Liturg Bachofen
1381 2

I

Werth 4 Mark.

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor.

Dies ist wohl die letzte
Ausgabe des Hallelujah
von Bachofen.

<36626086610010

<36626086610010

Bayer. Staatsbibliothek

ut. sy. la	1. ✕. fa.
soll	2. ✕ sy
fa	3. ✕. mi
mi	4. ✕. La.
re	5. ✕. Re.
ut.	6. ✕. Soll.
ut	1. b. Soll.
Sy	2. b. Re
La	3. b. La.
Soll	4. b. mi.
fa	5. b. Sy.
mi	6. b. fa.
re	
ut	H. B.
	a. d. N:

Caſpar Bachofen.

Gebohren 1697. Geſtorben 1755.
V. D. M. und Cantor der Caroliniſchen
Schule in Zürich.

Es führte ſeine Kunſt
Zur Einfalt und Natur.

Joh. H. Lips sculp. 1779.

Muſicaliſches
Halleluja,
oder
ſchöne und geiſtreiche
Geſänge,
Mit
neuen und anmuthigen
Melodeyen
begleitet,
und zur Aufmunterung
zum
Lob Gottes,
In Druck übergeben
von
Joh. Caſpar Bachofen,
V. D. M. & Cant. der Kirchen und Schulen.

Zürich, bey David Bürkli.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Dies iſt die … zur vierten Auflage 1743.

Liebwertheſter Muſik-Freund!

WAnn vor mercklichem Zeit-Verlauf mein Geſang-Buch, sub Titulo: Muſikaliſches Halleluja ꝛc. zum erſtenmal gedruckt worden, und zugleich die Freyheit genommen, und mich erkühnet, dieſes geringe Wercklein meinen Hochgeachten, Hochgeehrteſten, Hoch- und Wohl-verordneten Herren Oberſten chul-Herren in aller Unterthänigkeit zu dediciren, und ſie um ihr hochgeſchätztes Patrocinium anzuflehen, als habe das beſte Vertrauen, und hoffe, es werden Selbige gütigſt geruhen, dieſere abermalige Edition ferner unter Dero-ſelben Favor und hohen Protection ſtehen zu laſſen. Des-wegen ich mir fürgenommen, bey dieſer abermaligen Auf-lag den liebwertheſten Muſic-Freund nicht mit einer langen und weitläuftigen Vorred aufzuhalten und zu moleſtiren, ſondern demſelbigen kürtzlich anzuzeigen die Urſachen und Einrichtung dieſes Geſangbuchs.

Der Anlaaß und die Urſach dieſer neuen Edition ware der ſtarcke Abgang, welchen dieſes mein geringes Werck-lein gefunden, ſo daß der Verleger deſſelben mich er-ſucht, ſelbiges mit mehreren Geſängen zu augmentiren, als er intentionirt ſeye, das Buch in ein gantz anders Model zu gieſſen, dem zufolg habe ich dann

1.) Dieſe Commodität in dieſem Wercklein geſucht, daß man durch das gantze Buch aus, ſowohl die Melodey von dem erſten Stücklein, als aber auch meiſtens das gantze Lied könne auf beyden Seiten haben, und man folglich niemalen müſſe das Blatt umkehren, (welches in allen Geſangbüchern ſo wol denen die das Organum ſchlagen,

als aber das Baſſet geigen, ziemlich incommod fürkommt.) Wo aber das gantze Lied nicht hat können wegen Viele der Verſen vollkommen hinein gebracht werden, ſo habe auf der andern Seiten das Spatium entweder mit Canto Solo und Organo, welches gewüß angenehm für eine Perſon zu ſpielen, oder aber mit Fugen angefüllet, ſo daß hiemit der geweſene Raum verhoffentlich zum Vergnügen des Liebhabers wird ausgefüllet und angewendet worden ſeyn.

2.) Habe ich allen möglichſten Fleiß anzuwenden geſucht, in Vermehrung dieſes Geſangbuchs, eine etwelche Auswahl der Liederen, ſo in den neueſten Geſangbücheren befindlich zu machen, und einen Kern der beſten zuſammlen, worbey dann meiſtens von Benjamin Schmolkens Liedern, als die da kurtz und geiſtreich ſind, nicht konnten vorbey gegangen werden, und weil mir auch einige bis dato unbekannte und neue Lieder zur Hand gekommen, die ich zu obgedachtem Zweck dienlich erachtet, habe ich ſelbige mit angenommen, wordurch dann geſchehen, daß das Buch um ſo viel gröſſer worden, als ich es zu machen Anfangs Gedancken hatte, indem es mit mehr als 100. ſowohl drey- als einſtimmigen Arien vermehret worden.

3.) Habe ich in dieſer neuen Edition geſucht, ſo wohl Anfänger, als auch ſolche, welche in der Muſik ſchon ziemliche Progreſſus gemacht, wie zu enguragiren, ſo zu contentiren, indem ich getrachtet, meiſtentheils alles, was auch in der Muſik vorkommen möchte, beyzubringen, damit der Liebhaber Anlaaß hätte, ſich wohl zu exerciren, nicht nur in aller Gattung des Takts und Concerten, ſondern auch in allen Gattungen der Thönen und der Zahlen, welche in dem General-Baß vorkommen, u. ſ. f. Auch habe die Melodeyen nach dem heutigen Stylo und Manier eingerichtet, ſo daß hiemit derjenige, welcher dieſes Geſangbuch mit Fundament accurat und exact theils zu ſingen, oder zu ſchlagen weißt, ohne groſſe Mühe, in kurtzer Zeit in dem Stand ſeyn wird, einen muſikaliſchen Autorem bey einer regulirten Muſik zu tractiren.

Sollte es aber Criticos geben, wie es dann allezeit, ſonderbar aber in der Muſik gibt, welche über dieſes neuedirte Geſangbuch möchten allzuſcharf raiſonniren: Zum Exempel, es wäre da oder dort nicht ſo juſt nach den Reglen der Compoſition, ſo laſſe ich ſie kritiſiren ſo lang ſie wollen, indem ich keinen eigentlichen kanoniſchen Judicem darüber zu finden weiß, zumahlen auch die beſten Componiſten, deren mir nicht wenig bekannt ſind, nicht ohne Fehler wider die ſo geheißnen Reglen der Compoſition pecciren und fehlen, indem ein jeder ſeine eigene capriciöſen Regeln hat. Ueberhaupt hinein glaub ich, daß dieſes die vornehmſte und beſte Compoſition ſey, wann alles in einer guten Harmonie zuſammen thönt, und dem Gehör annehmlich vorkommt, worauf ich mich dann in meinen Compoſitionen hauptſächlich befliſſen, und darmit ich auch hoffe bey dem ohnpaßionirten Liebhaber meinen Zweck erreicht zu haben.

Uebrigens wünſche nur, daß allen denjenigen, welche dieſe vortrefliche und auserleſene Lieder ſingen, ein wahrer Ernſt ſey, GOtt zu preiſen, ſowohl mit ihrem Leib, als mit ihrem Geiſt, welche Gottes ſind, nach allem Vermögen, und auf alle Weiſe, ſie ſeyen Anfänger und Kinder, oder Fortgänger und Jünglinge, oder Männer und vollkommnere. Dann die ewige Weisheit neiget ſich zu den allerzärteſten Säuglingen, und bereitet der unendlichen Macht GOttes ein Lob in ihrem Munde. So bald ſie das Abba im Geiſt und Wahrheit ſprechen können, führt ſie der kräftig-würkende Geiſt der Weisheit, wegen ihrer zarten und aufſteigenden Stimme an zum Diſcant, ut diſcant, daß ſie lehrnen auf der himmliſchen Muſik-Leiter, von Kraft zu Kraft, und von Macht zu Macht aufſteigen, ad Altum, in die Höhe, durch alle ſieben bis in den höchſten Octav, ſo daß ſie ihre Begierden abführen von allem, was auf Erden iſt, und trachten nach dem, das droben iſt, ihre geiſtliche Seelen-Kräfte ausdähnende, ob ſie mit ihren Glaubens-Kräften die unermeßne Höhe der Liebe Gottes zu ihrer Verherrlichung einiger maſſen erreichen möchten. Jünglinge halten den Tenor in beſtändigem und unabläßigem Kampf wider die Sünde. Männer aber ſtimmen

den Baß, als die wahre Baſis, und der Grund aller Stimmen, indem ſie aus inniger Betrachtung der hohen Majeſtät GOttes, in eine tieffe Ernidrigung ihrer ſelbſt abſteigen, um ſo viel als jene im Diſcant, Alt und Tenor, mit ihren inneren Stimmen, oder Würckungen des lebendigen Worts, aufſteigen; ſich aber bald wider aus der Tieffe ihrer Vernichtigung zu der Höhe der Majeſtät GOttes erheben, ſo bald jene in etwas abſteigen. Vollkommene Männer erſinken ſo tief in Verläugnung ihrer ſelbſt, daß ſie alle ihre übrige Stimmen, und kräftige Würkungen des lebendigen Worts, in der Gemeinde der Heiligen in gebührender Harmonie durch ihren Baſſum continuum veſt-ſtändig verwahren. In einer ſolchen geiſtlichen Seelen-Muſik beſtehet die lebendige Gemeinſchaft beydes der heiligen Englen, und der himmliſch geſinnten Menſchen.

Wer nun eine Begierd hat, auf eine ſolche Weiſe zu lehrnen, dem können auch dieſere Lieder, ſo in dieſem Geſangbuch enthalten ſind, nicht unangenehm ſeyn, wie ſie dann auch eben einem ſolchen gewidmet, und freundlich übergeben werden, mit einem innigliches Wunſch des Hertzens, daß er in dieſer Engliſchen Singkunſt alſo möge zunehmen, daß er das Lied Moſis und des Lamms, mit einer heiligen, neuen Zungen vollkommen ſingen, und den Nammen des Herren, mit Leib, Seel und Geiſt, in Worten, Wercken, Gedancken und Begierden verherrlichen und preiſen möge, Amen!

Johann Caſpar Bachofen,
V. D. M. und Cantor der Kirchen und Schulen, in Zürich.

Vorbericht des Verlegers.

Nur weniges läßt ſich noch dem beyfügen, was der ſeelige Bachofen ſelbs in ſeiner Vorrede geſagt hat. Jedoch erfordert die Billigkeit das Geſtändniß, daß ſein Halleluja ein wahres Meiſterſtük iſt. Davon zeugen nicht nur die vielen 1000. und 1000. Exemplare, die weit und breit in der Welt zerſtreut ſind; davon zeuget nicht nur die groſſe Schaar der Sänger und Sängerinnen, welche ihr Geſang in dieſem muſikaliſchen Halleluja gebildet haben; davon zeuget nicht nur die ſchöne Frucht vieler frommen Empfindungen, die aus dieſem Saamen emporwuchſen; davon zeugen nicht nur die unzähligen ſüſſen Stunden, welche bey Abſingung dieſer ſo ſchönen Lieder verfloſſen; ſondern hauptſächlich die Begierde, ich möchte ſagen, der Hunger und Durſt nach dieſem unentbehrlichen Geſangbuch, wovon ſint einicher Zeit kein Exemplar mehr zu haben war. Dieß zeuget unwiderſprechlich davon, beſonders in dieſem Zeitpunkt, wo ein fataler Geiſt mehr Neigung für das Neue als für das Alte hat, ungeachtet ſelbſt das gute Neue nur aus dem guten Alten geſchöpft iſt. Von dieſer Regel iſt des Bachofens Halleluja eine glükliche Ausnahme. Sein innerer, realer, und anerkannter Werth verliehrt ſich nie, und kein neues Geſangbuch wird daſſelbe weder aus den Händen, viel weniger noch aus den Herzen der Sänger und Sängerinnen verdrängen, ſo wenig als die ſchönen und herrlichen Pſalmen Davids aus den Händen und Herzen Derjenigen verdrängt werden können, welche nicht nur das Wahre, das

Gründliche, das Kraftvolle und das Herz-Erhebende in Davids Pſalmen fühlen und empfinden, ſondern die den groſſen Vorzug ihrer natürlichen Harmonie vor der neuen, erkünſtelten, aus Erfahrung kennen. Oder was kann Herz-Erhebenderes geſagt, und wie könnte es harmoniſcher und rührender in Muſik gebracht werden, als, zum Beyſpiel: „Nun preis, mein Seel, den „Herren lobeſame" ꝛc. Wem bey Anhörung, vorzüglich bey Mitſingung dieſes und vieler anderer Pſalmen das Herz nicht gleichſam aufſchwillt, und wer ſich in der Lobpreiſung Gottes nicht glüklich fühlt, wahrhaftig der iſt zu bemitleiden. Ueberhaupt verliert ſich das Schöne und das Gute nie; wohl kann es auf eine Zeitlang unterdrükt werden, aber früher oder ſpäter ſteht es wieder auf, und triumphiert im Sieges-Glanz.

Mögen dieſe Bachofiſchen, ſo wie die unübertrefflichen Schmidliſchen Lieder, zu denen man, wer die erſteren ſtudiert hat, ſo lieblich hingeführt wird, aufs neue viel wahres Vergnügen und Freude der Seele verſchaffen, mögen ſie viele fromme Empfindungen entloken, zu chriſtlichen Entſchlüſſen leiten und einen neuen und Seegenreichen Saamen in die Herzen chriſtlicher Sänger und Sängerinnen ſtreuen, und ſo die Zahl wahrer Verehrer Gottes vermehren, deren unſer Vaterland ſo ſehr bedarf. Dieß iſt der aufrichtige Herzens-Wunſch des Verlegers

David Bürkli.

Zürich, im Merz 1803.

Non Vox, ſed VOTUM:
Non Muſica Chordula, ſed COR:
Non Clamor, ſed AMOR:
} Clangit in Aure DEI.

Es thuts doch nicht die Stimm, die Andacht muß ſich ſchwingen,
Das Saiten-Spiel mags nicht, das Hertz zu GOtt muß dringen.
Das menſchliche Geſchrey will GOTT nicht hören an,
Es iſt allein die Lieb, die ihm gefallen kann.

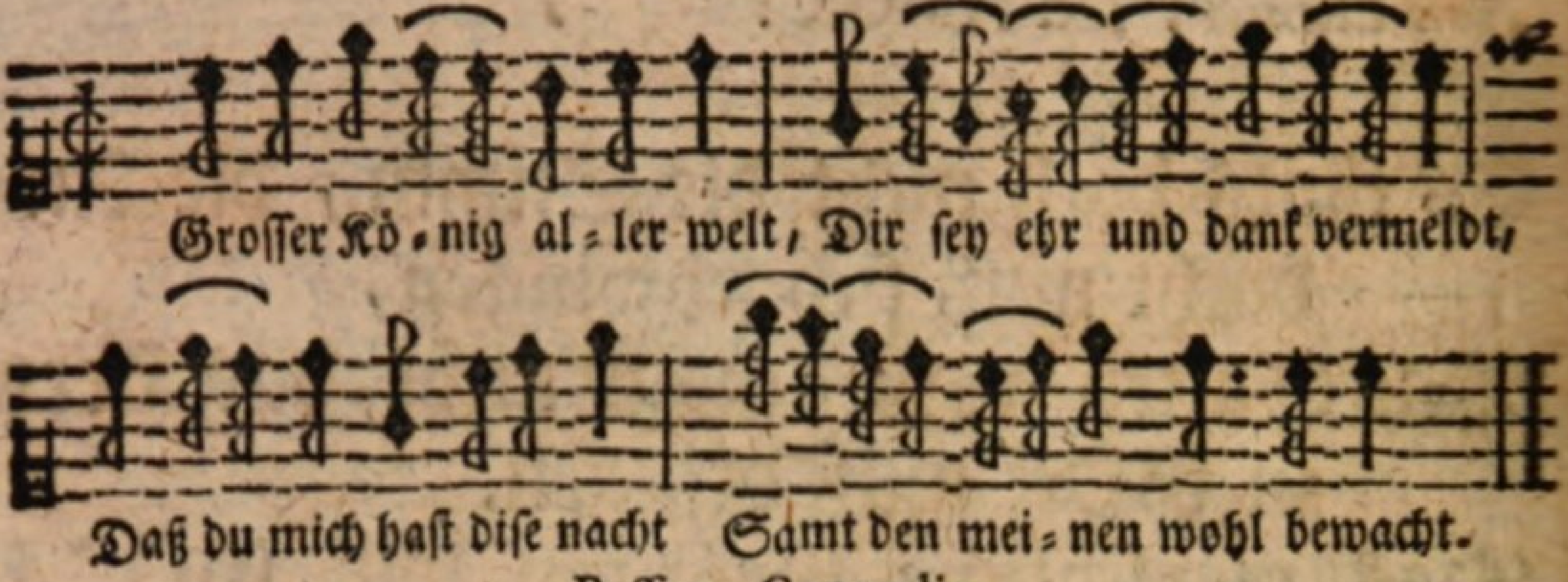
Pſalm XCII. v. 2, 3.

Es iſt ein gut Ding den HErren preiſen, und deinem Nammen lobſingen, o du Allerhöchſter! Des Morgens deine Gnad auskünden, und zu Nacht deine Wahrheit.

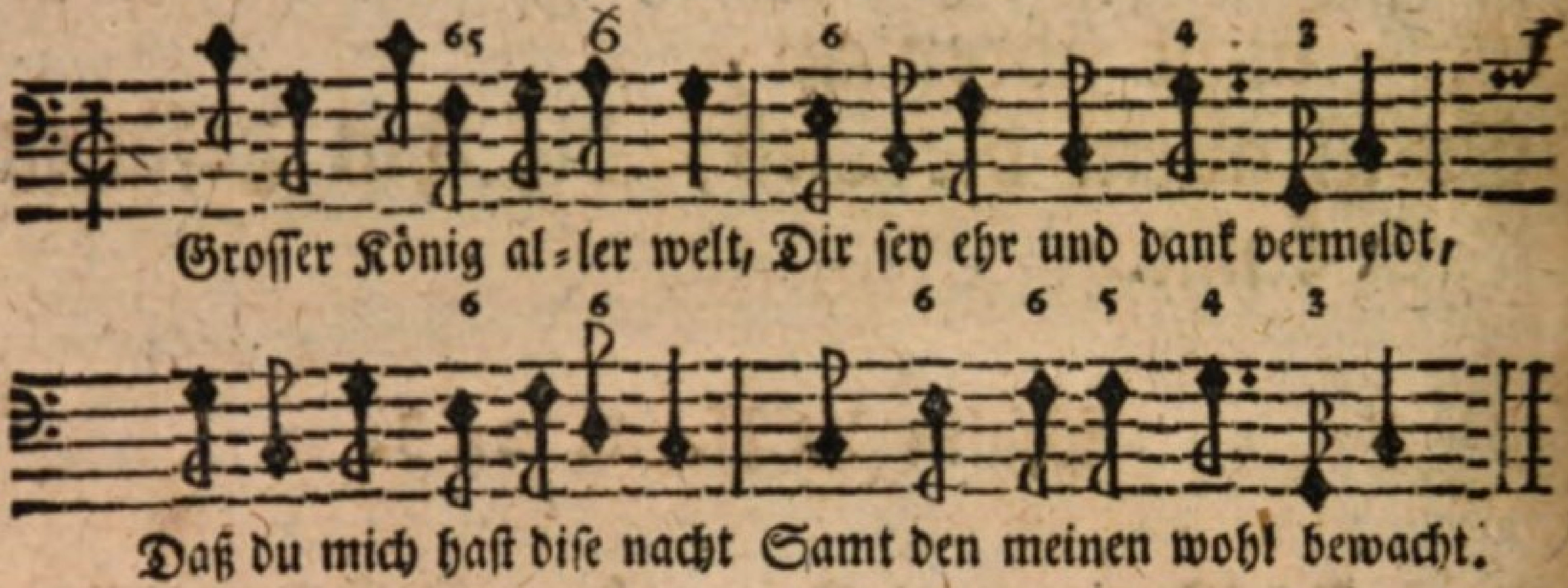
Epheſ. V. Cap. v. 19.

Redet mit einanderen mit Pſalmen und Lob-Geſängen und geiſtlichen Liederen: Singet und pſallieret dem HErren in eueren Hertzen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Daß du mich geriſſen frey,
Aus des todes tyranney,
Die mir vorgebildt der ſchlaf,
Als der ſünden wahre ſtraf.

3. Dann ich ſo vil mißgethan,
Daß ich mich nicht hoffen kan
Von der ſtraffe frey zu ſehn,
Wilt nach deinen rechten gehn.

4. Drum nimm meine ſünde hin,
Mache tüchtig meinen ſinn,
Daß ich mich vor ſünden hüt,
Und dir opfre mein gemüth.

5. Mache mich von fehlen quitt,
Leite meine ſchritt und tritt;
Laß dein engel allezeit
Führen mich in dein'm geleit.

6. Schließ in deinen ſchutz mich ein,
Daß ich möge ſicher ſeyn
Vor dem teufel, fleiſch und welt,
Die mir bisher nachgeſtellt.

7. Segne meine arbeit heut,
Mache mich in dir erfreut,
Und in allem wohl vergnügt,
Wie es deine weisheit fügt.

8. Dir ich alles übergib,
Dich allein ich herzlich lieb,
Ach mein Jeſu! lieb auch mich,
Ich verlaſſe mich auf dich.

9. Segne, Herr, mein mañ (weib) u.
Segne hauß und haußgeſind, (kind,
Segne die mir ſind verwandt,
Anvertraut und ſonſt bekannt.

10. Herr, bewahr mit deiner hand
Oberkeit und vaterland,
Kirche, lehrer, meine freund,
Glaubens-brüder und die feind.

11. Halte diſe länder frey
Vor dem krieg und kriegs-geſchrey,
Jage peſt und hunger weit,
Pflantze fried und einigkeit.

12. Hilf den kranken gnädig auf,
Schaff den armen unterſchlauf;
Mache harte ſinnen lind,
Tröſte die bekümmert ſind.

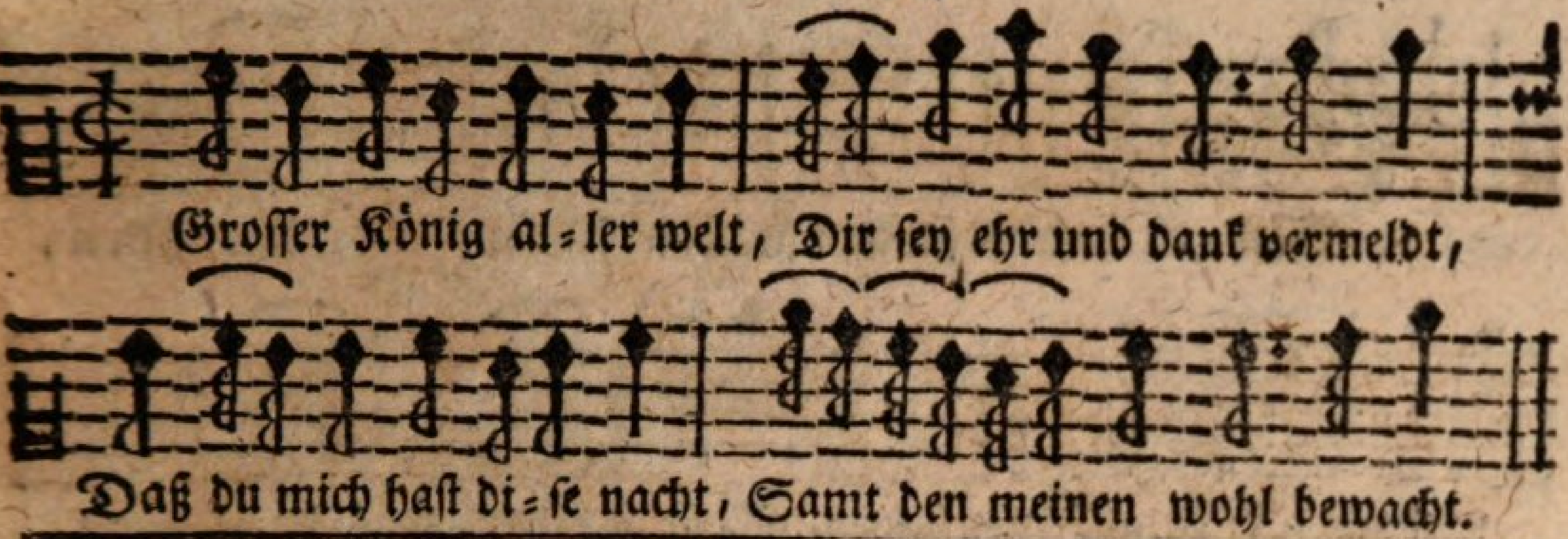
13. Ja, gib alles, was uns freut,
Was uns hier und dort gedeyt,
Was die müh in ruh verkehrt,
Was den glauben in uns mehrt.

14. Alsdenn ſinget hier und dort
Unſer mund dir fort und fort:
Heilig, heilig, heilig heißt
Du Gott Vater, Sohn und Geiſt.

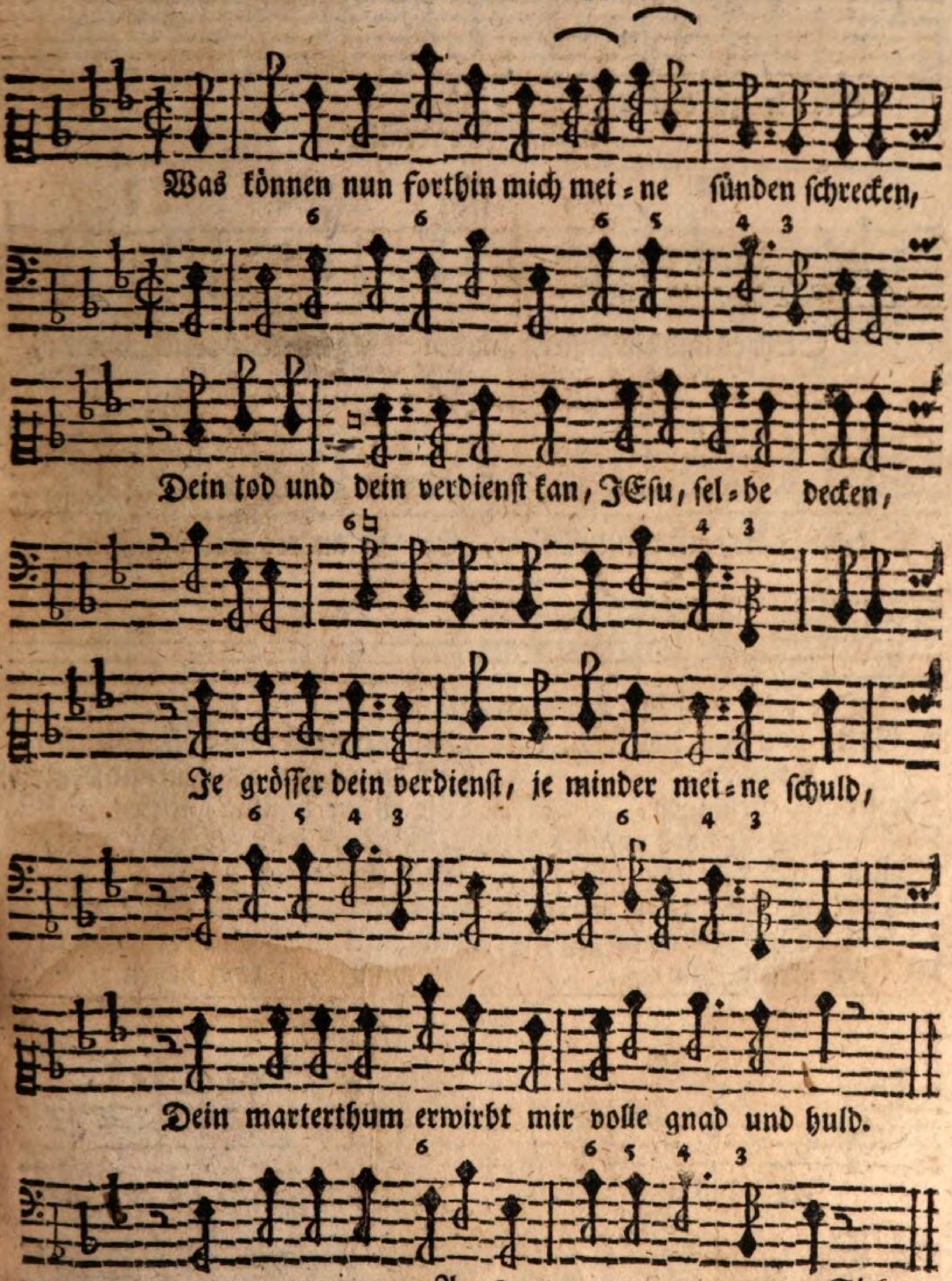
15. Deiner majeſtät und ehr
Sind voll himmel, erd und meer,
Du biſt würdig, daß der welt
Werde ſtets dein lob erzehlt.

Was

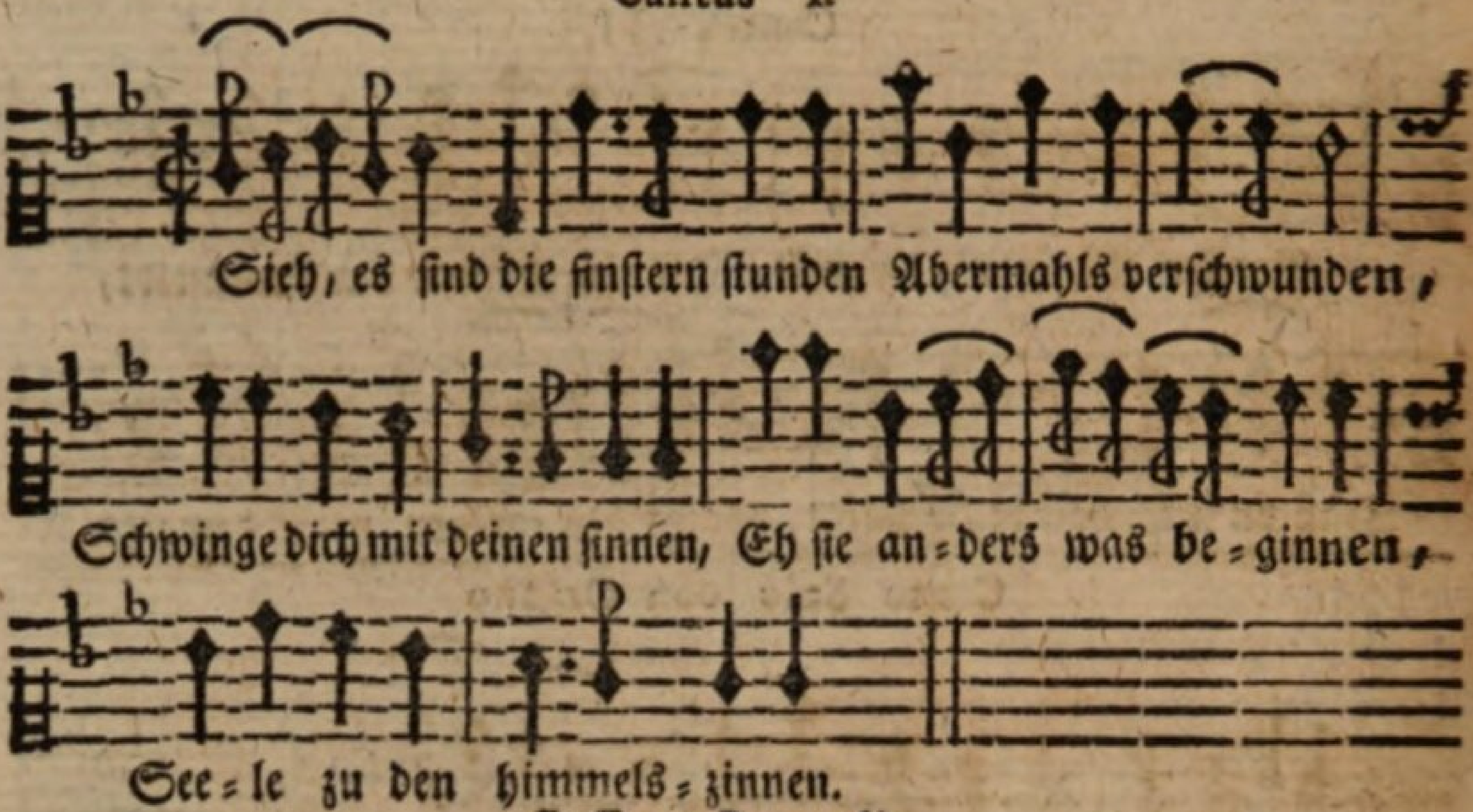
Cantus II.



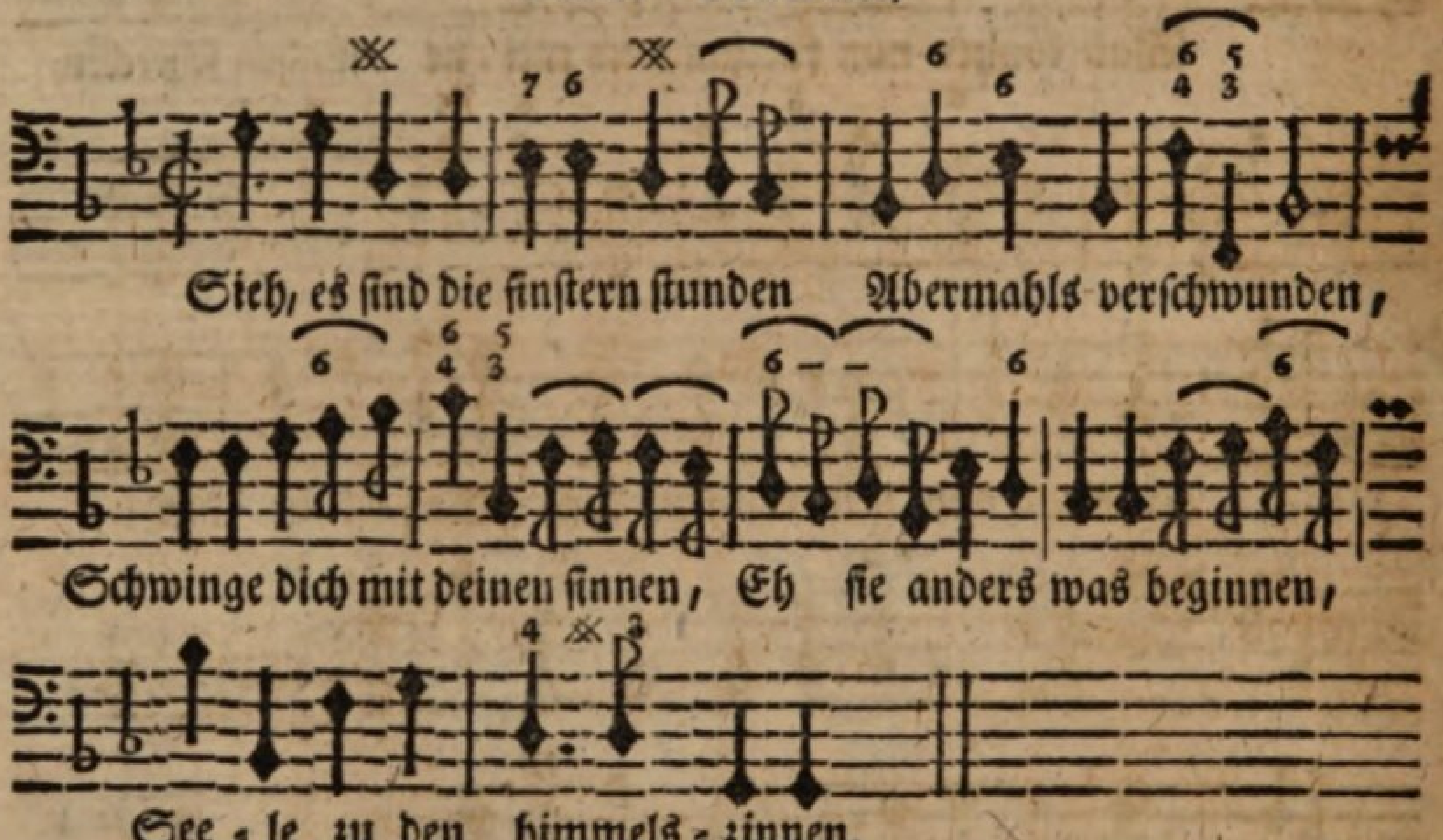
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

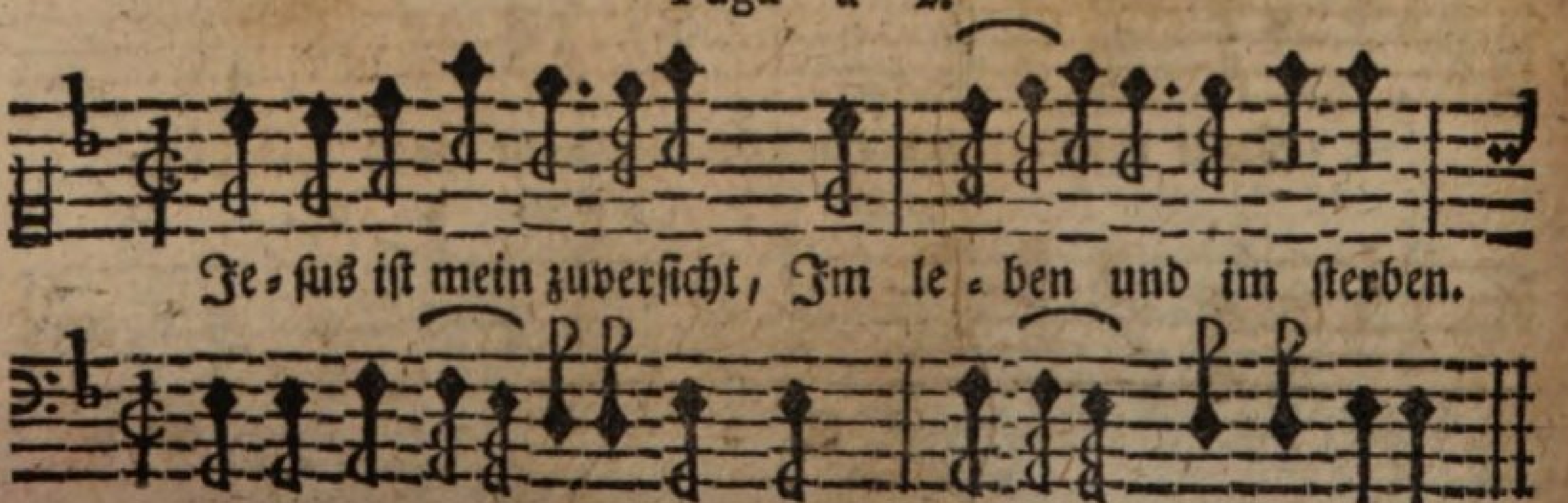


2. Gott, von dem das liecht entſprungen,
Dir ſey lob geſungen,
Daß du mich für noth und ſchrecken,
Wollen durch dein heer bedecken,
Und jezt aus dem ſchlaf erwecken.

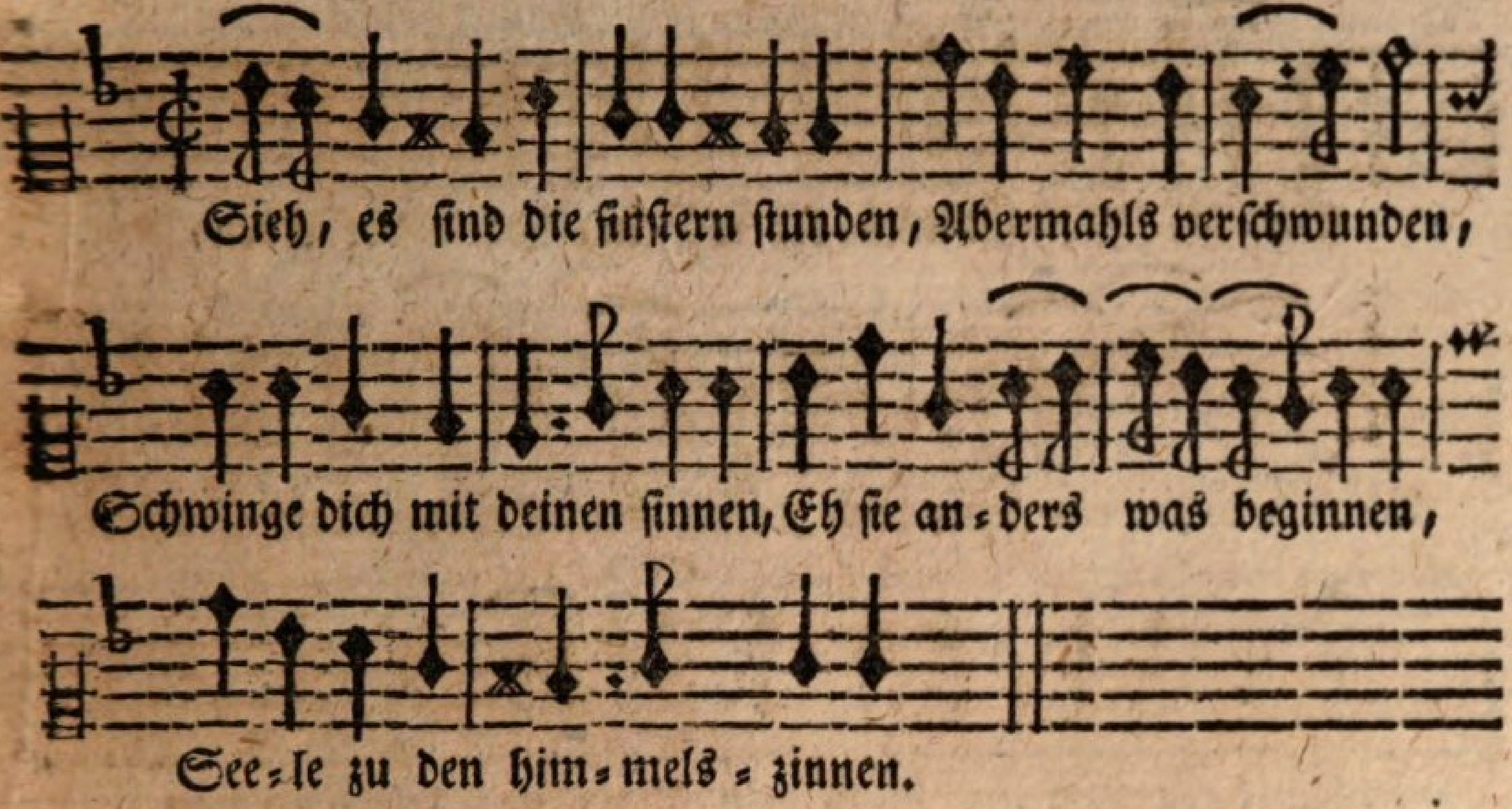
3. Meinen leib und mein gemüthe,
Will ich deiner güte,
Wohl gemeynt zum opfer ſchenken,
Daß du magſt mein thun und denken,
Wie es dir gefällig, lenken.

4. Was ich ſonſt als deine gabe,
Noch auf erden habe,
An vermögen, glück und ehren,
Mag ſichs mindern oder mehren,
Du wirſt mirs zum beſten kehren.

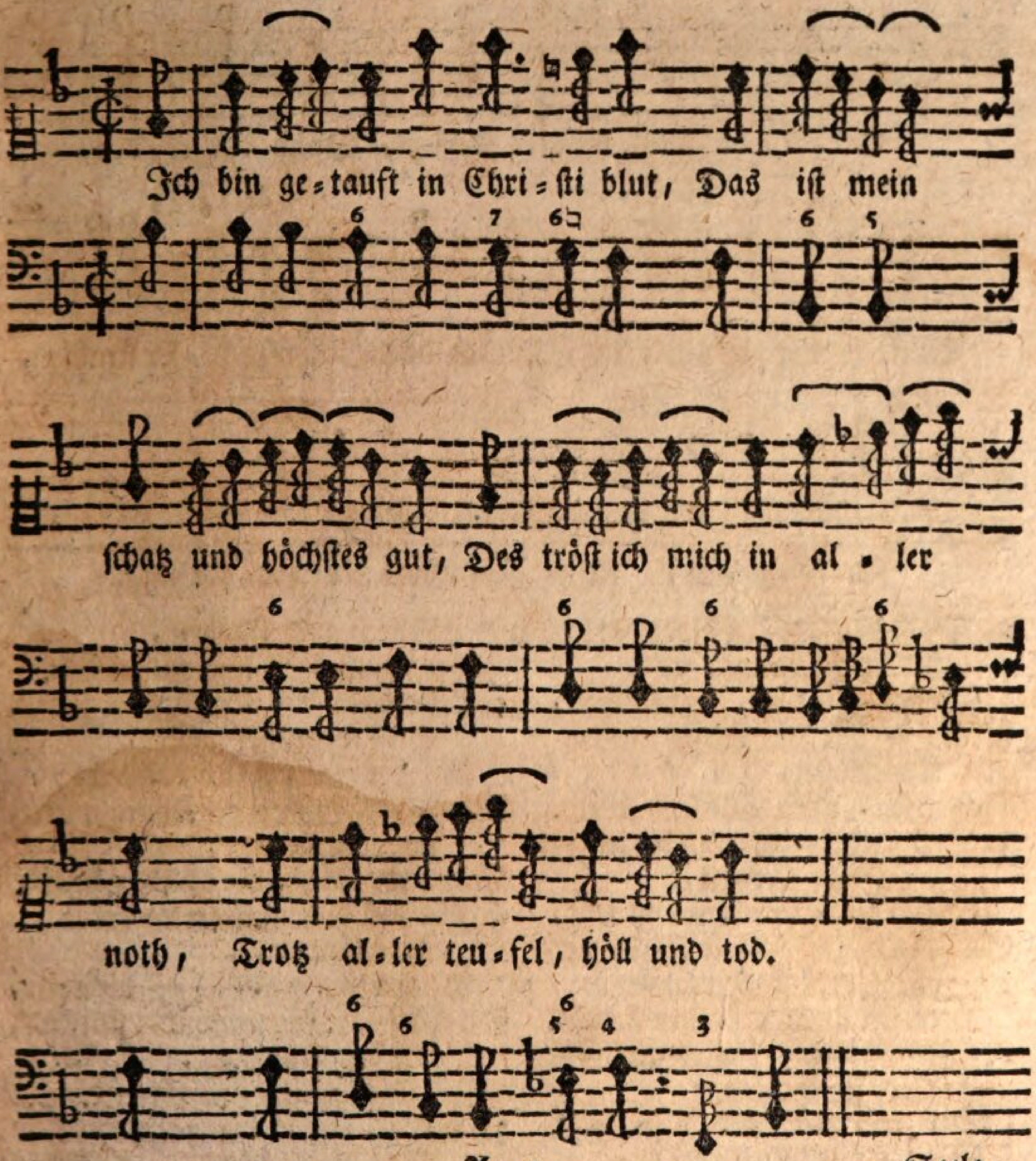
Fuga á 2.



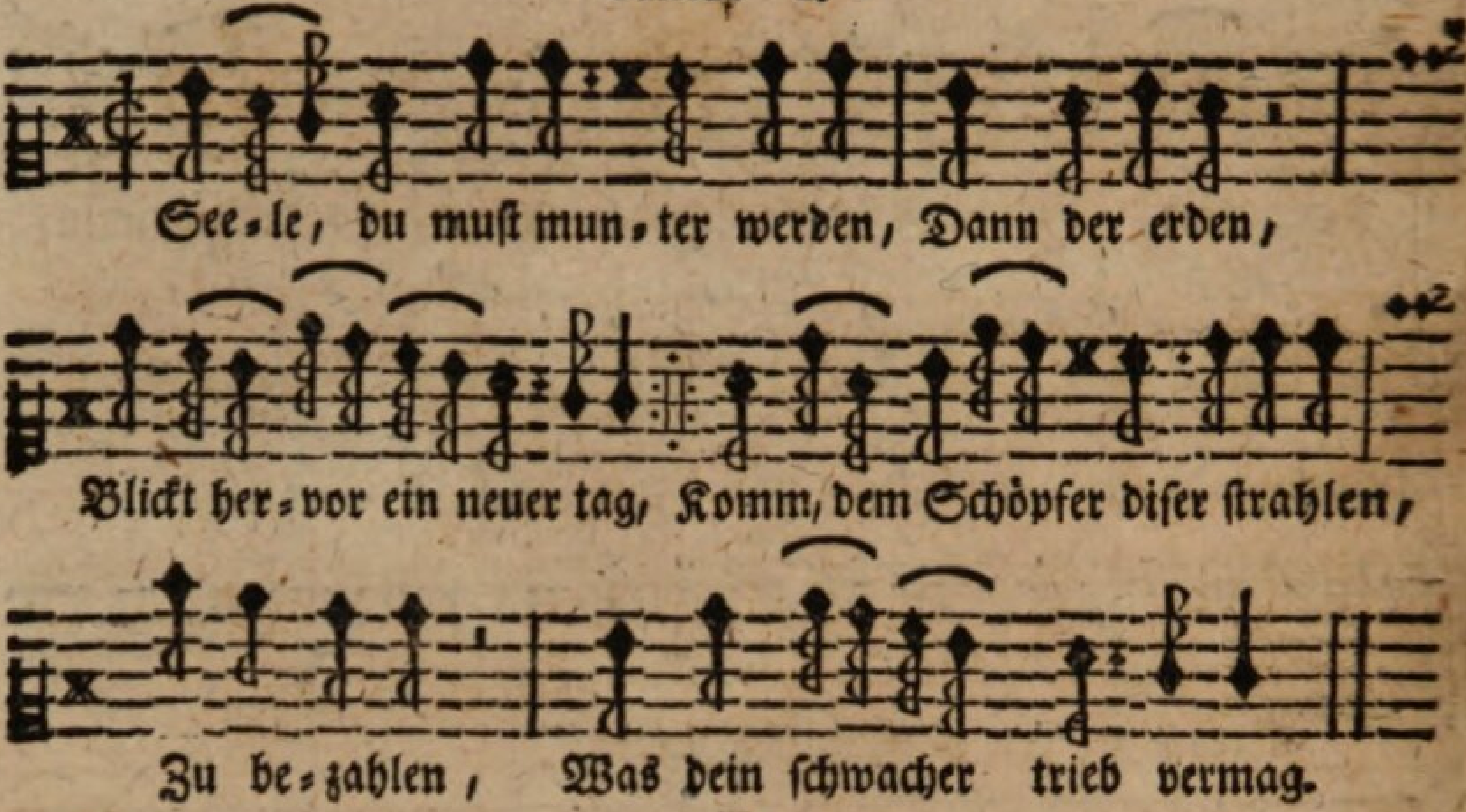
Cantus II.



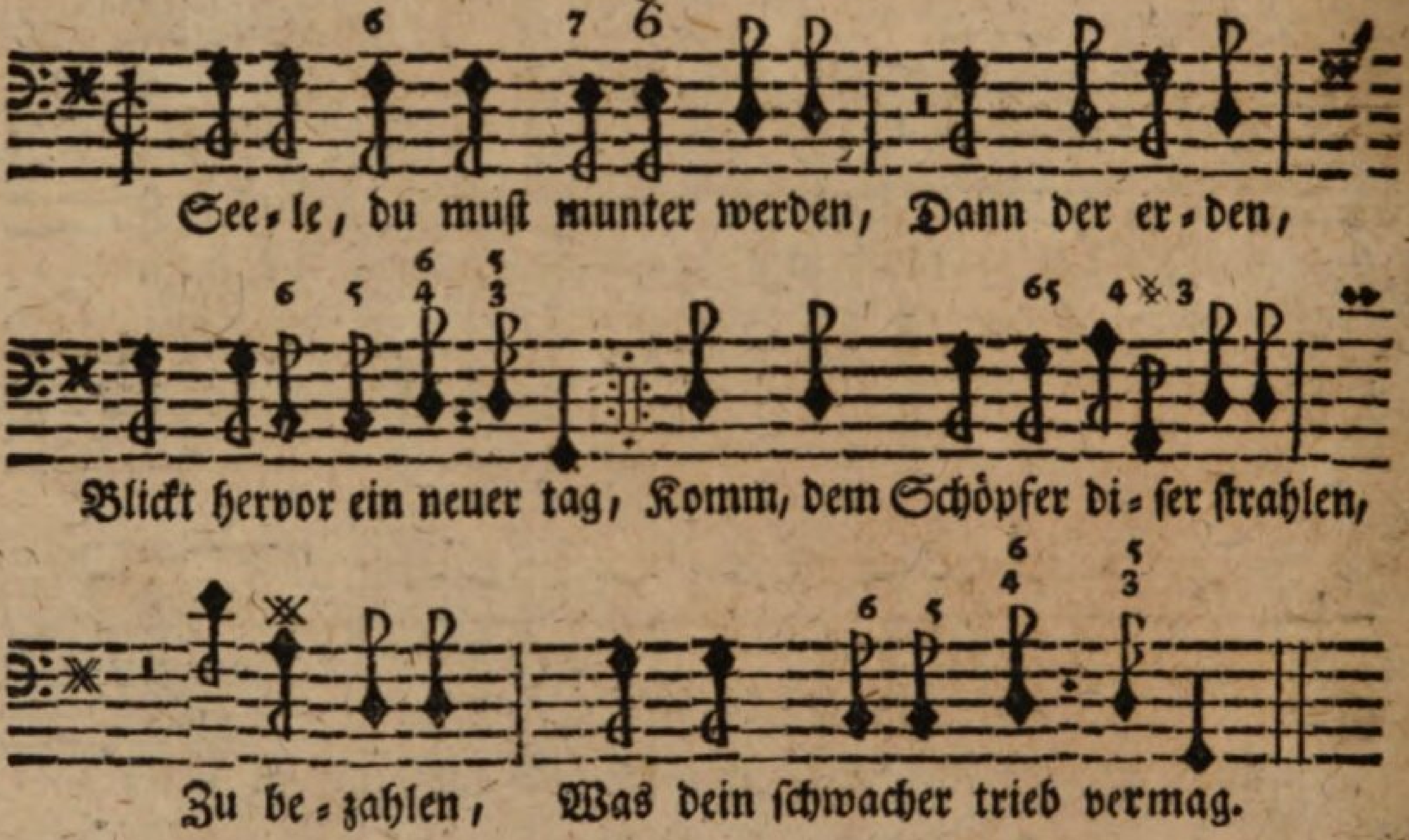
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Doch den groſſen Gott dort oben
Recht zu loben,
Wollen nicht nur lippen ſeyn,
Nein, es hat ſein reines weſen
Auserleſen,
Hertzen, ohne falſchen ſchein.

3. Deine pflicht die kanſt du lehrnen
Von den ſternen,
Deren gold der ſonne weicht,
So laß auch vor Gott zerrinnen,
Was den ſinnen,
Hier im finſtern ſchöne deucht.

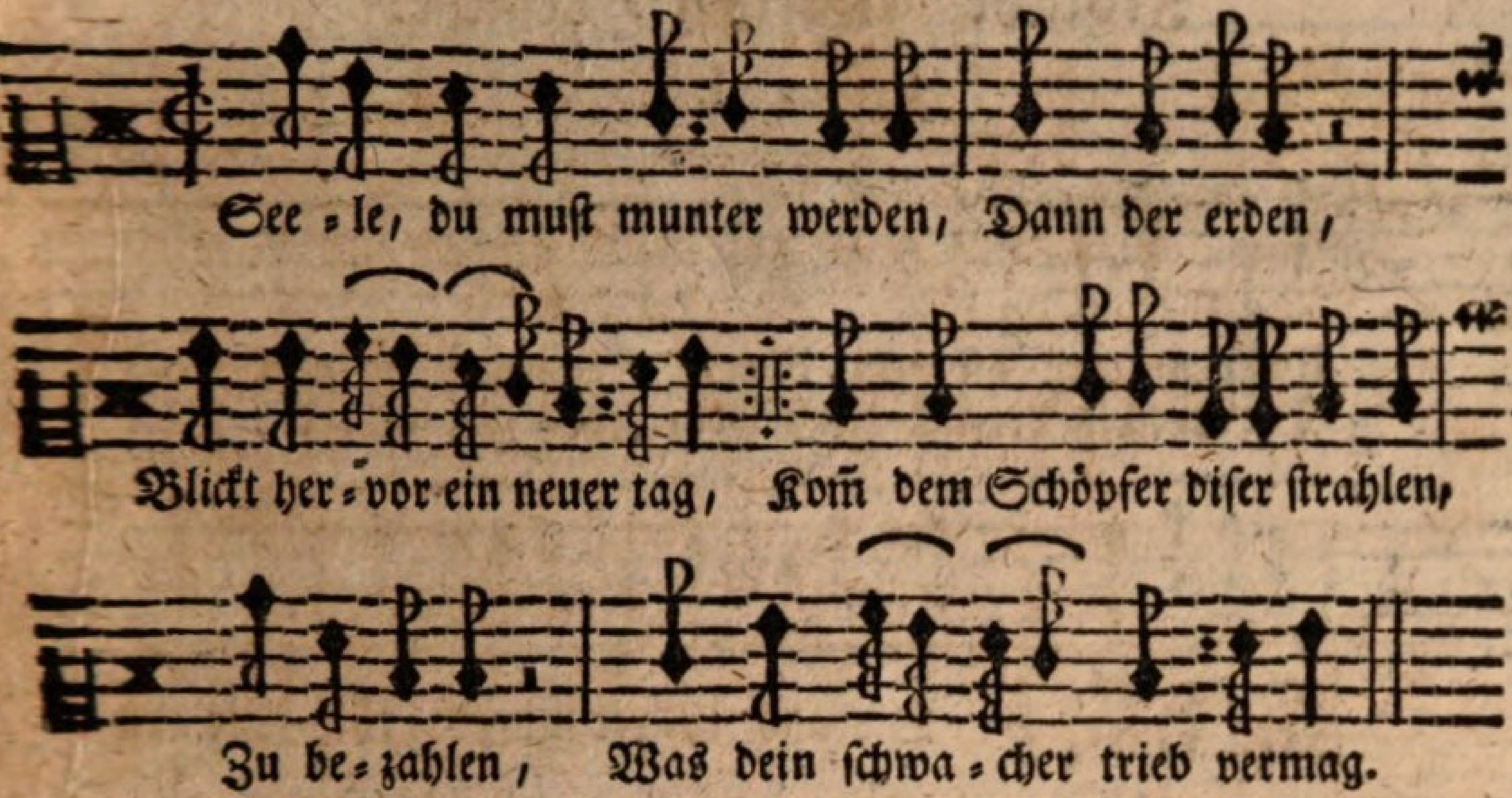
4. Wer ihn ehret, wird mit füſſen
Tretten müſſen
Luſt und reichthum diſer welt.
Wer ihm irrdiſches ergetzen
Gleich wil ſchätzen,
Der thut, was ihm mißgefällt.

5. Schau, wie das, was athem ziehet,
Sich bemühet
Um der ſonnen holdes licht:
Wie ſich, was nur wachsthum ſpüret,
Freudig rühret,
Wann ihr glanz die ſchatten bricht.

6. So laß dich auch fertig finden
Anzuzünden,
Deinen weyhrauch, weil die nacht,
Da dich Gott für unglücks-ſtürmen,
Wollen ſchirmen,
Iſt ſo glücklich hingebracht.

7. Bitte, daß er dir gedeyen,
Mag verleyhen,
Wann

Cantus II.



Wann du auf was gutes zihlſt,
Aber daß er dich mag ſtöhren,
Und bekehren,
Wann du böſe regung fühlſt.

8. Es wird nichts ſo klein geſponnen,
Das der ſonnen
Endlich unverborgen bleibt:
Gottes auge ſiht vil heller
Und noch ſchneller
Was ein ſterblicher menſch treibt.

9. Denk, daß er auf deinen wegen
Iſt zugegen,
Daß er allen ſündenwuſt,
Ja die ſchmach verborgner flecken,
Kan entdecken,
Und errathen, was du thuſt.

10. Wir ſind an den lauf der ſtunden
Veſt gebunden,
Der entführt was eitel heißt,
Und der dein gefäß, o ſeele!
Nach der höhle,
Eines ſterb-gewölbes reißt.

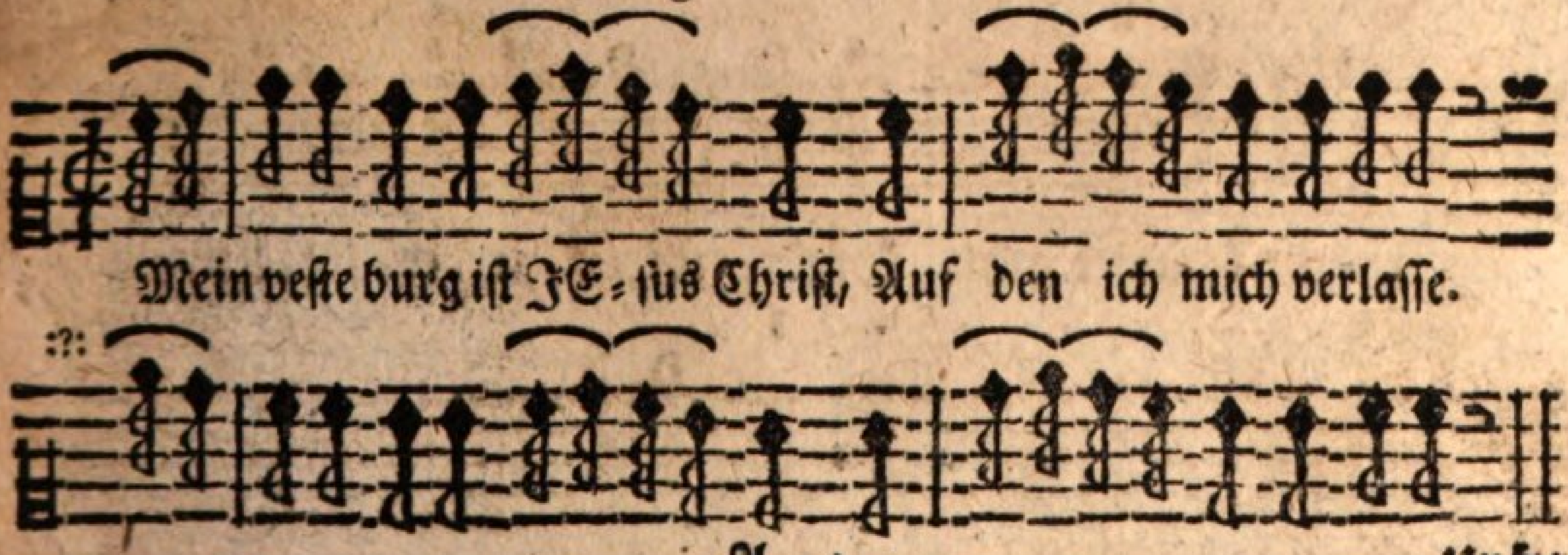
11. Drum ſo ſeufze, daß mein ſcheiden
Nicht ein leiden,
Sondern ſanftes ſchlafen ſey,
Und daß ich mit luſt und wonne,
Seh die ſonne,
Wann des todes nacht vorbey.

12. Treib indeſſen Gottes blicke,
Nicht zurücke:
Wer ſich ſeiner huld bequemt,
Den wird ſchon ein frohes glänzen
Hier bekränzen,
Das der ſonnen glut beſchämt.

13. Kränkt dich etwas diſen morgen,
Laß ihn ſorgen,
Der es wie die ſonne macht,
Welche pflegt der berge ſpitzen
Zu erhitzen,
Und auch in die thäler lacht.

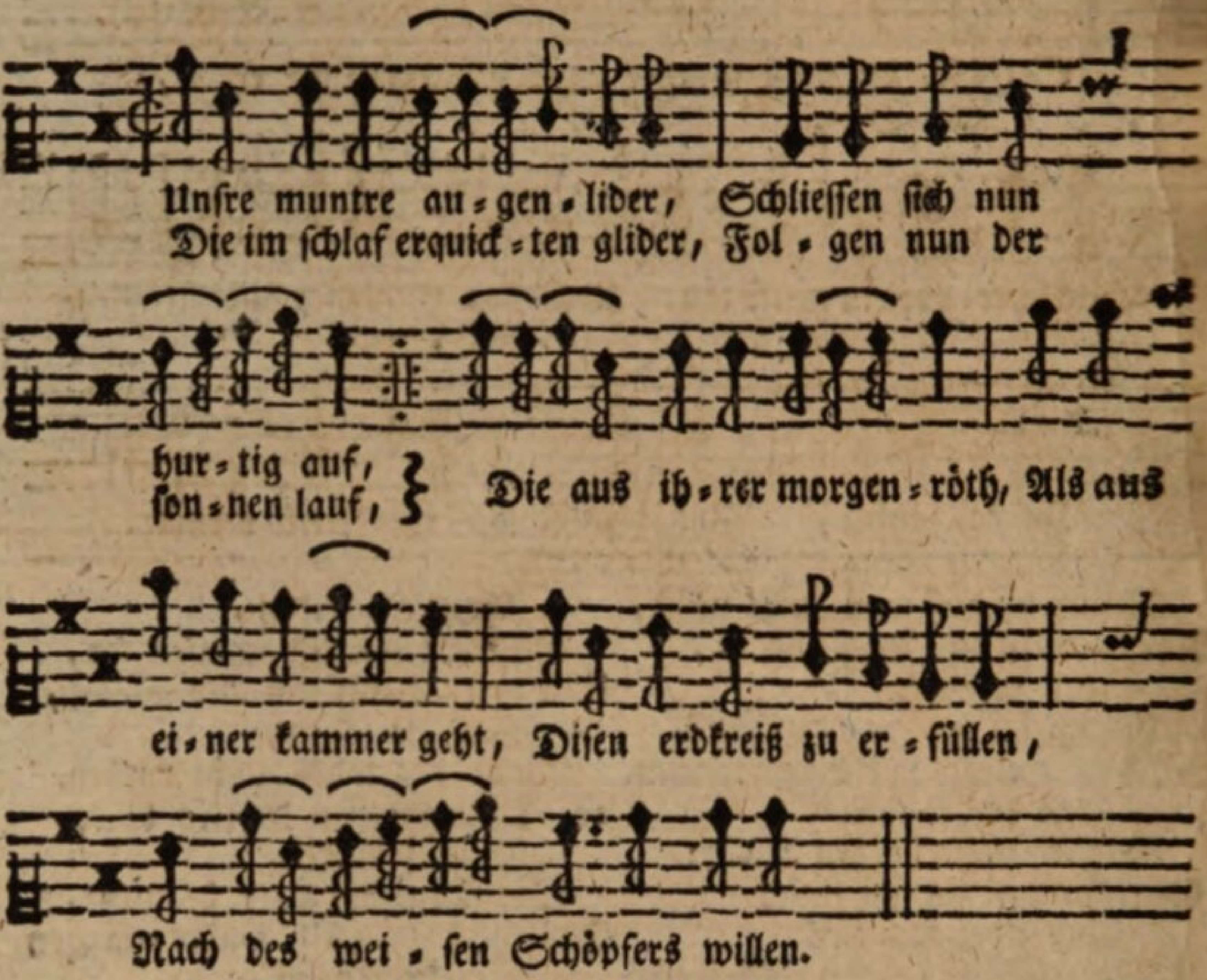
14. Um das was er dir verliehen,
Wird er ziehen,
Eine burg die flammen ſtreut.
Du wirſt zwiſchen legionen
Engel wohnen,
Die der ſatan ſelber ſcheut.

Fuga à 2.

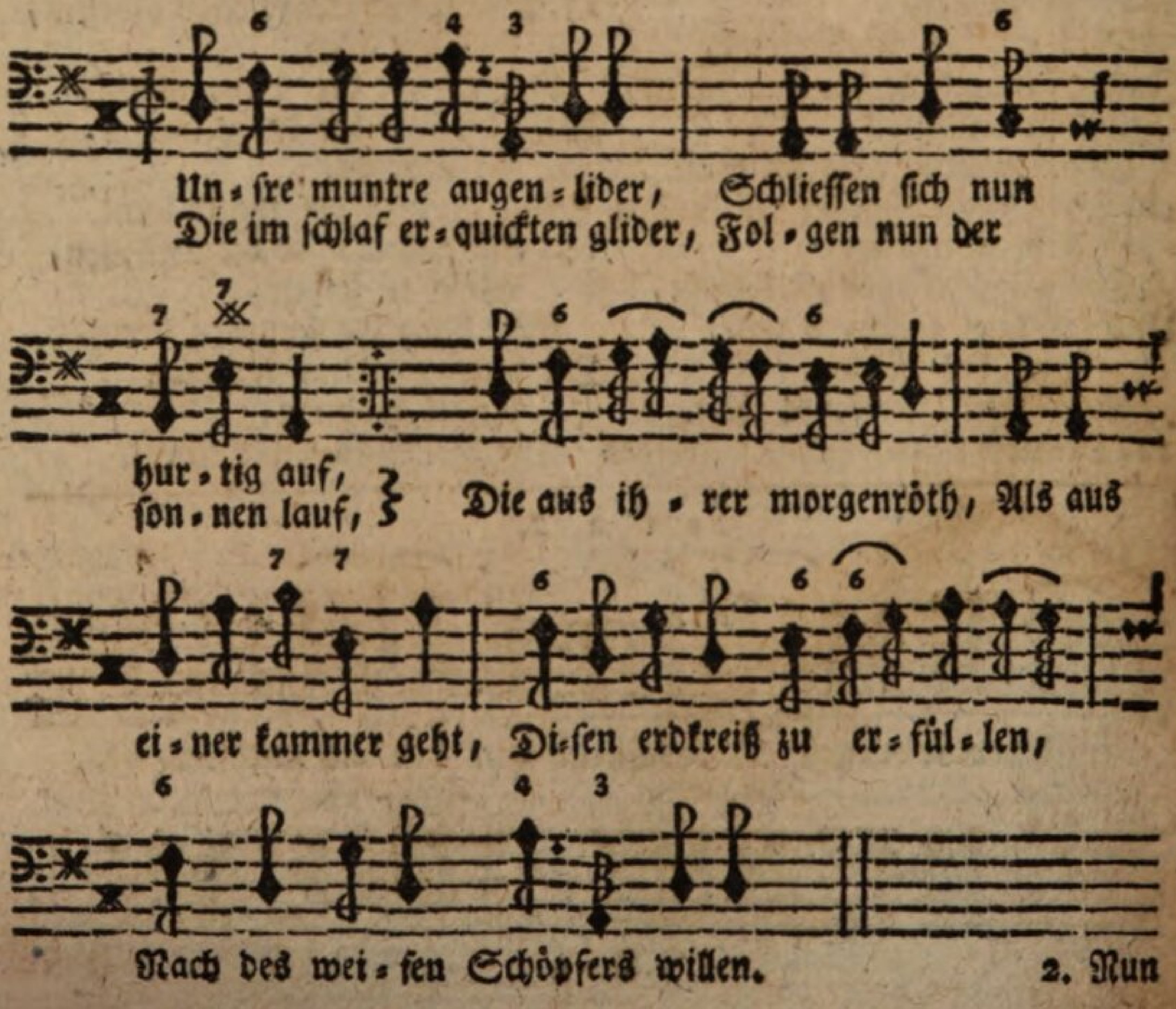


Fröliche Morgen-Wache.

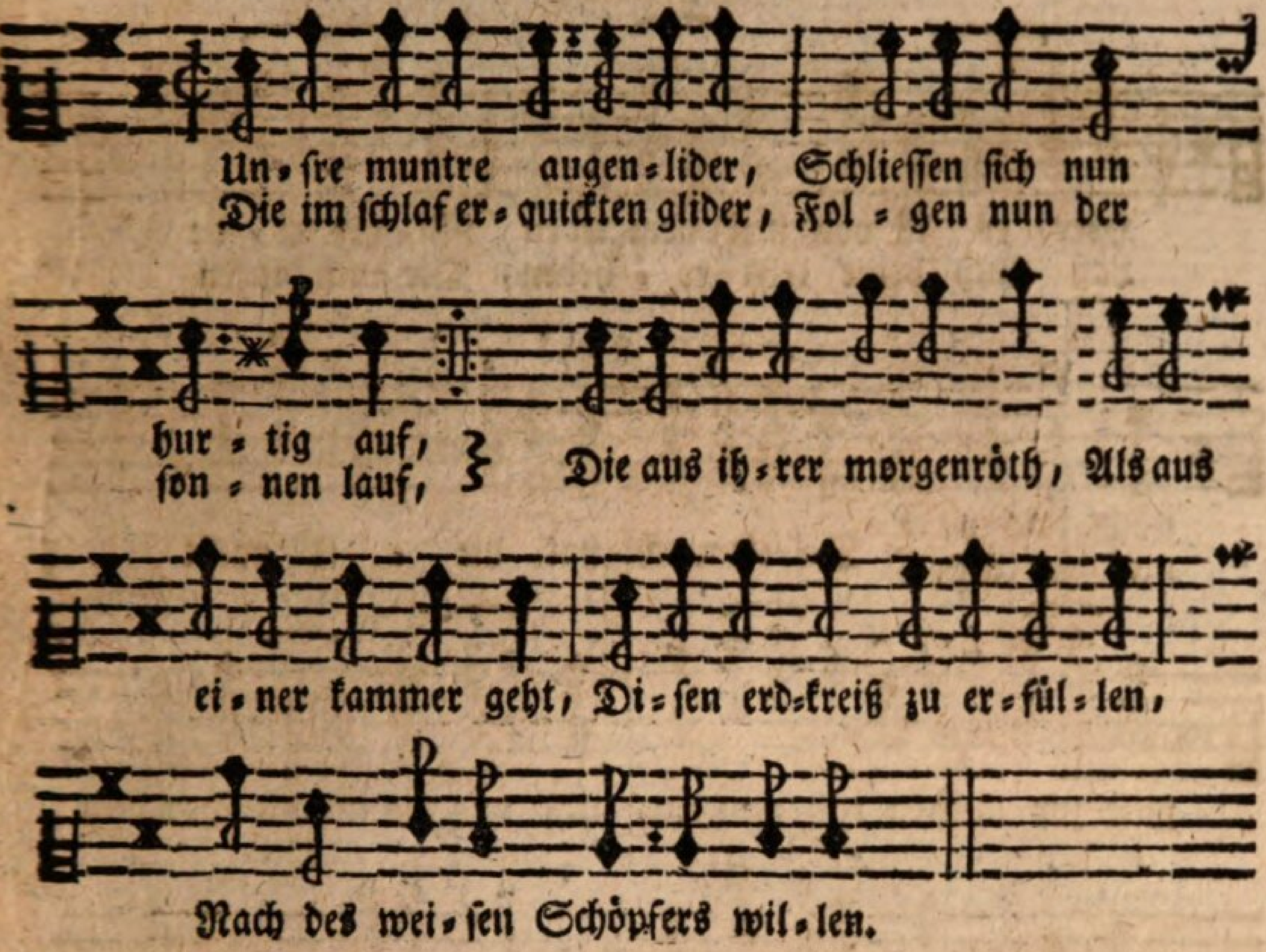
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Nun das erſte, was ich thue,
Fordert meine dankbarkeit.
Sey gepreiſet für die ruhe,
Die mich diſe nacht erfreut.
O mein Gott! mein ſchirm und ſchild,
Du haſt mein gebätt erfüllt,
Daß ich unter deinen waafen
Unbeſchädiget geſchlafen.

3. Laß bey diſer morgen-wache
Meine ſeele munter ſeyn,
Daß ich mir den vorſatz mache,
Meinen tauf-bund zu erneu'n.
Und der angebrochne tag
Alles das verbeſſern mag,
Was ich geſtern und vil wochen
Wider dein gebott verbrochen.

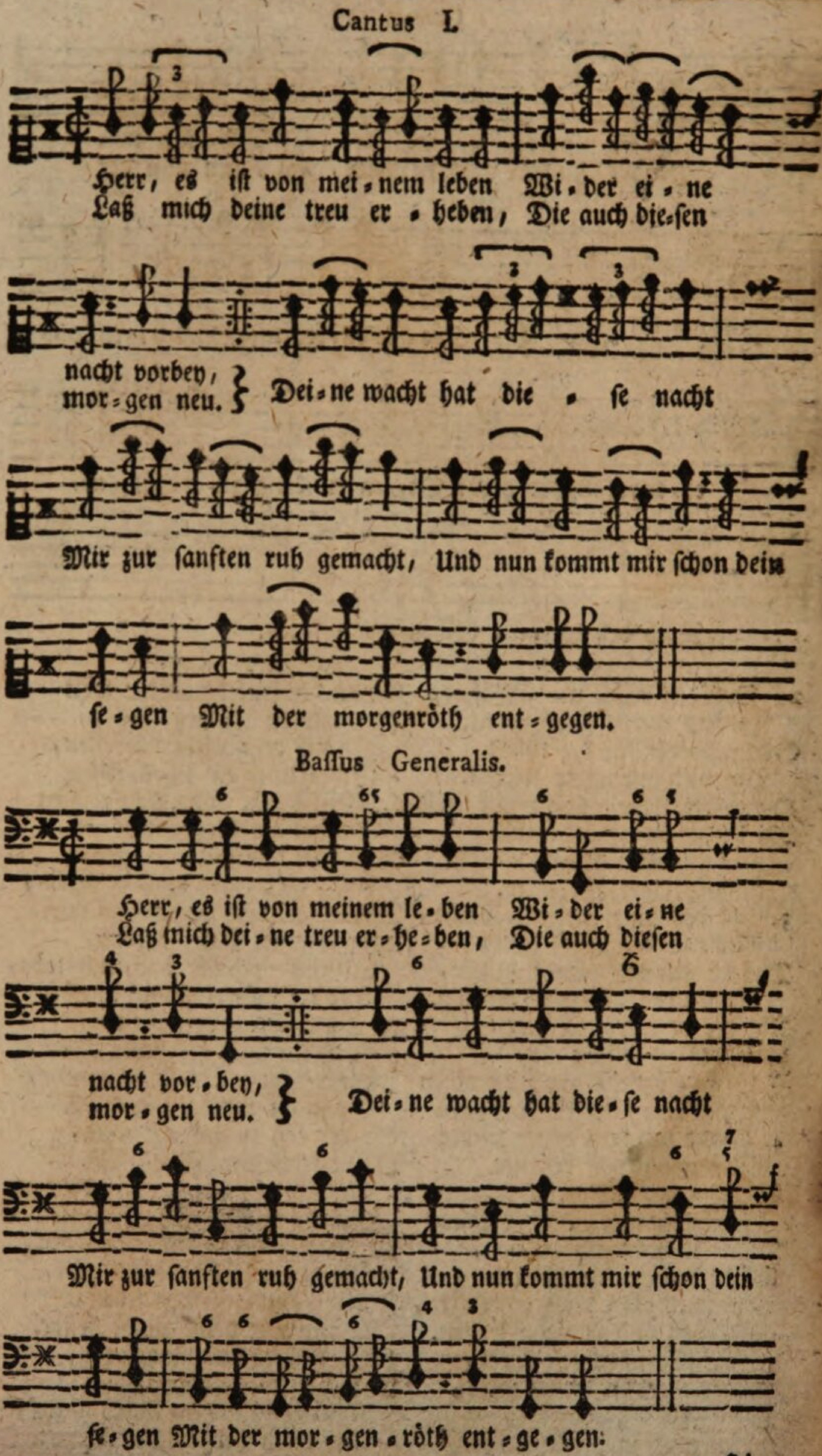
4. Mache bey dem neuen liechte
Mich zur neuen creatur.
Pflantz in mir des geiſtes früchte,
Daß ich immer nach der ſchnur
Deines theuren wortes geh,
Und in deinem dienſte ſteh.
Laß mich alles wohl verwalten,
Glauben und gewüſſen halten.

5. Iſt gelegenheit zur ſünde,
Halte mich in deiner zucht,
Daß ich alles überwinde,
Was mich zu verführen ſucht.
Wann der teufel und die welt
Hier und da ihr netze ſtellt,
So laß mich nicht übereilen,
Führe mich in liebes-ſeilen.

6. Weil gebätt und arbeit müſſen
Immerfort beyſammen ſeyn,
Wollſt du diſe mir verſüſſen,
Und durch jenes kraft verleyhn,
Daß mein werk von ſtatten geh,
Und ein ſegen draus entſteh,
Welcher nach der laſt mich labe,
Und die ſorgen gantz begrabe.

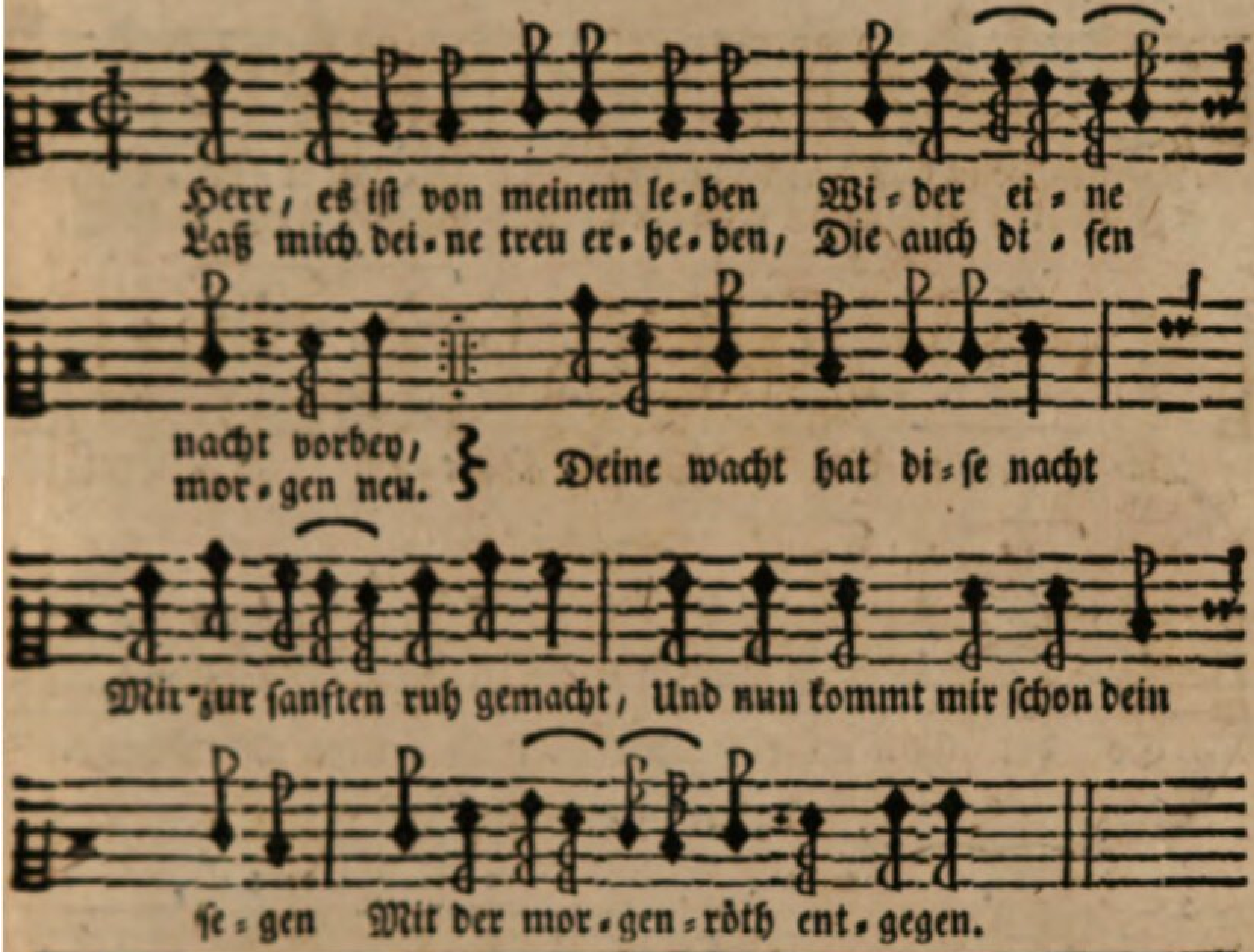
7. So du heute deine ruthe,
Auch für mich gebunden haſt,
Iſt mir dannoch wohl zu muthe,
Dann du minderſt alle laſt.
So der tag zu gut vor mich,
O wie leicht vergeß' ich dich.
Soll ich bey der demuth bleiben,
Muſt du mich durchs creutze treiben

8. Doch du wirſt diß alles geben,
Was zu meinem beſten dient,
Ich wil ſtets zufriden leben,
Wann nur deine gnade grünt.
Gib, daß ich den gantzen tag,
Mich derſelben freuen mag,
Und wenn ſich die ſonne neiget,
Dir mein hertze dank erzeiget.


Cantus I.
Herr, es iſt von mei=nem leben Wi=der ei=ne
Laß mich deine treu er=heben, Die auch die=ſen
nacht vorbey,
mor=gen neu.
Dei=ne wacht hat die=ſe nacht
Mir zur ſanften ruh gemacht, Und nun kommt mir ſchon dein
ſe=gen Mit der morgenröth ent=gegen.
Baſſus Generalis.
Herr, es iſt von meinem le=ben Wi=der ei=ne
Laß mich dei=ne treu er=he=ben, Die auch dieſen
nacht vor=bey,
mor=gen neu.
Dei=ne wacht hat die=ſe nacht
Mir zur ſanften ruh gemacht, Und nun kommt mir ſchon dein
ſe=gen Mit der mor=gen=röth ent=ge=gen.

2. O!

Cantus II.



2. O! wie theuer iſt die güte,
Die mich überſchattet hat,
Daß zu meinem beth und hütte
Keine plage ſich genaht.
Nunmehr ſteh ich frölich auf,
Und mein hertze denket drauf,
Dir vor dieſes neue leben
Den verbundnen danck zugeben.

3. Wann ich dir mich ſelber ſchenke,
Wird es doch zu wenig ſeyn,
Und ſo ich es recht bedenke,
Bin ich ja vorhin ſchon dein.
Seel und leib gehören dir,
Doch nimm gnädig an von mir,
Was ich ſelbſt als eine gaabe
Von dir, Herr, empfangen habe.

4. Iſt mein auge nunmehr liechte,
So erleuchte meinen ſinn,
Daß vor deinem angeſichte
Ich ein kind des liechtes bin,
Und den angebrochnen tag
Alſo hinterlegen mag,
Daß ich in dem liechte wandle,
Und in allem weißlich handle.

5. Segne mich in allen wercken,
Die mir mein beruf gebeut,
Laſſe deinen Geiſt mich ſtärken,
Mindre die beſchwehrlichkeit.
Was ich denke, red und thu,
Alles benedeye du,
Gib, daß wollen und vollbringen,
Dir zu ehren wohl gelingen.

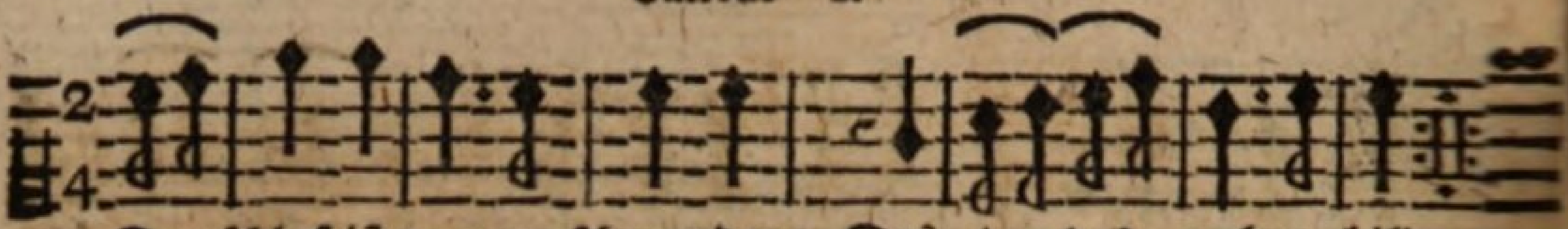
6. Solt ich heut in ſünde fallen,
Richte mich bald wider auf.
Laß in deiner forcht mich wallen
Bey der welt verkehrtem lauff.
Halte fleiſch und blut im zaum,
Gib dem ſatan keinen raum,
Wann er mir ſein netze ſtellet,
Daß er meinen fuß nicht fället.

7. Werd ich auch an diſem tage
Nicht ohn alle plage ſeyn,
Mache nur daß ichs ertrage,
So find ich mich willig drein.
Wann du nur aus liebe ſchlägſt,
Und mein creutz zur helffte trägſt,
Darf ich keine trübſal ſcheuen,
Du wirſt auch gedult verleihen.

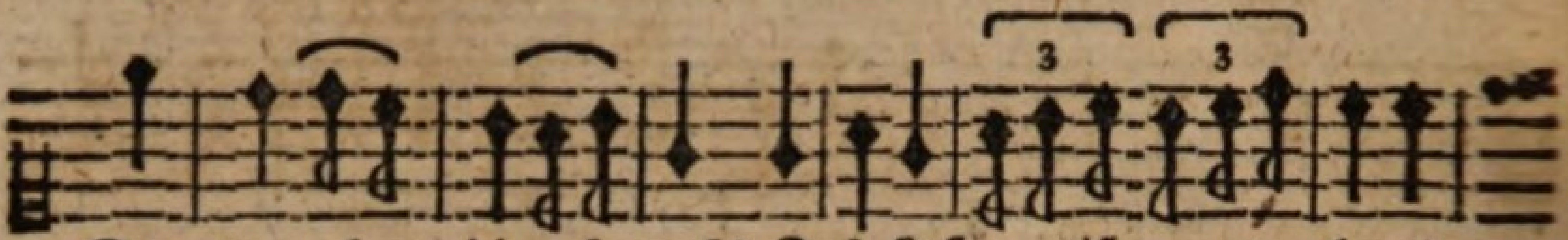
8. Nun ich leb an diſem morgen,
Da ich abends ſterben kan,
Laß mich vor mein ende ſorgen,
Nimm dich meiner ſeelen an.
Reiß mich nicht in ſünden hin,
Wann ich reif zum tode bin.
Laß auf Jeſu blut-vergieſſen
Mich die wahlfahrt ſelig ſchlieſſen.

Der

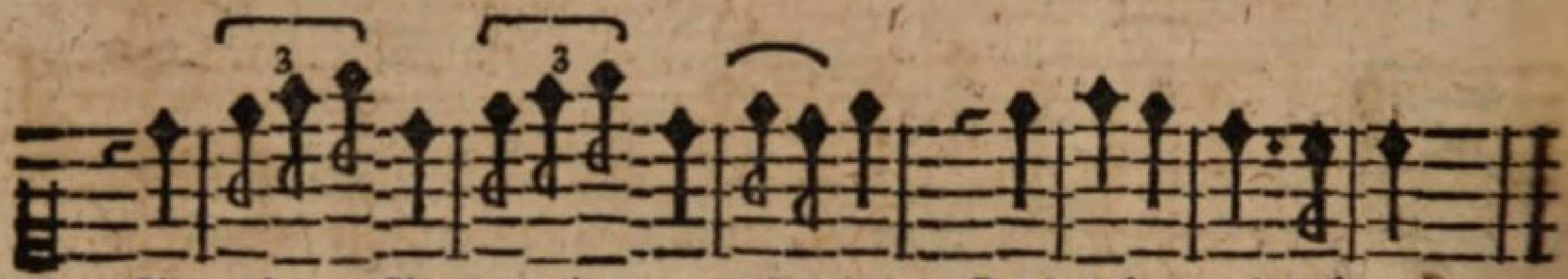
Cantus I.



Der ſchlaf iſt nun verſchwunden, Des to = des e = ben = bild,
Ich lag in Chriſti wun = den, Mit glauben einge = hüllt,

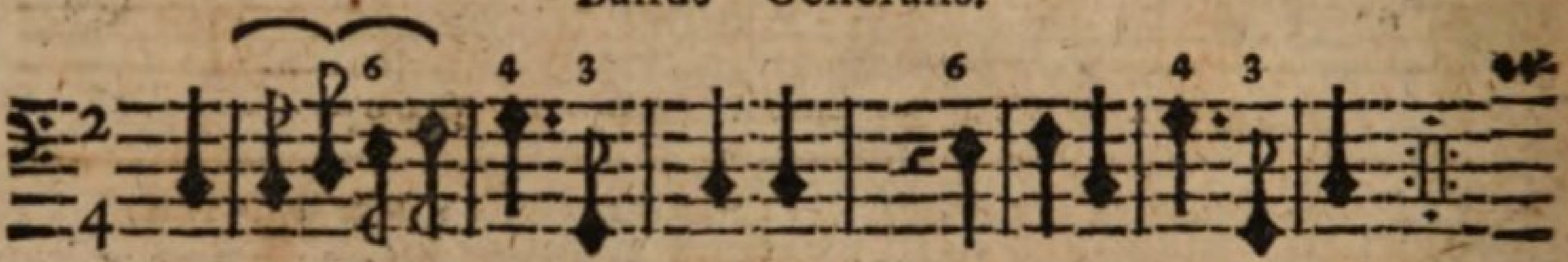


Da man = chen di = ſe nacht Ins finſter = niß ge = leget,

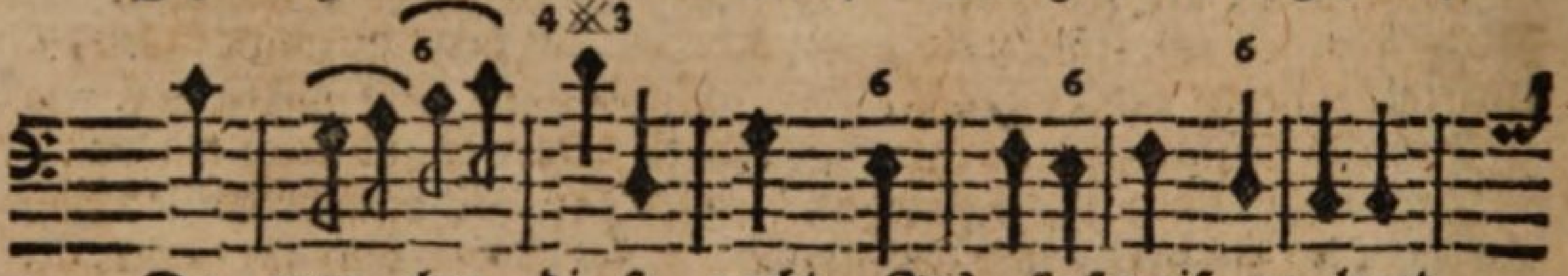


So hat Gott mein ge = pfle = get, Das leben widerbracht.

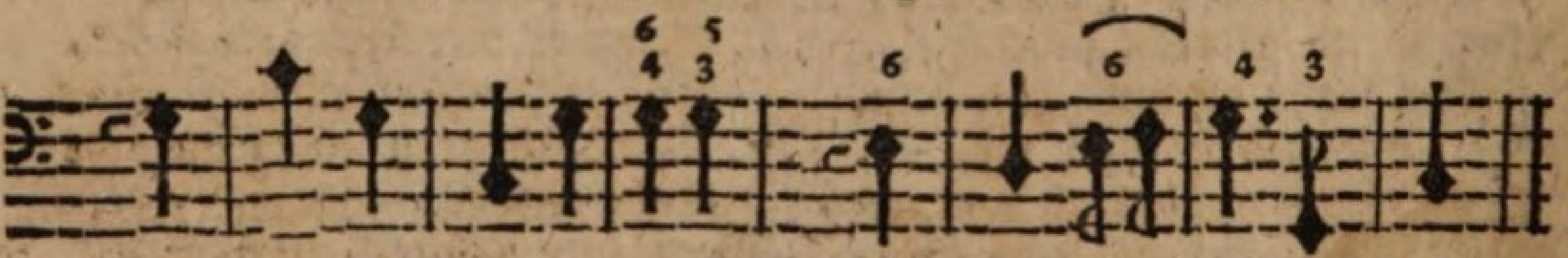
Baſſus Generalis.



Der ſchlaf iſt nun verſchwunden, Des todes e = benbild,
Ich lag in Chriſti wunden, Mit glauben eingehüllt,



Da man = chen di = ſe nacht Ins finſterniß ge = leget,



So hat Gott mein gepfleget, Das le = ben widerbracht.

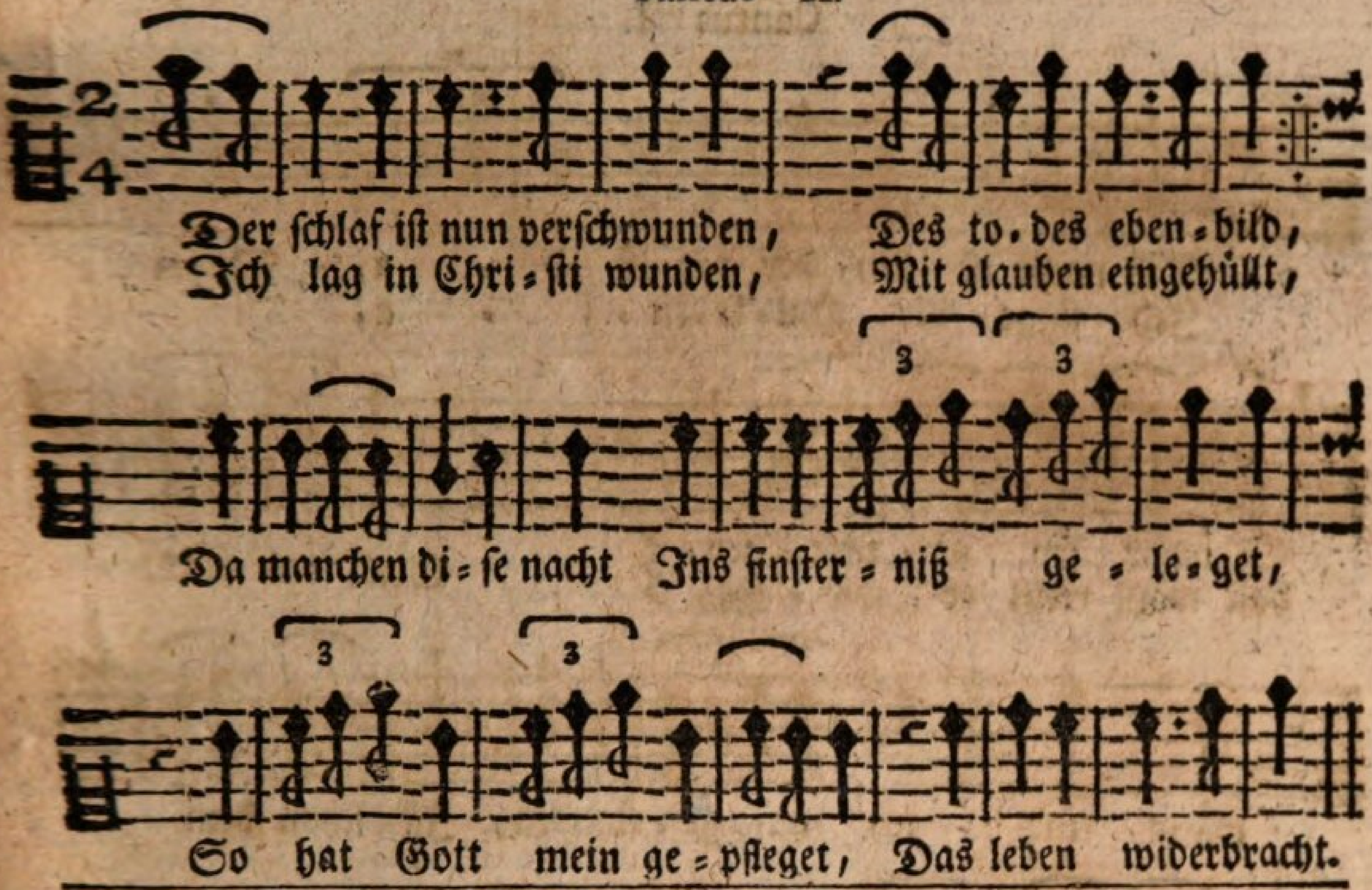
2. Ich preiſe dein erbarmen,
Du hüter Iſrael,
In deinen liebes = armen
Schlief beydes, leib und ſeel:
Dein auge ſahe drauf,
Dein ſchirm hat ſie bedecket,
Und deine liebe wecket
Mich ietzund wider auf.

3. O Jeſu! deine daube
War in dem felſen = ritz
Befreyt von allem raube,
Bewahrt für ſturm und blitz;
Weil deines blutes macht
Mein haus und hertz beſtrichen,
So iſt auch der gewichen,
Der uns zu würgen tracht.

4. Was ſol ich dir nun geben,
Das du nicht ſelber haſt?
Dein iſt mein leib und leben,
Ich bin ja nur dein gaſt;
Drum nimm, was dein iſt hin:
Leb ich, ſo leb ich deine,
Weil ich nur dein alleine
Im tod und leben bin.

5. Soll

Cantus II.

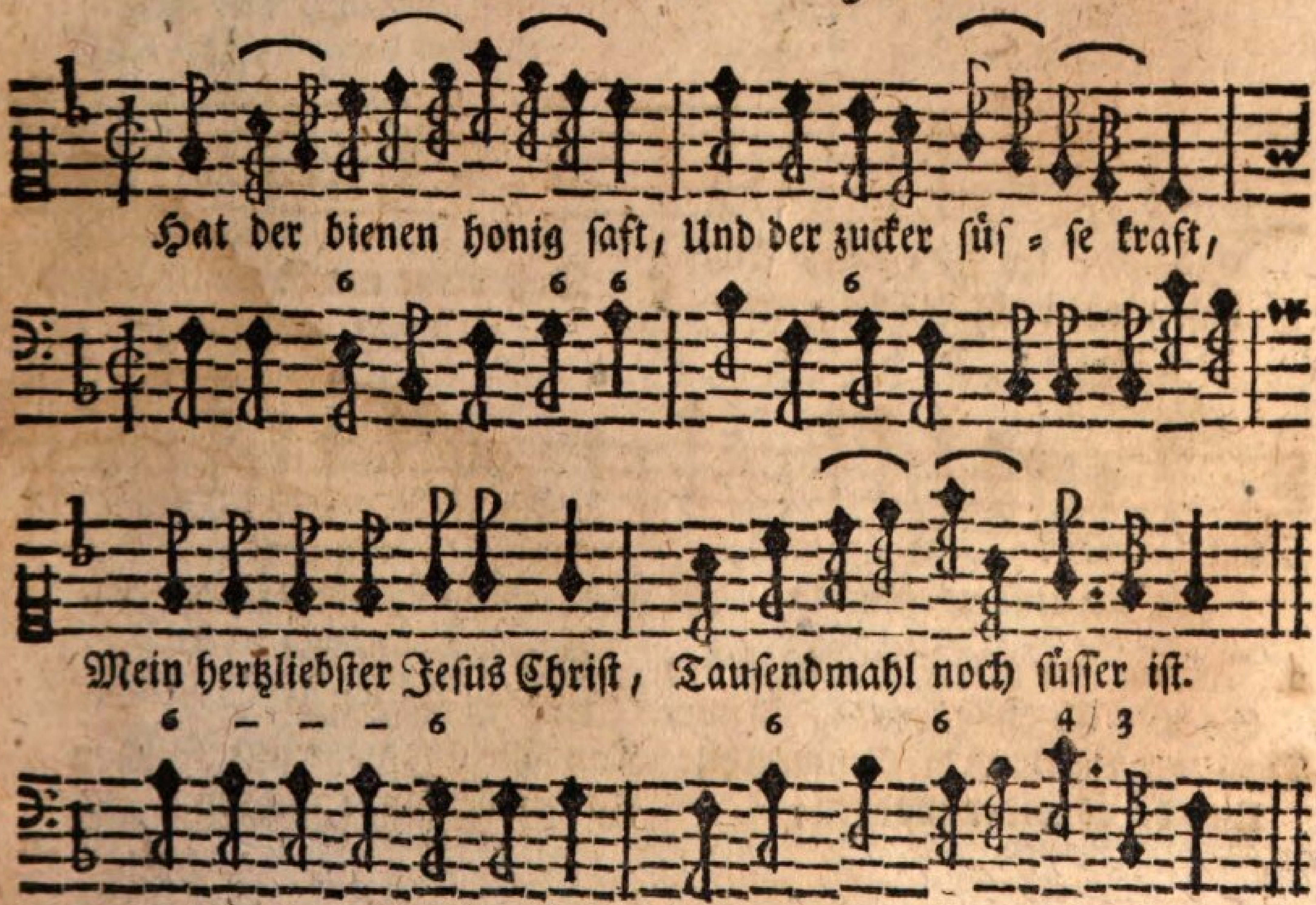


5. Sol ich den tag beſchlieſſen,
Der mich jezt aufgeweckt,
So gib, daß mein gewüſſen
Kein laſter-koth beſleckt.
Wie würd' es um mich ſtehn,
Wann mich in meinen ſünden
Mein ende ſolte finden?
Zur höllen müßt' ich gehn.

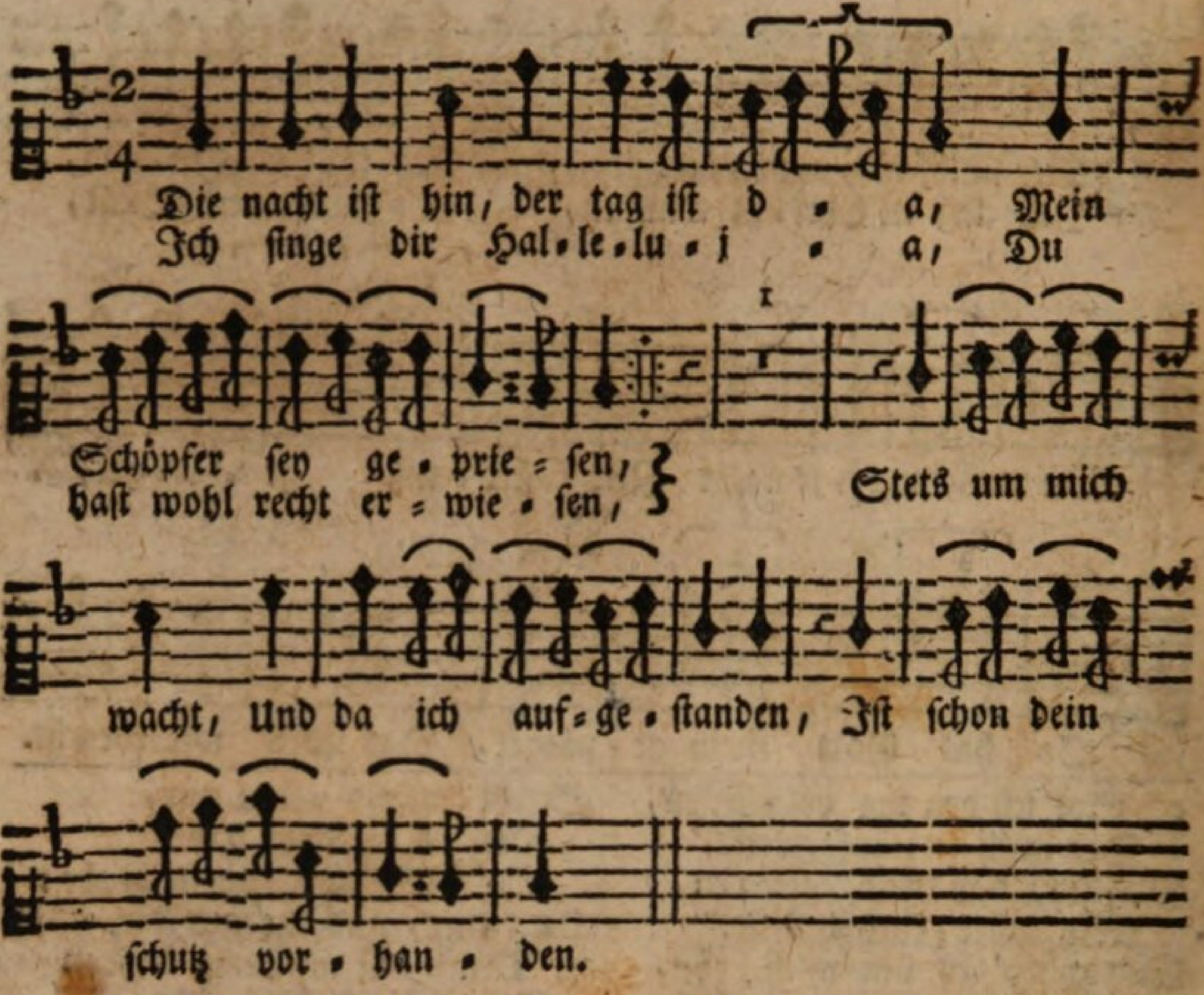
6. Gib, daß mein herz bedenket,
Wie mich ein jeder ſchritt
Zu meinem tode lenket,
Der ſtündlich näher tritt.
Stirbt jemand neben mir,
Den ich gekennet habe,
So ſchallt aus ſeinem grabe:
Heut mir, und morgen dir.

7. Drum laß mich alle ſtunden
Dem tod entgegen gehn;
Laß, Jeſu, deine wunden
Mir armen offen ſtehn;
Und ſolls geſtorben ſeyn,
So nimm am letſten ende
Den geiſt in deine hände,
So ſchlaf ich ſelig ein.

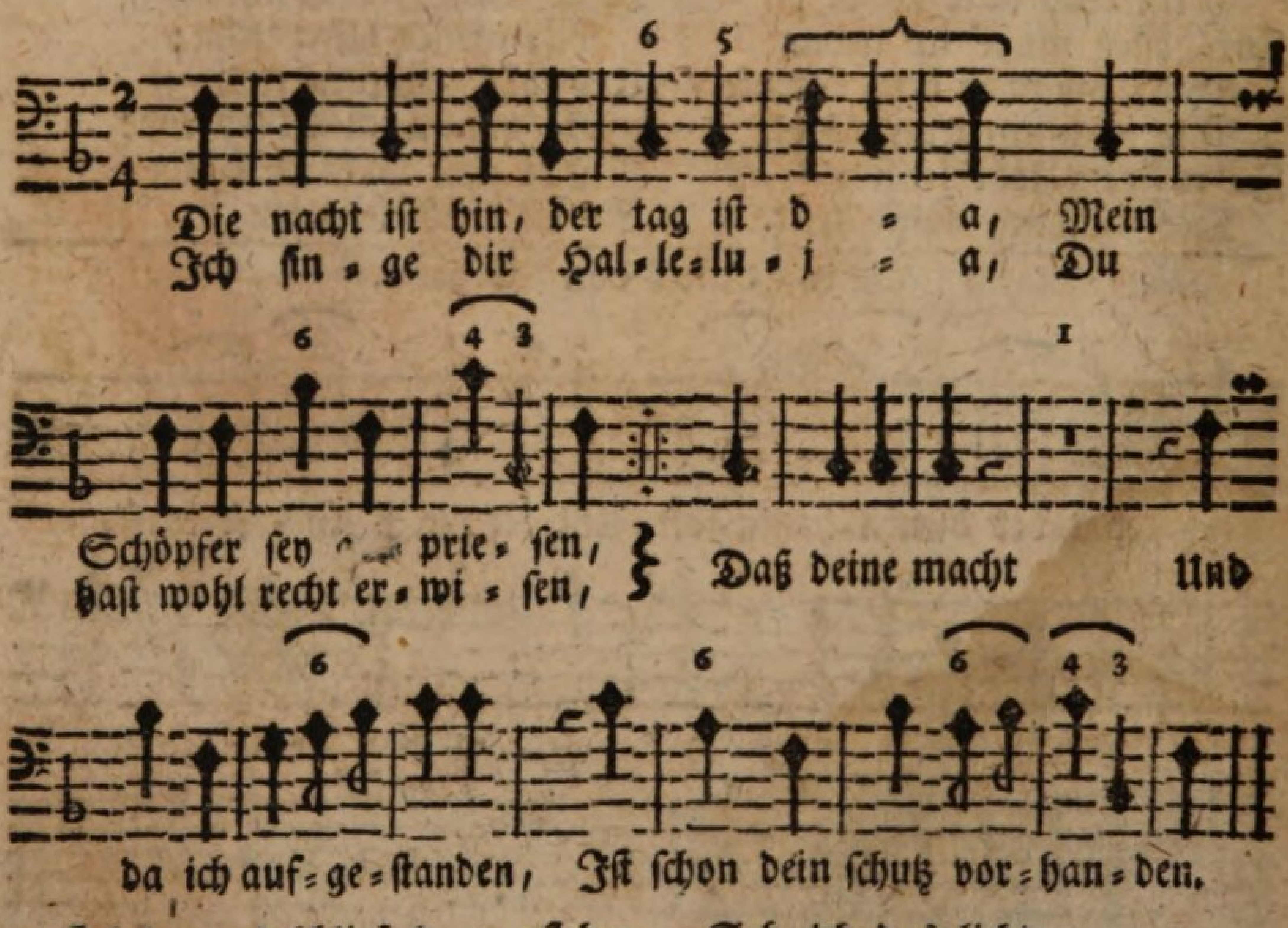
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

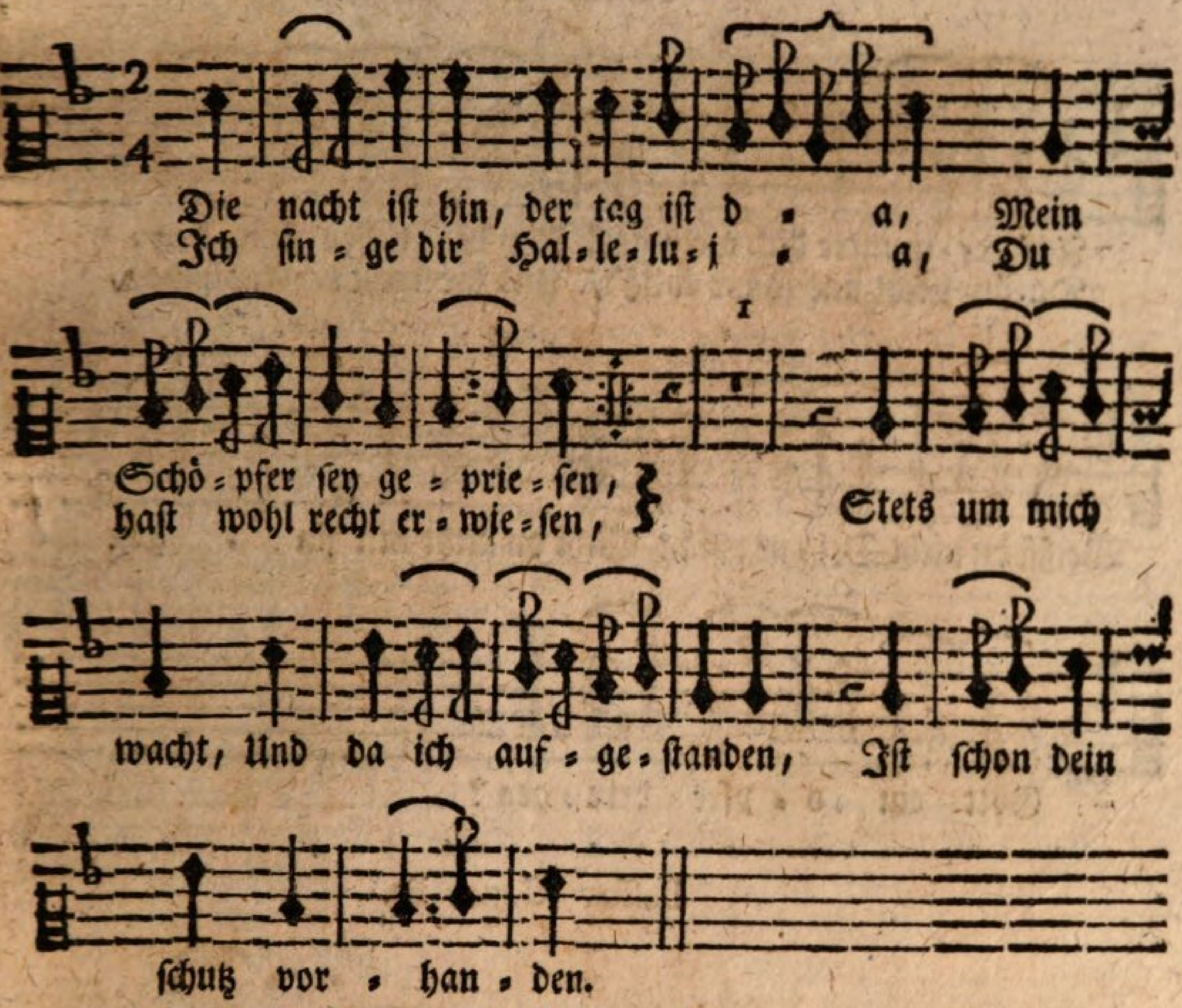


Baſſus Generalis.



2. Ich lag und ſchlief, du warſt bey (mir,
So ruht ich ohne ſorgen,
Dein arm verſchloß die kammerthür
Und da es wider morgen,
Seh ich das licht,
Und mein geſicht
Kan ſich nunmehr mit freuden
An deiner ſonne weyden.

Cantus II.



3. Nun wil ich, hüter Iſrael,
Dir mein gelübd bezahlen,
Ich preiſe dich mit leib und ſeel,
Zu vilen tauſend mahlen,
Daß du die nacht
Zur ruh gemacht,
Und unter deinen waafen
Mich ſicher laſſen ſchlafen.

4. Ich ſtehe frölich wider auf,
Mit bätten und mit ſingen,
Laß mich nun fehrner meinen lauf
In deiner kraft vollbringen.
Laß meinen ſinn
Nur immerhin
Nach deinem liechte ſtreben,
Und als am tage leben.

5. Ich lege meine kleider an,
Gib mir dich anzuziehen.
Mein Jeſu, laß die laſter - bahn
Mit allem ernſt mich fliehen.
Ich waſche mich,
Hilf, daß ich dich
Mit reinem hertzen ehre,
Und deinen ruhm vermehre.

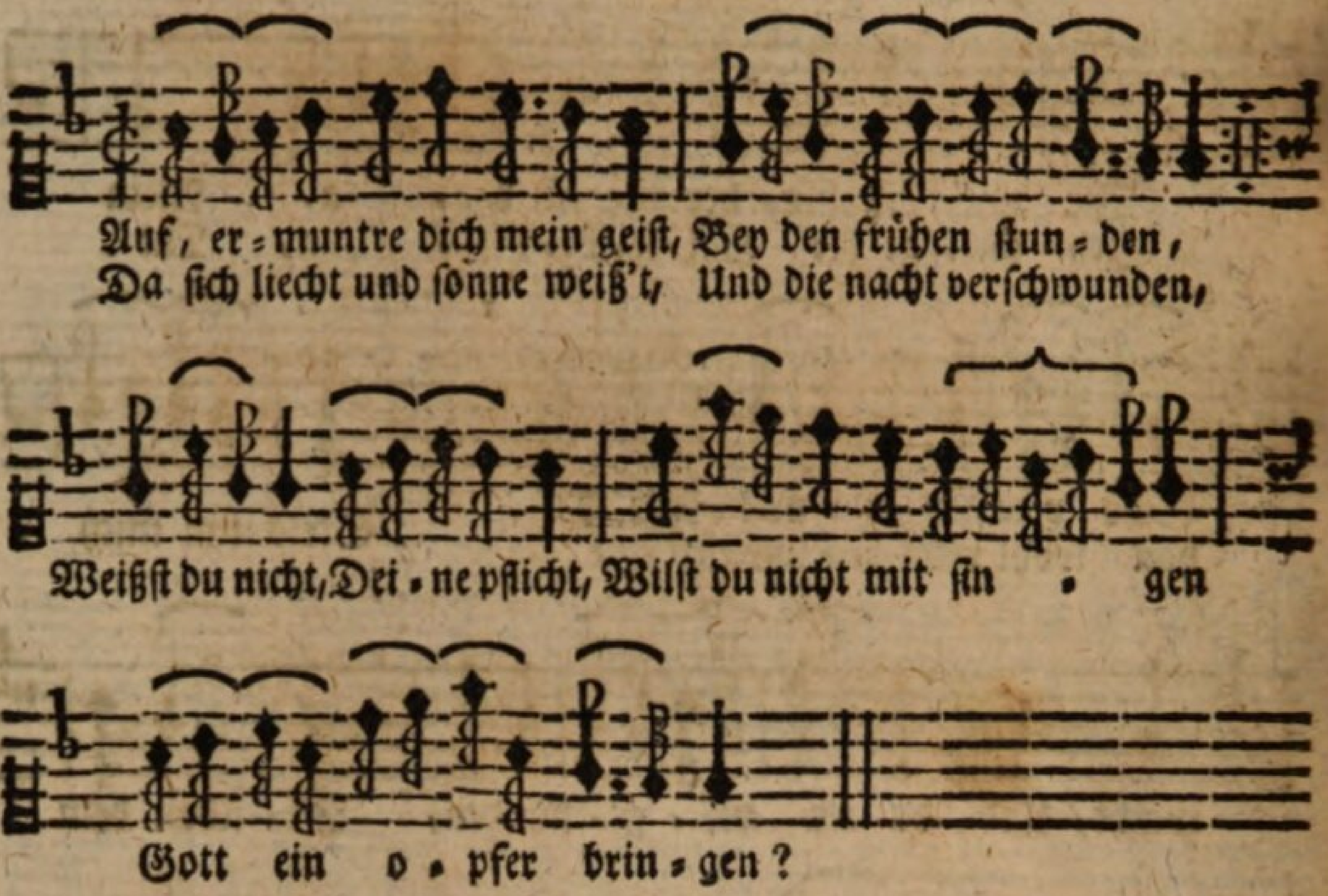
6. Steh mir in dem beruffe bey,
Zu dem du mich verpflichtet,
Daß ich in allem glücklich ſey,
Was mund und hand verrichtet,
Ja ſtelle mir
Dein beyſpiel für,
Daß ich mich nach dir halte,
Und alles wohl verwalte.

7. Gib heute mein beſcheiden theil,
Im creutz und auch im ſegen,
Laß mich den grund zu meinem heil
In deinem willen legen.
Ich bin bereit
Zu lieb und leyd,
Dann denen, die Gott lieben,
Nuzt lachen und betrüben.

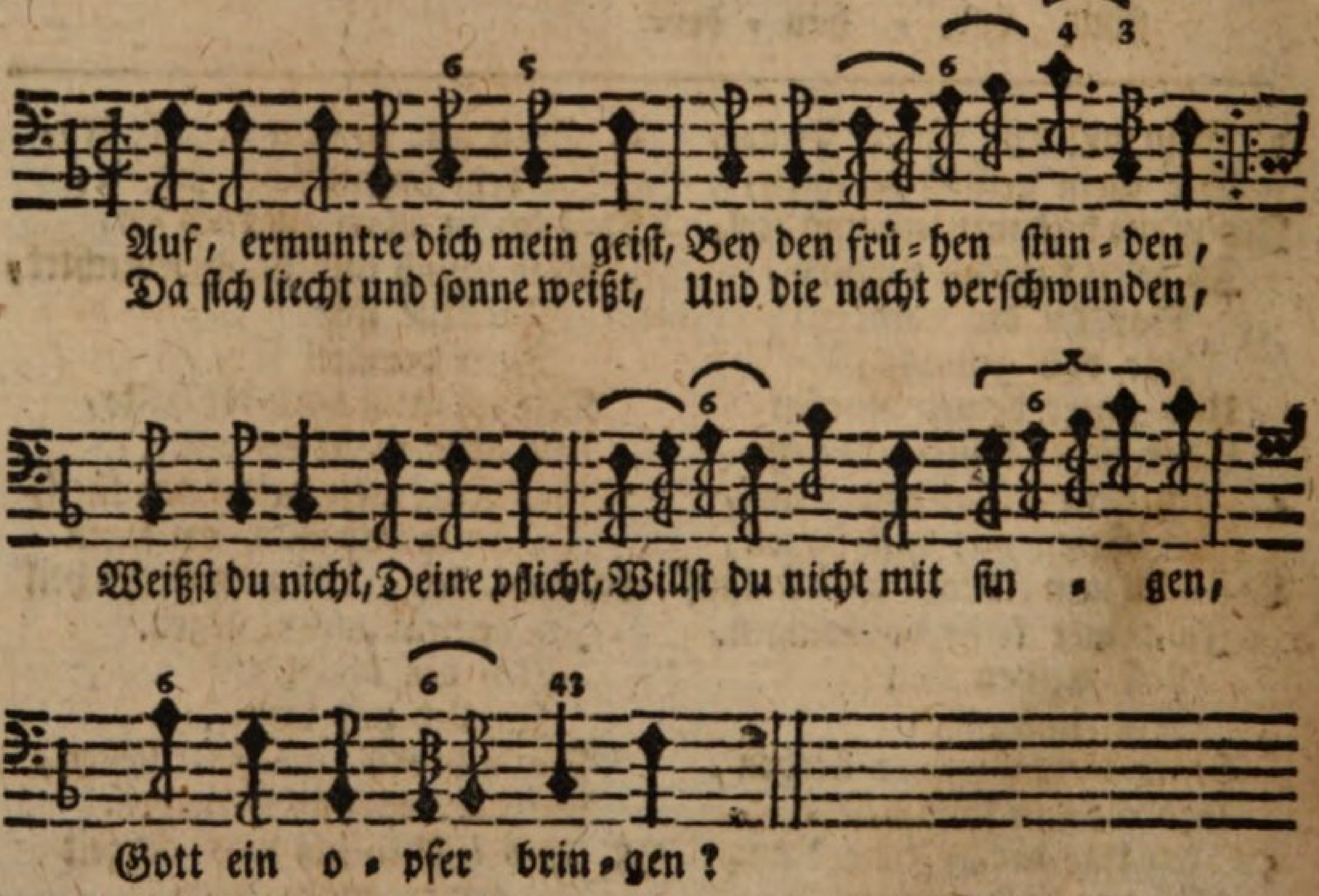
8. Und endlich laß mich allezeit
In deiner gnade leben,
Und deiner liebe ſüßigkeit
Des himmels vorſchmack geben.
Hat jeder tag
Gleich ſeine plag,
Iſt bey den abend - ſtunden
Doch alle laſt verſchwunden.

Auf

Cantus I.



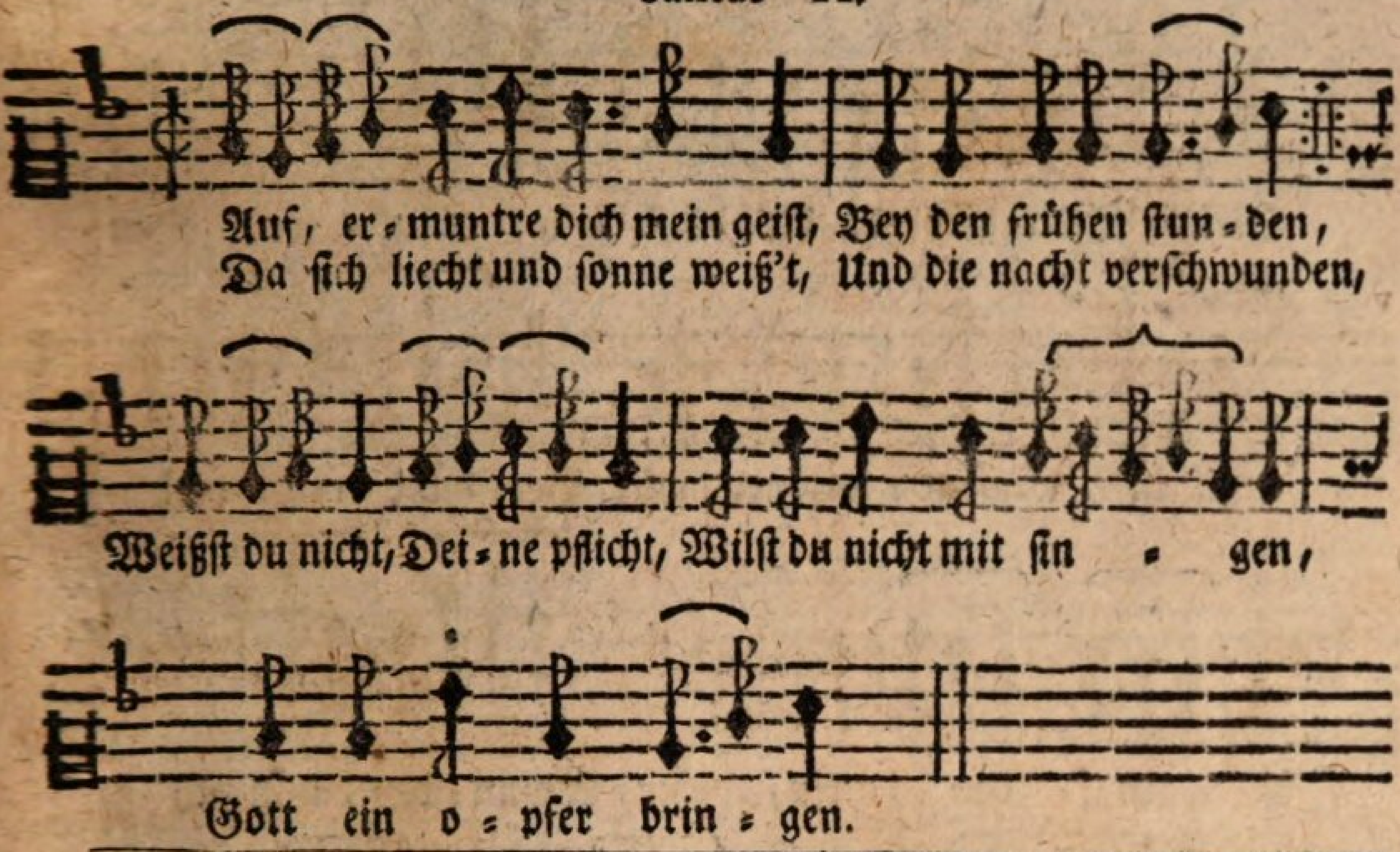
Baſſus Generalis.



2. Meine ſeele danket dir,
Sey, o Gott! geprieſen,
Vor die wohlthat, die du mir
Diſe nacht erwieſen.
Deine kraft
Hat verſchaft
Daß ich ohne wäinen
Seh die ſonne ſcheinen.

3. Fin-

Cantus II.



3. Finſternuß und ſchwartze nacht
Hatten mich umgeben,
Doch du haſt vor mich gewacht,
Daß ich noch kann leben,
Deine treu
Stuhnd mir bey,
Alles ungelücke
Hielteſt du zurücke.

4. Doch laß mich auch dieſen tag
Deine güte ſpühren.
Hilf, daß ich mein leben mag
Dir zu ehren führen.
Lehre mich,
Daß ich dich
Ueber alle ſchätze
Dieſer erde ſetze.

5. Lehre mich den falſchen ſchein
Dieſer welt verachten.
Lehre mich nur bloß allein
Nach dem himmel trachten.
Wann die welt
Netze ſtellt,
Ach! ſo hilf mir kämpfen,
Und das böſe dämpfen.

6. Hilf, daß ich die alte ſchuld
Nicht noch mehr erhöhe:
Doch hab auch mit mir gedult,
Wenn ich mich vergehe.
Fällt mein fuß,
Laß den guß
Und den thränen=regen
Dich, o Gott! bewegen.

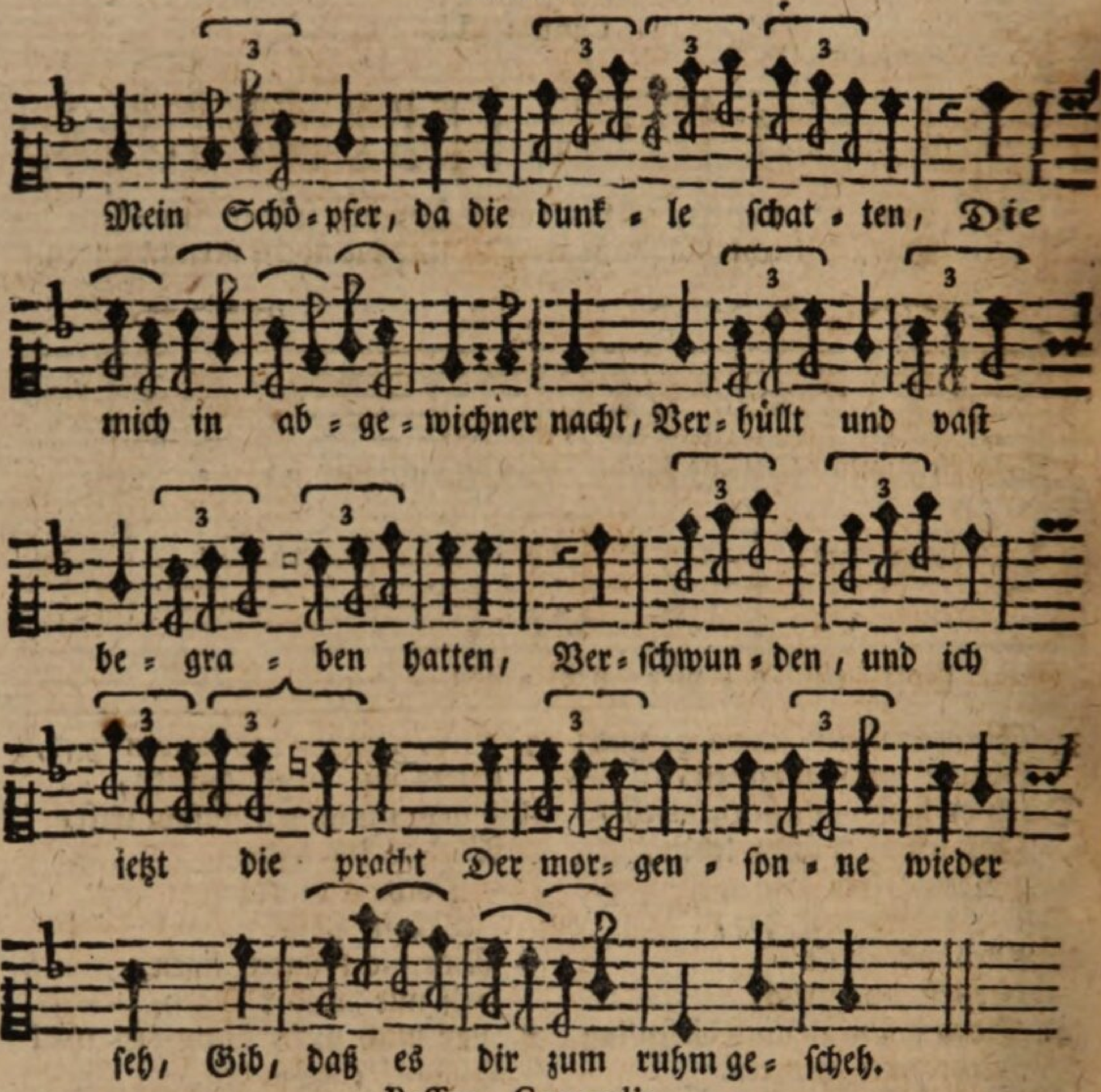
7. Gib, daß ich das ſünden=gift,
Stets mit ſorgfalt meide,
Und wann mich ein unfahl trift,
Alles willig leide.
Doch, o Gott!
Laß in noth
Mich nicht unten ligen,
Hilf mir wieder ſiegen.

8. Laß mich mein beſcheiden theil
Bis ans ende finden.
Sey, o Gott! mein ſchutz und heil,
Bey den unglücks=winden.
Steh mir bey,
Herr, verleih,
Daß ich bis zum grabe
Dich vor augen habe.

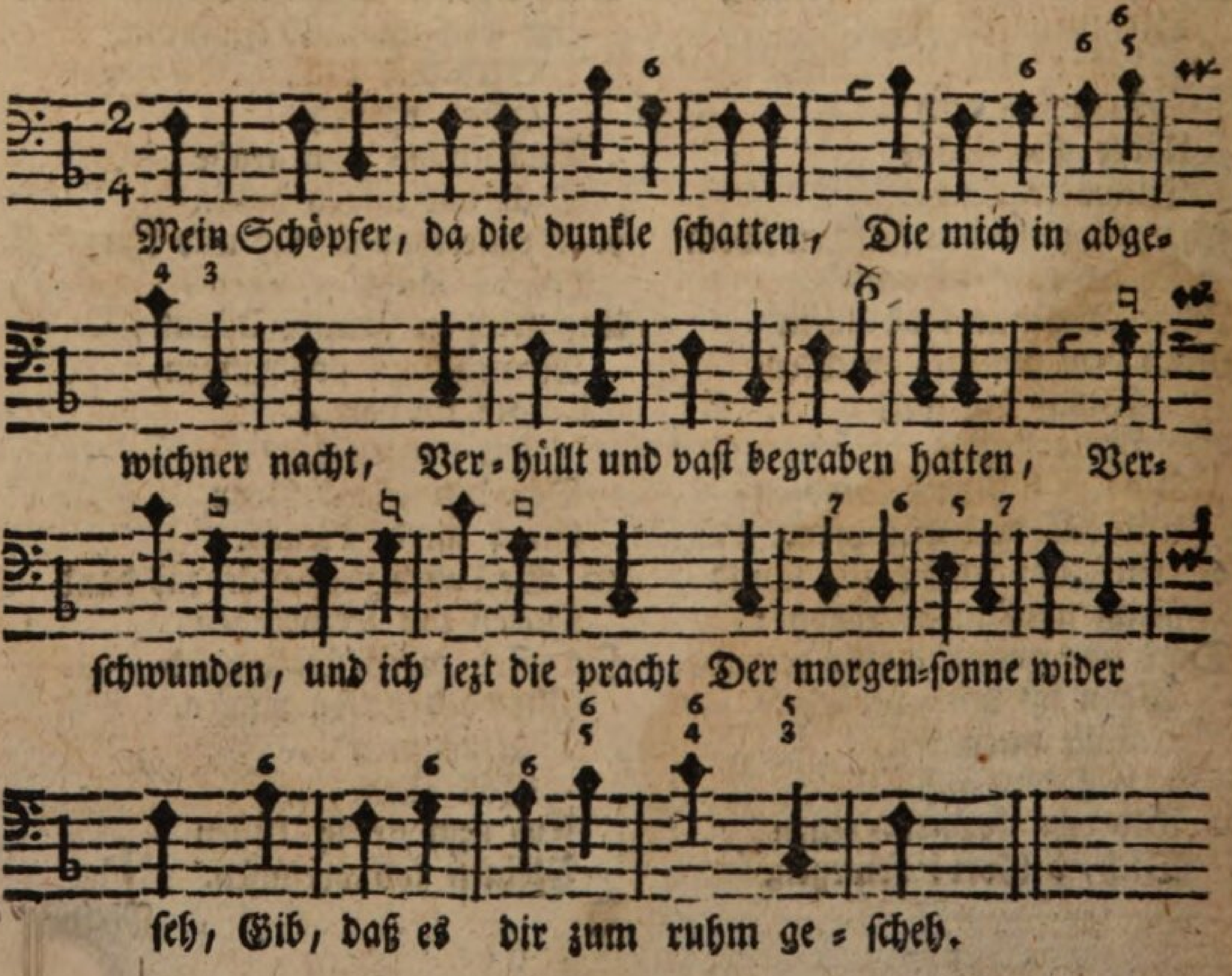
9. Segne was ich red und thu,
Laß es wohl gelingen,
Und mich in gewiſſens=ruh,
Meinen lauf vollbringen,
Bis ich dort,
Dir, mein hort,
Bey den Seraphinen
Ewig werde dienen.

10. Soll auch meines lebens band
Dieſen tag zerſpringen,
So wird Jeſus ſtarke hand
Mir doch helfen ringen.
Jeſus pein
Soll allein,
Auf dem ſterbe=küſſen
Meinen tod verſüſſen.

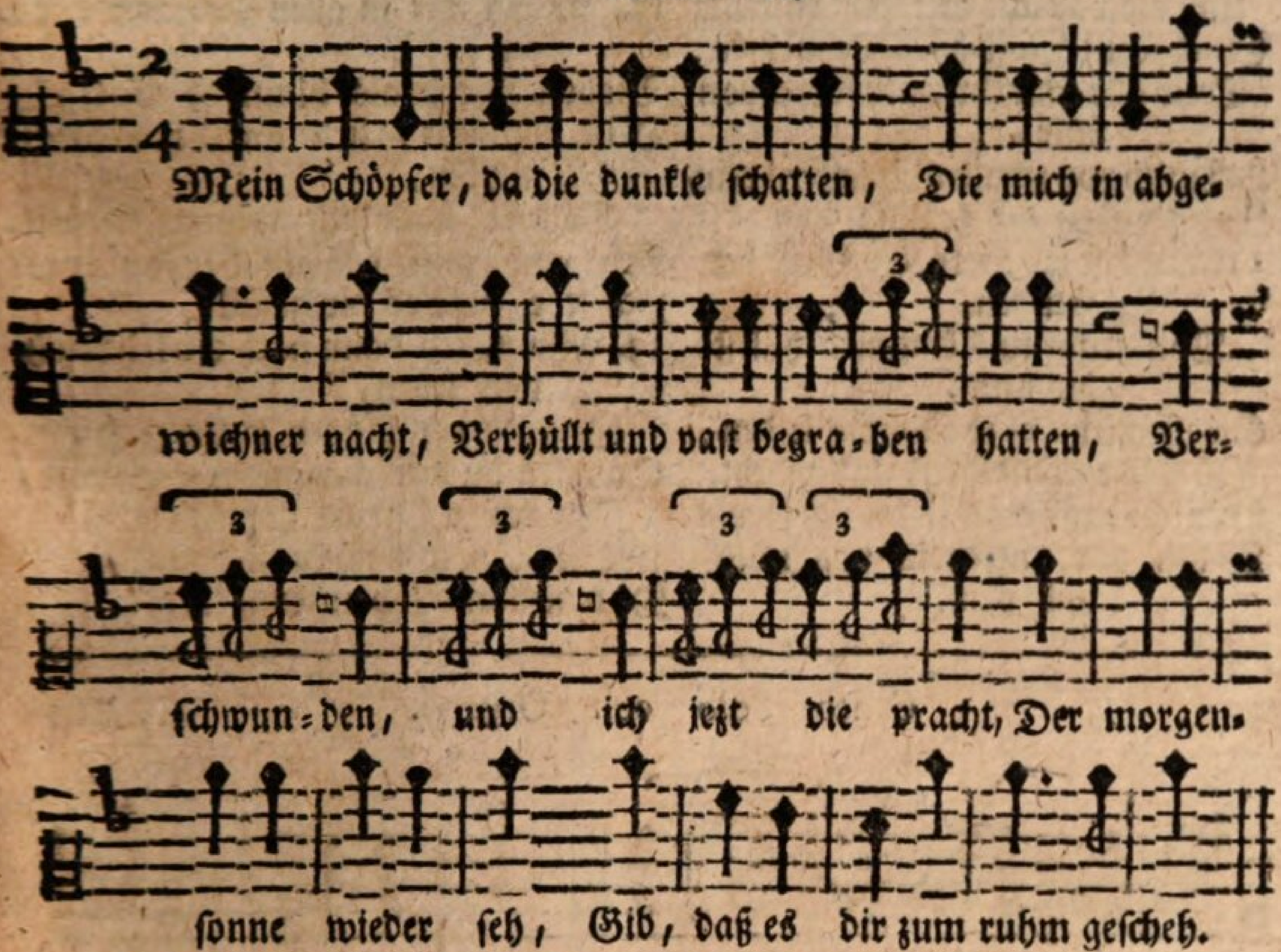
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ich öffne meiner augen lider,
Die durch den ſanften ſchlaf geſtärkt,
Allein durch deine gnade wider:
Ein geiſt, der dieſes recht bemerkt,
Ruft billig mit erfreutem ſinn:
Durch dich, Herr, bin ich was ich bin.

3. Mein leib lag fühllos ausgeſtrecket,
Vaſt einem wahren todten gleich;
Der geiſt ſchien vor ihm ſelbſt verſtecket;
Ihr ſinnen, wo verbargt ihr euch?
Wo war geruch, gehör, geſicht?
Ich war, und war auch gleichſam nicht.

4. Nun bin ich, was ich ſonſt geweſen,
Ich ſeh, erwachet, abermahl,
Von ſchwachheit durch den ſchlaf geneſen,
Des hiñels liecht, der ſoñen ſtrahl,
Da dieß, Herr, bloß durch dich geſchehn,
Wil ich auch dich davor erhöh'n.

5. Ich will das liecht mit andacht ſchauen;
Ich will, ſo wie ich ſchuldig bin,
Dich lieben, förchten und vertrauen,
Mit dir allein ergebnem ſinn.
Allein was will mein armes Ich
O groſſer Schöpfer! ohne dich.

6. Soll ich, was dir gefällig, denken,
So muſt du, Herr, aus gnaden mir
Das wollen und vollbringen ſchenken;
Darum ergeht mein flehn zu dir;
Gib, daß ich heute dieſen tag,
Zu deinen ehren leben mag.

7. Laß mich, wie mich, den nächſten lieben,
Den du ſowohl als mich gemacht,
Gib, daß mit brüderlichen trieben,
Ich dieß natur-geſetz betracht:
Was du nicht wilt, das dir geſchicht,
Das thu auch einem andern nicht.

8. Wil ſich die leidenſchaft empören,
So laß ſie mich doch dieſen tag,
Mit ihrer reitzung nicht bethören:
Gieb, daß ich ſie beſiegen mag,
Damit ſie mich ja nicht von dir,
Auf dir mißfäll'ge wege führ.

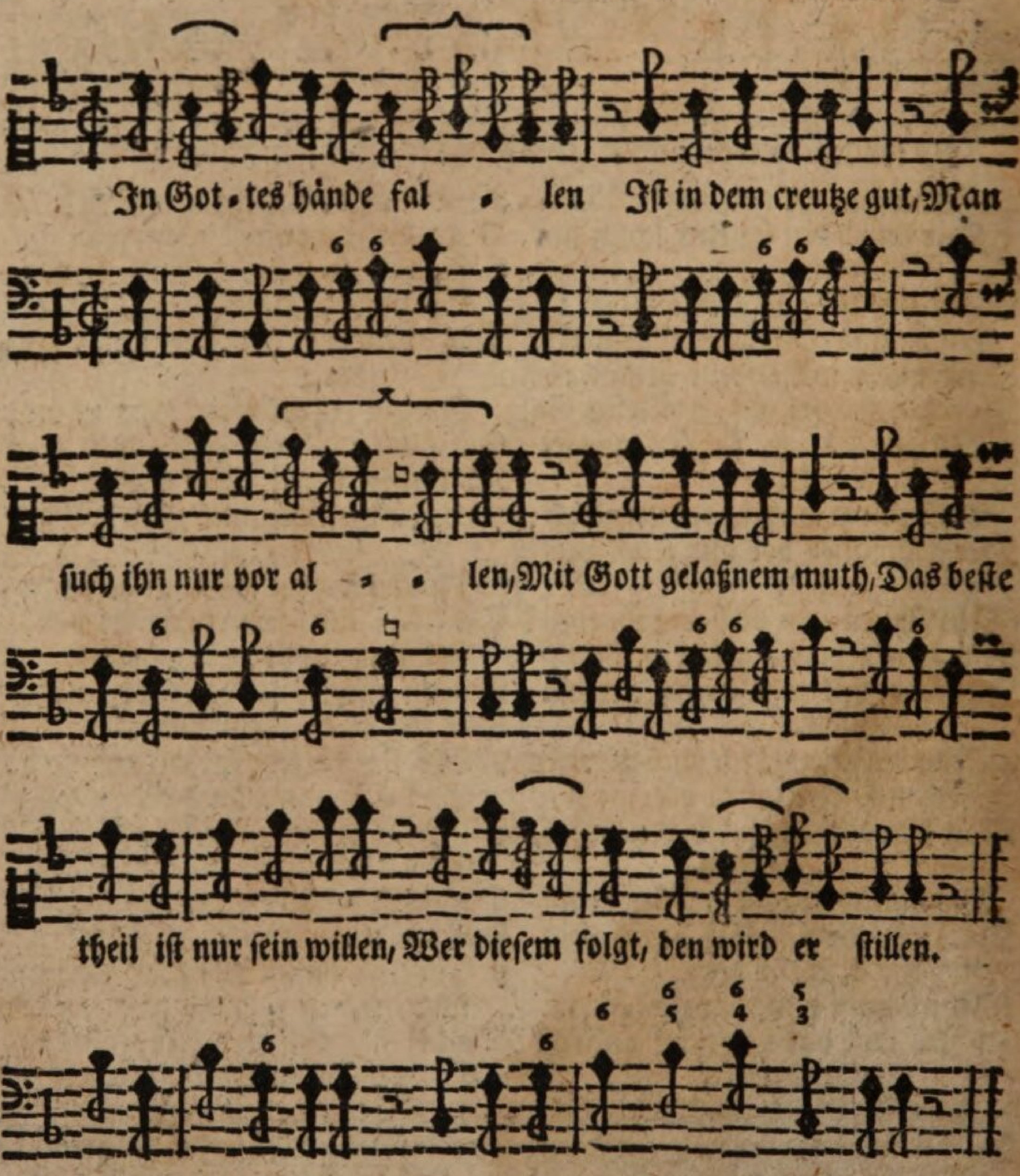
9. Du lieſſeſt mich gebohren werden,
Wie, wann und wo es dir gefiel.
So laß mich dañ auch hier auf erden,
O Herr! ſeyn deiner liebe ziel;
Ich habe meine zuverſicht
Auf dich allein. Verlaß mich nicht.

10. Laß deine ſeegens-ſonne ſcheinen,

Und gib, daß ichs mit freuden ſpür:
Ernehre mich, und auch die meinen:
Treib alle ſchwehrmuth fehrn von mir,
Laß mich von ſchuld und laſtern rein,
Im glauben dir gefällig ſeyn.
11. Du biſt ja, Herr, ein Geiſt der freuden
Von gram und kummer hältſt du nicht.
Gelaſſen ſeyn auch ſelbſt im leiden,
Iſt unſre ſchuldigkeit und pflicht.
Vilmehr muß man in dir ſich freu'n,
Wann wir entfehrnt von noth und pein.

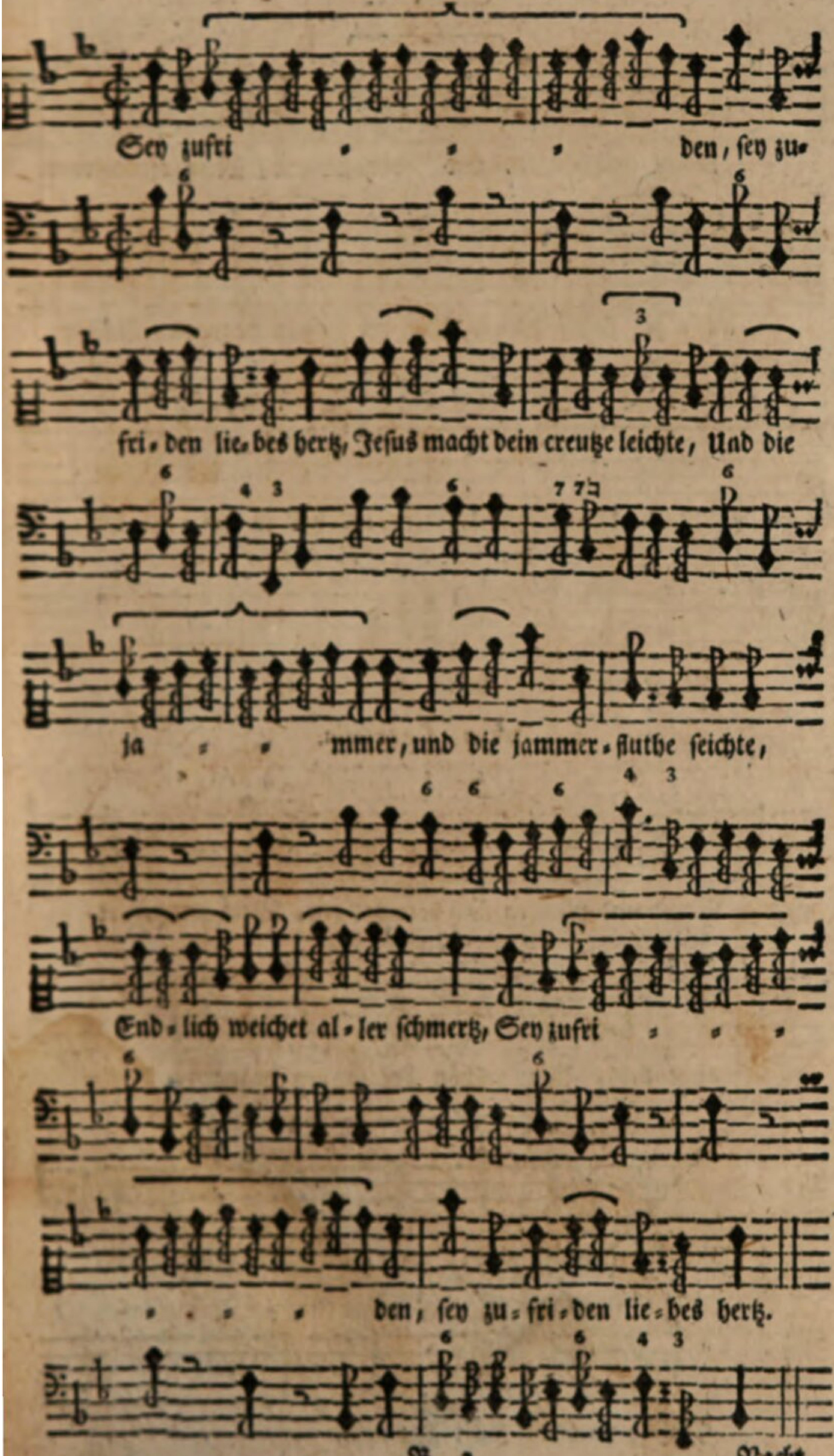
12. Wann wir in allen deinen werken,
Wovon ſo erd als himmel voll,
Dein allmacht, lieb und weißheit merken,
So lobet man dich, wie man ſoll.
Ach! gieb dann, daß auf dieſer welt
Ich lebe, wie es dir gefällt.
13. Wann ich dann nach vollbrachtem leben,
Dereinſt zur langen ruhe geh,
So wirſt du mir aus gnaden geben,
Daß ich in Chriſto auferſteh.
Und ſelig nach vollbrachter zeit,
Dich lieb und lob in ewigkeit.

Canto Solo con Organo.

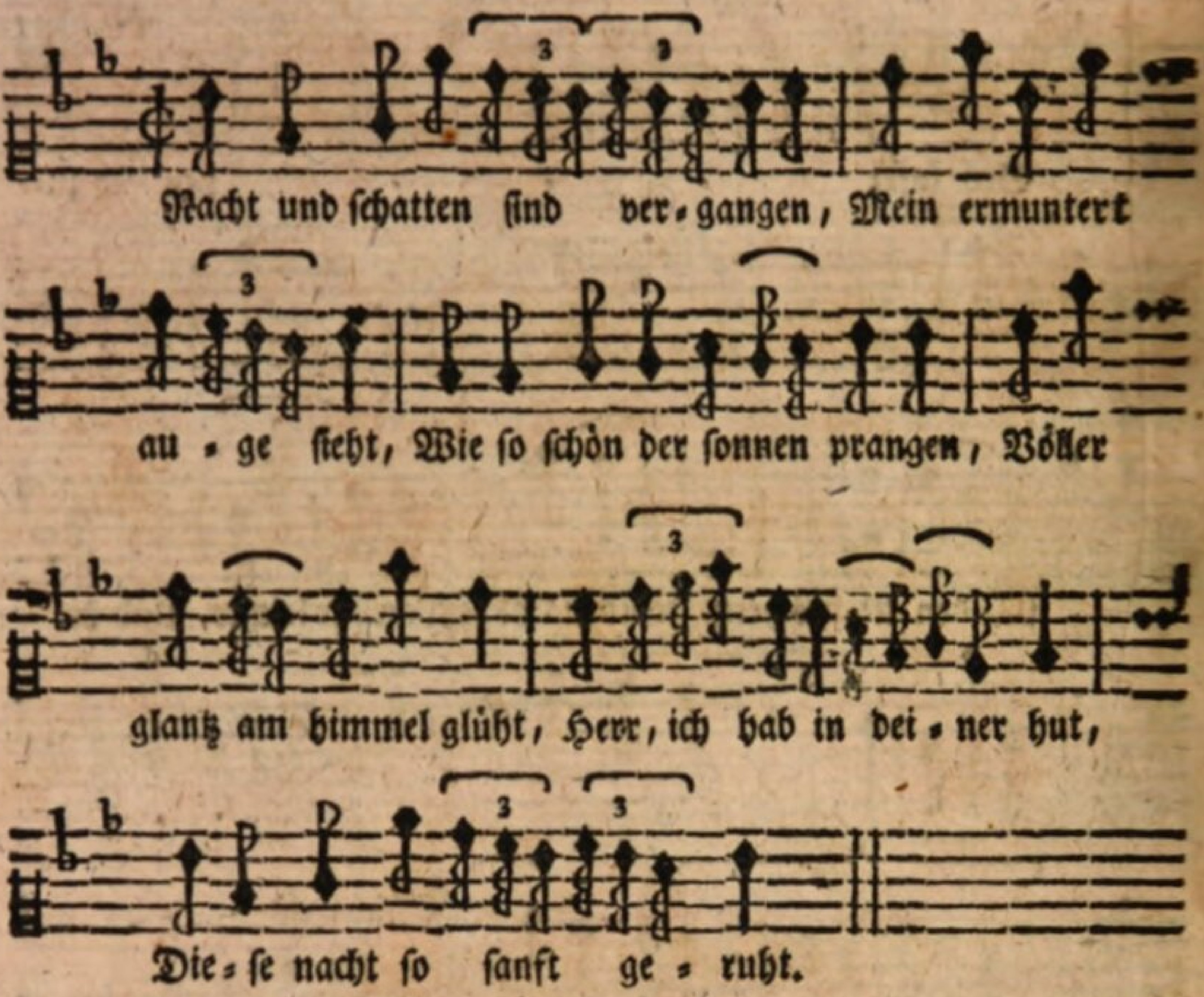


Sey

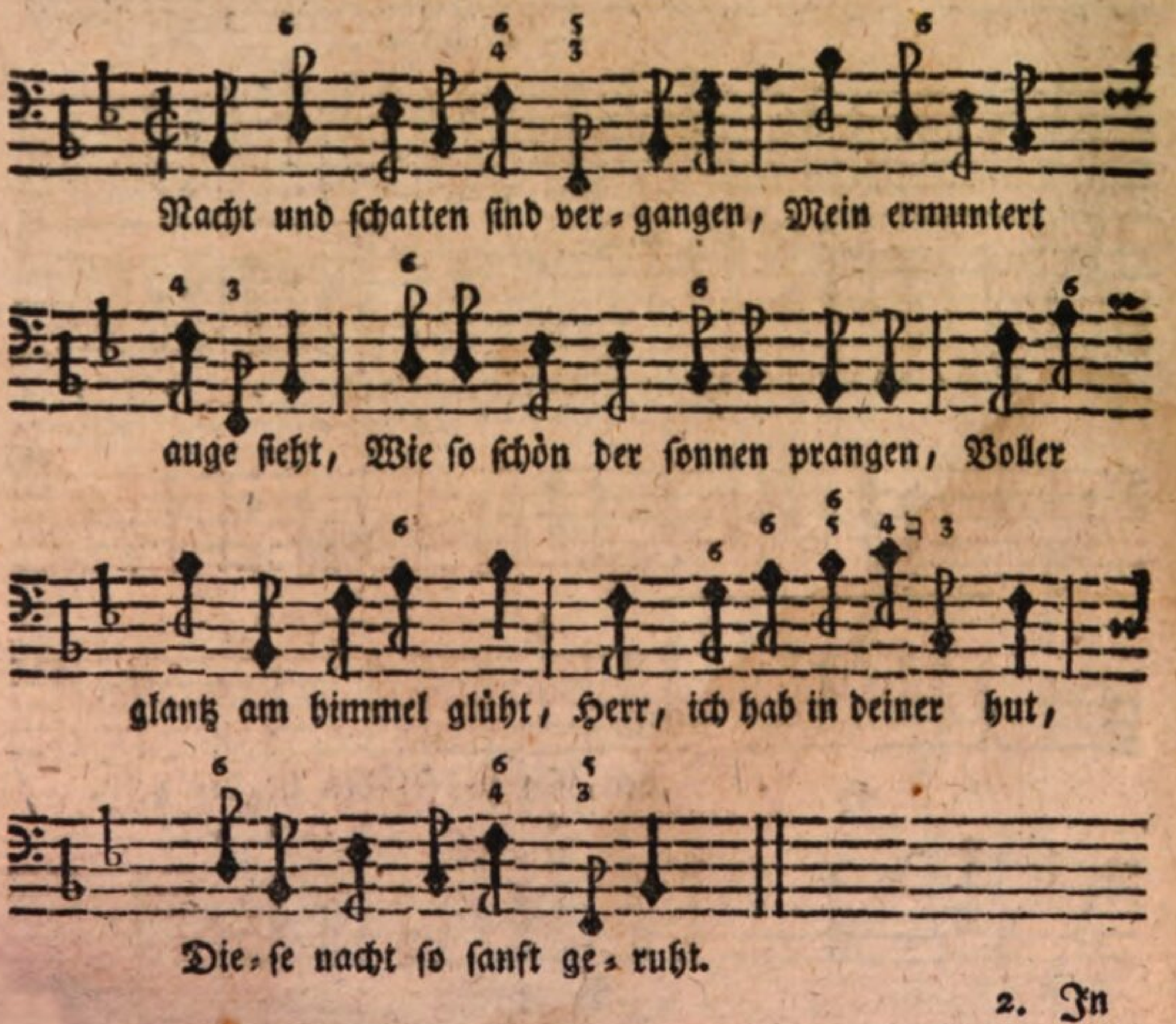
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

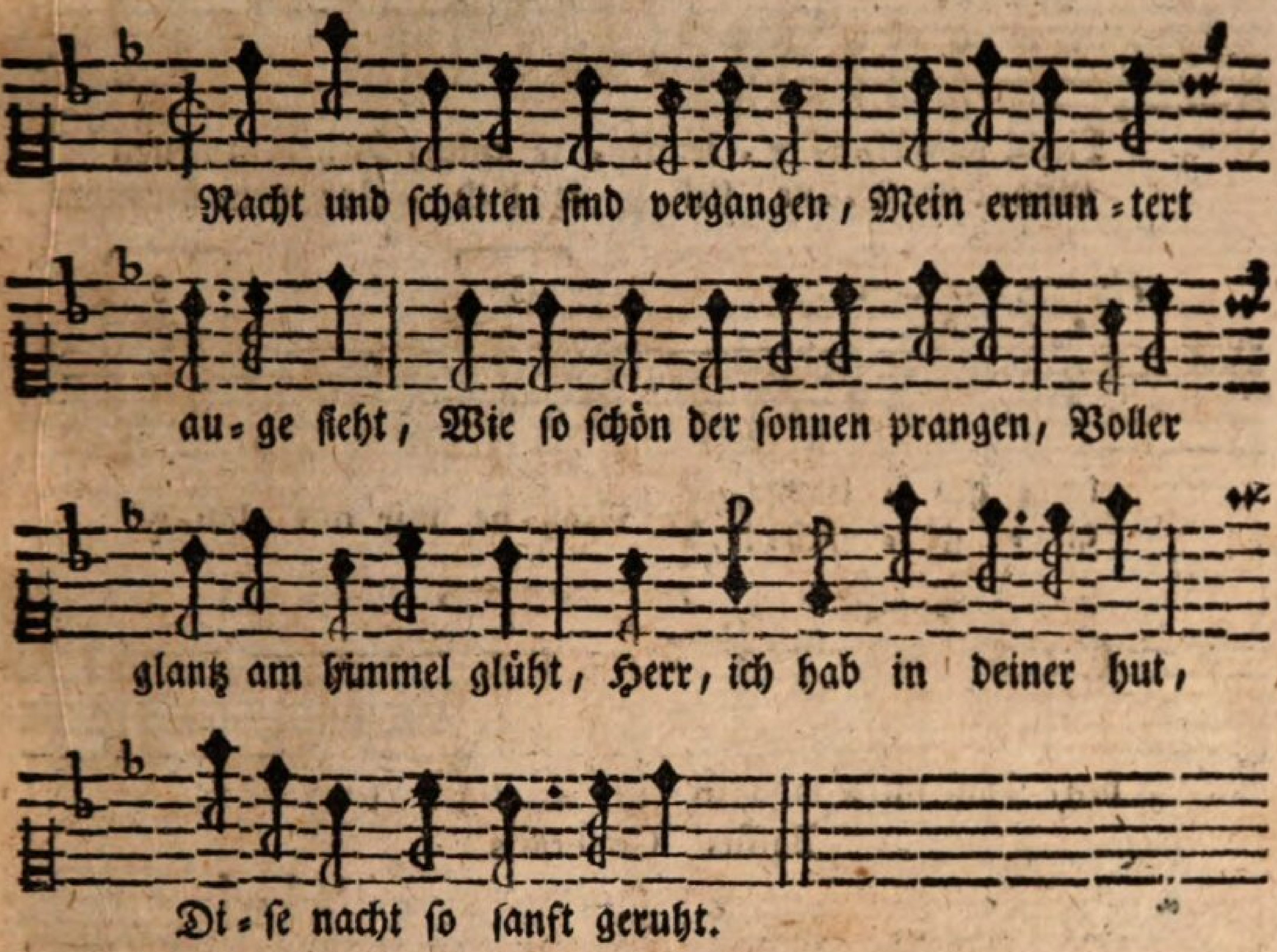


Baſſus Generalis.



2. In

Cantus II.



2. Jn den dunkeln finſterniſſen,
Schien mein beth mein ſarg zu=ſeyn,
Witz und liecht war mir entriſſen,
Jch war gleichſam ſelbſt nicht mein,
Und verſenkt im tiefen traum,
Lebt ich zwar, doch lebt ich kaum.

3. Lief nun gleich die cirkel-kreiſe,
Mein beſtändig reges blut,
Stockte doch auf ein'ge weiſe,
Meiner nerven feuchte glut,
Und ihr geiſter=reicher ſaft
War ohn würkung, ſonder kraft.

4. Jetzo ſcheint ein neues leben,
Mit dem neuen morgen-liecht,
Da ich wache, mir gegeben,
Es vergnügt ſich durchs geſicht.
Leib und geiſt iſt abermahl
An der ſonnen lebens=ſtrahl.

6. Herr, du haſt zu deinem preiſe
Wunderbar die welt gemacht,
Daß der tag ſtets wechſelsweiſe,
Folget auf die düſtre nacht,
Daß, was athmet, durch die ruh,
Nehm an kräften wider zu.

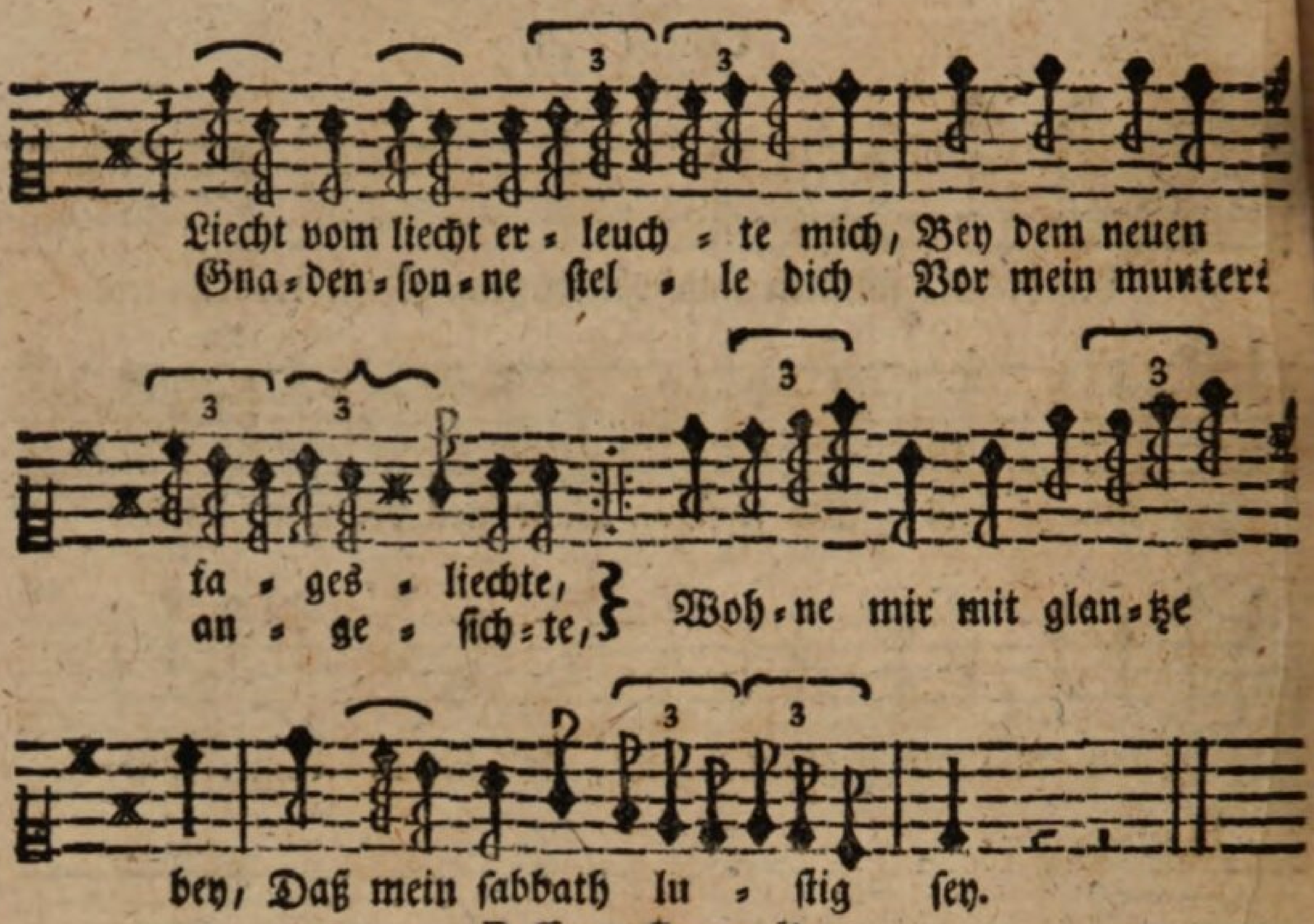
6. Herr, ich fühl erneute kräfte,
Und ich kann mit frohem ſinn,
Jetzt mein tägliches geſchäfte
Emſig treiben, wie vorhin:
Laß mich davor dir allein,
O mein Schöpfer, dankbar ſeyn.

7. Laß mich heute deinen willen,
Herr, ſowohl in dein= und mein
Als des nächſten lieb erfüllen,
Laß mich dir gefällig ſeyn:
Wann ich deine wercke ſeh,
Gib, daß dirs zum ruhm geſcheh.

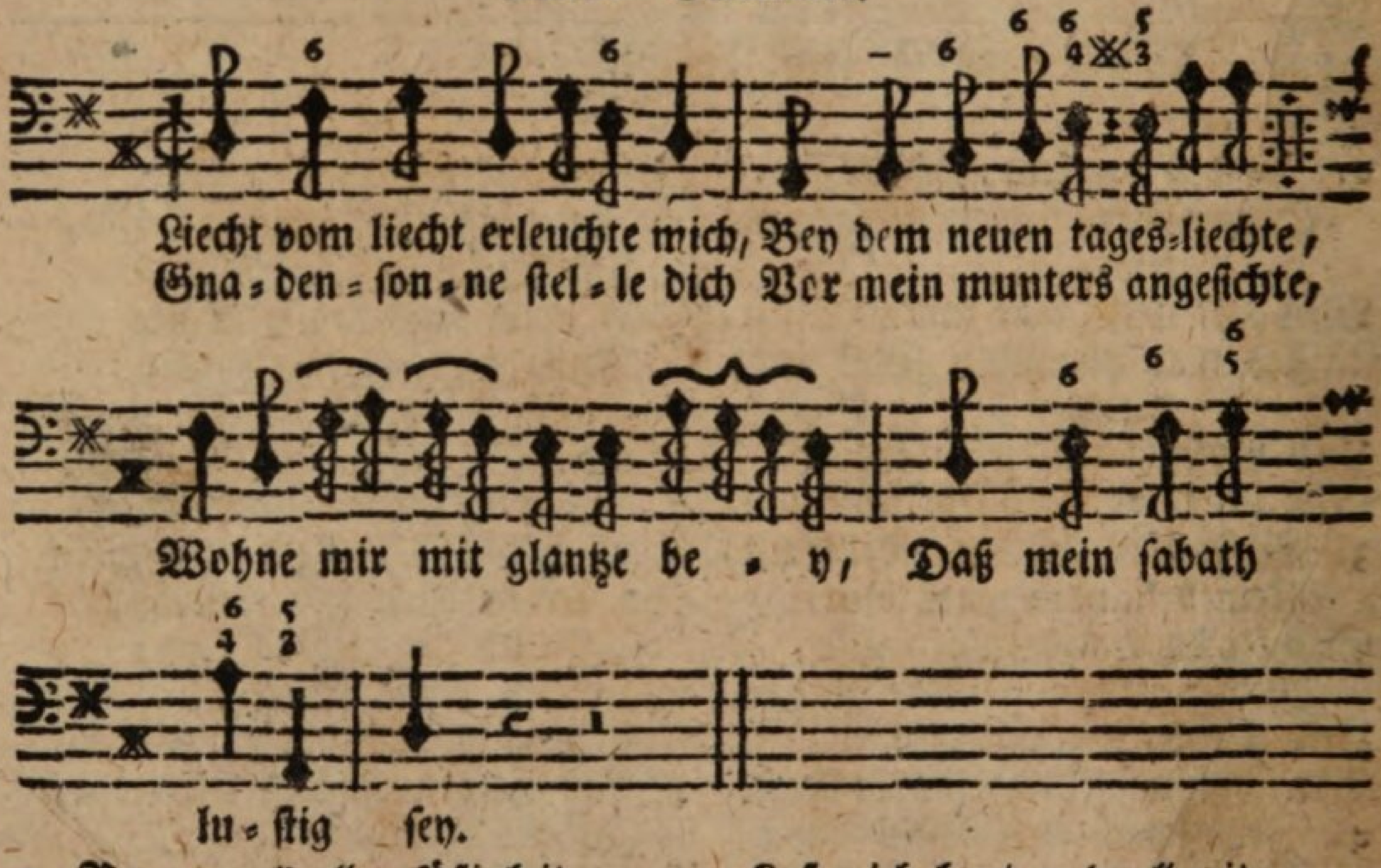
8. Laß mein auge dich entdecken,
Jn der creaturen ſpuhr,
Laß mich deine liebe ſchmecken,
Jn der anmuth der natur.
Gib, daß heute dir zur ehr,
Jch empfinde, fühl und hör.

9. Bricht der abend meiner tage
Endlich dann bey mir herein:
Ach! ſo laß ihn ohne klage,
Mir ein fridens=botte ſeyn.
Laß mich willig ſchlafen gehn,
Und in Chriſto auferſtehn.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Brunnquell aller ſüßigkeit,
Laß mir deine ſtröhme flieſſen,
Mache mund und hertz bereit,
Dich in andacht recht zu küſſen;
Streu das wort mit ſegen ein,
Laß es hundertfrüchtig ſeyn.

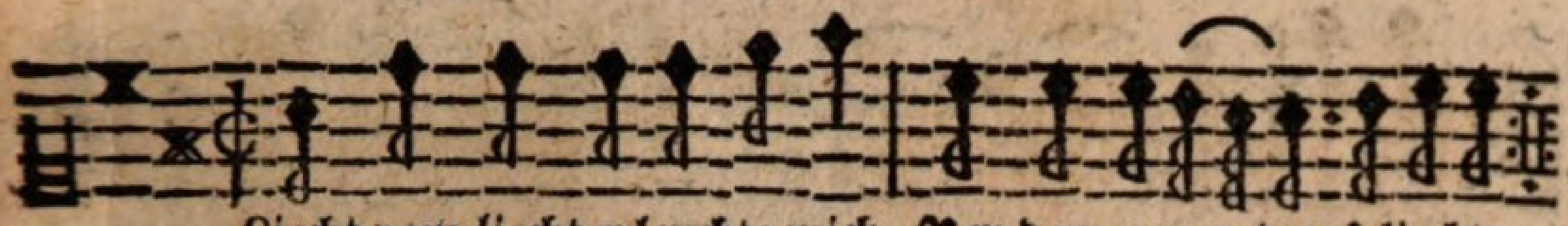
3. Zünde ſelbſt das opfer an,
Das auf meinen lippen liget,
Sey mir weisheit, liecht und bahn,
Daß kein irrthum mich betrieget,
Und kein fremdes feuer brennt,
Welches dein altar nicht kennt.

4. Laß mich heut und allezeit
Heilig, heilig, heilig ſingen,
Und mich in die ewigkeit
Mit des geiſtes flügel ſchwingen.
Gib mir einen vorſchmack ein,
Wie es werd im himmel ſeyn.

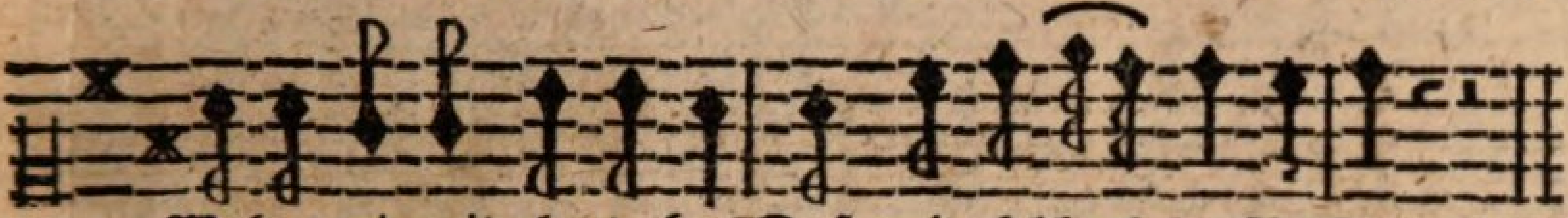
5. Ruh in mir, und ich in dir,
Bau ein paradeis ins hertze,
Offenbahre dich doch mir,
Und geuß meiner andachts=kertze
Immer neues öhle zu,
O du himmels=flamme du!

6. Diſer

Cantus II.



Liecht vom liecht erleuchte mich, Bey dem neuen tages=liechte,
Gna=den=ſonne ſtel=le dich, Vor mein munters angeſichte,

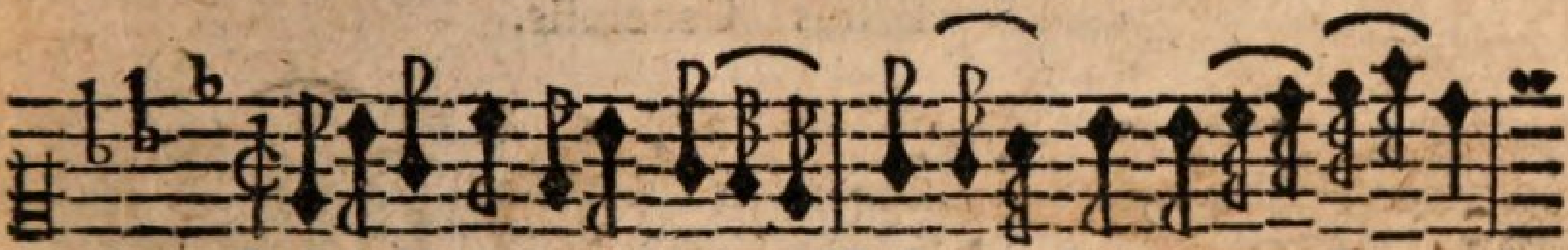


Wohne mir mit glantze bey, Daß mein ſabbath lu=ſtig ſey.

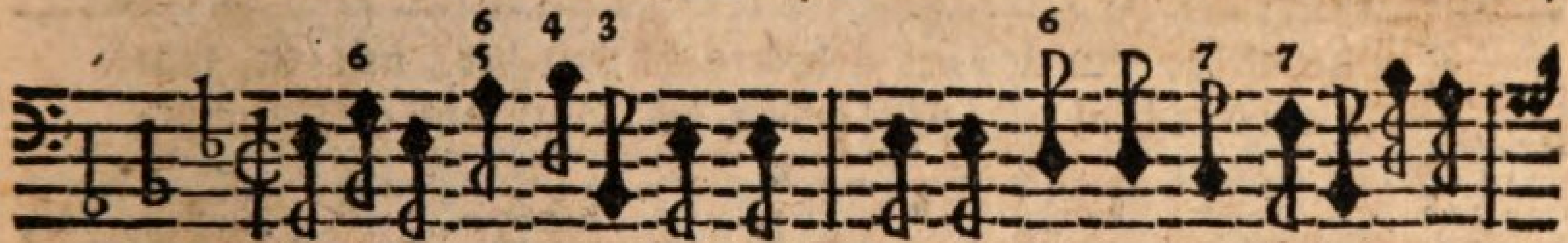
6. Dieſer tag ſey dir geweyht,
Weg mit allen eitelkeiten.
Ich will deiner herrlichkeit
Einen tempel zubereiten,
Nichts ſonſt wollen, nichts ſonſt thun,
Als in deiner liebe ruh'n.

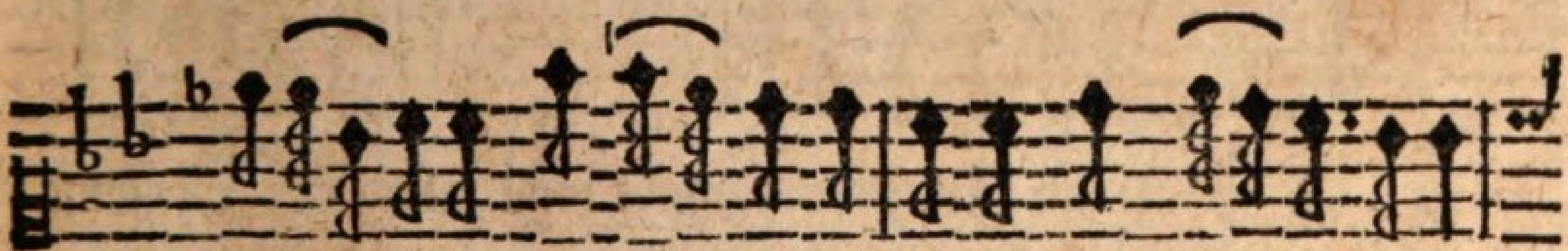
7. Du biſt mehr als Salomon,
Laß mich deine weißheit hören,
Ich will deinen gnaden=thron
Mit gebeugten knyen ehren,
Bis mir deine ſonne lacht,
Und den ſchönſten ſonntag macht.

Canto Solo con Organo.

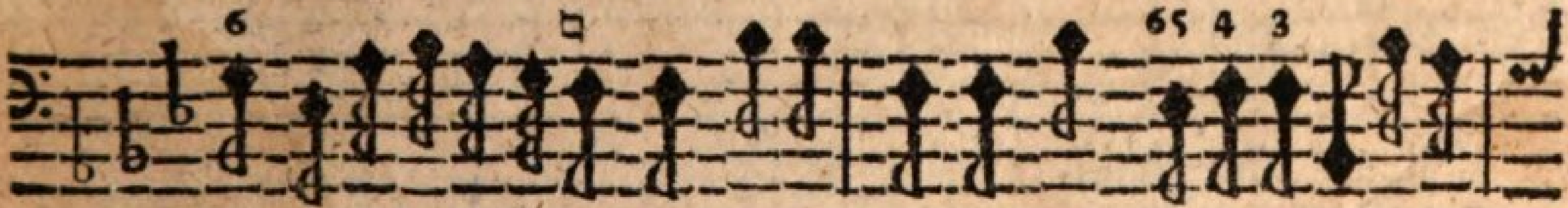


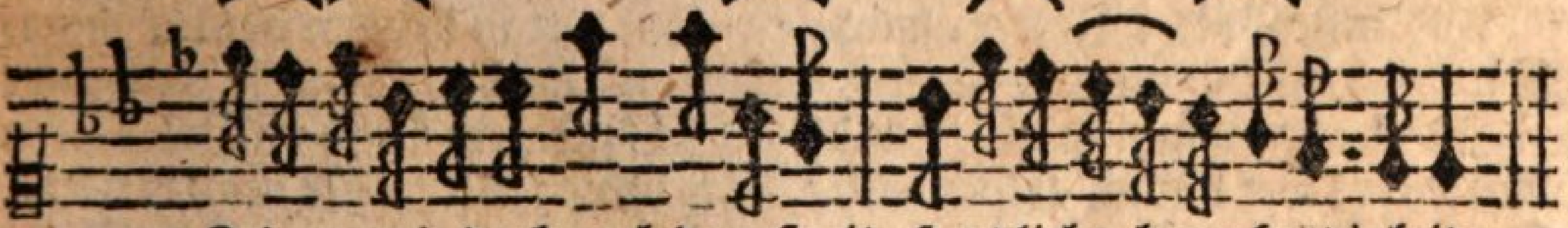
Jeſu, laß dein herze brechen, Wañ mein hertz vor angſt zerbricht,



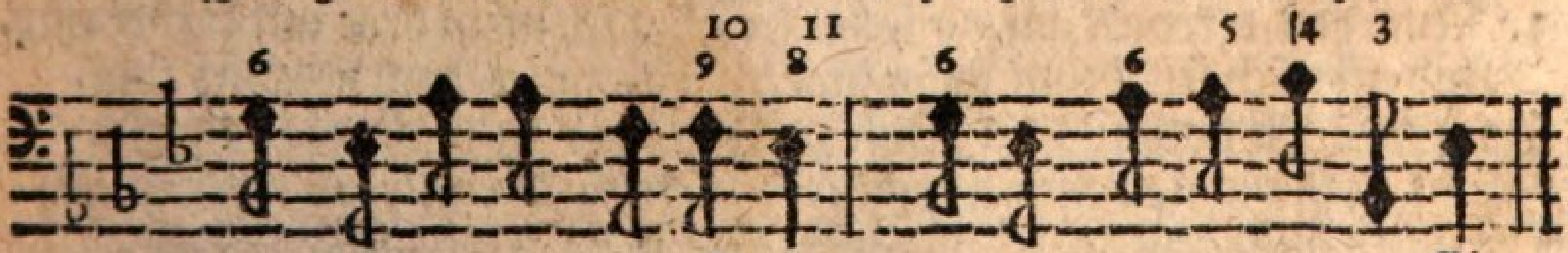


Wolteſt du kein wort nicht ſprechē, So entweicht mein jam̃er nicht,

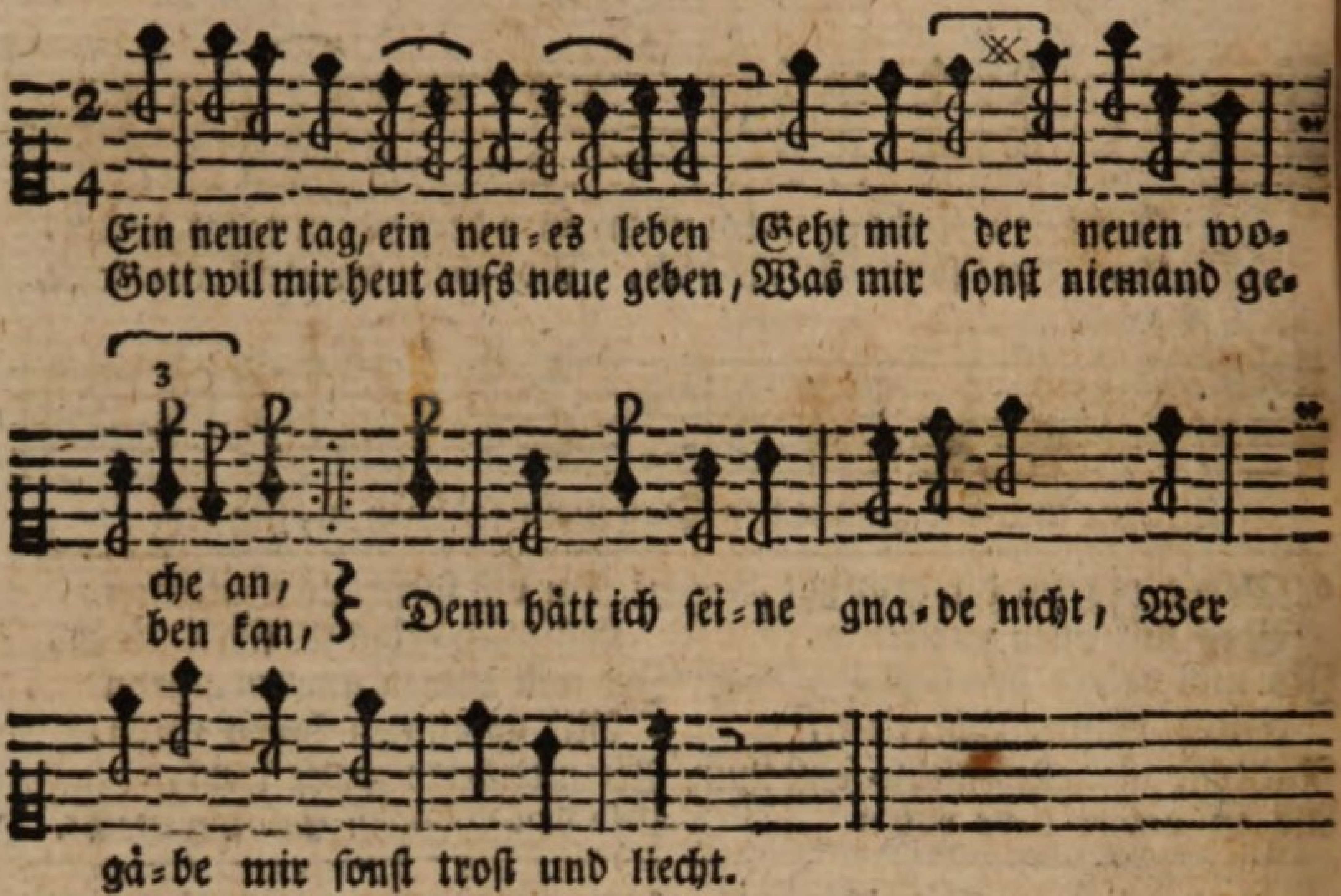




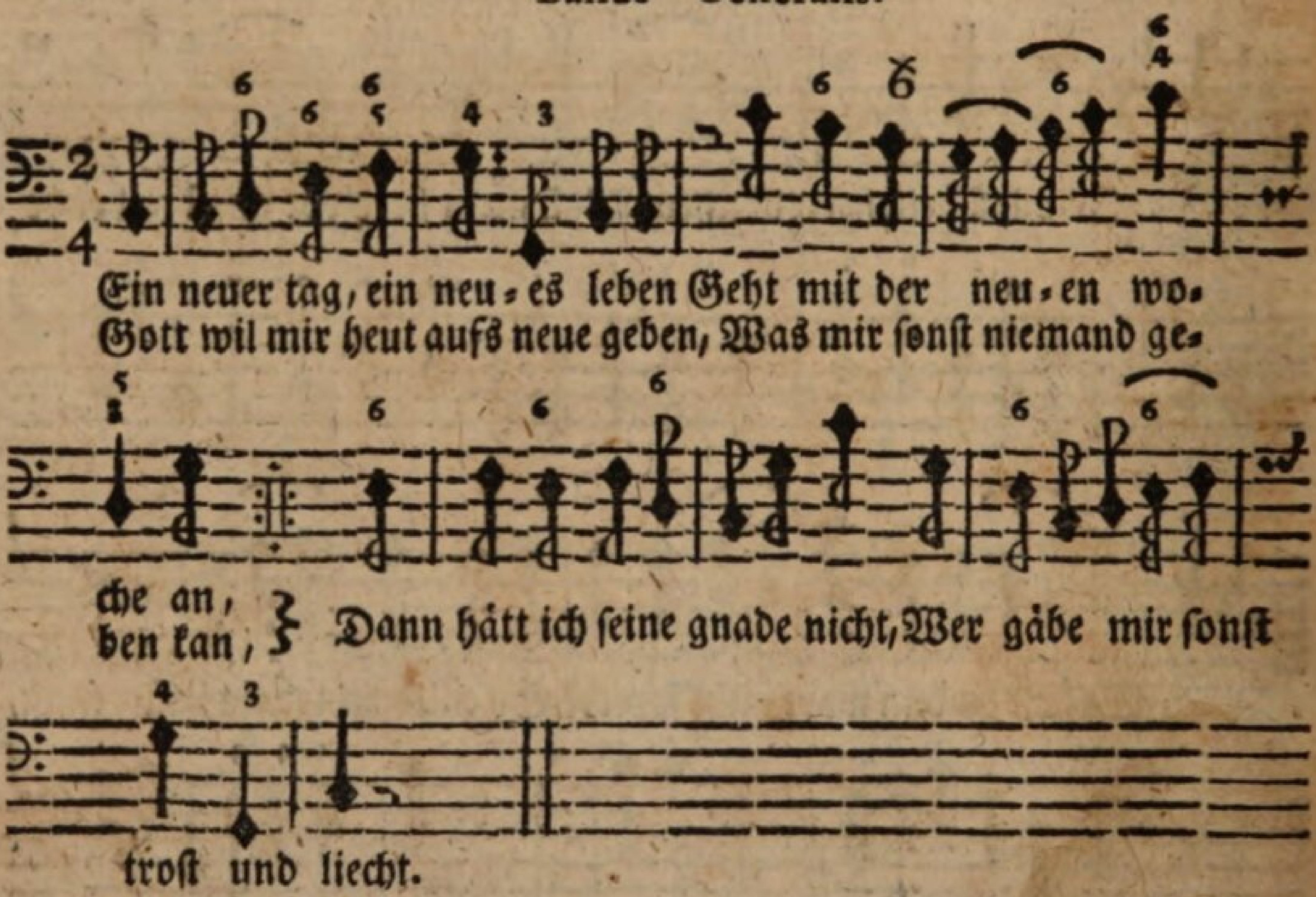
Zei=ge mir doch nach dem ſtreit, Hertzliche barmhertzigkeit.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



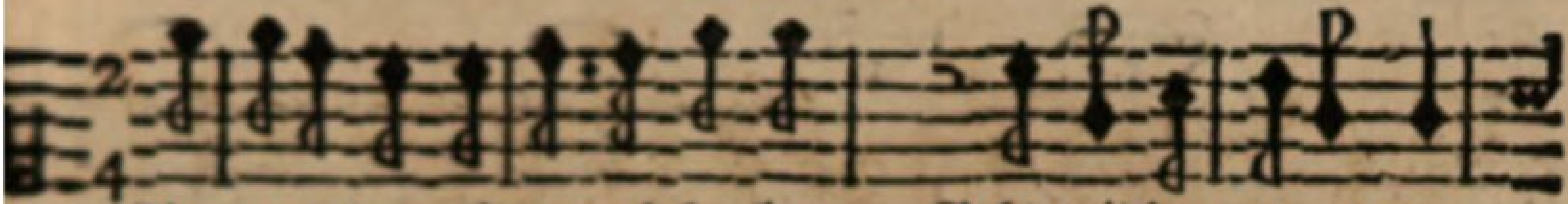
2. Ich grüſſe diſen lieben morgen,
Und küſſe Gottes Vatter=hand,
Die diſe nacht ſo manche ſorgen
In gnaden von mir abgewandt.
Ach Herr! wer bin ich armer doch?
Du ſorgſt für mich, ich lebe noch.

3. Nun das erkennet meine ſeele,
Und gibt ſich ſelbſt zum opfer hin,
Doch weil ich noch in diſer höhle,
Mit noth und tod umgeben bin,
So weich auch heute nicht von mir,
Denn meine hülffe ſteht bey dir.

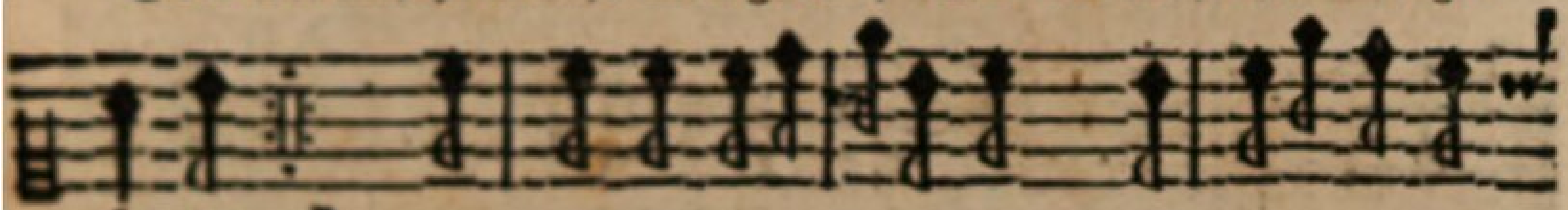
4. Mein glück in diſer neuen woche
Sol nur in deinem nam̃en blühn,
Ach! laß mich nicht am ſünden=joche
Mit meinem fleiſch und blute ziehn
Gib deinen Geiſt, der mich regiert,
Und nur nach deinem willen führt.

5. Sol ich mein brot mit kum̃er eſſen,
So laß es doch geſegnet ſeyn,
Und was du ſonſten zugemeſſen,
Das richte mir zum beſten ein,
Ich bitte keinen überfluß,
Nun was ich nöthig haben muß.

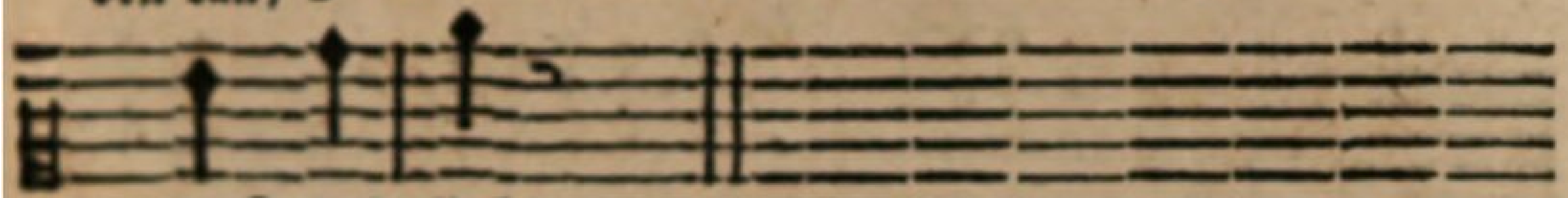
Cantus II.



Ein neuer tag, ein neues le-ben Geht mit der neuen wo-
Gott wil mir heut aufs neue geben, Was mir ſonſt niemand ge-



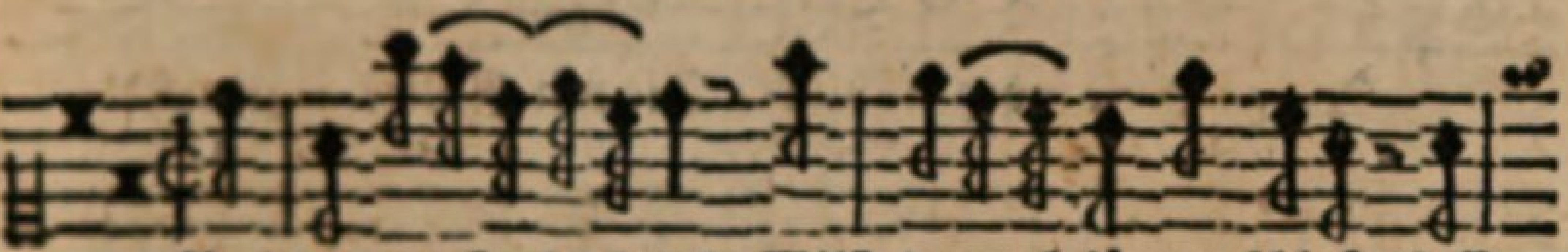
che an, }
ben kan, } Dann hätt ich ſeine gnade nicht, Wer gäbe mir ſonſt



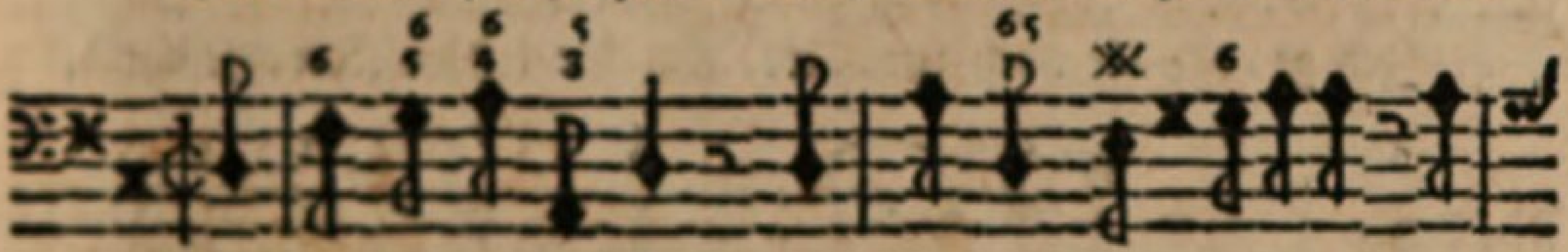
troſt und liecht.

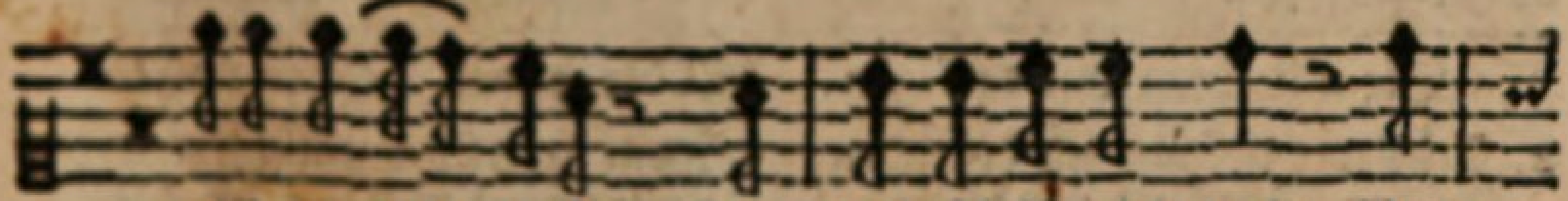
6. So thue nun, mein Gott, das deine,
Und laß mich auch das meine thun
Schüte beydes, groß und kleine,
Daß ſie auf deiner huld beruhn,
Und daß ein jedes diſen tag
Mit dir vergnügt beſchlieſſen mag.

Canto Solo con Organo.

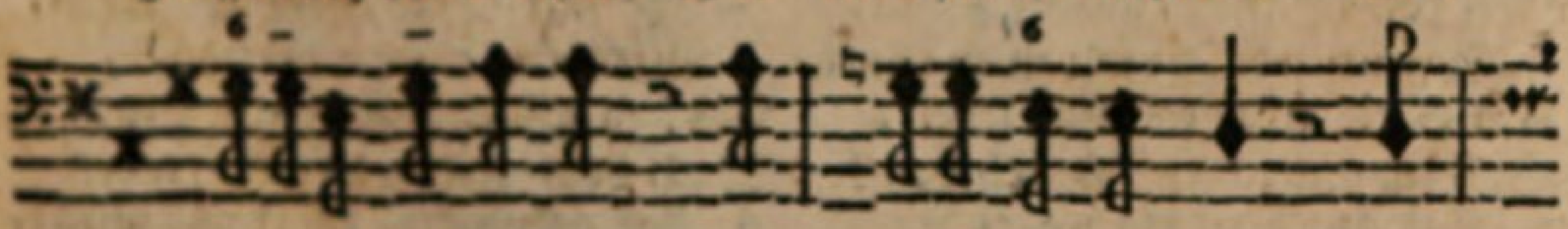


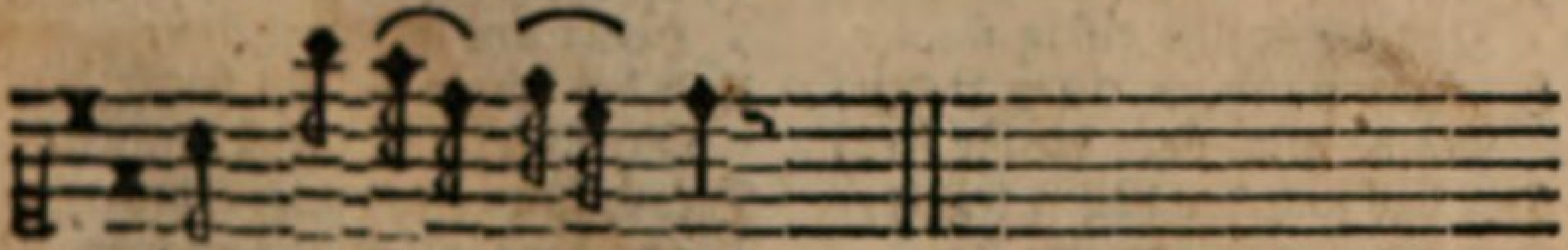
Verdammte ſi-cherheit! Wilſt du noch länger ſchlafen? Er-



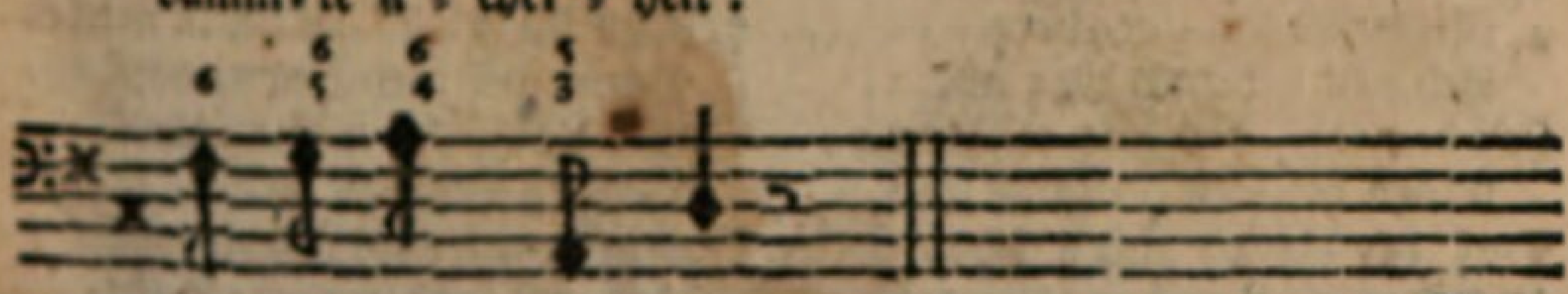


greiffe doch die waafen, Der teu-fel iſt nicht weit. Ver-

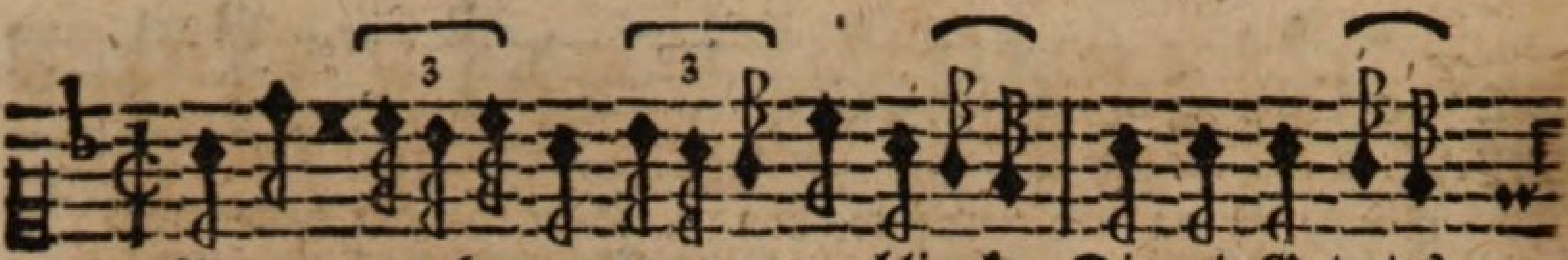




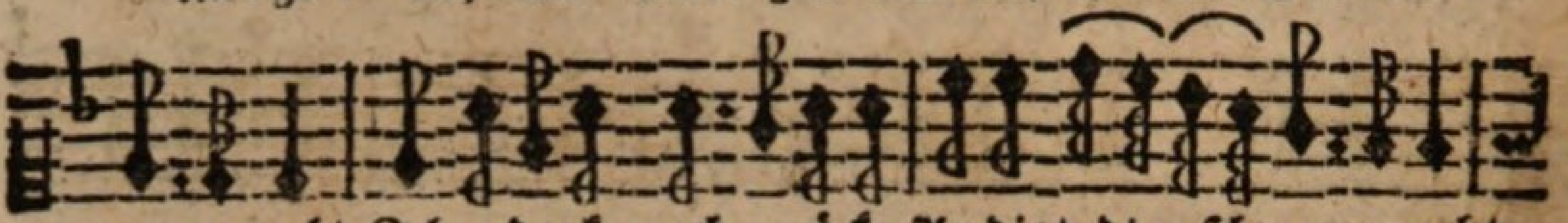
damm-te ſi-cher-heit!



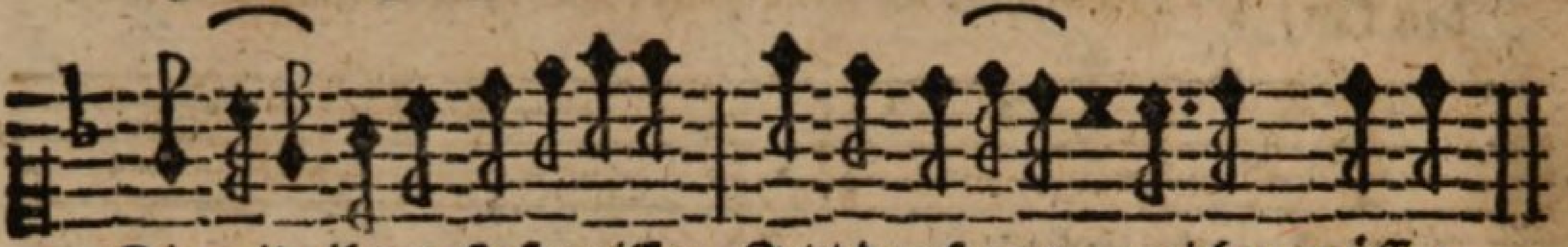
Cantus I.



An = ge = neh = me mor = gen = bli = cke, Die mir Got = tes

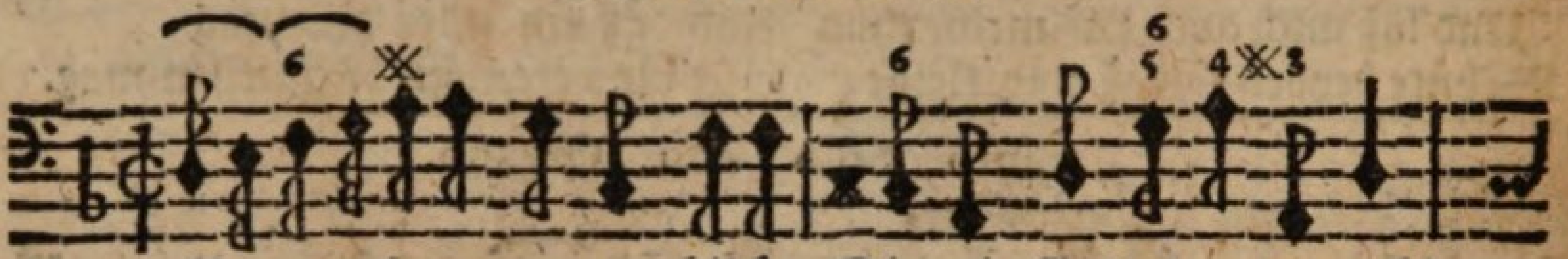


au=ge macht, Ich gedenke noch zurücke, An die todten ſchwarze nacht,

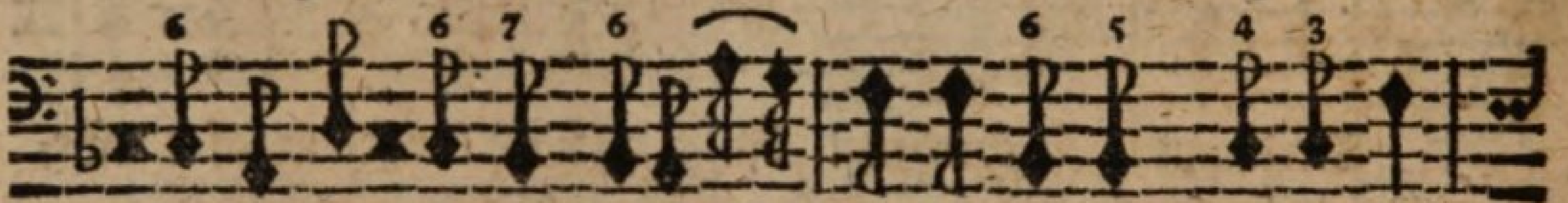


Die mit ihren finſterniſſen, Jetzt der ſonnen weichen müſſen.

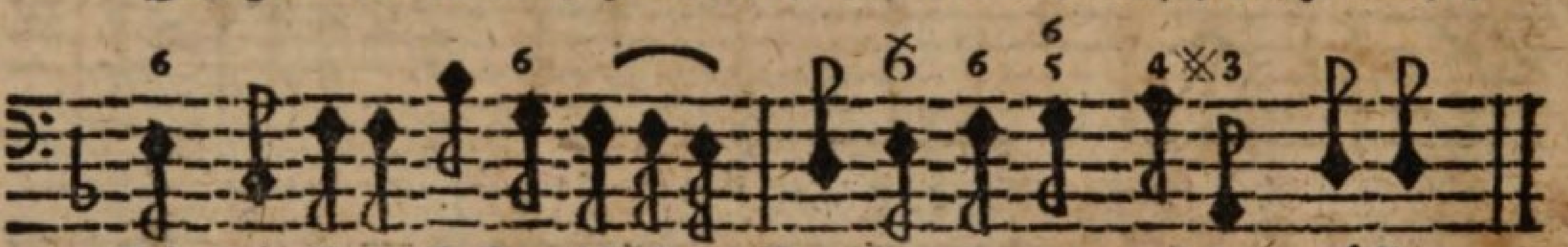
Baſſus Generalis.



An = genehme morgen = blicke, Die mir Gottes auge macht,



Ich ge = den = ke noch zurü = cke, An die todten=ſchwarze nacht,



Die mit ihren finſterniſ= ſen, Jetzt der ſonnen weichen müſſen.

2. Ach! wie tief lag ich begraben,
In dem ſchlaf als in dem tod,
Jetzt kan ich mich wieder laben,
Daß ich lebe, macht mein Gott.
Ach Herr! über tod und leben,
Soll ich nicht dein lob erheben?

3. Gib mir heut ein neues leben,
Das im guten eifrig ſey.
Laß mich nicht am eitlen kleben,
Mache mich vom dienſte frey,
Der das joch der höllen träget,
Und der ſünden dienſtag heget.

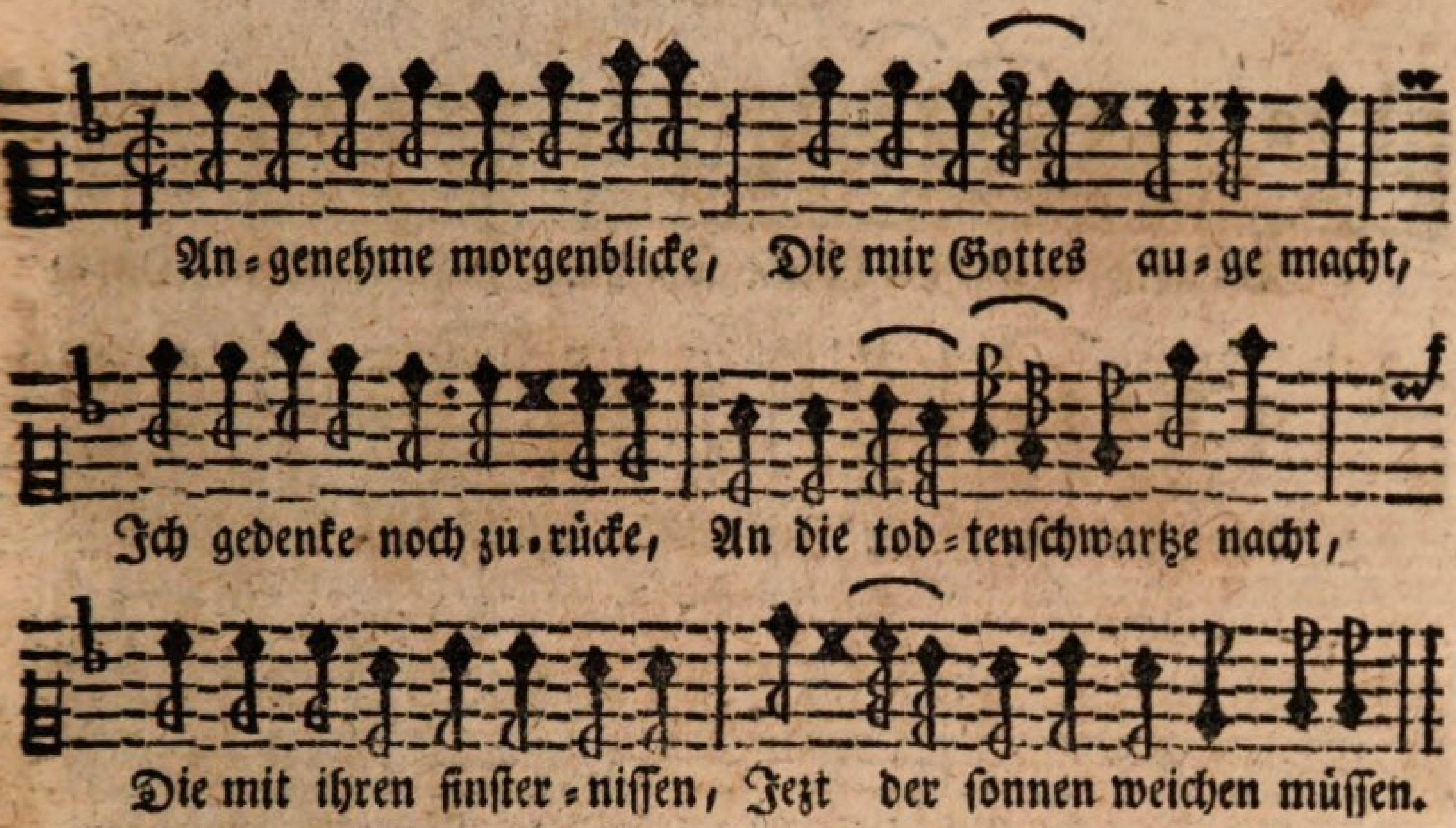
4. Niemand kan zwey herren dienen,
Ach! ſo gib dich mir allein,
Laß den tag, der mir erſchienen,
Einen heil'gen dienſtag ſeyn,
Daß ich dir zu ehren lebe,
Und des glaubens früchte gebe.

5. Dein hertz ſey mit meinem hertzen,
Deine hand mit meiner hand
Macht mir deine ruthe ſchmertzen,
Wird ein creutze zugeſandt,
Ach! ſo gib gedult zum leiden,
Nach dem leiden wieder freuden.

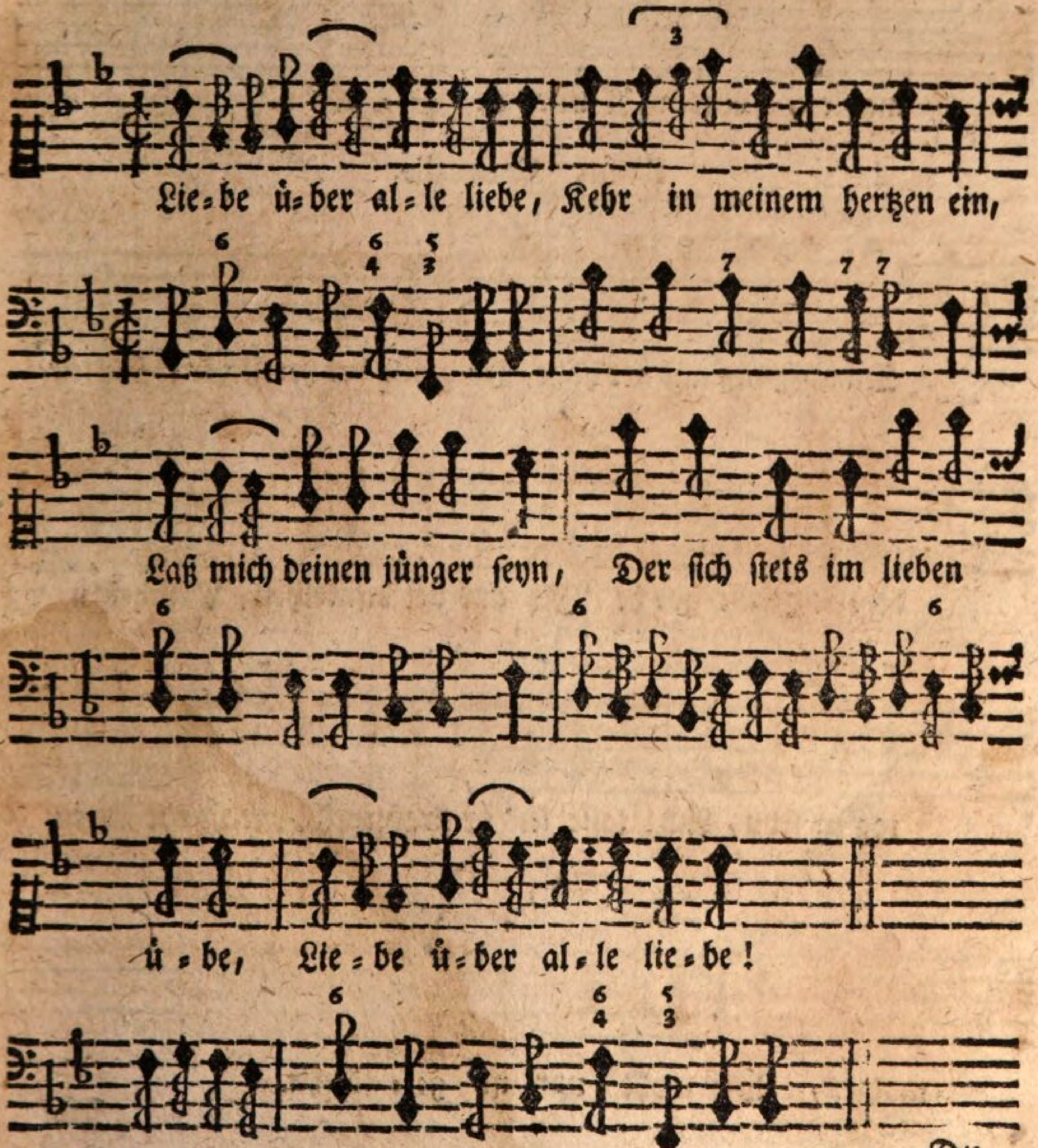
6. Laß gedancken, wort und wercke,
Heilig und geſegnet ſeyn;
Und des guten Geiſtes ſtärcke
Mir ſo kraft als troſt verleihn,
Dieſen führer laß mich führen,
Dieſen beyſtand nicht verliehren.

7. Nun du wirſts am beſten machen,
Dann auf dich kommt alles an,
Drum vollführe meine ſachen,
Daß ich klüglich handlen kann.
Morgen, mittag, abend müſſen
Nichts als lauter gnade wiſſen.

Cantus II.

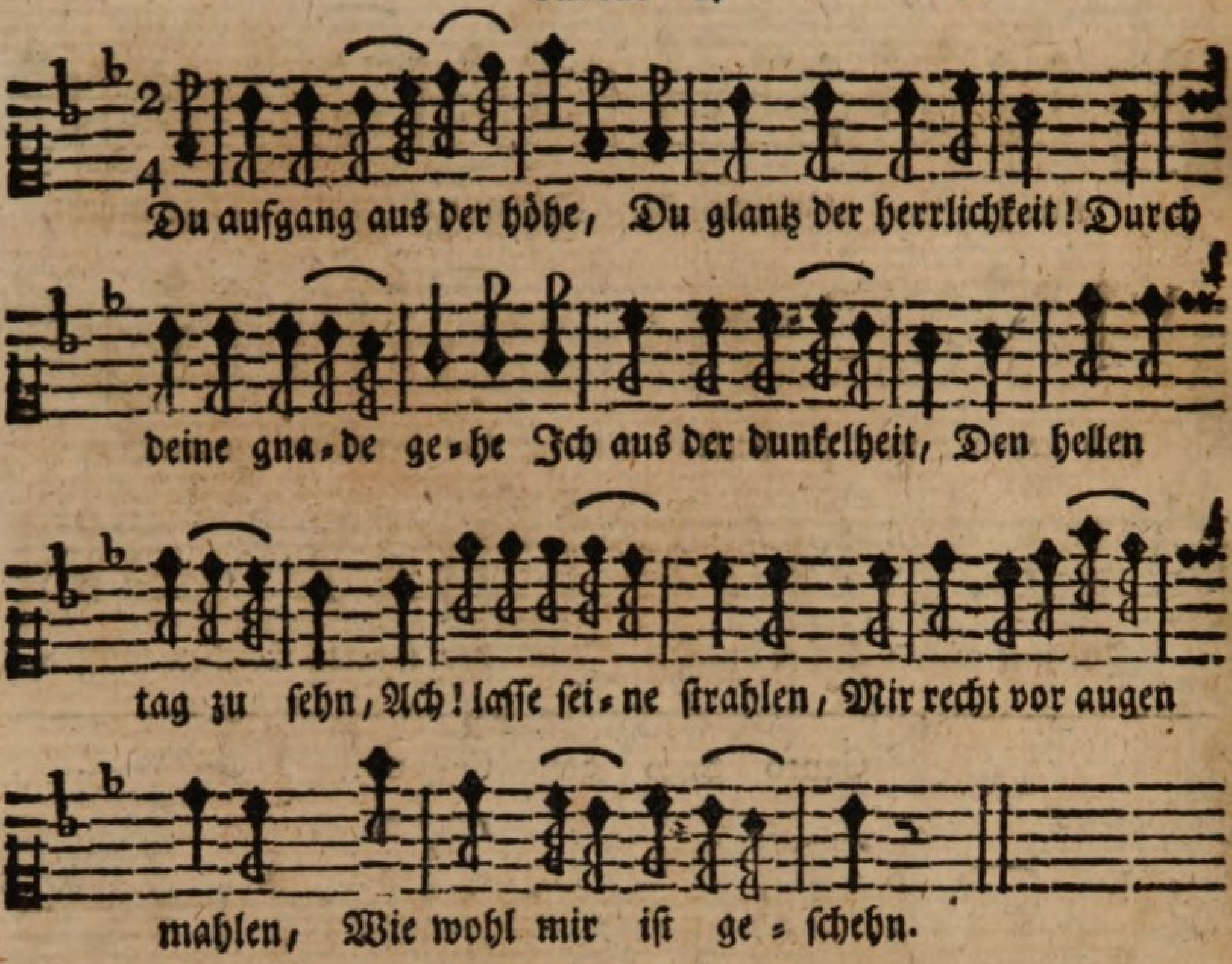


Canto Solo con Organo.

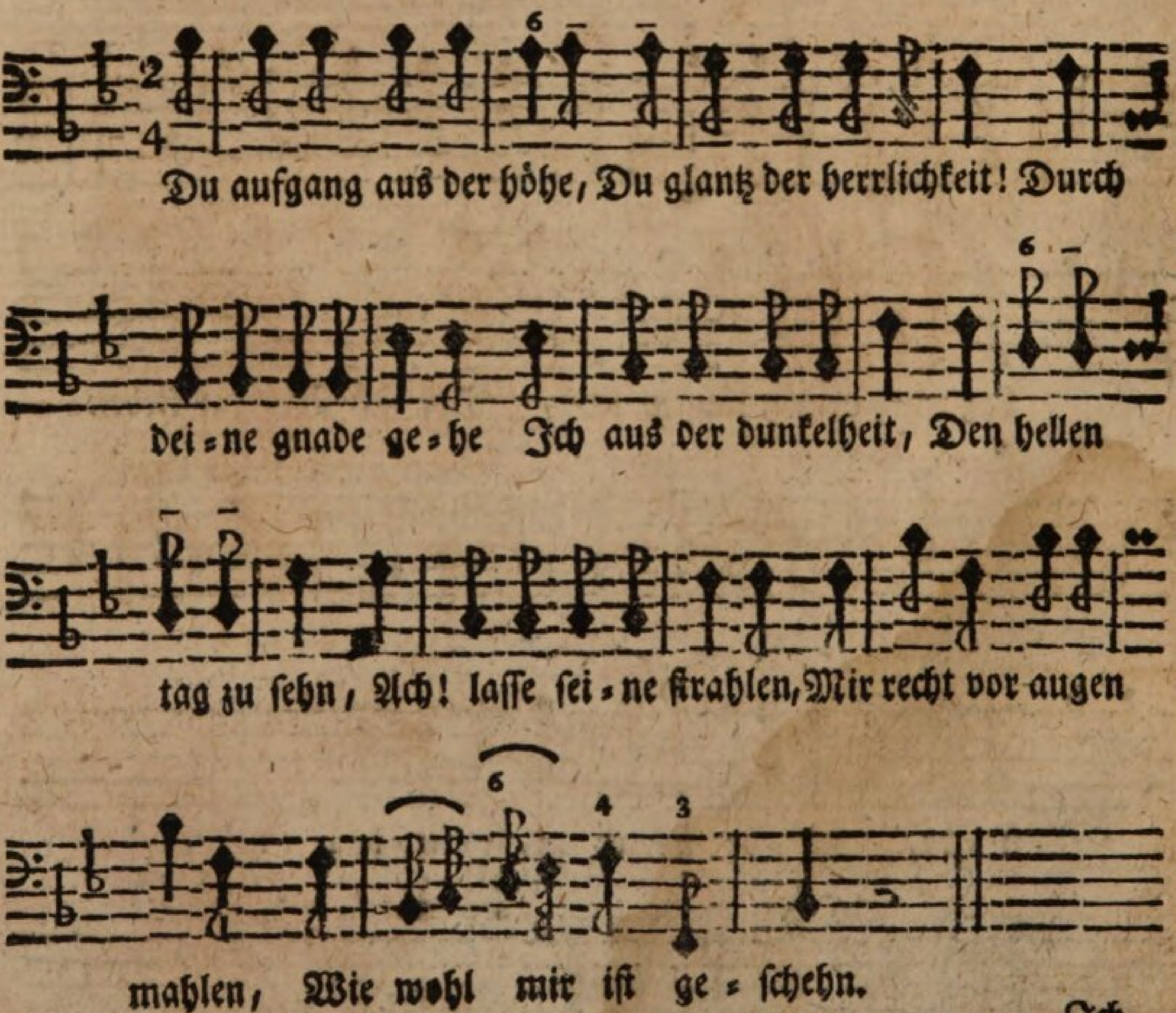


Du

Cantus I.

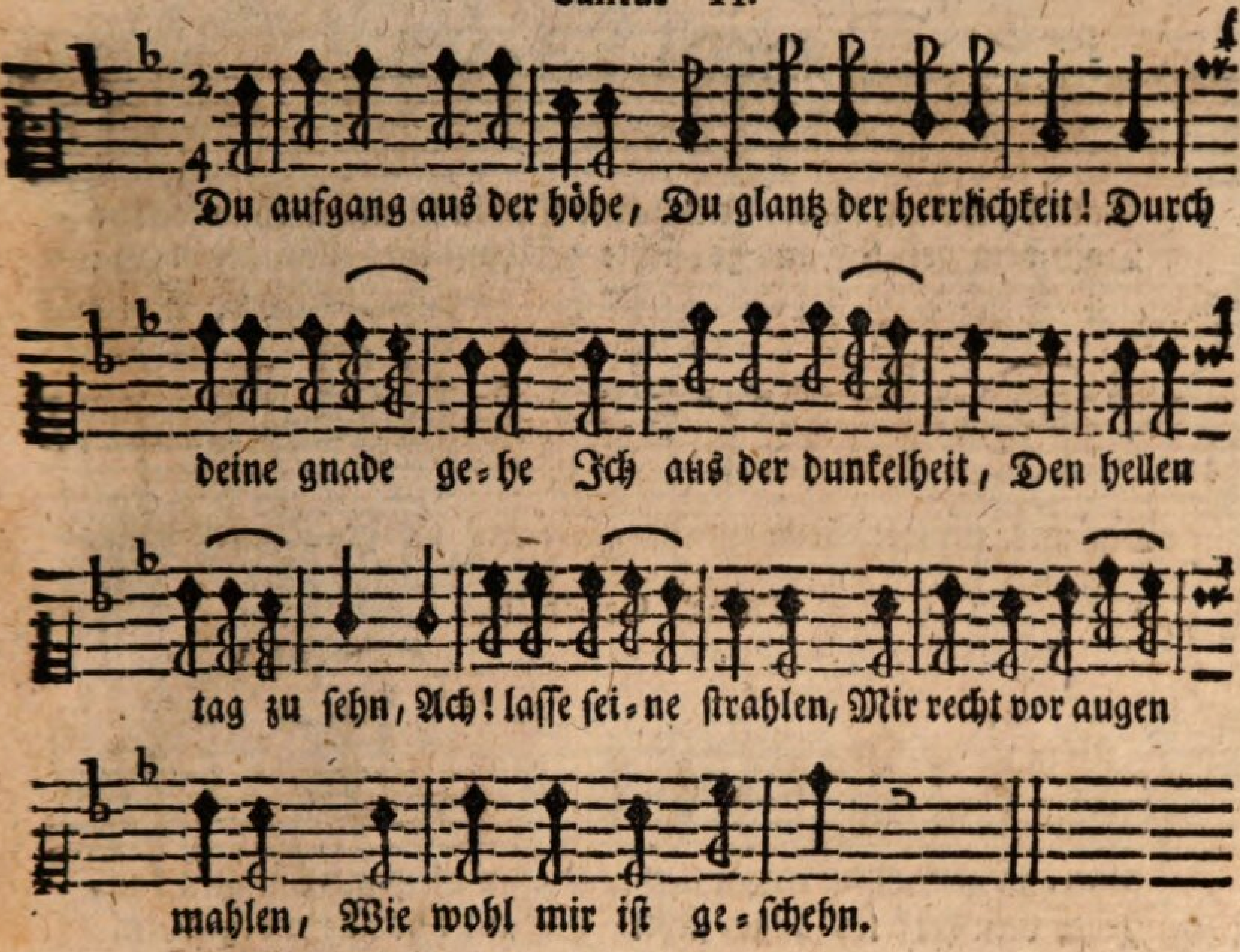


Baſſus Generalis.



Ich

Cantus II.



2.

Ich lag im ſanften ſchlummer
  In der vergangnen nacht,
Und dacht an keinen kummer
  Der andre traurig macht.
Jezt, da das liecht erblickt,
  So leb ich gleichſam wider,
  Und habe meine glider
Mit neuer kraft erquickt.

3.

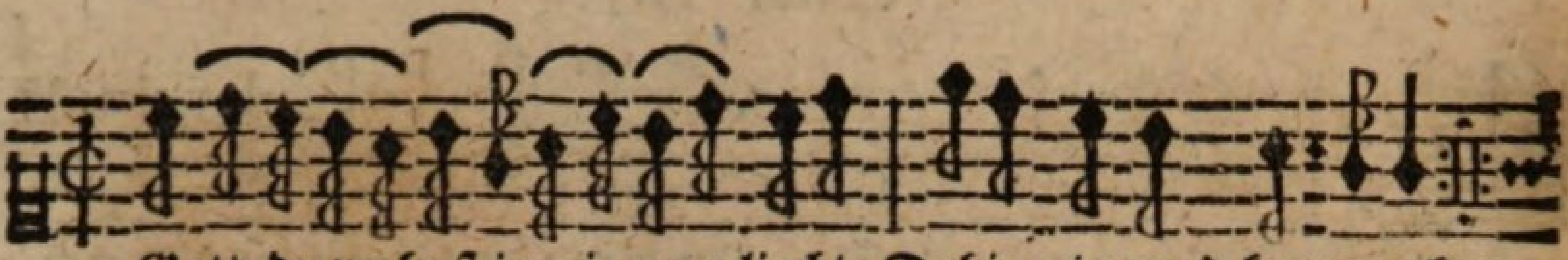
Nun, Herr, von deinem ſorgen
  Kommt alles wohlergehn,
Der abend und der morgen
  Muß deinen ruhm erhöhn.
Ach! halte fehrner an,
  Daß mein beruffs=geſchäfte,
  Der neuen lebens=kräfte
Auch wohl genieſſen kann.

4.

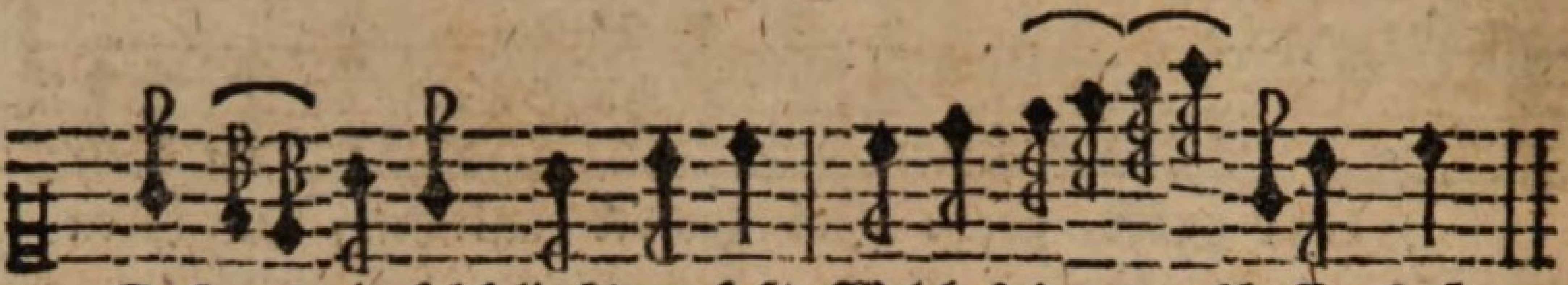
Erfüll mit deiner gnade
  Mein hertze früh und ſpath,
Daß mir kein unfall ſchade,
  Gib beydes, rath und that.
Erhalt in lieb und leyd
  Ein ruhiges gewüſſen.
  Soll ich mein leben ſchlieſſen,
Ach komm! ich bin bereit.

Gott,

Cantus I.

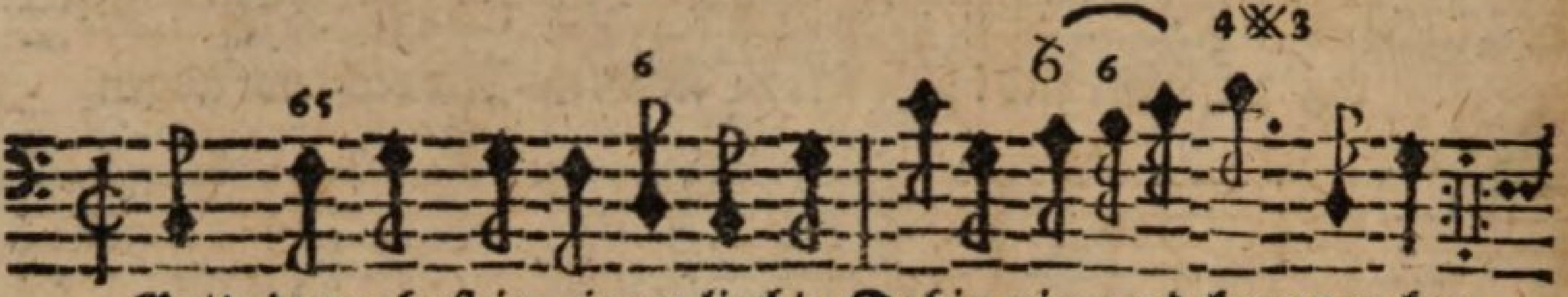


Gott, du wohnſt in ei = nem liechte Dahin niemand kommen kan,
Doch dein hel = les an = ge = ſichte Schaut uns alle morgen an;



Daß uns ein ſolch liecht umfaßt, Welches du ge = ſchaffen haſt.

Baſſus Generalis.



Gott, du wohnſt in einem liechte Dahin niemand kommen kan,
Doch dein hel = les ange = ſichte Schaut uns alle morgen an.

Daß uns ein ſolch liecht umfaßt, Welches du ge = ſchaffen haſt.

2. Da der vorhang aufgezogen,
Den die nacht um uns gehüllt,
Und die träume hingeflogen,
Die mit ſchrecken angefüllt,
Sehen wir mit freuden an,
Was du, Herr, an uns gethan.

3. Deinen ſchild, der uns bedecket,
Salben wir mit dankbarkeit,
Deine hand, die uns gewecket,
Küſſen wir, und ſind erfreut,
Daß du noch an uns gedenkſt,
Und uns neues leben ſchenkſt.

4. Unſer wäre längſt vergeſſen,
Unſer bethe längſt ein grab,
Doch du wachteſt unterdeſſen,
Bis der ſchlaf ſich wegbegab;
Und ſo iſts als ſtühnden wir
Neugebohren hier vor dir.

5. O du hochgeprießner Schöpfer!
Laß nicht deiner hände werk;
Wir ſind thon, du biſt der Töpfer,
Wir voll ſchwachheit, du voll ſtärk.
Haſt du uns ans liecht gebracht,
Schütz uns auch durch deine macht.

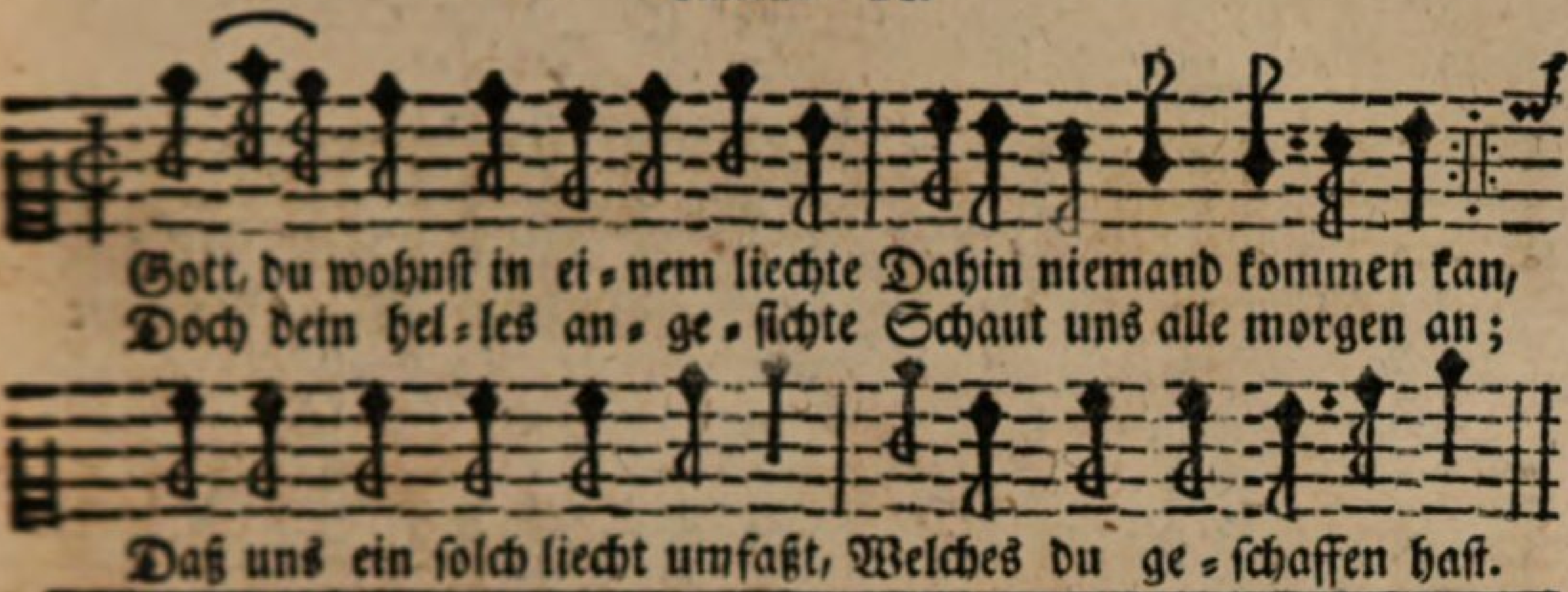
6. Schreib du das, was wir verrichten
In das groſſe ſegens = buch;
Unſer reden, thun und dichten,
Sey vor dir ein wohlgeruch,
Daß die angewandte müh,
Viel gedeyen nach ſich zieh.

7. Lock uns ſtets mit deinem him̃el,
Schreck uns mit der höllen ab,
Zeig uns bey dem welt = getümmel,
Daß zuletſte folgt das grab;
Daß man an das ende denkt,
Und das hertz auf klugheit lenkt.

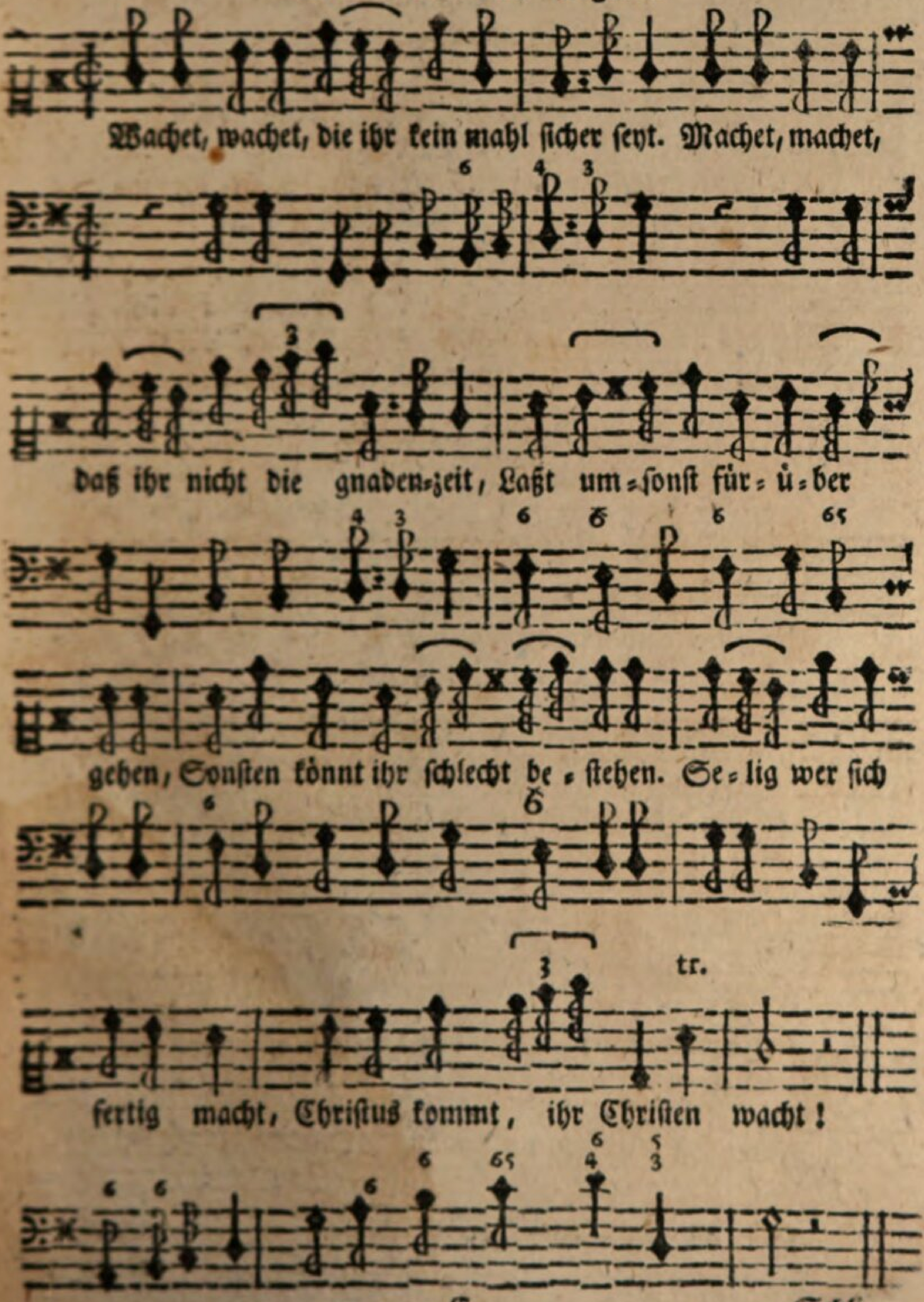
8. Folgt der tod uns auf dem fuſſe,
Ach! ſo ſchärf uns täglich ein,
Wie man immer in der buſſe
Seiner muß gewärtig ſeyn,
Daß auf dieſen donnerſtag
Uns kein donner ſchrecken mag.

Wachet,

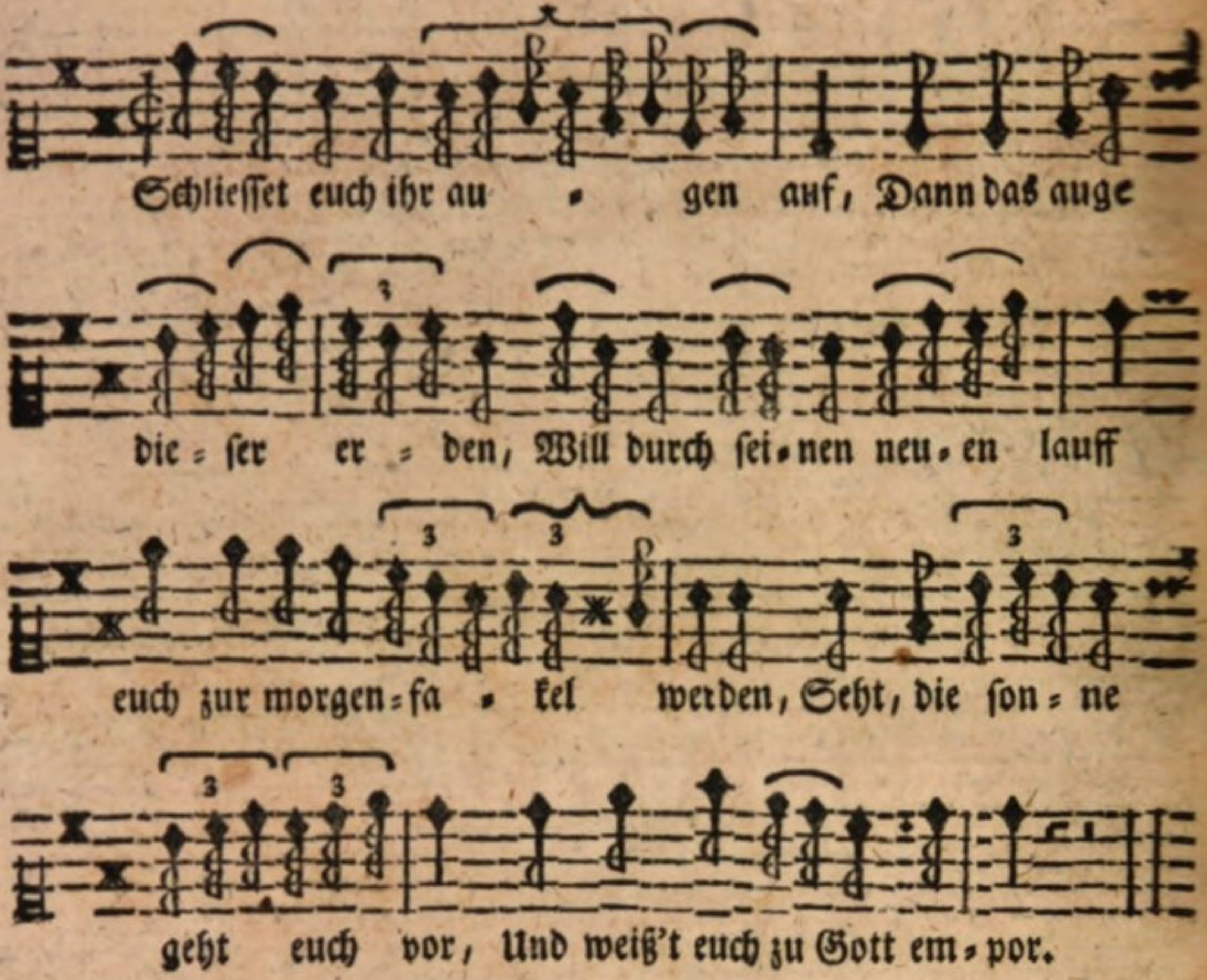
Cantus II.



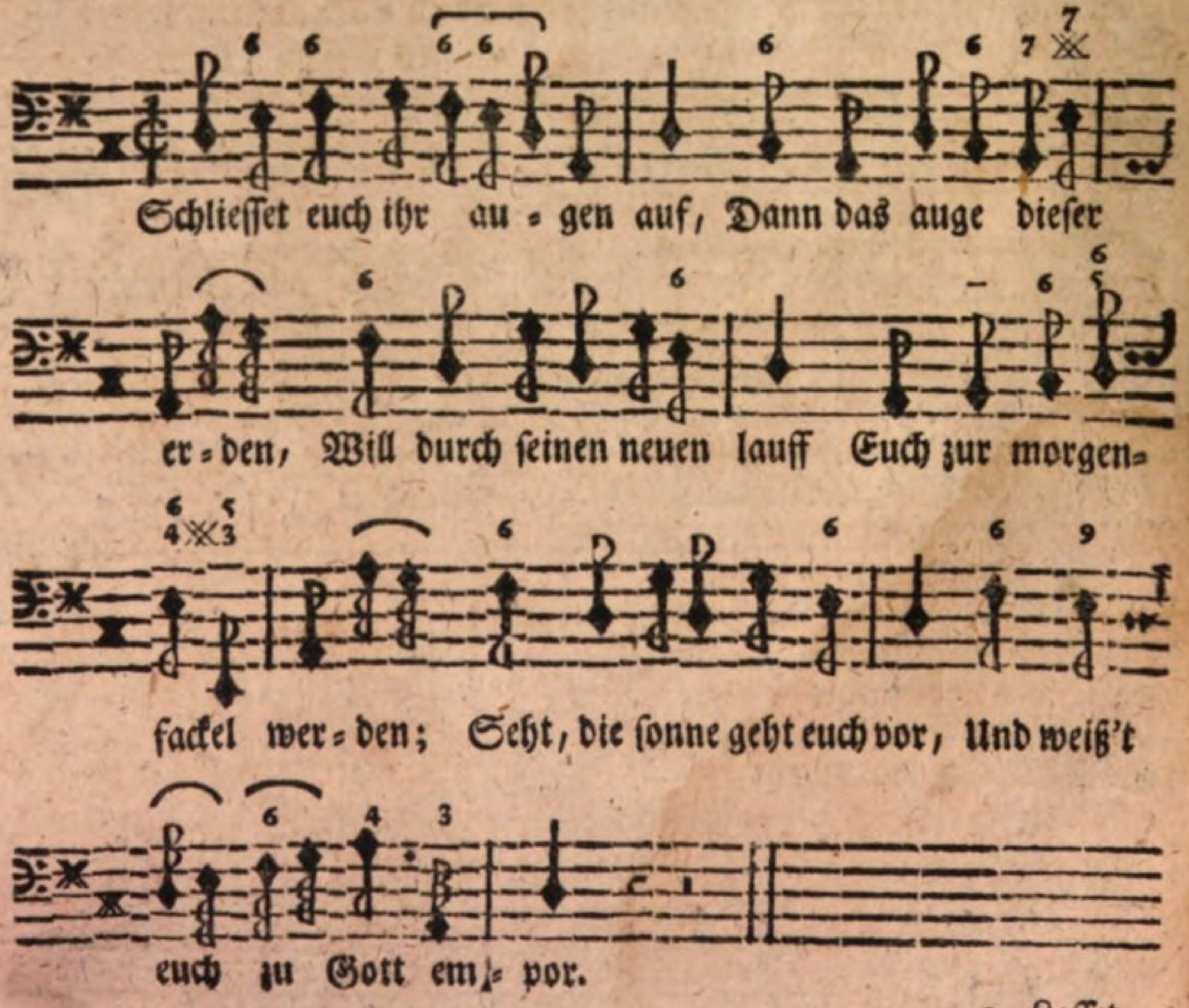
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

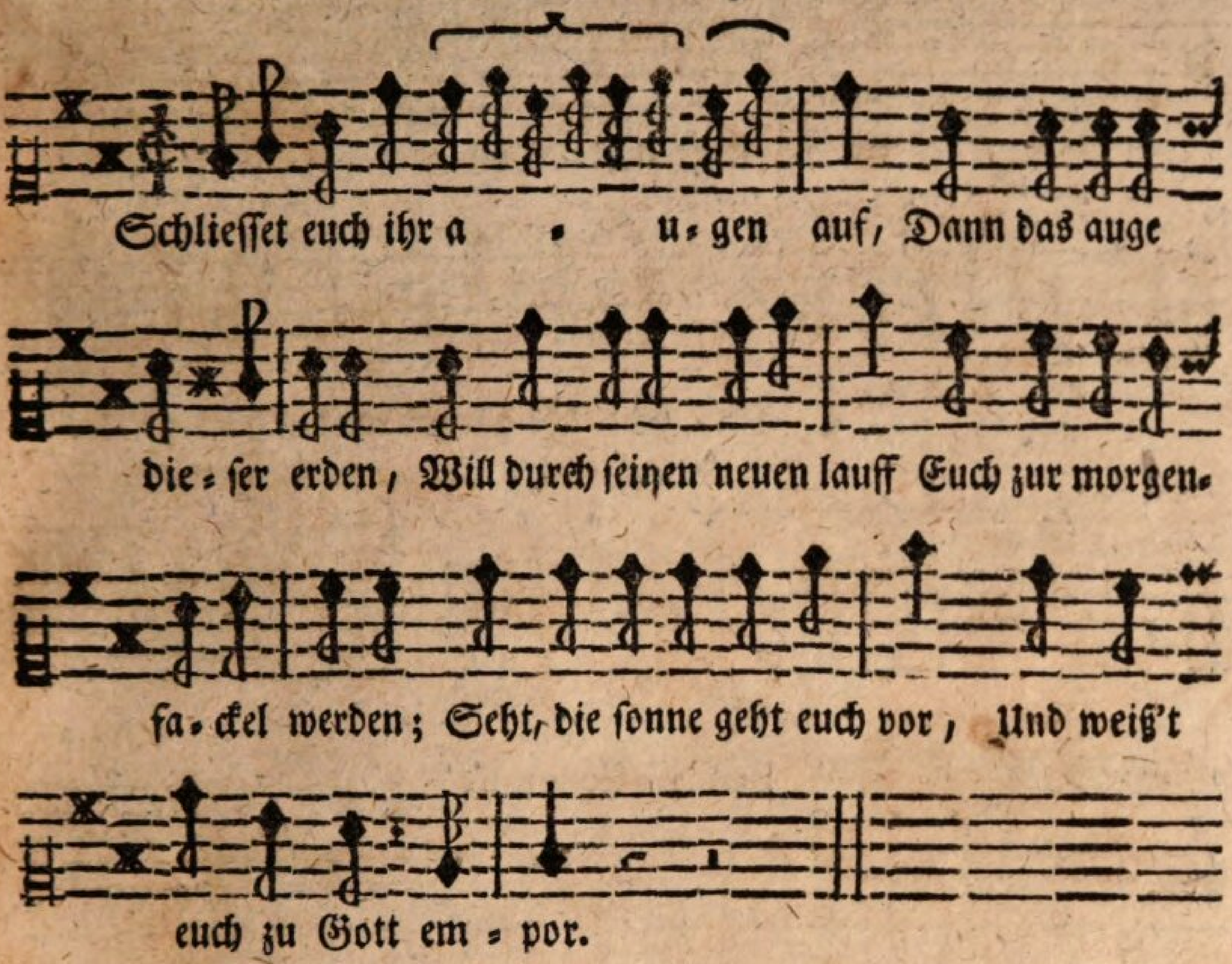


Baſſus Generalis.



2. Laſſet

Cantus II.



2. Laſſet euren erſten blick
Sich nach Zions höhe wenden,
Sehet auf die nacht zurück,
Die Gott half ſo glücklich enden,
Ach! ein ſolcher Gott verdient,
Daß ſein lob beſtändig grünt.

3. Herr Zebaoth, deine treu
Hat mit flügel mich bedecket,
Und jezt wird ſie wider neu,
Da du mich haſt aufgewecket:
Ach! was geb ich dir dafür?
Ich verehr mich ſelber dir.

4. Bin ich nun dein eigenthum,
So verſorge mich auch heute,
Daß zu deines nammens ruhm
Lieb und ſegen mich begleite.
Was ich thun und reden ſoll,
Alles dieß gerathe wohl.

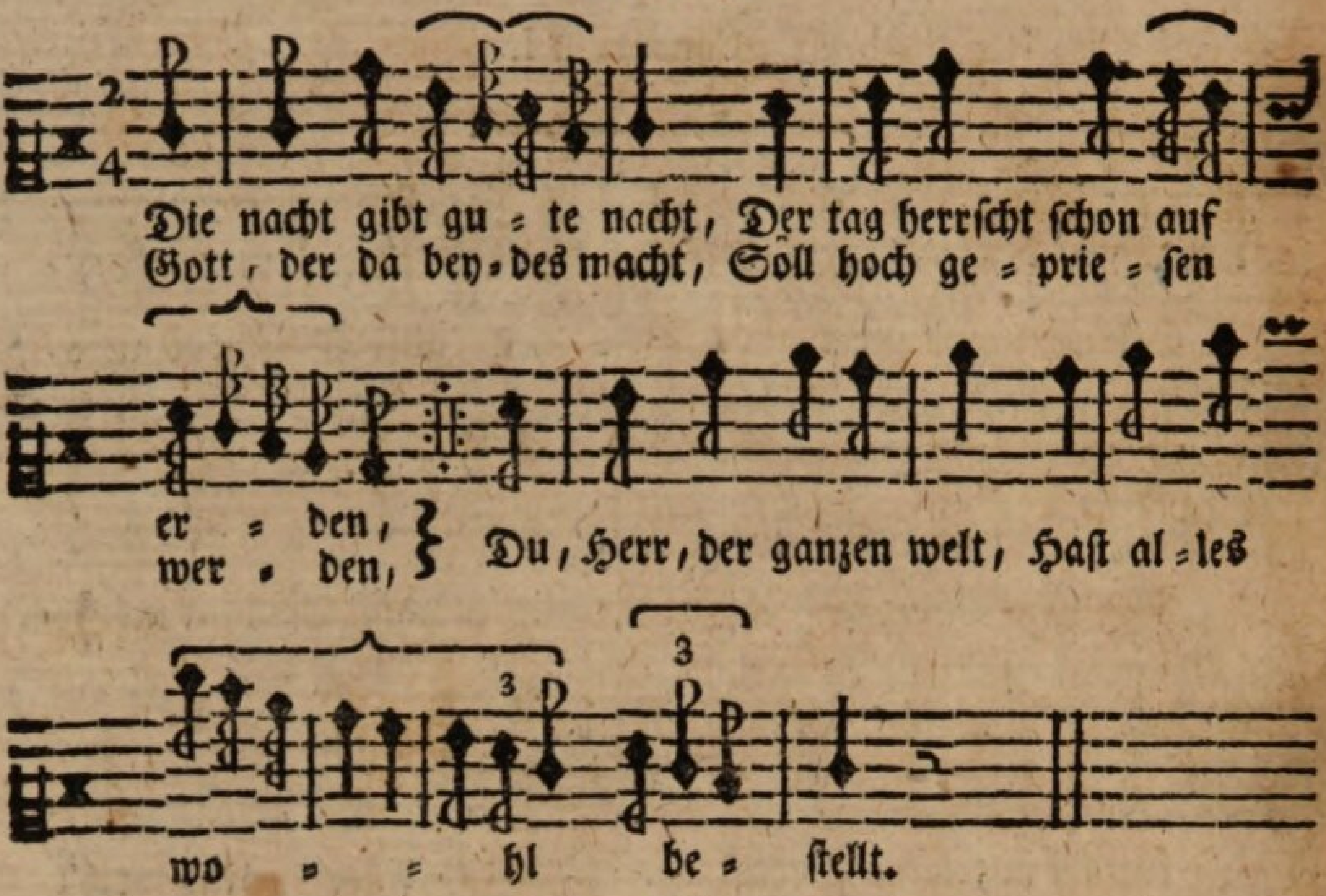
5. Laß den himmel offen ſeyn,
Wañ mein hertz ſich zu dir hebet,
Und laß meine ſeufzer ein,
Wañ die noth vor augen ſchwebet,
Sprich ein gnädig wort zu mir:
Förcht dich nicht, ich bin mit dir.

6. Gib mir deinen gnaden-ſchein,
Laſſe mich zu allen zeiten
Deiner gnaden apfel ſeyn,
Und dein antlitz mich ſtets leiten.
Sey mir immer ſonn und ſchild,
Sonſten mach es wie du wilt.

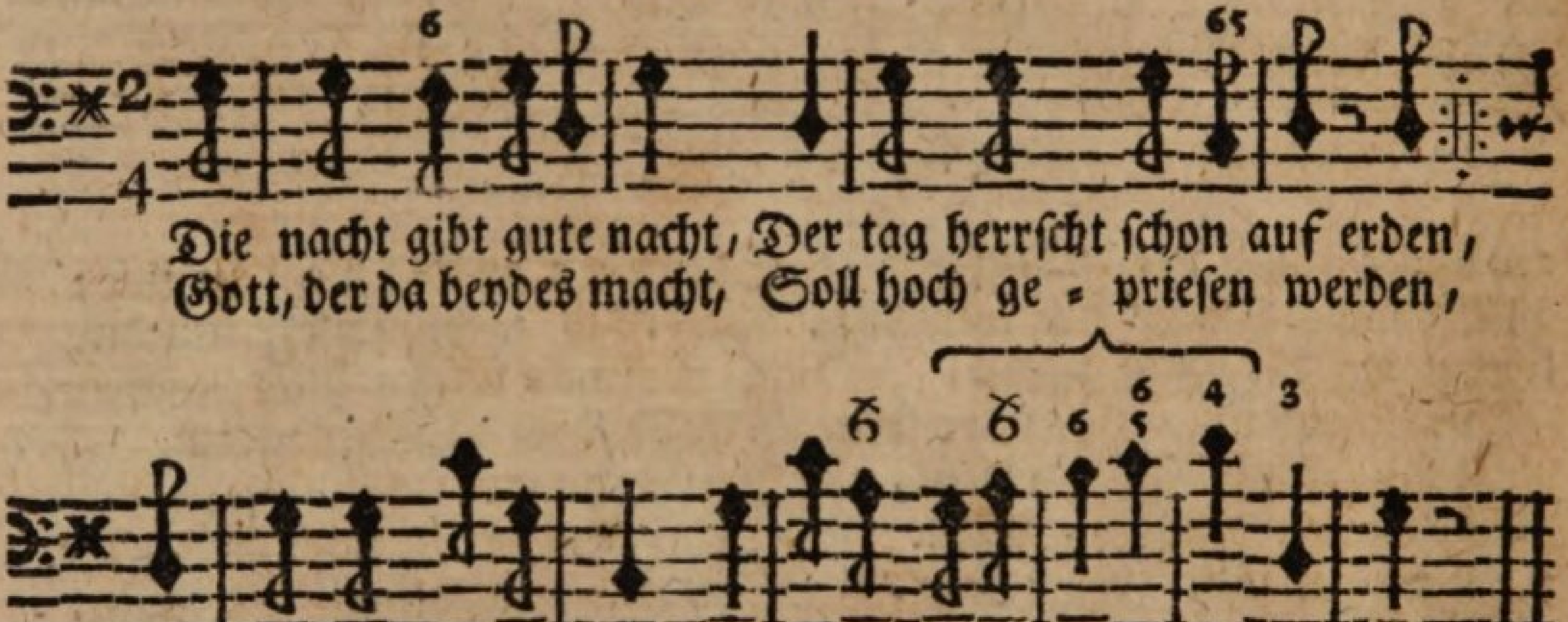
7. Gieb, daß ich kein braudmahl mir
Ins gewüſſen heute mache.
Schieb der ſünden rigel für,
Hilf mir, daß ich bätt und wache;
Dann wer weißt, ob dieſen tag
Nicht mein ende kommen mag.

8. Nun ich werffe mich auf dich,
Du kanſt alles übertragen;
Deine hand erhalte mich,
Wann mich creutz und unglück plagen.
Kommt der abend dann herbey,
Gieb, daß ich gebeſſert ſey.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Ja mehr und mehr als wohl,
Hat mich dein ſchild bedecket,
Daß ich erkennen ſoll,
Wie deine güte ſchmecket,
Und daß ſonſt keine treu
So groß als deine ſey.

3. Ach! laß dir meinen dank
In ſchwachheit hier gefallen,
Dein lob ſoll lebenslang
In meinem munde ſchallen,
Ich werde niemahls mein,
Nur dein alleine ſeyn.

4. Du wollſt mich dieſen tag
Ins buch des ſegens ſchreiben,
Daß ich ſo leben mag,
Wie mich dein Geiſt wird treiben,
Durch deſſen leitung führ
Mich mehr und mehr zu dir.

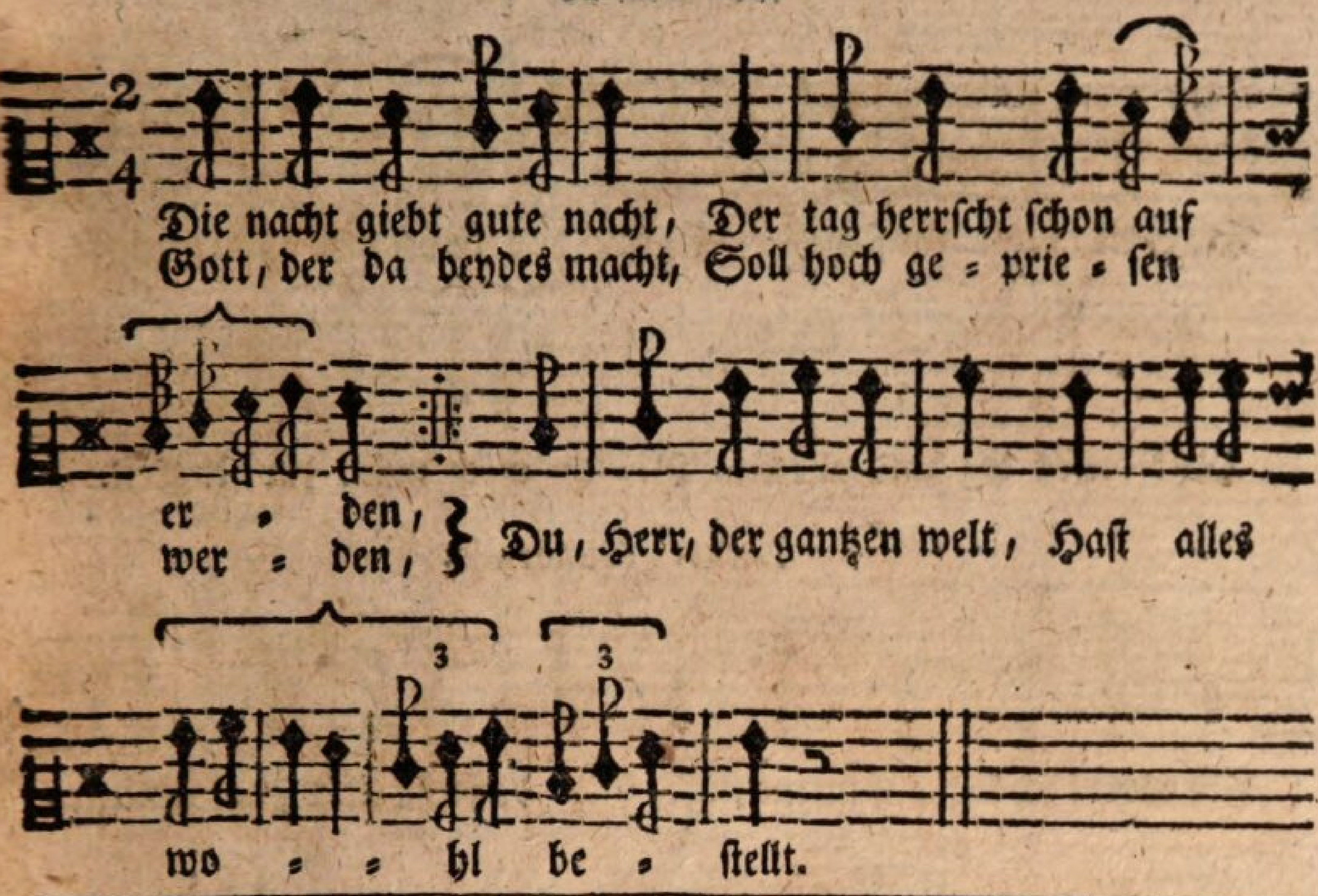
5. Mein thun und laſſen laß
Dein aufſehn nicht verlaſſen,
Dein wort ſey mein compaß,
Den lauff darnach zu faſſen;
Gib ein beſcheiden theil,
Am creutz und auch am heil.

6. Verſorge meinen mund,
Doch aber mehr die ſeele,
Erhalte ſie geſund
In ihrer leibes = höhle.
Gieb einen gnaden = blick
Auch zu der meinen glück.

7. Die woche lauffet nun
An dieſem tag zum ende,
Drum hilf, daß ich mein thun
In deiner kraft vollende,
Daß morgen mich der tag
Geruhig finden mag.

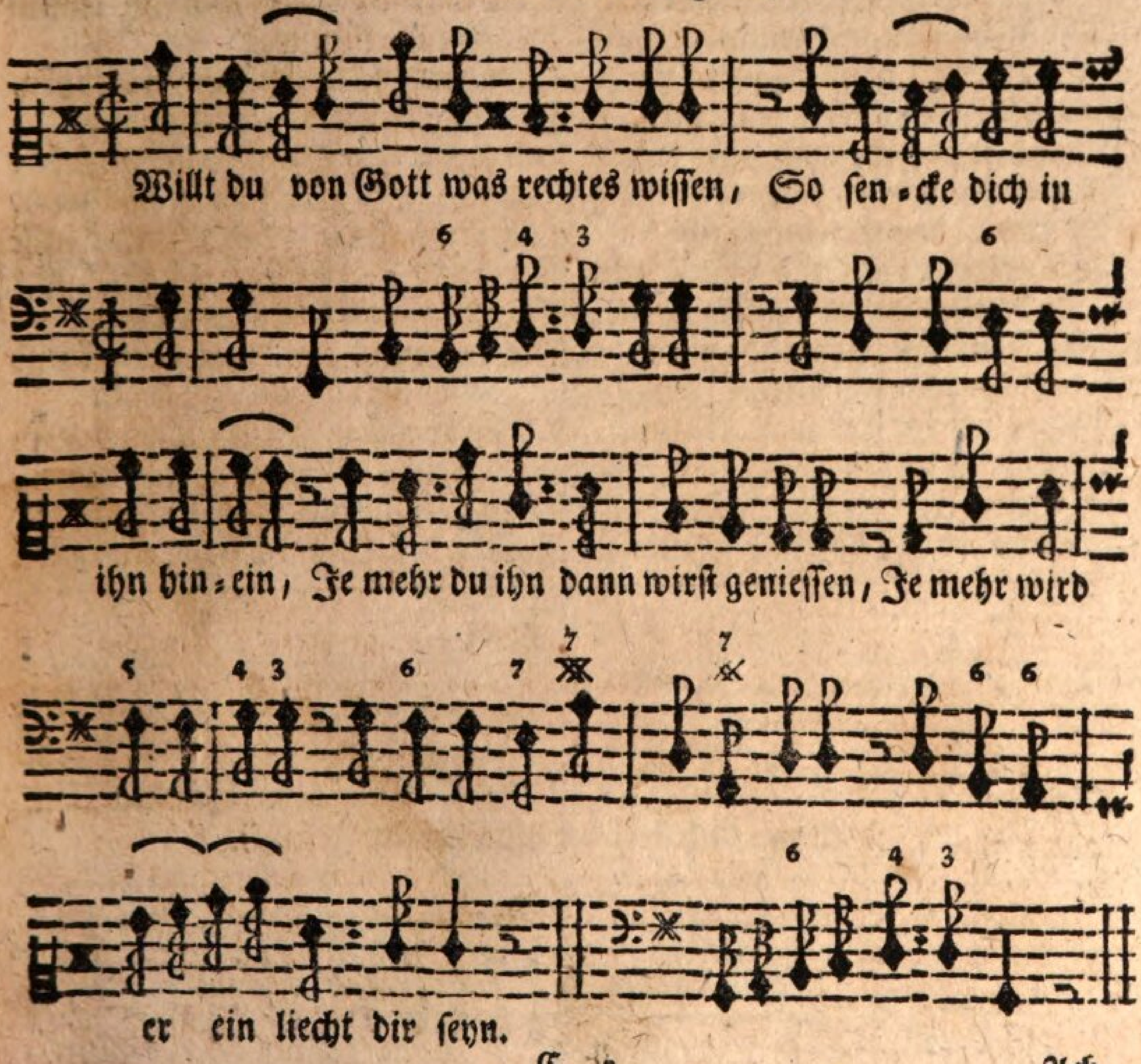
8. Laß

Cantus II.

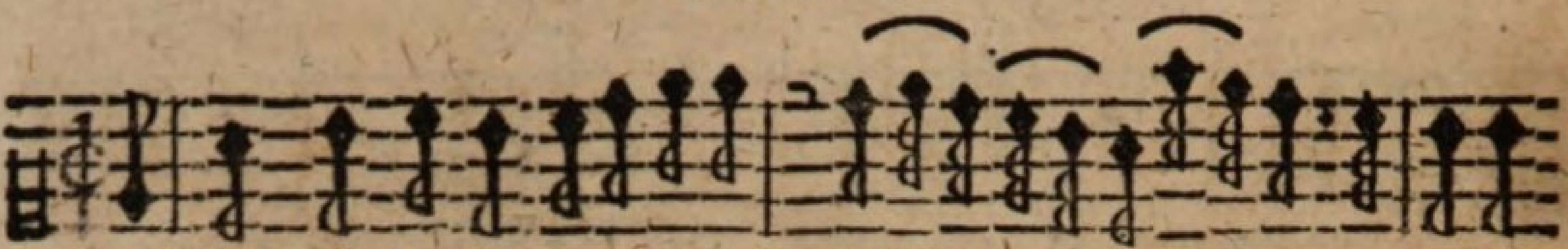


8. Laß mich die kurze zeit
Des lebens klüglich theilen,
Und nach der ewigkeit
Mit frohen ſchritten eilen,
So leb ich, wie es gilt,
So ſterb ich, wann du wilt.

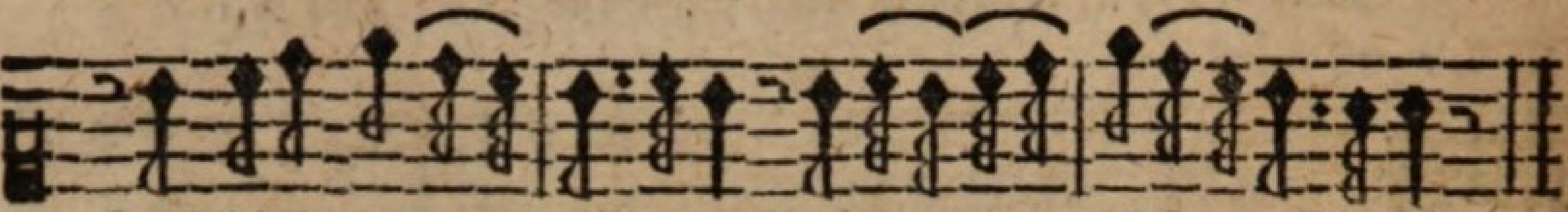
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

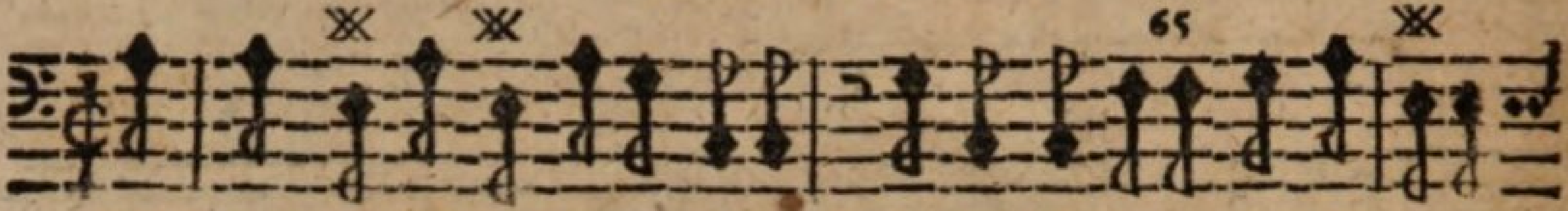


Ach Gott! ich ſteh auf meine füſſe, Gib, daß ich dei- ner gnad genieſſe,

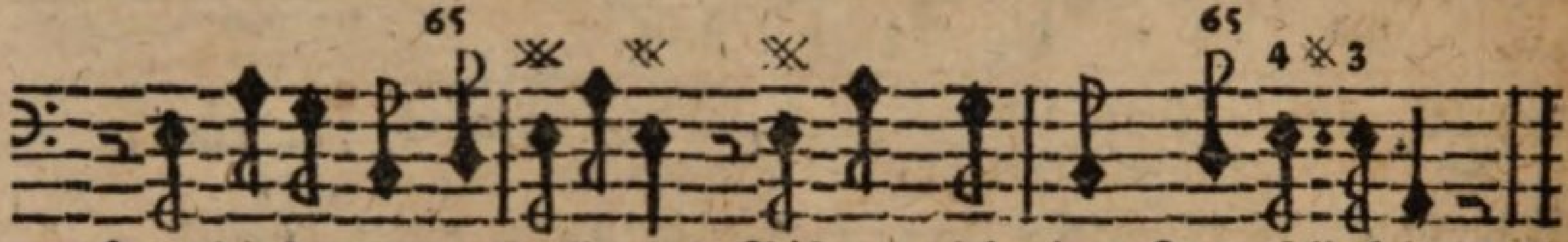


Heut dieſen tag und allezeit, Bis du mich nim̃ſt zur ſeligkeit.

Baſſus Generalis.



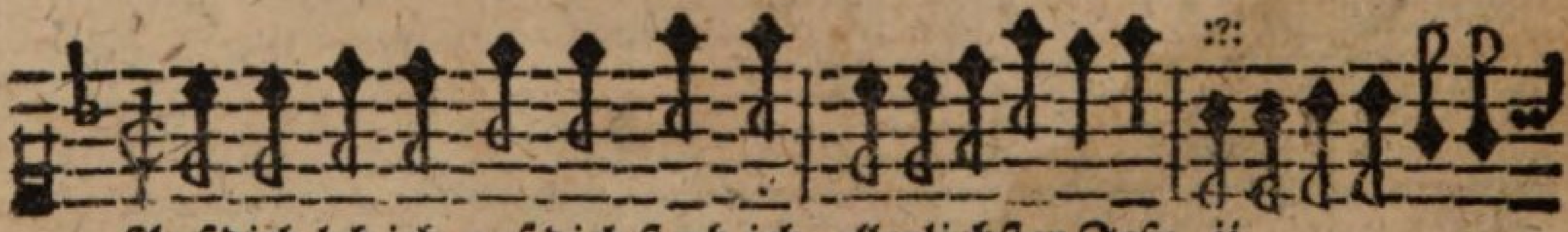
Ach Gott! ich ſteh auf meine füſſe, Gib, daß ich deiner gnad genieſſe,



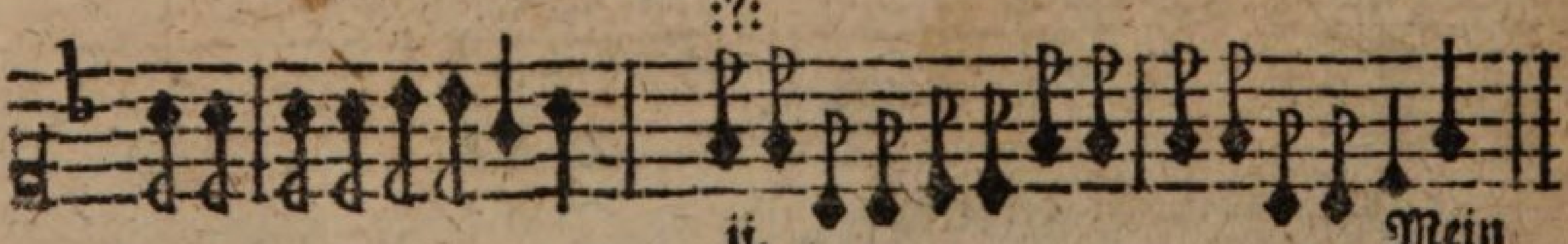
Heut dieſen tag und allezeit, Bis du mich nimmſt zur ſeligkeit.

2. Führ meine ſchritt und meine tritte
Führ meine ſinn, und wann ich glitte,
Laß die gedult mein pflaſter ſeyn,
Das heile meine noth und pein.
3. Laß deine forcht mich im̃er leiten,
In meinen werken, rathen, ſtreiten,
Und richte meine lebens-uhr
Nach deinem rath und willen nur.
4. Richt alles ein zu deinem preiſe,
Ich eſſe, trinke, ſteh und reiſe;
Erhalt im glauben meine treu,
So hab ich vor der welt abſcheu.
5. Laß meine augen nit ausſchweifen,
Laß meine hände nicht mißgreifen,
Zu deme was iſt böß und krumm,
Mein ohr und mund mach tumm und ſtumm.
6. Du wölleſt in mein herz einzeuhen,
Daß alle teufel davon fleuhen,
Und bringen mich nicht mehr zu fahl;
Sey um mich eine ſchantz und wall.
7. Gib, wann ich abends meine füſſe
Zur ruhe niederlegen müſſe,
Mir dann von dieſes tages gang
Die rechnung mach nicht angſt und bang.
8. Dafür wil ich dir jetz ſchon ſingen,
Auch abends dañ mein opfer bringen,
Mein hertz in dir, Herr, jubiliert:
Dañ du biſt, der mich führt und ziert.

Fuga à 3.

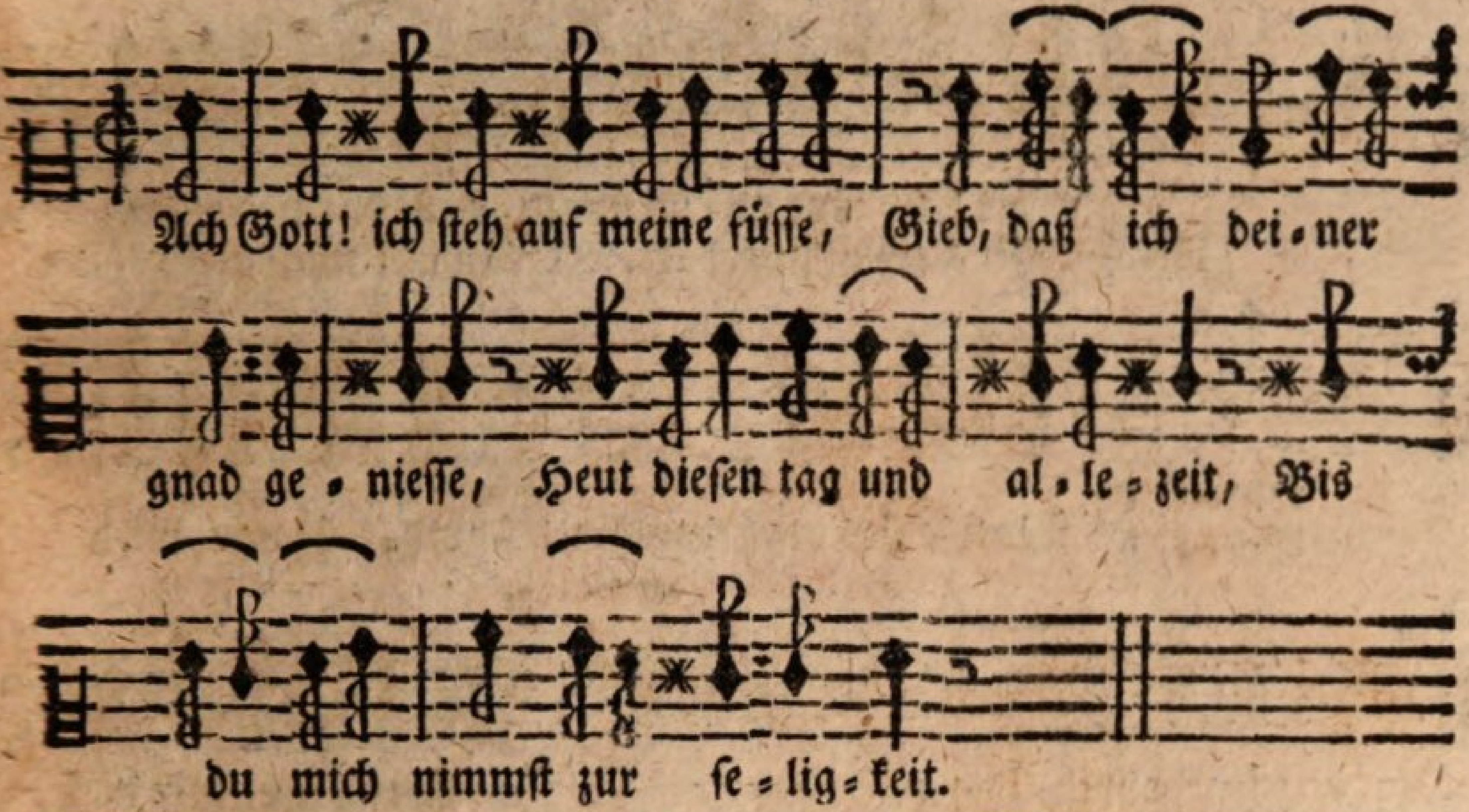


Auf dich leb ich, auf dich ſterb ich, allerliebſter Jeſu. ij.

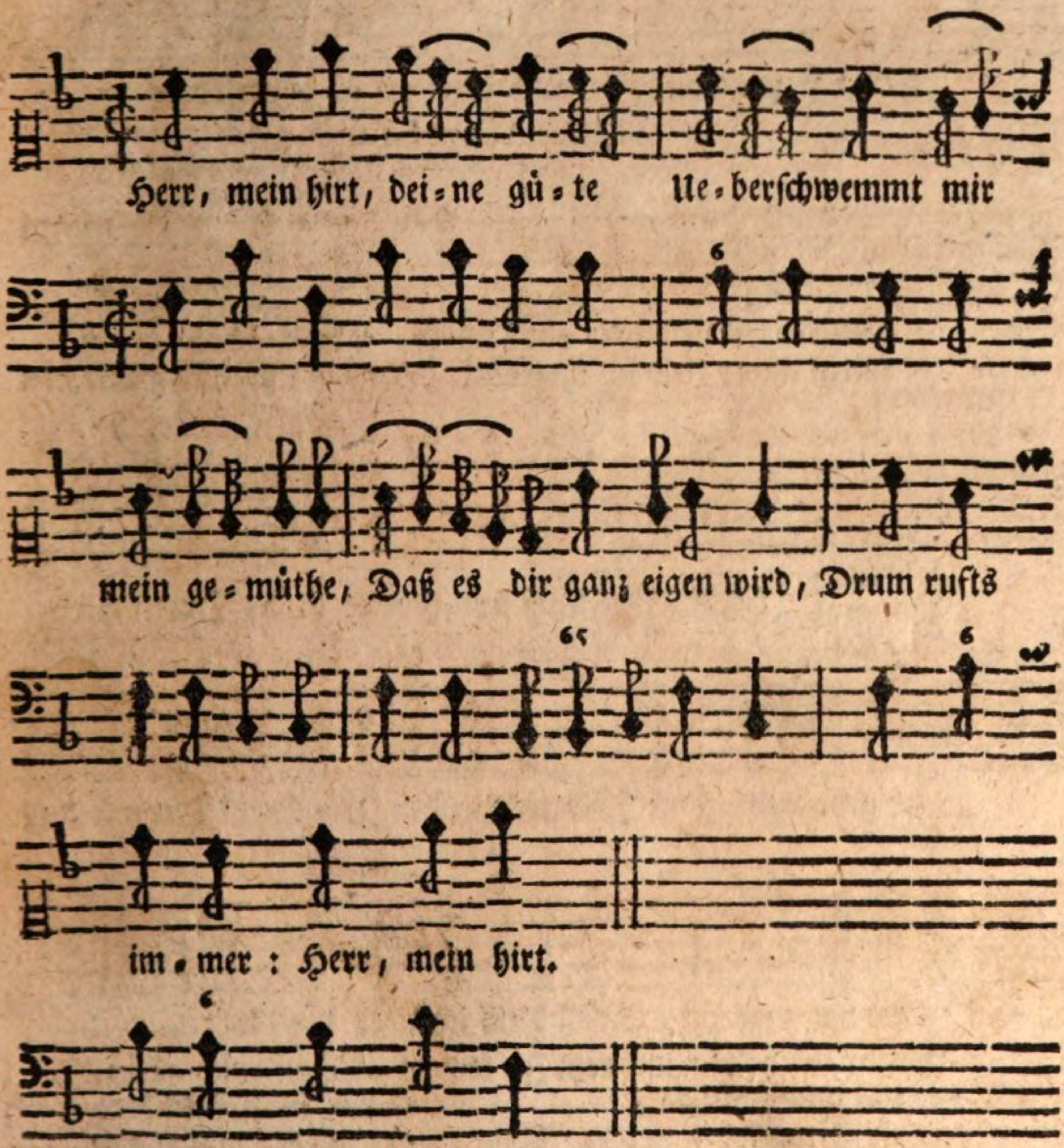


ij. Mein

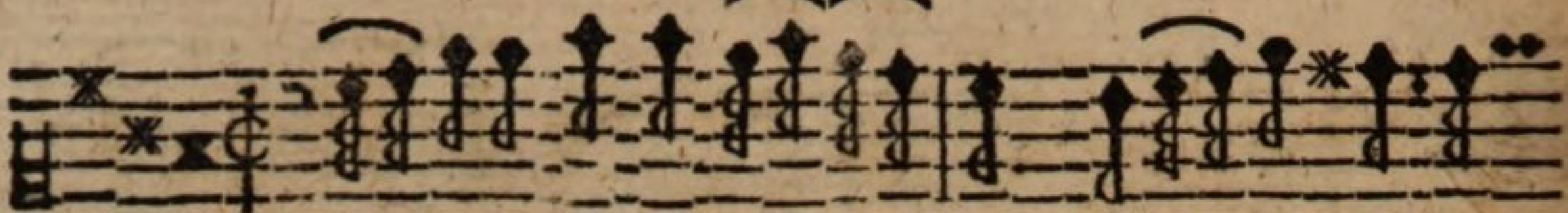
Cantus II.



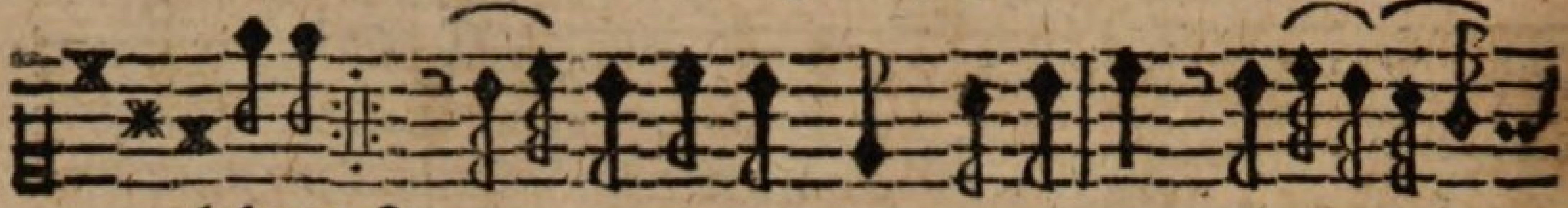
Canto Solo con Organo.



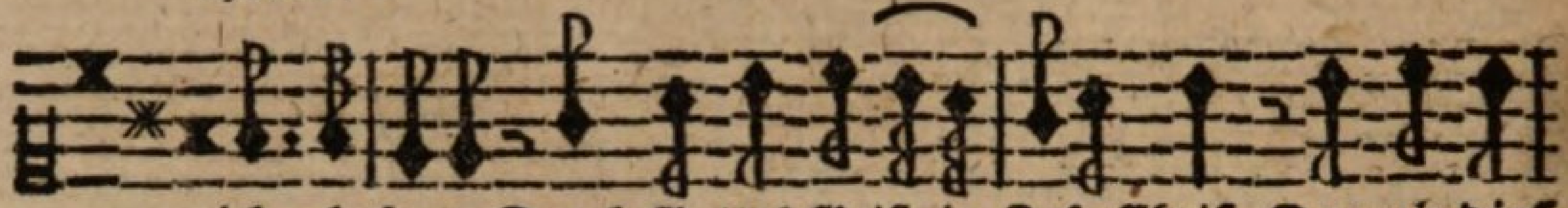
Cantus I.



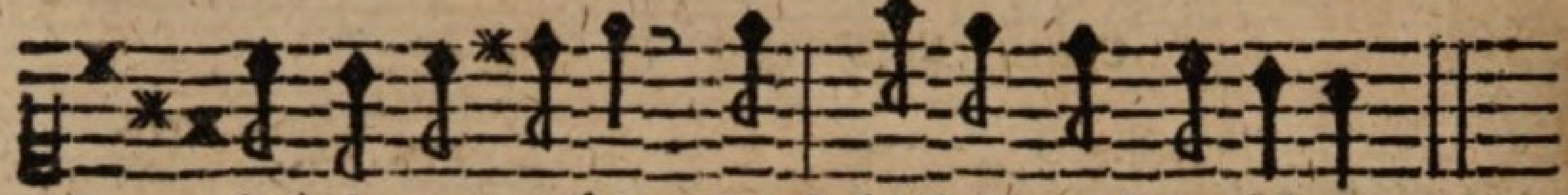
Mein erſtes kleid war oh ⸗ ne ſchuld, Ach! das hab ich ver⸗
Mein ander kleid iſt ungedult, Das macht mich gleich den



lohren, }
thoren, } Mein letſtes muß ſeyn Gottes huld, Darzu wird

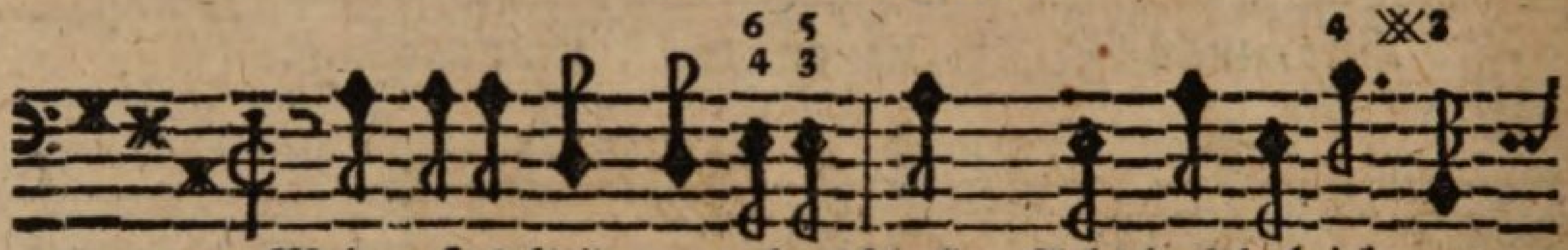


ich gebohren, Durch Gottes Geiſt in Jeſu Chriſt, Der mir dieß

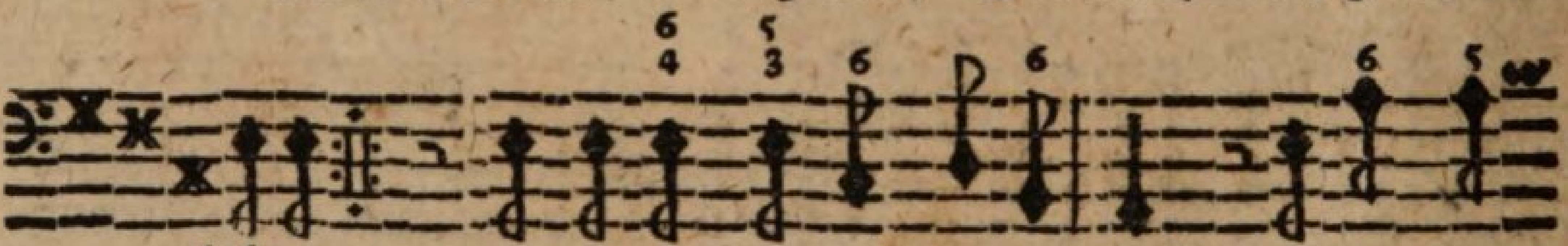


kleid hat zu ⸗ gerüſt, Sonſt bleib ich noch verlohren.

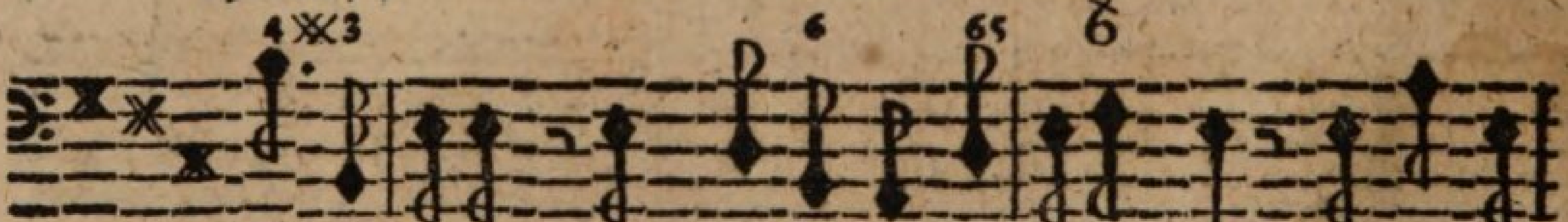
Baſſus Generalis.



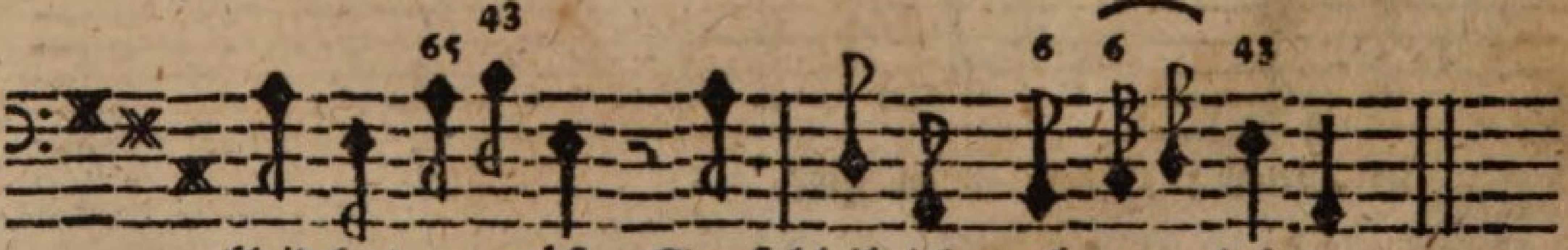
Mein erſtes kleid war ohne ſchuld, Ach! das hab ich ver⸗
Mein ander kleid iſt ungedult, Das macht mich gleich den



lohren, }
thoren, } Mein letſtes muß ſeyn Gottes huld, Darzu wird



ich gebohren, Durch Gottes Geiſt in Jeſu Chriſt, Der mir dieß

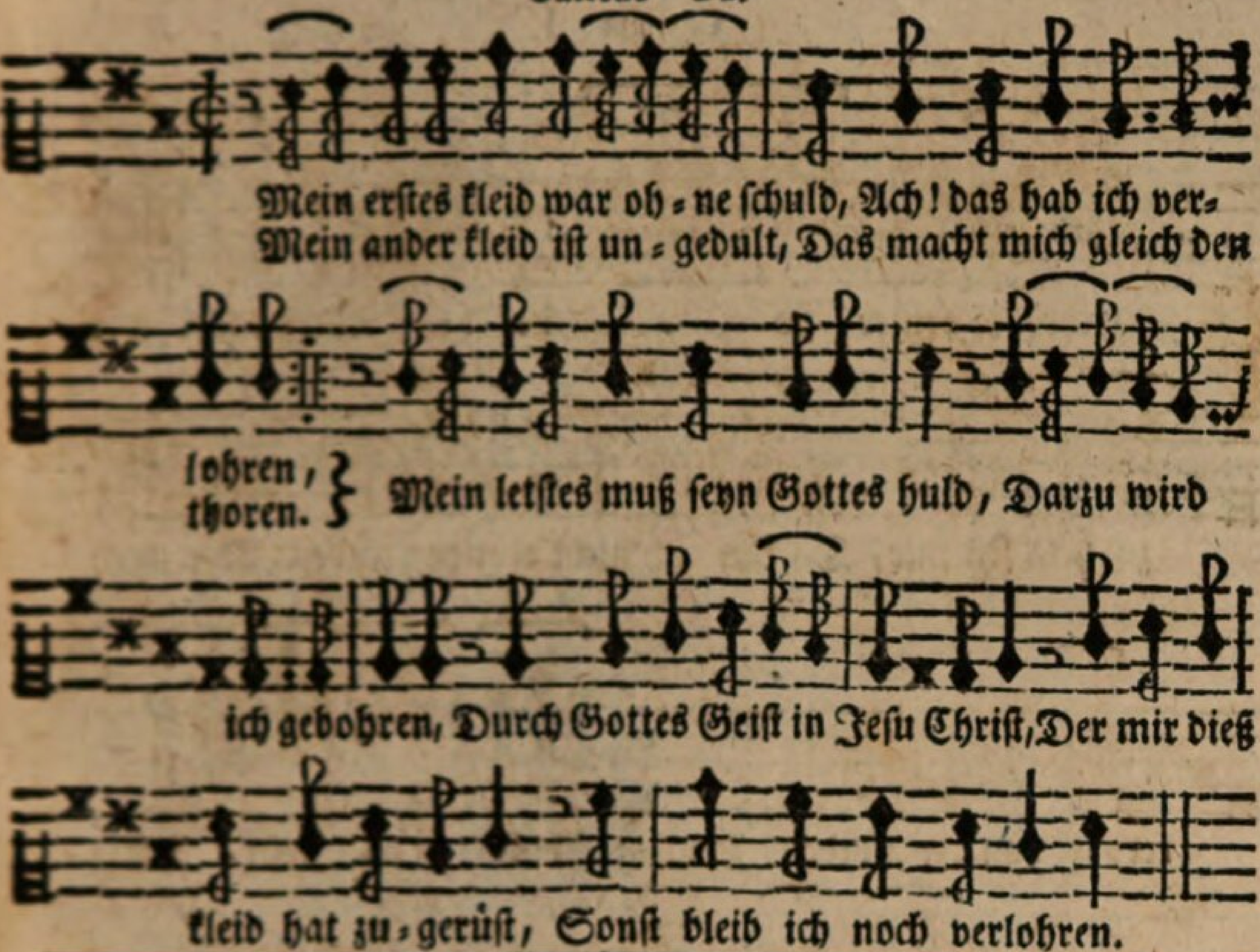


kleid hat zugerüſt, Sonſt bleib ich noch ver ⸗ lohren.

2. In unſchuld war ich ſchön und rein
Und nur ein wenig minder,
Als Gottes engel können ſeyn;
Ich ware viel geſchwinder
Zu kennen all's als mich allein,
Ich war wie Gottes kinder,
Vollkommen, heilig und gerecht,
Nach Gottes bildnuß und geſchlecht,

Bin

Cantus II.



Bin aber jezt ein ſünder.

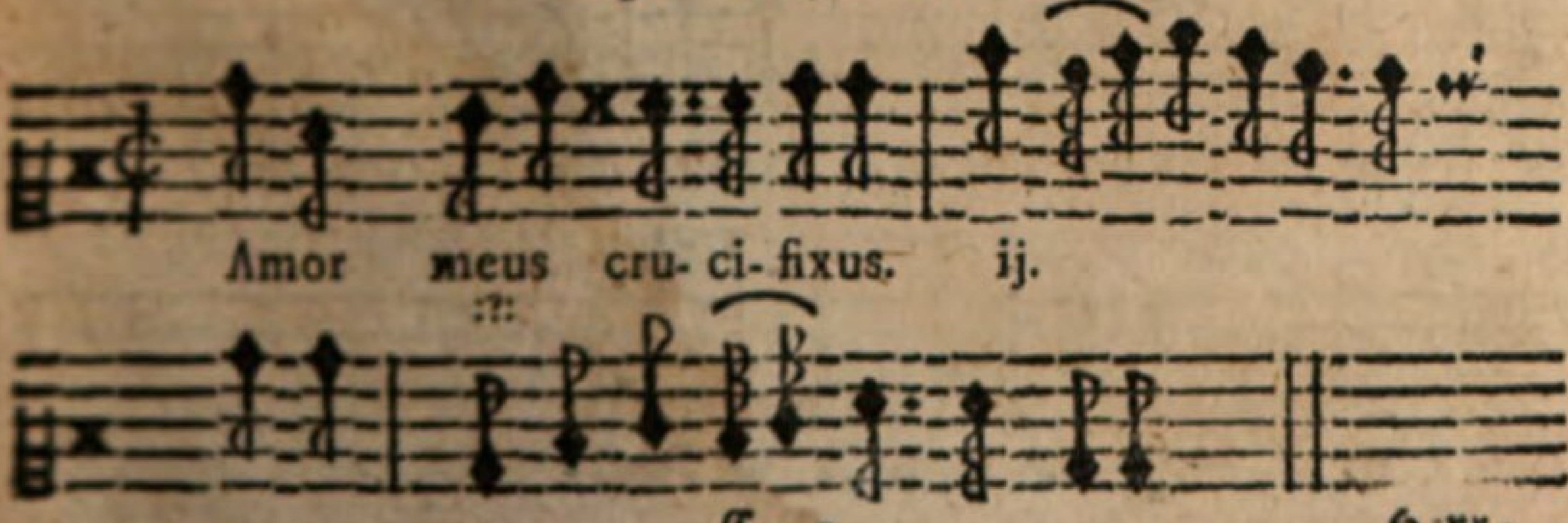
3. Ach! mein elendes ſünden=kleid
Verſezt mich in abſcheuhen
Bey Gott: weil ich in raach und neid
Mich ſuchet zu erfreuen,
Und in dem laſter=wuſt die weid
Stets habe, gleich den ſäuen,
Ich bin gantz wider Gott empört,
Drum er mein bätten nicht erhört,
Wird ich es nicht bereuen.

4. Das aber iſt die wahre reu,
Wann ich dieß kleid ablege,
Und darvor trag ein rechten ſcheu,
Und richte meine wege
Nach Gottes wort in glaub und treu,
Und nimmer werde träge
Zu bitten Gott um ein gewand,
So decke meiner ſünden ſchand,
Daß er mir das anlege.

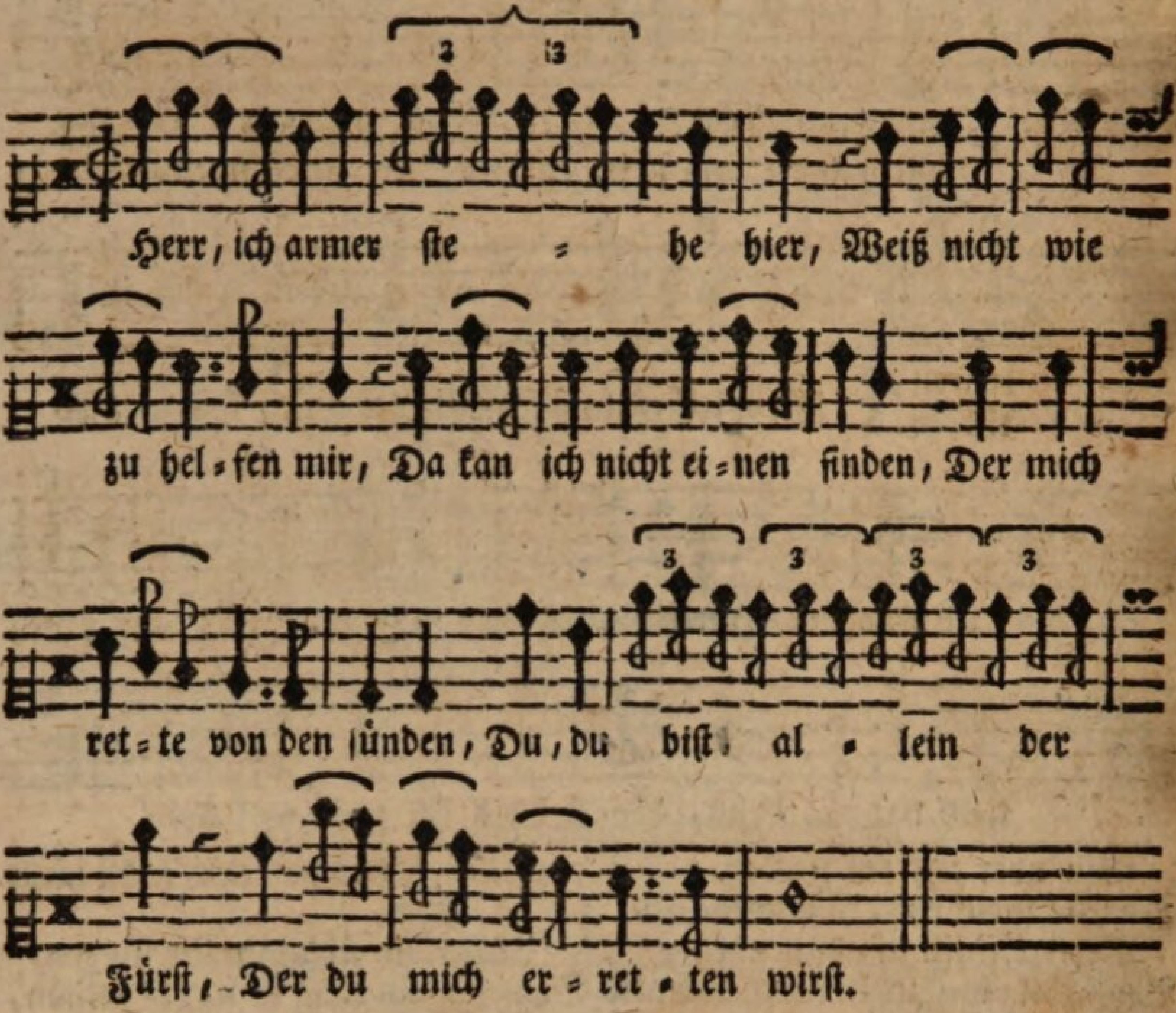
5. Dann ich es von mir ſelbſt nicht
kann,
Ich ſteck im ſchlamm der ſünden,
So daß mein thun iſt nichts gethan,
Ich bleibe mehr dahinden,
Wann ich mich ſelbſt wil kleiden an,
Es iſt kein kleid zu finden,
Als nur allein durch Gottes gnad,
Wann er durch ſeines Geiſtes bad
Macht meine ſchuld verſchwinden.

6. So ſchau, o Gott! ich lige bloß,
Kleid mich in reine ſeiden,
Die der, ſo lag in deiner ſchoos
Gewann mich zu bekleiden,
Sein blut aus ſeiner ſeithen floß,
Aus hertzlichem mitleiden,
Daß meine blöſſe wurd bedeckt,
Mein kleid vom kath nie mehr beſleckt,
Noch ich von dir geſcheiden.

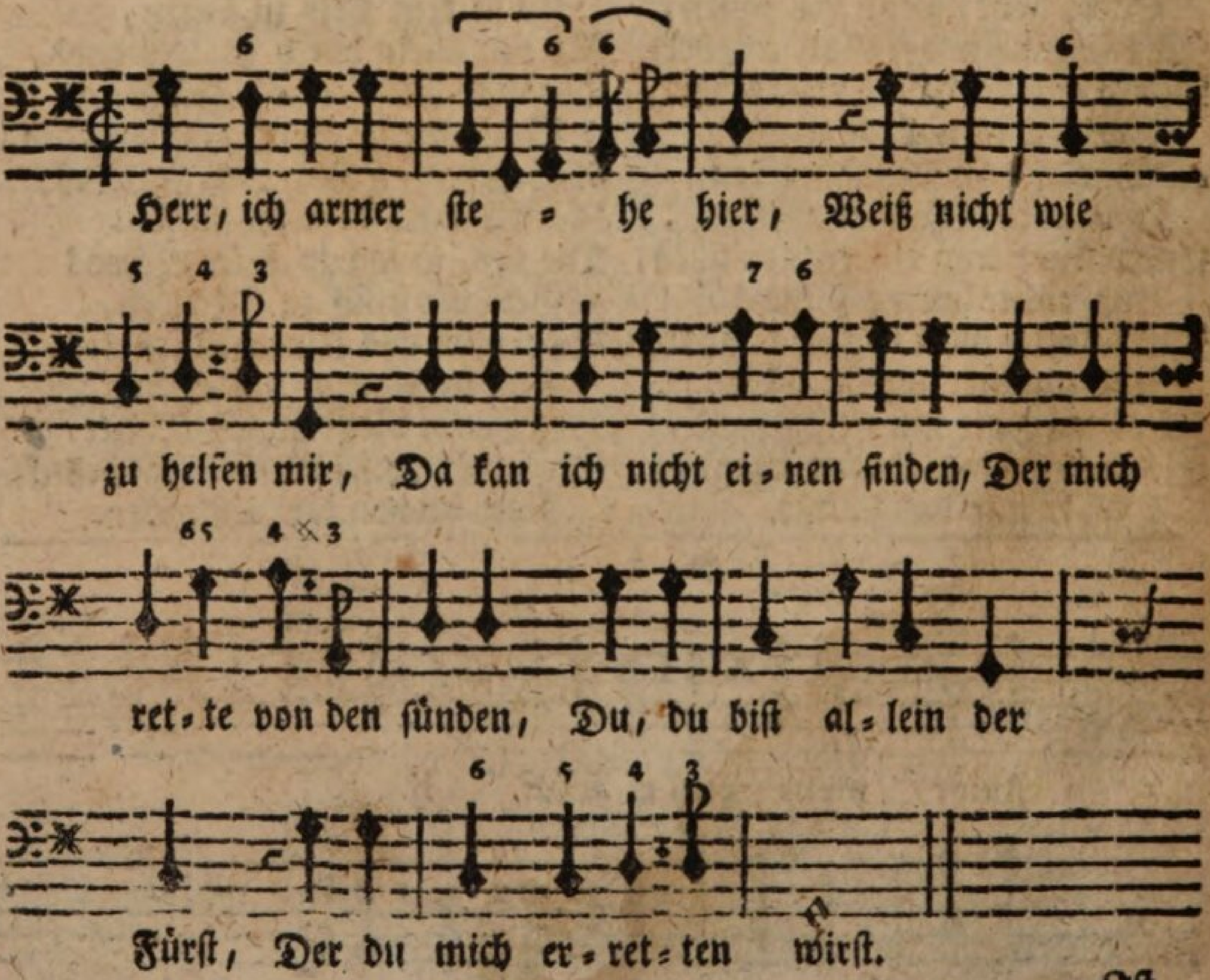
Fuga à 3. :?:



Cantus I.

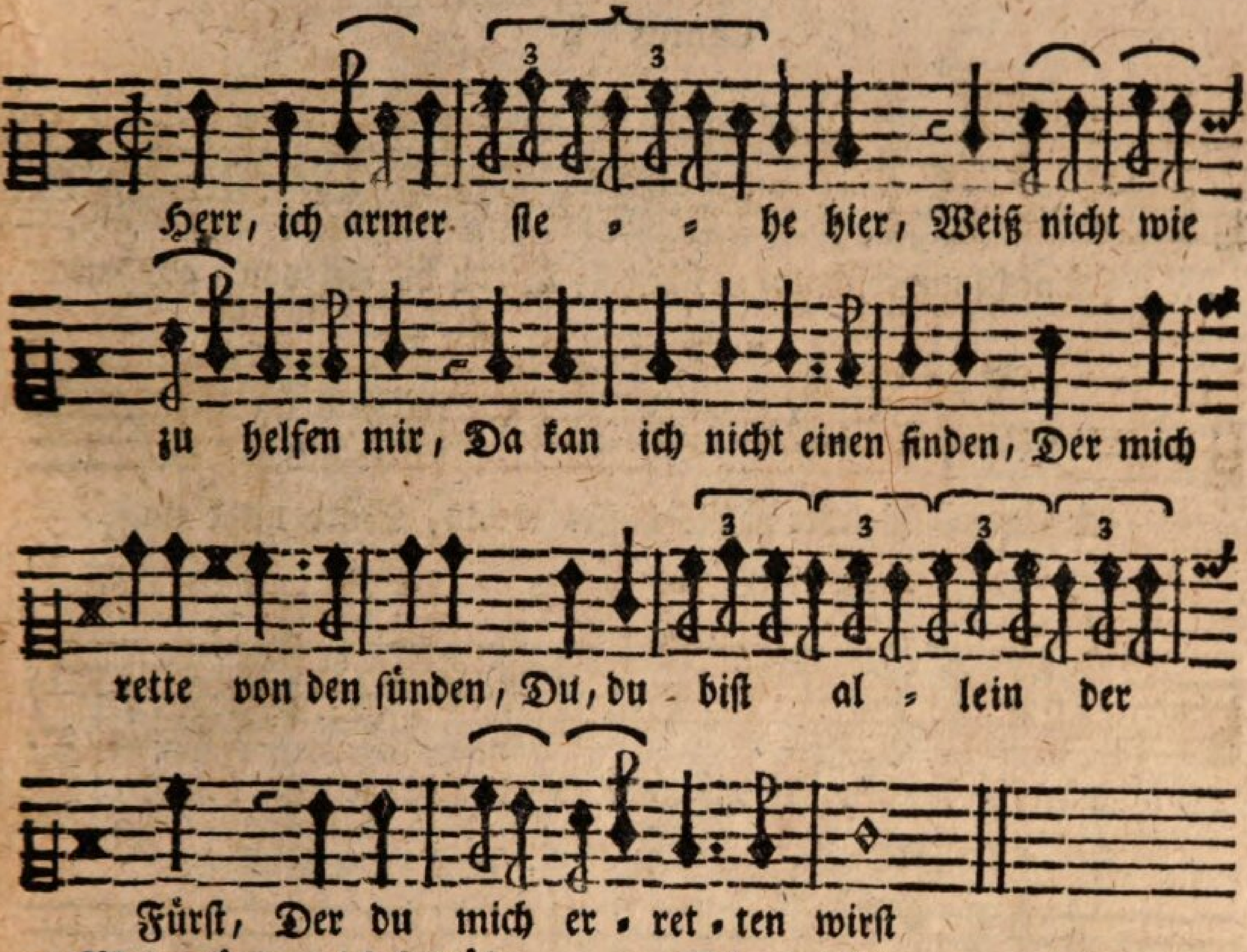


Baſſus Generalis.



Iſt

Cantus II.



2. Meine ſünde mich betrübt,
Deine gnad mir freude giebt;
Dieſe zwey ding ich wohl weiſſe,
Daß ich recht von ſünden gleiſſe;
Aber daß auch deine gnad
Tilget alle miſſethat.

3. Doch iſt jenes dir ein wuſt,
Aber dieß mein troſt und luſt:
Du, o Gott! biſt mein erbarmer,
Jenes erſt bekenn ich armer,
Dann es macht mir angſt und bang,
Nach dem andern ich verlang.

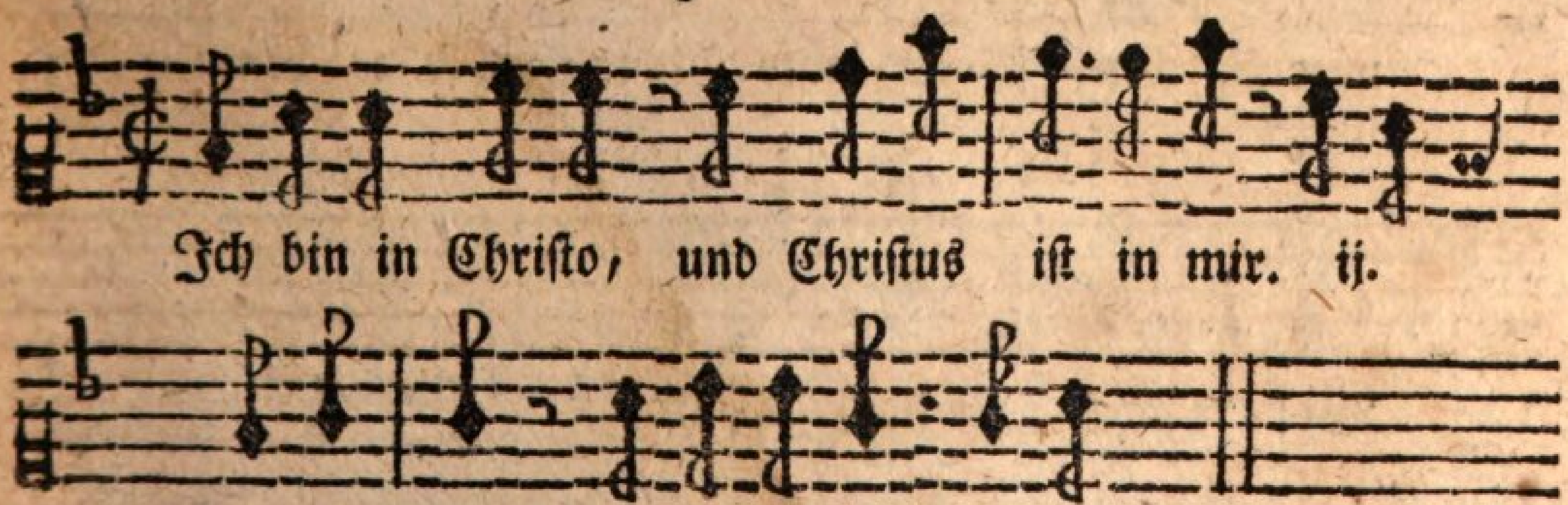
4. In das andre glaube ich,
Drum ich mit dem zöllner ſprich:
Jez das dritt: Herr, ſey mir gnädig,
Mach mich armen ſünder ledig,
Von der ſünden ſchuld und pein,
Dir gefällig, Herr, zu ſeyn.

5. Schau nicht an, was ich gethan,
Siehe Jeſum Chriſtum an,
Den das, was ich hab verfehlet,
Hat mit hohn und tod gequälet,
Dir hat für mich diſer held,
Abgezahlt das löſe = geldt.

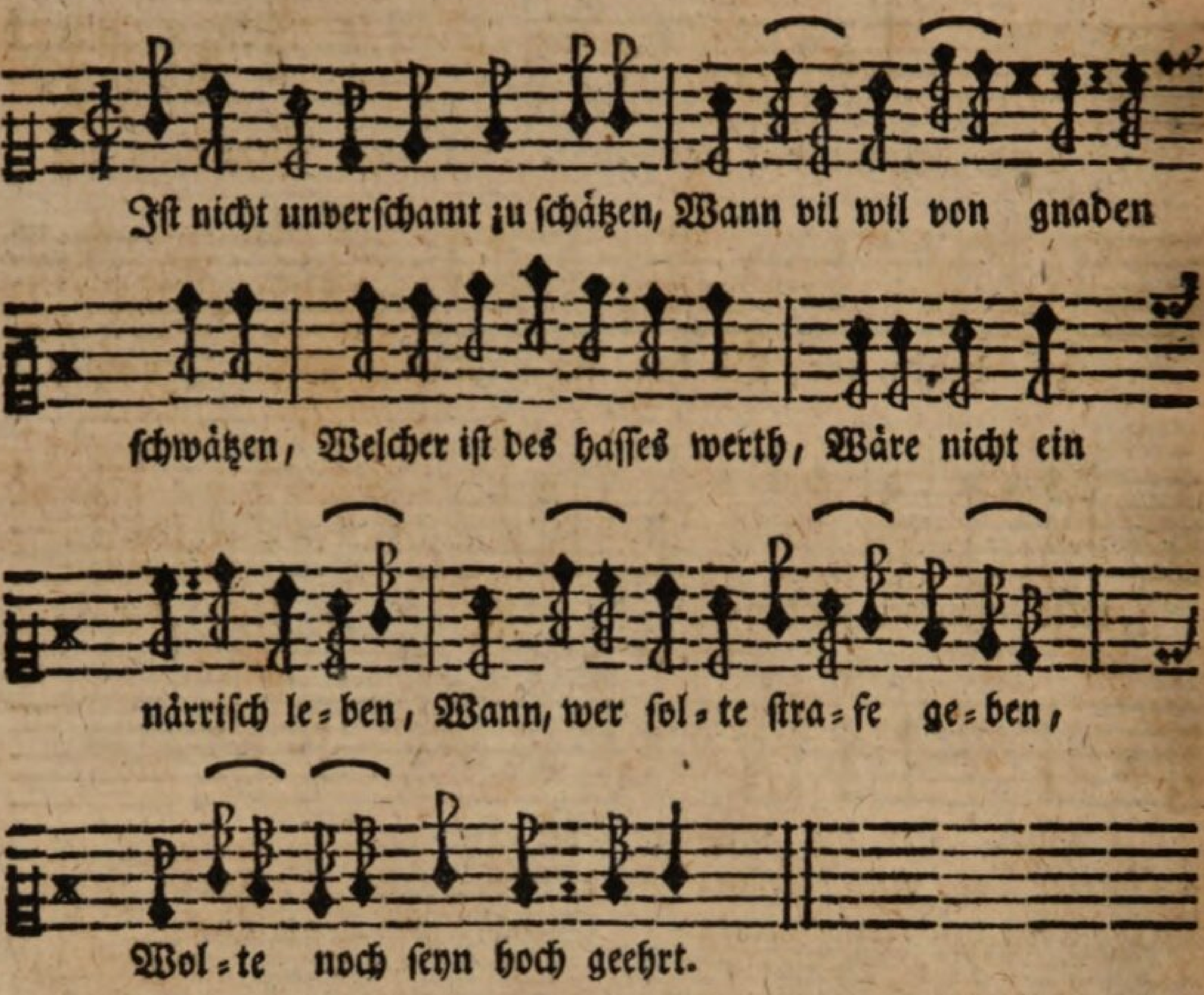
6. Er hat alles gut gemacht,
Und ein ewig heil gebracht;
Er erlidte ſtreich und wunden,
O! daß ich wurd frey entbunden:
Ach dann, Herr! verzeihe mir,
Daß ich ewig lebe dir.

7. Ich wil dein ſtets eigen ſeyn,
Mache mich dir treu und rein,
Laß mich mit der glut entzünden,
Die mich feurig macht auskünden:
Deine gnad und deine treu,
Nur allein mein leben ſey.

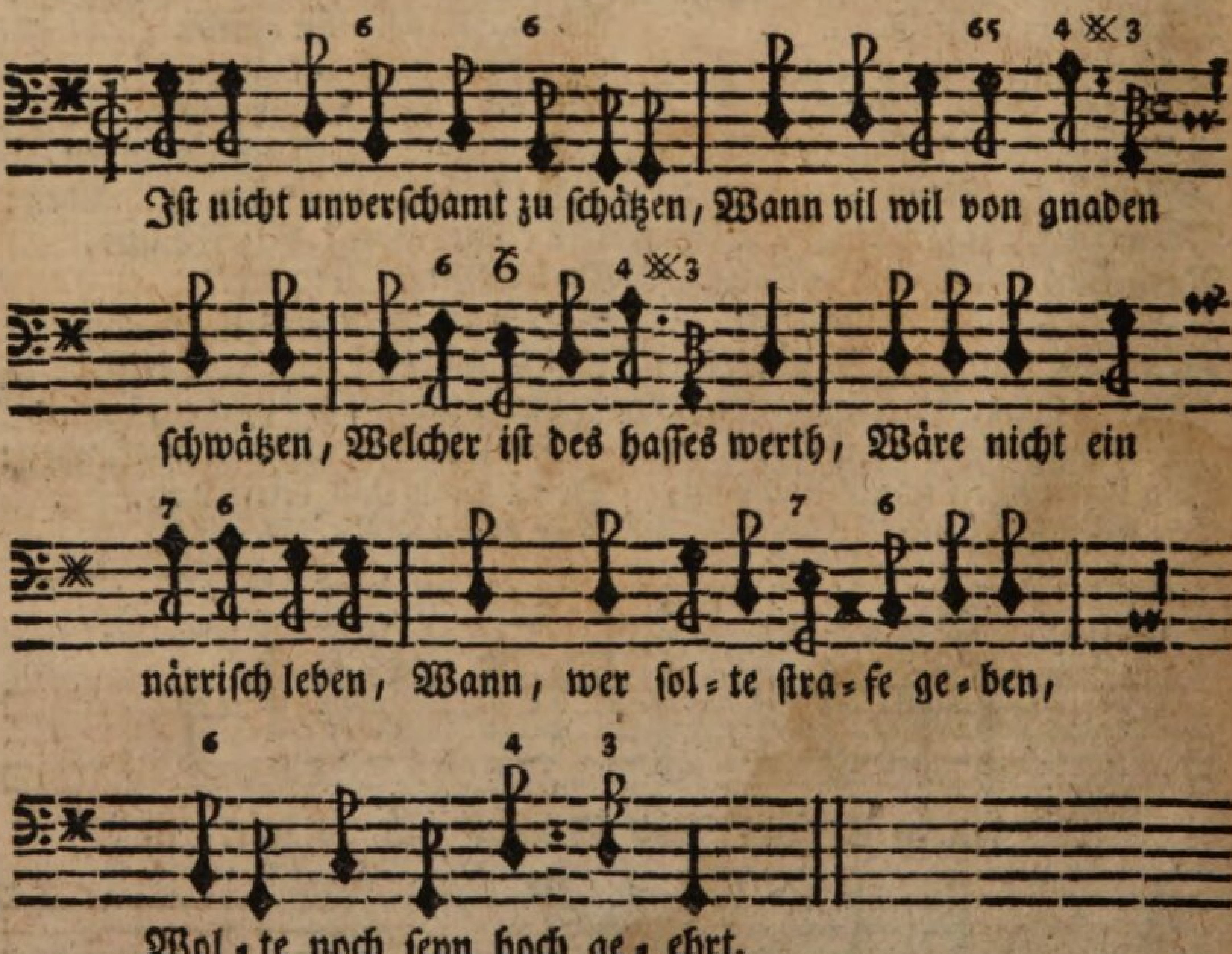
Fuga à 2.



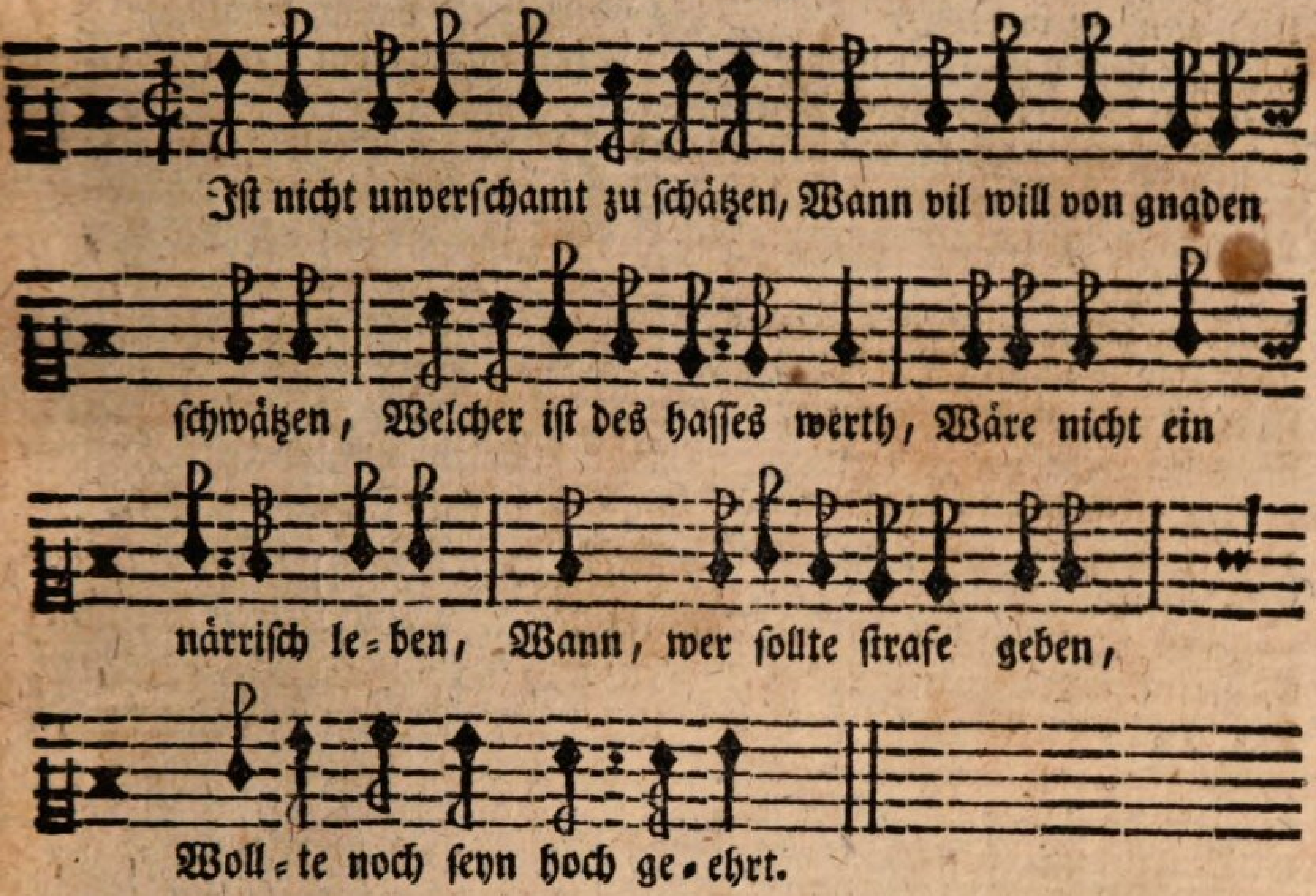
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Seinen richter ſtoßt mit füſſen,
Wer die ſünden nie will büſſen,
Und dafür heuſcht ehren=lohn,
Ja, wer unverdiente gaaben
Will anſtatt der ſtraffen haben,
Trotzet ſeinen König ſchon.

3. Einen vater wird betrüben,
Wann ſein hertzlich=zartes lieben
Wird von ſeinem narren=ſohn
Ausgelachet und verhönet,
Der ſich unbereut beſchönet,
Ihme bleib ein erb zum lohn.

4. Ach mein Vater! ich bedenke,
Was ich hab gebraucht für ränke,
Wie ich mich verhalten hab.
Ich, ich hab den tod verſchuldet,
Will dafür doch ſeyn beſoldet
Mit des lebens freyer gaab.

5. Ich erzörnte meinen König,
Und doch ſchäm ich mich ſo wenig,
Daß ich ſeinen ſchutz verlang.
Meinen richter ich verſchmähe,
Und doch ſeine hülf erflehe,
Wider meinen untergang.

6. Ach! ich bin noch ſo verwegen,
Daß ich ſetze mich entgegen,
Meines Vaters treuem wort,
Ja, darf noch darinn erharten,
Und will noch von ihm erwarten
Rettung, als von meinem Hort.

7. Weh mir, daß ich ſo verweile,
Und ſo ſpath und langſam eile,
Wehe, wehe, wehe mir!
Weh mir, daß ich lauff entgegen,
Meinen wunden, da den ſchlägen
Ich hab ſollen kommen für.

8. Da ich ſollte mich vorſehen,
Unverletzet zu beſtehen
Vor den pfeilen, lag ich bloß:
Nun erſt will ich ängſtlich wachen,
Da den tod ich ſihe nachen,
Auszuweichen ſein geſchoß.

9. Ach. ach! daß an mir entſtuhnden,
Durch mich wunden über wunden,
Weil ich ſchand auf ſchand gehäuft.
Und nicht wolt die ſünde ſcheuen,
Gleich den ſchlangen, gleich den leuen,
Gleich dem ſtrohm, der all's erſäuft.

10. Meiner alten wunden beulen
Fangen wieder an zu fäulen,
Weil ich habe widerhollt
Täglich meine buſen=ſünden,
Und nach meinem gutbefinden,
Bin den alten trap gerollt.

11. So daß mein unſinnig kützeln
Wider anfieng aufzuritzeln,
Was Gott het geheilt ſo treu:
Da der ſchmertze war vorüber,
Kam ein neues wunden=fieber,
Und die haut zerriß entzwey.

12. Alſo wurd die wunden weiter,
Und erfüllete mit eiter
Was zuvor geheilet war:
Weil ich wider that die ſünden,
Welche machten weit verſchwinden,
Das, was Gottes gnad gebahr.

13. Dann ich weiß, es ſteht geſchrieben,
Wañ der froṁ hat ſünd getrieben,
Wird zur ſtund vergeſſen ſeyn,
Was er hat gerechts verübet,
Was er gutes hat geliebet,
Wie er ſich gehalten rein.

14. Werden die gerechten thaten
Des gerechten ſo mißrathen,
Wann er ſünde hat gethan,
So wird minder gnade finden,
Der ſo nach der buß von ſünden
Wieder läuft die laſter-bahn.

15. Wie oft hab ich gleich den hunden
Wieder einzufreſſen funden,
Was ich ausgeſpeyet hat?
Wie oft hab ich gleich dem ſchweine,
Wann ich ward gewaſchen reine,
Wieder mich gewelzt im kath?

16. Ich bekenn, ich kan nicht zehlen,
Wie viel ich gemachet fehlen,
Die da waren ohn verſtand,
Die geneigt zum übertretten,
Hab ich bald darzu erbätten:
Wer nicht wöllt, zwang meine hand.

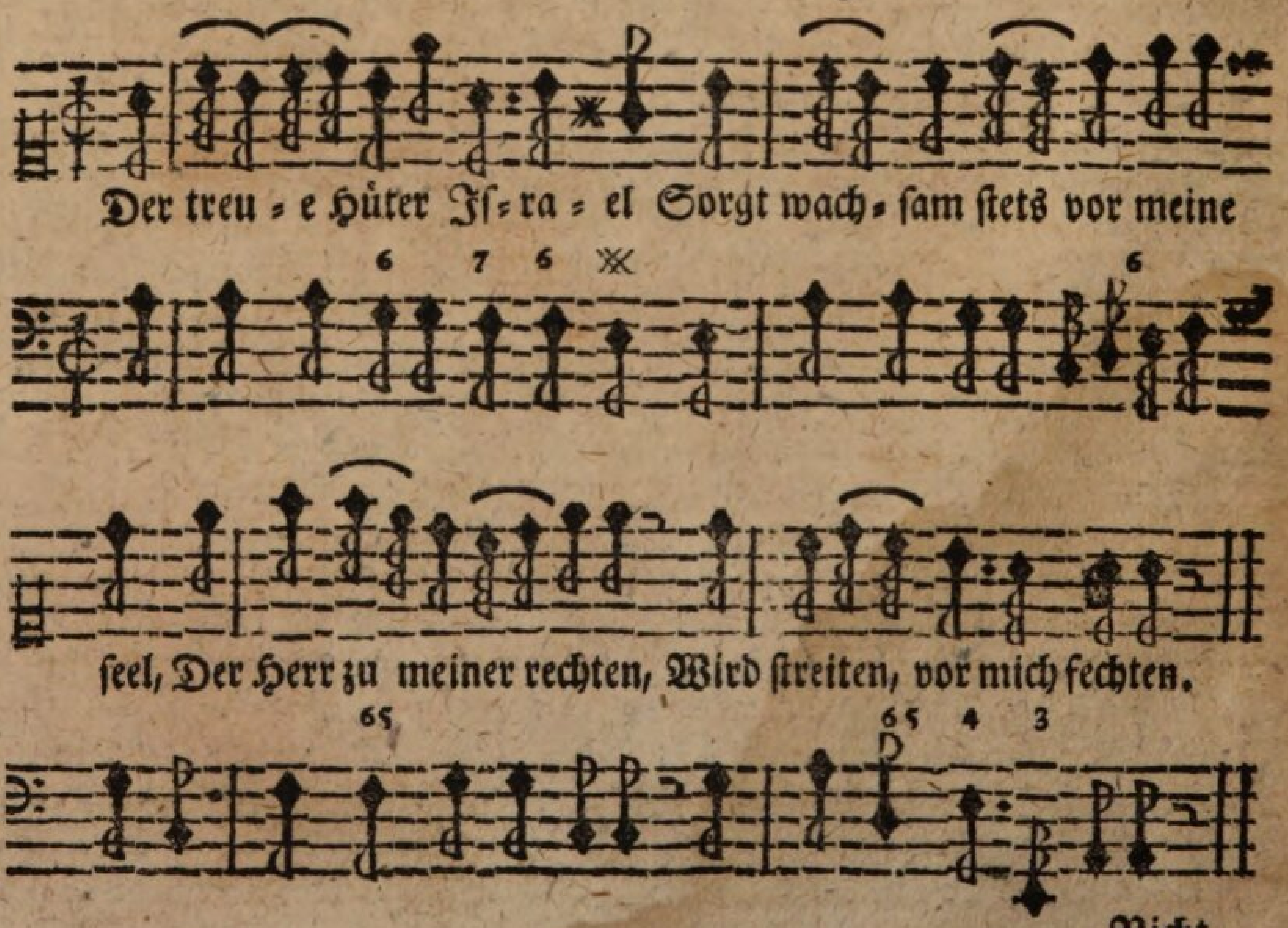
17. Dem, der übertretten wöllen,
Gab ich mich ſchnell zum geſellen.
Ach! wie vil hab ich beſtrickt,
Die ſich rechten weg gewaget,
Die nach rechtem weg gefraget,
Hab ich in die grub gezückt.

18. Ich empfande keinen ſchrecken,
Böſe ſtücklein auszuhecken,
Wäre ruchlos und verrucht.
Aber du, gerechter richter,
Kennſt die hertzen und geſichter,
Du haſt, wer das thut, verflucht.

19. Du verzeichneſt meine ſünden,
Und damit ſie nicht verſchwinden,
Nimmſt ſie gleichſam in ein ſchlauch,
Achteſt, wo ich lig und ſtehe,
Wo ich wercke, ruhe, gehe,
Meine tritte zehleſt auch.

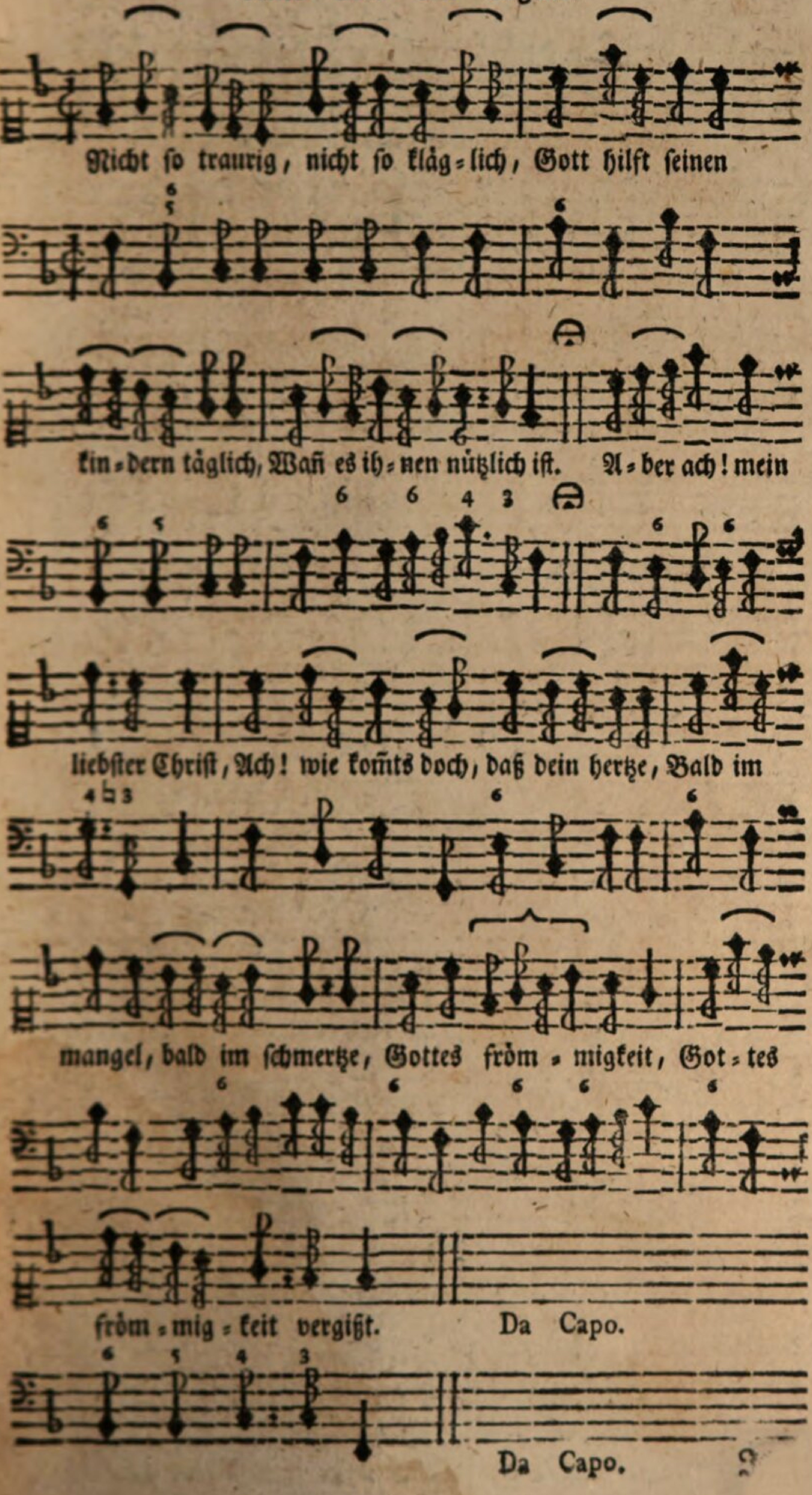
20. Und du haſt darzu geſchwiegen,
Ja gleich alles ſollt erligen,
Schwiegeſt darzu immerdar:
Lidteſt auch all mein erblöden,
Weh mir, daß du erſt willſt reden,
Einer gleich die bald gebahr.

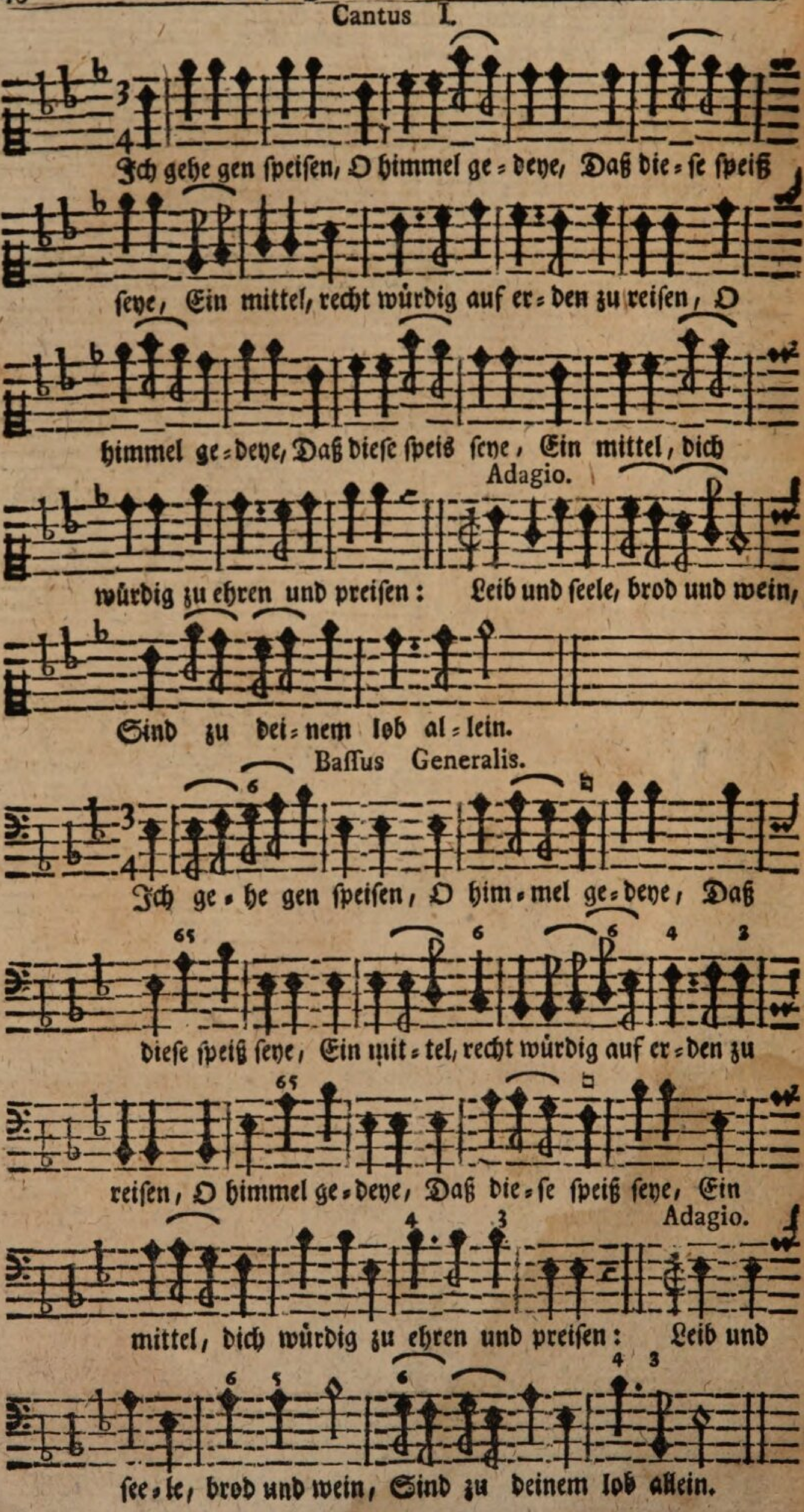
Canto Solo con Organo.



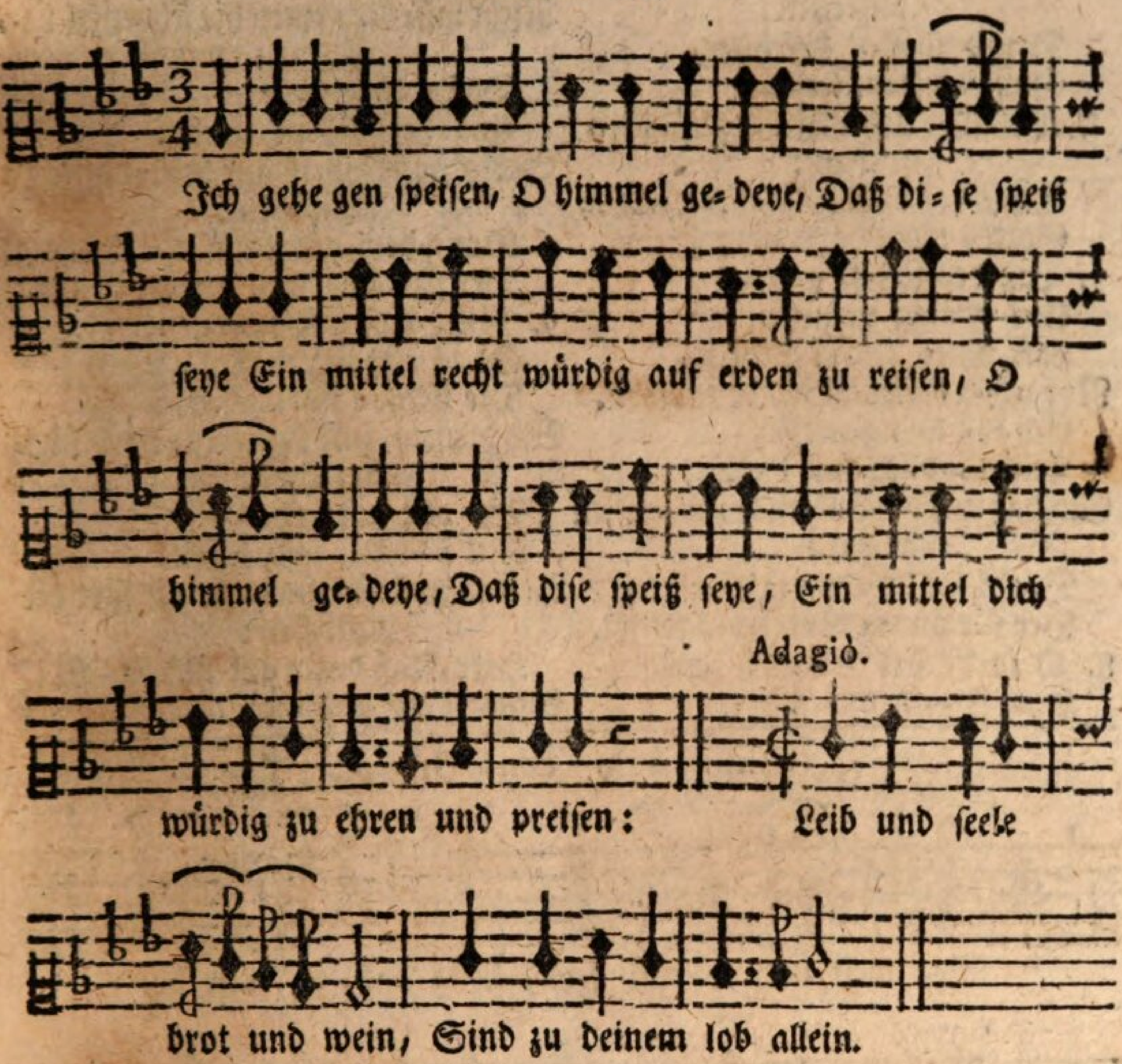
Nicht

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ich gehe gen ſpeiſen, O himmel ge = deye, Daß die = ſe ſpeiß
ſeye, Ein mittel, recht würdig auf er = den zu reiſen, O
himmel ge = deye, Daß dieſe ſpeis ſeye, Ein mittel, dich
Adagio.
würdig zu ehren und preiſen: Leib und ſeele, brod und wein,
Sind zu dei = nem lob al = lein.
Baſſus Generalis.
Ich ge = he gen ſpeiſen, O him = mel ge = deye, Daß
dieſe ſpeiß ſeye, Ein mit = tel, recht würdig auf er = den zu
reiſen, O himmel ge = deye, Daß die = ſe ſpeiß ſeye, Ein
Adagio.
mittel, dich würdig zu ehren und preiſen: Leib und
ſee = le, brod und wein, Sind zu deinem lob allein.

Cantus 11.



2. Die ſpeiſen ſind gaaben,
Die von dir herkommen,
Zum nutzen und frommen,
Dem alles, was irrdiſches leben mag haben:
Ja von dir ſie kommen
Uns menſchen zum frommen,
Uns unſere ſterbliche leiber zu laben;
Jedoch helffen ſie uns nicht,
Wo dein mund nicht Amen ſpricht.

3. Ja, Höchſter! wir glauben,
Du könneſt das leben
Auch ohne brot geben:
Hingegen auch wider bey vollem mund rauben,
Denjennen das leben,
Die keinen danck geben,
Unvergnügt wider dich immerdar ſchnauben,
Dann es ſteht in deiner hand
Speiß und tranck und lebens=ſtand,

4. Du ſpeiſeſt die raben
Du ſpeiſeſt die leuen,
Die zu dir hinſchreyen,
Und wer dir vertrauet, den wilt du erlaben.
Ach Vatter! wir ſchreyen,
Du wölleſt verleihen,
Daß unſere ſpeiſen die nahrungs=krafft haben:
Dañ entzeuchſt dem brot den ſtab
Gehet unſ're nahrung ab.

5. Du kanſt uns ſatt machen
Mit wenigen ſpeiſen:
Solt Elias reiſen,
So haſt du den armen verjagten und ſchwachen
Mit wenigen ſpeiſen
Geſtärcket zu preiſen,
Daß können die ſonne fünf acht mahl erwachen,
Eh die ſpeiſe war verzehrt;
So erſtarcket, wen Gott nährt.

6. Doch fehlet den ſpeiſen,
Wann uns darzu fehlen
Die ſpeiſen der ſeelen,

D Krafft

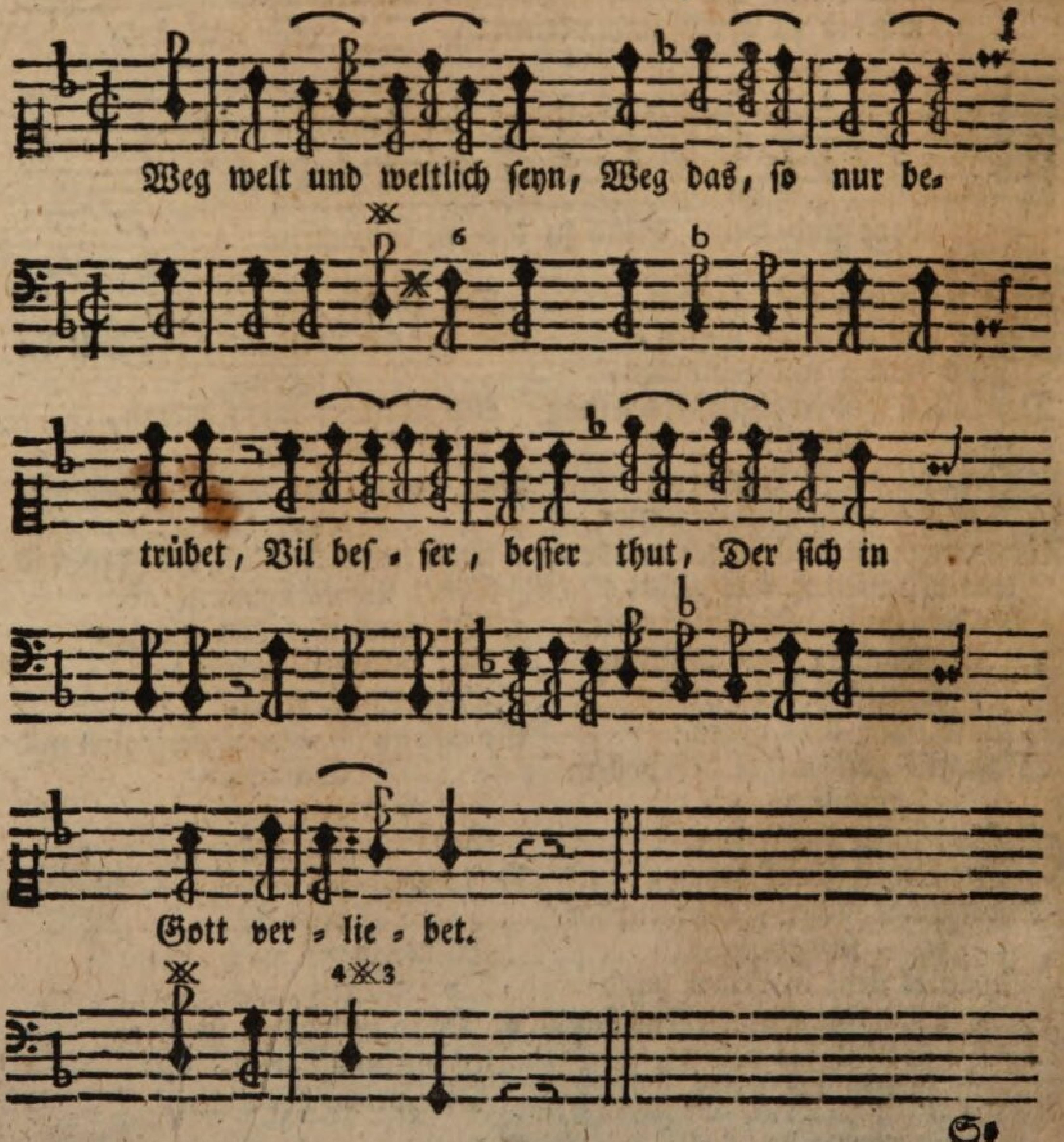
Krafft deren wir mögen zum him̃el
hinreiſen,
Drum wölleſt befehlen,
Daß unſeren ſeelen
Hier müſſen gedeyen die geiſtlichen
ſpeiſen:
Dann das brot nicht nährt allein,
Gottes wort darbey muß ſeyn.

7. Laß des leibes gaaben
Uns mäßig genieſſen,
Laß unſer tranck flieſſen,
Nur unſere durſtige leiber zulaben.
Ach laß uns genieſſen
Kein ſündlich luſt büſſen,
Gib,daß wir vergnügen bey wenigem
haben:
Dann der iſt ſchon ſatt geſpeißt,
Der für wenig Gott auch preißt.

8. O ſpeiſe des lebens!
Herr Jeſu, uns gibe,
Daß unſere liebe
Nicht laſſe die armen hie ſchreyen ver-
gebens,
Daß unſere liebe
Aus hertzlichem triebe.
Schick unſere ſpeiß auf dem waſſer zu
ſchweben:
Dann dem gehet auf ein liecht,
Der ſein brot den armen bricht.

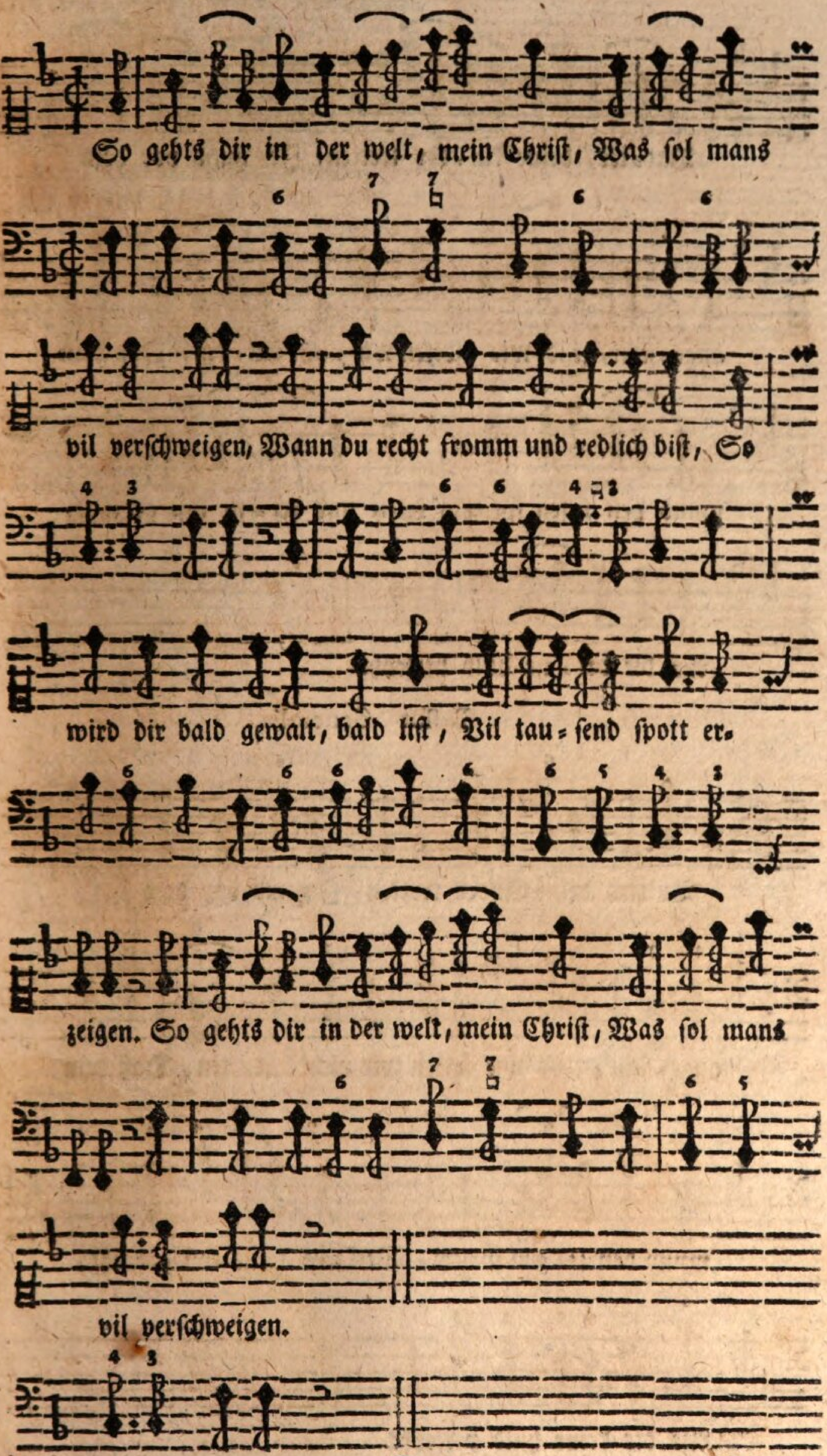
9. Gib, daß wir im eſſen
Stets haben erhoben,
Die hertzen dort oben,
Wo durſtes- und hungers-noth blei-
bet vergeſſen,
Wo alle dort oben,
Mit dancken und loben
Bekennen das, was wir nie ſatt hie
ermeſſen:
Herr, daß deine güt und macht
Himmel erd und meer bewacht.

Canto Solo con Organo.

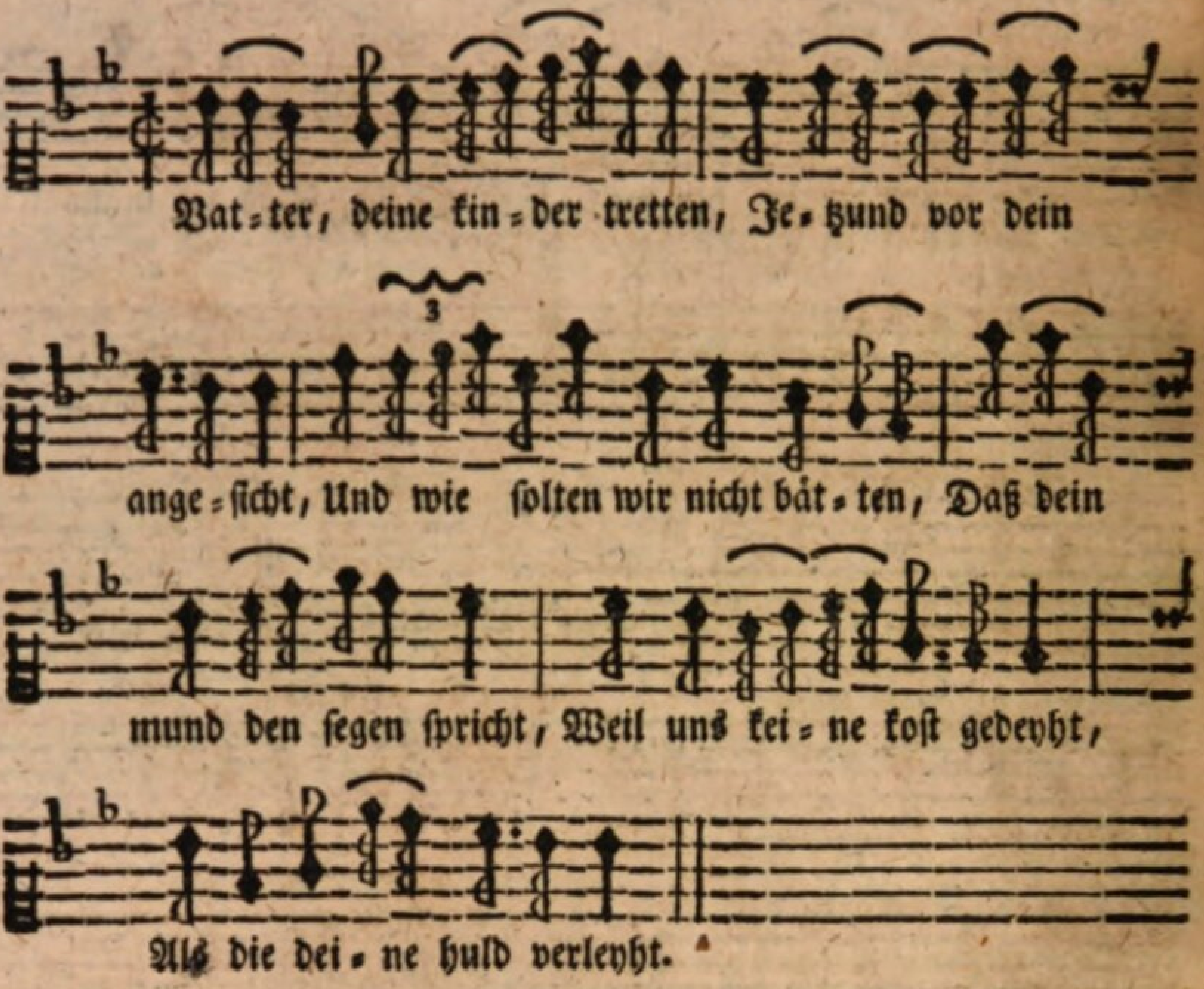


S.

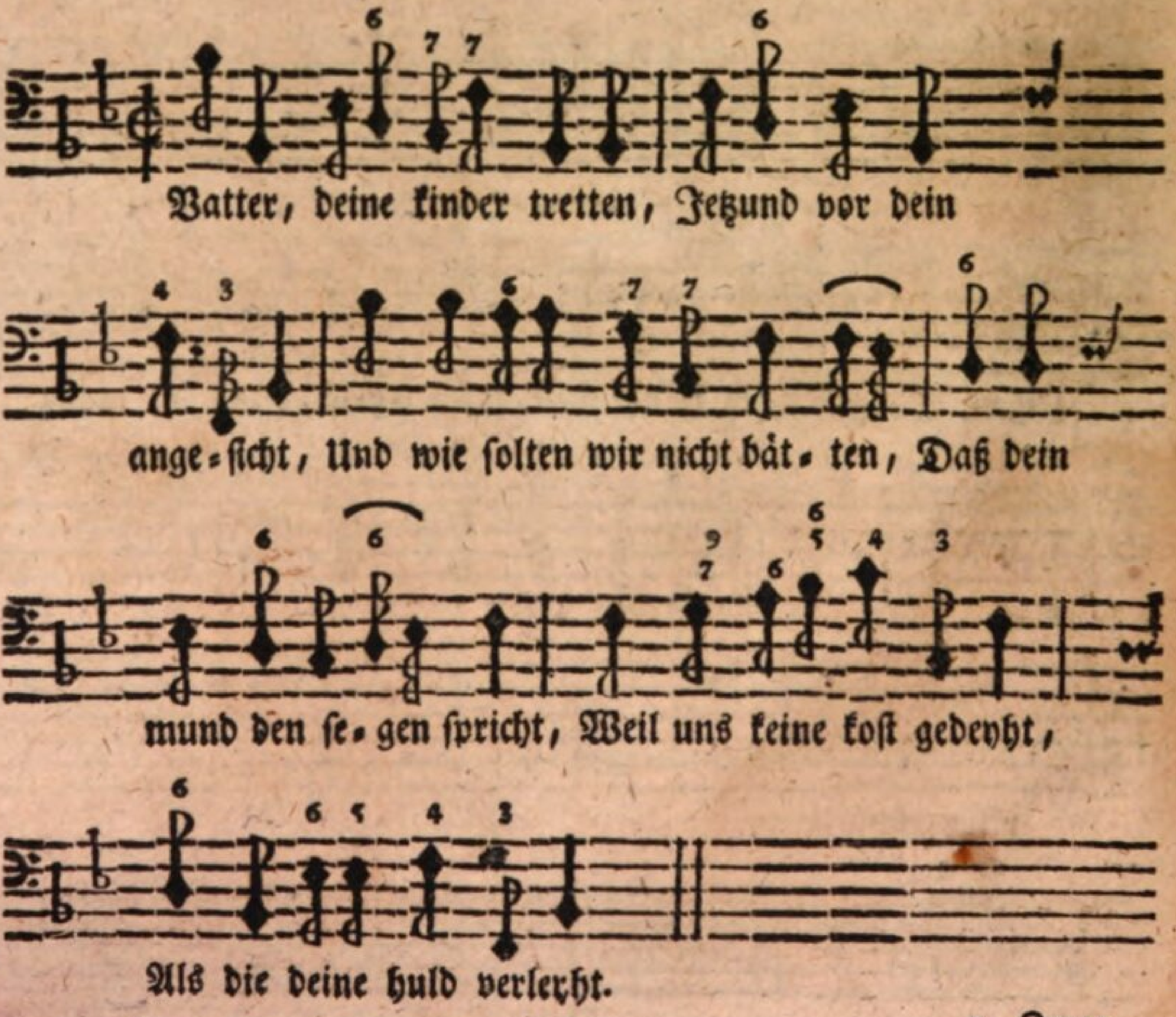
Canto Solo con Organo.



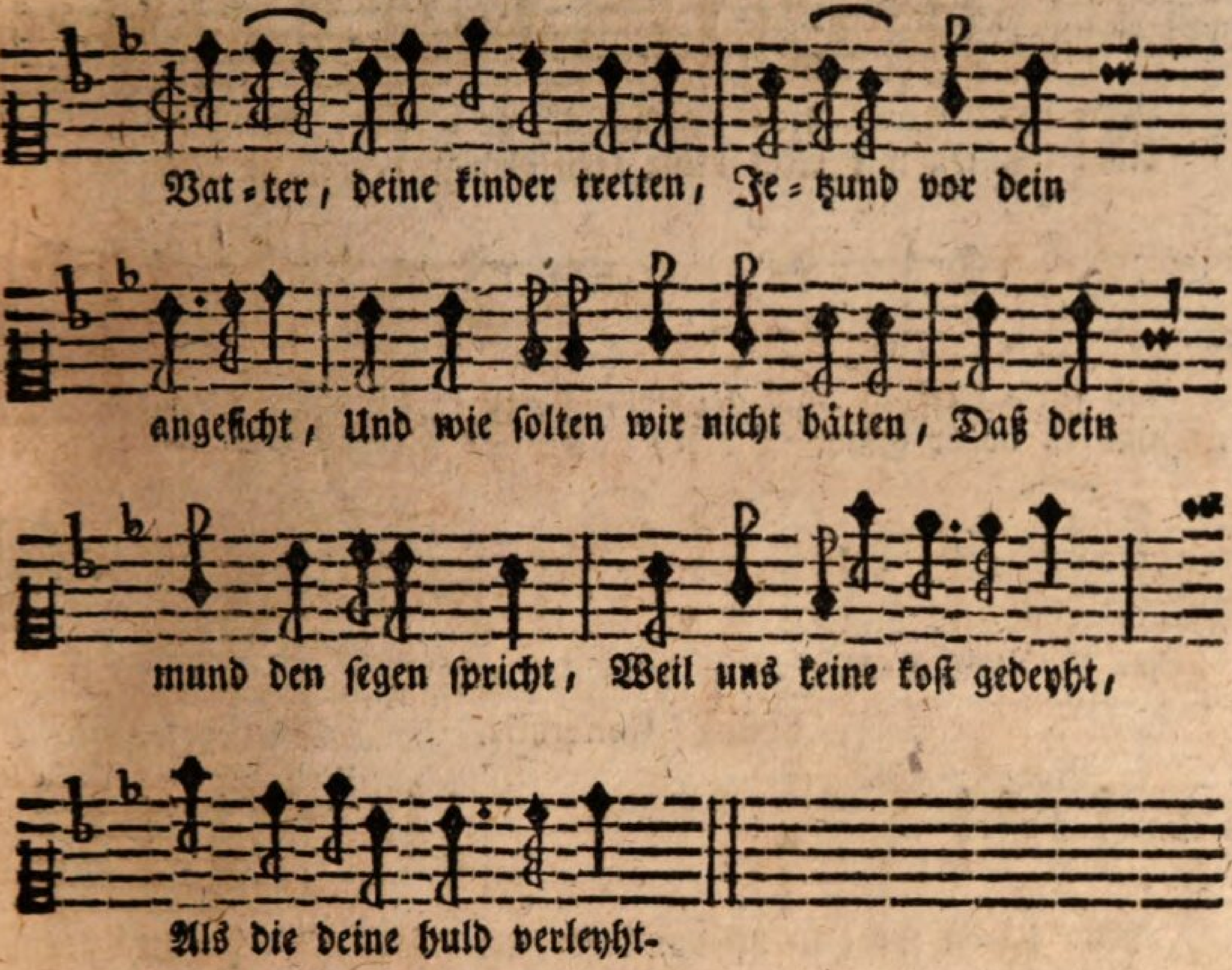
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.
Zwar das brot ligt auf dem tiſche,
Aber noch in guter hand,
Daß es nun den leib erfriſche,
Und erhalt in gutem ſtand,
Das gibſt du durch deine kraft,
Die allein die nahrung ſchaft.

3.
Mancher menſch hat gnug zueſſen,
Der doch nichts genieſſen kan,
Wann ihn gramm und kranckheit preſſen,
Bleibt der mund wohl zugethan,
Wie ein David traurig iſt,
Daß er auch ſein brot vergißt.

4.
Hilf, daß wir geſund genieſſen,
Was du uns beſchehret haſt,
Gib ein fröliches gewüſſen,
Sey du ſelber unſer gaſt.
Segne ſelber ſpeiß und tranck,
Uns zu nutz und dir zu danck.

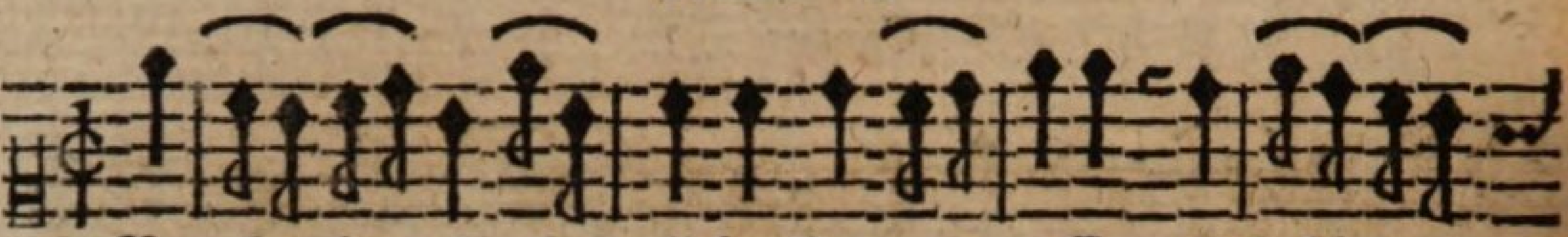
5.
Unſre reden, die wir führen,
Halt in ſchrancken deiner zucht.
Laß den geiſt das hertze rühren,
Wann der leib die nahrung ſucht,
Weil du alles hörſt und ſihſt,
Und ein faul geſchwätze fliehſt.

6.
Speiß uns auch mit deinem worte,
Welches nach dem him̃el ſchmeckt.
Halte ſtets an diſem orte
Deinen gnaden = tiſch gedeckt.
Brich dem hungrigen dein brot,
Wende leibs = und ſeelen = noth.

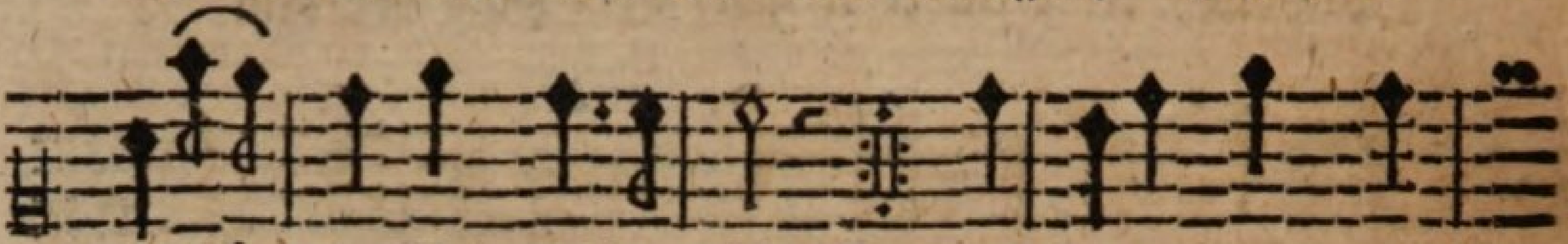
7.
Laß den tod uns nicht vergeſſen,
Bild uns ihn beſtändig ein.
Was wir von den thieren eſſen,
Mußte vor getödet ſeyn.
Mancher wird ins grab gelegt,
Den man tod vom tiſche trägt.

8.
Nun wir gehn in Jeſu nammen,
Zum bereiten tiſche hin,
Sprich zu unſerm bätten, Amen,
Labe beydes leib und ſinn,
Und was unſer mund geneußt,
Segne Vatter, Sohn und Geiſt.

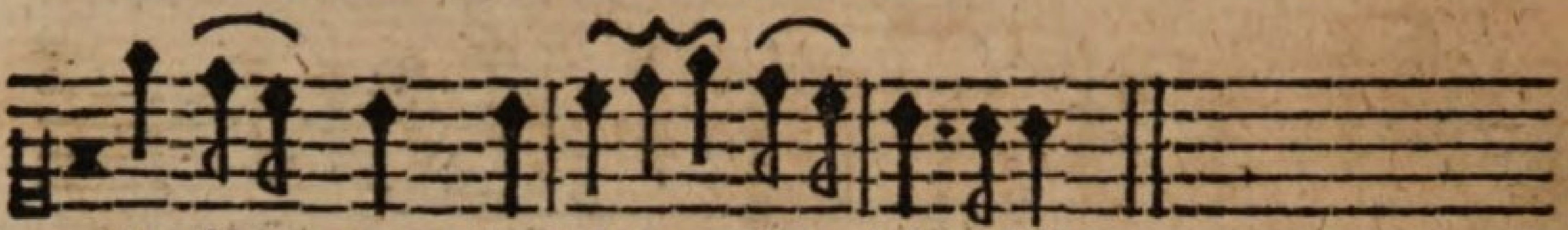
Cantus I.



Nun ha-ben wir, hertz-lieber Gott, ge-eſſen, Und dir zu
Ach! könnten wir recht deine treu ermeſſen, Die über

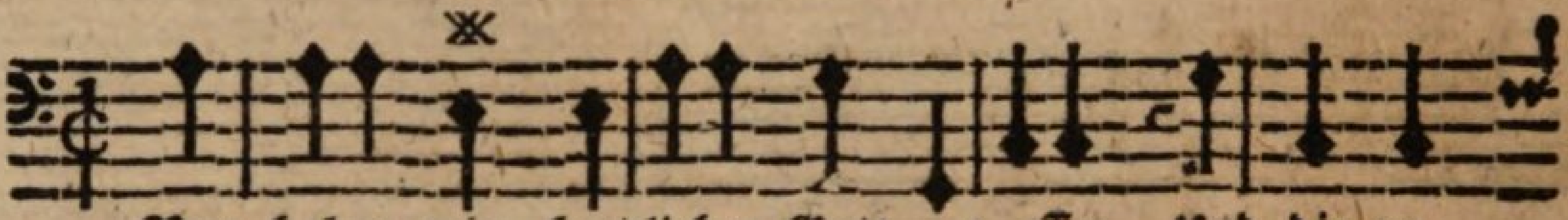


lob für-trefflich wohl ge-lebt,
uns in voller gnade ſchwebt, } So wurdeſt dann Von

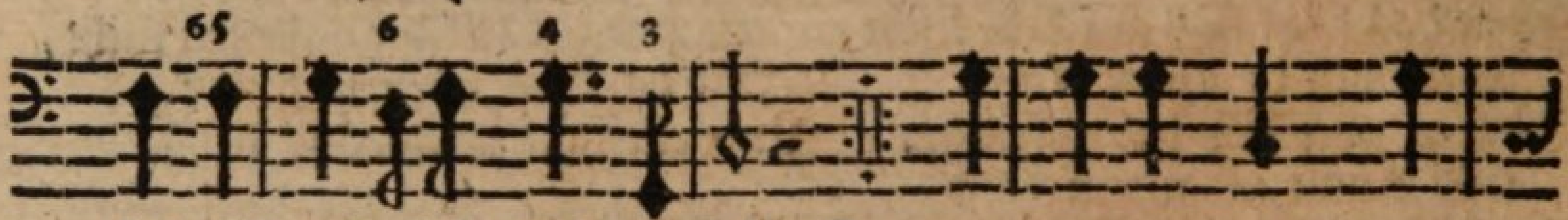


je-der-mann Mit ho-hem lob erhebt.

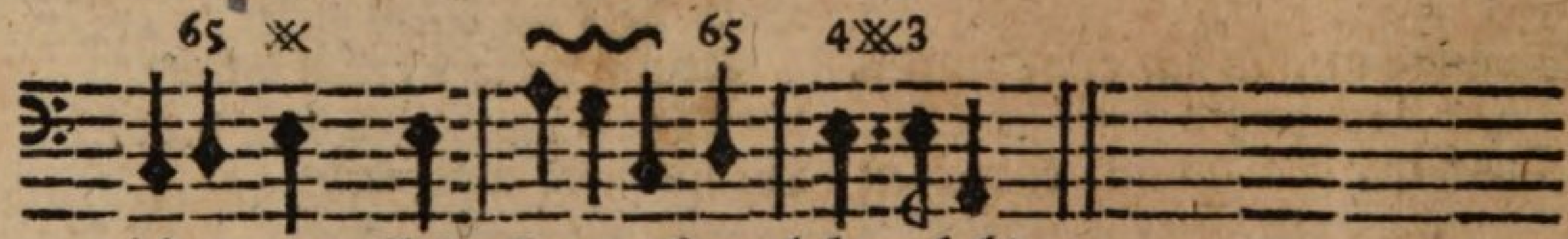
Baſſus Generalis.



Nun haben wir, hertzlieber Gott, ge-eſſen, Und dir zu
Ach! könnten wir recht deine treu ermeſſen, Die über



lob fürtreff-lich wohl ge-lebt,
uns in voller gnade ſchwebt, } So wurdeſt dann Von



jedermann Mit ho-hem lob erhebt.

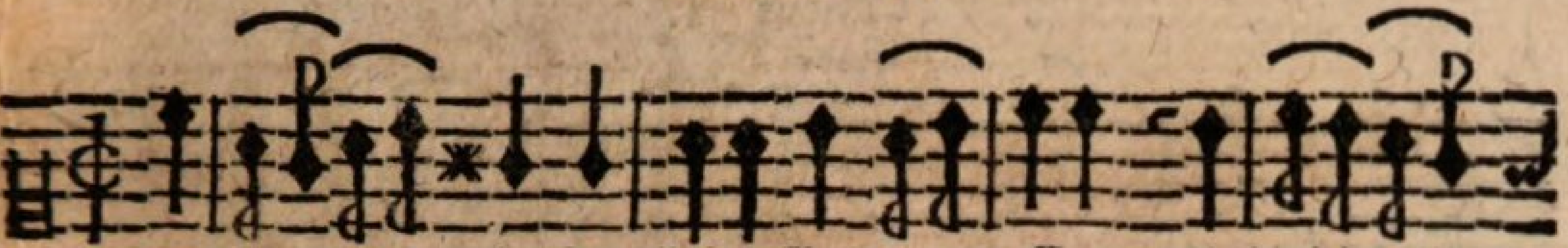
2. Du kenneſt, Herr, all unſere gebrechen,
Daß wir ſind lufft, dufft, aſchen, graß und laub,
Und da uns hitz, froſt, durſt und hunger ſchwächen,
Und uns der tod ihm täglich macht zum raub,
So machſt, daß doch,
Durch ſpeiſe noch
Beyſamm bleibt unſer ſtaub.

3. Den him̃el du mit wolcken überdeckeſt,
Die erden du mit regen netzſt und düngſt,
Das graß du auf den bergen auch erweckeſt,
Dem viehe du herfür das futter bringſt,
Du haſt in hut
Des raben brut,
Wann deren ſtimm erklingt.

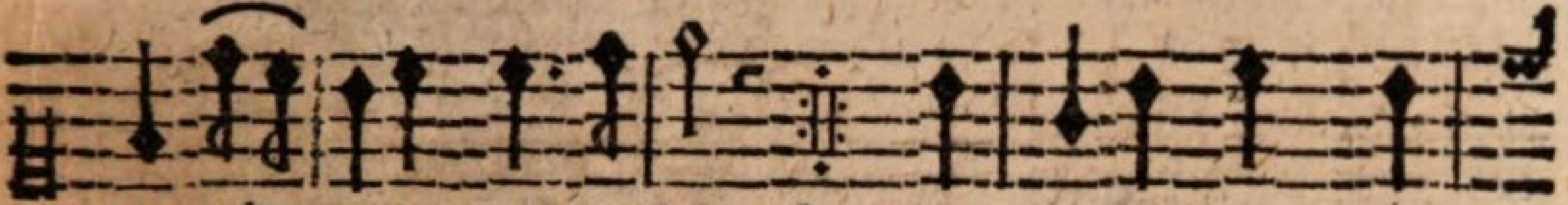
4. Darum auf dich, Herr, warten aller augen,
Und du mittheilſt dern jedem ſeine ſpeiß,
Aus deiner bruſt wir milch und honig ſaugen,

Fleiſch

Cantus II.



Nun ha=ben wir, hertzlieber Gott, ge=eſſen, Und dir zu
Ach! könnten wir recht deine treu ermeſſen, Die über



lob für=treflich wohl gelebt, }
uns in voller gnade ſchwebt, } So wurdeſt dann Von

je=der=mann Mit ho = hem lob erhebt.

Fleiſch, wein und moſt, baum=früch-
te, korn und reiß,
Empfiengen wir
O Herr! von dir
Zu deinem lob und preiß.

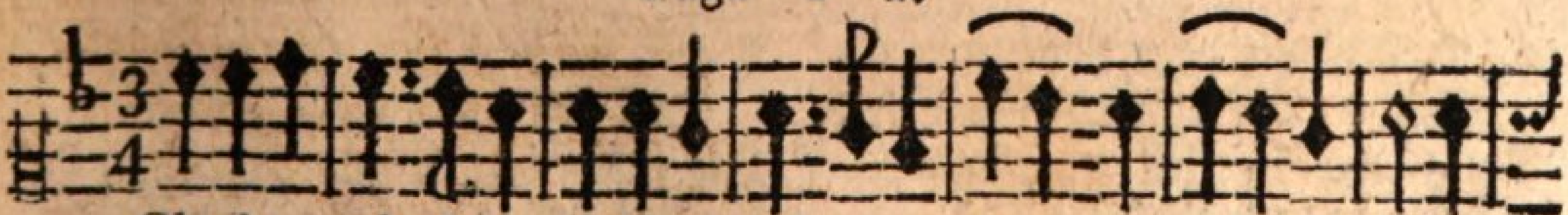
5. Ach Herr! vergib was wir verfehlt
im eſſen, (keit,
Mit übermaß und unvernüglich-
Wañ wir darbey des himmel-brots
vergeſſen,
Und uns die luſt des bauchs hat
mehr erfreut.
Als aber du,
O ſeelen=ruh!
Durch die uns alls gedeyt.

6. So haſt den durſt und hunger uns
geſtillet,
Und unſern ſtaub durch ſpeiß und
tranck erquickt.
Ja unſer herz mit freuden angefüllet,
Daß wider wir zur arbeit ſind ge-
ſchickt.
Drum ſind wir dir,
O Herr! dafür
Zu dancken hoch verpflicht.

7. Drum auf mit mir, ihr burger
diſer erden,
Und opfer bringt dem, der uns hat
geſpeißt,
Auf, lobt und danckt ihr lufft=und
waſſer=herden,
Danckt ihm, und ihn mit voller
kählen preißt:
Dann er uns hat
Gemachet ſatt,
Und ſonſt vil guts erweißt.

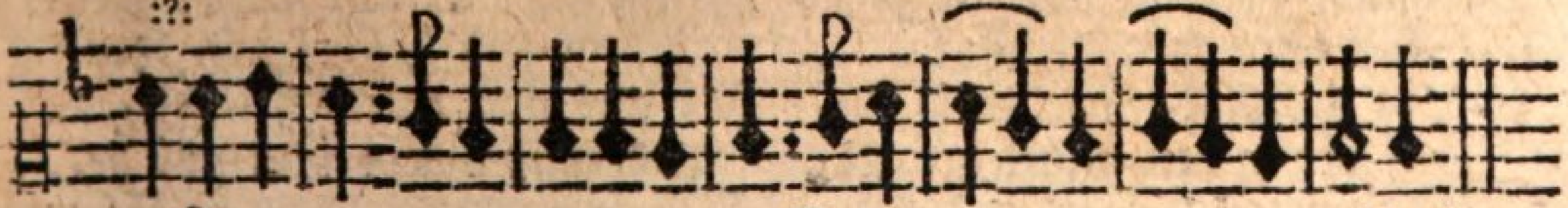
8. Dein lob und preiß wir wöllen
Herr, beſingen,
Wo völcker ſind durch gantze weite
welt,
Dein lob und preiß ſol bis in himmel
tringen,
Und deine treu bis an das wolcken-
Der engeln heer (feld,
Lob, preiß und ehr,
Mit uns ſtets Gott vermeldt.

Fuga à 2.



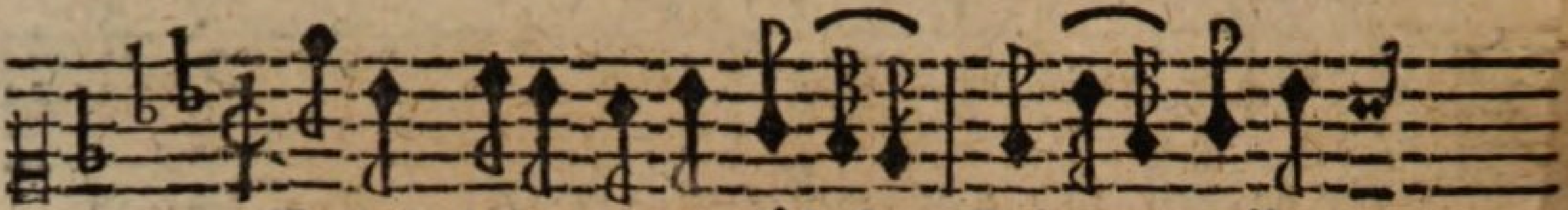
Gloria, gloria, gloria, gloria in ex-cel-ſis Deo.

:?:



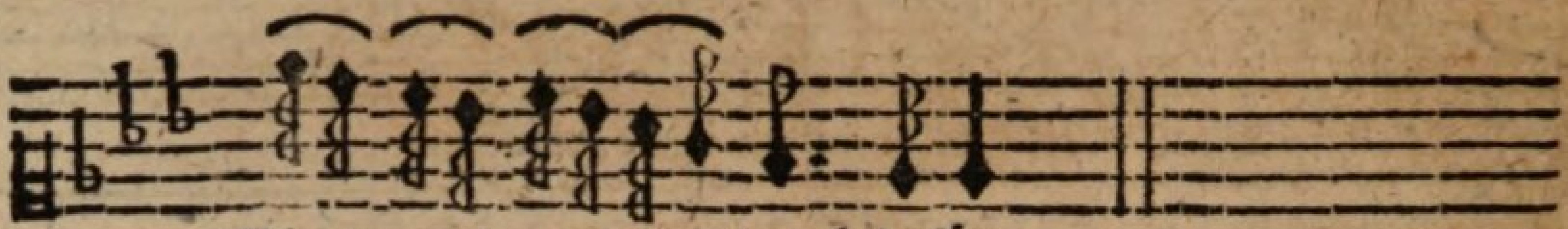
:?:

Cantus I.



Vatter, deine kinder küſ=ſen Dei=ne milde
Alles was ſie hier genieſſen, Haſt du ihnen

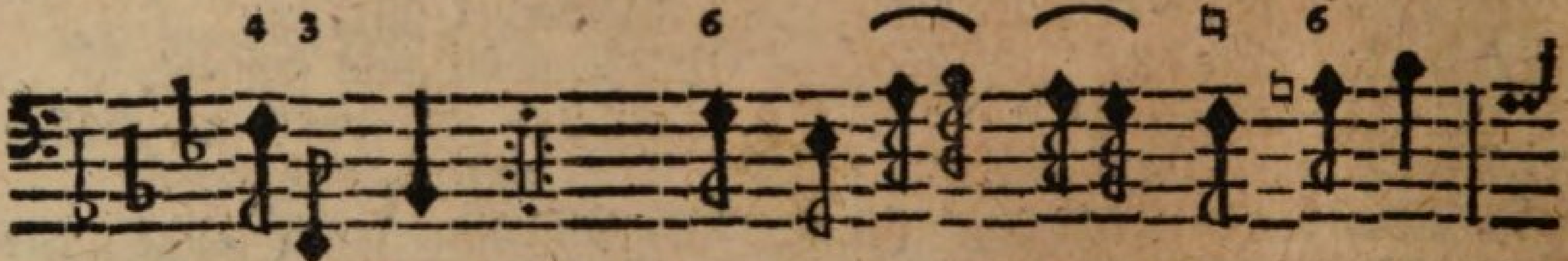
ſegens=hand, }
zugewandt, } Speiß und tranck komt nur von dir,



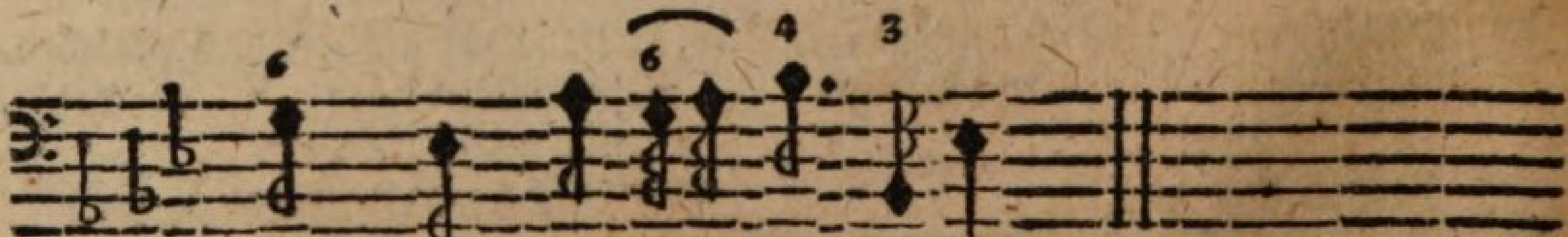
Nimm auch nun den danck dafür.

Baſſus Generalis.

Vatter, deine kinder küſſen Deine mil=de
Alles was ſie hier genieſſen, Haſt du ihnen



ſegens=hand, }
zugewandt, } Speiß und tranck kommt nur von dir,



Nimm auch nun den danck dafür.

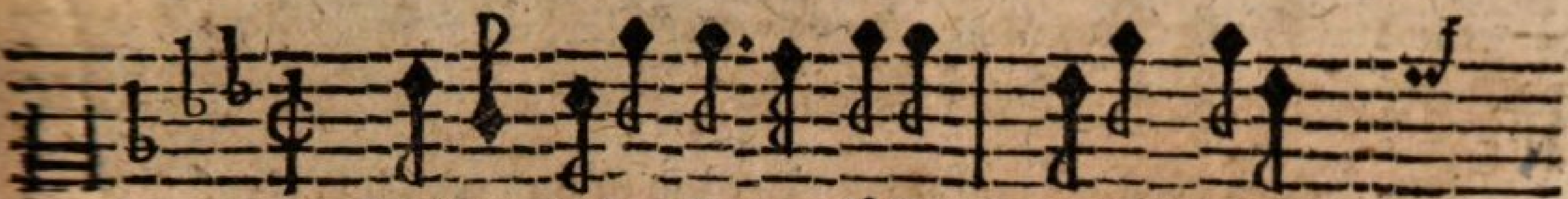
2. Haben wir dein brot geeſſen,
Singen wir nun auch dein lied.
Du gibſt allen ſatt zu eſſen,
Wer in deine hände ſiht,
Darf nicht hungrig ſchlafen gehn,
Und kan ohne ſorge ſtehn.

3. Sey gepreißt vor jeden biſſen,
Den wir in den mund geſteckt,
Dann du haſt ihn ſegnen müſſen,
Daß er uns ſo wohl geſchmeckt,
Laß ihn auch in uns gedeyhn,
Un des leibes nahrung ſeyn.

4. Du kanſt vil und wenig geben,
Jedem ſein beſcheidnen theil.
Laß uns nun zufriden leben,
Ueberfluß macht faul und geil.

Ein

Cantus II.



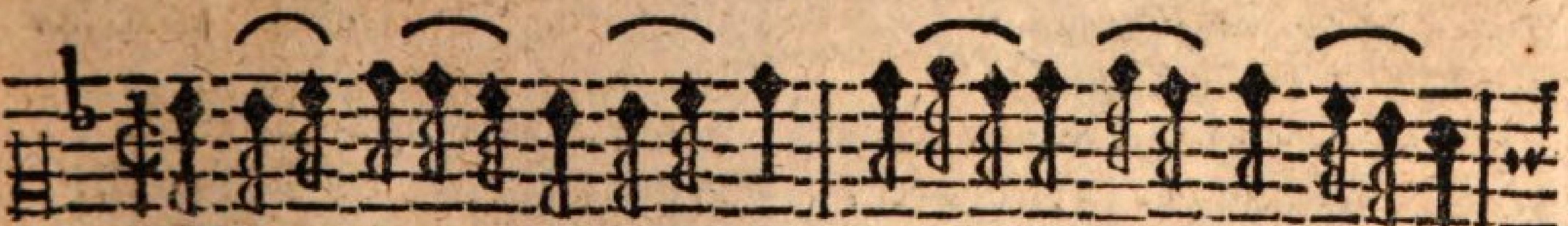
Vatter, deine kinder küſſen Deine milde
Alles was ſie hier genieſſen, Haſt du ihnen

ſegens-hand, } Speiß und tranck kommt nur von dir,
zugewandt, }

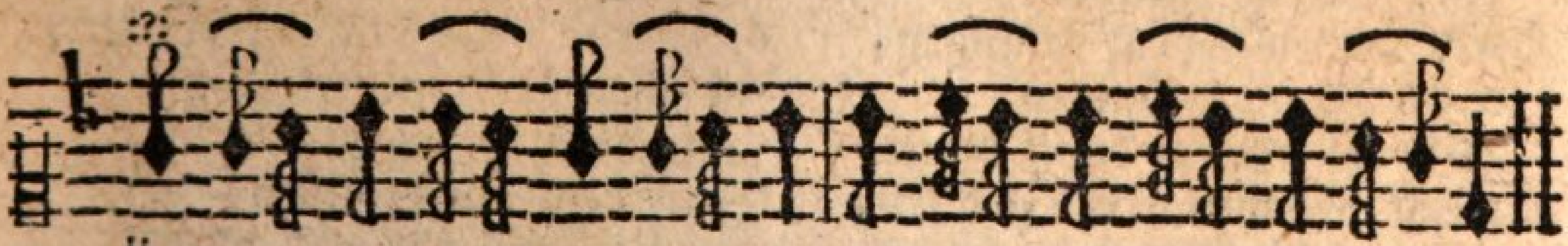
Nimm auch nun den danck dafür.

Ein vergnügtes hertz wird ſatt,
Wann es gleich nur wenig hat.
5. Weil wir wider hungern werden,
So gib uns auch täglich brot.
Segene die frücht der erden,
Wende mißwachs, theurung, noth,
Peſtilentz und kriegs-geſchrey,
Schütze kirch und policey.
6. Haſt du nun den leib erquicket,
Gib uns auch der ſeelen brot,
Und wann uns das creutze drücket,
So verzuckre alle noth.
Laß dein theures wort allein
Unſrer ſeelen nahrung ſeyn.
7. Laß uns durſt und hunger haben,
Auch nach der gerechtigkeit.
Daß wir uns mit ſpeiſe laben,
Die zur ſeligkeit gedeyht,
Wer nur ſeinen bauch hier füllt,
Hat den hunger ſchlecht geſtillt.
8. Jeſus nennt das ſeine ſpeiſe,
Seines Vatters willen thun.
Alſo laß auf gleiche weiſe
Unſern willen drauf beruhn,
Daß dein brot kein kind ernehrt,
Welches dir den rucken kehrt.
9. Endlich führ uns auch dort oben,
Zu des Lammes abendmahl.
Ach! da wollen wir dich loben,
Mehr als hier im jammerthal,
Wo die tafel iſt gedeckt,
Da man lauter Manna ſchmeckt.

Fuga à 2.

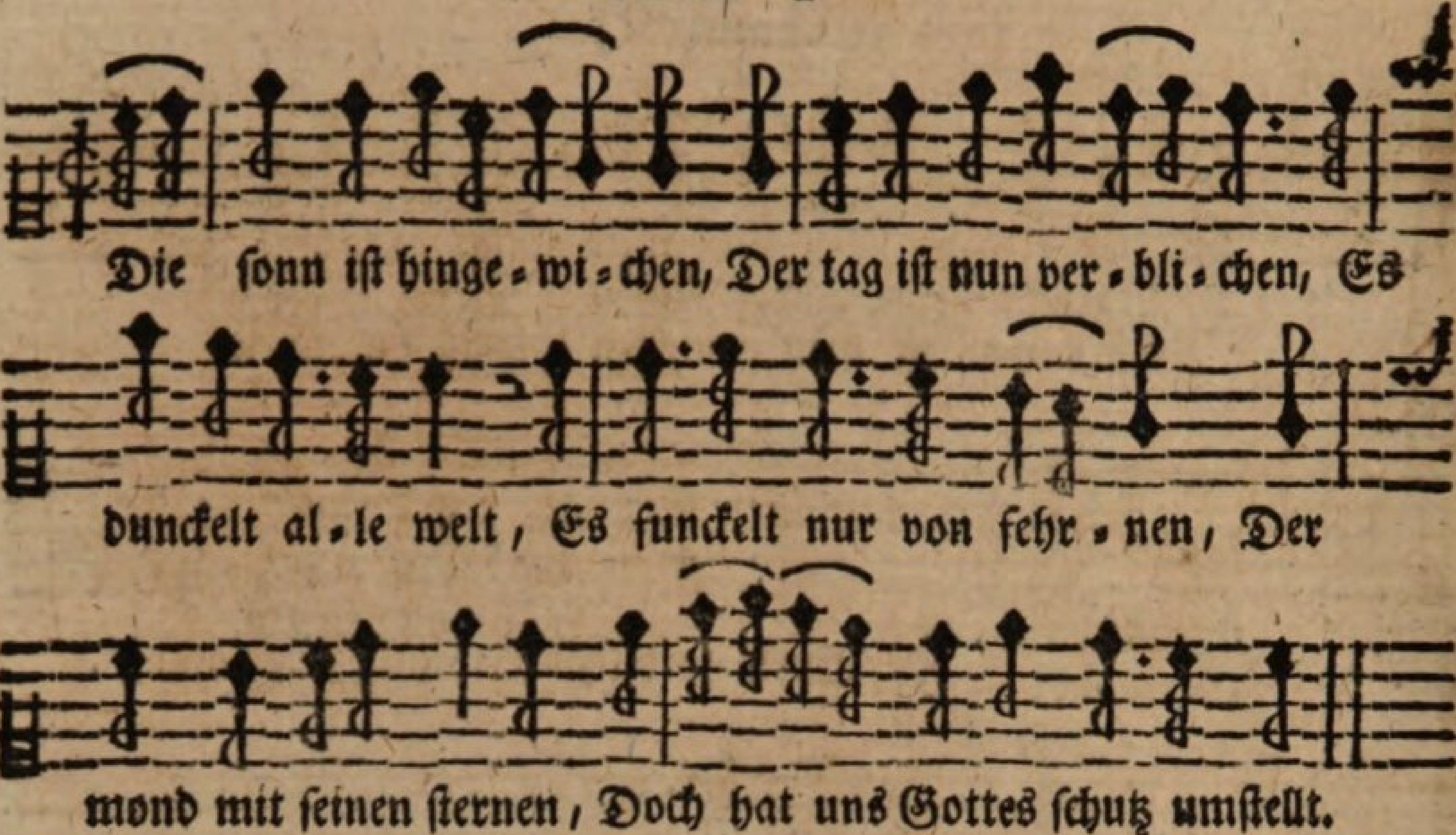


Preißt des Her-ren güt und treu, Die all tag und ſtun-den neu.

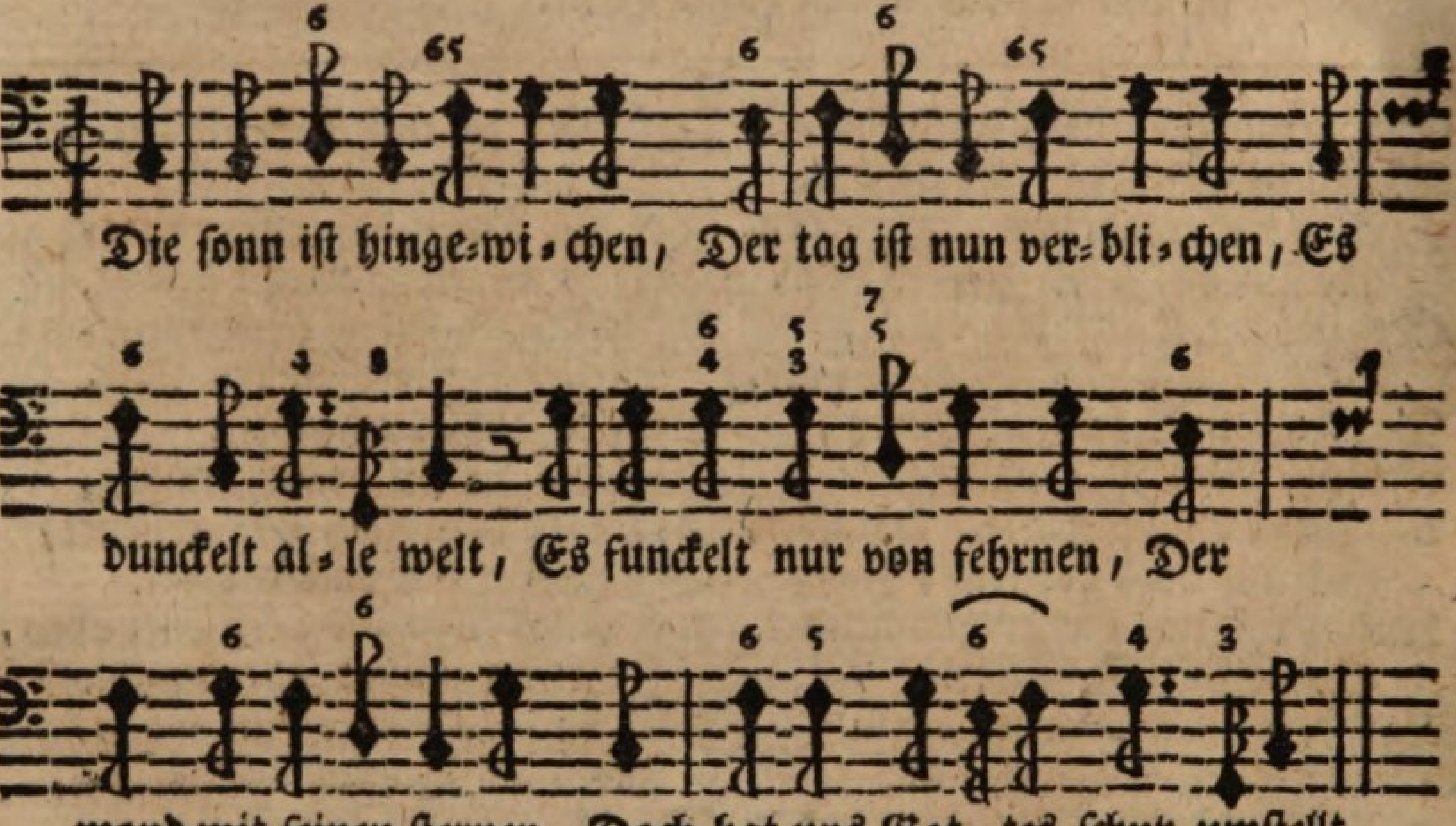


ii.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Ja GOtt hat unſer leben
Auch heut mit ſchutz umgeben,
Und alles ſo beſtellt,
Daß billich unſre ſinnen
Nun laſſen friſch beginnen
Ein lob das durch die welt ergellt.

3. Drum ſtimmet, liebe brüder,
An danck = und freuden = lieder,
Für Gottes gütigkeit:
Herr, weil uns heut gelungen,
So ſey dir lob geſungen,
Und ewig hoher danck bereit.

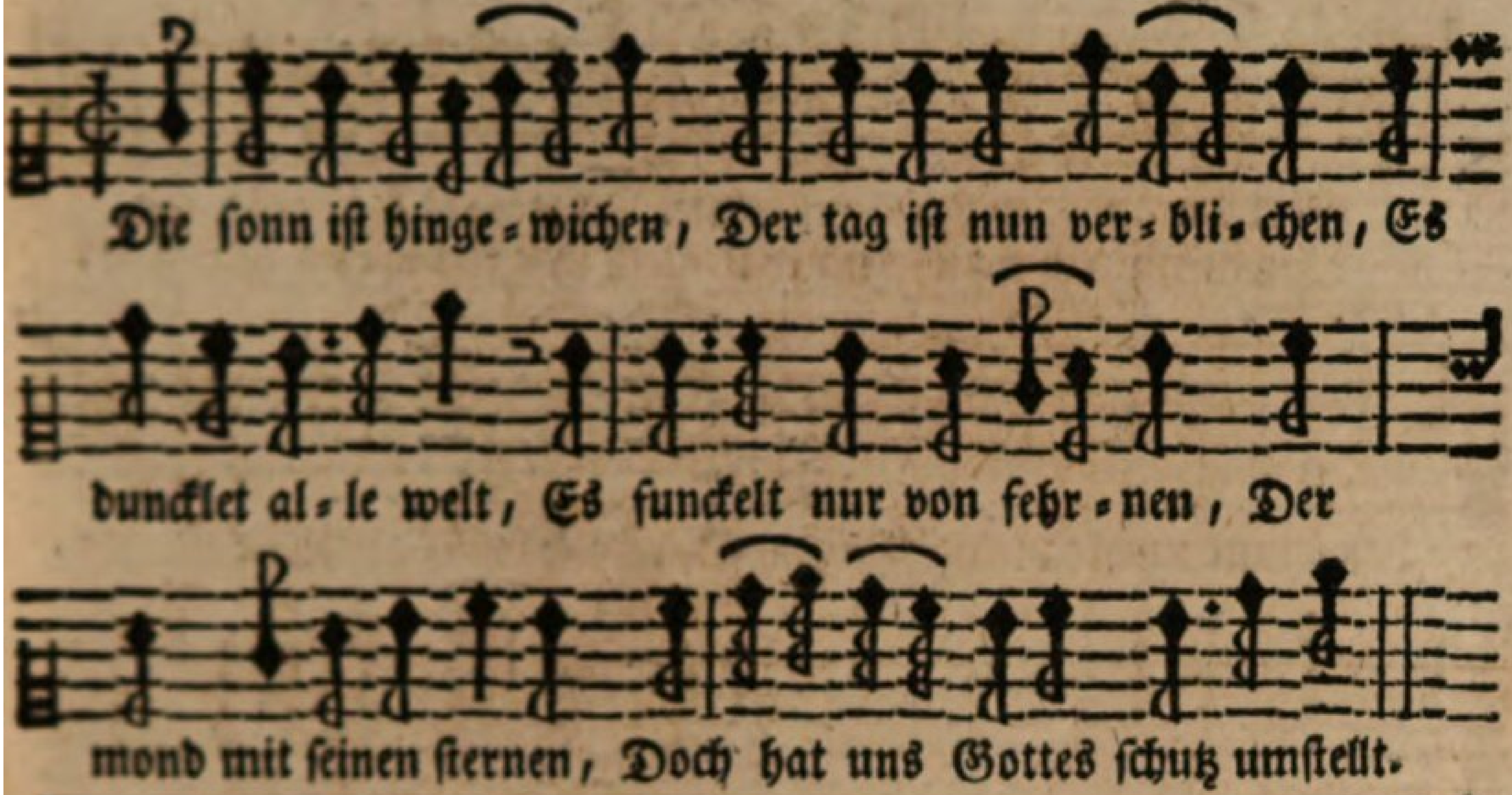
4. Und nun wir gehen ſchlafen,
Und du uns möchteſt ſtrafen,
Weil wir geſündigt heut,
So laß uns den vertretten,
In dem wir zu dir bätten,
Sein blut uns aller ſtraffe freyt.

5. Ach! ſagt mir mein gewüſſen,
Mich habe dir entriſſen
Welt, teufel, ſünden = wuſt,
So macht es mir vil ſchmertzen,
Doch tröſtet mich im hertzen,
Mein Jeſus, meiner ſeelen=luſt.

6. Der iſt mein liecht verblieben,
Iſt ſchon der tag vertrieben,
An ihm ich hange veſt,
Er iſt dein wohlgefallen,
In ihm wirſt bey uns allen
Noch immer thun das allerbeſt.

7. Drum

Cantus II.



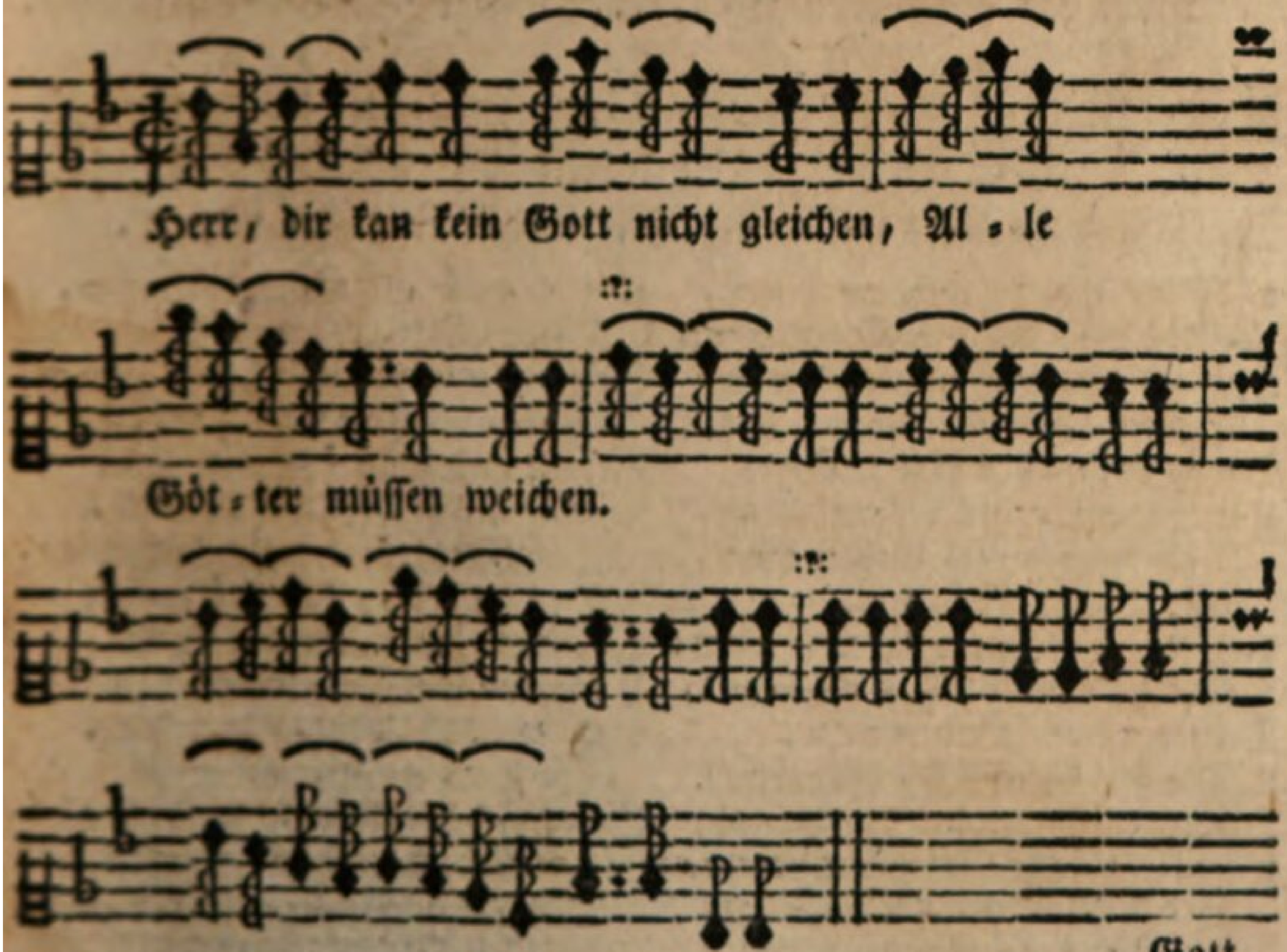
7. Drum weil wir uns jezt legen,
Und unſrer ruhe pflegen,
So ſorge für uns du,
Daß uns des liechtes waafen,
Beſchützen, weil wir ſchlafen,
Und in dir nieſſen ſüſſe ruh.

8. Stell um uns deine engel,
Wann uns der höllen-ſchwengel,
Zu überfallen ſucht,
Wöllt er an uns verüben,
Was möcht uns hie betrüben,
So treib ihn du ſelbſt in die flucht.

9. Ach Herr! behüt nicht minder
Auch unſre weib und kinder,
Und wer uns angehört,
Dem fleiſch nach, und im glauben,
Laß den uns keinen rauben,
Geb wer ſich wider uns empört.

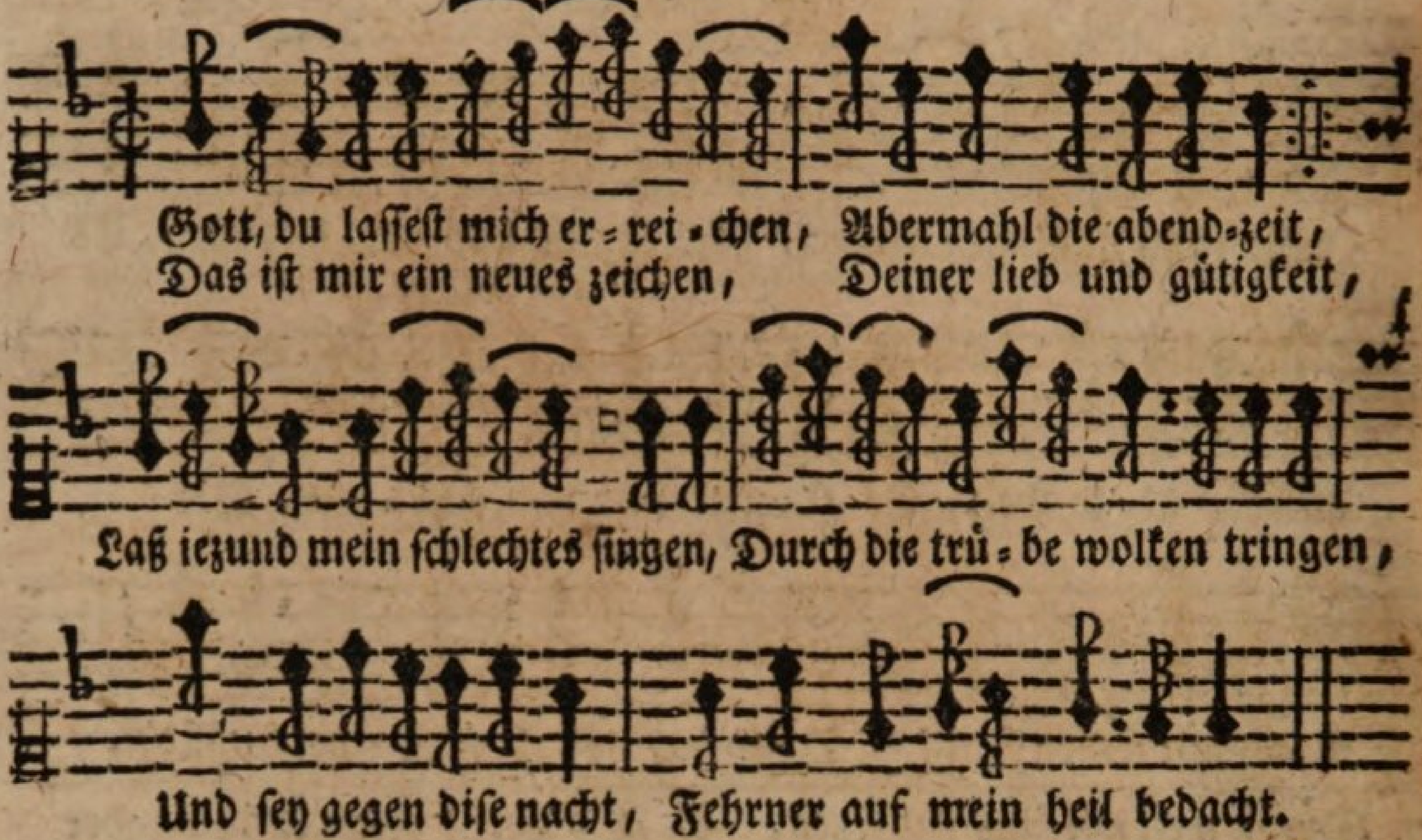
10. Laß morgen uns erwachen,
Und gehn an unſre ſachen
Erfriſcht an ſeel und leib,
Halt ob uns deine hande,
Wach ob haus, ſtadt und lande,
Und ewig unſer helffer bleib.

Fuga á 3.

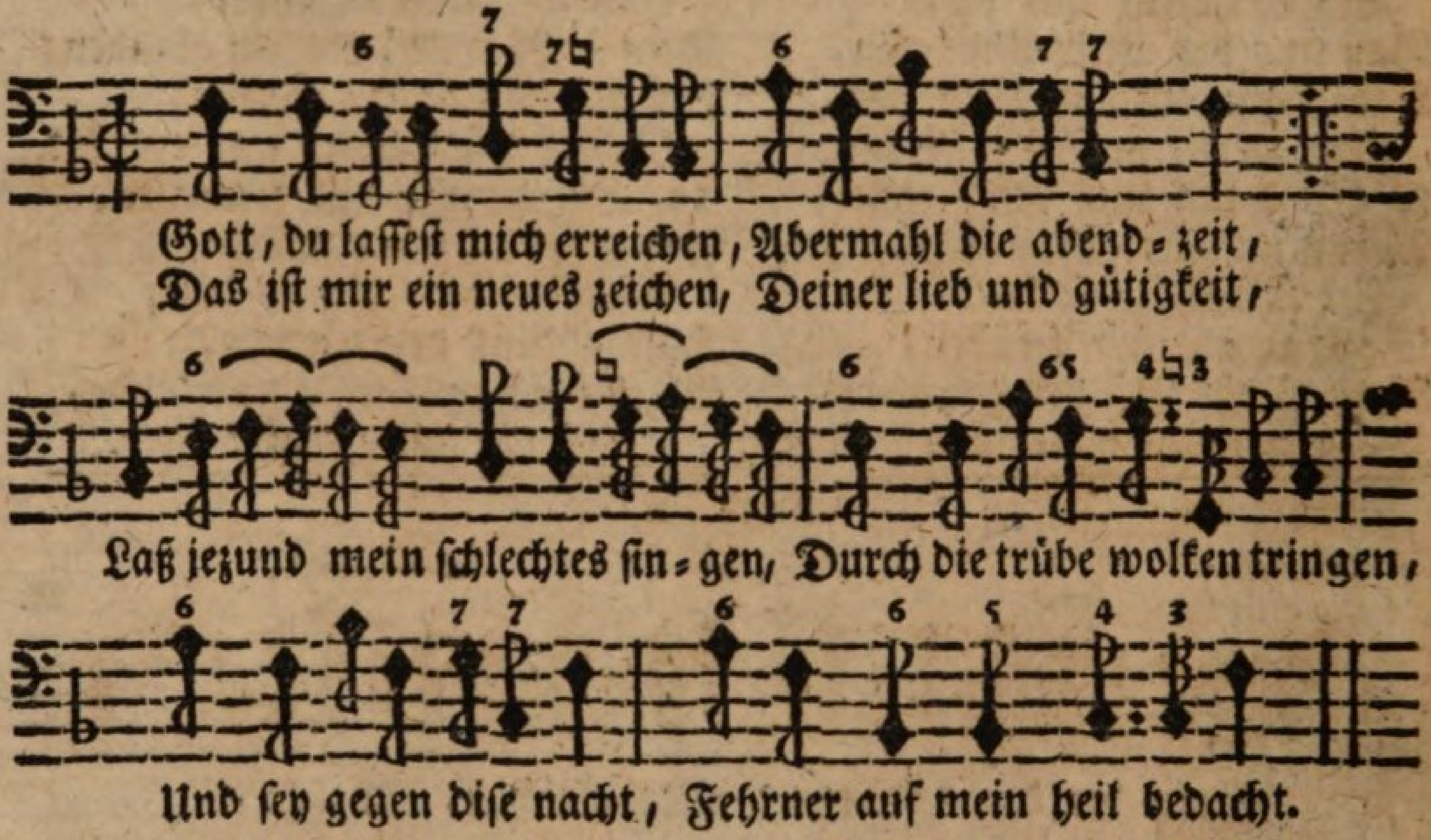


Gott

Cantus I.



Baſſus Generalis.



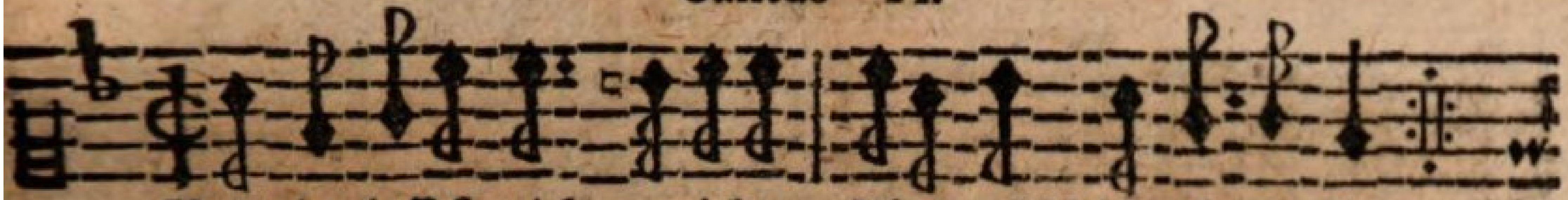
2. Neige dich zu meinem bitten,
Stoß nicht diß mein opfer weg;
Hab ich gleich oft überſchritten
Deiner wahrheit heil'gen ſteg.
So verfluch ich meine ſünden,
Und wil mich mit dir verbinden,
Reiß du nur aus meiner bruſt,
Alle wurtzel böſer luſt.

3. Herr, es ſey mein leib und leben,
Und was du mir haſt geſchenckt,
Deiner allmacht übergeben,
Die den him̃el ſelbſt beſchrenckt.
Laß um mich und um die meinen,
Einen ſtrahl der Gottheit ſcheinen,
Der, was deinen nam̃en trägt,
Als dein gut zuſchützen pflegt.

4. Laß mich miltiglich bethauen,
Deines ſegens überfluß,
Schirme mich für angſt und grauen,
Wende ſchaden und verdruß,
Brand und ſonſt betrübte fälle.
Zeichne meines hauſes ſchwelle,
Daß hier keinen nicht der ſchlag,
Des verderbens treffen mag.

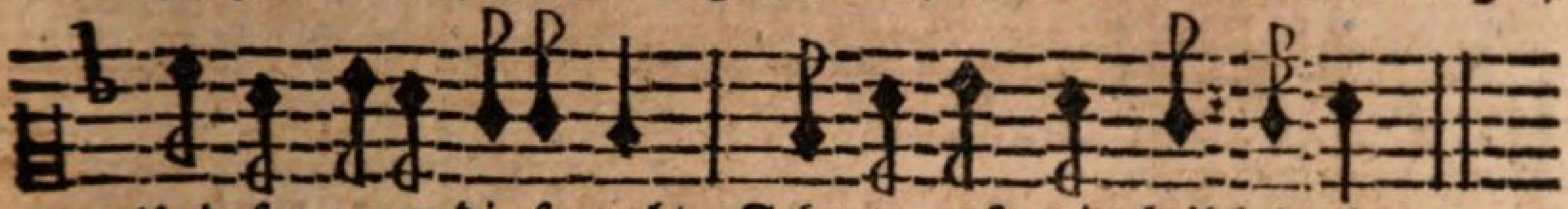
5. Wircke du in meinen ſinnen,
Wohne mir im ſchatten bey,
Daß mein ſchlafendes beginnen,
Dir auch nicht zuwider ſey.
Schaffe, daß ich ſchon auf erden
Mag ein ſolcher tempel werden,
Der nur dir, und nicht der welt,
Ewig liecht und feuer hält.

Cantus II.



Gott, du laſſeſt mich erreichen, Abermahls die abend-zeit,
Das iſt mir ein neues zeichen, Deiner lieb und gütigkeit,

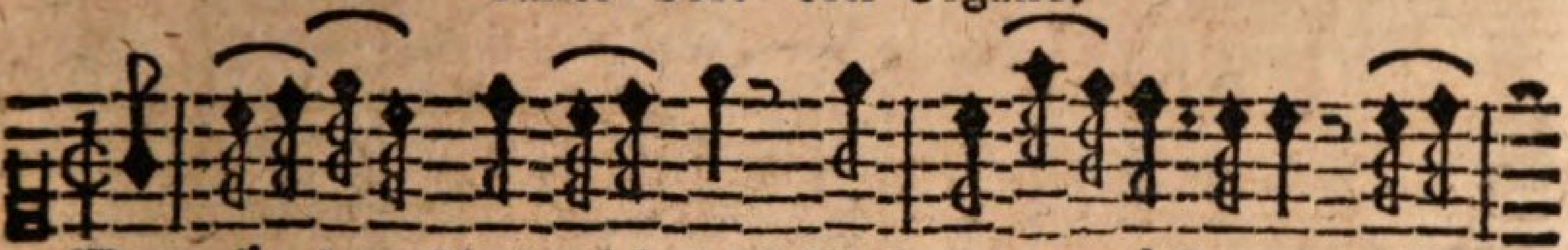
Laß jezund mein ſchlechtes ſingen, Durch die trü-be wolcken tringen,



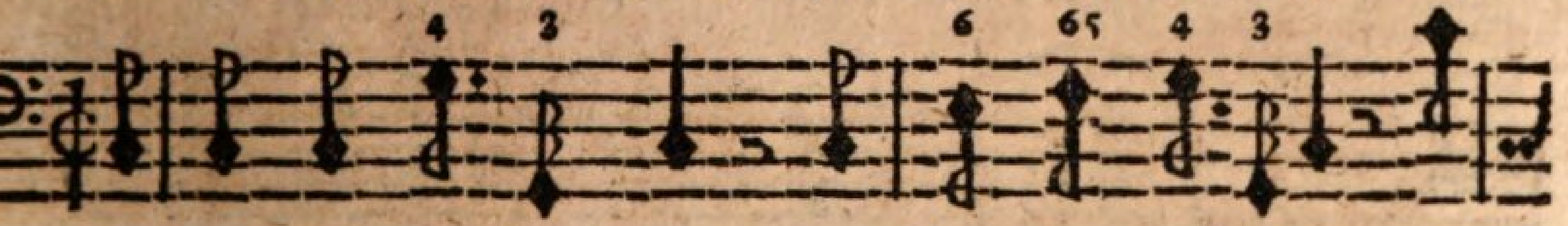
Und ſey gegen di-ſe nacht, Fehrner auf mein heil bedacht.

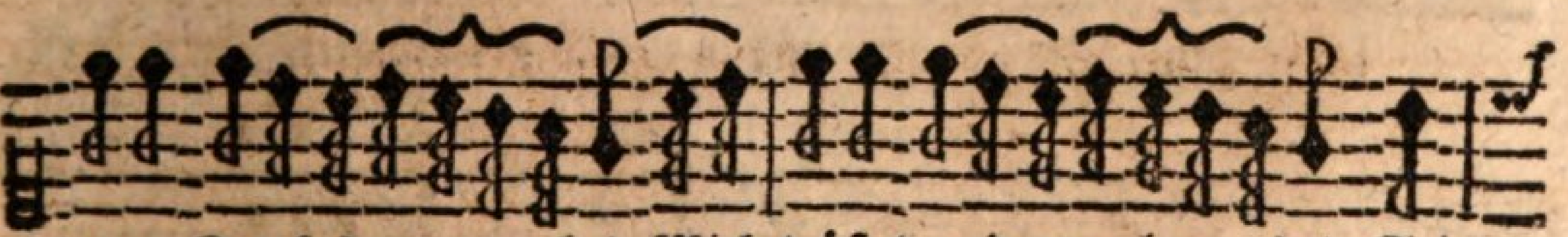
6. Geht ihr meine müden glider,
Geht und ſenckt euch in die ruh;
Wann ihr euch regt morgen wider,
Schreibt es eurem Schöpfer zu,
Der ſo treue wacht gehalten:
Wann ihr aber müßt erkalten,
Wird des bittern todes pein,
Doch der ſeelen vortheil ſeyn.

Canto Solo con Organo.

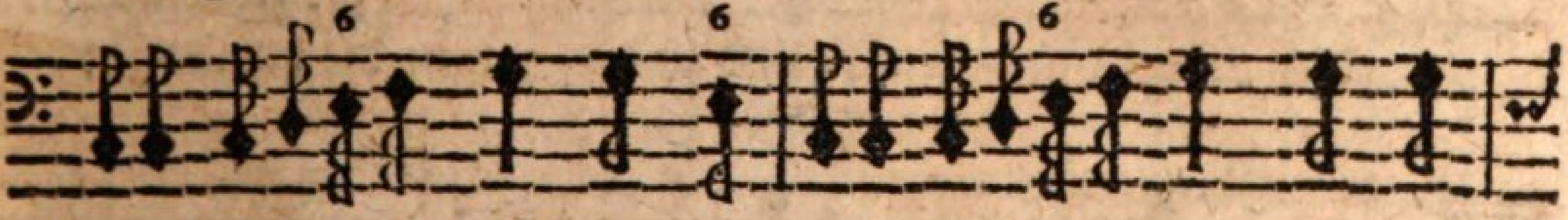


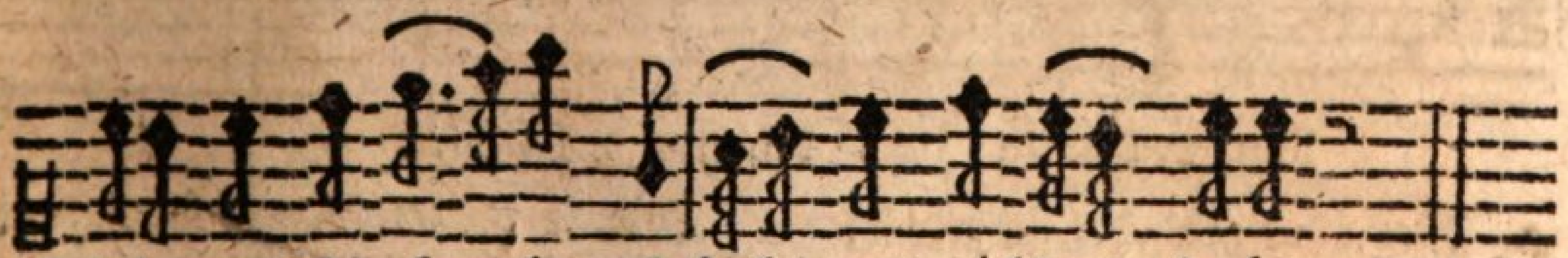
Wann ſün-den-ſchuld mich plagt, Mich mein gewüſſen nagt, Mein



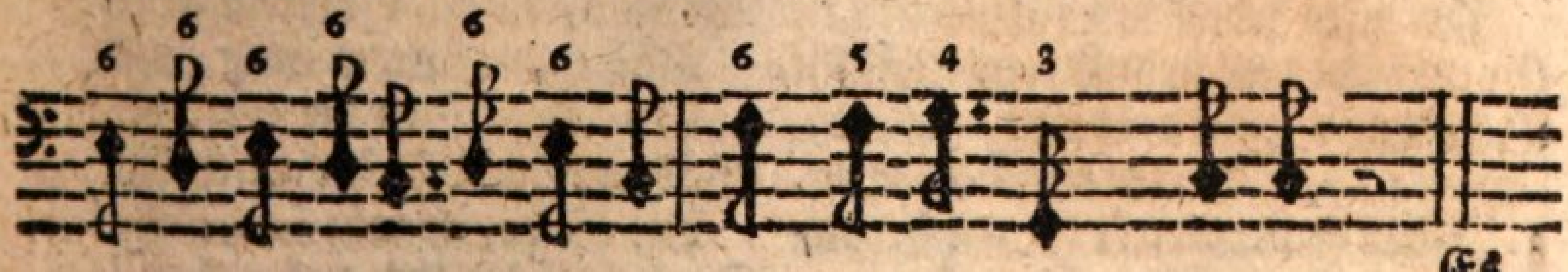


treuer Je-ſus wa-chet, Mich tröſtet und an-la-chet, Sein

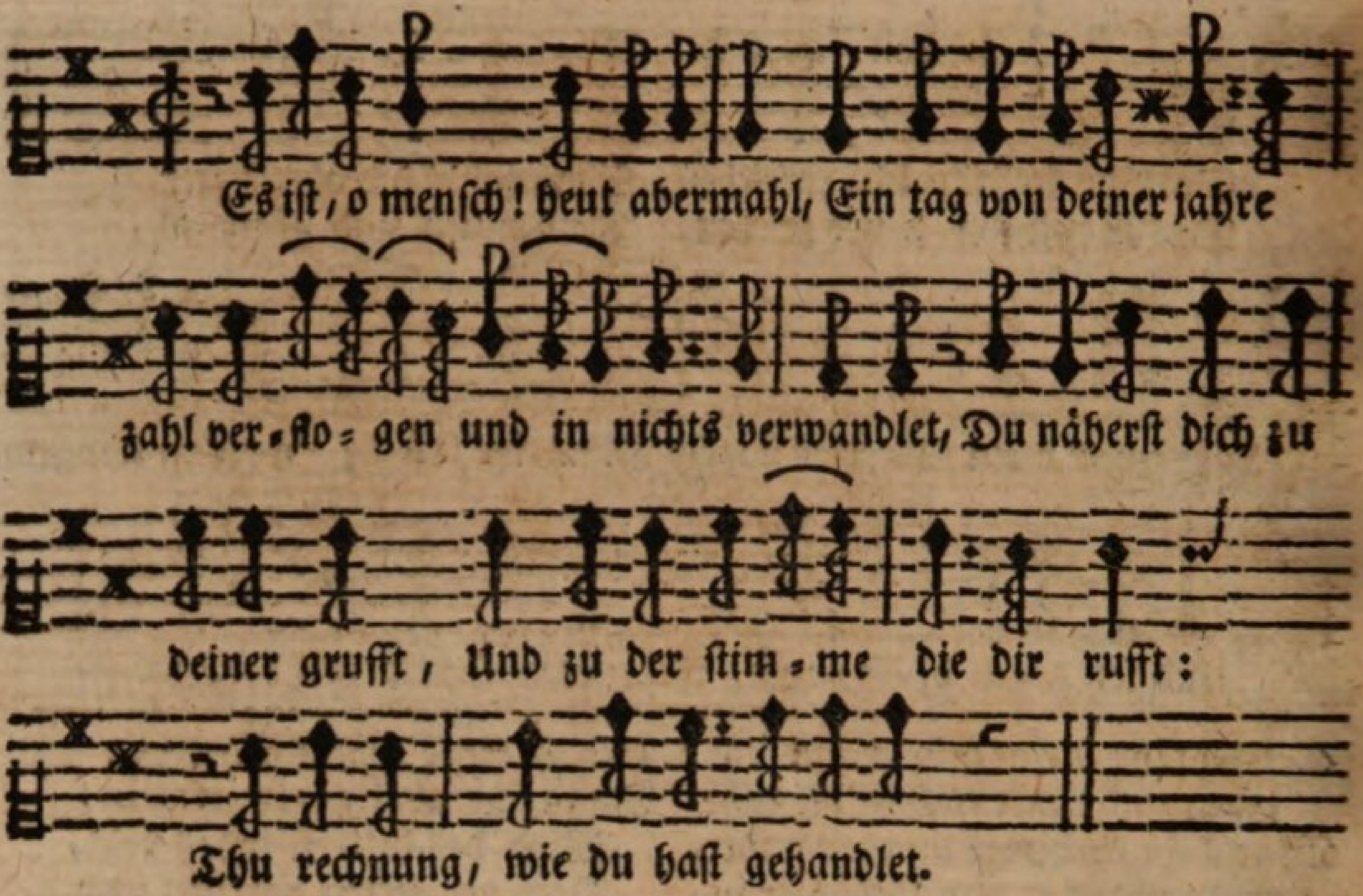




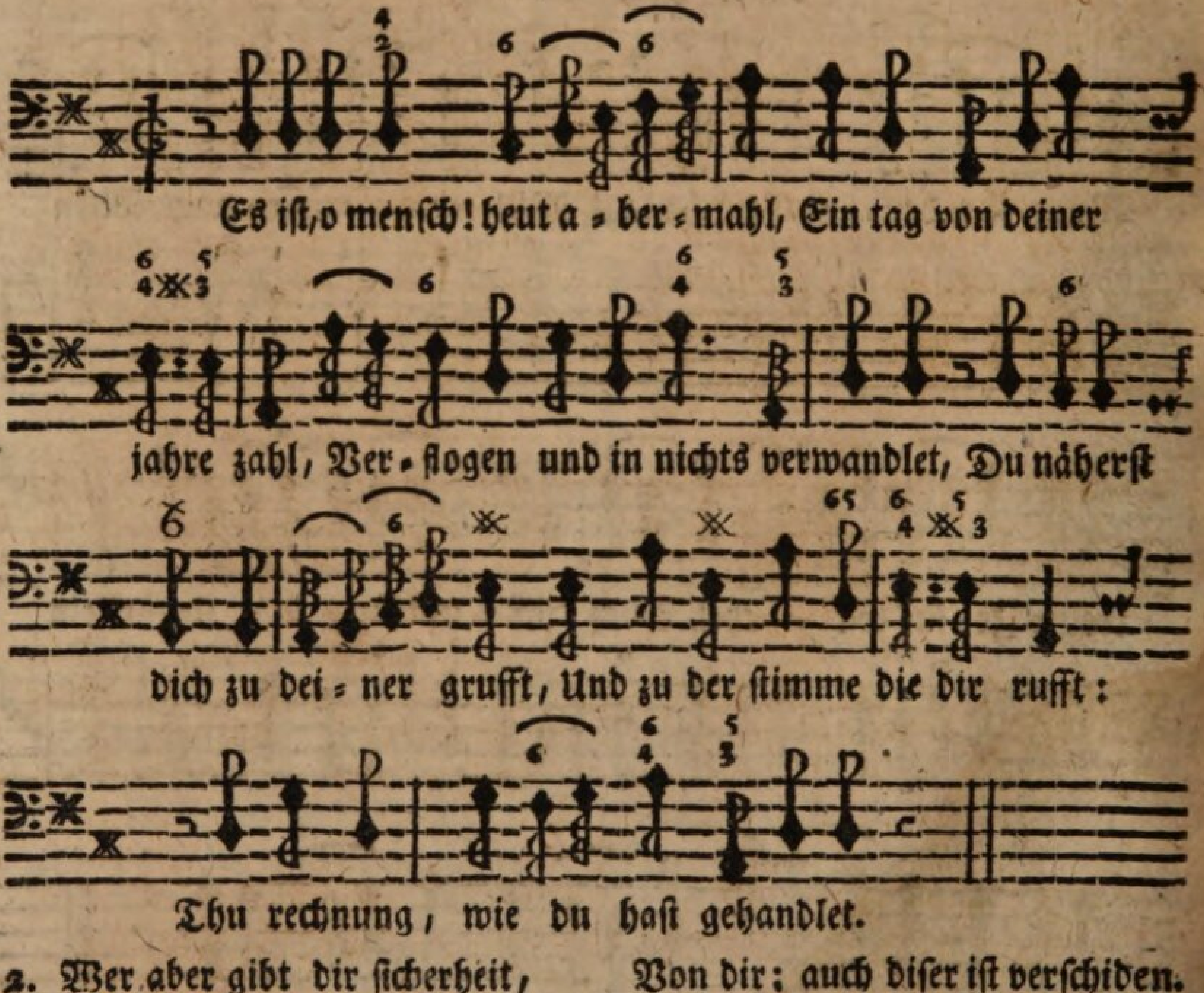
leiden und ſein ſter-ben, Laßt kei-nen nicht ver-derben.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

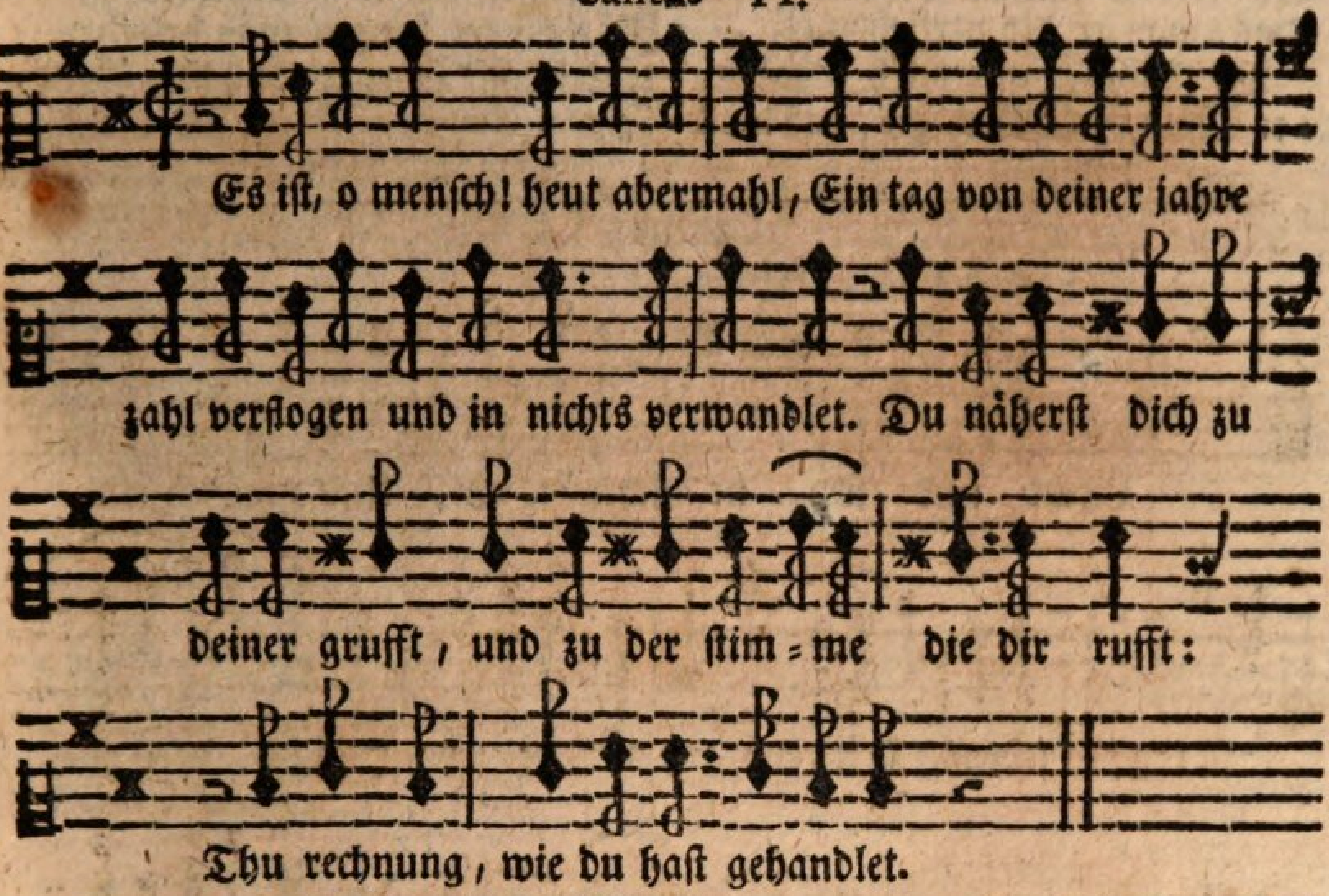


2. Wer aber gibt dir ſicherheit,
Daß morgen noch um diſe zeit
Du diſes leben wirſt genieſſen?
Gott kennt und ordnet was geſchiht,
Villeicht iſt man alsdann bemüht,
Dich in vier bretter einzuſchlieſſen.

3. Rückt unvermerckt die zeit heran,
In der dein nachbar ſagen kan
Von dir: auch diſer iſt verſchiden.
Weil du nun nicht die ſtunde weißſt,
Wohlan, ſo rüſte deinen geiſt,
Daß er hinfahren mag in friden.

4. Du haſt dich in die welt vergafft,
Was aber hat ſie dir geſchafft?
Vil trübe, wenig frohe ſtunden,
Doch haſt du ihr aus eitlem ſinn

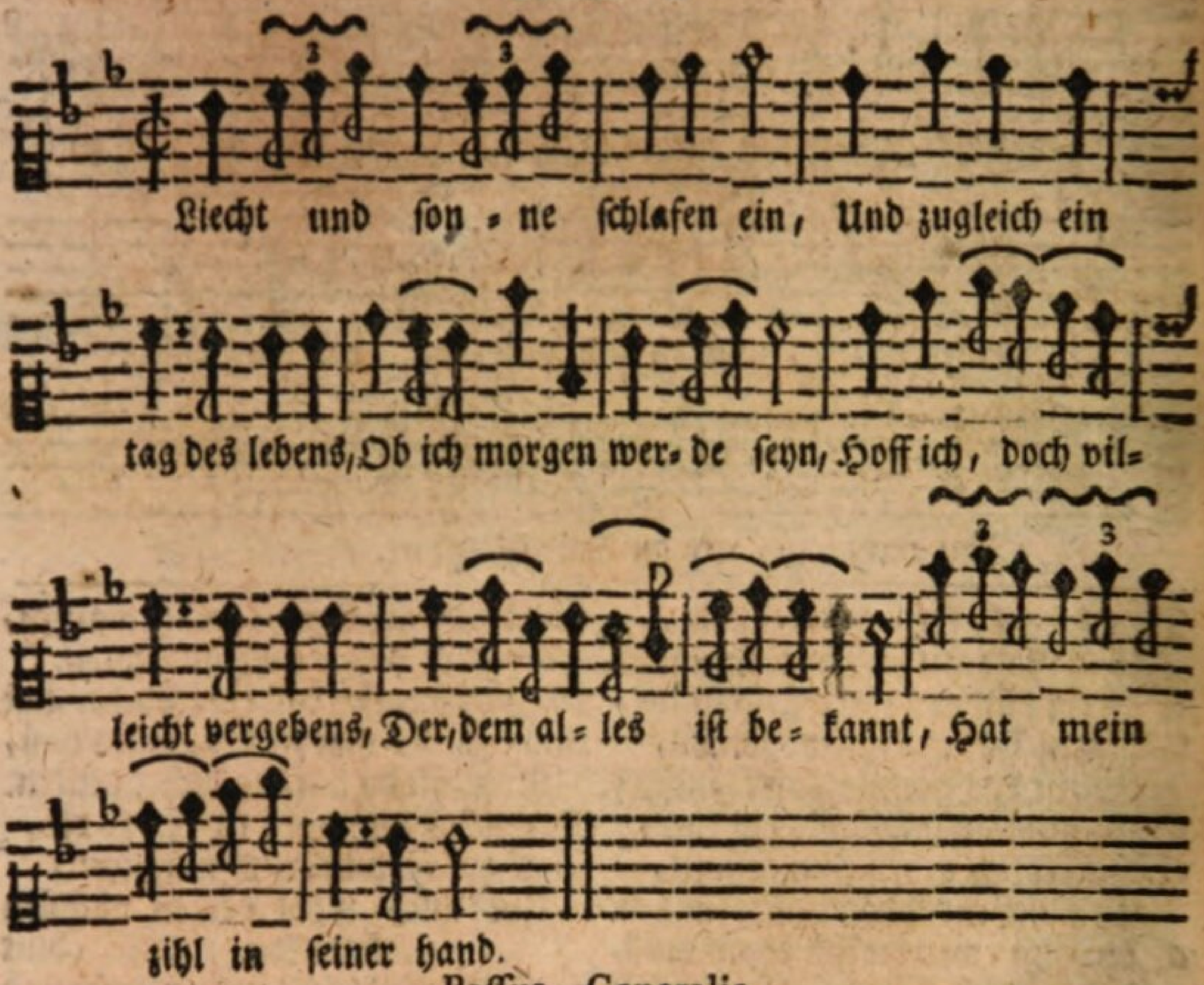
Cantus II.



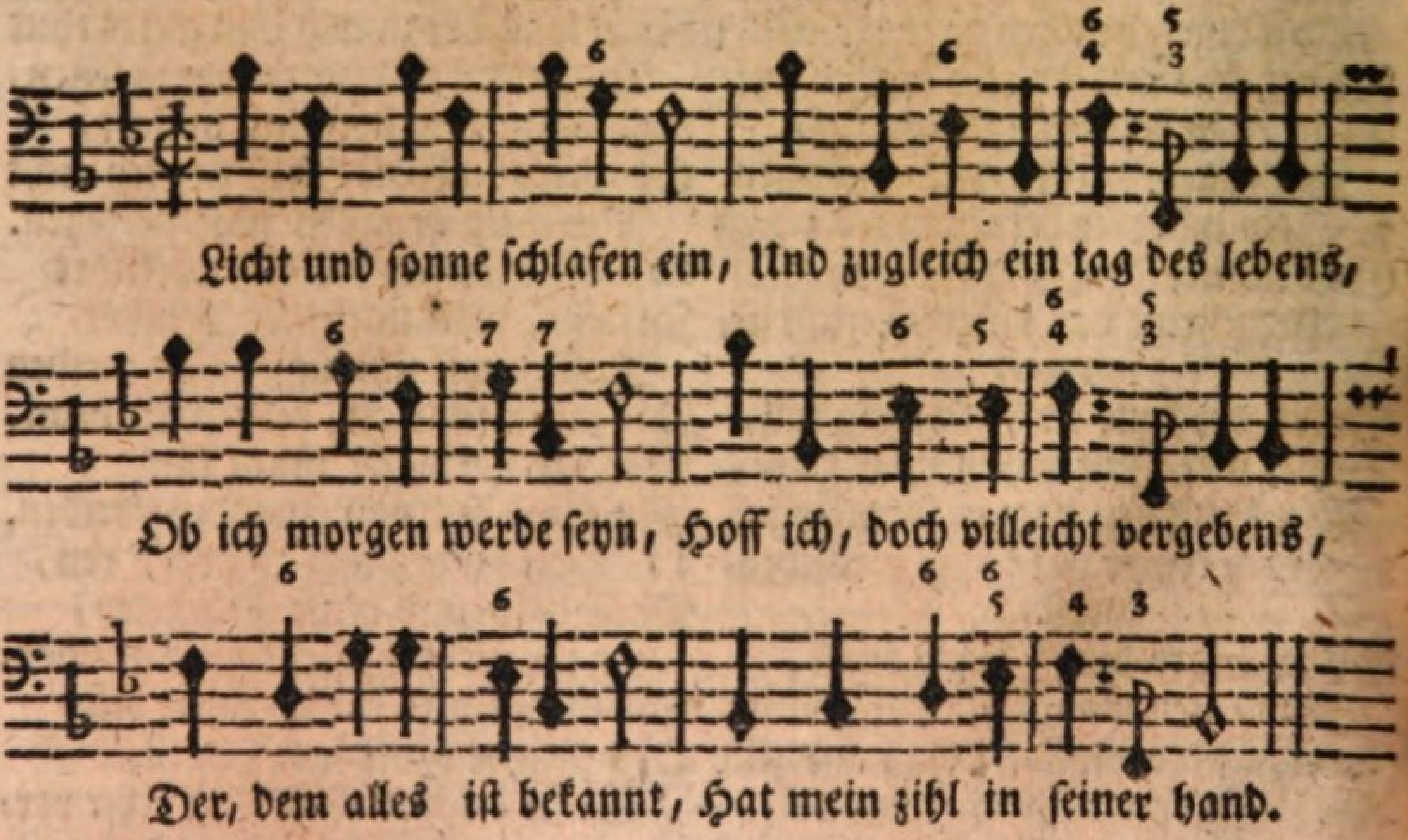
Den lebens⸗kern gegeben hin,
Und Gott mit hülſen abgefunden.
5. Reiß dich von ihren ſtricken los,
Allein in deines Vatters ſchoos,
Da iſt das höchſte gut zufinden;
Doch muſt du wider als ein kind,
Seyn redlich gegen ihm geſinnt,
Und dich entſchlagen aller ſünden.
6. Lieb ihn, weil du ihn ehren muſt,
Und laß dich nicht gewalt noch luſt
Von diſem heil'gen vorſatz treñen;
Nimm das mit frohem hertzen auf,
Was er in deinem lebens⸗lauf,
Dir zugebrauchen wil vergönnen.
7. Sein wort ſey deiner augen zweck,
Geh immer den geraden weg.
Und ſcheint das glück dir nicht ge⸗
wogen,
So iſt der beſte rath, ſchweig ſtill,
Dann wer nicht willig folgen wil,
Wird mit den haaren fortgezogen.
8. Noch keiner hat durch menſchen⸗
gunſt,
Vil weniger durch eigne kunſt,
Jhm einen wohlſtand aufgebauet,
Gott hat die hand in maaß und zihl,
Bald gibt er wenig und bald vil,
Doch dem genug, der ihm vertrauet.
9. Wer ſich gewehnt auf Gott zuſehn,
Und wo die welt ihr wohlergehn,
Drauf ſezt, als eitel zubetrachten,
Der iſt an dem gemüthe reich,
Sein vorrath Cröſus ſchätzen gleich,
Er aber höher noch zu achten.
10. O menſch! du biſt ein frömder gaſt
Und weil du hier nichts eignes haſt,
So muſt du auf den hiñel denken.
Drum laß dich nicht in etwas ein,
Das dir verhinderlich mag ſeyn,
Und auch wohl deinen nächſten
kräncken. (blut
11. Zwar weißt dein wildes fleiſch und
Nicht was der zwang ihm gutes thut
Doch muſt du dich entgegen ſetzen,
Und wann dich böſe luſt anficht,
So ſprich: o Gott! hilf, daß ich nicht
Mir mein gewiſſen mag verletzen.
12. Gelegenheit die dich verführt
Zu dem, was miſſethat gebihrt,
Muſt du wie ſchlangen⸗biſſe meiden
Der ſatan ſchleicht, denck im̃er dran,
Daß die geringſte ſünde kan
Gott und dich von einander ſcheiden.
13. Haſt du gefehlt, ſo trage reu,
Doch bald und ohne heucheley,
Du biſt nicht meiſter deiner ſtunden,
Und weißſt du, der du ſicher biſt,
Obs immer Gott gelegen iſt,
Wenn du mit ihm wilſt ſeyn ver⸗
bunden?
14. Erneure noch in diſer nacht,
Den bund, den du mit Gott ge⸗
macht,
Und geh in ſeinem nammen ſchla⸗
fen,

So wird er auch nach ſeinem rath,
Das, was er dir verliehen hat,
Verthädigen mit vilen waafen.
15. Mein Schöpfer, gib, daß was jetzund
Geſungen hat mein ſchwacher mund,
In meinem hertzen mag bekleben.
Und ſchaffe fehrner, daß dein Geiſt,
Wann eine neue frucht ſich weißt,
Ihr möge volles wachsthum geben

Cantus I.



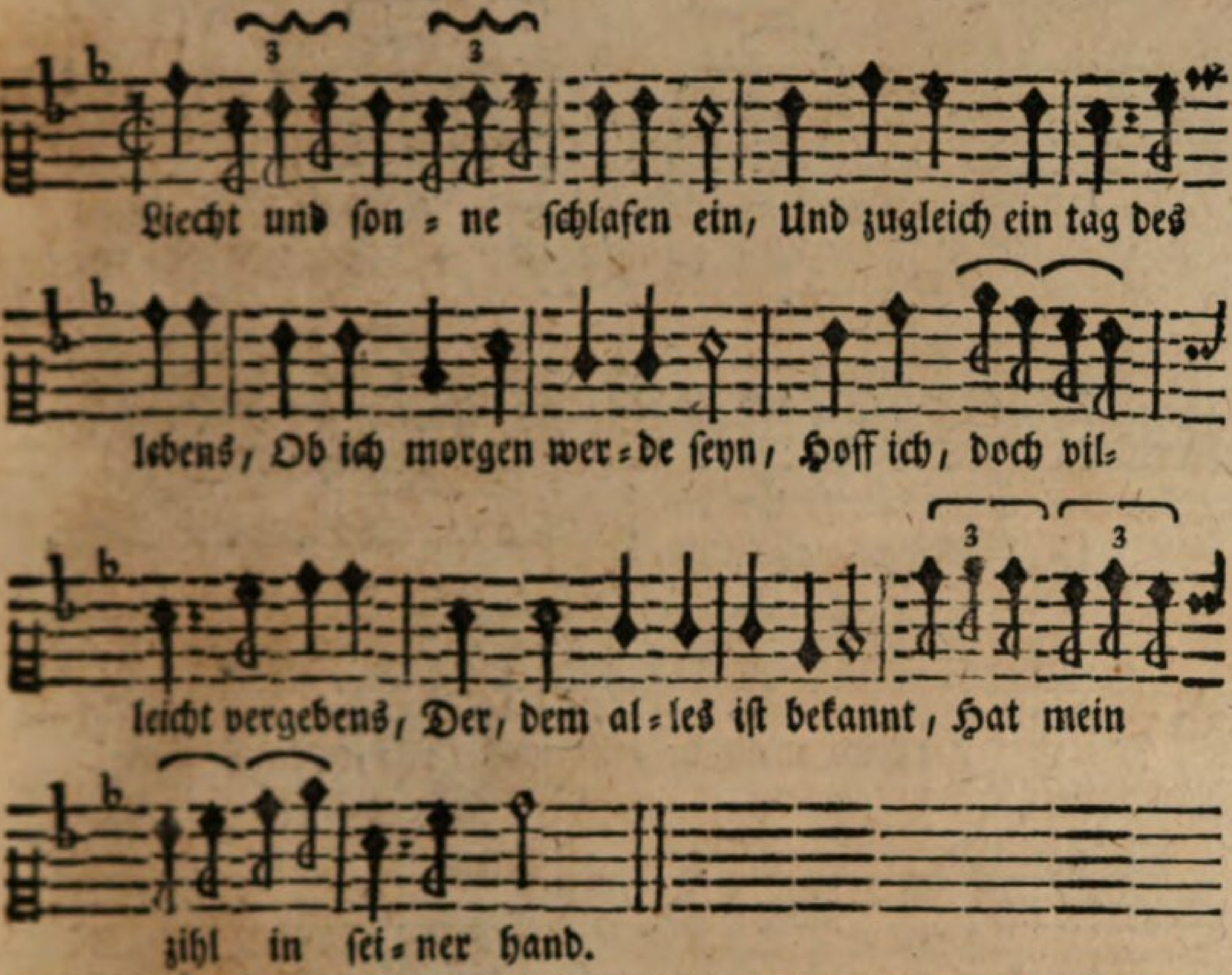
Baſſus Generalis.



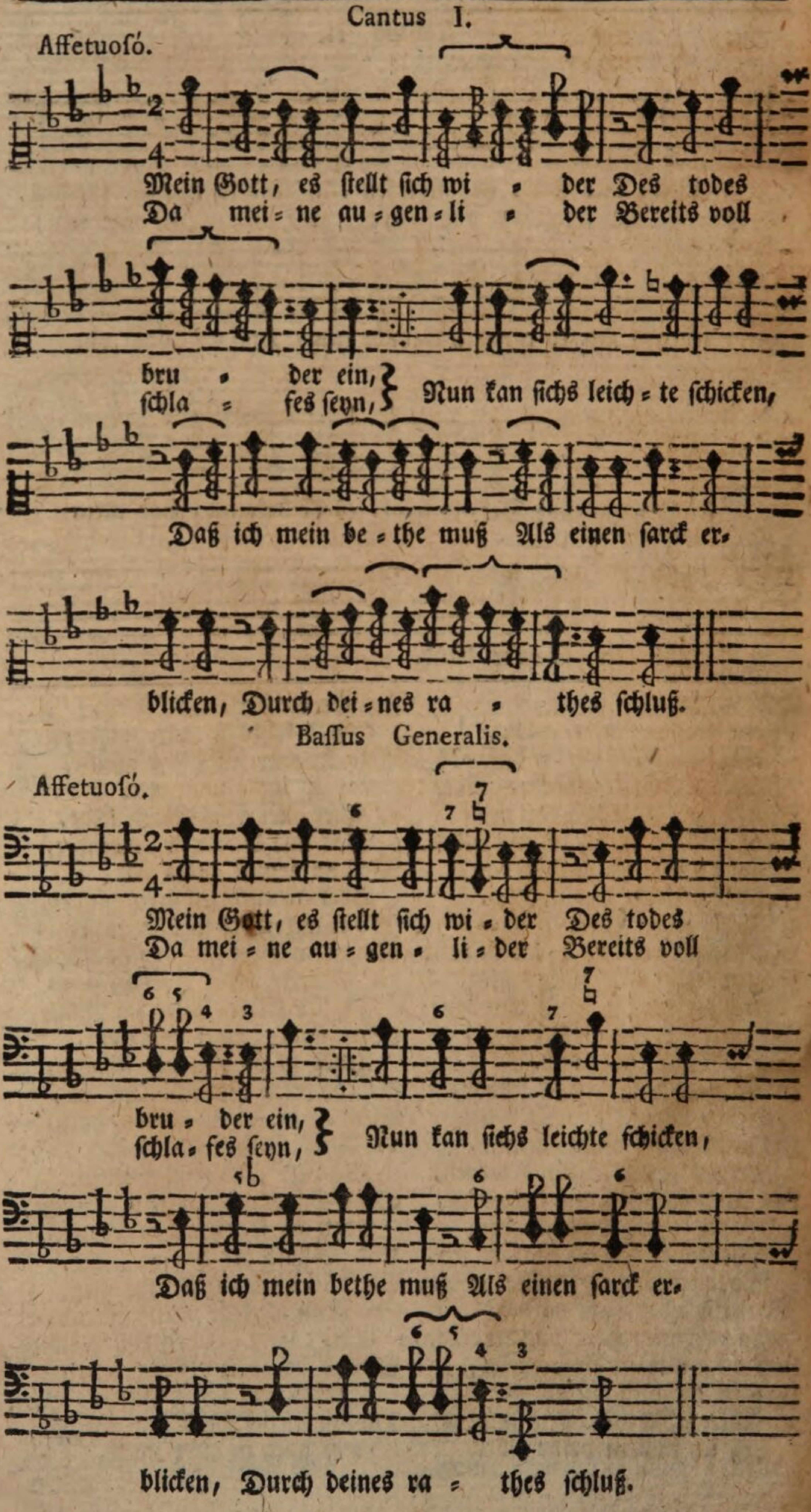
2. O mein Gott! ich dancke dir,
Daß dein engel mich getragen.
Welt und ſatan ſtellten mir
Tauſend netze voller plagen;
Aber, Herr, durch deine treu,
Bin ich aller plagen frey.

3. Du haſt meinen leib erquickt,
Und zugleich auch meine ſeele.
Was mich diſen tag gedrückt,
Fährt nun in des ſchlafes höhle.

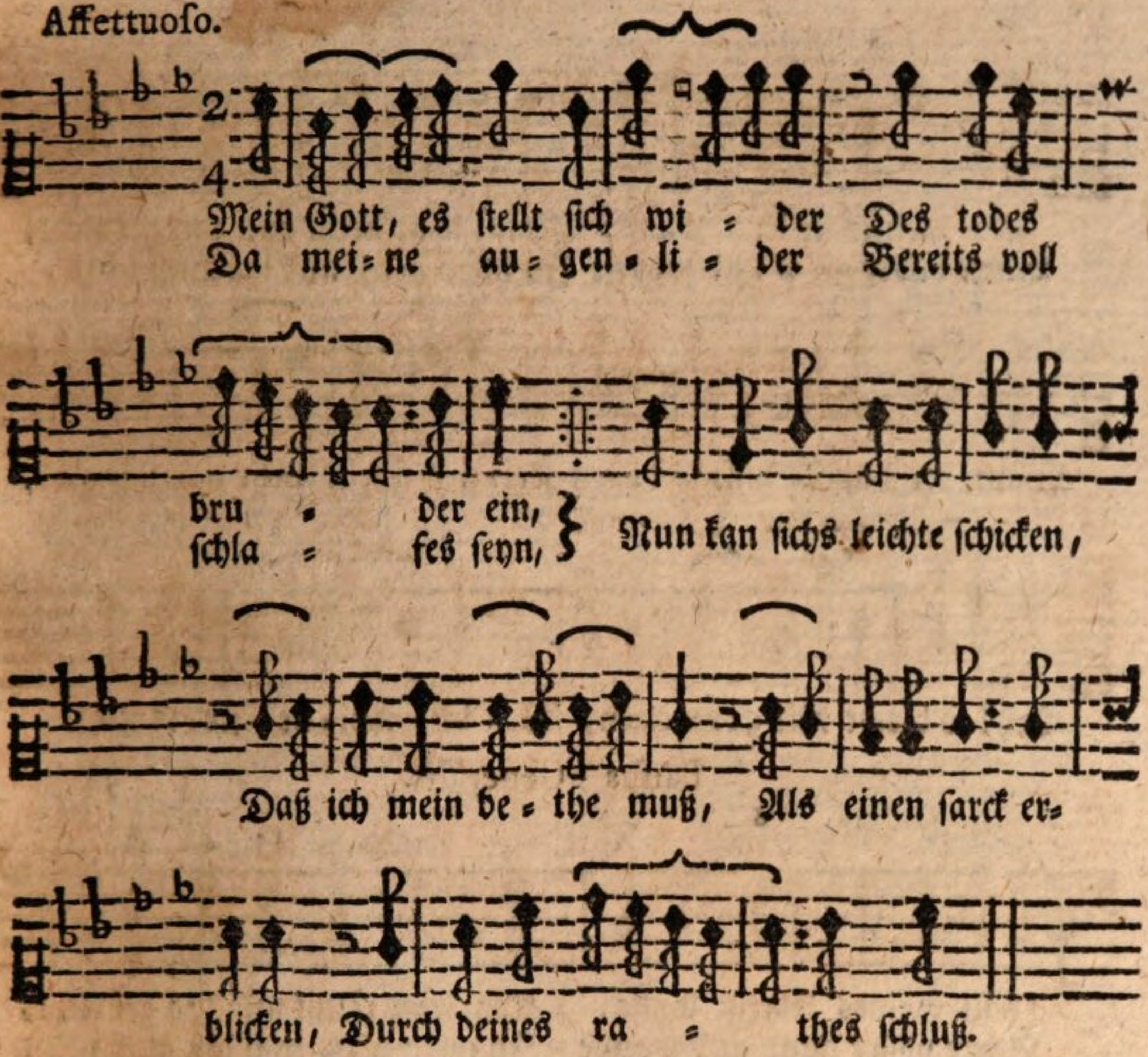
Cantus II.



Und ich lege ruhiglich,
Meine ſorgen hinter mich.
4. Ach! was laß ich dir dafür?
Nichts als meine ſchwehre ſünden:
Nimm, o Vatter! ſie von mir,
Laß mich, Herr, vergebung finden.
Schaue nicht, was ich gethan,
Schaue meinen Heyland an.
5. Zehle ſeiner thränen fluth,
Und was er für mich empfunden;
Nimm ſein roſen rothes blut,
Und die menge ſeiner wunden:
Und mit jennem waſche mich,
Und in diſen kühle dich.
4. Laß ſich deiner engel ſchaar,
Herr, um meine ſeele legen.
Laß mich keine nacht-gefahr,
Keinen geilen traum bewegen.
Laß mich ſchlaffen und doch dein,
Und doch in dir wachend ſeyn.
7. Wilſt du, daß ich morgen ſey,
So laß mich auch fröm̃er werden,
Iſt mein lebens-zihl vorbey,
So nim̃ mich, Herr, von der erden,
Laß mich nur in dir vergehn,
Und in dir auch auferſtehn.
8. Allen groll und allen ſchmertz
Leg ich in dem bethe nider.
Forſche du der feinde hertz,
Und bekehre ſie auch wider;
Villeicht war ich ſelber ſchuld,
Herr, an ihrer ungedult.
9. Aber alles, was mich liebt,
Was mir die natur verbindet,
Was an armen gutes übt,
Oder armuth ſelbſt empfindet,
Alle krancken, klein und groß
Nimm, o Herr! in deinen ſchooß.
10. Strecke deine Vatter-hand
Treuer Hirte, auch im ſchlafe,
Ueber ſtädte, volck und land,
Ueber ſo vil tauſend ſchaafe,
Wende krieg und ſchnellen tod,
Wende feur- und waſſers-noth.
11. Wirff Herr, in die finſtre nacht
Was dir ärgernuß gegeben.
Schencke, wann der leib erwacht,
Auch der ſeelen neues leben,
Und ſo bald der tag anbricht,
Werd es auch im hertzen licht.
12. Nun ich lege mich zur ruh,
Aber, Herr, in deinem nammen,
Sprich, o groſſer Gott! darzu
Sprich dein ſüſſes Vatter-amen.
Du biſt meine ſtärck und macht,
Sey es auch in diſer nacht.


Cantus I.
Affetuoſó.
Mein Gott, es ſtellt ſich wi = der Des todes
Da mei = ne au = gen = li = der Bereits voll
bru = der ein,
ſchla = fes ſeyn,
Nun kan ſichs leich = te ſchicken,
Daß ich mein be = the muß Als einen ſarck er=
blicken, Durch dei = nes ra = thes ſchluß.
Baſſus Generalis.
Affetuoſó.
Mein Gott, es ſtellt ſich wi = der Des todes
Da mei = ne au = gen = li = der Bereits voll
bru = der ein,
ſchla = fes ſeyn,
Nun kan ſichs leichte ſchicken,
Daß ich mein bethe muß Als einen ſarck er=
blicken, Durch deines ra = thes ſchluß.

Cantus II.



2. Drum wecke mein gewüſſen,
Eh ich zur ruhe geh,
Die augen nicht zuſchlieſſen,
Bis ich in gnaden ſteh;
Ich opfre dir ein hertze,
Das ſeine ſchuld bereut;
Ich ſchrey in tieffem ſchmertze:
Ach Herr! barmhertzigkeit!

3. Ich bin ſo wohl ein ſünder,
Und auch des todes kind,
Wie andre menſchen-kinder,
Die heut erblaſſet ſind;
Doch laßſt du mich noch leben,
Und wilſt mir raum und zeit
Zu meiner buſſe geben,
O groſſe gütigkeit!

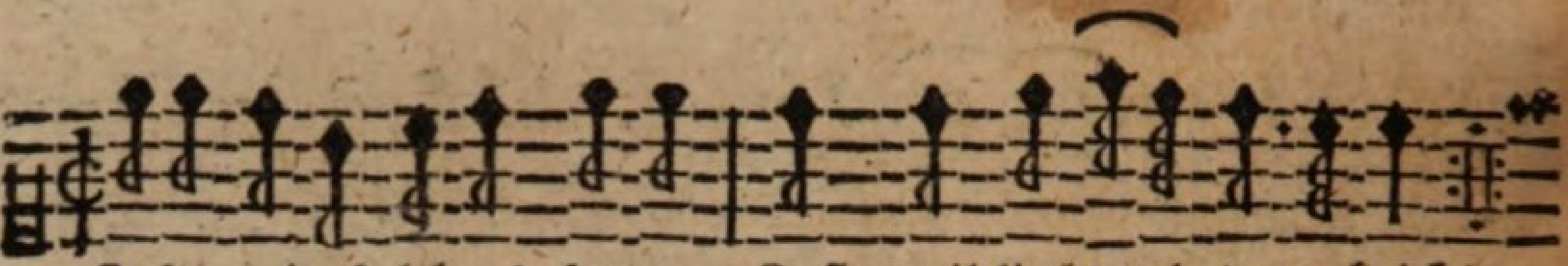
4. Das laß mich wohl bedencken,
Und deine gnaden-thür
Nicht ſelber mir verſchrencken;
Ja gib mir die begier
Zu wachen und zu bätten,
Weil ich nicht wiſſen kan,
Wann ich muß vor dich tretten
Auf ſchwartzer todten-bahn.

5. Beweiſe deine güte,
Auch diſe nacht an mir:
Dein ſchirm ſey meine hütte,
Dein namme mein panier
Treib du mit deinem ſchilde
Des feiudes pfeil zurück,
Und gib, daß ich im bilde
Dein antlitz ſtets erblick.

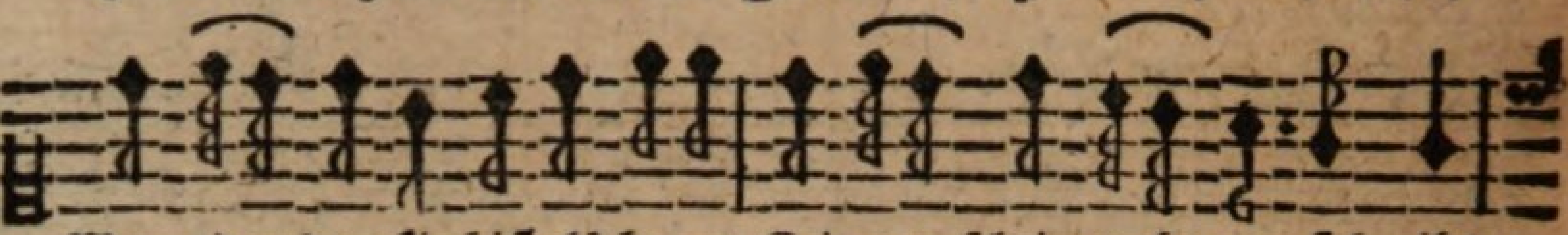
6. Halt du dem alten drachen
Den ſchwartzen rachen zu,
Und laß die engel wachen
Bey deiner kinder ruh.
Was in dem finſtern ſchleichet,
Das laß vorüber gehn;
Daß wann die nacht entweichet,
Wir alle vor dir ſtehn.

7. Doch Herr, nach deinem willen,
Dann ſolt ich diſe nacht
Ins leichen-tuch mich hüllen,
So laß mein lebens-dacht,
In Chriſti blut genetzet,
Als wie ein liecht vergehn:
Den geiſt zu dir verſetzet,
In lauter liechte ſtehn.

Cantus I.



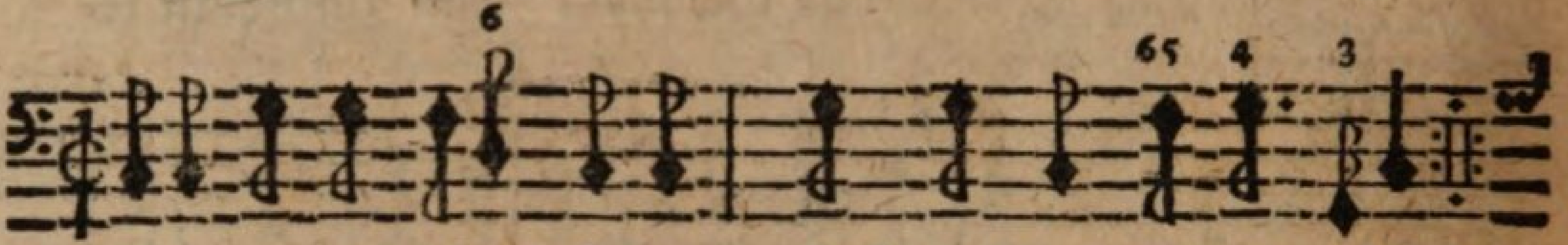
Jeſu meines lebens ſonne, Kom̃, weil liecht und tag gebricht,
Blicke voller gnad und wonne In mein hertz, und laß mich nicht,



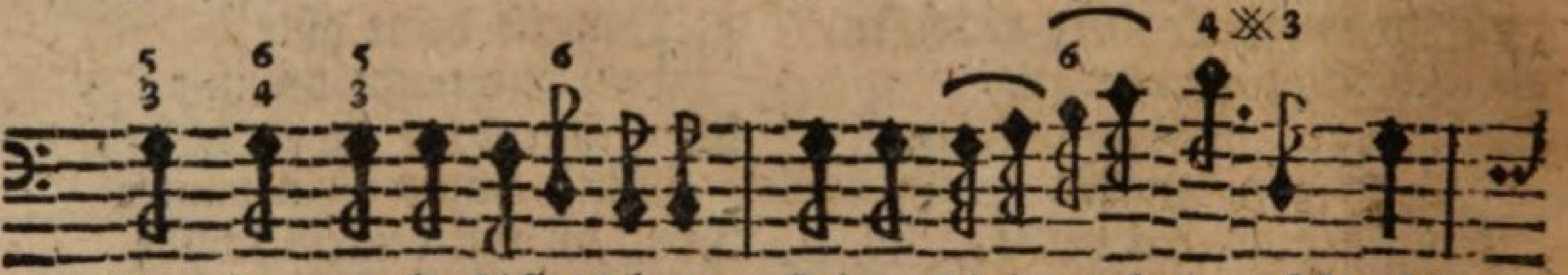
Wann der danckle him̃els-bogen Kei-nen ſchein mehr von ſich gibt,

Ach! ſo bleibe mir ge-wogen, Weil dich mei-ne ſee-le liebt.

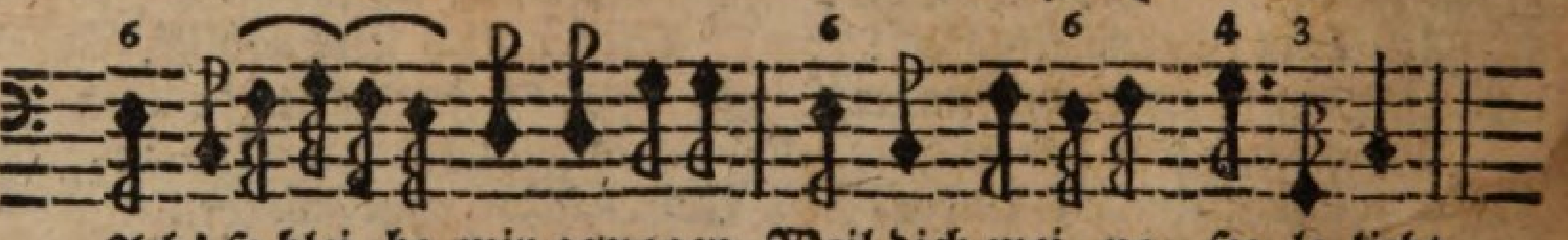
Baſſus Generalis.



Jeſu meines lebens ſonne, Kom̃, weil liecht und tag gebricht,
Blicke voller gnad und wonne In mein hertz, und laß mich nicht,



Wann der danckle him̃els-bogen Keinen ſchein mehr von ſich gibt,



Ach! ſo blei-be mir gewogen, Weil dich mei-ne ſee-le liebt.

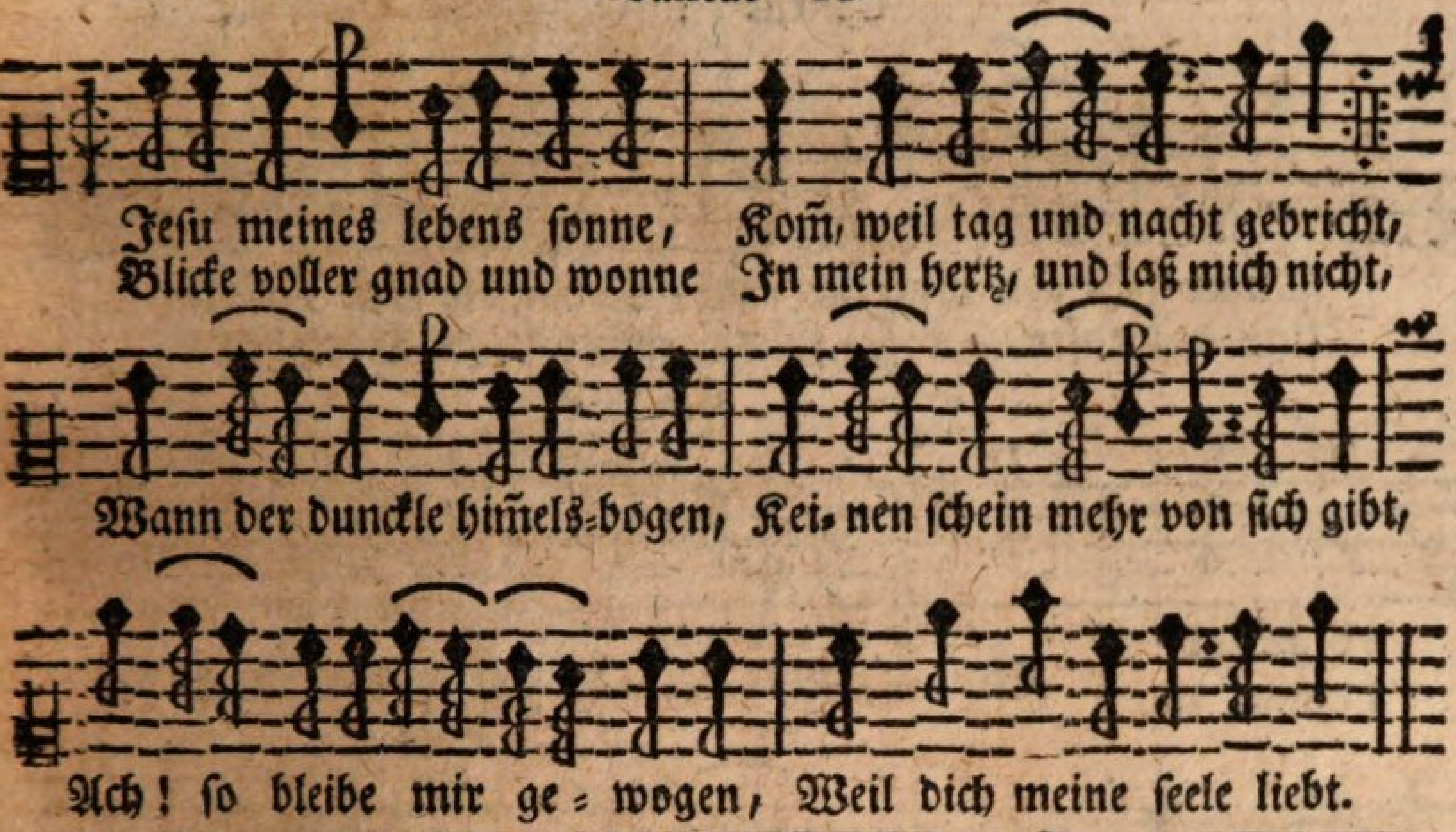
2. Dencke nicht an mein verbrechen,
Das mich heute ſtraffbar macht,
Wann du wilt die boßheit rächen,
Welche mich zur ſünde bracht,
So muß mein gemüthe zagen,
Und ich finde keine raſt,
Doch du wirſt mir nicht verſagen,
Was du mir verſprochen haſt.

3. Laßſt du mich den tag erleben,
Der die ſchwartze nacht vertreibt
Wil ich nach dem himmel ſtreben,
Wo die ſchaar der from̃en bleibt.
Nichts was reitzet ſol mich ſtöhren,
In dem dienſt der dir gebührt,
Und ich wil die welt nicht hören,
Die nur zum verderben führt.

4. Mach aus meiner lager-ſtätte,
Einen reinen unſchulds-plätz,
Bleibe du in meinem bethe,
O du liebſter ſeelen-ſchatz!
Laß des böſen geiſtes tücke,
Meiner ruh nicht ſchädlich ſeyn,
Treib der ſorgen qual zurücke,
Wiege du mich ſelbſten ein.

5. Labe

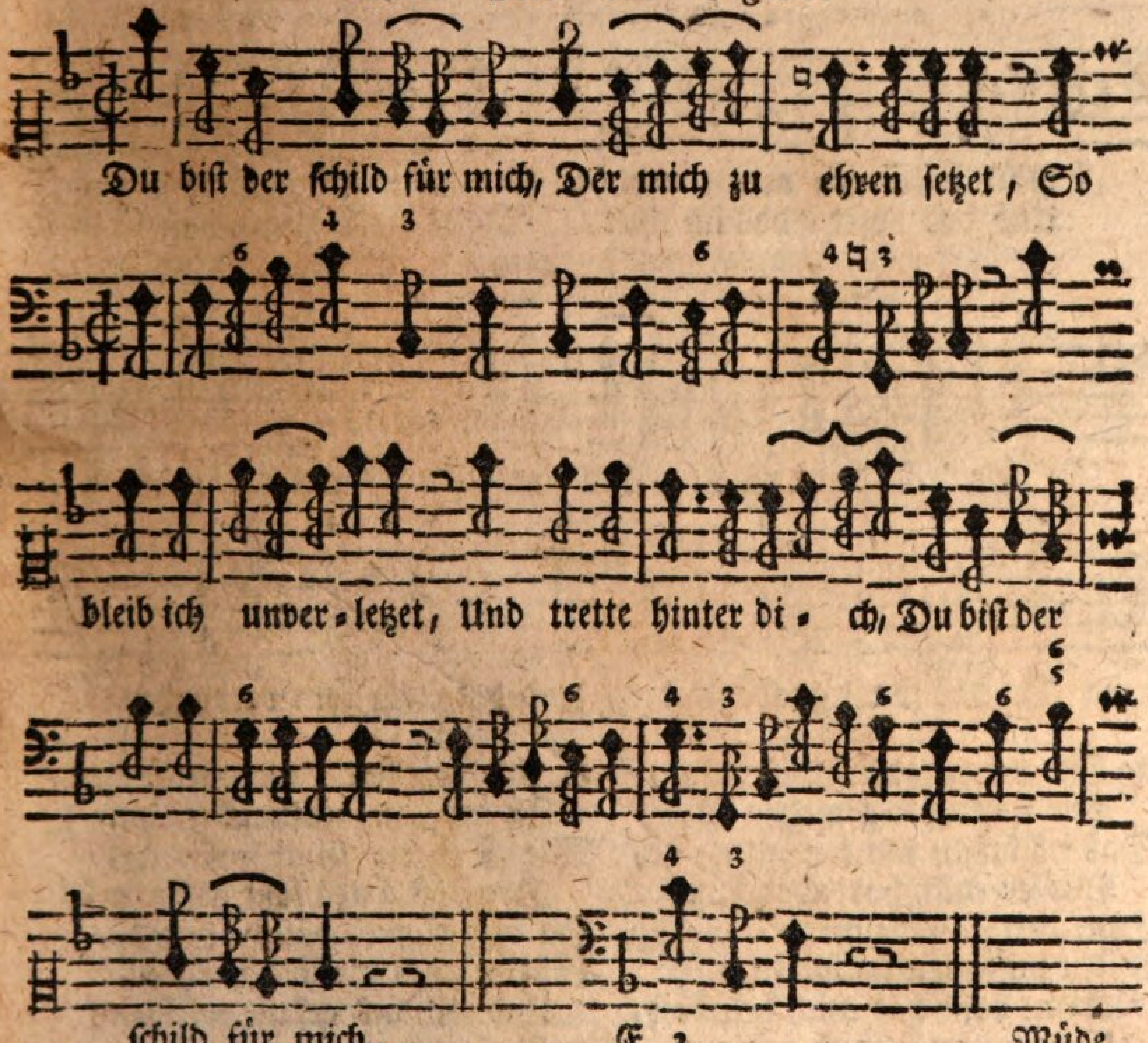
Cantus II.



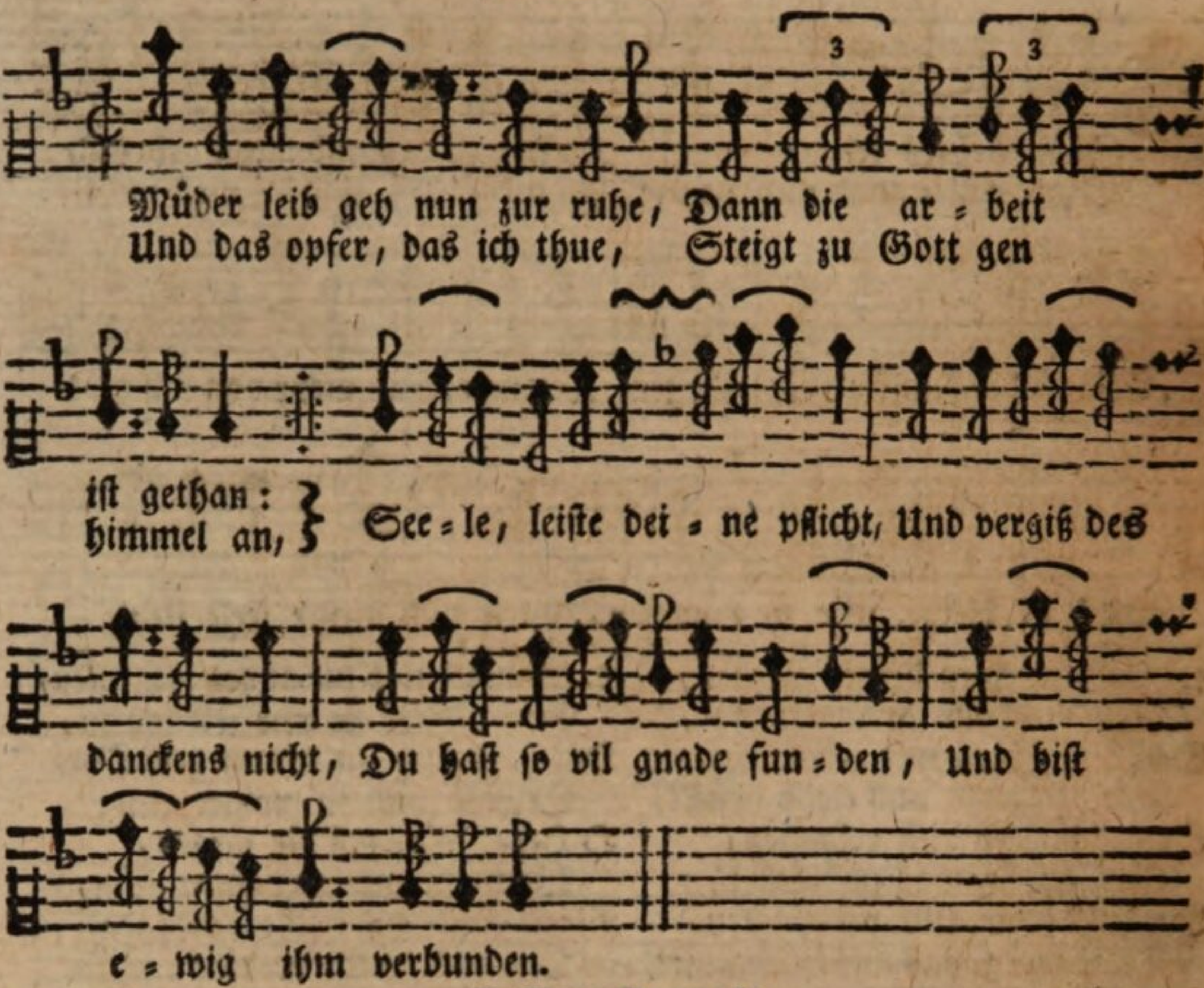
5. Labe mich in deinen armen,
Wie ein kind im ſchooſe ligt,
Sey bey denen mit erbarmen,
Die jezt noth und elend drückt,
Segne die, ſo dich erkennen,
Und bekehr was unbekehrt,
Laß uns keine glut verbrennen,
Treibe weg was uns beſchwehrt.

6. Nun ich wil die augen ſchlieſſen,
Doch ſchließ ſie mir ſelbſten zu,
Laß mich dich im traum genieſſen,
Schütze mich in meiner ruh:
O Herr Jeſu! laß die ſorgen,
Weit von mir verbannet seyn,
Wecke mich am frühen morgen,
Tag und nacht verbleibe mein.

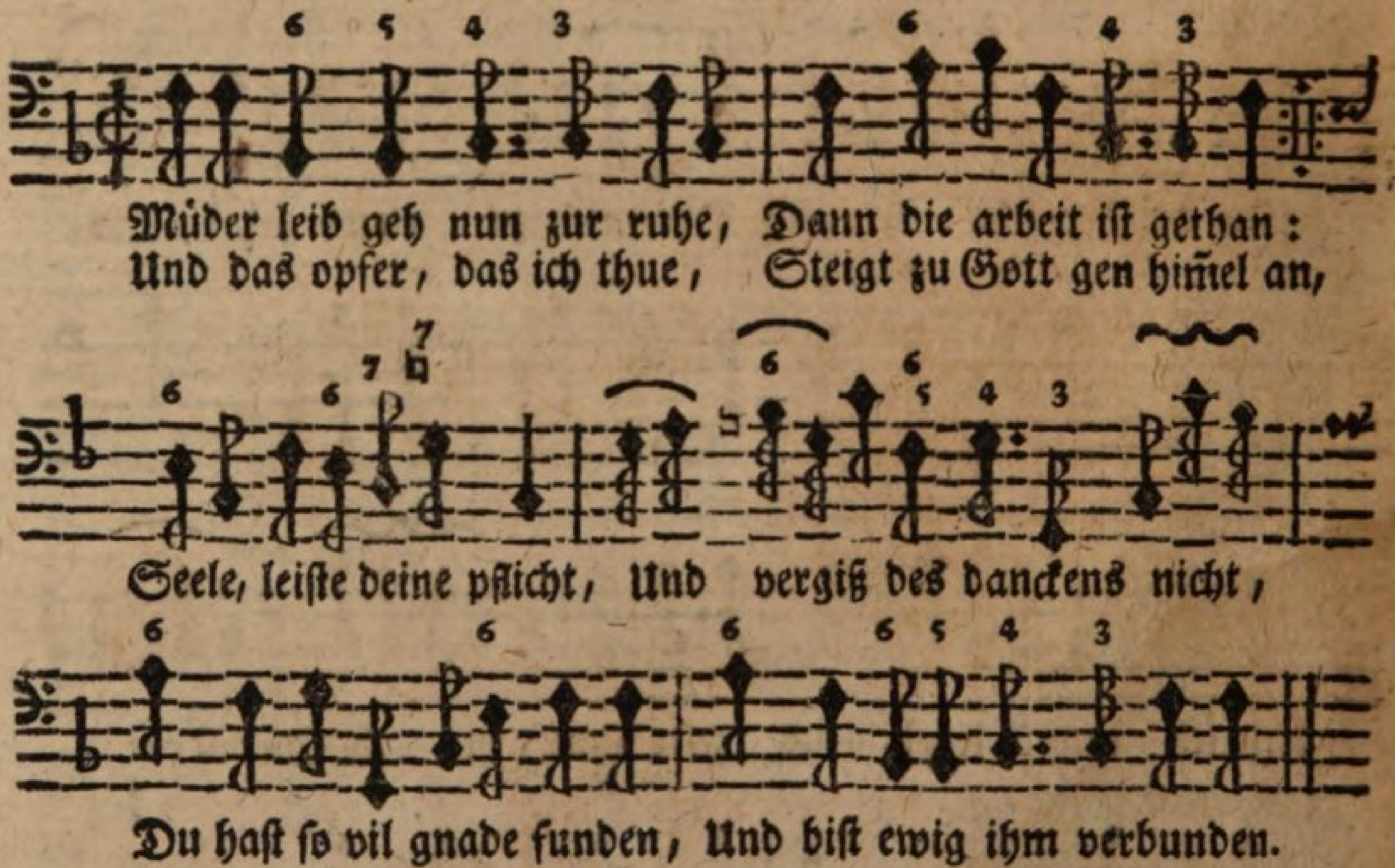
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



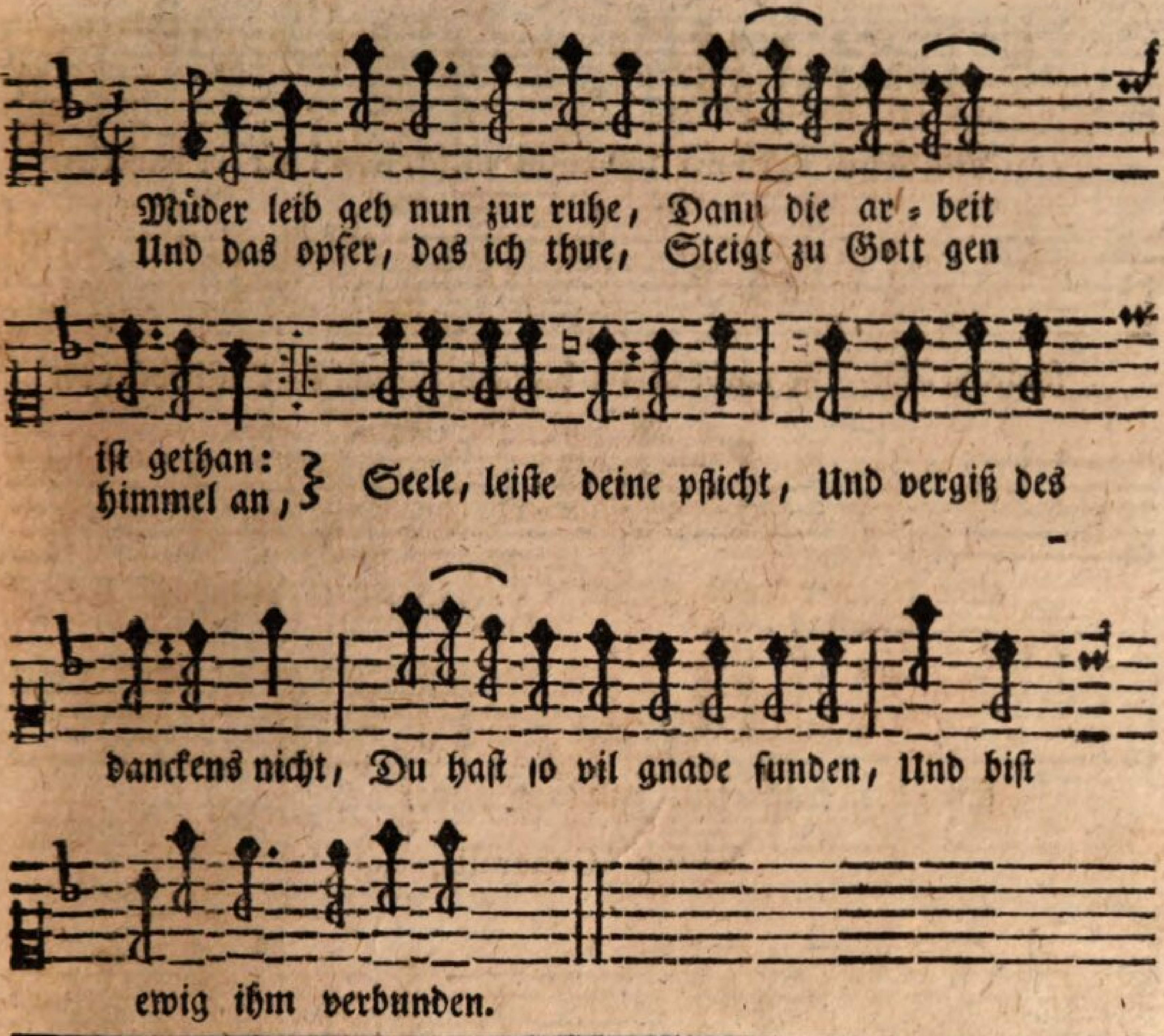
Baſſus Generalis.



2. Der vergangne tag iſt zeuge,
Wie mir Gott gewogen iſt,
Daß ich billich nicht verſchweige,
Wie er mich hat ausgerüſt,
Dem beruffe vorzuſtehn,
Und dem guten nachzugehn.
Seine hand hat mich geführet,
Und ſein auge mich regieret.

3. Ach! wie hat er manche ſünden
In der langmuth überſehn.
Wie iſt ſo ein Gott zufinden,
Der uns gutes läßt geſchehn,
Da wir täglich böſes thun,
Läßt er doch die ſtraffe ruhn,
Und wil uns gedult erzeigen,
Daß wir uns zur buſſe neigen.

Cantus II.



4. Ach! vergib mir in genaden,
Vatter, meine groſſe ſchuld,
Die ich heut auf mich geladen,
Dencke doch an deine huld,
Die mich vormahls angeſehn,
Laß mir nicht nach recht geſchehn,
Sondern ſchleuß mich mit er-
barmen,
In die liebes-vollen armen.

5. Sol ich dir bezahlung leiſten?
Jeſus hat es gut gethan;
Darum ſih am allermeiſten
Seine tiefe wunden an,
Und verſenck in diſes meer,
Was ich heut und auch bisher
Wider dein gebott verbrochen,
Alſo werd ich frey geſprochen.

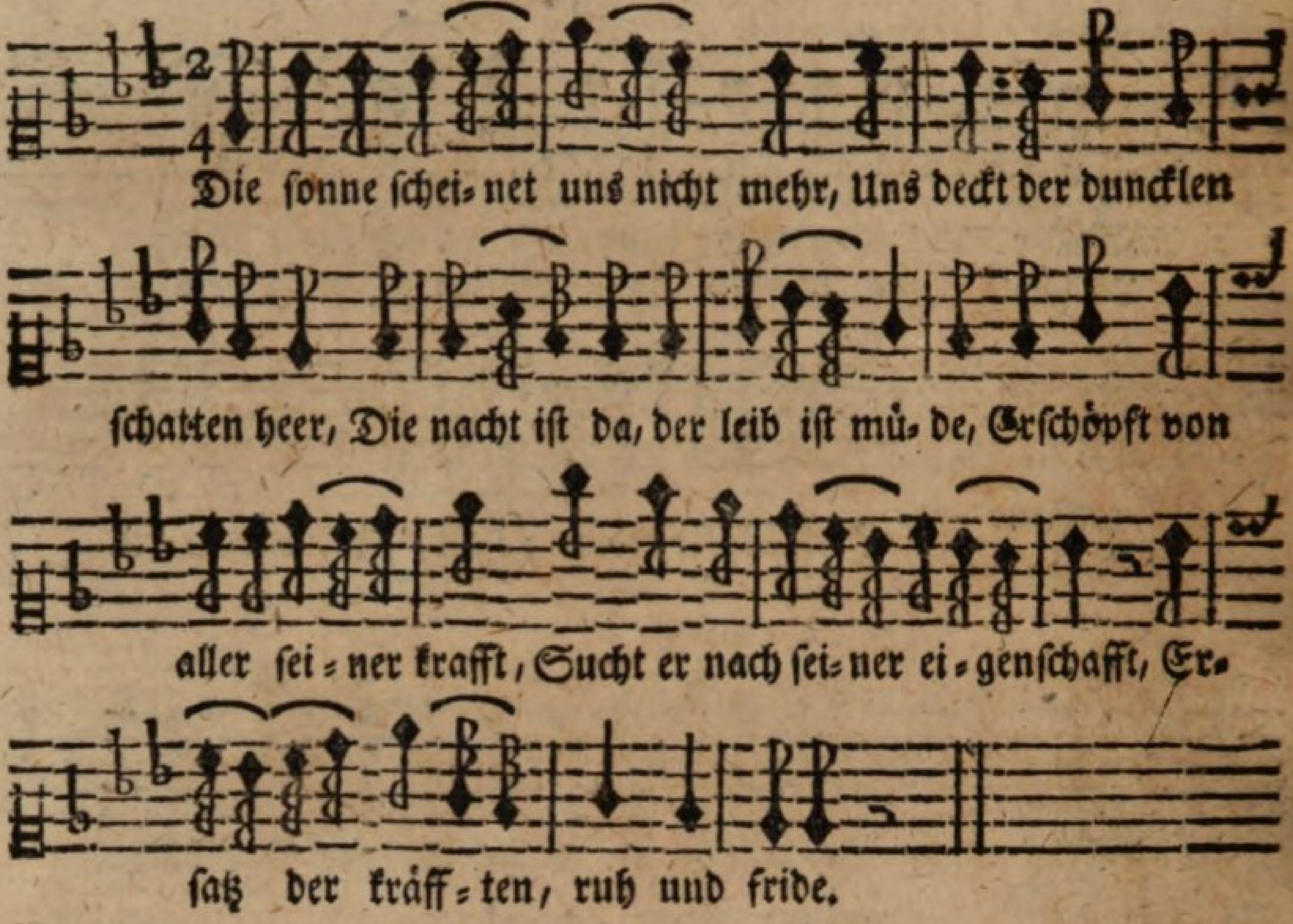
6. Wache, wañ ich ſchlafen werde,
Decke mich mit liebe zu,
Daß mich ſatan nicht gefährde,
Und mir keinen ſchaden thu,
Was uns ſonſten in der nacht
Schrecken oder grauen macht,
Laß mich nicht im ſchlafe ſtöhren,
Und kein unglück mich verſehren.

7. Breite deine gnaden-flügel
Ueber mich und diſes hauß,
Meine lager-ſtatt verriegel,
Und treib allen kummer aus,
Den uns etwann feuers-noth.
Oder andrer unfahl droht.
Laſſe hier und da die meinen
Deiner engel ſchaar umzäunen.

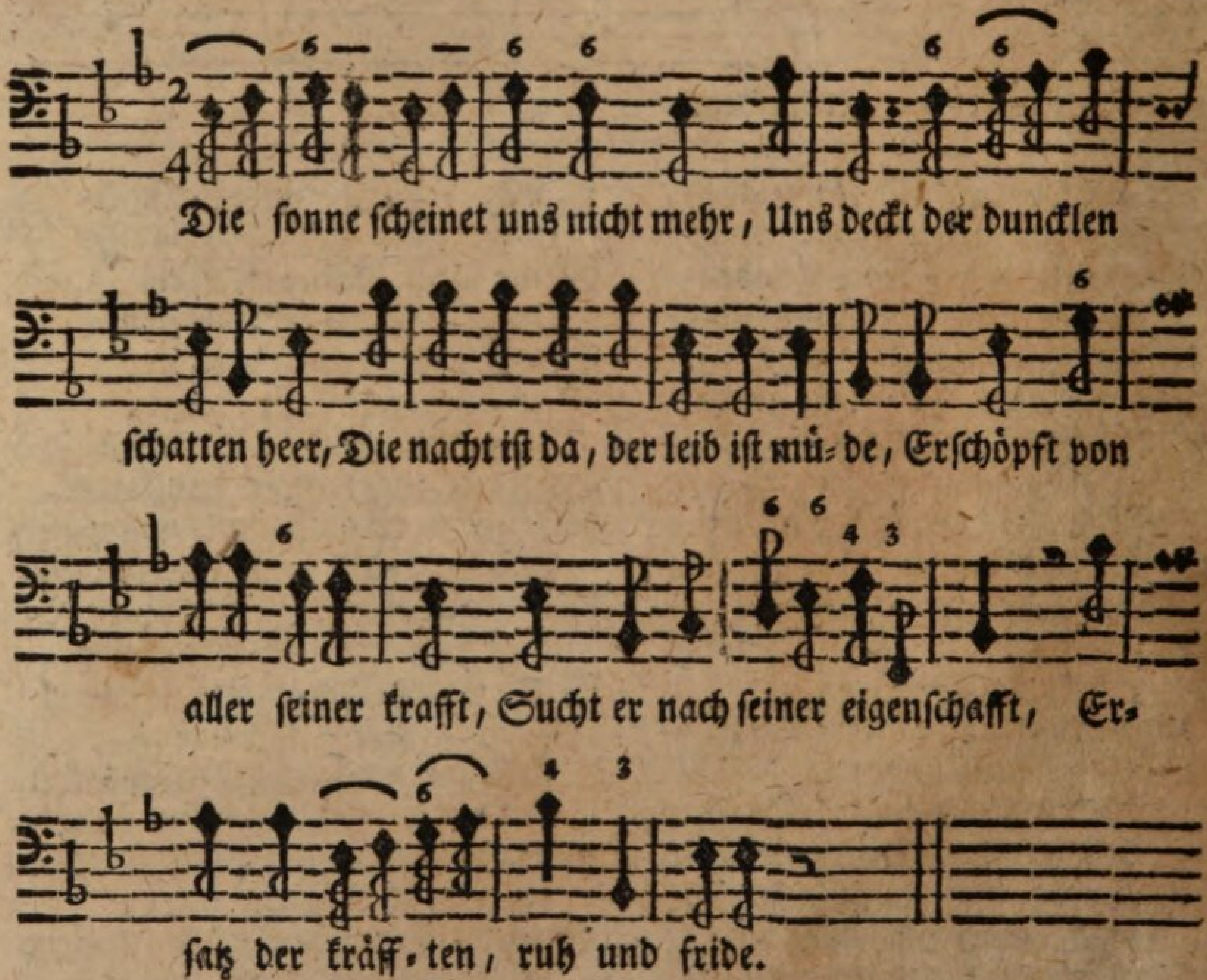
8. Sey bey uns bis an den morgen,
Bis der tag die nacht vertreibt,
Du wirſt als ein Vatter ſorgen,
Der bey ſeinen kindern bleibt,
Wann ſie wachen, wann ſie ruhn,
Und wilſt immer gutes thun,
Daß wir uns an deinen wercken
In der lieb und glauben ſtärcken.

9. Ich wil nun in deinem nammen
Unbeſorgt zu bethe gehn,
Sprich zu meinen ſeufzen, Amen.
Wann es zeit iſt aufzuſtehn,
Wecke mich vom lager auf,
Und gib, daß ich meinen lauff,
Dir zu ehren wider führe,
Worzu mich dein geiſt regiere.

Cantus I.



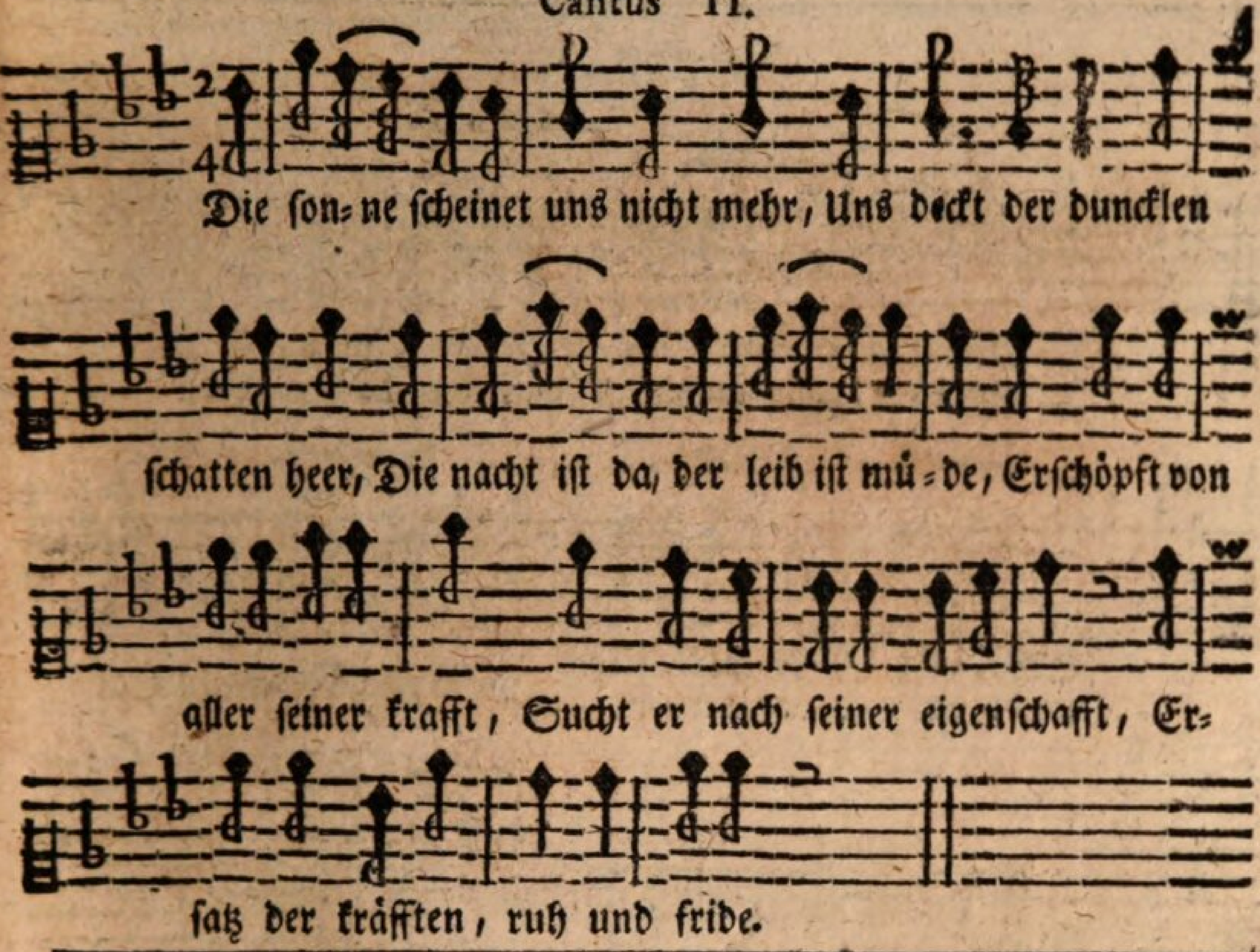
Baſſus Generalis.



2. Doch ehe du dich ſchlaffen legſt,
Jſts billich, daß du erſt erwegſt,
Mein geiſt, wie es doch um dich ſtehe,
Was du den gantzen tag gemacht,
Und ob du etwann nachgedacht,
Wie plötzlich deine zeit vergehe.

3. Mit ungehemter flüchtigkeit,
Ver=

Cantus II.



Verrauſcht die nimmer ſtille zeit,
Verflieſſet, ſchwindet und ver=
fliegt.
Nunmehro hat ſich abermahl,
Zu der vergangnen tage=zahl,
Noch einer unvermerckt gefüget.

4. Es iſt von deinem leben hier
Durch das vergangne heute, dir
Ein würcklich theil hinweg ge=
nommen:
Du haſt auf deiner lebens=bahn,
Schon wider einen ſchritt gethan,
Und biſt zum grabe näher komen.

5. Du geheſt jetzt zur ſtillen ruh,
Dein müdes auge ſchließt ſich zu,
Des ſanfften ſchlafes zu genieſſen,
Du höreſt halb zu leben auf,
Ein vorbild, daß dein lebens=lauff
Auch wird, wer weißt, wie bald,
ſich ſchlieſſen.

6. Gib, Gott, daß ſich zur ſelben zeit,
Im vorſchmack jenner herrlichkeit,
Die augen willig ſchlieſſen mögen,
Und daß ich möge ſanft und ſtill,
Wann es mein lieber Vatter wil,
Und er mir winckt, zur ruh mich
legen.

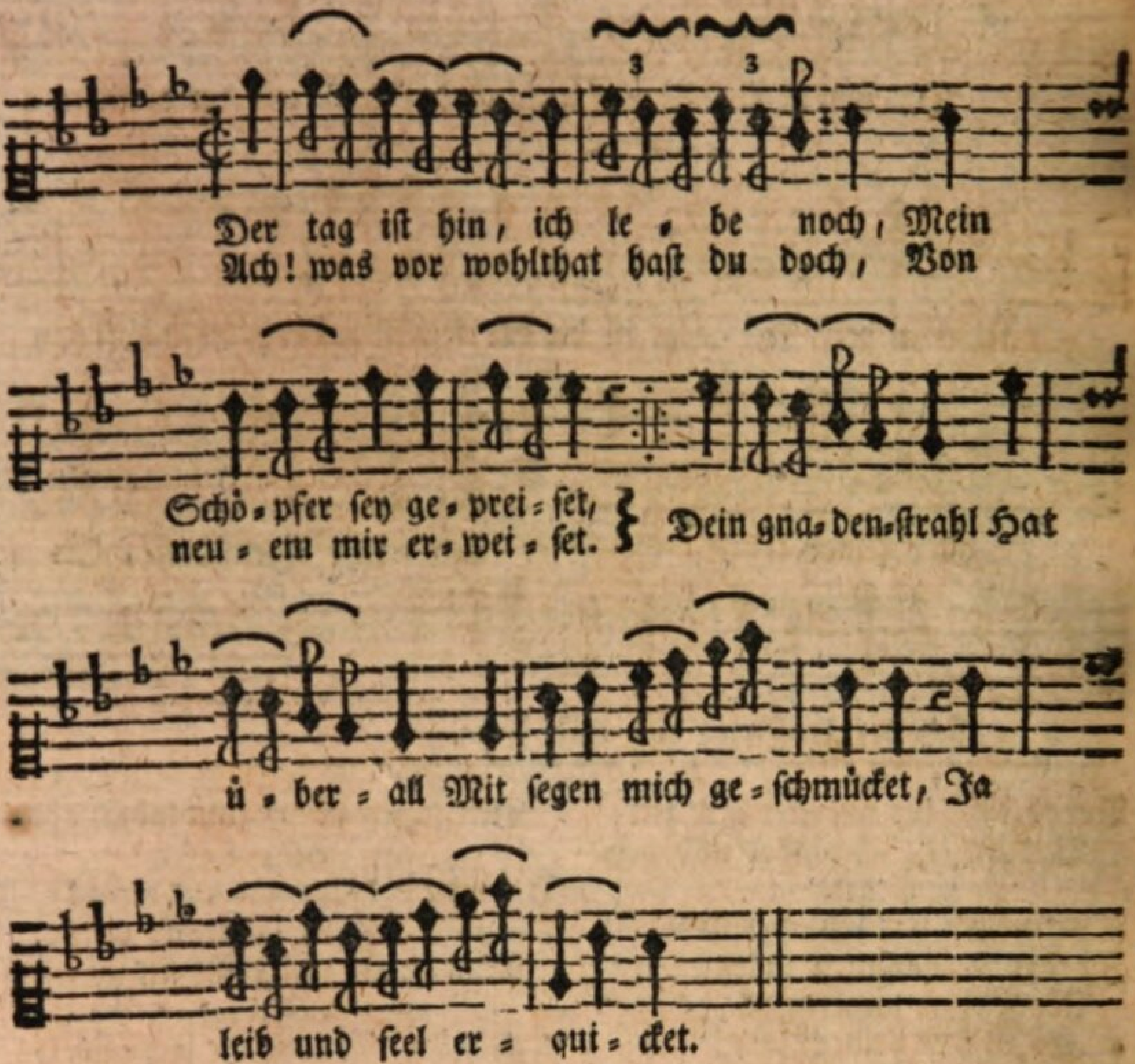
7. Inzwiſchen dancke Gott dafür,
Erhaltne ſeele, daß er dir
Den ſüſſen ſchlaf zum labſal gön=
net,
Dann da er dich nicht nur ergetzt,
Dir auch zugleich die kräfft erſetzt,
Man wohl mit recht ein wunder
nennet.

8. Der Gott, der meine lager=ſtatt,
Mir ſo bequem geſchencket hat,
Und ſie ſo offt mir angewiſen,
Sey jetzt zur ſtillen abend=zeit,
Für meiner ruh bequemlichkeit,
Gelobt, gerühmet und gepriſen.

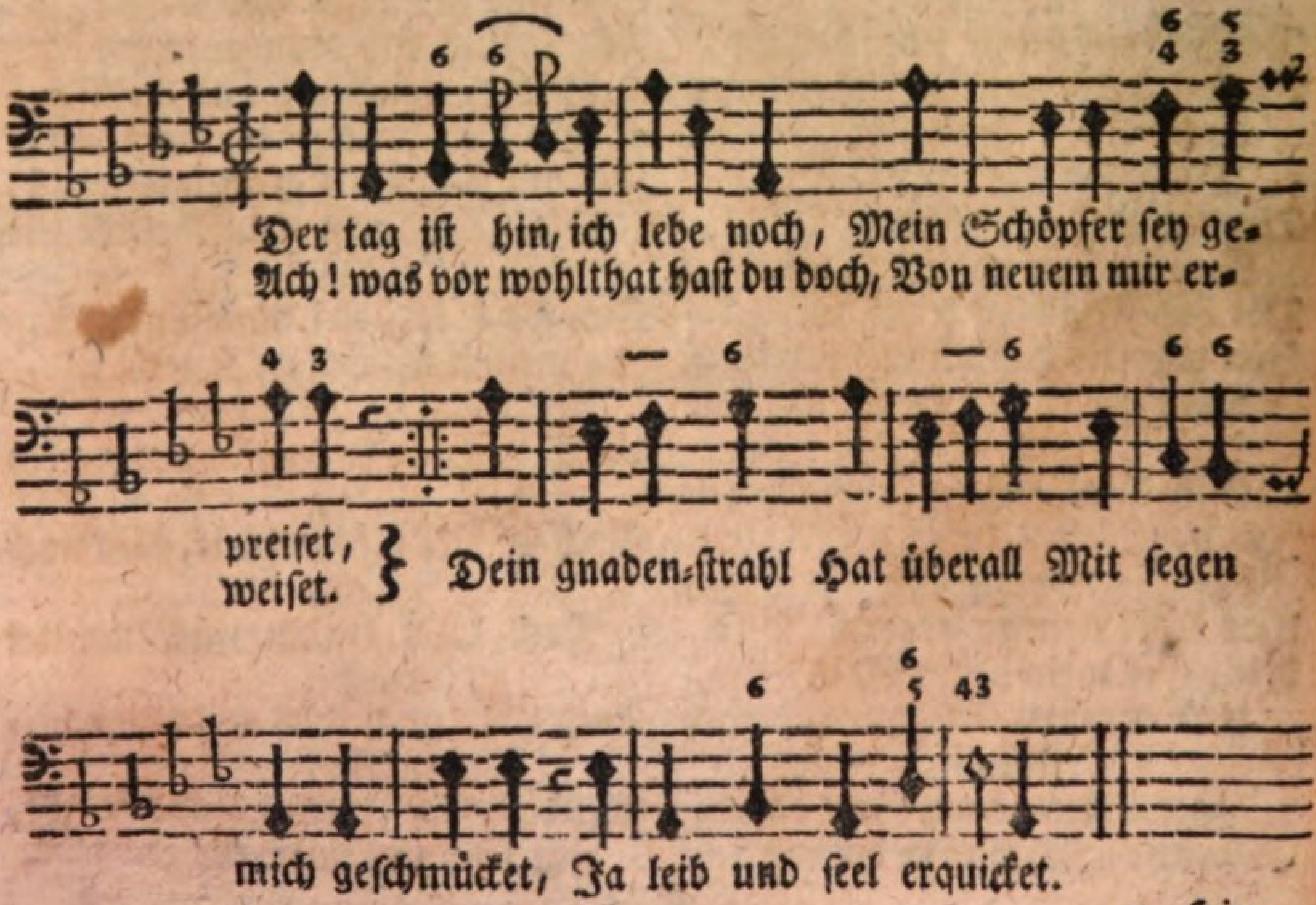
9. So leg ich nun des tages laſt,
Zur mir von Gott geſchenckten raſt,
Die gantz von krafft erſchöpfte
glider,
Da, wo Gott lob! ich offt geruht,
In meines Schöpfers ſichren hut,
Mit kindlichem vertrauen nider.

10. Gib, Herr, daß weder ſturm noch
fluth,
Noch ſchrecken, kranckheit, pein noch
gluth,
Noch böſer traum mich munter
mache,
Auch daß, nach bald verſchwundner
nacht,
Mit danck für deine lieb und macht,
Ich früh zu deiner ehr erwache.

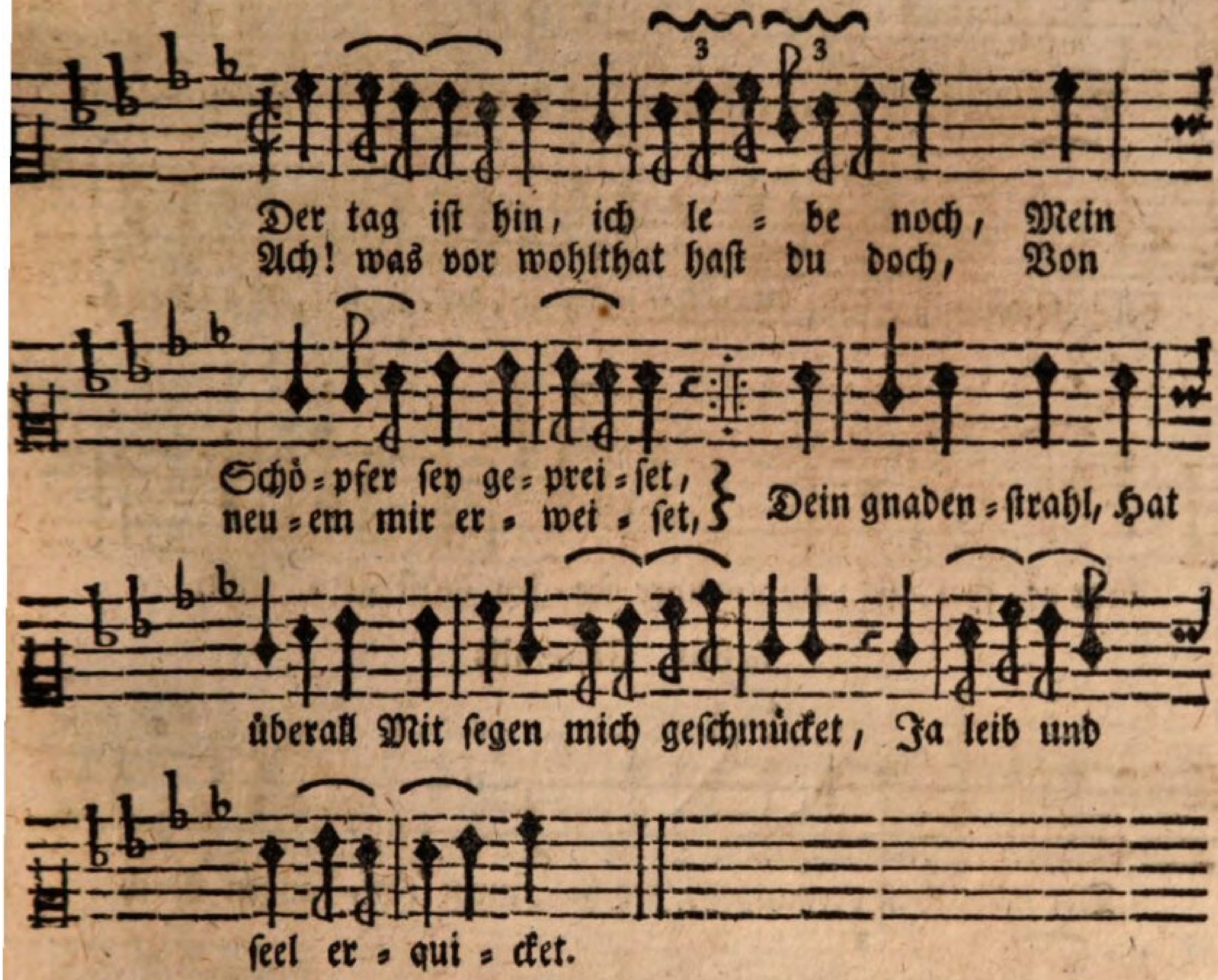
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.
Hingegen hab ich dich betrübt,
Vil miſſethat begangen;
Doch weil ſich Jeſus vor mich gibt,
So laß mich gnad erlangen,
Sein theures blut Macht alles gut,
Drum wil ich meine ſünden
Auf ſeinen rucken binden.

3.
In deine wunden beth ich mir,
Ach! laß mich ſanfte ligen.
Iſt deine liebe mein panier,
So ſchlaf ich mit vergnügen.
Dein ſchatten macht Daß diſe nacht
Ohn eintzige beſchwerden
Mir muß zum tage werden.

4.
Komm, drücke mir die augen zu,
Doch laß mein hertze wachen,
Damit ich nicht des leibes ruh
Zur ſünde möge machen.
Träumt etwann mir So ſeys von dir,
Damit dich meine ſinnen
Auch ſchlafend lieb gewinnen.

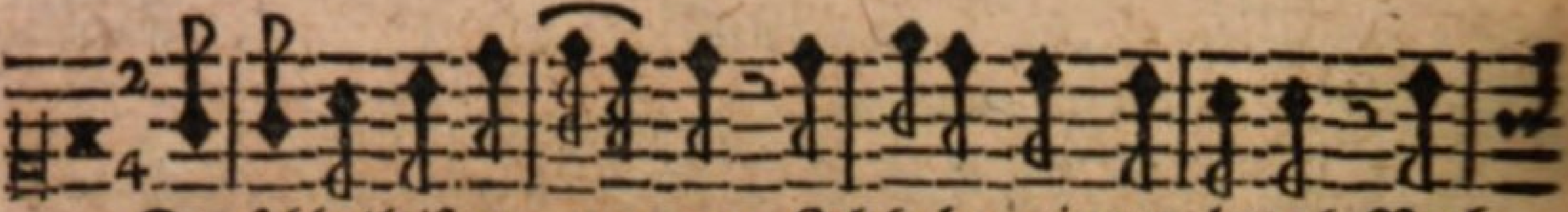
5.
Die ſtarcken Salomons gib mir
Zur rechten und zur lincken,
Auf daß ſie um mein bethe hier,
Wie Dothans lager blincken:
So wird der feind, Der arges meynt,
Mit ſeinen finſterniſſen
Von dannen fliehen müſſen.

6.
Mein leib und ſeel, mein haab und gut,
Befehl ich deinen händen,
Laß ſich beraubung, mord und glut
Von meinem haubte wenden.
Deck meine ruh Mit ſegen zu,
Daß mich kein feind erſchrecke,
Auch kranckheit nicht erwecke.

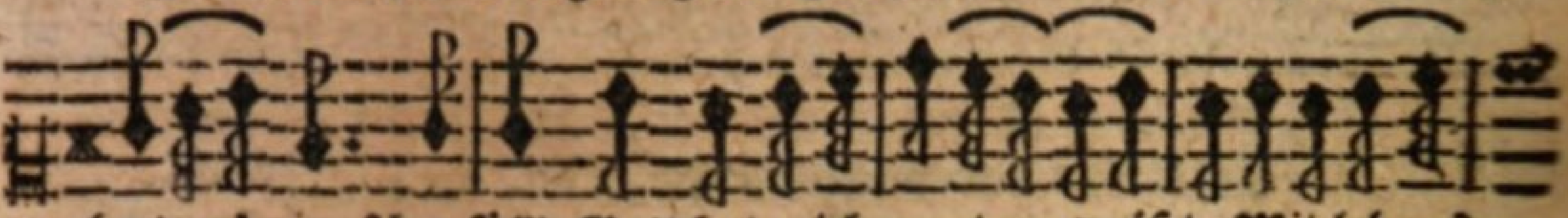
7.
Sol aber diſe nacht der tod
Des ſchlafes bruder werden,
So mache mir nach aller noth
Ein bethlein in der erden,
Auf Chriſti blut Entſchlaft ſichs gut,
Drum laß mich diß erwerben,
Im leben und im ſterben.

Der

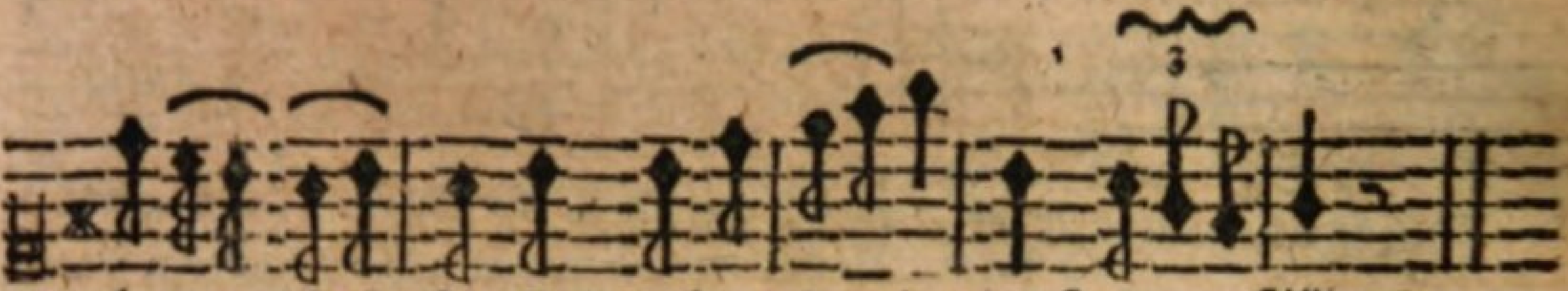
Cantus I.



Der ſabbath iſt ver= gan= gen, Ich habe mein ver= langen Nach

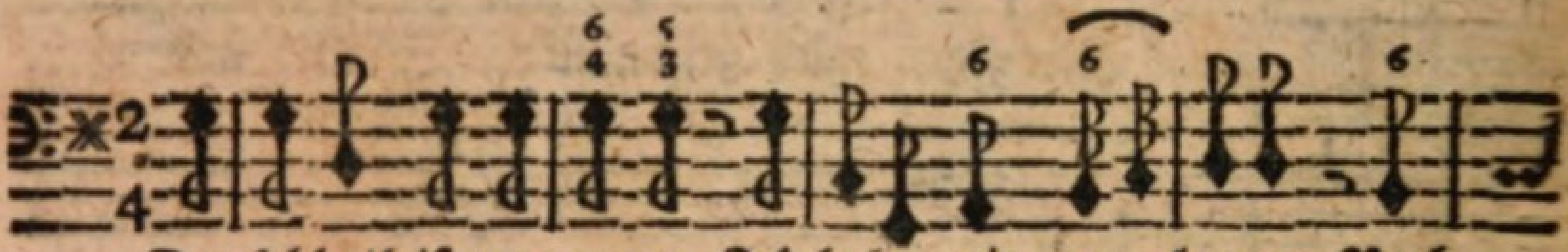


hertzens=wunſch erfüllt. Gott hat mich un= ter= weiſet, Mit lebens=

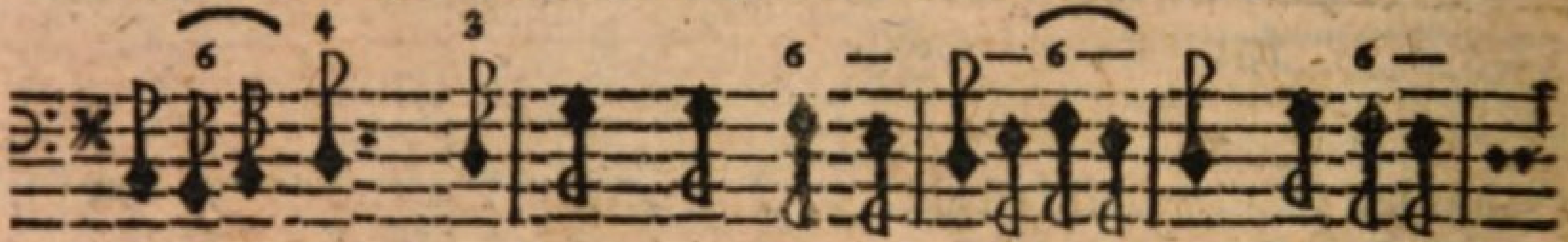


brot ge= ſpei= ſet, Und meiner ſee= len durſt ge= ſtillt.

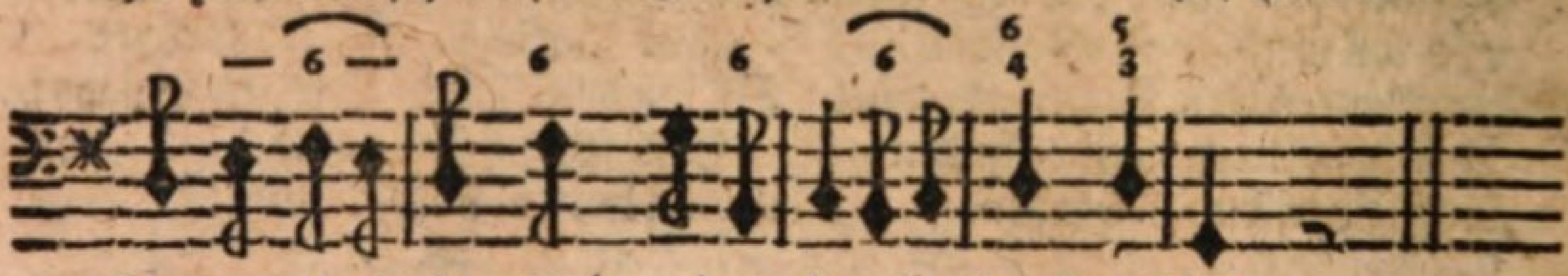
Baſſus Generalis.



Der ſabbath iſt vergangen, Ich h[illegible] mein ver= langen Nach



hertzens=wunſch er= füllt. Gott hat mich unterwei= ſet, Mit lebens=



brot ge= ſpei= ſet, Und meiner ſee= len durſt geſtillt.

2.
Gott [illegible]t durchs wort im hertzen,
Drum leg ich ohne ſchmertzen
Auch meinen leib zur ruh,
Dann allen ſünden=ſchaden
Deckt Jeſus nun in gnaden
Mit ſeinem purpur=mantel zu.

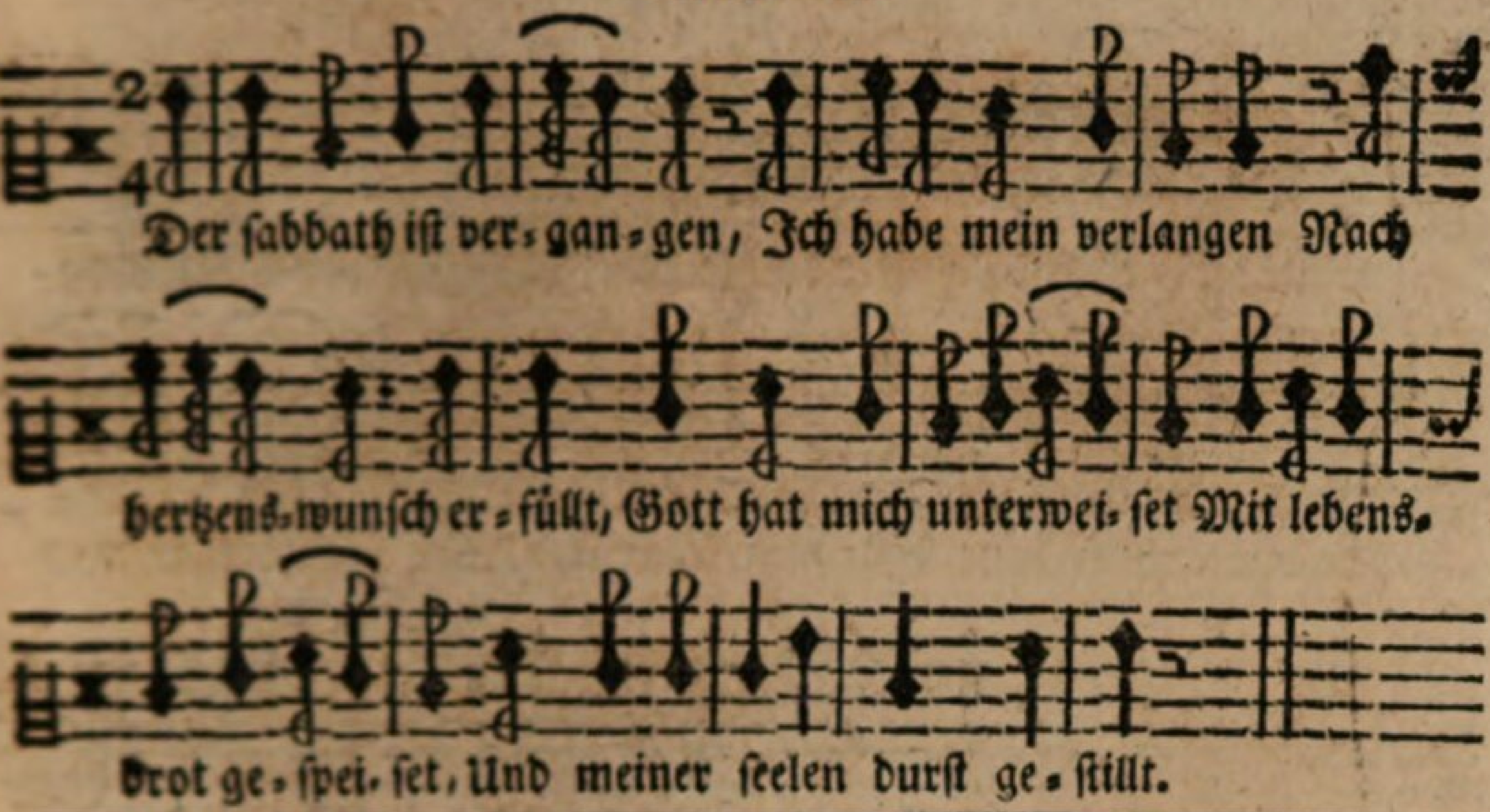
3.
O du Dreyeinigs weſen!
Mein geiſt iſt ſchon geneſen,
Weil ich dein tempel bin:
Ich habe liecht vom liechte,
Dein leuchtend angeſichte
Treibt alle finſternuſſen hin.

4.
Du wirſt ſchon bey mir wachen,
Und eine ſonne machen,
Auch mitten in der nacht;
Bis bey den Cherubinen,
Ein ſonntag iſt erſchinnen,
Der alle nacht zu ſchanden macht.

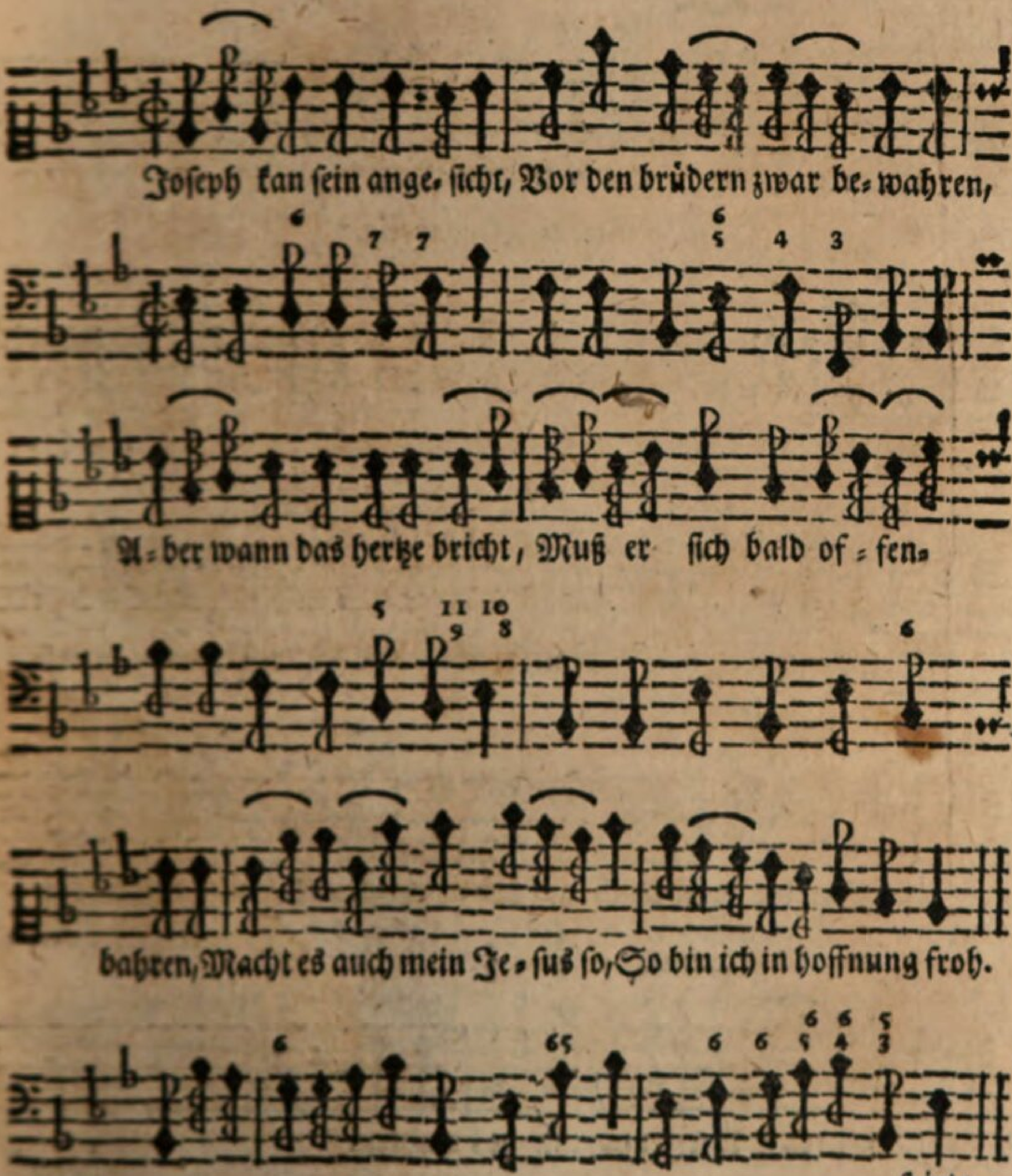
5.
Ich ſchlafe gantz vergnüget,
Dann wo mein hertze liget,
Da iſt der engel heer:
Mich ſtöhrt kein welt=getümmel,
Es träumt mir nur vom himmel,
Ach! wer doch nur bald droben wär.

Jo=

Cantus II.

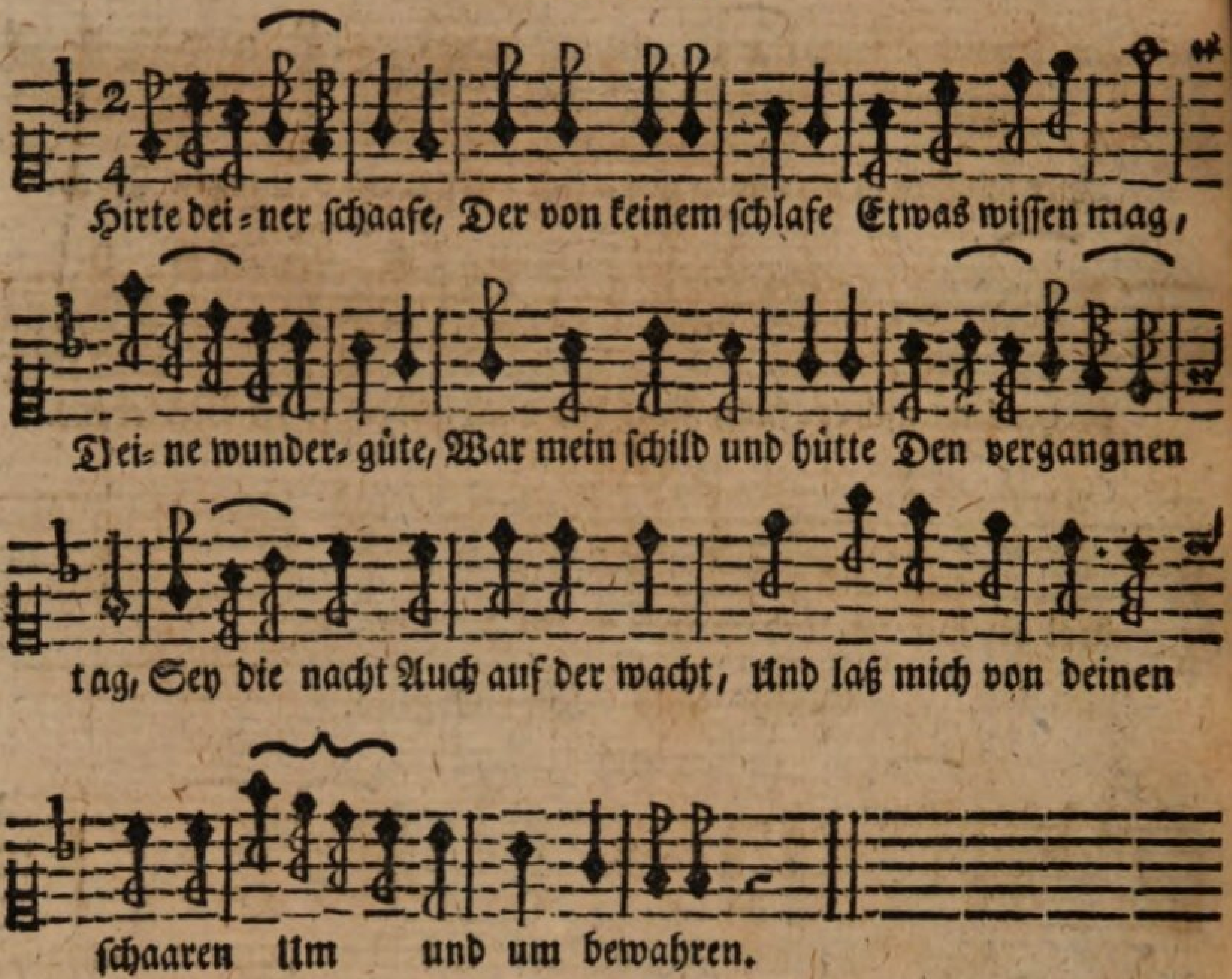


Canto Solo con Organo.

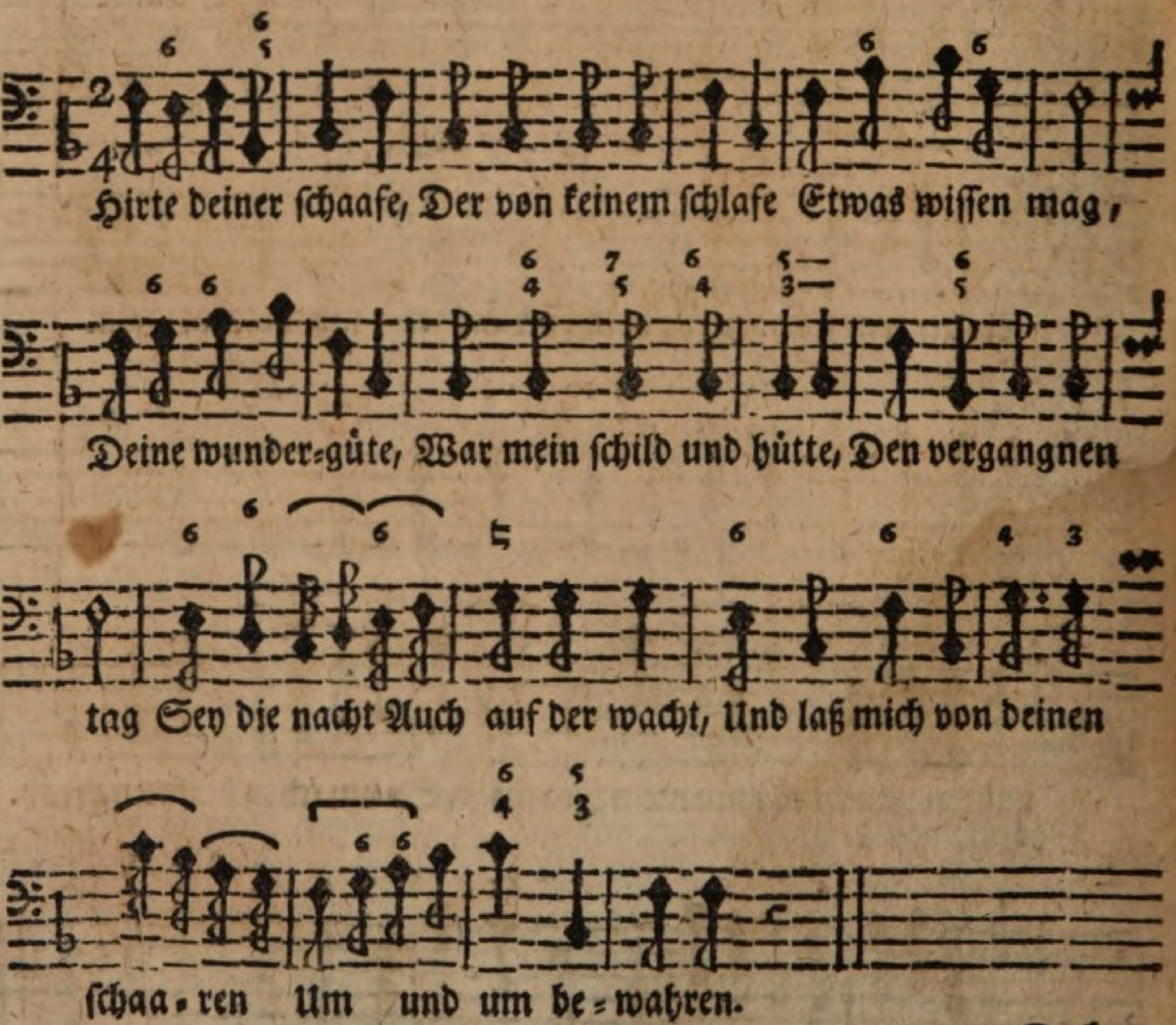


Hirte

Cantus I.

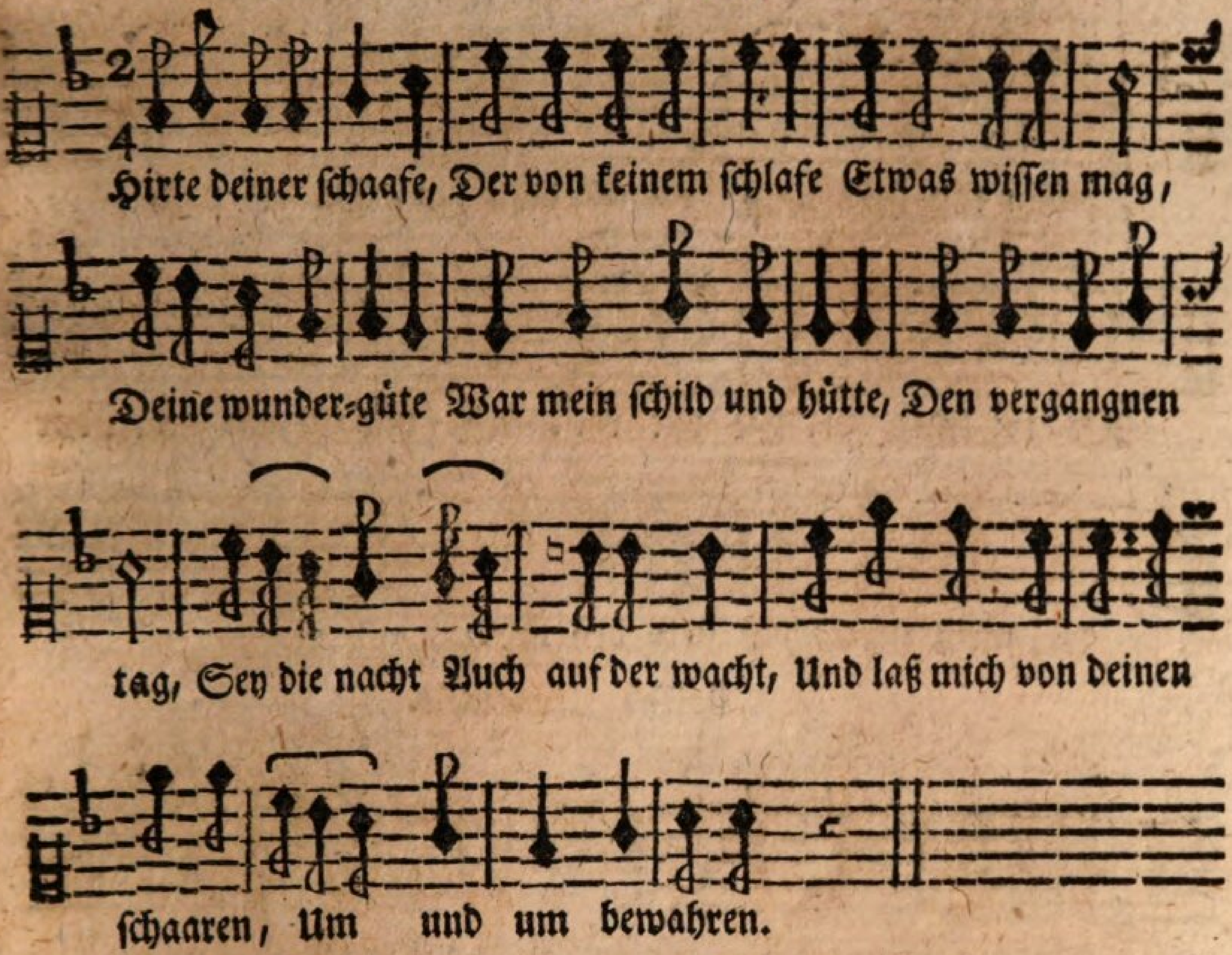


Baſſus Generalis.



Decke

Cantus II.



2.
Decke mich von oben,
Vor der feinde toben
  Mit der Vatter-huld,
Ein verſöhnt gewüſſen,
Sey mein ſchulter-küſſen,
  Drum vergib die ſchuld,
Dann dein Sohn Hat mich davon
  Durch die tief-geſchlagnen wunden
  Gnädiglich entbunden.

3.
Laß auch meine lieben
Keine noth betrüben,
  Sie ſind mein und dein.
Schleuß uns mit erbarmen,
In den Vatter-armen,
  Ohne ſorgen ein.
Du bey mir Und ich bey dir,
  Alſo ſind wir ungeſchiden,
  Und ich ſchlaf im friden.

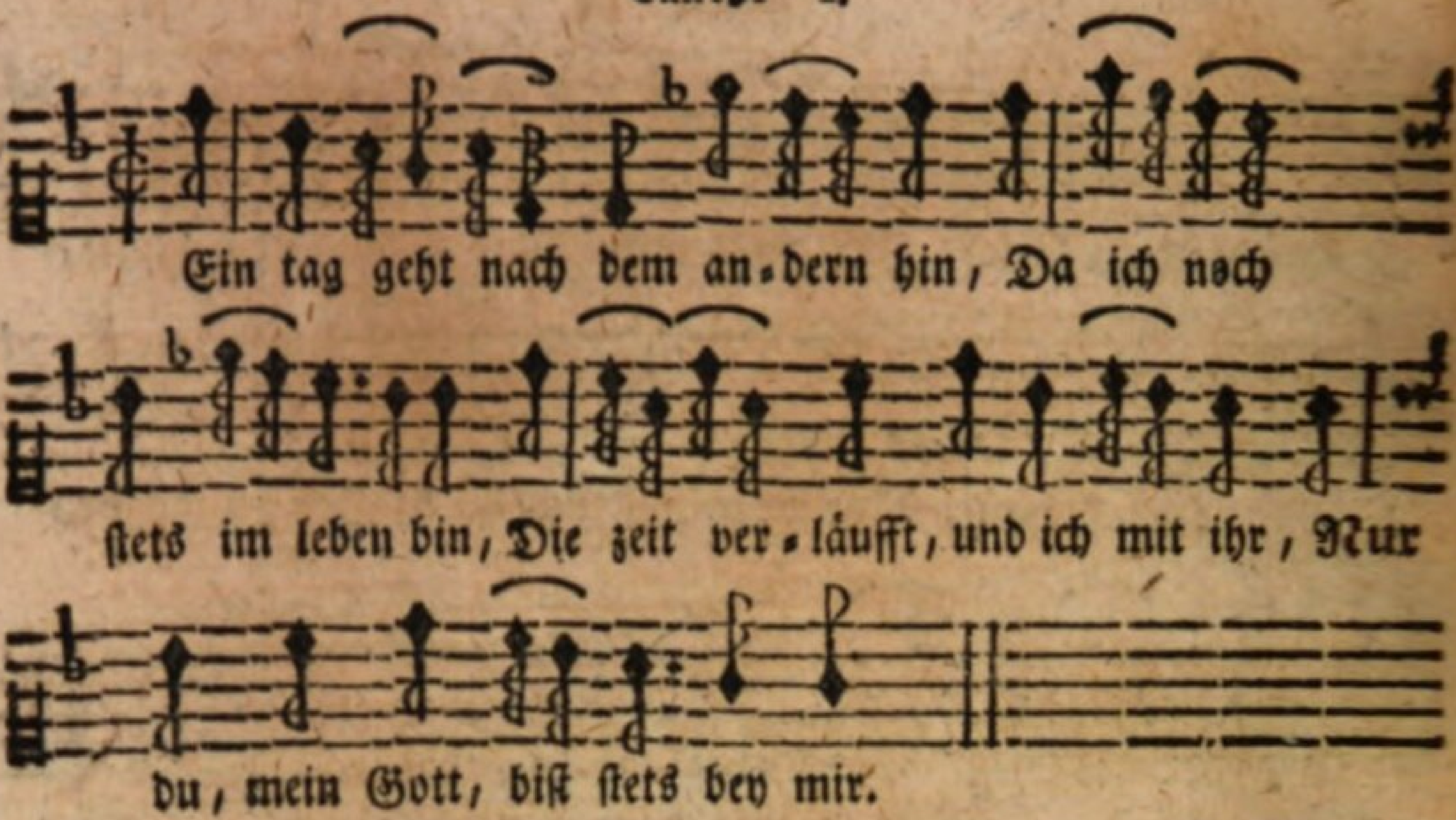
4.
Komm, verſchleuß die kammer,
Und laß allen jammer
  Fehrne von uns ſeyn.
Sey du ſchloß und rigel,
Unter deine flügel
  Nimm dein küchlein ein.
Decke zu Mit ſchutz und ruh,
  So wird uns nicht dörffen grauen
  Vor des ſatans klauen.

5.
Wie, wann ich mein bethe,
Heut zum grabe hätte,
  Wie bald roth, bald tod,
Doch haſt du beſchloſſen,
Daß mein zihl verfloſſen,
  Kommt die todes-noth,
So wil ich Nichts wider dich,
  Lig ich nur in Jeſu wunden,
  Sterb ich alle ſtunden.

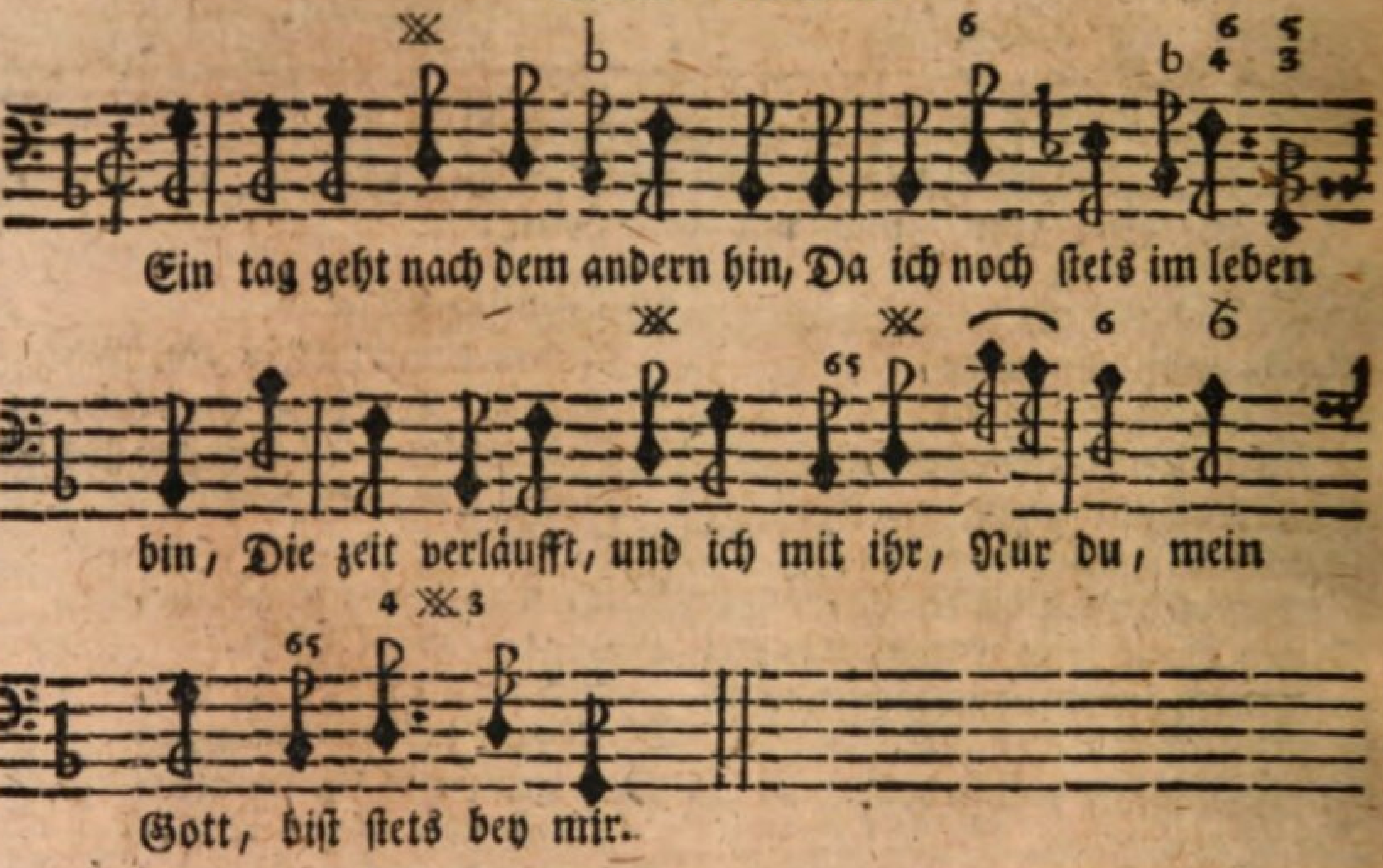
6.
Nun wohlan, ich thue
In vergnügter ruhe
  Mund und augen zu.
Seele, leib und leben
Hab ich dir ergeben,
  O du Hüter du!
Gute nacht Nimm mich in acht,
  Und erleb ich ja den morgen,
  Wirſt du weiter ſorgen.

Ein

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Du gibeſt daß ich manchen tag
Mit ſegen hinterlegen mag;
Und wenn mich eine laſt gedrückt,
So biſt du es, der mich erquickt.

3. Hingegen iſt mein wandel nicht
Nach deinem willen eingericht.
Ich bin nicht werth, daß deine gnad,
So lange mir verſchonet hat.

4. Doch trau ich veſt auf deine huld,
Die gröſſer iſt als meine ſchuld.
Ich halte dich, und laß dich nicht,
Bis mir dein mund den ſegen ſpricht.

5. Ach! ſegne, Vatter, meine ruh,
Und gib mir dein geleite zu,
So ſchlaf ich wie ein Jacob ein,
Weil Mahanaim um mich ſeyn.

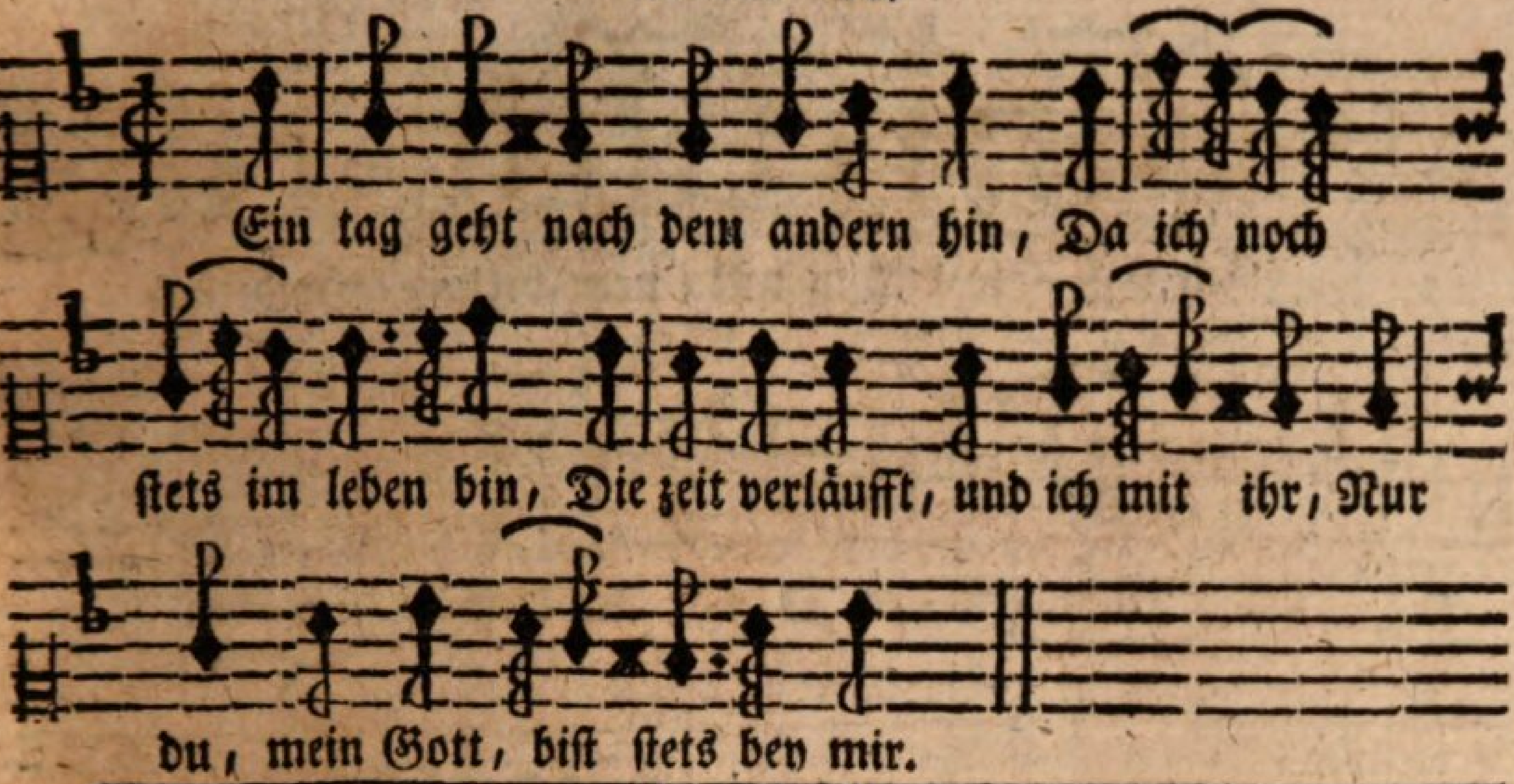
6. Getreuer Jeſu, ſteh mir bey,
Und tritt des ſatans kopf entzwey,
Daß, wañ mich ſeine liſt bekriegt,
Er bald zu meinen füſſen ligt.

7. Gib guter Geiſt, daß mir dein liecht
Auch in dem dunckleu nicht gebricht;
Verleih mir einen ſolchen ſinn,
Daß ich im ſchlaff auch wachend bin.

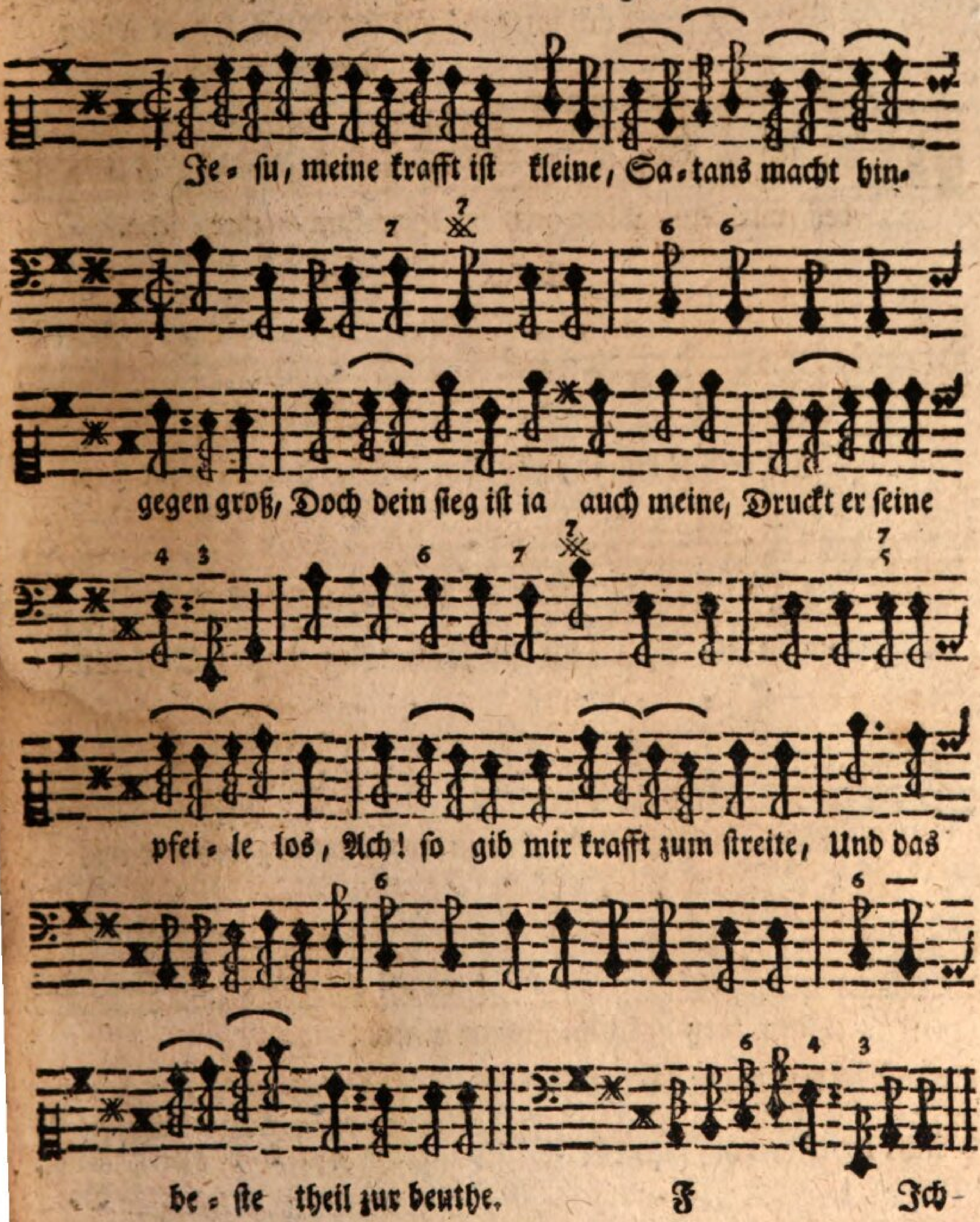
8. Du heilige Dreyfaltigkeit,
Dein bin und bleib ich allezeit,
Sol diſe nacht die letſte ſeyn,
So leb und ſterb ich dir allein.

Jeſu

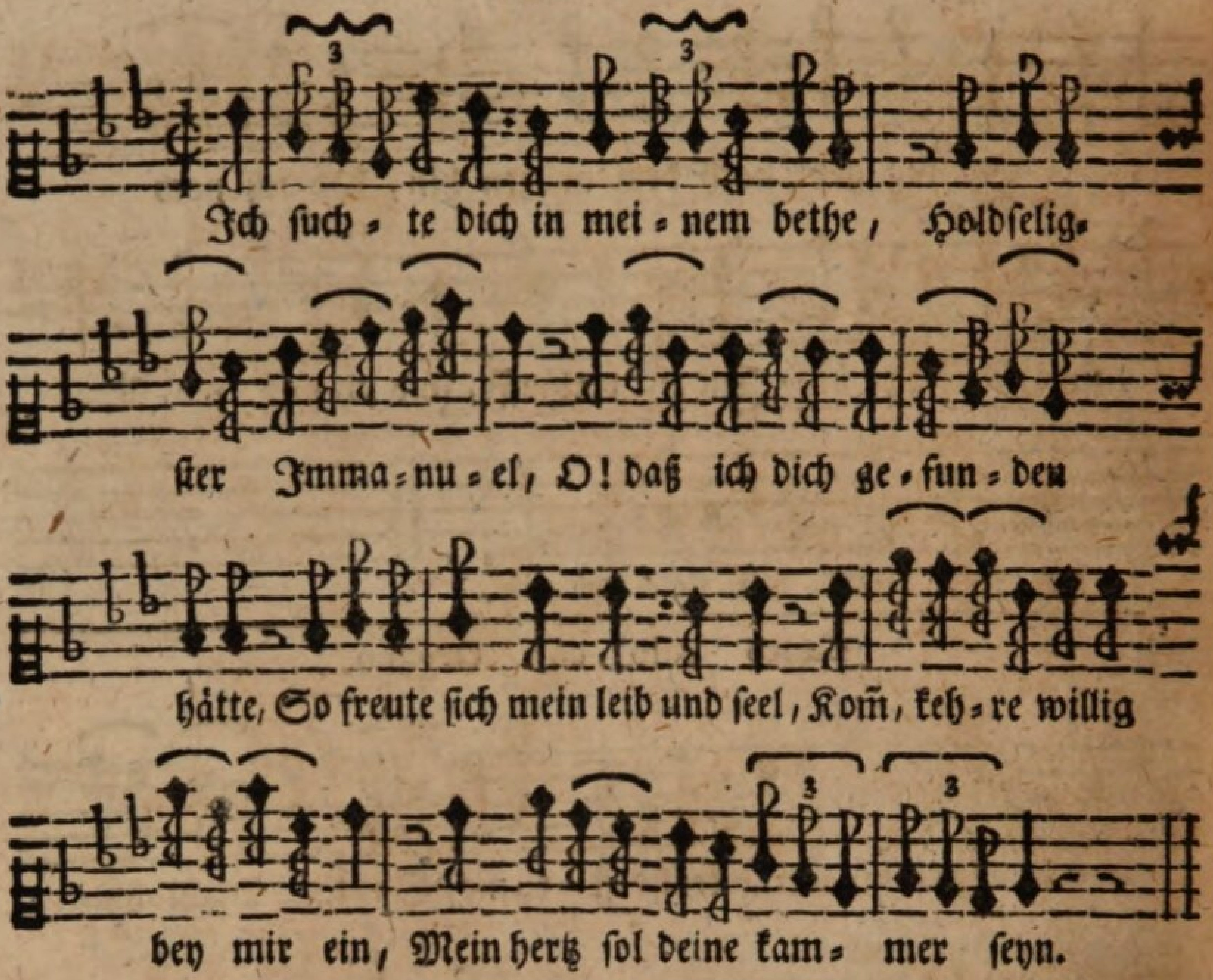
Cantus II.



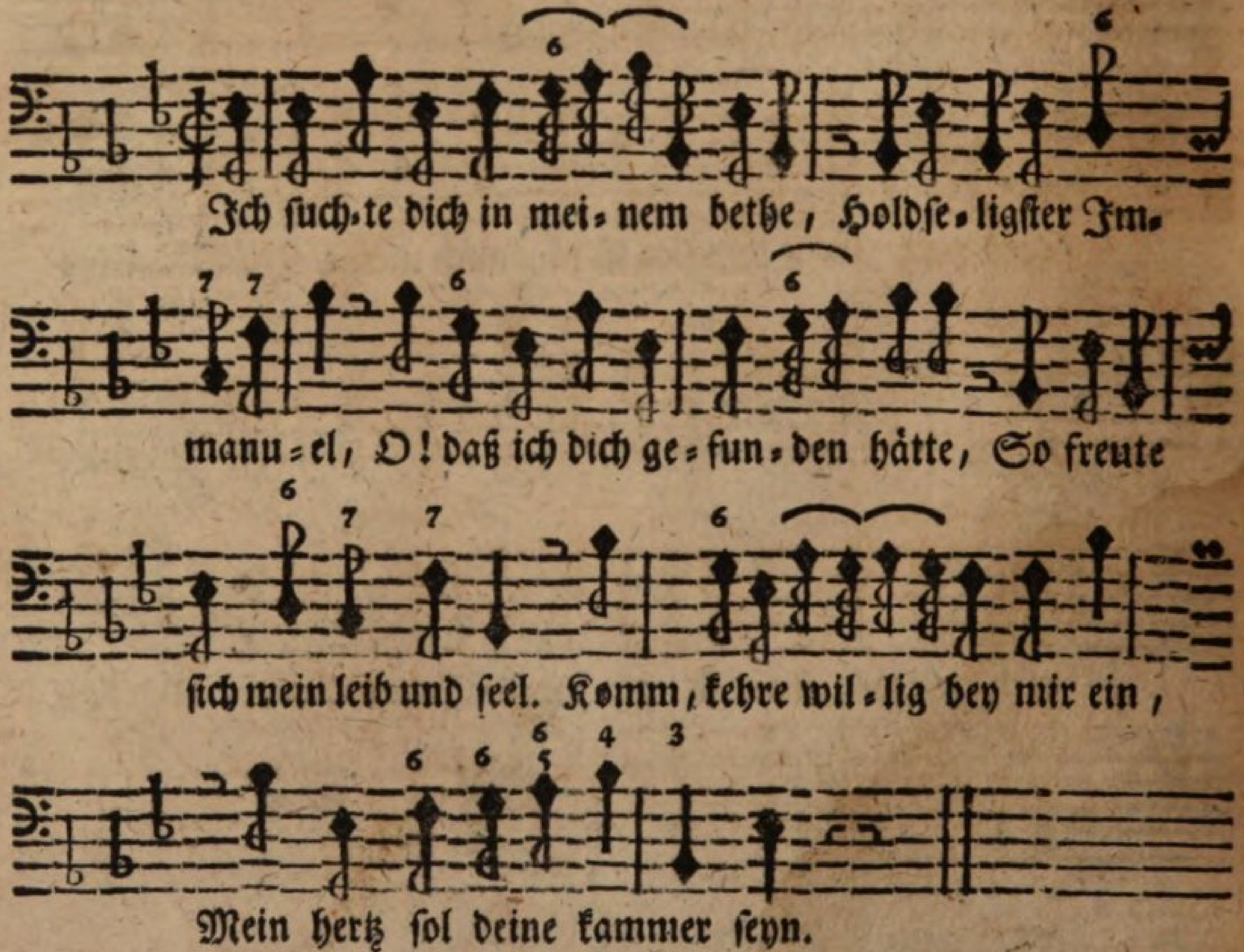
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



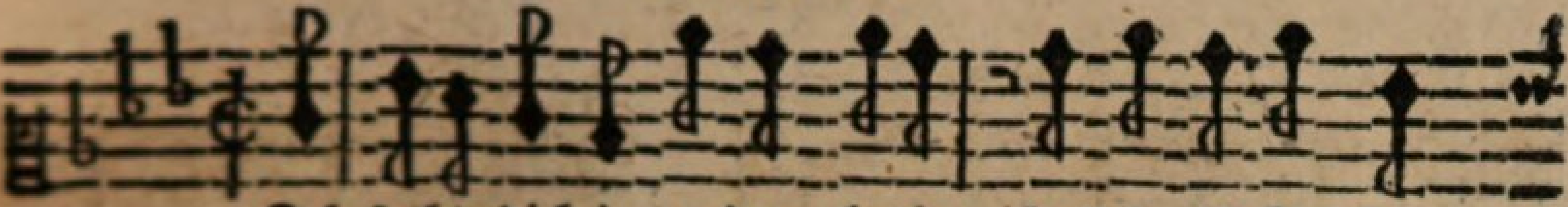
Baſſus Generalis.



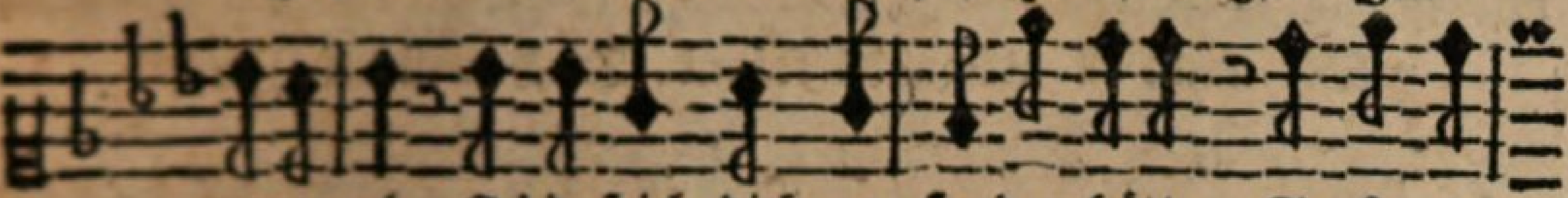
2. Kanſt du dein haubt ſonſt nirgend legen,
Ach! leg es hier auf meine bruſt,
So kan ich ſüſſer ruhe pflegen,
Und nichts verſtöhret meine luſt,
So ſchlaft der leib, das hertze wacht,

So

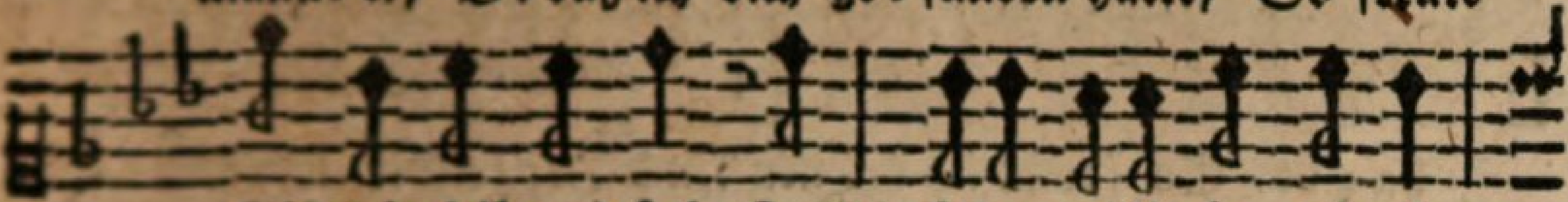
Cantus II.



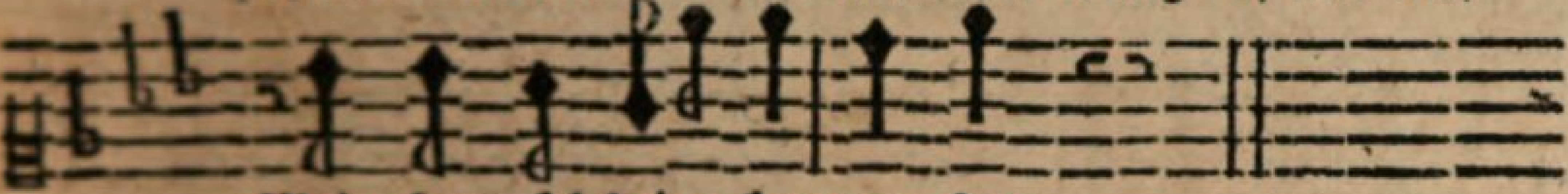
Ich ſuchte dich in meinem bethe, Holdſe = ligſter Im=



manu = el, O! daß ich dich ge = funden hätte, So freute



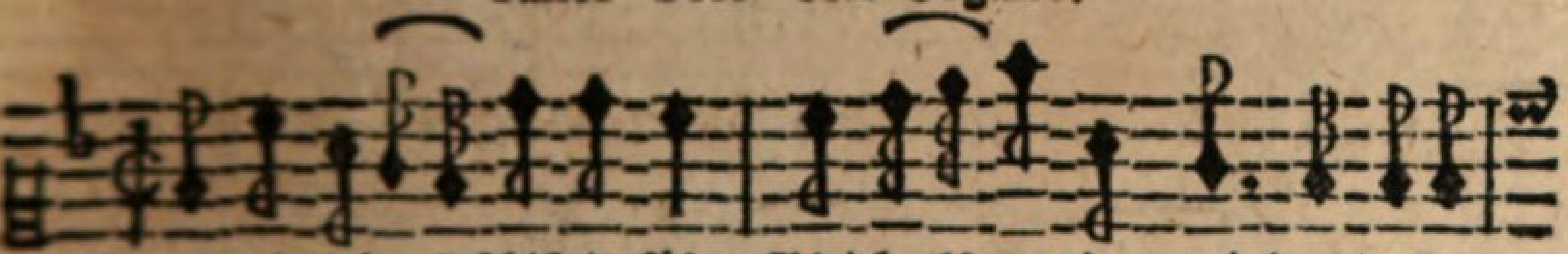
ſich mein leib und ſeel. Komm, kehre willig bey mir ein,



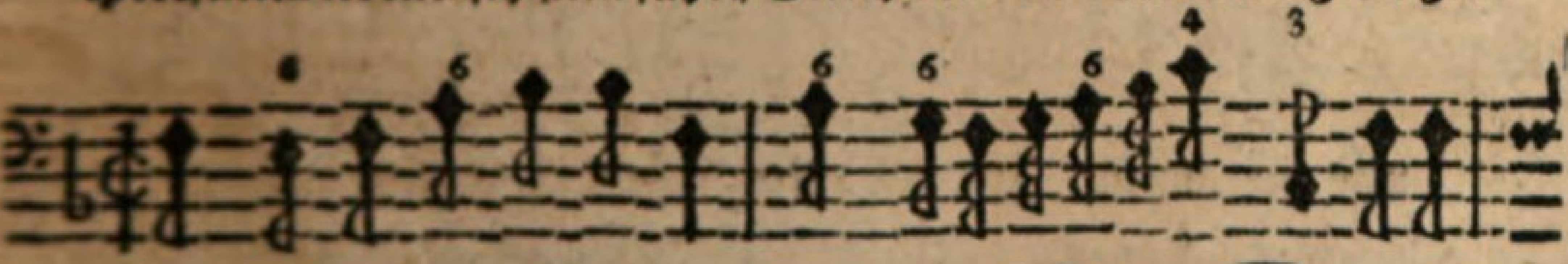
Mein hertz ſol deine kammer ſeyn.

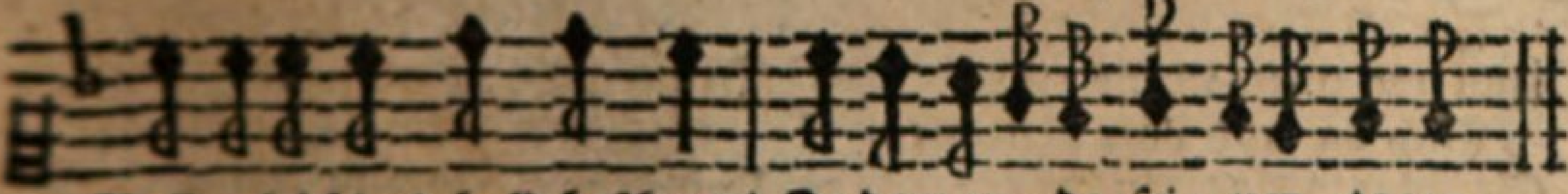
So wird es tag bey finſtrer nacht.
3. Ihr angenehme Jeſus = hände,
Kom̃t, drückt die müden augen zu,
Und ſchreibt diß wort an alle wände:
Ein Gottes=kind hat hier die ruh,
Werft allen kummer hinter mich,
Und ſchwächt des ſatans ferſen=ſtich.
4. Laß mich die ſchöne morgen=röthe
In deinem liechte wider ſehn,
Daß ſie die nacht der ſünden töde,
Und lehre mich die welt ver= ſchmähn,
Die nur Egyptens ſchatten liebt,
Und wenig liecht der tugend gibt.
5. Wohlan, du treuer freund der ſeelen,
Ich habe dich, ich halte dich,
Schlaf ich in deinen wunden=höhlen,
So iſt mir gar nichts hinderlich.
Ich weiß, daß, wo du, Jeſu, biſt,
Mein bethe gar der himmel iſt.

Canto Solo con Organo.

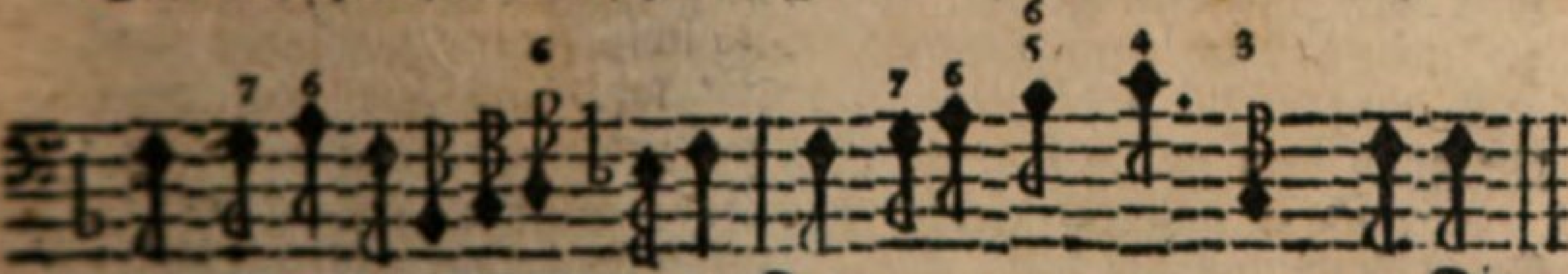


Herr, mein lebens=ſchiflein fährt, Gleich als von dem wind getragen.

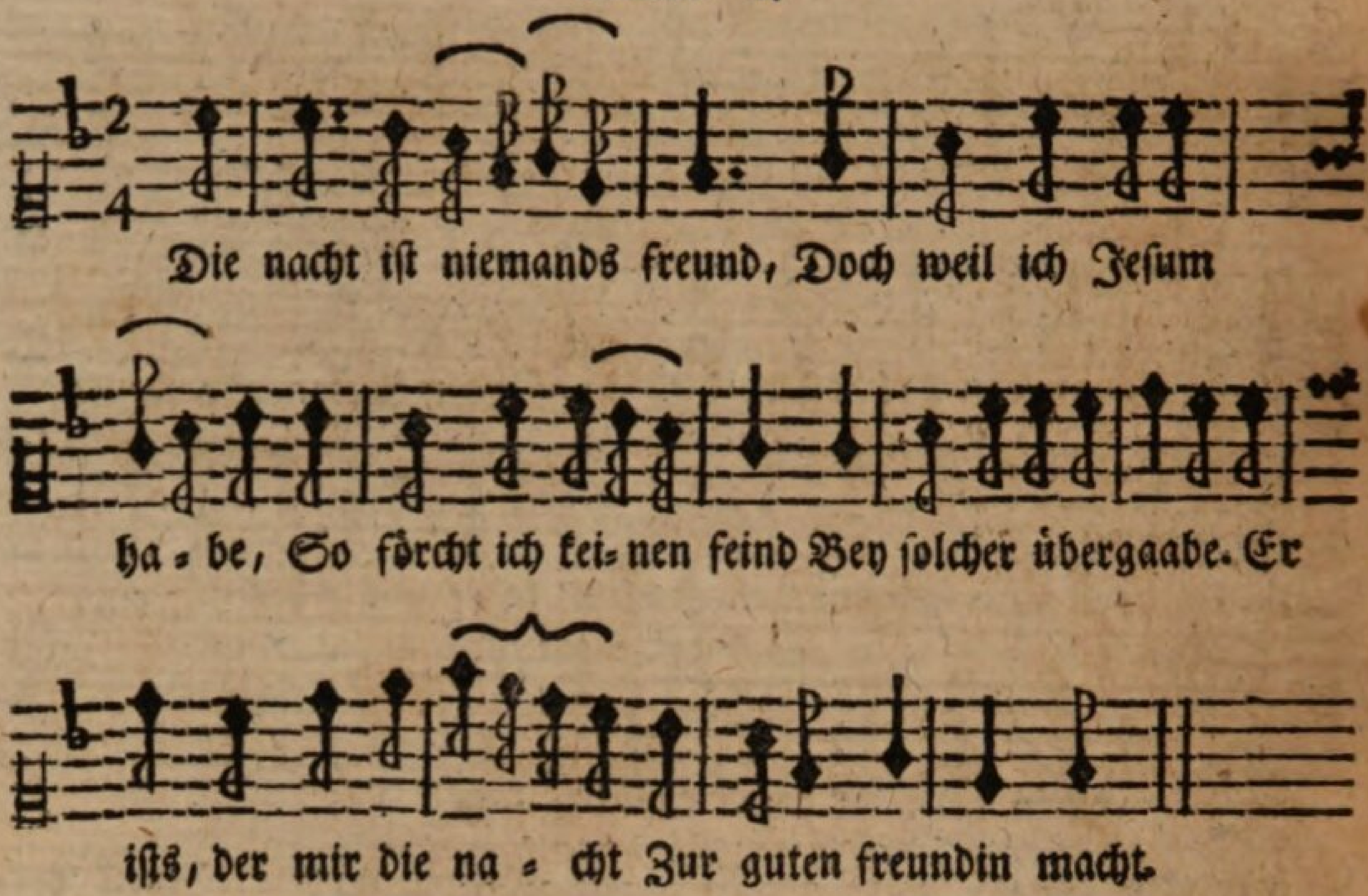




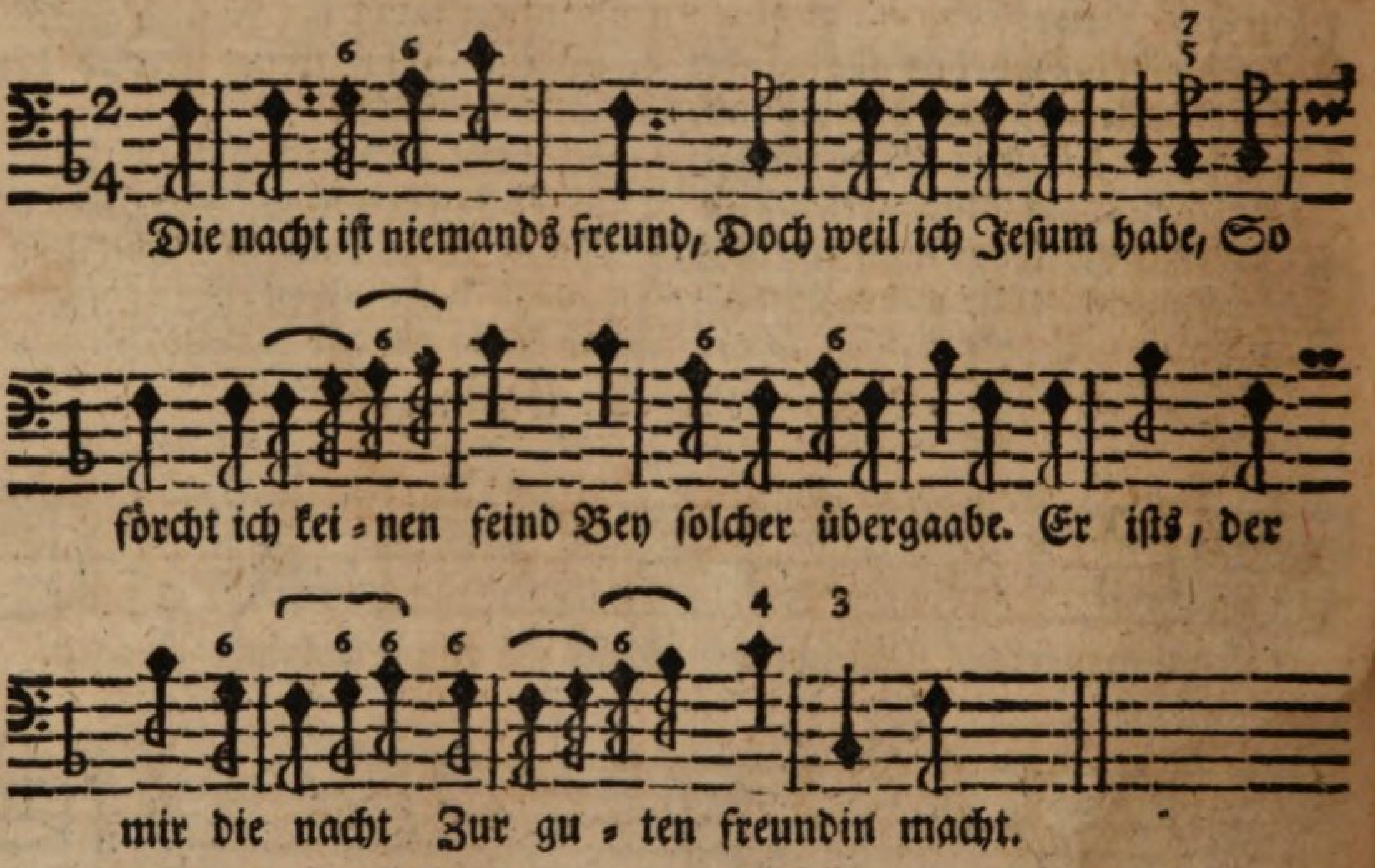
Bald erleichtert, bald beſchwert, Zu dem en = de ſei = ner tagen.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



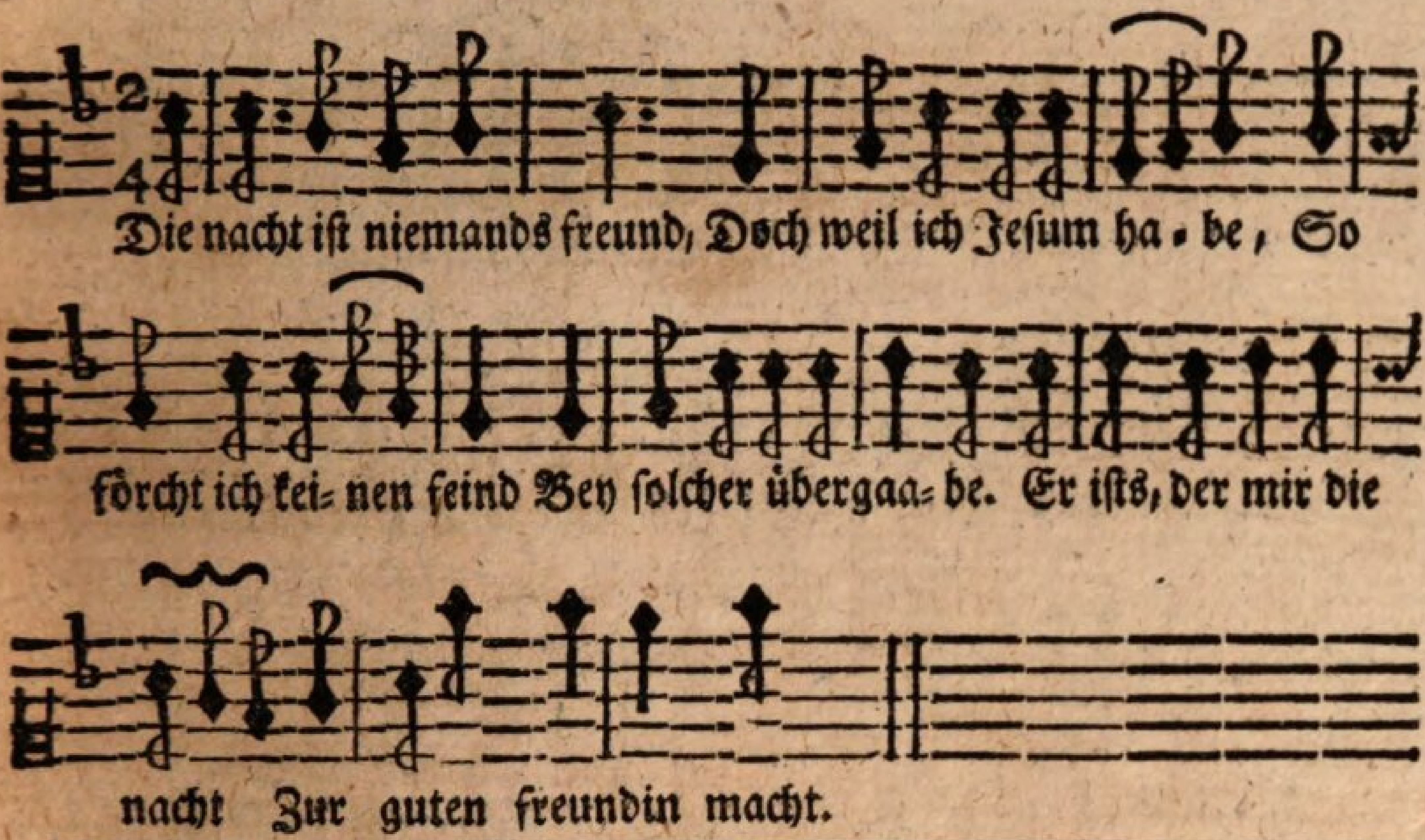
2. Heb alle feindſchafft auf,
Freund, den mein hertze liebet,
Und wo mein lebens - lauff
Dich da und dort betrübet,
So tilge meine ſchuld
Mit huld und mit gedult.

3. Zwar hab ich einen feind,
Der voller liſt und tücke,
Doch wo dein antlitz ſcheint,
Da fällt er bald zurücke.
Trotz teufel und der höll,
Hier iſt Emanuel.

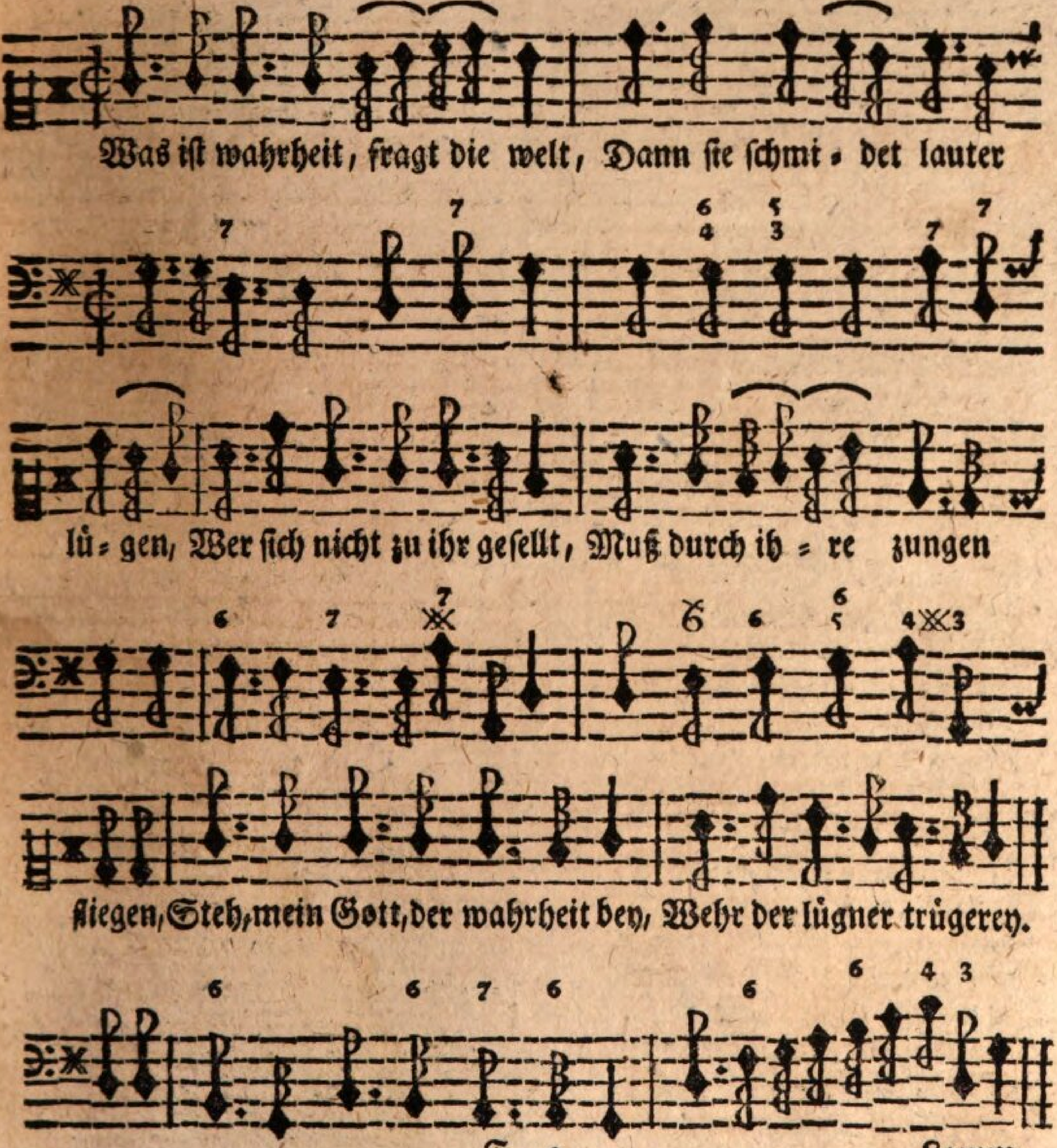
4. Ich werde diſe nacht
Als wie ein todter ligen,
Drum laſſe deine wacht
Sich um mein lager fügen,
Und deiner allmacht ſchein
Bey meiner ohnmacht ſeyn.

5. Der ſchlaf, des todes bild,
Heißt mich ans grab gedencken:
Doch komme wann du wilt,
Ich wil mich gar nicht kräncken;
Mich bringt der letſte feind,
Zu dir, mein beſter freund.

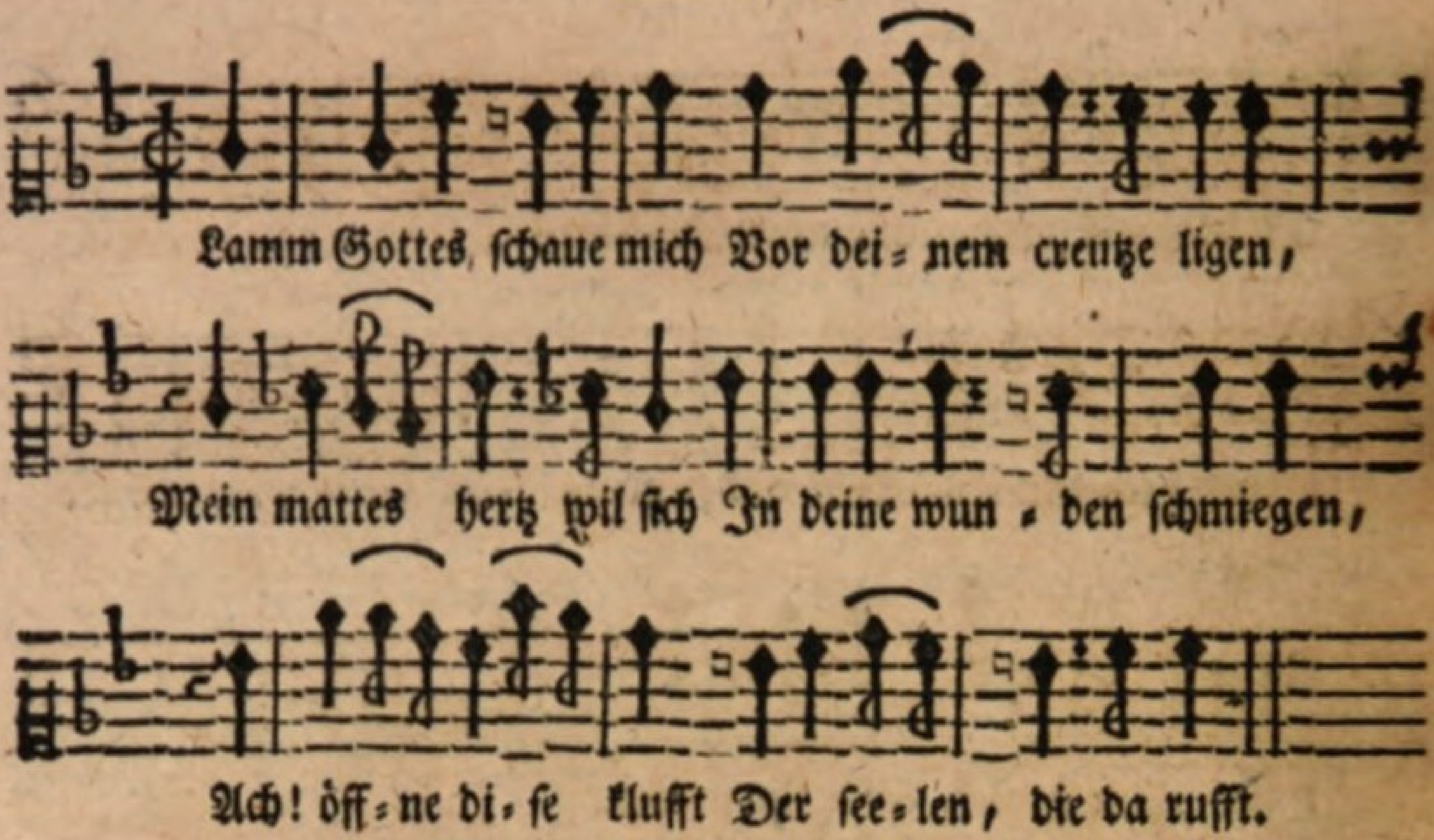
Cantus 11.



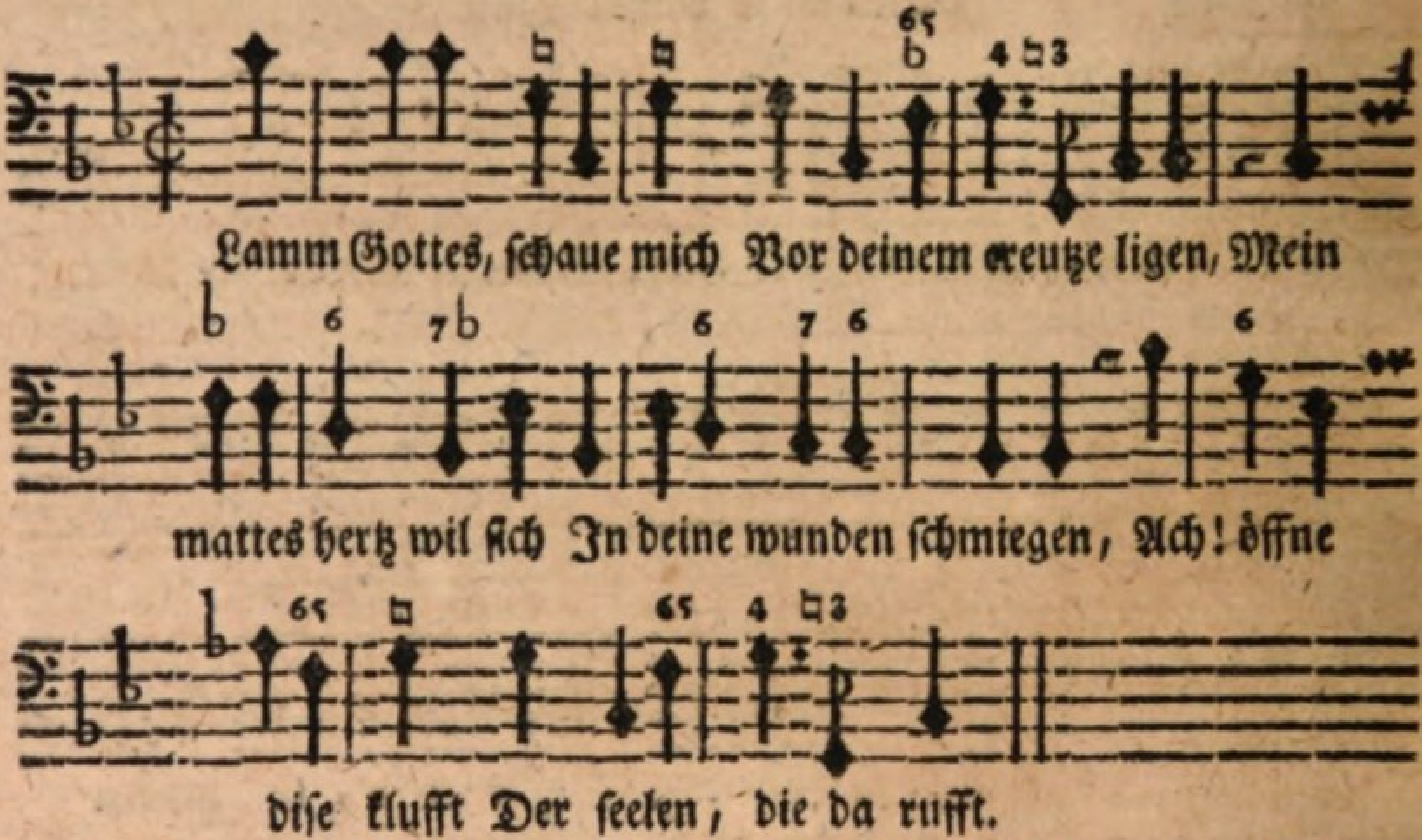
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

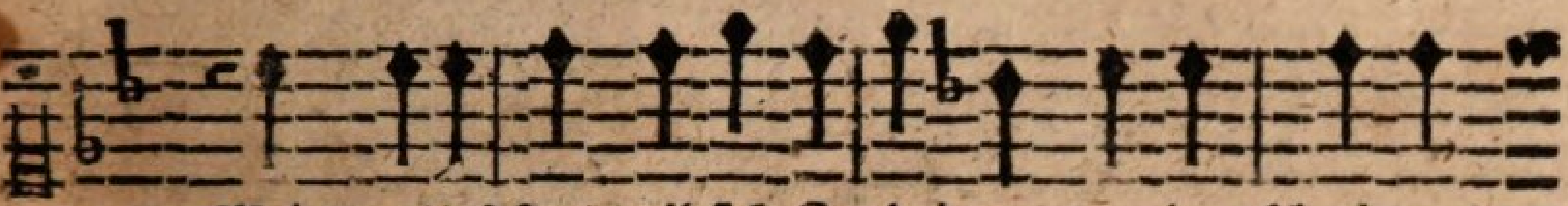


2. Geſchlagner felß, nimm jetzt
Dein däublein in die ritzen:
Das blut das du geſchwitzt,
Laß mir auch heute nützen,
Daß es die ſchulden löſcht,
Und mich von ſünden wäſcht.
3. Zerbrich in diſer nacht
Die macht der finſterniſſe,
Daß ich bey deiner wacht
Die augen frölich ſchlieſſe.
Dein dorn-crantz ſtelle mir
Ein roſen-küſſen für.
6. Wirff mir den purpur zu,
Den du mit blut beflecket,
Daß er bey meiner ruh
Mich als ein ſchlaff-rock decket,
Vor diſer ſchönen tracht
Entfärbt ſich ſelbſt die nacht.
5. Breit über meinen ſchlaf
Die ausgeſtreckten armen,
Und laß dein armes ſchaaf
An deiner bruſt erwarmen,
Dein offner ſeiten-riß
Sey mir ein paradieß.
6. Laß einen ſchlaf-trunck mir
Aus deinen wunden flieſſen,
Und deine lippen hie
Zur guten nacht mich küſſen,
Weil mich nach dir nur dürſt,
O du mein lebens-fürſt!

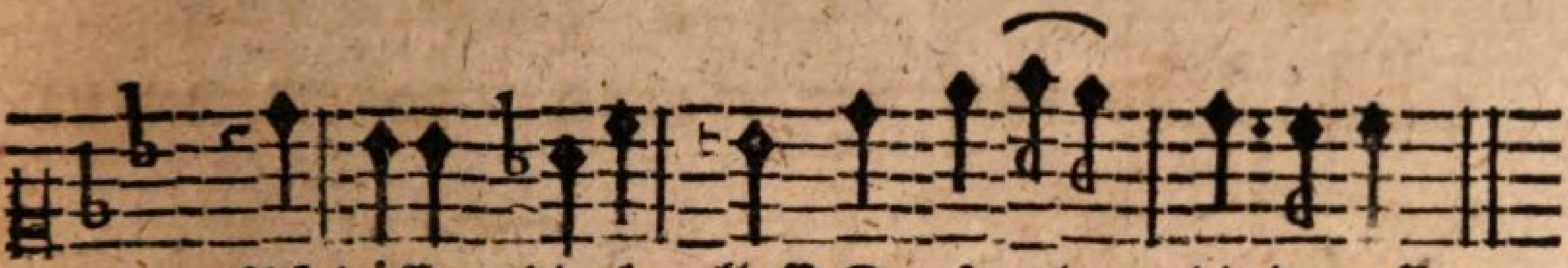
7. Kein

Cantus II.

Lamm Gottes, ſchaue mich Vor dei-nem creutze ligen,



Mein mattes hertz wil ſich In dei-ne wunden ſchmiegen,

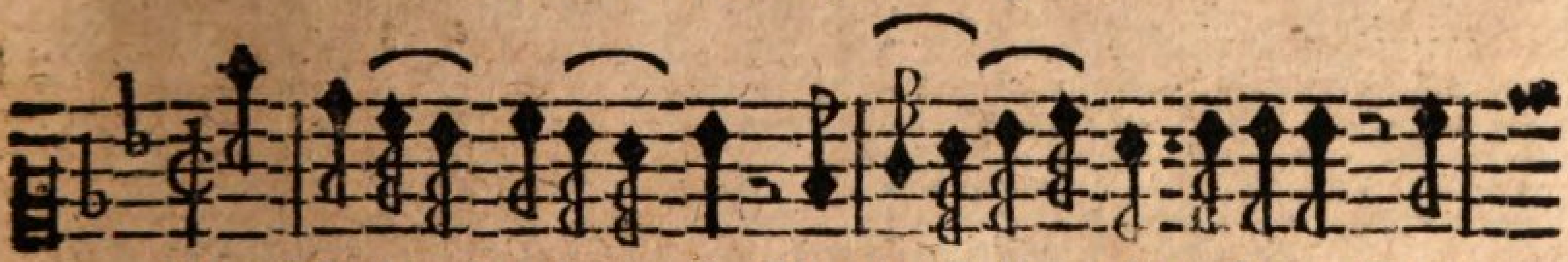


Ach! öffne di-ſe klufft Der ſee-len, die da rufft.

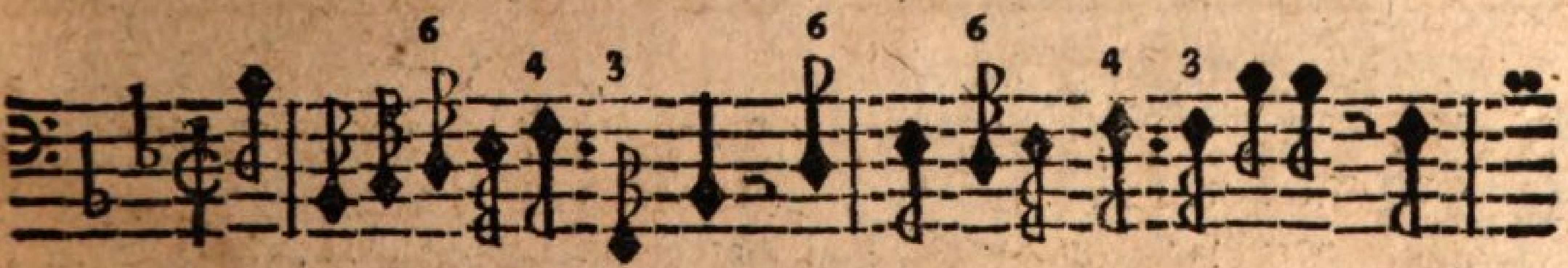
7. Kein teufel ſol mich hier
Von deinem creutze reiſſen,
Ich wil es mein panier
Und meine freyſtatt heiſſen:
Wo diſes zeichen ſteckt,
Da bin ich wohl bedeckt.

8. So ſchlaf ich ruhig ein,
Auf dein verdienſt und leiden.
Es kan mich keine pein
Von deiner liebe ſcheiden,
Aus liebe wünſch ich mir
Zu ſterben gar mit dir.

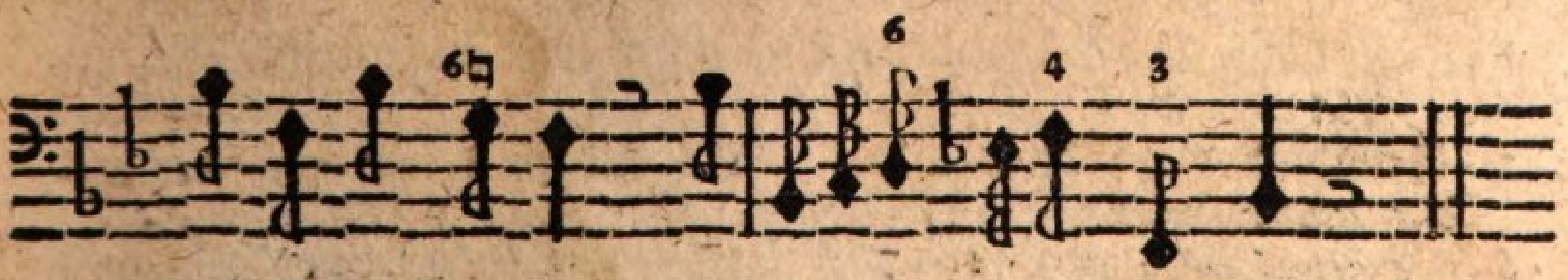
Canto Solo con Organo.

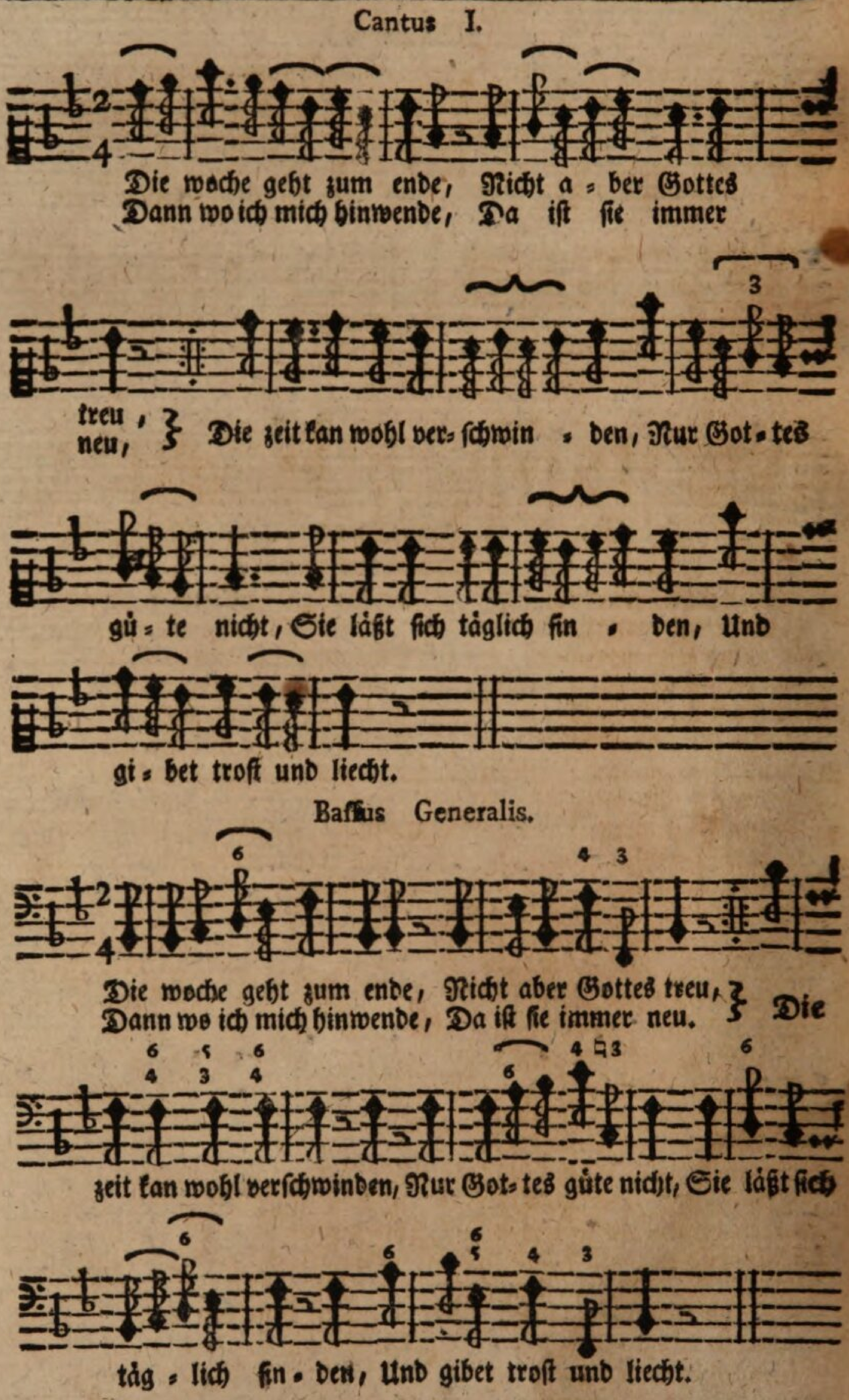


Wer frö-lich ſter-ben wil, Sucht erſt-lich abzu-ſagen Den



freuden di-ſer welt. Wer ſe-lig ſter-ben wil.

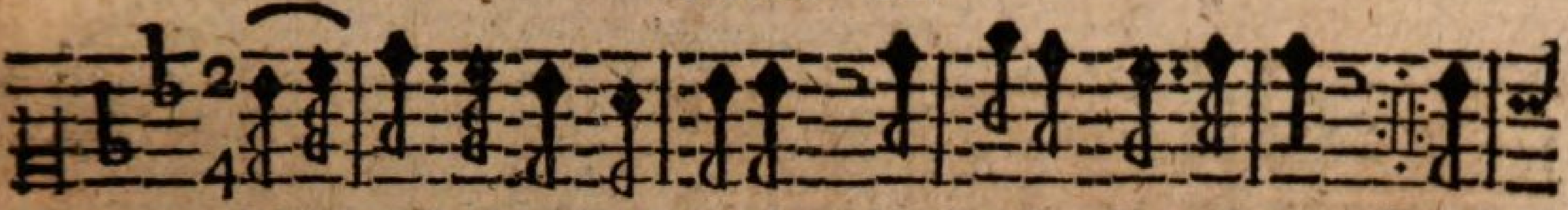




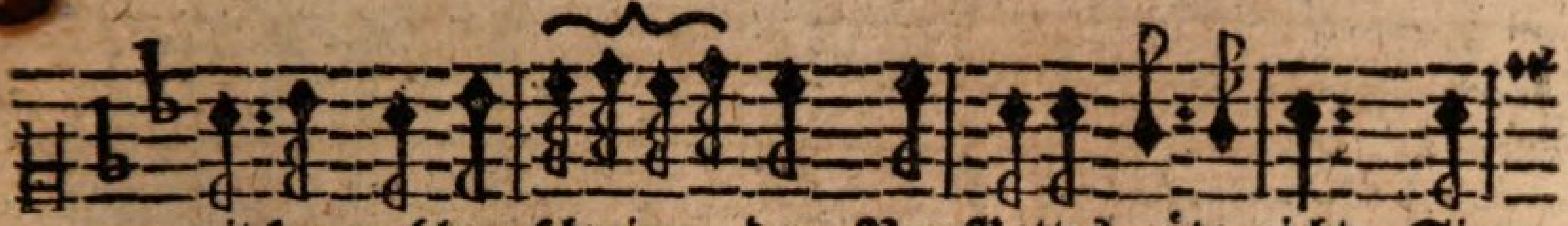
2. Genädigſter Erhalter
Von allem was ich bin,
Hör meines mundes pſalter,
Und nimm mein opfer hin,

Es ſind ja deine gaaben,
Die nicht zuzehlen ſeyn,
Und was ich nur kan haben,
Das iſt ja alles dein.

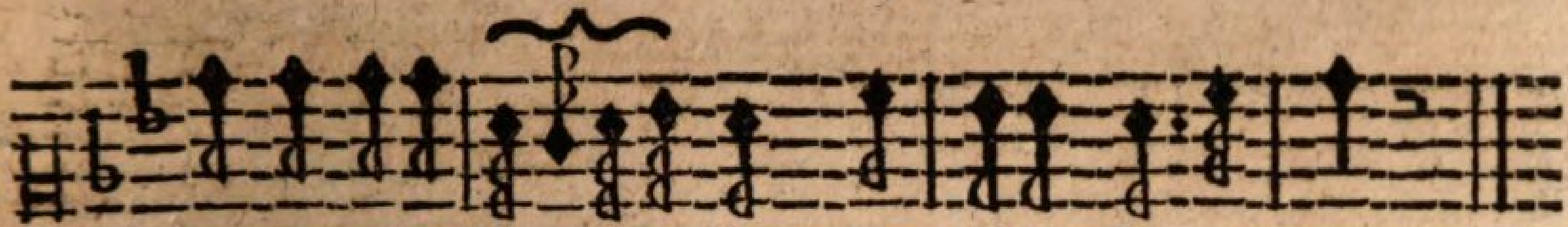
Cantus II.



Die woche geht zum ende, Nicht aber Gottes treu,
Dann wo ich mich hinwende, Da iſt ſie immer neu. } Die



zeit kan wohl verſchwin = den, Nur Gottes güte nicht, Sie



läßt ſich täglich fi = n = den, Und gibet troſt und liecht.

3. Die gantze woche zeuget,
Von deiner gütigkeit,
Die du zu mir geneiget;
Ja meine lebens=zeit,
Vom anfang bis jetzunder
Auf diſen augenblick,
Rühmt deine gnaden=wunder
Im glück und unglück.

4. Allein mein hertze bebet,
Wann es zurücke denckt,
Wie übel es gelebet,
Und dich, mein Gott, gekränckt:
Je mehr du mich geliebet
Und meiner haſt verſchohnt,
Je mehr ich dich betrübet,
Und nur mit haß belohnt.

5. Ach ſtraffe nicht im grimme
Gehäuffte miſſethat!
Weil deine Vatter=ſtimme
Mich ſelbſt geruffen hat,
So ſchrey ich um erbarmen,
Erbarm dich über mich,
Ich fall dir in die armen,
Ach ſchohne gnädiglich.

6. Mein glaube heißt mich hoffen,
Es ſey durch Chriſti blut
Ein neuer bund getroffen,
Und alles wider gut:
Drum wil ich dir geloben,
Auf ewig treu zuſeyn!
Dein guter Geiſt von oben
Wird mir die krafft verleihn.

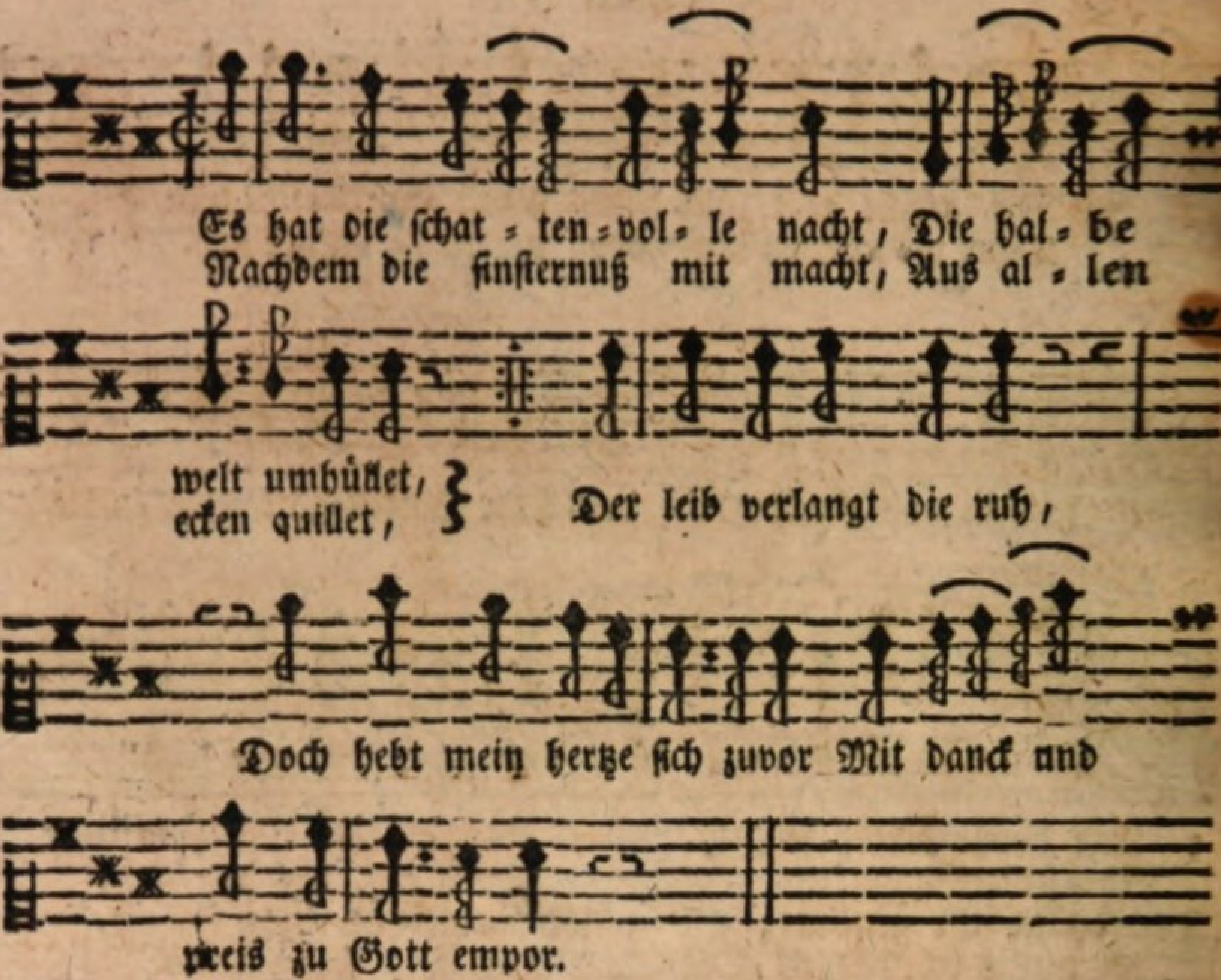
7. Ich bin dein kind aufs neue
Drum gib, daß diſe nacht
Mich auch dein ſchutz erfreue,
Der alles ſicher macht.
Ich werde gleichſam ſterben,
Der ſchlaf iſt wie ein tod,
Doch kan ich nicht verderben,
Du lebſt in mir, mein Gott.

8. Ja du, mein Gott, wirſt machen,
Ich werde ruhig ſeyn;
So mag der hölle rachen
Gleich donner auf mich ſpeyn,
Dein kind wird nichts empfinden,
Als wanns im himmel wär,
Von vornen und von hinden
Deckt mich der engel heer.

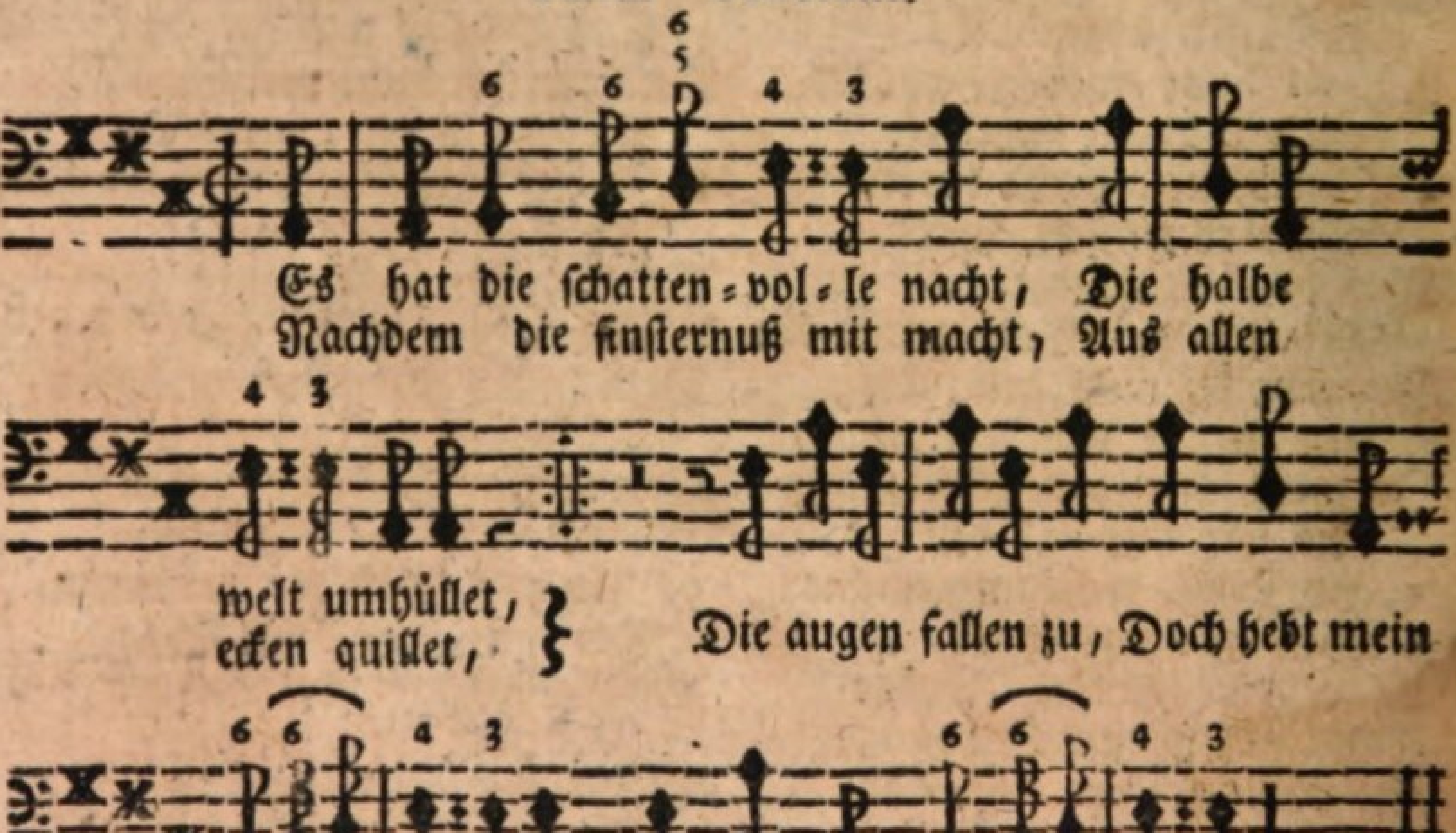
9. Du wirſt auch die verſorgen,
Die mein und deine ſeyn:
So werden wir uns morgen
In deiner kraft erfreun,
Wir werden opfer bringen:
Mit hertzen, mund und hand,
Und dir ein lob=lied ſingen,
Wo du, Herr, biſt bekannt.

10. Sol das in diſem leben,
Die letſte woche ſeyn,
Wil ich nicht widerſtreben,
Und mich im geiſt erfreun,
Auf einen feyer=abend,
Den Chriſti tod gemacht,
Und diſe hoffnung habend,
Sprech ich nun gute nacht.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

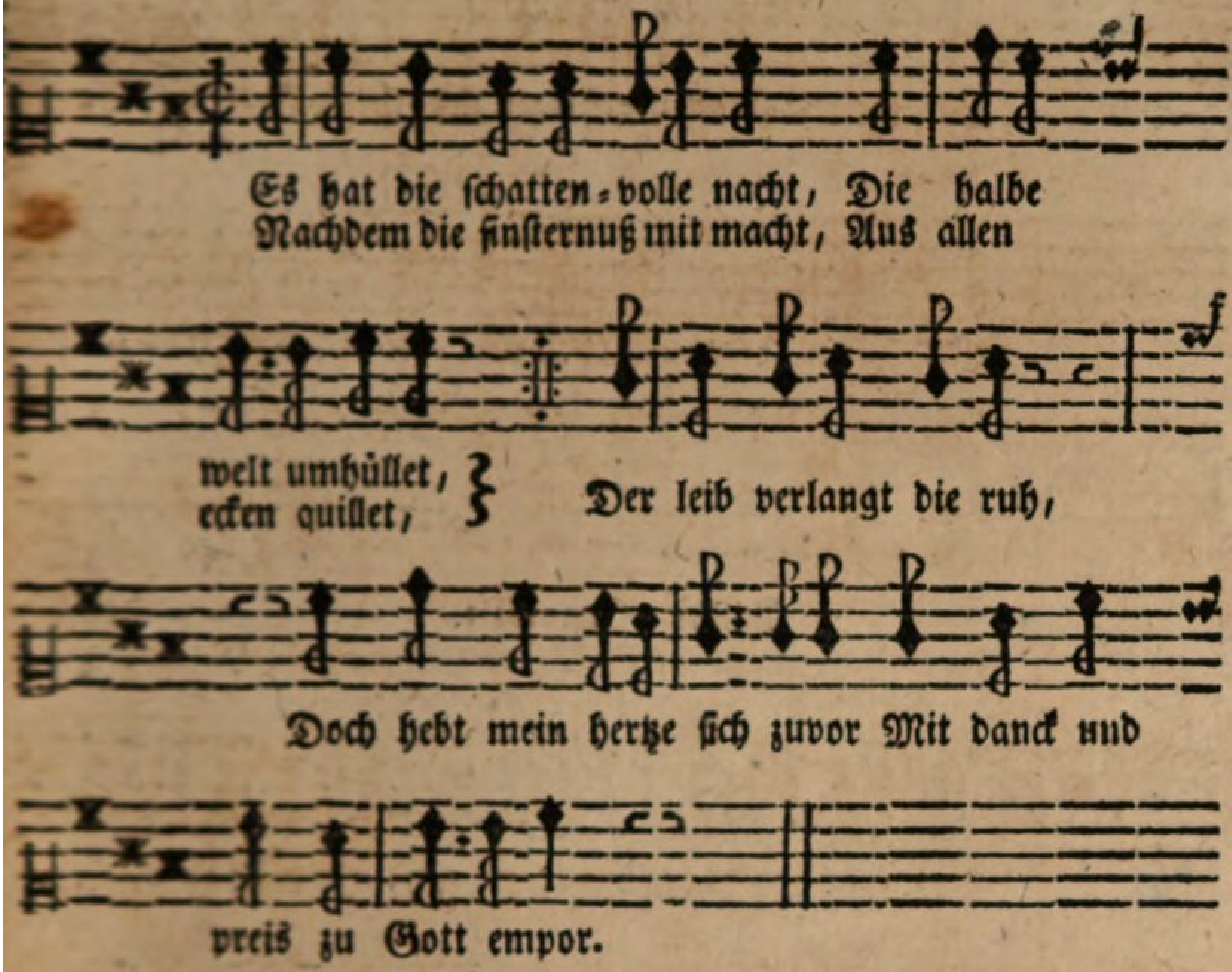


2. Mein Schöpfer, deine güt und treu
Hat heute mich umgeben,
Dein aufſehn ſtuhnd mir kräftig bey,
Dein athem war mein leben,
Davor nimm danck und ruhm,
Nimm mich zum eigenthum,
Vor diſe groſſe wohlthat an,
Weil ich dir ſonſt nichts ſchenken kan.

3. Gib, daß mein hertze keine ſchuld
Mit ſich zu bethe nehme,
Und habe noch mit mir gedult,
Weil ich mich hertzlich grämme,
Daß ich dir diſen tag,
Nicht wohl berechnen mag.
Ach, lieber Vatter! decke du
Mit Jeſu blut die fehler zu.

4. Sey

Cantus II.



4. Sey du mein liecht in finſterniß,
Und laß die augen wachen.
Wirff du dem ſatan ein gebiß
An ſeinen offnen rachen,
Daß er mich nicht verſchling,
Und ſonſt in ſchaden bring.
Schlag eine wagen-burg um mich,
Kein ſchrecken ſey mir hinderlich.

5. Die nacht iſt zwar niemandes freund,
Doch wann du bey mir bleibeſt,
So förcht ich ferner keinen feind,
Weil du ſie bald vertreibeſt.
Ich bin dein liebes ſchaaf,
So wird mir auch der ſchlaf,
In deiner ſchoos gar ſanfte thun,
Ich werd an deinem herzen ruhn.

6. Was mir gehört, das leg ich dir
In deine Vatter-armen.
Sey du der meinen ſchutz-panier,
Laß aller dich erbarmen,
Die ſonſt in kummer ſtehn,
Und kranck zu bethe gehn,
Daß ihnen die betrübte nacht
Ihr lager nicht zu dornen macht.

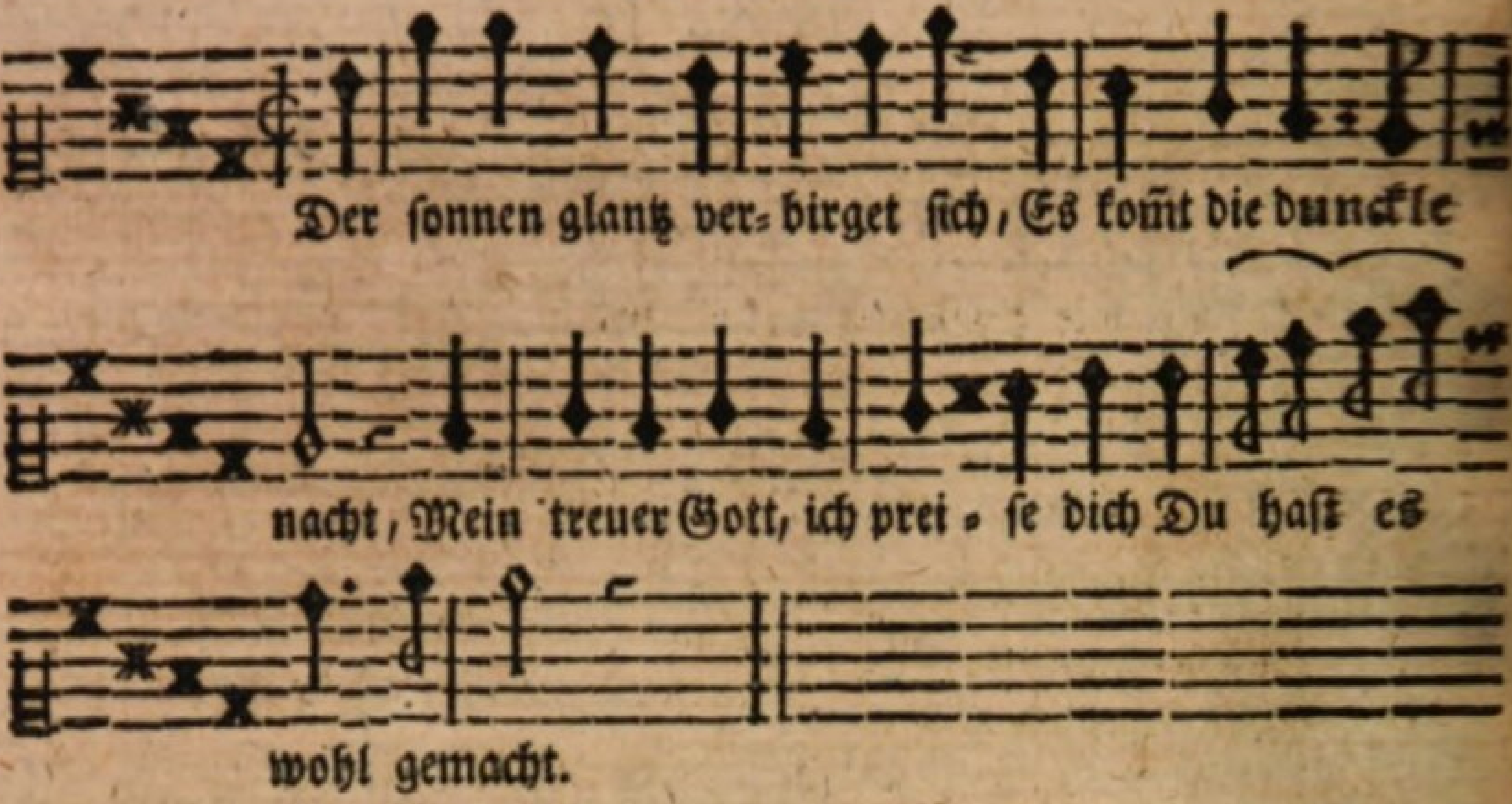
7. Nun weiß ich wohl, daß auch der tod,
Mit mir zu bethe gehet.
Geſchichts, daß er auf dein gebott
Mir nach dem leben ſtehet,
So ſchlaf ich dennoch gut,
Weil meines Jeſu blut
Mir einen ſüſſen ſchlaf-trunck macht,
Dem folget eine gute nacht.

8. Die kleider ſind ſchon abgelegt,
Und Jeſus angezogen,
Der iſt mir in das hertz geprägt,
Und bleibt mir ſtets gewogen.
Mein bethe ſtellet mir
Die arche Noä für.

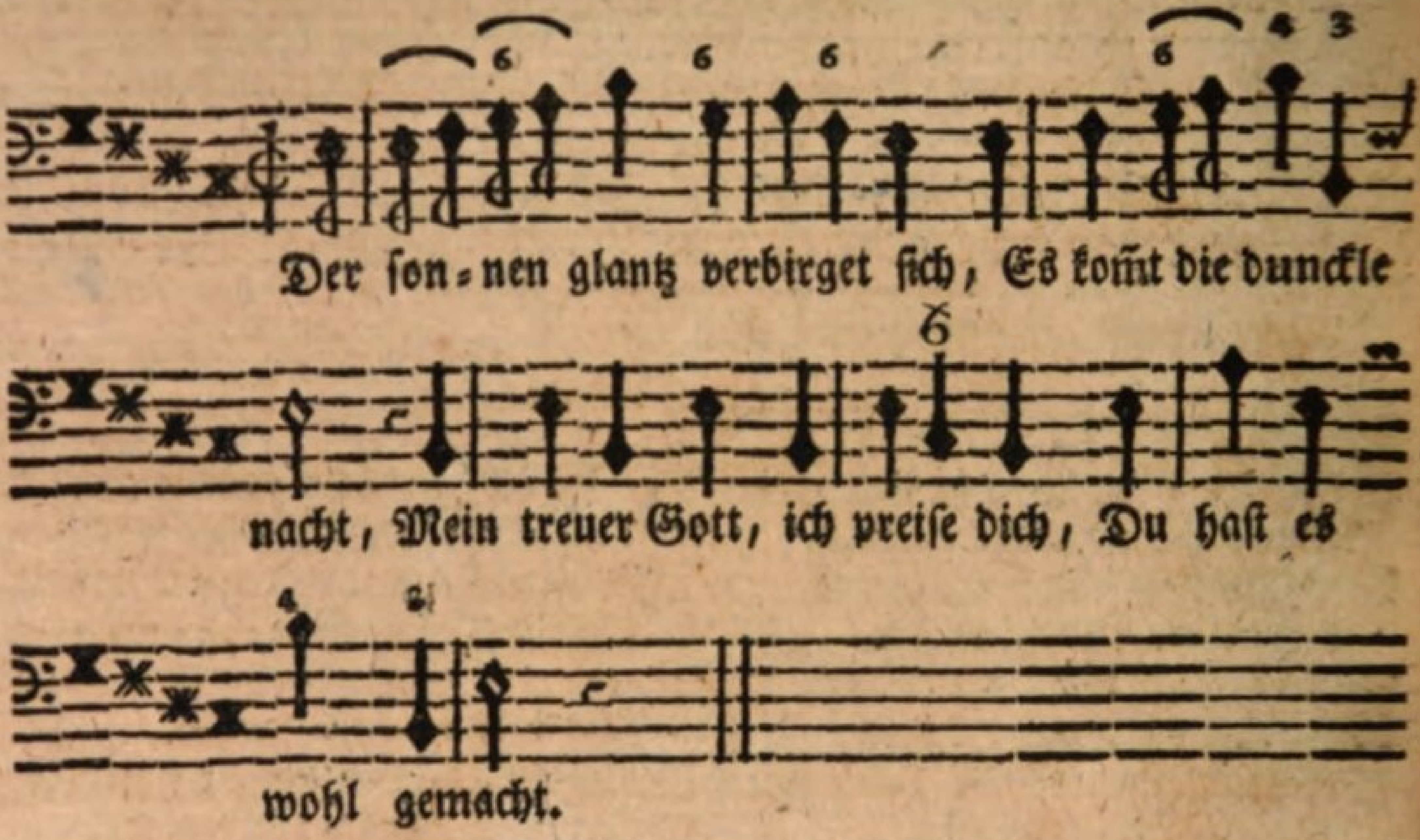
9. Es mag mit ſturm und wellen dräu'n,
Das däublein wird doch ruhig ſeyn.

Der

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Vil gutes haſt du mir gethan,
Vil böſes überſehn,
Und was ich ſonſten rühmen kan,
Das iſt durch dich geſchehn.

3. Du haſt in meinen ſünden mich
Nicht plötzlich hingerafft,
Und mir auch heute miltiglich
Mein täglich brot geſchafft.

4. Ach decke mit der finſtern nacht
Nun meine ſünden zu,
Und ſchaffe, daß mein hertze wacht
Bey meines leibes ruh.

5. Sey in der finſternuß mein liecht,
Im traume meine luſt,
Der glantz von deinem angeſicht
Beſtrahle meine bruſt.

6. Ich bethe mir in deinem ſchoos,
Dein ſchatten ſey mein ſchilt,
So ſchlaf ich ſanft und ſorgen=loß,
Auch wann der ſatan brühlt.

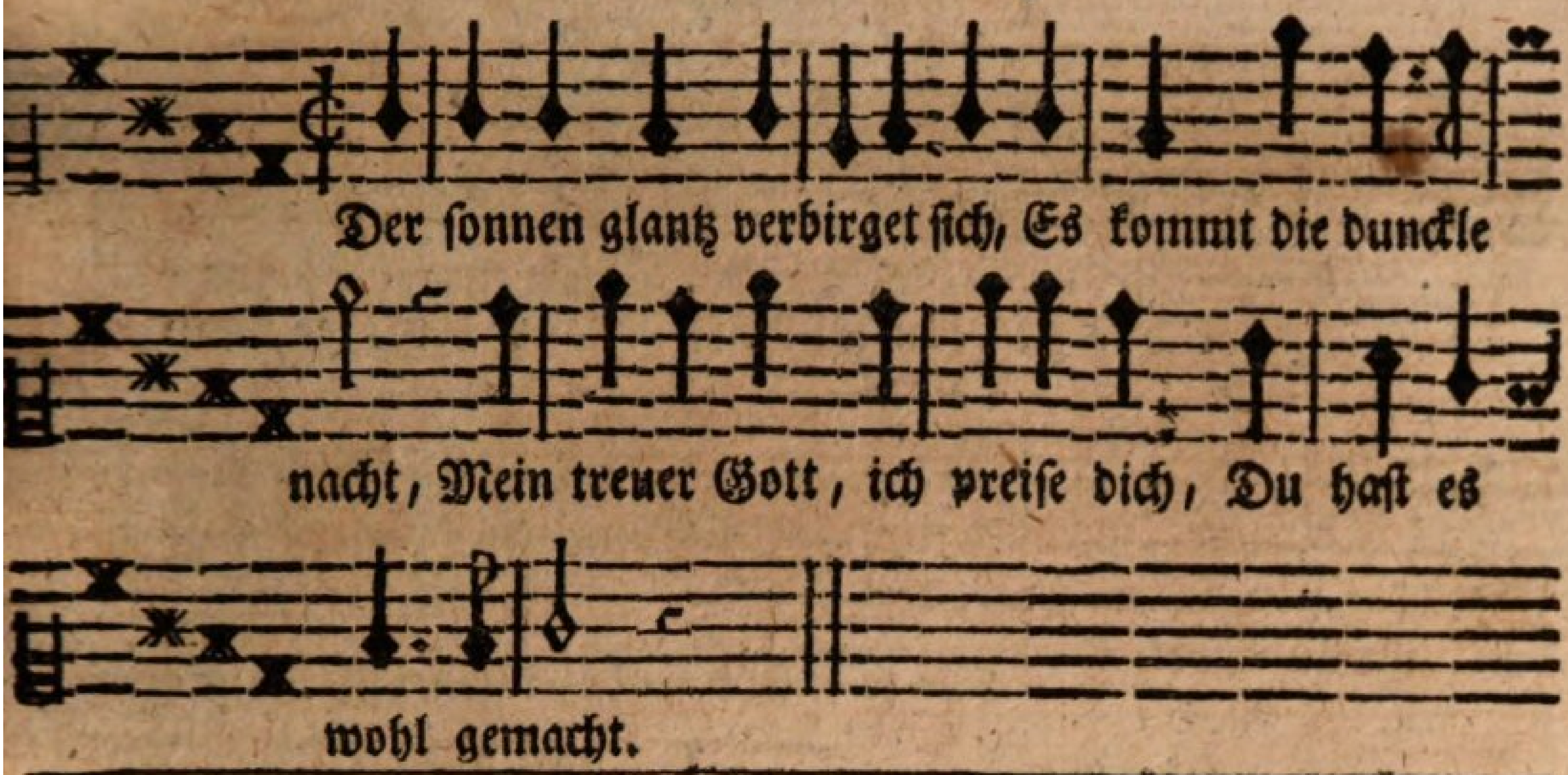
7. Geht diſer löw auch um mich her,
Halt ihm den rachen zu,
Und rüſte mich zur gegenwehr,
Daß er kein leid mir thu.

8. Stell mir im ſchlaf wie Jacob dort
Die himmels=leiter für,
Dein engel fahr an diſem ort
Auch auf und ab bey mir.

9. Gib, daß kein unfahl diſe nacht
Mir meine ruh verſtöhr,
Daß böſer feinde liſt und macht
Mir nicht ein haar verſehr.

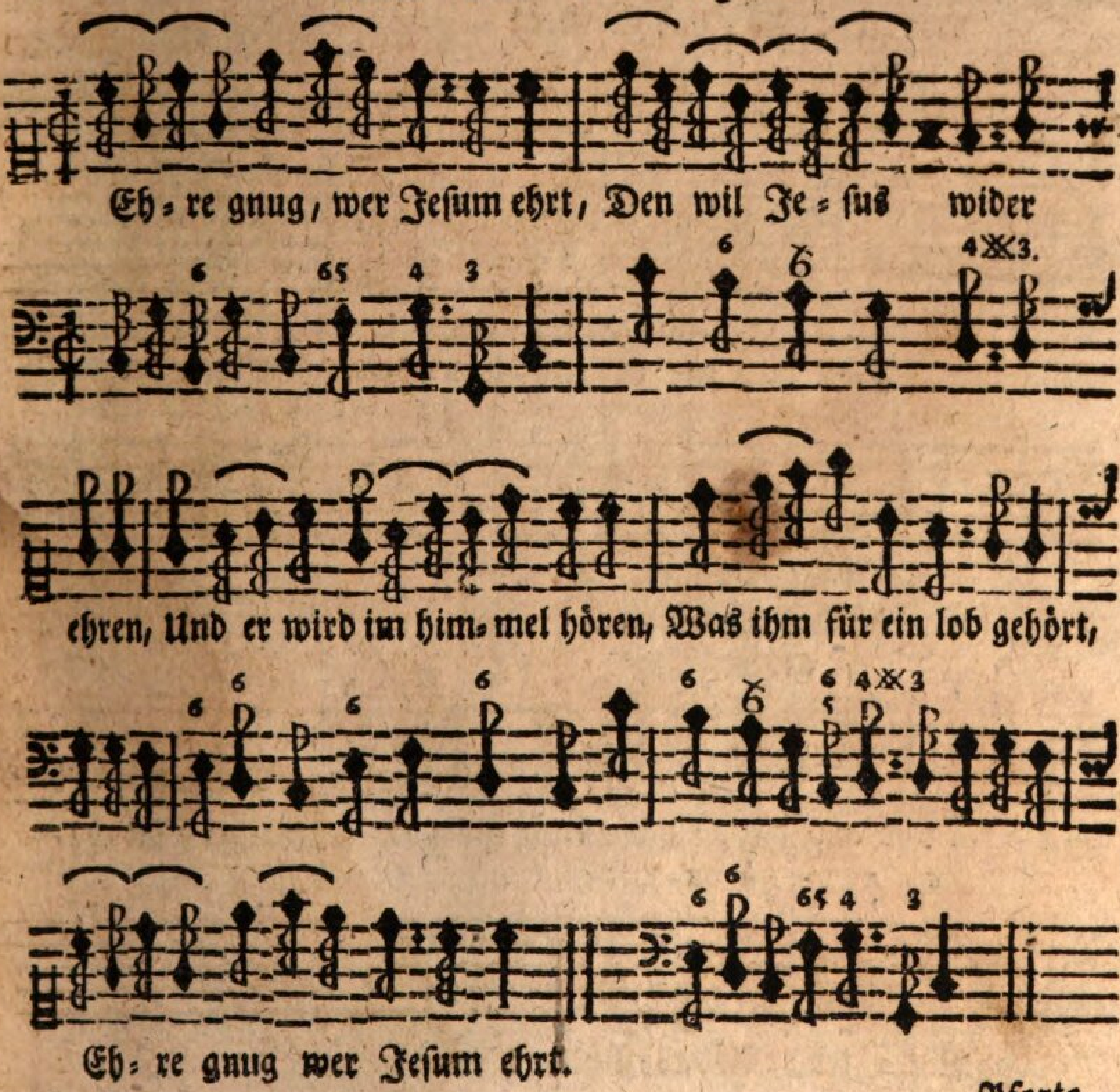
10. Laß

Canto Solo con Organo.



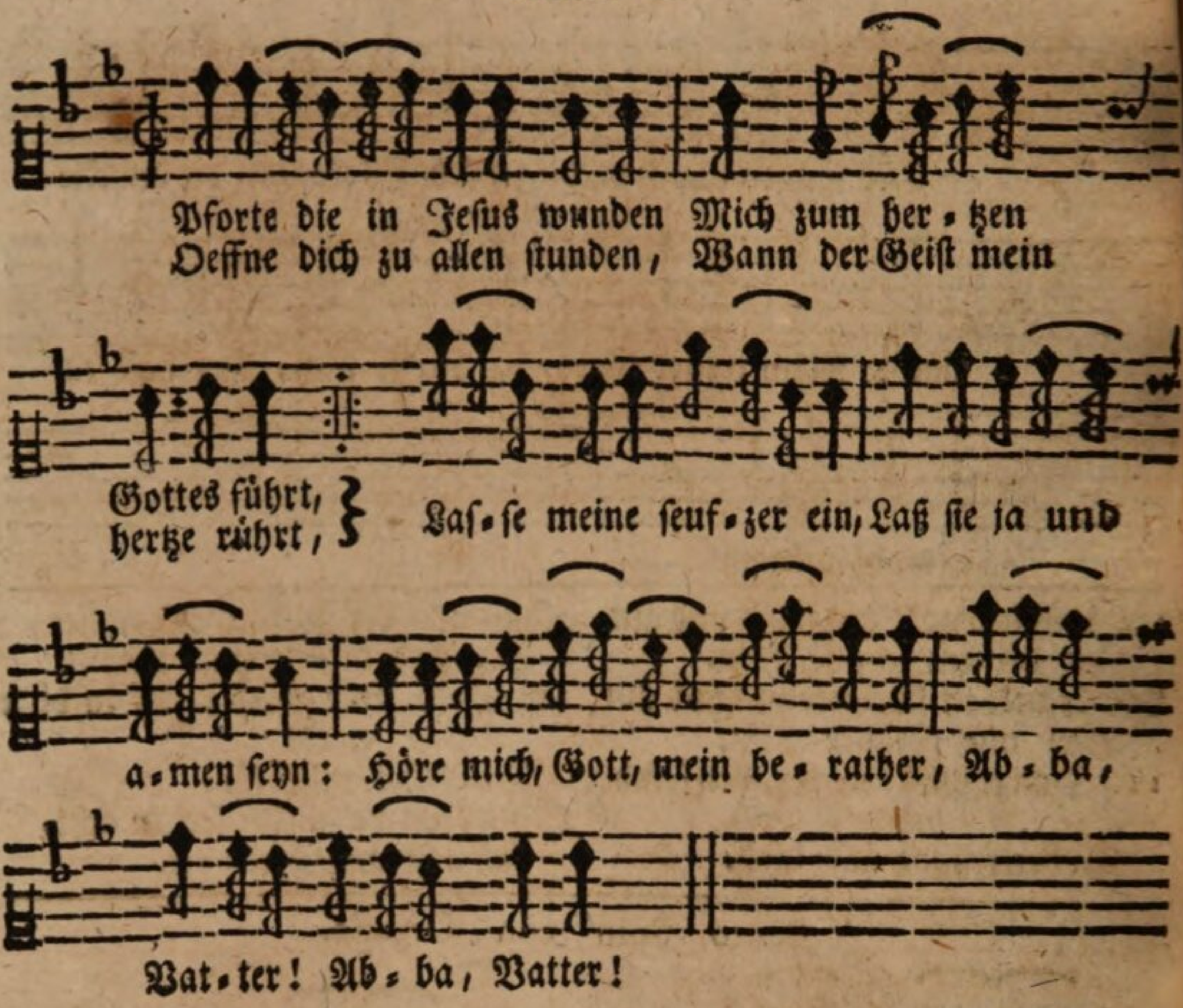
10. Laß leib und ſeele, haab und gut
In deinem ſchutze ſtehn.
Laß krankheit, ſchreken, glut und flut
Bey mir fürüber gehn.
11. Den freund bewahr, den feind bekehr,
Bedecke ſtadt und land.
Kom̄t nun der morgen wider her,
So wird dein ruhm bekannt.
12. Doch ſtellt mein ſchlaf in diſer nacht
Die letſte ruhe für,
So nimm du meine ſeel in acht,
Ich leb und ſterbe dir.

Canto Solo con Organo.

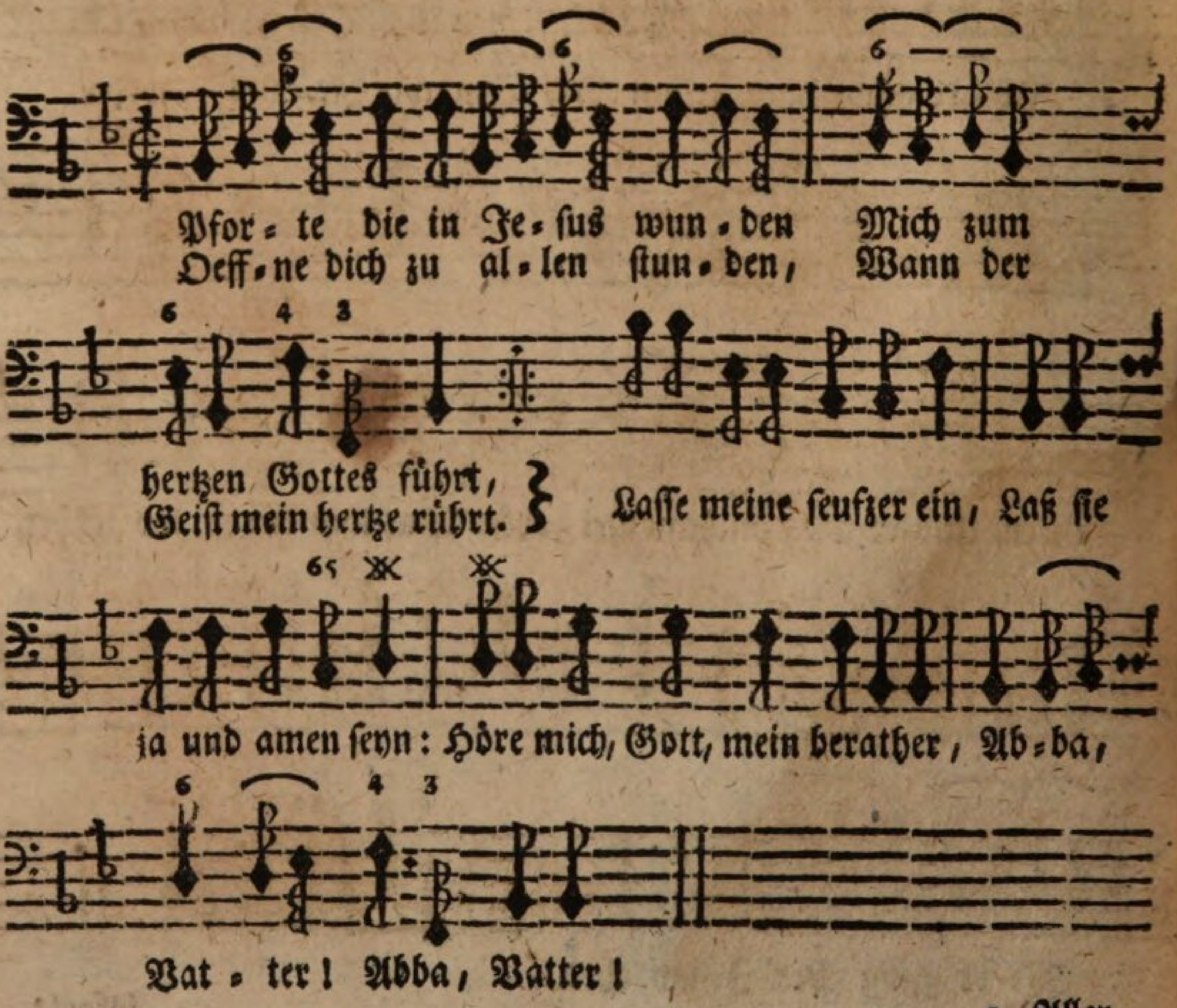


Pforte

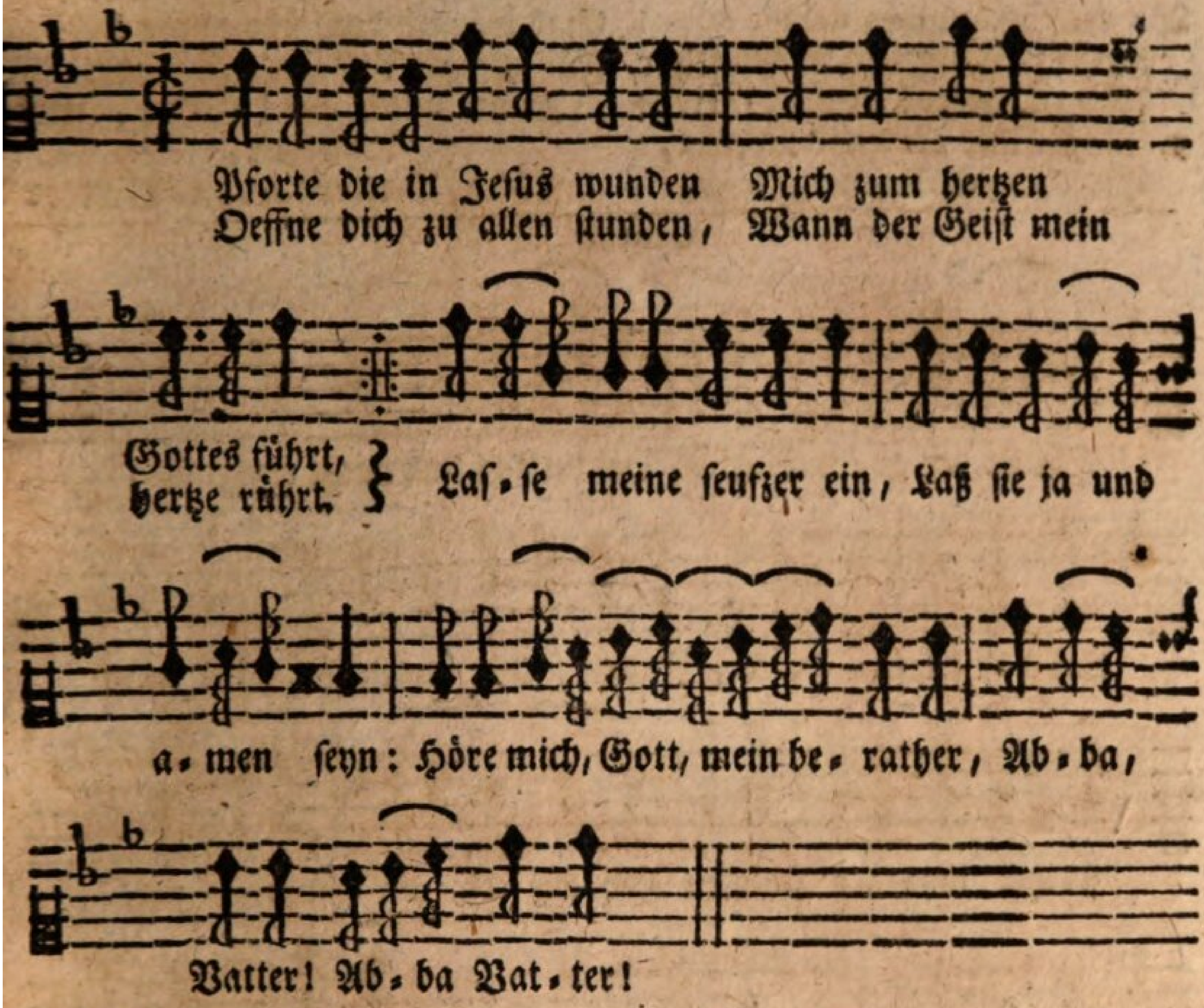
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Aller ſegen kommt von oben,
Treuer Gott aus deinem ſchoos,
Und du gibſt mir täglich proben,
Deine huld iſt allzu groß,
Was ich bin, und hab, und kan,
Kommet alles auf dich an.
Segne mich, Gott, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

3. Unter deinem gnaden-ſchirme
Geh ich ſicher aus und ein,
Und ſo müſſen alle ſtürme
Meiner feinde krafftlos ſeyn!
Sey du fehrner ſonn und ſchilt,
Wann der höllen abgrund brühlt.
Segne mich, Gott, mein berather,
Abba, Vatter! Abba Vatter!

4. Leite mich nach deinem rathe,
Iſt er gleich gar wunderbar;
Hier geſchicht die thränen-ſaate,
Dorten folgt das jubel-jahr.
Muß die welt mein Bochim ſeyn,
Gib mir manchmahl ſonnen-ſchein,
Tröſte mich, Gott, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

5. Palmen wachſen ob den zweigen
Eine laſt wird auferlegt,
Durch das creutze lehrnt man ſteigen,
Bis das haubt die crone trägt,
Iſt dein rücken doch ſehr breit,
Darauf werff ich alles leid,
Stärcke mich, GOtt, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

6. Auf der welt iſt doch kein himmel;
Unbeſtand regiert die zeit,
Alle ſchätze kriegen ſchimmel,
Eitle luſt gebihrt nur leid.
Zeuch mein hertze gantz zu dir,
Daß ich wahre freude ſpühr.
Labe mich, Gott mein berather
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

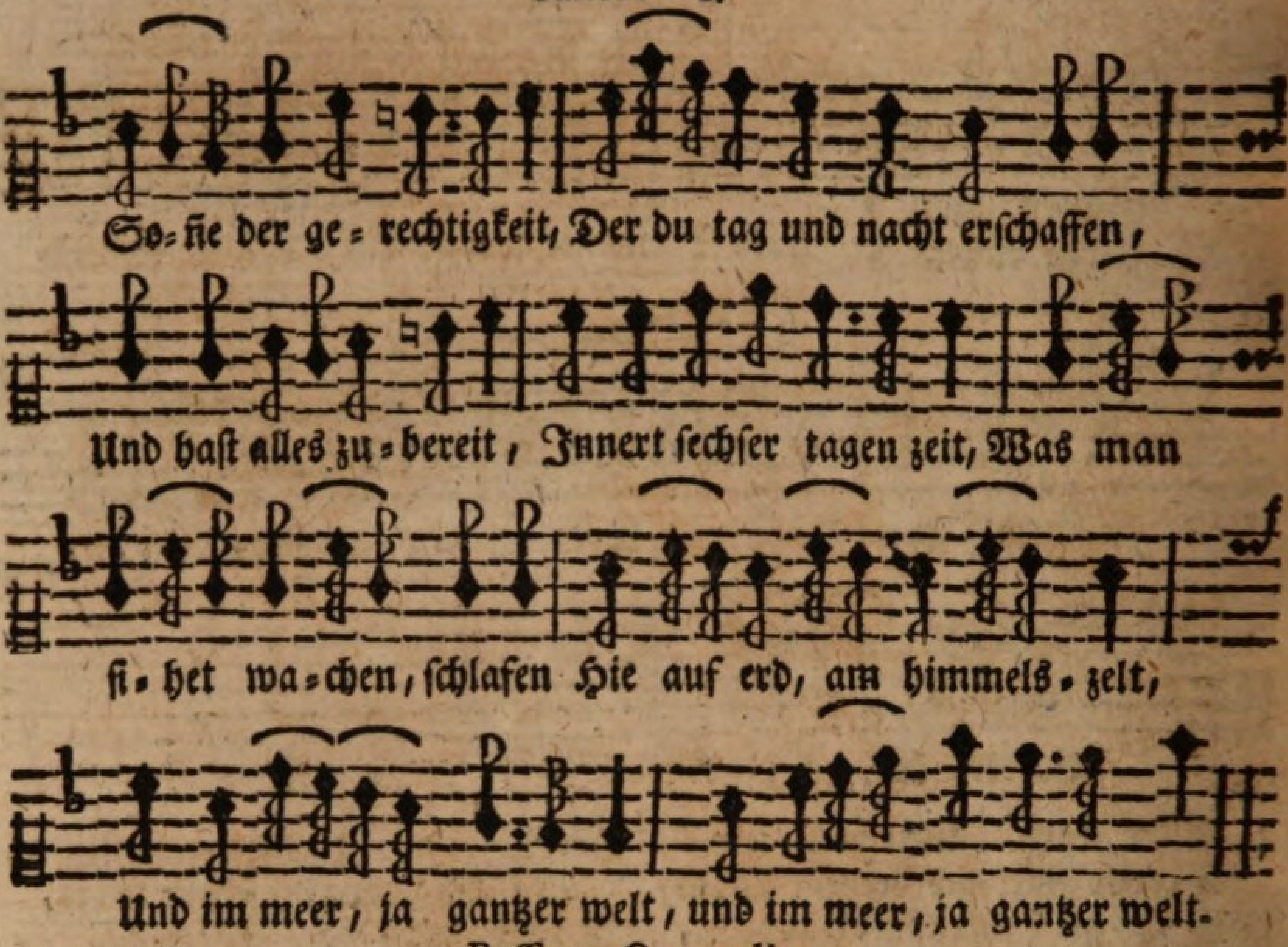
7. Trage mich in meinem alter,
Wie von kindes-beinen an,
Bis aus meinem thränen-pſalter,
Halleluja werden kan.
Wann ich ſchwach und müde bin,
Wirff ich dir mein creutze hin.
Halte mich, Gott, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

8. Endlich führ mich aus der wüſten
In das wahre Canaan,
Wo ich an des troſtes brüſten

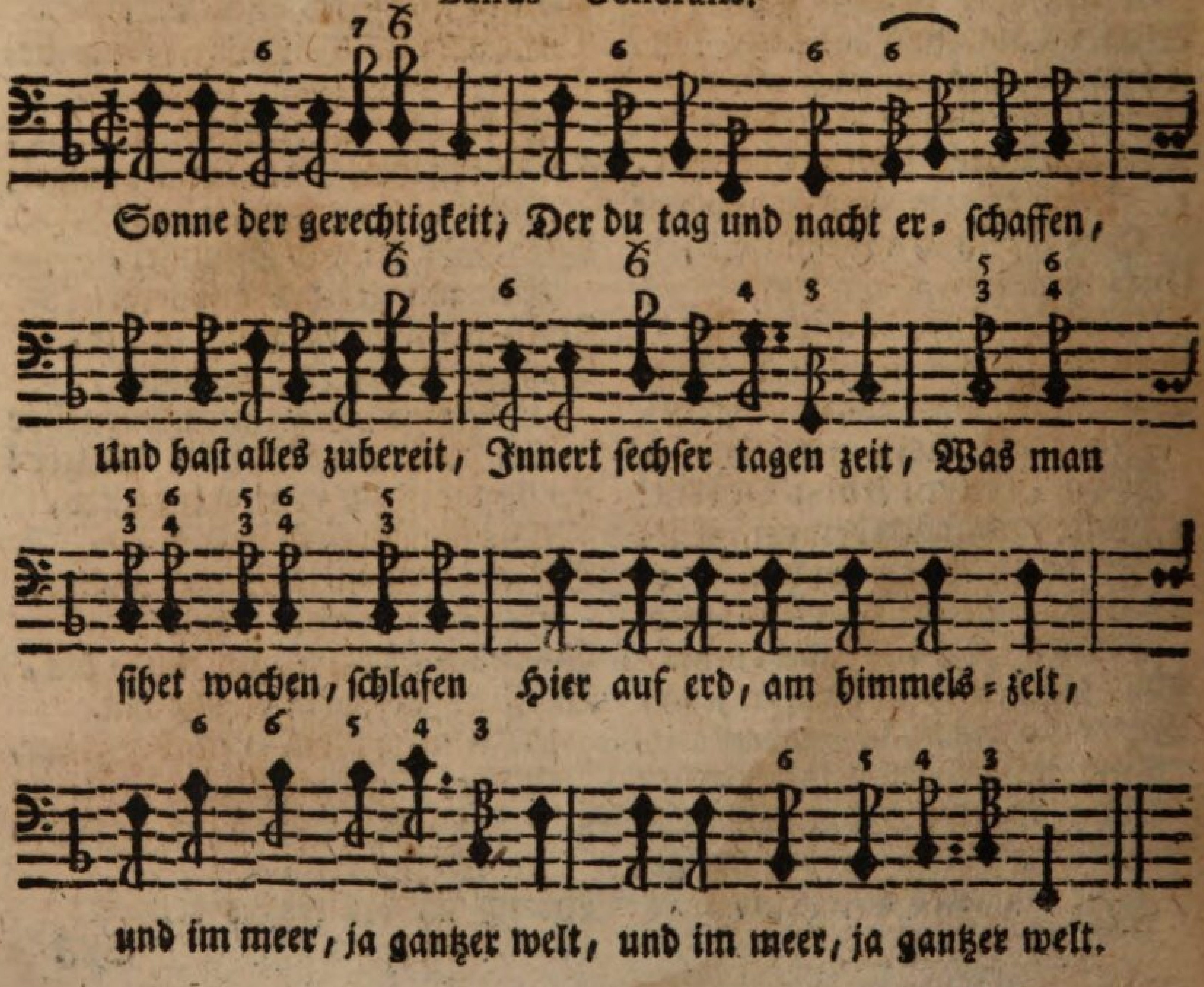
Satt

Satt und ſelig werden kan.
O wie iſt mein looß ſo ſchön!
Wo die Seraphinen ſtehn
Holle mich, Gott, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!
9. Reiche mir die hand indeſſen,
Bis du mich ans hertze legſt,
Ich wil gern die welt vergeſſen,
Wañ du mich zum himmel trägſt,
Eja! wär ich doch ſchon dort!
Führe mich bald an das port.
Nimm mich auf! GOtt, mein berather,
Abba, Vatter! Abba, Vatter!

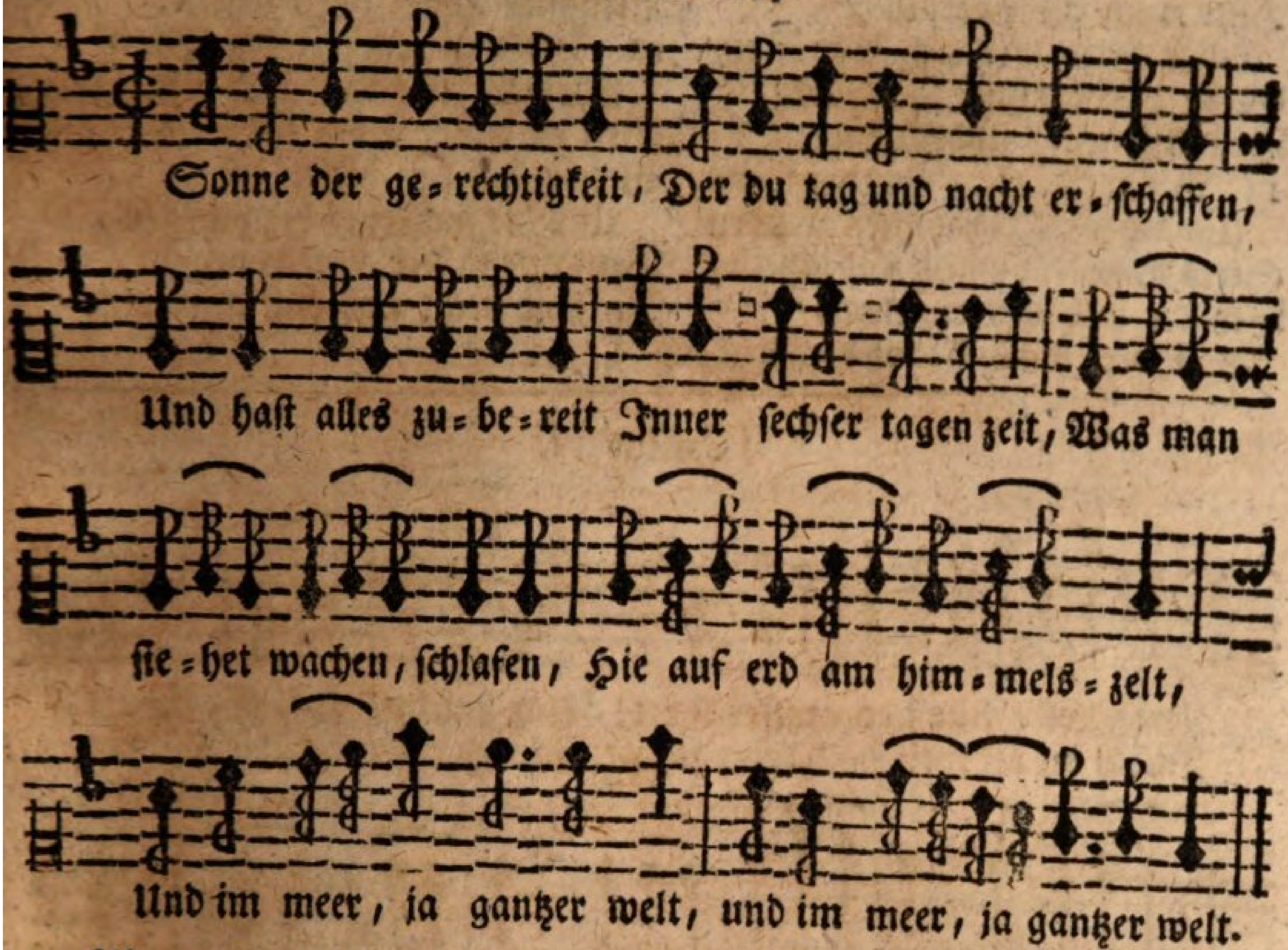
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Aber an dem tage drauf
Haſt geruhet von den wercken,
Und der welt in ihrem lauff
Eine feyr geſetzet auf,
Nach dem ſechsten anzumerken,
Da der ſibend ſoll zur ruh,
Allen menſchen dienen zu.

3. Dieſes müßte ſo lang ſeyn,
Bis daß unter deinen flüglen,
Wurd herfür der gnaden= ſchein
Deines heils uns brechen ein,
Von des Zions hohen hüglen,
Da du haſt in deinem grab
Sünd und tod geſchaffet ab.

4. Da iſt aus dem ſabbath= tag
Uns ein rechter ſonntag worden;
Alle finſternuß und klag,
Und der höllen macht erlag,
Daß von ſüden bis in norden,
Oſt und weſten, Herr, dein glantz,
Sich erzeigte gar und gantz.

5. Da, da war der erſt der letſt,
Und der letſt der erſt gemachet,
Und zum ruh= tag eingeſetzt,
Daß da wurde dran ergetzt,
Wer vom ſünden=ſchlaf erwachet,
Und in JEſu Chriſti heil
Suchet ſeiner ſeelen theil.

6. Nun die ſonn aufgehet heut,
Und ſich zeiget auf den hüglen,
Iſt mein trauren, Herr, zerſtreut,
Und mein gantzes hertz erfreut,
Weil ich unter deinen flüglen
Finde heil und ſüſſe ruh,
Meiner ſeelen immerzu.

7. Geh in meinem hertzen auf,
Und darinnen nimmer nieder,
Daß ich, wie ich in dem tauff,
Dort verſprache, meinen lauff
Könne thun, und meine glieder
Opfern auf zu deinem preiß,
Hier in dieſer lebens= reiß.

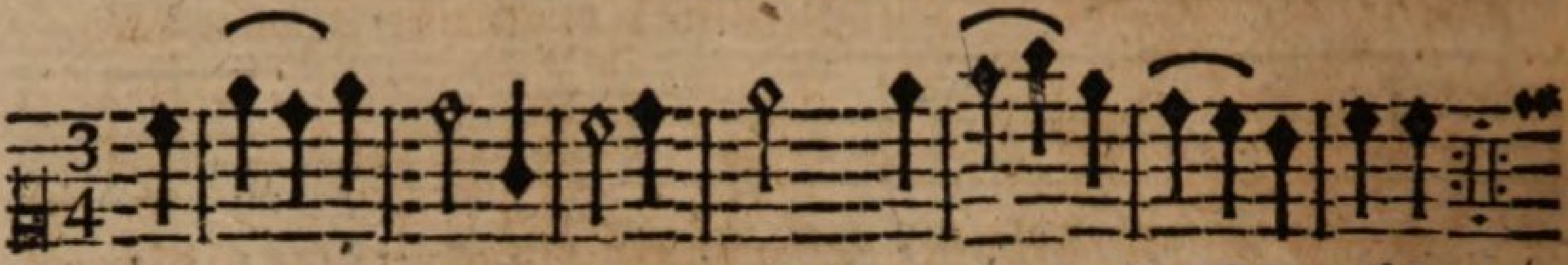
8. Gieb, daß ich in dir vereint,
Deſſen ſeye nie vergeſſen,
Wie du es mit mir vermeynt,
Als die hölle mich umzäunt,
Und mich hatte ſchier gefreſſen,
Da du aber haſt den ſchlund
Zugeſtopft dem höllen= hund.

9. Mach, daß ich ſtets leuchten muß,
Weil ich hier auf erden reiſe,
Durch den glauben und die buß
Zu des nächſten fördernuß,
Herr, zu deinem lob und preiſe;
Daß ich, JEſu, dich anleg,
Und dem fleiſche nimmer pfleg.

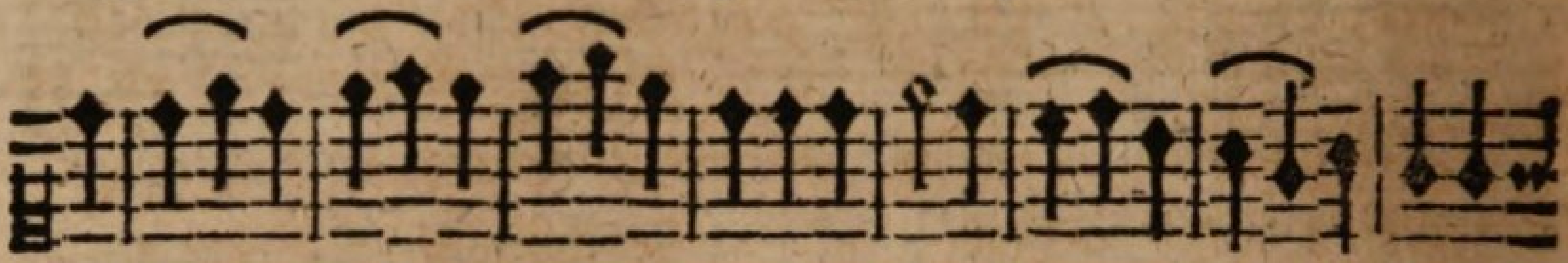
10. Mache, daß dein wort erſchall,
Heut in mir mit vollen kräften,

Daß es geb ein widerhall,
Hüte mich für überfall
Eitler welt-und fleiſch-geſchäften,
Gieb, daß ich die Sacrament
Brauche heilig ungeſchändt.
11. Bis wird ewig ſonntag ſeyn,
Und ich werd der ſonnen gleichen
Stets in hellem glantz und ſchein,
Bey dir und den engelein,
Wañ wird ſoñ und mond erbleichen,
Und du all's in allem biſt,
Heiligſter Herr JEſu Chriſt.
12. Dir nun ſeye, JEſu Chriſt,
Ehre, Preiß und Danck geſungen,
Weil du unſre ſonne biſt,
Welche hat der höllen liſt
Und die finſternis bezwungen,
Dein nur iſt der ſieges-pracht,
Du haſt liecht und ruh gemacht.

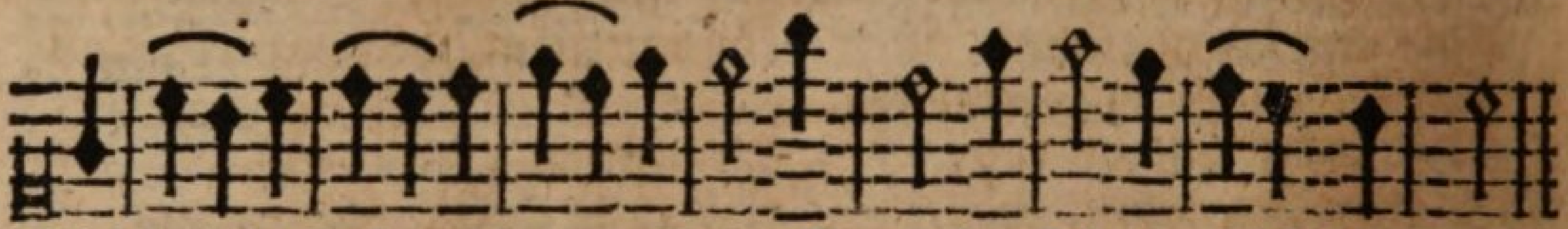
Cantus I.



Zwey liechter haſt, o groſſer Gott! Am himmel auf-ge-führet,
Durch die die welt nach deim gebott, Glantz, wärme, kühle ſpühret,

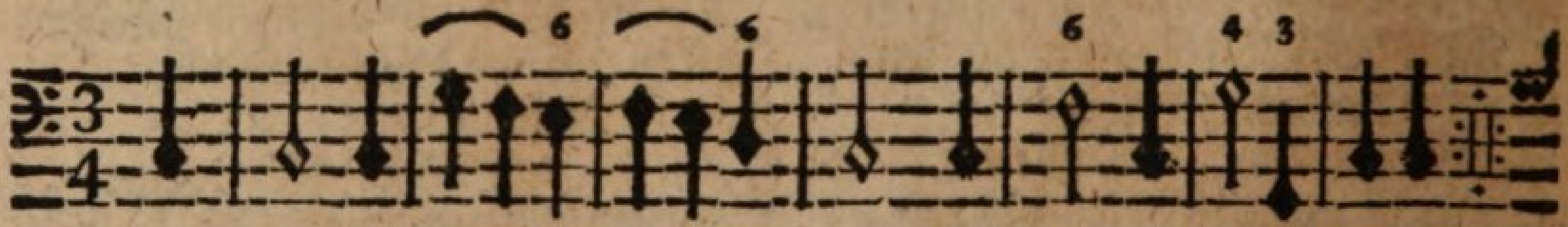


Die ſonne, wel-che dich vorſtellet, Und dero haſt den mond geſellet,

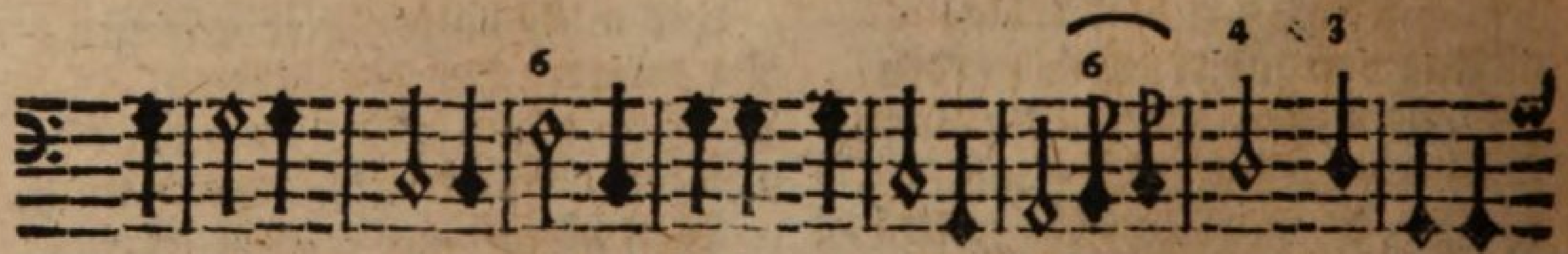


Gleichwie du haſt auch deinem Sohn, Ein weib geſellt die gleicht dem mond

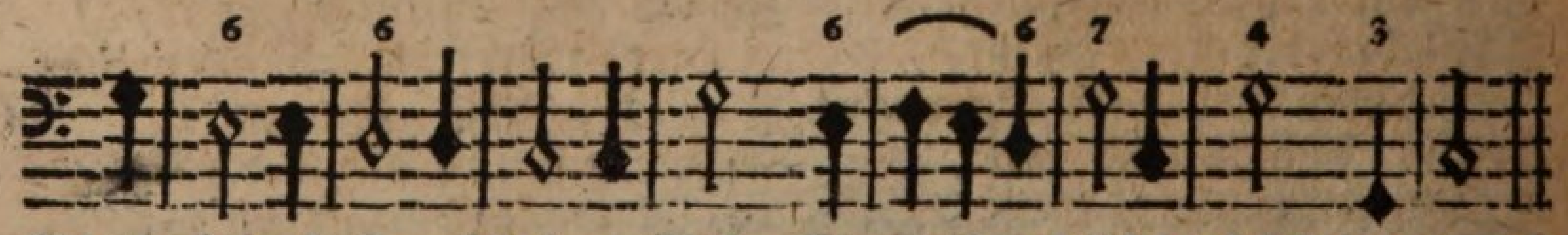
Baſſus Generalis.



Zwey liechter haſt, o groſ-ſer Gott! Am himmel aufgeführet,
Durch die die welt nach deim gebott, Glantz, wärme, kühle ſpühret,



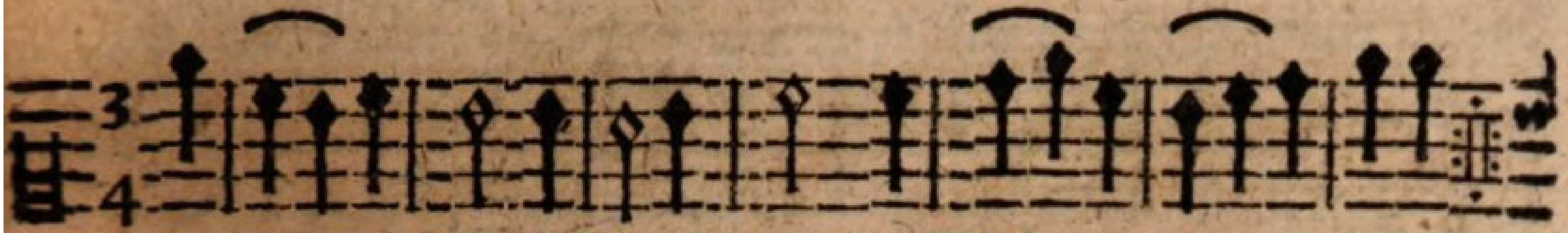
Die ſonne, welche dich vorſtellet, Und dero haſt den mond geſellet,



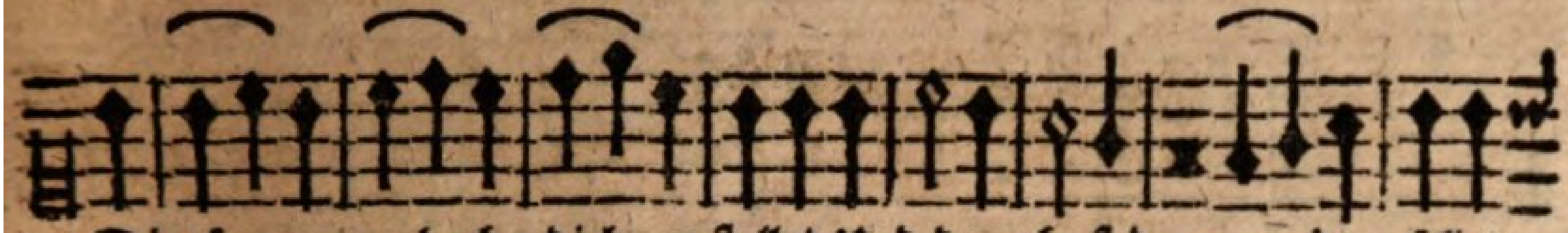
Gleichwie du haſt auch deinem Sohn, Ein weib geſellt die gleicht dem mond

2. Nun

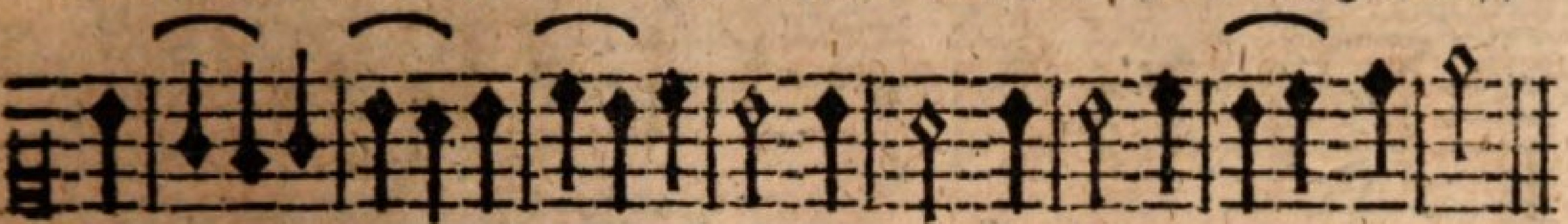
Cantus II.



Zwey liechter haſt, o groſſer Gott! Am himmel auf=geführet,
Durch die die welt nach deim gebott, Glanz, wärme, kühle ſpühret,



Die ſonne, wel=che dich vorſtellet, Und dero haſt den mond ge=ſellet,



Gleichwie du haſt auch deinem Sohn, Ein weib geſellt die gleicht dem mond

2. Nun diſer tag, Herr, montag heißt,
Vom monde, der bald bleichet,
Bald lieblich, ſchön und herrlich gleißt
Bald wachſet, ſcheinet, weichet,
So iſt die welt mit ihrem weſen,
Nicht einer wird bey ihr geneſen,
Der ſie ihm auserwehlt zur braut,
Und ihro ſich in allem traut.

3. Dieß Jericho zwar lachet an
Und giebet ſüſſe küſſe,
Die doch beſtehen nur im wahn,
Im wercke ſind ſie biſſe,
Dann wer der welt hülf und gunſt ſuchet,
Der iſt von dir, o Herr, verfluchet:
Drum ob ſie ſchon ietzt ſcheint gegründt,
Ihr glück und glantz doch bald verſchwindt.

4. Nun ich die welt, Herr, brauchen muß,
So gieb, daß ſie mich duncke
Gleich Nabonoſars bildes=fuß,
Der ſchnell zu boden ſuncke:
So ſey ihr knall und fall geſchehen,
Schon eher man ſich recht umſehen,
Damit ich dich nur ſuch allein,
Und geh' in deine kirch hinein.

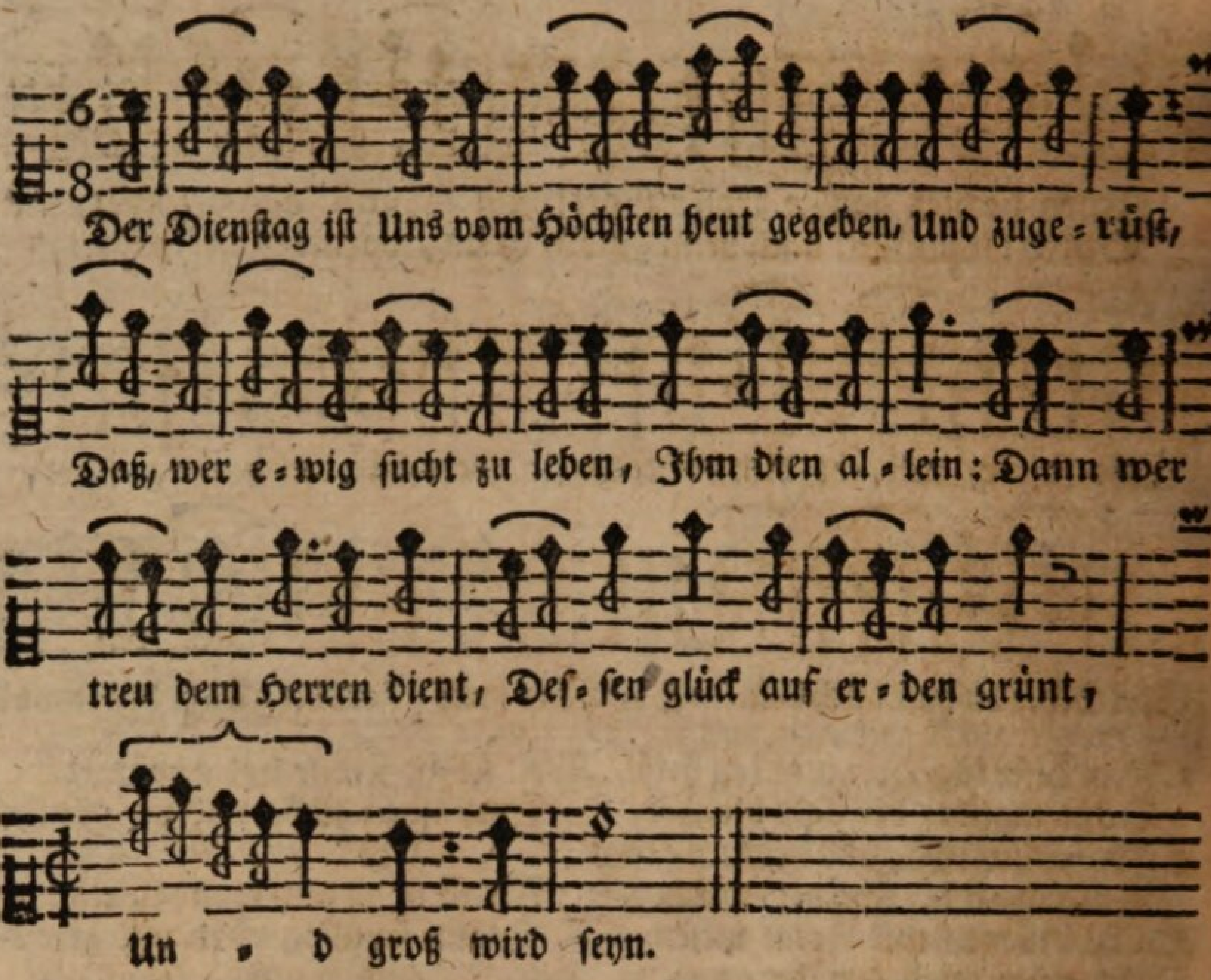
5. Die iſt des Herren Chriſti braut,
Die er hat lieb gewonnen,
Und die du, Herr, ihm haſt getraut,
Bekleidet mit der ſonnen:
Ihr angeſicht zwar ſchwärtzlich ſcheinet,
Weil ſie in Kedar hat gewäinet,
Doch iſt ſie ſchön und ihr ſchmuck rein,
Wann ſchon dem monde gleicht ihr ſchein.

6. Wann ſie ſchon wird mit grimm und wuth
Beſtritten von den dracken,
So ſtärckt doch ihren hertzens=muth,
Daß du ihm trittſt den nacken,
Und alle ſeine höllen=tücke
Mit deinem ſchilt weit treibſt zurücke,
Und bleibeſt ſelbſt ihr felß allein,
Auf den ſie ruht in freud und pein.

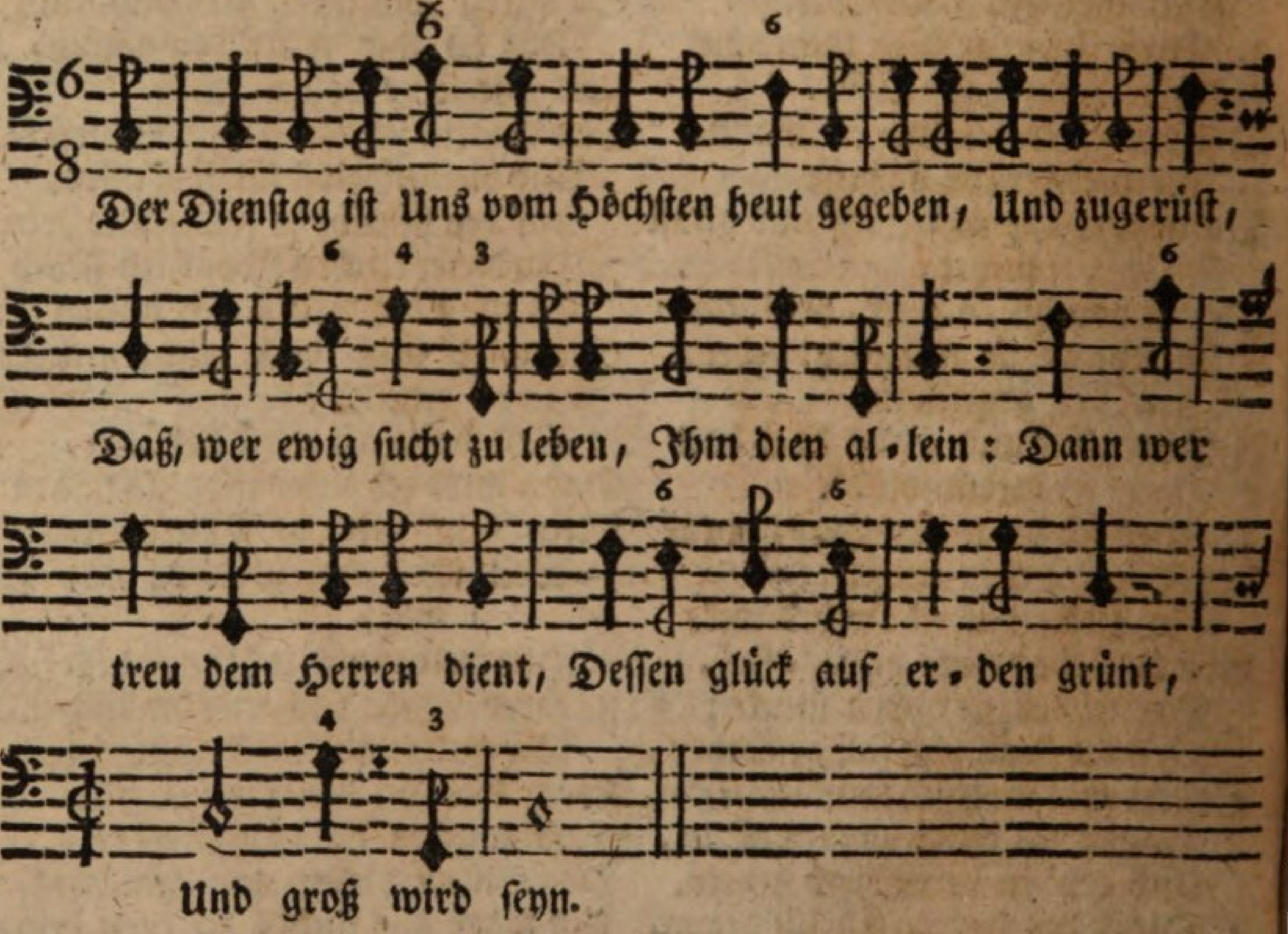
7. In dieſer kirchen ſchoos ich fleuch,
Es mag die welt gleich wüten,
Sie wird mich doch nicht machen ſcheuch,
Weil du mich wirſt behüten,
Dann wird ich guten montag haben,
Mein Jeſus wird mich daran laben,
Weil ich durch glauben und die buß,
Den welt=mond tritte mit dem fuß.

8. Herr, zeuhe von mir die begier,
Die hangt am welt=getümmel,
Nach dir von dieſer erden hier
Hinauf in hohen himmel,
Den du an dieſem tag gemachet,
Als ward aus nichts die welt erwachet,
Ja zeuch mich, Herr, mit deiner hand,
Dahin, als in mein vaterland.

Cantus I.



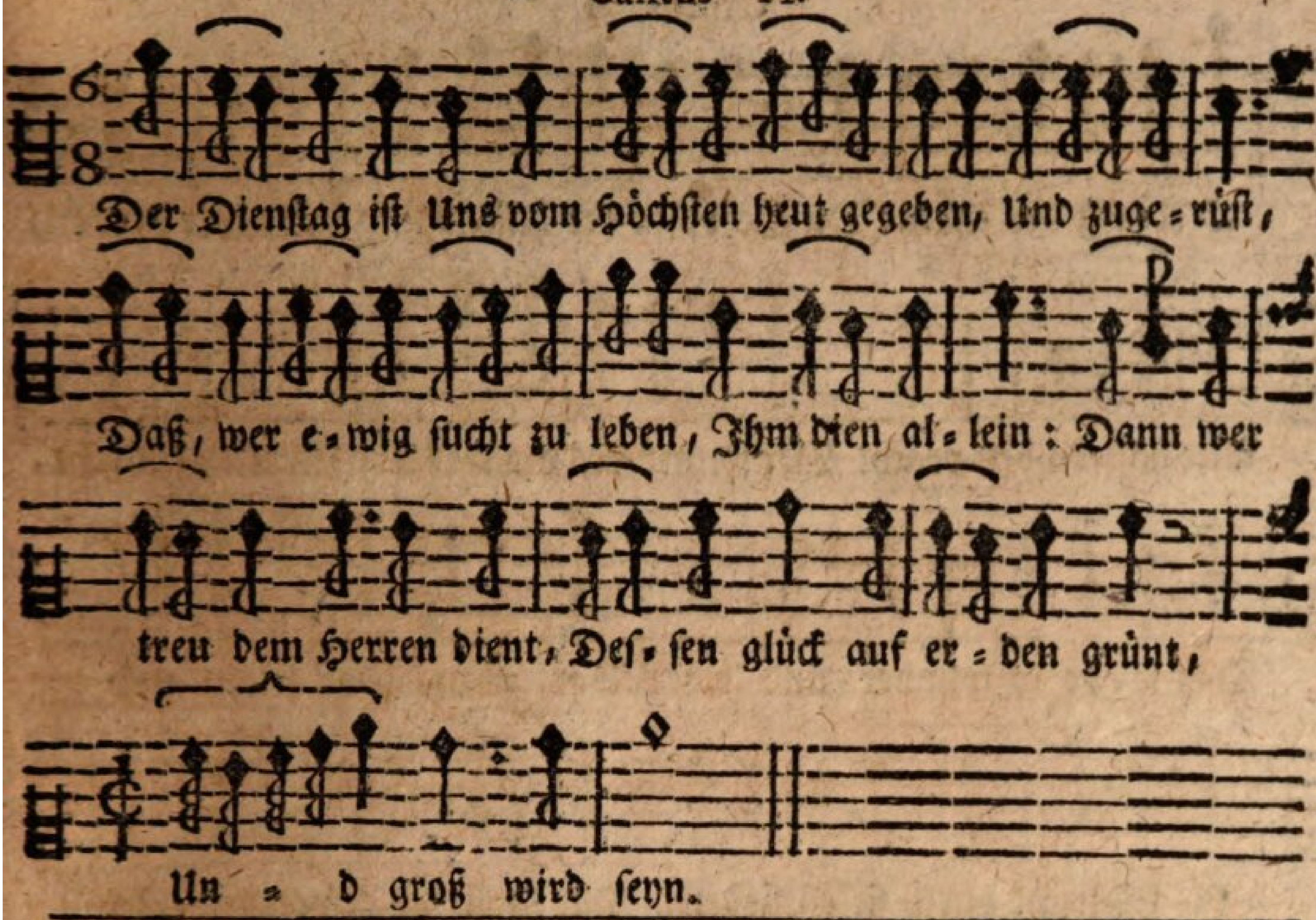
Baſſus Generalis.



2. Doch hat die welt
Deinen dienſt, o Herr, verkehret,
Und nachgeſtellt
Dem, der unſer heil zerſtöhret,
Und blut und glut
Ausgeſtreut, daß dienſt und zinß,
Ihme brächte viel gewünns
Durch Mavors wuth.

3. Du

Cantus II.



3. Du aber biſt,
Lieber Gott, allein der meiſter,
So dämm die liſt
Und die macht der höllen-geiſter,
Drum ohne dich
Sind wir elend von anbeginn
Gehen ſelbſt zur knechtſchaft hin,
Unehrbarlich.

4. Ach! ach! wie hat
Uns ſo dienſtbar doch gemachet
Der ſünden-rath,
Welcher über uns gewachet,
Daß wir zugleich
Dir ſind worden ungetreu,
Dienſtbar gar der tyranney
Im höllen-reich.

5. Doch hat dein Sohn
Jeſus Chriſtus uns befreyet,
Von ſpott und hohn,
Und zu deinem dienſt geweyhet,
Daß wir ihm treu,
Alle tage dieſer zeit
Dieneten in heiligkeit,
Ohn forcht und ſcheuh.

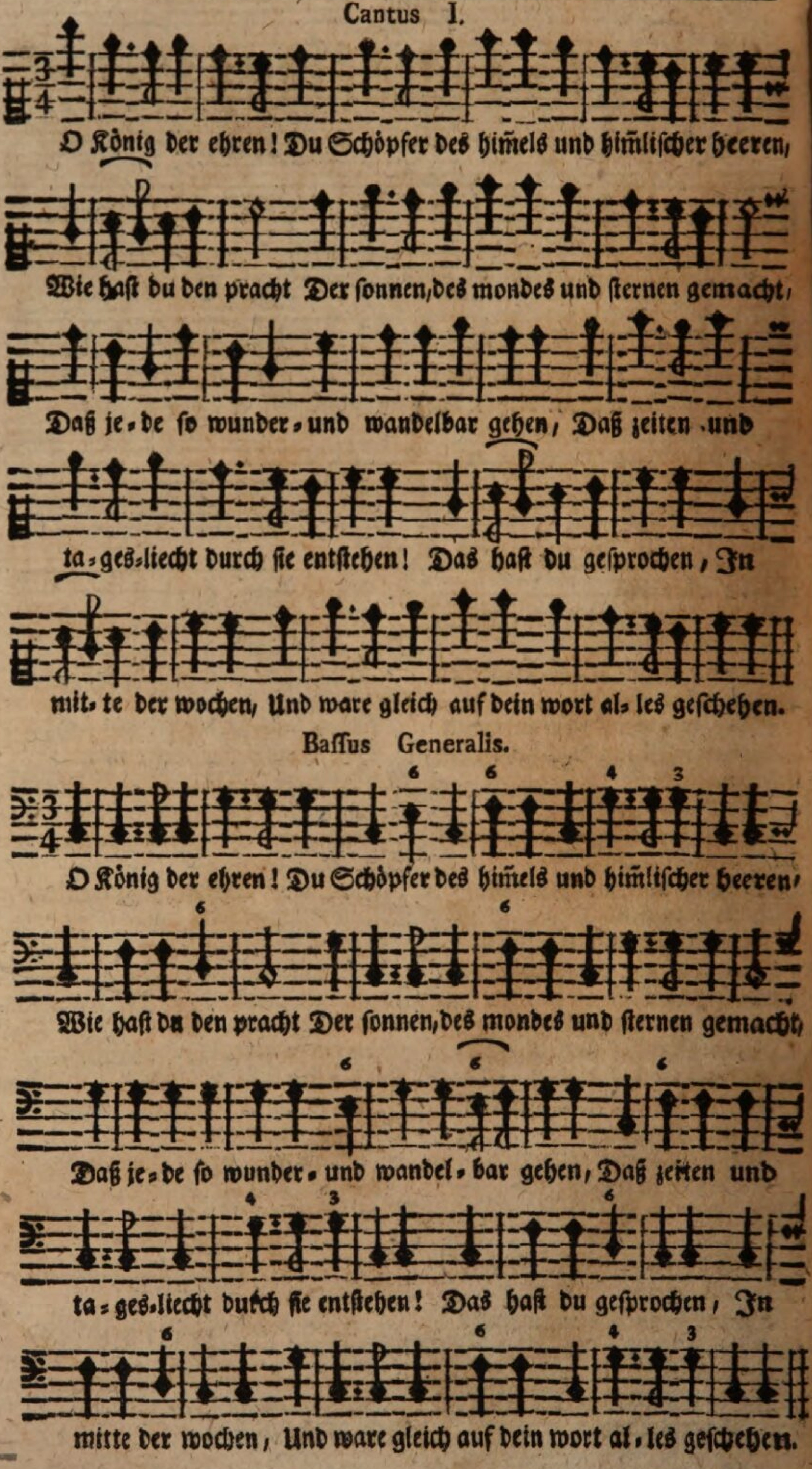
6. Ja als jezt wir
Auch dem Antichriſt gefrohnet,
Und mit begier
Seiner boßheit beygewohnet,
Hat deine hand
Uns geſchaft die widerkehr,
Zu dem vorbild reiner lehr
Aus Babels tand.

7. Nun, Herr, du haſt
Veſt an dieſem tag gegründet
Den erden-laſt,
Und gepflanzt, daß man drauf findet
Gras, bäum und kraut:
Pflanz auch ſo der kirchen feld,
Daß es durch die weite welt
Schön werd erbaut.

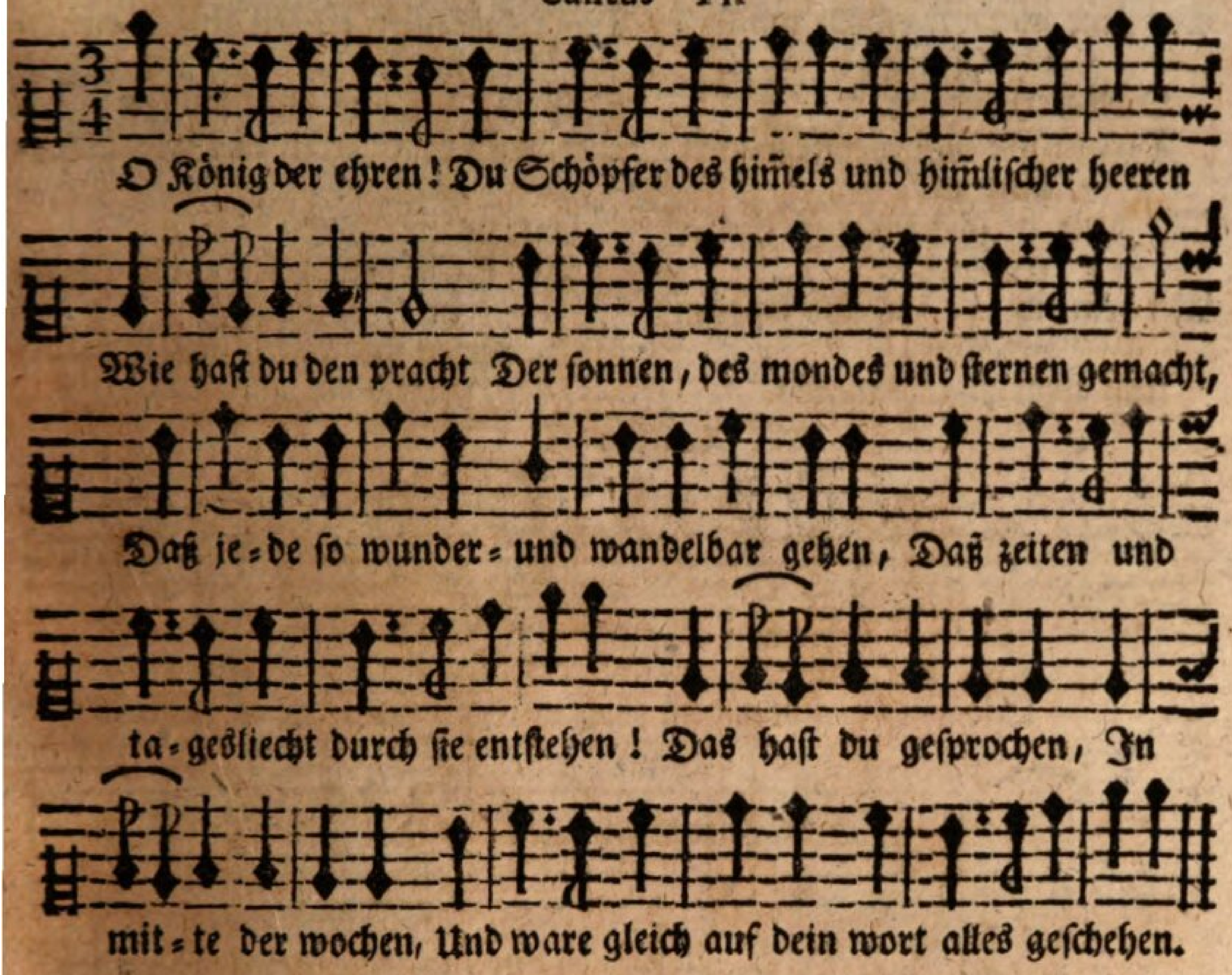
8. Daß alles dir,
Voller glauben und im eifer,
Sich ſtelle für,
Nicht mehr als unnütze ſchweiffer,
Vielmehr als knecht,
Welche deiner mägden kind,
Und von dir erlöſet ſind,
Zu dienen recht.

9. O Herr! wir ſind
Ja darzu mit allem pflichtig,
Doch lahm und blind,
Und zu allem dienſt untüchtig,
Ach! wo du nicht
Macheſt uns darzu bequem,
Und in Jeſu angenehm,
Was wird verricht?

10. Ach! mach uns frey
Von der welt laſt, luſt und künſten,
Und mach uns ſcheuh
Vor den fleiſch- und augen-dienſten,
Und pflanz uns ein
Deine liebe, forcht und treu,
Daß ſich unſer herz erfreu,
Dein knecht zu ſeyn.


Cantus I.
O König der ehren! Du Schöpfer des him̃els und him̃liſcher heeren,
Wie haſt du den pracht Der ſonnen, des mondes und ſternen gemacht,
Daß je-de ſo wunder- und wandelbar gehen, Daß zeiten und
ta-ges-liecht durch ſie entſtehen! Das haſt du geſprochen, In
mit-te der wochen, Und ware gleich auf dein wort al-les geſchehen.
Baſſus Generalis.
O König der ehren! Du Schöpfer des him̃els und him̃liſcher heeren,
Wie haſt du den pracht Der ſonnen, des mondes und ſternen gemacht,
Daß je-de ſo wunder- und wandel-bar gehen, Daß zeiten und
ta-ges-liecht durch ſie entſtehen! Das haſt du geſprochen, In
mitte der wochen, Und ware gleich auf dein wort al-les geſchehen.

Cantus II.



2. Nun jetzo bedencken
Wir mitten der wochen, wie bitter uns kräncken
Soll, was uns getrennt
Von dir, o Herr! deſſen zorn d'rüber entbrennt,
So daß wir kein mittel nicht können ausſehen,
Durch welches wir möchten, Herr, vor dir beſtehen,
Das für uns verdiente,
Das was dich verſühnte:
Das, was von uns kommet, das wirſt du verſchmäh'n.

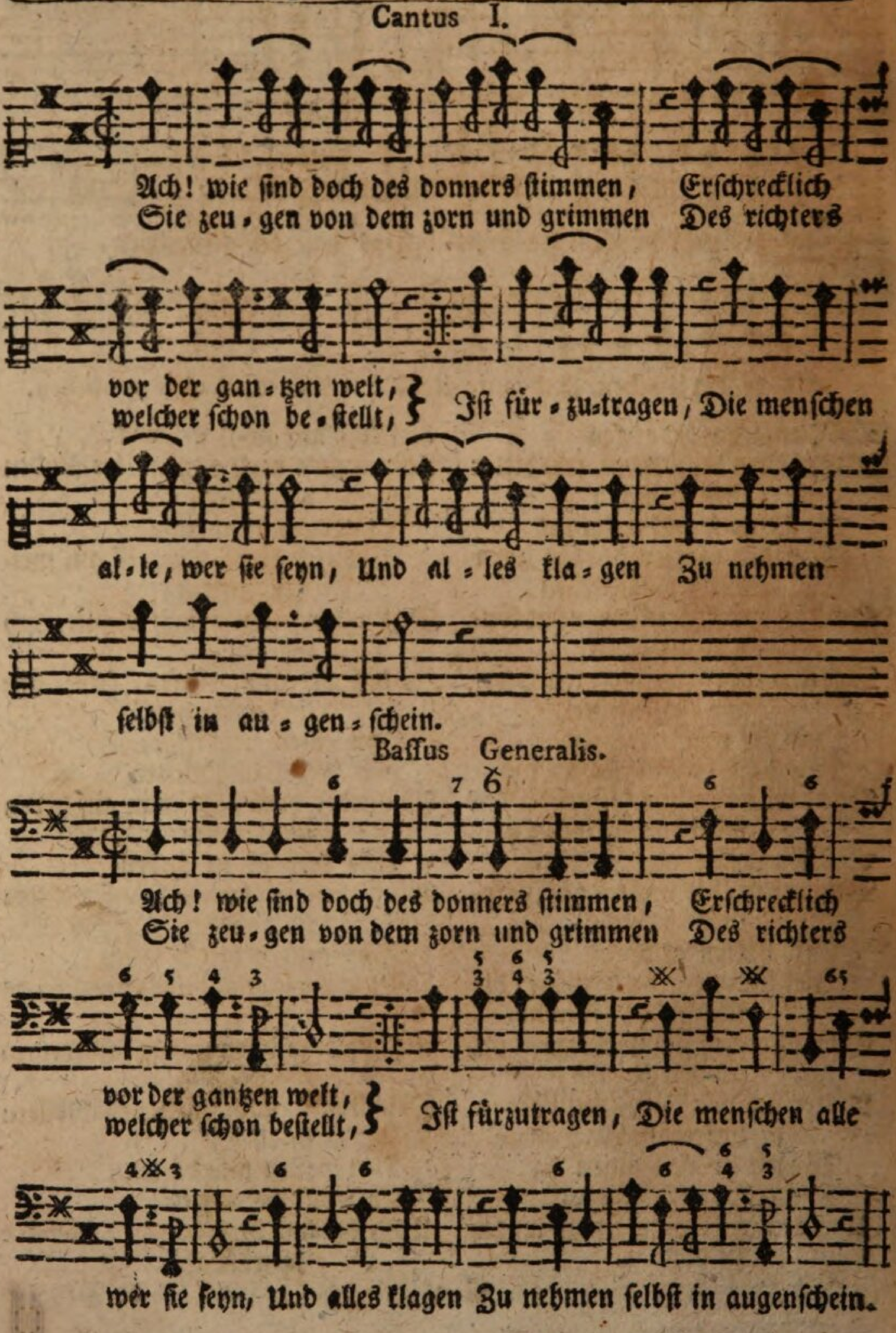
3. Wir lieſſen uns miethen
Von denen, die nichtes als miſſethat riethen,
Und hatten gemacht
Viel kummer, rathſchläge, die ſchmertzen gebracht,
Dem ſchönſten und lieblichſten unter den ſchönen,
Als er ſich von ihnen mit dörnen ließ crönen,
Womit er gewonnen
Die crone der ſonnen,
Uns armen, die ewig ſonſt wären zu höhnen.

4. Nun wir noch gefehlet,
Und immer noch fehlend die ſünden verhählet,
Ja trotzig beſchönt,
Wodurch du noch wareſt am meiſten gehönt,
Das machet uns arme ſo bitterlich wäinen,
Ja daß wir nicht dörfen, Herr, vor dir erſcheinen,
Ohn einen vorbitter,
Der dieſes ung'witter
Abwende, doch findt man auf erden nicht einen.

5. Und wer iſt zu finden
Dort oben, im himmel, auf welchen zu gründen
Wär unſere bitt?
Nicht einer, als Jeſus, der für uns erlidt,
Als ſchulden=bürg unſere ſchulden zu zahlen,
Den ſünden=fluch unter unzahlbaren qualen.
Den wöllen wir bätten,
Er wölle vertretten
Uns, die wir verdienet des Höchſten zorn=ſtrahlen.

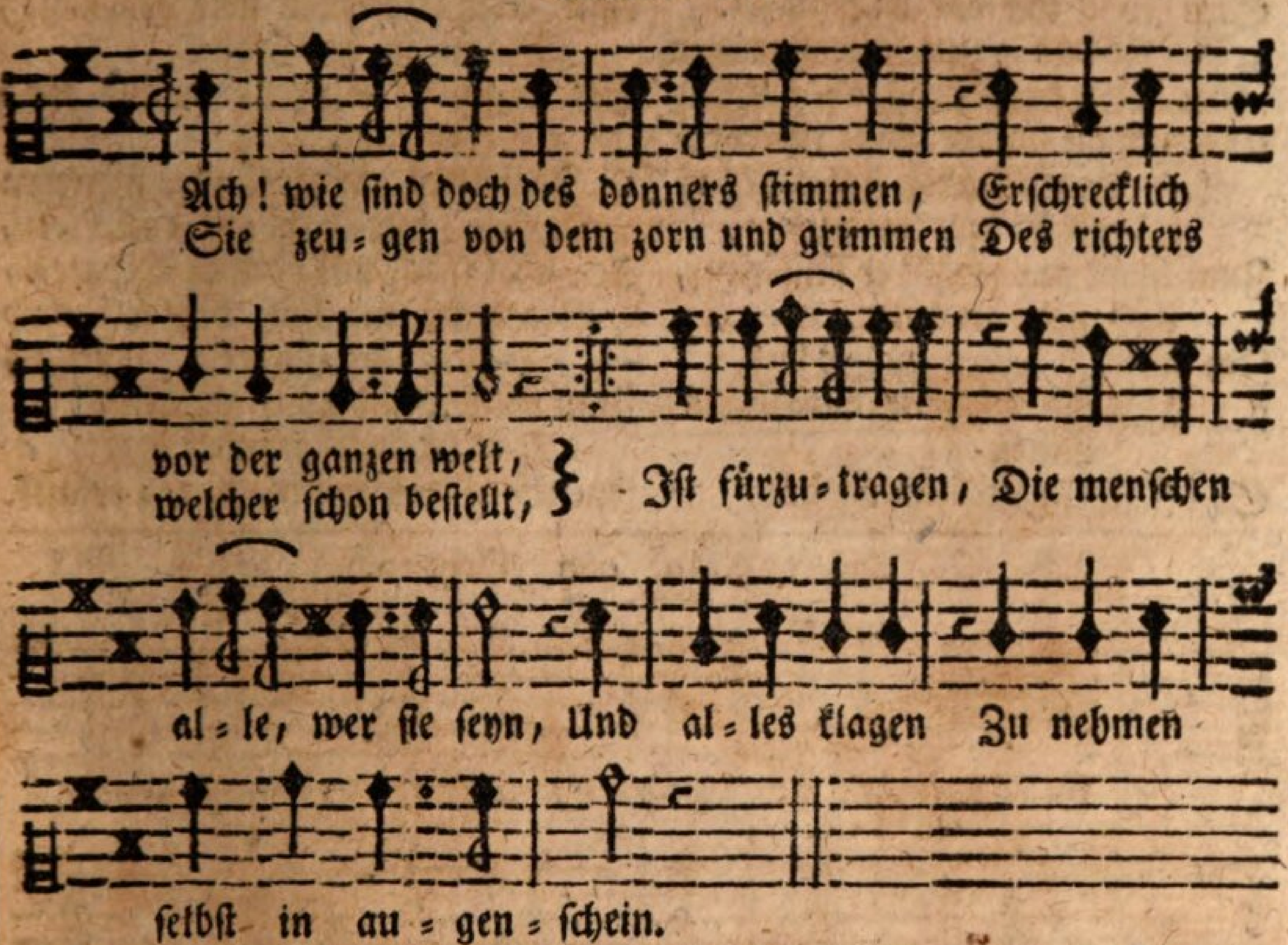
6. Drum wir allein ſehen
Auf ſeine blut⸗triefende wunden und flehen:
O Vater der ruh!
Deck unſere ſünden mit ſeinem blut zu,
Mit dem er uns ihme ſo theuer erkaufet,
Mit deme wir in ihn ſind worden getaufet,
Und giebt uns hingegen
Die gnaden, den ſegen,
Daß keiner mehr eitelen dingen nachlauffet.

7. Gieb, daß wir nicht lauffen,
Und böſes zu würcken uns wider verkauffen:
Leit unſere hand,
Viel mehrer zu kaufen zucht, weißheit, verſtand,
Gold, perlen und röcke, uns würdig zu kleiden.



Milch, manna und acker uns tröſtlich
zu weiden,
So dörffen wir pochen,
In mitten der wochen:
Es werde gar niemand uns von dir
mehr ſcheiden.
8. Der mittler ſey kommen,
Und hab uns, ſein eigenthum, zu
ſich genommen,
Aus ſchnödem welt-kram,
Daß von uns werd ewig geprieſen
dein namm,
Drum preiſe dich alles, Herr, himmel
und erden,
Die engel, die menſchen, fiſch, vögel
und herden,
Dir aber den meiſten
Und höchſten danck leiſten
Wir, die wir in JEſu vereinigt dir
werden.

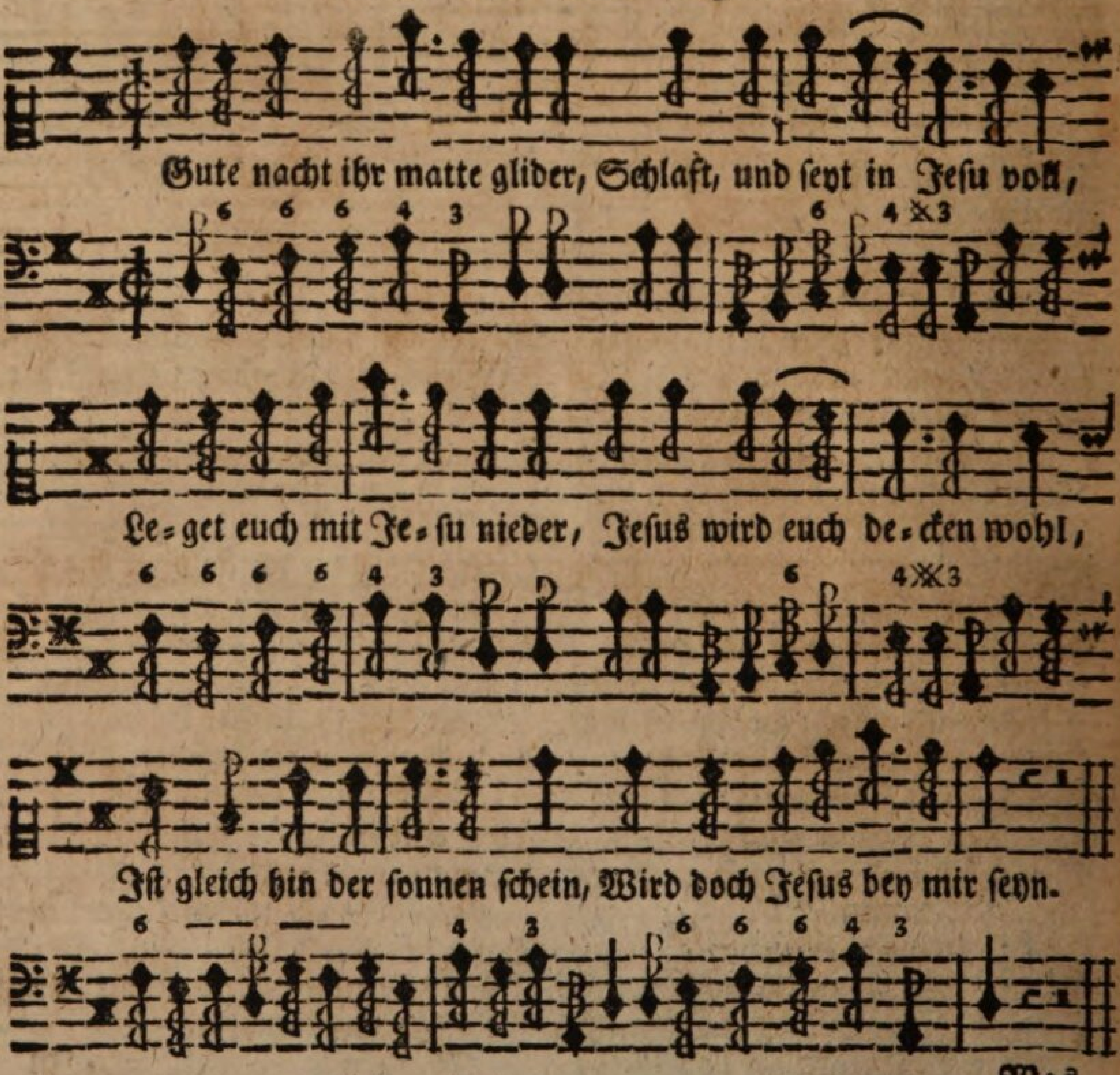
Cantus II.



2. Der donner wird den anfang
machen,
Und rufen für des richters ſtab,
Mit unerhörtem ſchall und krachen,
Was lebt und tod ligt in dem grab.
Dann wird entrinnen
Nicht einer können dem gericht,
Noch können ſpinnen
Ein dunſt dem richter vor geſicht.
3. Ach! wie vil ſind die donſtag machen,
Und denken nicht an doñers-tag,
So wird entdecken alle ſachen,
Und recht verſchaffen jeder klag.
Das krumm wird weichen,
Das dunſt und gunſt hat grad ge-
macht,
Und wird erreichen
Die unſchuld ihren ſieg und pracht.
4. Drum diſer tag nit dunſtag heiſſet,
Er wird genennt der doñers-tag
Weil er mit macht zu Gott uns reiſſet,
Und zeiget, mit was hartem ſchlag,
Er ſchmeiſſe nieder,
Die nur auf ſünde ſind bedacht,
Da er hinwieder,
Die ſeinen auch darmit bewacht.
5. Er iſt es, der den donner ſchaffet,
Und deme hat den weg geſetzt,
Egypten er damit geſtrafet,
Wie dort den Samuel ergezt.
Er hat gegeben
Auch ſein geſatz im donner an,
Daß unſer leben
Ihm wär in forcht treu unterthan.
6. Und warum nicht? am fünften tage
Hat Gott auch luft und meer belebt
Daß jedes durch ſein ſegen trage,
Was ſchwimmet, kreuchet, fliegt
und ſchwebt.

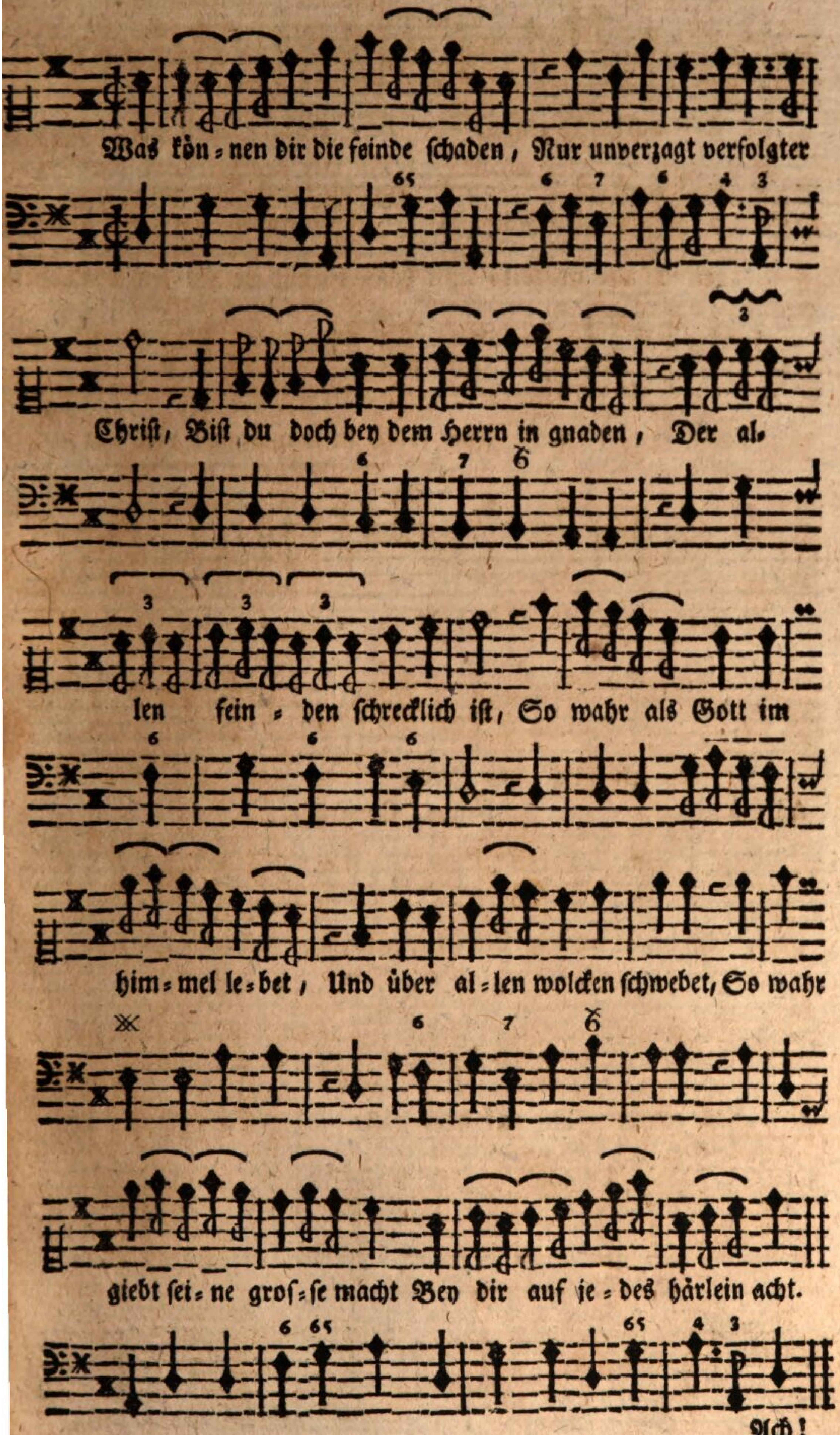
In groſſer zahle,
Daß alles wimmelt um und um,
Zu berg und thale,
Im meer auch uns zum eigenthum.
7. An diſem tag auch Gott uns lieſſe,
Sein Sohn die mahlzeit ſetzen ein,
Daß unſer jeder drinn genieſſe,
Was ſättigt unſer ſeel allein:
Ja in dem garten
Griff ihn der ſünden angſt-ſchweiß
Und offenbarten (an,
Sich Judá tück vor jedermann.
8. Diß ſol uns ja zum Herren zeuhen,
Der in der hand hat ſtrahl und bliz,
Und doch die ſünder wollt erfreuen
Mit ſeiner theuren liebes-hitz:
Wann ſie nur kommen
Zum liecht aus ſchnöder finſternuß,
Und vorgenommen
Im glauben haben wahre buß.
9. Ach! laß mich, Herr! daran ſtets ſinnen
So oft ich in verſuchung bin,
Und ſich vil ſünd in mir beginnen,
Und mich zur knechtſchaft reiſſen (hin,
Daß mich erſchrecke
Des donners knall dort ab Horeb,
Und mich erwecke,
Daß ich in Jeſu heilig leb.
10. Sol auch der liſt des Antichriſten
An mir ausüben ſeine wuth,
So laſſe deinen donner rüſten,
In mir ein neuen troſt und muth;
Laß deine heerde
Auch darmit werden ſtets beſchützt,
Wann in gefehrde,
Sie angſthaft ſeufzet, wäint und ſchwitzt.
11. Ja wolteſt auf die ſünder ſtürmen
O Herr! mit ſtrahl und doñer ein,
Ach, ach! ſo laß uns doch beſchirmen,
Bey hauß und hof, bey feld und (heym,
Ja weck uns ſünder
Zum bätten und zum wachen auf,
Daß uns viel minder
Im ſchlaf dein Hochzeit-tag erlauf.

Canto Solo con Organo.

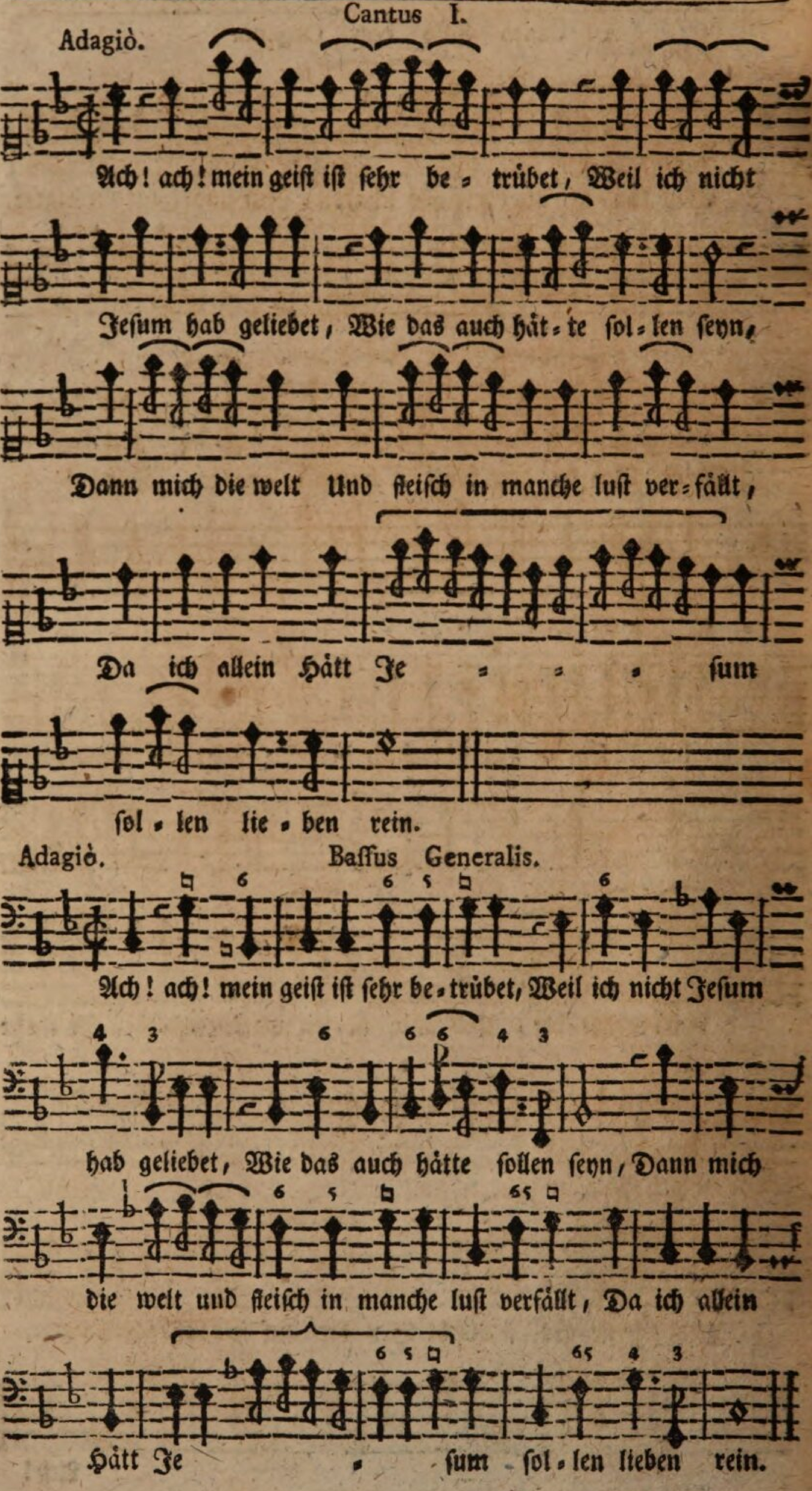


Was

Canto Solo con Organo.

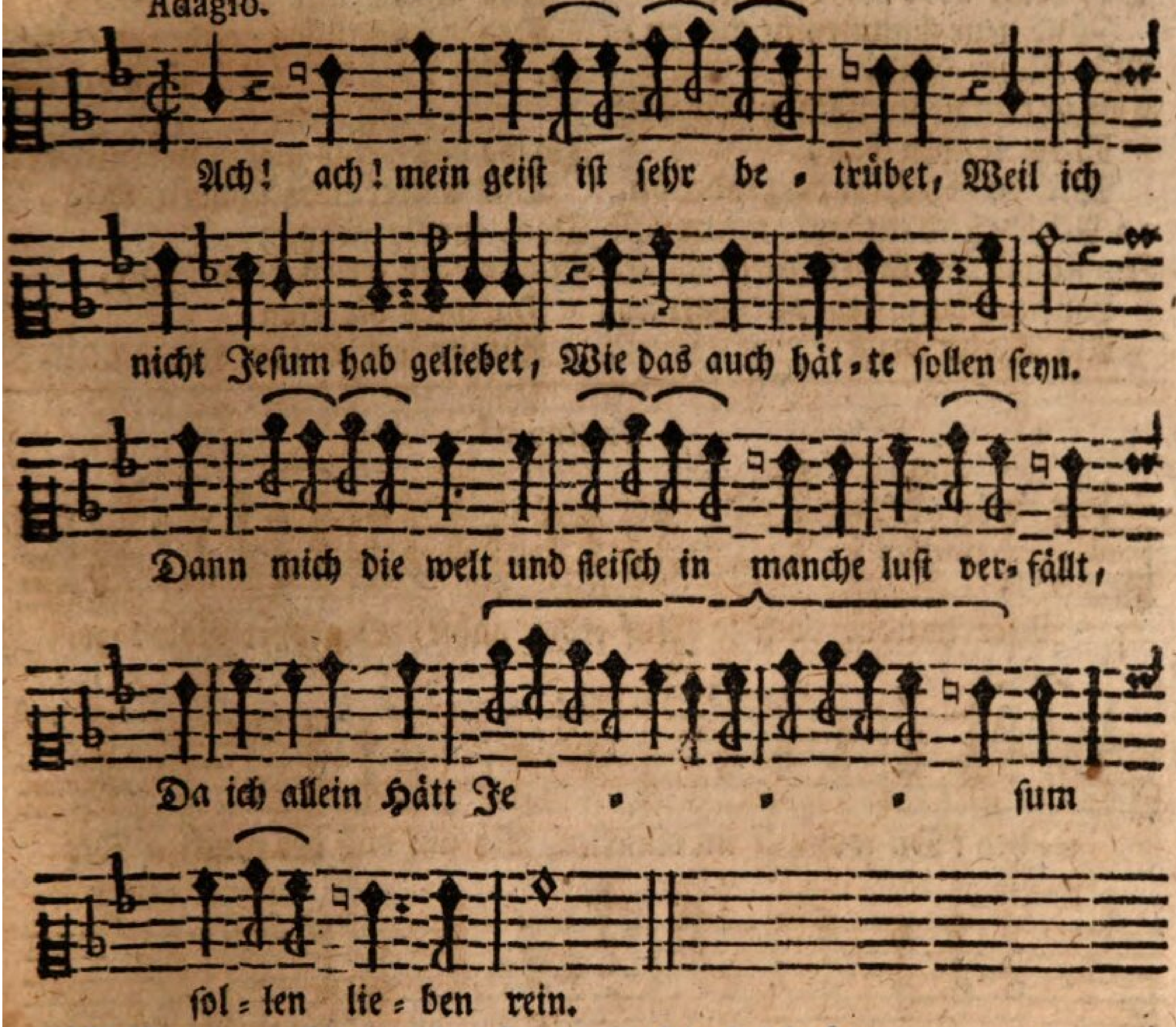


Ach!


Cantus I.
Adagiò.
Ach! ach! mein geiſt iſt ſehr be = trübet, Weil ich nicht
Jeſum hab geliebet, Wie das auch hät = te ſol = len ſeyn,
Dann mich die welt Und fleiſch in manche luſt ver = fällt,
Da ich allein Hätt Je = = = ſum
ſol = len lie = ben rein.
Adagiò.
Baſſus Generalis.
Ach! ach! mein geiſt iſt ſehr be = trübet, Weil ich nicht Jeſum
hab geliebet, Wie das auch hätte ſollen ſeyn, Dann mich
die welt und fleiſch in manche luſt verfällt, Da ich allein
Hätt Je = ſum ſol = len lieben rein.

Cantus II.

Adagiò.



2. Er iſt mein mañ der mich gefreyet,
Und zum gemahl ihm hat geweyhet,
Da ich vor ihm lag ohne zier
In meinem blut,
Befleckt am leib und an dem muth.
Da ſchwuhr er mir
Den eyd der treu auf für und für.

3. Zwar war ich bey der welt begiñen
In ſchönſtem pracht und kleid erſchinnen,
Ich war des Höchſten meiſterſtuck,
Und zwar mit fug,
Weil ich deſſelben bildnuß trug,
In ſolchem ſchmuck,
Vor welchem alles wich zuruck.

4. So war ich ſchon am ſechsten tage
Der welt, doch meine niederlage
Geſchahe durch des mörders händ,
Der mich beraubt
Und hat verwundt am leib und haubt
Ja ſo geſchändt,
Daß nichtes meine noth gewendt.

5. Wo nicht mein Heyland am freytage
Getragen hätte meine plage,
Bis auf das creutz an ſeinem leib,
Auf daß ich frey
Und ihm vermählet ewig ſey,
Gleich einem weib,
Das ihrem mann getreu verbleib.

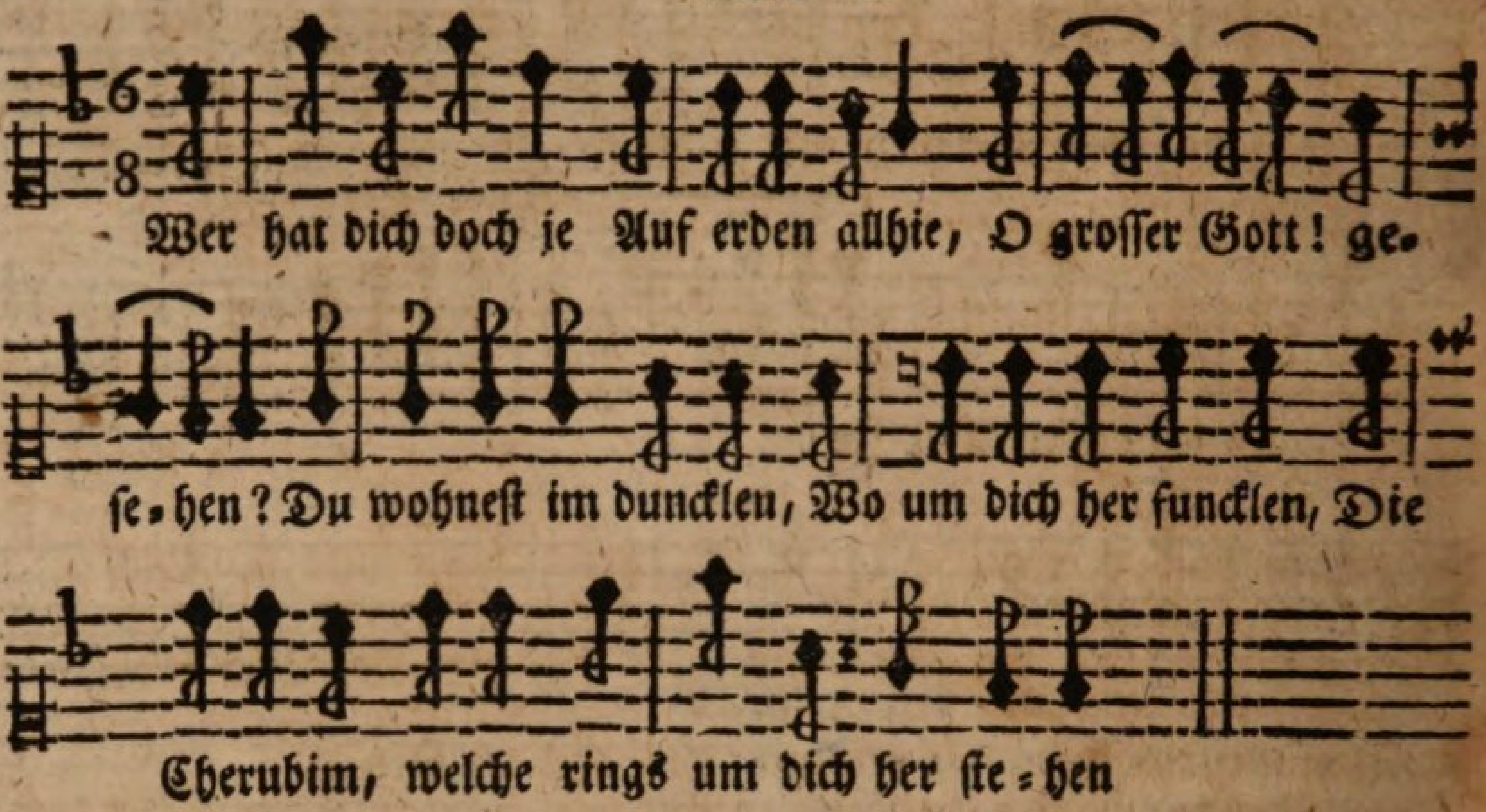
6. Weg freya! weg du ſchnöde geile,
Du haſt an mir kein loos noch theile,
Mein Jeſus iſt allein mein mann,
Der mich gefreyt,
In treu und in gerechtigkeit;
Drum ich fortan
Will meinem JEſu hangen an.

7. Geb wie die fleiſch-ſyrenen ſingen,
Geb wie die welt-harpyen ſpringen,
Und Babel auf mich iſt erpicht,
Ja du mein muth,
Anfallet ſelbſt der höllen wuth,
Und auf mich ſticht:
Doch will ich JEſum laſſen nicht.

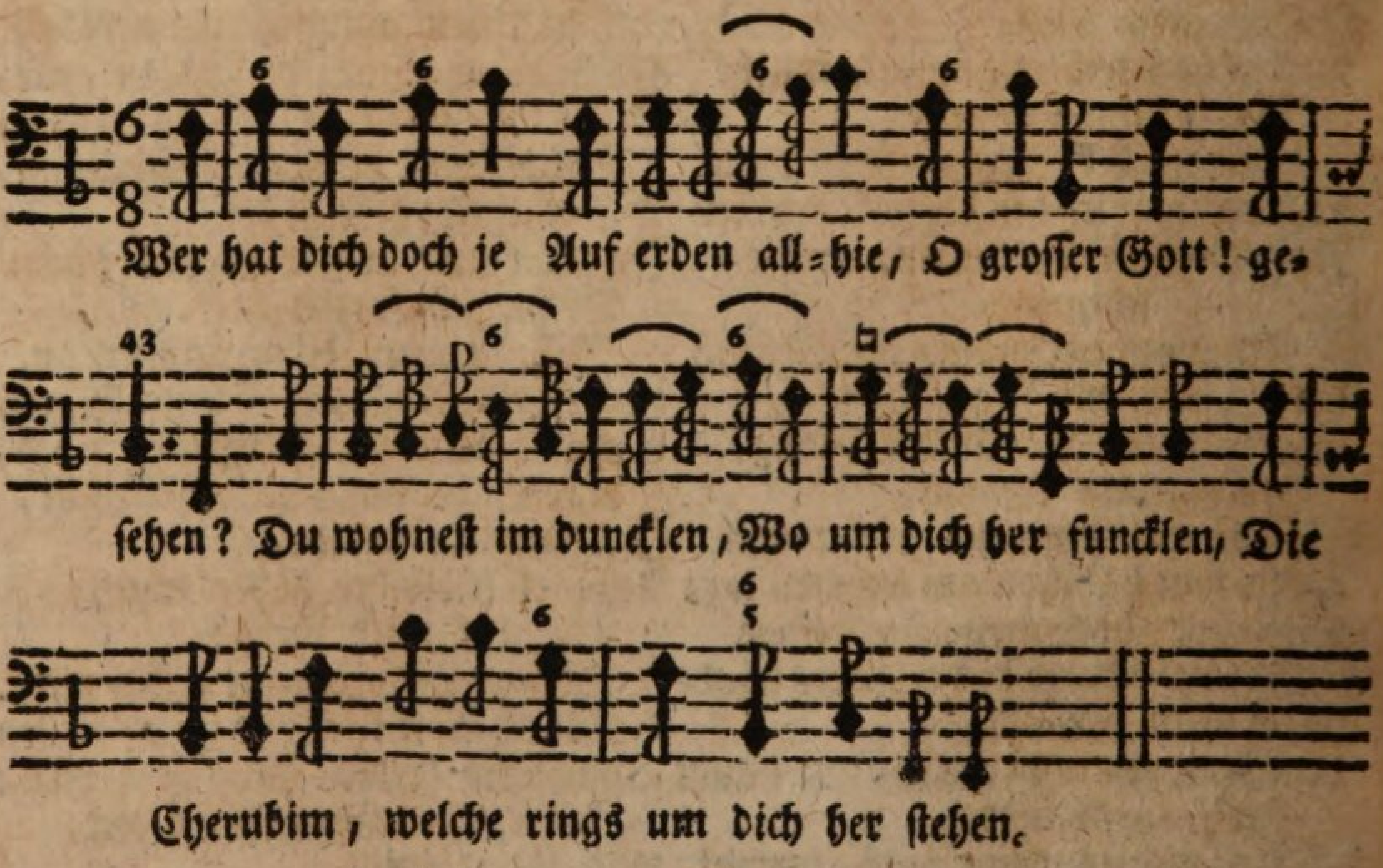
8. Wann dieſe feinde mich zu reiſſen
Von JEſu ſuchen, muß es heiſſen:
Ich ſeye des Geliebten braut,
Und könne mich
Nicht wenden von ihm hinter ſich,
Weil auf ihn ſchaut,
Mein hertz, das ich ihm hab vertraut.

9. Gib, Jeſu, daß ich nichts verübe,
Das deine liebe mehr betrübe:
Zünd neue flammen in mir an,
Mit ſolcher glut,
Daß ſie kein ſtrom noch waſſer-fluth
Mehr löſchen kan,
Weil du die, Herr, gezündet an.
10. Ach! daß ich nit mehr meine füſſe
Im ſchlam̃ und kath beflecken müſſe,
Laß mich dir als ein pittſchaft ſeyn
Auf deiner bruſt,
Zu deiner und zu meiner luſt,
Und ſchenck mir ein
Den him̃els-ſüſſen gnaden-wein.
11. Bis du mich wirſt zur hochzeit führen,
Da wo uns nichts mehr kan berühren
Das unſrer liebe ſchaden mag,
Doch mache gramm,
Mir meiner ſeelen bräutigam,
Da wird die klag
Abthun ein ewiger freytag.

Cantus I.

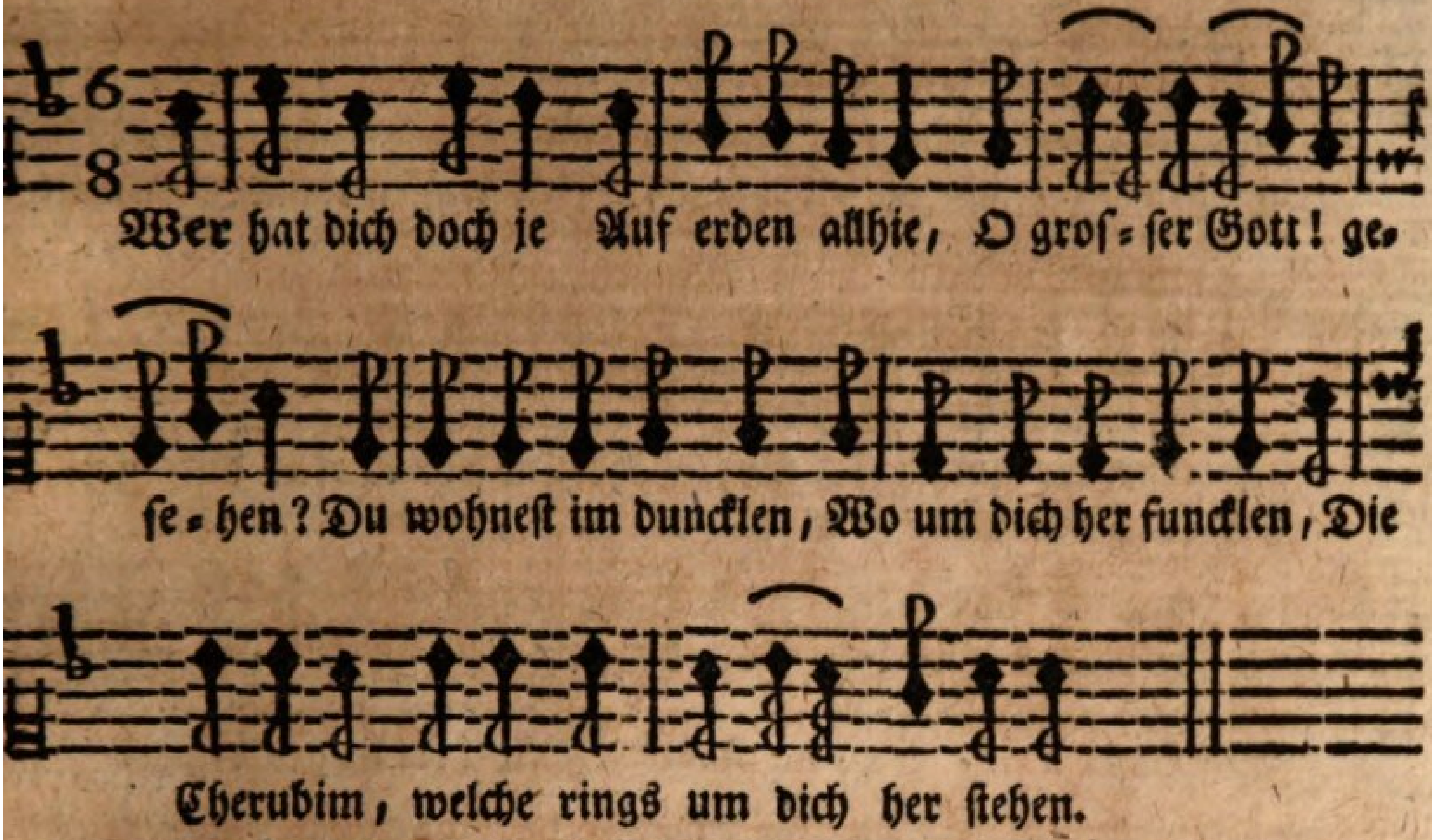


Baſſus Generalis.



2. Ich armer doch bin
Schon von anbeginn
Zu ſuchen dich verbunden:
Dann du uns verheiſſen,
Wann wir uns befleiſſen
Zu ſuchen dich, werdeſt auch werden gefunden.
3. Herr, darzu vermag

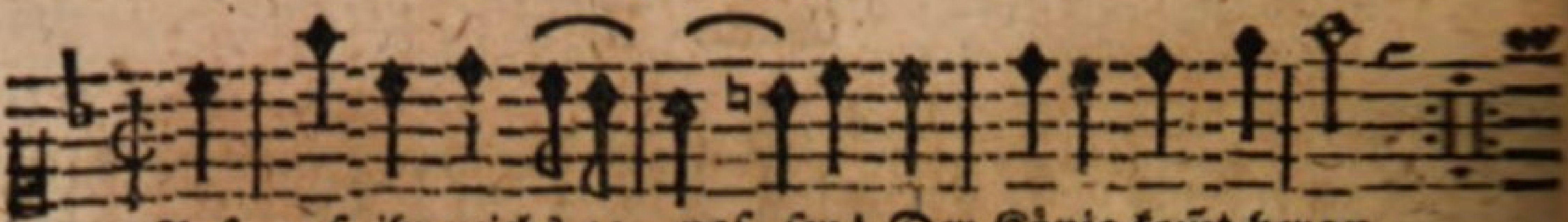
Cantus II.



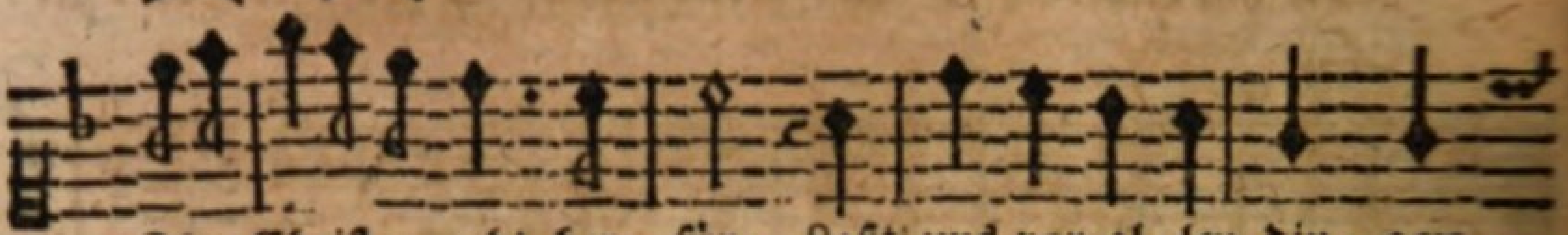
Uns ſelber der tag,
Den du haſt eingeſetzet,
Zu ruhen von wercken,
Und darauf zu mercken,
Wie unſere ſeele wurd in dir ergetzet
4. Zumahlen du haſt
Genommen die raſt,
Am ſechsten tag der wochen,
Daß ſollten hinwieder,
Auch unſers leibs glieder
Ruh haben, daß unſer geiſt kôñte dich ſuchen.
5. Was dieß angebildt,
Hat JEſus erfüllt,
Als er im grab gelegen,
Und ruhe da nahme,
Zum heile dem ſaame,
Der ihme ſollt ewiglich dienen im ſeegen.
6. Da war es ſamſtag:
Dann in dem feld lag
Der ſaame wahren lebens,
Daß wir des grabs ſchrecken
Nicht ſollten mehr ſchmecken,
Und wüßten: Gott ſuchen nicht ſeye vergebens.
7. Sonnabend iſt nun
Die wache zu thun,
Die ſonne der gerechten,
Daß wir dir auf morgen
Mit himmliſchen ſorgen,
Die opfer der hertzen andächtlich brächten.
8. Wer dich da nicht ſucht,
Der bleibet verflucht,
Und ſtirbt in ſeinen ſünden;
O Höchſter! mich ſuche,
Daß ich dem geruche
Des lebens nachſpühre, bis ich dich wird finden.
9. Mein ſuchen thuts nicht,
Wo dein angeſicht
Ob mir ſich nicht erleuchtet;
Ich ſuche von hertzen,
Ich ſuche mit ſchmertzen,
Mein ſchmertze mit thränen mein läger befeuchtet.
10. Ach! zeige dich mir,
So wird ich in dir
Als deine braut erfreuet;
Und wird ich dann leben,
Dir gäntzlich ergeben,
Durch deinen Geiſt, welcher mich kräftiglich zeuhet.
11. Gieb, daß ich in mir,
Erfreue mit dir,
Wer dich, Herr, ſucht in treuen,
Und wer dich wird lieben,
Muß ohne betrüben,
Gelobet ſey unſer Gott, hertzlich ausſchreyen.

Auf-

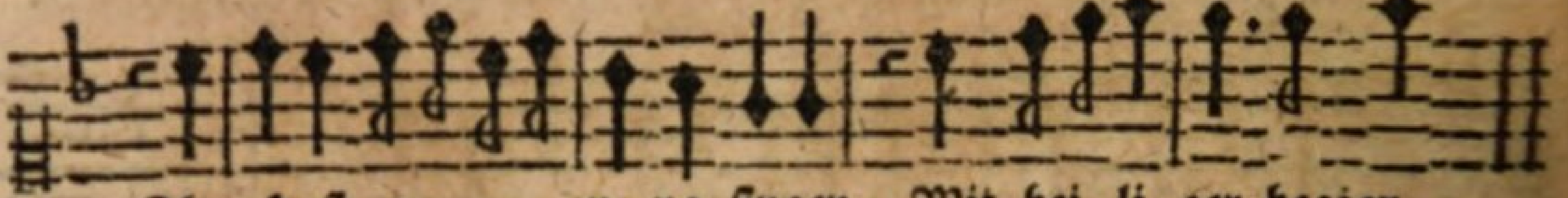
Cantus I.



Auf, auf, ihr reichs-ge - noſ - ſen! Der König komt heran,
Empfan - get un - ver - droſ - ſen, Den groſſen wunder-mann,

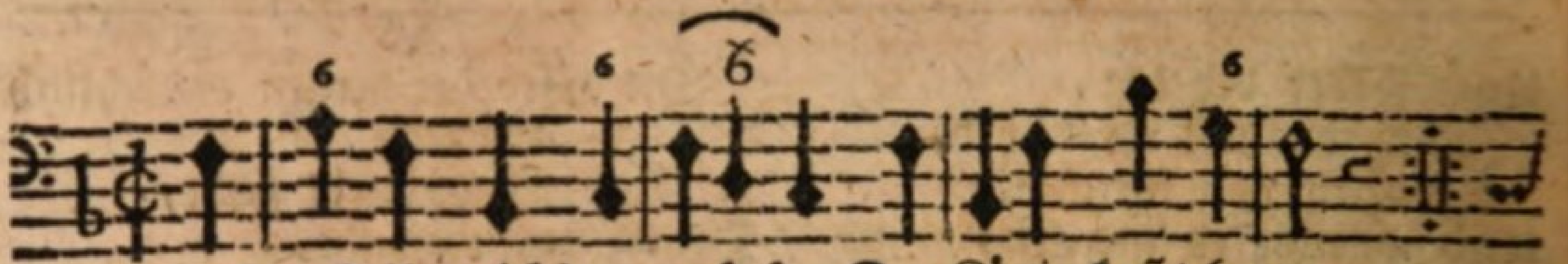


Ihr Chriſten geht her - für, Laßt uns vor al - len din - gen,

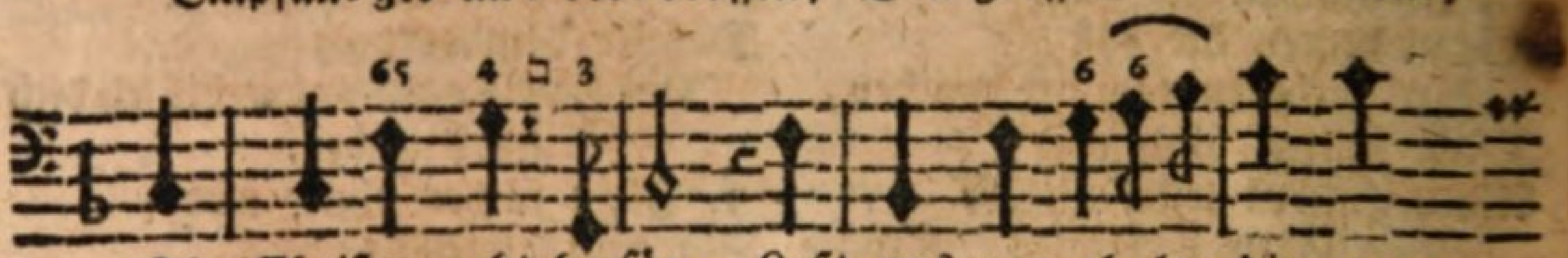


Ihm Hoſi - a - n - na ſingen, Mit hei - li - ger begier.

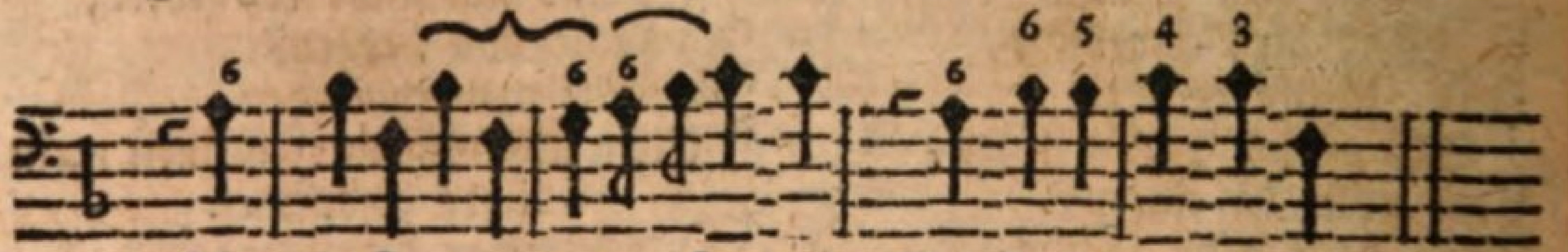
Baſſus Generalis.



Auf, auf, ihr reichs-ge - noſ - ſen, Der König komt heran,
Empfan - get un - ver - droſſen, Den groſſen wunder-mann,



Ihr Chriſten geht herfür, Laßt uns vor al - len din - gen,



Ihm Hoſi - a - n - na ſin - gen, Mit heili - ger begier.

2. Auf, ihr betrübte hertzen,
Der König iſt gar nah,
Hinweg all angſt und ſchmertzen,
Der helffer iſt ſchon da,
Seht wie ſo mancher ort
Hoch-tröſtlich iſt zu nennen,
Da wir ihn finden können,
Im nachtmahl, tauff und wort.

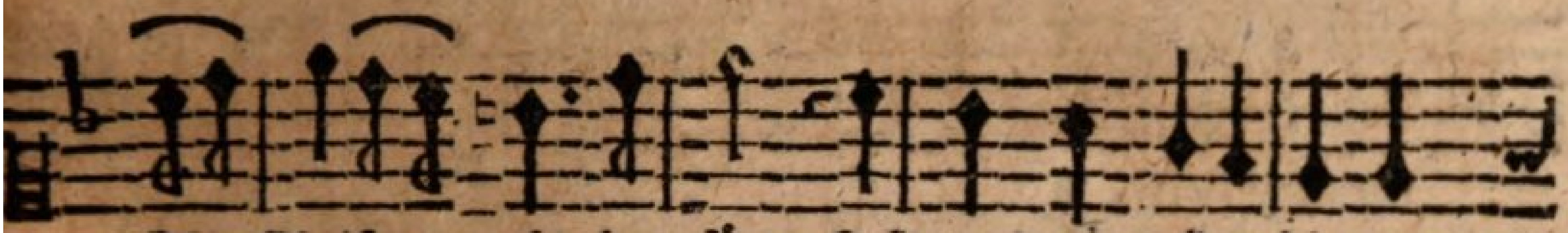
3. Auf, auf, ihr viel geplagte,
Der König iſt nicht fehrn,
Seyt frölich, ihr verzagte,
Dort komt der morgen-ſtern:
Der Herr will in der noth
Mit reichem troſt euch ſpeiſen;
Er will euch hülf erweiſen:
Ja dämpfen gar den tod.

4. Nun hört, ihr freche ſünder!
Der König merckt darauf;
Wann ihr verlohrne kinder,
In vollem laſter-lauf,
Auf arges ſeyt bedacht,
Und thut es ohne ſorgen,
Gar nichts iſt ihm verborgen,
Er giebt auf alles acht.

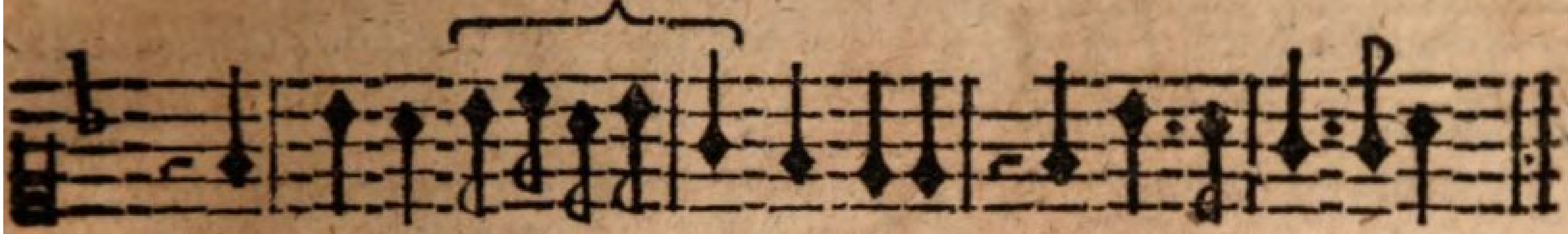
5. Seyt fromm, ihr unterthanen,
Der König iſt gerecht;
Laßt uns den weg ihm bahnen,
Und machen alles ſchlecht,

Cantus II.

Auf, auf, ihr reichs=ge=noſ=ſen, Der König kommt heran,
Empfanget un=ver=droſ=ſen Den groſſen wundermann,



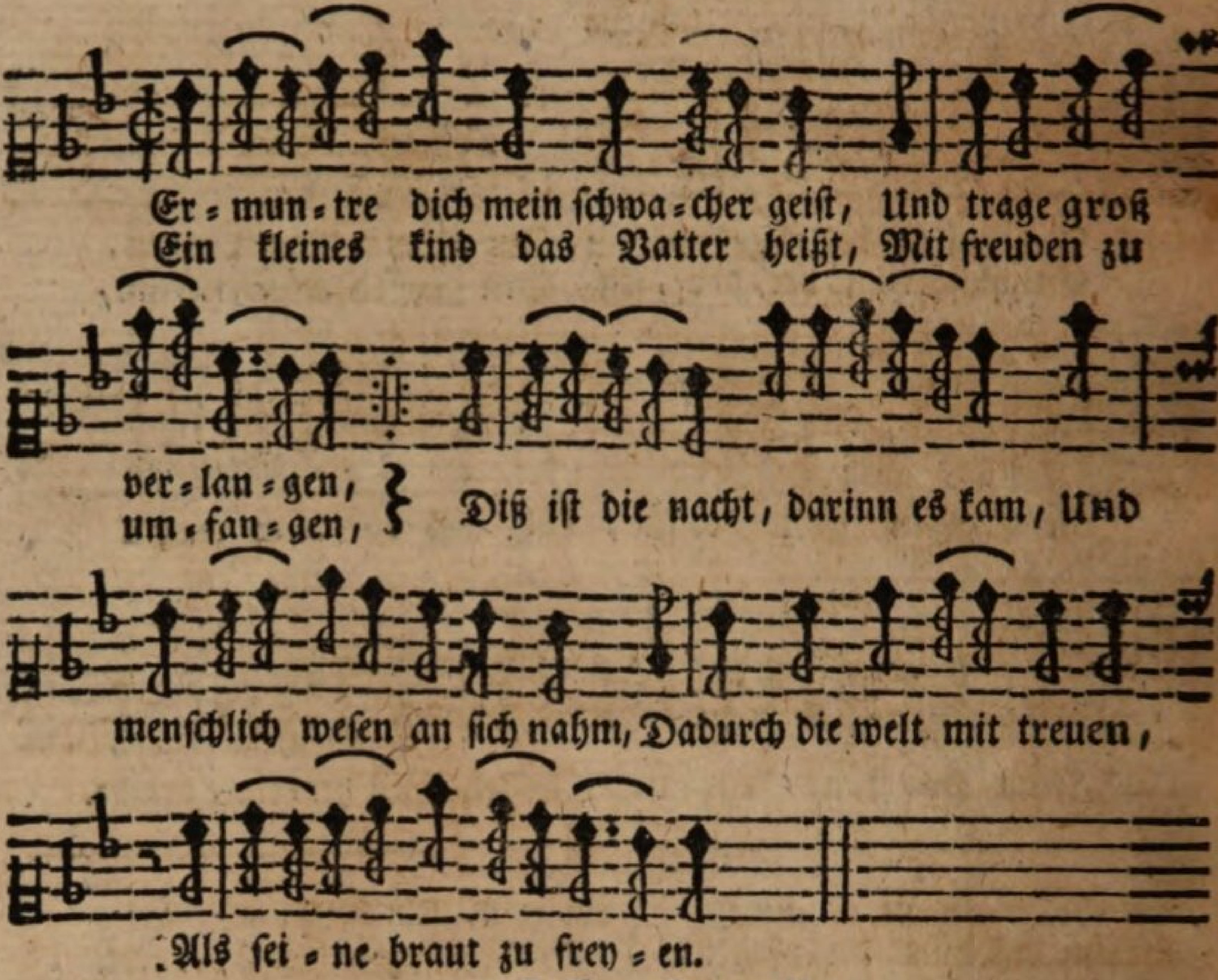
Ihr Chriſten geht her=für, Laßt uns vor allen dingen



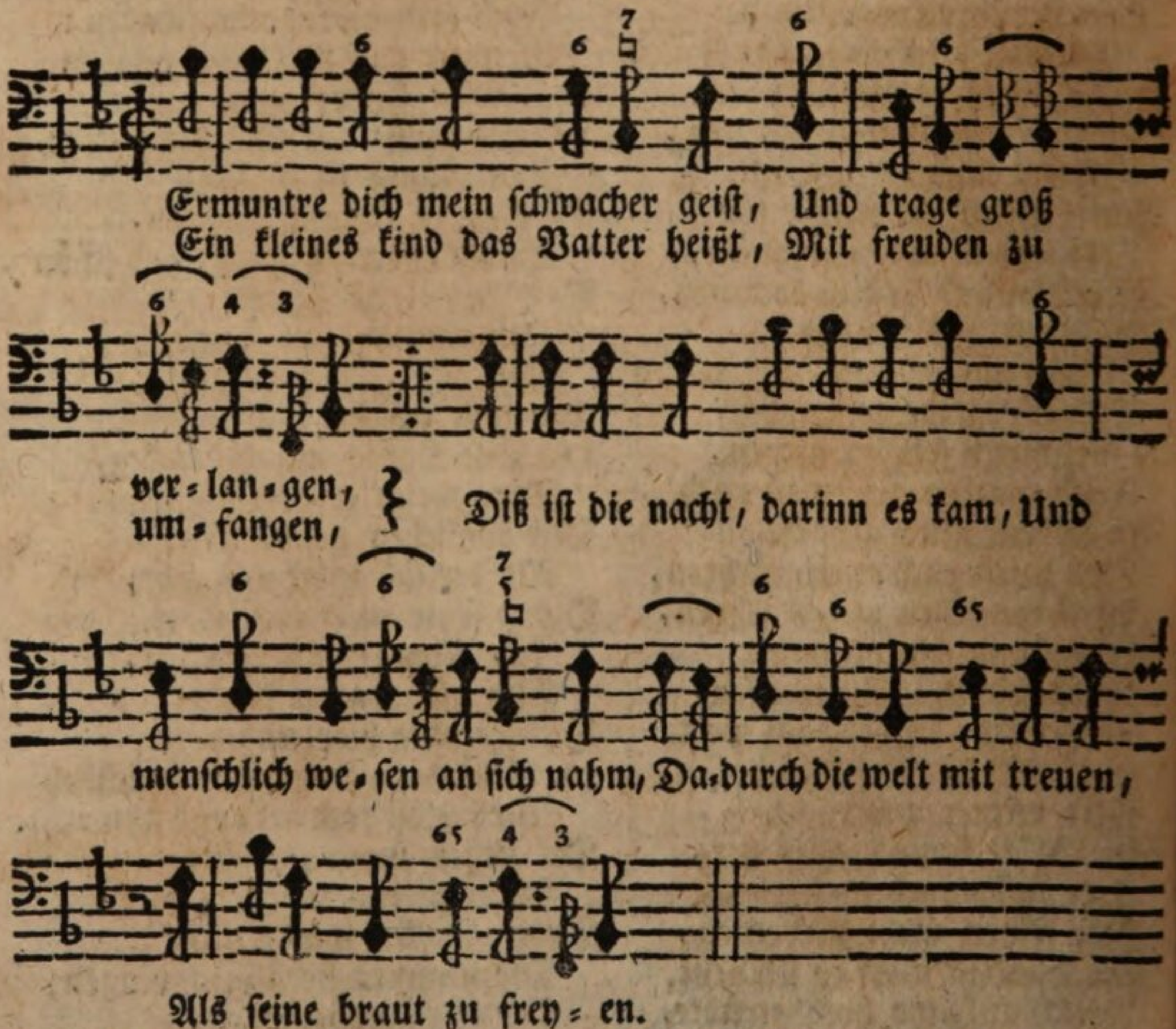
Ihm Ho=ſi=a = n=na ſingen, Mit hei=liger begihr.

Fürwahr er meynt es gut:
Drum laſſet uns die plagen,
Welch er uns ſchickt, ertragen,
Mit unerſchrocknem muth.
6. Und wañ gleich krieg und flañen,
Uns alles rauben hin
Gedult, weil ihm zuſammen,
Gehört doch der gewinn.
Wann gleich ein früher tod,
Die lieben uns genommen,
Wohlan, ſo ſind ſie kommen,
Ins leben aus der noth.
7. Friſch auf in Gott, ihr armen
Der könig ſorgt für euch,
Er wil durch ſein erbarmen,
Euch machen groß und reich.
Der an ein thier gedacht,
Der wird euch auch ernehren,
Was menſchen nur begehren,
Das ſteht in ſeiner macht.
8. Hat endlich uns betroffen,
Vil creutz, läßt er doch nicht
Die, welch auf ihn ſtets hoffen,
Mit rechter zuverſicht.
Von GOtt kommt alles her,
Der läſſet auch im ſterben,
Die ſeinen nicht verderben,
Sein hand iſt nicht zu ſchwehr.
9. Friſch auf, ihr hochbetrübte,
Der König kommt mit macht,
An uns, ſein hertz=geliebte!
Hat er ſchon längſt gedacht.
Nun wird kein angſt und pein,
Noch zorn hinfür uns ſchaden:
Dieweil uns Gott aus gnaden
Laßt ſeine kinder ſeyn.
10. So laufft mit ſchnellen tritten,
Den König zu beſehn,
Dieweil er kommt geritten,
Starck, herrlich, ſanfft und ſchön
Nun trettet all heran,
Den Heyland zu begrüſſen,
Der alles creutz verſüſſen,
Und uns erlöſen kan.
11. Der König wil bedencken,
Die, welch er herrlich liebt,
Mit köſtlichen geſchencken,
Als der ſich ſelbſt uns gibt,
Durch ſeine gnad und wort.
Ja, König hoch erhoben,
Wir alle wollen loben,
Dich freudig hier und dort.
12. Nun Herr, du gibſt uns reichlich
Wirſt ſelbſt doch arm und ſchwach,
Du liebeſt unvergleichlich,
Du jagſt den ſündern nach:
Drum wollen wir allein
Die ſtimmen hoch erſchwingen,
Dir Hoſianna ſingen,
Und ewig danckbar ſeyn.

Cantus I.

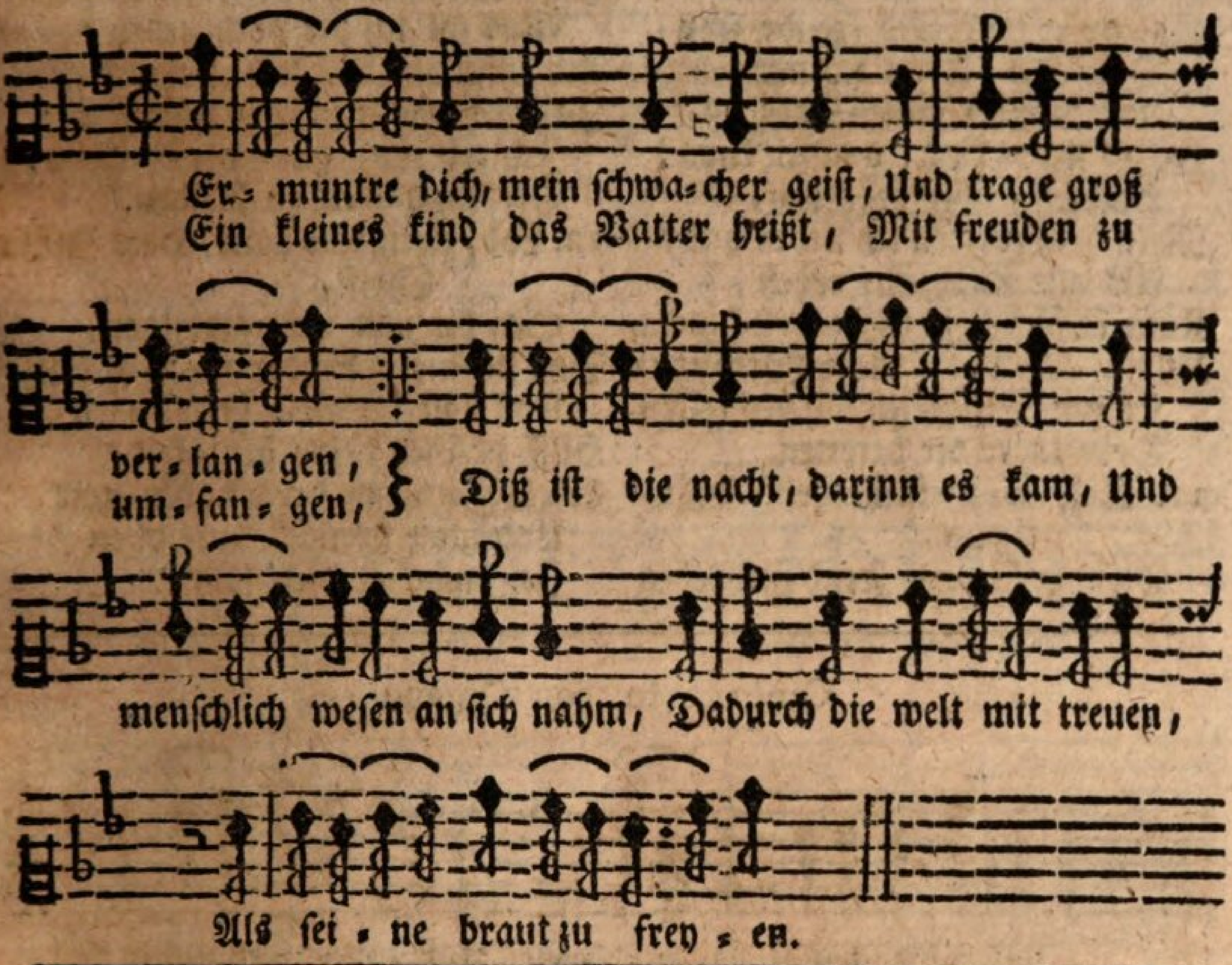


Baſſus Generalis.



2. Willkomm, o ſüſſer bräutigam, Du König aller ehren. Willkomm, o Jeſu Gottes = Lamm! Ich will dein lob vermehren.

Cantus II.



Ich wil dir all mein lebenlang
Von hertzen ſagen preiß und danck,
Daß du, da wir verlohren,
Für uns biſt menſch gebohren.

3. O groſſer Gott! wie kōnt es ſeyn,
Dein himmelreich zulaſſen,
Zuſſpringen in die welt hinein
Da nichts dañ neid und haſſen?
Wie könnteſt du die groſſe macht
Dein königreich, die freuden=pracht,
Ja dein erwünſchtes leben,
Für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch, Herr Jeſu, deine braut
Gantz arm und voller ſchanden,
Noch haſt du dir ſie ſelbſt vertraut,
Am creutz in todes=banden:
Iſt ſie doch nichts als überdrieß,
Fluch, unflath, tod und finſterniß,
Noch darffſt du ihrentwegen
Dein ſcepter von dir legen.

5. Du fürſt und herrſcher diſer welt,
Du fridens= widerbringer,
Du kluger rath und tapfrer held,
Du ſtarcker höllen=zwinger,
Wie iſt es möglich, daß du dich
Ernidrigeſt ſo jämmerlich,
Als wäreſt du im orden
Der bettler=menſch geworden?

6. O freuden zeit! o wunder=nacht!
Dergleichen nie gefunden;
Du haſt den Heyland hergebracht,
Der alles überwunden,
Du haſt gebracht den ſtarcken mann,
Der feur und wolcken zwingen kan,
Für dem die himmel zittern
Und alle berg erſchüttern.

7. Du bleicher mond, halt eiligſt ein,
Den blaſſen ſchein auf erden,
Wirff deinen glantz zum ſtall hinein,
Gott ſol geſäuget werden,
Ihr hellen ſternen ſtehet ſtill,
Und hört was euer Schöpfer wil,
Der ſchwach und ungewieget,
In einer krippen liget.

8. Du dummes vieh, was blöckeſt du
Dort bey des Herren mutter?
Immanuel hält ſeine ruh
Allhier auf dürrem futter,
Dem alle welt ſol dienſtbar ſeyn,
Ligt hie, hat weder brod noch wein,
Die wärme muß er meiden,
Froſt, blöß und hunger leiden.

9. Brich an, du ſchönes morgen=liecht,
Und laß den himmel tagen,
Du hirten=volck erſchrecke nicht,
Weil dir die engel ſagen,

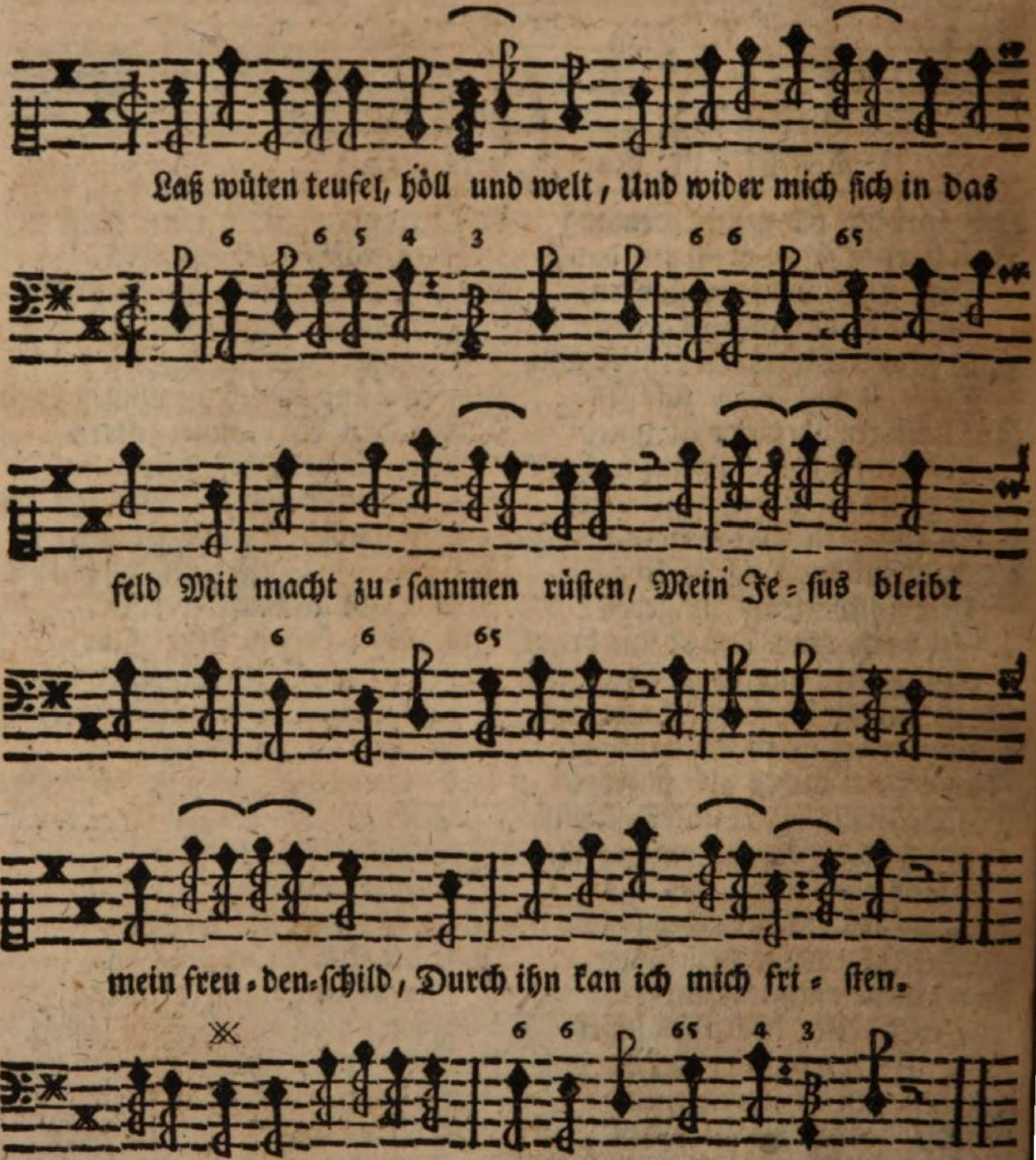
Daß diſes ſchwache kindelein,
Sol unſer troſt und freude ſeyn,
Dazu den ſatan zwingen,
Und letſtlich friden bringen.

10. O liebes kind! o ſüſſer knab!
Holdſelig von geberden,
Mein bruder, den ich lieber hab,
Als alle ſchätz auf erden,
Kom̃, ſchönſter, in mein hertz hinein,
Komm eilend, laß die krippen ſeyn,
Komm, komm, ich wil bey zeiten
Dein lager dir bereiten.

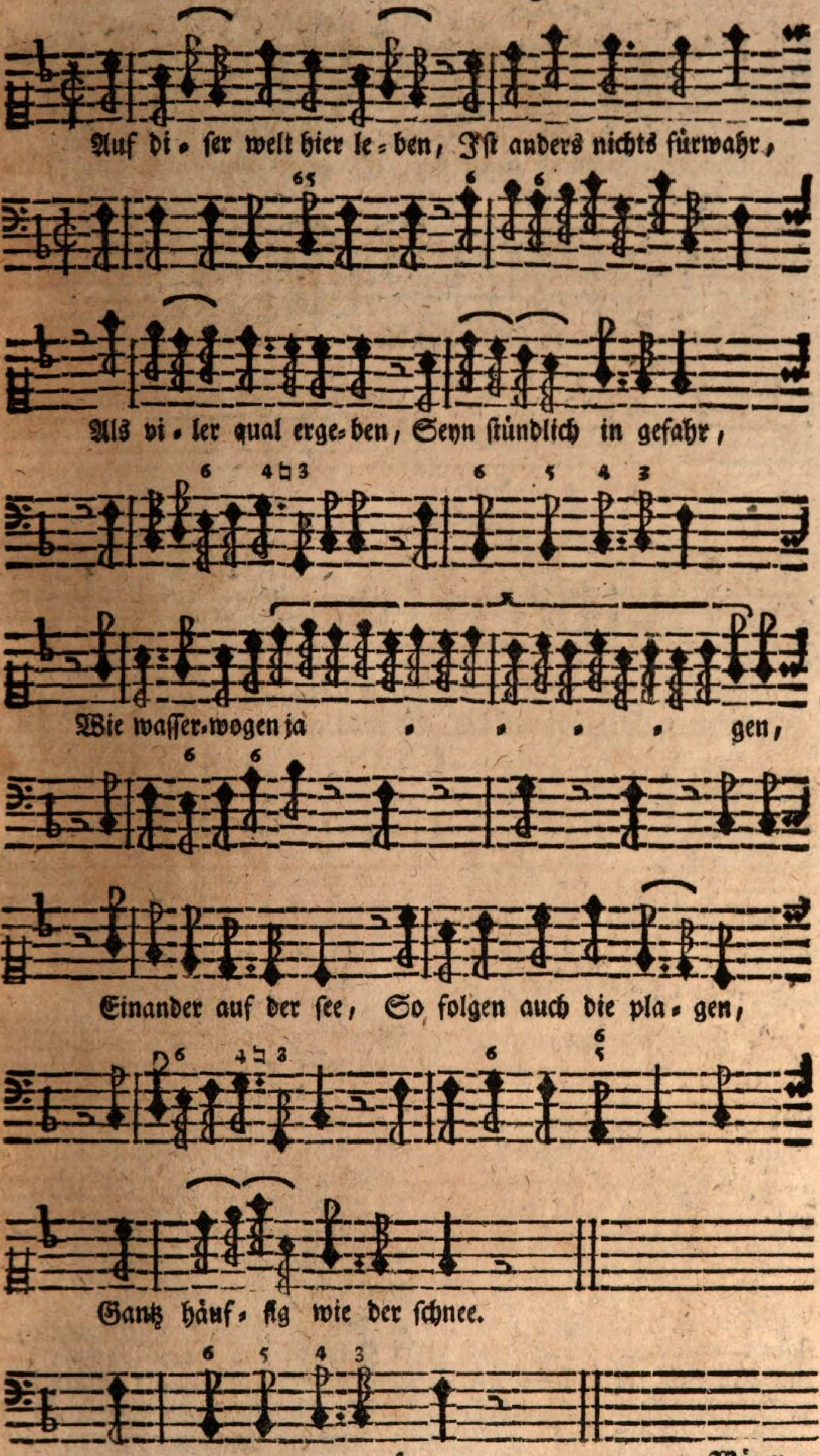
11. Sag an, mein hertzens-bräutigam,
Mein hoffnung, freud und leben,
Mein edler zweig aus Jacobs-ſtam̃,
Was ſol ich dir doch geben?
Ach! nim̃ von mir leib, ſeel und geiſt,
Ja alles was menſch iſt und heißt:
Ich wil mich gantz verſchreiben,
Dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob, preiß und dank, Herr JEſu Chriſt,
Sey dir von mir geſungen,
Daß du mein bruder worden biſt,
Und haſt die welt bezwungen,
Hilff daß ich deine gütigkeit
Stets preiſe in der gnaden-zeit
Und mög hernach dort oben
In ewigkeit dich loben.

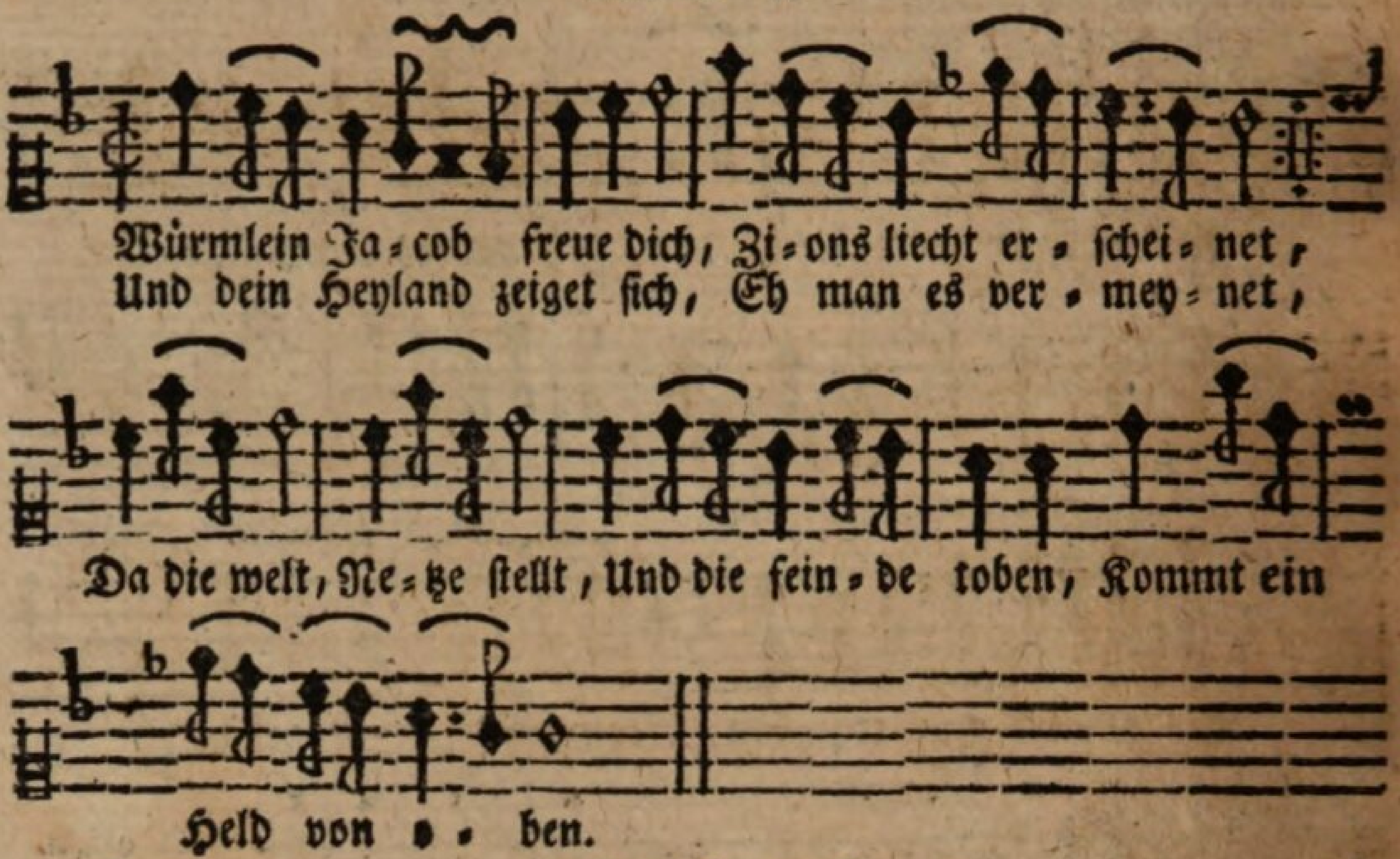
Canto Solo con Organo.



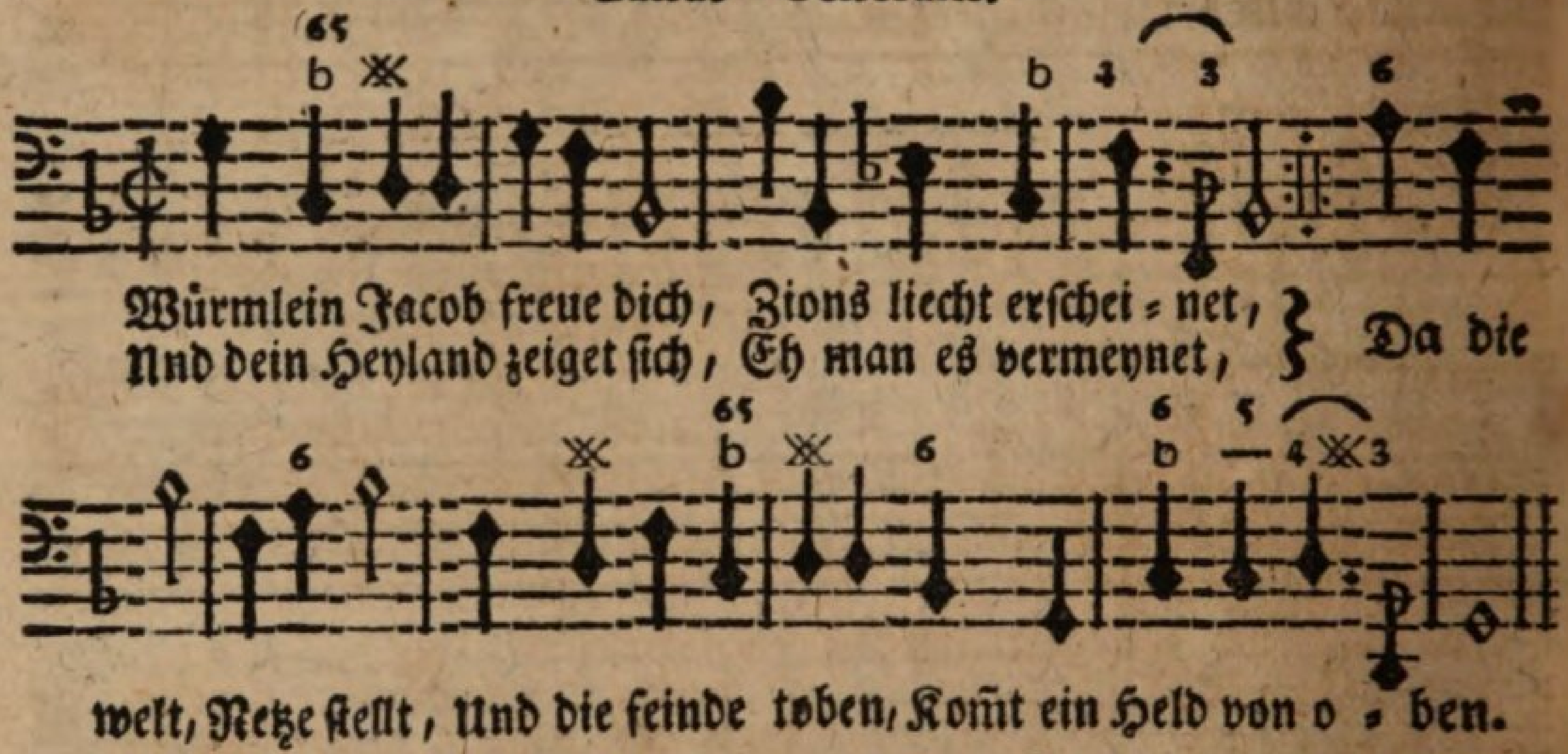
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Was dann uns Eſajens mund
Längſtens prophecevet,
Wird nunmehr der erden kund,
Moab iſt zerſtreuet,
Edom ligt,
Jacob ſigt,
Und empfängt mit freuden,
Dich, o liecht der Heyden!

3. Das verachte Bethlehem
Gilt nunmehr nicht wenig:
Dann es ſchenckt Jeruſalem
Seinen rechten König,
Der mit rath
Der mit that
Iſrael regieren,
Und ſein volck wird führen.

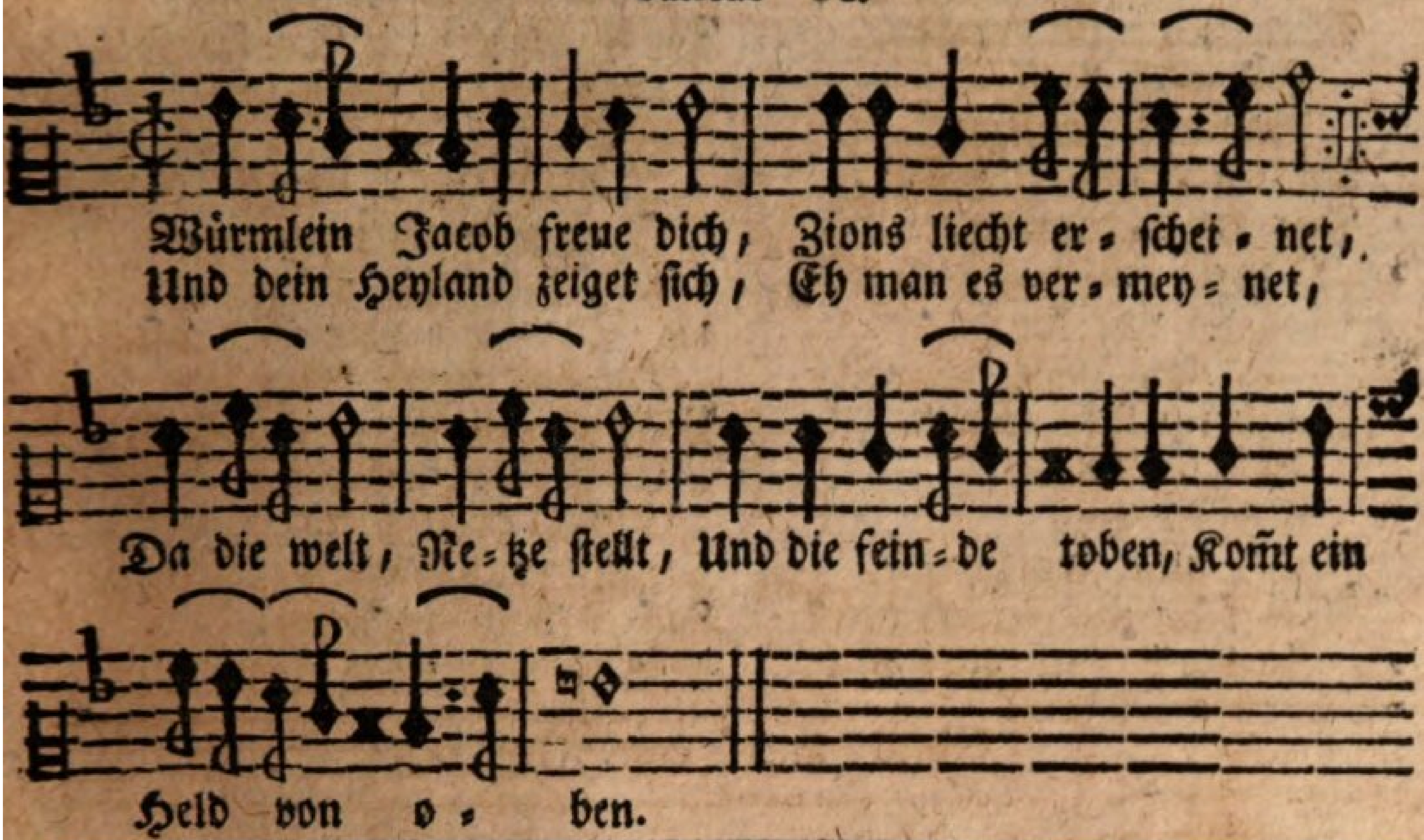
4. Eine jungfrau die gebihrt,
Iſt es auch erhöret?
Und bleibt dannoch unberührt;
Und auch unverſehret.
Gottes Sohn
Läßt den thron
Wegen unſrer ſünde,
Und wird gar zum kinde.

5. O mein Gott! was ſol ich dir,
Doch dargegen ſchencken?
Ja, was ſol vilmehr in mir
Ich vor ſcham gedencken?
Du biſt Gott,
Wir ſind koth,
Du kommſt arm gegangen,
Und wir wollen prangen.

6. Heu und ſtroh ſind dein gezelt,
Krippen ſind die wiege;
Mir iſt platz und raum beſtellt,
Wo ich ſchlaf und lige.
Herr, vor dir
Brühlt ein thier,

Ich

Cantus II.



Ich war kaum entſprungen,
So ward mir geſungen.

7. Doch es mußte ja ſo gehn,
Deines Vatters willen,
Den die welt nicht mag verſtehn,
Einmahl zu erfüllen.
Hätte macht,
Hätte pracht
Deinen ſinn getrieben,
Wo wär ich geblieben?

8. Hoffarth ſchloß den himmel zu,
Demuth macht ihn offen.
Adam wolte ſeyn wie du;
Schmach hat ihn getroffen:
Was er nicht
Ausgericht,
Was ihm nicht gebühret,
Das haſt du vollführet.

9. Du wirſt menſch, ja fleiſch und bein
Herr, von meinen beinen,
Nunmehr wird der Gottes=ſchein
Auch in uns erſcheinen.
Doch was mich,
Und was dich
Selbſt zum wunder machet,
Iſt, was man verlachet.

10. Welt und ſatan kan ſich nicht
In dein armuth finden;
Blinde ſehen dich, o liecht!
Sehende verblinden.
Juda ſieht,
Saba zieht
Von entfehrnten wegen
Dir gebückt entgegen.

11. Nun mein Gott, es iſt geſchehen,
Was wir von dir leſen:
Man hat dich veracht geſehen,
Du biſt klein geweſen,
Und mein ſchmertz
Hat dein hertz,
Mich, mich wurm, zulieben,
Tieff genug getrieben.

12. Zeit und tag kommt auch heran,
Da du dich mit ſchrecken,
Groſſer GOtt, wirſt jedermann
In der lufft entdecken,
Da aus zeit,
Ewigkeit,
Und aus diſer erden,
Aſch und ſtaub ſol werden.

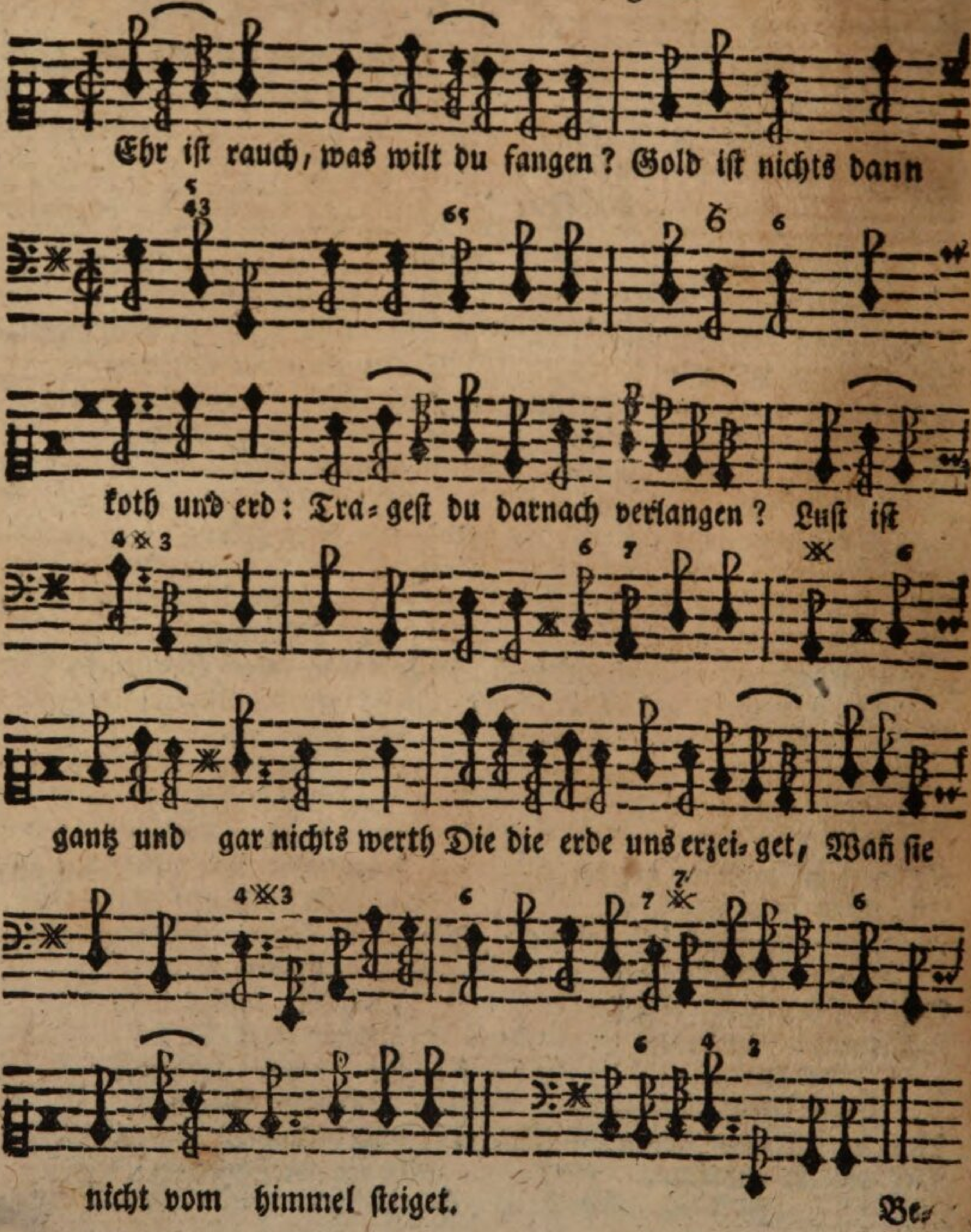
13. Ach! drum wirf durch deine kraft,
Meinen hochmuth nider:
Bring, was ſatan hingeraft,
Bring die demuth wider.
Laß mich neu
Laß mich frey
Von den ſünden leben,
Und nach dir nur ſtreben.

14. Zeuch mich mit gehorſam an,
Schmücke mich mit glauben,
Reiß mich von der heuchler bahn,
Die dein reich berauben;
Die dein wort,
Treuer hort,
Mit dem munde lehren,
Und das hertz verkehren.

15. Gib in andern mir ſo vil,
Als ich darf zuleben;

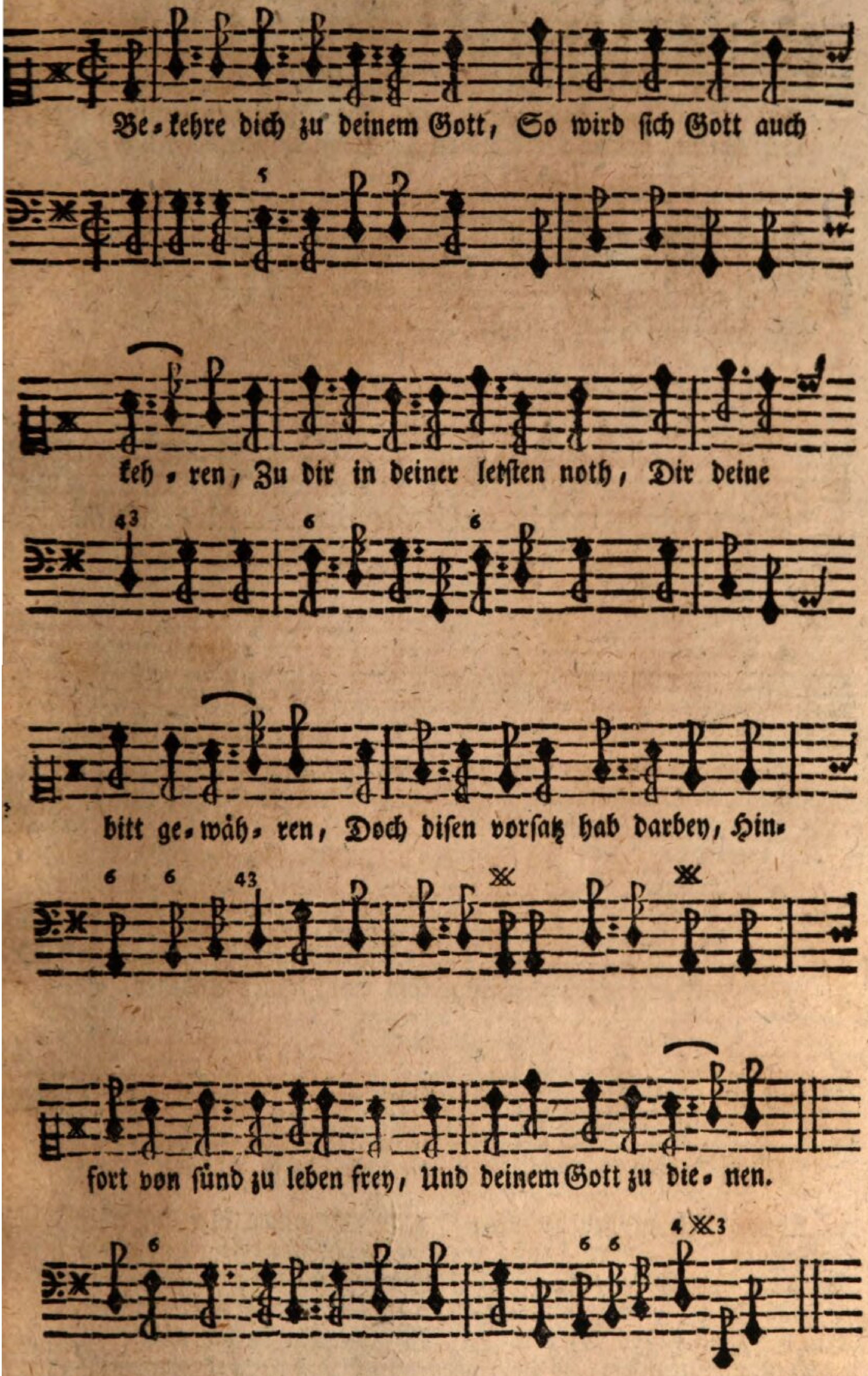
Hätt ich, was ich haben wil,
Möcht ich mich erheben.
Hat mich doch
Niemahls noch
Noth und brod gequälet,
Das dir doch gefählet.
16. Iſt dein reich von jener welt,
Was ſol mir die erde?
Weg mit ehre, weg mit gelt,
Wann ich ſelig werde.
Hab ich dich,
Und du mich,
JEſu, mein ergötzen,
Was fehlt mir an ſchätzen?
17. In dir find ich alles voll,
JEſu, mein vergnügen;
Du biſt, wann ich kämpfen ſol,
Meine krafft zuſiegen;
Du wirſt auch,
Wann mein hauch
Einſtens wird vergehen,
Mir zur ſeiten ſtehen.
18. Du wirſt ſagen: Sey erfreut,
Du haſt überwunden:
Mein blut trotzt die ewigkeit,
Satan ligt gebunden.
Nun mein heil,
Eil, ach! eil,
Laß es bald geſchehen,
Daß ich dich kan ſehen.

Canto Solo con Organo.

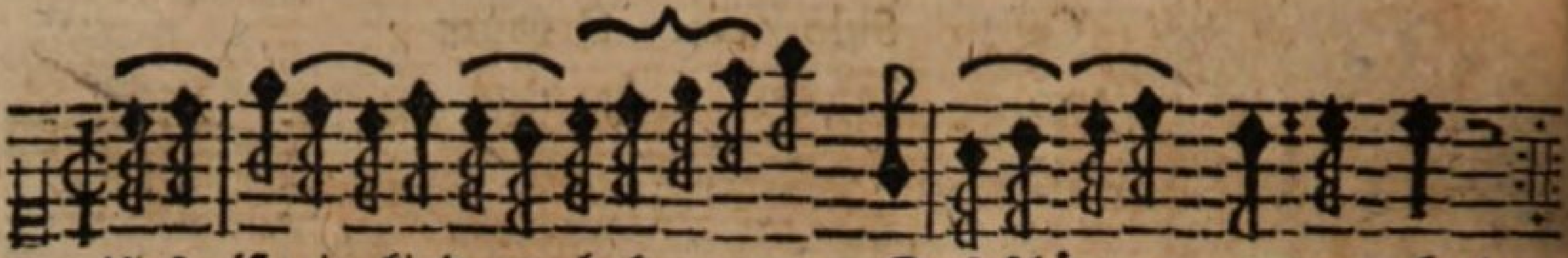


Be=

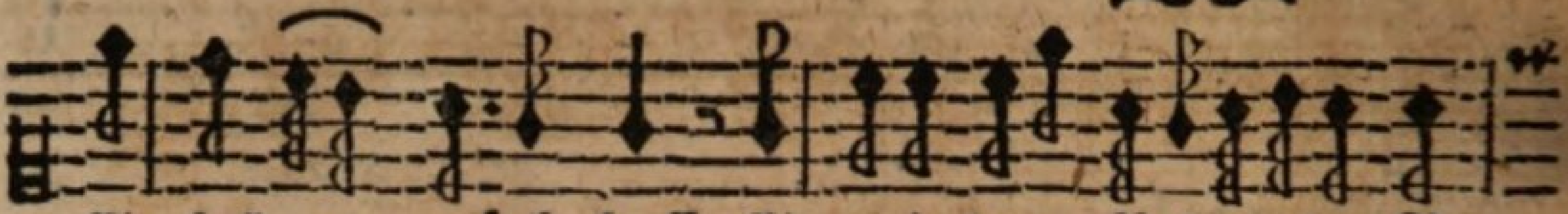
Canto Solo con Organo.



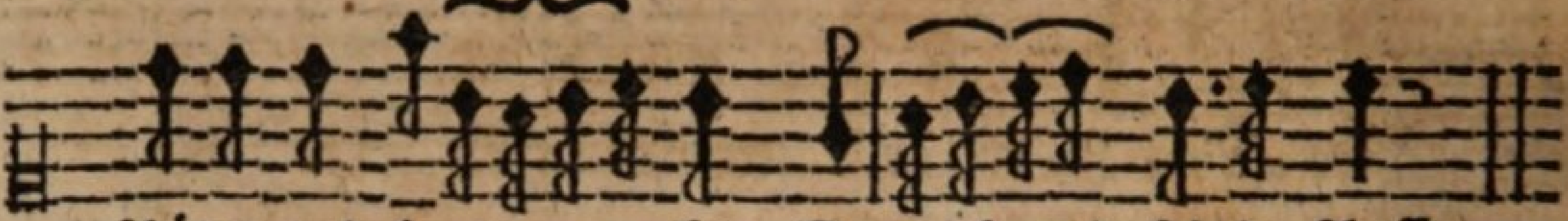
Cantus I.



Uns iſt ein kind ge-boh - ren, Das ſchö-ne nammen hat,
Der Sohn, der uns erkoh-ren, Heißt wunderbahr und rath,

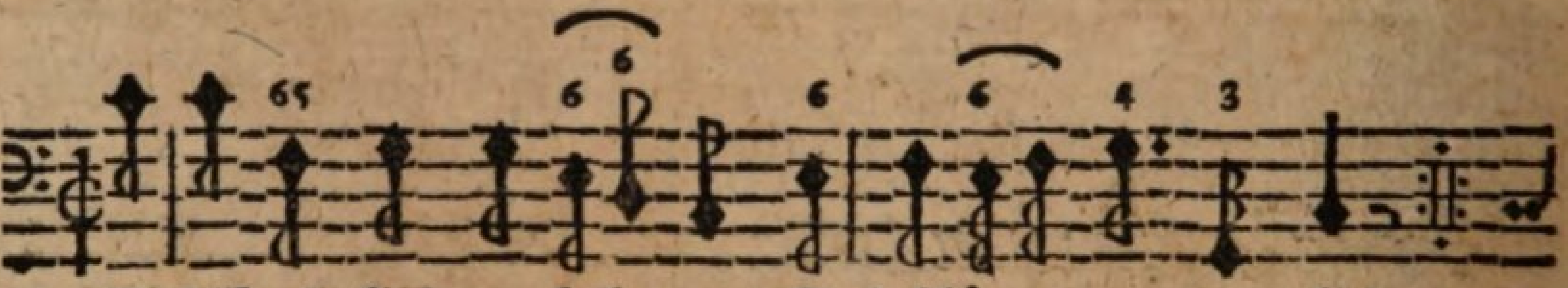


Ein Held von groſ-ſer krafft, Ein ewig treuer Vat - ter, Be-

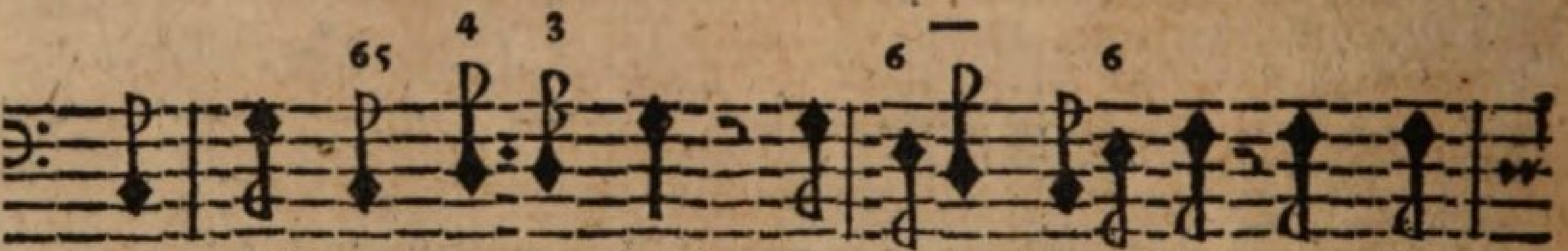


ſchützer und be-ra - ther, Der ruh und fri-de ſchafft.

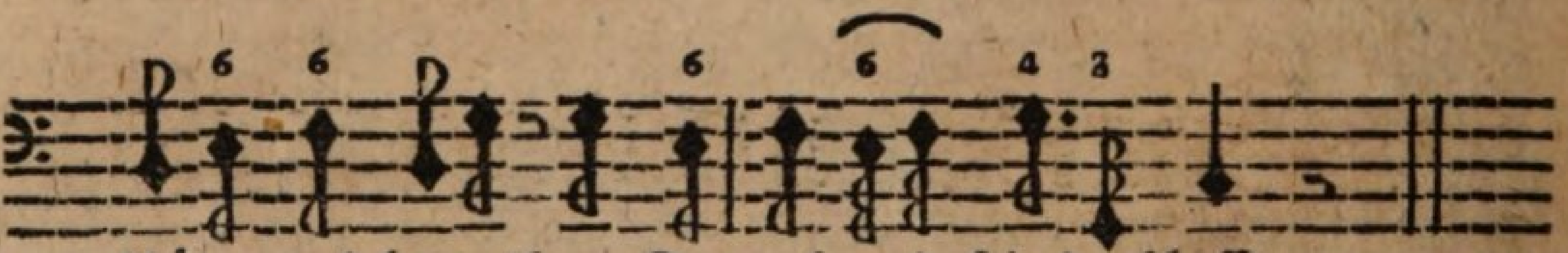
Baſſus Generalis.



Uns iſt ein kind ge-boh-ren, Das ſchö-ne nammen hat,
Der Sohn, der uns erkohren, Heißt wunderbahr und rath,



Ein Held von groſſer krafft, Ein ewig treuer Vat-ter, Be-



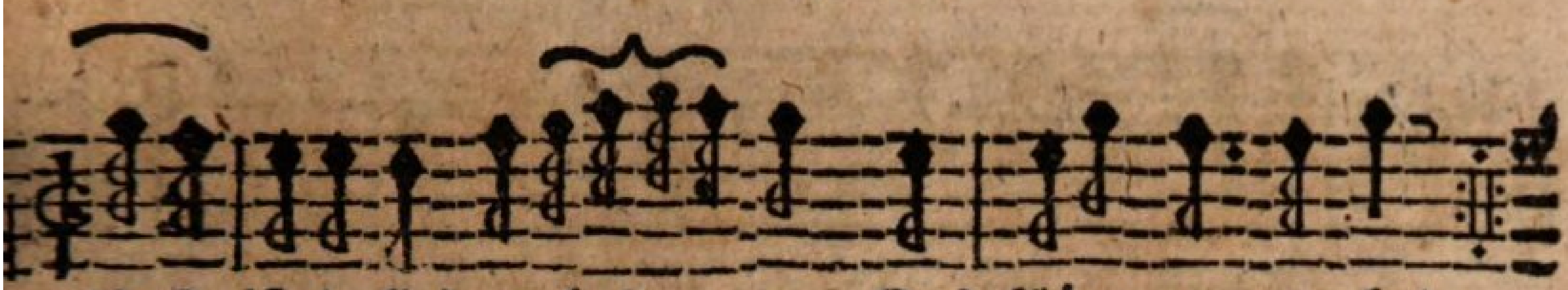
ſchützer und bera-ther, Der ruh und fri-de ſchafft.

2. Kommt alle zu der krippen,
Die ihr ſonſt kinder heißt,
Bereitet eure lippen,
Daß ihr ein kind hier preißt,
Ein Gott- und menſchen-kind,
Das alle menſchen-kinder,
Als ſonſt verdammte ſünder,
Aus ſatans klauen reißt.

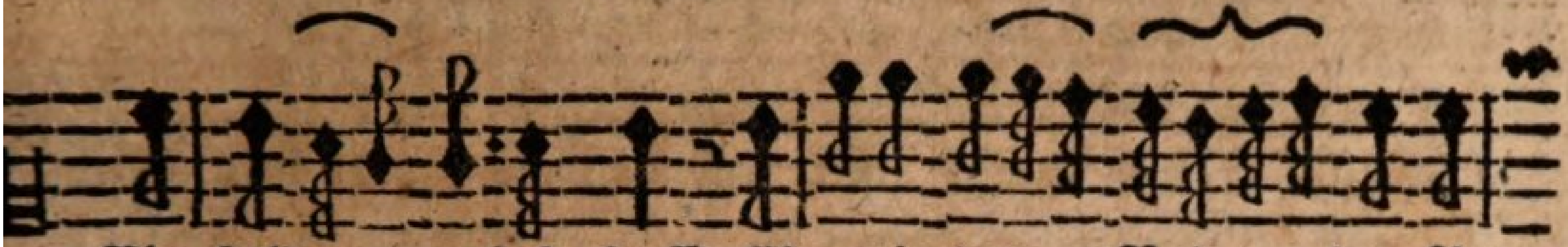
3. Willkommen hier auf erden,
Du Davids Herr und Sohn,
Ein menſch zwar an geberden,
Ein Gott auf ſeinem thron,
Willkommen in die welt,
Willkommen zur gemeine,
Die du erkennſt für deine,
Die dich für ihren hält.

4. Will-

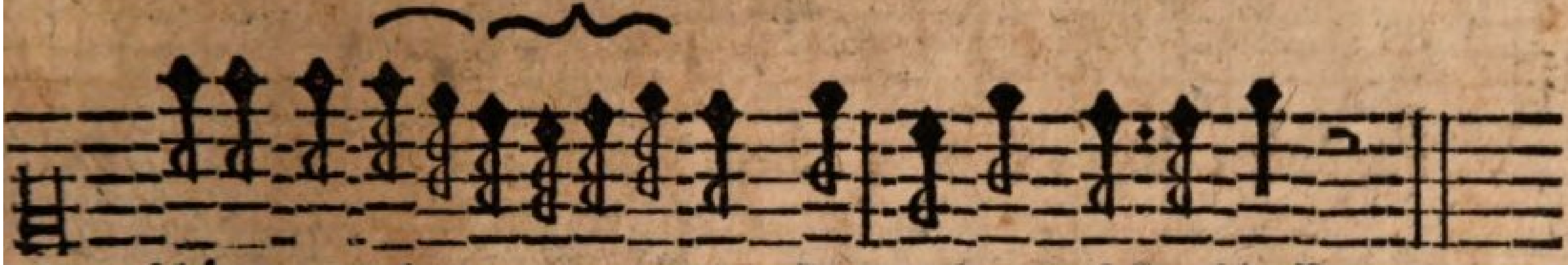
Cantus II.



Uns iſt ein kind ge - boh - ren, Das ſchöne nammen hat,
Der Sohn, der uns erkoh - ren, Heißt wunderbahr und rath,



Ein Held von groſ - ſer krafft, Ein ewig treu - er Vat - ter, Be-



ſchützer und be - ra - ther, Der ruh und fride ſchafft.

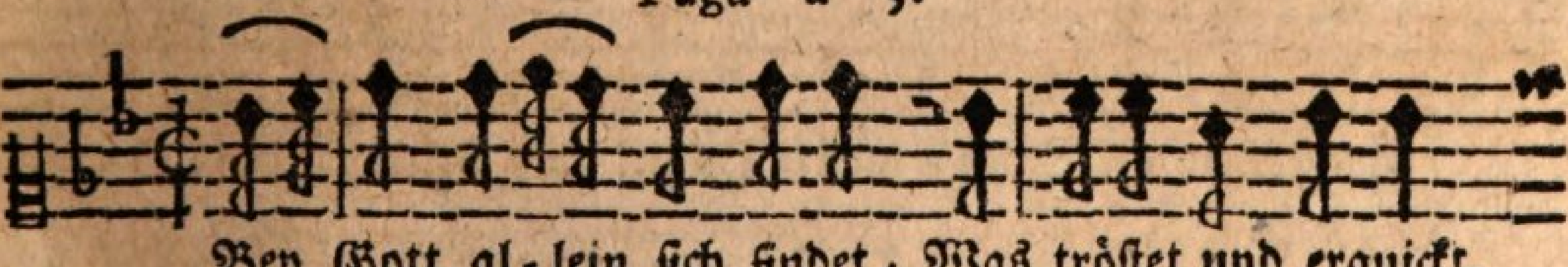
4. Willkommen auch daneben
In mein erfreutes hertz.
Du gibſt mir erſt das leben,
Und wendeſt allen ſchmertz,
Den Gottes zorn gemacht.
Du biſt der regen - bogen,
Nach trüben waſſer - wogen,
Aus dem der himmel lacht.

5. Laß ſtall und krippen ligen,
Komm, bethe dich in mich.
Ach eile! mein vergnügen,
Mein hertze ſuchet dich.
Du angenehmer gaſt!
Wann man dich gläubig ſchauet,
Iſt Bethlehem gebauet,
Das du erwehlet haſt.

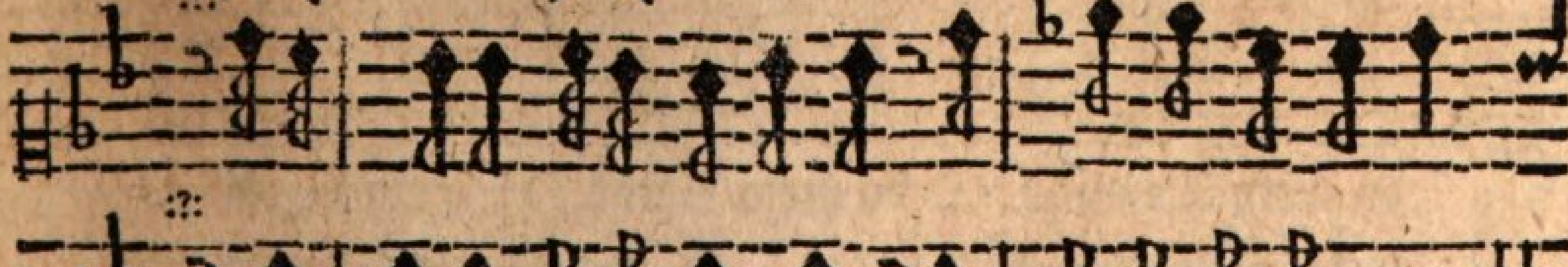
6. Bin ich nicht alſo ſchöne,
Wie dein pallaſt ſol ſeyn,
So waſche, ſo verſöhne,
So mache du mich rein,
Und gib, daß ich hinfür
Bey dir, als Gottes - kinde,
Mich, als dein kind, befinde,
Und thu, was mir gebühr.

7. Ja, weil du mir den himmel,
Jetzt ſelbſt entgegen trägſt,
Und für der welt - getümmel
Dich mir ins hertze prägſt,
So waafne meine ſeel,
Wann ſie die hölle vlaget,
Daß ſie mit freuden ſaget:
Hier iſt Emanuel.

Fuga à 3.

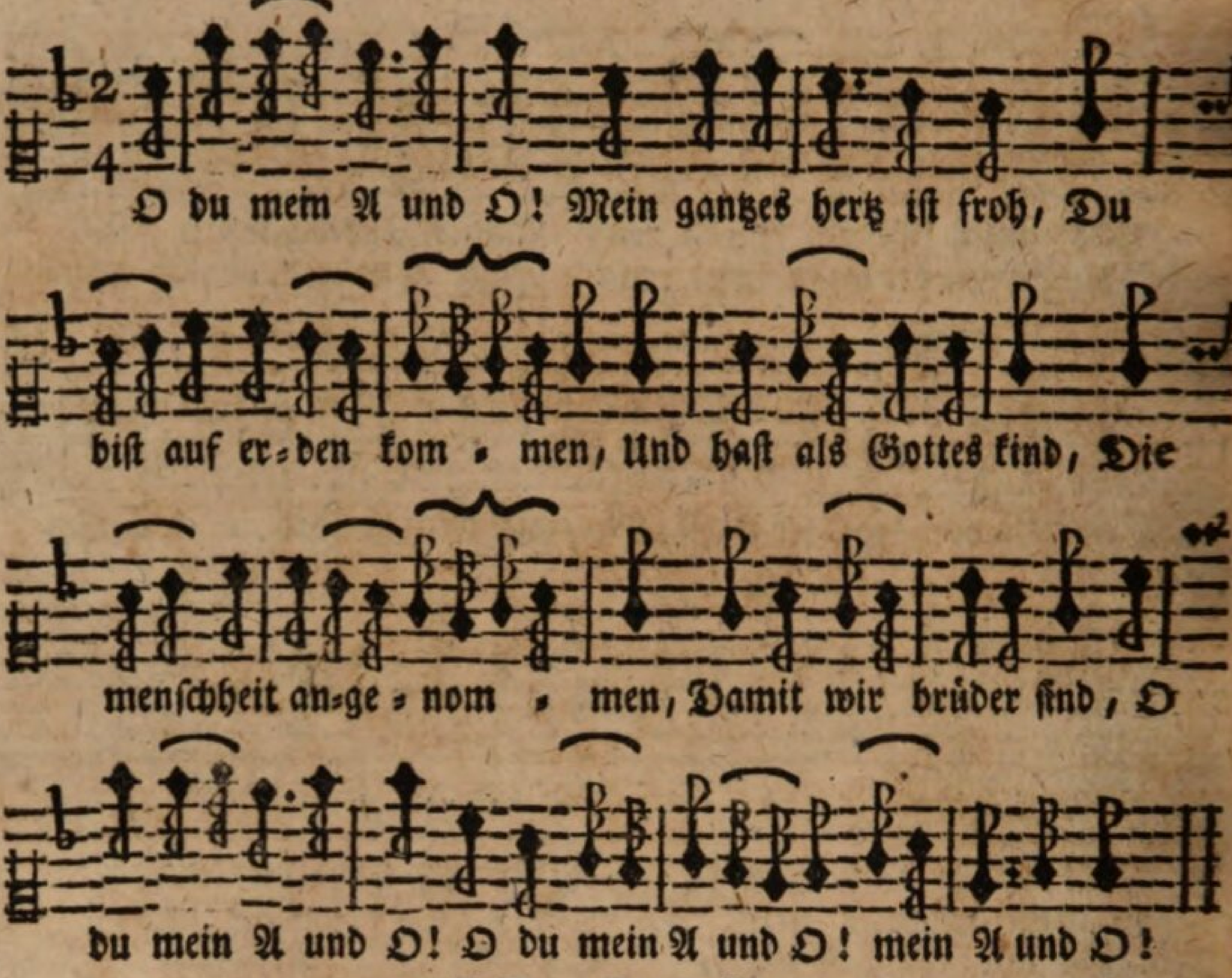


Bey Gott al - lein ſich findet, Was tröſtet und erquickt.

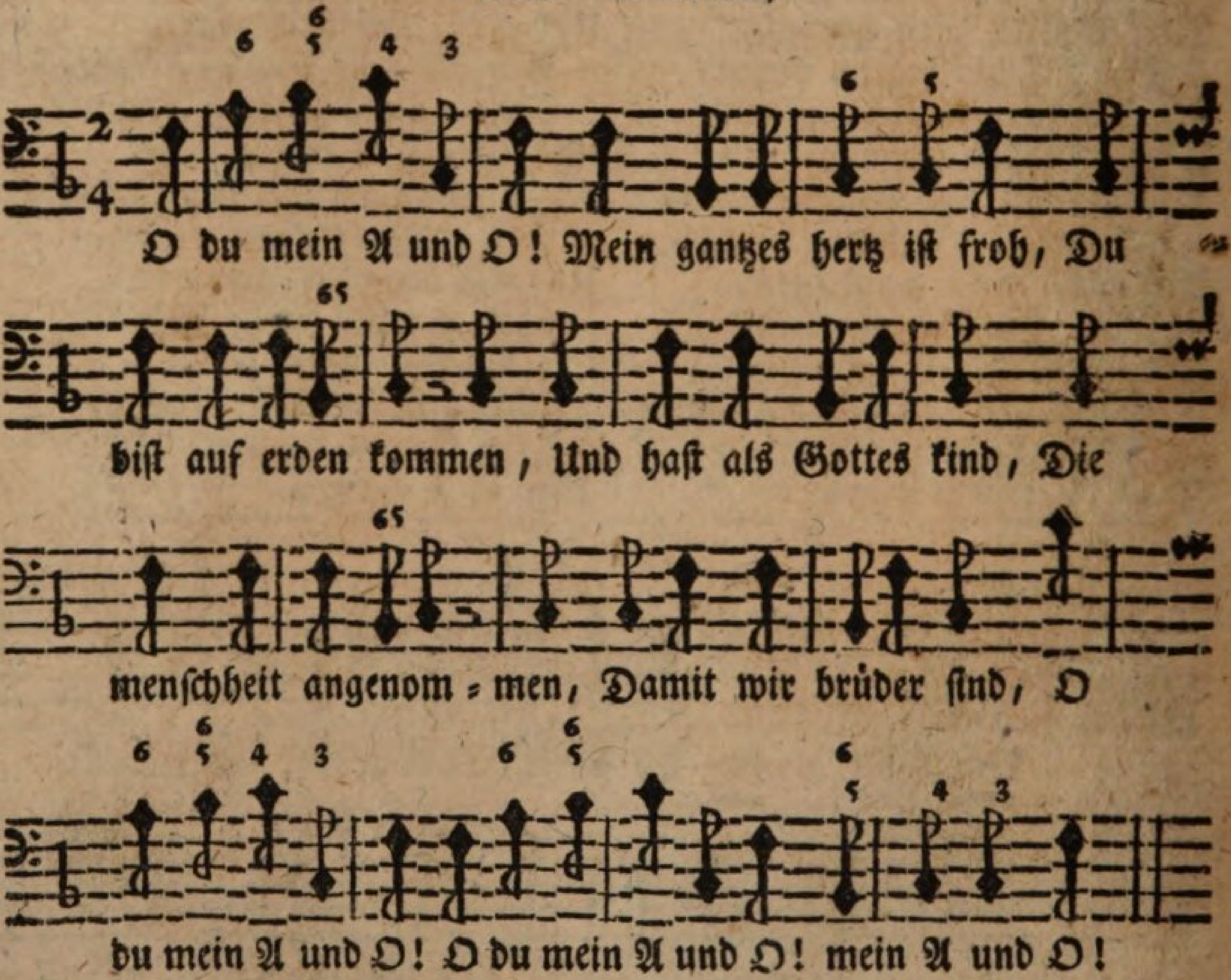


O du

Cantus I.



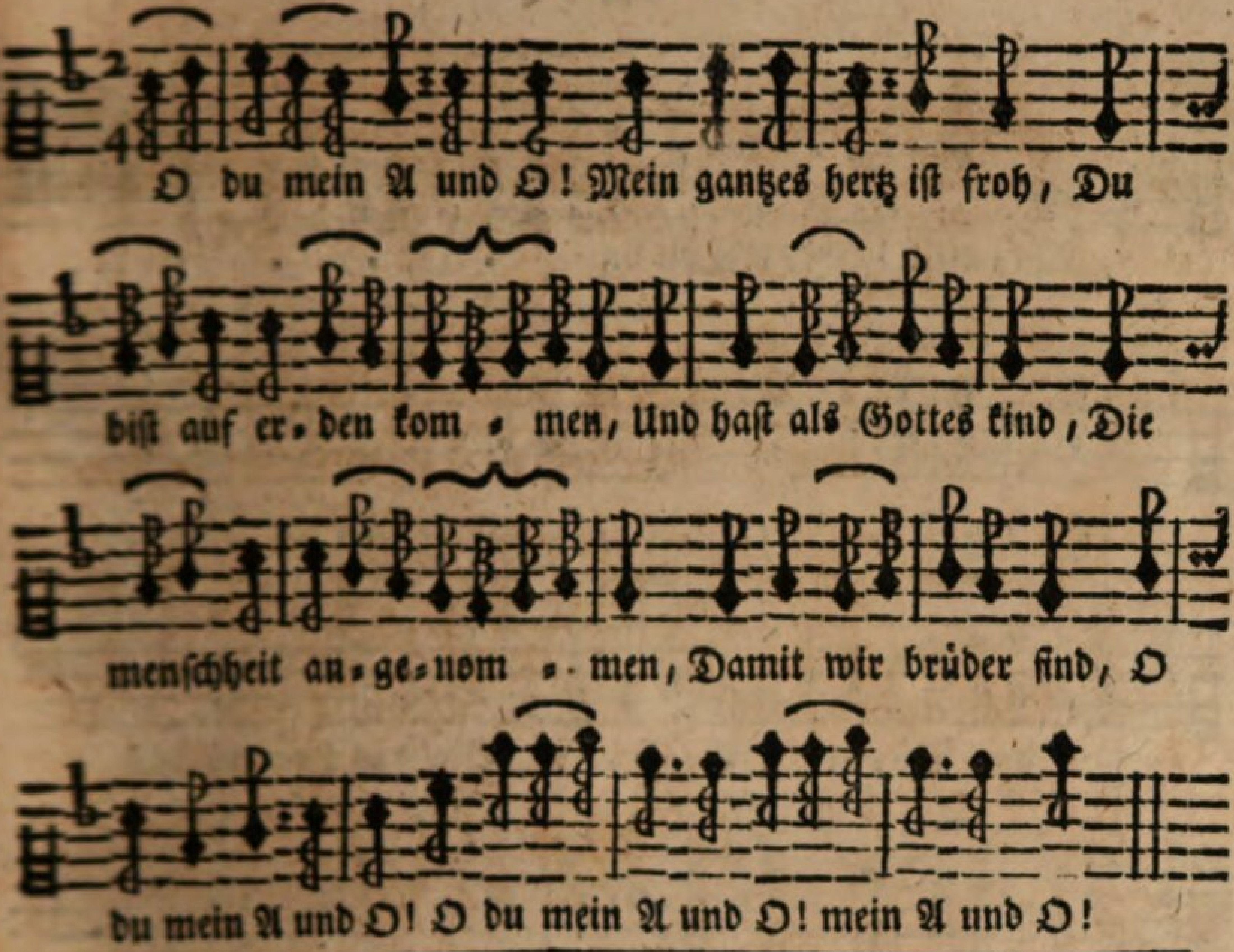
Baſſus Generalis.



2. O du mein A und O!
Du ligſt auf heu und ſtroh,
Und haſt ein rauhes bethe,
Auf daß ich meine ruh,
In deinem ſchooße hätte.
Wie harte ligſt du da;
O du mein A und O :,:

3. O du

Cantus II.



3. O du mein A und O!
Du biſt ja Salomo.
Auch ſollen deine krippen
Dir eine ſenfte ſeyn?
Die demuth wird mit lippen
Nicht auszuſprechen ſeyn.
O du mein A und O! :,:

4. O du mein A und O!
Die welt iſt gar nicht ſo,
Sie liebet ſammt und ſeiden,
Du zartes kind, läßſt dich
In ſchlechte windlen kleiden,
Das iſt ein troſt für mich,
O du mein A und O! :,:

5. O du mein A und O!
Man ſucht dich anderſt wo
In prächtigen palläſten
Und zu Jeruſalem.
Doch dir gefällt am beſten
Im kleinen Bethlehem.
O du mein A und O! :,:

6. O du mein A und O!
Die welt iſt gar zu roh,
Sie ſolt ſich glücklich preiſen,
So wil ſie dich bey ſich,
Zum finſtern ſtalle weiſen,
Es iſt kein raum für dich.
O du mein A und O! :,:

7. O du mein A und O!
Der andre Pharao,
Herodes wil dich tödten.
Doch deines Vatters hand
Führt dich aus allen nöthen,
Gantz in ein fremdes land.
O du mein A und O! :,:

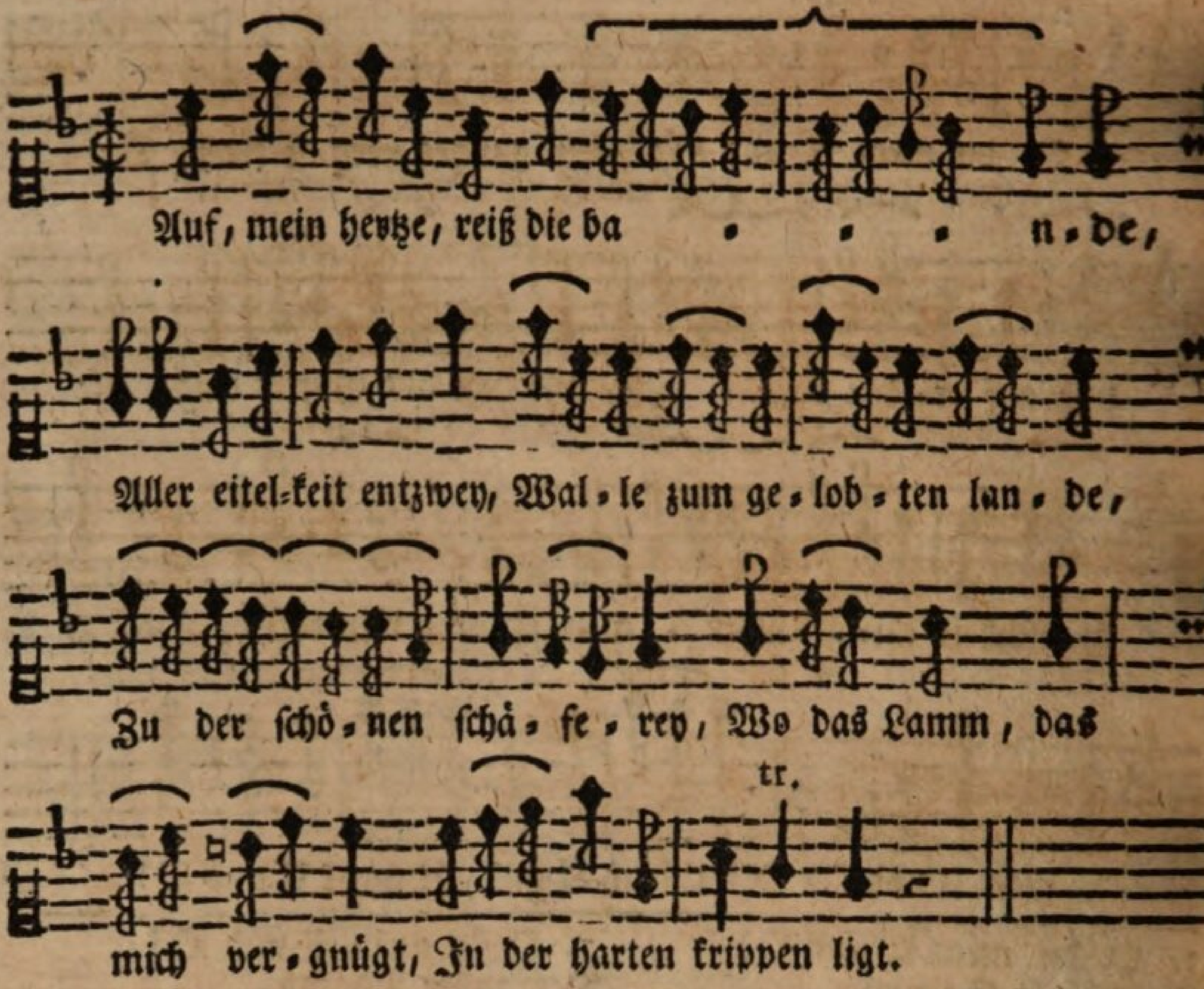
8. O du mein A und O!
Schick es doch immer ſo,
Daß ich bey deiner wiege
Gantz neu gebohren ſey,
Und mich an dir vergnüge
Ohn alle heucheley,
O du mein A und O! :,:

9. O du mein A und O!
Im Evangelio!
Werd ich dich allzeit finden,
Da wirſt du, ſchönes kind,
Dich veſt an mir verbinden,
Daß wir beyſammen ſind,
O du mein A und O! :,:

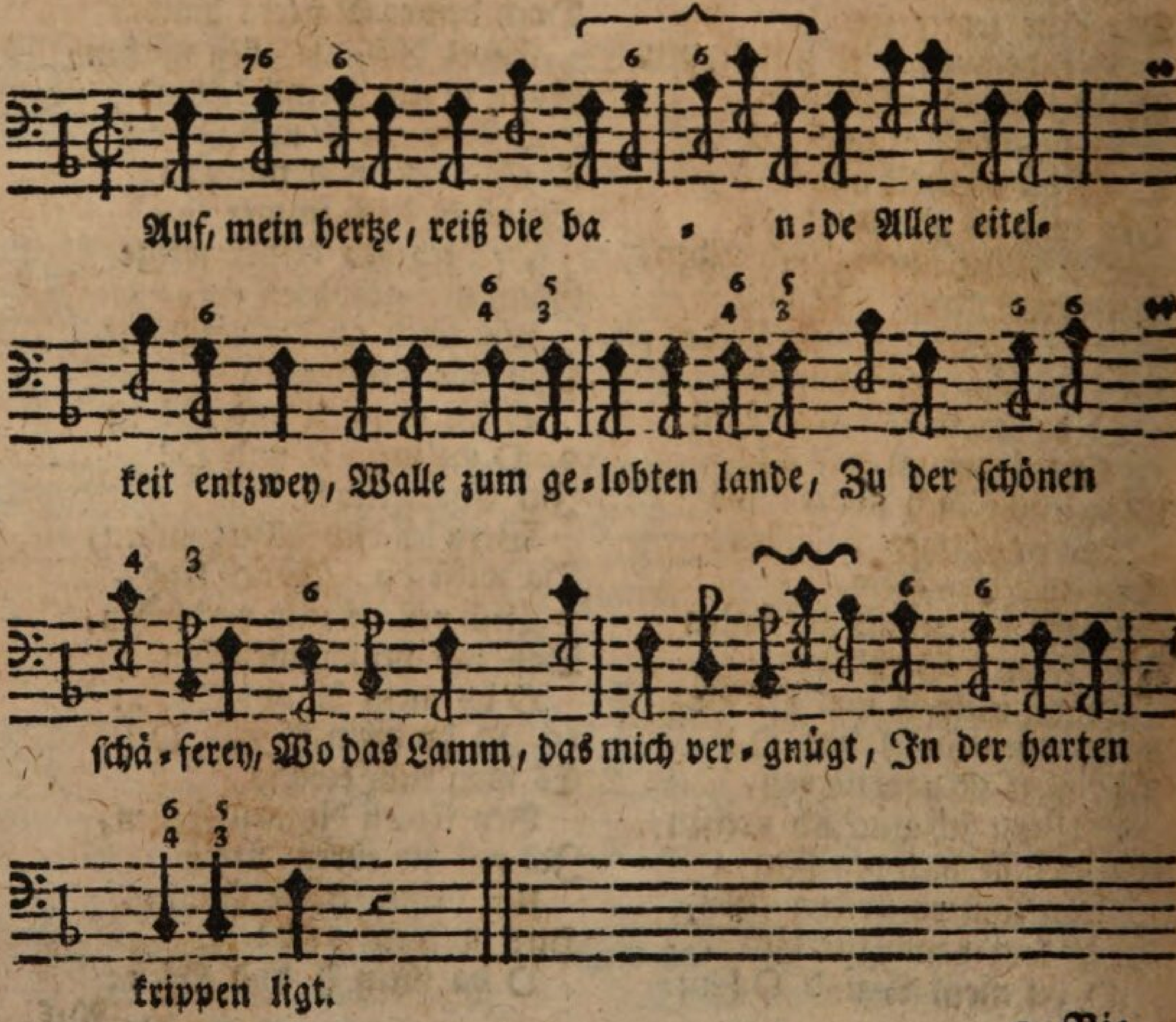
10. O du mein A und O!
Es mag ſich Jericho
Bey ſeinen blumen freuen,
Ich wil dir ehren - preiß
Um deine krippe ſtreuen,
Hier iſt mein paradeiß.
O du mein A und O! :,:

Auf

Cantus I.

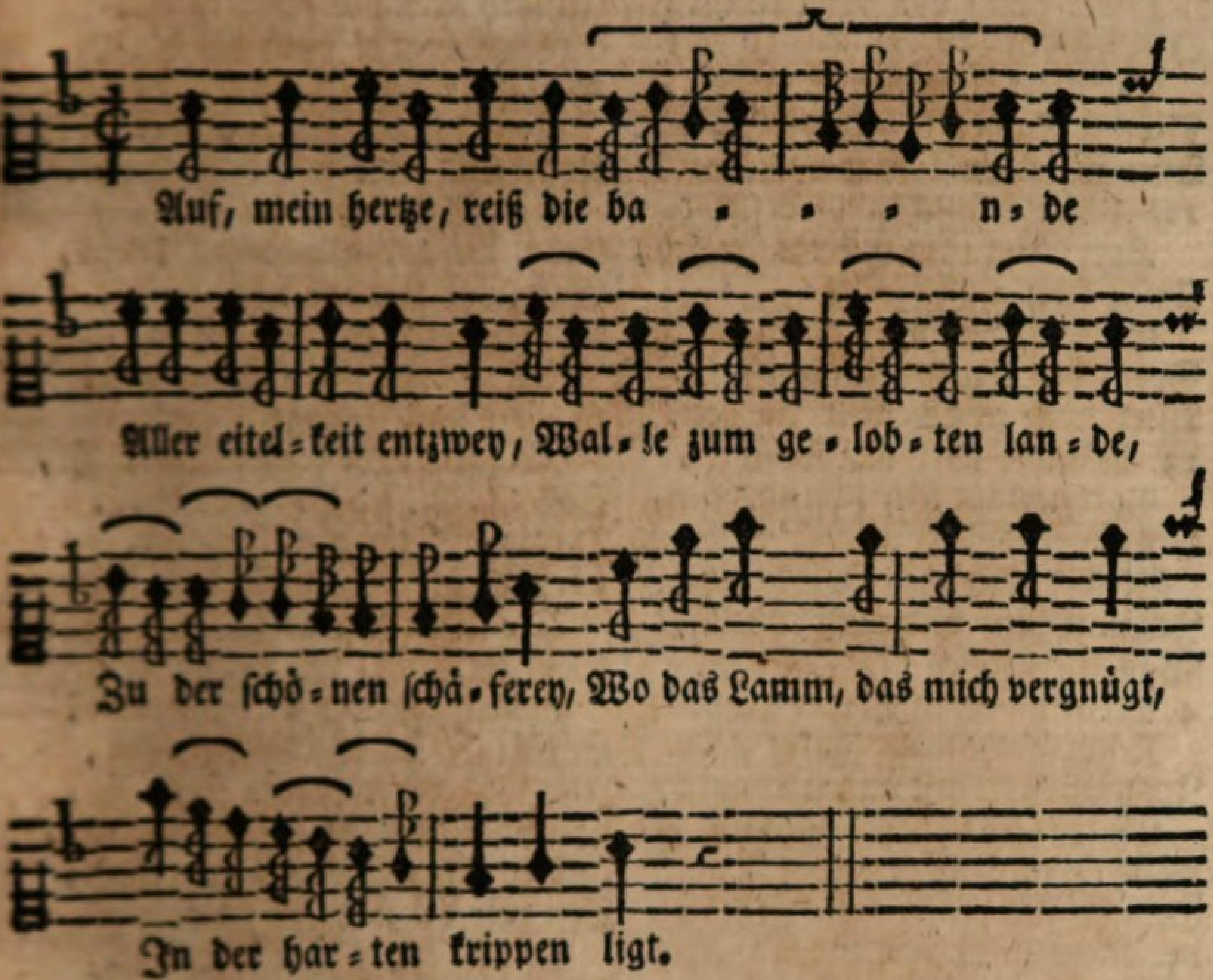


Baſſus Generalis.



2. Nie-

Cantus II.



2. Niemand ſtöhre meine ſinnen,
Die nach Bethlehem gericht,
Mein ſo ſehnliches beginnen
Hem̃t kein menſch auf erden nicht.
Meinen Gott geweyhten lauff,
Hält die gantze welt nicht auf.

3. Immerhin, verwehnte ſeelen,
Die ihr bloß am eitlen klebt,
Und den irrdnen leibes-höhlen
Lauter todte wolluſt gebt.
Meine luſt ſol nur allein
JEſus in der krippen ſeyn.

4. Liebt und lobt die alten ſchwänke,
Schwitzt den alten ſünden-ſchweiß,
Uebet ungerechte räncke,
Gebt der geilheit euren fleiß,
Ich nicht ſo, die heil'ge zeit
Fordert von mir heiligkeit.

5. Haben eure finſtre wercke
Euch umhüllet mit der nacht,
Hat des ſünden-ſchlaffes ſtärcke
Euch ganz taub und tod gemacht;
Schlummert ihr noch immer hin,
Wohl mir, daß ich munter bin.

6. Gott ſey danck, ich bin erwachet,
Und mir bricht das liecht ſchon an,
Eine nacht hat es gemachet,
Daß ich wunder ſehen kan,
Eine nacht, die ja ſo liecht,
Als ſonſt tauſend tage nicht.

7. Bethlehem ſiht ſein gefilde,
Als den ſchönſten ſonnen-creyß,
Da die nacht in ihrem bilde,
Auch von keinem ſchatten weiß.
Glantz und liecht und klahrheit ſeyn,
Heller als der ſonnen ſchein.

8. Jeder ſtern weicht hier zurücke,
Von der ordnung ſeiner macht,
Und in einem augenblicke
Weicht der finſterniſſe macht,
Ein geſchwinder wunder-ſchein,
Nimmt die gantze gegend ein.

9. Nach ſehr langem jubel-ſchreyen,
Hört man in der heitern lufft
Engel ſüſſe melodeyen,
Daß der gantze himmel rufft:
Welt und feld ſagt alles nach,
Was das chor der himmel ſprach.

10. Und ich ſolte das nicht fühlen,
Daß die unerhörte luſt
Auf was groſſes müſſe zihlen,
Uns villeicht noch ſeyn bewußt.
Erd und himmel, menſch und zeit,
Hat ſich ſo noch nie gefreut.

11. O der nacht voll himels=ſegen!
O der nacht voll ſüſſer frucht!
O der nacht voll gnaden = regen!
Die die vätter längſt geſucht,
Die der kinder wohlgedeyn,
Aller menſchen luſt wird ſeyn.
12. Unſer wünſchen iſt erfüllet,
Gott nimmt unſer fleiſch an ſich,
Unſer ſehnen iſt geſtillet,
Gottes Sohn wird gleich wie ich,
Gott, den keine welt nicht faßt,
Wird doch in der welt ein gaſt.
13. Wunder über alle wunder,
Gott verläßt ſein himmelreich,
Gott wird wahrer menſch jetzunder,
Bleibet doch auch Gott zugleich.
Ich muß hin, und muß es ſehn,
Was für groſſes heil geſchehn.
4. Meinen vorſatz ſol kein grauen,
Keine forcht nicht hinter ziehn.
Ich muß Gott mit augen ſchauen,
Lauter freude trägt mich hin.
Kälte ſol mir wärme ſeyn,
Schnee und regen ſonnenſchein.
15. Weichet ihr verkehrten leuthe,
Ihr macht aus dem tage nacht.
Doch mir hat der himmel heute
Tag aus einer nacht gemacht.
Es iſt kein Egypten hier,
Bethlehem ſtellt Goſen für.
16. O ich ſeh den thau ſchon flieſſen,
Wie auf Gideonis fäll,
Manna kan ich hier genieſſen,
Und hier trinck ich aus dem quell,
In dem neuen paradieß,
Den die liebe ſtröhmen ließ.
17. Hier iſt Davids zweig entſproſſen,
Der auch in dem winter grünt.
War der himmel vor verſchloſſen,
So iſt hier, weil Gott verſühnt,
Jacobs leiter angelegt,
Die uns nach dem himmel trägt.
18. Welt ich laſſe dir die ſpreuen,
Dann ich ſamle hier den kern,
Korn und moſt mag dich erfreuen,
Hab ich hier den mann den Herrn,
So geb ich für deinen traum,
Auch nicht eine hand voll ſchaum.
19. Hüte geitzhalß deine kiſten,
Brüte das verdammte gold,
Laß dich gelt und gut gelüſten,
Bleib dem ſchnöden wucher hold,
Ich geh arm der armuth zu,
Und bin reicher doch als du.
20. Zäncker, ſeyt ihr noch nicht müde?
Nagt der neid noch immer fort?
Komt mit mir, hier komt der fride,
Liebe hat hier ihren port,
Liebe, die kein blendwerck kennt,
Liebe, die kein tod nicht trennt.
21. Steigt ihr ſtoltzen von den zinnen,
Hollt euch einen ſanften geiſt,
O! ihr hoch geſinnten ſinnen,
Ihr auch, die die wolluſt ſpeißt,
Hollet euch hier himmel = brod,
Daran eßt ihr nicht den tod.
22. Auf, ihr andern ſünden = knechte,
Braucht ihr eure freyheit nicht?
Seht ihr nicht, wie der gerechte
Euer dienſt=joch hier zerbricht?
Er läßt ſich in knechtſchafft ein;
Ihr ſolt wider herren ſeyn.
23. Aber ach! ich ſeh noch keinen,
Der ſich auf den weg verfügt,
Mit mir danckbar zu erſcheinen,
Da wo unſer Heyland ligt.
Wenig ſtellen ſich hier ein,
Die ſein blut und fleiſch doch ſeyn.
24. Nun ſo geh ich zu den hirten
Auf der Bethlemiter au,
Die die heerde dort bewirthen,
Und verſpühre gar genau,
Daß Gott die vor allen acht,
Die die wilde welt verlacht.
25. Zittern euch noch eure glider
Von der wunder = hellen nacht,
Ihr erfreuten hirter = brüder,
Die euch ſolche poſt gebracht.
Warum ſeyt ihr jetzt betrübt,
Die doch Gott am meiſten liebt?
26. Hat der himmliſche geſandte
Euch nicht eitel luſt erweckt?
Da das hertz im leibe brannte,
Als er euch ſo klahr entdeckt,
Daß der Heyland diſer welt,
Sich ohnfehlbar eingeſtellt.
27. Haben dann die lob=geſänge
Forcht und freude nicht verſöhnt,
Die der himmels = fürſten menge
Gott zu ehren ausgethönt,
Da die lufft ſo hell und klahr
Ueber euern häuptern war.

28. Fort

28. Fort und laßt uns eilends gehen,
Sehen, was der Höchſte thut,
Laßt die heerde immer ſtehen,
Gott iſt vor den ſchaden gut.
Iſt doch Bethlehem nicht weit,
Auf, ich bin ſchon längſt bereit.

29. Solt ich den nicht frölich grüſſen,
Der mich in dem fleiſche küßt?
Solt ich den nicht hertzlich küſſen,
Der mein bruder worden iſt?
Solt ich nicht zu dem hinein,
Deſſen ich auch tod wil ſeyn?

30. Jacob, Eſaus untertretter,
Moſes, Gottes donner-kind,
David, der berühmte bätter,
Und die nach ihm kommen ſind,
Haben ſehnlich vil und offt
Auf das heil der welt gehofft.

31. Und wir, ach! wir gröſte ſünder,
Haben diſes kleinod nu,
Lauffen dannoch nicht geſchwinder
Unſerm allerliebſten zu,
Wollen wir dann fels und ſtein
Bey dem zarten kinde ſeyn?

32. Der den himmel zu mir neiget,
Daß ich käme himmel-auf!
Der herab ins elend ſteiget,
Daß ich aller noth entlauff.
Ach! verdient nicht diſes kind,
Daß mein hertz es lieb gewinnt?

33. Ja ich muß ihn nur umfaſſen,
Der mich mit dem hiṁel ſpeißt,
Ich wil mich dem überlaſſen,
Der mein alles iſt und heißt;
Jeſus, Jeſus ſol allein,
Meines hertzens hertze ſeyn.

34. Ach! hier liget mein verlangen,
Iſt mir recht? das iſt der ſtall,
Der den gröſten ſchatz umfangen,
Auf den gröſten ſünden-fall.
Ach! wie fang ich es nun an,
Daß ich ihm gefallen kan?

35. Höchſter Gott, wie muß es kommen,
Daß das ewig wahre wort
Die geburths-ſtadt hier genoṁen?
Iſt das nicht ein ſchlechter ort,
Den der froſt, geſtanck und nacht,
Allenthalben ſcheußlich macht?

36. Seht doch, wie der Herr der erden
Auf der harten erden ligt,
Und wie er ſich mit beſchwehrden,
In die enge krippen ſchmiegt.
Stroh und heu hüllt ihn nur ein,
Seid und purpur ſolt es ſeyn.

37. Finden ſich dann keine küſſen?
Iſt das allerſchönſte kind,
Das die himmel kleiden müſſen,
So armſelig eingehüllt?
Iſt da ſeine ruheſtatt,
Wo das vieh ſein lager hat?

38. Gott aus Gott, und doch gebohren,
Sohn, dem Vatter dannoch gleich,
Schöpfer, und doch auserkohren,
Armuth über alles reich,
Ewig und doch in der zeit,
Geſtern, heut, in ewigkeit.

39. Pfand vom Vatter ausgeliehen,
Und doch nie von ihm getrennt;
Sohn und Vatter der Marien,
Die noch keinen mann erkennt;
Die ſich wahre mutter ſchreibt,
Und doch reine jungfrau bleibt.

40. Süſſes kind, der vätter hoffen,
Kind, des todes bittrer tod,
Wirſt du hier jetzt angetroffen,
Jeſu, träger meiner noth.
Jeſu, meiner ſeelen wahl,
Sey willkommen tauſendmahl.

41. Ja ſey mir, ach! ſey willkomen,
In das, was ich ſelber bin,
Ach! ich bin mir ſelbſt entnommen,
Und empfinde nicht wohin?
Ich gedencke bloß an dich,
O mein Alles! o mein Ich!

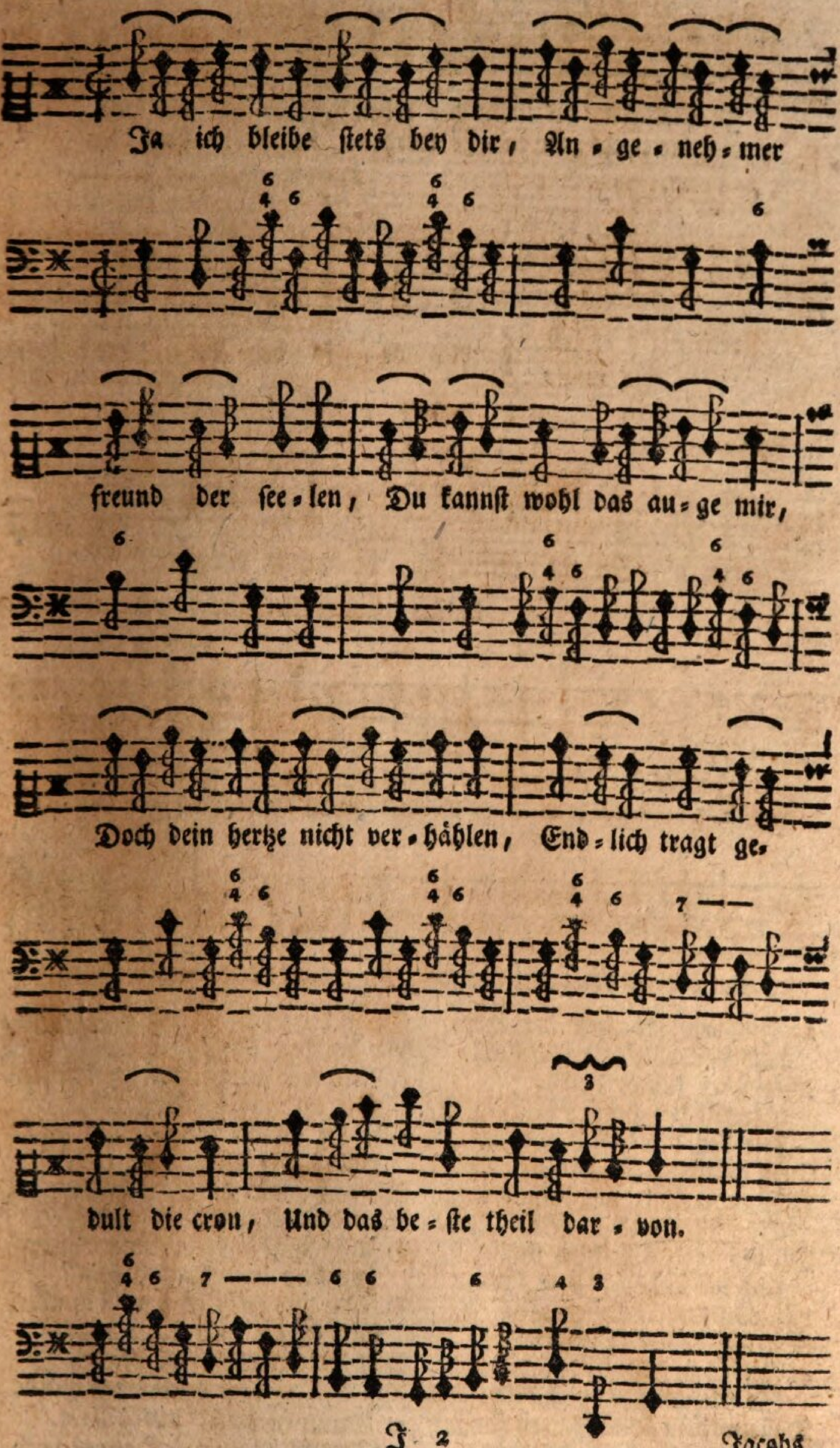
42. Kleiner gaſt, ach! wolt ich ſagen,
Groſſer wirth der weiten welt,
Kan dir fleiſch und blut behagen?
Kind, der menſchen löſe-geld,
Zahlſt du unſre ſünden-ſchuld,
Mit gehorſam und gedult?

43. Tauſend, tauſend engel-chöre,
Bringen deiner Majeſtät
Lob und preiß, und dienſt, und ehre,
Danck und lieder und gebätt:
Und hier tritt kein menſch herzu,
Der dir was zu dienſte thu.

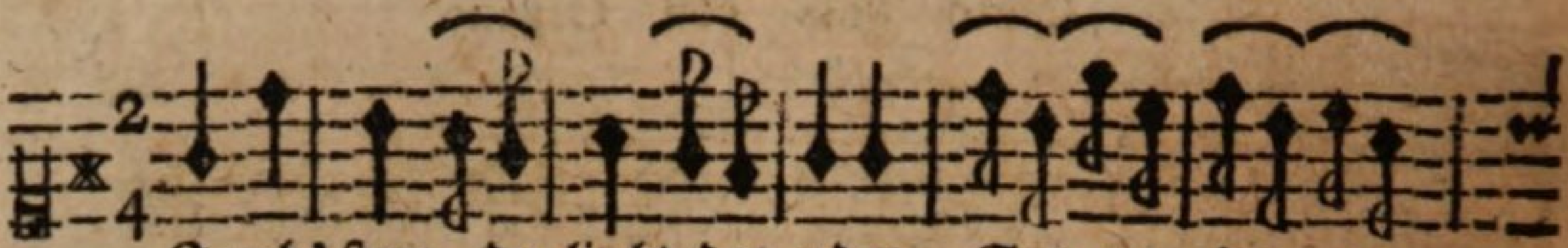
44. Aller himmel himmel weite,
Die beherbergt dich ja kaum,
Und du menſch-Gott haſt doch heute
In der engen krippen raum.

Kleideſt du nicht klein und groß,
Und ligſt ſelber nackt und bloß.
45. Schrecket dañ nicht deine rechte,
Stets mit doñer, blitz und ſtrahl,
Uns, das ſündliche geſchlechte?
Was bedeuts doch dieſes mahl,
Daß du ſo betrübt erſcheinſt,
Und wie andre menſchen wäinſt?
46. Ach! ach! alles uns zum beſten,
Schmerzt dich Heyland, was dich ſchmerzt,
Bliebſt du in der himmels-veſten,
So wär unſer heil verſcherzt;
Zögeſt du nicht menſchheit an,
Wär es um uns gar gethan.
47. Kan ſich jemand Gottes raache
Abzuwenden unterſtehn?
Die er nach verübter ſache
Unerträglich läßt ergehn.
Wañ du, wahrer menſch, nicht kämſt,
Und ſie von uns menſchen nähmſt.
48. Nun daß ich den tod nicht ſcheue,
Keinen teufel achte mehr,
Daß ich ſelbſt der höllen dräue,
Trotze ſie auch noch ſo ſehr,
Das macht, o mein höchſtes gut,
Dein genommen fleiſch und blut
49. Ich ein herr aus einem knechte,
Ich gehöre künftig hin
In das göttliche geſchlechte,
Weil ich dir gereinigt bin,
Ja, dein Vatter, iſt nun mein,
Weil du wilt mein bruder ſeyn.
50. Allerfreundlichſter erbarmer,
Deinen himmel ſchenckſt du mir,
Ach! ich allerärmſter armer,
Ach! was geb ich wider dir?
O mein alles! mir gebrichts,
Du haſt alles, und ich nichts.
51. Eine welt voll göldner ſchätze
Iſt des namens nur nicht werth
Wann ich gegen das ſie ſetze,
Das du uns mit dir beſchehrt?
Uns, die wir dir waren feind,
Du, ach! deiner feinde freund.
52. Du gibſt dich für deine brüder,
Gott zu einem opfer hin,
Schau, ich opfre dir, Gott wider,
Mich, und alles, was ich bin,
Ewig, ewig wil ich dein,
Allertreuſter Heyland ſeyn.
53. Ja, weil noch ein rother tropfen
In den adern bey mir iſt,
Weil mein hertze noch wird klopfen,
Und mein athem luft genießt,
Laß ich dich nicht ungeehrt,
Laß nur mich nicht unerhört.
54. Alle thronen, alle kräffte,
Bürger in der ewigkeit,
Rühmen dein erlößt geſchäffte,
Ohne zeit in allezeit.
Ich bin gleichfahls auf ein lied,
Dir zu ehren hier bemüht.
55. Ach! was ligſt du in der krippen,
Und bewohnſt den ſtummen ſtall?
Lege dich in meine lippen,
Und in meines mundes hall,
Ach! ja! nicht nur in den mund,
Sencke dich ins hertzens grund.
56 Habe danck, o himmels-ſchlieſſer!
Nun ich bin in dir gerecht,
Danck, du treuer ſünden-büſſer,
Ich bin nun nicht mehr ein knecht,
Danck für deine liebes-brunſt,
Jezt hab ich des Vatters gunſt.
57. Danck für dein hier dürftig leben,
Dadurch werd ich ewig reich,
Deine demuth macht mich eben
Auch den allergröſten gleich,
Habe danck für deine müh,
Nunmehr wäin und ſorg ich nie.
58. Danck, ja danck ſey dir für alles,
Was du höchſt-erwünſchter gaſt;
Was du aufſtand alles falles
Nun mit dir gebohren haſt.
Tauſend, tauſend danck ſey dir,
Eingefleiſchter Gott dafür.
59. Muß ich dañ nun von dir kehren,
Schönſtes kind, ach ja! ich muß,
So behalt doch diſe zähren,
Gönne mir noch einen kuß,
Gönne mir noch eine luſt,
Lege dich an meine bruſt.
60. Zwar ich gehe wohl von hinnen,
Aber doch ohn alle pein:
Dann das ſchweer ich dir hierinnen,
Ich mag wo ich wolle, ſeyn,
So werd ich doch für und für,
Liebſter Jeſu, ſeyn bey dir.

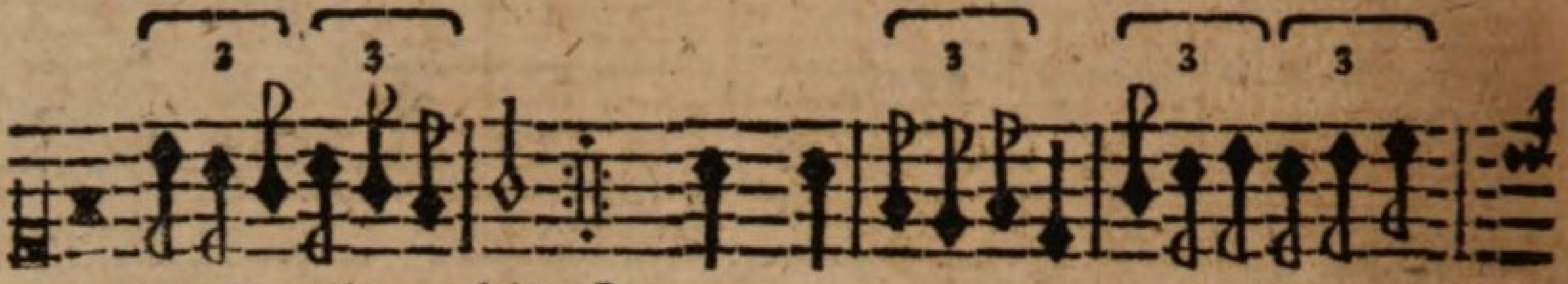
Canto Solo con Organo.



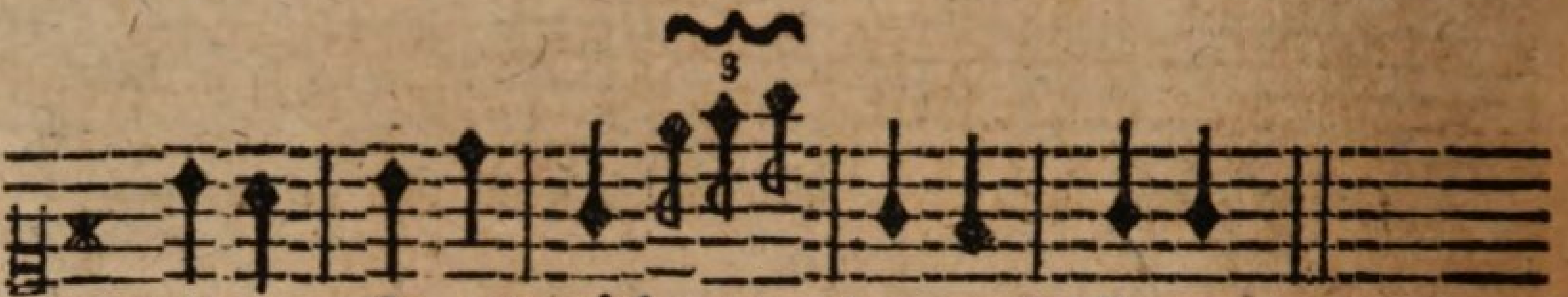
Cantus I.



Jacobs-ſtern, du liecht der erden, Son-ne der ge-
Laß die nacht zum ta-ge werden, Wirf die ſtrah-len

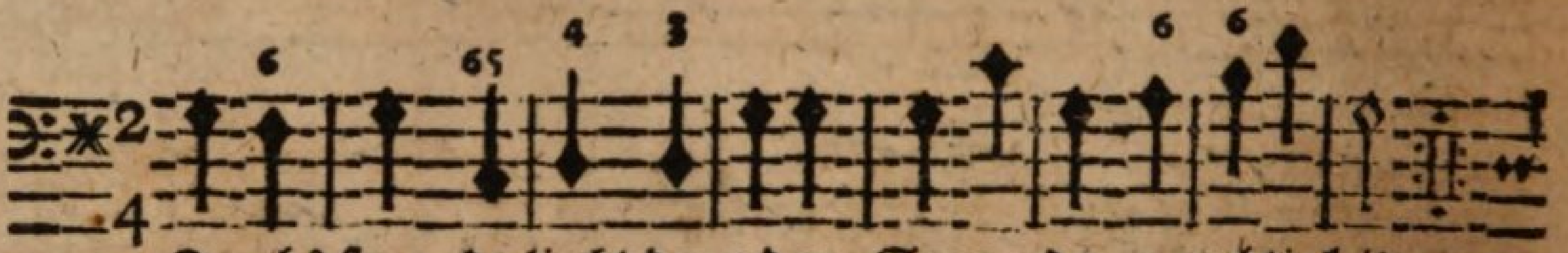


rech-tig-keit, } Auf die, ſo bey die-ſer
weit und breit,

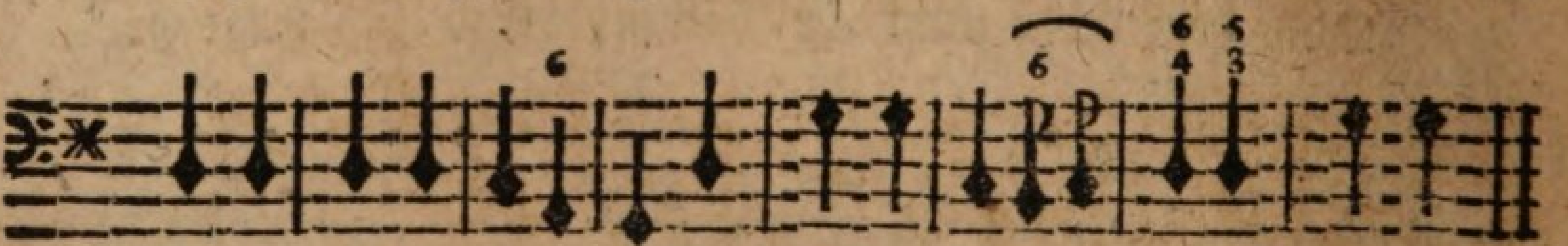


wiegen In ent-zück-ter de-muth li-gen.

Baſſus Generalis.



Jacobs-ſtern, du liecht der erden, Sonne der gerechtigkeit,
Laß die nacht zum ta-ge werden, Wirf die ſtrahlen weit und breit,



Auf die, ſo bey dieſer wiegen In entzück-ter demuth ligen.

2. Finſternuß bedeckt die erde,
Und der völcker dunckelheit:
Aber über deiner heerde
Strahlt des glanzes herrlichkeit,
Die den hirten ſich gewiſen,
Dein geburths-fäſt hat gepriſen.

3. Wunder-kind, wir deine kinder,
Sammlen uns in deinen ſtall,
Du biſt ja das heil der ſünder,
Und die ſtütze vor dem fahl,
Laß von keinen finſterniſſen
Uns bey deiner krippen wiſſen.

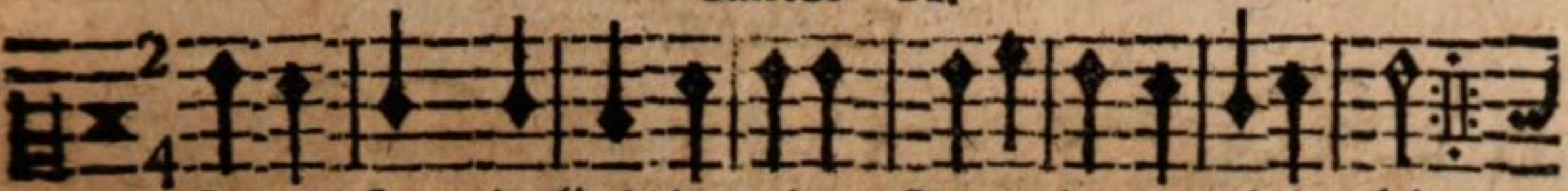
4. Iſt es in dem hertzen dunckel,
So erleucht uns durch dein liecht,
Daß uns dein geburts-ſtern funckel,
Der durch alle nebel bricht.
Dann die nacht iſt nun vergangen,
Da der tag ſich angefangen.

5. Nun wir warten auf die bürden,
Die du eingebunden haſt,
Wie die ſchäfer bey den hürden,
Haben wir nicht eher raſt,
Bis daß unſer hertz erfähret,
Was der heilig Chriſt beſchehret.

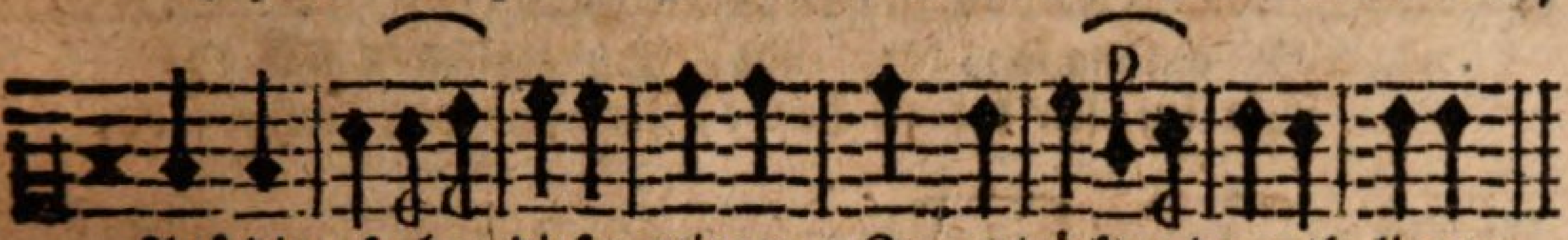
6. Ach! was ſinds vor ſchöne ſachen,
Die hier eingebunden ſeyn?
Daß du uns recht reich wilſt machen,
Bindeſt du dich ſelber ein.
Das iſt wahrlich eine bürde,
Die kein menſch beſchreiben würde.

7. Dann in dieſer burde liget,
Vatters gnad und Sohnes huld.

Cantus II.



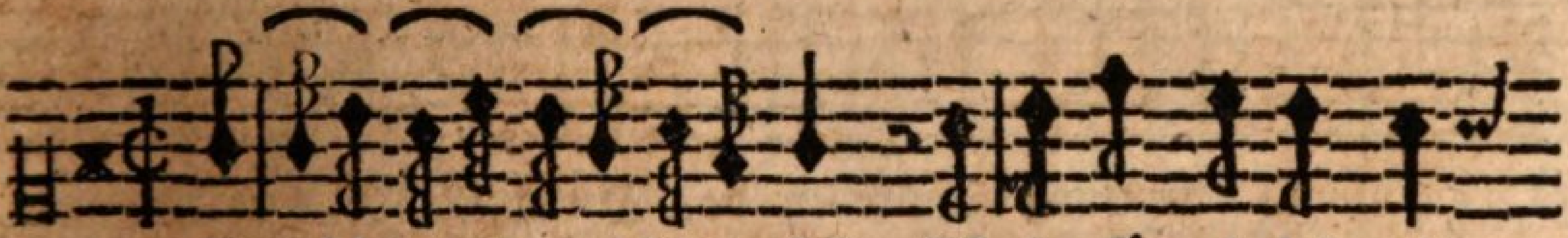
Jacobs-ſtern, du liecht der erden, Sonne der gerechtig-keit,
Laß die nacht zum tage werden, Wirf die ſtrahlen weit und breit,



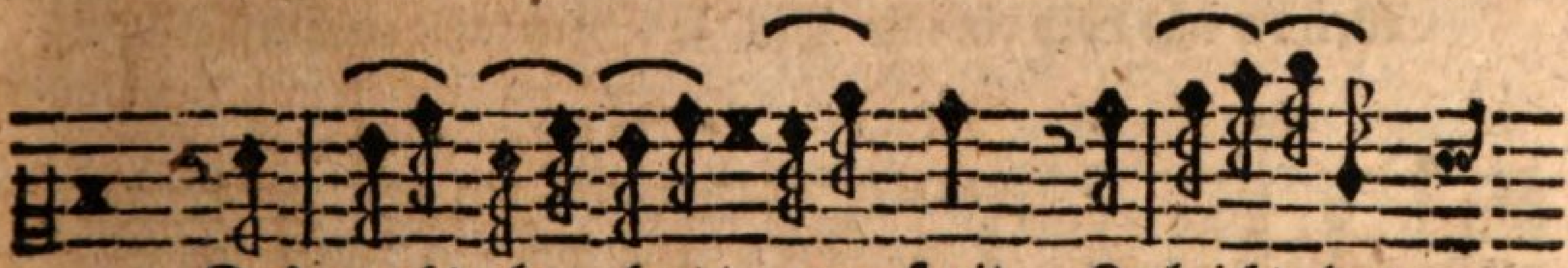
Auf die, ſo bey dieſer wiegen In entzückter demuth ligen.

Alles, was das hertz vergnüget,
Die erlaſſung unſrer ſchuld,
Gottes kindſchafft, heil und ſegen,
Ja der himmel iſt zugegen.
8. Welt, behalte deine ſchätze,
Hier iſt unſer gröſter ſchatz,
Hier iſt freyheit vom geſätze,
Hier der armen ruhe-platz,
Hier das labſal aller ſchmertzen,
Hier das hertze aller hertzen.
9. Zwar es iſt auch eine ruthe,
Diſem zucker beygelegt;
Doch es iſt uns wohl zumuthe,
Weil ſie uns zum beſten ſchlägt,
Sonſten würden wir von ſünden,
Allzuſchwehre bürden binden.
10. Laß die Chriſt-nacht ſo begehen
Daß kein kind der finſterniß
Deiner huld mag widerſtehen,
Und mach unſer hertz gewiß,
Daß wir dort auf Zions-höhen
Chriſt-tag werden einſt begehen.

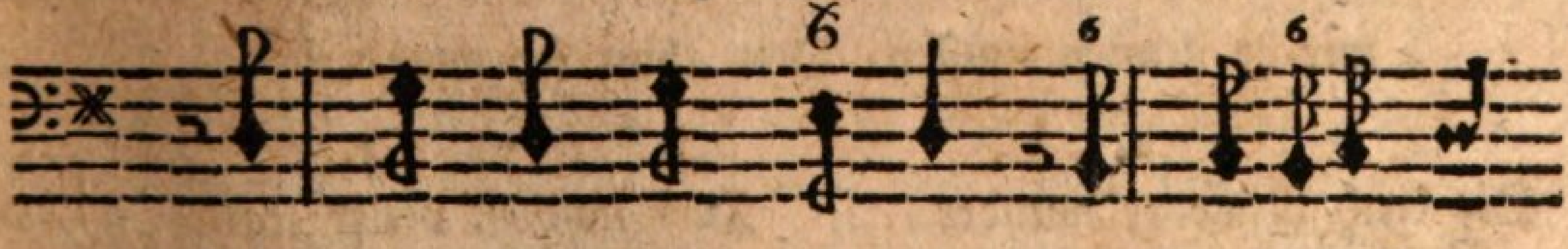
Canto Solo con Organo.

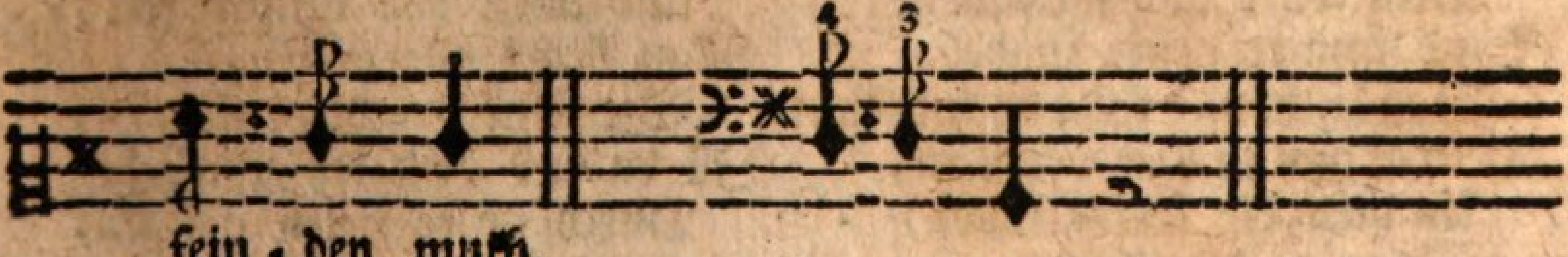


Ge-bätt und wachſam-keit Iſt ja für al-les gut,



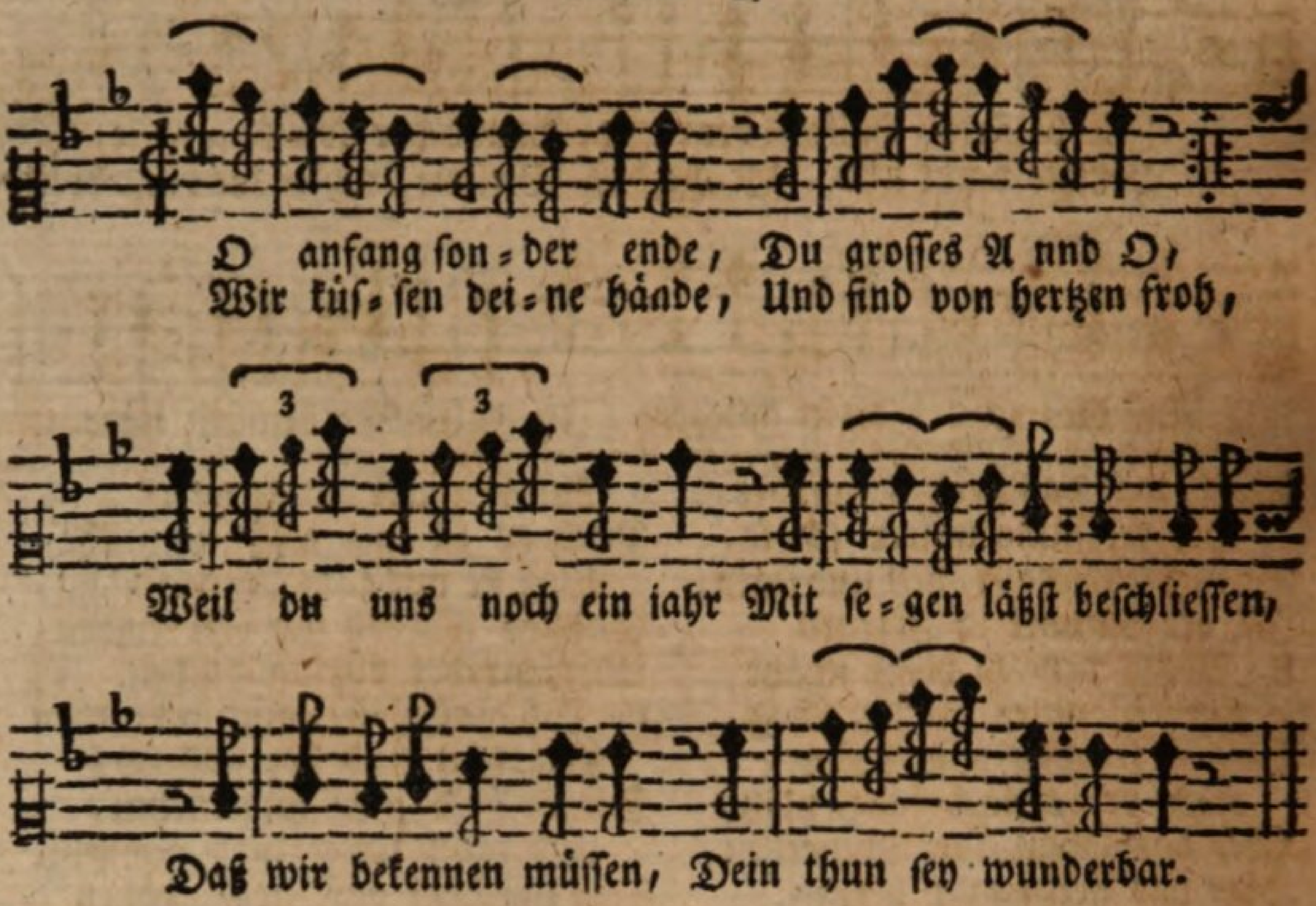
Das macht be-hertzt zum ſtreit, Zerbricht der



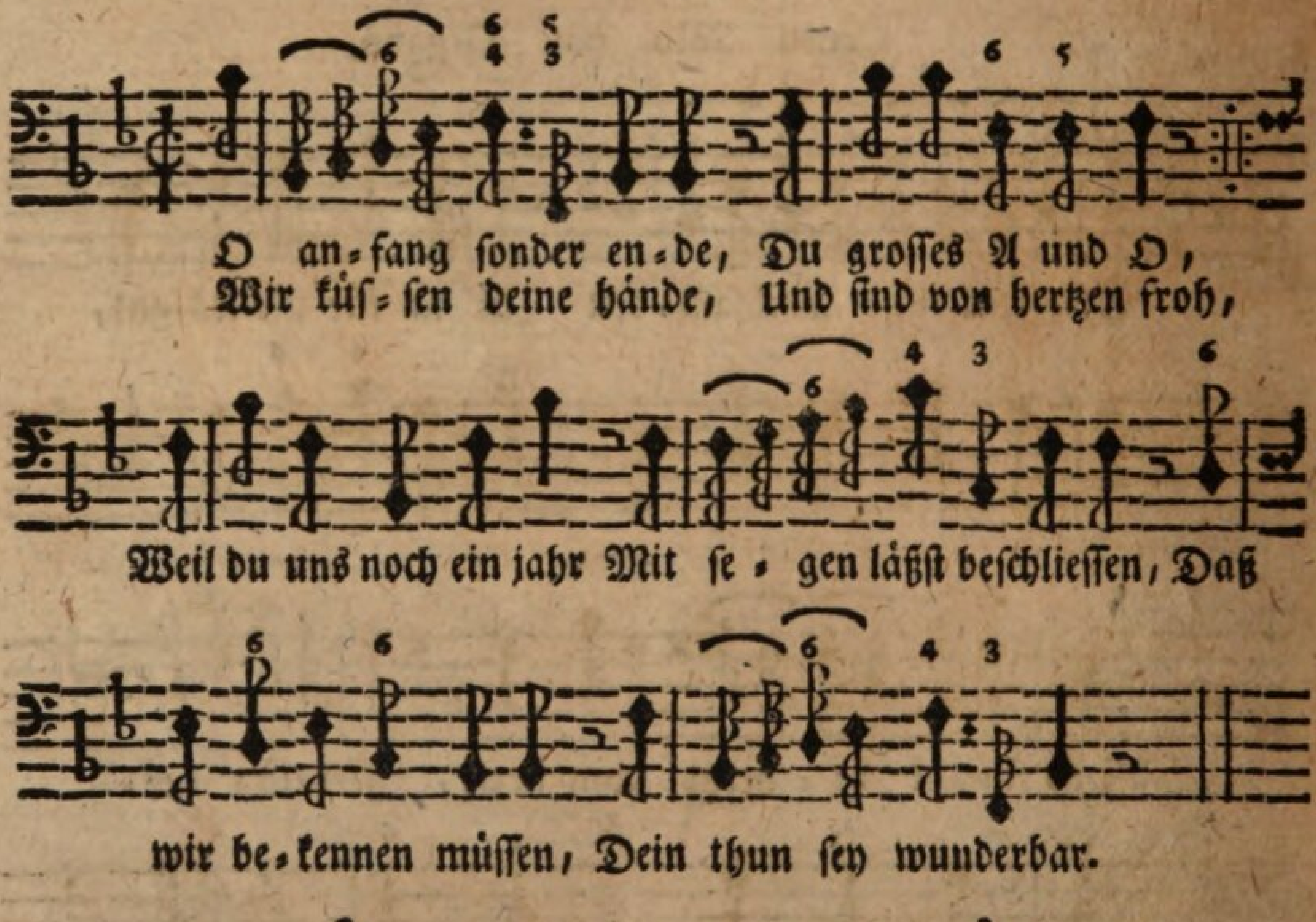


fein-den muth.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



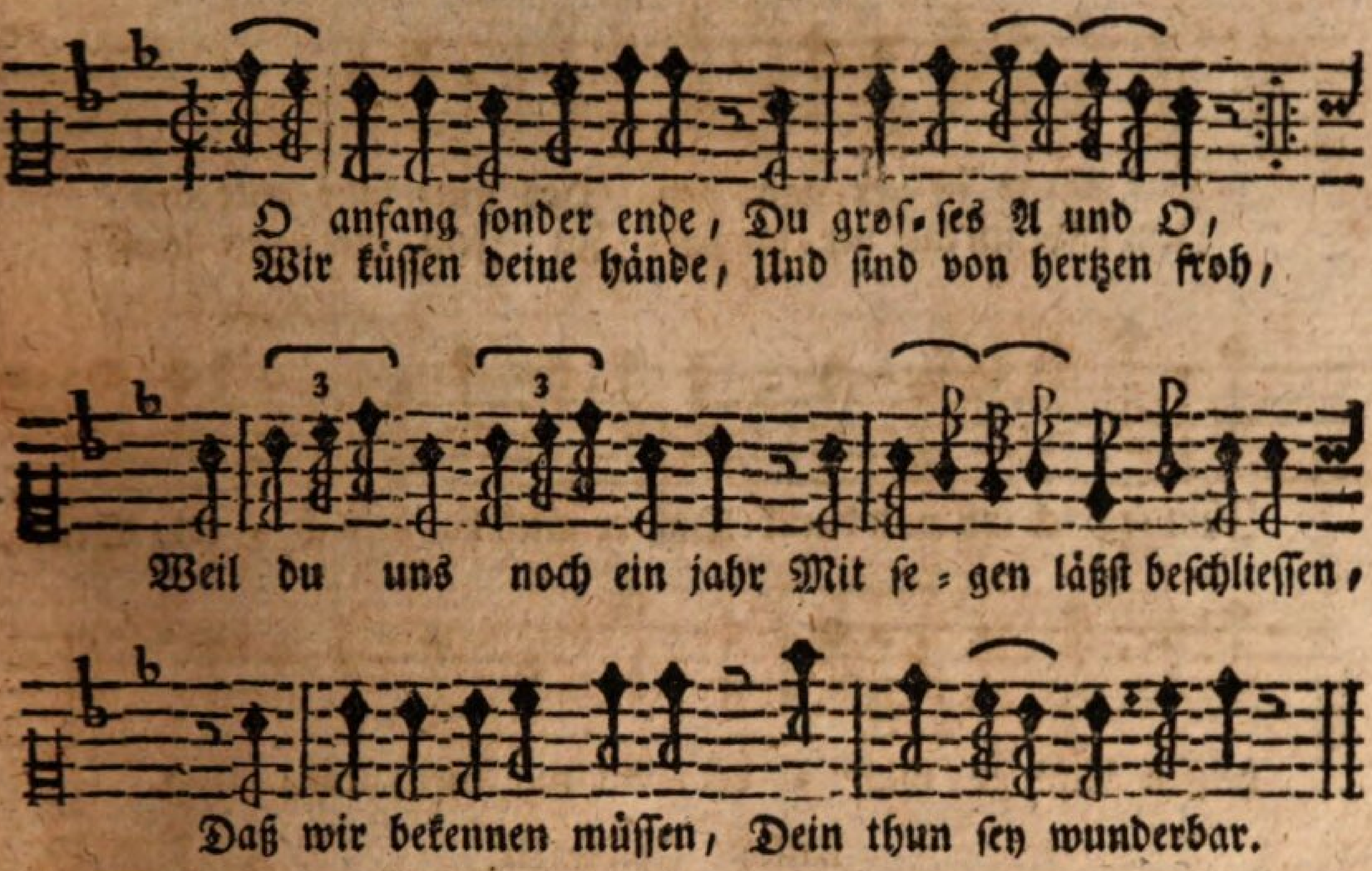
2.

Die kirch iſt voller wunder,
Dein wort und ſacrament
Sind immer neuer zunder,
Daß liecht und recht noch brennt.
Dein Sohn iſt hier der ſtein,
An dem die feinde fallen,
Wann er den deinen allen
Ein auferſtehn muß ſeyn.

3.

Das land iſt voller ſegen,
Und trieft von deinem fett,
Man ſiehet allerwegen,
Wie ſeine frucht geräth.
Iſt da und dort ein ſchwerdt
Durch unſre ſeelen gangen,
So haſt du nach verlangen
Auch wider troſt beſchehrt.

Cantus II.



4.
Die häuſer ſind voll güte,
Die alle morgen neu.
Wo man ſich treulich mühte,
Da trat dein ſorgen bey.
Die kinder wuchſen auf,
Und wurden ſtarck am geiſte,
Weil Gottes kind ſie weißte
Auf ſeiner tugend lauff.

5.
Die hertzen ſind voll gnaden,
Ob wir gleich zorn verdient,
Doch haſt du allen ſchaden
Durch Chriſtum ausgeſühnt.
Wann wir bey tag und nacht,
Mit faſten und mit bätten,
Vor deinen thron getretten,
Haſt du es gut gemacht.

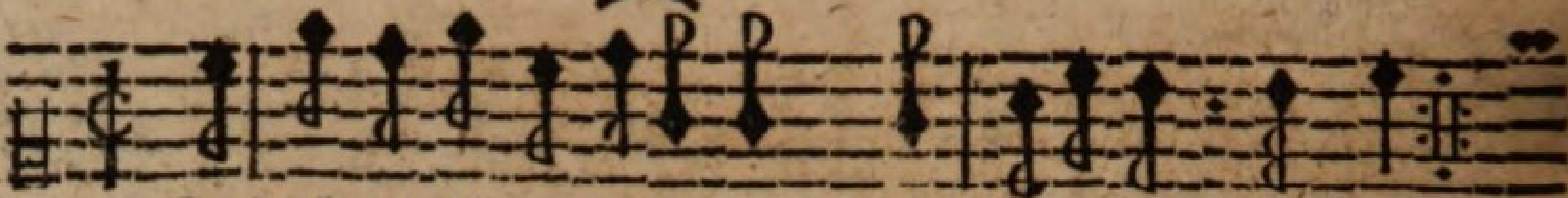
6.
Ach! ſolten wir ietzunder
Nicht voller jauchtzen ſeyn,
Und über deine wunder
Uns recht von hertzen freun.
Ach! ſolten wir dann nicht,
Wie Hanna diſe ſtunde
Mit dem erfreuten munde,
Zum lobe ſeyn gericht.

7.
Nun Herr, dein iſt die ehre.
Du heiſſeſt wunderbahr.
Doch gib uns auch gehöre,
Daß wir das alte jahr,
Befreyt von aller noth.
In deiner gnade ſchlieſſen,
Und in dem neuen wüſſen,
Du ſeyſt der alte Gott.

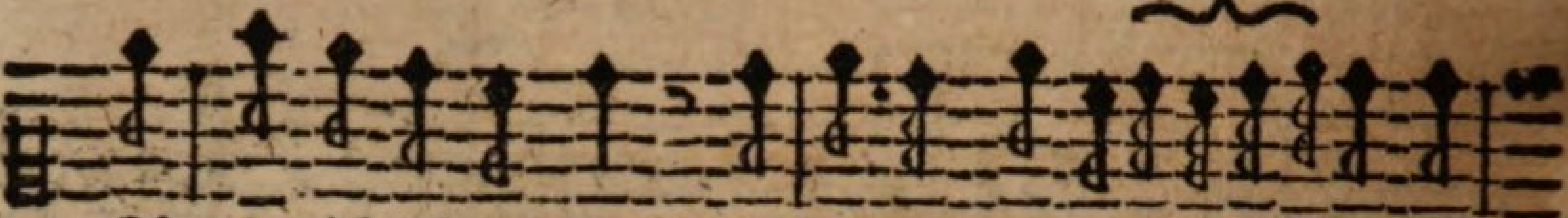
8.
Laß dir die alten dienen,
Wie Hanna, Simeon,
Gib, daß die jungen grünen,
Wie dein und Davids Sohn,
Nimmt man an jahren zu,
So laß uns auch nicht ſchämen
Im guten zuzunemmen,
Diß alles würcke du.

9.
Und wann wir das vollendet,
Was uns dein wort geſagt,
Und unſer lauff ſich endet,
Jung oder wohl betagt,
So führe leib und ſeel
Ins Nazareth dort oben,
Da wollen wir dich loben,
Drauf wartet Iſrael.

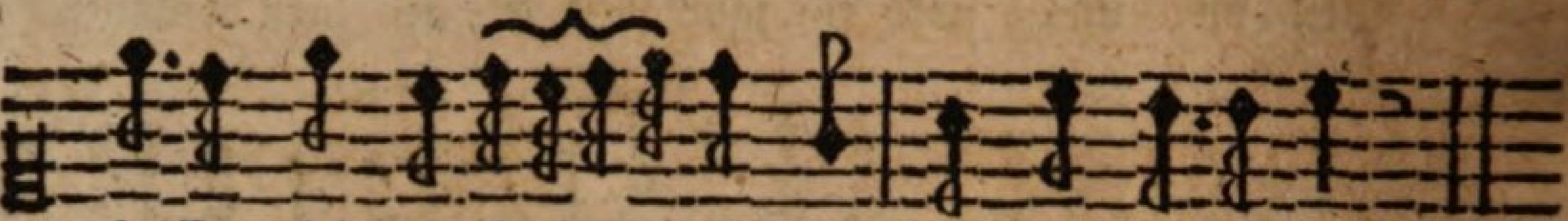
Cantus I.



Das al = te iſt ver = gan = gen, Das neue jahr tritt auf,
Jetzt richt ich mit ver = langen, Zu Jeſu mei = nen lauff,

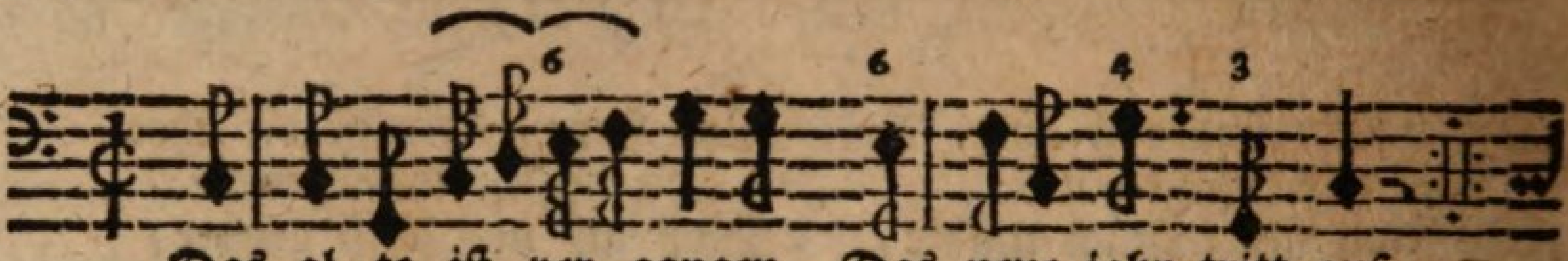


Ihm ſag ich lob und danck, Daß er mich hat bewah = ret, Sein

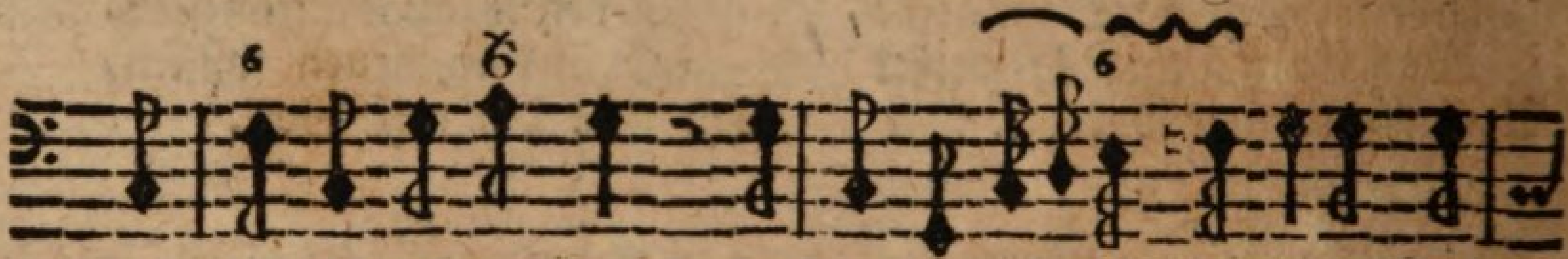


helffen nicht ge = ſpah = ret, An mir mein leben = lang.

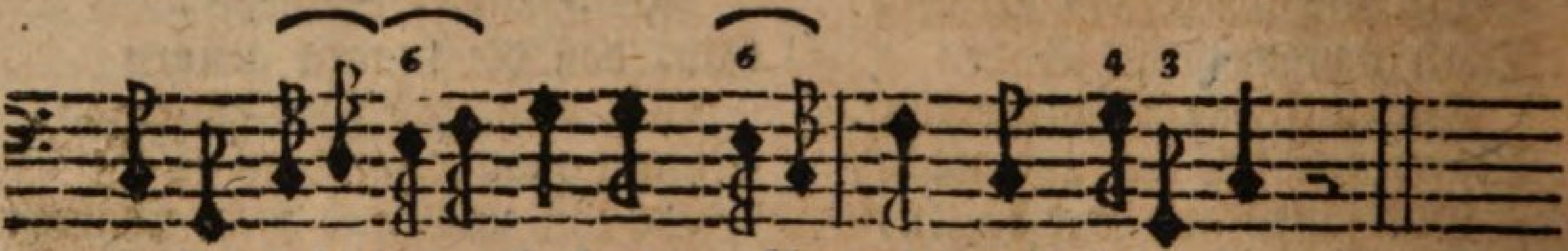
Baſſus Generalis.



Das al = te iſt ver = gangen, Das neue jahr tritt auf,
Jetzt richt ich mit ver = langen, Zu Jeſu mei = nen lauff,



Ihm ſag ich lob und danck, Daß er mich hat be = wahret, Sein



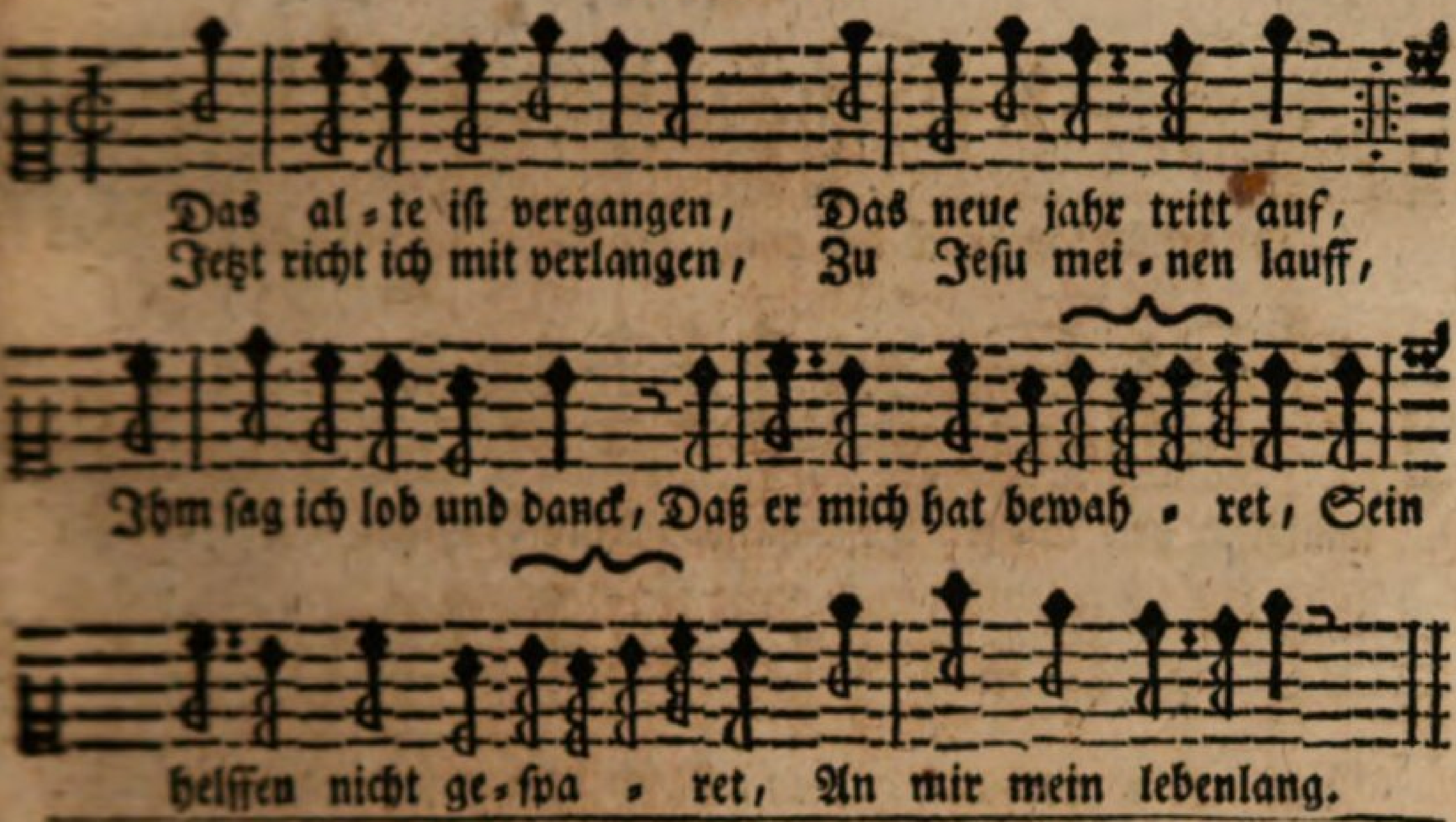
helffen nicht ge = ſpahret, An mir mein lebenlang.

2. O JEſu! meine wonne,
Mein bruder, freund und rath,
Du meiner ſeelen ſonne,
Mein ſchutz und advocat,
Dich ruff ich hertzlich an,
Du wölleſt mir nur geben,
Daß ich recht Chriſtlich leben,
Und ſelig ſterben kan.

3. Daß wir nunmehr beſchloſſen,
O Gott! das alte jahr,
Und ſehr vil guts genoſſen,
In ſolchem, das iſt wahr,
Herr, gib uns immerfort,
Nichts böſes zubefahren,
Und richtig zu bewahren,
Dein nachtmahl, tauff und wort.

4. Schenck auch in dieſem neuen
Uns hirten voller geiſt,
Die keinen menſchen ſcheuen,
Wie es dein wille heißt.
Erhalt die ſchulen noch:
Schütz unſre oberkeiten;
Treib

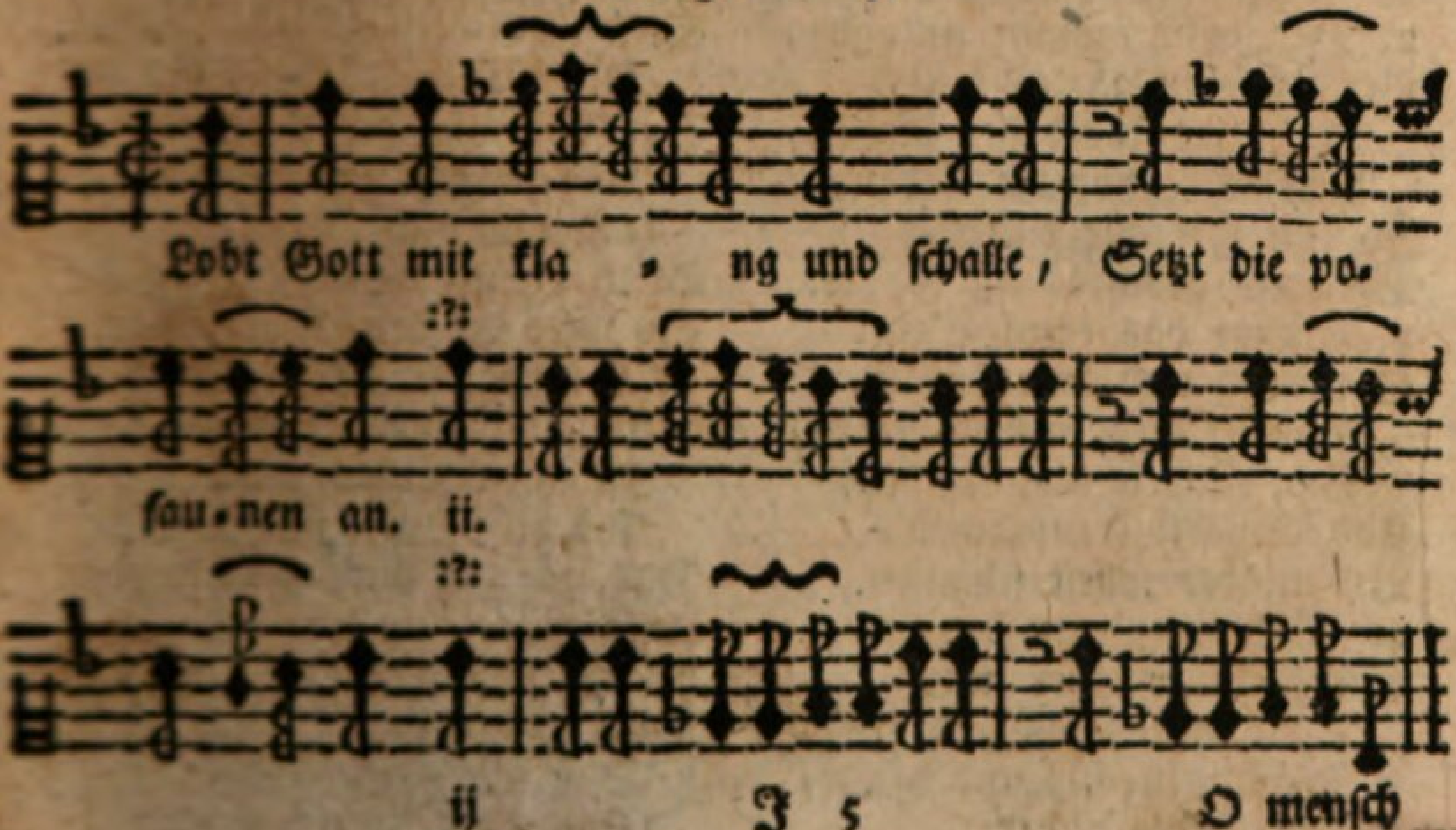
Cantus II.



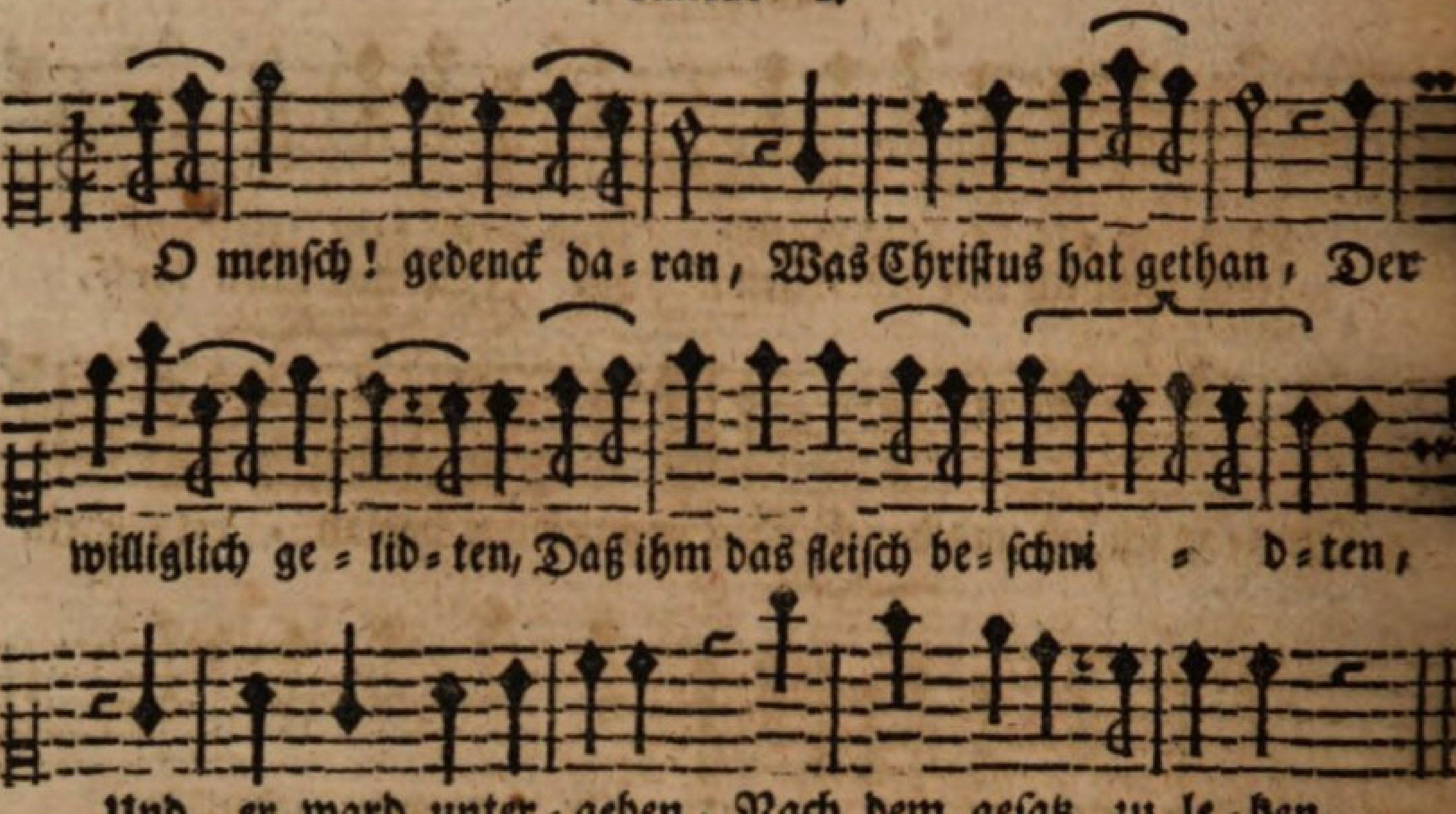
Treib ihnen von der ſeithen,
Das ſchwehre krieges-joch.
5. Schütt aus, Herr, deinen ſegen,
Auf vatter, mutter, kind:
Es iſt an dir gelegen,
Daß wir geſegnet ſind.
Wehr allem krieg und ſtreit:
Herr, wende das verderben,
Auch peſtilentz und ſterben,
Zuſamt der theuren zeit.
9. Die engel laß uns ſchützen,
Fürs ſatans tyranney:
Hilff, daß wir ruhig ſitzen,
Dein arm uns ſtehe bey,
Damit wir unſer brod
Geſund und friſch erwerben,
Auch etwann nicht verderben,

Durch feur- und waſſers-noth.
7. Gib uns getreue freunde,
Samt frid und einigkeit:
Bekehr auch unſre feinde,
Steur allem haß und neid.
Herr, ſey der wittwen ſchutz:
Du wolleſt auch der armen
Und wäiſen dich erbarmen:
Gib, was uns allen nutzt.
8. Geſundheit, ſegen, leben,
Rath, hülff und troſt in noth,
Laß deine gnad uns geben:
Und wann mit uns der tod
Davon wil gantz und gar,
So hilff, Herr JEſu, ſigen,
Drauf komm uns zu vergnügen
Am groſſen neuen jahr.

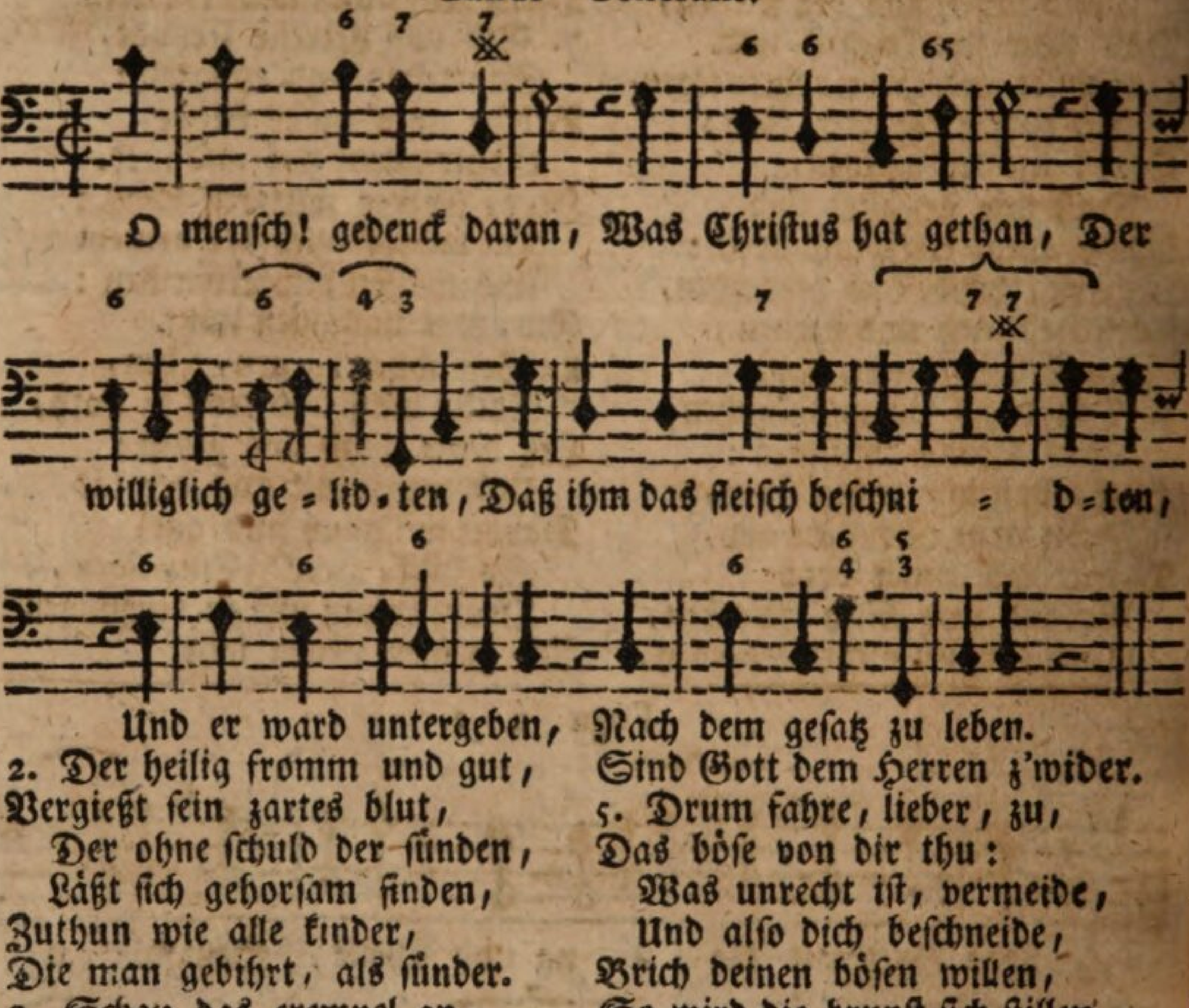
Fuga á 3.



Cantus I.

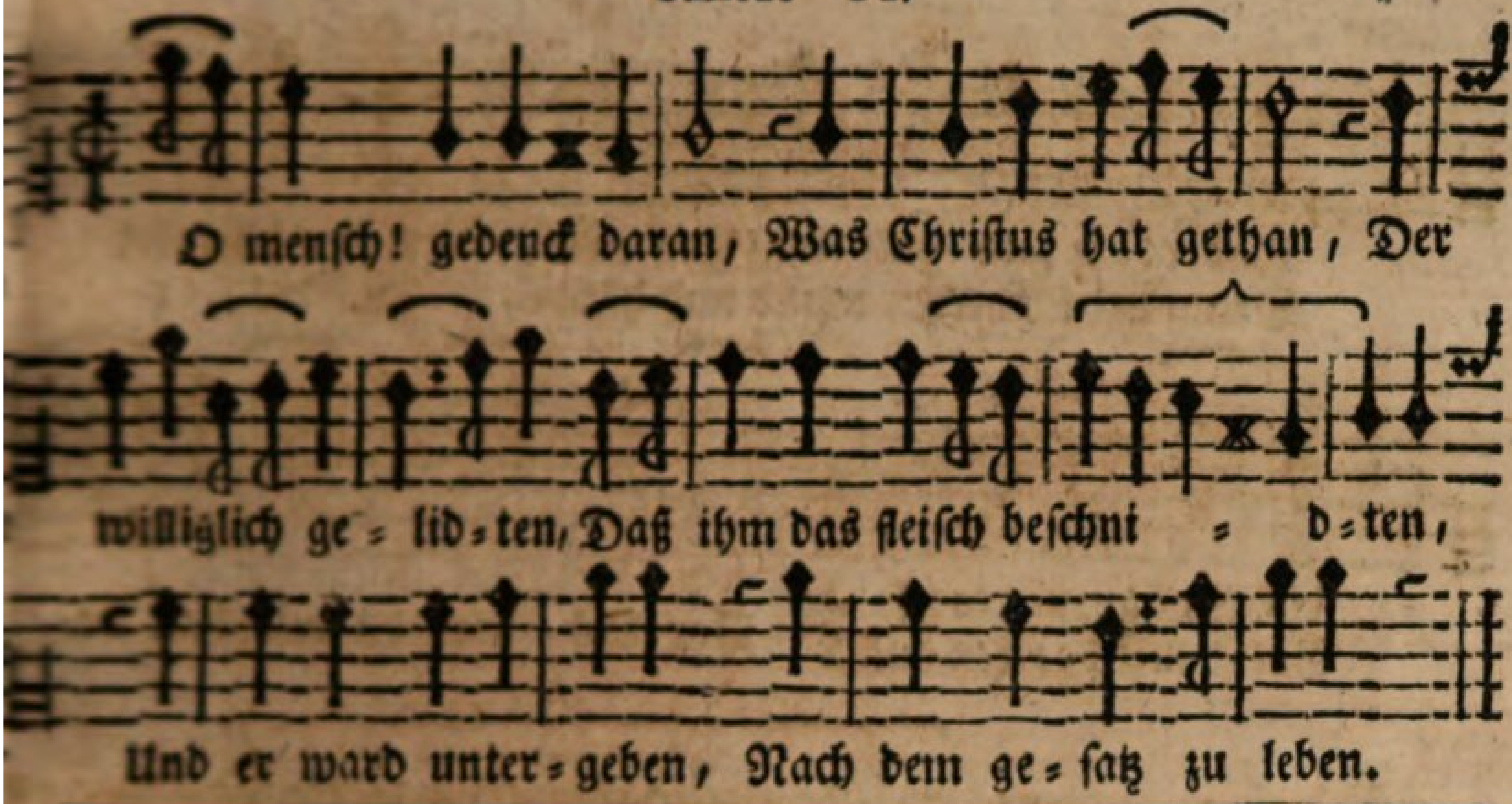


Baſſus Generalis.



2. Der heilig fromm und gut,
Vergießt ſein zartes blut,
Der ohne ſchuld der ſünden,
Läßt ſich gehorſam finden,
Zuthun wie alle kinder,
Die man gebihrt, als ſünder.
3. Schau das exempel an,
O menſch und lern daran,
Daß du dich zu beſchneiden,
Von ſünden abzuſcheiden,
Und deine luſt zuzähmen,
Vil minder ſolleſt ſchämen.
4. Was irgend an dir iſt,
Steckt voller böſer lüſt,
Vom anfang bis zum ende,
Die augen, füß und hände,
Ja alle deine glider
Sind Gott dem Herren z'wider.
5. Drum fahre, lieber, zu,
Das böſe von dir thu:
Was unrecht iſt, vermeide,
Und alſo dich beſchneide,
Brich deinen böſen willen,
So wird die brunſt ſich ſtillen.
6. O! der du JEſus heißſt,
Schaff daß dein guter Geiſt
Zu allem guten wercke
Uns gebe krafft und ſtärcke,
Daß wir der ſünd beſchwerden
Aufs erſte ledig werden.
7. So wird dann in der that,
Dein namm uns ſchaffen rath,
Daß wir vergebung finden,
Von allen unſern ſünden,

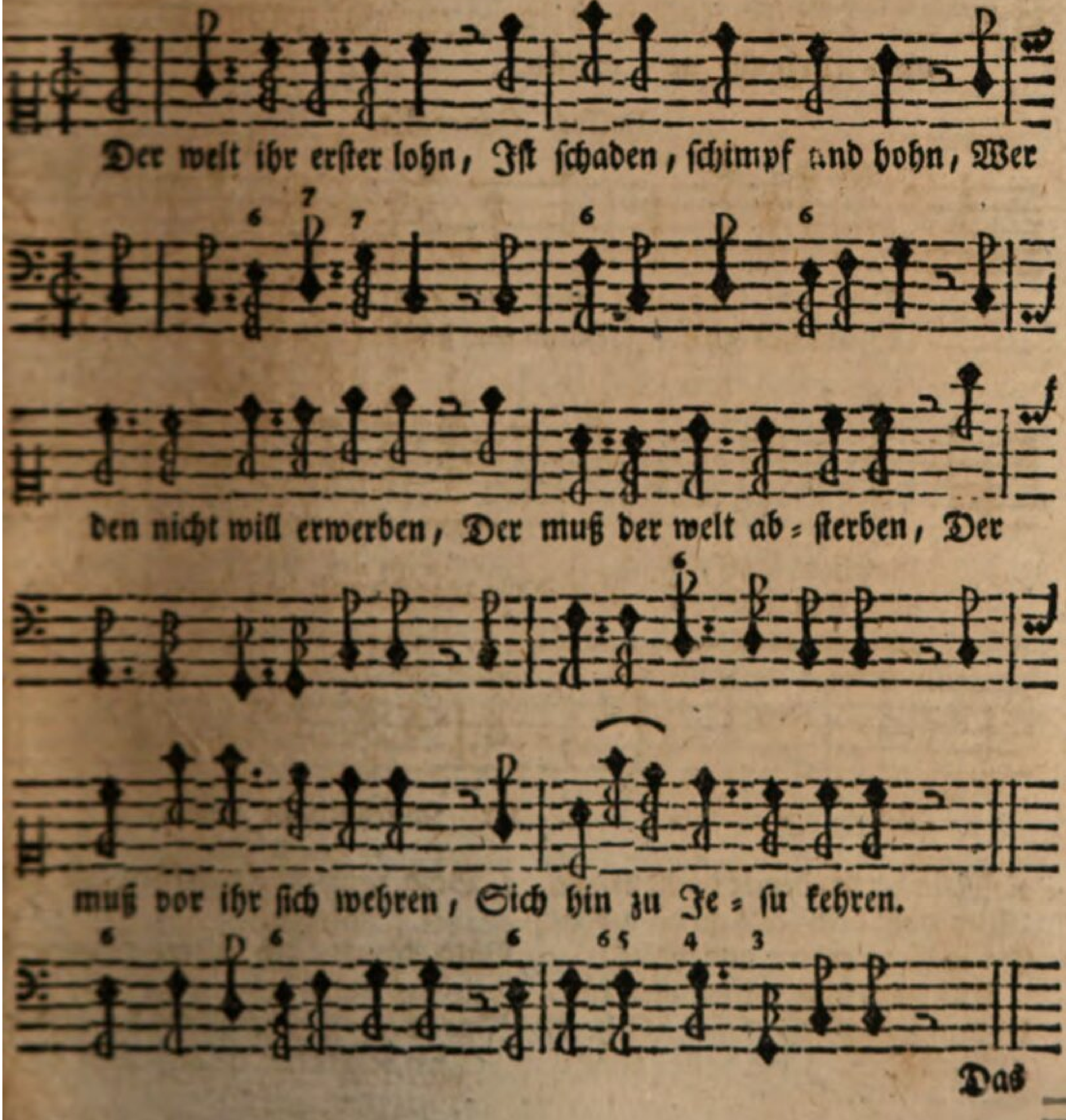
Cantus II.



Und wiederum genieſſen
Ein ruhiges gewüſſen.
3. O Jeſu! ſchönſter nämm,
Der aus dem himmel kam,

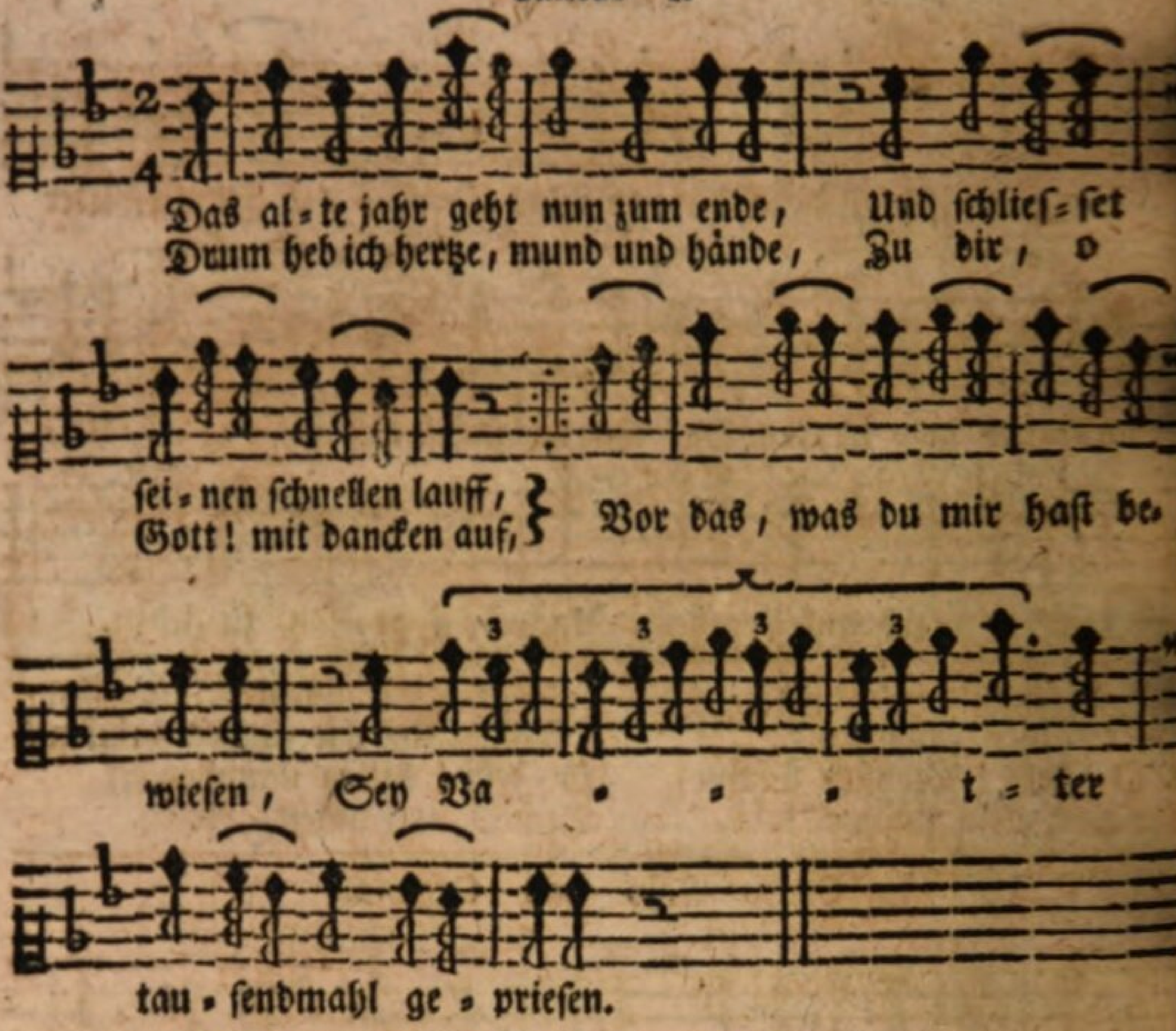
Was kann uns mehr erquicken,
Wann uns die ſünden drücken?
O Jeſu! dieſen nammen,
Beweis uns allzeit, Amen.

Canto Solo con Organo.

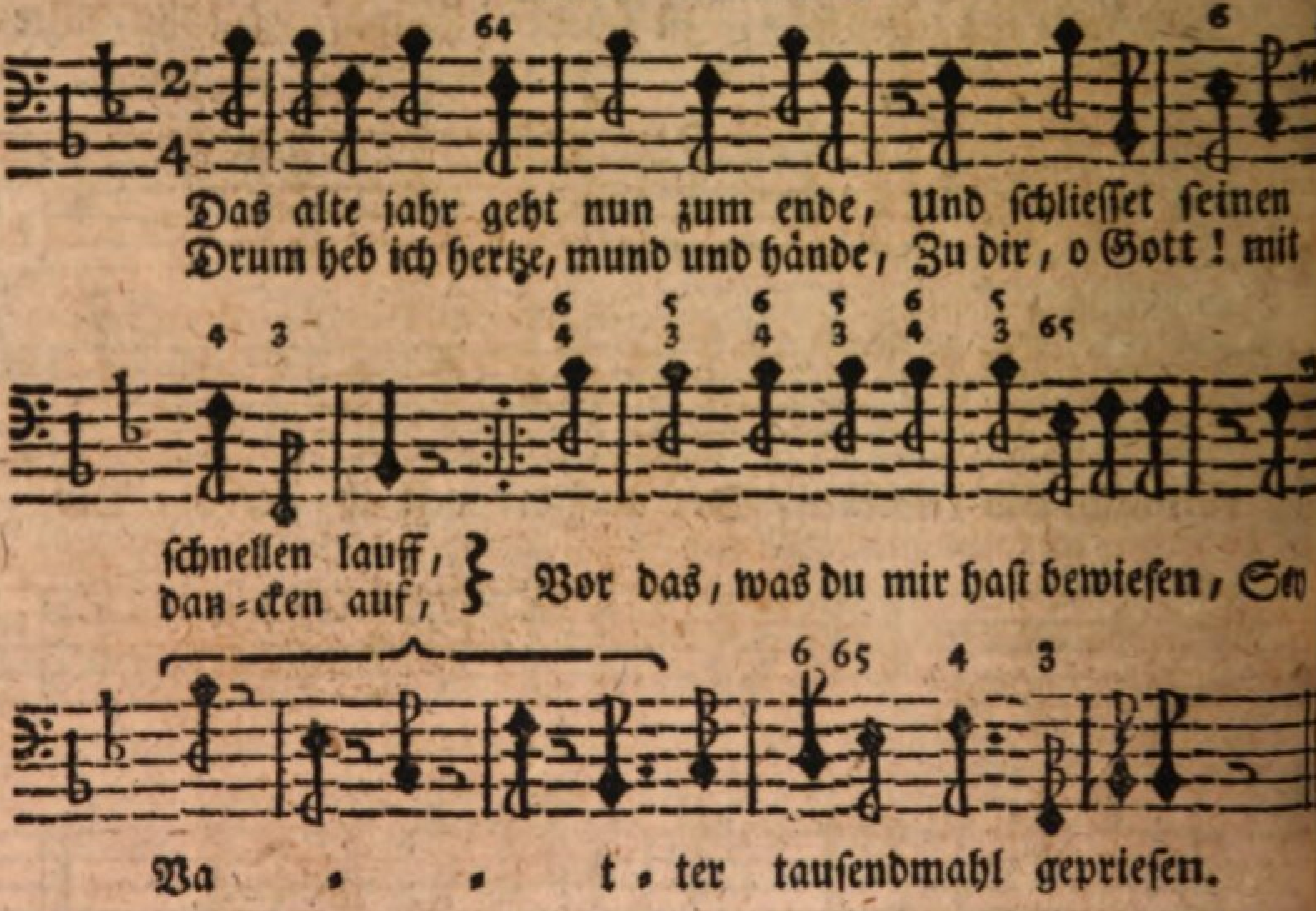


Das

Cantus I.



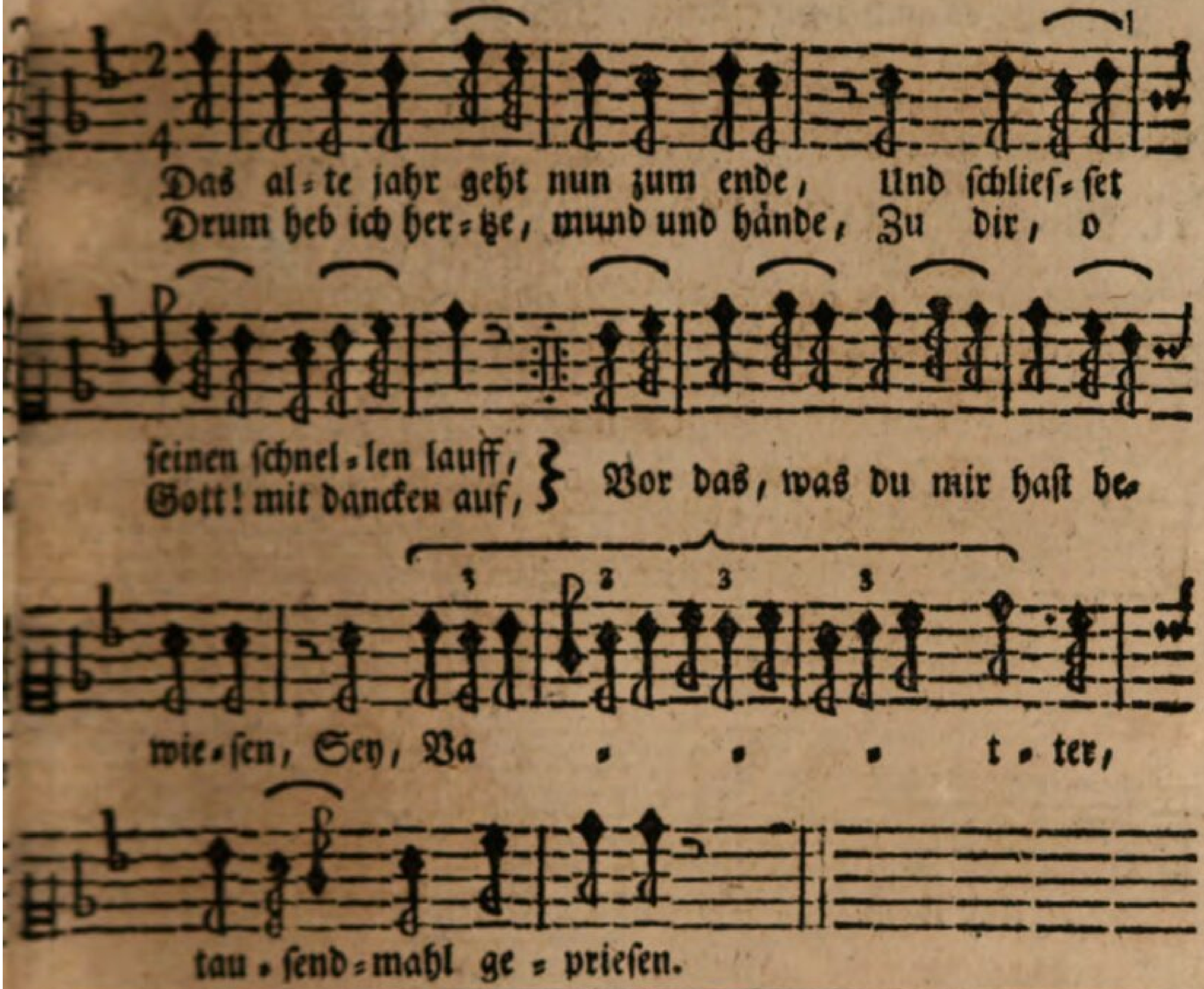
Baſſus Generalis.



2. Mein hertze, dencke doch zurücke,
Wie wohl dein Gott an dir gethan,
Da ſonſt in einem augenblicke
Uns noth und tod befallen kan,
Und mancher, eh er ſich bekehret,
Oft plötzlich in die hölle fähret.

3. Bald martert kranckheit leib und glieder,
Bald drückt die bittre hungers noth;
Den ſtürzt ein jäher ſchlag darnieder,
Den trifft ein unverſehner tod.

Cantus II.



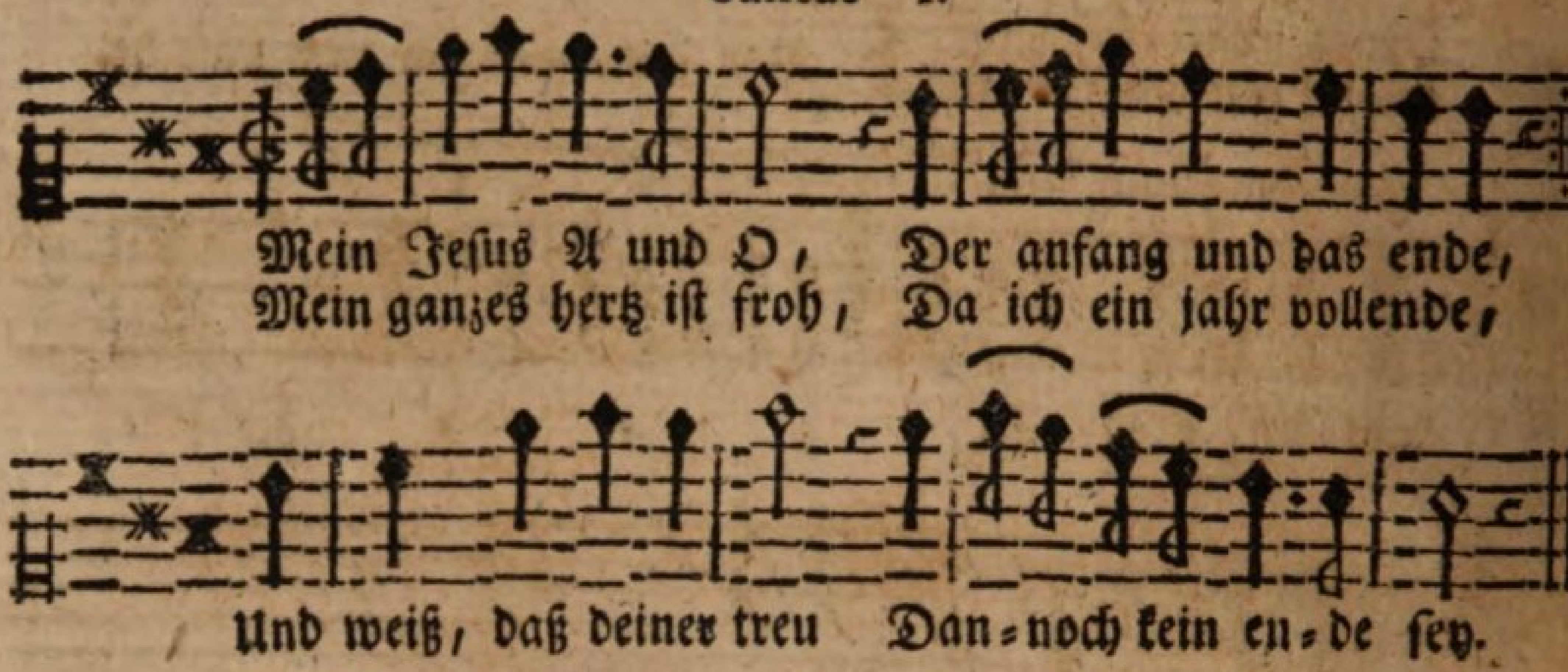
Ein andrer weißt von creutz und plagen,
Und tauſend hertzen=leid zuſagen.
4. Doch hat von mir dein weiſes fügen,
Diß alles gnädig abgewandt:
Drum küß ich, Vatter, mit vergnügen,
Dir deine gnaden=volle hand,
Von der, ob ich mich gleich vergangen,
Ich dañoch lauter guts empfangen.
5. Zwar darf ich nicht aus hochmuth meynen:
Ich ſey vil beßrer tagen werth,
Als andre, ſo vor jaṁer wäinen,
Und denen unglück widerfährt;
Ach nein! ich muß es ſelbſt bekeñen:
Ich bin nicht gäntzlich froṁ zunennen.
6. Was nun von dir mir zugefloſſen,
Iſt alles deine gütigkeit.
Wie manches hab ich doch genoſſen,
Durch meine ganze lebens=zeit!
Ja Herr, mir iſt in ſo vil jahren
Von dir vil gutes widerfahren.

7. Drum lobt den Herren alle Heyden,
Preißt ihn ihr völcker aller welt.
Er läßt von uns ſich niemahls ſcheiden,
Weil ſeine wahrheit veſte hält,
Drum laß ich ſeine gnade walten,
Die wird mich fehrnerhin erhalten.
8. Doch ach! vergib mir alle ſünden,
Wodurch ich mich bißher befleckt,
Laß ſie, gleich wie diß jahr, verſchwinden,
Weil ja dein Sohn mich ſelbſt bedeckt.
Laß meine reu dein hertze brechen,
Um mich von ſünden loß zu ſprechen.
9. Hilf auch, o Vater! daß mein leben
Im neuen jahre beſſer ſey,
Hilf mir der ſünde widerſtreben,
Und mache hertz und ſinnen neu.
Halt, Vatter, wort, that und gedancken
In deines wortes engen ſchrancken.
10. Ob gleich ein jahr gar vil begehret,
So wil ich doch bey Gott beruhn;

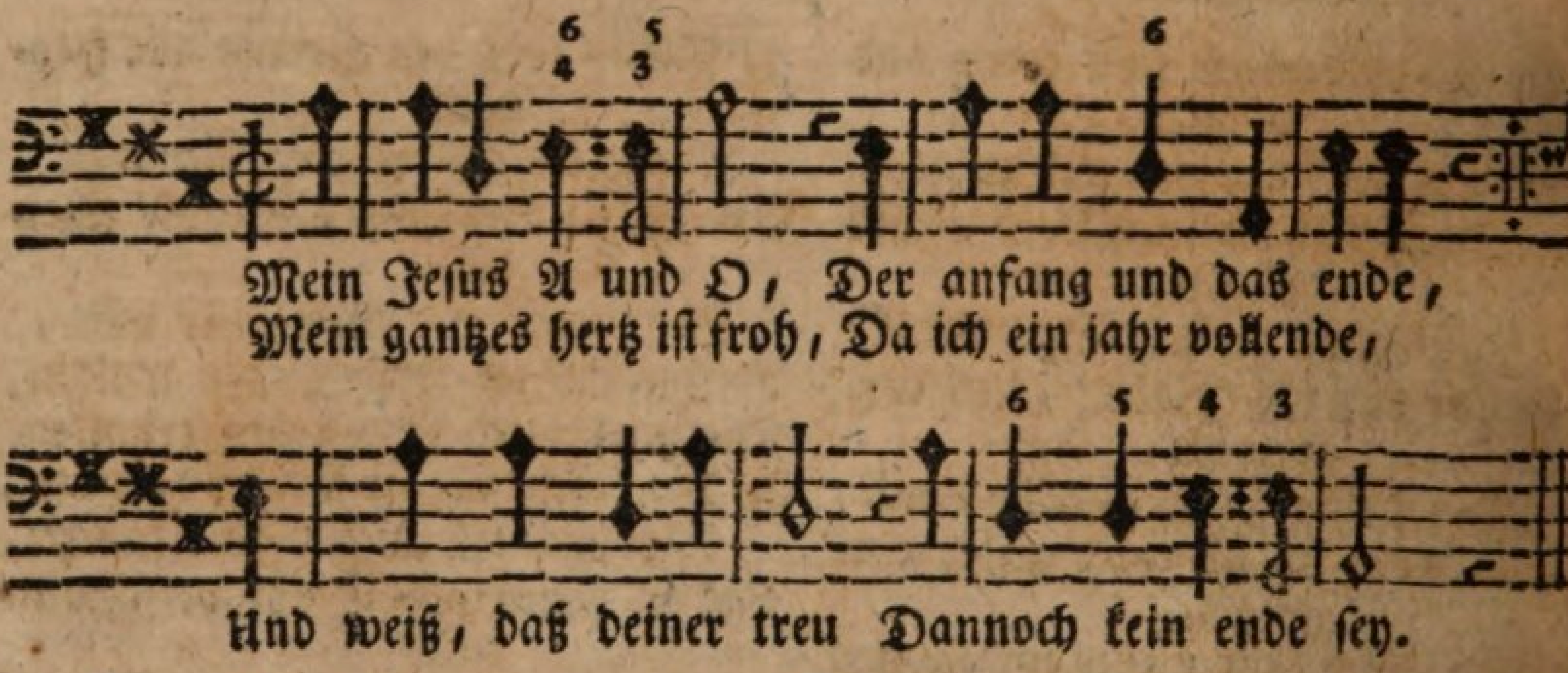
Der

Der mir bishero brod beſchehrt,
Der wird es auch noch fehrner thun,
Er ſorgt ja für die jungen raaben,
Drum kan ein Chriſt nicht mangel haben.
11. Mit Gott will ich dieß jahr beſchlieſſen,
Mit Gott fang ich ein neues an;
Der wird es ſchon zumachen wüſſen,
Der alle welt verſorgen kan.
Ihm will ich alles überlaſſen,
Er weißt den beſten ſchluß zu faſſe
12. Soll diſes jahr von meinen tage
Vielleicht das allerletſte ſeyn,
Wohlan! bringt nur den ſarg getr gen,
Ich gebe mich getroſt darein:
Weil die, die ſich auf JEſu gründe
Das leben in dem tode finden.

Cantus I.



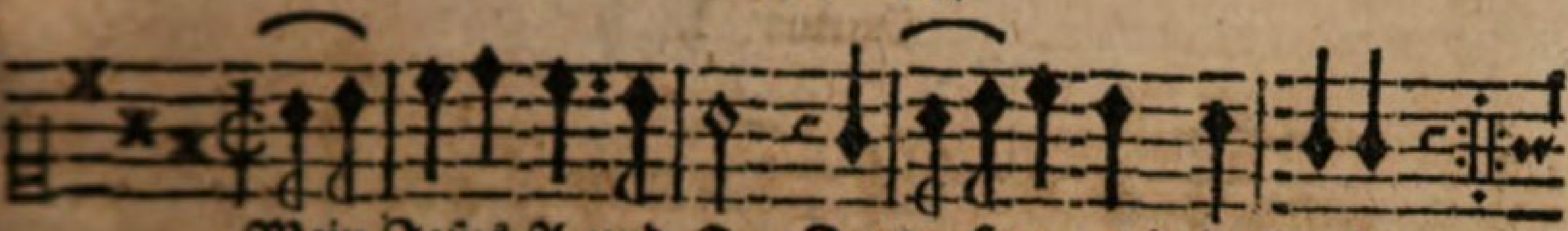
Baſſus Generalis.



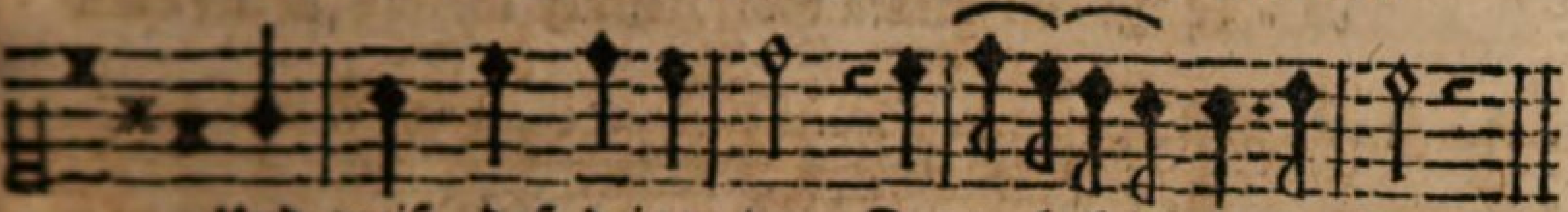
2. Zwar fühl ich wohl an mir
Den alten ſünden = ſchaden,
Je älter ich bin hier,
Je mehr mit ſchuld beladen.
Es ſtellt das alte jahr
Mir tauſend fehler dar.
3. Doch, JEſu, du haſt blut,
Durch meine ſchuld geſtrichen,
So iſt der Vatter gut,
Und auch ſein zorn verglichen:
Dein erſtes opfer war
Blut auf dem bund = altar.
4. Der nammen, welchen dir
Der engel ſelbſt gegeben,
Würckt rath und that bey mir
In meinem gantzen leben,
Der ſol auch jezt allein
Die neu = jahrs = loſung ſeyn.
5. In JEſus nammen ſey
Das jahr nun angetretten;
Der namme ſteh mir bey,
Wann ich zu Gott ſol bätten;
Der namme gieſſe ſich
Wie balſam über mich.
6. Das angenehme wort
Sol mich zur arbeit führen,
Kein tag, kein werck, kein ort,
Wird einen ſegen ſpühren,

Wo

Cantus II.



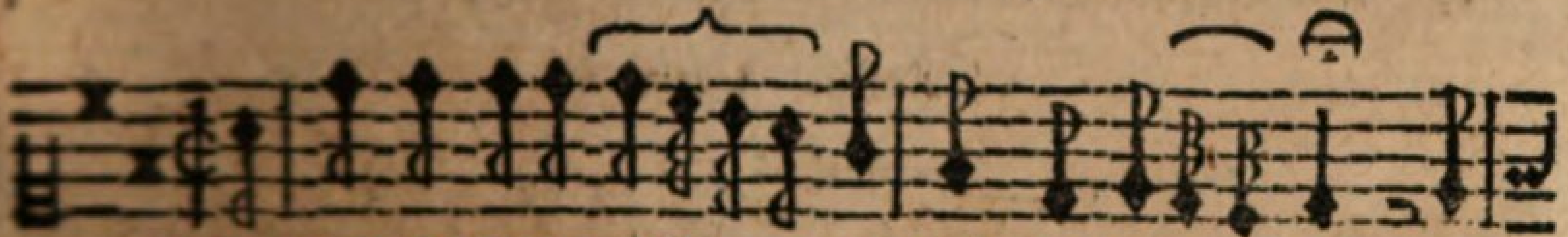
Mein Jeſus A und O, Der anfang und das ende,
Mein ganzes hertz iſt froh, Da ich ein jahr vollende,



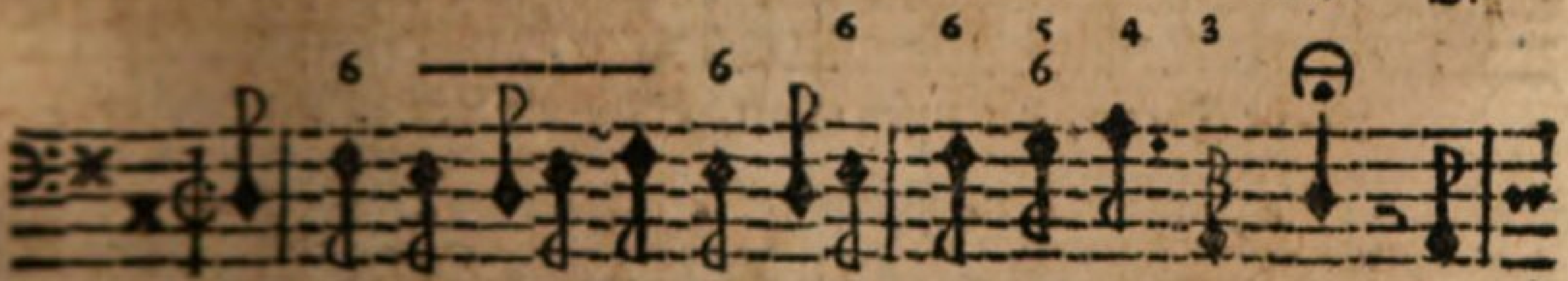
Und weiß, daß deiner treu Dannoch kein en-de ſey.

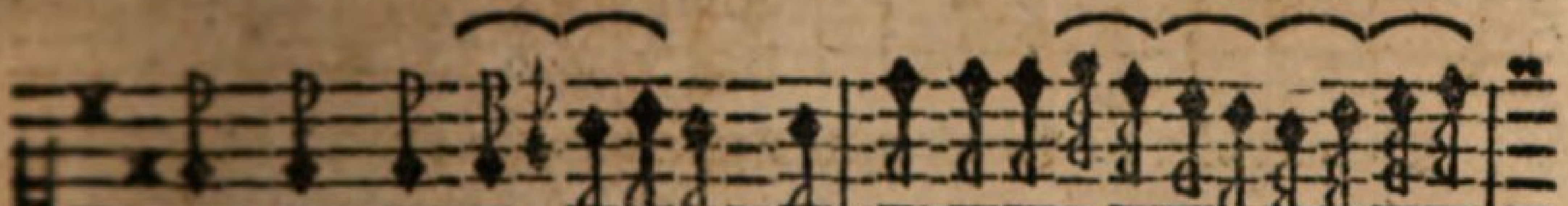
Wo JEſus nammen nicht
Das Amen darzu ſpricht.
7. Kommt creutz und trübſal an,
Nur her in Jeſu nammen;
Weil man auch ernden kann
Bey vielen thränen-ſaamen,
Wann man zu rechter zeit
In dieſem nammen ſchreyt.
8. Der namme ſoll mein ſpruch
In noth und tod verbleiben,
Sein ſteter wohlgeruch
Wird allen ſchmertz vertreiben.
Und JEſus nur allein
Mein troſt, mein alles ſeyn.
9. Wohlan, das neue jahr
Mag, wie Gott will, gerathen.
Mein vorſatz bleibet klar,
In worten und in thaten
Klingt meine loſung ſo:
Mein Jeſus A und O.

Canto Solo con Organo.

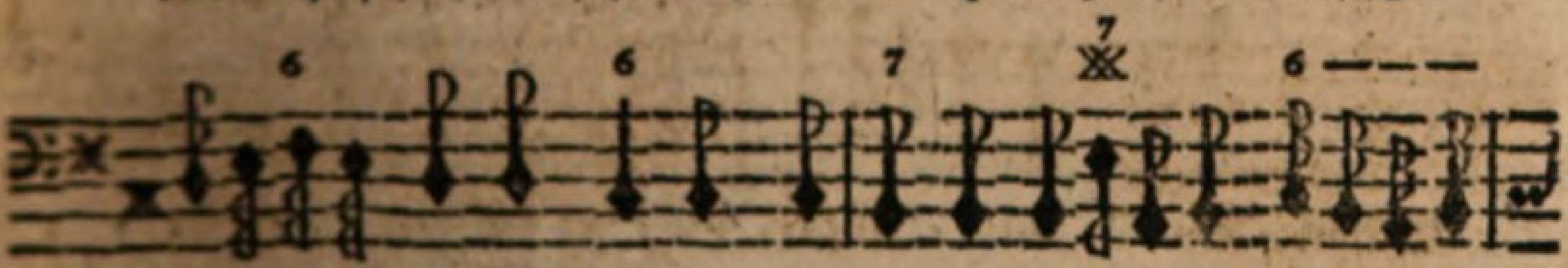


Man liebt die liebe nicht, man liebt die lie-be nicht. Iſt

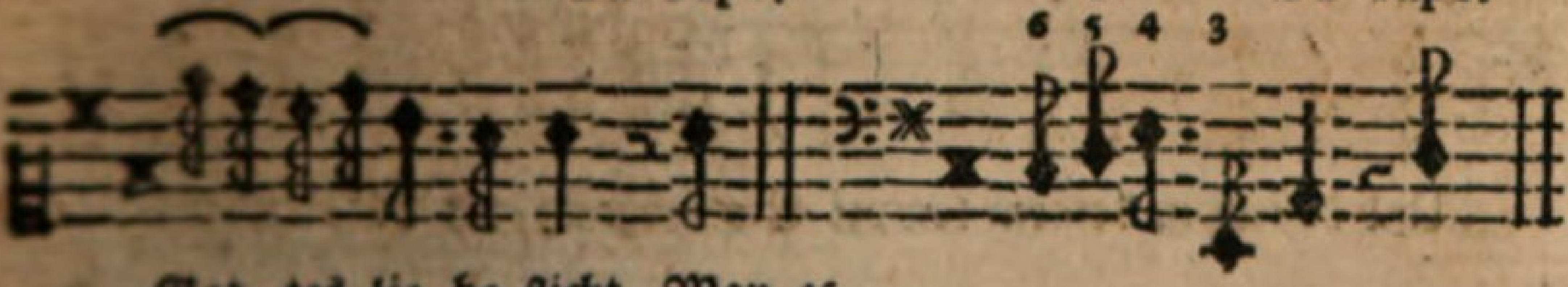




das nicht ſchad und ſchande, Die welt zerreißt die bande, Die

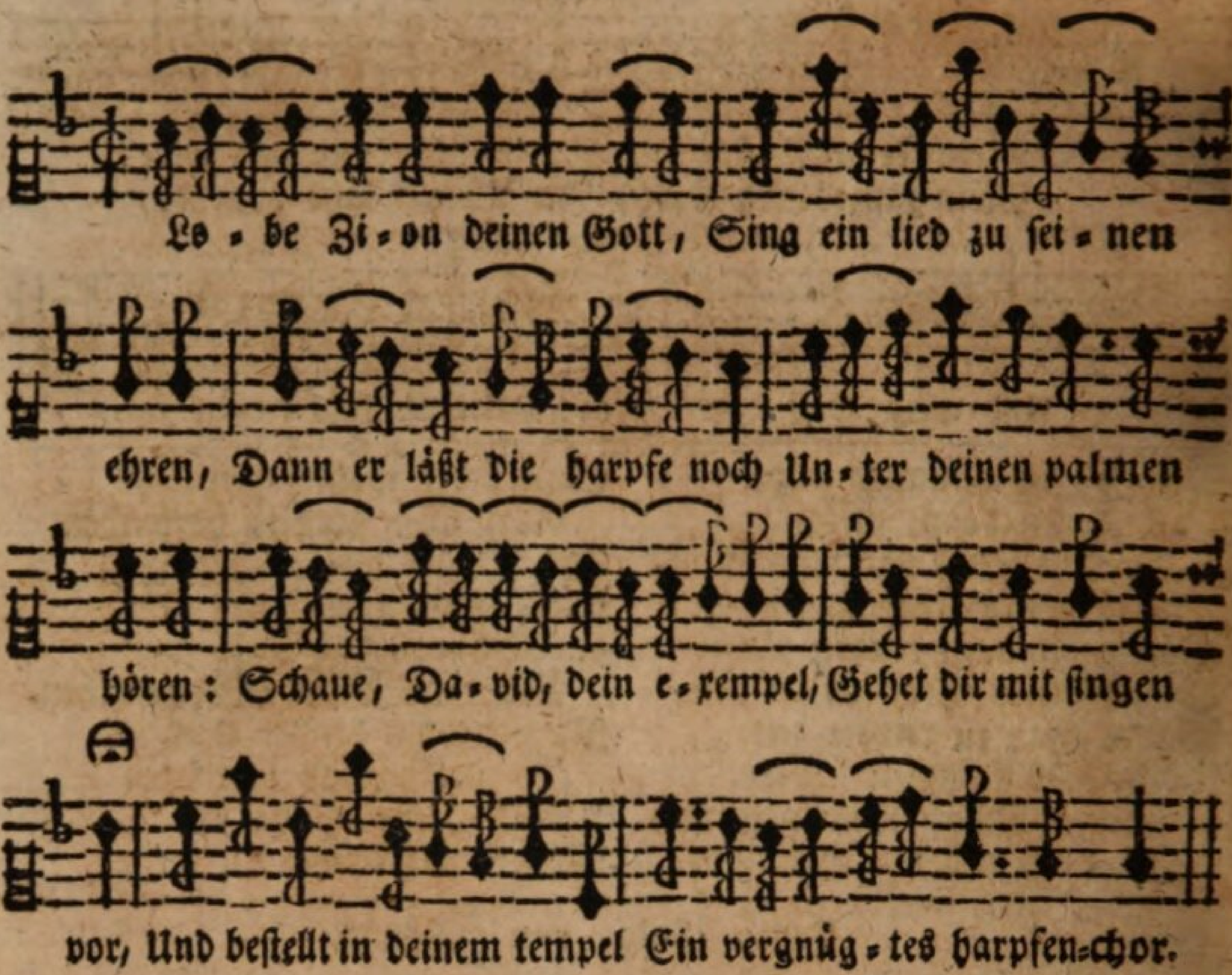


Da Capo. Da Capo.

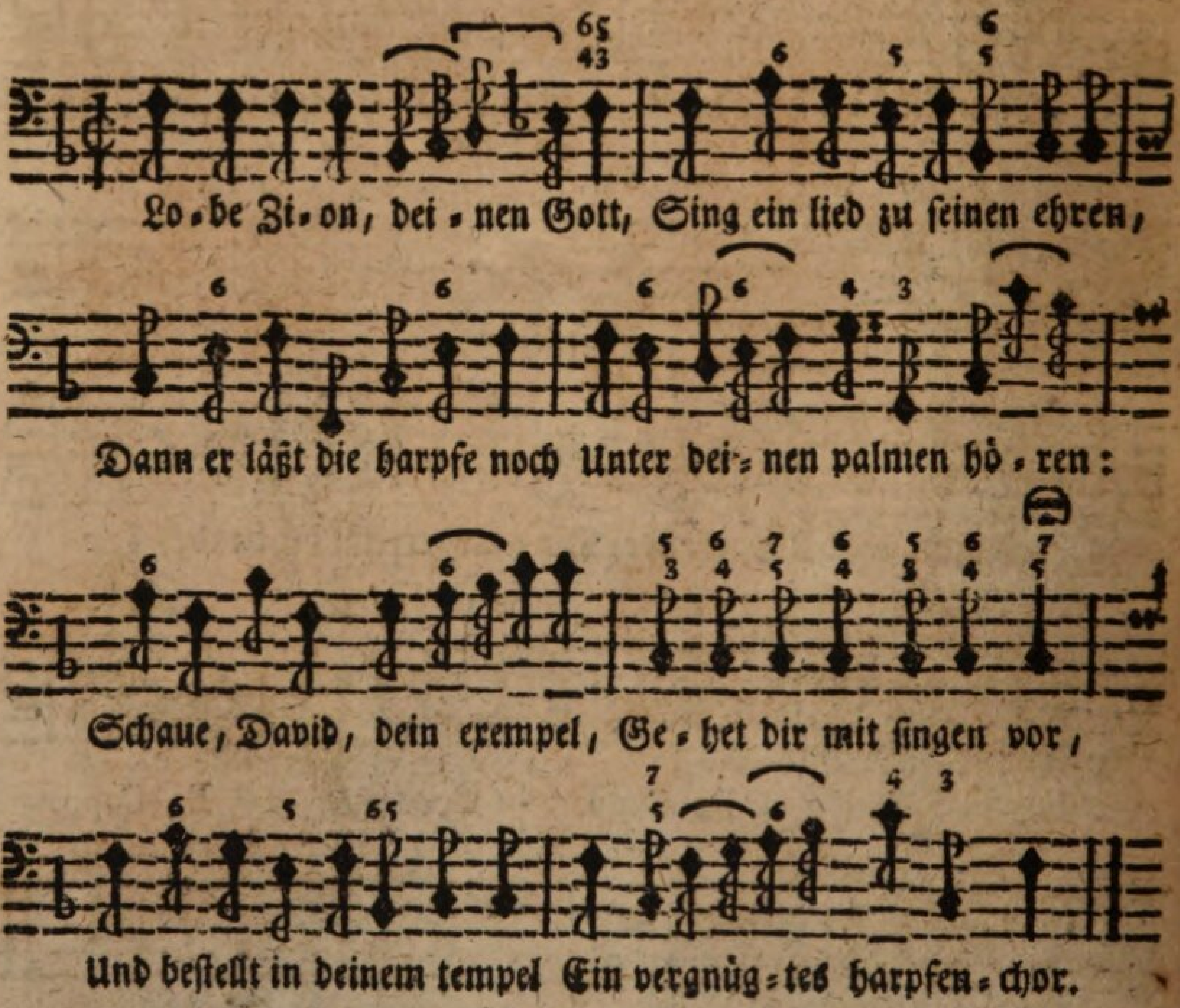


Got-tes lie-be ſicht. Man ꝛc.

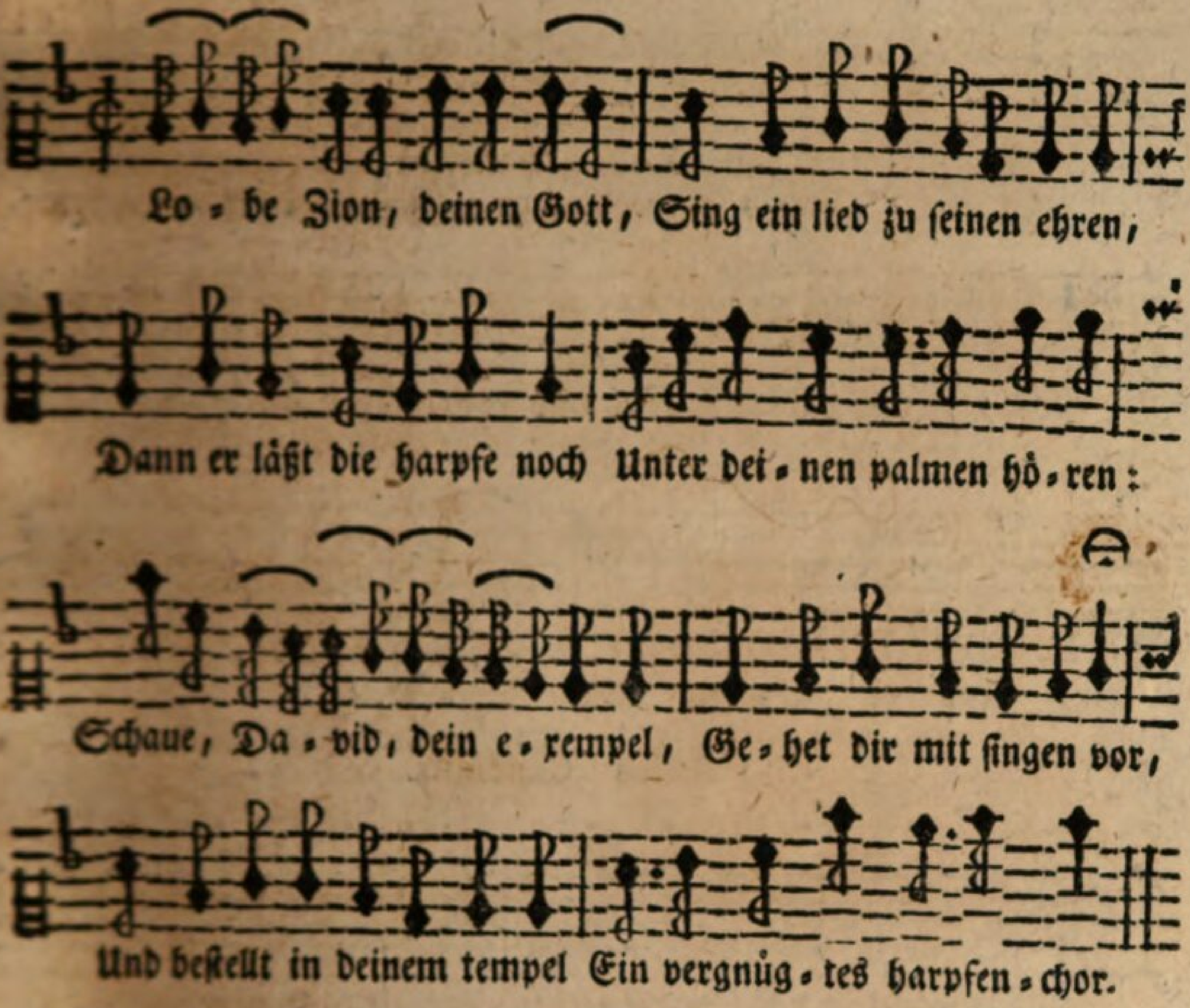
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

O! wie ſelig iſt ein land, wo des Herren wort erſchallet,
Und ein auserwehltes volck, nach dem heiligthume wallet,
Da ſind ſchöne Gottes-dienſte, wo der frommen hertz bereit,
Und ein lied im höhern chore nach dem hohen himmel ſchreyt.

3.

Aber, ach! wie ſeufzet man bey den herben thränen = flüſſen,
Wo man harpf und muth zugleich an die weiden hängen müſſen,
Wie verſtim̃t ſind da die ſäiten, wañ die feld-poſaune klingt,
Und das raſſeln von den wafen nichts, als tod und ſchrecken bringt.

4.

Darum lobe deinen GOtt, Zion, preiſe ſeine güte,
Und erkenne ſeinen ſchutz mit verbundenem gemüthe!
Rühr die zunge deiner harpfe, und das hertz, dein ſäiten=ſpiel,
Rühme ſeinen groſſen nammen, mache ſeines lobes vil.

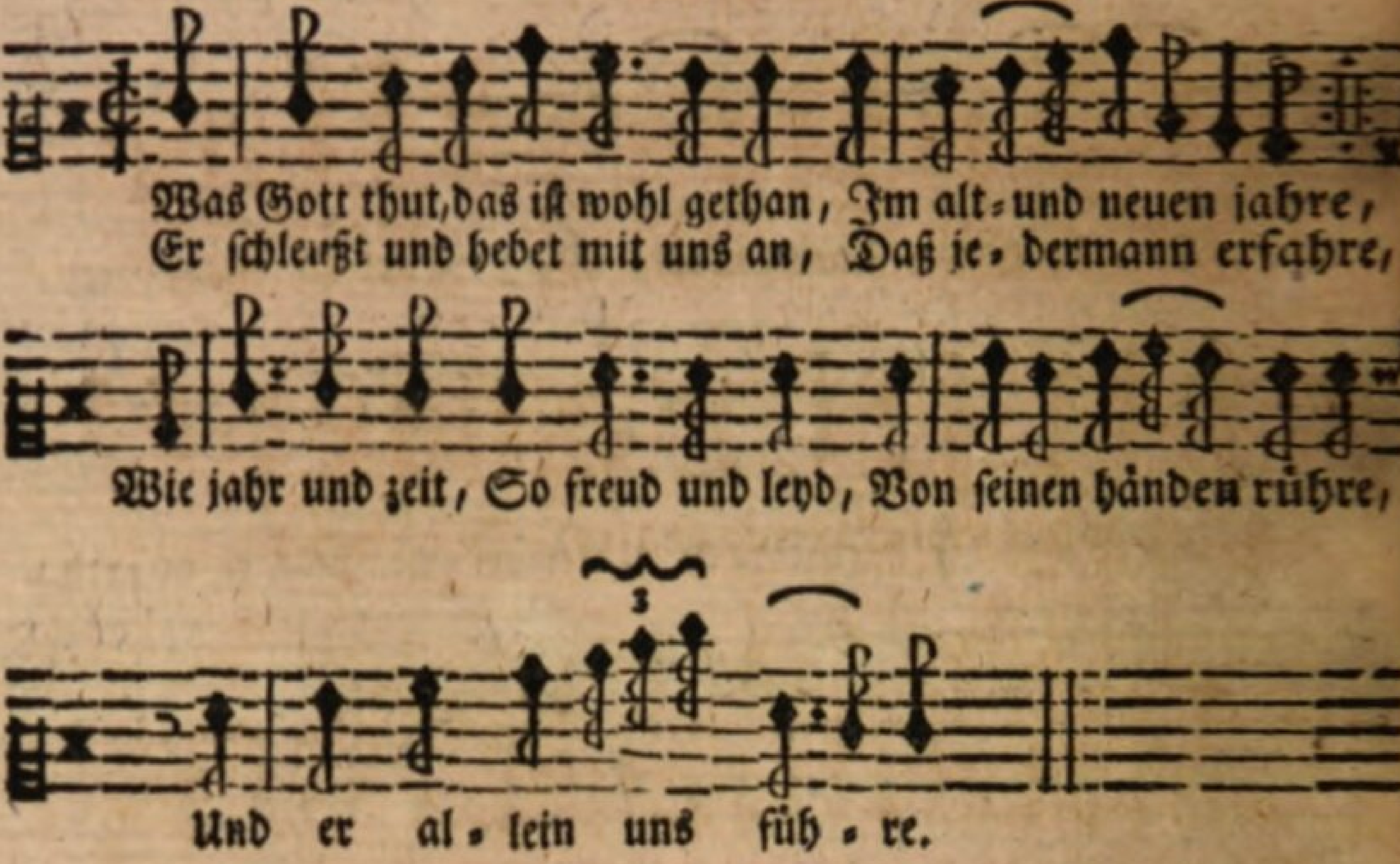
5.

Bitte, Zion, deinen GOtt, daß er fehrner friden gebe,
Daß ſein auserwehltes volck in vergnügter eintracht lebe,
Und daß man in allen ſtänden eine Davids = harpfe ſiht,
Die mit gleich = geſinntem hertzen, Gott zuloben ſich bemüht.

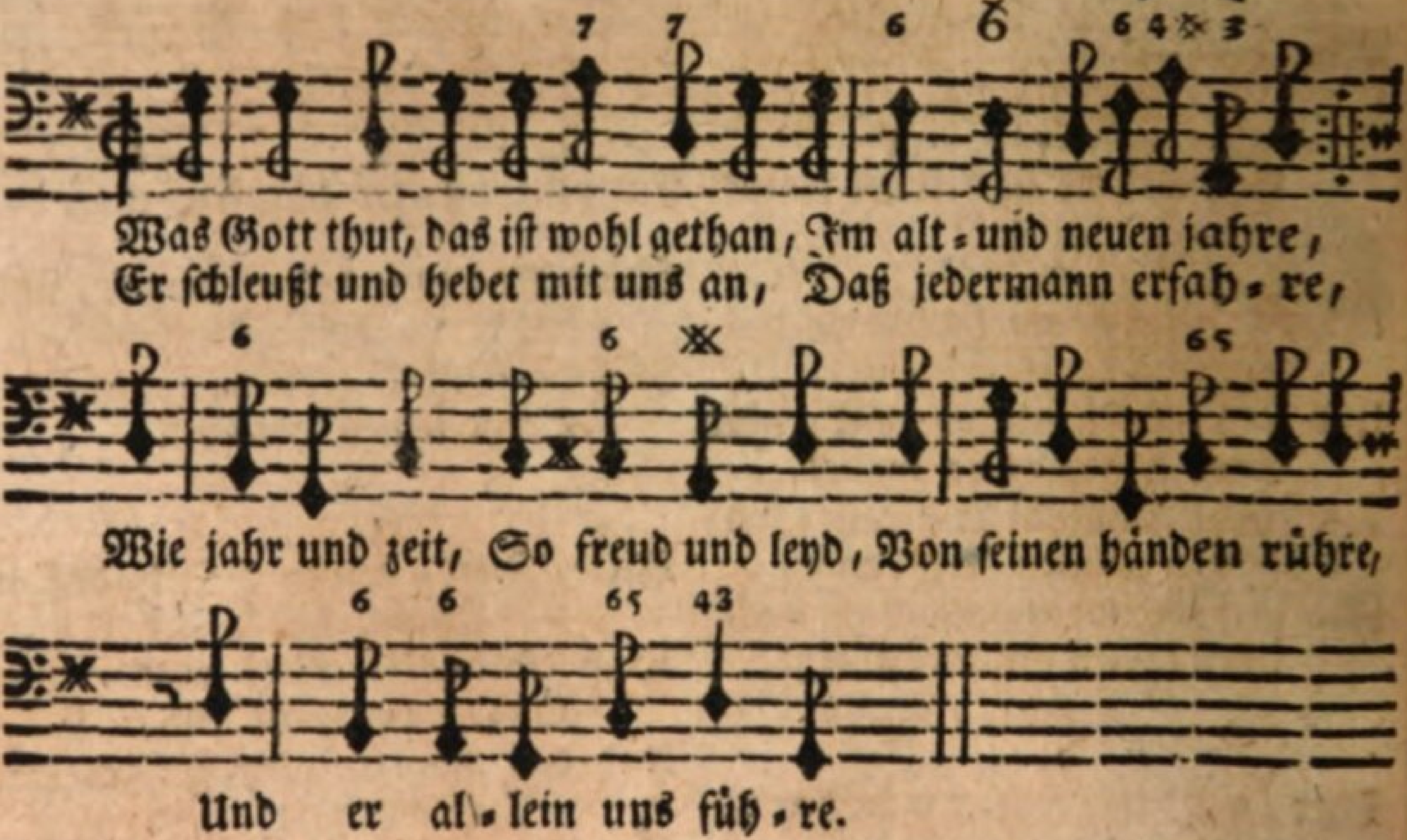
6.

Ey, ſo wird ein neues lied in dem neuen jahre klingen!
So wird man gerechtigkeit unſerm Gott zum opfer bringen.
Gottes amen in dem himmel ſtimmt mit uns auf erden ein,
Stadt und land muß eine ſtim̃e und ein halleluja ſeyn.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



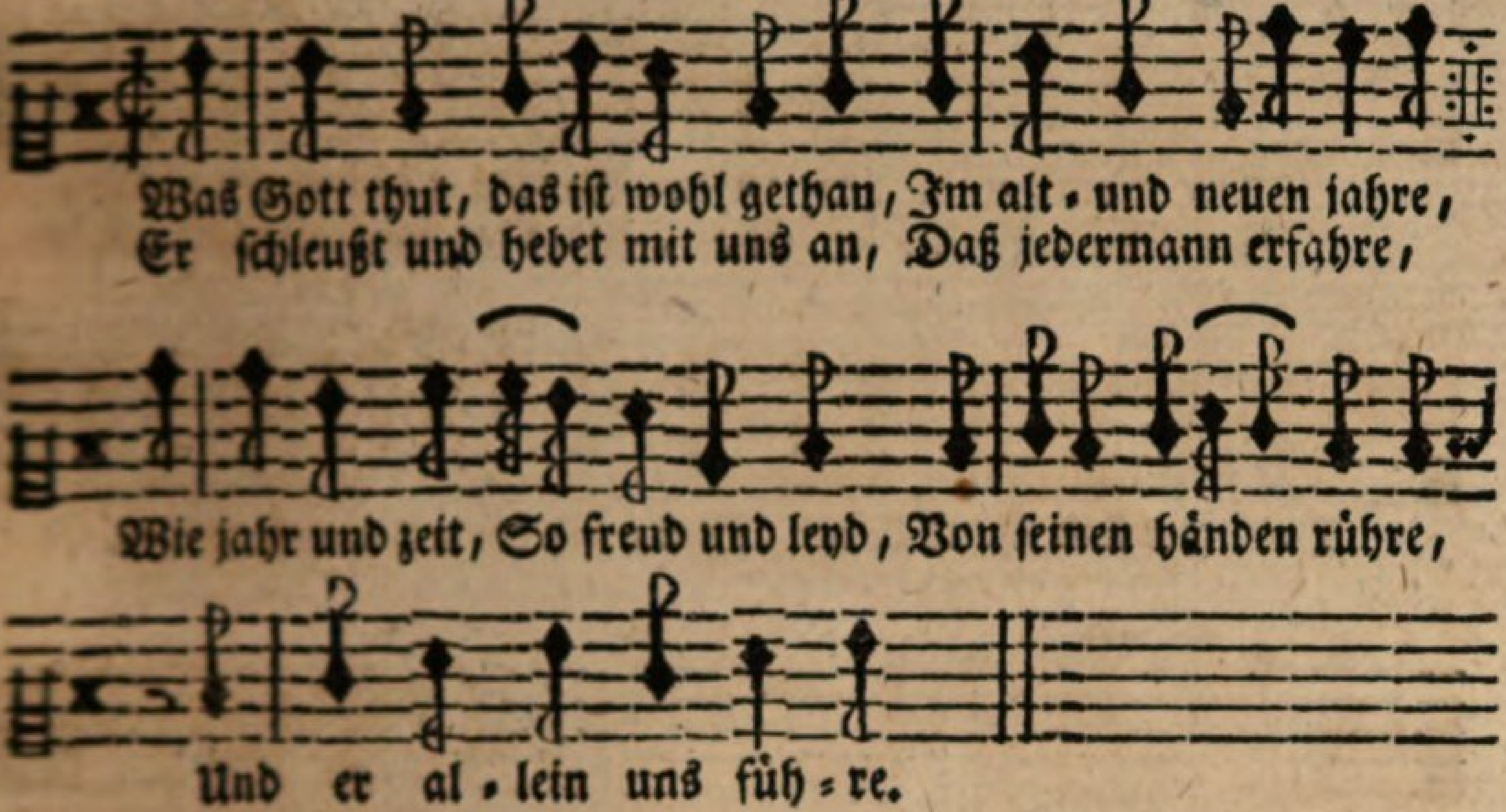
2. Was GOtt gethan, war wohl
gethan,
In dem vergangnen jahre,
War nicht bey uns ein Canaan?
Wann ſonſt die todten-bahre
Vil leichen trug,
Die Gott erſchlug,
Und hie gieng er vorüber;
Wir waren ihm vil lieber.

3. Was Gott gethan, war wohl
gethan,
Er ließ an Zion bauen,
Und bey der ſchaar, die ihn rufft an,
Sein gnaden-antlitz ſchauen;
Des wortes ſchall,
Ward überall
Mit ſegen angehöret,
Und Gottes reich vermehret.

4. Was Gott wird thun, bleibt wohl
gethan,
Auch in dem neuen jahre,
Man ruff ihn nur durch Chriſtum an,
Daß er ſein volck bewahre,
So wird ſein bund
Noch veſten grund
Und ſigel bey uns haben,
Durch ſeines Geiſtes gaaben.

5. Was

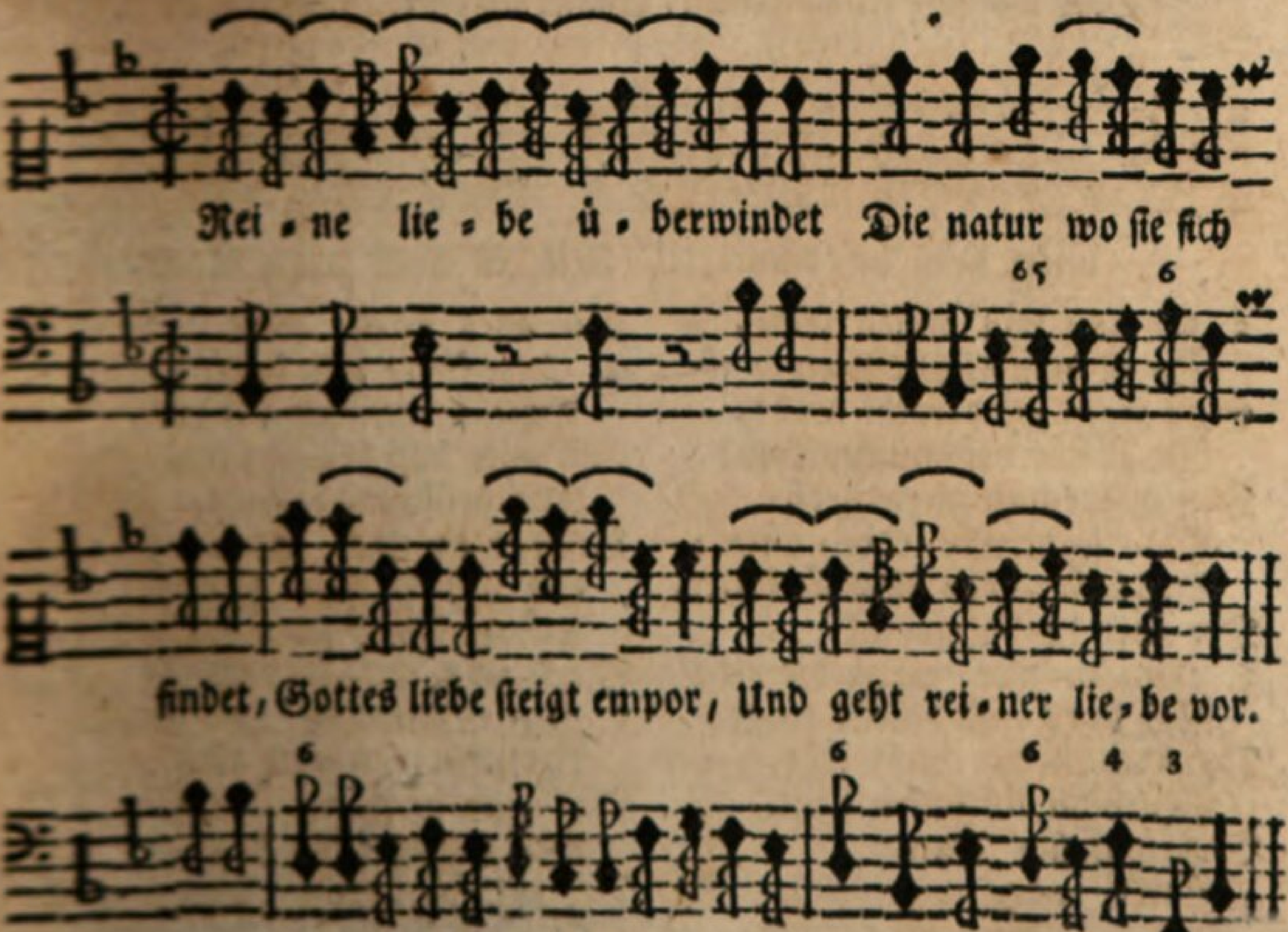
Cantus II.



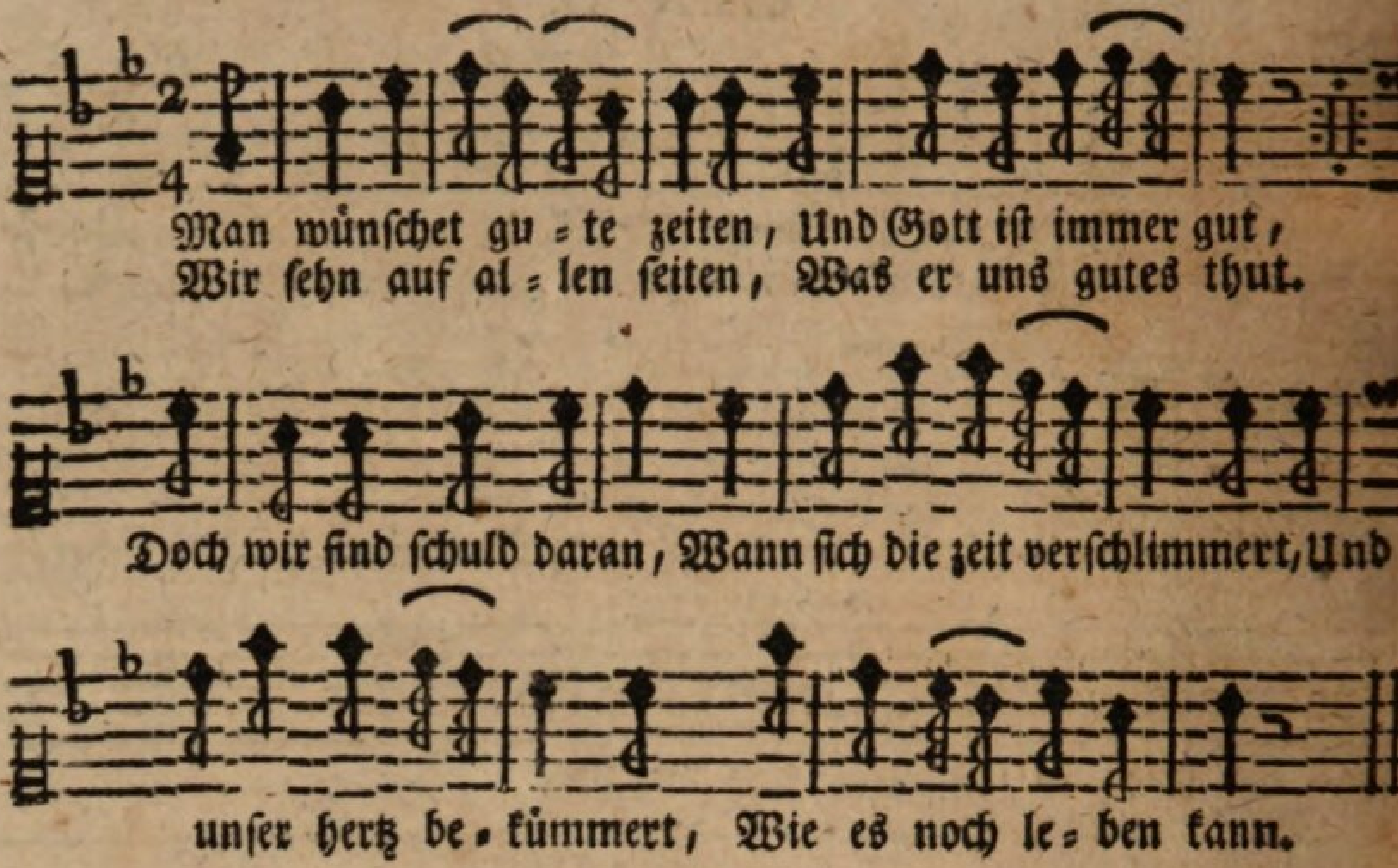
5. Was Gott wird thun, bleibt
wohl gethan,
In kirche, hauß und hertzen,
Klopft er mit trübſal bey uns an,
So wollen wir nicht ſchertzen,
Und künftig nun
Recht buſſe thun,
So wird er uns aus gnaden
Verdienter ſchuld entladen.

6. Was Gott ſo thut, iſt wohl ge=
than,
Wir wollens ihm befehlen,
Und ihn zu unſerm troſt fortan
In aller noth erwehlen;
Nur wohlgemuth,
Macht ers hier gut,
In allen unſern ſachen,
Dort wird ers beſſer machen.

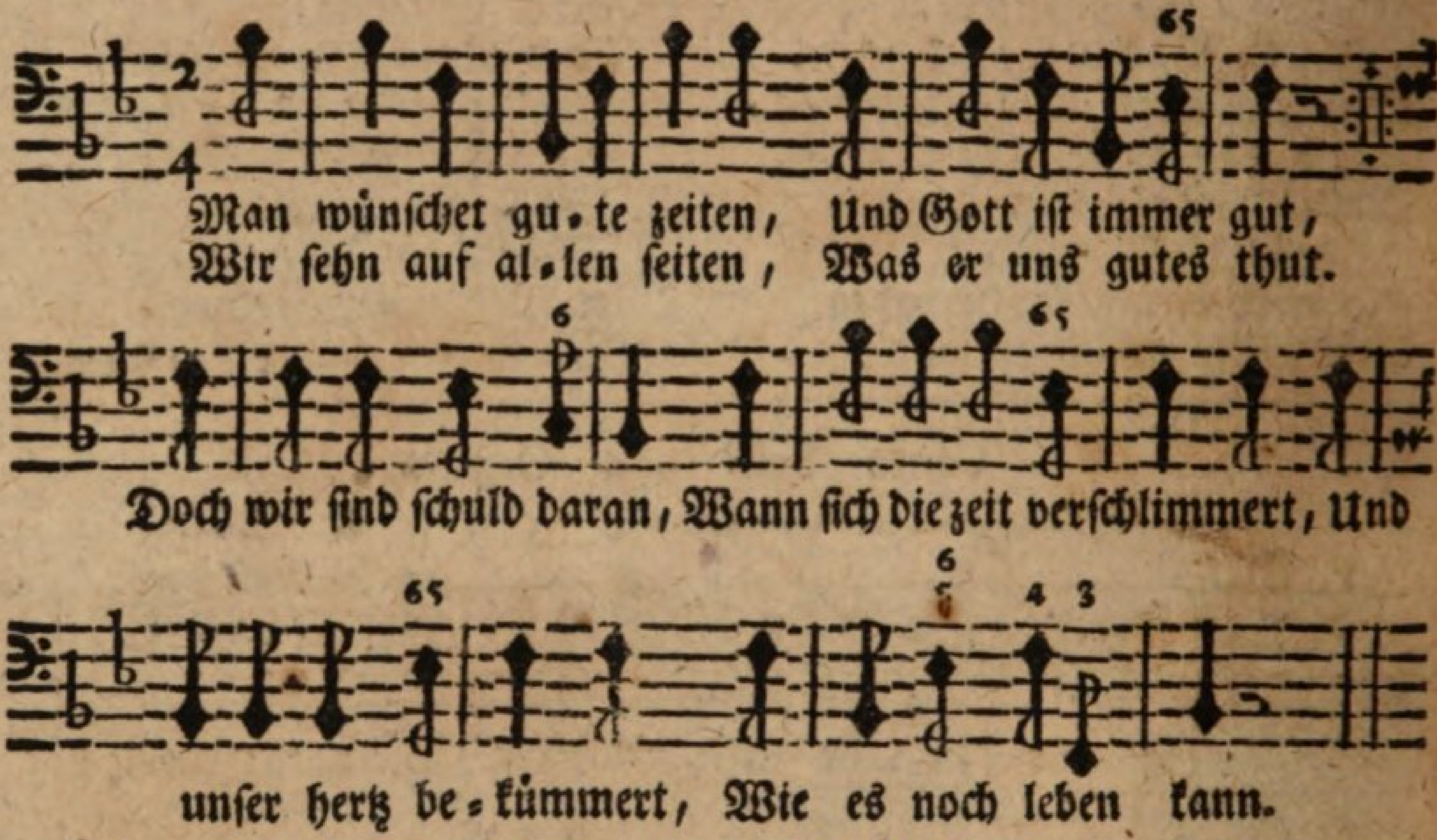
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



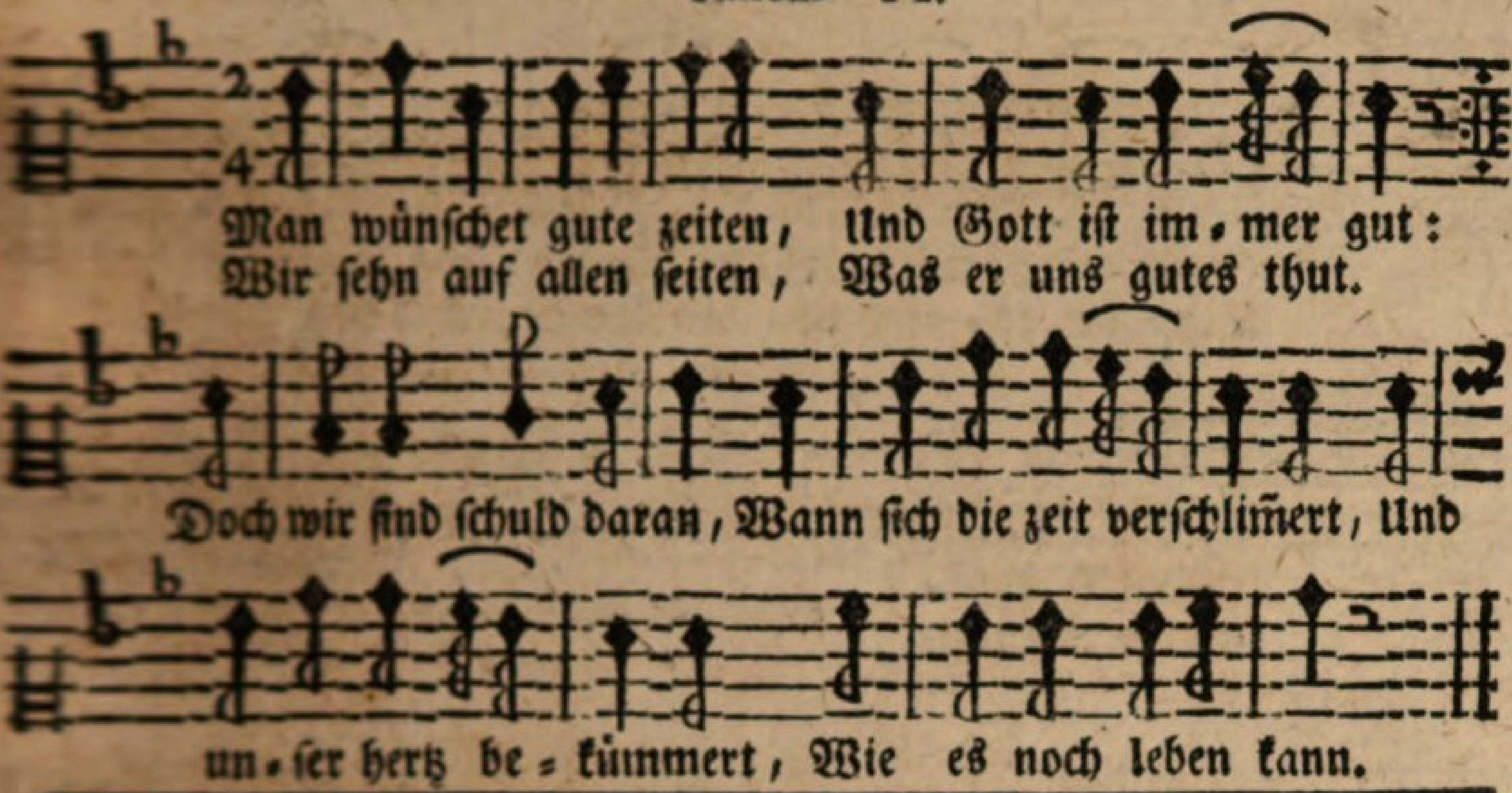
2. Er gibt von auſſen fride,
So iſt von innen ſtreit
Sein ſegen wird nicht müde,
Wo bleibt die danckbarkeit?
Der mißbrauch iſt zu groß,
Man ſucht nur erden = güter;
Das him̃el=brod ſchmeckt bitter,
Der korb iſt boden = loß.

3. Kein wunder, wann die erde
Nur dorn und diſteln trägt;
Der fluch iſt die beſchwerde,
Den man im buſen hegt.
Es bringt ſich Iſrael
Selbſt in das ungelücke,
Und ſtößt die hand zurücke,
Die alles ſegens quell.

4. Herr über alle zeiten,
Ach! beßre doch die zeit,
Gib auch daß bey den leuthen,
Die beſſerung gedeyt,
Bekehre du uns, Herr,
So werden wir bekehret;
Und was uns dann beſchwehret,
Mach uns erträglicher.

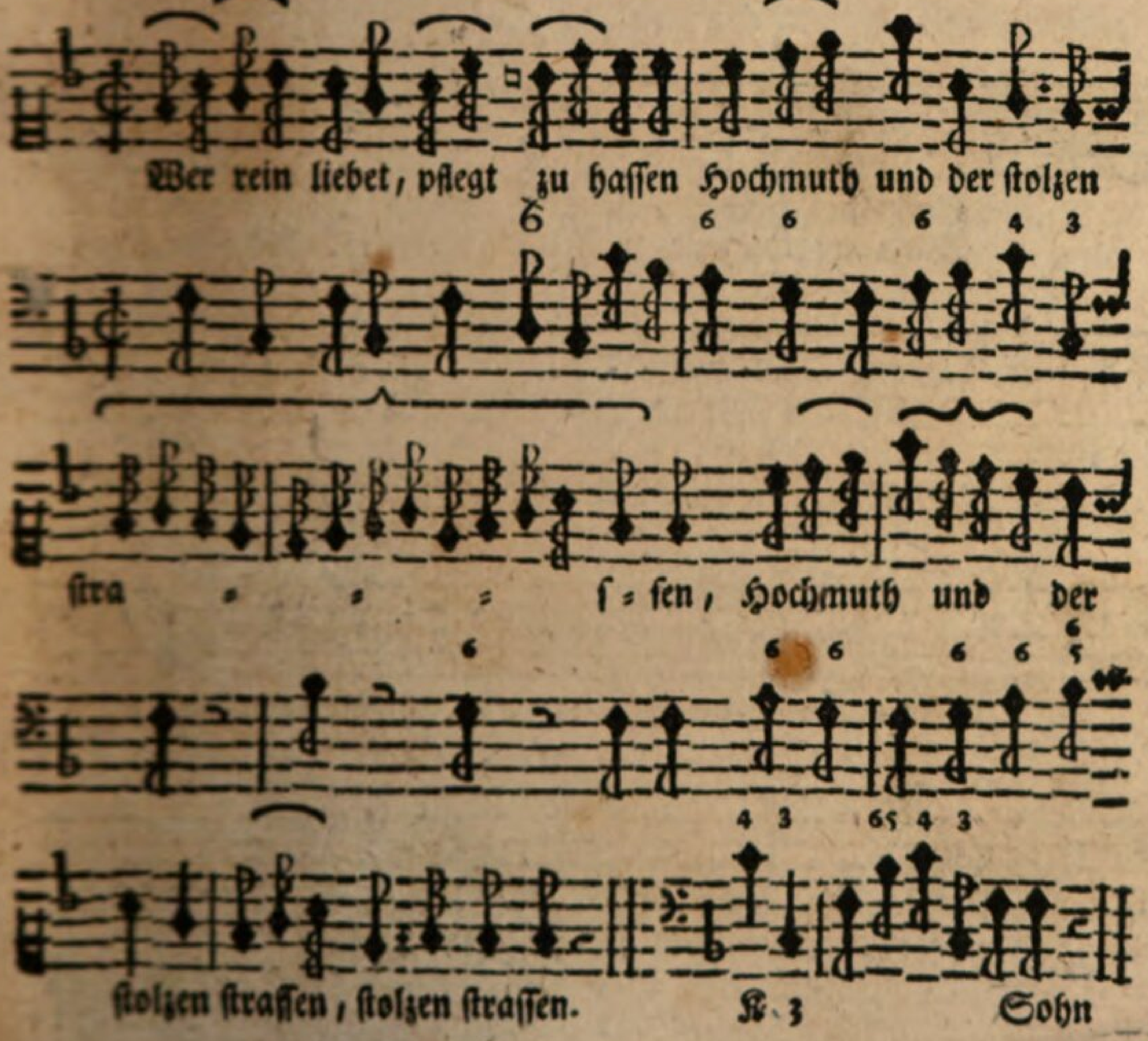
5. Den Vättern in dem lande
Verleihe rath und that:
Daß man in jedem ſtande
Des ſegens fülle hat.
Der rathſtuhl ſey im flohr,
Und laß in unſern mauren,

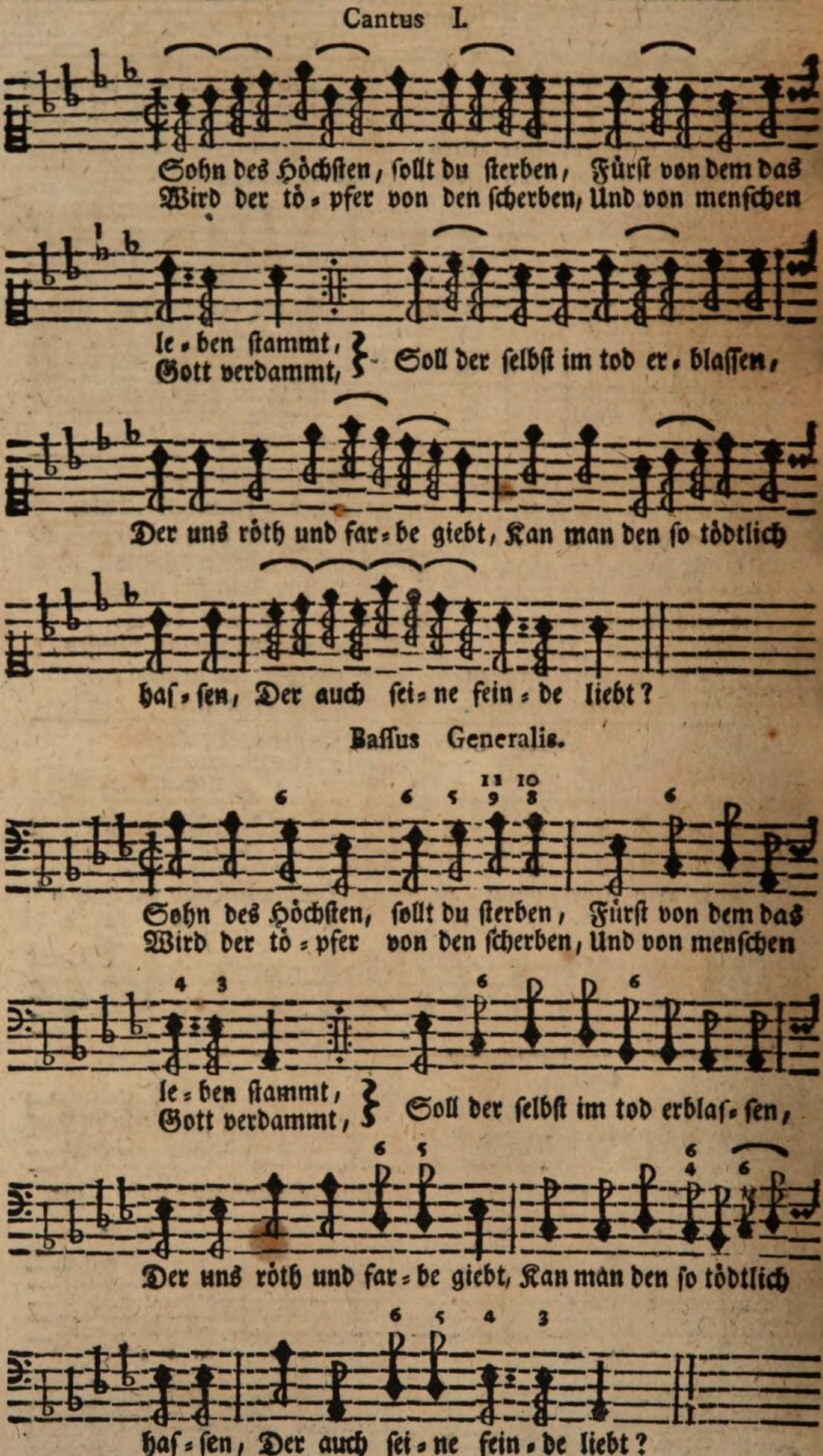
Cantus II.



Das glücke Salems dauren,
Geh aus und ein im thor.
6. Laß deine ſtapfen trieffen,
Und crône ſelbſt das jahr.
Hat uns die noth ergriffen,
Errett uns wunderbahr.
Sey du der armen theil,
Wiſch ab der wittwen thränen,
Erfüll der krancknen ſehnen,
Sey aller menſchen heil.
7. Laß du bey kirch und ſchule,
Dein aug und hertze ſeyn;
Vor deinem gnaden⸗ſtuhle
Sey lauter ſonnen⸗ſchein.
Und mach uns ſtets bereit,
Wann wir die zeit beſchlieſſen,
Die ewigkeit zu grüſſen,
Dort iſt die beſte zeit.

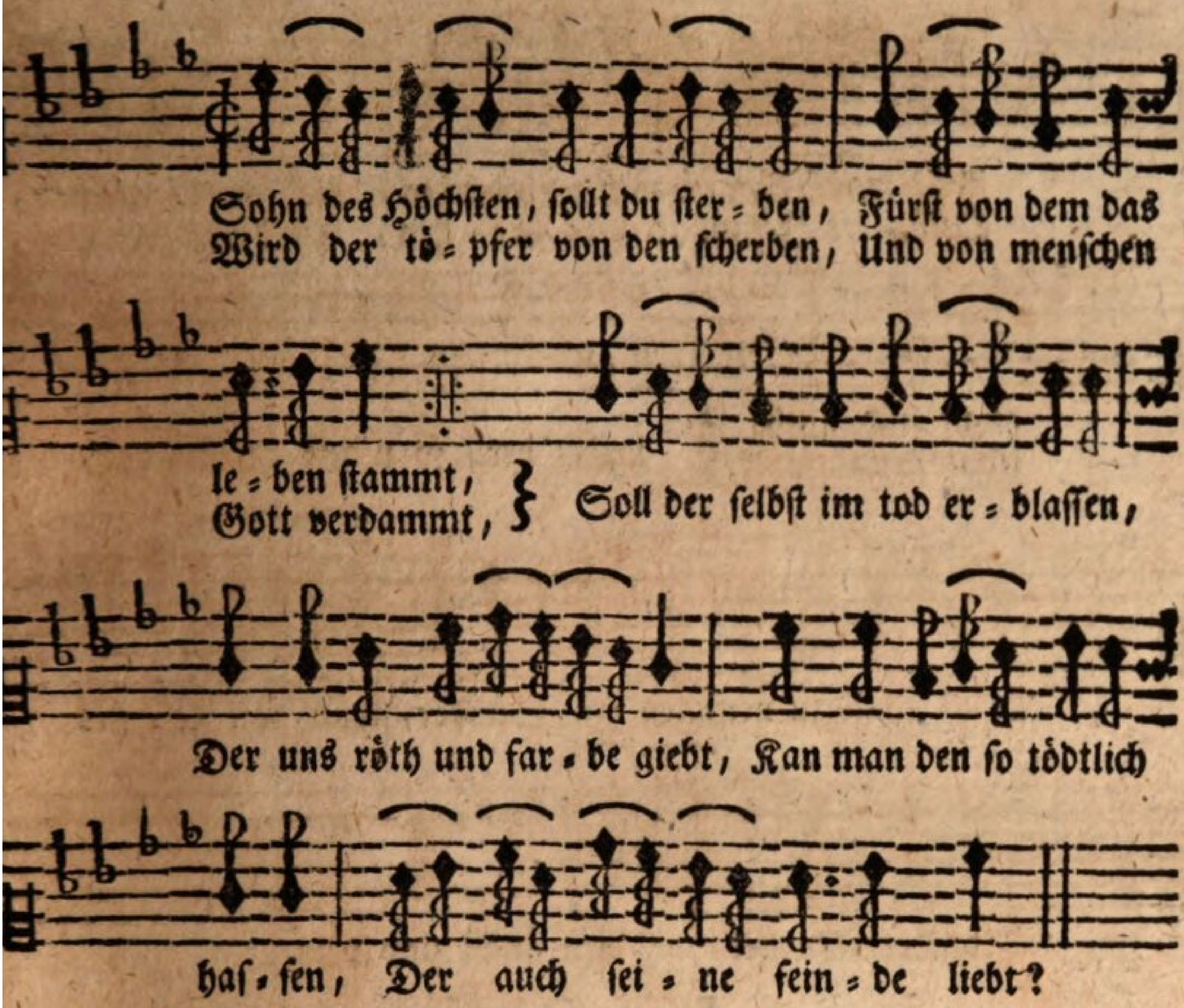
Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Sohn des Höchſten, ſollt du ſterben, Fürſt von dem das
Wird der tö⸗pfer von den ſcherben, Und von menſchen
le⸗ben ſtammt,
Gott verdammt,
Soll der ſelbſt im tod er⸗blaſſen,
Der uns röth und far⸗be giebt, Kan man den ſo tödtlich
haſ⸗ſen, Der auch ſei⸗ne fein⸗de liebt?
Baſſus Generalis.
Sohn des Höchſten, ſollt du ſterben, Fürſt von dem das
Wird der tö⸗pfer von den ſcherben, Und von menſchen
le⸗ben ſtammt,
Gott verdammt,
Soll der ſelbſt im tod erblaſ⸗ſen,
Der uns röth und far⸗be giebt, Kan man den ſo tödtlich
haſ⸗ſen, Der auch ſei⸗ne fein⸗de liebt?

2. Wareſt

Cantus II.



2. Wareſt du doch kaum gebohren,
Da Herodis grimm und wuth,
Zartes Lam̃ dir ſchon geſchworen,
Deine hand voll reines blut,
In der wiegen zu vergieſſen,
Ja in deiner lebens=zeit,
Lag beſtändig deinen füſſen,
Ein verſtecktes netz bereit.

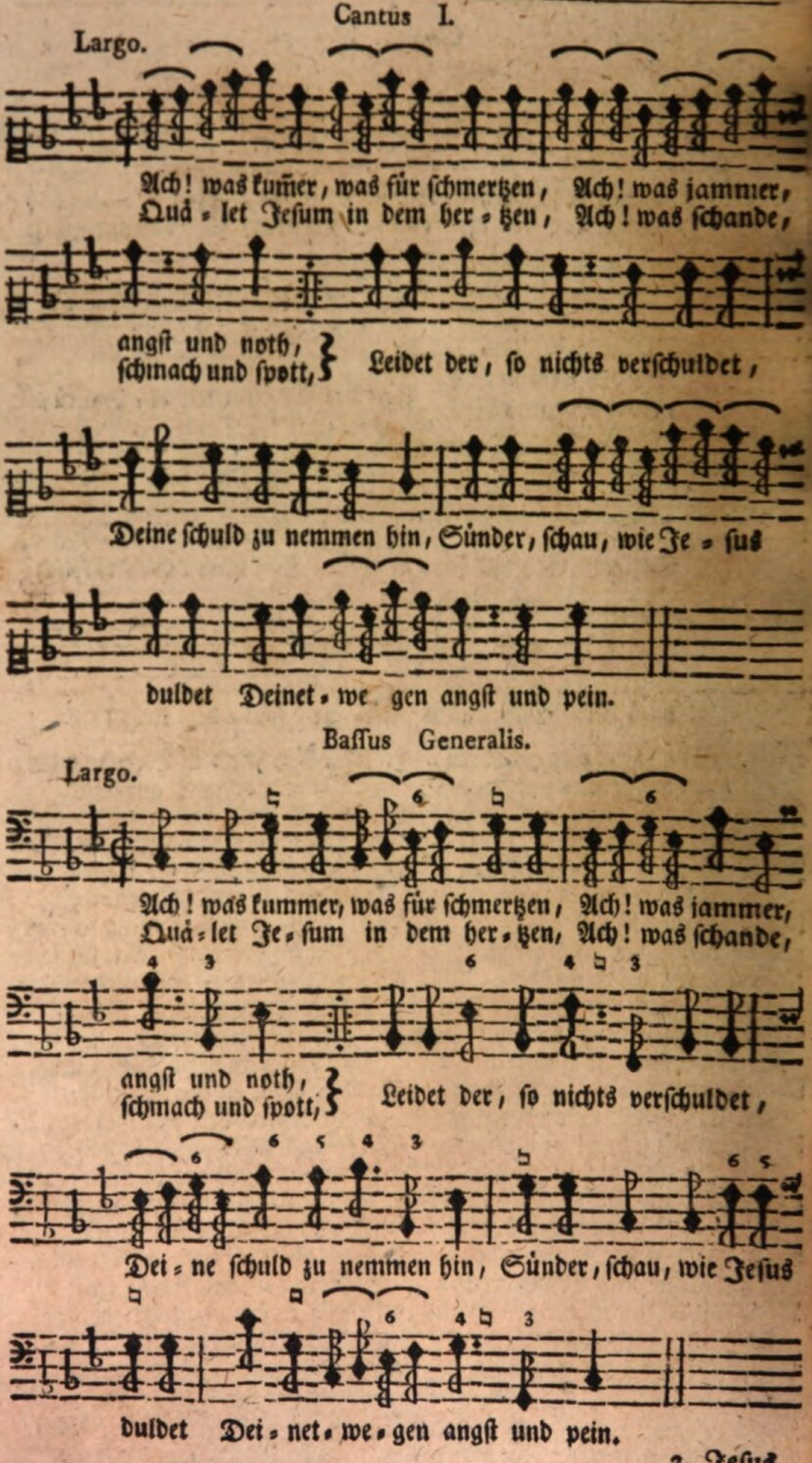
3. Aber ehe deine ſtunde
In dem rath des Vatters kam,
Stuhndſt du veſt auf glattem grunde,
Was der feind auch unternahm.
Nunmehr da die zeit gekommen,
Die ſein weiſer ſchluß benannt;
Wirſt du vor gericht genommen,
Und der tod dir zuerkannt.

4. Es beflecken Jud=und Heyden,
Ihre hand mit deinem blut,
Weil du wilſt für beyde leiden,
Fühleſt du auch beyder wuth,
Daß dein tod an ſchönen früchten,
Deſto reicher werden kan,
Höreſt du vor zwey gerichten
Ein ſo hartes urtheil an.

5. Mir war ſchon in Edens=garten,
Du muſt ſterben; angeſagt.
Lamm, ich ſolte das erwarten,
Was dich martert, würgt und plagt
Ach! wie groß iſt deine treue,
Und dein liebes=ſchluß ſo veſt;
Daß du, was ich förcht und ſcheuhe,
Selbſt an dir vollſtrecken läßſt.

6. Sey geprieſen, ſey verehret,
Daß du deiner richter ſchluß,
So gelaſſen angehöret,
Daß ich mich verwundern muß.
Weil du ſelbſt an meiner ſtelle,
Geht das urtheil mir vorbey,
Weiſt mich das geſetz zur hölle,
Dein verdam̃en macht mich frey.

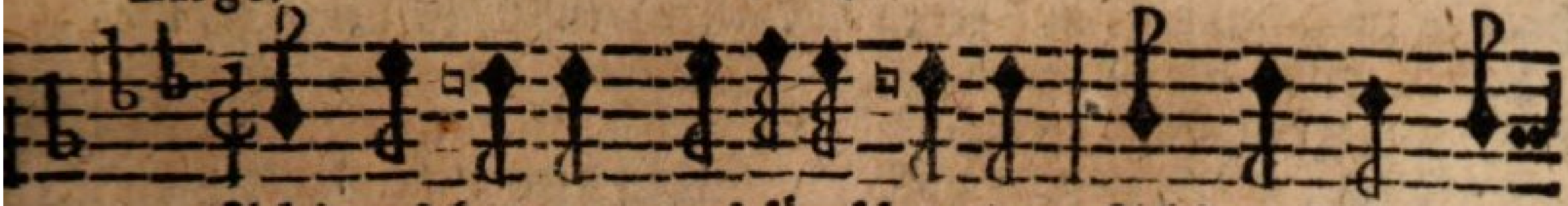
7. Laß den alten menſchen ſterben,
Der zu herrſchen ſich bemüht,
Welcher mich in mein verderben,
Dich in tod und leiden zieht,
Gib mir auf dem ſterbe=bethe,
Durch dein todes=urtheil troſt.
Hilff, mein Heyland und errette,
Wenn der tod das hertz zerſtoßt.


Cantus I.
Largo.
Ach! was kum̃er, was für ſchmertzen, Ach! was jammer,
Quä = let Jeſum in dem her = tzen, Ach! was ſchande,
angſt und noth,
ſchmach und ſpott,
Leidet der, ſo nichts verſchuldet,
Deine ſchuld zu nemmen hin, Sünder, ſchau, wie Je = ſus
duldet Deinet = we gen angſt und pein.
Baſſus Generalis.
Largo.
Ach! was kummer, was für ſchmertzen, Ach! was jammer,
Quä = let Je = ſum in dem her = tzen, Ach! was ſchande,
angſt und noth,
ſchmach und ſpott,
Leidet der, ſo nichts verſchuldet,
Dei = ne ſchuld zu nemmen hin, Sünder, ſchau, wie Jeſus
duldet Dei = net = we = gen angſt und pein.

2. Jeſus

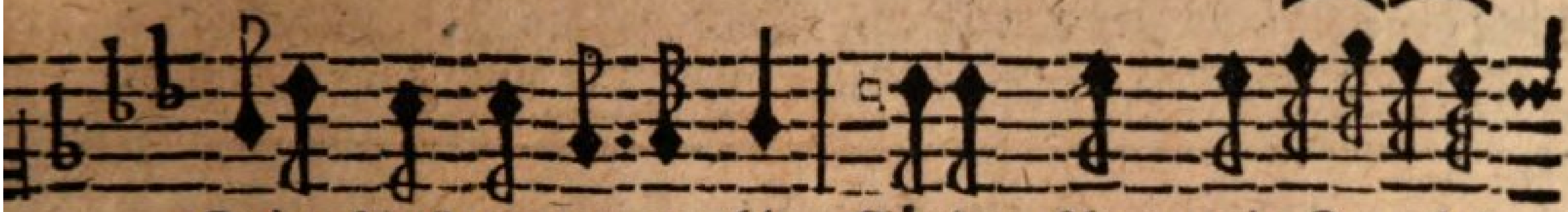
Cantus II.

Largo.

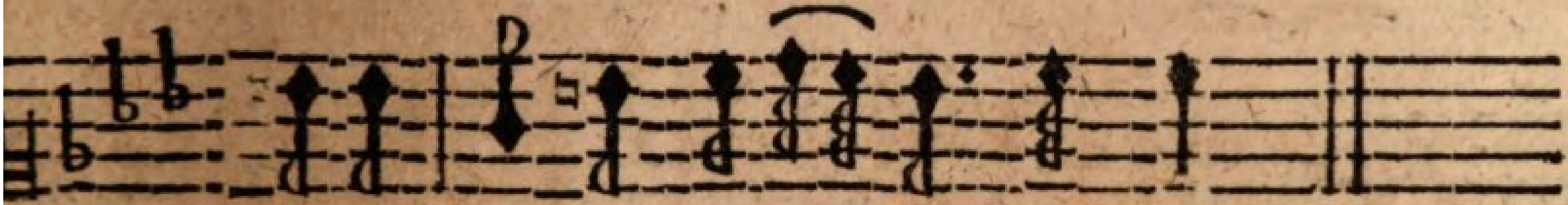


Ach! was kummer, was für ſchmertzen, Ach! was jammer,
Quä = let Jeſum in dem hertzen, Ach! was ſchande,

angſt und noth,
ſchmach und ſpott, } Leidet der, ſo nichts verſchuldet,



Deine ſchuld zu nemmen hin, Sünder, ſchau, wie Je = ſus



duldet Dei=net=we=gen angſt und pein.

2. JEſus an die marter gehet,
Nur, o ſünder! dir zu gut:
So vil angſt und qual ausſtehet,
Schau was ſeine liebe thut?
Es wird in der ſündern hände
Ueberliefert Gottes Lamm,
Daß ſich dein verderben wende,
Juden Heyden, ſind ihm gram̃.

3. JEſus in den garten gienge,
Wie er offt gewohnet war,
Mit gebätt den kampf anfienge,
Legt ſich auf die knye dar,
Ruffet: Ach! wie iſt betrübet,
Meine ſeel bis auf den tod.
Sünder! ſchau wie er ſich gibet
Für dich in ſo groſſe noth.

4. Jeſus als ein übelthäter,
Wird in ſtrick und band gebracht
Durch Judam den Gotts=verräther,
Von der ſchaare veſt gemacht.
Ach! du haſt durch deine ſünden
Selbſt geflochten ſeil und band,
Die dein Jeſus mußt empfinden,
Sünder, ach! mit eigner hand.

5. Jeſum trifft die geiſſel=ruthen,
Auf den rucken jämmerlich,
Häuffig ſeine wunden bluten,
Alles, ſünder, nur für dich,
Daß du von des ſatans ſtreichen
Könnteſt frey und ledig ſeyn,
Laſſet Jeſus ſo zerfleiſchen
Seinen rücken. O der pein!

6. Jeſus hört den ſchluß geſprochen,
Daß er müßt zum tode gehn,
Sihet wie der ſtab gebrochen,
Es hilfft hie kein bitten, flehn:
Weg mit dieſem, dem verfluchten,
Jeſus werd zum creutz erwehlt,
Rufft der hauffe der verruchten,
Barrabas wird loßgezehlt.

7. JEſum ſie in purpur kleiden,
Jeſus leidet dieſen ſpott,
Weiß zumachen wie die ſeiden
Deine ſünden purpur=roth,
Laſſet ſich mit dörnen cräntzen,
Mit ſich treiben ſpott und hohn;
Daß du wurdeſt dorten glängen,
Mit der ſchönen himmels=kron.

6. Jeſus ſelbſt ſein creutz muß tragen,
Sünder, das iſt deine ſchuld,
Die geſchnitzt den todes=ſchragen,
Jeſus trägt es mit gedult.
Simon nimmt es auf den rucken,
Trägt es an den ſchädel=ort,
Thut dich etwañ creutz auch trucken,
Ey, geh drunter willig fort.

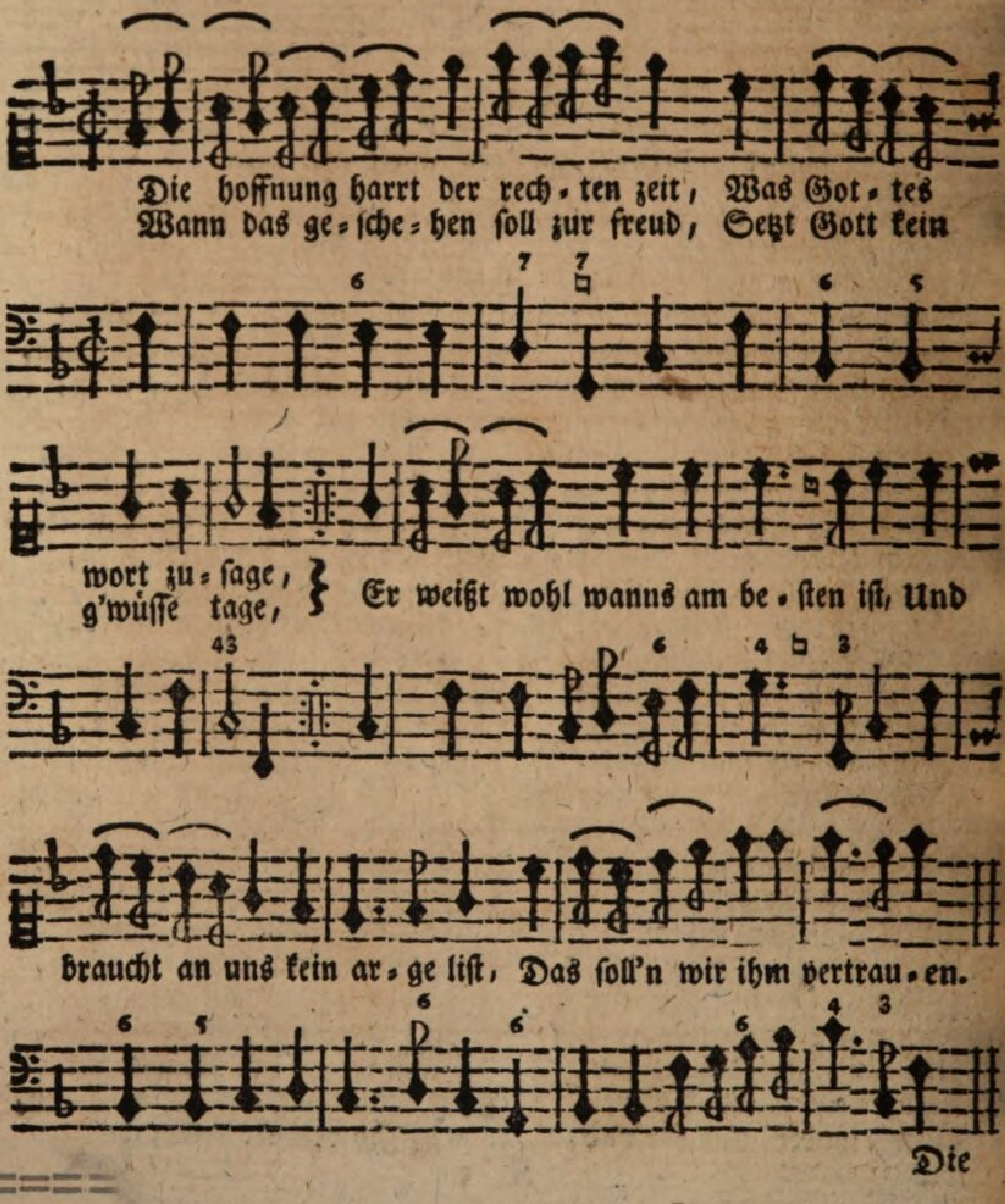
9. Jeſus muß zum fluche werden,
Am verdamten creutzes-pfahl,
Hangen zwüſchen lufft und erden,
Leiden wund- und nägel-mahl.
Daß du wurdeſt ſegen erben,
Wird der ſegen ſelbſt zum fluch,
Wil am creutz zu gut dir ſterben.
Troſt in ſeinen wunden ſuch.

10. Jeſus über durſt muß klagen,
Trincket ſauren eßig-wein.
Rufft voll zittern angſt und zagen,
Muß ich, Gott! verlaſſen ſeyn?
Sünder! deinen durſt zuſtillen,
Und daß Gott dein vatter ſey,
Thut der Löw aus Juda brühlen,
Und macht dieſes klag-geſchrey.

11. Jeſus endlich kommt zum ende,
Wil ausblaſen ſeine ſeel,
Vatter; rufft, in deine hände,
Ich dir meinen geiſt befehl.
Menſch! thu deine ſeel beſorgen,
Wann dein ende nahet ſich,
Stirbeſt du heut oder morgen,
Deinem Gott befehle dich.

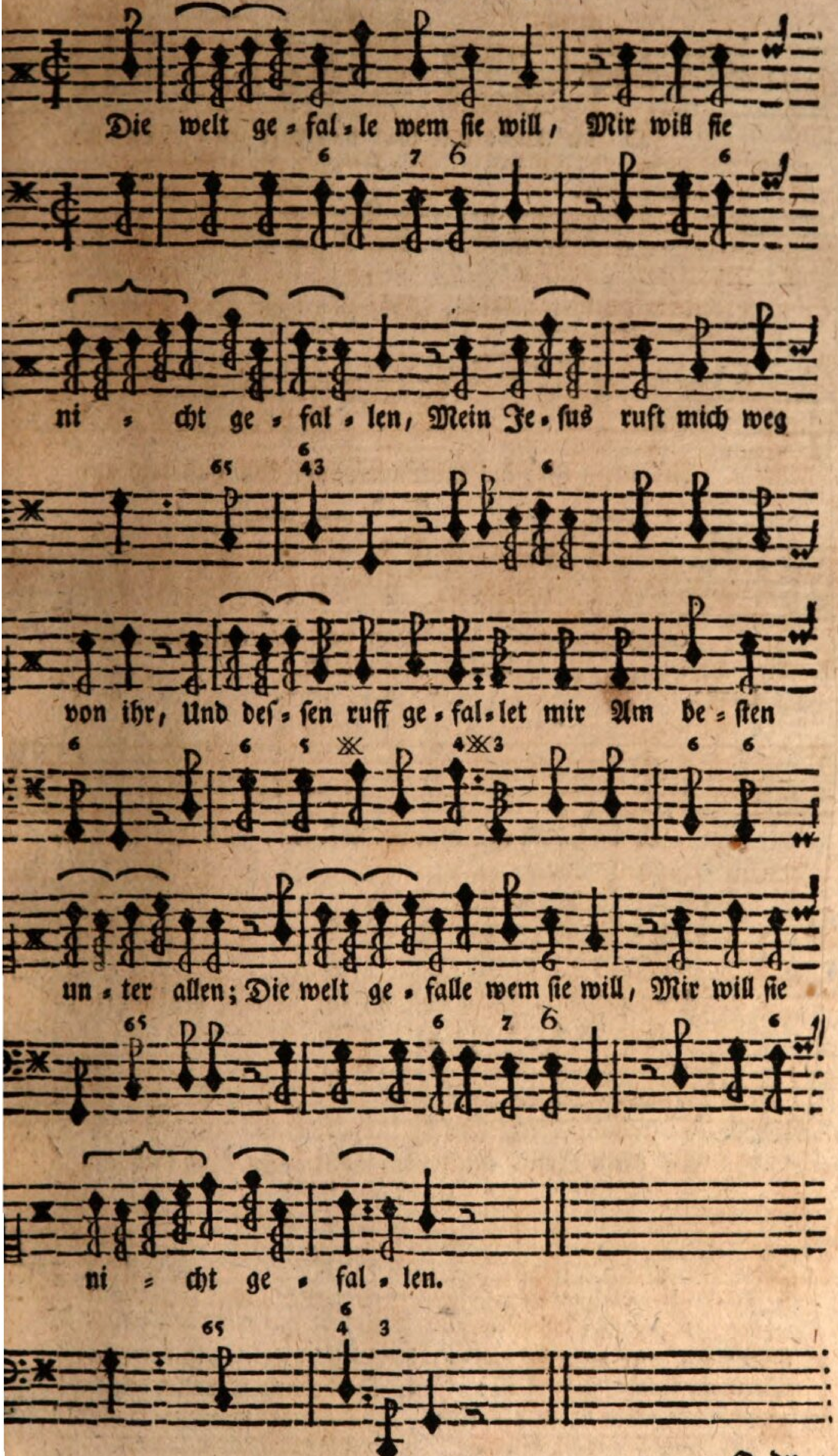
12. Jeſus thut ſein haupte neigen,
Jetzt der lebens-fürſt iſt hin,
Muß hinab zur grube ſteigen,
Und darinn drey tage ſeyn.
Sünder! dieſen tod bedencke,
Der dich macht vom tode frey,
Dich zueigen Jeſu ſchencke,
Und der ſünd geſtorben ſey.

Canto Solo con Organo.

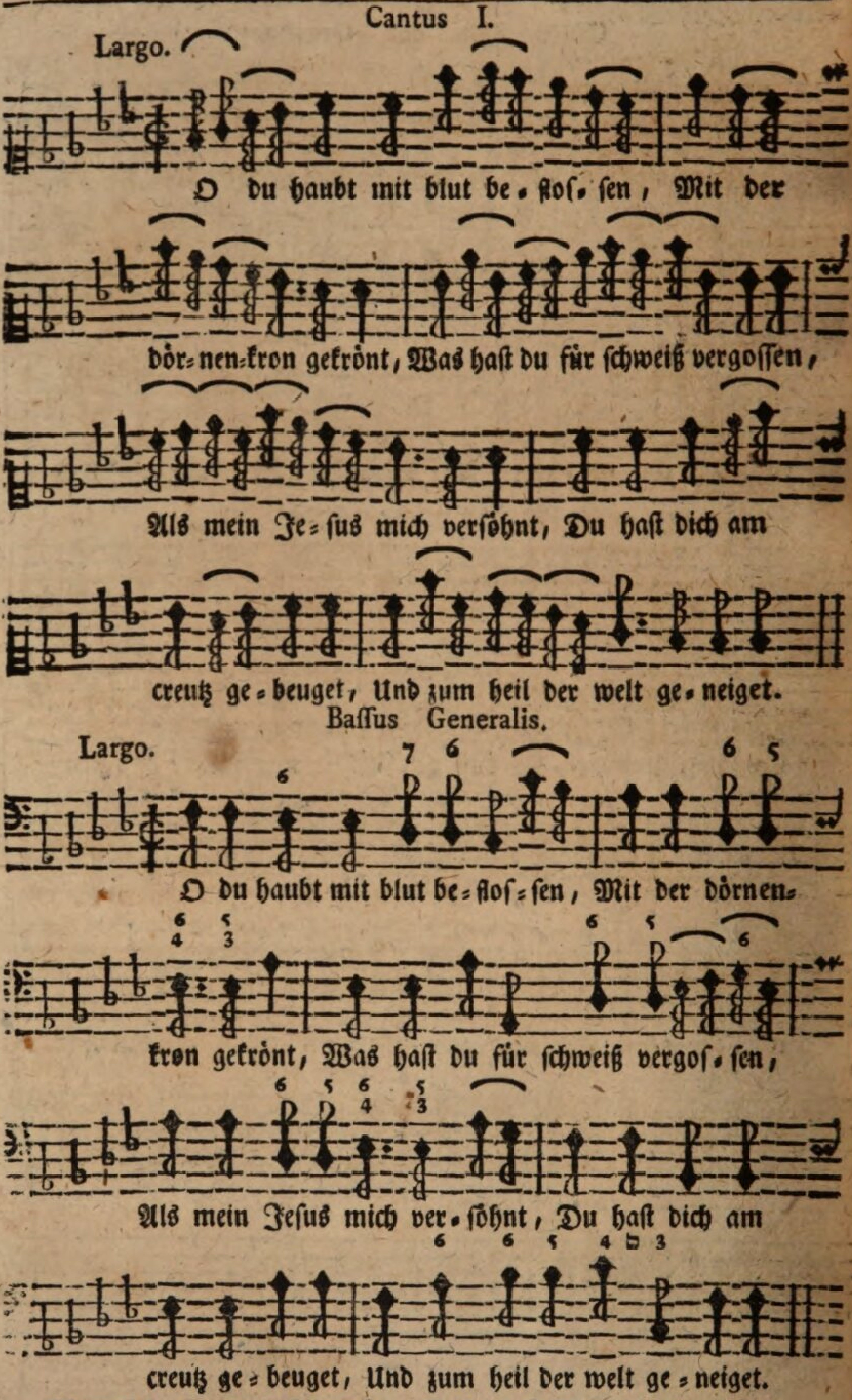


Die

Canto Solo con Organo.



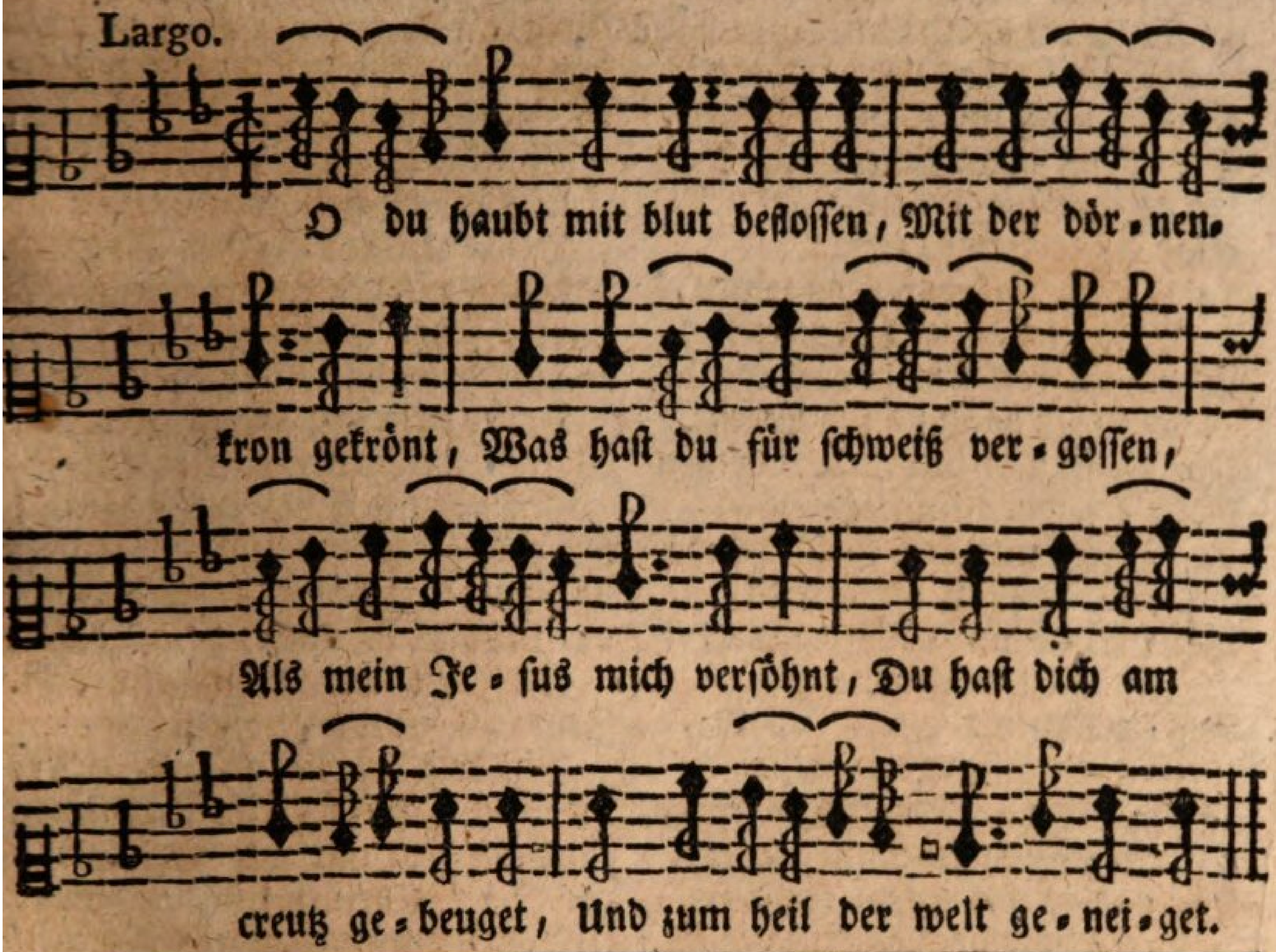
O du



2. Wann ich aber recht bedencke,
Wie mein haubt ſo eitel iſt:
Wie ichs ſtets zum hochmuth lencke;
Wie es nach der welt gelüſt.
Ach! ſo ſeh ich gantz betrübet,
Daß ich JEſum nicht geliebet.

3. O ihr augen voller wonne!
O du wahres himmels-licht!
Euer glantz iſt eine ſonne,
Die die finſterniß zerbricht.

Cantus II.



Ihr gebt rechte lebens-blicke,
Und treibt höll und tod zurücke.

4. Ihr ſaht Petrum mit erbarmen,
Als er hart gefallen war;
Laßt mich auch an euch erwarmen,
Und entzündt mich gantz und gar,
Machet meine augen reine,
Daß ich nichts, als Jeſum meyne.

5. Wann ſie ſich zum eiteln wenden,
Ach! ſo zieht ſie kräfftig ab,
Laßt ſie nichtes mehr verblenden,
Was mir falſche freude gab,
Laßt ſie nur auf JEſum ſehen
So wird mir recht wohl geſchehen.

6. O! ihr wangen blau von ſchlägen,
Und vom blute roth gemahlt!
Soltet ihr mich nicht bewegen,
Da GOtt meine ſchuld bezahlt,
Wil ich dann zu ſeinen ehren
Mich noch nicht vor ſünden wehren?

7. Darum ſollen meine wangen
Voller buſſe ſchamroth ſeyn,
JEſu, ſüſſeſtes verlangen,
Drück dein blut recht tieff hinein,
Daß ich von der thorheit kehrne,
Mich vor dir recht ſchämen lehrne.

8. Was habt ihr, o keuſche ohren,
Offt vor hohn und ſpott gehört?
JEſu wahrer menſch gebohren,
Hierdurch haſt du mich gelehrt,
Daß ich ſol an dich gedencken,
Wann mich meine feinde kräncken.

9. Laß mein ohr auf gar nichts mercken,
Was der ſeele ſchädlich iſt
Du wollſt mein gehöre ſtärcken,
Wann du lehrer, bey mir biſt,
Daß ich deine ſtimme kenne,
Und dich meinen hirten nenne.

10. Du trugſt, o du heil'ger rücken,
Dein creutz und auch unſre ſchuld,
Doch ich kan mich nicht drein ſchicken,
Sondern bin voll ungedult,
Wann mir Jeſu worte ſagen:
Du ſolt dein creutz willig tragen.

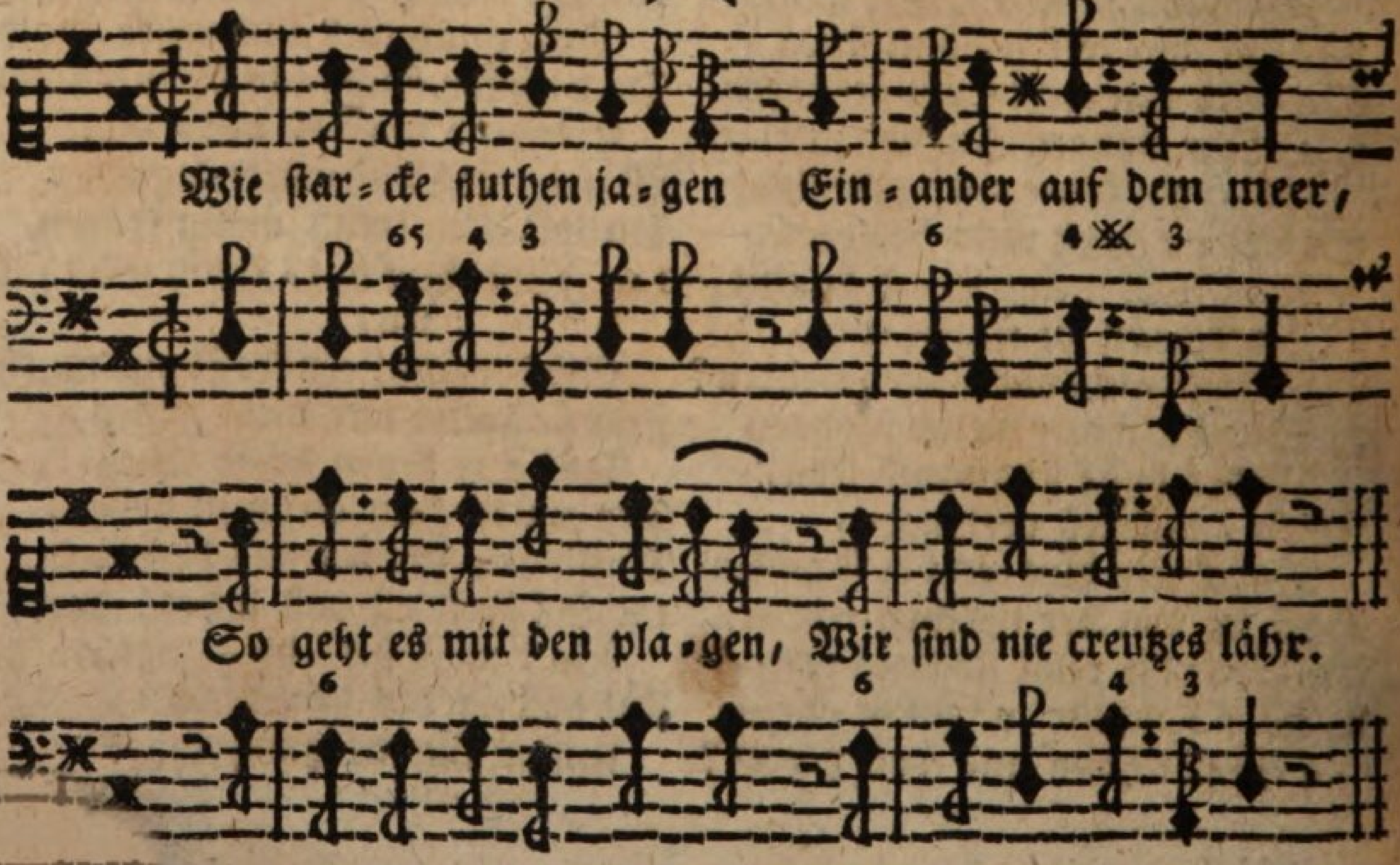
11. JEſu, hilff mirs creutz ſelbſt faſſen,
Gib den ſchultern krafft und muth,
Daß ſie dieſes joch nicht haſſen,
Das nur denen wehe thut,
Die anſtatt dein creutz zu lieben,
Dich durch ſchnöde luſt betrüben.

12. O! du bruſt voll liebes-feuer,
Wo das Jeſus-hertze ligt,
Du haſt ja das ungeheuer
Unſrer ſünden gantz beſigt.

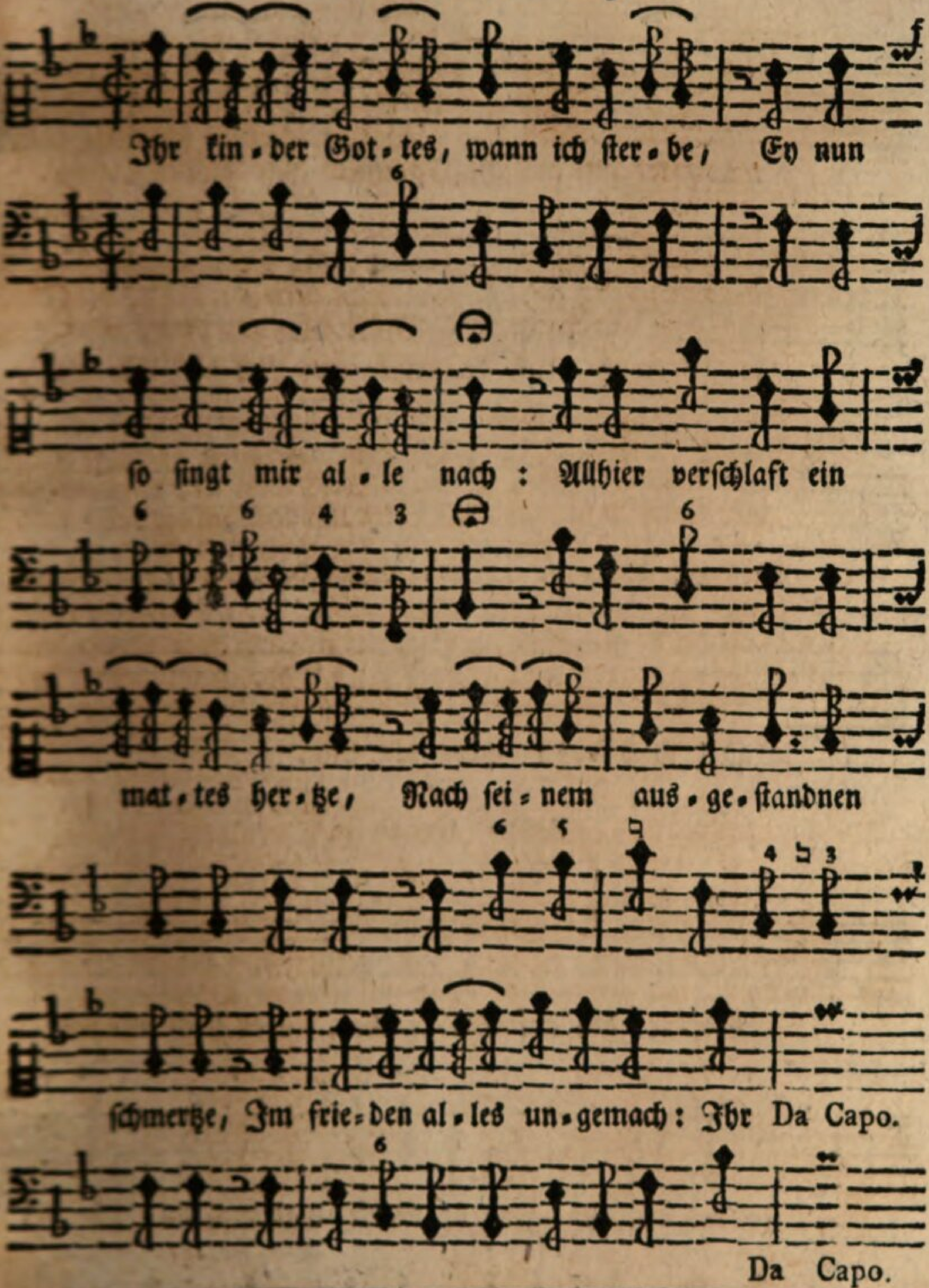
Doch

Doch mein hertz und ſein verlangen
Iſt dir nie recht nachgegangen.
13. Du warſt durch denſpeer geſpaltē
Bis du blut und waſſer gabſt.
Sol ich mich nicht zu dir halten,
Der du arme ſünder labſt?
Ja du biſt für meine ſeele
Eine ſichre liebes-höhle.
14. O ihr ausgeſtreckten hände,
Die mit nägeln tieff verletzt!
Wann ich mich nur zu euch wende,
Werd ich gantz in lieb ergetzt.
Ihr greifft nach mir mit erbarmen,
Mich genädig zu umarmen.
15. Wären nur auch meine hände
Jederzeit nach dir gericht,
Bis ich dich im glauben fände,
Jeſu meiner ſeelen licht,
Bis ich dich ins hertzens-bethe,
Liebſter eingeführet hätte.
16. Aber ich muß ſchmertzlich klagen,
Daß ich ſie vilmehr gebraucht,
Ehr und reichthum zu erjagen,
Deren tand doch bald verraucht.
JEſu ändre meine wercke,
Und gib mir zum guten ſtärcke.
17. O ihr gantz durchborrten füſſe,
Die mit purpur-blut bedeckt,
Eure marter ward euch ſüſſe,
Weil die lieb euch ausgeſtreckt,
Die ihr vormahls mit verlangen
Nach der menſchen heil gegangen!
18. Hätt ich auch nur meine wege
Stets nach deinem creutz gericht,
Nach dem ſchmahlen dornen-ſtege,
Aber dieſes that ich nicht.
Ich bin offt dahin gerennet,
Wo man, Jeſu, dich nicht kennet.
19. Ach! wie lange wil ich warten,
Warum lauff ich dir nicht nach?
Jeſu führ mich in den garten
Deines leidens, deiner ſchmach.
Alsdann werden meine tritte
Lauter ſichre lebens-ſchritte.
20. O du leichnam der in blöſſe
Voller pein am creutze hieng!
Wann doch deiner marter gröſſe
Mir recht tieff ins hertze gieng!
So würd ich auch leib und leben
Dir zum danckbarn opfer geben.
21. Nun es ſol noch jetzt geſchehen;
Seel und leib ſey dir geſchenckt.
Jeſu, laß mich gläubig ſehen,
Wie dein leib ſich zu mir lenckt,
Der am creutz durch ſeine wunden
Sich verliebt mit mir verbunden.
22. Ich wil deinen tod bedencken,
Wañ die welt nach wolluſt tracht:
Ich wil dir mein hertze ſchencken,
Wann man dich und mich veracht.
Wil der ſatan mich beſtricken,
So ſol mich dein blut entzücken.
23. Ach! ſo laß dich von mir küſſen,
Jeſu! liebſter bräutigam!
Ich wil nun von nichts mehr wiſſen,
Als von dir, du Gottes-Lamm,
Ich wil unterm creutze ſtehen,
Und durch dich in himmel gehen.

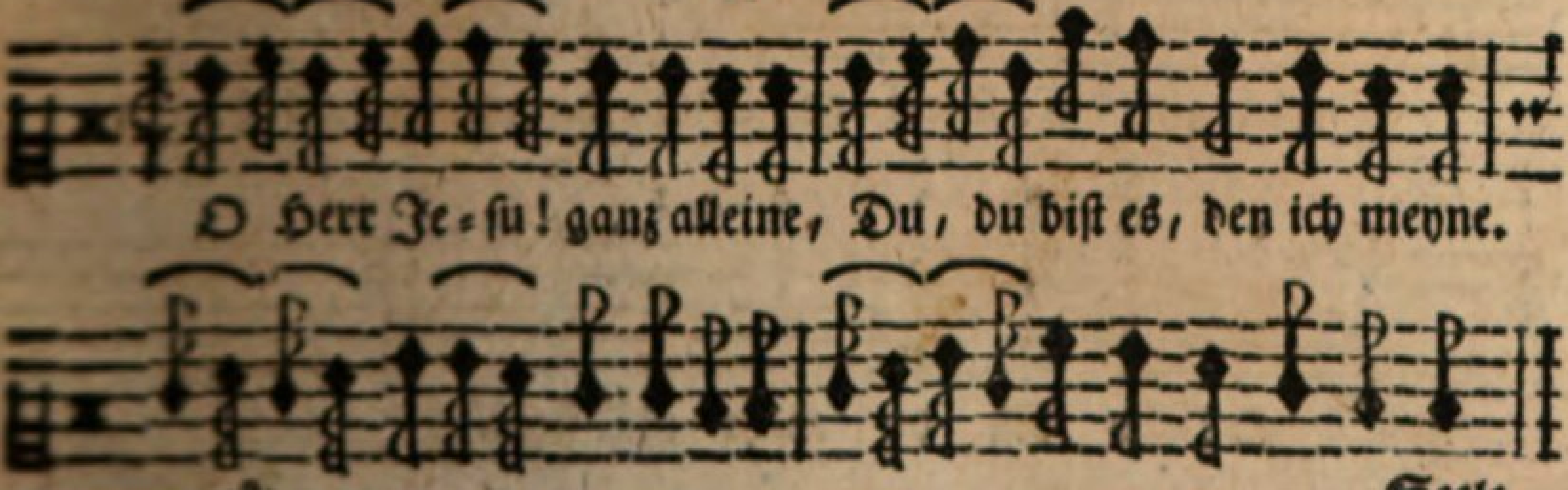
Canto Solo con Organo.



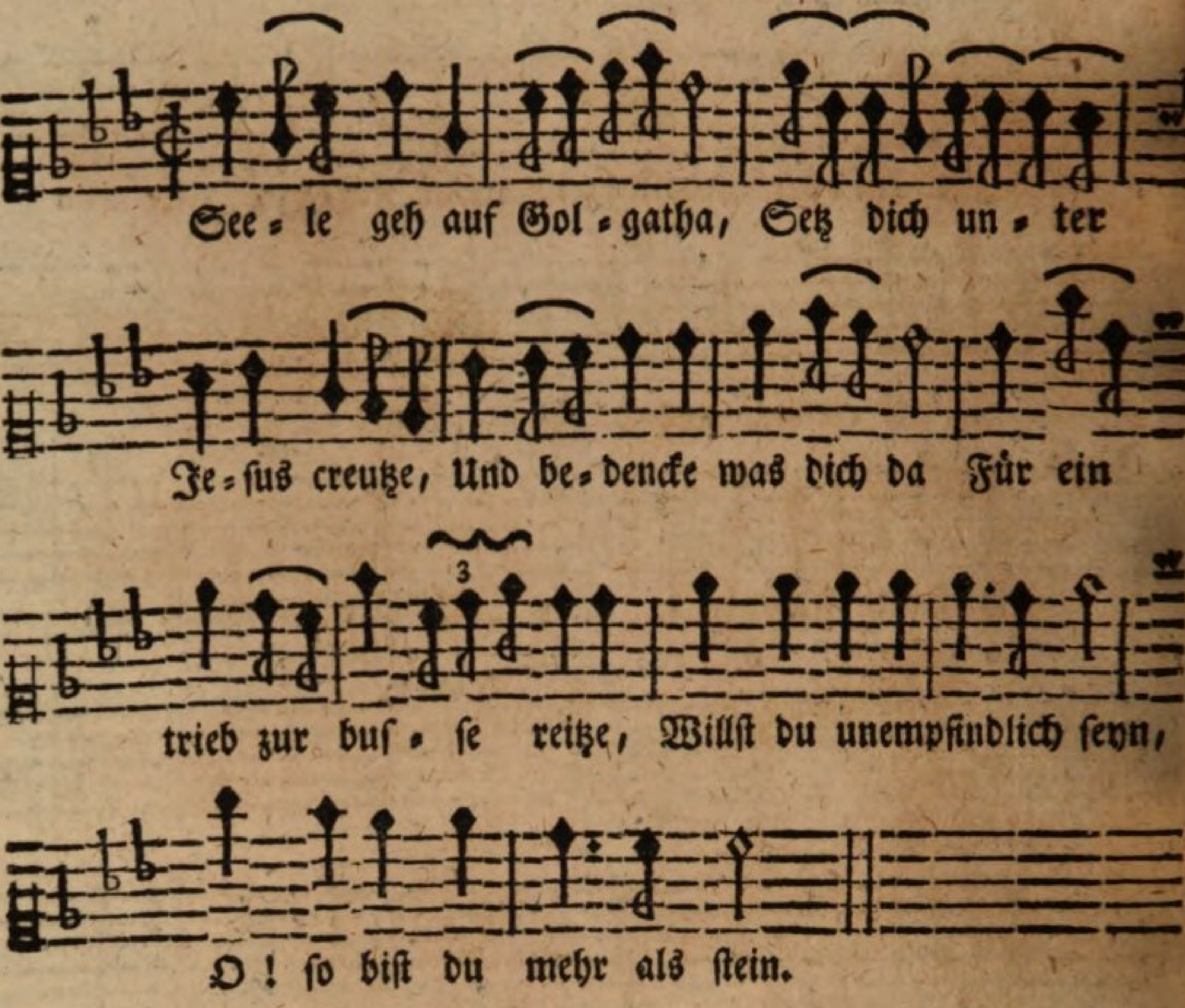
Canto Solo con Organo.



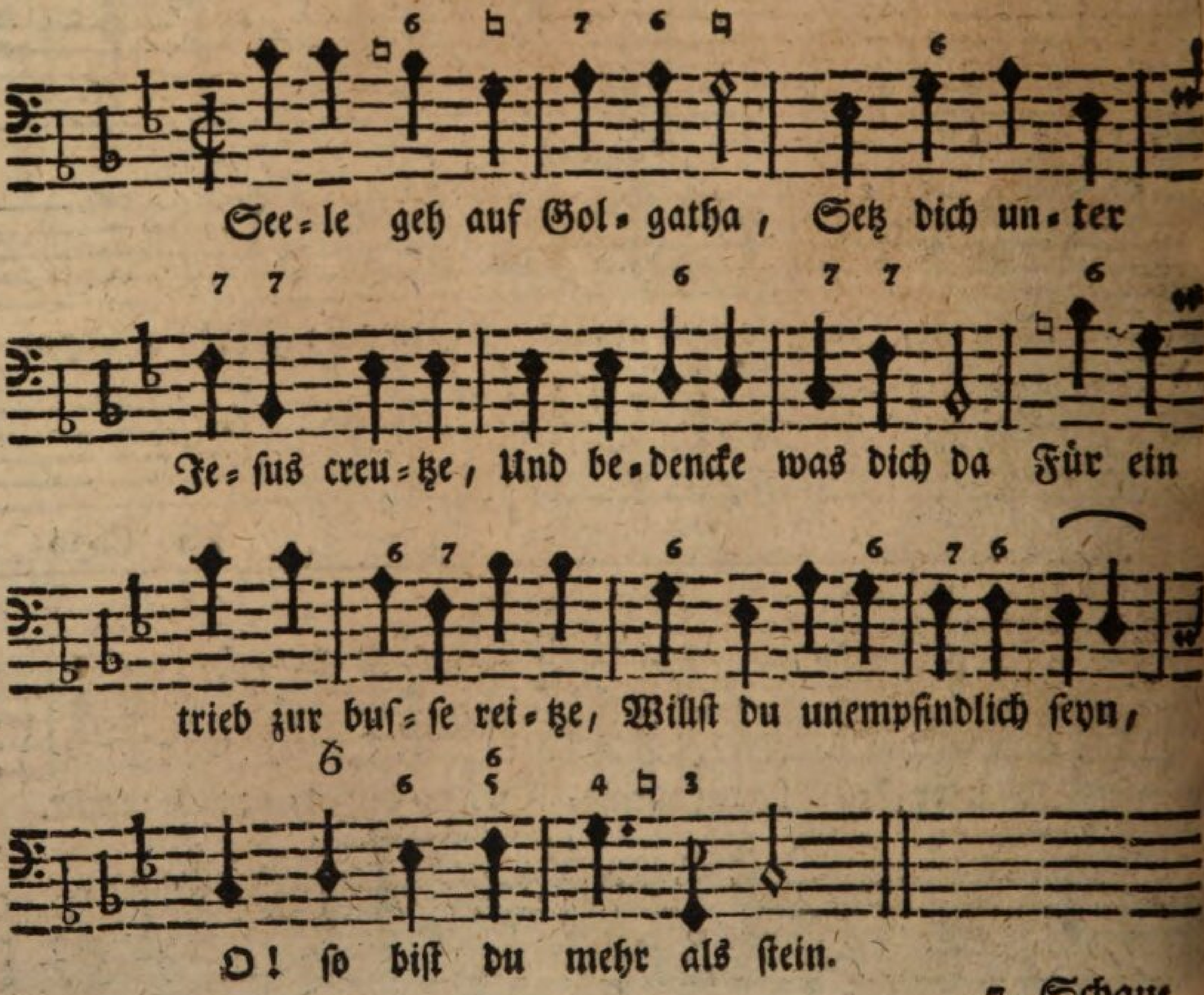
Fuga à 2.



Cantus I.

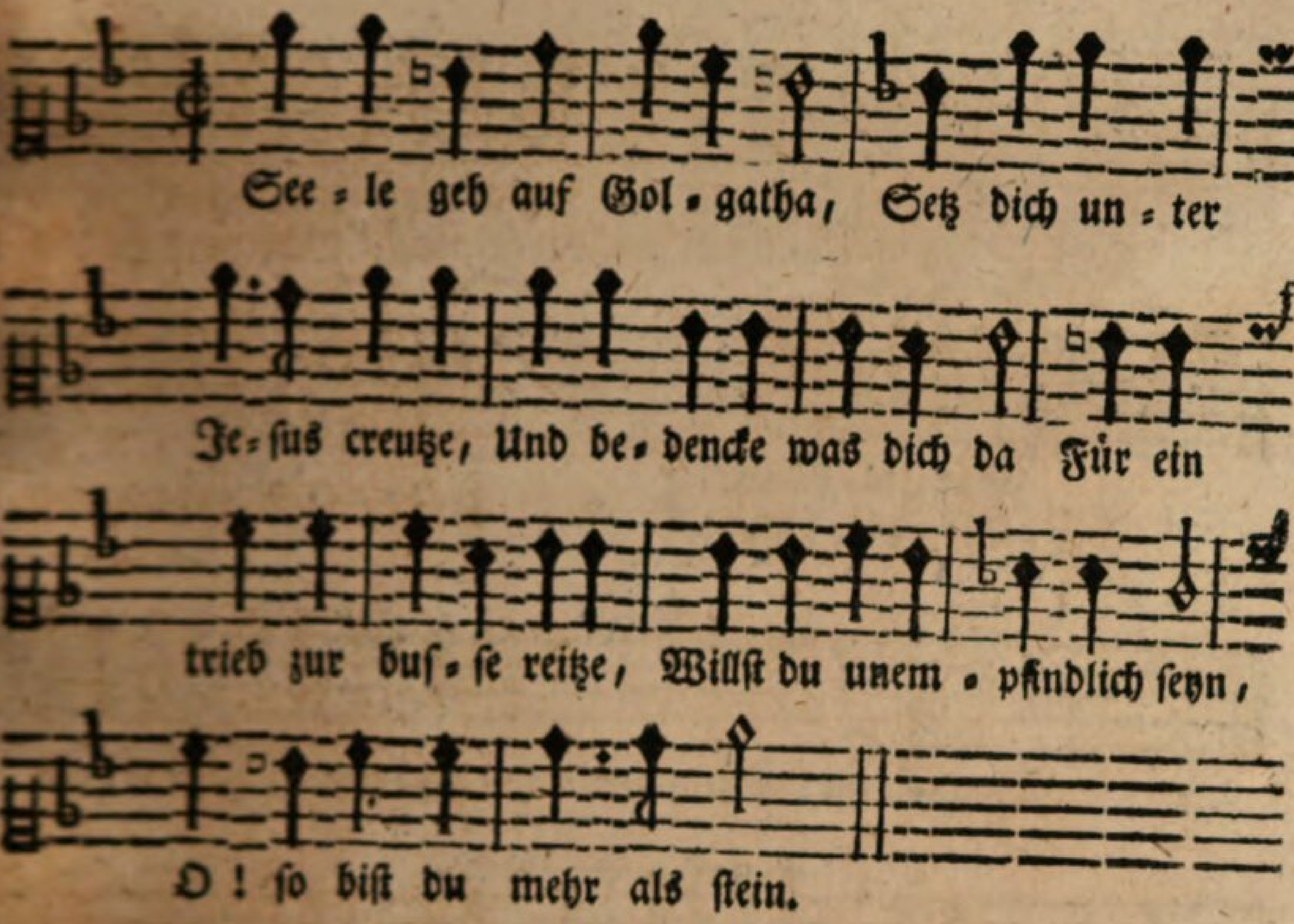


Baſſus Generalis.



7. Schaue

Cantus II.



2.

Schaue doch das jammer = bild
Zwiſchen erd und him̃el hangen,
Wie das blut mit ſtröhmen quillt,
Da ihm alle krafft vergangen,
Ach, der übergroſſen noth!
Es iſt gar mein Jeſus todt.

3.

O Lamm Gottes! ohne ſchuld,
Alles das hab ich verſchuldet;
Und du haſt aus groſſer huld
Pein und tod für mich erduldet;
Daß ich nicht verlohren bin,
Gibſt du dich ans creutze hin.

4.

Unbefleckter Gottes = Lamm,
Ich verehre deine liebe.
Schaue von des creutzes ſtamm,
Wie ich mich um dich betrübe!
Dein im blute wallend hertz
Setzet mich in tauſend ſchmertz.

5.

Ich kan nimmer nimmermehr
Diſe plagen dir vergelten,
Du verbindeſt mich zuſehr;
Schenckt ich dir gleich tauſend welten,
Ach! das wäre nicht genung
Nur für deinen gallen = trunck.

6.

Nun ich weiß noch was für dich,
Ich wil dir mein hertze geben,
Diſes ſol beſtändiglich
Unter deinem creutze leben.
Wie du mein, ſo wil ich dein
Lebend, leidend, ſterbend ſeyn.

7.

Laß dein hertz mir offen ſtehn,
Oeffne deiner wunden thüre,
Da hinein wil ich ſtets gehn,
Wen̄ ich creutz und noth verſpühre,
Wie ein hirſch nach waſſer dürſt,
Bis du mich erquicken wirſt.

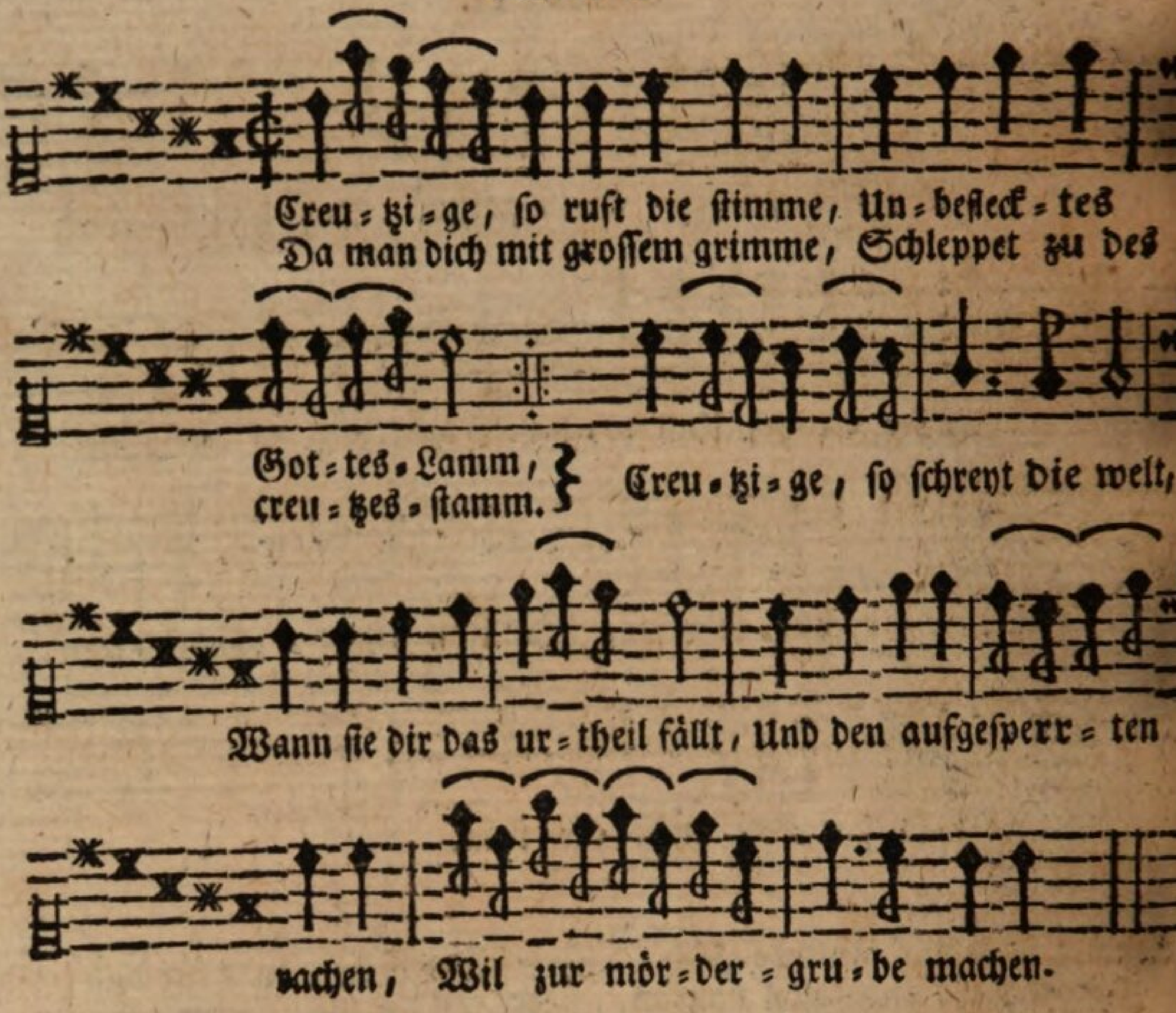
8.

Creutzige mein fleiſch und blut,
Lehre mich die welt verſchmähen,
Laß mich dich, du höchſtes gut,
Immer vor den augen ſehen;
Führ in allem creutze mich
Wunderlich nur ſeliglich.

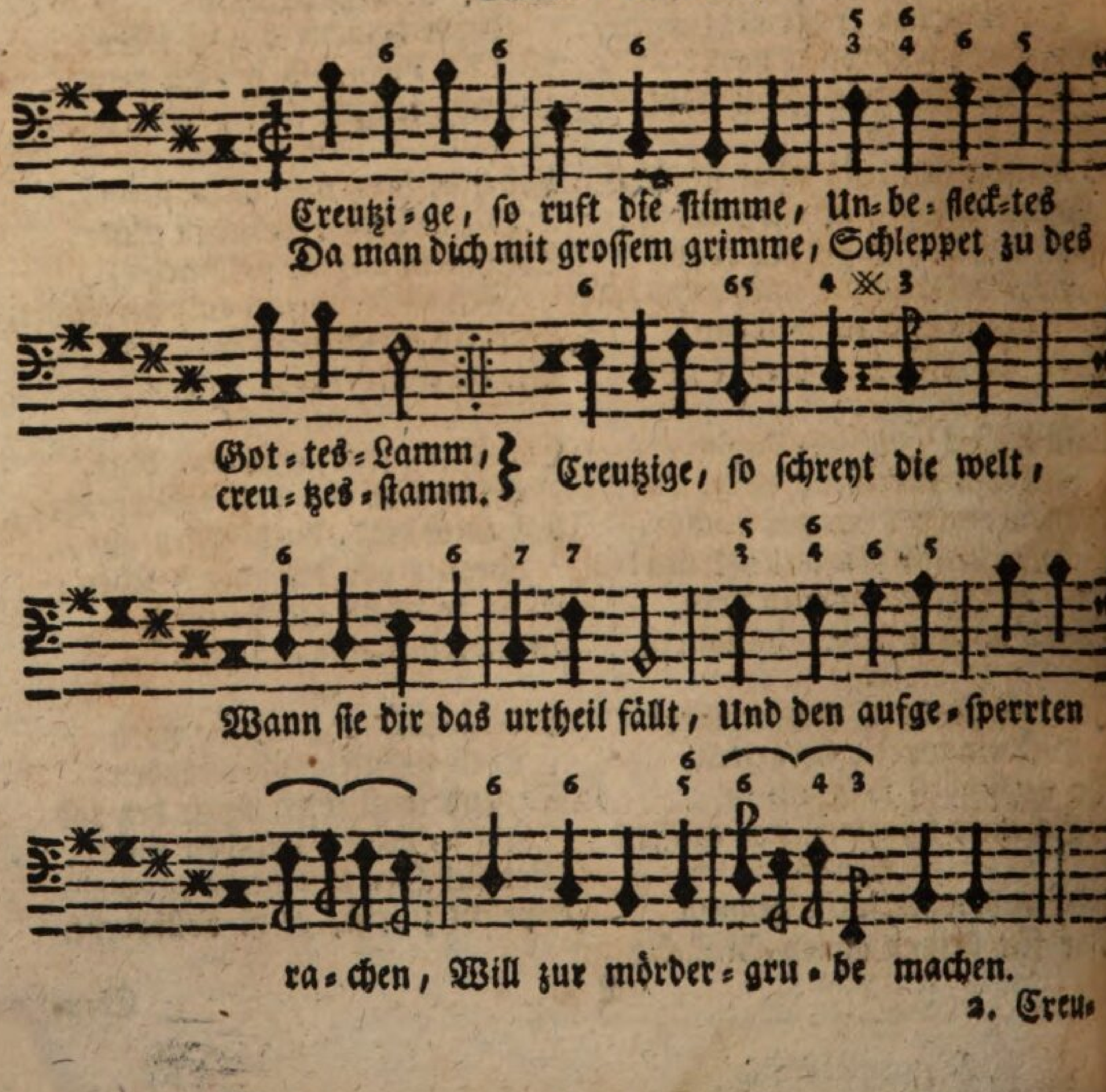
9.

Endlich laß mich meine noth
Auch gedultig überwinden,
Nirgend ſonſt wird mich der tod
Als in deinen wunden finden.
Wer ſich hier ſein bethe macht,
Spricht zuletzt, es iſt vollbracht.

Cantus I.

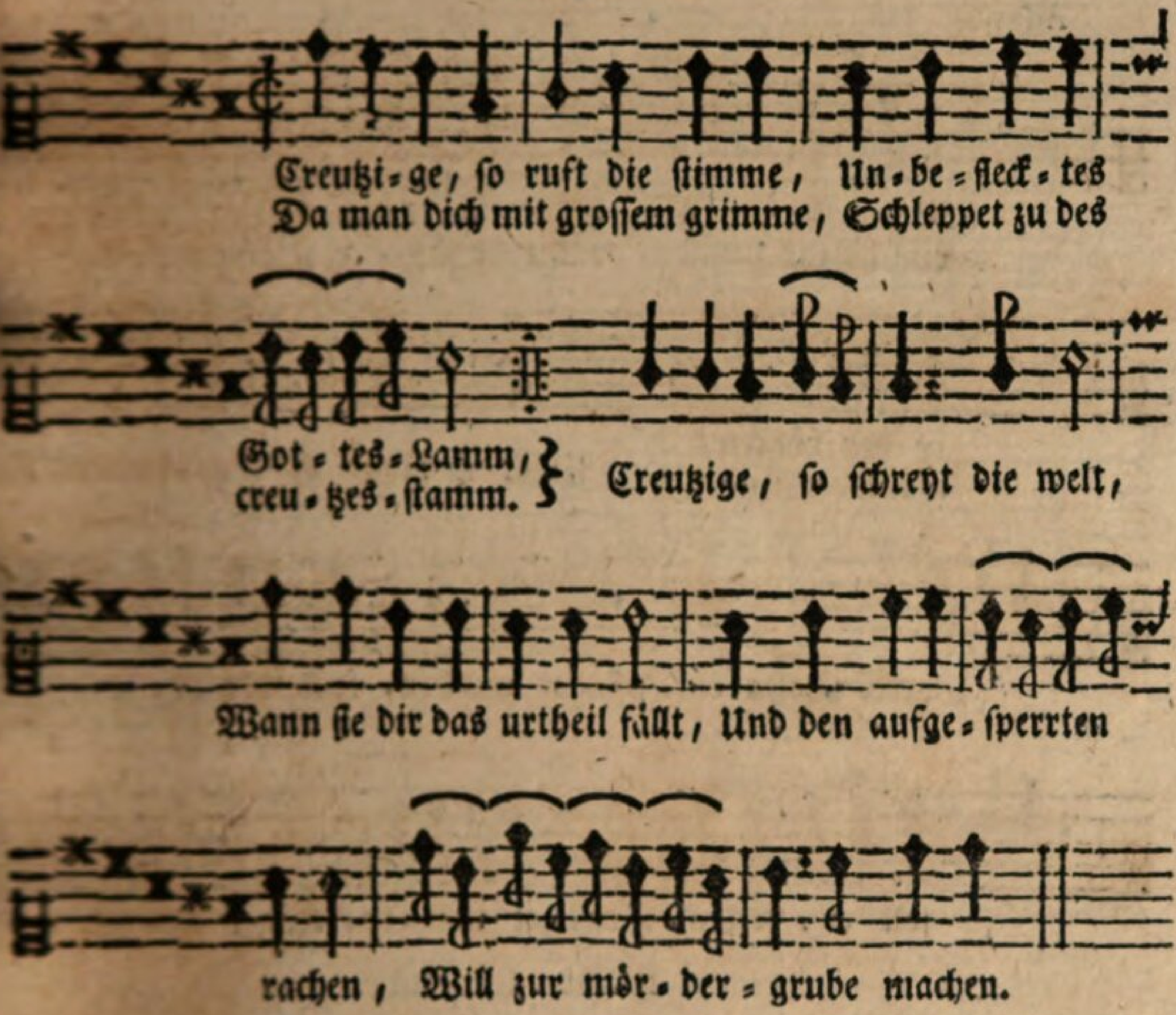


Baſſus Generalis.



2. Creu=

Cantus II.



2.

Creutzige ſo ſchreyn die ſünden,
Die wir täglich noch begehn,
Da wir dir die bande binden,
Und nach deinem leben ſtehn.
Creutzige! ſo rufft der mund
Aus des böſen hertzens grund,
Wann wir mit verbottnen lüſten
Seine heiligkeit entrüſten.

3.

Creutzige! ſo ſtimmen alle
Mit den feinden Jeſu ein,
Die zu ihres nächſten falle
Beydes rath und that verleihn.
Creutzige ſo ſaget man,
Wann man ihm nicht ſchaden kan,
Und ihn dañoch ſucht zu plagen,
Mit der zunge tod zuſchlagen.

4.

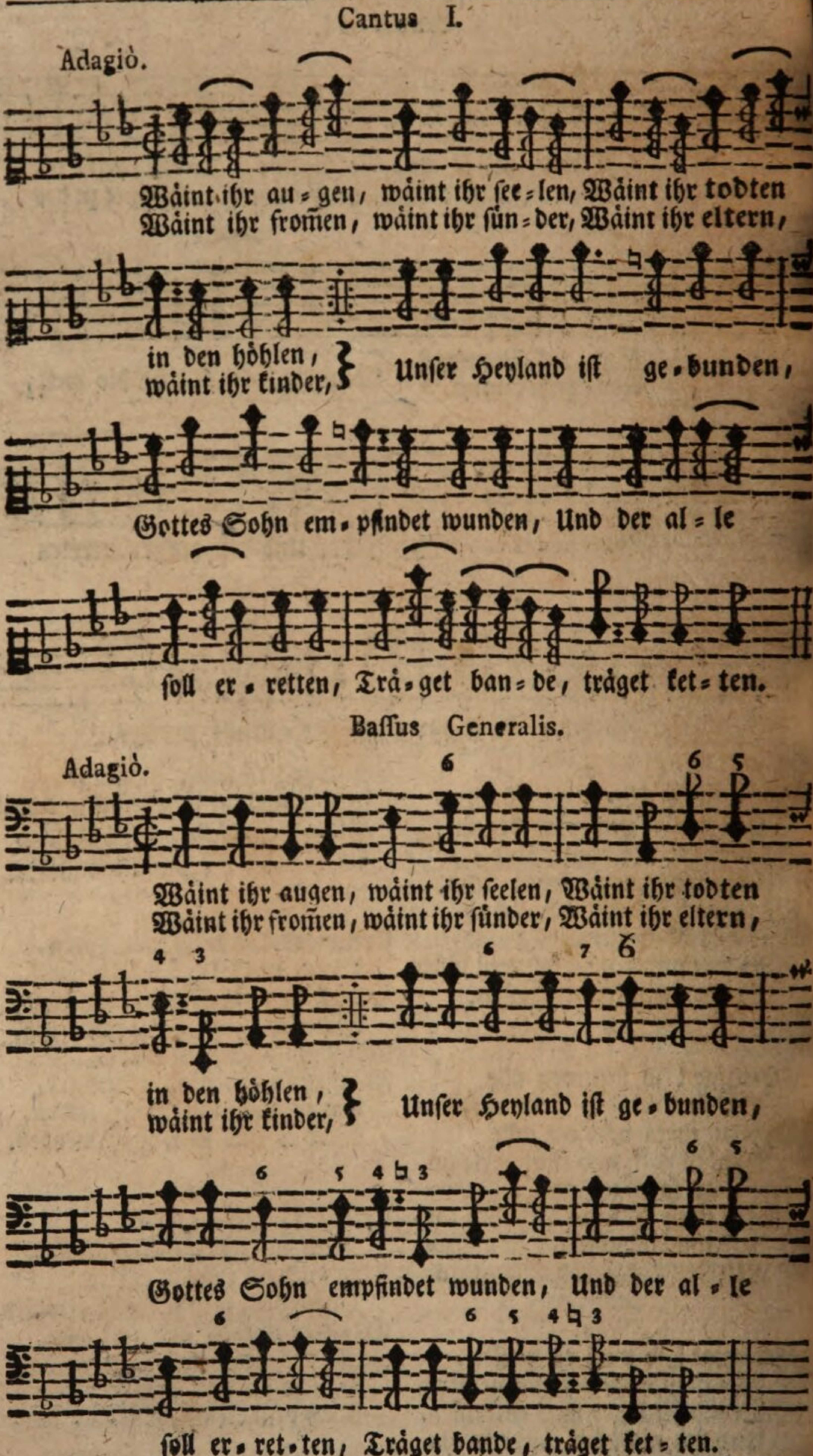
Creutzige! ſo muß es heiſſen,
Wil man nicht verdammet ſeyn,
Man muß ſich der welt entreiſſen,
Und ſich nicht der ſünde freun.
Creutzige! ſo klingt es gut,
Wenn man ſucht ſein fleiſch und blut
Auch zugleich mit allen kräfften
An des Herren creutz zuhefften.

5.

Creutzige! das muß man hören,
Wann man Chriſto folgen wil.
Tracht die welt nach unſern ehren,
Schweige man mit Chriſto ſtill.
Creutzige! o ſchönes wort!
Folgt man Chriſto an den ort,
Wo er muß am creutze leiden,
Wird er uns in wolluſt weyden.

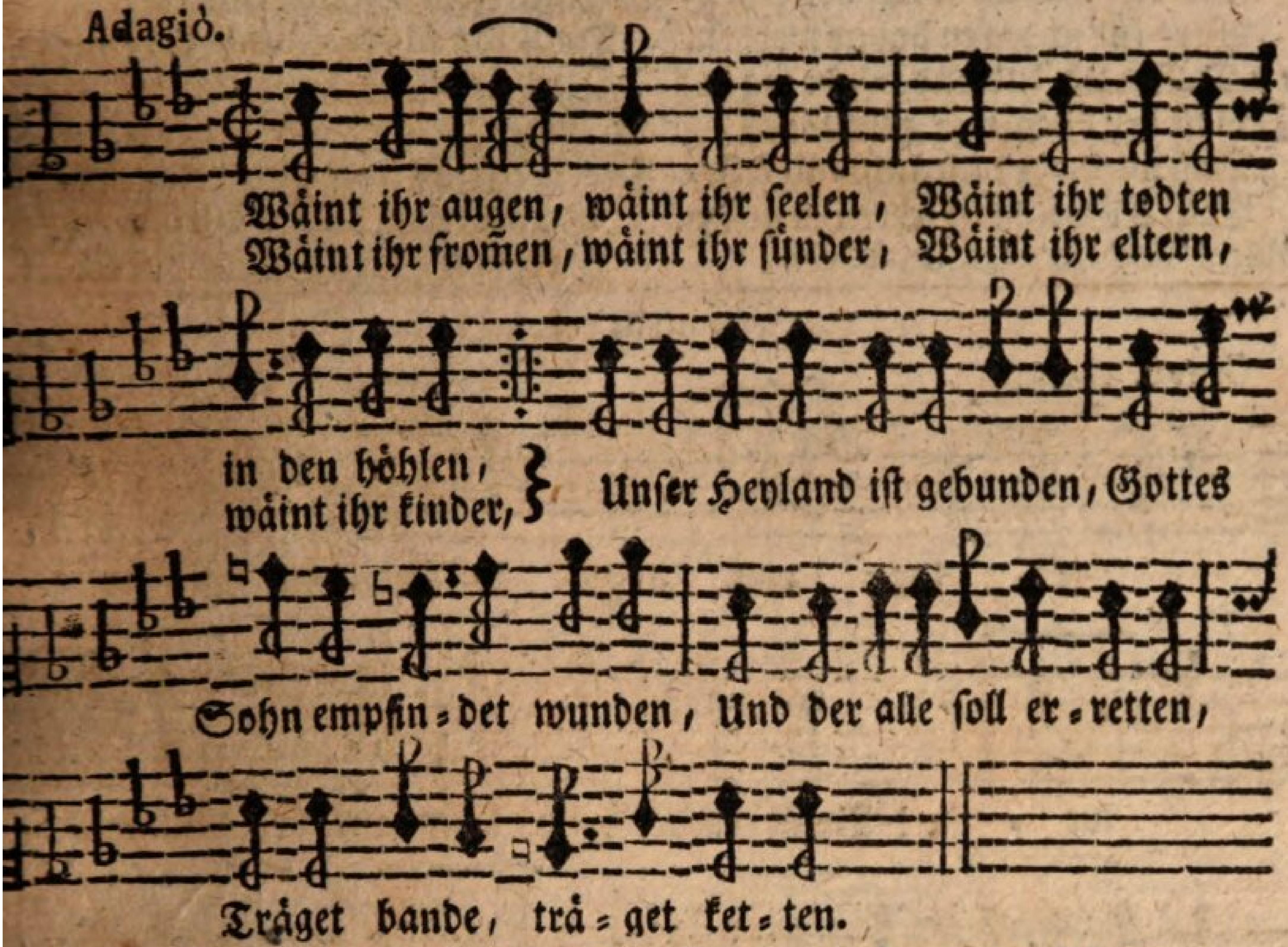
6.

Creutzige, gecreutzigter!
Mich mit allen meinen ſinnen,
Laſſe mich, o Lebens-Herr
Durch dein creutze krafft gewiñen,
Creutzige mund, aug und ohr,
Zeuch das hertze ſelbſt empor,
Daß es an dem creutze hange,
Nach dem creutz zur kron gelange.


Cantus I.
Adagiò.
Wåint ihr au = gen, wåint ihr ſee = len, Wåint ihr todten
Wåint ihr froñen, wåint ihr ſün = der, Wåint ihr eltern,
in den höhlen,
wåint ihr kinder,
Unſer Heyland iſt ge • bunden,
Gottes Sohn em • pfindet wunden, Und der al = le
ſoll er • retten, Trå = get ban = de, tråget ket = ten.
Baſſus Generalis.
Adagiò.
Wåint ihr augen, wåint ihr ſeelen, Wåint ihr todten
Wåint ihr froñen, wåint ihr ſünder, Wåint ihr eltern,
in den höhlen,
wåint ihr kinder,
Unſer Heyland iſt ge • bunden,
Gottes Sohn empfindet wunden, Und der al • le
ſoll er • ret • ten, Tråget bande, tråget ket = ten.

2. Schauet

Cantus II.



.Schauet wie er ſchwitzt und zittert,
Da die höllen=angſt ſich wittert.
Schaut die ſtreimen, ſchaut die beulen,
Die ihn treffen uns zu heilen.
Schauet die durchgrabne hände,
Schaut das wunder = volle ende!
Den die welt vor nichts gehalten,
Macht, daß berg und klippen ſpaltẽ

. Wahrlich! hört ſein ſchreyn und klagen:
Hier iſt mehr als was wir ſagen,
Mehr als was man abgeleſen,
Hier iſt Gottes Sohn geweſen.
Dannoch jauchzt die falſche rotte
Ueber dem vollzognen ſpotte,
Zion denckt ſchon, daß ſie liget;
Satan meynt, er hab geſiget.

4. Wäint ihr augen, wäint ihr ſeelen,
Wäint ihr todten in den höhlen!
Was euch ewig ſolte laben,
Wird in einen felß begraben:
Doch nein, freuet euch ihr ſeelen!
Brecht ihr todten aus den höhlen!
Was uns ſo verkehrt geſchienen,
Wird uns bald zum troſte dienen.

5. Jeſum mußten knechte binden,
Solten wir die freyheit finden.
Jeſus mußt als ſünder ſterben,
Solten wir den himmel erben,
Durch ſein grab iſt uns das leben,
Durch ſein leiden heil gegeben,
Alles, alles war verlohren,
Er hat alles neu gebohren.

6. Seine ferſen ſind durchſtochen,
Doch die wunden ſind gerochen.
Jeſus ſtirbt als überwinder,
Mitten in der hand der ſünder.
Höll, erſchrick und fleuch zurücke!
Satan fall in deine ſtricke!
Den du dachteſt zu verſchlingen,
Steht und kan die fahne ſchwingen.

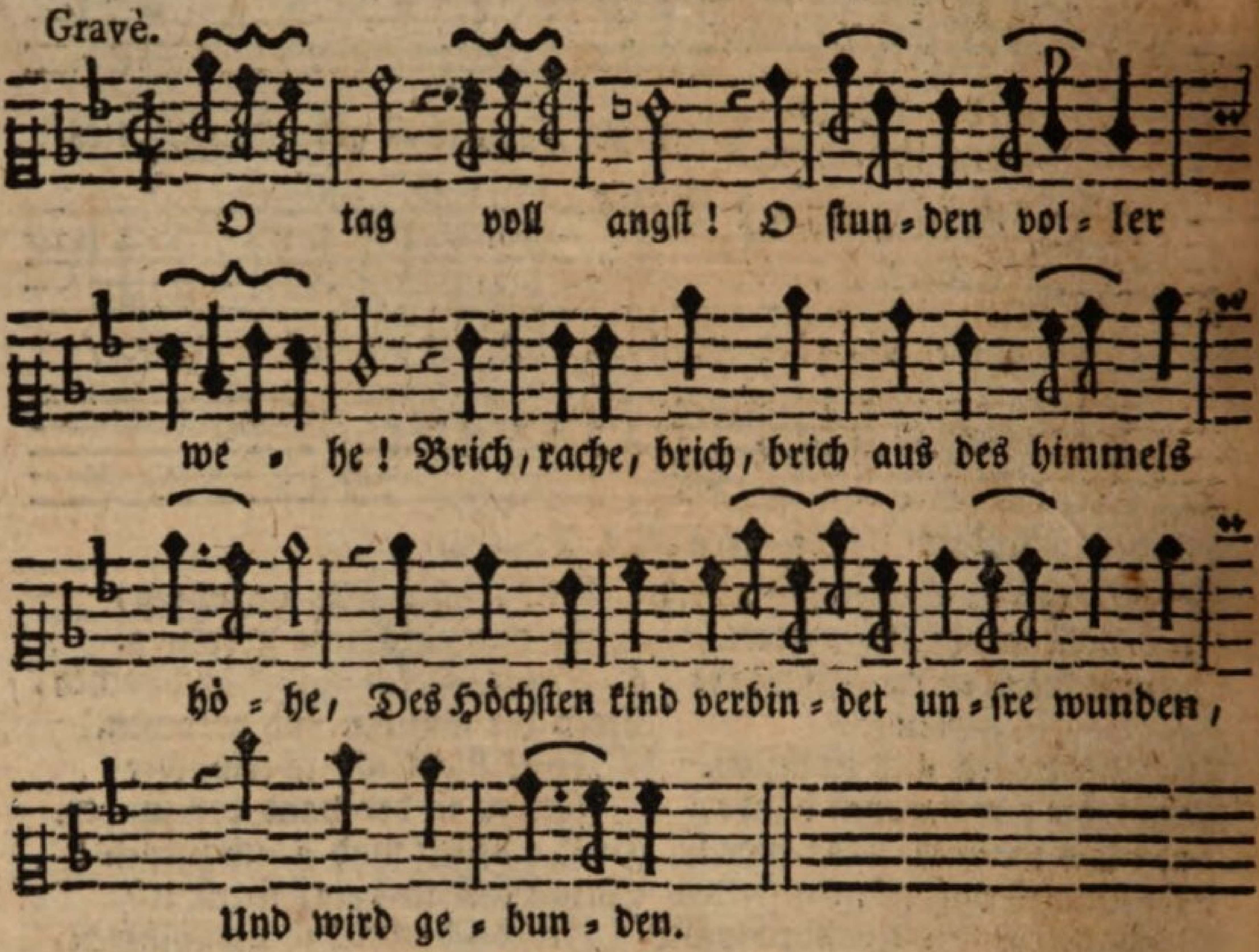
7. O mein JEſu deine liebe
Macht, daß ich mich offt betrübe;
Herr, du bitteſt für die feinde,
Für uns bitten kaum die freunde,
Du biſt Gott, und warſt gefangen,
Wir ſind kaht und wollen prangen.
Du trägſt fremde ſchuld gedultig,
Und bezahleſt was wir ſchuldig.

8. Warum kan ich doch nicht wollen
Was wir alle morgen ſollen?
Warum muß ich, Jeſu, leben?
Und dennoch dir widerſtreben.
Rühr, ach rühr, du höllen=zwinger!
Doch mein hertz durch deinen finger,
Und wirff, was dir noch zuwider,
Herr, durch deine krafft darnider.

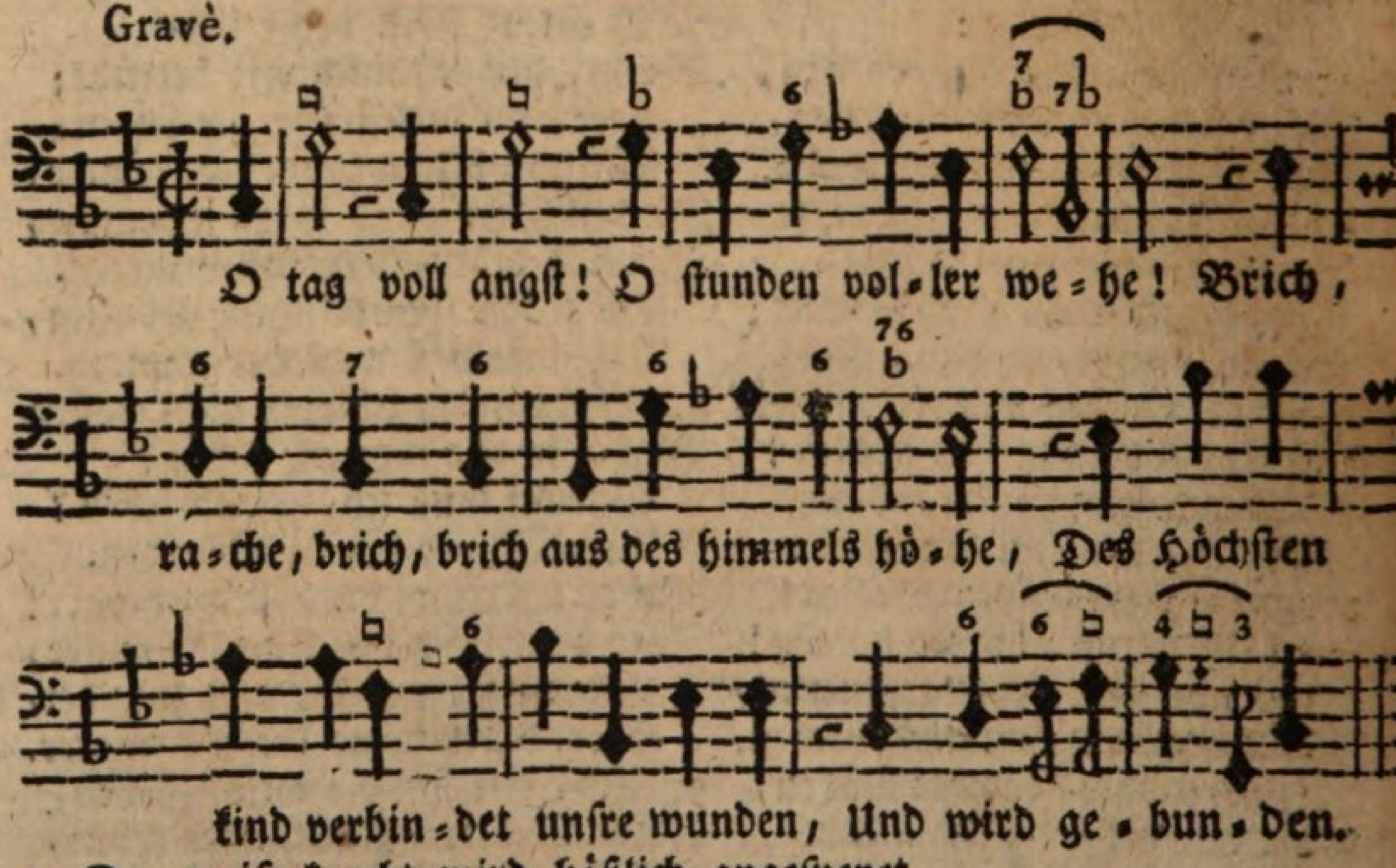
9. Ach, wie wil die welt beſtehen,
Wann ſie dermahleinſt wird ſehen,
Den in welchen ſie geſtochen?
Wie dein mund vorher geſprochen:
Wann die zeichen nun erſcheinen,
Wañ ſo vil geſchlechte wäinen. L 3

Und den menſchen auf der erden
Wird für ſchrecken bange werden.
10. Dañ wird Jud und Heyde ſagen:
Das iſt der, den wir geſchlagen,
Dañ wird, der dich nicht wil keñen,
Dich, o Gott! mit ſchrecken neñen.
Alle, die dich ietzt verſpeyen,
Werden Jeſu, Jeſu! ſchreyen:
Doch ihr ſchreyen und bekennen
Wird ſie nur mehr von dir trennen.
11. Aber die dich hier geliebet,
Die der feind wie dich betrübet,
Werden, wañ du erſt wirſt brechen,
Herr, von ganzem herzen ſprechen:

Cantus I.



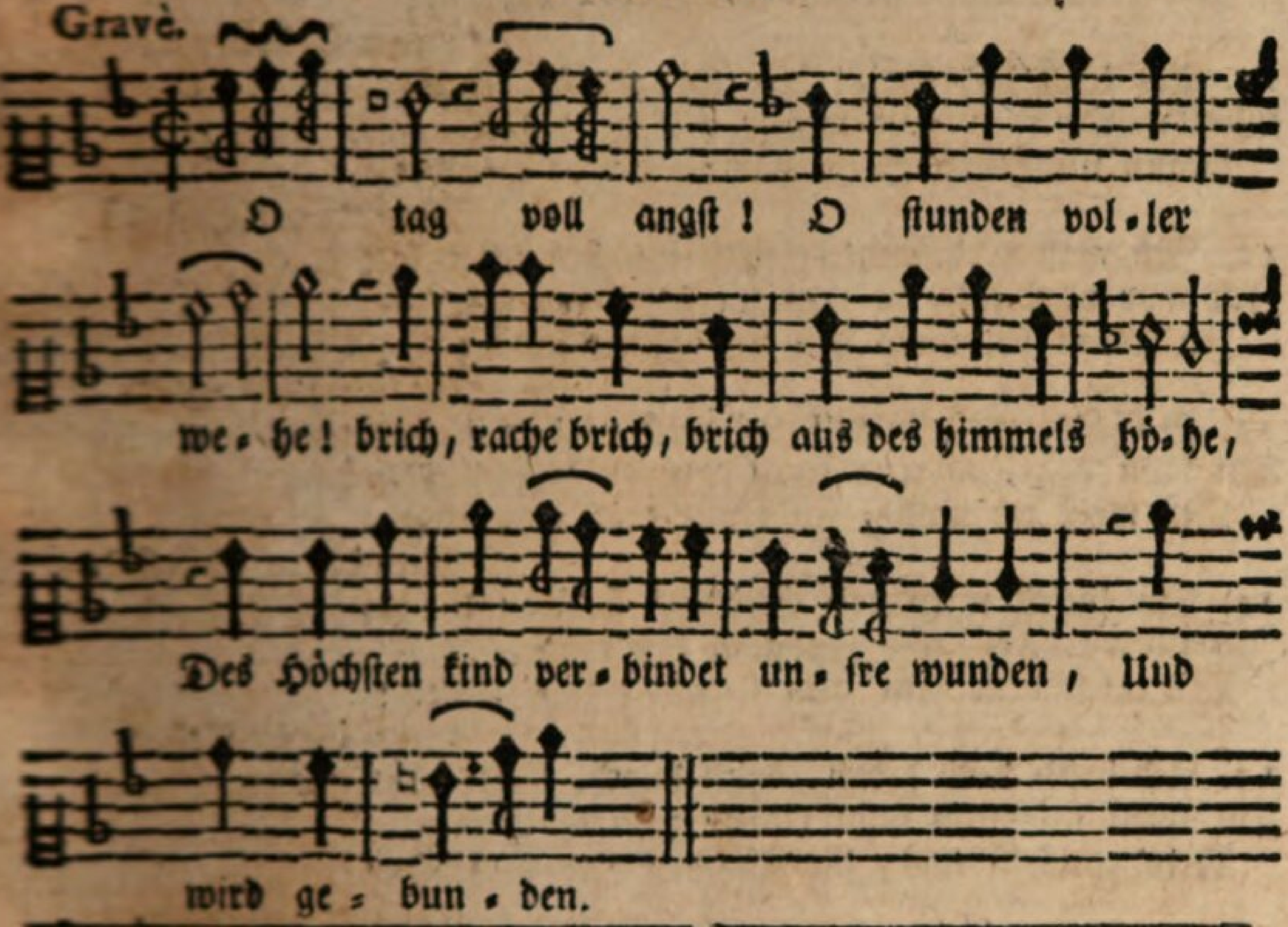
Baſſus Generalis.



2. Der weiſe knecht wird häßlich angeſpeyet,
Nichts iſt an ihm, was aug und welt erfreuet.
Sein angeſicht gleicht verurtheilten ſündern,
Nicht menſchen-kindern.

Hoſianna, Davids Sohne,
Komm, du ſüſſe freuden=krone,
Kom̃, o bräutigam gegangen!
Kom̃ wir warten mit verlangen.
12. Ach mein Jeſu! hilf mir kriegen,
Hilf mir höll und tod beſiegen,
Hilf mir reden, wann ich lalle,
Hilf mir ſtehen, wenn ich falle,
Ohne dich iſt es vergebens,
Doch du biſt das wort des lebens,
Drum welt, fort, und was mich ſtöhret,
JEſus kommt, ich bin erhöret.

Cantus II.



3. Den Juda vor als ſeinen held betrachtet,
Wird nun, o ſpott! von Juda ſelbſt verachtet.
Des himmels fürſt, der herrſcher aller thronen,
Trägt dornen=cronen.
4. Fort ſchreyt die ſchaare, fort mit ihm ans creutze,
Ach! iſt dann nichts, was euch zur wehmuth reitze?
Iſt Juda blind? Iſt Iſrael bethöret?
Daß niemand höret.
5. Ach freylich blind, ach! freylich auch bethöret,
Jedoch nicht taub: die boßheit wird erhöret,
Und Barrabas, der billich ſolte leiden,
Entgeht mit freuden.
6. Das urtheil trifft hingegen den gerechten
Der König fällt von ſeinen eignen knechten.
Der töpfer wird ein gauckel=ſpiel der töpfen,
Gott der geſchöpfen.
7. Bebt, felſen, bebt, und ihr, o Zions=hügel,
Brecht und zerſprengt die euch geſetzten rigel,
Der Iſrael wie einen mann getragen,
Fängt an zu zagen.
8. Er rufft und klagt mit zittern und erblaſſen;
Mein Gott! mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen!

Er rufft: Mich dürſt! ach ſünder! ſtill ſein ſehnen,
Durch heiſſe thränen.
9. Doch jauchzet auch, ſein jammer iſt vollendet,
Des Höchſten zorn iſt von ihm abgewendet.
Er ſtirbt erfreut, und gibt den geiſt am ende
Gott in die hände.
10. So mußt es gehn, die ſchrifft recht zu erfüllen;
Gott war erzörnt, Gott mußt ihn wider ſtillen.
Der rinder blut war für das volck zu wenig;
Drum ſtirbt der König.
11. Ach läßſt du, Gott! hier ſo vil eifer ſehen,
Was wurde mir, wie wurde mir geſchehen,
Wann nicht dein Sohn das alles hätt erduldet,
Was ich verſchuldet?
12. Ich war verdammt, durch ihn bin ich befreyet.
Ich war verflucht, in ihm werd ich erneuet.
In Adam fiel mein heil und glücke nider;
Er bringt es wider.
13. O Gott, mein Gott! laß mich es doch betrachten;
Du läßſt dein kind für mich zum opfer ſchlachten;
Diß weiß ich wohl, ich trage doch bedencken,
Mich dir zu ſchencken.
14. Du lockeſt mich von Sodoms falſchen lüſten,
Ich murre doch, wie Juda in der wüſten.
Wil mich dein arm zum liebes = creutze ziehen:
Such ich zu fliehen.
15. Ach brich doch durch, brich durch, Gott aller götter,
Du wirſt mir nun vom richter zum erretter.
Dein zorn iſt aus, die ſchulden ſind verſtrichen,
Und wir verglichen.
16. Schau, wo du wilſt, auf mich von deinem throne,
So ſihſt du nichts, als blut von deinem Sohne:
Blut rufft mein hertz, blut ruffet, gantz zerriſſen,
Auch mein gewüſſen.
17. Nimm dann diß blut, und heile meine wunden,
Sein balſam dient nur krancken, nicht geſunden,
Nimm, Herr, diß blut, und brich durch ſeine ſtärcke,
Des ſatans wercke.
18. Blut iſt für mich, und alle welt vergoſſen:
Doch was hilfft blut dem, der es nicht genoſſen?
Sol es mir krafft, ſol es mir nahrung geben,
So muß ich leben.
19. So muß ich es auch in mir ſelbſt empfinden;
Flieht, lüſte, flieht, flieht ihr verdammten ſünden,
Komm Jeſu, komm aus deines grabes höhle,
In meine ſeele.
20. Ich lige kranck, beyd an verſtand und willen;
Ein wort, dein blut, kan beyder thorheit ſtillen,
Dein wort nimmt uns, dein blut die krafft der ſchlangen,
O held! gefangen.
21. Du haſt vollbracht, was keiner kan vollbringen;
So hilff denn auch den tod in mir verſchlingen,

Du

Du haſt geſigt, laß mich nicht unten ligen,
Laß mich auch ſigen.

2. Geuß deinen ſtrohm in mich, o ſüſſe liebe,
ilff, daß ich treu an freund und feinden übe.
Haſt du verziehn, wie, ſolt ich mit erbarmen
Sie nicht umarmen?

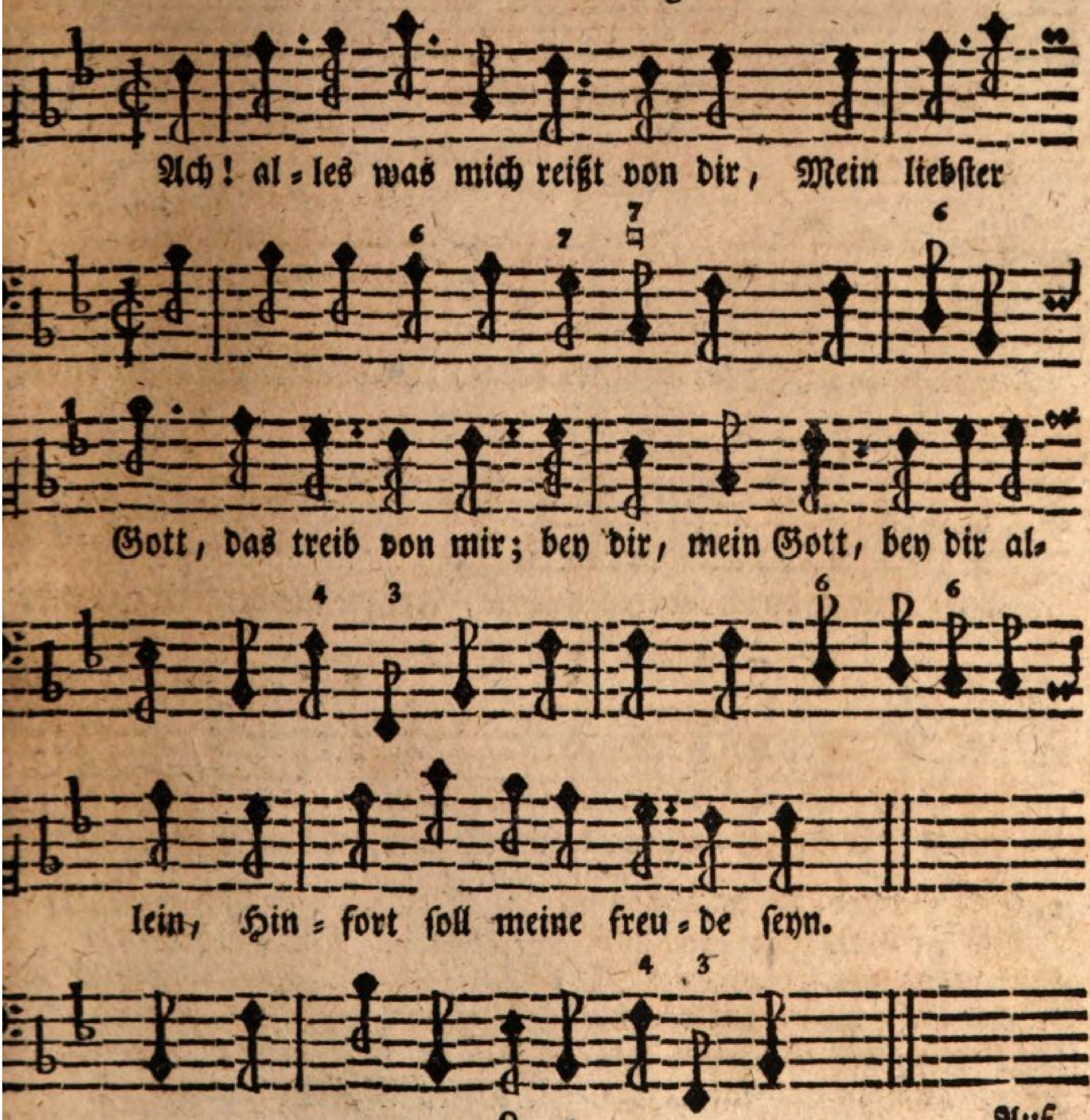
3. Sey du mein hort, mein troſt in allem leyde;
ab ich nur dich, was frag ich nach der freude?
Die luſt vergeht, die freude muß gleich winden
Fliehn und verſchwinden.

4. Du aber bleibſt, an dir wil ich auch bleiben;
on dir ſol mich nicht tod noch hölle treiben.
In dir wil ich einſt meinen geiſt aufgeben,
Mit dir zu leben.

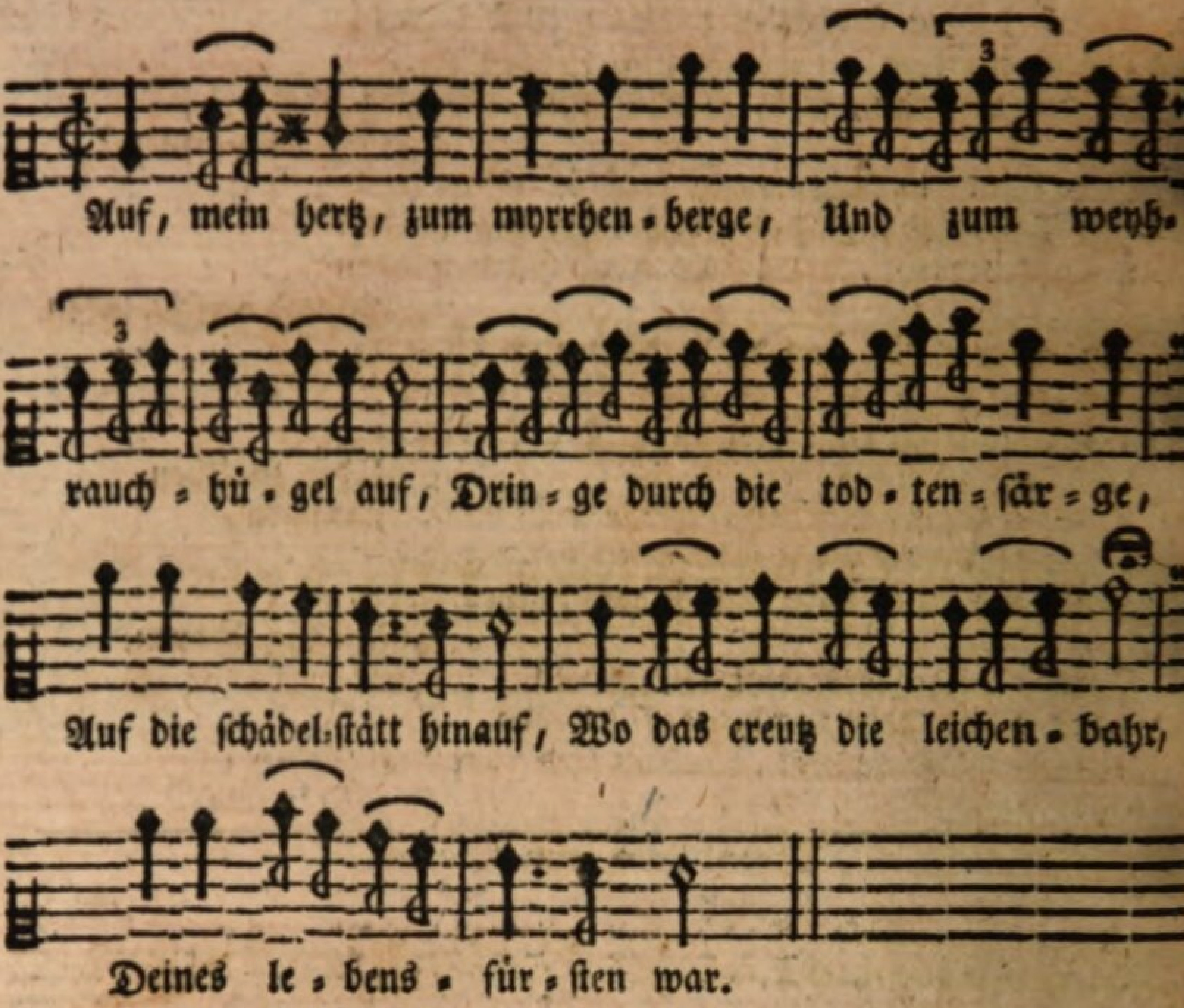
5. Komm dann, o ſchatz, komm bräutigam gegangen,
ein hertze brennt, vollende mein verlangen,
Und laß mich bald auf Zions reichen auen,
Dich ewig ſchauen.

6. Jeruſalem, Jeruſalem du ſchöne!
ch höre ſchon dein jauchzendes gethöne.
Mein Heyland kommt, tauſend ſind ihm zur ſeithen:
O ſüſſe zeiten.

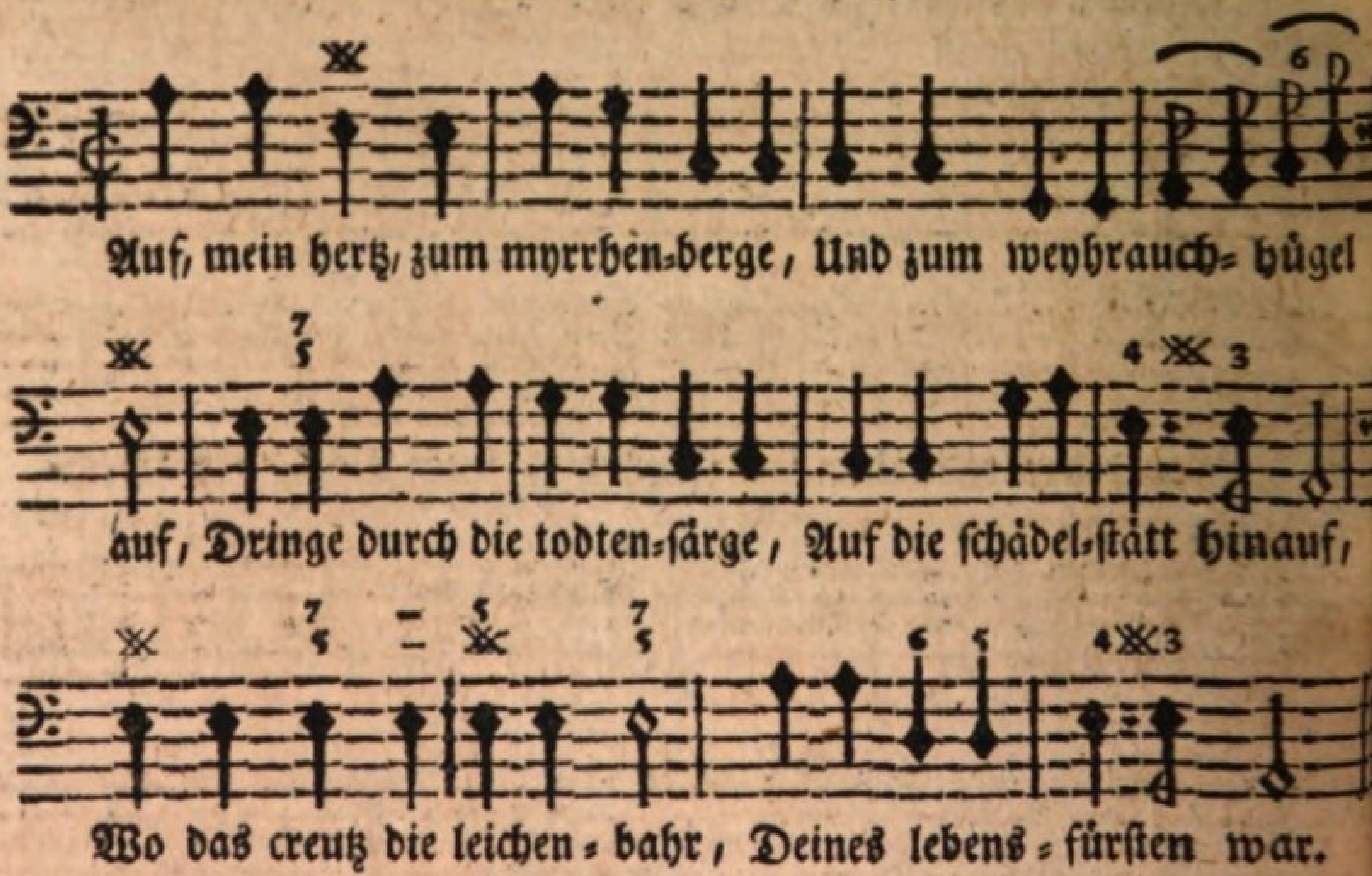
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

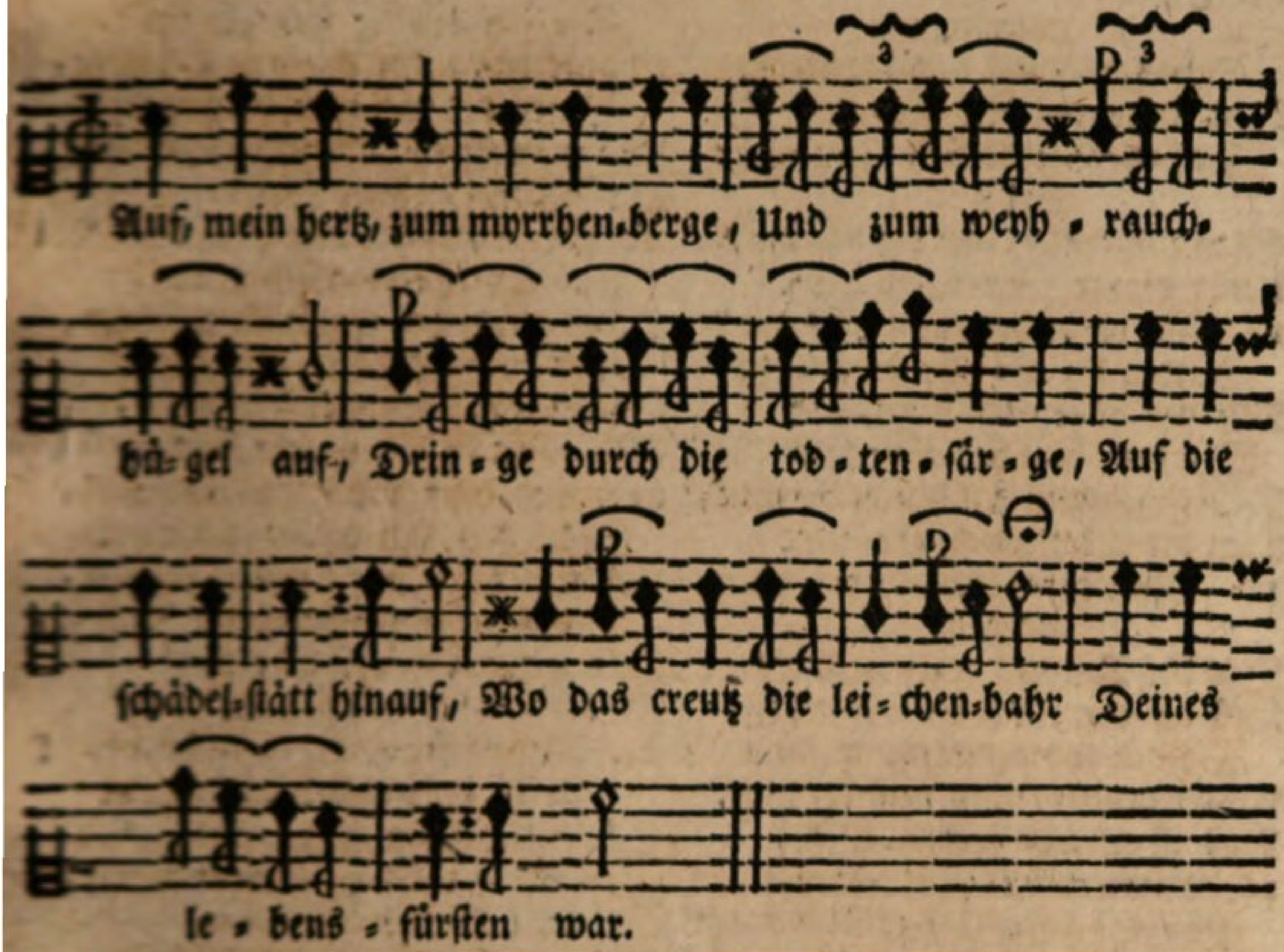


2. Laßt nicht ab, ihr müden füſſe,
Bis ihr Golgatha erreicht,
Daß ich meinen freund noch küſſe,
Der im blute dort erbleicht,
Daß mein hertz an ſeinem ligt,
Wann es noth und tod beſiegt.

3. Welt ich gehe dich vorüber,
Meines Jeſu mörderin,
Weil ich tauſendmahl noch lieber
Unter JEſu creutze bin,
Als in deiner ſünden = ſchoos,
Deren abgrund boden = los.

4. Fleiſch

Cantus II.



4. Fleiſch und blut wirff mir nicht ſteine,
Der verhindrung in den weg,
Gehſt du über todten = beine
Auf dem dornen = vollen ſteg,
So laß Jeſu todes = pein
Deiner lüſte tödtung ſeyn.

5. Satan, weg mit deinen netzen,
Jeſus tod macht freyen fuß,
Schmeichele mit deinen ſchätzen,
Und gib deinen Judas = kuß,
Wem du wilſt, ich halte dir
Jeſus tod, dein gifft nur für.

6. Und ſo ſteig ich nach der höhe,
Jeſus gehet mir voran.
Daß mir nicht die krafft entgehe,
Machet er mir ſelbſt die bahn,
Und mein kreutz wirfft er auf ſich,
Alſo überträgt er mich.

7. Seine ſtapfen ſind voll thränen,
Doch das iſt mein freuden=wein.
Werd ich mich nach troſte ſehnen,
Er wird immer bey mir ſeyn,
Daß, wann auch mein auge wäint,
Mir gleichwohl die ſonne ſcheint.

8. Schreyt, ihr Juden, creucifige!
Waß ſein blut um rache ſchreyt,
Weidet euch nur zur genüge
An der unſchuld hertzeleid,
Ach! ihr werdet dorte ſehen,
Wohin diſer ſtich geſchehen.

9. Macht mir platz, ihr ſchnöden ſpötter,
Deren mund voll geiffer ſchäumt,
Ich muß hin, wo mein erretter
Mir die wunden eingeräumt,
Die ihr unbarmhertzig ſchlagt,
Da ihr ihn zu tode plagt.

10. Ach! hier ſteht die mörder=ſäule,
Der beſprützte blut = altar,
Die ein ziel der donner = keile
Vom erzörnten Vatter war,
Und der unſchuldigſte Sohn
Findet hier den marter = thron.

11. Geht heraus ihr Zions = töchter,
Sehet euren König an!
Saget mir, ob ein gerechter,
So gekrönet werden kan?
Hänget hier des Höchſten kind,
Deſſen blut wie ſtröhme rinnt.

12. Saget mir ihr reinſten engel,
Iſt das aller engel Herr?
War er dann nicht ohne mängel,
Unbefleckt und heiliger,
Als die himmel ſelbſten ſeyn,
Warum trifft ihn dieſe pein?

13. Freu-

13. Freund, wer hat dich ſo geſchlagen?
Schatz, wer hat dich ſo entehrt?
Was bedeuten diſe plagen,
Daß Gott ſelbſt dich nicht mehr hört?
Steine möchten bey dir ſchreyn,
Ueber deiner ſchwehren pein.

14. War es nicht genug gelitten?
Hatteſt du am Oelberg nicht
Mit der höllen ſelbſt geſtritten?
Da dein bleiches angeſicht
Deinen ſchweiß mit blut vermiſcht,
Den dir niemand abgewiſcht.

15. Muß der kelch noch bitt'rer werden,
Den des Vatters zorn gefüllt?
Biſt du gar ein fluch auf erden,
Da bey dir der ſegen quillt?
Armer wurm, ſo nennſt du dich,
Das iſt ſatans ferſen-ſtich.

16. Allerreinſter Nazarener
Hängſt du hier ſo nackt und bloß?
Du biſt aller welt verſöhner,
Doch ſchlägt alles auf dich loß.
Jud und Heyde ſpeyt dich an,
Da du beyden wohlgethan.

17. Deine hände ſind durchgraben,
Die die gröſten wunder doch
In der welt verrichtet haben;
Und die füſſe trieffen noch
Von der wunden nägel-mahl,
O der übergroſſen qual!

18. Gantze ströhme deines blutes
Ueberſchwemmen deinen leib.
Und der feind iſt gutes muthes,
Deine pein ſein zeitvertreib,
Ja er ſihet ſeine luſt,
Wie du alſo bluten mußſt.

19. Dornen ritzen deine ſcheitel,
Iſt das deines haubtes thau?
O wie iſt die welt ſo eitel!
Auf der wolluſt roſen-au.
Suchte ſie die roſen hier,
O wie wohl wär ihr bey dir!

20. Sam̃el-platz von allen plagen,
Iſt auch wohl ein ſolcher ſchmertz
Auf der gantzen welt zuſagen?
Dencke nach, betrübtes hertz,
Wird nicht Jeſus creutz allein
Aller creutze creutze ſeyn?

21. Sind nicht alle ſeine kräffte
Wie ein waſſer ausgeſchütt?
Schmertzen nicht der nägel häffte,
Wann der tod zum hertzen tritt,
Und man diſem ſchmertzens-mann,
Die gebeine zehlen kan?

22. O kein wunder, daß er ſchmachtet!
Und ſich über durſt betrübt,
Ob es gleich der feind nicht achtet,
Und ihm gall und eßig gibt.
Gottes zorn macht ihn ſo matt,
Den fühlt er an unſrer ſtatt.

23. Nun ſeh ich ihn gar erblaſſen,
Jeſus hat ſein haubt geneigt,
Und ſein Geiſt ihn ſchon verlaſſen,
Der beliebte troſt-mund ſchweigt,
Das getreue hertze bricht,
Es verfinſtert ſein geſicht.

24. Ach erſtaunet erd und himmel!
Und ihr berg und hügel macht
Ein entſetzliches getümmel,
Werd, o tag, zu finſtrer nacht,
Sonne laſſe deinen ſchein
Gantz in blut verwandelt ſeyn.

25. Felſen, reiſſet in zwey ſtücke,
Dann der fels des heils zerbricht
Himmel halt den thau zurücke,
Golgatha bedarff ihn nicht.
Hier verſchwendet menſchen-wuth,
Gar des Sohnes Gottes blut.

26. O mein hertz! kanſt du noch leben,
Da das leben ſelbſten ſtirbt!
Und was wilt du dem nun geben,
Der das leben dir erwirbt?
Wo wird doch für ſeine pein
Ein gefällig opfer ſeyn?

27. Bringe dich ihm ſelbſt zur gabe
Gantz zerknirſcht durch reu und leyd;
Dencke deine ſünde habe
Alle plagen ihm bereit.
Greiff in deinen buſen neyn,
Da wird auch dein mörder ſeyn.

27. Du haſt ihm das holtz gezim̃ert,
Drauf er eine leiche ward.
Machet dich das nicht bekümmert,
Daß du ihm auf tauſend art
Seine nägel haſt geſpitzt,
Und den zarten leib zerritzt?

29. Deine reitzungs-volle lüſte
Setzten

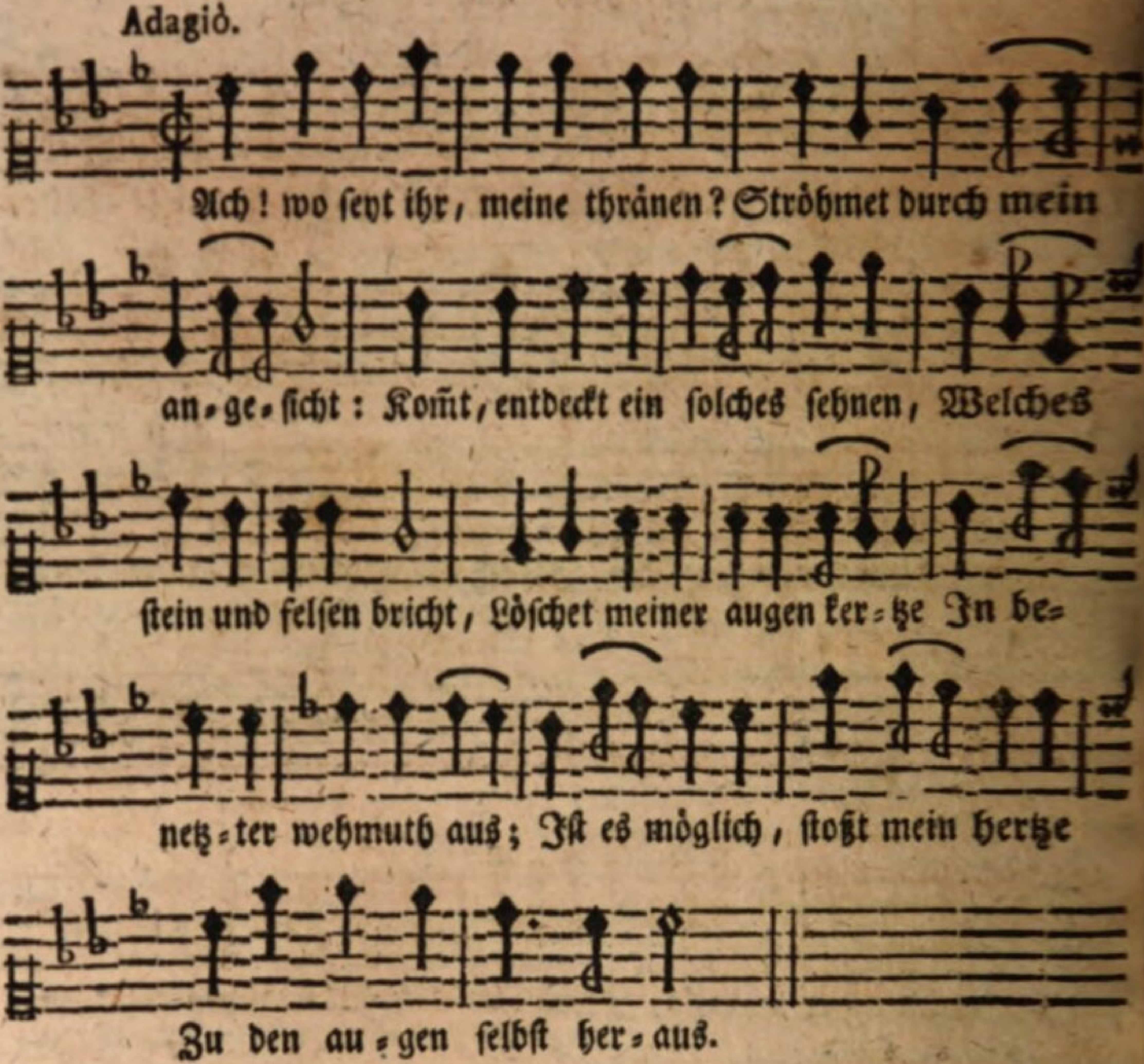
Setzten ihm die dornen auf,
Bauten ihm das mord - gerüſte,
Stellten ihn zum ſchauſpiel drauf,
Der die unſchuld ſelbſten iſt,
Hat für deine ſchuld gebüßt.
30. Diſes Lamm hab ich erwürget,
Und es hat mich gleichwohl noch
Bey dem Vatter loß gebürget,
Da ſein opfer lieblich roch:
Ich ſchlug ihm die wunden tieff,
Draus mein lebens - balſam lieff.
31. Seine banden, meine ſünden,
Mußten ſein geſchmeide ſeyn,
Und den Herren ſelbſten binden,
Mich, den knecht, nur zu befreyn.
Höllen - bande ſchreckten mich,
Jeſus nahm ſie über ſich.
32. Warff ich ihm nicht ins geſichte
Speichel meiner läſterung?
Meiner böſen zungen früchte,
Machten ihm den gallen-trunck.
Meine hoffart war ſo groß,
Darum hieng mein Jeſus bloß.
33. Ach! ich muß mich ſelbſt verklagen,
Ich bin ſchuld an ſeinem tod,
Alle ſchmertzen, alle plagen,
Alle leibs- und ſeelen - noth,
Stellen meine ſünden her,
Diſe ſind das mord - gewehr.
34. Ach! was wird der Vatter ſprechen,
Daß ich ſeinen Sohn erwürgt,
Wird er diſe that nicht rächen,
Jeſus hatte mich verbürgt,
Und man läſſet ihn nicht los,
Bis er gar ſein blut vergoß.
35. Jeſus blut, ach Jeſus wunden,
Schreyen jetzund über mich,
Meine ſchuld hat ihn gebunden,
Ich gab ihm den hertzens-ſtich:
Ach! es ſolte ſeine pein
Mir, nur mir gemeſſen ſeyn.
36. Wil mich dañ kein berg bedecken?
Und wo wird ein abgrund ſeyn?
Mich, den mörder, zu verſtecken?
Sonne, birge deinen ſchein,
Deſſen ich nicht würdig bin,
Ach! wo lauff ich immer hin?
37. Wañ der Vatter mit dem Sohne
Alſo grauſamlich verfuhr,
Was erwart ich dann zum lohne:
Ich elende creatur?
Er nahm fremde ſünden an,
Und ich hab es ſelbſt gethan.
38. Das am grünen holtze ſehen,
Und doch ſelbſten dürre ſeyn,
Kan nicht ohne forcht geſchehen,
Daß die übergroſſe pein,
Die die unſchuld dorten trägt,
Hier den ſünder doppelt ſchlägt.
39. O wie klagt mich mein gewüſſen
Hier als einen Judas an?
Wolt ihr den verräther wiſſen?
Ich, ach ich hab es gethan.
Für den ſchnödeſten gewinn
Gab ich meinen Jeſum hin.
40. Ich ſolt einen mir erwehlen,
Jeſum oder Barrabam,
Aber Jeſum laß ich quälen,
Da ich diſen mörder nahm.
Welt und luſt behagte mir,
Jeſum gab ich hin dafür.
41. Seine geiſeln ſind geflochten,
Von den ſtricken die ich trug.
Und was die noch nicht vermochten,
That mein frevel der dich ſchlug:
Wann ich ohne ſcheu begieng,
Was dich an das creutze hieng.
42. Selbſt das rohr, das er getragen,
Iſt mein unbeſtändig hertz,
Diſes hat ihn offt geſchlagen,
Und ich hielt es doch für ſchertz,
Wann ich, da der wind nur bließ,
Mich von ihm bewegen ließ.
43. Häpfen die ich ſolte trincken,
Haben ſeinen kelch gefüllt.
Er muß in den abgrund ſincken,
Der aus meiner boßheit quillt,
Alles, alles was ihn trifft,
Hat mein übelthun geſtifft.
44. Solt ich mich wohl ſeiner tröſten,
Da ich ihm ſo wehe that?
Ich bin einer von den gröſten,
Der ihn hoch beleydigt hat,
Solte mir nicht Jeſus pein
Ein geruch zum tode ſeyn?
45. Doch getroſt, hier hangt der büſſer
Für die ſchuld der gantzen welt.
Und ſo iſt mir nichts gewiſſer,
Als daß er das löſegelt
Auch für mich bezahlet hat,

Da er dieſe kälter trat.
46. Das iſt ja mein Hoherprieſter,
Der ſich ſelbſt zum opfer gab.
Der ſchreibt in dem ſchuld⸗regiſter
Alle meine ſünden ab.
Und er hefftet allbereits
Meine handſchrifft an ſein creutz.
47. Stehet doch bey ſeinen wunden
Der beſpritzte gnaden⸗ſtuhl.
Hier hab ich den himmel funden,
Und hier weicht der höllen pfuhl,
Hier verlöſcht des Vatters zorn,
Und hier quillt mein gnaden⸗born.
48. Hätt ich auf mir alle ſünden,
Die die gantze welt gethan,
Kan ich doch hier gnade finden,
Schaut mein glaube Jeſum an.
Sein für mich vergoßnes blut
Machet allen ſchaden gut.
49. Hier werff ich mich ärmſter nider,
Unter deines creutzes ſtamm,
Höre meine thränen⸗lieder,
Du für mich geſchlachtes Lam̃,
Lebens⸗baum gib mir die frucht,
Die mein hungrigs hertze ſucht.
50. Laſſe deines ſchweiſſes tropfen,
Laſſe dein vergoßnes blut,
Meiner ſünden quelle ſtopfen:
Löſche du des zornes glut
In dem Vatter⸗hertzen aus,
Mache liebes⸗flammen draus.
51. Deine dornen meine roſen,
Wann mich angſt und noth umſchleußt;
Und dein Golgatha mein Goſen,
Wenn die welt Egypten iſt,
Schenckſt du gall und eßig ein,
Laß mirs lauter zucker ſeyn.
52. Groſſer artzt, hier ligt ein krancker,
Schaffe meinen ſchmertzen rath;
Ich werff in die wunden ancker,
Die man dir geſchlagen hat,
Gib, daß ich darinnen frey,
Vor des glaubens ſchiff⸗bruch ſey.
53. Oeffne mir in deiner ſeithe
Das gewünſchte paradeis,
Theile mit mir deine beuthe,
Dein verdienſt mein goldnes Vließ:
Deine blöſſe decke mich,
Ja ſie kleide mich in dich.
54. Wie du für die übelthäter
Sterbende gebätten haſt;
Ach! ſo ſey auch mein vertretter,
Wann das urtheil abgefaßt,
Weiß ich oft nicht was ich thu,
O! ſo rechne mirs nicht zu.
55. Dürſtet dich nach meinem heile,
O ſo dürſtet mich nach dir!
Daß ich mit den hirſchen eile
In recht ſehnlicher begier.
Hier wo blut und waſſer fleußt,
Da erquickt ſich noch mein geiſt.
56. Klagſt du dich von Gott verlaſſen?
Ach verlaß mich nimmermehr,
Ich wil auch dein creutz umfaſſen,
Schreckt der tod mich noch ſo ſehr,
Dräut die gantze hölle mir,
Bleibt dein creutze mein pannier.
57. Endlich werd ich ſterben müſſen,
Starbſt du doch, mein lebens⸗Fürſt.
Dein tod wird auch meinen küſſen,
Wann du mich umarmen wirſt,
Daß mein geiſt gen himmel ſteigt,
So das müde haubt ſich neigt.
58. Nirgends werd ich ſanfter ruhen,
Als in deines Vatters hand,
Da wirſt du mir gutes thuen,
Da iſt das gelobte land,
Wo man nicht mehr blut vergeußt,
Wo nur milch und honig fleußt.
59. Nun ich gehe zwar zurücke,
Doch daß ich dein creutze mir
Siegel⸗veſt ins hertze drücke,
Und ich halte nun dafür,
Auſſert deinem creutz und pein
Kan mir ſonſt nichts tröſtlichs ſeyn.
60. Wann ich bis zu meinem grabe,
Da dein tod den tod verſchlung,
Diſen wanderſtab nur habe,
O ſo hab ich ſchon genung,
Bis Calvarien den fuß
Auch nach Thabor bringen muß.

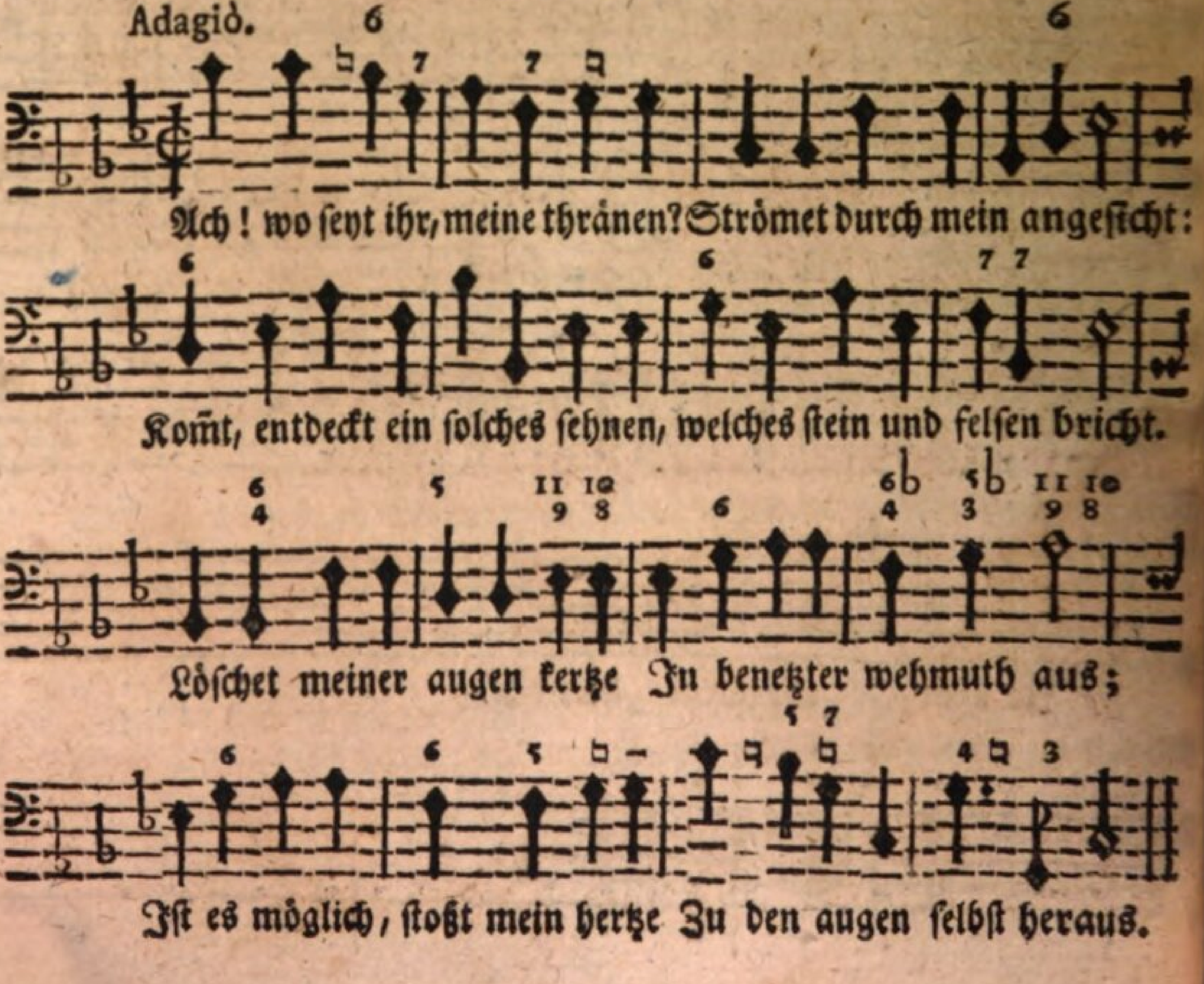
Canto Solo con Organo.

Ach

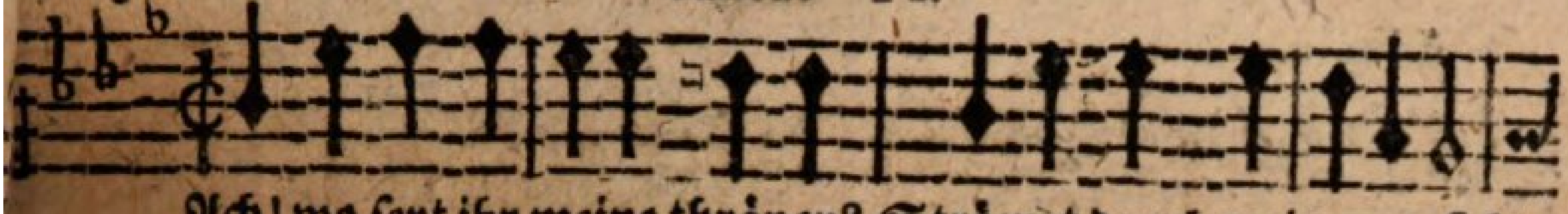
Cantus I.



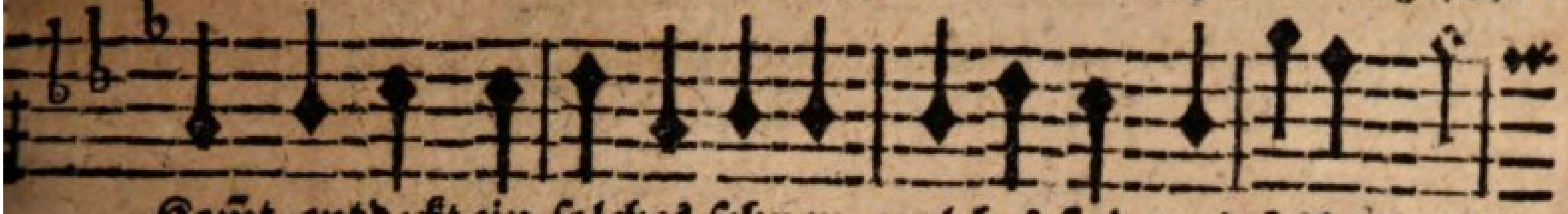
Baſſus Generalis.



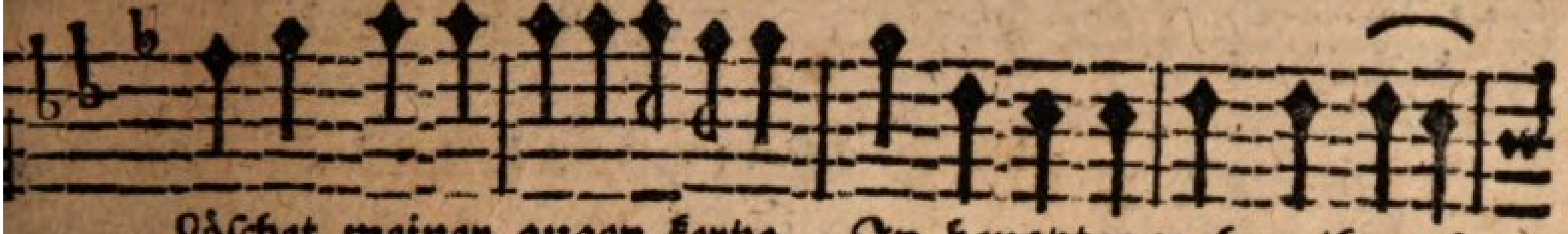
Adagiò. Cantus II.



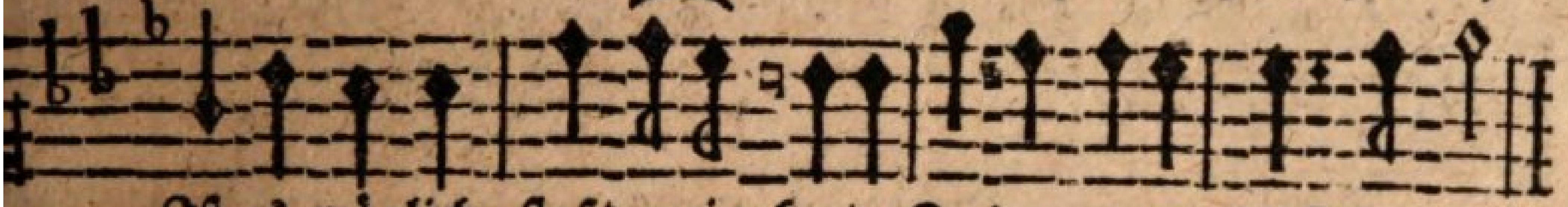
Ach! wo ſeyt ihr meine thränen? Strömet durch mein angeſicht:



Koſt, entdeckt ein ſolches ſehnen, welches ſtein und felſen bricht.



Löſchet meiner augen kertze In benetzter wehmuth aus;



Iſt es möglich, ſtoßt mein hertze Zu den augen ſelbſt heraus.

2. Ach ein blick heißt mich zerflieſſen,
Der mir durch das hertze geht.
Ach! ein blick preßt das gewüſſen,
Daß es voller marter ſteht,
Darf ich auch den ſchmertz erwehnen
O die ſeele ſinckt vaſt hin,
Waſſer her, ach thränen! thränen;
Fließt, bis ich zerfloſſen bin.

3. Meinen Jeſum nicht bekennen,
Ach, du ungetreuer mund!
Meinen Jeſum fremde nennen,
O verletzter liebes-bund,
Dreymahl läugnen, dreymahl fallen,
Ach du unglückſel'ge zahl!
Wollt ihr thränen noch nicht wallen?
Wäint vor einmahl tauſendmahl.

4. Aber ach! was helfen thränen,
Wo die gantze hölle brennt,
Nur umſonſt iſt alles ſehnen,
Da mein fuß in abgrund rennt.
Tauſend, aber tauſend zähren,
Und ein gantzes thränen-meer,
Wann ſie auch von blute wären,
Bringen den verlurſt nicht mehr.

5. Ach! mein fels hat ſich geſchwinde
In ein ſchnödes wachs verkehrt.
Es iſt meiner boßheit ſünde
Mehr als eine hölle werth,
Ein pallaſt hat mich betrogen,
Und ein ſchwaches werckzeug macht
Daß ich gifft in mich geſogen,
Und den lebens-baum veracht.

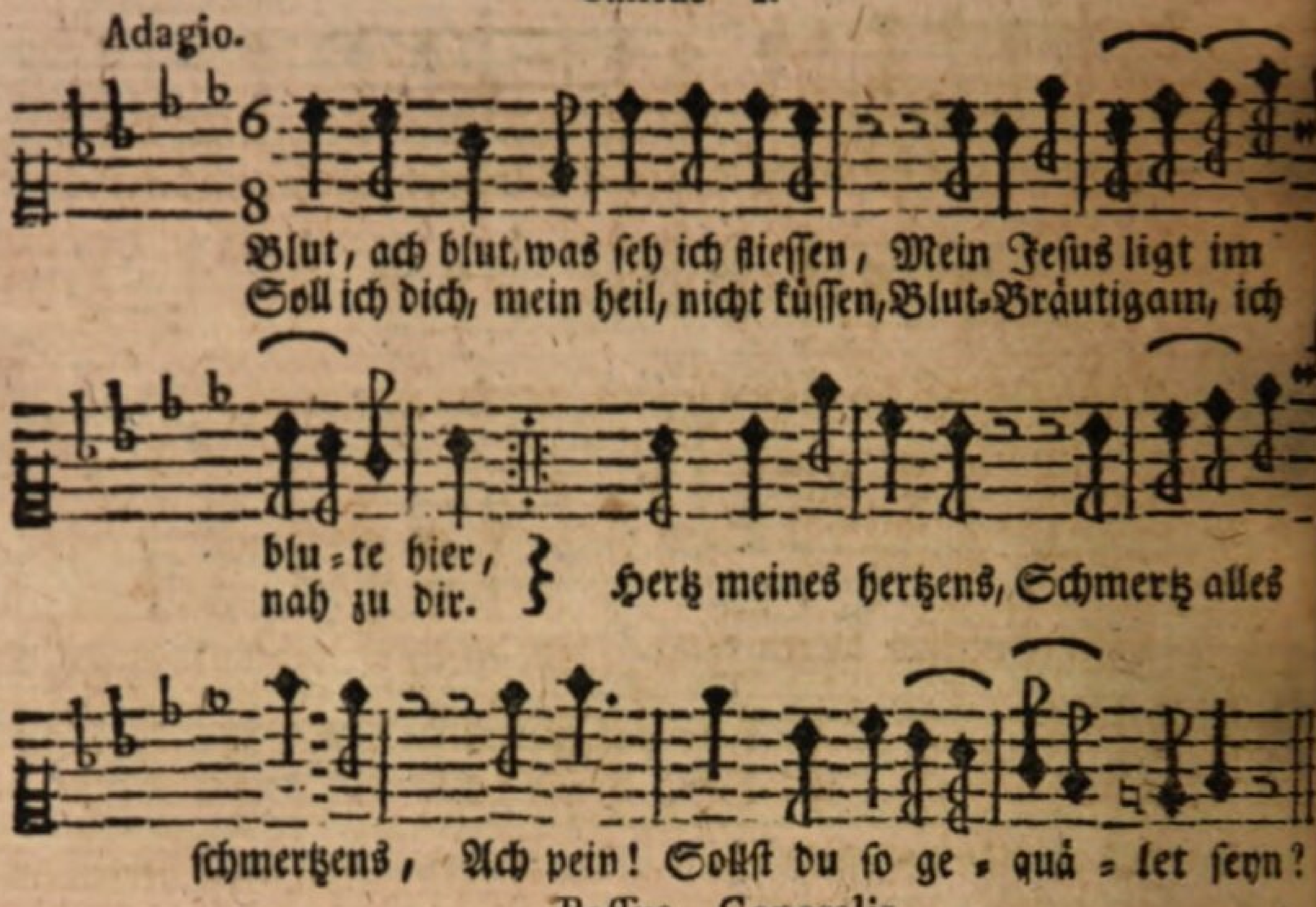
6. Geh hinaus, verdammter ſünder,
Doch wo geh ich armer hin?
Dann die hölle folgt nichts minder,
Wo ich ſtehe, wo ich bin,
Wolten mich die felſen decken,
Doch wär mein gewüſſen bloß.
Nichts macht mich von meinem ſchre-
Und von meinen banden los. (cken

7. Nur noch einmahl ſchau zurücke,
Eh dein fuß dich fehrne führt;
Wird dann nicht von Jeſus blicke
Dein erkaltes hertz gerührt?
O vergnügung! bin ich ſünder
Noch der augen Jeſu werth?
So wird meine ſchuld gelinder,
Weil er meiner noch begehrt.

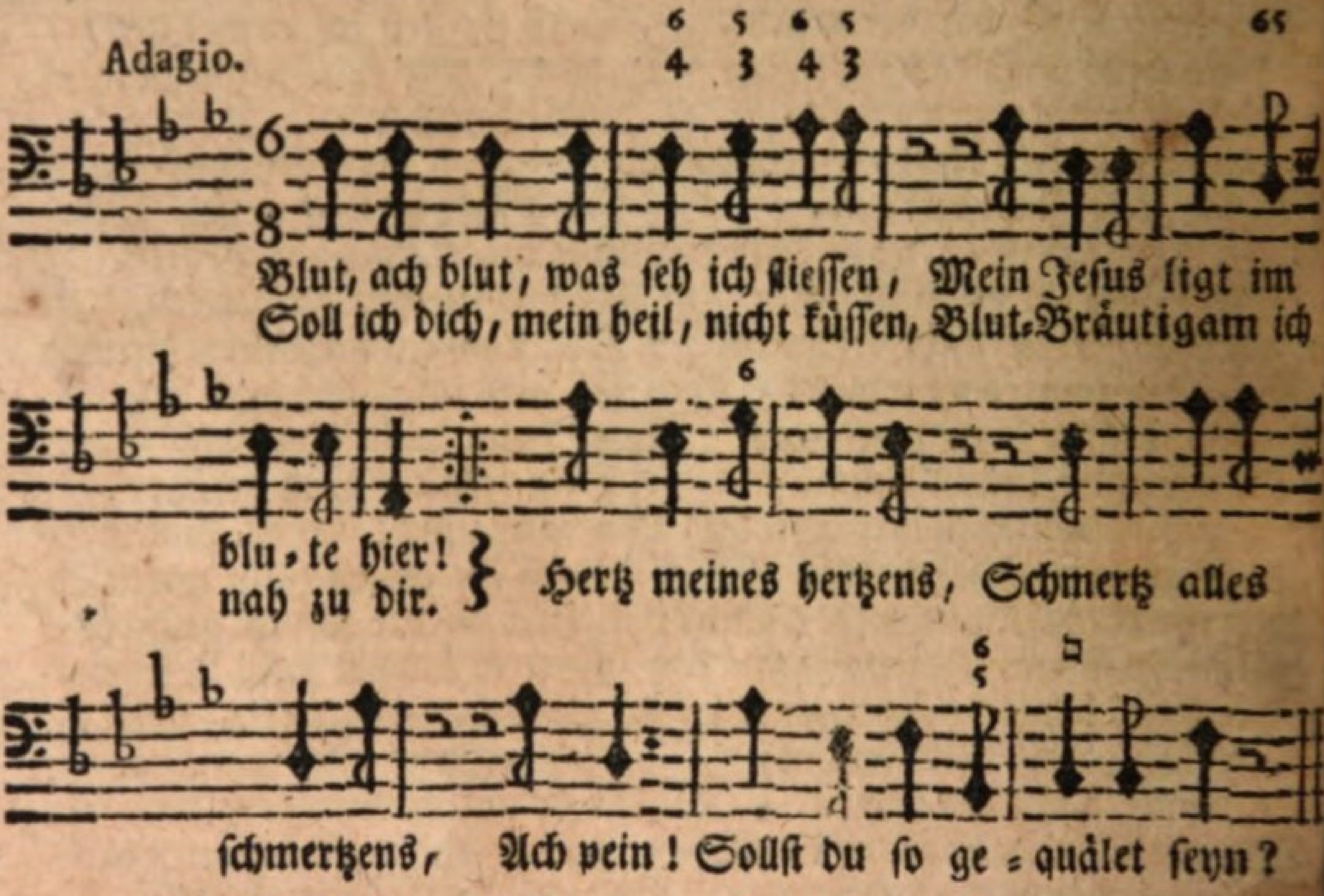
8. Gnaden-volle liebes-blicke,
Ich zerflieſſe hier vor euch.
Ihr bringt meinen geiſt zurücke,
Ja ihr ſeyt mein himmelreich;
Ey! ſo förcht ich keine hölle,
JEſus auge ſiht mich an,
Daß ich meine thränen-quelle
Nun mit freuden ſtopfen kan.

9. Ach! wo ſeyt ihr meine thränen?
Wäint, doch wäint vor freuden hier
Jeſus blick ſtellt meinem ſehnen
Lauter gnaden-brunnen für.
Nun wird wein aus meinem wäinen,
Meine ſchuld iſt abgethan.
Jetzt muß mir die ſonne ſcheinen:
Jeſus, Jeſus blickt mich an.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



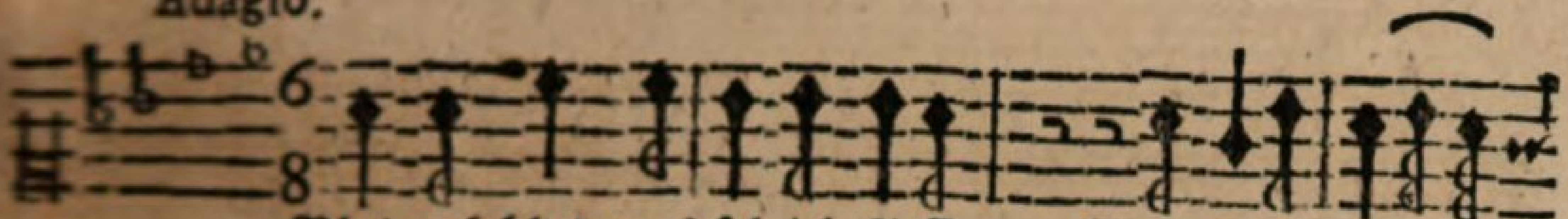
2. Freund wer hat dich ſo geſchlagen?
Ach meine ſünde hats gethan!
Was ſind das für jammer plagen?
Ach mein gewüſſen klagt mich an!
Ich habs verſchuldet,
Du haſts erduldet;
Ach leyd!
Dir hab ich die pein bereit.

3. Ach! ergieſſet euch ihr thränen,
Ihr ſtarcken hände ringet euch,
Brich mein geiſt, in lauter ſehnen,
Mein hartes hertze werde weich;
Das leben bebet,
Der mörder lebet,
Ach noth!
Ich bin ſchuld an Jeſu tod.

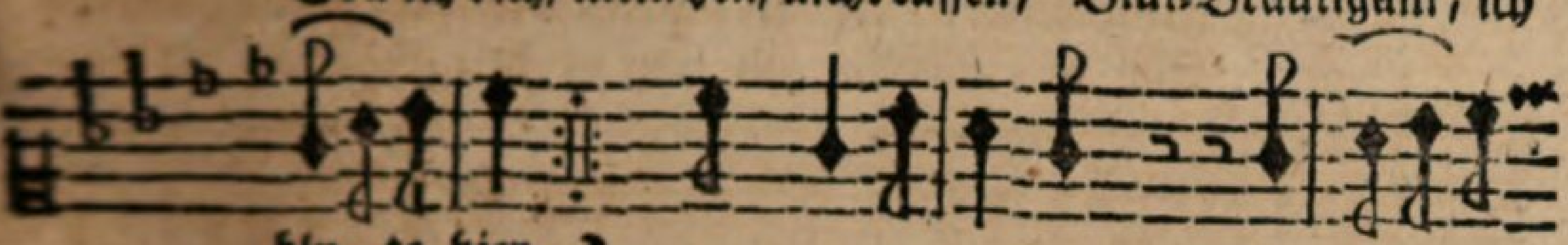
4. Aber ach! ihr theuren wunden,
Schließt euch vor meiner ſeelen auf
Hier hab ich den troſt-brunn funden,
Laßt euren quellen ihren lauff;
Sol ich nicht dürſten
Nach meinem fürſten?
Ach blut!
Du biſt meine liebes-fluth.

Cantus II.

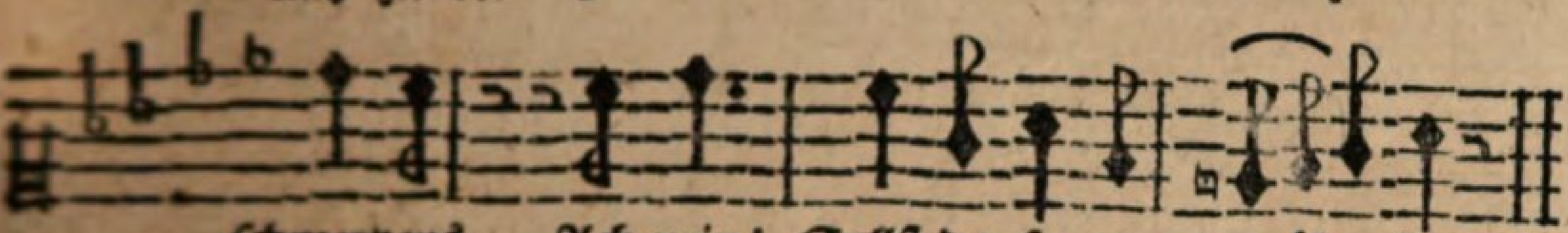
Adagio.



Blut, ach blut, was ſeh ich flieſſen, Mein Jeſus ligt im
Soll ich dich, mein heil, nicht küſſen, Blut-Bräutigam, ich



blu-te hier, }
nah zu dir. } Hertz meines hertzens, Schmertz al-les



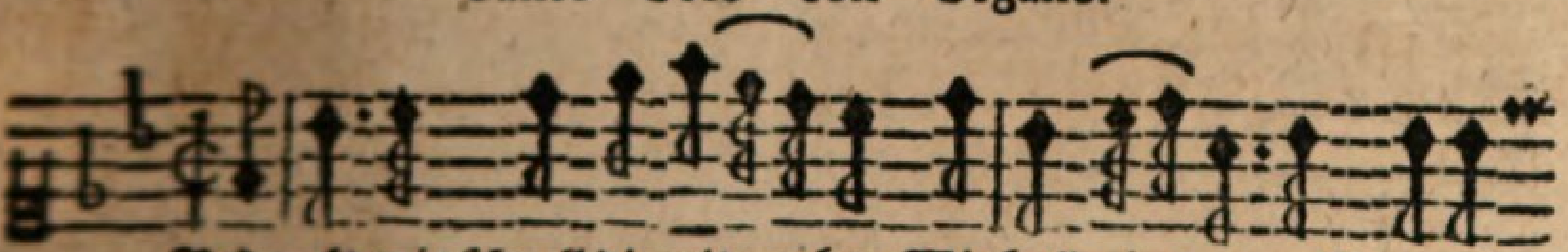
ſchmertzens, Ach pein! Sollſt du ſo ge-quälet ſeyn?

5. Harte bande, rauhe ſtricke,
Ach bindet mich an JEſum veſt,
Ihr vom ſpeichel trübe blicke,
Durchdringet mich aufs allerbeſt,
Schweiß, gleich dem blute,
Komm mir zu gute;
Ach ſchmertz!
Tröſte du im ſchmertz mein hertz.

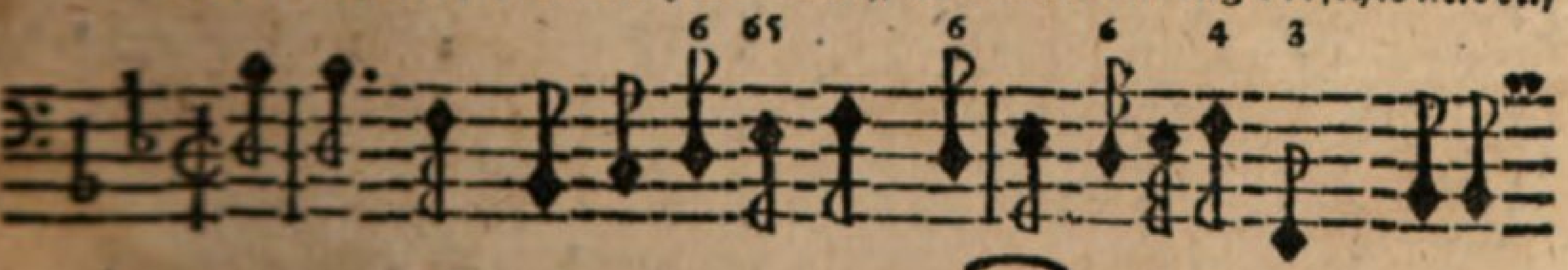
6. Backen angefüllt mit ſtriemen,
Ihr ſolt mein garten-balſam ſeyn,
Dorn und nägel gleich den pfriemen,
Ritzt bis zu meiner ſeelen ein:
Ihr geiſſeln ſchmeiſſet,
Was wolluſt heiſſet:
Ach creutz!
Creutzige den ſünden-reitz.

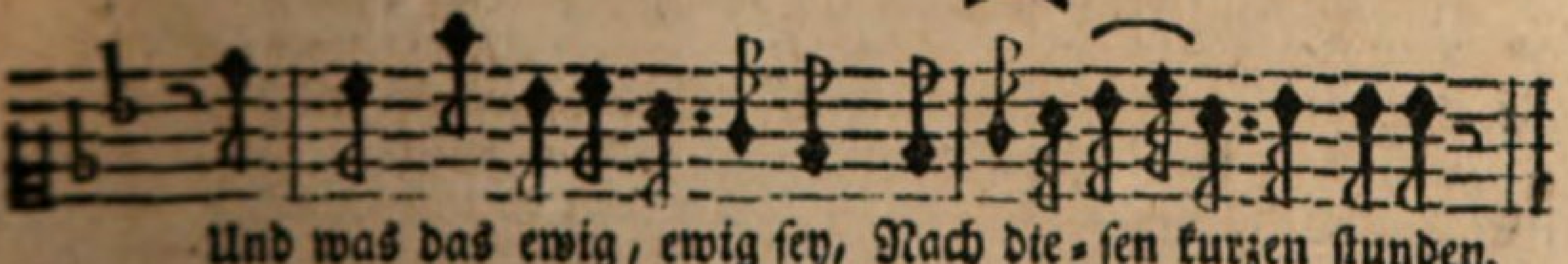
7. Ach! o ſchmertz! mein heil erblaſſet,
Mein Jeſus ſtirbt an meiner bruſt,
Ey, ſo ſey auch hier umfaſſet,
Du bleibſt im tod auch meine luſt.
Auf dieſes ſcheiden
Sterb ich mit freuden,
O tod!
Rette mich von todes-noth.

Canto Solo con Organo.

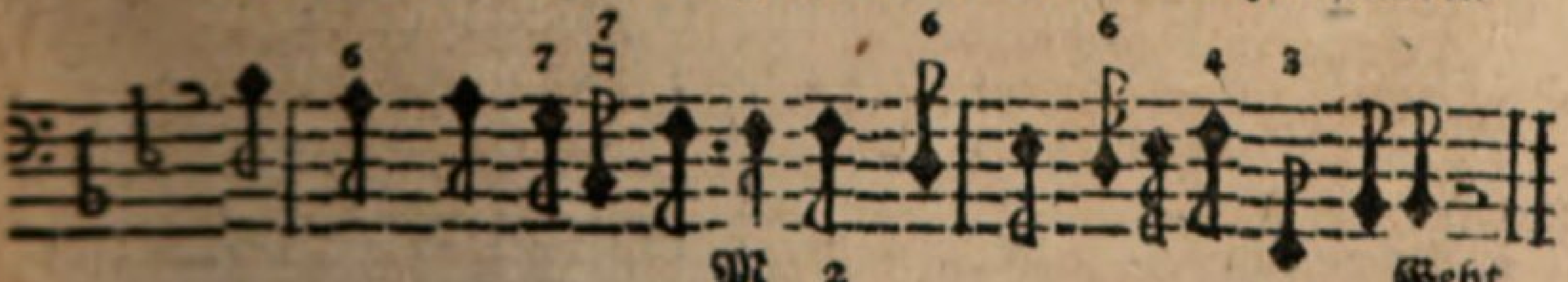


Bedenckt, wie ſchnell die zeit vorbey, Wie bald ein tag verſchwunden,

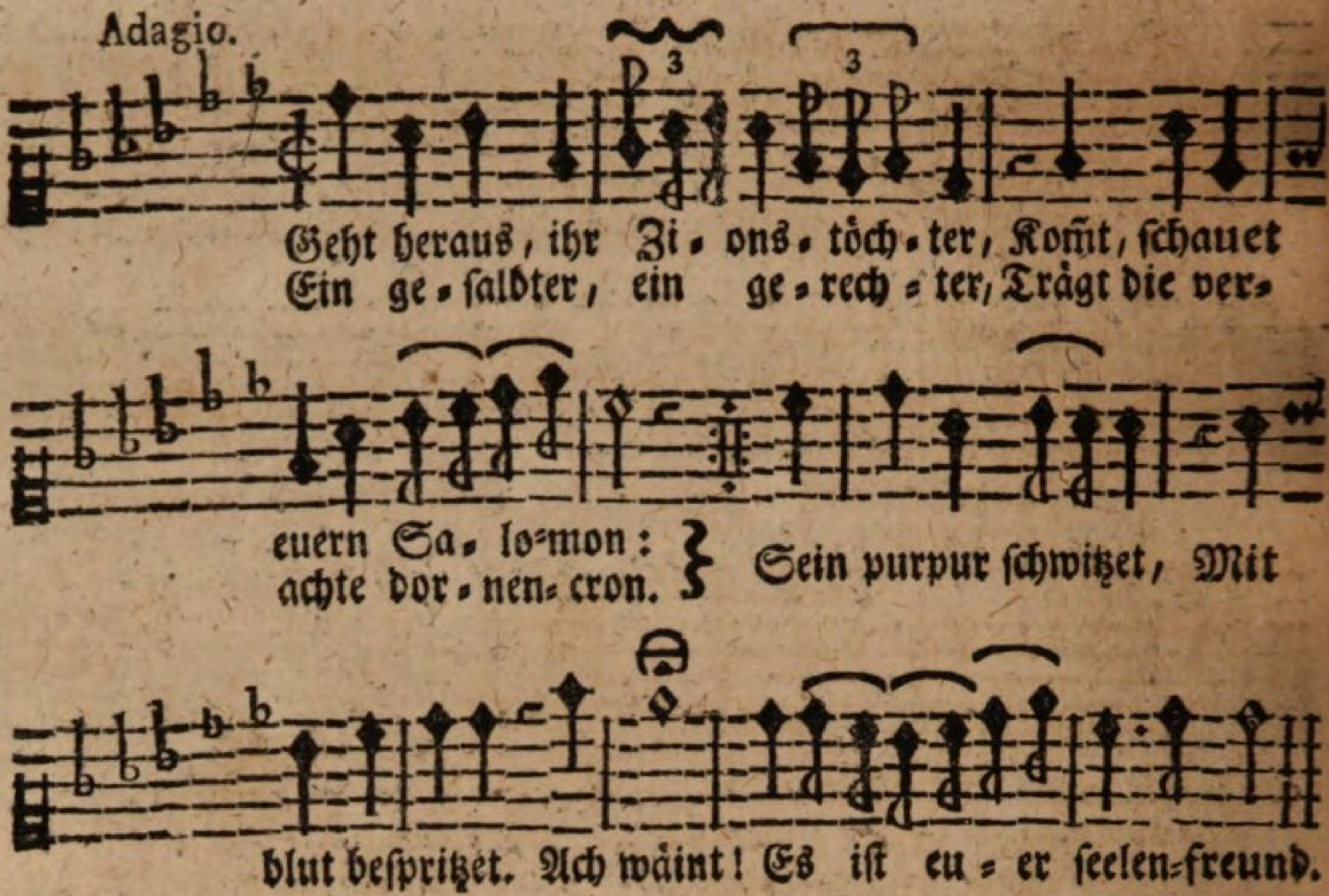




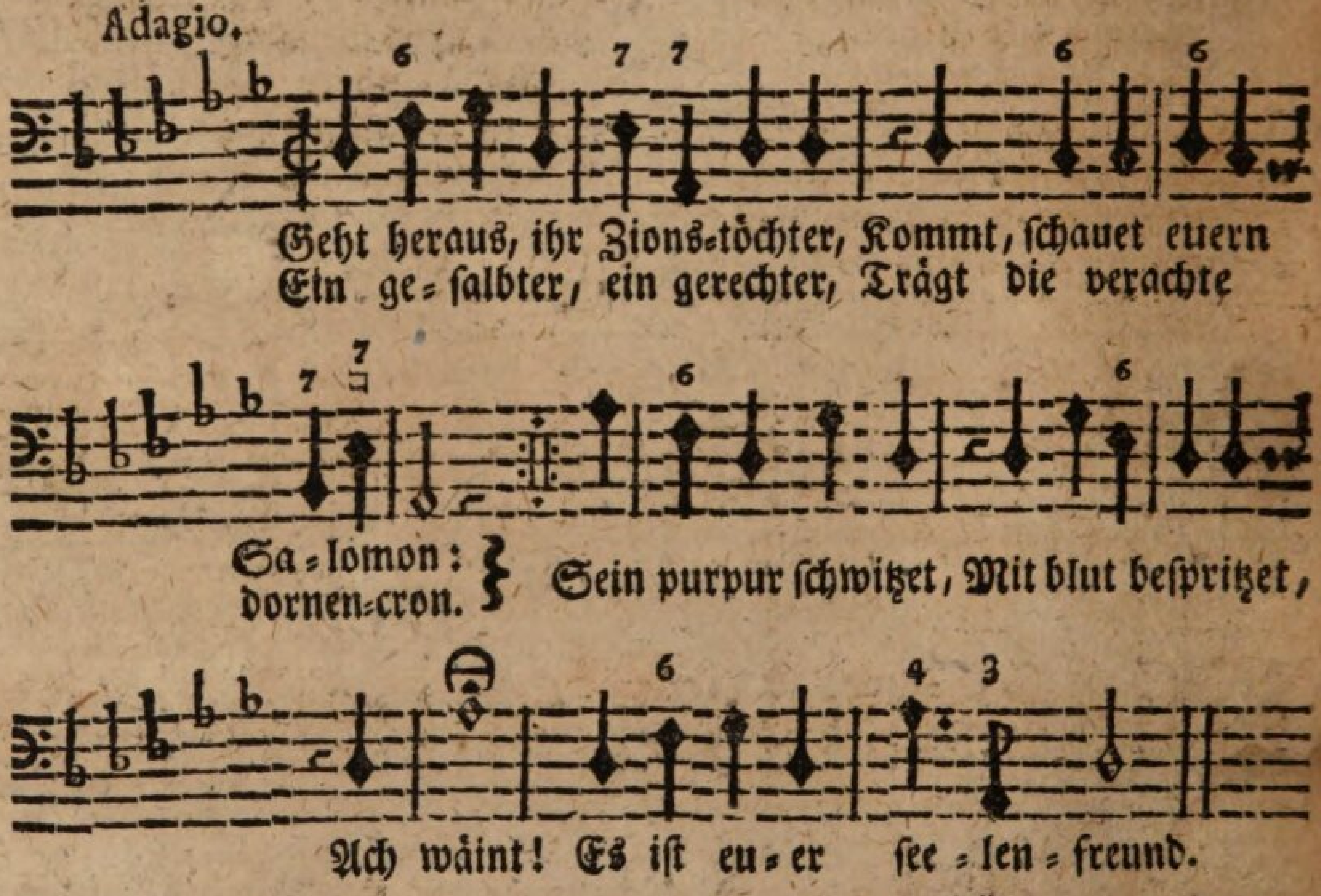
Und was das ewig, ewig ſey, Nach die-ſen kurzen ſtunden.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



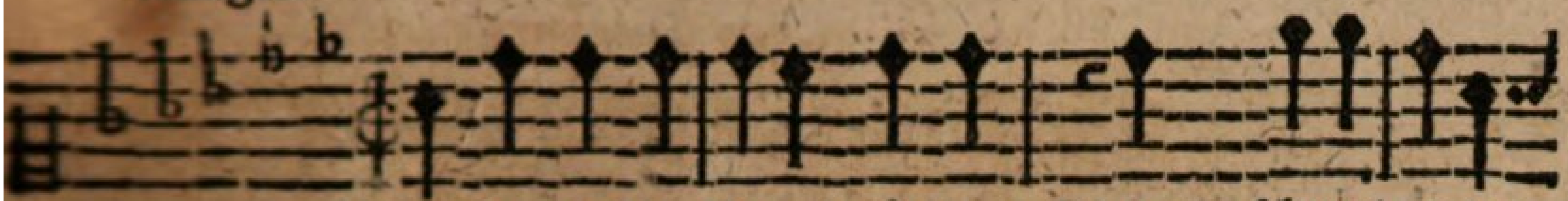
2. Schaut die hochzeit in dem blute,
Hier ſteht euer bräutigam:
Euch, ihr ſünder, euch zu gute,
Verblutet dieſes Gottes-Lamm.
Er läßt ſich quälen,
Euch zu vermählen.
Ach eilt!
Daß er euch ſein hertz ertheilt.

3. Das iſt ihm ein tag der freude,
Der doch mit leiden ſchwanger geht,
Nur daß er euch aus dem leyde,
Zur freude wiederum erhöht.
Ja ſeine ſchmertzen
Sind liebes- kertzen:
Ach küßt!
Den, der euer Goel iſt.

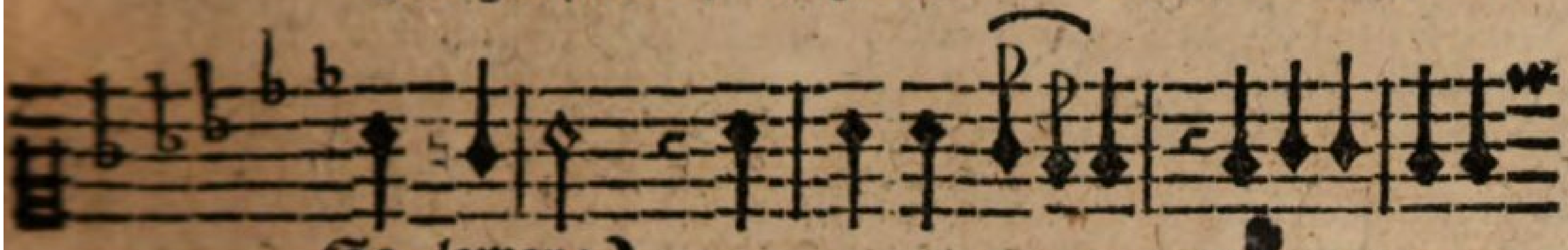
4. Seine

Cantus II.

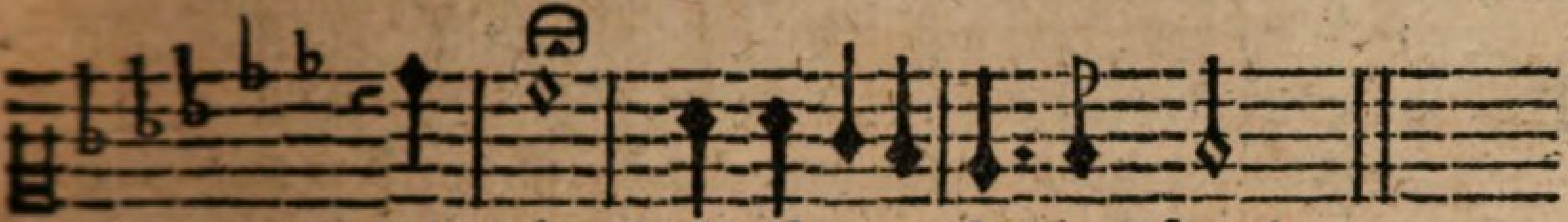
Adagio.



Geht heraus, ihr Zions-töchter, Kommt, ſchauet euern
Ein ge-ſalbter, ein gerechter, Trägt die verachte



Sa-lomon: }
dornen-cron. } Sein purpur ſchwitzet, Mit blut beſpritzet;



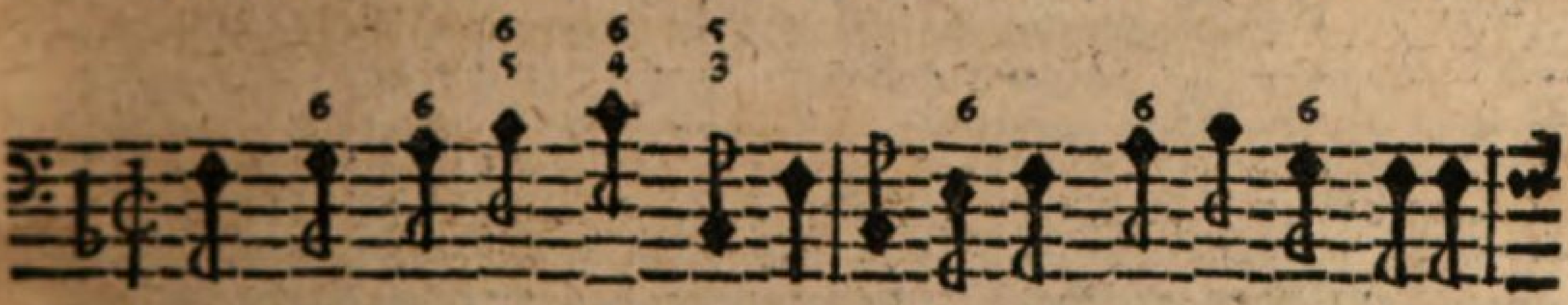
Ach wäint! Es iſt euer ſee-len-freund.

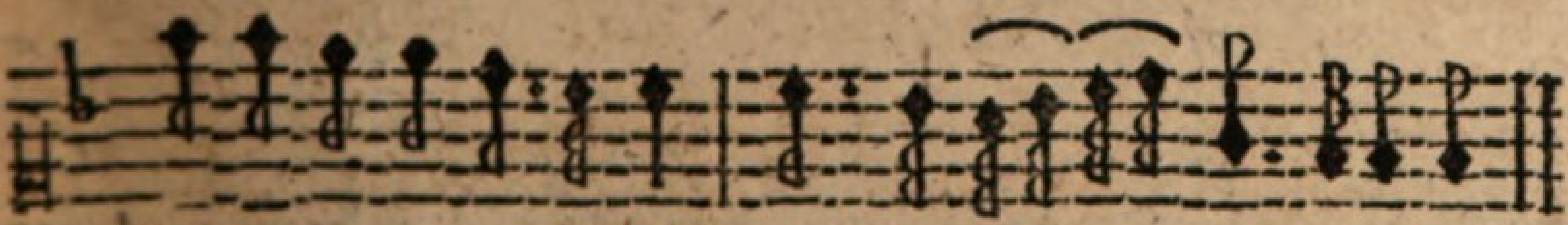
4. Seine wunden lauter lippen,
Die nur nach eurer ſeelen ſchreyn.
Seine ſtriemen lauter klippen,
Die eure beſte zuflucht ſeyn.
In ſeiner ſeithe,
Ligt ſieges-beuthe,
Gewiß,
Hier iſt ſelbſt das paradieß.

5. So viel wunden hier zufinden,
So viel habt ihr auch himmel hier.
Dieſes meer iſt nicht zu gründen,
Es quillet leben für und für.
O darum ſchauet,
Wie Hermon thauet:
Ach blut!
Blute bis der himmel gut.

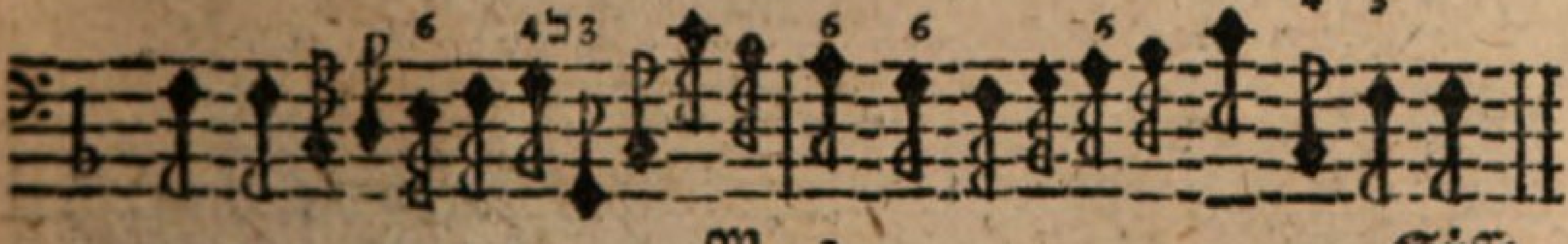
Canto Solo con Organo.

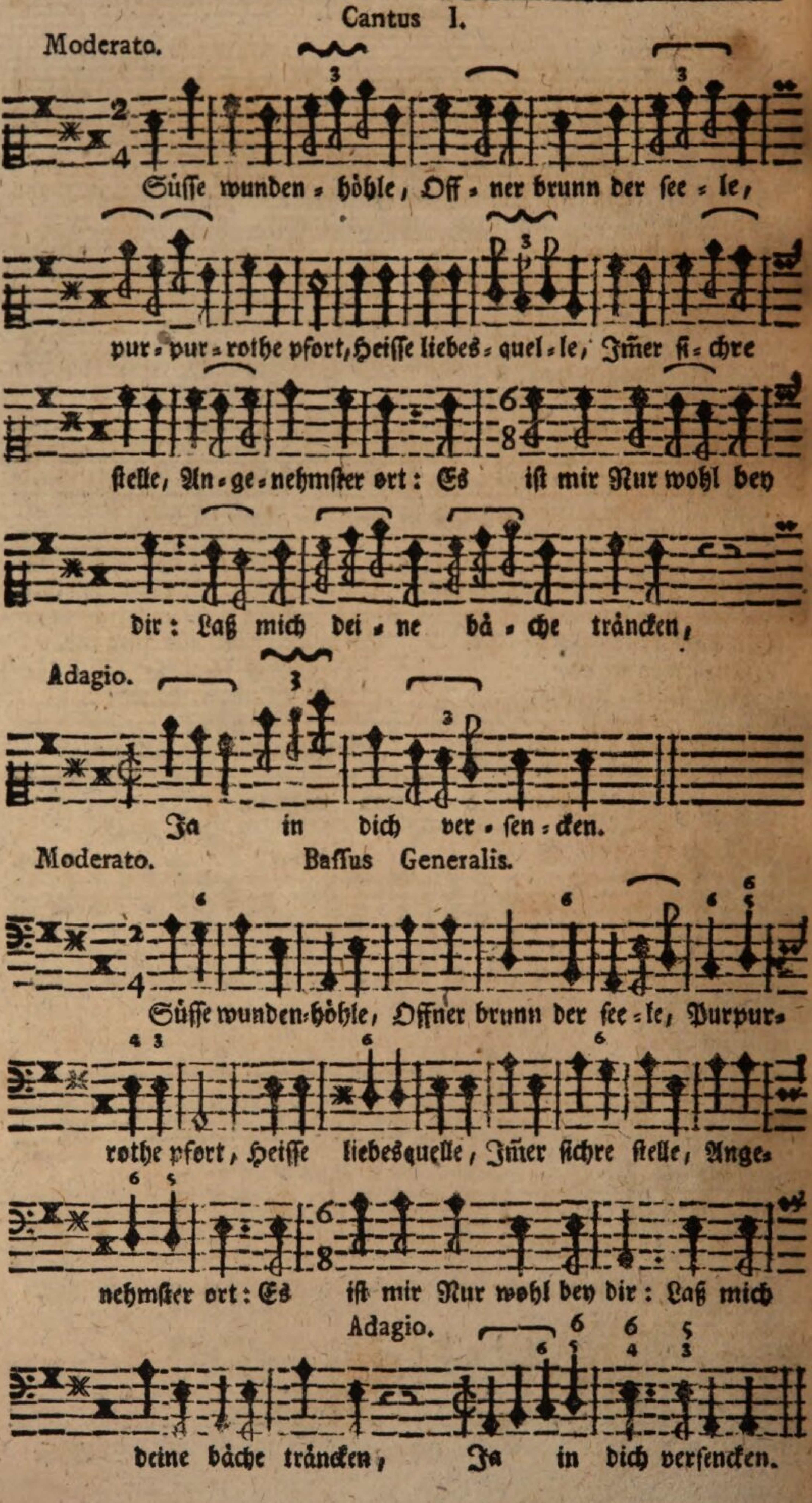
Hoffnung bringet grü-ne ſaat, Ohne ſie ſchmeckt al-les bitter,



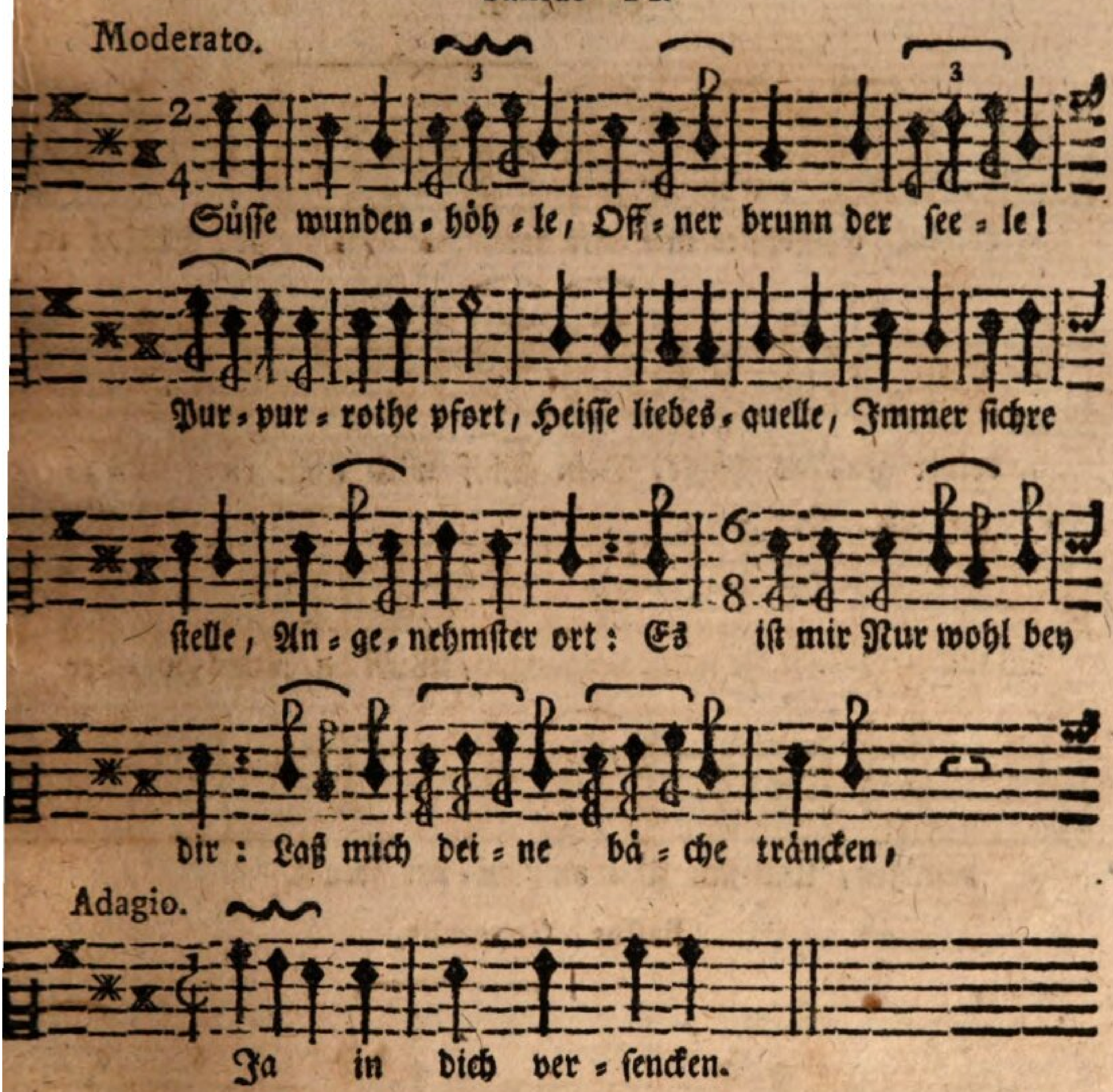


Wer ſie nur zum ancker hat, Lacht im grö-ſten un-gewitter.




Cantus I.
Moderato.
Süſſe wunden-höhle, Off-ner brunn der ſee-le,
pur-pur-rothe pfort, Heiſſe liebes-quel-le, Im̃er ſi-chre
ſtelle, An-ge-nehmſter ort: Es iſt mir Nur wohl bey
dir: Laß mich dei-ne bä-che träncken,
Adagio.
Ja in dich ver-ſen-cken.
Moderato.
Baſſus Generalis.
Süſſe wunden-höhle, Offner brunn der ſee-le, Purpur-
rothe pfort, Heiſſe liebesquelle, Im̃er ſichre ſtelle, Ange-
nehmſter ort: Es iſt mir Nur wohl bey dir: Laß mich
Adagio.
deine bäche träncken, Ja in dich verſencken.

Cantus II.



2. Seh ich hie nicht thauen
Auf den blumen-auen?
Blut und waſſer quillt,
Edle balſam-güſſe,
Theure lebens-flüſſe,
Himmels ebenbild:
Von dir reißt Nichts meinen geiſt,
O! ich wünſch in dir zu ſterben,
Nur dich gar zu erben.

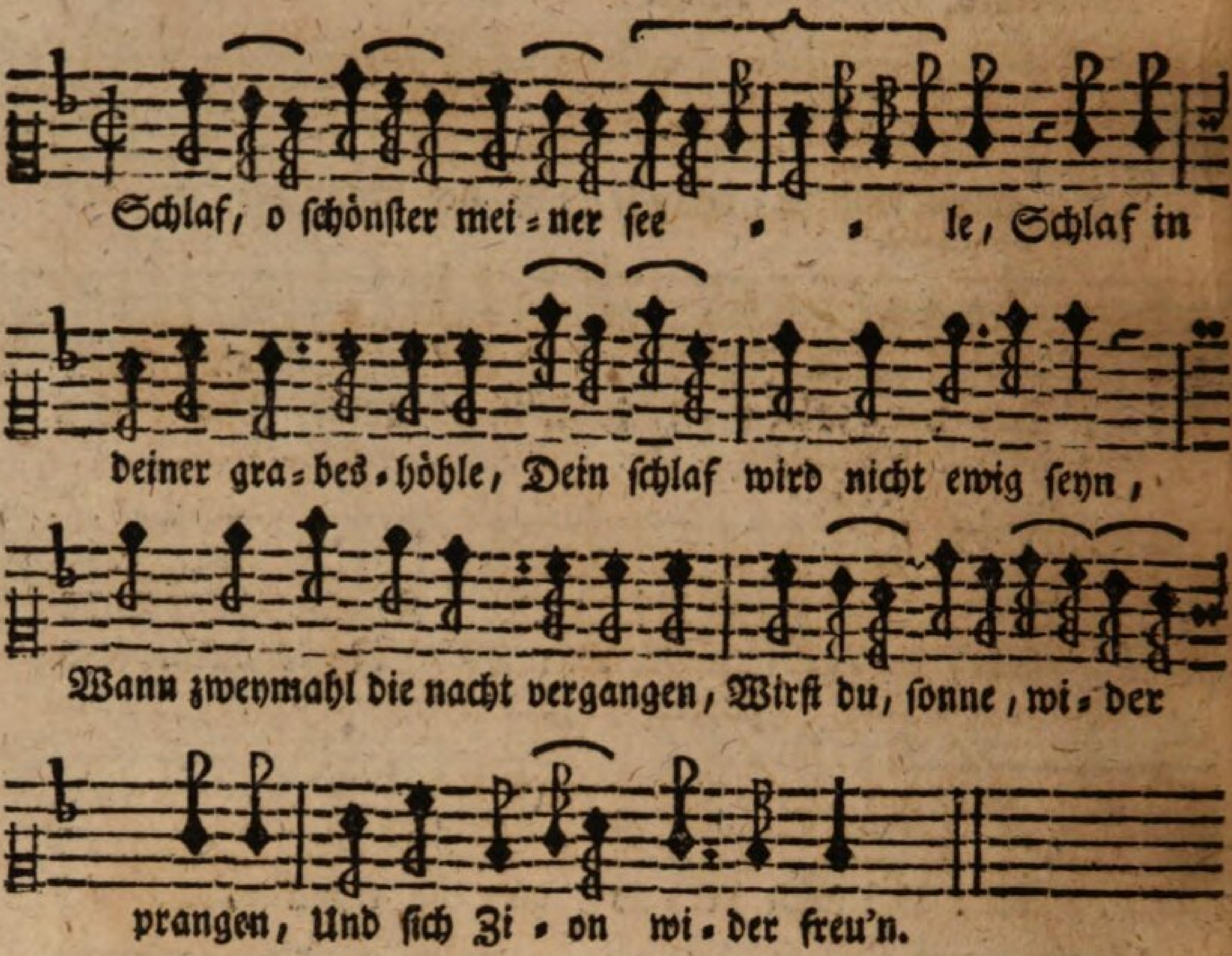
3. Hohler fels der dauben,
Ach! hie kan mein glauben
Unverletzet ſeyn:
Gib mir raum zu ſitzen,
Wann die donner blitzen,
Ich kehr bey dir ein.
Tobt die welt, Sey du mein zelt;
Zeigt der ſatan ſeine klauen,
Ich wil in dich bauen.

4. Nahet euch ihr lippen,
Gebet diſen klippen,
Einen andachts-kuß.
Blickt zu tauſendmahlen,
O ihr augen-ſtrahlen!
Hier iſt überfluß.
Rothes meer, Fleuß immer her,
Nur laß in dir meine ſünden
Einen abgrund finden.

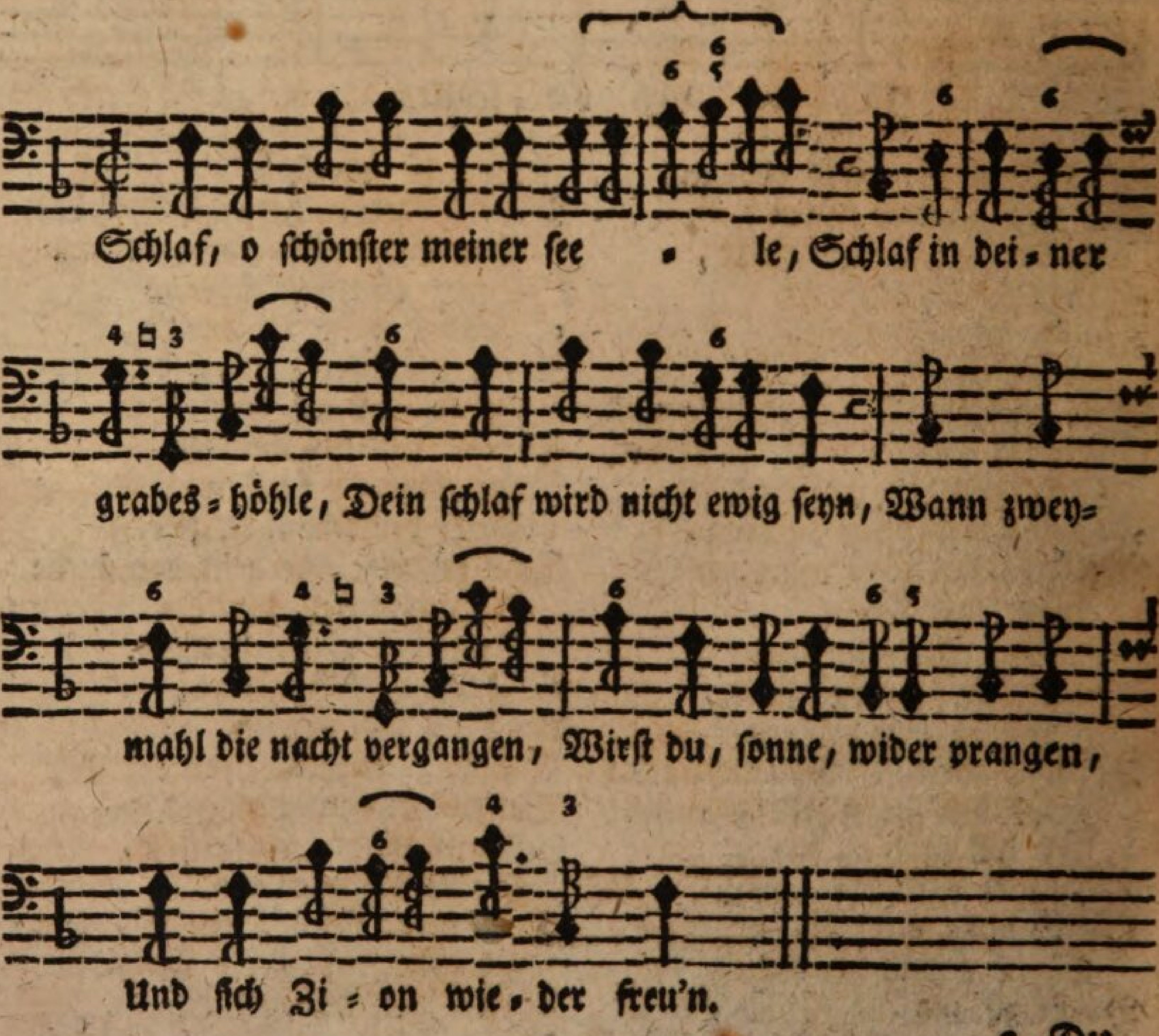
5. Findet man im garten
Roſen mancher arten,
Ey ſo hab ich hier
In der ſeithen-wunden
Jeſus-blumen funden,
Nach der ſchönſten zier.
Vom geruch Vergeht der fluch:
O! wann ſonſt die dornen ſtechen,
Nutzt diß roſen-brechen.

6. Zarte Jeſus-ſeithe,
Ach! laß mein geleite
Hier zum leben ſeyn;
Räume meinem hertzen!
Auch in todes-ſchmertzen,
Deine kammer ein.
Es iſt hier Des himmels-thür:
Chriſti ſeith, Elias wagen,
Kan zum himmel tragen.

Cantus I.

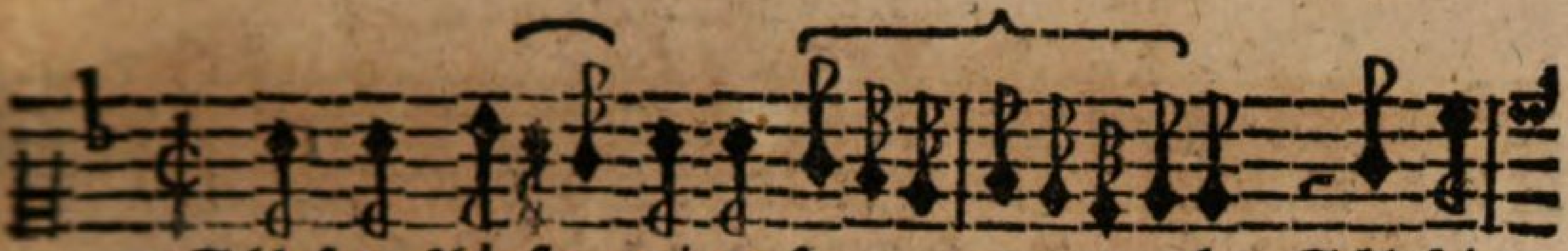


Baſſus Generalis.

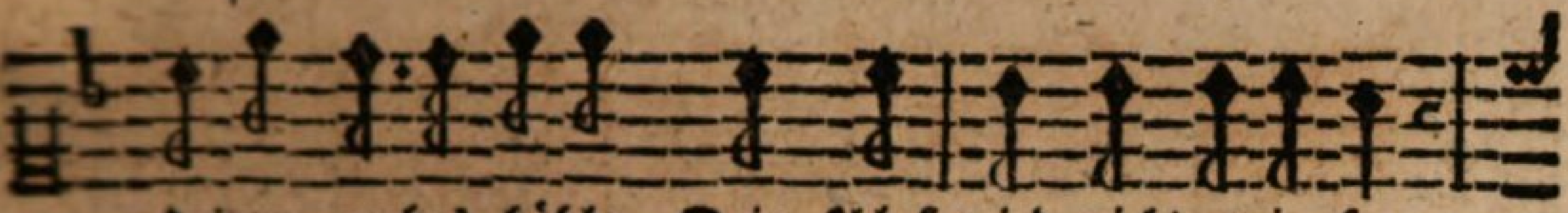


2. Du

Cantus II.

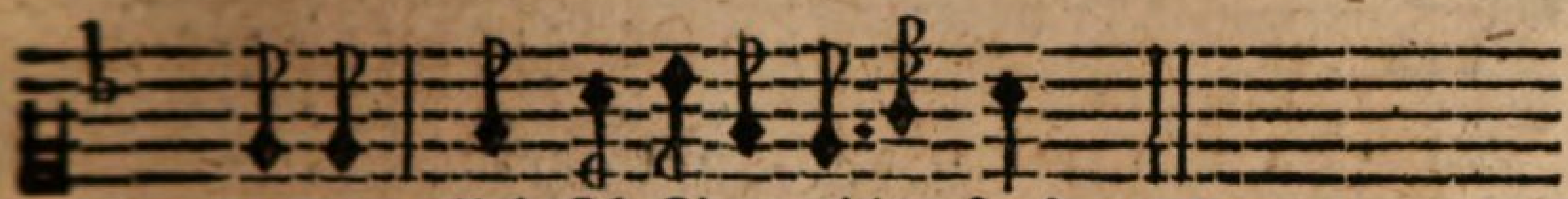


Schlaf, o ſchönſter meiner ſee . . le, Schlaf in



deiner grabes=höhle, Dein ſchlaf wird nicht ewig ſeyn,

Wann zweymahl die nacht vergangen, Wirſt du, ſonne, wi=der



prangen, Und ſich Zion wieder freu'n.

2.

Du wirſt ſündern gleich begraben,
Die den tod verdienet haben,
Doch dein tod war nicht verdient.
Wir, wir hatten ihn verſchuldet,
Du haſt ihn für uns erduldet,
Unſre miſſethat verſühnt.

3.

Auf dich fiel die ſchwehre ſtrafe:
Dann wir irrten wie die ſchaafe,
Einer her, der andre hin.
Du haſt fremde laſt getragen,
Gott hat dich für mich geſchlagen,
O getreuer liebes=ſinn!

4.

Keiner trug bey deinen ſchmertzen,
Leid um dich in ſeinem hertzen,
Juda hat dich nicht beklagt;
Volck und prieſter, eltern, kinder,
Ruffet: ſchaut, hier hängt der ſünder,
Den die hand des Höchſten plagt.

5.

Da man dich zur pein geführet,
Haſt du nicht den mund gerühret,
Wie ein armes ſchäfgen ſchweigt,
Wann es ſol zum tode ſcheiden,
So haſt du bey deinem leiden
Dich, o Gottes=Lamm! bezeigt.

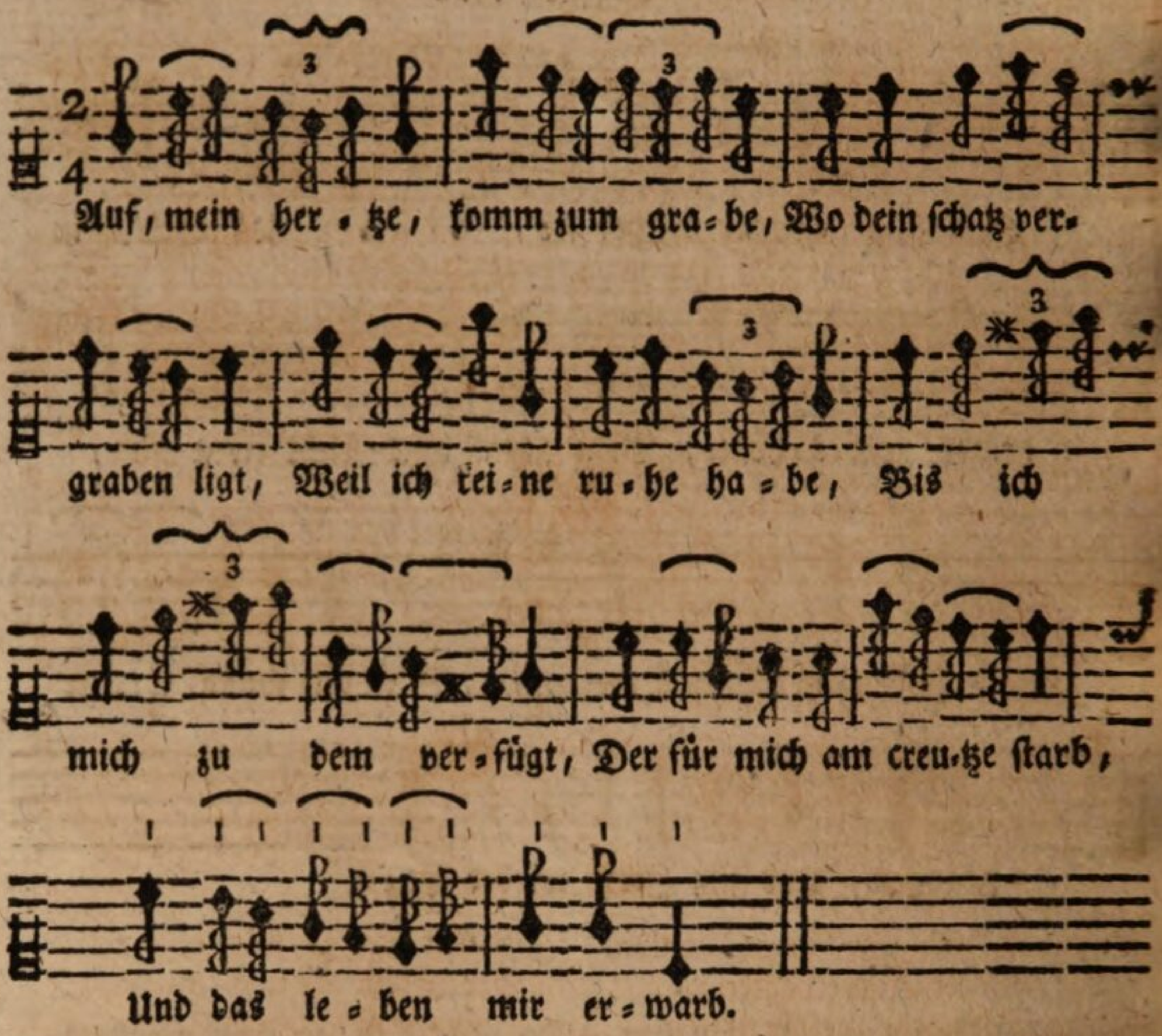
6.

Darum wirſt du wider leben,
Drum wird Gott dir wonne geben,
Sein werck wird durch dich beſtehn,
Starcke werden dich verehren,
Völcker deine zahl vermehren,
Und zu deiner herde gehn.

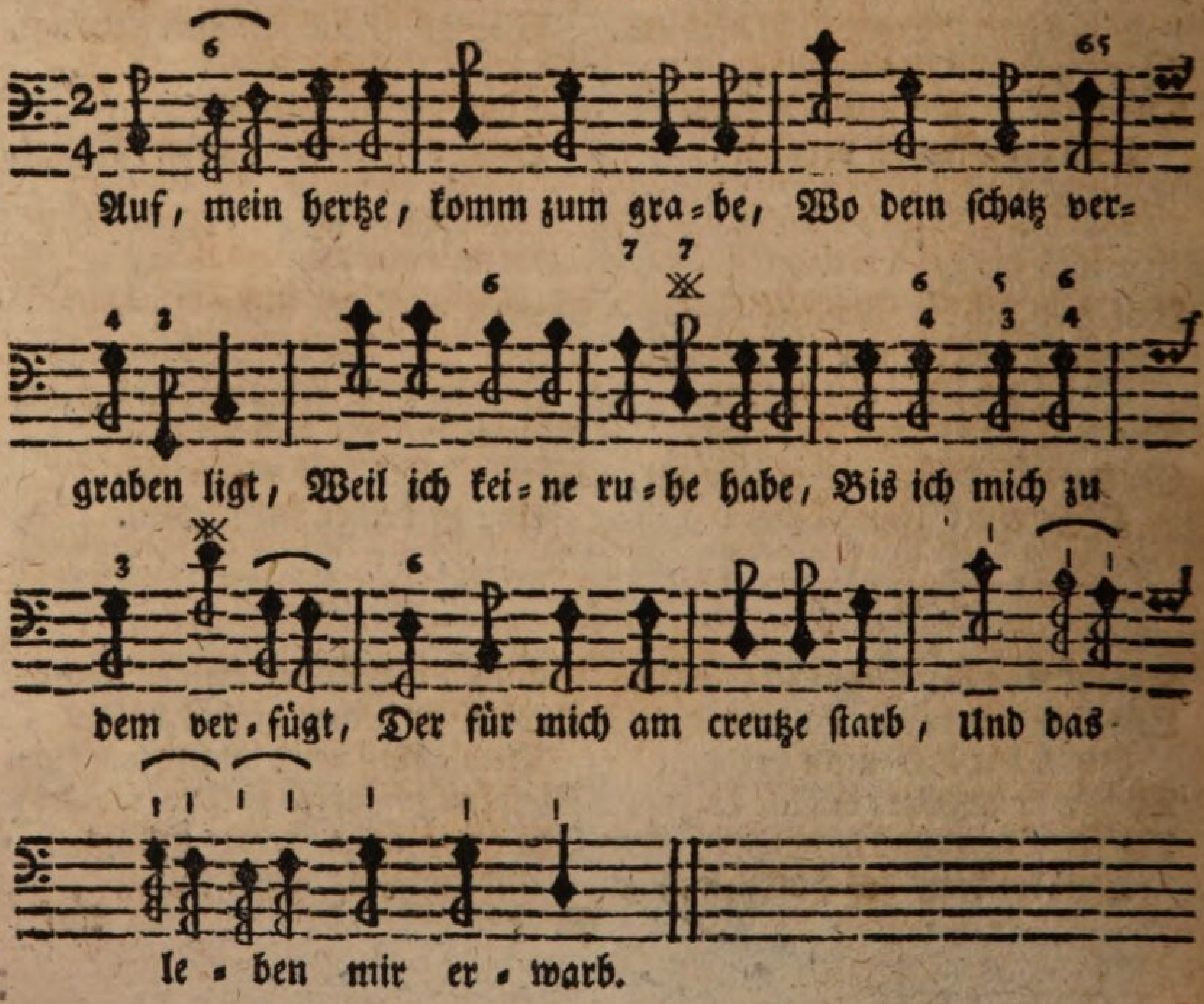
7.

Schlaff, o ſchönſter meiner ſeele,
Schlaff in deiner grabes höhle!
Dein ſchlaff wird nicht ewig ſeyn,
Wañ zweymahl die nacht vergangen
Wirſt du, ſonne, wider prangen,
Und ſich Zion wider freun

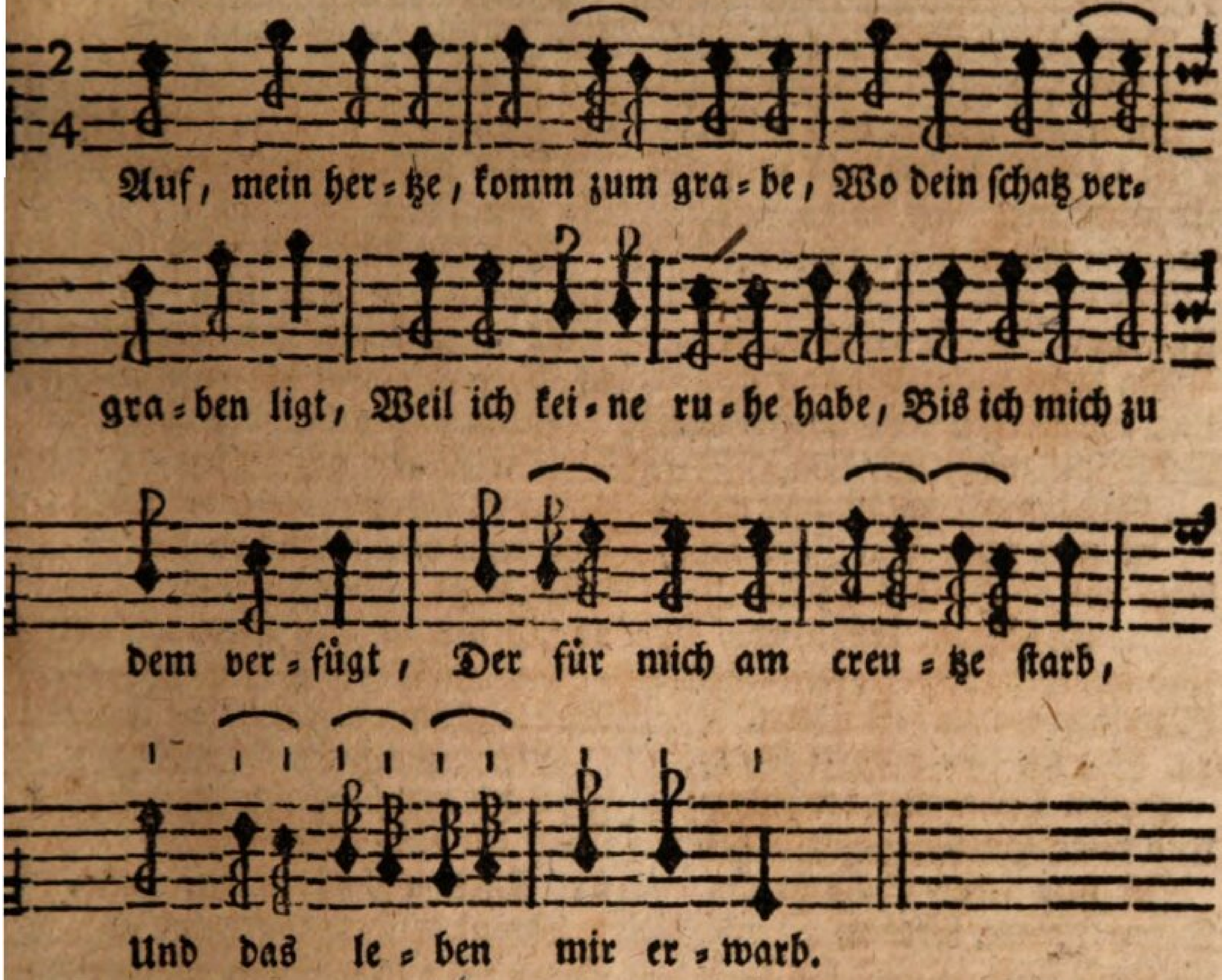
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



. Schrecket mich, ihr finſtern höhlen,
Mit dem duncklen ſchatten nicht,
Bey dem freunde meiner ſeelen
Wird mir auch die nacht ein liecht,
Und er wirfft mir einen ſtrahl,
In das ſchwartze todes-thal.

. Zwey gefährten, forcht und hoffen,
Gehn mit mir zu ſeiner grufft,
Und der eingang ſteht ſchon offen,
Dann es beben erd und klufft,
Da der Herr der herrlichkeit
Diſe ſchlaff-ſtätt eingeweyht.

. Weg mit euch, ihr kahlen ſiegel,
Aus der Synagoge kram;
Brechet ihr verwegnen rigel,
Laufft ihr wächter voller ſcham,
Weil hier aller menſchen liſt,
Diſen löwen nicht verſchließt.

. Solte der im grabe bleiben,
Der ein Herr des todes iſt?
Wer könnt unſern tod vertreiben,
Wenn er dem nicht weichen müßt,
Solte ſeines grabes ſtein,
Nicht des todes gräntzen ſeyn?

. Die zerrißnen ſigel weiſen,
Daß mein tod zerbrochen ſey;
Hier kan ich den ſiger preiſen,
Der der ſünden ſclaverey,
Und der höllen liſt und macht,
Unter ſeinen fuß gebracht.

7. Was verhindert meine füſſe,
In das ſtille grab zugehn?
Hier ſind keine finſterniſſe,
Ich darff nicht in ſorgen ſtehn,
Daß ein ungeheurer ſtein,
Zur verhindrung werde ſeyn.

8. Doch der ſtein ligt auf dem hertzen,
Der mir in dem wege ligt.
Ich empfinde hier mit ſchmertzen,
Was den helden hat beſigt
Da er meine ſünde trägt,
Wird er in den ſtaub gelegt.

9. Hier war der zu einer leiche,
Der das leben ſelbſten war,
Und der Herr den ſündern gleiche,
Auf der ſchwartzen todten-bahr.
Wer gibt mir den mörder an?
Meine ſünde hats gethan.

10. O der freffelhafften ſünde!
Welche ſolche früchte gibt,
Die an Gottes eignem kinde,
Diſe boßheit ausgeübt,
O der übergroſſen noth!
Ich bin ſchuld an Chriſto tod.

11. Doch

11. Doch getroſt, weil nur den bürgen
Diſer ſchuld-thurn nicht behält,
So kan mich der tod nicht würgen.
Dem das urtheil hier gefällt,
Daß in Chriſti tod und pein
Er nicht mehr ein tod ſol ſeyn.

12. Hier ſchlieff ja der ſünden-büſſer,
Der die ſchulden auf ſich nahm,
Und nun bin ich vil gewiſſer
Da mein Jeſus wider kam,
Und den ſtreit ſo wohl vollbracht,
Das Gott wider gut gemacht.

13. Diſes grab, das ich hier finde,
Iſt nun zwar von Jeſu lähr,
Aber voll von meiner ſünde,
Die verſcharret er hieher,
Und ſchreibt auf des grabes ſtein:
Schulden die vergeſſen ſeyn.

14. Seh ich keinen engel ſitzen,
Deſſen kleider wie der ſchnee
Und wie ſonnen-ſtrahlen blitzen?
Iſt hier keine Salome,
Deren theure ſpecerey
Meines Jeſu labung ſey?

15. O die poſt von JEſu leben
Iſt mein ſchönſter wohlgeruch,
Die kan mir erquickung geben,
Seh ich auch kein leichen-tuch,
So reicht die gerechtigkeit
Mir das ſchönſte ſterbe-kleid.

16. Und ſo fehlt es nicht an engeln,
Die zu Jeſu grabe mich
Durch die Oſter-predigt gängeln,
Deine lehrer mühen ſich,
Daß dein auferſtehungs-tag
Mein gedächtnuß werden mag.

17. Geht mir doch bereits die ſonne,
Wie am Oſter-morgen auf,
Und mein hertz iſt voller wonne,
Leib und ſeele freut ſich drauf,
Daß du mir, o Oſter-fürſt,
Hier das leben ſchencken wirſt.

18. Schöne wahl-ſtatt, die Philiſter
Ligen nun bey hauffen hier,
Wo iſt deines reichs verwüſter?
Tod und teufel müſſen dir,
Schemel deiner füſſe ſeyn,
Solt ich mich nicht drüber freun?

19. Iſt der ſtachel nicht zerbrochen,
Den der tod auf uns geſpitzt?
Iſt der drache nicht durchſtochen,
Welcher in dem abgrund ſitzt?
Hat die hölle noch wohl gifft,
Da ſie ſeine ferſen trifft?

20. Ja du haſt ſie ſchau getragen,
O du groſſer ſieges-held,
Da bey ihren niderlagen
Dein triumph den platz behält.
Alle höllen-pforten ſehn,
Was durch deinen arm geſchehn.

21. Der gerechten hütten ſchallen,
Deine rechte hat den ſieg,
Da die feinde niderfallen,
Endet ſich nunmehr der krieg,
Und die beute ligt ſchon da,
Alles rufft: Halleluja.

22. O der ſchönen ehren-pforten,
Die auf Chriſtus grabe ſtehn,
Wer ſagt mir, mit was für worten,
Euren glantz ich ſol erhöhn?
Iſt auch wohl ein ſieg dem gleich?
Was iſt alſo wunderreich?

23. Doch wie iſt es alſo ſtille,
Wo mein freund geruhet hat,
Sterb ich nun wann es ſein wille,
So erfahr ich in der that,
Daß alsdann mein todten-ſchrein,
Auch wird alſo ruhig ſeyn.

24. Aller boden diſer erde
Iſt durch Chriſtus grab geweyht,
Wo ich einmahl ſchlaffen werde,
Iſt der acker ſchon bereit,
Wann das wäitzen-korne ſtirbt,
Daß es darum nicht verdirbt.

25. Chriſtus grab bey meinem grabe,
Iſt der guten hoffnung port:
Wann ich den gefunden habe,
Müſſen alle ſtürme fort,
Und mein ſchiff treibt an das land,
Welchem keine noth bekannt.

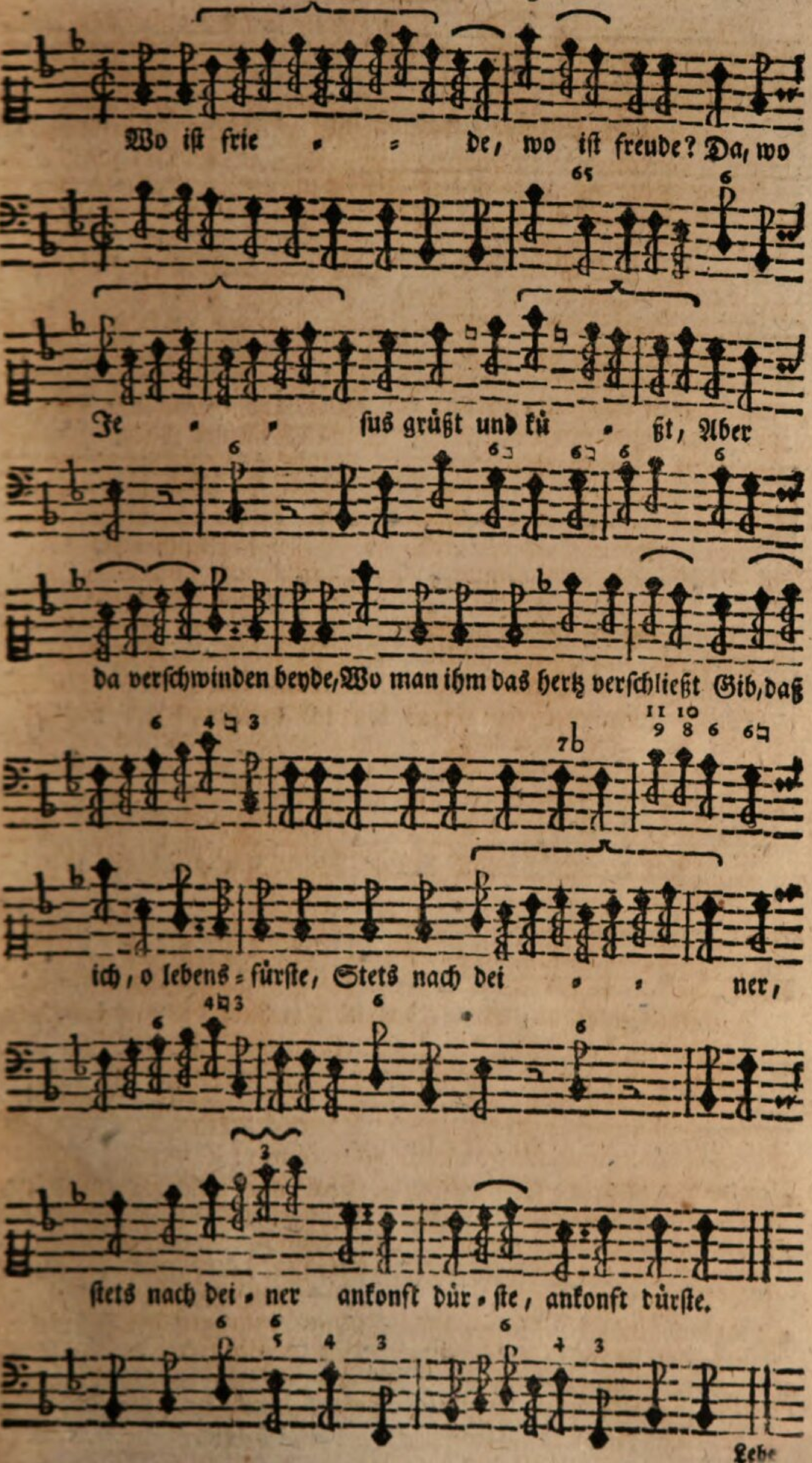
26. Diſe kammer iſt von kummer,
Diſes haus von ſorgen frey.
Ueberfällt mich hier ein ſchlummer,
So erweckt mich kein geſchrey,
Keiner waafen grauſer ſchall,
Auch kein harter donner-knall.

27. Doch, was ſag ich hier vom ſterben?
Jeſus lebt, ſo leb ich auch,
Er macht mich zu ſeinem erben,
Daß, wann mich der erden bauch
Auch einmahl wie ihn verſchlingt,

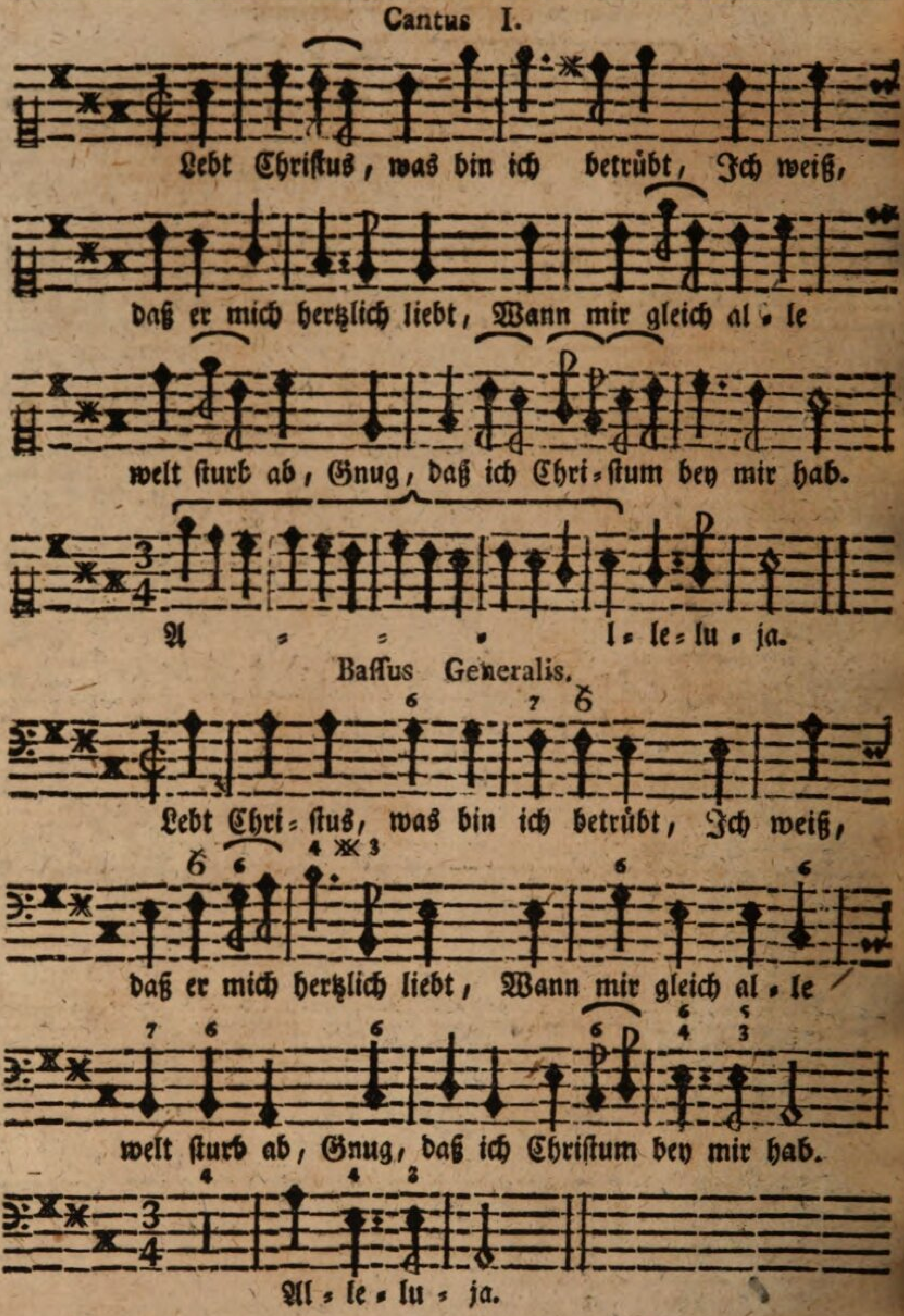
Er mich dennoch wider bringt.
28. Ich kans nun mit Hiob wiſſen,
JEſus mein Erlöſer lebt,
Auch mein ſtaub wird leben müſſen,
Wann ſich Jeſus krafft erhebt,
Und mein Goel läßt mich nicht,
Bis er auch mein grab zerbricht.
29. Bleib ich nur an Jeſu hangen,
Er mein haubt, und ich ſein glied,
So hält er mich veſt umfangen,
Daß er mich auch nach ſich zieht.
Er, der erſtling geht voran,
Daß ich ihm auch folgen kan.
30. O du groſſer fürſt des lebens,
Habe danck für deinen tod,
Nunmehr glaub ich nicht vergebens,
Und mein troſt in todes-noth
Iſt nun ſo gewüß gemacht
Daß mein hertz des grabes lacht.
31. Starcker Simſon, der mit krachen
Durch der höllen pforten riß,
Der uns aus des löwen rachen
Süſſes honig koſten ließ.
Danck ſey dir für diſe that,
Die dein arm erwiſen hat.
32. Davids Sohn, du überwindeſt
Mehr als einen Goliath,
Weil der feind, den du jezt bindeſt,
Einen ſtarcken harniſch hat,
Preiß ſey dir, und deiner macht,
Daß du ihn zum fahl gebracht.
33. Doch was köñen worte machen?
Dir gehört ein gröſſrer danck,
Ich ſol auch mit dir erwachen,
Aus der ſünden grab und ſtanck,
Geiſtlich mit dir auferſtehn,
In ein neues leben gehn.
34. Brich hervor in meiner ſeelen,
Sonne der gerechtigkeit,
Mache liecht die dunckllen höhlen,
Treib die nacht der ſünden weit,
Und verklähre meinen ſinn,
Daß ich liecht im liechte bin.
35. Dringe durch die dicken ſteine,
Meiner felſen-harten bruſt,
Hebe die erſtorbne beine
Von der ſünden ſtaub und wuſt,
Daß in mir ein neuer geiſt
Lauter neues leben weißt.
36. Muß der abgrund ſich erſchüttern,
Bebt um deine grufft die erd?
So gib auch, daß ich mit zittern
Schaffe, daß ich ſelig werd,
Und mein hertze nicht erſchrickt,
Wann der tod die bahre ſchickt.
37. Starbſt du um der ſünde willen,
Lebſt mir zur gerechtigkeit,
Laß mich deine krafft erfüllen,
Abzuſterben in der zeit,
Allem dem, was ſünde heißt,
Dir zu leben nach dem geiſt.
38. Laß das fleiſchliche geſchäffte,
Nun in mir getödet ſeyn,
Daß mir deines Geiſtes kräffte,
Immer muth und ſig verleihn,
Von dem böſen abzuſtehn,
Und in deiner forcht zugehn.
39. Adam iſt in mir geſtorben,
Lebe du hinfort in mir,
Und was mir dein tod erworben,
Bringe täglich frucht herfür,
Daß der Geiſt nur immer ſigt,
Und das fleiſch ſtets unten ligt.
40. Wer mit dir iſt auferſtanden,
Suchet auch was droben iſt.
Reiß mich loß von allen banden,
Drein mich welt und ſünde ſchließt:
Schleuß das hertz vor allem zu,
Nimm darinn allein die ruh.
41. Laß vom alten ſauertäige
Alles ausgefäget ſeyn,
Daß ſich keine ſchalckheit zeige,
Mache mich von innen rein,
Und zu lauter lauterkeit,
Als den ſüſſen täig bereit.
42. So macht mich dein auferſtehen
Gantz zur neuen creatur,
Ich kan deine wege gehen,
Nicht die alte ſünden-ſpuhr.
Und dein Geiſt beweget mich,
Von der welt ſtets über ſich.
43. Gib, daß ich mein theil hier habe
An dem erſten auferſtehn,
So erſchreck ich nicht vorm grabe,
Wann ich aus der welt ſol gehn,
Und des andern todes macht,
Wird alsdann von mir verlacht.
44. Man wird mich wohl einſt begraben,
Aber gleichwohl ewig nicht,
Dann du wirſt den ſchlüſſel haben,

Der in alle gräber bricht
Und auch meines öffnen kan,
Wie ſich deines aufgethan.
45. Wil der tod die zähne blecken,
Wann er mir den abſcheid bringt,
Ich wil darum nicht erſchrecken,
Wann ſein pfeil zum hertzen dringt:
Er vollführt ſein recht an mir,
Und ich lebe doch in dir.
46. Du biſt mir ein baum des lebens,
Der das todten-meer verſüßt,
Und ich hoffe nicht vergebens,
Wañ mein glaube dich umſchließt,
Daß dein glid auch ſich erhebt,
Weil das haubt nun ewig lebt.
47. Unter deiner ſieges-fahne
Brech ich ſchon die palmen ab;
Du brichſt mir die lebens-bahne
In den himmel durch das grab,
Wo du biſt, da komm ich hin,
Weil ich dir verbunden bin.
48. O wie freu ich mich zu ſterben,
Da dein tod zum leben führt,
Auch im grabe muß ich erben,
Was den deinigen gebührt,
Fride, ruh und ſicherheit,
Nach der welt beſchwerlichkeit.
49. Da iſt meines jammers gräntze,
Und der guten hoffnung port,
Hier trag ich die ſiges-cräntze:
Da muß alles jammer fort,
Da verſchlaf ich alle noth,
Das gibt mir dein grab und tod.
50. Endlich wird mein Paſſa kommen,
Aus Egypten in das land,
Das die wolluſt eingenommen,
Und wo aller ſchmertz verbañt.
O wie herrlich! o wie ſchön!
Wird mein durchgang vor ſich gehn.
51. Von dem wäinen zu dem weine,
Von der ſaat zur ernde-zeit,
Aus der nacht zum ſonnen-ſcheine,
Aus der noth zur herrlichkeit,
Wird das nicht ein durchgang ſeyn?
Diſes Paſſa mich erfreun.
52. O wie wird die ſtimme ſchallen!
Die uns aus den gräbern rufft,
Wie wird die poſaune hallen,
Bey zerrißner todten grufft:
Kommt, ihr todten, ſtehet auf,
Alsdann hemmet nichts den lauff.
53. Alle ſtäublein werden rege,
Alle beine werden grün,
Ich bekomm ein neu gepräge,
Daß ich nicht mehr ſterblich bin,
Und nach deines bildes ſchein,
Werd ich auch verklähret ſeyn.
54. Diſen troſt ſchreib ich alleine
Deiner auferſtehung zu,
Dann dein leben iſt auch meine,
Deine ruhe meine ruh,
Dein triumph mein ſigs-panier.
Alles das hab ich von dir.
55. Nun es ſol bey deinem grabe
Diſes ſchöne denckmahl ſtehn:
Wann ich meinen JEſum habe,
Wil ich gerne ſterben gehn.
Dann ſein tod führt mich dahin,
Wo das ſterben nur gewinn.
56 Halleluja! Hoſianna!
Tauſendmahl Victoria!
Schmeck ich doch ſchon lauter Manna,
Milch und honig iſt ſchon da,
Wann ein ſüſſer Oſter-fried,
Mir nur in gedancken blüht.
57. Nun ich geh von deinem grabe,
Aber nicht mit ſchrecken hin:
Was ich hier gehöret habe,
Schreib ich veſt in meinen ſinn.
Dann es ſol in todes pein,
Mir ein troſt des lebens ſeyn.
58. Künfftig wil ich hier begraben
Allen kummer, allen ſchmertz,
Den ich in der welt kan haben,
Und hier ſol mein treues hertz,
Gleichſam ſelbſt das grabmahl ſeyn,
Drauf präg ich die grab-ſchrift ein:
59. **Pilgrim, fragſt du nach der höhle,**
Welche JEſus lager heißt?
Hier ruht er in meiner ſeele,
Da belebt er meinen geiſt.
Ich in ihm, und er in mir,
O! was für ein ſchatz iſt hier!
60. So geb ich von Jeſus grabe,
Doch mit diſem vorſatz hin,
Daß ich mich verpflichtet habe,
Wo ich lebe, wo ich bin,
So ſol Jeſus mein allein,
Hier das grab der liebe ſeyn.

Canto Solo con Organo.



Lebe



2. Mein Jeſus lebt und ſchützet mich,
Darum, mein hertz, freu allzeit dich,
Ob ſich erhebt der böſen rott,
Sey gutes muths, und ihrer ſpott.
Alleluja.

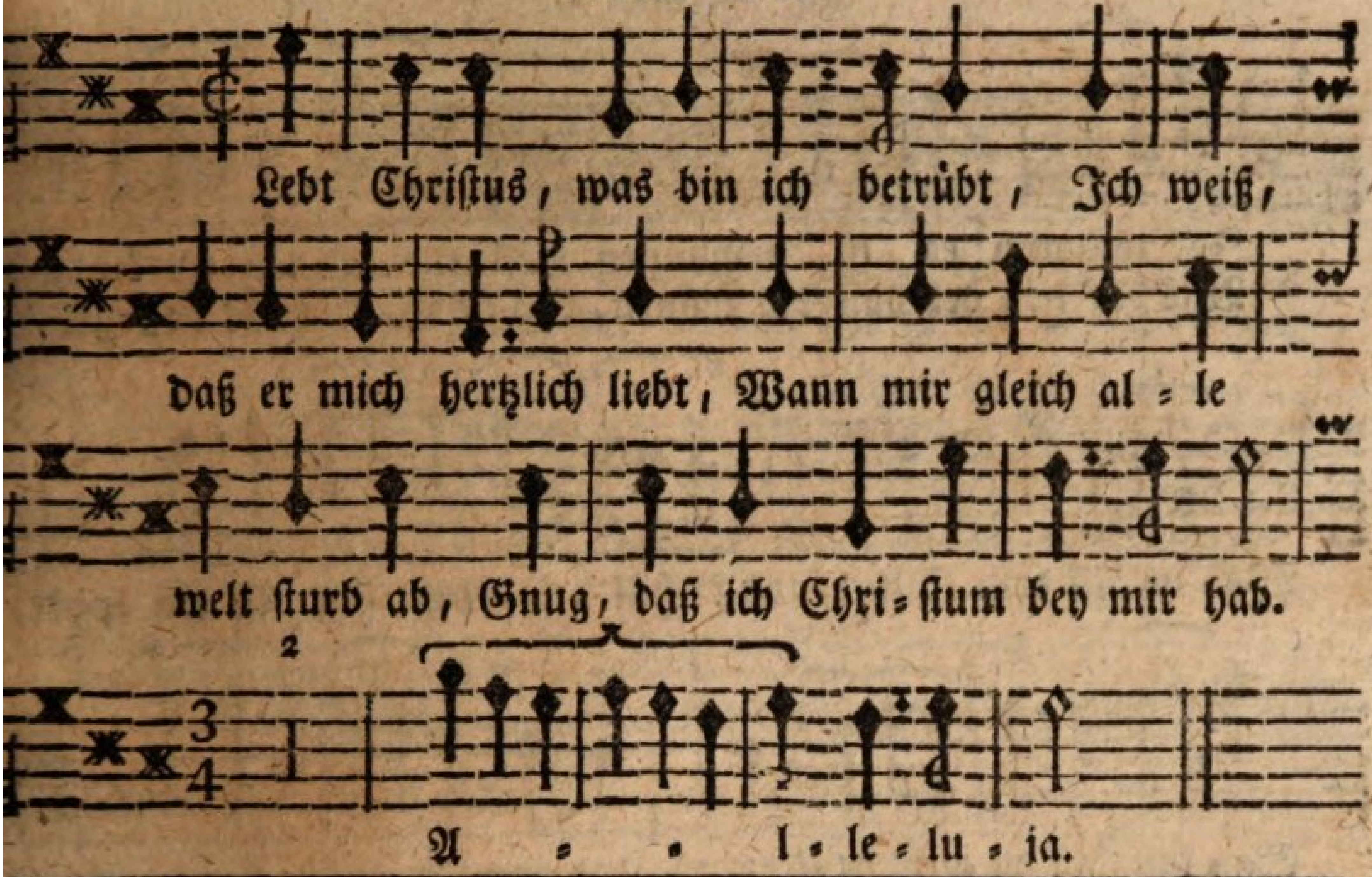
3. Lebt doch mein Jeſus in der höh,
Trotz dem, der mir entgegen ſteh,
Es kan dem feind begegnen ſo,
Daß er der liſt wird nimmer froh.
Alleluja.

4. Ich ſeh auch nicht, warum ich ſolt,
Betrüben mich, wañ ich gleich wolt
Wann Jeſus lebt, an den ich glaub,
Wer iſt, der mir das leben raub?
Alleluja.

5. Er macht ja durch ſein auferſtehn,
Daß ich zum himel kan eingehn,
Kein ſünd, kein tod im weg mehr ſeyn,
Die ſtraſſen hält er frey und rein,
Alleluja.

6.

Cantus II.



. Mein glaub an Jeſum tilgt die ſünd,
Gott liebet mich recht als ein kind.
Iſt Gott verſöhnt und nun mein freund,
Laß toben welt und alle feind,
Alleluja.

. O tod! vor dir förcht ich mich nicht,
Dein macht die böſen nur anficht,
Mein leben, Jeſus, dich bezwingt,
Und mich durch dich zum himmel bringt, Alleluja.

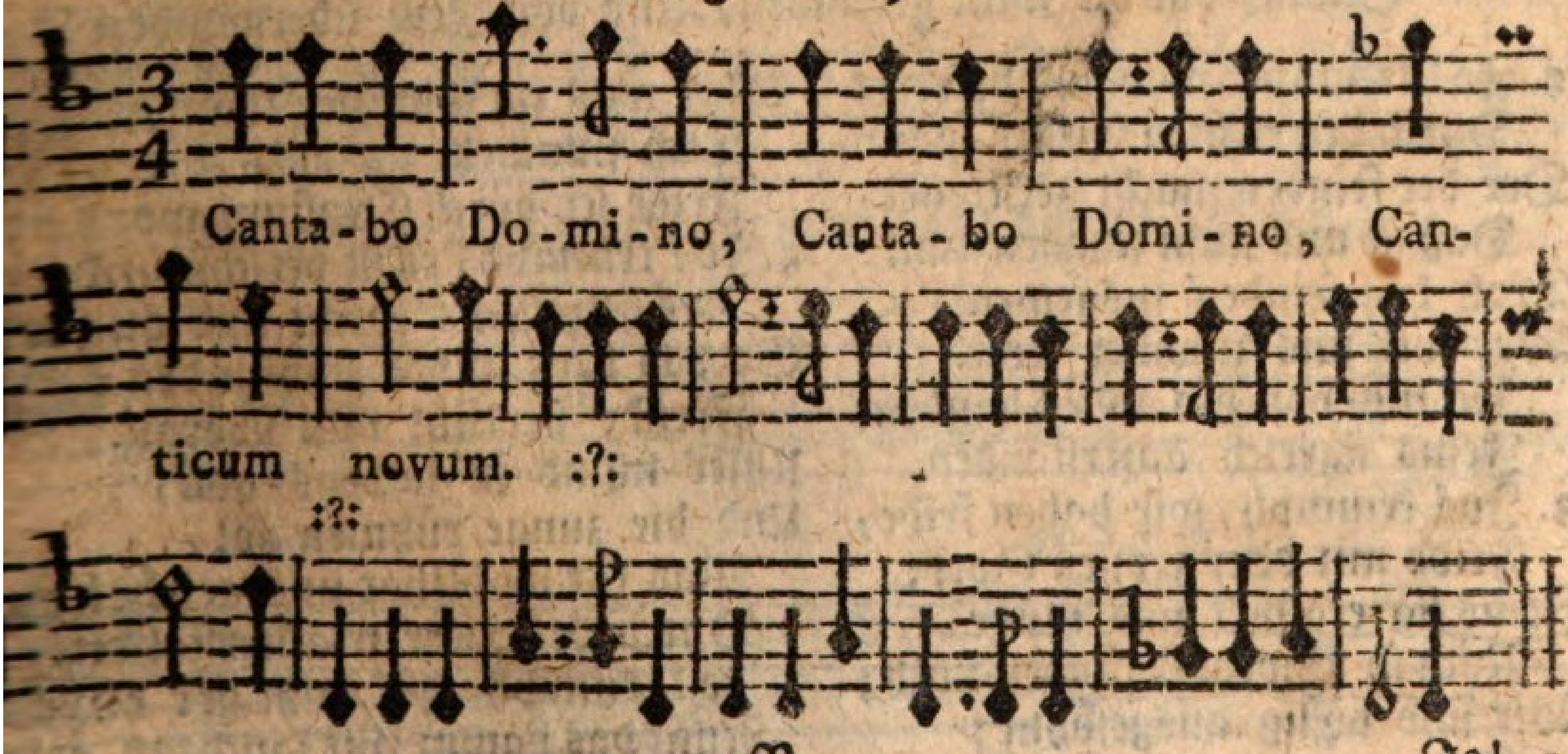
Wann ich troſt, hülf und gnad begehr,
Mein JEſu mir daſſelb gewähr,
Ich glaub an dich, ſtärck meinen geiſt,
Daß du vom tod erſtanden ſeyſt,
Alleluja.

9. So werd ich nim̃er ſeyn verlohrn,
So wahr als ich ein menſch gebohrn,
Wer an dich glaubt, und zweiflet nicht,
Der kommet ja nicht ins gericht,
Alleluja.

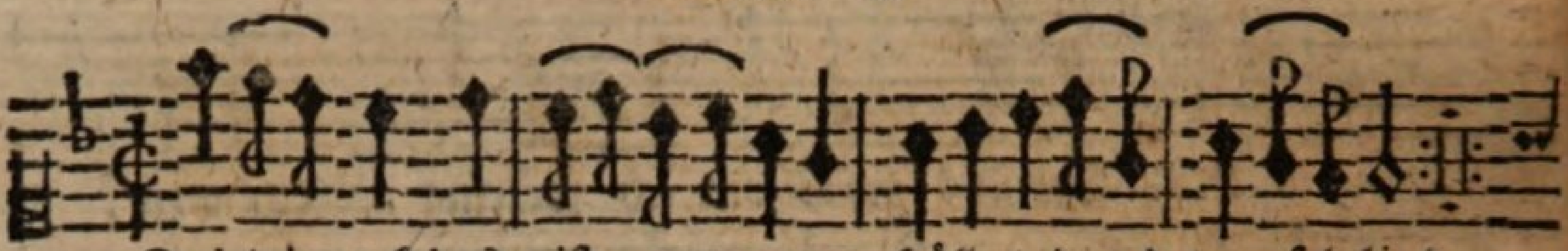
10. Ich glaub an dich mein JEſus Chriſt,
Daß du für mich geſtorben biſt,
Und auferſtanden mir zu gut,
Daß du mich halteſt ſtets in hut,
Alleluja.

11. Wie könnt ich dann verlohren ſeyn?
Es iſt unmöglich, nein, ach nein!
Gott lob! der ſtarcke Jeſus lebt,
Mit ihm lebt, wer im glauben ſchwebt. Alleluja.

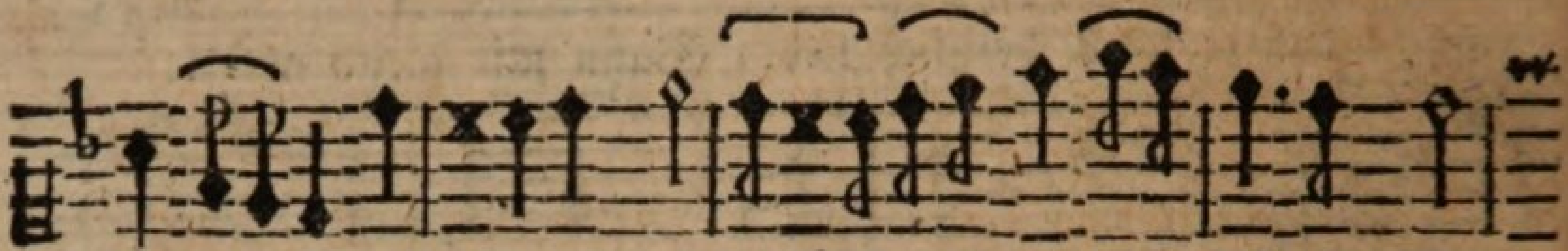
Fuga à 3.



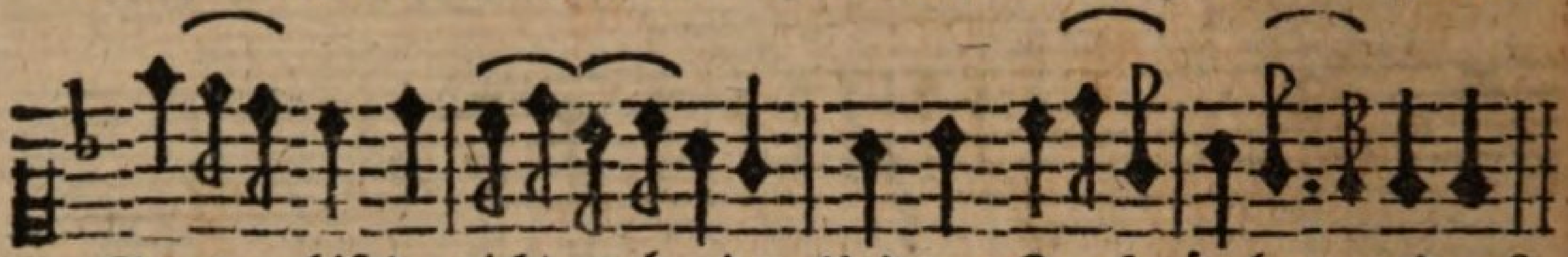
Cantus I.



Jo! triumph! es iſt gewunnen, Hölle, tod und teu = fel ligt,
Wie der ne = bel von der ſonnen, So iſt ih = re kraft beſiegt.

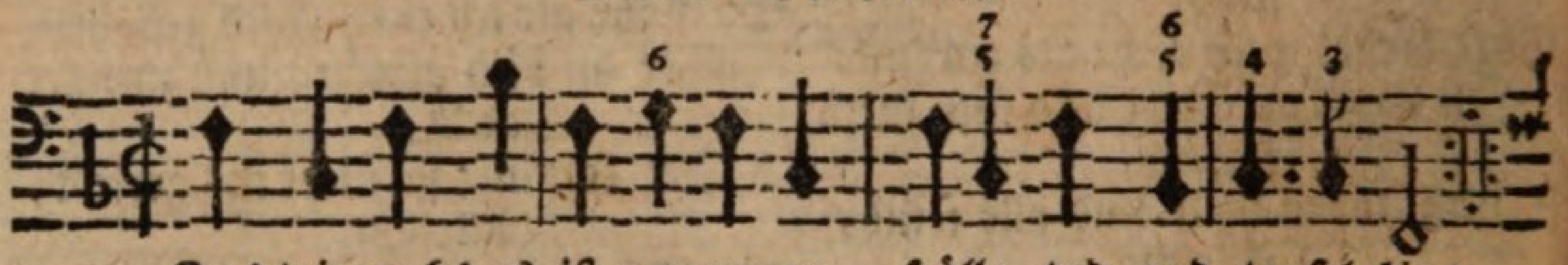


Wo, wo iſt dein ſtachel, tod? Höl = le, dein ſieg iſt ein ſpott,

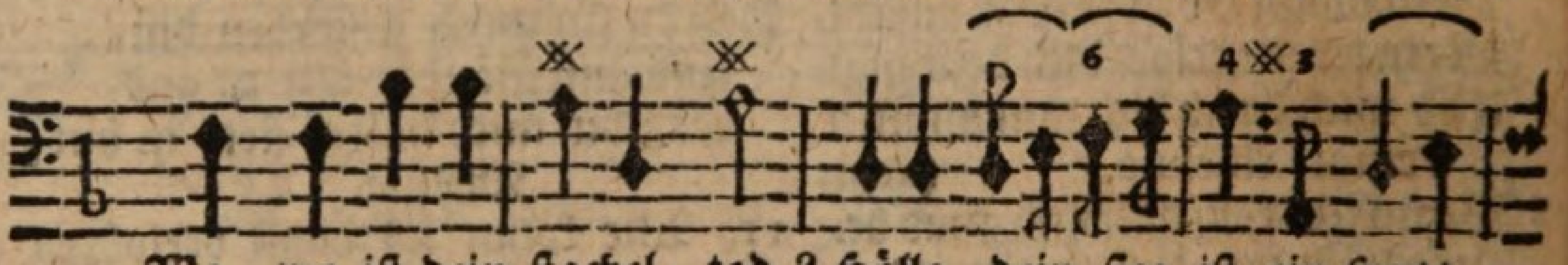


Sa = tan, biſt du nicht ge = bunden, Und von Je = ſu ü = berwunden?

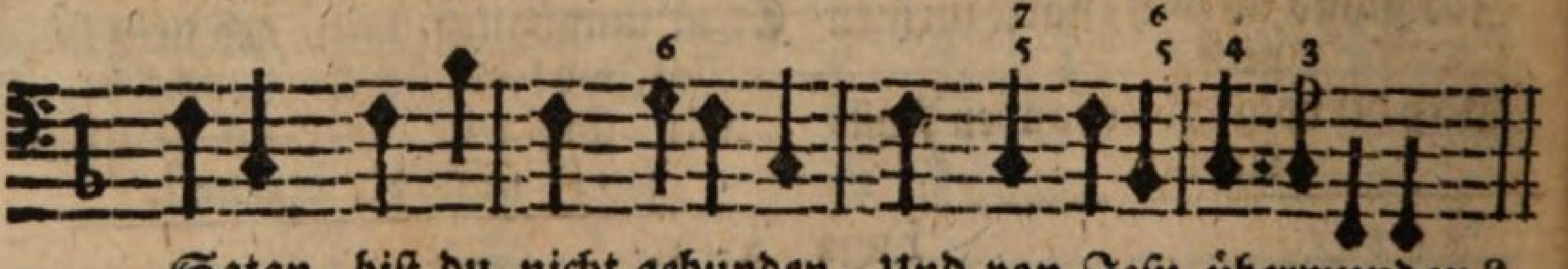
Baſſus Generalis.



Jo! triumph! es iſt gewunnen, Hölle, tod und teufel ligt,
Wie der ne = bel von der ſonnen, So iſt ih = re kraft beſiegt.



Wo, wo iſt dein ſtachel, tod? Hölle, dein ſieg iſt ein ſpott,



Satan, biſt du nicht gebunden, Und von Jeſu überwunden?

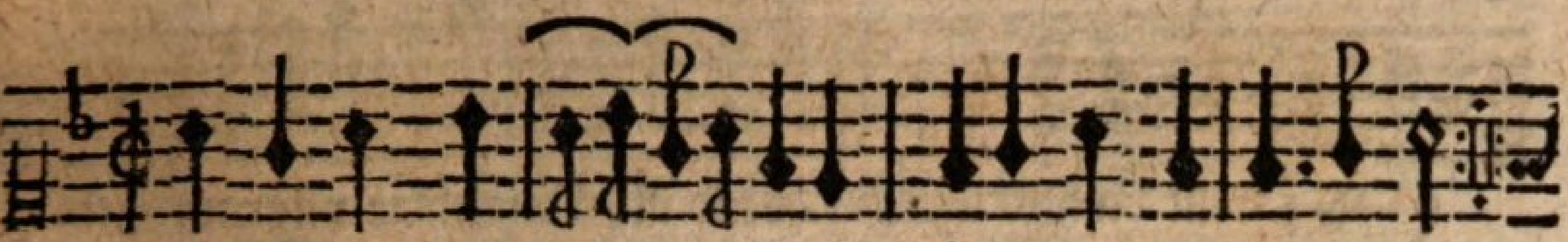
2. Jo! triumph, wir ſind befreyet
Durch den rechten krieges=mann,
Der der feinden macht zerſtreuet,
Daß ſie uns nicht ſchaden kan.
Trotz den feinden insgemein,
Wer wil uns zuwider ſeyn,
Da nun von des todes=banden,
Jeſus ſigreich auferſtanden.

3. Jo! triumph, wir haben fride,
Fride mit dem groſſen Gott;
Jeſus ſig erquickt uns müde,
Nach ſo ſchwehrer ſünden=noth;
Wir ſind völlig ausgeſöhnt:
Alles was im himmel thönt,
Daß nunmehr an allen orten,
Fride ſey durch Chriſtum worden.

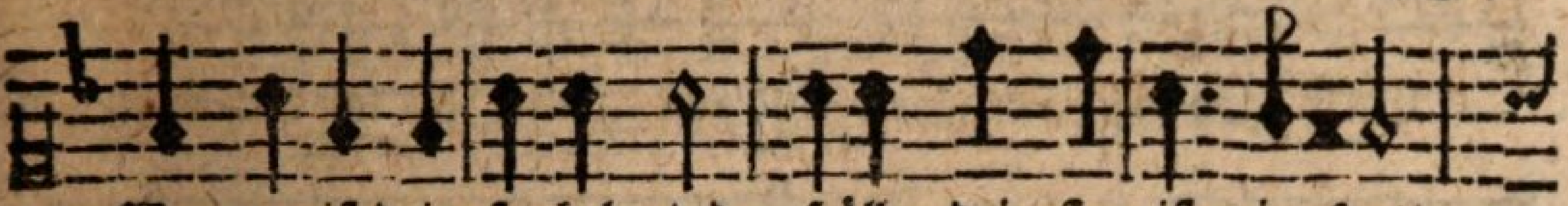
4. Jo! triumph, es iſt verſchwunden,
Des gewüſſens forcht und quaal,
So das hertz zuvor empfunden;
Freude herrſcht nun überall.
Unſer mund iſt lachens=voll,
Und die zunge rühmen ſol,
Was für wohlthat uns geſchehen,
Durch des Herren auferſtehen.

5. Jo! triumph, der ſtuhl der ehren
Nim̃t das Lamm mit jauchzen ein,

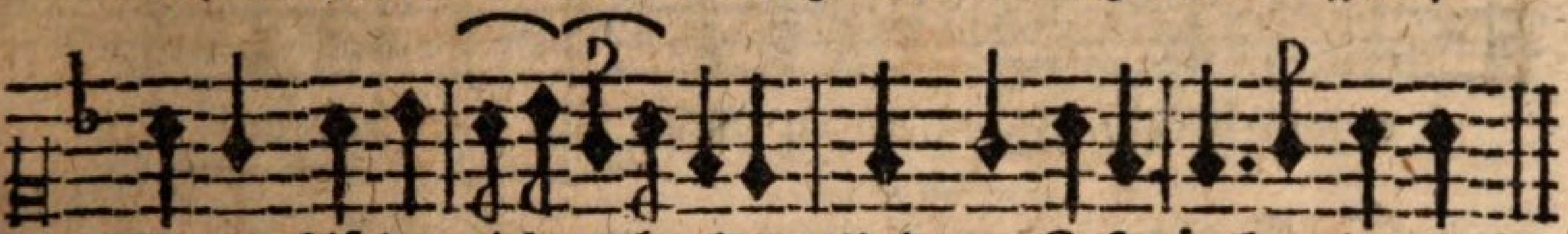
Cantus II.



Jo! triumph! es iſt gewunnen, Hölle, tod und teufel ligt,
Wie der ne = bel von der ſonnen, So iſt ih = re kraft beſiegt,



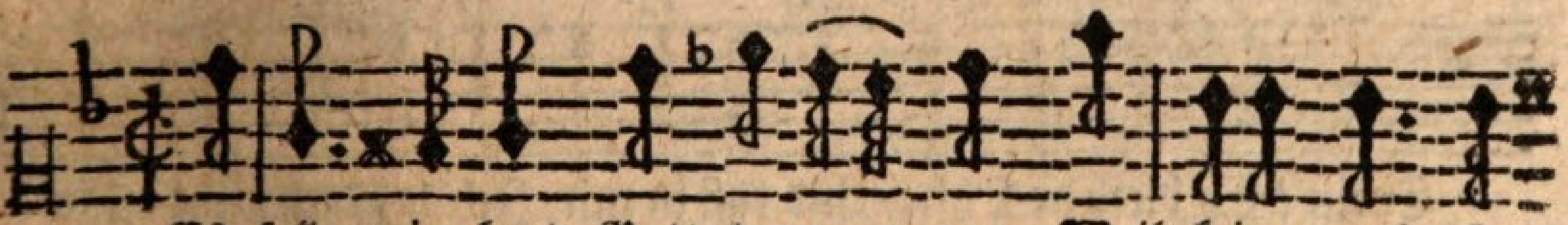
Wo, wo iſt dein ſtachel, tod, Hölle, dein ſieg iſt ein ſpott,



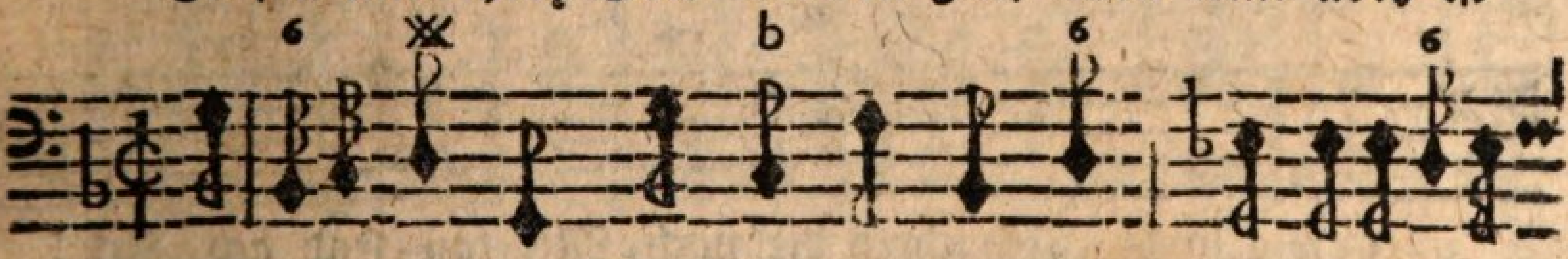
Satan, biſt du nicht gebunden, Und von Jeſu ü = berwunden?

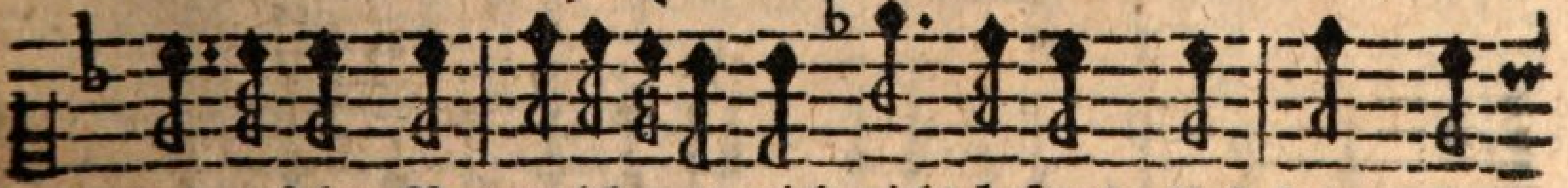
Und wir, die ihm angehören,
Werden auch mit = erben ſeyn.
Schau, der löwe tragt zu lohn,
Ihm und uns die ſieges = kron.
Er iſt, als das haubt der from̄en,
Uns zum beſten aufgenommen.
6. Jo, triumph, Gott hat gegeben,
Uns den ſieg durch Chriſti gnad!
Laßt mit aller kraft uns ſtreben,
Für die groſſe wunderthat,
Ihm zu ſingen danck und preiß,
Bis wir in das paradeis,
Triumphierend von der erden,
Zu dem Herrn entzücket werden.

Canto Solo con Organo.

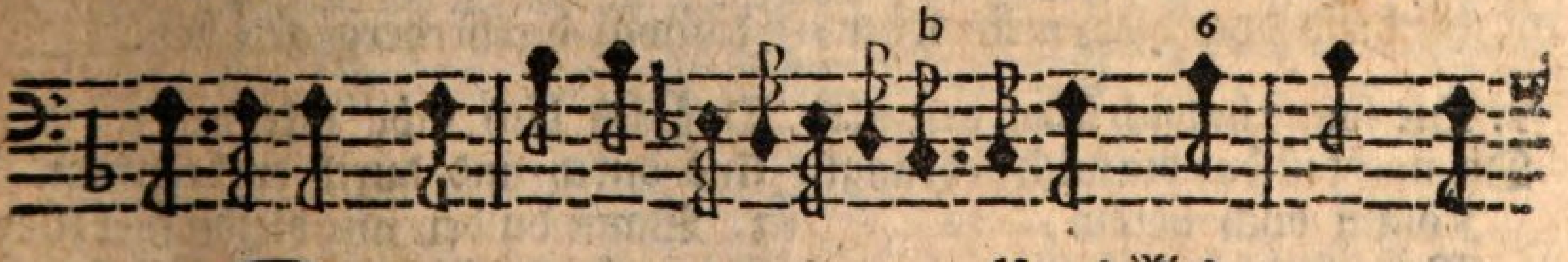


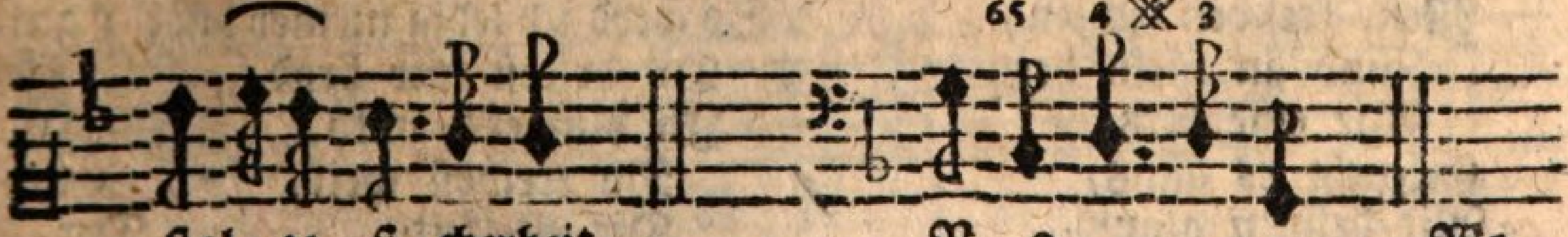
Es ſoll mein hertz Gott trau = en gar, Weil keine noth iſt





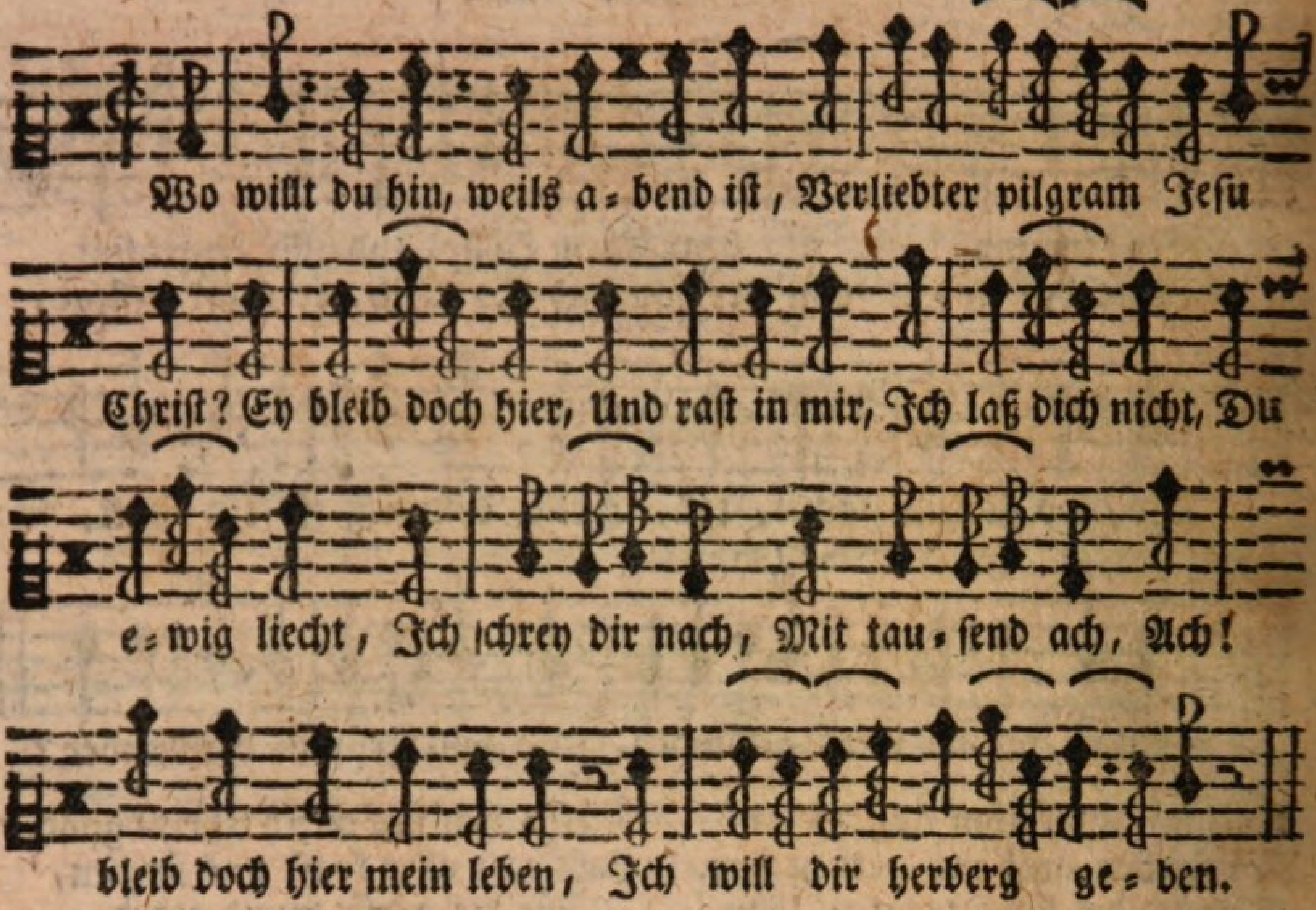
und gefahr, Von welcher er mich nicht befreyt, Und bringt in



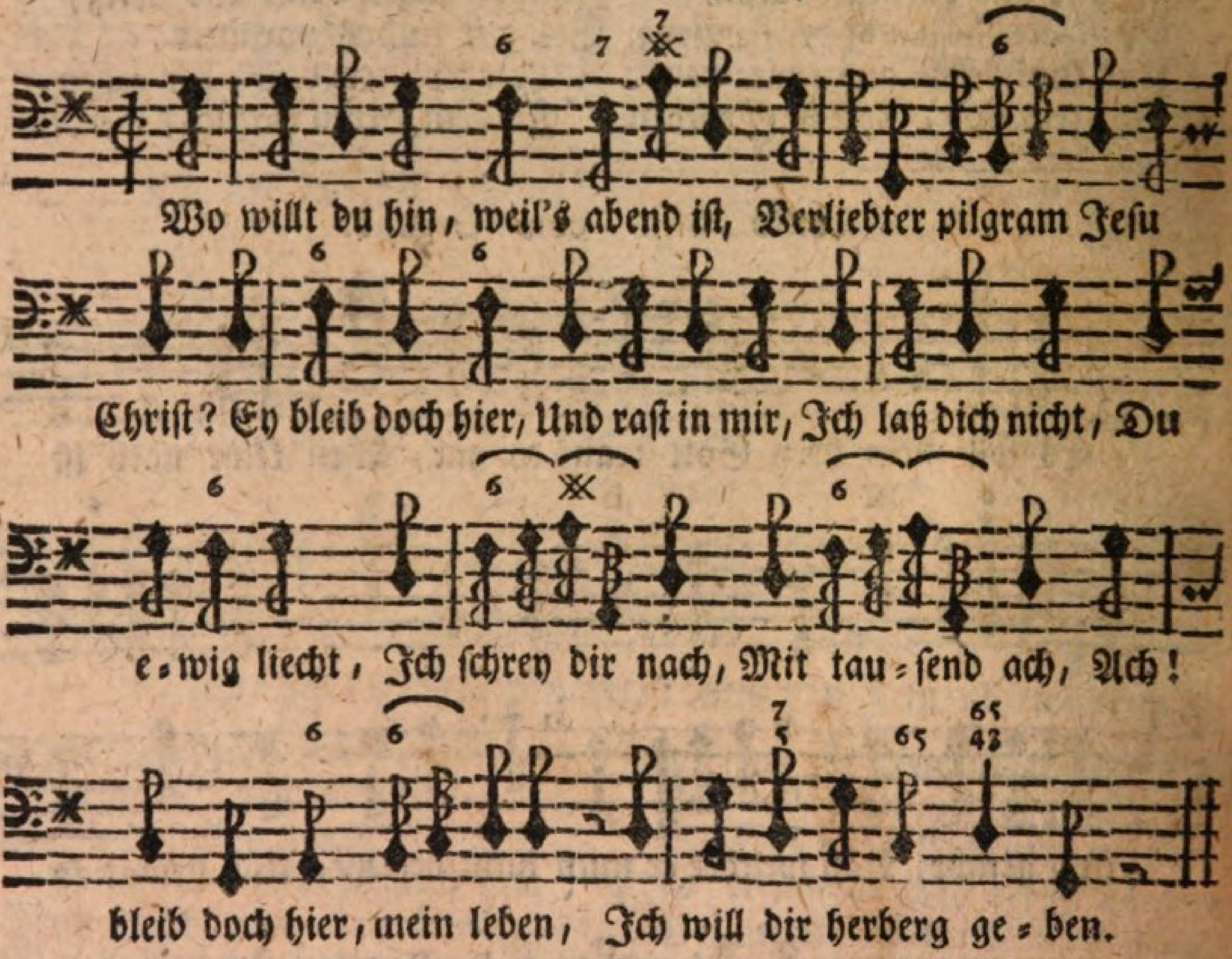


ſtol = ze ſi = cherheit.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

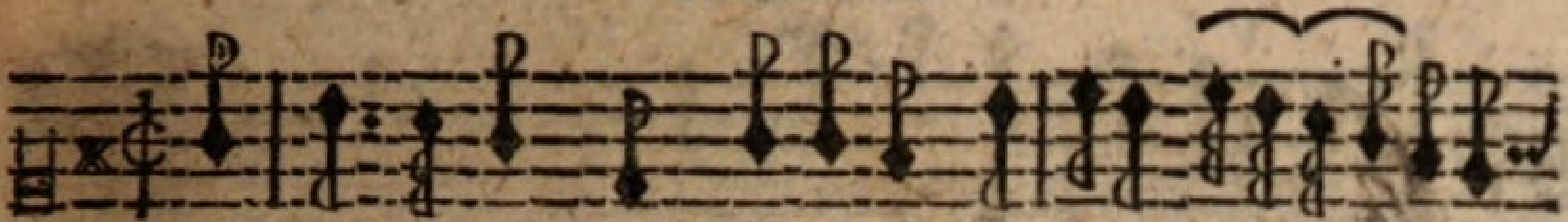


2. Die ſonne hat ſich ſchon geſenckt,
Die nacht iſt da, die mich bedrängt.
Komm doch herein,
Mein freuden⸗ſchein,
Zünd an mein hertz,
Wie eine kertz,
Erleucht es gantz,
Mit deinem glantz,
Daß ich dich mög erkennen,
Und durch und durch entbrennen.

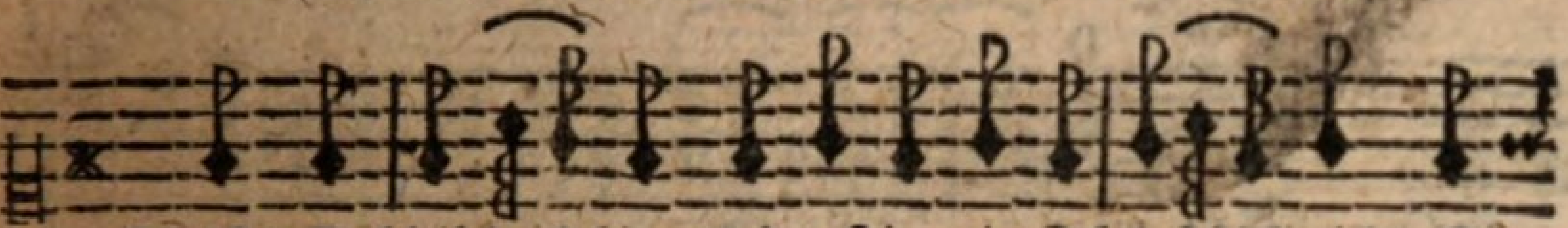
3. Wann du bey mir bleibſt werther gaſt
So werd ich ledig meiner laſt;
Du brichſt mir brod,
In hungers⸗noth,
Du treibeſt weit,
Die eitelkeit.

Du

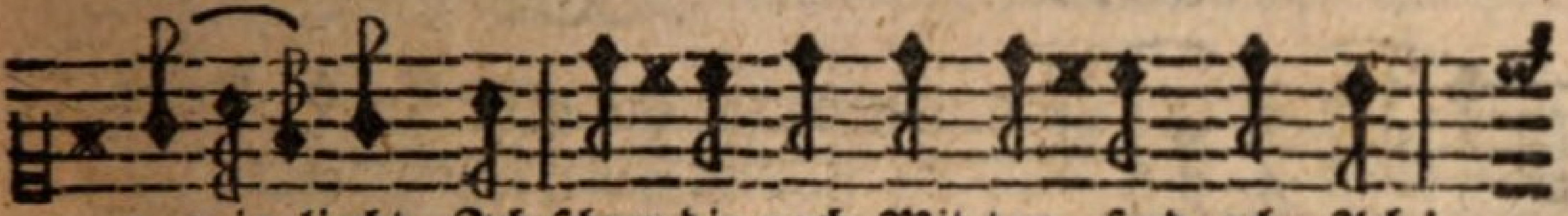
Cantus II.



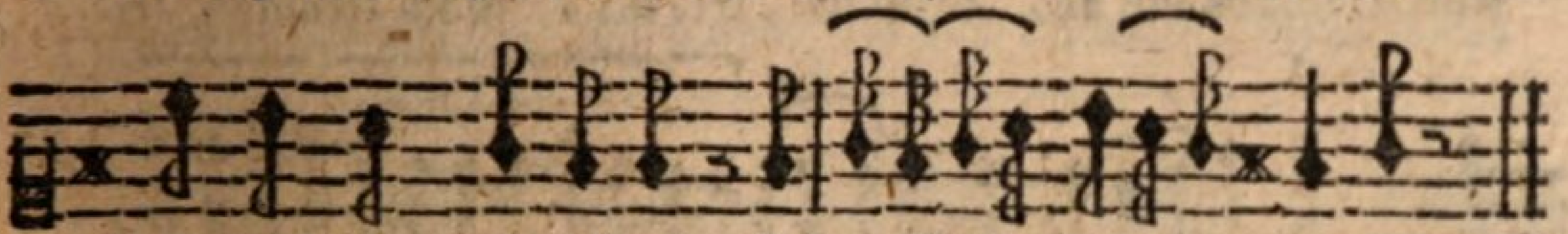
Wo willt du hin, weil's abend iſt, Verliebter pilgram Jeſu



Chriſt? Ey bleib doch hier, Und raſt in mir, Ich laß dich nicht, Du



e- wig liecht, Ich ſchrey dir nach Mit tau- ſend ach, Ach!

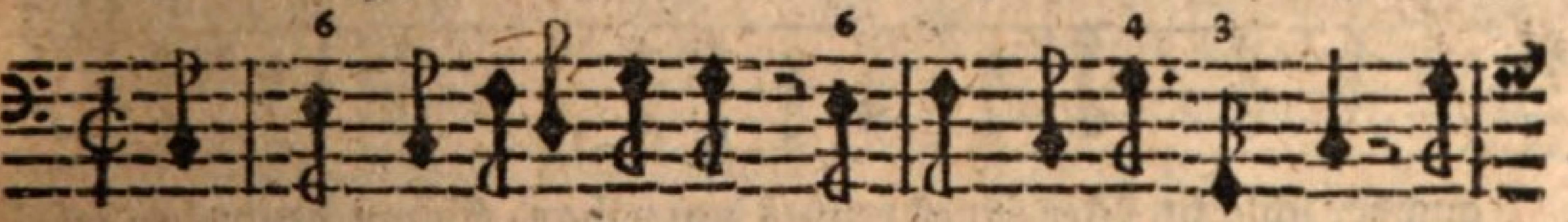


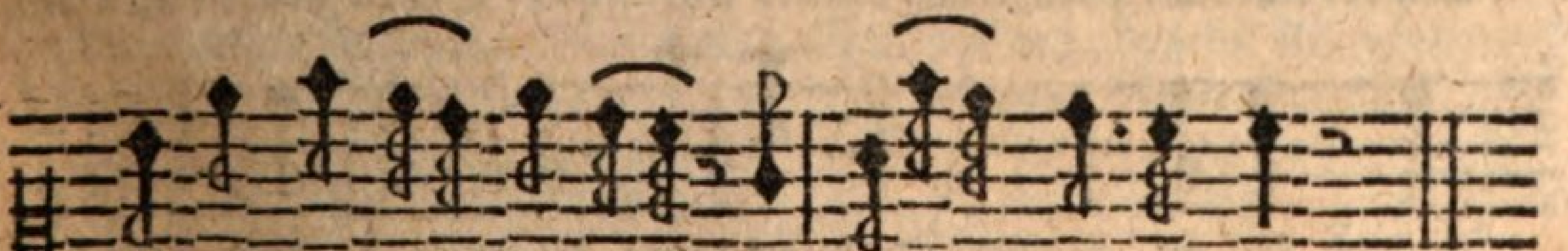
bleib doch hier mein leben, Ich will dir herberg ge- ben.

Du zeigſt mir an,
Die rechte bahn,
Du machſt daß meine ſinnen,
Die wahrheit finden können.
4. Ich laſſe dich nicht, liebſter freund,
Bis daß die ſonne wider ſcheint:
Hab nur gedult,
Und ſey mir huld,
Du kannſt nicht fort,
Aus dieſem ort,
Mein herze macht,
Hat deiner acht,
Ich wil dich veſt umfaſſen,
Und nicht entweichen laſſen.

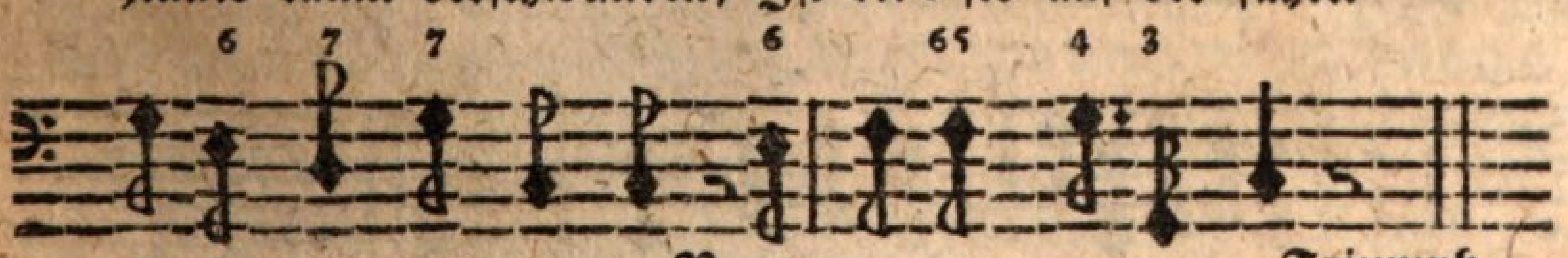
Canto Solo con Organo.

Das creutz ſich alle ſtunden, Verjüngt nach adlers art, Wann

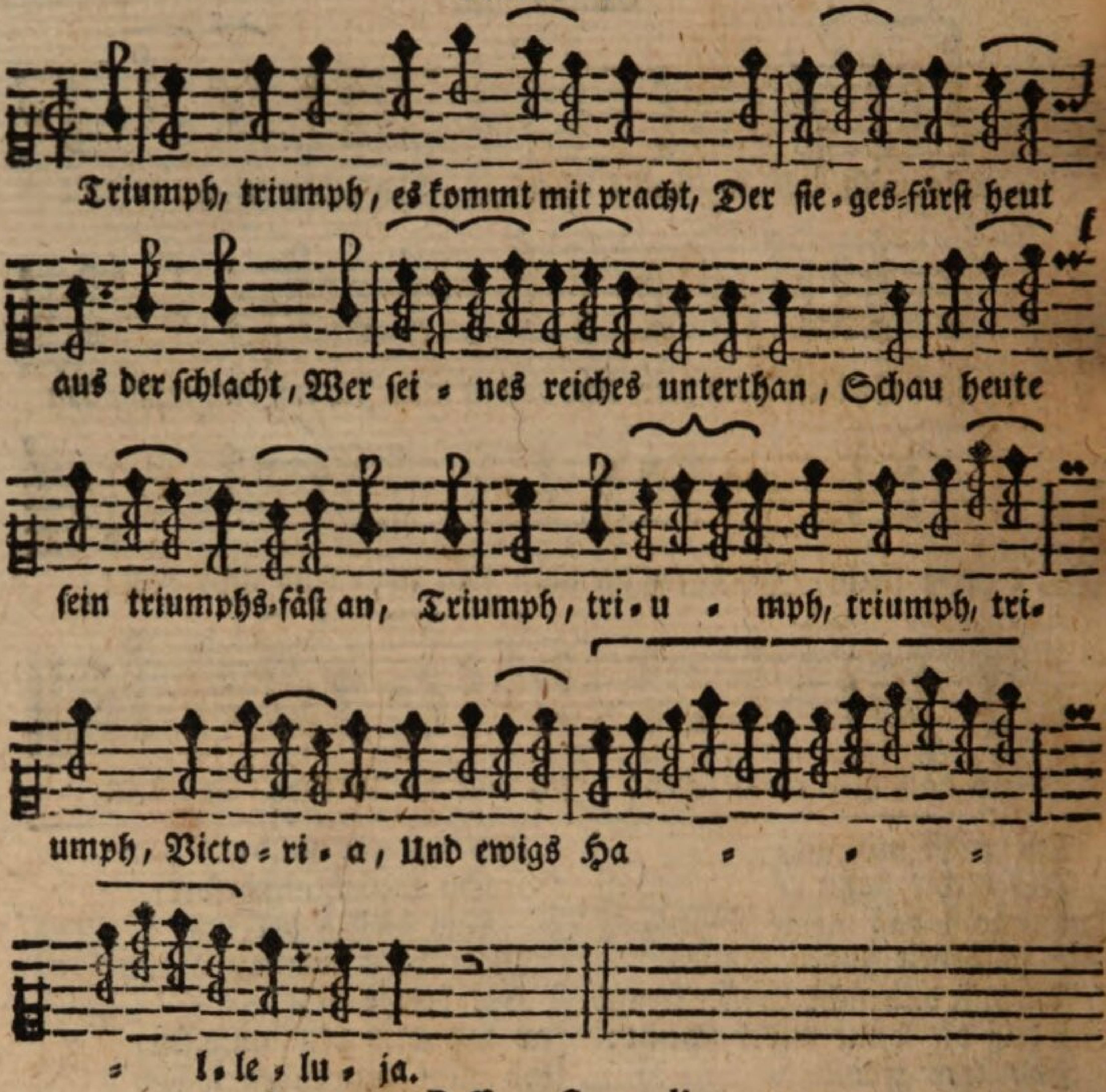




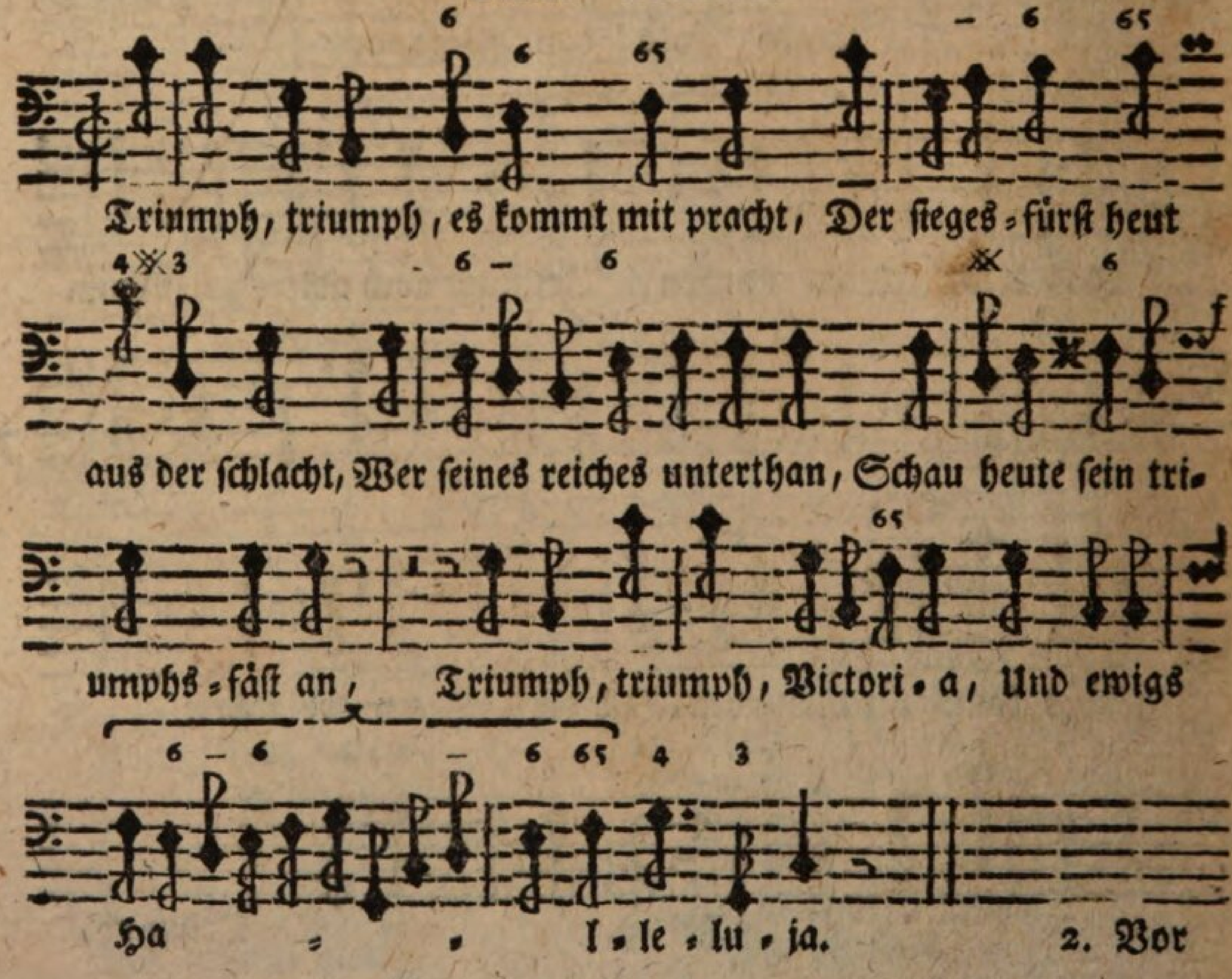
jennes kaum verſchwunden, Iſt die- ſes auf der fahrt.



Cantus I.

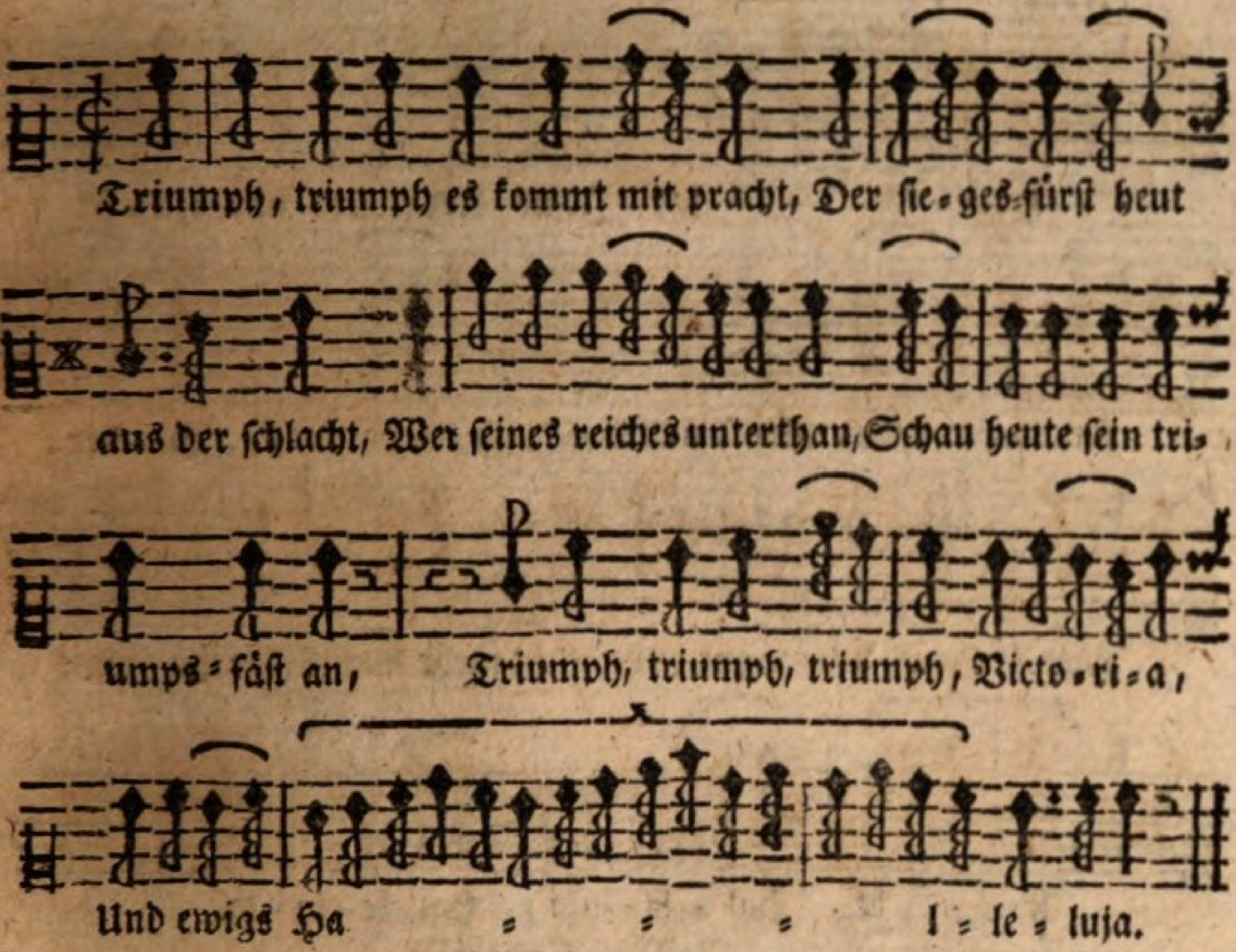


Baſſus Generalis.



2. Vor

Cantus II.



2. Vor freuden thal und wald erklingt,
Die erde ſchönes blum-werck bringt:
Die zierrath die tapecerey
Zeugt, daß ihr Schöpfer ſiger ſey.
Triumph, ꝛc.

3. Die ſoñe ſich aufs ſchönſte ſchmükt,
Und wider durch das blaue blikt,
Die vor pech-ſchwarz im trauer-kleid
Beſchaut den blut-und todes-ſtreit.
Triumph, ꝛc.

4. Das ſtille Lamm jezt nicht mehr ſchweigt,
Sich muthig als ein löw erzeigt:
Kein harter fels ihn hält und zwingt,
Grab, ſigel, riegel vor ihm ſpringt.
Triumph, ꝛc.

5. Der andre Adam heut erwacht,
Nach ſeiner harten todes-nacht.
Aus ſeiner ſeithen er erbaut
Uns ſeine theur-erlößte braut.
Triumph, ꝛc.

6. Wie Arons ruthe ſchön ausſchlug
Am morgen blüht und mandlen trug,
So träget frucht der ſeligkeit
Des hohenprieſters leichnam heut.
Triumph, ꝛc.

7. Nun iſt die herrlichkeit erkämpft,
Der ſünden peſt und gifft gedämpft,
Der ſchwehren handſchrift fluch und bann
Vertilgt hier mein Erlöſers-mann.
Triumph, ꝛc.

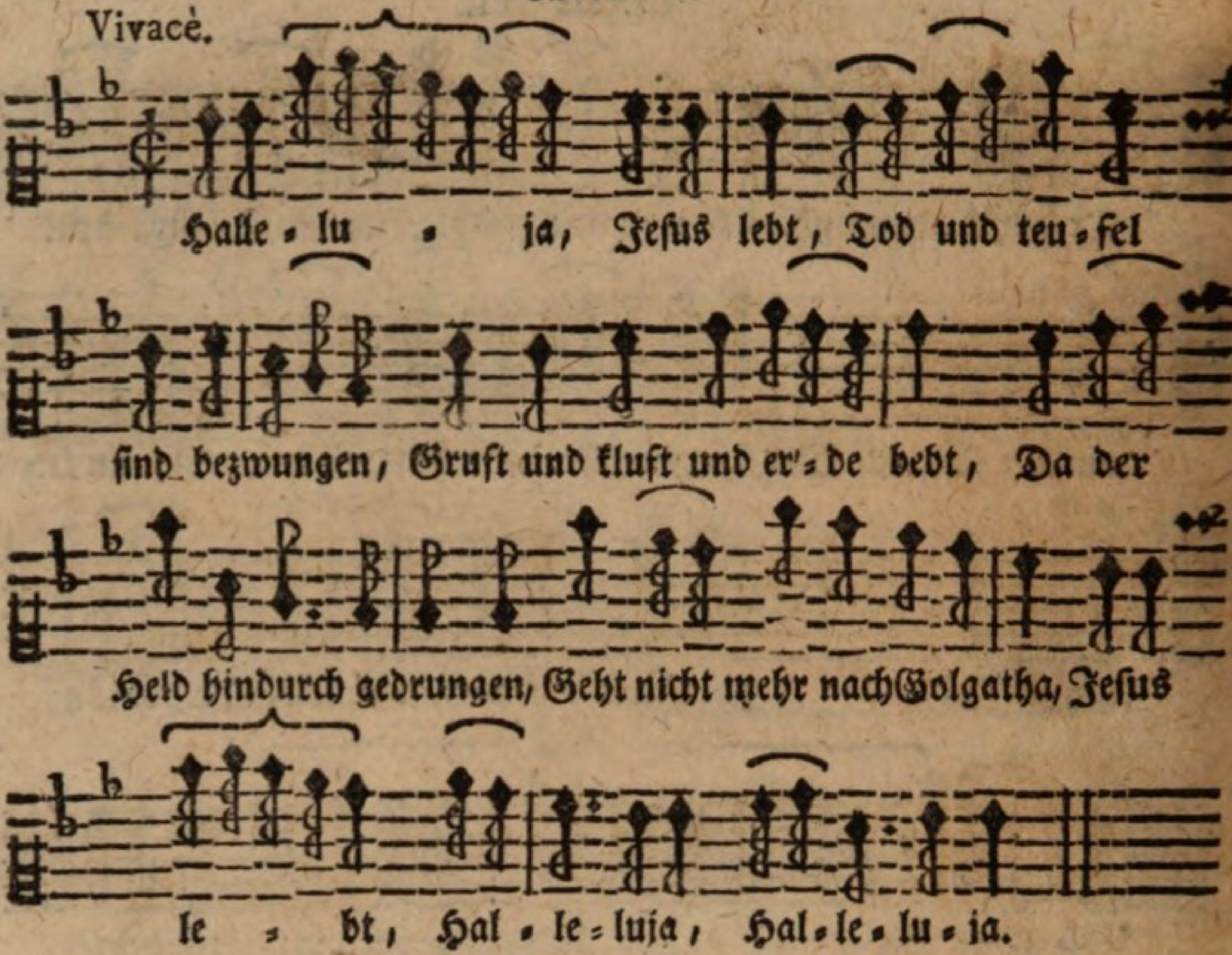
8. Du liebe ſeel, biſt ausgebürgt,
Der hölliſche tyrann erwürgt,
Sein raub-ſchloß und geſchworne rott
Iſt ganz zerſtöhrt, der tod ein ſpott.
Triumph, ꝛc.

9. Hier ligt der ſtoltze Belial,
Die höllen-burger allzumahl (ſtöhrt,
Sind ſamt der ſchwefel-burg zer-
Kein feind ſich wider uns empört.
Triumph, ꝛc.

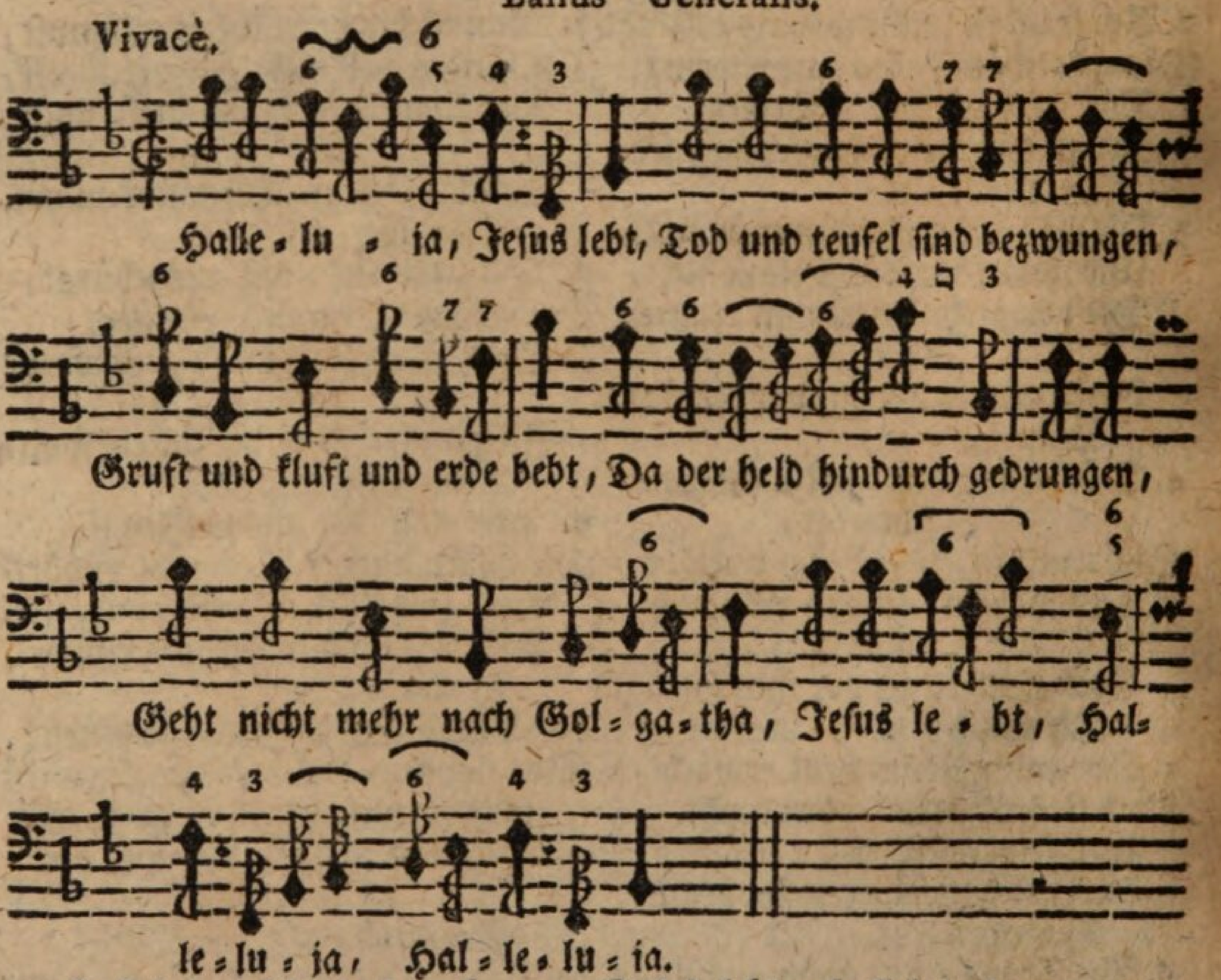
10. Herr JEſu wahrer ſiges-fürſt!
Wir glauben, daß du ſchencken wirſt
Uns deinen friden, den du bracht
Mit aus dem grab und aus der ſchlacht.
Triumph, ꝛc.

11. Triumph triumph dich ehren wir
Und wollen durch dich kämpfen hier,
Daß wir als reichs-genoſſen dort
Dir folgen durch die ſiges-pfort.
Triumph, ꝛc.

Cantus I.



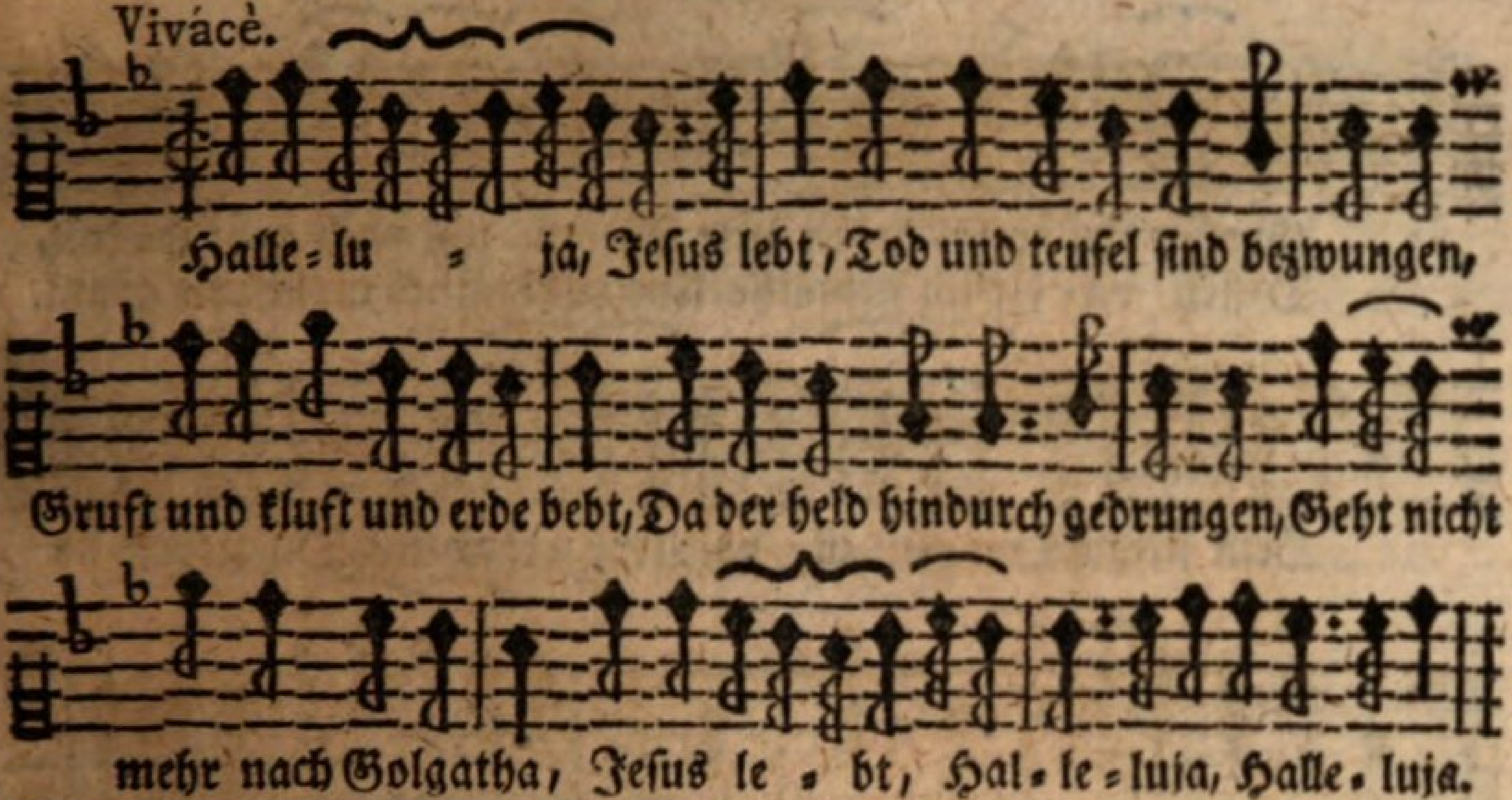
Baſſus Generalis.



2. Halleluja, ſeht das grab,
Die ihr ſeinen tod bewäinet,
Wiſchet eure thränen ab,
Weil die helle ſonne ſcheinet,
Euer Goel iſt nicht da,
Jeſus lebt, Halleluja!

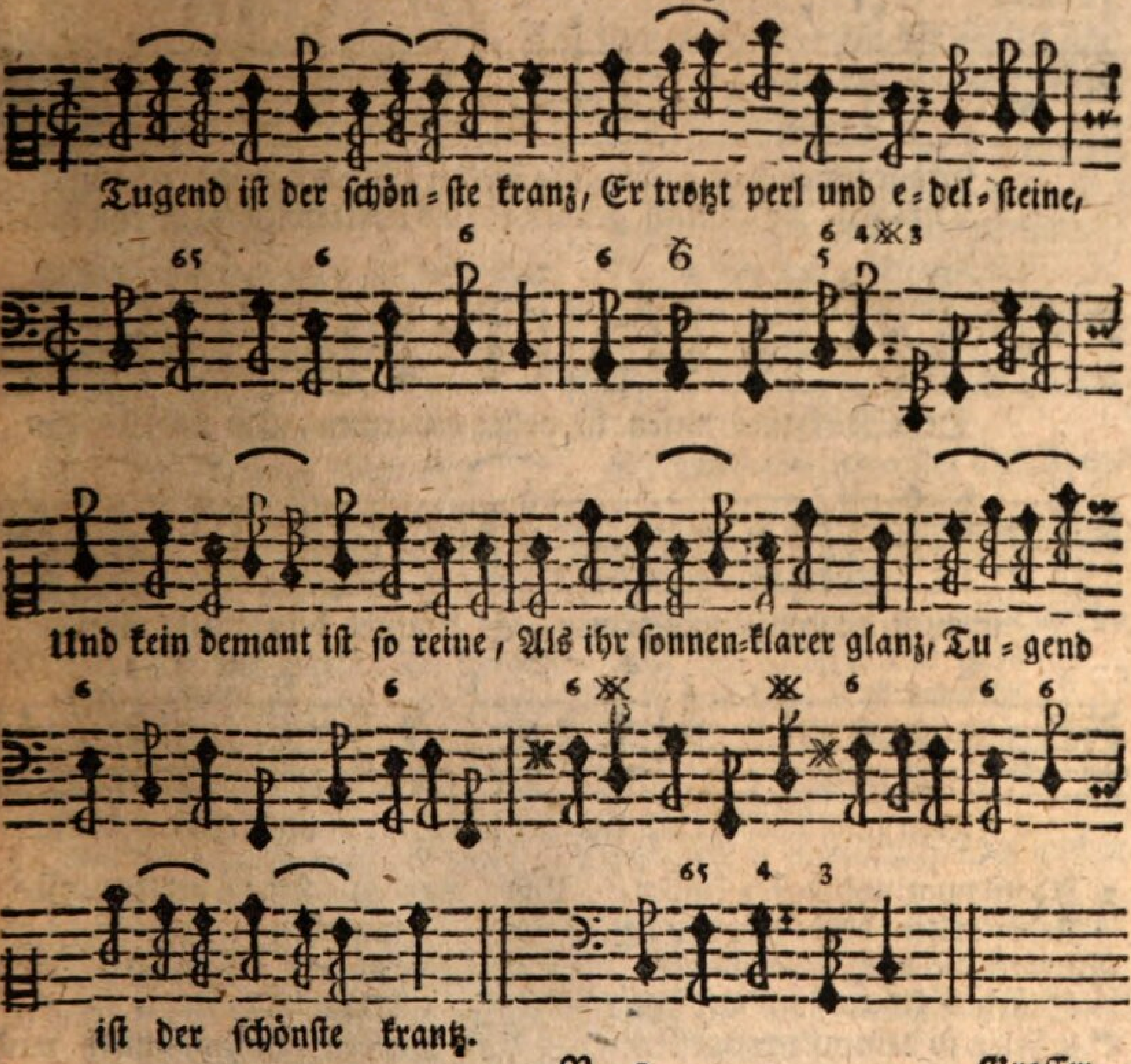
3. Halleluja ſuchet nicht
Den lebend'gen bey den todten.
Glaubet aber den bericht
Der verklährten Oſter=botten,

Cantus II.

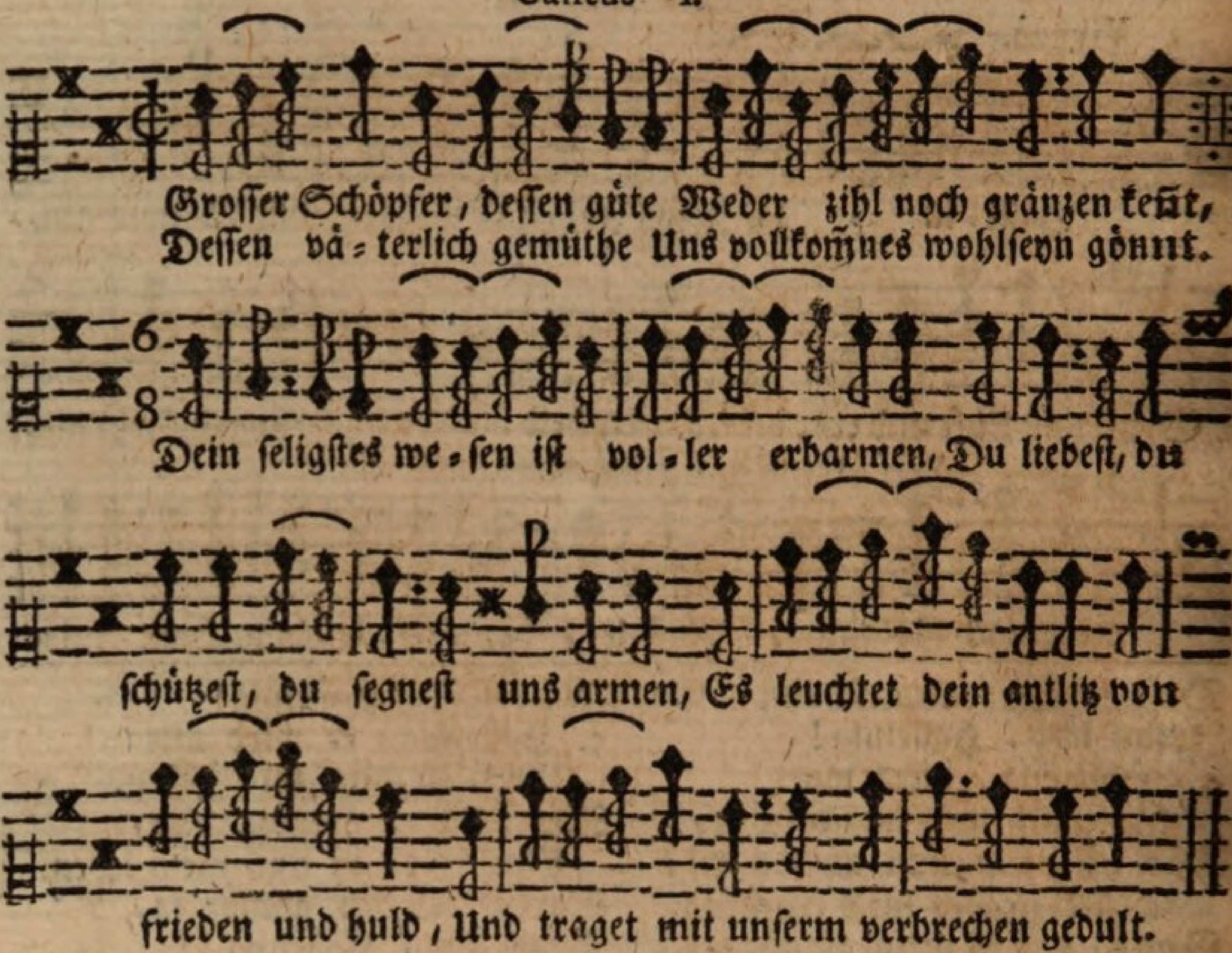


Diſe wiſſen was geſchah,
Jeſus lebt, Halleluja!
4. Halleluja, diſes wort
Sol mich widerum beleben,
Kan ich gleich nicht an den ort,
Seines grabes mich erheben,
Gnug, daß es mein glaube ſah,
Jeſus lebt, Halleluja!
5. Halleluja, er wird mir
Leben in dem tode geben.
Alſo ſterb ich freudig hier,
Chriſti tod iſt nun mein leben.
Nur getroſt ich glaube ja,
Jeſus lebt, Halleluja!

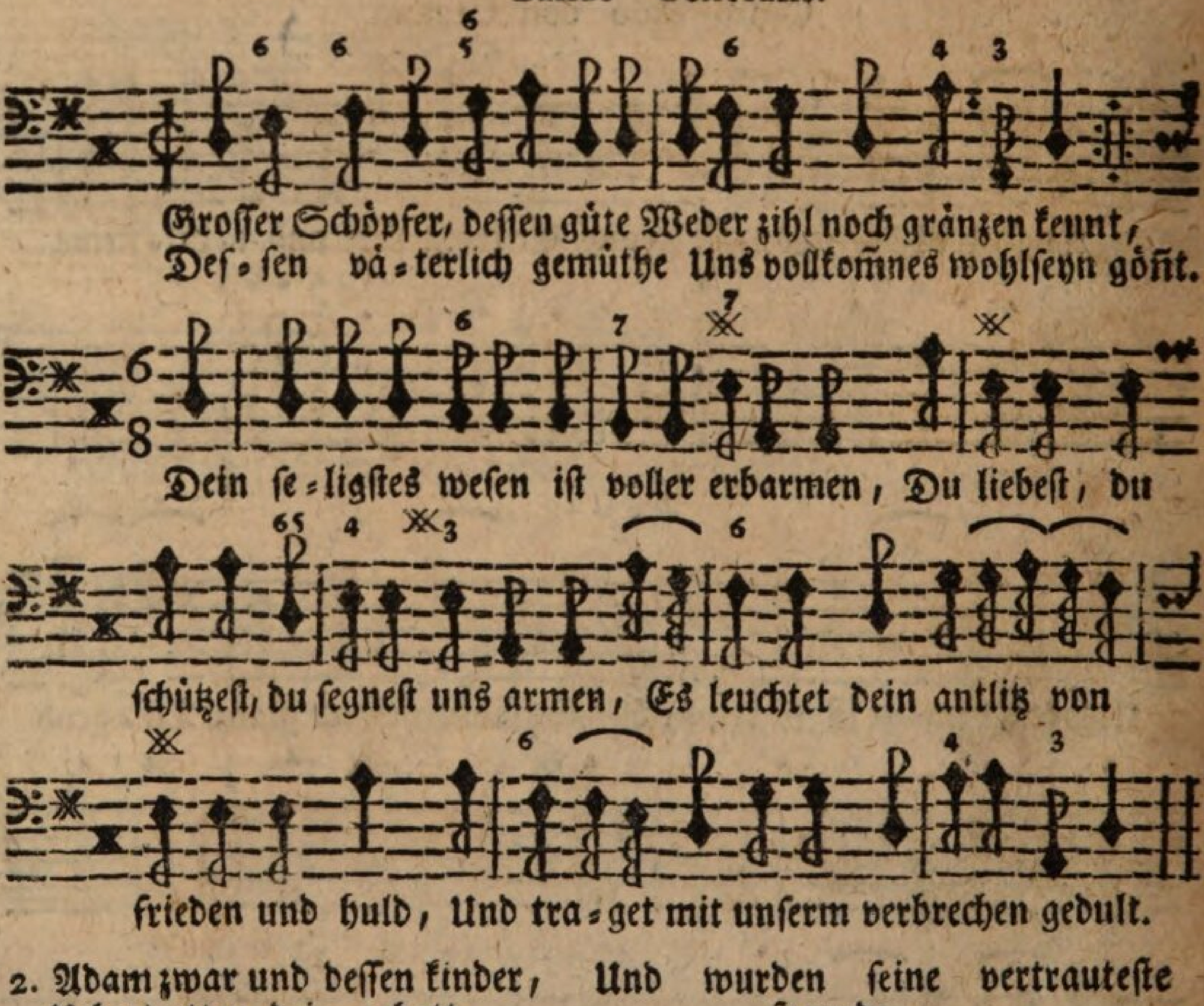
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

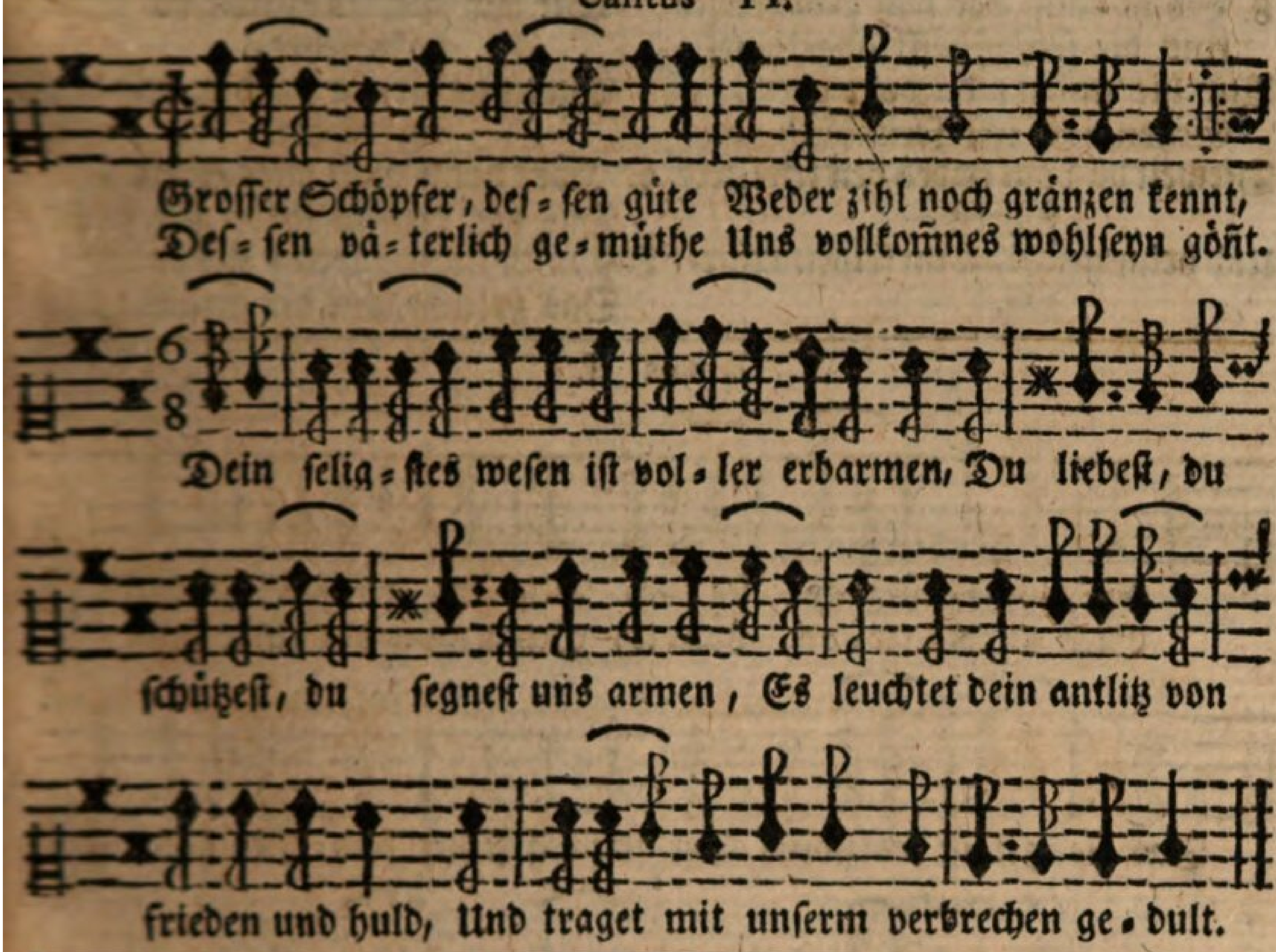


Baſſus Generalis.



2. Adam zwar und deſſen kinder,
Uebertretten dein gebott,
Wurden die verhaßten ſünder,
Stürtzen ſich in fluch und tod:
Sie fielen zu deinem verworffenen feinde,
Und wurden ſeine vertrauteſte freunde;
Sie traten mit füſſen dein herrliches bild,
Und wurden mit hochmuth und boßheit erfüllt.

Cantus II.



3. Diſe feindſchafft aufzuheben,
Greiffeſt du dein liebſtes an.
Zu der ſünder heil und leben,
Wageſt du ein kleinod dran
Dergleichen nicht erde und himmel umgibet,
Sohn, den du haſt allezeit brünſtig geliebet!
Wird von dir zum heiligen opfer beſtimmet,
Das aller welt miſſethat über ſich nimmet.

4. Diſer kam nun auf die erden,
Als dein wahres ebenbild;
Doch in menſchlichen geberden,
Und in hirten= tracht verhüllt.
Er liebte und ſuchte die irrende ſchaafe,
Er lidte die ihnen gedrohete ſtrafe,
Und gab ſich mit einem gedultigen ſinn,
Zum beſten der heerde ins leiden dahin.

5. Er ließ ſeinem volck zu gute,
Deinem eifer freyen lauff;
Richtete in ſeinem blute,
Einen bund des fridens auf.
Krafft deſſen du ſolteſt auf erden vergeſſen,
Des fallenden Adams verbottenes eſſen,
Und alle verbrechen der ſünder anſehen,
Als wären ſie niemahls auf erden geſchehen.

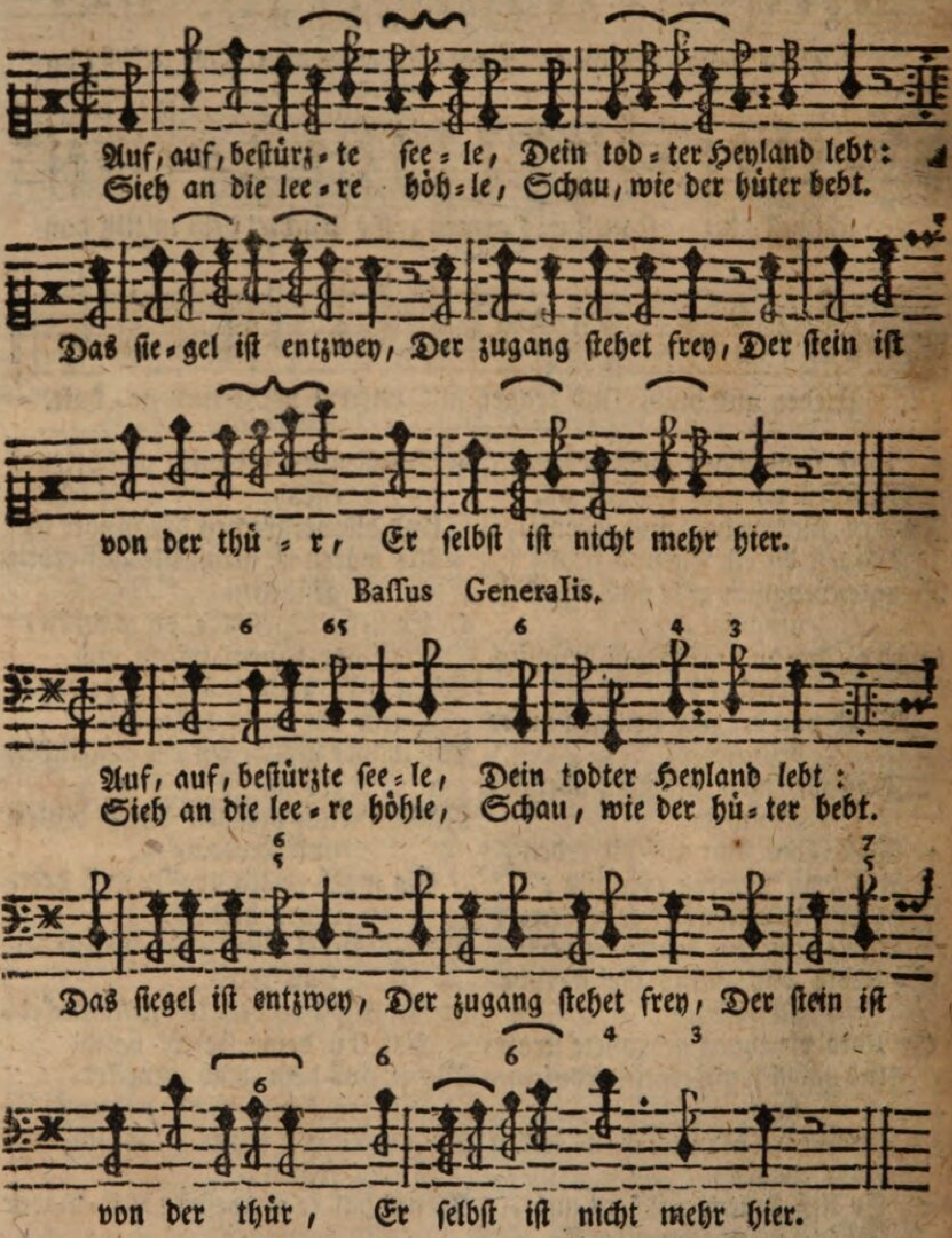
6. Er lieſſe denen die da gläuben,
Noch vor ſeinem nahen end,
Leben, frid und heil verſchreiben,
Durch ein ewig teſtament.
Diß wurde zum beſten der glücklichen erben,
Nachdrucklich verſiglet durch bluten und ſterben,
So ward er ein groſſer und herrlicher hirt,
Dem himmel und erde verbunden ſeyn wird.

7. Doch da er den tod geſchmecket,
Hat ihn deine ſtarcke hand
Wider aus dem grab erwecket,
Und der krone werth erkannt.
Du wareſt mit ſeiner bezahlung zufriden,
Drum hat er verweſung und moder vermiden.
Drum wurd er aus kercker und banden geführt,
Und mit der unendlichen klahrheit geziehrt.

8. So iſt dann der haß gehoben,
Und die feindſchafft abgethan,
Wir hie unten, du dort oben,
Sehen uns jezt freundlich an;
Dieweil du vom friden den titteljezt führeſt,
Und deine geſchöpfe im friden regiereſt.
Wer dich nun, als Vatter, im Sohne verehrt,
Wird von dir gar gnädig und willig erhört.

9. Höre dann auch diſes flehen,
Das vor deinem thron ſich ſtellt,
Laß mich immer fertig ſtehen,
Das zuthun was dir gefällt.

Cantus I.



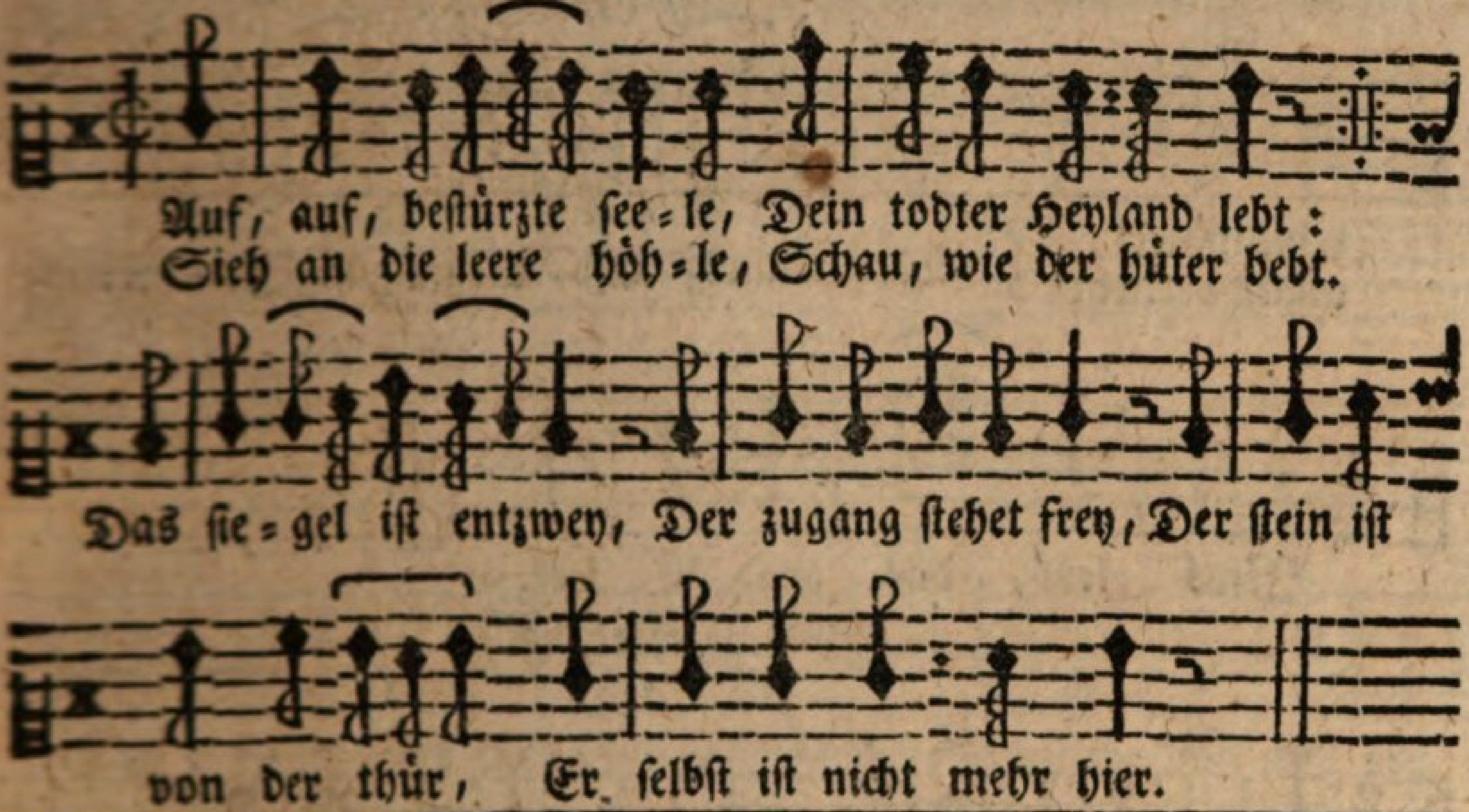
2. Der in der tiefſten ſchande,
An ſeinem creutz erblaßt,
Iſt loß von todes-bande,
Iſt frey von ſeiner laſt;
Die wunden ſind geheilet,
Die ihm ſein feind ertheilet,
Und ſein erfreutes hertz,
Fühlt weiters keinen ſchmertz.

3. Die

Laß gütigſter Vatter, mich kräffte vermercken,
Den glauben zu üben in heiligen wercken.
Verleihe mir reichlich den him̃liſchen Geiſt,
Den Jeſus mein ſterbender mittler verheißt.

10. Durch deſſelben keuſche triebe,
Würcke alles ſelbſt in mir,
Sanft- und demuth, zucht und liebe,
Und was ſonſten gut vor dir,
Ach! laß mich im blute des tilgers der ſünden,
Auch heiligungs-kräffte und ſeligkeit finden.
Dir ſey ſamt dem lamme mit ewigem fleiß,
Ein engliſches heilig, ein herrlicher preiß.

Cantus II.



3. Die ſchmach hat nun ein ende,
Die ſchmertzen ſind vorbey,
Die ausgeſtreckten hände,
Sind von den nägeln frey;
Das blatt hat ſich gewandt,
Jezt folgt der ehren-ſtand:
Der leib, den man verhöhnt,
Wird nun mit glantz gekrönt.

4. Dem, welcher Gott in allem,
So treu und hochgeehrt,
Und ſeinen wohlgefallen,
Selbſt durch den tod vermehrt,
Verſchafft des Vatters macht,
Daß er vom tod erwacht,
Der einen ſolchen mann,
Unmöglich halten kan.

5. Der tempel aller ehren,
Der Gottheit edler thron,
Den er ſich ließ zerſtöhren,
Steht zu der feinde hohn,
In einer größren zier,
Er bauet wider hier,
Der bis am dritten tag
Zerbrochen niderlag.

6. Gott ſchreibt als richtig nider
Die zahlung für die welt,
Drum wird der bürge wider,
Auf freyen fuß geſtellt.
Der wallfiſch, deſſen ſchlund,
Begirrig offen ſtuhnd,
Speyt wider an das liecht,
Der ſeinen bauch zerbricht.

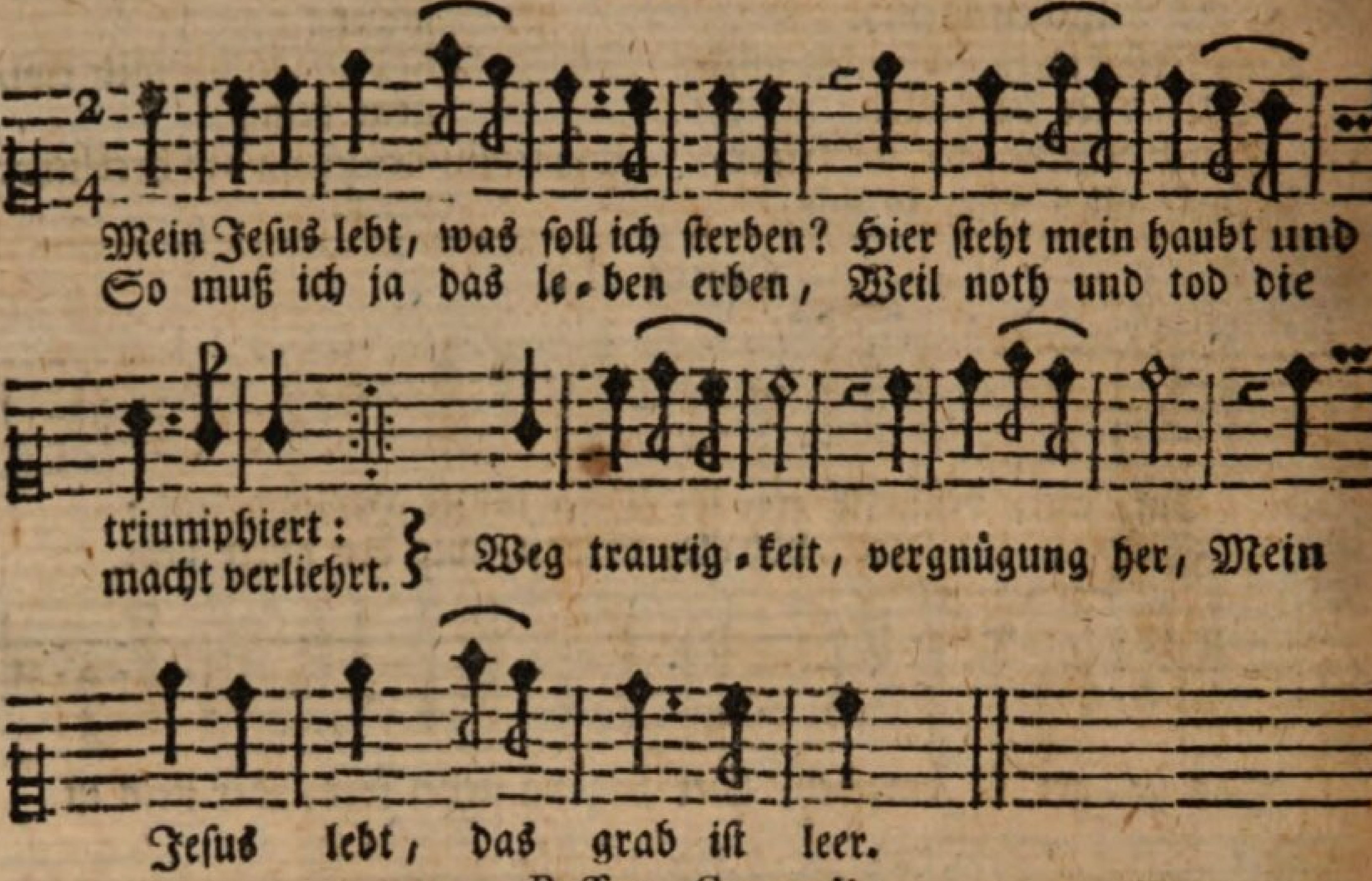
7. Der tod und ſeine rotten,
Sind ſelbſt beſigt und tod,
Ein Chriſt kan ihrer ſpotten,
In ſeiner letſten noth,
Wer achtet einen feind,
Der ohne pfeil erſcheint,
Der krafftloß, ſchwach und matt,
Und keine waafen hat.

8. Gelobt ſey, der das leben,
Das unvergänglich bleibt;
Der heil und ſig gegeben,
Der tod durch tod vertreibt;
Der unſers todes peſt,
Und unſern aſchen-reſt
Zur zeit, die er beſtimmt,
Der finſtern grufft entnimmt.

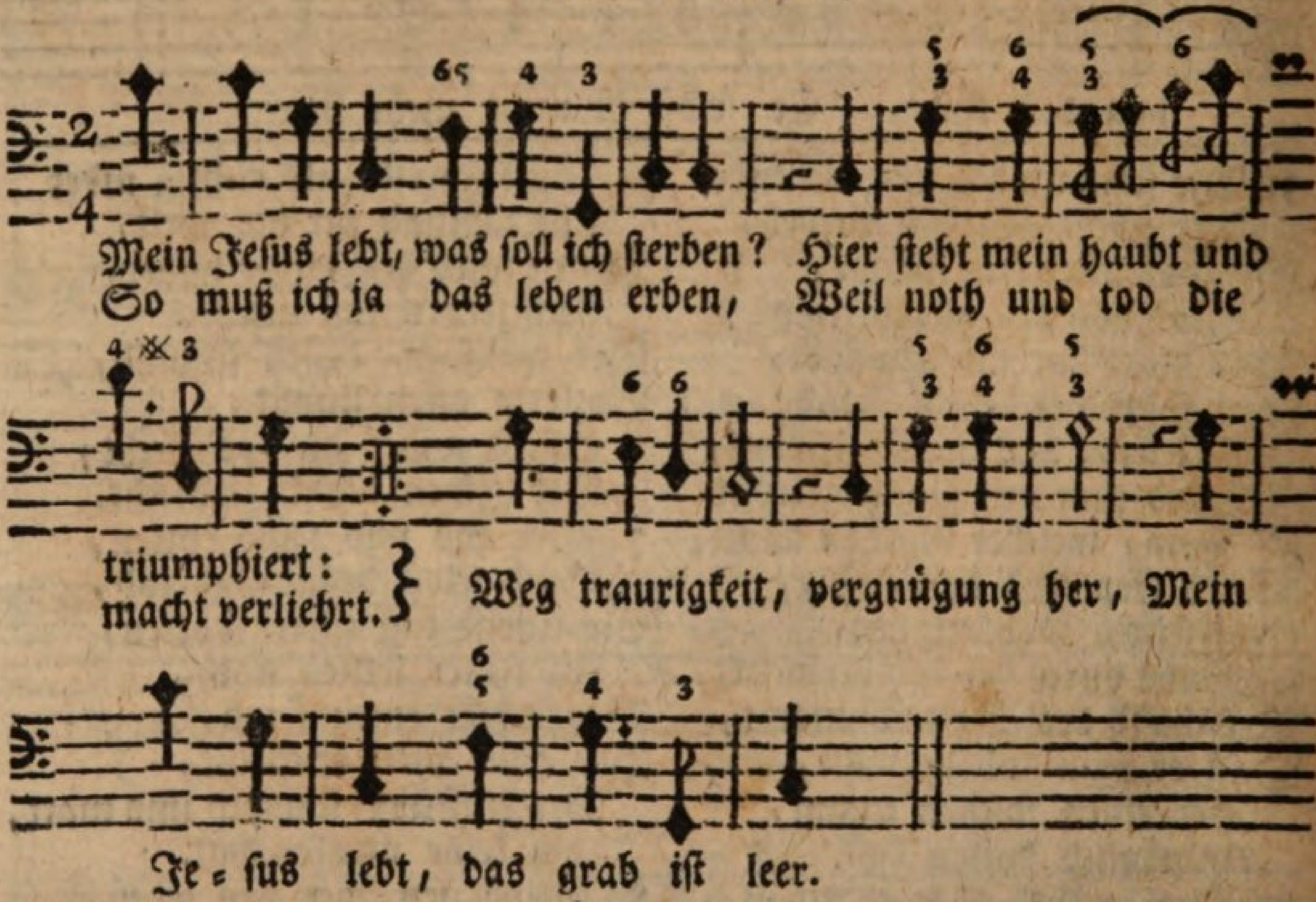
9. Lamm

9. Lamm, das an meiner ſtelle,
Sich in das grab gelegt,
Das ſelbſt zu tod und hölle,
Die ſtarcken ſchlüſſel trägt,
Brich auch die riegel ab,
Von meiner trägheit grab,
Daß ich dir jeden tag
Aufs neue leben mag.

Cantus I.

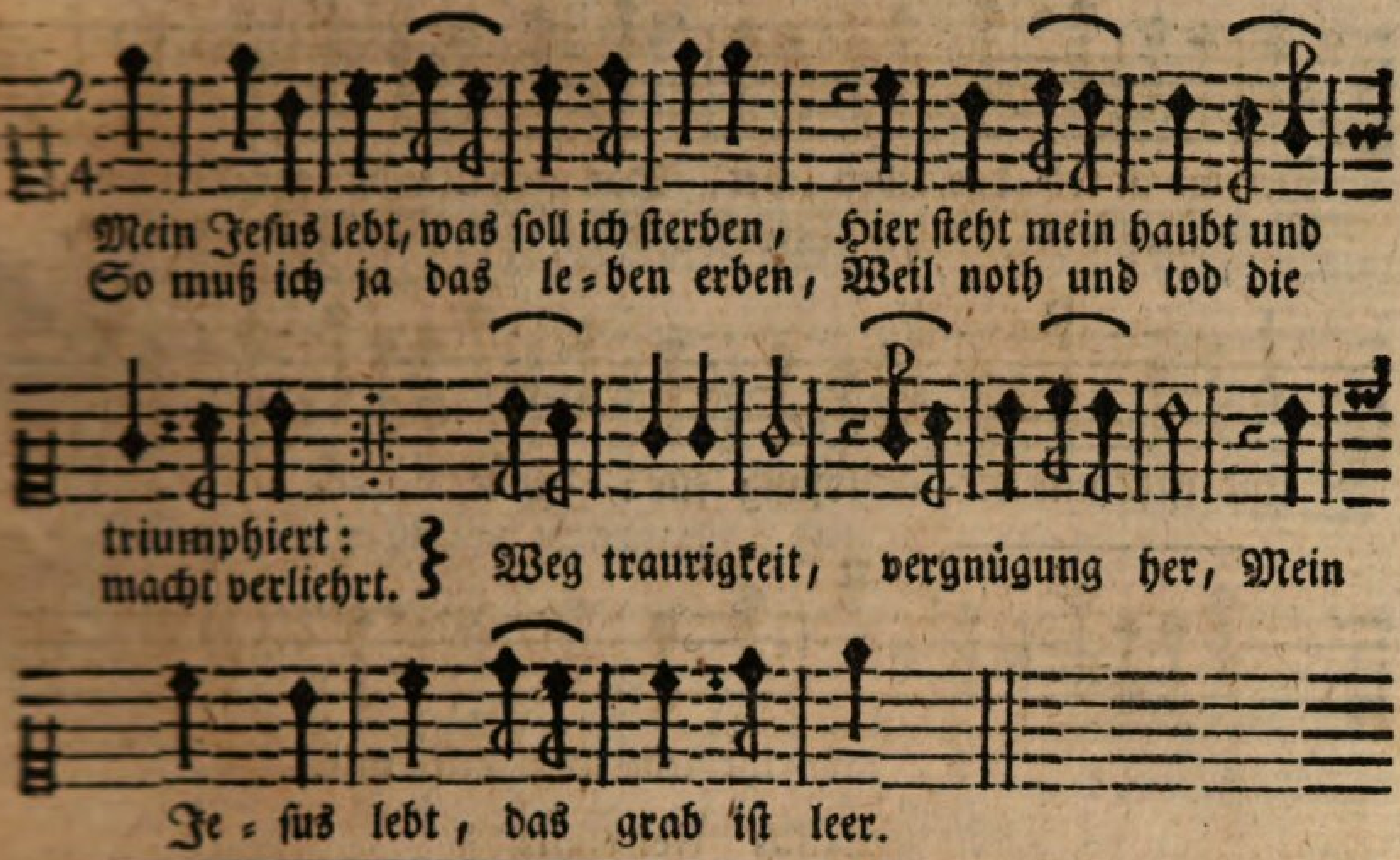


Baſſus Generalis.

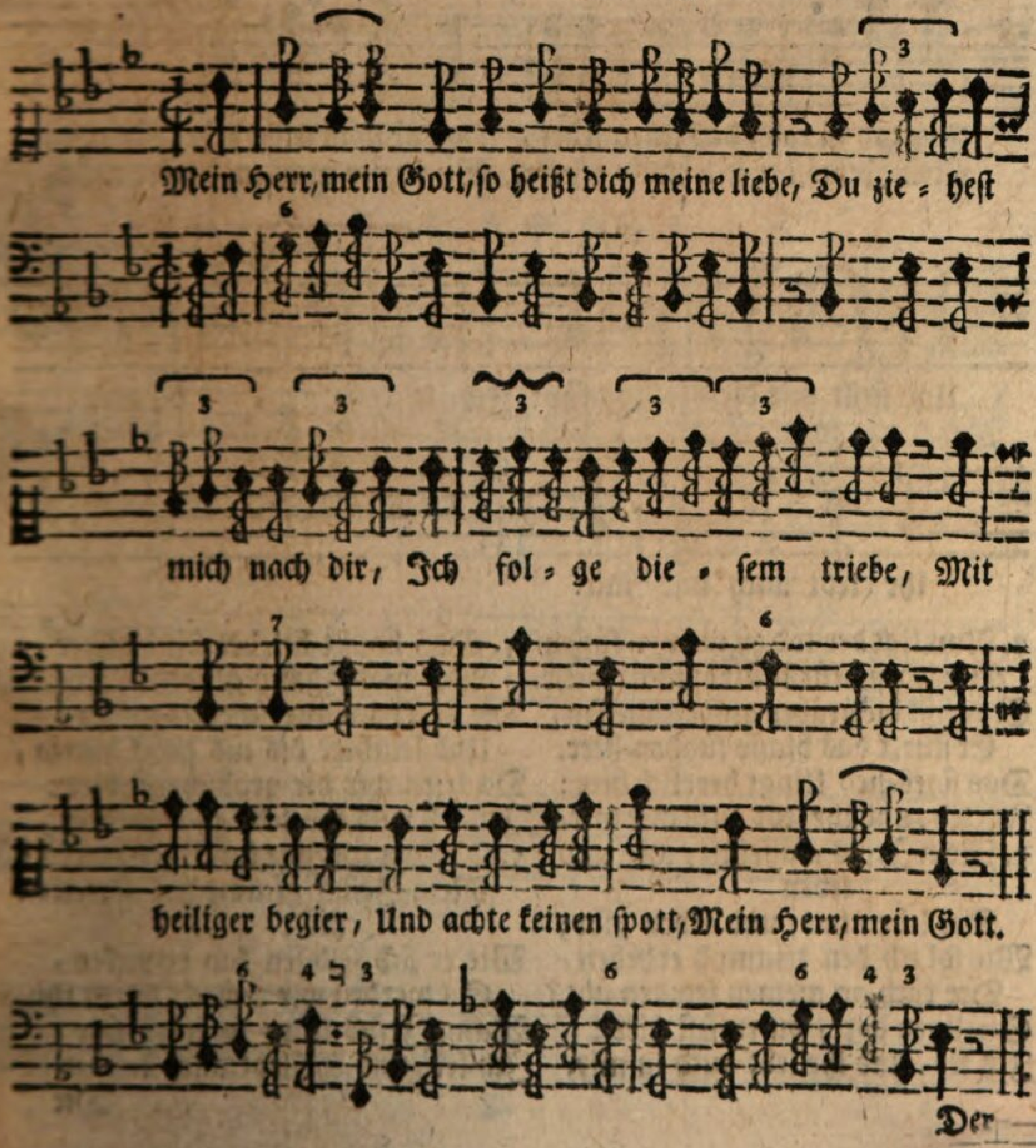


2. Mein Jeſus ſigt, drum liat zu füſſen
Was mir das leben rauben kan,
Der tod muß nun die erde küſſen,
Mir wird der ſatan unterthan.
Der höllen abgrund ſelbſten bebt,
Dann überall ſchallt: Jeſus lebt.
3 Mein Jeſus lebt, das grab iſt offen,
So geh ich freudig in die grufft,
Hier kan ich auch im tode hoffen,
Daß mich ſein wort ins leben rufft.
Wie ſüſſe ſchallt die ſtimme hier:
Ich leb, und ihr lebt auch in mir.
4. Mein Jeſus bleibt alſo im leben,
Er lebt in meinem hertzen hier;
Und ſol ich ihm das leben geben, (für,
Mein tod komt mir nicht ſchrecklich
Weil er mich in den himmel hebt,
So wahr als Jeſus iſt und lebt.

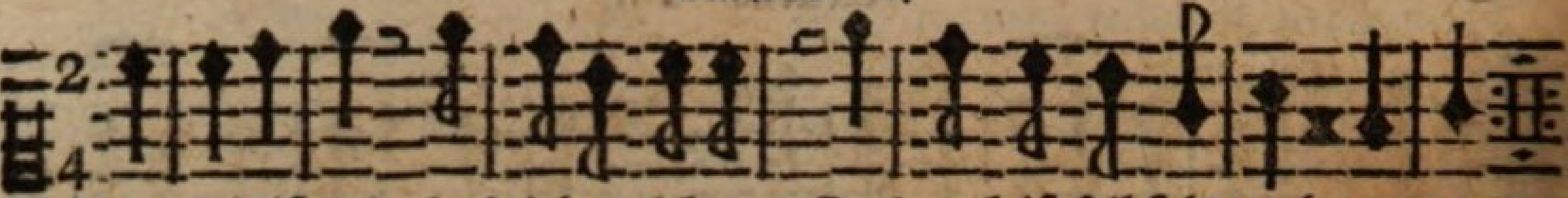
Cantus II.



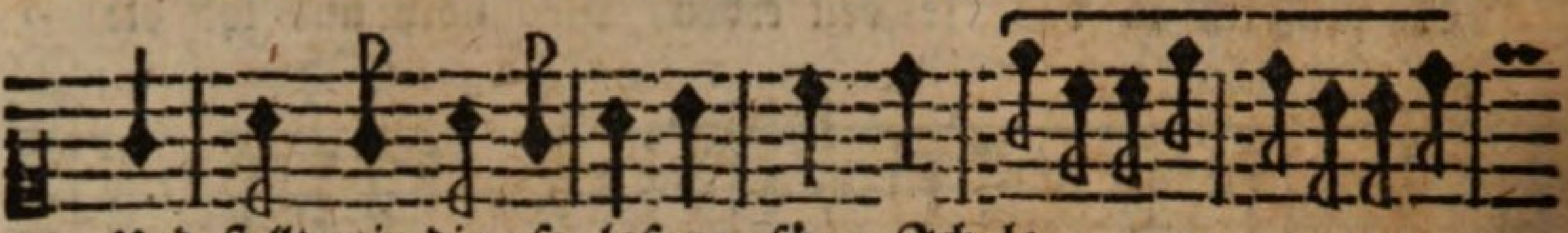
Canto Solo con Organo.



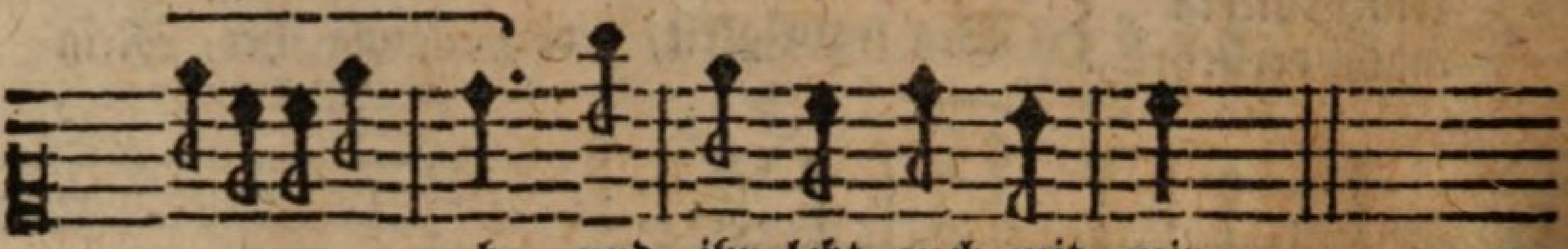
Cantus I.



Der tod iſt tod, das leben lebet, Das grab iſt ſelbſt begraben nun,
Mein Jeſus, der ſein haubt erhebet, Wil ferner nicht im kercker ruhn,

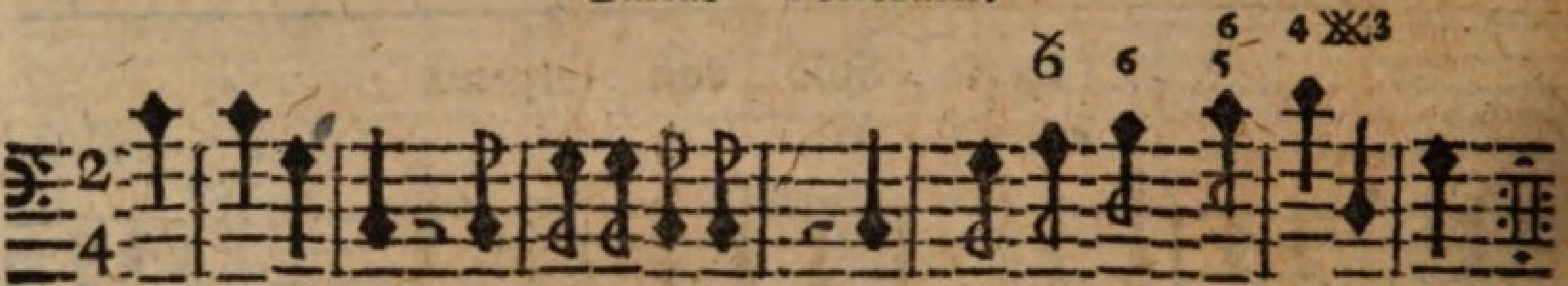


Und ſtellt mir die = ſe loſung für: Ich le = = =

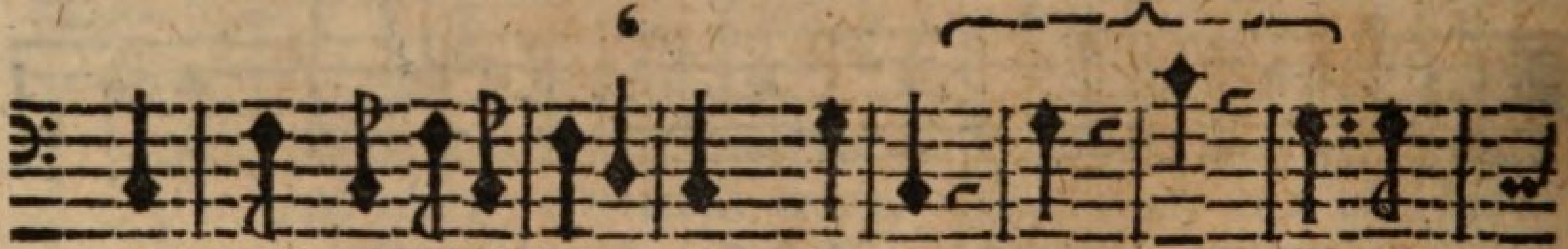


= = b, und ihr lebt auch mit mir.

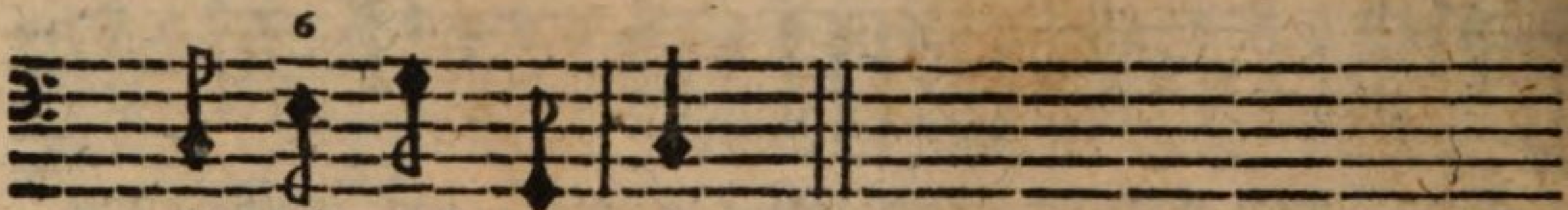
Baſſus Generalis.



Der tod iſt tod, das leben lebet, Das grab iſt ſelbſt begraben nun,
Mein Jeſus, der ſein haubt erhebet, Wil ferner nicht im kercker ruhn,



Und ſtellt mir dieſe loſung für: Ich le = = b, und



ihr lebt auch mit mir.

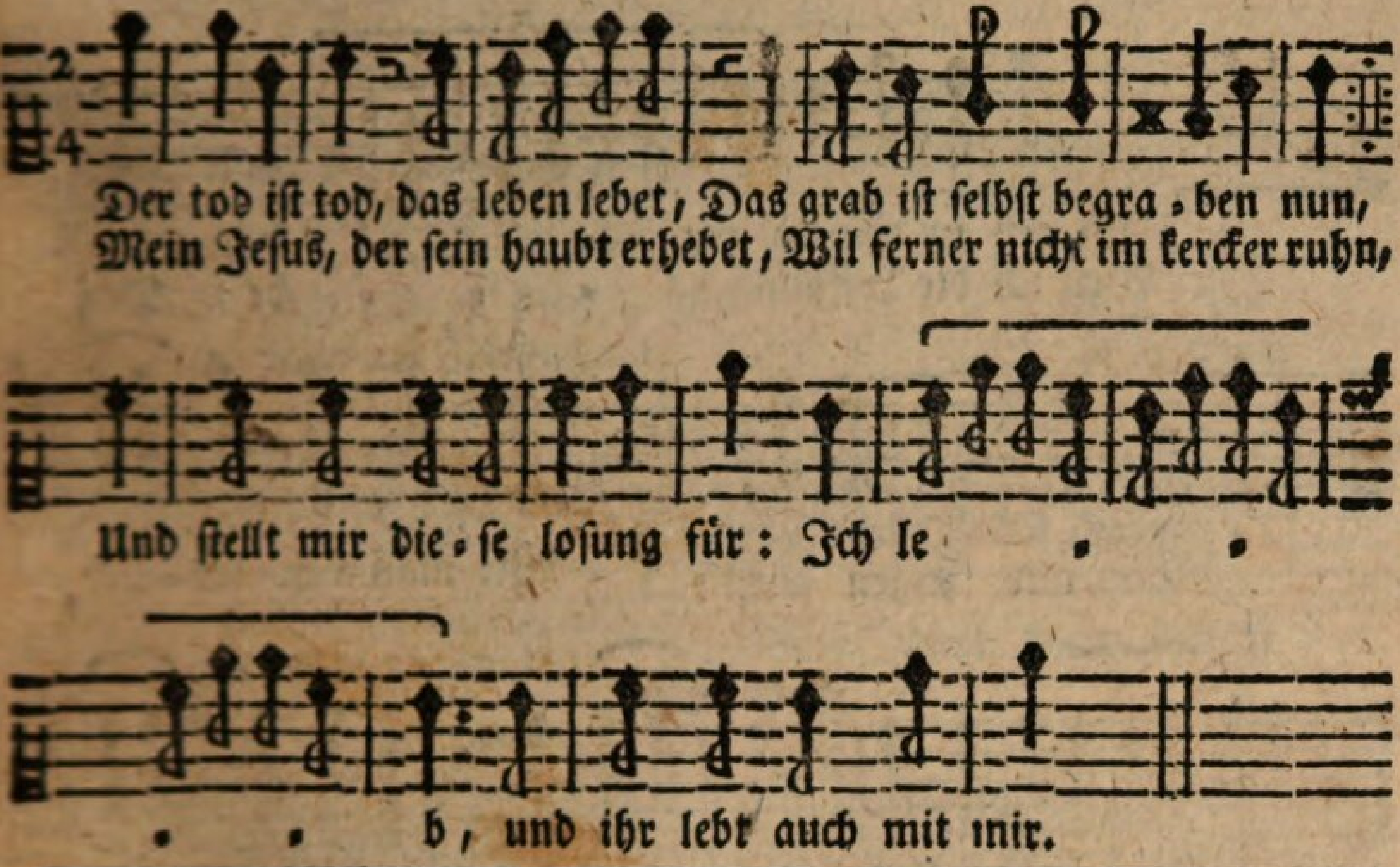
2. Nun ligt der tod zu meinen füſſen,
Der lebens=fürſte ſtirbt nicht mehr.
Er weißt die gräber aufzuſchlieſſen,
Er ſtürzt das blaſſe ſünden=heer.
Das ſiges=lied klingt herrlich hier:
Ich leb, und ihr lebt auch mit mir.

3. Mein Jeſus wahrheit, weg und leben,
Der leben hat, und leben gibt;
Wie ſol ich den triumph erheben,
Der rach an meinen feinden übt?
Sie ligen dort, du ruffeſt hier:
Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

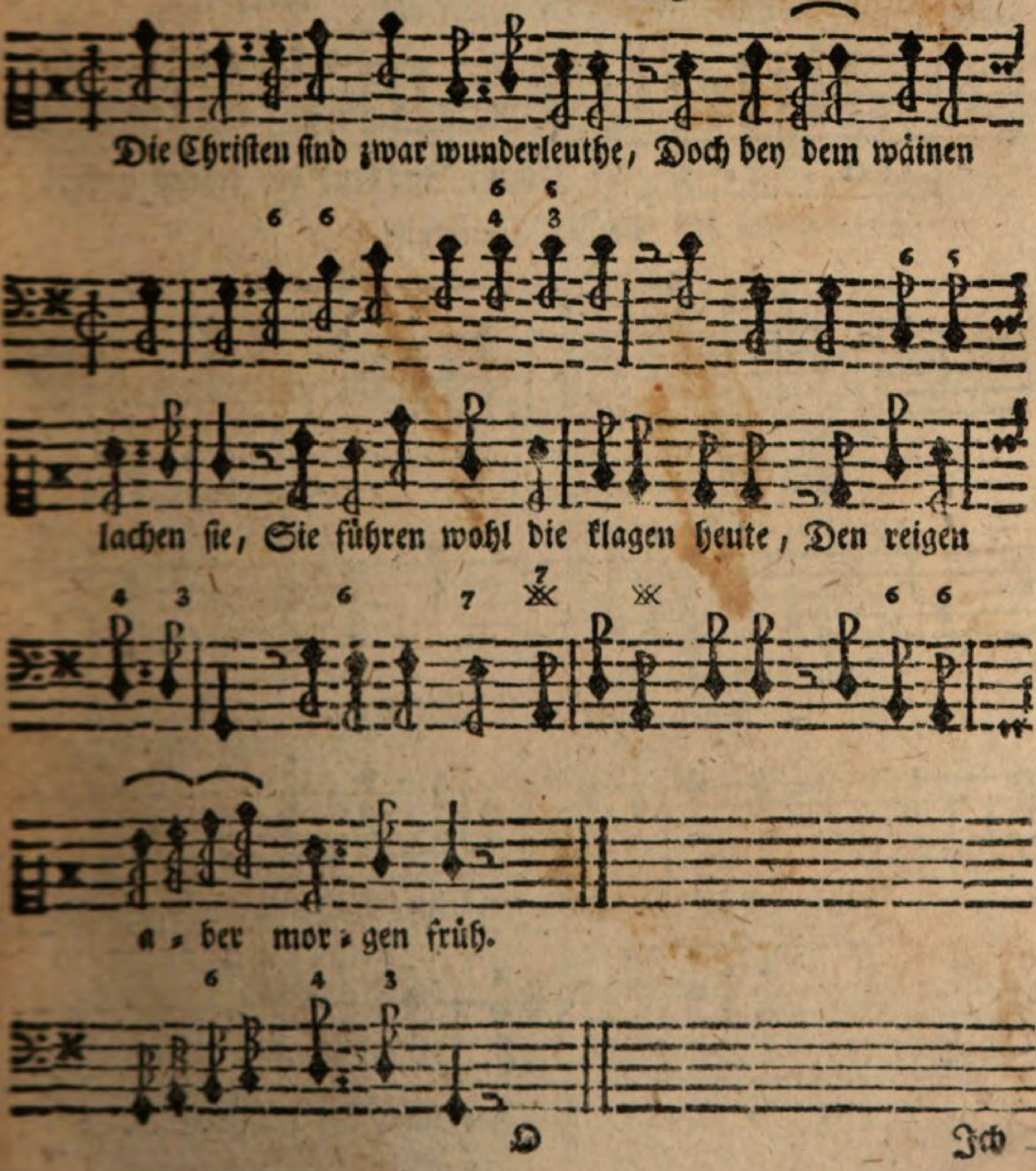
5. Das haubt belebet ſeine glider,
Wer wolte dann geſtorben ſeyn?
Die lebens=ſonne ſcheinet wider,
Und leuchtet bis ins grab hinein,
Da leſen wir die grabſchrifft hier:
Ich leb und ihr lebt auch in mir.

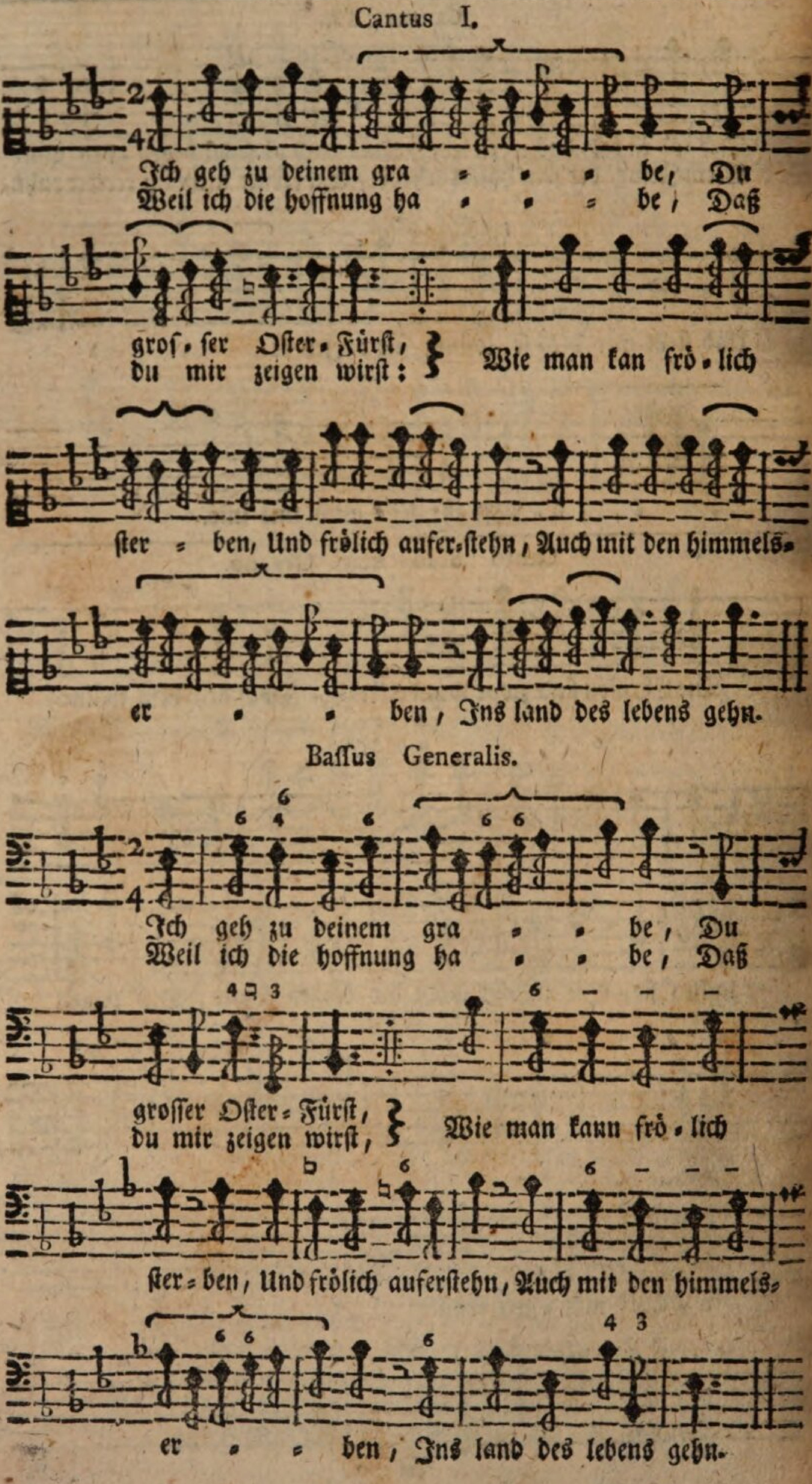
5. O todter tod, wie kanſt du ſchreken?
Mein Jeſus nimmt das ſchrecken hin;
Wie er ſich ſelbſten kan erwecken,
So werden wir erweckt durch ihn.
Wann Jeſus lebt, ſo leben wir;
Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

Cantus II.

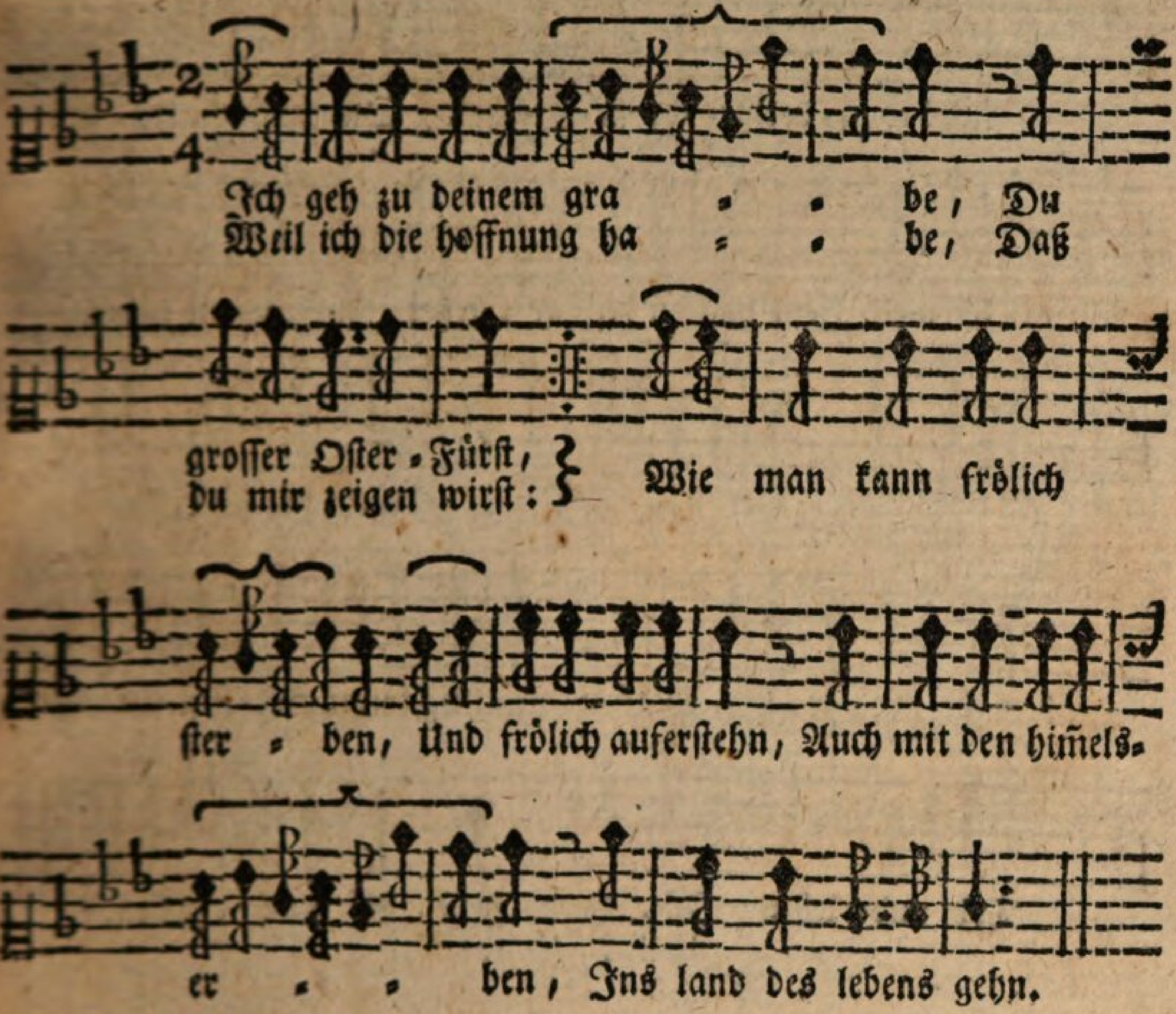


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ich geh zu deinem gra = = = be, Du
Weil ich die hoffnung ha = = = be, Daß
groſ = ſer Oſter = Fürſt,
du mir zeigen wirſt:
Wie man kan frö = lich
ſter = ben, Und frölich aufer = ſtehn, Auch mit den himmels=
er = = ben, Ins land des lebens gehn.
Baſſus Generalis.
Ich geh zu deinem gra = = be, Du
Weil ich die hoffnung ha = = be, Daß
groſſer Oſter = Fürſt,
du mir zeigen wirſt,
Wie man kann frö = lich
ſter = ben, Und frölich auferſtehn, Auch mit den himmels=
er = = ben, Ins land des lebens gehn.

Cantus II.



2. Du ligeſt in der erde,
Und haſt ſie eingeweyht,
Wenn ich begraben werde,
Daß ſich mein hertz nicht ſcheut,
Auch in den ſtaub zulegen,
Was aſch und ſtaub vermehrt,
Weil dir doch allerwegen
Die erde zugehört.

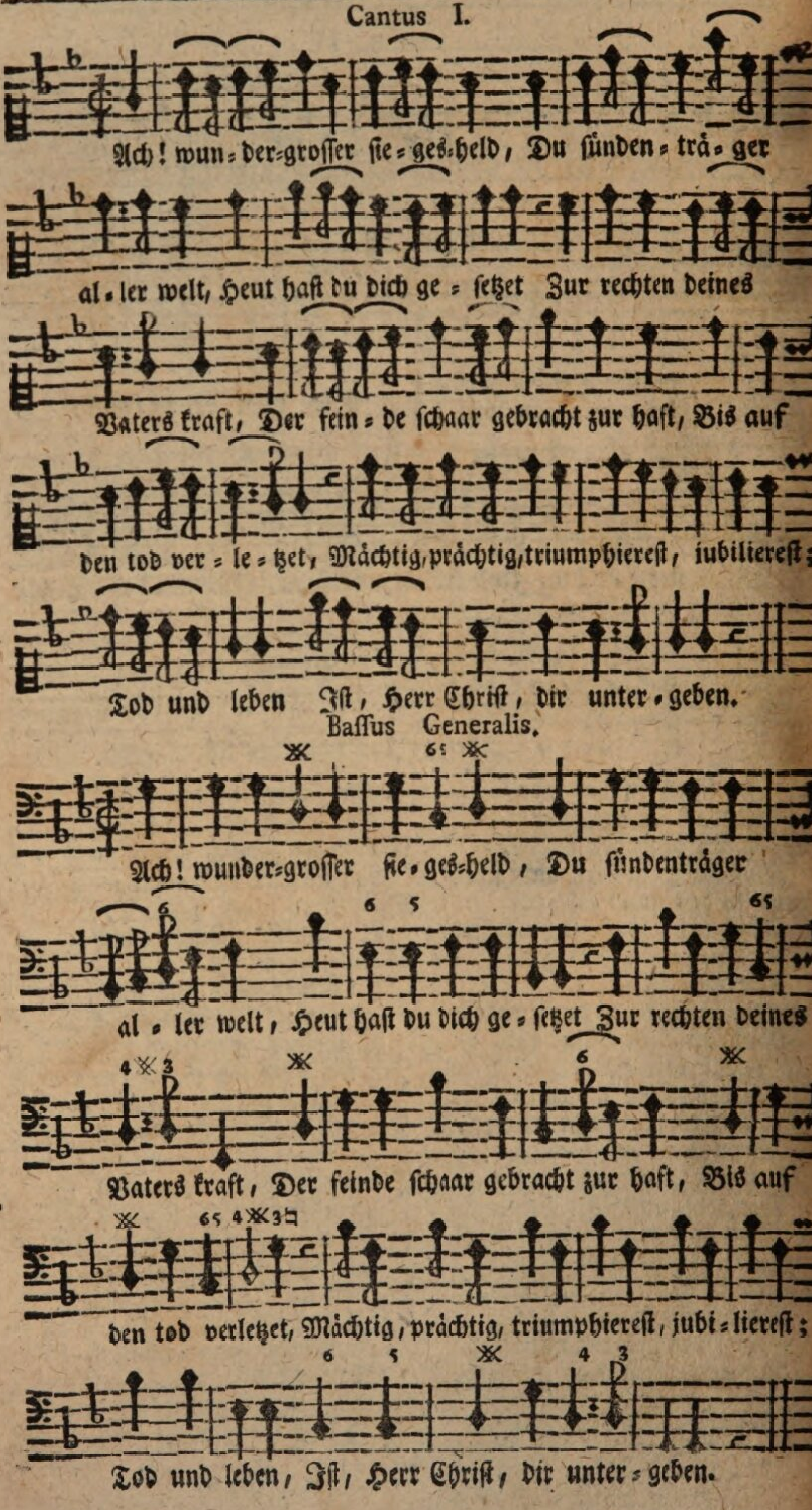
3. Du ſchläffeſt in dem grabe,
Daß ich auch meine ruh
An diſem orte habe.
Du drückſt die augen zu,
Sol mir es gar nicht grauen,
Wenn mein geſicht vergeht,
Ich werde den wohl ſchauen,
Der mir zur ſeithen ſteht.

4. Dein grab war wohl verſiglet,
Doch brichſt du es entzwey,
Wenn mich der tod verriglet,
So bin ich dannoch frey:
Du wirſt den ſtein ſchon rücken,
Der auch mein grab bedeckt,
Da werd ich ſchon erblicken,
Der mich vom tode weckt.

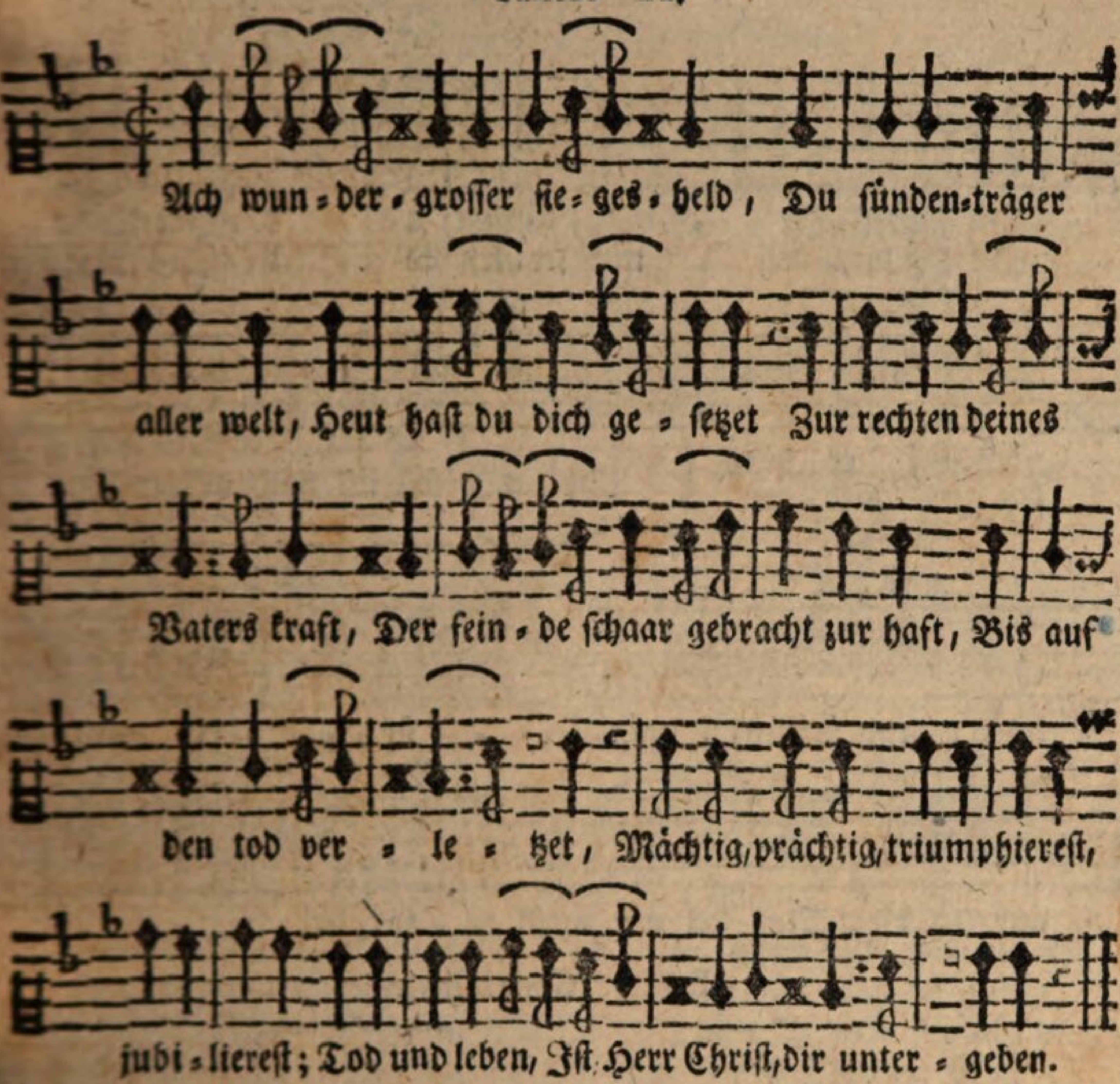
5. Du fahreſt in die höhe,
Und zeigeſt mir die bahn,
Wohin ich endlich gehe,
Da ich dich finden kan;
Dort iſt es ſicher wohnen,
Wo lauter glantz um dich,
Da warten lauter kronen
In deiner hand auf mich.

6. O meines lebens leben!
O meines todes tod!
Ich wil mich dir ergeben
In meiner letſten noth.
Ich wil mein bethe machen
In deiner liebe grufft,
Da werd ich ſchon erwachen
Wenn deine ſtimme rufft.

7. Du wirſt den öl = berg zeigen,
Wo man gen himmel fährt,
Da wil ich frölich ſteigen,
Bis daß ich eingekehrt
In Salems fridens = häuſer,
Da heißts: victoria!
Da trägt man ſiges = reiſer
Ach wär ich nur ſchon da.


Cantus I.
Ach! wun=der=groſſer ſie=ges=held, Du ſünden=trä=ger
al=ler welt, Heut haſt du dich ge=ſetzet Zur rechten deines
Vaters kraft, Der fein=de ſchaar gebracht zur haſt, Bis auf
den tod ver=le=tzet, Mächtig, prächtig, triumphiereſt, jubiliereſt;
Tod und leben Iſt, Herr Chriſt, dir unter=geben.
Baſſus Generalis.
Ach! wunder=groſſer ſie=ges=held, Du ſündenträger
al=ler welt, Heut haſt du dich ge=ſetzet Zur rechten deines
Vaters kraft, Der feinde ſchaar gebracht zur haft, Bis auf
den tod verletzet, Mächtig, prächtig, triumphiereſt, jubi=liereſt;
Tod und leben, Iſt, Herr Chriſt, dir unter=geben.

Cantus II.



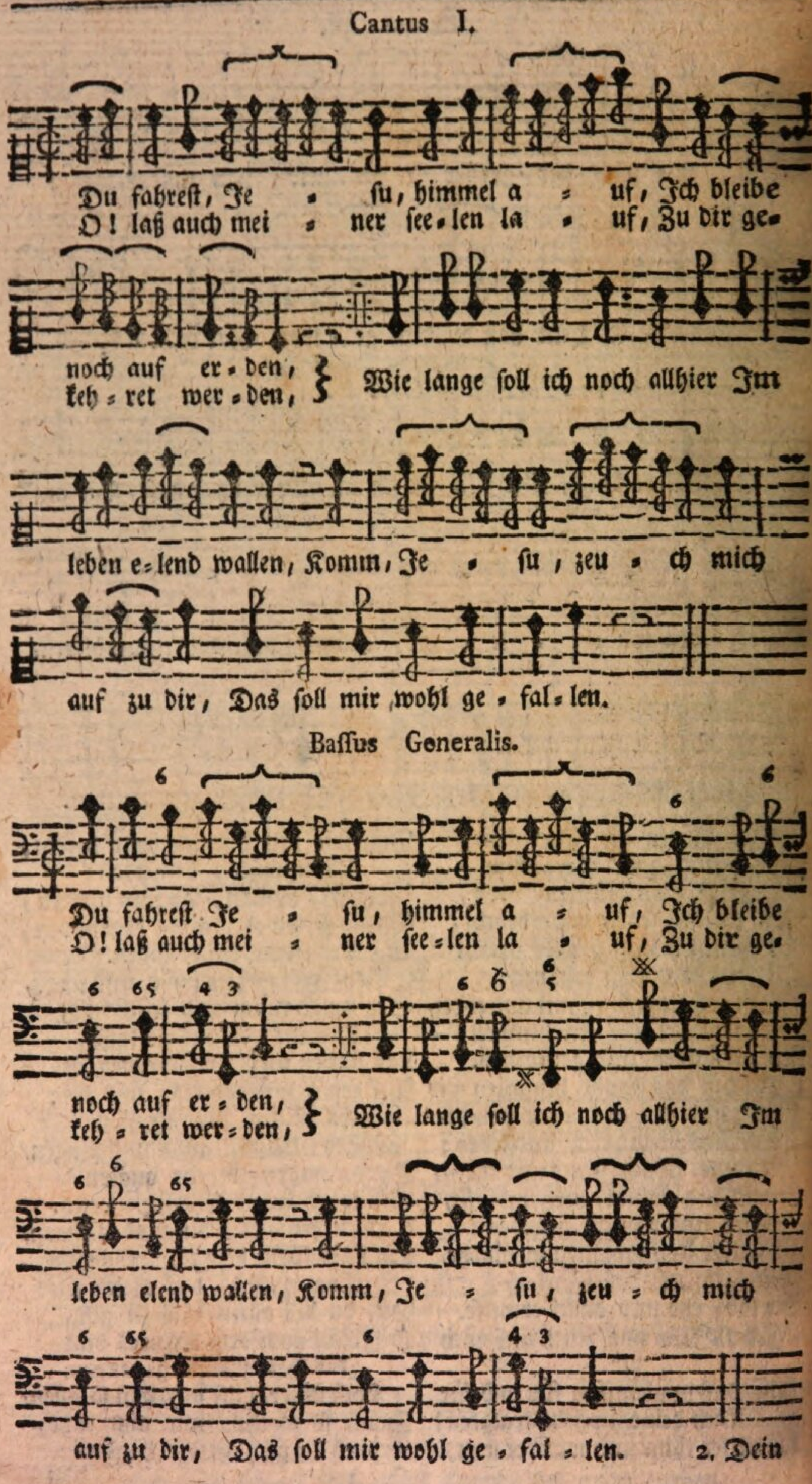
2. Dir dienen alle Cherubim,
Vil tauſend hohe Seraphim
Dich ſiges-fürſten loben,
Weil du den ſegen widerbracht,
Mit majeſtät und groſſer pracht
Zur freude iſt erhoben;
Singet, klinget, rühmt und ehret,
Den ſo fähret auf gen himmel
Mit poſaunen und getümmel.

3. Du biſt das haubt, hingegen wir
Sind glider: ja es kommt von dir
Auf uns liecht, troſt und leben;
Heil fride, freude, ſtärck und krafft,
Erquickung, labſal, hertzens-ſafft,
Wird uns von dir gegeben:
Bringe, zwinge mein gemüthe,
Mein geblüte, daß es preiſe,
Dir lob, ehr und danck erweiſe.

4. Zeuch Jeſu, uns, zeuch uns nach dir,
Hilff, daß wir künfftig für und für
Nach deinem reiche trachten!
Laß unſer thun und wandel ſeyn,
Daß wir mit demuth gehn herein,
All üppigkeit verachten:
Unart, hoffart, laß uns meiden,
Chriſtlich leiden, wohl ergründen,
Wo die gnade ſey zufinden.

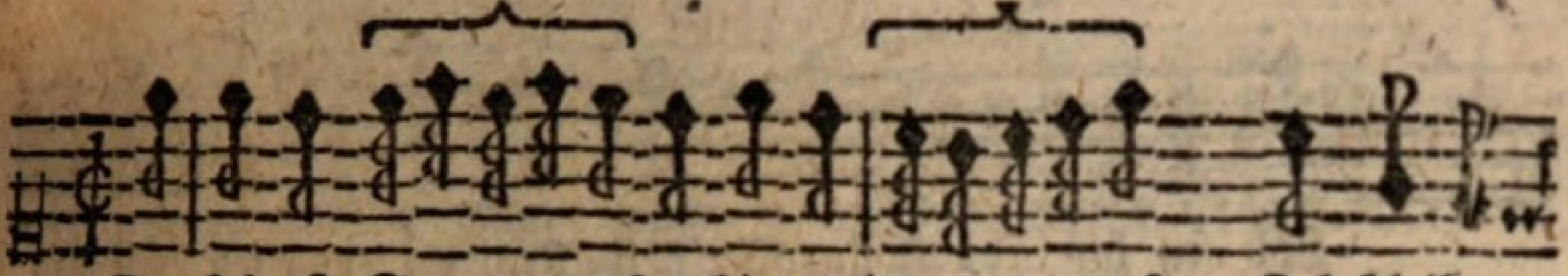
5. Sey, Jeſu, unſer ſchutz und ſchatz,
Sey unſer ruhm und veſter platz
Darauf wir uns verlaſſen,
Laß ſuchen uns, was droben iſt,
Auf erden wohnet trug und liſt;
Es iſt auf allen ſtraſſen
Lügen, trügen, angſt und plagen,
Die da nagen, die da quälen,
Stündlich arme Chriſten-ſeelen.

6. Herr Jeſu, kom̃ du gnaden-thron,
Du ſiges-fürſt, held, Davids ſohn,
Komm, ſtille das verlangen!
Du, du biſt allein uns zu gut,
O Jeſu durch dein theures blut
Jns heiligthum gegangen.
Kom̃ ſchier, hilff mir, dañ ſo ſollen,
Dann ſo wollen, wir ohn ende,
Frölich klopfen in die hände.

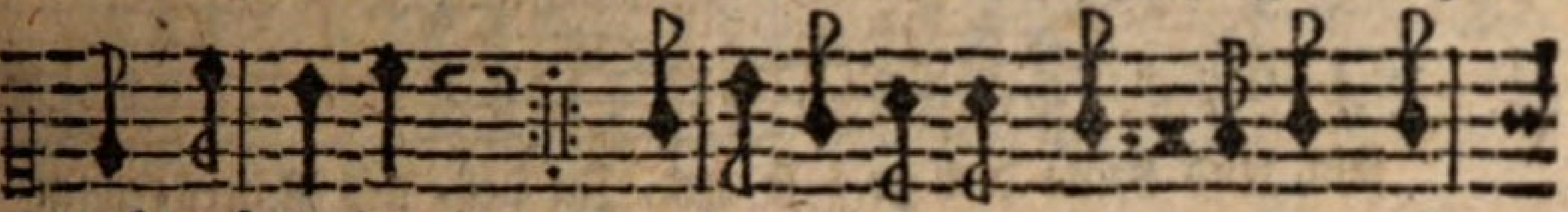

Cantus I.
Du fahreſt, Je = ſu, himmel a = uf, Ich bleibe
O! laß auch mei = ner ſee=len la = uf, Zu dir ge=
noch auf er=den,
keh=ret wer=den,
Wie lange ſoll ich noch allhier Im
leben e=lend wallen, Komm, Je = ſu, zeu = ch mich
auf zu dir, Das ſoll mir wohl ge=fal=len.
Baſſus Generalis.
Du fahreſt Je = ſu, himmel a = uf, Ich bleibe
O! laß auch mei = ner ſee=len la = uf, Zu dir ge=
noch auf er=den,
keh=ret wer=den,
Wie lange ſoll ich noch allhier Im
leben elend wallen, Komm, Je = ſu, zeu = ch mich
auf zu dir, Das ſoll mir wohl ge=fal=len.

2. Dein

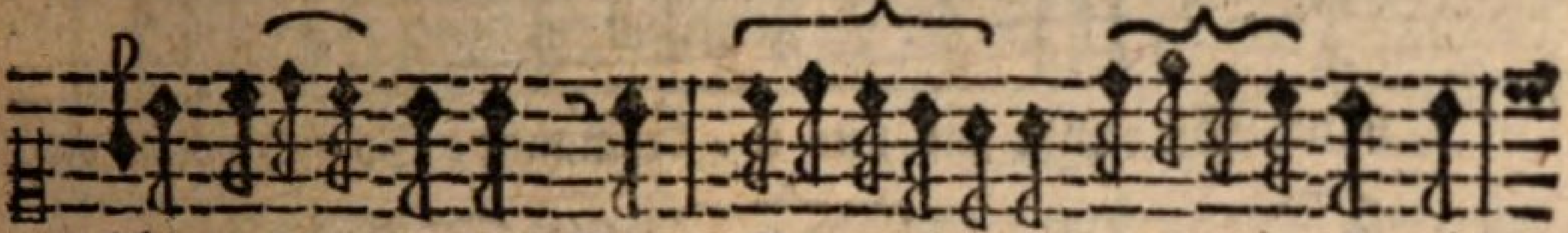
Cantus II.



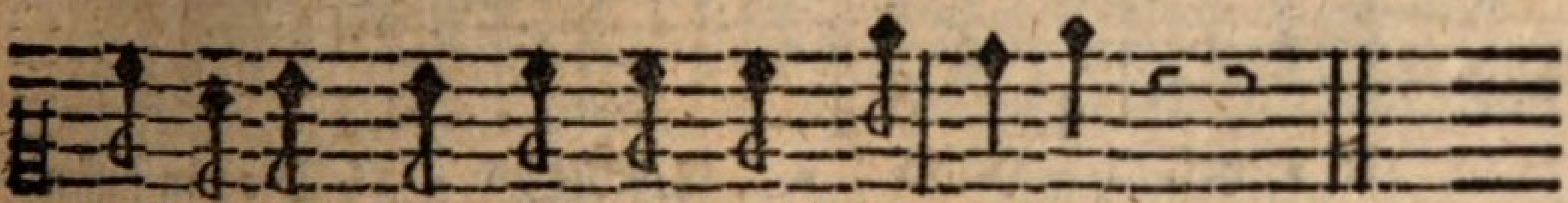
Du fahreſt, Je - ſu, himmel a - uf, Ich bleibe
O! laß auch mei - ner ſee- len la - uf, Zu dir ge-



noch auf er- den,
keh- ret werden, } Wie lange ſoll ich noch allhier Im



leben e-lend wallen, Komm, Je - ſu, zeu - ch mich



auf zu dir, Das ſoll mir wohl ge- fallen.

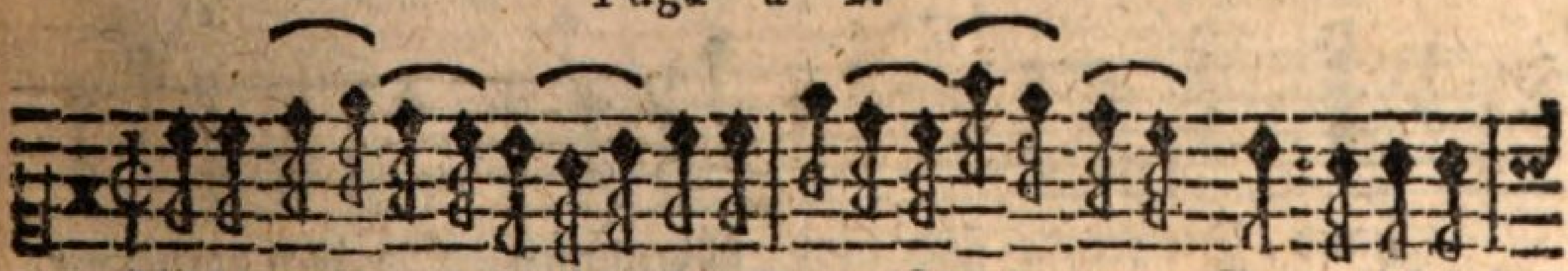
2. Dein Geiſt beginnet die begir
Zum himmel anzuſtecken,
Und lehret, daß mein wandel hier
Sich aufwerts müſſe ſtrecken,
Im leibe leb ich auf der welt,
Und ſtrebe nach der höhe,
Nach dem gewünſchten him̃els-zelt,
Da ich dich, Jeſu, ſehe.

3. So oft hievon ich vorſchmak krieg
In deines wortes gnaden,
Erwünſch ich, daß mein leib erlig,
Kein ſterben kan mir ſchaden,
Dañ was ich hier im vorſchmak hab
Allda wird ſeyn vollkommen,
Wann ich im himmel mich erlab
In dir der welt entnommen.

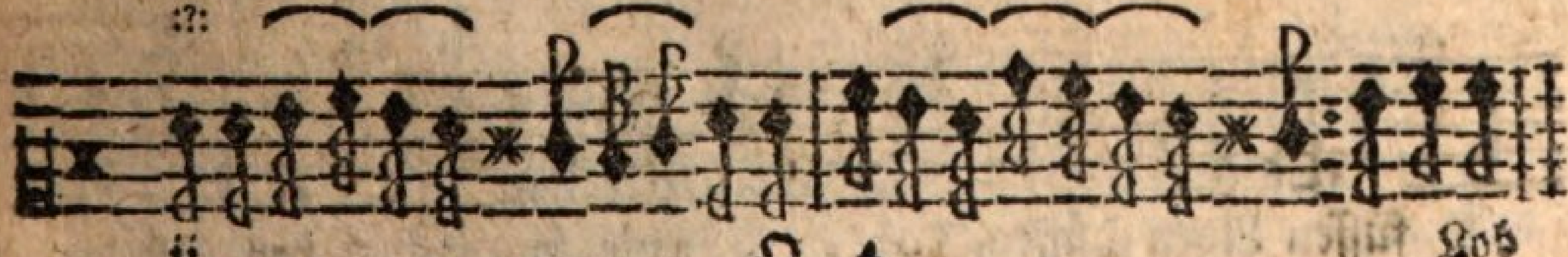
4. Herr, führe doch an diſem tag
Die ſeel aus meinem leibe!
O! daß ich noch nicht ſchauen mag,
Das wo ich ewig bleibe!
Ich habe ſchon ſo manches jahr
In eitelkeit verweilet,
Nun Jeſu, nihm der ſeelen wahr,
Die willig zu dir eilet.

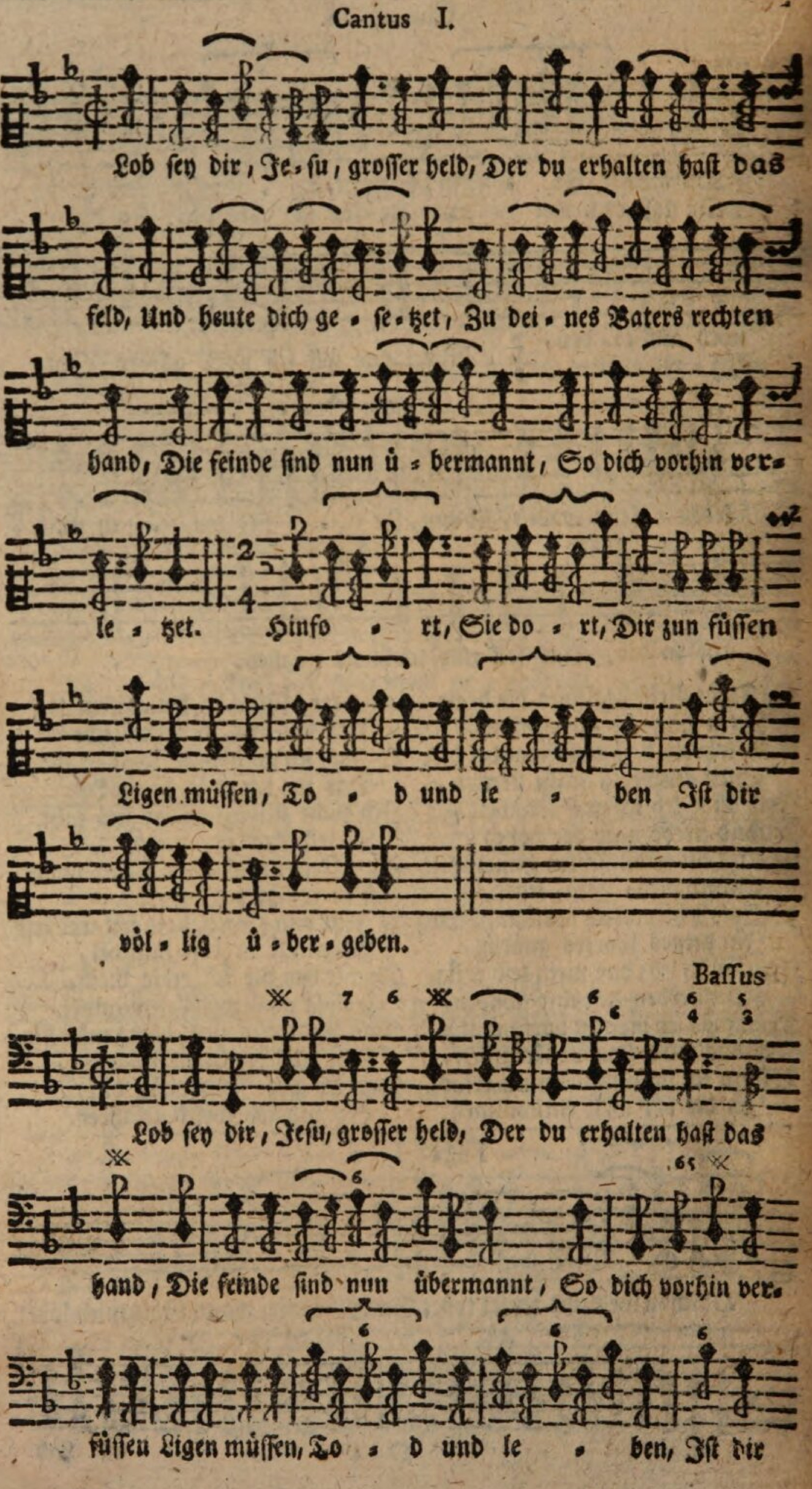
5. Jetzt nim̃ die ſeel, bald ſeel und leib
Vereinigt in den himmel,
Damit bey dir ich ewig bleib,
Erlößt vom welt-gewimmel.
Kom̃, Gottes-wagen, bring mich hin,
Zun auserwehlten ſchaaren,
Daß ich bey Jeſu ewig bin,
So bin ich wohl gefahren.

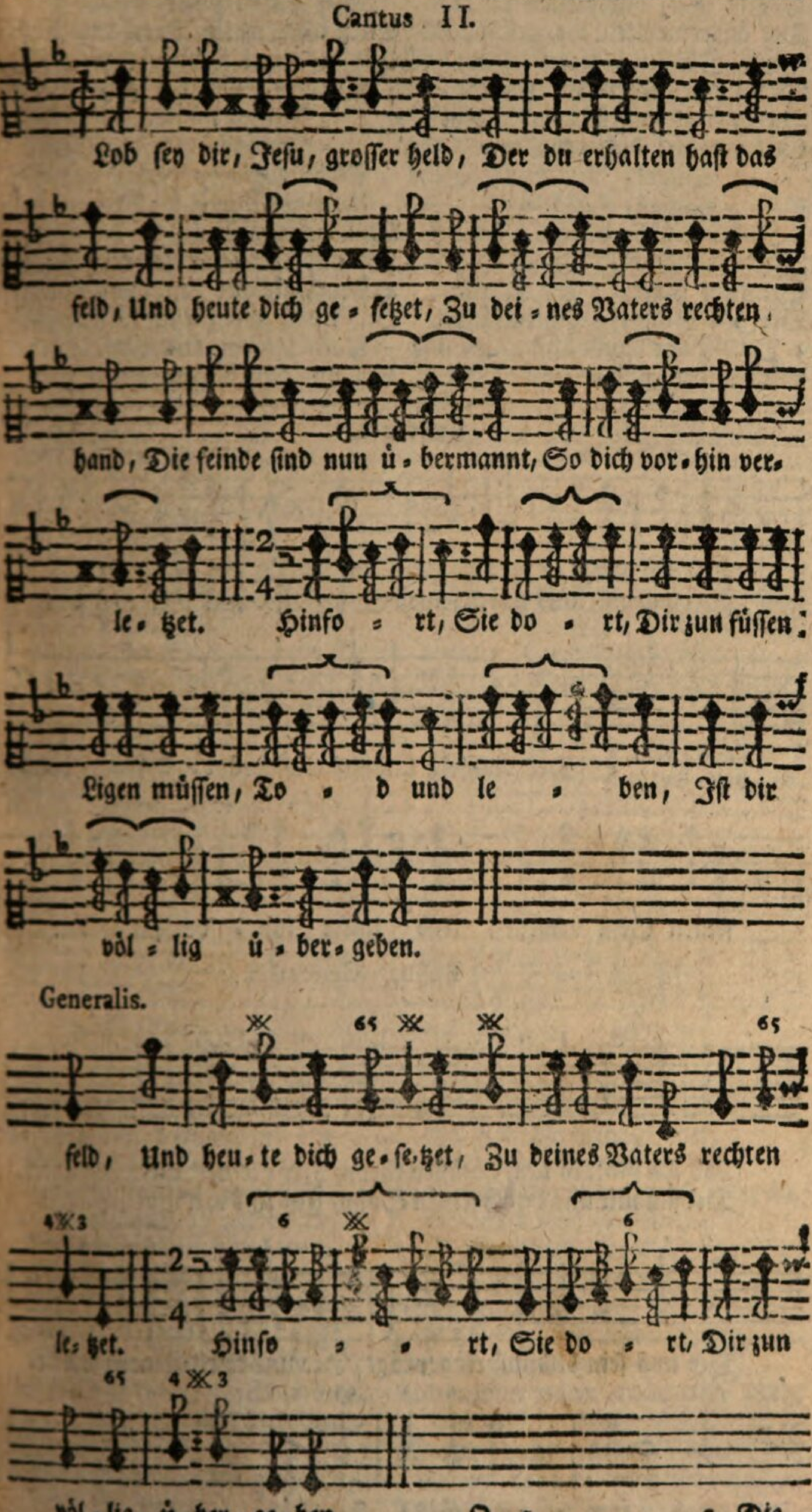
Fuga à 2.



Obſchon welt und teufel tobet, Gnug iſts mir, wann Gott mich lobet.



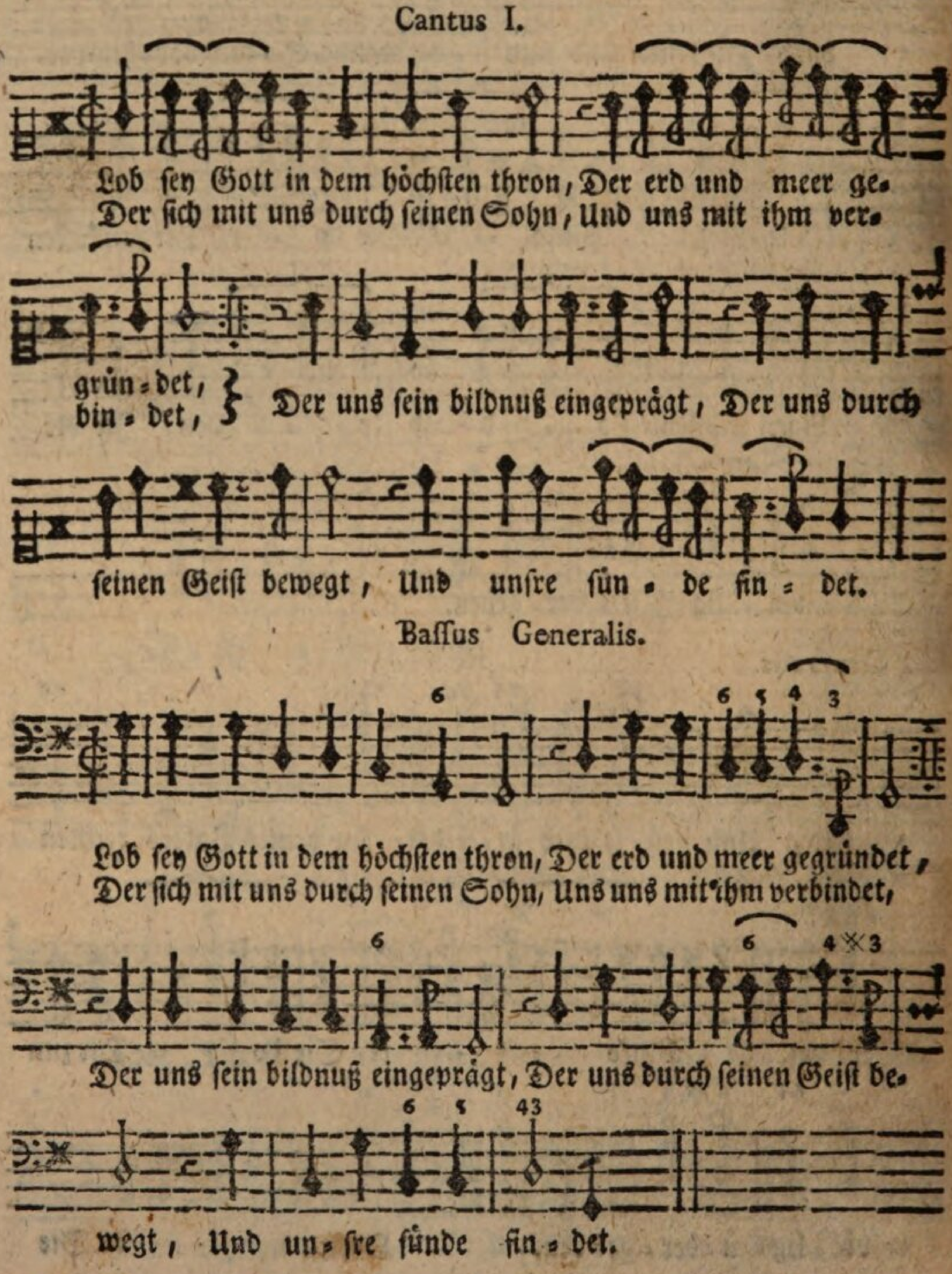

Cantus I.
Lob ſey dir, Je-ſu, groſſer held, Der du erhalten haſt das
feld, Und heute dich ge-ſe-tzet, Zu dei-nes Vaters rechten
hand, Die feinde ſind nun ü-bermannt, So dich vorhin ver-
le-tzet. Hinfo-rt, Sie do-rt, Dir zun füſſen
Ligen müſſen, To-d und le-ben Iſt dir
völ-lig ü-ber-geben.
Baſſus
Lob ſey dir, Jeſu, groſſer held, Der du erhalten haſt das
hand, Die feinde ſind nun übermannt, So dich vorhin ver-
füſſen Ligen müſſen, To-d und le-ben, Iſt dir


Cantus II.
Lob ſey dir, Jeſu, groſſer Held, Der du erhalten haſt das
feld, Und heute dich ge = ſetzet, Zu dei = nes Vaters rechten
hand, Die feinde ſind nun ů = bermannt, So dich vor = hin ver=
le = tzet. Hinfo = rt, Sie do = rt, Dir zun füſſen
Ligen můſſen, To = d und le = ben, Iſt dir
vǒl = lig ů = ber = geben.
Generalis.
feld, Und heu = te dich ge = ſe = tzet, Zu deines Vaters rechten
le = tzet. Hinfo = = rt, Sie do = rt, Dir zun
vǒl = lig ů = ber = ge = ben.

2. Die engel alle dienen dir,
Der auserwehlten ihr gebühr
Iſt, JEſum dich zu loben:
Weil du den ſegen widerbracht,
Da du mit majeſtät und pracht
Gen himmel dich erhoben.
Singet,
Klinget,
Jubilieret,
Triumphieret,
Chriſtum ehret,
Der gen himmel prächtig fähret.

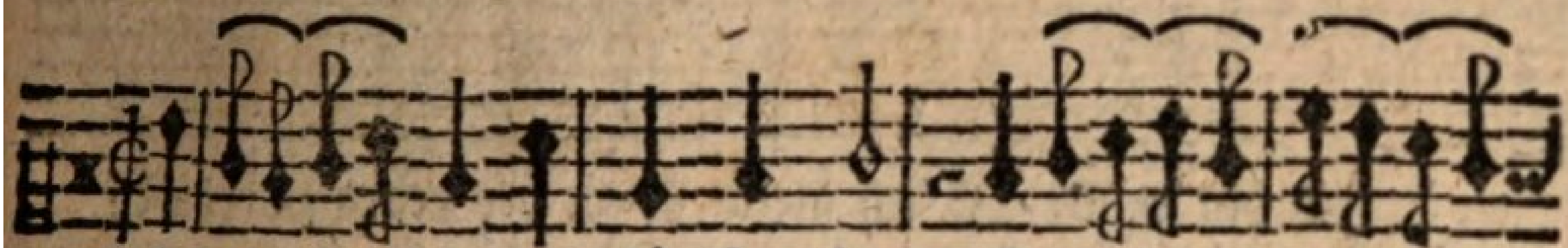
3. Du biſt das haubt, hingegen wir
Sind glider, und allein von dir
Wir haben unſer leben:
Auch aller ſegen, ſtärck und krafft,
Und was uns ſonſten nutzen ſchafft,
Wird uns von dir gegeben.
Dringe,
Zwinge
Mein gemüthe
Und geblüthe,
Dich zu preiſen,
Lob und danck dir zu erweiſen.

4. Zeuch, liebſter Jeſu, uns nach dir,
Hilff, daß wir fleißig für und für
Nach deinem reiche trachten.
Laß uns von ſünden allzeit rein,

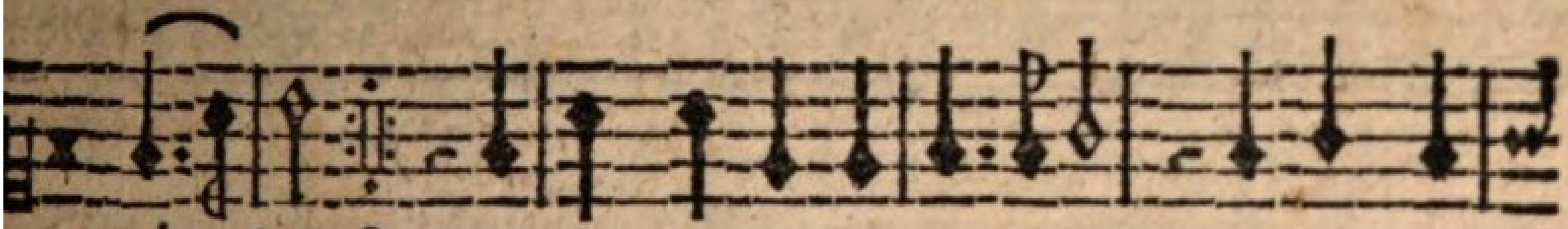


Hingegen voll von tugend ſeyn,
Das eitle auch verachten.
Unart,
Hoffart,
Laß uns meiden,
Chriſtlich leiden,
Was uns drückt,
Und uns deine hand zuſchickt.
5. Sey Jeſu, unſer ſchutz und ſchatz,
Sey unſer hülff und veſter platz,
Darauf wir uns verlaſſen.
Bring uns dahin, wo du nun biſt:
Dann hier doch nichts als jam̃er iſt,
Und elend ohne maſſen.
Lügen,
Trügen,
Angſt und plagen
Täglich nagen,
Sünden quälen
Alle frommen Chriſten-ſeelen.
6. Herr Jeſu, der du durch dein blut,
Uns armen menſchen biſt zu gut
Ins heiligthum gegangen;
Kom̃ holle uns doch gleichfahls nach
Laß unſers lebens ungemach,
Ein ſelig end erlangen.
Dann will
Dafür
Ich dich droben
Ewig loben,
Deinen nammen,
Bringe uns nur dahin, Amen.

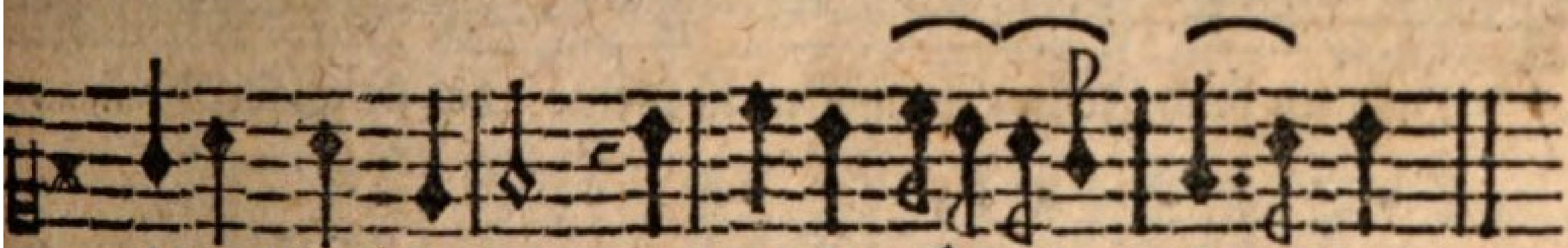
Cantus II.



Lob ſey Gott in dem höchſten thron, Der erd und meer ge-
Der ſich mit uns durch ſeinen Sohn, Und uns mit ihm ver-



grün-det, } Der uns ſein bildnuß eingeprägt, Der uns durch
bin-det,



ſeinen Geiſt bewegt, Und unſre ſün-de fin-det.

2. Sein nam̃ iſt wunderbar und groß
Sehr groß iſt ſeine ſtraffe.
Er läſſet blitz und donner los
Er ſegnet uns im ſchlaffe.
Die ſtoltzen tritt er unter ſich,
Die blöden trägt er vätterlich,
Wie hirten krancke ſchaafe.
3. O Vatter, voller macht und krafft!
O Vatter voller liebe!
O Vatter! der dem tode ſchafft,
Daß er an uns nichts übe,
Leit uns mit deiner ſtarcken hand,
Und reiß uns von der erden tand,
Durch deines Geiſtes tribe.
4. Wir ſind zwar nichts als erd und thon,
Nichts als befleckte ſünder;
Doch ſihſt du, Herr, auf deinen Sohn
So ſind wir deine kinder.
Er hat genug für uns gethan,
Sein blut ſchreyt dich vil ſtärcker an,
Als alles blut der rinder.
5. O Jeſu Chriſt, des Vatters wort!
O anfang ſonder ende!
Zeuch aus dem feuer, treuer hort!
Uns, wie verruchte brände.
Erhalt uns in der argen welt,
Und nimm wann unſer leben fällt,
Den geiſt in deine hände.
6 Du haſt uns durch dein blut verdient
Drum kanſt du uns nicht haſſen.
Du haſt des Vatters zorn verſühnt,

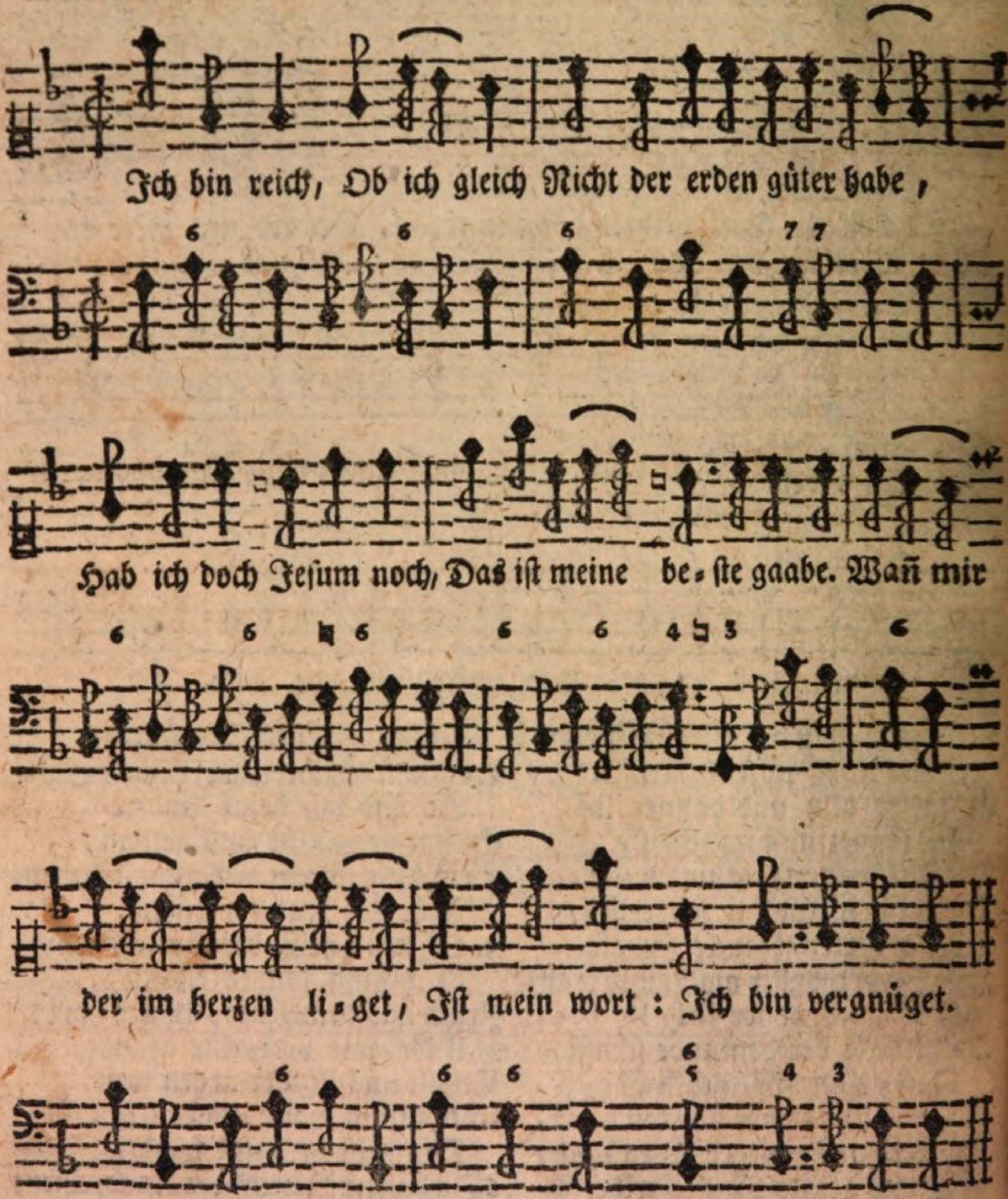
Wie magſt du uns verlaſſen?
Laß uns, o lebens-liecht!
Wañ ſinn, verſtand und hertze bricht,
Dich doch ins hertze faſſen.

7. O heiliger und ſanffter Geiſt!
Du quelle aller lehren,
Laß, was dein mund im glauben heißt
Nur uns im glauben hören.
Mach uns dem willen Gottes gleich,
Und fahre fort, des teufels reich
Im hertzen zu zerſtöhren.

8. Von dir kommt weißheit und verſtand,
Die ohne dich verſchwinden.
Die wahrheit iſt in deiner hand,
Sonſt iſt ſie nicht zufinden.
Wer ohne dich zum himmel geht,
Wer ohne dich im glauben ſteht,
Der iſt ein knecht der ſünden.

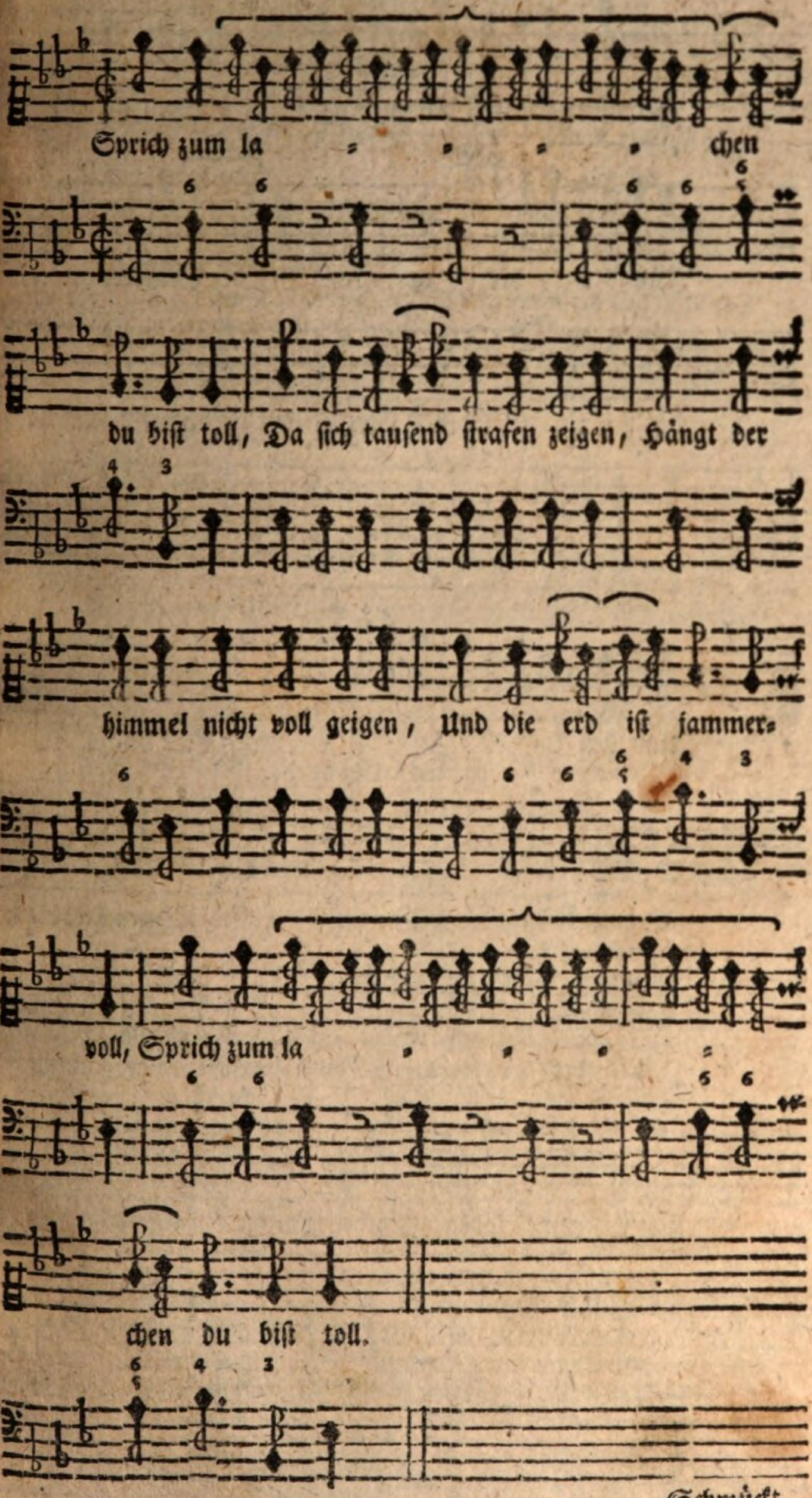
9. O heiſſe flamme! rühre dich
In meinem kalten hertzen.
O ſüſſes feur! entzünde mich
Gleich halb verlöſchten kertzen.
O liebe! leite mich in dir,
O tröſter! weiche nicht von mir,
In todes-noth und ſchmertzen.

Canto Solo con Organo.

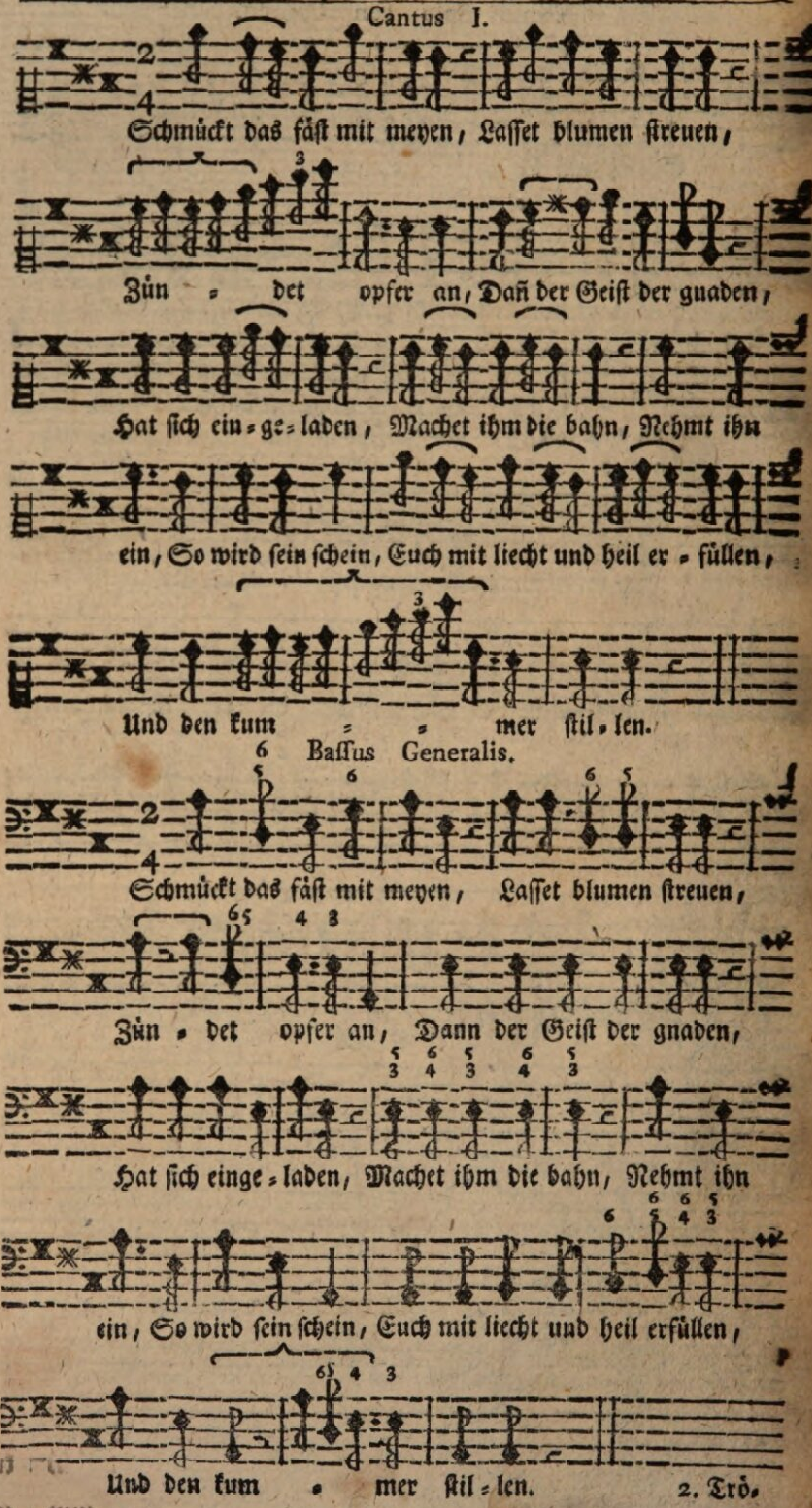


Sprich

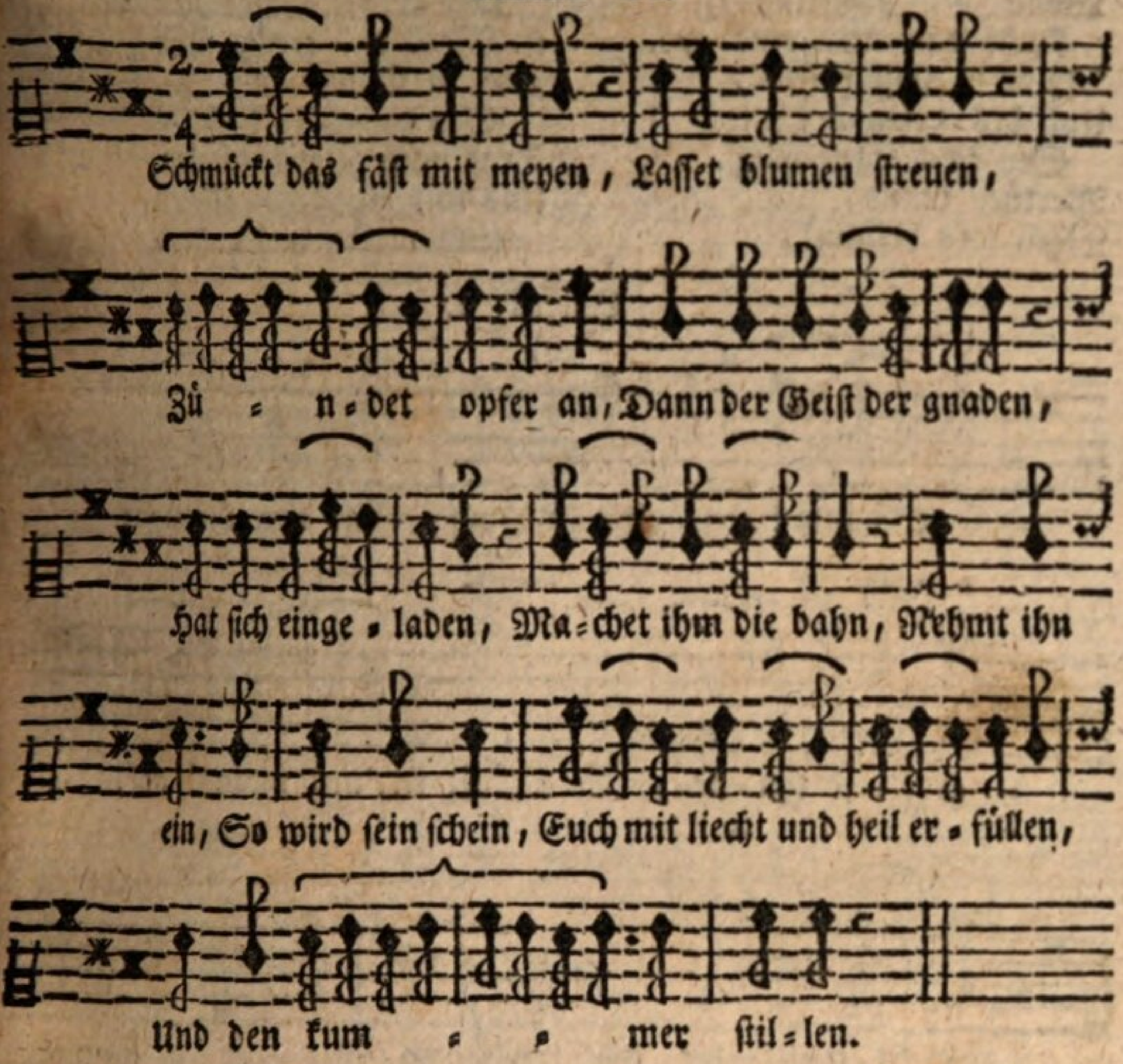
Canto Solo con Organo.



Schmückt


Cantus I.
Schmückt das fäſt mit meyen, Laſſet blumen ſtreuen,
Zün - det opfer an, Dañ der Geiſt der gnaden,
Hat ſich ein-ge-laden, Machet ihm die bahn, Nehmt ihn
ein, So wird ſein ſchein, Euch mit liecht und heil er-füllen,
Und den kum - - mer ſtil-len.
Baſſus Generalis.
Schmückt das fäſt mit meyen, Laſſet blumen ſtreuen,
Zün - det opfer an, Dann der Geiſt der gnaden,
Hat ſich einge-laden, Machet ihm die bahn, Nehmt ihn
ein, So wird ſein ſchein, Euch mit liecht und heil erfüllen,
Und den kum - mer ſtil-len.

Cantus II.



2. Tröſter der betrübten,
Sigel der geliebten,
Geiſt von rath und that,
Starcker Gottes = finger,
Fridens = überbringer,
Unſer advocat;
Gibt uns krafft
Und lebens = ſafft,
Laß uns deine theure gaaben
Nach vergnügung laben.

3. Laß die zungen brennen,
Wenn wir JEſum nennen,
Führ den geiſt empor.
Gib uns krafft zu bätten,
Und vor GOtt zu tretten,
Sprich uns ſelber vor,
Gib uns muth,
Du höchſtes Gut,
Tröſt uns kräfftiglich von oben
Bey der feinde toben.

4. Helles liecht, erleuchte!
Klarer brunn befeuchte!
Unſer hertz und ſinn.
Gnaden = öl, erquicke!
Dein magnet entzücke,
Bis zum himmel hin,
Baue dir
Den tempel hier,
Daß dein herd und tempel brennet,
Wo man Gott bekennet.

5. Güldner himmels = regen,
Schütte deinen ſegen
Auf das kirchen = feld.
Laſſe ſtröhme flieſſen,
Die das land begieſſen,
Wo dein wort hinfällt.
Und verleih,
Daß es gedeih,
Hundertfältig früchte bringe,
Und ihm ſtets gelinge.

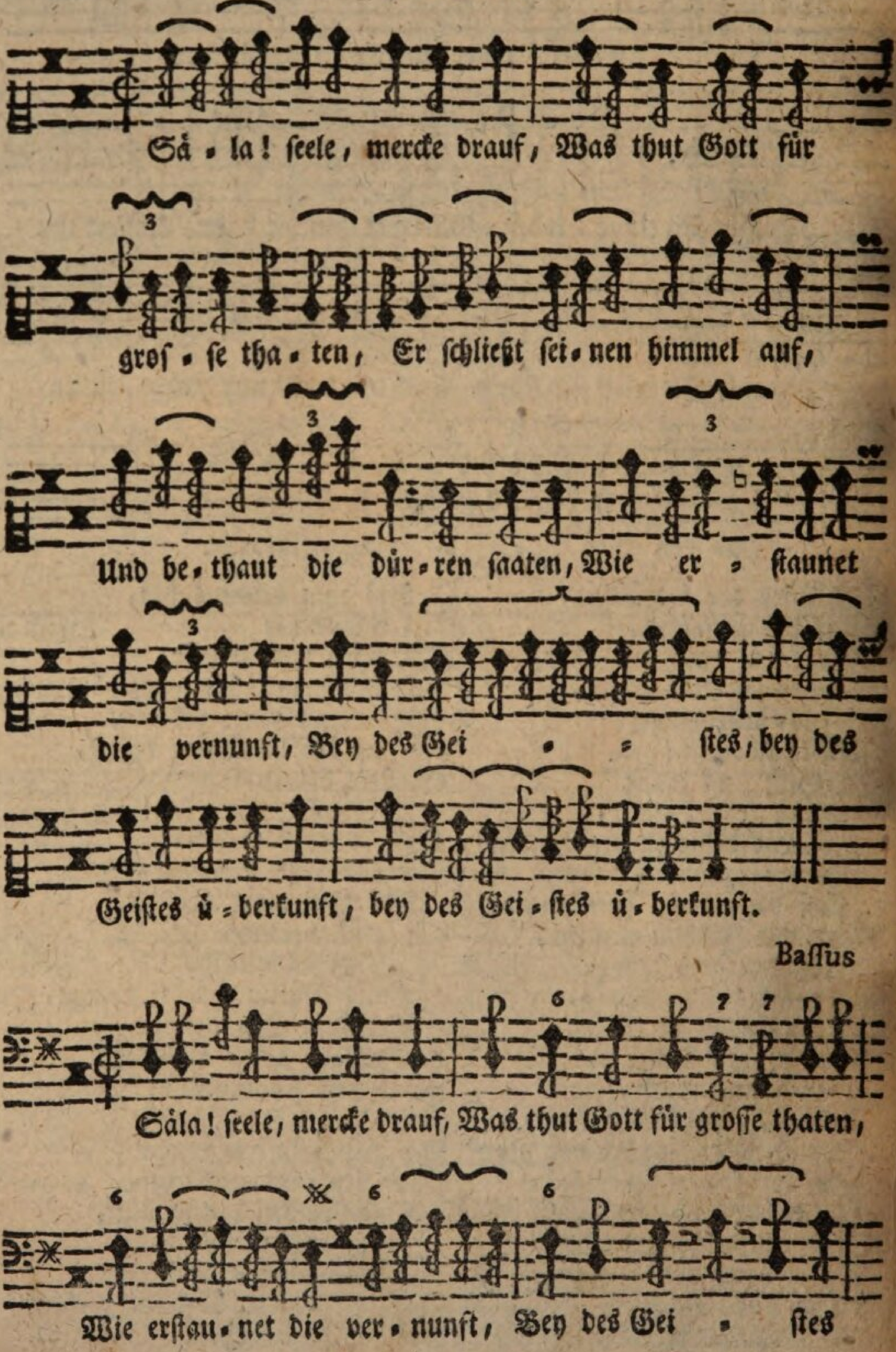
6. Schlage deine flammen,
Ueber uns zuſammen,
Wahre liebes = gluth:
Laß dein ſanfftes wehen
Auch bey uns geſchehen,
Dämpfe fleiſch und blut.
Laß uns doch
Das ſünden = joch
Nicht mehr wie vor diſem ziehen,
Und das böſe fliehen.

7.

7. Gieb zu allen dingen
Wollen und vollbringen,
Führ uns ein = und aus.
Wohn in unſrer ſeele,
Und des hertzens höhle
Sey dein eigen hauß.
Werthes pfand,
Mach uns bekannt,
Wie wir JEſum recht erkennen,
Und GOtt Vater nennen.

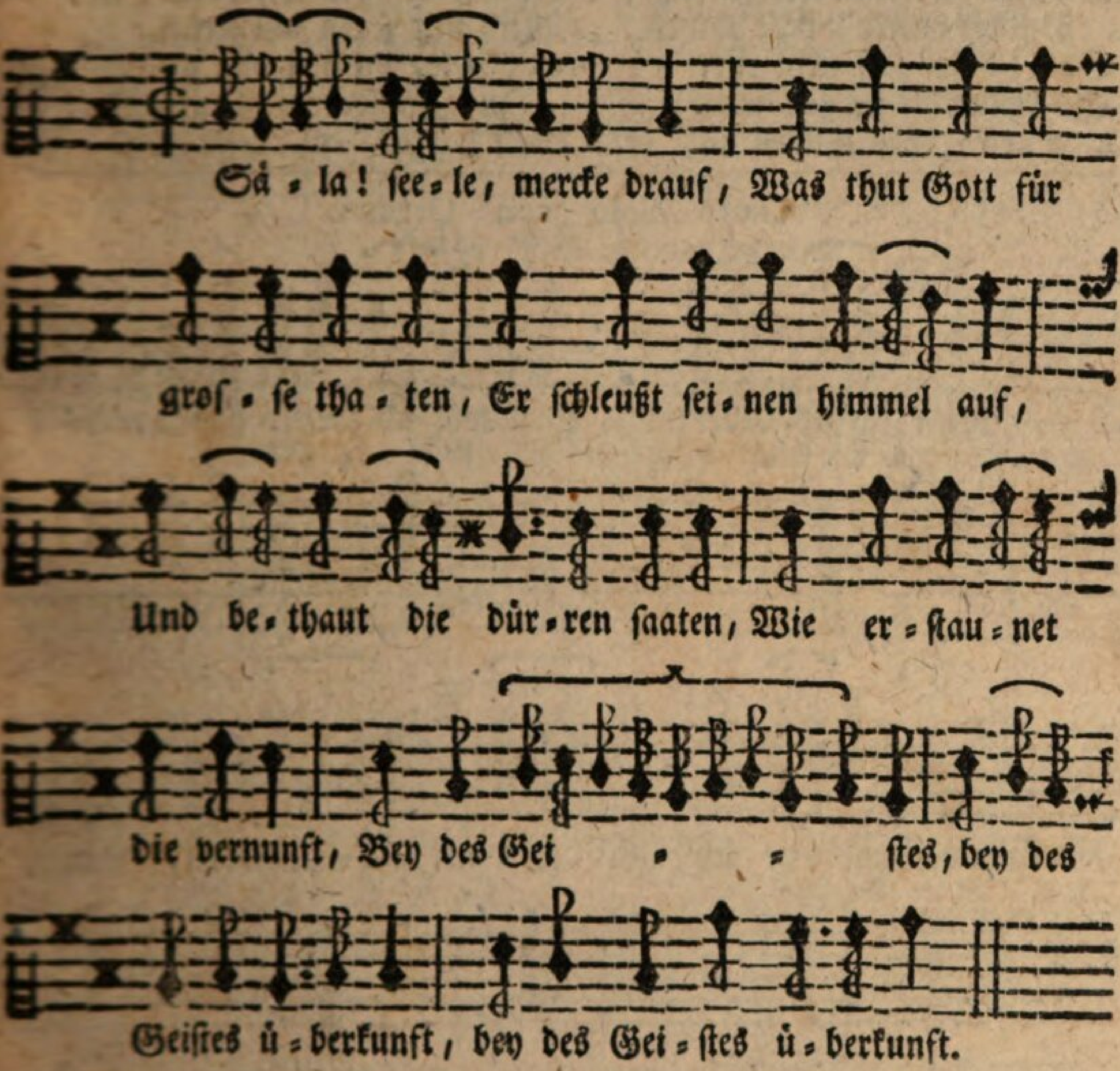
8. Mach das creutze ſüſſe,
Und in finſterniſſe
Sey du unſer liecht.
Trag nach Zions-hüglen
Uns mit glaubens-flüglen,
Und verlaß uns nicht.

Cantus I.

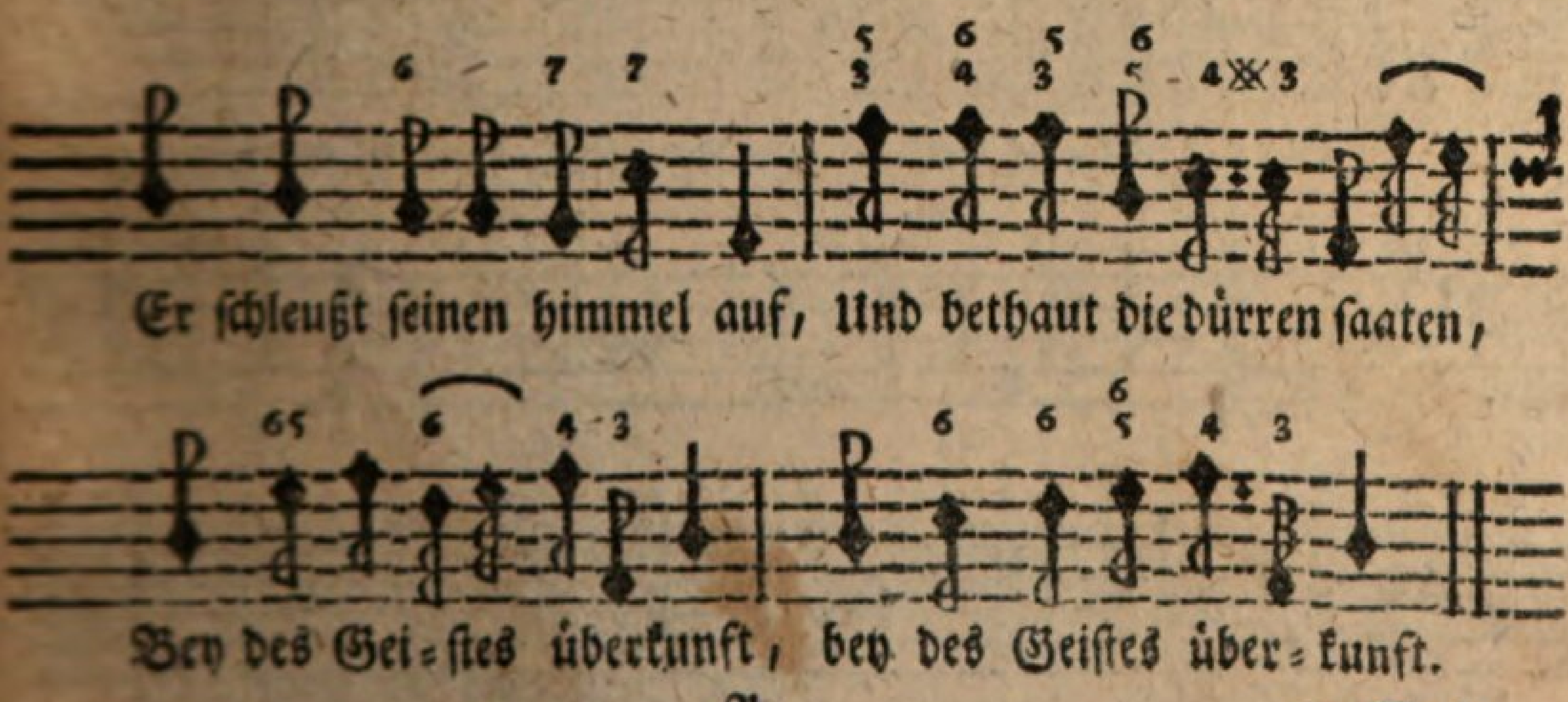


Wenn der tod,
Die letſte noth,
Mit uns will zu felde ligen,
Daß wir frölich ſiegen.
9. Laß uns hier indeſſen,
Nimmermehr vergeſſen,
Daß wir Gott verwandt.
Dem laß uns ſtets dienen,
Und im guten grünen
Als ein fruchtbar land
Bis wir dort,
Du werther hort,
Bey den grünen himmels = meyen
Ewig uns erfreuen.

Cantus II.

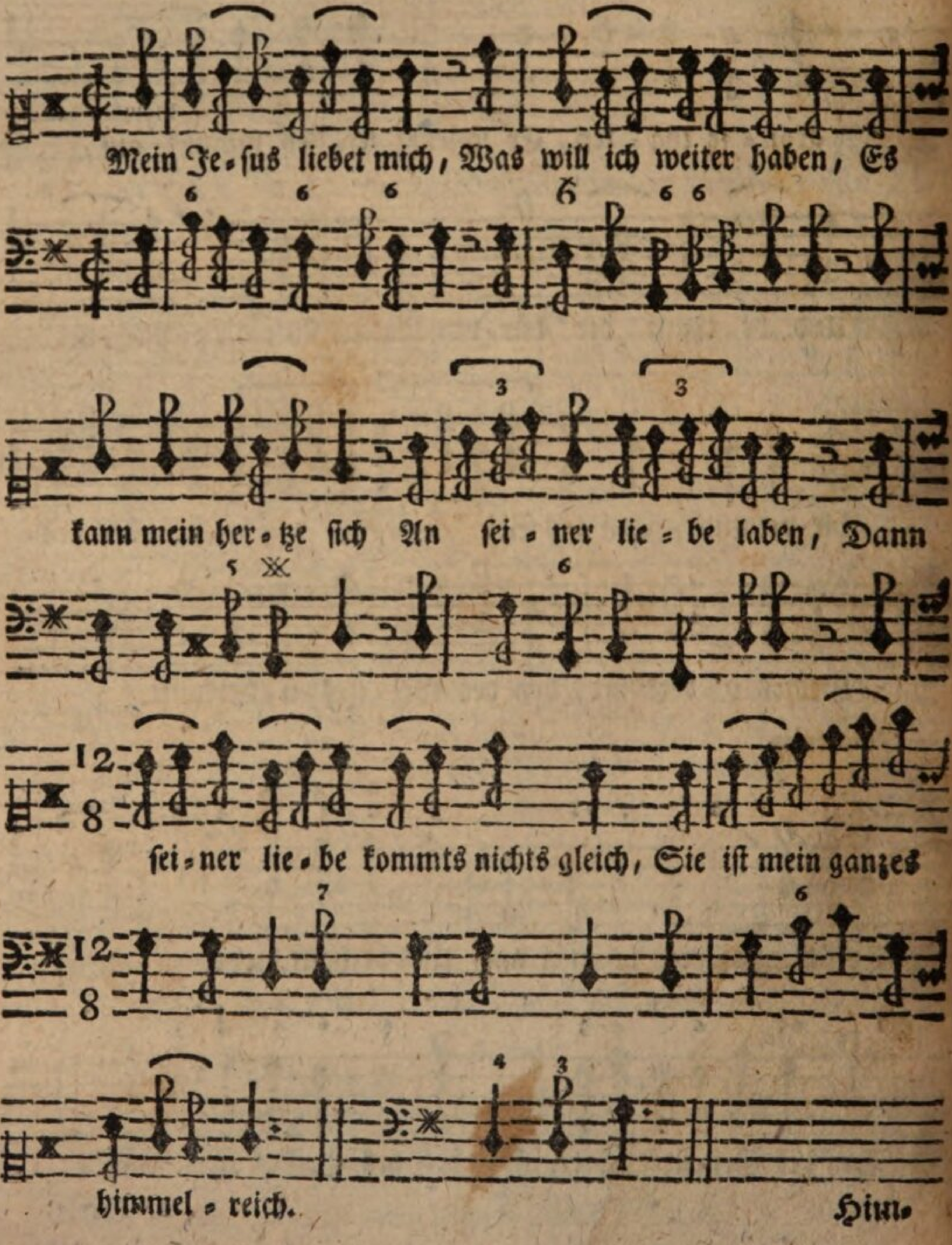


Generalis.



2. Seele, was erblickeſt du?
Fiſcher, zöllner und dergleichen,
Diſe leuthe ſollen nu
Ein ſo groſſes maaß erreichen.
Säla! Gott ſiht gnädig an,
Was die welt in bann gethan.
3. Seele, wunderſt du dich nicht?
Gottes Geiſt kommt nach dem brauſen,
Und ſein gnaden-werck geſchicht,
Da die ſtarcke winde ſauſen.
Säla! diſer gaſt zieht ein,
Wo beſtürmte hertzen ſeyn.
4. Seele, höre zungen an,
Die getheilt und feurig waren,
Wie der Geiſt durch ſolche kan
Fremde ſprachen offenbahren,
Säla! denn der mund erweist,
Daß das hertze voller Geiſt.
5. Seele, ſo hat Gott geſchmückt,
Durch des Geiſtes wundergaben,
Die er in die welt geſchickt,
Andre durch ſein wort zu laben.
Säla! wer ſein werck-zeug iſt,
Wird mit ſegen ausgerüſt.
6. Seele, du haſt diſe gnad
In gewiſſer maaß genoſſen,
Gott hat in dem tauffe-bad

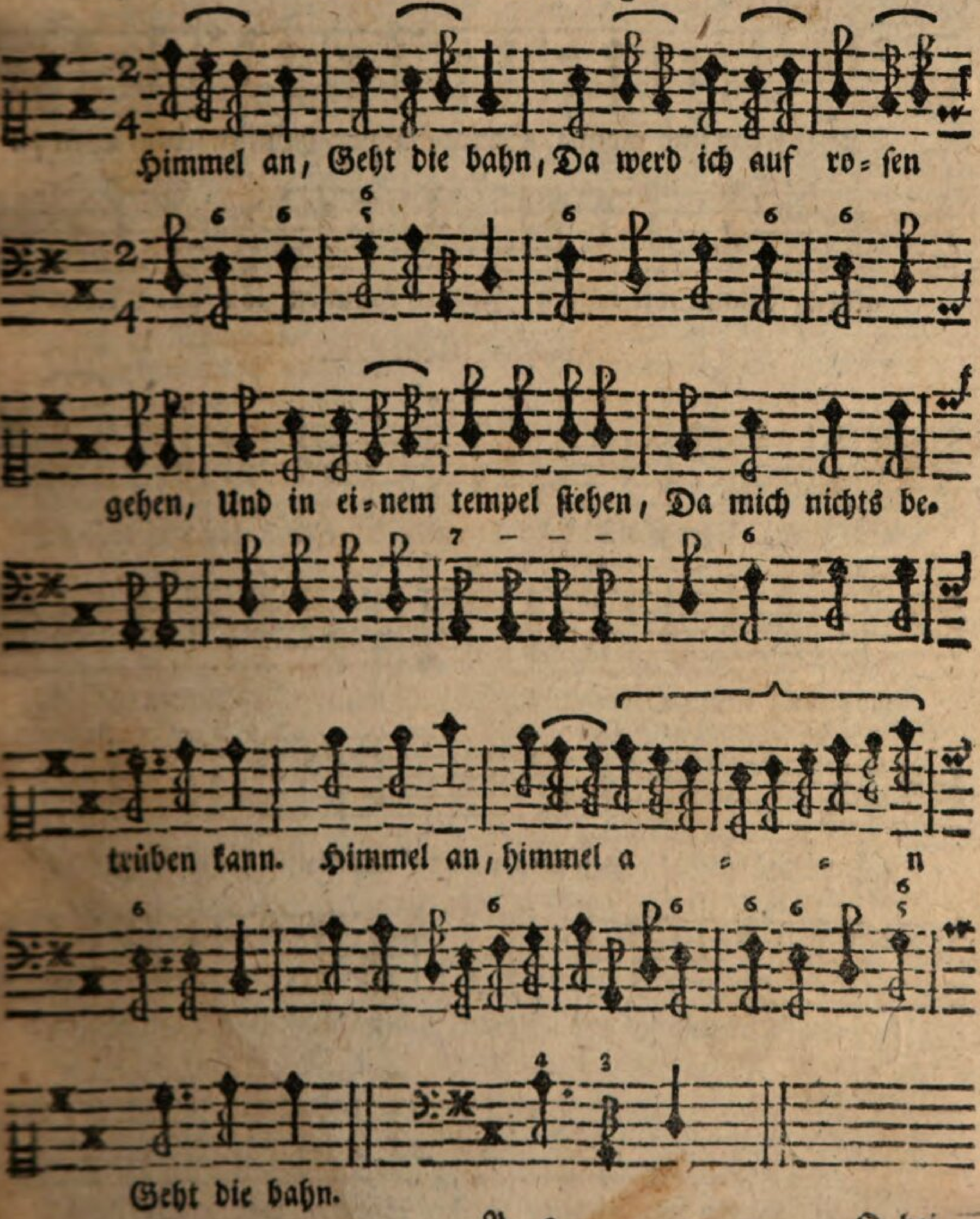
Canto Solo con Organo.



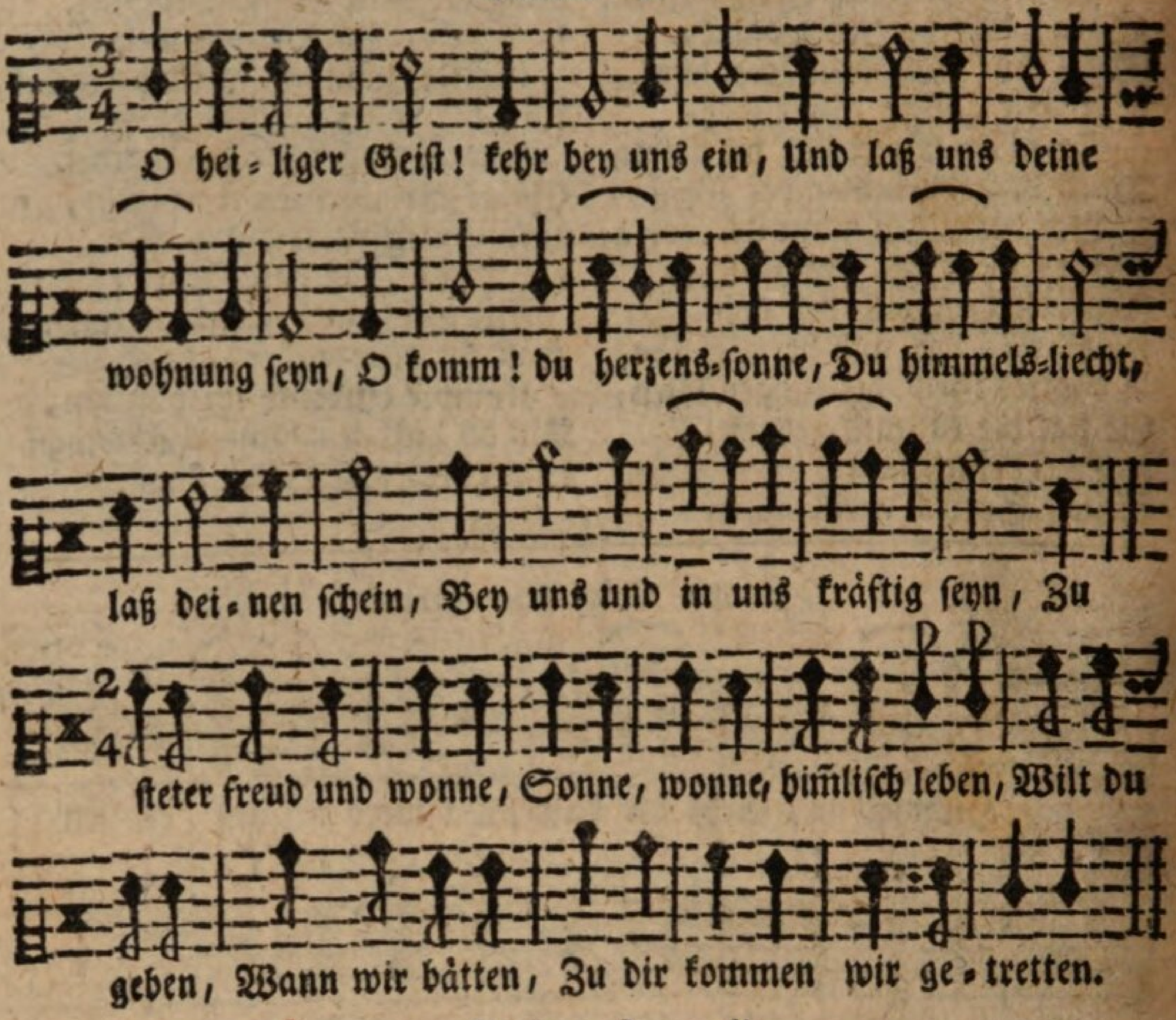
Him-

Seinen Geiſt auf dich gegoſſen.
Säla! das verdienet danck,
Dien ihm auch dein lebenlang.
7. Seele, deine tauffe heißt
Zwar ein waſſer-bad im worte,
Doch das feuer war der Geiſt
Bey der offnen himmels-pforte,
Säla! ſucht das himmliſche,
Feuer ſteiget nach der höh.
8. Seele, ach wie herrlich kan
Gottes Geiſt die zungen löſen,
Er hat dir es auch gethan,
Hüte deinen mund vorm böſen.
Säla! Gottes preiß allein
Muß die neue ſprache ſeyn.
9. Seele, ſihe wie die welt,
Gottes wunder-werck verlachet,
Und die voller weines hält,
Die er voller Geiſtes machet.
Säla! der wird recht verſüßt,
Der im Geiſte truncken iſt.
10. Seele, laß das theure pfand
Dir nicht aus dem hertzen rauben,
Haſt du diſes ordens-band
Kämpfe ritterlich im glauben,
Bis du dich gen himmel ſchwingſt,
Und dort ewig Säla! ſingſt.

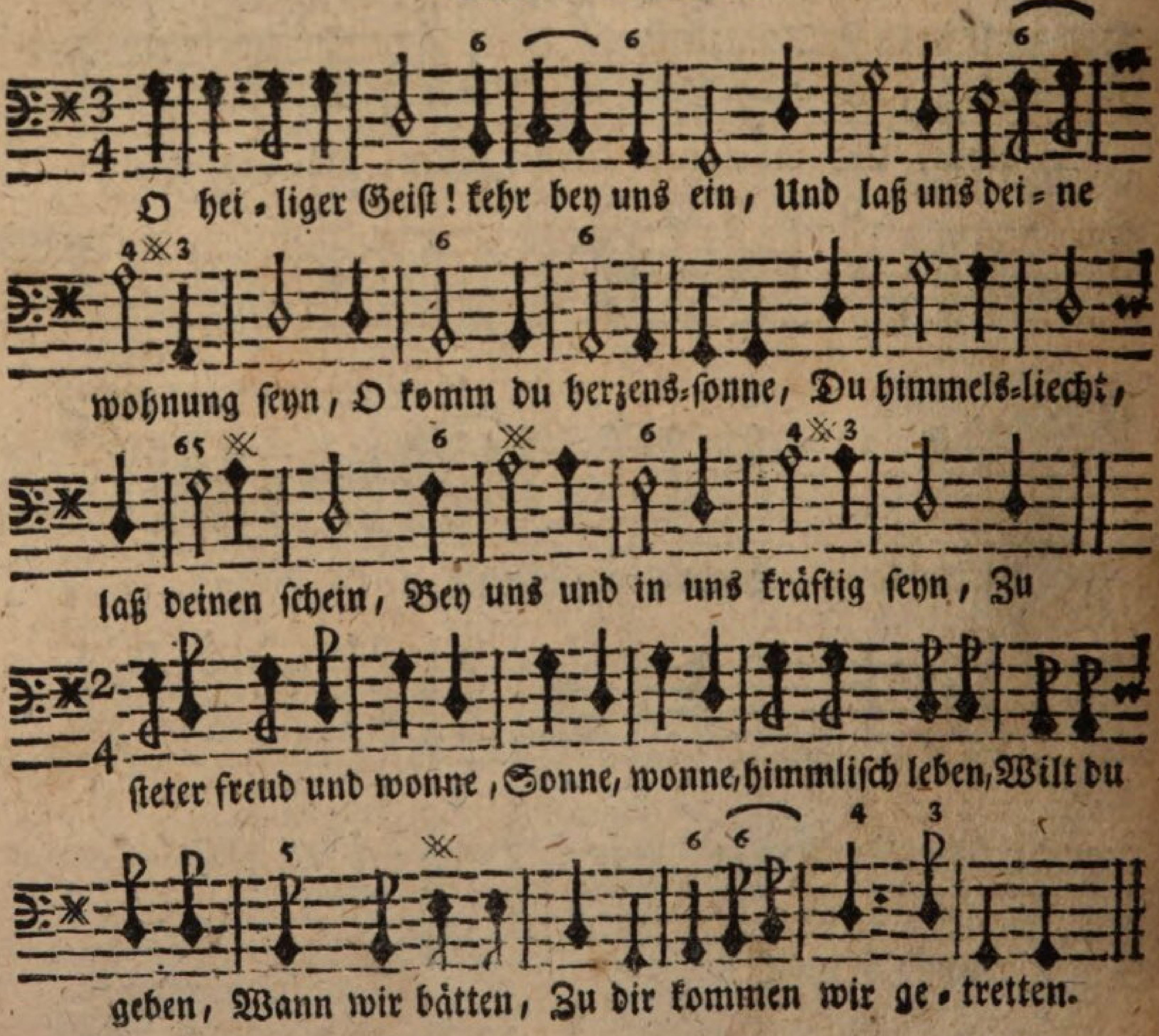
Canto Solo con Organo.



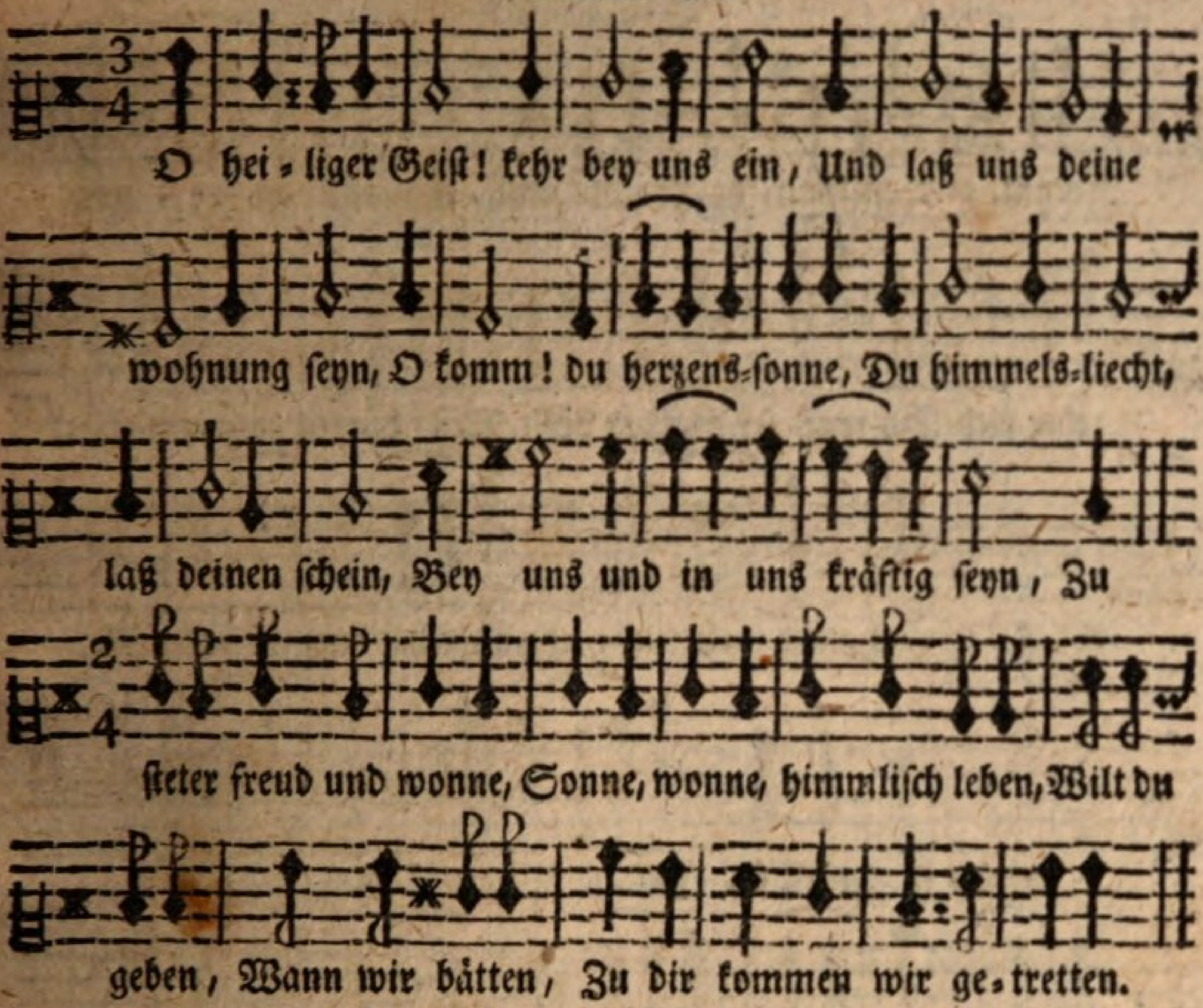
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Du quell daraus all weißheit fleußt,
Die ſich in fromme ſeelen geußt,
Laß deinen troſt uns hören,
Daß wir in glaubens-einigkeit,
Auch können aller Chriſtenheit,
Dein wahres zeugnuß lehren,
Höre, lehre, daß wir können,
Hertz und ſinnen, dir ergeben,
Dir zu lob und uns zum leben.

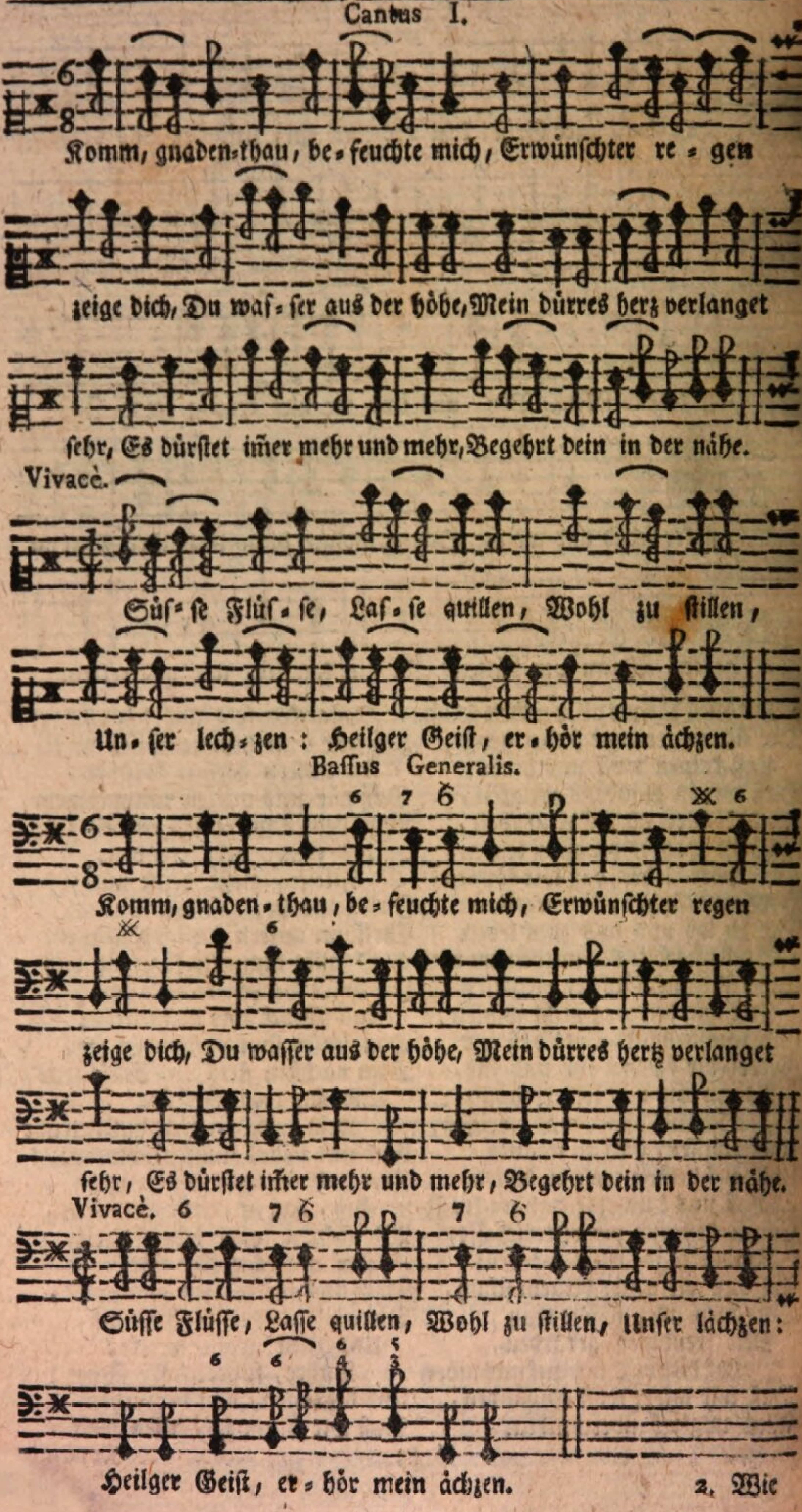
3. Steh uns ſtets bey mit deinem rath
Und führ uns ſtäts den rechten pfad,
Die wir den weg nicht wüſſen,
Gib uns beſtändigkeit, daß wir
Getreu dir bleiben für und für,
Wann wir uns leiden müſſen:
Schaue, baue, was zerriſſen,
Und geſiſſen, dich zu ſchauen
Und auf deinen troſt zu bauen.

4. Laß uns dein edle balſam-krafft
Empfinden und zur ritterſchafft,
Dadurch geſtärcket werden,
Auf daß wir unter deinem ſchutz,
Begegnen aller feinde trutz,
Mit freudigen gebärden,
Laß dich reichlich auf uns nider,
Daß wir wider troſt empfinden,
Alles unglück überwinden.

5. O ſtarcker fels und lebens-hort,
Laß uns dein himmel-ſüſſes wort,
In unſern hertzen brennen,
Daß wir uns mögen nimmermehr,
Von deiner weißheit-reichen lehr,
Und reiner liebe trennen,
Flieſſe, gieſſe deine güte,
Ins gemüthe, daß wir können,
Chriſtum unſern Heyland nennen.

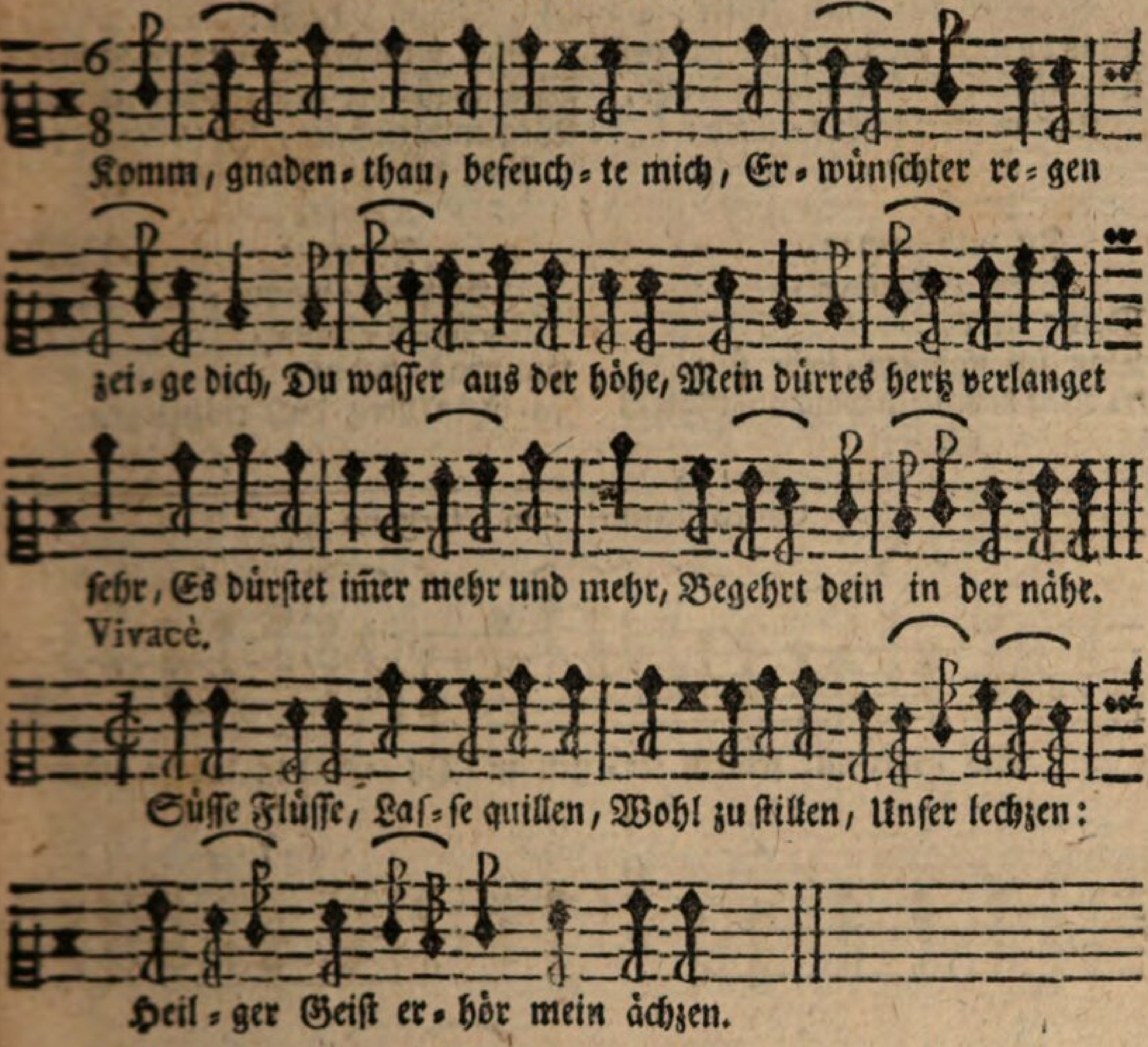
6. O ſüſſer himmels-thau laß dich
In unſre hertzen kräfftiglich,
Und ſchenck uns deine liebe;
Daß unſer ſinn verbunden ſey,
Dem nächſten ſtets mit liebes-treu,
Und ſich darinnen übe!
Kein neid, kein ſtreit, dich betrübe
Frid und liebe, müſſen ſchweben,
Frid und freude wirſt du geben.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit,
Wir führen unſer lebens-zeit,
Sey unſers geiſtes ſtärcke.
Daß uns forthin ſey unbewußt,
Die eitelkeit des fleiſches luſt,
Und ſeine groſſe wercke!
Rühre, führe unſre ſinnen!
Und beginnen, von der erden,
Daß wir himmels-erben werden.


Cantus I.
Komm, gnaden-thau, be-feuchte mich, Erwünſchter re-gen
zeige dich, Du waſ-ſer aus der höhe, Mein dürres herz verlanget
ſehr, Es dürſtet im̃er mehr und mehr, Begehrt dein in der nähe.
Vivacè.
Süſ-ſe Flüſ-ſe, Laſ-ſe quillen, Wohl zu ſtillen,
Un-ſer lech-zen: Heilger Geiſt, er-hör mein ächzen.
Baſſus Generalis.
Komm, gnaden-thau, be-feuchte mich, Erwünſchter regen
zeige dich, Du waſſer aus der höhe, Mein dürres hertz verlanget
ſehr, Es dürſtet im̃er mehr und mehr, Begehrt dein in der nähe.
Vivacè.
Süſſe Flüſſe, Laſſe quillen, Wohl zu ſtillen, Unſer lächzen:
Heilger Geiſt, er-hör mein ächzen.

2. Wie

Cantus II.



2. Wie ſehn ich mich, mein hort, nach dir,
Wie brennet in mir die begir,
Daß du mein hertz erfreueſt:
Ohn dich iſt lauter klagen dar,
So fühl ich trauren und gefahr,
Bis du mich recht erneueſt:
Schicke
Blicke
Deiner güte,
Ins gemüthe,
Mich zu laben,
Komm, Herr, du und deine gaaben.

3. So offt ich angſt im hertzen fühl,
Erwünſch ich, daß mich wohl erkühl
Ein tröpflein deiner güte:
Mein geiſt pflegt ſehr betrübt zu ſeyn,
Ich fühle ſchmerz in mark und bein,
Und trauren im gemüthe:
Dann dich,
Kenn ich,
Daß alleine
Mein gebeine
Wird erquicket,
Wann dein troſt mir hülffe ſchicket.

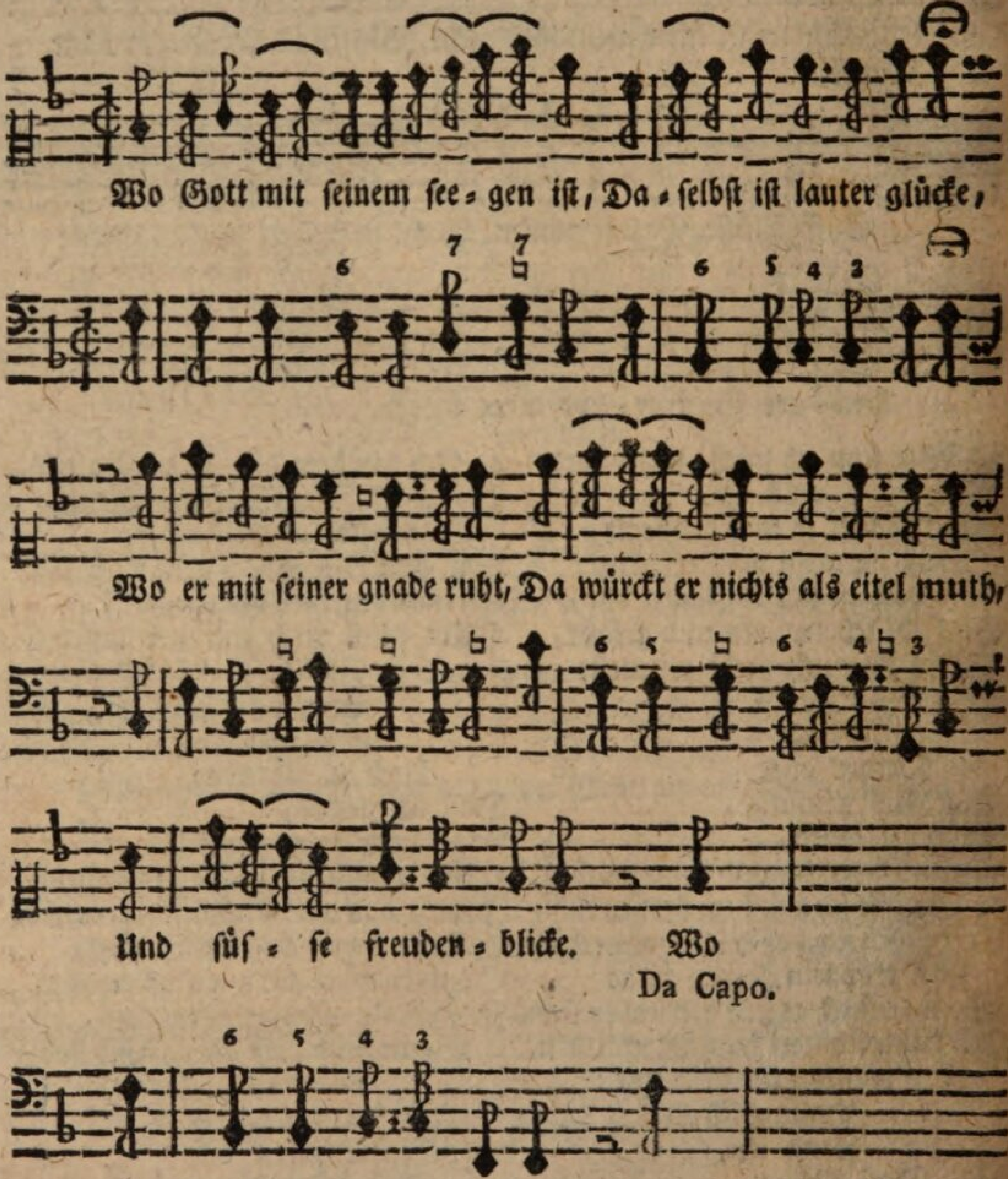
4. Ich bin dem dürren graſe gleich,
Verderbet, ungeſtalt und bleich,
Entkräfftet aller maſſen,
Kom̃ him̃els-tröpflein geuß dich auß,
Erfriſche meiner ſeelen hauß,
Du kanſt mich nimmer laſſen:
Günſtig,
Brünſtig,
Laß dich mercken,
Mich zu ſtärcken,
Daß ich grüne,
Und durch deine hülff dir diene.

5. Wie treflich wird ſich dan̄ vermehrn
In mir das wachsthum deiner ehrn,
Daß meine ſeel dich meynet:
So wird mein hertz ein pflänzelein
Zu deinem wohlgefallen ſeyn,
Wann mich dein glantz beſcheinet:
Leuchte,
Feuchte,
Meine ſeele,
Daß ſie wähle,
Durch dein treiben,
Gott vor allem treu zu bleiben.

6. Du ſtrom, der aus dem tempel fließt

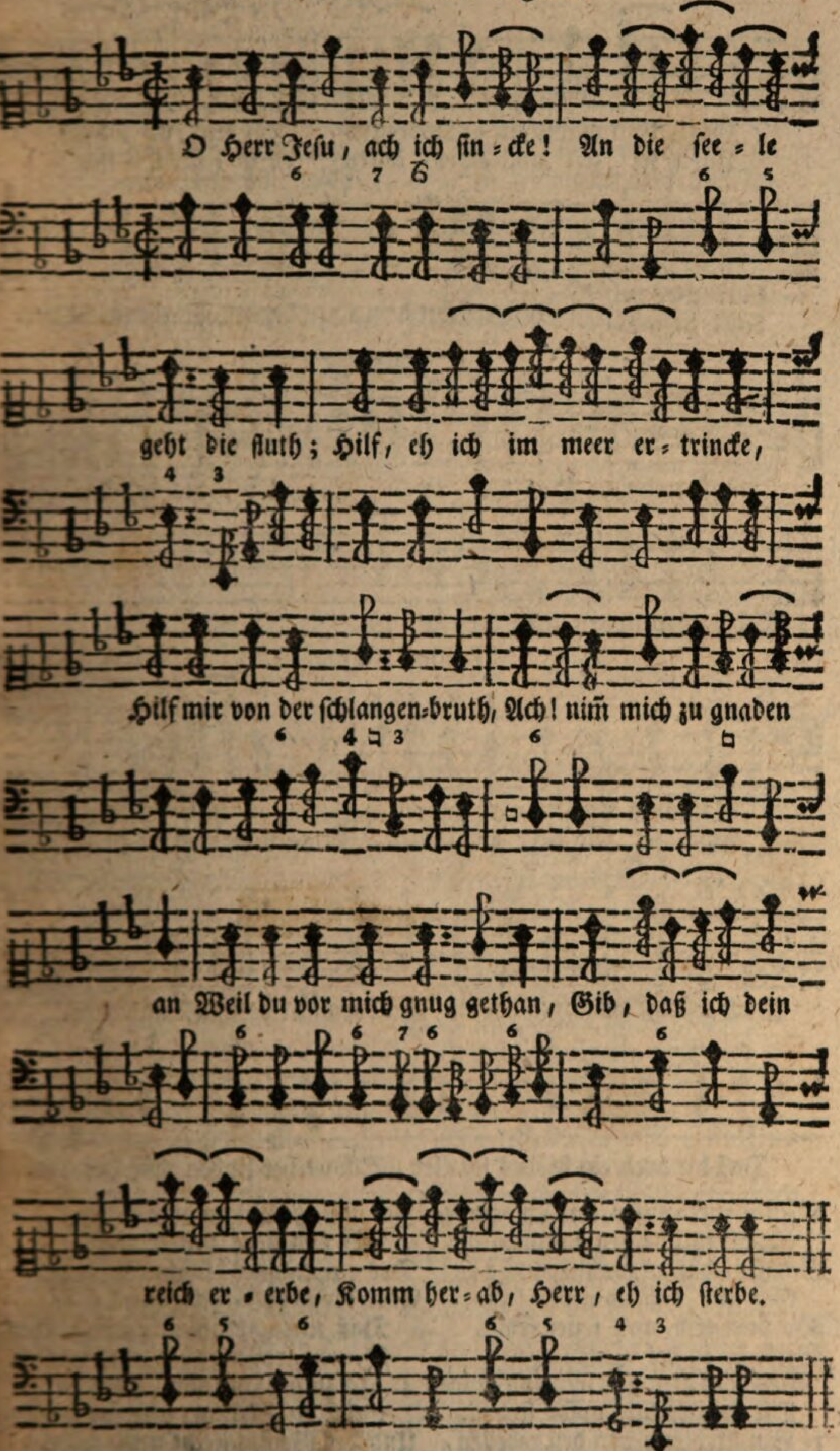
Und zu den bäumen ſich ergießt,
Verleihe mir auch kräfte;
Was du nicht gibſt, das hab ich nicht,
Vermögenheit mir ganz gebricht,
Und wahre lebens=ſäfte:
Schencke,
Lencke
Zu mir armen,
Dein erbarmen,
Deine liebe,
Daß ich nächſten=liebe übe.
7. Weg fleiſch, ich wart auf Gottes Geiſt:
Weg will, ich thu, was Gott mich heißt:
Weg blindheit, Gott erleuchtet:
Weg angſt, der heil'ge Geiſt erfreut,
Weg unvermögen, Gott erneut:
Weg dürre, Gott befeuchtet:
Komme,
Fromme
Hertzens=wonne,
Seelen=ſonne,
Himmels=regen,
In mein hertz dich einzulegen.

Canto Solo con Organo.

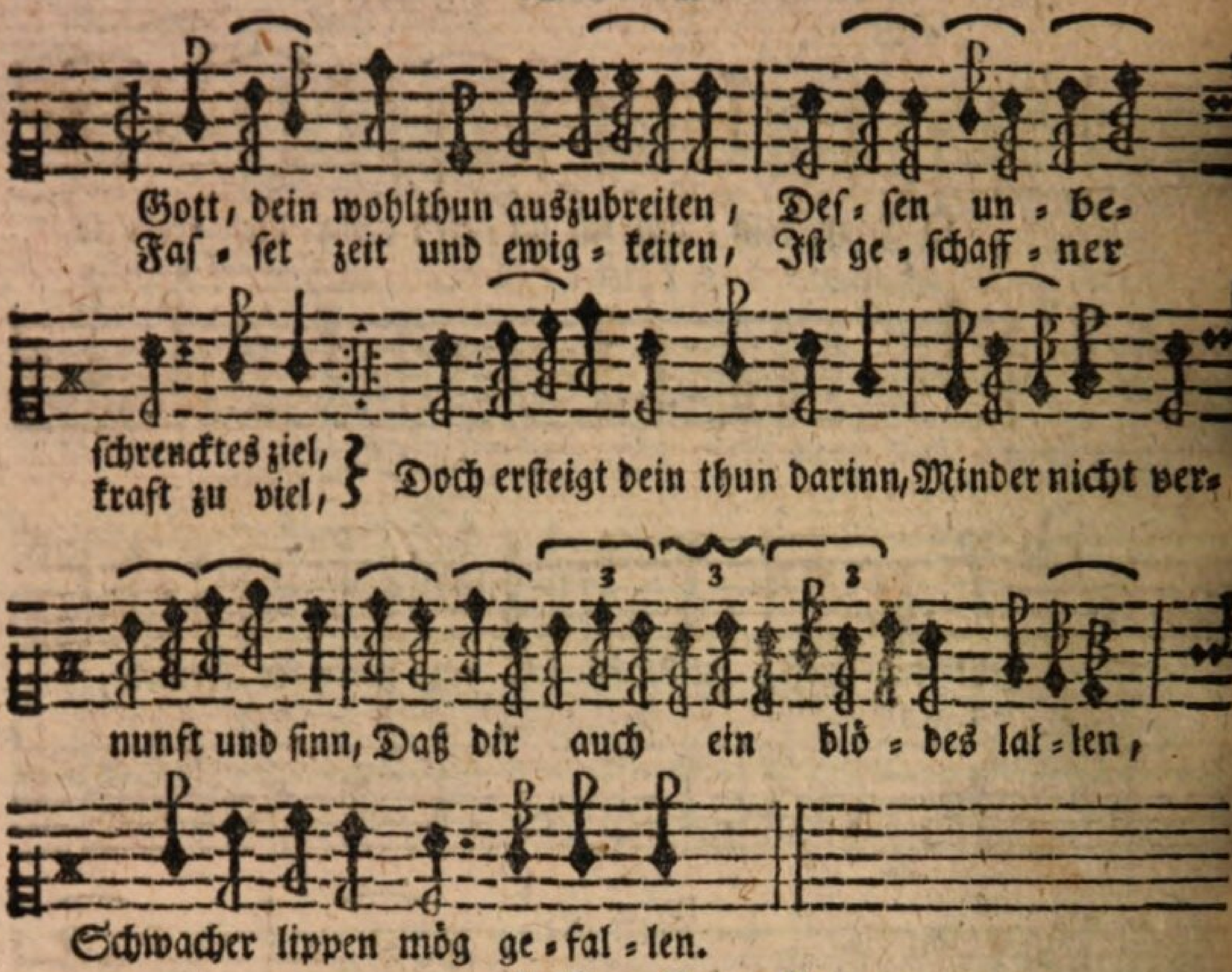


O Herr

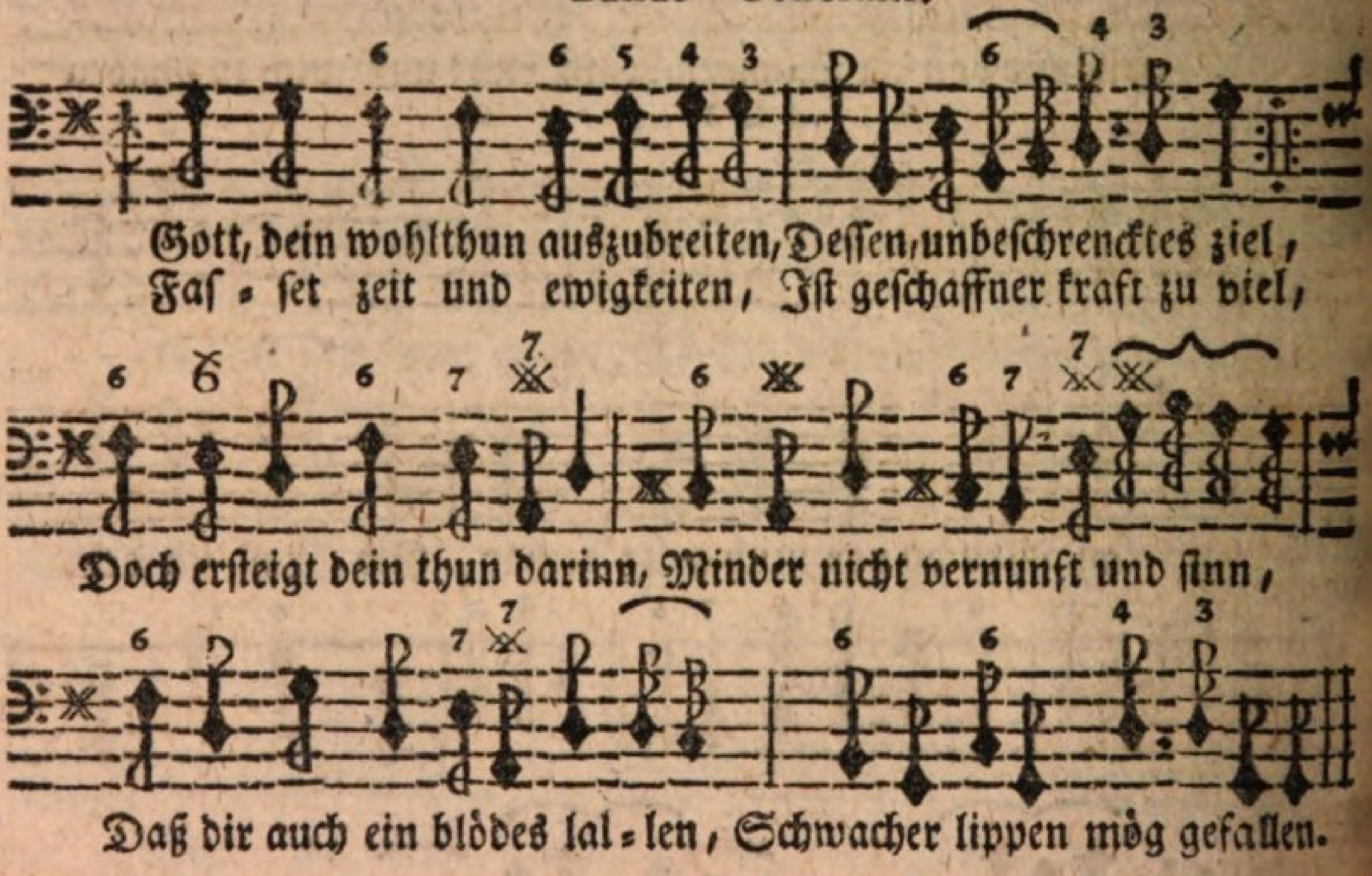
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

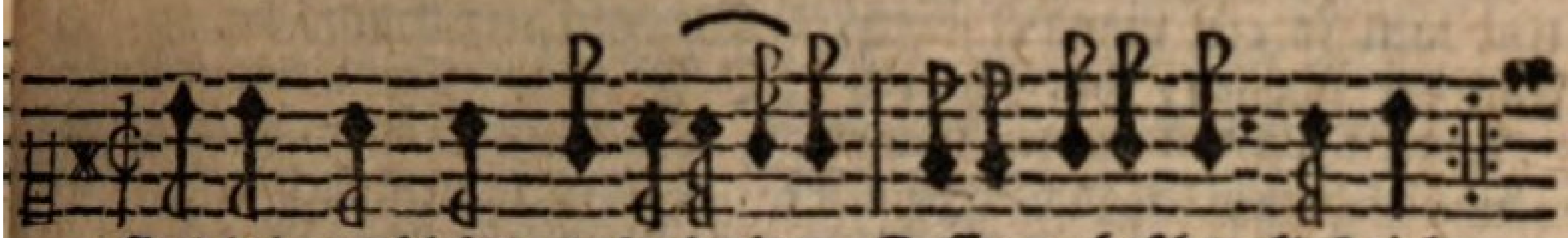


2. Zünd mein opfer, das ich bringe,
Selbſt mit deinen flammen an.
Schaffe, daß es wohl gelinge,
Gib mir, daß ich geben kan.
Wo dein trib und feuer fehlt,
Wirſt du in der weiten welt,
Weil doch niemand frey von ſünden
Dir kein tüchtig opfer finden.

3. Bin ich gleich von den rebellen,
Die der ſatan aufgeſtifft,
Ich wil Jeſum zu mir ſtellen,
Der das beſte mittel trifft.
Der am creutzes=ſtamm ſo harb,
Aber dir ſo rühmlich, ſtarb,
Daß mein abfahl nur zum zeichen
Deiner groſſen huld muß reichen.

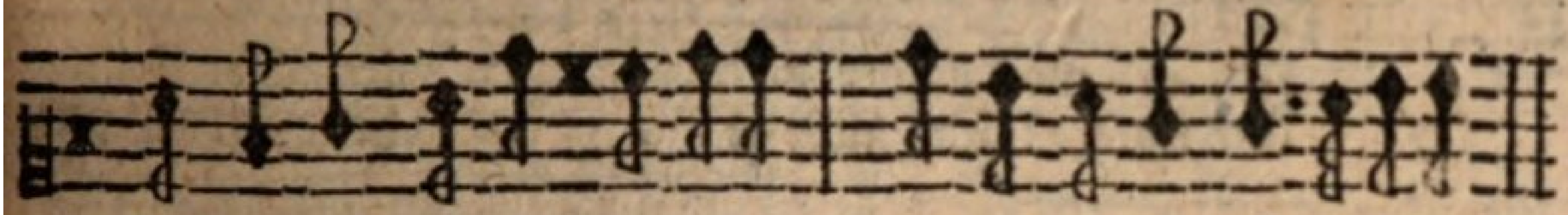
4. Ja zum pfand von deiner liebe,
Gibſt du, Jeſum, mir zur tracht,
Und des Geiſtes liecht und tribe,
Der in mir auch Pfingſten macht.

Cantus II.



Gott, dein wohlthun auszubreiten, Deſſen unbeſchrenktes ziel,
Faſ = ſet zeit und ewig = keiten, Iſt geſchaffner kraft zu viel,

Doch erſteigt dein thun darinn, Minder nicht vernunft und ſinn,



Daß dir auch ein blödes lallen, Schwacher lippen mög gefallen.

Sie verpfänden mir mein heil,
Die doch ſelbſt mein beſtes theil;
Und vil theurer als die gaaben,
So ſie mir verpfändet haben.

5. Deine huld, des Sohnes büſſen,
Macht mir beyder Geiſt gewiß;
Gott in Gott, durch Gott genieſſen,
Welch ein groſſes gut iſt diß.
Welch ein ſüſſes wunder = ding,
Daß, weil minder zu gering,
Mir ein jeder von den dreyen,
Etwas alle, alles ſeyen?

6. Dreymahl einer ſey gepreiſet,
Vatter, der ſo zärtlich liebt.
Jeſus, der dem tod entreiſſet,
Geiſt, den Gott zum führer gibt.
Dreymahl einer, was ich bin,
Nihm bey diſer Pfingſten hin.
Laß mich dir das fäſt zu ehren,
Beydes feld und ernd beſchehren.

7. Kom̃ nur platz in mir zunem̃en,
Theurer gaſt und Pfingſten gaab.
Brunnquell ſüſſer gnaden=ſtröhmen,
Kühl den dürren acker ab.
Wenn dein ſanfftes ſauſen weht,
Weiß ich, daß die ernd geräth,
Und getrau mir reichen ſegen,
Nur auf deinen thau und regen.

8. Wenn dein ſalb = öl mich wird ſtärcken,
Und dein frohes liecht anbricht,
Mag ich alles durch dich mercken,
Ohne dich mich ſelber nicht:
Ohne dich nicht, ob du ſeyſt;
Durch dich, daß du mir gedenſt.
Ohn dich kan ich kaum verlangen,
Durch dich, was ich wil empfangen.

9. Und dein ſehnlich Abba ſprechen,
Wenn dein trib den mund aufſchließt,
Muß des Vatters hertze brechen,
Denn er liebt, was von dir fließt.
Ja wie troſtlich fühl ich offt,
Was mein glaub von fehrne hofft:
Wenn du durch dein ſüſſes amen,
Bringſt mein gantzes hertz in flammen.

10. Sinth du dich zu mir gewendet,
Da iſt alles umgekehrt.
Fluch und ſtraffe ſind geendet,
Satans tyranney zerſtöhrt.
Sinth dein ſtarcker gnaden=zug,
Mich zu JEſu übertrug;
Mag er zwaren mich beſtricken,
Aber niemahls untertrücken.

11. Wenn ich je die ſpuhr verlohren,
Du erweckeſt plötzlich was,
Das mich kräfftig an muß ſporren,
Und wie tröſtet mich doch das.
Wahrlich! ob du ren gebihrſt,
Oder auf ein Thabor führſt;
Du magſt ängſten, du magſt tröſten
Beydes dienet mir zum beſten.

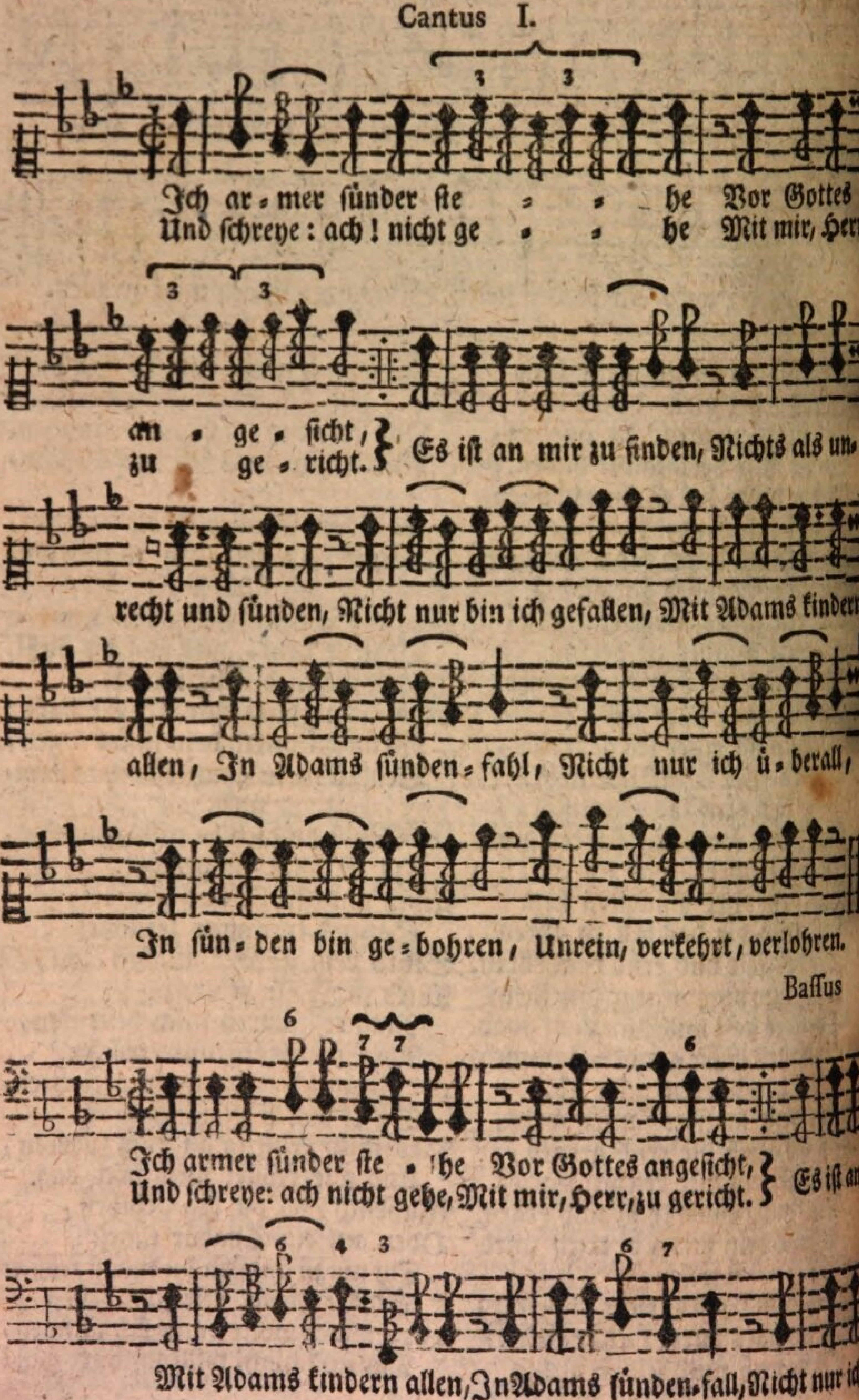
12. Ey wer wolte dann ſich ſäumen,
Tauſend mahl willkommner gaſt!

Dir

Dir ein herz zum ſitz zu räumen,
Das du ſo begnadet haſt.
Und weil ſo viel mangelt noch,
Füll der ſchätzen, ſollt ich doch
Anderſt als mit lechzen können
Nach vermehrten gnaden ſehnen?

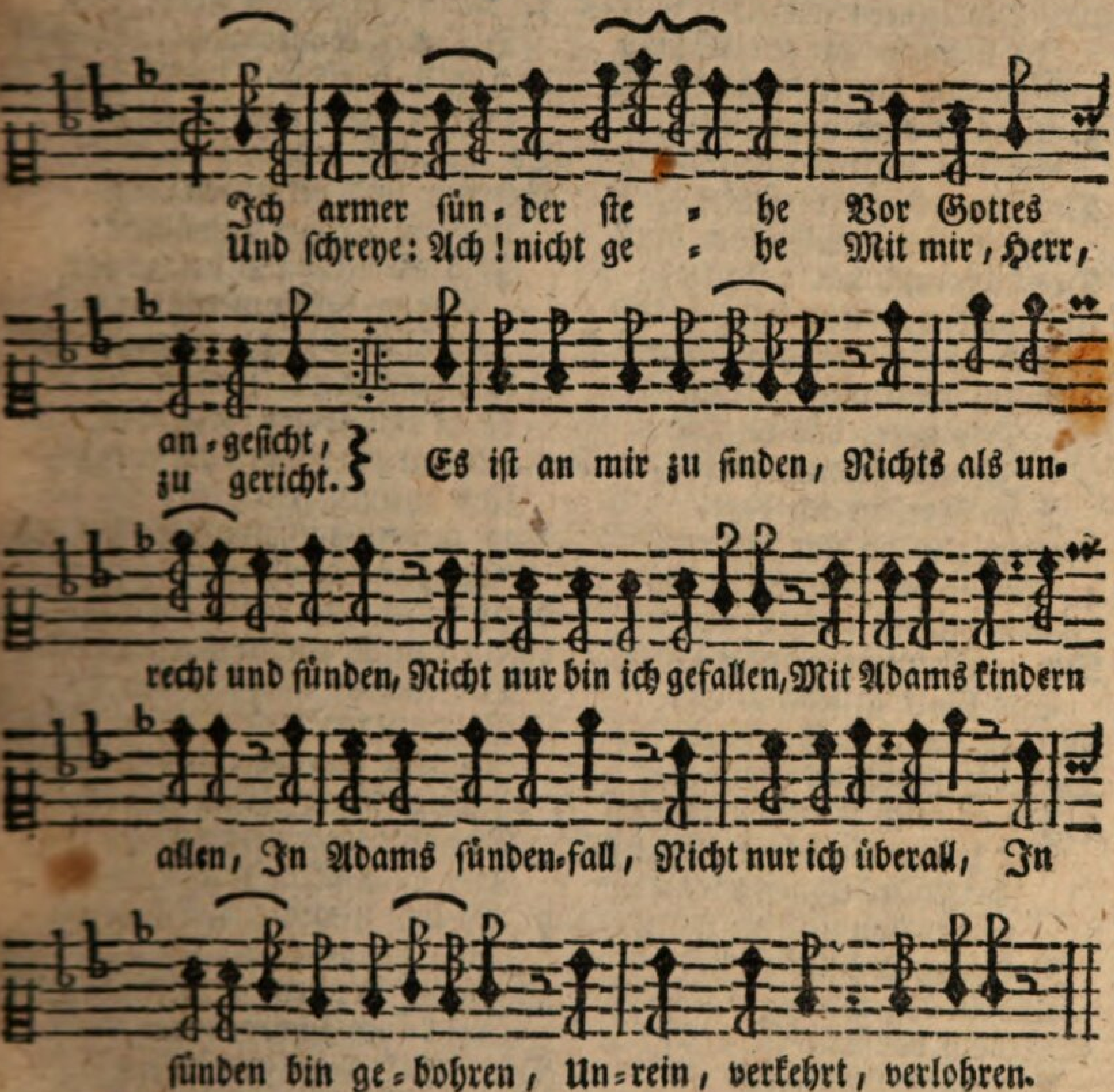
13. Wahrlich andern tand der ſachen
Den die blinde welt erhebt,
Kan der leicht zu ſchanden machen
Der in deiner freundſchaft lebt.
Weg mit reichthum, luſt und ehr
Deine gnad erfreut mich mehr,
Theurſter Tröſter, dein ergetzen
Kan es tauſendfach erſetzen.

14. Mag mir ſchon ſo viel nicht zu-
men,

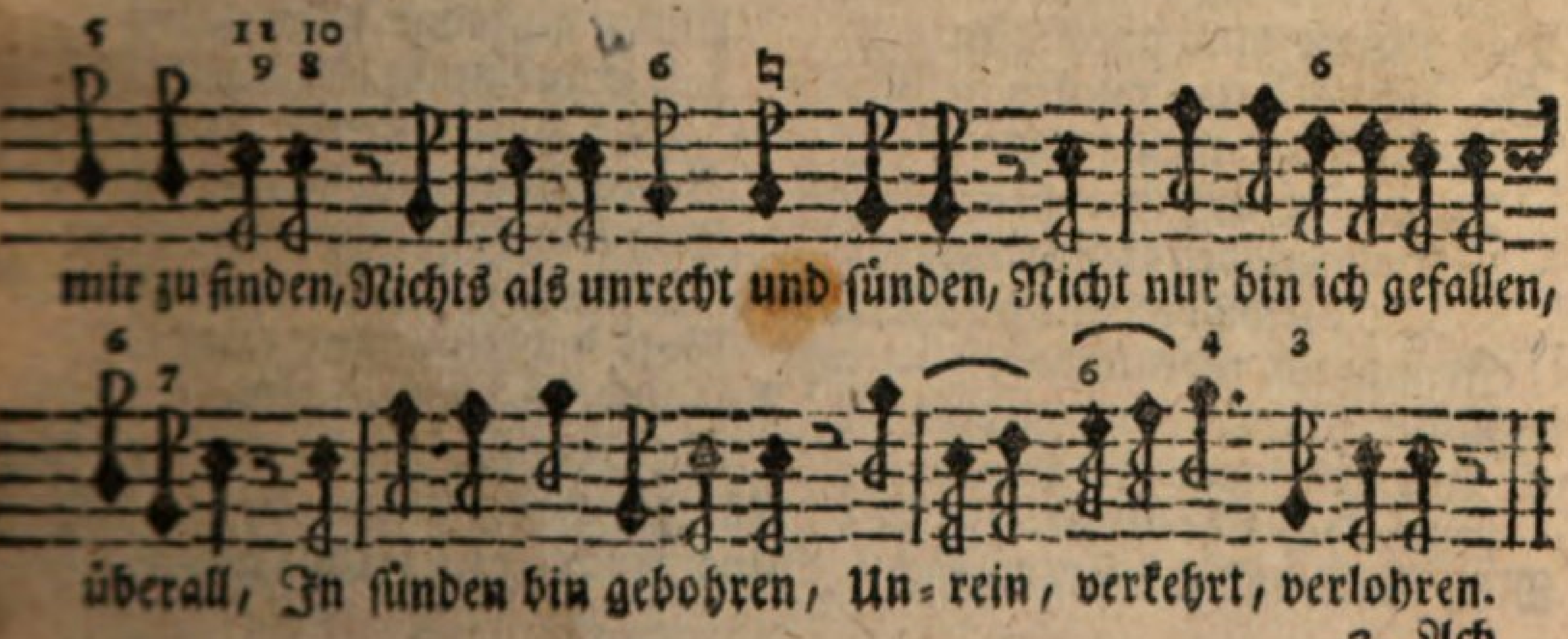


Iſt es doch mein Jeſus werth,
Wer ihn nie genug kan rühmen,
Hat nie zu viel gnad begehrt.
Komm, und ſey an meiner ſtatt,
Was er für mich iſt und hat.
Komm, und lege ihm hinwieder,
Was ich bin, zu füſſen nieder.
15. Amen, du wirſt es gewähren.
Weil ich nur will, was du willſt,
Jeſu ſchönheit zu verklähren,
Den du in der ſeele bildſt.
Das iſts, das dein amt enthält,
Das iſt, das auch mir gefällt;
Und durch ganz geleiche ſinnen
Werd ich der erhörung innen.

Cantus II.



Generalis.



2. Ach

2. Ach alle meine ſinnen
Von der empfängnuß an,
Nur ſünd und ſünd beginnen,
Was immer ich gethan,
Gedacht, geredt, gelaſſen,
Nichts ware als Gott haſſen,
Verachten und verſpotten,
Was er mir hat gebotten,
Der ungerechtigkeit
Ach leider! allezeit
In meinem gantzen leben,
Von mir bin ich ergeben.
3. Was iſt doch ungerechter,
Als daß ich immerhin
Des Gottes ein verächter,
Feind und verſchmäher bin?
Der doch mich hat geſtaltet,
Und bisdahin erhaltet,
Und in dem gantzen leben
Allein auch mir gegeben
Das gute, das an mir
Iſt mir gekommen für,
Kein äderlein ich rege,
Kein glid an mir bewege.
4. Der ſeelen zugeſchweigen,
Kein athem ſchöpfe ich,
Der müſſe nicht bezeugen,
Wie Gott geliebet mich,
Mit gutem mich belohnet
Das böſe, und verſchohnet,
Da er mich könnte ſchlagen
Mit hundert tauſend plagen,
Ja ſeinen eignen Sohn
Hat er von ſeinem thron
Vor mich in diſes leben
Und in den tod gegeben.
5. Jedoch vor diſe liebe
Und vätterliche treu
Undanck ich ihme gibe,
Ich tritte ohne ſcheu
Das theure blut mit füſſen,
So JEſus hatte müſſen
Vergieſſen, meine ſeele
Zu reiſſen auß der hölle.
Das gnaden-teſtament
Wird ſelbſt von mir geſchändt:
Jeſum ich töde wider,
Nicht liebend ſeine glider.
6. Wie kan dann der gerechte
Feur-eyferige Gott
Mich ſünd- und ſatans-knechte
Für allen diſen ſpott
Nicht richten und verdammen,
Und nicht der höllen-flammen
Auf ewig übergeben
Nach diſem ſünden-leben?
Da ſonſt er diſes thut,
Und in der höllen-glut
Stürtzt millionen ſünder,
Die doch geſündigt minder.
7. Ach! daß ich doch bedencken
Diß alles könnte wohl,
Und mich darüber kräncken
Und ſchämen wie ich ſol,
Es inniglich bedauren,
Bereuen und betrauren,
Und diß voraus bewäinen:
Daß ich nicht kan beſcheinen
Genug bekümmernuß,
Abſcheuen und verdruß,
Und alle meine ſünden
Nicht kan genug empfinden.
8. Nicht weiß ich mir zu rathen,
Und meiner ſeelen cur
Von meinen miſſethaten
Kan keine creatur
Außdencken, noch berühren.
Allein kan ſie außführen
Der Vatter aller gnaden.
Vor meinen ſeelen-ſchaden
Allein der artzet iſt,
Der theure Jeſus Chriſt,
Der mich kan verurtheilen,
Kan auch allein mich heilen.
9. Es läßt Gott ja verkünden
Im Evangelium,
Daß auch in ſchwehrſten ſünden
Sol keiner kommen um,
Der Jeſum wird umfangen
Mit hertzlichem verlangen,
Mit kindlichem vertrauen
Allein auf ihne bauen,
Als der zum löſe-gelt
Für alle ſünd der welt
Hat ſeel und leib gegeben,
Gelaſſen ſelbſt ſein leben.
10. O wunder aller liebe!
Gott hat ſein eigen kind
Aus gnaden-vollem tribe
Gegeben für die ſünd,
Für die verdammten ſünder,
Uns zorns- und todes-kinder,

Die

Die ſchuld und allen ſchaden
Auf ſeinen Sohn geladen,
Daß wer auf gnade ſchreyt
Und auf barmhertzigkeit
Bußfertig und erſchlagen,
Niemalen muß verzagen.
11. Ach! ſol dann ich verzagen
Und zu dem treuen Gott
Kein zuverſicht mehr tragen,
Und ihme diſen ſpott
Muthwillig noch erweiſen,
Daß ich nicht wolle preiſen
Den reichthum ſeiner gnaden
In meinem ſeelen-ſchaden,
Als ob das höchſte gut
Durch JEſu theures blut
Mich von der macht der böſen,
Nicht könnte auch erlöſen.
12. Vilmehr weil Gott begehrt
Den tod des ſünders nicht,
Und wann er ſich bekehrt,
Das leben ihm verſpricht,
Wil ich allzeit empfinden
Den greuel meiner ſünden,
Des zornes Gottes brennen
Allzeit ob mir erkennen,
Und allzeit um genad,
Genad, genad, genad,
In meinen ängſten ſchreyen;
Bis Gott mich wird erfreuen.
13. Laß gnad für recht ergehen,
O Gott, du gnaden-hort!
Laß mich erfüllet ſehen
An mir dein gnaden-wort!
Herr! laß mich nicht erſterben
Dein kind, und nicht verderben
Dein werck, und nicht verſchmach-
ten
Den der mit ernſt betrachten
Wil, wie er ſeinem Gott
Erwiſen ſo vil ſpott,
Und deſſen ſtäts ſich ſchämen
Mit hertz-betrübtem grämen.
14. Der gnaden ich begehre,
Mehr kan ich nicht aus mir.
Ach Gott! du mich bekehre,
Ich übergibe dir
Mein ſeel, mein leib, mein leben,
Und was du mir gegeben.
Ach Herr! mich neu gebihre,
Beherrſche und regiere.
Sey, Jeſu, doch ſighafft
In mir durch deine krafft:
Dein leiden, tod und leben,
Sey nicht an mir vergeben!
15. Laß mir auch bey den hünden
Nur auch ein broſamlein
Der gnaden deiner kinden
Noch aufbehalten ſeyn.
Herr, laß mich nur berühren
Den ſaum des kleids, und ſpühren,
Daß eine krafft ausflieſſe
Von dir, und mir erſprieſſe!
O Gott, du ſeelen-hort!
Ach! ſpriche nur ein wort,
Daß meine ſeele lebe,
Und gläubig dir anklebe.
16. Diß alles zu empfangen,
Bin zwar unwürdig ich:
Doch iſt es mein verlangen,
Und bleibt es ewiglich
Mein hertz allein anhanget
Dir, JEſu, und verlanget
Auf gantzer weiter erden,
Nichts als verſöhnt zu werden,
Mit ſeinem treuen Gott,
Durch deinen creutzes-tod.
Was mein hertz wünſcht und
flehet,
Dahin nur alles gehet.
17. Nun wer hat diſes wollen,
Als du gegeben mir?
Ich hätte ewig ſollen
Geſcheiden ſeyn von dir:
Allein da ich dich fliehe,
Du macheſt, daß mich ziehe
Zu dir, dein wort, dein leiden,
Dein geiſt, ſo daß mich ſcheiden
Von dir kan nimmermehr
Der gantzen höllen heer.
Ach Heyland! kräfftig ziehe,
Daß ich dich nimmer fliehe.
18. Weil du nun unbetrogen
In deinen worten biſt,
Und haſt mich ſo gezogen,
Daß ſchon das wollen iſt,
Der anfang deiner wercken,
So wolleſt du mich ſtärcken
Noch fehrner, und durchtringen
In mir auf das vollbringen.
Diß kan dein Geiſt allein,
Laß ihne würckſam ſeyn.

In mir, und mir beſchehren
Das, was du wilſt begehren.

19. Befihlſt dann mir zu glauben
An dich, o GOttes Sohn!
So wird kein teufel rauben
Mir meines glaubens kron,
Mit glauben ich dich faſſe,
Und dich von mir nicht laſſe,
Dieweil du mich nicht laſſeſt,
Und mich zuerſt umfaſſeſt.
Ich glaube: Hilffe mir,
Stets anzuzeigen dir,
Niemahlen dich zu laſſen,
Und dich ſtets zu umfaſſen!

20. Ich wil mit beyden armen
Beſtändig halten dich,
Allzeit auf dein erbarmen
Wil ich verlaſſen mich.
Es ſollen keine ſünden,
Dein blut und deine wunden
Mir reiſſen aus dem hertzen,
Und wird in allen ſchmertzen
Darinn ich ſuchen ruh.
Ach! ſchenke mir darzu,
Daß ich in deinen armen
Stets halte dein erbarmen!

21. Wann du die buß begehreſt,
Erflehe ich von dir,
Daß du mir ſie beſchehreſt,
Und würckeſt ſelbſt in mir,
Ich bitte dich und ſpriche:
Dem alten Adam briche
Den kopf in mir, erwecke
Mich todten, und die decke
Nimm von dem hertzen hin,
Das, was bisher ich bin,
Ich fürohin nicht ſeye:
Ach Gott! du mich verneue!

22. Alſo wil ich beſtreiten
Mit dir, du ſiges-held!
Den feind von allen ſeithen,
Sünd, teufel und die welt,
Mein eignes fleiſch bezwingen,
Und mit dir überſpringen
Die mauren meiner feinden,
Und meinen buſen-ſünden
Von hertzen ſagen ab,
Daß auch bis in das grab
Sie müſſen unbeſtritten
Nicht werden mehr gelidten.

23. Wer wil mich dann anklagen,
Da Gott gerecht mich ſpricht?
Nicht mehr kan ich verzagen,
Noch fallen im gericht,
Da Chriſtus mir geſtorben,
Und hat das heil erworben,
Hat auch den tod bezwungen,
Und ſich empor geſchwungen
In himmel, wo er jetzt
Zu Gottes rechten ſitzt,
Und kräfftig mich vertrittet,
Als fürſprech für mich bittet.

24. Iſt Gott auf meiner ſeithen,
Wer iſt dann wider mich?
Zwar wider mich wird ſtreiten
Und grimmig ſtellen ſich,
Angſt, trübſal, mangel, blöſſe,
Verfolgungs-ſtreich und ſtöſſe,
Der teuflen macht, das leben,
Das fleiſch, der tod darneben,
Die liebe diſer zeit,
Die forcht der ewigkeit,
Und was mehr kan ſich ſtellen,
Und ſuchen mich zu fällen.

25. Da müßte ia ich fallen,
Und falle leyder offt:
Freyheit von fählen allen
Wird nach dem tod verhofft,
Doch Gottes hand mich faſſet,
Mich nicht zerfallen laſſet;
Da mag der ſatan rennen,
Anſetzen mich zu trennen,
Von meinem treuen GOtt,
Er kommt dennoch zu ſpott,
Der ſo mich hat geliebet,
Den ſigs-crantz mir auch giebet.

26. Wen habe ich im himmel?
O Gott du biſt mein heil,
In diſem welt-getümmel,
Du biſt allein mein theil,
Leib, ſeel mag mir verſchmachten,
Ich wil es gar nicht achten,
Auf dich wil ich ſtets bauen,
Und dir allein vertrauen,
Ach hilffe, hilffe du,
Und gibe gnad darzu,
Daß ich ſtets deine wercke,
An mir zum lob vermercke.

27. Es iſt gewiß ein groſſes,
Wenn GOtt mein Vatter iſt:
Iſt es villeicht ein bloſſes,

Blend-

Blendwerck und teufels = liſt?
Doch haſſen ſeine ſünden,
Sein hertz an JEſum binden,
Jhn als den Heyland lieben,
Und innigſt ſich betrüben,
Daß nicht nach ſchuldigkeit,
Darzu ich bin bereit,
Das iſt gewiß der triebe,
Von Gottes Vatter=liebe.

28. Nun wenn du meine ſonne,
Auch ſchon verbirgeſt dich,
Und meine freud und wonne,
Jn leyd verwandlet ſich,
Und wollen alle zeichen,
Der gnaden von mir weichen:
So glaub ich diſes ſeyen
Geſegnete artzneyen,
Die bitter in dem mund,
Und aber in dem grund,
Sind lauter heil und liebe:
O Gott! mir diſes gibe.

29. Um alle diſe gnaden,
Wil nicht ablaſſen ich,
Für meinen ſeelen ſchaden,
Zuſehen inniglich,
Zu ſeufzen und zu ſchreyen,
Die bitten zu verneuen,
Wann mich die ſünd heißt ſchweigen,
Wil ich dargegen zeigen,
Dir, o mein gnaden = hort,
Dein Vatter = hertz und wort,
Und Jeſu letſte ſtunden,
Sein blut und ſeine wunden.

30. Ach! wie wird nach dem leiden,
Der theure gnaden = lohn,
Und in den himmels = freuden,
Die unverwelckte kron,
Und alle ſeligkeiten,
Nach allem kampf und ſtreiten
So ſüß ſeyn, und die wonne,
Bey dir, du himmels = ſonne,
So unausſprechlich groß,
Da ich von ſünden loß,
Dich ewig wird erheben,
Und ſelig in dir leben.

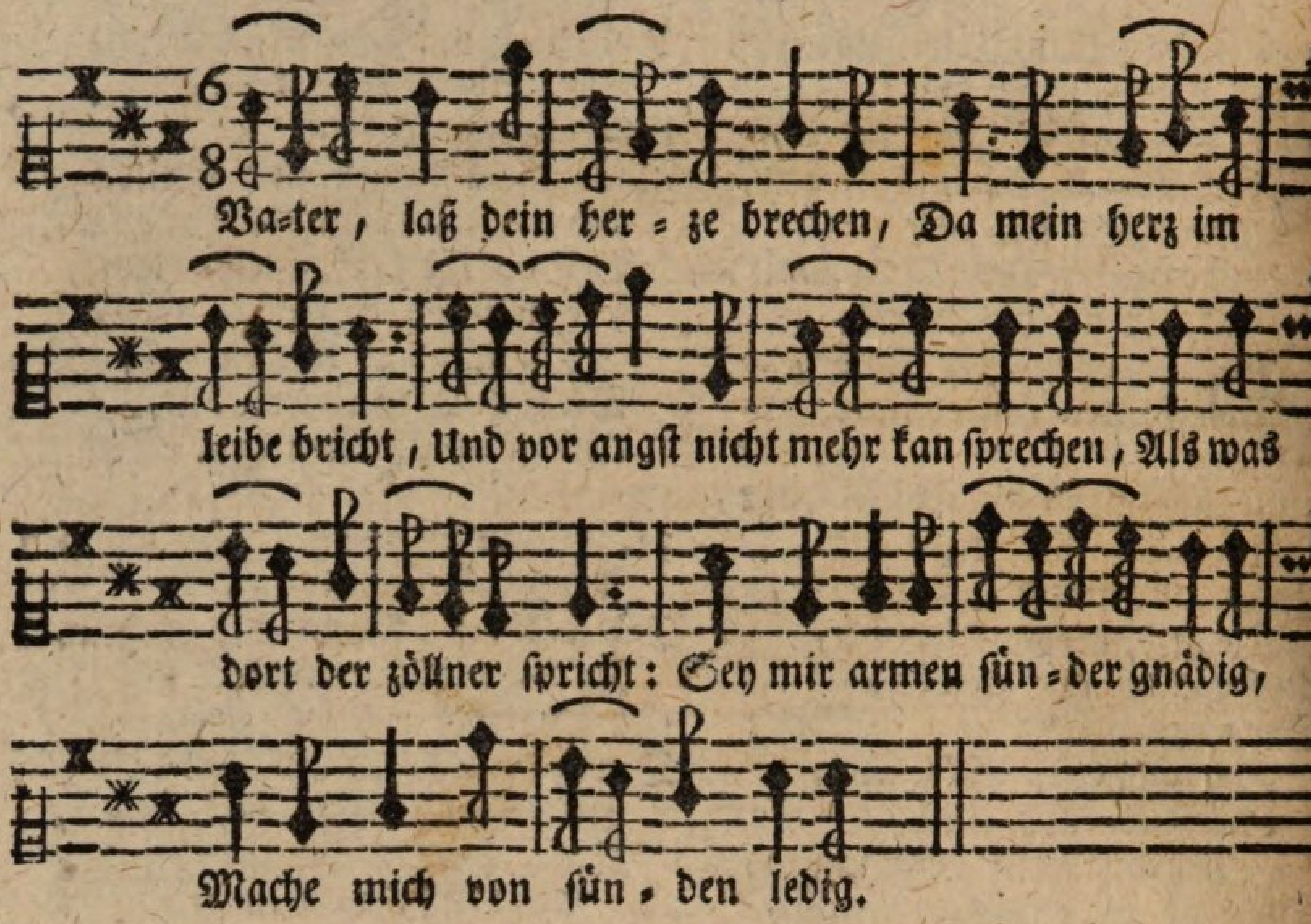
31. Wann du die ſeel wilſt bringen
Auf die beſtimmte zeit,
Durch todes = kampf und ringen,
Zu diſer herrlichkeit;
So löſe ihre bande,
Durch deines Vatters = hande,
Du ſelbſt, und zu mir wende,
Dich, Herr, an meinem ende.
Ach! laſſe endlich du,
Den leib nach ſanffter ruh,
Erweckt aus diſer erden,
Des heils theilhafftig werden.

32. Des höchſten Vatters liebe,
Des Sohns vergoßnes blut,
Des Geiſtes gnaden = triebe,
Wird ſeyn mein höchſtes gut.
Jn zeit und ewigkeiten
Wil ich dir lob bereiten,
Und dir vor allen dingen
Mit mund und hertzen ſingen,
Jch wil mit allem fleiß
Dir geben lob und preiß.
Ach Gott! mir gnad erweiſe,
Daß ich dich ewig preiſe,
Und lobe deinen nammen,
Jn Jeſu Chriſto, Amen.

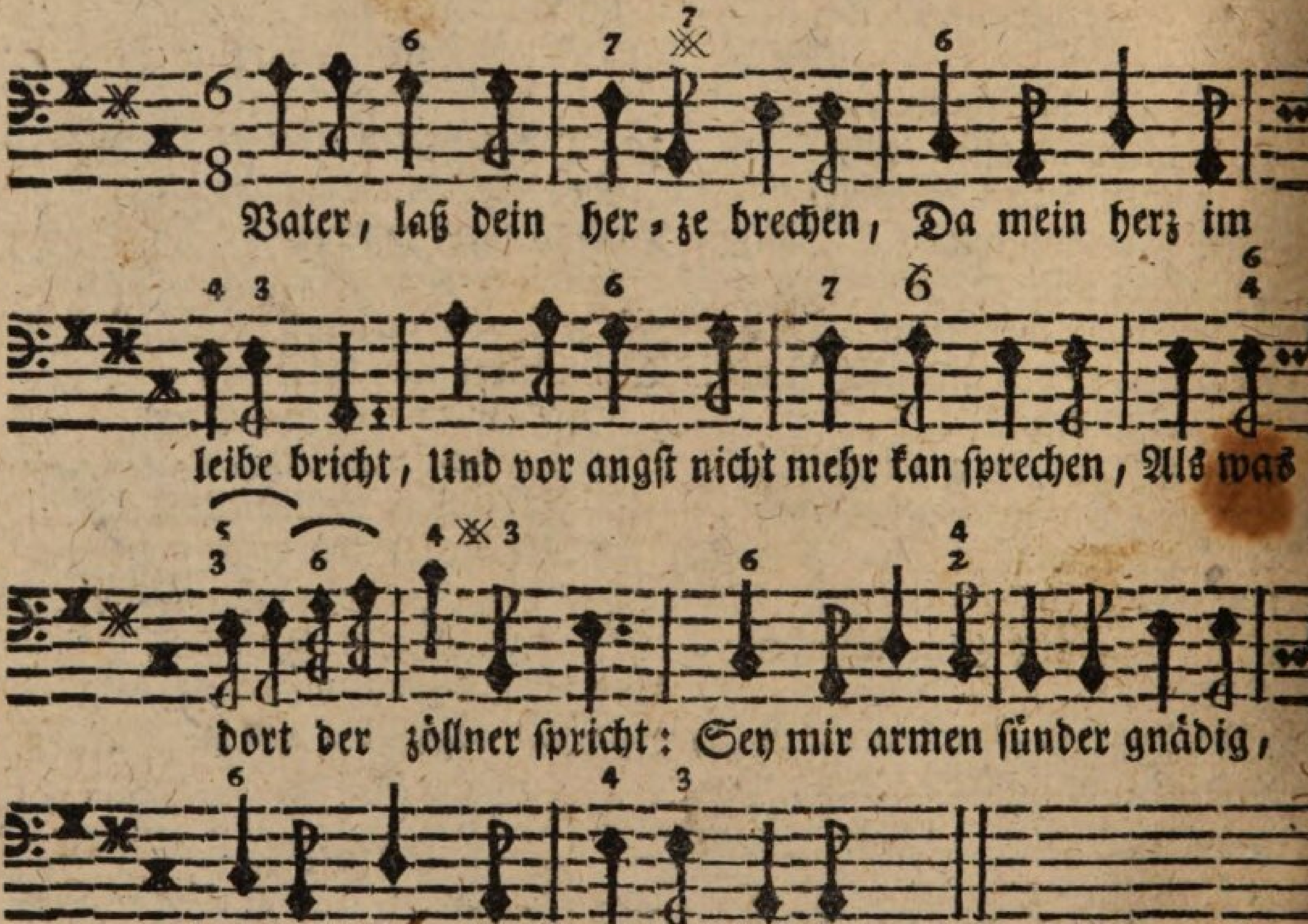
Nach dreyen dingen ſtets ich ſtrebe,
Daß ich recht glaub und Chriſtlich lebe,
Und ſelig meinen Geiſt aufgebe.
Amen! es werde wahr!

D. G.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

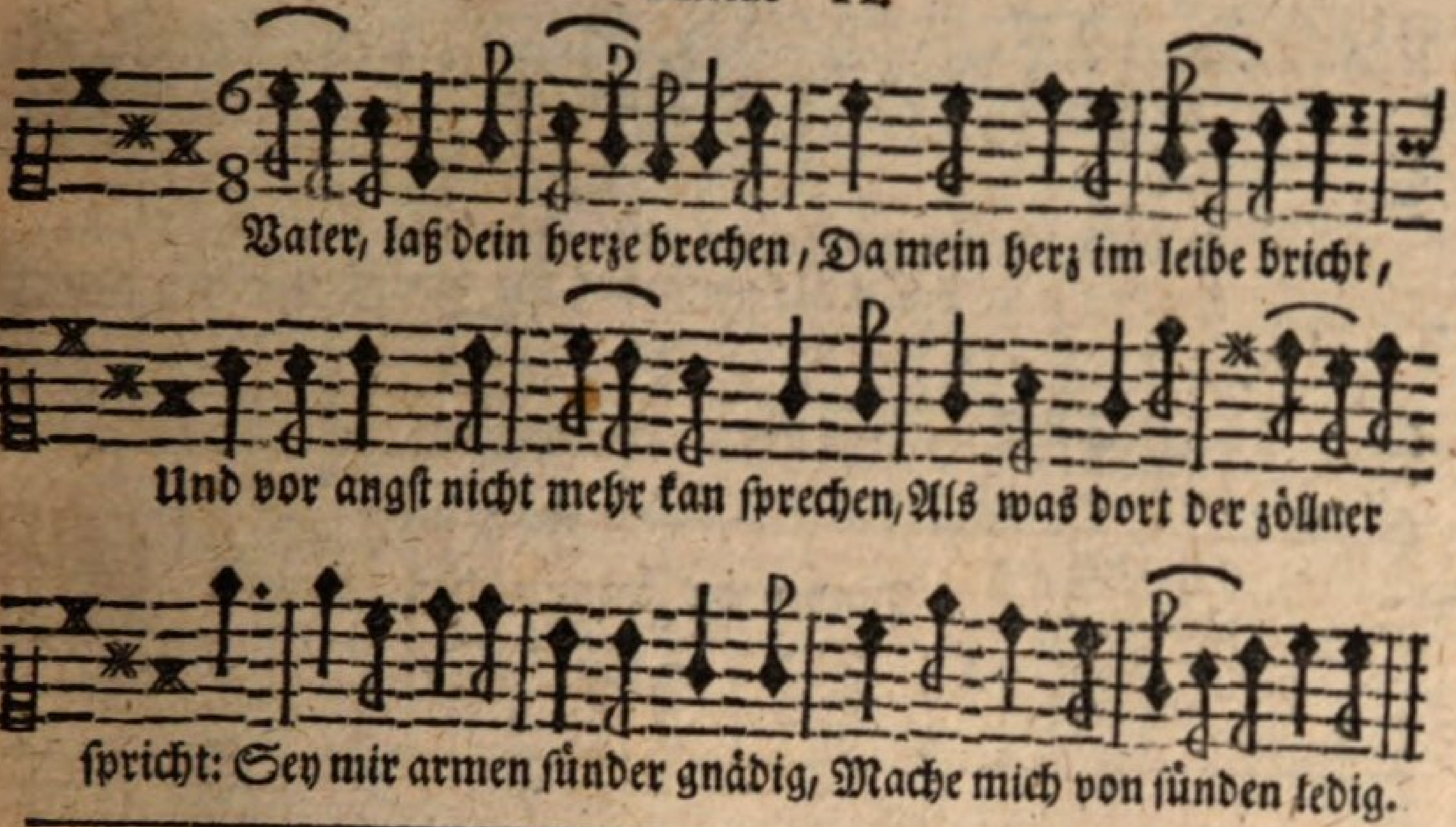


2. JEſu, du biſt es alleine,
Der den Vatter beugen kan,
Deine wunden ſind auch meine,
Ach! ſo halt mit bätten an,
Bis die worte ſich erheben:
Deine ſünden ſind vergeben.

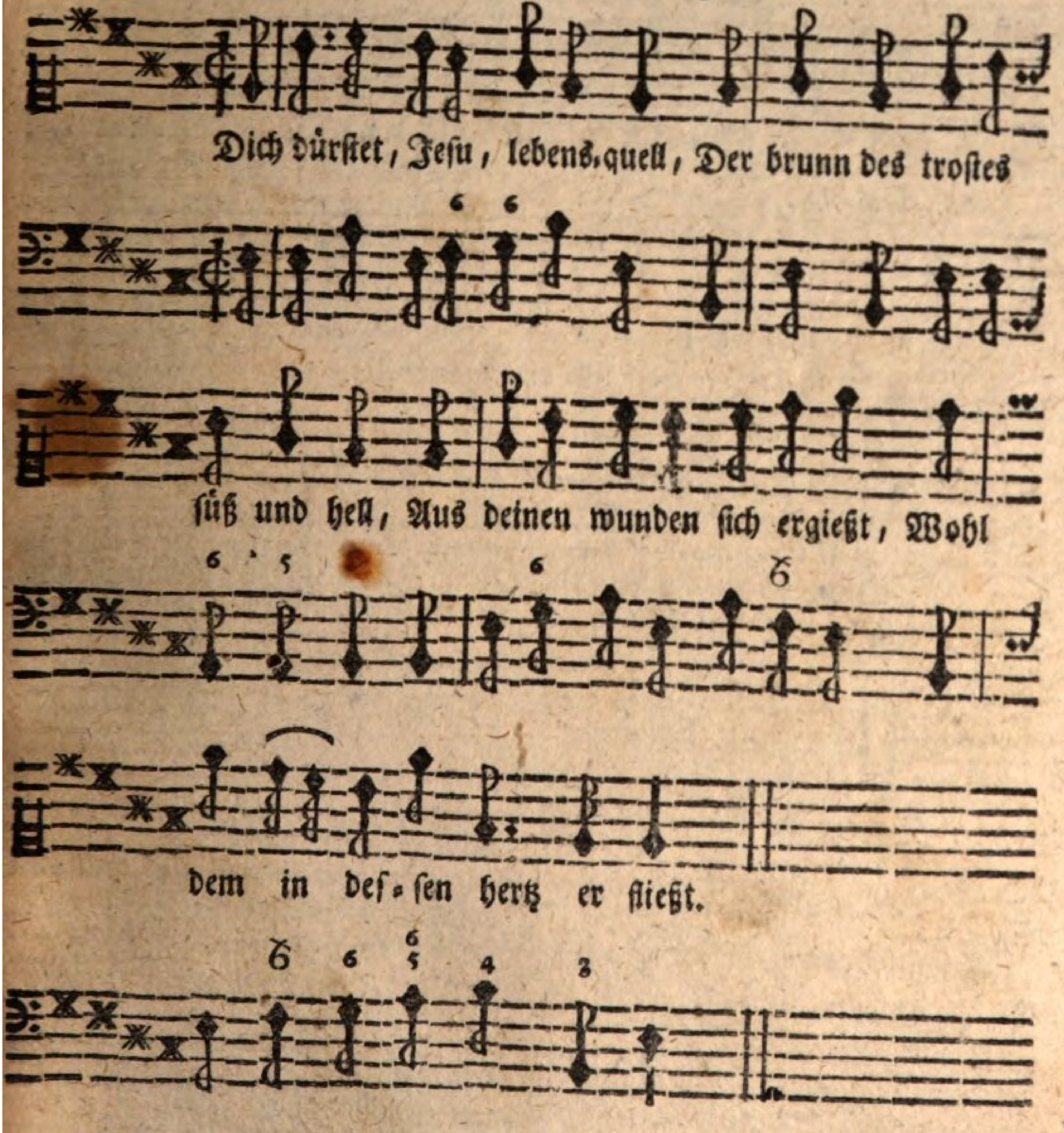
3. Heilger Geiſt ſprich meiner ſeele
Deine ſüſſe tröſtung ein,
…ſſe doch dein gnaden = öle
Meinen wunden heilſam ſeyn;
Laß dein ſeufzen mich vertretten,
Und bey GOtt erhörlich bätten.

4. Vatter, Sohn und Geiſt erhöre
Heilige Dreyfaltigkeit;
Es iſt deines nammens ehre,
Ach! ſo mache dich bereit,
Wann ich auf die knye falle,
Daß ein gnädigs Amen ſchalle.

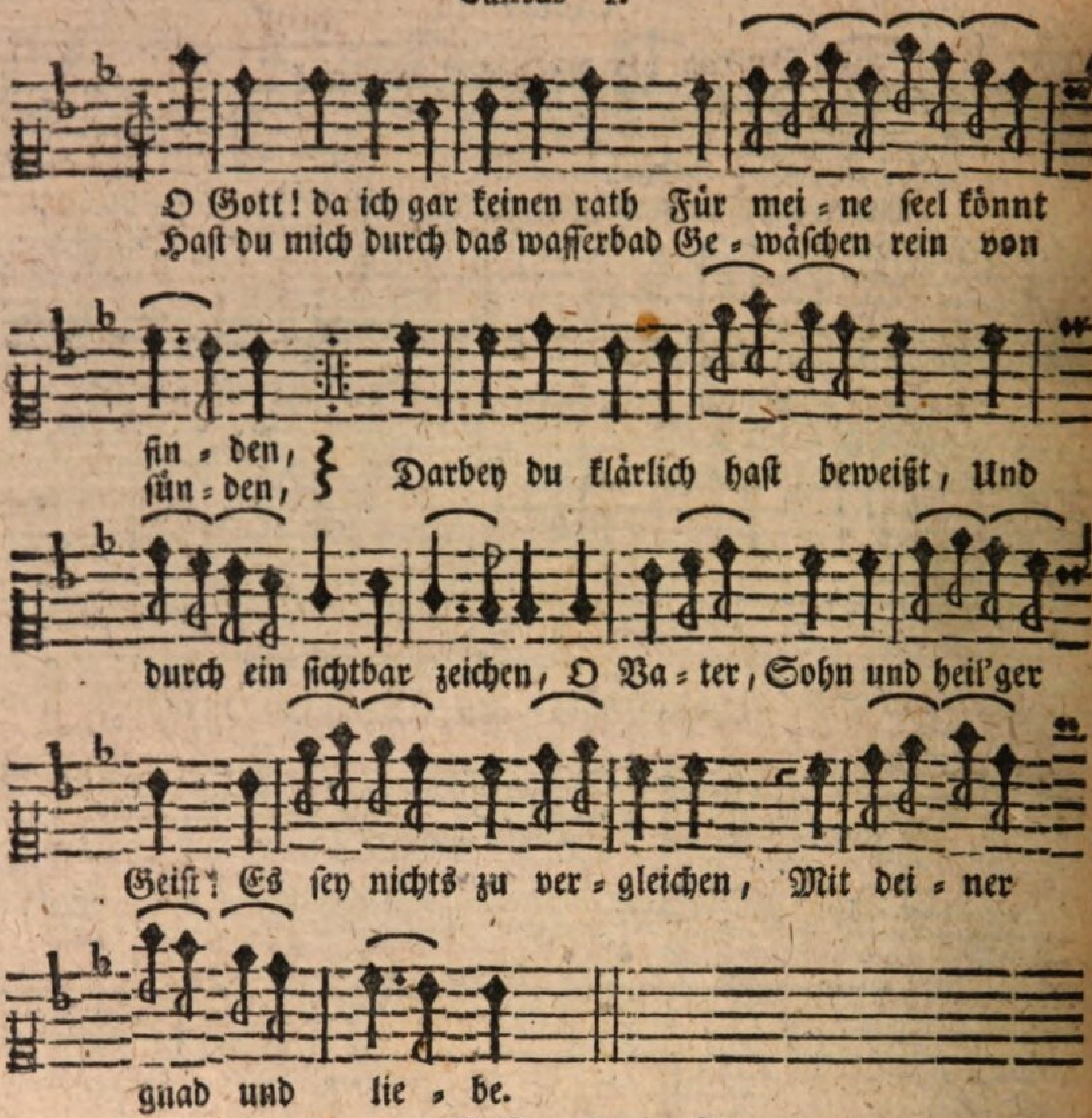
Cantus II.



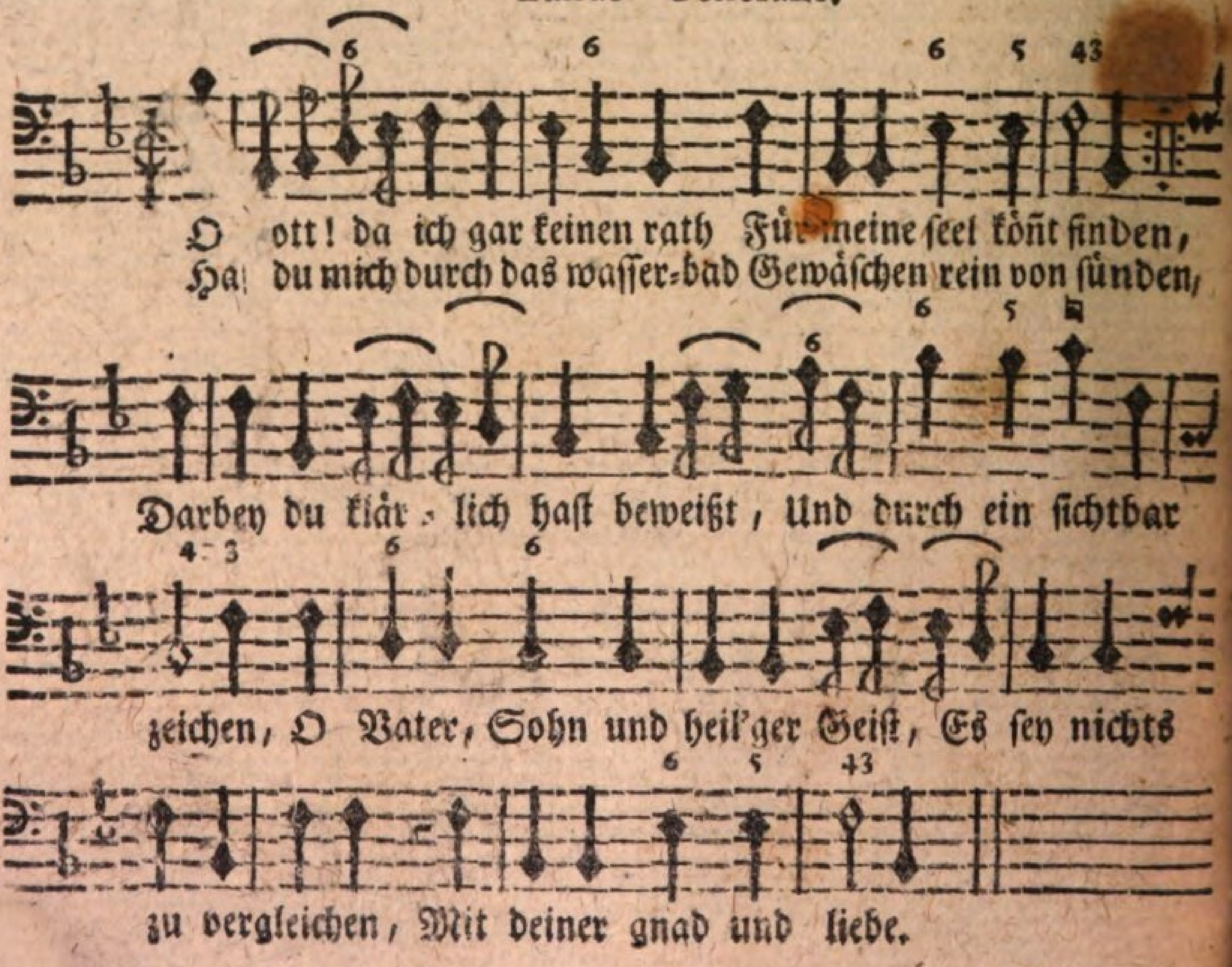
Canto Solo con Organo.



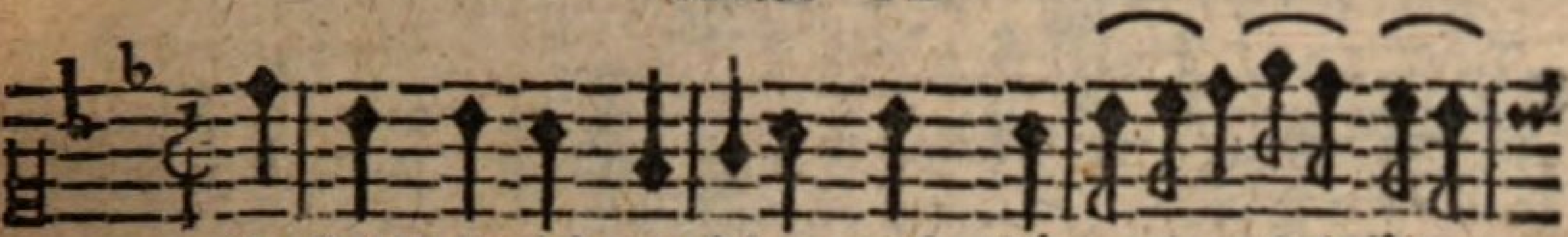
Cantus I.



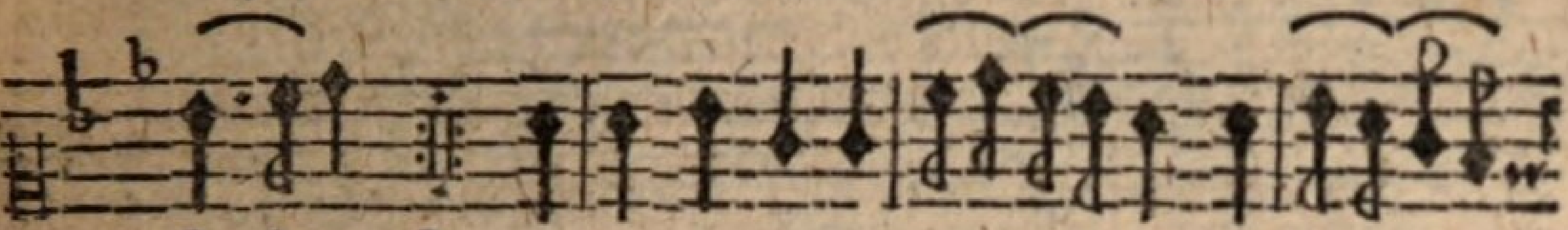
Baſſus Generalis.



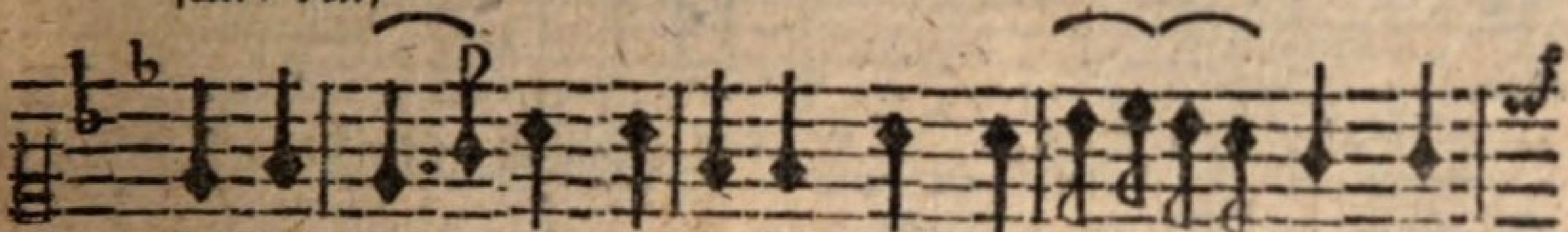
Cantus II.



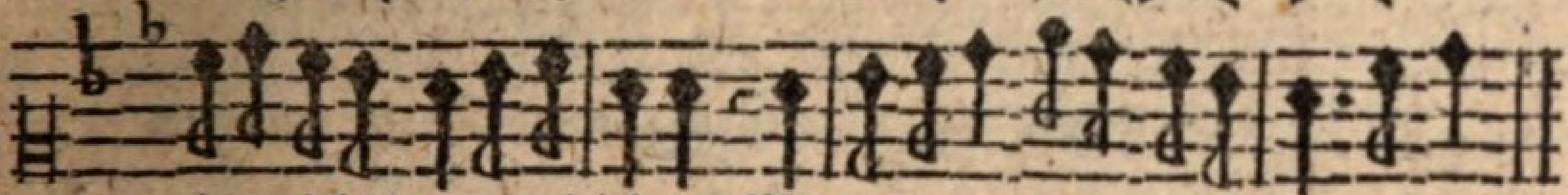
O Gott! da ich gar keinen rath, Für meine ſeel könnt
Haſt du mich durch das waſſer-bad Ge-wäſchen rein von



fin-den,
ſün-den, } Darbey du klärlich haſt beweißt, Und durch ein



ſichtbar zei-chen, O Vater, Sohn und heil'ger Geiſt! Es



ſey nichts zuvergleichen, Mit deiner gnad und lie-be.

2. Dañ willig und von hertzen grund
So bald ich zu dir kommen,
Haſt du mich auf in deinen bund,
Zum kind auch angenommen.
Du hatteſt urſach, mich vilmehr
Zu ſtraffen und zu haſſen,
Und haſt, o groſſer Gott! ſo ſehr
Herunter dich gelaſſen,
Den bund mit mir geſtifftet.

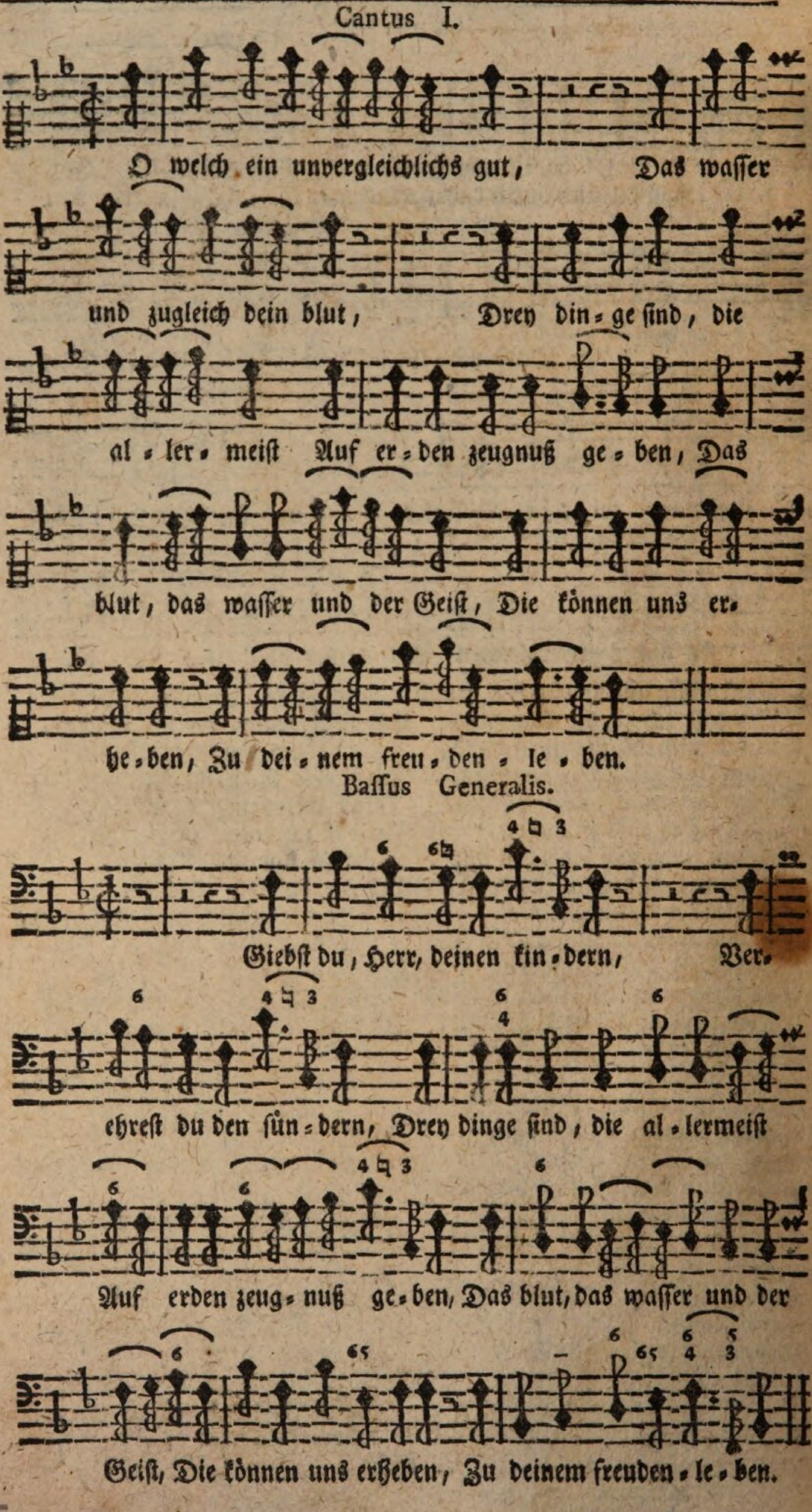
3. Dadurch bin ich nun als ein kind
Verſichert deiner gnaden:
Was ich für ſchwachheit an mir ſind
Das laßſt du mir nicht ſchaden,
Den geiſt der kindſchafft gibſt du mir,
Und wann ich vor dich trette,
Mein hertz ausſchütte, Gott, vor dir,
Nach deinem willen bätte,
Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht,
Ich woll ein gut gewüſſen
Fort bey des glaubens zuverſicht
Zuhalten ſeyn befliſſen
Dich, Vater, Sohn und Geiſt allzeit,
Für meinen Gott erkennen,
Und ſamt der werthen Chriſtenheit
Mit ehrerbietung nennen
Den ein'gen Herrn und Vater.

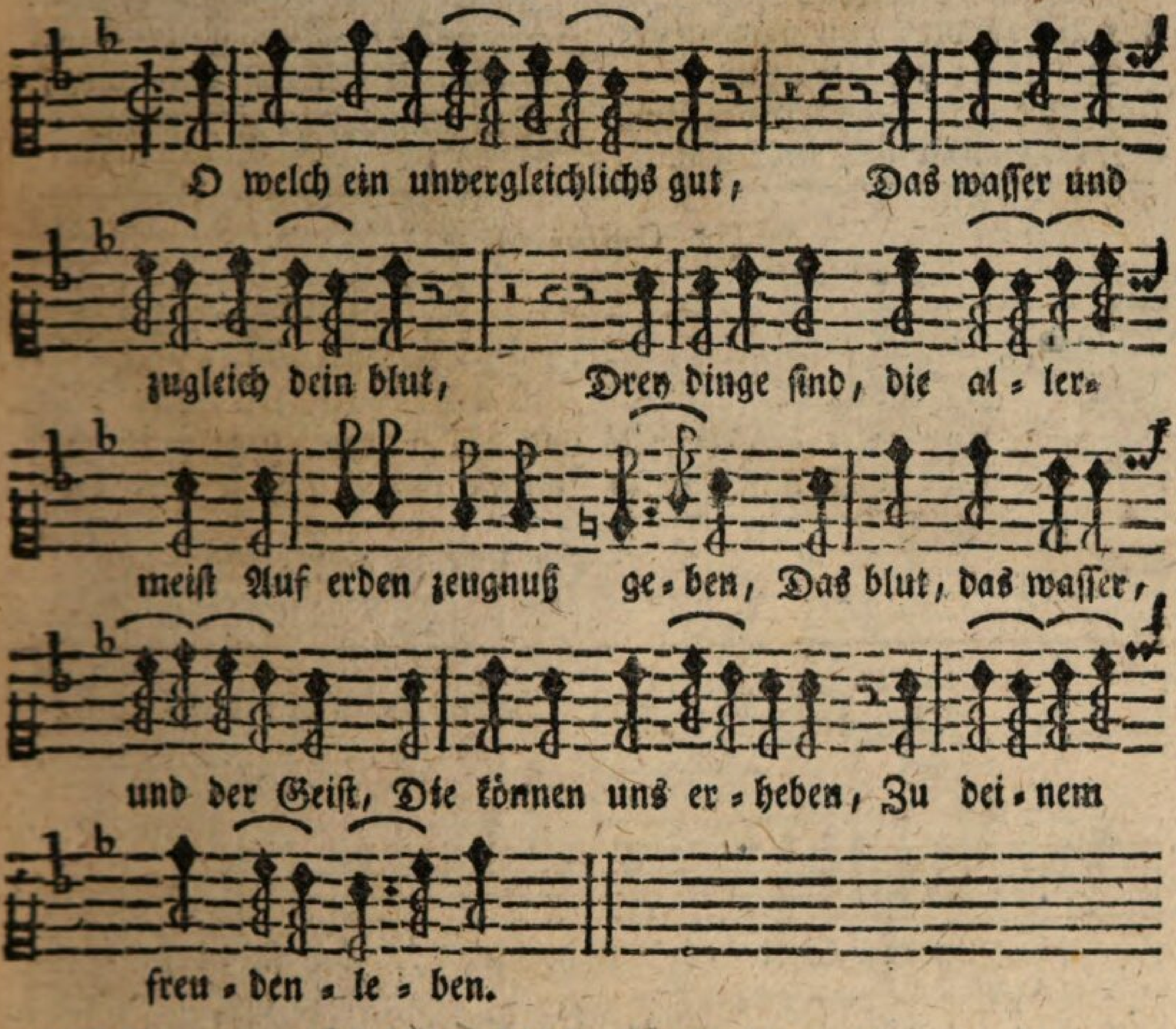
5. Ich hab dem böſen feind entſagt
Auch allen ſeinen wercken,
Und diſer bund, der ihn verjagt,
Kan gegen ihn mich ſtärcken:
Ich bin, o Gott, dein tempel nu,
Und wider neu gebohren,
Auf daß ich rechte wercke thu,
Darzu bin ich erkohren,
Und die du haſt befohlen.

6. Der alte menſch muß ſterben ab,
Der neue aber leben,
Den böſen lüſten die ich hab,
Muß ich ſtets widerſtreben:
Ich muß dem guten hangen an,
Verrichten deinen willen,
Mit fleiß und ſorgfalt dencken dran,
Daß ich ihn mög erfüllen,
Durch deine krafft und ſtärcke.

7. Gott Vatter, Sohn und Geiſt ver-leih,
Daß ich veſt an dich glaube,
Mich meines tauff-bunds tröſt und freu,
Darinn beſtändig bleibe:
Als dein kind teufels-wercke haß,
Die böſen lüſte dämpfe,
Das gut zuthun nicht werde laß,
Bis an das end hier kämpfe,
Und dort dein reich ererbe.


Cantus I.
O welch ein unvergleichlichs gut, Das waſſer
und zugleich dein blut, Drey din = ge ſind, die
al = ler = meiſt Auf er = den zeugnuß ge = ben, Das
blut, das waſſer und der Geiſt, Die können uns er=
he = ben, Zu dei = nem freu = den = le = ben.
Baſſus Generalis.
Giebſt du, Herr, deinen kin = dern, Ver=
ehreſt du den ſün = dern, Drey dinge ſind, die al = lermeiſt
Auf erden zeug = nuß ge = ben, Das blut, das waſſer und der
Geiſt, Die können uns erheben, Zu deinem freuden = le = ben.

Cantus II.



2. Diß Sacrament iſt ſelbſt durch dich
Geheiligt und beſchloſſen,
Daß, wie du, Herr, biſt ſichtbarlich,
Mit waſſer gantz begoſſen,
Im Jordan durch Johannis hand:
So ſol auch uns rein machen,
Dein heiligs blut, dein theures pfand,
Das lauter himmels-ſachen,
Kan würcken in uns ſchwachen.

3. Du haſt uns durch diß Sacrament,
Der kirchen einverleibet:
Alſo, daß man uns Chriſten nennt,
Und in dein buch jetzt ſchreibet:
Diß waſſer-bad hat uns im wort,
Auch rein gemacht von ſünden,
Dein guter Geiſt der woll hinfort
Die hertzen recht entzünden,
Und lieb in ihnen gründen.

4. Wir ſind Herr, in dein gnaden-reich
Durch diſen bund geſetzet,
Der uns an leib und ſeel zugleich
Recht inniglich ergetzet,
Du haſt uns durch diß reine bad,
So treflich ſchön bekleidet,
Daß auch hinfort von deiner gnad,
Uns ſelbſt der tod nicht ſcheidet,
Noch alles was uns neidet.

5. Aus höllen-kindern ſind wir ſchon
Der gnaden kinder worden,
Diß iſt der Chriſten ſchönſte kron,
Und ſchmuck in ihrem orden,
Ja Chriſtus ſelber und ſein blut,
Sein tod und ſig daneben,
Iſt nunmehr unſer eignes gut,
Das er uns hat gegeben,
Mit ihm dadurch zu leben.

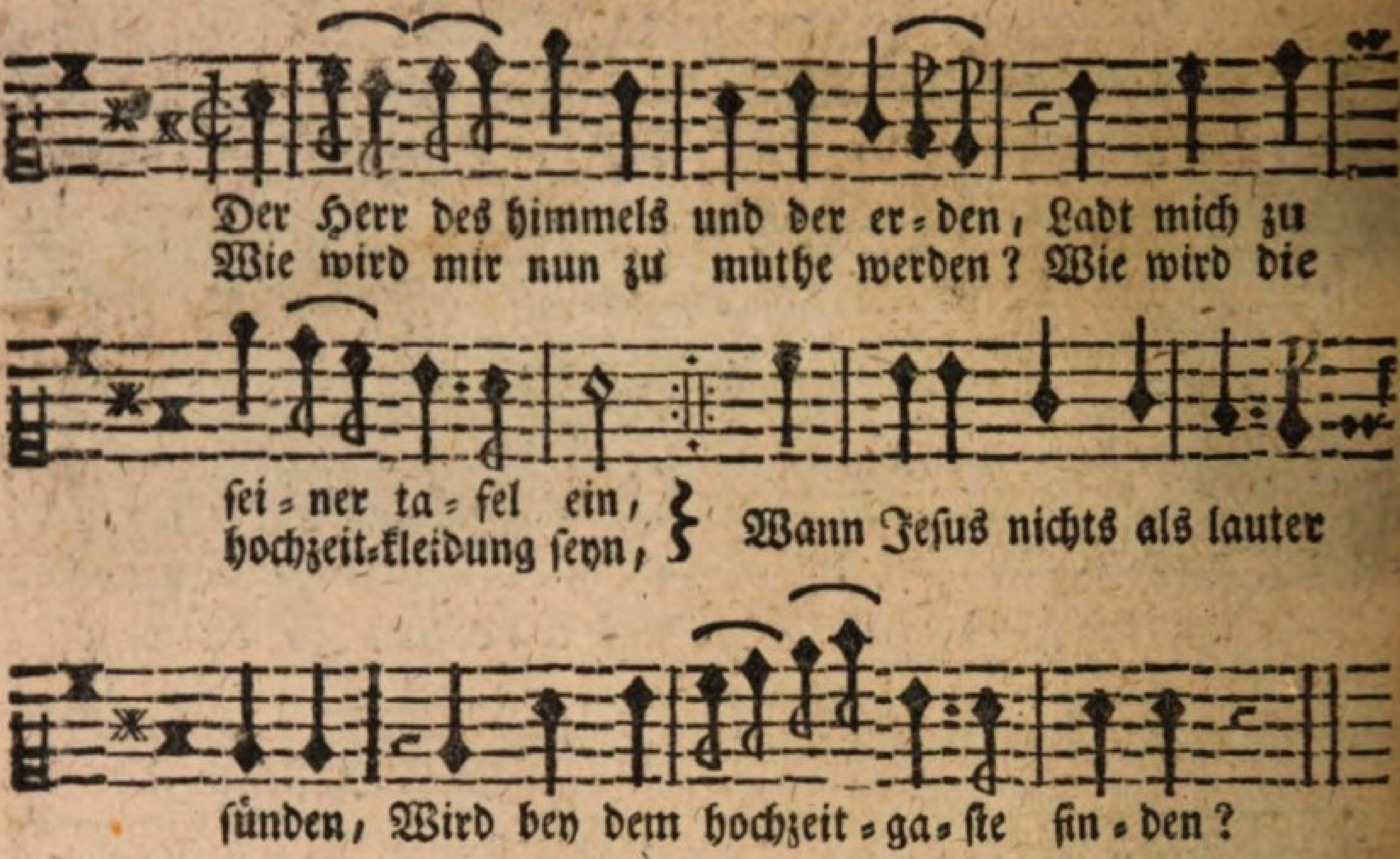
6. Er hat uns auch das kindes-recht
Der ſeligkeit geſchencket,
Durch ſolches iſt die ſünde ſchlecht,
Ins tieffe meer verſencket,
Was können teufel, hölle, tod,
Die uns ſtets widerſtuhnden?
Weil JEſus Chriſtus alle noth,
Samt ihnen überwunden,
Nun iſt das heil gefunden.

7. Herr, laß uns doch den reben gleich,
Auch gute früchte bringen,
Und aus der welt zu deinem reich,
Im glauben eifrig ringen,
Laß uns durch wahre reu und buß,
Auch täglich mit dir ſterben,
Demnach der alte Adam muß,

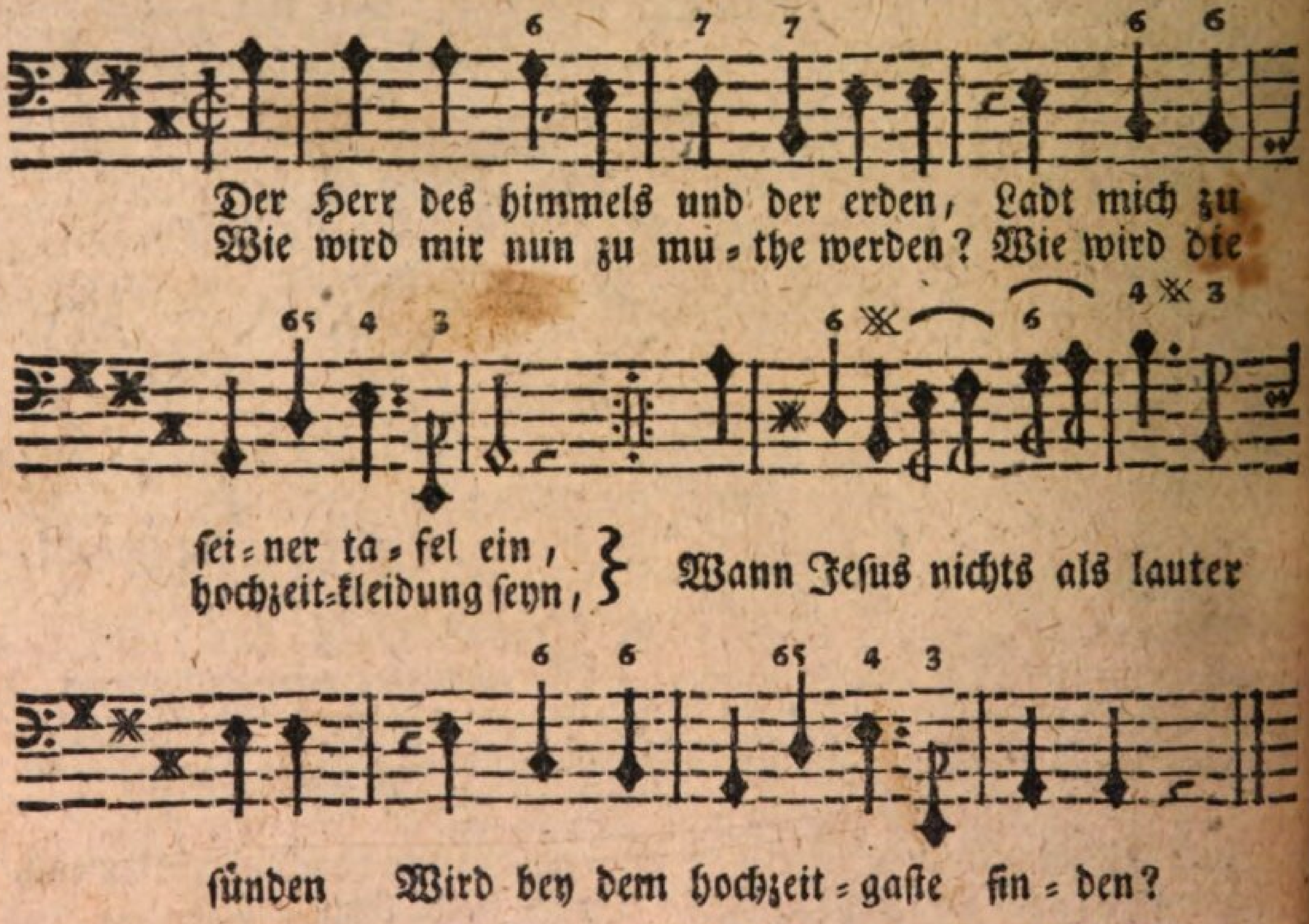
Bis auf den grund verderben,
Soll man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir dieſen gnadenbund,
Der taufe nie vergeſſen,
Und ſich kein freches herz noch mund
Zu ſchmähen ihn vermeſſen.
Die taufe muß in angſt und pein,
Ja wann wir gehn von hinnen,
Herr, unſer troſt und freude ſeyn,
Das heißt der welt entrinnen,
Den himmel zu gewinnen.

Cantus I.

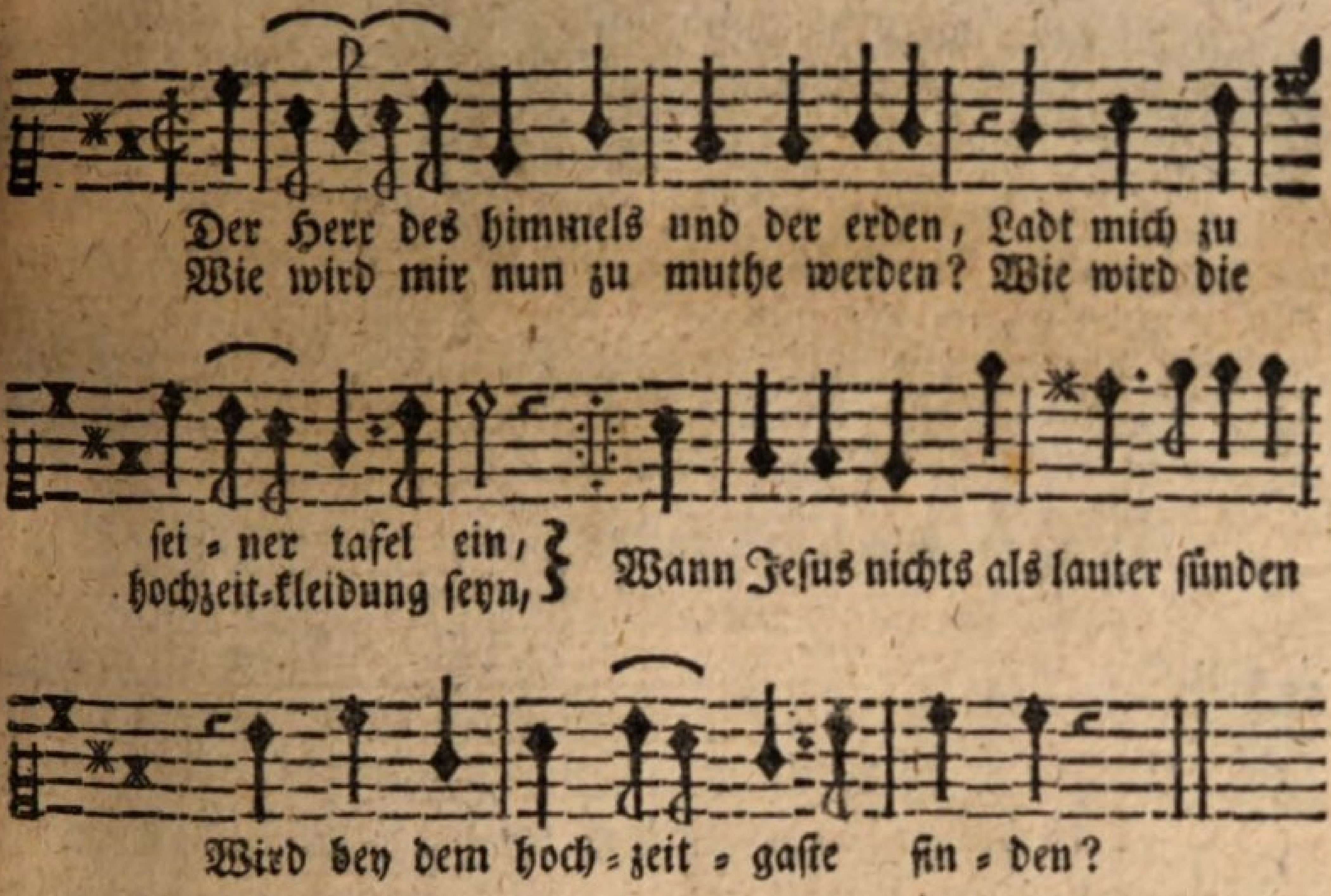


Baſſus Generalis.



2.
Wie übel bin ich doch gezieret,
Mein ſchmuck iſt lauter eitelkeit,
Die ſünde hat mich ganz verführet,
Ach! welch ein ſchlechtes hochzeit-kleid,
Und doch will ich mich unterſtehen,
Zum Heiligſten als gaſt zu gehen?

Cantus II.



3. Wird mich derſelbe nicht verwerffen,
Den ich ſo freſſentlich veracht.
Wird er nicht blitz und donner ſchärffen,
Weil ich ihn offt erzörnt gemacht.
Wird er nicht auf mein ſchwehr verbrechen
Ein ewig ſchwehres urtheil ſprechen?

4. Ach freylich! meiner ſünden=menge
Iſt übergroß und ohne zahl.
Die weite welt wird mir zu enge,
Ich fühle des gewüſſens qual.
Was wird der ſtrenge richter ſagen,
Wann die gedancken mich verklagen?

5. Wohin ſol ich mich dann nun wenden?
Ich bin ein ſchlechter hochzeit=gaſt:
Doch weil du, JEſu, die elenden,
Ja krüppel eingeladen haſt,
So wil ich mich dem artzet zeigen,
Und meine krankheit nicht verſchweigen.

6. Ich wil mit aſche mich beſtreuen,
Und in dem ſacke buſſe thun;
Ich wil die miſſethat bereuen,
Und eher nicht mit flehen ruhn,
Als bis ich wie die Niniviten,
Von dir erbarmung kan erbitten.

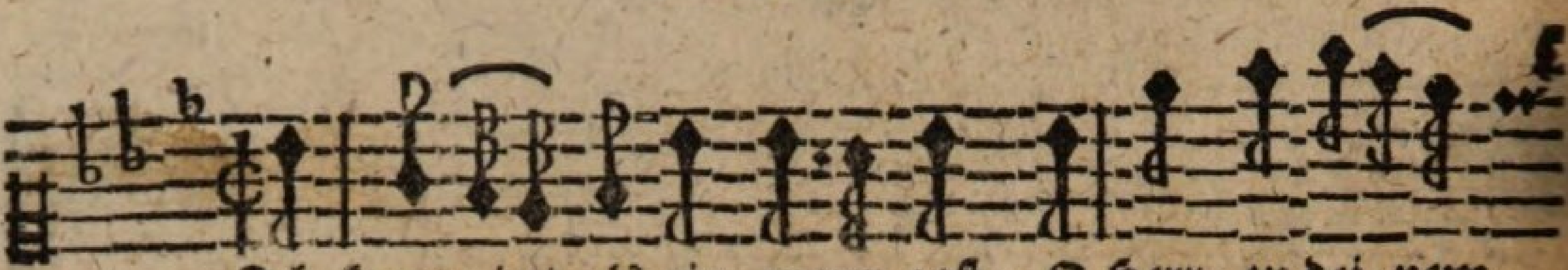
7. Hinfüro wil ich mich bemühen,
Durch deine krafft dir treu zuſeyn.
Ich wil die alten laſter fleuhen,
Und meine bruſt der tugend weyhn,
Doch wirſt du, JEſu, auch mich ſchwachen
Durch deine gnade ſtärcker machen.

8. Du ſprichſt: Kommt her ihr ſeelen=armen,
Kommt her, wann euch die ſünde drückt,
Ich wil mich über euch erbarmen,
Ich bin der artzt, der euch erquickt;
Habt ihr gleich tauſend ſünden=beulen,
Mein creutz und tod kan alles heilen.

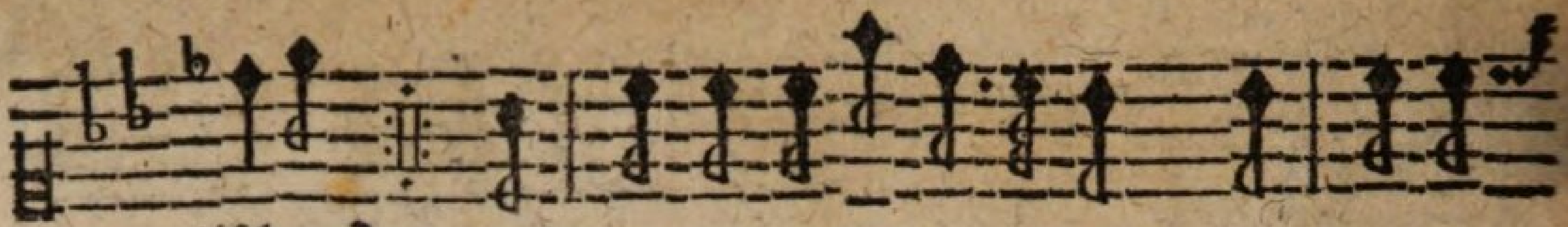
9. Nun bin ich gleichfahls voller wunden,
Die thorheit hat mich ganz befleckt,
Drum hab ich mich hier eingefunden,
Wo Jeſus ſelbſt die tafel deckt;
Mein Jeſus wird vor meine ſchwären
Mir ſein vergoßnes blut gewähren.

10. Du aber, reiner Geiſt der liebe,
Erfülle mich mit andachts=glut;
Entzünde mich mit himmels=triebe,
Gib, daß der wahre leib und blut
Und meines Heylands offne ſeithe
Mich einmahl in den himmel leite.

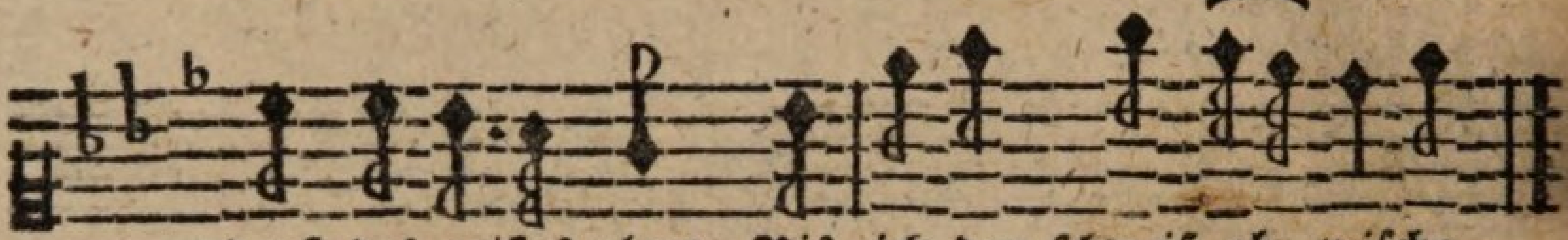
Cantus I.



Ich komm jezt als ein armer gaſt, O Herr, zu dei-nem
Den du für mich be-reitet haſt, Daß er mein hertz er-

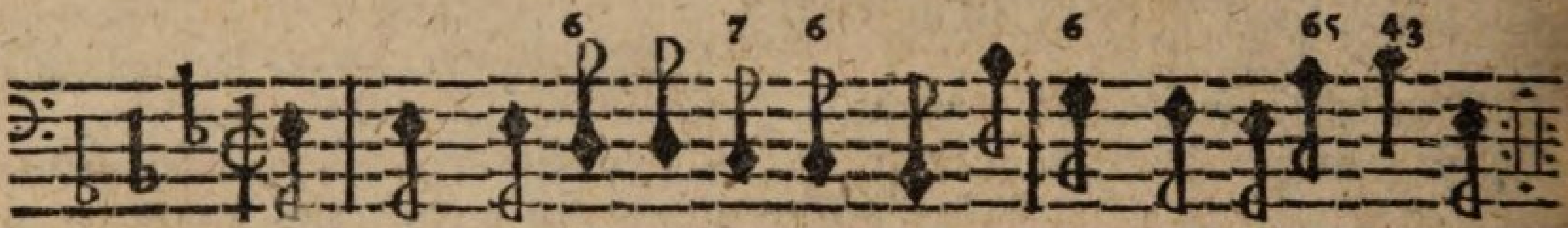


tiſche, }
friſche, } Wann mich der ſeelen hunger nagt, Wann mich der

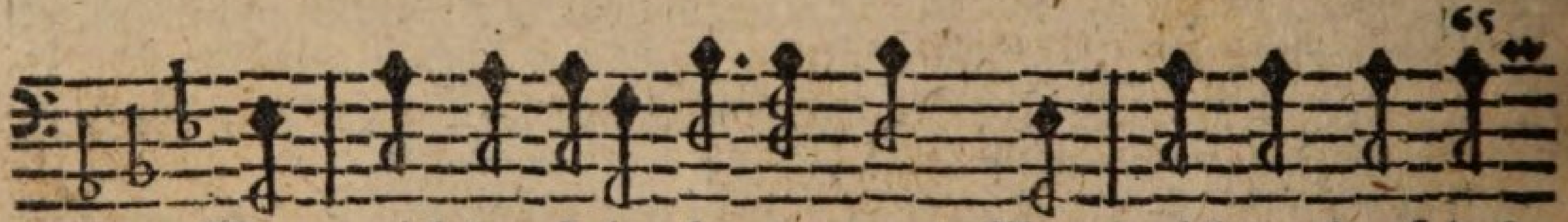


durſt des geiſtes plagt, Bis ich den ſchweiß ab-wiſche.

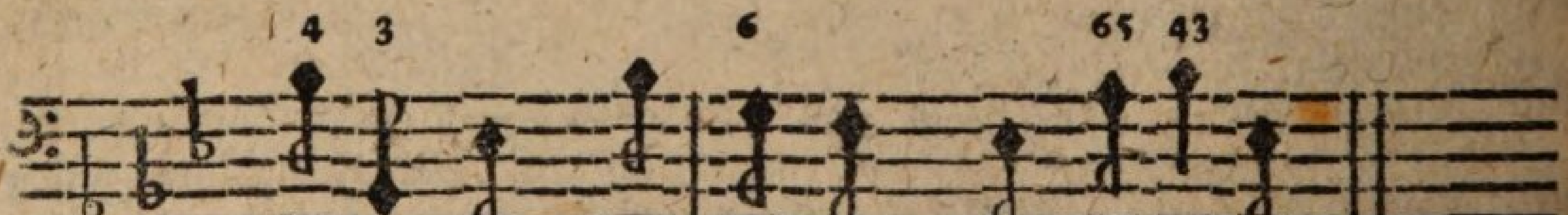
Baſſus Generalis.



Ich komm jezt als ein armer gaſt O Herr! zu deinem tiſche,
Den du für mich bereitet haſt, Daß er mein hertz erfriſche,



Wann mich der ſeelen hunger nagt, Wann mich der durſt des



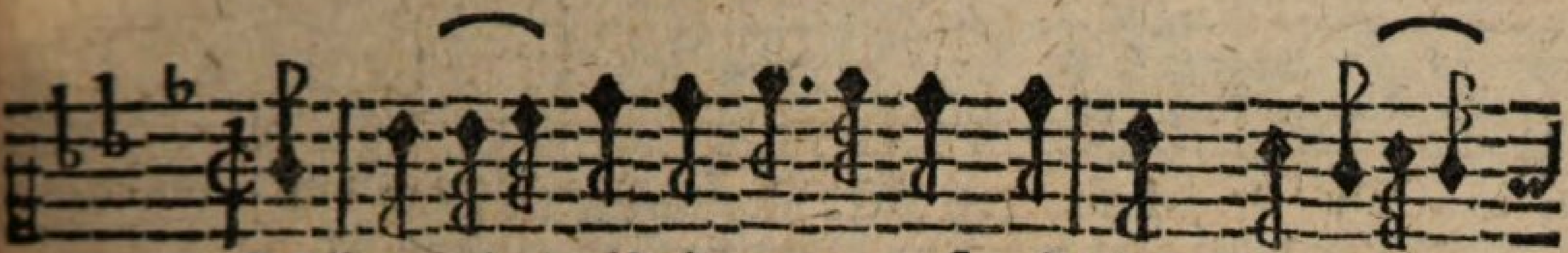
geiſtes plagt, Bis ich den ſchweiß abwiſche.

2.
Nun ſprichſt du ſeelen-biſchoff dort:
Ich bin das brot zum leben;
Diß brot treibt auch den hunger fort,
Den ſonſt nichts mag aufheben.
Ich bin der bruñ, wer glaubt an mich
Dem wird der durſt nicht ewiglich
Im hertze ſtiche geben.

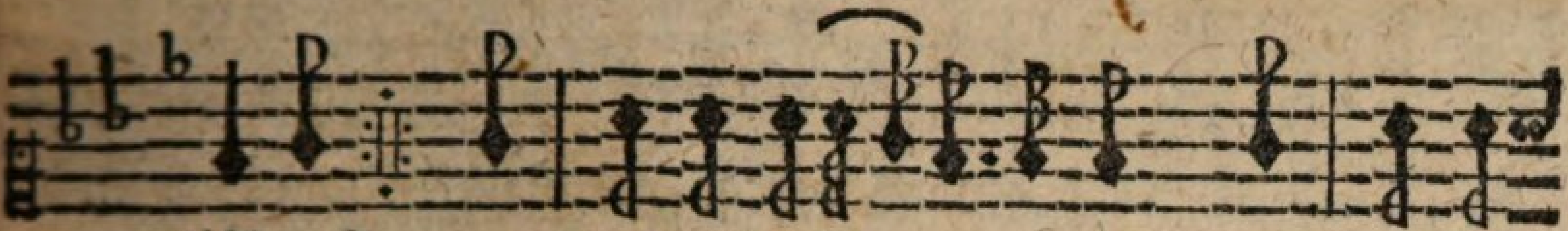
3.
Drum führe mich, o treuer hirt!
Auf deine himmels-auen,
Bis meine ſeel erquicket wird,
Wann du ſie laſſeſt ſchauen
Die ſtröhme deiner gütigkeit,
Die du für alle haſt bereit,
So deiner hut ſich trauen.

4.
Ich armes ſchäflein ſuche dich
Auf deinen grünen weiden,
Dein lebens-manna ſpeiſe mich

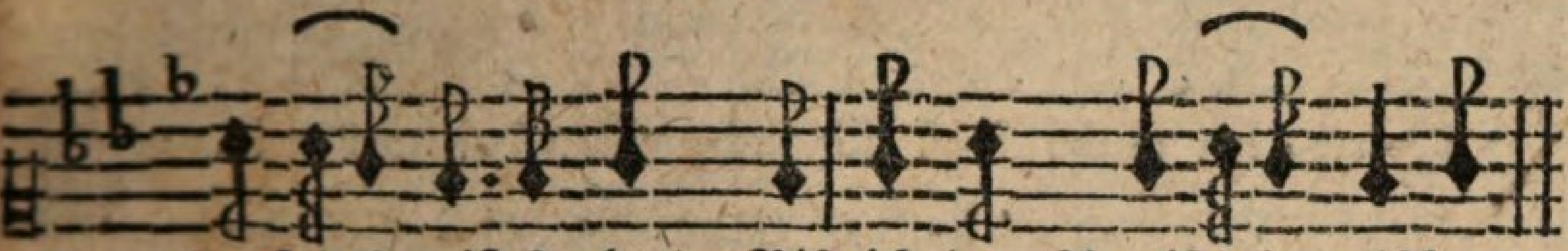
Cantus II.



Ich komm jezt als ein armer gaſt, O Herr! zu deinem
Den du für mich be = reitet haſt, Daß er mein hertz er=



tiſche, } Wann mich der ſeelen=hunger nagt, Wann mich der
friſche, }



durſt des geiſtes plagt, Bis ich den ſchweiß ab = wiſche.

Zu troſt in allem leiden;
Es träncke mich dein theures blut,
Auf daß mich ja kein falſches gut
Von deiner liebe ſcheide.

5.

Gleichwie des hirſchen mattes hertz
Nach friſchem waſſer ſchreyet,
So ſchreyet auch mein ſeelen=ſchmerz
Ach! laß mich ſeyn befreyet
Von meiner ſchwehren ſünden=pein,
Und ſchencke mir die troſtfluth ein,
Damit iſt mir gedienet.

6.

Für allen dingen würck in mir
Ein ungefärbte reue,
Daß wie für einem wilden thier
Ich mich für ſünden ſcheue;
Zeuch mir den rock des glaubens an,
Der dein verdienſt ergreiffen kan,
Damit mein hertz ſich freue.

7.

Entzünd in mir die andachts=brunſt,
Daß ich die welt verlaſſe,
Und deine treu und bruder=gunſt
In diſer ſpeiſe faſſe,
Daß durch dein lieben lieb in mir
Zu meinem nächſten wachß herfür,
Und ich fort niemand haſſe.

8.

Ach! führe mich nun ſelbſt von mir
Bey mir iſt nichts dann ſterben,
Nimm aber mich, o Herr, zu dir,
Bey dir iſt kein verderben.
In mir iſt lauter höllen = pein,
In dir iſt nichts als ſelig ſeyn
Mit allen himmels = erben.

9.

Erneure mich, o lebens = ſtab,
Mit deines geiſtes = gaaben,
Laß mich der ſünde dancken ab,
Die mich ſonſt pflag zu laben.
Regiere meinen trägen ſinn,
Daß er die lüſte werffe hin,
Die er ſonſt pflag zuhaben.

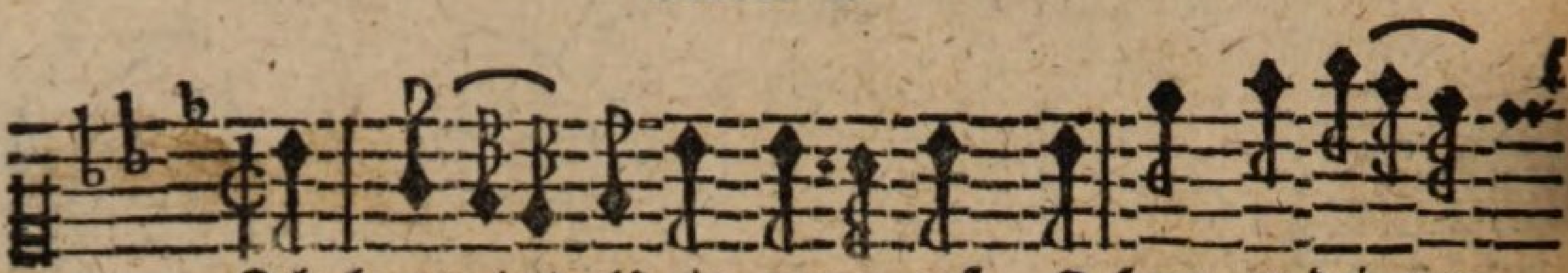
10.

So komm nun, o mein ſeelen=ſchatz,
Und laß dich freundlich küſſen,
Mein hertze gibt dir raum und platz,
Und wil von keinem wüſſen,
Als nur von dir, mein bräutigam!
Dieweil du mich am creutzes=ſtamm
Aus noth und tod geriſſen.

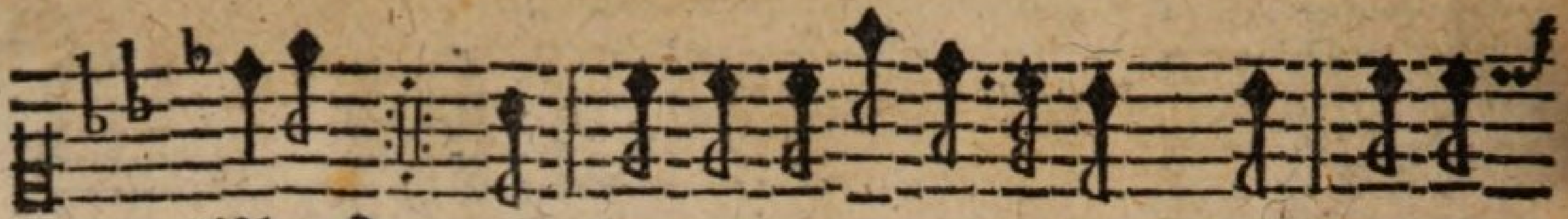
11.

O liebſter Heyland! habe danck
Für deine ſüßigkeiten,
Ich bin für lauter liebe kranck,
Drum wart ich auf die zeiten,
In welchen du, o lebens = fürſt!
Mich, ſamt den auserwehlten wirſt
Zur himmels = tafel leiten.

Cantus I.



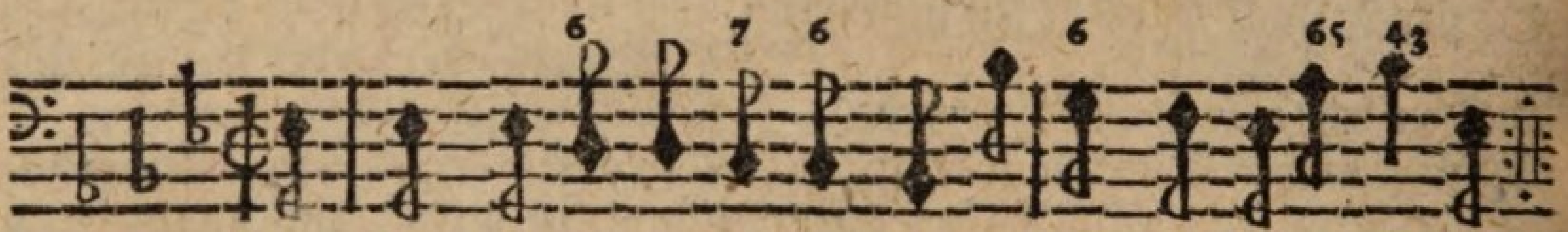
Ich komm jezt als ein armer gaſt, O Herr, zu dei- nem
Den du für mich be- reitet haſt, Daß er mein hertz er-



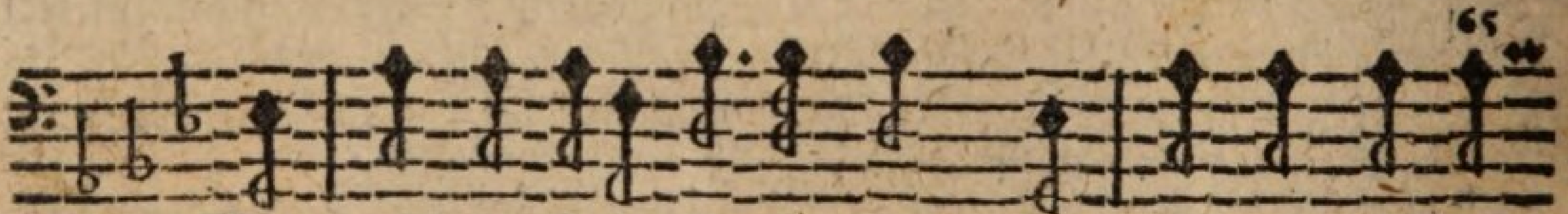
tiſche, } Wann mich der ſeelen hunger nagt, Wann mich der
friſche, }

durſt des geiſtes plagt, Bis ich den ſchweiß ab- wiſche.

Baſſus Generalis.



Ich komm jezt als ein armer gaſt, O Herr! zu deinem tiſche,
Den du für mich bereitet haſt, Daß er mein hertz erfriſche,



Wann mich der ſeelen hunger nagt, Wann mich der durſt des

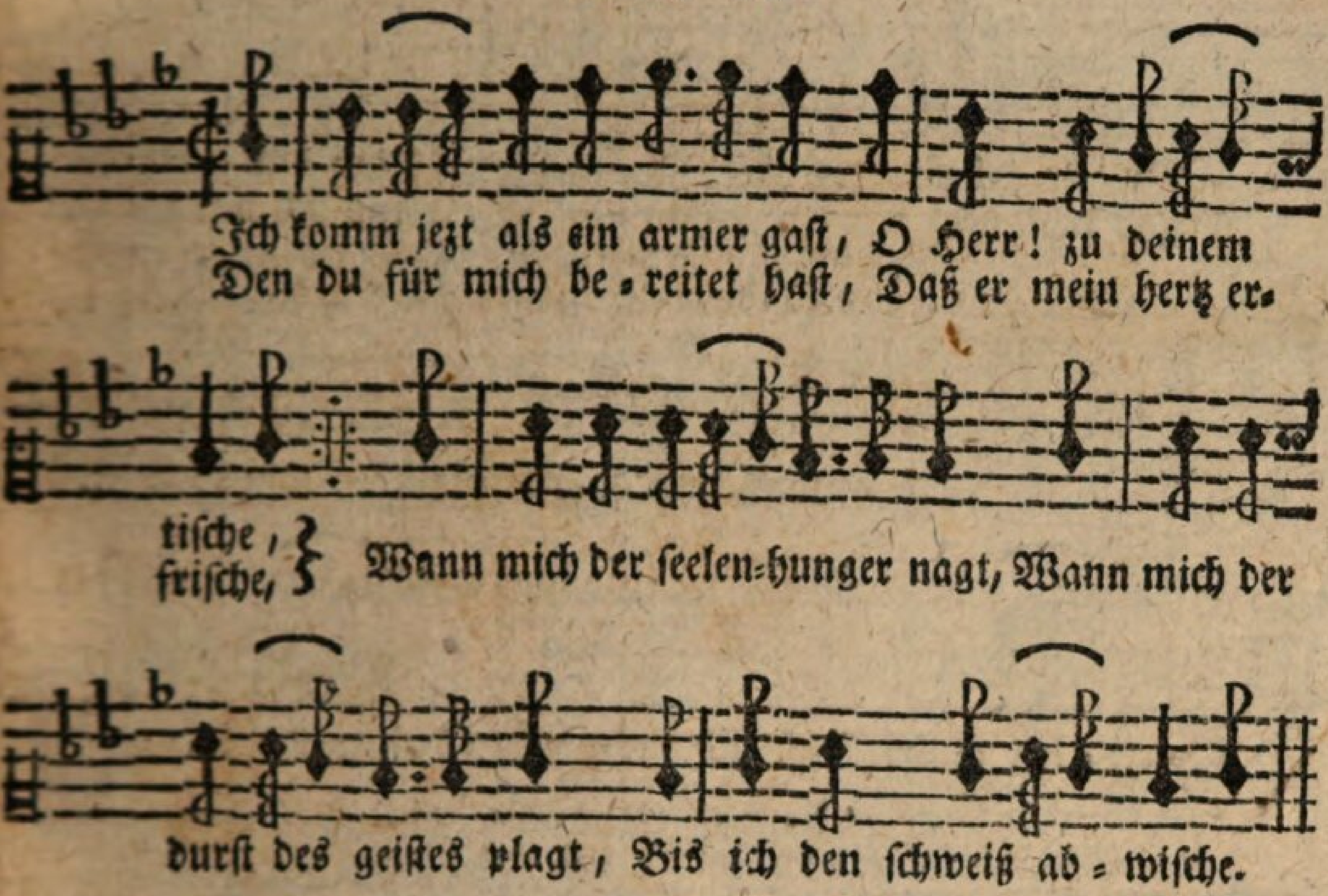
geiſtes plagt, Bis ich den ſchweiß abwiſche.

2.
Nun ſprichſt du ſeelen-biſchoff dort:
Ich bin das brot zum leben;
Diß brot treibt auch den hunger fort,
Den ſonſt nichts mag aufheben.
Ich bin der bruñ, wer glaubt an mich
Dem wird der durſt nicht ewiglich
Im hertze ſtiche geben.

3.
Drum führe mich, o treuer hirt!
Auf deine himmels- auen,
Bis meine ſeel erquicket wird,
Wann du ſie laſſeſt ſchauen
Die ſtröhme deiner gütigkeit,
Die du für alle haſt bereit,
So deiner hut ſich trauen.

4.
Ich armes ſchäflein ſuche dich
Auf deinen grünen weiden,
Dein lebens- manna ſpeiſe mich

Cantus II.



Zu troſt in allem leiden;
Es träncke mich dein theures blut,
Auf daß mich ja kein falſches gut
Von deiner liebe ſcheide.

5.
Gleichwie des hirſchen mattes hertz
Nach friſchem waſſer ſchreyet,
So ſchreyet auch mein ſeelen=ſchmerz
Ach! laß mich ſeyn befreyet
Von meiner ſchwehren ſünden=pein,
Und ſchencke mir die troſtfluth ein,
Damit iſt mir gedienet.

6.
Für allen dingen würck in mir
Ein ungefärbte reue,
Daß wie für einem wilden thier
Ich mich für ſünden ſcheue;
Zeuch mir den rock des glaubens an,
Der dein verdienſt ergreiffen kan,
Damit mein hertz ſich freue.

7.
Entzünd in mir die andachts=brunſt,
Daß ich die welt verlaſſe,
Und deine treu und bruder=gunſt
In diſer ſpeiſe faſſe,
Daß durch dein lieben lieb in mir
Zu meinem nächſten wachß herfür,
Und ich fort niemand haſſe.

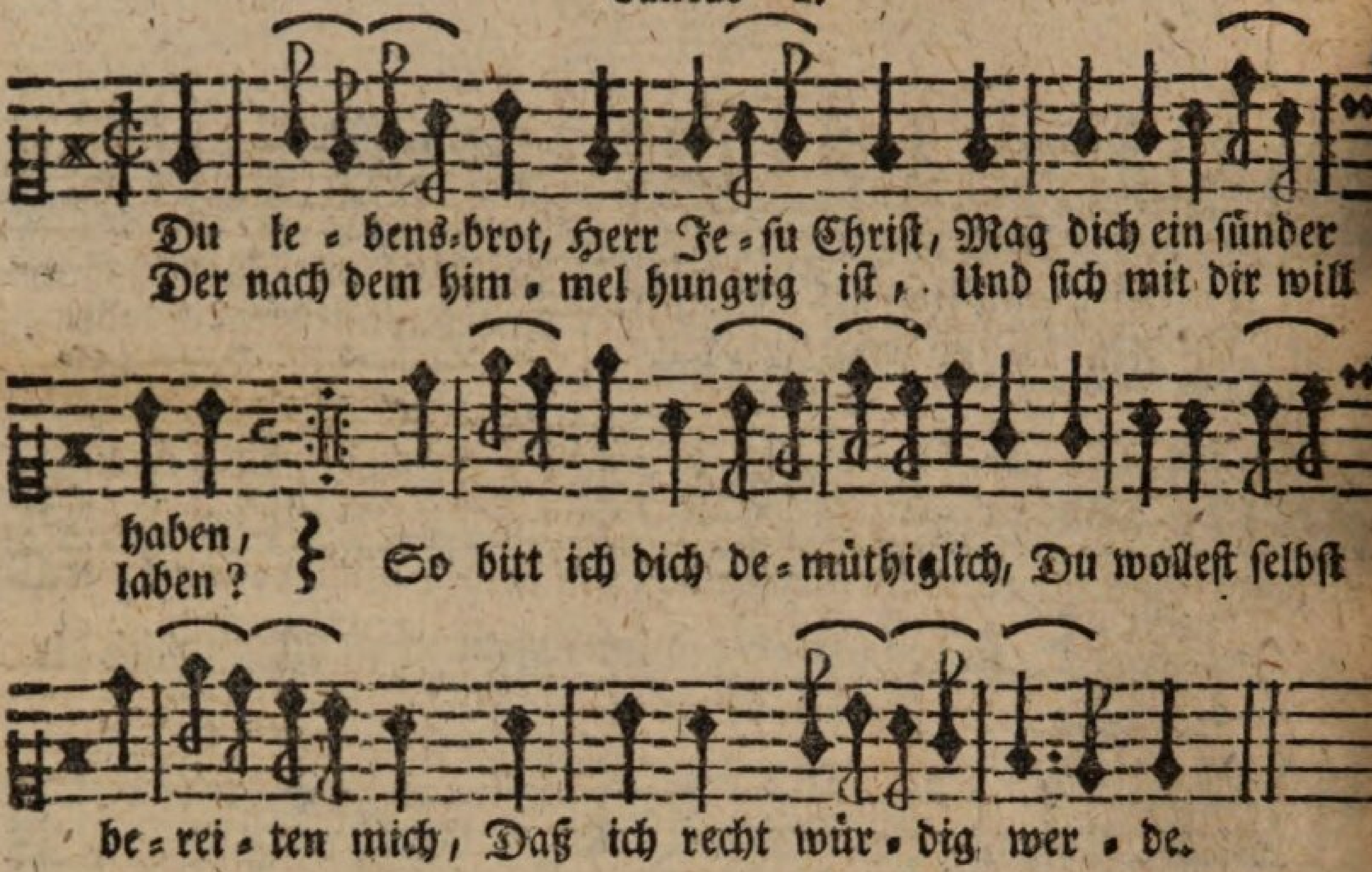
8.
Ach! führe mich nun ſelbſt von mir
Bey mir iſt nichts dann ſterben,
Nimm aber mich, o Herr, zu dir,
Bey dir iſt kein verderben.
In mir iſt lauter höllen=pein,
In dir iſt nichts als ſelig ſeyn
Mit allen himmels=erben.

9.
Erneure mich, o lebens=ſtab,
Mit deines geiſtes=gaaben,
Laß mich der ſünde dancken ab,
Die mich ſonſt pflag zu laben.
Regiere meinen trägen ſinn,
Daß er die lüſte werffe hin,
Die er ſonſt pflag zuhaben.

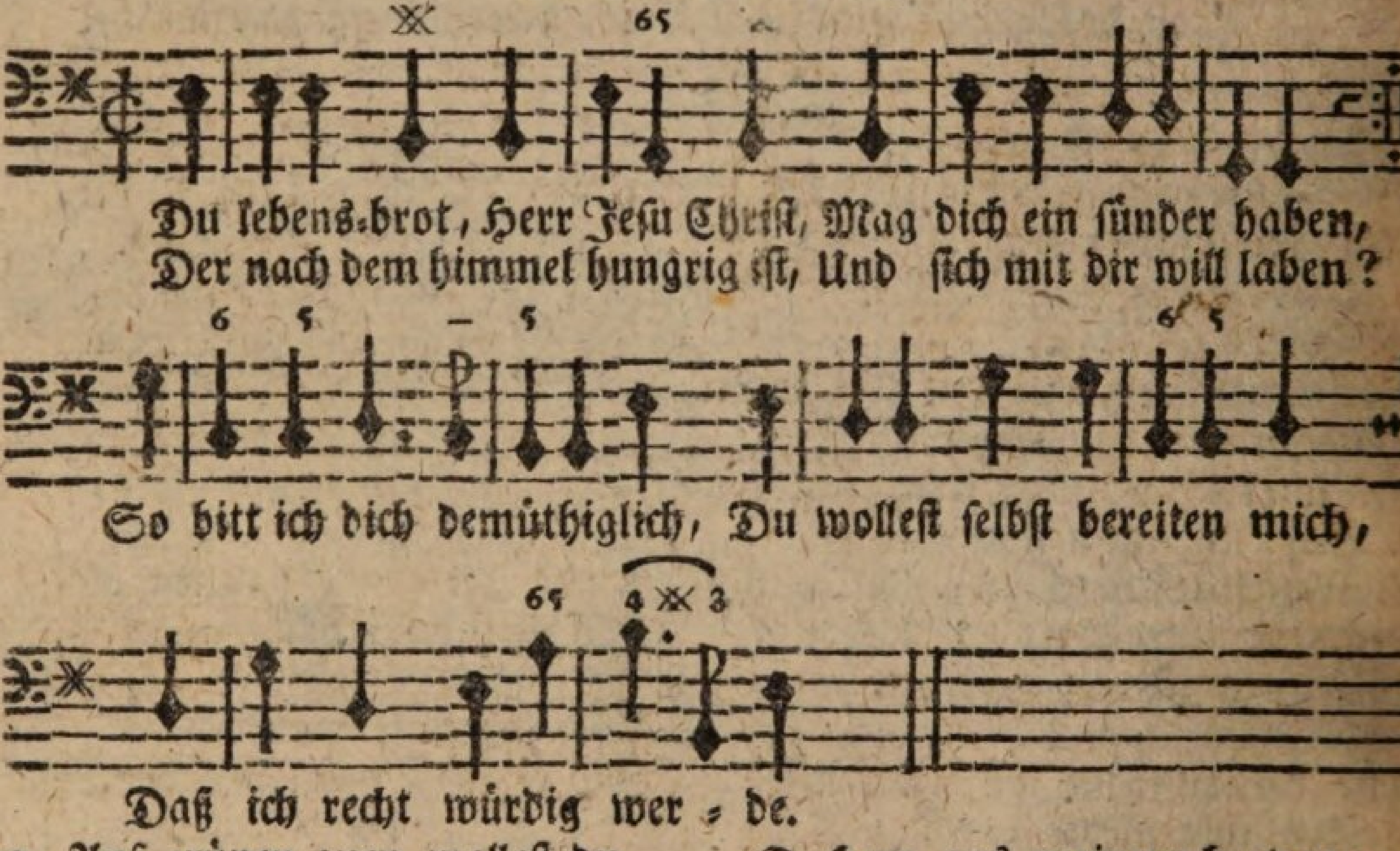
10.
So komm nun, o mein ſeelen=ſchatz,
Und laß dich freundlich küſſen,
Mein hertze gibt dir raum und platz,
Und wil von keinem wüſſen,
Als nur von dir, mein bräutigam!
Dieweil du mich am creutzes=ſtamm
Aus noth und tod geriſſen.

11.
O liebſter Heyland! habe danck
Für deine ſüßigkeiten,
Ich bin für lauter liebe kranck,
Drum wart ich auf die zeiten,
In welchen du, o lebens=fürſt!
Mich, ſamt den auserwehlten wirſt
Zur himmels=tafel leiten.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Auf grünen auen wolleſt du
Mich diſen tag, Herr, leiten,
Den friſchen waſſern führen zu,
Den tiſch für mich bereiten:
Ich bin zwar ſündlich, matt und kranck,
Doch laß mich deinen gnaden-tranck
Aus deinem becher ſchmecken.

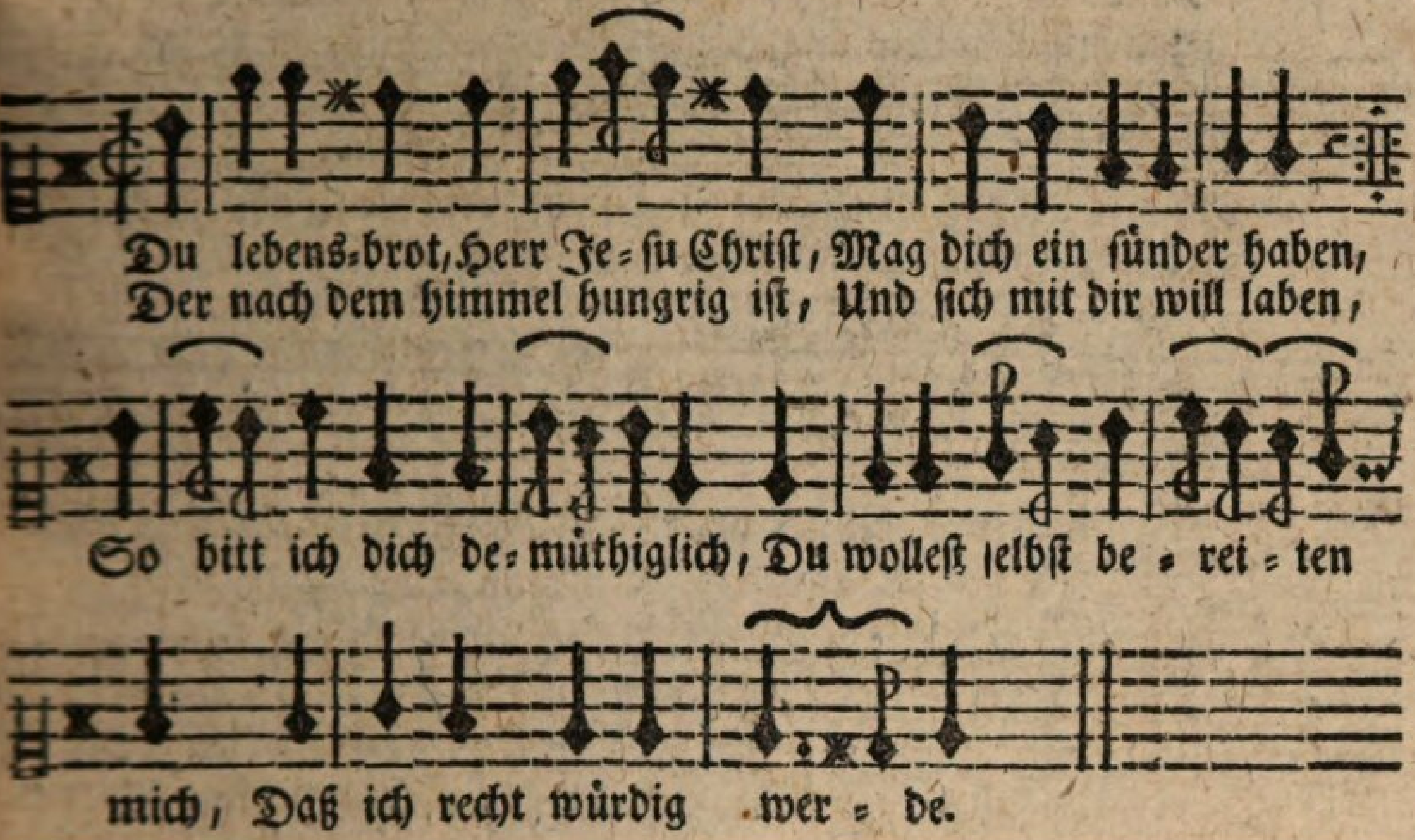
3. Du zucker-ſüſſes himmel-brot,
Du wolleſt mir verleihen,
Daß ich in meiner ſeelen-noth
Zu dir mag kindlich ſchreyen:
Der glaubens-rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner tafel ſitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit
O Herr aus meinem hertzen;
Laß mich die ſünd in diſer zeit,
Bereuen recht mit ſchmertzen:
Du heiß-gebratnes Oſter-lamm!
Du meiner ſeelen bräutigam!
Laß mich dich recht genieſſen.

5. Zwar bin ich deiner gunſt nit werth
Als der ich jetzt erſcheine
Mit ſünden allzuvil beſchwehrt,
Die ſchmertzlich ich bewäine!
In ſolcher trübſal tröſtet mich,
Herr JEſu, daß du gnädiglich
Des ſünders dich erbarmeſt.

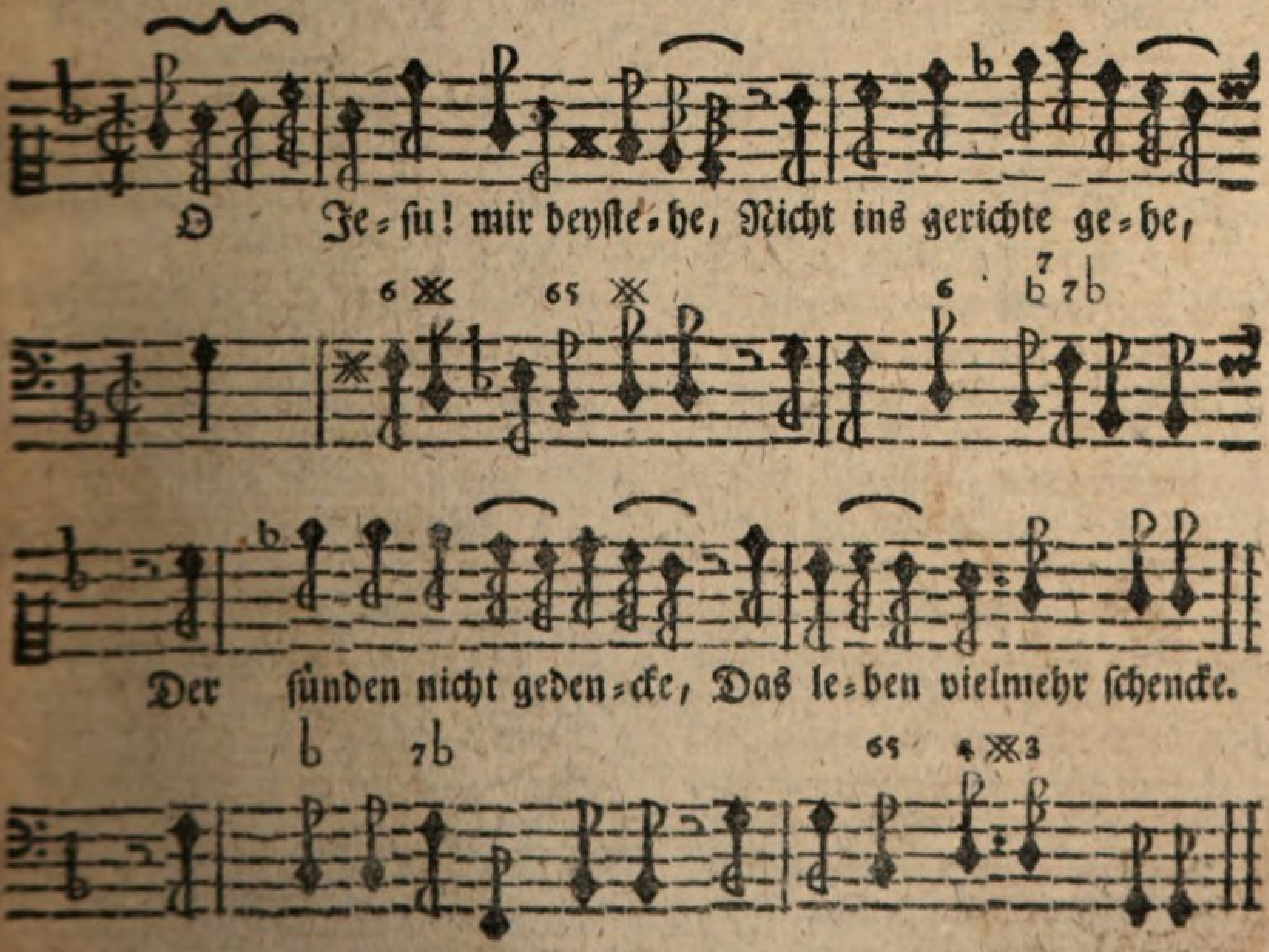
6. Ich bin ein menſch voll ſünden-grind,
Laß deine hand mich heilen:

Cantus II.

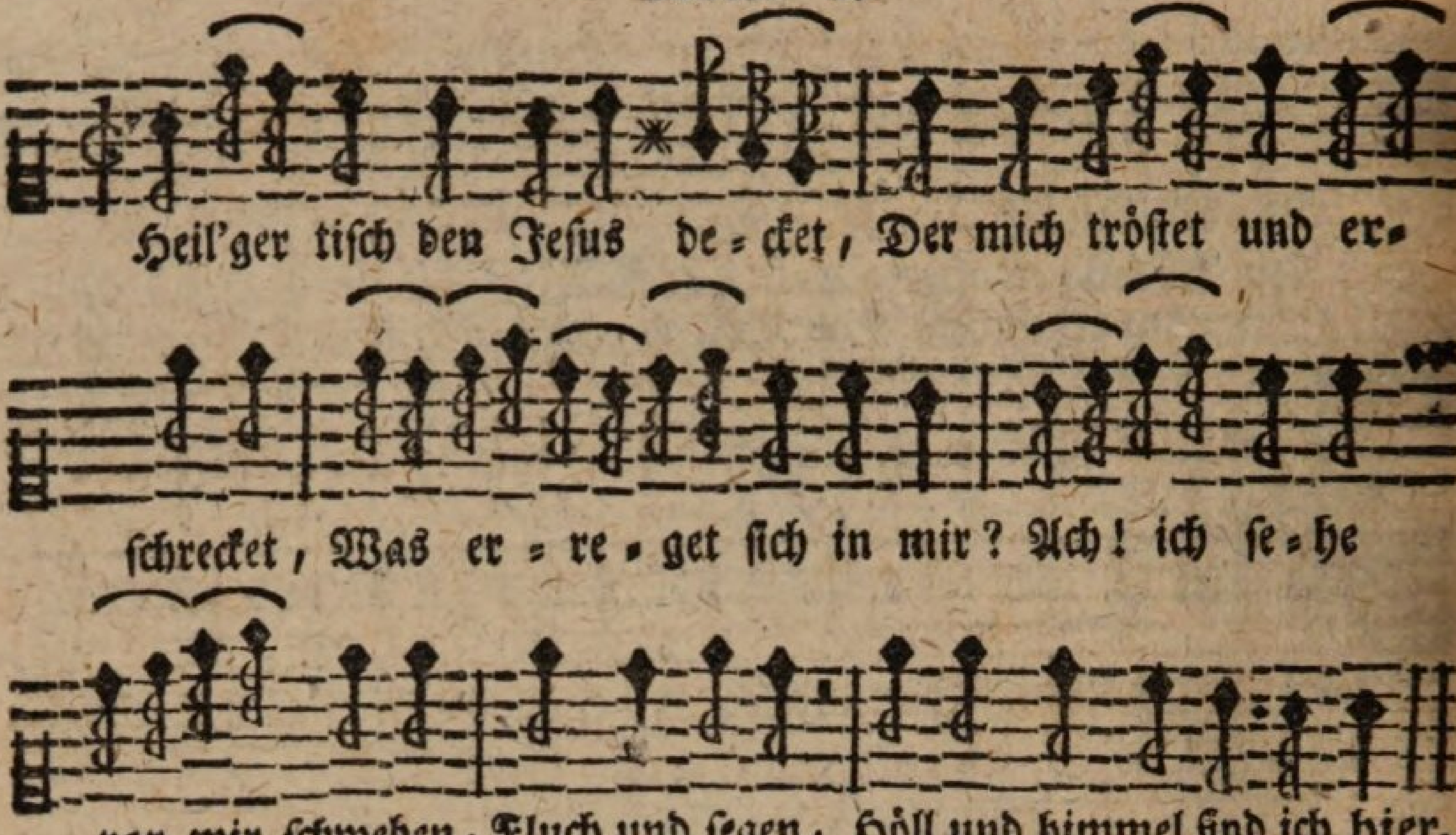


Erleuchte mich, dann ich bin blind!
Du kanſt mir gnad mittheilen:
Ich bin verdammt, erbarme dich!
Ich bin verlohren, ſuche mich!
Und hilff aus lauter gnaden.
7. Mein bräutigam kom̃ her zu mir,
Und wohn in meinem hertzen;
Laß mich dich küſſen für und für,
Und lieblich mit dir ſchertzen:
Ach! laß doch deine ſüßigkeit
Für meine ſeele ſeyn bereit,
Und ſtille ihren jammer.
8. Du lebens=brot, Herr Jeſu Chriſt,
Kom̃ ſelbſt dich mir zu ſchenken!
O blut! das du vergoſſen biſt,
Komm eiligſt mich zu träncken.
Ich bleib in dir, du bleibſt in mir,
Drum wirſt du güldne him̃els=thür
Auch mich dort auferwecken.

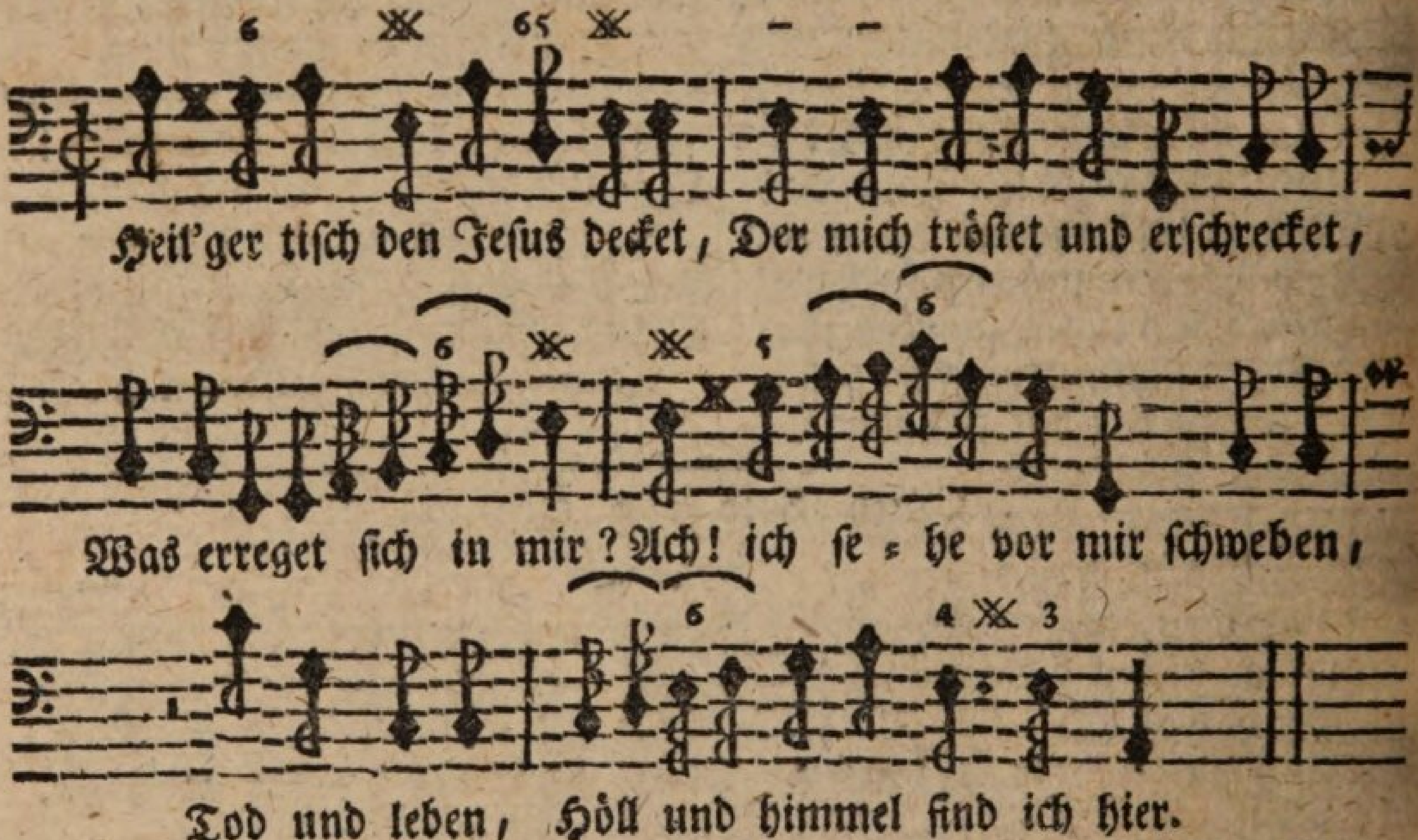
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Doch ich komme, brunn der gnaden,
Weil du ſelbſt mich eingeladen;
Labe deinen armen gaſt,
Ziere mich mit weiſſer ſeide
Mit dem ſchönſten hochzeit = kleide,
Das du ſelbſt erworben haſt.

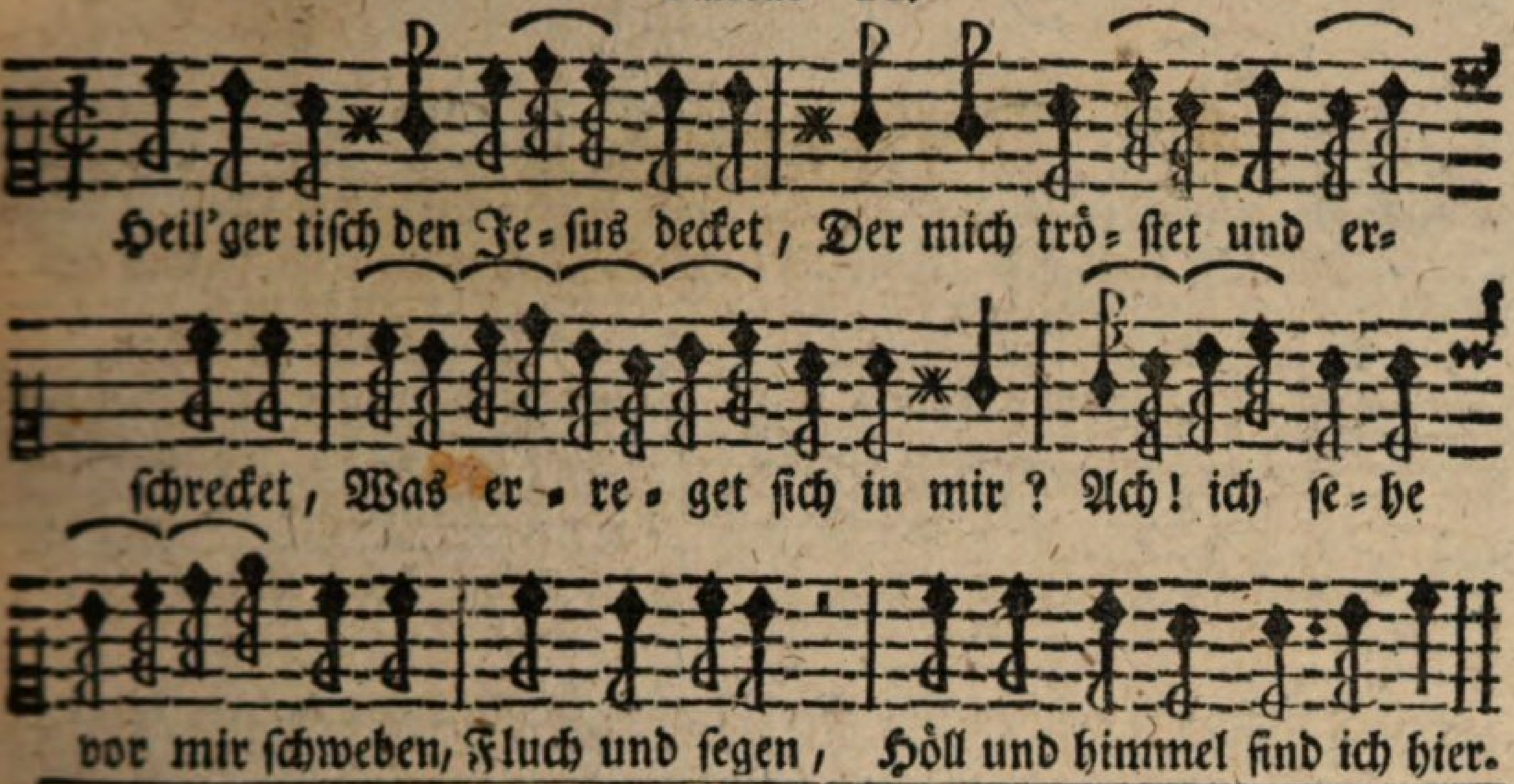
3. Freund vor tauſend auserkohren,
Suche mich, ich bin verlohren,
Leite mich, ich bin verirrt,
Löſe mich, ich bin gebunden,
Heile mich ich bin voll wunden,
Weide mich du treuer hirt.

4. Speiſe mich, den hunger quälet,
Träncke mich, den durſt entſeelet;
Rette mich, ich bin in noth,
Sey mein liecht, ich bin betrübet,
Freund, den meine ſeele liebet,
Sey mein leben, ich bin tod.

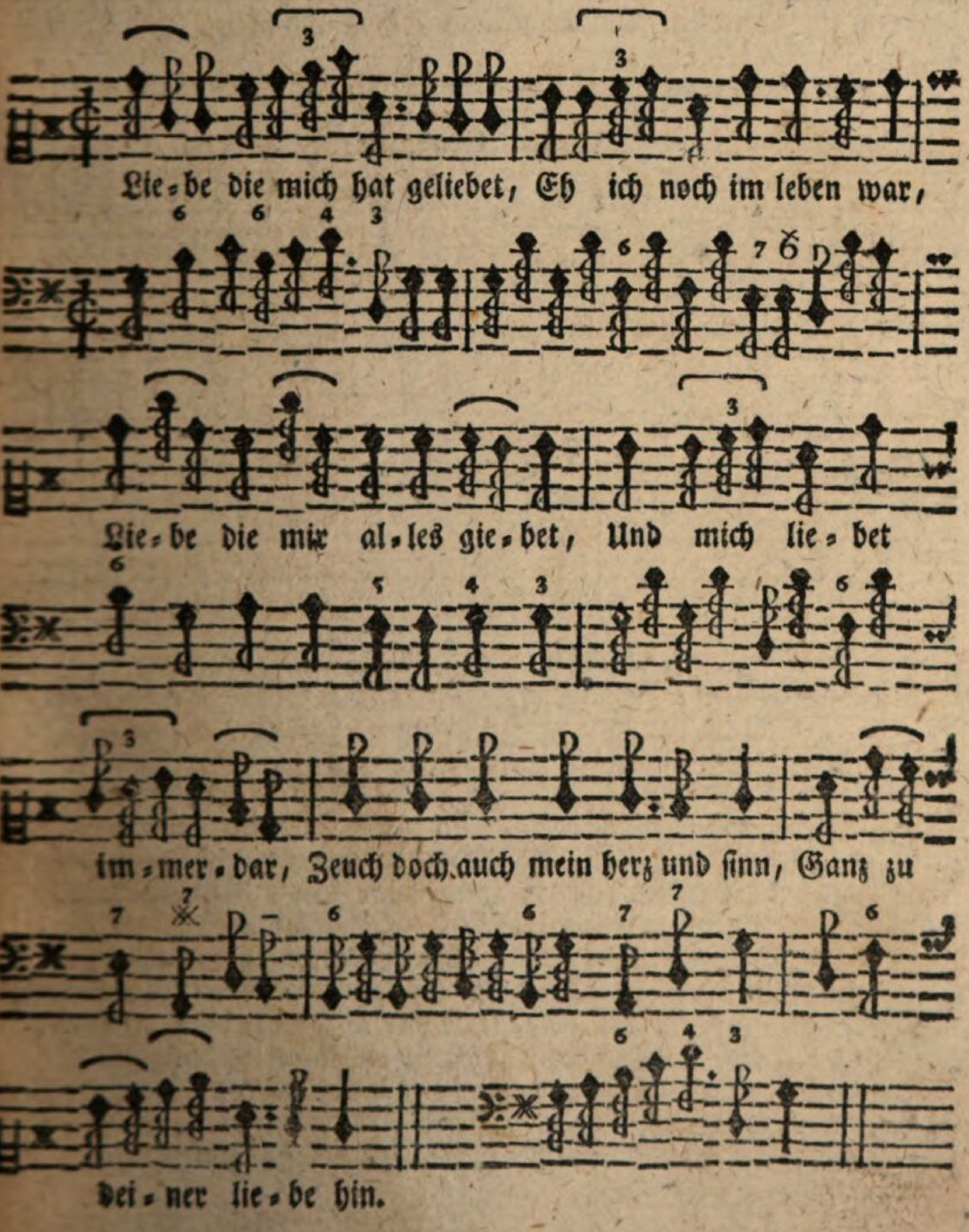
5. Nun ich werffe meine glider,
Und mein hertze vor dir nider,
Ach! verwirff mich armen nicht,
Rede nicht mit mir im grimme,
Höre meiner ſeufzer ſtimme,
Welche durch die wolcken bricht.

6. Heil'ger leib ſey mir empfangen
Der vor mich am creutz gehangen,
Sey willkommen heilig blut,
Rother wein der mich erquicket,
Den die kälter ausgetrücket,
Bleibe du mein höchſtes gut.

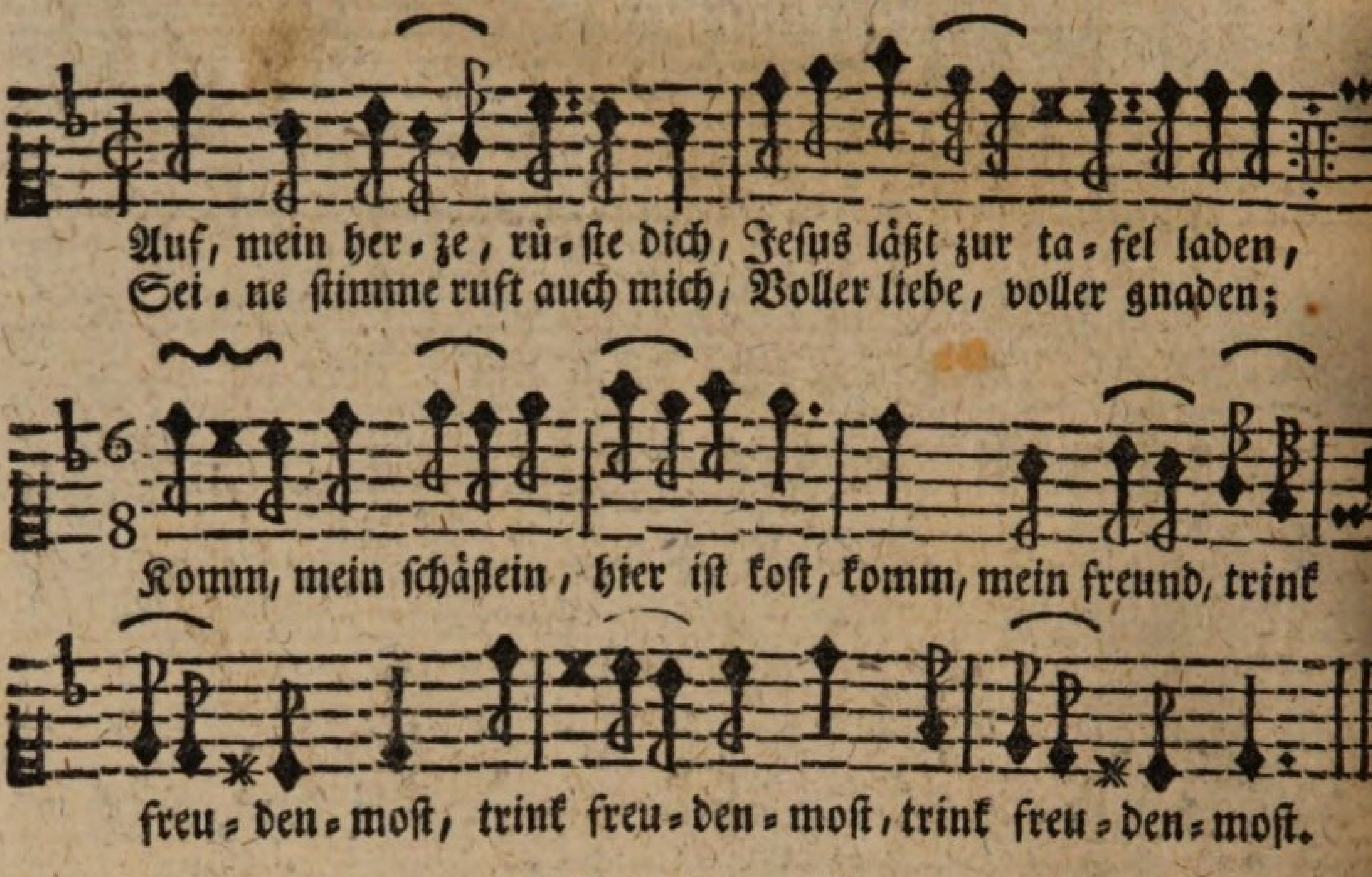
Cantus II.



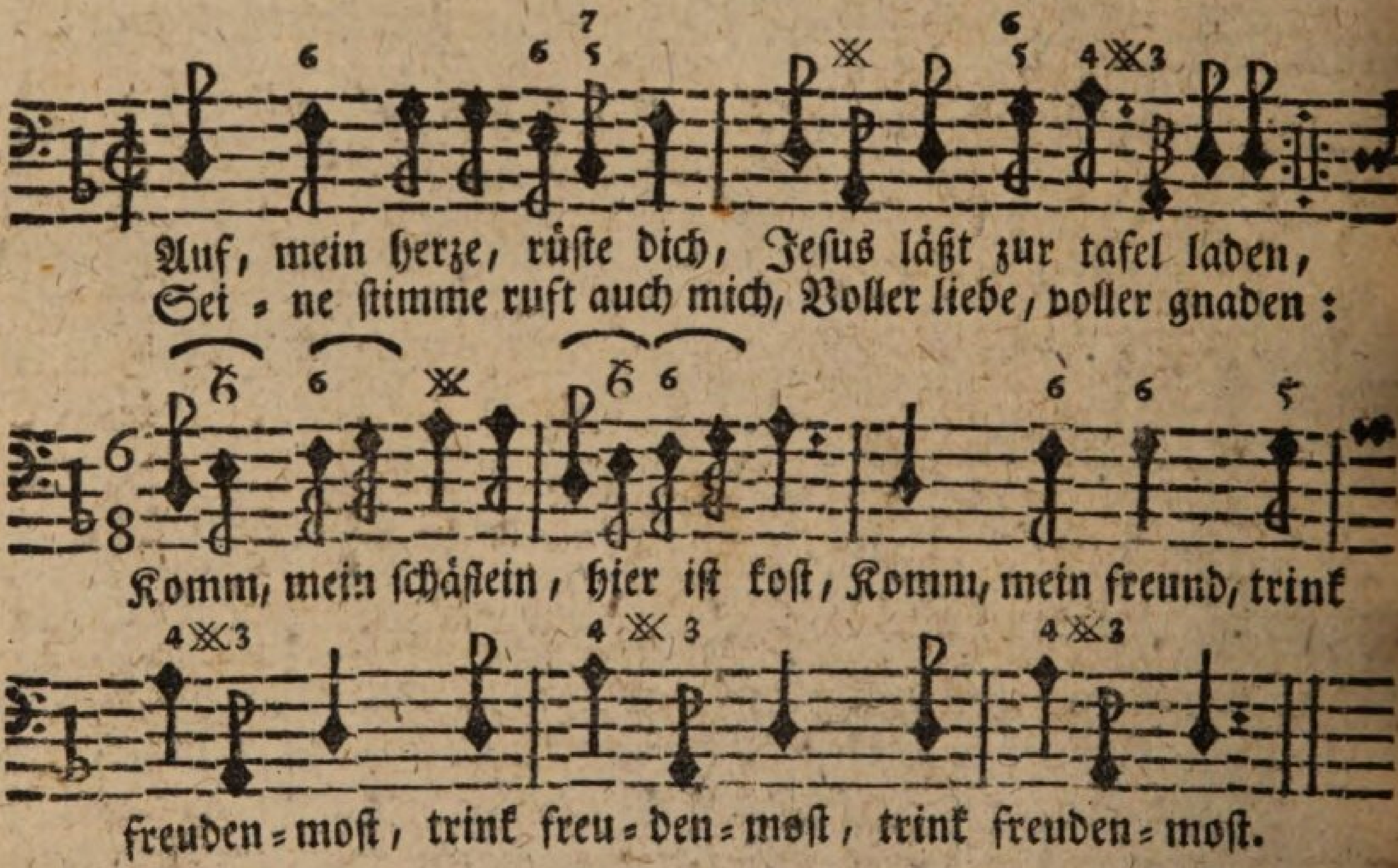
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



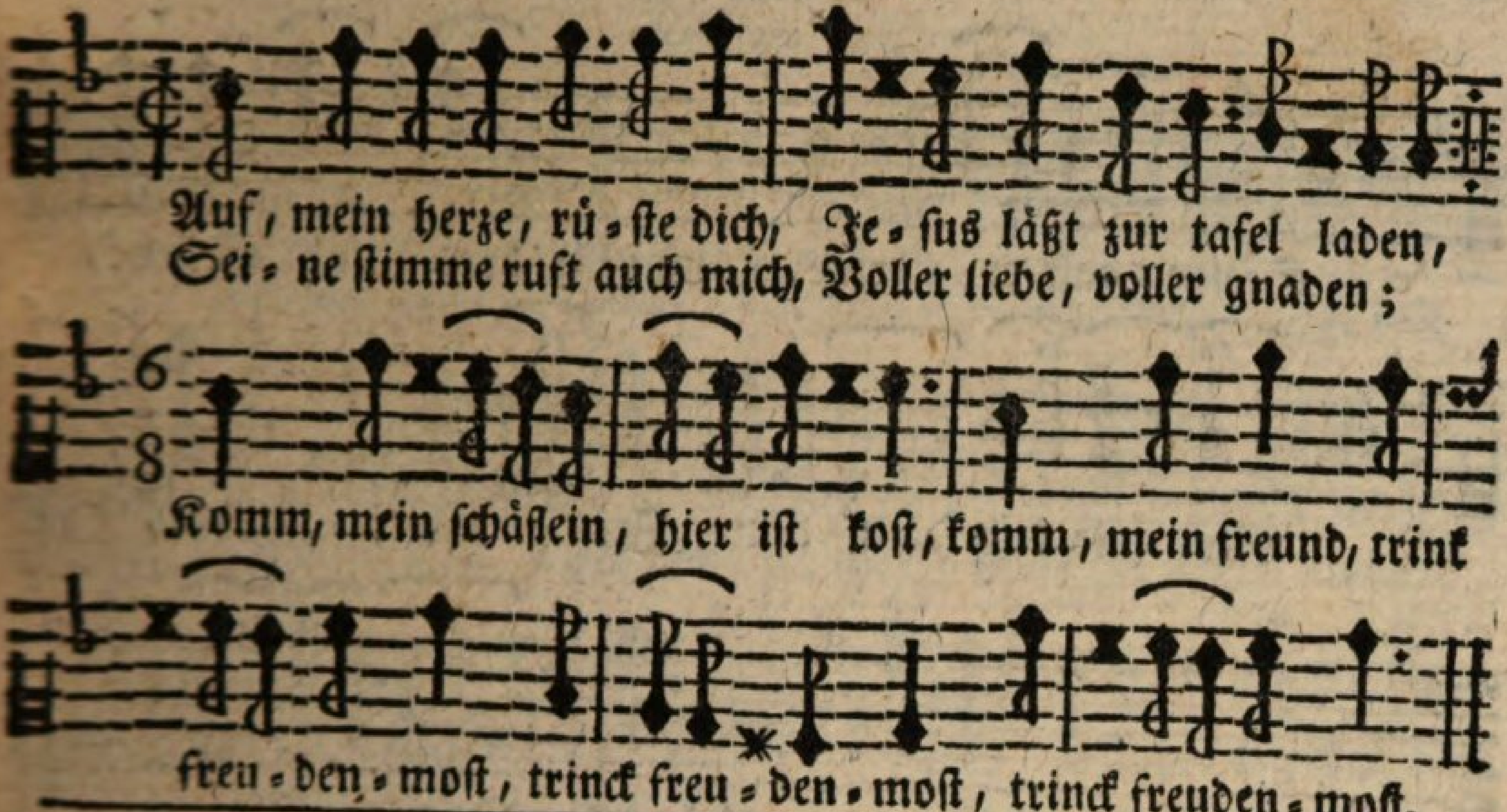
2. Sey willkommen himmels-brot,
Sey willkommen tranck voll leben,
Artzney wider noth und tod,
Die mir JEſus hat gegeben,
Theurer leib, ach theures blut!
Meiner ſeelen höchſtes gut.

3. Küßt ihr lippen, meinen freund,
Er iſt voller ſüßigkeiten;
Augen wäint, vor freuden wäint,
Ueber ſolche liebes - beuten:
J…s liebe roth und weiß,
Leib und blut mein ehren - preiß

4. Ach! ſo ſencke dich in mich,
Ich wil mich in dich verſencken;
Niemand trennt uns ſicherlich,
Weil wir uns einander ſchencken.
Leib und blut iſt hier dein pfand,
Meines hertzens mund und hand.

5. Du biſt nun mein fleiſch und blut,
Ich ein glid an deinem leibe.
Trotz ſag ich der höllen - glut,
Daß ſie mich zum zweifel treibe,
Brief und ſigel hab ich hier,
Jeſus wohnet ſelbſt in mir.

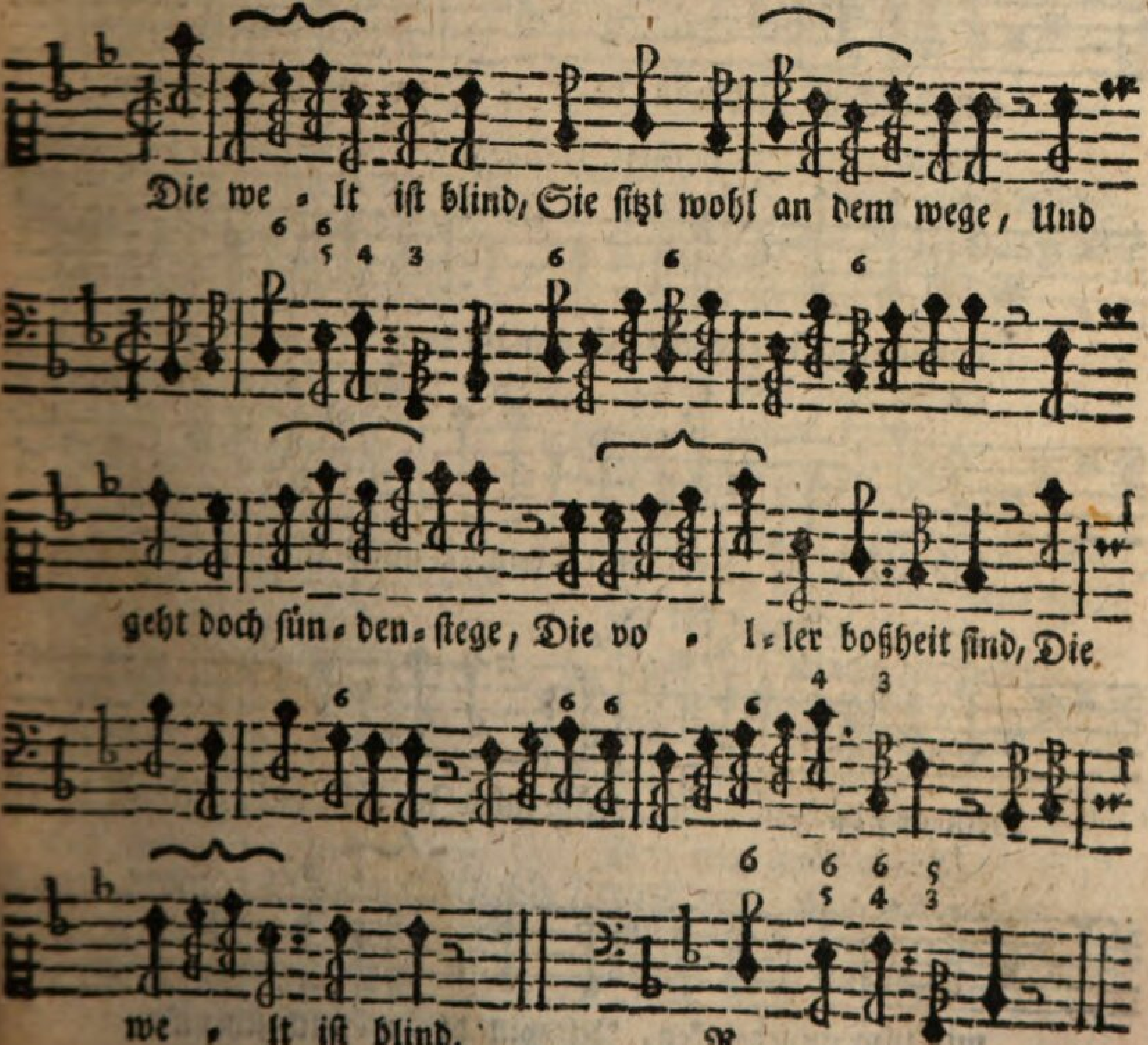
Cantus II.

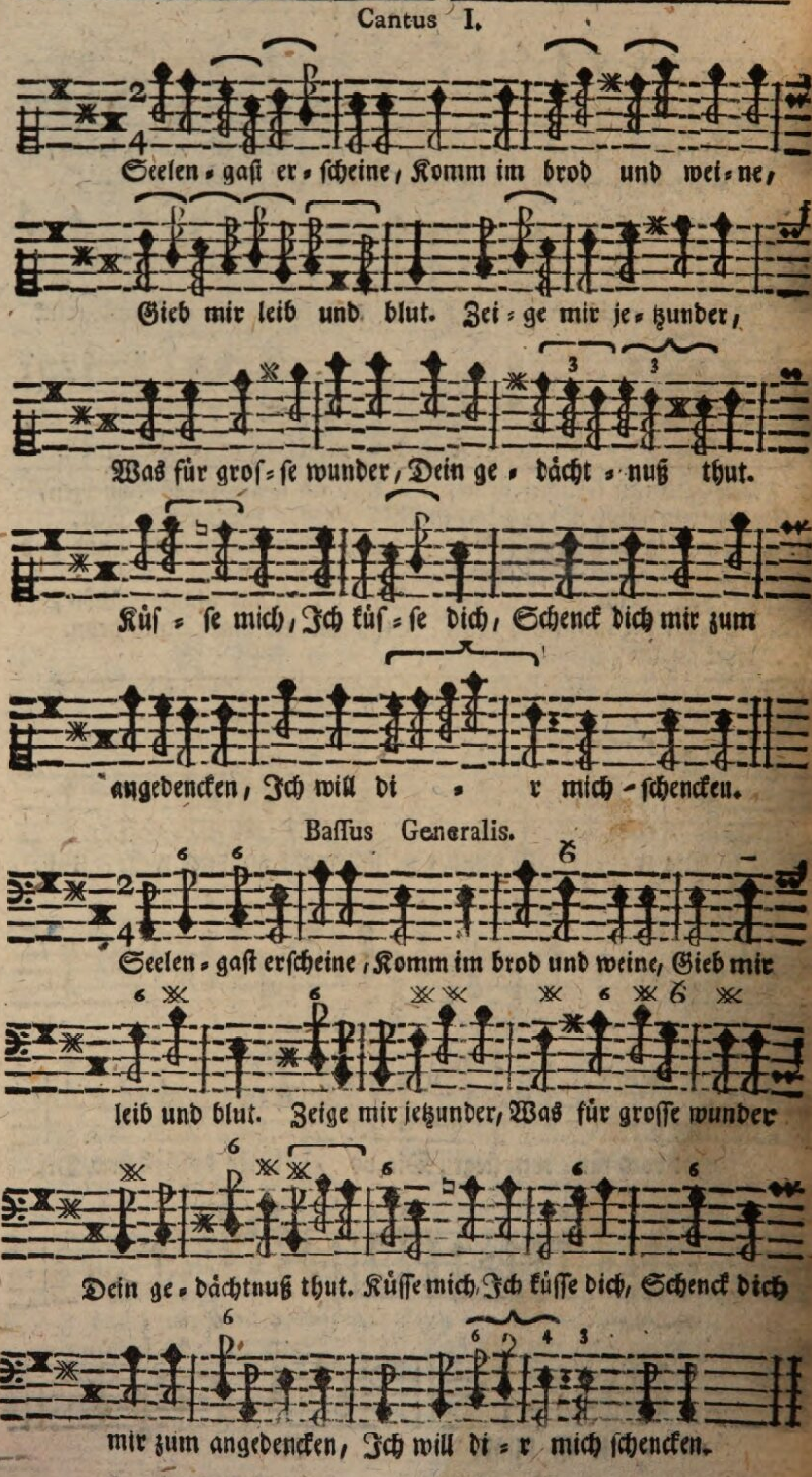


6. Seele, geh mit freuden heim,
Dann mein mund iſt voller lachen,
Und mein hertz voll honigſeim,
Ueber ſolchen wunder = ſachen;
Schau, daß Chriſti leib und blut
Auch bey dir die würckung thut.

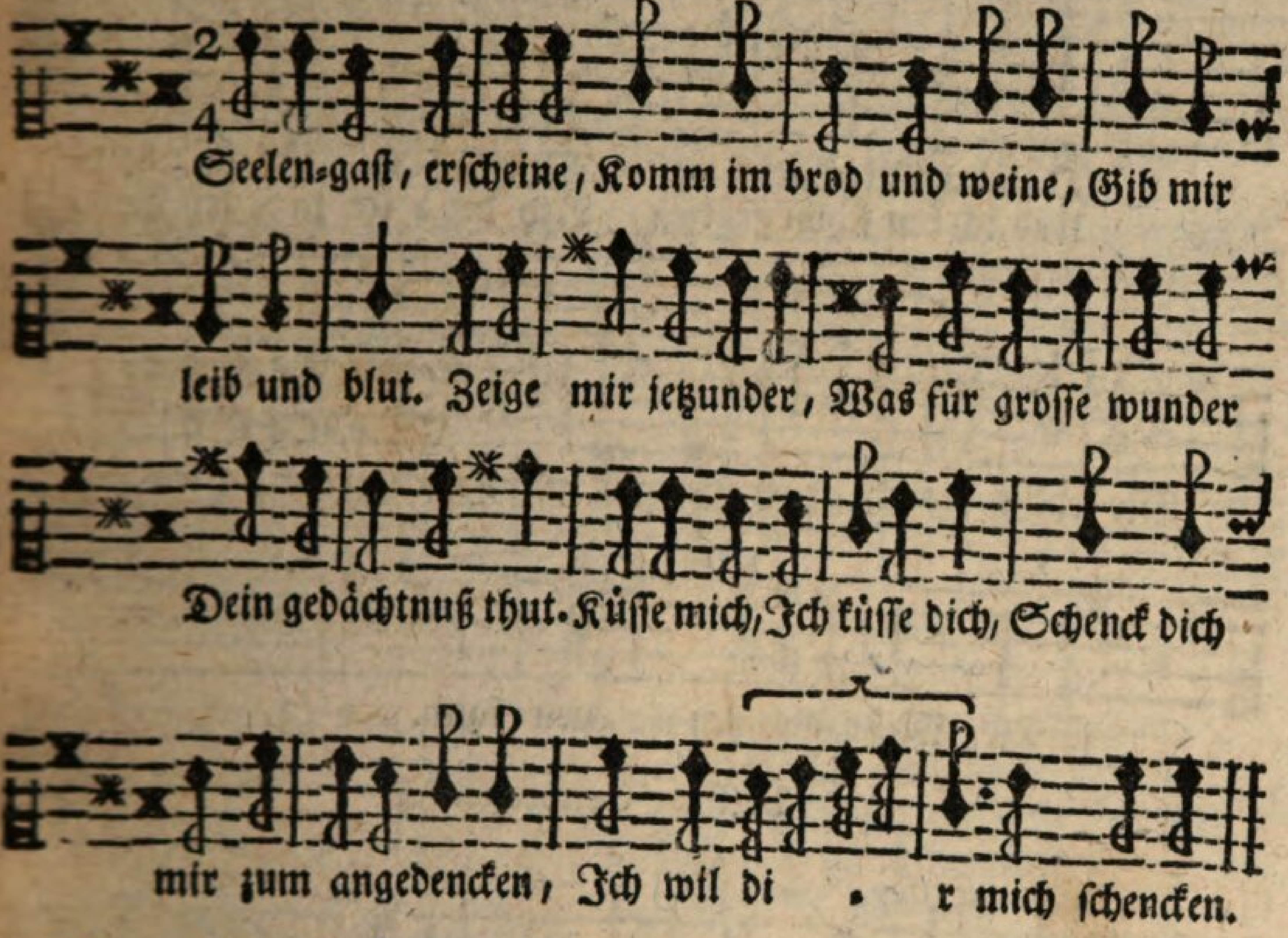
7. Denck an deines Jeſu pein,
Und an ſeines todes ſchmerzen,
Wandle vor dem reinen rein,
Gieb ihm ruhm mit mund und herzen:
So wirſt du im glauben ſchön,
Einſt zur himmels = tafel gehn.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Seelen = gaſt er = ſcheine, Komm im brod und wei = ne,
Gieb mir leib und blut. Zei = ge mir je = tzunder,
Was für groſ = ſe wunder, Dein ge = dächt = nuß thut.
Küſ = ſe mich, Ich küſ = ſe dich, Schenck dich mir zum
angedencken, Ich will di = r mich - ſchencken.
Baſſus Generalis.
Seelen = gaſt erſcheine, Komm im brod und weine, Gieb mir
leib und blut. Zeige mir jetzunder, Was für groſſe wunder
Dein ge = dächtnuß thut. Küſſe mich, Ich küſſe dich, Schenck dich
mir zum angedencken, Ich will di = r mich ſchencken.

Cantus II.



2. Hier wird aufgetragen,
Mehr als ich kan ſagen,
O gewünſchte tracht!
Hier iſt eine ſpeiſe,
Die verborgner weiſe,
Uns recht himmliſch macht.
Hier iſt moſt, Wer ihn gekoſt,
Kan bereits auf diſer erden
Schon unſterblich werden.

3. Iß, o hertz! diß Manna,
Singe: Hoſianna!
Das iſt Davids Sohn,
Der mich hat erwählet,
Und ſich mir vermählet,
Er mein gnaden-thron.
Ach verbleib Du reiner leib,
Von mir ewig ungeſchieden
So bin ich zufriden.

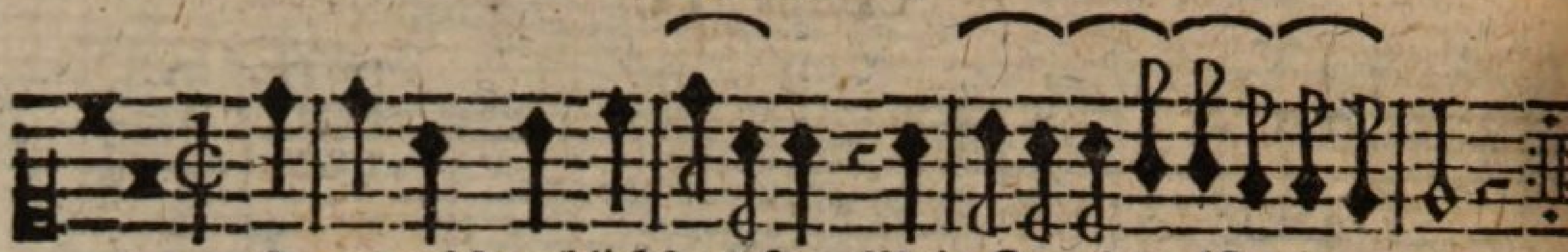
4. Edoms kelter-tretter,
Tauch den miſſethäter
In dein rothes blut.
Laſſe meine flecken,
Deinen purpur decken,
Und ſprich für mich gut.
Ach! durchſtreich Die ſchuld zugleich,
In dem ſünd- und ſtraff-regiſter,
O mein Hoherprieſter!

5. Wer wil mich verdammen?
Trettet hèr zuſammen,
Die ihr feinde heißt;
Da der zorn geſtillet,
Das geſatz erfüllet,
Und mich Jeſus ſpeißt,
Biet ich trutz, Gantz gutes muths,
Weil ich nunmehr zum paniere,
Blut des Lammes führe.

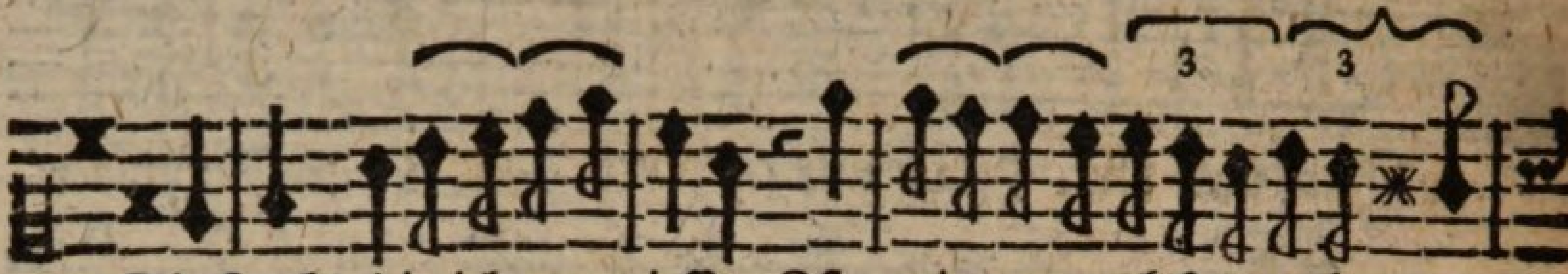
6. Kräfftiges geſchencke,
Köſtliches geträncke,
Komm und labe mich,
Zeuch in meine ſeele,
Dann des hertzens höhle
Machet raum für dich,
Gib mir krafft Und lebens-ſafft,
Zier mich ſelbſten mit dem kleide
Zu der hochzeit-freude.

7. Nun ihre ſinnen ſchmecket,
Weil der tiſch gedecket,
Wie Gott freundlich iſt.
Sehet Gottes diener
Reicht euch den Verſühner,
Den man hier genießt.
Trettet dar Hier zum altar,
Jeſus komt, ach! ſey willkomen,
Labſal aller frommen.

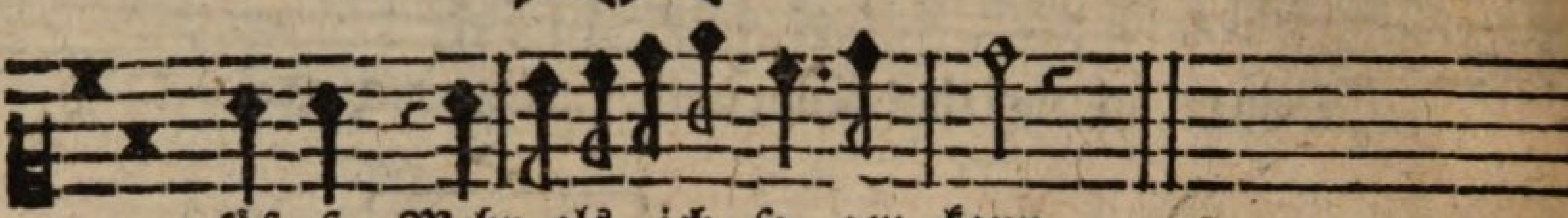
Cantus I.



O unausſprechlichs weſen, Mein Je = ſus iſt in mir,
Und ich bin ſchon geneſen, Bey die = ſer ta = fel hier,

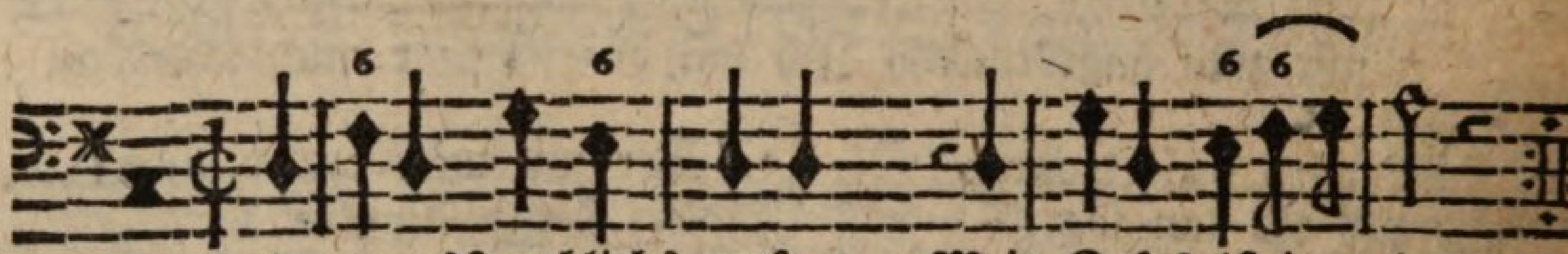


Die frucht, die ich ge = nieſſe, Iſt mei = ner keh = len

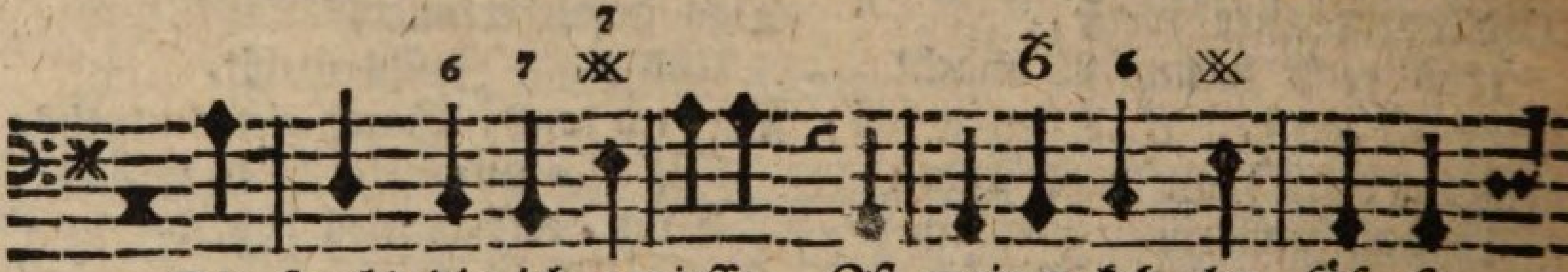


ſüſ = ſe, Mehr als ich ſa = gen kann.

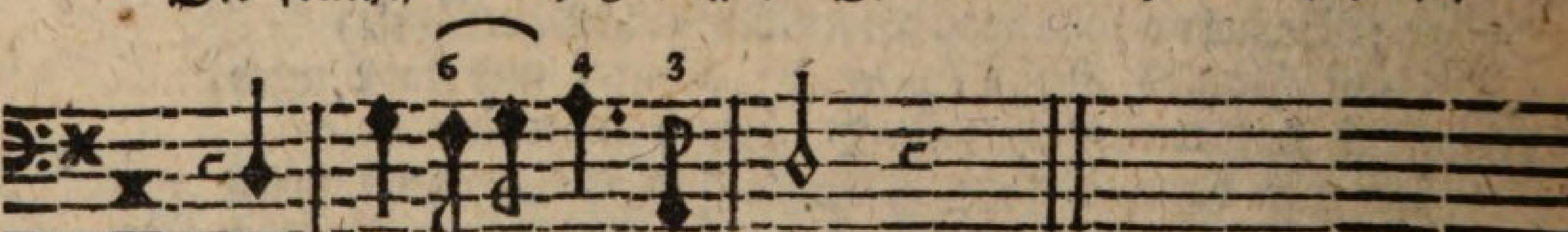
Baſſus Generalis.



O unausſprechlichs weſen, Mein Jeſus iſt in mir,
Und ich bin ſchon ge = neſen, Bey dieſer ta = fel hier,



Die frucht, die ich genieſſe, Iſt meiner keh = len ſüſ = ſe,



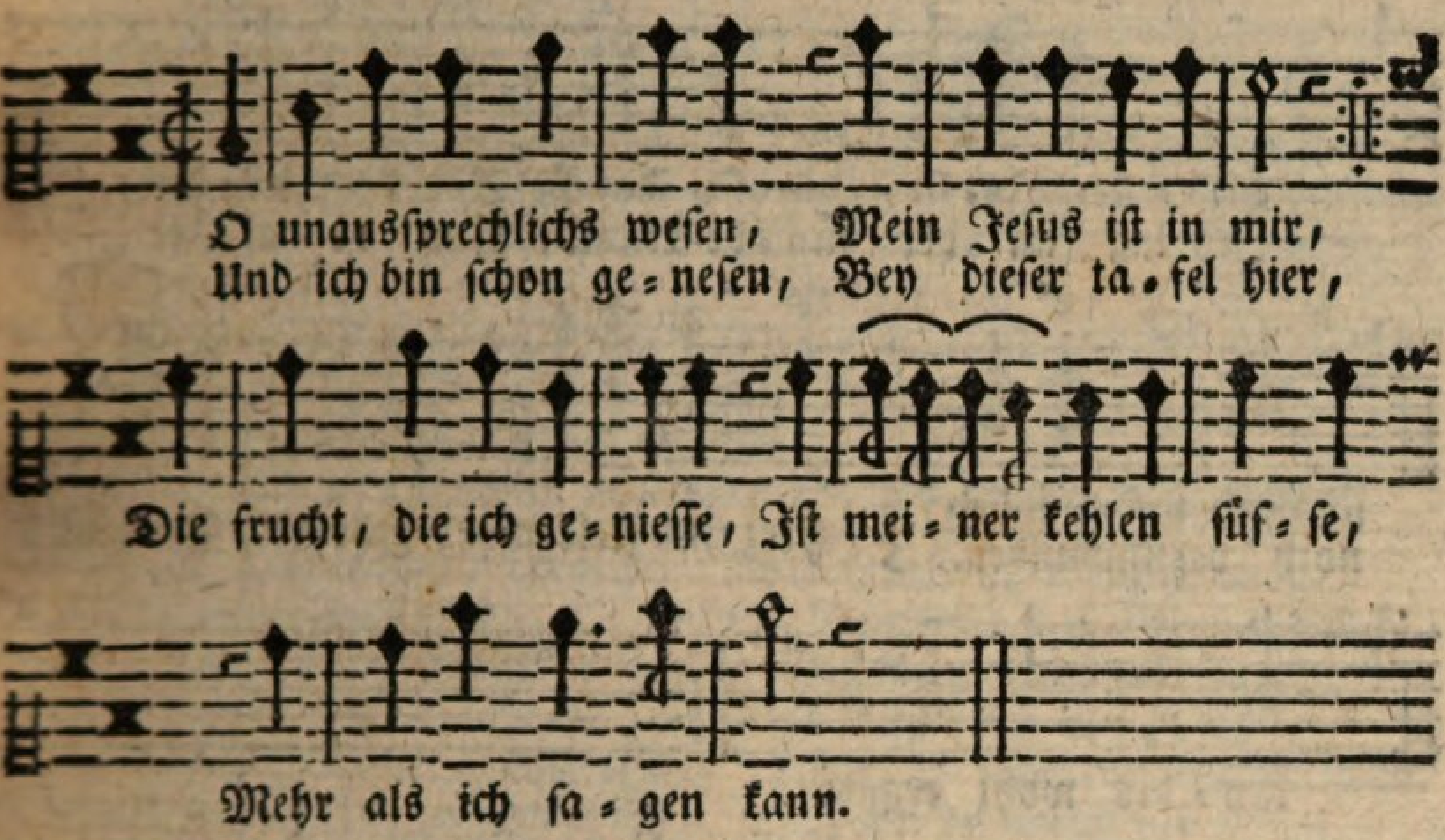
Mehr als ich ſa = gen kann.

2.
Mein geiſt von wolluſt truncken,
Iſt in ein gnaden = meer
Entzückt hinabgeſuncken.
Wer gibt mir flügel her,
Mich in die höh zuſchwingen,
Und dem ein lied zu ſingen,
Der mir ſo wohl gethan.

3.
Ach! nun iſt meine ſeele
Ein rechtes paradieß.
Es ruht in diſer höhle
Mehr als ein göldnes Vließ.
Ich gebe diſe ſchätze:
Woran ich mich ergetze,
Nicht für die gantze welt.

4.
Mein loß iſt mir gefallen
Aufs allerlieblichſte;
Der alles iſt in allen,
Der aufgang aus der höh,
Hat in mir platz genommen,

Cantus II.



Und iſt ſo nahe kommen,
Als ich mir ſelber bin.

5.
Das ſind die grünen auen,
Wo lebens⸗weide wächßt,
Hier läßt der himmel thauen,
Wann meine ſeele lechtz;
Hier kan ich Jeſum küſſen,
Und den ans hertze ſchlieſſen,
Der mir das hertze gibt.

6.
Wohl mir, den himmels⸗fürſten
Trag ich in meiner bruſt;
Nun wird mich nicht mehr dürſten,
Bey der geſchmeckten luſt.
Mich ſchreckt der tod vergebens:
Weil mir das brod des lebens,
Zur ſpeiſe worden iſt.

7.
Das ſind die liebes⸗ſiegel,
Die auf mein hertz gedrückt
In dieſem gnaden⸗ſpiegel
Wird heil und theil erblickt.
Bey diſem lebens⸗baume
Find ich im kühlen raume,
Was leib und ſeel erquickt.

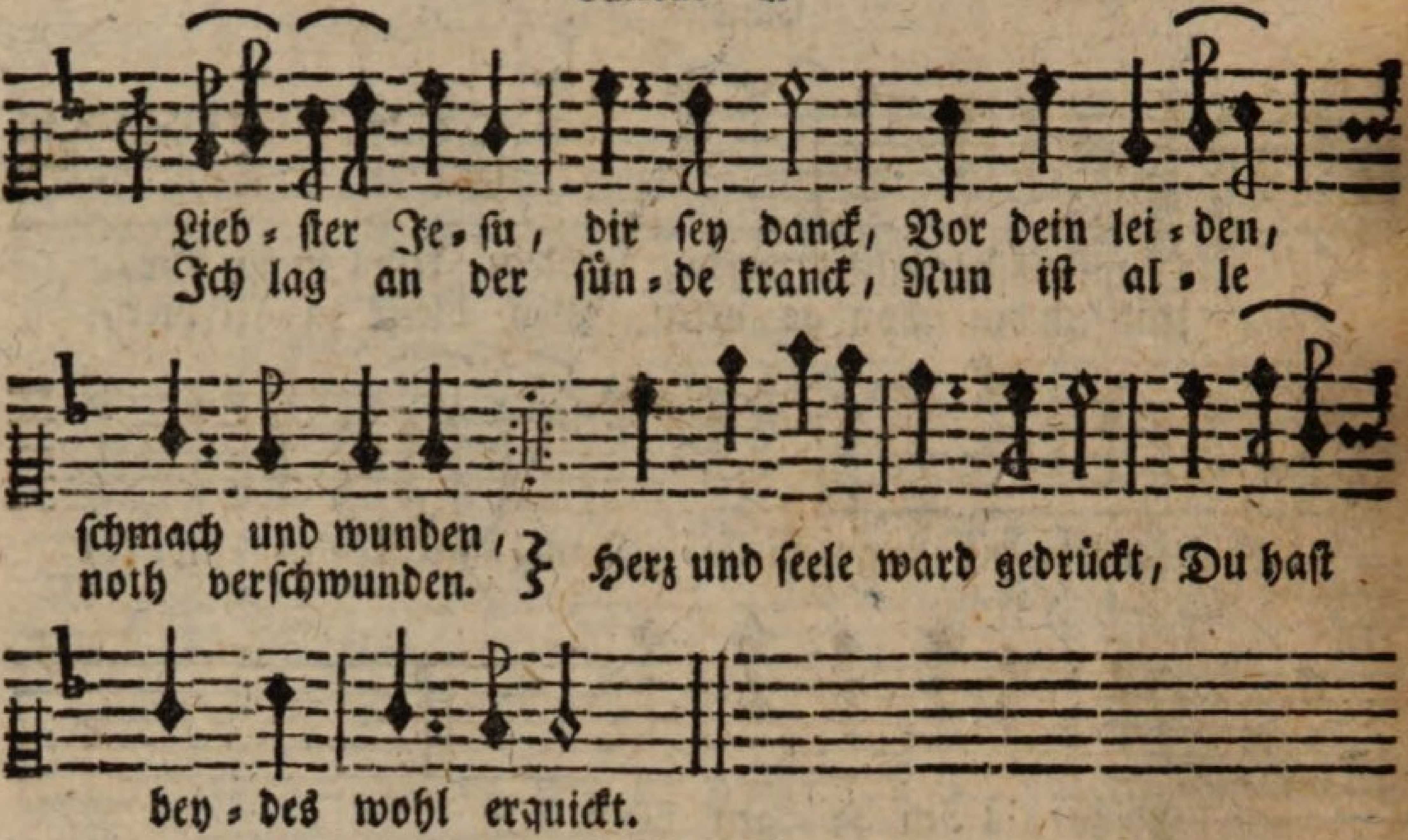
8.
Ich hab und wil ihn halten,
Den meine ſeele liebt;
Er ſol mein hertz verwalten,
Das ſich ihm gantz ergibt.
Mein geiſt ſol an ihm kleben,
Ich wil in ihme leben:
Und er allein in mir.

9.
Der nachſchmack diſer ſpeiſe,
Sol mir ein vorſchmack ſeyn,
Auf meiner lebens⸗reiſe,
Vom himmel⸗brod und wein,
Die ich dort werde ſchmecken,
Wann du wirſt tafel decken,
Zu Zions hochzeit⸗mahl.

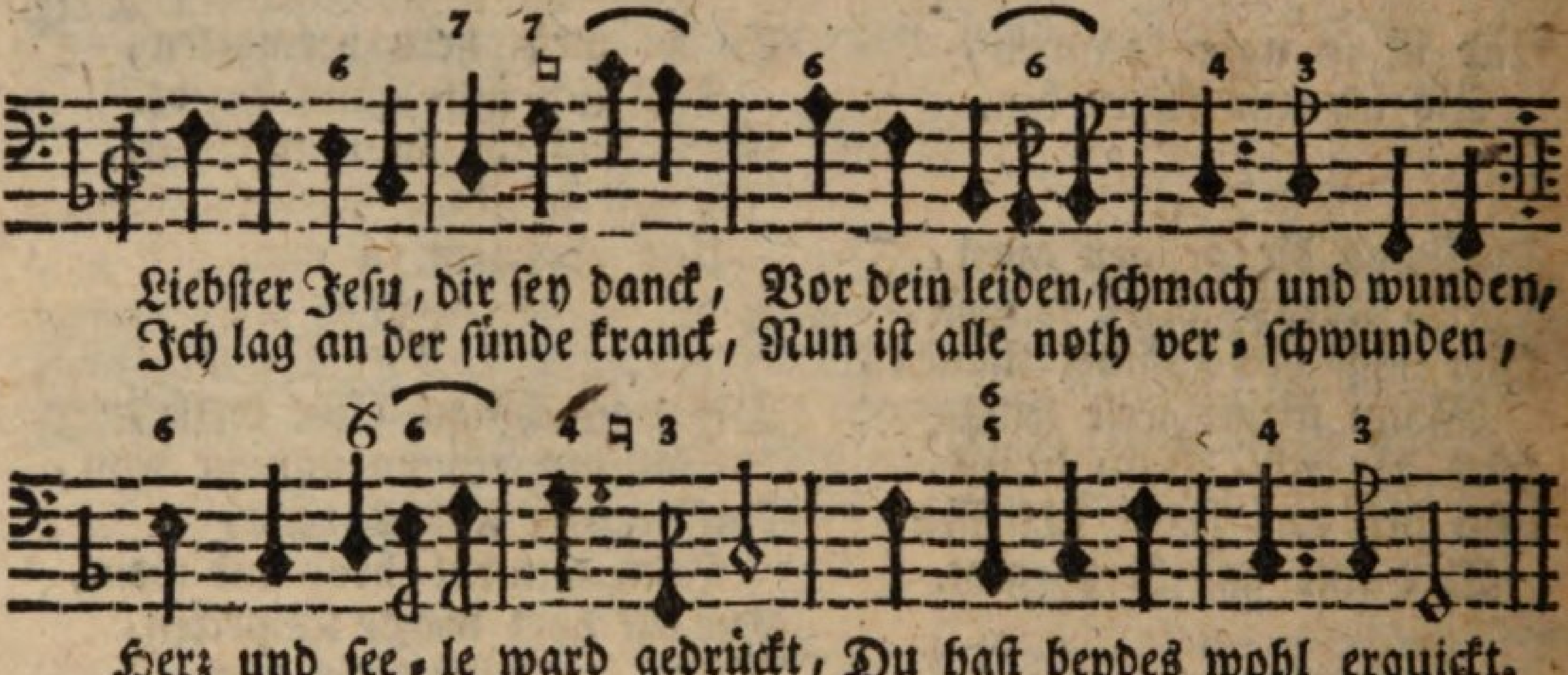
10.
Ich gehe nun von hinnen,
Und nehme dich mit mir.
Ach ſtelle meinen ſinnen,
Das zum gedächtnuß für:
Wer dich recht wil empfinden,
Der muß ſich auch verbinden,
Dir ewig treu zuſeyn.

11.
Bey mir ſol es nun heiſſen:
Mein hertz iſt wo mein ſchatz,
Ich werde mich befleiſſen
Den dir geweyhten platz,
Der ſünde zu verſchlieſſen,
Und dich allein zuküſſen,
Bis ich gar bey dir bin.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Meiner ſünden groſſe laſt
Drückte mich zur erden nider;
Doch ich kam zu dir als gaſt,
Und dein tiſch erhob mich wider;
Deines blutes wunder-ſafft
Gab der ſeelen neue krafft.

3. Was vor ſüſſe himmels-luſt,
Daß ich diſen ſchatz genoſſen,
Der aus meines JEſu bruſt
Mir zum beſten iſt gefloſſen.
Forcht und kummer iſt dahin,
Weil ich Gott verſöhnet bin.

4. Vor war nichts als eitelkeit
In und an mir zu befinden,
Ja mein gantzes hochzeit-kleid
War ein volles maaß der ſünden;
Doch hat deſſen ungeacht
Jeſus mich geſund gemacht.

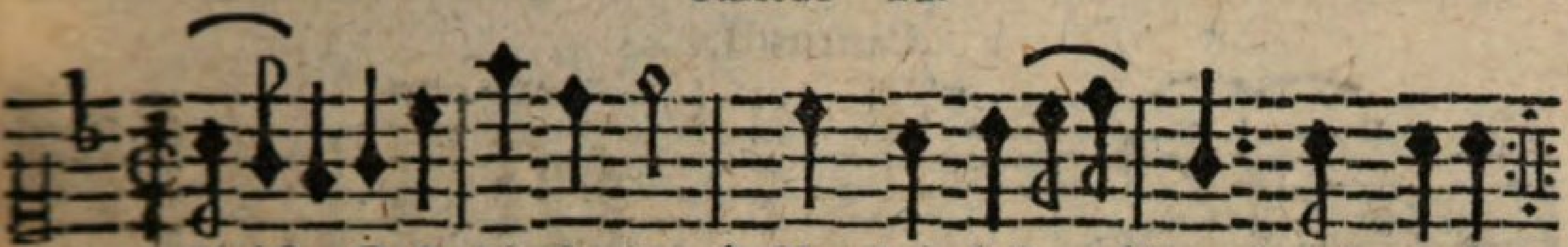
5. Sünde, ſage was du wilſt,
Deine lockung iſt vergebens.
Teufel, wann du noch ſo brühlſt,
Dich verjagt der Herr des lebens,
Welt, mir ſol dein zauber-ſchein
Nicht wie vor, ein irr-licht ſeyn.

6. Sünde, du verführerin,
Ach! wie haſt du mich betrogen,
Und mein ſchwaches hertz und ſinn
Von der tugend abgezogen:
Nun erkenn ich die gefahr,
Die mir zubereitet war.

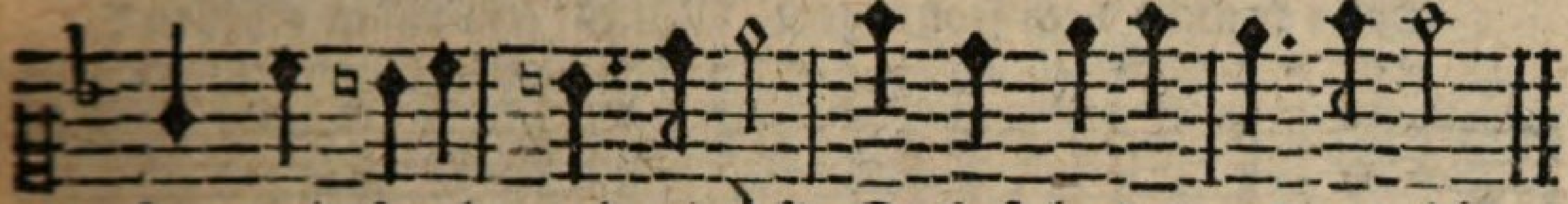
7. Ach! welch groſſer unterſcheid,
Sünd und welt hielt mich gefangen
Jetzo bin ich höchſt erfreut,
Und des ſatans liſt entgangen;
Dann das wahre lebens-brot
Riß mein hertz aus aller noth.

8. Iſt es aber ſo genung?
Nein, ich muß zum leben dringen,
Und in wahrer beſſerung
Künfftig gute früchte bringen,

Cantus II.



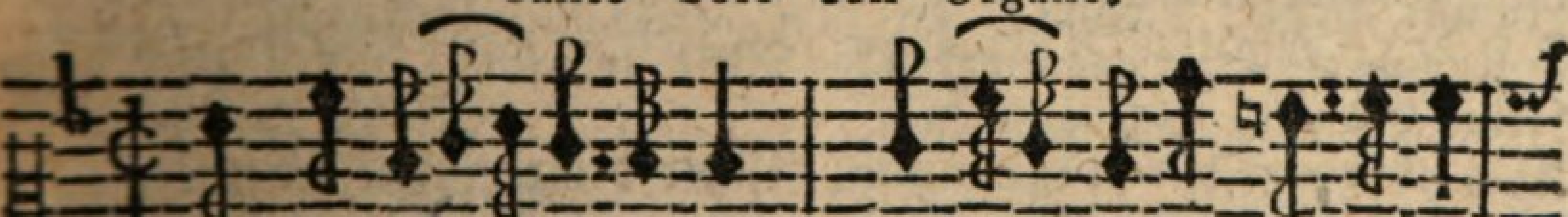
Liebſter Jeſu, dir ſey danck, Vor dein leiden, ſchmach und wunden,
Ich lag an der ſünde kranck, Nun iſt al- le noth verſchwunden,



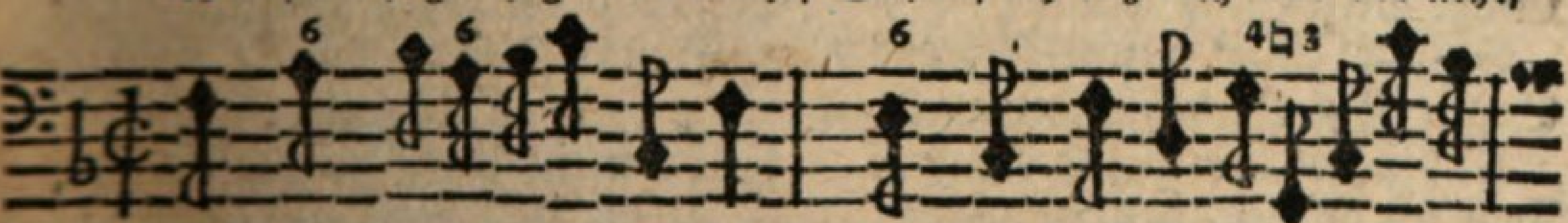
Herz und ſee- le ward gedrückt, Du haſt beydes wohl erquickt.

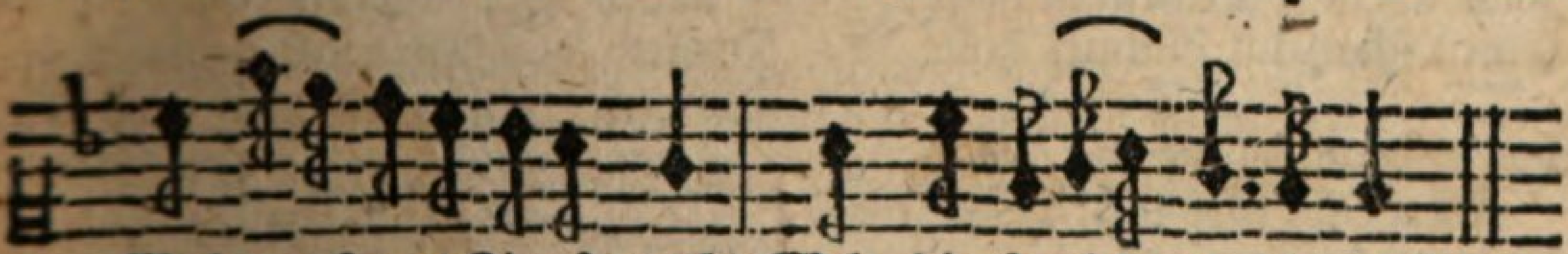
Bis mein alter menſch vergeht;
Und ein neuer auferſteht.
9. Doch wo find ich krafft und muth,
Alles beſſer einzurichten?
Dann mein eigen fleiſch und blut
Sucht den vorſatz zu zernichten;
Wañ ich fromm zu ſeyn verſprach,
Lieff ich doch der ſünde nach.
10. Diſes ſol nicht mehr geſchehn,
Chriſten müſſen überwinden,
Stets auf ihren Jeſum ſehn,
Und bey Jeſu hülffe finden;
Dich, o JEſu! ruff ich an,
Führ mich auf die tugend-bahn.
11. Heilger Geiſt, ich bitte dich,
Laß mich deinen beyſtand ſtärken.
Heilger Geiſt, entzünde mich,
Führe mich in guten wercken,
Hilff, damit ich jeden tag
An erkanntnus wachſen mag.
12. Alſo wird das liebes-pfand,
Das mein Jeſus mir gegeben,
Nicht vergeblich angewandt,
Nein, es führet mich zum leben.
Jeſu, ach du ſtarbſt für mich!
Doch, was thu ich dann vor dich?
13. Ach! ich kan nichts weiter thun,
Als! o JEſu, dich umfangen.
Bloß bey dir wil ich beruhn,
Und nichts auſſer dich verlangen;
In der letſten todes-pein
Wirſt du mir mein alles ſeyn.
14. Nun: o Vatter! ſey gepreißt,
Daß du, Jeſum uns geſchencket,
Jeſu, der du mich geſpeißt,
Und durch dein blut haſt getränket,
Und du werther heil'ger Geiſt,
Einger Gott ſey ſtets gepreißt.

Canto Solo con Organo.

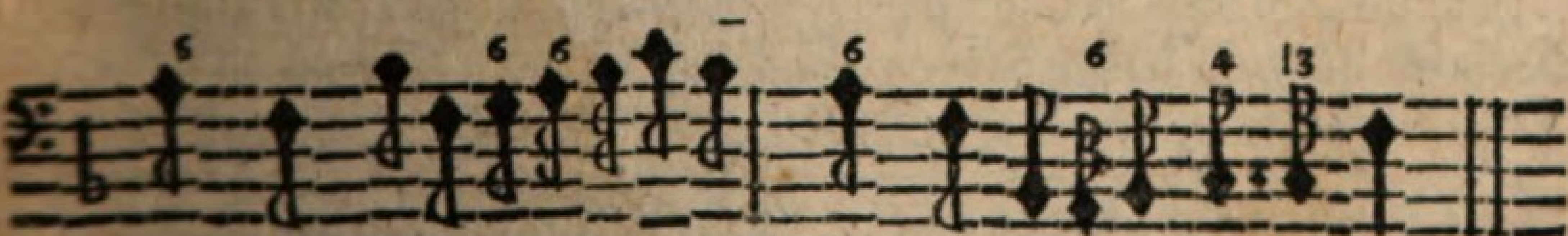


Welt, dir ſag ich gu- te nacht, Schau, ich laß dich aus der acht,

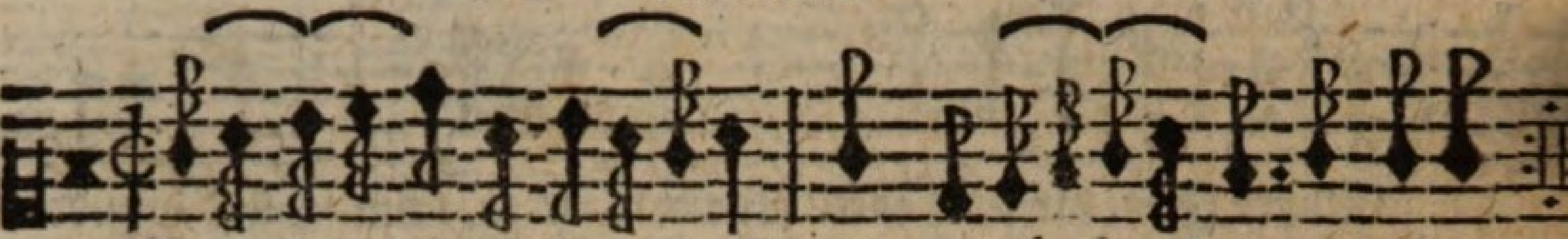




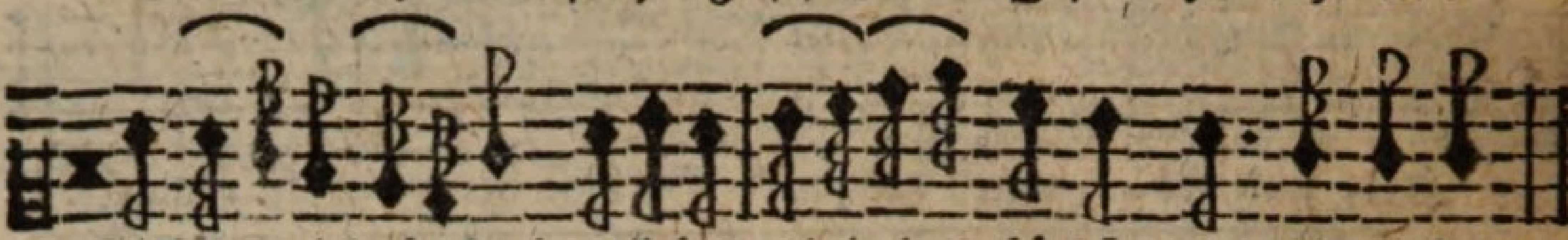
Mich er- freuet Zions pracht, Welt, dir ſag ich gu- te nacht.



Cantus I.

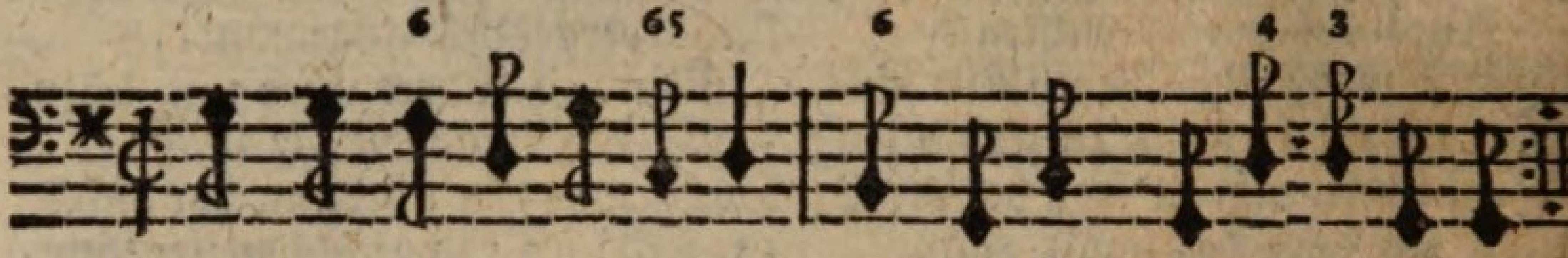


Nun, Gott lob, ich bin geſpeißt, Und getränckt mit lauter leben ,
Soll = te nicht mein froher geiſt, Meines Jeſu ruhm erheben ?

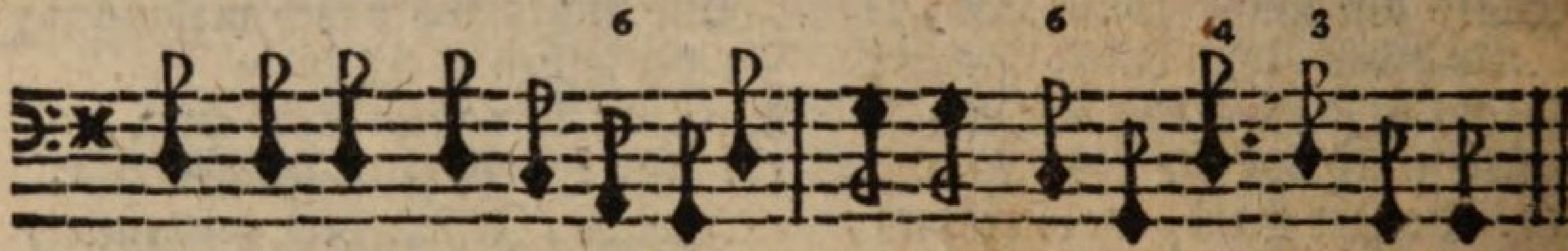


Daß er mich ſo hoch geliebet, Und das höchſte gut mir giebet.

Baſſus Generalis.



Nun Gott lob, ich bin geſpeißt, Und getränckt mit lauter leben ,
Sollte nicht mein froher geiſt Meines Je = ſu ruhm erheben ?



Daß er mich ſo hoch geliebet, Und das höchſte gut mir giebet.

2.
Ich bin nun ein fleiſch mit ihm,
Er ein geiſt mit mir geworden.
In mir wohnet Elohim;
Und was iſt der engel orden?
Jeſus hat mich angenommen ,
Daß ich ſein geſchlecht bekommen.

3.
Guter hirte habe danck
Für die ſüſſe himmels = weyde,
Segne beydes ſpeiß und tranck,
Und vermehre meine freude :
Daß ich an der theuren gaabe,
Einen ſchatz im himmel habe.

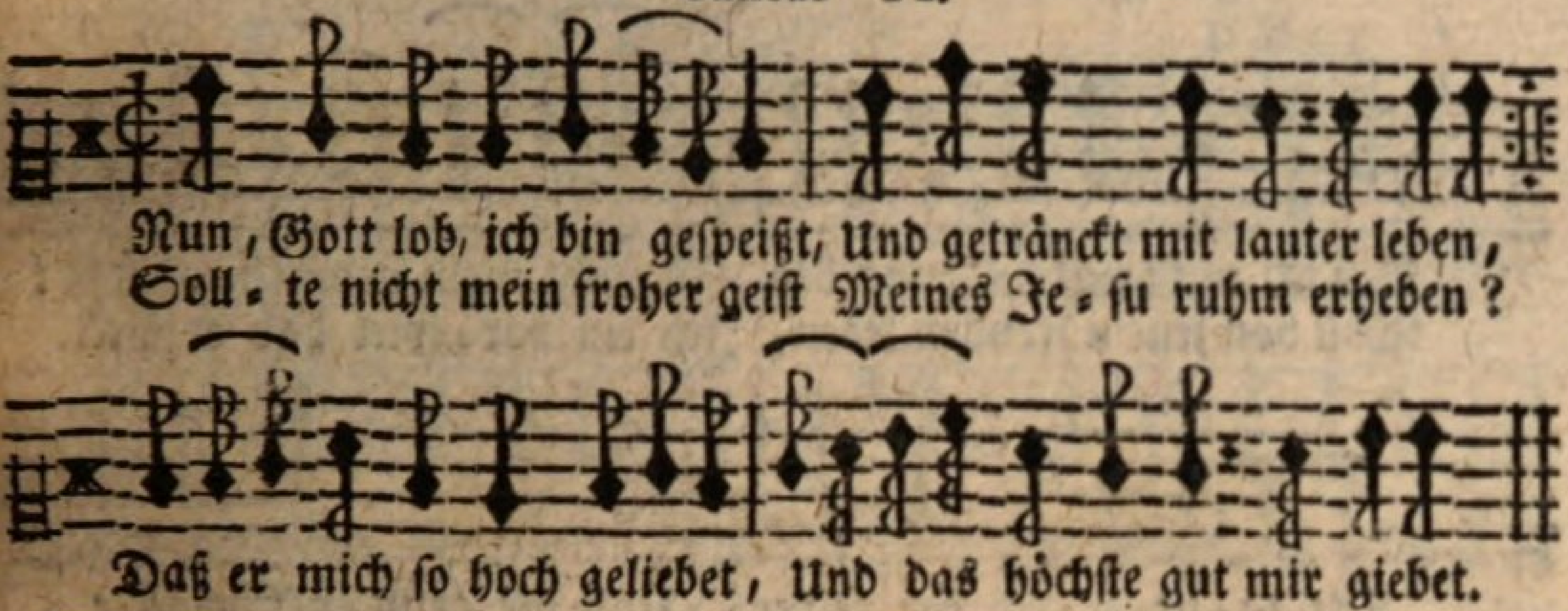
4.
Laß mich diſes werthe gut,
Als mein beſtes theil bewahren ;
Und mit deinem leib und blut,
Künfftighin alſo gebahren ,
Daß ich auch an diſem leibe
Ein lebendig glidmas bleibe.

5.
Diſes ſey die frucht davon ,
Dich und auch den nächſten lieben,
Haſt du in mir deinen thron,
Werd ich durch den geiſt getrie-
ben,
Welt und fleiſch auch täglich däm-
pfen ,
Unter deiner fahne kämpfen.

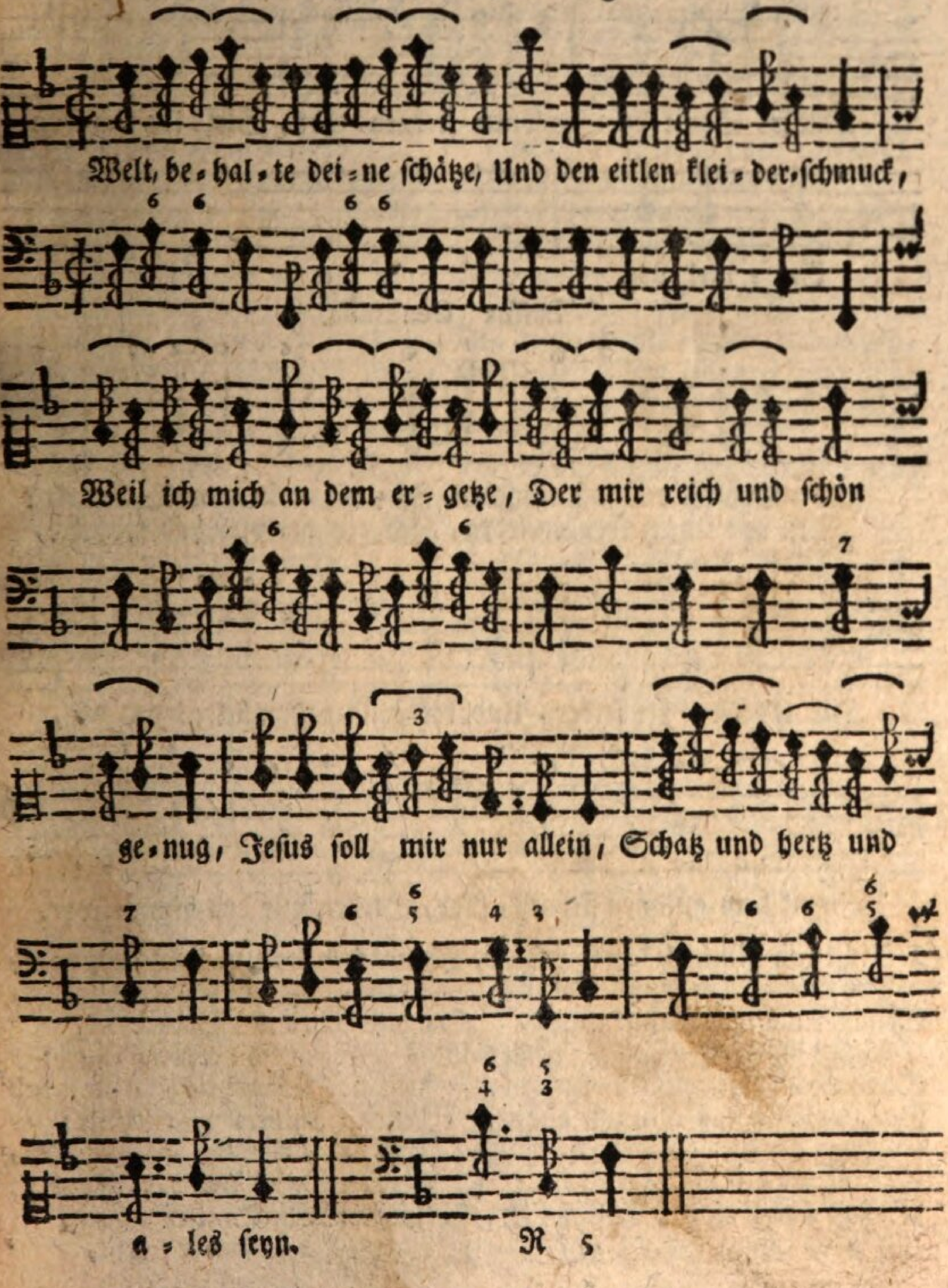
6.
Laß mich immer himmliſch ſeyn:
Dann die koſt ſchmeckt nach dem
himmel ;
Führ mein hertze zu dir ein,
Ueber alles welt = getümmel ;
Dorten werd ich mehr genieſſen ,
Wo nur milch und honig flieſſen.

7.
Nun ich geh , du gehſt mit mir
Frölich in mein haus zurücke;
Bleib in mir, ich bleib in dir ,
Da ich dich ins hertze drücke.
Laß mich, Jeſu , diſes eſſen ,
Diſes trincken nicht vergeſſen.

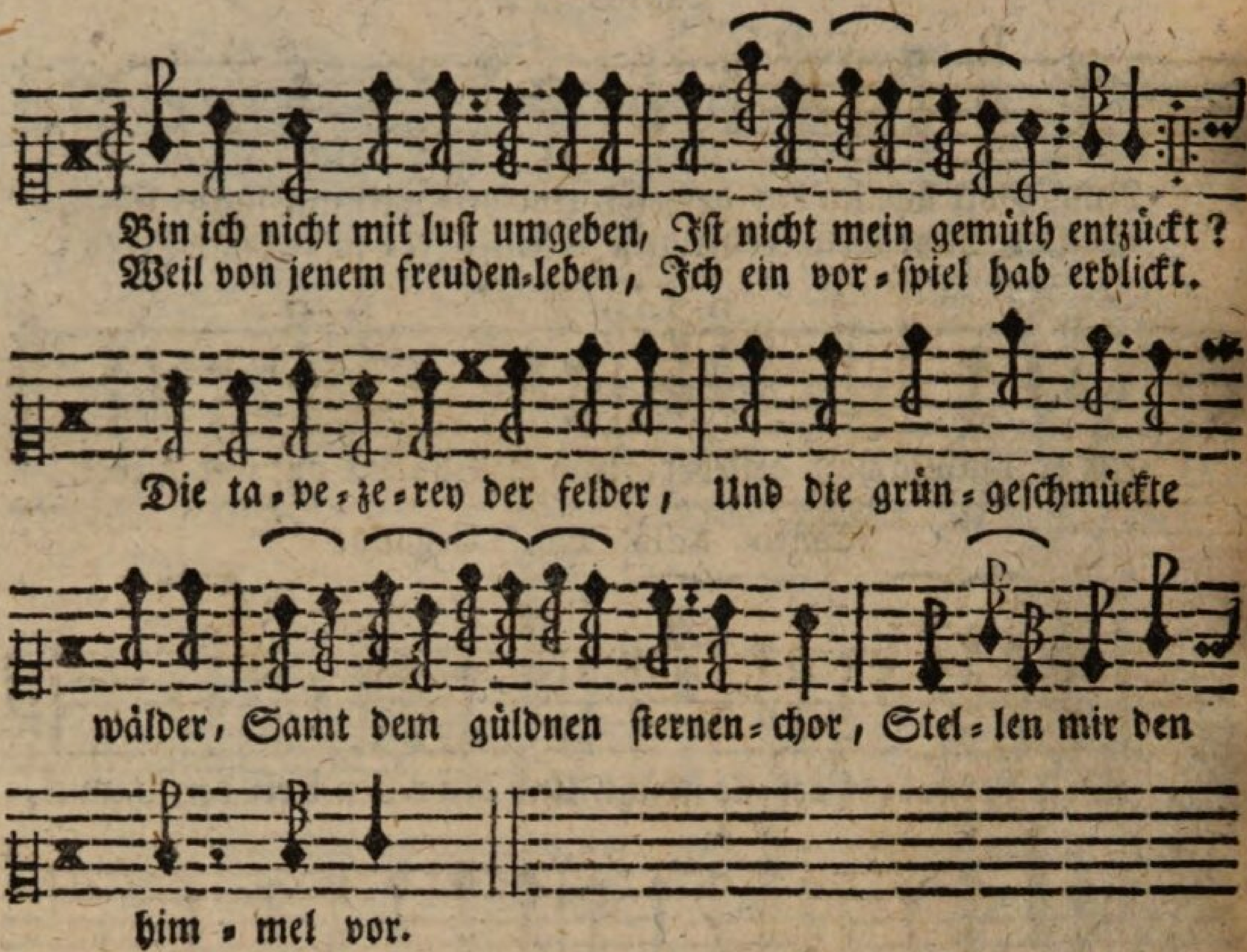
Cantus II.



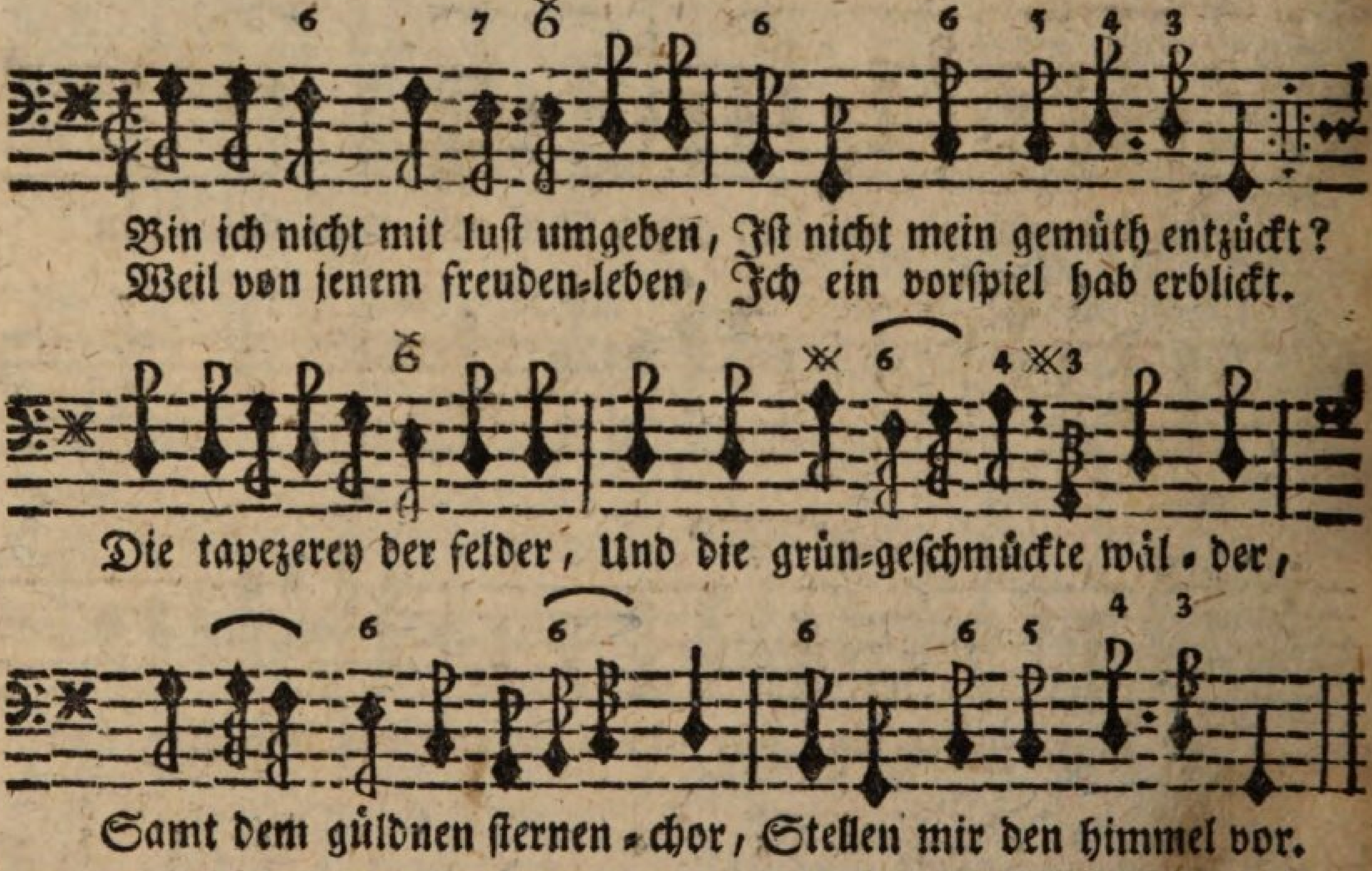
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

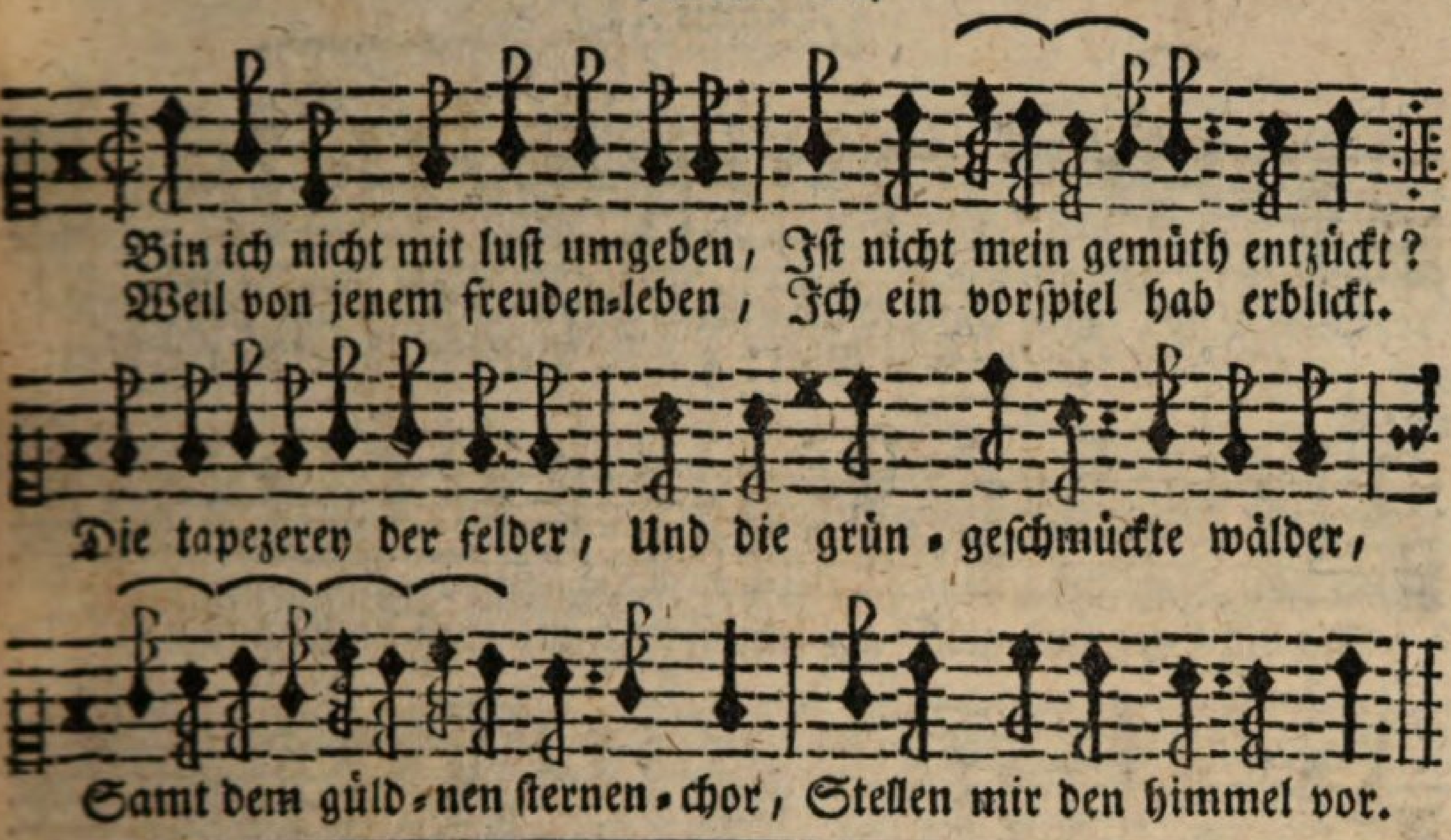


2. Nicht den himmel, den wir ſehen,
Der mit ſeinem wunder-pracht
Selber muß zu grunde gehen,
Wann diß welt-gewölbe kracht:
Sondern jenes himmels prangen,
Das ſich dann erſt wird anfangen,
Wann der himmel der jetzt ſteht,
In ſein altes nichts vergeht.

3. Gibt uns dieſe himmels-ſonne
Ein ſo angenehmes liecht,
Bringt der lentz uns ſolche wonne,
Wann er ſchmeichelt dem geſicht,
Da doch alles muß vergehen,
Was wir jetzt ſo prächtig ſehen:
Ach! was bringt uns doch für freud
Jenes Himmels herrlichkeit?

4. Satt war nimmer anzuſchauen,
Jenes tempels wunder-pracht,
Welchen Salomon ließ bauen,
Aber es war lauter nacht,

Cantus II.



Gegen jenem glanz zunennen,
Den kein aug noch ſchauen können,
Gott mit ſeinem liecht und ſchein,
Wird dort ſelbſt der tempel ſeyn.

5. Seele, wie wirſt du geneſen,
Wann du Gottes angeſicht,
Sein bisher verborgnes weſen,
Sein noch nie erkanntes liecht,
Wie im ſpiegel hier geſchehen,
Dort wirſt aufgedeckt anſehen?
Wer nur einen blick erblickt,
Der wird gantz in Gott verzückt.

6. Gott anſchauen, Gott genieſſen,
Iſt die höchſte ſeligkeit,
Nur aus diſer quel muß flieſſen
Alle leibs = und ſeelen=freud;
Was die creaturen haben,
Sind nur bächlein von den gaaben,
Die aus dem grundloſen meer
Seiner liebe flieſſen her.

7. Gott wird ſich in uns einſencken,
Und wir uns in Gott hinein,
Dann wird er uns voll einſchencken,
Seines Geiſtes freuden=wein,
Uns von wolluſt truncken machen,
Daß wir ſingen, jauchzen, lachen,
Ströhme=weiß auf unſre bruſt
Schütten ſeine himmels=luſt.

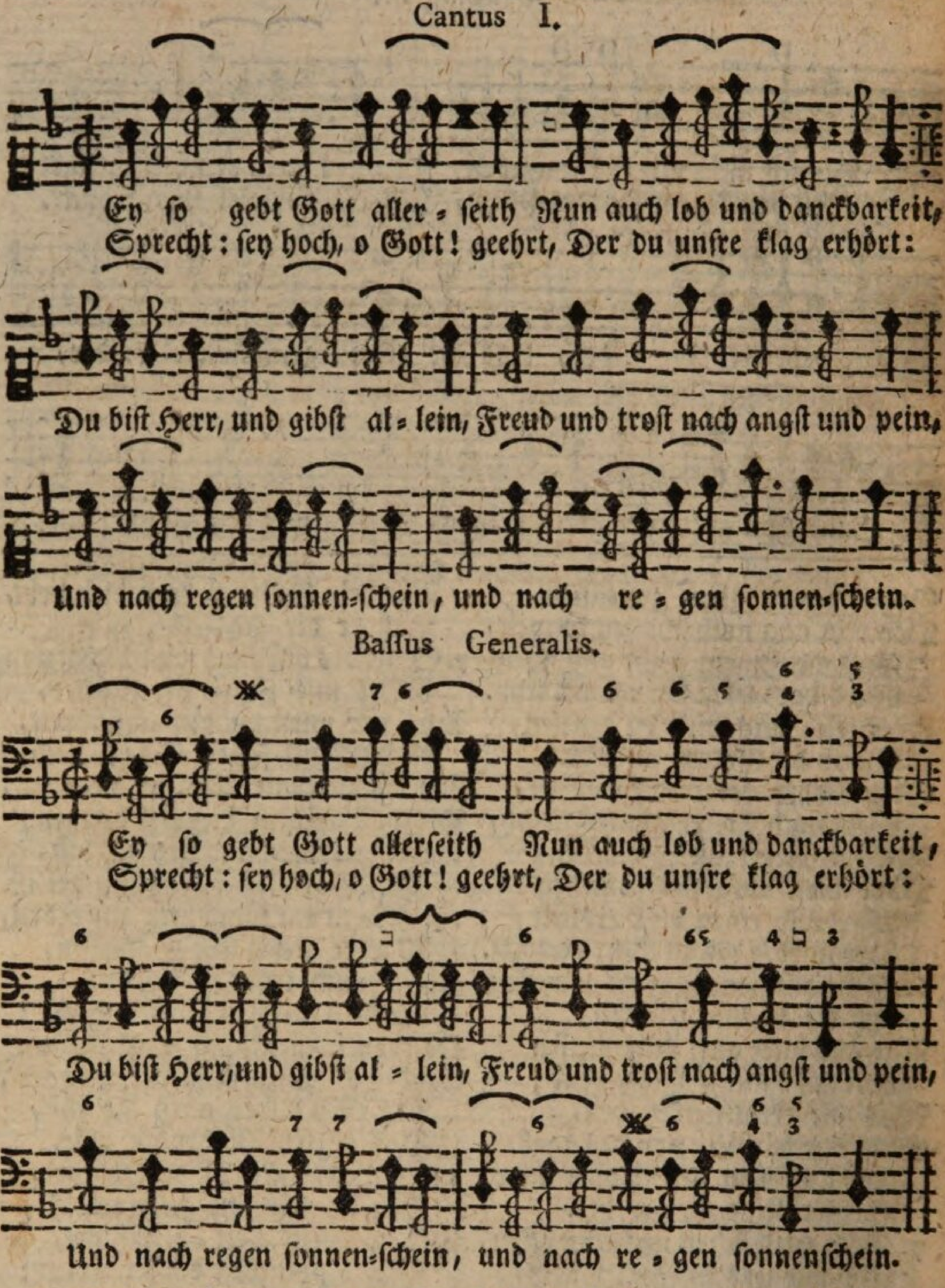
8. Gott wird ſelber aus uns leuchten,
Wie aus Moſis angeſicht,
Sonſt kein trank wird uns befeuchten
Keine ſpeiß ſonſt ſtärcken nicht,
Als Gott ſelbſt mit ſeiner güte;
Ueberdenck es mein gemüthe,
Wie dein GOtt ſo hoch dich liebt,
Daß er dir ſich ſelber gibt.

9. Statt des purpurs wird dich zieren
GOtt mit ſeiner herrlichkeit,
Ach! wie wirſt du dich aufführen,
Wann Gott ſelber iſt dein kleid,
Laß die welt mit ſchlöſſern prangen,
Die vaſt an dem himmel hangen,
Schau, wie du ſo herrlich biſt,
Weil Gott ſelbſt dein himmel iſt.

10. Könnt ein könig hier auf erden,
Wär er gleich wie Salomon,
Höher auch erhaben werden,
Als dein fleiſch in Gottes Sohn?
Obſchon fürſtenthum und thronen
Um des Höchſten ſtuhl her wohnen,
Hat doch keiner nicht die ehr,
Daß er Chriſti bruder wär.

11. Diſes, diſes iſt der himmel,
Den ich hab im geiſt erblickt,
Der in diſem welt = getümmel,
Mir ſo manchen troſt zuſchickt:
Die ſich mit der welt beflecken,
Können ſolche luſt nicht ſchmecken,
Wüſſen ſonſt von keiner freud,
Als von ſchnöder eitelkeit.

12. Welt, du haſt dir auserleſen,
Nur allein den ſichtbarn pracht,
Prangſt mit deinem larven = weſen,
Das unſichtbar wird verlacht;
Wann diß ſichtbar iſt vergangen,
Wird auch das unſichtbar prangen,
Und erſt ſichtbar tretten ein
Wann du wirſt unſichtbar ſeyn,



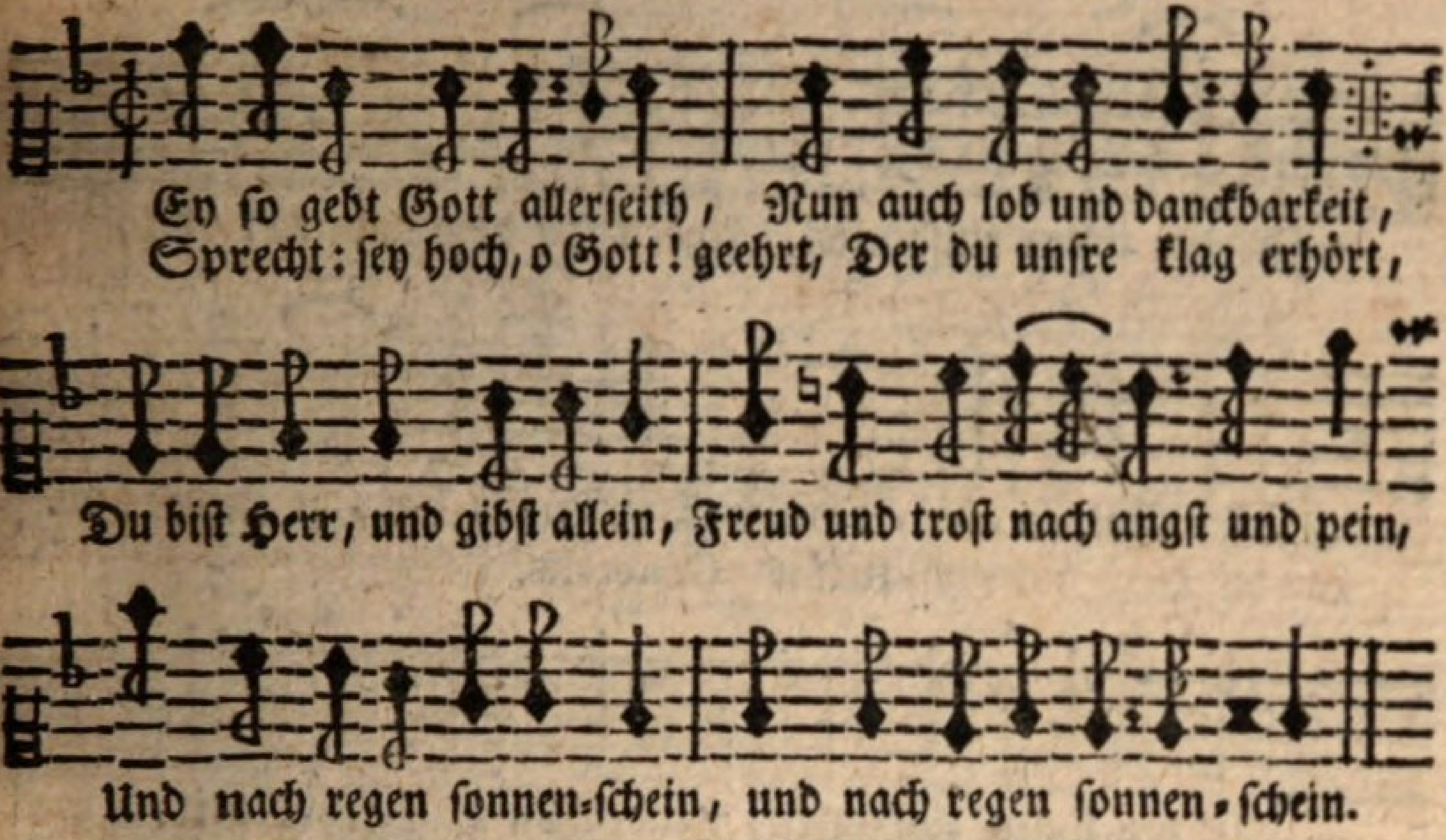
2. GOtt dich rühmet hitz und kält,
Und dir ſpielet wald und feld,
Dich erhöhet tag und nacht,
Alles, Herr, haſt du gemacht.
Fluß und meer und euer grund,
Und ihr winde thut ihn kund,
Er gedenckt an ſeinen bund.

3. Es erfreut ſich land und ſee
Nach dem langen froſt und ſchnee,
Alles was ſich regen kan,
Nimmt ein neues leben an,
Kälte, traurigkeit und wuſt
Wird gekehrt in gnüg und luſt.
Nun du deinen ſchatz aufthuſt.

4. Jetzt geußt ſich dein ſegen aus,
Und erfüllt land, ſtadt und haus,
Wann ſich deine hand aufthut,
Trieffen wir von deinem gut,
Es wird fruchtbarkeit gehegt,
Wo ſich hin dein fußſtapf regt,
Der milch, öl und honig trägt.

5. Jetzund nimmt der ackermann,
Sich des landes arbeit an,
Wild und haus = vieh iſt erfreut
Ob der ſchönen jahres = zeit,
Weil du's gnädig angeblickt,

Cantus II.



Und ihm nahrung zugeſchickt,
Die ſein mattes hertz erquickt.

6. Bäch und ſtröhme flieſſen klahr,
Da der geilen kälber ſchaar
Neben hin mit ſpringen geht,
Um die liebe morgen-röth
Hört man durch geſchrey und klang
Tauſend vögel lobgeſang,
Alles ſagt dir lob und danck.

7. Jetzund wird nach ſeiner art
Wald, gebüſch und feld gepaart,
Auch der fiſchen heer, o Gott!
Mehrt ſich jezt auf dein gebott,
Gras und laub kommt jezt herfür,
Alle bäum und ihre zier
Grünen ihrem Schöpfer, dir.

8. Es bemühen ſich die bien,
Um ihr honig auszuziehn,
Und die ſchwalb hängt ihr gemach
Unter armen leuthen dach:
Summa alles iſt belebt,
Nun dein ſegen ſich erhebt,
Und um uns dein völcklein ſchwebt.

9. Aller augen ſehn auf dich,
Herr, ſo lang bis gnädiglich
Jeglichem zu rechter zeit
Seine koſt wird ausgeſtreut;
Siheſt du uns gnädig an,
Und was gibſt, ſo ſammlet man,
Daß noch übrig bleiben kan.

10. Thuſt du deine hand nur auf,
So ſind wir erquickt zu hauff,
Nimmſt du dann dein antlitz hin,
So entfällt uns hertz und ſinn,
Wir ſind ſtracks des todes raub,
Und verwelcken wie ein laub,
Bis wir werden aſch und ſtaub.

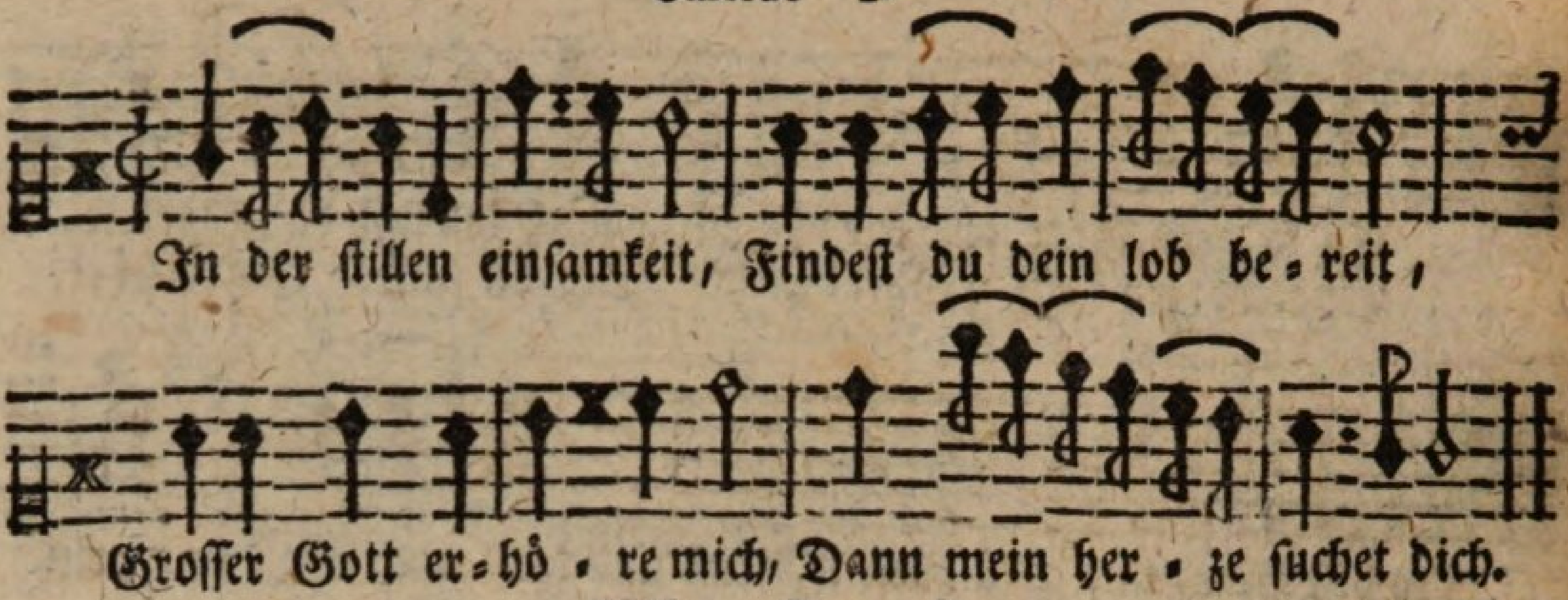
11. Herr, die allmacht deiner hand
Legt um unſre zung ein band,
Rühmen wir dich noch ſo ſehr,
Du biſt tauſendmahl noch mehr,
Nichts läßt doch ergründen ſich,
Was ein menſch erkennt um dich,
Deine gnade ſonderlich.

12. Erd und himmel wird vergehn,
Mond und ſonne nicht beſtehn,
Aber deiner gnaden ſchein
Wird vor allem ewig ſeyn,
Und in den voraus verliebt,
Der ſich hie dir kindlich gibt,
Unſchuld, lieb und demuth übt.

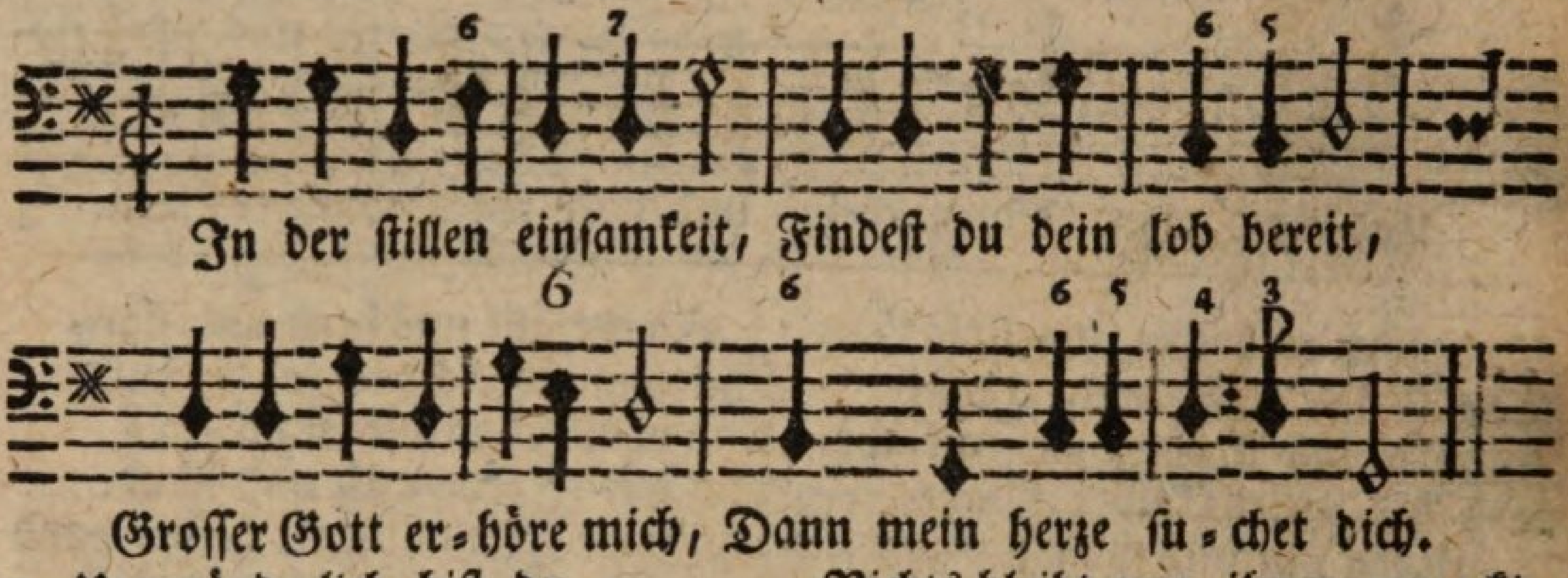
13. Herr, nim̃ die nicht von uns hin,
Fehlet uns gleich geiſt und ſinn,
Laß uns durch derſelben krafft,
Sämmtlich werden hingerafft,
Sie ſey täglich uns verneut,
Hilff durch ſie zu aller zeit
Unſers lebens dürfftigkeit.

14. Was dein ſegen jetzt verſpricht,
Fehlt hernach im mindſten nicht,
Hagel, ſturm, froſt, näß und brand
Sey von uns fehrn abgewandt,
Du weißt, Vatter, was uns noth,
Gib uns unſer täglich brod,
Und den himmel auf den tod.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Unveränderlich biſt du,
Nimmer ſtill und doch in ruh:
Jahres-zeiten du regierſt,
Und ſie ordentlich einführſt.

3. Diſe warme ſommer-lufft,
Mit empfindung kräfftig rufft,
Sehet, welch ein ſtarcker Herr,
Sommer, winter machet er.

4. Gleich wie perlen fällt der thau,
Und erquickt die dürre au,
Welchen bald die ſonn aufleckt,
Wann ſie ihre hitz erweckt.

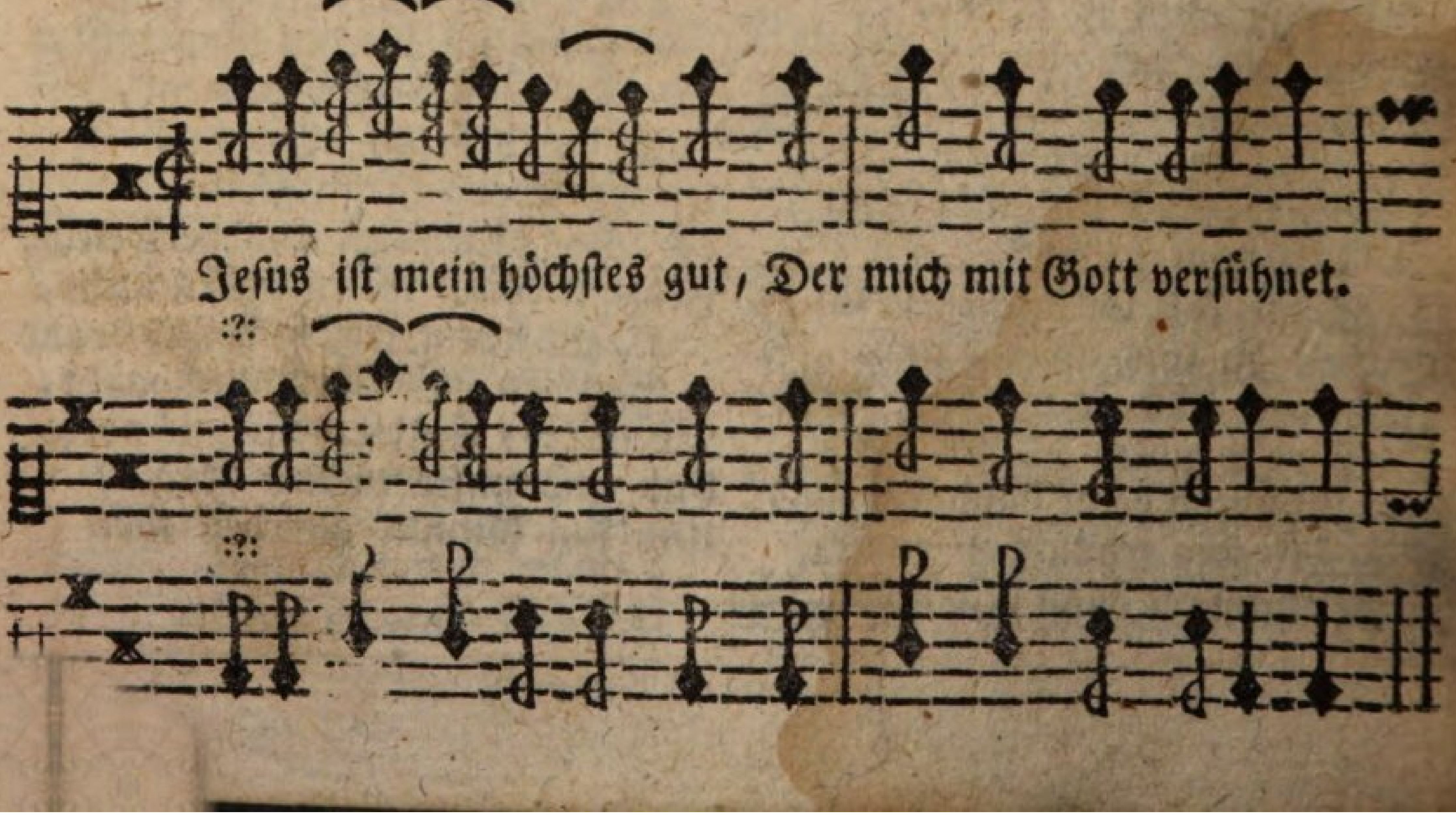
5. Diſe rennt und brennt wie feur,
Kocht und füllt faß, keller, ſcheur;
Nichts bleibt von ihr unerweckt,
Wann ſie ihre krafft ausſtreckt.

6. Alles weißt die zeit und uhr,
O beherrſcher der natur!
Frühling, ſommer, herbſt und eiß,
Stehen da auf dein geheiß.

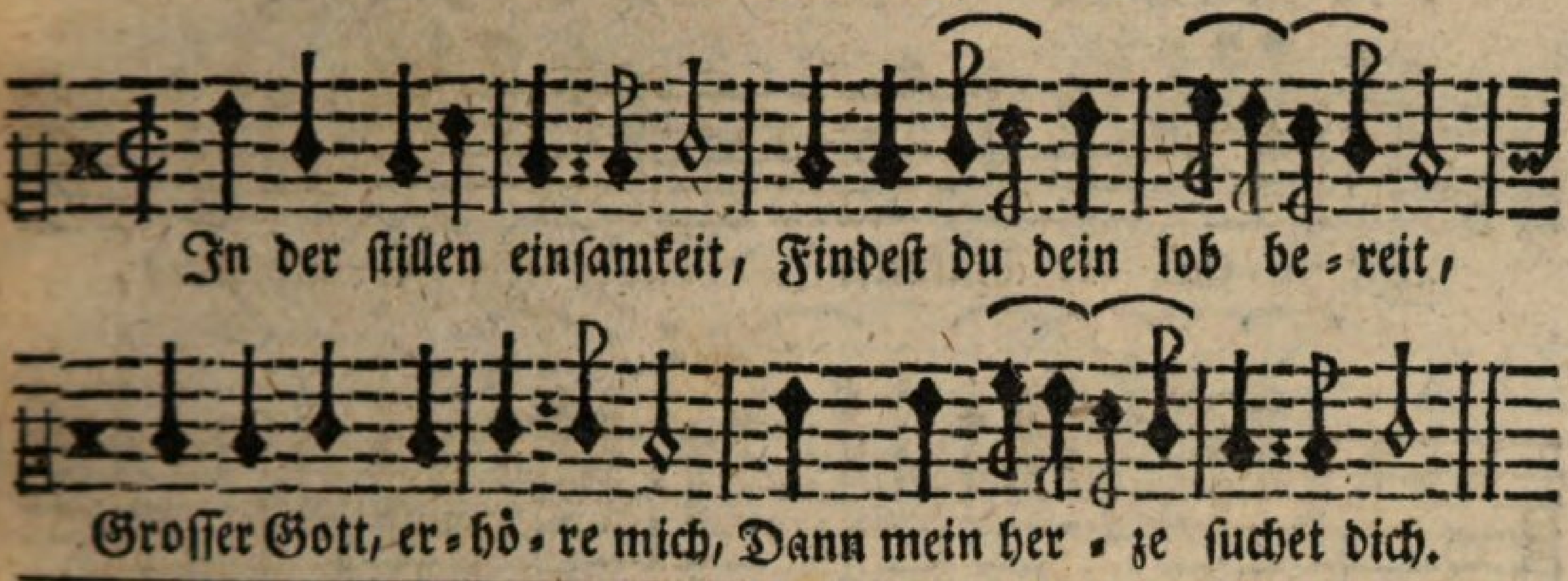
7. O! daß auch ſo meine ſeel
Möchte folgen deim befehl,
O! daß deine feuerlieb,
Mich zu dir, Herr Jeſu, trieb.

8. Gleich wie alles drauſſen ſchwitzt,
Laß mein hertze ſeyn erhitzt,
Preiß und danck iſt hier bereit,
Meinem Gott in einſamkeit.

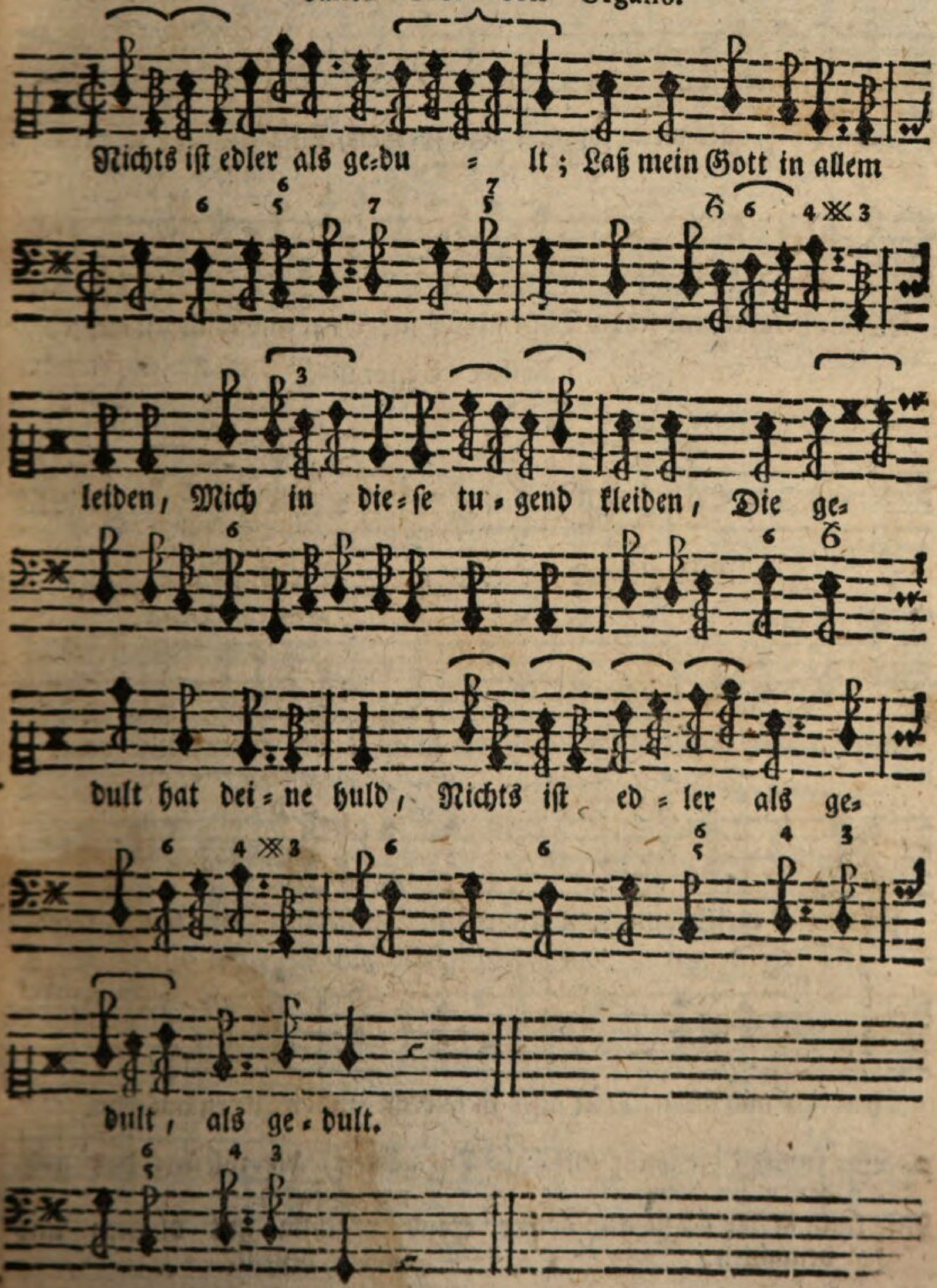
Fuga à 3.



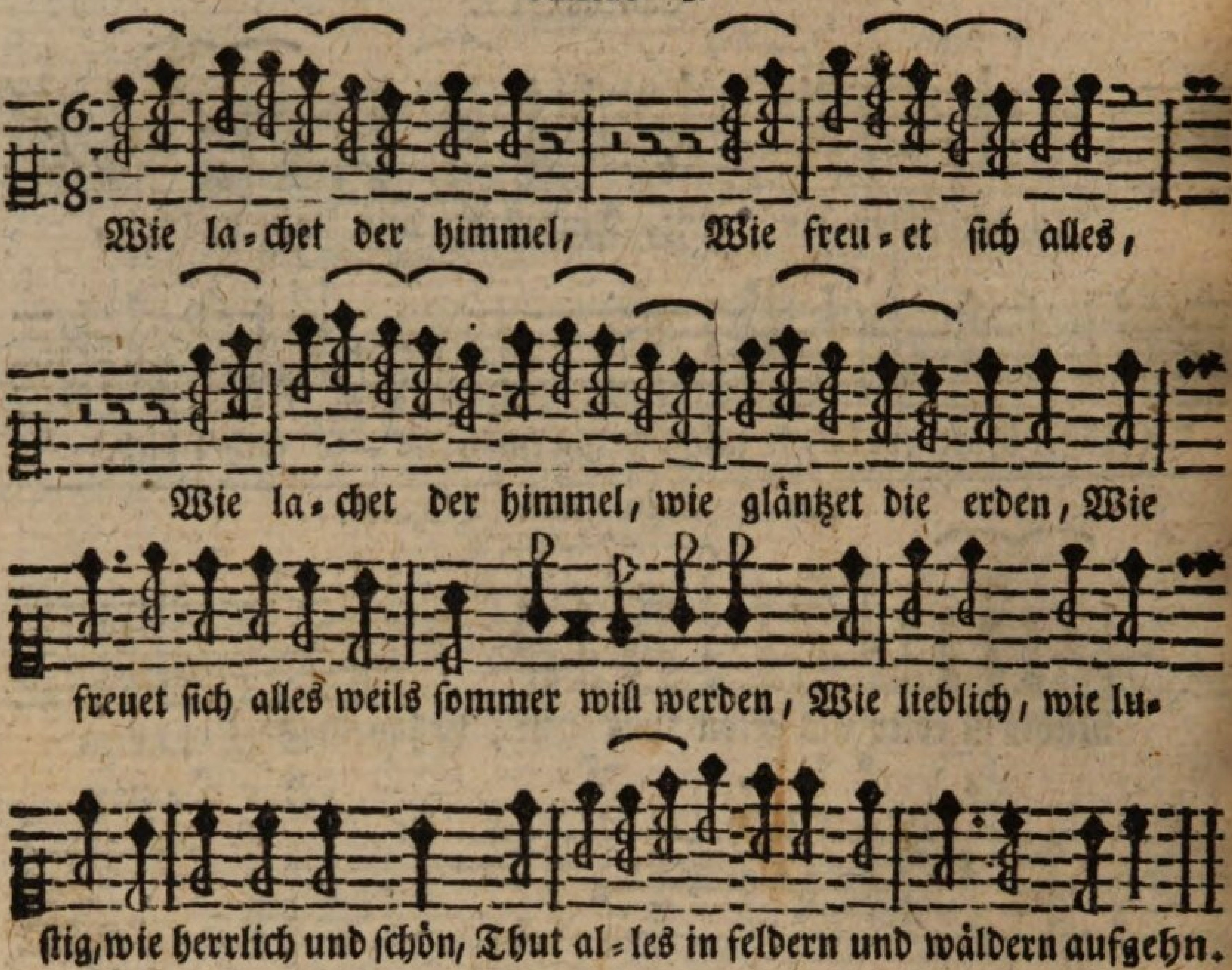
Cantus II.



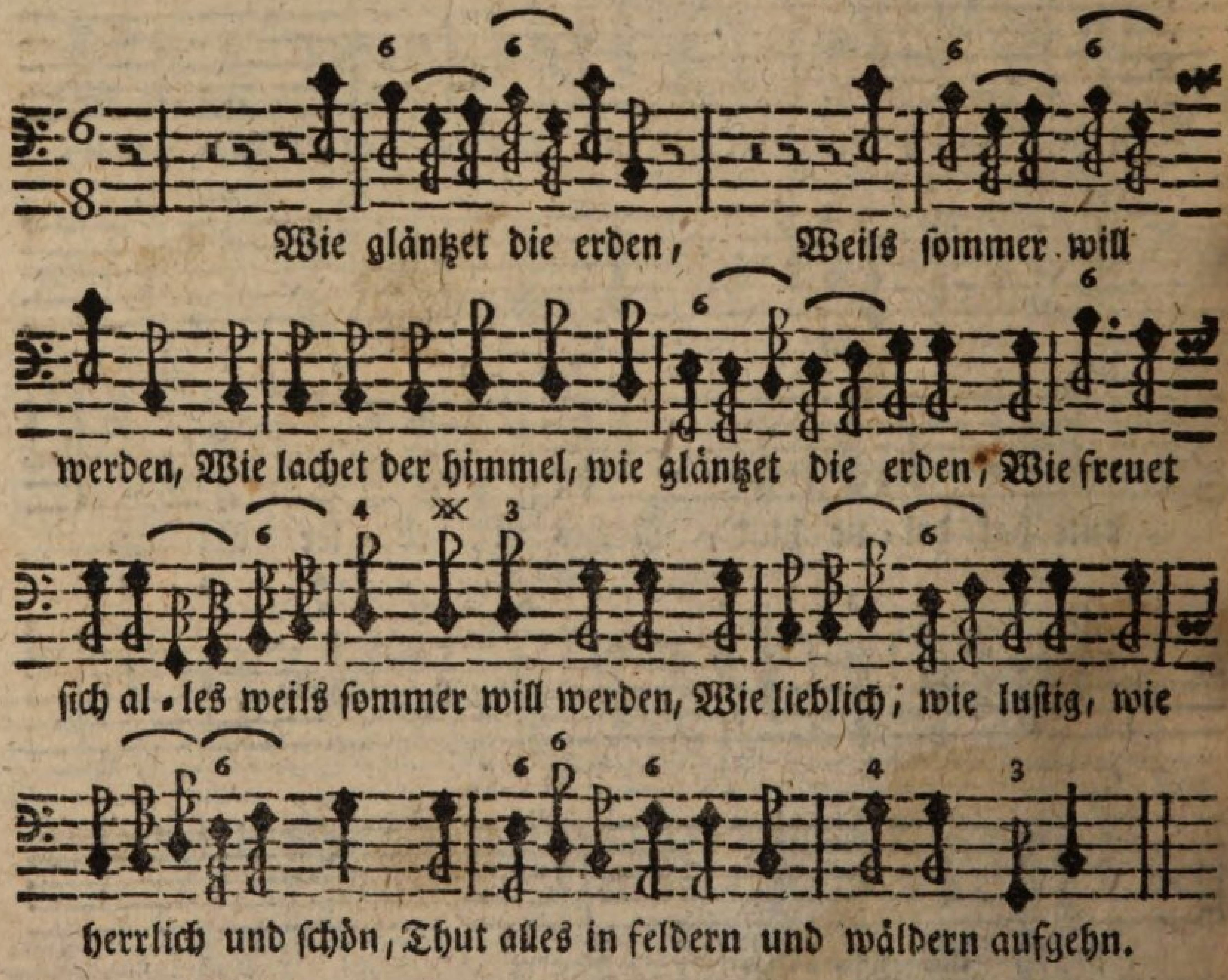
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



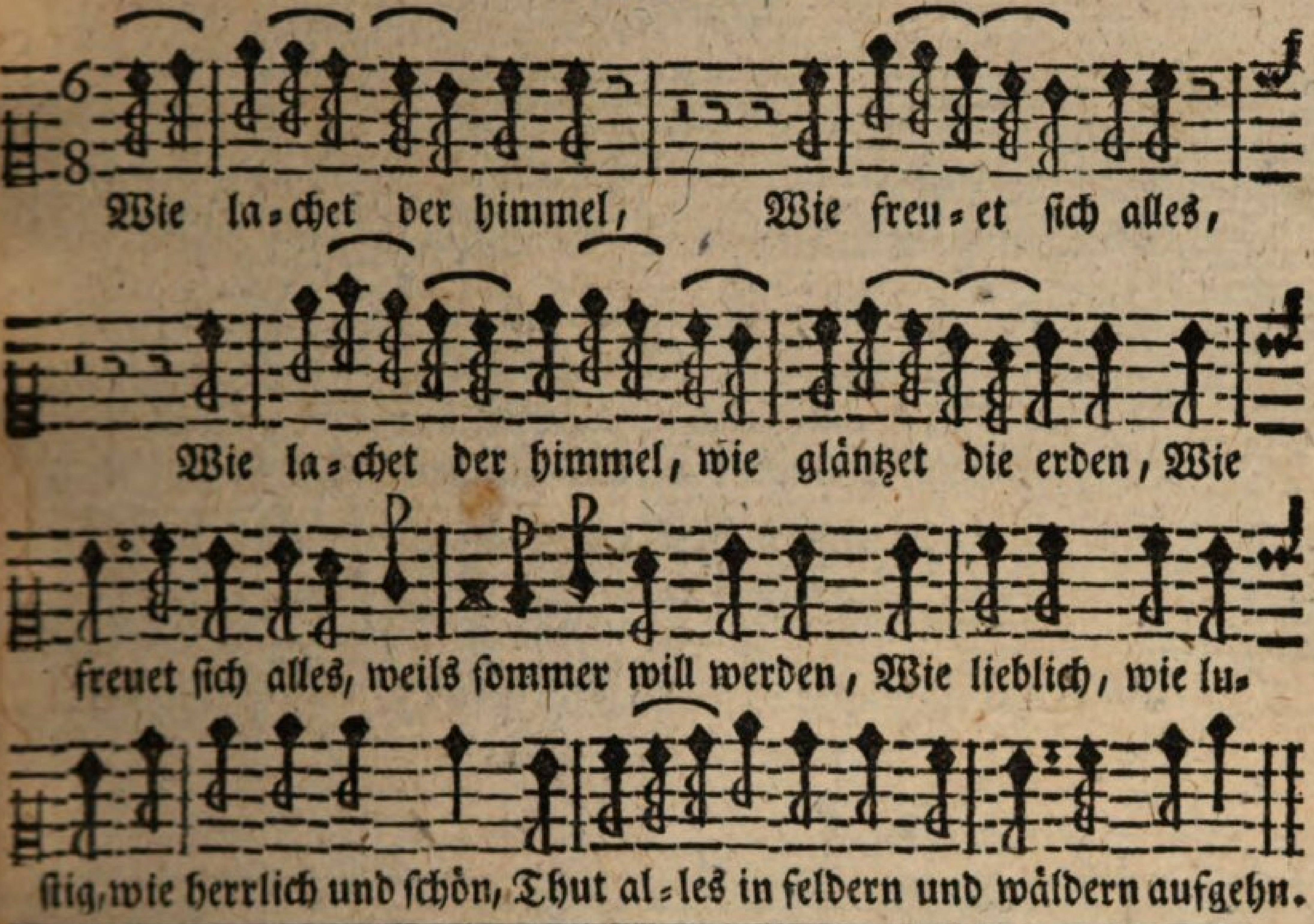
Baſſus Generalis.



2. Wie funckelt die ſonne mit gül=
denen ſtrahlen,
Wie kann ſie die ſtädte und dörffer
bemahlen,

Die gärten, die wieſen, das grü=
nende feld,
Sind prächtig mit blumen und
farben beſtellt.

Cantus II.



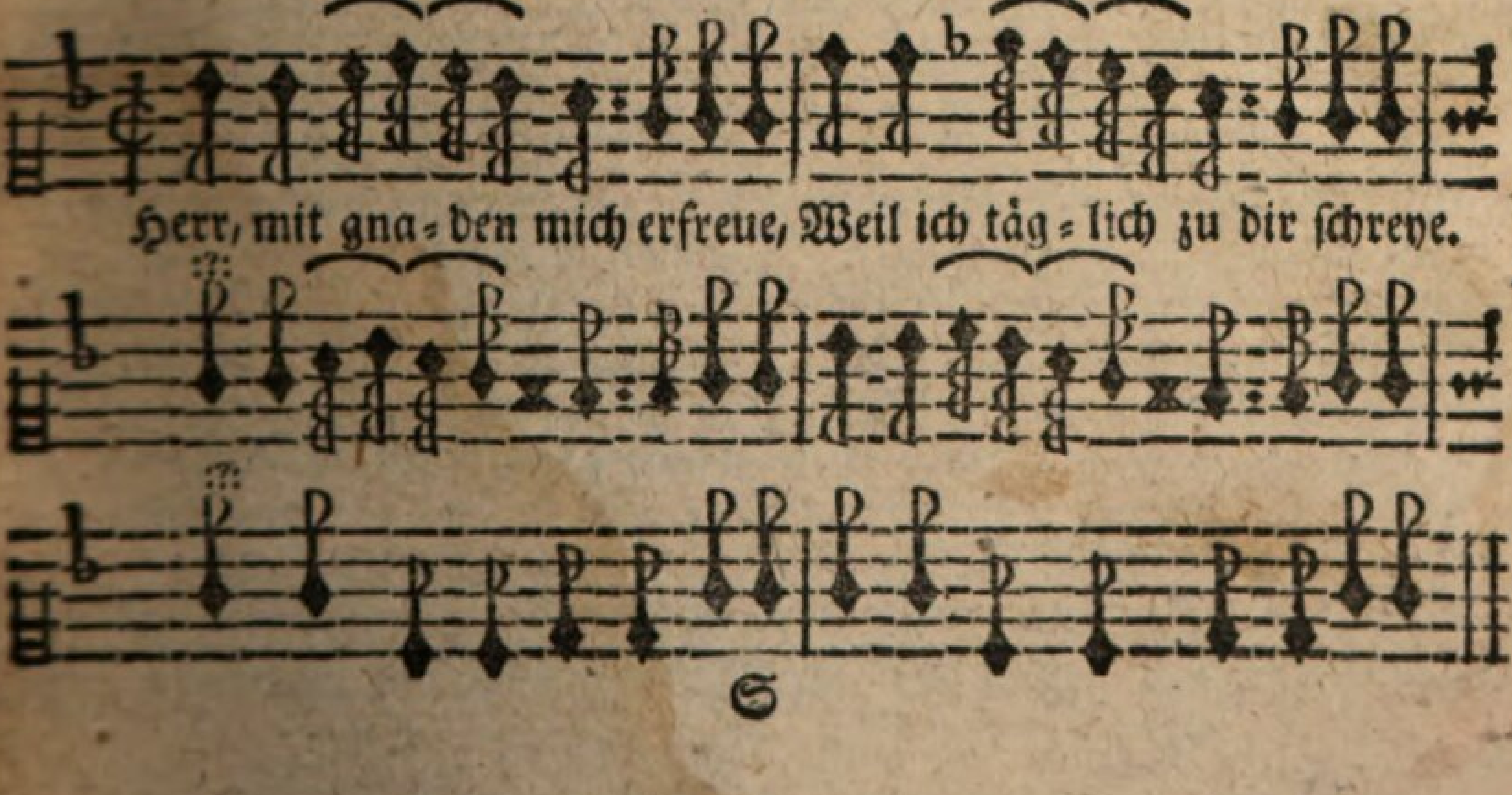
3\. Sie blaſen zur naſen wohlriechende winde,
Damit man die kräffte im hertzen empfinde.
Das ſchuppichte waſſer-volck ſpielet im meer,
Es fähret mit freuden die länge, die quär.

4\. Die vögel in lüfften mit lieblichem ſingen,
Auf bebenden äſten mit freuden umſpringen:
Die nachtigall kämpfet mit fröhlichem ſchall,
Mit ihren geſpielen im grünenden thal.

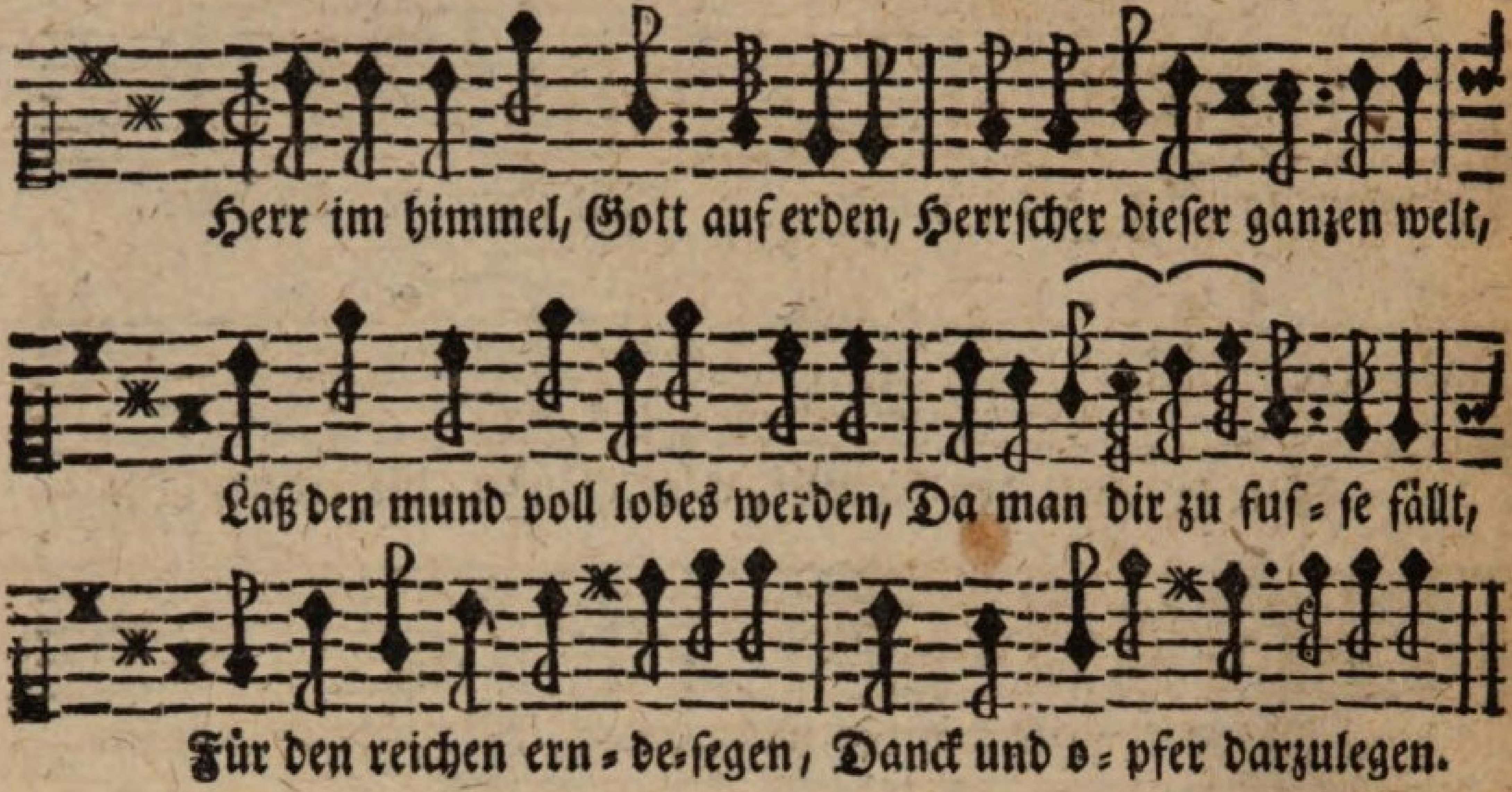
5\. Die hirſchen, die bären, die gemſen und rinder,
Die ſchaafe, die ziegen, die hirten und kinder,
Die ſpringen, die ſingen, die ſchertzen mit freud
Vergeſſen des winters verdrießliche zeit.

6\. Die hertzen der frommen erfüllet mit wonne,
Erfreuen ſich über der gläntzenden ſonne,
Und ſagen: wie lieblich wird immerdar ſeyn,
Der himliſche ſommer im ewigen ſchein.

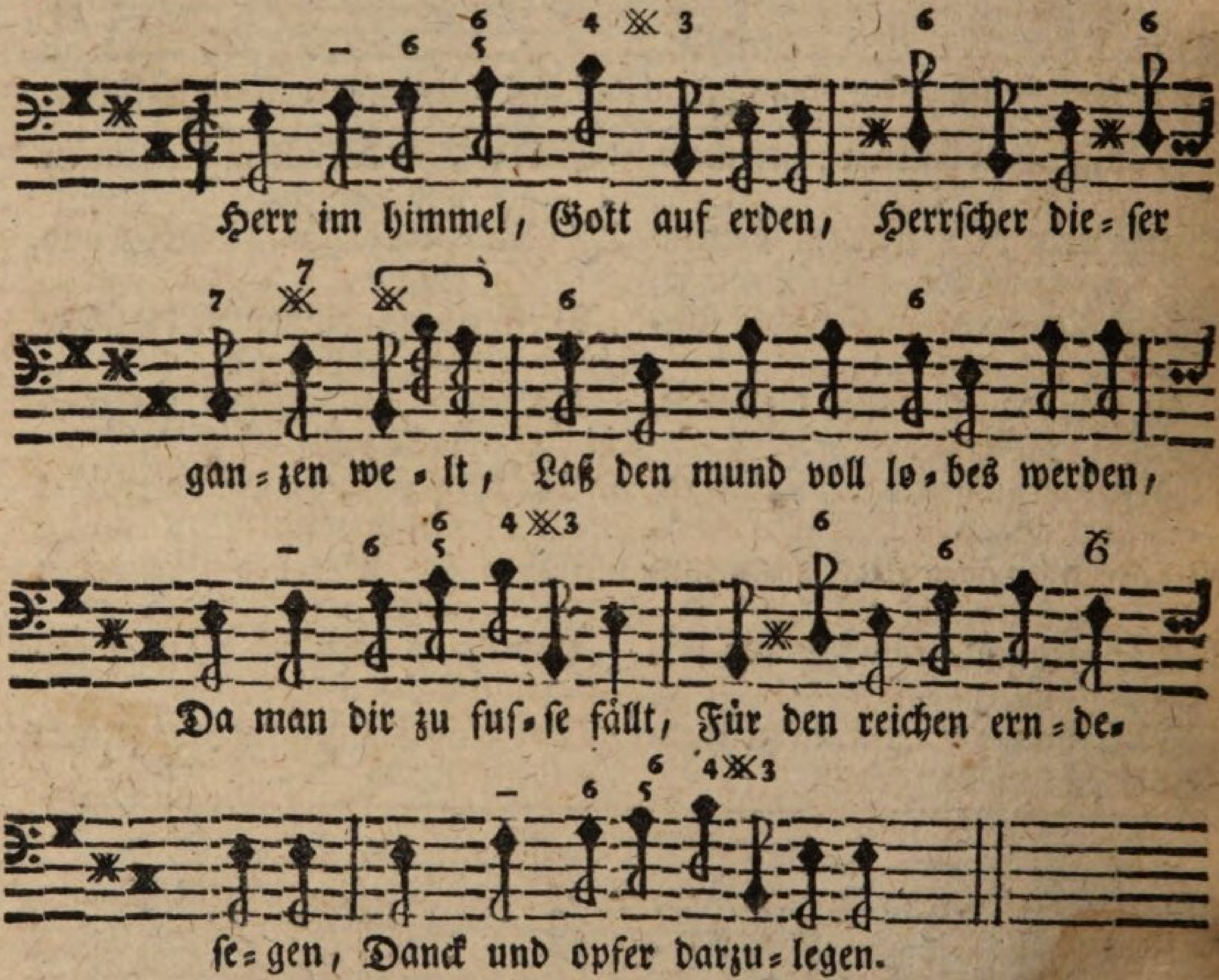
Fuga à 3.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



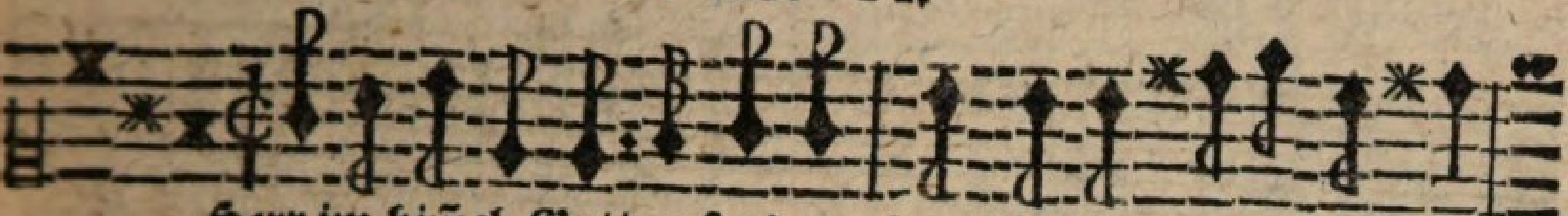
2. Ach! wir habens nicht verdienet,
Daß du uns ſo heimgeſucht,
Obgleich unſer feld gegrünet,
Brachten wir doch keine frucht.
Wollteſt du nach trauben fragen,
Hat man herlinge getragen.

3. Vater, der du aus erbarmen
Auch die böſen kinder ſpeißſt,
Der du beydes, reich und armen,
Deinen ſeegen haſt geweißt,
Sey auch reichlich nun geprieſen,
Daß du ſo viel guts erwieſen.

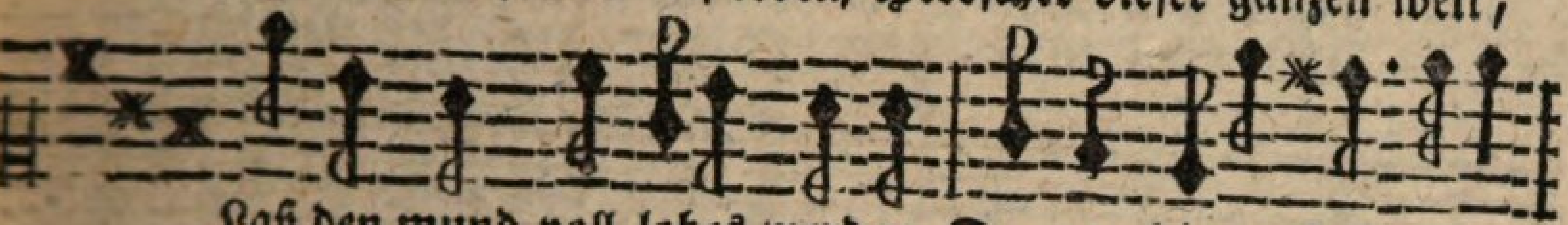
4. Du haſt früh= und ſpathen regen
Uns zu rechter zeit geſchickt,
Und ſo hat man allerwegen
Auen voller korn erblickt,
Berg und thäler, tief und höhen
Sahen wir im ſegen ſtehen.

5. Als das feld nun reif zur ernde,
Schlugen wir die ſichel an,

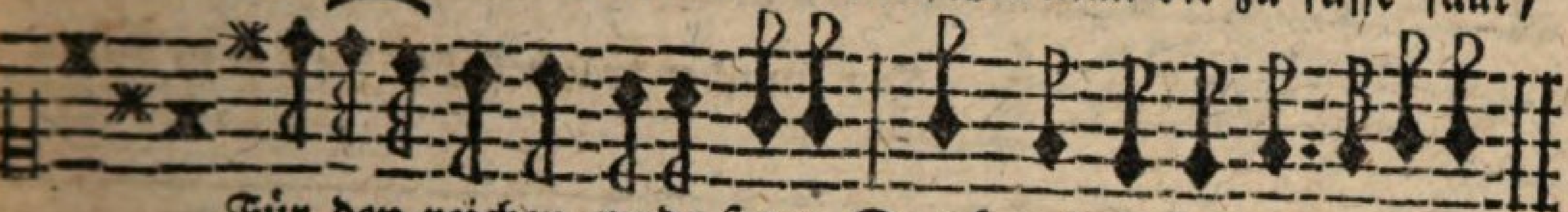
Cantus II.



Herr im him̃el, Gott auf erden, Herrſcher dieſer ganzen welt,



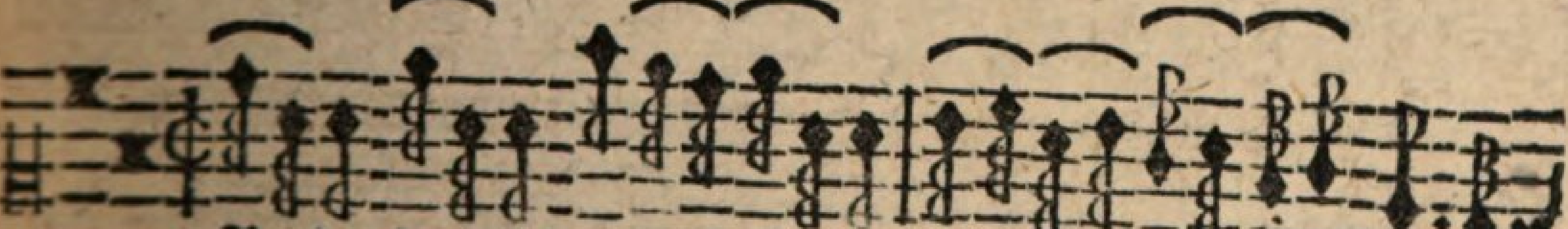
Laß den mund voll lobes werden, Da man dir zu fuſſe fällt,



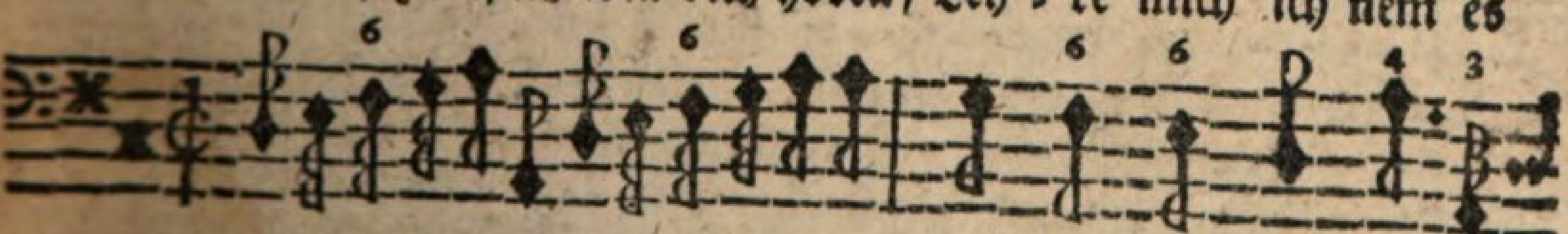
Für den reichen ernde=ſegen Danck und opfer darzulegen.

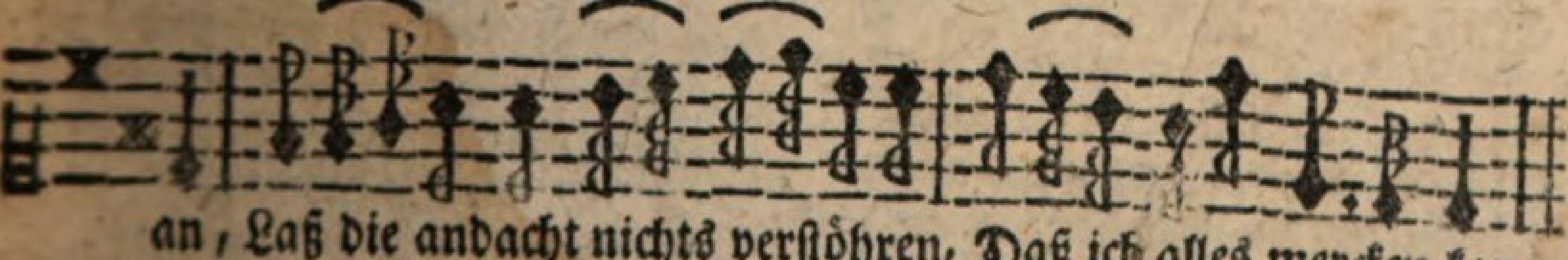
Da man erſt recht kennen lehrnte,
Was dein groſſer arm gethan.
Werden bey des ſegens menge
Doch die ſcheuren vaſt zuenge.
6. Ach! wer iſt der ſolche güte
Dir genug verdancken kan?
Nimm ein danckbares gemüthe
Für die groſſe wohlthat an.
Alle felder ſollen ſchallen;
Du machſt ſatt mit wohlgefallen.
7. Gib nur, daß wir deinen ſeegen,
Den du jetzund haſt beſchehrt,
Alſo ſuchen anzulegen,
Daß der fluch ihn nicht verzehrt,
Bleiben wir in alten ſünden,
Kan das gute leicht verſchwinden.
8. Schenk uns auch vergnügte herzen,
Stoltz und geitz laß fehrne ſeyn,
Laß den undanck nichts verſchertzen,
Streu das ſaam=korn wider ein,
Daß wir jetz und künftig haben
Auch die armen zu begaben.
9. Laß dein wort auch früchte bringen
Daß man täglich ernden kan,
So wird man hier jährlich ſingen,
Wie du uns ſo wohl gethan.
Gib auch nach dem thränen=ſaamen,
Freuden=ernd im himmel, Amen.

Canto Solo con Organo.

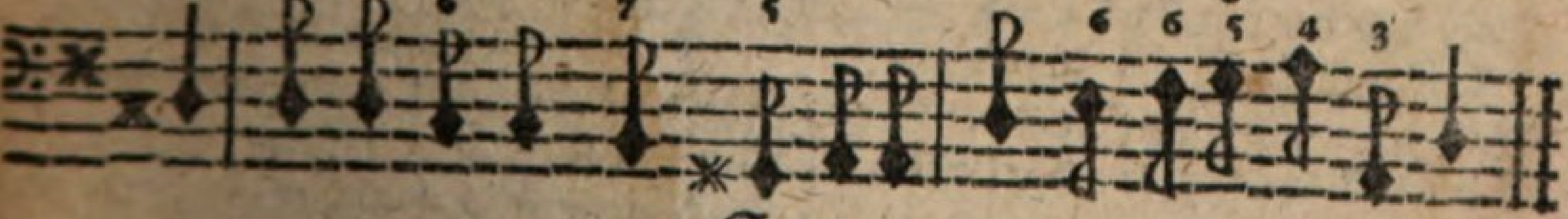


Re=de, Herr, ich will dich hören, Leh=re mich ich nem̃ es

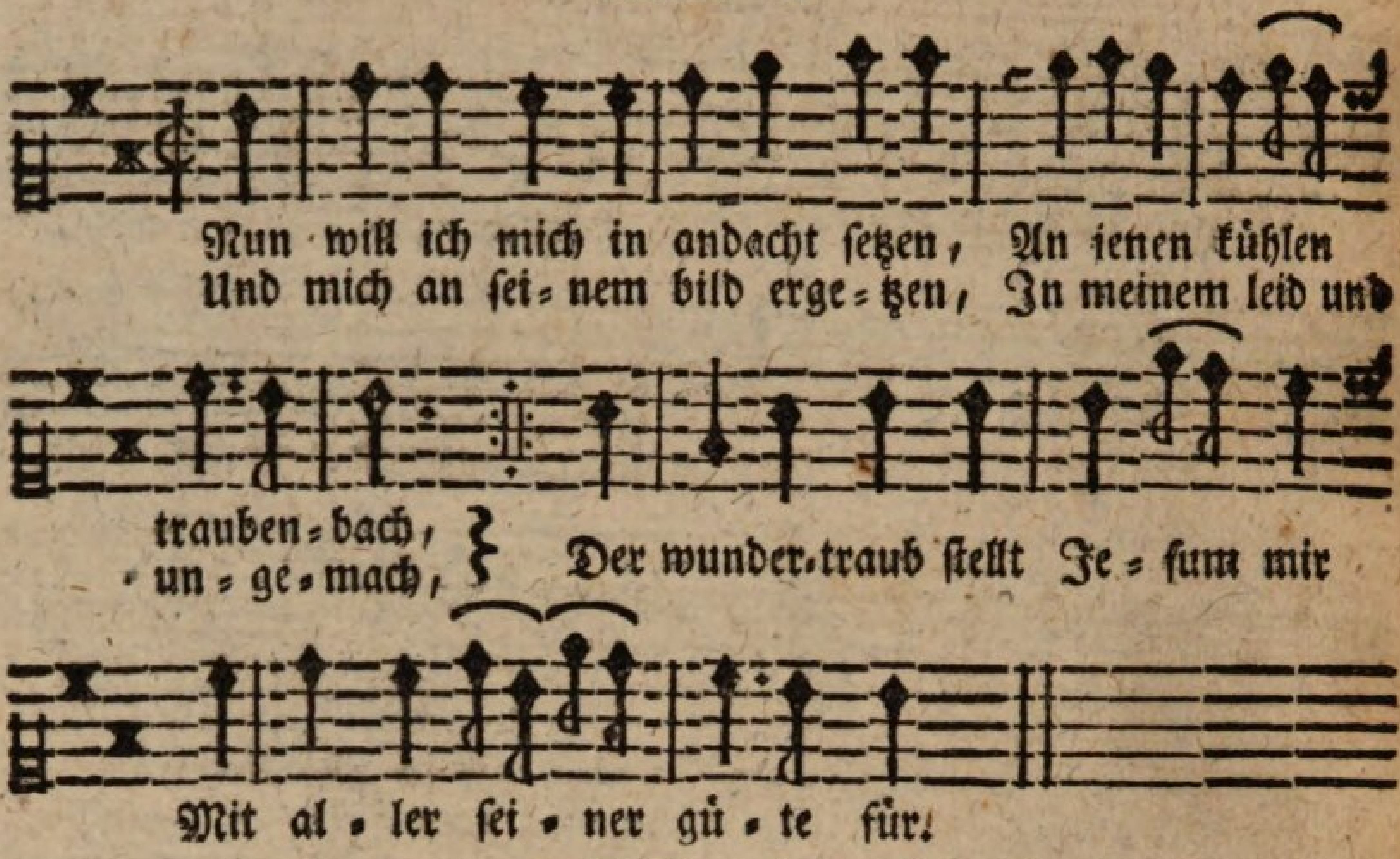




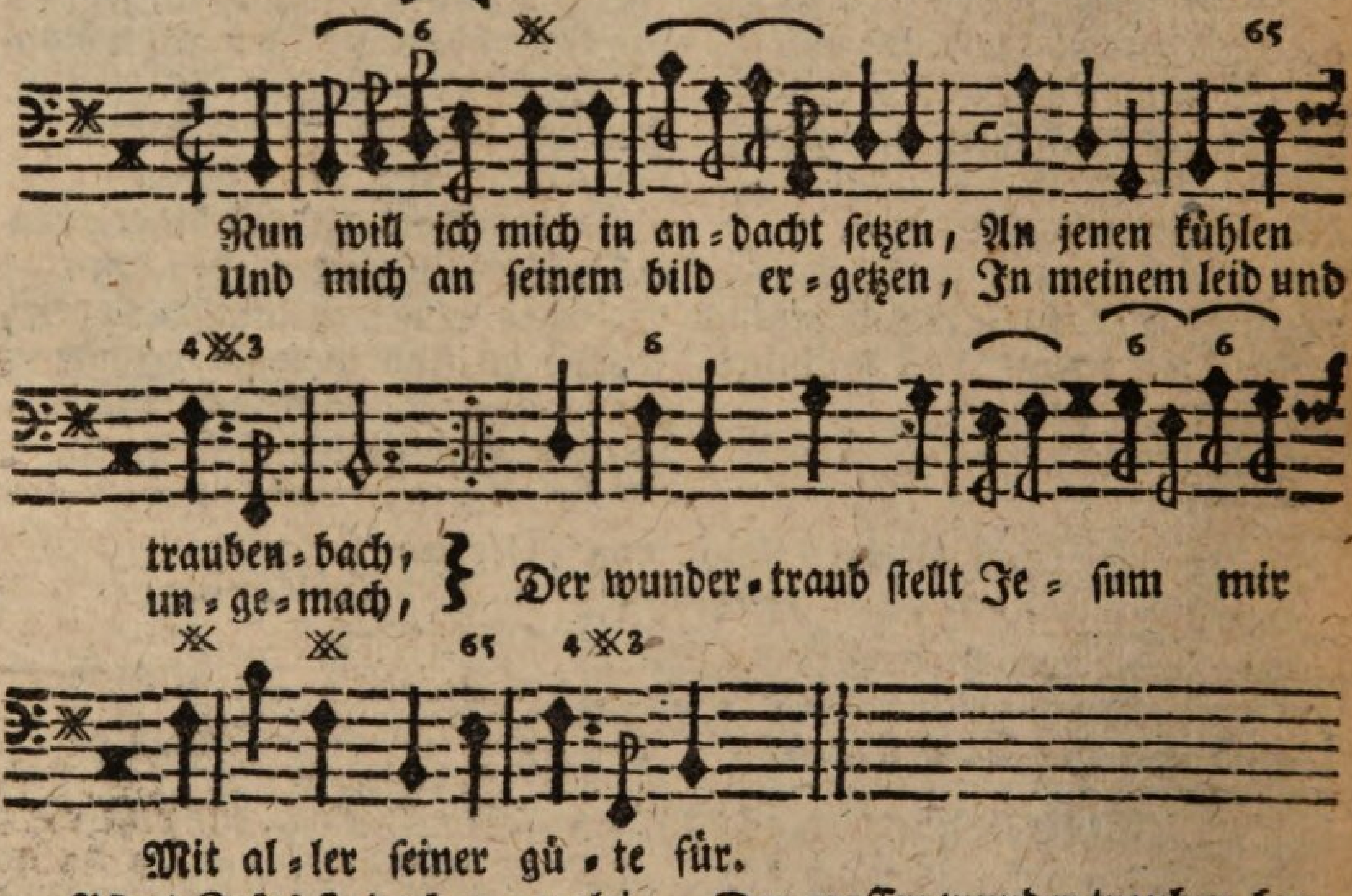
an, Laß die andacht nichts verſtöhren, Daß ich alles mercken kan.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



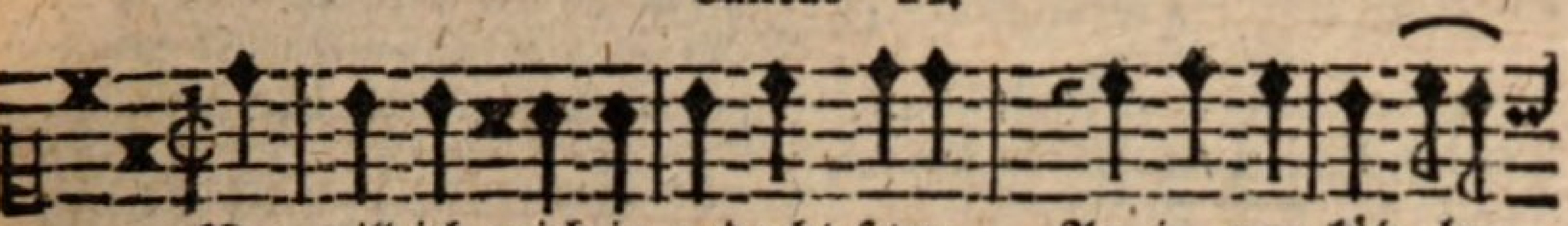
2. Pflegt Jeſus ſie doch zu verglei=
chen,
Sich ſelbſt ein wein= und rebe=ſtock,
Er ſol in wein=beer=blut einweichen,
Wie Joſeph ſeinen bunten rock,
Aus diſem trauben preßt allein
Man in der kälter rothen wein.

3. Man hat den trauben hergetragen,
Aus meines Jeſu vatterland,
Dort hat der reb=ſtock ausgeſchlagen,
Die wurtzel Jſai genannt:
Weil diſer reb = ſtock aus der ſchoos,
Der keuſchen jungfrau dort entſproß.

4. Es tragen zween auf einem ſtecken
Den groſſen wunder=trauben her,
Weil einer ſich nicht dörfft erkecken,
Die laſt möcht etwann ſeyn zu
ſchwehr;
Herr JEſu, du biſt groß und hoch,
Vil höher als der himmel noch.

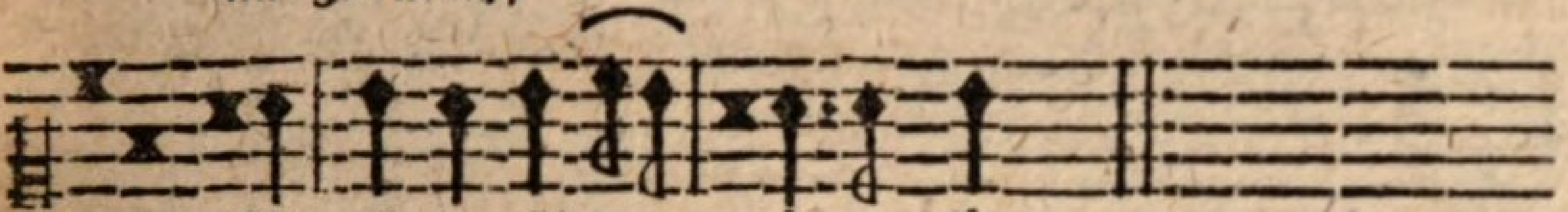
5. Die ſchrifft trägt dich der kirch aus
gnaden,
Jn beyden teſtamenten vor,
Wie zween die bunds = lad müßten
tragen,
Und heben vor dem volck empor,
Jm glauben geht das alt voran,
Das neue ſchaut dich würcklich an.

Cantus II.



Nun will ich mich in andacht ſetzen, An je= nen küh= len
Und mich an ſeinem bild er= getzen, In meinem leid und

trauben= bach,
un= ge= mach, } Der wunder= traub ſtellt Jeſum mir



Mit al= ler ſei= ner gü= te für.

6. Die ſchöpfung muß zuforderſt ſte-
hen,
Im glauben dañ muß hindennach
Das werck der heiligung erſt gehen,
Die beyden heben allgemach,
Dich in der mitte hoch empor,
Und ſtellen die erlöſung vor.

7. Der wunder=traub wird hergetra-
gen,
Auf einem dürren ſtecken hier;
So hat mein Jeſus ausgeſchlagen,
Wie Arons ruth in ſchöner zier,
In ſeiner mutter wunderbar,
Wie Davids dürres zweiglein war.

8. Wie zwüſchen zweyen hier muß
hangen,
Der wunder=traub an einem holz,
Den man zuvor ſah prächtig prangen
Daß auch ſein rebſtock wurde ſtolz,
So wird auch deine majeſtät,
Mein JEſu, an dem holz erhöht.

9. Das rebholz pflegt man ſchlecht
zu achten,
Und gibt uns doch die beſte frucht,
Ach! laßt uns Jeſum recht betrachten,
Er hangt zwar an dem creutz ver-
flucht,
Und muß doch unſer ſegen ſeyn,
Durch ſeine ſchmach und todes=pein.

10. Wir trucken all aus diſem trau-
ben,
Den purpur=rothen lebens=ſafft,
Er ſtärckt das hertz uns durch den
glauben,
Mit ſeines bluts verborgner krafft,
In ſeinen wunden finden wir,
Das bächlein Eſcol für und für.

11. Wir werden in dem tauf ge-
waſchen,
Sein blut macht uns von ſünden
rein,
Diß muß anſtatt der leeren flaſchen
Der Hagar, unſer labſal ſeyn,
Dadurch wird Iſmael erquickt,
Der ſonſt in ſünden wär erſtickt.

12. Er läßt uns einen tiſch bereiten,
In ſeinem theuren abendmahl,
Und geußt aus ſeiner offnen ſeithen,
Als aus dem edelſten pocal,
Sein blut, vil ſüſſer noch als wein
Uns durch den mund ins hertz hinein.

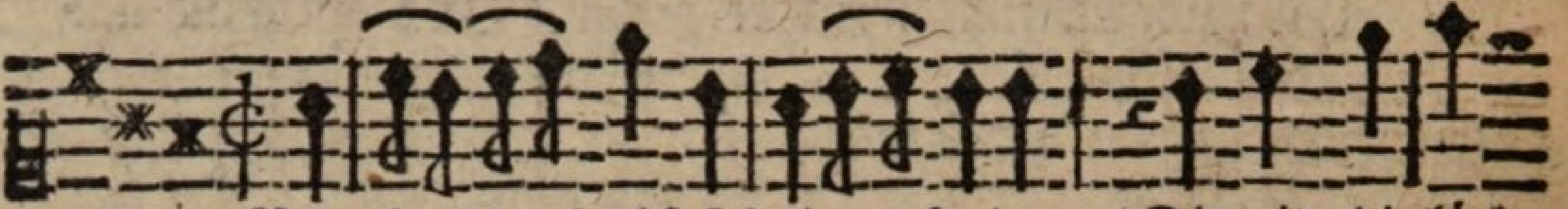
13. An Jeſu bruſt bleib ich behangen,
Wie ſein ſchos=jünger für und für,
Mit diſem trauben wil ich prangen,
Und ihn als eine ſondre zier,
In meinem hertzen pflantzen fort,
Als meiner ſeelen troſt und hort.

14. Er hat ja meiner ſtets gepflogen,
Mich als ein ſchäflein in der ſchoos,
Wie jener arme mann erzogen,
Ich bin ſein ſteter tiſchgenoß,
Von ſeinem biſſen gibt er mir,
Und ſtellt mir ſeinen becher für.

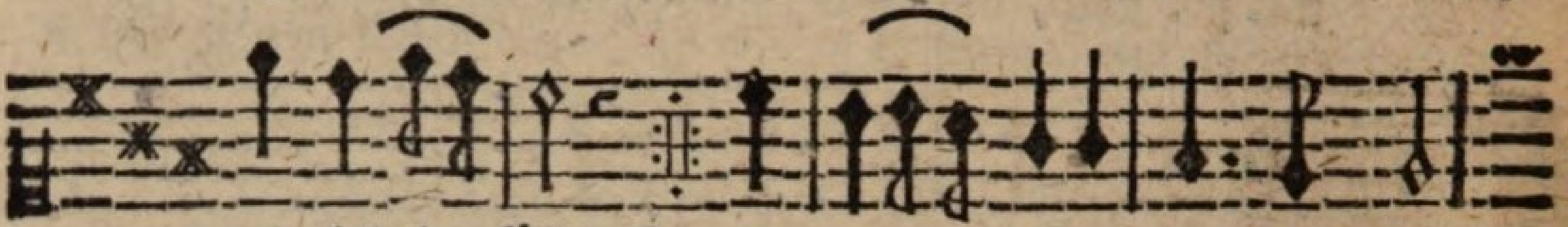
15. Ich kan von diſem ſüſſen trauben,
Die allerangenehmſte beer,
In meinem durſt und hunger klau-
ben,
Geht es bisweilen ſauer her,
Wann ich den creutz=kelch trinken ſol,
Füllt er mit troſt mich wider voll.

16. Mein Jeſu laß mich einſt auch tragen,
In das gelobte himmels-land,
Die engel auf dem ſanften wagen,
Den du Eliä zugeſandt,
Dein wort ſol ſeyn mein ſteck und ſtab
An dir ich koſt und labſal hab.

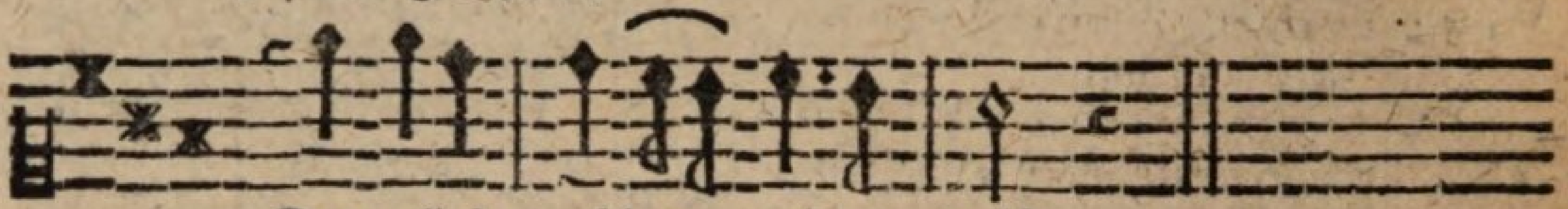
Cantus I.



Nun hat der herbſt ſich ein-gefunden, Die zeit, die küch
Es nemmen ab die ta-ges-ſtunden, Des ſommers hitz

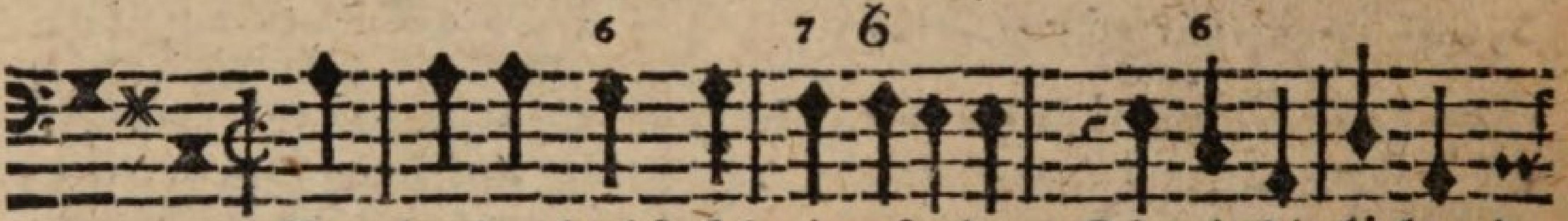


und kel-ler füllt,
iſt nun ge-ſtillt, } Ein je-der gebe Gott den preiß,

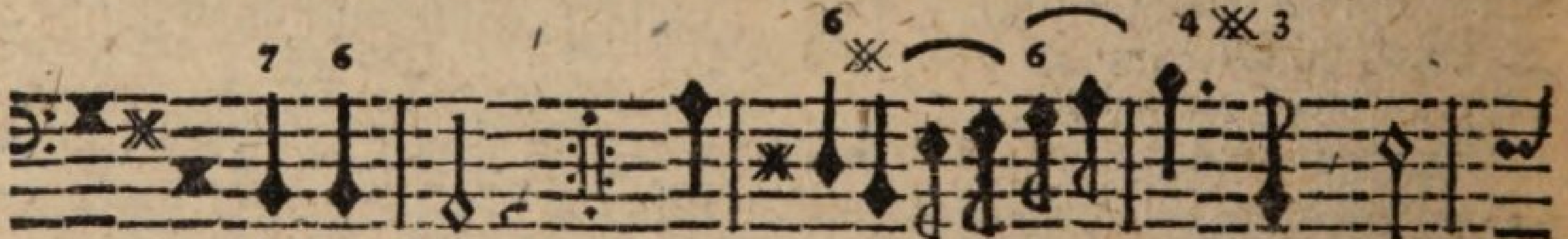


Der alles wohl zu ordnen weiß.

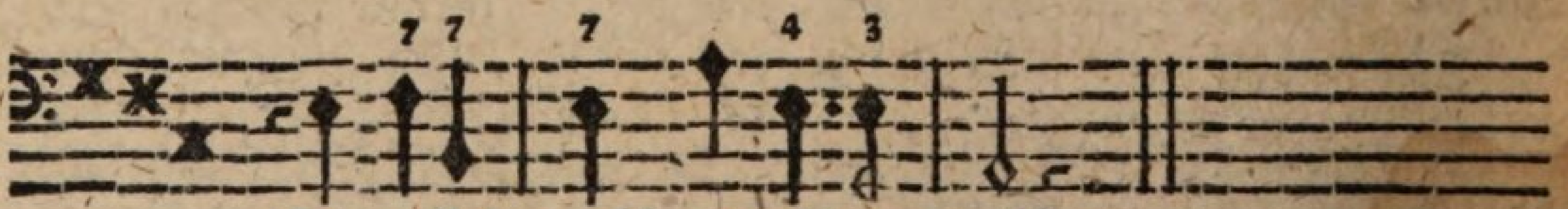
Baſſus Generalis.



Nun hat der herbſt ſich eingefunden, Die zeit, die küch und
Es nemmen ab die tages ſtunden, Des ſommers hitz iſt



keller füllt,
nun geſtillt, } Ein jeder ge-be Gott den preiß,



Der alles wohl zu ordnen weiß.

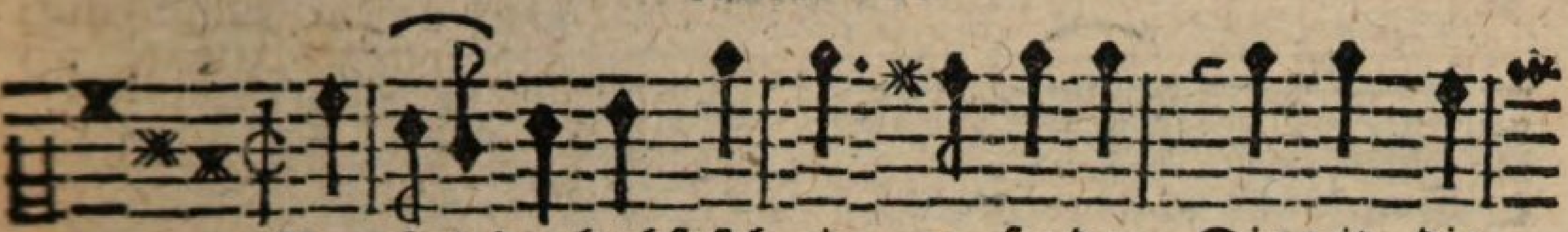
2. Was wir bisher ſtets mit verlangen
Erwartet von der lieben zeit,
Das iſt nun reichlich eingegangen,
Nun haben wir die jahres-beut.
Ein jeder gebe rc.

3. Jezt ſind die körner eingeführet,
Und legen weg von ſich das ſtroh,
Das künftig für das vieh gebühret,
Das ſeiner arbeit ſo wird froh.
Ein jeder gebe rc.

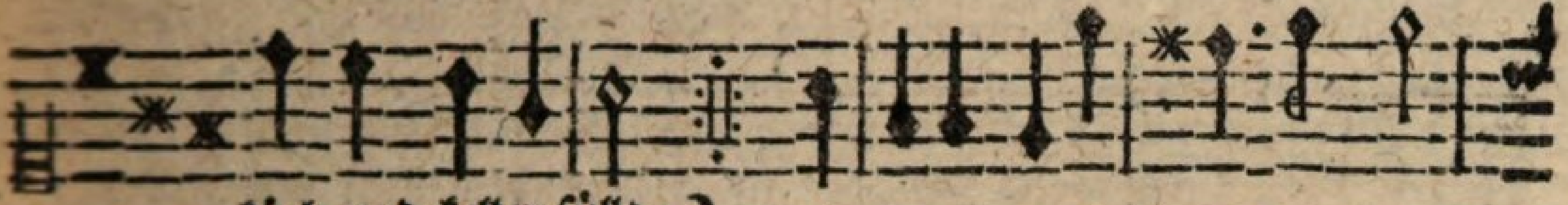
4. Man preßt die aufgeſchwollne trauben
Die ſprüzen ſüſſes reben-blut,
Das wird gefaſſet in die taugen,
Und würckt oft manchen freuden-muth.
Ein jeder gebe rc.

5. Den bäumen wird nun abgenomen
Was man an ihnen hat geſucht,
Und reichlich jezund wird bekomen,

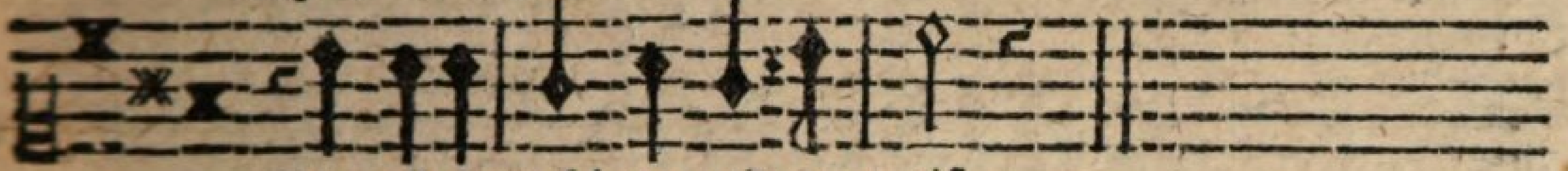
Cantus II.



Nun hat der herbſt ſich ein-ge-funden, Die zeit, die
Es nemmen ab die ta-ges-ſtunden, Des ſommers



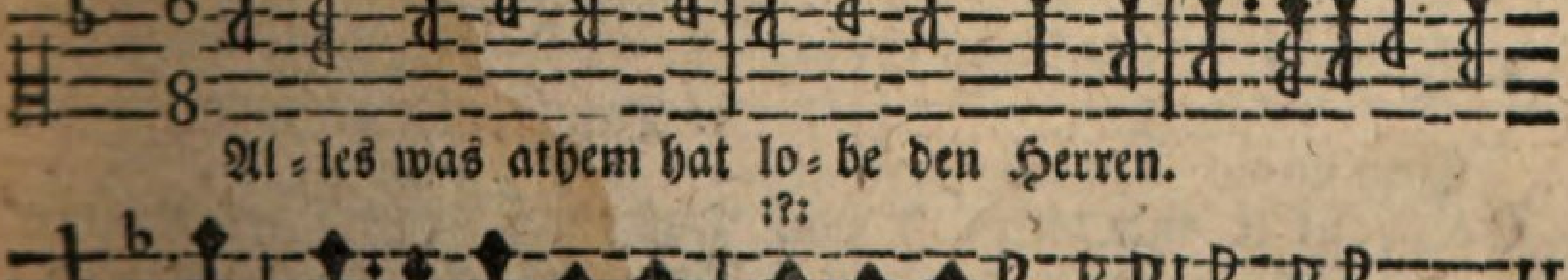
küch und keller füllt, } Ein jeder gebe Gott den preiß,
hitz iſt nun geſtillt, }



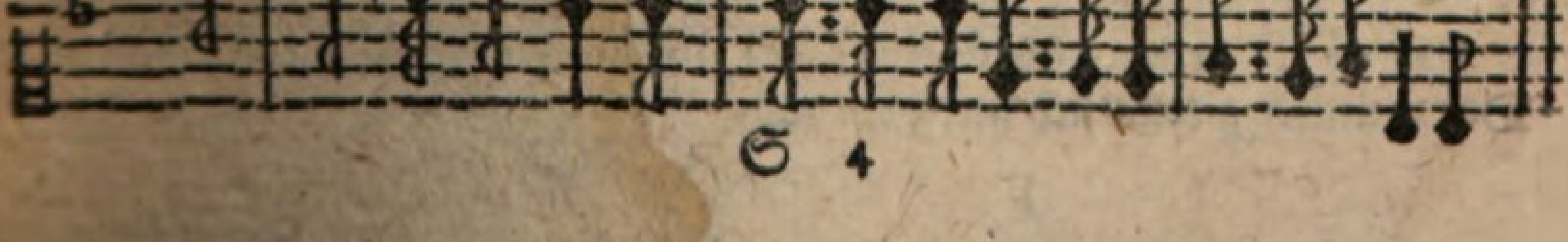
Der alles wohl zu ordnen weiß.

Die äpfel, birn und andre frucht,
Ein jeder gebe ꝛc.
6. Die auf dem feld den vöglen ſtellen
Die in dem frühling ſich gepaart,
Mit freuden ihre wände ſchnellen,
Und fangen vögel mancher art,
Ein jeder gebe ꝛc.
7. O liebe zeit! die ſo erträget,
Was uns das gantze jahr iſt noth,
Darvon das leben wird geheget:
Was ſpeißt und träncket, wein und (brod
Ein jeder gebe ꝛc.
8. Wer ſolte demnach traurig werden,
Weil wir ſo wohl verſehen ſind?
So lange GOtt erhält die erden
Der herbſt ſich alle jahre findt.
Ein jeder gebe ꝛc.
9. Geſchiehet es ſchon je zu weilen,
Der vorrath wird vaſt zimlich klein
Die zeit pflegt täglich fort zu eilen,
Und hollt den reichen herbſt herein.
Ein jeder gebe ꝛc.
10. Drum ſiheſt du, o menſch! entwei-(chen
Vom baum das laub und falbe blat
Laß nit die hofnung mit verſtreichen,
Bis jahr er wider blätter hat.
Ein jeder gebe ꝛc.
11. Das aber ſolt du dich bemühen,
Wañ du wilt heiſſen Gottes zucht,
Wie du die ſünde mögeſt fliehen,
Und bringeſt gute Chriſten-frucht.
Ein jeder gebe ꝛc.
12. Der akersmañ, der heur gepflüget,
Wird nun vom reichen herbſt er-
freut;
Drum ſchau, daß Gott nicht unver-
gnüget,
Die dir erzeigte gnad bereut.
Ein jeder gebe ꝛc.
13. Was dir der herbſt hat zugemeſſen
Das wende wohl zum nutzen an,
Und ſey darneben unvergeſſen,
Gib auch davon dem armen mañ,
Ein jeder gebe ꝛc.
14. Wolan, der du den herbſt geſegnet
Gott, dir ſey danck und ehr dafür,
Was du vom himmel haſt geregnet,
Hilf daß ichs brauche dir und mir,
Ein jeder gebe GOtt den preiß,
Der alles wohl zu ordnen weiß.

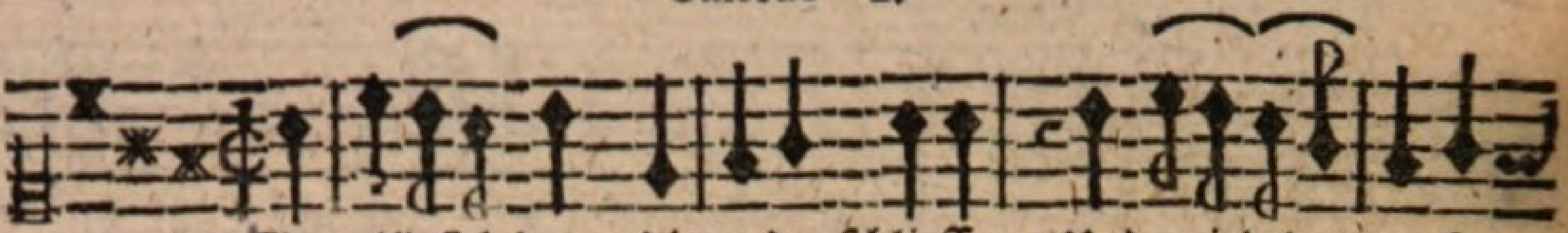
Fuga á 3.



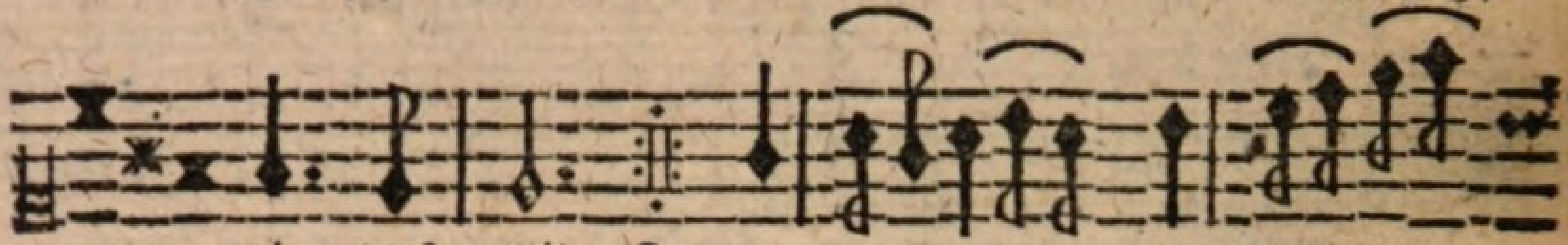
Al-les was athem hat lo-be den Herren.



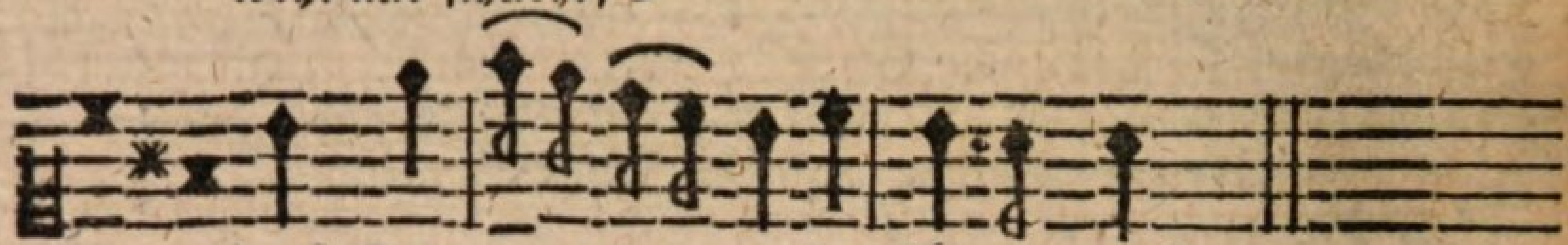
Cantus I.



So will ſich dann die erde ſchlieſſen, Und wird der rauhen
Der ſchöne herbſt nun weichen müſſen, Die luft iſt froſtig,

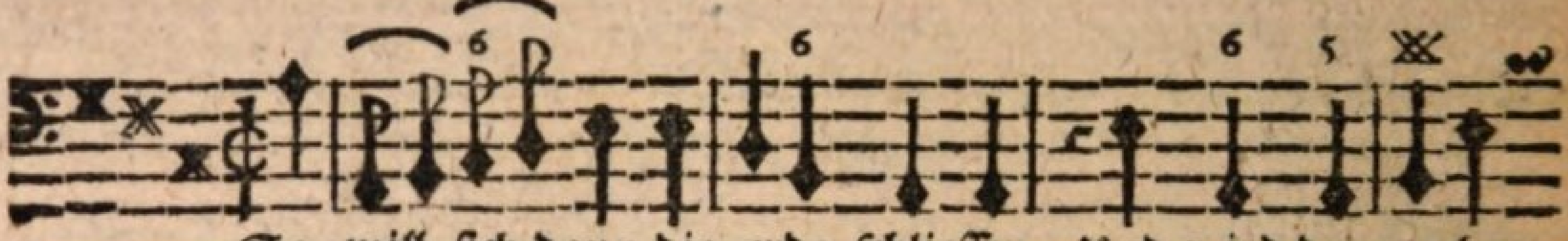


win - ters - zeit
weht und ſchneyt, } Daß je - dermann jetzt mit ver-

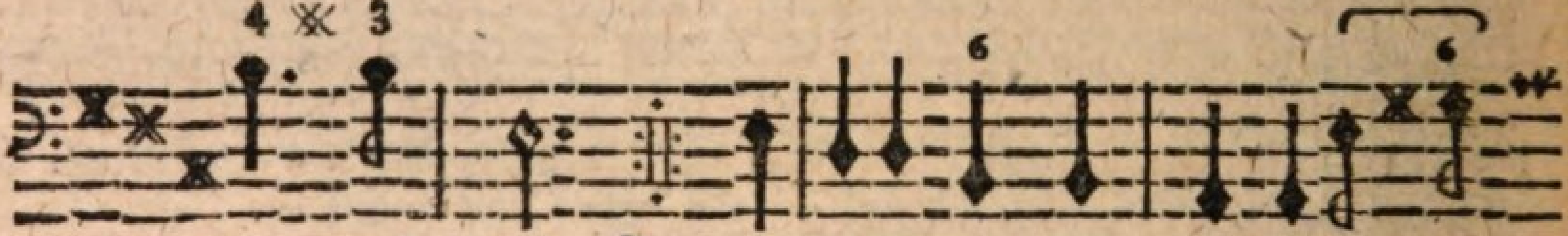


druß Dem war - men o - fen hü - ten muß.

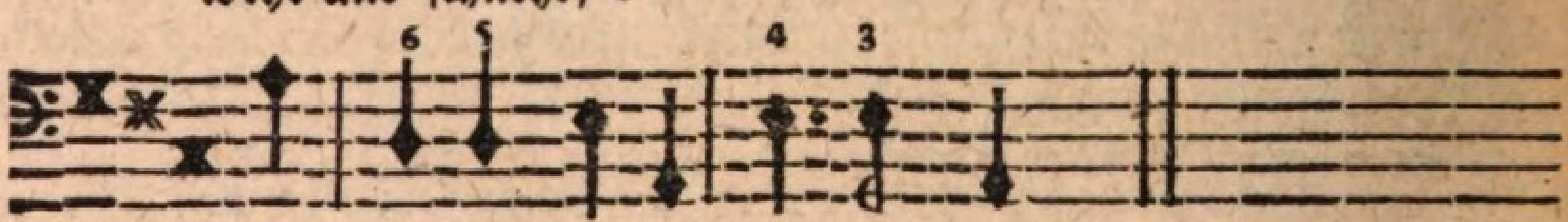
Baſſus Generalis.



So will ſich dann die erde ſchlieſſen, Und wird der rauhen
Der ſchöne herbſt nun weichen müſſen, Die luft iſt froſtig,



win - ters - zeit
weht und ſchneyt, } Daß jedermann jetzt mit ver - druß



Dem warmen o - fen hü - ten muß.

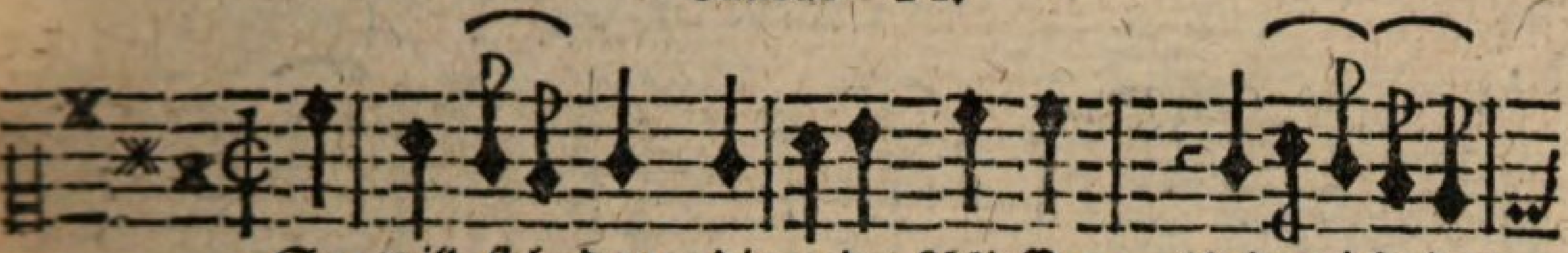
2. Die ſoñe weicht jezt gegen norden,
Kehrt bey dem kalten ſteinbock ein.
Das feld iſt bleich und ſtarrend wordẽ
Die wälder trauren insgemein,
Der tag zu kurz, die nacht zu lang,
Macht manchem menſchen angſt und bang.

3. Doch wie GOtt hat den tag erſchaffen,
Dem menſchen zu der arbeits-laſt,
So ſchafft er auch die nacht zum ſchlafen,
Und göñt dem menſchen ſeine raſt:
Der ſommer gleicht ſich mit dem tag,
Die nacht dem winter gleichen mag.

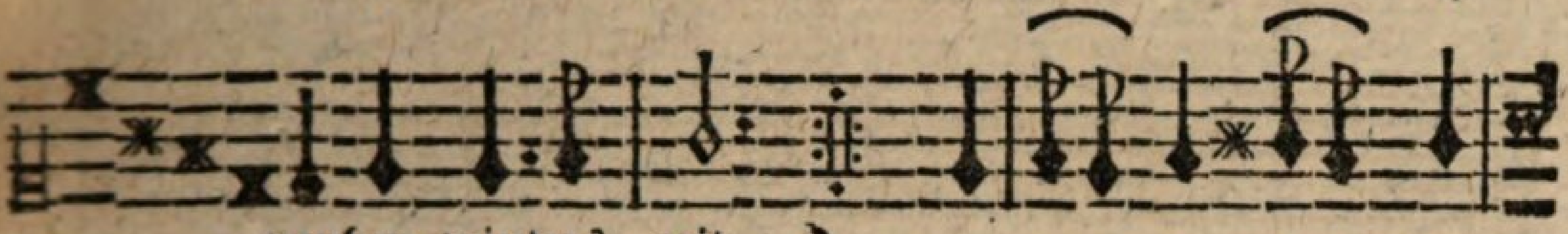
4. Im ſommer muß der menſch ertragen:
Des tages ſchwehre laſt und hitz,
Mit ſaurem ſchweiß ſein brot erjagen,
Es heißt: lauff immer, nimmer ſitz,
Heuſchrecken ſingen zwar ihr lied,
Die ameiß aber ſchafft ſich müd.

5. Drum pflegt der winter GOtt zu ſchicken,
Daß durch die lange nächt hinein,
Der menſch ſich wider mög erquicken,
Von ſeiner arbeit müh und pein,

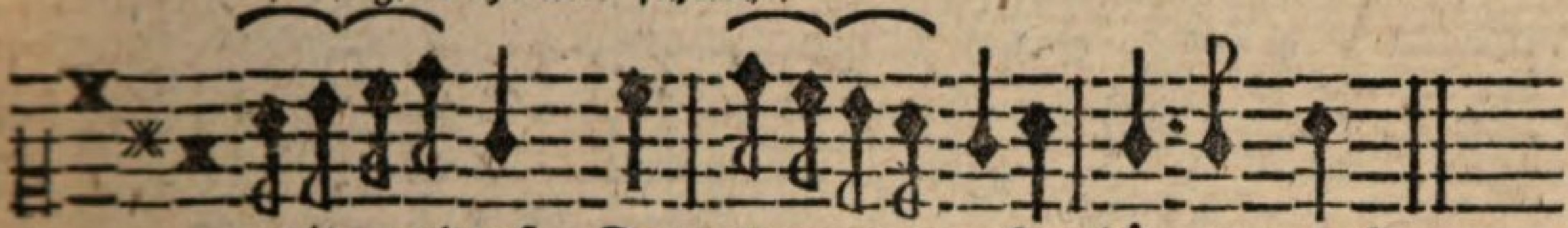
Cantus II.



So will ſich dann die erde ſchlieſſen, Und wird der
Der ſchö=ne herbſt nun weichen müſſen, Die luſt iſt



rauhen winters=zeit
froſtig, weht und ſchneyt, } Daß je=der=mann jezt



mit verdruß, Dem war=men ofen hü=ten muß.

Das feld legt ſelber ſich zur ruh,
Deckt mit dem pflaum des ſchnees
ſich zu.

6. GOtt wil zuvor uns menſchen
füllen,
Die kammern und die keller voll,
Des winters unluſt uns zu ſtillen,
Er weißt wohl wie ers machen ſol.
Im winter müſſen brod und wein,
Der menſchē ſpeiß und nahrung ſeyn.

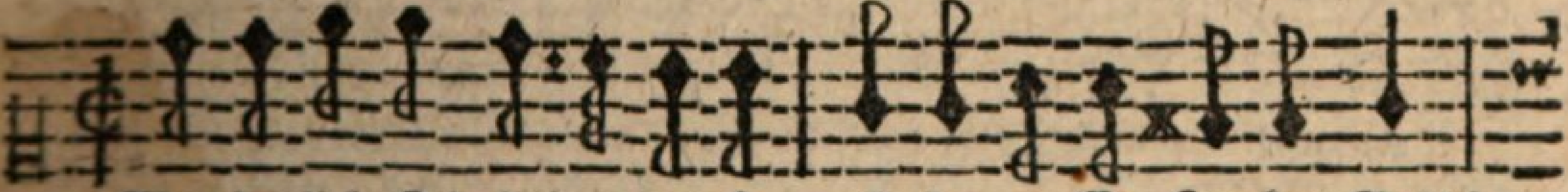
7. Es kan uns ja die ſpeiſe ſchmecken,
Wann wir im friden unſern tiſch,
Bey einem warmen ofen decken,
Und ſind dabey geſund und friſch,
Weil uns der winter auch ernährt,
Manch gutes bißlein uns beſchehrt.

8. Ach! daß wir nur mit treuem herzen
Dem Herrn uns ſchenckten gantz
und gar,
So wird er imer freundlich ſchertzen
Mit ſeinen kindern durch das jahr,
Und krönen es mit ſeinem gut,
Wie er auf diſe ſtund noch thut.

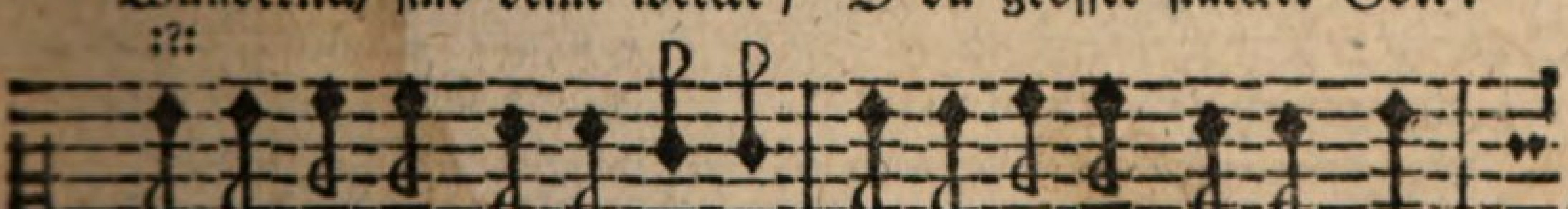
9. Laßt ſamlen uns und fleißig ſpah=
ren,
Im ſommer guter jahr und zeit,
Daß man in rauhen winter=jahren,
Wann noth und mangel auf uns
ſchneit,
Auch etwas hab im hinterhalt,
Dann nach der jugend wird man alt.

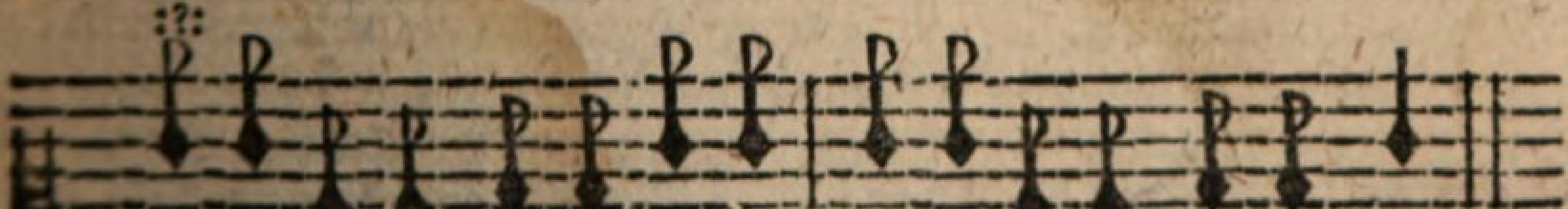
10. Ob wir im winter nichts genieſ=
ſen,
Von irrdiſcher ergötzlichkeit,
Kan uns denſelben doch verſüſſen,
So manche freuden=reiche zeit,
Die in dem rauhen winter fällt,
Zum troſt und heil der gantzen welt.

Fuga à 3.

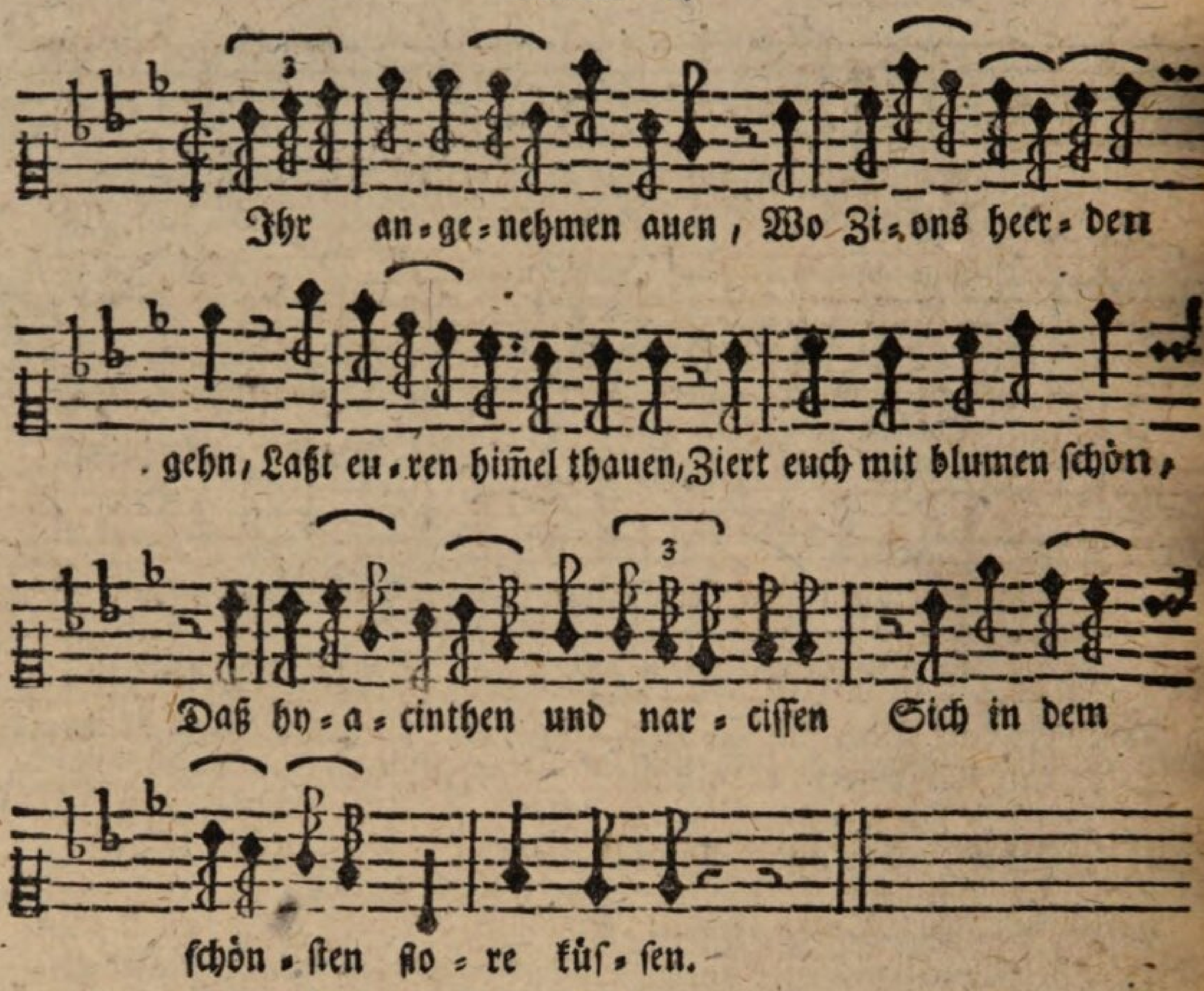


Wunderlich ſind deine wercke, O du groſſer ſtarcker Gott!

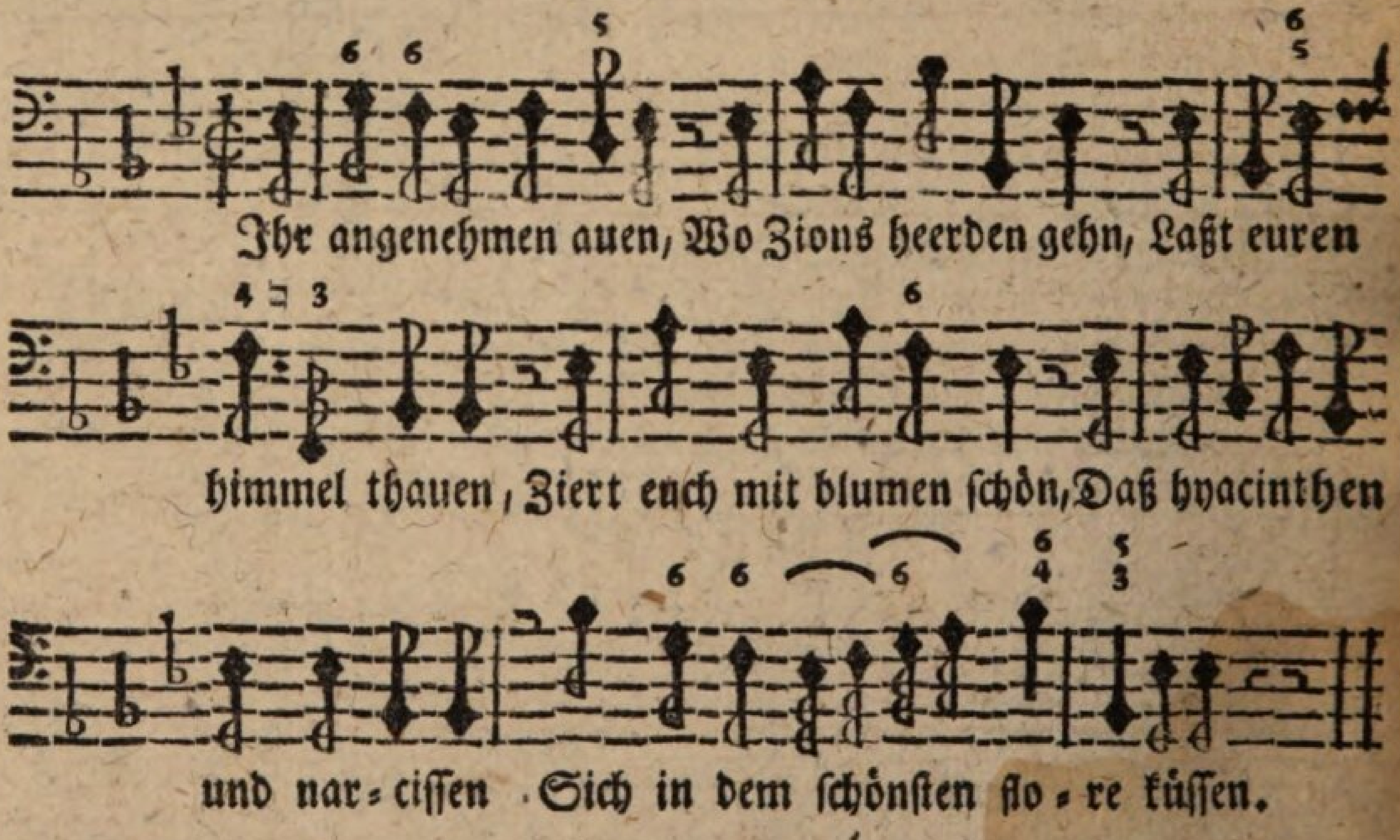




Cantus I.



Baſſus Generalis.

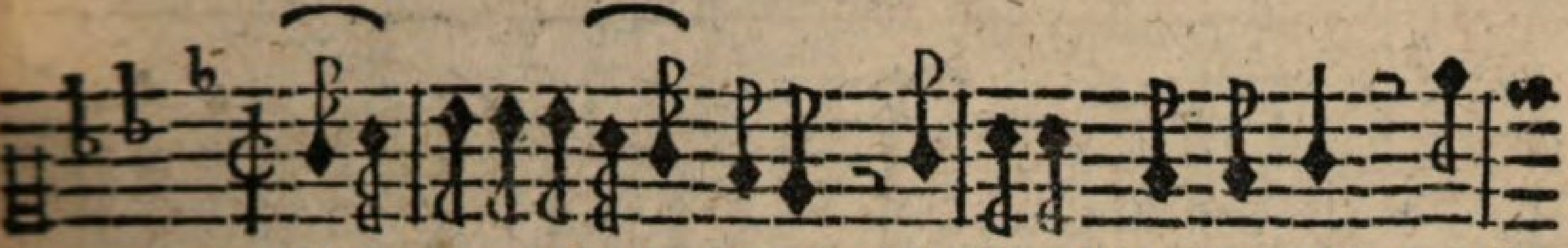


2. Es tritt auf euren triften
Ein treu=verbundnes paar,
Der liebe bund zu ſtiften,
Zum heiligen altar,
Laßt ſeinen fuß auf roſen gehen,
Und keinen dorn im wege ſtehen.

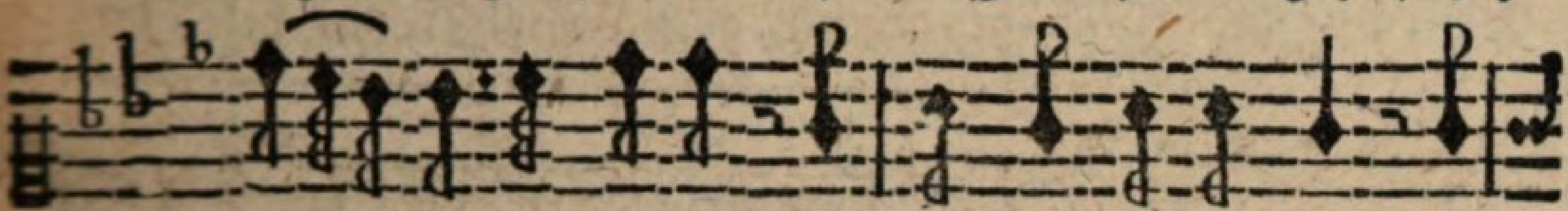
3. Die ſchönſte zeit im jahre
Krönt dieſen hochzeit=tag,
An dem man ihre haare
In kränze hüllen mag.
Die hoffnung will auf ihren wegen
Nur lauter grüne zweige legen.

4. Kommt ihr getreuen herzen,
Der himmel iſt euch hold,

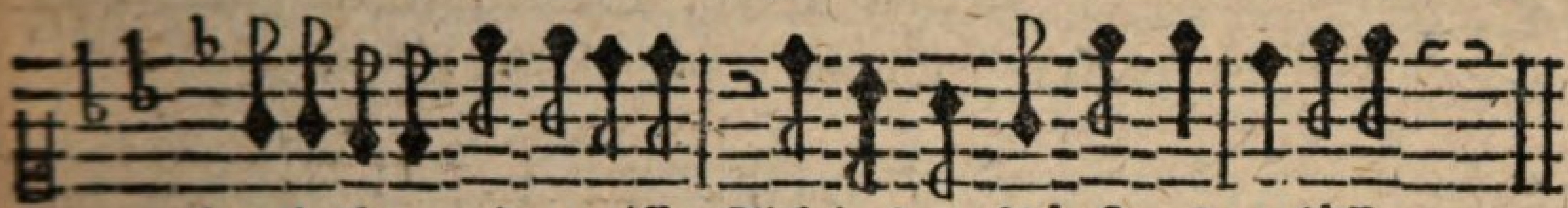
Cantus II.



Ihr angenehmen auen, Wo Zions heerden gehn, Laßt



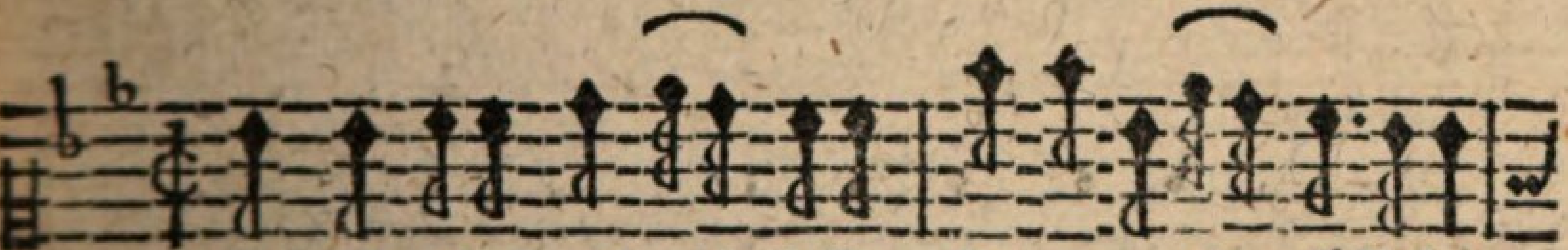
eu=ren himmel thauen, Ziert euch mit blumen ſchön, Daß



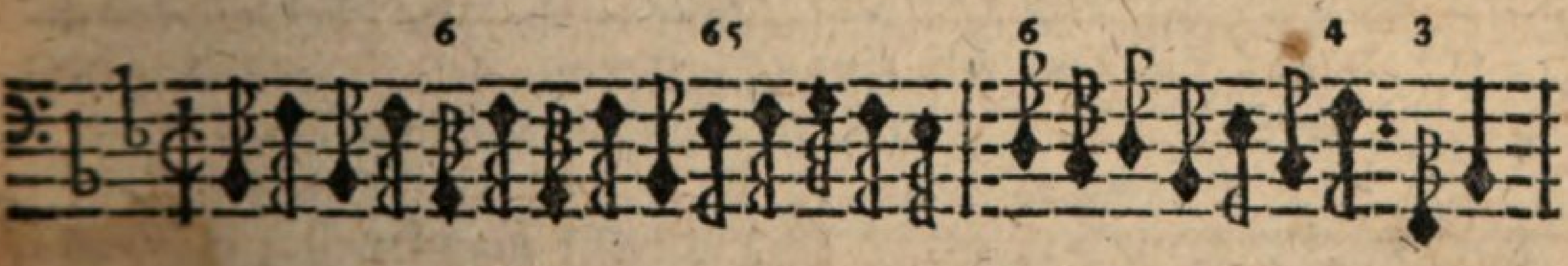
hyacinthen und narciſſen Sich in dem ſchönſten flore küſſen.

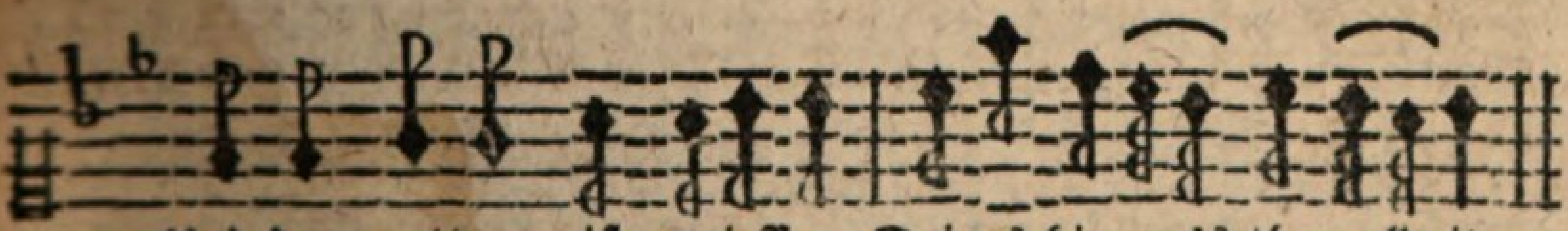
Da ihr die liebes=kerzen
Ihm jetzo opfern ſollt.
Die blumen, die man euch nun ſtreuet,
Hat Gottes hand ſelbſt eingeweyhet.
5. Hier fällt der thau von oben,
Dem auch das manna weicht.
Hier wird ein ſchatz gehoben,
Dem keine perle gleicht.
Hier ſteht ein paradeiß dir offen,
Da kanſt du lebens=früchte hoffen.
6. Der frühling deiner liebe
Soll Gott gewiedmet ſeyn,
Den ſchleuß bey dieſem triebe
In deiner ſeele ein,
So wird der tag, der dir erſchienen,
Im ſommer, herbſt und winter grünen.

Canto Solo con Organo.

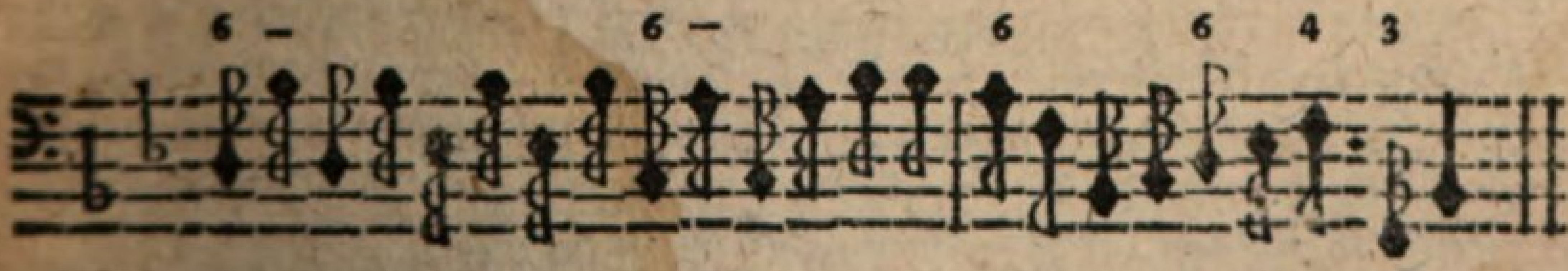


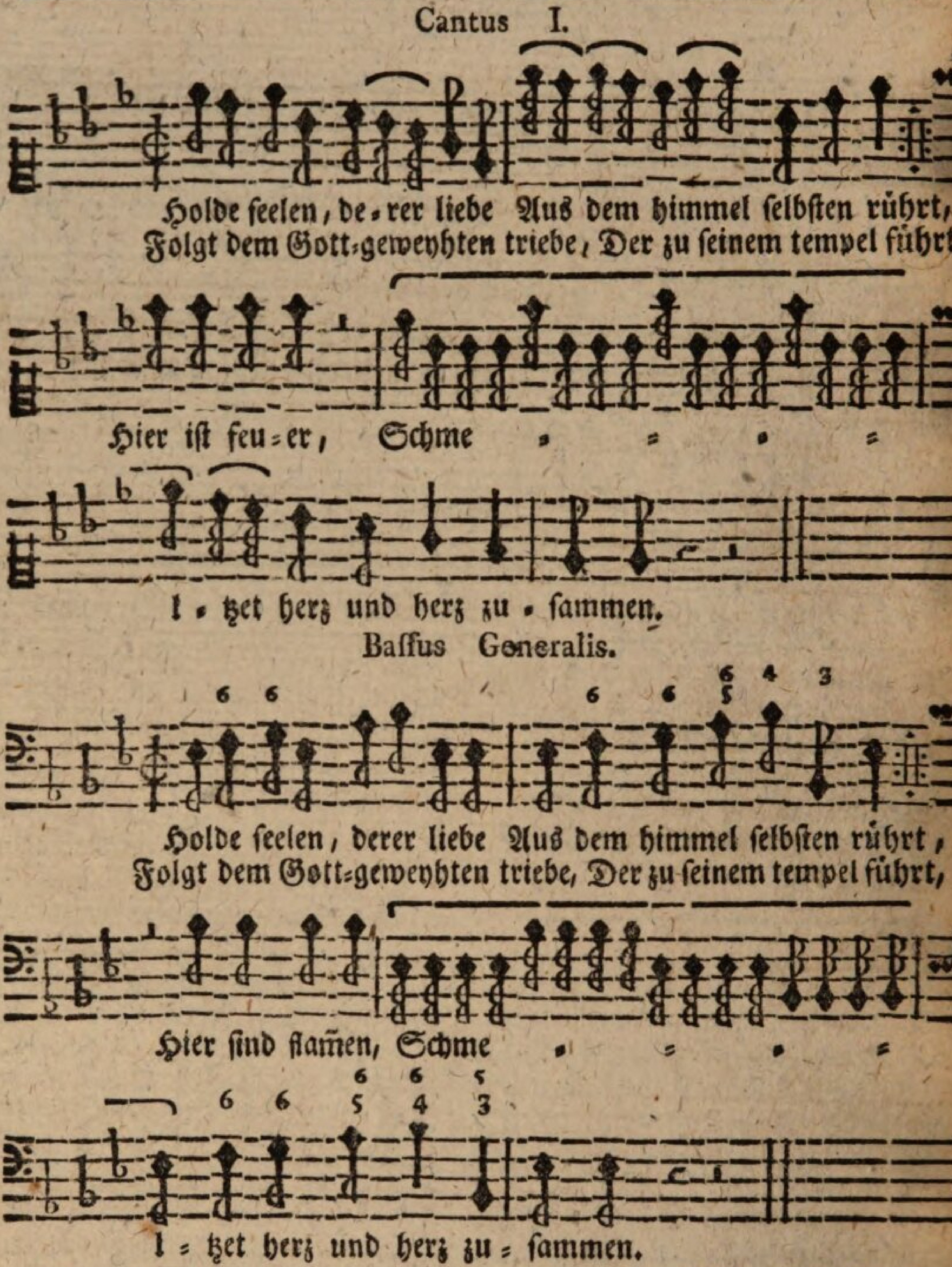
Laß von oben auf mich flieſſen, Deiner gnaden ſüßigkeit.





Und den matten geiſt genieſſen, Deines himmels thau allzeit.





2. Eure glut kennt keinen zunder,
Der nach eitler wolluſt reucht,
Liebe wird zu keinem wunder,
Die nur todten kohlen gleicht.
Wer hier wil den port berühren,
Muß der tugend ancker führen.

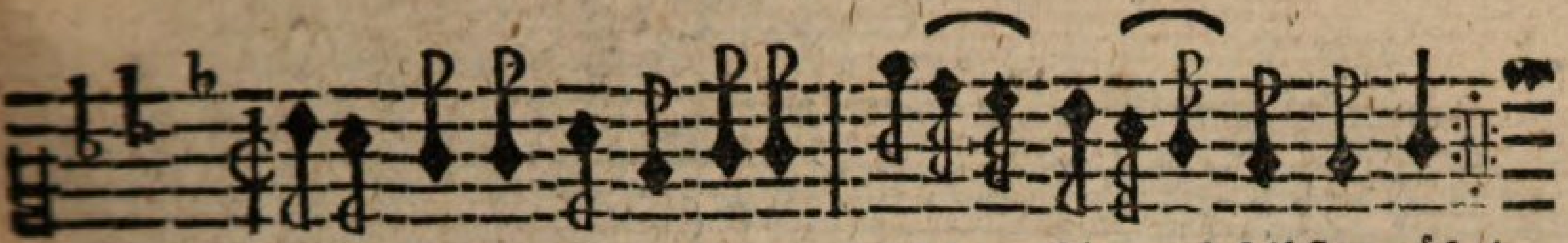
3. Schickt die ſeufzer nach der höhe,
Gottes auge ſieht auf euch,
Der macht aus der frommen ehe,
Schon ein irrdiſch himmelreich.
Hier wird ſeines wortes ſegen,
Eurer liebe grund=ſtein legen.

4. Samlet nun auf zions = auen
Mayen=thau bey froſt und ſchnee.
Bey des kalten winters grauen
Pflantzt die liebe honig, klee.
Ja, wañ nord=und weſt=wind krachen,
Kan auch die vergnügung lachen.

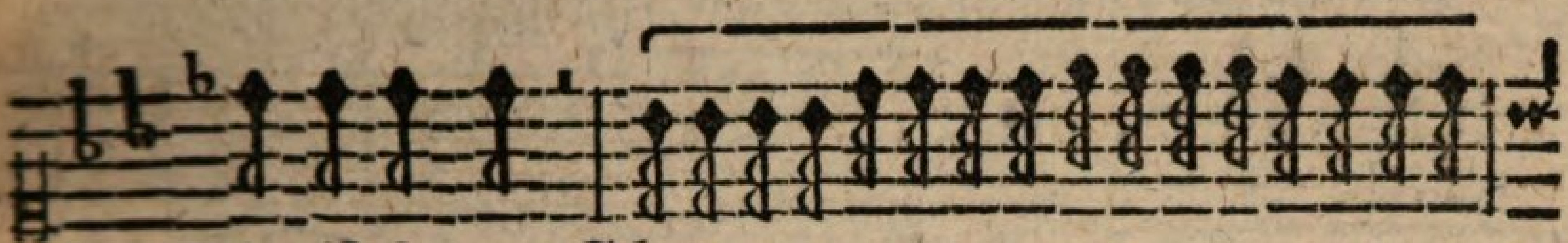
5. Erndet garben voller ſegen,
Mitten in dem winter ein,
Und auf allen euren wegen
Müſſe heil und glücke ſchneyn.
Trettet bey dem rauhen wetter
Doch auf lauter roſen=blätter.

6. Laßt dem Mogol ſeine ſchätze:
Eines ſey des andern ſchatz.
In der liebe göldnem netze
Hat nur die vergnügung platz,
Wo man es mit bätten ziehet,
Und auf Gottes=rathſchluß ſihet.

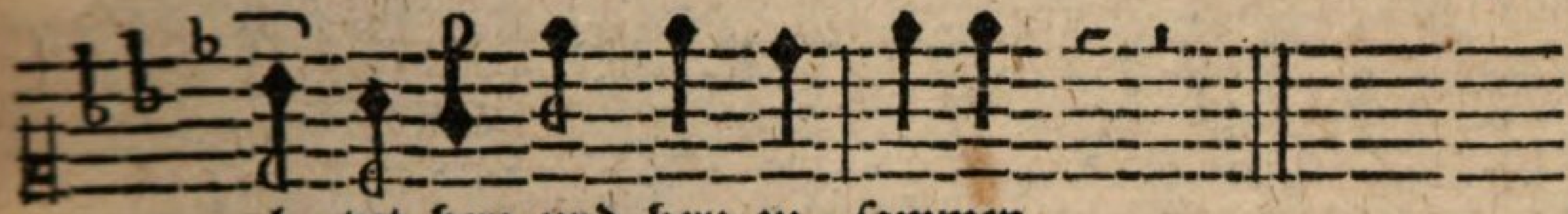
Cantus II.



Holde ſeelen, derer liebe Aus dem himmel ſelbſten rührt,
Folgt dem Gott-geweyhten triebe, Der zu ſeinem tempel führt.



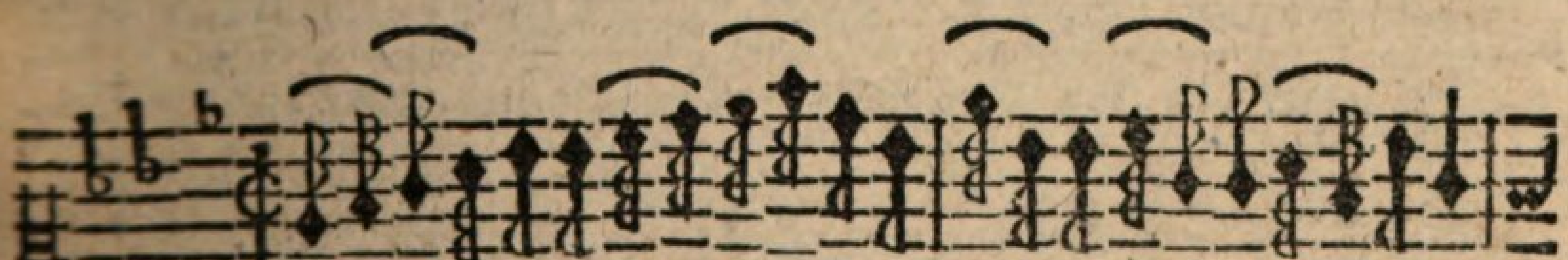
Hier iſt feu-er, Schme . . . .



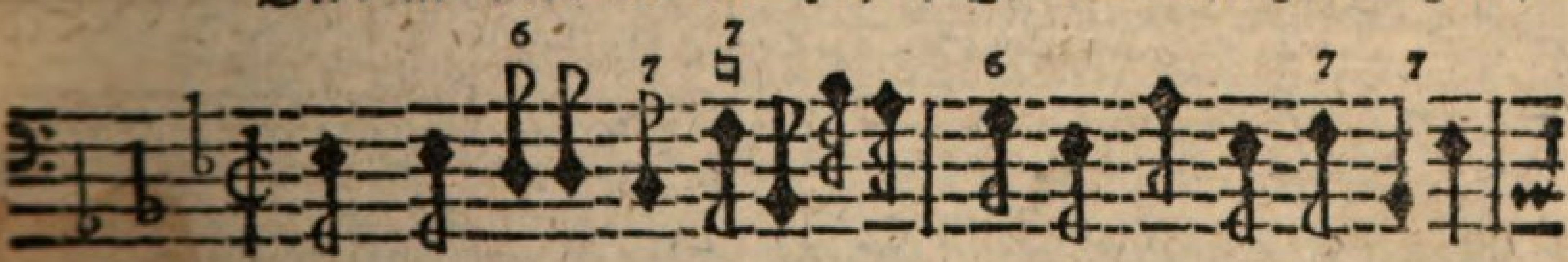
l-tzet herz und herz zu-ſammen.

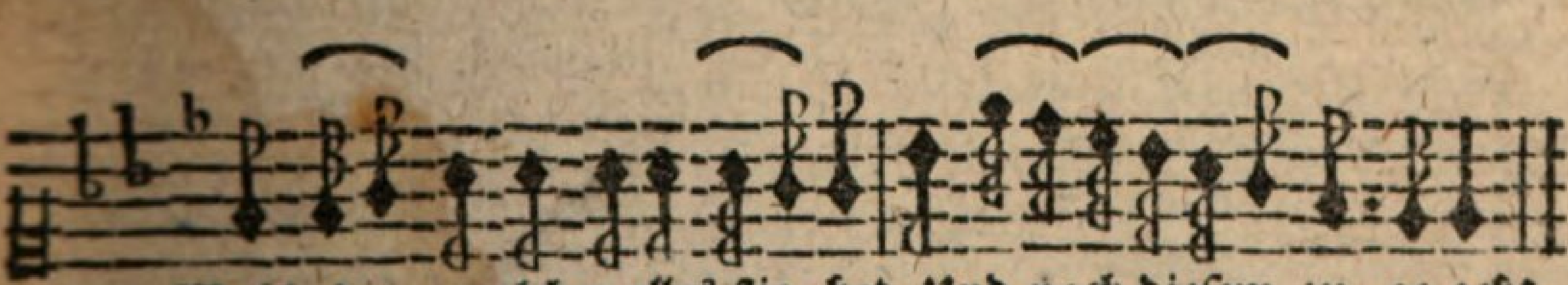
7. Nimm die angenehme beute,
Hoch-vergnügter bräutigam,
Dann die liebe legt dir heute
In den ſchoos ein liebes-lamm,
Welches künftig mit vergnügen
Soll an deinem herzen ligen.
8. Gieb dein herz zur wiedergaabe,
Du ſo ſchön als edle braut,
Dich an ſeiner liebe labe,
Den dir Gottes hand vertraut.
Glaubet, daß nur lieb und treue,
In dem eheſtand erfreue.
9. Gott, es ſteht vor deinem throne
Deiner kinder liebes paar,
Sey du ihnen ſchild und krone,
Und mach unſre wünſche wahr.
So wird David künftig müſſen
Eine Abigail küſſen.

Canto Solo con Organo.

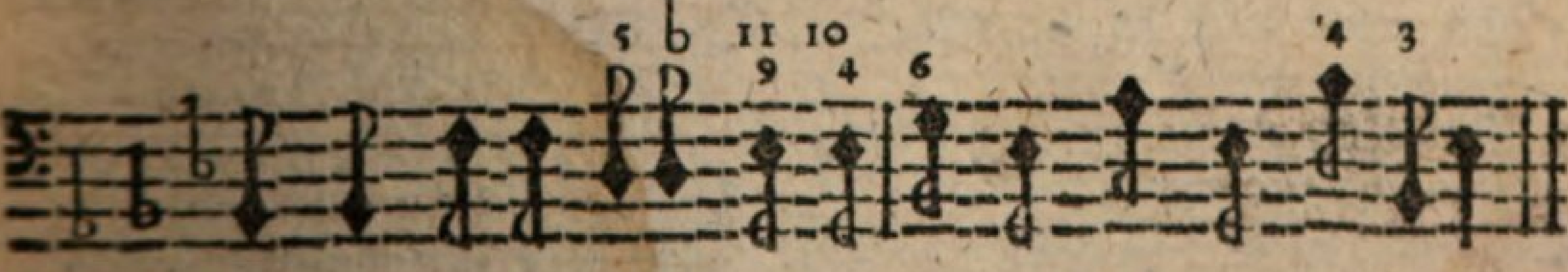


Dei-ne liebe die uns ziehet, Iſt ein kräfti-ger magnet,

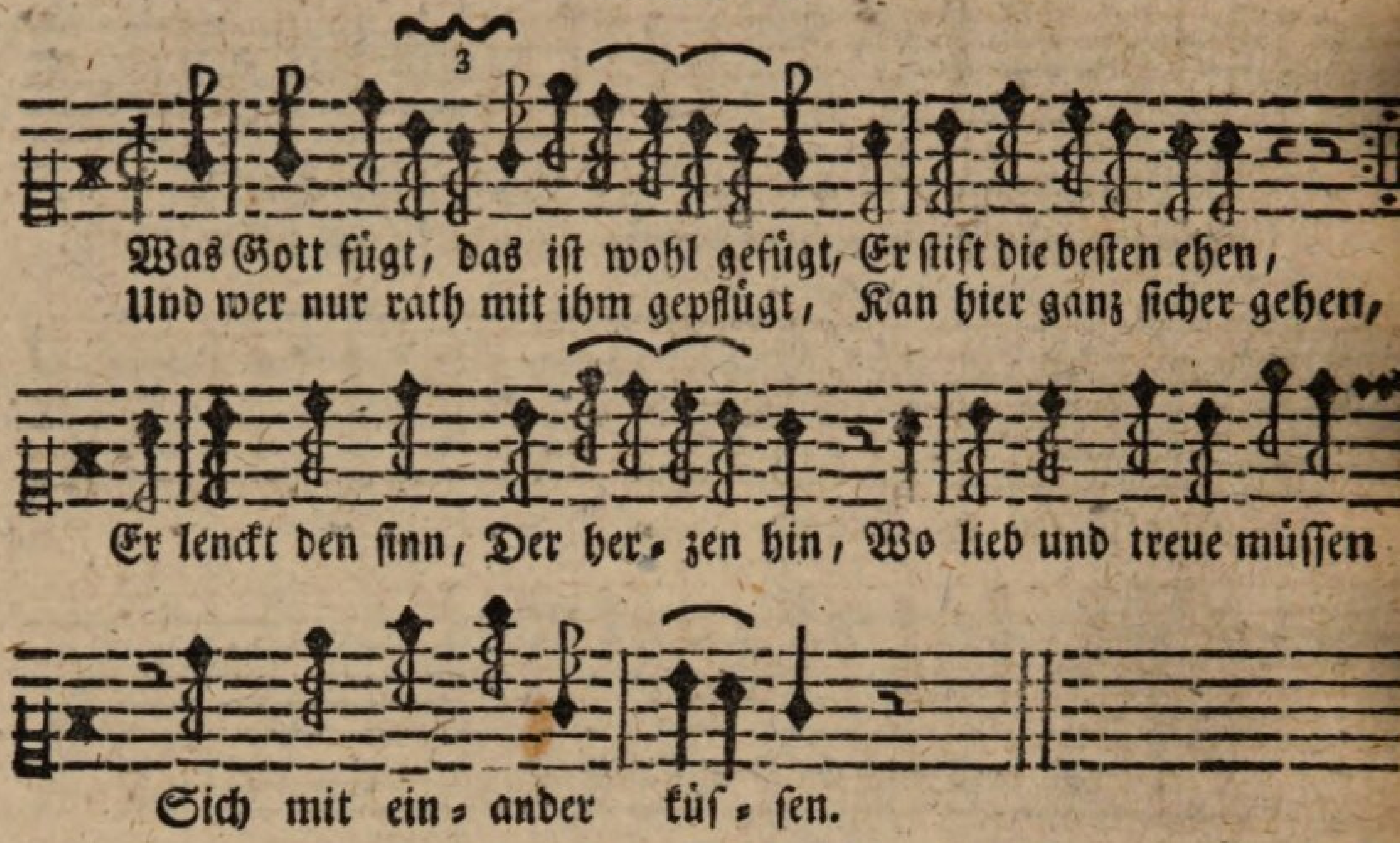




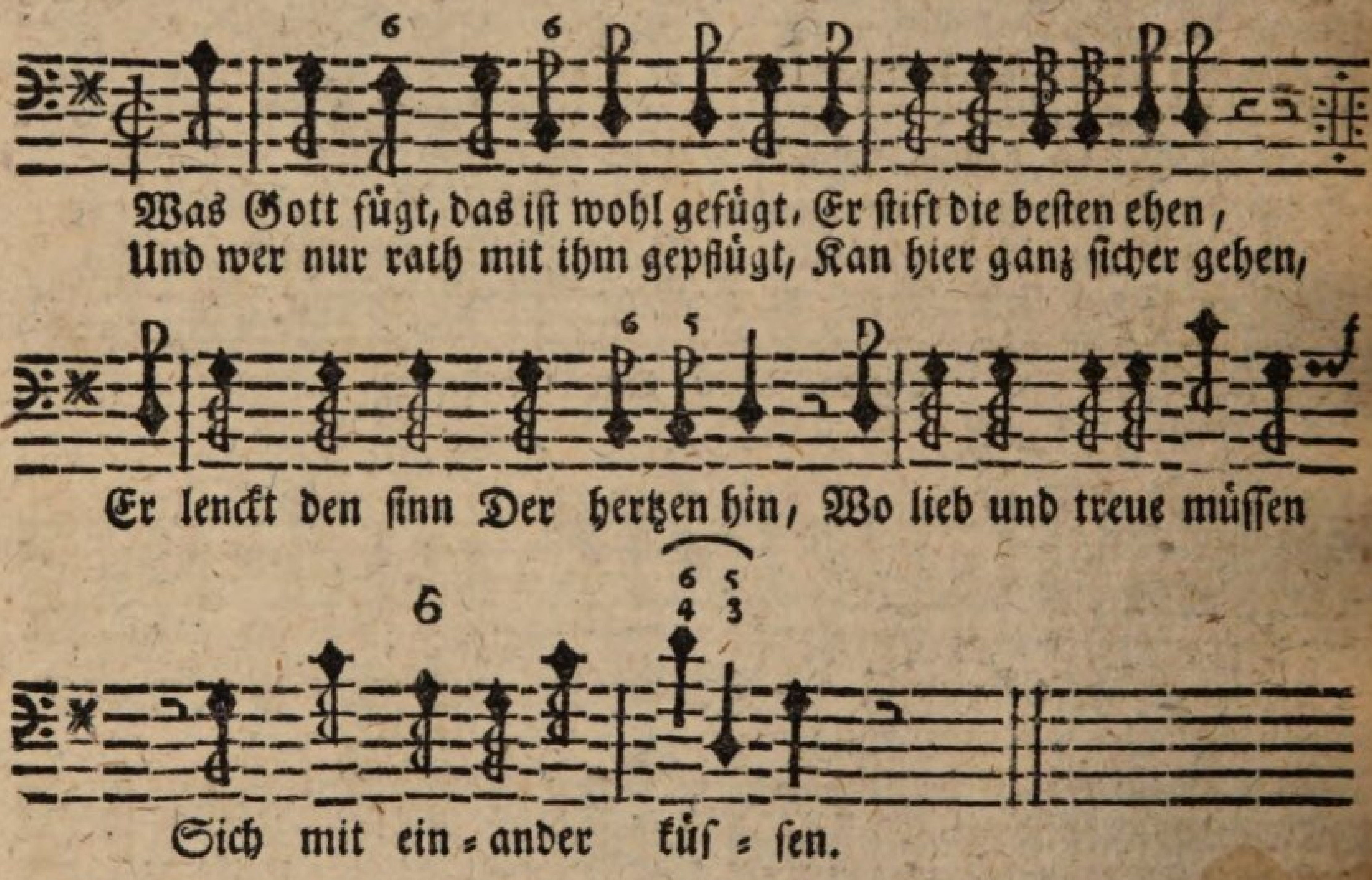
Wohl dem, welcher alles flie-het, Und nach dieſem zu-ge geht.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

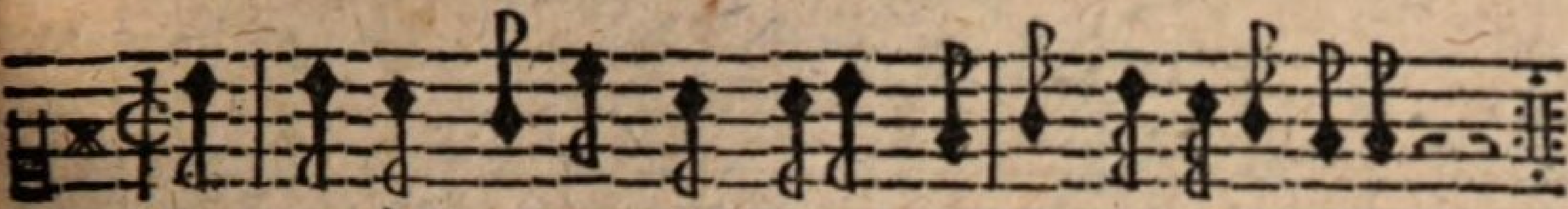


2. Was Gott beſchehrt, bleibt unver-
wehrt,
Sein wille muß geſchehen,
Wann ſich ein hertz zu dem erklährt,
Was er vor längſt erſehen,
Es ſey dem neid
Lieb oder leyd,
So gehts nach ſeinem tribe
In ſeilen reiner liebe.

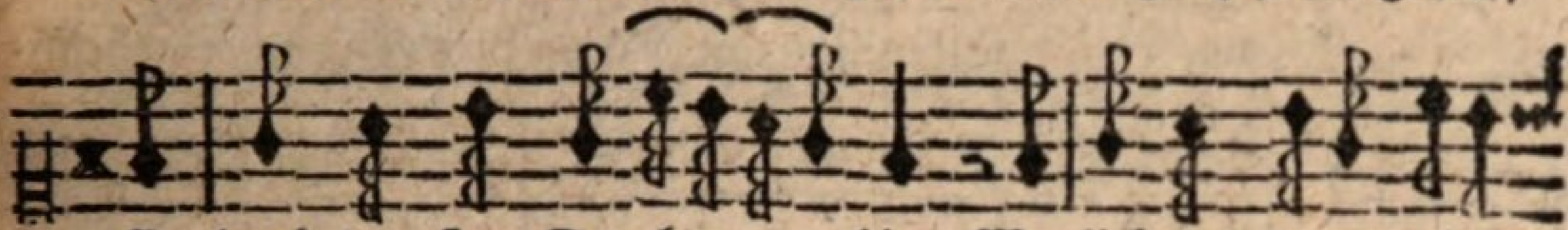
3. Was Gott einmahl geſegnet hat,
Das wird geſegnet bleiben;
Sein wort iſt wie ein thau der ſaat,
So muß die frucht bekleiben,
Er wirfft das loos
In ſeinen ſchoos,
Alsdann iſt es vor allen
Aufs lieblichſte gefallen.

4. O ſchönes loos, du werthes paar,
GOtt iſt dein theil geworden.
Geh nun mit freuden vom altar,
In deinen neuen orden.
Der Herr mit dir,
GOtt dein panier,
Sein antlitz wird dir ſcheinen,
Sein hertz es treulich meynen.

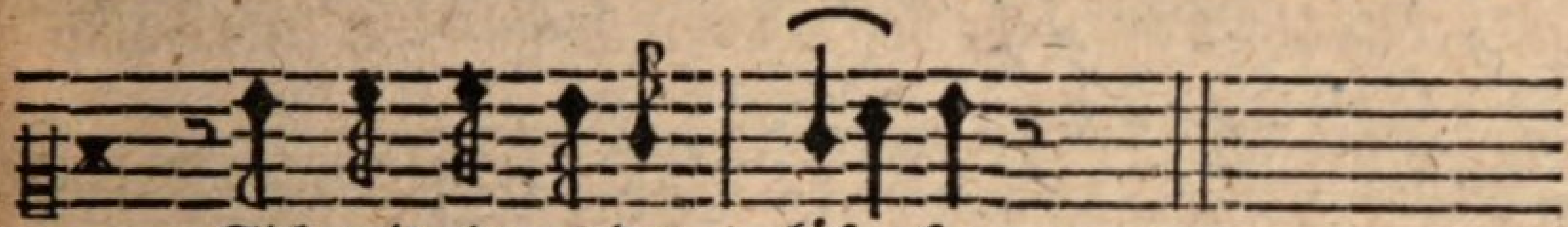
Cantus II.



Was Gott fügt, das iſt wohl gefügt, Er ſtift die beſten ehen,
Und wer nur rath mit ihm gepflügt, Kan hier ganz ſicher gehen,



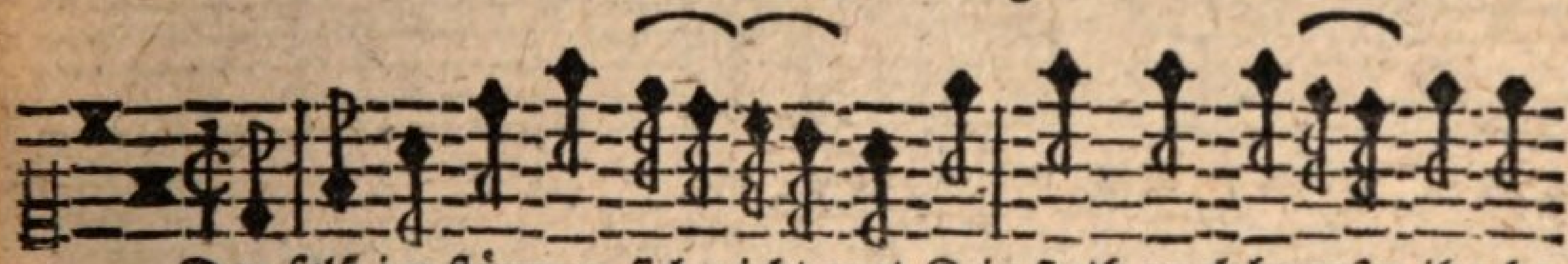
Er lenckt den ſinn Der her = zen hin, Wo lieb und treue müſſen



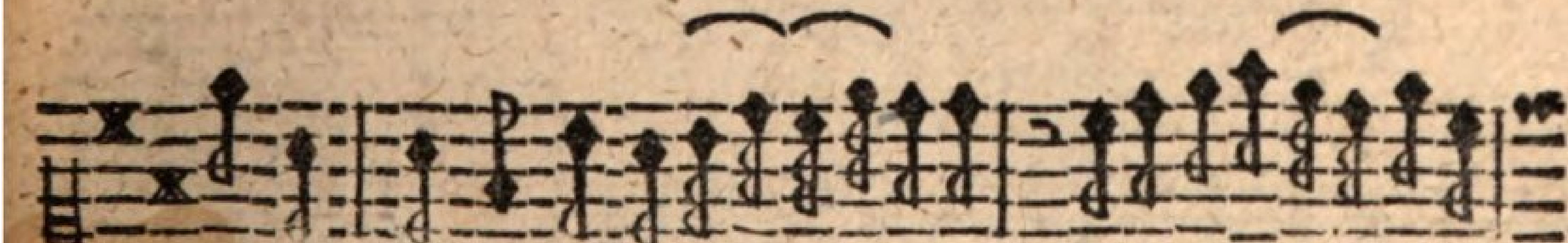
Sich mit ein = ander küſ = ſen.

5. Der Herr ſey dir nun ſonn und ſchild,
Dein liecht und deine krone,
Und alles, was du ſelber willt,
Findſt du vor ſeinem throne.
Geſegnete,
Wohl eurer eh,
Was bleibt euch dann noch über?
Je länger und je lieber.

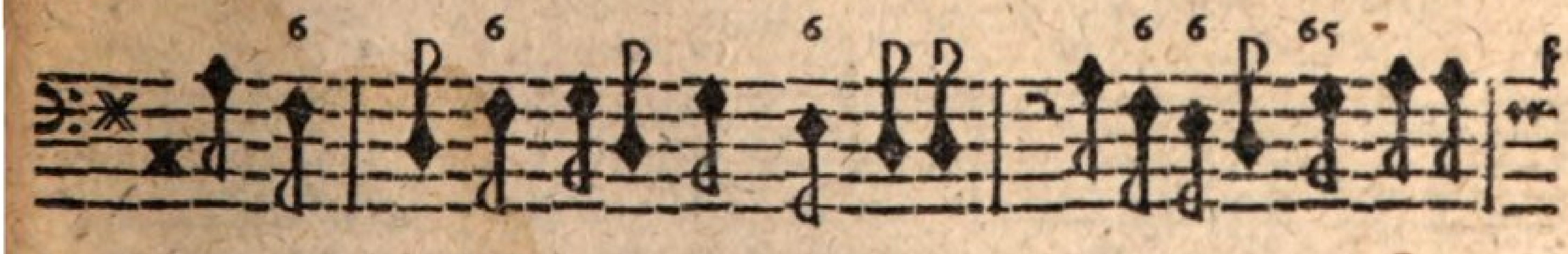
Canto Solo con Organo.

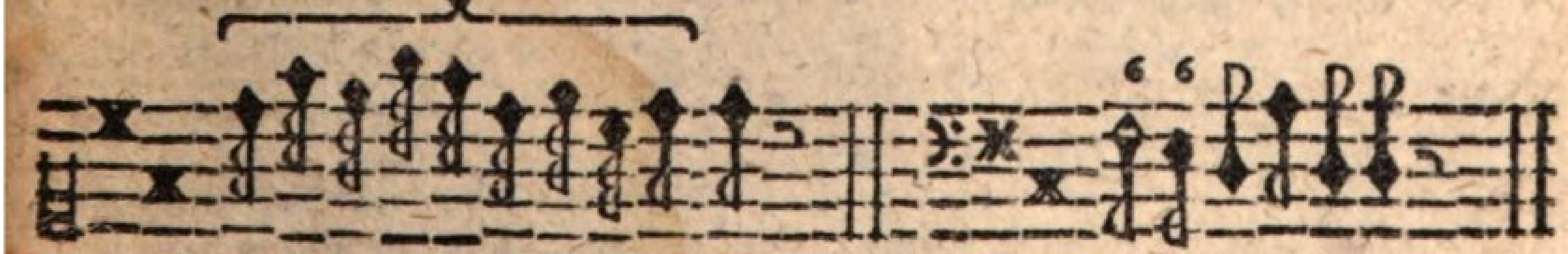


Der felß im ſtürmen ſich nicht regt, Kein fluth noch brauſen ihn be=

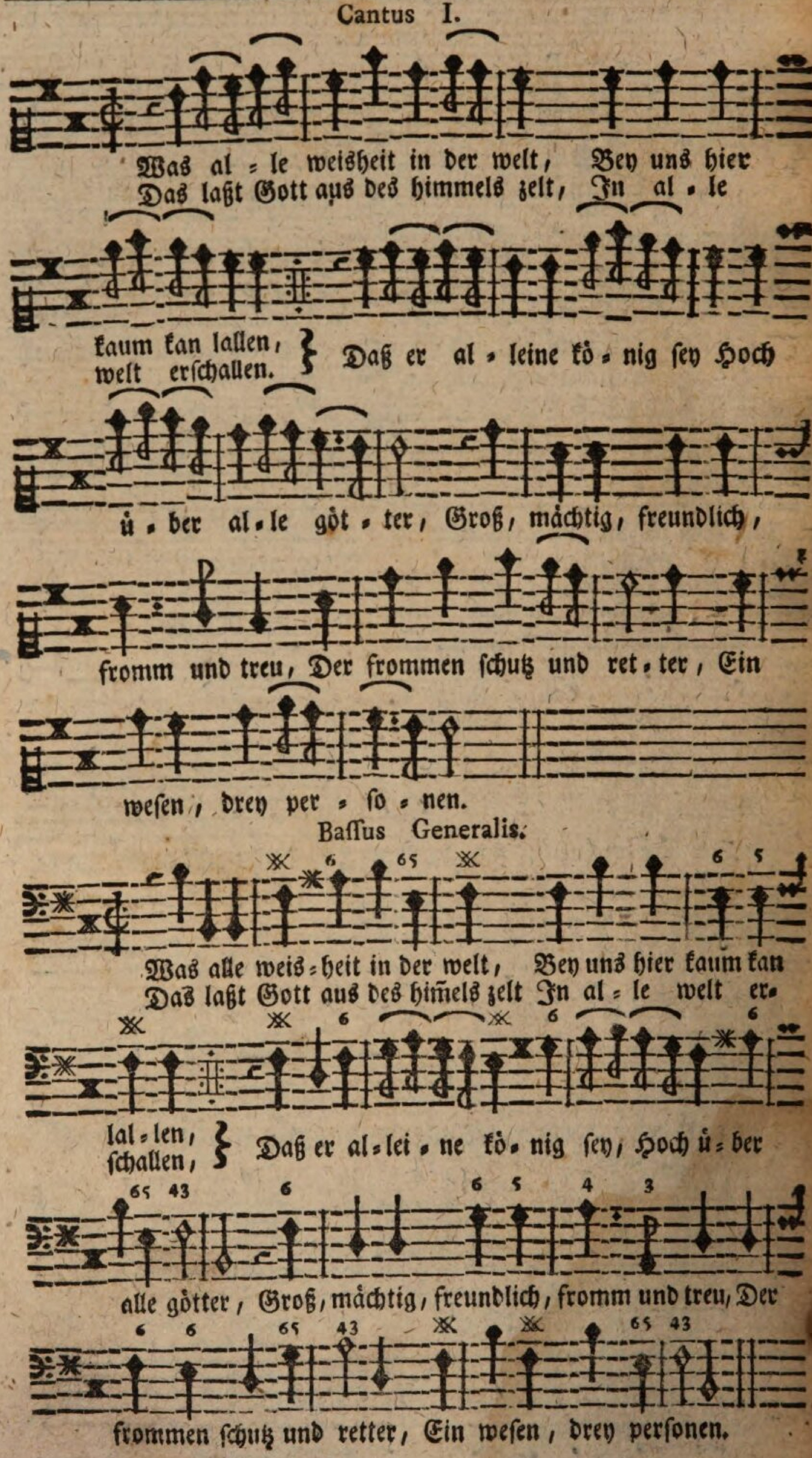


wegt, Im creutz an Gott beſtändig halten, Kan über al = le trübſal

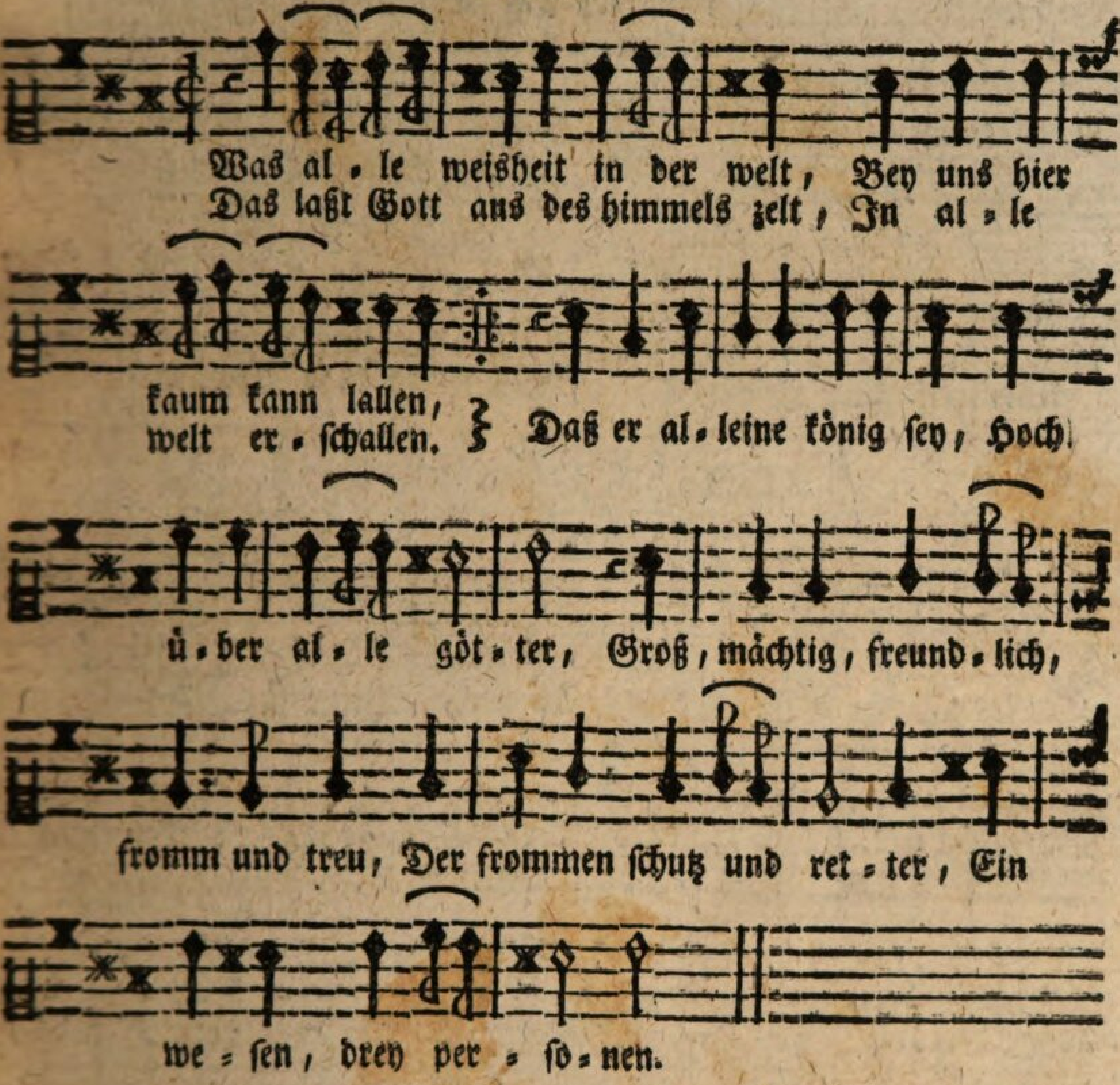




wa . . l = ten.


Cantus I.
Was al = le weisheit in der welt, Bey uns hier
Das laßt Gott aus des himmels zelt, In al = le
kaum kan lallen,
welt erſchallen.
Daß er al = leine kö = nig ſey Hoch
ü = ber al = le göt = ter, Groß, mächtig, freundlich,
fromm und treu, Der frommen ſchutz und ret = ter, Ein
weſen, drey per = ſo = nen.
Baſſus Generalis.
Was alle weis = heit in der welt, Bey uns hier kaum kan
Das laßt Gott aus des him̃els zelt In al = le welt er =
lal = len,
ſchallen,
Daß er al = lei = ne kö = nig ſey, Hoch ü = ber
alle götter, Groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, Der
frommen ſchutz und retter, Ein weſen, drey perſonen.

Cantus II.



2. Gott Vatter, Sohn und heil'ger Geiſt,
Heißt ſein hochheil'ger namme,
So kennt, ſo nennt, ſo rühmt und preißt,
Ihn der gerechte ſaame;
Gott Abraham, Gott Iſaac,
Gott Jacob, den er liebet,
Herr Zebaoth, der nacht und tag
Uns alle gaben gibet,
Und wunder thut alleine.

3. Der Vatter hat von ewigkeit
Den Sohn, ſein bild, gezeuget:
Der Sohn hat in der füll der zeit
Im fleiſche ſich gezeiget:
Der Geiſt geht ohne zeit herfür
Vom Vater und dem Sohne,
Mit beyden gleicher ehr und zier
Gleich ewig, gleicher crone,
Und ungetheilter ſtärcke.

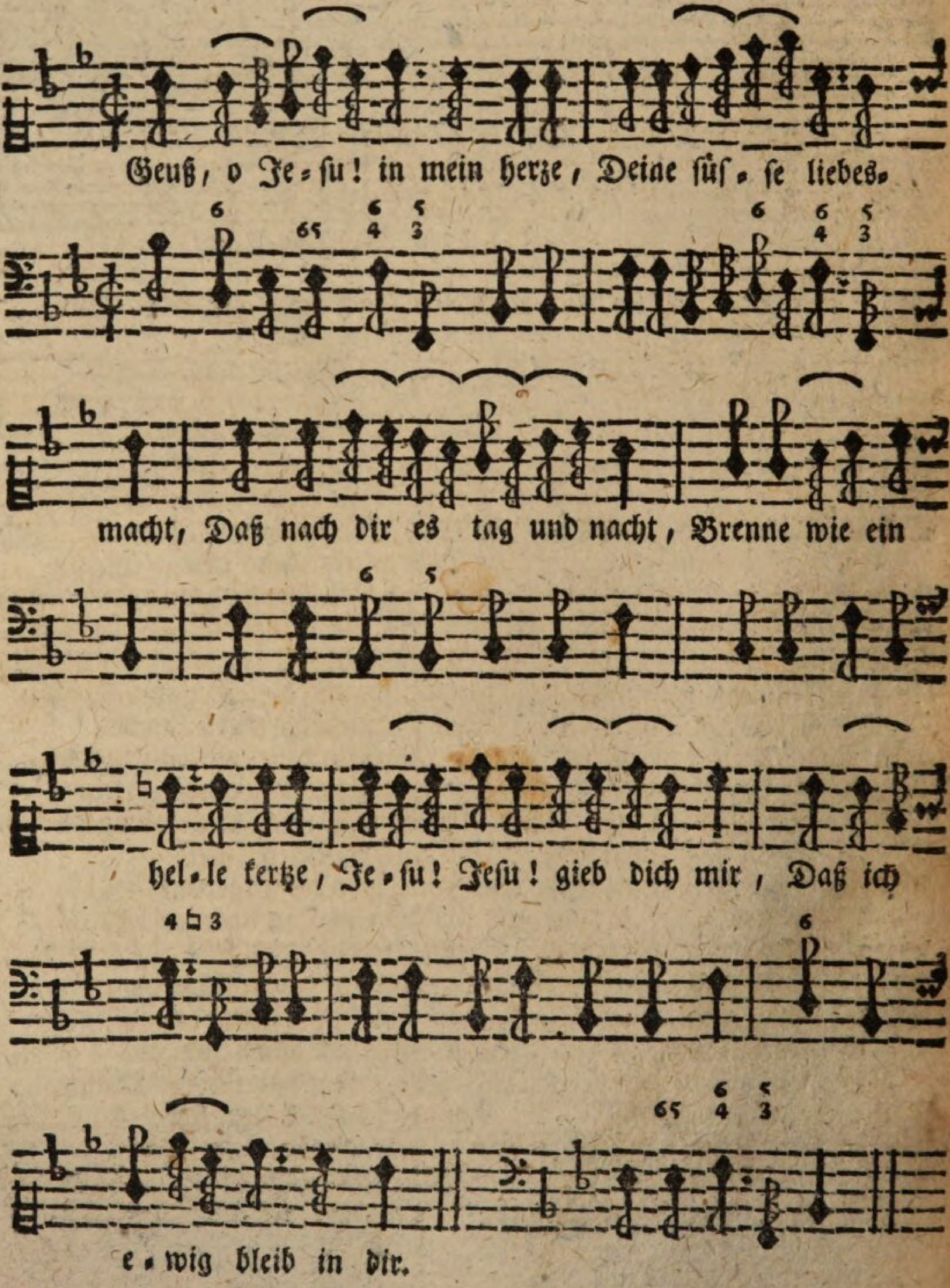
4. Sieh hier mein hertz, das iſt dein gut,
Dein ſchatz, dem keiner gleichet,
Das iſt dein freund, der alles thut,
Was dir zum heil gereichet,
Der dich gebaut nach ſeinem bild,
Für deine ſchuld gebüſſet,
Der dich mit wahrem glauben füllt,
Und all dein creutz durchſüſſet,
Mit ſeinem heil'gen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu ihm zu,
Und lehrn ihn recht erkennen,
Dann ſolch erkanntnuß bringt die ruh,
Und macht die ſeele brennen,
In reiner liebe die uns nährt,
Zum ew'gen freuden-leben,
Da, was allhier kein ohr gehört,
GOtt wird zu ſchauen geben,
Den augen ſeiner kinder.

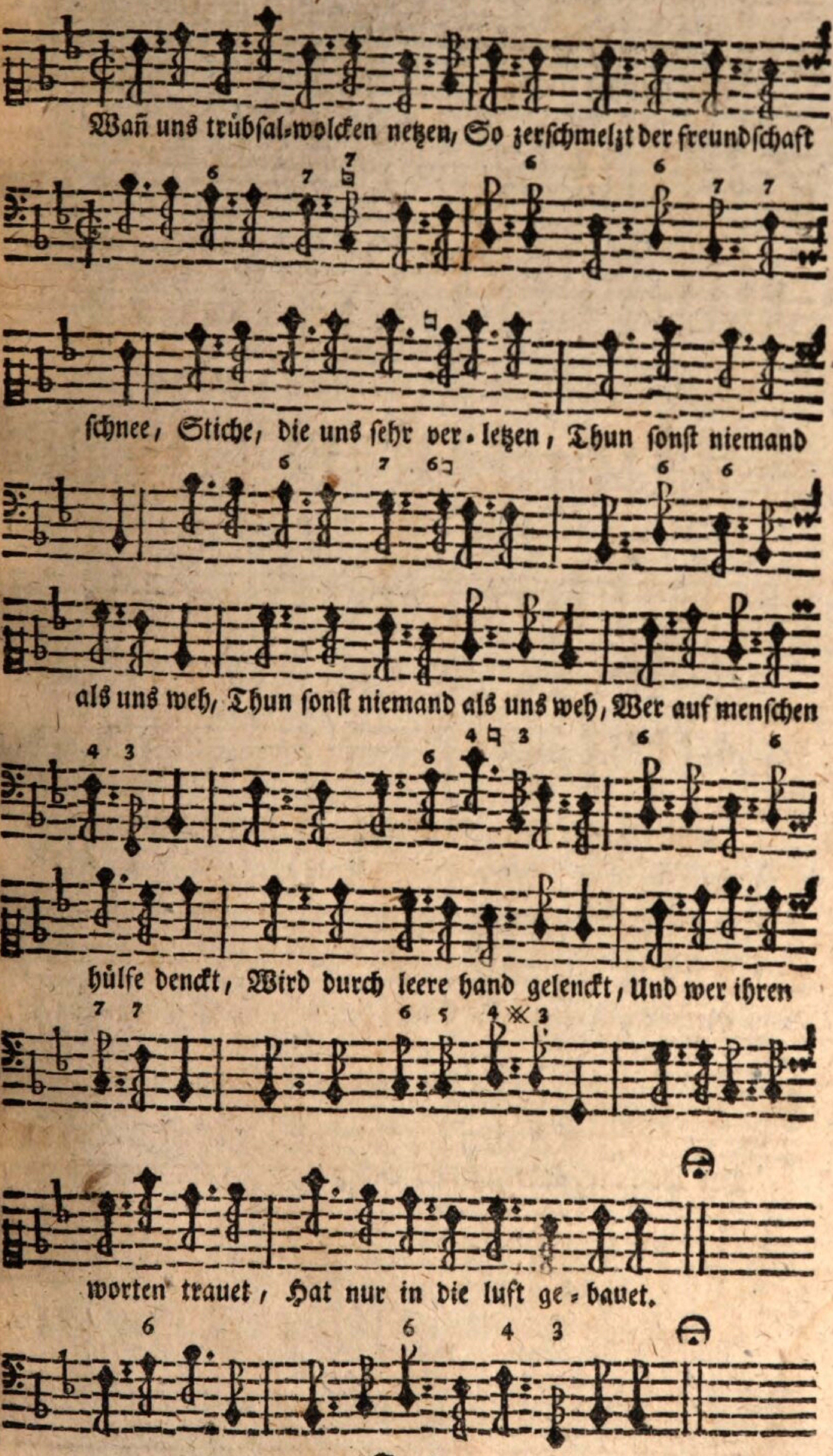
6. Weh aber dem verſtockten heer,
Das ſich hier ſelbſt verblendet,
Gott von ſich ſtößt, und ſeine ehr
Auf creaturen wendet,
Dem wird gewiß die himmels-thür
Einmahl verſchloſſen bleiben:

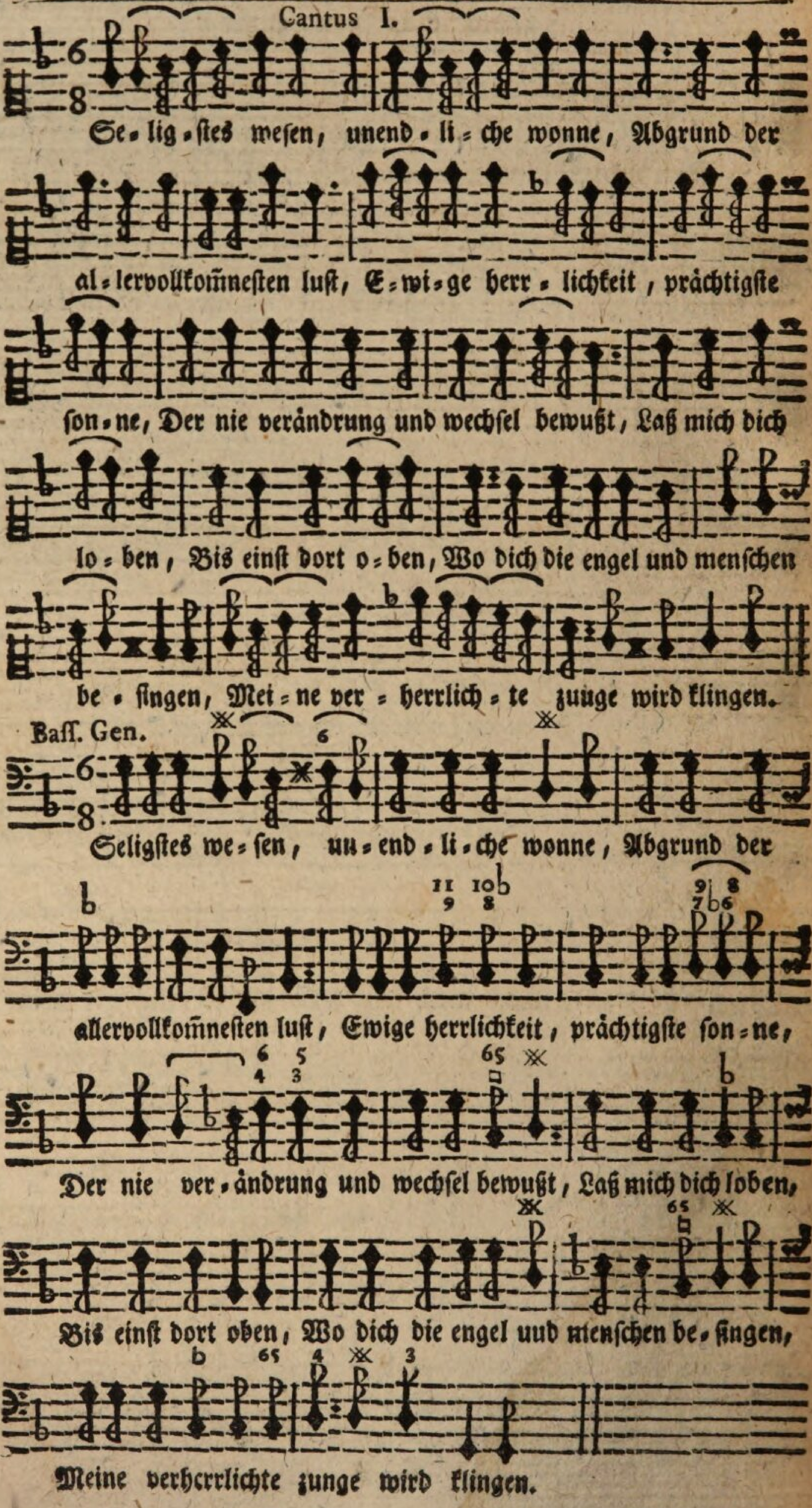
Daß wer Gott von ſich treibt allhier
Den wird er dort auch treiben,
Von ſeinem heil'gen throne.
7. Ey nun ſo gib, du groſſer held,
GOtt himmels und der erden,
Daß alle menſchen in der welt
Zu dir bekehret werden;
Erleuchte was verblendet geht,
Bring wider was verirret.
Reiß aus, was uns im wege ſteht,
Und freffentlich verwirret
Die ſchwachen in dem glauben.
8. Auf daß wir alſo allzugleich,
Zur himmels-pforten tringen,
Und dermahleinſt in deinem reich
Ohn alles ende ſingen,
Daß du alleine könig ſeyſt,
Hoch über alle götter:
Gott Vatter, Sohn und heil'ger Geiſt,
Der frommen ſchutz und retter,
Ein weſen drey perſonen.

Canto Solo con Organo.

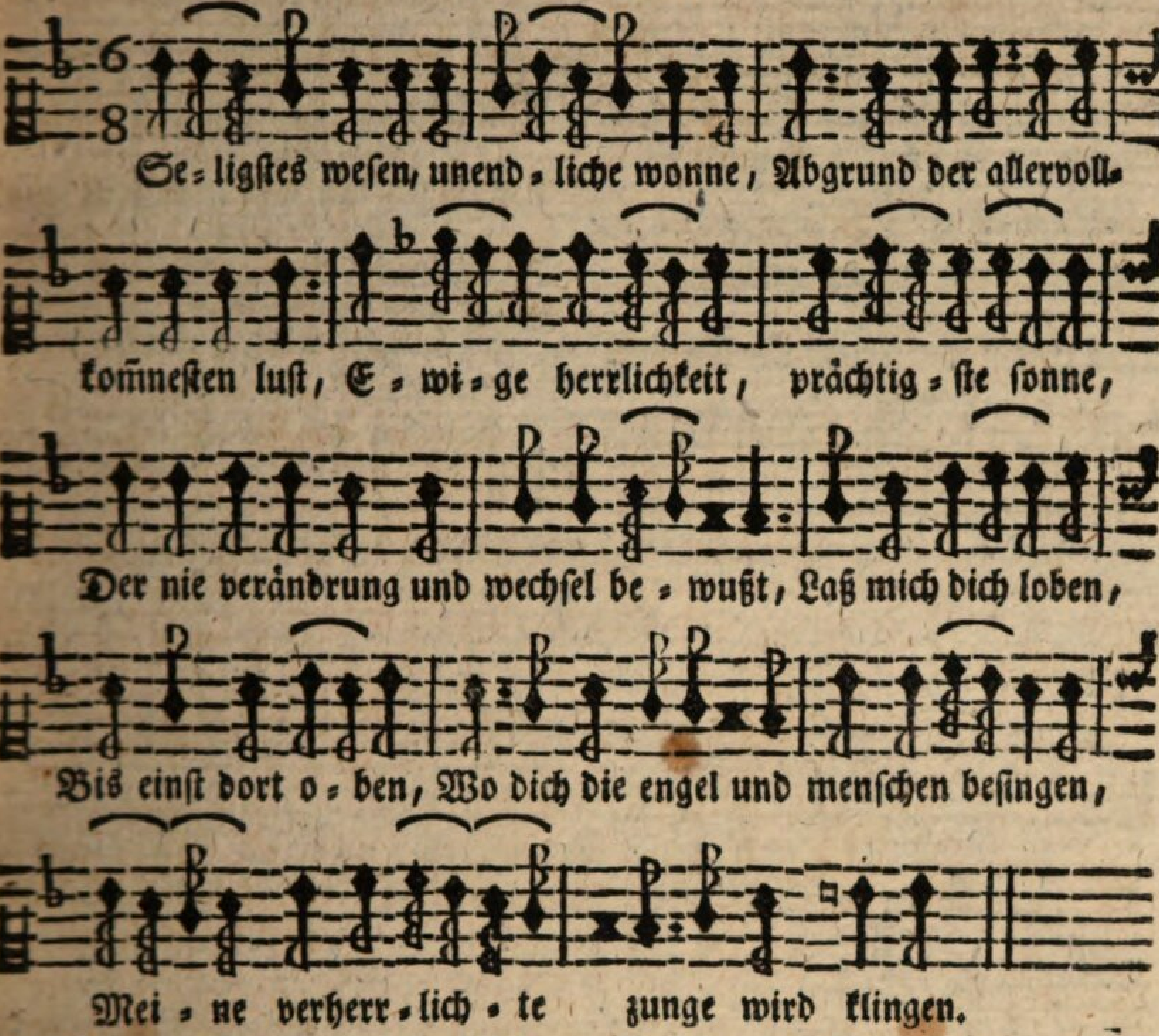


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Se- lig- ſtes weſen, unend- li- che wonne, Abgrund der
al- lervollkomneſten luſt, E- wi- ge herr- lichkeit, prächtigſte
ſon- ne, Der nie verändrung und wechſel bewußt, Laß mich dich
lo- ben, Bis einſt dort o- ben, Wo dich die engel und menſchen
be- ſingen, Mei- ne ver- herrlich- te zuüge wird klingen.
Baſſ. Gen.
Seligſtes we- ſen, un- end- li- che wonne, Abgrund der
allervollkomneſten luſt, Ewige herrlichkeit, prächtigſte ſon- ne,
Der nie ver- ändrung und wechſel bewußt, Laß mich dich loben,
Bis einſt dort oben, Wo dich die engel uud menſchen be- ſingen,
Meine verherrlichte zunge wird klingen.

Cantus II.



2. Gön̄e von ferne doch einige blicke,
Deiner im glauben vermähleten braut, (cke
Bis ich die ſeele einſt freudig hinſchi-
Da ſie dich, wie du biſt, ſelig beſchaut,
Wann ich dein lieben
Stetig kan üben,
Und mit recht from̃em und reinem gewiſſen,
Werd deine ruhe und wolluſt genieſſen.

3. Der du dich in dir und durch dich erfreueſt,
Eh diſes alles ſein weſen gewan̄,
Auch was erquicket iſt jedem verleyheſt,
Das ſich doch ſelbſten beleben nicht kan;
Holdſeligſte güte,
Laß mein gemüthe
In dir ſich allezeit freudig erweiſen,
Das dich doch nim̃er genugſam kan preiſen.

4. Leb ich in finſterniß, machet dein gläntzen
Selbſten das todesthal mir wider liecht,
Fall ich in ohnmacht und ſchwebe in gräntzen
Schwehrer verzweifelung, läßſt du mich nicht.
Endlich im ſterben
Muß ich ererben (ben,
Durch dich und in dir ein ewiges le-
Das nur das ſeligſte weſen kan geben.

5. Schüttet die erde und donnert der himmel,
Tobet und ſchnaubet die raſende welt,
Bleibt mir doch mitten in ſolchem getümmel
Noch meine ſeligkeit veſte geſtellt
Wann dein erbarmen
Sich läßt umarmen (ſen,
Von dem, ders klüglichſte, ſeligſte we-
Ihm hat zum felſen und ruhe erleſen.

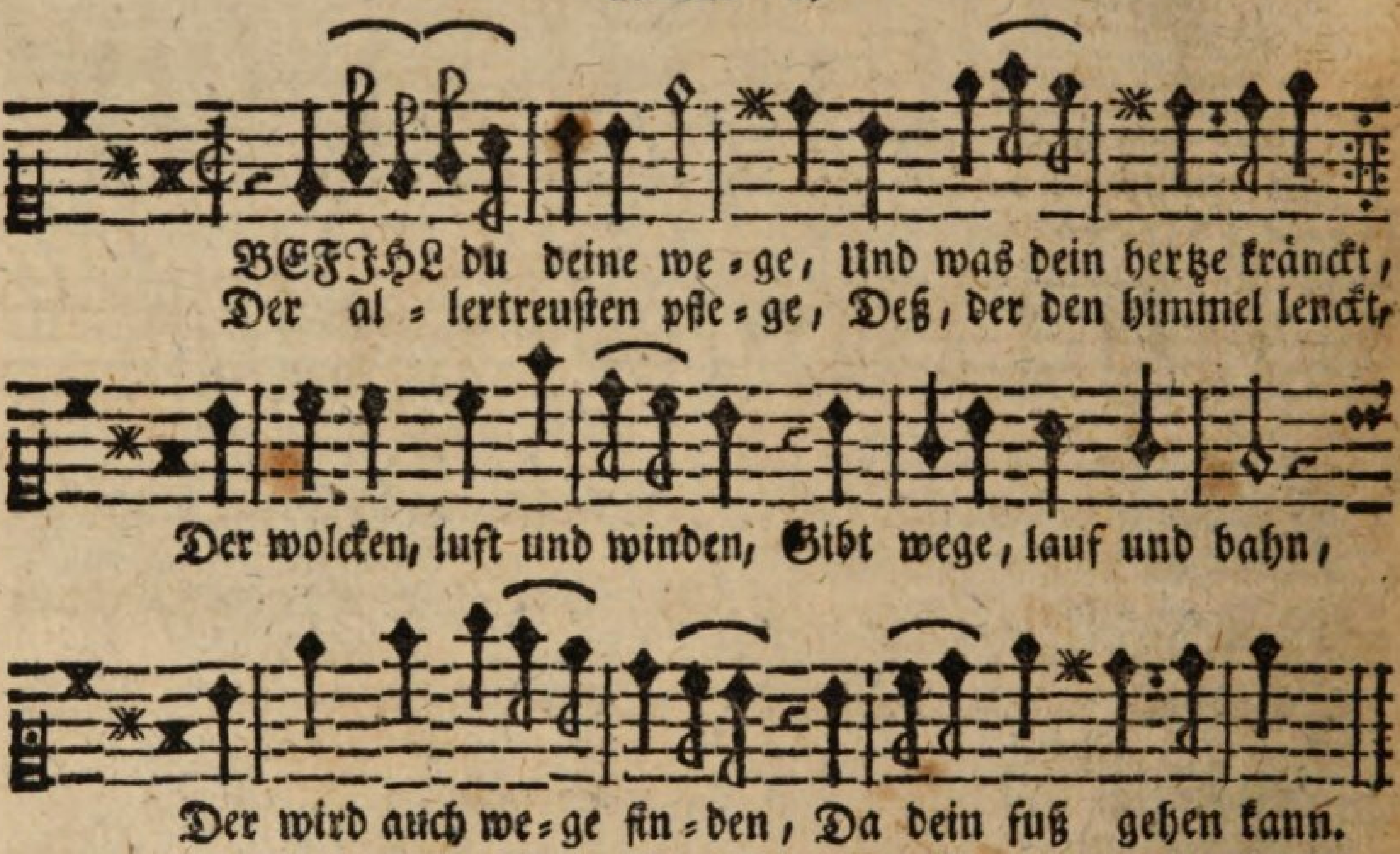
6. Wird meine ſeele im glauben auch liechte,
Danck ich es, ſeligſte ſon̄e, nur dir:
Wann ich mein ſeufzen gen himmel anrichte,

Merck ich im hertzen auch balde, was mir
Von dir beſtimmet,
Weil ſchon anglimmet,
Was mich ſol ewig und ſelig ergetzen,
Wann du in deine ruh mich wirſt einſetzen.

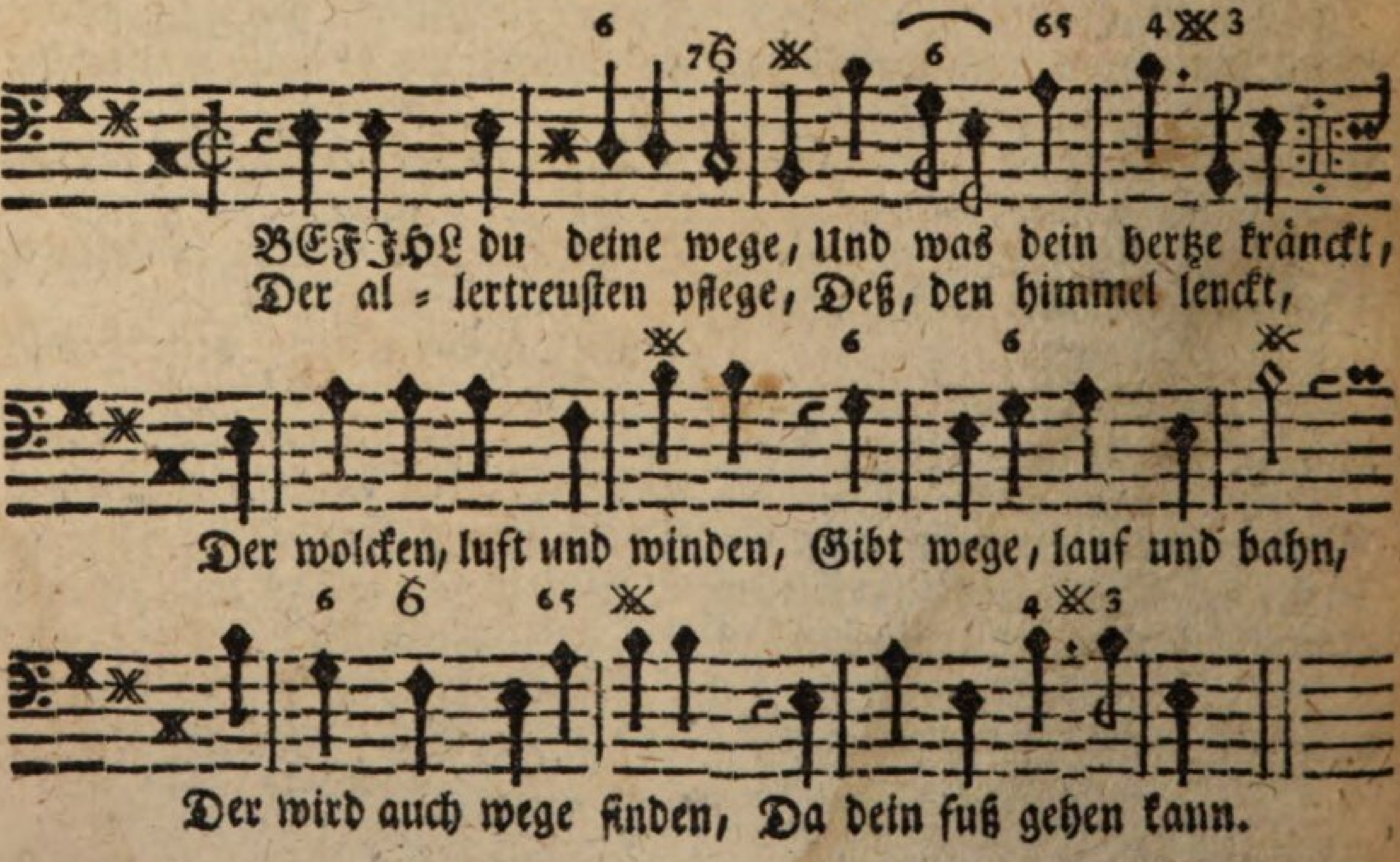
7. So biſt du ſelig und theileſt mit abe,
Läſſeſt auch keinem geſchöpfe die macht,
Daß es von mutterleib bis hin zum grabe
Dem, den du deiner gunſt würdig geacht,
Zu ſchaden tauge,
Ja, daß kein auge,
Solt es gleich himmel und erden durchgehen,
Einen unſeligen Chriſten kan ſehen.

8. Bin ich dann ſeelig, ſo laß mich es mercken,
Schreib es durch deinen Geiſt mir recht in ſinn,
Und reiß im glauben und ſeligen wercken
Mich von der eitelkeit, wann du wilt hin,
Wo man nach klagen
Freudig kan ſagen:
Seht, aus der ſchaar der elendeſten ſünder
Machet der ew'ge Gott ſelige kinder.

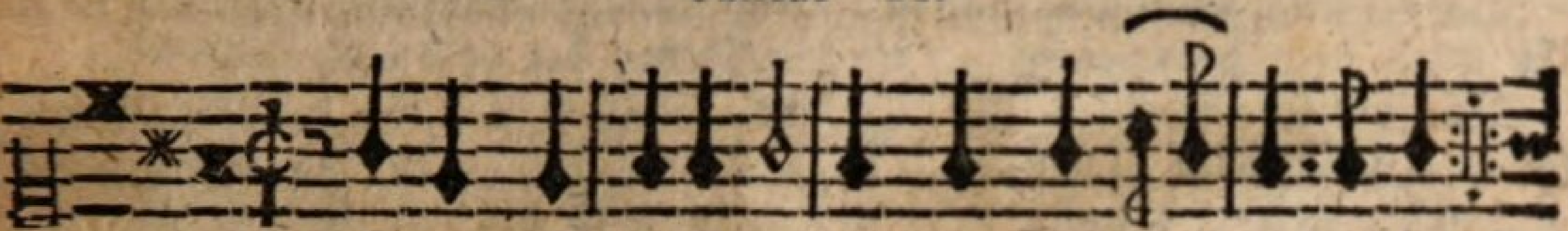
Cantus I.



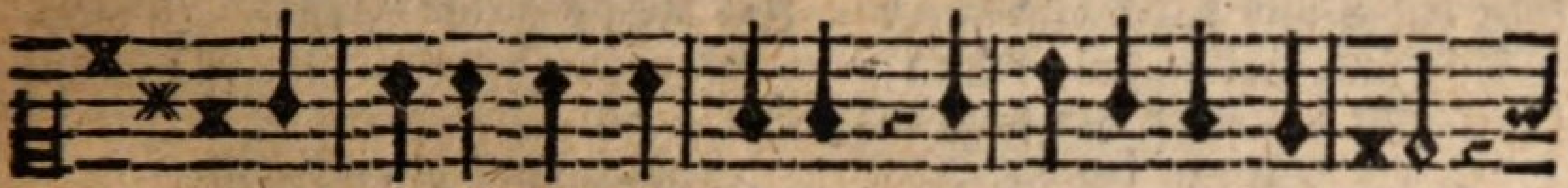
Baſſus Generalis.



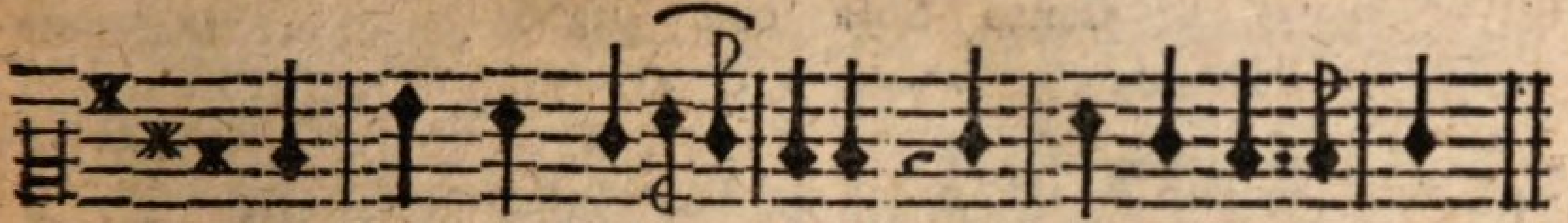
Cantus II.



BEFIHL du deine wege, Und was dein herze kränckt,
Der al- lertreuſten pflege, Deß, der den himmel lenckt,



Der wolcken, luft und winden, Gibt wege, lauff und bahn,



Der wird auch we- ge finden, Da dein fuß gehen kann.

2. DEM HERREN muſt du trauen,
Wann dirs ſol wohl ergehn,
Auf ſein werck mußſt du ſchauen,
Wann dein werck ſol beſtehn.
Mit ſorgen und mit grämen
Und mit ſelbſt eigner pein,
Läßt Gott ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbätten ſeyn.

3. DEIN ew'ge treu und gnade
O Vatter! weißt und ſiht,
Was gut ſey oder ſchade,
Dem ſterblichen geblüt,
Und was du dann erleſen,
Das treibſt du ſtarcker held,
Und bringſt zum ſtand und weſen,
Was deinem rath gefällt.

4. WEG haſt du allerwegen!
An mittlen fehlts dir nicht:
Dein thun iſt lauter ſegen,
Dein gang iſt lauter liecht:
Dein werck kan niemand hindern,
Dein arbeit kan nicht ruhn,
Wann du, was deinen kindern
Erſprießlich iſt, wilt thun.

5. UND obgleich alle teufel
Hie wolten widerſtehn,
So wird doch ohne zweifel
Gott nicht zurucke gehn,
Was er ihm fürgenommen,
Und was er haben wil,
Das muß doch endlich kommen
Zu ſeinem zweck und ziel.

6. HOF, o du arme ſeele!
Und ſeye unverzagt,
Gott wird dich aus der höhle,
Da dich der kummer plagt,
Mit groſſen gnaden rücken,
Erwarte nur der zeit;
So wirſt du ſchon erbicken
Die ſonn der ſchönſten freud.

7. AUF, auf, gib deinem ſchmertze,
Und ſorgen gute nacht;
Laß fahren was das hertze
Betrübt und traurig macht,
Biſt du doch nicht regente,
Der alles führen ſol,
GOtt ſitzt im regimente,
Und führet alles wohl.

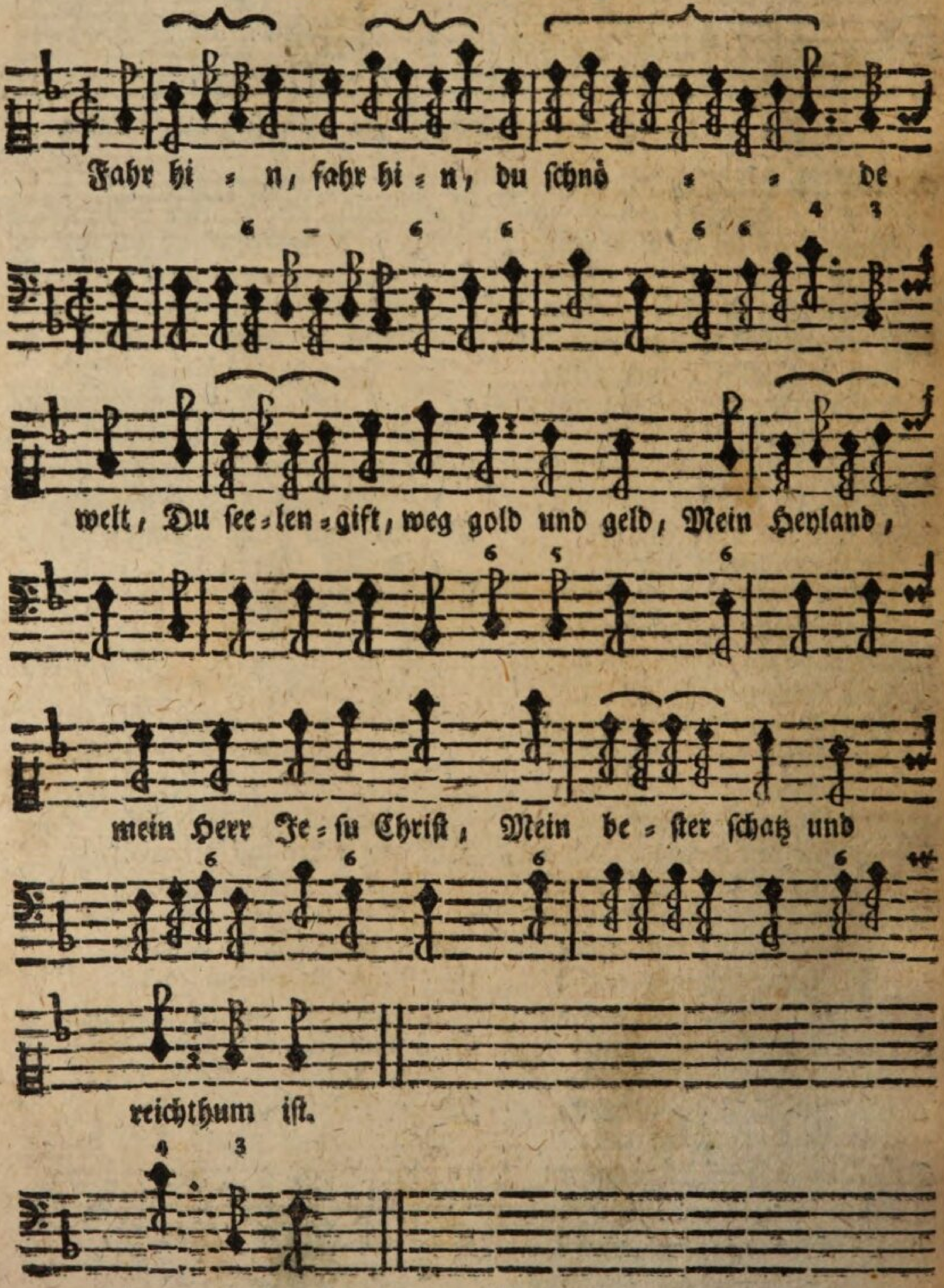
8. IHN, ihn laß thun und walten,
Er iſt ein weiſer fürſt,
Und wird ſich ſo verhalten,
Daß du dich wundern wirſt,
Wann er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem rath,
Das werck hinaus geführet,
Das dich bekümmert hat.

9. ER wird zwar eine weile
Mit ſeinem troſt verziehn,
Und thun an ſeinem theile,
Als hätt in ſeinem ſinn
Er deiner ſich begeben,
Und ſolſt du für und für
In angſt und nöthen ſchweben,
Und fragt er nichts nach dir.

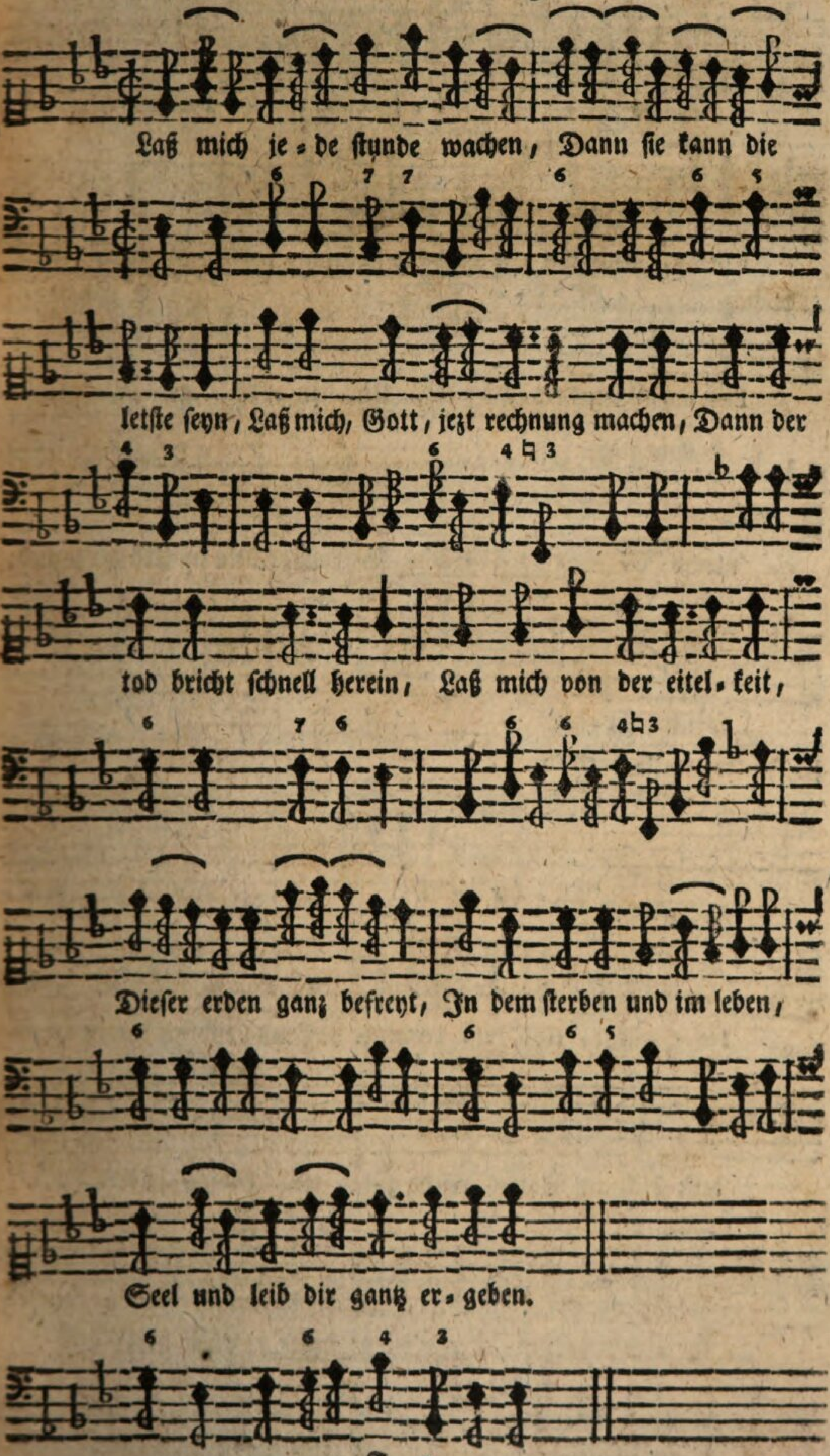
10. WIRDS aber ſich befinden,
Daß du ihm treu verbleibſt,
So wird er dich entbinden,

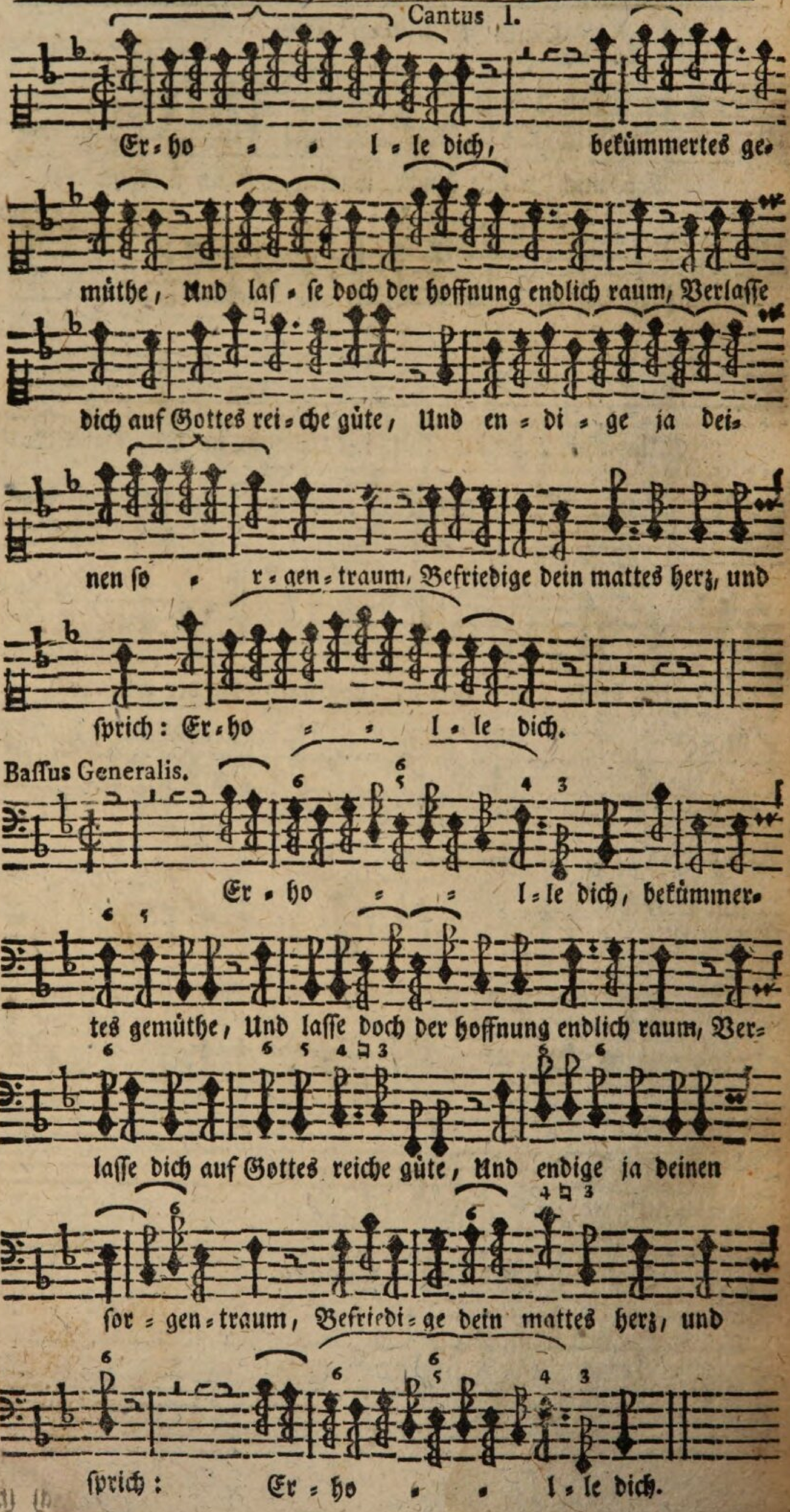
Da du's am mindſten glaubſt:
Er wird dein hertze löſen
Von der ſo ſchwehren laſt,
Die du zu keinem böſen
Bisher getragen haſt.
11. WOHL dir, du kind der treue,
Du haſt und trägſt davon,
Mit ruhm und danck-geſchreye
Die ſigs- und ehren-kron;
Gott gibt dir ſelbſt die palmen
In deine rechte hand,
Und du ſingſt freuden-pſalmen
Dem, der dein leyd gewandt.
12. MACH END; o Herr, mach ende
An aller unſer noth:
Stärck unſre füß und hände,
Und laß bis in den tod
Uns allzeit deiner pflege
Und treu empfohlen ſeyn,
So gehen unſre wege
Gewüß zum himmel ein.

Canto Solo con Organo.

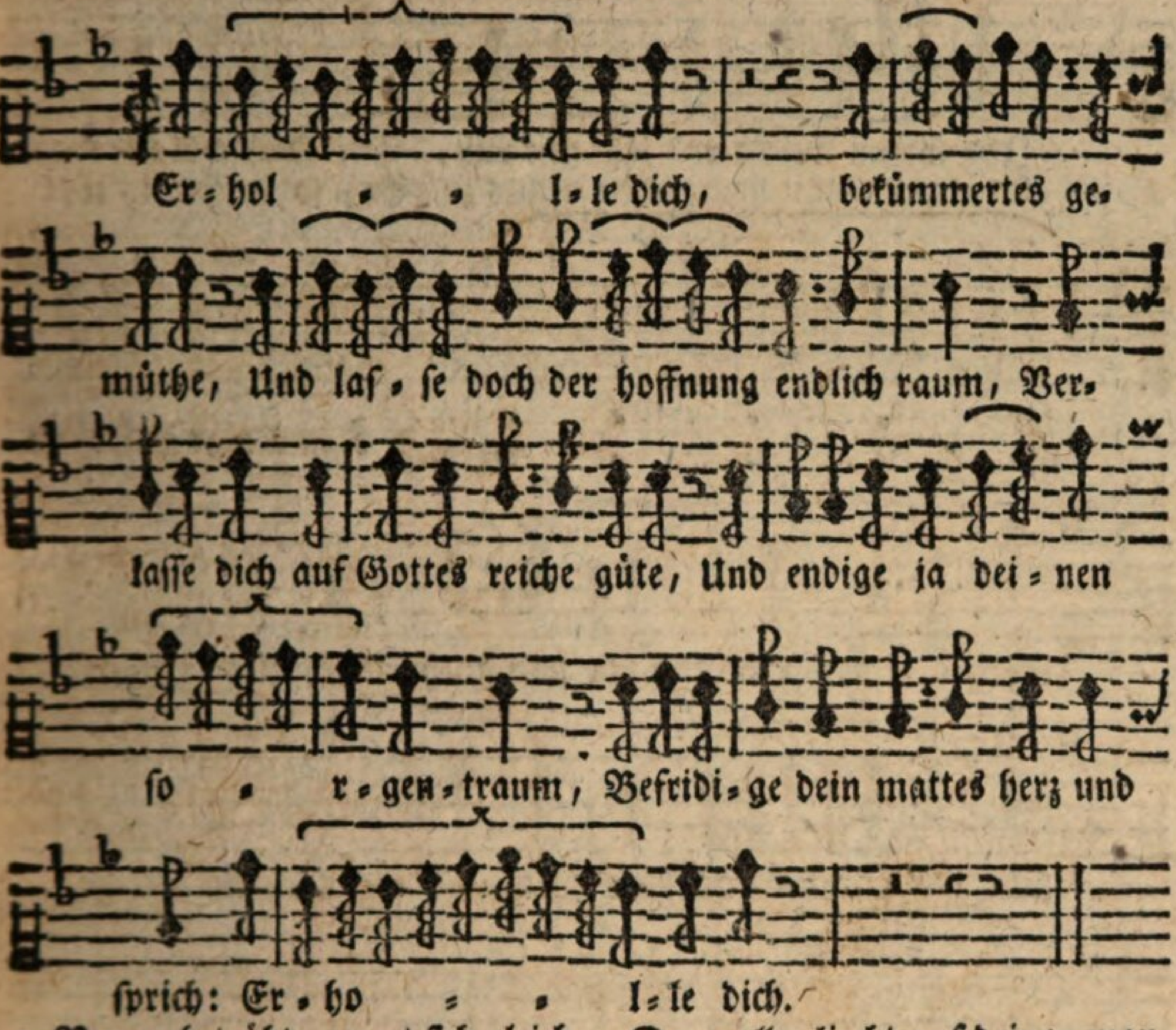


Canto Solo con Organo.




Cantus 1.
Er=ho = = l=le dich, bekümmertes ge=
müthe, Und laſ=ſe doch der hoffnung endlich raum, Verlaſſe
dich auf Gottes rei=che güte, Und en=di=ge ja dei=
nen ſo = r=gen=traum, Befriedige dein mattes herz, und
ſprich: Er=ho = = l=le dich.
Baſſus Generalis.
Er=ho = = l=le dich, bekümmer=
tes gemüthe, Und laſſe doch der hoffnung endlich raum, Ver=
laſſe dich auf Gottes reiche güte, Und endige ja deinen
ſor=gen=traum, Befriedi=ge dein mattes herz, und
ſprich: Er=ho = = l=le dich.

Cantus II.

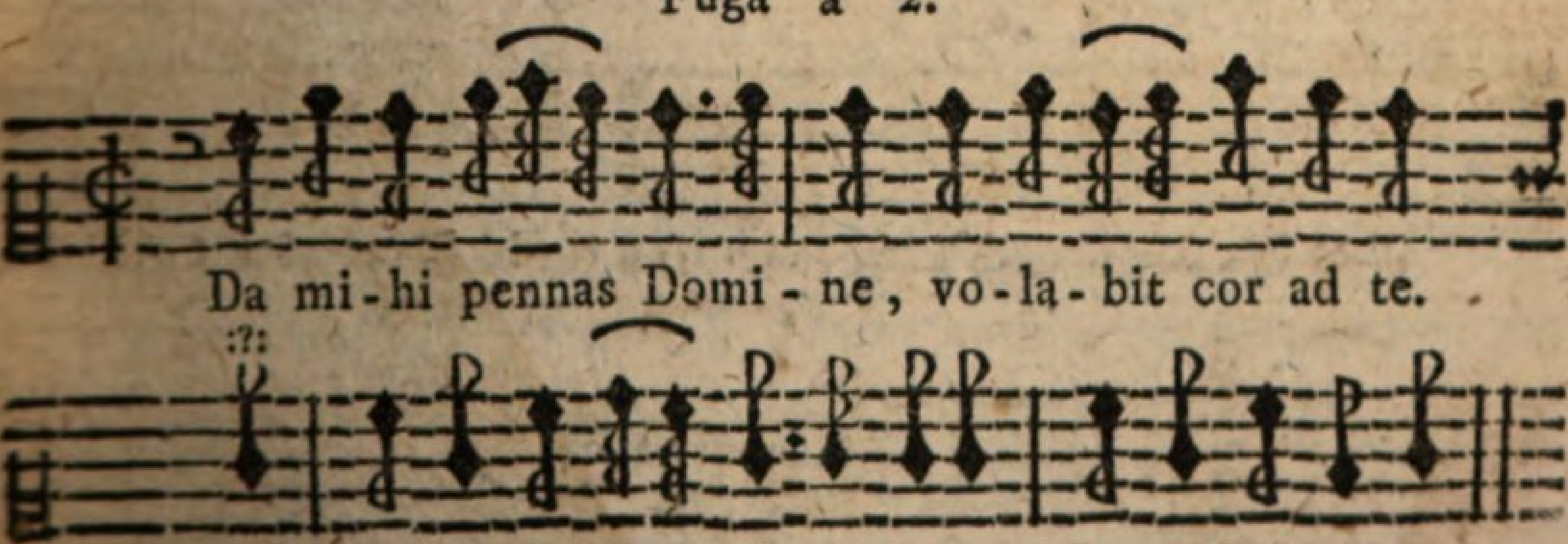


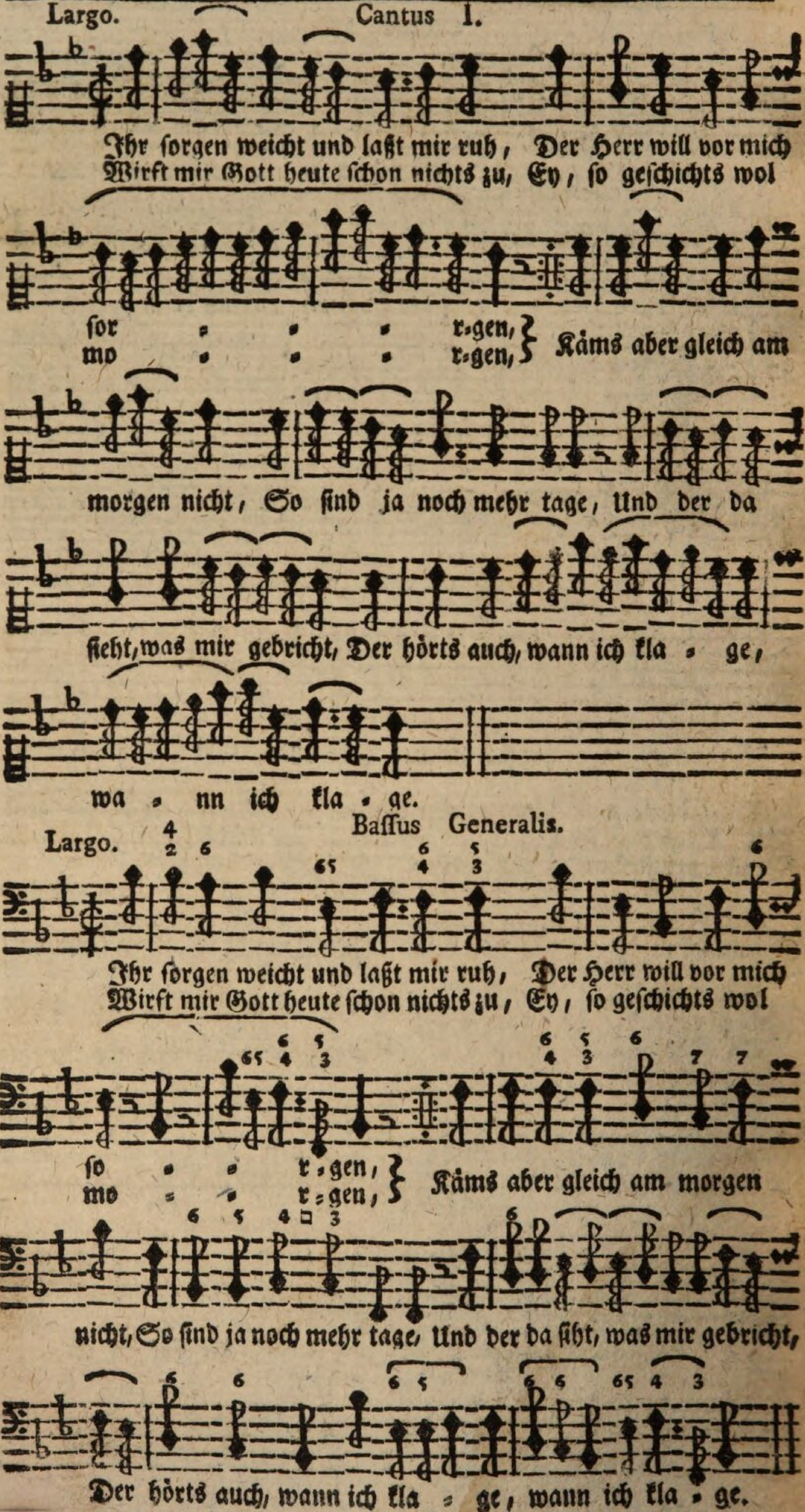
2. Nur unbetrübt, erregt ſich gleich ein wetter,
Der Höchſte wird ſchon wieder gnädig ſeyn.
Kein dornen-ſtrauch iſt ohne roſen-blätter,
Und jeder tag hat ſeinen ſonnen-(ſchein,
Du weißſt ja ſchon, daß dich dein JEſus liebt,
Nur unbetrübt.

3. Die dickſte nacht hat oft die ſchönſten ſterne:
Gott kehrt das leyd gar manchmahl in ein lied.
Der gnaden-ſtrahl zeigt ſich ſchon in der fehrne,
Der voller liecht auf deinen mangel ſieht:
Drum nur getroſt, ein froher geiſt verlacht
Die dickſte nacht.

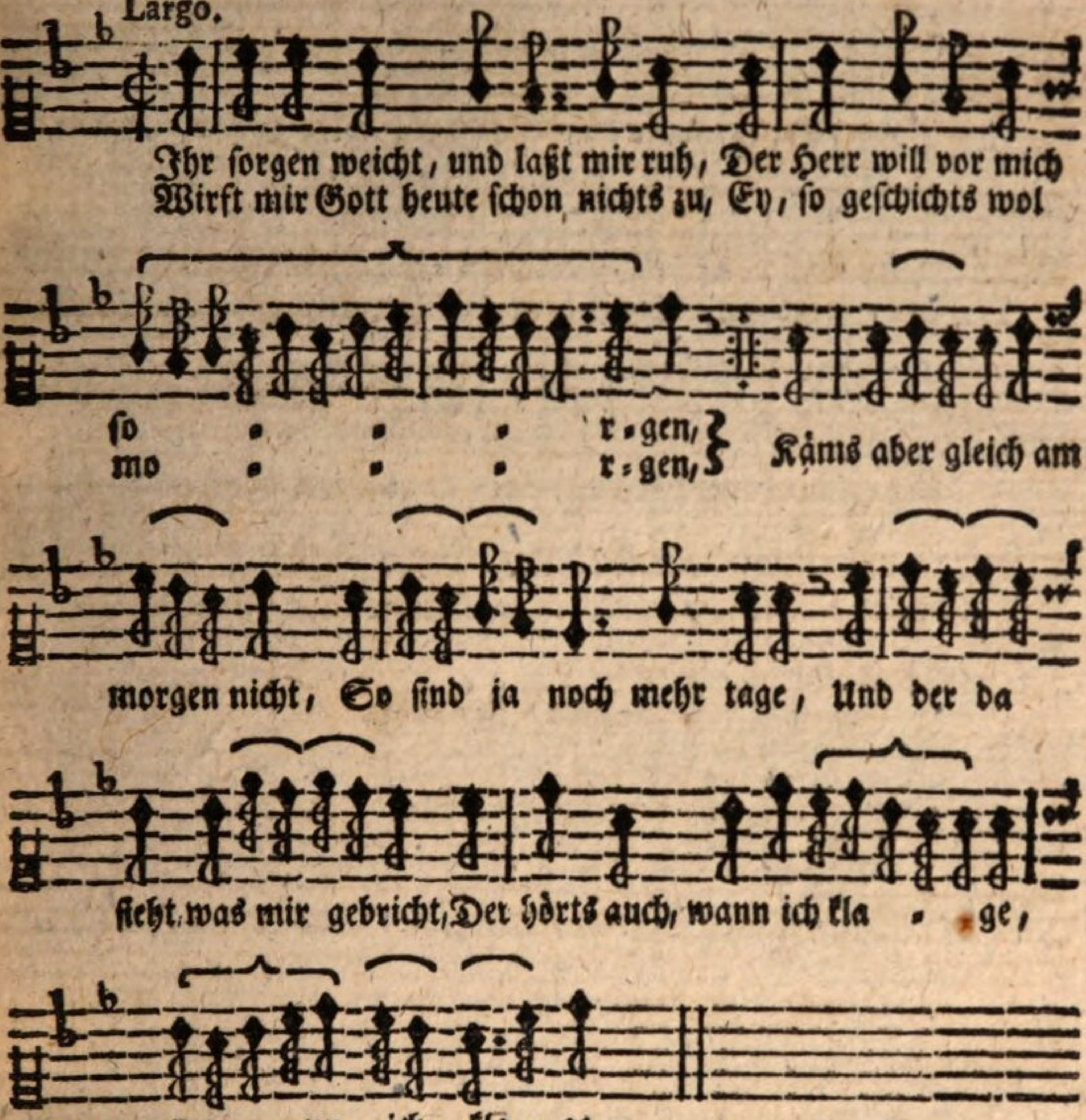
4. Zuletſt wirds gut, wann wir nur Gott vertrauen,
Zuletſt macht er aus unſerm wäinen wein.
Drum laßt uns doch auf ſeine gnade bauen,
So wird er uns doch ſchon barmherzig ſeyn.
Er kan uns doch, was er zu Cana thut,
Zuletſt wirds gut.

Fuga à 2.




Largo.
Cantus I.
Ihr ſorgen weicht und laßt mir ruh, Der Herr will vor mich
Wirft mir Gott heute ſchon nichts zu, Ey, ſo geſchichts wol
ſor - - - r-gen,
mo - - - r-gen,
Käms aber gleich am
morgen nicht, So ſind ja noch mehr tage, Und der da
ſieht, was mir gebricht, Der hörts auch, wann ich kla - ge,
wa - nn ich kla - ge.
Baſſus Generalis.
Largo.
Ihr ſorgen weicht und laßt mir ruh, Der Herr will vor mich
Wirft mir Gott heute ſchon nichts zu, Ey, ſo geſchichts wol
ſo - - r-gen,
mo - - r-gen,
Käms aber gleich am morgen
nicht, So ſind ja noch mehr tage, Und der da ſiht, was mir gebricht,
Der hörts auch, wann ich kla - ge, wann ich kla - ge.

Cantus II.



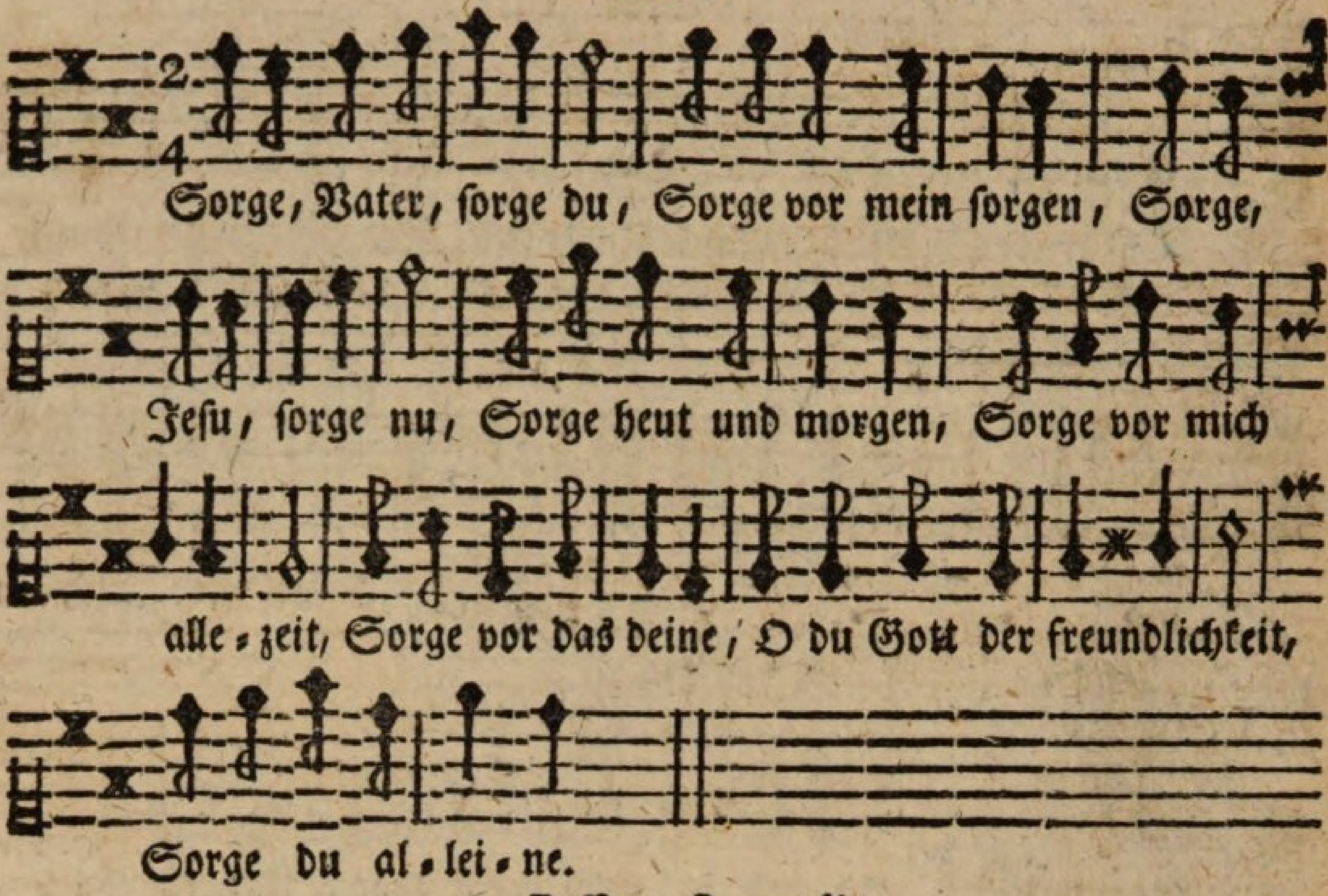
2. Wer weißt, wer ſich jetzt vor mein heil
Mir unbekannt bemühet,
Und wer vor mein beſcheidnen theil
An ſaurer arbeit ziehet.
Wer weißt, wer jetzt mein feld beſät,
Worauf mein korn mir grünet,
Und wo das bißgen wäitzen ſteht,
Das mir zur nahrung dienet.

3. Wer weißt, wer mir den tiſch jetzt deckt,
Der mich hinfüro weidet;
Und wo Gott ein gut hertz erweckt,
Das meinen rucken kleidet
Wer weißt! wo diſes ſchäflein geht,
Das meine wolluſt träget,
Und wo das ſanffte bethlein ſteht,
Worein mich Gott noch leget.

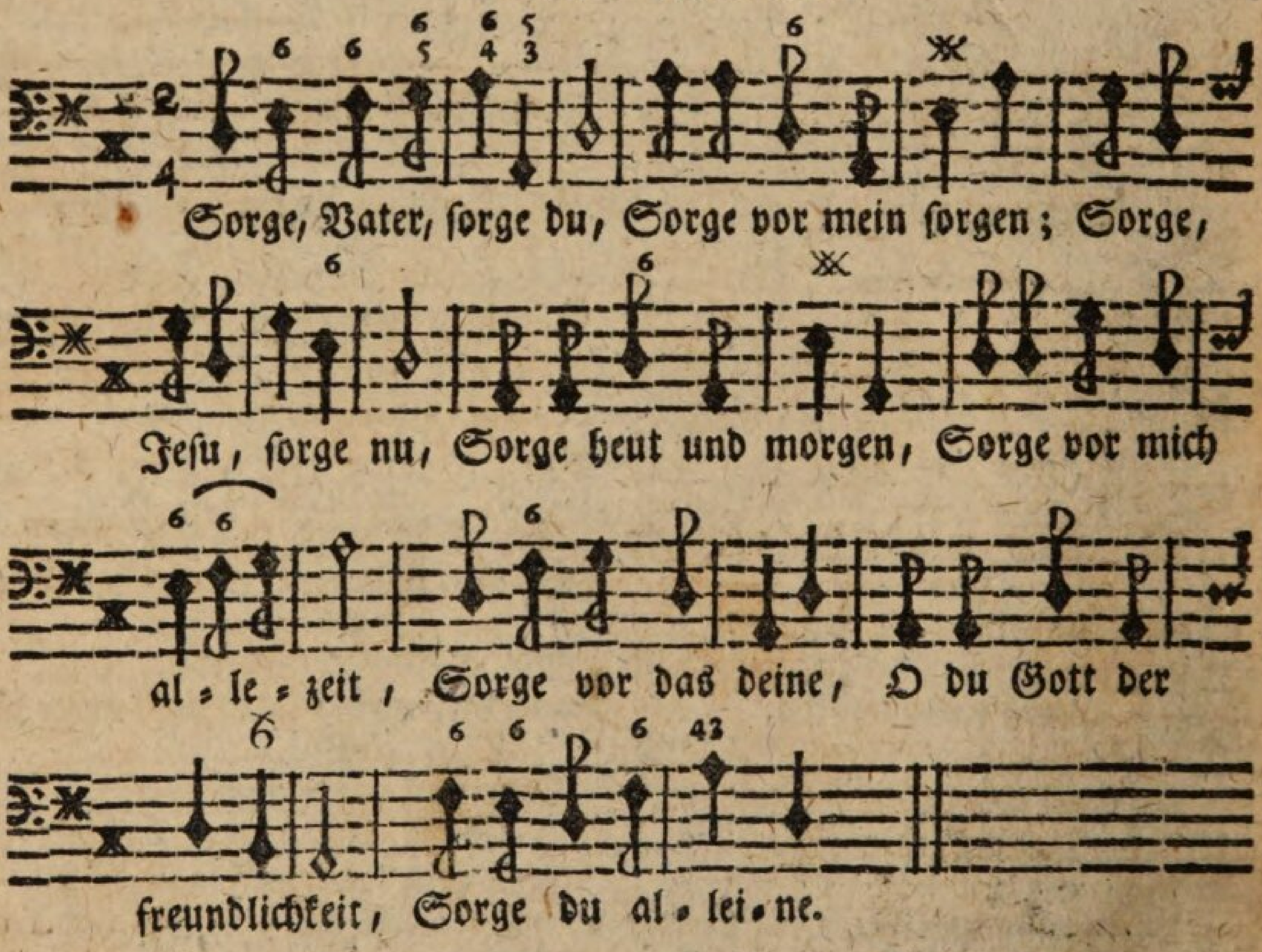
4. Wer weißt, wo diſes brünnlein quillt,
Draus ich noch trincken werde.
Vielleicht, wann du, mein Gott! ſo wilt;
So quillts aus fremder erde.
Dann du, mein Gott! ach! du gehſt offt,
Mit uns gar ferne ſtraſſen,
Und führeſt uns gar unverhofft
Den weg, da wir ſonſt ſaſſen.

5. Wer weißt das plätzlein und den raum,
Der ſich ſo vor mich ſchicket!
Wer weißt den garten und den baum
Der mich hinfort erquicket?
Ach treuer Vatter! das weißſt du,
Dir, dir iſts unverborgen,
Drum weicht, ihr ſorgen, laßt mir ruh:
Dann Gott wil vor mich ſorgen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

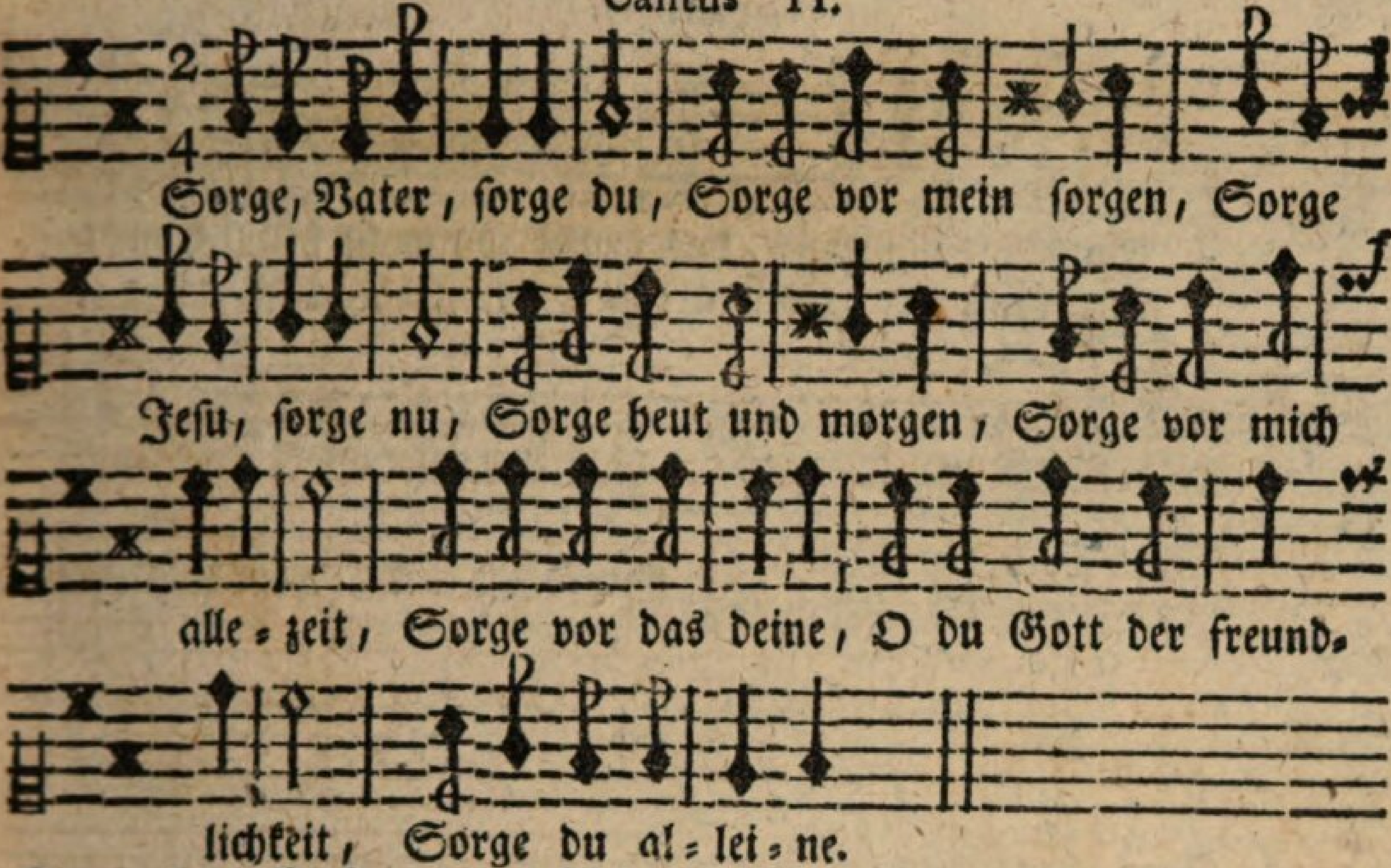


2. Sorge, Herr, der tag anbricht,
Für mein leib und ſeele,
Sorge, daß ich niemand nicht,
Sie als dir befehle,
Sorge, lieber GOtt! allhier,
Auch für meine ſinne,
Sorge, daß zuwider dir
Ich ja nichts beginne.

3. Sorge doch und laß mir auch
Dein wort bis ans ende,
Laß mir, Herr, den rechten brauch
Deiner Sacramente;
Sorge für die Oberkeit,
Diener deines wortes,
Und darzu für alle leuth,
Jedes ſtands und ortes.

4. Sorge, groſſer menſchen=freund,
Für uns deine kinder,

Cantus II.



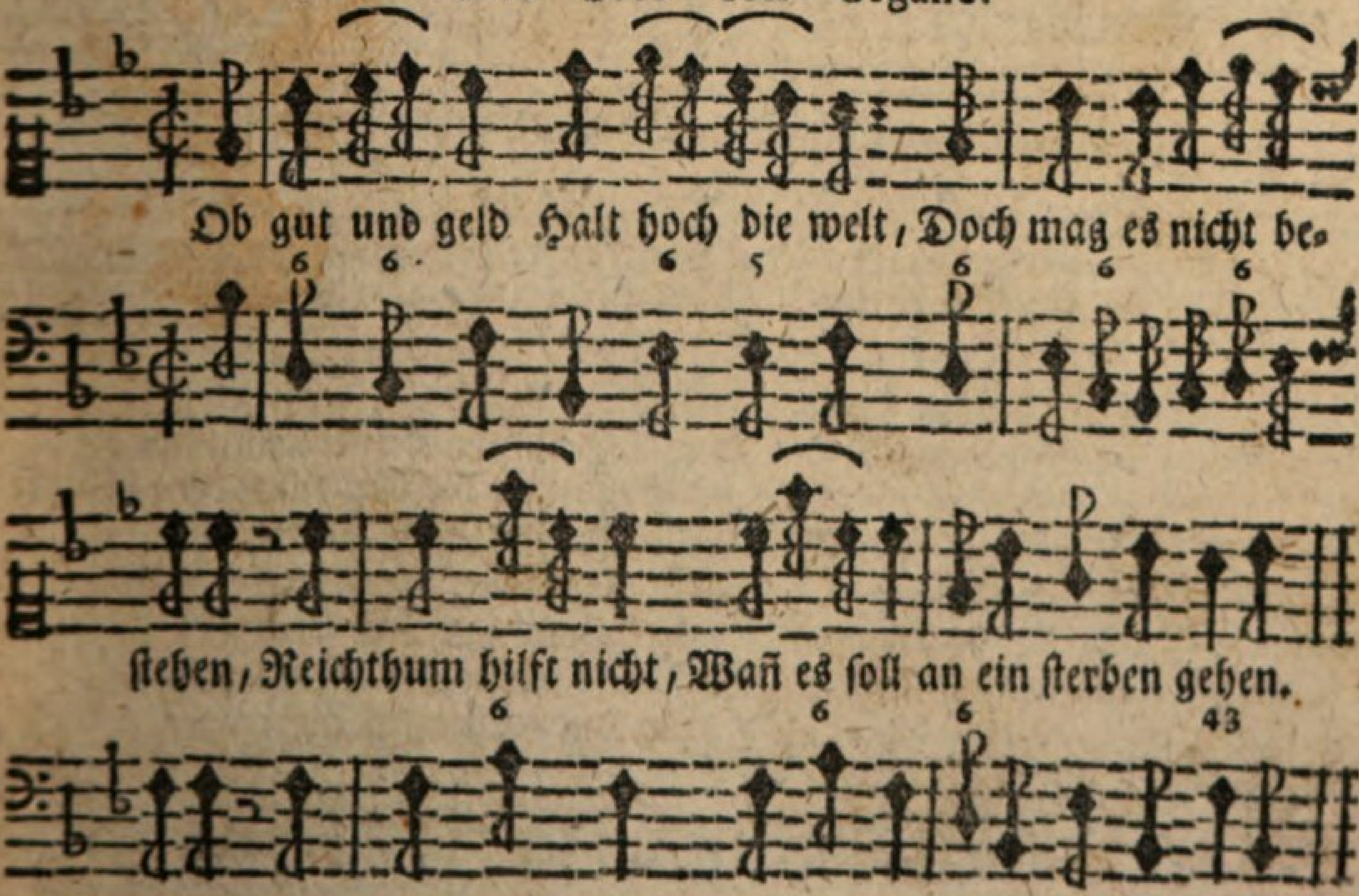
Sorge, Herr für freund und feind,
Sorge für uns ſünder;
Sorge für mein ſtücklein brod,
Sorge doch für alle,
Die da ſind mit mir in noth,
Sorge wann ich falle.

5. Sorge, wann ich ſchlieſſe zu
Meine augen=lider,
Sorge, wann ich bin in ruh,
Und erwache wider,
Sorge vor mein amt und ſtand,
Wort, vernunft und dichten,
Vor die arbeit meiner hand,
Laſſen und verrichten.

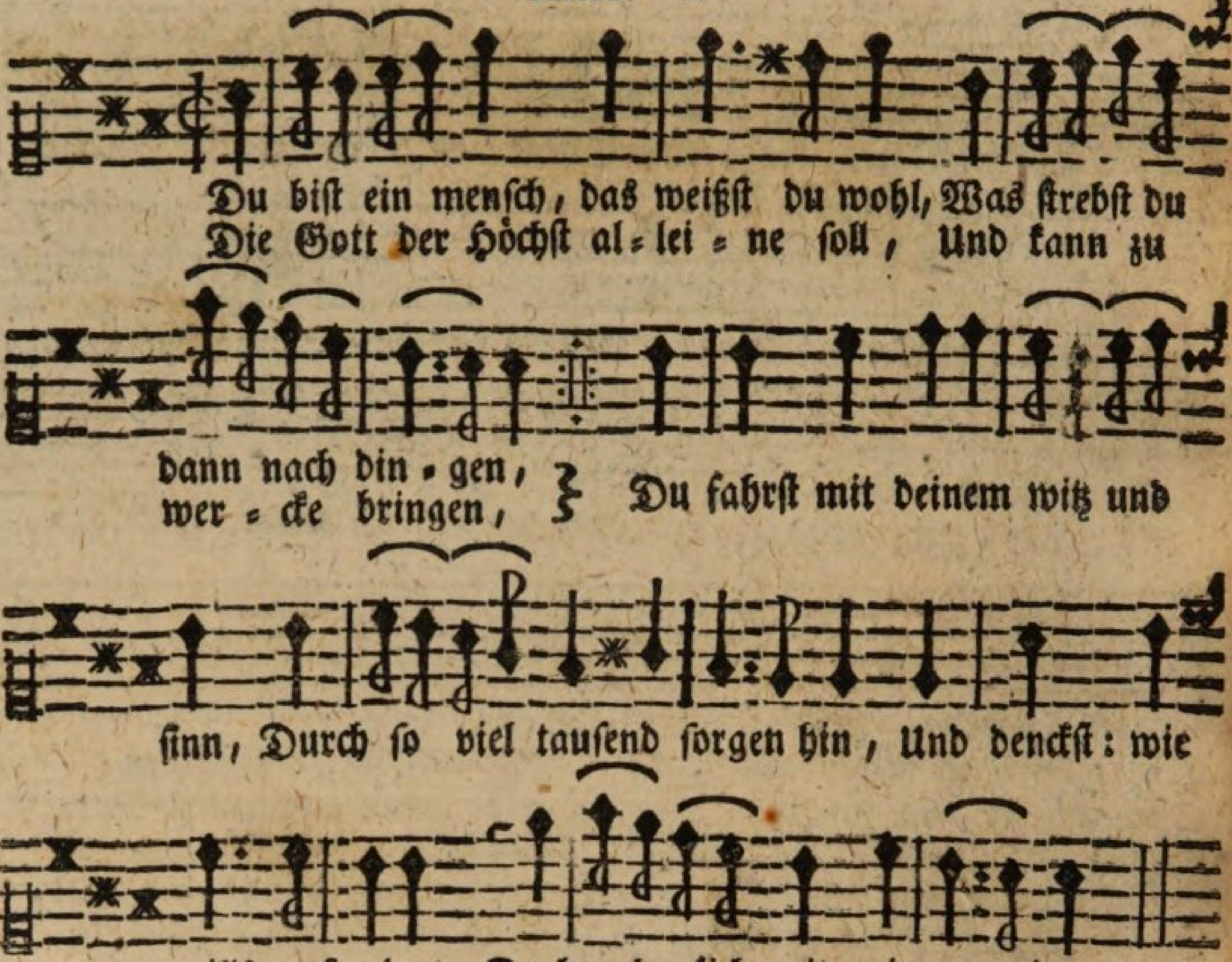
6. Sorge vor mein haab und gut,
Ehr und guten nammen;
Sorge, wann mir leydes thut
Die welt, und ihr ſaamen,
Sorge, wann zu ſünd und ſpott,
Mich mein fleiſch wil leiten,
Sorge, wann ich mit dem tod
Ringen ſol und ſtreiten.

5. Sorge, Herr, wann mich anſicht
Satan auf der erden,
Sorge, wann für dein gericht
Ich geſtellt ſol werden,
Sorge für mein grabſtättlein,
Sorge immer forte,
Sorge für mich, du biſt mein,
Sorge aller orte.

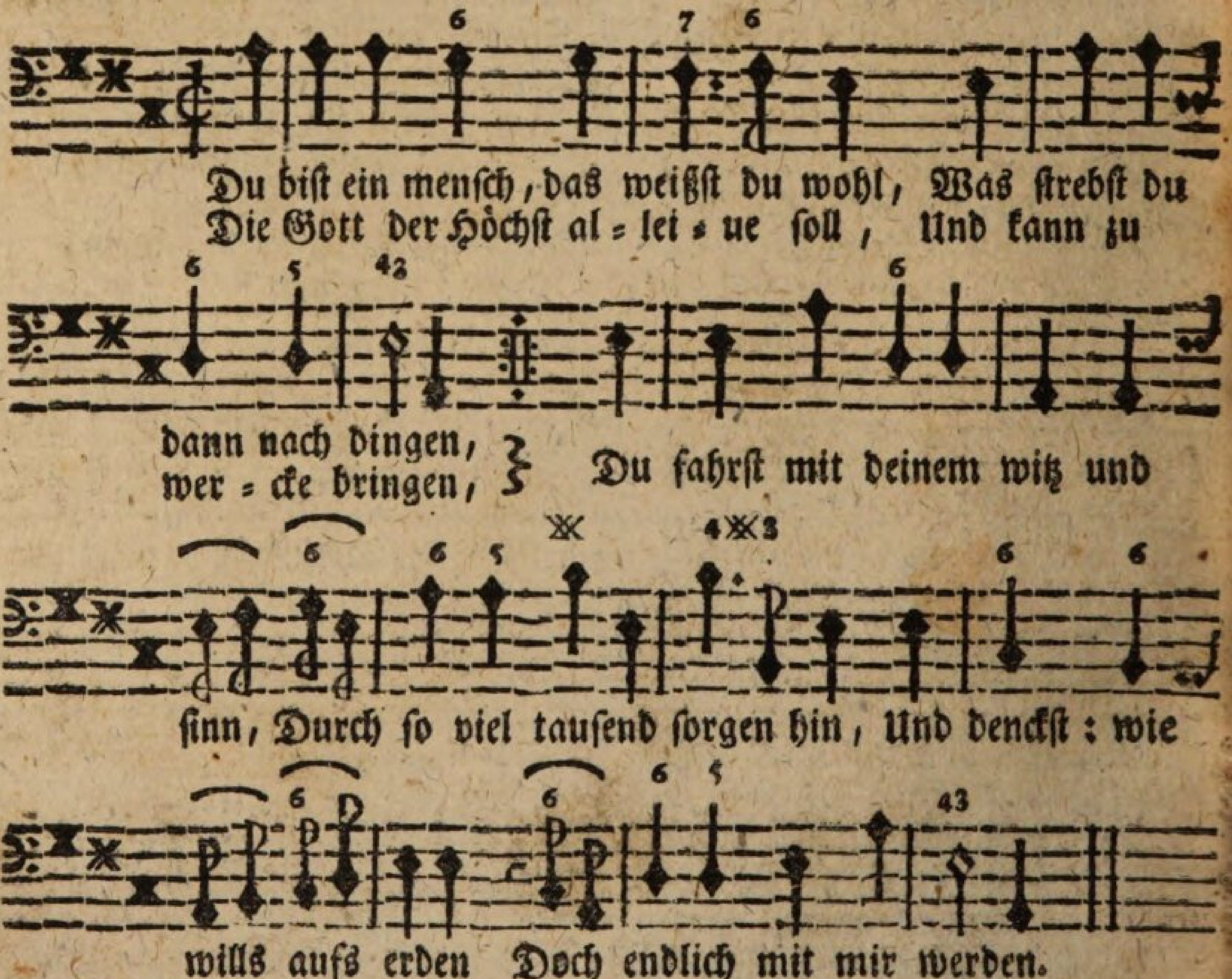
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

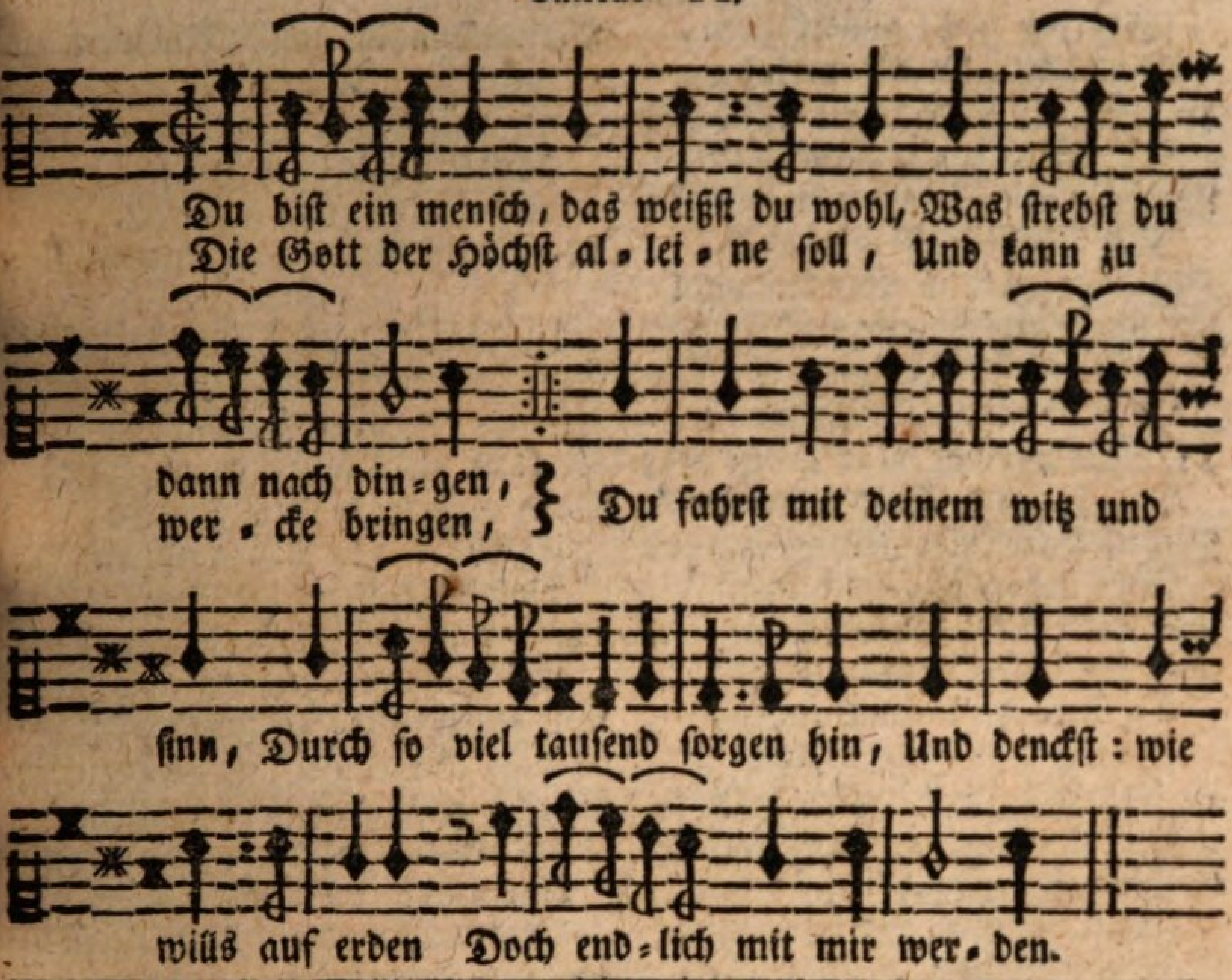


Baſſus Generalis.



2. Es iſt umſonſt, du wirſt fürwahr
Mit allem deinem dichten,
Auch nicht ein einig kleines haar,
In aller welt ausrichten:
Und dient dein gram ſonſt nirgends zu
Als daß du dich zu deiner ruh,

Cantus II.



In angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt,
Und ſelbſt dein leben kürtzeſt.

3. Wilt du was thun das Gott gefällt,
Und dir zum heil gedeyet,
So wirff die ſorgen auf den held,
Den erd und himmel ſcheuet,
Und gib dein leben, thun und ſtand
Nur frölich hin in Gottes hand,
So wird er deinen ſachen
Ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſorgt da deine ſeel
Im anfang deiner tage
Noch in der mutter leibes-höhl
Und finſterm kercker lage?
Wer hat allda dein heil bedacht,
Was that da aller menſchen macht,
Da geiſt und ſinn und leben
Dir ward ins hertz gegeben?

5 Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein
In ordentlicher fülle?
Wer gab den augen liecht und ſchein,
Dem leibe haut und hülle?
Wer zog die adern hie und dort,
Ein' jed' an ihre ſtell und ort?
Wer ſetzte hin und wider
So vil und ſchöne glider?

6. Wo war dein herz, will und verſtand
Da ſich des himmels decken
Erſtreckten über ſee und land,
Und aller erden ecken?
Wer brachte ſonn und mond herfür?
Wer machte kräuter, bäum und thier
Und hieß ſie deinen willen
Und hertzens-luſt erfüllen?

7. Heb auf dein haupt, ſchau überall
Hier unden, und dort oben
Wie GOttes ſorg auf allen fall
Für dich ſich hab erhoben:
Dein brod, dein waſſer und dein kleid
War eher noch, als du bereit;
Die milch, die du erſt nahmeſt,
War auch ſchon, da du kameſt.

8. Die windeln, die dich allgemach
Umfiengen in der wiegen,
Dein bethlein, kam̃er, ſtub und dach,
Und wo du ſolteſt ligen,
Das war ja alles zugericht,
Eh als dein aug und angeſicht
Eröffnet war und ſahe,
Was in der welt geſchahe.

9. Und dannoch ſol dein angeſicht
Dein gantzes leben führen,
Du trauſt und glaubeſt weiter nicht,
Als was dein augen ſpühren!
Was du beginnſt, da ſol allein
Dein kopf, dein liecht und meiſter ſeyn

Was der nicht auserkohren,
Das hältſt du als verlohren.

10. Nun ſihe doch, wie vil und offt
Iſt ſchändlich umgeſchlagen,
Was du gewüß und veſt gehofft
Mit händen zu erjagen?
Hingegen, wie ſo manchesmahl
Iſt das geſchehn, was überall
Kein menſch, kein rath, kein ſiñen
Ihm hat erdencken können?

11. Wie offt biſt du in groſſe noth
Durch eigne ſchuld gekommen,
Dann dein verblendter ſinn den tod
Fürs leben angenommen:
Und hätte Gott ſein werck und that
Ergehen laſſen nach dem rath,
In dem du's angefangen,
So wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber, der uns ewig liebt,
Macht gut, was wir verwirren,
Erfreut, wo wir uns ſelbſt betrübt,
Und führt uns, wo wir irren;
Und dazu treibt ihn ſein gemüth
Und die ſo reine Vatter-güt,
Indem uns arme ſünder
Er trägt, als ſeine kinder.

13. Ach! wie offtmahls ſchweiget er ſtill,
Und thut doch was uns nützet,
Da unterdeſſen unſer will
Und hertz in ängſten ſitzet.
Sucht hier und dar, und findet nichts
Wil ſehn und mangelt doch des liechts
Wil aus der angſt ſich winden,
Und kan den weg nicht finden.

14. Gott aber gehet grade fort
Auf ſeinen weiſen wegen,
Er geht und bringt uns an den ort,
Da wind und ſturm ſich legen.
Hernachmahls, wann das werck geſchehn,
So kan alsdann der menſch einſehn,
Was der, ſo ihn regieret,
In ſeinem rath geführet.

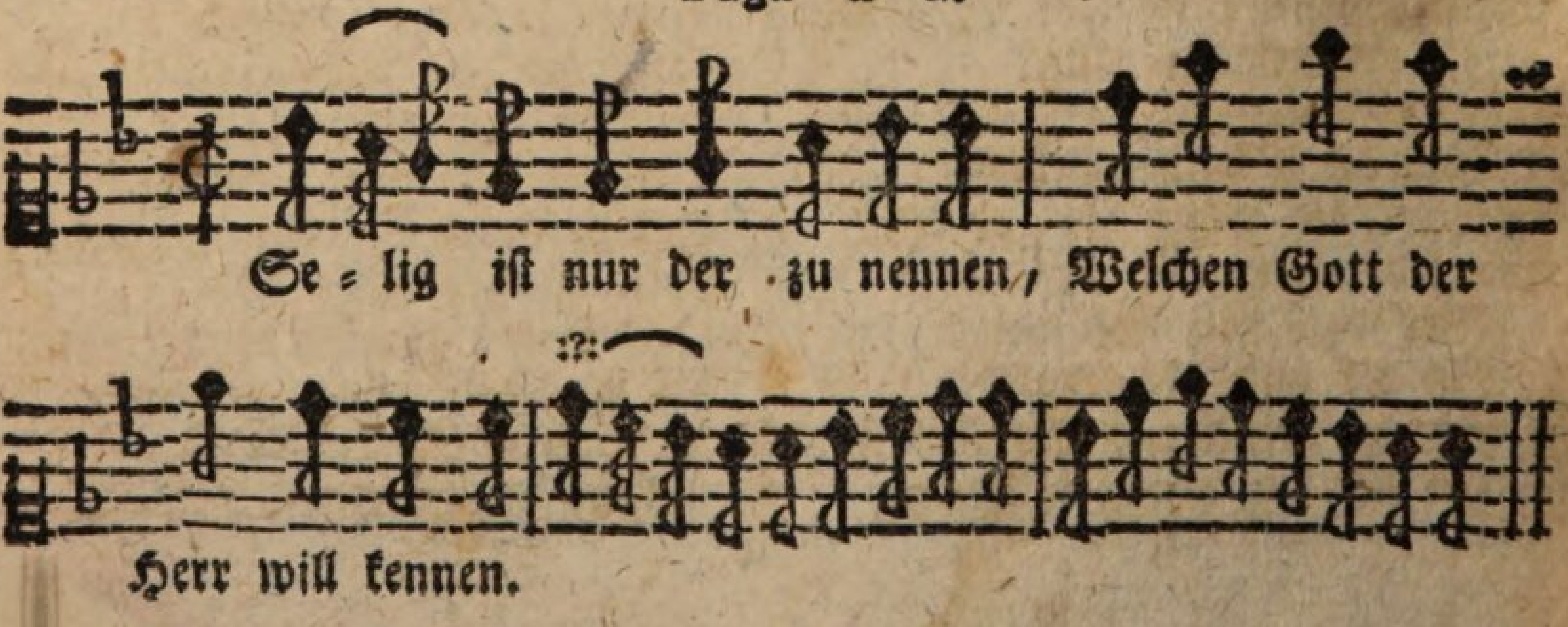
15. Drum, liebes hertz, ſey wohl zu muth,
Und laß von ſorg und grämen:
Gott hat ein hertz, das nimmer ruht,
Dein beſtes fürzunehmen:
Er kans nicht laſſen glaube mir,
Sein eingeweid iſt gegen dir
Und uns hier allzuſammen
Voll allzuſüſſer flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu,
Und alſo kanſt du dencken,
Wie ſeinem hertz zu muthe ſey,
Wañ wir uns offtmahls kräncken,
Mit ſo vergebner ſorgen-bürd.
Als ob er uns nun gäntzlich würd,
Aus lauter zorn und haſſen,
Ohn hülff und troſtloß laſſen.

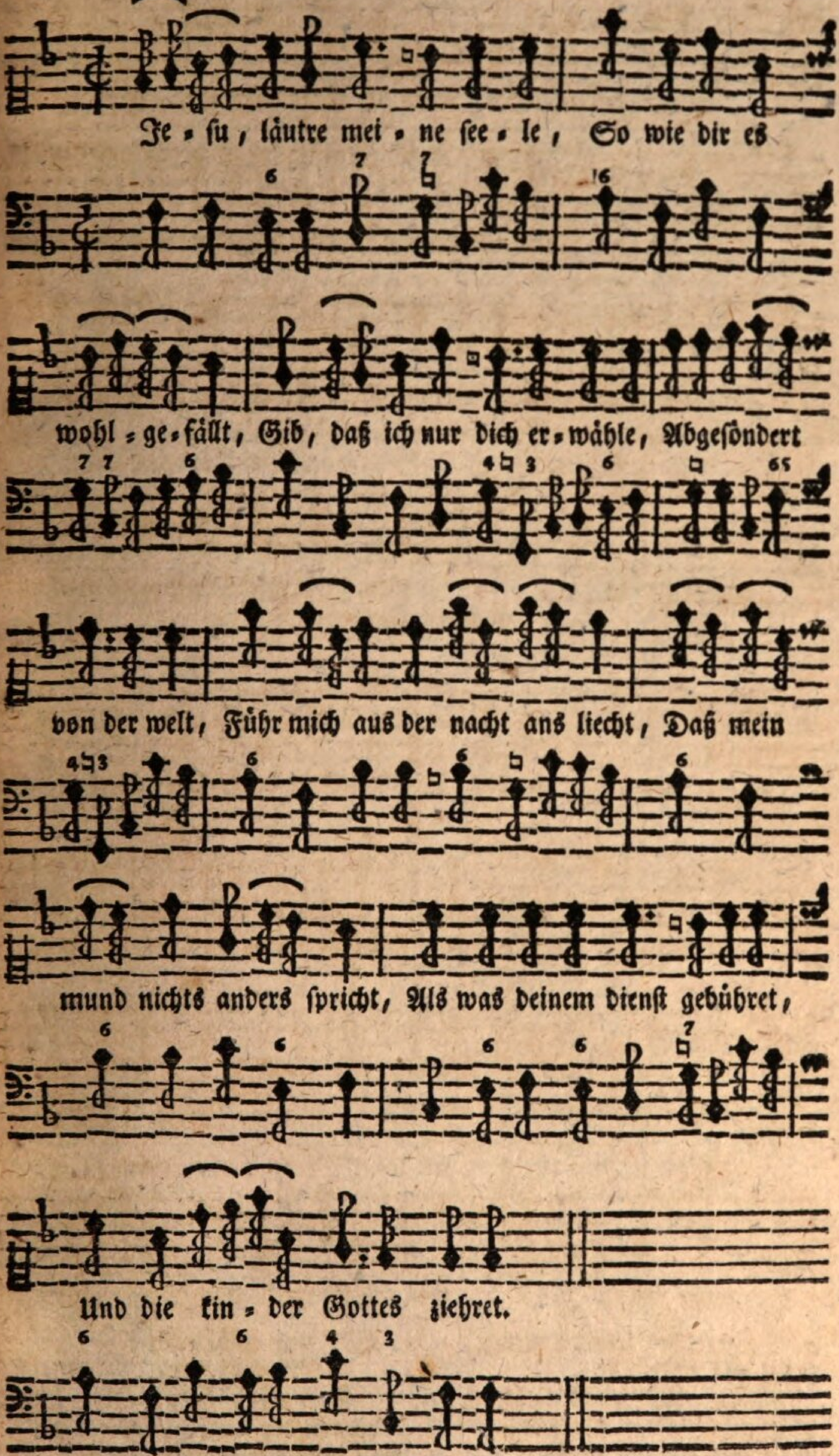
17. Das ſchlag hinweg, und laß dich nicht
So liederlich bethören:
Obgleich nicht allzeit das geſchicht,
Was freude kan vermehren,
So wird doch wahrlich das geſchehn,
Was Gott dein Vatter auserſehn,
Was er dir zu wil kehren,
Das wird kein menſch verwehren.

18. Thu als ein kind, und lege dich
In deines Vatters arme:
Bitt ihn und flehe, daß er ſich
Dein, wie er pflegt, erbarme,
So wird er dich durch ſeinen Geiſt
Auf wegen, die du jetzt nicht weißſt,
Nach wohlgehaltnem ringen,
Aus allen ſorgen bringen.

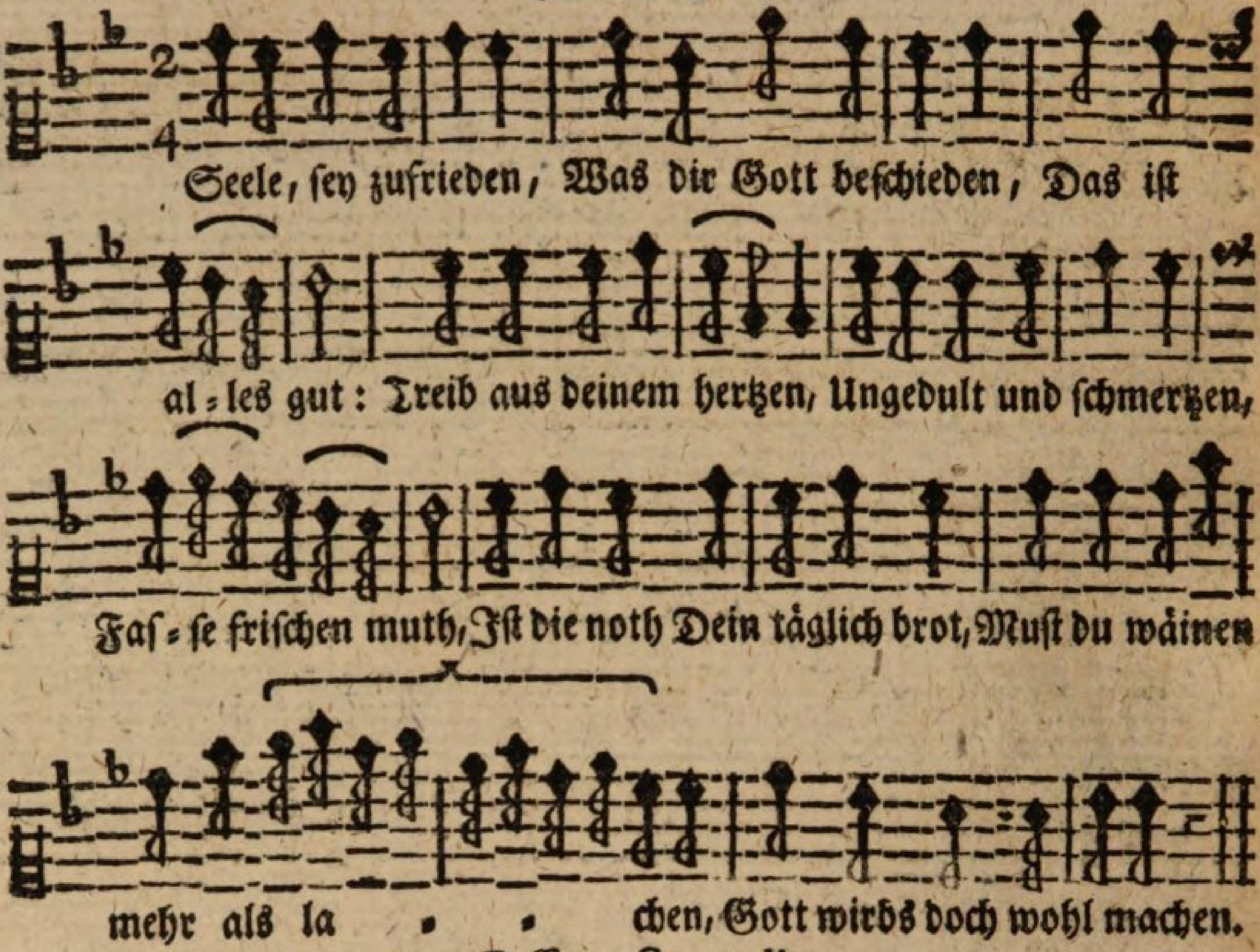
Fuga á 2.



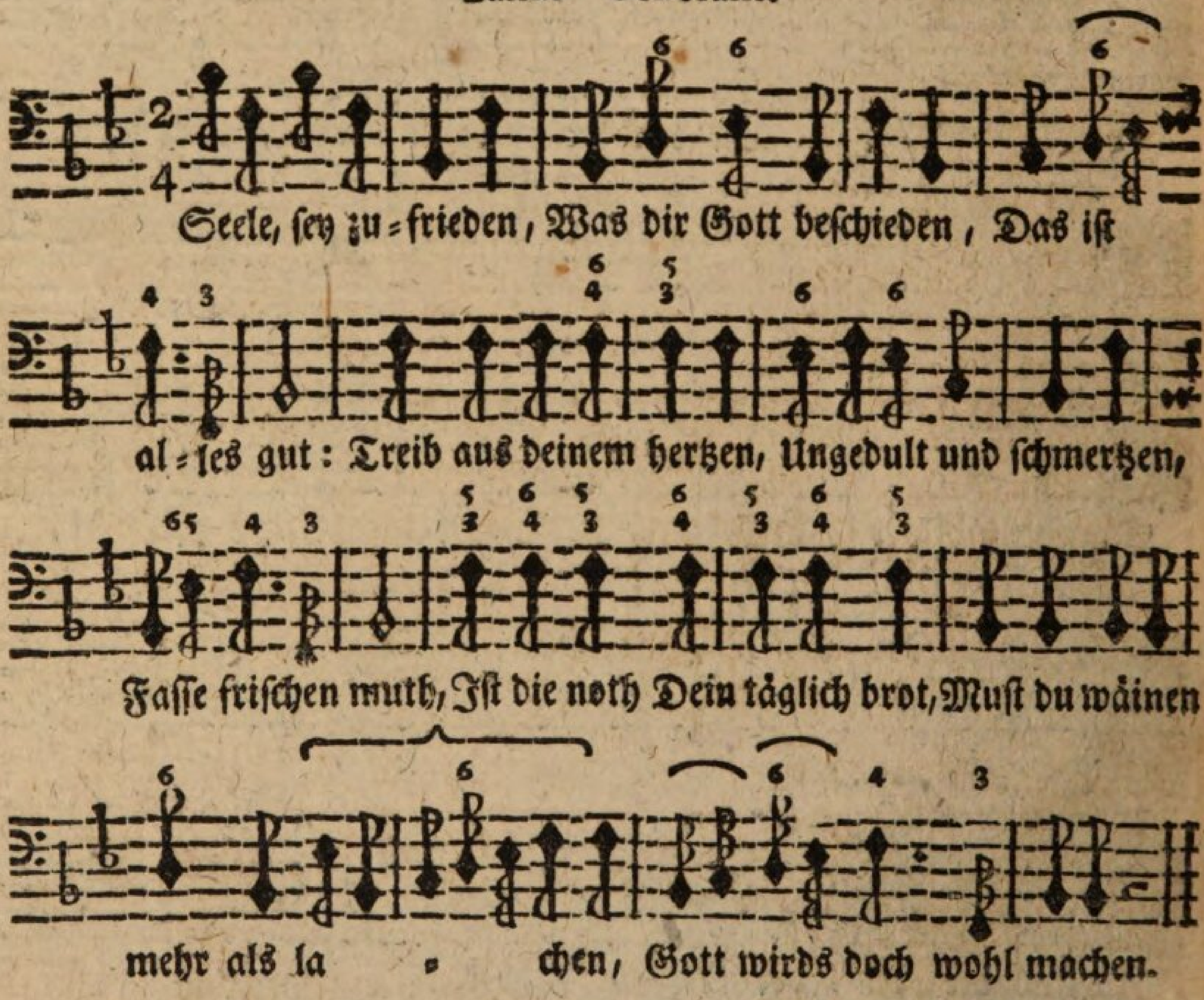
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

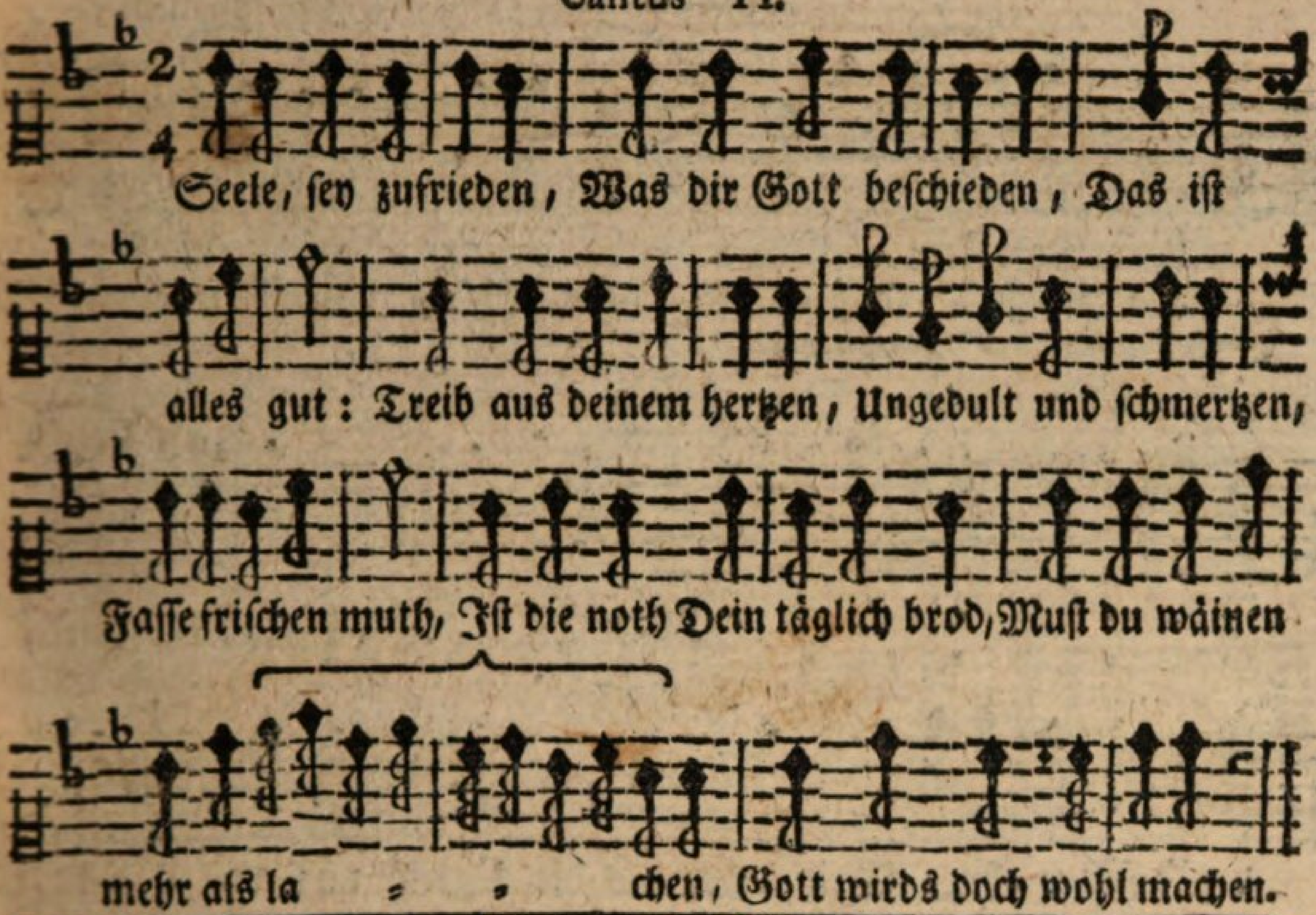


Baſſus Generalis.



2. Bringt der feinden menge,
Alles ins gedränge,
Was die wahrheit liebt.
Will man deinen glauben,
Von dem hertzen rauben,
Sey nur unbetrübt:
Stellt man dir,
Viel elend für,
Brunnen der verfolgungs=rachen,
Gott wirds doch wohl machen.

Cantus II.



3. Scheint der himmel trübe,
Und der menſchen liebe
Stirbet gantz dahin;
Kommt das ungelücke,
Faſt all augenblicke,
Und quält deinen ſinn:
Nur gedult,
Des himmels huld,
Sieht auf alle deine ſachen,
Gott wirds doch wohl machen.

4. Ungedult und grämen,
Kan nichts von uns nehmen,
Macht nur gröſſern ſchmertz;
Wer ſich widerſetzet,
Wird nur mehr verletzet,
Drum gedult mein hertz:
Aus dem ſinn,
Mit ſorgen hin,
Drüket gleich die laſt dich ſchwachen,
Gott wirds doch wohl machen.

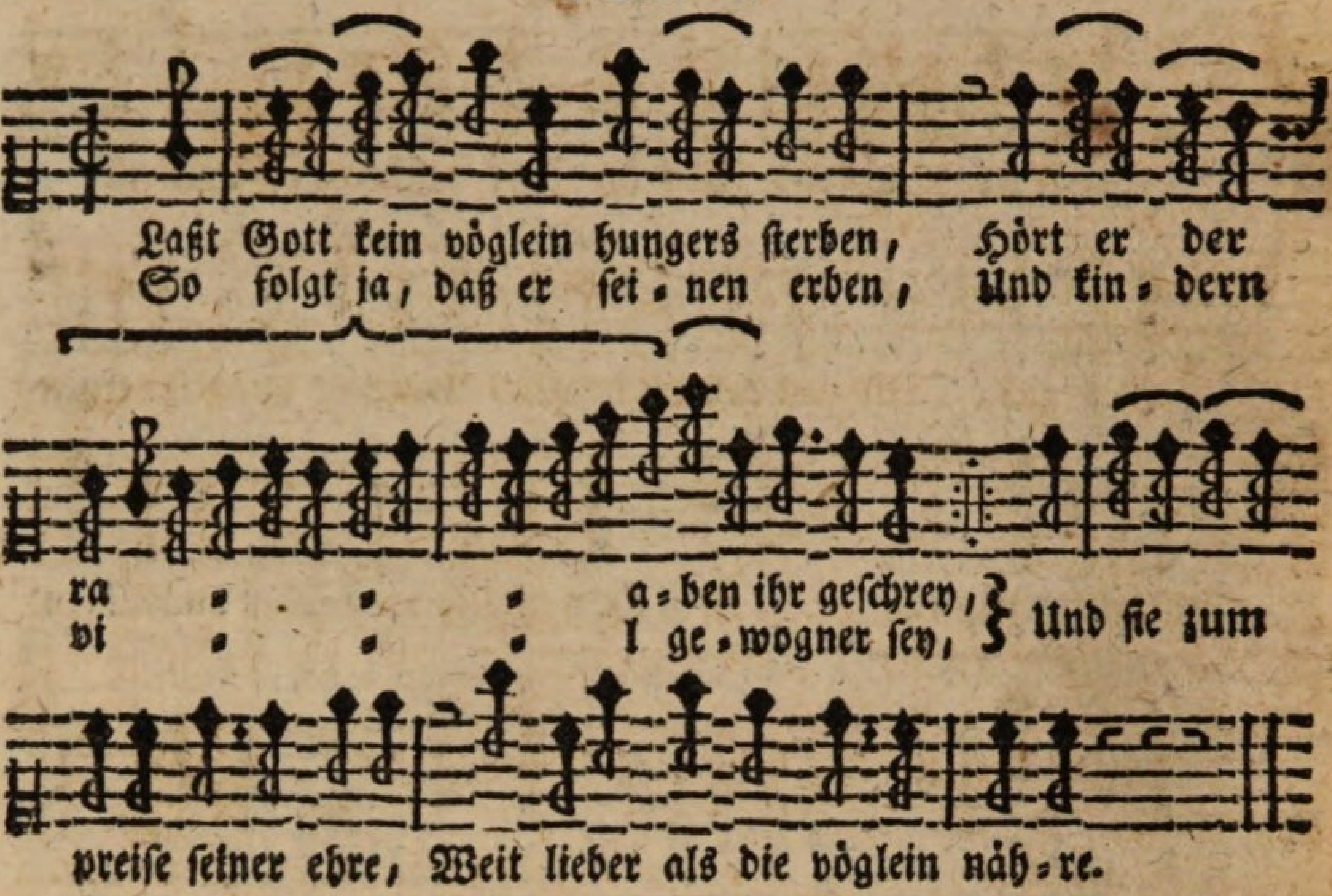
5. Wer ein Chriſt wil heiſſen,
Muß ſich auch befleiſſen,
Alles auszuſtehn;
Mag doch alles wittern,
Erd und himmel zittern,
Ja zu grunde gehn;
Der ſteht veſt,
Den Gott nicht läßt,
Drum laß alle wetter krachen,
Gott wirds doch wohl machen.

6. Auf die waſſerwogen,
Folgt ein regenbogen,
Und die ſonne blickt;
So muß auf das wäinen,
Lauter freude ſcheinen,
Die das hertz erquickt:
Laß es ſeyn,
Wann angſt und pein,
Mit dir ſchlafea, mit dir wachen,
Gott wirds doch wohl machen.

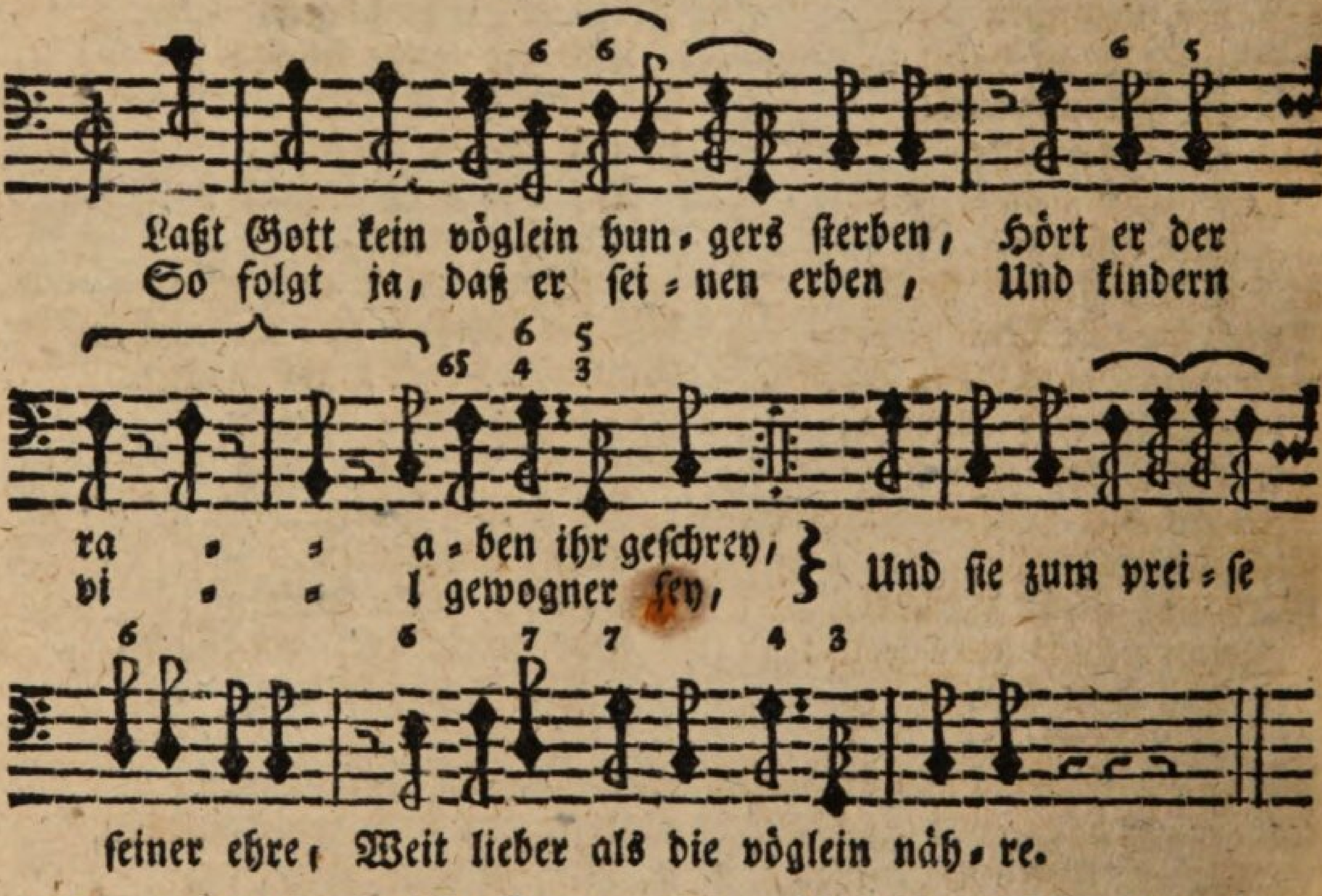
7. Kronen ſollen tragen,
Die des creutzes plagen
In gedult beſiegt;
Frölich ausgehalten,
Und Gott laſſen walten,
Das macht recht vergnügt;
Drum nimm dir,
O ſeele! für,
Alles unglück zu verlachen,
Gott wirds doch wohl machen.

8. Nun ſo ſolls verbleiben,
Ich wil mich verſchreiben,
Gott getreu zu ſeyn,
Beydes, tod und leben;
Bleibet ihm ergeben,
Ich bin ſein, er mein:
Dann mein zihl
Iſt wie Gott wil,
Drum ſag ich in allen ſachen,
Gott wirds doch wohl machen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

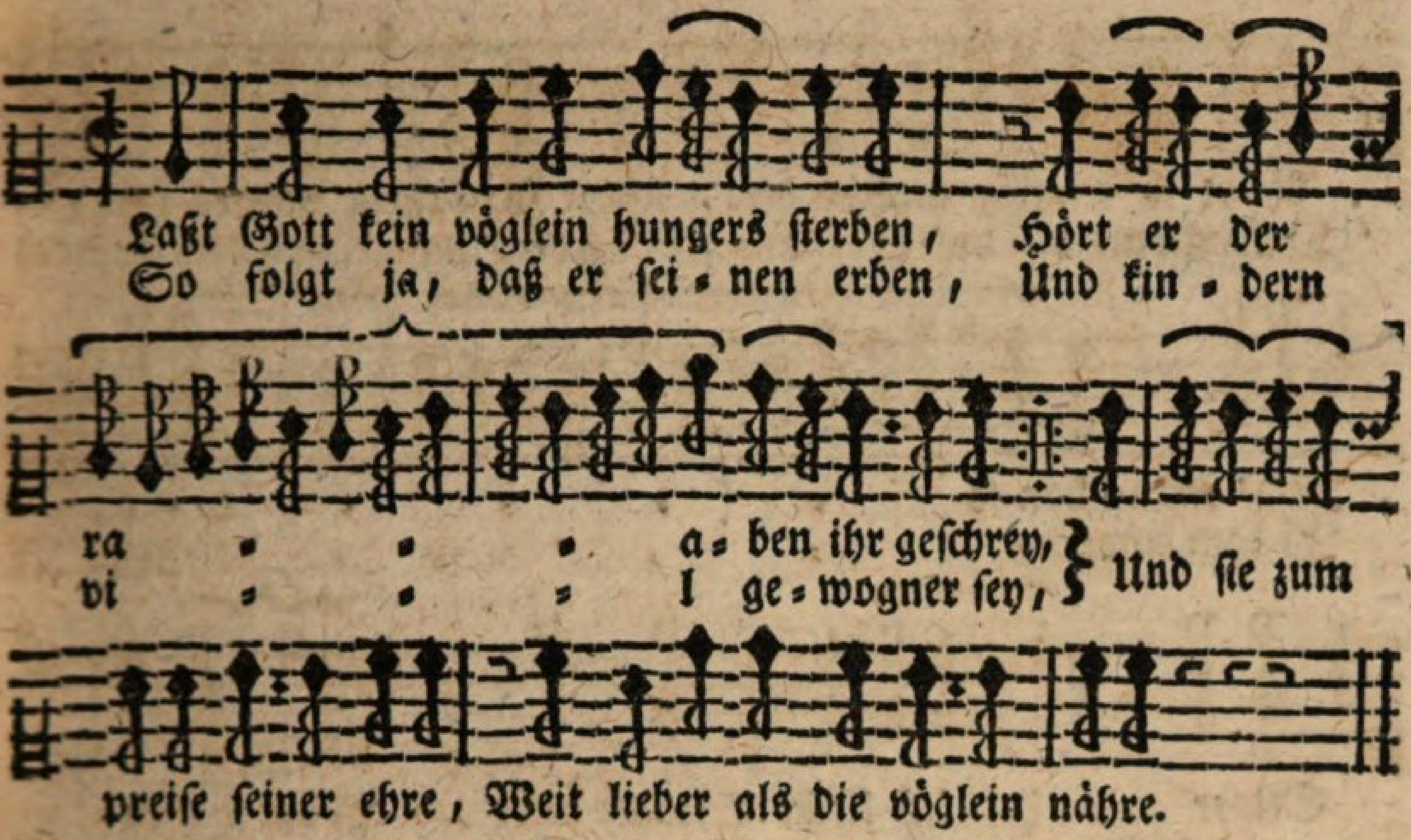


2. Drum ſorgt doch nicht für euer leben,
Dann Gott wil das alleine thun,
Ihr aber ſolt nach nichts ſonſt ſtreben
Als lediglich in ihm zu ruhn,
Und mit wahrhafftigem verlangen
Dem reiche Gottes anzuhangen.

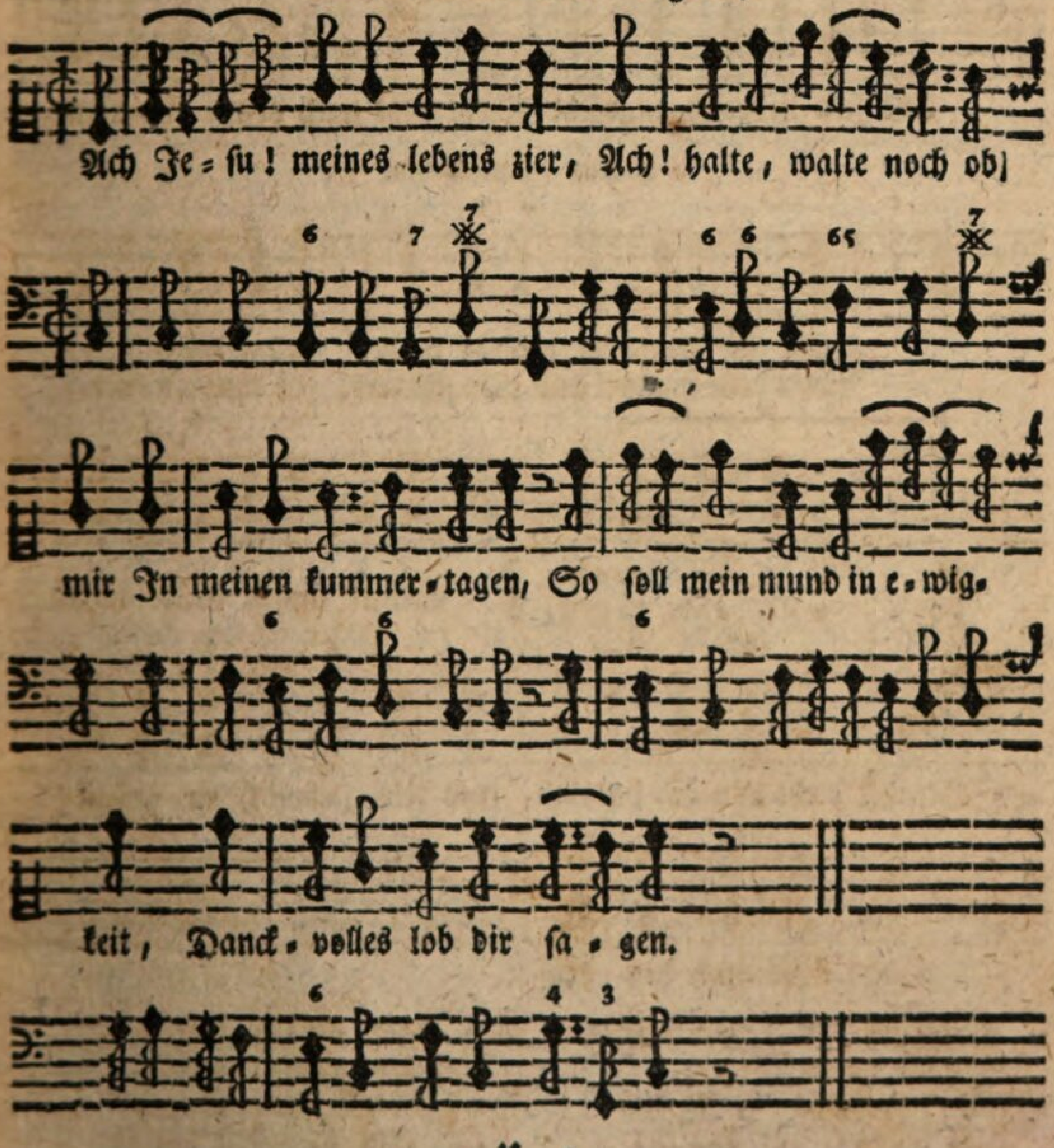
3. Seht an die blümlein in den auen,
Wie kleidet ſie nicht Gott ſo ſchön?
Und ihr habt ein ſo ſchlecht vertrauen
Als müßtet ihr noch nackend gehn.
Das ſchlagt hinweg, und laßts den Heyden.
GOtt wird ja ſeine ſchäflein kleiden.

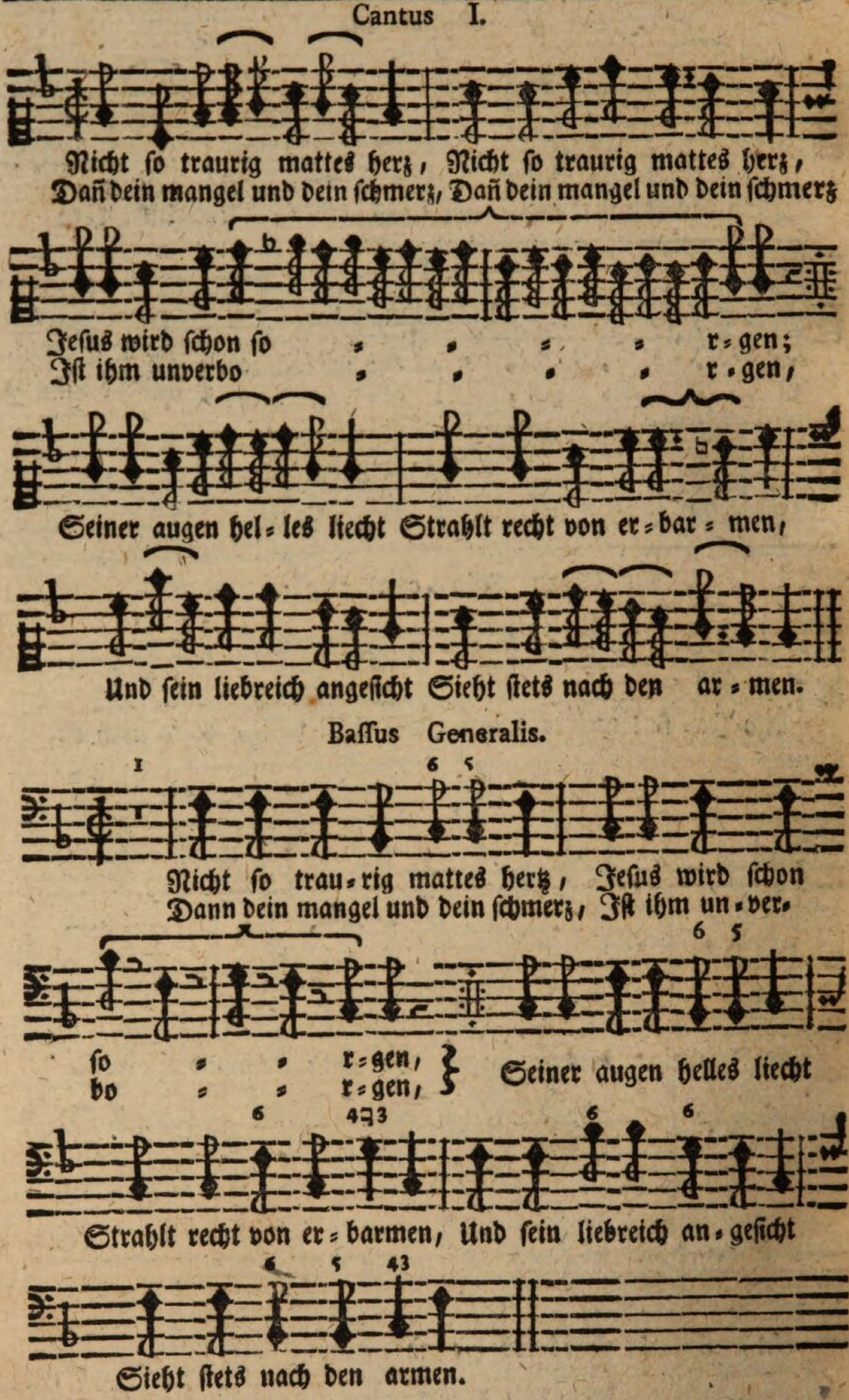
4. Sucht ihr nur Gottes Vatter-güte,
Und muß es ja geſorget ſeyn,
So laſſet euch mit dem gemüthe
In lauter himmels-ſorgen ein,
Um nach den plagen diſer erden,
Auf ewig wohl verſorgt zuwerden.

Cantus II.



Canto Solo con Organo.

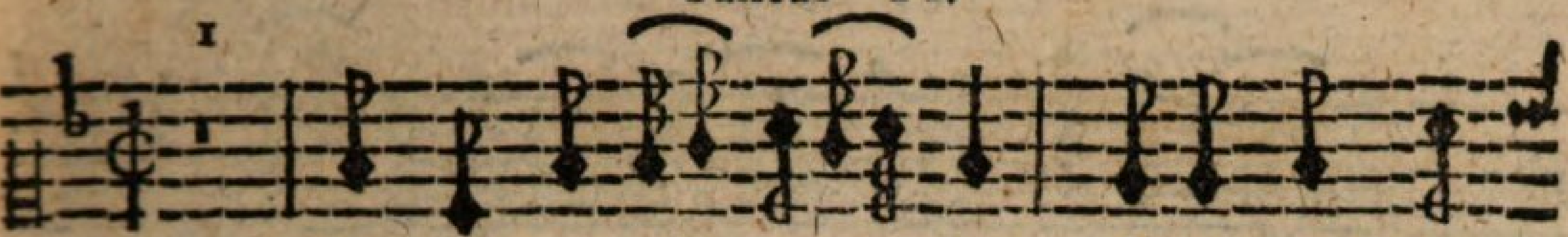




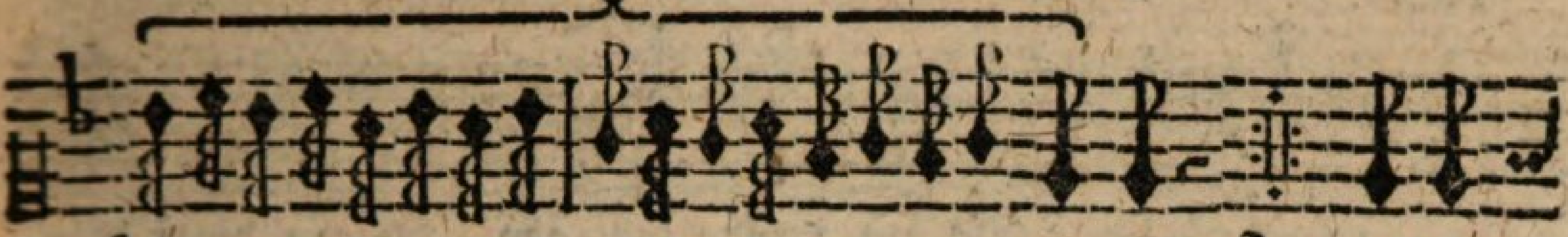
2. Er verſucht zwar nun und dann
Manche liebe ſeelen,
Stellt mit ihnen proben an,
Und läßt zu, ihr quälen,

Aber wann ſie fein getreu
Nur ein wenig warten,
So macht er die wüſteney
Oft zum ſchönſten garten.

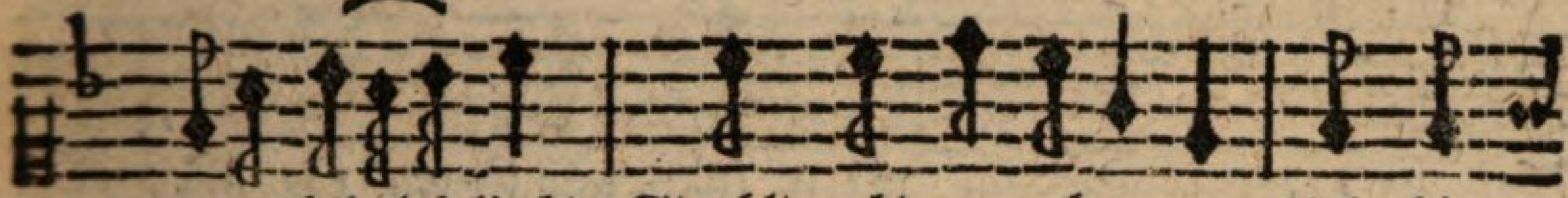
Cantus II.



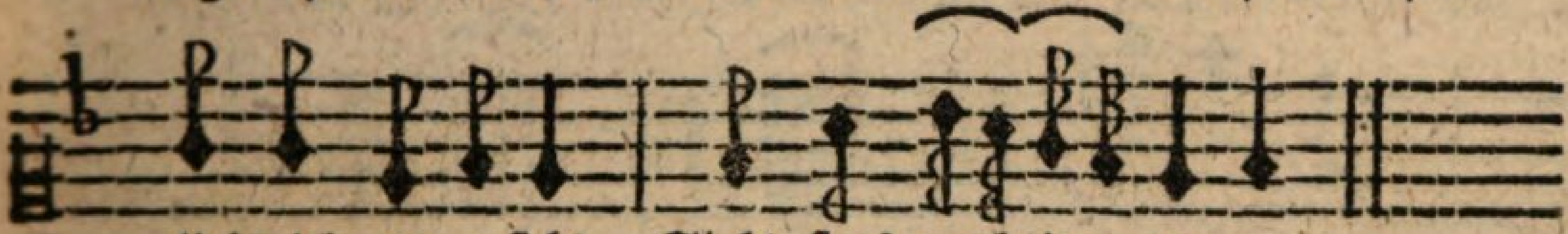
Nicht ſo trau = rig, mattes herz, Jeſus wird ſchon
Dann dein mangel und dein ſchmerz, Iſt ihm un = ver=



ſo : : : : r = gen, } Seiner
bo : : : : r = gen, }



augen hel = les liecht, Strahlt recht von erbarmen, Und ſein



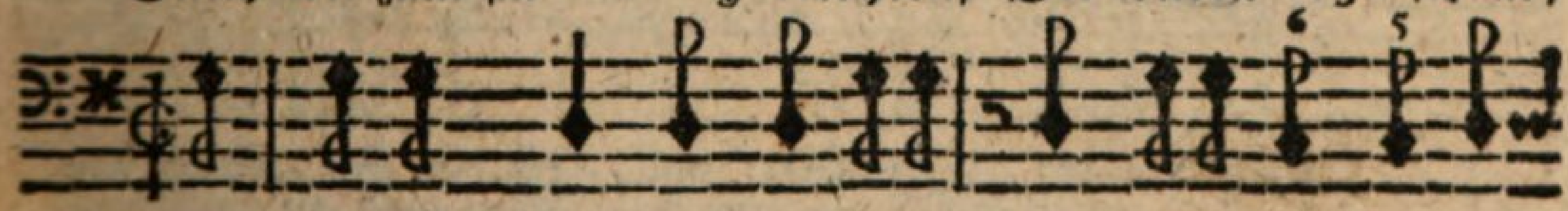
liebreich an = geſicht, Sieht ſtets nach den armen.

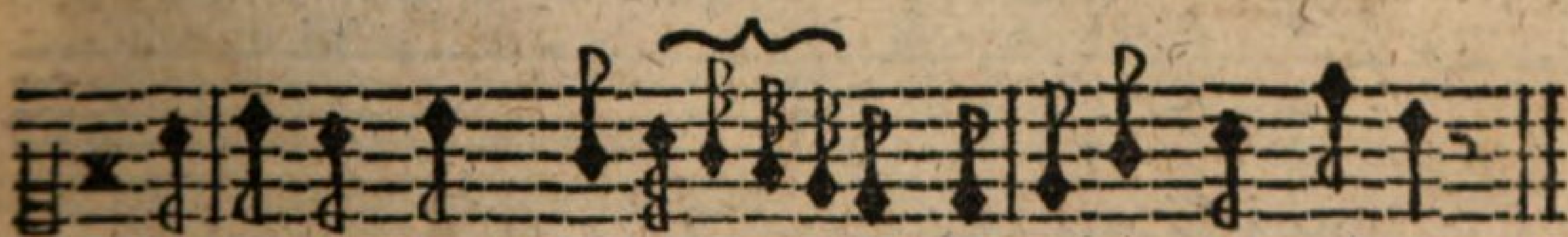
3. Seine weisheit und ſein rath
Weißt viel tauſend weiſen,
Jeden, der kein brod nicht hat,
Wunderbar zu ſpeiſen;
Kann er einen Daniel
Unter löwen nehren,
Ey, ſo wird er auch dein öl
In dem kruge mehren.

4. Thuſt du nur was Gott gefällt,
Und wirſt ihm vertrauen,
Nun ſo wird der Herr der welt
Schon auf dich auch ſchauen,
Iſt Egyptens brod verzehrt,
Muß es manna regnen;
Dann wer Gottes wort gern hört
Ey, den muß Gott ſegnen.

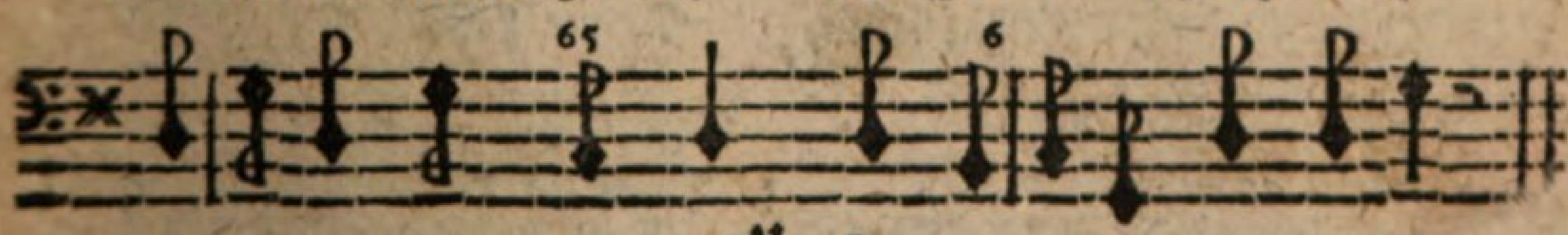
Canto Solo con Organo.

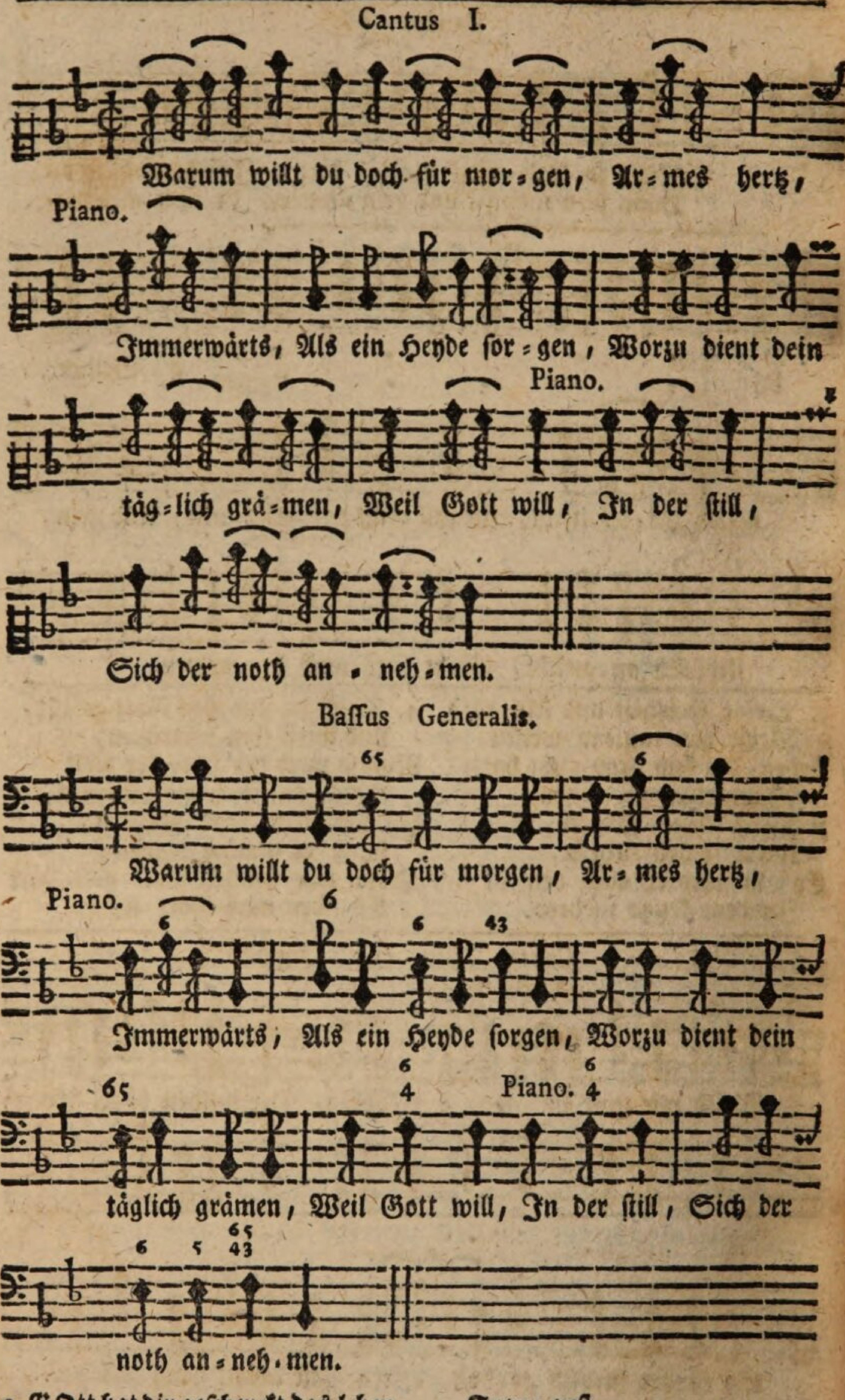
Gleich wie zum flu : g erkohren, Der wilden vögel ſchaar,





So iſt der menſch ge = boh : ren Zur arbeit gantz und gar.

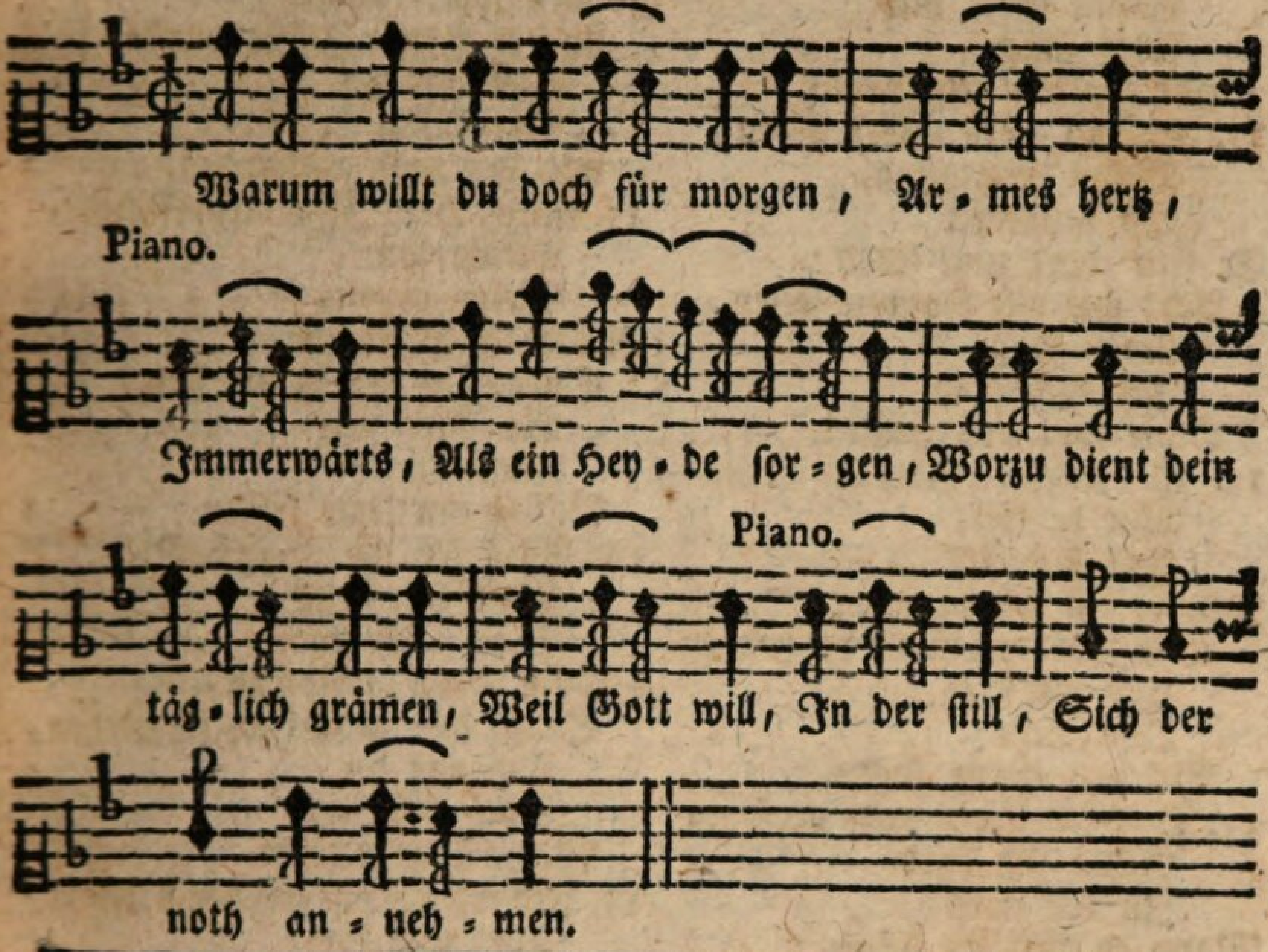




2. GOtt hat dir geſchenckt das leben,
Seel und leib,
Darum bleib
Ihm allein ergeben.
Er wird fehrner alles ſchencken,
Traue veſt,
Er verläßt
Nicht, die an ihn dencken.

3. Sage nicht, was ſoll ich eſſen?
Gott hat dir

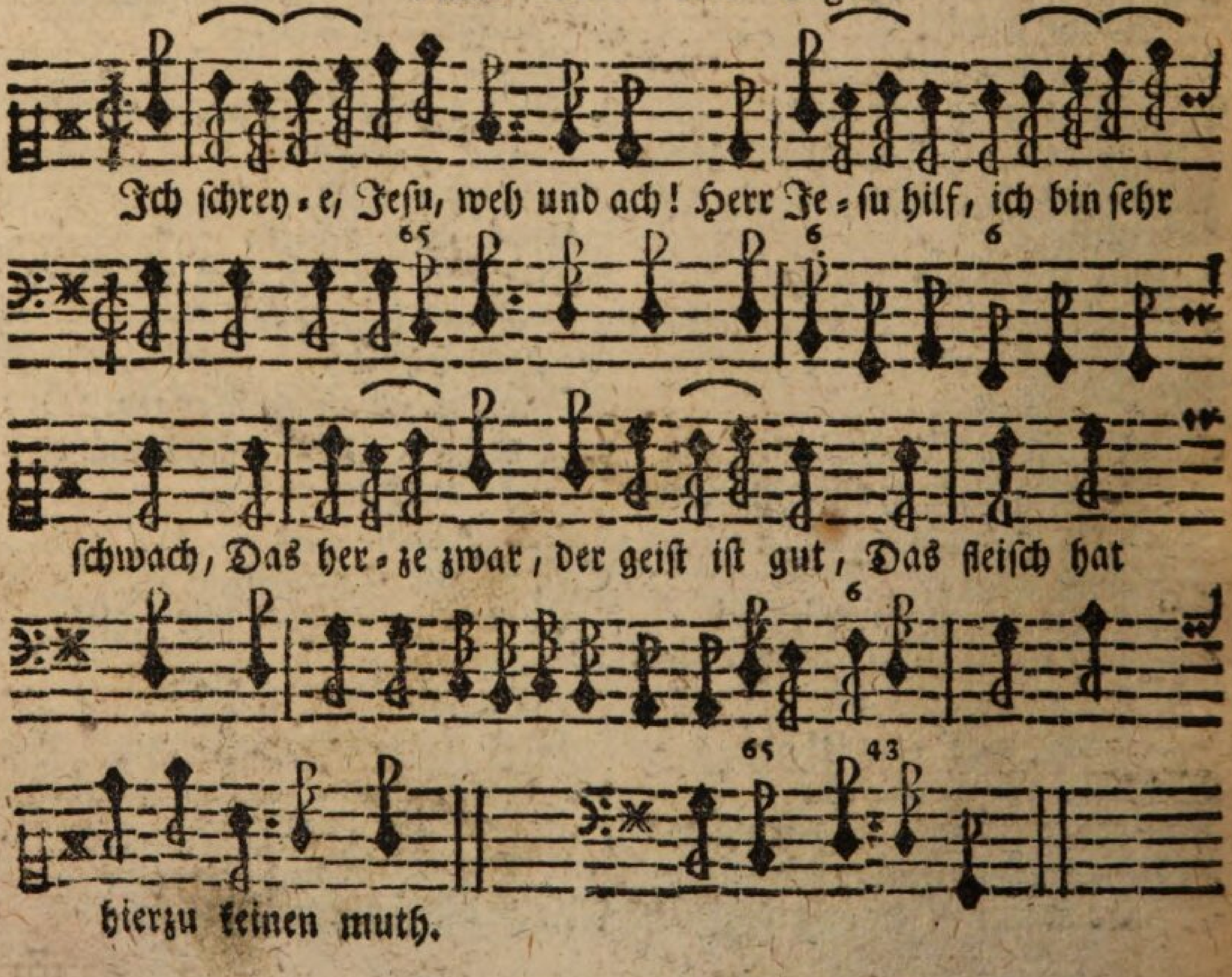
Cantus II.



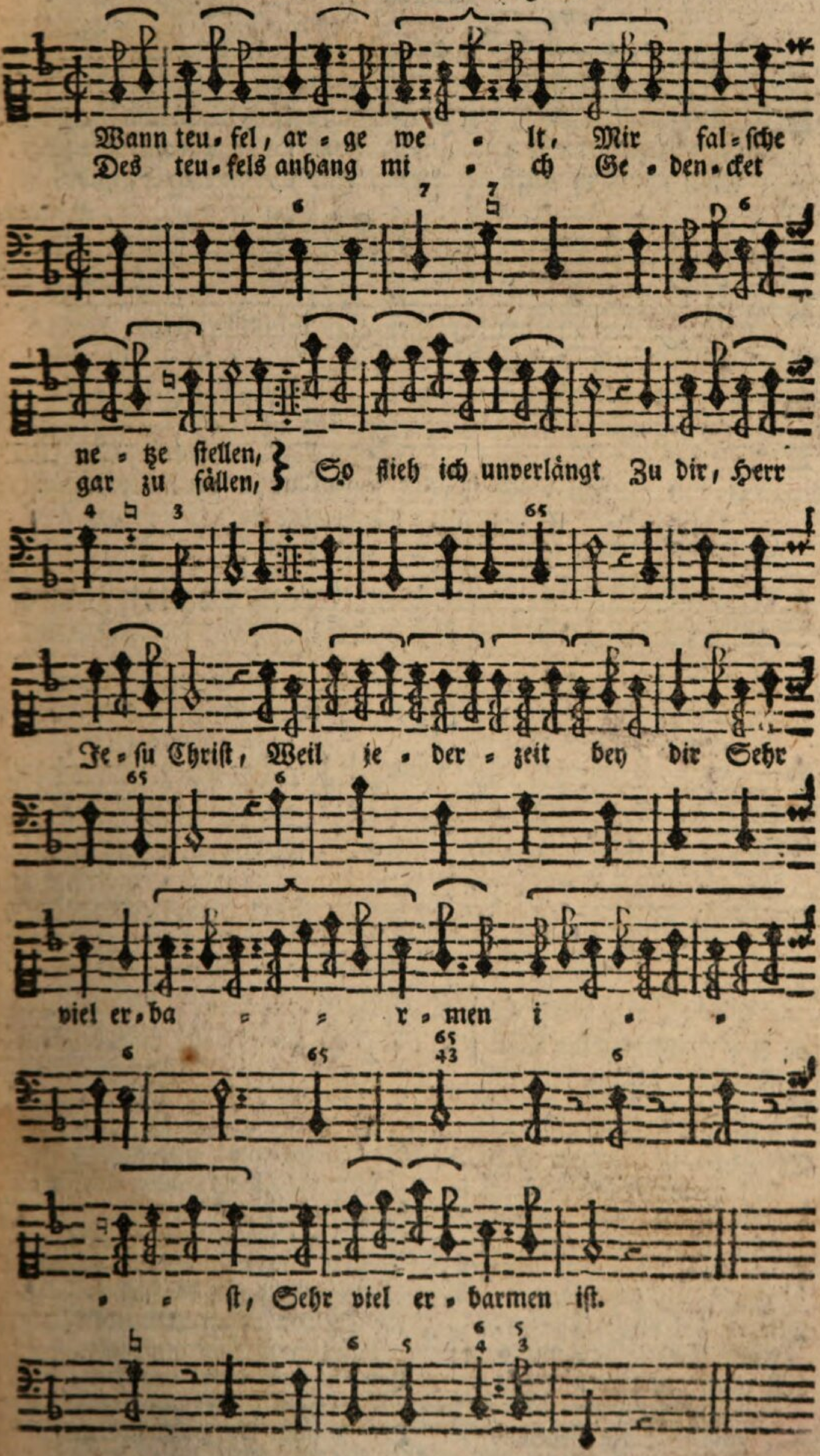
Schon allhier
So vil zugemeſſen,
Daß der leib ſich kan ernähren,
Uebriges
Wird indeß
Gottes hand beſchehren.
4. Es iſt mehr als trank und ſpeiſen,
Diſer leib,
Darum gläub
Daß Gott wird erweiſen,
Daß er ſpeiß und tranck kan geben
Dem, der ſich
Veſtiglich
Ihm ergibt im leben.
5. Sorgſt du, wie du dich ſolt kleiden:
JEſus ſpricht:
Sorge nicht,
Solches thun die Heyden.
Schau die blumen auf den feldern
Wie ſo ſchön
Diſe ſtehn,
Und die bäum in wäldern.
6. Sorgt ein vogel auf den zweigen,
Wann er ſingt,
Hüpft und ſpringt,
Wer ihm ſol anzeigen,
Was er eſſen ſol und trincken?
Nein, ach! nein,
Er allein
Folgt des himmels wincken.
7. Ach! der glaube fehlt auf erden,
Wär er da,
Müßt uns ja,
Was uns noth iſt, werden:
Wer Gott kan im glauben faſſen,
Der wird nicht,
Wanns gebricht,
Von ihm ſeyn verlaſſen.
8. Wer gerechtigkeit nachtrachtet,
Und zugleich
Gottes reich
Ueber alles achtet,
Der wird warlich nach verlangen,
Speiß und tranck
Lebenslang,
Wie im ſchlaff empfangen.
9. Laß die welt dann ſich bemühen,
Immerhin,
Ach mein ſinn
Sol zu JEſu fliehen.
Er wird geben was mir fehlet,
Ob ers offt
Unverhofft
Eine weil verhählet.
10. Wil er prüfen meinen glauben,
Und die gaab,
Die ich hab,
Mir gar laſſen rauben:

So muß mir zum beſten kom̃en.
Wann Gott mir
Alles ſchier
Hat hinweg genommen.
11. Er kan alles wider geben,
Wann er nimmt,
So beſtimmt
Er ſein wort zum leben:
Ach! wie vile fromme ſeelen
Leben ſo,
Und ſind froh,
Ohne ſorg und quälen.
12. Sie befehlen Gott die ſorgen,
Wie er wil,
Und ſind ſtill
Immer im verborgnen:
Was Gott wil iſt ihr vergnügen,
Und wie's er
Ohngefehr
Wil mit ihnen fügen.
13. Doch kan ihnen nicht verſagen
GOtt ihr brod
In der noth,
Wann er hört ihr klagen:
Er kömmt wahrlich ſie zu tröſten,
Eh manns meynt,
Und erſcheint,
Wann die noth am gröſten.
14. Ihre ſorg iſt für die ſeelen,
Und ihr lauff
Geht hinauf
Zu den felſen=höhlen,
Zu des Herren JEſu wunden:
Hier ſind ſie
Aller müh
Und der noth entbunden.
15. Nun, Herr Jeſu, meine freude,
Meine ſonn,
Meine wonn,
Meiner ſeelen weyde,
Sorge nur für meine ſeele,
So wird mir
Auch allhier
Nichts am leibe fehlen.
16. Alles ſey dir unverhollen,
Was mir fehlt,
Was mich quält,
Groſſer Gott, befohlen,
Sorge du, ſo wil ich ſchweigen,
Uud vor dir,
Nach gebühr,
Meine kuye beugen.
17. Ich wil dir mit freuden dancken,
Fort und fort,
Hier und dort,
Und wil nimmer wancken.
Lob und preiß ſey deinem nam̃en,
Sey mein theil,
Hülff und heil
Liebſter Jeſu, Amen.

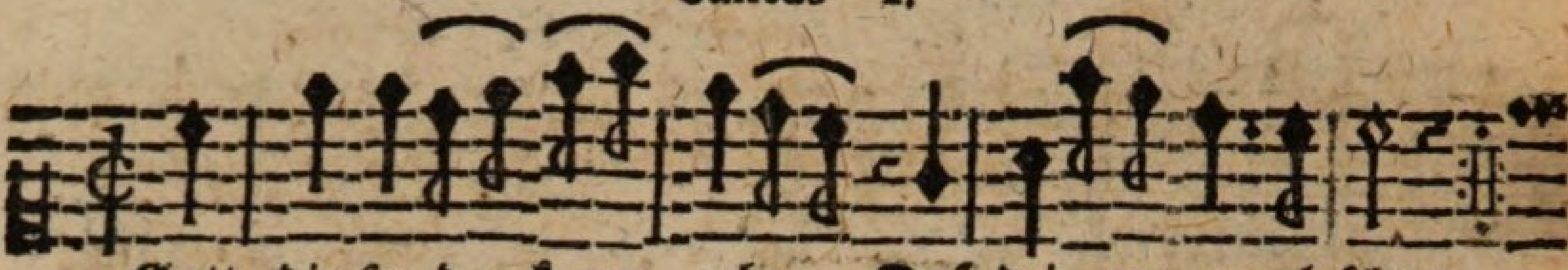
Canto Solo con Organo.



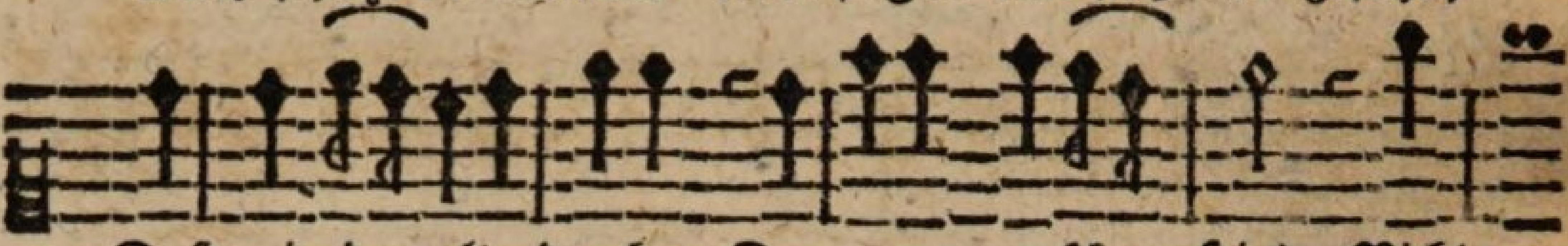
Canto Solo con Organo.



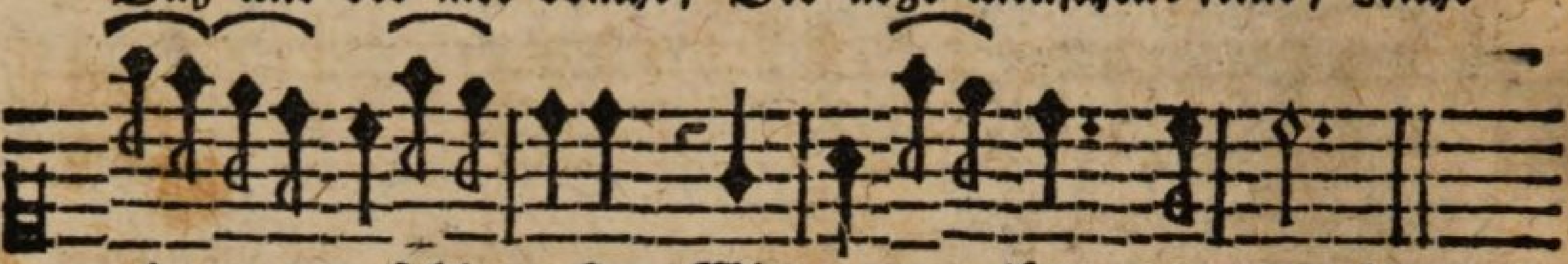
Cantus I.



Gott, dir ſey danck ge = geben, Daß dei = ner engel ſchaar
Mich ſchützt in meinem leben, Für an = ſtöß und gefahr,

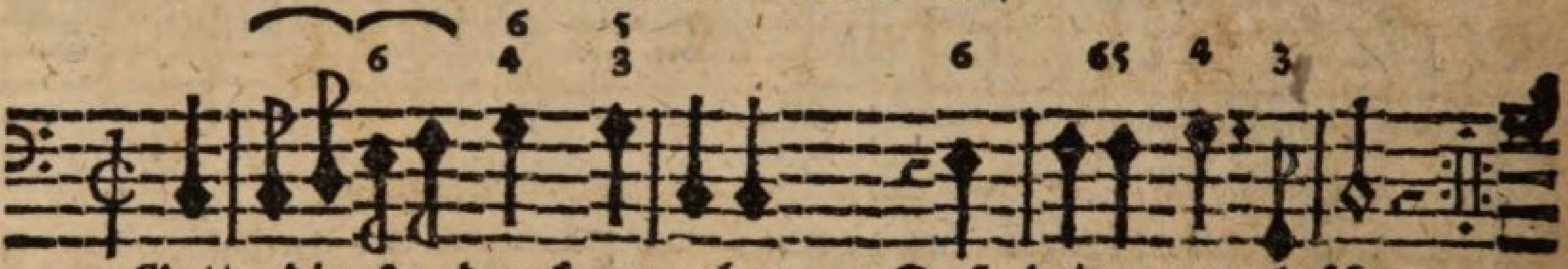


Daß mir der alte drache, Der arge menſchen = feind, Nicht

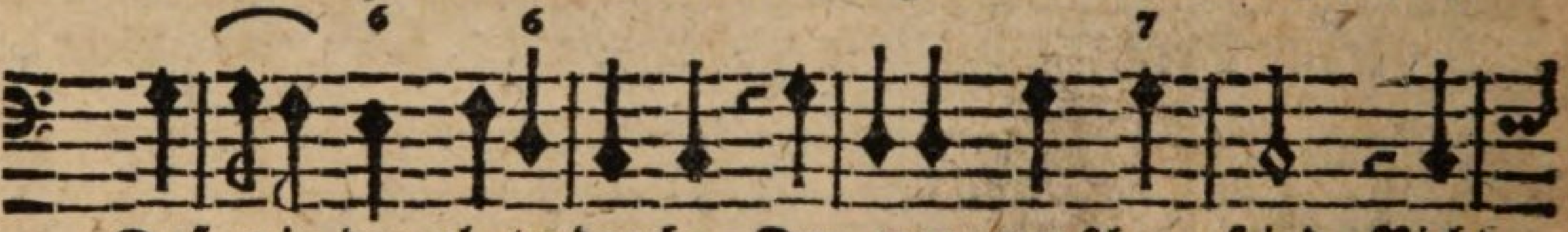


ei = nen unfahl mache, Wie er zu thun ver = meynt.

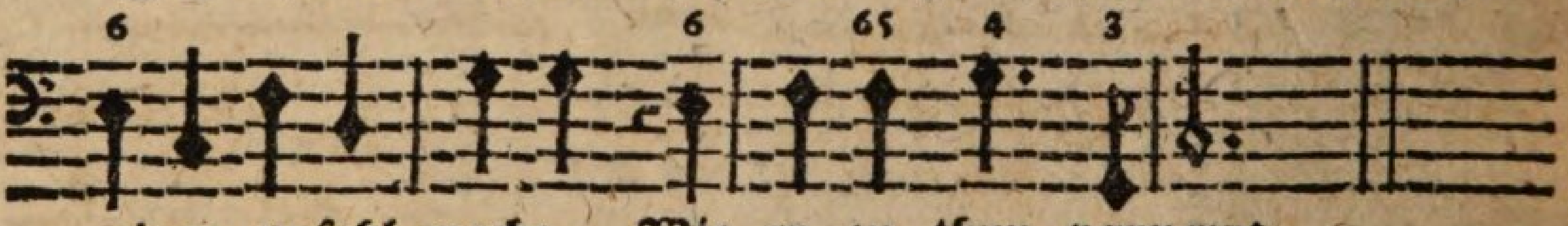
Baſſus Generalis.



Gott, dir ſey danck ge = geben, Daß deiner engel ſchaar
Mich ſchützt in meinem leben, Für anſtöß und gefahr,



Daß mir der al = te drache, Der arge menſchen = feind, Nicht



einen unfahl mache, Wie er zu thun vermeynt.

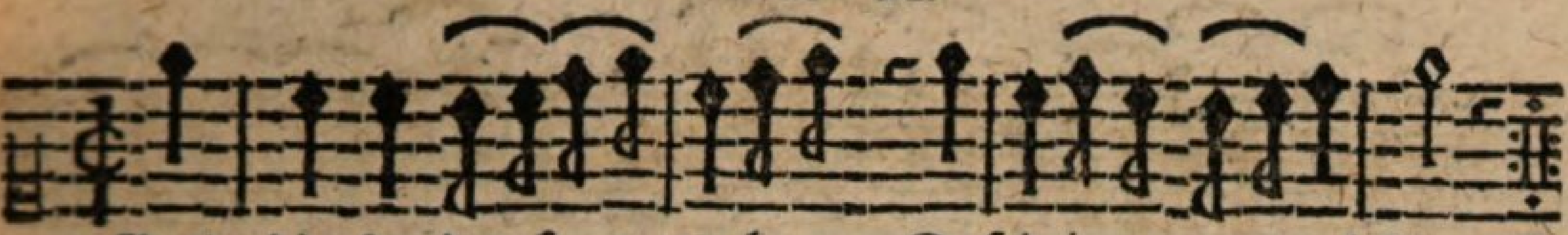
2. Ach du hertzliebſter Vatter!
Wie ſiehſt du auf dein kind,
Du treuer menſchen = rather,
Wie gut biſt du geſinnt!
Dein heer iſt mir zur ſeiten,
Und wehret ritterlich,
Wann ſatans engel ſtreiten
Mit liſten wider mich.

3. O Gott! laß dich bewegen,
Daß deine Geiſterlein,
Wie ſie bis hieher pflegen,
Auch künfftig bey mir ſeyn:
Laß mich auf löwen gehen,
Und auf der otter = brut;
Auf jungen löwen ſtehen,
Und auf der drachen wuth.

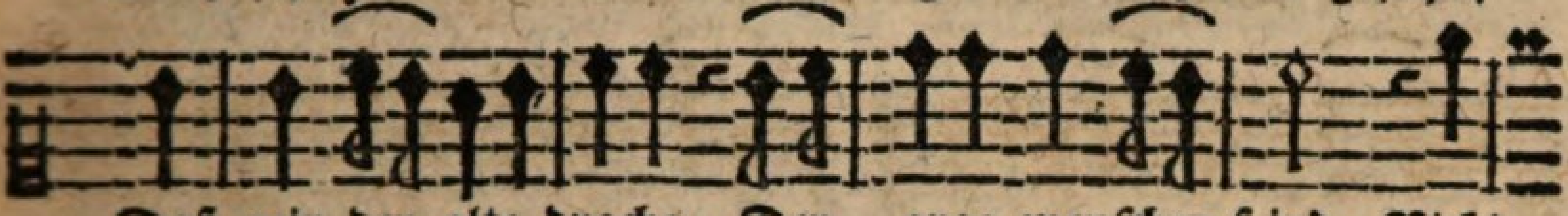
4. Du, Herr! wollſt mich behüten,
Durch deinen ſtarcken arm
Vor meiner feinden wüten,
Vor böſer geiſter ſchwarm;
Vor ihrem mord und lügen,
Vor ihrem zorn und grimm,
Vor liſt und vor betrügen
In deinen ſchutz mich nihm!

5. Die ſtarcken himmels = helden,
Die allzeit vor dir ſtehn,
Und deinen ruhm vermelden,
Laß immer mit mir gehn.
Laß ſie mich wohl begleiten,
Wie Jacob fort und fort,
Laß ſie auch für mich ſtreiten,
Wie für Eliſa dort.

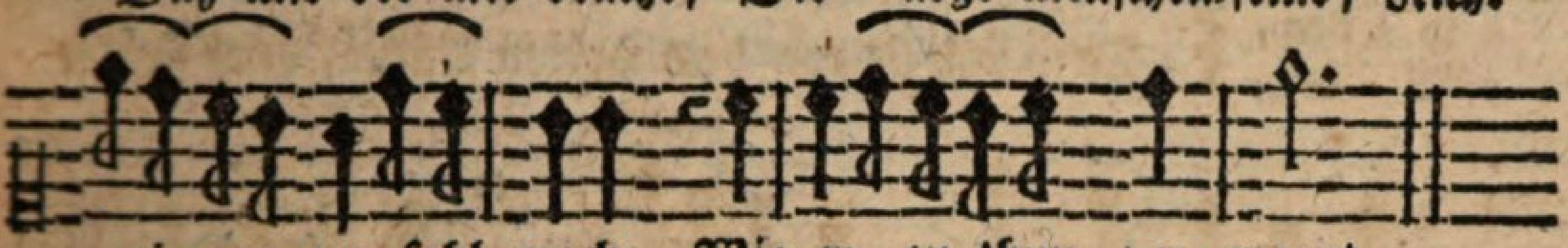
Cantus II.



Gott, dir ſey danck ge-ge-ben, Daß dei-ner en-gel ſchaar
Mich ſchützt in meinem le-ben, Für an-ſtöß und gefahr,



Daß mir der alte drache, Der arge menſchen-feind, Nicht



ei-nen un-fahl mache, Wie er zu thun ver-meynt.

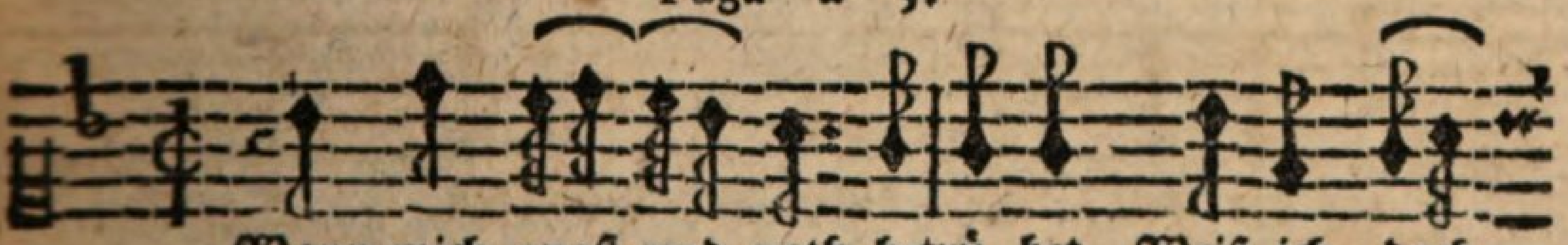
6. Schick ſie zu mir in nöthen,
Als ſchirmer meiner ſeel,
Zu troſt, wie dem propheten,
Dem frommen Daniel.
Laß ſie mich mächtig retten,
Wie Loth aus feuers-glut,
Wie Petrum aus den ketten,
Wie Paulum aus der fluth.

7. Als du den dreyen männern
Gabſt einen engel zu,
Da wurde den bekennern,
Das feuer kühle ruh:
Wann über mich zuſammen,
Des creutzes feuer fährt,
So halt mich in den flammen
Durch engel unverſehrt.

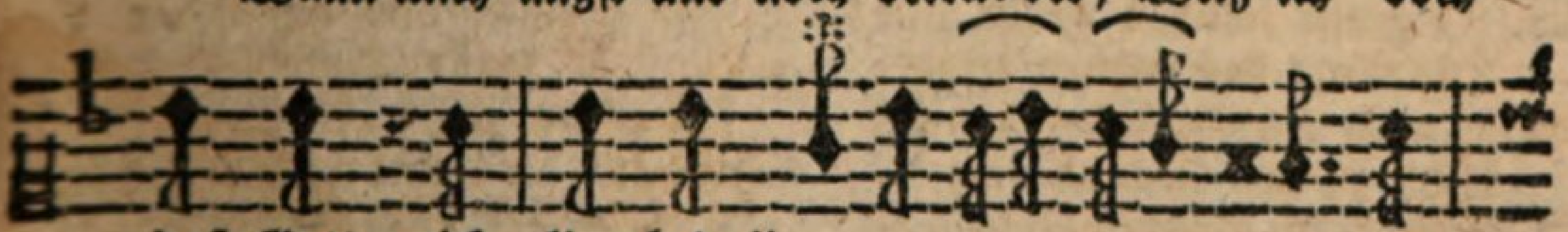
8. Laß mich mein ſünd bereuen,
Auf daß der engel heer
Sich mög des ſchäfleins freuen
Bey ſeiner widerkehr.
Laß mich mit lob-gedichten,
Dich preiſen immerdar,
Und ſo das amt verrichten
Der engeliſchen ſchaar.

9. Wann ich nach meinen tagen
Werd aller bürden loß,
Mich laß die engel tragen,
In Abrahams ruh-ſchoos,
Wirſt du als richter kommen,
So nimm mich in dein reich,
Mit allen deinen frommen.
Mach mich den englen gleich.

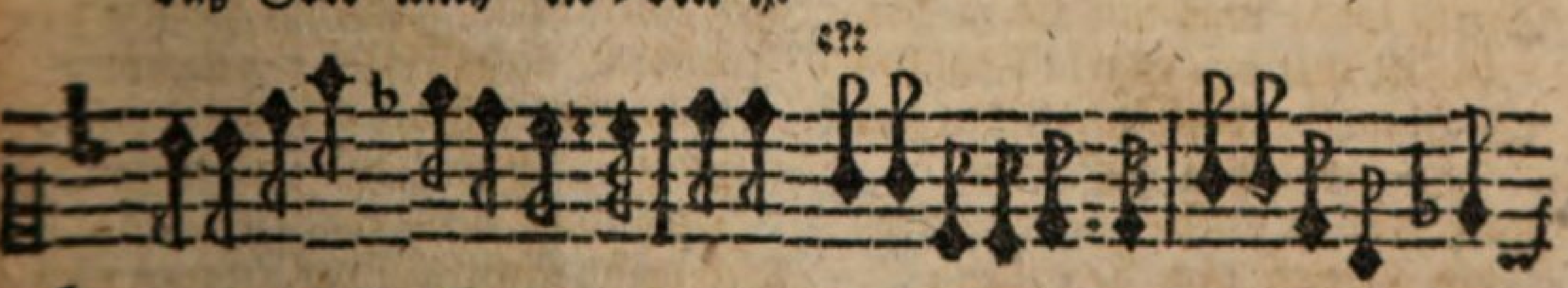
Fuga à 3.

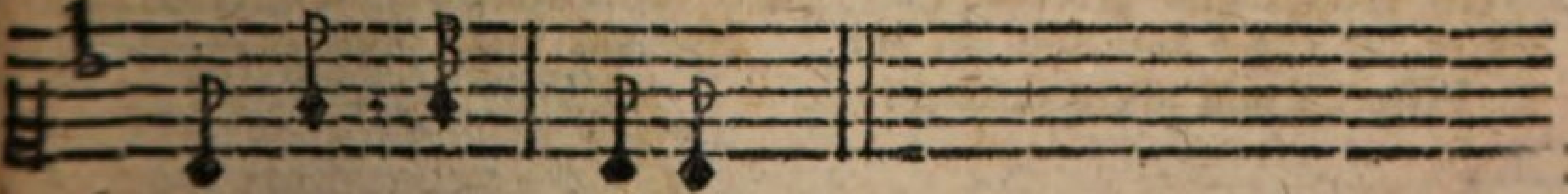


Wann mich angſt und noth betrü-bet, Weiß ich doch

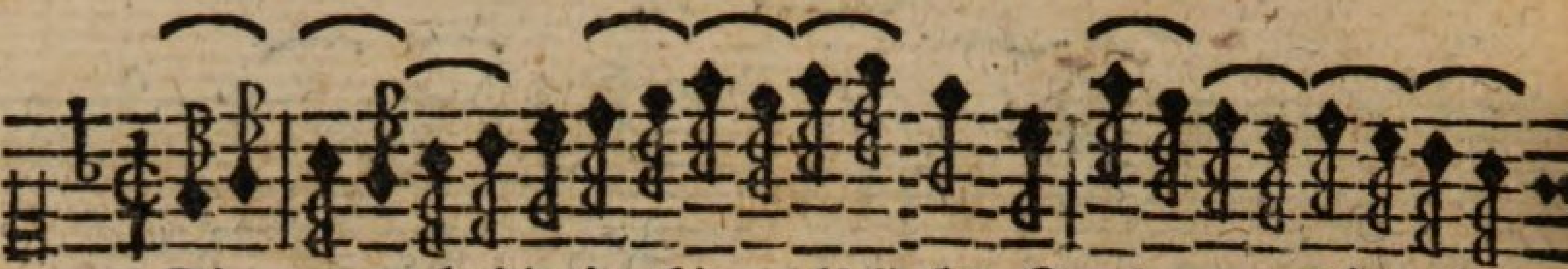


daß Gott mich lie-bet. ij.

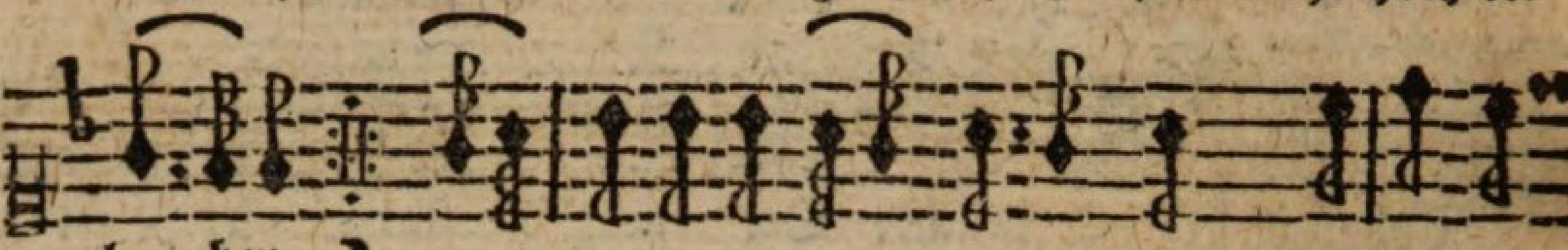




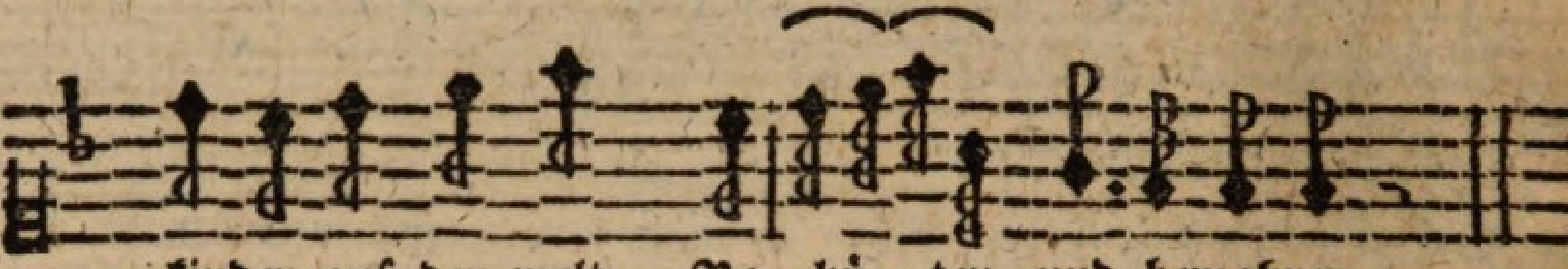
Cantus I.



Die en = gel, die im himmels-liecht, Je • ho • va frö • lich
Und ſchau = en Got • tes an = ge = ſicht, Die ſind wohl hoch er•

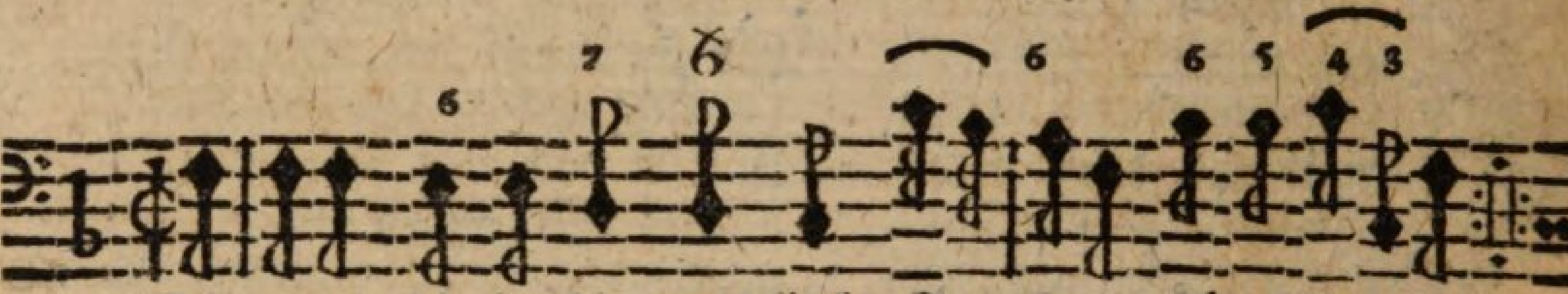


lo = ben, } Doch ſind ſie von dem Herren b'ſtellt, Daß ſie die
ho • ben, }



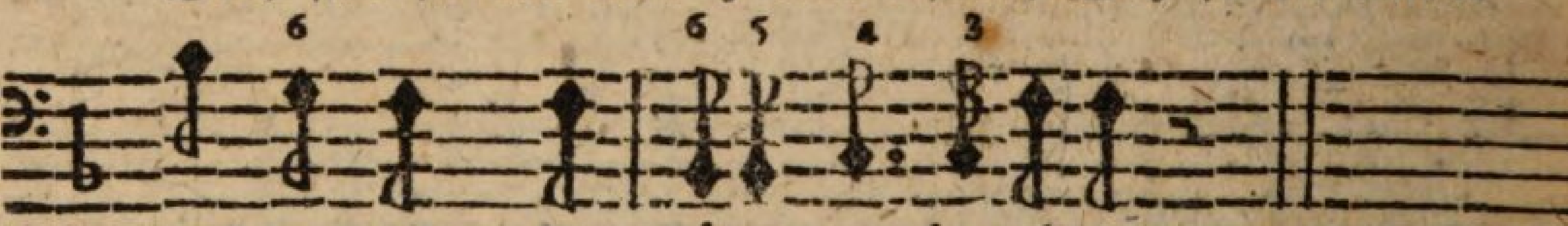
kinder auf der welt, Be = hü • ten und bewahren.

Baſſus Generalis.



Die engel, die im himmels=liecht Je • hova frölich loben,
Und ſchauen Gottes an • geſicht, Die ſind wol hoch erhoben,

Doch ſind ſie von dem Herren b'ſtellt, Daß ſie die kinder



auf der welt, Be = hüten und bewahren.

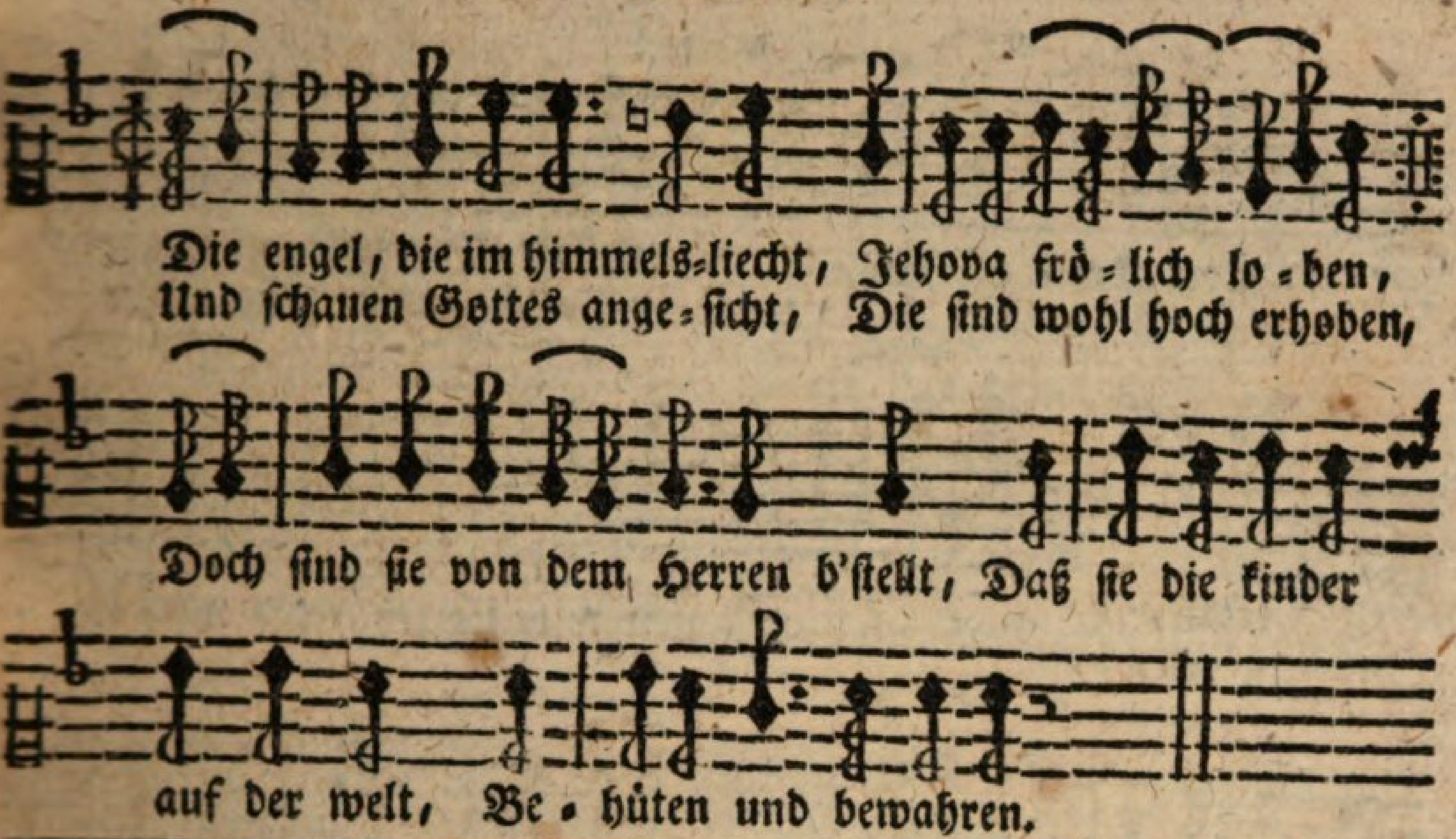
2. O groſſe lieb! o groſſe güt!
Die Gott den armen zeiget,
Daß auch ein engliſches gemüth
Sich zu den kindern neiget,
Die Gott im glauben hangen an:
Drum lobe, was nur loben kan,
GOtt mit den engel = ſchaaren.

3. Ach! werdet doch den englen gleich,
Ihr ſterblichen auf erden,
Auch hier in diſem gnaden=reich,
An hertzen und geberden;
Es iſt der engel amt und pflicht,
Daß Gottes will allein geſchicht,
Im himmel und auf erden.

4. Haut ab, was euch verhindern mag
An diſem engel • leben.
Reißt aus die unart nach und nach,
Und bleibet nicht bekleben
Am erden=kath, ſchwingt euch empor
Im Geiſt und Gottes engel=chor,
Und dienet Gott mit freuden.

5. Ein menſch der händ und füſſe läßt
Hier thun nach wohlgefallen,
Der komt nicht auf des Herren fäſt,
Wo alle engel ſchallen,

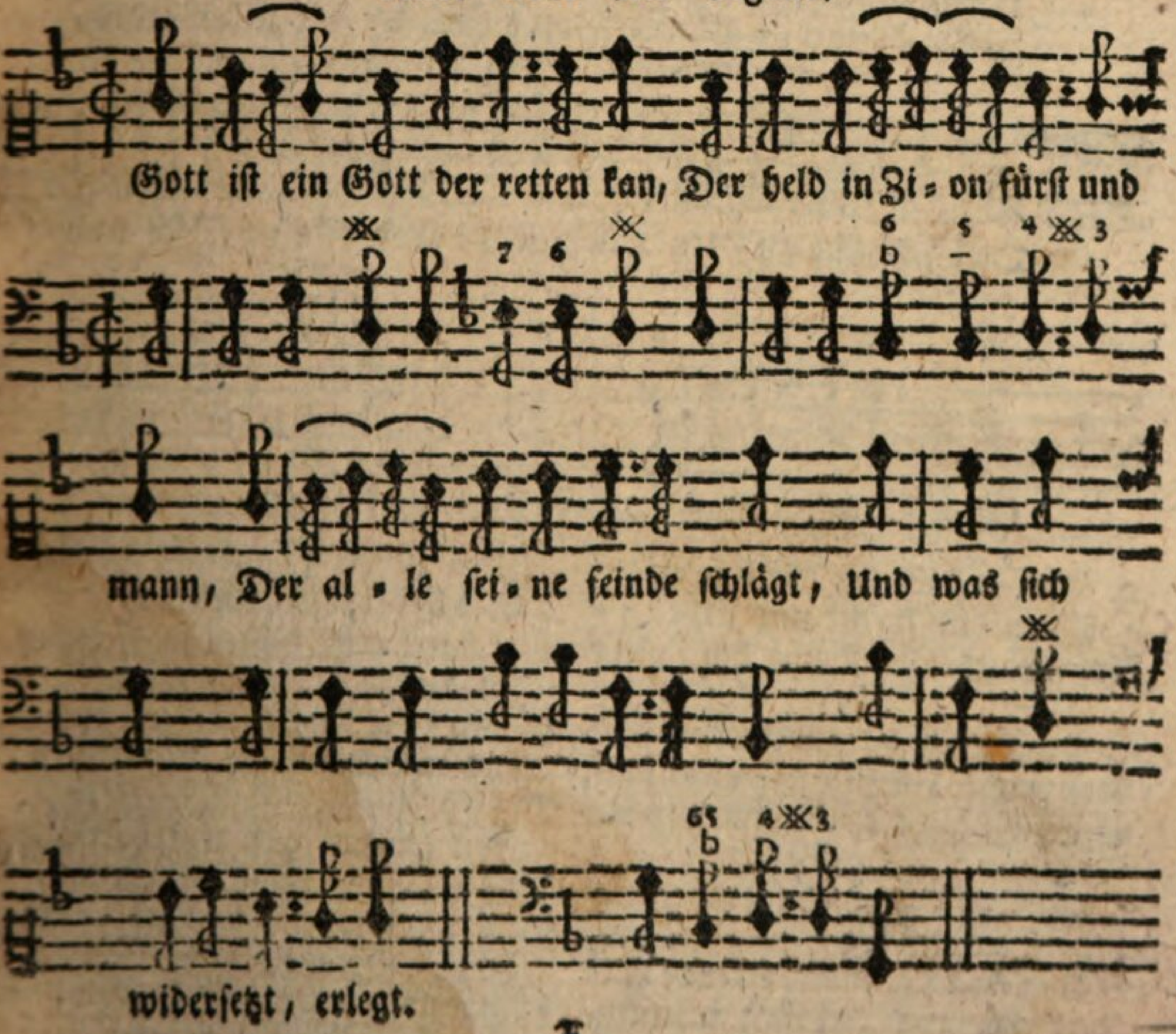
Cantus II.



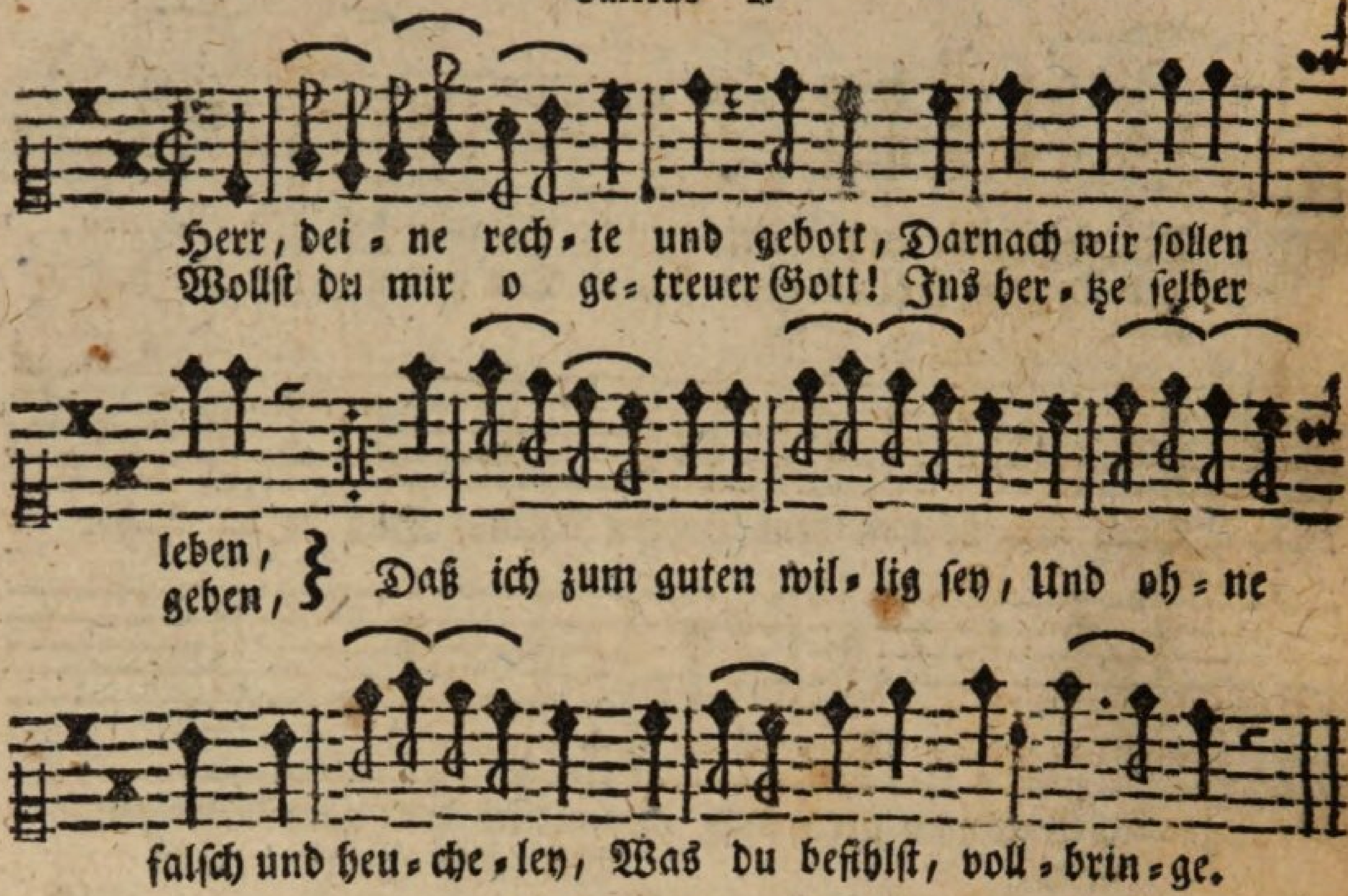
Dem groſſen Gott zum preiß und ruhm,
Und da ſein herrlichs eigenthum,
Das dreymahl heilig ſinget.
6. O JEſu! mache mich bereit
Und tüchtig, dich zu loben.

Damit ich dich nach dieſer zeit,
Mit allen englen droben
Erheben mög, und englen gleich,
Mög ewig ſeyn in deinem reich,
Das gieb aus gnaden, Amen.

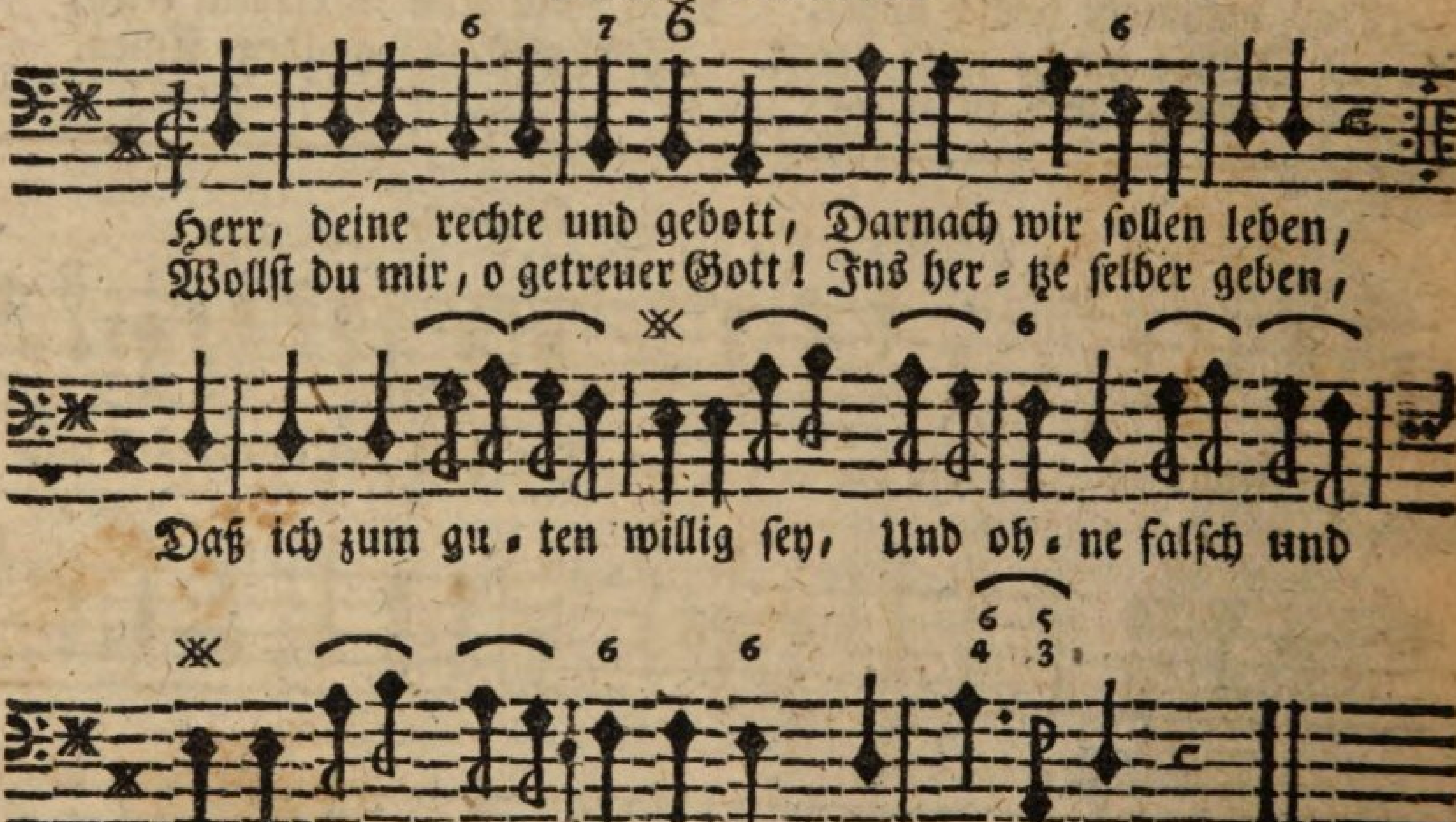
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



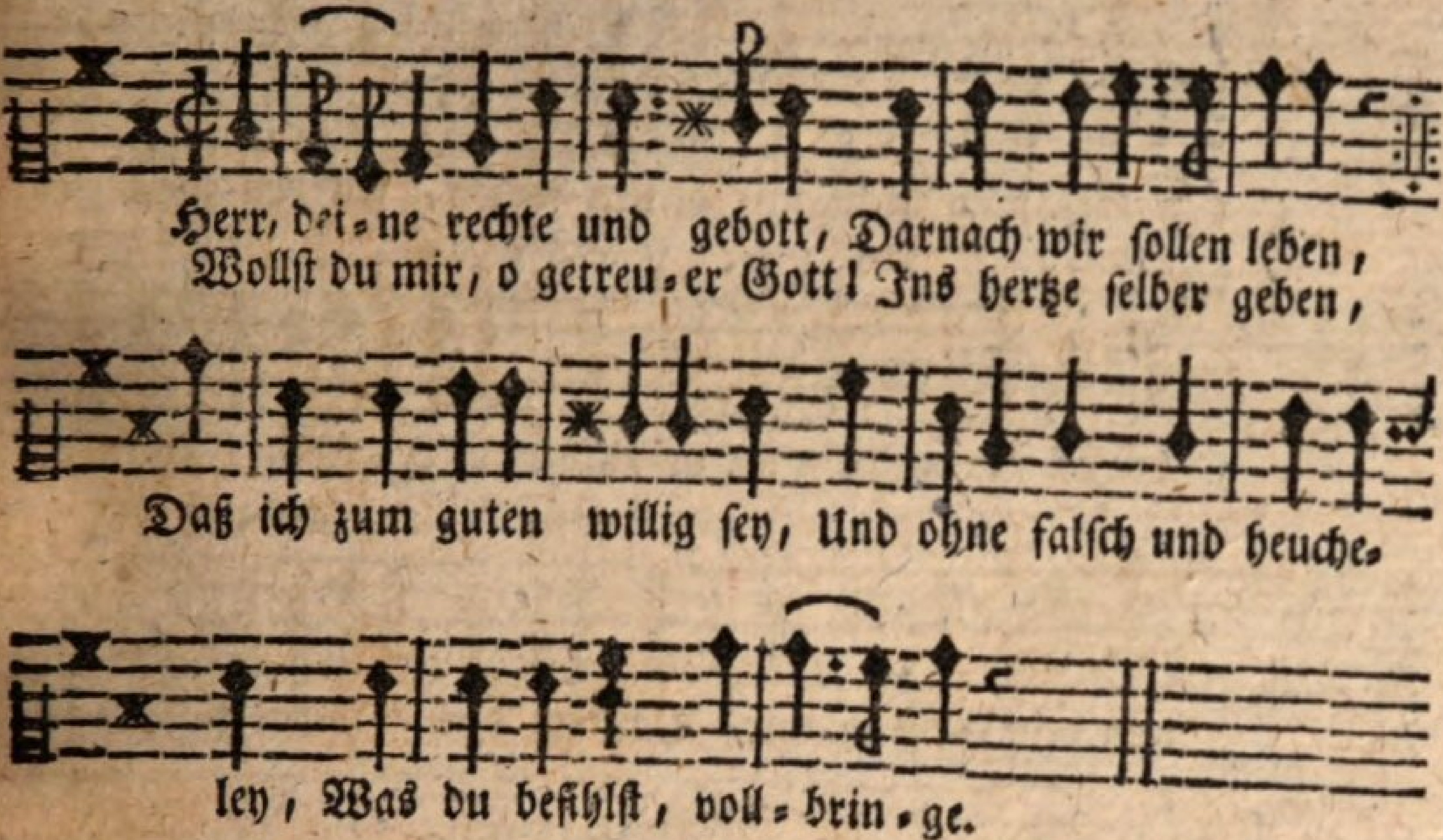
2. Gib, daß ich dir allein vertrau,
Allein dich förcht und liebe:
Auf menſchen troſt und hülff nicht bau,
Noch mich darum betrübe,
Daß groſſer leuthe gnad und gunſt
Gewalt, pracht, reichthum, witz und kunſt,
Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff, daß ich deinen gnaden=bund,
Aus deinem wort erkenne,
Auch niemahls dich mit meinem mund
Ohn hertzens = andacht nenne.
Daß ich bedencke alle tag,
Wie ſtarck mich deiner tauff zuſag
Zu dienſte dir verbunden.

4. Am tage deiner heil'gen ruh,
Laß mich früh für dich tretten,
Die zeit auch heilig bringen zu,
Mit dancken und mit bätten,
Daß ich hab meine luſt an dir,
Dein wort gern höre und dafür
Auch alles guts dich preiſe.

5. Die eltern, lehrer, oberkeit,
So fürgeſetzt mir werden,

Cantus II.



Laß mich ja ehren allezeit,
Daß mirs wohl geh auf erden:
Für ihre treu und ſorg laß mich,
Auch wann ſie wären wunderlich,
Gehorſam ſeyn und danckbar.

6. Hilff, daß ich nimmer eigne raach
Aus zorn und feindſchafft übe;
Dem, der mir anthut trutz und ſchmach,
Verzeihe und ihn liebe,
Sein glück und wohlfahrt jedem gönn;
Schau, ob ich iemand dienen könn,
Und thu es dann mit-freuden.

7. Unreine werck der finſterniß
Laß mich mein lebtag meiden,
Daß ich nicht für die luſt-ſeuch müß
Der höllen-qual dort leiden:
Schaff in mir, Gott, ein reines herz,
Auf daß ich ſchandbar wort und ſcherz,
Auch freß- und ſauffen haſſe.

8. Verleih, daß ich mich redlich nehr,
Und böſer räncken ſchäme,
Mein herz vom geiz und unrecht kehr,
Nichts mit gewalt hinnemme,
Und von der arbeit meiner händ,
Was übrig iſt auf arme wend,
Und nicht auf pracht und hoffahrt.

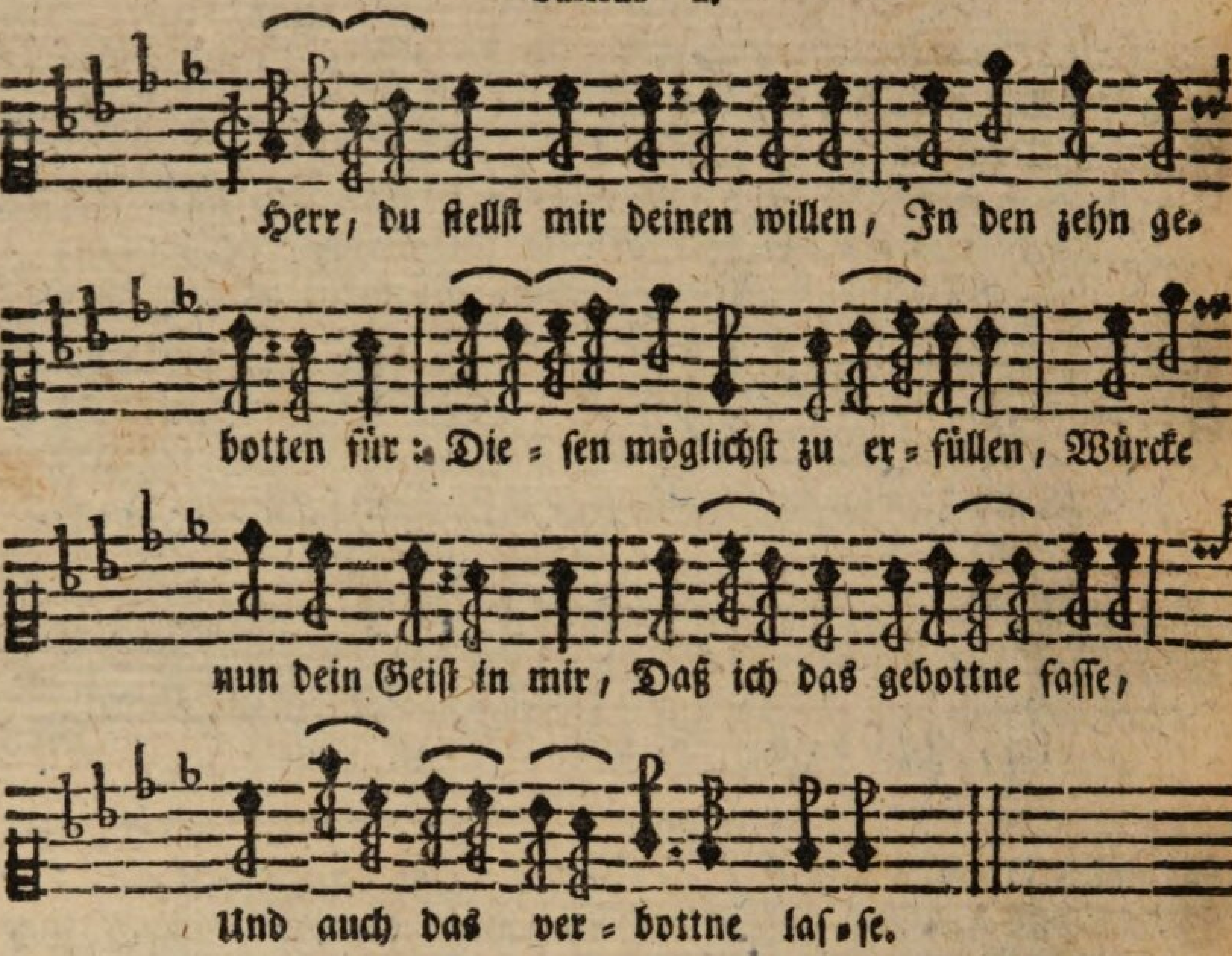
9. Hilff, daß ich meines nächſten ſchimpf,
Zu retten mich befleiſſe,
Von ihm abwend ſchmach und unglimpf,
Doch böſes nicht gut heiſſe.
Gib daß ich lieb aufrichtigkeit,
Und hab ein abſcheu jederzeit,
Am läſtern und am lügen.

10. Laß mich des nächſten haus und gut
Nicht wünſchen noch begehren:
Was aber mir vonnöthen thut,
Deß wöllſt du mich gewähren:
Doch daß es niemand ſchädlich ſey,
Iſt auch ein ruhig hertz dabey
Und deine gnad behalte.

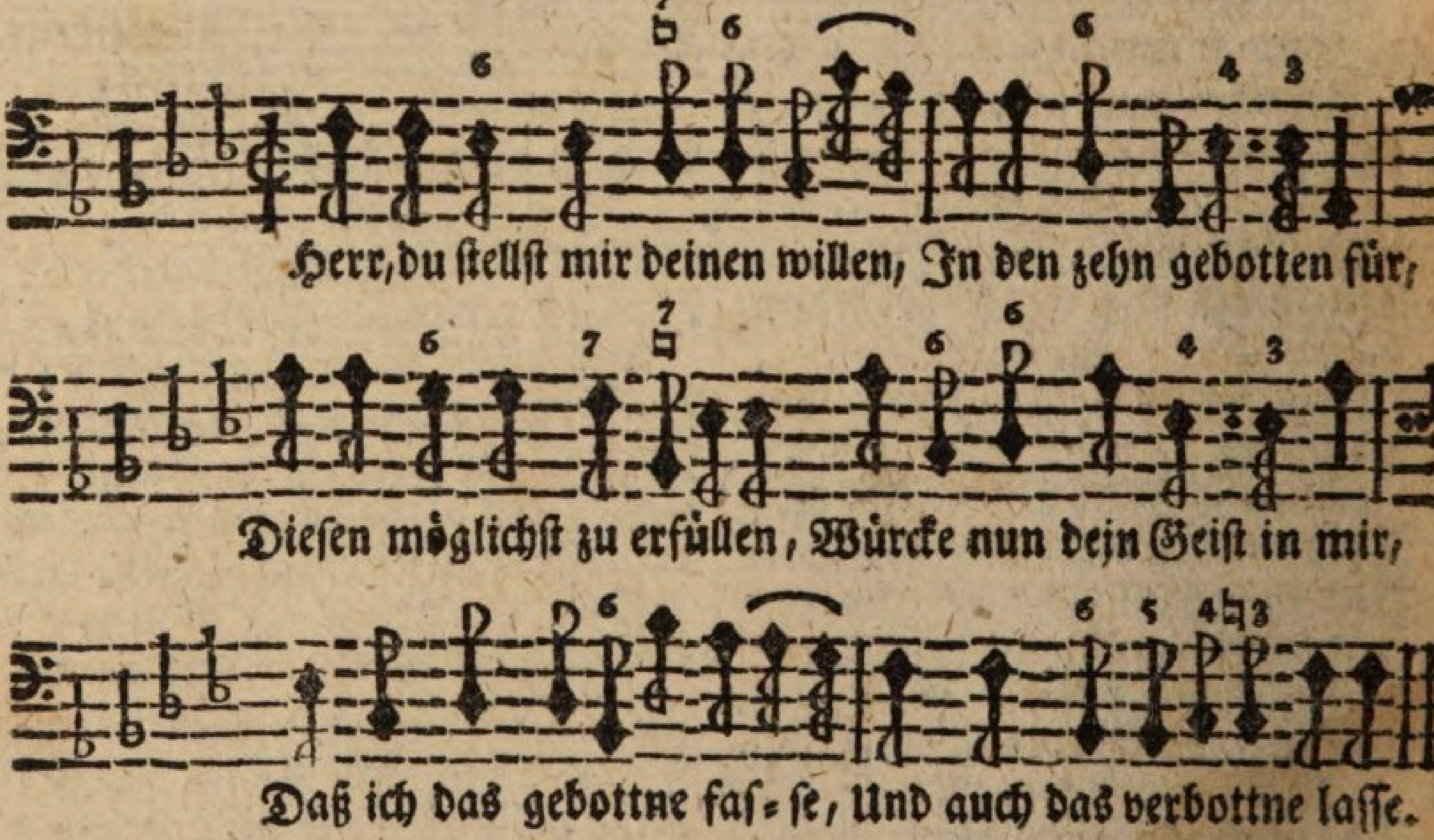
11. Ach Herr! ich wolte deine recht
Und deinen heil'gen willen,
Wie mir gebühret, deinem knecht,
Ohn mangel gern erfüllen:
So fühle ich, was mir gebricht
Und wie ich das geringſte nicht,
Vermag aus eignen kräfften.

12. Drum gib du mir, von deinem thron,
Gott Vatter! gnad und ſtärcke.
Verleih, o JEſu, Gottes Sohn!
Daß ich thu rechte wercke:
O heil'ger Geiſt! hilff, daß ich dich,
Von gantzem hertzen und wie mich,
Den nächſten treulich liebe.

Cantus I.

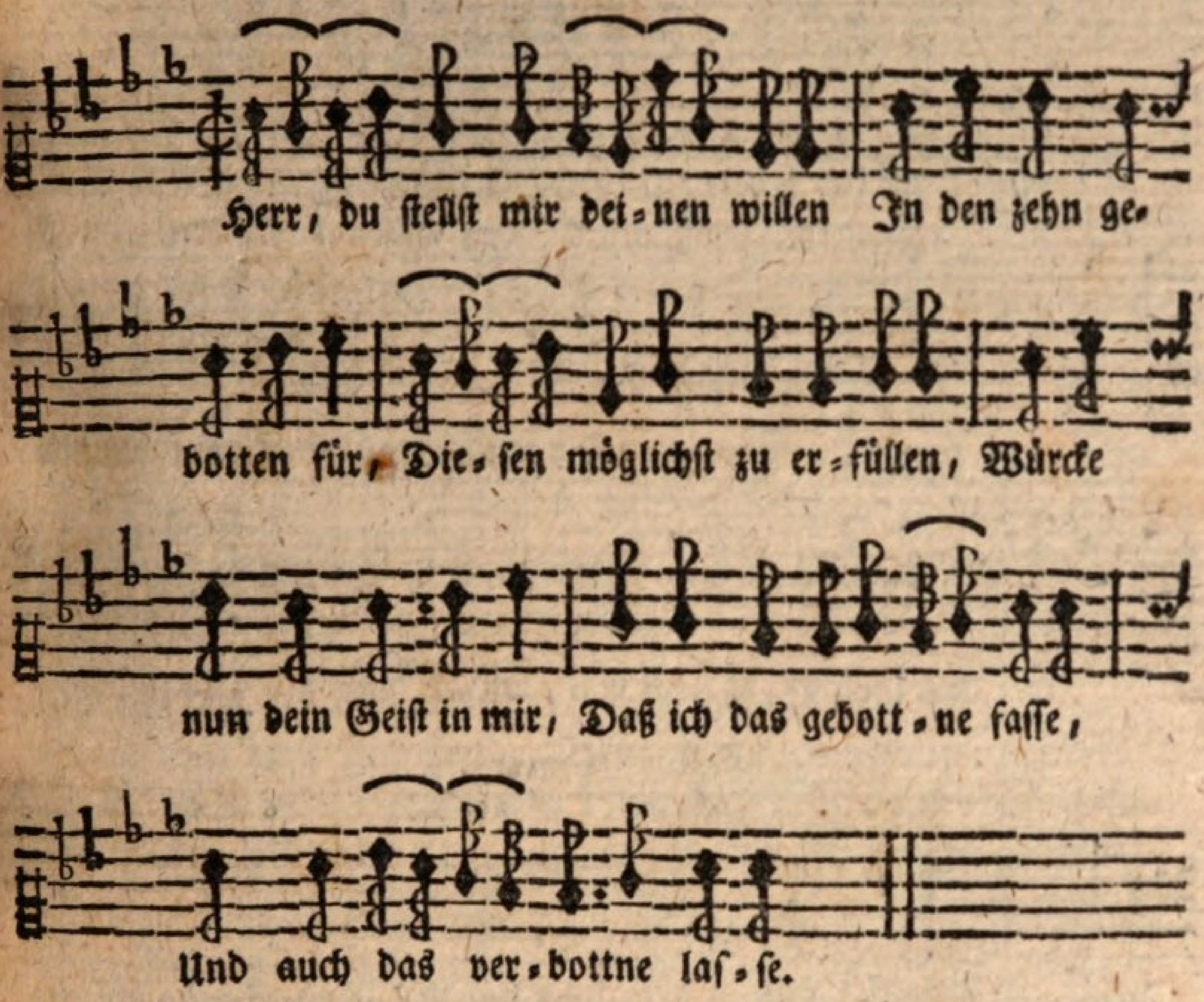


Baſſus Generalis.



2. Laß mich dich allein verehren;
Du biſt GOtt und keiner mehr,
Welchem lieb und forcht gehören.
Gib, daß ich auf nichts ſo ſehr,
Als auf deine huld vertraue,
Und mir keinen abgott baue.
3. Deinen nammen laß mich preiſen,
Mit dem munde, mit der that,
Durch gebätt und danck erweiſen,
Wie man ihn zu ehren hat.
Fluchen, ſchweeren, zaubereyen,
Laſſe mich mit ernſte ſcheuen.
4. Deinen tag recht zu begehen,
Heilige mir hertz und ſinn.
Laß dein wort mich recht verſtehen
Und wann ich ein hörer bin,
Hilff, damit ich mich befleiſſe,
Daß ich auch ein thäter heiſſe.

Cantus II.



5. Gib, daß ich die eltern liebe,
Auch die ſtatt der eltern ſind,
Und mich in gehorſam übe,
Daß ich auch den ſegen find,
Und denſelben nicht verſchertze,
Durch ein widerſpänſtigs hertze.

6. Zörnen, mißgunſt, haſſen, neiden,
Eigen=räche, zanck und ſtreit
Laſſe mich beſtändig meiden,
Auch die unverſöhnlichkeit,
Daß mich keine laſter ſtürtzen,
Die das leben mir verkürtzen.

7. Schenke mir ein keuſches hertze,
Und bewahr durch deinen Geiſt,
Meinen mund vor geilem ſchertze,
Weil mein leib dein tempel heißt,
Laß mich ihn auch ſelber ehren,
Nicht durch fleiſches=luſt zerſtöhren.

8. Haſt du mir mein theil beſcheiden,
Laß mich auch dabey beruhn,
Und vil lieber unrecht leiden,
Als jemanden unrecht thun,
Daß ich ſchlecht und recht hie wandle
Mit dem nächſten redlich handle.

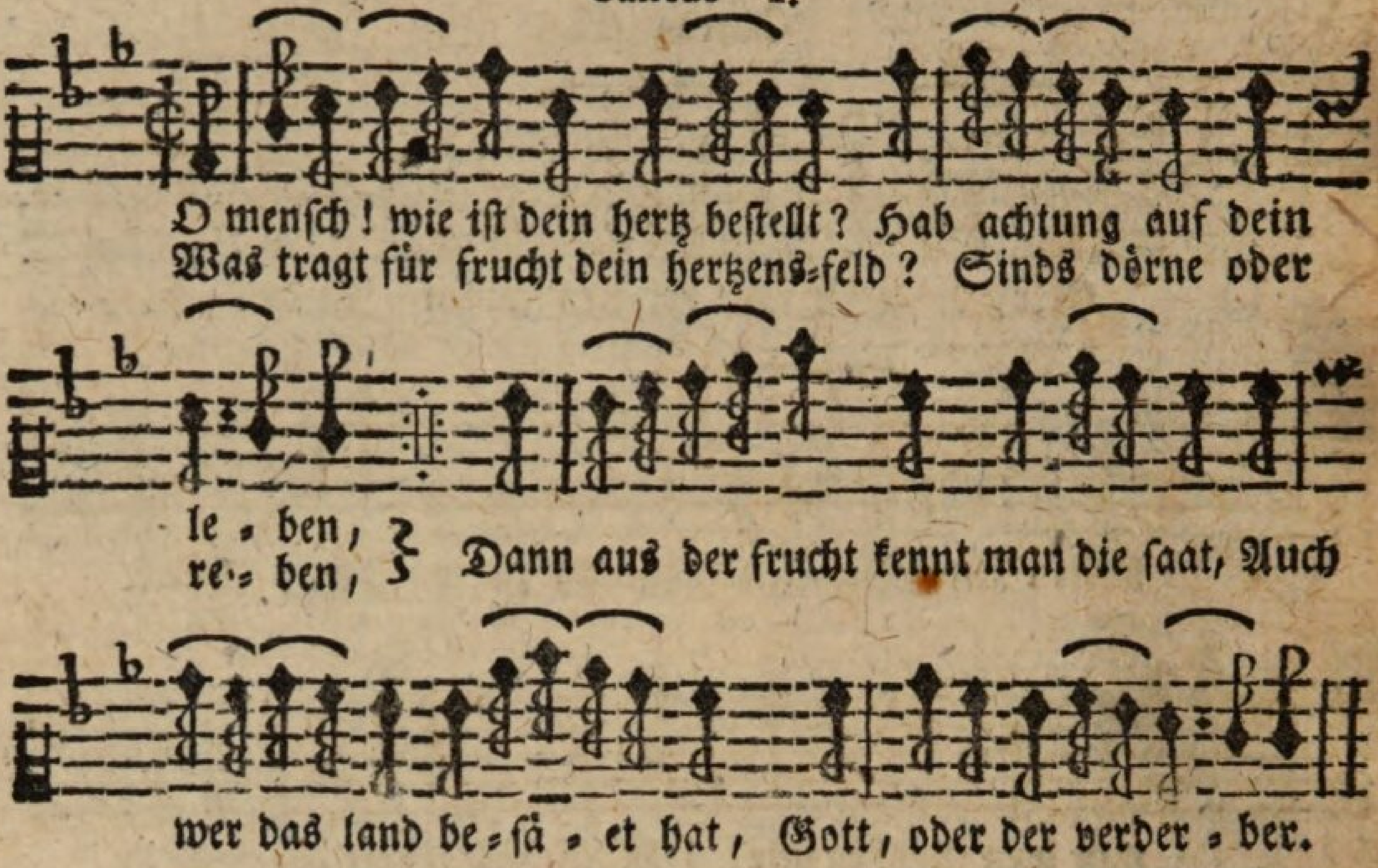
9. Laß mich alle falſchheit meiden,
Und ein feind der lügen ſeyn,
Meines nächſten ehr zu ſchneiden,
Noch mich ſeines falles freun,
Gib, daß ich die wahrheit liebe,
Und in redlichkeit mich übe.

10. Iſt mein hertz voll böſer tücke,
Reitzt mich angeerbte luſt,
Hilff, daß ich ſie untertrücke,
Und des alten Adams wuſt,
Den ich in dem fleiſche finde,
Täglich töd und überwinde.

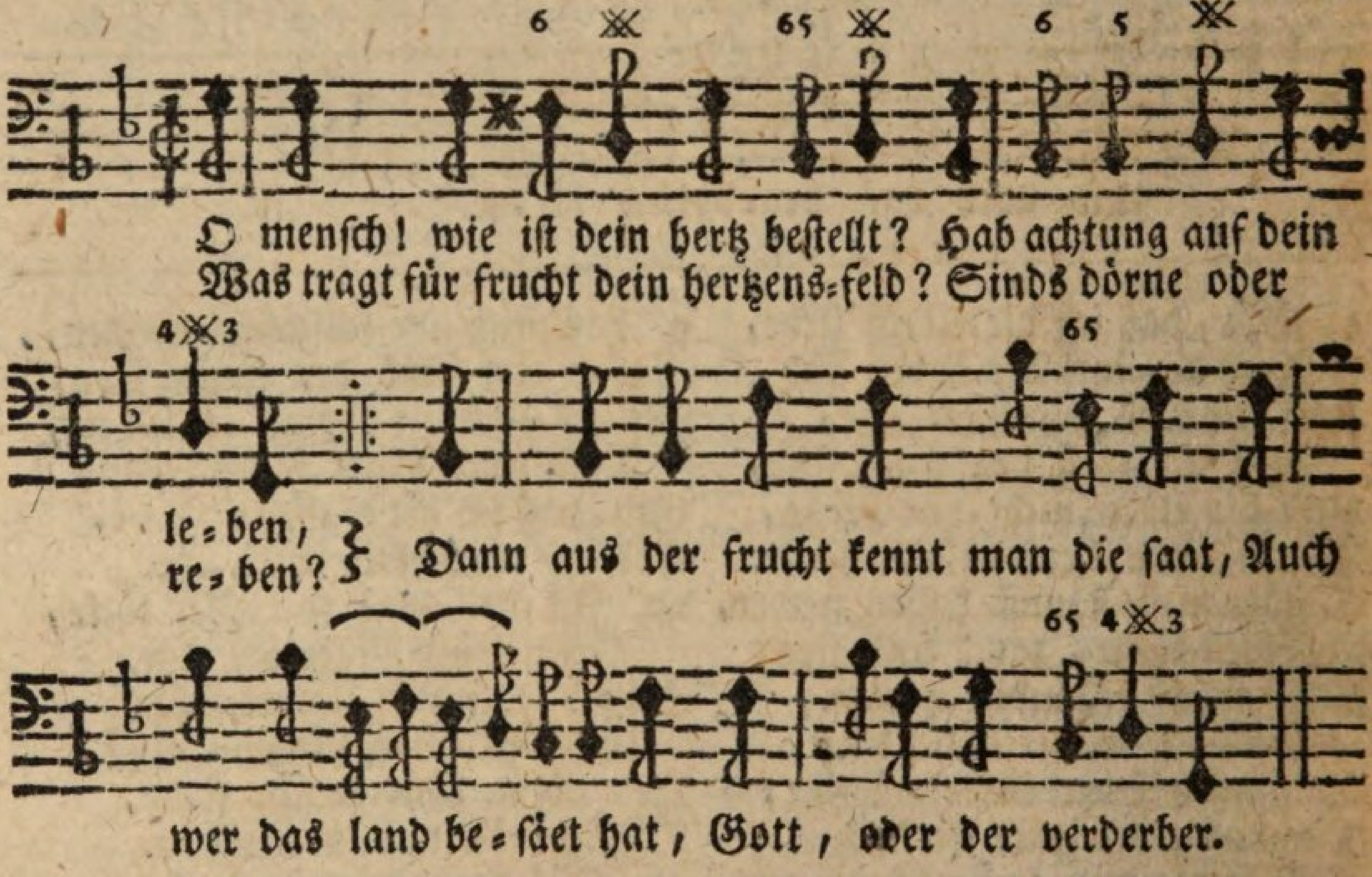
11. Die begierden zu bezähmen,
Gib mir deines Geiſtes krafft.
Laß mich wohl zu hertzen nehmen,
Was mir dein geſätze ſchafft,
Daß ich auch nicht was begehre,
Das dir, Herr, zuwider wäre.

12. Nun du haſt mir fluch und ſegen,
Tod und leben fürgeſtellt,
Laß mich alles wohl erwegen,
Daß die wahl aufs beſte fällt,
Und ich deinem zorn entgehe,
Stets in deiner gnade ſtehe.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



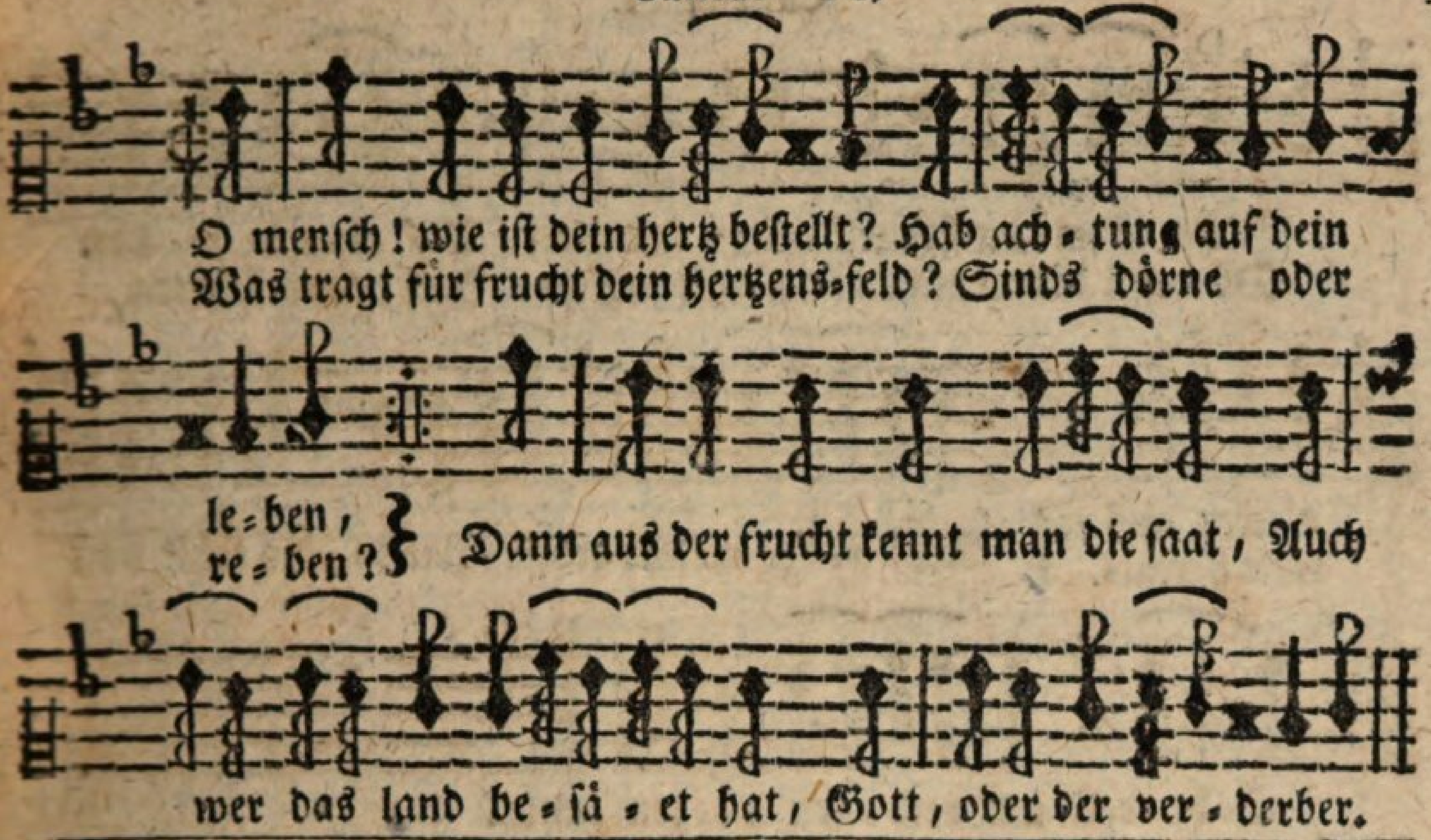
2. Iſt nun dein hertz dem wege gleich,
Und einer neben=ſtraſſen,
Da auf dem breiten laſter=ſteig,
Die vögel alles fraſſen,
Ach! prüffe dich, es iſt kein ſchertz,
Iſt ſo bewandt dein armes hertz,
So biſt du zubeklagen.

3. Dann iſt der ſaame weggerafft,
Vertretten und gefreſſen,
So haſt du keine glaubens=krafft,
Noch ſeelen=ſpeiß zueſſen.
Fällt dir ins ohr der ſaame nur,
Und nicht ins hertz, ſo iſt die ſpuhr
Zum leben gantz vertretten.

4. Iſt auch dein hertze felſen=art,
Verhärtet durch die ſünden,
So iſt der ſaame ſchlecht verwahrt,
Auf ſolchen felſen=gründen.
Ein felſen=ſtein hat keinen ſafft,
Drum hat der ſaame keine krafft,
Zu ſprieſſen und zu ſchieſſen.

5. So lang noch nicht zerknitſcht dein hertz,
Und vom geſatz zerſchlagen
Durch wahre buſſe, reu und ſchmertz,
So kans nicht früchte tragen:

Cantus II.



Bedenck es wohl, und thue buß,
Glaub veſt, und falle Gott zu fuß,
So iſt dein hertz geneſen.

6. Oft iſt das hertz auch dornen voll,
Mit ſorgen angefüllet,
Oft lebet es im reichthum wohl
Da wird der ſaam verhüllet,
Ja er erſticket gantz und gar,
Und wird nicht einmahl offenbar,
Das iſt wohl zu beklagen.

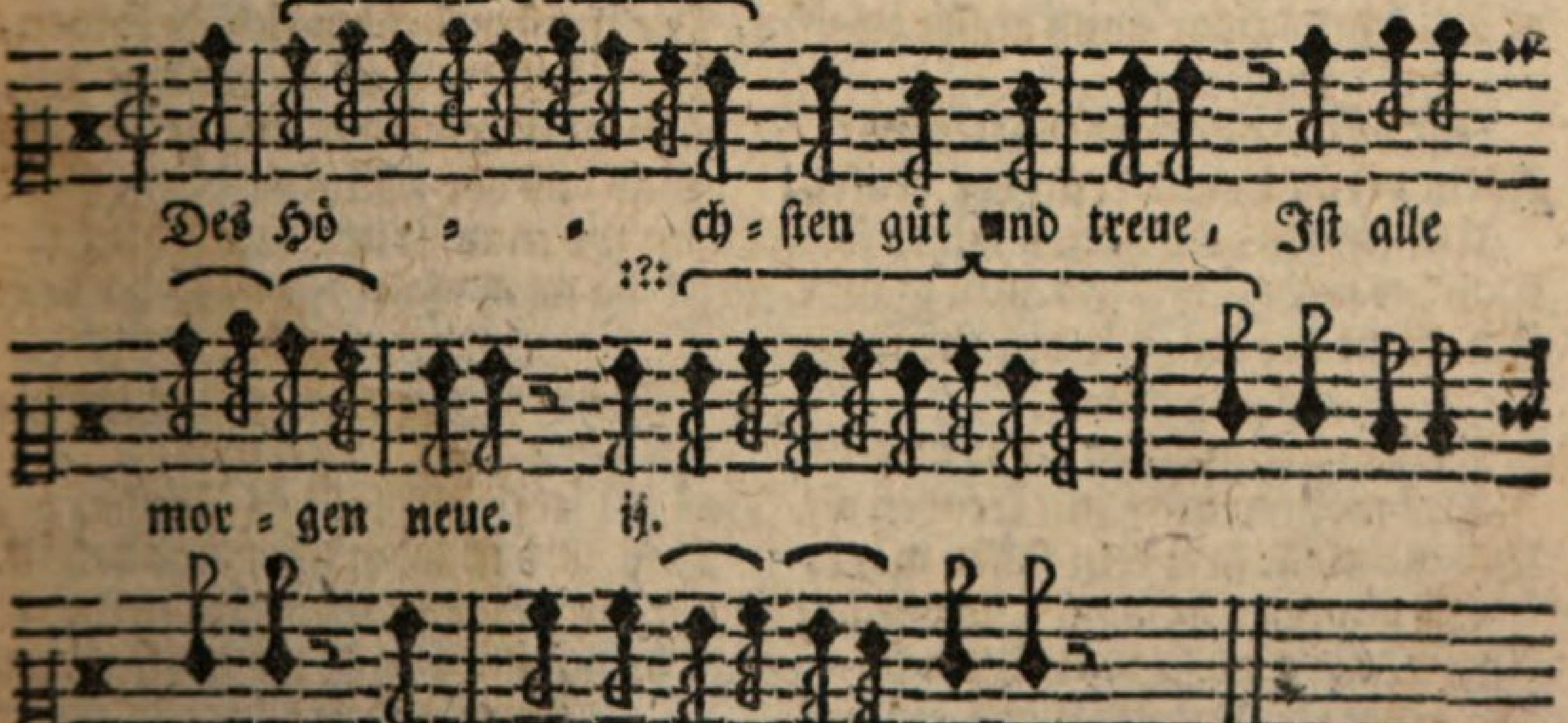
7. So geht es wañ man nur um gelt
Und reichthum iſt bemühet,
Und nur nach wolluſt diſer welt
Mit aug und hertze ſihet,
Da kan kein gutes haben ſtatt,
Wo man der wolluſt nicht wird ſatt,
Der ſaame muß erſticken.

8. Doch iſt, Gott lob! noch gutes land
Auf diſer welt zu finden,
Das Gott dem Herrn allein bekannt
Da in den hertzens⸗gründen,
Der ſaame, den Gott eingelegt,
Noch hundertfältig früchte trägt.
Das ſind die rechten hertzen.

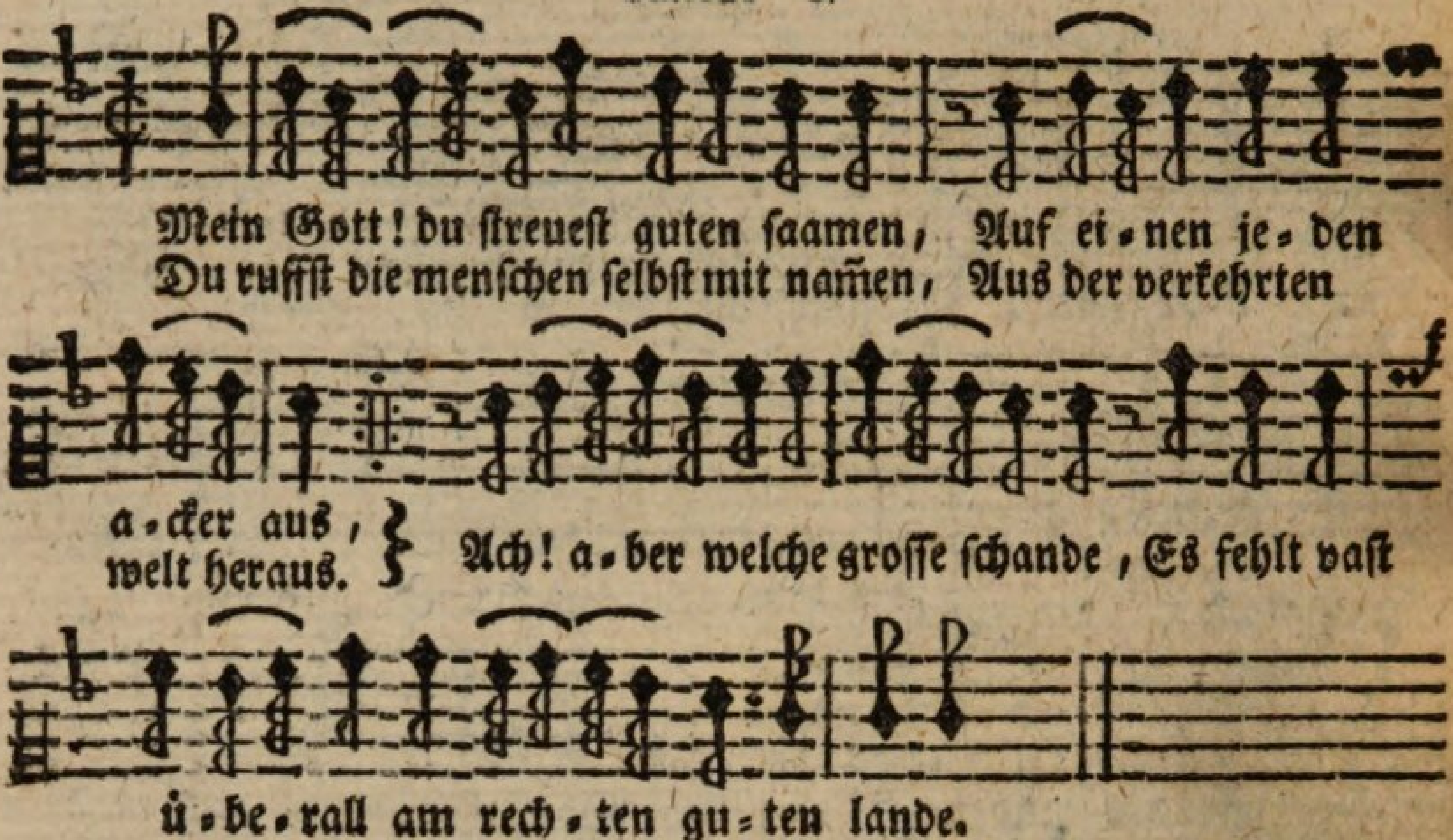
9. Wer ohren hat, der höre doch,
Und prüffe ſich ohn heuchlen,
Dieweil es heute heiſſet noch,
Hie muß ſich keiner ſchmeichlen,
Die zeit vergeht, das ende naht,
Fällt auf kein gutes land die ſaat,
So muſt du ewig ſterben.

10. Herr JEſu, laß mein hertze ſeyn,
Zerknirſchet und zerſchlagen
Damit der ſaame tring hinein,
Und laß ihn früchte tragen,
Die mir in himmel folgen nach,
Da ich ſie finde tauſendfach,
Das wünſch ich mit verlangen.

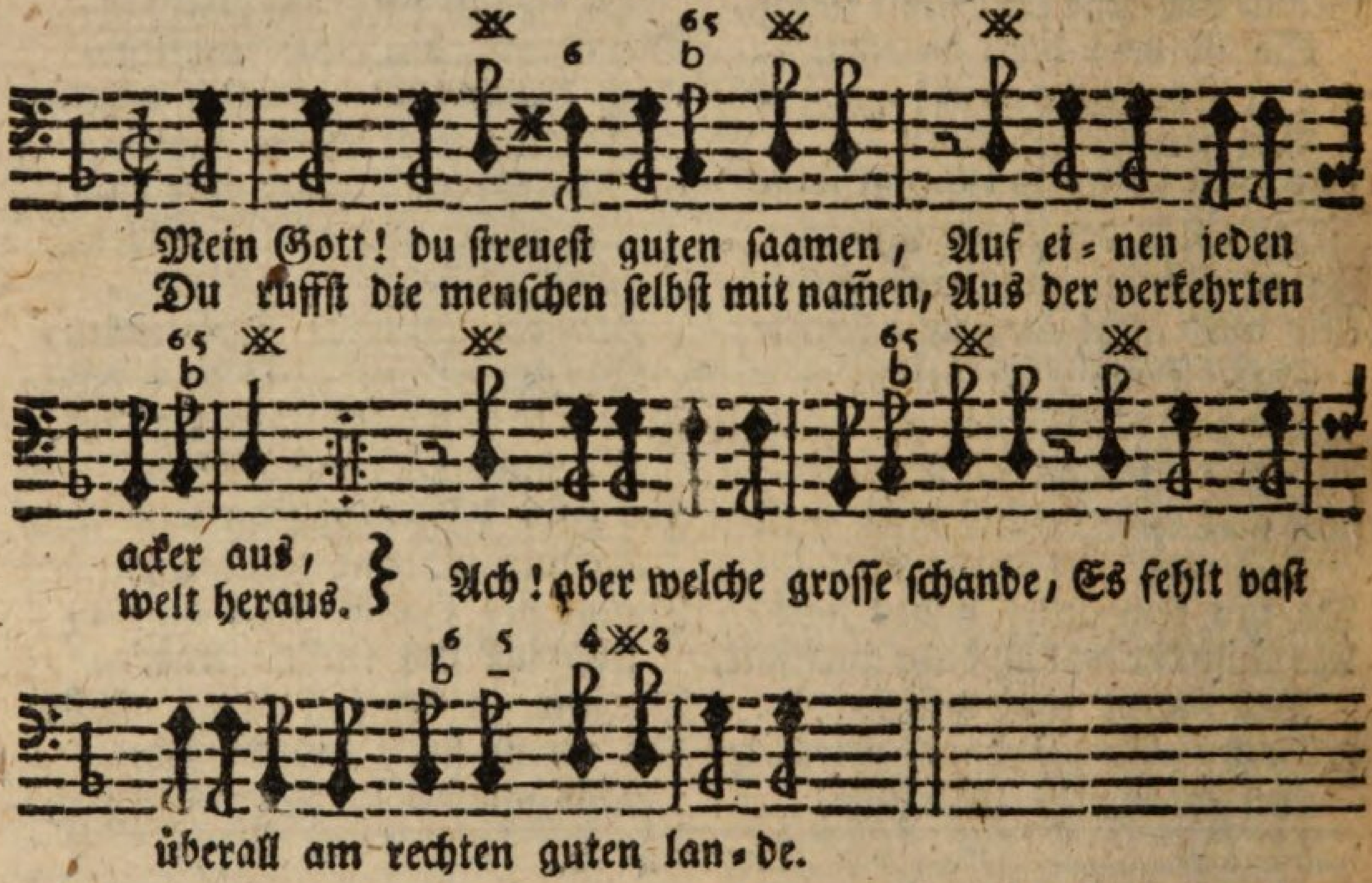
Fuga à 2.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



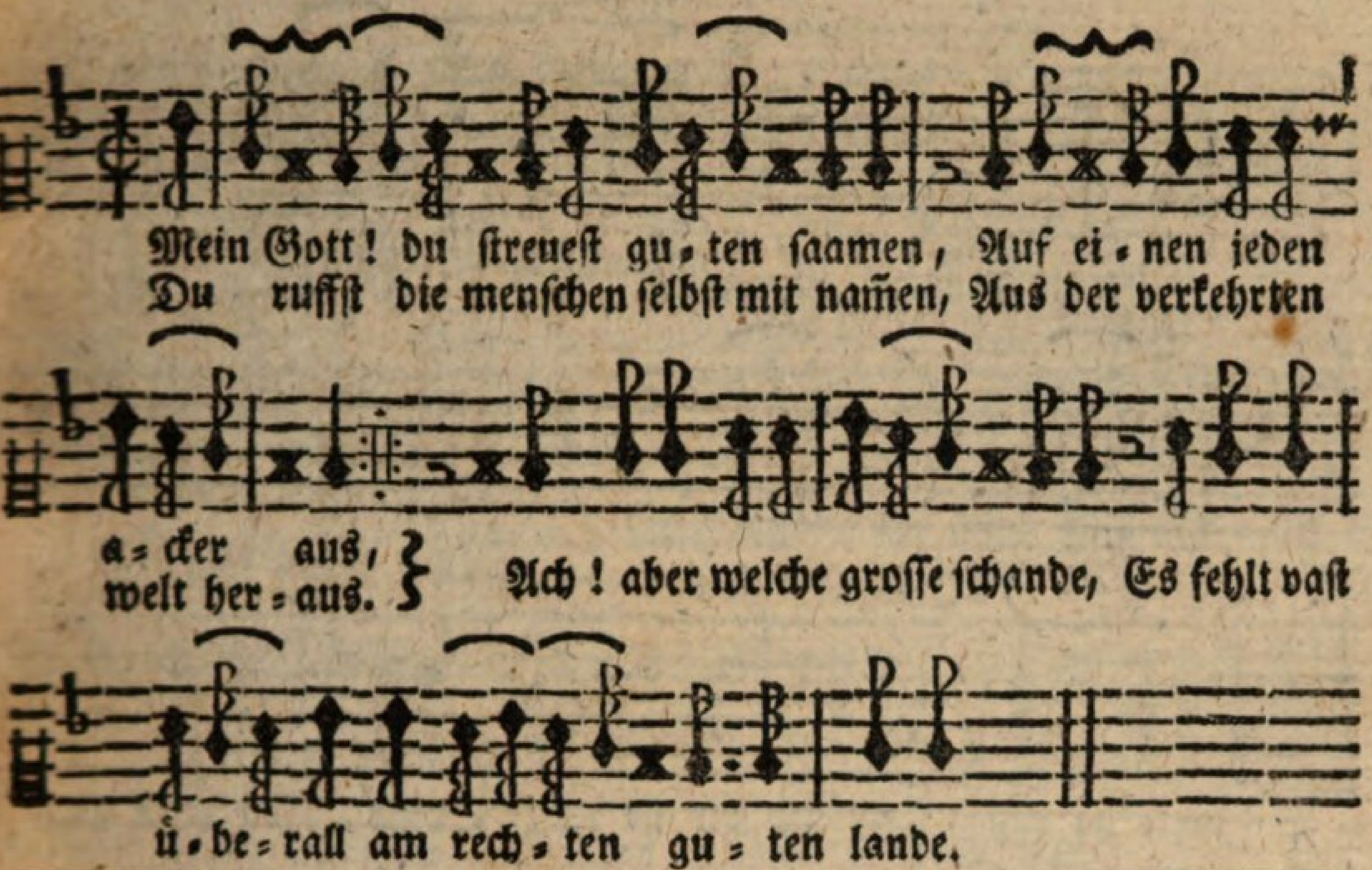
2. Vil ſetzens zwar gantz auſſer zweif-
fel,
Ihr offnes ohr hört Gottes wort:
Allein hernachmals kom̄t der teufel,
Und führts vom herzen wider fort,
Daß der ſucht nichts als allen glaubē,
Zuſammt der ſeligkeit den menſchen
wegzurauben.

3. Noch andre nehmen zwar die lehre
Des wahren heils mit freuden an,
Und wenn ihr herz kein felſen wäre,
So glaubten ſie wohl ſtets daran;
Allein in der verſuchungs-ſtunde
Da gehet ſaft und kraft auf einmal
ganz zu grunde.

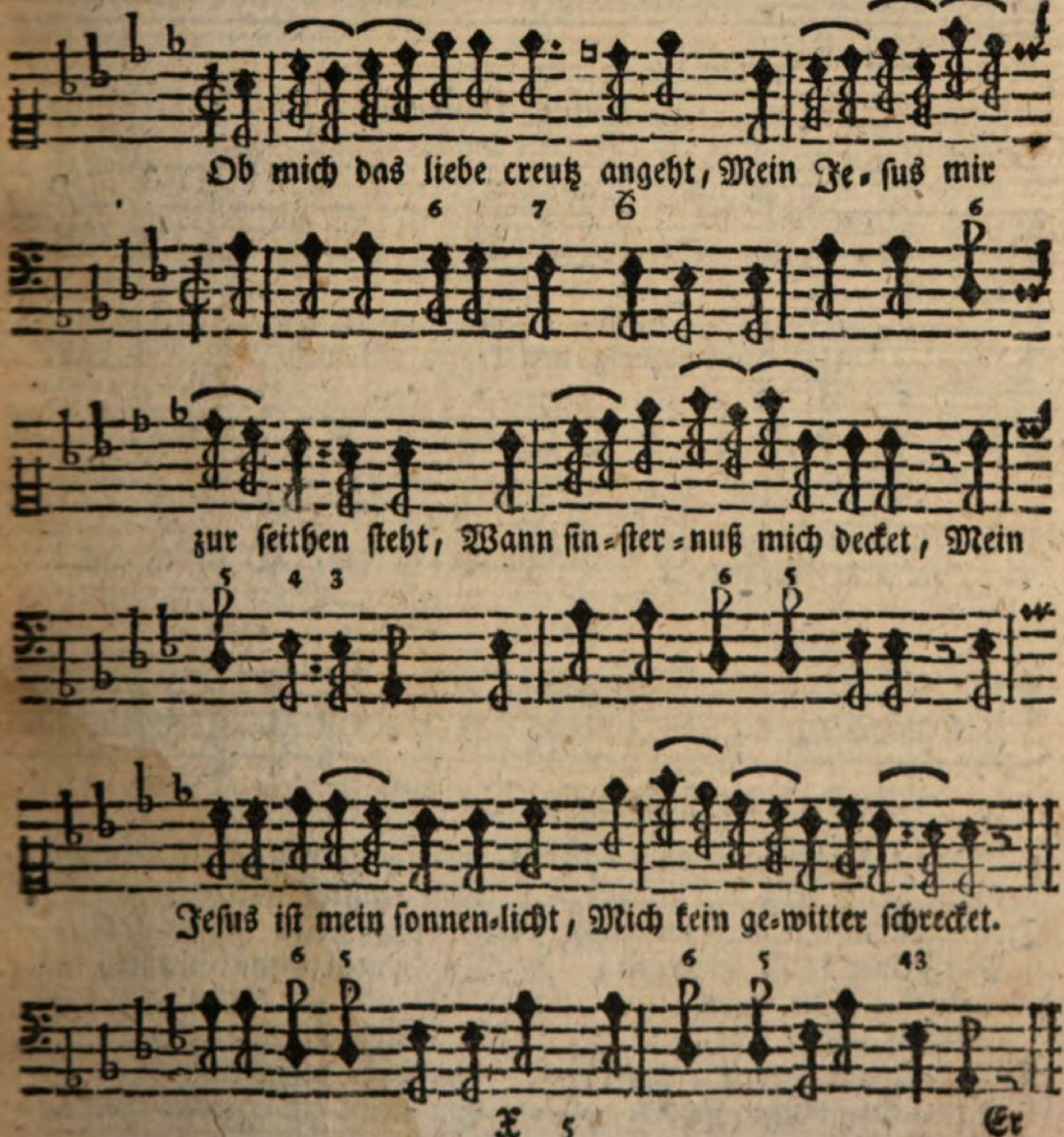
4. Die meiſten flechten ſich in ſorgen,
In reichthum und in wolluſt ein,
Und wem iſt wohl von uns verborgen
Was das vor ſchlimme dörne ſeyn?
Dann wo man ſolche nur erblicket,
Ach! da wird wahrlich auch die beſte
ſaat erſticket.

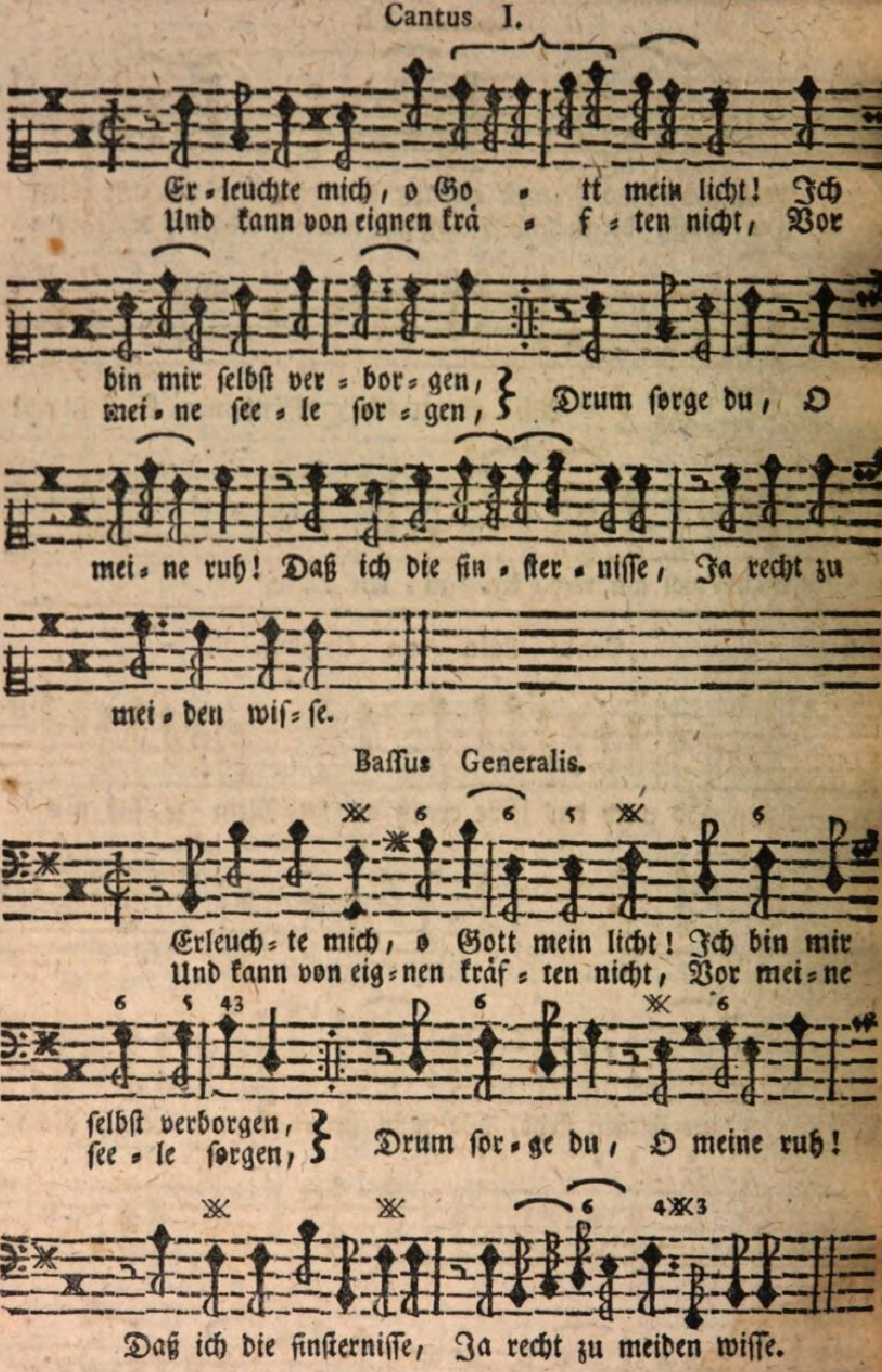
5. Was aber auf dem guten lande,
In feine gute ſeelen fällt,
Das iſt in einem ſolchen ſtande,
Daß es das wort hört und behält.
Ein from̄er wandelt ſtets im liechte,
Und bringet in gedult vil tauſend gu-
te früchte.

Cantus II.



Canto Solo con Organo.

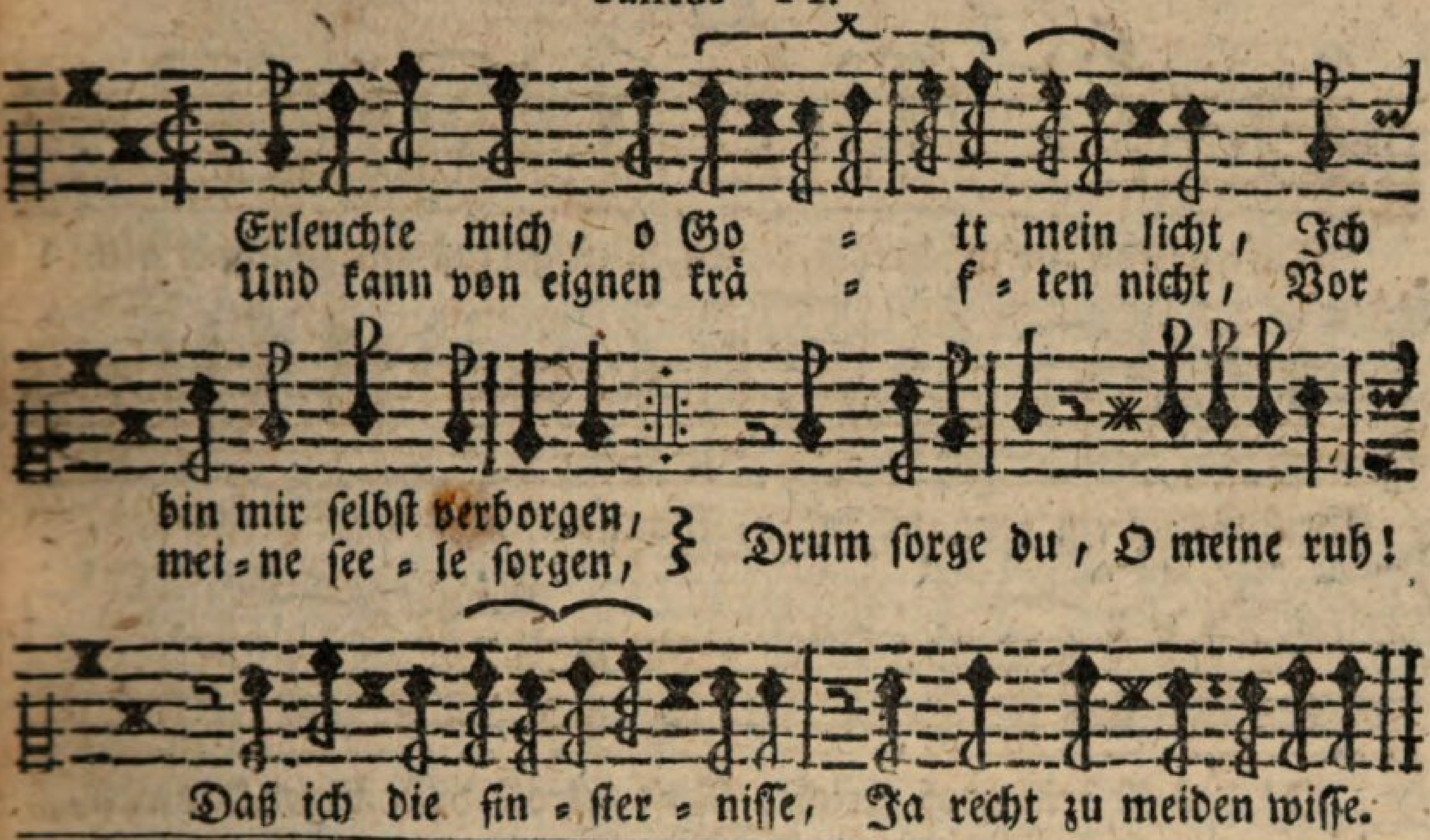




2. Mein todtes hertz iſt ohne dich
Ganz ohne geiſt und leben.
Doch eben darum muſt du mich
Mit deiner krafft umgeben,
Weil ich die bahn
Nicht finden kan,
Dich mich mit klahrheit zieret,
Und zu dem glauben führet.

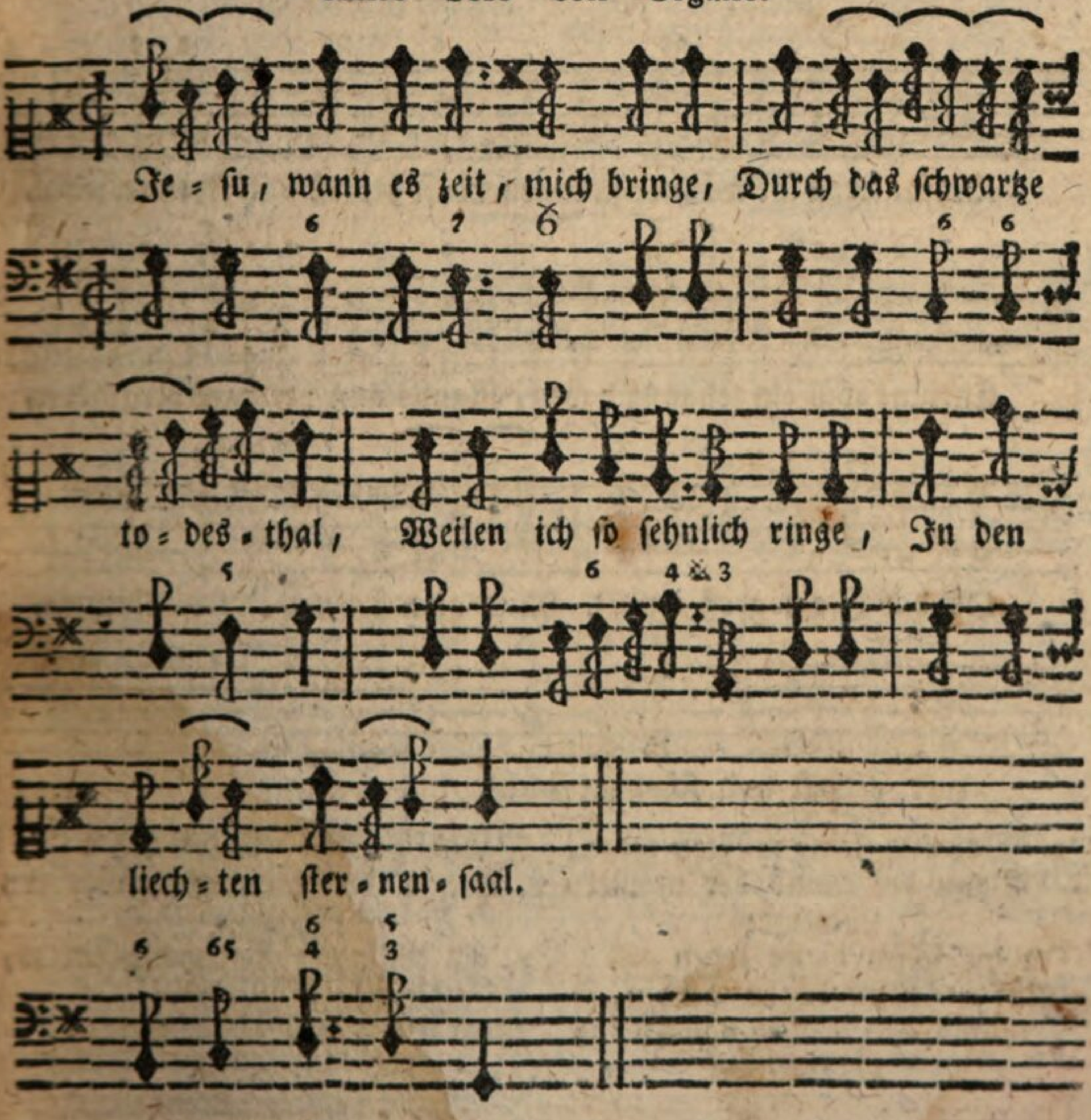
3. Eröffne mir demnach dein wort,
Das kräfftig überzeuget;
Und unſre ſeelen immer fort
Zu deinem dienſte neiget,
Damit ich doch
Durch Chriſti joch,
Auf diſer duncklen erde
Ein liecht im Herren werde.

Cantus II.

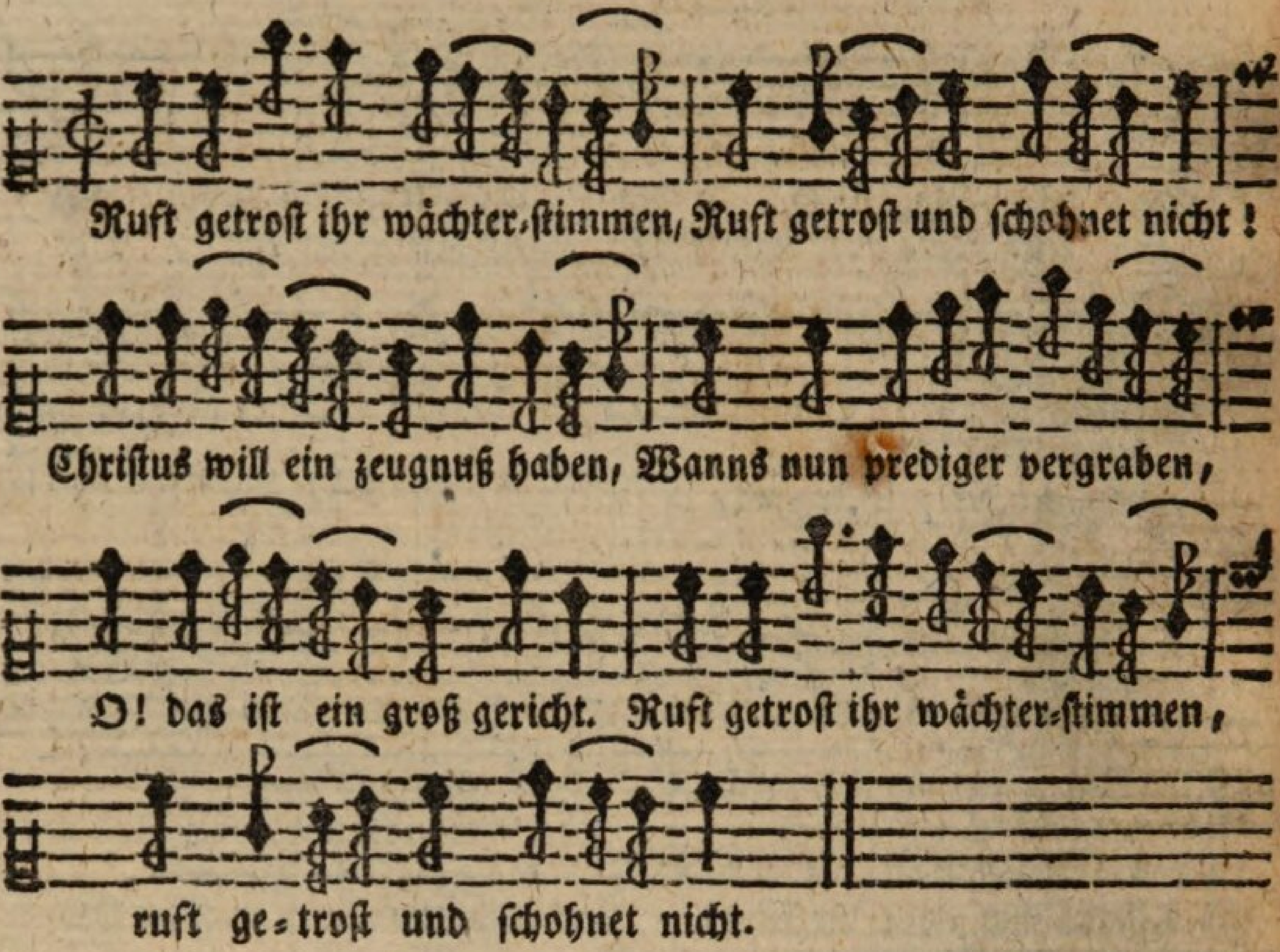


4. Nun, Vater, hier iſt mein verſtand
Und ungebrochner wille,
Ich will ſonſt nichts aus deiner hand,
Als liecht und recht die fülle,
Daß ich nicht nur
Der hellen ſpuhr
Der wahrheit mich ergebe,
Nein, ſondern auch fromm lebe.

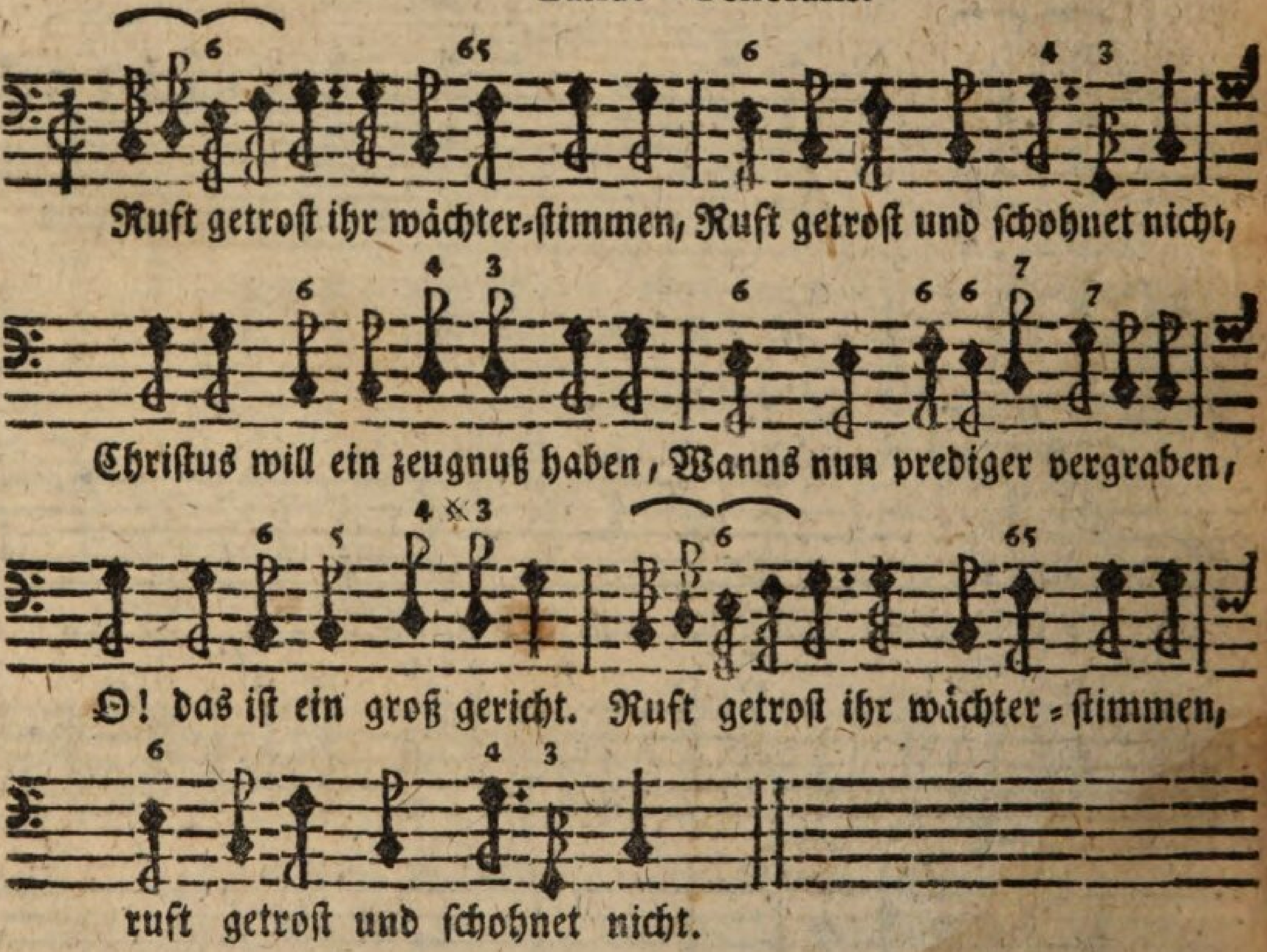
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



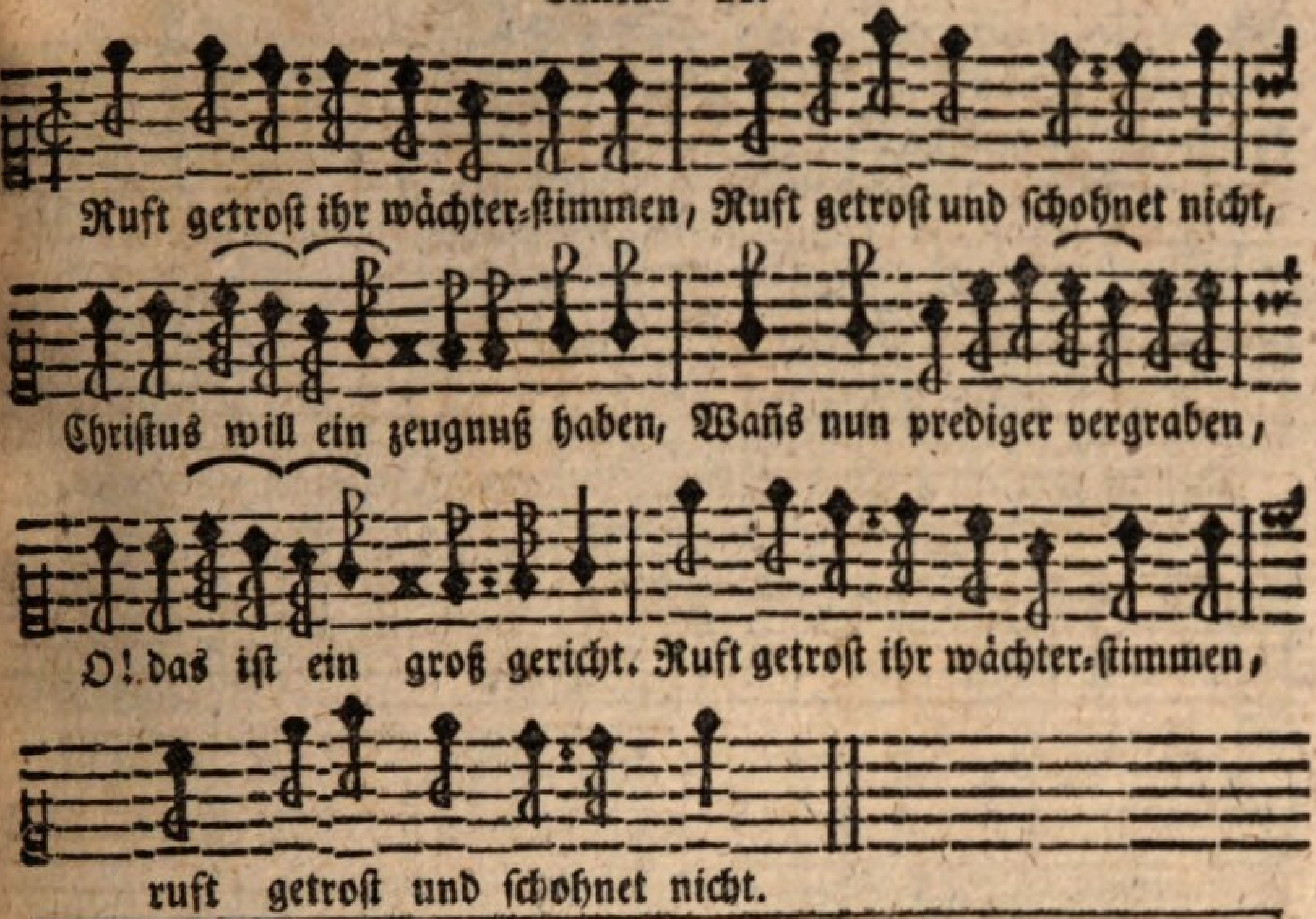
Baſſus Generalis.



2. Wahrlich ſteine müßten reden,
Wann der mund der prieſtern ſchweigt;
Ja die felſen dieſer erden
Müßten lauter zeugen werden,
Wann kein menſch von Chriſto zeugt.
Wahrlich ſteine müßten reden,
Wann der mund der prieſtern ſchweigt.

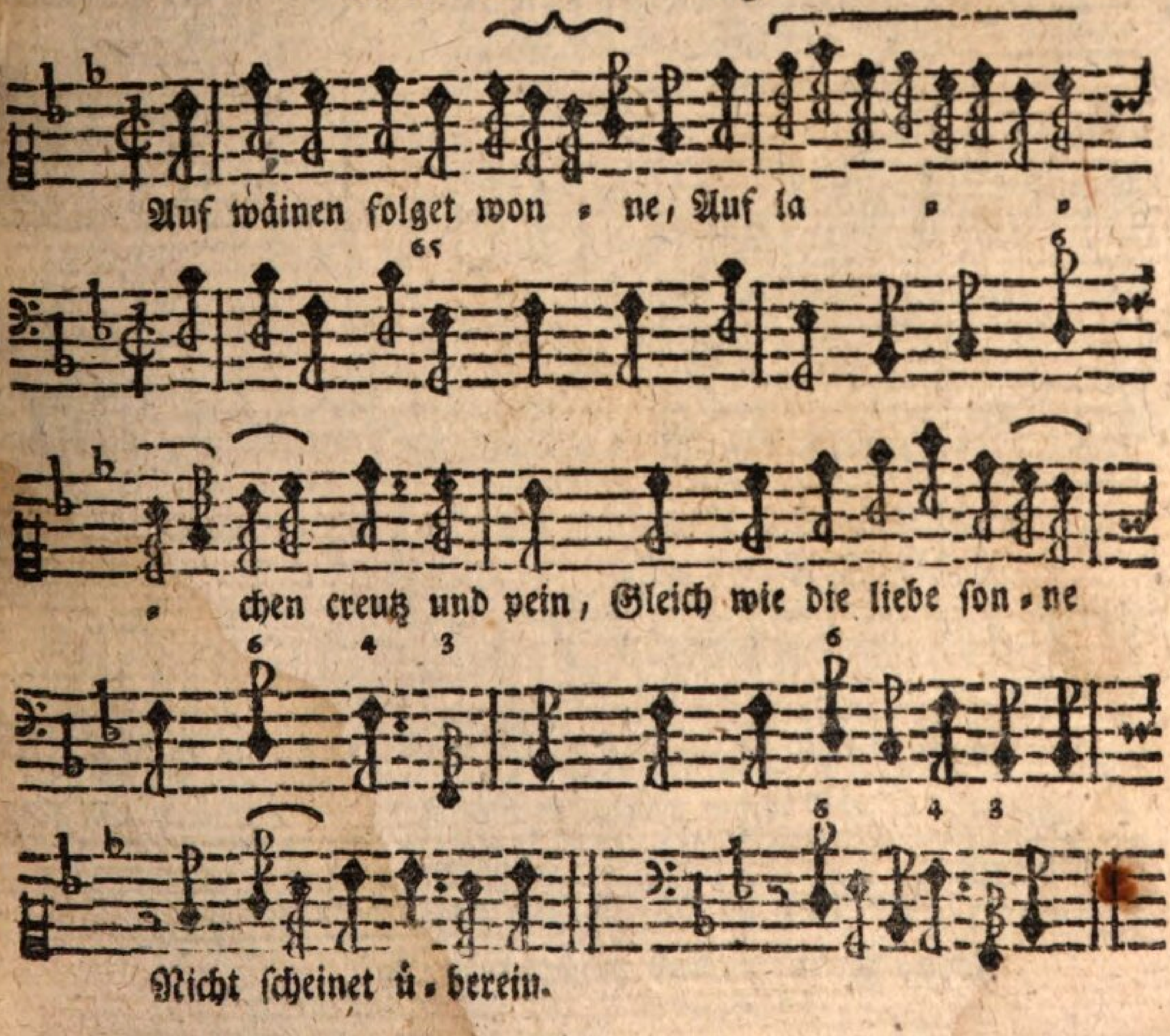
3. Ey drum auf ihr knechte Gottes,
Bittet um Eliä geiſt;
Wollt ihr Jeſum Jeſum nennen,

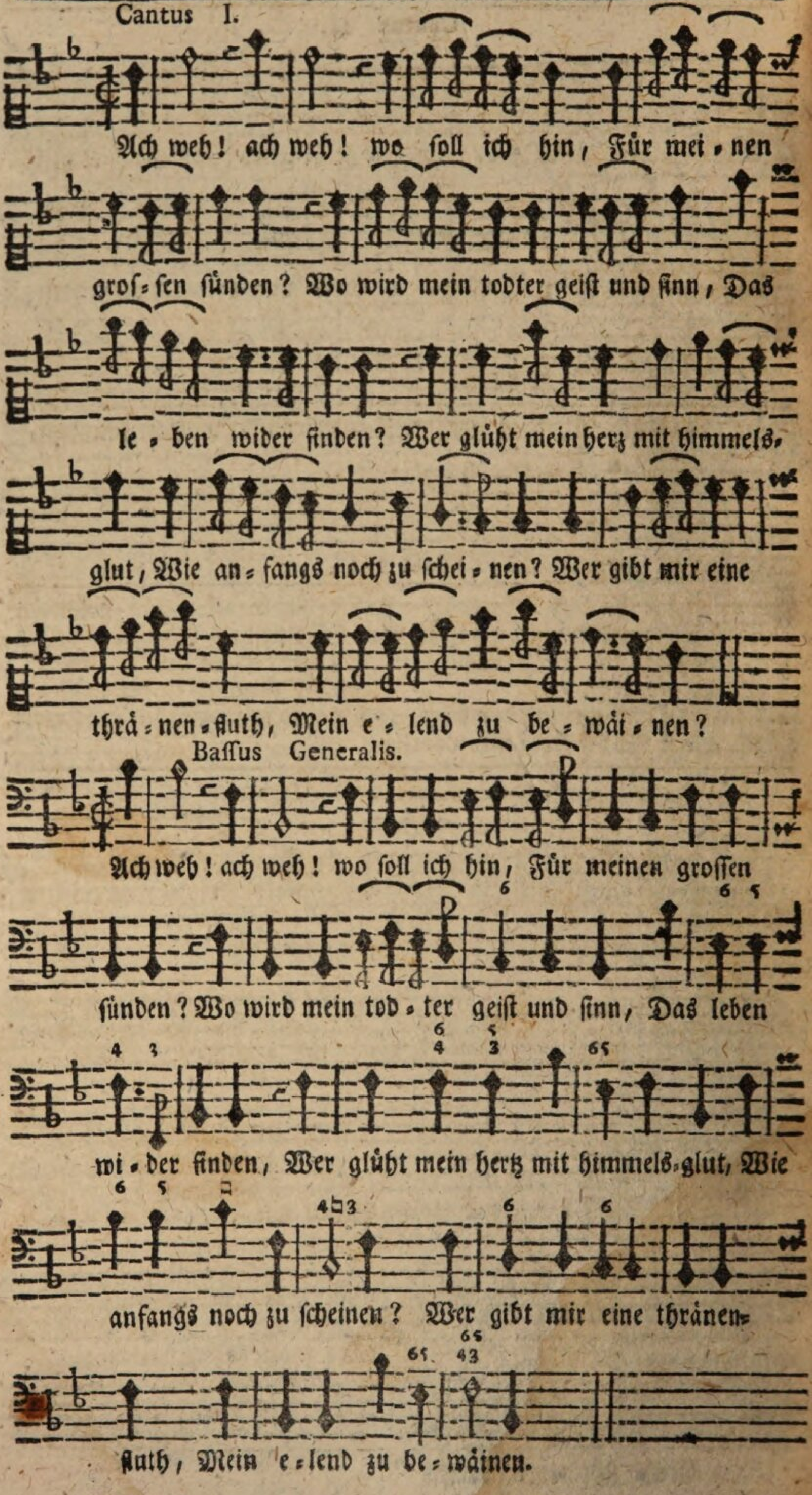
Cantus II.



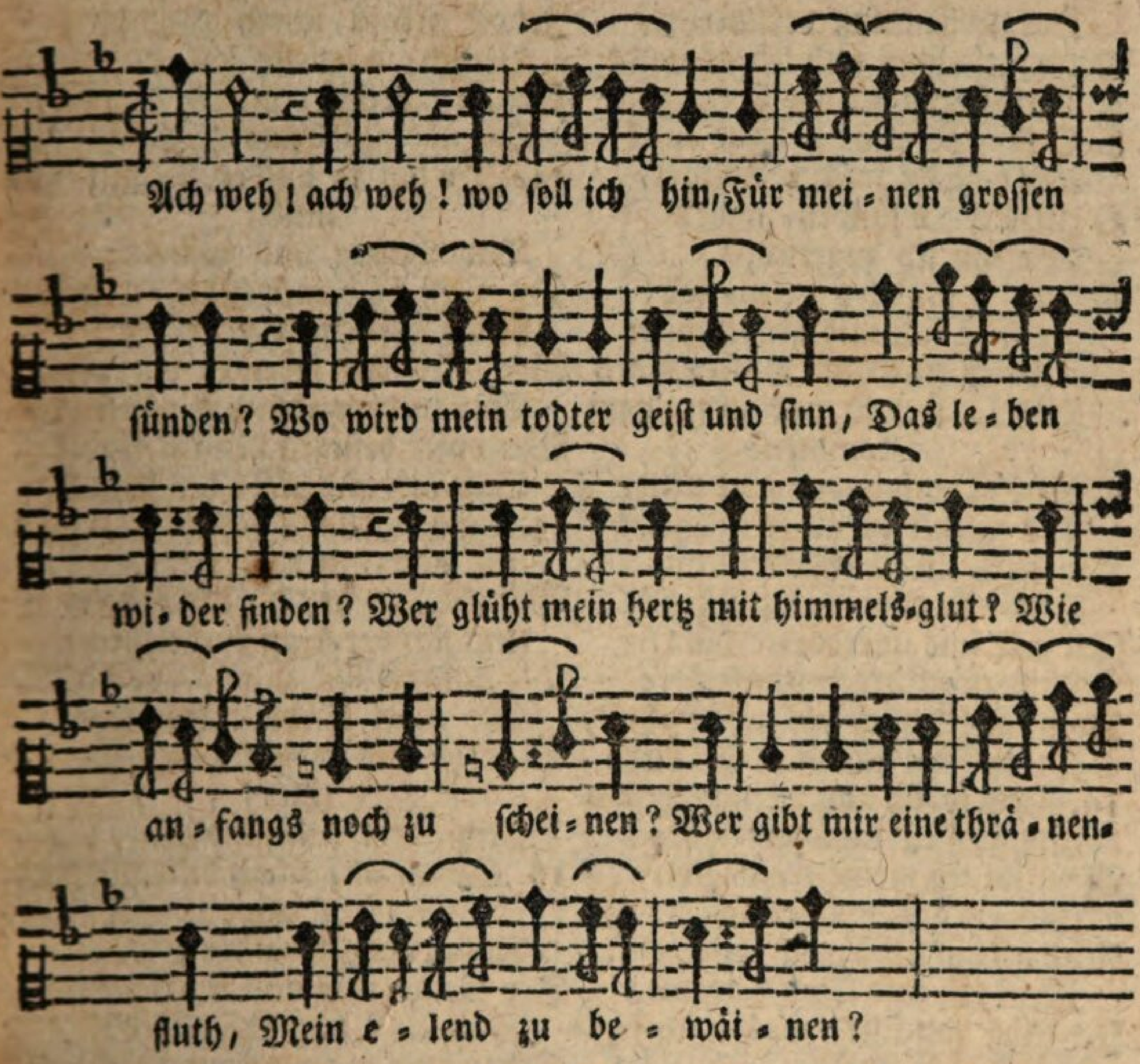
So müßt ihr ihn frey bekennen?
Dañ ſonſt wird er nicht gepreißt.
Ey, drum auf, ihr knechte Gottes
Bittet um Eliä geiſt.
4. Seyt ihr ſtimmen in der wüſten,
Nun ſo weißt die welt aufs wort,
Führt die krancken und geſunden
Auf des Lammes tod und wunden,
Als den rechten gnaden=port.
Seyt ihr ſtimmen in der wüſten,
Nun, ſo weißt die welt aufs wort.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ach weh! ach weh! wo ſoll ich hin, Für mei-nen
groſ-ſen ſünden? Wo wird mein todter geiſt und ſinn, Das
le-ben wider finden? Wer glüht mein herz mit himmels-
glut, Wie an-fangs noch zu ſchei-nen? Wer gibt mir eine
thrä-nen-fluth, Mein e-lend zu be-wäi-nen?
Baſſus Generalis.
Ach weh! ach weh! wo ſoll ich hin, Für meinen groſſen
ſünden? Wo wird mein tod-ter geiſt und ſinn, Das leben
wi-der finden, Wer glüht mein hertz mit himmels-glut, Wie
anfangs noch zu ſcheinen? Wer gibt mir eine thränen-
fluth, Mein e-lend zu be-wäinen.

Cantus II.



2. Ich hab des Schöpfers ſchönſtes bild,
Mein arme ſeel beflecket,
Und ſeinen glantz gantz raſend wild,
Mit kath und ſchlamm verdecket,
Ja mich von höchſter herrlichkeit,
In tieffſten ſpott gefället.
Ach weh! ach weh! ach hertzeleid!
Daß ich mich ſo verſtellet.

3. Ach weh! ich habe mich von Gott,
Dem höchſten Gut, gewendet,
Und zu der ſünd, der höll und tod,
Unſinnig angelendet.
Ich hab dem alle gunſt verſagt,
Der mich ſo hoch geliebet,
Es hat mir diſes mehr behagt,
Das ewiglich betrübet.

4. Ich hab dem Herrn der herrlichkeit
Sehr lau und kalt gedienet,
Und ihm durch meine gantze zeit
Mit ſchlechter treu, gegrünet:
Ich hab auf ihn nie acht gehabt,
Nicht wie ein knecht geehret,
Noch auch, womit er mich begabt,
Sein ſchönes pfund vermehret.

5. Ich hab, wie ein verſtocktes kind,
Den Vatter, ach! verlaſſen,
Ich bin gerennet wild und blind
Auf meiner boßheit ſtraſſen!
Ich hab ihm meine pflicht und ſchuld
Nicht nach gebühr erzeiget,
Noch für ſo vätterliche huld
In demuth mich geneiget.

6. Ich habe meinem beſten freund
Die freundſchafft aufgeſaget,
Und ihn, wie treu ers auch gemeynt,
Von mir hinweg gejaget.
Ich habe mich zum feind gewendt,
Und bin ſein ſclave worden,
Zum feind der äuſſerſt mich geſchändt
Und ewig wil ermorden.

7. Ich habe meinen bräutigam,
Der mich ihm auserkohren,
Den höchſten ſchatz, das theure Lam̃,
Elendiglich verlohren:

Jch hab des ſchönſten angeſicht,
Des liebſten kuß verſchertzet,
Die himels-ſonn und lebens-liecht
Verliehren, ach das ſchmertzet!

8. O tauſend weh! o todte luſt!
Wie haſt du mich vernichtet,
O eitelkeit! o ſünden-wuſt!
Wie bin ich zugerichtet,
O ſünd! o ſünd! o ſeelen-tod!
Du haſt dich mir genommen:
Durch dich bin ich um Vatter, Gott,
Herrn, freund und bräut'gam kommen!

9. Ach! iſt auch irgend eine pein,
Die meiner gleich zu ſchätzen?
Kan auch ein eintzig übel ſeyn,
Das nebend meins zuſetzen?
Jch war aus unerhörter huld,
Zum zweck der lieb geſtellet:
Doch hab ich mich aus eigner ſchuld,
Jn tieffſten ſchlamm gefället.

10. Wem ſol ich nun mein hertzeleid
Und groſſen jammer klagen?
Wem ſol ich meine traurigkeit,
Und ew'gen ſchaden ſagen?
Ach! ich bin ſelbſt mein ſeelen-gifft,
Mein tod und feind geweſen:
Jch ſelbſt hab mir, was mich jezt trifft,
Muthwillig auserleſen.

11. O ew'ge güt! o groſſer Gott!
Zu dir wend ich mich wider,
Dir klag ich meines hertzens-noth,
Vor dir werff ich mich nider,
Dir ruff ich zu, dich ſchrey ich an,
Um ablaß meiner ſünden:
Du biſt allein der helffen kan,
Und mich vom tod entbinden.

12. Leid iſt mirs, was ich hab gethan,
Und was ich mißgehandlet:
Es reuet mich, daß ich die bahn
Der ſündern je gewandlet.
Ach! daß ich doch mein angeſicht
Jemahls von dir gewendet,
Ach! daß der creaturen liecht,
Mich jemahls ſo geblendet.

13. Jch bin nicht jezt, noch ewig werth,
Dein antlitz zu erblicken:
Jch bin nicht werth, daß mich die erd
Erduld auf ihrem rücken;
Jedoch vergib, ſchrey ich zu dir,
Vergib, o groſſe güte,
Vergib, vergib, vergib es mir,
O gnädiges gemüthe!

14. Du biſt ja huldreich, gut und mild,
Barmhertzig und gelinde;
Du wirſt ja deiner Gottheit bild
Nicht laſſen in der ſünde:
Wer wird dich loben in dem pfuhl?
Wer in dem abgrund preiſen?
Wer opfer bringen deinem ſtuhl?
Sich deines dienſts befleiſſen?

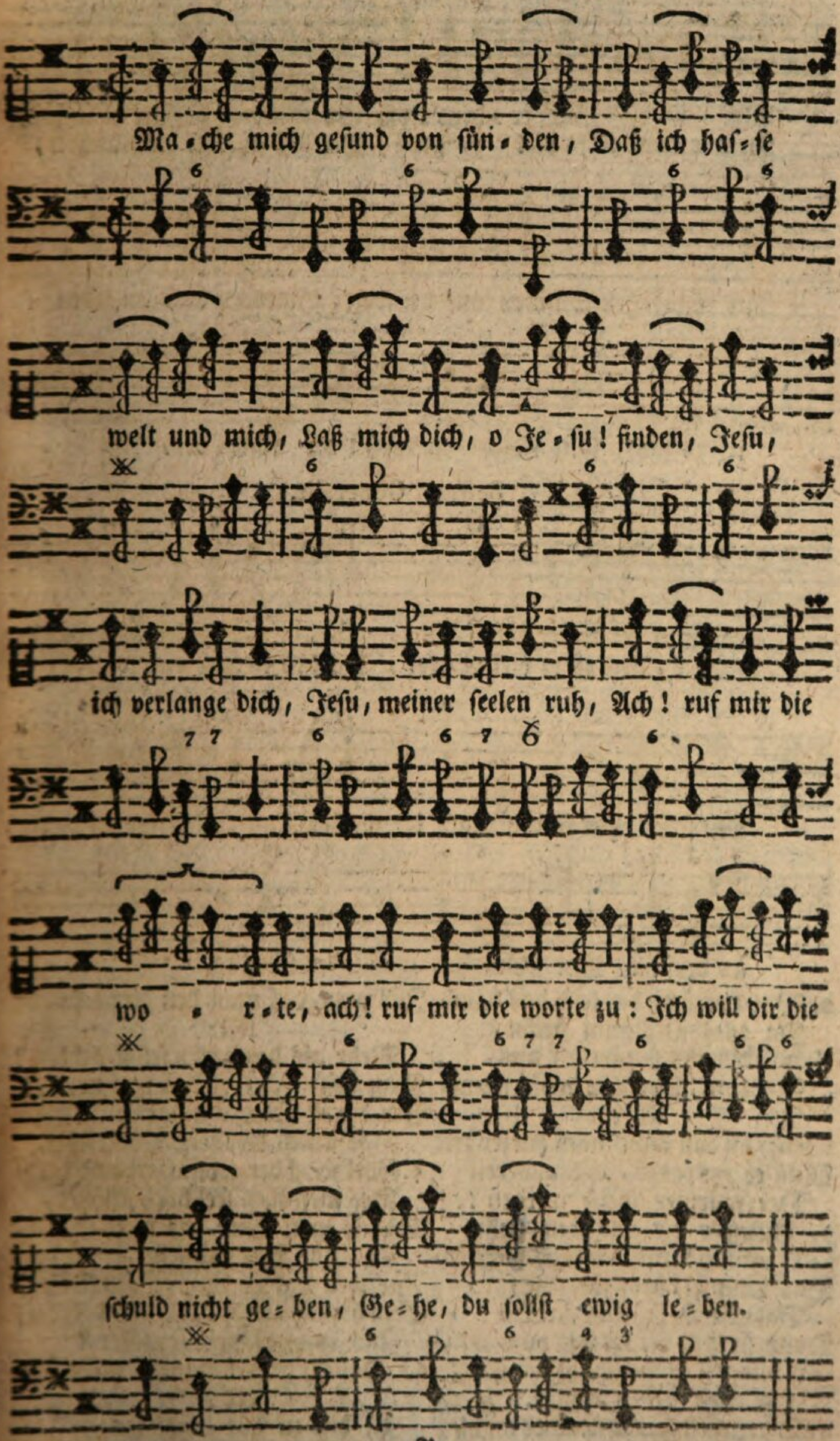
15. Herr, ſo du ins gericht wilt gehn
Und nach den thaten ſprechen,
Wer iſts, der vor dir kan beſtehn
Und ſich der ſtraff entbrechen?
Die himmel ſind unrein vor dir,
Die engel haben tadel,
Vilmehr der menſch, das ſünden-thier,
Mit allem ſeinem adel.

16. Schau an, ſchau deinen eignen Sohn:
Der meine ſchwachheit träget,
Der meine pein und ſünden-lohn
Sich ſelbſt hat aufgeleget?
Schau, wie er an des creutzes ſtamm
Für mich iſt angeſchlagen:
Schau, Vatter, wie das theure Lam̃
All meine ſchuld getragen?

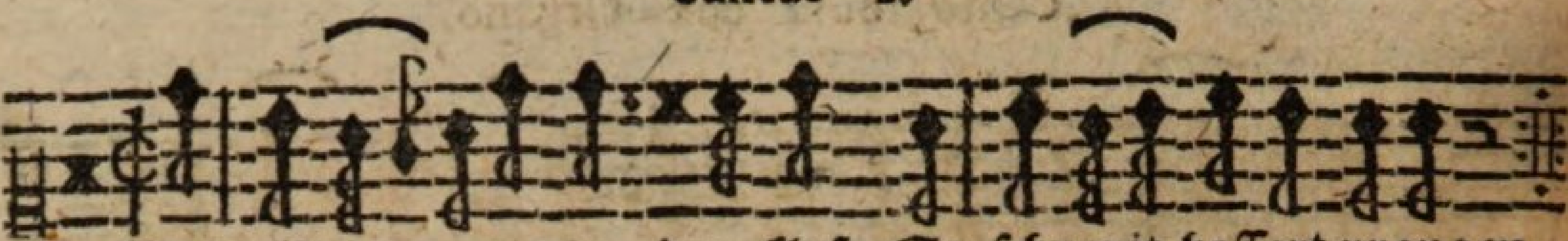
17. Was wilt du mehr? die ſünd iſt hin,
Die ſchulden ſind bezahlet,
Verändert iſt hertz, muth und ſinn,
Sein blut hat mich bemahlet:
Jch bin nun freund, knecht, braut und kind,
Jch bin nun auserkohren:
Nun ſauſet ſeines Geiſtes wind,
Nun bin ich neu gebohren.

18. Forthin werd ich wohl nimmermehr
Aus deinen wegen ſchreiten:
Jch werde deines nammens ehr
Durch alle welt ausbreiten:
Jch wil dich lieben über mich,
Und wil mein leib und leben
Zu deinem lobe williglich,
Wann du nur willt aufgeben.

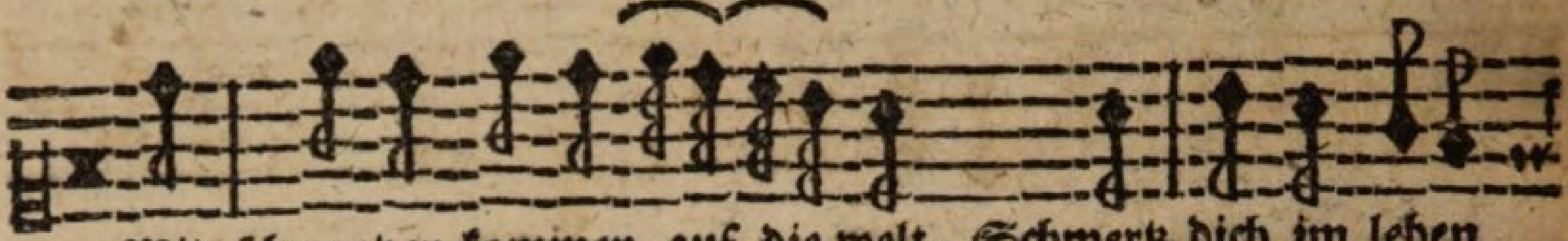
Canto Solo con Organo.



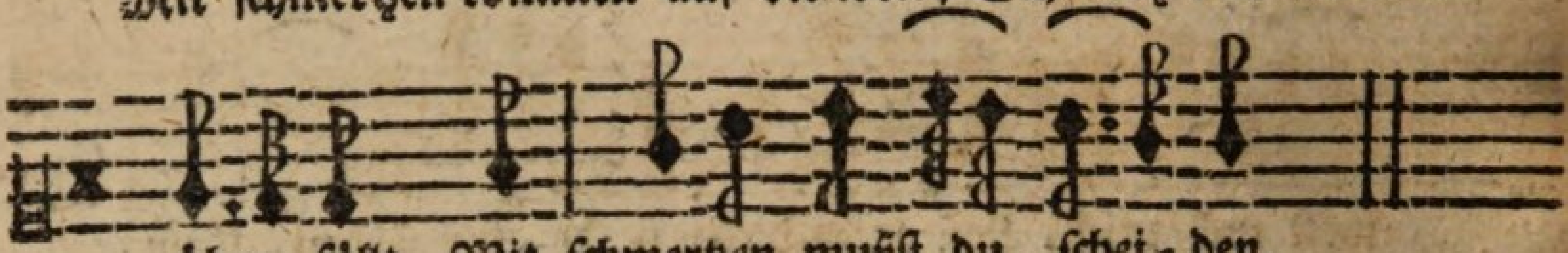
Cantus I.



Was wilt du armer er = den = kloß, So ſehr mit hoffart prangen,
Dein e = lend iſt ja viel zu groß, Du biſt in ſünd empfangen,

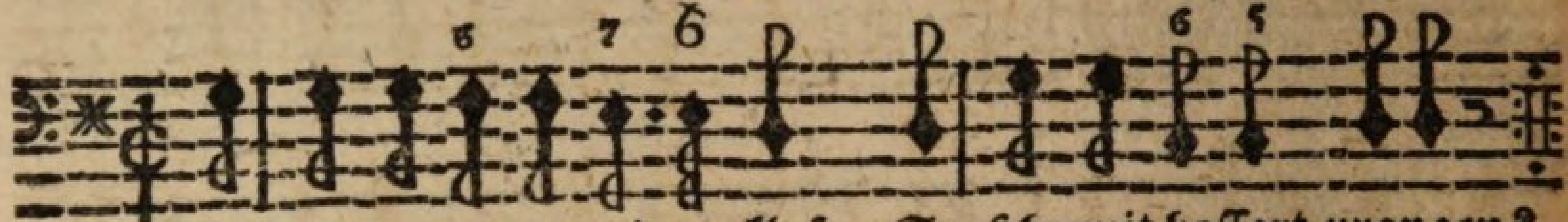


Mit ſchmertzen kommen auf die welt, Schmertz dich im leben

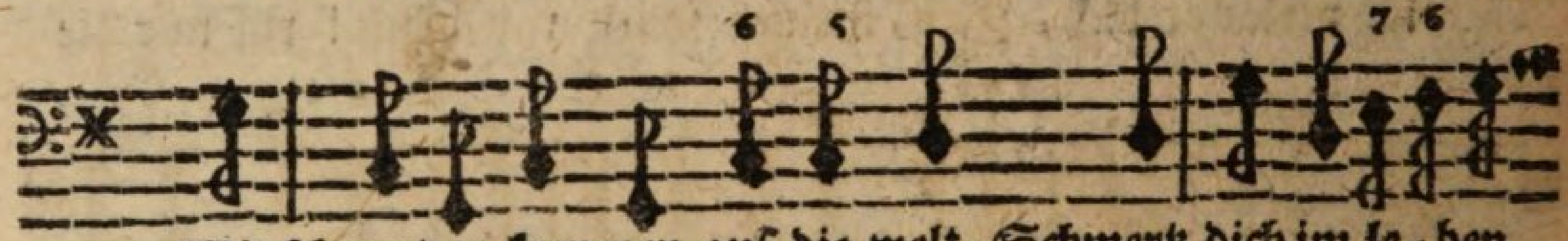


über = fällt, Mit ſchmertzen mußſt du ſchei = den.

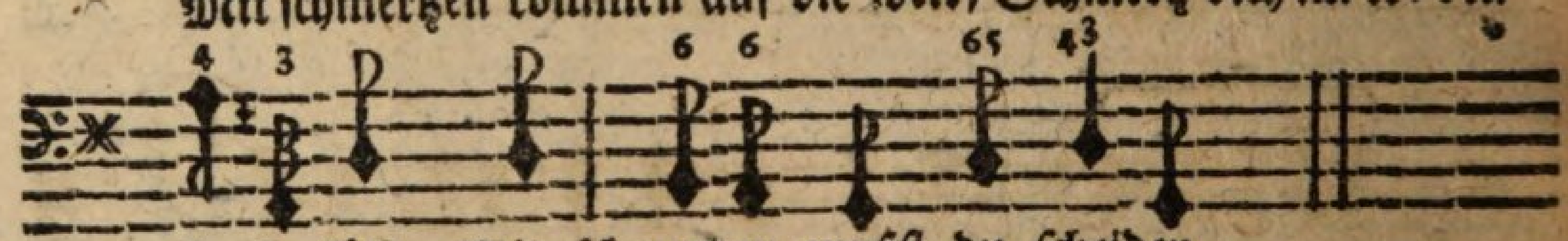
Baſſus Generalis.



Was wilt du armer erden = kloß, So ſehr mit hoffart prangen?
Dein e = lend iſt ja viel zu groß, Du biſt in ſünd empfangen,



Mit ſchmertzen kommen auf die welt, Schmertz dich im le = ben



ü = berfällt, Mit ſchmertzen mußſt du ſcheiden.

2. Was biereſt du den leib, das haus,
Da alles ſiechthum ſtecket,
Und fülleſt ihn ſo zärtlich aus-
Mit dem, was ihm wohl ſchmecket?
Weißſt du dann nicht, nach kurzer zeit
Muß er ins grab, und allbereit
Der würmer ſpeiſe werden?

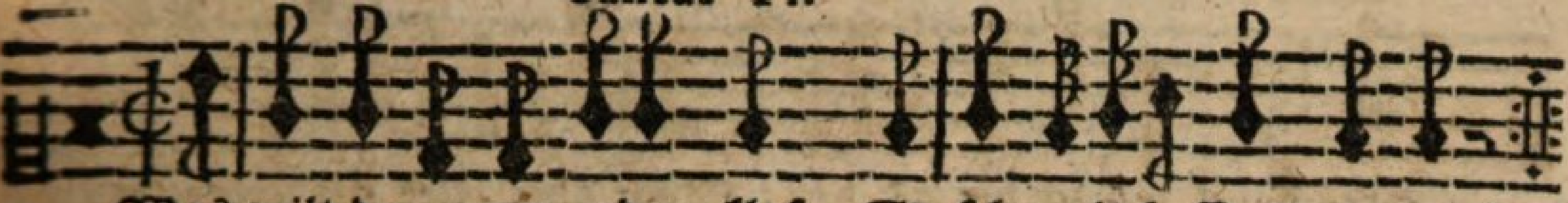
3. Vilmehr die edle ſeele ziehr,
O menſch! mit glaubens-wercken,
Das himmel = brot ihr ſetze für,
Dadurch ſie ſich kan ſtärcken:
Dann ſie iſts, die da frey vom tod,
Im himmel ſchweben ſol vor Gott
Und allen lieben englen.

4. Du pflegeſt deines fleiſches wohl,
Die ſeele muß verſchmachten:
Iſts recht, daß man den dienſt-knecht ſoll
Mehr als den herrn ſelbſt achten?
Dem geiſt gebührt das regiment,
Bey dir iſt ſolches umgewendt,
Das fleiſch den geiſt beherrſchet.

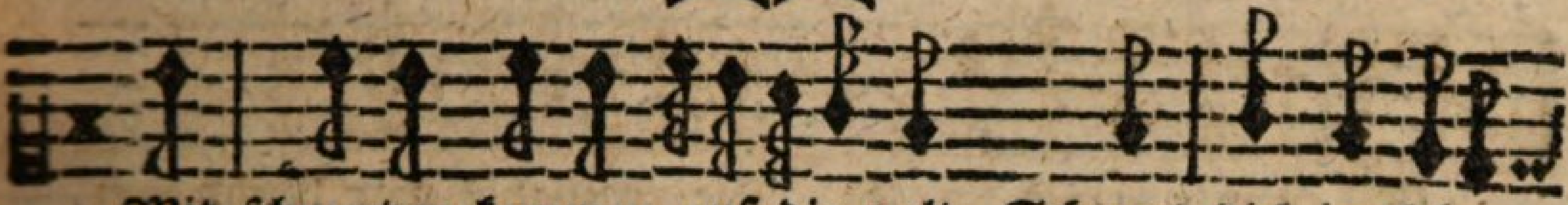
5. Gott ſelbſt der gröſte Herr und held,
Des menſchen ſeel hoch ſchätzet,
Und ſie weit über alle welt
Und alle himmel ſetzet.
Für wen hat er den ein'gen Sohn,
Sein höchſte zierde, freud und kron,
Ins creutzes pein gegeben?

6. O nicht dem himmel, nicht der erd
Iſt diß zu gut ergangen,
Des menſchen ſeele theur und werth

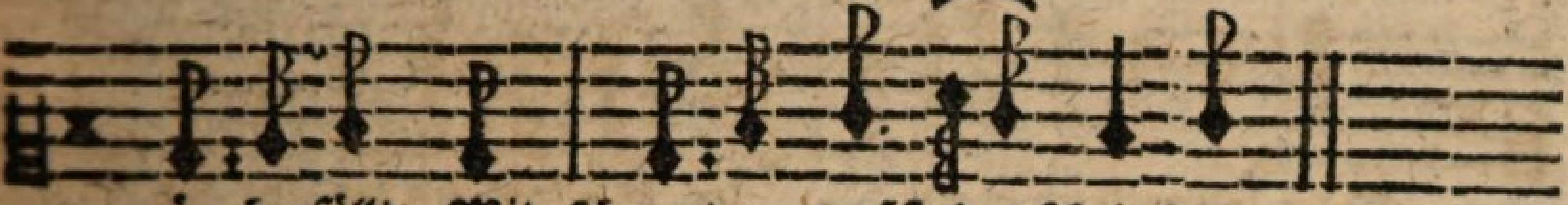
Cantus II.



Was wilt du armer erden-kloß, So ſehr mit hoffart prangen?
Dein elend iſt ja viel zu groß, Du biſt in ſünd empfangen,



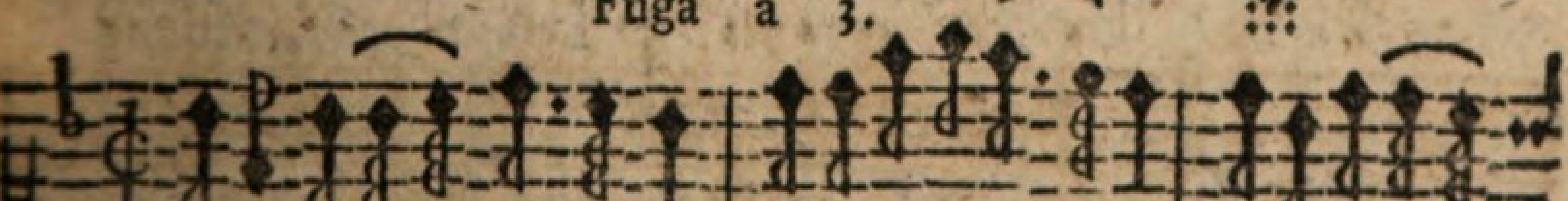
Mit ſchmertzen kommen auf die welt, Schmertz dich im leben



ü-berfällt, Mit ſchmertzen mußt du ſchei-den.

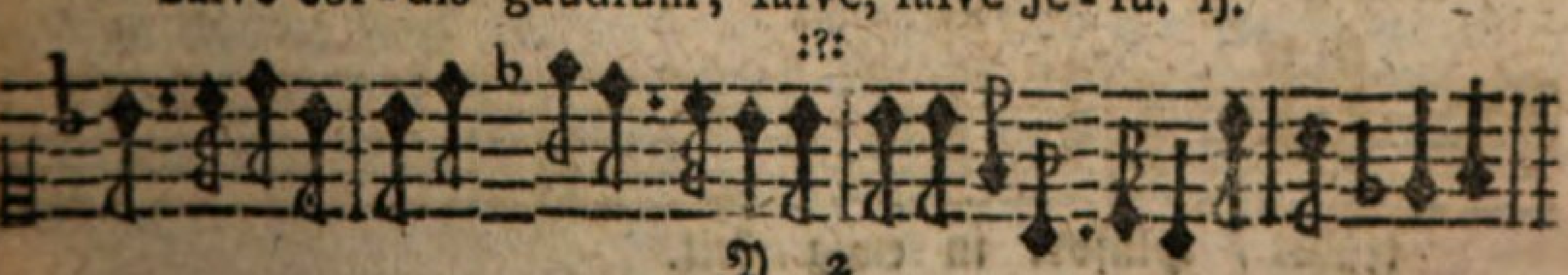
Hat dieſe gnad empfangen:
Die iſt das hohe pfand und gut,
Das ohne ſeines Sohnes blut
Nicht konnt erlöſet werden.
7. Iſt ſie dann nun ſo hoch vor Gott,
Wie kanſt du ſie dann haſſen?
Und thun als wäre es nur kath,
Den findt man auf der gaſſen?
Gedencke daß des Höchſten Sohn,
Geſtiegen von des himmels thron,
Sie hat vom tod errettet.
8. Dañ als er ſie in ſchwehrer ſchuld,
Vom teufel fand gebunden,
Und Gottes liebe, gnad und huld,
Bey ihr war gantz verſchwunden,
Zerbrach für jammer ihm ſein hertz,
Die thränen trieb ihm aus ihr ſchmertz,
Davon ſie ſelbſt nicht wußte.
9. Ja, was noch mehr, ſo ließ er ſich
Um ihrentwillen tödten,
Errettet ſie gantz kräfftiglich
Aus allen ihren nöthen,
Sein blut-ſchweiß war das löſe-gelt,
Das er, der Heyland aller welt,
Für ſie hat ausgezahlet.
10. Denck an das opfer allezeit
Weil du hie biſt auf erden,
Und laß der ſeelen ſeligkeit
So nicht verſchertzet werden:
Sie war ſo ſchrecklich ſehr verwundt,
Daß ſie ſonſt gar nichts heilen konnt,
Als Chriſti blut und ſtriemen.
11. Wann ſie des ſatans lügen-mund
Der alles unglück ſtifftet,
Nicht hätte gar bis auf den grund
Und in den tod vergifftet,
So hätte Gottes Sohn den tod
Und ſo vil marter, hohn und ſpott,
Am creutz nicht leiden dörffen.
12. Darum, o menſch! verachte nicht
Das überſchwehre leiden,
Das er für dich hat ſelbſt verricht,
Das böſe mußt du meiden:
Schau an, wie er ſo treulich hat
Für alle deine miſſethat
Gebüſſet und bezahlet.
13. Hilf Gott, daß ich mein lebenlang
Diß alles recht bedencke,
Für deine huld dir lob und danck
In tieffſter demuth ſchencke;
Daß ich von ſünden trette ab,
Mein hertz bey dir im himmel hab.
Herr, höre diß mein flehen.

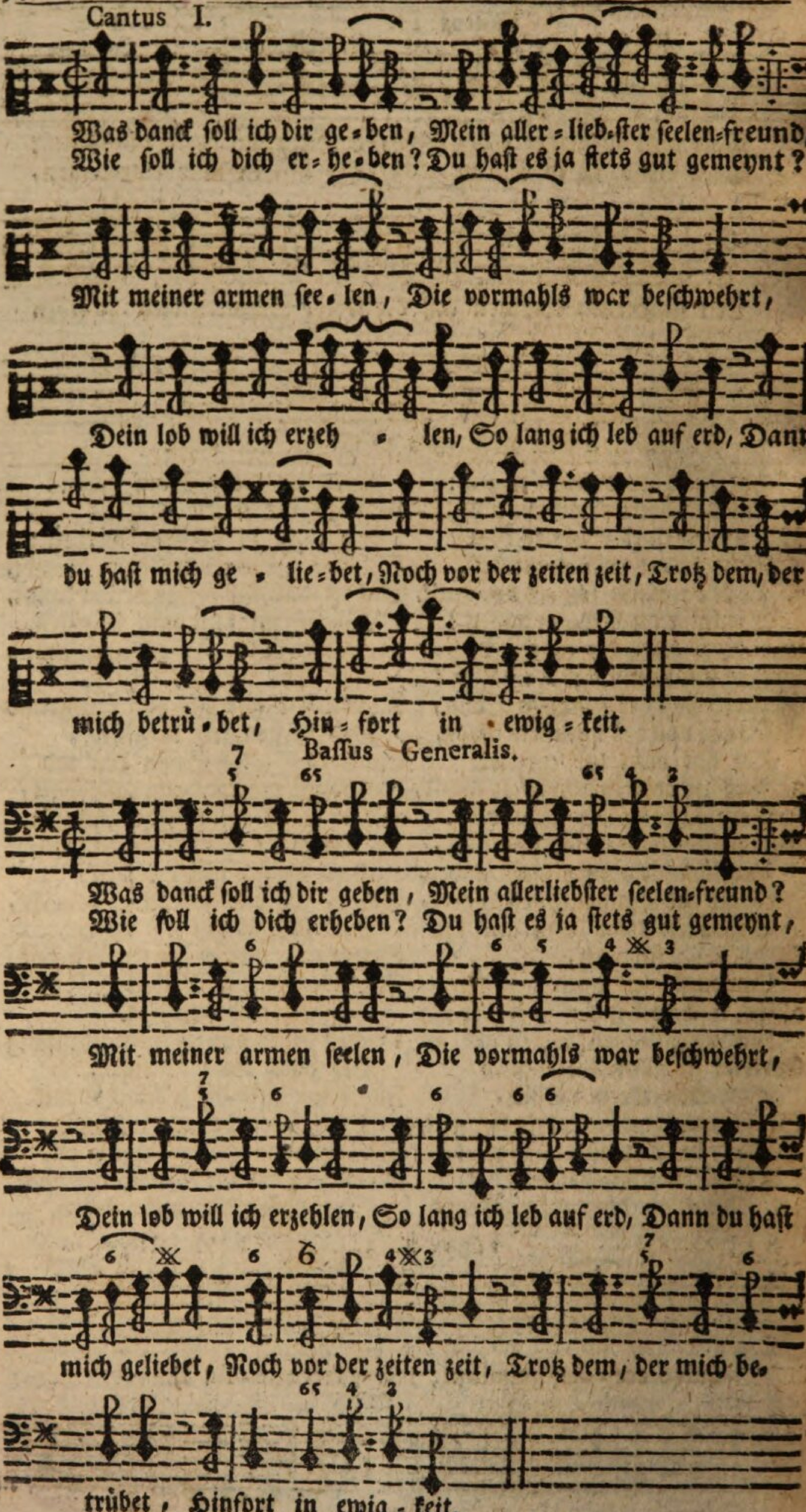
Fuga à 3. :?:



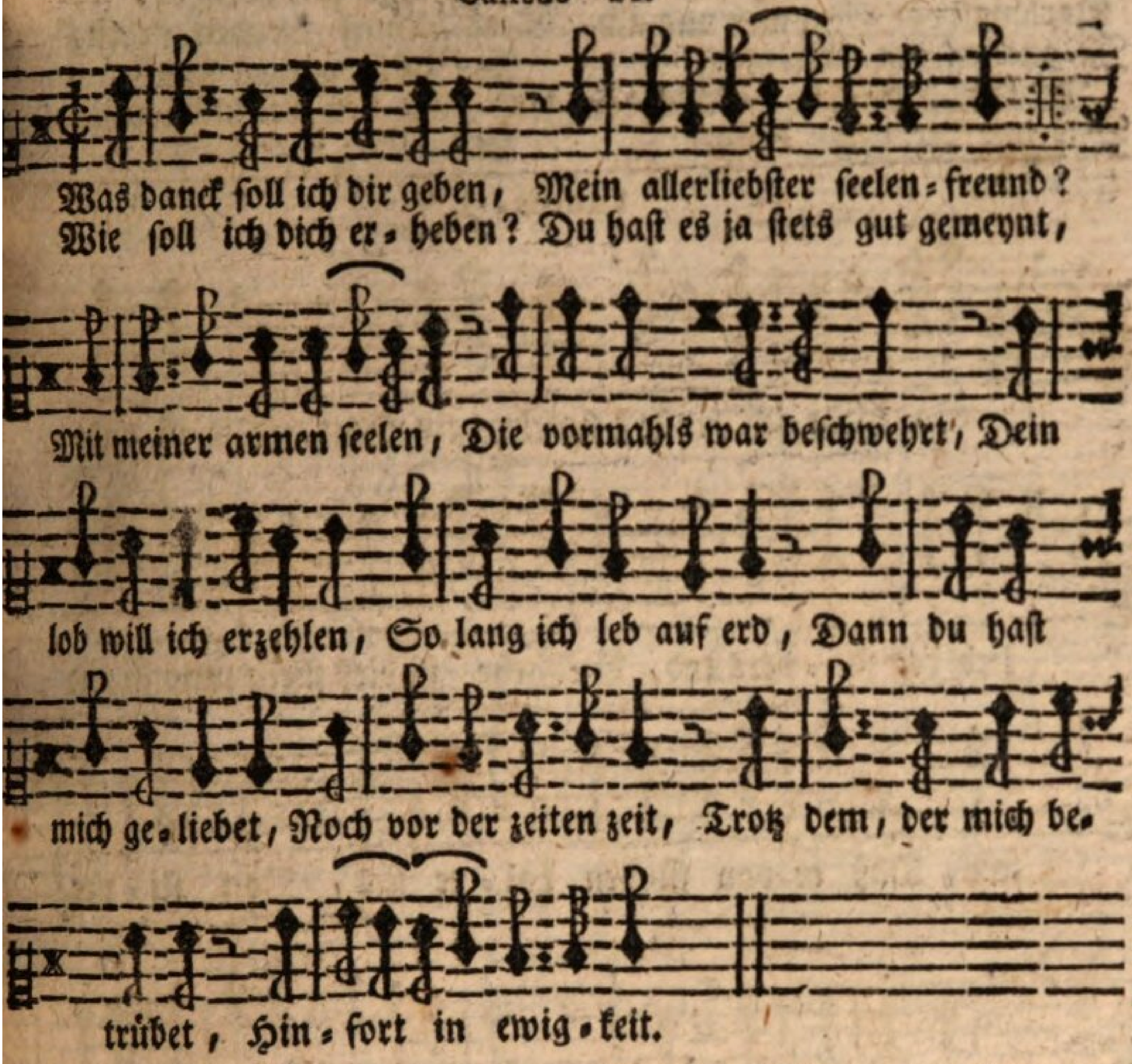
Salve cor-dis gaudium, ſalve, ſalve Je-ſu. ij.

:?:




Cantus I.
Was danck ſoll ich dir ge-ben, Mein aller-liebſter ſeelen-freund,
Wie ſoll ich dich er-he-ben? Du haſt es ja ſtets gut gemeynt?
Mit meiner armen ſee-len, Die vormahls war beſchwehrt,
Dein lob will ich erzeh - len, So lang ich leb auf erd, Dann
du haſt mich ge - lie-bet, Noch vor der zeiten zeit, Trotz dem, der
mich betrü-bet, Hin-fort in ewig-keit.
Baſſus Generalis.
Was danck ſoll ich dir geben, Mein allerliebſter ſeelen-freund?
Wie ſoll ich dich erheben? Du haſt es ja ſtets gut gemeynt,
Mit meiner armen ſeelen, Die vormahls war beſchwehrt,
Dein lob will ich erzehlen, So lang ich leb auf erd, Dann du haſt
mich geliebet, Noch vor der zeiten zeit, Trotz dem, der mich be-
trübet, Hinfort in ewig-keit.

Cantus II.



2. Geſetz, wilt du mich ſchrecken,
Vonwegen meiner ſchweren ſünd?
Und mir vil angſt erwecken,
Ich ſchlag es alles in den wind:
Ich hab in meinem hertzen,
Denſelben, der vor mich,
Der ſünden ſtraff und ſchmertzen,
Getragen williglich;
Den, der mir hat erworben,
Des Höchſten gnaden-huld,
Als er am creutz geſtorben,
Für meiner ſünden ſchuld.

3. Was wilſt du an mir haben,
Du trug-gefüllte laſter-welt?
Du biſt mit deinen gaaben,
Ja nur ein bloſſes jammer-zelt:
An JEſu wil ich kleben,
Der mir von ewigkeit
Sein treues hertz gegeben,
Der auch zu ſeiner zeit,
Wann du dich wirſt entſetzen,
Vor der poſaunen macht,
Mich freudig wird ergetzen,
Mit ſtetem himmels-pracht.

4. Du ſatan aus der höllen,
Was denckeſt du mit ſolchem fleiß,
Samt deinen rott-geſellen,
Auf ſo vilfältig art und weiß
Mich fälſchlich einzubringen,
In deine jäger-ſtrick?
Es ſol dir nicht gelingen,
Mit aller deiner tück,
Dann JEſus wil mich ſchützen
Für allem ungemach,
Du magſt gleich donnern, blitzen,
So frag ich nichts darnach.

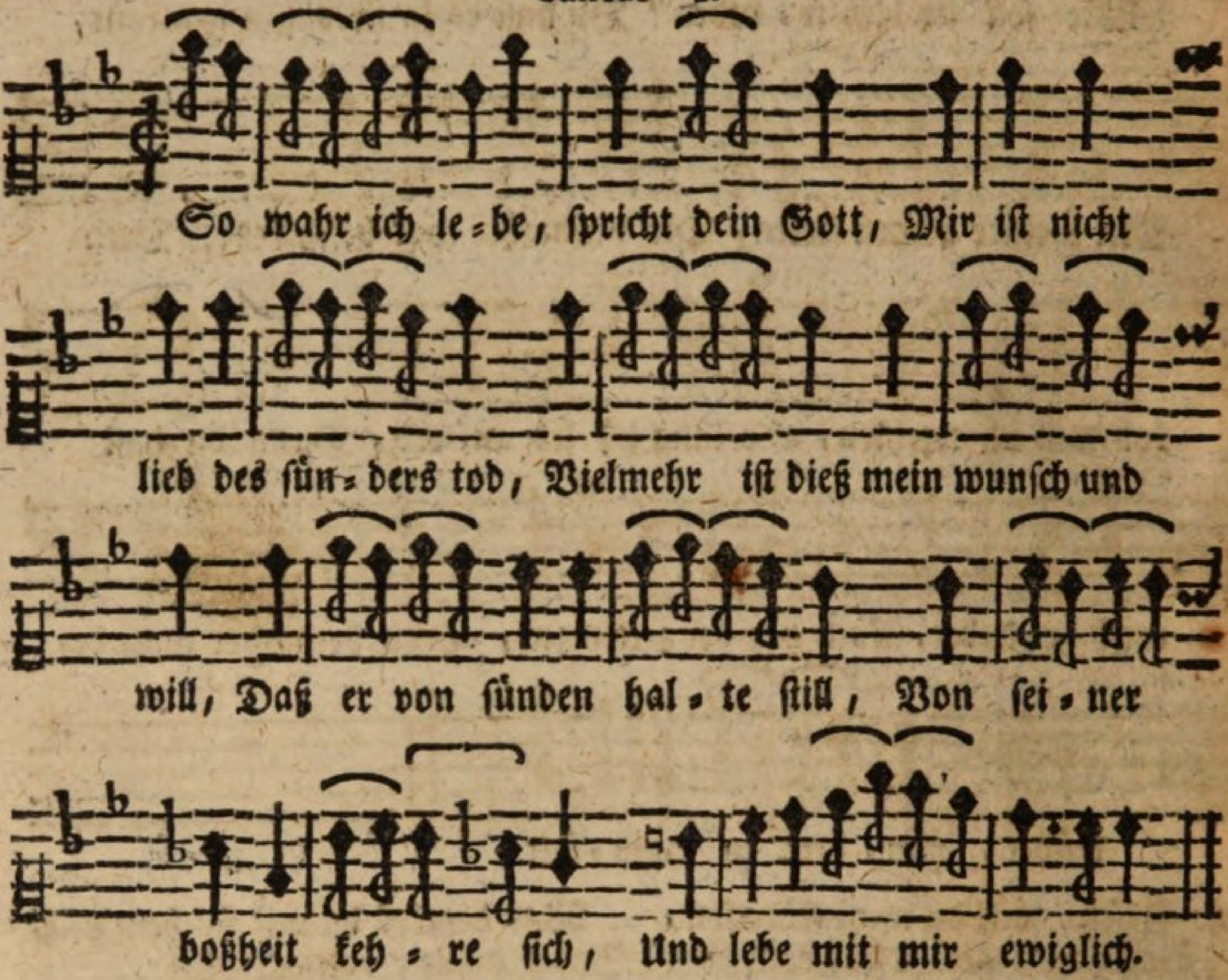
5. Ich bleibe nun entbunden,
Von allem jam̃er, angſt und pein,
Mir wird zur letſten ſtunden
Der grim̃e tod nicht ſchädlich ſeyn:
Ich werde ſanfft einſchlaffen,
Dieweil durch JEſum Chriſt,
Dem tod ſein ſchild und waffen,
Nunmehr genommen iſt:
Ich werde nimmer ſterben,
Vilmehr des Herren reich,
Mit groſſer freud ererben,
Und ſeyn den englen gleich.

6. Mich wird niemahls betrüben,
Der höllen noth und ungemach,

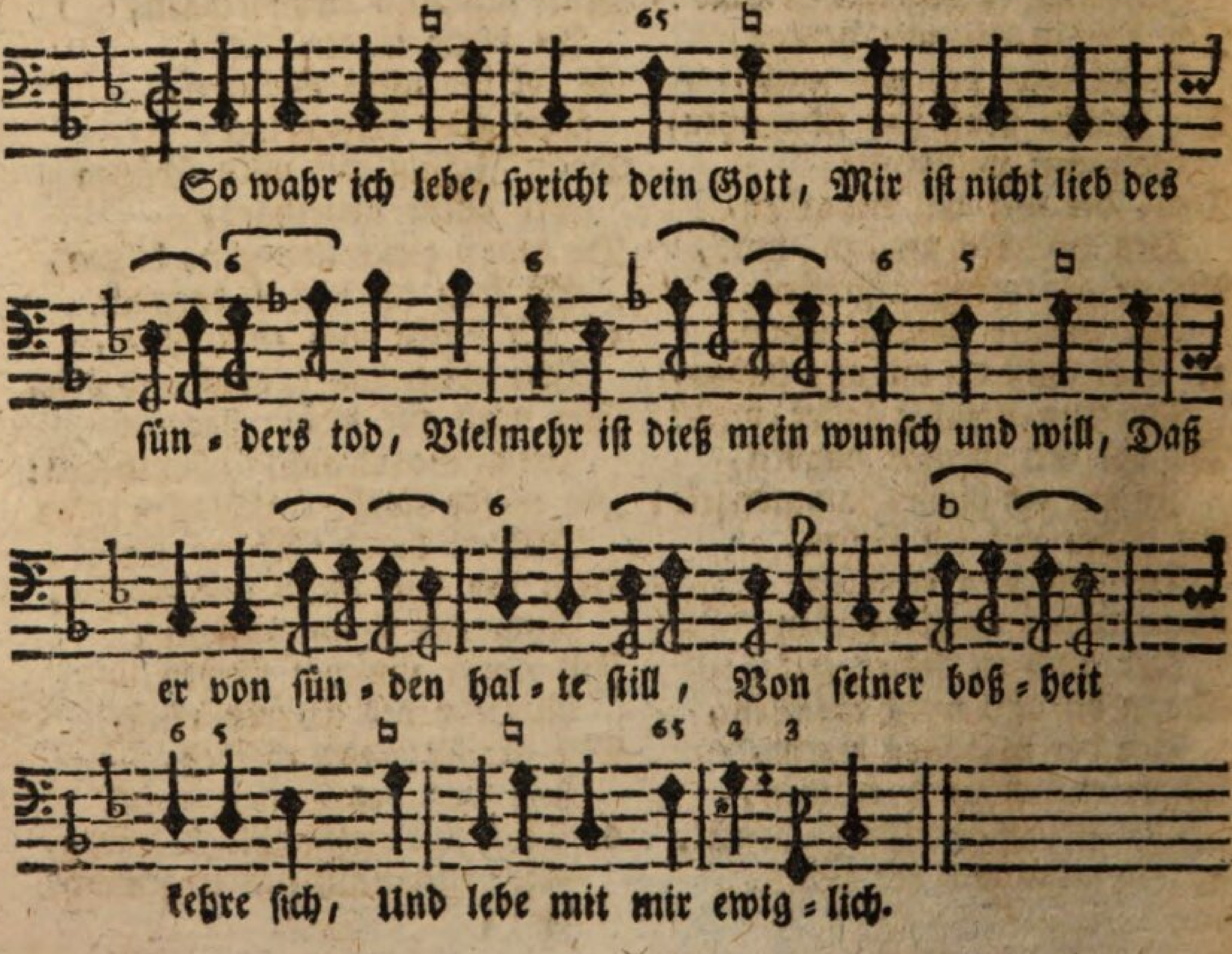
Weil ich durch JEſu lieben,
Vorlängſt vor allem weh und ach,
In gnaden bin befreyet,
Ich förchte mich vor nichts,
Was mir der ſatan dräuet:

Am tage des gerichts,
Werd ich mit freuden ſtehen,
Zu JEſu rechten hand,
Und ſamt den frommen gehen,
Ins rechte vaterland.

Cantus I.

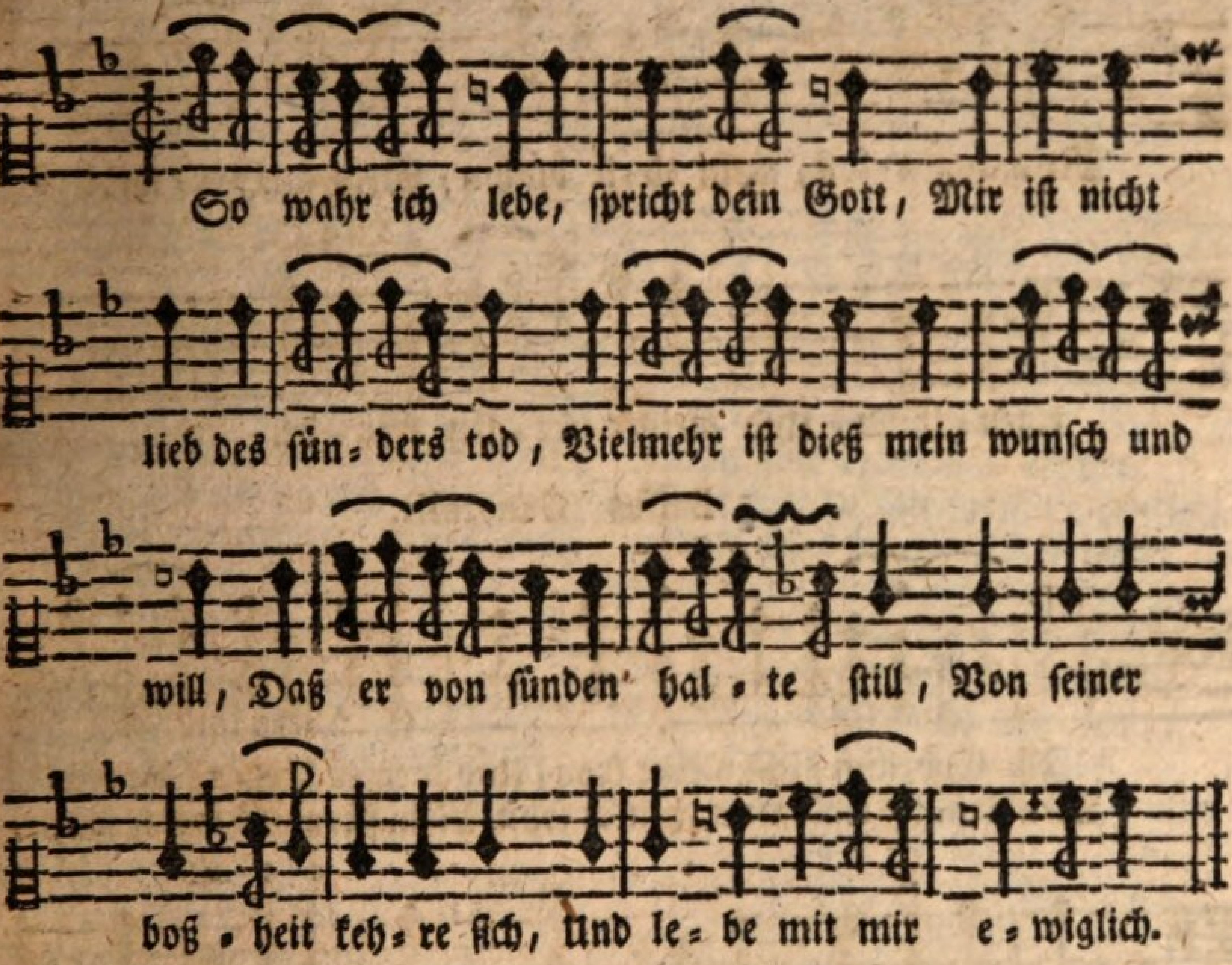


Baſſus Generalis.



7. Nun, JEſu, ſey geprieſen,
Vor alle wohlthat, die du haſt
Aus gnaden mir erwieſen,
Mir armen ſchlechten erden-gaſt:
Ich hab es nicht verdienet,
Was du an mir gethan,
Doch ſoll dein lob begrünet,
Sich ſchwingen himmel-an,
Ich weiß, du wirſt auch bleiben,
Bey mir in aller noth,
Dich wird von mir nichts treiben,
Im leben und im tod.

Cantus II.



2. Diß wort bedenck, o menſchen-kind!
Verzweifle nicht in deiner ſünd,
Hier findeſt du heil, troſt und gnad,
Die GOtt dir zugeſaget hat,
Und zwar durch einen theuren eyd,
O ſelig! dem ſein ſünd iſt leyd.

3. Doch hüte dich für ſicherheit,
Denck nicht, es iſt noch gute zeit,
Ich wil erſt frölich ſeyn auf erd,
Und wenn ich lebens müde werd,
Alsdann wil ich bekehren mich,
Gott wird wohl mein erbarmen ſich.

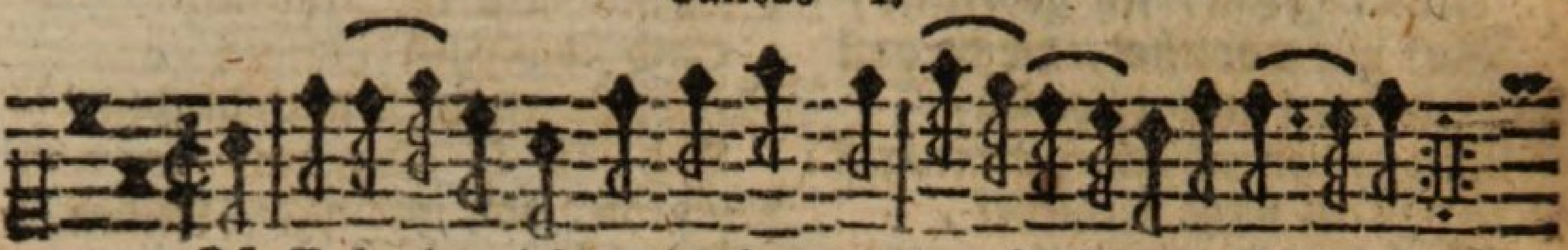
4. Wahr iſt es, Gott iſt zwar bereit,
Dem ſünder mit barmhertzigkeit,
Doch wer auf gnade ſündigt hin,
Fährt fort in ſeinem böſen ſinn,
Und ſeiner ſeelen ſelbſt nicht ſchont,
Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget Gott,
Vonwegen Chriſti blut und tod:
Doch ſagen hat er nicht gewolt,
Ob du bis morgen leben ſolt:
Daß du muſt ſterben iſt dir kund
Verborgen iſt des todes ſtund.

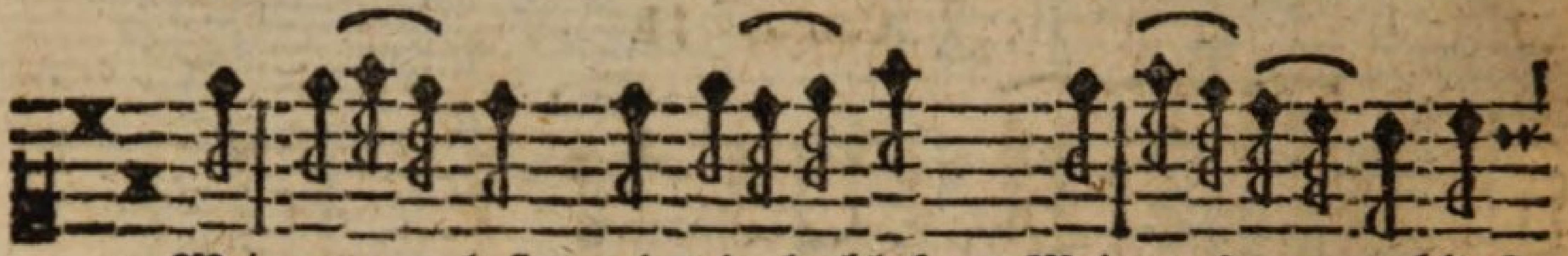
6. Heut lebſt du, heut bekehre dich,
Eh morgen kommt, kans ändern ſich,
Wer heut iſt friſch, geſund und roth,
Iſt morgen kranck, ja plötzlich tod.
So du nun ſtirbeſt ohne buß,
Dein leib und ſeel dort leiden muß.

7. Hilff, o Herr Jeſu! hilff du mir,
Daß ich jezt komme bald zu dir,
Und buſſe thu den augenblick,
Eh mich der ſchnelle tod berück,
Auf daß ich heut und allezeit,
Zu meiner heimfahrt ſey bereit.

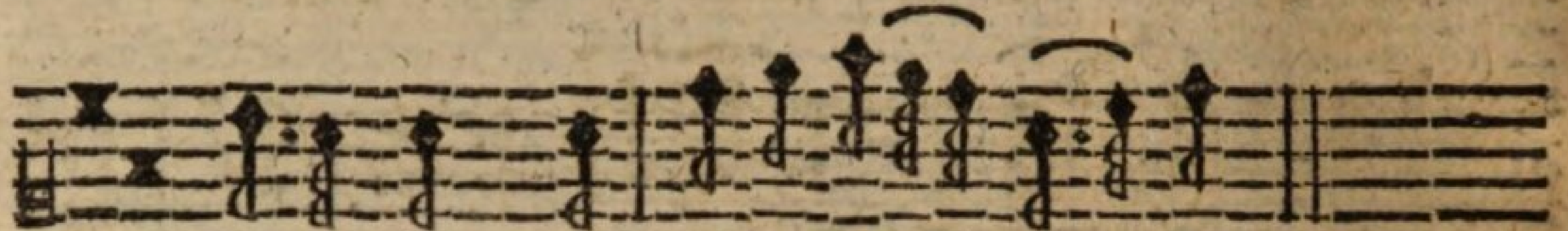
Cantus I.



Iſt Ephraim nicht meine kron, Und meines hertzens wonne,
Mein trautes kind, mein theurer ſohn, Mein ſtern und meine ſonne,

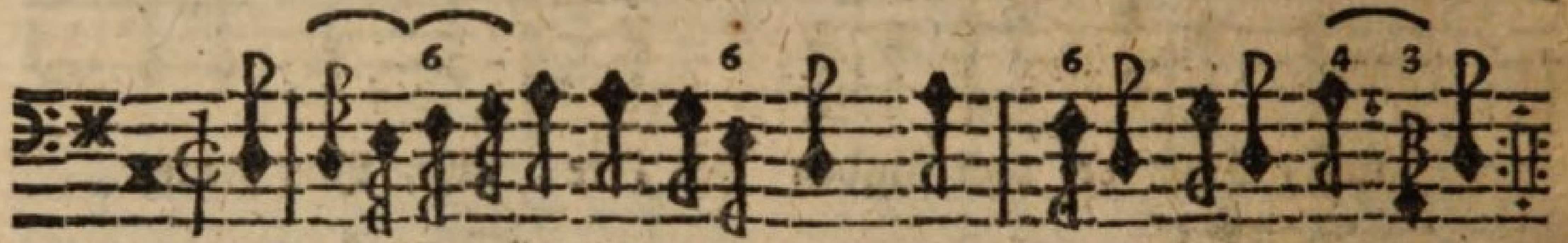


Mein augen=luſt, mein ed=le bluhm, Mein aus=er=wehltes

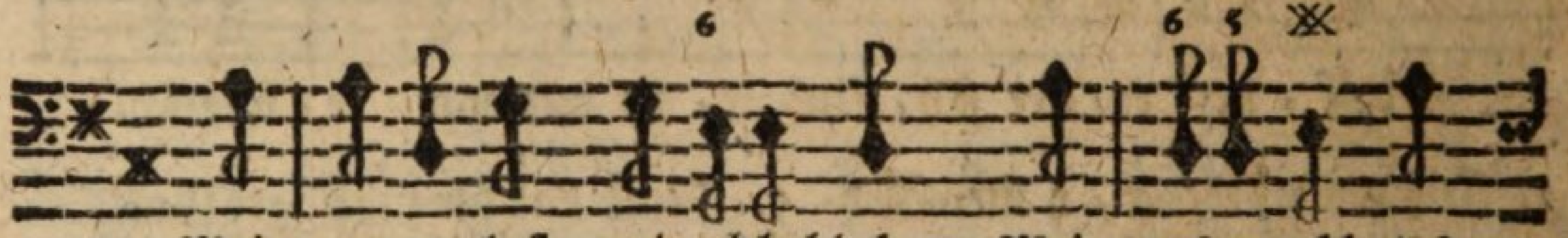


eigen=thum, Und meiner ſee=len freu=de.

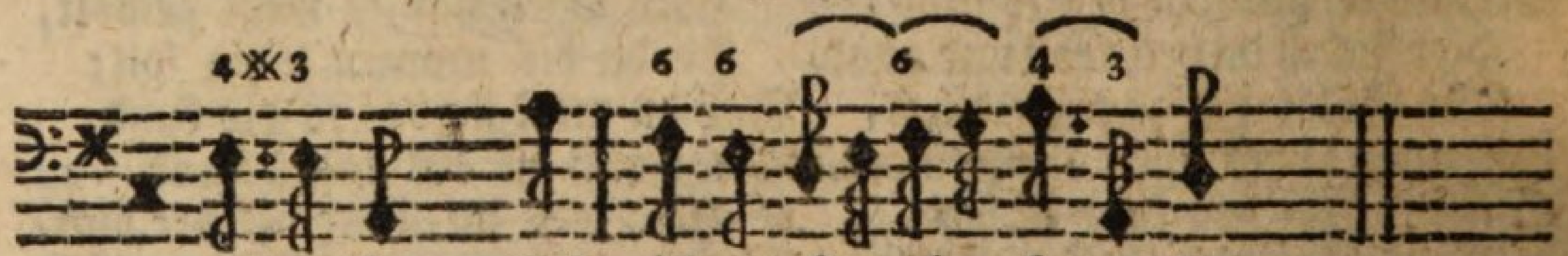
Baſſus Generalis.



Iſt Ephraim nicht meine kron, Und meines hertzens wonne,
Mein trautes kind, mein theurer ſohn, Mein ſtern und meine ſonne,



Mein augen=luſt, mein edle bluhm, Mein auserwehl=tes



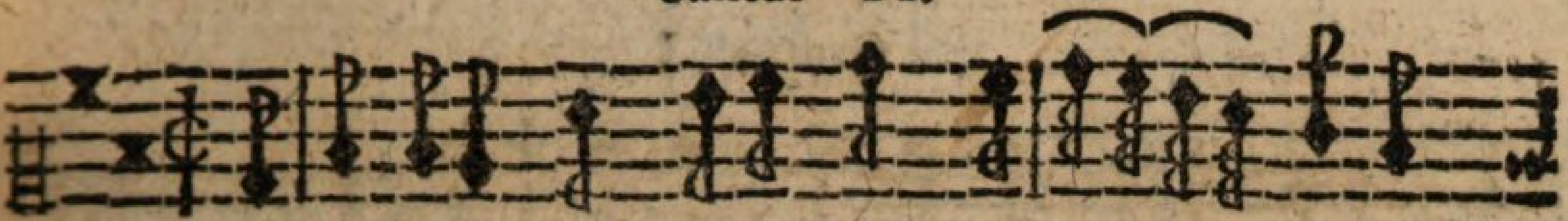
eigenthum, Und meiner ſee=len freu=de.

2. Ich höre ſeines ſeufzens ſtimm
Und hoch=betrübtes klagen:
Mein GOtt hat mich, ſpricht Ephraim,
Geſtrafft und wohl geſchlagen,
Er ſucht mich heim mit harter zucht,
Das iſt mein lohn, das iſt die frucht
Und nutzen meiner ſünden.

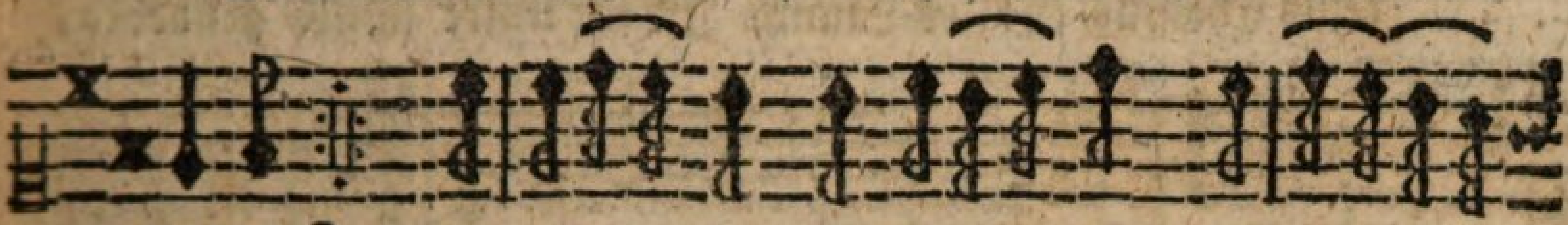
3. Hör alle welt, ich bin getreu,
Und halte mein verſprechen:
Was ich geredt, da bleibt es bey,
Mein wort werd ich nicht brechen,
Das ſol mein Ephraim gar bald
Erfahren, und mich dergeſtalt
Recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen eyd
Den ich geſchworen habe,
Da ich aus lauter gütigkeit
Mich ihm zu eigen gabe;

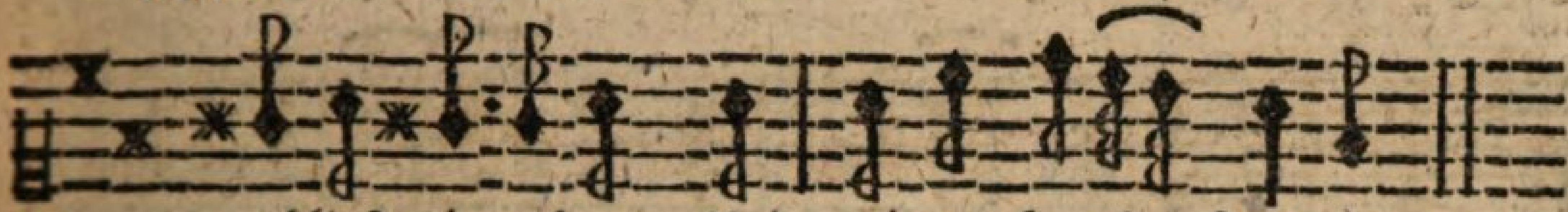
Cantus II.



Iſt Ephraim nicht meine kron, Und mei-nes hertzens
Mein trautes kind, mein theurer ſohn, Mein ſtern und meine



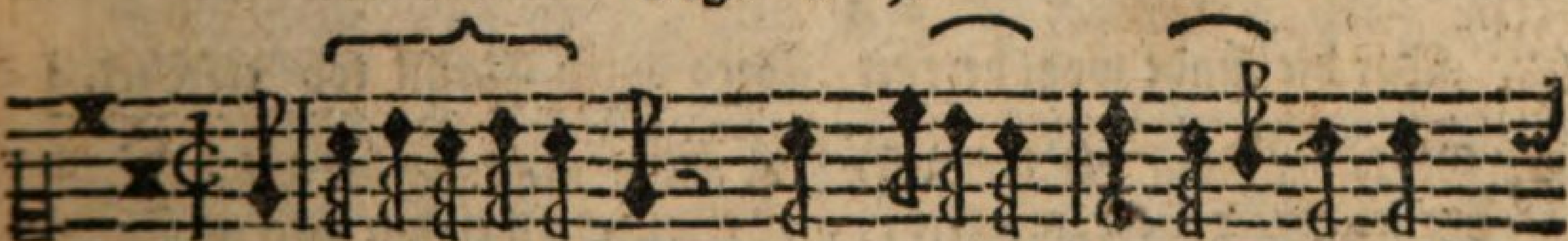
wonne, } Mein augen-luſt, mein ed-le blum, Mein aus-er-
ſonne,



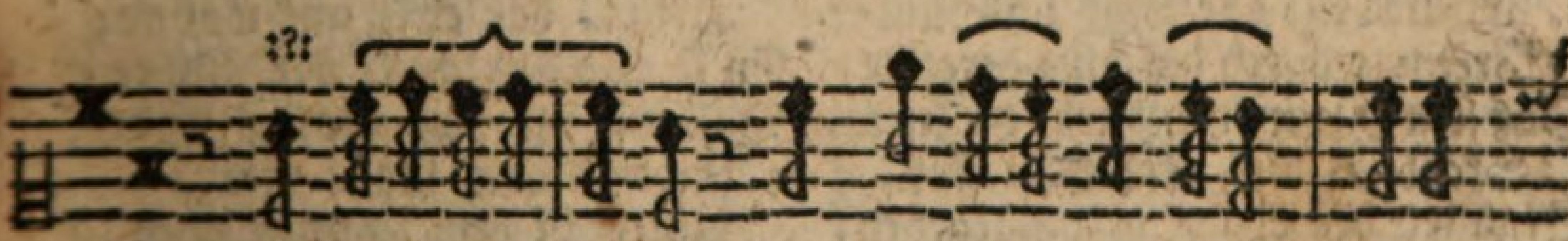
wehltes eigenthum, Und meiner ſee-len freu-de.

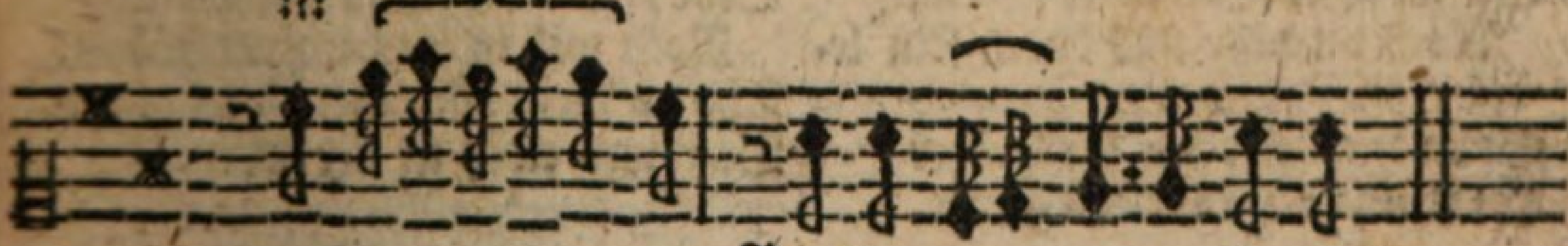
Ich ſprach: du haſt mein hertz erfüllt
Mit deiner lieb, ich bin dein ſchilt;
Und wils auch ewig bleiben.
5. Ich wil mit meiner ſtarcken hand,
Dich als ein Vatter führen:
Dich ſelbſt wil ich, und auch dein land,
Aufs ſchönſt und beſte ziehren:
Und wirſt du mir gehorſam ſeyn
So ſol dich meines ſegens ſchein
Ohn alles end erfreuen.
6. Wo du dich aber böſen rath
Wirſt von mir wenden laſſen,
So wil ich deine miſſethat
Heimſuchen, doch mit maſſen:
Und wann du widerkehrſt zu mir,
So wil ich wider auch zu dir
Mich mit erbarmen kehren.
7. Nun kehr zu mir mein Ephraim,
Such gnad in meinen armen:
Drum brich mein hertze gegen ihm,
Ich muß mich ſein erbarmen,
Der unmuth fällt mir mit gewalt,
Mein eingewende hitzt und wallt,
In treuer lieb und gnade.
8. Kommt, alle ſünder, kom̄t zu mir,
Bereuet eure ſünden,
Und ſuchet gnad an meiner thür,
Ihr ſolt ſie reichlich finden.
Wer ſich mit Ephraim bekehrt,
Wird auch mit Ephraim erhört,
Und hier und dort getröſtet.

Fuga à 3.

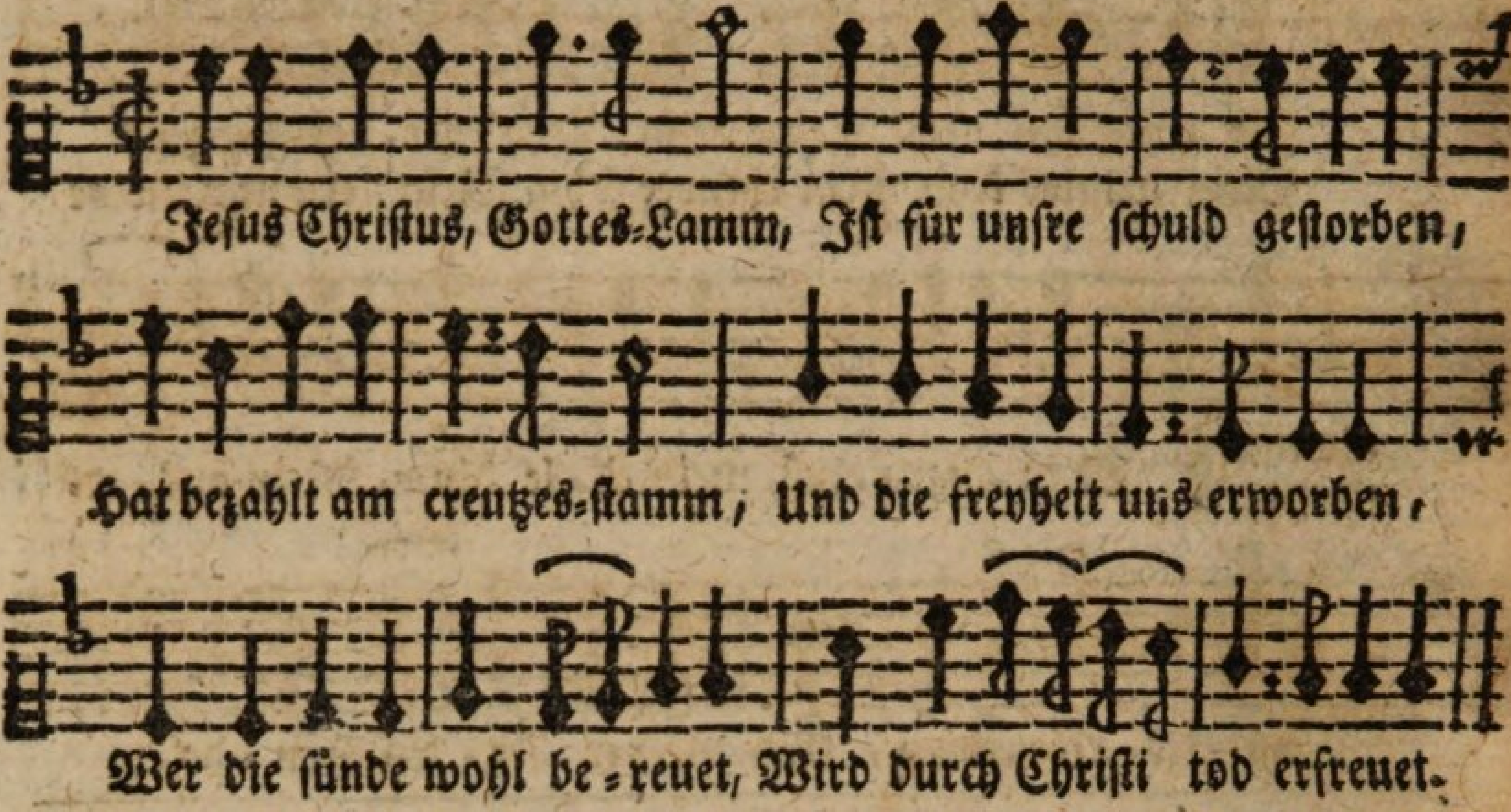


Auf, jau-ch-zet, auf, jauchzet Gott und ſinget!

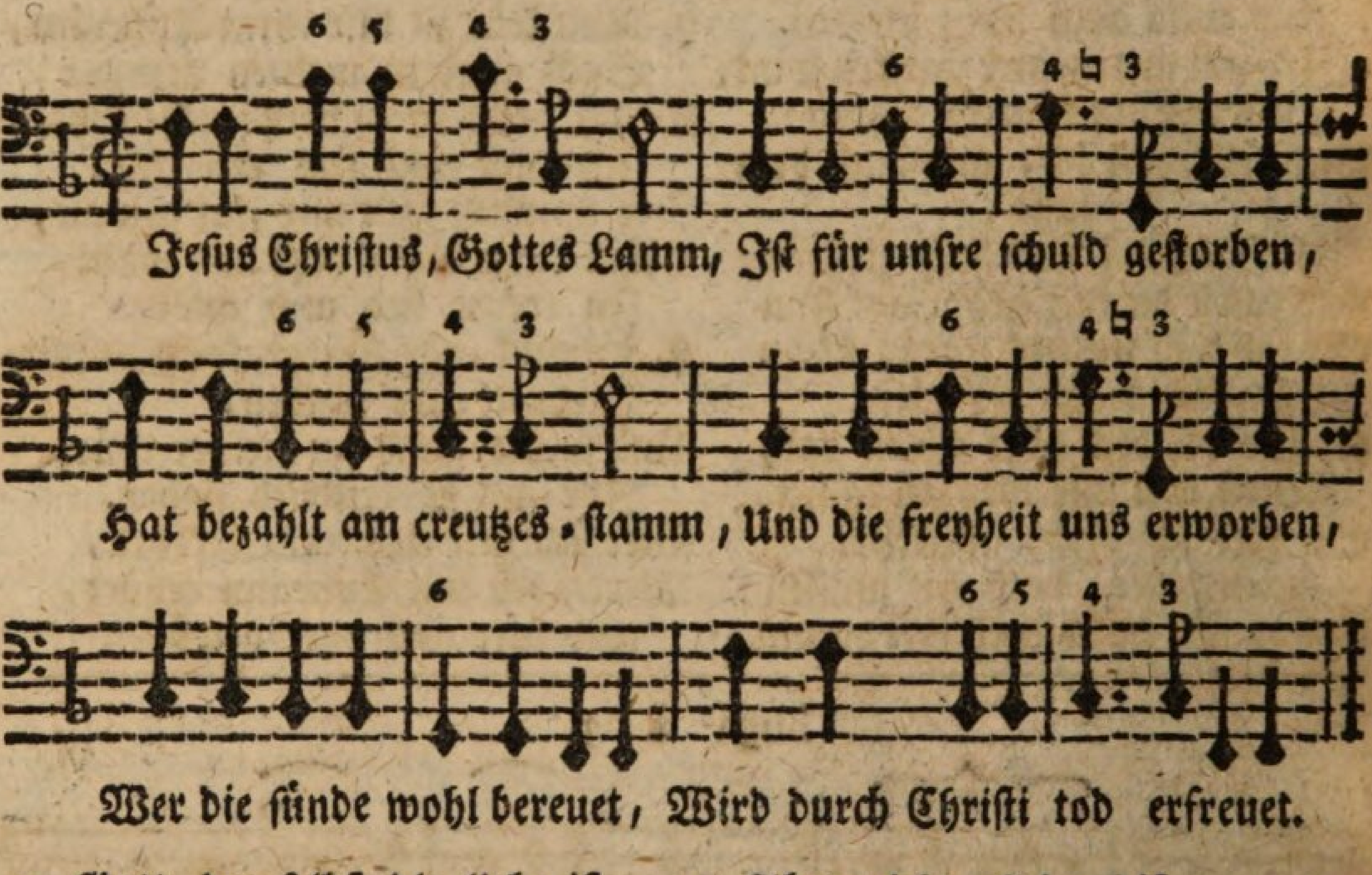




Cantus I.



Baſſus Generalis.



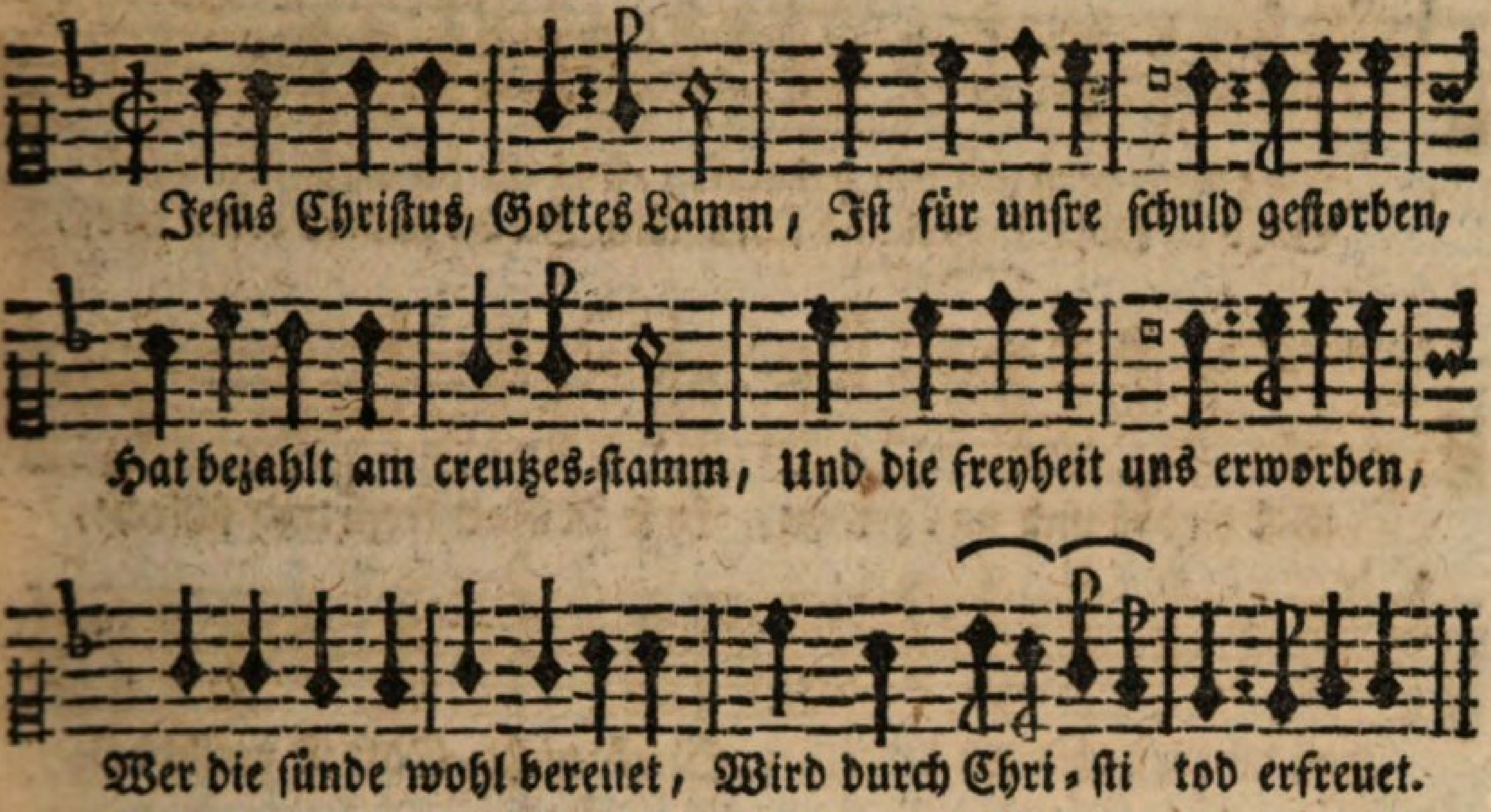
2. Gott, der ſelbſt die liebe iſt,
Preiſet ſeiner liebe wunder,
Daß ſein Sohn Herr Jeſus Chriſt,
Starb für alle feind und ſünder,
Sind wir durch diß blut gerechte,
Trifft der zorn nicht mehr die knechte.

3. Ja, ſo wir verſöhnet ſind,
Weil der Sohn iſt hingegeben,
So wird das verſtandne kind,
Noch vilmehr uns durch ſein leben,
Selig machen, die ihr brüder
Heißt und ſeines leibes glider.

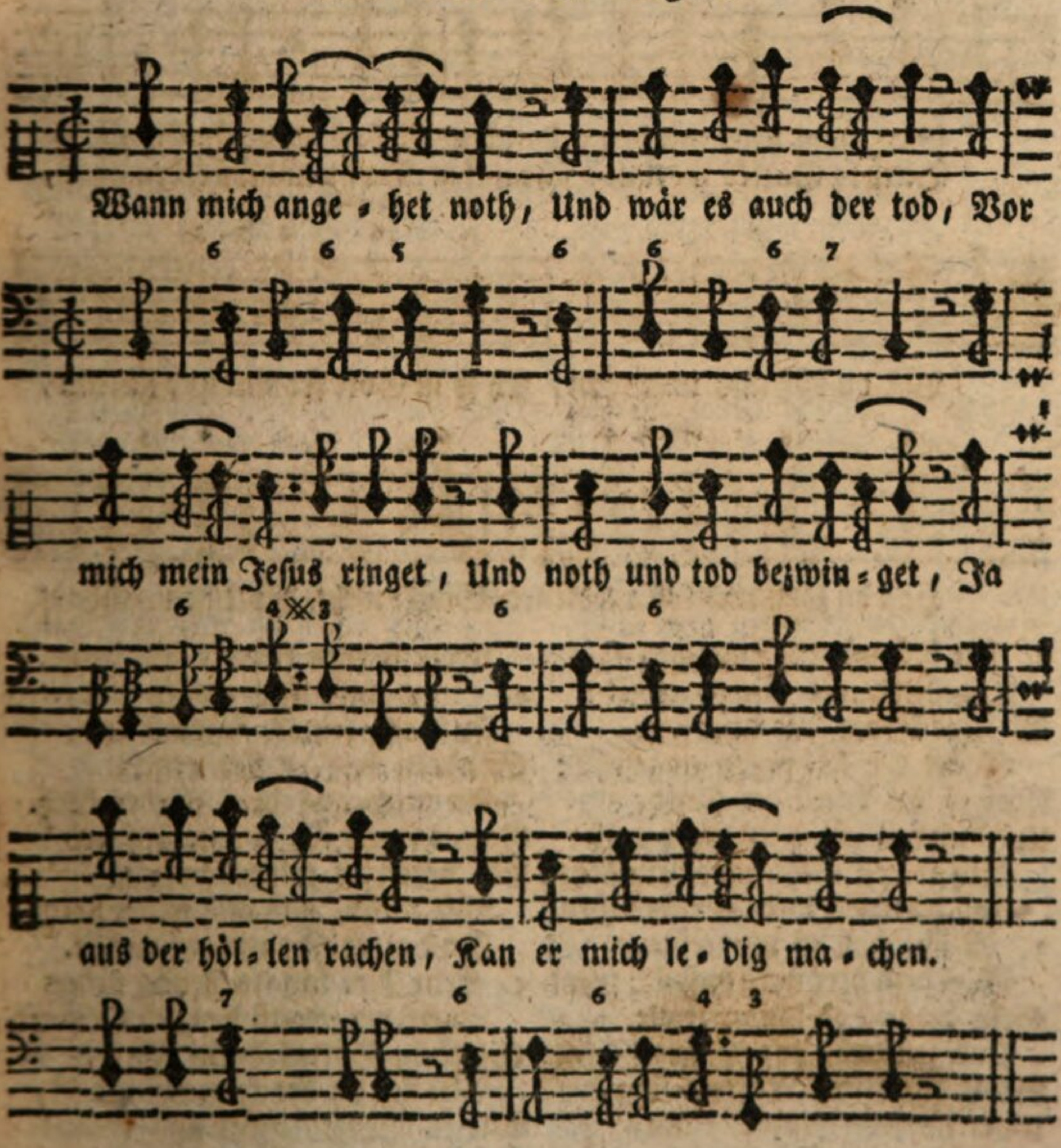
4. Aber nicht alleine diß,
Sondern weil wir ſind im Sohne,
Welcher ſelbſt der ſünden biß
Heilet, daß er in uns wohne;
Ey ſo rühmen auch wir ſünder,
Daß wir nun ſind Gottes kinder.

5. Hochgelobet ſagen wir,
Vatter in dem himmel oben!
Sihe, wie die ſünd allhier
Noch wil in uns immer toben.
Thu, o Herr! den Geiſt uns geben,
Daß wir ewig in dir leben.

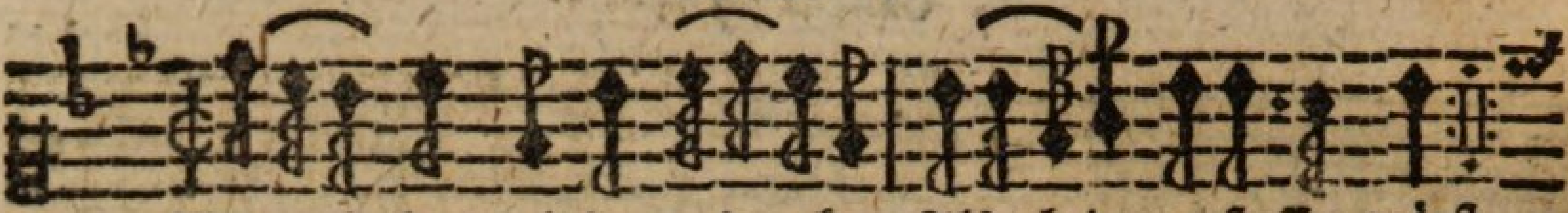
Cantus II.



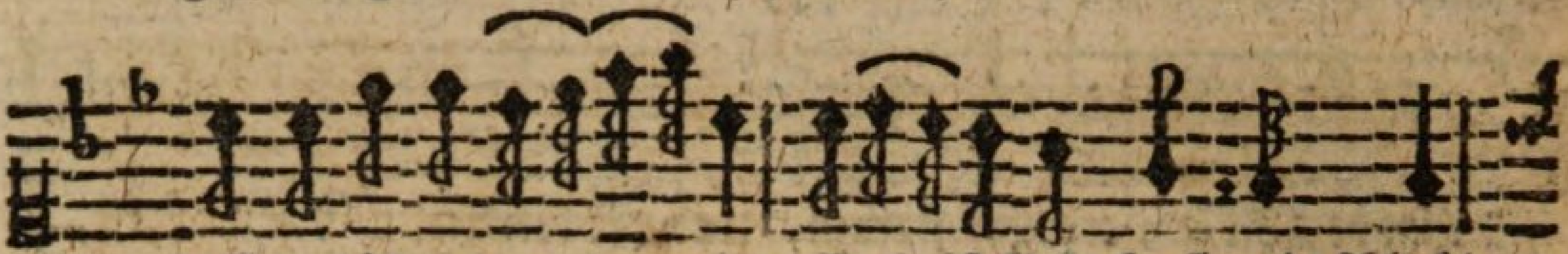
Canto Solo con Organo.



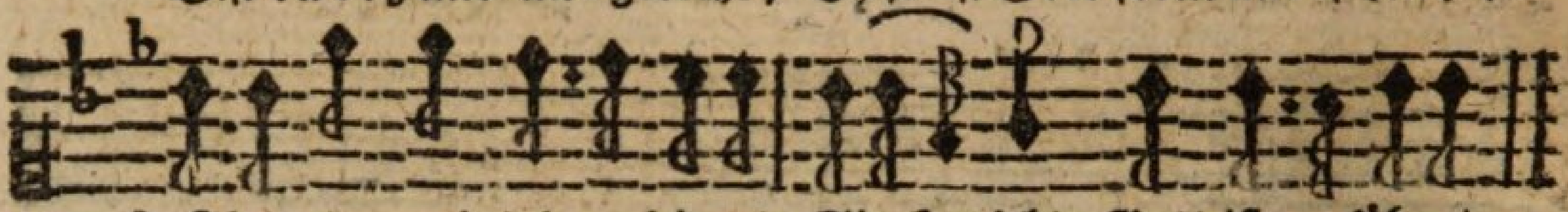
Cantus I.



Weg mein hertz mit den gedancken, Als ob du verſtoſſen wärſt,
Bleib in Gottes wort und ſchrancken, Da du anders reden hörſt,



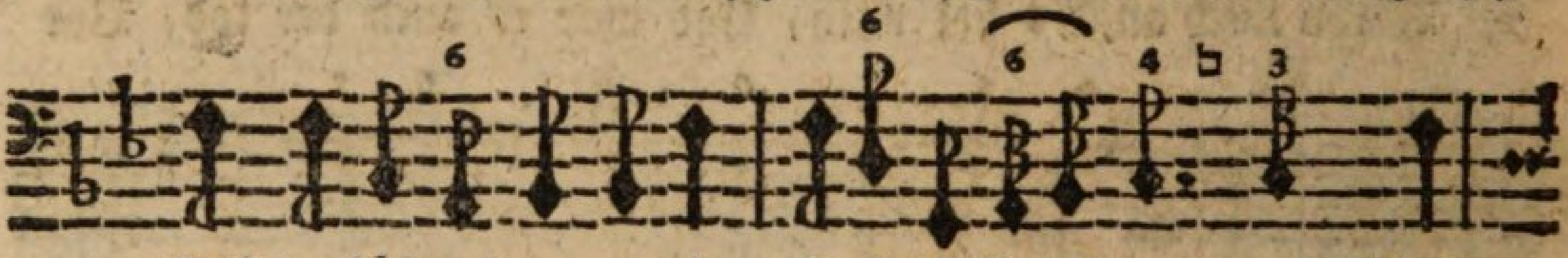
Biſt du böß und un-gerecht, Ey ſo iſt Gott from̃ und ſchlecht,



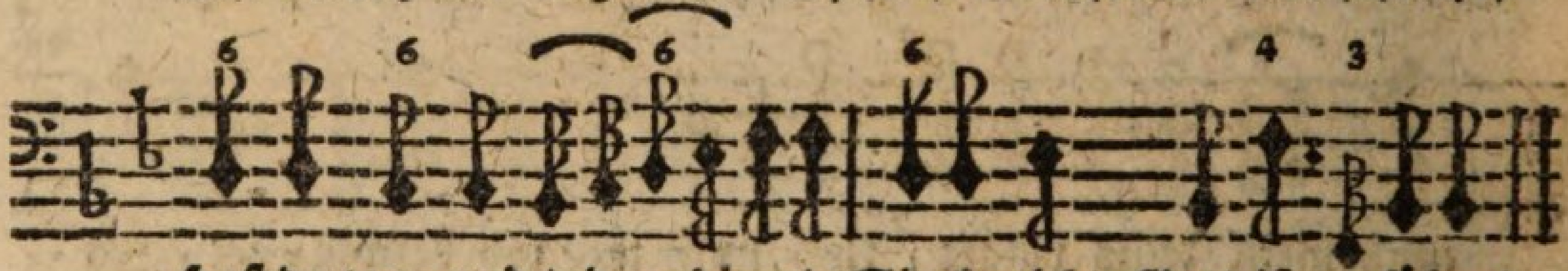
Haſt du zorn und tod verdienet, Sincke nicht, Gott iſt verſühnet.

Baſſus Generalis.

Weg mein hertz mit den gedancken, Als ob du verſtoſſen wärſt,
Bleib in Gottes wort und ſchrancken, Da du anders reden hörſt,



Biſt du böß und ungerecht, Ey ſo iſt Gott fromm und ſchlecht,



Haſt du zorn und tod verdienet, Sincke nicht, Gott iſt verſühnet.

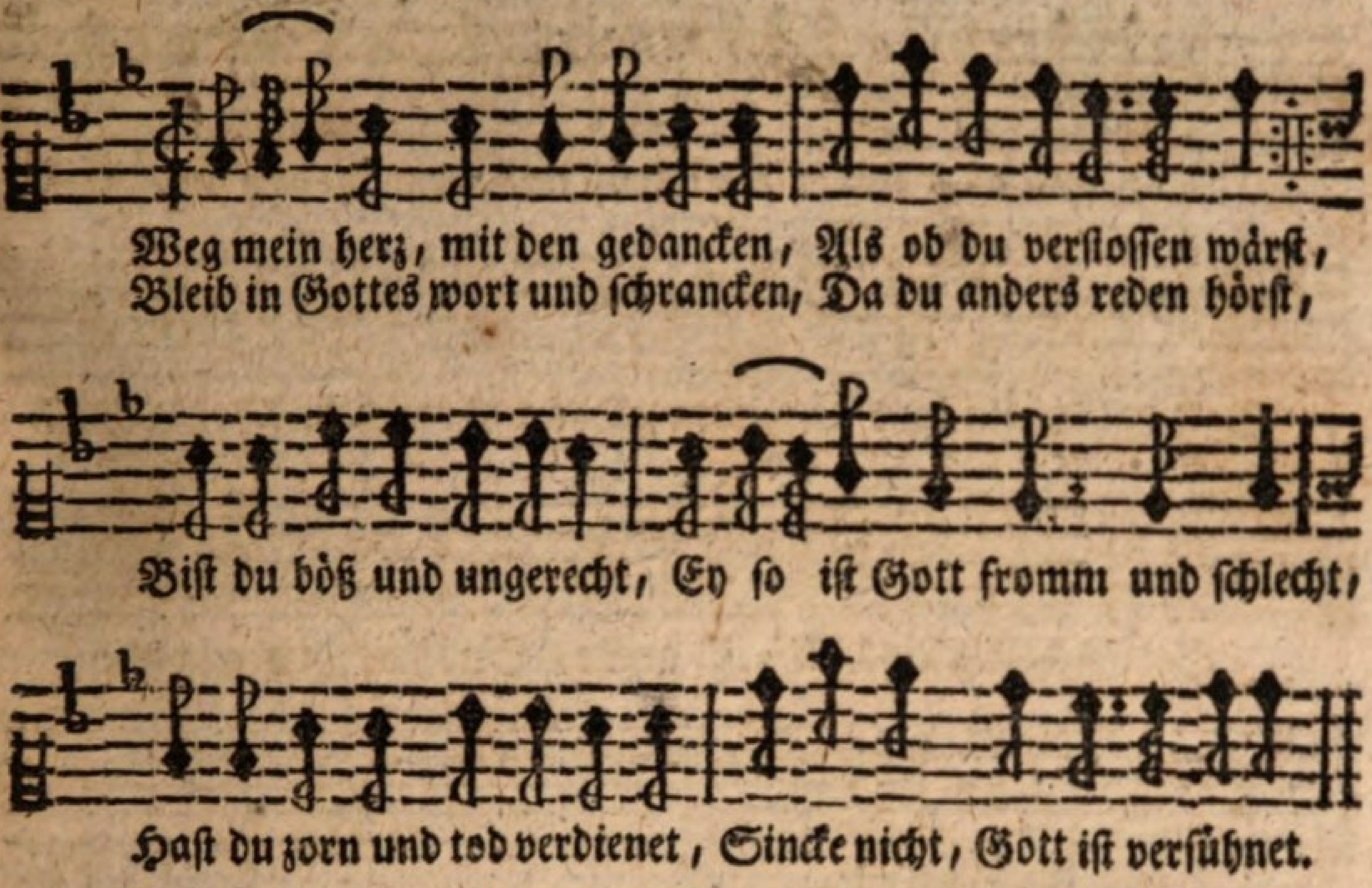
2. Du biſt wie die menſchen alle,
Angeſteckt mit ſünden-gifft:
Welches Adam mit dem falle,
Samt der ſchlangen angeſtifft:
Aber ſo du kehrſt zu Gott,
Und dich beſſerſt, hats nicht noth:
Sey getroſt, Gott wird dein flehen
Und abbitten nicht verſchmähen.

3. Wiſſe, daß es ihn erfreue,
Wañ dein herz nach buß ſich ſehnt,
Sein hertz iſt zu lauter treue
Und zur liebe angewehnt
GOtt hat einen Vatter-ſinn,
Unſer jammer jammert ihn,
Unſer unglück iſt ſein ſchmertze,
Unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So wahrhafftig als ich lebe,
Wil ich keines ſünders tod,
Sondern daß er ſich ergebe
An mich aus dem ſünden-kath.
Gottes freud iſt, wann auf erd
Ein verirrter widerkehrt;
Wil nicht, daß aus ſeiner herde
Das geringſt entzogen werde.

5. Kein hirt kan ſo fleißig gehen
Nach dem ſchaaf, das ſich verläuft,
Sollſt du Gottes hertze ſehen
Wie ſich da der kummer häufft,
Wie es dürſtet, ächzt und brennt
Nach dem, der ſich abgetrennt,

Cantus II.



Von ihm und auch von den ſeinen,
Würdeſt du für liebe wäinen.

6. Gott der liebt nicht nur die from̃en,
Die in ſeinem hauſe ſind,
Sondern auch die ihm genommen
Durch den grimmen ſeelen-feind,
Der dort in der höllen ſitzt,
Und der menſchen hertz erhitzt,
Wider den, der, wann ſich reget
Sein fuß alle welt beweget.

7. Dannoch bleibt in liebes flam̃en
Sein verlangen allzeit groß,
Rufft und locket uns zuſammen
In den weiten himmels-ſchoos:
Wer ſich nun da ſtellet ein,
Suchet frey und loß zuſeyn
Aus des ſatans reich und rachen,
Der macht Gott und engel lachen.

8. Gott und alles heer hoch droben,
Dem der himmel ſchweigen muß,
Wann ſie ihren Schöpfer loben,
Jauchzen über unſre buß.
Aber was geſündigt iſt,
Das verdeckt er und vergißt,
Wie wir ihn beleydigt haben,
Alles alles iſt vergraben.

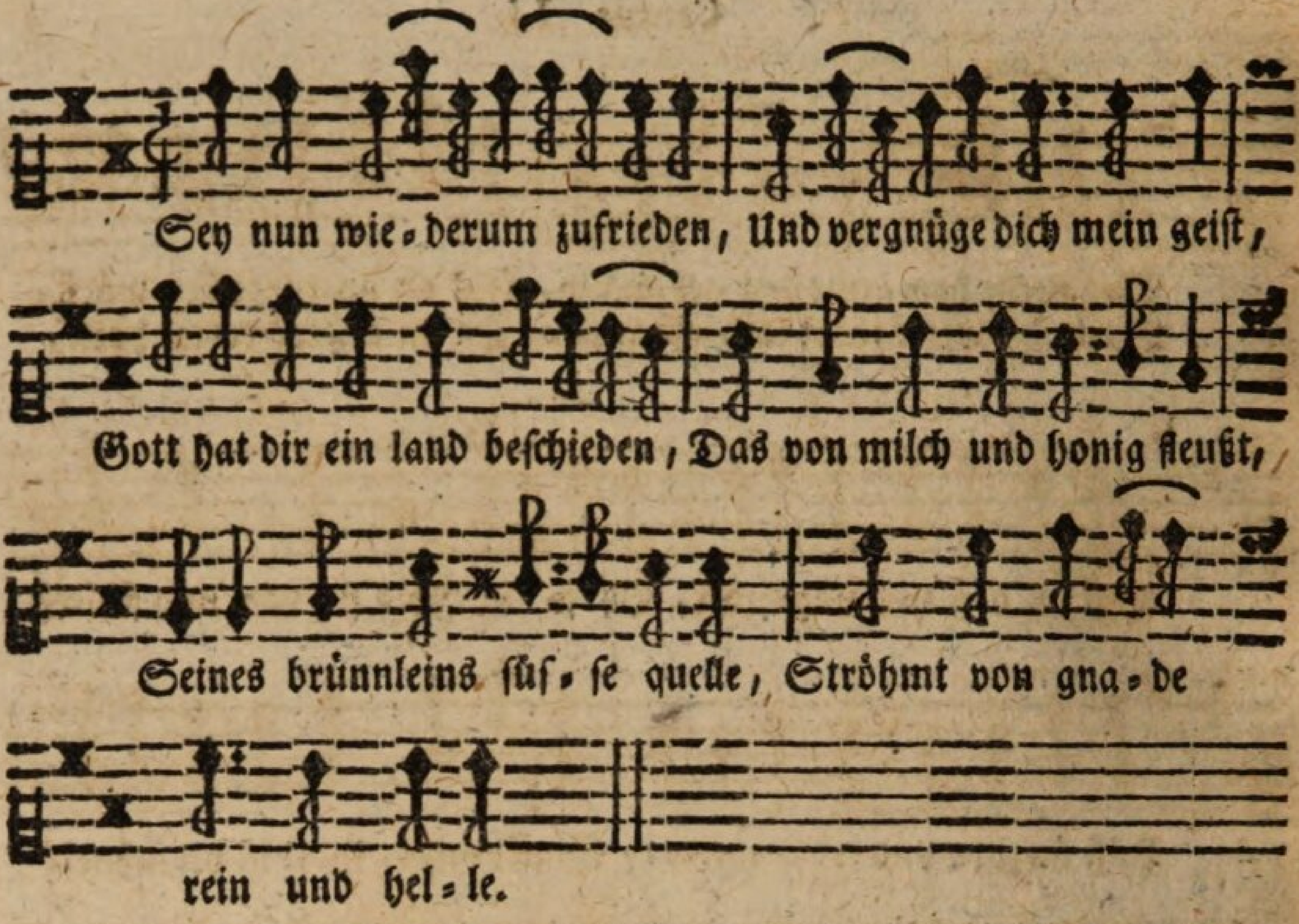
9. Kein ſee kan ſich ſo ergieſſen,
Kein grund kan ſo grundloß ſeyn,
Kein ſtrohm ſo gewaltig flieſſen,
Gegen Gott iſt alles klein,
Gegen Gott und ſeiner huld,
Die er über unſre ſchuld
Alle tage läſſet ſchweben
Durch das gantze ſünden-leben.

10. Nun ſo ruh und ſey zufriden,
Seele, die du traurig biſt:
Was wilt du dich vil ermüden,
Da es nicht vonnöthen iſt?
Deiner ſünden groſſes heer,
Wie es ſcheinet iſt nicht mehr,
Gegen Gottes hertz zuſagen,
Als was wir mit fingern tragen.

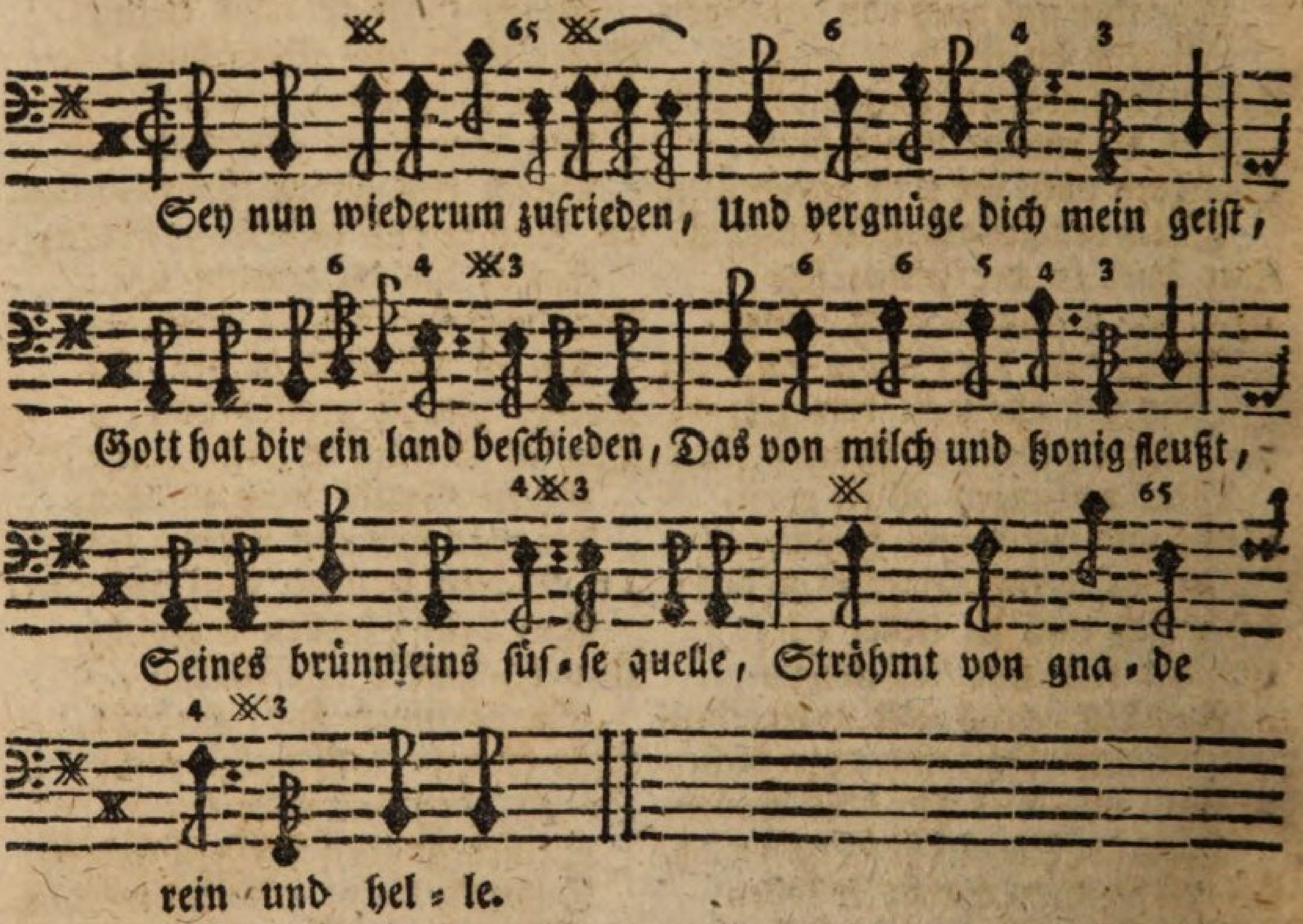
11. Wären tauſend welt zufinden,
Von dem Höchſten zugericht,
Und du hätteſt alle ſünden,
So darinnen ſind, verricht,
Wär es vil, doch lange nicht
So vil, daß das volle liecht
Seiner gnaden hie auf erden
Dadurch könnt erlöſchet werden.

12. Mein Gott öffne mir die pforten,
Solcher gnad und gütigkeit,
Laß mich allzeit aller orten
Schmecken deine ſüßigkeit!
Liebe mich, und treib mich an,
Daß ich dich, ſo gut ich kan,
Widerum umfang und liebe,
Und ja nun mich nicht betrübe.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

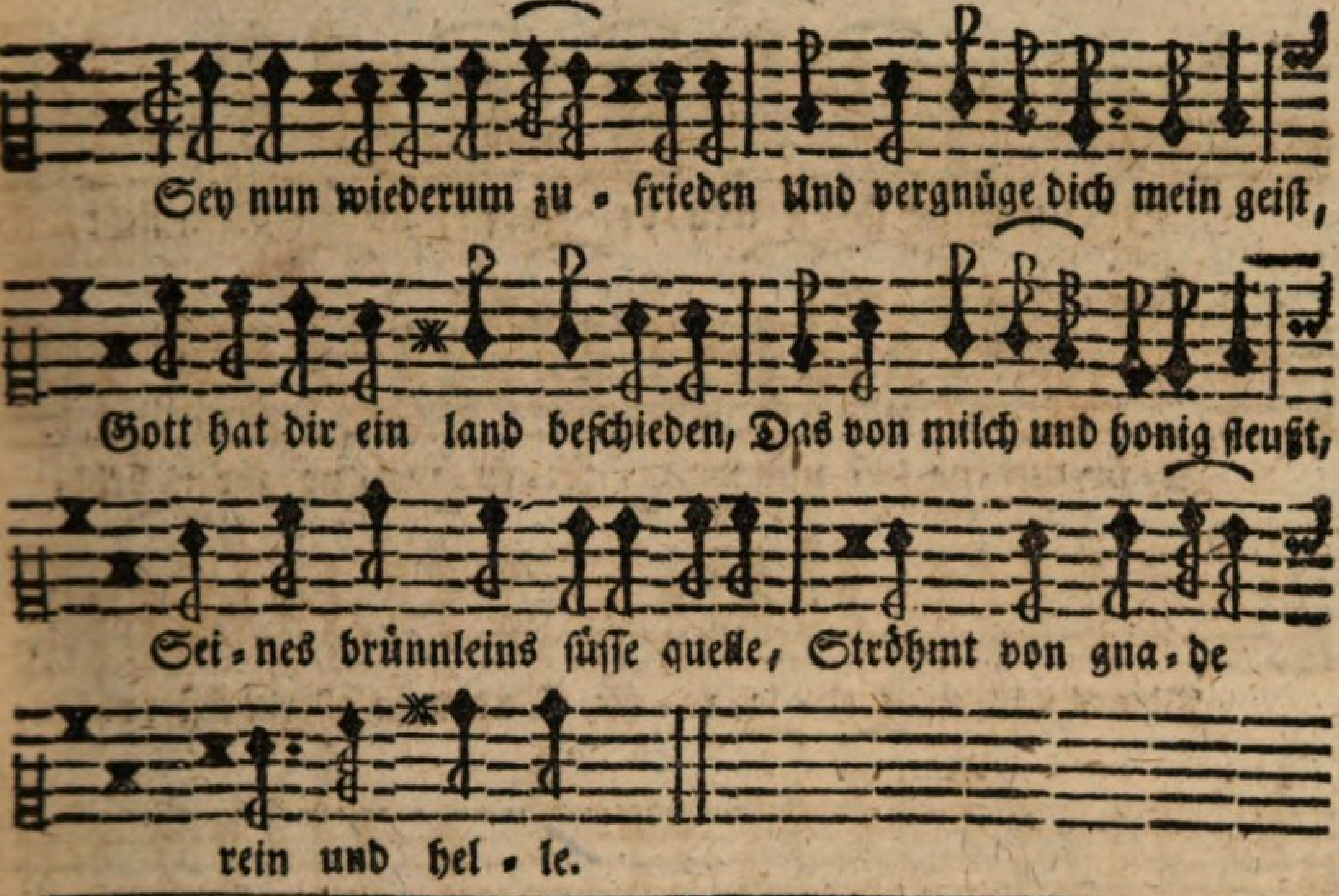


2. Meine ſeele kehre wider
In die ſtille deiner ruh,
Wirff dich gantz in demuth nider,
Und ſprich dir ſelbſt tröſtlich zu.
Alles creutz dient dir zum guten:
Liebe kinder, ſcharffe ruthen.

3. Dann der Herr, der unſre tage
Samt dem kleinſten härlein zählt,
Der weißt ſchon, was uns vor plage
Und vor gram auf erden quält.
Ja kein thränlein fällt vergebens,
Jeſus ſchreibts ins buch des lebens.

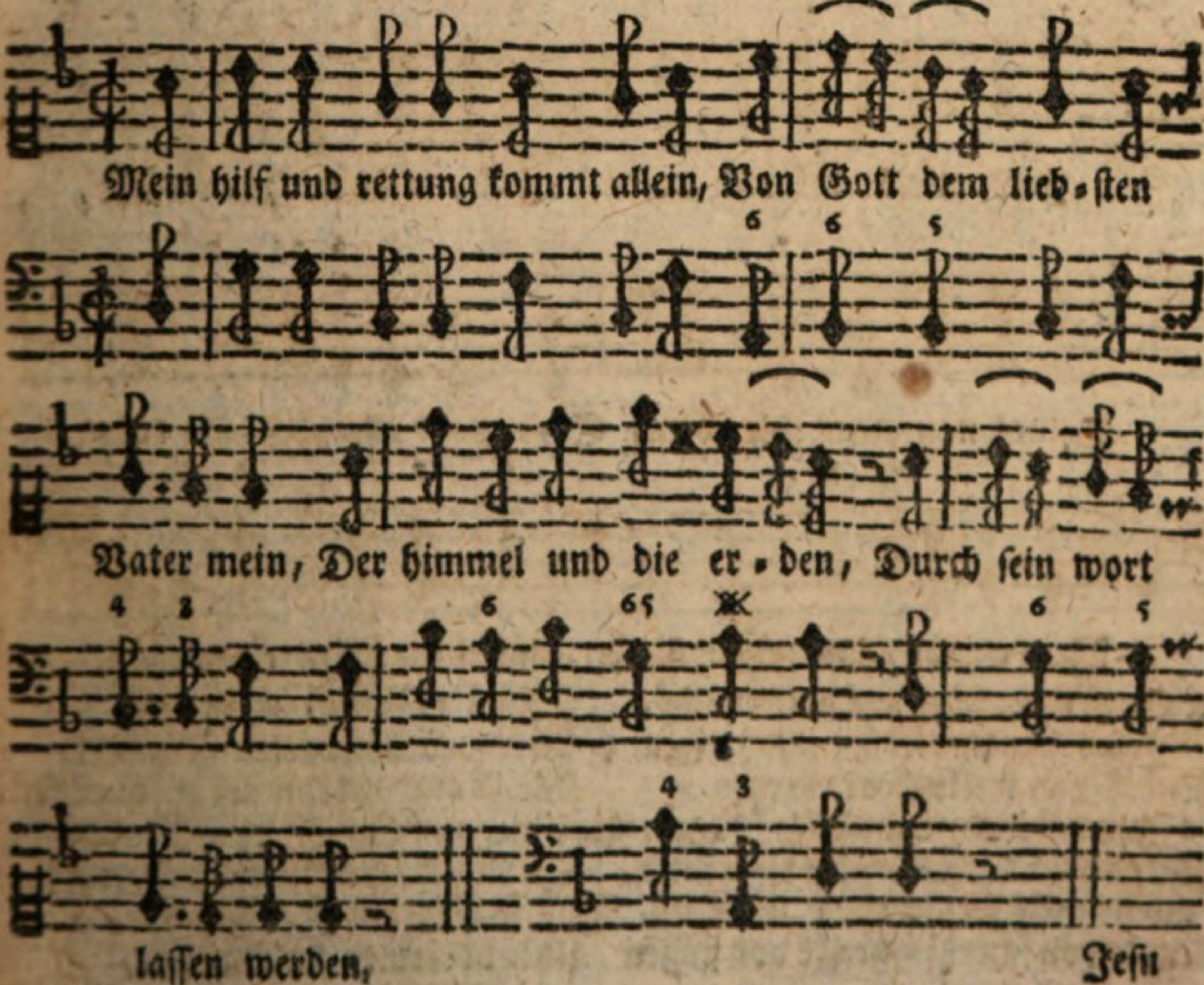
4. Thut er gleich, als ob er ſchlieffe,
So wacht er doch endlich auf,
Und erhebt uns aus der tieffe
In das paradeiß hinauf;

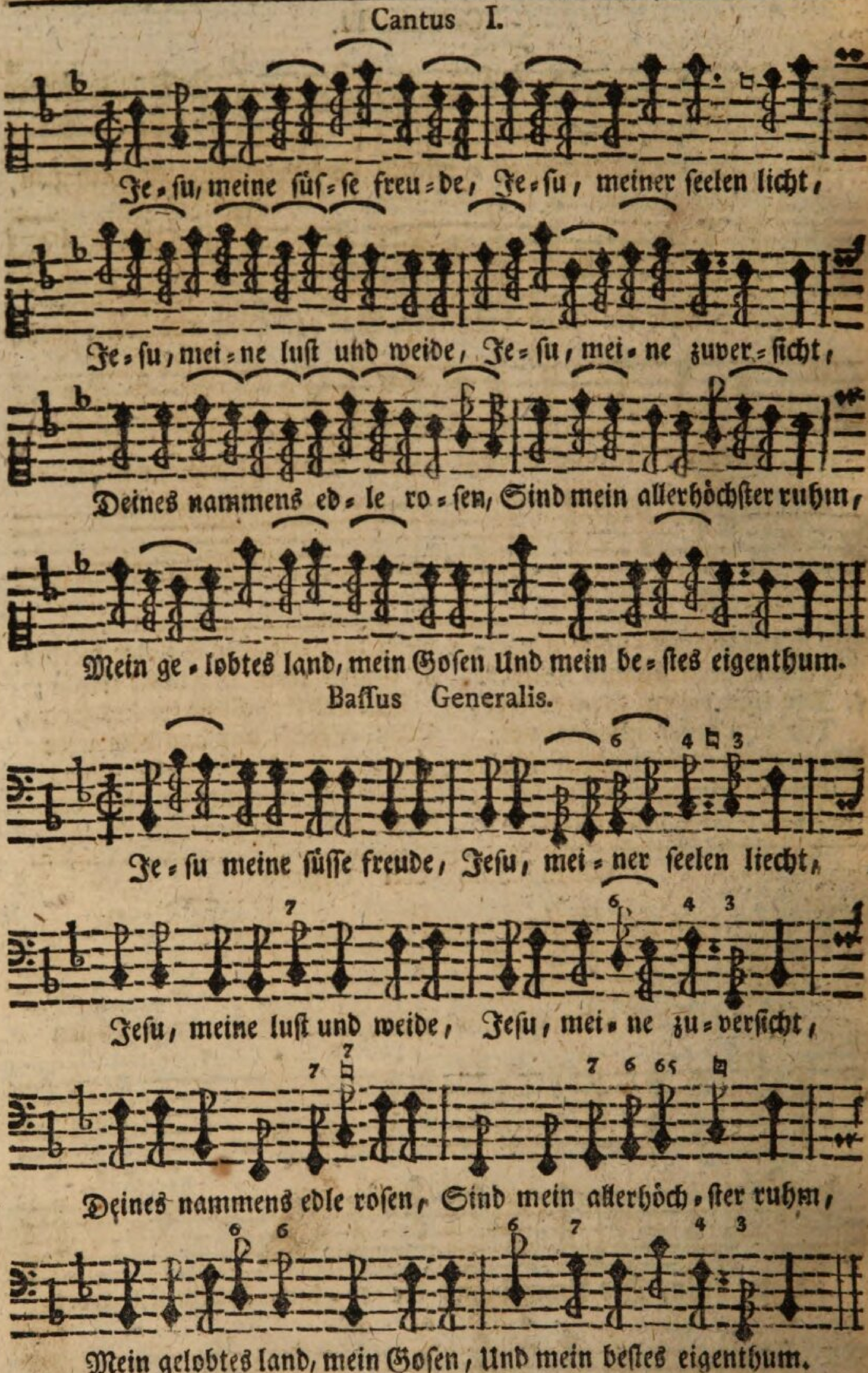
Cantus II.



Wo ſich kranckheit, noth und leiden
Ewig von den frommen ſcheiden.
5. Dir zum beſten, armes hertze,
Dir zum beſten iſts gemeynt:
Wann Gott ſchon in deinem ſchmertze
Eine zeitlang grauſam ſcheint:
Ja, der winter diſer erden
Muß zum ſchönſten ſommer werden.
6. Gutes thun iſt Chriſti freude;
Wir ſind kranck und tod des Herrn,
Dann er hilfft uns aus dem leide
Diſes jammers gar zu gern,
Wann wir nur mit ſtetem flehen
Recht als felſen vor ihm ſtehen.

Canto Solo con Organo.

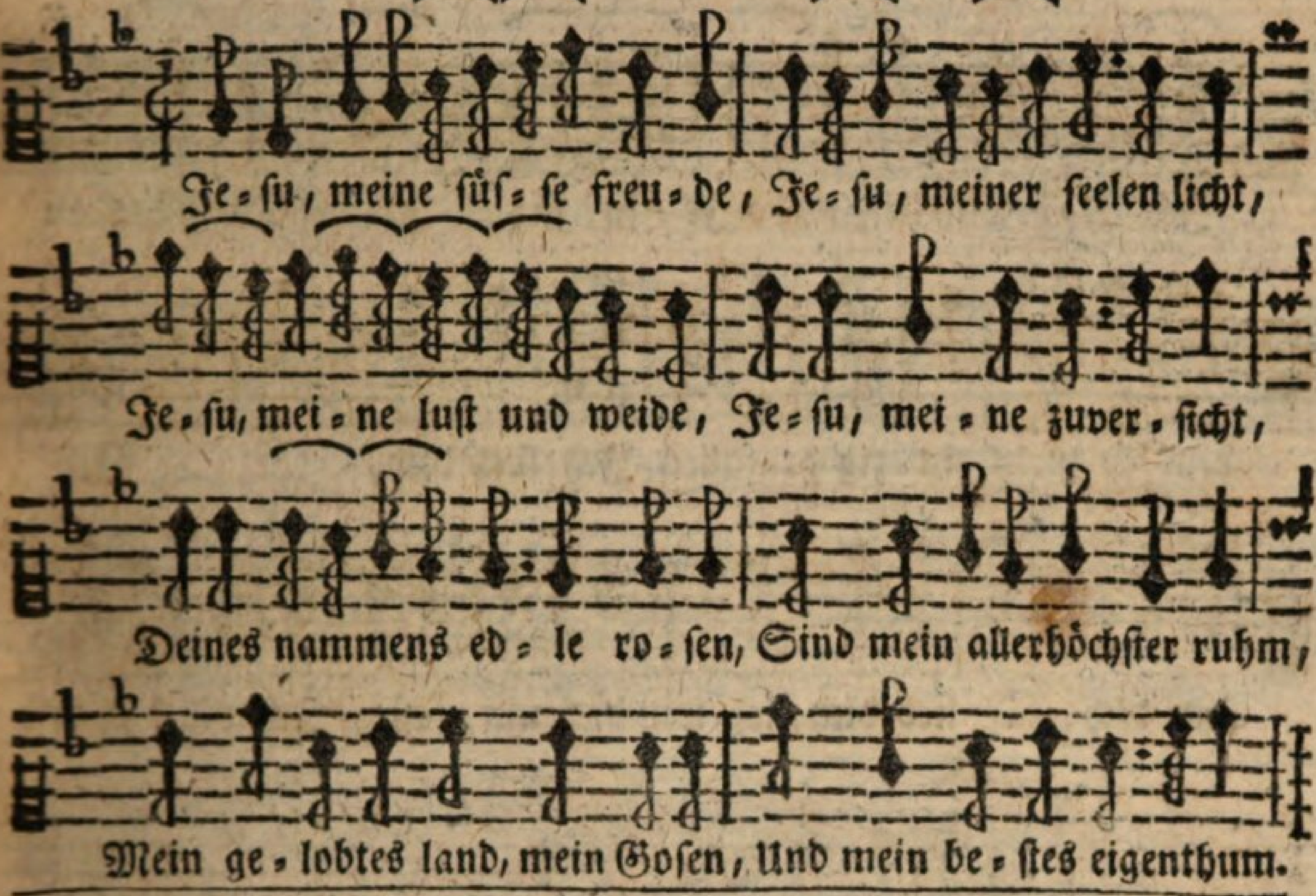




2. Sagt mir nichts von andern ſchä=
Jeſus iſt mein liebſter ſchatz, (zen,
Nichts von weltlichem ergetzen,
Jeſus iſt mein ruhe=platz. (gen,
Nichts vom tanzen, nichts vom ſprin=
Weils mein freund nicht gerne ſiht,
Nichts von ſchertzen, nichts von ſingen
JEſus iſt allein mein lied.

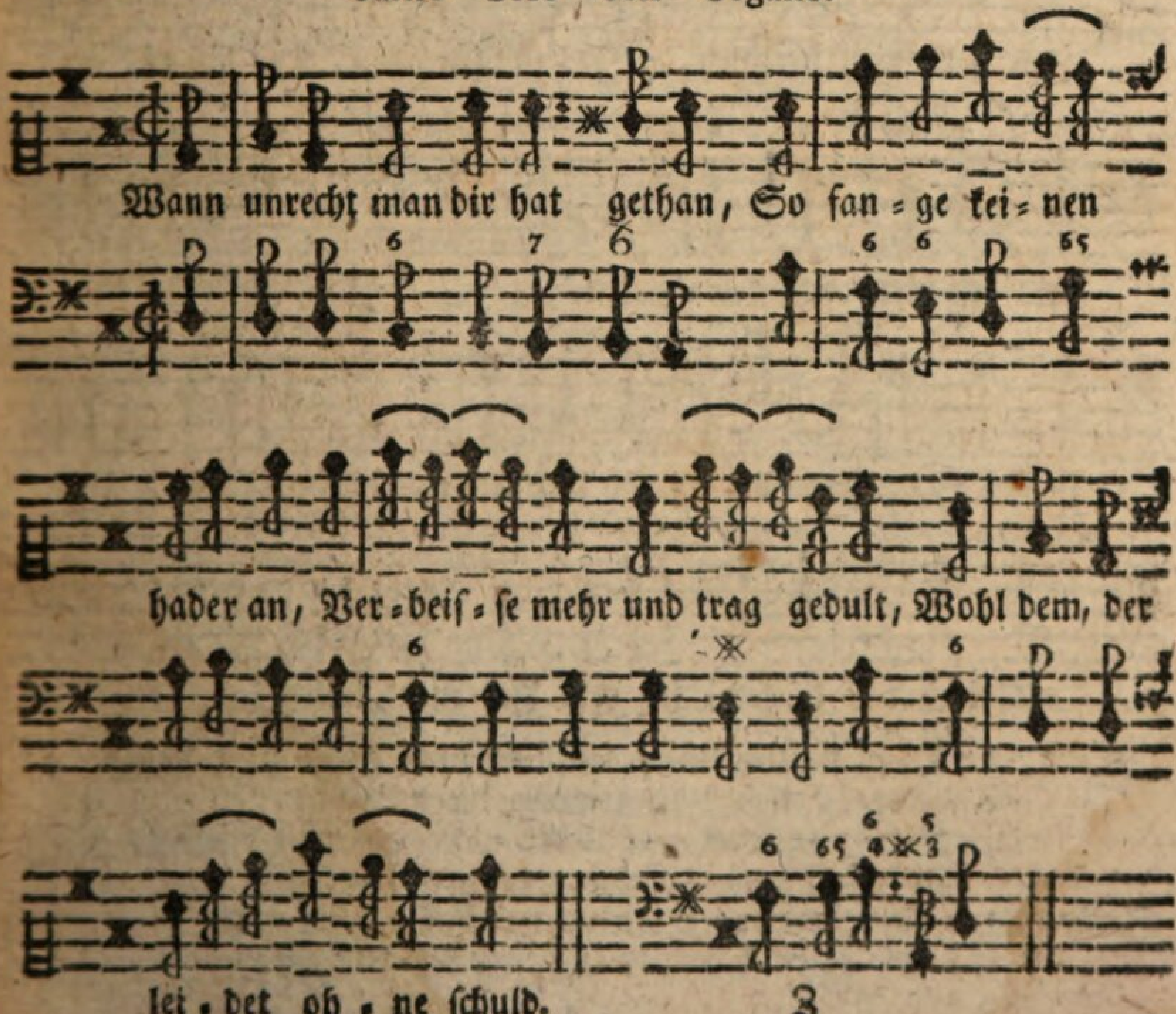
3. Wer den honigſeim verachtet,
Weißt auch nit wie ſüß er ſchmeckt,
Und wer nicht nach JEſu trachtet,
Dem bleibt gleichfahls das verdekt,
Was in ihm vor freuden=öle,
Und vor edler balſam ligt,

Cantus II.

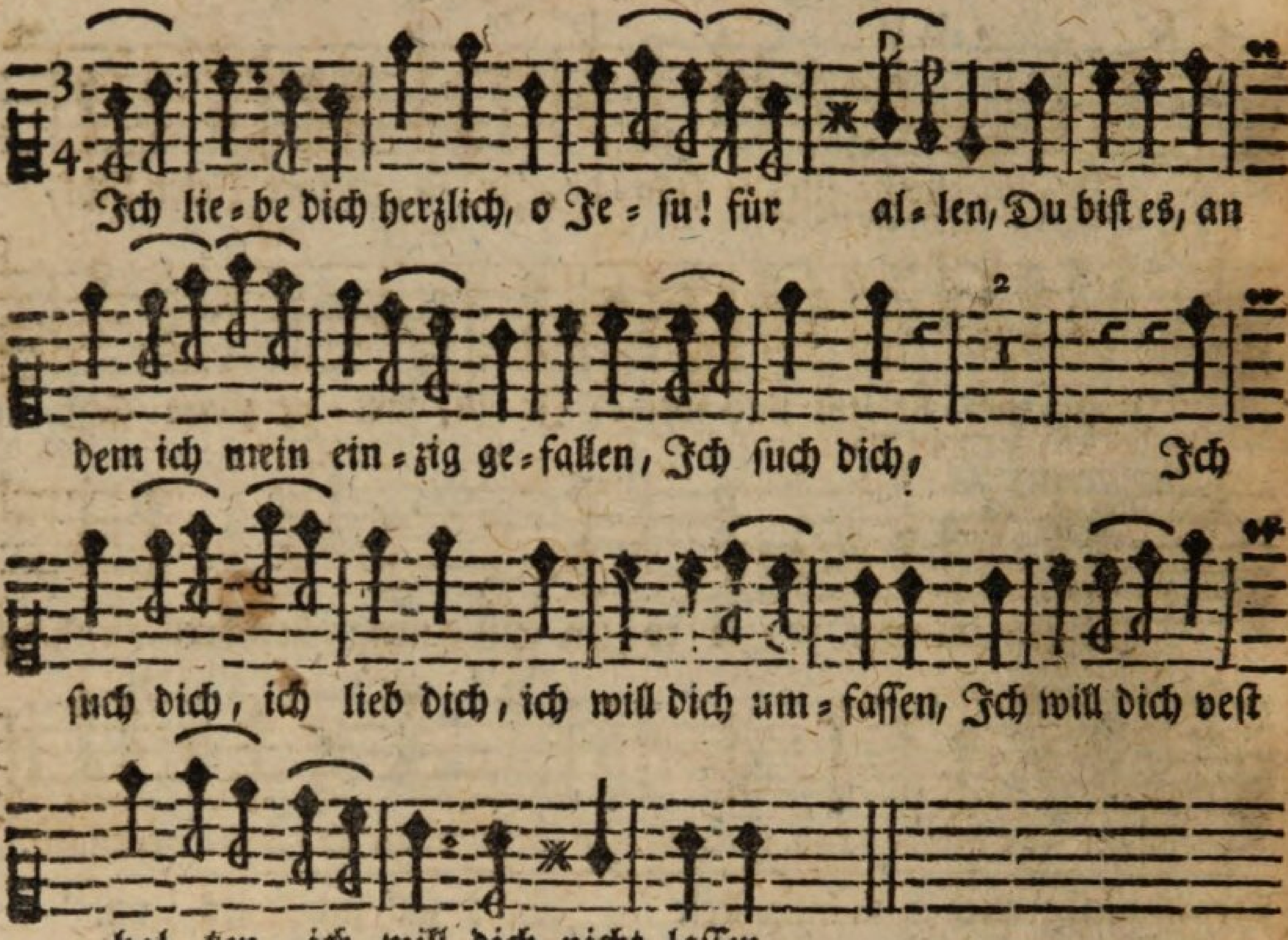


Drum bleibt auch ſo manche ſeele
Ewig, ewig unvergnügt.
4. Aber mich ſoll JEſus laben,
JEſus, Jeſus gantz allein,
Ich muß meinen Jeſum haben,
JEſus ſoll mir alles ſeyn.
Alles in erwünſchten tagen,
Alles in der leidens=zeit,
Alles in dem todes=zagen,
Alles in der ewigkeit.

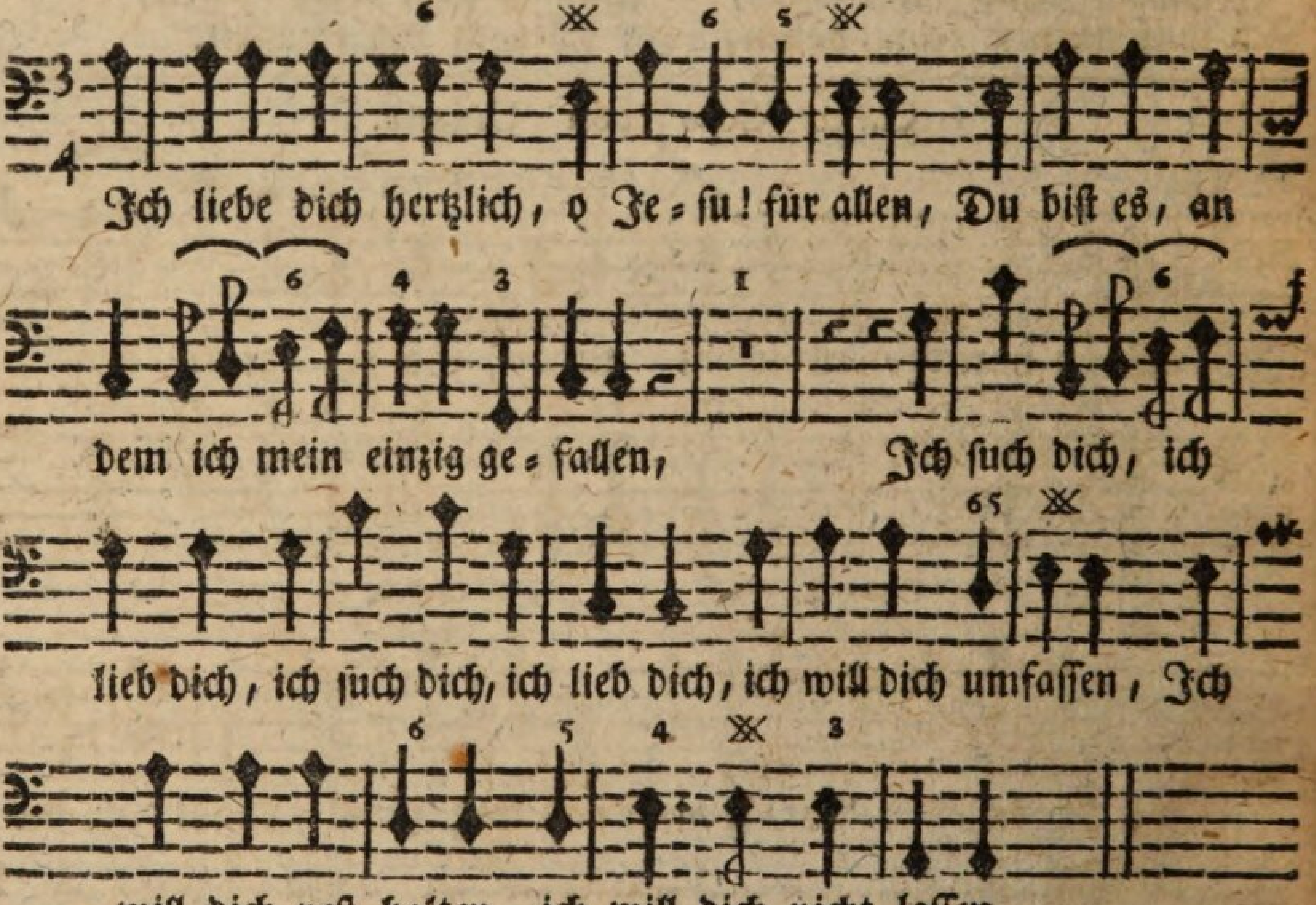
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



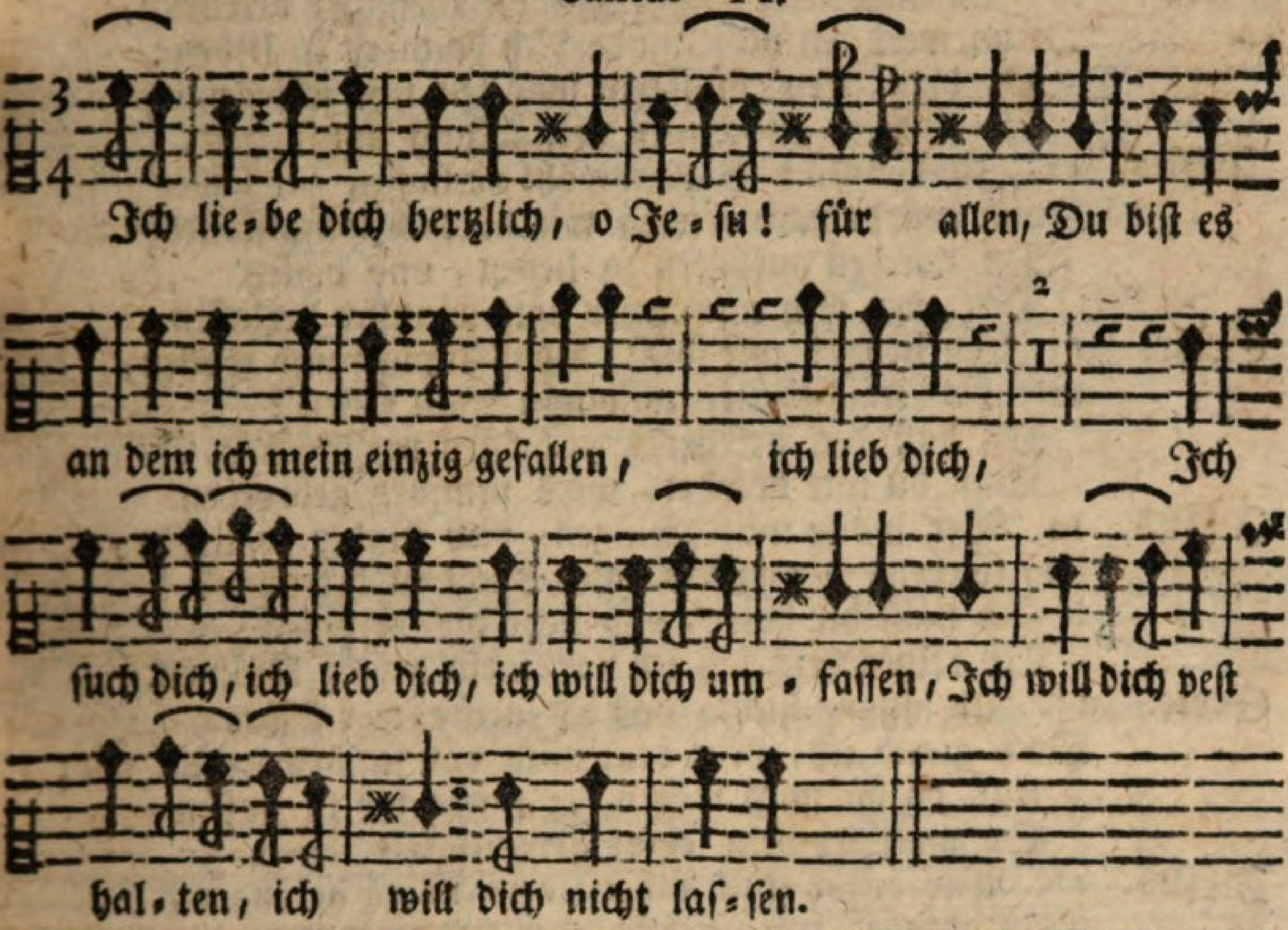
Baſſus Generalis.



JEſus. 2. Mein liebſtes kind, ſollſt du nicht lieber mich haben
Als andre? liebeſt du etwann die gaaben?
Wie, wenn du vom lieben nichts ſollteſt genieſſen,
So möchte wohl etwann die liebe zerflieſſen?

Seele. 3. Ich liebe den geber nicht um das geſchencke,
So viel ich mich kenne, und wie ich gedencke:

Cantus II.



Ich hoffe in diſem theil treu zu beſtehen,
Wann du, mein JEſu, die probe woltſt ſehen.

JEſus. 4. Woltſt du mich ſo hertzlich und inniglich lieben,
Und gegen mich deine treu dannoch ausüben,
Wann ich dir die güter der erden entriſſe,
Und in die verachtete armuth verſtieſſe?

Seele. Wer an dir, o JEſu! findt alles vergnügen,
Der kan ſich in diſes mit leichter müh fügen:
Ich werde mich für den begüterſten ſchätzen,
So lange du bleibeſt mein eintzig ergetzen.

JEſus. 6. Wie aber, wann ich dir die ehre ließ nemmen,
Daß die dich geehret, ſich nachmahls dein ſchämen?
Wie wurdſt du bey ſchmach und verachtung dich halten?
Es möchte die liebe wohl etwas erkalten.

Seele. 7. Laß ehre, gunſt, herrlichkeit immer hinfliehen,
Laß mißgunſt, verachtung und ſpott mich beziehen:
Ich wil es gedultig und willig verſchmertzen,
Und nimmer ermüdet, dich lieben von hertzen.

JEſus. 8. Gefängnuß, band, marter, ſchmertz, elend und leiden,
Das möchte die liebe, ſo zwiſchen uns, ſcheiden:
Wie würdeſt du wohl in der probe beſtehen,
Wann du für mich ſolteſt zum tode hingehen?

Seele. 9. Ich wolte mich um dich, mein leben, herſchlingen,
So könnte kein marter noch tod mich bezwingen,
Ich wolte anhalten mit lieben und glauben,
So könnte mich niemand des lebens berauben.

JEſus. 10. Wie, wann ich mich ſtellte, als wolt ich dich fliehen,
So dörfft wohl die welt dich mit liſt zu ſich ziehen?
Du würdſt dich dem, der dich anlocket, verg'ſellen,
Dich gegen den, der ſich verſtellet, verſtellen?

Seele. 11. Du kanſt nicht von hertzen die menſchen betrüben,
Drum werd ich nicht müde dich dannoch zu lieben:
Ob deine treu' hülffe zu wancken mir ſchiene,
So muß es zu meiner verſtärkung nur dienen.

JEſus. 12. Ich könnte dich gleichwohl verſtoſſen zur höllen,
Dann würde man ſehen, wie du dich möchtſt ſtellen:
Du würdeſt aufhören zu lieben, und haſſen
Den, der dich nunmehro hätt gäntzlich verlaſſen.

Seele. 13. Ach lieber! wie ſoltſt du das können und wollen,
Und halten ſo theure zuſagung nicht ſollen?
Du haſt den bekehrten zu helffen verſprochen,
Was du mir beeydet, wird nimmer gebrochen.

JEſus. 14. Wer wolte mich zwingen, dich ſünder zu lieben,
Ein ſolchen, der öffters mich pflegt zu betrüben?
Ich haſſe die böſen, und liebe die frommen;
Ein reines hertz laß ich vor mein geſicht kommen.

Seele. 15. Ich läugne nicht, daß ich geſündiget habe,
Doch glaub ich, dein blut mich von ſünden wäſcht abe;
Und da du mich wegen der ſünde woltſt haſſen,
So wolt ich dein eigne gerechtigkeit faſſen.

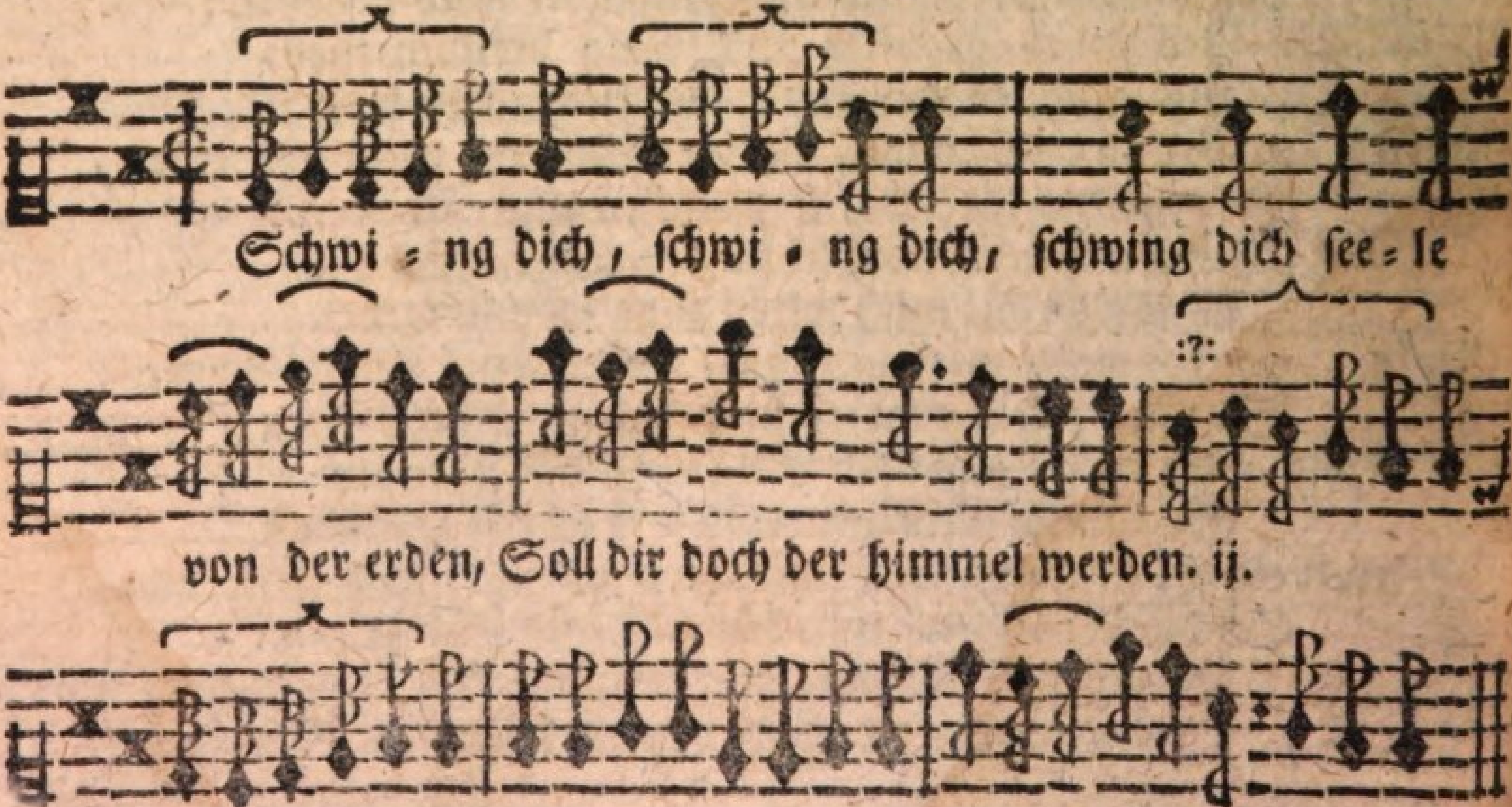
JEſus. 16. Wer dabey mich faſſet, dem iſt es gelungen,
Dein glaube, mein liebſte, der hat mich bezwungen
Ich lieb dich, ich halt dich, ich wil dich nicht laſſen,
Ich wil dich annemmen, ich wil dich umfaſſen.

Seele. 17. Beſtändig bey meinem vorſatze zu bleiben,
Wollſt du mich durch deinen Geiſt ſtetig antreiben,
Und daß ich denſelben auch ſetze ins wercke,
Verleih mir, Herr! kräffte und göttliche ſtärcke.

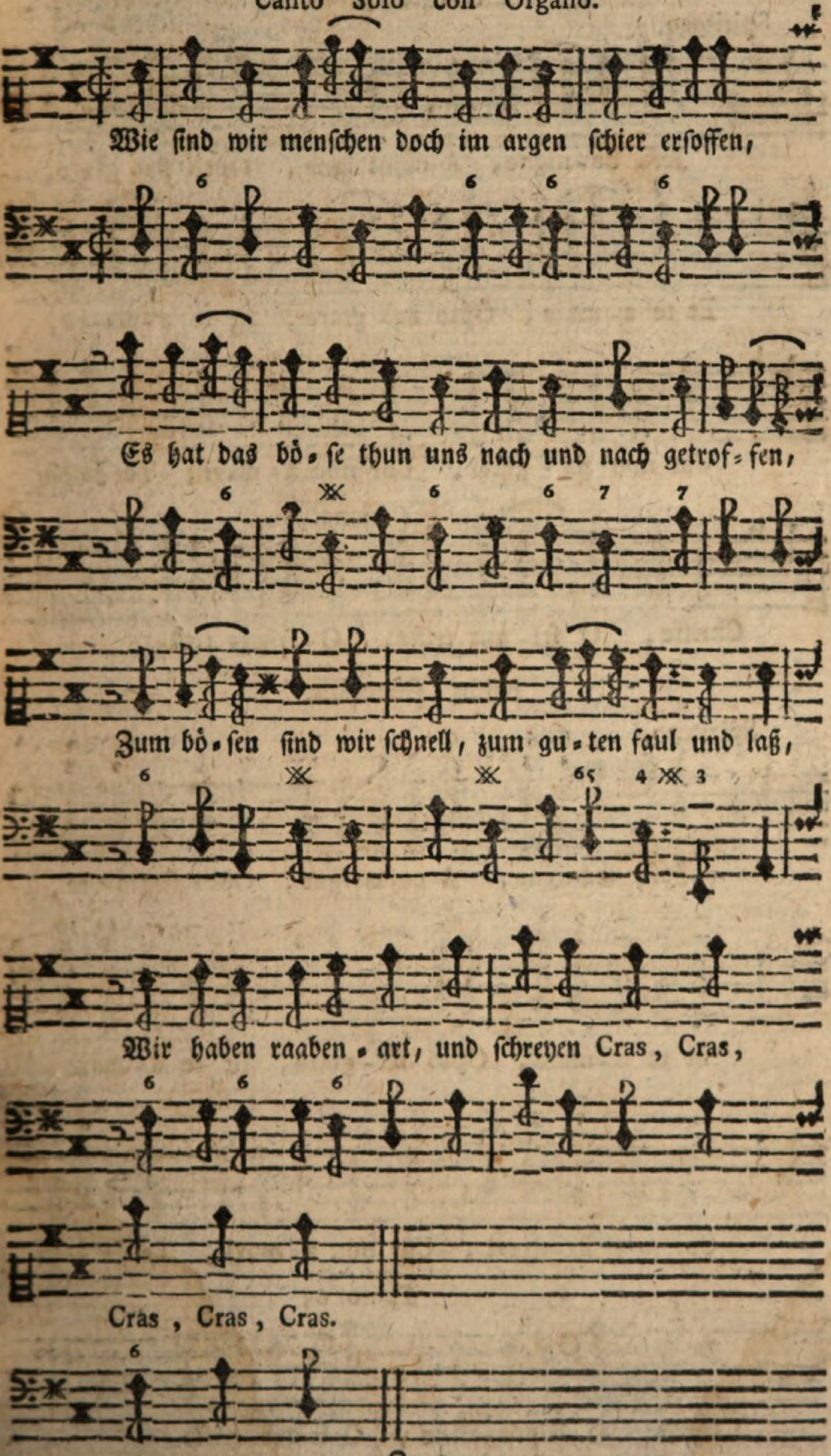
JEſus. 18. Im lieben getreu bis ans ende verbleibe,
Mich nimmer zulaſſen aufs neu dich verſchreibe:
Von dir, wil ich, liebſte, wohl nimmermehr weichen:
Bis ich dich heimholle beym todes-verbleichen.

Seele. 19. Im lieben getreu bis ans end ich verbleibe,
Dich nimmer zu laſſen aufs neu mich verſchreibe:
Von dir wil ich, liebſter, wohl nimmermehr weichen,
Bis du mich heimholleſt beym todes-verbleichen.

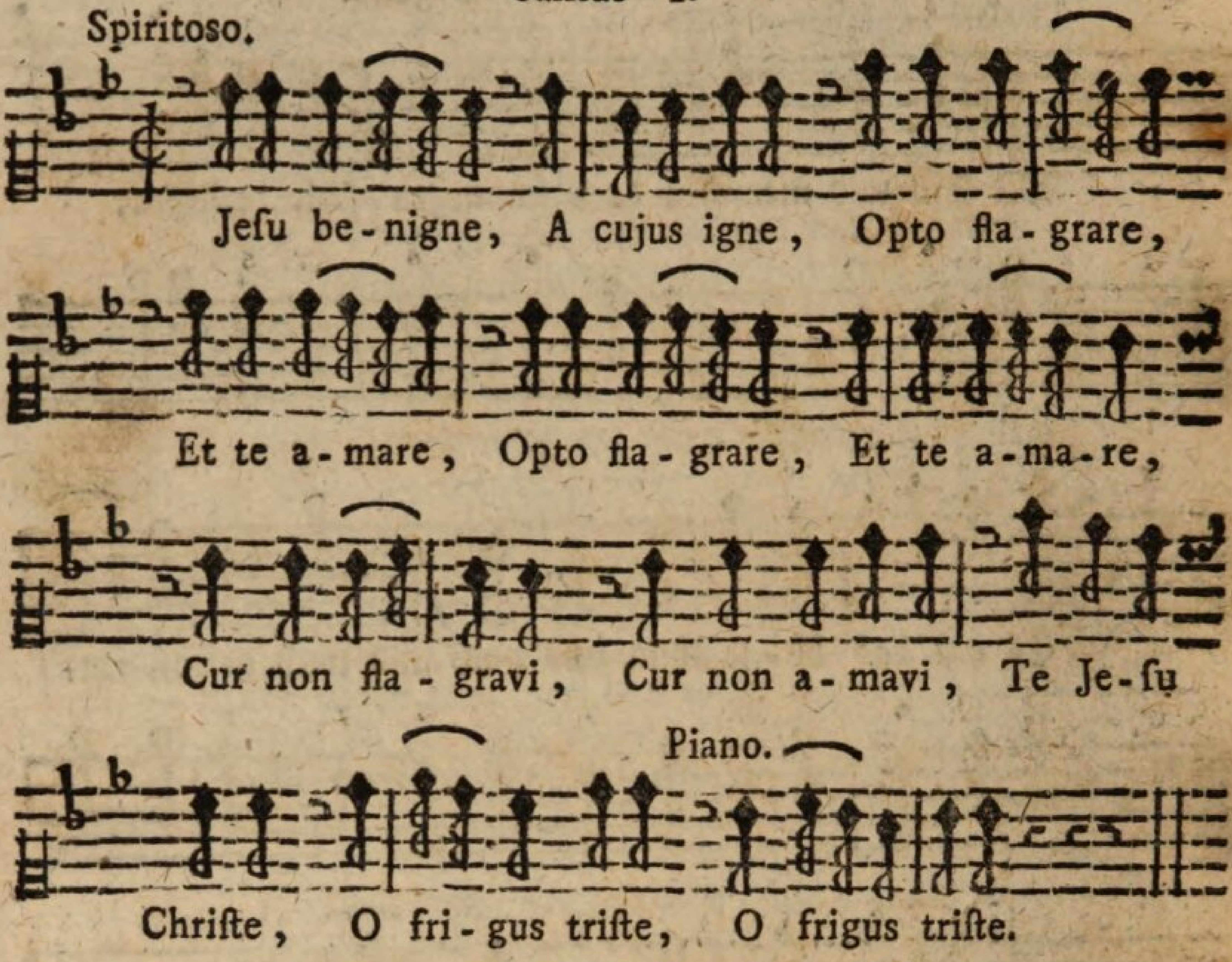
Fuga à 2.



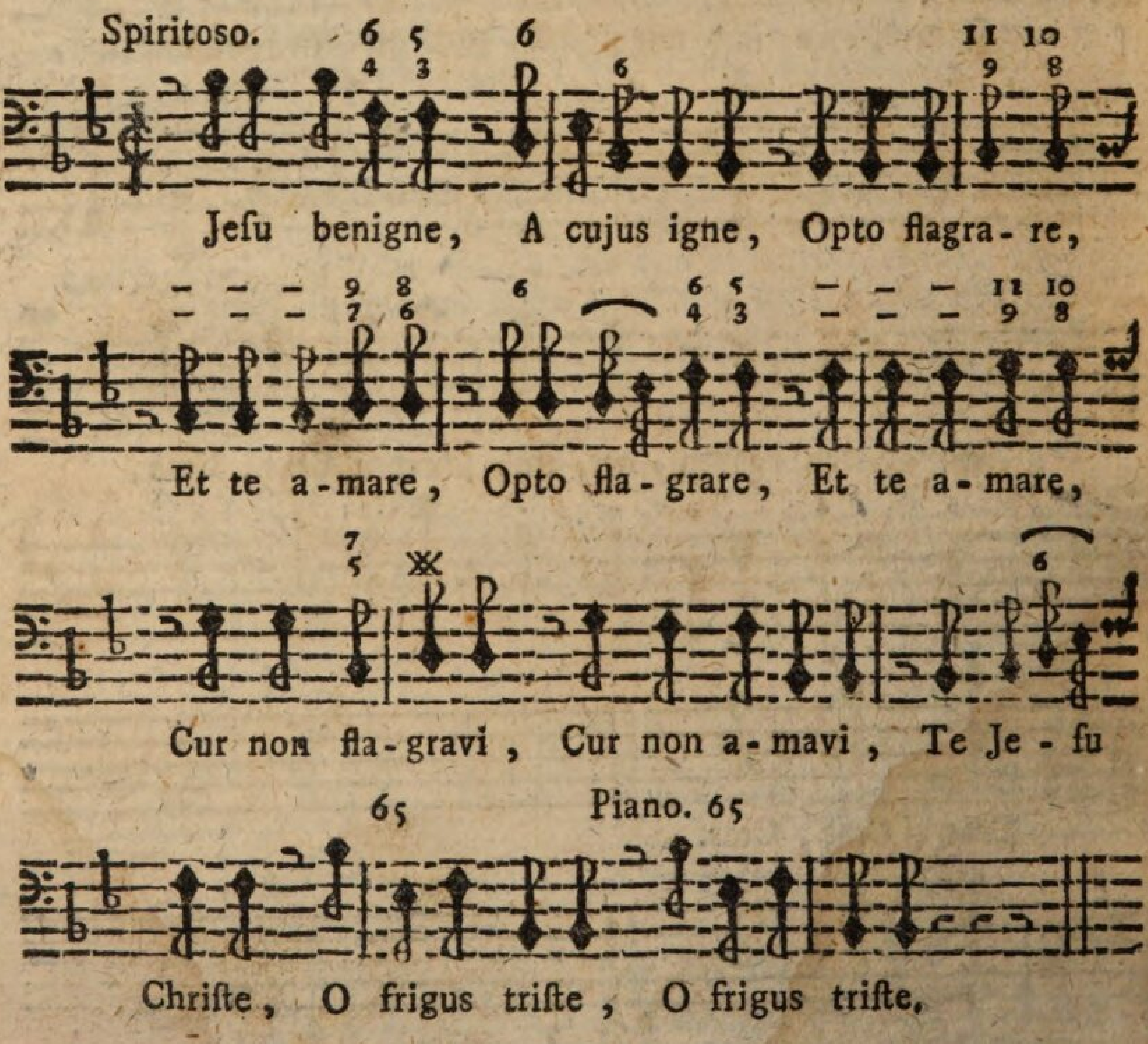
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

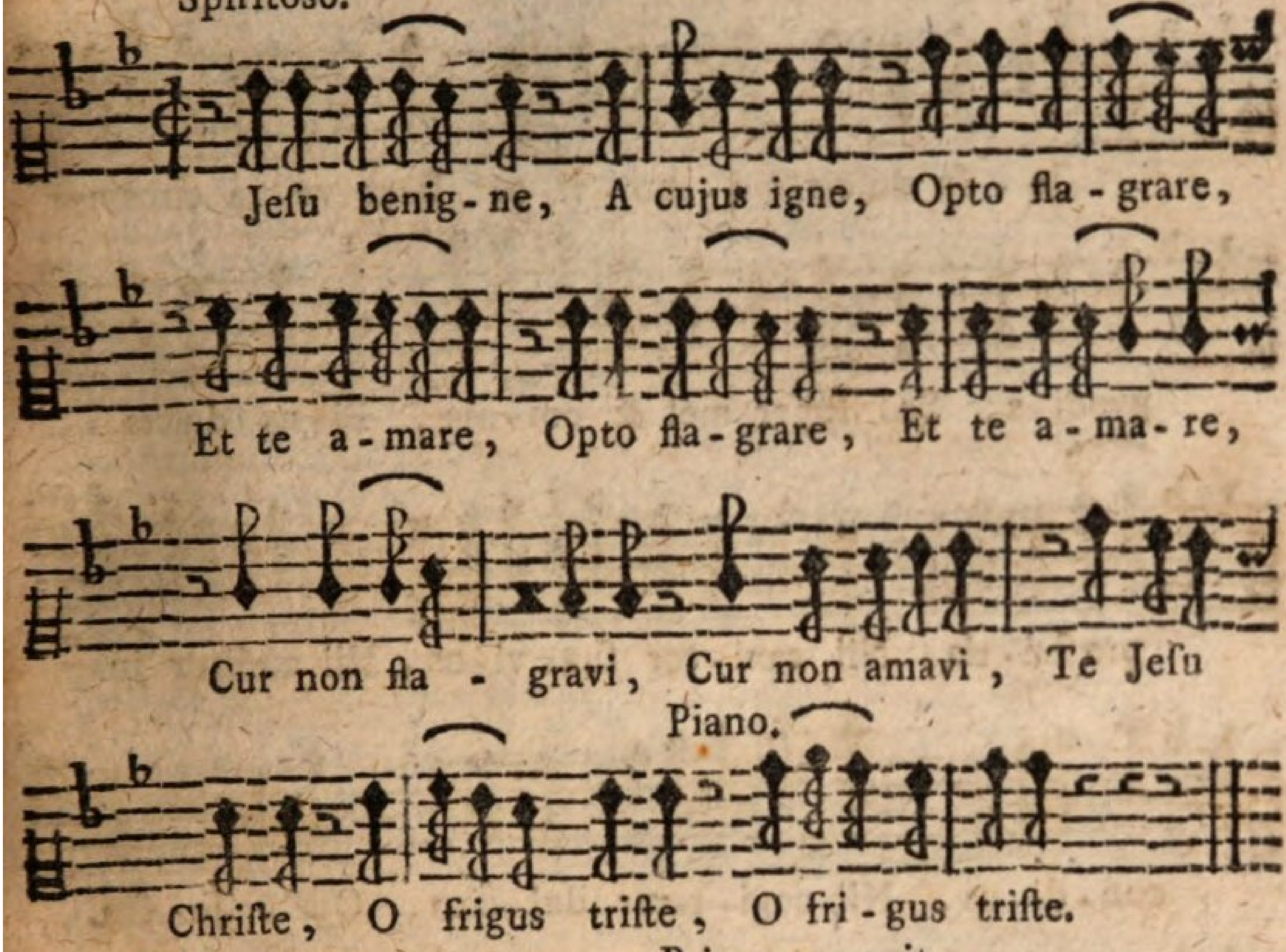


Baſſus Generalis.



Cantus II.

Spiritoso.

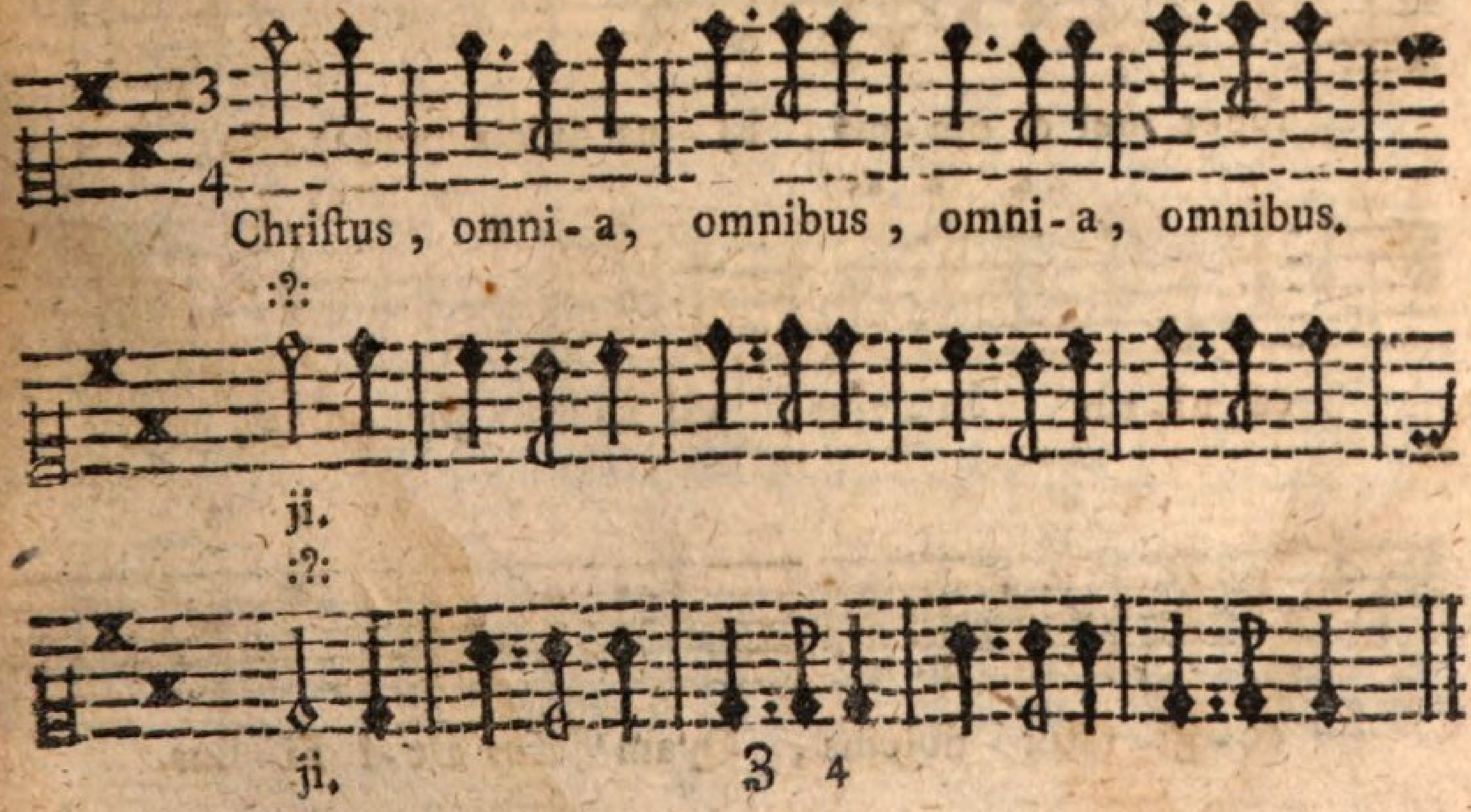


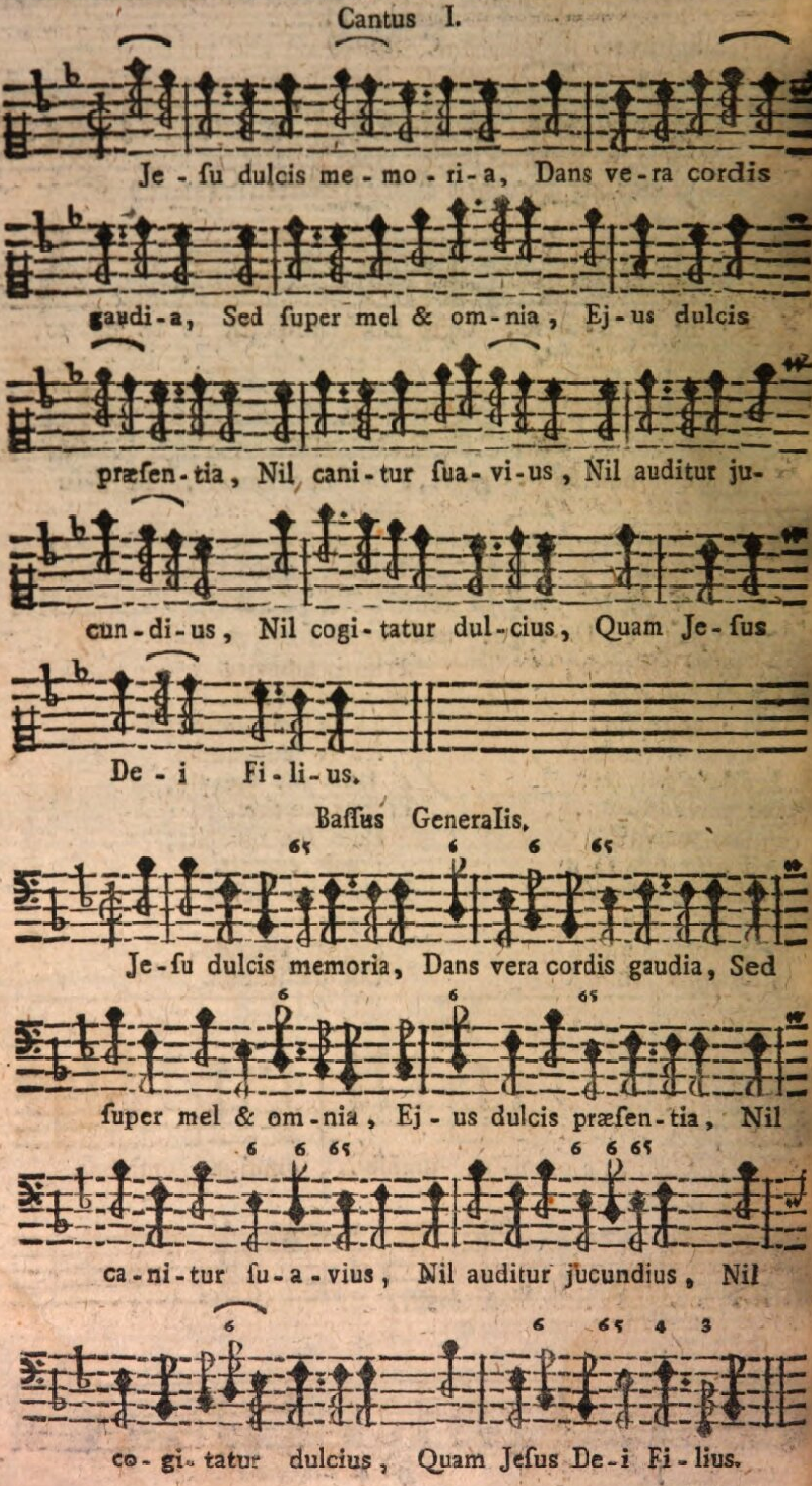
2. Pelle algorem,
Et da amorem,
Te deperibo,
Et non peribo.
Jgnibus gliſcam,
Ne preſentiſcam,
Dei amantis,
Rogos damantis.

3. Sunt cauſæ mille,
Cur velit ille,
Semper amari,
Semper laudari.
Primus amavit,
Et viam ſtravit,
Ad ſe amandum,
Ad ſe laudandum.

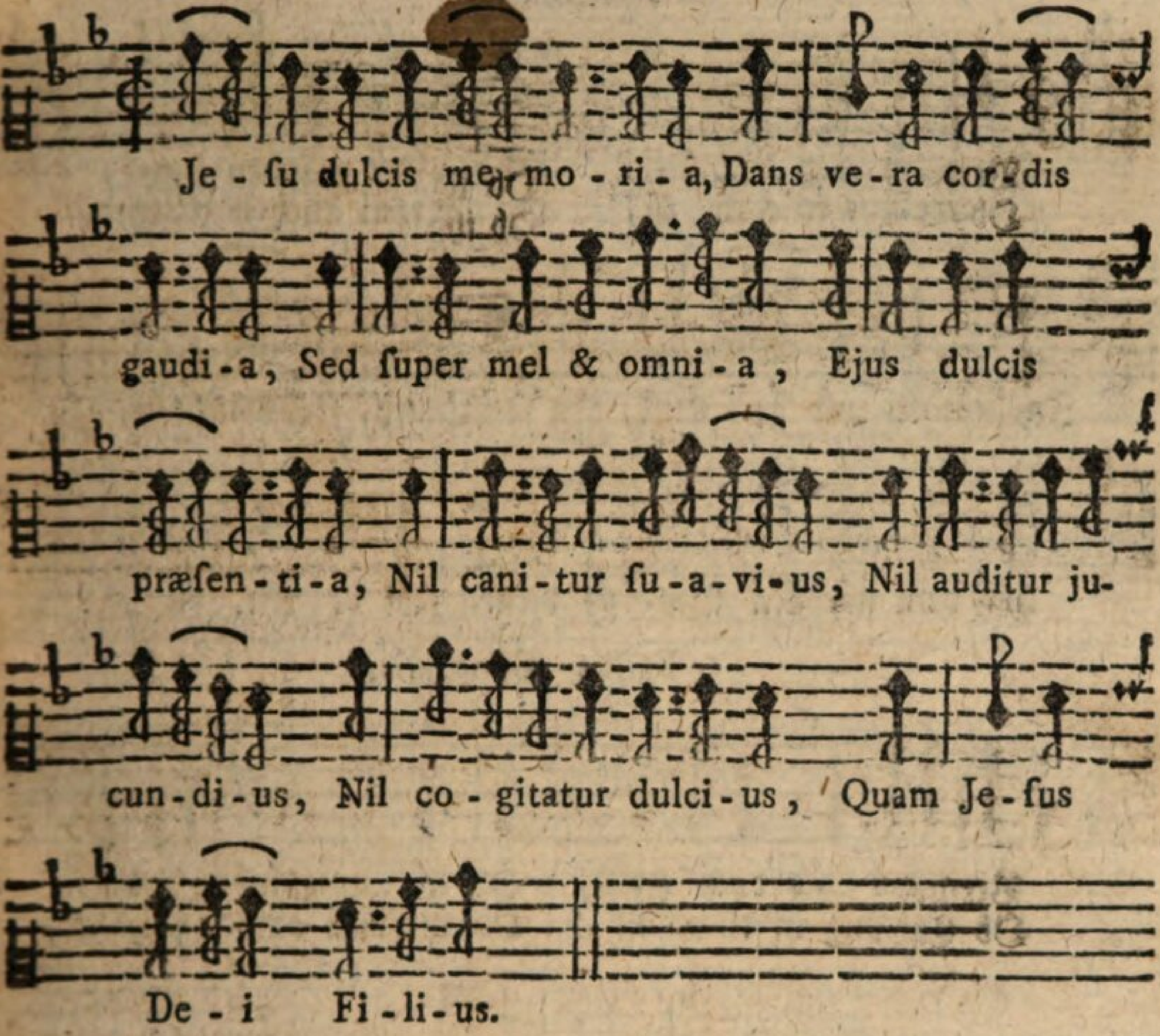
4. Dum me creavit,
Primus amavit,
Dum me redemit,
Pœnis exemit.
Exemplum Dei
Amantis mei,
Sequar amando,
Cor dedicando.

Fuga à 3.




Cantus I.
Je - ſu dulcis me - mo - ri - a, Dans ve - ra cordis
gaudi - a, Sed ſuper mel & om - nia, Ej - us dulcis
præſen - tia, Nil cani - tur ſua - vi - us, Nil auditur ju-
cun - di - us, Nil cogi - tatur dul - cius, Quam Je - ſus
De - i Fi - li - us.
Baſſus Generalis.
Je - ſu dulcis memoria, Dans vera cordis gaudia, Sed
ſuper mel & om - nia, Ej - us dulcis præſen - tia, Nil
ca - ni - tur ſu - a - vius, Nil auditur jucundius, Nil
co - gi - tatur dulcius, Quam Jeſus De - i Fi - lius.

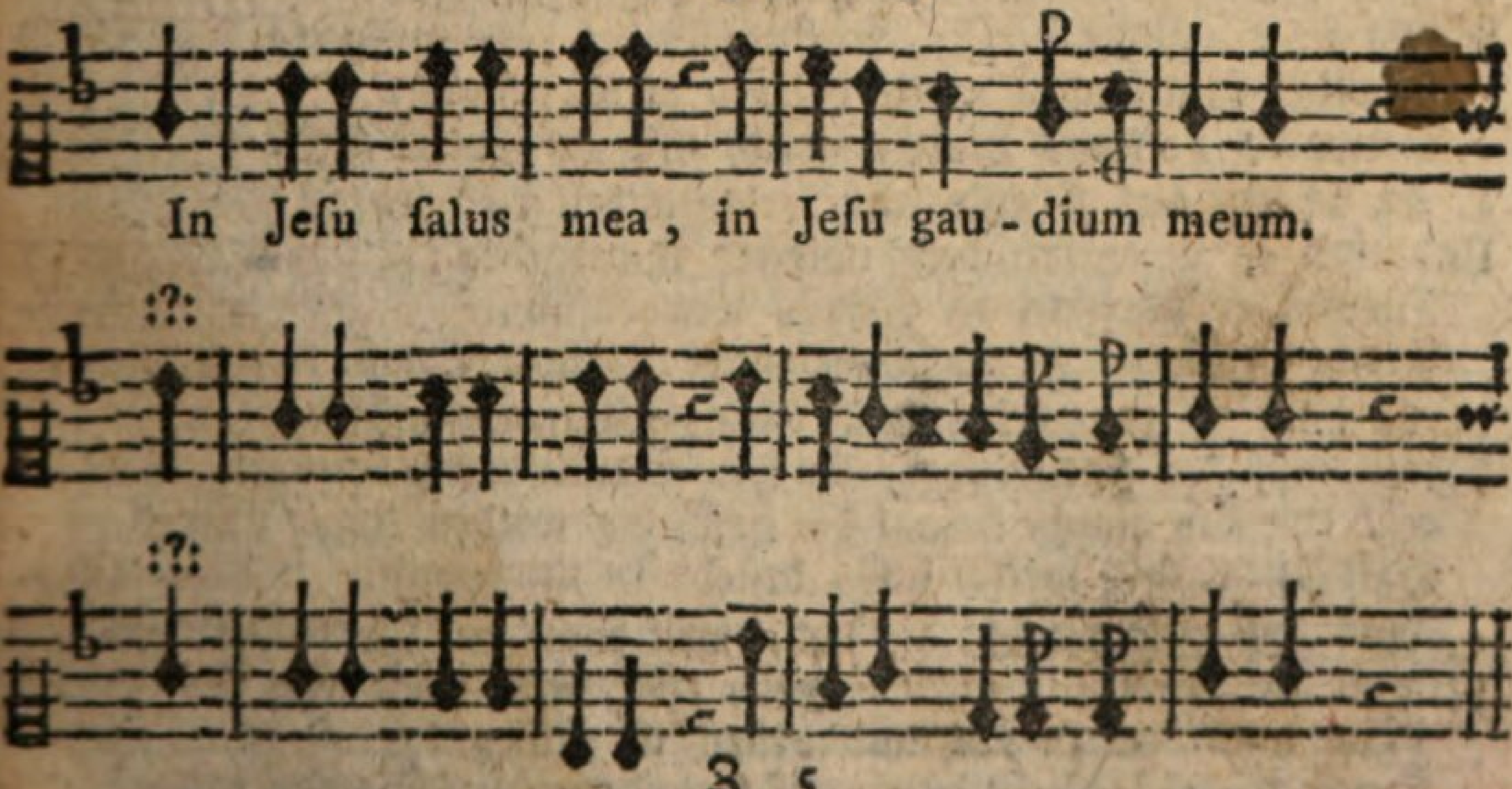
Cantus II.



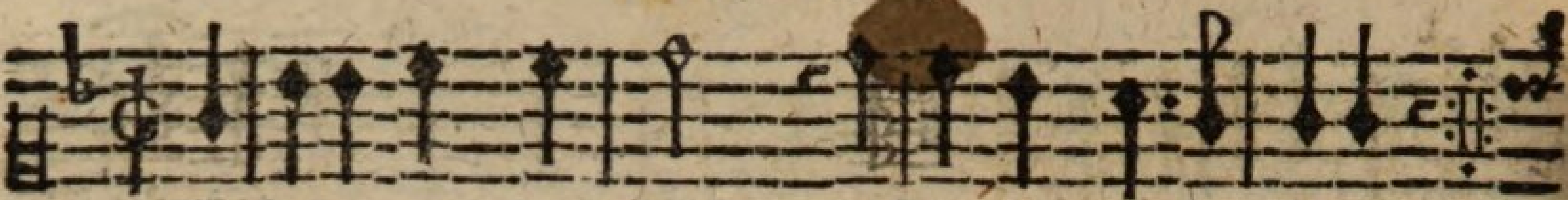
2. Jeſu ſpes pœnitentibus,
Quam pius es petentibus,
Quam bonus te quærentibus.
Sed quid invenientibus,
Nec Lingua valet dicere,
Littera nec exprimere,
Expertus poteſt credere,
Quid Jeſum ſit deligere.

3. Jeſu Rex admirabilis,
Et Victor Victor nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus deſiderabilis,
Quando cor noſtrum viſitas,
Lucet tunc ei veritas,
Mundi vileſcit vanitas,
Et intus ſervet charitas.

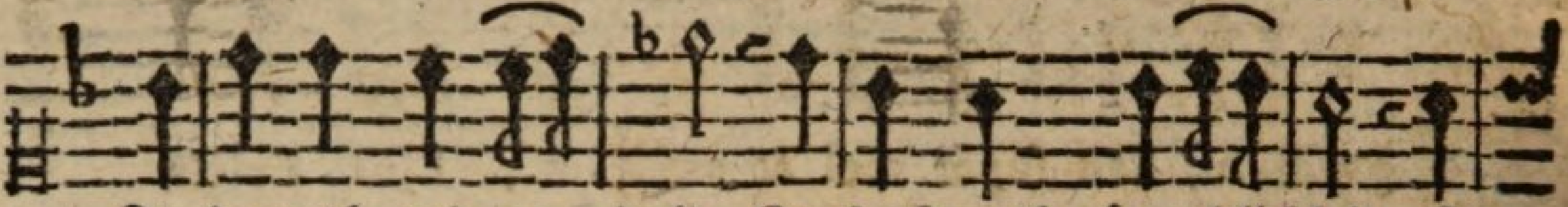
Fuga á 3.



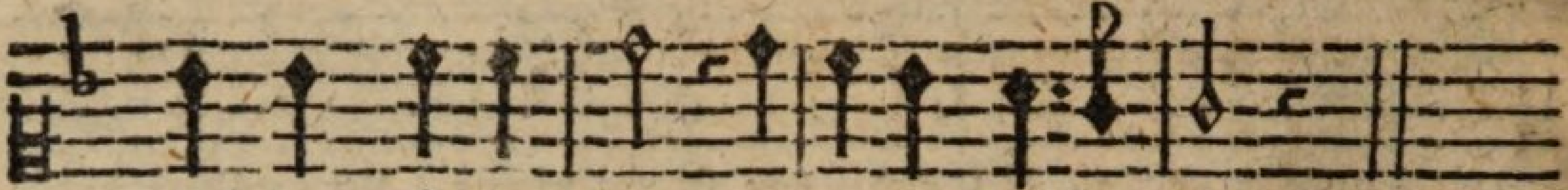
Cantus I.



Verſuchet euch doch ſelbſt, Ob ihr im glauben ſtehet,
Ob Chriſtus in euch iſt, Ob ihr ihm auch nachgehet,

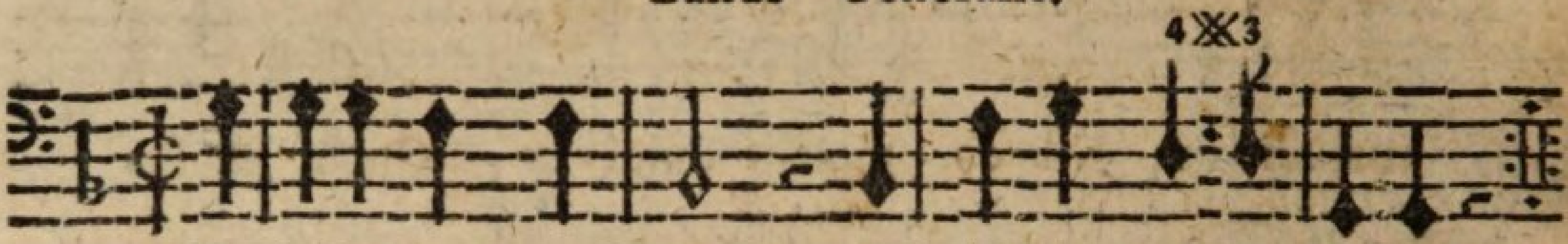


In demuth und ge- dult, In ſanftmuth, freundlichkeit, In

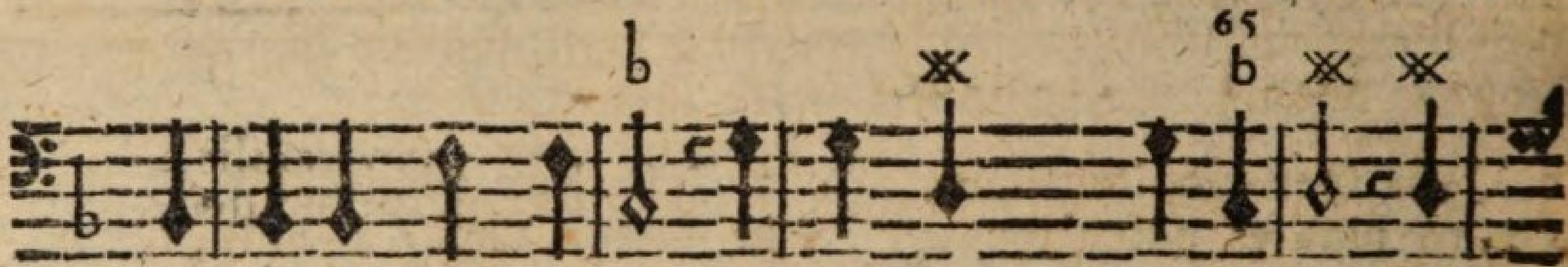


lieb dem nächſten ſtets zu dienen ſeyt be- reit.

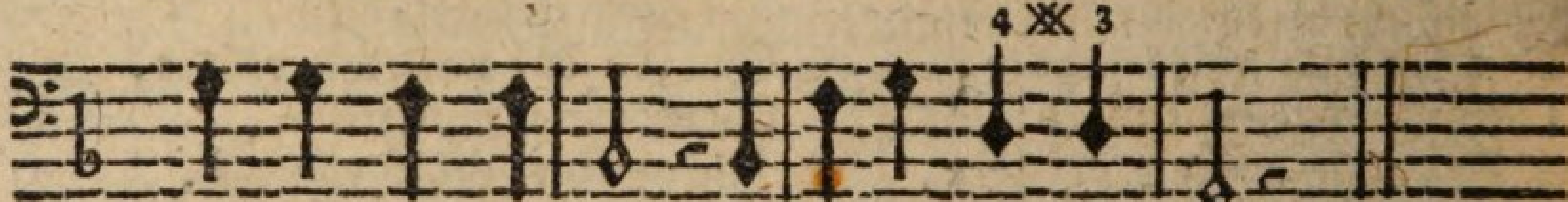
Baſſus Generalis.



Verſuchet euch doch ſelbſt, Ob ihr im glauben ſtehet,
Ob Chriſtus in euch iſt, Ob ihr ihm auch nachgehet,



In demuth und gedult, in ſanftmuth, freundlichkeit, In



lieb dem nächſten ſtets zu dienen ſeyt be- reit.

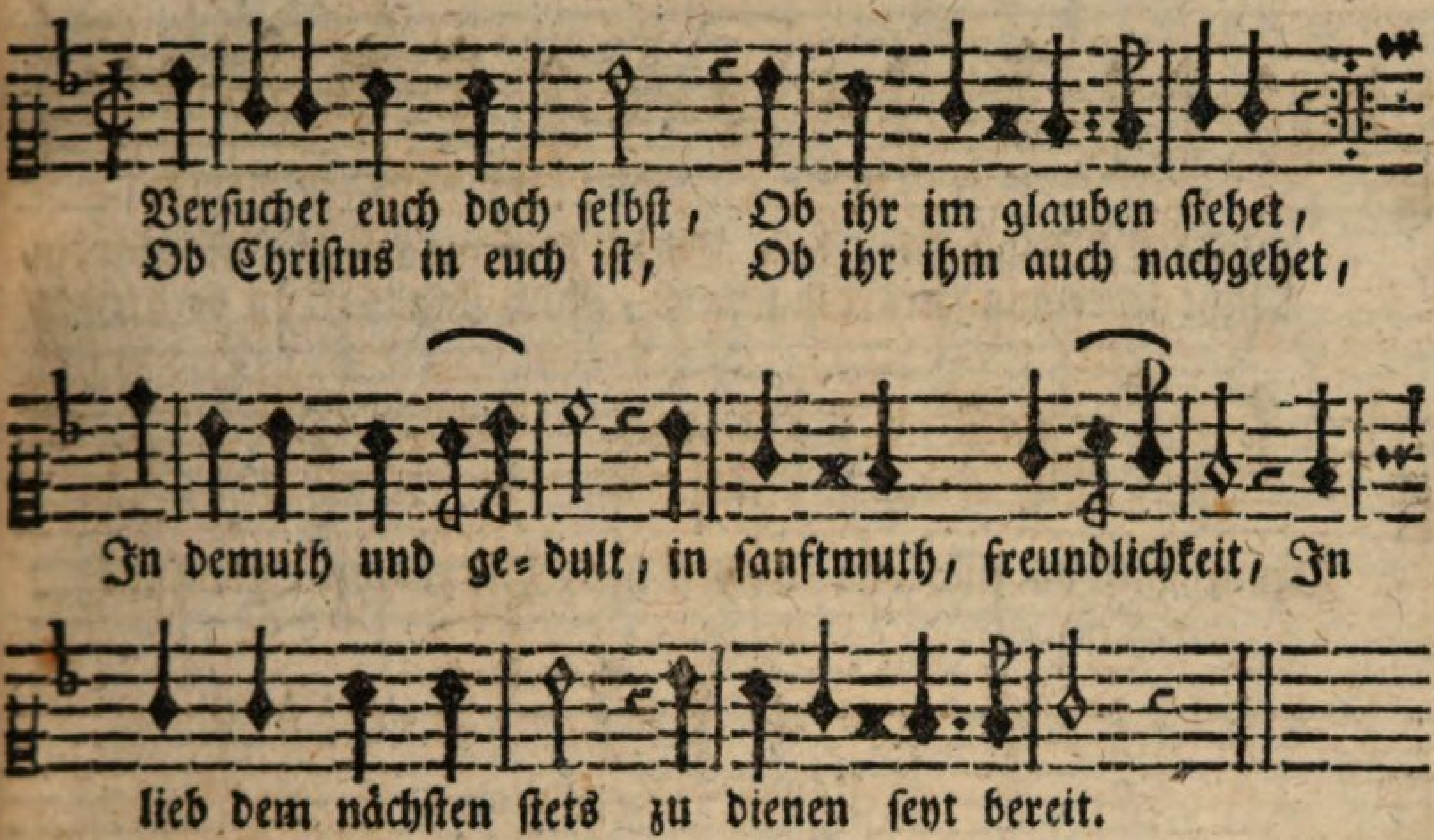
2. Der glaube iſt ein liecht im hertzen tieff verborgen,
Bricht als ein glantz herfür, ſcheint als der helle morgen,
Erweiſet ſeine krafft, macht Chriſto gleich geſinnt,
Verneuert hertz und muth, macht uns zu Gottes kind.

3. Er ſchöpft aus Chriſto heil, gerechtigkeit und leben:
Und thut es in einfalt dem nächſten widergeben;
Dieweil er überreich in Chriſto worden iſt,
Preißt er die gnade hoch, bekennet JEſum Chriſt.

4. Er hofft in zuverſicht, was GOtt im wort zuſaget,
Drum muß der zweifel fort, die ſchwermuth wird verjaget.
Sih wie der glaube bringt die hoffnung an den tag,
Hält ſturm und wetter aus, beſteht in ungemach.

5. Aus hoffnung wächßt die lieb, weil man aus Gottes händen
Nimmt alle dinge an, nicht zörnet, thut nicht ſchänden;
Dann alles uns zu nutz und beſten iſt gemeynt,
Drum tringt die liebe durch auf freunde und auf feind.

Cantus II.



6. Wir waren Gottes feind, er gibt uns ſeinen Sohne,
Sein eingebohrnes kind, zu einem gnaden = throne,
Setzt liebe gegen haß: wer gläubig diß erkennt,
Wird bald in lieb entzündt, die allen haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt gethan, thun wir dem nächſten eben:
Droht er uns mit dem tod, wir zeigen ihm das leben:
Flucht er, ſo ſegnen wir: in ſchande, ſpott und hohn
Iſt unſer beſter troſt des himmels ehren = kron.

8. Setzt uns GOtt auf die prob, ein ſchwehres creutz zutragen,
Der glaube bringt gedult, macht leichte alle plagen:
Statt murren, ungeberd, wird das gebätt erweckt,
Weil aller angſt und noth von GOtt ein zihl geſteckt.

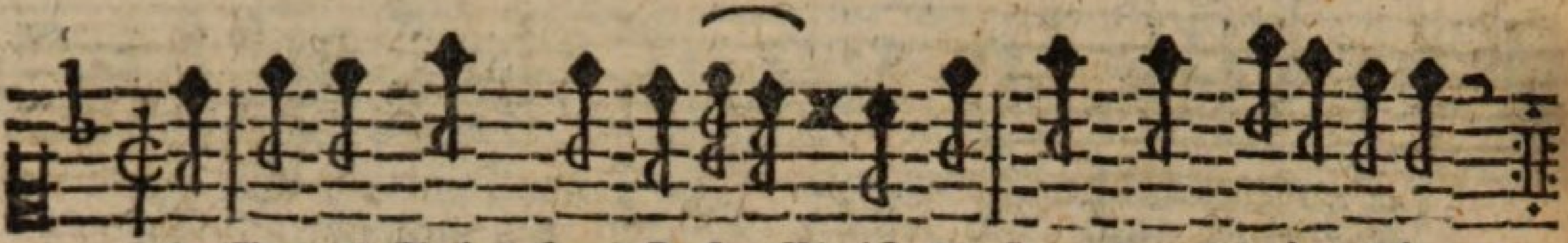
9. Man lehrnet nur dardurch ſein elend recht verſtehen,
Wie auch des Höchſten güt; halt an mit bitten, flehen!
Verzaget an ſich ſelbſt, und trauet Chriſti krafft,
Vernichtet ſich zu grund, ſaugt nur aus JEſu ſafft.

10. Hält ſich an ſein verdienſt, erlanget geiſt und ſtärcke,
In ſolcher zuverſicht zu üben gute wercke,
Steht ab vom eigenſinn, flieht die vermeſſenheit,
Hält ſich in Gottes = forcht im glück und ſchwehrer zeit.

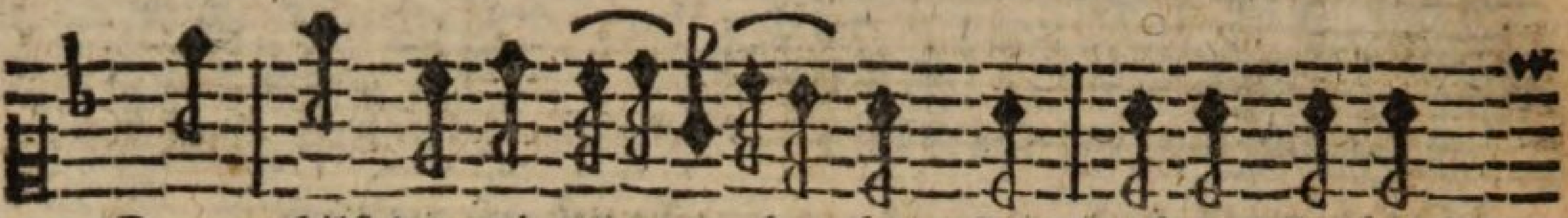
11. So prüffe dich dann wohl, ob Chriſtus in dir lebet,
Dann Chriſti leben iſts, wornach der glaube ſtrebet:
Erſt machet er gerecht: dann heilig, würcket luſt
Zu allem guten werck: ſieh ob du auch ſo thuſt.

12. O HErr, ſo mehre doch in mir den wahren glauben,
So kan mich keine macht der guten werck berauben.
Wo liecht iſt, geht der ſchein freywillig darvon aus,
Du biſt mein GOtt und Herr, bewahr mich als dein haus.

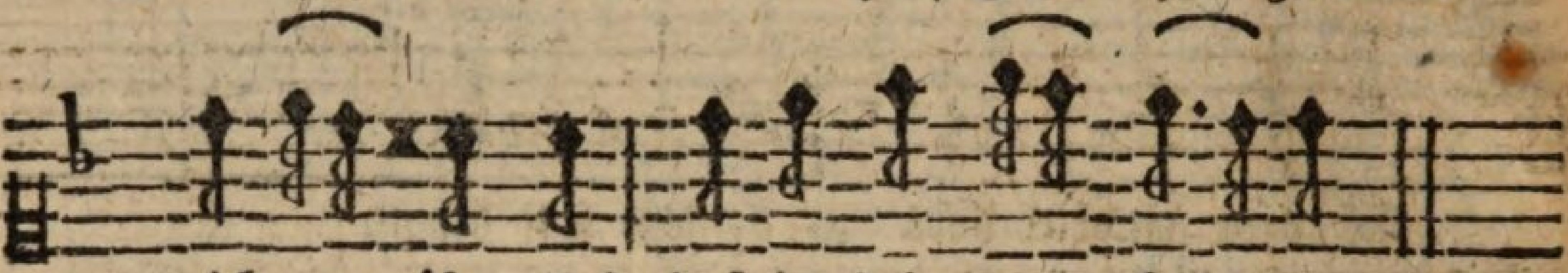
Cantus I.



O Gottes Sohn, Herr Jeſu Chriſt, Daß man recht köñe glauben,
Nicht jederman-nes ding ſo iſt, Auch ſtandhaft zu verb leiben,

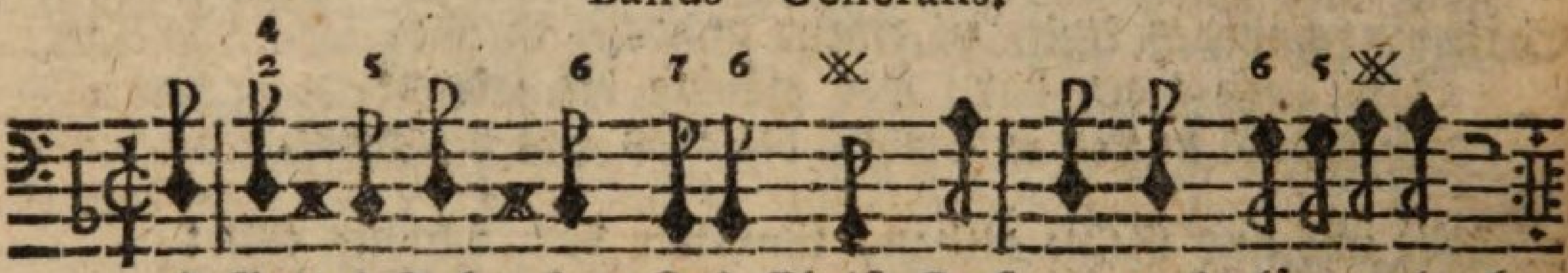


Drum hilf du mir von o-ben her, Des wahren glaubens

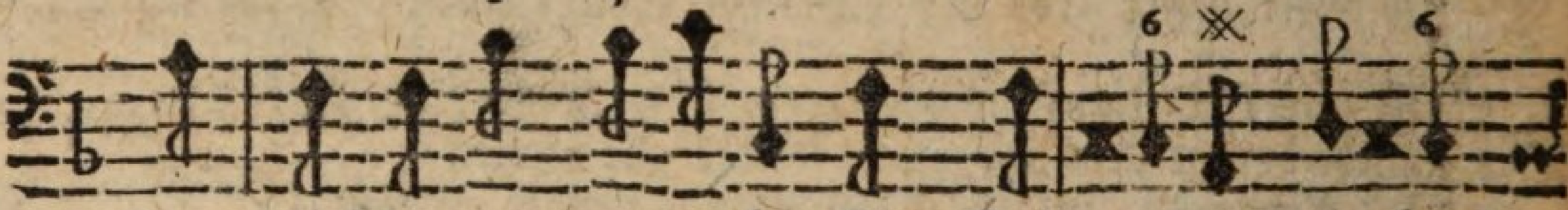


mich ge-währ, Und daß ich drinn ver-har-re.

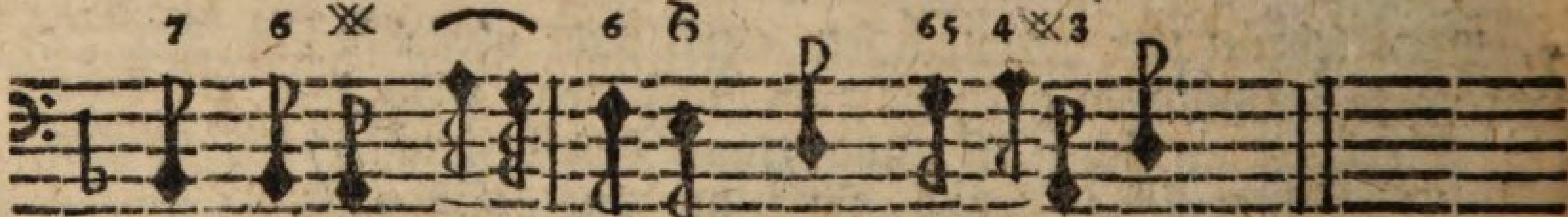
Baſſus Generalis.



O Gottes Sohn, Herr Jeſu Chriſt, Daß man recht könne glauben
Nicht jeder-man-nes ding ſo iſt, Auch ſtandhaft zu verbleiben,



Drum hilf du mir von o-ben her, Des wahren glaubens



mich gewähr, Und daß ich drinn ver-har-re.

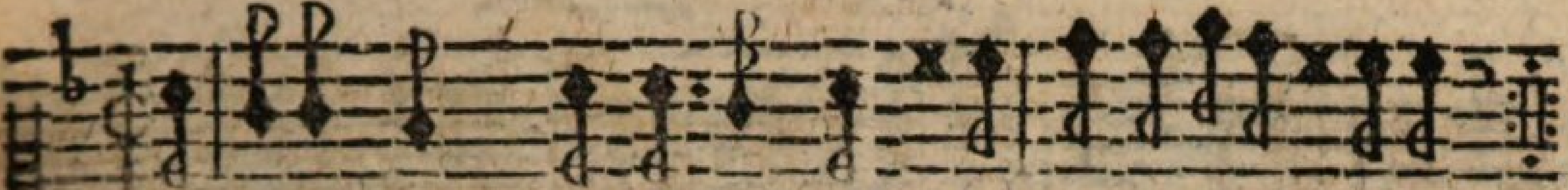
2. Lehr du und unterweiſe mich,
Daß ich den Vatter kenne,
Daß ich, o JEſu Chriſte, dich
Den Sohn des Höchſten nenne,
Daß ich auch ehr den heil'gen Geiſt,
Zugleich gelobet und gepreißt,
In dem drey-eingen weſen.

3. Laß mich vom groſſen gnaden-heil
Das wahr erkänntniß finden,
Wie der nur an dir habe theil,
Dem du vergibſt die ſünden.
Hilff, daß ichs ſuch wie mir gebührt,
Du biſt der weg, der mich recht führt,
Die wahrheit und das leben.

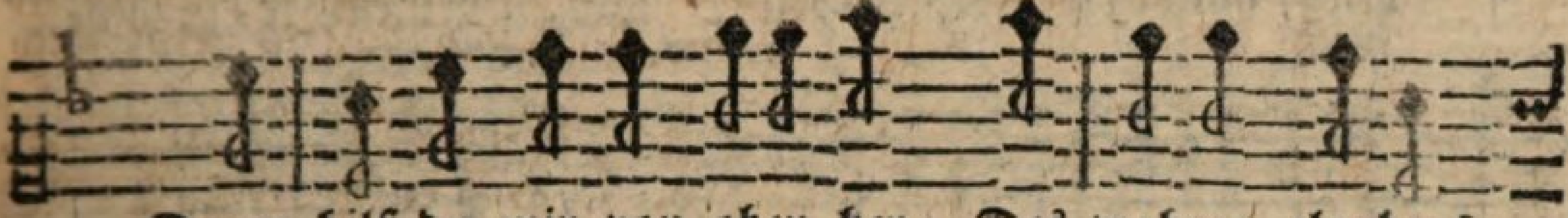
4. Gib, daß ich traue deinem wort,
Ins hertze es wohl faſſe:
Daß ſich mein glaube immerfort
Auf dein verdienſt verlaſſe:
Daß zur gerechtigkeit mir werd,
Wann ich von ſünden bin beſchwert,
Mein lebendiger glaube.

5. Den glauben, Herr, laß tröſten ſich
Des bluts, ſo du vergoſſen,
Auf daß in deinen wunden ich

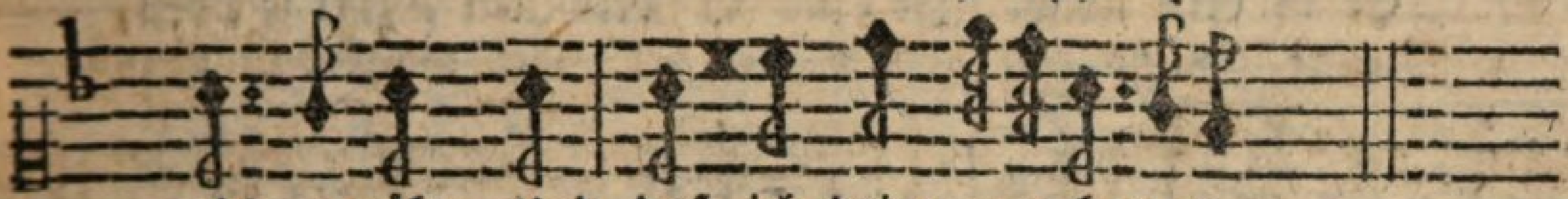
Cantus II.



O Gottes Sohn, Herr Jeſu Chriſt, Daß man recht köñe glauben,
Nicht jederman⸗nes ding ſo iſt, Auch ſtandhaft zu verbleiben,



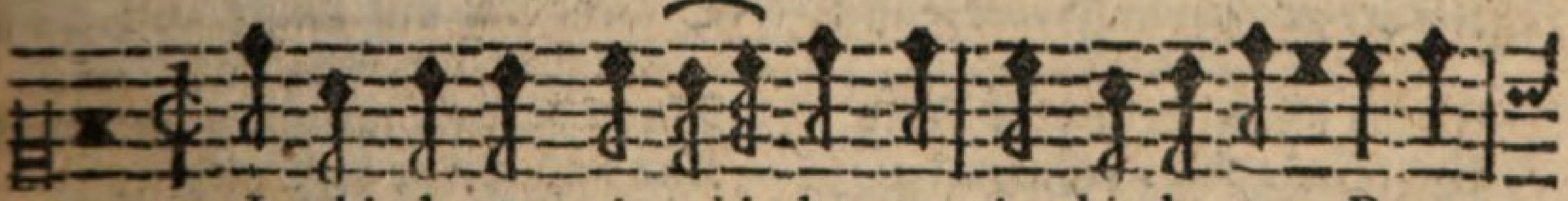
Drum hilf du mir von oben her, Des wahren glaubens



mich gewähr, Und daß ich drinn ver⸗har⸗re.

Bleib allzeit eingeſchloſſen ;
Und durch den glauben auch die welt
Und was dieſelb am höchſten hält,
Für kath allzeit nur achte.
6. Wär auch mein glaub wie ſenff⸗korn klein,
Und daß man ihn kaum mercke,
Wollſt du doch in mir mächtig ſeyn,
Daß deine gnad mich ſtärcke,
Die das zerbrochene nicht bricht,
Das glimmend docht auch vollends nicht
Auslöſchet in den ſchwachen.
7. Hilff, daß ich ſtets ſorgfältig ſey,
Den glauben zu behalten,
Ein gut gewiſſen auch dabey,
Und daß ich ſo mög walten,
Daß ich ſey lauter jederzeit,
Ohn anſtoß mit gerechtigkeit
Erfüllt, und ihren früchten. (mir,
8. Herr, durch den glauben wohn in
Laß ihn ſich immer ſtärcken,
Daß er ſey fruchtbar für und für,
Und reich in guten wercken:
Daß er ſey thätig durch die lieb,
Mit freuden und gedult ſich üb,
Dem nächſten fort zu dienen.
9. Inſonderheit gib mir die krafft,
Daß vollends bey dem ende,
Ich übe gute ritterſchafft,
Zu dir allein mich wende.
In meiner letzten ſtund und noth,
Des glaubens end, durch deinen tod,
Die ſeligkeit erlange.
10. Herr JEſu, der du angezündt
Das füncklein in mir ſchwachen,
Was ſich vom glauben in mir findt,
Du wollſt es ſtärcker machen.
Was du gefangen an, vollführ
Bis an das end, daß dort bey dir
Auf glauben folg das ſchauen.

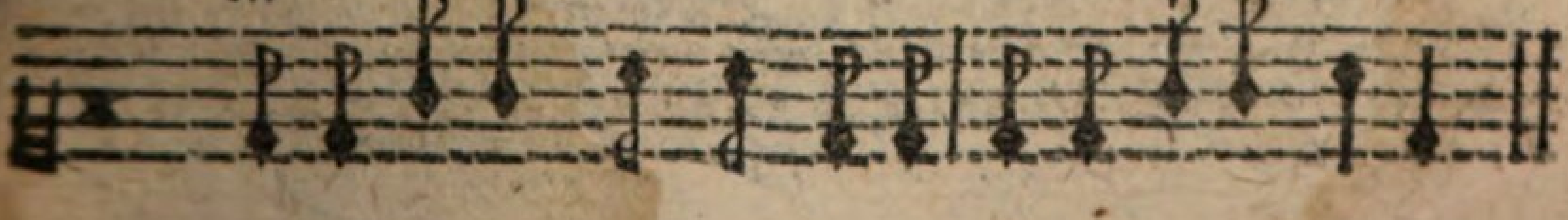
Fuga à 2.



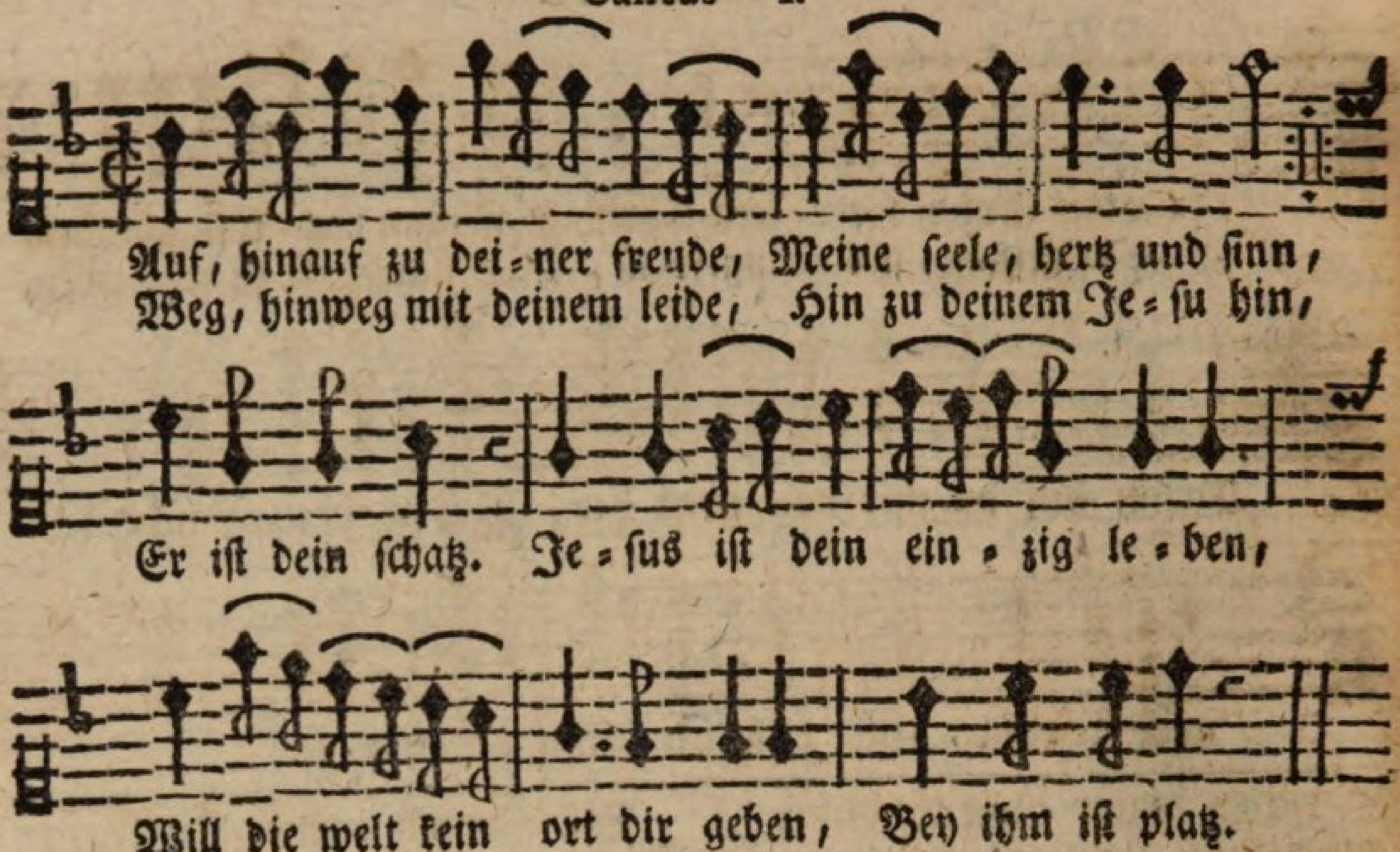
Ju-bi-la-te, ju-bi-la-te, ju-bi-la-te Deo.

:?:

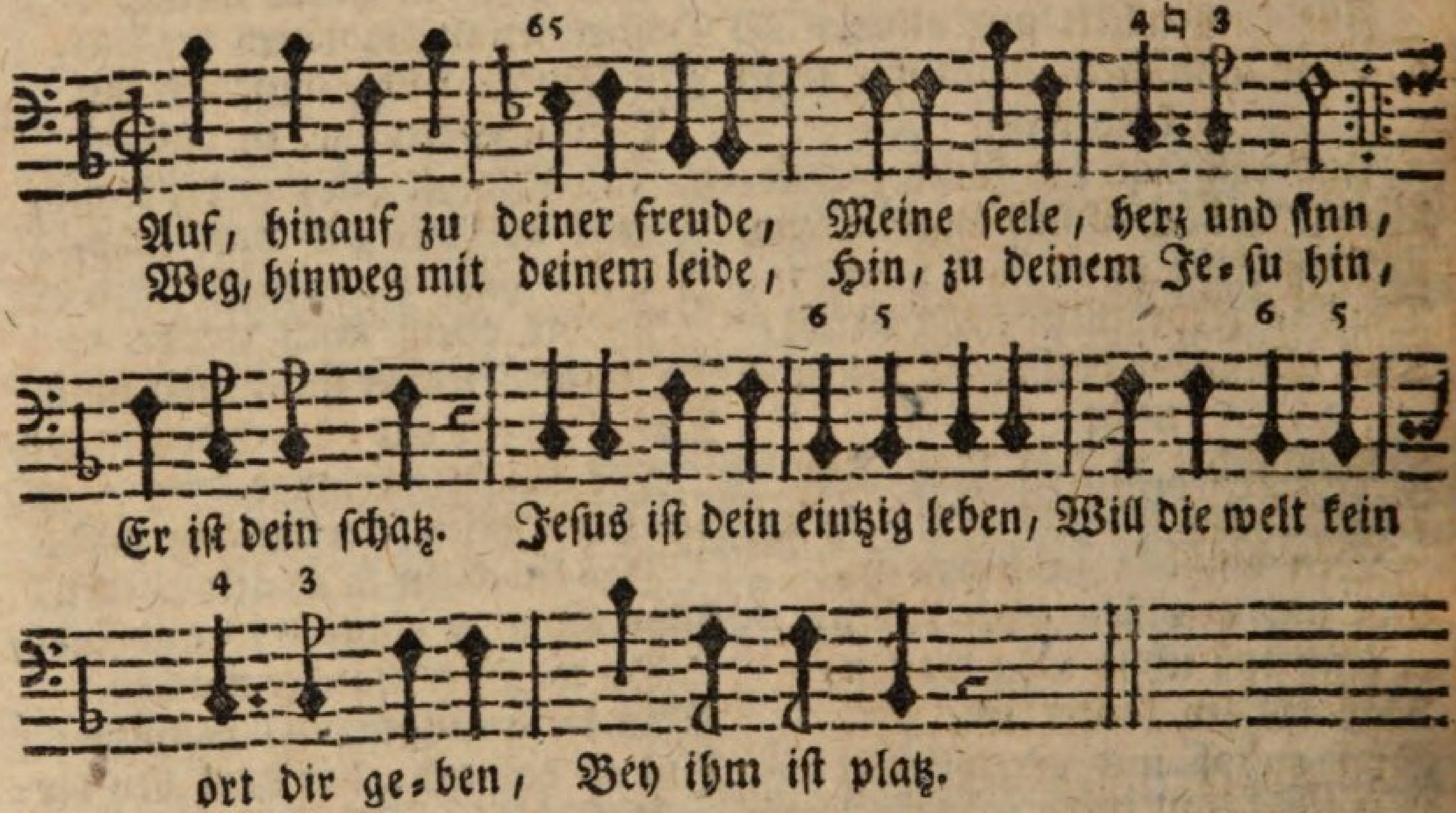
:?:



Cantus I.



Baſſus Generalis.



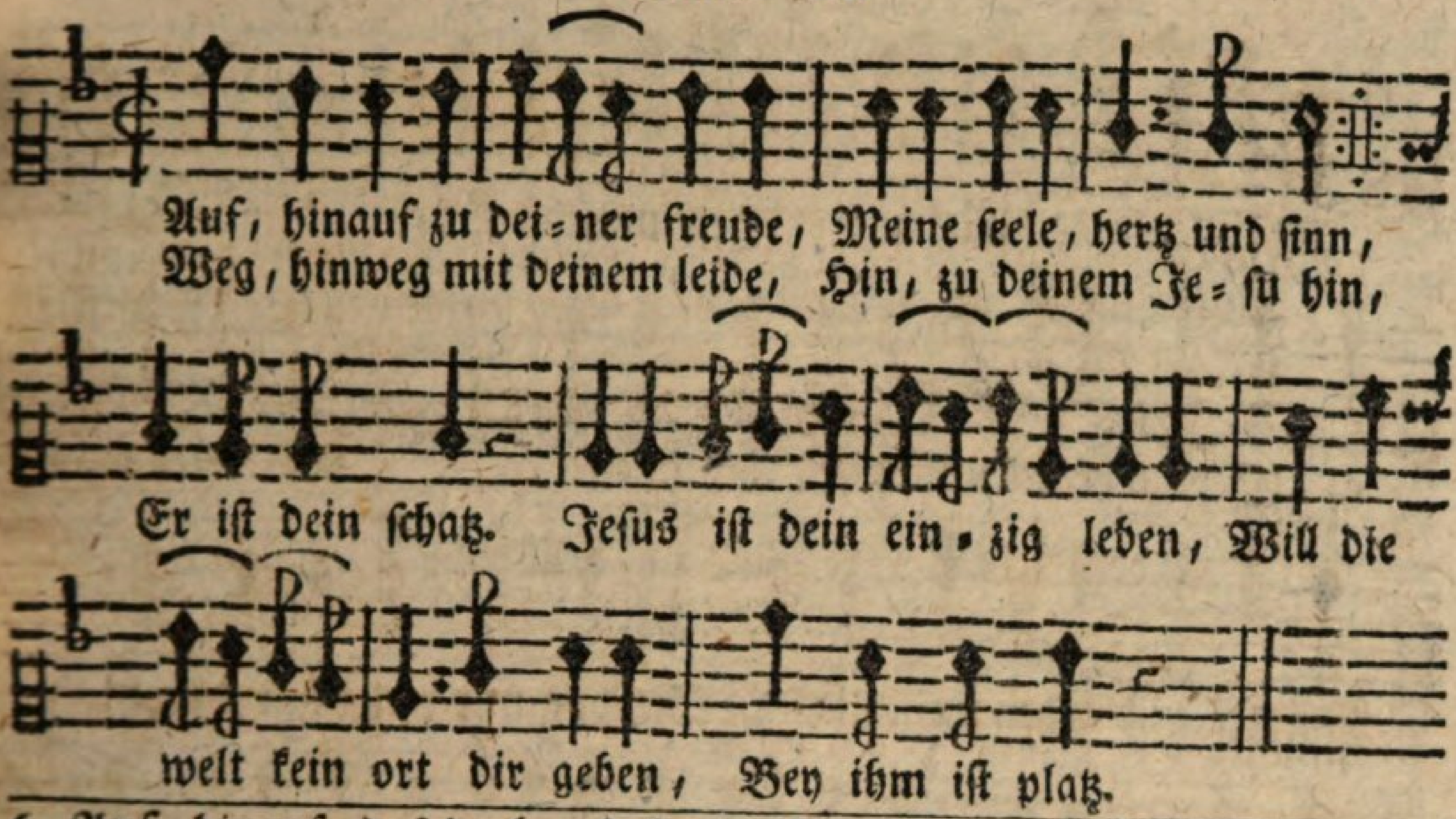
2. Fort nur fort; ſteig im̃er weiter
In die höh zu JEſu auf,
An, hinan die glaubens leiter,
Klettre mit geſchwindem lauff:
GOtt iſt dein ſchutz,
JEſus bleibet dein beſchirmer
Wider alle ſeel= beſtürmer,
Und bietet trutz.

3. Veſt, fein veſt dich angehalten
An die ſtarcke JEſus= treu,
Laß du, laß du, Gott nur walten,
Seine güt iſt täglich neu:
Er meynts recht gut.
Wann die feinde dich anfallen,
Müſſen ſie zurücke prallen,
Hab guten muth.

4. Ein, hinein in Gottes kammer,
Die dir JEſus aufgethan:
Klag und ſag ihm deinen jammer,
Schreye ihn um hülffe an:
Er ſteht dir bey
Wann dich alle menſchen haſſen,
Kan und wil er dich nicht laſſen,
Das glaube frey.

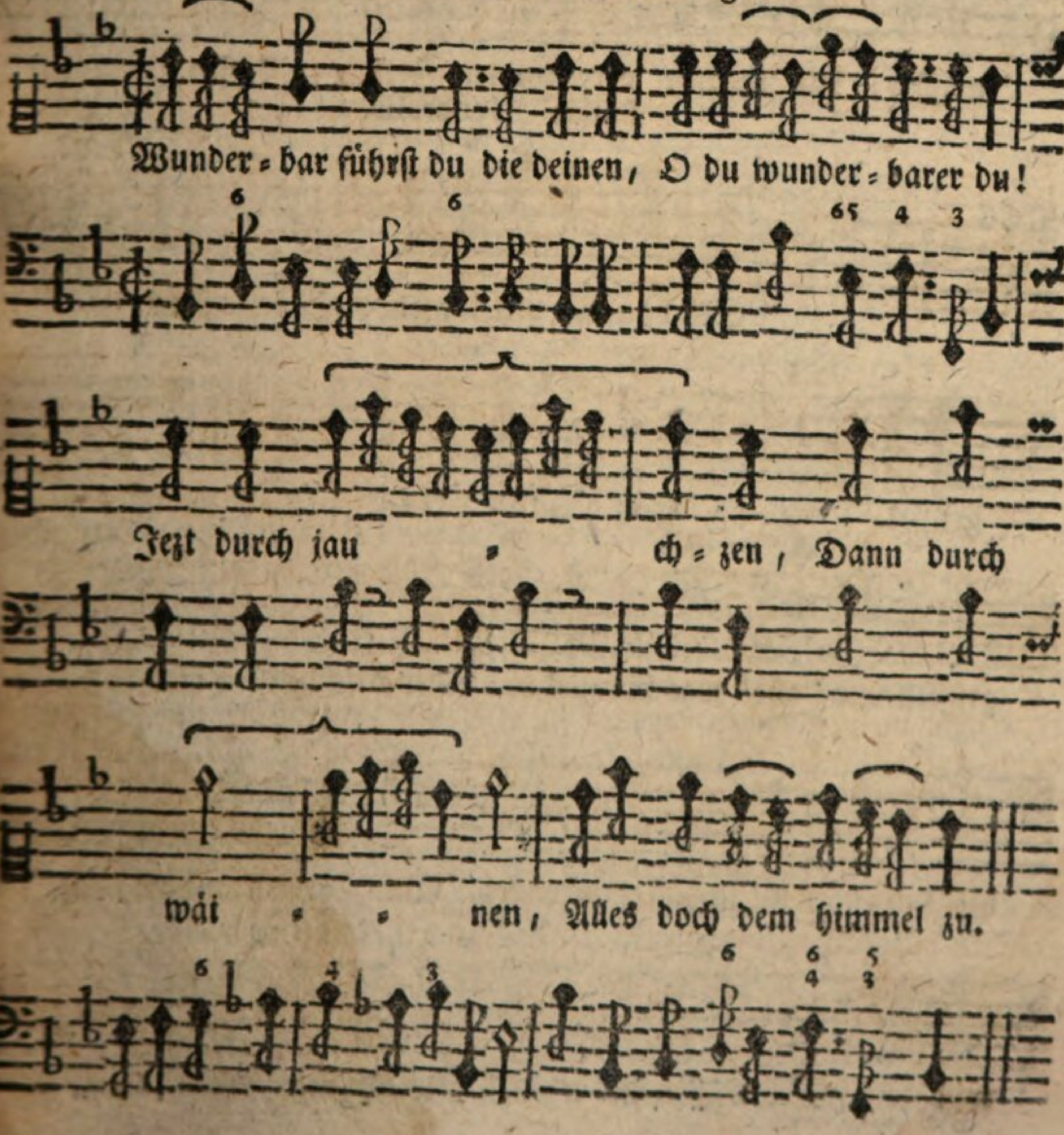
5. Hoch, ſo hoch du kanſt erheben
Deine ſinnen von der erd,
Schwinge dich, dem zu ergeben,
Was du haſt, der dein iſt werth,
Dein JEſus iſt,
Der um dich ſo treulich wirbet,
Und für dich aus liebe ſtirbet,
Drum du ſein biſt.

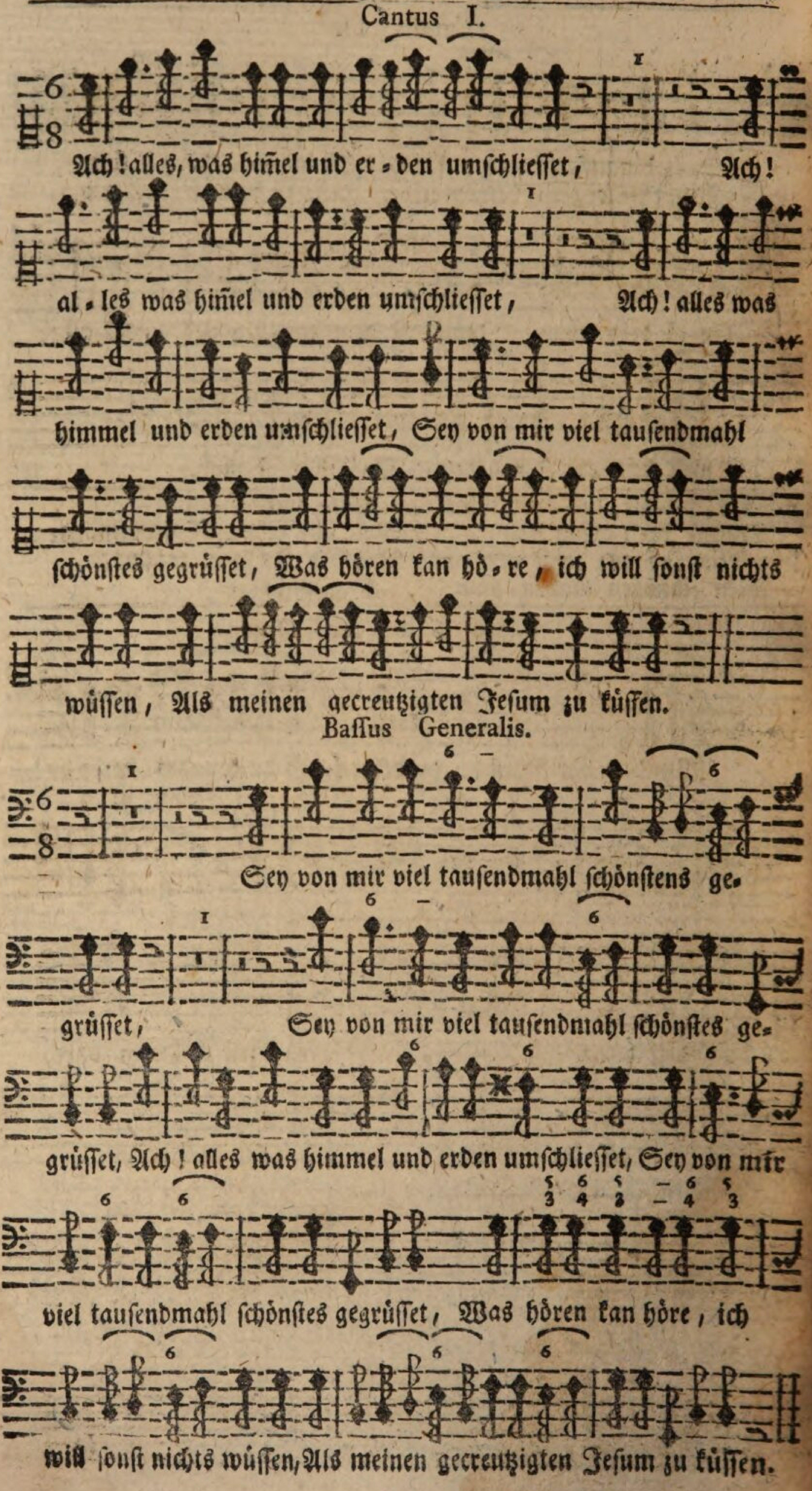
Cantus II.



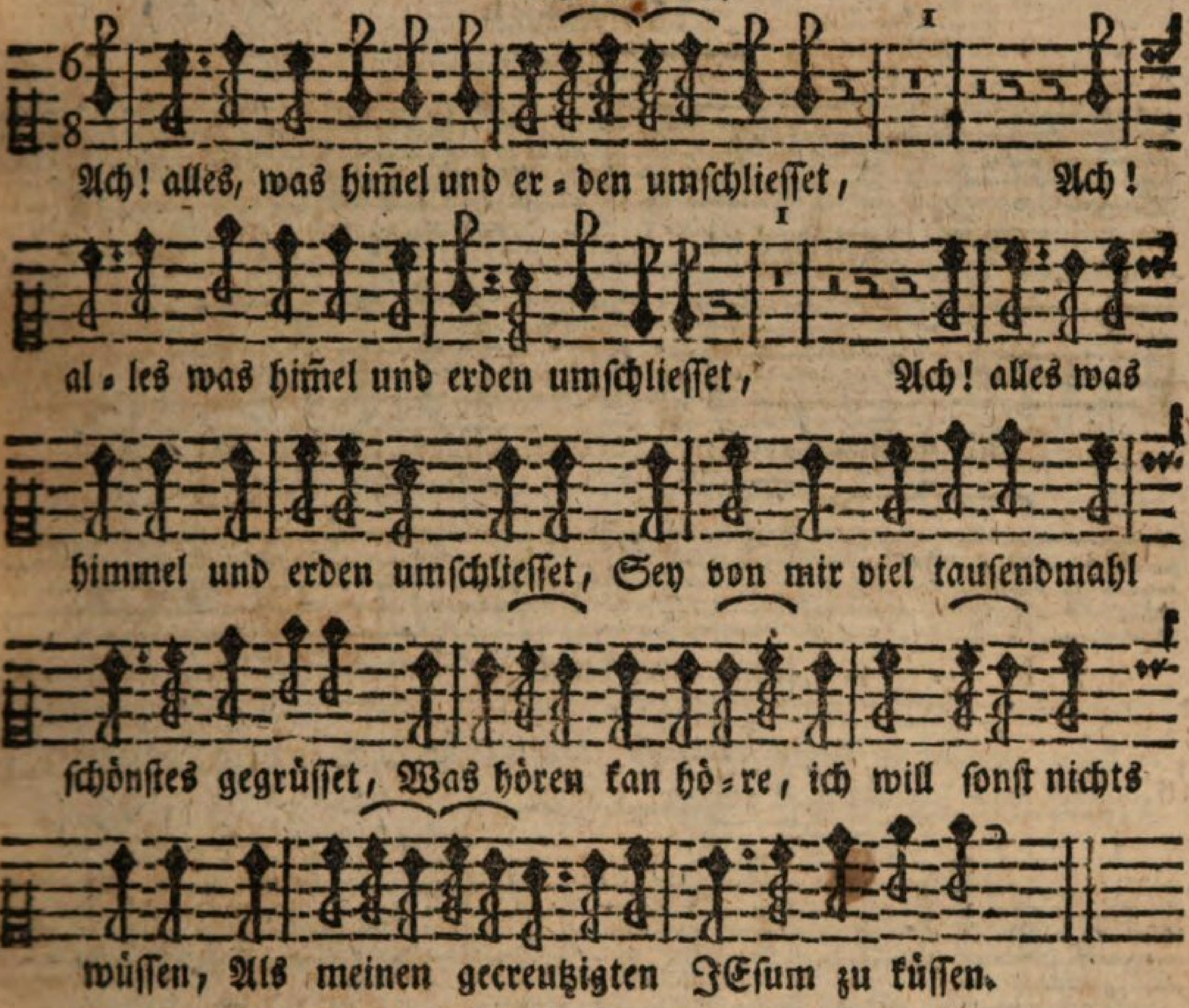
6. Auf, hinauf, das droben ſuche,
Trachte doch allein dahin,
Wo dein JEſus; ſonſt verfluche
Allen ſchnöden ſünden=ſinn.
Zum himmel zu!
Welt und erde muß verſchwinden,
Nur bey JEſu iſt zu finden,
Die wahre ruh.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ach! alles, was him̃el und er- den umſchlieſſet, Ach!
al- les was him̃el und erden umſchlieſſet, Ach! alles was
himmel und erden umſchlieſſet, Sey von mir viel tauſendmahl
ſchönſtes gegrüſſet, Was hören kan hö- re, ich will ſonſt nichts
wüſſen, Als meinen gecreutzigten Jeſum zu küſſen.
Baſſus Generalis.
Sey von mir viel tauſendmahl ſchönſtens ge-
grüſſet, Sey von mir viel tauſendmahl ſchönſtes ge-
grüſſet, Ach! alles was himmel und erden umſchlieſſet, Sey von mir
viel tauſendmahl ſchönſtes gegrüſſet, Was hören kan höre, ich
will ſonſt nichts wüſſen, Als meinen gecreutzigten Jeſum zu küſſen.

Cantus II.



2. Ich rühme mich eintzig der blutigen wunden,
Die JEſus an händen und füſſen empfunden:
Drein wil ich mich wicklen, recht Chriſtenlich leben,
Daß einſtens ich himmel⸗an frölich kan ſtreben.

3. Es mag die welt ſtürmen, gleich wüten und toben,
Den lieblichen JEſum wil dannoch ich loben:
Es mögen gleich blitze und donner drein knallen,
So wil ich von JEſu doch nimmermehr fallen.

4. Und wann es ſchon ſolte in trümmern zergehen,
Daß nichtes mir blibe auf erden beſtehen:
So ſol doch mein hertze bey JEſu verbleiben,
Von welchem mich ewig kein teufel ſol treiben.

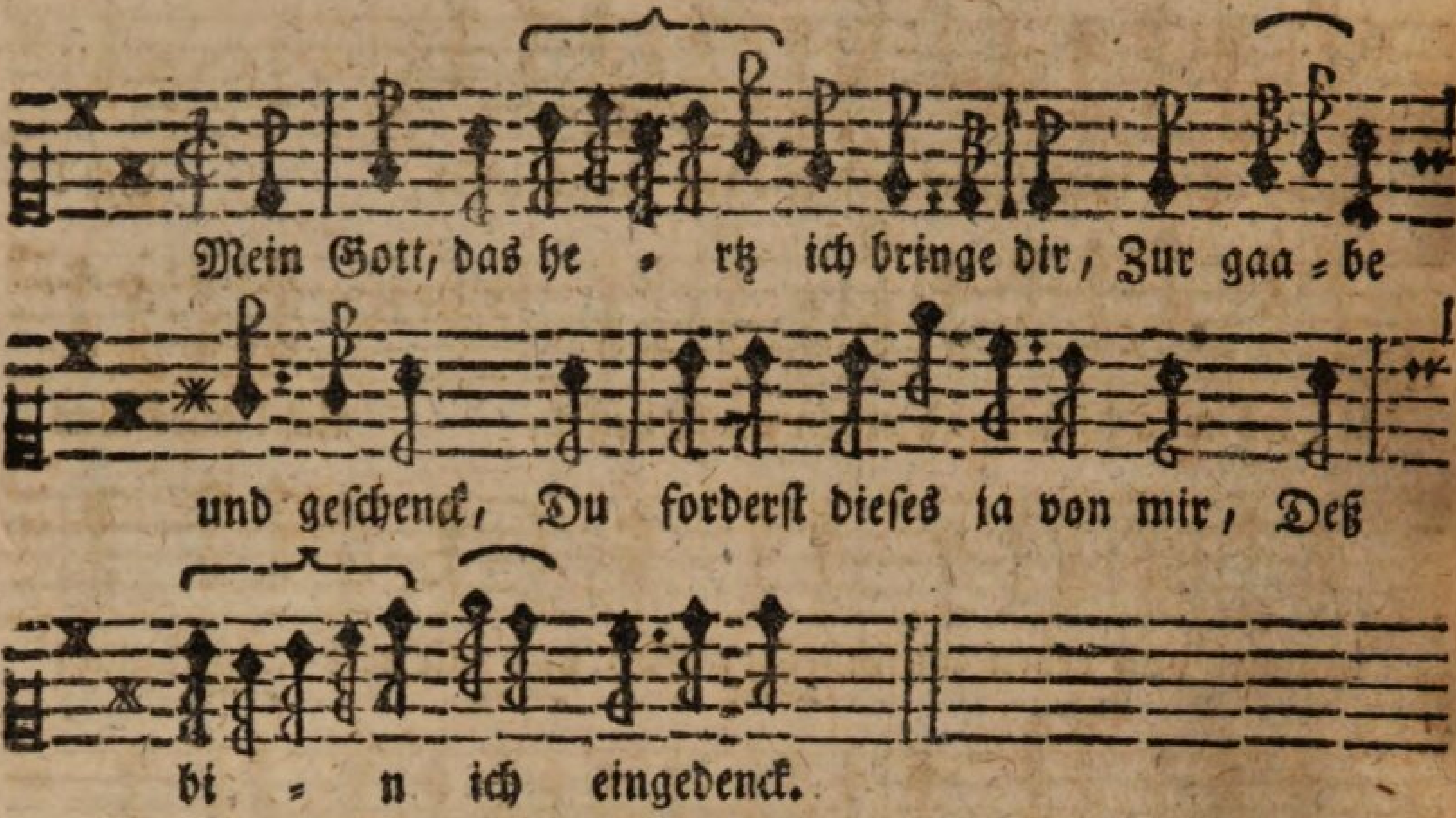
5. Dann JEſus betrachtet die ſchmächtige hertzen,
Verſüſſet mit freuden die bittere ſchmertzen:
Daß weiß ich nun alles, drum wil ich nicht laſſen
Von meinem hertz⸗JEſu, ich muß ihn umfaſſen.

6. Ach! ſehet, mein JEſus kommt freundlich gegangen,
Und wil mich für liebe vaſt brünſtig umfangen:
O liebe! o freude! o liebliches leben!
Wer wolte an JEſum nicht immerdar kleben?

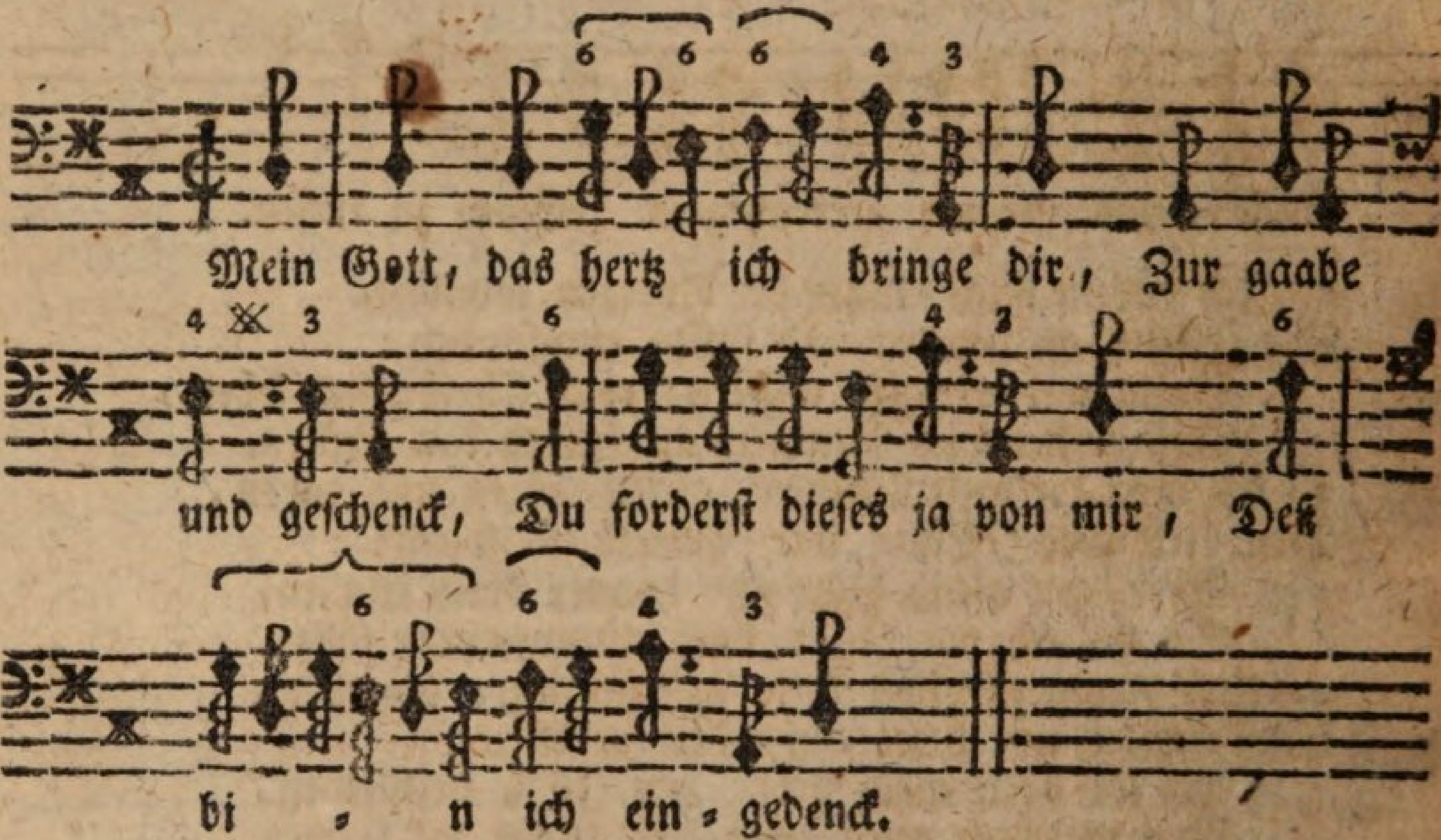
7. Auf JEſum ſind alle gedancken gerichtet,
Dem hab ich mich gäntzlich mit allem verpflichtet,
Den hab ich mir eintzig für allen erleſen,
So lange mich träget das irrdiſche weſen.

8. Wann augen und hertze im tode ſich beugen,
So wil ich doch endlich mit ſeufzen bezeugen,
Daß JEſus, nur JEſus, mein JEſus ſol heiſſen,
Von welchem mich ewig kein teufel ſol reiſſen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Gib mir, mein ſohn, dein hertz, ſprichſt du,
Das iſt mir lieb und werth:
Du findeſt anderſt auch nicht ruh
Im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vater, nimm es an,
Mein hertz, veracht es nicht:
Ich gibs, ſo gut ichs geben kan,
Kehr zu mir dein geſicht.

4. Zwar iſt es voller ſünden-wuſt,
Und voller eitelkeit,
Des guten aber unbewußt,
Der wahren frömmigkeit:

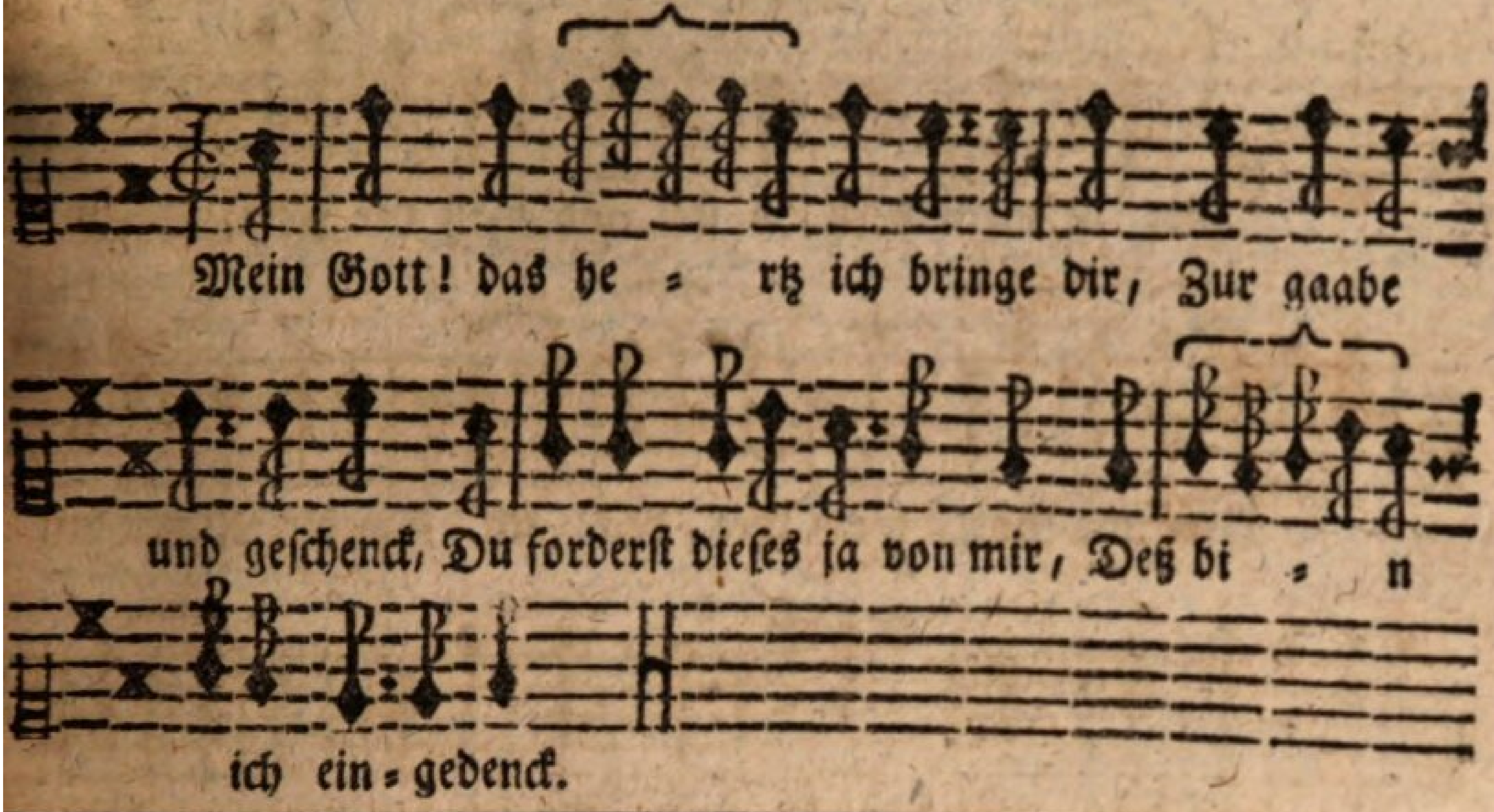
5. Doch aber ſteht es nur in reu,
Erkennt ſein übelſtand,
Und träget jetzund für dem ſcheu,
Davons zuvor luſt fand.

6. Hier fällt und liget es zu fuß,
Und ſchreyt: Nur ſchlage zu:
Zerknirſch, o Vatter! daß ich buß
Rechtſchaffen vor dir thu.

7. Zermalm mir meine härtigkeit,
Mach mürbe meinen ſinn,
Daß ich in ſeufzen, reu und leid
Und thränen gantz zerrinn.

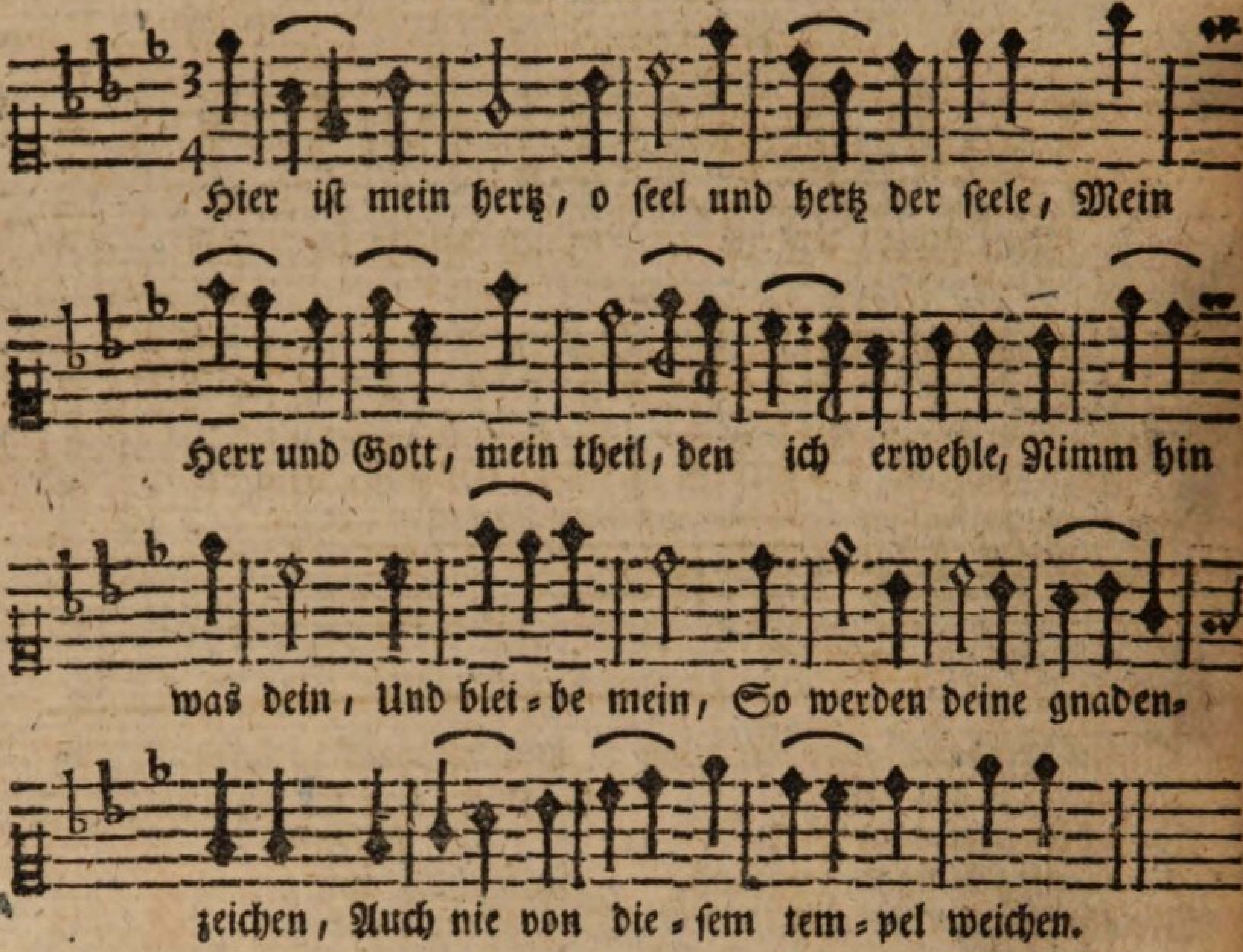
8. Sodann nimm mich, mein Jeſu Chriſt,
Tauch mich tieff in dein blut:
Ich glaub, daß du gecreutzigt biſt
Der welt und mir zu gut.

Cantus II.

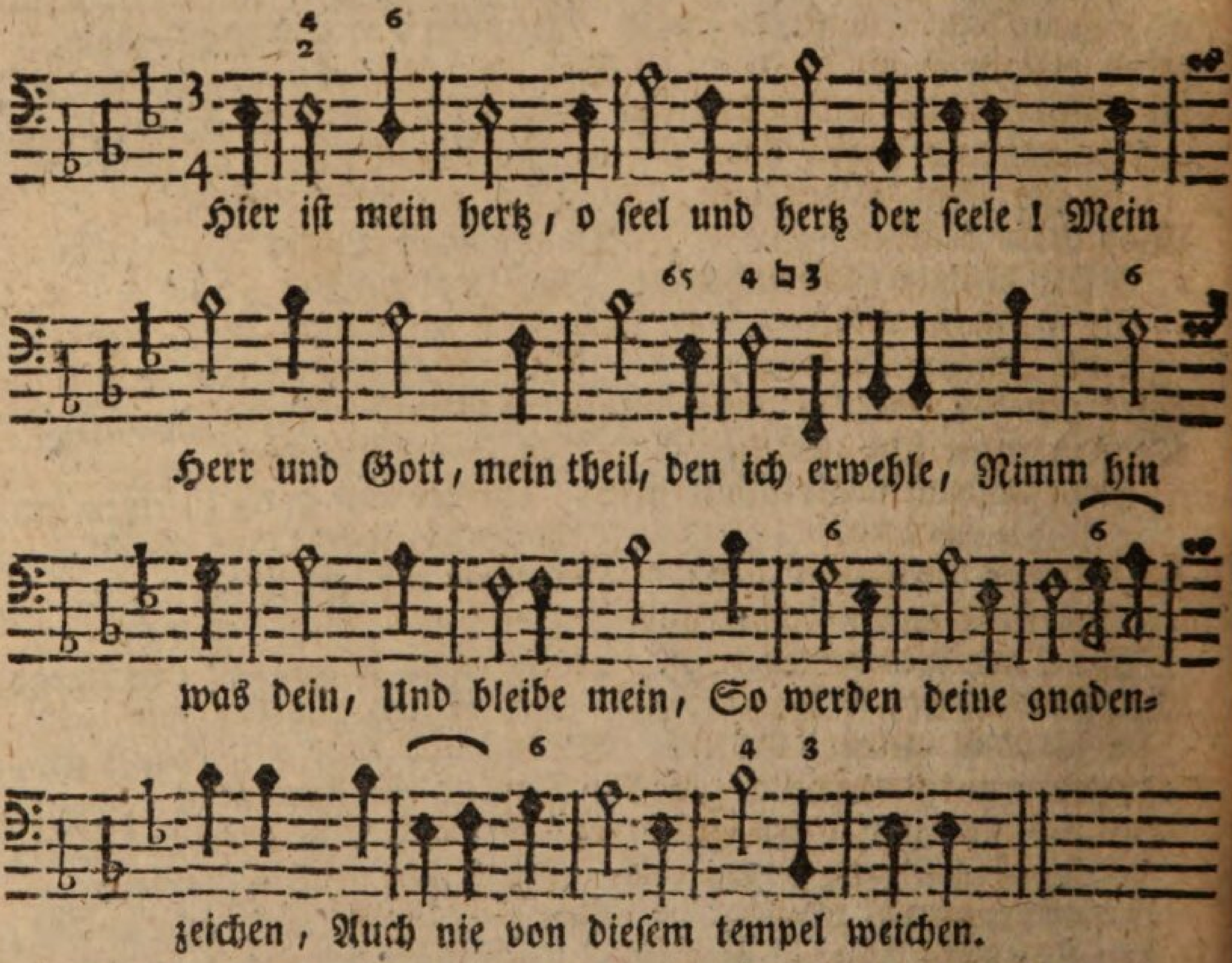


9. Stärck mein ſonſt ſchwache glau=
bens=hand
Zu faſſen auf dein blut,
Als der vergebung unterpfand,
Das alles machet gut.
10. Schenk mir nach deiner Jeſus=
Gerechtigkeit und heil, (huld
Und nim̃ auf dich mein ſünden=ſchuld
Und meiner ſtraffe theil.
11. In dich wolſt du mich kleiden ein,
Dein unſchuld ziehen an,
Daß ich vor allen ſünden rein
Vor Gott beſtehen kan.
12. GOtt heil'ger Geiſt nimm du
auch mich
In die gemeinſchafft ein;
Ergieß um JEſu willen dich
Tieff in mein hertz hinein.
13. Dein göttlich liecht ſchütt in
mich aus,
Und brunſt der reinen lieb:
Löſch finſternuß, haß, falſchheit aus,
Schenck mir ſtets deinen trieb.
14. Hilf, daß ich ſey von hertzen treu
Im glauben meinem GOtt,
Daß mich im guten nicht mach ſcheu
Der welt liſt, macht und ſpott.
15. Hilff, daß ich ſey von hertzen veſt
In hoffnung und gedult,
Daß, wañ du nur mich nicht verläßſt,
Mich tröſte deine huld.
16. Hilff, daß ich ſey von hertzen rein
Im lieben, und erweiß.
Daß mein thun nicht ſey augenſchein
Durchs werck zu deinem preiß.
17. Hilff, daß ich ſey von hertzen
ſchlecht,
Aufrichtig ohn betrug,
Daß meine wort und wercke recht,
Und niemand ſchelt ohn fug.
18. Hilff, daß ich ſey von herzen klein
Demuth und ſanfftmuth halt,
Daß ich von aller welt=lieb rein,
Vom fahl aufſtehe bald.
19. Hilf, daß ich ſey von hertzen from̃,
Ohn alle heucheley,
Damit mein gantzes Chriſtenthum,
Dir wohlgefällig ſey!
20. Nim̃ gar, o Gott, zum tempel ein
Mein hertz hier in der zeit;
Ja laß es auch ſein wohnhaus ſeyn
In jenner ewigkeit.
21. Dir geb ichs gantz zu eigen hin
Brauchs, worzu dirs gefällt,
Ich weiß, daß ich der deine bin,
Der deine, nicht der welt.
22. Drum ſol ſie nun und nim̃ermehr
Diß richten aus bey mir,
Sie lock und droh auch noch ſo ſehr,
Daß ich ſol dienen ihr.
23. In ewigkeit geſchicht das nicht,
Du falſche teufels=braut:
Gar wenig mich, Gott lob! anficht,
Dein gläntzend ſchlangen=haut.
24. Weg welt, weg ſünd! dir geb ich
Mein hertz; nur Jeſu, dir (nicht
Iſt diß geſchencke zugericht,
Behalt es für und für.

Cantus I.

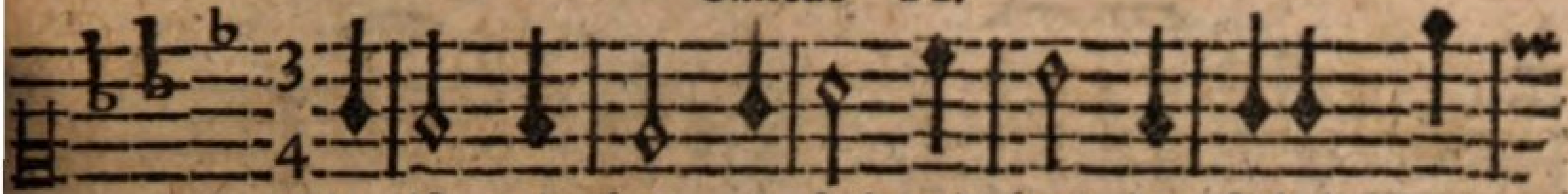


Baſſus Generalis.

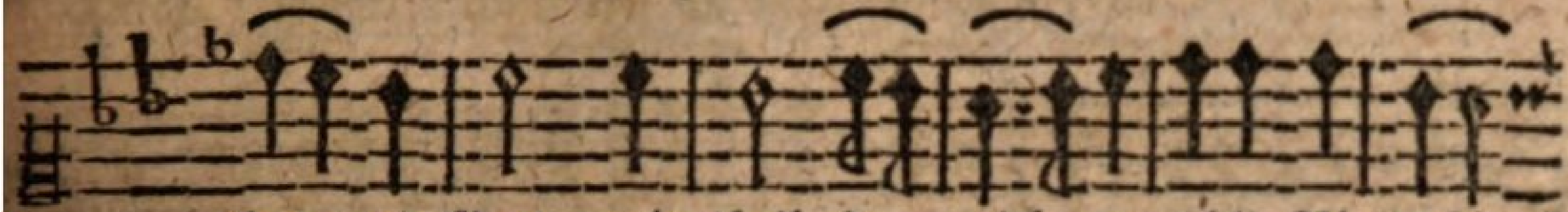


2. Schließ auf mein liecht, was ſünd und nacht verſchlieſſen,
Laß deinen ſtrahl durch alle winckel ſchieſſen,
Schaff fort in mir,
Was nicht von dir,
Und töde, was ſich dir, mein leben,
Nicht gleich zum opfer will ergeben.

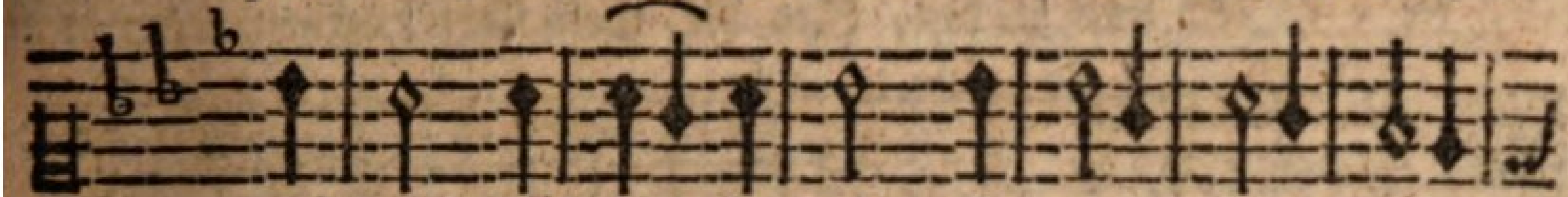
Cantus II.



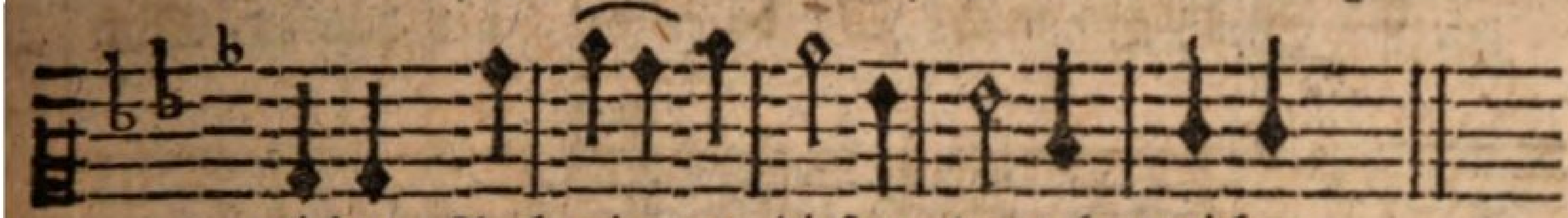
Hier iſt mein hertz, o ſeel und hertz der ſeele! Mein



Herr und Gott, mein theil, den ich erwehle, Nimm hin



was dein, Und blei=be mein, So werden deine gnaden=



zeichen, Auch nie von dieſem tempel weichen.

3. Ich bin zu ſchwach die feinde fort= zujagen,
Die mord und tod in diſen tempel tragen:
Nur deine hand
Schützt ſeinen ſtand,
Stürzt liſt und macht die feinde nider
Und gibt mir frid und ruhe wider.

4. Mein armuth klagt den mangel, der mich drücket:
Wann aber mich der gnaden reich= thum ſchmücket,
So reicht ſie mir
Auch diſe zier,
Die deiner wohnung ſchönheit gibet,
Und deinem reinen aug beliebet.

5. Gib, daß mein hertz der ſchöne tep= pich kleide,
An welchem glänzt der unſchuld weiſ= (ſe ſeide,
Des glaubens gold,
Dem du ſo hold,
Der ſcharlach hoch=beflam̃ter liebe,
Die ſich in munterm eifer übe.

6. Erhalte mir die gnade dich zukeñen
So wird in mir der guldne leuchter brennen:
Dein's Geiſtes öl
Gieß in die ſeel;
Es mache der begirde funcken
Ein balſam deines him̃els truncken.

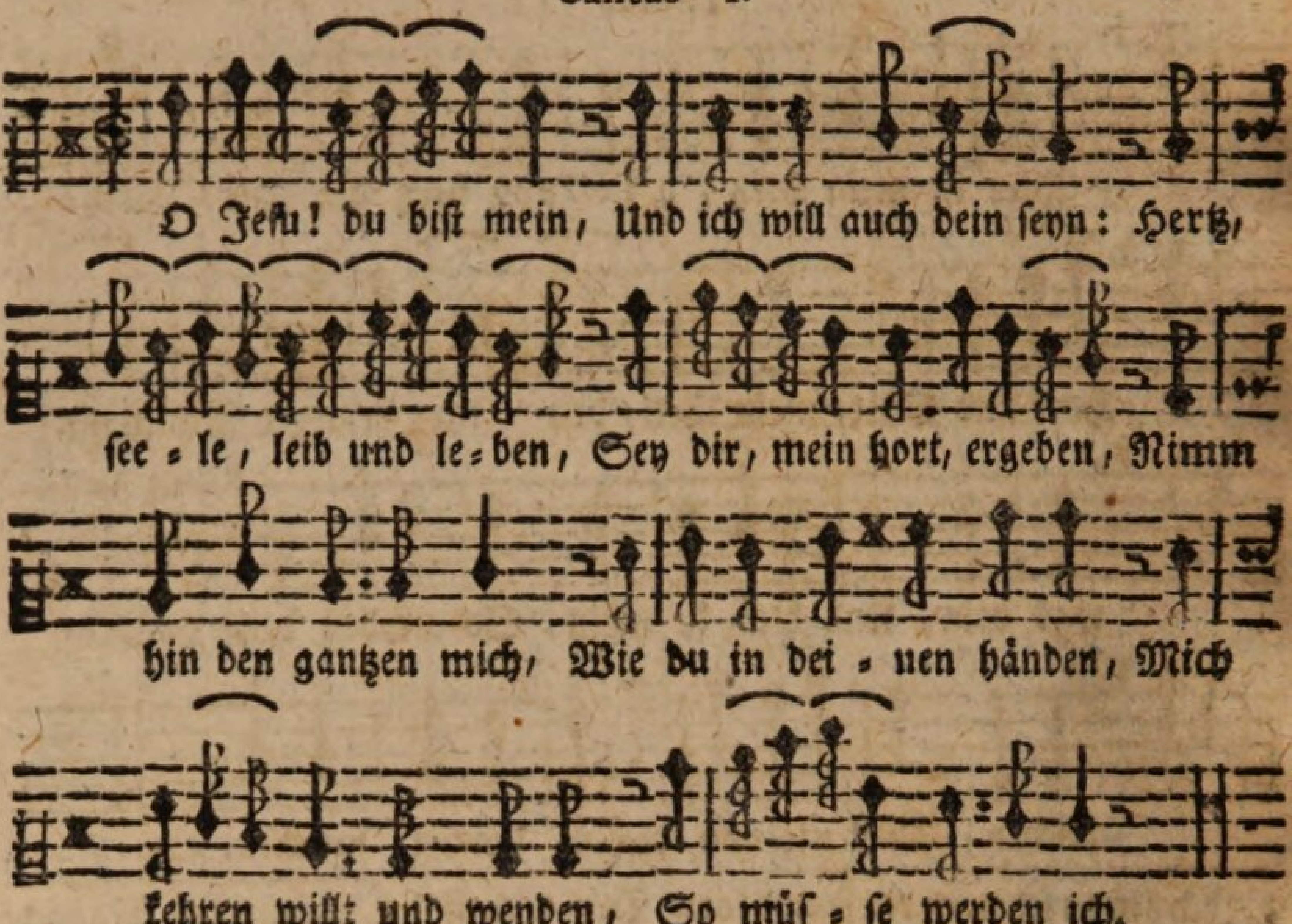
7. Herr, deinen troſt, der uns erfriſcht zum leben,
Den wolleſt du anſtatt des Manna geben:
Ich bitte dich,
Laß ſolchen mich
Nach deinem reichen maaß genieſſen
Und auch im ſterben nicht zerflieſſen.

8. Den buß=altar wirſt du in mir betrachten,
Da wil ich dir den eigen=willen ſchlachten,
Doch weil mir ſtärck
In diſem werck
Offt manglet, ſo laß deinen willen
An mir, was ich nicht kan erfüllen.

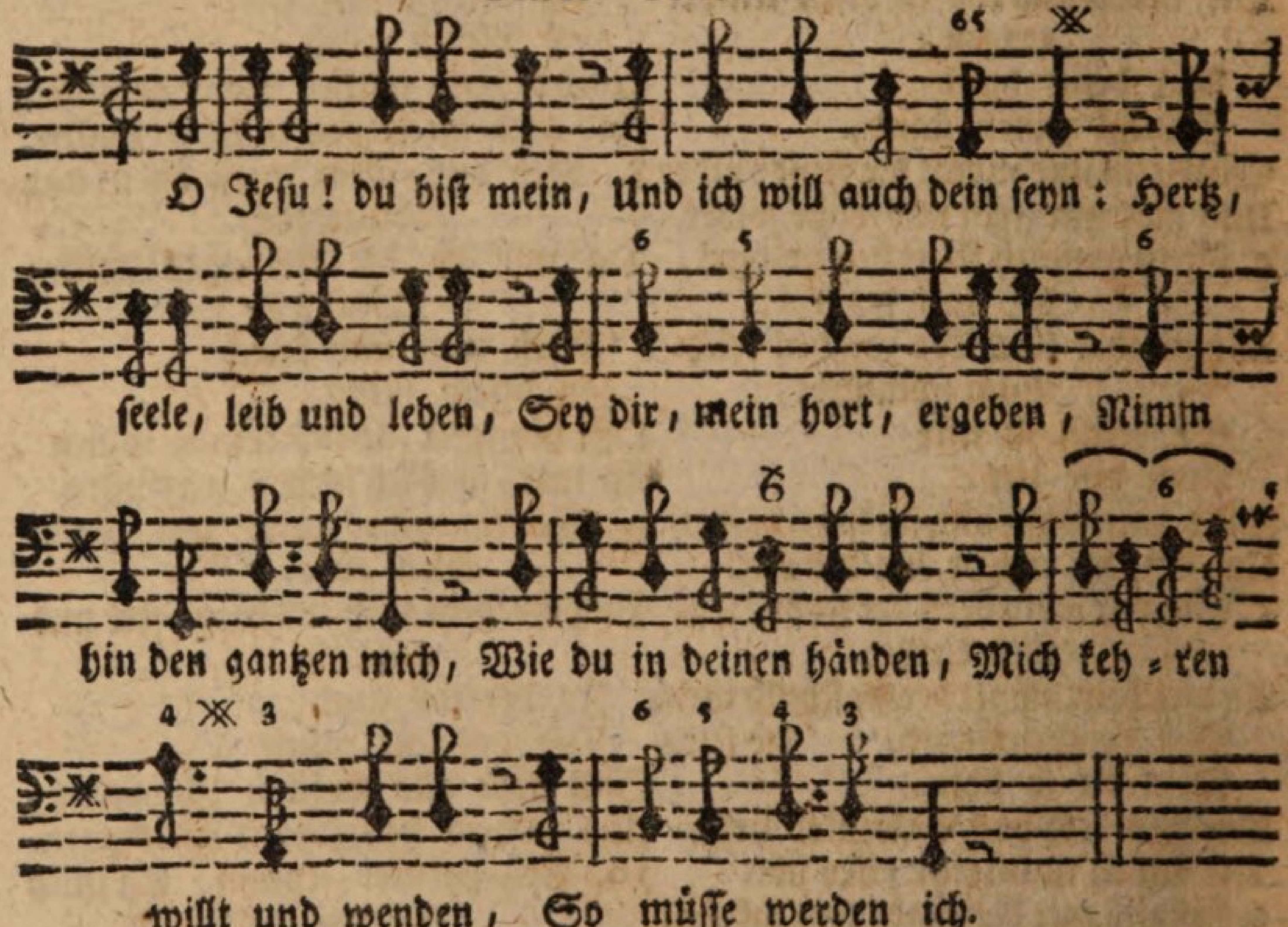
9. Durchräuchre mich mit deiner edlen güte,
Daß ihr gebrauch lab hertz, ſeel und gemüthe:
Zu dir ſoll auch
Der andacht rauch
Sich über alle wolcken ſchwingen,
Und in dein heiligthum eindringen.

10. Ertz=Prieſter, komm, laß mich bey weiſen lehren
Den ſegen auch von deinen lippen hören,
Im hertzen=haus,
Zieh niemahls aus;
Treib weg was mich von dir wil trei= ben,
Mein hertz ſol nur dein tempel blei= ben

Cantus I.



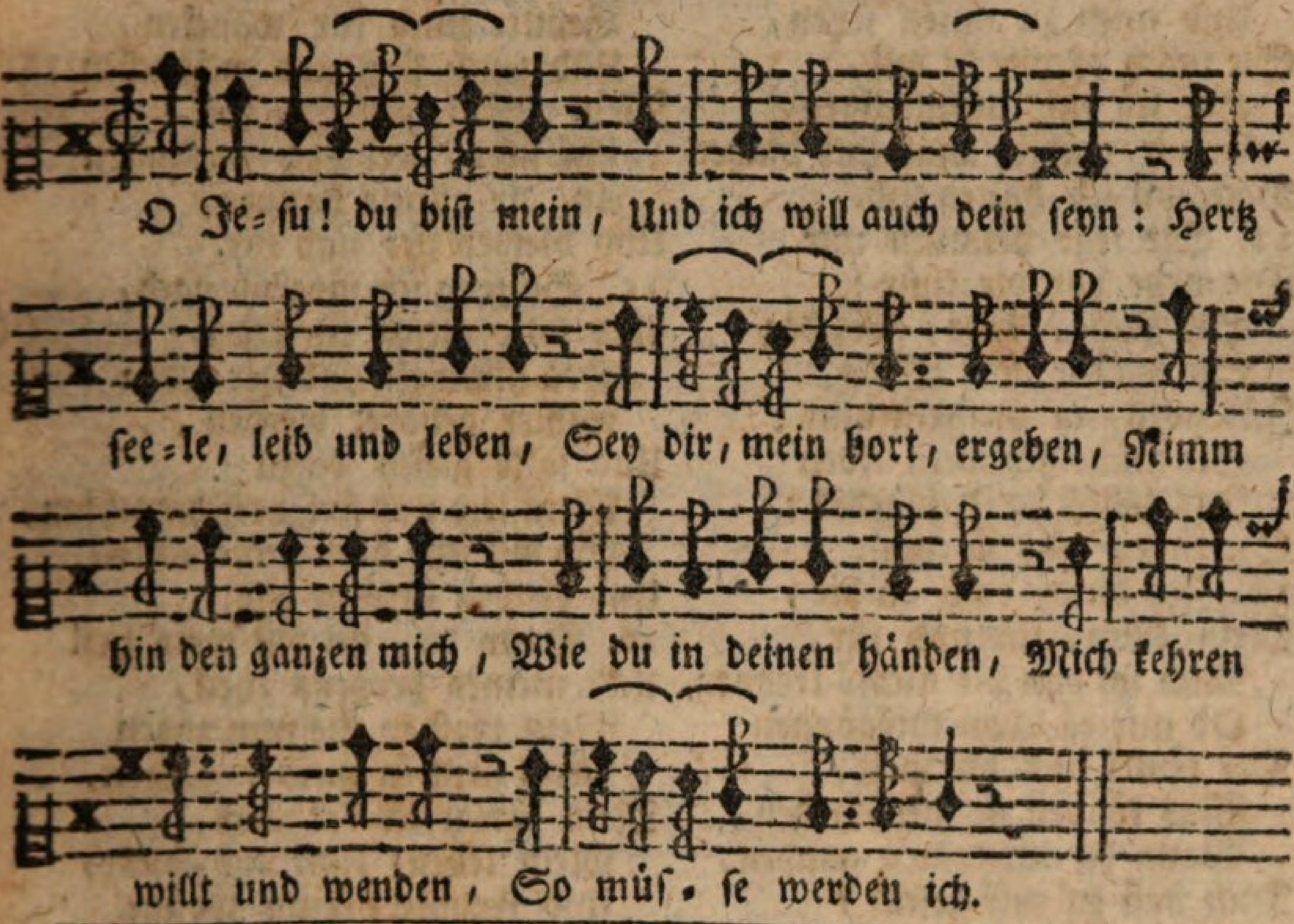
Baſſus Generalis.



2 Ich müſſe nun nicht mehr,
Obs vor geſchehen wär,
Nach meinem willen leben,
Dir müſſe ſeyn ergeben
Mein gantzer will und thun,
Ich müſſe mich verlaſſen,
Und mich ſelbſt an mir haſſen,
In dir allein zu ruhn.

3. Mein hertz, was ziehet dich?
Und warum zeuchſt du mich
Stets zu der erden nieder,
Und ſenckeſt dich ſtets wieder,
Hin in die eitelkeit?
Iſt dann des himmels freude

Cantus II.



Dir nicht genug zur weide?
Suchſt du noch diſe zeit.
4. Ach JEſu! ziehe mich,
Mein hertze ſehnet ſich:
Ach! ſey du mein gewichte,
Daß ſich zu dir aufrichte
Mein centner ſchwehrer ſinn;
Schneid ab das bley=gewichte,
Das aus des himmels=liechte
Mich zeucht zur erden hin.
5. Hier iſt kein ruhe=platz,
Hier find ich keinen ſchatz
Für meine arme ſeele:
Dann was ich hier erwehle,
Iſt von der eitelkeit,
Und kan die ſeel nicht laben,
Dann ſie wird es nicht haben,
Nach gar geringer zeit.
6. Du, JEſu, biſt mein gut
Da meine ſeel auf ruht,
Dich kan ich nun nicht finden,
In diſen lähren rinden,
Der ſchnöden eitelkeit!
Wer an der welt noch hänget,
Und ihre ſchätz umfänget,
Der iſt von dir noch weit.
7. Im himmel iſt dein thron,
O! meiner ſeelen lohn,
Drum wer nach dir wil ſtreben,
Der muß ſich auch erheben
Weit über ſelbſten ſich,
Weit über ſeine ſinnen,
Und auch des himmels zinnen,
Wer diß thut, findet dich.
8. Ey nun! zerſchneide doch
Diß zähe jammer=joch,
Das mich zur erden ſencket,
Und mich von dir ablencket,
Schneid ab, ſchneid ab die laſt,
So ſchwing ich mich zum himmel
Aus diſem erd=getümmel,
Zur ſtelle meiner raſt.
9. Schneid ab die laſt der welt,
Die mich hieniden hält,
Daß ich dich dort mag finden,
Mich veſt mit dir verbinden,
Daß mein hertz ſey bey dir,
Und ſtetig bey dir bleibe,
Auch alles leid vertreibe
Mit dir, o meine zier!
10. Ich wil ja williglich
Um deinetwillen mich
Verläugnen und nicht kennen,
Wann du mich nur wilt nennen
Den allerkleinſten knecht
Ich wil mich ſelbſt verlaſſen,
Und mich ſelbſt an mir haſſen,
Und bleiben ſchlecht und recht.
11. Die welt mag immerhin
In ihrem ſtoltzen ſinn

Mich für unſinnig ſchätzen,
Und mich zu unten ſetzen,
Sie mach es wie ſie wil,
Sie leg mir aufzutragen,
Creutz, trübſal angſt und plagen
Doch wil ich halten ſtill.

12. Sie lege heimlich mir
Die netze vor die thür:
Sie fluche, läſtre, ſchände:
Sie waſche ihre hände,
Iſts noth, in meinem blut:
Sie mühe ſich mein leben
Ins todes hand zugeben:
Sie thue, was ſie thut.

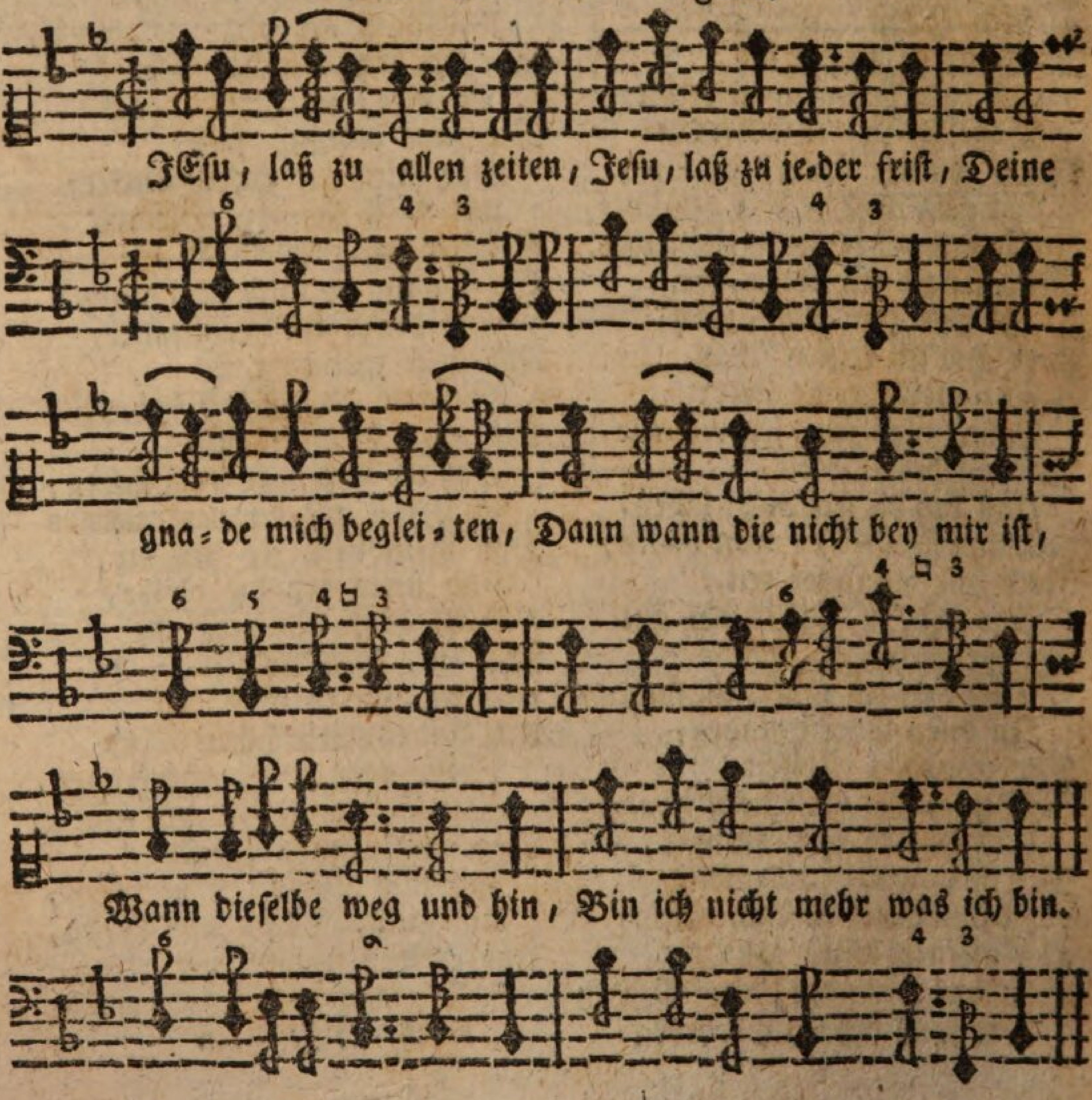
13. Ich bleibe doch an dir,
Mein JEſu, für und für,
Mich ſol von dir nichts trennen,
Ob mir es ſchon mißgönnen
Der teufel und die welt,
Was können ſie mir ſchaden,
Wann du mit deinen gnaden,
Dich haſt zu mir geſellt?

14. Beveſtne nur den ſinn,
Daß ich beſtändig bin,
Behüte mich für wancken,
Und zeuch ſinn und gedancken
Mein JEſu, ſtets zu dir.
Laß hertz, ſeel und verlangen
An dir alleine hangen,
Und bleiben für und für.

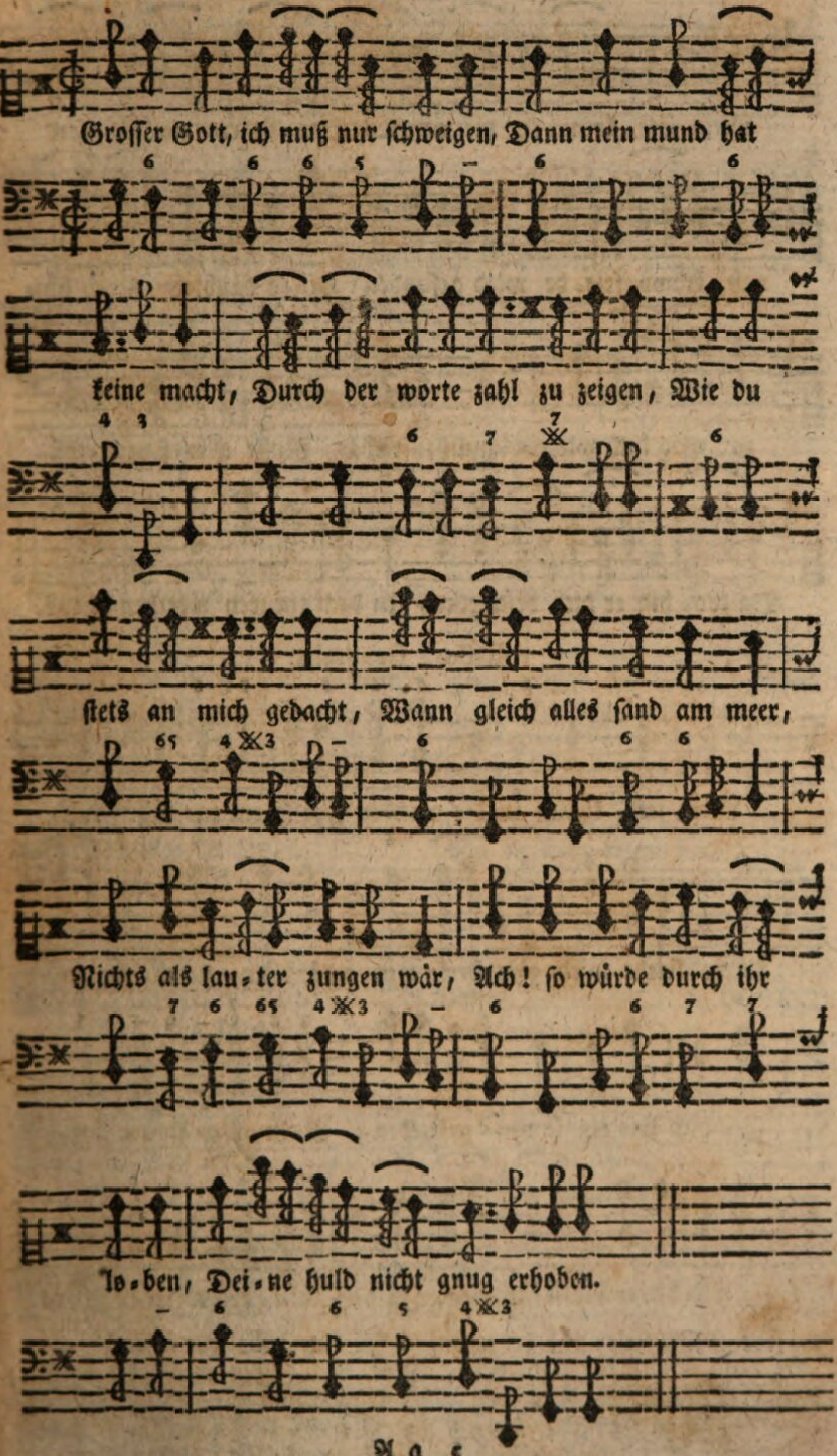
15. So frag ich nirgend nach,
Und ſolte gleich ein krach
Des himmels und der erden
Allhier gehöret werden,
Und ſolte gleich darzu
Mein leib und ſeel verſchmachten,
So wil ichs doch nicht achten,
Und bleiben ſtets in ruh.

16. Dann du, du biſt mein heil
Und meines hertzens theil,
Mein troſt in meinem zagen
Mein artzt in meinen plagen,
Mein labſal in der pein,
Mein leben, licht und ſonne,
Und freuden-reiche wonne.
O JEſu! du biſt mein.

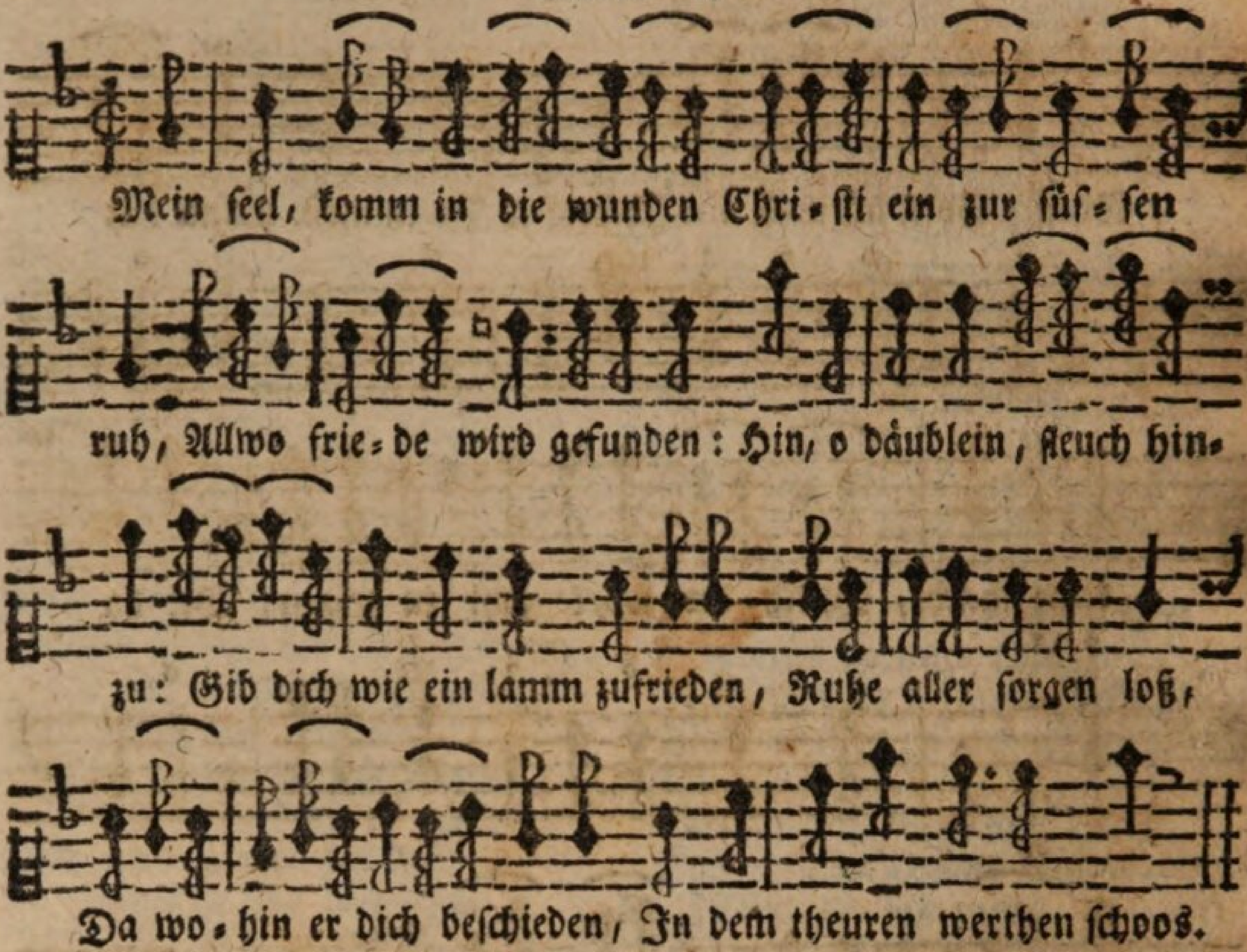
Canto Solo con Organo.



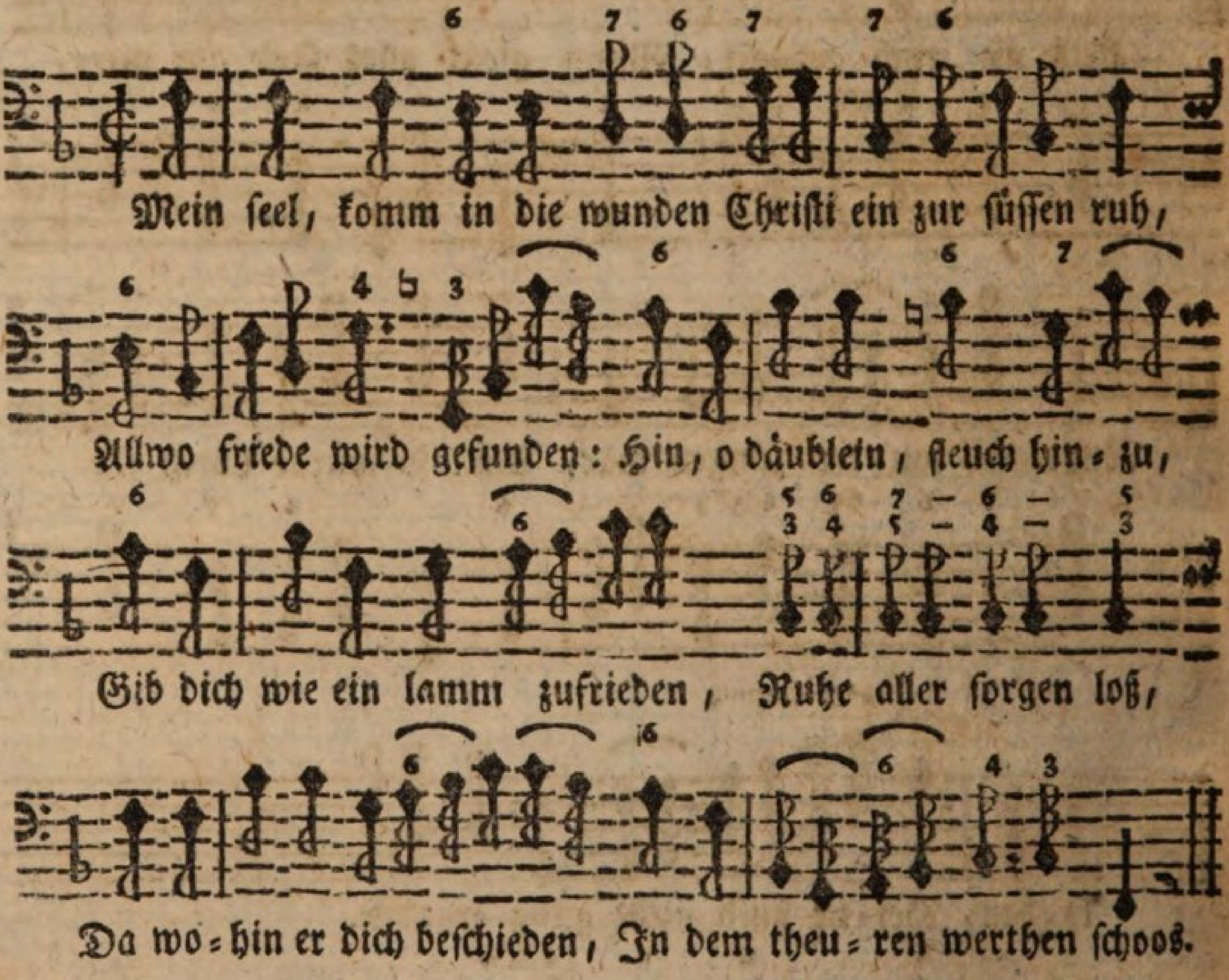
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



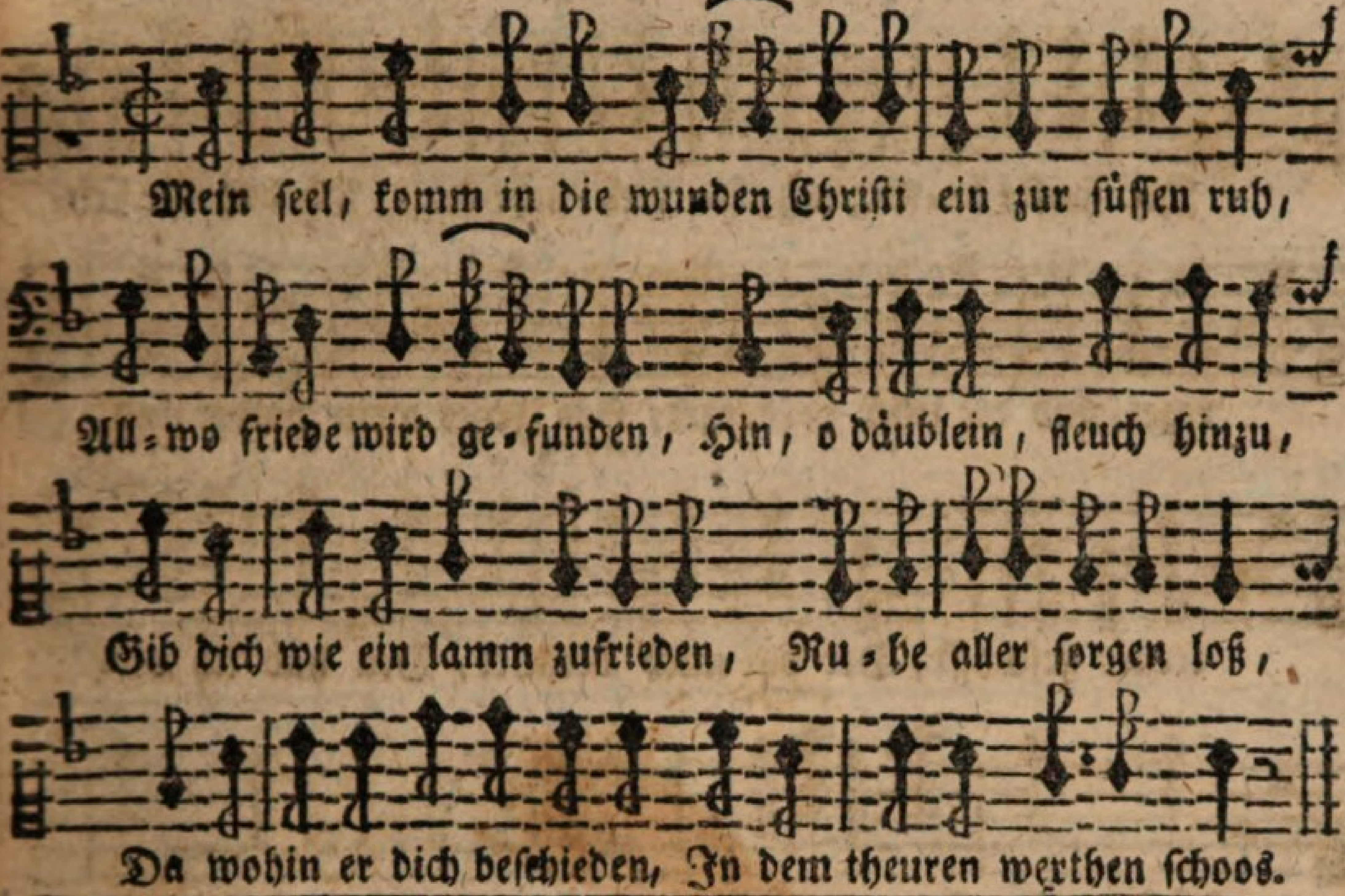
Baſſus Generalis.



2. Auf, meine ſeele, von der erden,
Schwinge dich in JEſu hertz,
Laſſe dir nichts liebers werden,
Dañ du haſt ſonſt eitel ſchmertz.
Einem ſey dein hertz ergeben,
JEſum liebe nur allein,
Nur nach JEſu mußt du ſtreben,
Alſo kannſt du ruhig ſeyn.

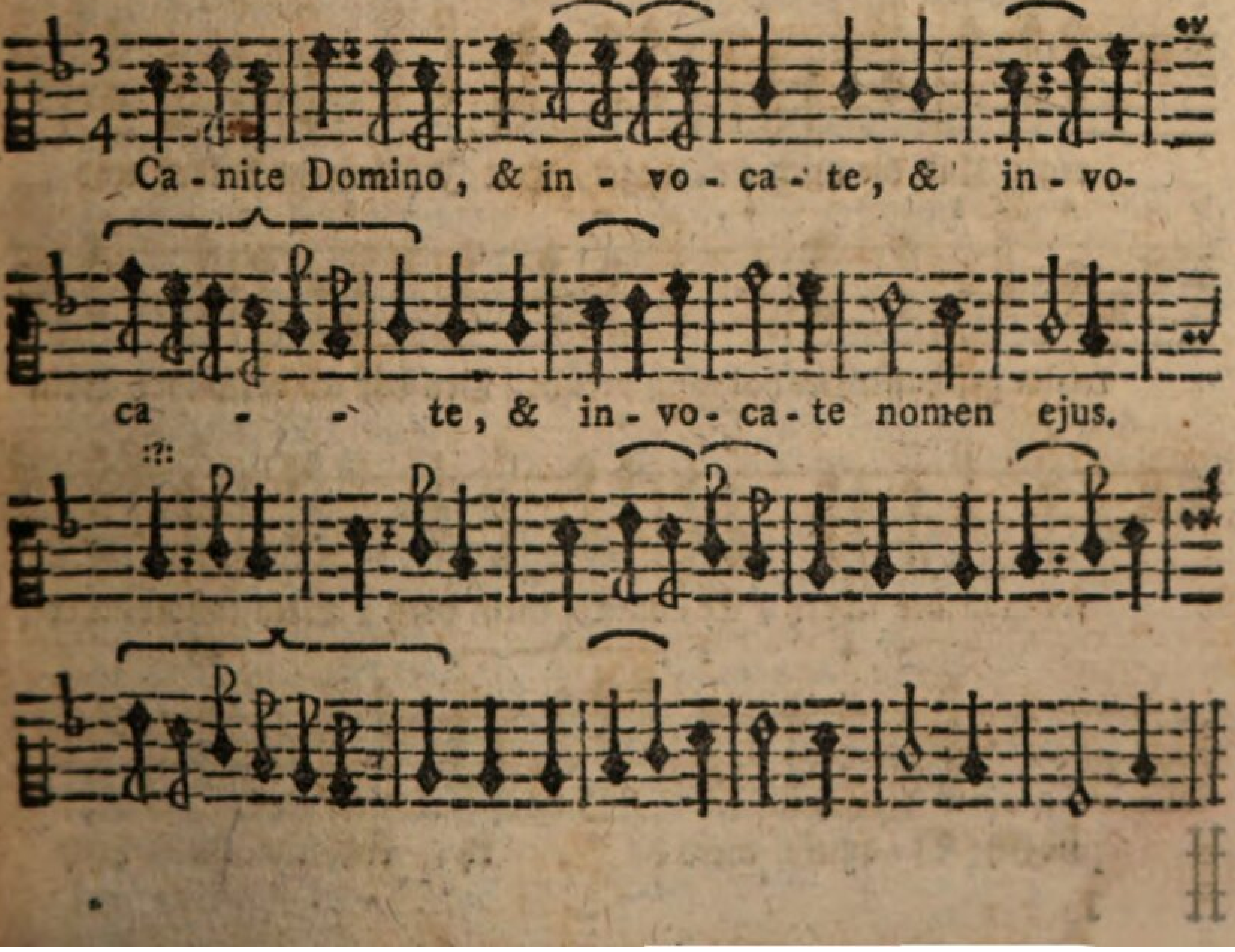
3. Als ein liebes ſchäf'gen ſuche
Nur auf JEſu rücken platz,

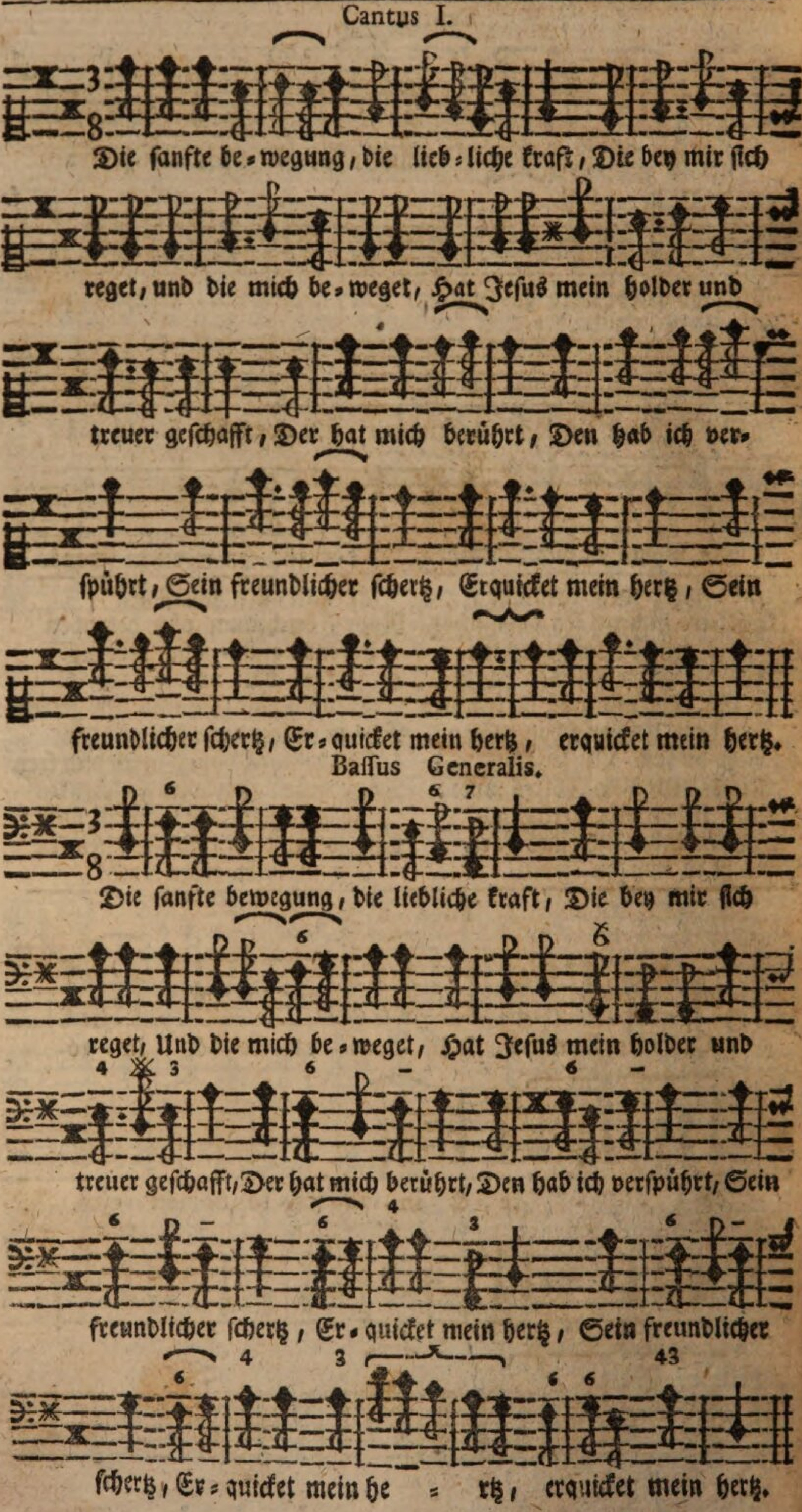
Cantus II.



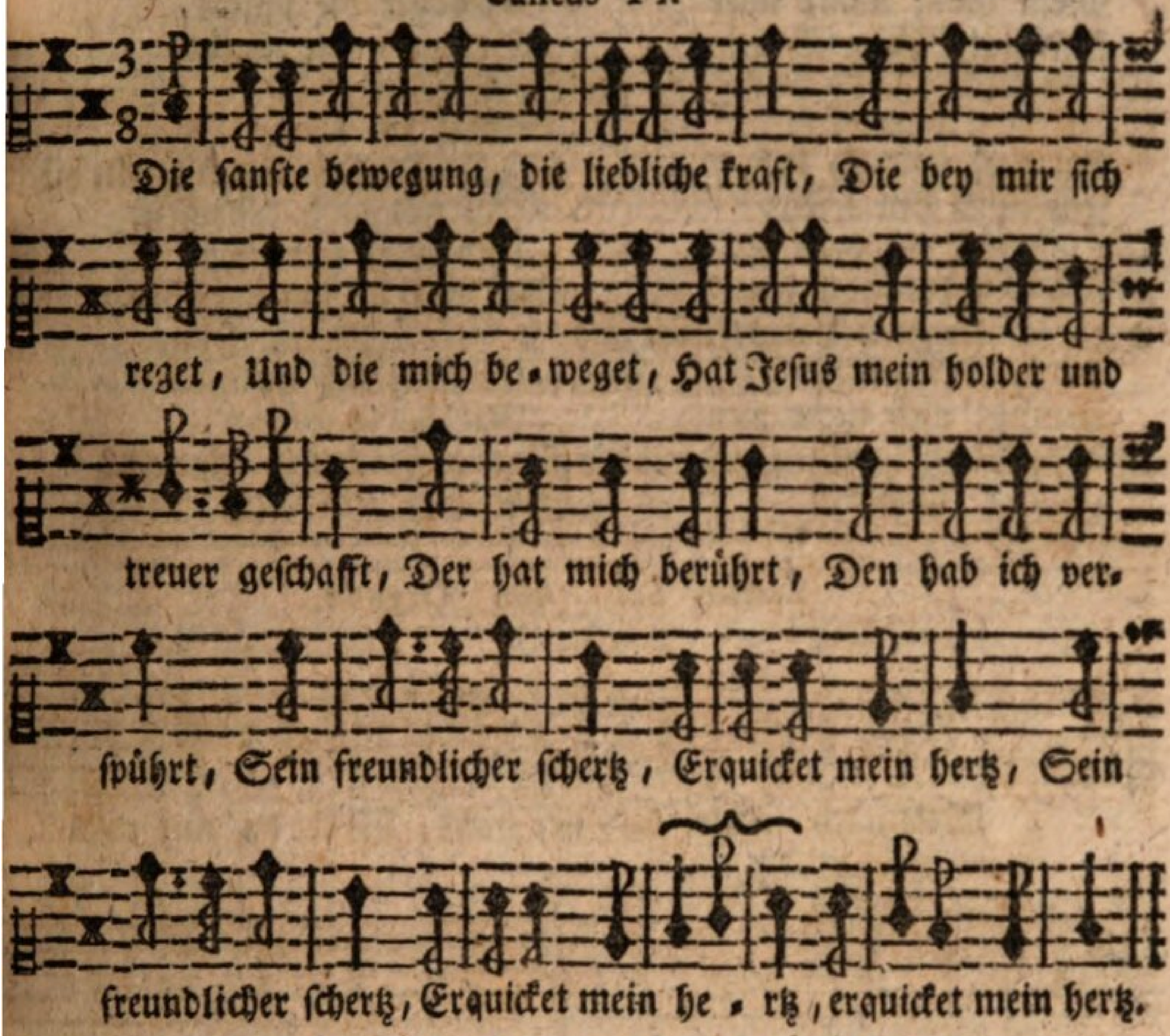
Sachen diſer welt verfluche,
Gott im himmel ſey dein ſchatz.
O! was wilt du lange achten
Auf der güter falſchen ſchein;
Pein iſts. Darum muſt du trachten
Bey dem liebſten ſchatz zuſeyn.
4. Haſt du luſt, dich zu ergetzen,
Richte dich nach Gottes wort:
JEſus liebet ohn verletzen,
JEſus labet hier und dort.
Alles iſt in ihm zu lieben,
Er hat allen überfluß,
Ruhe, reichthum ohn betrüben
Lebens=gnüge ohn verdruß.
5. JEſus hält vor andern allen
Freundſchaft, ſey ihm nur getreu.
Ey! was kan dir doch gefallen
Reichthum? davon mach dich frey.
Diſer bräut'gam wird ja ſchenken
In der welt, was dir iſt noth:
Ey, ſo muſt du dich nicht ſencken
Ein in diſer erden koth.

Fuga à 2.




Cantus I.
Die ſanfte be⸗wegung, die lieb⸗liche kraft, Die bey mir ſich
reget, und die mich be⸗weget, Hat Jeſus mein holder und
treuer geſchafft, Der hat mich berührt, Den hab ich ver⸗
ſpührt, Sein freundlicher ſchertz, Erquicket mein hertz, Sein
freundlicher ſchertz, Er⸗quicket mein hertz, erquicket mein hertz.
Baſſus Generalis.
Die ſanfte bewegung, die liebliche kraft, Die bey mir ſich
reget, Und die mich be⸗weget, Hat Jeſus mein holder und
treuer geſchafft, Der hat mich berührt, Den hab ich verſpührt, Sein
freundlicher ſchertz, Er⸗quicket mein hertz, Sein freundlicher
ſchertz, Er⸗quicket mein he ⸗ rtz, erquicket mein hertz.

Cantus II.



2. Er macht mir das hertze gantz linde und ſtill,
Vertreibet das kräncken,
Begehren und dencken,
Da wil ich, was JEſus mein bräutigam will.
Die zarte regung
Und die bewegung,
Die in mir ausfleußt,
Beruhigt den geiſt.

3. So riechet dein balſam, ſo trieffet dein gang,
O ſchönſter der ſchönen:
Drum wil ich auch thönen
Von deinen fußſtapfen mit diſem geſang.
Der vorblick iſt gut,
Er ſtärcket den muth;
Iſt das ſchon ſo fein,
Wie wirſt du nicht ſeyn.

4. Doch, was ich empfinde, das iſt nicht mein zihl;
Ich laß es dahinden,
Es ſol mich nicht binden,
Mein hertze befriedigt kein ſinnliches ſpiel:
Ich ſuche das liecht,
Das alles ausſpricht:
Drum lieb ich das creutz
Aus heiligem geitz.

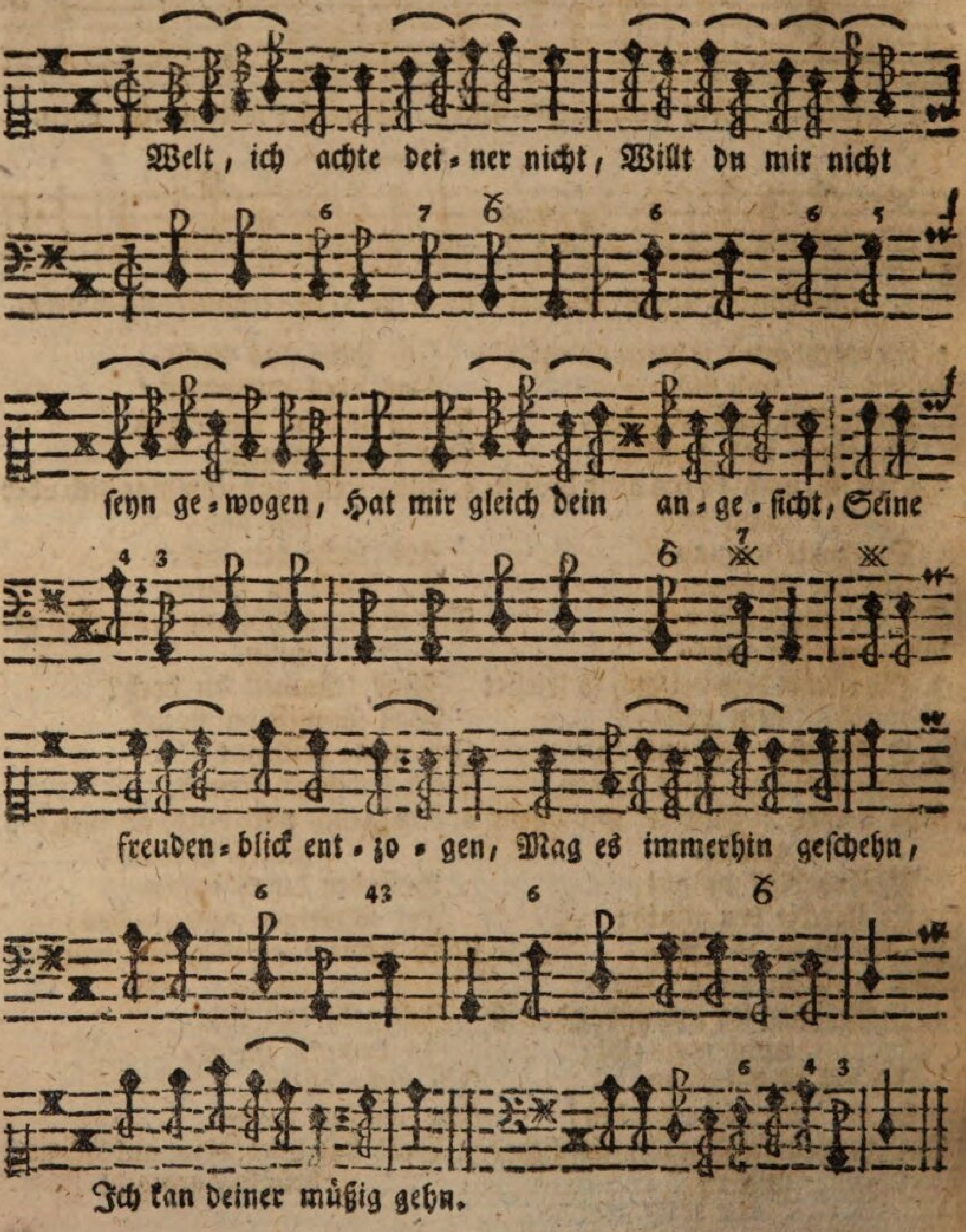
5. Auf, ſeele, und ſchwinge dich über den ſinn,
Und ſuche den willen
In JEſu zu ſtillen,
Mir iſt die entblöſſung des geiſtes gewinn.
Was träumeſt du doch?
Was ſäumeſt du noch?
Im geiſte erſcheint
Dein lieblicher freund.

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geiſtes hinauf,
Befördre durch leiden,
Im ſchweigen und meiden,
Nach deinem gefallen den feurigen lauff:
Ich gebe den blick
In demuth zurück,
Ich ſuche allein
Dir ähnlich zuſeyn.

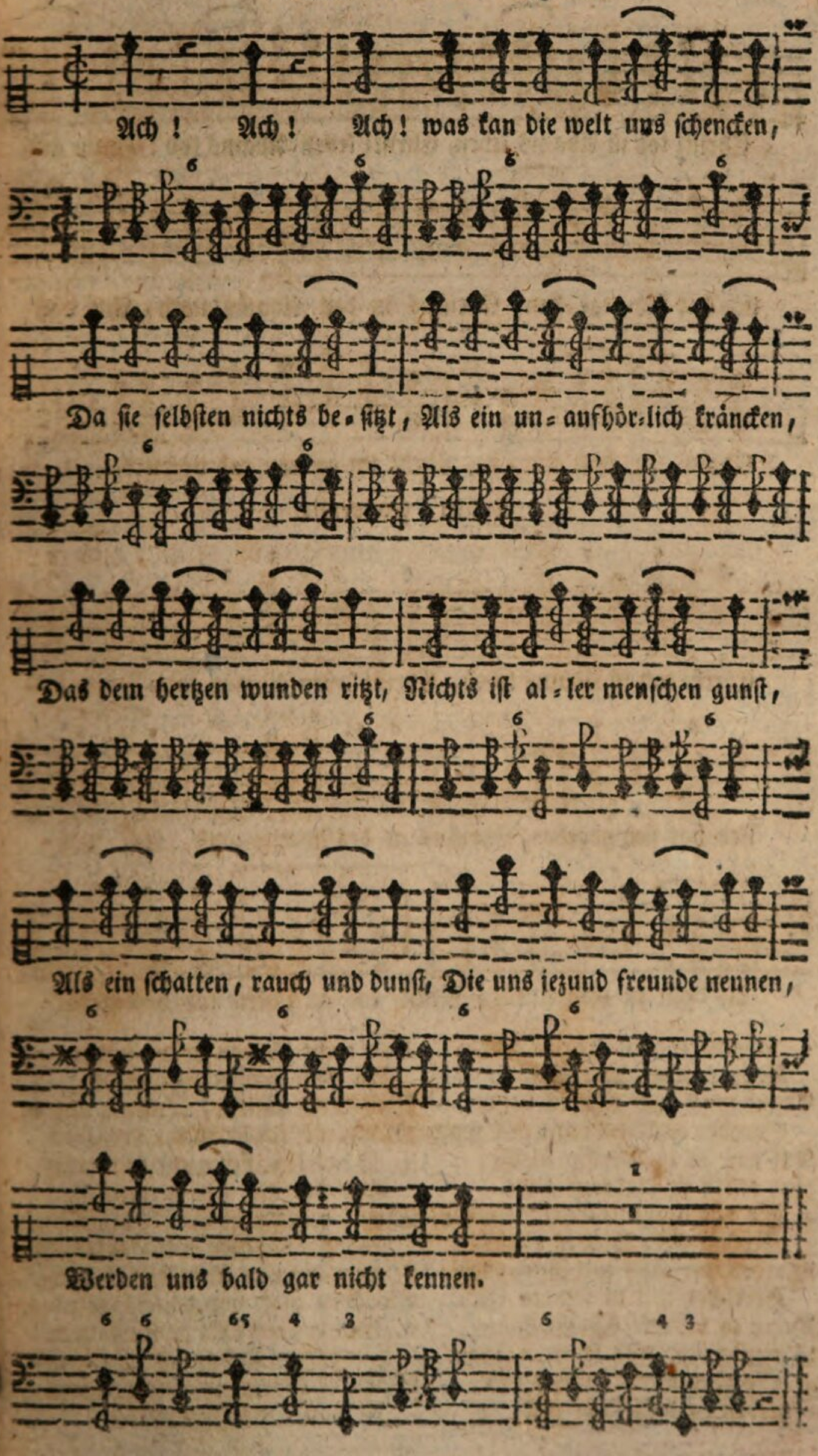
7. Doch hat mich dein anblick gar brünſtig gemacht,

Mein hertze laufft über
Und hat dich noch lieber,
Da du mich in diſe bewegung gebracht,
Du haſt mich ſo lieb,
Ich fühle den trieb,
In welchem du brennſt,
Durch den du mich kennſt.
8. Ihr töchter Jeruſalems! liebet mit mir,
Ach! liebet den könig,
Bemüht euch nicht wenig,
Und brechet mit jauchzen und freuden herfür,
Beſinget die pracht,
Bedencket die macht,
Sein ſeliges reich
Gehöret für euch.
9. Ich dringe zu ſeinem gezelte hinein
Ich wil mich befleiſſen
Und alles zerreiſſen,
Was mir im durchbrechen wil hinderlich ſeyn.
Er ſtelle ſich an
Wie harte er kan,
Was acht ich den ſchmertz?
Ich kenne ſein hertz.

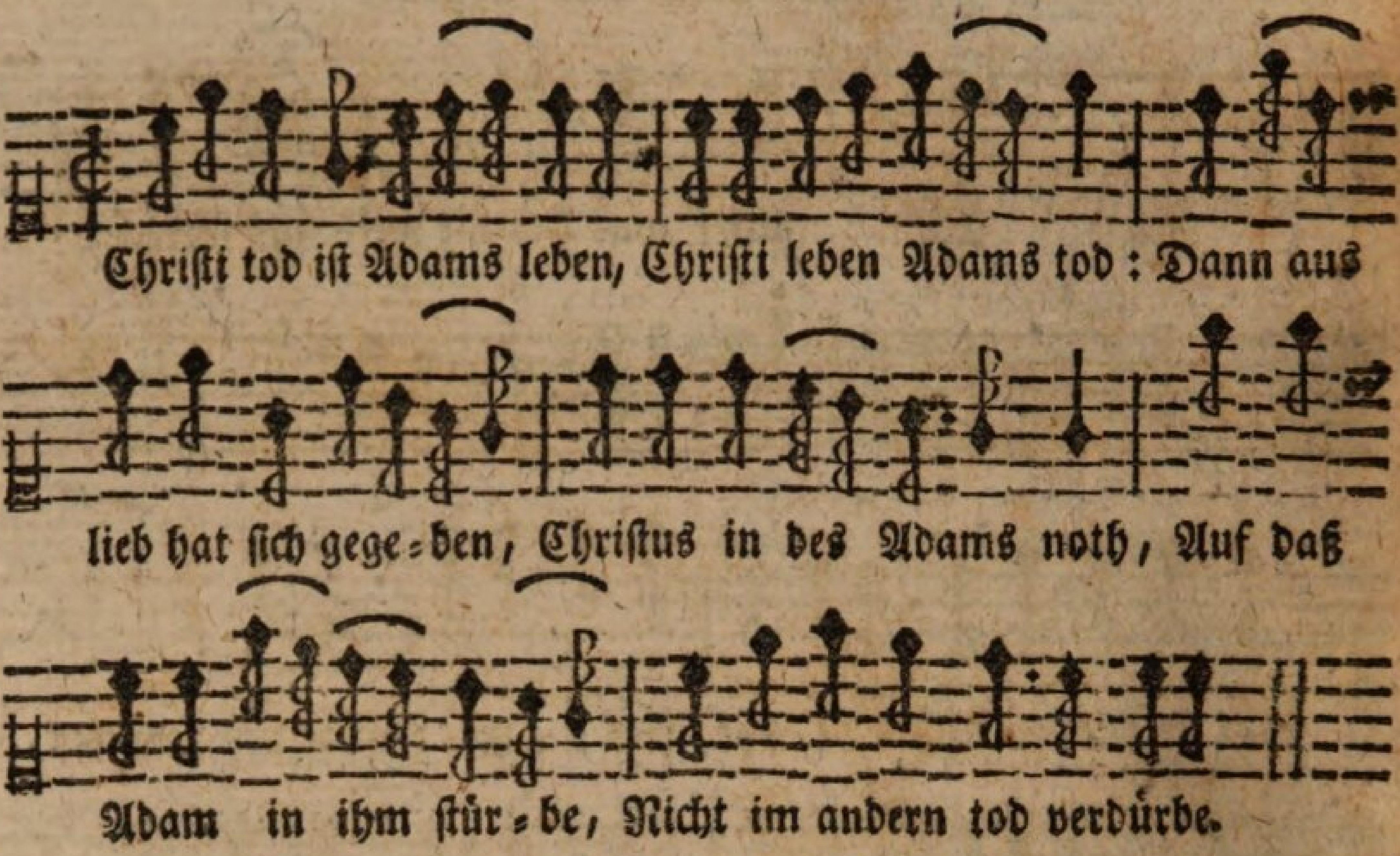
Canto Solo con Organo.



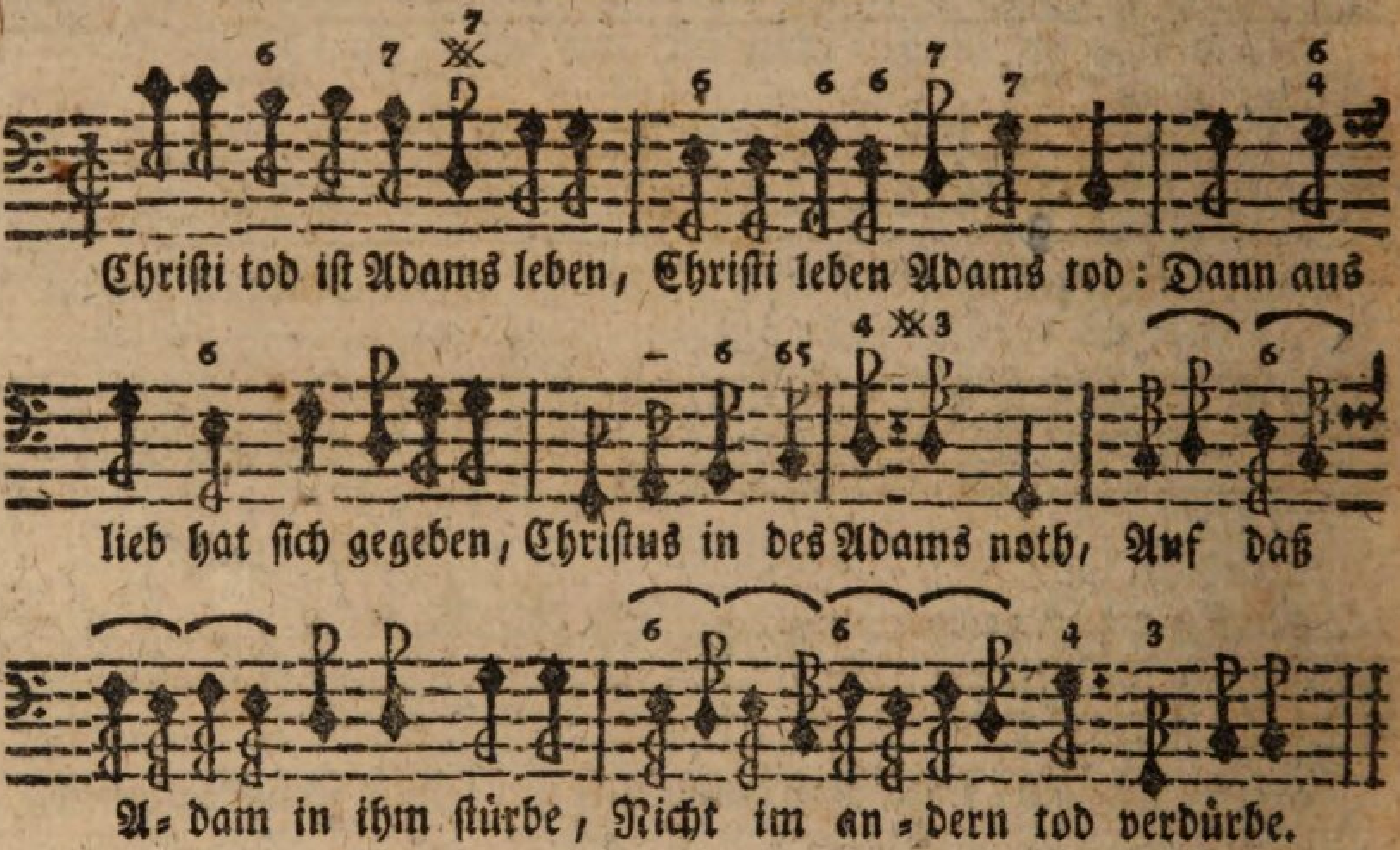
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Adams tod iſt Chriſti leben,
Adams leben Chriſti tod,
Adam muß nach Chriſto ſterben,
Sterben auch mit hohn und ſpott,
Auf daß er in Chriſto bleibe,
Und erſteh in klahrem leibe.

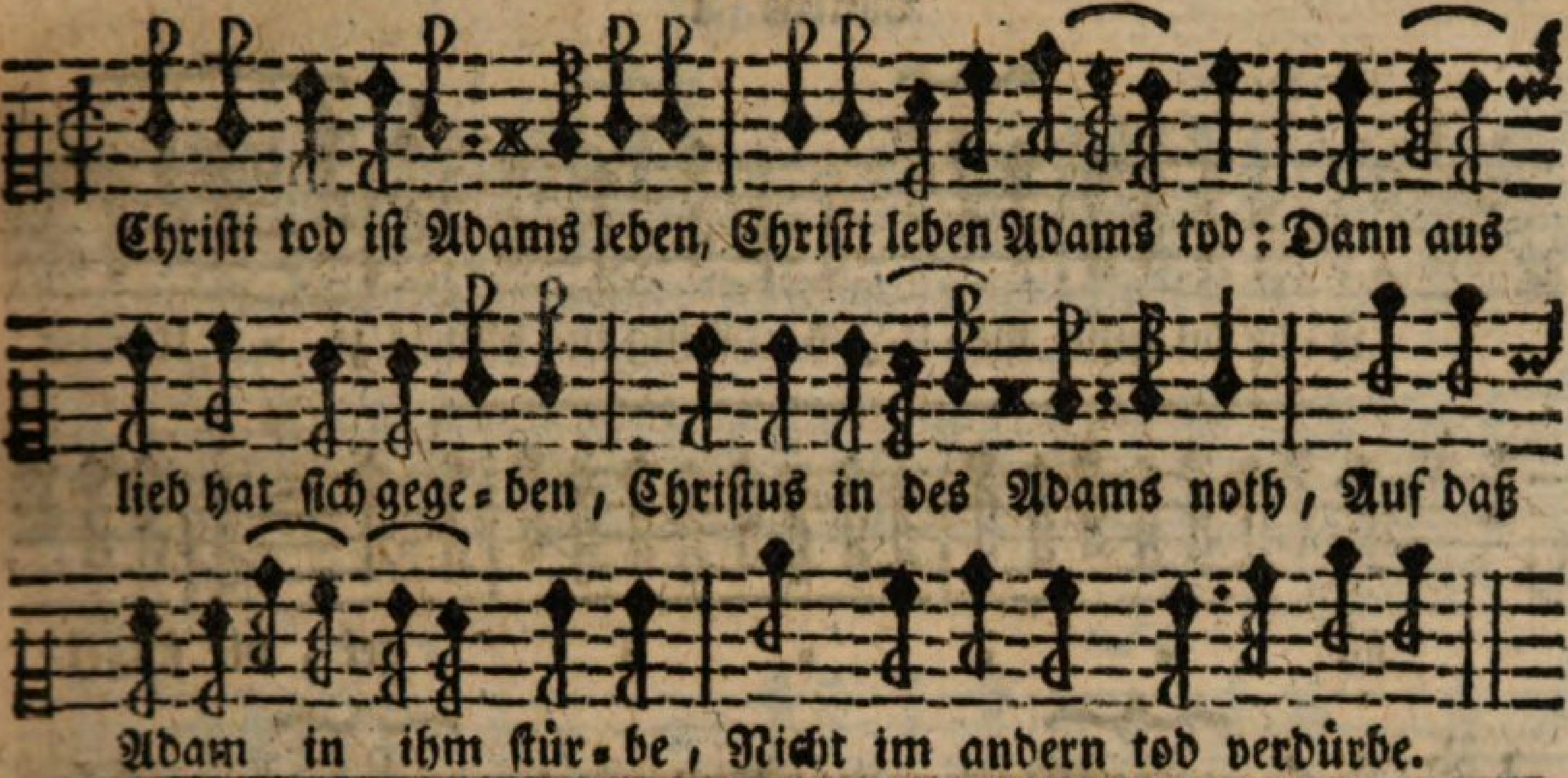
3. So wir nun mit Chriſto ſterben,
Seinem tode werden gleich,
Werden wir auch mit ihm erben,
Herrſchen mit in ſeinem reich.
Dann ſo vil wir Chriſti haben,
G'nieſſen wir auch ſeiner gaaben.

4. So wir aber Adams leben
Lieben in beflecktem rock,
Und nicht bleiben grüne räben
An dem reinen weineſtock;
Was hilfft lauten, pfeiffen, ſingen,
Wann wir faule früchte bringen?

5. O! es läßt ſich nicht ſo machen,
Wie der alte Adam denckt,
Chriſti creutz vertreibt das lachen,
Wann das leben wird gekränckt,
Nicht allein von menſchen-kinden,
Sondern auch von teufels-winden.

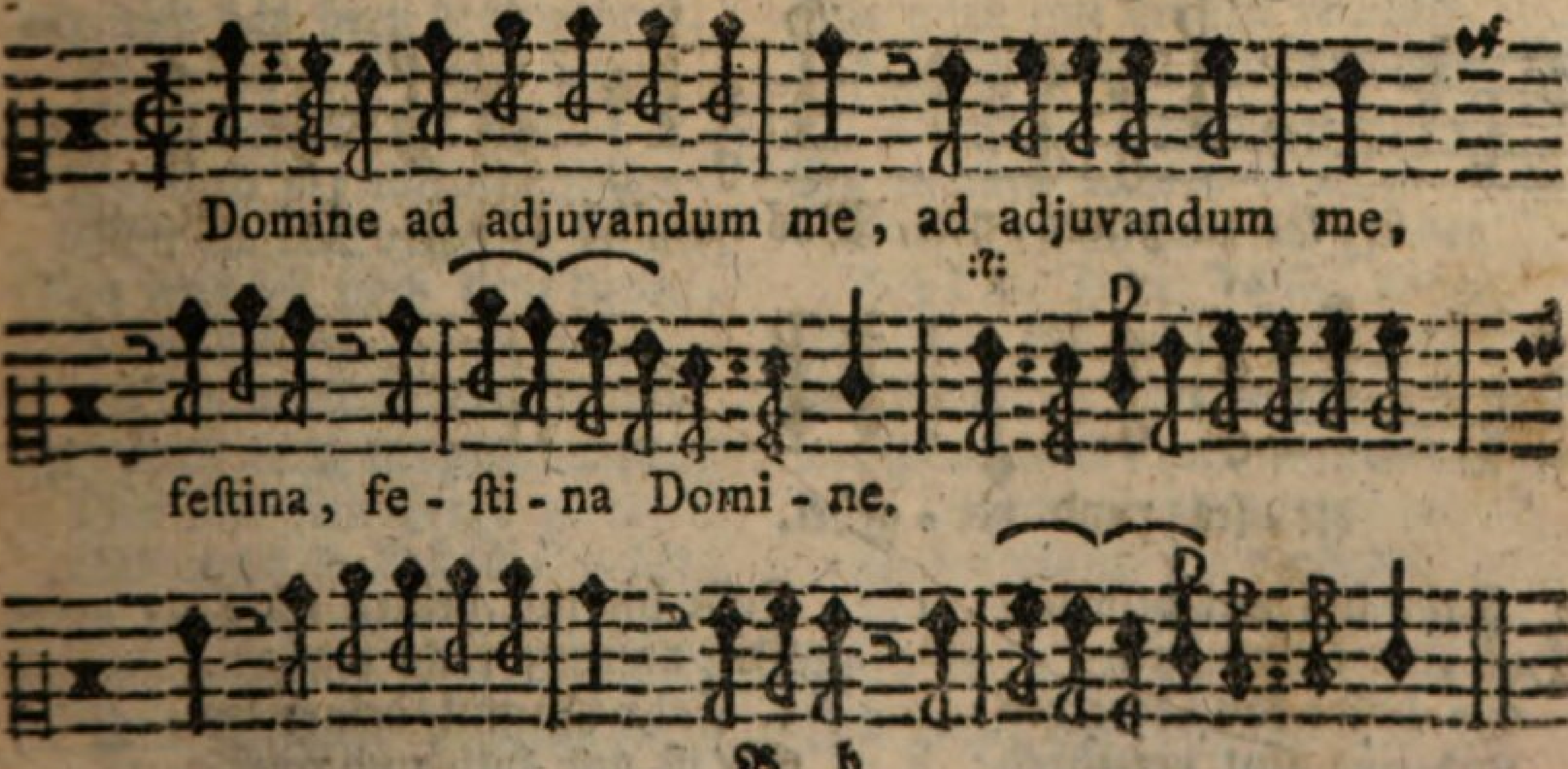
6. Solches muß im geiſt erfahren
Ein recht gläubig Chriſten-mann,
Wann er kommt zu ſeinen jahren,
Ja von ſeiner jugend an

Cantus II.

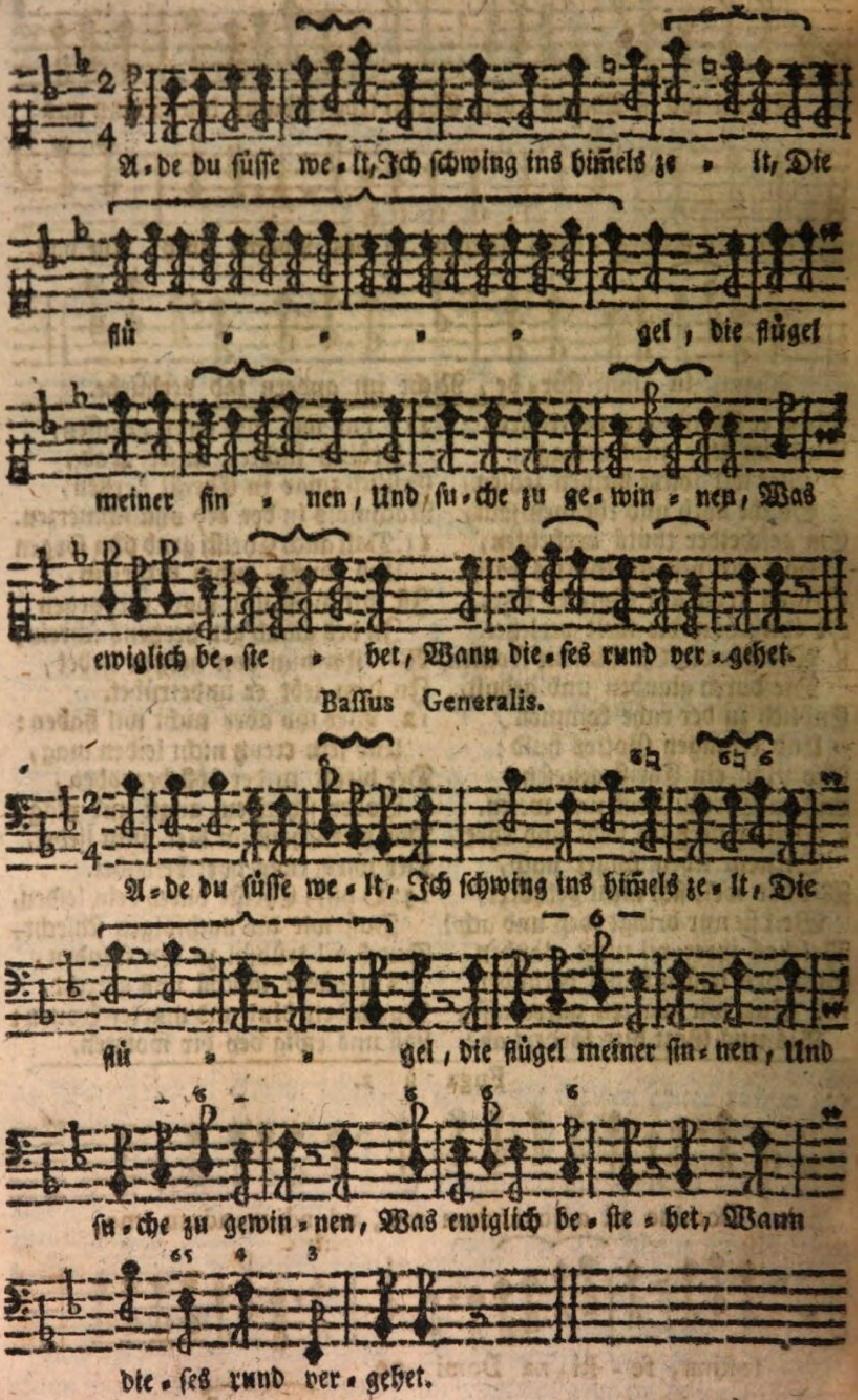


Muß er Chriſti creutze tragen,
Auch im tode nicht verzagen.
7. Wer wil ſolche fluthen zehlen,
Solche noth und thränen-ſaat,
Ein geſcheider thuts verhehlen,
Halt ſich veſt an Gottes rath:
Seinen troſt auf Gott er ſetzet,
Ob ihn ſchon die welt verletzet.
8. Wie gewohnt zuthun die fromen,
Die durch glauben und gedult,
Endlich zu der ruhe kommen,
Und erlangen Gottes huld:
Alſo mag ein Chriſt geneſen,
Lebt in Chriſti Geiſt und weſen.
9. Den er hertzlich liebt und ehret,
Seinem leben folget nach,
Mit der welt ſich nicht bethöret,
Weil ſie nur bringt weh und ach!
Welches ihrer vil nicht glauben
Sich des letzten troſts berauben.
10. Nun wir warten allermaſſen
Bis uns Gott hier fordert ab:
O! daß wir ihm gantz gelaſſen,
Frölich ſuchten unſer grab,
Erſtlich zwar in Chriſti hertzen,
Nachmals in der erd ohn ſchmertzen.
11. Daß auch Chriſti grab ohn ſorgen
Und ſanfft-ruhig bethelein,
Iſt mit Geiſt und wort verborgen
In des gläub'gen hertzens ſchrein,
Wer ihn nun von hertzen liebet,
In dem lebt er unbetrübet.
12. Wer ihn aber nicht wil haben:
Und ſein creutz nicht leiden mag,
Der bleibt in der höll begraben,
Voller ſchrecken, angſt und plag;
Daß wer Chriſtum hier nicht liebet,
Der wird ewig dort betrübet.
13. O hilf, Chriſte durch dein leiden,
Daß wir dir nachfolgen ſchlecht,
Durch vil trübſal zu den freuden,
Du allein machſt uns gerecht,
Durch dein blut und marter-kronen:
Laß uns ewig bey dir wohnen.

Fuga à 2.

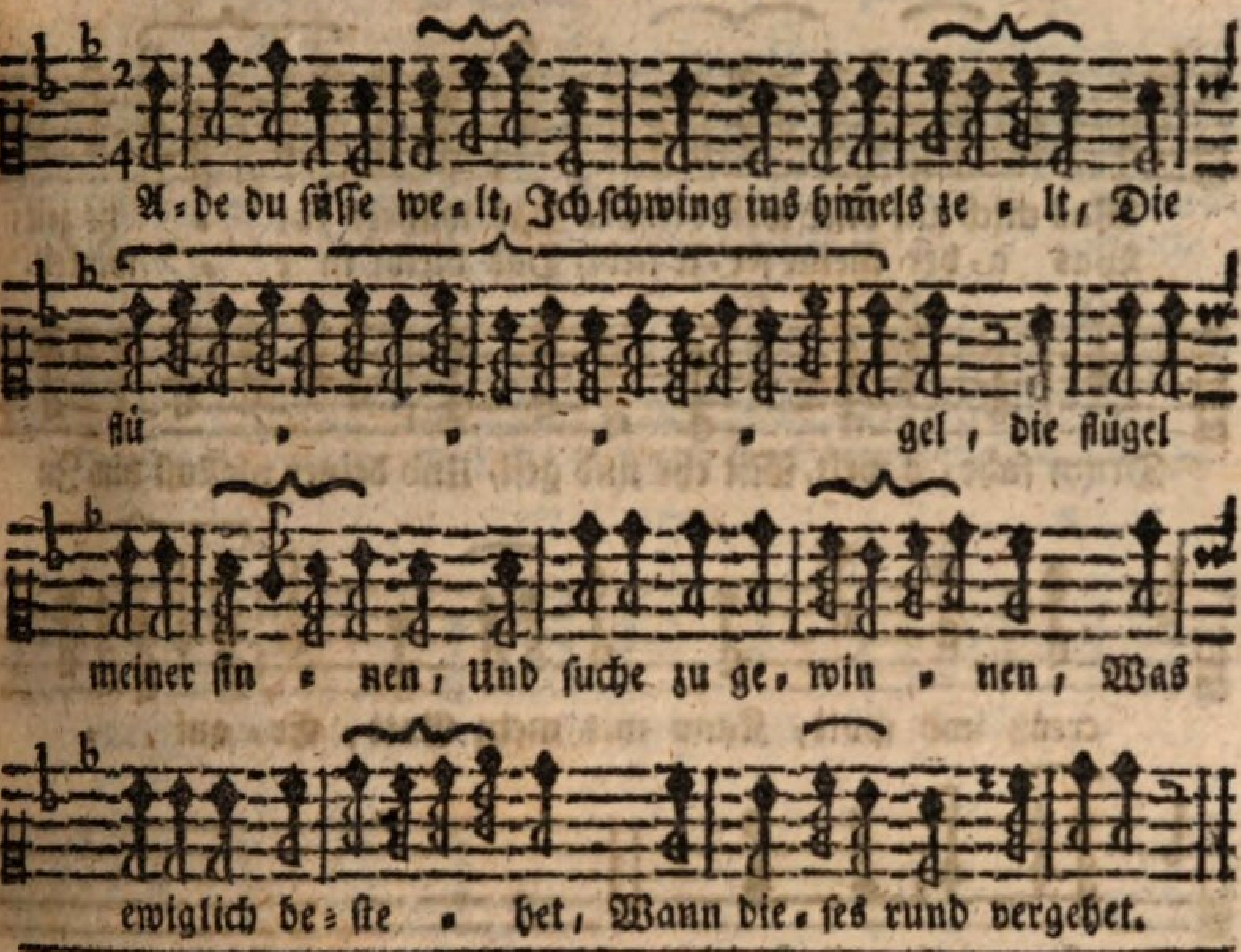


Cantus I.



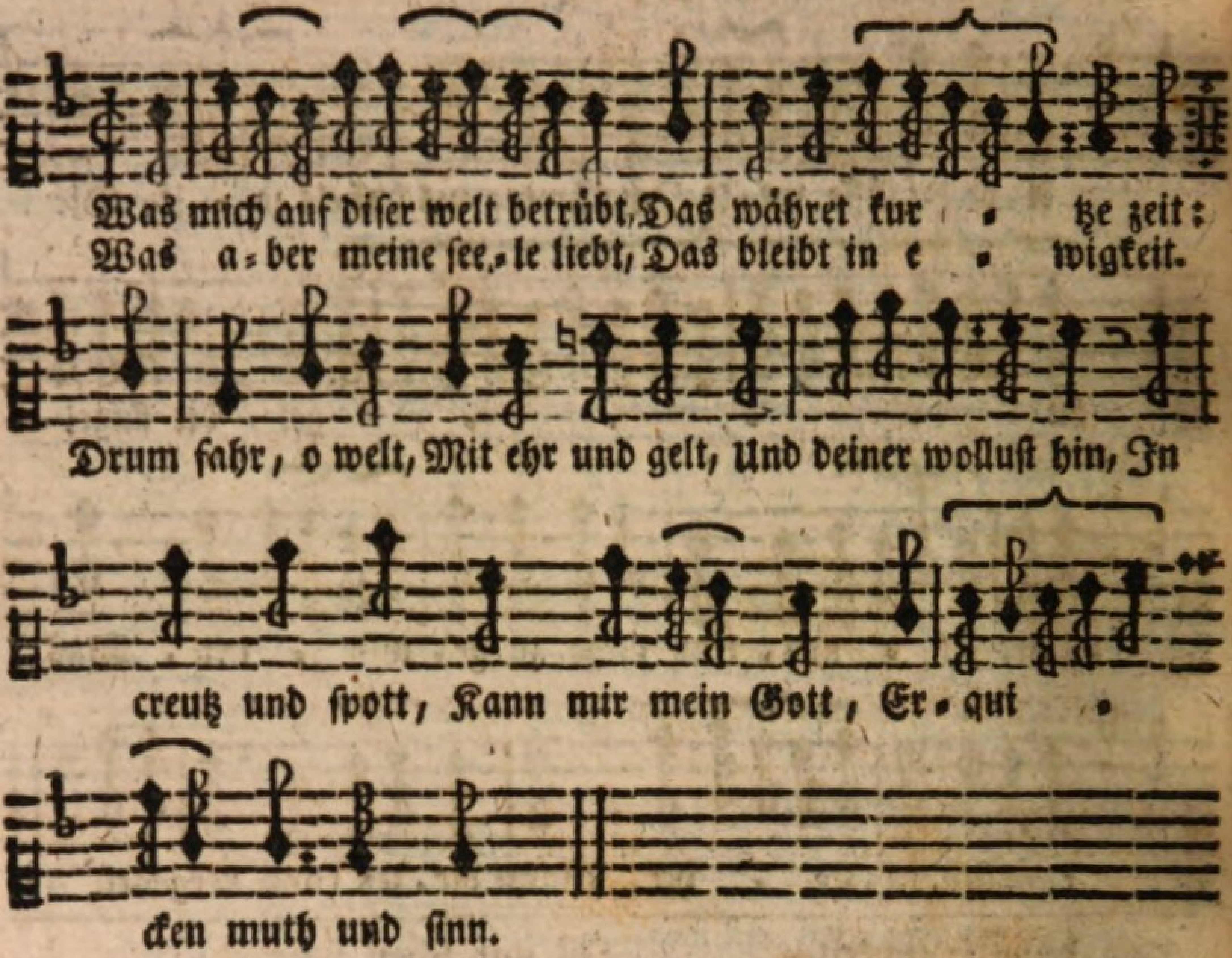
2. Fahr hin mit deinem gut,
Das eine kleine fluth
So balde kan verheeren,
Und eine glut verzehren:
Fahr hin mit deinen ſchätzen,
Die nimmer recht ergetzen.
3. Fahr hin mit deiner luſt,
Sie iſt nur koth und wuſt,

Cantus II.

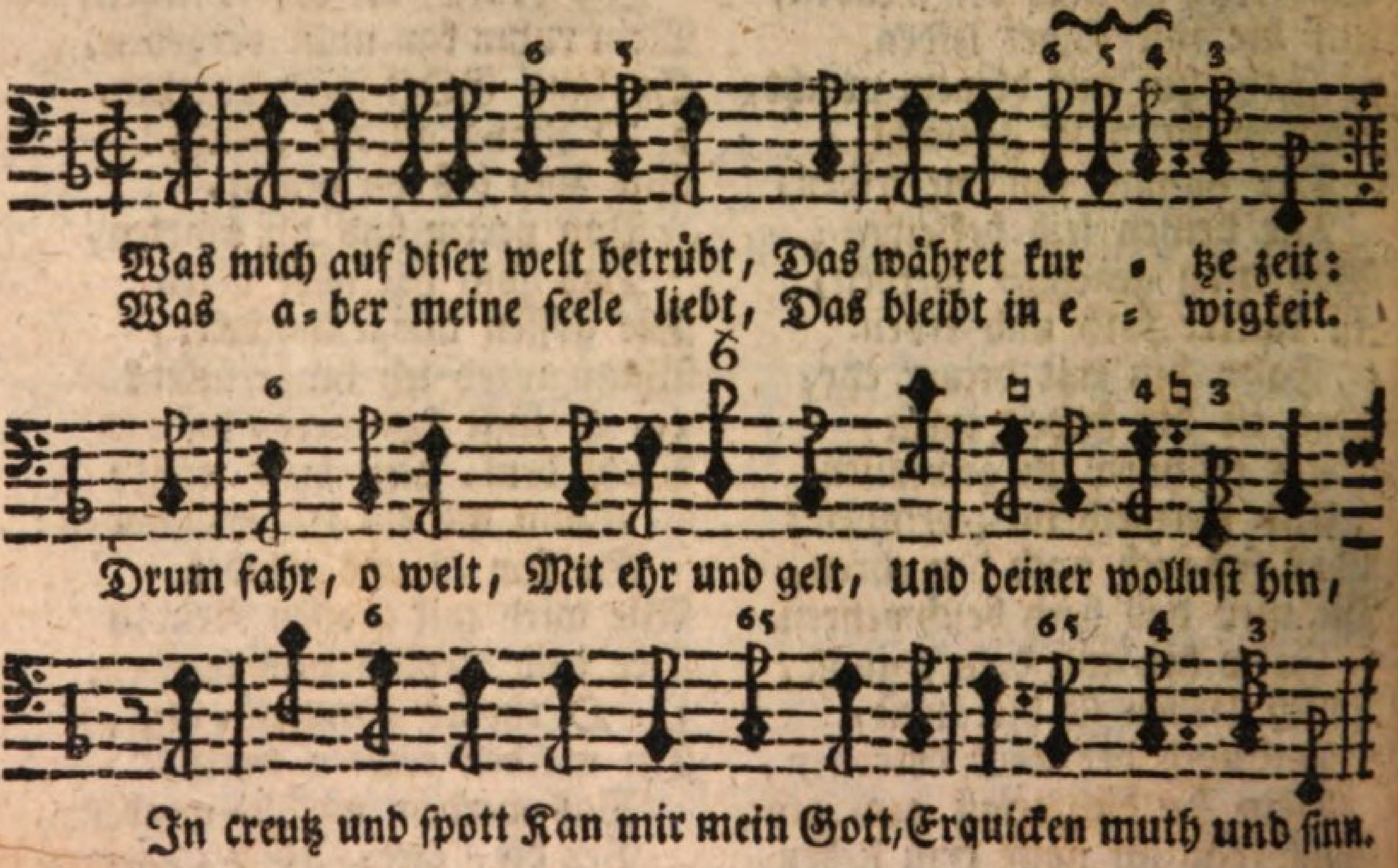


Und deine frölichkeiten
Vergehen mit den zeiten:
Was frag ich nach den freuden,
Auf die nur folget leiden.
4. Fahr hin mit deinem pracht,
Von würmen iſt gemacht
Der ſammet und die ſeiden,
Die deinen leib bekleiden;
Was mag genennet werden,
Iſt lauter koth und erden.
5. Fahr hin mit deiner ehr,
Was iſt die hoheit mehr,
Als kummer im gewinnen,
Und hertzleid im zerrinnen?
Was frag ich nach den ehren,
Die nur das hertz beſchwehren.
6. Fahr hin mit deiner gunſt,
Falſch lieben iſt die kunſt,
Dadurch der wird betrogen,
Dem du dich zeigſt gewogen:
Was frag ich nach dem lieben,
Das endlich muß betrüben.
7. Im himmel iſt der freund,
Der mich recht hertzlich meynt,
Der mir ſein hertze gibet,
Und mich ſo brünſtig liebet,
Daß er mich ſtets erquicket,
Wann angſt und trübſal trücket.
8. Des himmels herrlichkeit
Iſt mir ſchon zubereit;
Mein namme ſteht geſchrieben
Bey denen, die GOtt lieben,
Mein ruhm kan nicht vergehen,
So lang GOtt wird beſtehen.
9. O Zions güldne pracht!
Wie hoch biſt du geacht,
Von perlen ſind die pforten,
Das gold hat aller orten
Die gaſſen ausgeſchmücket,
Wann werd ich hingerücket?
10. O ſüſſe himmels = luſt!
Wohl dem, dem du bewußt:
Wann wir ein tröpflein haben:
So kan es uns erlaben,
Wie wird mit groſſen freuden
Der volle ſtrohm uns weyden.
11. O theure himmels = glut,
Du macheſt rechten muth,
Was werden wir für gaaben
Bey dir, Herr JEſu, haben,
Mit was für reichen ſchätzen
Wirſt du uns dort ergetzen!
12. Fahr welt, fahr immer hin,
Gen himmel ſteht mein ſinn,
Das irrdiſch ich verfluche,
Das himmliſch ich nur ſuche.
Ade, du welt = getümmel,
Ich wehle mir den himmel.

Cantus I.



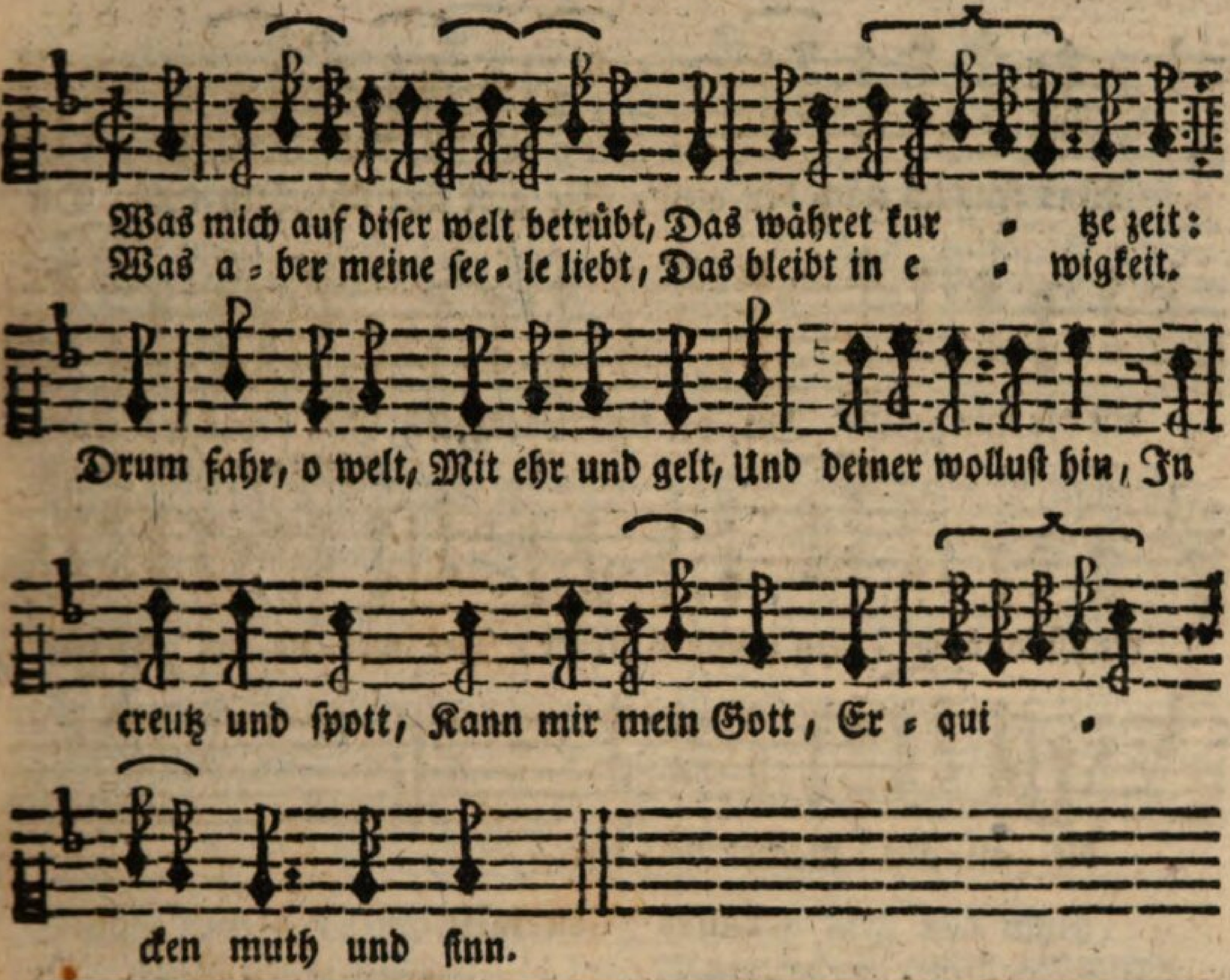
Baſſus Generalis.



2. Die thoren = freude diſer welt,
Wie ſüß ſie immer lacht,
Hat ſchleunig ihr geſicht verſtellt,
Und den in leid gebracht,
Der auf ſie baut:
Wer aber traut
Allein auf Gottes treu,
Der ſihet ſchon
Die himmels = kron,
Und freut ſich ohne reu.

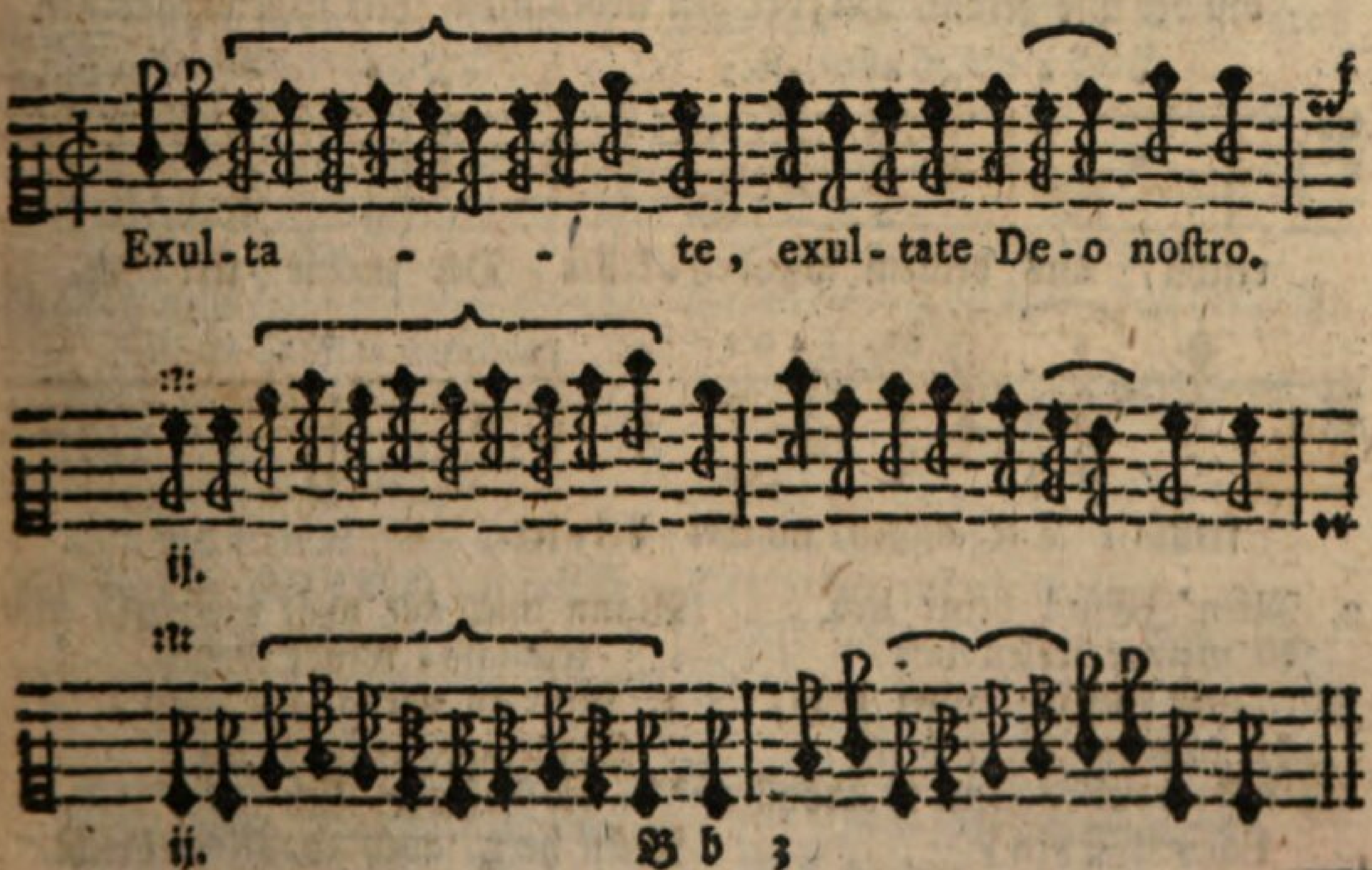
3. Mein JEſus bleibet meine freud,
Was frag ich nach der welt:
Welt iſt nur forcht und traurigkeit,
Die letſtlich ſelbſt zerfällt;
Ich bin ja ſchon
Mit Gottes Sohn

Cantus II.

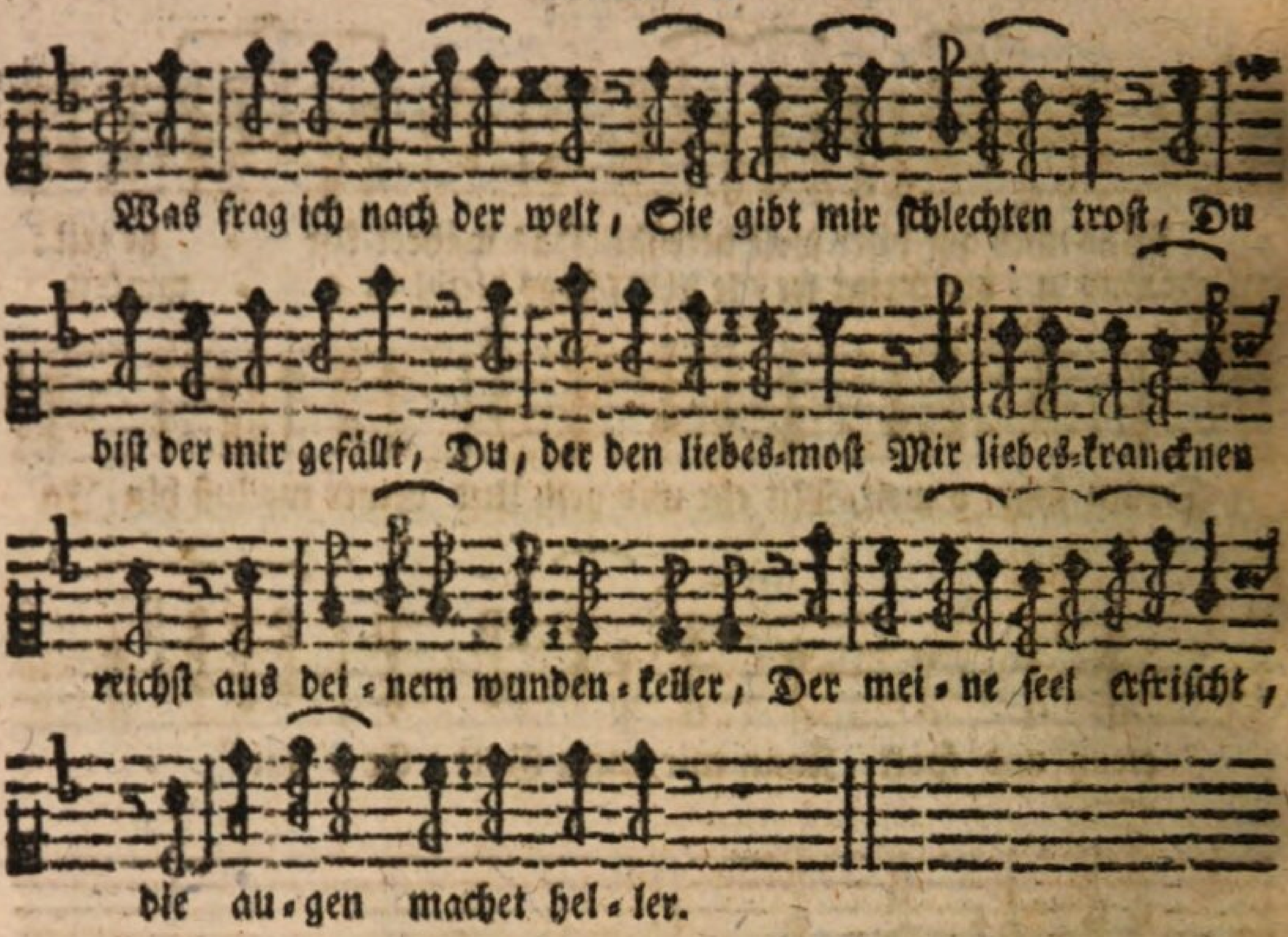


Im glauben hier vertraut,
Der droben ſitzt,
Und hier beſchützt
Sein auserwehlte braut.
4. Ach JEſu! töd in mir die welt,
Und meinen alten ſinn,
Der deinem willen widerſtellt;
Herr, nimm mich ſelbſt nur hin,
Und binde mich
Gantz veſtiglich
An dich, o HErr! mein hort,
So irr ich nicht
In deinem liecht,
Bis in die lebens - pfort.

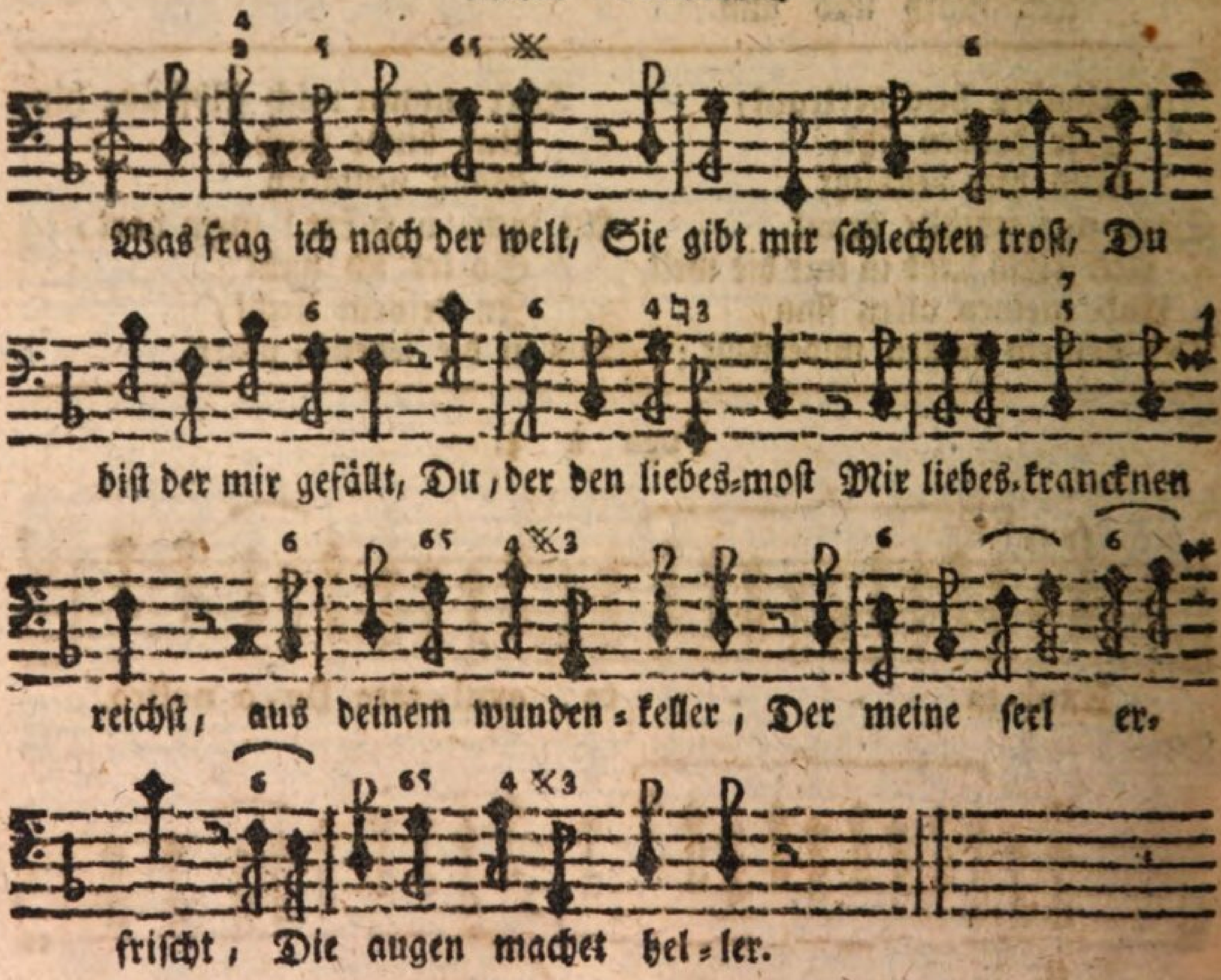
Fuga à 3.



Cantus I.



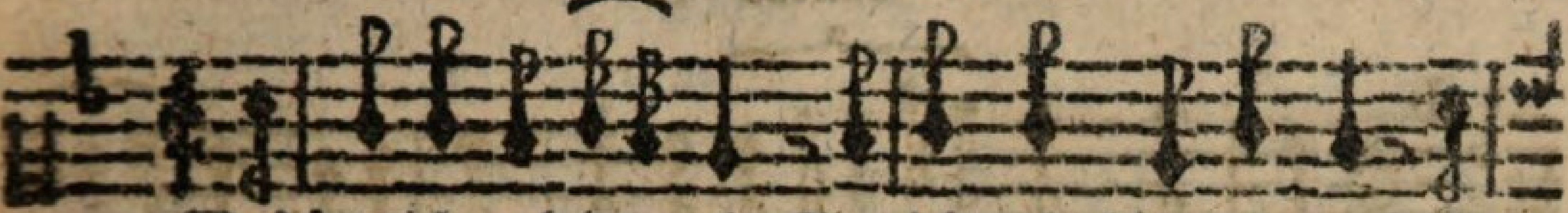
Baſſus Generalis.



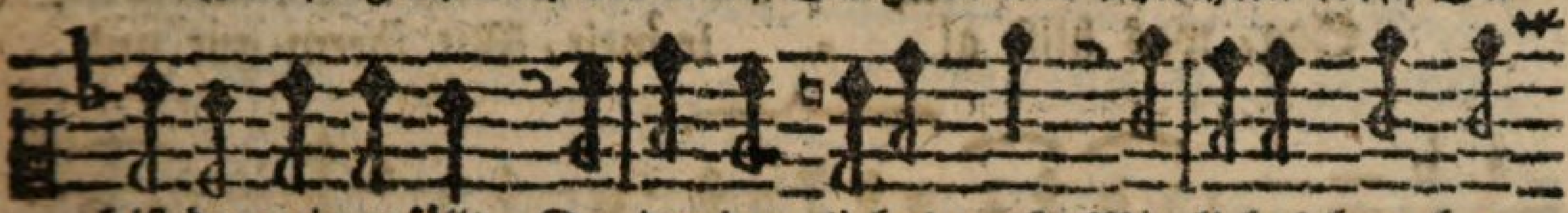
2. Mein JEſu! deine lieb
Iſt meiner ſeelen luſt,
Wird hier mein himmel trüb,
Ich ruh an deiner bruſt,
So kan ich meine ſonn in ſchönſter klarheit ſehen,
Wann mich die welt verfolgt, und trübſals-winde wehen.

3. Nur du vergnügeſt mich,
O meiner ſeelen liecht!
In dir erfreuet ſich
Mein hertz, auch wann es bricht.

Cantus II.

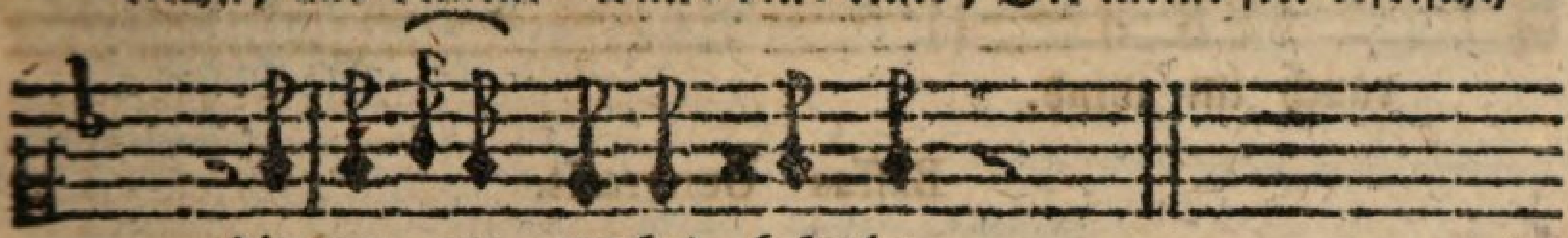


Was frag ich nach der welt, Sie giebt mir ſchlechten troſt, Du



biſt der mir gefällt, Du, der den liebes-moſt Mir liebes-kranckuen

reichſt, aus deinem wun-den-keller, Der meine ſeel erfriſcht,



die au-gen machet hel-ler.

Laß mich doch mehr und mehr der liebe balſam ſpühren,
So wird ſich lieb und luſt der welt in mir verliehren.

4. Durchſtrahle mich doch gantz
Mit deinem gnaden-ſchein,
So wird der erden-glantz
Mir nacht und eckel ſeyn:
Zeig deine ſchönheit mir, o ſchönſter aller ſchönen!
Wann die geſchminkte welt wil meine lieb verhöhnen.

5. Erleuchte mich, mein liecht,
Wann mir die eitelkeit
Umnebelt das geſicht
Mit ſachen diſer zeit,
Und laß mich ſo vergnügt in deiner liebe ſtehen,
Daß ich nichts anders mög, als dich, mein GOtt, anſehen.

6. Mich hungert nicht nach glück,
Mich dürſtet nicht nach ehr,
Ein einger liebes-blick
Von dir erfreut mich mehr,
Als ob ich alles glück des falſchen reichthums hätte,
Und unter roſen läg auf hohem ehren-bethe.

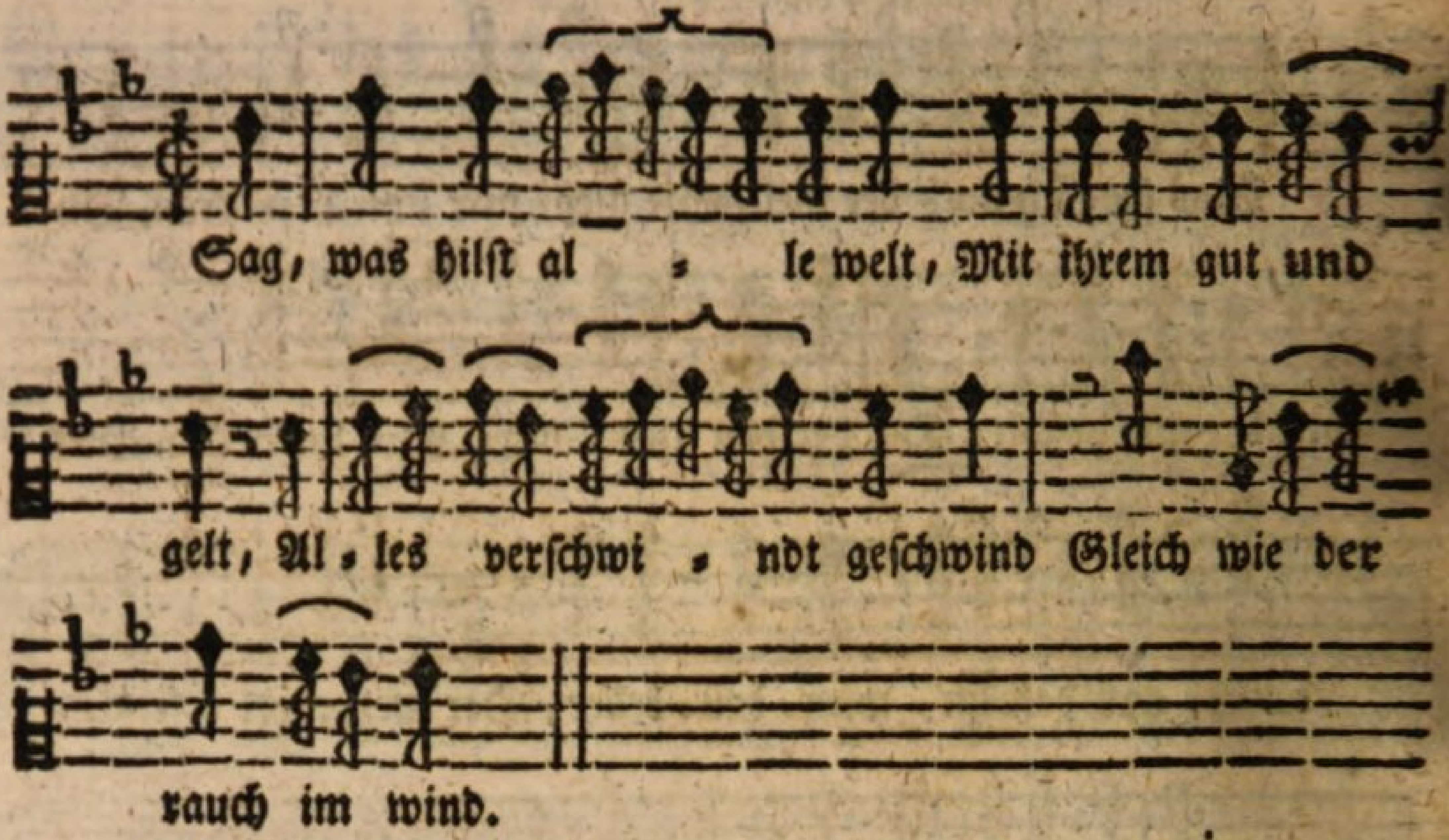
7. Du biſt mein höchſtes gut,
Mein ſchatz dem keiner gleicht;
Du tröſteſt hertz und muth,
Wann andrer reichthum weicht.
Ich bin in armuth reich. Wie kan mir auch was fehlen?
Wer dich zum ſegen hat, den darf kein mangel quälen.

8. Ich mag die ehre nicht,
Den ſchatten, der vergeht,
Wann unſrer tage liecht
Beym letſten abend ſteht.
Genug, mein JEſu iſts, daß du mich erde liebeſt,
Und mir mit deiner lieb hertz, kron und himmel gibeſt.

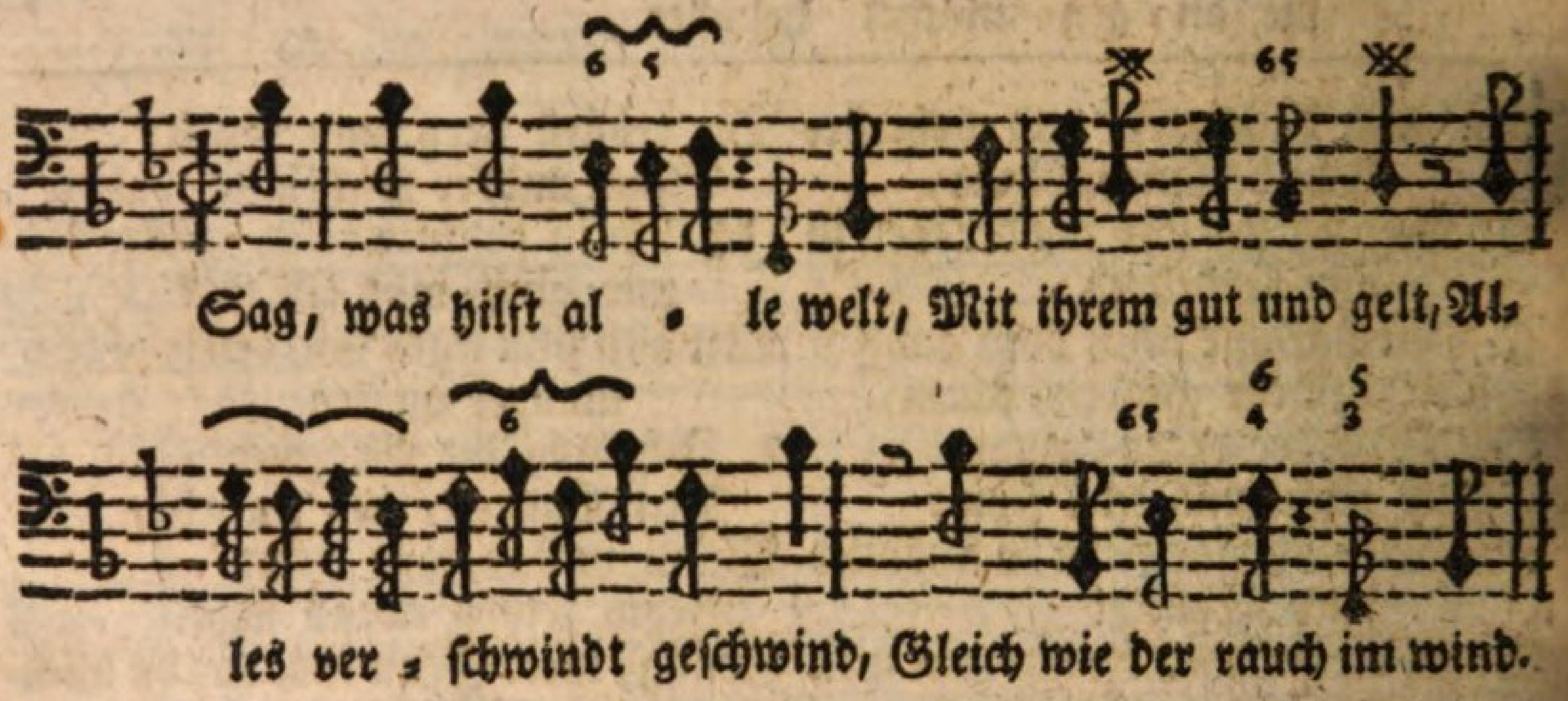
9. Ach! laß mich mehr und mehr
Empfinden gegen-lieb,
Und töde und zerſtöhr,
Was hindert ihren trieb:
Verbittre mir die welt, daß deine ſüſſigkeiten
Bey deſto weiterm ruhm ſich in der ſeel ausbreiten.

10. Weg welt, die ſchnelle zeit,
Verändert dich und ſich;
Der kram der eitelkeit,
Hat keine waar für mich.
Wilt du mir in der welt, mein JEſu etwas geben,
So gib dich ſelber mir, mein theil, mein heil, mein leben!

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Was hilfft der hohe thron,
Der ſcepter und die kron?
Scepter und regiment
Hat alles bald ein end.

3. Was hilfft ſeyn hübſch und fein,
Schön wie die engel ſeyn?
Schönheit vergeht im grab,
Die roſen fallen ab.

4. Was hilfft ein gold=gelb haar,
Augen criſtallen=klahr?
Lefzen korallen=roth?
Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das gülden=ſtück,
Von gold=zierd und geſchmück?
Gold iſt nur rothe erd,
Die erd iſt nicht vil werth.

6. Was iſt das roth gewand,
Das purpur wird genannt?
Von ſchnecken aus dem meer,
Kommt aller purpur her.

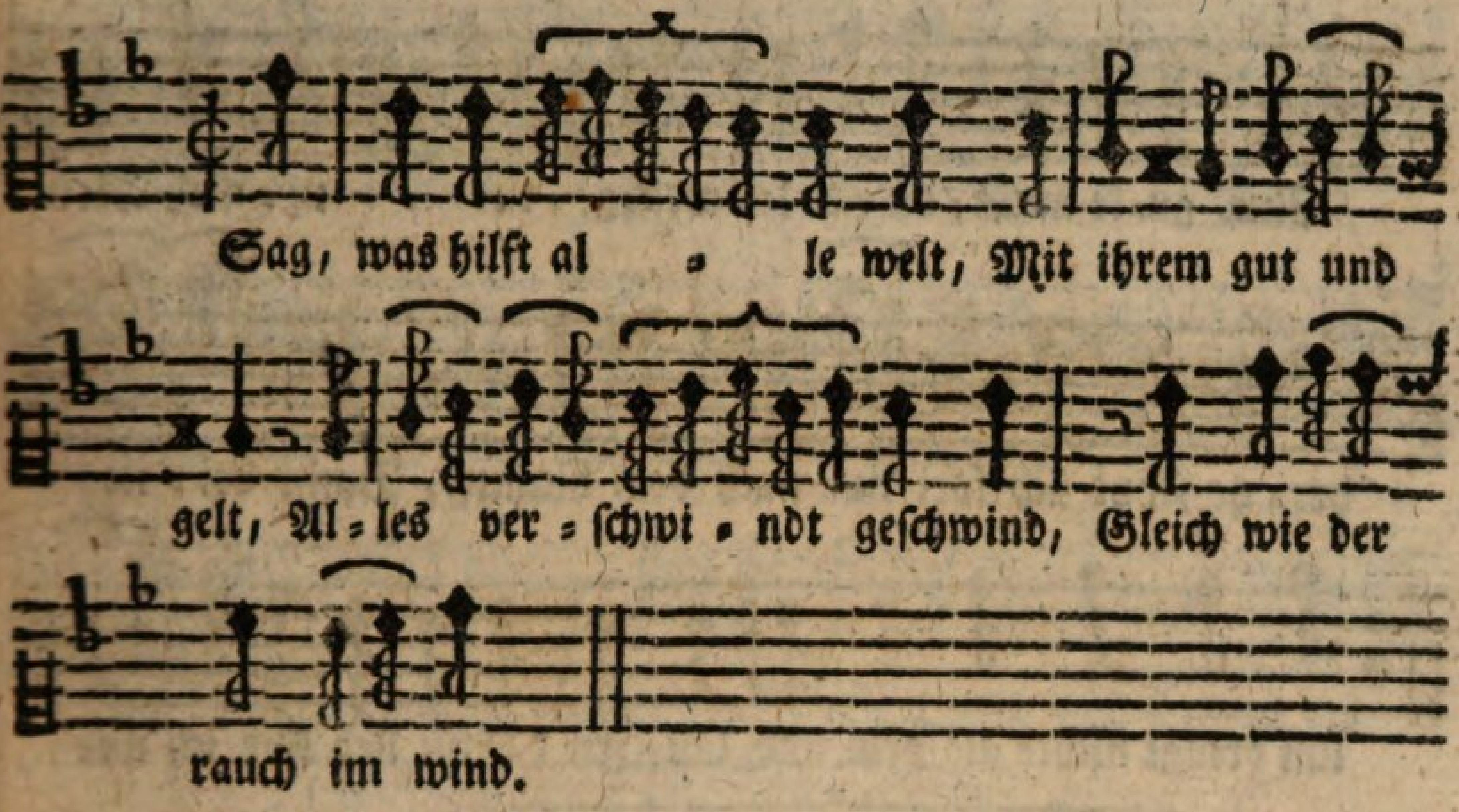
7. Was iſt der ſeiden=pracht?
Wer hat ihn doch erdacht?
Es habens würm gemacht,
Den gantzen ſeiden=pracht.

8. Was ſind dann ſolche ding?
Die wir ſchätzen nicht g'ring?
Erd und koth, ſchnecken=blut
Iſt das uns ziehren thut.

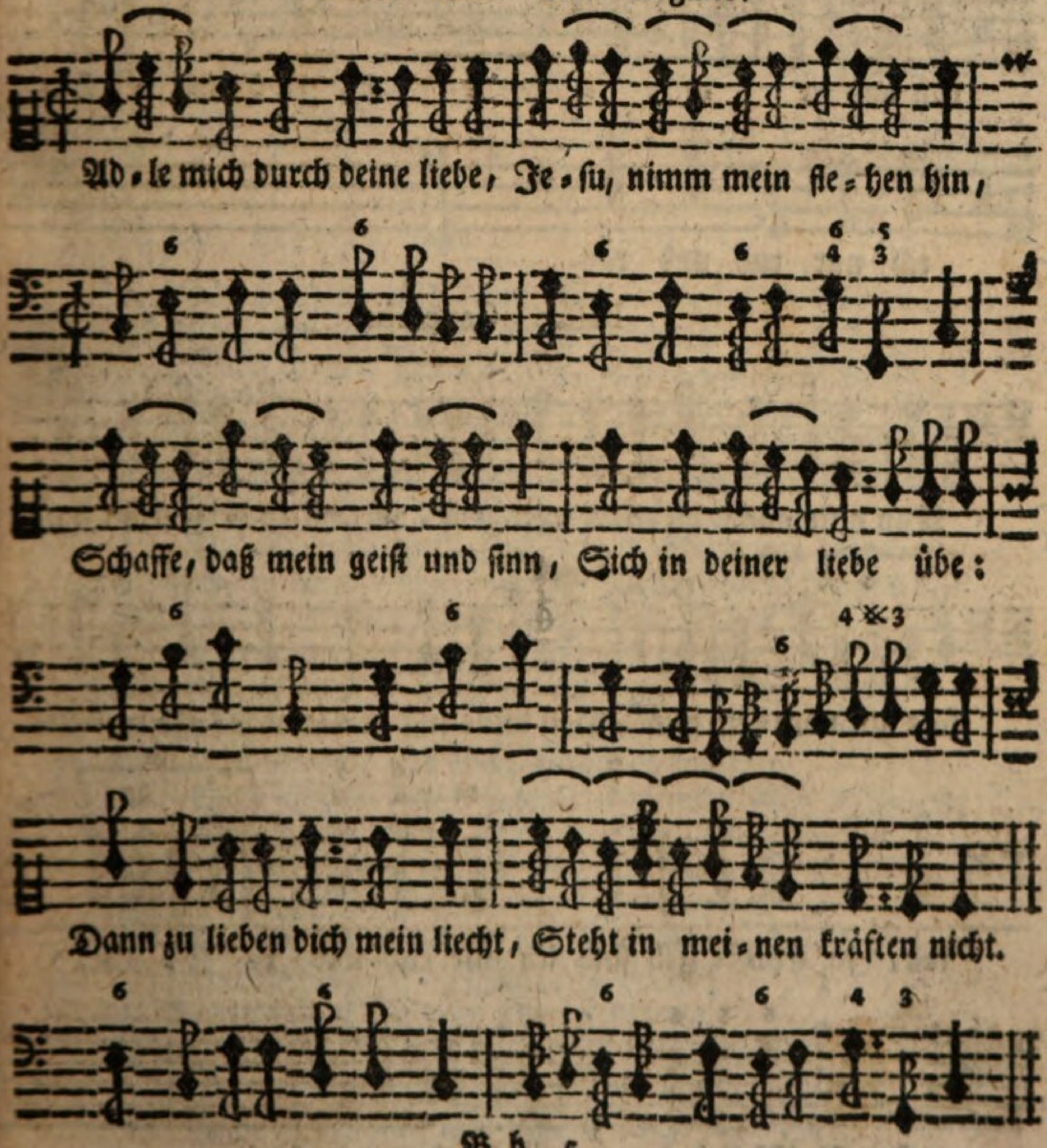
9. Fahr hin, o welt! fahr hin,
Bey dir iſt kein gewinn,
Das ewig achtſt du nit:
Haſt hie dein ernd und ſchnitt.

10. Fahr hin, lieb wen du wilt,
Haſt gnug mit mir geſpilt:
Die ewigkeit iſt nah,
Zu leben ich anfah.

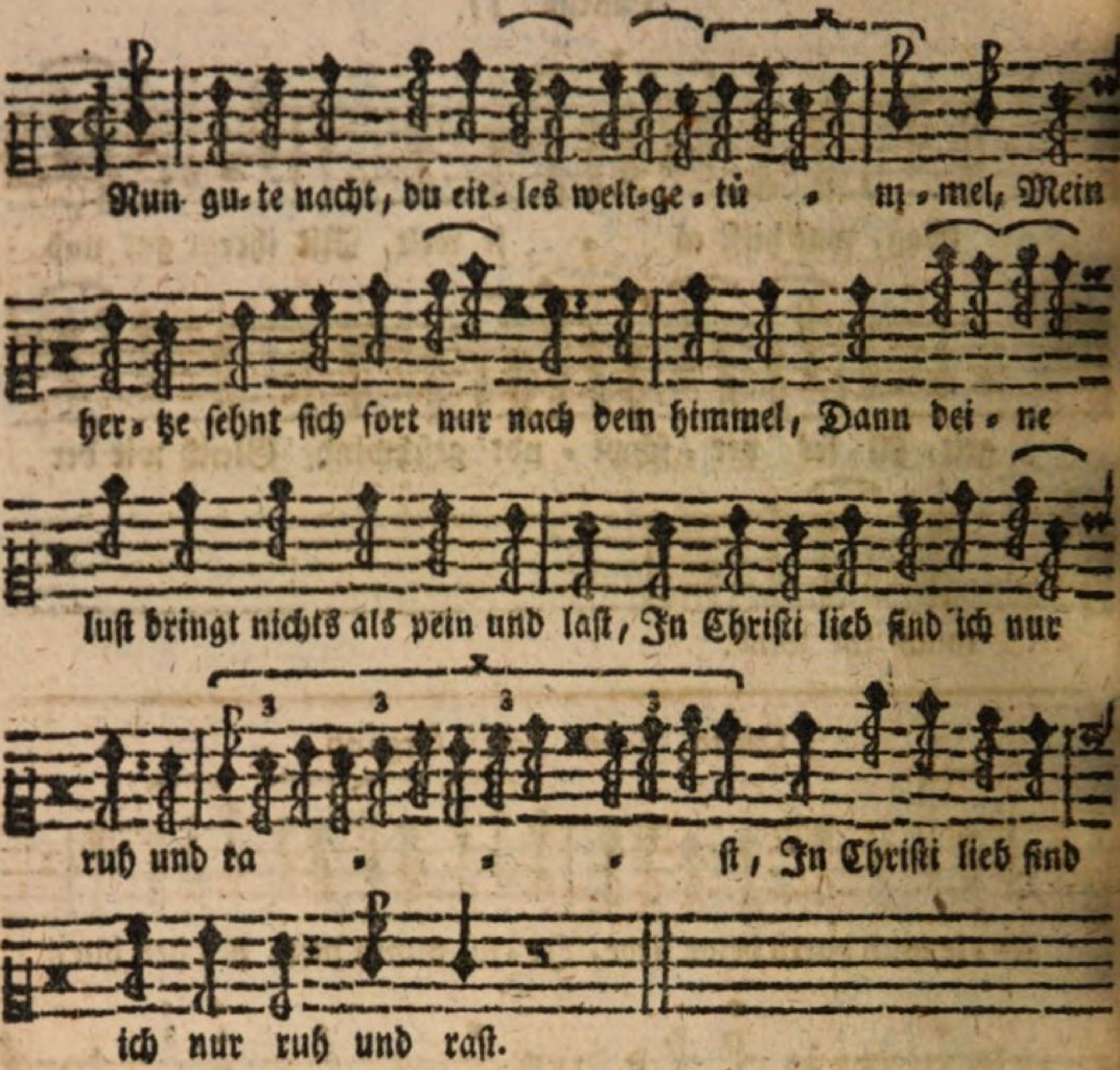
Cantus II.



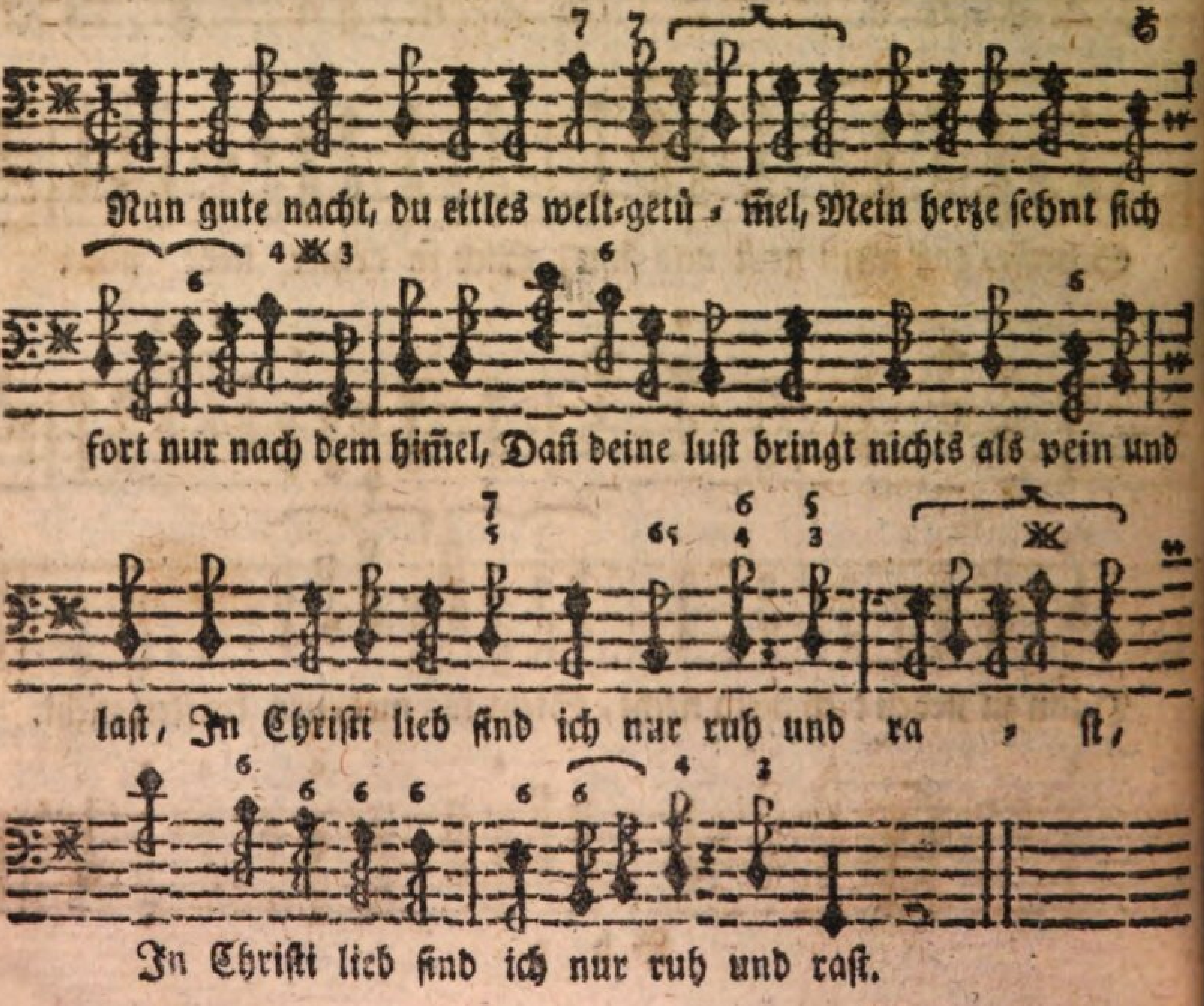
Canto Solo con Organo.



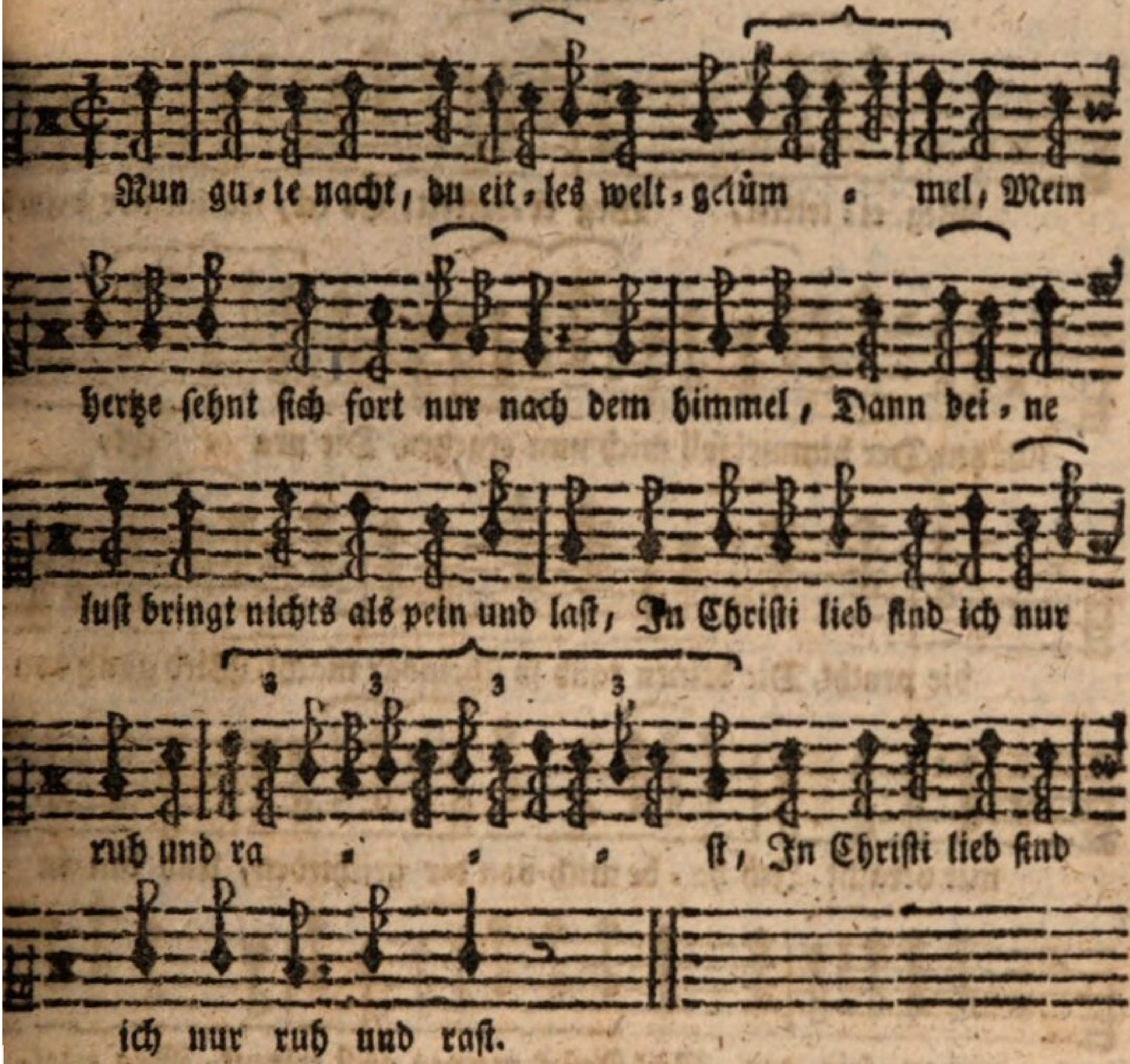
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Mein Heyland rufft, mich ihm zur braut zu werden,
Zu ſeiner ehr und ſeines reiches erben:
Was iſt dem gleich? Ach! nichts auf diſer welt,
Nicht creatur, nicht gold, das ſonſt gefällt.

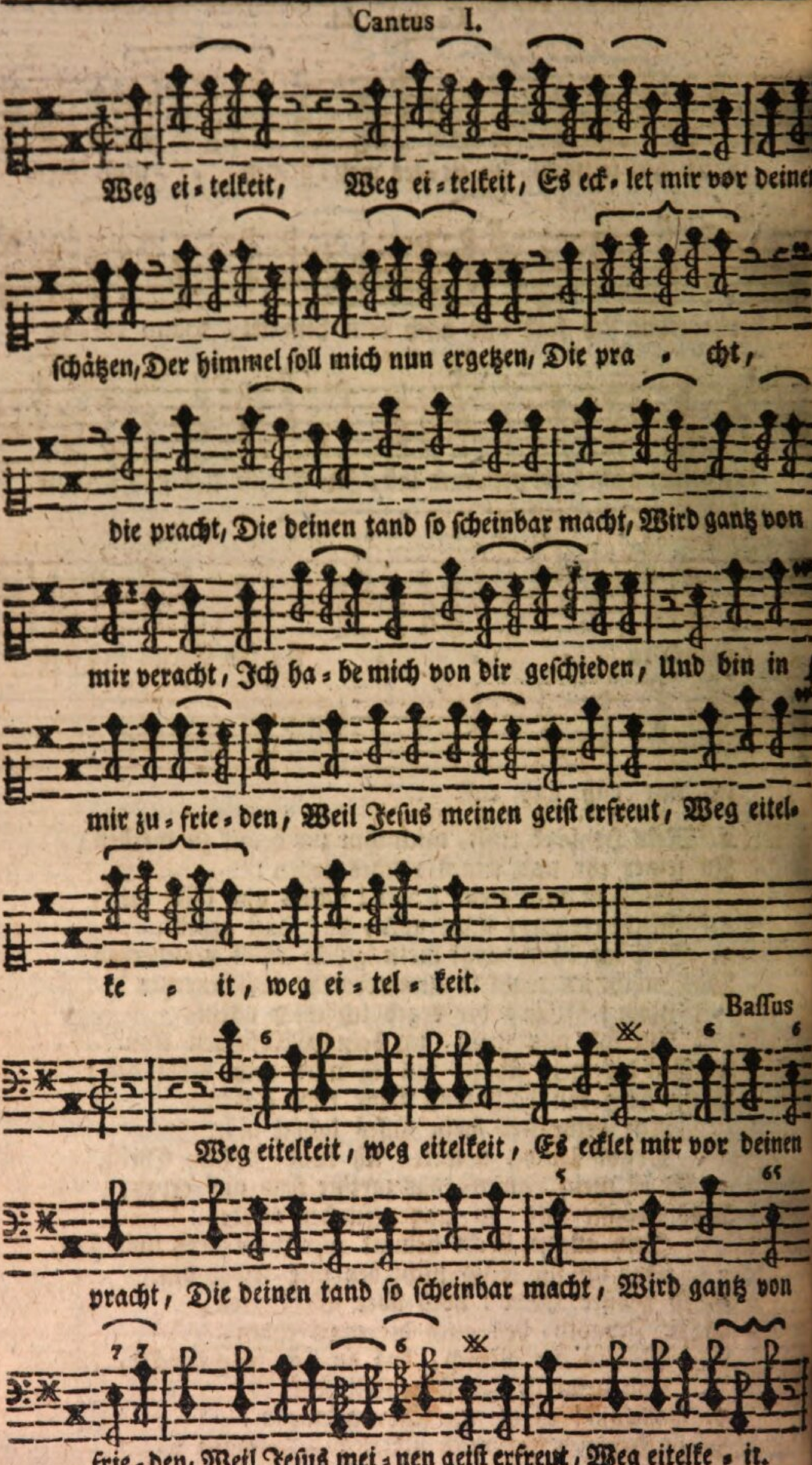
3. Solt ich dann wohl mein glücke ſelbſt verſchertzen?
Das möcht ich wohl ja nimmermehr verſchmertzen?
Nein! JEſu, dir ergeb ich mich allein,
Du ſolt nun mein, ich dein vollkommen ſeyn.

4. Mit dir mein ſchatz, wil ich mich recht verbinden:
Mein hertz kan doch ſonſt keine ruhe finden:
Nur deine lieb mein ſüſſes labſal iſt,
Drum ſeuch, o welt! ich liebe JEſum Chriſt.

5. Er iſt mein Lamm, das zart'ſte kind auf erden,
Das ſchönſte bild, ſo mag gefunden werden.
Sein augen-liecht hemmt mir mein hertz und ſinn,
Daß ich für freud nicht bey mir ſelber bin.

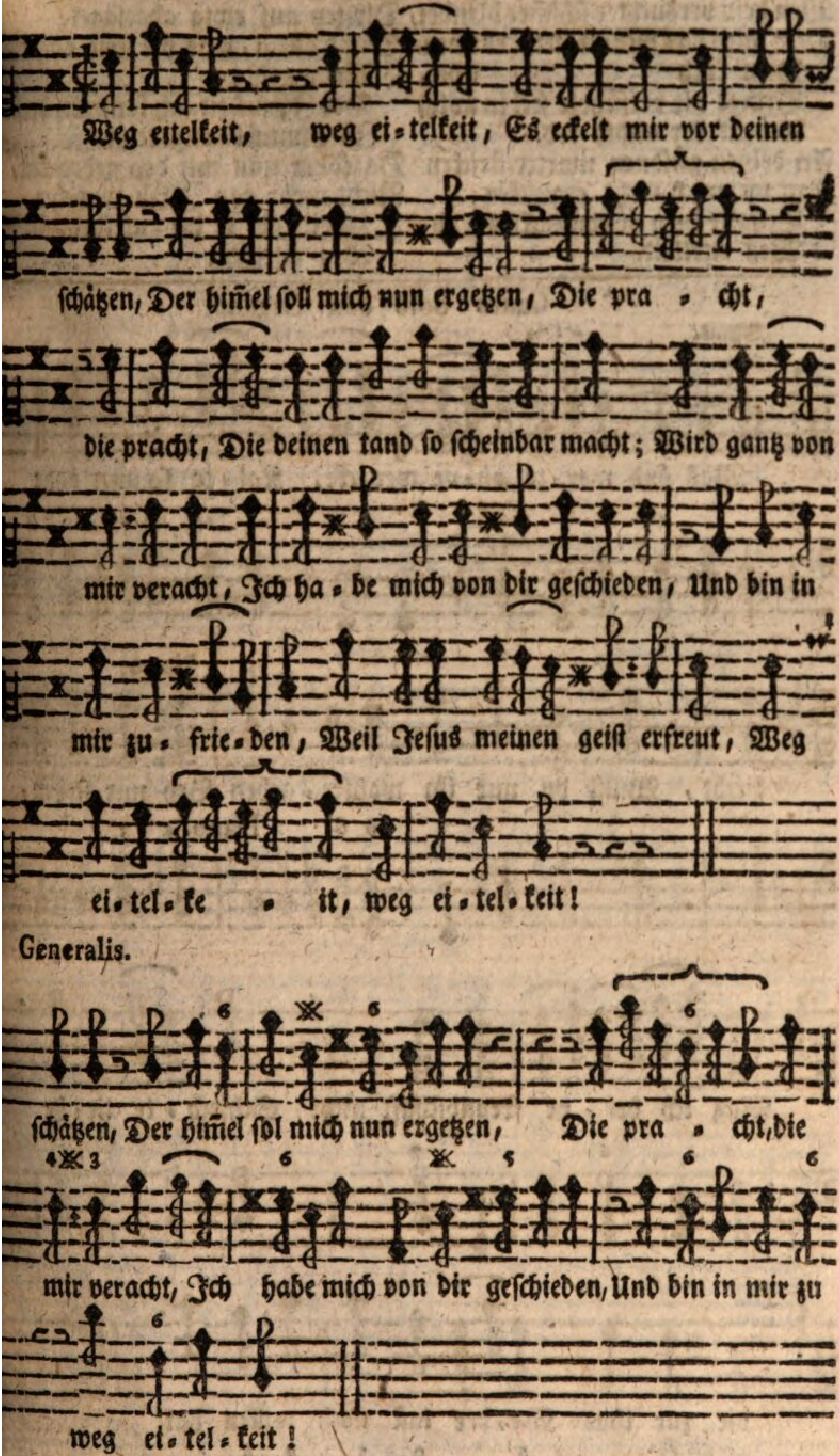
6. O groſſer HErr! hoch über alle herren,
GOtt Zebaoth, den auch die engel ehren,
Was iſt der menſch, daß du ſein ſo gedenckſt,
Und deine lieb in ſeine ſeele ſenckſt?

7. Halleluja! es iſt mir ſchon gelungen,
Mein Heyland hat mich ſüßiglich bezwungen:
Drum ſchnöde welt, fahr hin mit deiner luſt,
Mir iſt forthin nur GOtt allein bewußt.



2. Weg eitelkeit,
Vor dein verfluchtes laſter = weſen
Hab ich, was ewig bleibt erleſen,
Dein ſchein

Cantus II.

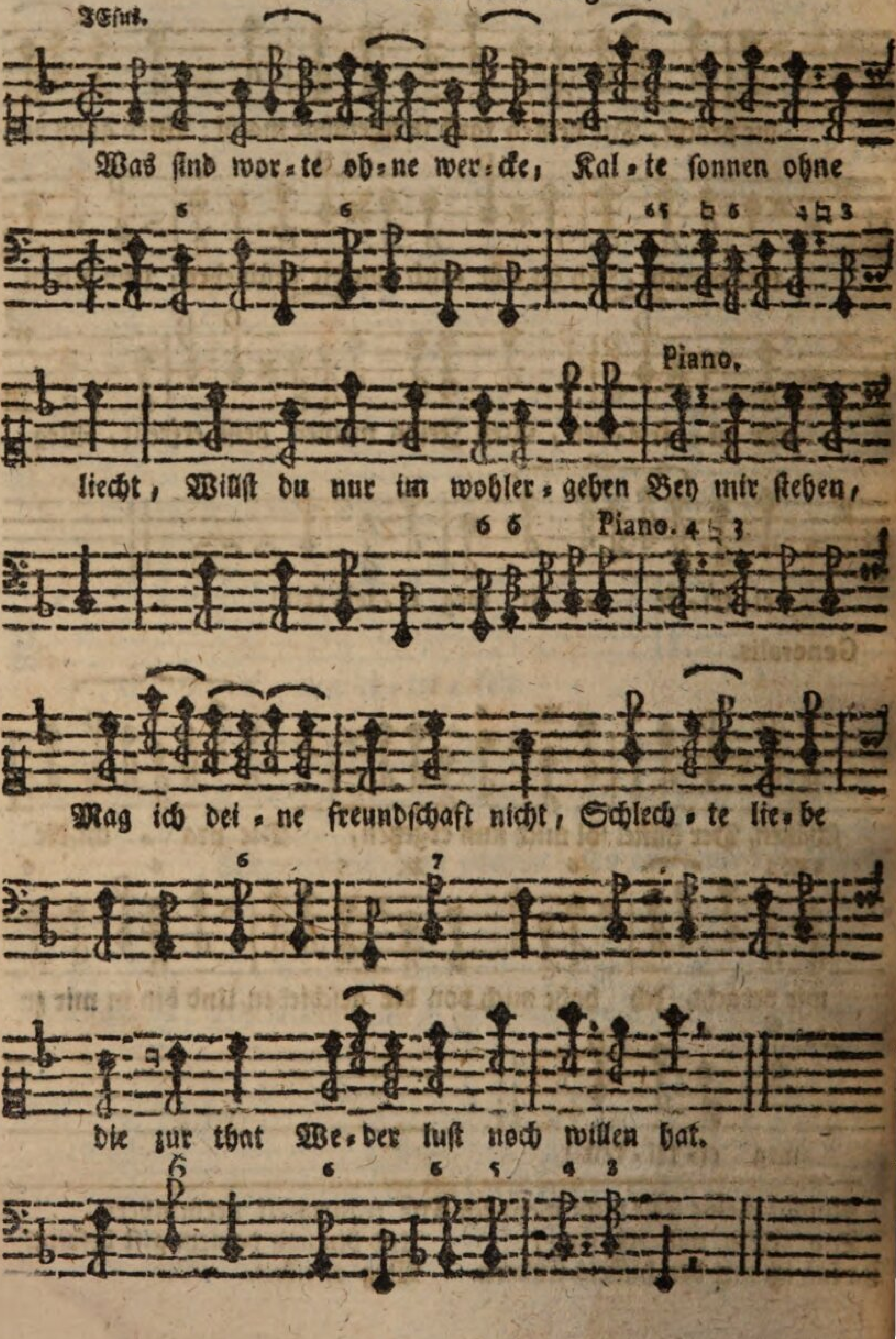


Nimmt meine ſeele nicht mehr ein,
Bey JEſu will ich ſeyn,
Da kan ich mit den him̃els-kindern
Die traurigkeit vermindern,
Und bin von deinem gift befreyt.
Weg eitelkeit.

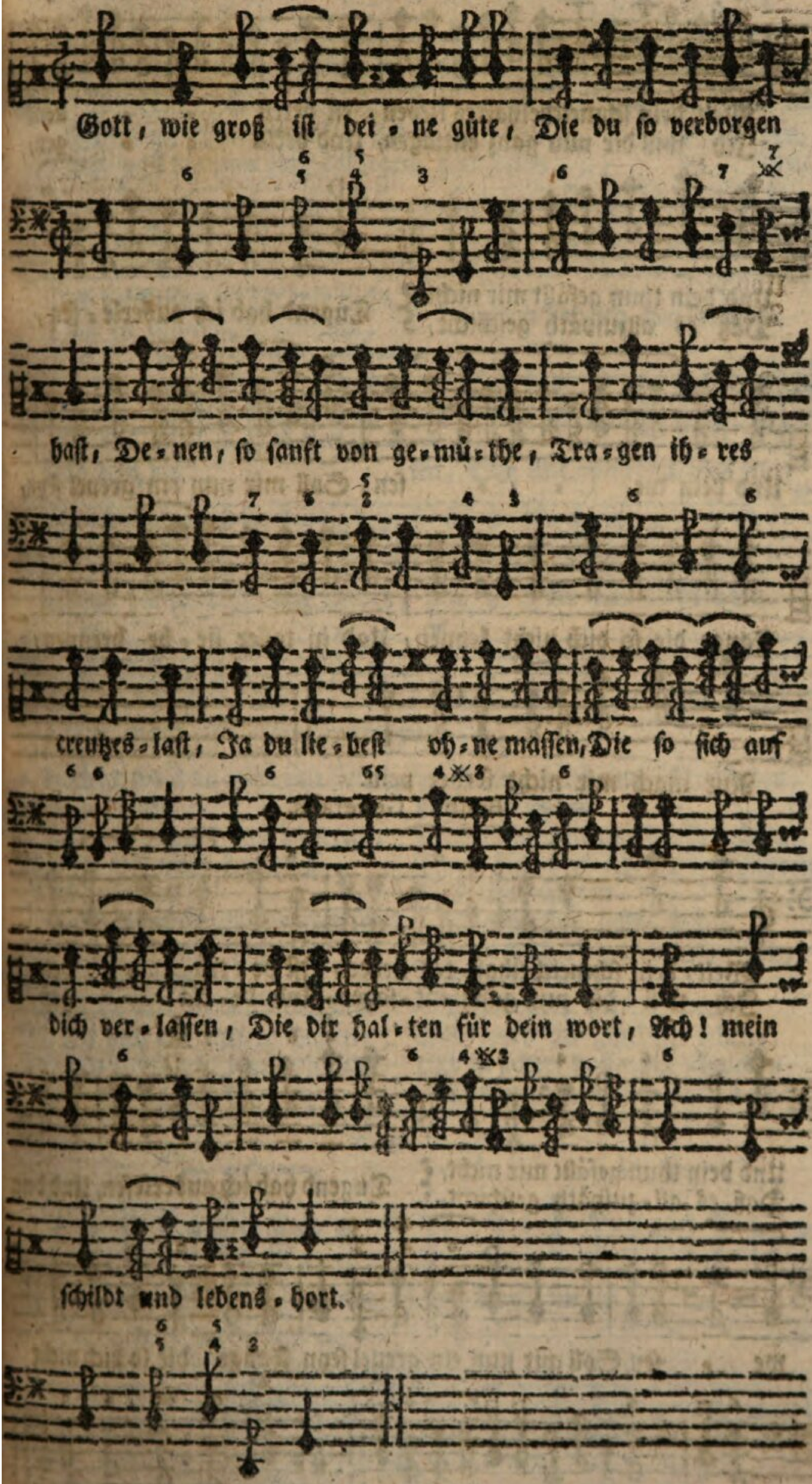
3. Weg eitelkeit!
Wen dein verfluchter ſchim̃er blendet,
Dem wird das him̃els-liecht entwendet,
Dein koth
Bringt die verführte ſeel in noth,
Und iſt der andre tod.
An deinen güldnen marter-ſtricken
Kan ich mich nicht erquicken,
Behalte dein geſchminctes leyd,
Weg eitelkeit.

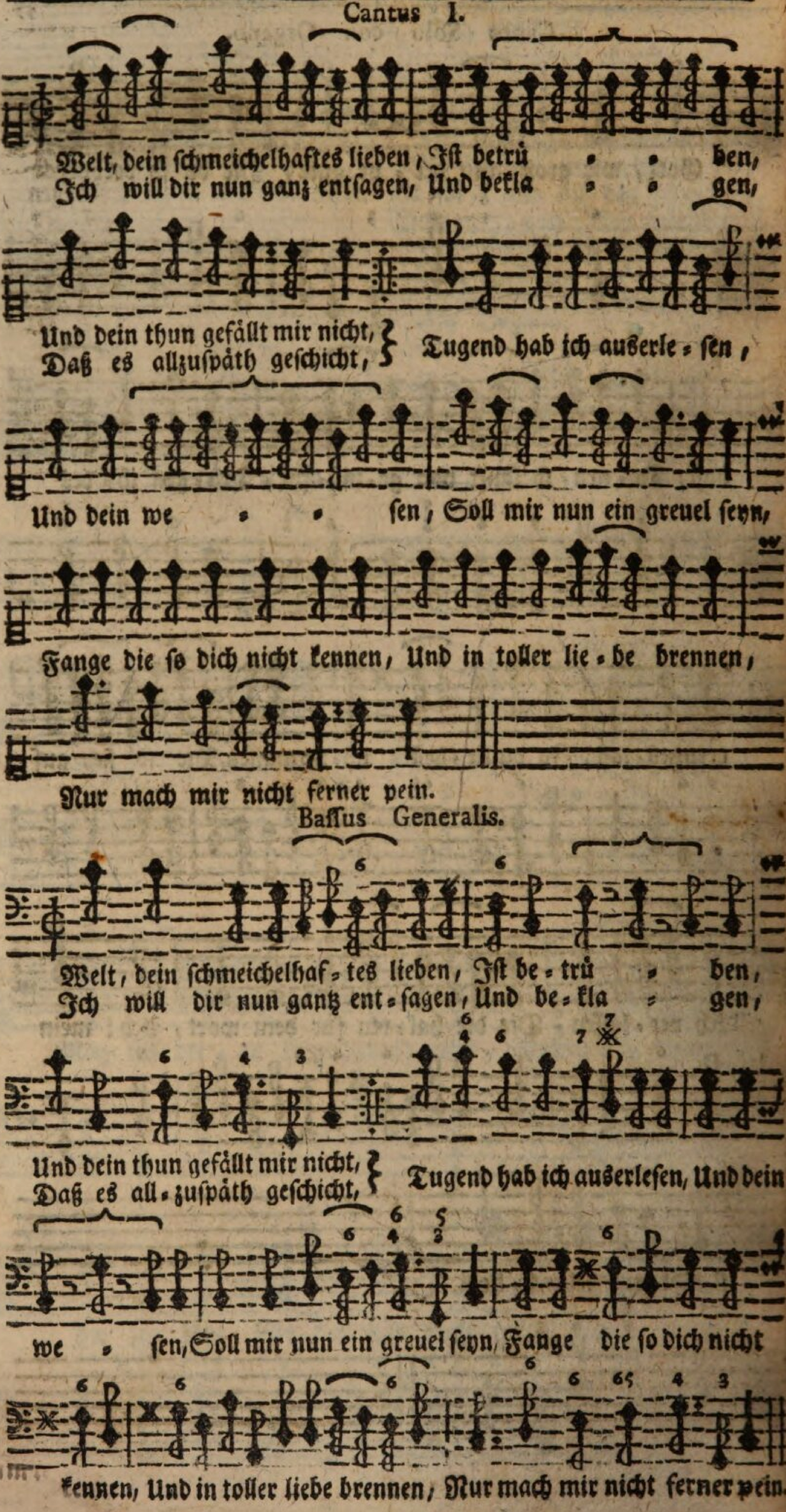
4. Weg eitelkeit!
Dir ſey auf ewig abgeſaget;
Samt allem, was die ſeele naget.
Mein geiſt,
Den JEſus zu ſich kommen heißt,
Iſt himmel-angereißt.
Da ſol er nun mit den gedancken,
Nicht mehr von JEſu wancken.
Dort findt er die zufridenheit.
Weg eitelkeit.

Canto Solo con Organo.

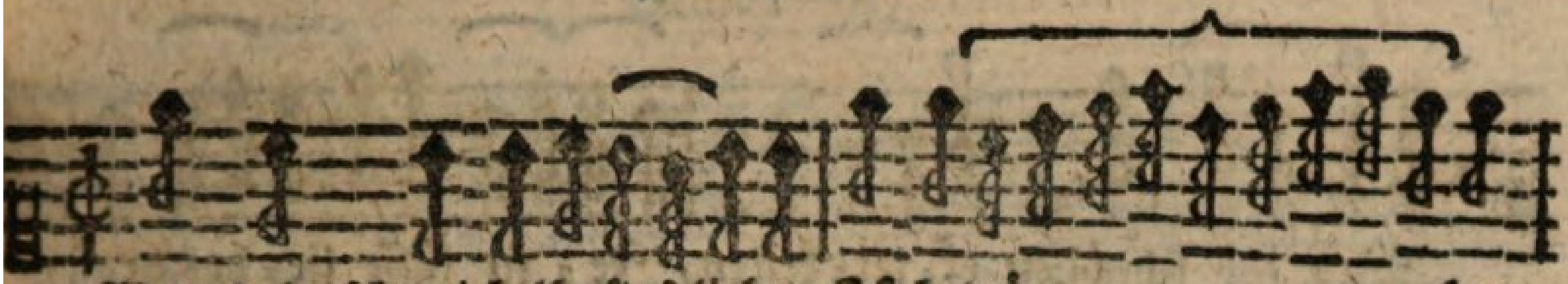


Canto Solo con Organo.

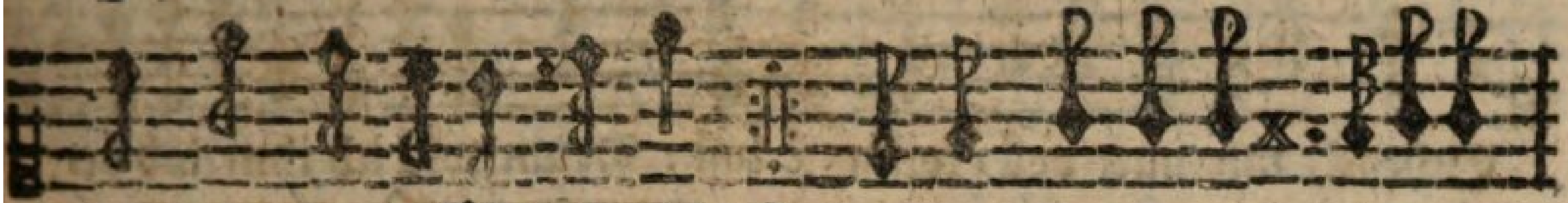



Cantus I.
Welt, dein ſchmeichelhaftes lieben, Iſt betrü ben,
Ich will dir nun ganz entſagen, Und bekla gen,
Und dein thun gefällt mir nicht,
Daß es allzuſpäth geſchicht,
Tugend hab ich auserle ſen,
Und dein we ſen, Soll mir nun ein greuel ſeyn,
Fange die ſo dich nicht kennen, Und in toller lie be brennen,
Nur mach mir nicht ferner pein.
Baſſus Generalis.
Welt, dein ſchmeichelhaf tes lieben, Iſt be trü ben,
Ich will dir nun gantz ent ſagen, Und be kla gen,
Und dein thun gefällt mir nicht,
Daß es all zuſpäth geſchicht,
Tugend hab ich auserleſen, Und dein
we ſen, Soll mir nun ein greuel ſeyn, Fange die ſo dich nicht
kennen, Und in toller liebe brennen, Nur mach mir nicht ferner pein.

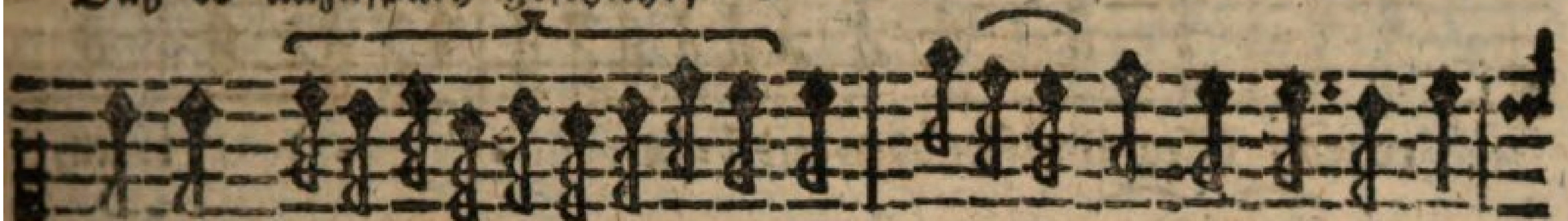
Cantus II.



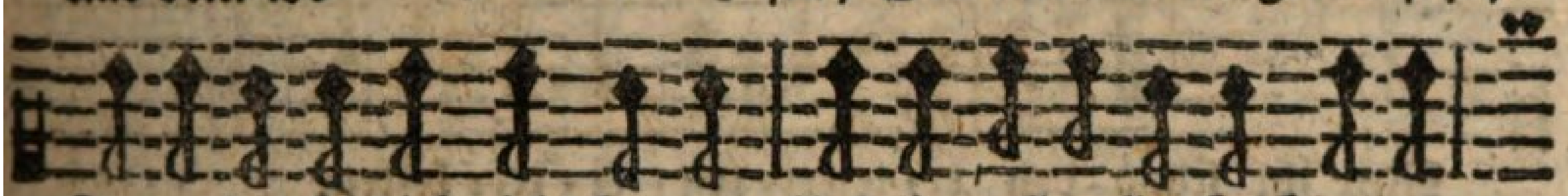
Welt, dein ſchmeichelhaftes lieben, Iſt betrü - - ben,
Ich will dir nun ganz entſagen, Und bekla - - gen,



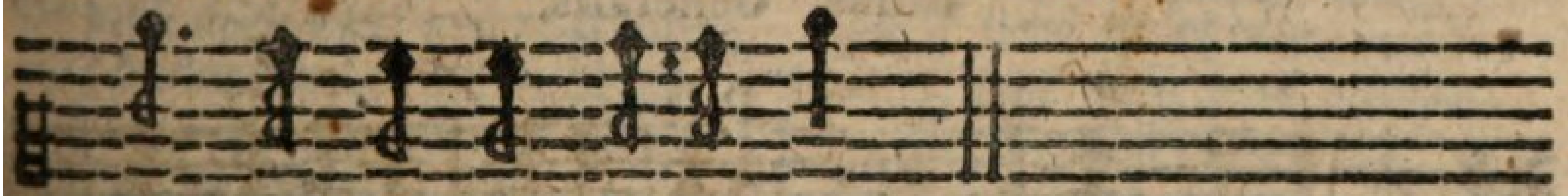
Und dein thun gefällt mir nicht,
Daß es allzuſpäth geſchicht, } Tugend hab ich aus = erleſen,



Und dein we - - - ſen, Soll mir nun ein greuel ſeyn,



Fange die ſo dich nicht kennen, Und in toller lie = be brennen,

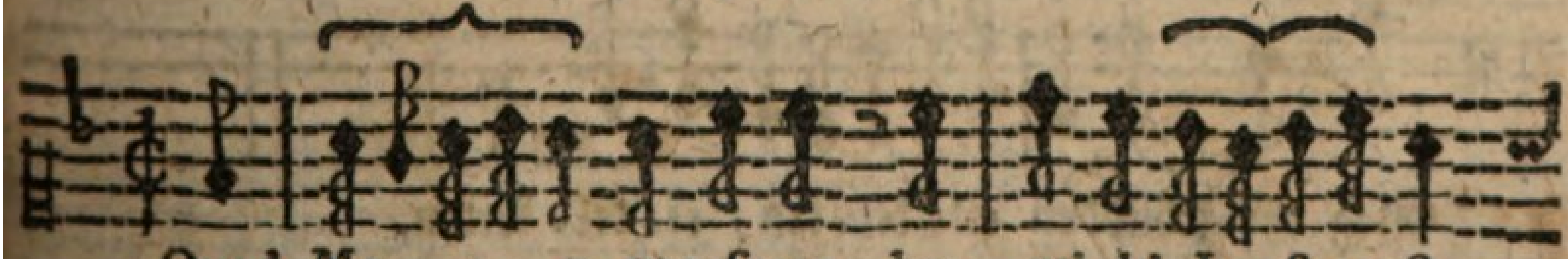


Nur mach mir nicht ferner pein.

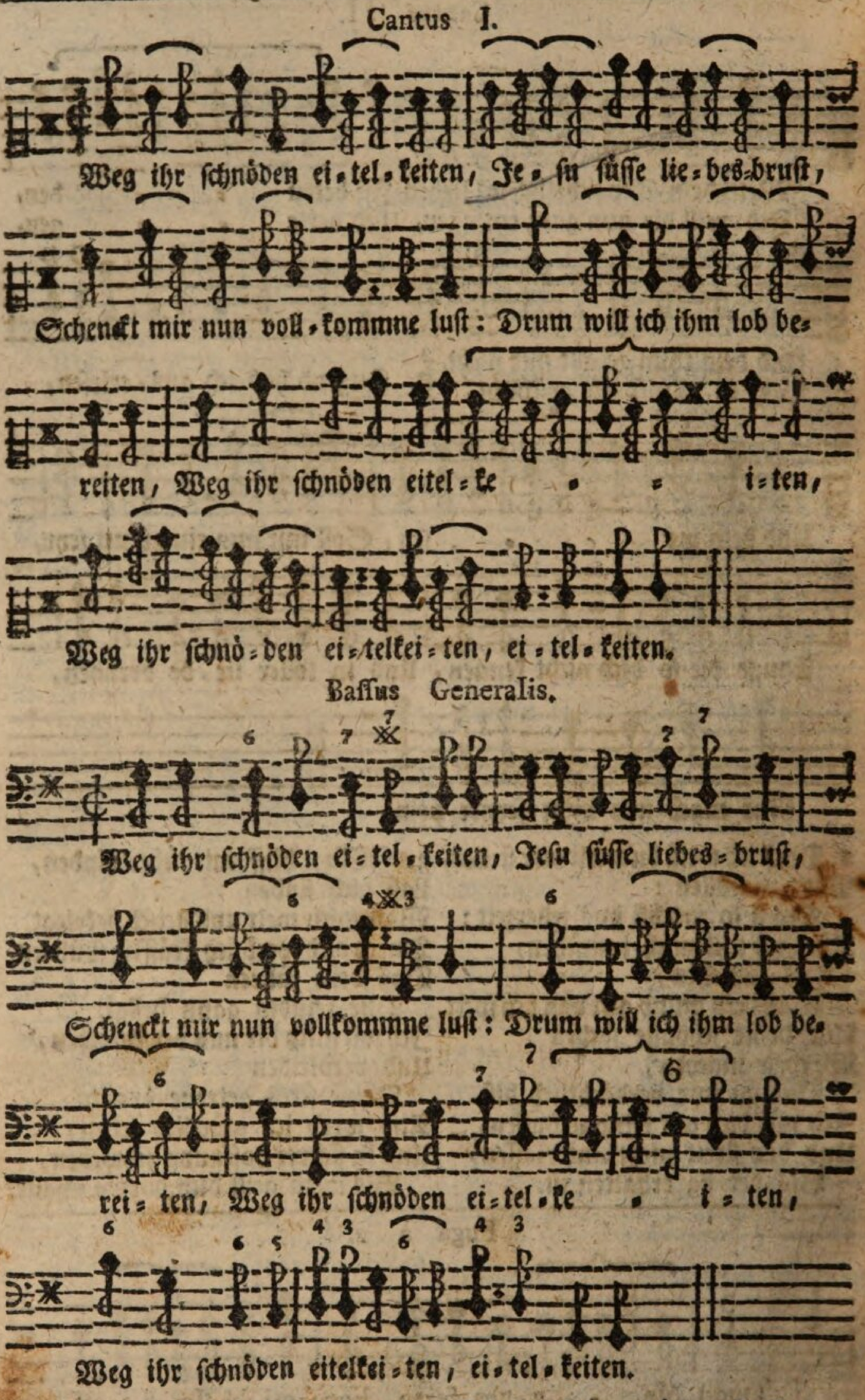
2. Doch ich weiß du wirſt mir ſtellen,
Mich zu fällen:
Dann ſo machſt dus jederzeit:
Aber ich wil mich bemühen,
Stets zufliehen,
Wañ dein mund gift von ſich ſpeit.
Alle deine ſchönſte ſachen
Werden machen,
Daß du mir verdächtlich biſt.
Ich wil dich als feindin haſſen,
Und den ſtreit nicht unterlaſſen,
Bis der ſig erhalten iſt.

3. JEſu, hilff mir überwinden,
Laß dich finden
Wañ mich welt und fleiſch bekriegt.
Durch dich werd ich kräfftig ſpühren,
Daß dein führen
Diſe feindin gantz beſigt.
Ich wil mich dir nun verſchreiben,
Und verbleiben
Deine ſtets getreue braut.
Alſo werd ich glücklich leben,
Und in ſichrer hoffnung ſchweben,
Bis mein geiſt dich dorten ſchaut.

Fuga à 2.



Quod Ma - g-nes ferro hoc mi-hi Je-ſus eſt.

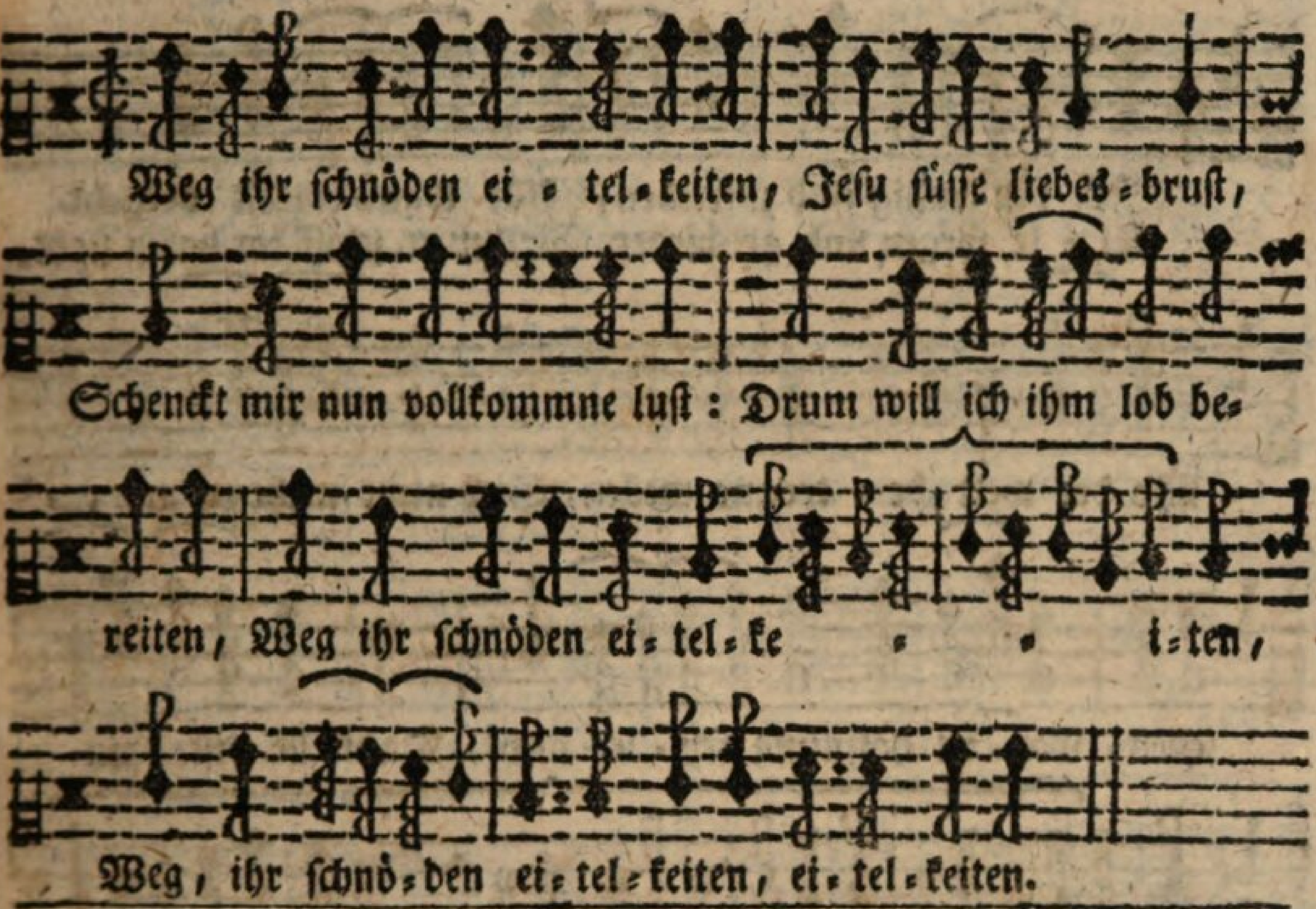


2. Weg ihr falſche ſchmeicheleyen,
So die welt von auſſen hegt,
Und den gifft im hertzen trägt,
JEſus kan allein erfreuen,
Weg ihr falſche ſchmeicheleyen.

3. Weg ihr laſter und ihr ſünden,
Die der ſeelen mörder ſeynd:
JEſus hat es gut gemeynt,
Mich von euch gantz zu entbinden.
Weg ihr laſter und ihr ſünden.

4. Weg du traum der eitlen ehren,
Jeſus macht mich nunmehr frey,

Cantus II.



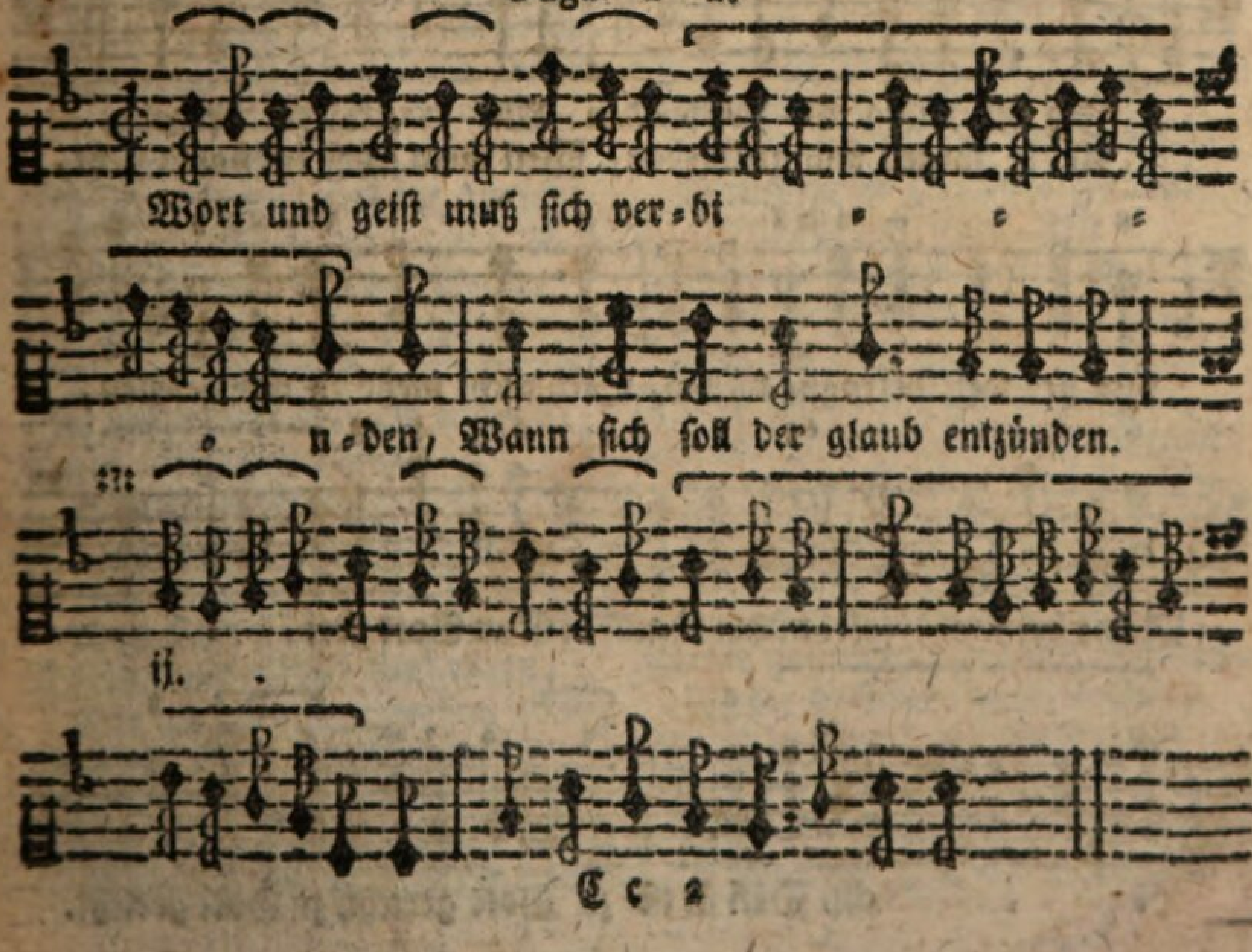
Von der hoheit ſclaverey,
Du kanſt mich nicht mehr bethören.
Weg du traum der eitlen ehren.

5\. Weg, o welt, mit deinen ſchätzen!
Alles iſt nur eitelkeit,
Alles wird ein raub der zeit,
Diſes koth kan nicht ergetzen.
Weg, o welt, mit deinen ſchätzen!

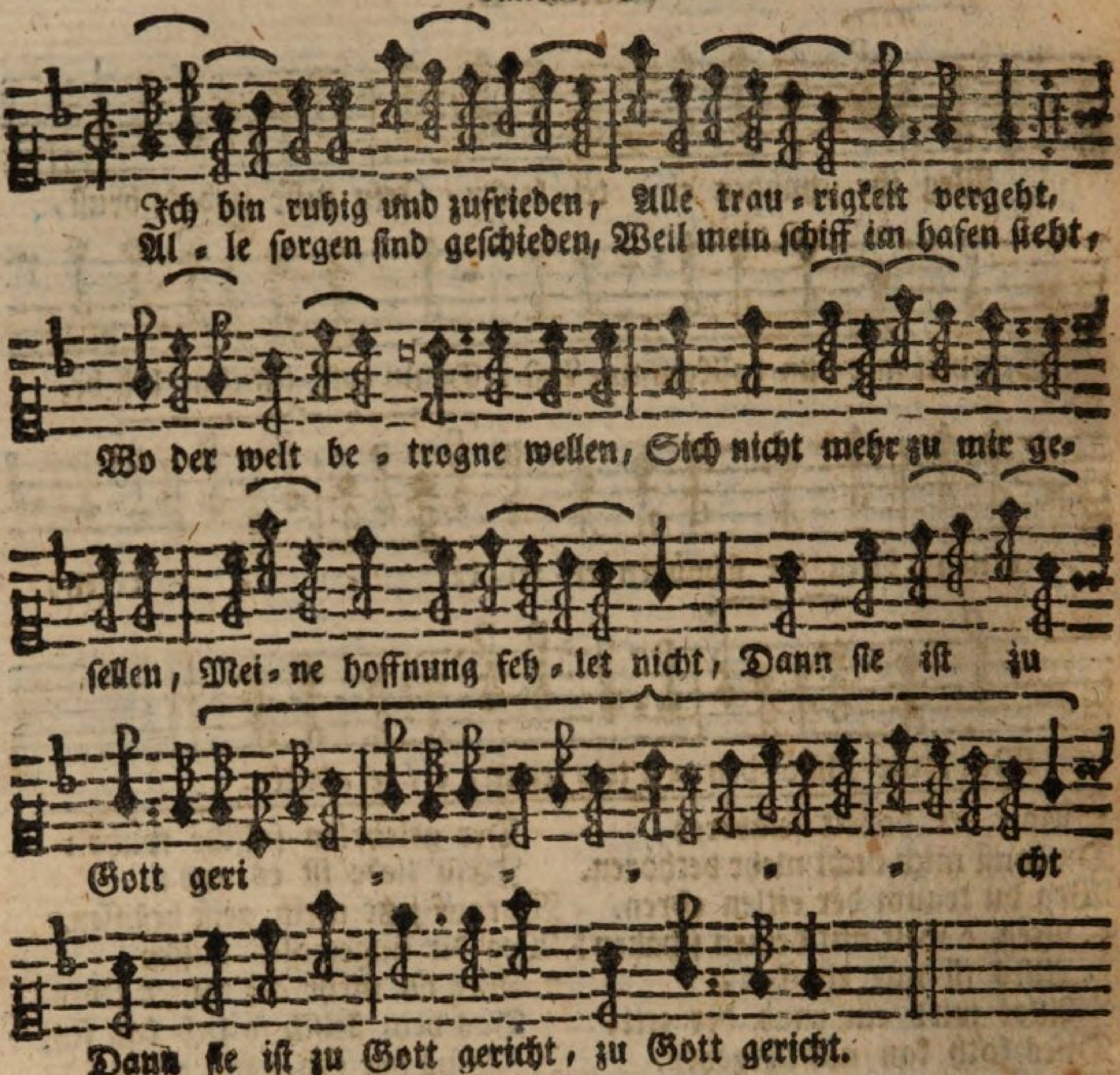
6\. Weg du ungewiſſes wiſſen,
Der gelehrten falſche ſpuhr:
JEſu liebe iſt es nur:
Worauf jetzt mein geiſt befliſſen.
Weg du ungewiſſes wiſſen.

7\. Weg du mehr als todtes leben!
Das dem fleiſch ſo lieb kan ſeyn!
JEſus hat ſich gantz allein
Mir zum leben dargegeben.
Weg du mehr als todtes leben.

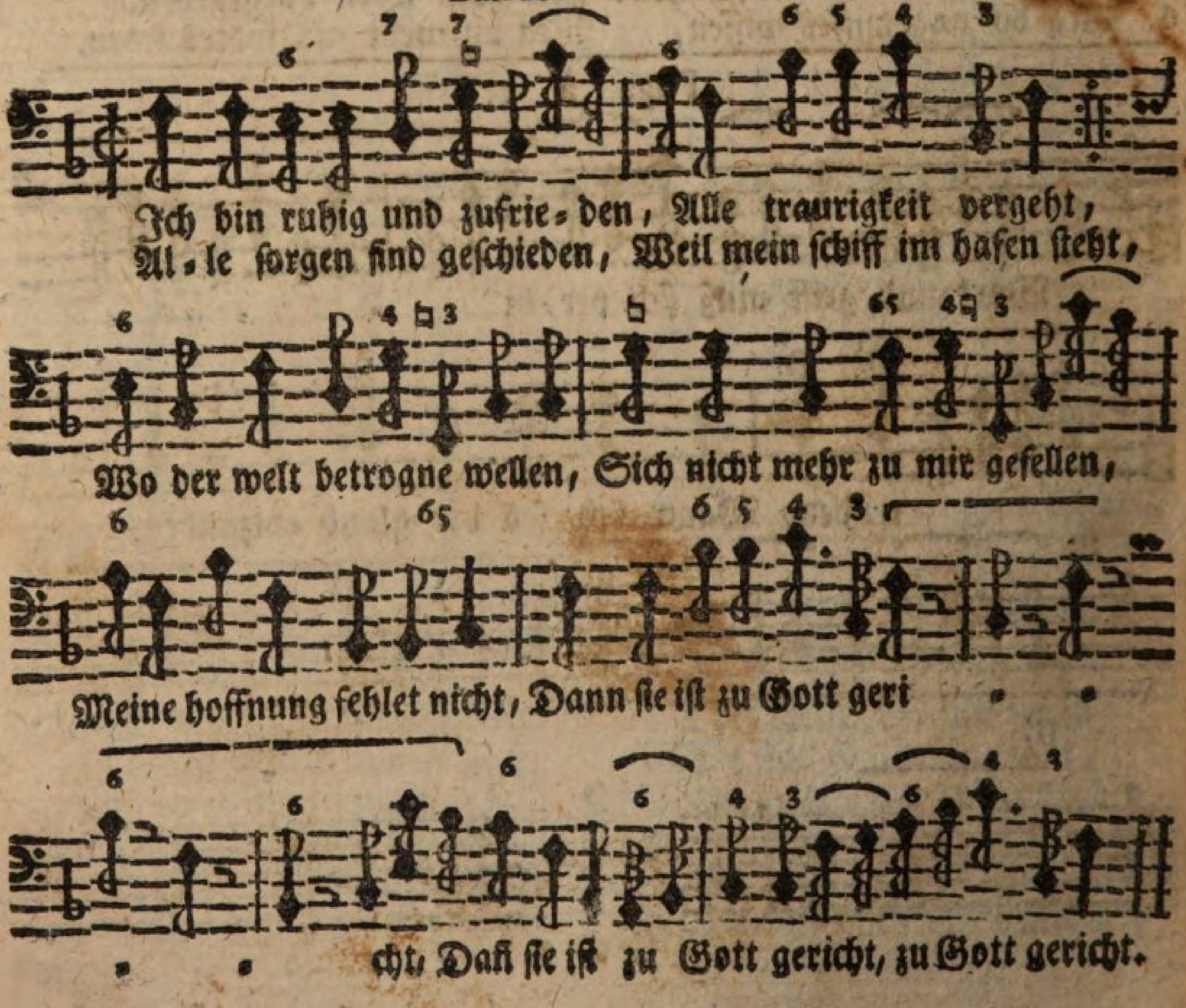
Fuga à 2.



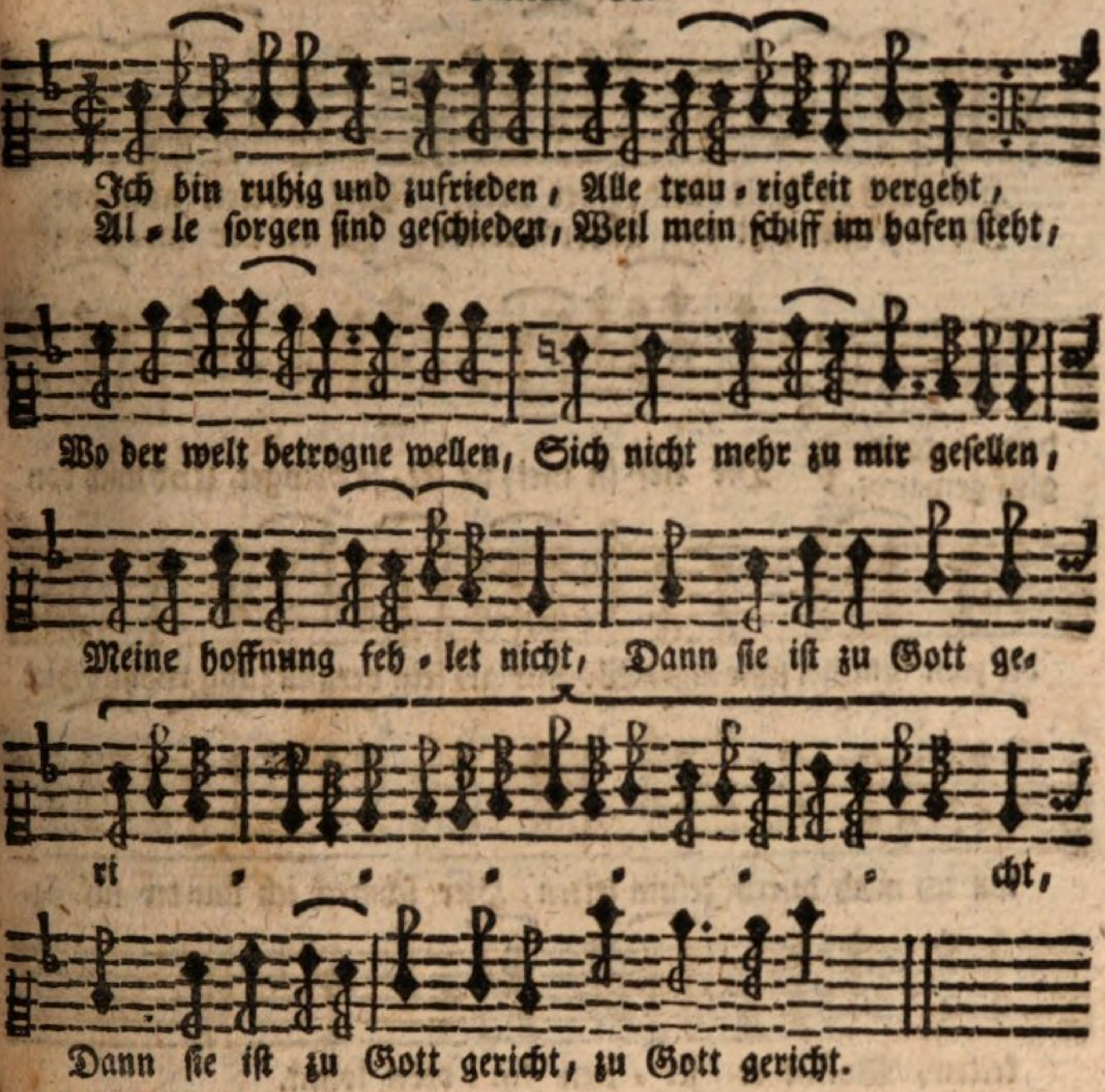
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Was kan meine ruhe ſtöhren?
Leg dich doch an JEſu bruſt.
Eitelkeit mag ich nicht hören;
Welt-luſt bleibt mir unbewußt.
Reichthum wil ich andern laſſen,
Und mein höchſtes gut umfaſſen.
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.

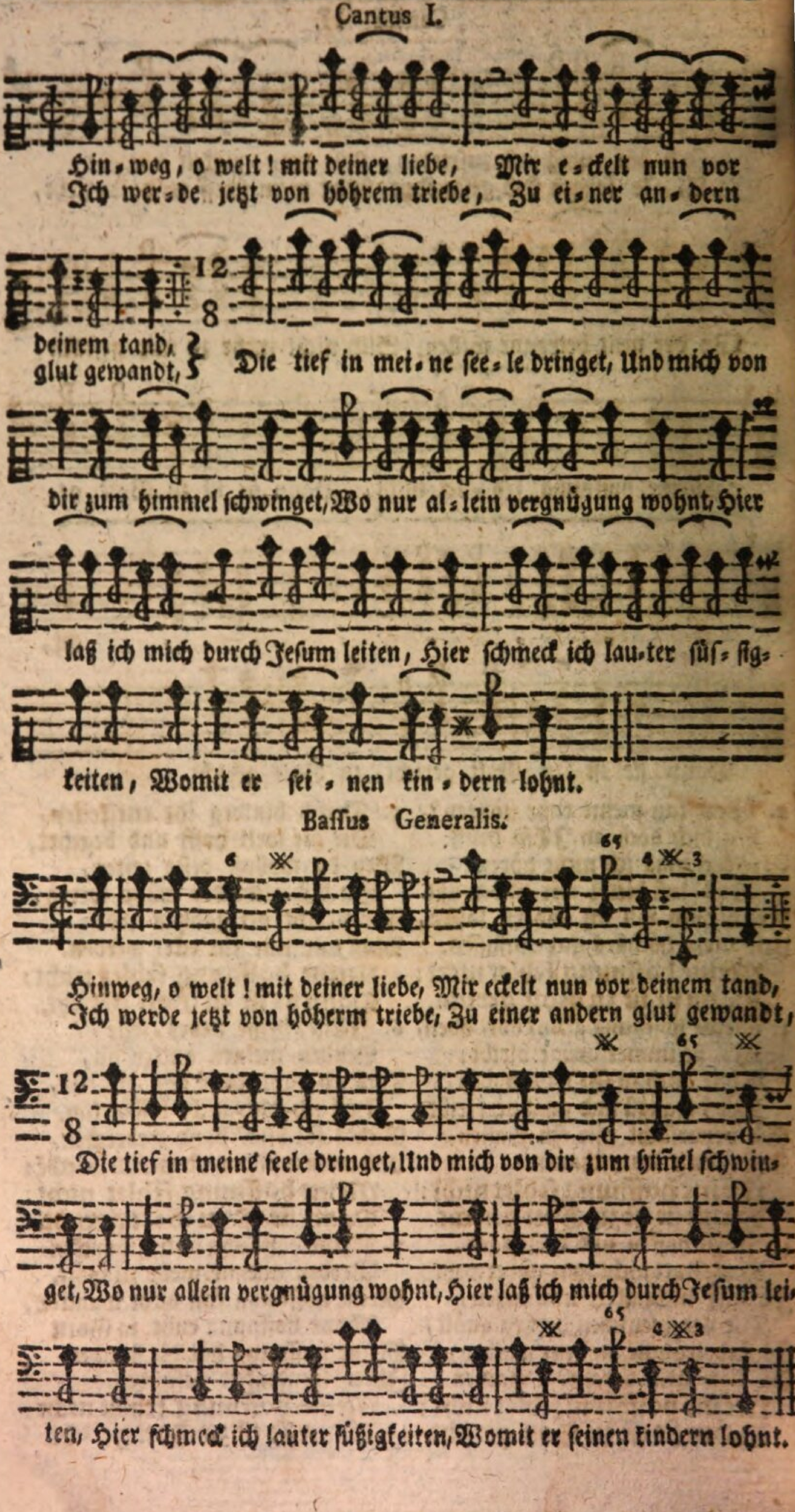
3. Meine hoffnung grünt dort oben,
Wo ſie immer grüne bleibt,
Sie hat mich zu GOtt erhoben,
Der die angſt und qual vertreibt.
Sie verurſacht mir ein grauen,
Diſes eitle anzuſchauen.
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.

4. Alles hoffen und verlangen,
Das Gott nicht zum zihl erwehlt;
Iſt mit nichtigkeit umfangen,
Die der menſchen hertzen quält,
Es ſind träume in dem wachen,
Die den geiſt verwirret machen.
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.

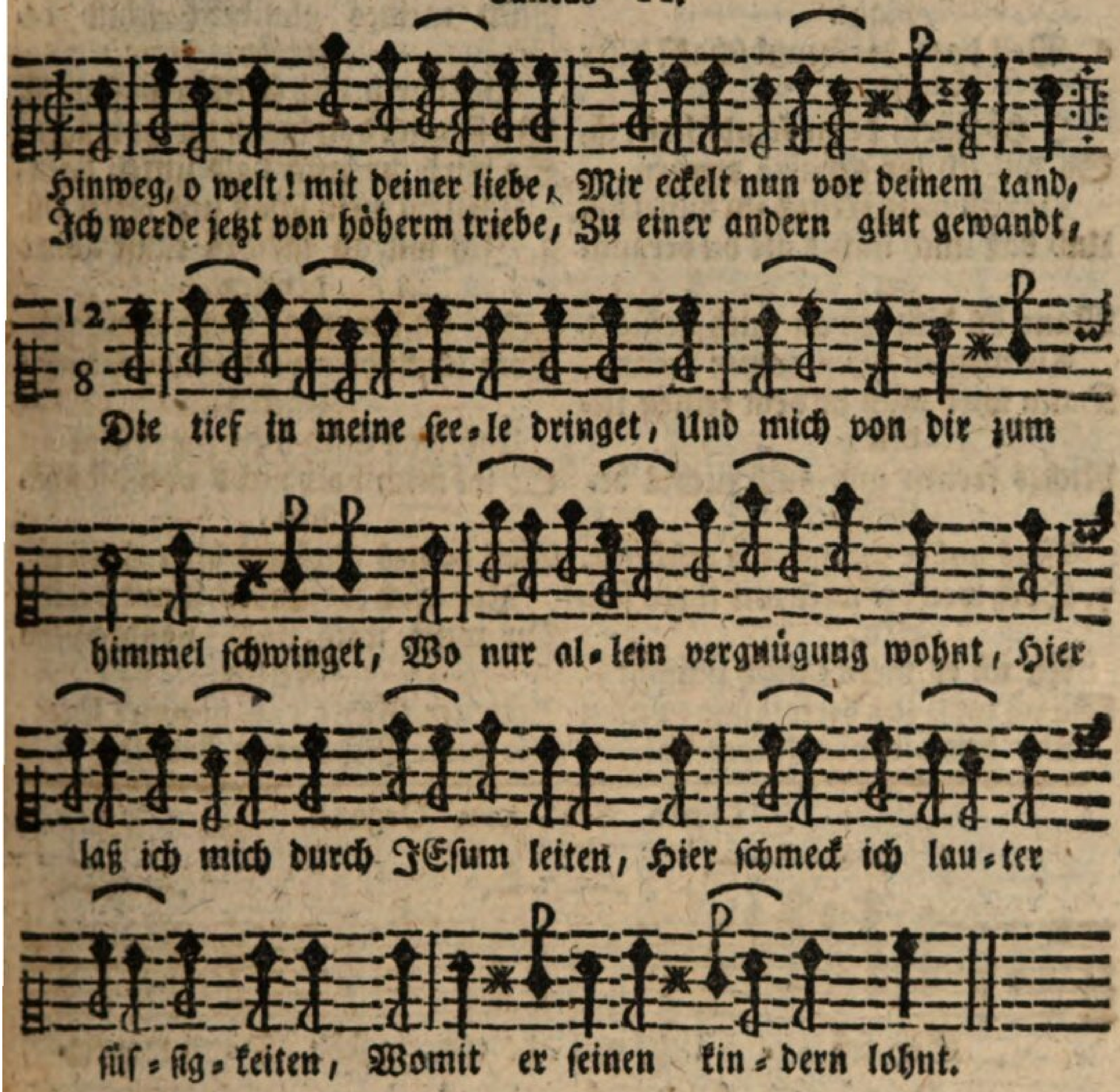
5. Drum hinweg ihr eitelkeiten,
Die die welt hofft und begehrt,
Weg du wolluſt diſer zeiten,
Du biſt nicht der mühe werth,
Alle pracht der gantzen erden
Muß mir nur ein eckel werden.
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.

6. JEſu, deine liebes-ſeile
Binden meinen ancker an,
Daß ich nicht mehr von dir eile,
Daß ich dich nicht laſſen kan.
Nichts ſol diſes band zerbrechen,
Und mein mund wird täglich ſprechē:
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.

7. Meine hoffnung und gedancken
Werden nimmermehr zu ſpott.
Meine hoffnung kan nicht wancken,
Meine hoffnung ruht in Gott.
Meine hoffnung hat die ſtunden
Ihrer freudigkeit gefunden.
Meine hoffnung fehlet nicht:
Dann ſie iſt zu Gott gericht.


Cantus I.
Hin⸗weg, o welt! mit deiner liebe, Mir e⸗ckelt nun vor
Ich wer⸗de jetzt von höhrem triebe, Zu ei⸗ner an⸗dern
deinem tand,
glut gewandt,
Die tief in mei⸗ne ſee⸗le dringet, Und mich von
dir zum himmel ſchwinget, Wo nur al⸗lein vergnügung wohnt, Hier
laß ich mich durch Jeſum leiten, Hier ſchmeck ich lau⸗ter ſüſ⸗ſig⸗
keiten, Womit er ſei⸗nen kin⸗dern lohnt.
Baſſus Generalis.
Hinweg, o welt! mit deiner liebe, Mir eckelt nun vor deinem tand,
Ich werde jetzt von höherm triebe, Zu einer andern glut gewandt,
Die tief in meine ſeele dringet, Und mich von dir zum hiñel ſchwin⸗
get, Wo nur allein vergnügung wohnt, Hier laß ich mich durch Jeſum lei⸗
ten, Hier ſchmeck ich lauter ſüßigkeiten, Womit er ſeinen kindern lohnt.

Cantus II.



2. O! hätt ich dich doch längſt verfluchet,
O! hätt ich dich niemals geliebt;
O! hätt ich den nur ſtets geſuchet,
Der ſich mir gantz zu eigen gibt:
O! übel zugebrachte ſtunden,
Darinnen ich ihn nicht gefunden,
Weil ich ihn nicht genug geacht:
Ich rüf jezt all augenblicke,
Wann ich nur könnte gantz zurücke,
Die ich mit dir, o welt! verbracht.

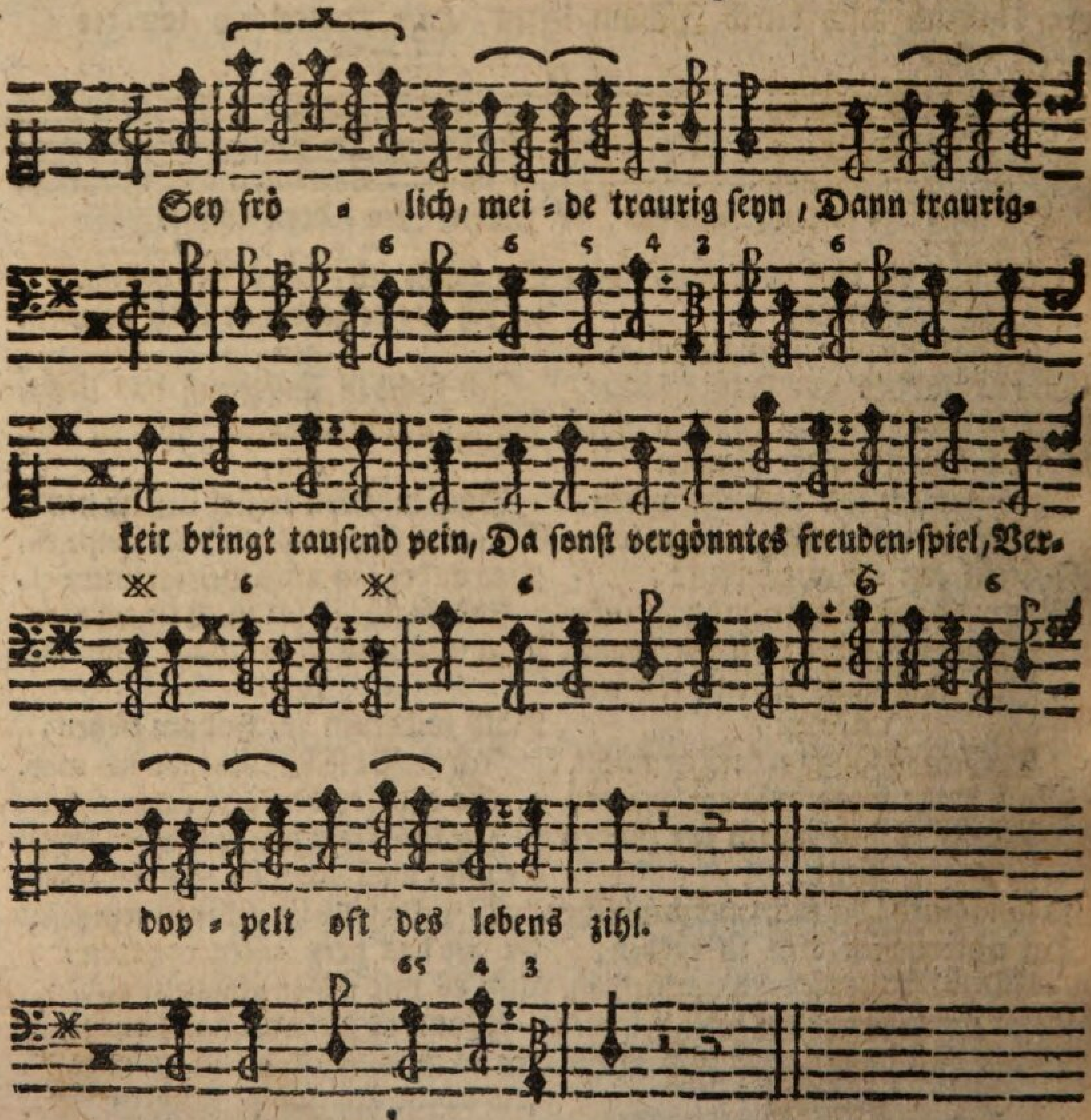
3. Ich muß mich vor mir ſelbſten ſchämen,
Daß ich ſo lang im koth gewühlt.
Mein hertze blutet mir vor grämen,
Wann es den wurm der ſünden fühlt.
O langmuth! die nicht auszuſprechen
Du unterlieſſeſt dich zu rächen,
Und ſahſt an mir doch nur betrug.
Mein hertz war zu der welt gekehret,
Wann dich mein mund zum ſchein geehret,
So dacht ich, diſes ſey genug.

4. Ich wolte gold mit koth vermengen,
Ich ſucht in finſternuß das liecht,
Ich wünſchte zwar an Gott zu hängen,
Doch was ihn treñet, ließ ich nicht.
Ein auge ſchaute nach dem himmel,
Das andre ſah aufs welt-getümmel,
Und ſo ſtürtzt ich mich in gefahr.
Bald wolt ich ſchnell nach Zion fliehen,
Bald widerum in Sodom ziehen,
Ich wußte ſelbſt nicht wo ich war.

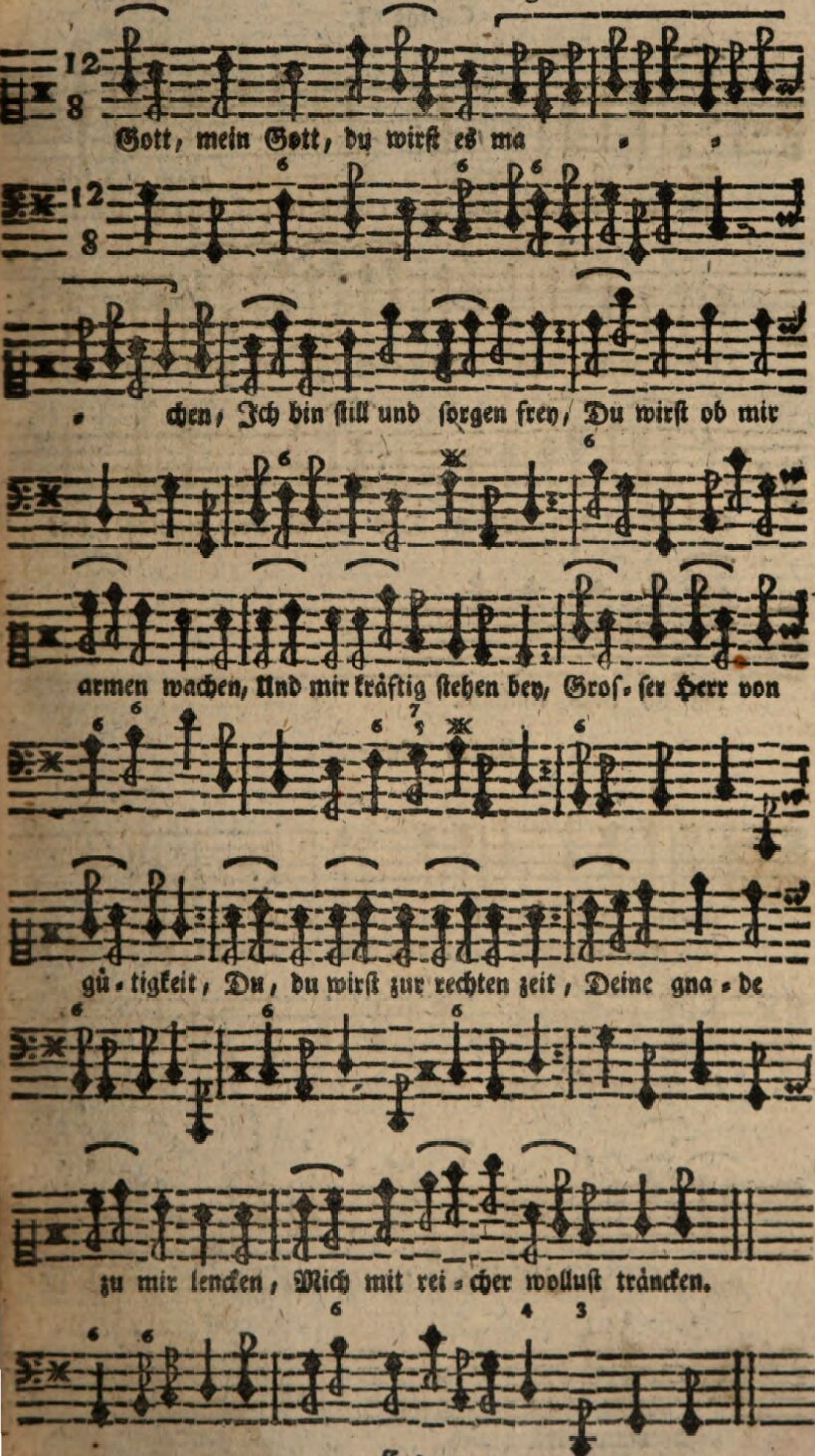
5. So geht es den getheilten ſeelen,
Die Gott kein werthes opfer ſeynd.
Er wil, was gantz iſt, nur erwehlen,
Wer ihn halb liebt, der iſt ſein feind
Er wil das hertz allein regieren,
Und es mit ſeiner ſchönheit zieren,
Wann es die welt gantz ausgejagt
Eh es ihm Gott allein zuleben,
Als braut ſich gäntzlich übergeben,

Wird es ſtets durch ſich ſelbſt geplagt.
6. Weil dann die freundſchafft diſer erden
O Höchſter, deine feindſchafft iſt,
So wil ich ihr gehäßig werden,
Daß du mein freund im him̃el biſt.
Und daß mich nichts als du vergnüget,
Wann du dich veſt an mich gefüget,
Als meiner ſeelen treuer freund,
Dann wird mich in dem reinen lieben,
Nichts freuen und auch nichts betrüben,
Was auſſer dir vor mir erſcheint.
7. Doch weil die welt mit ihren ſtricken,
Eh ich es mercke mich umgibt,
Wil ich mich zur verfolgung ſchicken
Der deine lieben kinder übt.
Es wird von ihren ſchmeicheleyen
Mich meines glaubens ſchild befreyen,
Der durch dich ſtarck bewaffnet iſt.
Wil ſie mich dañ durch forcht beſigen,
So wird ihr grim̃ bald unten ligen,
Weil du mein ſchutz und retter biſt.
8. Ich wil an meinen tauff-bund dencken,
Da ich der welt gantz abgeſagt.
Vom ſchmahlen pfad ſol mich nichts lencken,
Und wañ mich mein gewüſſen nagt
So ſol mich doch nichs von dir ſcheiden,
Weil deines Sohnes bitters leiden
Vor mich die ſünden-ſchuld bezahlt
Du wirſt mich nach vollbrachtem ſtreiten,
Getreuer GOtt, in himmel leiten,
Wo deine Liebe ewig ſtrahlt.

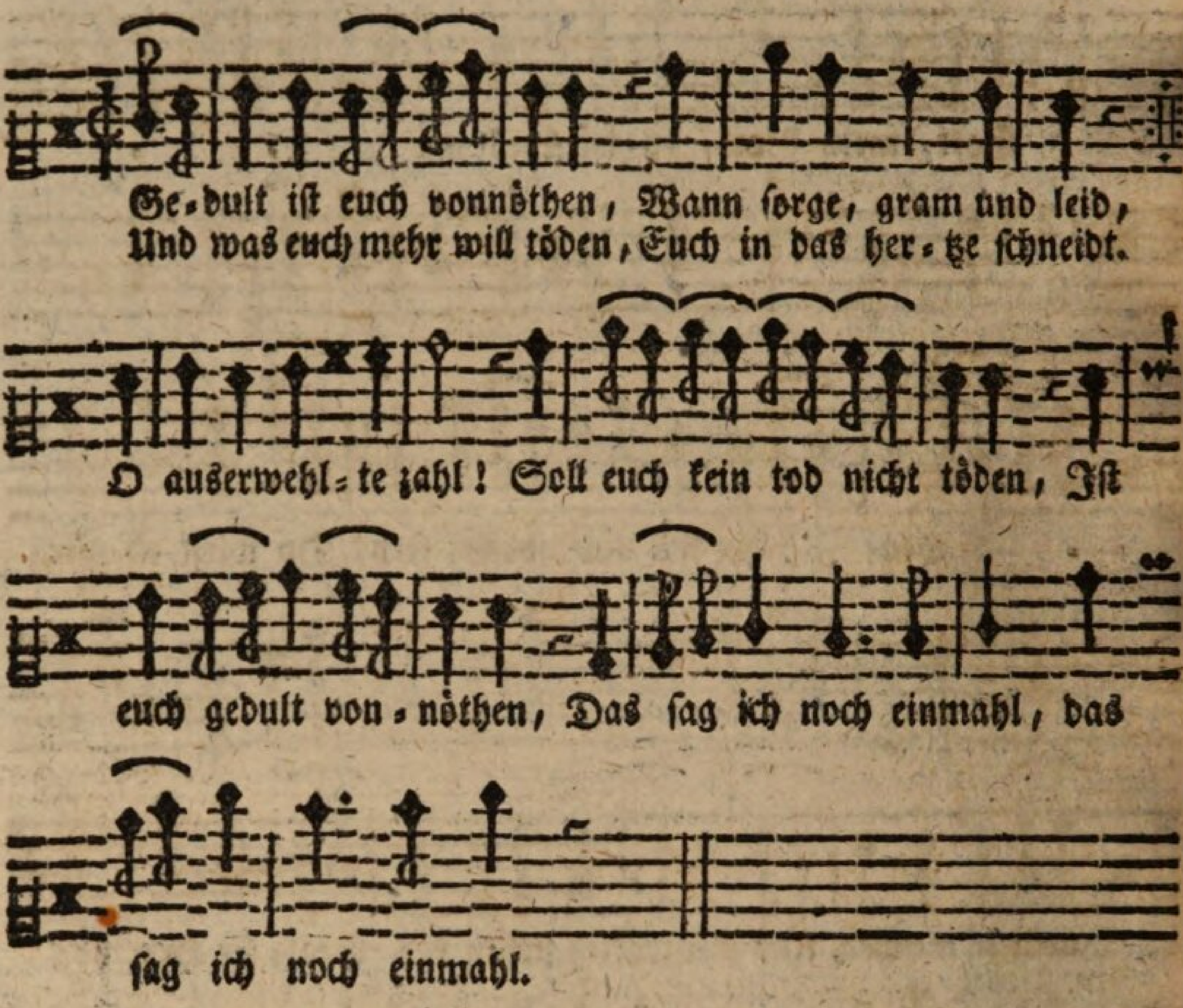
Canto Solo con Organo.



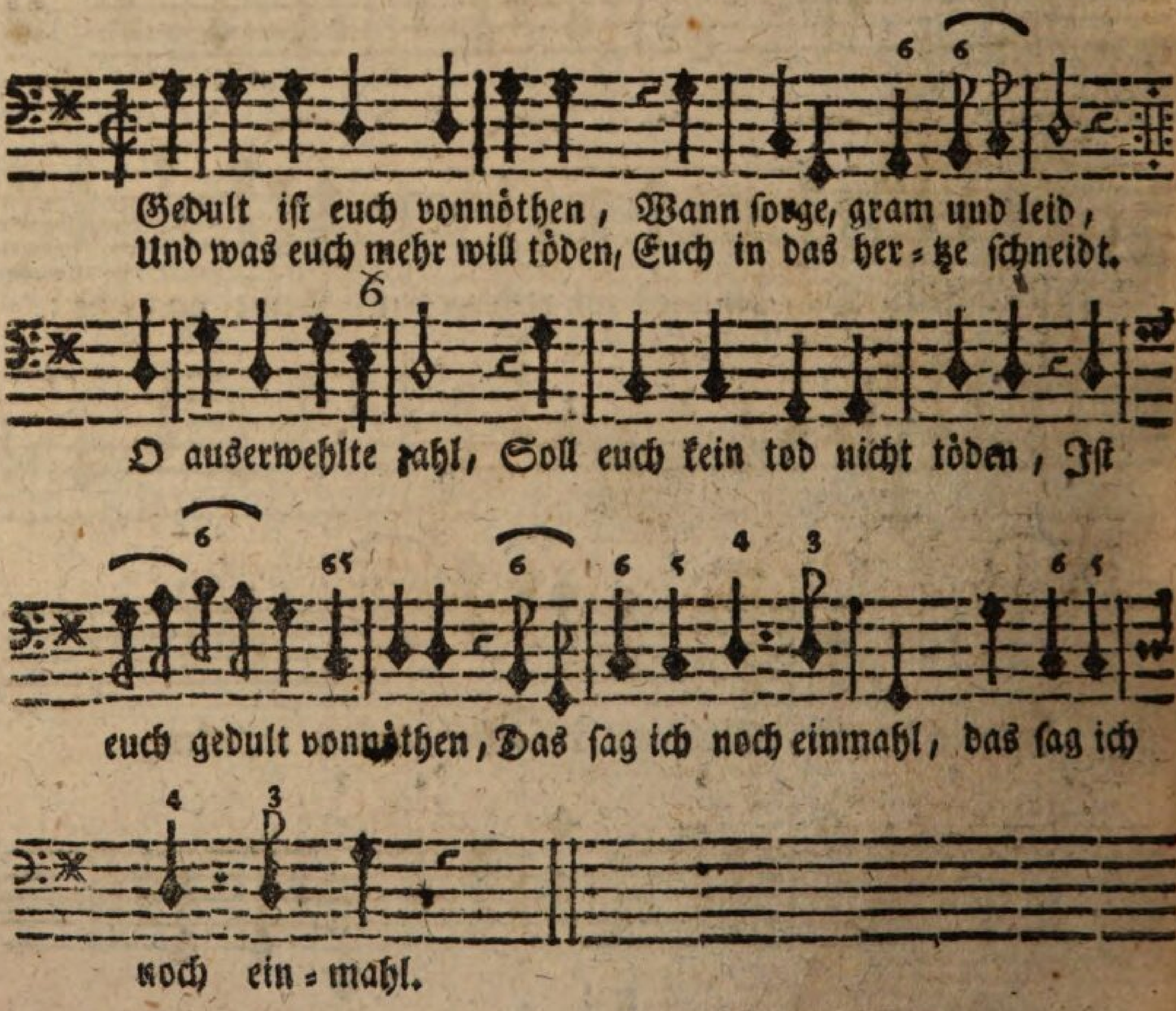
Canto Solo con Organo.



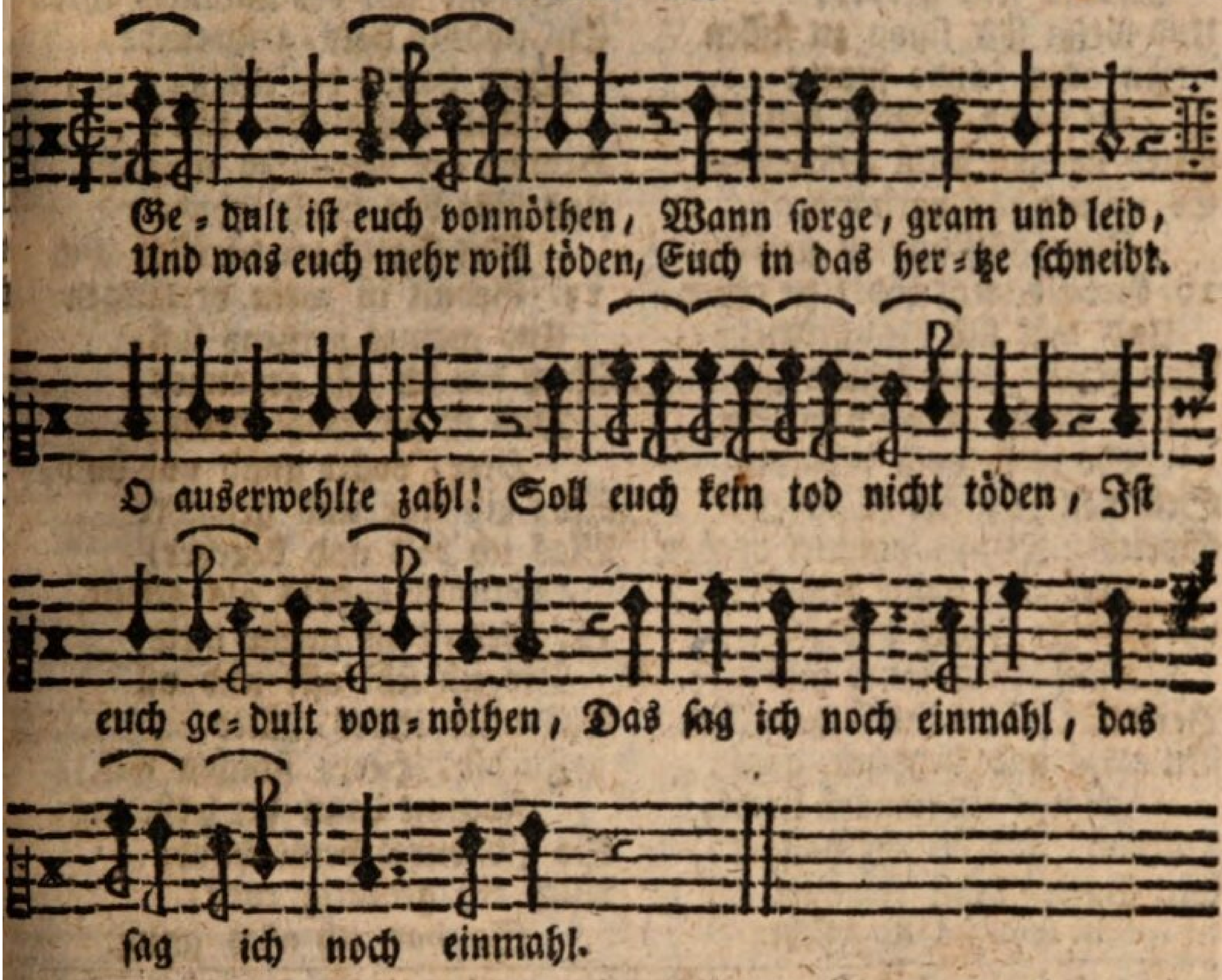
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Gedult iſt fleiſch und blute
Ein herbes bitters kraut:
Wann Gottes creutzes-ruthe
Uns nur ein wenig dräut,
Erſchrickt der zarte ſinn,
Im glück iſt er verwegen,
Kommt aber ſturm und regen,
Fällt hertz und muth dahin.

3. Gedult iſt ſchwehr zu leiden,
Dieweil wir irrdiſch ſeynd,
Und nur in lauter freuden,
Bey GOtt zuſeyn gemeynt,
Der doch ſich klahr erklährt:
Ich tröſte die ich liebe,
Und die ich hoch betrübe,
Die halt ich hoch und werth.

4. Gedult iſt Gottes gaabe:
Und ſeines Geiſtes gut,
Die beſte ſchätz und haabe:
So bald er in uns ruht,
Der edle werthe gaſt
Erlöſet uns vom zagen,
Und hilfft uns treulich tragen
Die groſſe bürd und laſt.

5. Gedult komt aus dem glauben,
Und hängt an Gottes wort:
Das läßt ſie ihr nicht rauben,
Das iſt ihr heil und hort,
Das iſt ihr hoher wall,
Da hält ſie ſich verborgen,
Läßt GOtt den Vatter ſorgen,
Und förchtet keinen fall.

6. Gedult ſetzt ihr vertrauen
Auf Chriſti tod und ſchmertz:
Macht ſatan ihr ein grauen,
So faßt ſie ihr ein hertz,
Und ſpricht: zörn immer hin,
Du wirſt mich doch nicht freſſen:
Ich bin zuhoch geſeſſen,
Weil ich in Chriſto bin.

7. Gedult iſt wohl zufriden
Mit Gottes weiſem rath,
Läßt ſich nicht leicht ermüden
Durch aufſchub ſeiner gnad,
Hält friſch und frölich aus,
Läßt ſich getroſt beſchwehren,
Und denckt: wer wils ihm wehren?
Iſt er doch Herr im haus.

8. Gedult kan lange warten,
Vertreibt die lange weil,
In Gottes ſchönem garten,
Durchſucht zu ihrem heil,
Das paradeiß der ſchrifft,
Und ſchützt ſich früh und ſpäthe
Mit eifrigem gebätte
Für ſatans liſt und gifft.

9. Gedult thut Gottes willen,
Erfüllet ſein gebott,
Und weißt ſich ſchon zu ſtillen
In aller feinde ſpott:
Es lache, wems beliebt,
Wird ſie doch nicht zuſchanden:
Es iſt bey ihr vorhanden
Zum ſtillſeyn ein gelübd.

10. Gedult dient Gott zu ehren,
Und läßt ſich nimmermehr
Von ſeiner liebe kehren,
Und ſchlüg er noch ſo ſehr,
So iſt ſie doch bedacht,
Sein heiligs werck zu loben,
Spricht: Der im himmel droben
Hat alles wohl gemacht.

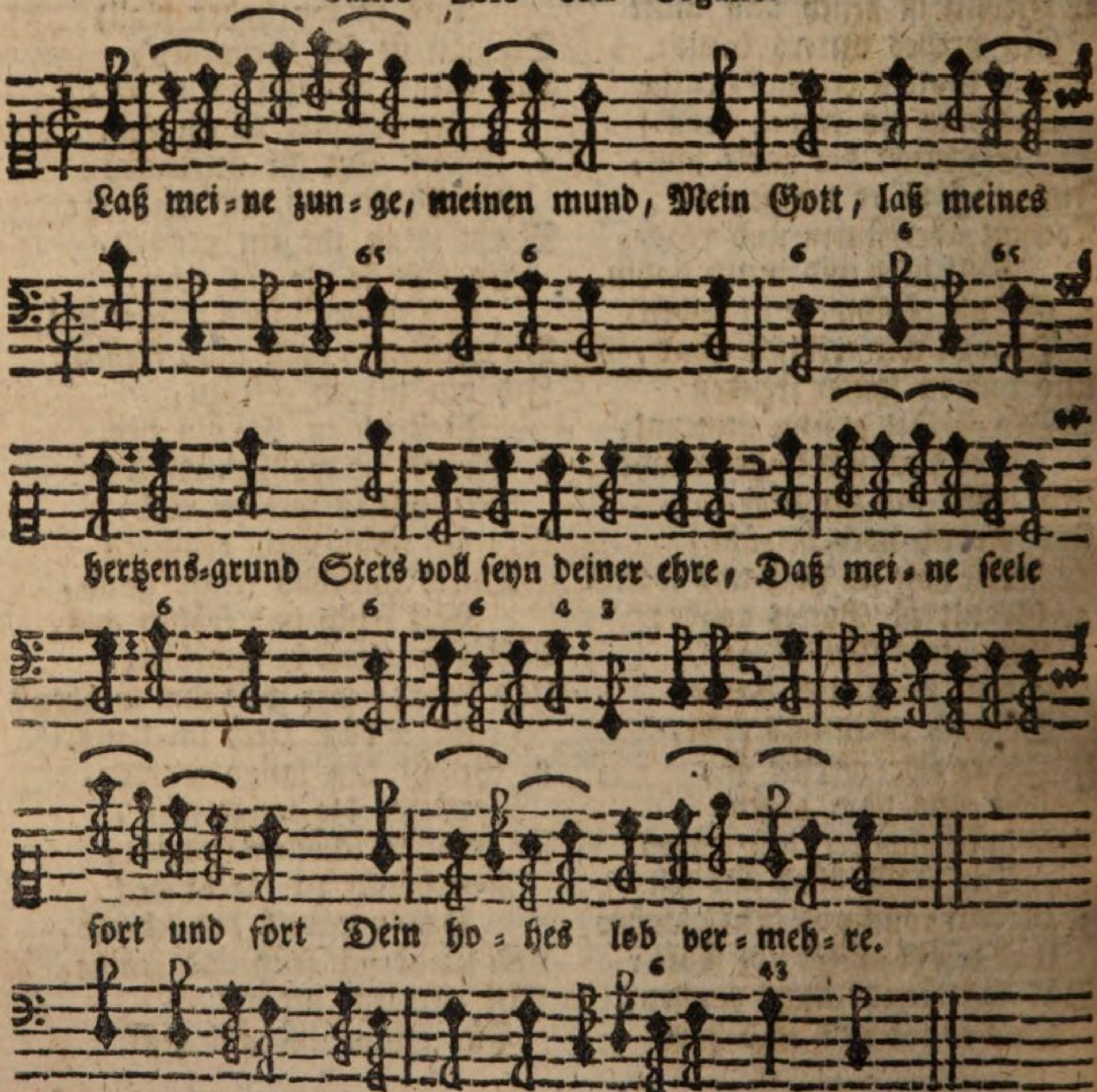
11. Gedult erhält das leben,
Vermehrt der jahre zahl,
Vertreibt und dämpft darneben
Vil angſt und hertzens-qual:
Iſt wie ein ſchönes liecht,
Darvon, wer an ihr hanget
Mit Gottes hülff erlanget
Ein frölichs angeſicht.

12. Gedult macht groſſe freude,
Bringt aus des himmels thron
Ein ſchönes hals-geſchmeide,
Dem haubt die ehren-cron,
Und königlichen hut:
Hemmt der betrübten thränen,
Und ſtillt das heiſſe ſehnen
Mit Gott dem höchſten gut.

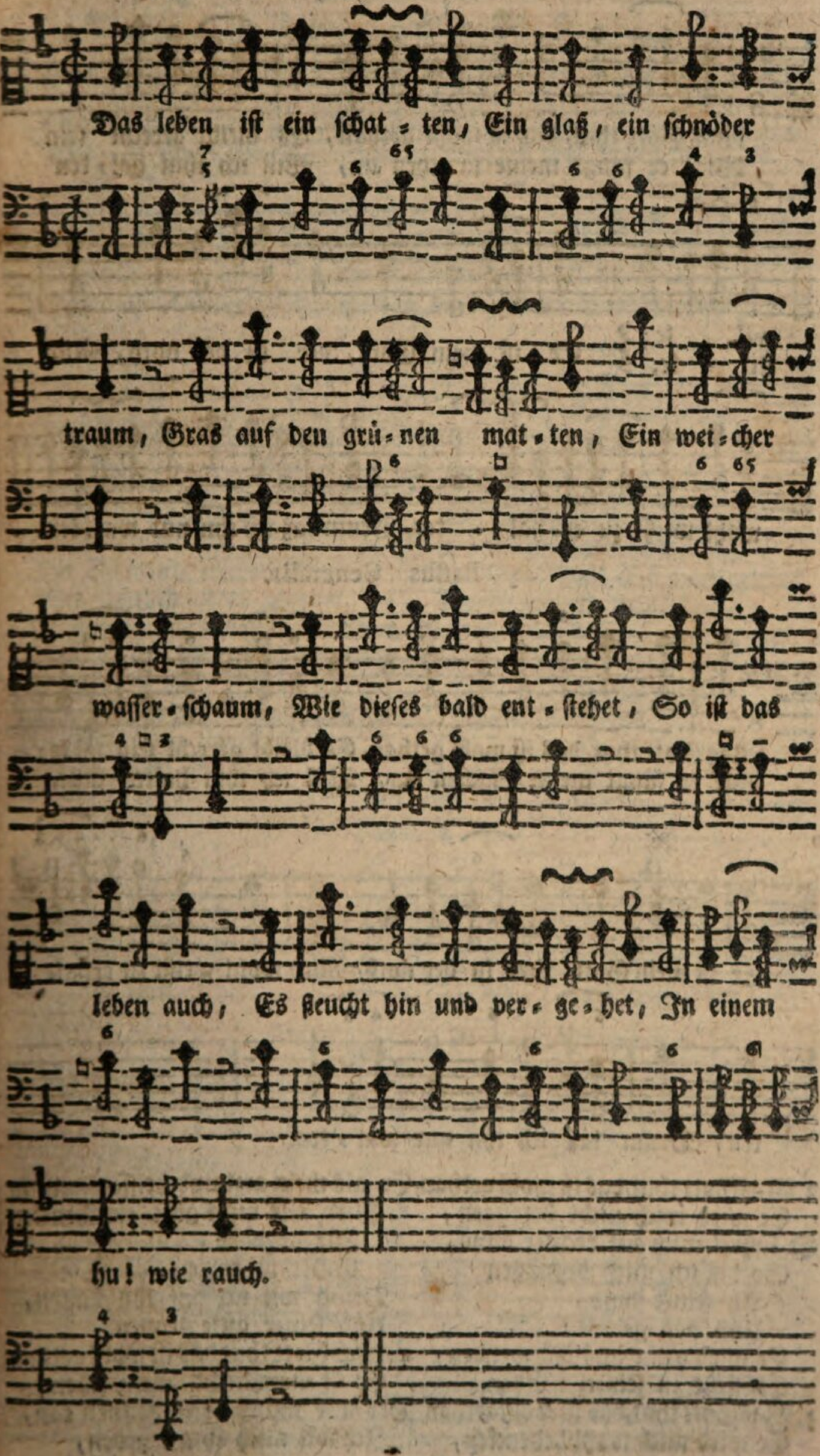
13. Gedult iſt mein verlangen
Und meines hertzens luſt,
Nach der ich offt gegangen,
Das iſt dir wohl bewußt,
Herr, voller gnad und huld,
Ach! gib mir und gewähre
Was ich bitt und begehre,
Nichts anders als gedult.

14. Gedult iſt meine bitte,
Die ich ſehr offt und vil
Aus diſer leibes-hütte
Zu dir, Herr, ſchicken wil.
Kommt dann der letſte zug,
So gib durch deine hände
Auch ein gedultig ende,
So hab ich alles gnug.

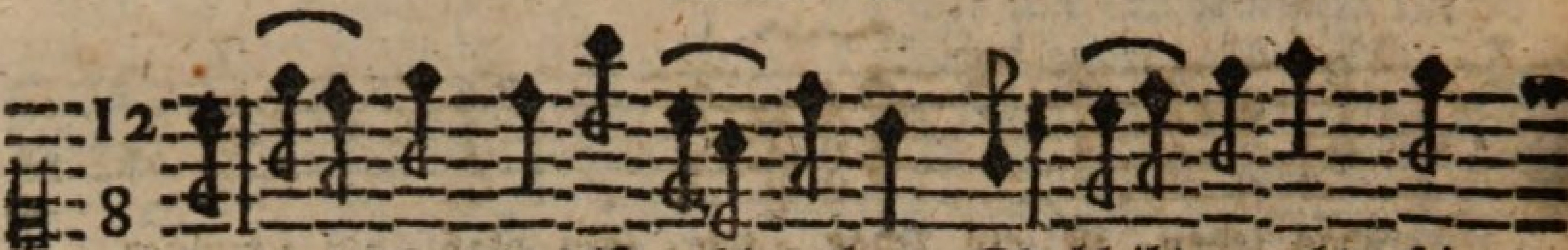
Canto Solo con Organo.



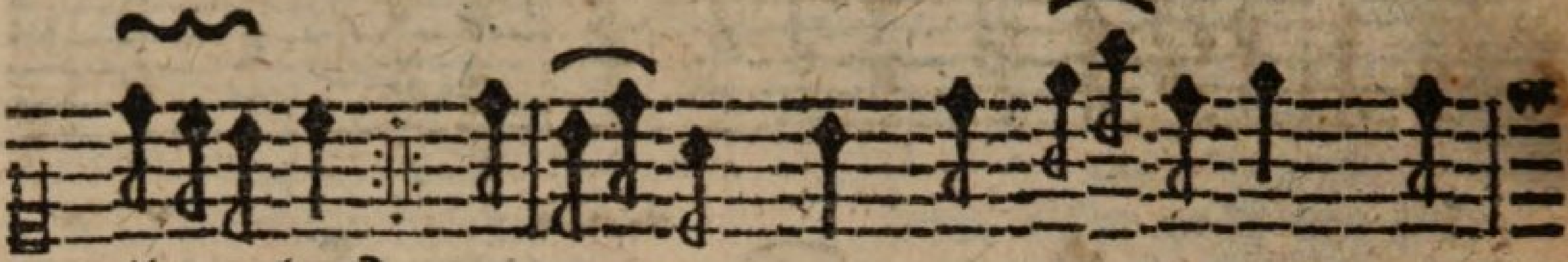
Canto Solo con Organo.



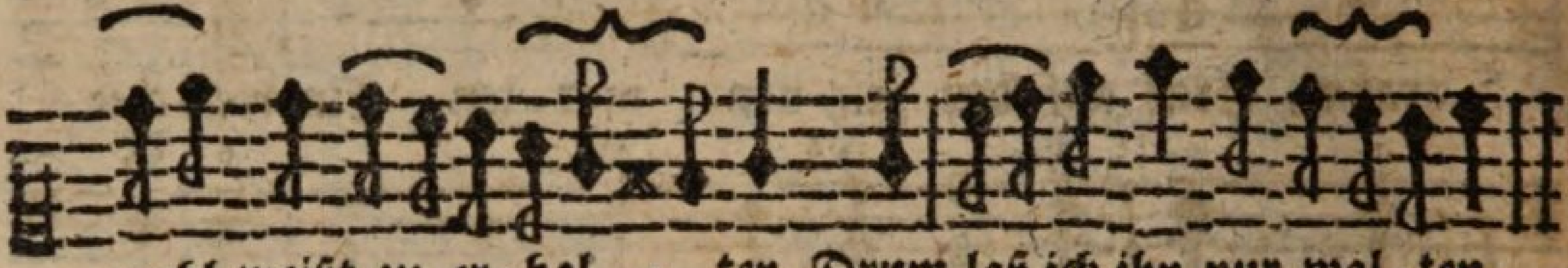
Cantus I.



Was Gott thut, das iſt wohl gethan, Es bleibt gerecht ſein
Wie er fängt meine ſa⸗chen an, Will ich ihm hal⸗ten

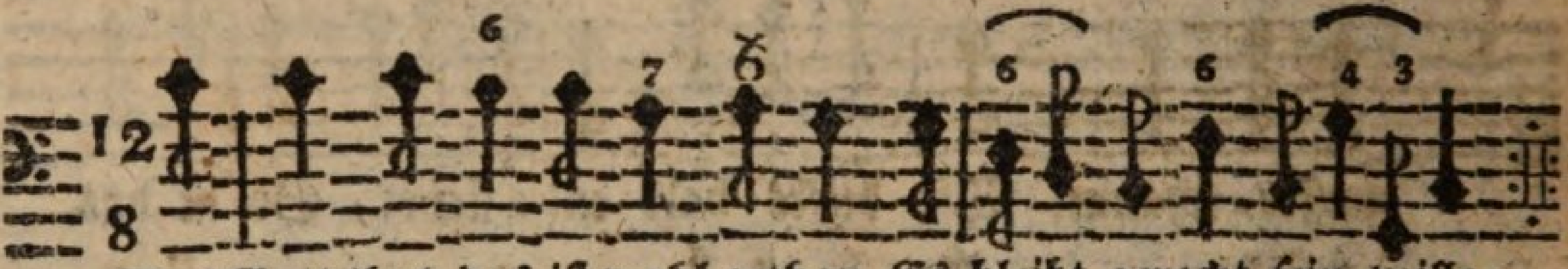


wil ⸗ le; } Er iſt mein Gott, der in der noth, Mich
ſtil ⸗ le. }

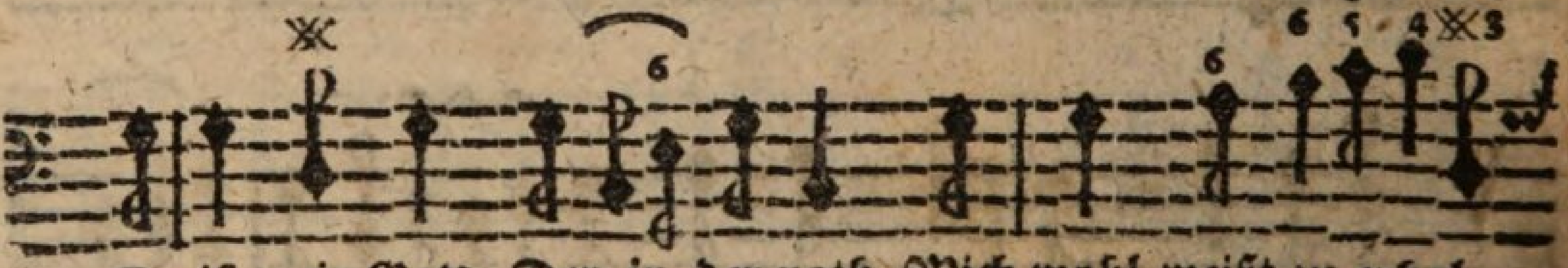


wohl weißt zu er⸗hal ⸗ ten, Drum laß ich ihn nur wal⸗ten.

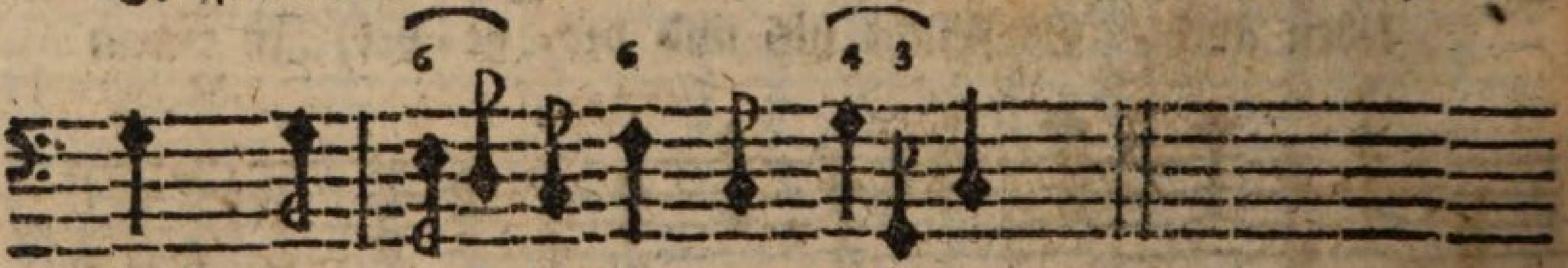
Baſſus Generalis.



Was Gott thut, das iſt wohl gethan, Es bleibt gerecht ſein wille;
Wie er fängt meine ſachen an, Will ich ihm halten ſtille.



Er iſt mein Gott, Der in der noth, Mich wohl weißt zu erhal⸗



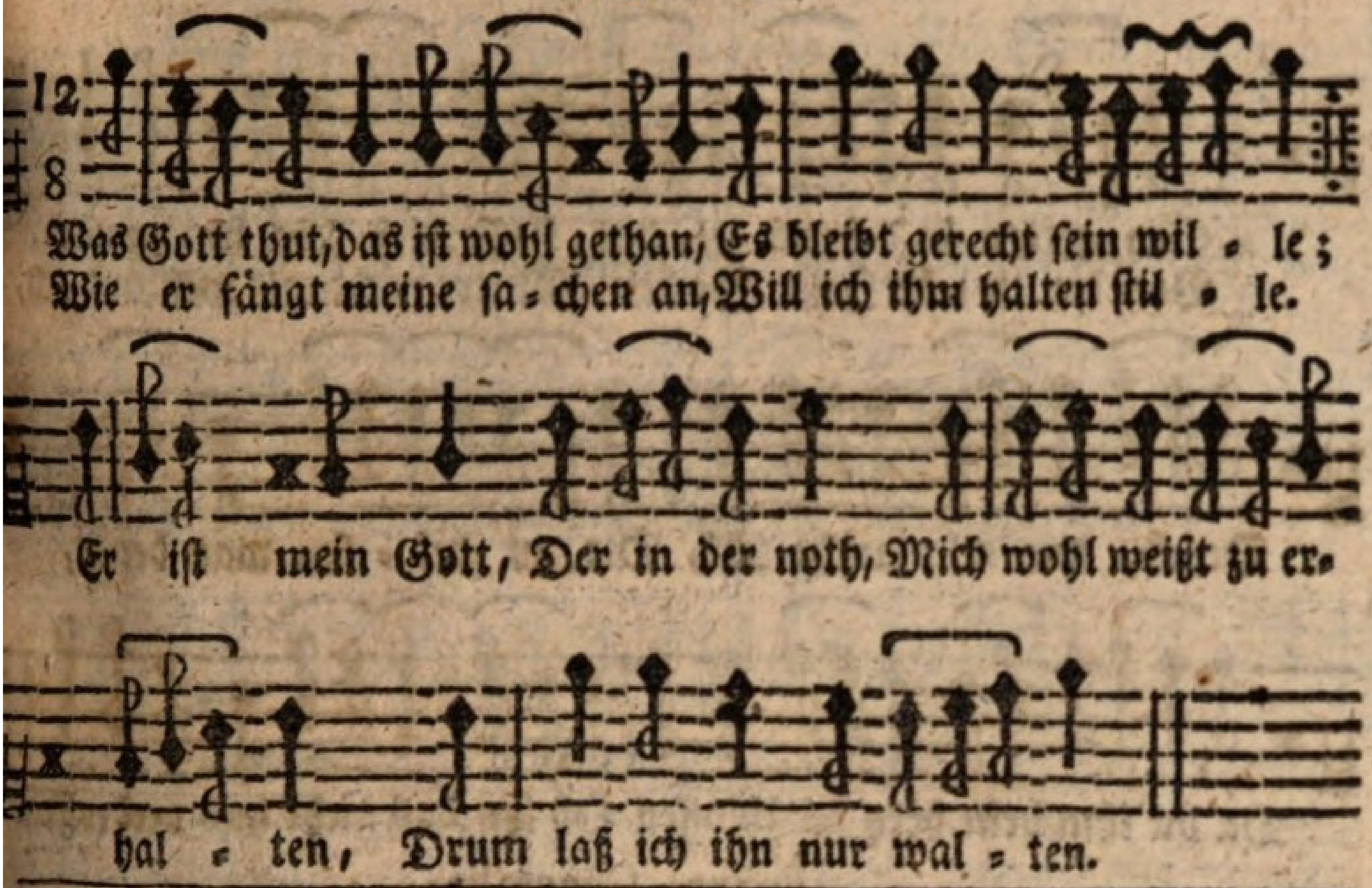
ten, Drum laß ich ihn nur wal⸗ten.

2. Was Gott thut, das iſt wohl gethan,
Er wird mich nicht betrügen,
Er führet mich auf rechter bahn,
So laß ich mich begnügen
An ſeiner huld,
Und hab gedult:
Er wird mein unglück wenden,
Es ſteht in ſeinen händen.

3. Was Gott thut, das iſt wohl gethan,
Er wird mich wohl bedencken,
Er, als mein arzt und helffers⸗mann,
Wird mir nicht gifft einſchencken
Für artzeney,
GOtt iſt getreu,
Drum wil ich auf ihn bauen,
Und ſeiner güte trauen.

4. Was Gott thut das iſt wohl gethan
Er iſt mein liecht, mein leben,
Der mir nichts böſes gönnen kan,
Ich wil mich ihm ergeben,

Cantus II.

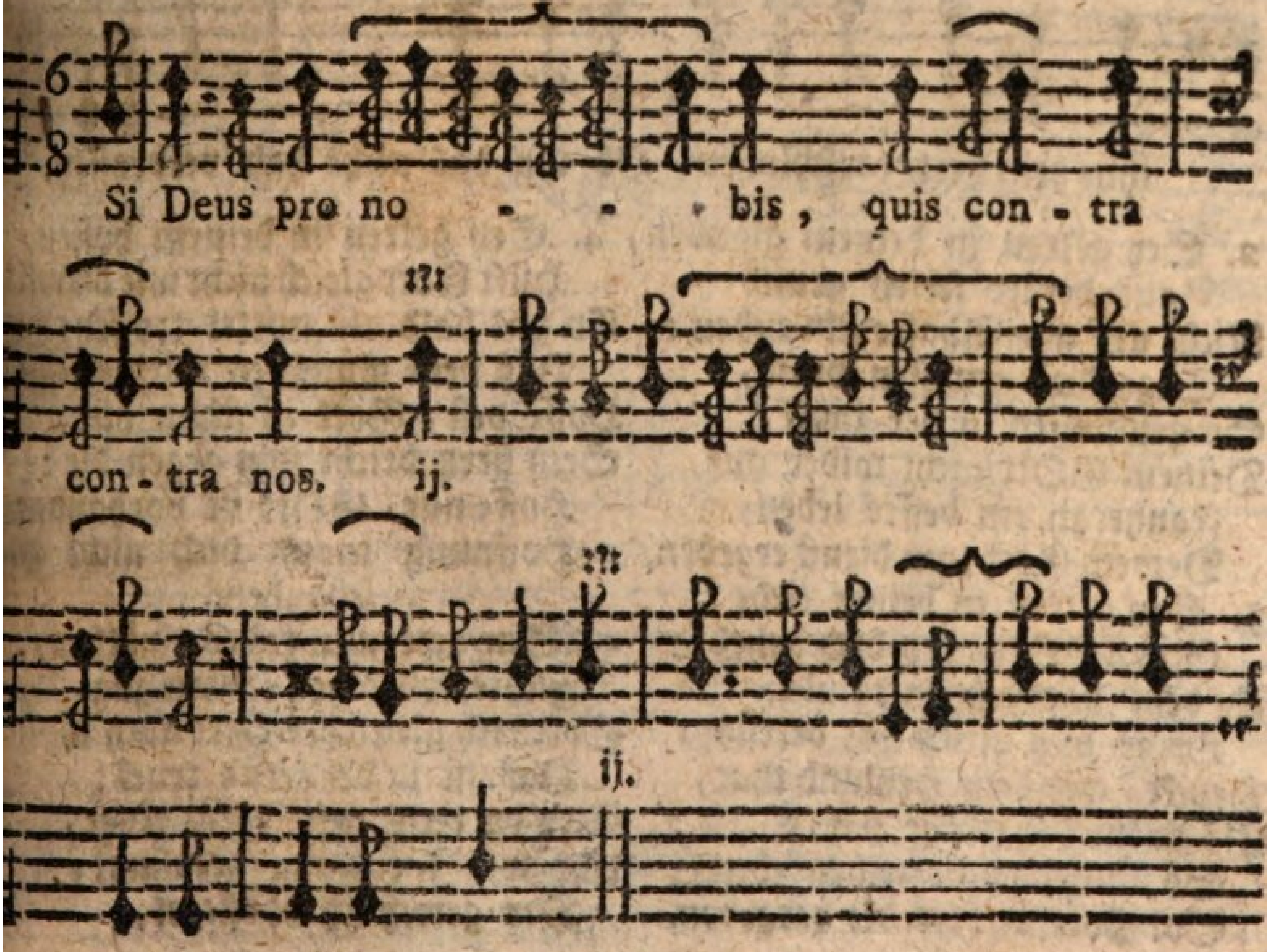


In freud und leid,
Es kommt die zeit,
Da öffentlich erſcheinet,
Wie treulich er es meynet.

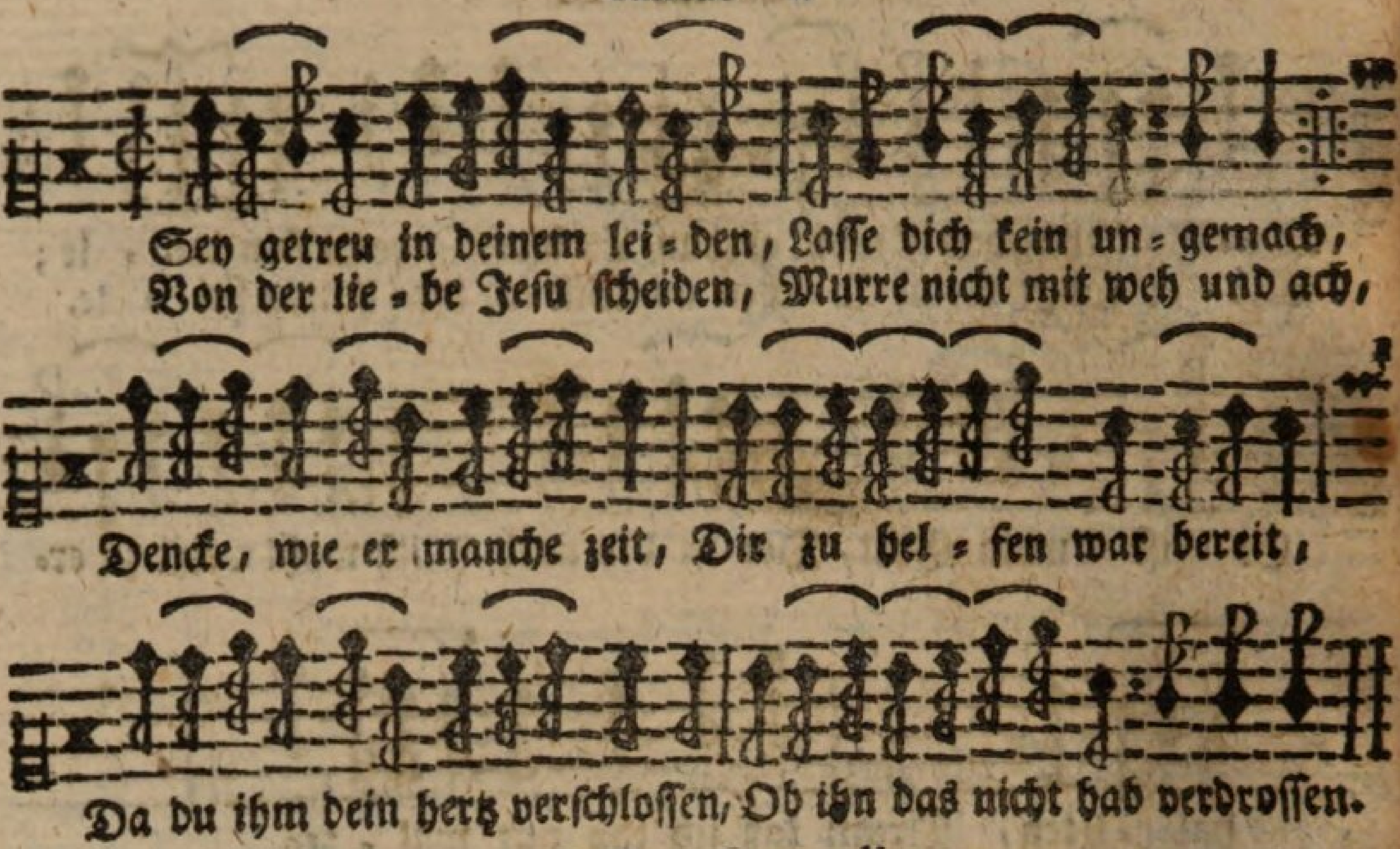
5. Was Gott thut, das iſt wohlgethan,
Muß ich den kelch gleich ſchmecken,
Der bitter iſt nach meinem wahn;
Laß ich mich doch nicht ſchrecken:
Weil doch zuletſt,
Ich werd ergetzt,
Mit ſüſſem troſt im hertzen,
Da weichen alle ſchmertzen.

6. Was Gott thut das iſt wohl gethan,
Dabey wil ich verbleiben,
Es mag mich auf die rauhe bahn
Noth, tod und elend treiben;
So wird GOtt mich
Gantz vätterlich
In ſeinen armen halten,
Drum laß ich ihn nur walten.

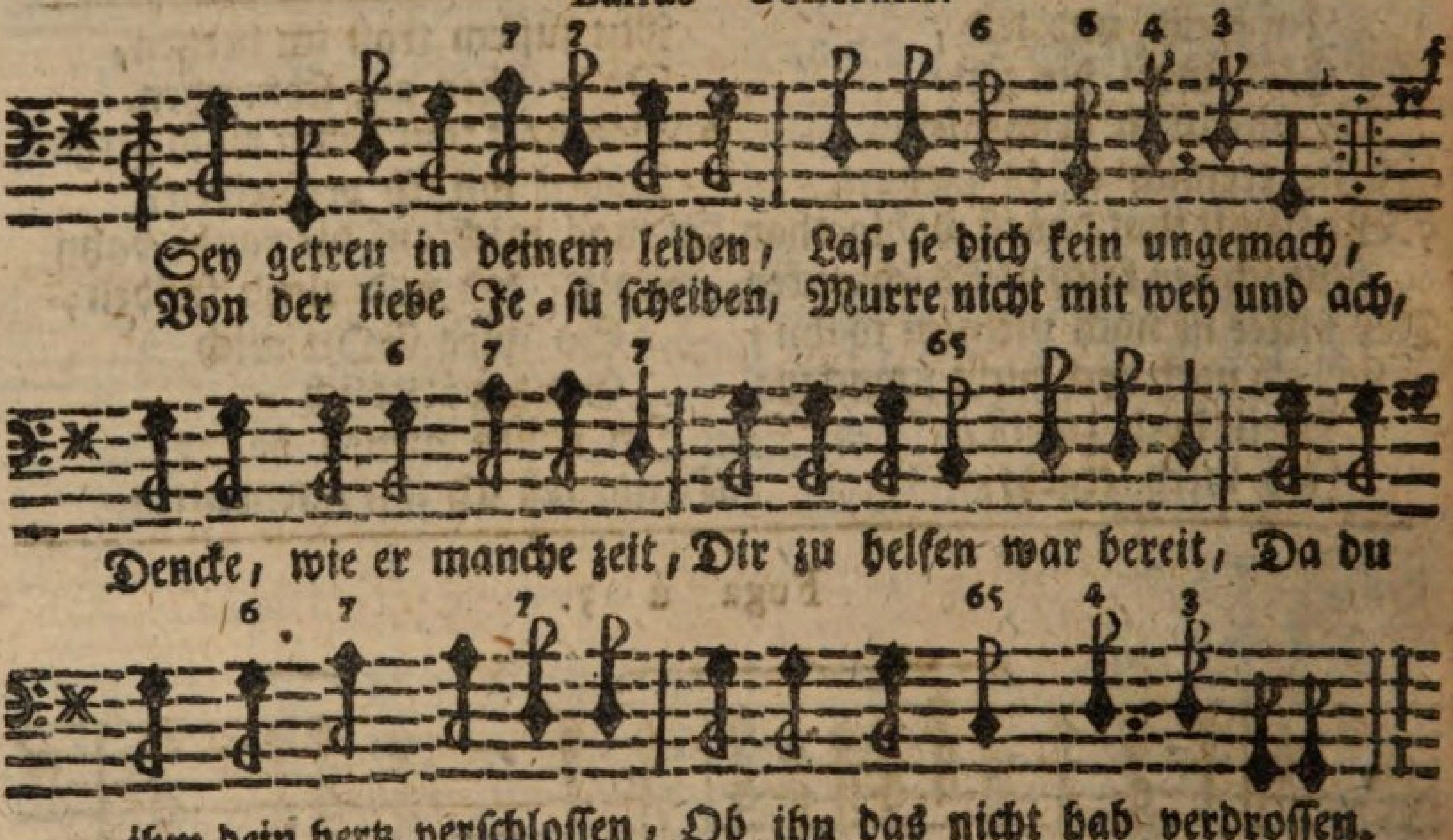
Fuga á 3.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



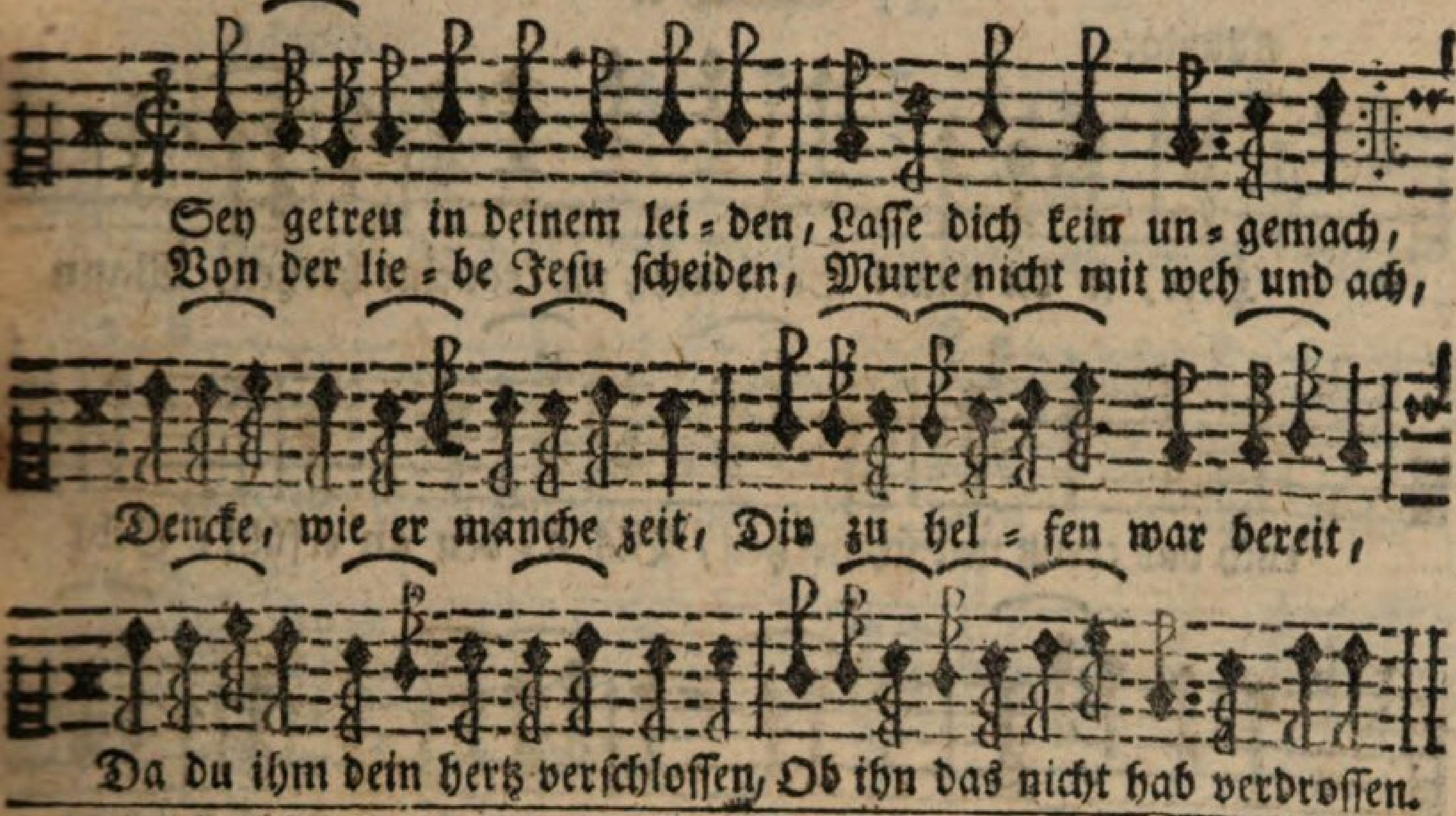
2. Sey getreu in deinem glauben,
Baue deiner ſeelen grund
Nicht auf zweifelhafte ſchrauben:
Sage den gewiſſen bund,
So geſchloſſen in der tauff,
Deinem GOtt nicht wider auf,
Fange an ein beſſer leben,
Deinem Gott zum dienſt ergeben.

3. Sey getreu in deiner liebe
Gegen GOtt, der dich geliebt:
An dem nächſten gutes übe,
Ob er dich gleich hat betrübt:
Dencke, wie dein Heyland that,
Als er für die feinde bat,
So mußt du verzeihen eben,
Sol Gott anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem hoffen,
Hilft Gott gleich nicht wie du wilt,
Er hat bald ein mittel troffen,
Daß dein wünſchen wird erfüllt;
Hoffe veſt, Gott iſt ſchon hier,
Sein hertz bricht ihm gegen dir:
Hoffe nur, GOtt iſt vorhanden,
Hoffnung macht dich nicht zuſchanden.

5. Sey getreu in todes = nöthen,
Fichte friſch den letzten zug,
Solt dich gleich der Herr auch töden,
Das iſt ja der letzte truck:
Wer da recht mit JEſu ringt,
Und wie Jacob ihn bezwingt,
Der gewißlich obeſieget,

Cantus II.

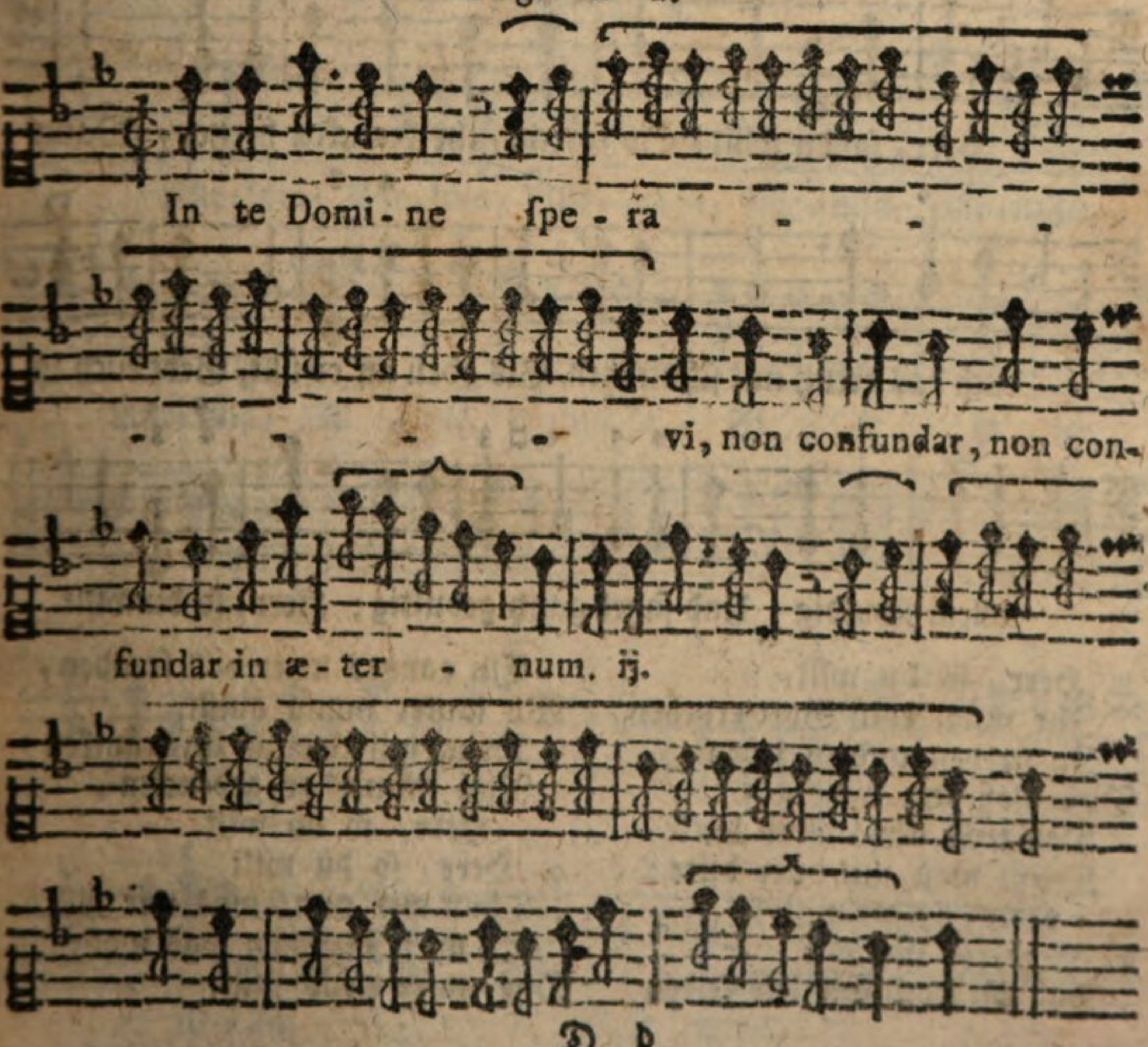


Und die lebens = krone krieget.

6. Sey getreu bis an das ende,
Daure redlich aus den kampf,
Leideſt du gleich harte ſtände,
Duldeſt du gleich manchen dampf,
Iſt das leiden diſer zeit
Doch nicht werth der herrlichkeit,
So dir wird dein JEſus geben
Dort in jenem freuden = leben.

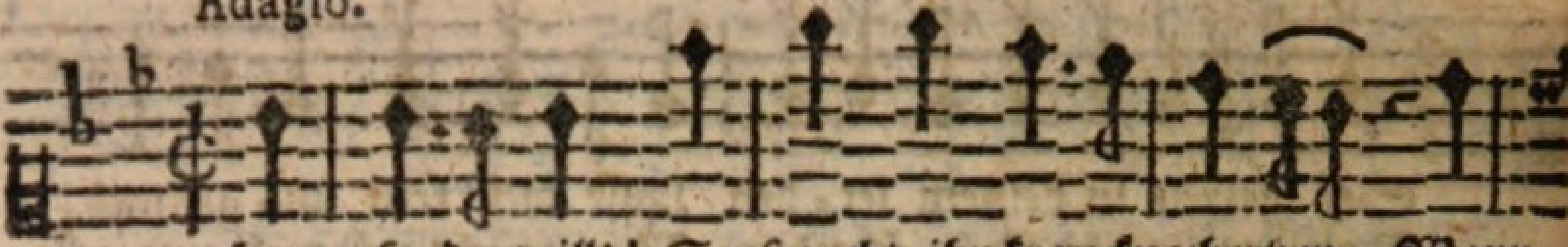
7. So wohlan! ſo wil ich leiden,
Glauben, lieben, hoffen veſt,
Und getreu ſeyn bis zum ſcheiden,
Weil mein JEſus nicht verläßt,
Den, der ihn beſtändig liebt,
Und im creutze ſich ergibt,
Ihm befehl ich meine ſachen,
JEſus wirds zuletzt wohl machen.

Fuga à 2.

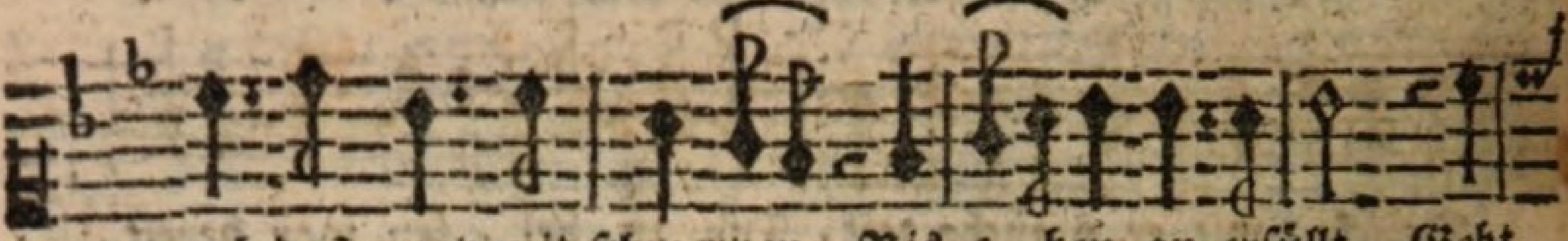


Cantus I.

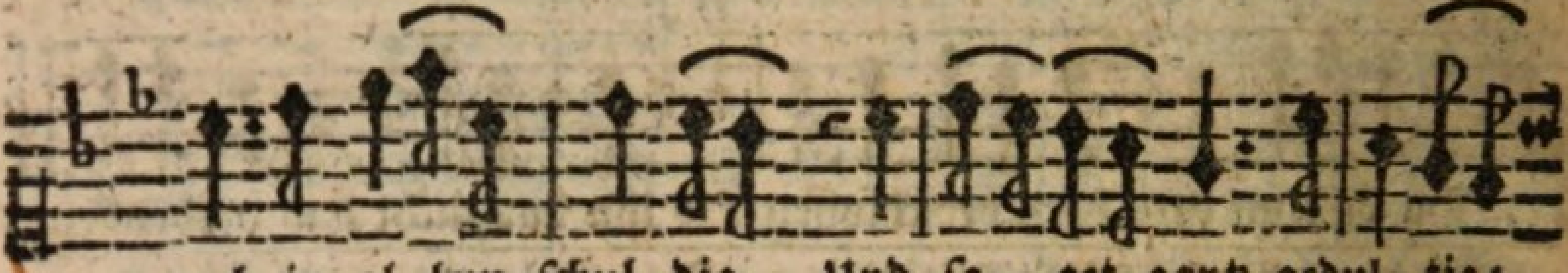
Adagio.



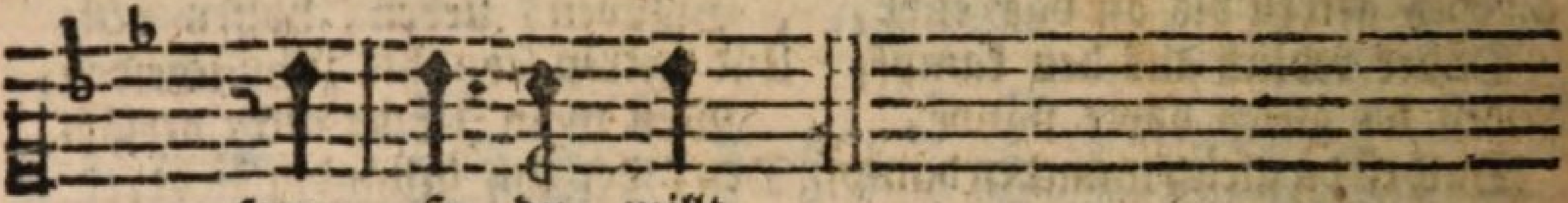
Herr, ſo du willt! So ſprecht, ihr kranckne hertzen, Wann



euch das creutz mit ſchmertzen, Bis o= ben an erfüllt, Gebt



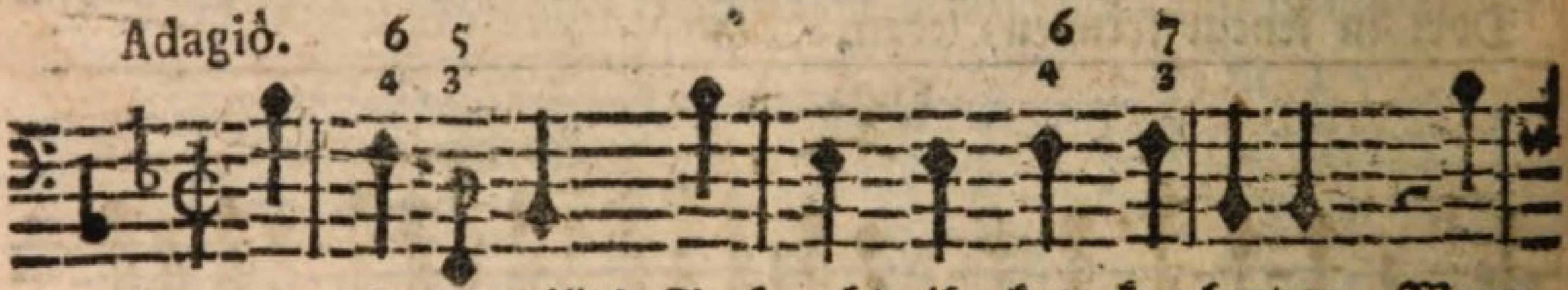
euch in al=lem ſchul=dig, Und ſa= get gantz gedul=tig:



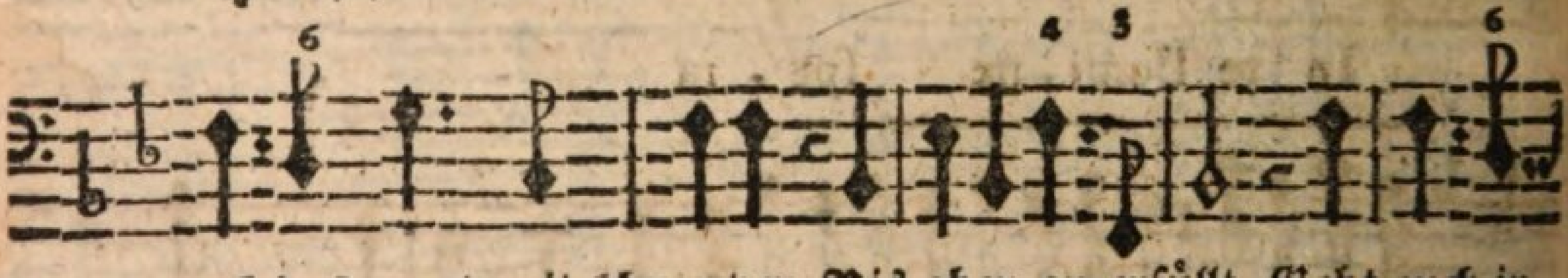
Herr, ſo du willt.

Baſſus Generalis.

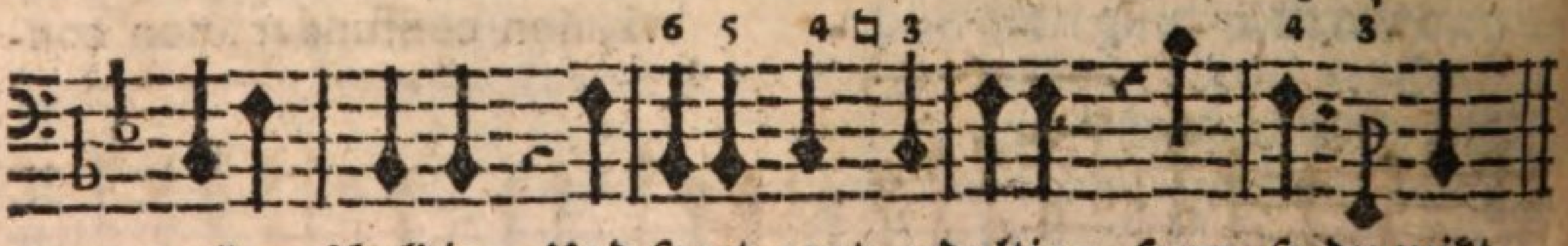
Adagio.



Herr, ſo du willt! So ſprecht, ihr kranckne hertzen, Wann



euch das creutz mit ſchmertzen, Bis oben an erfüllt, Gebt euch in



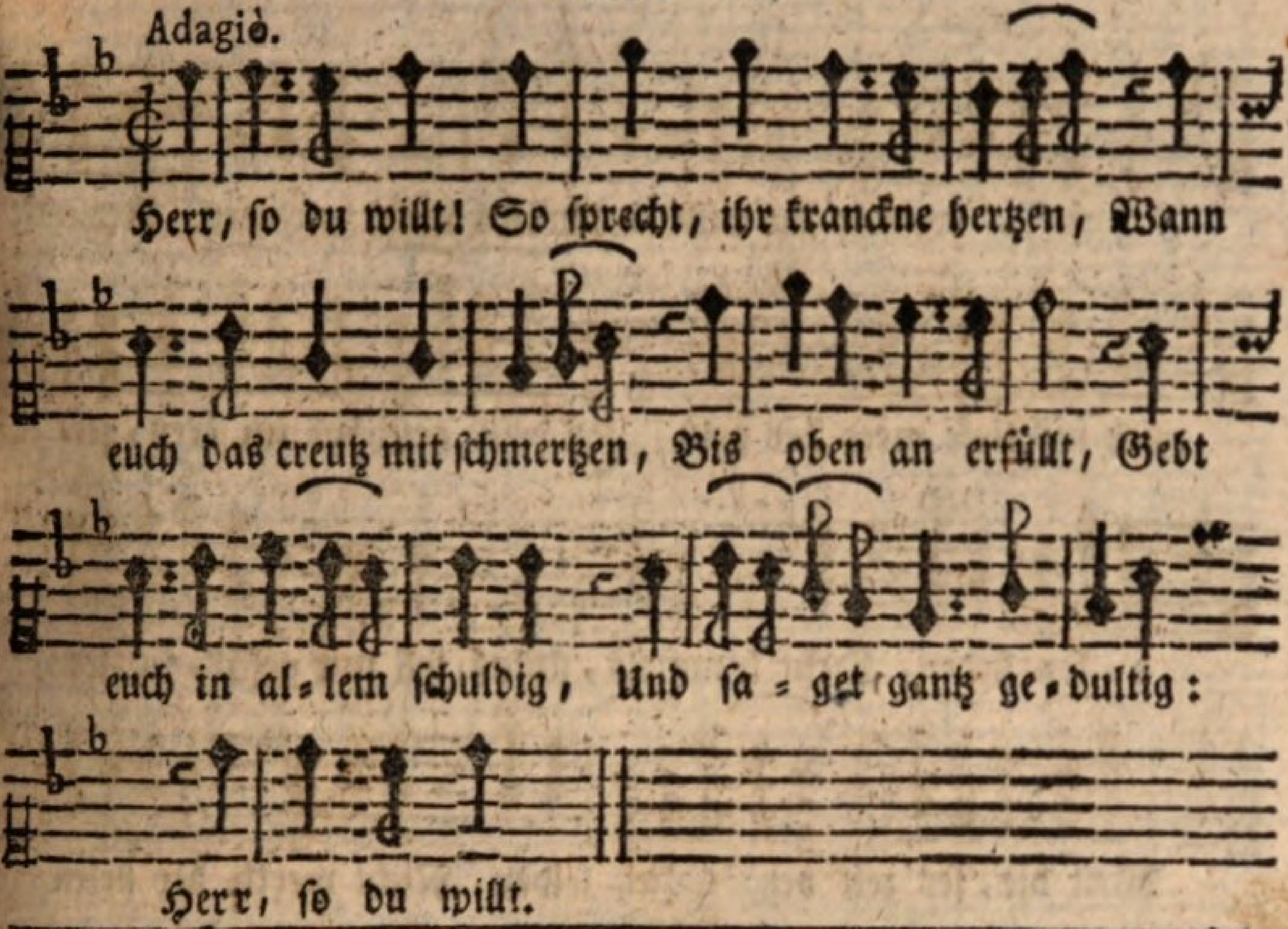
allem ſchuldig, Und ſaget gantz gedultig: Herr, ſo du willt.

2. Herr, ſo du wilt,
Ihr müßt euch Gott ergeben,
Zu ſterben und zu leben,
Daß bloß ſein wille gilt.
Den troſt der äuſſern hütte,
Kriegt man mit diſer bitte:
Herr, ſo du wilt.

3. Herr, ſo du wilt,
Haſt du doch auf das leiden
Ein gantzes meer voll freuden,
Wo lauter honig quillt.
Drum wil ich dann im kräncken
Nun immerdar gedencken.
Herr, ſo du wilt.

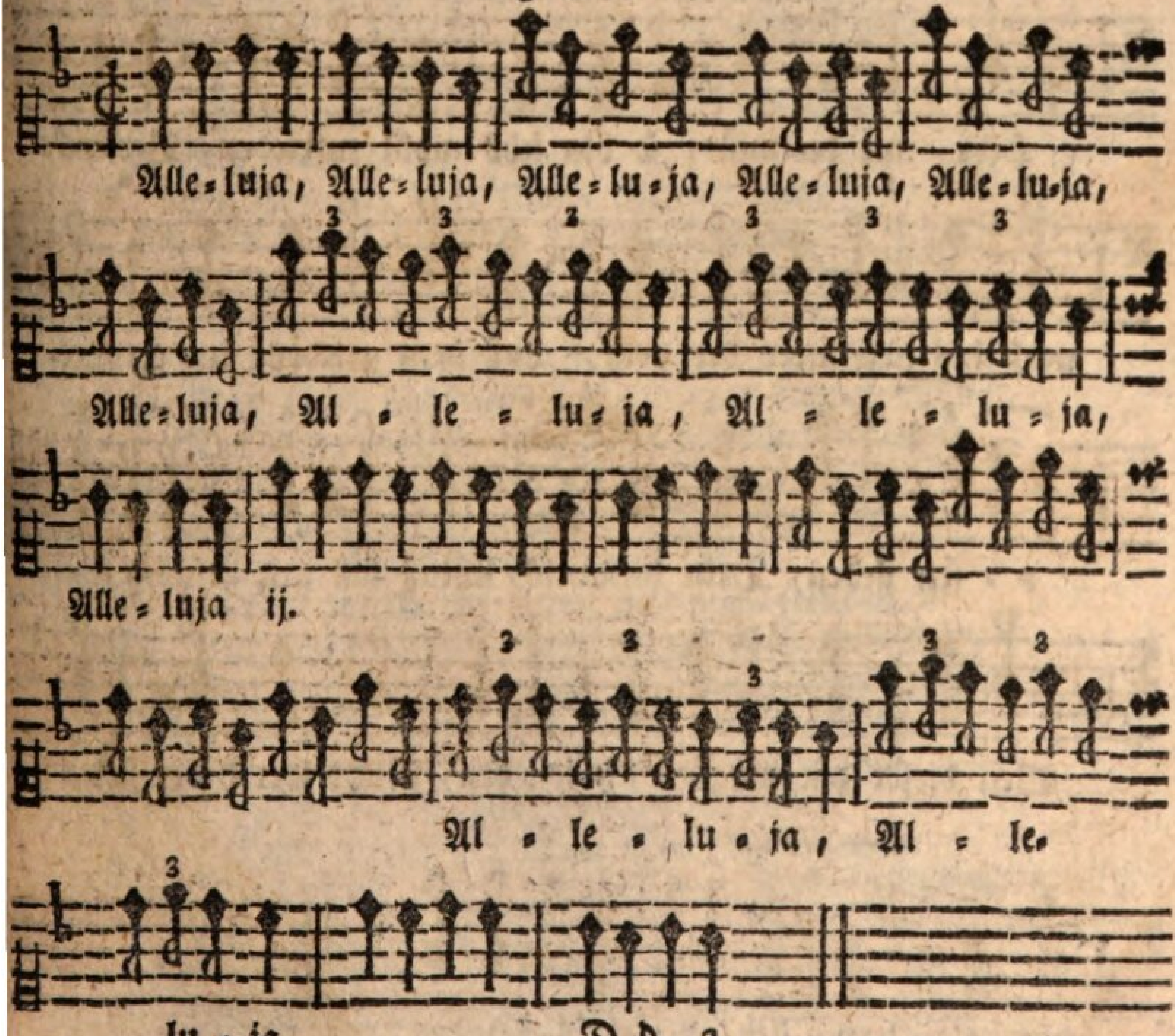
4. Herr, ſo du wilt
Thun wir nun, was wir ſollen,
So wirſt du ſchon was wollen,
Das unſer elend ſtillt.

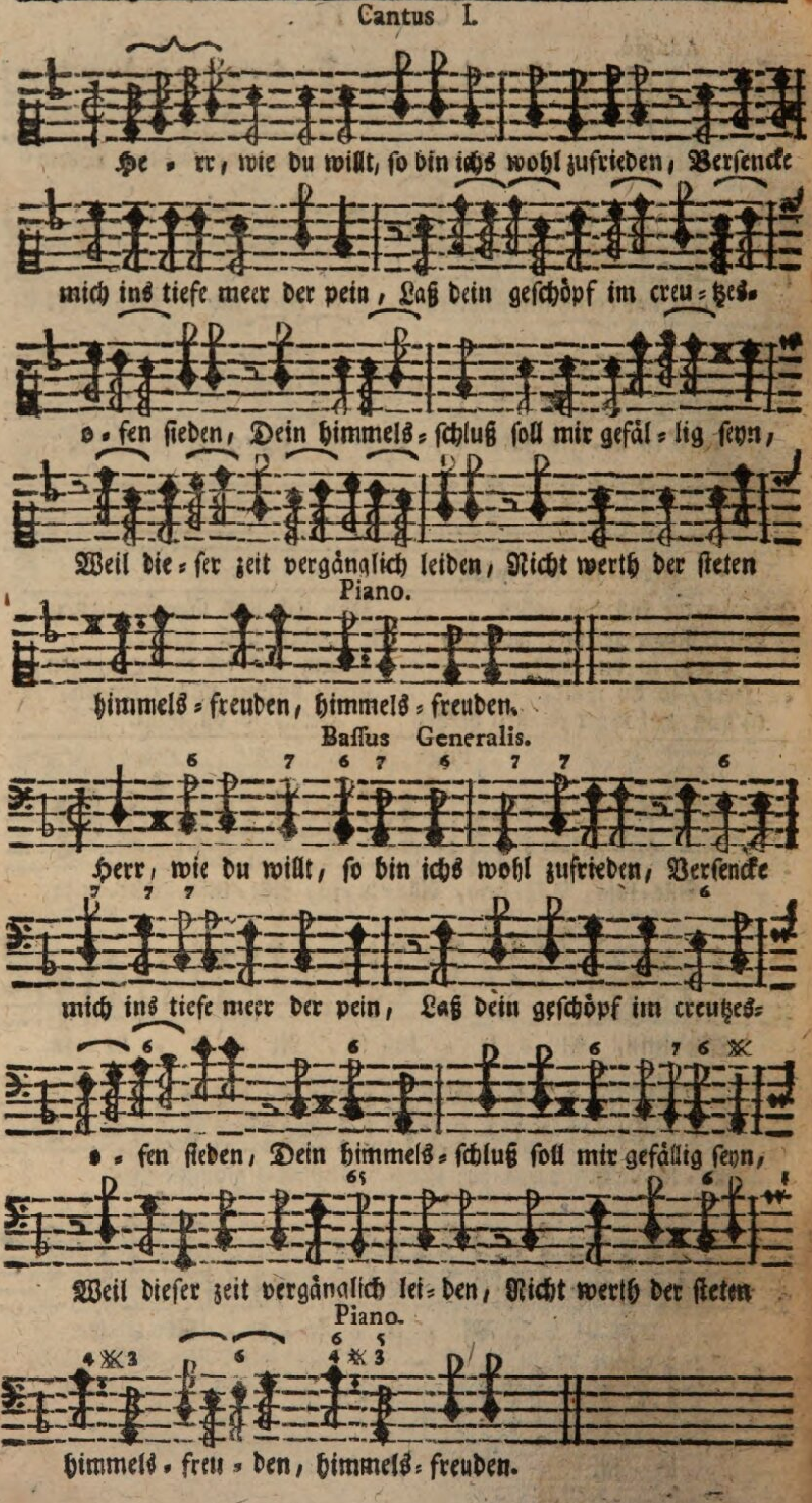
Cantus II.



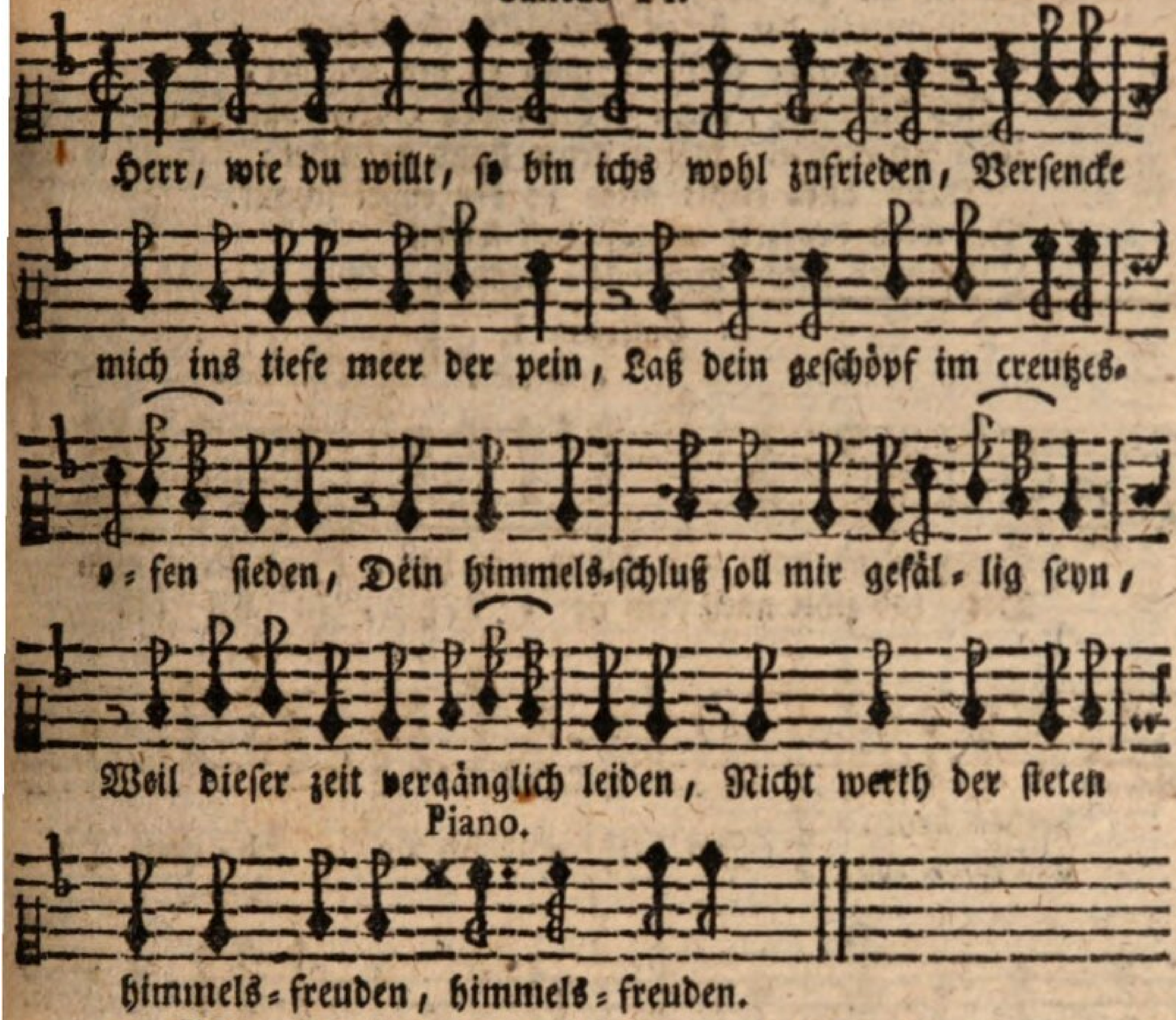
Ich, ja die luſt der erden
Wird ſchon getilget werden,
Herr, ſo du willt,
5. Herr, ſo du willt,
G'nug, daß Gott from̄en hertzen
Ihr leid und ihre ſchmertzen
In gnaden hoch vergilt.
Drum will ich meine plagen,
Gern dulden und ertragen,
Herr, ſo du willt.

Fuga à 2.




Cantus I.
He - rr, wie du willt, ſo bin ichs wohl zufrieden, Verſencke
mich ins tiefe meer der pein, Laß dein geſchöpf im creu-tzes-
o-fen ſieden, Dein himmels-ſchluß ſoll mir gefäl-lig ſeyn,
Weil die-ſer zeit vergänglich leiden, Nicht werth der ſteten
Piano.
himmels-freuden, himmels-freuden.
Baſſus Generalis.
Herr, wie du willt, ſo bin ichs wohl zufrieden, Verſencke
mich ins tiefe meer der pein, Laß dein geſchöpf im creutzes-
o-ſen ſieden, Dein himmels-ſchluß ſoll mir gefällig ſeyn,
Weil dieſer zeit vergänglich lei-den, Nicht werth der ſteten
Piano.
himmels-freu-den, himmels-freuden.

Cantus II.



2. Entzeuch mir das, was in der welt ergetzet,
Bin ich hier arm, ſo mache mich dort reich,
Es ſey dein knecht veracht, vor nichts geſchätzet,
Verhöhnt, verlacht, der erd und aſche gleich;
Weil diſer zeit vergänglich leiden
Nicht werth der ſteten himmels-freuden.

3. Hier muß die zeit, was ſchmertzt und quälet enden,
Ein jeder tag frißt etwas von der qual,
Ein augenblick kan alle trübſal wenden,
Die todten-bahr führt aus dem thränen-thal.
Drum iſt der zeit vergänglich leiden
Nicht werth der ſteten himmels-freuden.

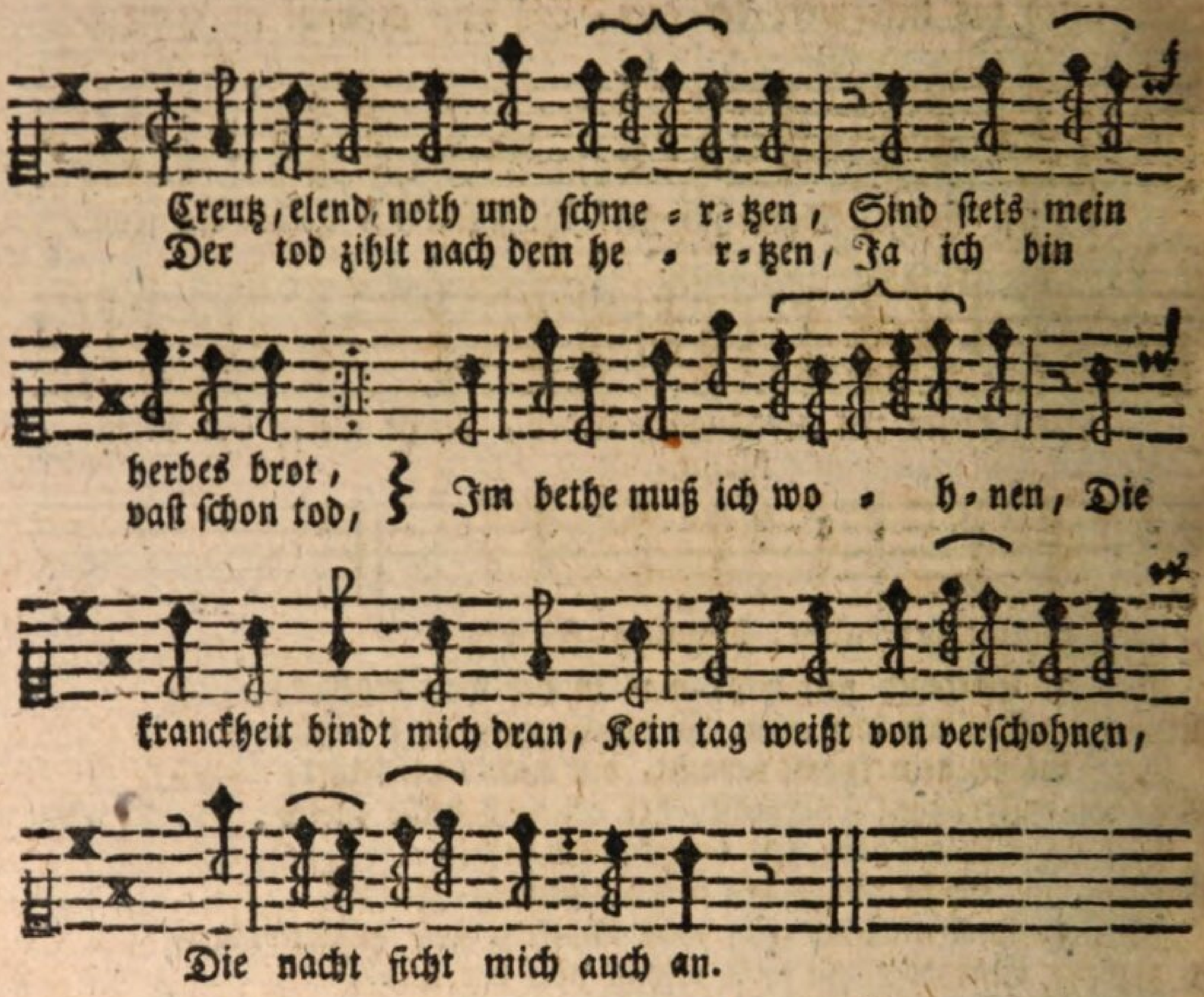
4. Man fühlt nicht ſehr das, ſo man immer fühlet,
Was ſtetig währt, macht die gewohnheit leicht,
Was böſe ſcheint, und doch zum guten zihlet,
Wird endlich ſüß, indem das bittre weicht,
So iſt der zeit vergänglich leiden
Nicht werth der ſteten himmels-freuden.

5. Wer nie gekämpft, hat niemahls überwunden;
Wer nimmer ſiegt, wird auch nicht leicht gekrönt;
Wer ſich nicht bückt, hat ſelten gold gefunden,
Offt wird erhöht, den man zuvor verhöhnt.
Drum iſt der zeit vergänglich leiden
Nicht werth der ſteten himmels-freuden.

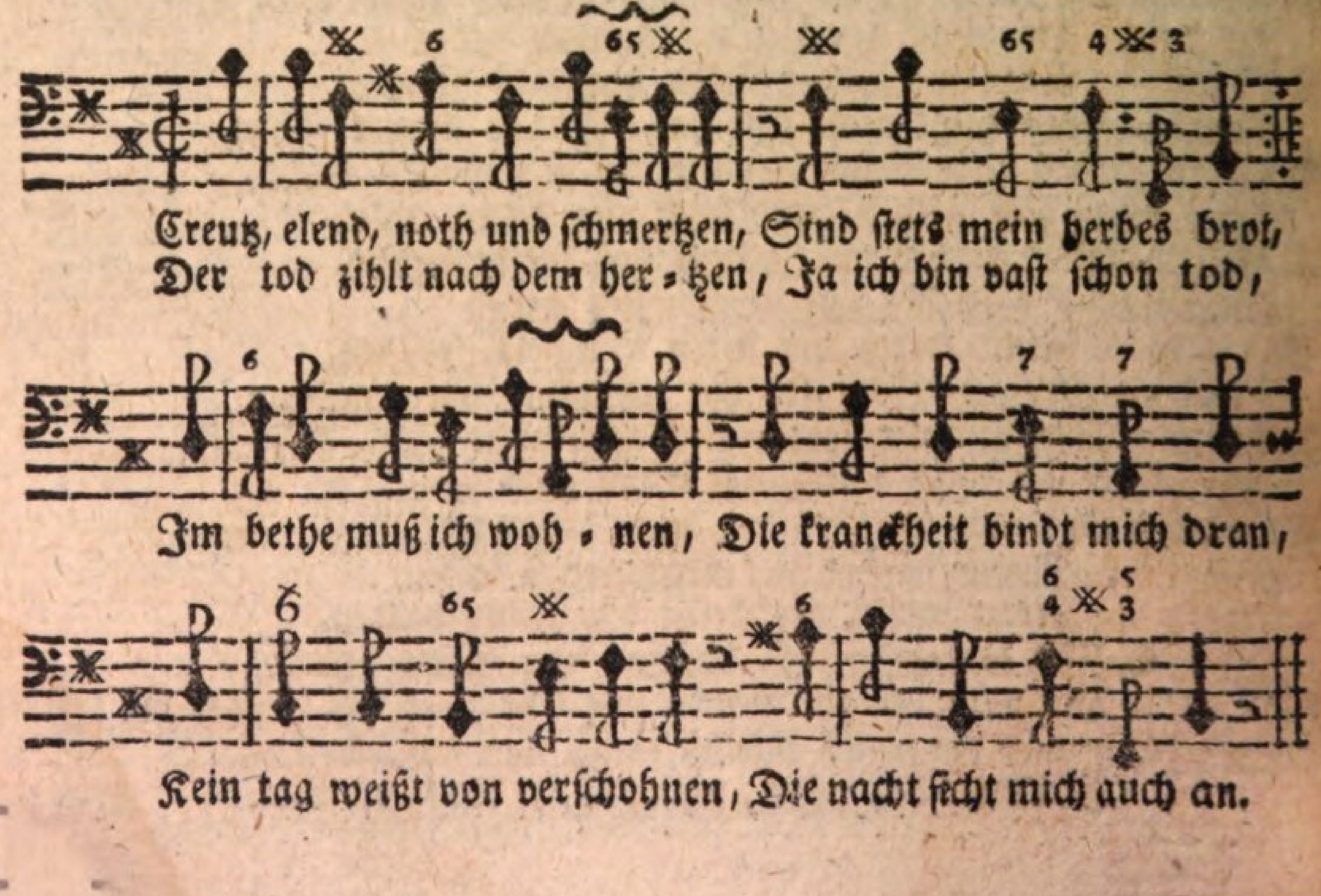
6. Der lorbeer grünt, obſchon von ſchnee bedecket,
Der palm-baum blüht, wie ſehr man ihn beſchwehrt:
So wird der muth durchs creutz nur aufgewecket,
Gleichwie das pferd, wann es der ſporr verſehrt.

So iſt der zeit vergänglich leiden
Nicht werth der ſteten himmels=freuden.;
7. Drum fahre fort, ſo lang es dir beliebet,
Jch biete dir, mein GOtt, den rücken dar,
Und bin erfreut, wann deine hand betrübet:
Dann diſes führt mich zu der engel ſchaar.
Da wird der zeit vergänglich leiden
Zu immer ſteten himmels=freuden.

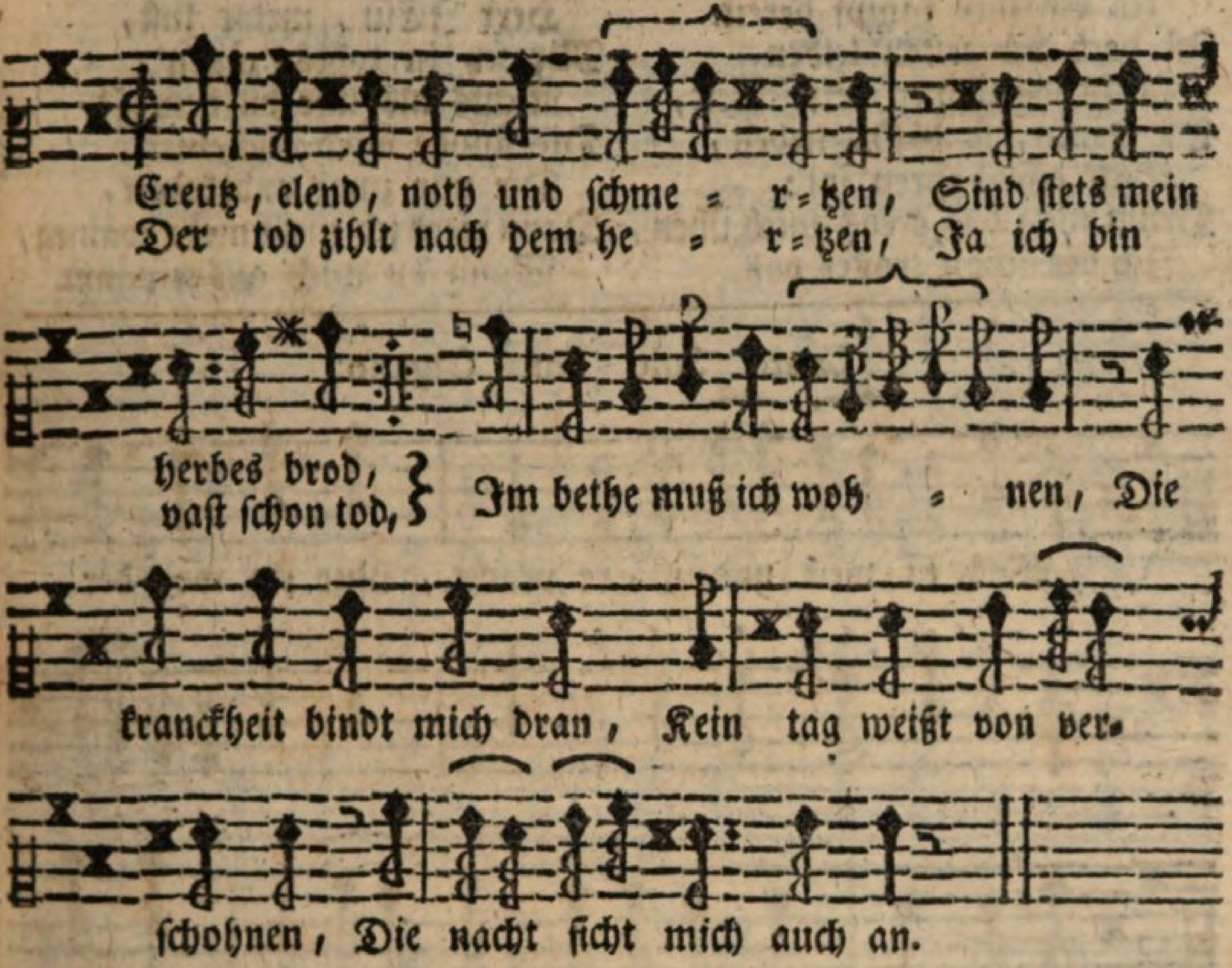
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Schau, JEſu, meinen jammer,
Den ich erdulden muß.
Nimm mich in deine kammer;
Ach! mache den beſchluß
Mit meinen trauer-ſtunden,
Mit meiner ſteten pein,
Und laß durch deine wunden
Mich ewig bey dir ſeyn.

3. Erlöſe meine ſeele,
Herr JEſu, ſpann mich aus;
Mach deiner wunden höhle
Zu meinem freuden-haus.
Ach! wilt du dann nicht eilen,
Mein Heyland komme doch,
Ach! komm dein kind zu heilen,
Ach komm! ich ſeufze noch.

4. Geht aber mein verlangen
Gantz wider deinen rath,
So laß mich nicht empfangen,
Was es gewünſchet hat:
Wañ gleich mein leib noch ſchwitzet,
Wann faſt mein hertze bricht,
Weißt du doch was mir nützet,
Ich weiß es ſelber nicht.

5. Verbrenne, ſtoſſe, ſchneide,
Ich trage meine ſchuld.
Gib mir nur in dem leide
Gehorſam und gedult.
Wie ſeynd die lebens-ſtunden
Doch ſo gering und klein,
Die zeit iſt bald verſchwunden:
Dann endet ſich die pein.

6. Ein blick von dir, dem lieben,
Von dir, mein höchſtes gut,
Vertreibet mein betrüben,
Und dämpfet fleiſch und blut,
Das ſich oft widerſetzet,
Das ungedultig iſt;
Und meynt es ſey verletzet,
Wann du ihm gnädig biſt.

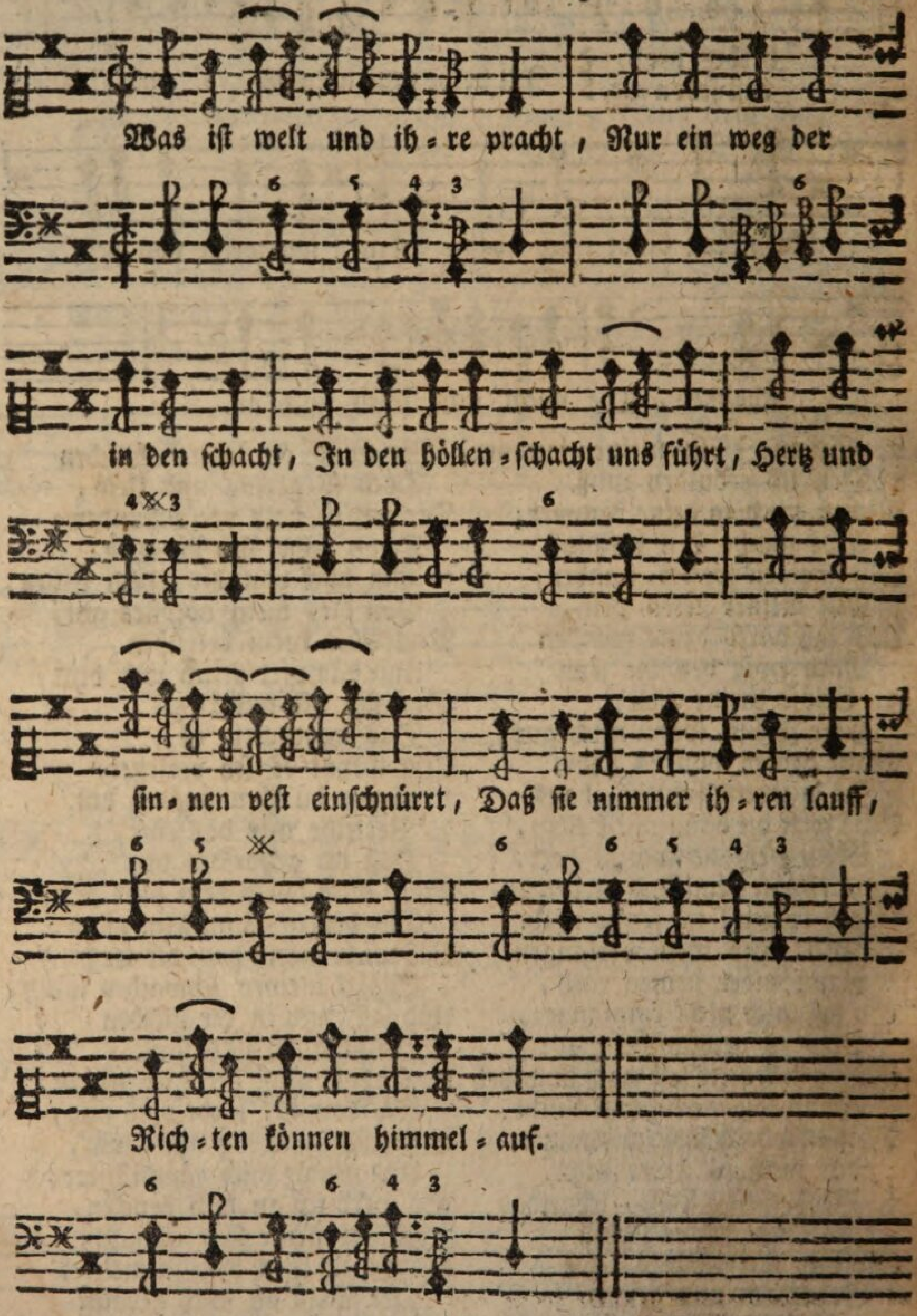
7. Verleihe mir das eine,
Daß ich gehorſam bin.
Mach mich durch dein blut reine;
Gib deinen lämmleins-ſinn:
Laß mich nichts von dir treiben,
Stärck meinen ſchwachen muth,
Und laß mich in dir bleiben,
So iſt ſchon alles gut.

8. Gedult muſt du mich lehren,
Sie kommet nicht von mir,
Laß mich im creutz dich ehren,
Und nimm mich gäntzlich dir,
So werd ich an dich dencken,
Wann meine ſeele ſchmacht.
So wil ich mich dem ſchencken,
Der längſt an mich gedacht.

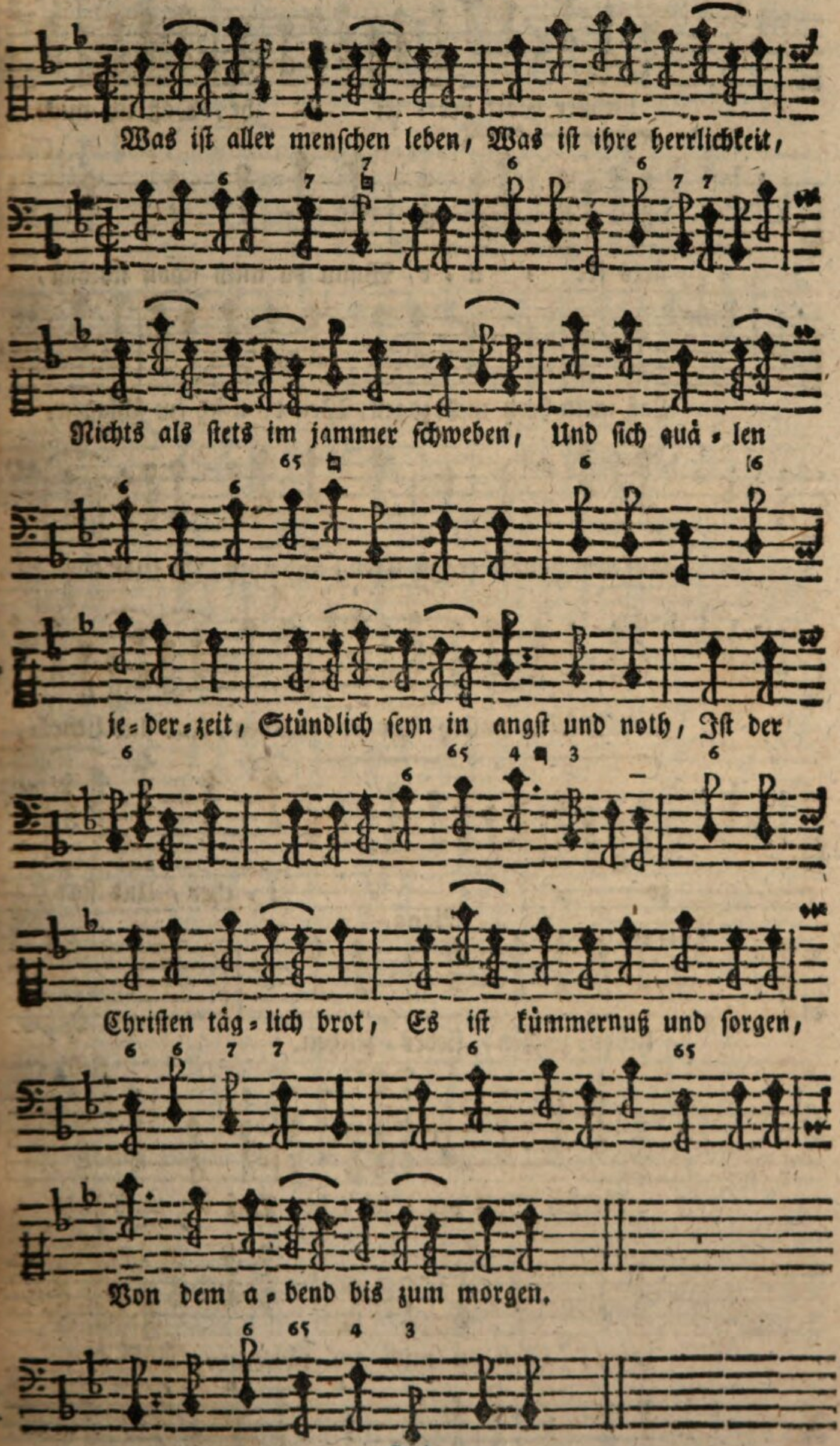
9. Von dir ſol mich nichts ſcheiden;
Ich bin zum kampf bereit.
Iſt doch der zeiten leiden
Nicht werth der herrlichkeit,
Die denen, ſo GOtt lieben,
Sich offenbahren ſol:
Drum mag das creutz mich üben,
Ich bin ſchon troſtes voll.

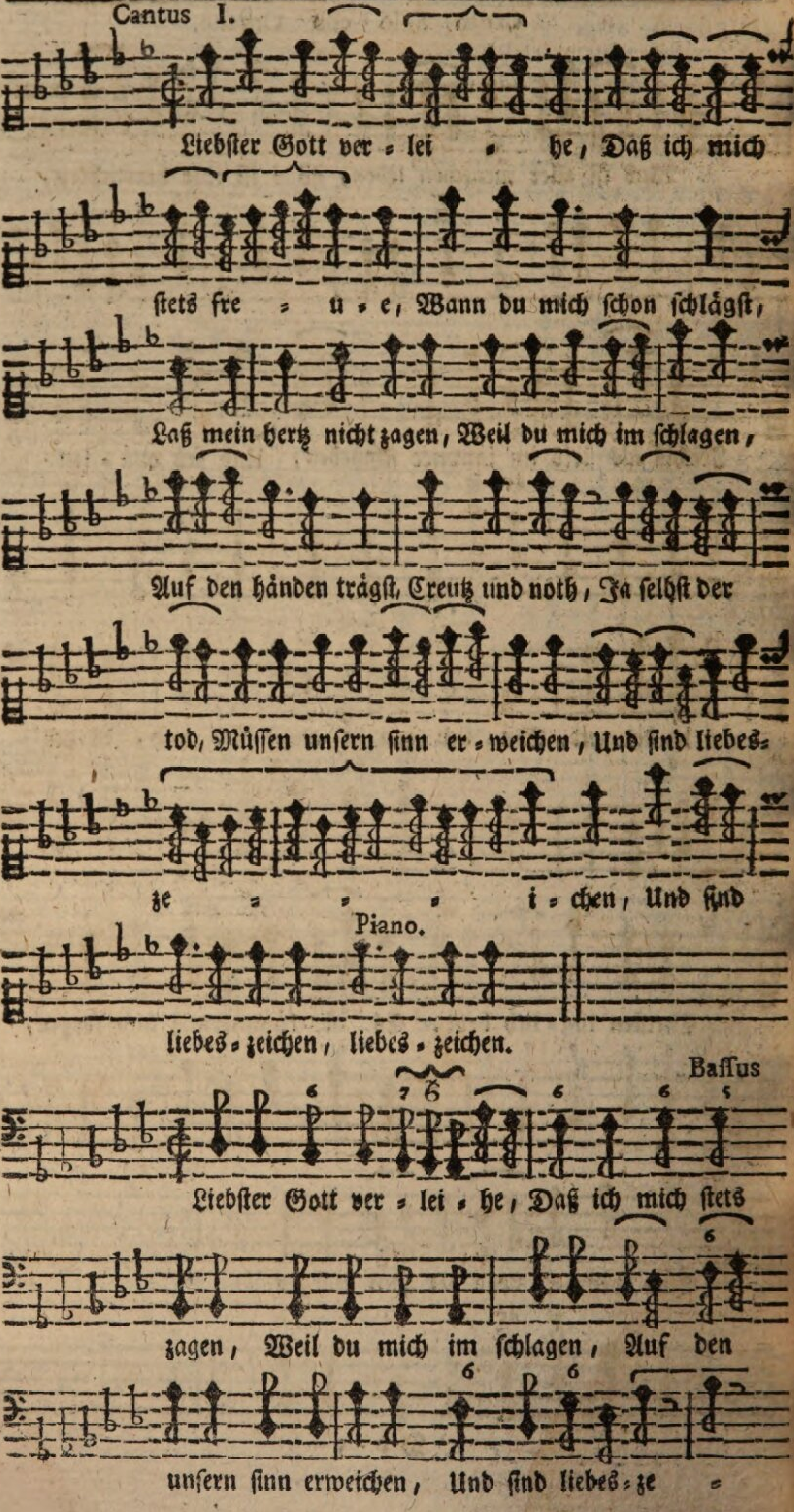
10. Herr JEſu, mein vergnügen,
Herr JEſu, meine luſt,
Mir ſey in todes-zügen
Nichts als nur du bewußt.
Die ſtunde wird erſcheinen,
Die mir zwar unbekannt,
Dann werd ich nicht mehr wäinen,
Wann du mich ausgeſpannt.

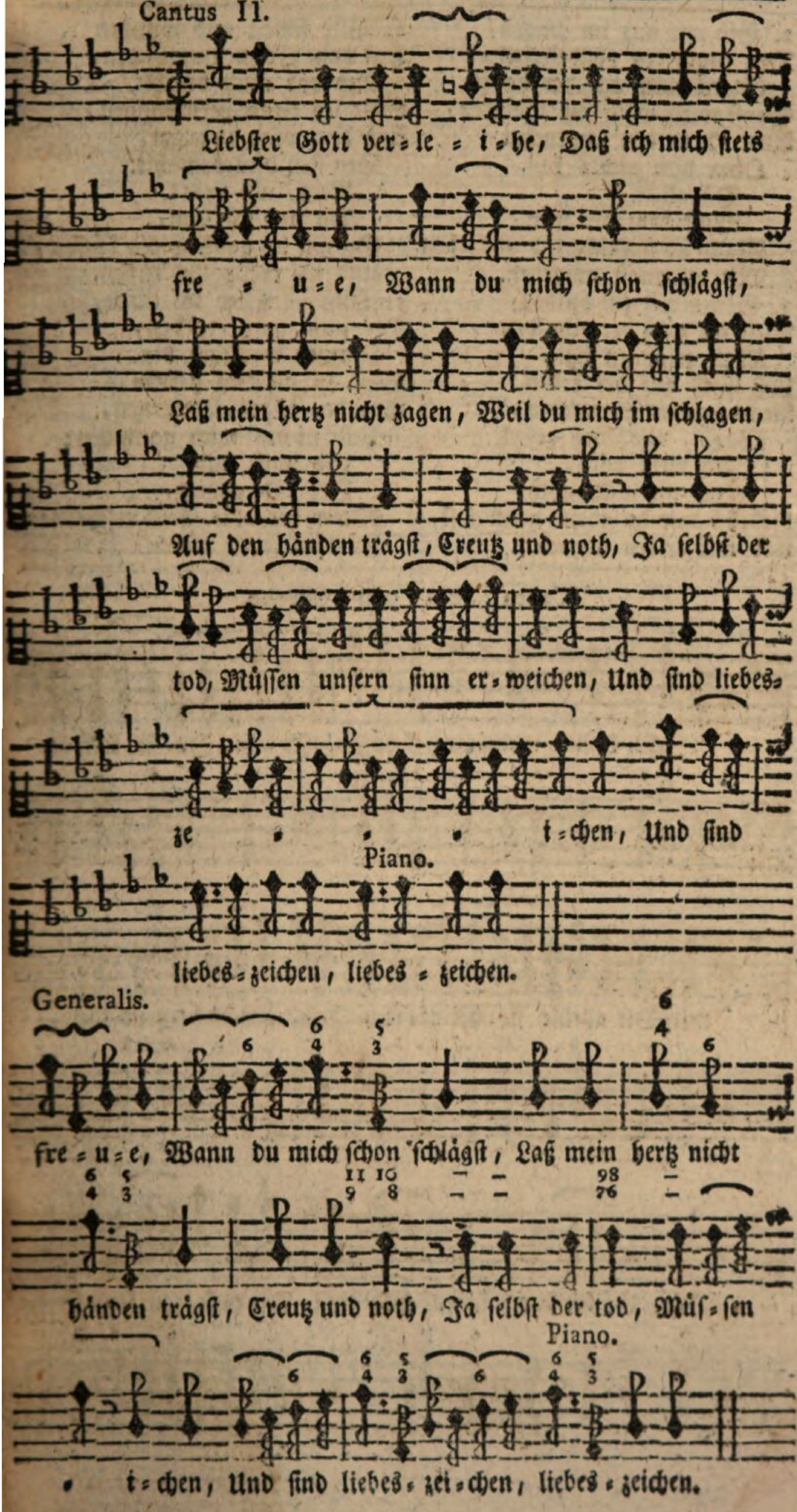
Canto Solo con Organo.



Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Liebſter Gott ver ⸗ lei ⸗ he, Daß ich mich
ſtets fre ⸗ u ⸗ e, Wann du mich ſchon ſchlägſt,
Laß mein hertz nicht zagen, Weil du mich im ſchlagen,
Auf den händen trägſt, Creutz und noth, Ja ſelbſt der
tod, Müſſen unſern ſinn er ⸗ weichen, Und ſind liebes⸗
ze ⸗ ⸗ ⸗ i ⸗ chen, Und ſind
Piano.
liebes ⸗ zeichen, liebes ⸗ zeichen.
Baſſus
Liebſter Gott ver ⸗ lei ⸗ he, Daß ich mich ſtets
zagen, Weil du mich im ſchlagen, Auf den
unſern ſinn erweichen, Und ſind liebes ⸗ ze ⸗


Cantus II.
Liebſter Gott ver=le=i=he, Daß ich mich ſtets
fre=u=e, Wann du mich ſchon ſchlägſt,
Laß mein hertz nicht zagen, Weil du mich im ſchlagen,
Auf den händen trägſt, Creutz und noth, Ja ſelbſt der
tod, Müſſen unſern ſinn er=weichen, Und ſind liebes=
ze=i=chen, Und ſind
Piano.
liebes=zeichen, liebes=zeichen.
Generalis.
fre=u=e, Wann du mich ſchon ſchlägſt, Laß mein hertz nicht
händen trägſt, Creutz und noth, Ja ſelbſt der tod, Müſ=ſen
Piano.
i=chen, Und ſind liebes=zei=chen, liebes=zeichen.

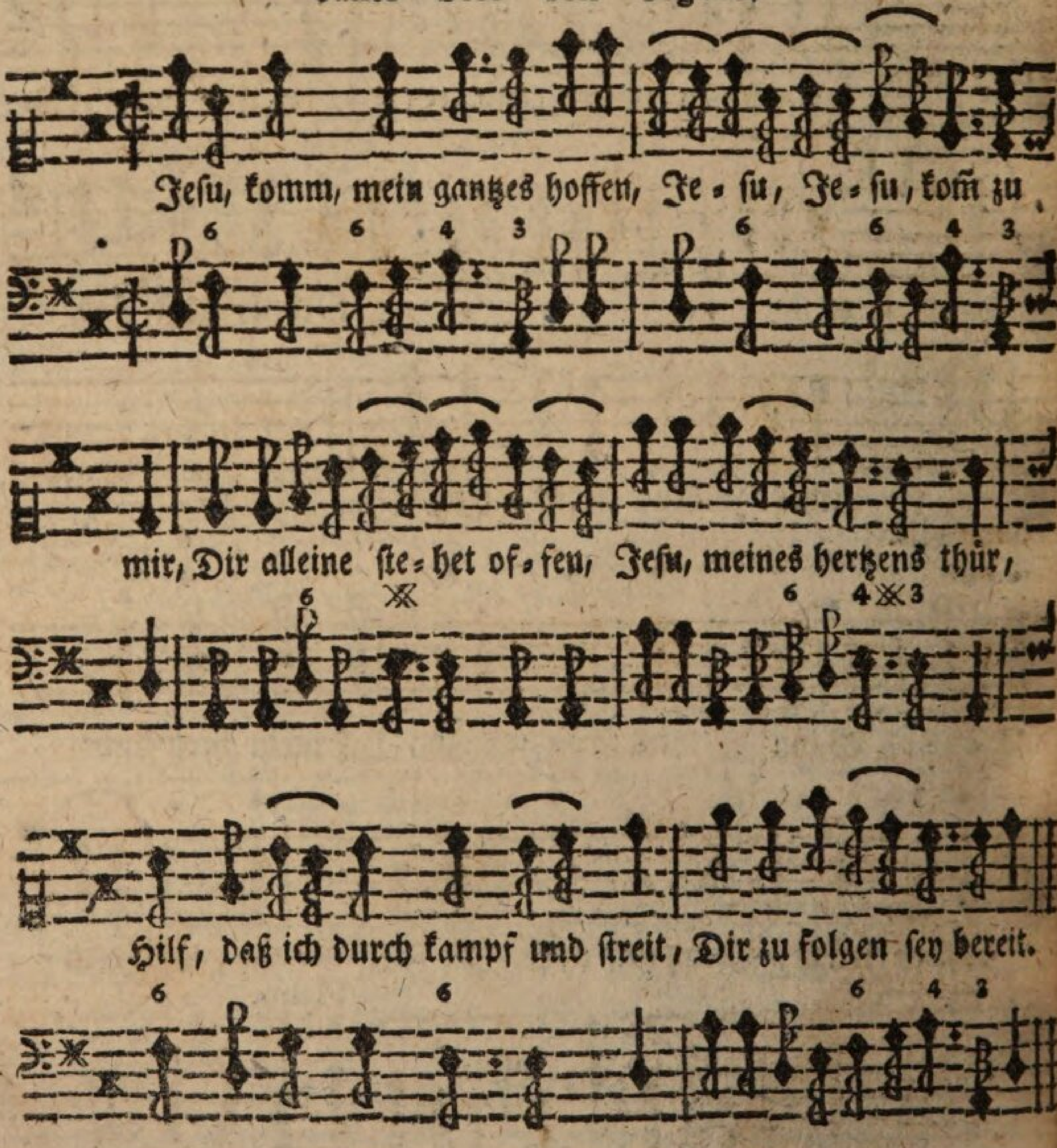
2. Gib mir nur im ringen,
Den kampf zu vollbringen,
Stärck mich auf der bahn:
Sonſt wird mein fuß wancken,
Weil ich in den ſchrancken
Ohne dich nichts kan.
Du allein
Muſt bey mir ſeyn,
Wann ich zwiſchen tod und leben
Mit vil angſt umgeben.

3. Gerne wil ich dulden,
Weil die zahl der ſchulden
Mich gefangen hält.
Laß mich auf der erden
Recht gezüchtigt werden,
Machs, wie dirs gefällt.
Ich weiß doch,
Daß du mich noch
Liebeſt, wie du mein gedenckeſt,
Und mir leiden ſchenckeſt.

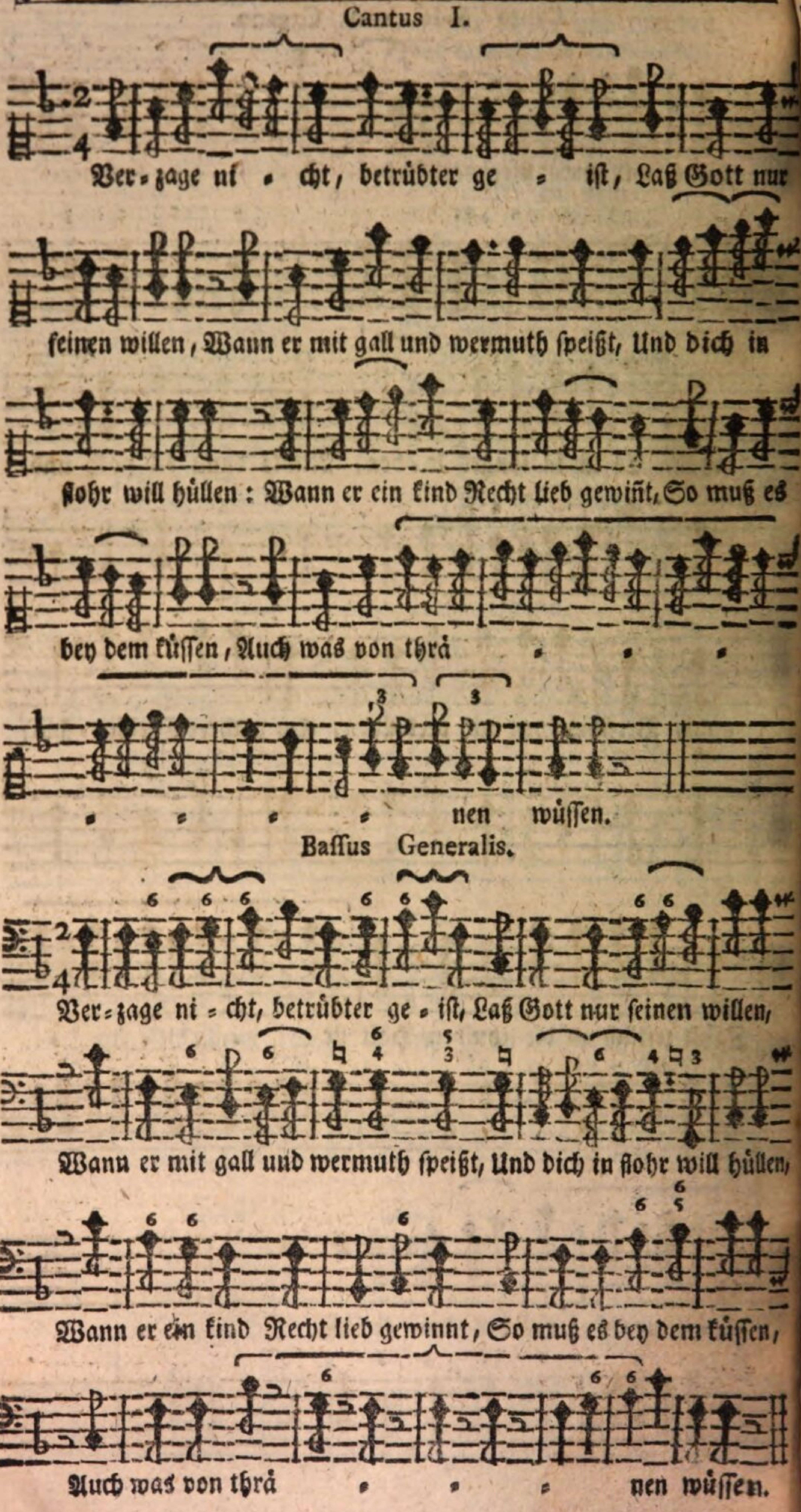
4. Vile ſchläg und wunden
Hat dein Sohn empfunden,
Und vor mich bezahlt.
Solt ich dann verſchmähen,
Auf dem pfad zugehen,
Den ſein blut bemahlt.
Nein, ach nein!
Da wil ich ſeyn,
Da wil ich gantz willig büſſen,
Und im creutz ihn küſſen.

5. Hilff, daß ich im leben,
Dir nun gantz ergeben,
Immer wachſam bin.
Bleib in meinem hertzen,
Bey den leibes-ſchmertzen,
Und nimm mich gantz hin;
So wird mir
Der tod allhier,
Wann die letſte ſtund erſchienen,
Zu dem leben dienen.

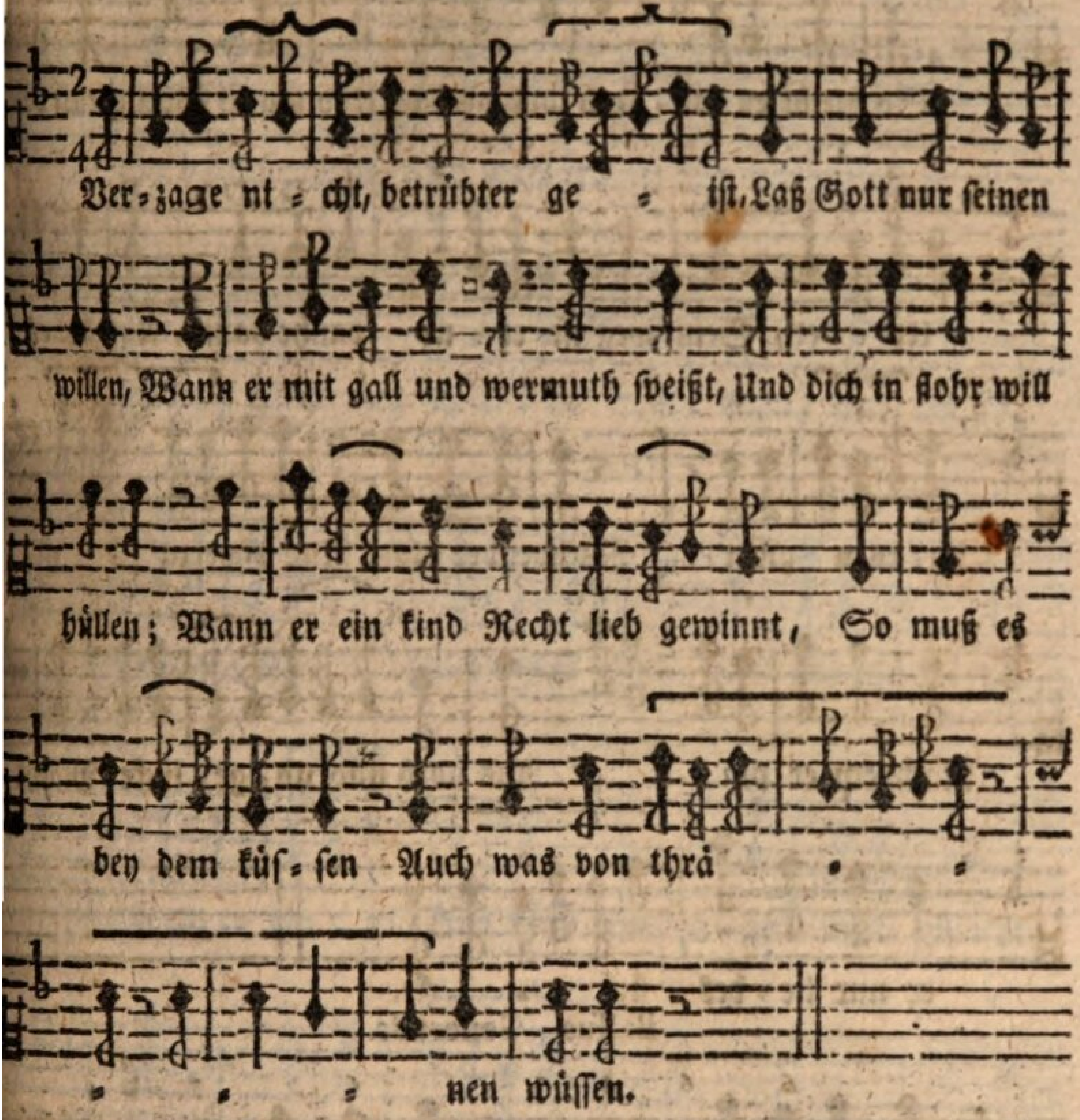
Canto Solo con Organo.



Canto Solo con Organo.


Cantus I.
Ver= zage ni = cht, betrübter ge = iſt, Laß Gott nur
ſeinen willen, Wann er mit gall und wermuth ſpeißt, Und dich in
flohr will hüllen: Wann er ein kind Recht lieb gewiñt, So muß es
bey dem küſſen, Auch was von thrä = = =
= = = = nen wüſſen.
Baſſus Generalis.
Ver= zage ni = cht, betrübter ge = iſt, Laß Gott nur ſeinen willen,
Wann er mit gall und wermuth ſpeißt, Und dich in flohr will hüllen,
Wann er ein kind Recht lieb gewinnt, So muß es bey dem küſſen,
Auch was von thrä = = = nen wüſſen.

Cantus II.



2.

Man kan nicht immer ſonnen-
ſchein
Und ſommer-tage haben;
Die preſſe gibt den beſten wein,
Der unſer hertz kan laben,
Das gold muß ſchön
Durchs feuer gehn,
Den Chriſten muß das thränen
Den weg zum himmel bähnen.

3.

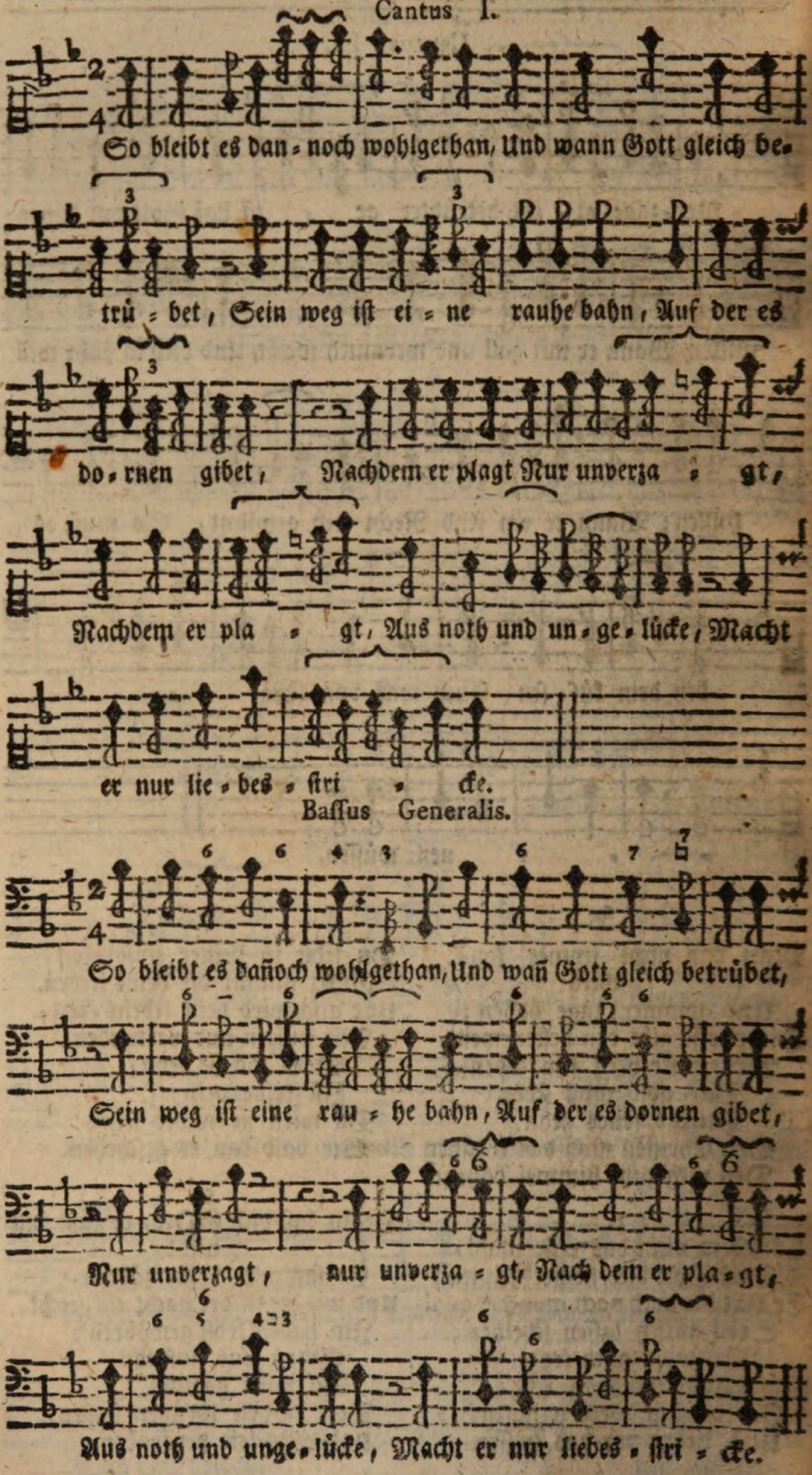
Es iſt ja nicht das erſte mahl,
Daß Gott dich heiſſet wäinen,
Er hat dir auch nach mancher qual,
Sein antlitz laſſen ſcheinen;
Er wird auch jetzt,
Was dein hertz ritzt,
Zu balſam werden laſſen,
Und lieben vor das haſſen.

4.

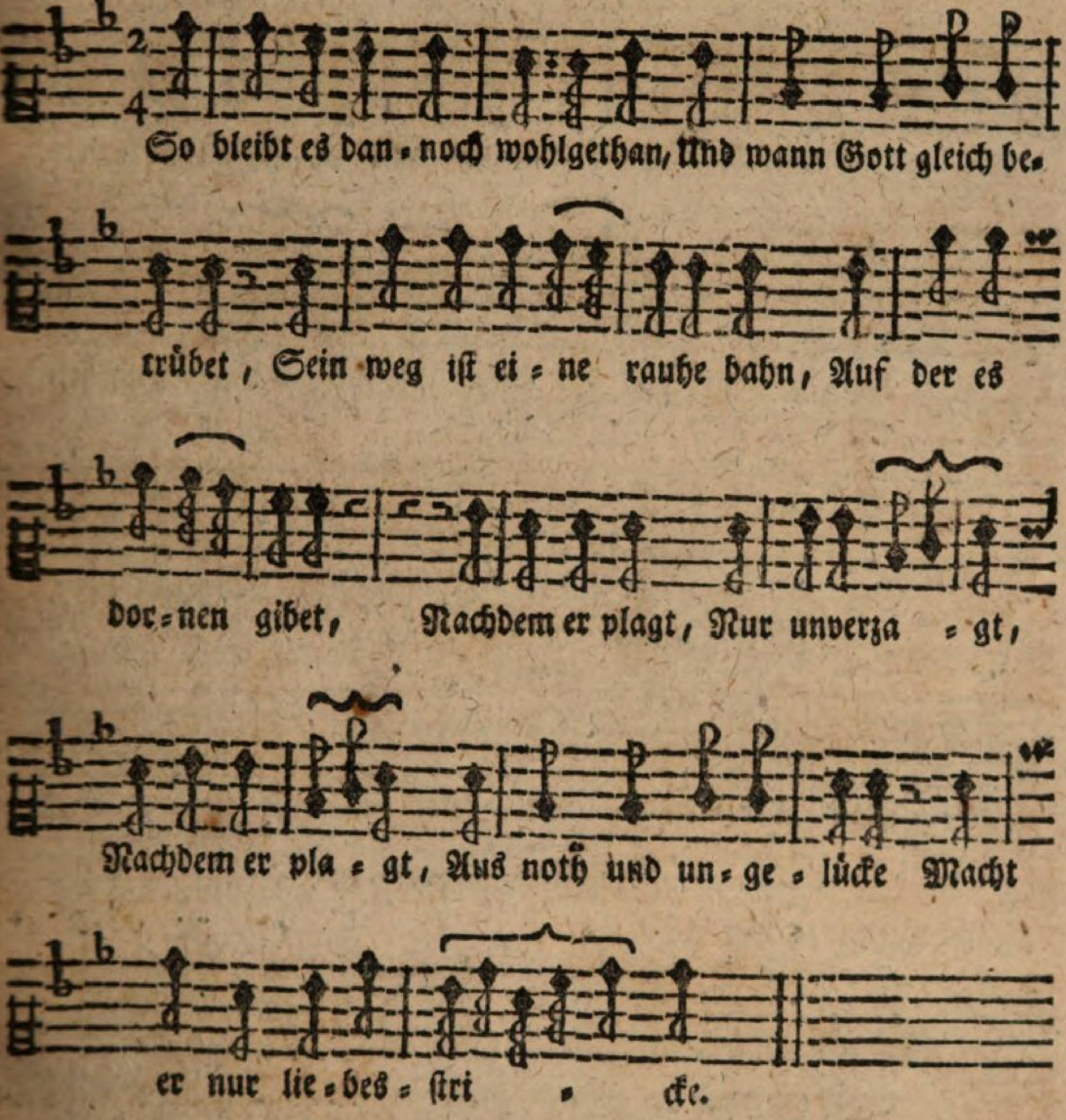
Du lebſt in deiner einſamkeit,
GOtt nimmt dir deine lieben.
Und alſo wird dein lebens-zeit,
Mit ſeufzen nur vertrieben.
Doch wo ſie ſeyn,
Iſt keine pein,
Du wirſt ſie wider ſehen:
Wie bald kan es geſchehen.

5.

Drum laß dich GOtt, er läßt dich
nicht,
Er ſammlet deine zähren,
Und wil dir in der nacht ein liecht,
Im leiden troſt gewähren:
Schau nur auf ihn,
Du wirſt gewinn
Von deinen thränen haben,
Und alles leid vergraben.


Cantus I.
So bleibt es dan⸗noch wohlgethan, Und wann Gott gleich be⸗
trü⸗bet, Sein weg iſt ei⸗ne rauhe bahn, Auf der es
do⸗rnen gibet, Nachdem er plagt Nur unverza⸗gt,
Nachdem er pla⸗gt, Aus noth und un⸗ge⸗lücke, Macht
er nur lie⸗bes⸗ſtri⸗cke.
Baſſus Generalis.
So bleibt es dañoch wohlgethan, Und wañ Gott gleich betrübet,
Sein weg iſt eine rau⸗he bahn, Auf der es dornen gibet,
Nur unverzagt, nur unverza⸗gt, Nach dem er pla⸗gt,
Aus noth und unge⸗lücke, Macht er nur liebes⸗ſtri⸗cke.

Cantus II.



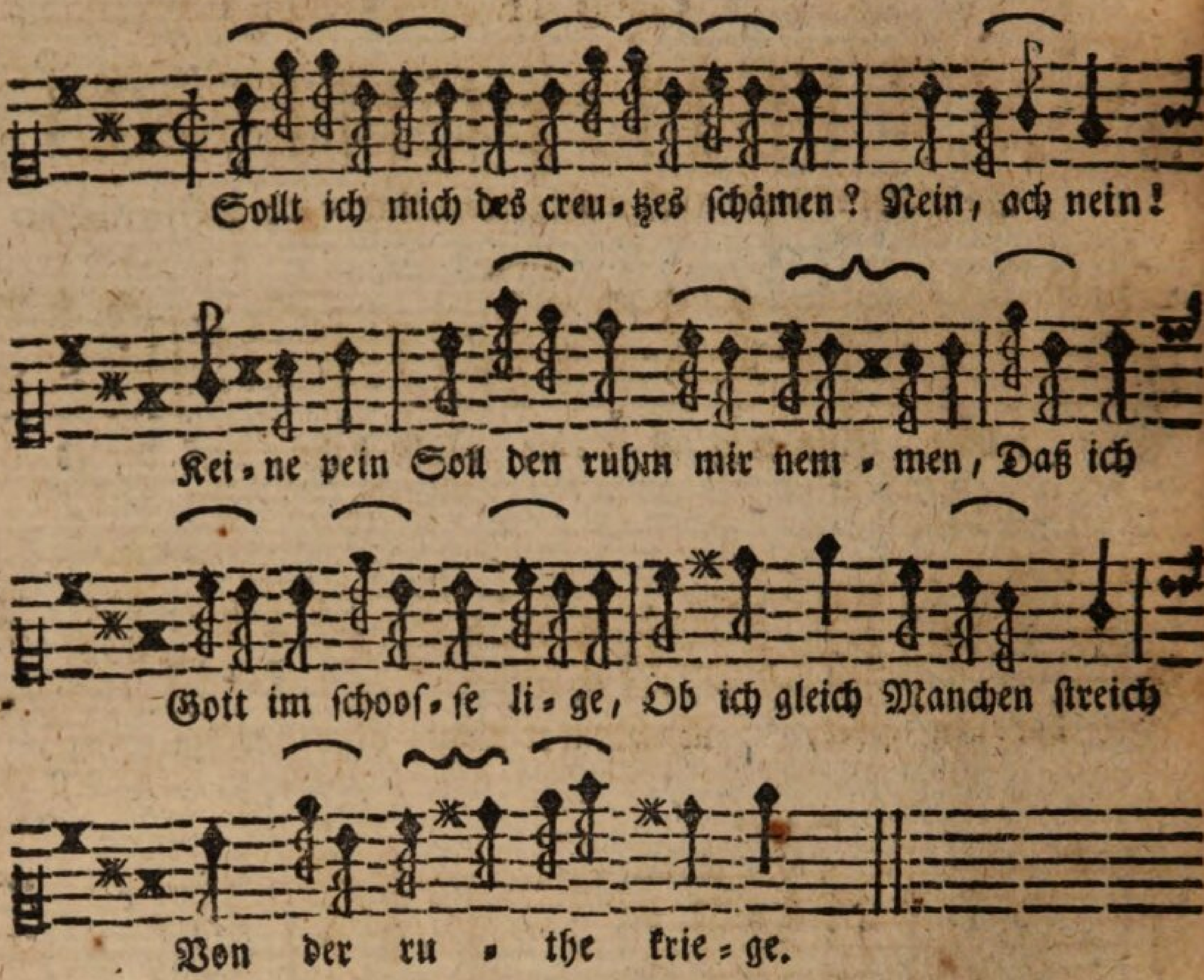
2.
Ach! was er thut, iſt wohlgethan,
Gifft macht er zu artzneyen,
Die wüſten wird ein Canaan,
Angſt muß uns roſen ſtreuen:
Lieb oder leid,
Es nützt allzeit,
Nur er läßt perlen thauen:
Auf thränen‑volle auen.

3.
Sein thun iſt alles wohlgethan,
Er kan ſich bald verkehren,
Hier ſiht er uns offt ſauer an,
Reicht uns ein maaß voll zähren.
Jedoch er ſchertzt
Nur, wann er ſchmertzt,
Gedult kan ihn beſiegen,
Er nimmt und gibt vergnügen.

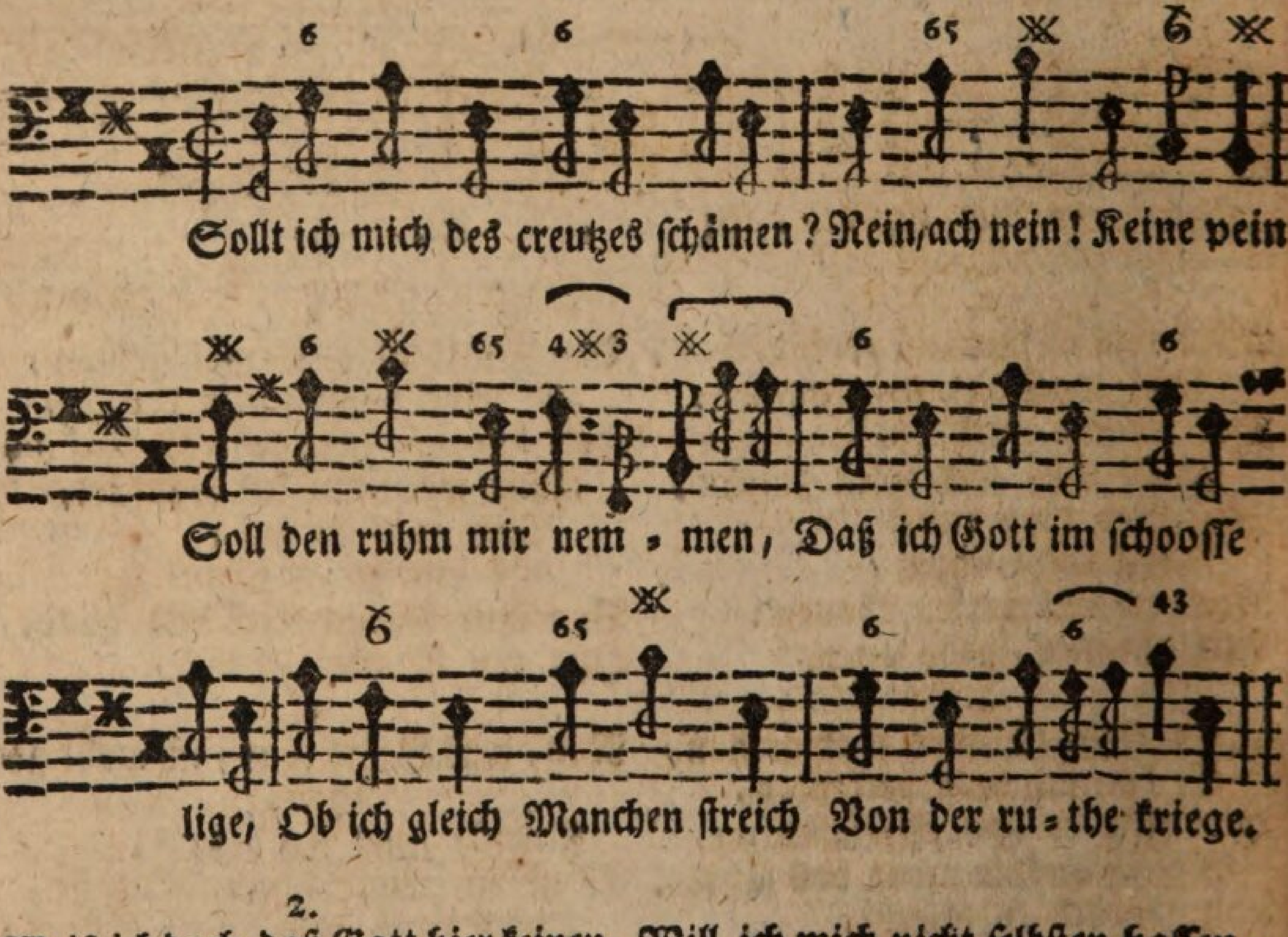
4.
Bey GOtt iſt alles wohlgethan,
Ob ſeine hand gleich drücket,
Hebt ſich mein hertz doch himmel an,
Recht wohl bin ich erquicket,
Nur was er wil:
Es gilt gleich vil,
Von ihm kommt troſt und gnade,
Ohn ihn iſt alles ſchade.

5.
Nun, was GOtt thut, iſt wohl gethan,
Zuletſte muß ſich zeigen,
Es iſt die rechte himmels‑bahn,
Durch dorn und diſteln ſteigen:
Luſt folgt auf leid:
Ich bin bereit,
Im tod und auch im leben,
Zu eigen mich zu geben.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

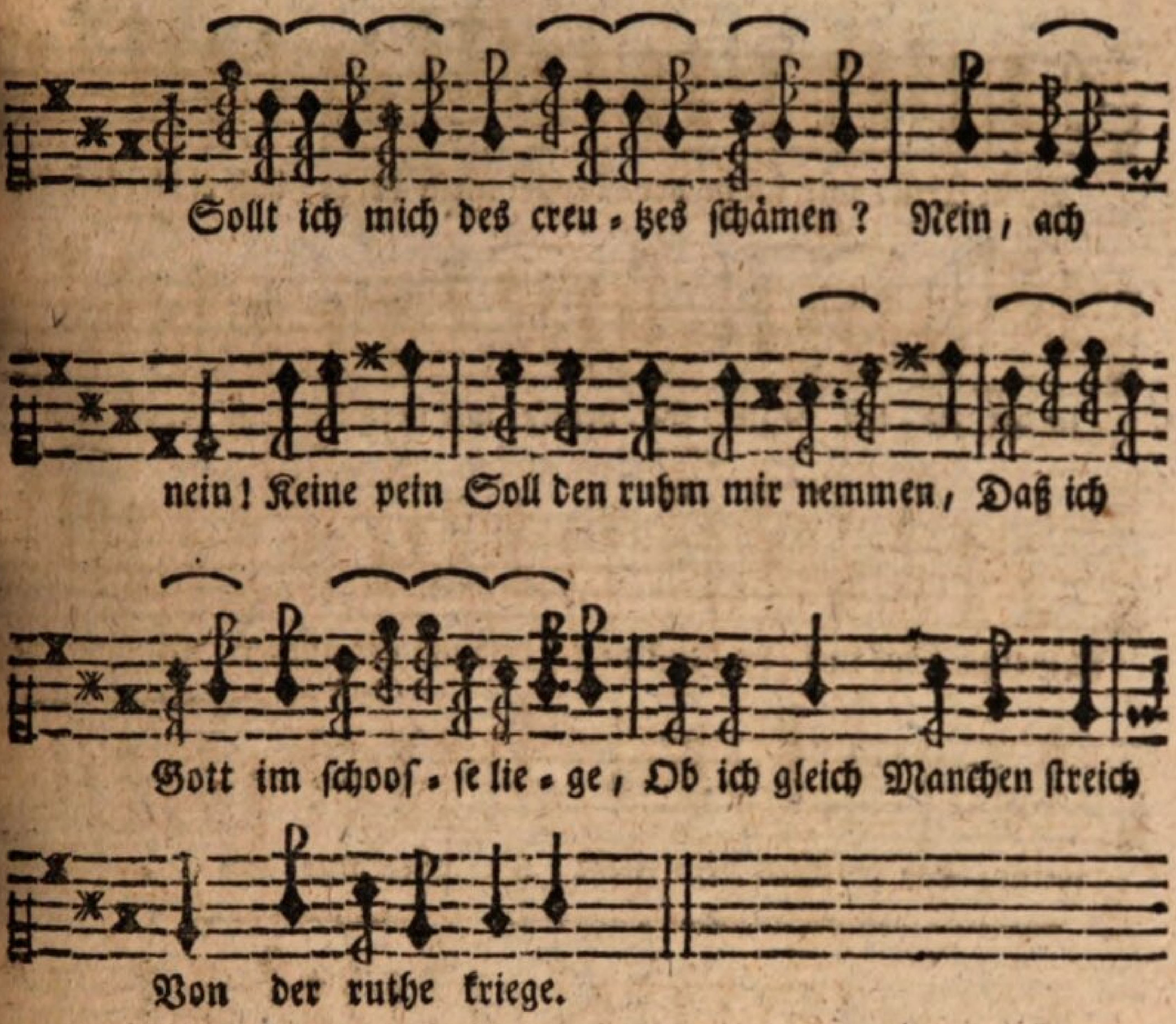


2.

Weiß ich doch, daß Gott hier keinen,
Als ein kind
Lieb gewinnt,
Den er nicht läßt wäinen.

Will ich mich nicht ſelbſten haſſen,
Muß ich auch
Gottes brauch
Mir gefallen laſſen.

Cantus II.



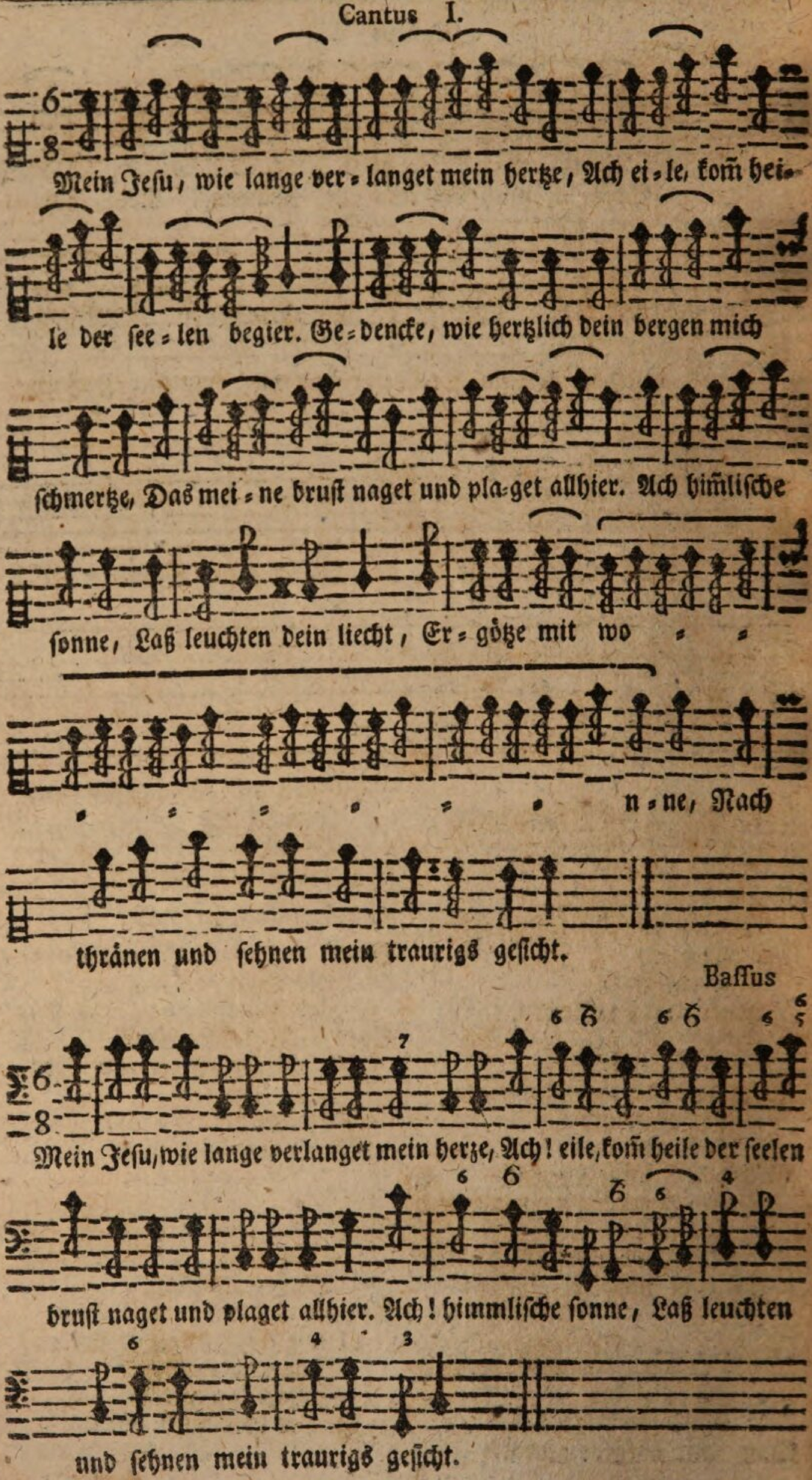
3.
Laß die welt nur drüber lachen,
Sie kan mir
Und ich ihr
Keine freude machen.
Sie wil nur auf roſen weiden,
Aber ich
Freue mich
Auch etwas zu leiden.

4.
Weg mit gold und edelſteinen;
Es wird mir
Ihre zier
Gleich dem kathe ſcheinen.
Dann es heiſſen meiner ſeelen
Ungemach
Noth und ſchmach,
Köſtliche juwelen.

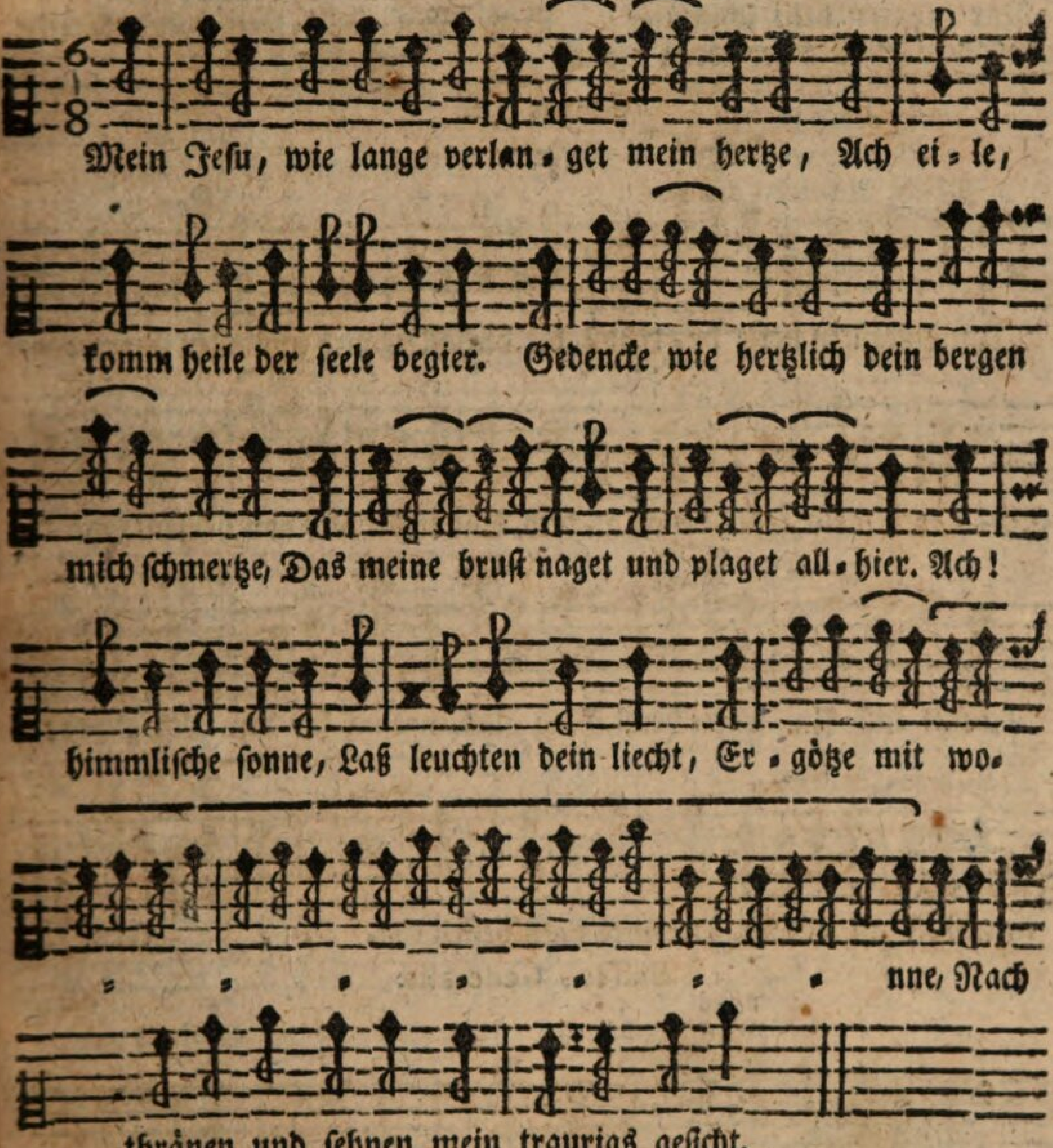
5.
Liebes creutze, ſey willkommen,
Als ein kuß
Wird dein gruß
Von mir aufgenommen.
Chriſten wil es ja geziemmen,
Daß ſie ſich
Offentlich
Ihrer trübſal rühmen.

6.
Magſt du doch ſo offt erſcheinen,
Als Gott will,
Ich bin ſtill,
Gott betrübt die ſeinen.
Ich wil ihn im creutze loben,
Folgt der zeit
Ewigkeit,
Ehre gnug dort oben.

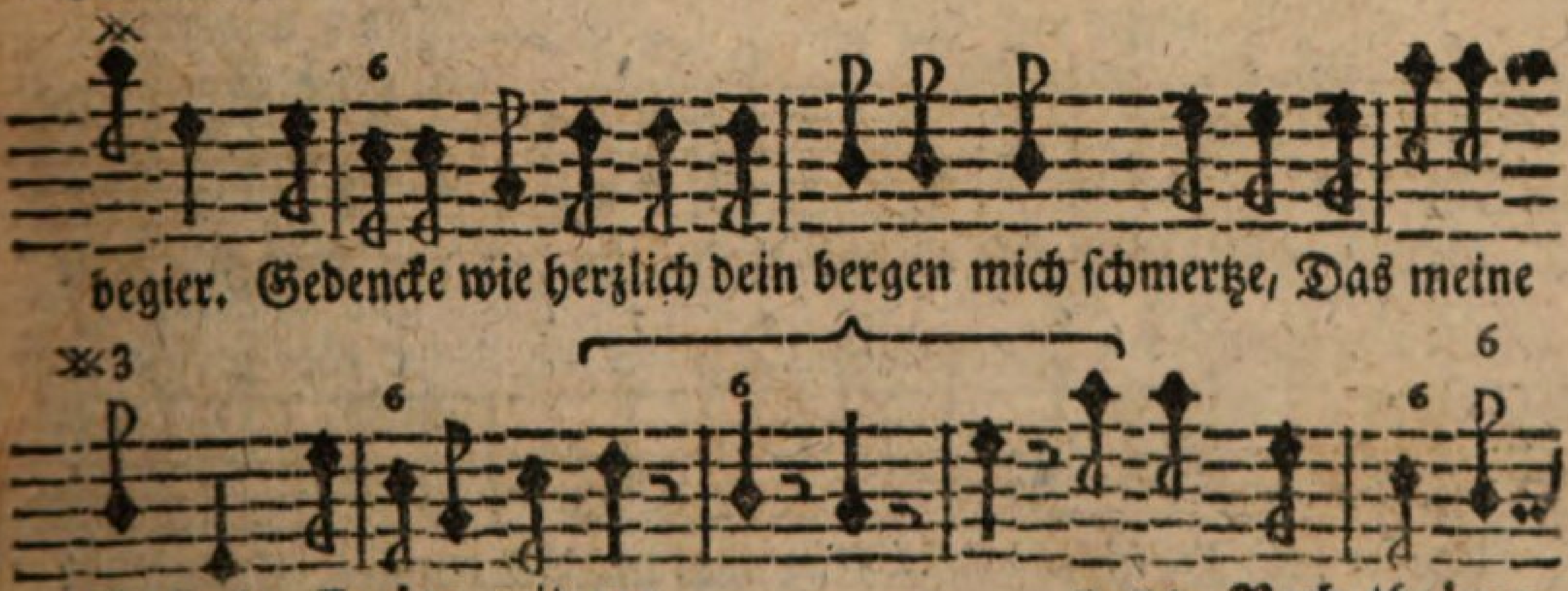
7.
Wohl dem, der bey ſeinem leiden
Sich vergnügt,
Wies Gott fügt.
Kommt es dann zum ſcheiden,
O wie freudig kan er ſterben,
Dann er weiß,
Schon den preiß,
Den er dort wird erben.


Cantus I.
Mein Jeſu, wie lange ver-langet mein hertze, Ach ei-le, kom̃ hei-
le der ſee-len begier. Ge-dencke, wie hertzlich dein bergen mich
ſchmertze, Das mei-ne bruſt naget und pla-get allhier. Ach him̃liſche
ſonne, Laß leuchten dein liecht, Er-götze mit wo - -
- - - - - - n-ne, Nach
thränen und ſehnen mein traurigs geſicht.
Baſſus
Mein Jeſu, wie lange verlanget mein herze, Ach! eile, kom̃ heile der ſeelen
bruſt naget und plaget allhier. Ach! himmliſche ſonne, Laß leuchten
und ſehnen mein traurigs geſicht.

Cantus II.



Generalis.

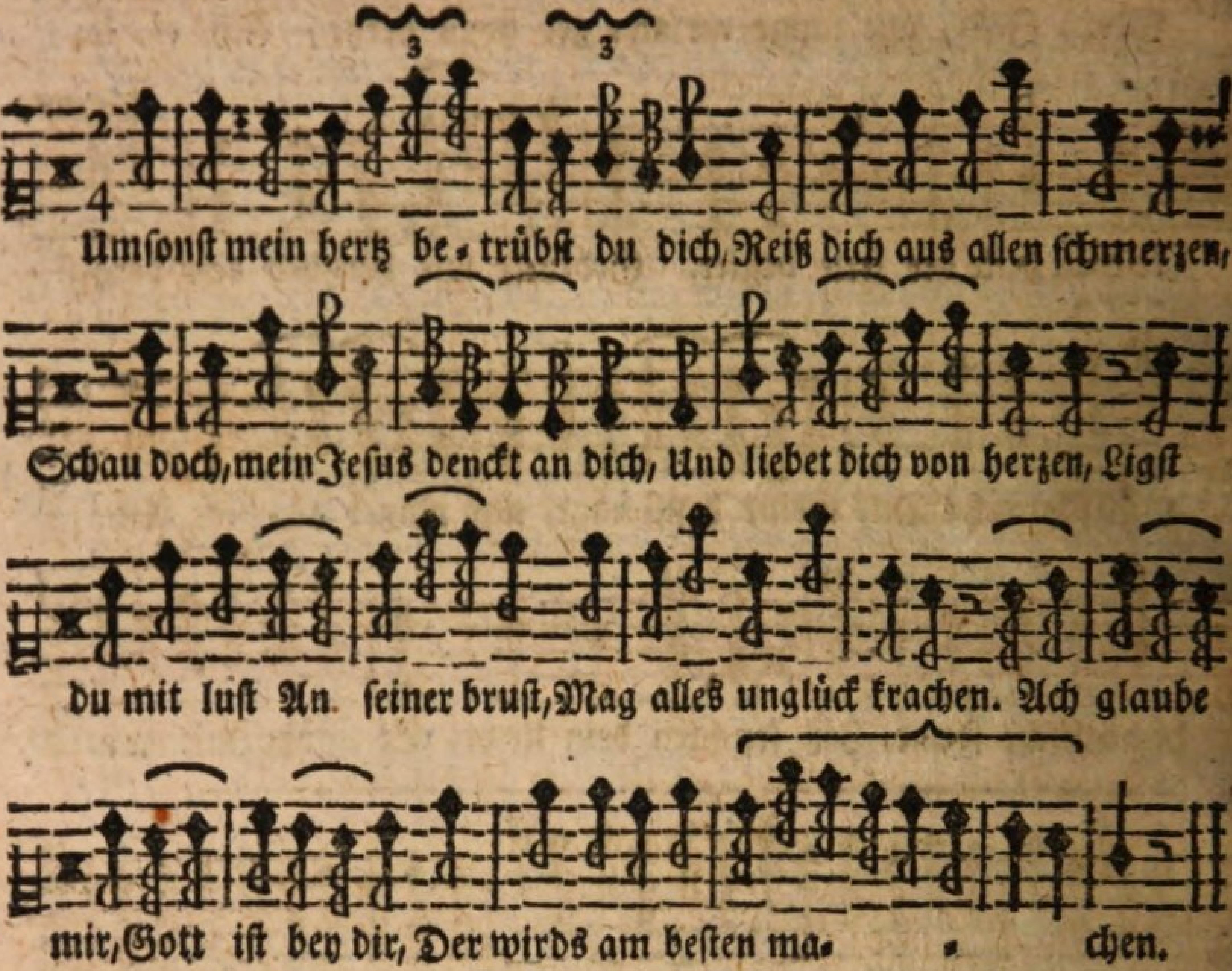


2. Auf wäinen laß ſcheinen die ſtrahlen der güte;
Tritt alles, was neidet und ſcheidet zu fuß.
Ach! übe mit liebe mein blödes gemüthe,
Mach, daß es von neuem erfreuen ſich muß.

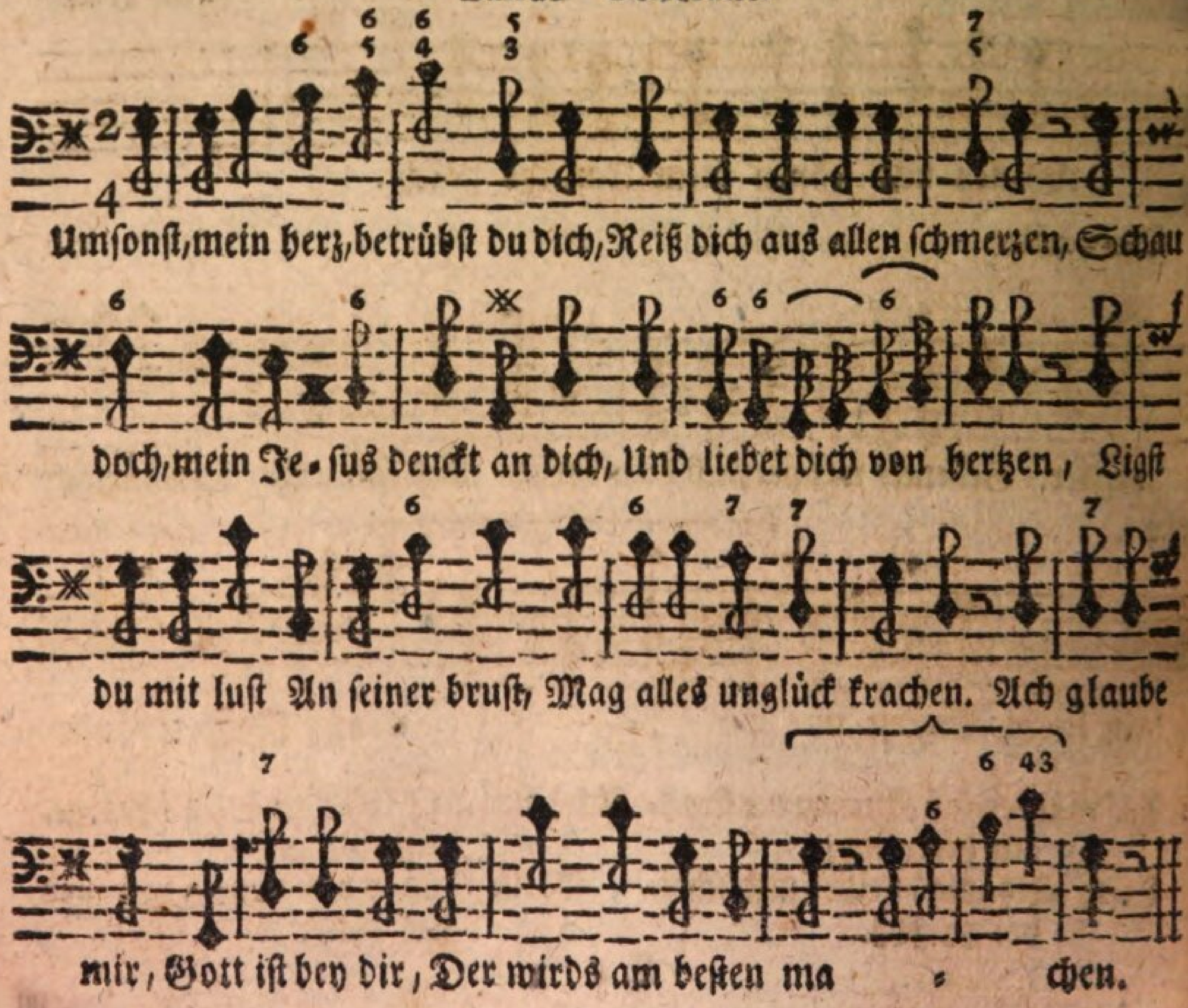
Mein hertze ſteigt immer
In andacht empor;
Nur JEſu, dein ſchimmer
Geht allem gefallen der erden zuvor

Erlaßt mich ihr ſorgen, ihr kran-
cken gedancken,
Bey JEſu ſtellt weide und freude
ſich dar.

Cantus I.

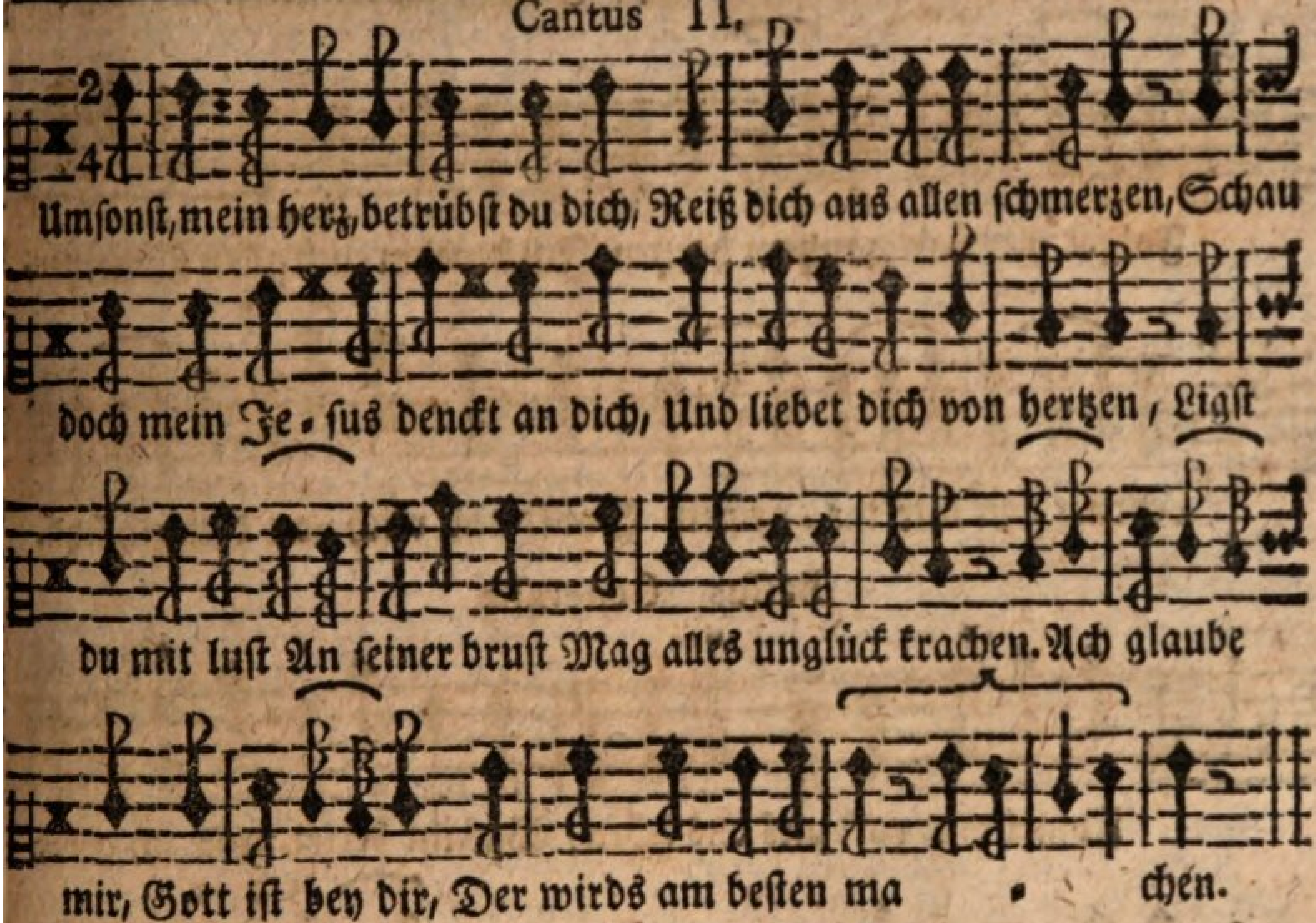


Baſſus Generalis.



Ob alles wil wancken in irrdiſchen ſchrancken,
Hält er mich doch veſt, und verläßt mich nicht gar.
Ruh fehrner in gnaden,
Erlöſer, in mir,
Nichts kan mir ſonſt ſchaden,
Es rühret und führet den urſprung von dir.
3. Mach alles in allem nach deinem gefallen,
Ergetze, verletze nach deiner begier,
Nur laß mich auch künfftig vernünfftig hier wallen.
Theil immer im ſchmertze dein hertze mit mir.
Zeig endlich dein erbe,
Lamm GOttes, mir dort,
Ich lebe und ſterbe
Nur deme alleine, mein JEſu, mein hort.

Cantus II.

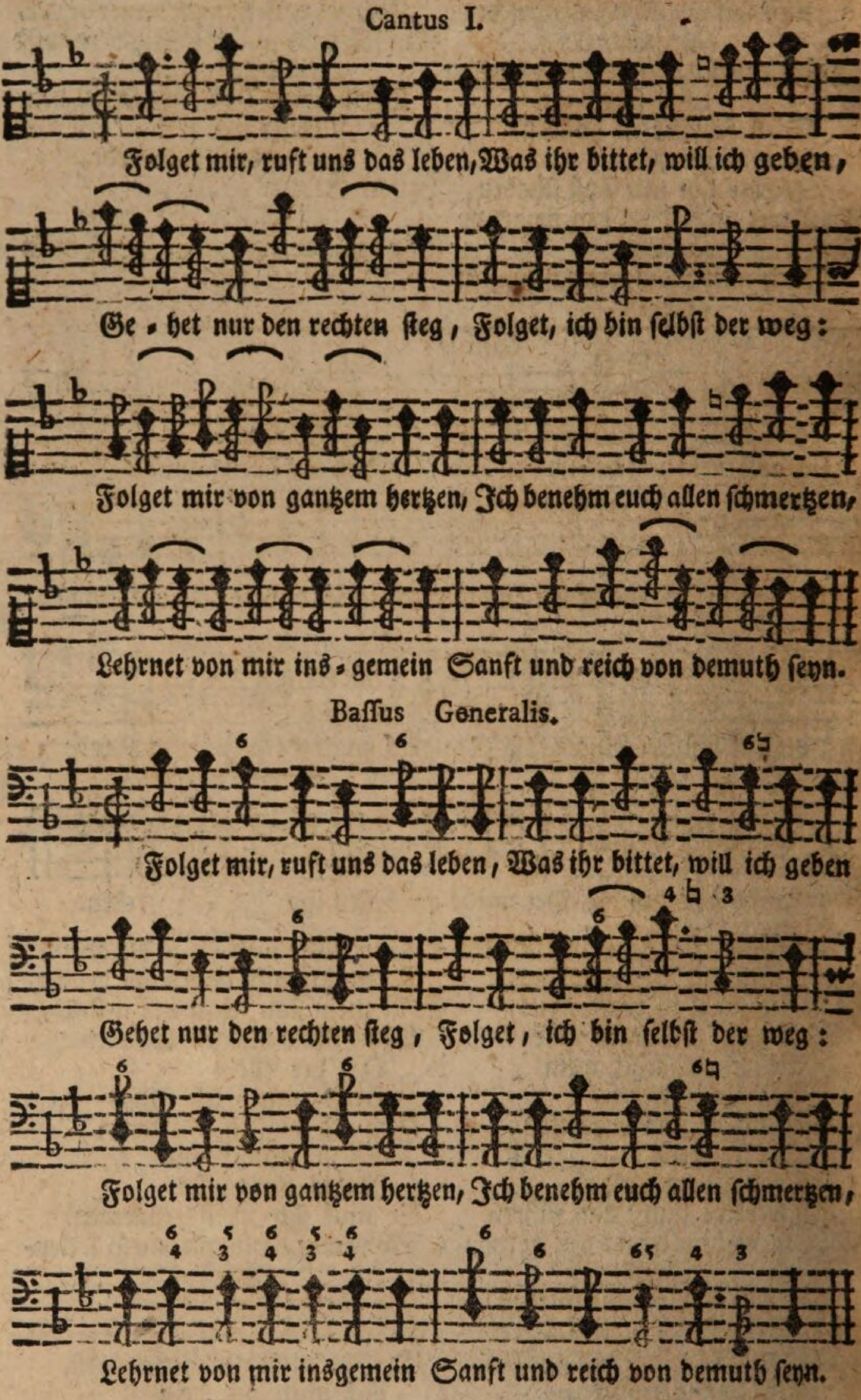


2. Aus ſeiner ſchos fleußt lieb und leid
Laß ihm nur ſeinen willen,
Er kan ja wohl zu rechter zeit,
Noch dein verlangen ſtillen:
Alsdann kommt wein
Vor thränen ein,
Offt wil er nur probieren,
Nur in gedult
Trau ſeiner huld,
So wird er dich ſchon führen.

3. Crönt er dein haubt mit dornen gleich,
Hier kan es dir nicht ſchaden,
Iſt nicht ſein ſchlag ein liebes-ſtreich?
Rühm dich nur ſeiner gnaden;
Nur wer gewäint
Heißt liebes kind,
Auf ruthen folgen küſſe,
Und wann der ſchmertz
Schon trifft das hertz,
Iſt doch ſein namme ſüſſe.

4. Nun halte welt, was dir gefällt,
Gräm ich mich doch nicht drüber,
Es iſt mein ſinn ſchon veſt geſtellt,
Bey JEſu bin ich lieber.
O! der allein
Heißt mein, ich ſein,
Ruh ich in ſeinen armen,
Ey ſo kommt mir
Nichts bitter für,
Er muß ſich mein erbarmen.

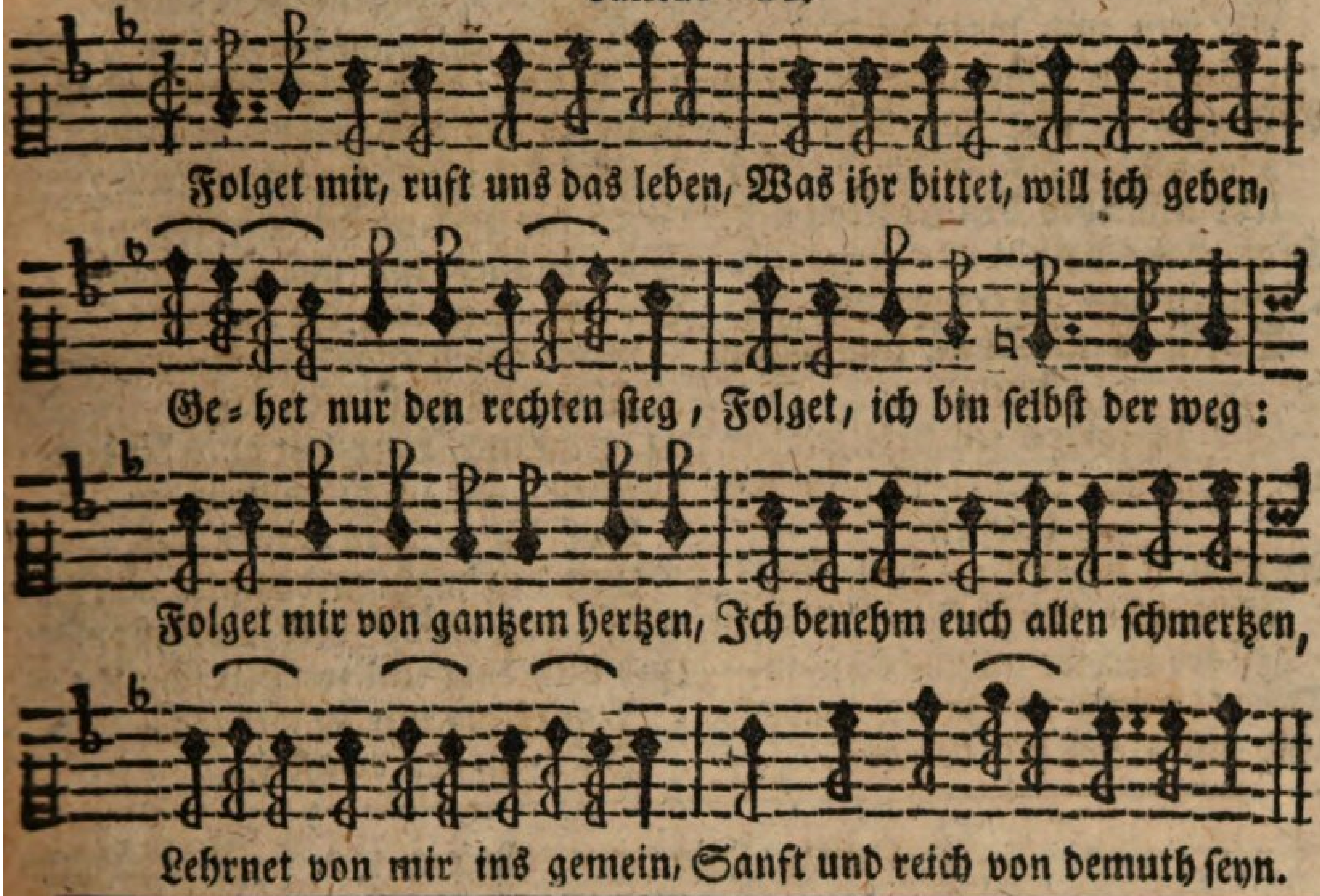
5. So nimm dann hin, mein ſeelen-freund,
Ein hertze, das du liebeſt,
Ich weiß ſchon was dein hertze meynt
Da du mich gleich betrübeſt.
Laß mich nur dein
Im creutze ſeyn,
Trotz dem, der dich wil neiden,
Zuletſt ſag ich:
Ich ſterb auf dich,
Nichts ſol mich von dir ſcheiden.



2. Ja, Herr Jeſu, dein begehren,
Sollt ich billich dir gewehren,
Weil ich weiß, daß der kein Chriſt
Unter uns zu nennen iſt,

Der ſich gleichſam pflegt zu ſchämen,
Deine laſt auf ſich zu nehmen:
Ach! ich weiß es gar zu wohl,
Daß man dir nachwandlen ſoll.

Cantus II.



3. Aber, Herr, wo find ich ſtärcke,
Zu vollbringen gute wercke,
Dir mit luſt zufolgen nach?
Ach mein Gott! ich bin zuſchwach.
Geh ich ſchon auf guten wegen,
Muß ich bald mich niderlegen;
Dich zu lieben, o mein liecht!
Steht in meinen kräfften nicht.

4. Zwar mein geiſt wird oft bewogen,
Aber bald durch's fleiſch betrogen,
Wann die wolluſt tritt herfür,
Freundlich ruffend: folge mir!
Ehr und pracht, ſamt andern ſachen,
Wollen ſich zum herren machen,
Geitz und ungerechtigkeit
Kommen auch zu diſem ſtreit.

5. Ach! wie ſeh ich doch ein rennen
Nach den gütern, die wir kennen:
Liebet doch die ſchnöde welt
Nur den reichthum und das gelt.
Und dem Herren, der das leben:
Nach dem ſterben uns wil geben:
Folget niemand mit der that,
Ob mans gleich verſprochen hat.

6. Aber, Herr, ich wil nicht laſſen
Dich mit freuden anzufaſſen,
Hilff mir gnädig, ſtärcke mich,
Steiff und veſt zu halten dich;
Jener wege laß ich fahren,
Nur mit dir wil ich mich paaren.
Jener wege ſind betrug,
Wer dir folget, der iſt klug.

7. Du biſt vor uns hergegangen,
Nicht mit groſſem ſtoltz und prangen,
Nicht mit hader, zanck und ſtreit,
Sondern mit barmhertzigkeit.
Gib, daß wir als hausgenoſſen,
Dir zu folgen unverdroſſen,
Wandeln in der tugend=bahn,
Wie du haſt vor uns gethan.

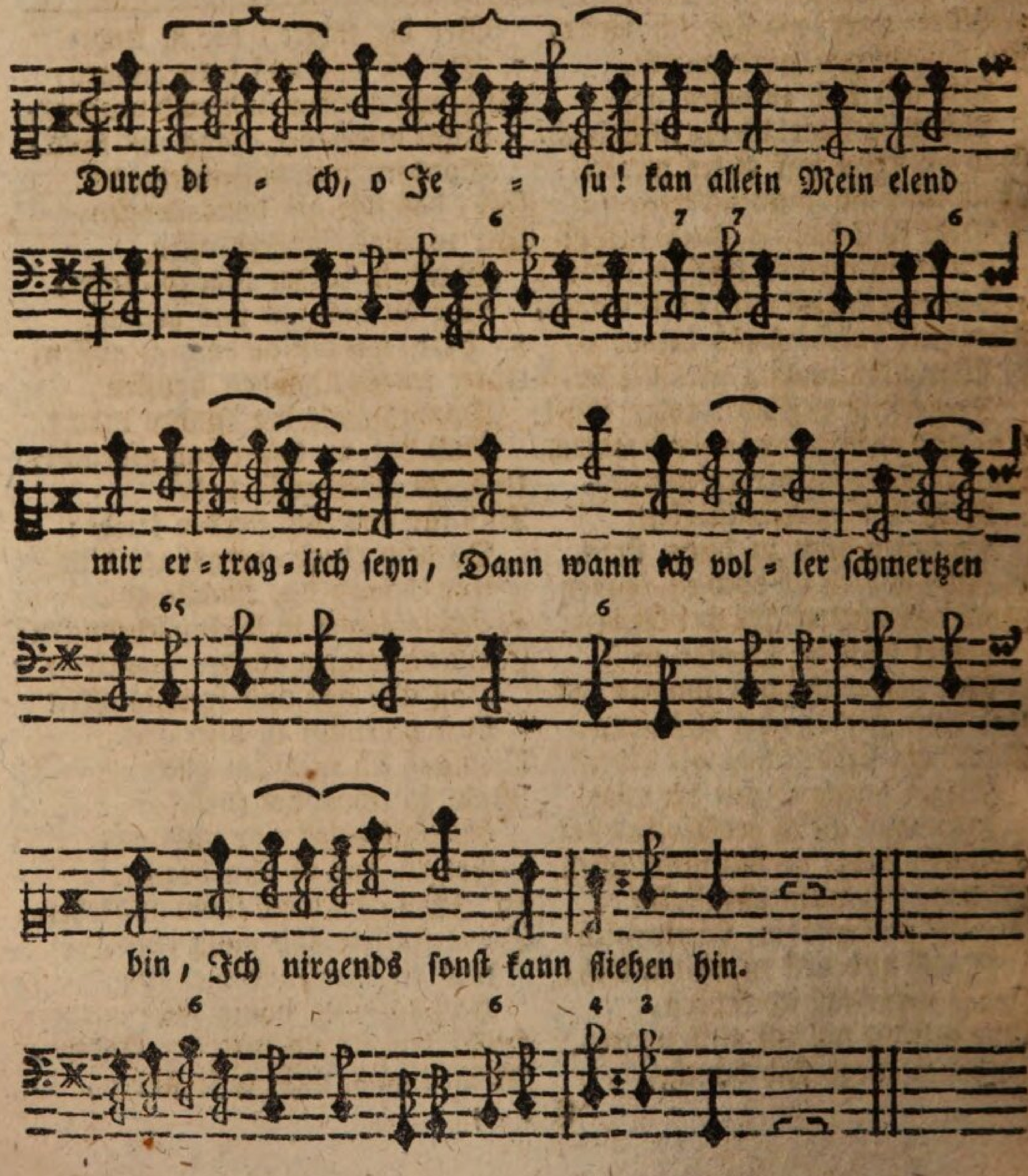
8. Herr, wie biſt du doch gelauffen,
Unter jenem ſchnöden hauffen,
Damahls als der ſünden macht
Dich hat an das creutz gebracht,
Und ein übergroſſe liebe
Dich für uns zum ſterben triebe:
Da dein theur=vergoßnes blut
Uns erwarb das höchſte gut.

9. Laß uns auch in ſolchen ſchrancken
Chriſtlich lauffen ſonder wancken,
Daß uns lieb und freundlichkeit
Veſt verknüpf in diſer zeit.
Niemand ſeh in diſem ſtücke,
Wohl zu leben hie zurücke:
Chriſtus gehet vor uns her,
Folget, das iſt ſein begehr.

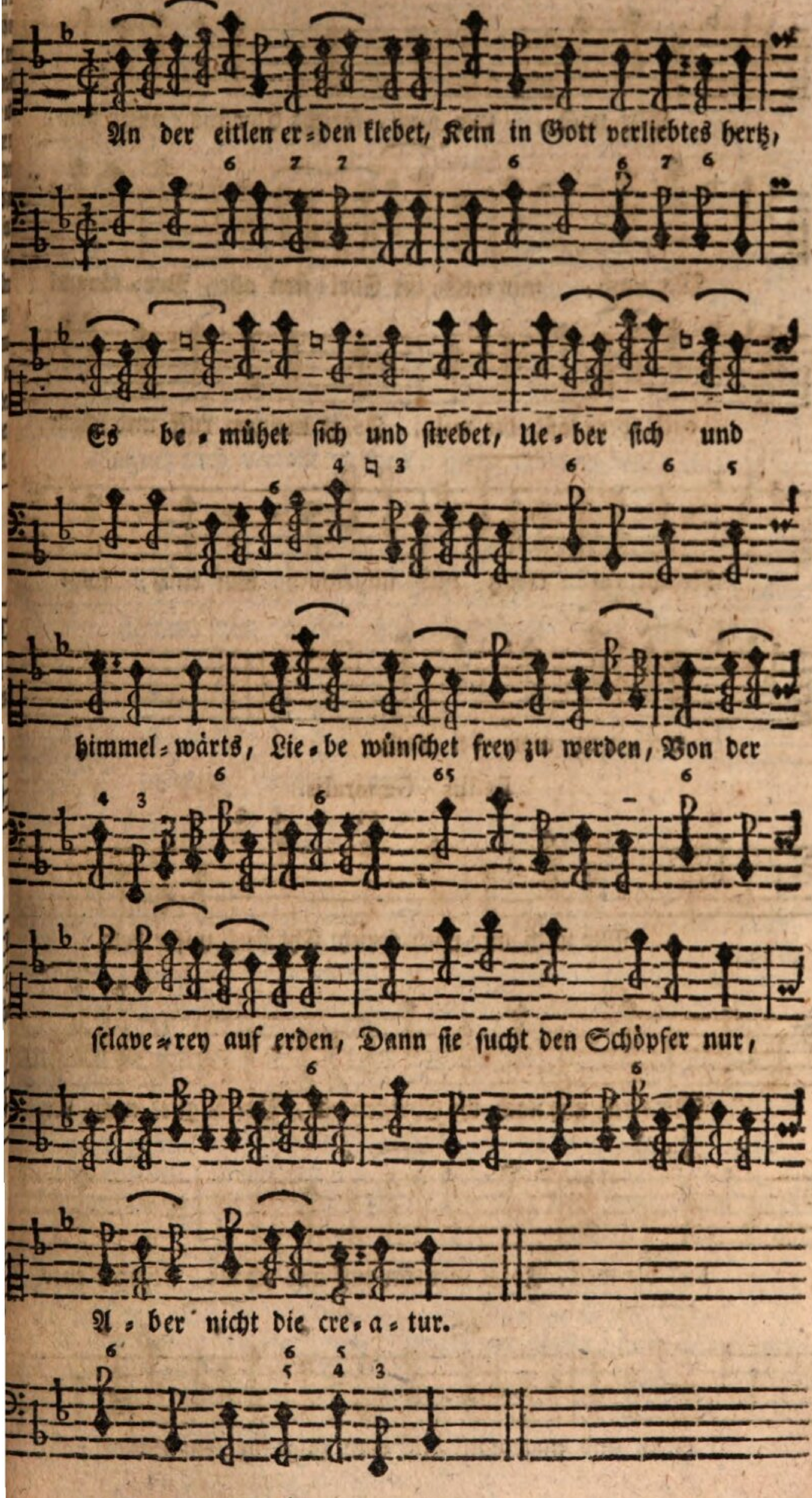
10. JEſu, du mein liecht und leben,
Deine ſchritte ſind gantz eben,
Und die ſtapfen deiner füß
Halt ich über honig ſüß;
Hilff, daß ich im koth der ſünden
Meinen gang nicht laſſe finden,

Zeig Herr, deinem armen knecht
Alle ſteg und wege recht.
11. Laß mich deine gnade ſpühren,
Meinen tritt alſo zu führen,
Daß ich in der unſchuld geh,
Und nicht bey den ſpöttern ſteh.
Hilff, daß ich nicht nur in freuden,
Sondern auch im creutz und leiden,
Durch ſo manchen kampf und ſtreit,
Dir zu folgen ſey bereit.
12. Laß mich, Herr, doch nicht verdrieſſen
Angſt und trübſal zu genieſſen,
Weil man weißt, daß diſe bahn
Iſt ein rechter unglücks=plan,
Da man muß in dornen waden,
Und mit elend ſich beladen,
Da dann lauffend jedermann
Gar zu ſchleunig fallen kan.
13. Laß mir doch mein zihl auf erden,
Nicht ſo ſchnell verrücket werden,
Daß ich ja das gnaden=liecht,
In der zeit verliehre nicht.
Gib, daß ich von meiner jugend,
Bis ins alter mir die tugend,
Recht von hertzen, nicht zum ſchein
Hoch laß angelegen ſeyn.
14. Hilff mir, Herr, vor allen dingen,
Meinen lauff ſo zu vollbringen,
Daß ich mich in deiner lieb
Und der wahren demuth üb;
Hilff, daß ich dir hier vertraue,
Und dich dort mit freuden ſchaue:
Jennes gib mir in der zeit,
Diſes in der ewigkeit.

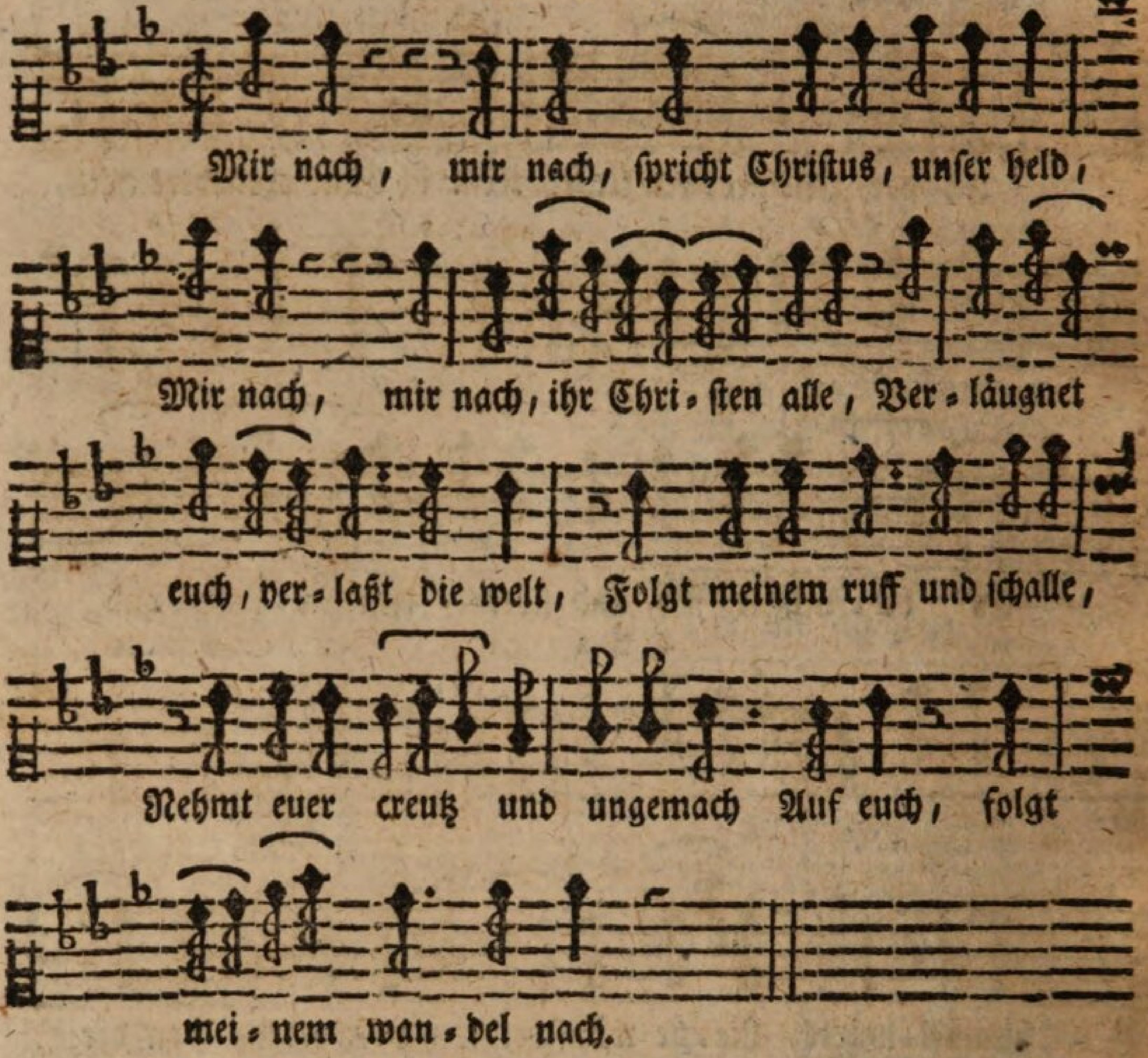
Canto Solo con Organo.



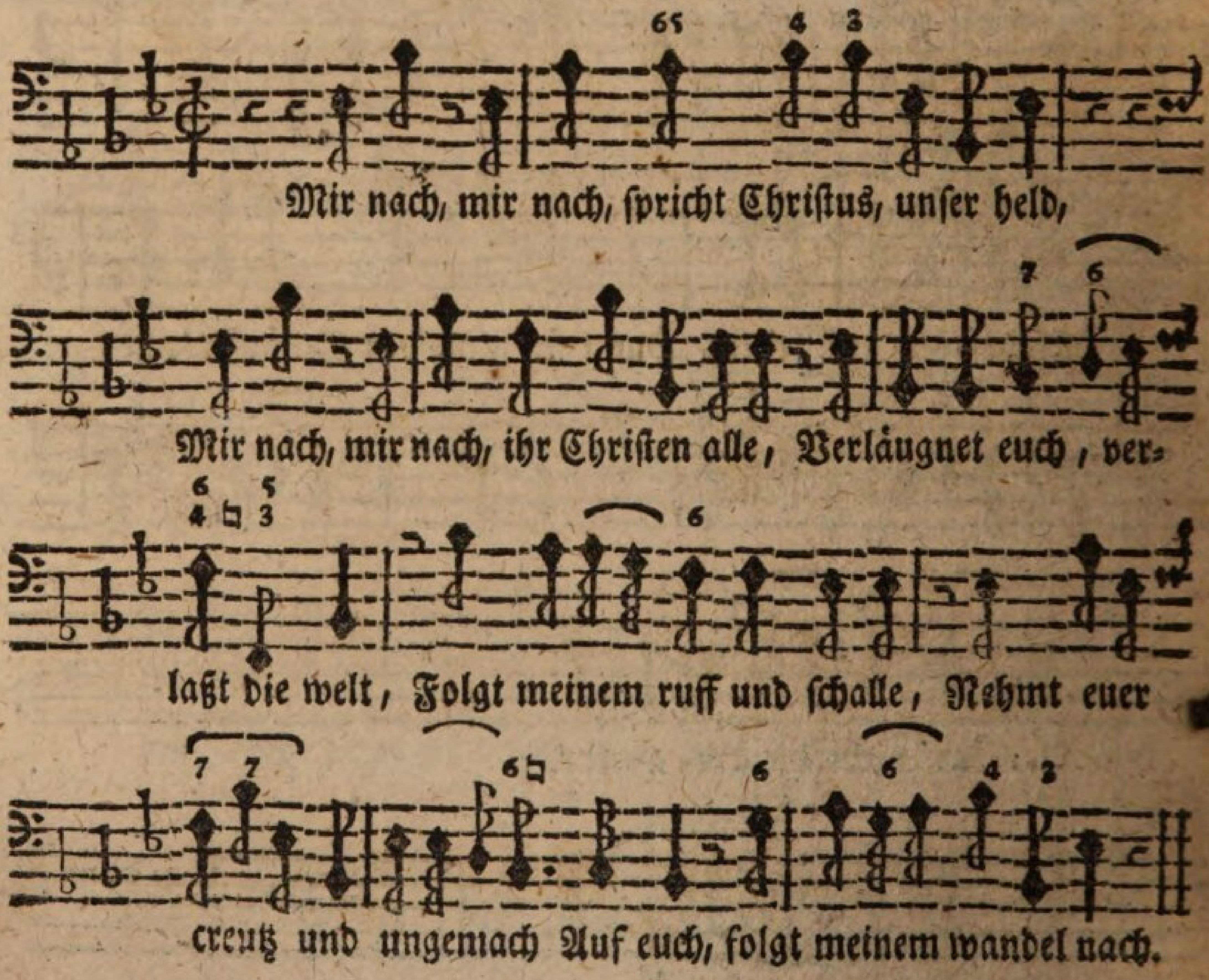
Canto Solo con Organo.



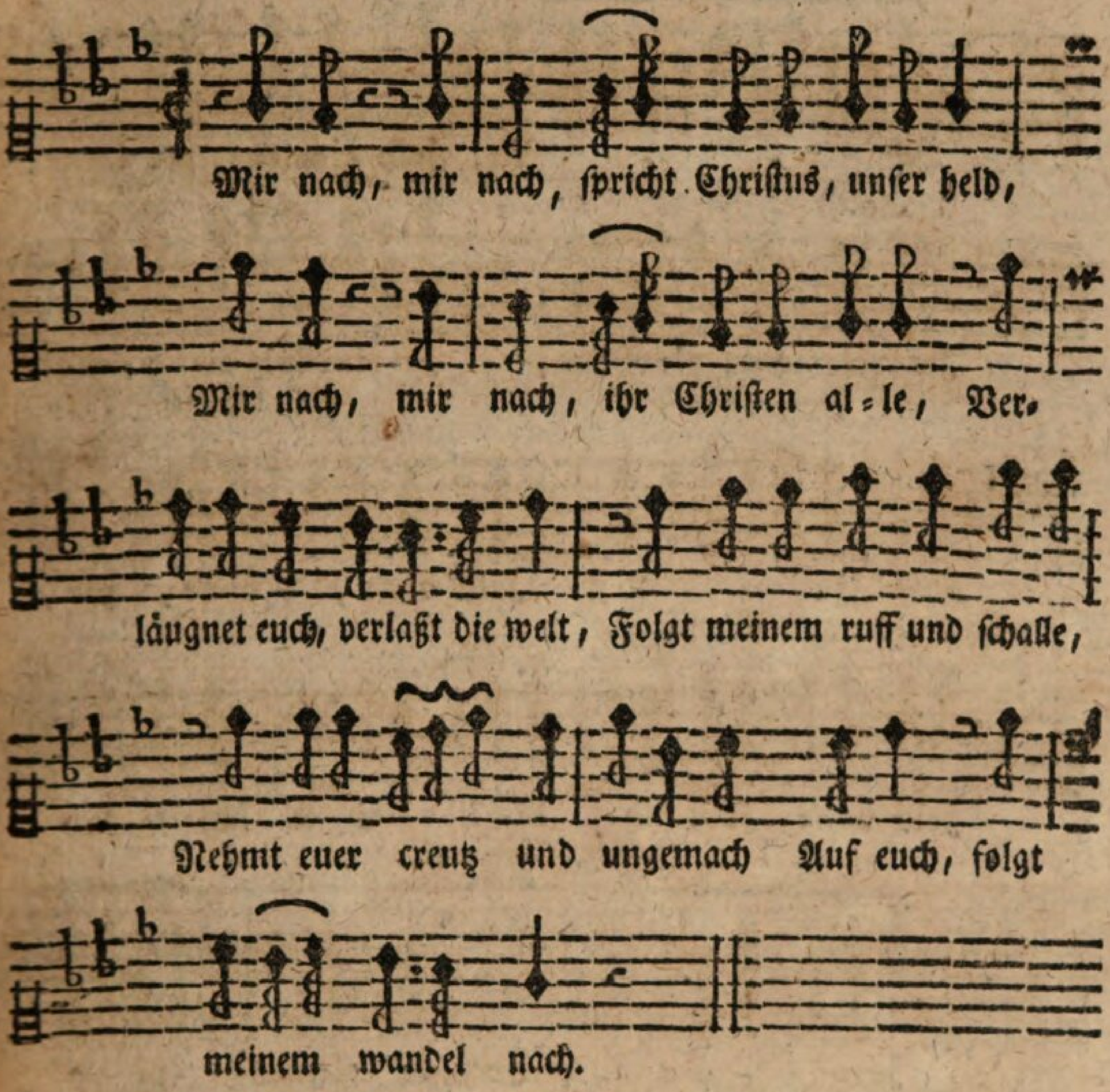
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ich bin das licht, ich leucht euch für,
Mit heil'gem tugend-leben,
Wer zu mir kom̃t, und folget mir,
Darf nicht im finſtern ſchweben:
Ich bin der weg, ich weiſe wohl,
Wie man wahrhafftig wandlen ſol.

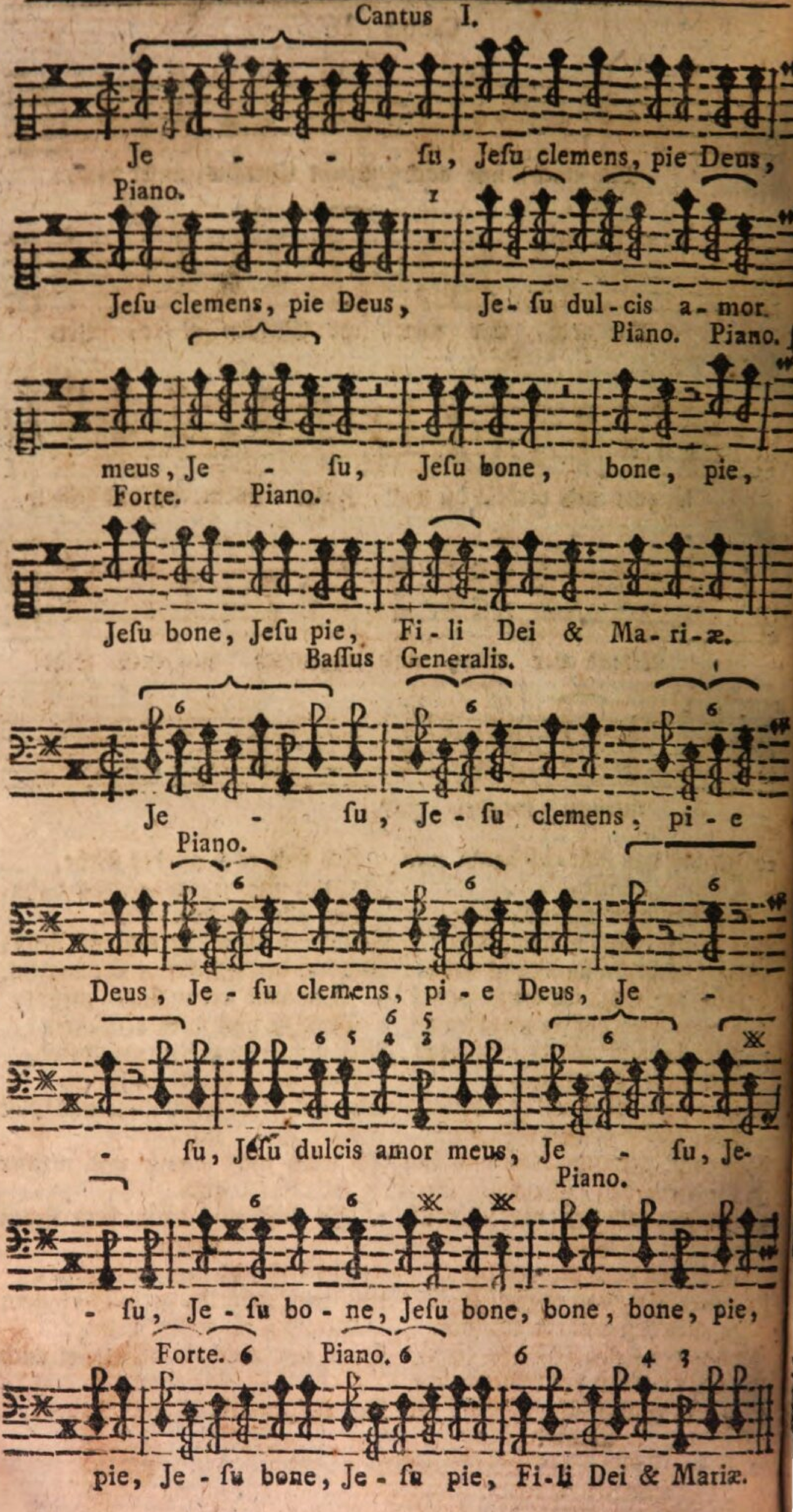
3. Mein hertz iſt voll demüthigkeit,
Voll liebe meine ſeele:
Mein mund der fleußt zu jederzeit
Vom ſüſſen ſanftmuth-öle:
Mein geiſt, gemüthe, kraft und ſinn
Iſt Gott ergeben, ſchaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was ſchädlich iſt,
Zu fliehen und zu meiden,
Und euer hertz von arger liſt
Zu rein'gen und zu ſcheiden.
Ich bin der ſeelen felß und hort,
Und führ euch zu der him̃els-pfort.

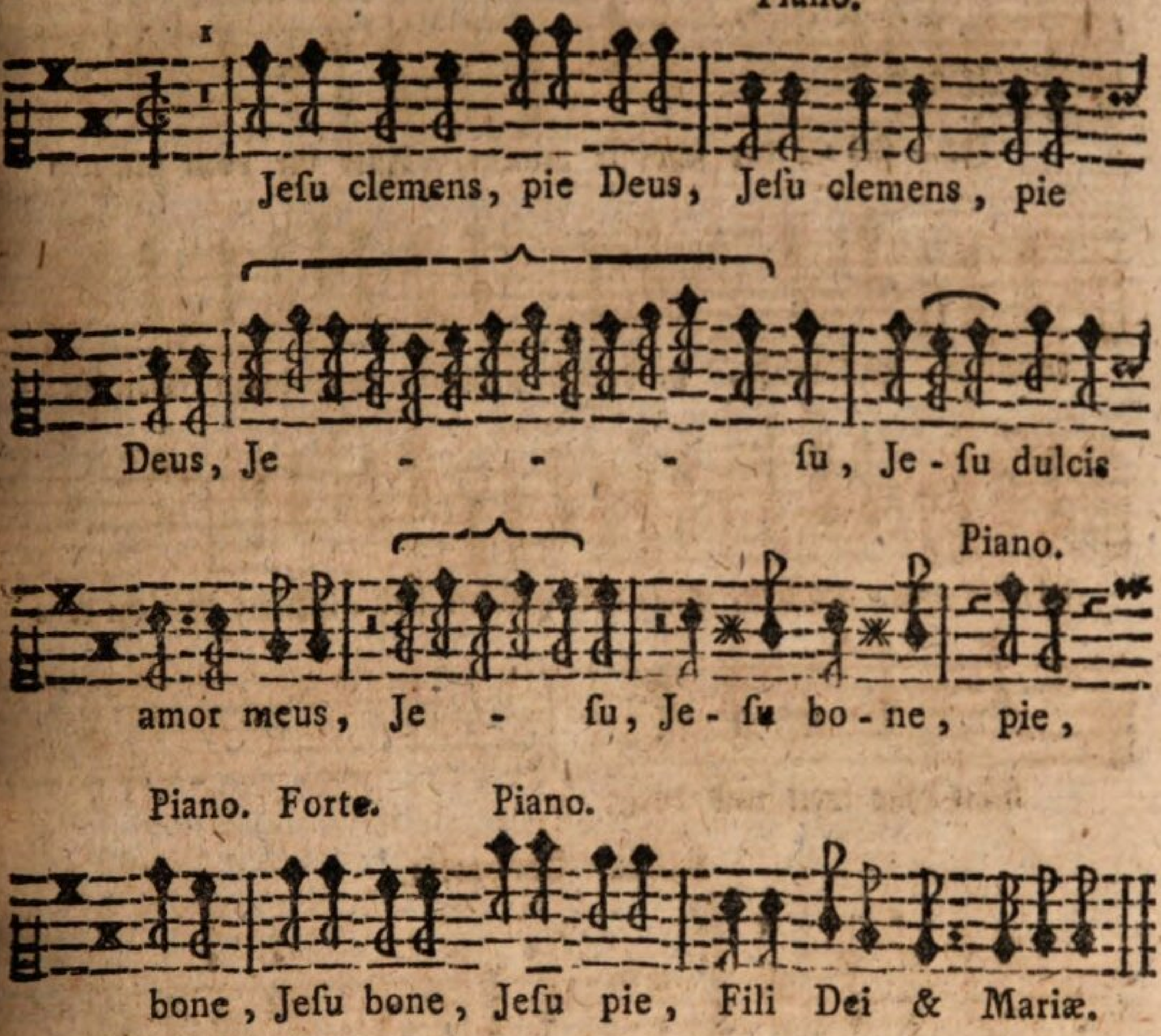
5. Fällts euch zu ſchwehr, ich geh voran!
Ich ſteh euch an der ſeithe,
Ich kämpfe ſelbſt, ich brech die bahn,
Bin alles in dem ſtreite.
Böß iſt der knecht, der ſtill darf ſtehn,
Wann er den feld-herrn ſiht angehn.

6. Wer ſeine ſeel zu finden meynt,
Wird ſie ohn mich verliehren:
Wer ſie hier zu verliehren ſcheint,
Wird ſie zu GOtt einführen:
Wer nicht ſein creutz nim̃t und folgt mir,
Iſt mein nicht werth und meiner zier.

7. So laßt uns dann dem lieben Herrn
Mit leib und ſeel nachgehen,
Und wohlgemuth, getroſt und gern
Bey ihm im leiden ſtehen:
Dann wer nicht kämpft, trägt auch die kron
Des ew'gen lebens nicht davon.


Cantus I.
Je - - - ſu, Jeſu clemens, pie Deus,
Piano.
1
Jeſu clemens, pie Deus, Je - ſu dul - cis a - mor
Piano. Piano.
meus, Je - ſu, Jeſu bone, bone, pie,
Forte. Piano.
Jeſu bone, Jeſu pie, Fi - li Dei & Ma - ri - æ.
Baſſus Generalis.
Je - ſu, Je - ſu clemens, pi - e
Piano.
Deus, Je - ſu clemens, pi - e Deus, Je -
- ſu, Jeſu dulcis amor meus, Je - ſu, Je-
Piano.
- ſu, Je - ſu bo - ne, Jeſu bone, bone, bone, pie,
Forte. Piano.
pie, Je - ſu bone, Je - ſu pie, Fi - li Dei & Mariæ.

Cantus II.



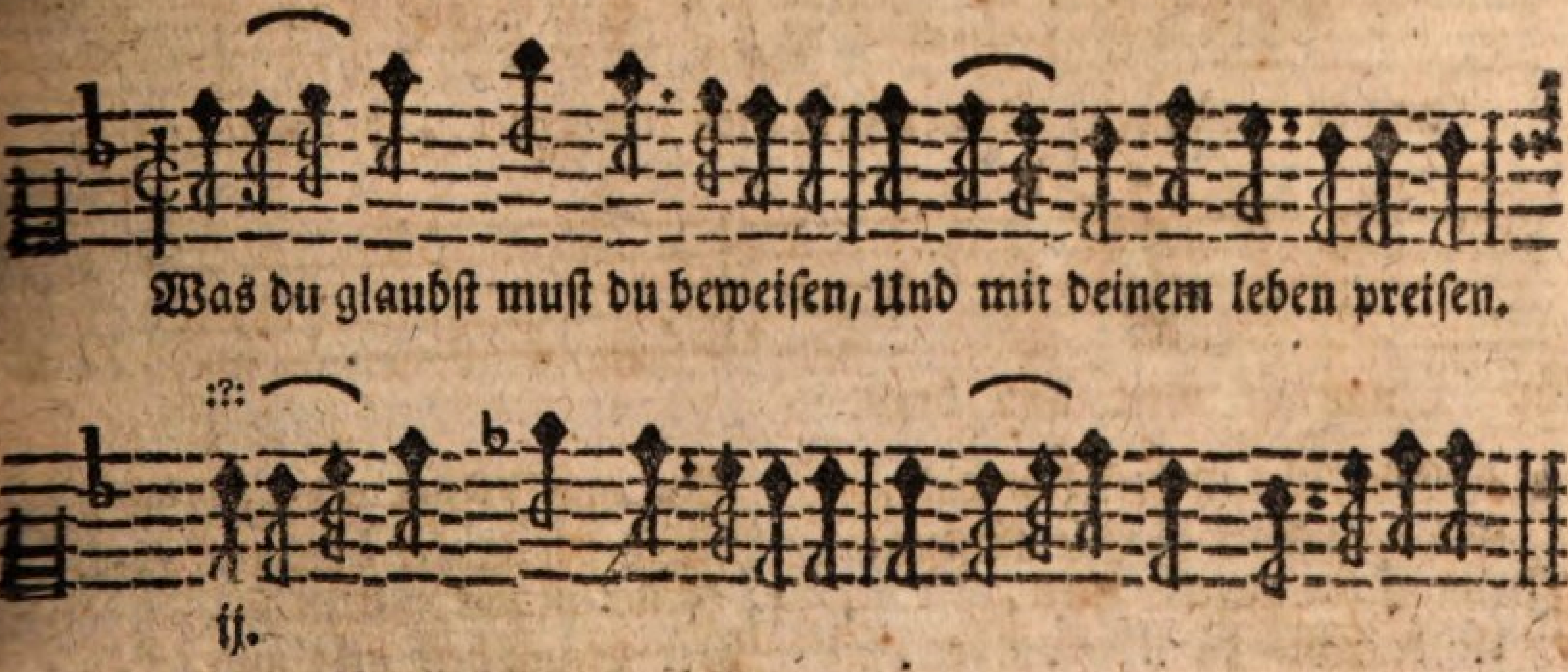
2. Quiſnam poſſit enarrare,
Quam jucundum te amare,
Tecum fide ſociari,
Tecum mente delectari.

3. Fac ut poſſim demonſtrare,
Quam ſit dulce, te amare,
Tecum pati, tecum flere,
Teeum ſemper congaudere.

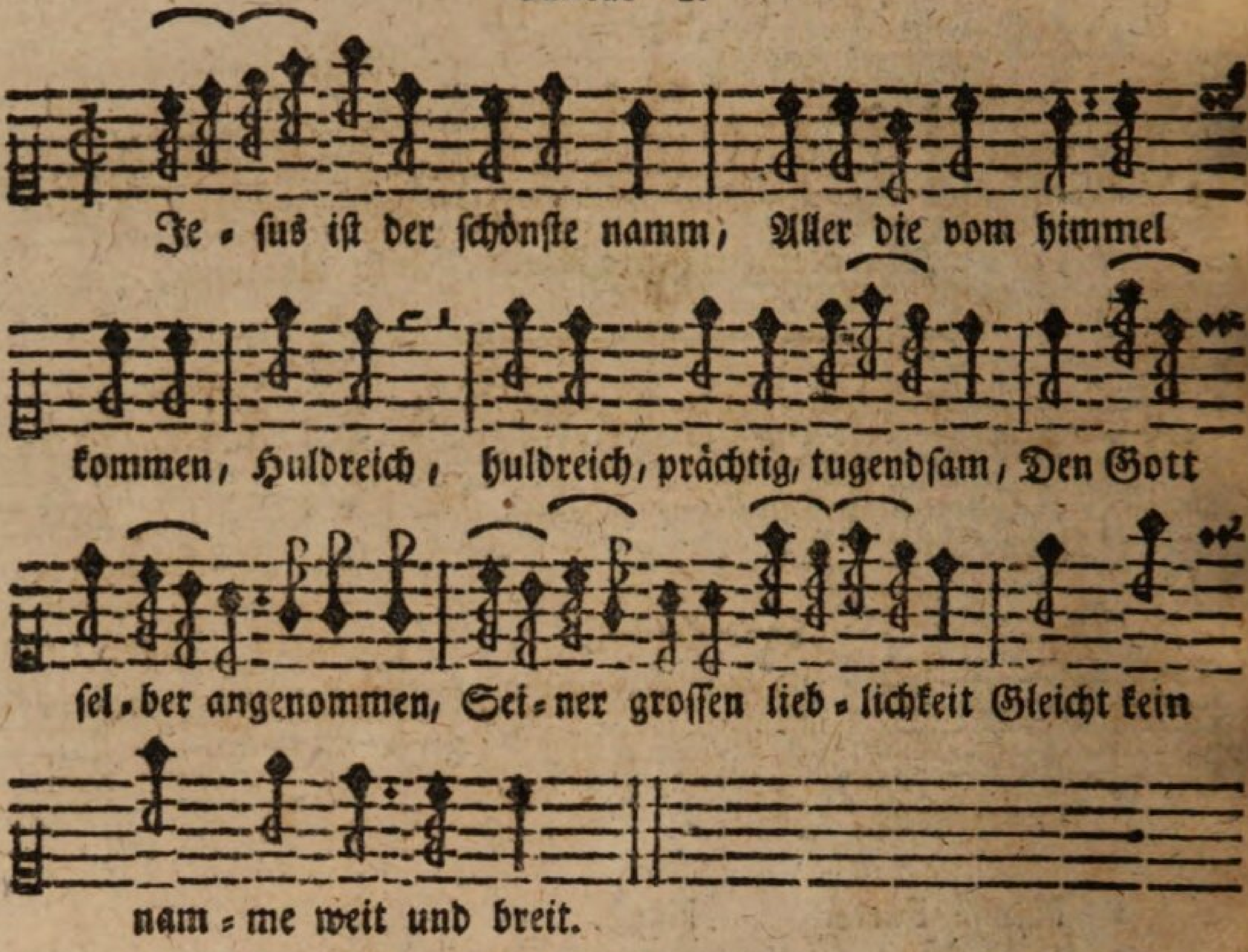
4. O! Majeſtas infinita!
Amor noſter, ſpes & vita!
Fac nos dignos te videre,
Tecum ſemper permanere.

5. Ut videntes & fruentes
Jubilemus & cantemus
In beata cœli vita:
Amen, Jeſu, fiat ita.

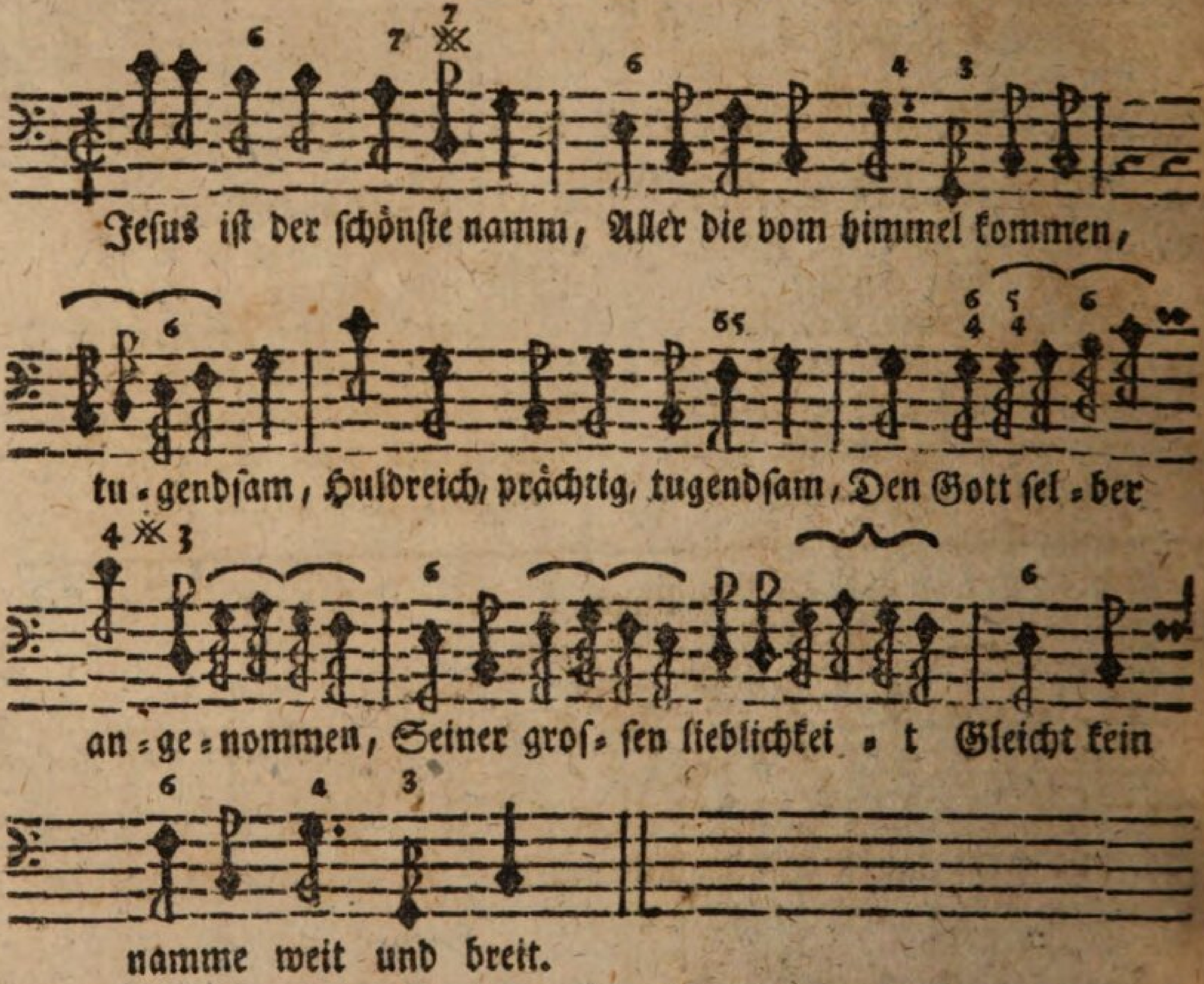
Fuga à 2.



Cantus I.



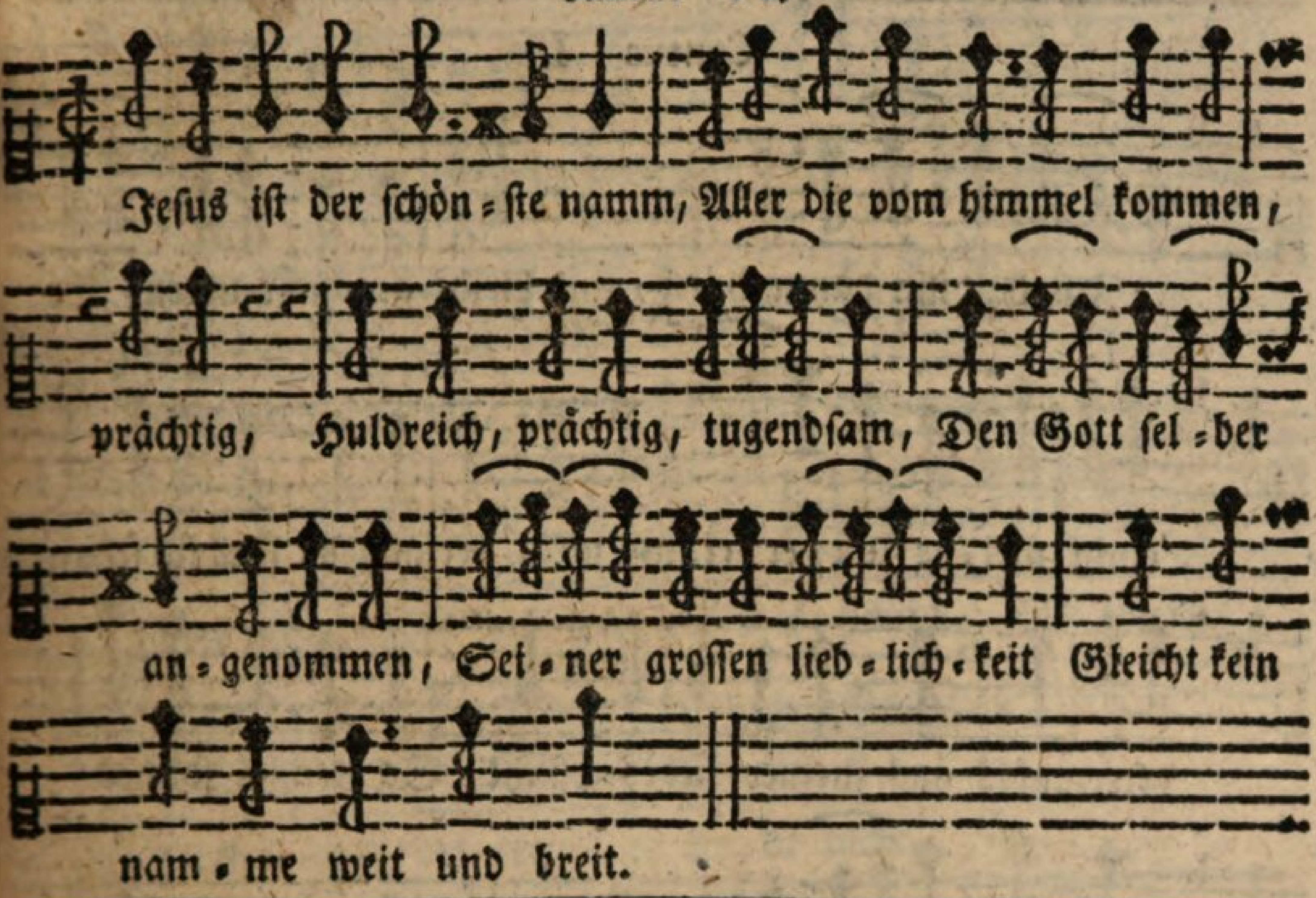
Baſſus Generalis.



2. JEſus iſt das heil der welt,
Meine artzney für die ſünden:
Jeſus iſt ein ſtarcker held,
Unſre feind zu überwinden,
Wo nur JEſus wird gehört,
Wird der teufel bald zerſtöhrt.

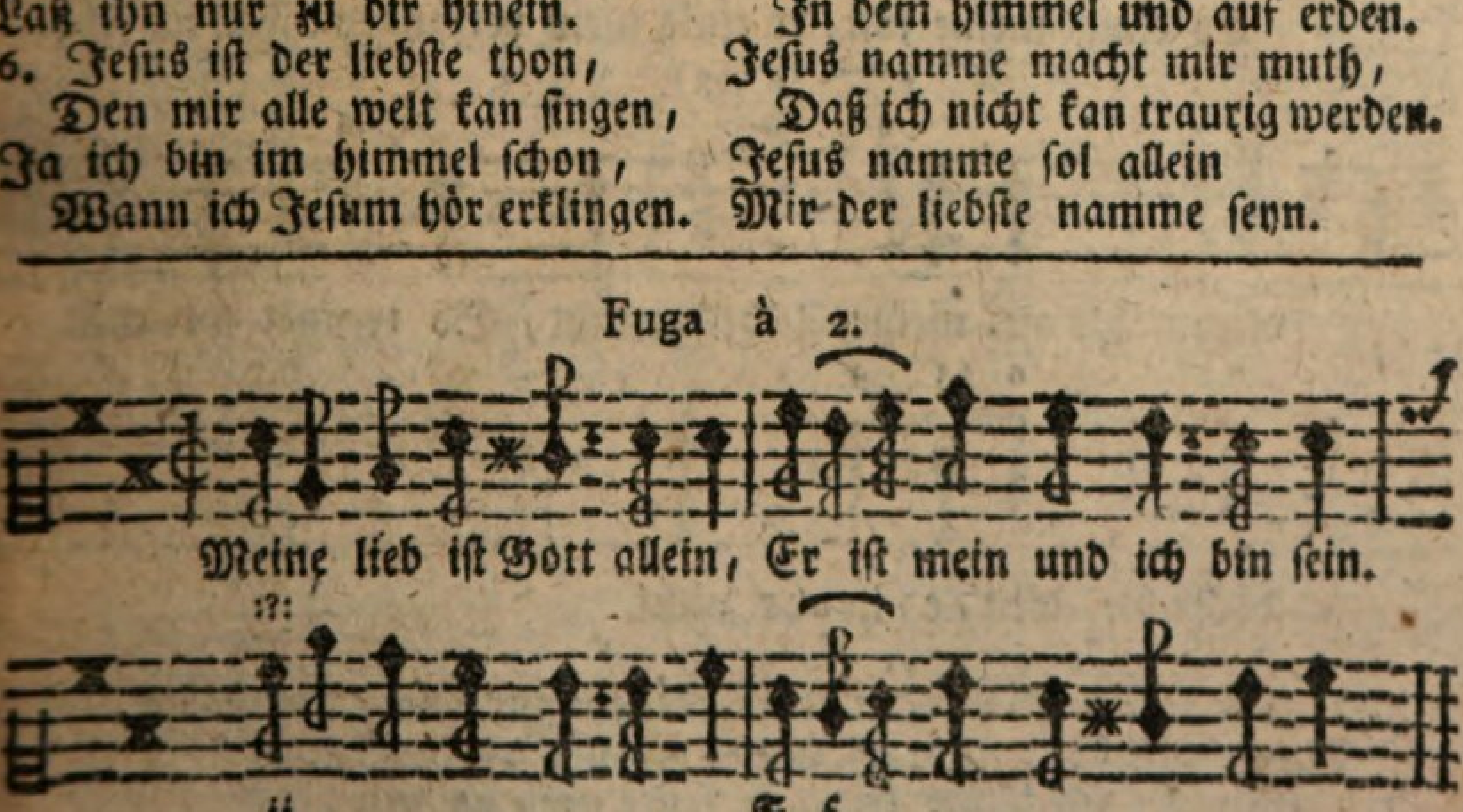
3. Jeſus iſt der weiſen ſtein,
Der geſundheit gibt und leben;

Cantus II.

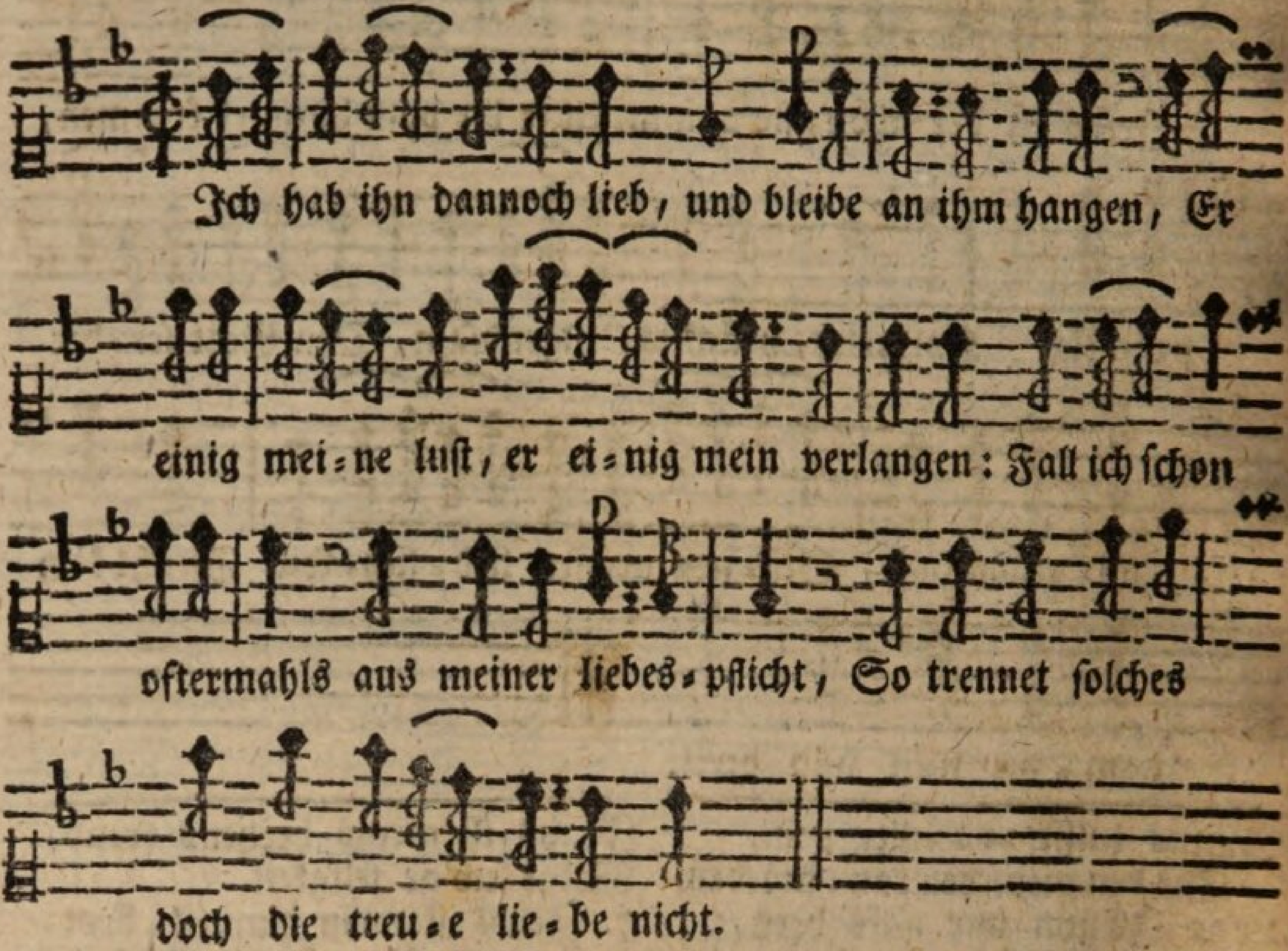


JEſus hilfft von aller pein,
Die den menſchen kan umgeben.
Lege JEſum nur aufs hertz,
So verliehrt ſich aller ſchmertz.
4. Jeſus iſt mein ew'ger ſchatz,
Und ein abgrund alles guten.
Jeſus iſt ein freuden=platz
Voller ſüſſen himmels=fluthen.
Jeſus iſt ein kühler thau,
Der erfriſchet feld und au.
5. Jeſus iſt der ſüſſe brunn,
Der die ſeelen recht erquicket.
Jeſus iſt die ew'ge ſonn,
Derer ſtrahl uns gantz entzücket.
Wilt du froh und freudig ſeyn,
Laß ihn nur zu dir hinein.
6. Jeſus iſt der liebſte thon,
Den mir alle welt kan ſingen,
Ja ich bin im himmel ſchon,
Wann ich Jeſum hör erklingen.
JEſus iſt meins hertzens freud,
Meine ew'ge ſeligkeit.
7. Jeſus iſt mein himmel=brot,
Das mir ſchmeckt wie ichs begehre
Er erhält mich für dem tod,
Stärckt mich, daß ich ewig lebe:
Zucker iſt er mir im mund,
Balſam wann ich bin verwundt.
8. Jeſus iſt der lebens=baum,
Voller edler tugend=früchte,
Wann er findt im hertzen raum,
Wird das unkraut gantz zunichte
Alles gifft und unheil weicht,
Das ſein ſchatten nur erreicht.
9. JEſus iſt das höchſte gut
In dem himmel und auf erden.
Jeſus namme macht mir muth,
Daß ich nicht kan traurig werden.
Jeſus namme ſol allein
Mir der liebſte namme ſeyn.

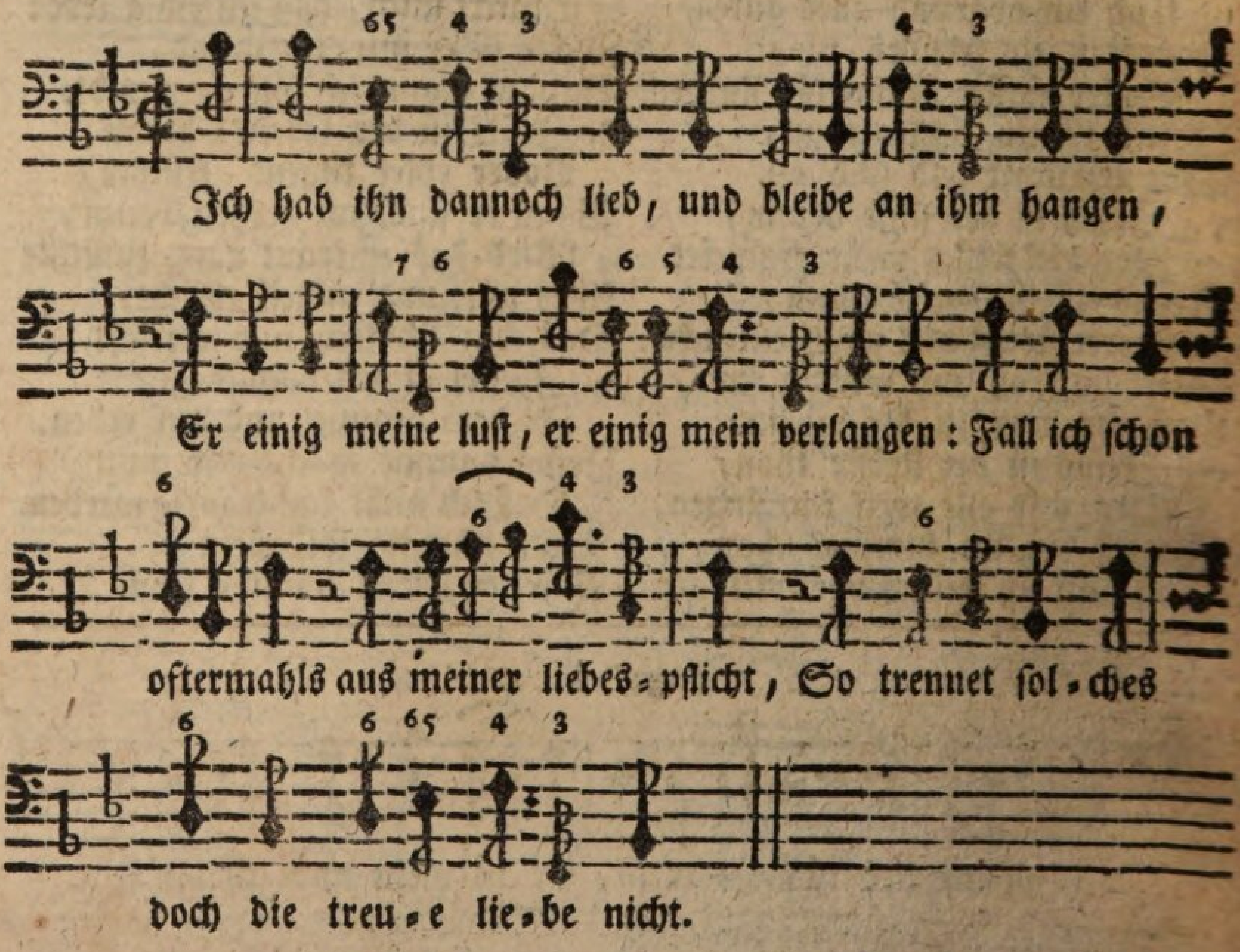
Fuga à 2.



Cantus I.

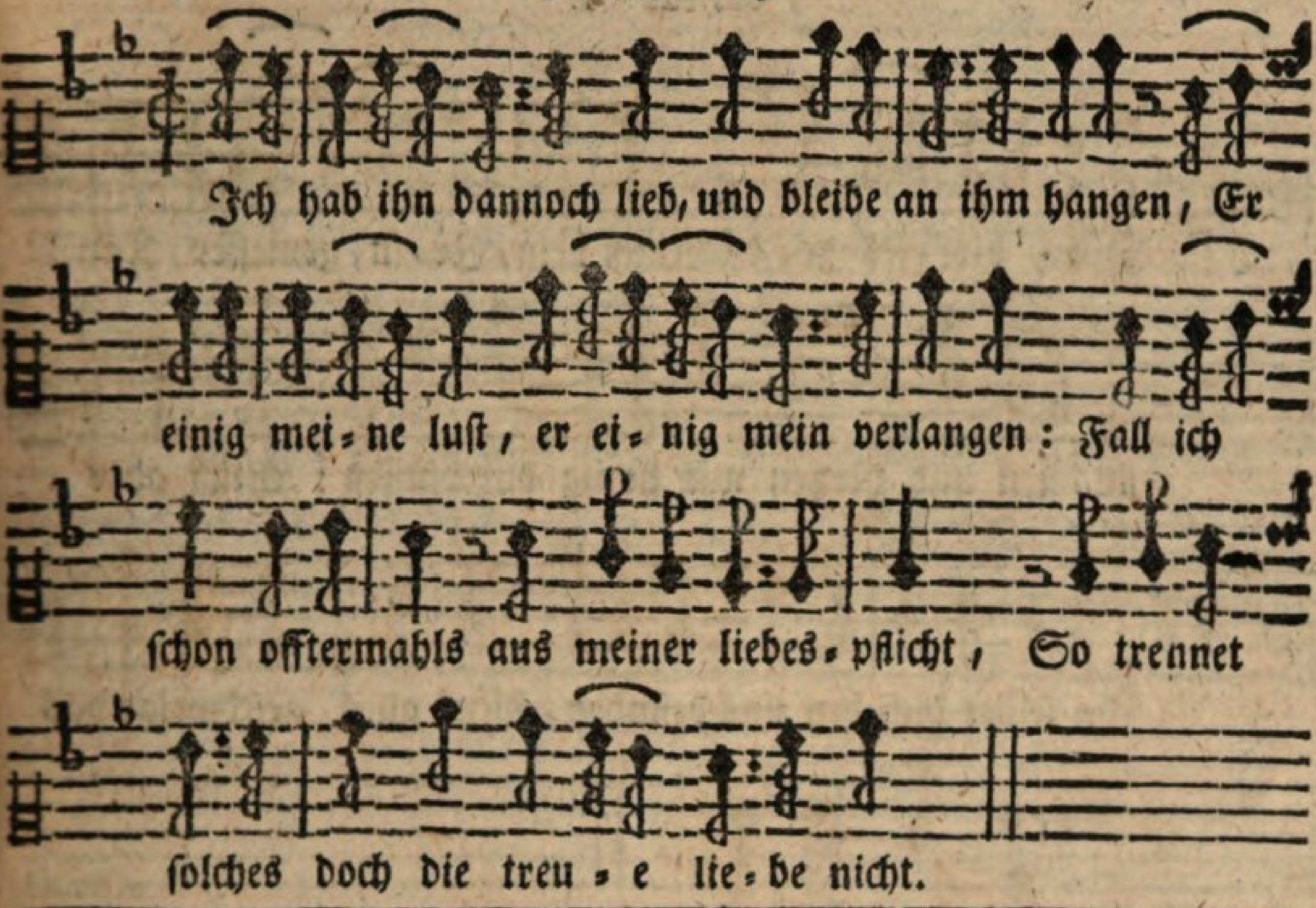


Baſſus Generalis.



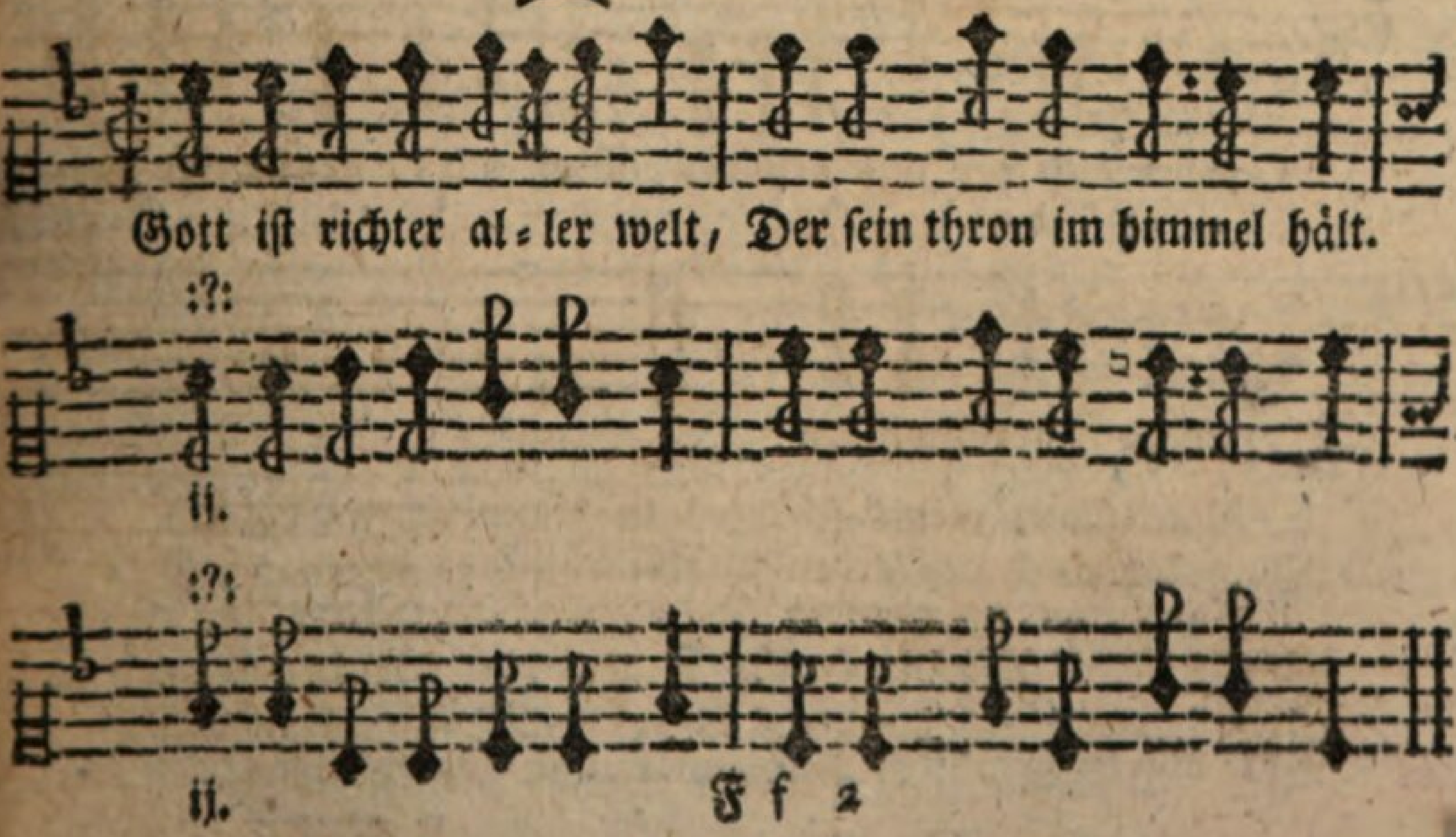
2. Dann hätt ich nur die kraft, die ich mir wünſchen wollte,
Wann mein wunſch nach begier erfüllet werden ſollte,
Gewüß, ich bliebe treu, er ſollte noch an mir,

Cantus II.

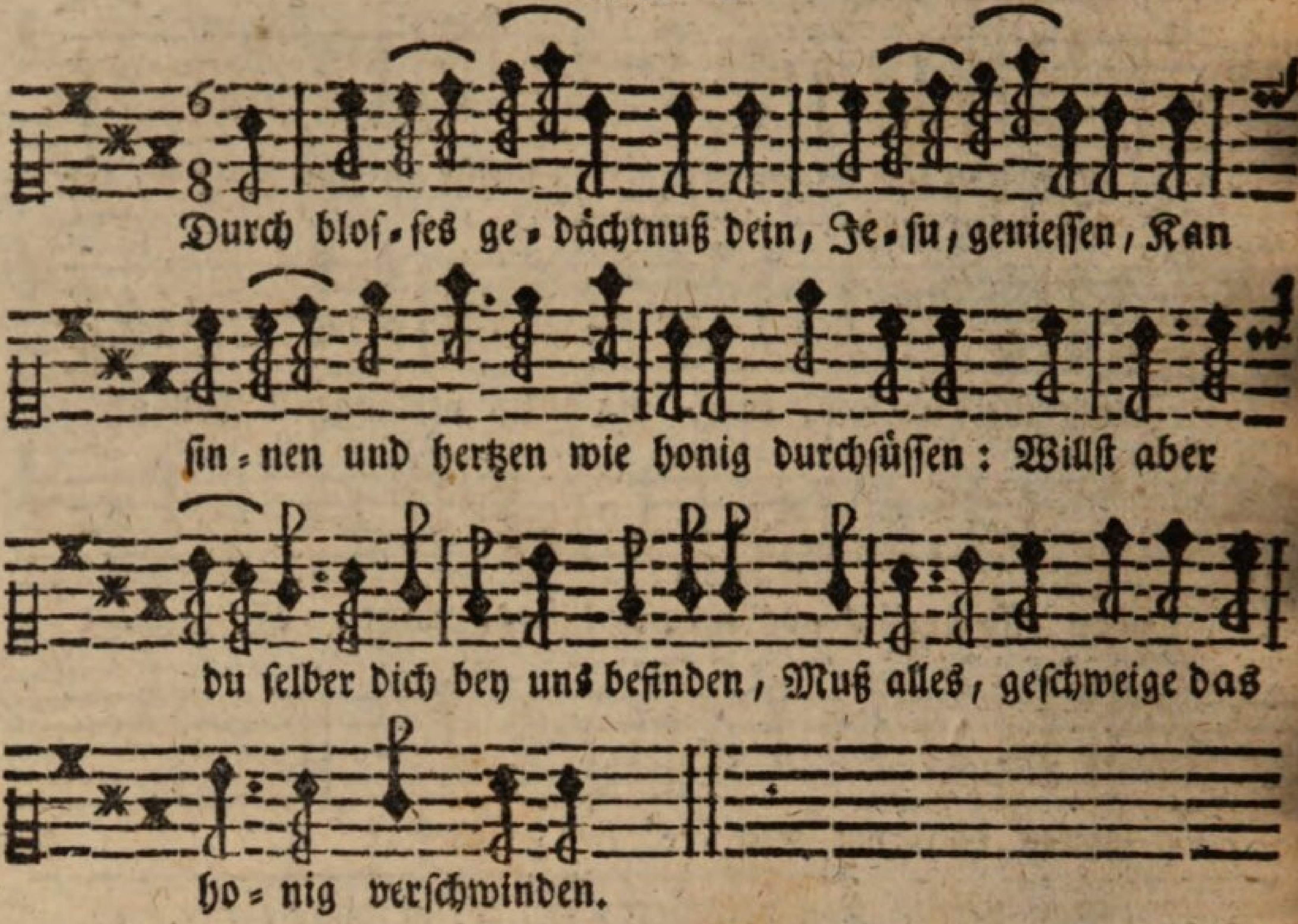


Von hertzen ſeyn vergnügt, er, meine höchſte zier.
3. Das wollen und der muth ſind da, obſchon zu zeiten,
Vollbringen manglen wil, drum ſeh ich täglich ſtreiten,
In mir mit fleiſch und blut den Geiſt-geſinnten ſinn,
Weil ich annoch ein kind in Chriſti liebe bin.
4. Und werd ich dermahleins zu meiner mannheit kommen,
Wie wil ich ihm ſo treu verbleiben, meinem frommen,
Und allerbeſten ſchatz; ach! gegen ihm allein
Sol in recht keuſcher brunſt mein hertz entzündet ſeyn.
5. Komm, liebſter, zünde an, entzünde die gedancken:
Entzünde mir mein hertz, ſo werd ich niemahls wancken
Aus meiner liebes-pflicht: entzünde gegen dich
Mein hertz, ſo bleib ich treu dir, liebſter, ewiglich.

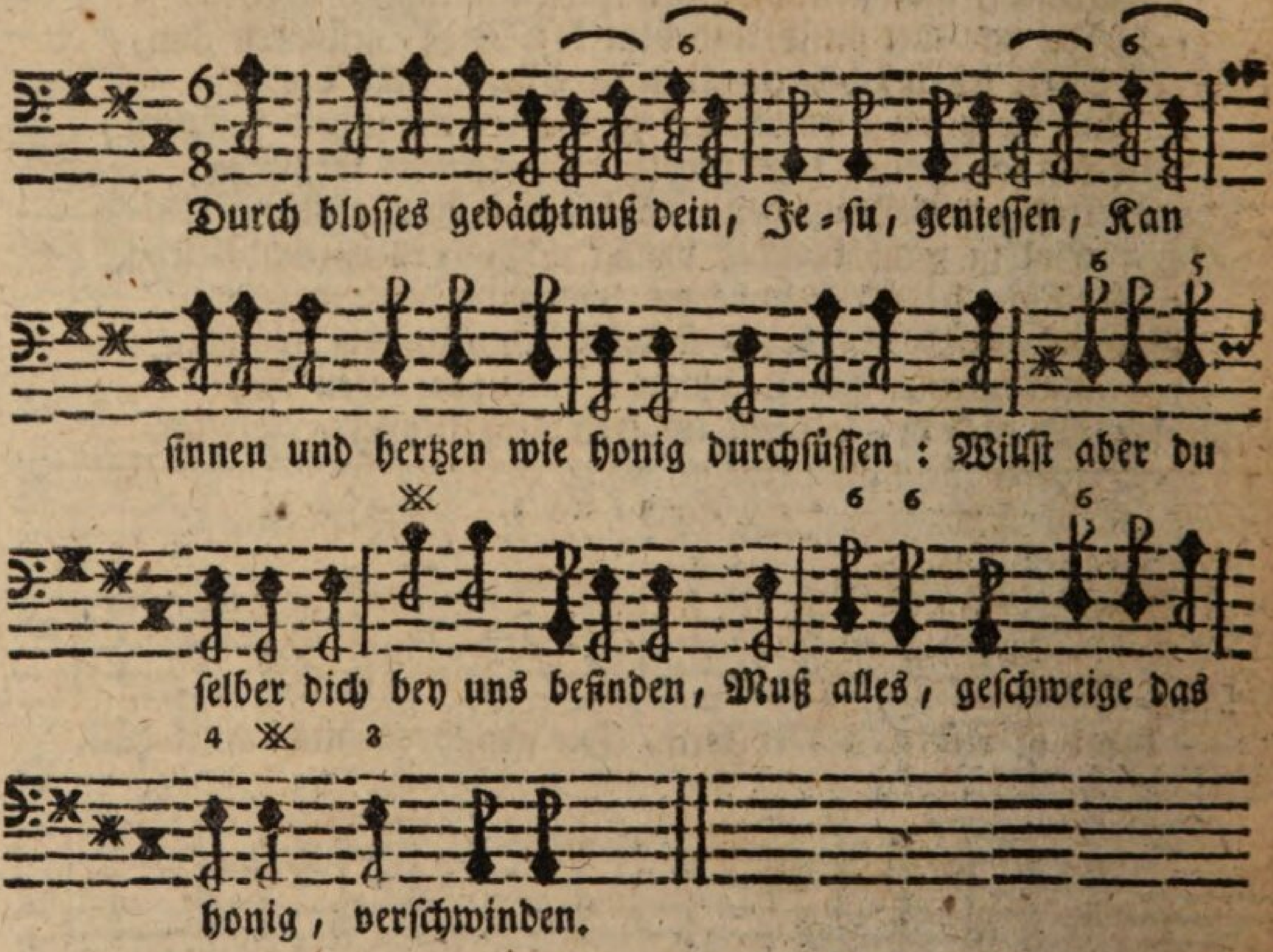
Fuga á 3.



Cantus I.



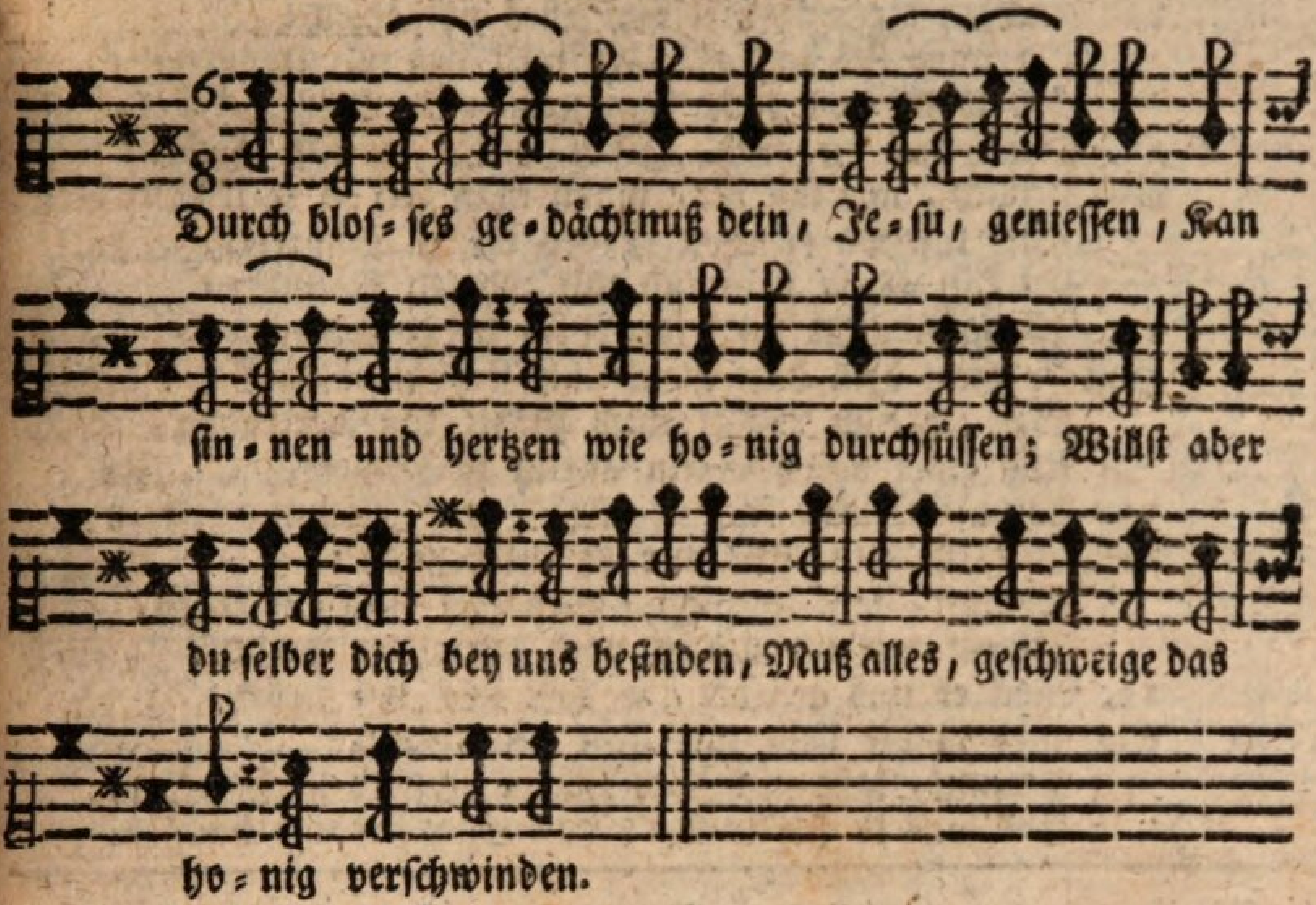
Baſſus Generalis.



2\. Man ſinget nichts ſchöners in himmliſchen Chören,
Man kan auch auf erden nichts lieblichers hören,
So iſt auch im dencken nichts ſüſſers zu loben,
Als Jeſus, die gaabe des Vaters von oben.

3\. O JEſu! du hoffnung des, der ſich bekehret,
Wie biſt du ſo milde, wann man dich begehret.

Cantus II.



Wie biſt du ſo gütig im ſuchen der blinden?
Wie wirſt du dann heiſſen, wann man dich wird finden?

4. O JEſu! du ſüſſe der inneren güter,
Du brunnquell des lebens, du liecht der gemüther:
Wo du biſt, muß alle die freude erbleichen,
Man kan es mit keinem verlangen erreichen.

5. Die zunge verſtummet, und kan es nicht ſagen:
So kan es auch niemand in ſchriften vortragen:
Erfahrung die lehret, vom glauben getrieben,
Was dieſes bedeute: dich, JEſu, zu lieben.

6. Dich ſuch ich im bethe des nachts bis am morgen,
Wann ich mich im zimmer des hertzens verborgen,
So heimlich als offentlich unter dem hauffen,
Siht man mich für liebe dir, JEſu, nachlauffen.

7. Ich geh mit Maria im eifrigen trabe,
Und ſuche dich, JEſu, des morgens im grabe,
Da muß ich im dencken, mich kräncken und winden,
Und wimſeln, dieweil mich kein auge kan finden.

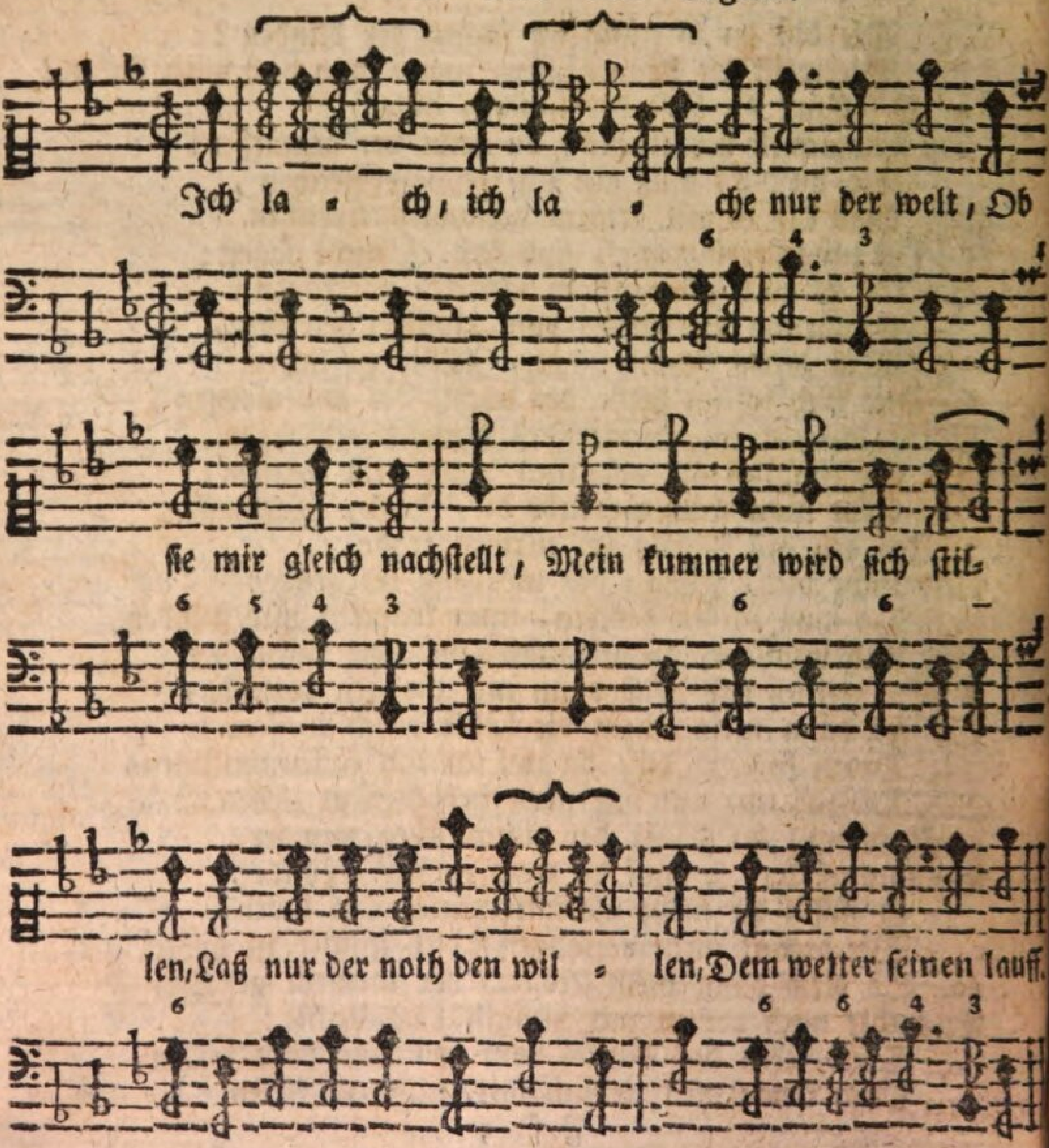
8. So wil ich das grab dann mit thränen begieſſen,
So ſoll dann mein ächzen die höhle durchſchieſſen.
Drauf kommſt du: da wil ich zun füſſen hinknyen,
Die faß ich, und bin nicht herunter zu ziehen.

9. Rabbuni! du König der himmliſchen wunder,
So kommſt du, ſo ſiegſt du noch immer ietzunder.
O ſüſſe! die mehr als mit worten kan laben,
Wie brennt mein verlangen, dich immer zu haben.

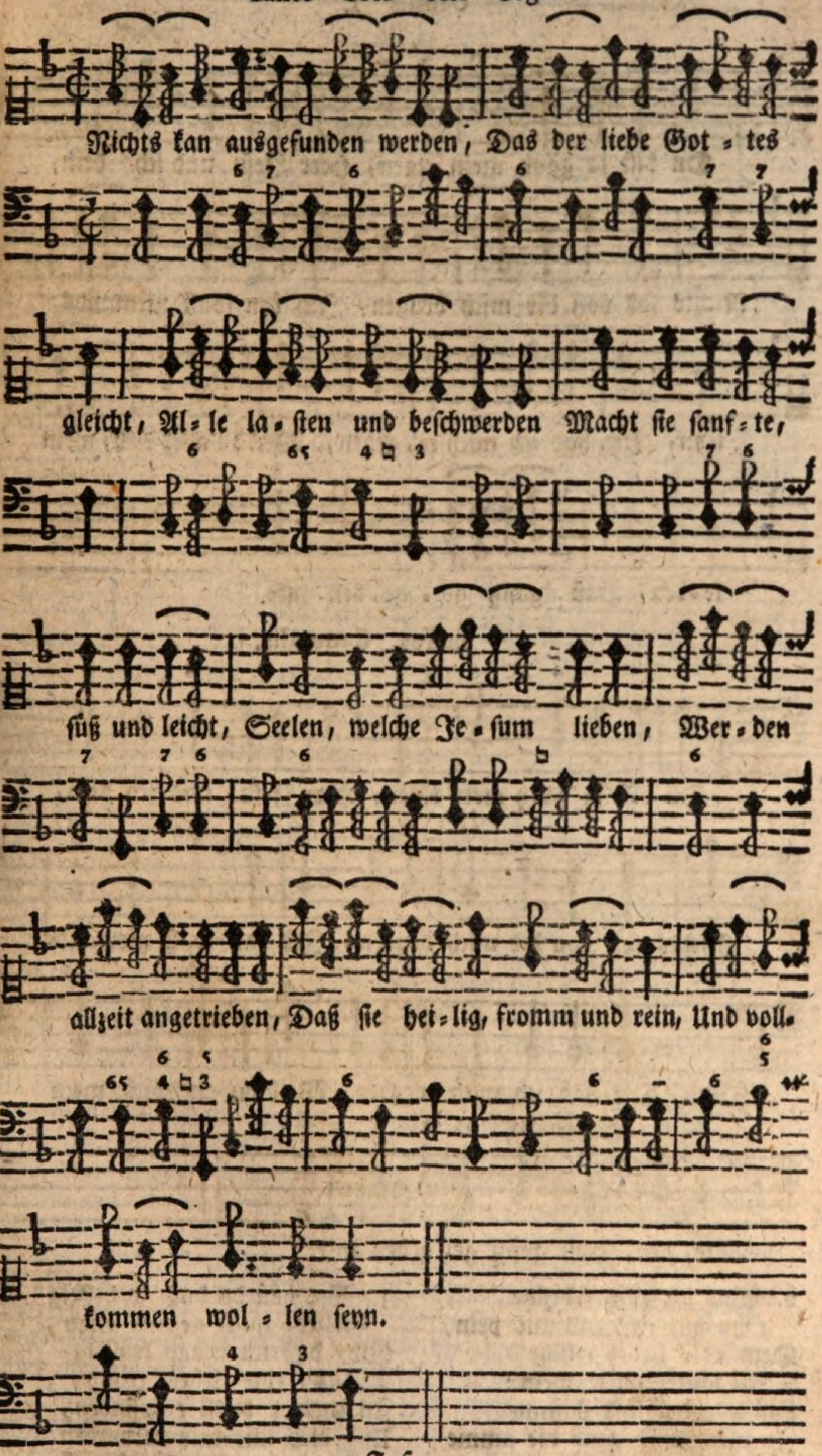
10. So bleib dann mein liebſter, vor meinem geſichte,
Erleuchte mich armen mit himmliſchem liechte:
Treib ferne das dunkel vom geiſt und vom willen,
Mich kleine welt lieblich mit liechte zu füllen.

11. Und weichſt du, ſo komm doch auch wider zur ſeelen,
Laß leuchten die wahrheit ohn alles verhehlen:
So wird ſich das eitle der welt von mir trennen,
Ich werde vor liebe beginnen zu brennen.
12. Dann haſt du mich, JEſu, nicht erſtlich geliebet?
Wie lieblich, wie ſüß iſts, wann man ſich ſo übet?
Viel tauſend ergetzen iſt bey dir zu ſpühren,
Es kan es ja niemand mit worten ausführen.
13. Iſt dann nicht im leiden dein hertze zerfloſſen?
Haſt du nicht dein blut gleich wie ſtröhme vergoſſen?
Daß ich nun erlöſet mich GOtt kan vertrauen,
Und ewig verhoffe ſein antlitz zu ſchauen.
14. Kommt ſeelen, kommt alle, lehrnt JEſum erkennen,
Beginnet für liebe mit mir zu entbrennen:
Kommt, laßt uns ihn ſuchen mit eifer auf erden,
Damit wir im ſuchen noch brünſtiger werden.
15. Weil er uns geliebet, ſo laßt uns ihn lieben,
So wird ja die liebe mit liebe getrieben:
Kommt, laßt uns doch ſeinem geruche nachlauffen,
Und was er gewünſchet, das wünſchet mit hauffen.

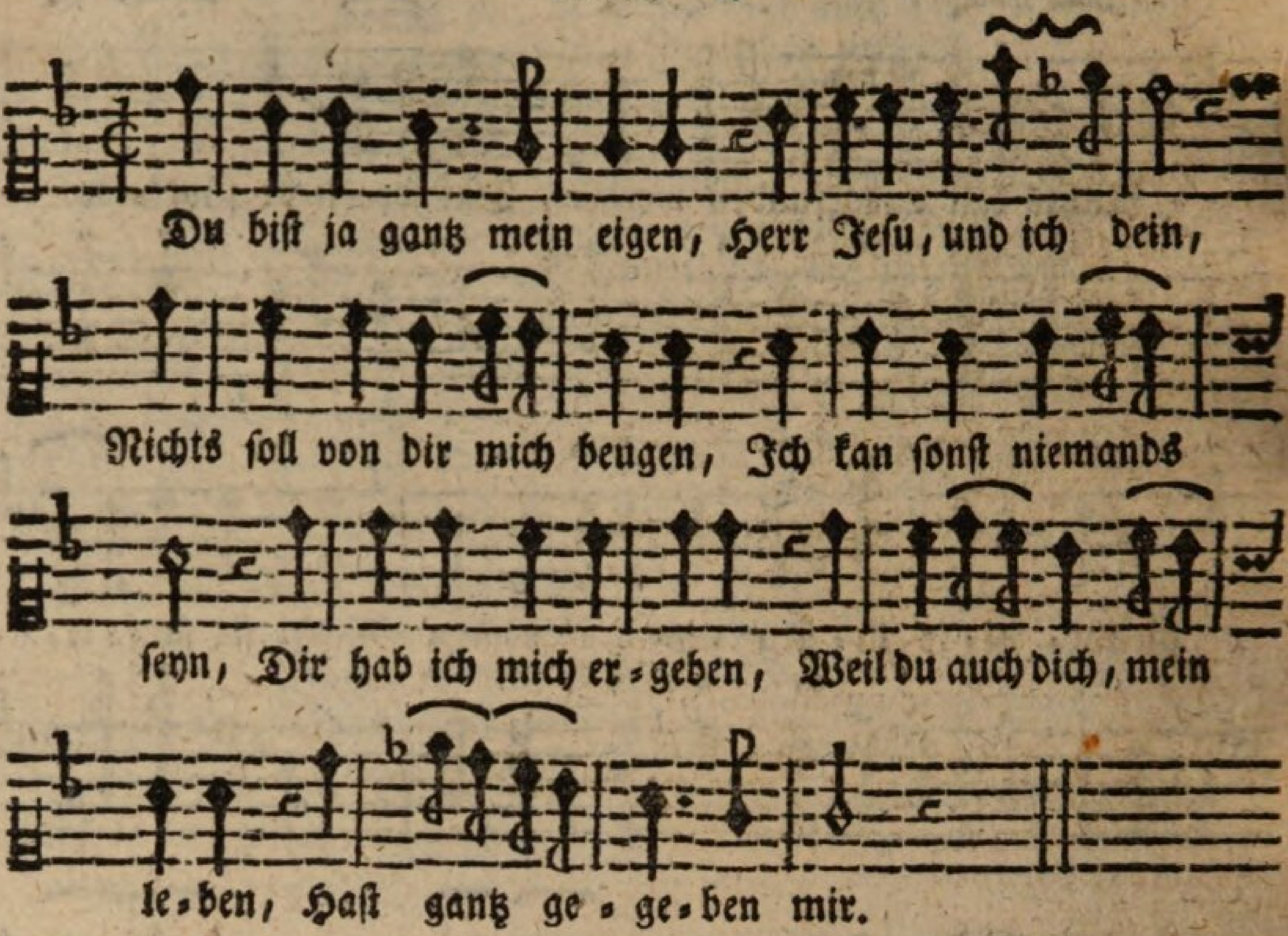
Canto Solo con Organo.



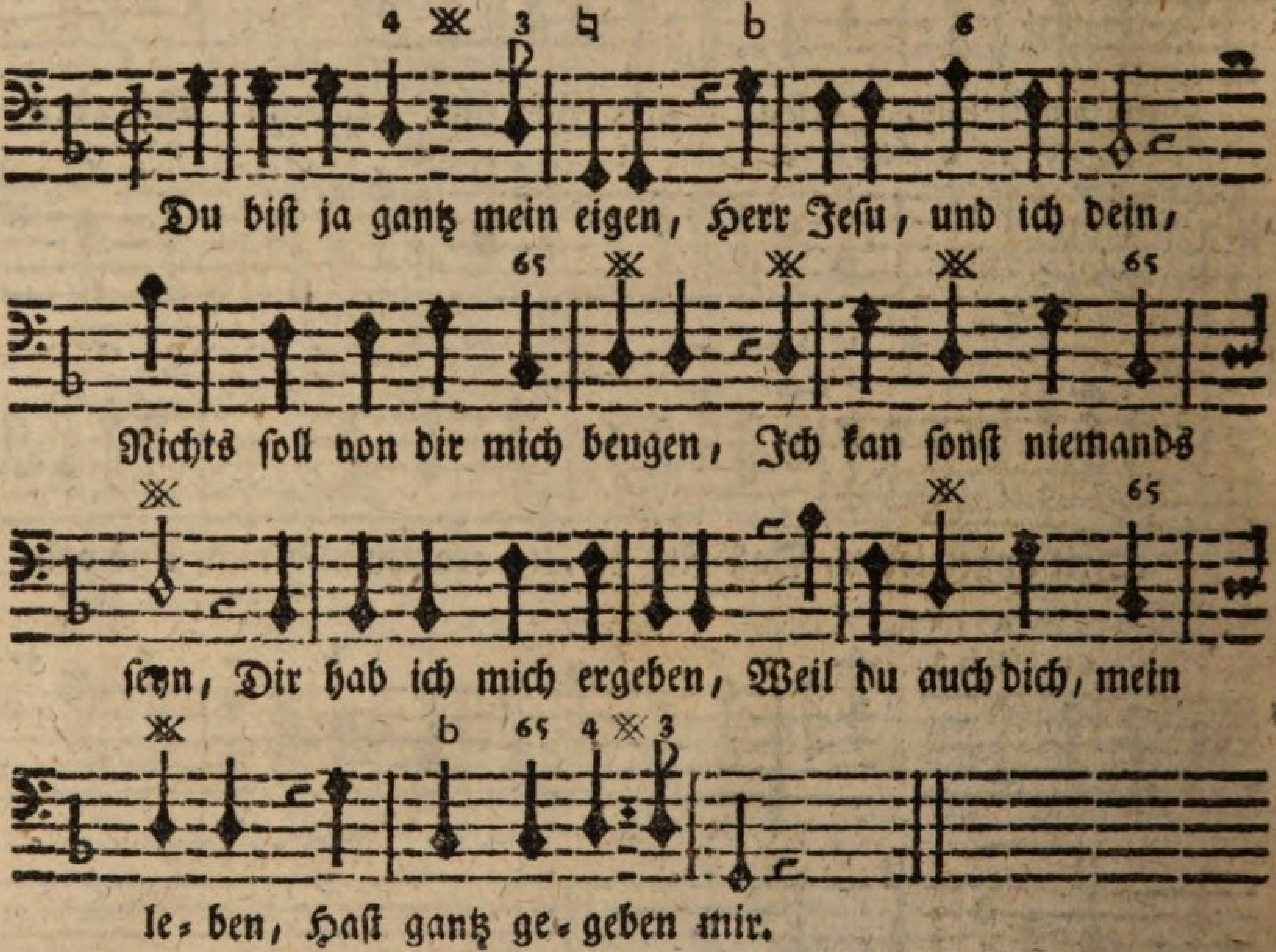
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



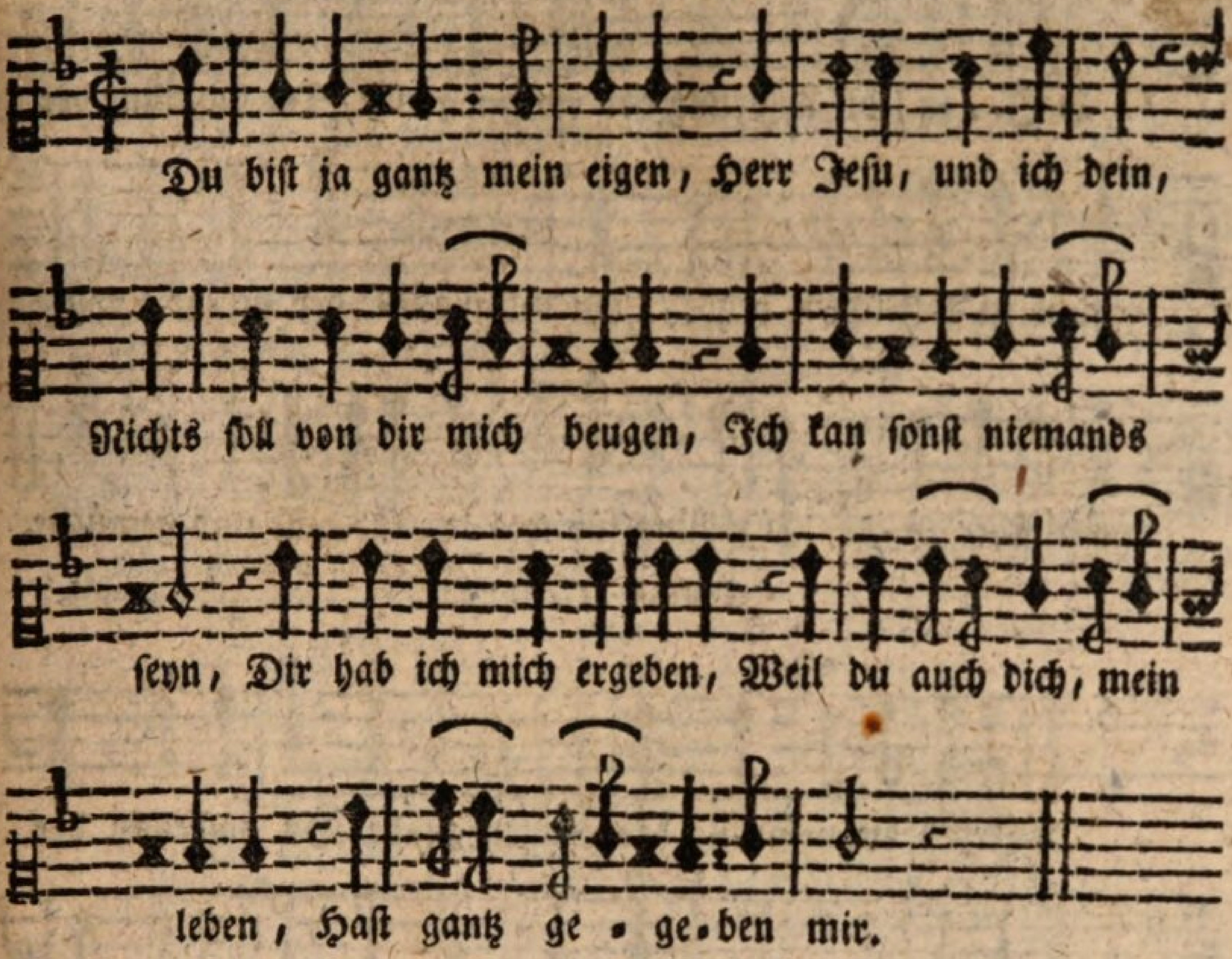
Baſſus Generalis.



2. Was ich allhier beſitze
Ohn dich, iſt gall und pein,
Dein edle liebes=hitze
Iſt lauter ſüſſer wein:
Laß leuchten ihre flamme
In mir, und geuß die amme
Der glut, dein öl, darzu.

3. Wie haſt du doch ſo hefftig
Geliebt mich armen ſtaub,
Gib, daß ich möge kräfftig
Dich, edle liebes=traub,
In meiner bruſt empfinden,
Und dich mit mir verbinden
Durch treue gegen=brunſt.

Cantus II.



4. Nimm weg aus meinem hertzen
Was deines willens nicht,
Löſch aus die fremden kertzen
Durch deiner wangen licht:
Ich wünſche nie zu kennen
Ein anders hertzen-brennen,
Als deiner lieb in mir.

5. Wie freundlich aus der maſſen
Iſt ihrer anmuth blick:
Wie liebreich kan uns faſſen
Und ziehn ihr ſeidner ſtrick;
Wie fängt mich ihr ergetzen
Mit ſolchen güldnen netzen,
Gewürckt von lauter huld.

6. Ich wünſche zu behalten
Diß kayſerthum bey mir,
Und nimmer zu erkalten
In flammender begir,
Für diſen ſchatz zu ſorgen,
Des abends und am morgen,
Durch hertzliches gebätt.

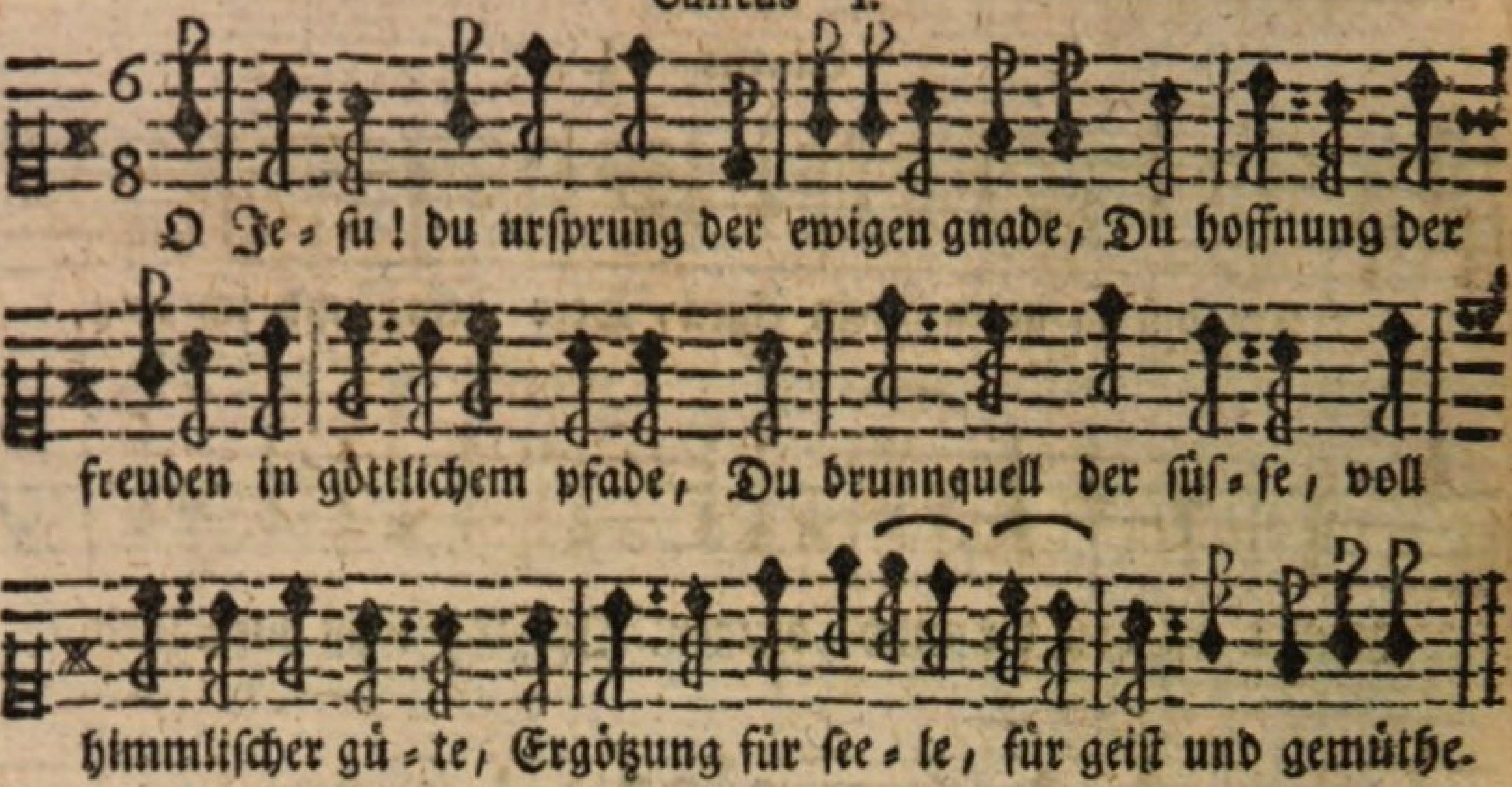
7. Ach! ſolt ich ſie verliehren
Aus meinem ſeelen-ſchooß,
Was könnte mich doch ziehren?
Ich ſtürbe nackt und bloß;
Drum ſol gleich Magdalenen,
Mein auge von dir Schönen
Mit thränen bitten ſie.

8. O Allerſchönſter! lehre
Mich deiner liebe ſinn,
Daß ſie mich recht bekehre,
Wann ich verirret bin,
Mich, weil ich hier muß wallen,
Im ſtrauchlen oder fallen
Erhalt und richt empor.

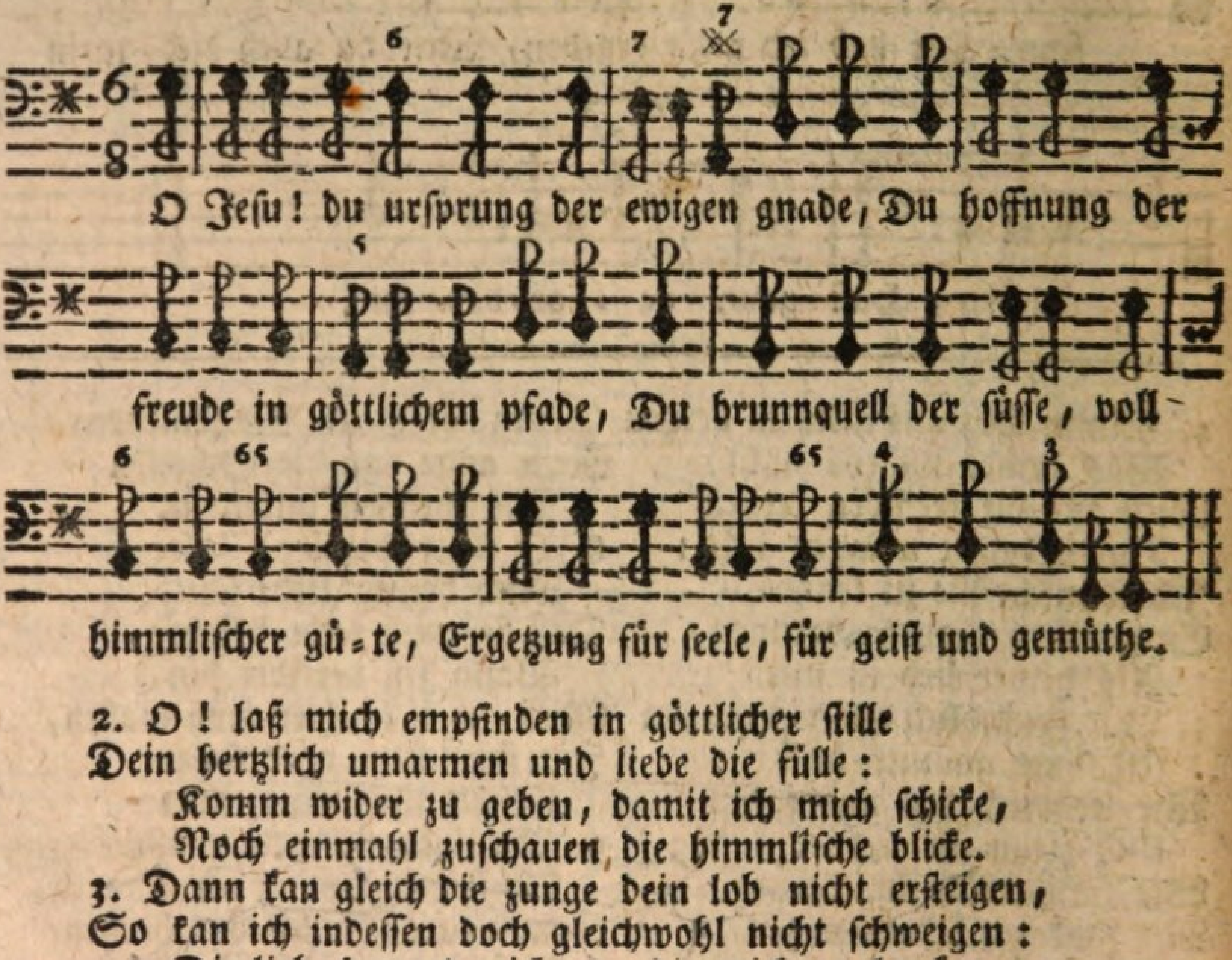
9. Du lindrung meiner ſchmertzen,
Du ſtärcke, wann ich ſchwach,
Komm, tröſte mich von hertzen
Auf mein geſeufztes ach!
Dein hauch mach in mir blühen
Den glaubens-dacht, und glühen
Wann der verlöſchen wil.

10. Und wann ich nun ſol ſcheiden
Von diſem kummer-plan,
So nimm mich durch dein leiden
Erkaufften, freundlich an,
Bey dir mich zu erhalten
Dort wo man vom erkalten
Und ſcheiden nichts mehr weißt.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. O! laß mich empfinden in göttlicher ſtille
Dein hertzlich umarmen und liebe die fülle:
Komm wider zu geben, damit ich mich ſchicke,
Noch einmahl zuſchauen die himmliſche blicke.

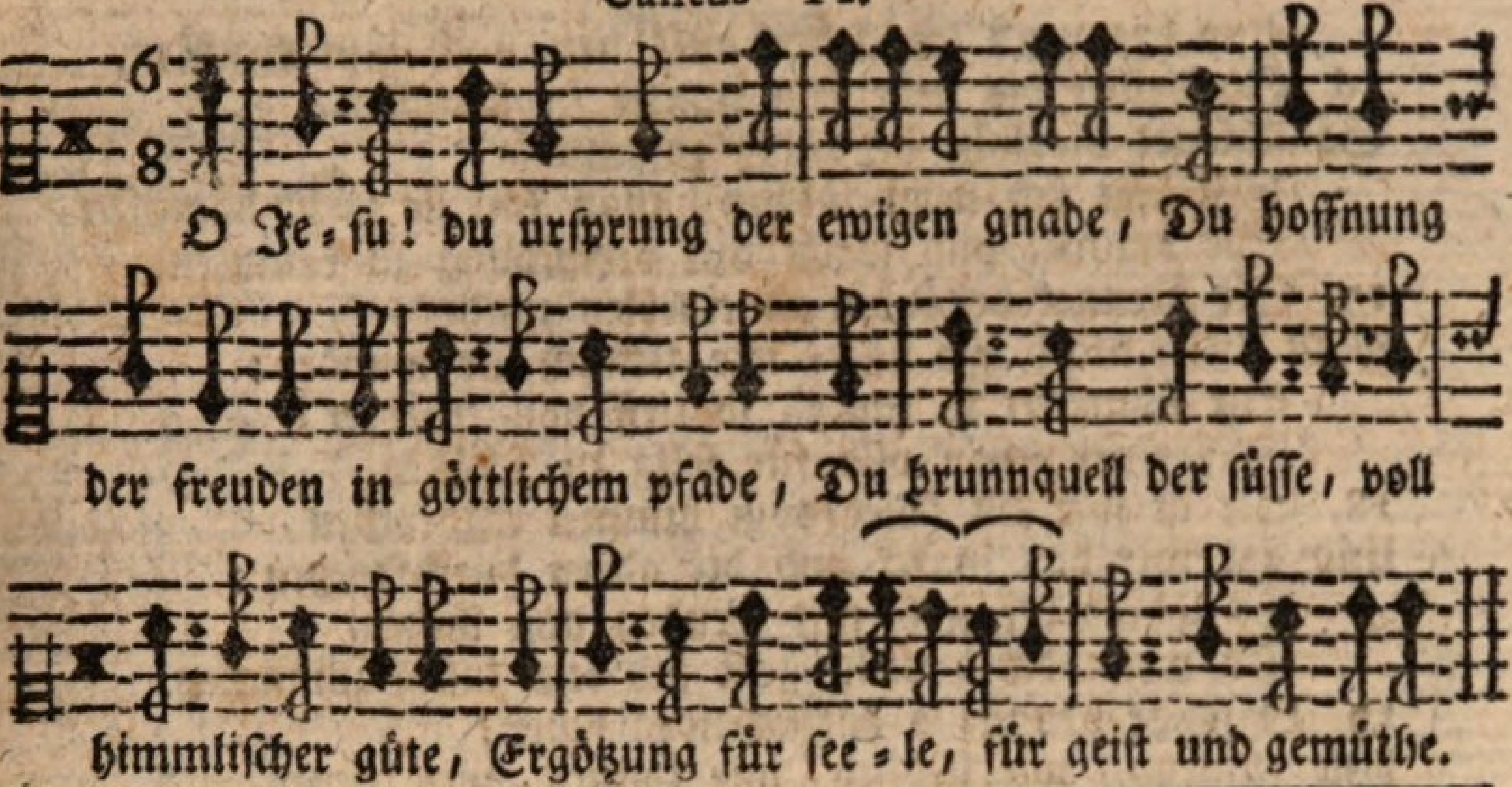
3. Dann kan gleich die zunge dein lob nicht erſteigen,
So kan ich indeſſen doch gleichwohl nicht ſchweigen:
Die liebe bewegt mich, zu dir mich zu lencken,
Dieweil du ja bleibeſt mein eintzig gedencken.

4. Dein lieben, o JEſu! das ſpeiſet die ſinnen,
So bald dir die ſeele kan ſchmack abgewinnen:
Das ſättigt ohn eckel, mit himmliſchen gaaben,
Und macht mehr verlangen und hunger zu haben.

5. Wann man dich geſchmecket, ſo wil man mehr eſſen,
Wer trincket, dem wird nie genug eingemeſſen:
Man kan nichts verlangen, man kan nichts begehren,
Als Jeſum, das beſſer die ſeele kan nähren.

6. Wird einer nun truncken, mit lieb überdecket,
So kan er erſt ſagen, wie Jeſus geſchmecket.
O ſelig! o ſelig! dem's alſo ergangen,

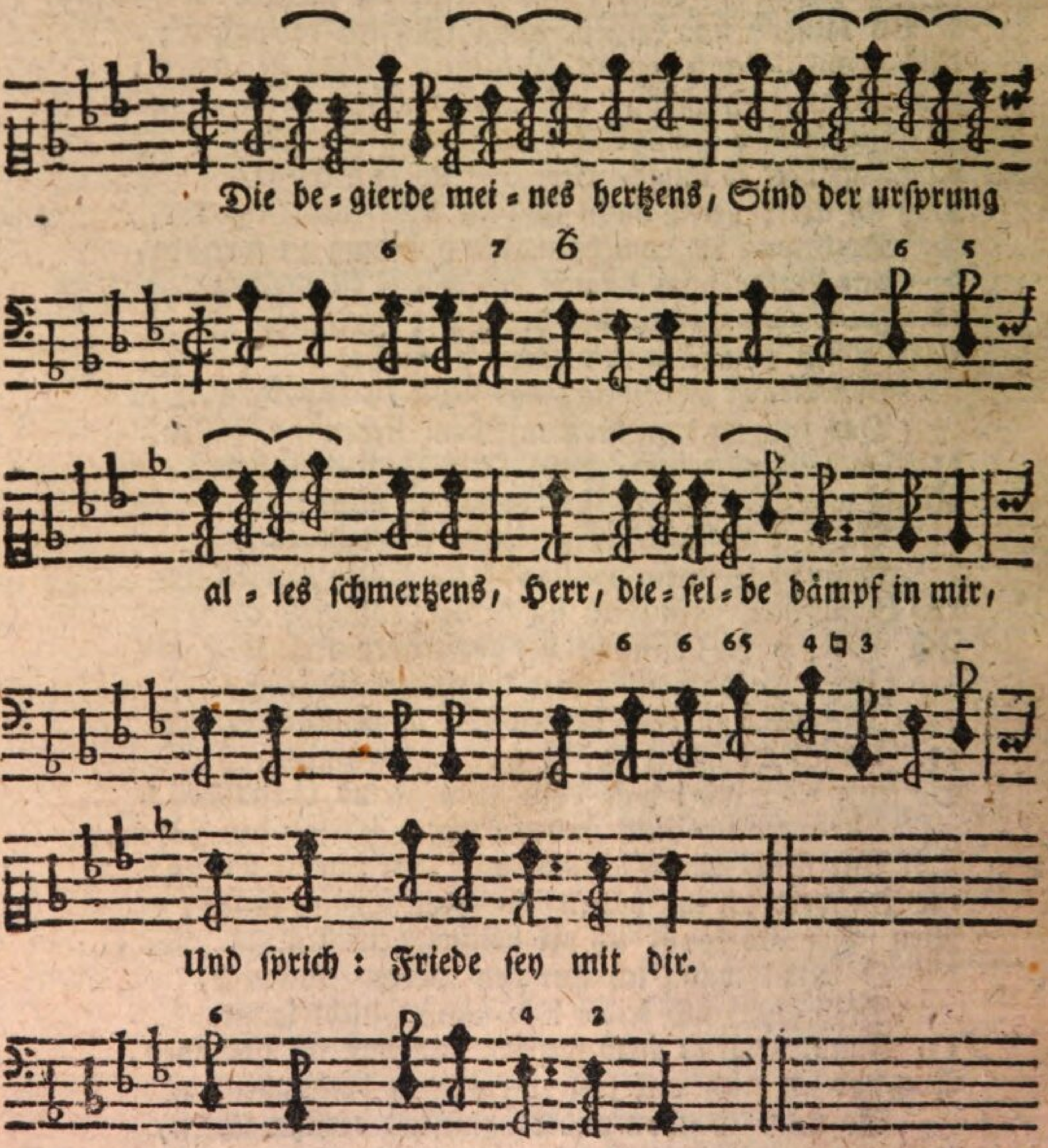
Cantus II.



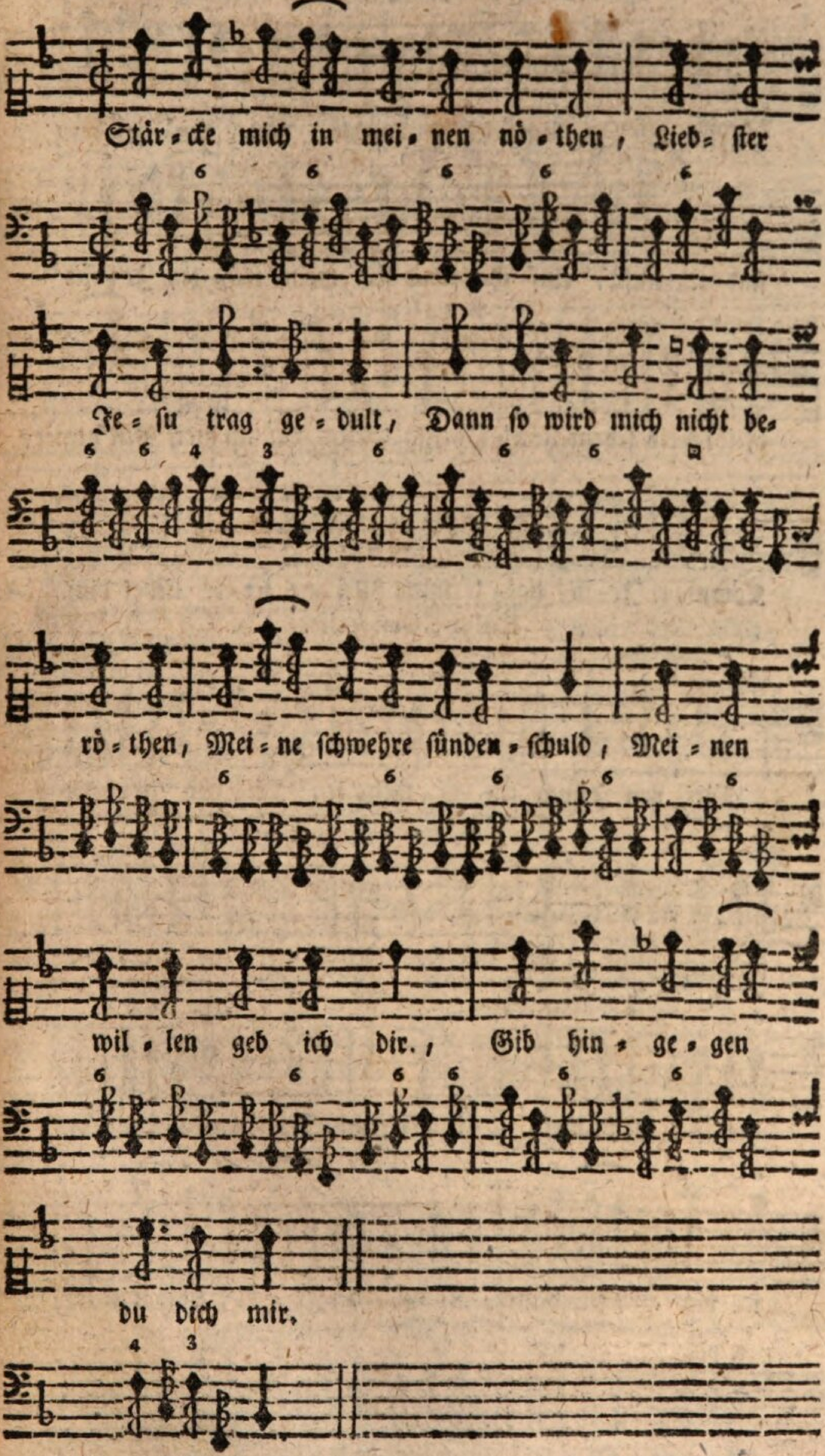
Der hat mehr, als immer ſein hertz kan verlangen.
7. O engliſche ſchönheit, ins auge zu dringen!
O lieblicher klang! vor den ohren zu ſingen:
O honig im munde! o labſal der ſchmertzen!
Diß alles iſt JEſus, und nectar im hertzen.
8. Vil tauſend und tauſend mahl trag ich verlangen;
Und ſchaue, wann kommt doch mein JEſus gegangen;
Wann kommſt du, o freude! mich einmahl zu ſtillen,
Zu ſättigen, und mit dir ſelber zu füllen?
9. Es währet ſo lange, Herr, eh ich dich kriege,
Daß ich ſchier verſchmacht und für liebe kranck lige:
Doch weiß ich vom honig der hoffnung zu ſprechen,
Und blüthe vom baume des lebens zu brechen.
10. Du bleibeſt mir immer der gipfel der güte,
Die liebſten gedancken in meinem gemüthe;
Und bleibet viel übrig, das nicht zu ergreiffen,
Das kan ich nun bloß mit dem lieben anſtreiffen.
11. Doch iſt es genug, dich, Herr Jeſu, zu lieben,
Nichts weiter zu ſuchen, diß eintzig zu üben:
Da will ich mich meiner gantz ſelber begeben,
Damit ich, mein Heyland, dir einzig kan leben.
12. O ſüſſeſter Jeſu! ich lig in der höhle,
Ich wart, o du hoffnung der ſeufzenden ſeele!
Ich ſuche dich emſig mit kläglichen thränen,
Ich ſchrey in dem hertzen mit ängſtlichem ſehnen.
13. Ich ſey wo ich wolle in orten und landen,
So ſeufz ich: ach! wär doch mein Jeſus vorhanden!
Wie werd ich mich freuen, wann ich ihn kan finden,
Wie ſelig, wann ich mich mit ihm kan verbinden!
14. Da werd ich ihn hälſen, da werd ich ihu küſſen,
Weit ſüſſer als könnt ich vil honigs genieſſen.
O ſelig! wann ich nur den Herren umfange,
Doch aber, ach leider! es dauret nicht lange.
15. Kaum heißt es: ich ſuchte, nun hab ich gefunden,
Nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden,
So muß ich ſchon wider abweſend verſchmachten,

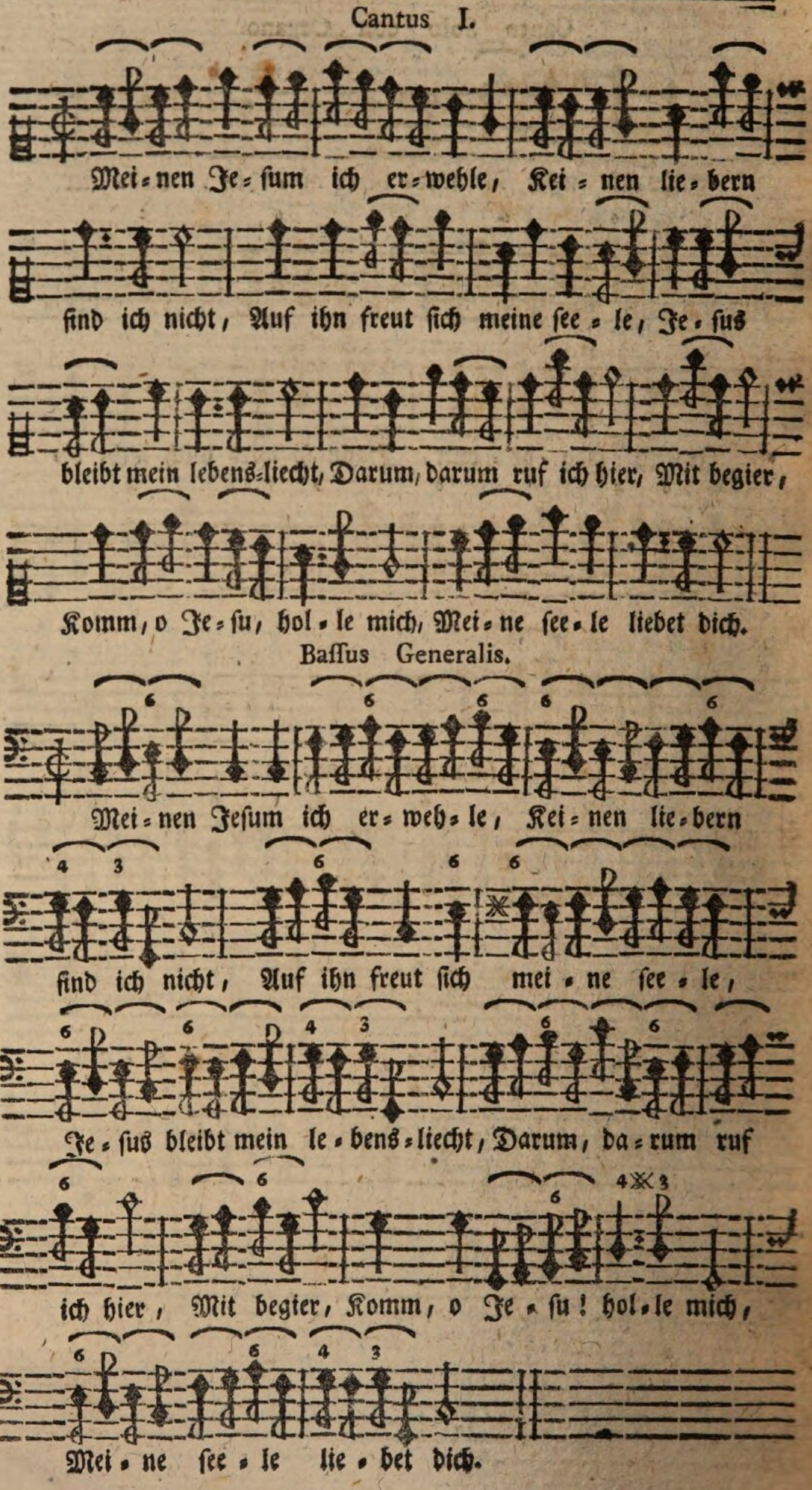
Und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.
16. So bleibet die liebe fein immer in flammen,
So ſchläget die lohe beſtändig zuſammen,
Sie läßt ſich nicht löſchen, man kan ſie nicht dämpfen,
Sie wächſet und weißt mit verſuchung zu kämpfen.
17. Sie brennet beſtändig in einerley zunder,
Man weißt nicht wie ſüſſe, wie lieblich für wunder:
Sie ſchmecket ſo innig, ſo tieff von ergetzen,
Daß einer ſchon alſo für ſelig zu ſchätzen.
18. Sie iſt wie ein feuer vom himmel entbrochen,
Und hat mir das marck und die adern durchkrochen:
Es lodert die ſeele mit freuden und lachen,
Da weißt dann mein geiſt ſich fein luſtig zumachen.
19. O ſelige brunſt! o entzückendes feuer!
Wie kühlend, wie lieblich, wie köſtlich, wie theuer,
Wo bin ich? was ſag ich: wie werd ich getrieben?
Ich ſage: Wie ſüß es ſey JEſum zu lieben.

Canto Solo con Organo.

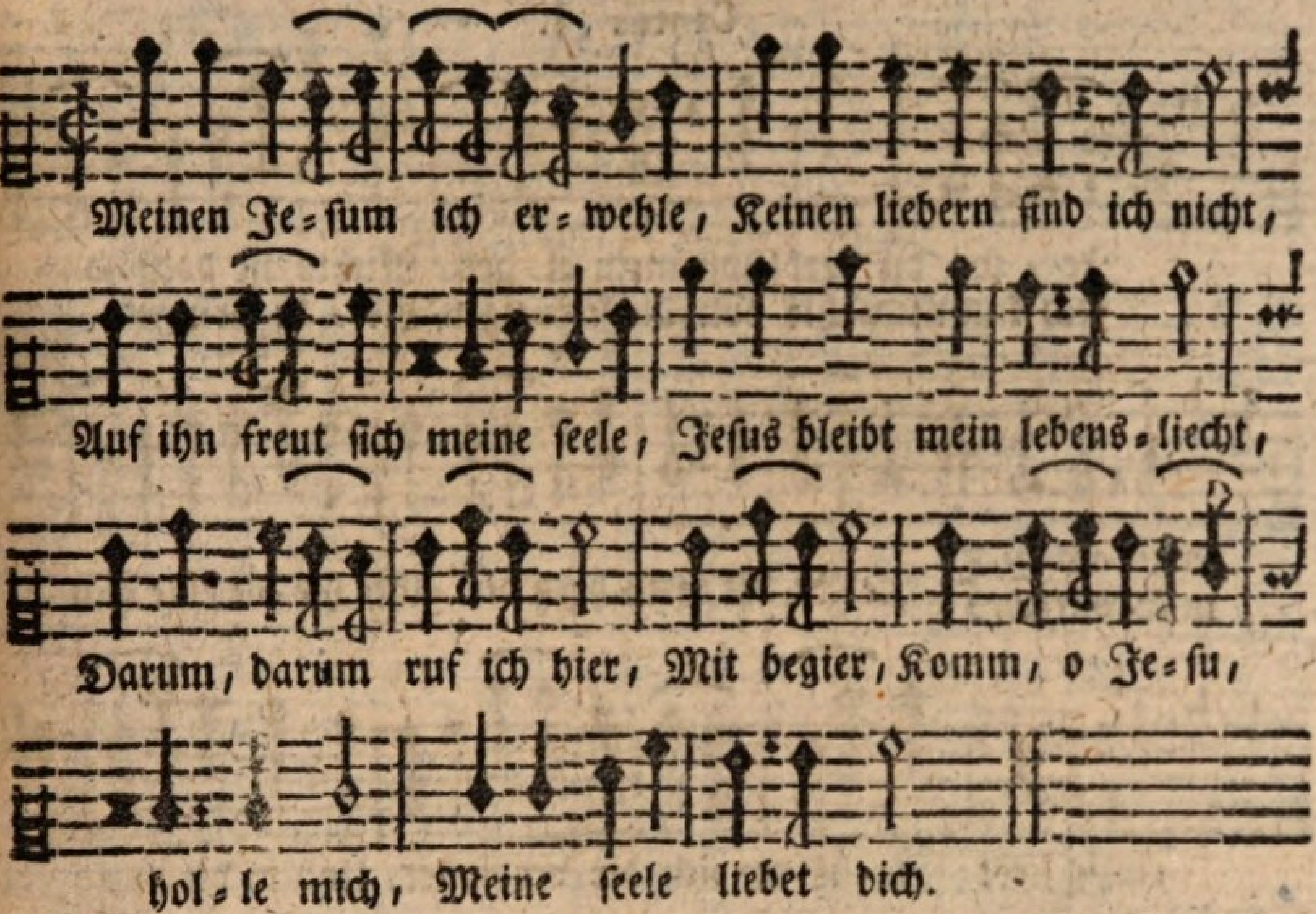


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Mei = nen Je = ſum ich er = wehle, Kei = nen lie = bern
find ich nicht, Auf ihn freut ſich meine ſee = le, Je = ſus
bleibt mein lebens=liecht, Darum, darum ruf ich hier, Mit begier,
Komm, o Je = ſu, hol = le mich, Mei = ne ſee = le liebet dich.
Baſſus Generalis.
Mei = nen Jeſum ich er = weh = le, Kei = nen lie = bern
find ich nicht, Auf ihn freut ſich mei = ne ſee = le,
Je = ſus bleibt mein le = bens = liecht, Darum, da = rum ruf
ich hier, Mit begier, Komm, o Je = ſu! hol = le mich,
Mei = ne ſee = le lie = bet dich.

Cantus II.



2. Meinen JEſum ich erwehle,
Weil er hat mein ſünd gebüßt:
Jeſu blut=ſchweiß iſt ein öle
So den bittern tod verſüßt.
Darum, darum ruff ich hier,
Mit begier,
Komm, o Jeſu! holle mich,
Meine ſeele liebet dich.

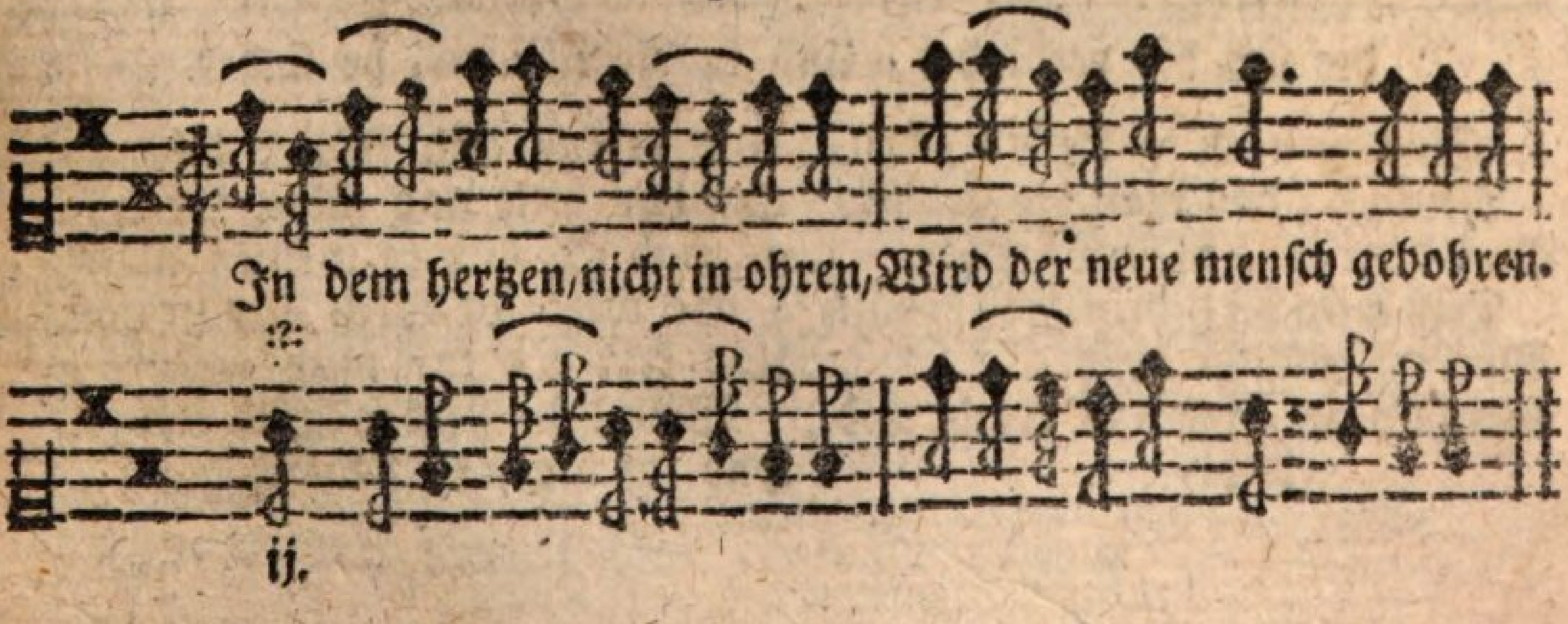
3. Meinen Jeſum ich erwehle,
Weil er ſchön und lieblich iſt:
Stündlich ſuchet meine ſeele,
Den liebreichen Jeſum Chriſt.
Darum, darum ruff ich hier,
Mit begier,
Komm, o Jeſu, holle mich,
Meine ſeele liebet dich.

4. Meinen Jeſum ich erwehle,
Ich flieh in der groſſen noth,
Hin in ſeine wunden=höhle;
Jeſu, laß mich nicht im tod:
Darum, darum ruff ich hier,
Mit begier,
Komm, o Jeſu! holle mich,
Meine ſeele liebet dich.

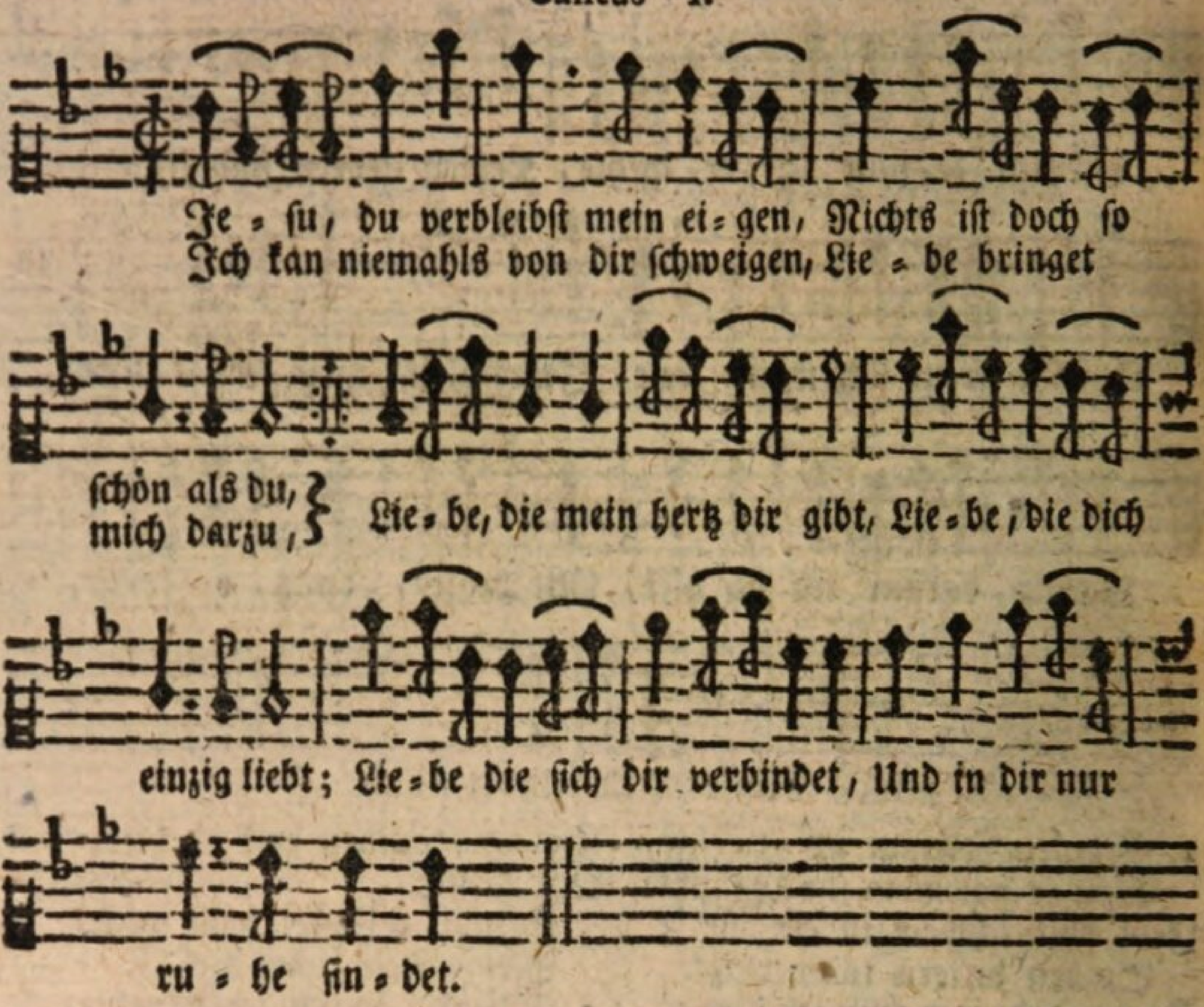
5. Meinen Jeſum ich erwehle,
Ich hab mich in ihn verliebt;
Jeſu braut iſt meine ſeele,
So ſich ihm zu eigen gibt;
Darum, darum ruff ich hier,
Mit begier,
Komm, o Jeſu! holle mich,
Meine ſeele liebet dich.

6. Meinen Jeſum ich erwehle,
Ihm wil ich einſt ruffen zu:
Jeſu, mich zu denen zehle,
Die da haben ewig ruh.
Darum, darum ruff ich hier,
Mit begier,
Komm, o Jeſu, holle mich,
Meine ſeele liebet dich.

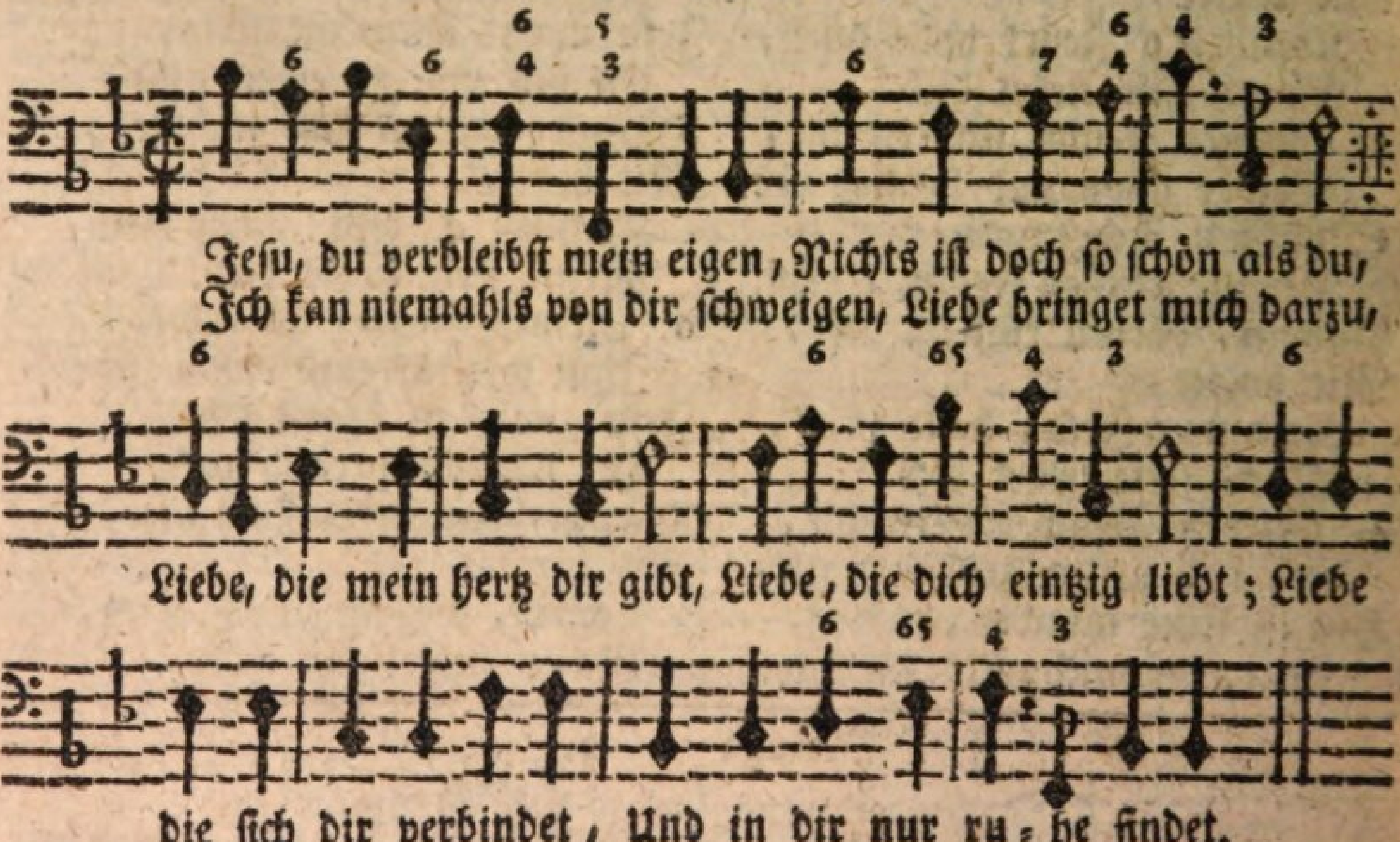
Fuga à 2.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Eins iſt noth in dieſem leben,
Nemlich, daß man dir gefällt,
Nach dem einig wil ich ſtreben,
Daß mein hertz dein hertz behält,
Wer diß eintzige beſitzt,
Weicht nicht, wann es kracht und blitzt,
Und er kan dich frölich loben,
Obſchon welt und ſatan toben.

3. Hab ich dich in meinen nöthen,
So werd ich durch dich getröſt,
Und kein tod kan mich ertöden,
Weil dein ſterben mich erlößt.
Hab ich dich, ſo hab ich gnug,

Cantus II.

Und dein ſüſſer liebes=zug
Führt mich von der eitlen erden,
Nur in dich verliebt zuwerden.

4. Zeuhe mich nach deinem willen,
Gib mir deinen Geiſt und ſinn,
So wird ſich mein kummer ſtillen,
So geht alles elend hin,
Weil das leiden diſer zeit,
Doch nicht werth der herrlichkeit,
Woran ſich die ſeelen laben,
Die hier wohl gekämpfet haben.

5. Welt und was der welt gefället,
Das gefällt mir nun nicht mehr.
Wer ſich ihr noch ähnlich ſtellet,
Iſt von allen ſchätzen lähr,
Die ein Chriſt und himmels=kind
Nur in dir, o JEſu! findt,
Und die denen zugehören,
Die der welt den rucken kehren.

6. Unſer wandel iſt im himmel,
Dahin richtet ſich mein geiſt,
Von dem ſchnöden welt=getümmel,
Das mir nur ein mord=näſt heißt.
Oben iſt mein vatterland,
Dahin ſtreck ich meine hand,
Nach dem der ſich mir ergibet,
Und den meine ſeele liebet.

7. Treu biſt du mir ſtets geblieben,
JEſu, du biſt noch getreu.
Deine lieb iſt im betrüben
Süß und alle morgen neu,
Und des abends find ich dich,
Liebſter JEſu, noch um mich.
Da darf ich dir meine plagen,
Frey und offenhertzig ſagen.

8. Grabe nur in meine ſeele
Deiner unſchuld bildnuß ein.
Hilff mir auf, ſo bald ich fehle,
Laß mich immer wachſam ſeyn.
Richte ſelbſt mein hertz zu dir,
Und die zunge lencke mir,
Daß man ſonſt nichts von ihr höre
Als dein lob, preiß, ruhm und ehre.

9. Mache ſtets den ſatan flüchtig,
Wann er ſeine netze ſtellt,
Mache mich hingegen tüchtig,
Ihn zu trutzen ſamt der welt.
Gib mir rechte tapferkeit,
Und bewaffne mich zum ſtreit,
Den man jedem auferleget,
Der dein creutz gedultig träget.

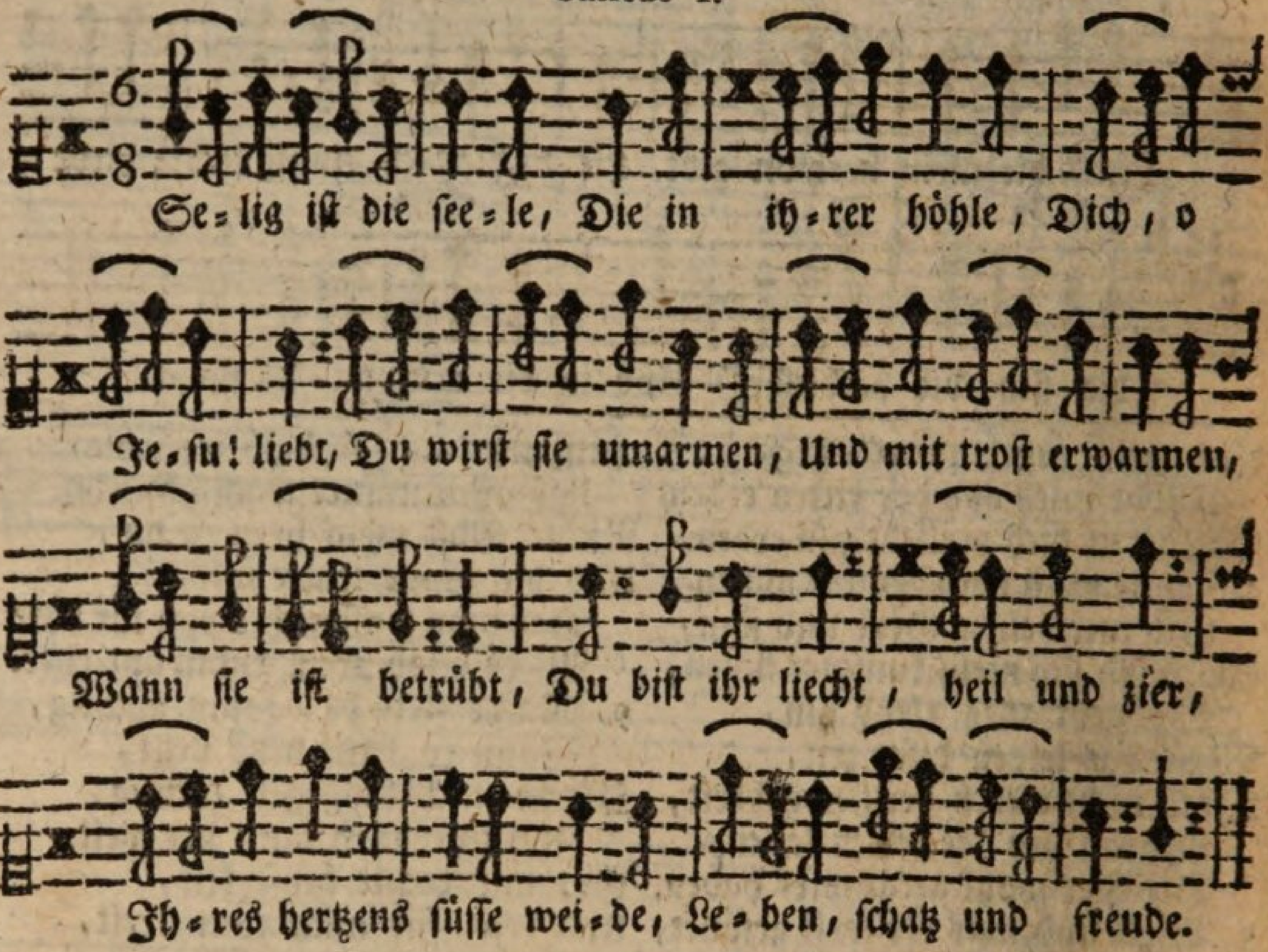
10. Zehle meiner thränen menge;
Tröſte mich, wann ich betrübt.
Werd ich aber in die länge
Auf dem dornen=weg geübt,
So ſtärck meinen ſchwachen muth,
Durch die krafft von deinem blut,
Und laß meinen geiſt geneſen,
Wann er in der angſt geweſen.

11. Bleibe bey mir an dem tage
Bleibe bey mir in der nacht:
Wann ich ängſtlich nach dir frage,
Wañ mein hertze vaſt verſchmacht,
Wañ mein ſchwacher glaube wanckt,
Und die ſeele gantz erkranckt,
So erſchein mit liebes=blicken,
Mich in nöthen zu erquicken.

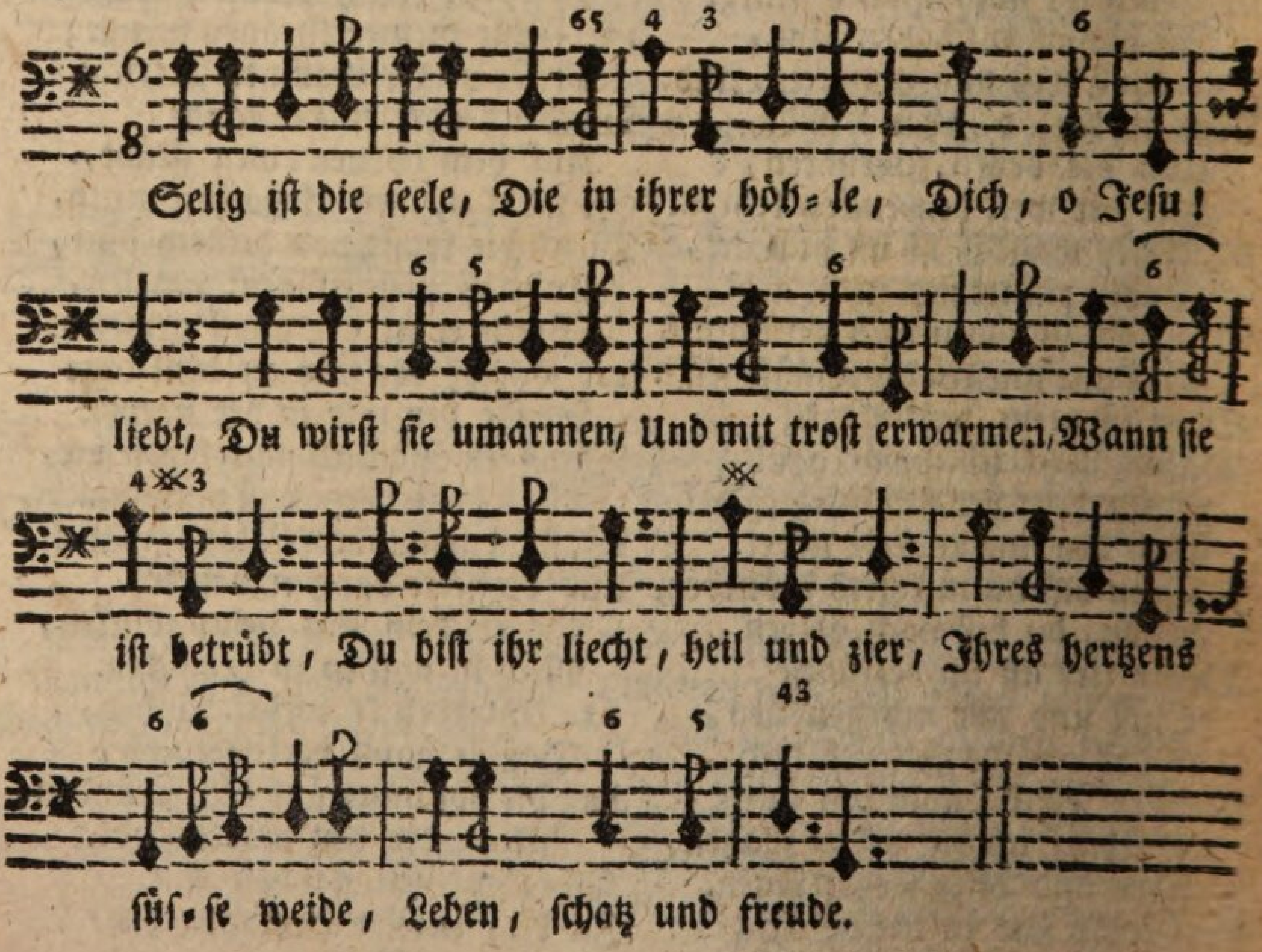
12. Unterdrücke meine ſünden,
Daß ſie gantz vertilget ſind,
Laß die hoffnung auf dich gründen,
Die an dir den ancker findt.
Kehre meinen gantzen ſinn
Zu dir, liebſter Heyland, hin,

Daß ich nicht zurucke ſchaue,
Sondern dir allein vertraue.
13. Halte mich in deinen Armen,
Wann der tod mein hertze bricht,
Alsdann laß es dich erbarmen,
O Herr JEſu! weiche nicht,
Sondern führ mich aus der qual,
In des himmels-freuden-ſaal,
So wil ich, mein ſchatz, dich oben
Ewig mit den englen loben.

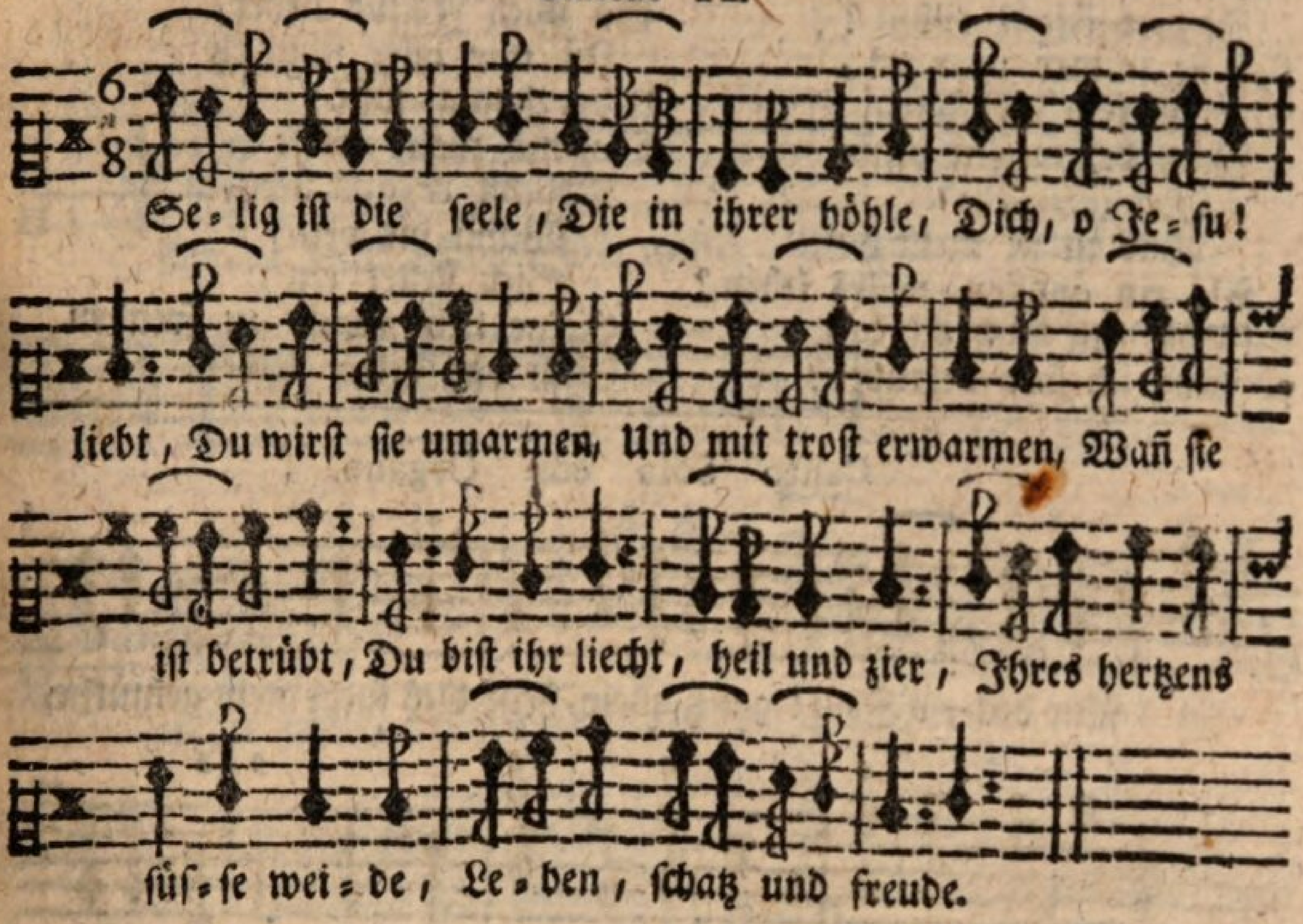
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ein hertz das dich liebet,
Iſt ſtets unbetrübet,
Und von ſorgen frey:
Unter tauſend waafen,
Kan es ſicher ſchlafen,
Dann du ſtehſt ihm bey:
Wann der feind,
Ders böſe meynt,
Noch ſo grauſam tobt und wütet,
Wird es doch behütet.

3. Schießt der teufel pfeile,
In geſchwinder eile,
Auf das hertze zu:
Find ich in den klüfften,
Und blut-rothen krüfften,
Deiner wunden ruh:
Wann mich gleich
Ein ganzes reich,
Voller teufel wurd umringen,
Wil ich frölich ſingen.

4. Kommen ſeine ſchuppen,
Mit vermehrten truppen,
Bieten wieder ſturm,
Sprechen mit belachen:
Was wil dieſer machen,
Dieſer arme wurm?
Wirſt du doch
Das weiß ich noch,
Mich für aller feinden ſtürmen,
JEſu, wohl beſchirmen.

5. Tobt ihr ſatans-rotten,
Es wird euer ſpotten
Der im himmel ſitzt,
Er wird euer dichten,
Ganz und gar vernichten,
Wann ihr noch ſo ſchwitzt,
Seyt ihr gleich
So groß und reich,
Als der groſſe Alexander,
Stürtzt ers mit einander.

6. Laßt mir alles nemmen,
Ich wil mich nicht grämmen,
Um das ſchnöde gelt:
Reichthum kan wohl drücken,
Aber nicht erquicken,
Und bleibt in der welt:
Hab ich GOtt,
So hats nicht noth,
Ueber hundert tauſend ſchätzen,
Muß mich GOtt ergetzen.

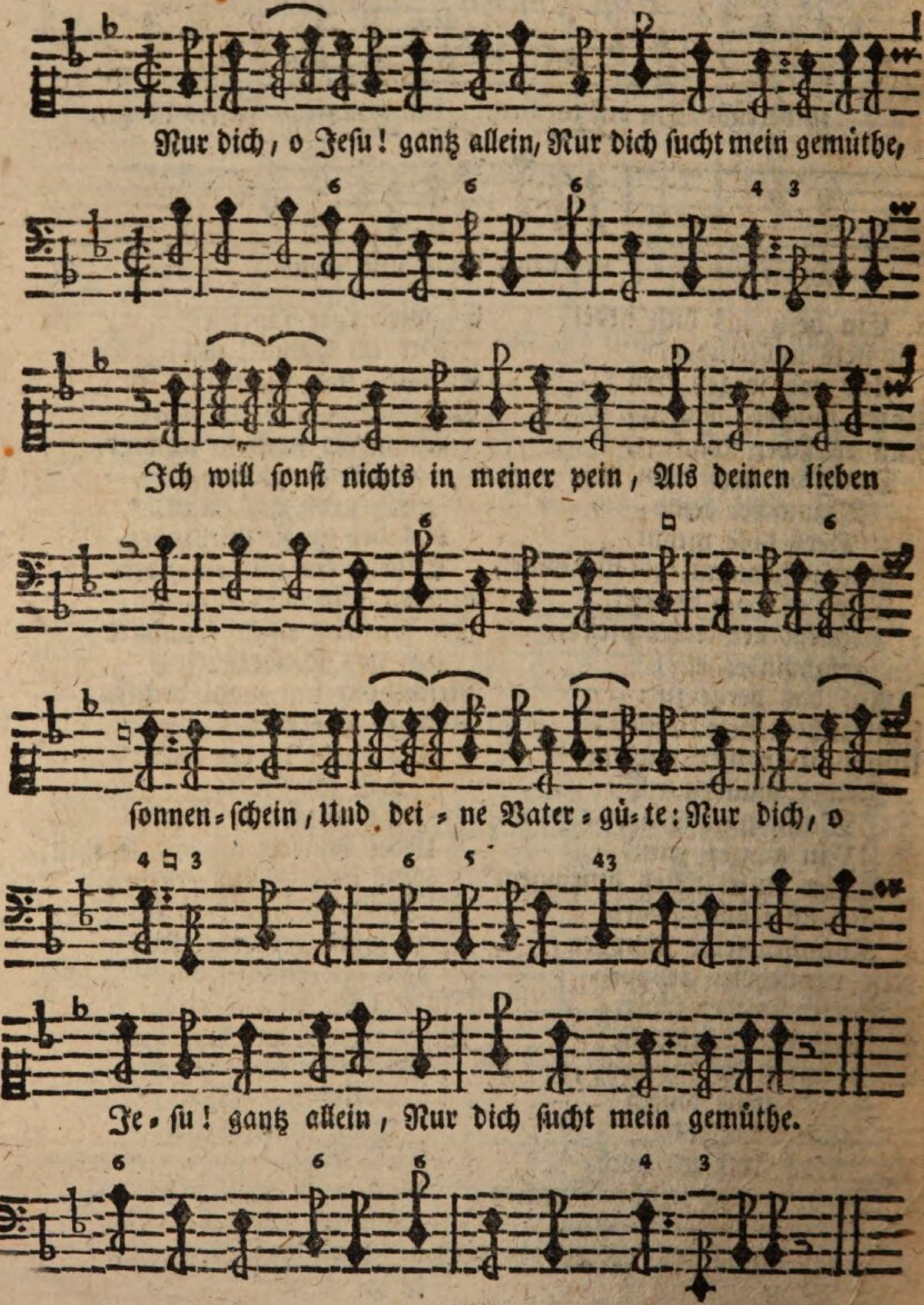
6. Wurd ich mich drob kräncken,
Was wurd der gedencken,
Der den himmel baut?
Iſt er doch mein Vatter,
Mein freund und berather,
Dem ich mich vertraut,
Bleibt mir GOtt,
Mein ſtücklein brot
Wird mir hie auf dieſer erden
Auch wohl müſſen werden.

8. Muß ich aller ehren
Bloß ſeyn, und vermehren

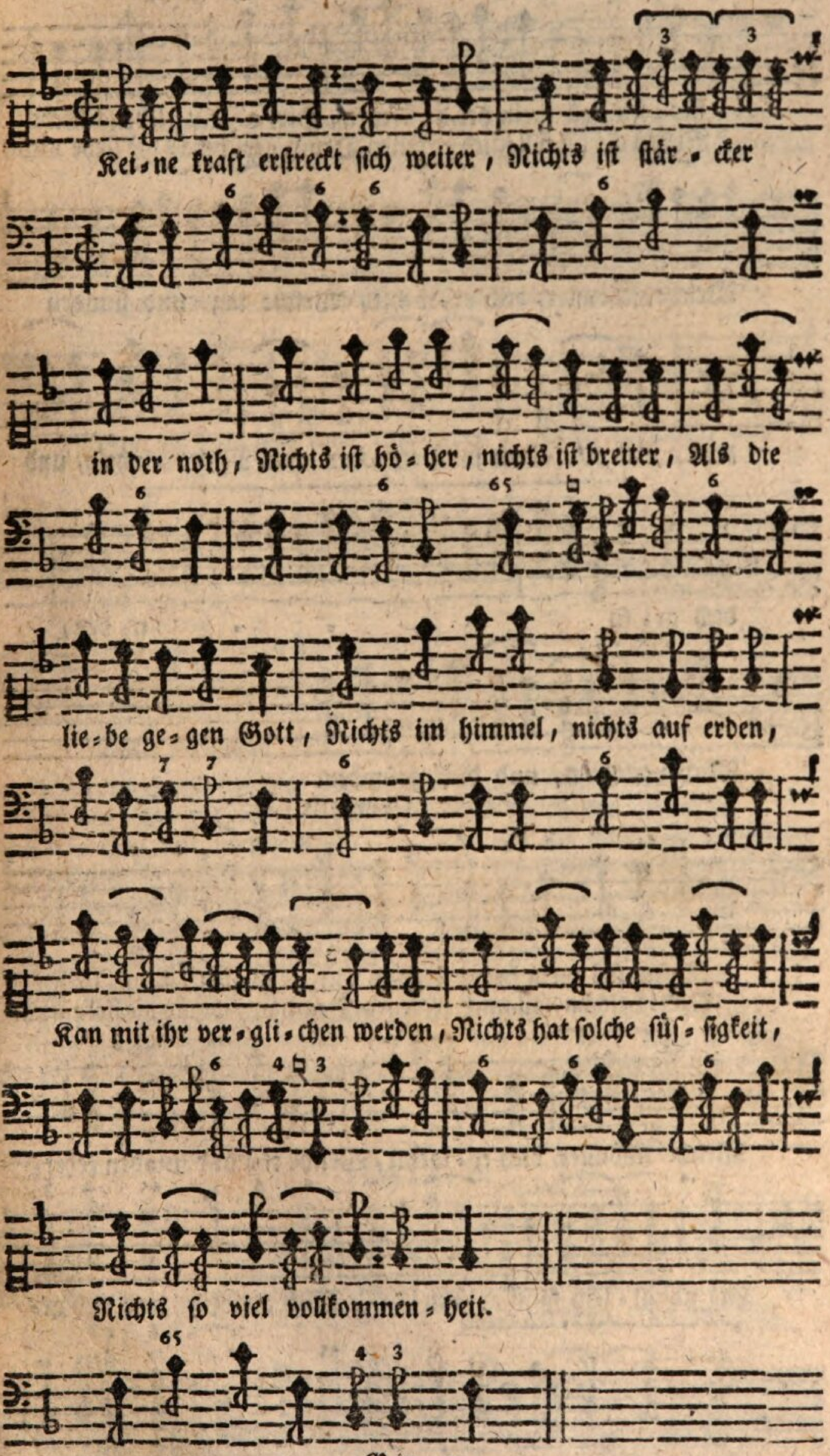
Meiner feinde ruhm?
Laß ſie immer prangen,
Ich hab kein verlangen
Nach der weiſen blum.
Menſchen-ehr,
Was iſt ſie mehr,
Als ein ängſten-volles leben?
GOtt kan mich erheben.

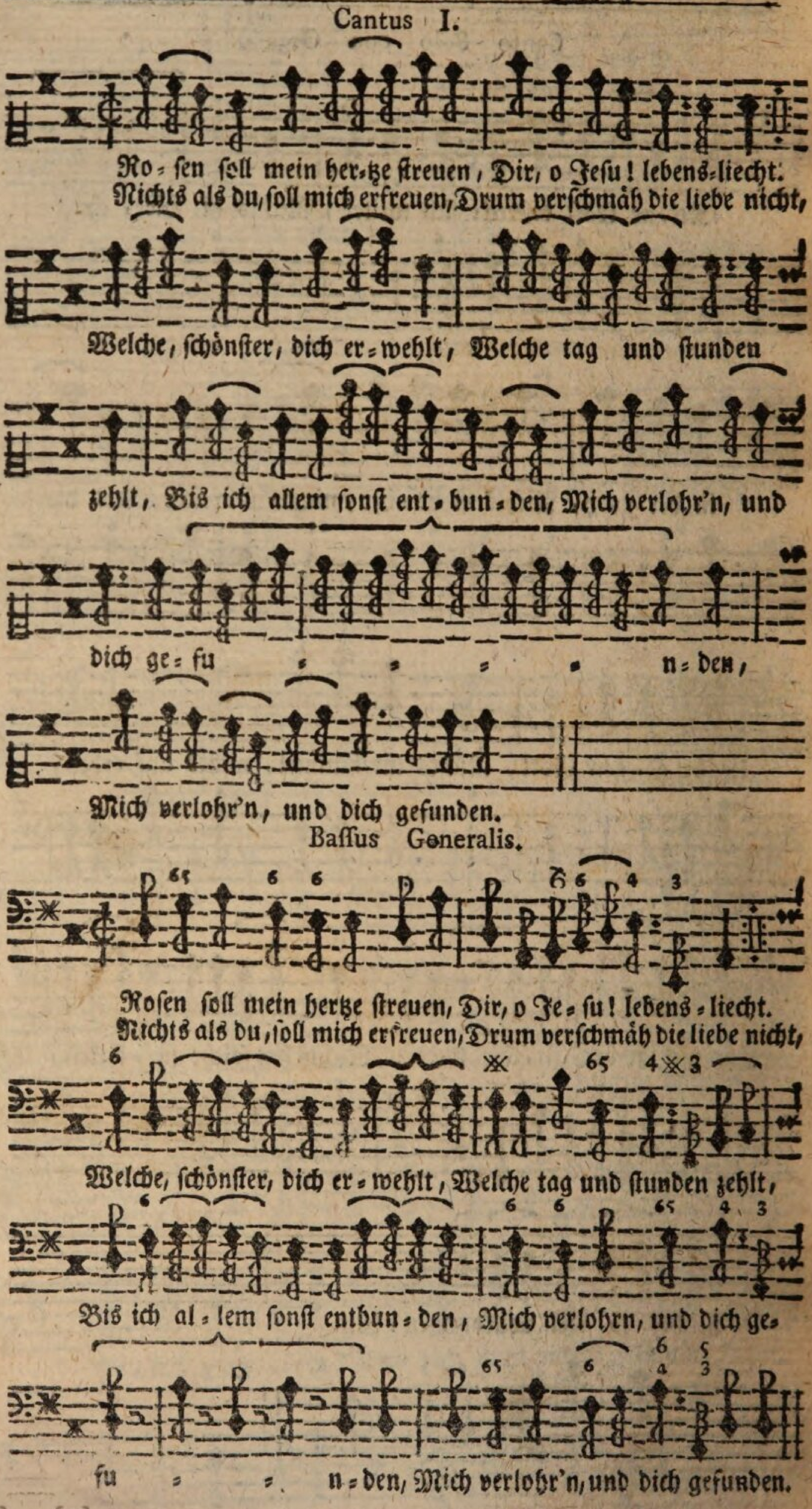
9. Muß ich ſeyn betrübet?
So mich JEſus liebet,
Iſt mir aller ſchmertz
Ueber honig ſüſſe:
Tauſend zucker-küſſe
Drucket er ans hertz,
Wann die pein,
Sich ſtellet ein:
Seine liebe macht zu freuden
Auch das bittre leiden.

Canto Solo con Organo.

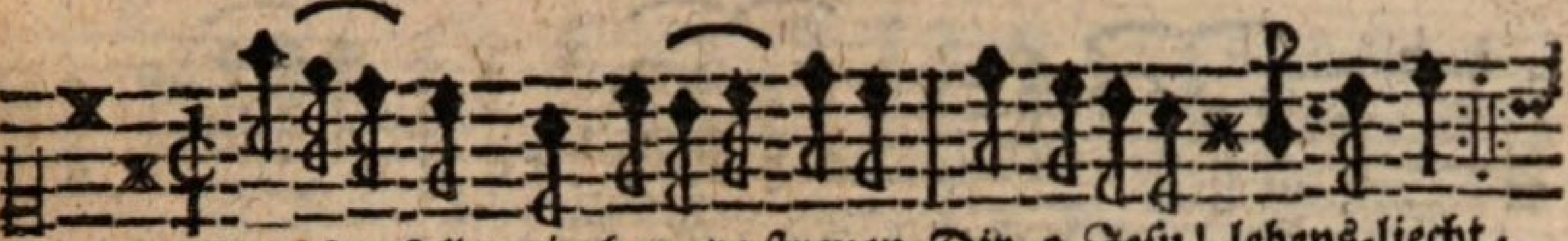


Canto Solo con Organo.

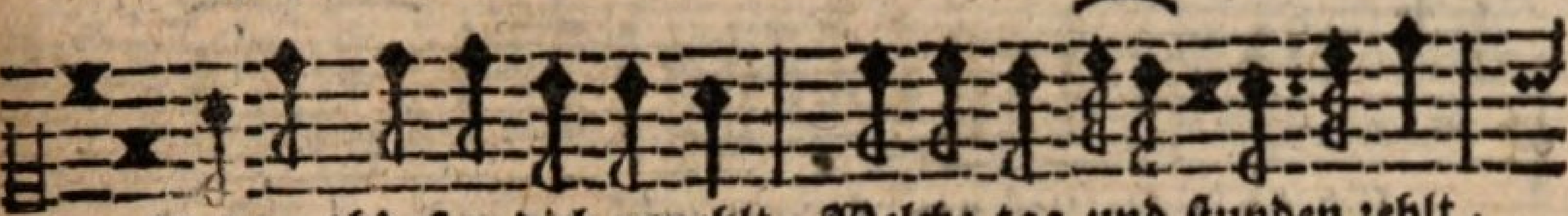



Cantus I.
Ro-ſen ſoll mein her-tze ſtreuen, Dir, o Jeſu! lebens-liecht.
Nichts als du, ſoll mich erfreuen, Drum verſchmäh die liebe nicht,
Welche, ſchönſter, dich er-wehlt, Welche tag und ſtunden
zehlt, Bis ich allem ſonſt ent-bun-den, Mich verlohr'n, und
dich ge-fu - - - - n-den,
Mich verlohr'n, und dich gefunden.
Baſſus Generalis.
Roſen ſoll mein hertze ſtreuen, Dir, o Je-ſu! lebens-liecht.
Nichts als du, ſoll mich erfreuen, Drum verſchmäh die liebe nicht,
Welche, ſchönſter, dich er-wehlt, Welche tag und ſtunden zehlt,
Bis ich al-lem ſonſt entbun-den, Mich verlohrn, und dich ge-
fu - - n-den, Mich verlohr'n, und dich gefunden.

Cantus II.

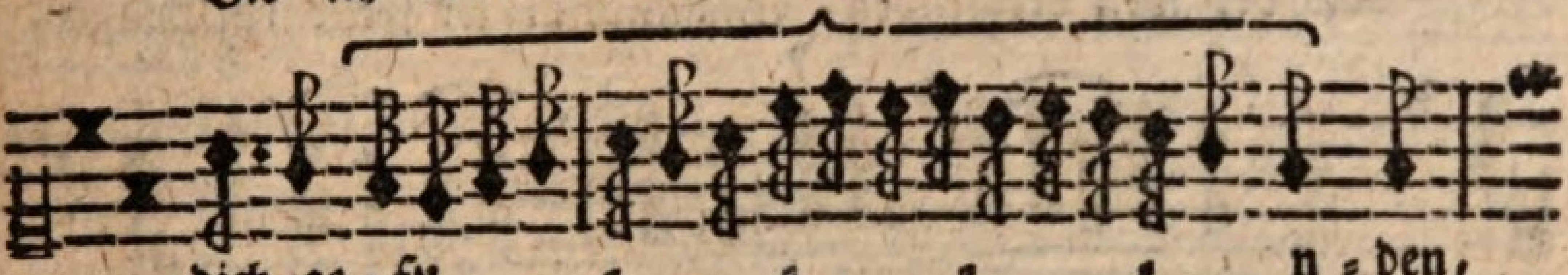


Ro- ſen ſoll mein her- tze ſtreuen, Dir, o Jeſu! lebens-liecht,
Nichts als du, ſoll mich erfreuen, Drum verſchmäh die liebe nicht;

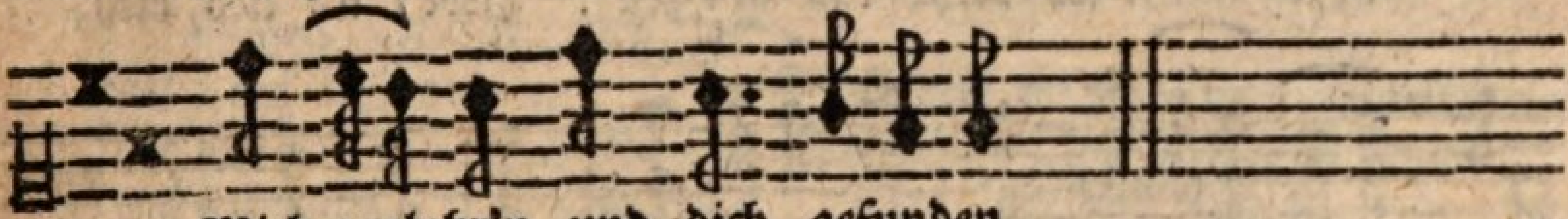


Welche, ſchönſter, dich erwehlt, Welche tag und ſtunden zehlt,

Bis ich al- lem ſonſt entbunden, Mich verlohr'n und



dich ge- fu - - - - n- den,



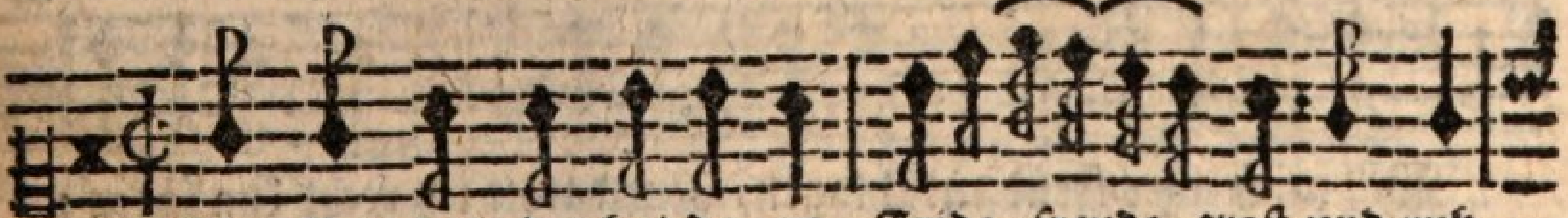
Mich verlohr'n und dich gefunden.

2. JEſu, niemand kan dich finden,
Als wer dich recht ſucht und liebt,
Ach! ſo hilff mir überwinden,
Daß mein hertz ſich dir ganz gibt,
Daß mein mund dich nicht nur neñt,
Sondern daß mein geiſt dich kennt,
Dann du liebſt nur keuſche ſeelen,
Die dich über alles wehlen.

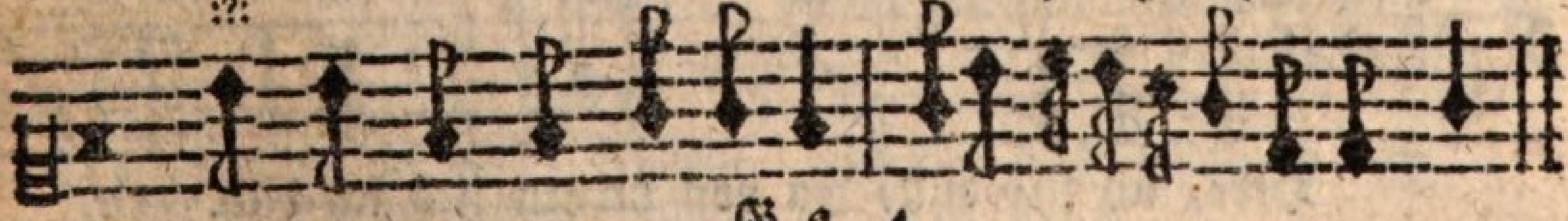
3. Vor dir gilt ja kein verdienen:
Nur du wilt geliebet ſeyn;
Alles, was ſonſt ſchön geſchienen,
Nimmt die braut nun nicht mehr ein,
Die dich, allerſchönſten, ſchaut,
Die ſich ehlich dir vertraut,
Die mit dir aufs feld ſpatzieret,
Und die luſt der welt verliehret.

4. Lehre mich mein ſchatz, recht lieben,
Weil du ſelbſt die liebe biſt.
So wird mich nichts mehr betrüben,
Als was dir zuwider iſt:
Führe mich, wie dirs gefällt,
Nur daß dich mein hertz behält,
So werd ich kein ander brennen,
Als nur deine liebe kennen.

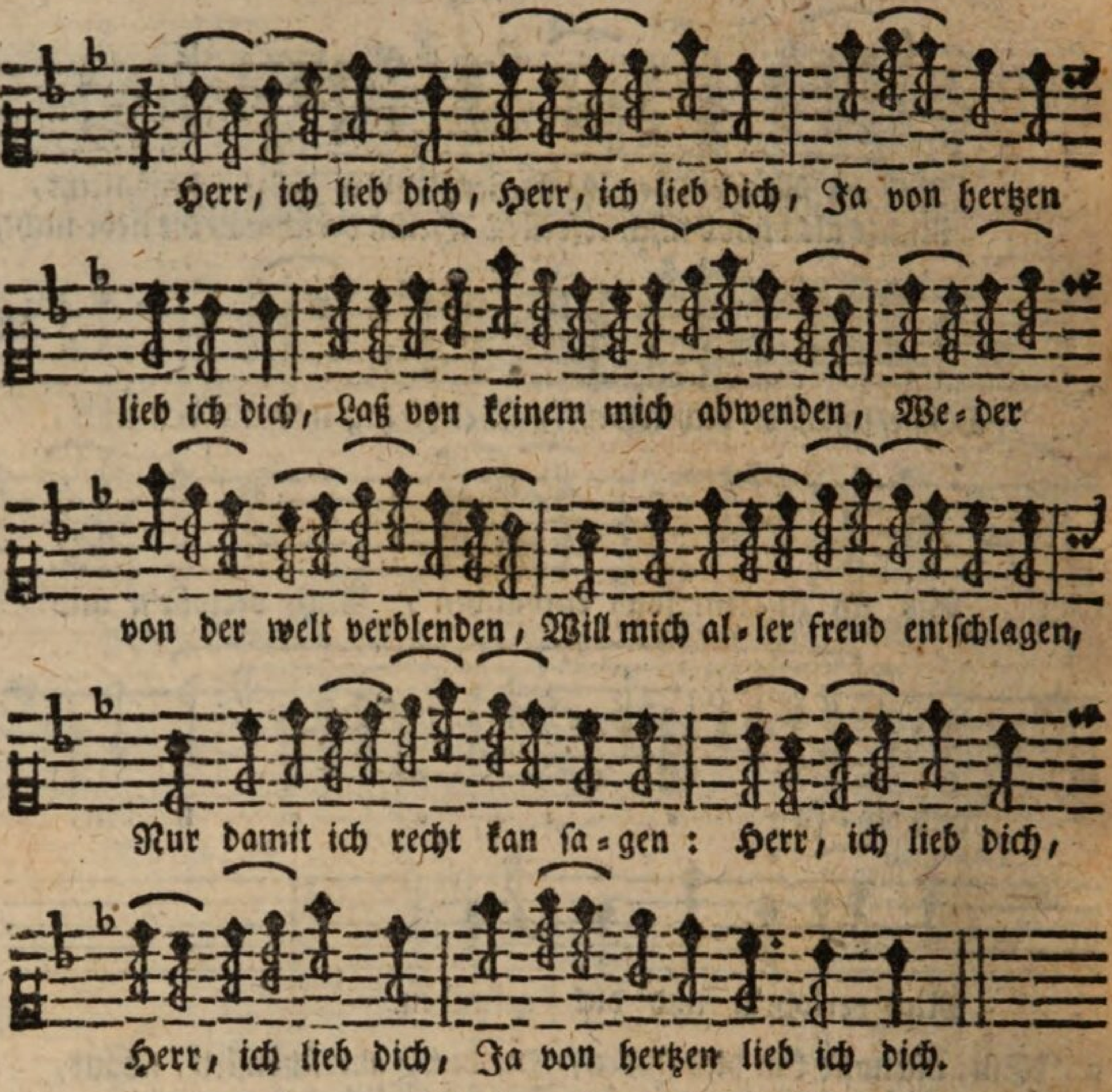
Fuga à 2.



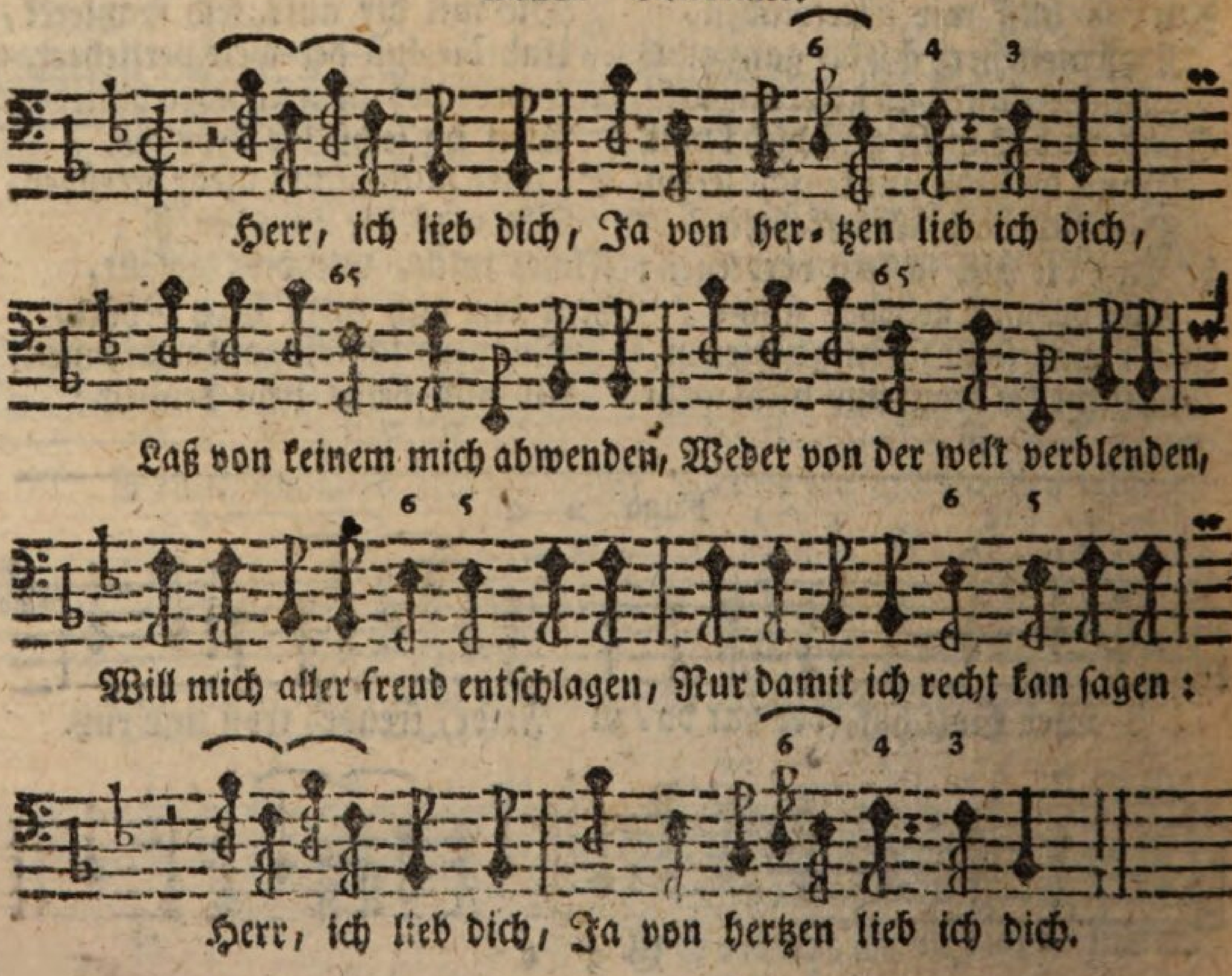
Wer Gott hat, der hat da- zu Fride, freude, troſt und ruh.



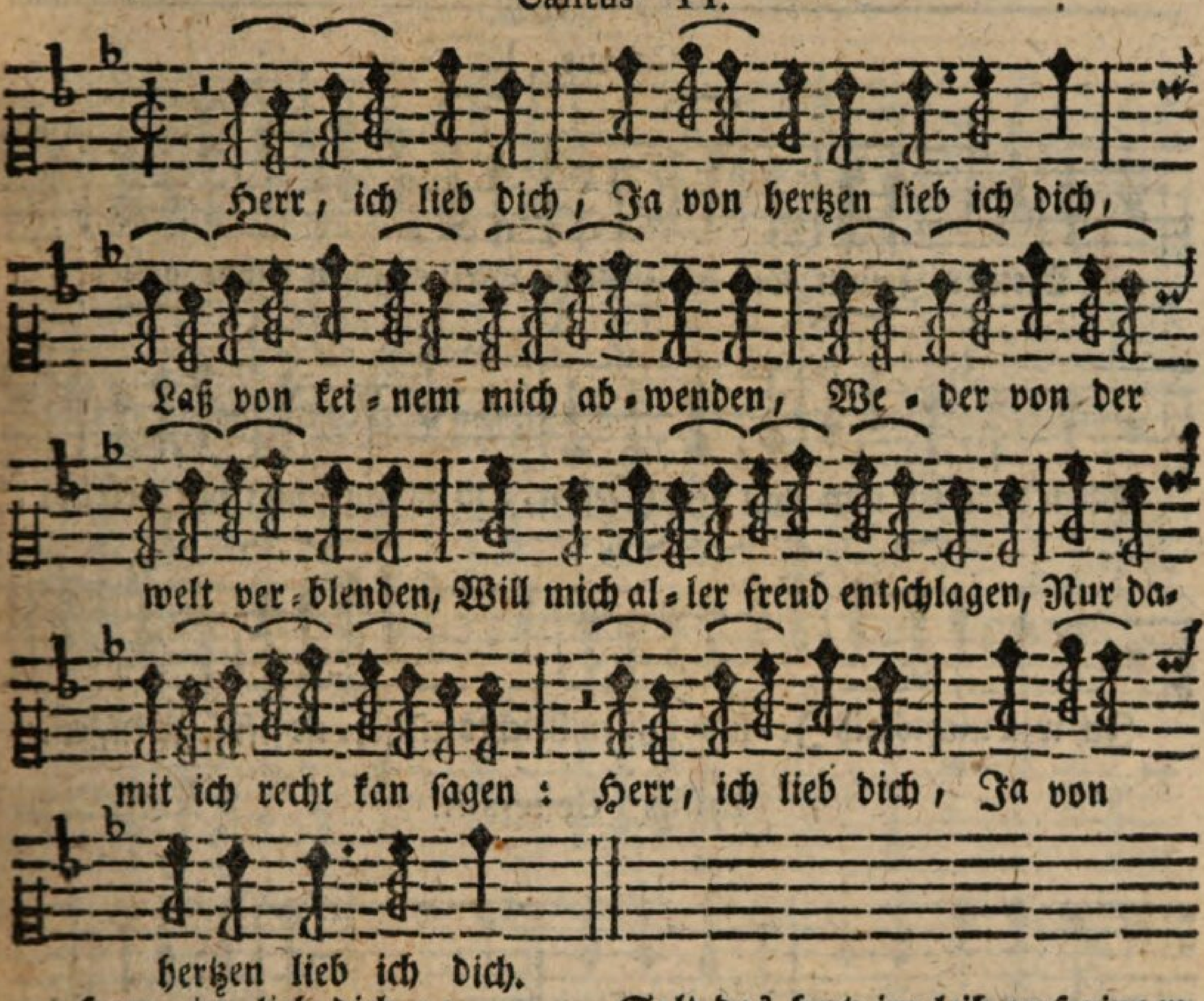
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Mein gedancken, meine ſinnen,
Meine ſeufzen, mein beginnen,
Alles, was in mir ſich findet,
Sich mit deiner lieb verbindet.
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

3. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Solt vergehn die ſtern und ſtrahlen,
Sonn und mond vom him̃el fallen,
Ja wann all's zu grund ſolt gehen,
Wird mein hertz dannoch beſtehen.
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

4. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Wañ d'mir deinen troſt entzieheſt,
Wañ du thuſt als ob d'mich flieheſt
Wann d'mich durch ein creutz thuſt kräncken,
Wil ich doch bey mir gedencken:
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

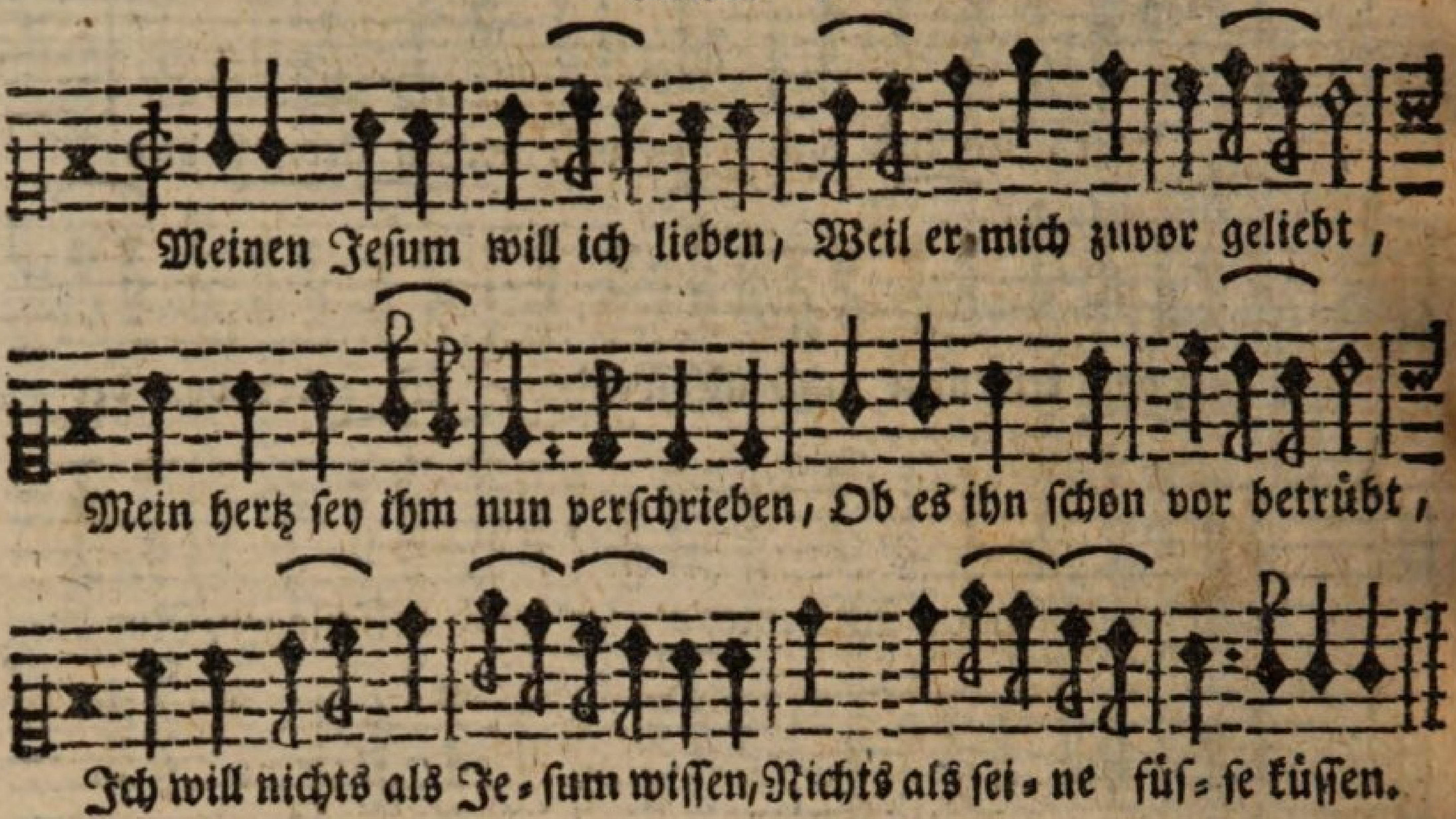
5. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Solt ich auch vor lieb verbrüñen,
In der brunſt wie wachs zerrüñen,
Solt das hertz im leib zerſpringen,
Wolt ich doch zuletſt noch ſingen:
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

6. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Solt der tod dañ auf mich kom̃en:
Wil ich ihm ſein müh belohnen,
Ja wann es kom̃t gar zum brechen,
Wil ich ihm zum trutz noch ſprechen:
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

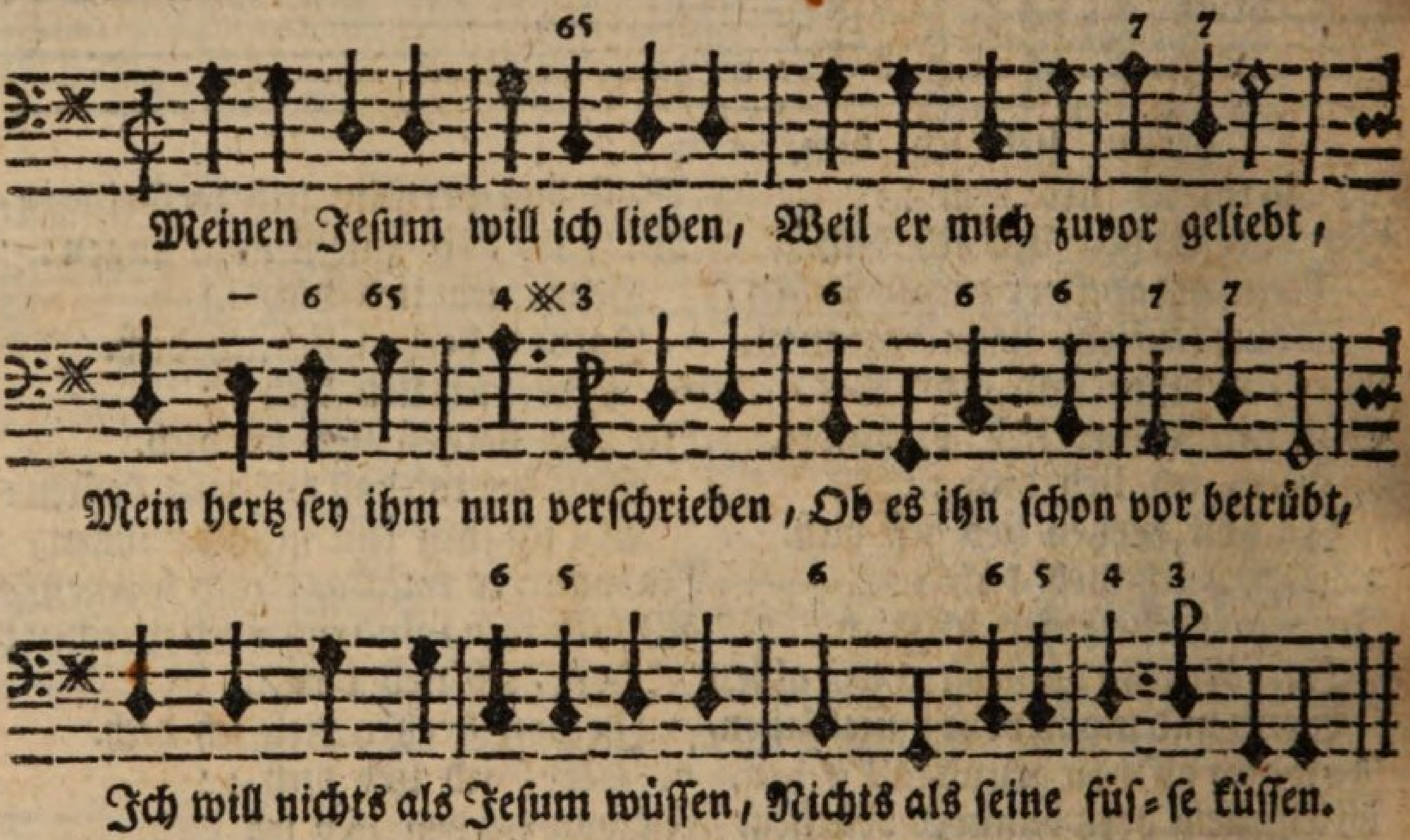
7. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Solt ich ſeyn dann ſchon in zügen,
Oder gar vergraben ligen,
Ja ich wils mir gar eintrucken,
Daß mir niemand kan verrucken.
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

8. Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.
Diſe wort ins hertz vergrabe,
Daß ich ſie ſtets bey mir habe,
Wann ich ſeyn wird halb verweſen,
Kan man in mein'm hertzen leſen:
Herr, ich lieb dich :,:
Ja von hertzen lieb ich dich.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2.

Eins iſt noth, das wil ich wehlen,
Weg mit aller eitelkeit,
Dieſe quälet nur die ſeelen;
Jennes aber ſtillt ihr leyd.
Weil der geiſt nie untergehet,
Labt ihn nichts, was nicht beſtehet.

3.

Grabe mir in mein gemüthe
JEſu, deines bildes glantz,
Und ſchenck mir aus deiner güte
Deines leidens ſieges=crantz.
Durch dich laß mich überwinden,
Welt, fleiſch, ſatan und die ſünden.

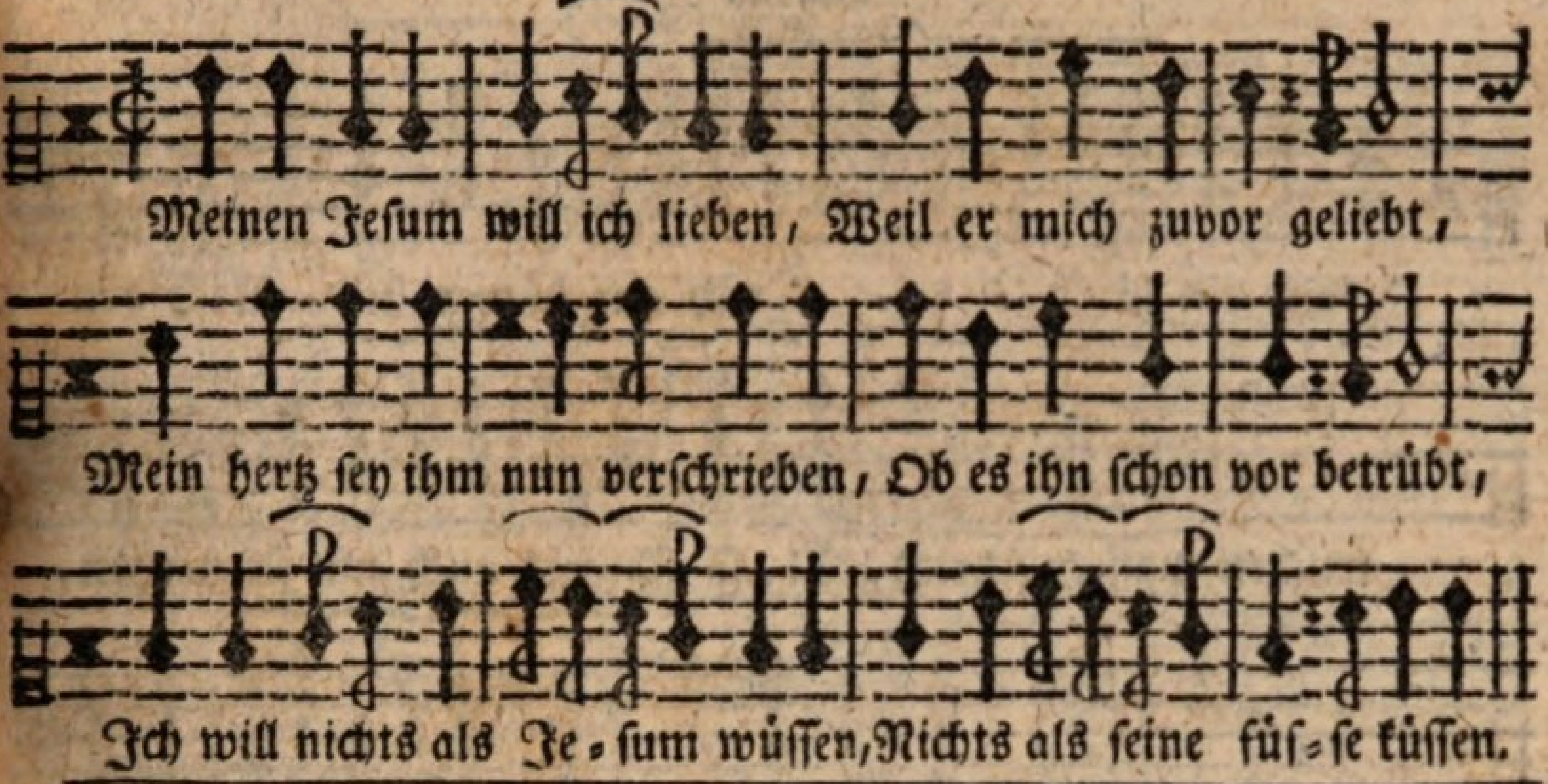
4.

Von dir laß mich nichts vertreiben,
Sondern ziehe mich dir nach,
Laß mich gänzlich dein verbleiben,
Daß ich zwiſchen noth und ſchmach,
Mit Maria dich umfange,
Und das eine nur verlange.

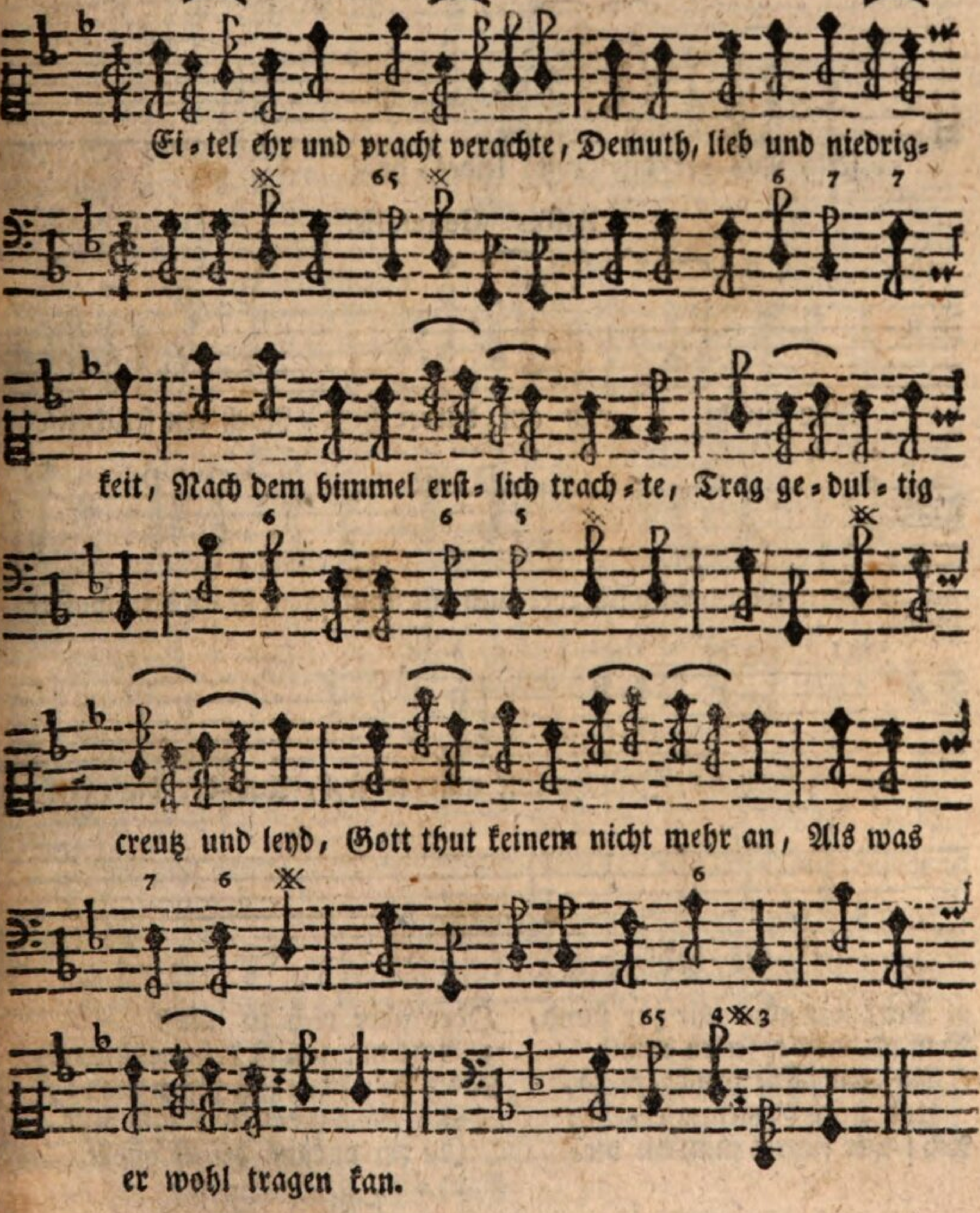
5.

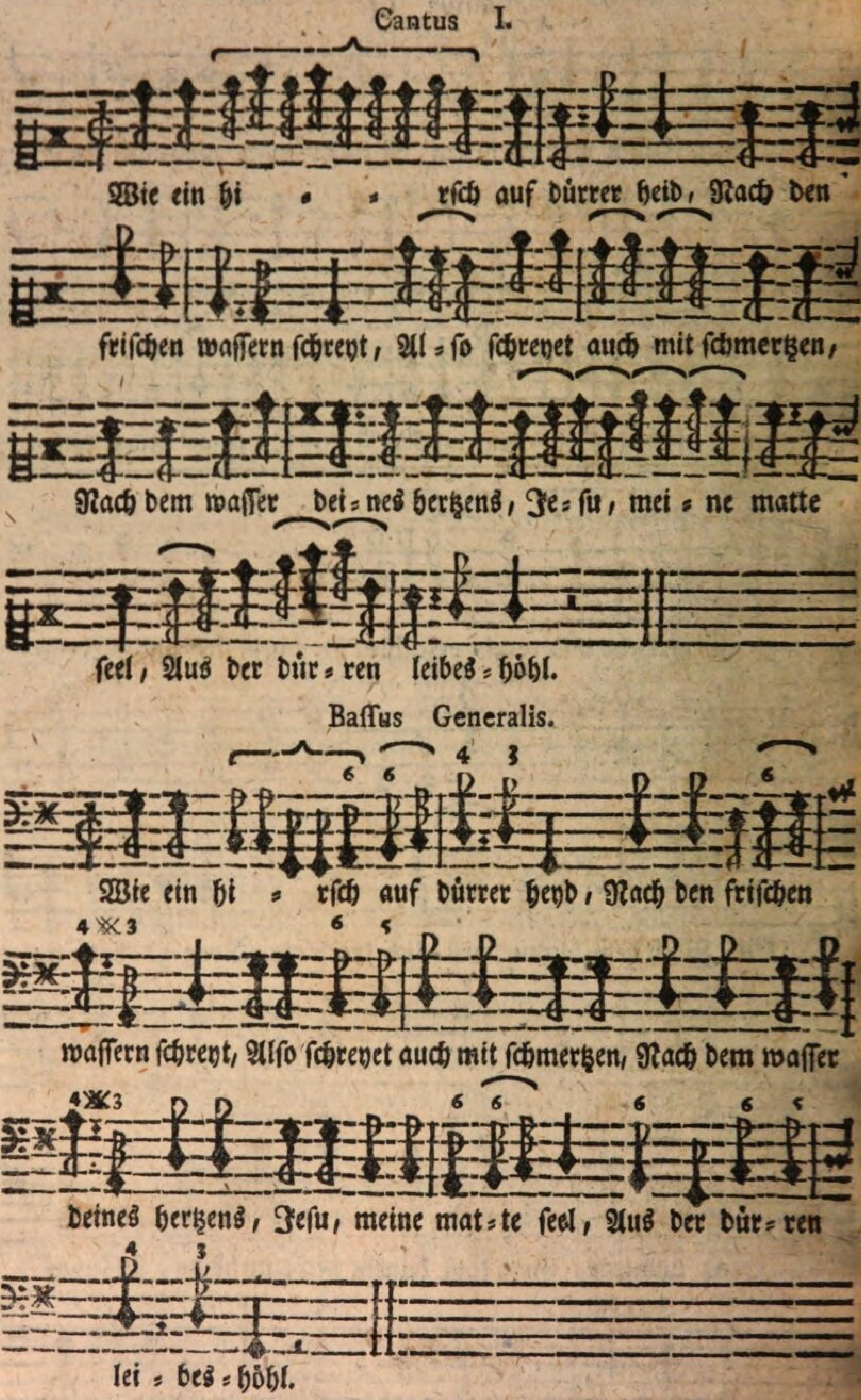
Meine ſorgen laß verſchwinden,
Dann du ſorgeſt ſelbſt für mich,
Kan ich dich nur JEſu finden,
Ach! ſo glaub ich ſicherlich,
Du wirſt mir im tod und leben
Dich, und mit dir alles geben,

Cantus II.



Canto Solo con Organo.

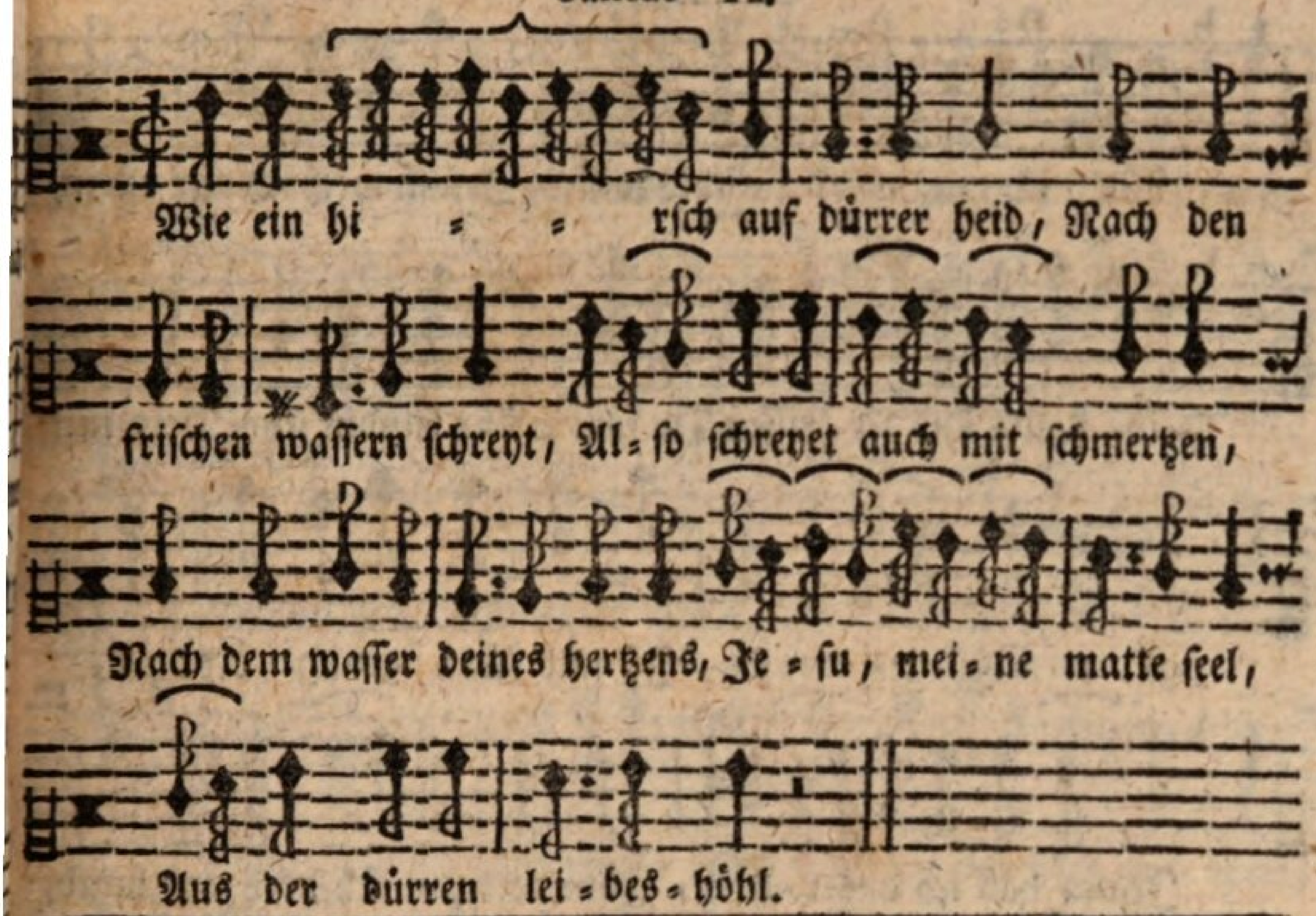




2. Ach! wer gibet mir zur ſtund,
Daß ich meiner ſeelen mund
An dein offne bruſt anſetze,
Und mich da genug ergetze:
Ach! wer führet mich zu dir
Oder aber dich zu mir?

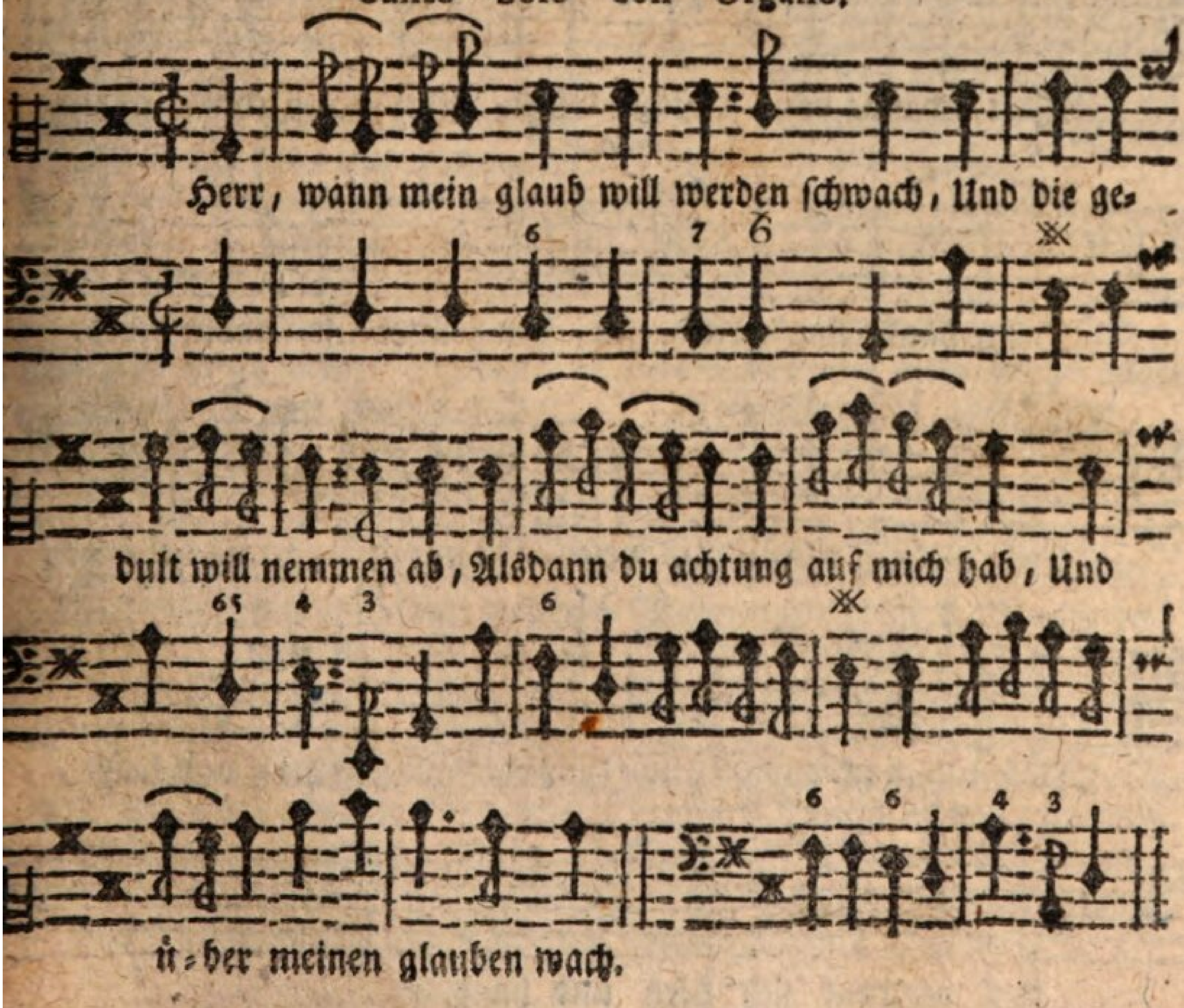
3. Ach! wie ſüß iſt dein geſchmack,
Wohl dem, der ihn koſten mag:
Ach wie lauter, rein und helle,
Iſt der ausfluß deiner quelle.

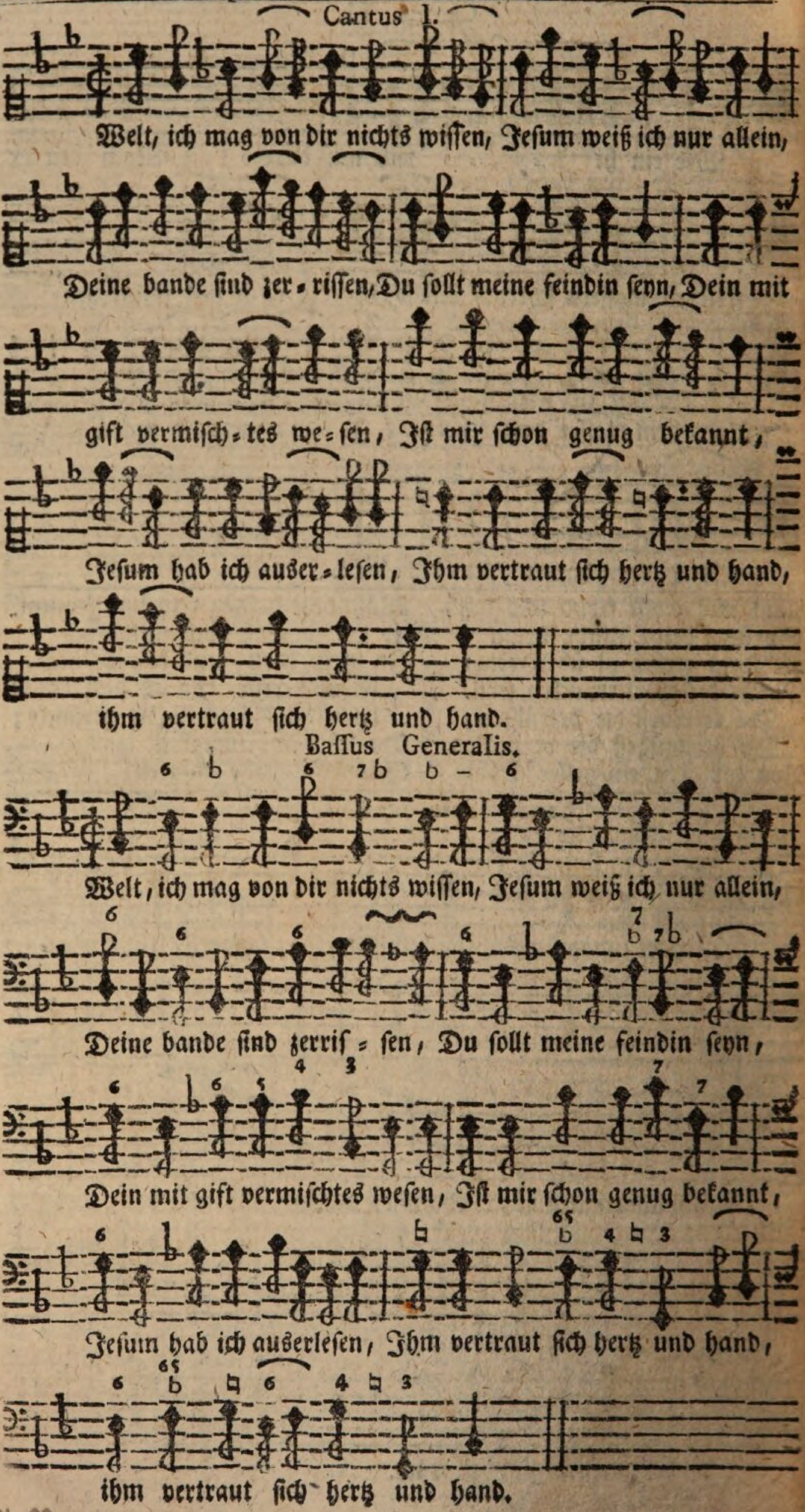
Cantus II.



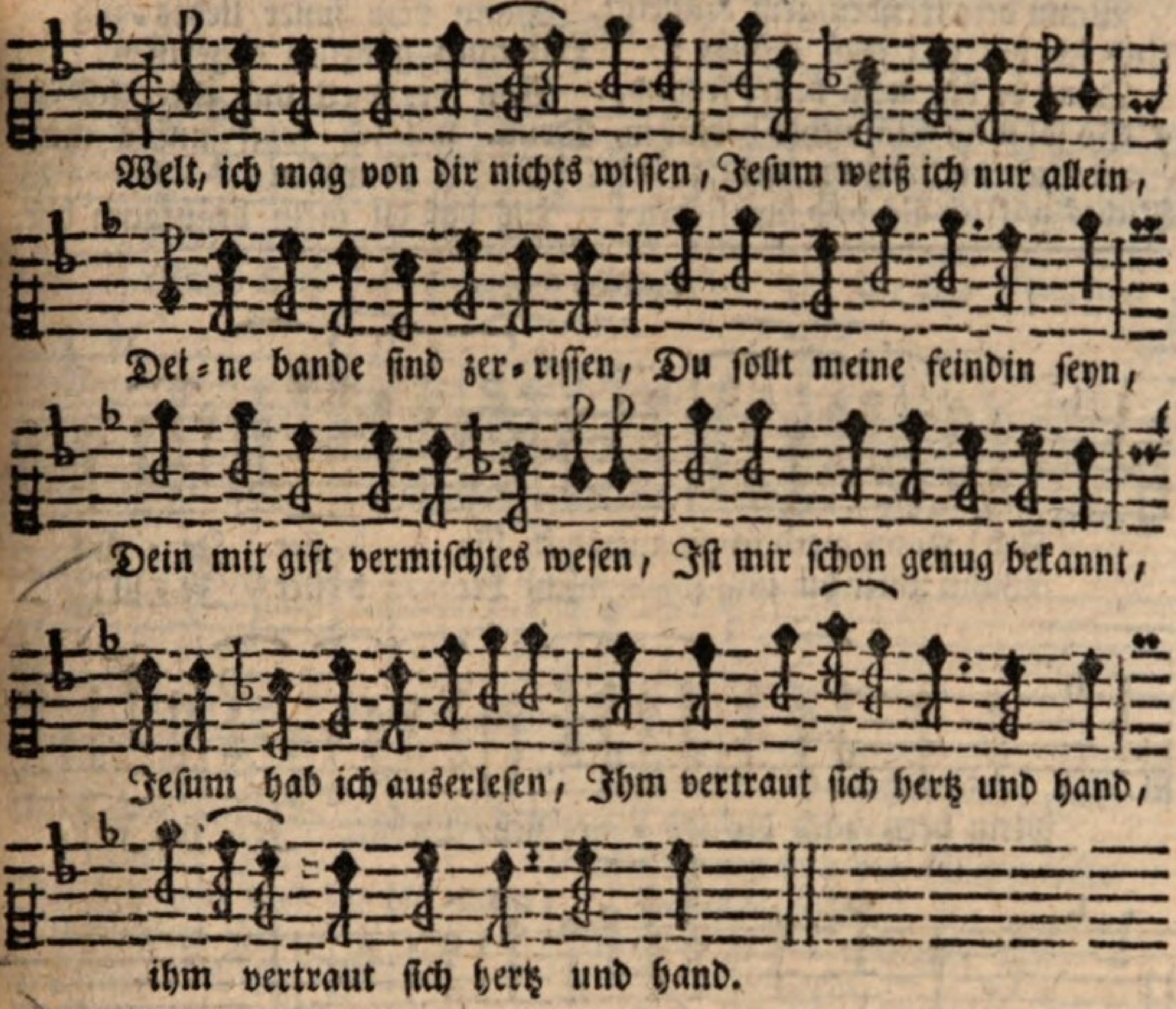
Ach! wie groſſe freud und luſt,
Sprützet deine milde bruſt.
4. Dein geruch iſt über wein,
Macht die engel truncken ſeyn.
Du erfreueſt die betrübten,
Du vergnügeſt die verliebten,
Von dir geht ein heller ſtrohm,
Wäſcht die hertzen rein und fromm.
5. Ey ſo fleuß doch mildiglich
In mein hertz, und träncke mich,
Fleuß herein, daß ich dich trincke
Und mit dir in GOtt verſincke;
Da ich deine ſüßigkeit
Schmeck in alle ewigkeit.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Welt, ich mag von dir nichts wiſſen, Jeſum weiß ich nur allein,
Deine bande ſind zer⸗riſſen, Du ſollt meine feindin ſeyn, Dein mit
gift vermiſch⸗tes we⸗ſen, Iſt mir ſchon genug bekannt,
Jeſum hab ich auser⸗leſen, Ihm vertraut ſich hertz und hand,
ihm vertraut ſich hertz und hand.
Baſſus Generalis.
Welt, ich mag von dir nichts wiſſen, Jeſum weiß ich nur allein,
Deine bande ſind zerriſ⸗ſen, Du ſollt meine feindin ſeyn,
Dein mit gift vermiſchtes weſen, Iſt mir ſchon genug bekannt,
Jeſum hab ich auserleſen, Ihm vertraut ſich hertz und hand,
ihm vertraut ſich hertz und hand.

Cantus 11.



2. Liebſter JEſu, mein vergnügen,
Dich drück ich an meine bruſt.
Nichts ſol mir im ſinne ligen,
Als nur du, o ſeelen=luſt!
Sey am tage mein ergetzen,
Bleib auch bey mir in der nacht,
Alsdenn kan mich nichts verletzen,
Weil die liebe vor mich wacht.

3. Hätt' ich hundert tauſend ſeelen,
JEſu, ſo ſchenckt ich ſie dir:
Doch, ich kan nur eine zehlen,
Die geb ich dir mit begier.
Waſche ſie in deinen wunden;
Mache ſie von ſünden rein;
Laß ſie, liebſter, alle ſtunden
Veſt mit dir verknüpfet ſeyn.

4. Zu dir eil ich mit verlangen,
Du biſt meiner liebe zihl,
Nichts nimmt mich ſonſt mehr gefangen,
Du biſt nur mein freuden=ſpiel.
Dich wil ich ins hertze ſchreiben.
Dir geb ich mich gäntzlich hin,
Du ſolt ewig mein verbleiben,
Weil ich dir verlobet bin.

5. Wünſchen andre gold und ſchätze,
So wünſch ich mir nichts als dich.
Wann ich mich an dir ergetze,
Werff ich alles hinter mich,
Was der glantz der ſchnöden erden
Mir mit luſt vor augen ſtellt:
Sie muß mir zum abſcheu werden,
Weil mir nichts an ihr gefällt.

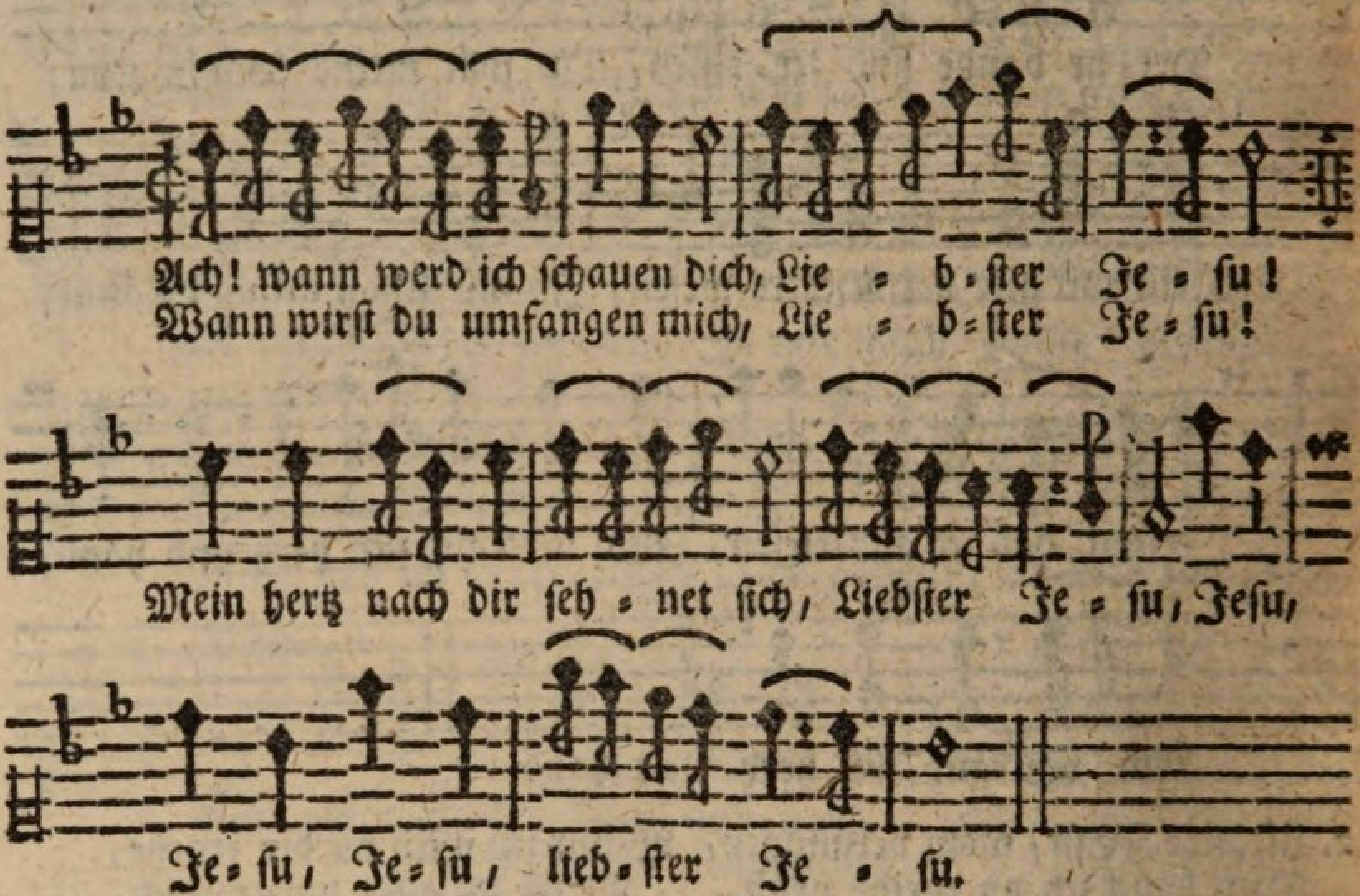
6. Glück und unglück, tod und leben,
Alles iſt mir einerley,
Weil ich, JEſu, dir ergeben;
Bin ich von den ſorgen frey,
Wormit ſich die menſchen plagen,
Die von dir entfrömdet ſind.
Nichts kan mir mein hertze nagen,
Weil es in dir alles findt.

7. Herrlich werd ich triumphieren
Ueber ſünde, tod und welt,
Wann mich deine palmen zieren,
Wann mich deine rechte hält,
Wann mich deine kraft umgibet,
So verſchwindt die forcht und pein,
Wann dein hertz mein hertze liebet,
Muß mir alles ſüſſe ſeyn.

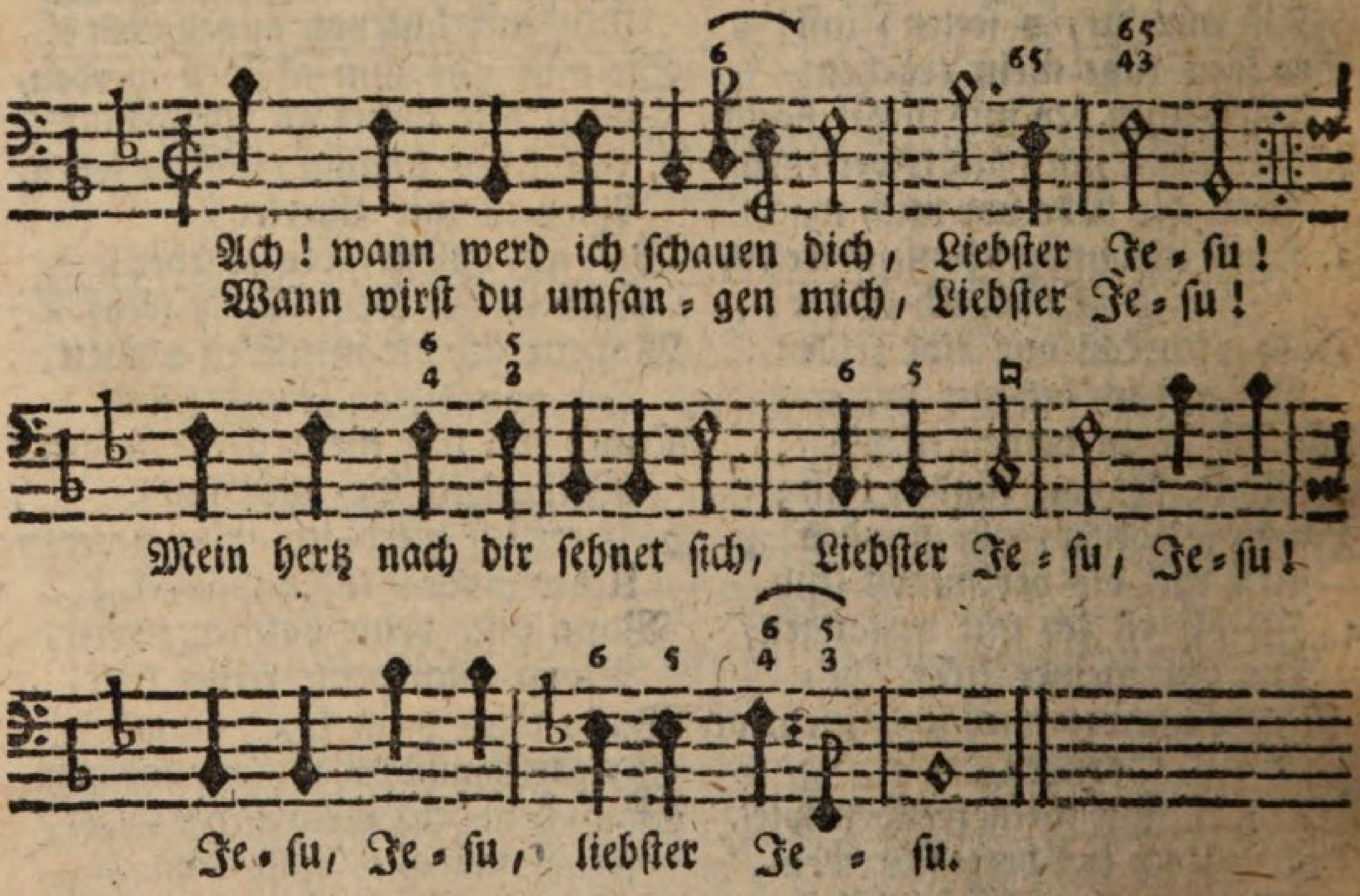
8. Zeig ich ſchon viel trauer=tage,
So vertreibſt du allen ſchmertz.
Wann ich dir mein elend ſage,
So bricht dir dein zartes hertz,
Meine thränen ſind geſtillet,

Wann dein freuden-geiſt erſcheint,
Und ich bin mit troſt erfüllet:
Dann du biſt mein beſter freund.
9. So ſol mich nun nichts betrüben,
Hab ich doch in dir genug,
Nichts wil ich als dich nur lieben:
Dann dein ſuſſer liebes-zug
Hat mich gänzlich abgeriſſen,
Von der welt und ihrer liſt:
Drum wil ich ſonſt nichts mehr wiſſen,
Als daß du mein bräutgam biſt.

Cantus I.

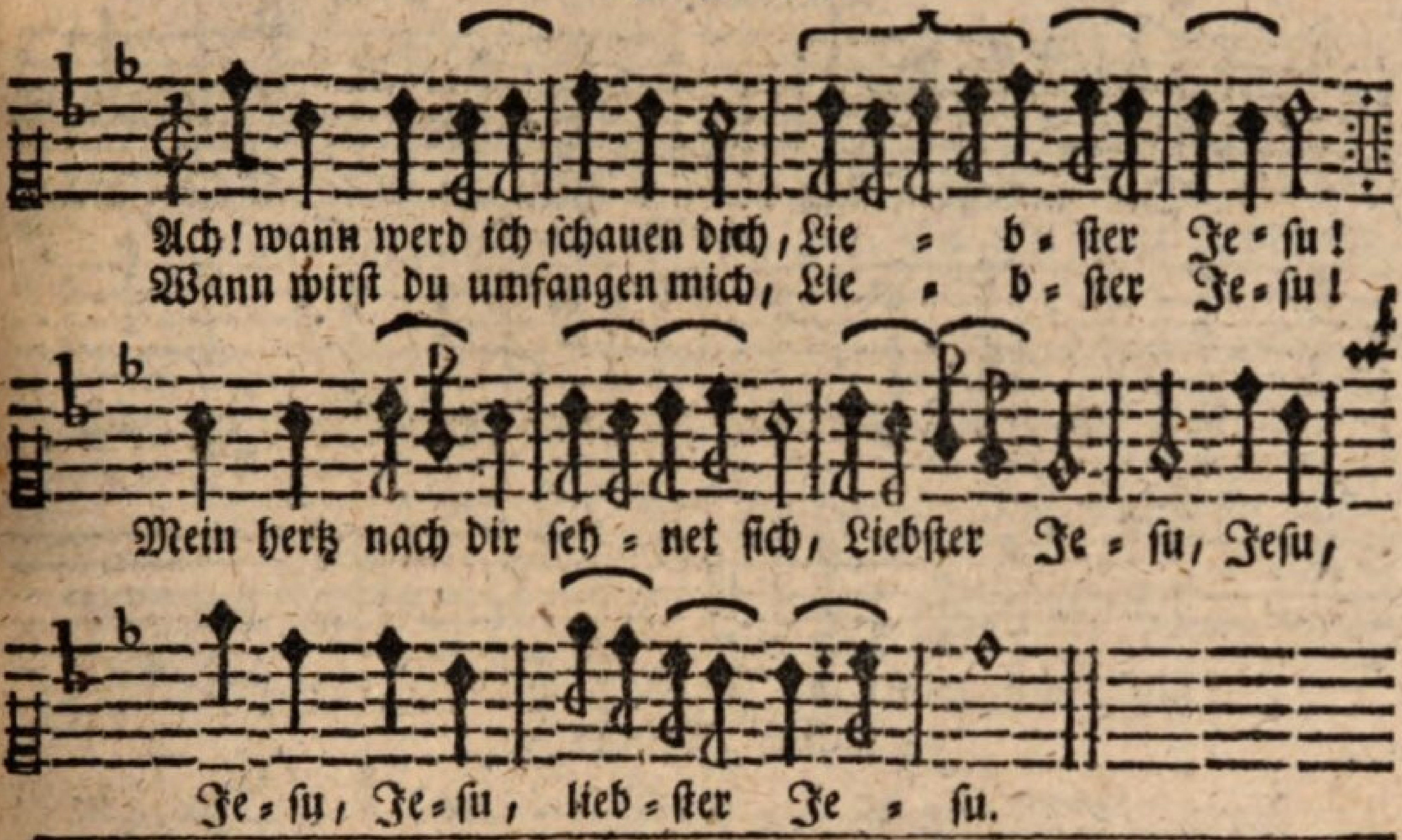


Baſſus Generalis.



2. Schmertzlich ich nach dir verlang,
Schönſter Jeſu!
Meiner ſeelen iſt ſehr bang,
Schönſter Jeſu!
Ach! wo bleibeſt du ſo lang,
Schönſter Jeſu!
Jeſu, ſchönſter Jeſu!
3. Alles iſt nur angſt und pein,

Cantus II.



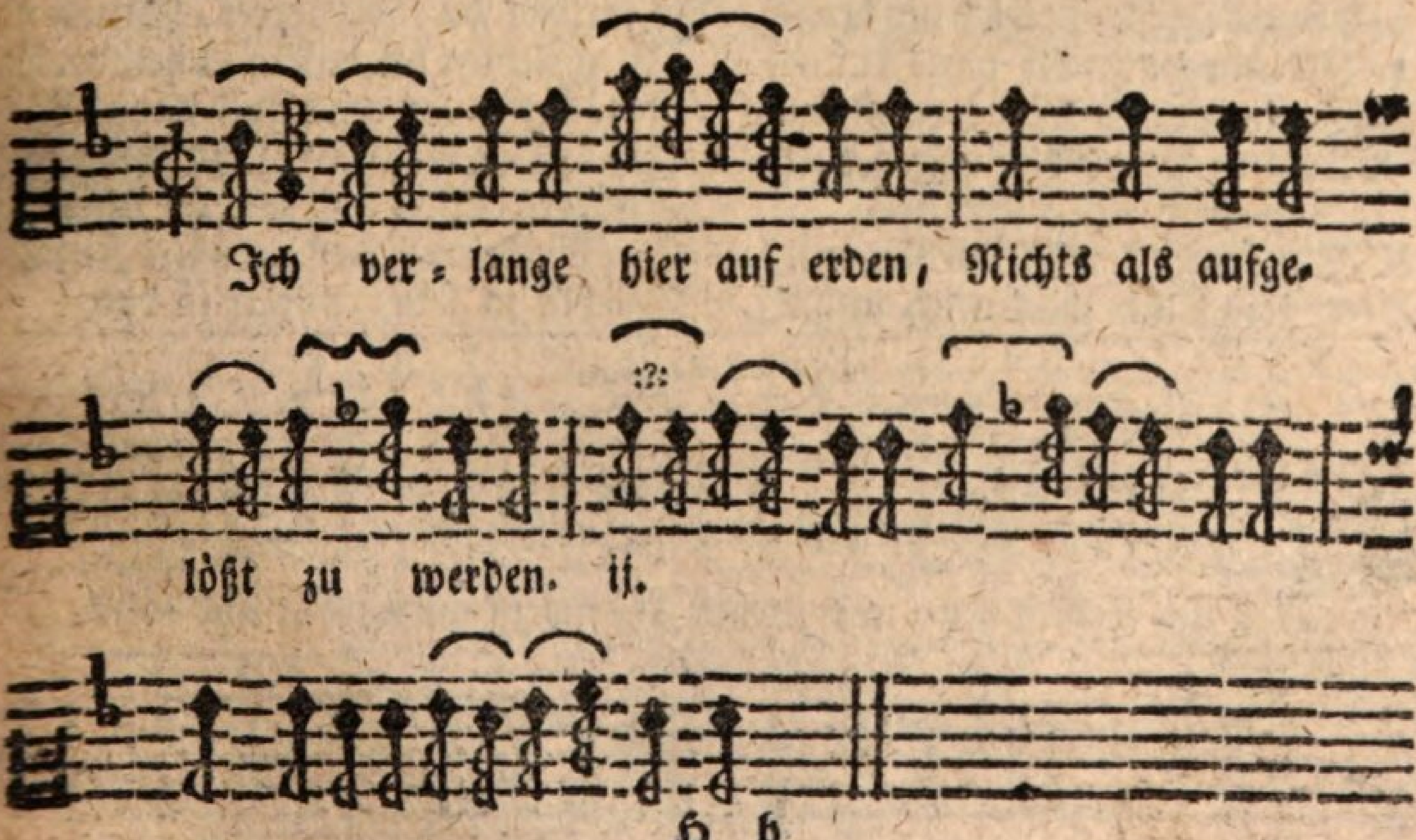
Theurſter JEſu,
Was nicht himliſch, was nicht dein,
Theurſter Jeſu,
Ich bin dein und du biſt mein,
Theurſter Jeſu,
Jeſu, theurſter Jeſu.

4. Deine ſüſſe lieblichkeit,
Süſſer Jeſu,
Mich erfreut in traurigkeit,
Süſſer Jeſu,
Und verſüſſet alles leid,
Süſſer Jeſu,
Jeſu, ſüſſer Jeſu.

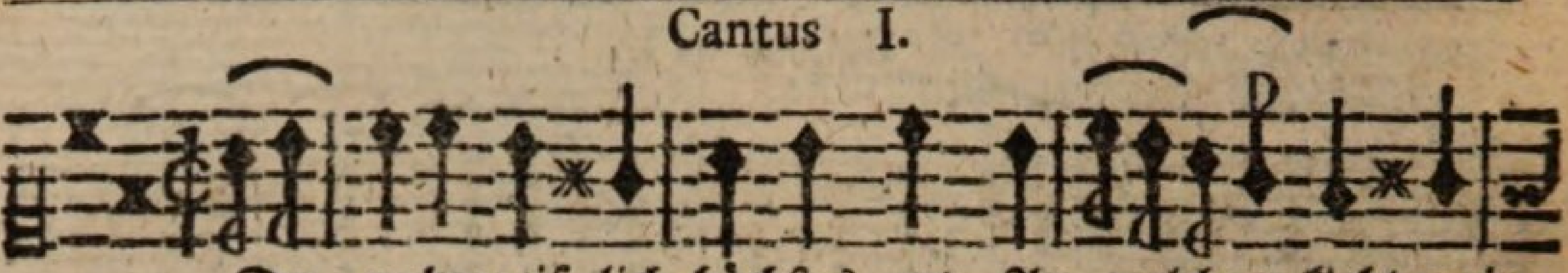
5. Komm, o angenehmer gaſt,
Treuſter JEſu,
Nimm von mir der ſünden laſt,
Treuſter Jeſu,
Du biſt meine ruh und raſt,
Treuſter Jeſu,
Jeſu, treuſter Jeſu.

6. Jeſu lieb erſcheine mir,
Werther Jeſu,
Meine ſeele dürſt nach dir,
Werther Jeſu,
Deiner wart ich für und für
Werther Jeſu,
Jeſu, werther Jeſu.

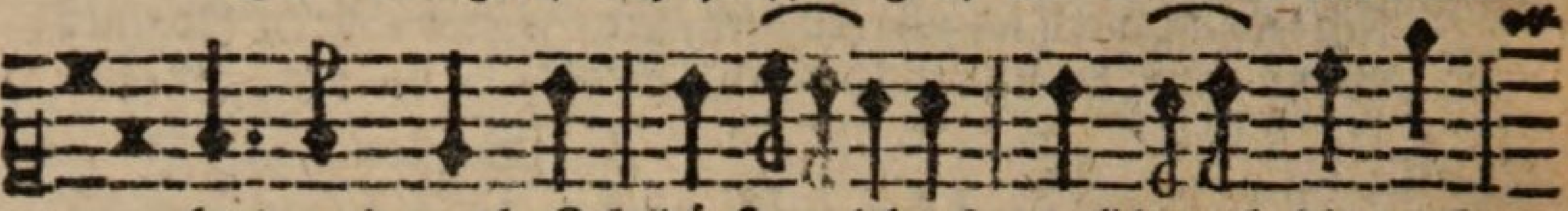
Fuga à 2.



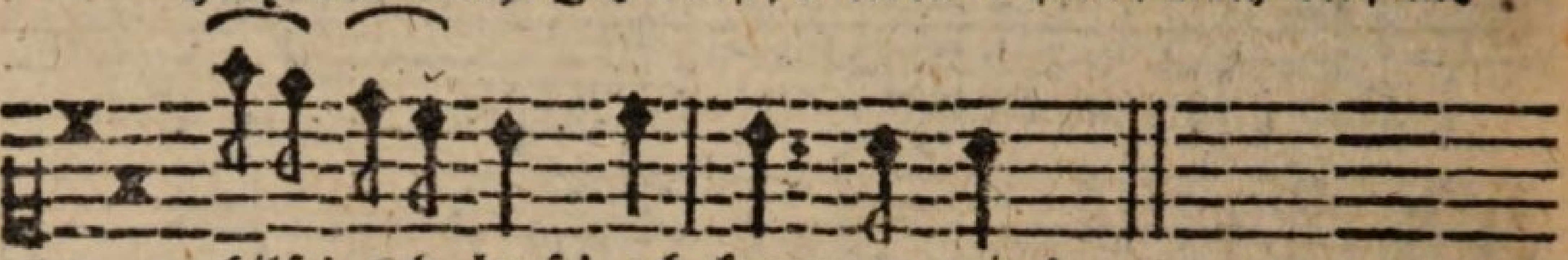
Cantus I.



Du unbegreif-lich höchſtes gut, An welchem klebt mein

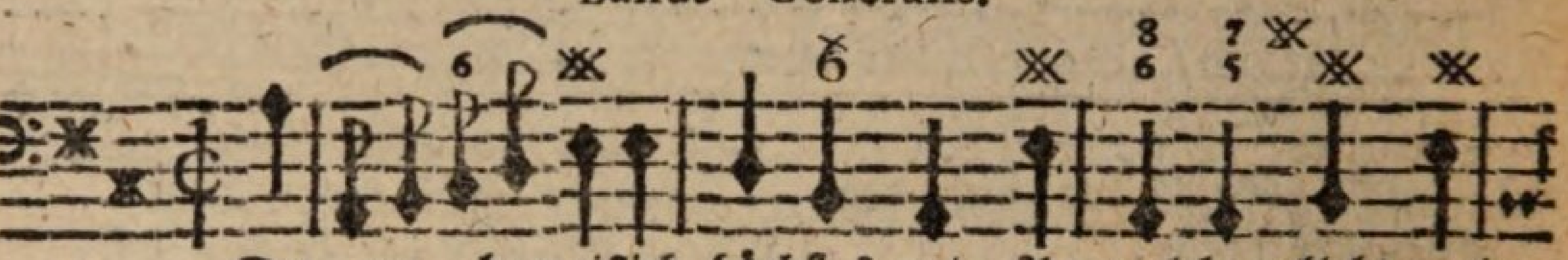


hertz und muth, Ich dürſt, o lebens-quell! nach dir, ach

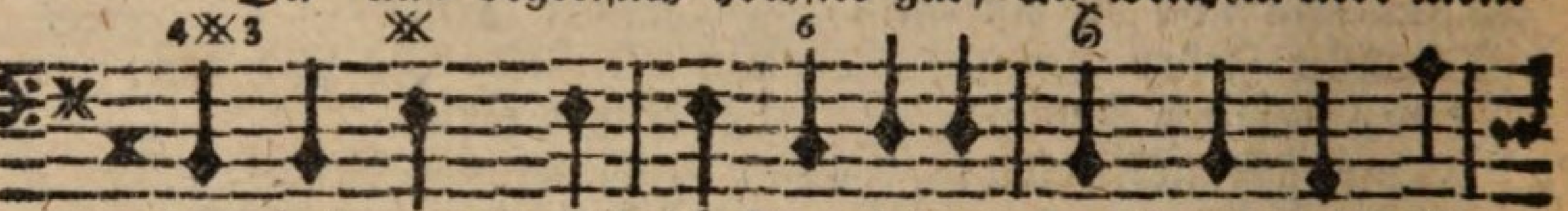


hilf! ach lauf! ach komm zu mir!

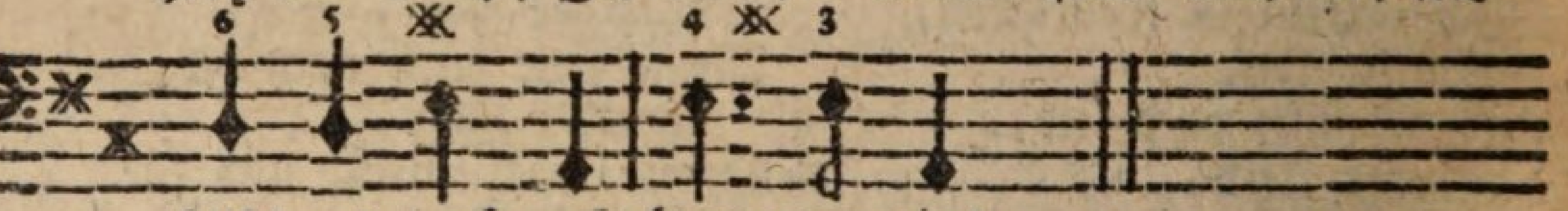
Baſſus Generalis.



Du un-begreiflich höchſtes gut, An welchem klebt mein



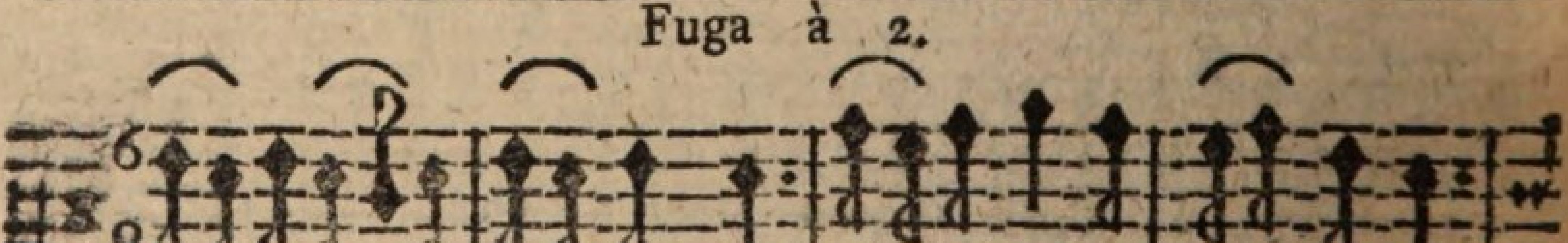
hertz und muth, Ich dürſt, o lebens-quell! nach dir, Ach



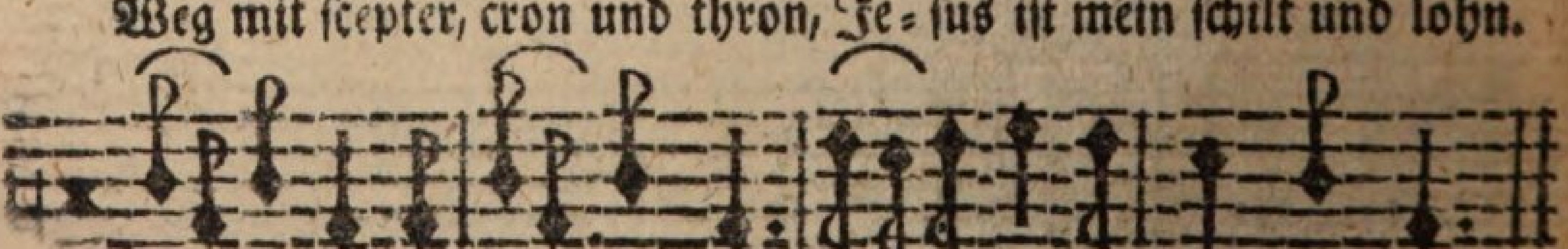
hilf! ach lauf, ach komm zu mir!

2. Ich bin ein hirſch der durſtig iſt,
Von groſſer hitz: du Jeſu biſt
Für diſen hirſch ein ſeelen-tranck,
Erquicke mich, dann ich bin kranck.
3. Ich ſchreye zu dir ohne ſtimm,
Ich ſeufze nur, o Herr! vernimm,
Vernim̃ es doch du gnaden-quell,
Und labe meine dürre ſeel.
4. Ein friſches waſſer fehlet mir,
Herr Jeſu zeuch, zeuch mich nach dir.
Nach dir ein groſſer durſt mich treibt?
Ach! wär ich dir nur einverleibt.
5. Wo biſt du dann? o Bräutigam?
Wo weideſt du? o Gottes-Lamm!
In welchem brünnlein ruheſt du?
Ich dürſte, laß mich auch darzu?
6. Ich kan nit mehr, ich bin zu ſchwach
Ich ſchreye, dürſt und ruff dir nach:
Der hirſch muß bald gekühlet ſeyn,
Du biſt ja ſein, und er iſt dein.

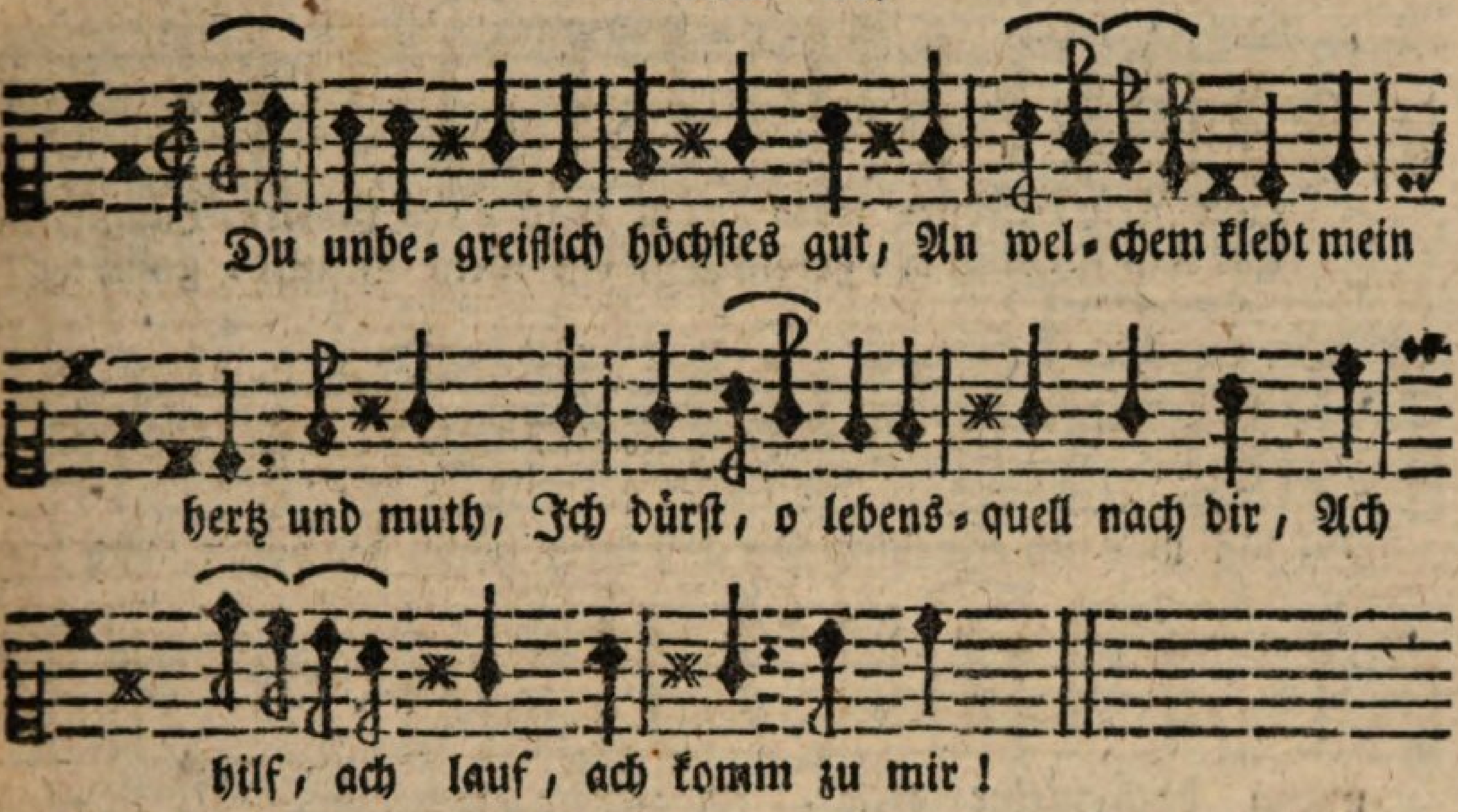
Fuga à 2.



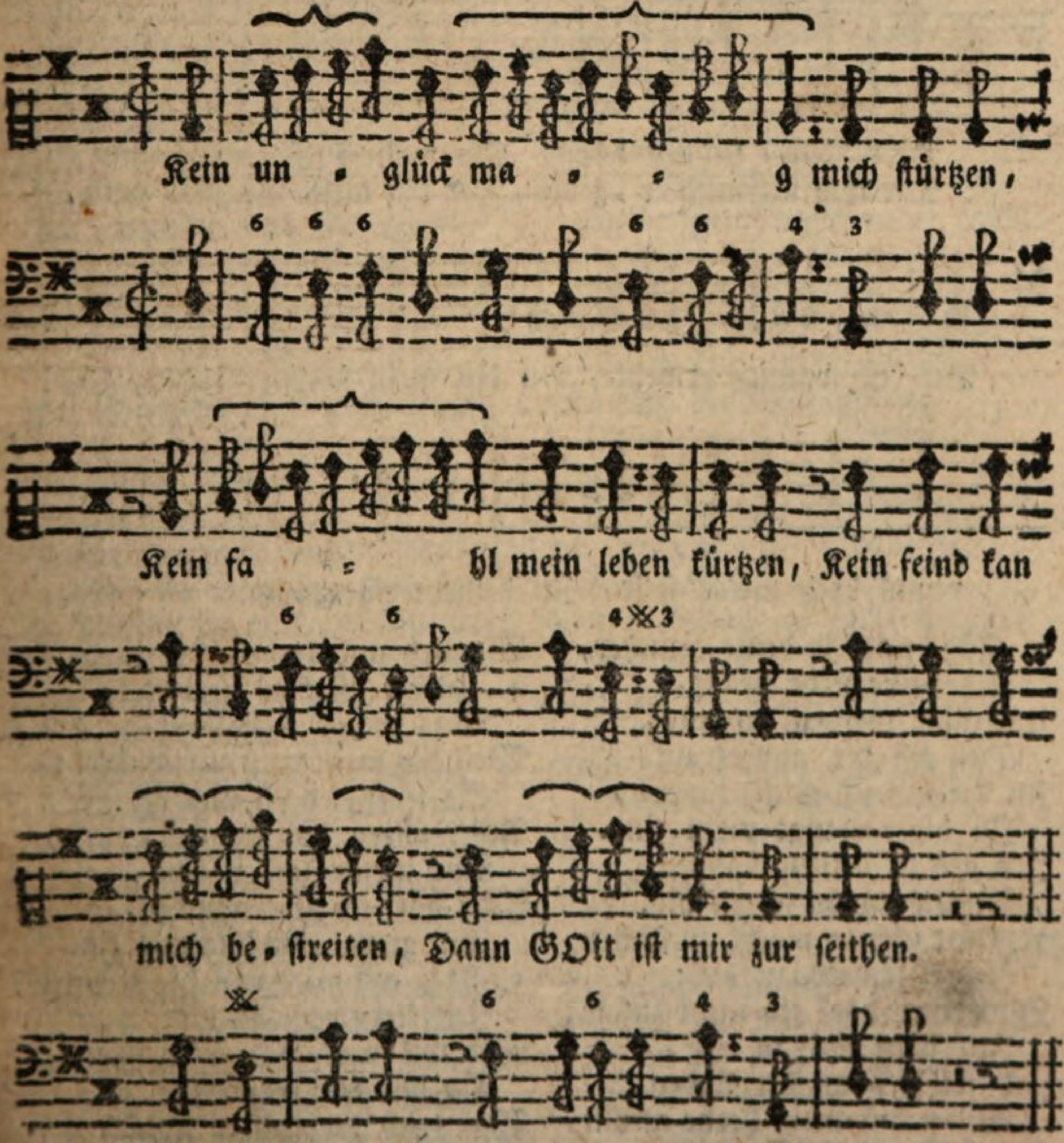
Weg mit ſcepter, cron und thron, Je-ſus iſt mein ſchilt und lohn.



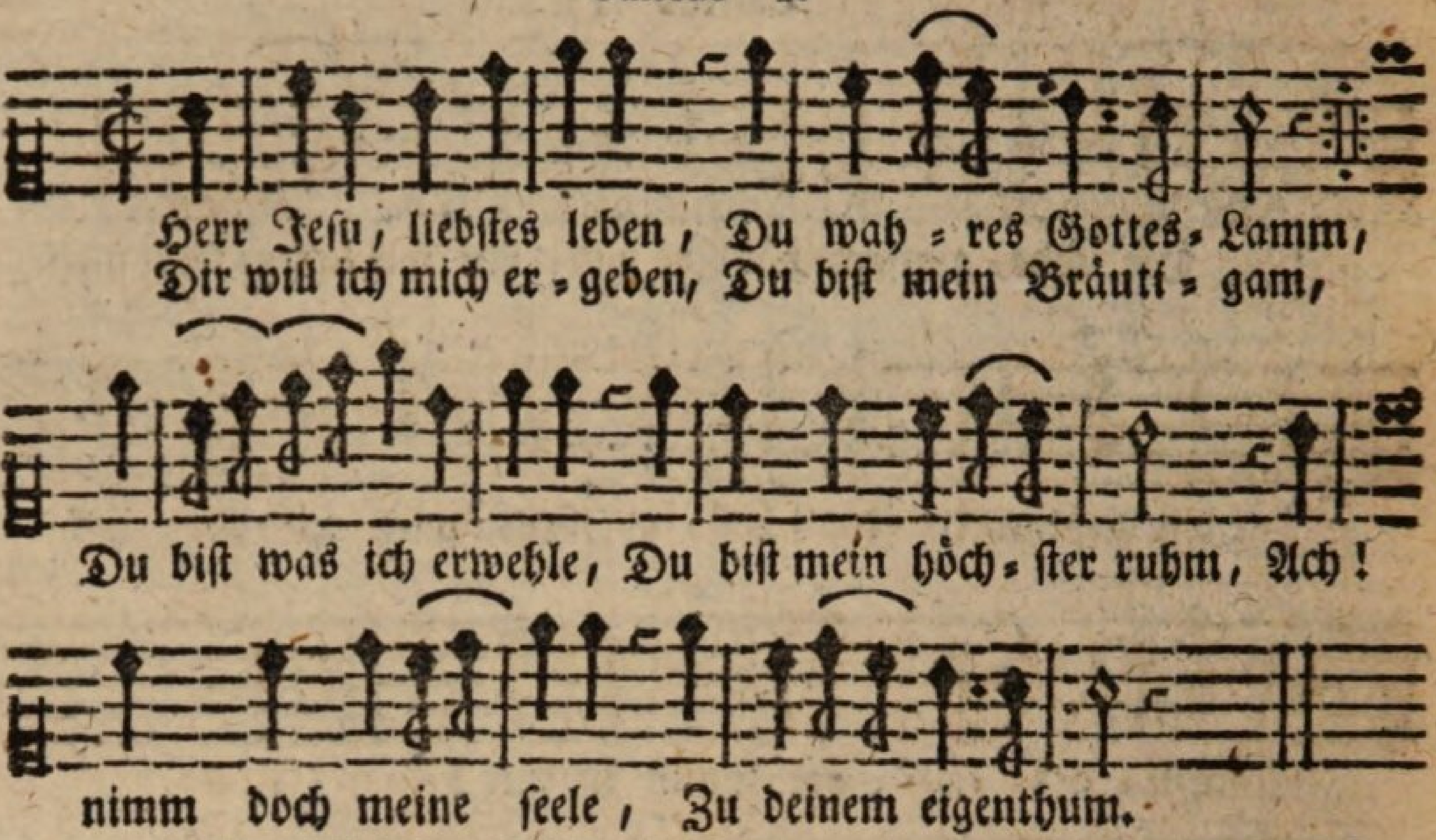
Cantus II.



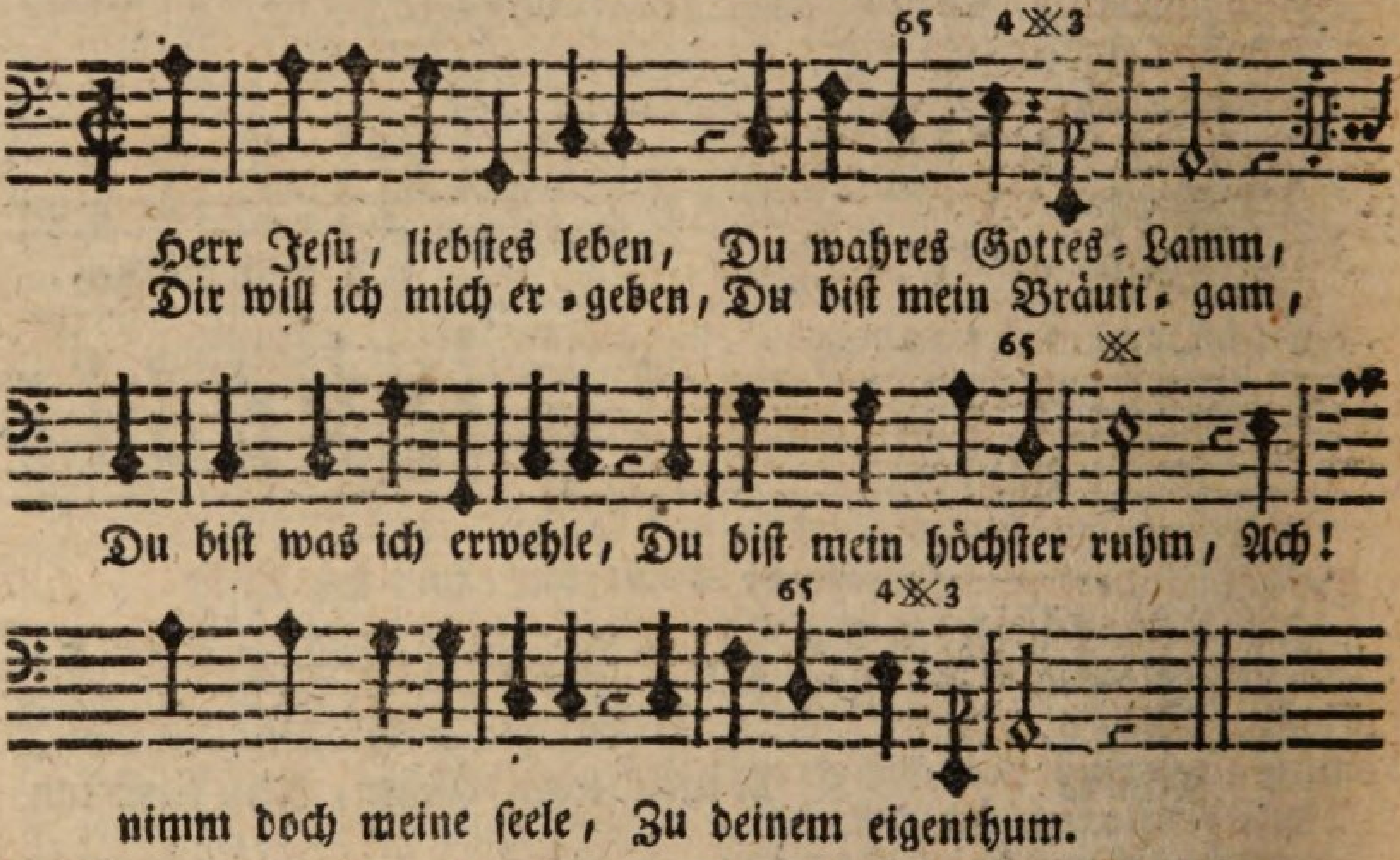
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

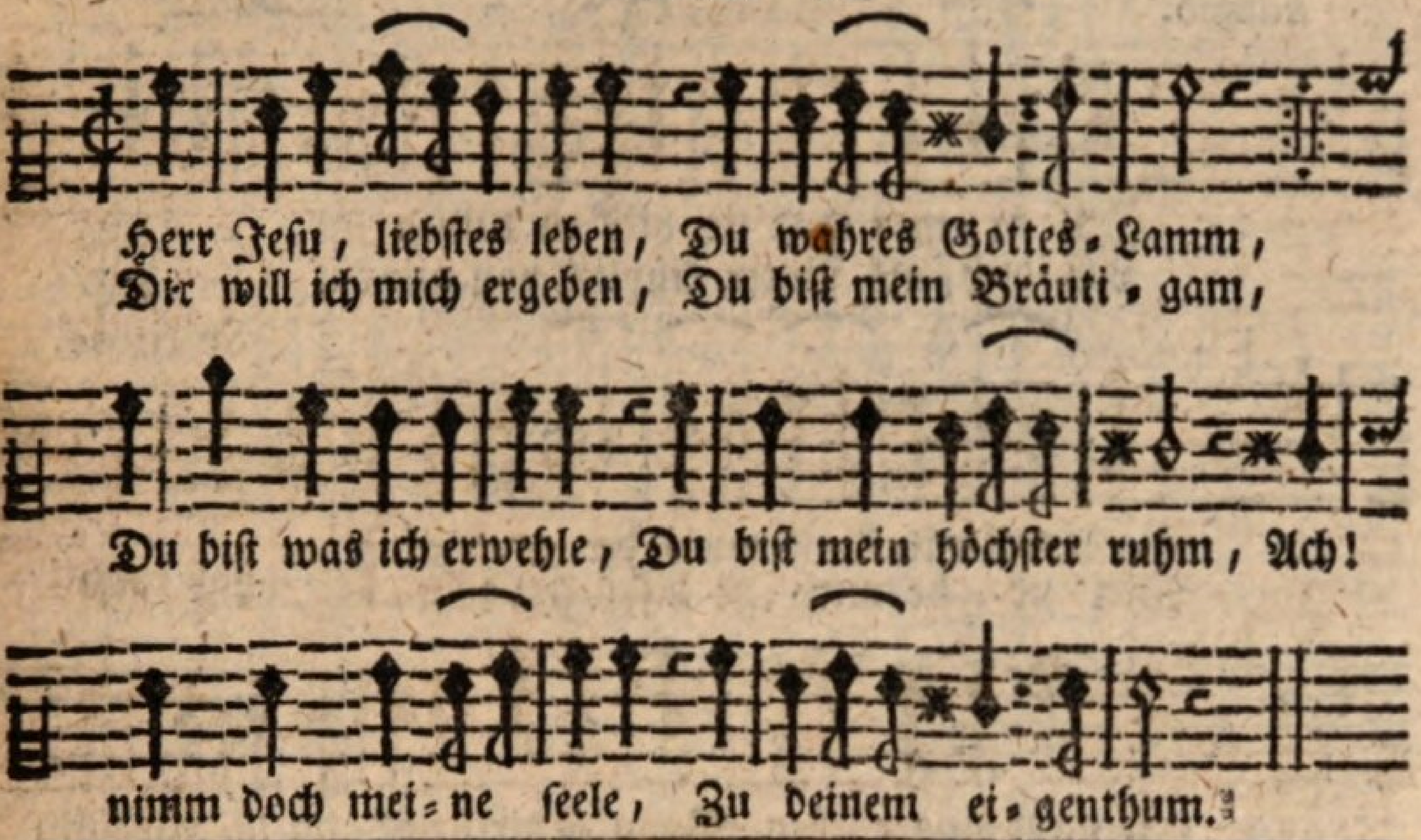


Baſſus Generalis.



2. Führ mich in deine kammer,
Als deine liebe braut,
Und ſtille meinen jammer,
Den ich dir anvertraut.
Zu dir wil ich mich wenden,
Zu dir verlangt mein ſinn.
Ich geb in deinen händen
Mich gantz zu eigen hin.
3. Hätt ich nur macht zu fliehen,
Ich eilte bald zu dir:
Doch weit darf ich nicht ziehen,
Ich habe dich in mir,
Ich ſol dich in mir finden,
Wann dich mein hertze meynt,
Du läßſt dich ſelbſten binden,
Wo lieb und treue ſcheint.
4. Zu dir iſt ſtets gerichtet,
Was meine ſeele hofft,
Weil dir mein geiſt verpflichtet:
So ſeufzt er vil und oft:
Ach! ſolten diſe ſtunden,
Nur meine letſten ſeyn,
Ach! hätt ich überwunden,
Und gieng zum himmel ein.
5. Wer wil mich von dir trennen?
Ich klebe veſt an dir:
Wer wil was ſchöners nennen?
Du biſt nur meine zier.
Wann ich dir ſeufzer ſchicke,
So geht die ſehnſucht an,

Cantus II.



Weil ich durch glaubens-blicke
Dich, ſchönſter, ſehen kan.

6. Umſonſt ſind ſatans pfeile,
Ich habe ſig im ſtreit,
Umſonſt ſind ſeine ſeile,
Ich bin in ſicherheit.
Ich habe liebes-flügel,
Wann mich die ſünde ſchreckt.
Ich ſchwinge mich zum hügel,
Wo JEſus mich bedeckt.

7. Tränkſt du mich ſchon mit myrrhen,
Und ſtellt ſich kummer ein,
So ſol michs doch nicht irren,
Ich bleibe dannoch dein.
Ich bleibe dein im leiden,
Wie groß es immer iſt.
Nichts kan mich von dir ſcheiden,
Weil du mein Heyland biſt.

8. Greiffſt du mich an dem leibe
Mit ſchwehrer kranckheit an,
So hilff, daß ich dein bleibe
Und dich ſtets lieben kan,
Je härter du mich ſchlägeſt,
Je mehr bin ich dein kind,
Weil du das creutz ſelbſt trägeſt,
Wañ mir die krafft verſchwindt.

9. Zu dir kan niemand kommen,
Als wer gelidten hat,
Diß iſt der weg der frommen,
Diß iſt der ſchmahle pfad!
Hier darf man niemals wancken,
Und auch nicht ſtille ſtehn.
Man muß durch enge ſchrancken
Zu dir in himmel gehn.

10. Mag doch die welt ſich freuen,
Mit dem was ihr gefällt.
Mich kan der tauſch nicht reuen,
Wann dich mein hertz behält.
Wann ich mich an dir labe,
Acht ich die erde nicht.
Gnug, daß ich dich nur habe,
Wann gleich der himmel bricht.

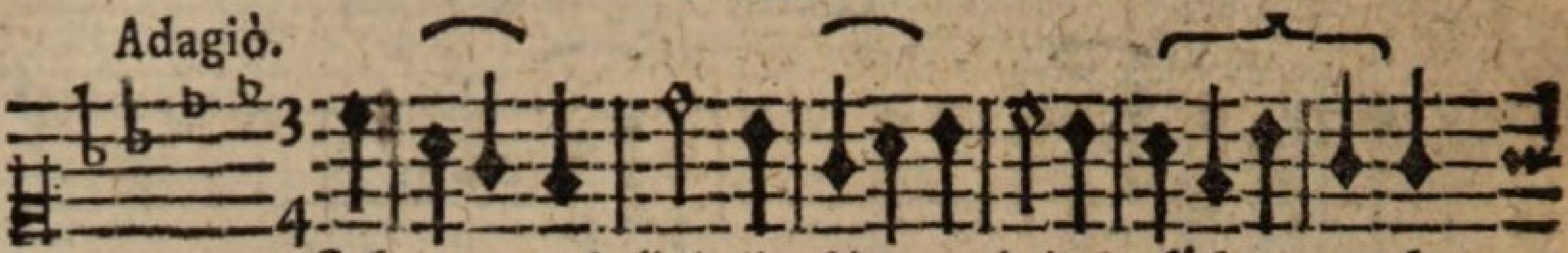
11. Hier lauffen meine tage
So ſchnell wie waſſer fort.
Hier iſt nur angſt und plage,
Drum ſuch ich jenen ort,
Wo von den Seraphinen
Dein ewig lob erklingt;
Wo dir die engel dienen,
Wo man dich ſtets beſingt.

12. Zerſtöhre die gedancken,
Als wäreſt du nicht mein,
Die hoffnung laß nicht wancken,
Und zeig mir in der pein,
Daß du mein JEſus bleibeſt,
Wann alles von mir weicht,
Daß du die noth vertreibeſt,
Wann ſie ihr zihl erreicht.

13. Hiermit bleibt dir mein ſterben
Und leben heimgeſtellt,
Laß mich nur dich ererben,
Und nimm mich von der welt,
Zu deinen himmels-ſchaaren,
Wie, wo und wann du wilt;
So bin ich wohl gefahren,
So iſt die angſt geſtillt.

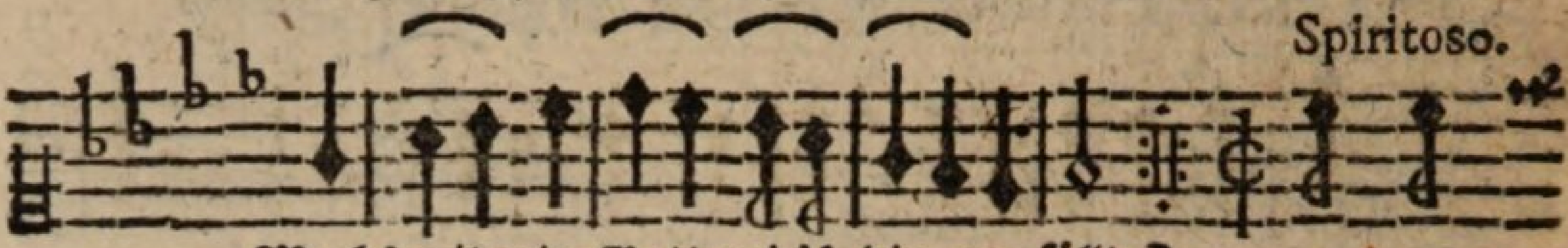
Cantus I.

Adagiò.

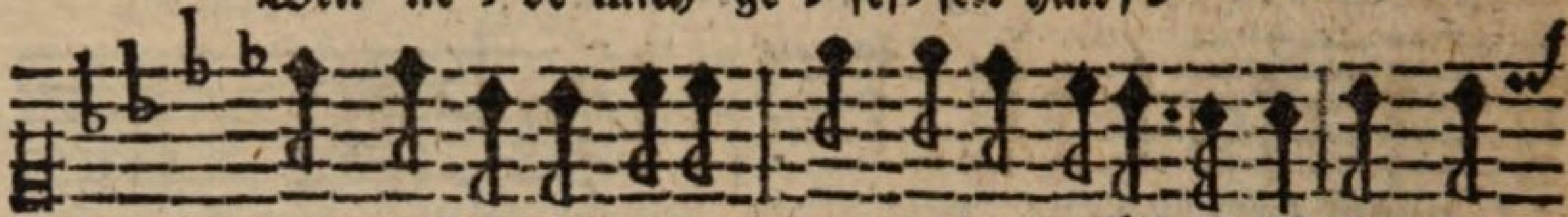


Ich ar = mes kind lig hier zu deinen füſ = ſen,
Laß dich, als Vater, kindlich von mir küſ = ſen,

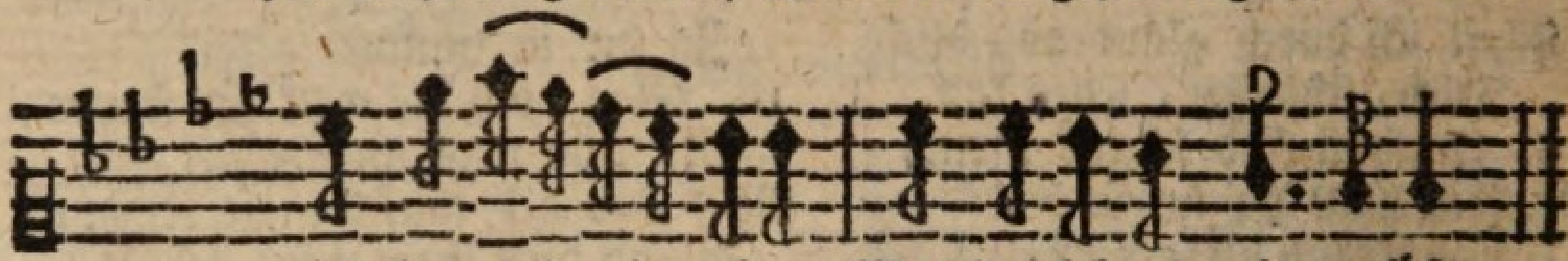
Spiritoso.



Machs mit mir, Gott, wie's dir ge = fällt,
Weil lie = be mich ge = feſ= ſelt hält, } Laß mich



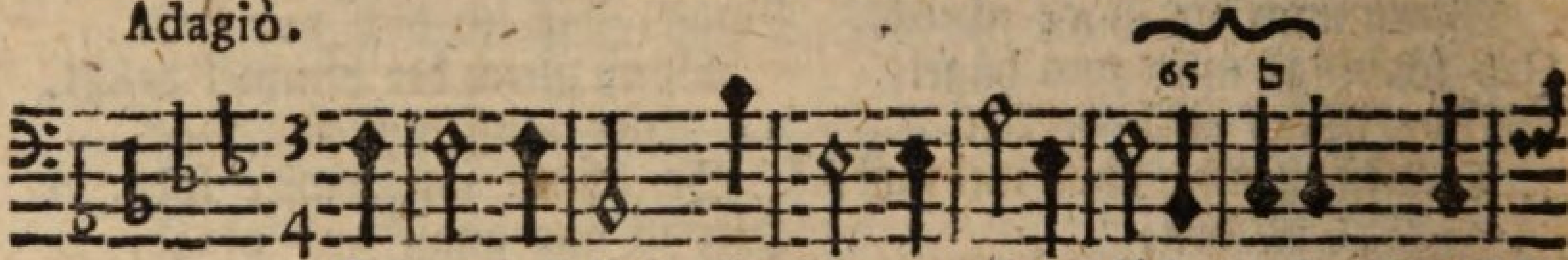
hier nicht länger leben, Wann es dir gefäl = lig iſt, Alsdann



wird der tod mir geben, Was des lebens pein verſüßt.

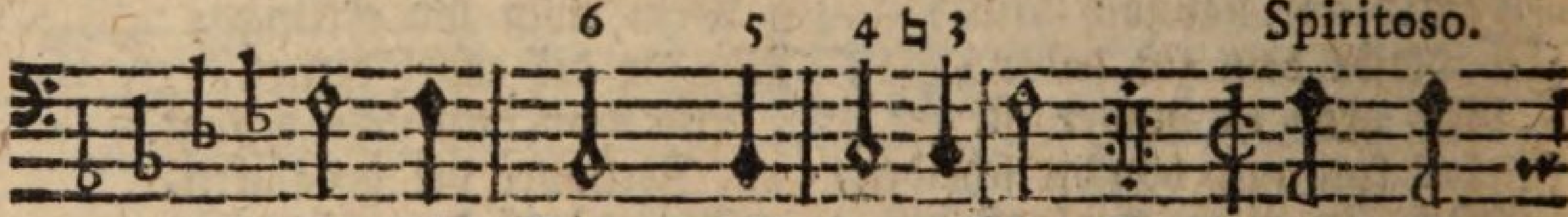
Baſſus Generalis.

Adagiò.

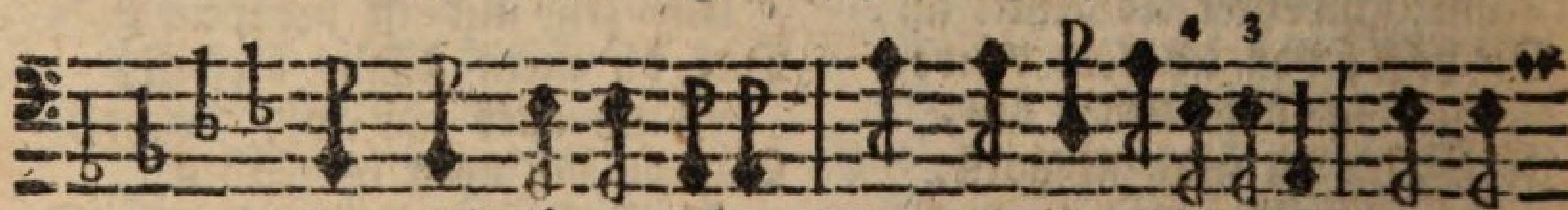


Ich armes kind, lig hier zu deinen füſ = ſen, Machs
Laß dich, als Vater, kindlich von mir küſ = ſen, Weil

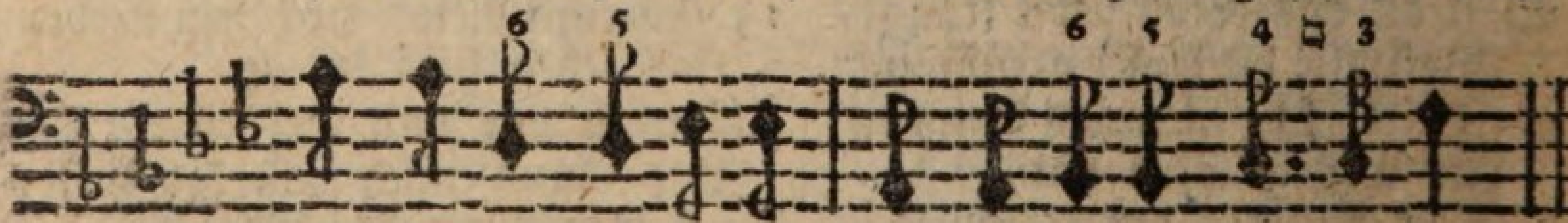
Spiritoso.



mit mir, Gott, wie's dir gefällt,
lie = be mich ge = feſ= ſelt hält, } Laß mich



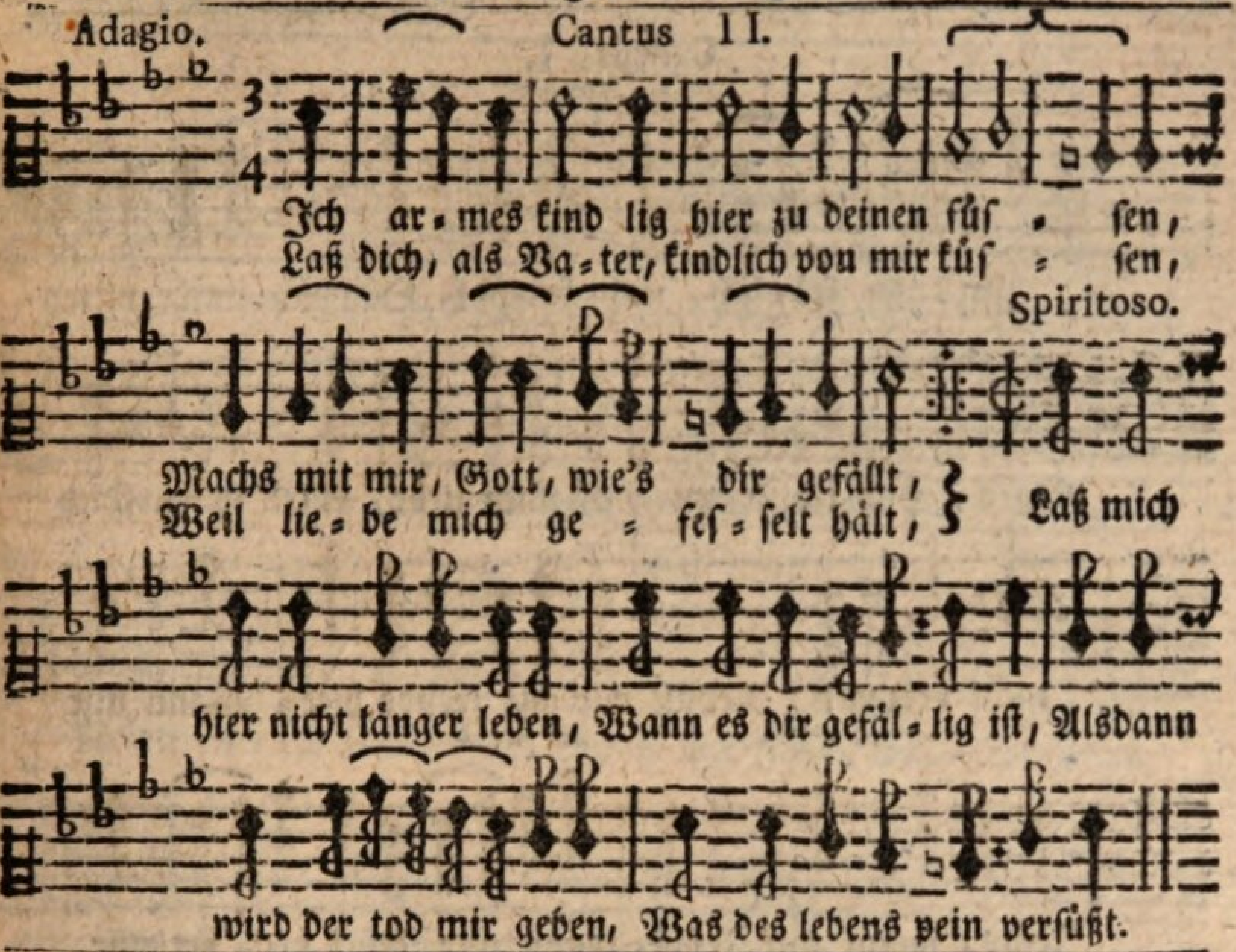
hier nicht länger leben, Wann es dir gefällig iſt, Alsdann



wird der tod mir geben, Was des lebens pein verſüßt.

2. Du weiſſt, o Herr! wie oft ich ausgeſchryen:
Ach! käme doch die frohe zeit,
Da meine qual, mein kämpfen, mein bemühen,
Und meines lebens bitterkeit,

Adagio. Cantus II.



Würde durch den tod geendet,
Der des jammers ende macht.
Ach! wann werd ich fort geſendet,
Und ins himmelreich gebracht?

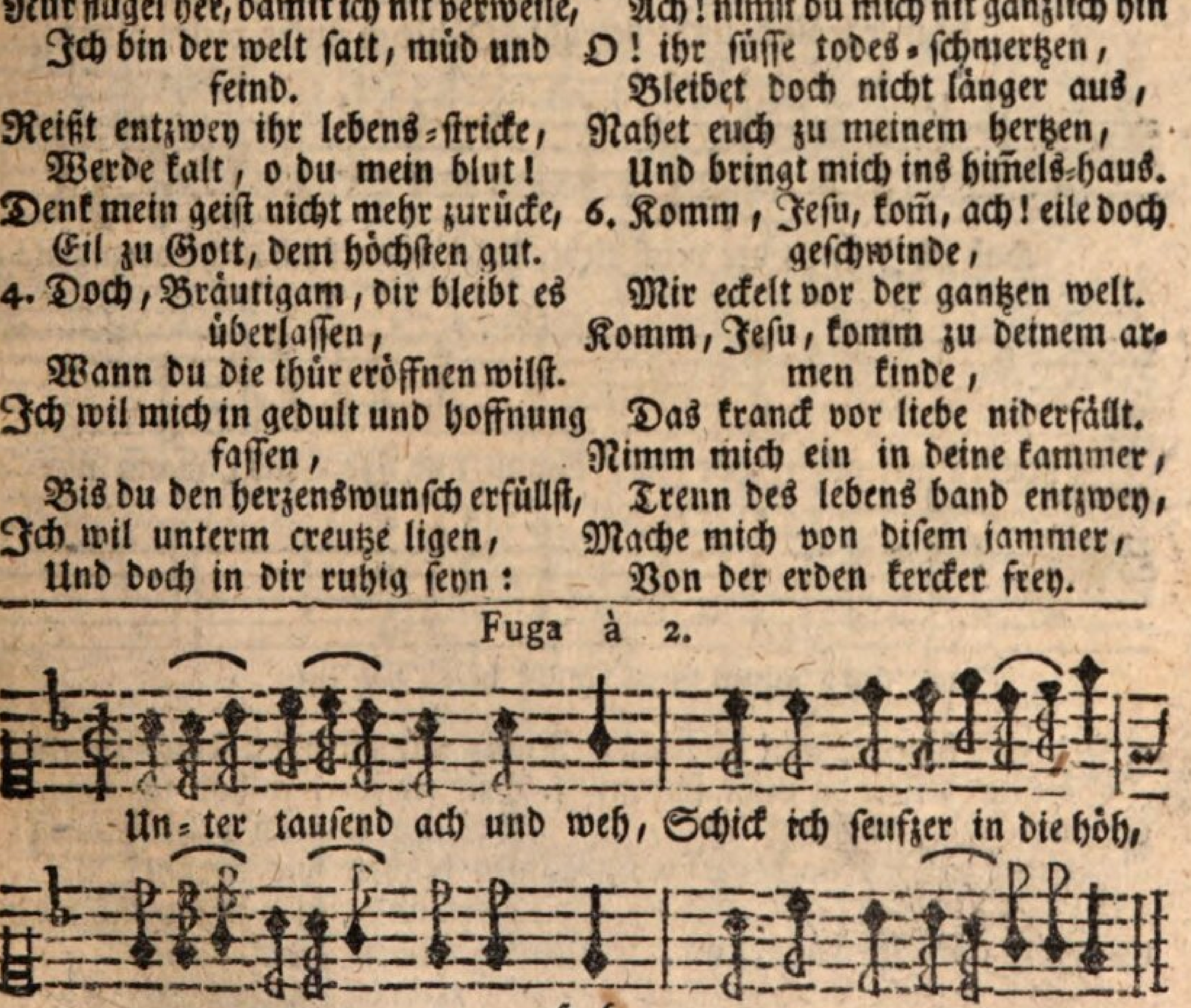
3. Nur flügel her, aufdaß ich dahin eile
Allwo des Lames klahrheit ſcheint.
Nur flügel her, damit ich nit verweile,
Ich bin der welt ſatt, müd und feind.
Reißt entzwey ihr lebens⸗ſtricke,
Werde kalt, o du mein blut!
Denk mein geiſt nicht mehr zurücke,
Eil zu Gott, dem höchſten gut.

4. Doch, Bräutigam, dir bleibt es überlaſſen,
Wann du die thür eröffnen wilſt.
Ich wil mich in gedult und hoffnung faſſen,
Bis du den herzenswunſch erfüllſt,
Ich wil unterm creutze ligen,
Und doch in dir ruhig ſeyn:
Endlich werd ich gläubig ſigen,
Mitten in der todes⸗pein.

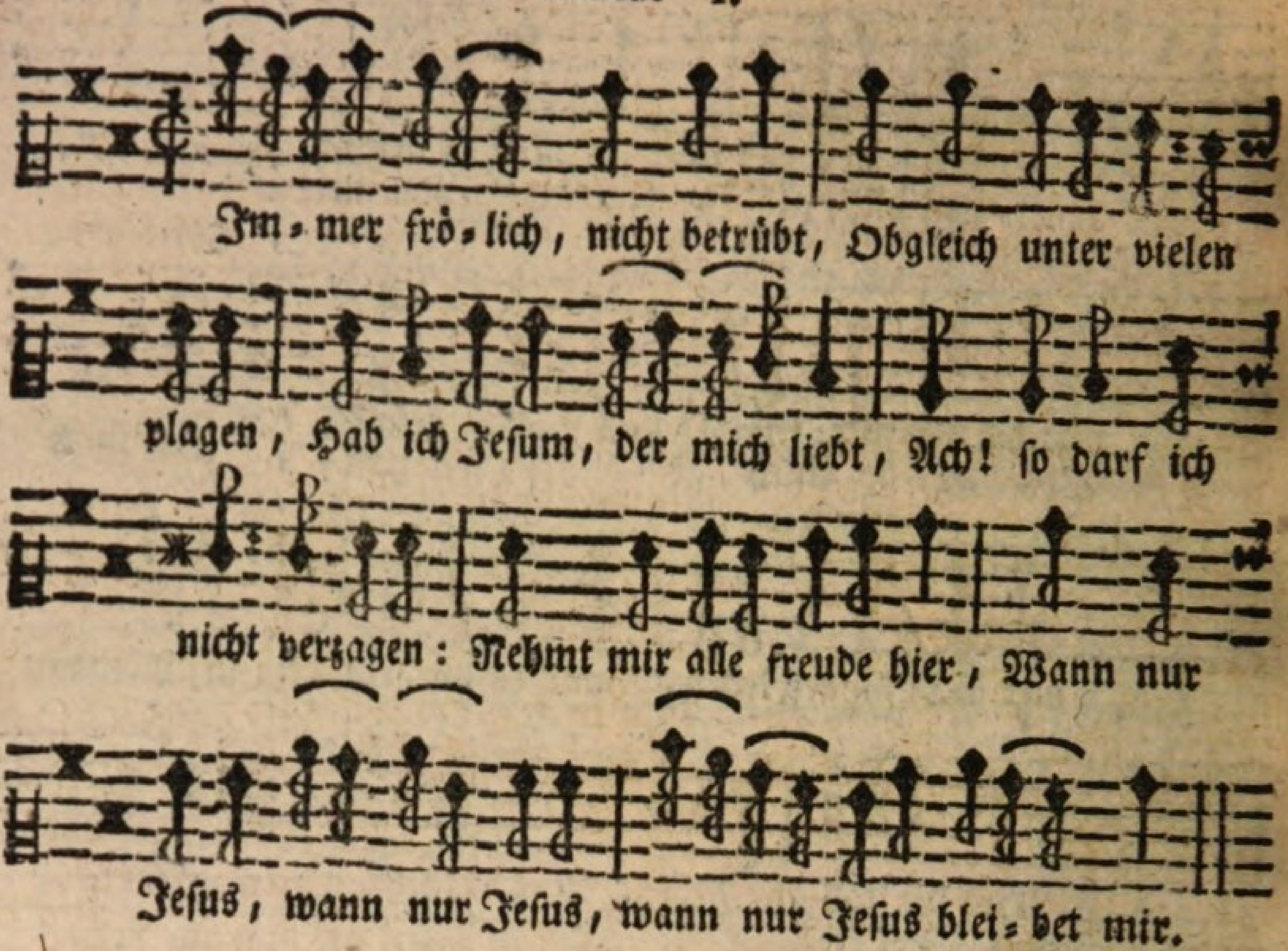
5. Wie werd ich mich, o JEſu! an dir laben,
Wañ ich in dich verſchlungen bin,
Ach! ſol ich dich nit bald zu eigen habē
Ach! nimſt du mich nit gänzlich hin
O! ihr ſüſſe todes⸗ſchmertzen,
Bleibet doch nicht länger aus,
Nahet euch zu meinem hertzen,
Und bringt mich ins himels⸗haus.

6. Komm, Jeſu, kom, ach! eile doch geſchwinde,
Mir eckelt vor der gantzen welt.
Komm, Jeſu, komm zu deinem armen kinde,
Das kranck vor liebe niderfällt.
Nimm mich ein in deine kammer,
Treun des lebens band entzwey,
Mache mich von diſem jammer,
Von der erden kercker frey.

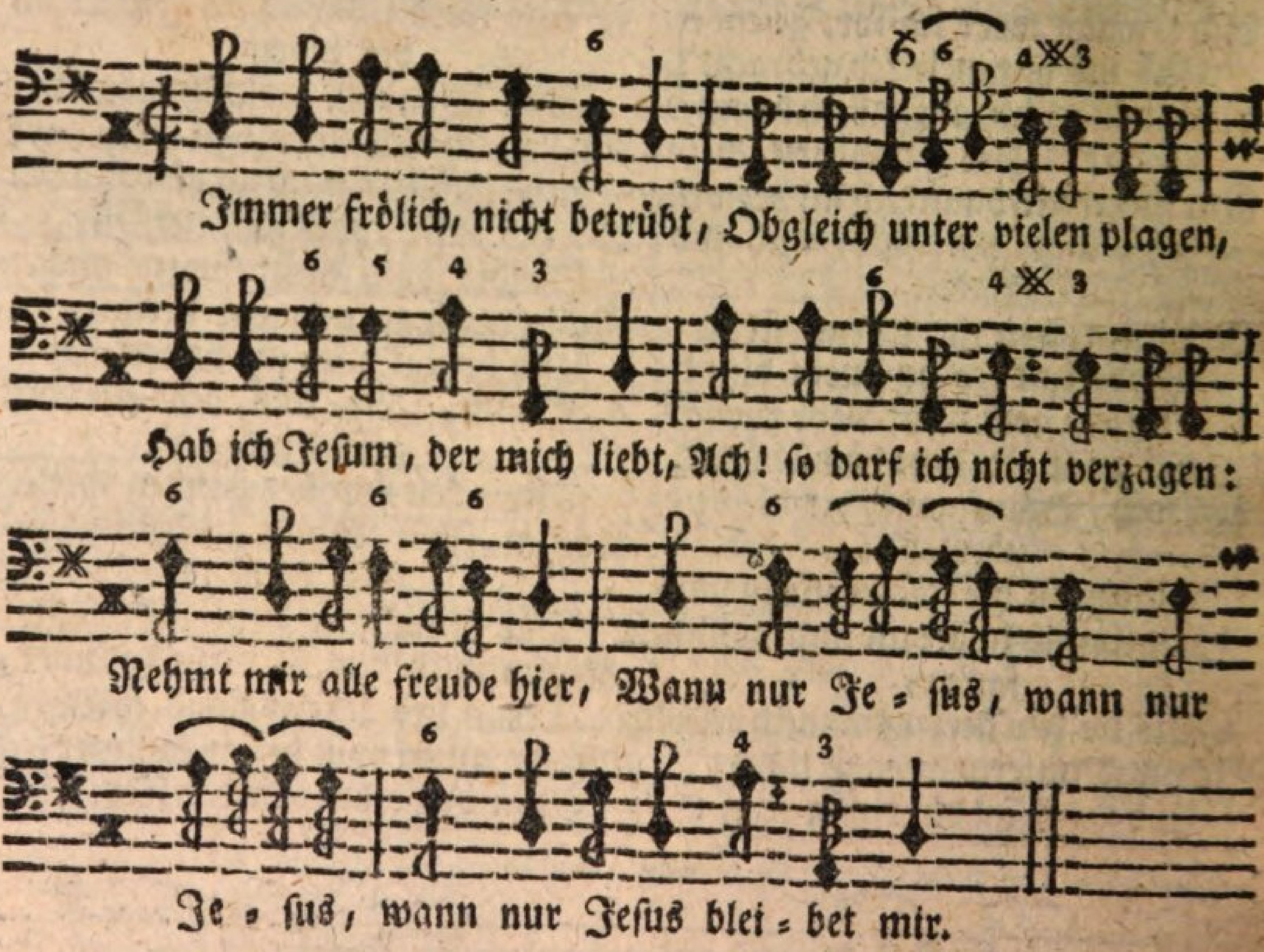
Fuga à 2.



Cantus I.



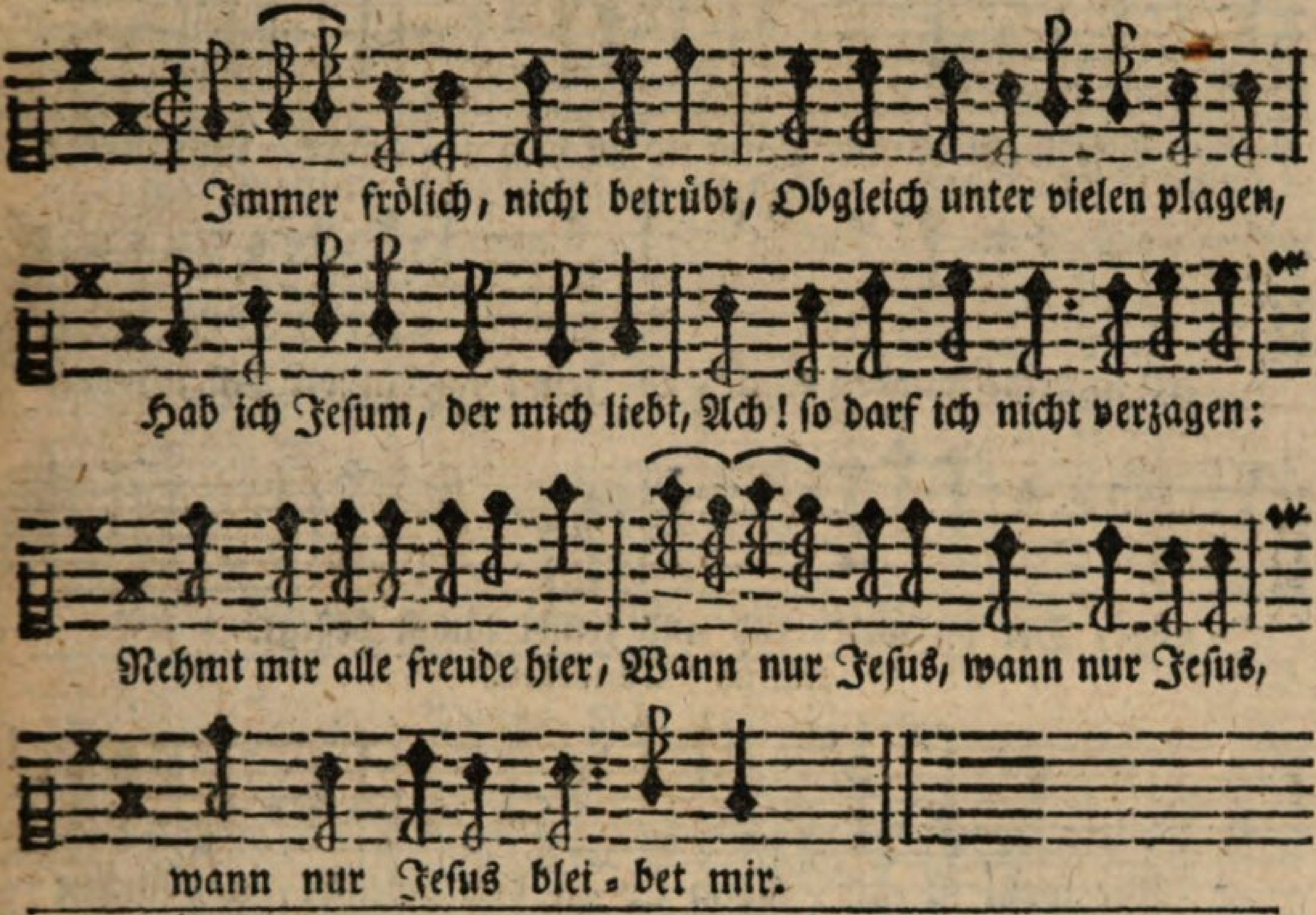
Baſſus Generalis.



2. Erd und himmel acht ich nicht,
Solt ich Jeſum da nicht finden,
Er allein gibt troſt und liecht,
Bey ihm muß die nacht verſchwinden:
Es mag noch ſo trübe ſeyn,
Raubt mir niemand ſeinen ſchein.

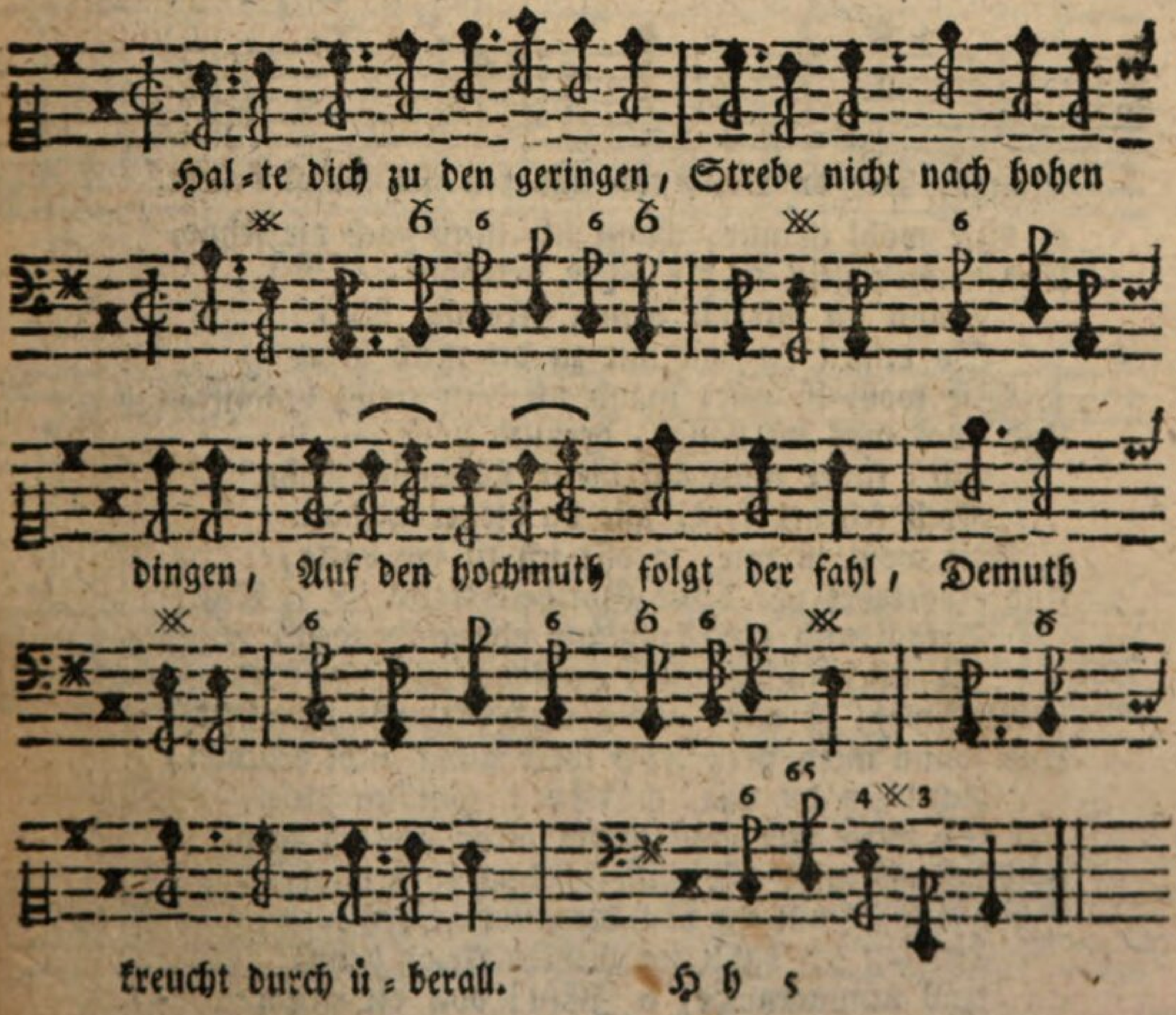
3. Halt ich ihn, ſo hab ich ihn,
Auf ihn kan ich veſte bauen,
Roſen blühen wie vorhin,
Dörn und diſtlen ſind zu ſchauen:
Unter ſeinem ſchutz allein,

Cantus II.

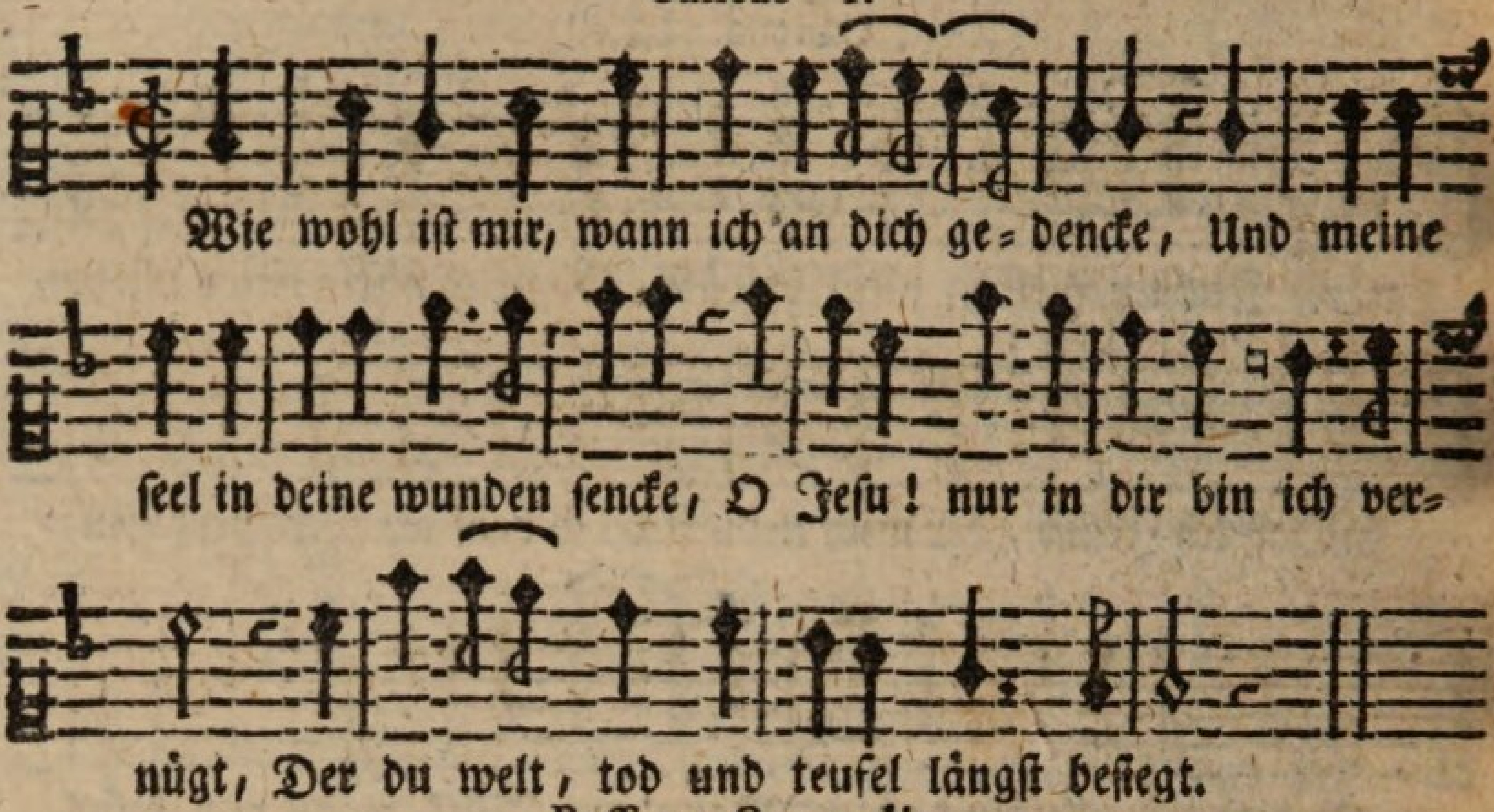


Schlaf ich ohne ſorgen ein.
4. O! ſo kan ich frölich ſeyn,
Chriſtus bleibt mein ſchutz auf erden,
Komm ich dann zum himmel ein,
Ey ſo wirds erfüllet werden:
Leb und ſterb ich ihm allein,
Leb ich auch dort ewig ſein.

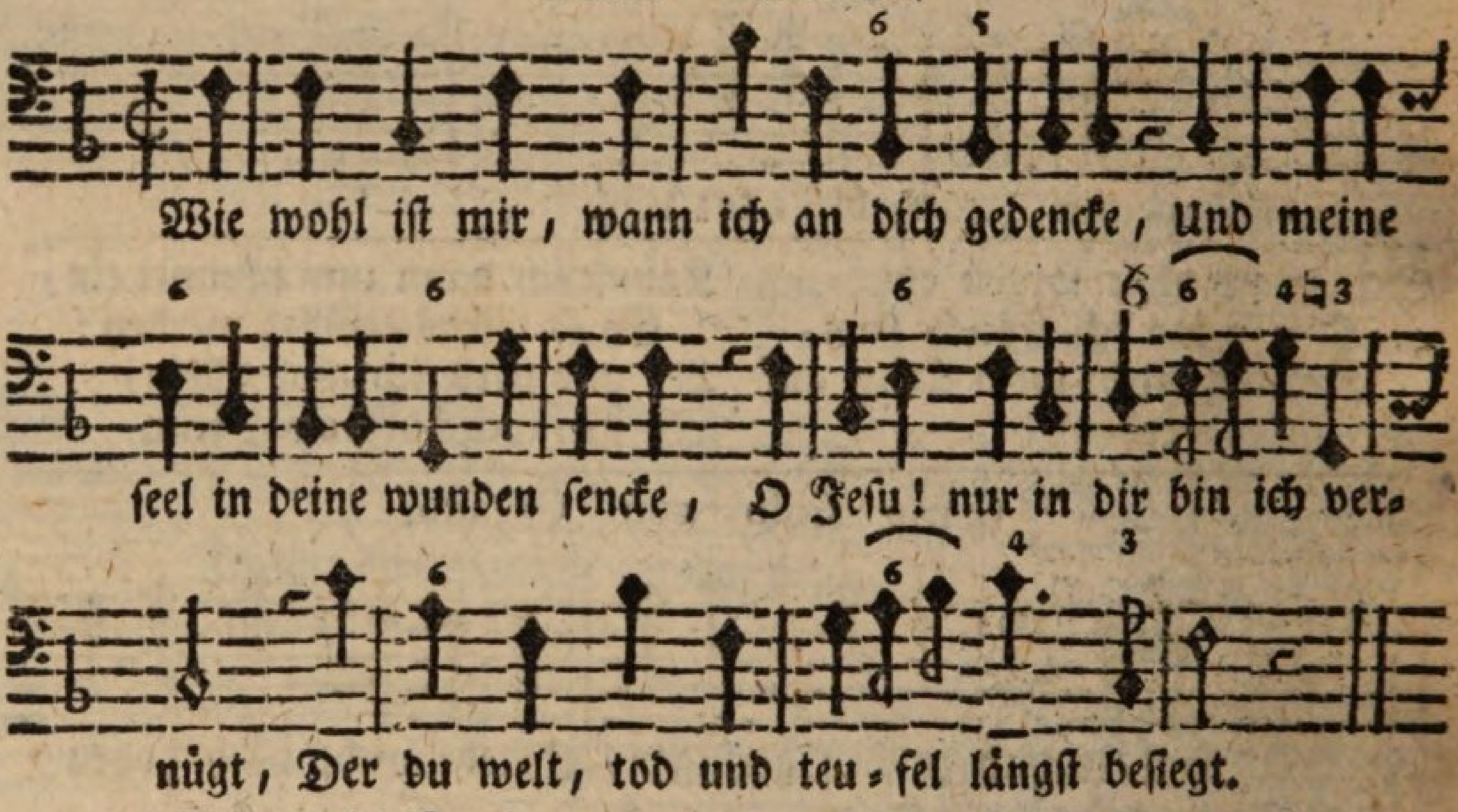
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Wie wohl iſt mir, wann ich mich nach dir ſehne,
Und meinen geiſt zu dir allein gewöhne,
Wann ich mit dir genau vereinigt bin,
So reiſſeſt du von mir zu dir mich hin.

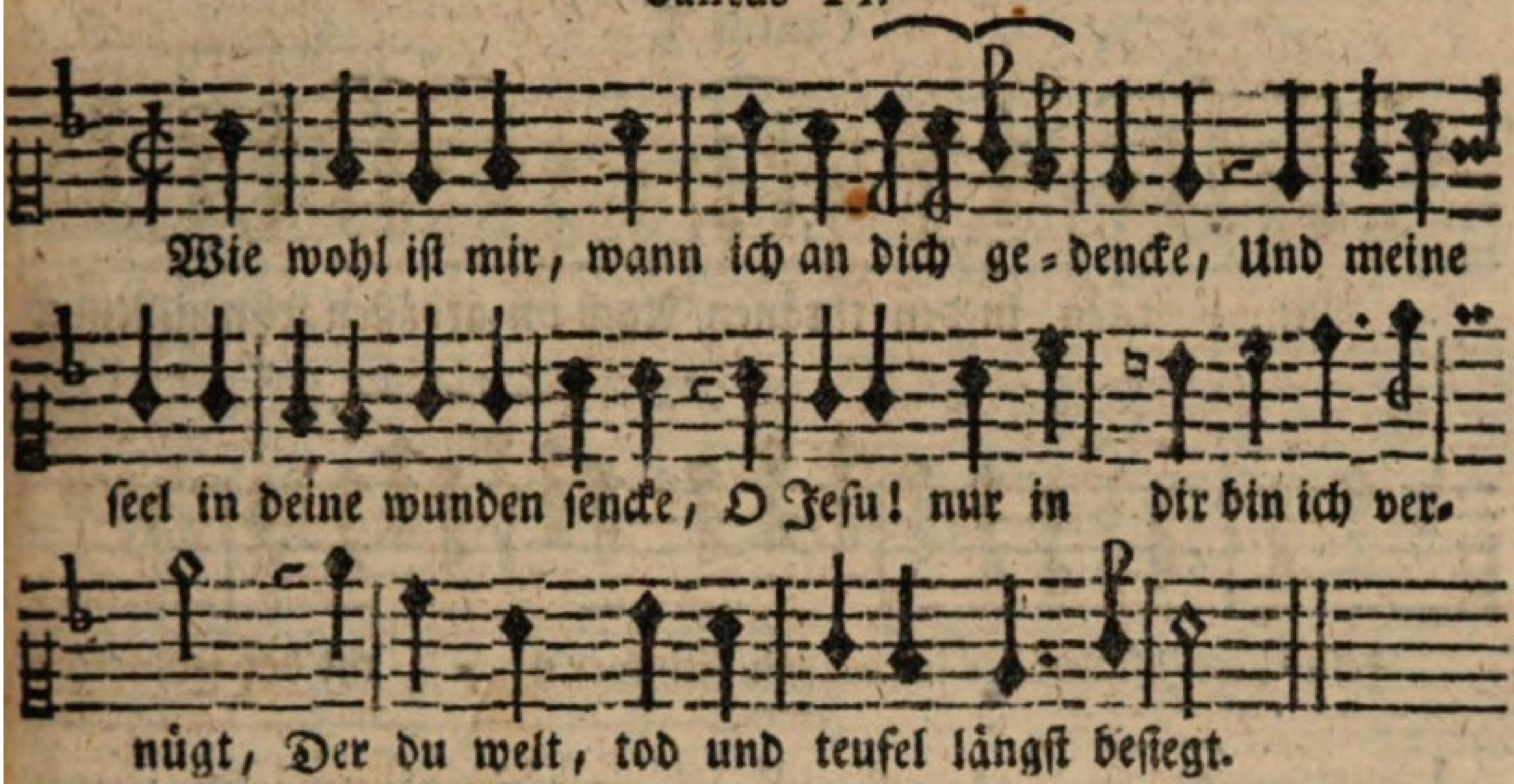
3. Wie wohl iſt mir, wann ich dein creutz umfaſſe,
Und alles was du haſſeſt, hertzlich haſſe.
Ach! führe mich auf dieſer ſchmahlen bahn
Noch fehrner fort, wie du bisher gethan.

4. Wie wohl iſt mir, ſo offt ich zu dir bätte,
Und eingekehrt vor deine Gottheit trette.
Bring mich nur gantz zur abgeſchidenheit,
Da mich nichts mehr, als du allein erfreut.

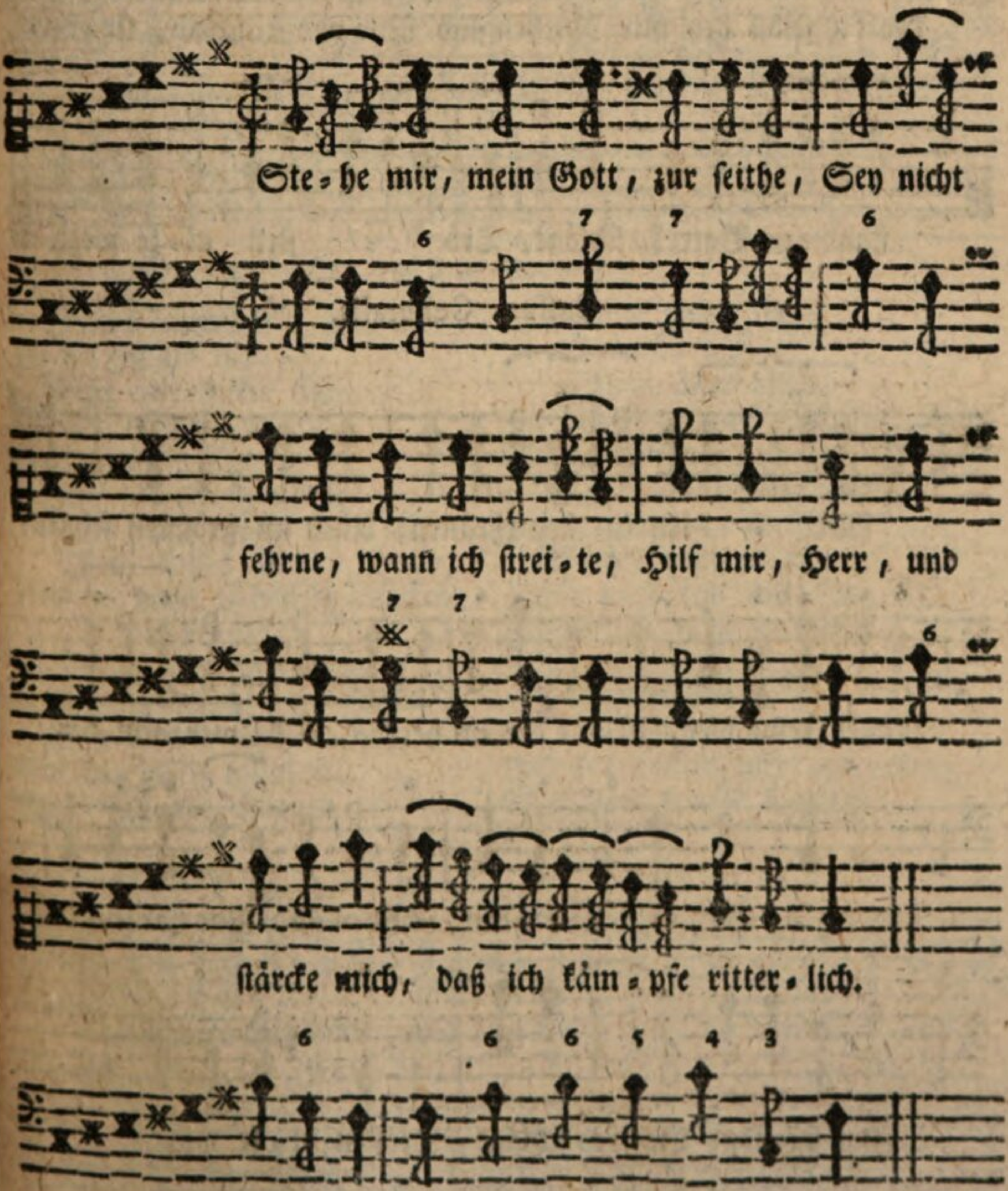
5. Wie wohl iſt mir, wann mich die welt verachtet,
Und wann mein hertz nach ihrer gunſt nicht trachtet,
Ach! ſey du mir, o JEſu! gäntzlich mein,
So wird mir ſonſt nichts mehr gefällig ſeyn.

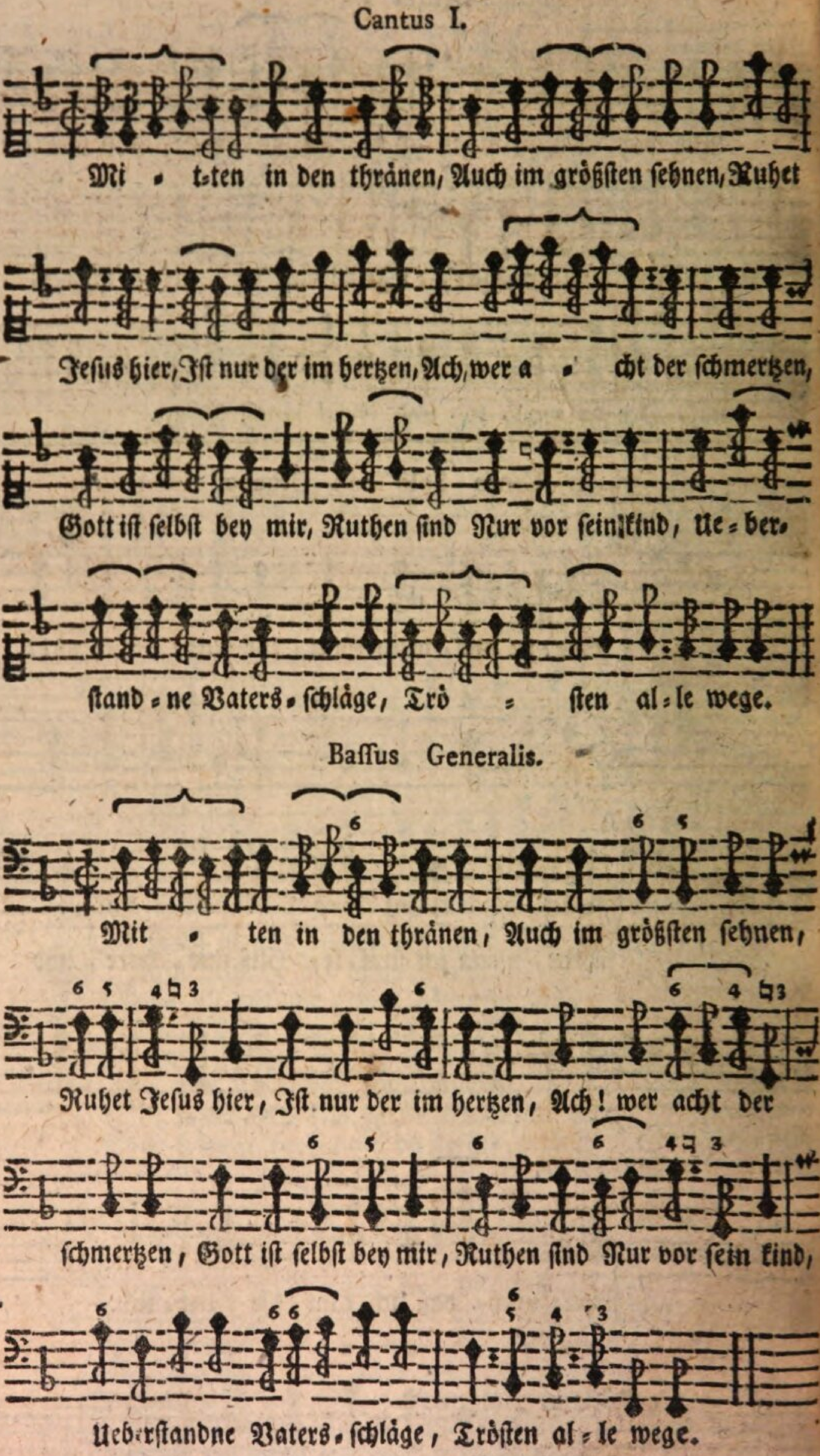
6. Wiewohl wird mir auch in dem tode werden,
Dann alſo komm ich von der eitlen erden,
Da wil ich dann im weiſſen kleide ſtehn,
Und nimmermehr, o JEſu! von dir gehn.

Cantus II.

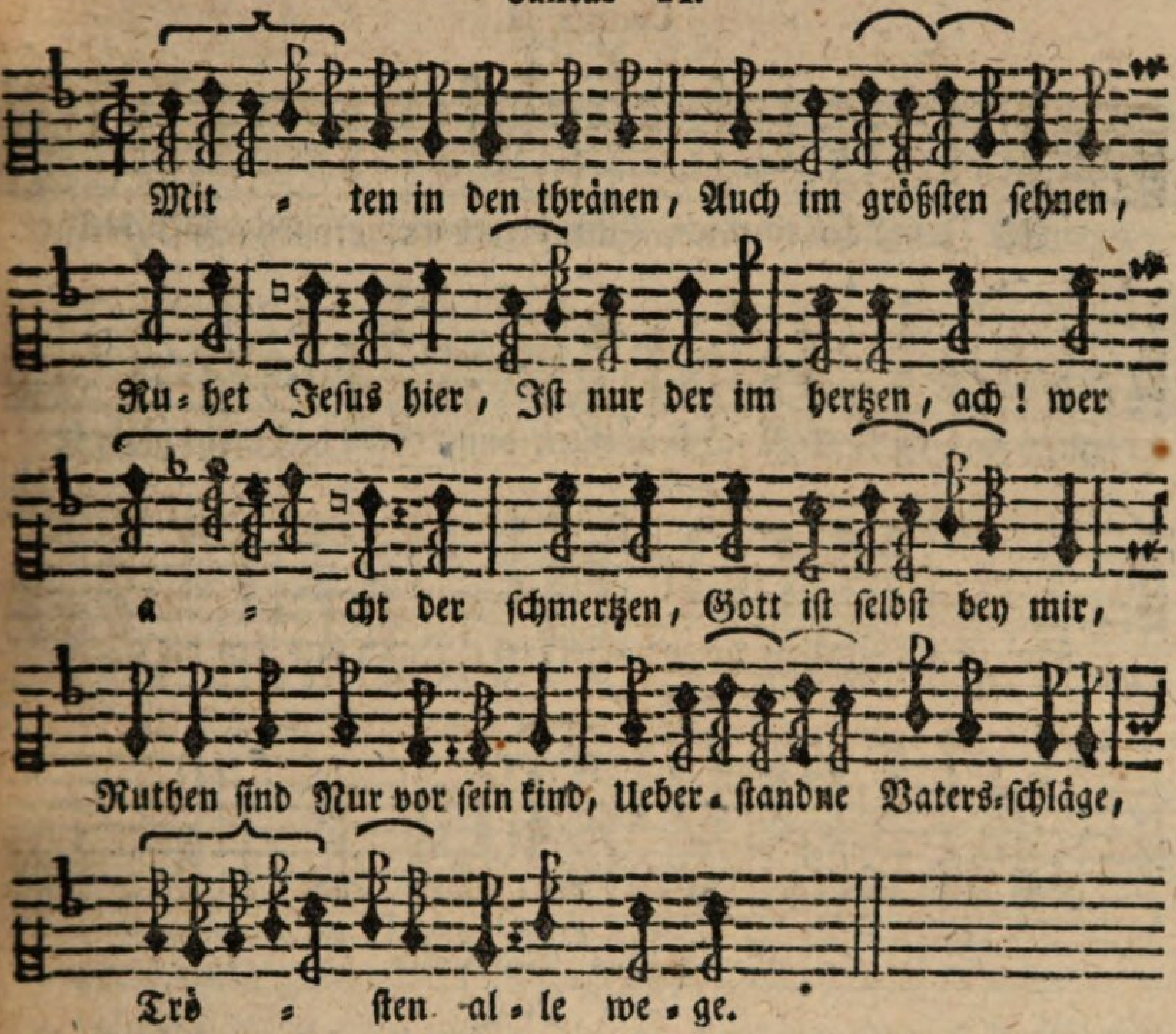


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Mi = t=ten in den thränen, Auch im größten ſehnen, Ruhet
Jeſus hier, Iſt nur der im hertzen, Ach, wer a = cht der ſchmertzen,
Gott iſt ſelbſt bey mir, Ruthen ſind Nur vor ſein kind, Ue = ber=
ſtand = ne Vaters = ſchläge, Trö = ſten al = le wege.
Baſſus Generalis.
Mit = ten in den thränen, Auch im größten ſehnen,
Ruhet Jeſus hier, Iſt nur der im hertzen, Ach! wer acht der
ſchmertzen, Gott iſt ſelbſt bey mir, Ruthen ſind Nur vor ſein kind,
Ueberſtandne Vaters = ſchläge, Tröſten al = le wege.

Cantus II.

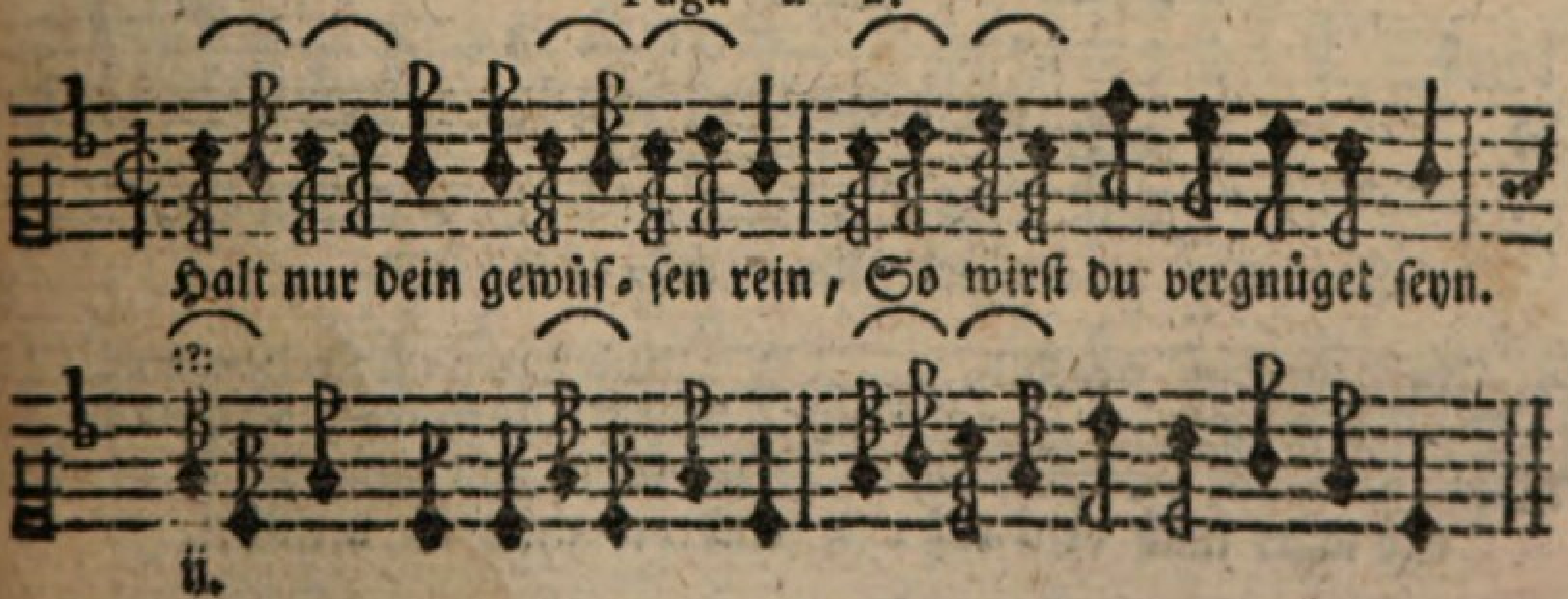


2. Nichts ſcheint mir ſo trübe,
Es iſt JEſus liebe,
Recht wie zucker ſüß,
In den dornen⸗ſpitzen
Nur gedultig ſitzen
Gibt den troſt gewüß:
Es wird doch
Das liebes⸗joch
Bey mir nicht ſo hefftig drücken;
O! er kan erquicken.

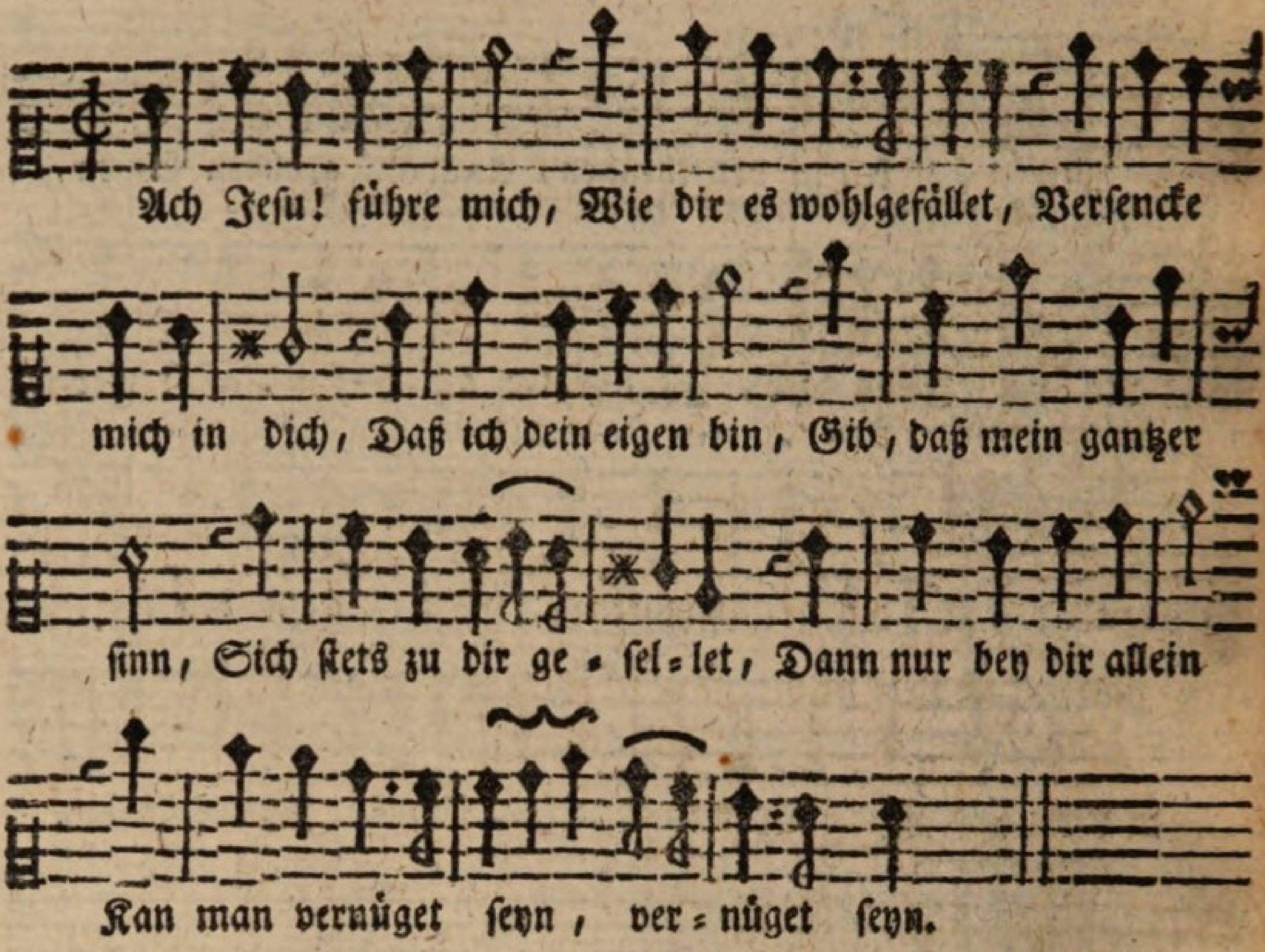
3. Welt behalt dein glücke,
Reichthum macht nur ſtricke,
Ehre bleibet wuſt:
Nur in JEſu wunden,
Erndt ſich alle ſtunden,
Schätze voller luſt:
Chriſtus ſchützt,
Wann alles blitzt,
Hier bey ihm muß auch auf erden,
Mara ſüſſe werden.

4. O! ich wil mit freuden,
Leiden, dulden, meiden,
Chriſten geht es ſo;
Keine noth kan ſchrecken,
JEſus wil mich decken,
Nur im geiſte froh:
Traurigkeit
Stirbt mit der zeit,
Und die trübſal hier auf erden,
Muß dort freude werden.

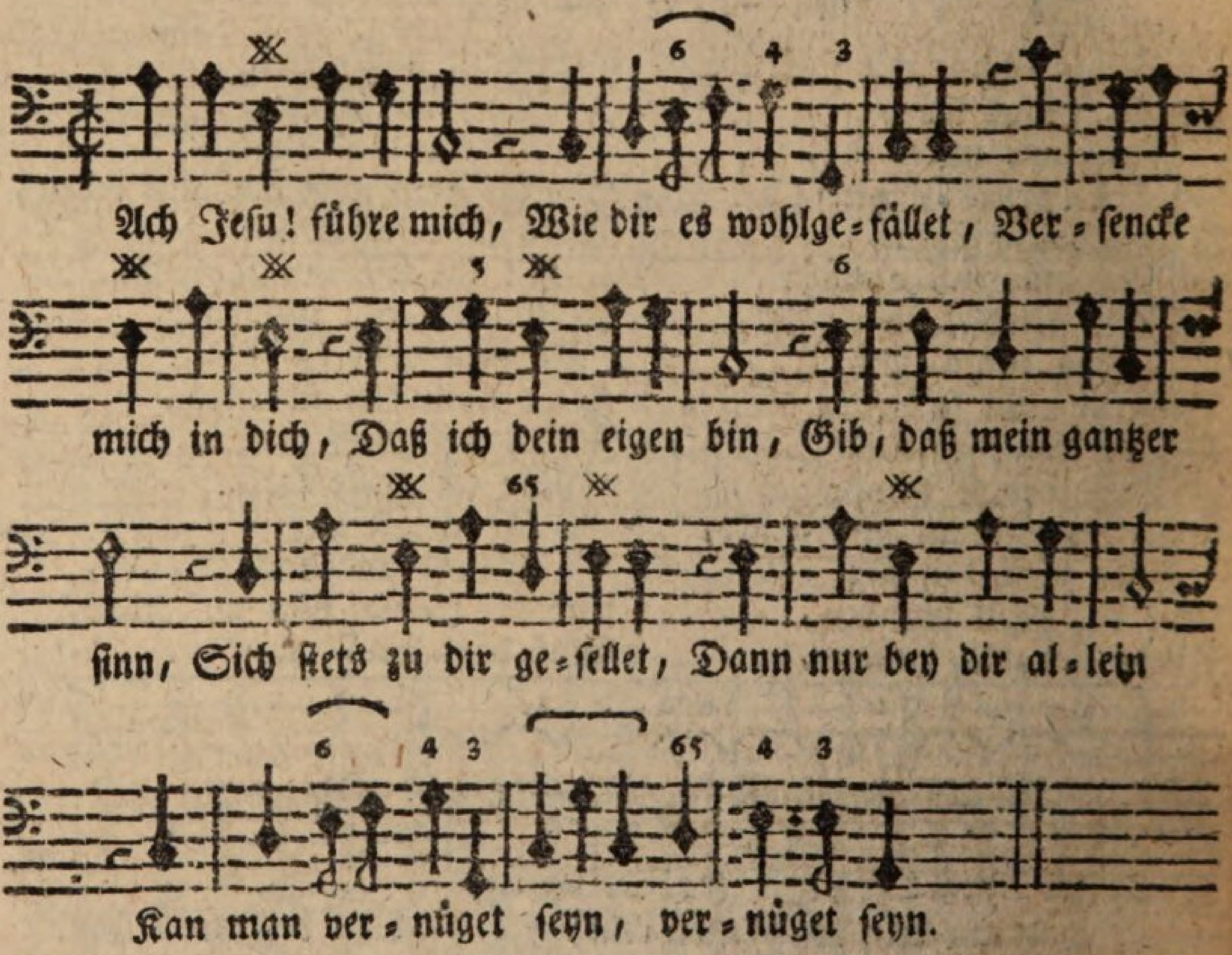
Fuga à 2.



Cantus I.



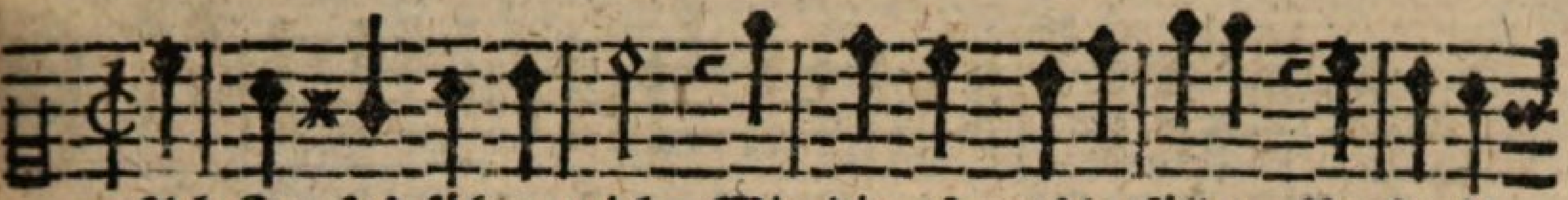
Baſſus Generalis.



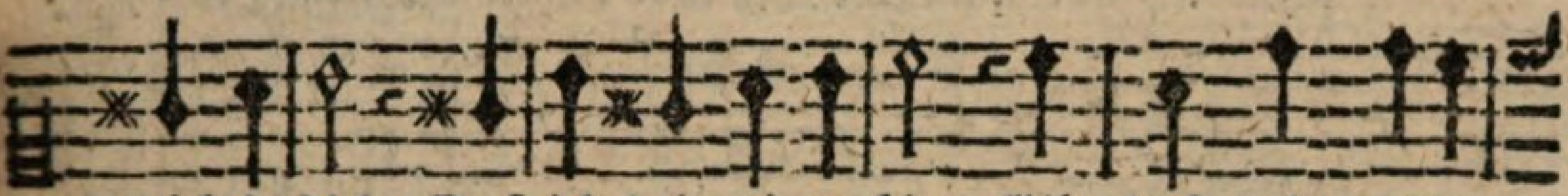
2. Ich habe dich erwehlt,
Du ſollt mein bräut'gam bleiben,
Wann ſünd und welt mich quält,
So labet mich dein kuß;

Und wann ich ſtreiten muß,
Wirſt du den feind vertreiben,
Den ich in mir geſpühret,
Und der mich oft verführt.

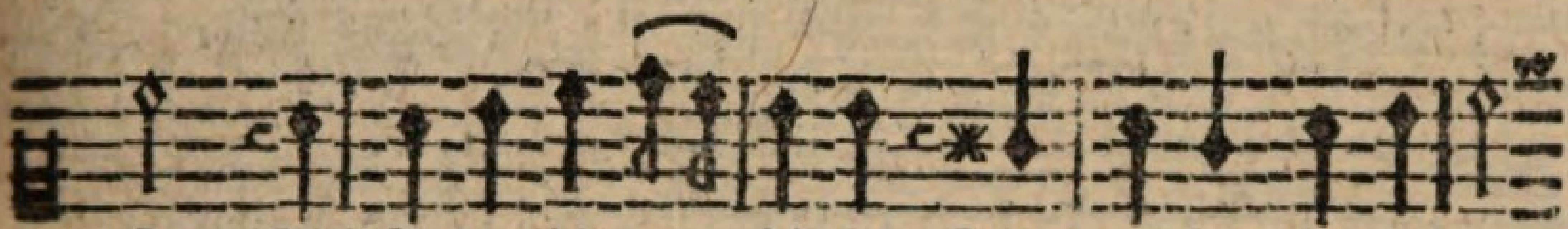
Cantus II.



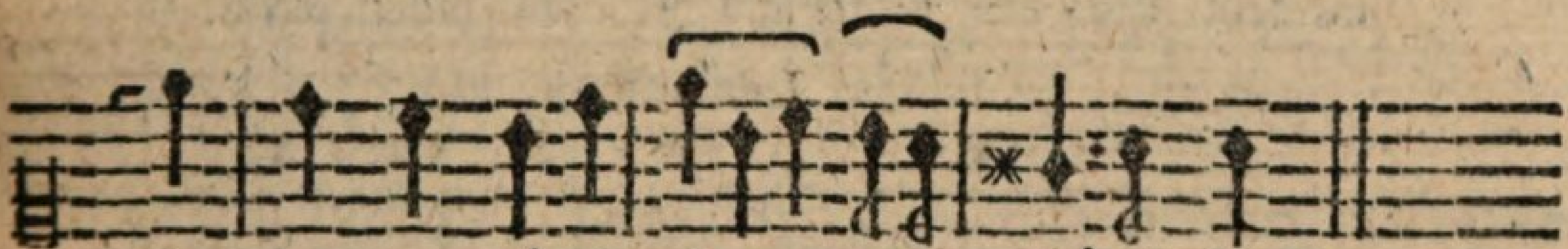
Ach Je-ſu! führe mich, Wie dir es wohlgefället, Verſencke



mich in dich, Daß ich dein eigen bin, Gib, daß mein gantzer



ſinn, Sich ſtets zu dir ge-ſel-let, Dann nur bey dir al-lein



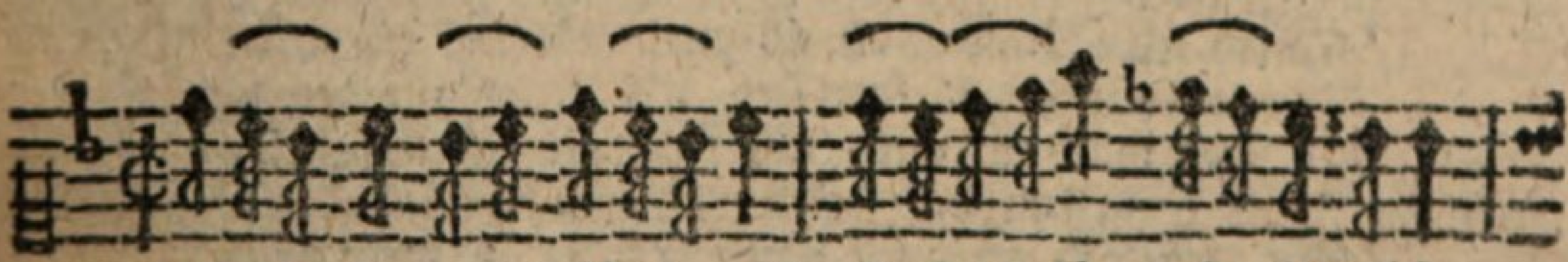
Kan man ver-nüget ſeyn, ver-nüget ſeyn.

3. Gedenck du ſtarcker held,
Wie du vor mich geſtritten,
Wie du das löſe-gelt,
Vor mich bezahlt, als du
Zu meiner ſeelen ruh
Am creutz den tod gelidten;
Ach! dencke doch hieran,
Und nicht, was ich gethan.

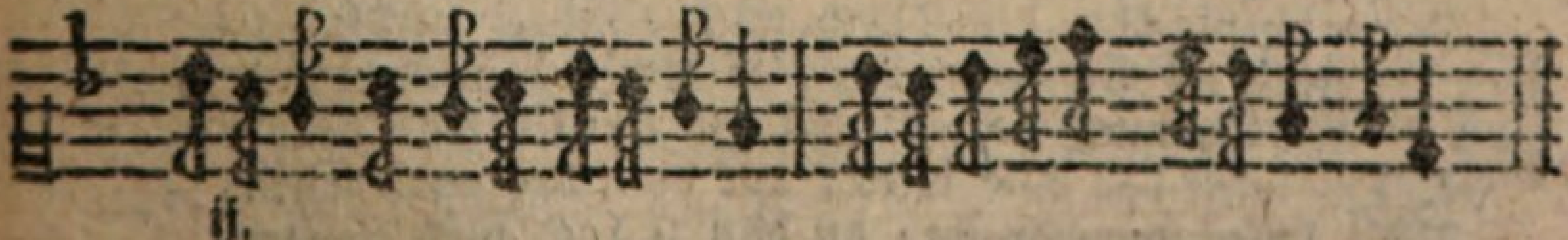
4. Viel wiegt zwar meine ſchuld,
Doch wird ſie überwogen
Durch deine lieb und huld,
Die kein gewicht bewegt.
Drum wann ſich zweifel regt,
Werd ich zu dir gezogen,
Da wird dann, was mich kränckt,
In deine bruſt verſenckt.

5. Reich, liebſter mir die hand,
Mein ſchönſter unter allen,
Schenck mir der liebe pfand,
Dein hertz und nimm mich an,
Daß ich dich lieben kan:
Laß mich dir gantz gefallen,
Damit dich deine braut
Hier und auch dorten ſchaut.

Fuga à 2.

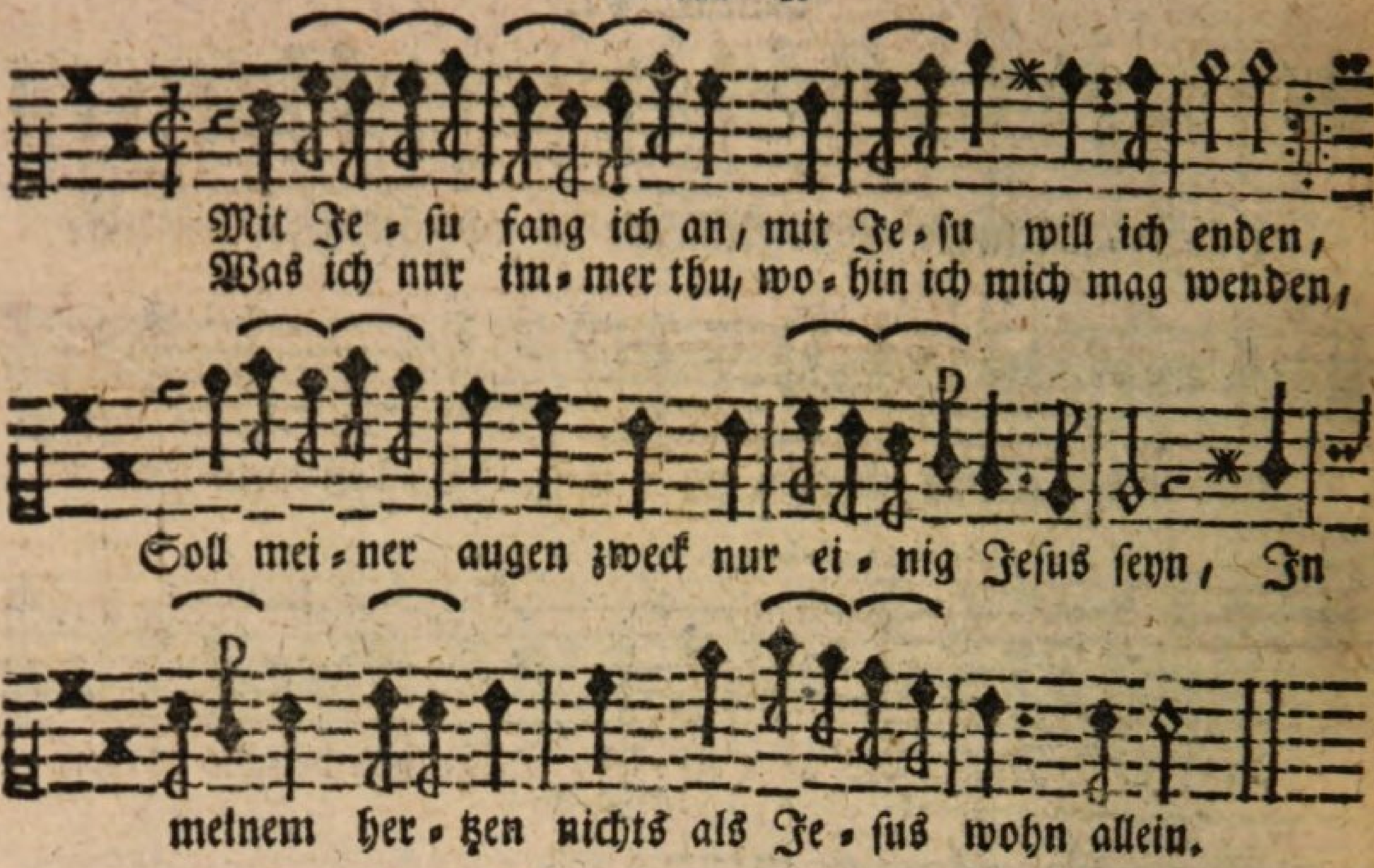


Hilf mir, Herr, und ſtärcke mich, Daß ich käm-pfe ritterlich.

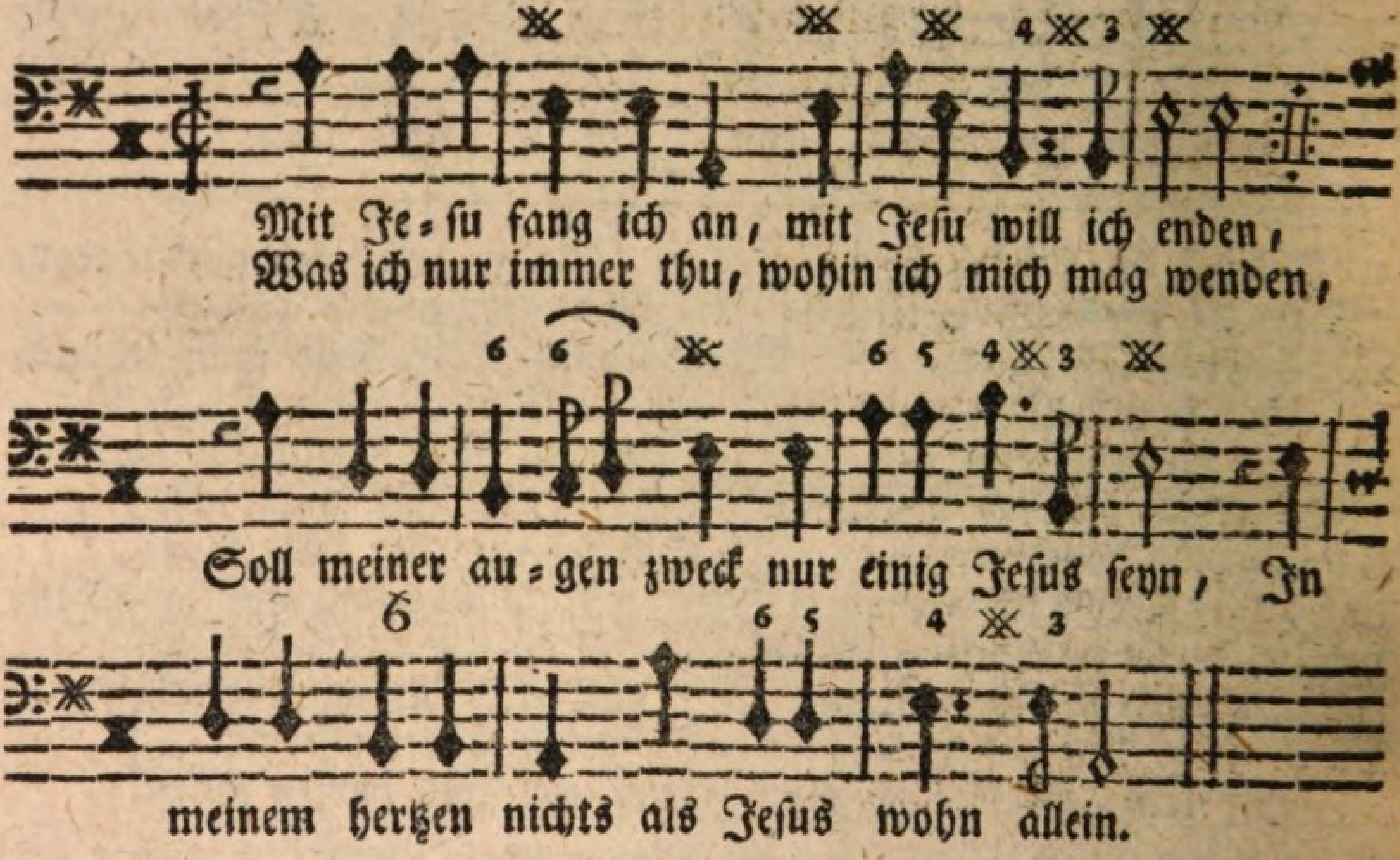


ij.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



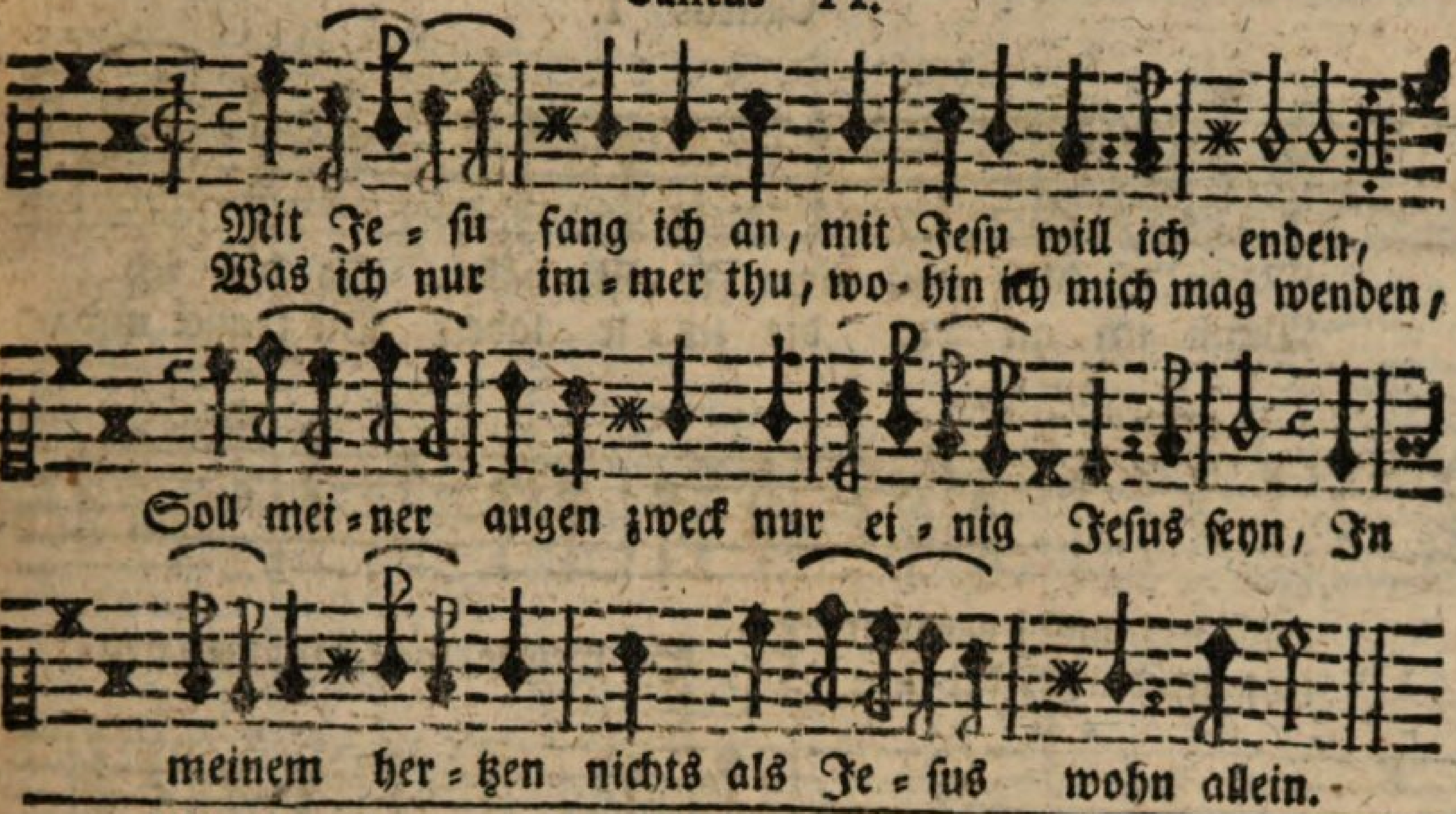
2. Wann ich nur JEſum hab, was frag ich nach der erden,
Mein JEſus hilffet mir aus allen angſt⸗beſchwerden;
Durch ſeine Vatters⸗hand wird alle laſt zur luſt:
Drum ſey nichts meiner ſeel, als Jeſus nur bewußt.

3. Mit Jeſu wach ich auf, mit Jeſu geh ich ſchlaffen,
Nur Jeſus einig kan der ſeelen ruh verſchaffen,
Mit Jeſu geh ich auch gantz freudig in mein grab,
Nichts kan mir ſchädlich ſeyn, wann ich nur Jeſum hab.

4. Herr Jeſu, führe mich, ſo lang ich leb auf erden,
Laß mich nie ohne dich durch mich geführet werden,
Führ ich mich ohne dich, ſo werd ich bald verführt,
Wo du mich führeſt ſelbſt, ſo thu ich was gebührt.

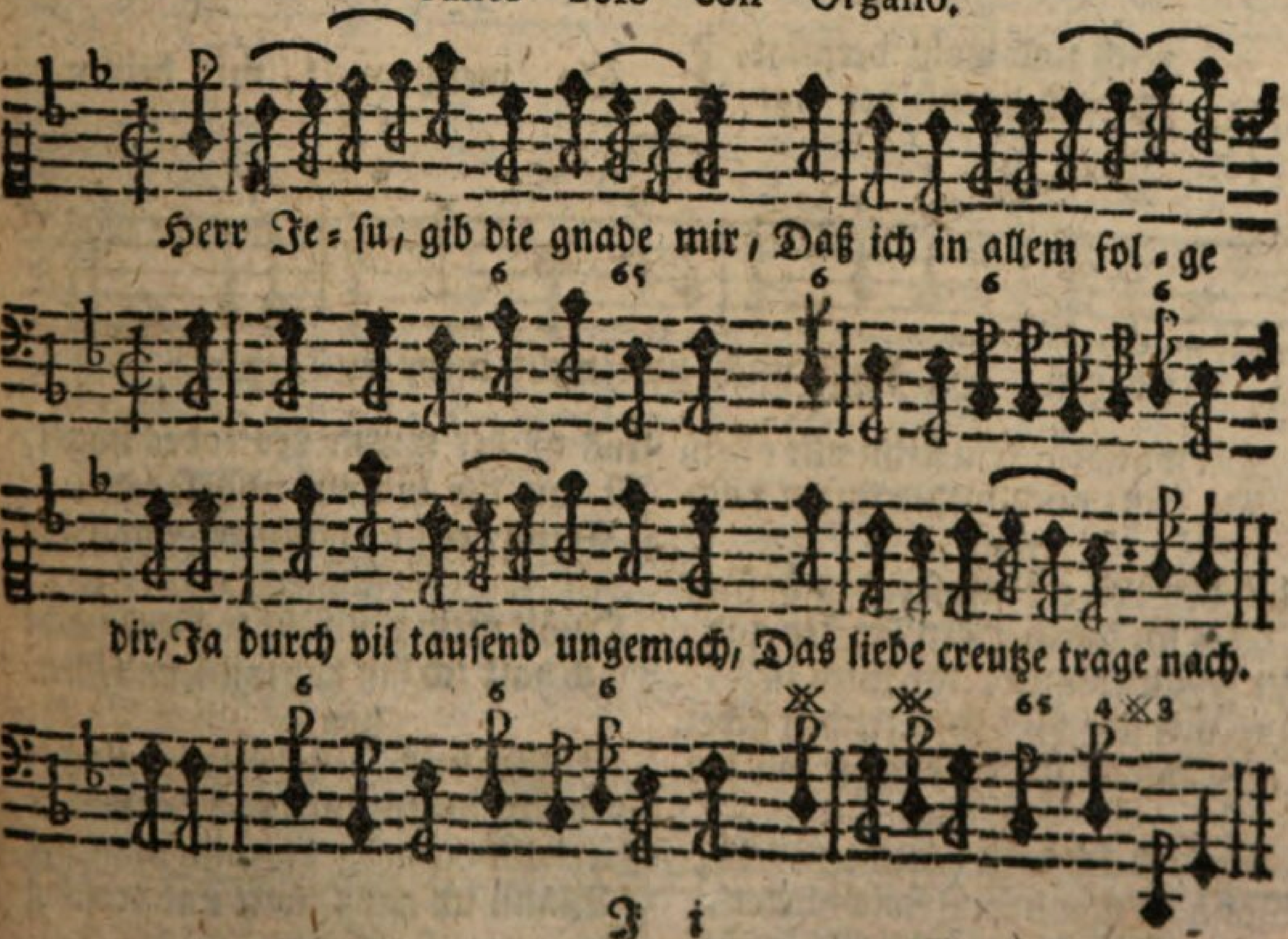
5. Du wirſt das gute werck, das du ſelbſt angefangen,
Nicht laſſen unvollbracht; an dich thu ich mich hangen,

Cantus II.

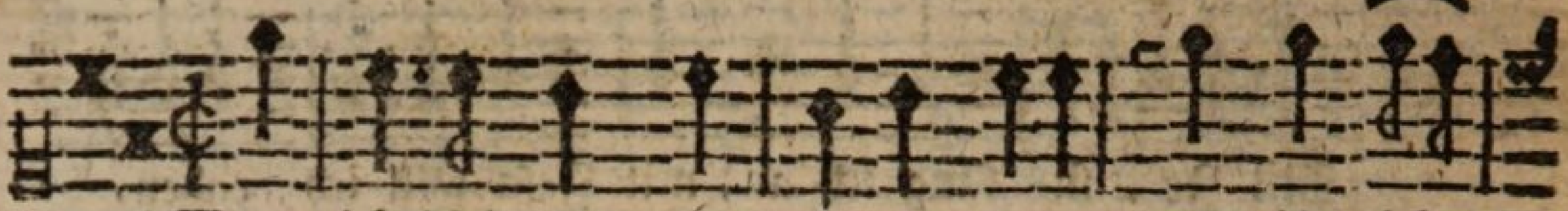


Wie eine klett ans kleid; ich laß nicht von dir ab,
Bis dieſen ſegen ich von dir erlanget hab.
6. Ich opfre dir gantz auf mein hertz, all mein beginnen,
Mein gantzes ich, mein thun, mein laſſen, alle ſinnen,
Ach nimm das opfer an, laß dirs gefällig ſeyn,
Machs mit mir wie du willt, dein will iſt auch der mein.
7. So viel mir möglich iſt, will ich mich ſtets befleiſſen,
Mich als dein liebes kind in allem zu erweiſen:
Ich will gehorſam ſeyn in lieb und auch in leyd,
So lang du mich noch hier willt haben in der zeit.
8. Wann es dann deinem rath, mein JEſu, auch gefället,
Daß ich werd aufgelößt, den deinen zugeſellet,
So folg ich frölich auch: ach JEſu! komm, ach ja!
Möcht es doch heut geſchehn, ach! wär ich doch ſchon da.

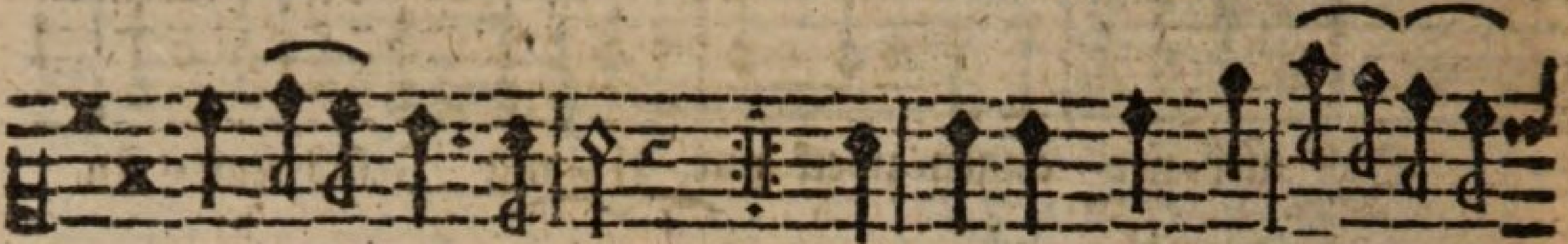
Canto Solo con Organo.



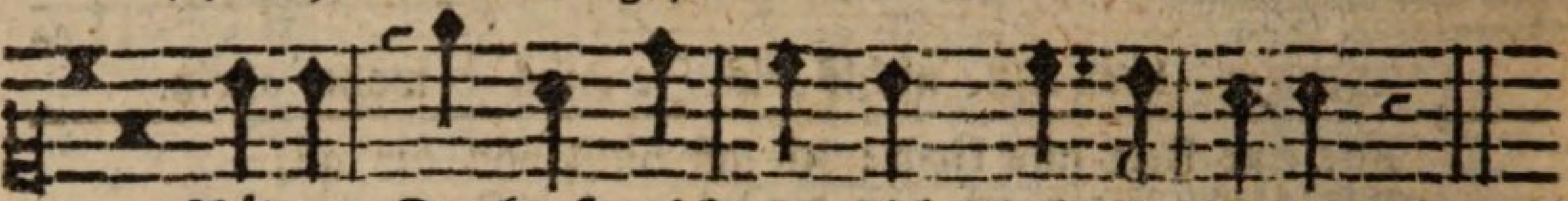
Cantus I.



Wann ich dich nur, mein Je-ſu, habe, So bin ich
Wann ich an dir die ſee-le labe, Die kranck und

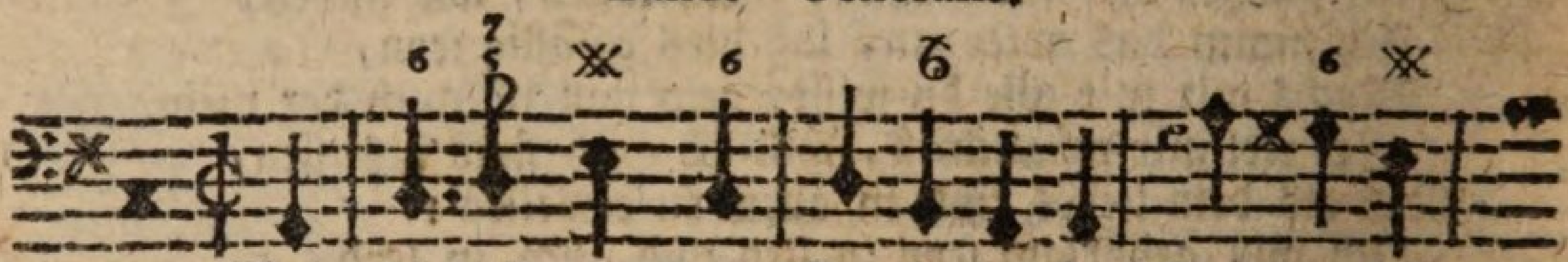


reich und wohl vernügt, } So weiche, welt, mit dei-nen
ſchwach darni-der ligt, }

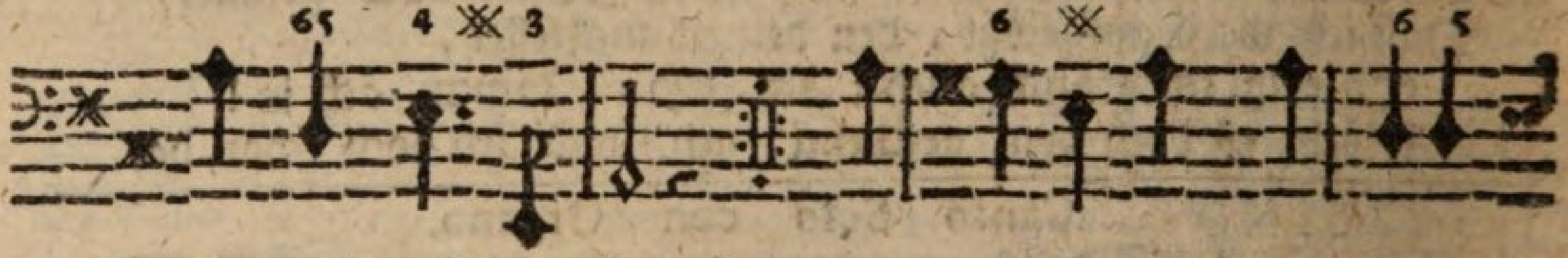


ſchätzen, Du kanſt mich nun nicht mehr er-getzen.

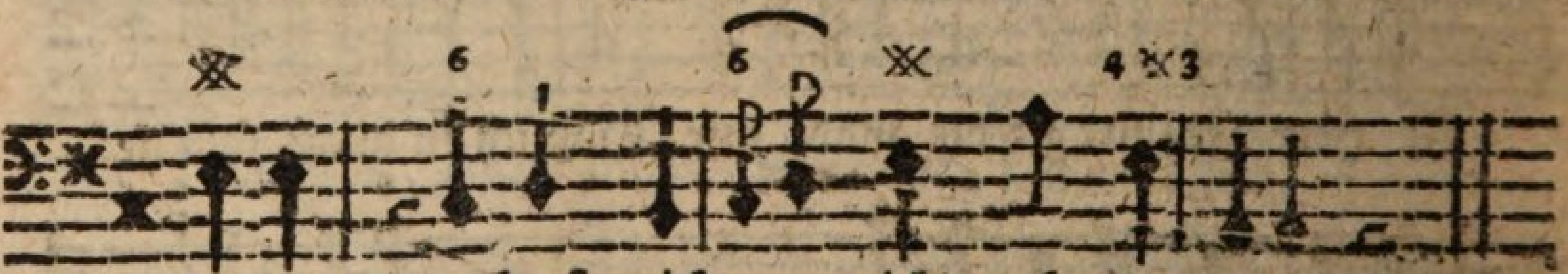
Baſſus Generalis.



Wann ich dich nur, mein Je-ſu ha-be, So bin ich
Wann ich an dir die ſee-le la-be, Die kranck und



reich und wohl vernügt, } So weiche welt, mit deinen
ſchwach darni-der ligt, }



ſchätzen, Du kanſt mich nun nicht mehr er-getzen.

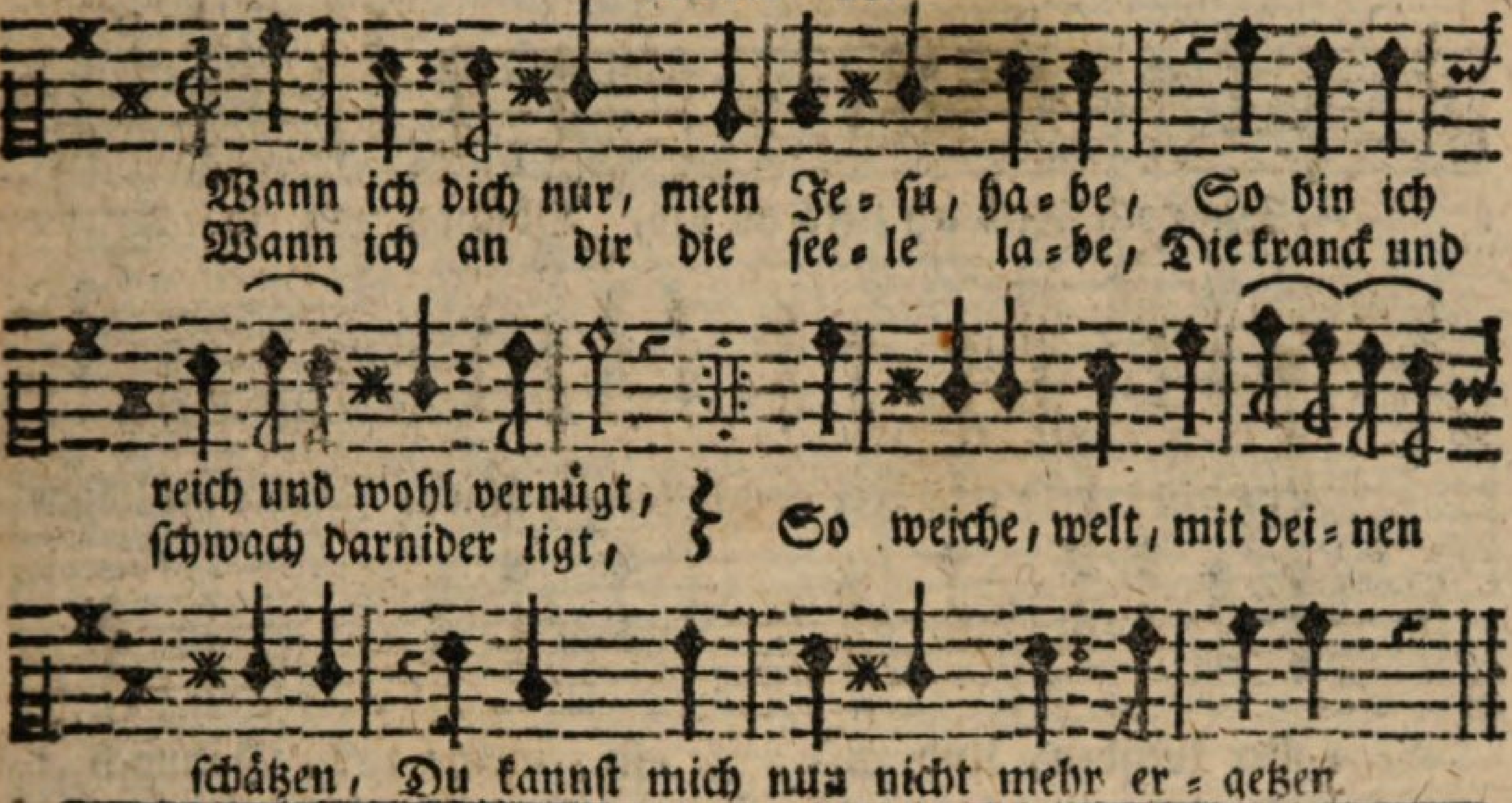
2. Die wunden Jeſu ſtehn mir offen,
Da trifft mich weder ſturm noch noth,
Und hier wil ich mit freuden hoffen,
Bis ich durch einen ſanften tod
Zu JEſu komme, der mich liebet,
Und mir ſein blut zum zeichen gibet.

3. Beſchwert mich gleich die laſt der ſünden,
Erſterb ich doch darunter nicht;
Wann ſie mir meine ſeele binden,
Iſt JEſus, der die feſſel bricht,
Und ob der wurm des todes naget,
Iſt mir der himmel zugeſaget.

4 Creutz, elend, jammer, angſt und ſchmertzen
Quält mein gemüthe tag und nacht
Doch halt ich diß vor ſpihl und ſchertzen,
Indem mich Jeſus freudig macht:
Er wiſcht die thränen von den wangē
Vertreibt die noth, die mich umfangē

5. Wann ich gantz matt und troſtloß ſcheine,

Cantus II.

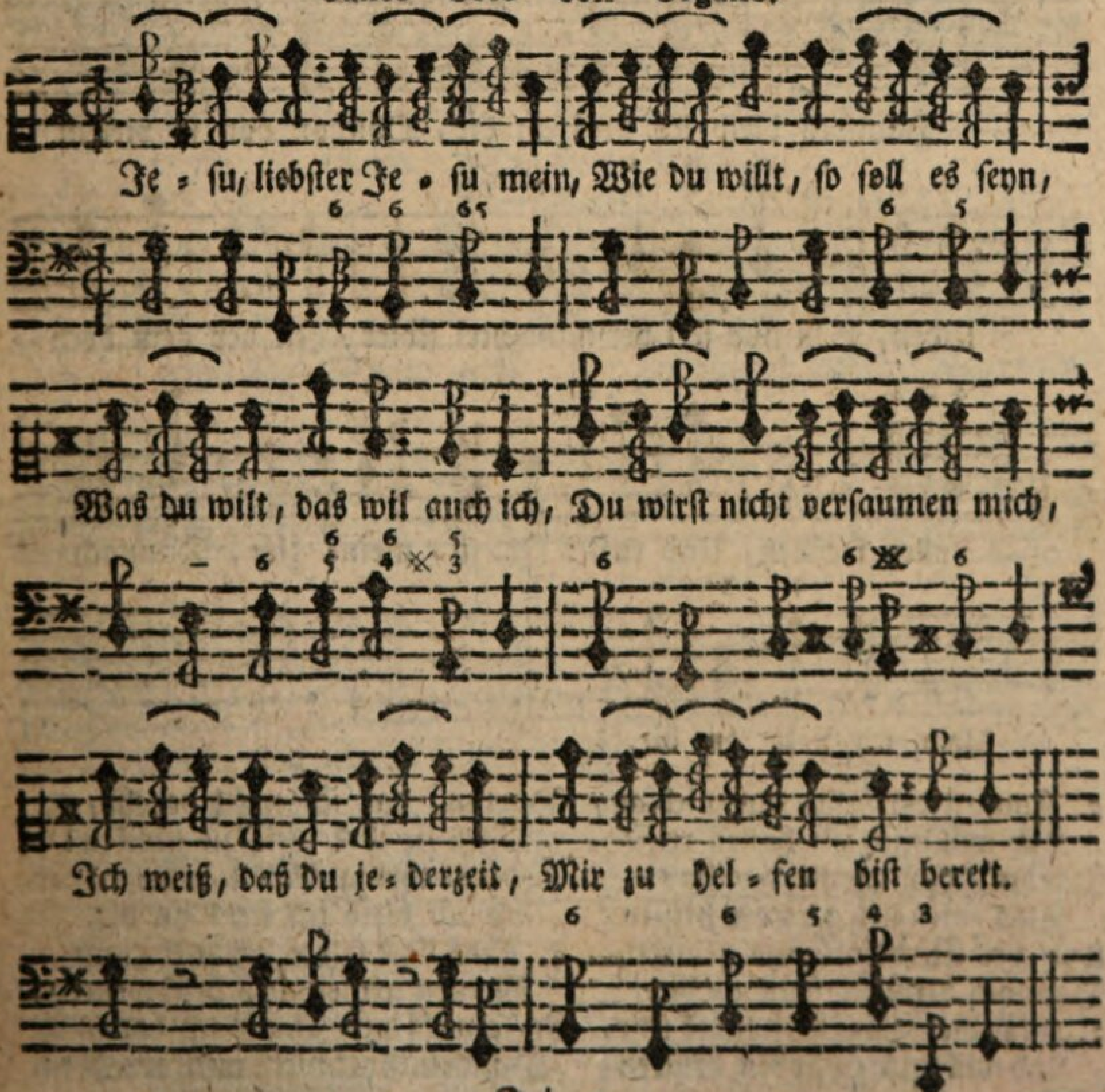


So iſt am meiſten troſt bey mir,
Läßt mich der freuden ſchaar alleine,
Klopft Jeſus an die hertzens thür,
Und will mit ſeines geiſtes gaaben:
Mein armes hertz und ſeele laben.

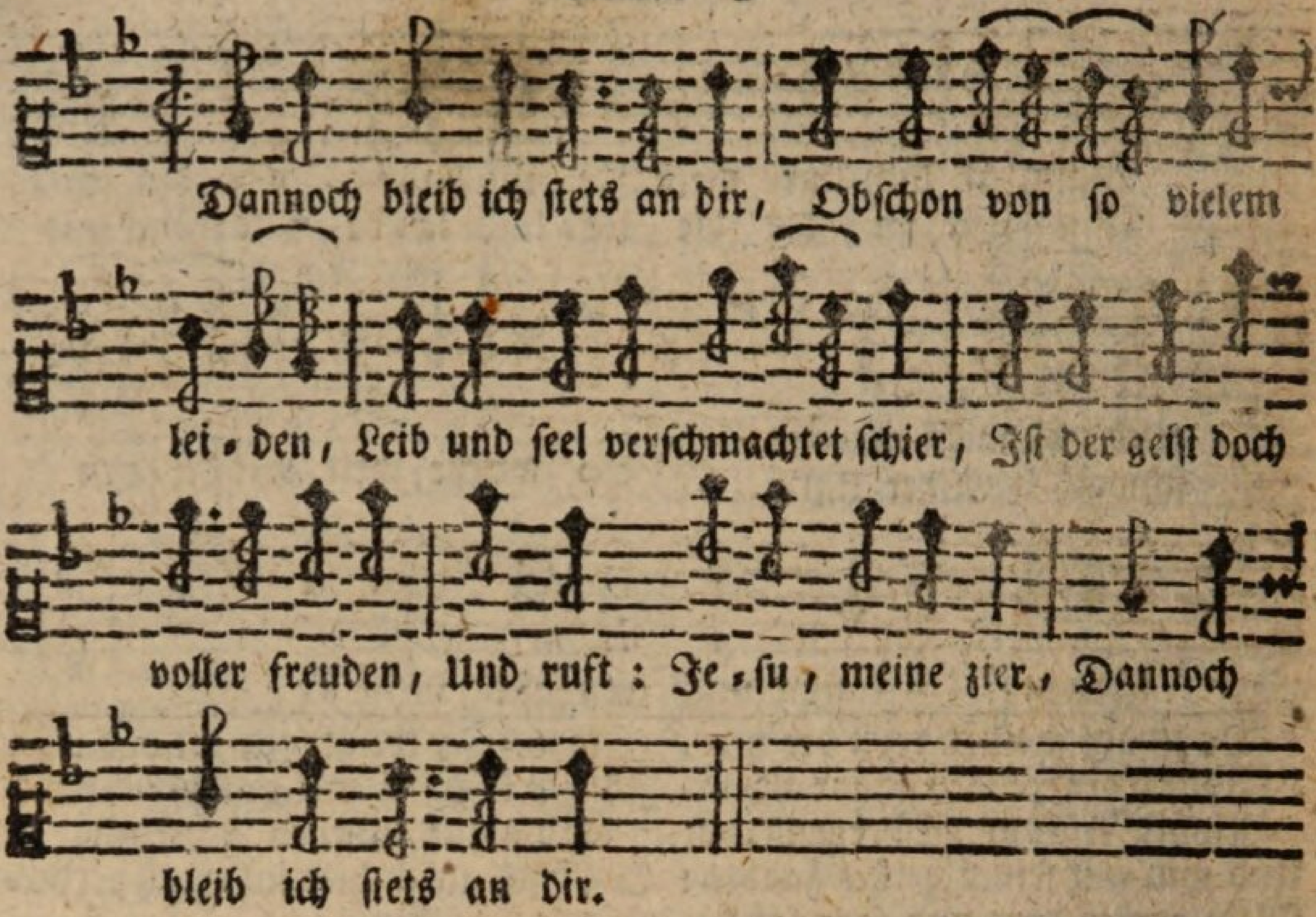
Ich weiß, er treibt mich nit von ſich;
Ihm wil ich ſeel und geiſt verſchreibē,
Und glaub indeſſen ſicherlich,
Sollt ich gleich hier im creutz verder-
ben,

6. Drum ſol mich nichts von Jeſu treiben, So werd ich dañoch ſelig ſterben.

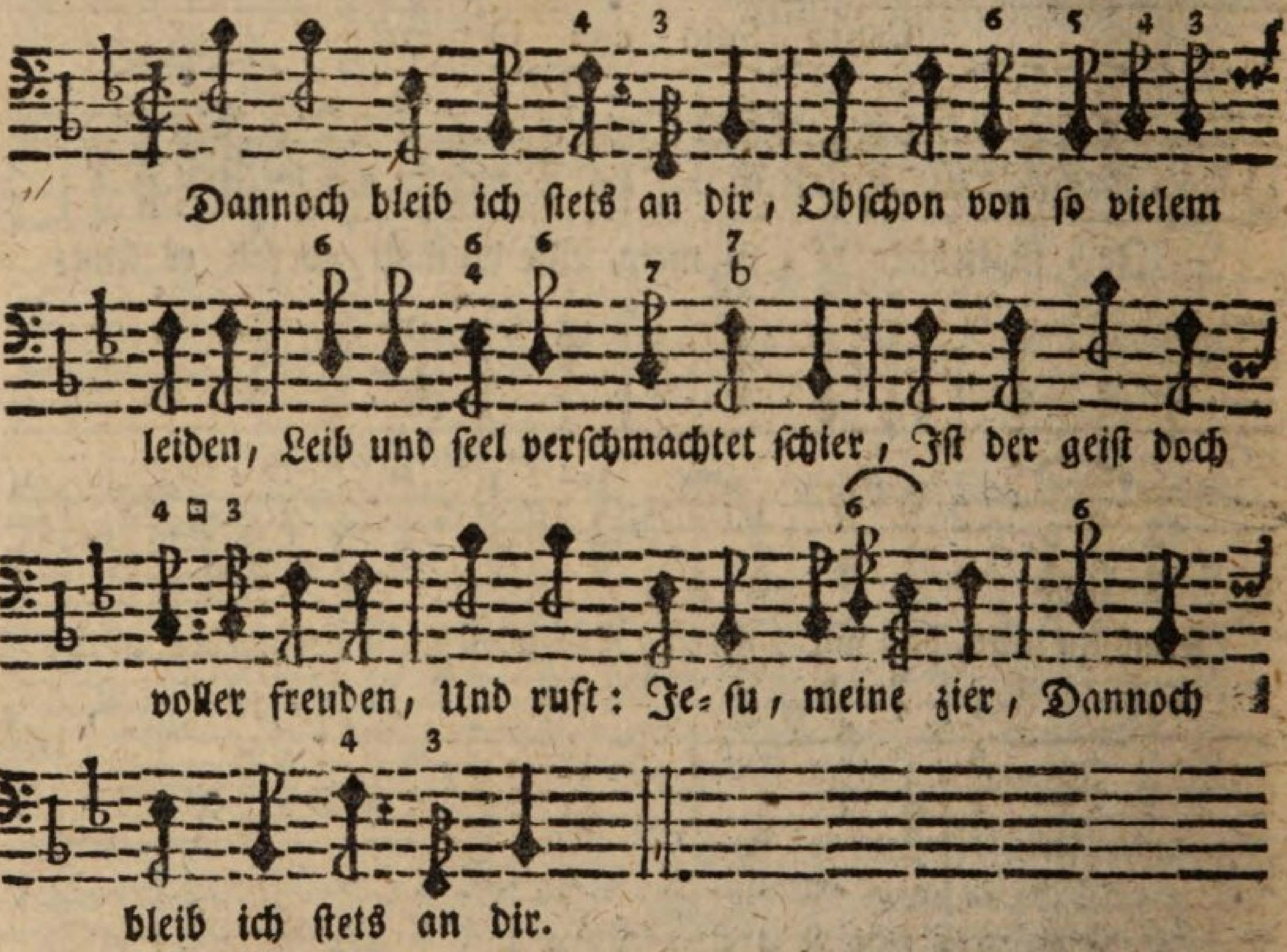
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

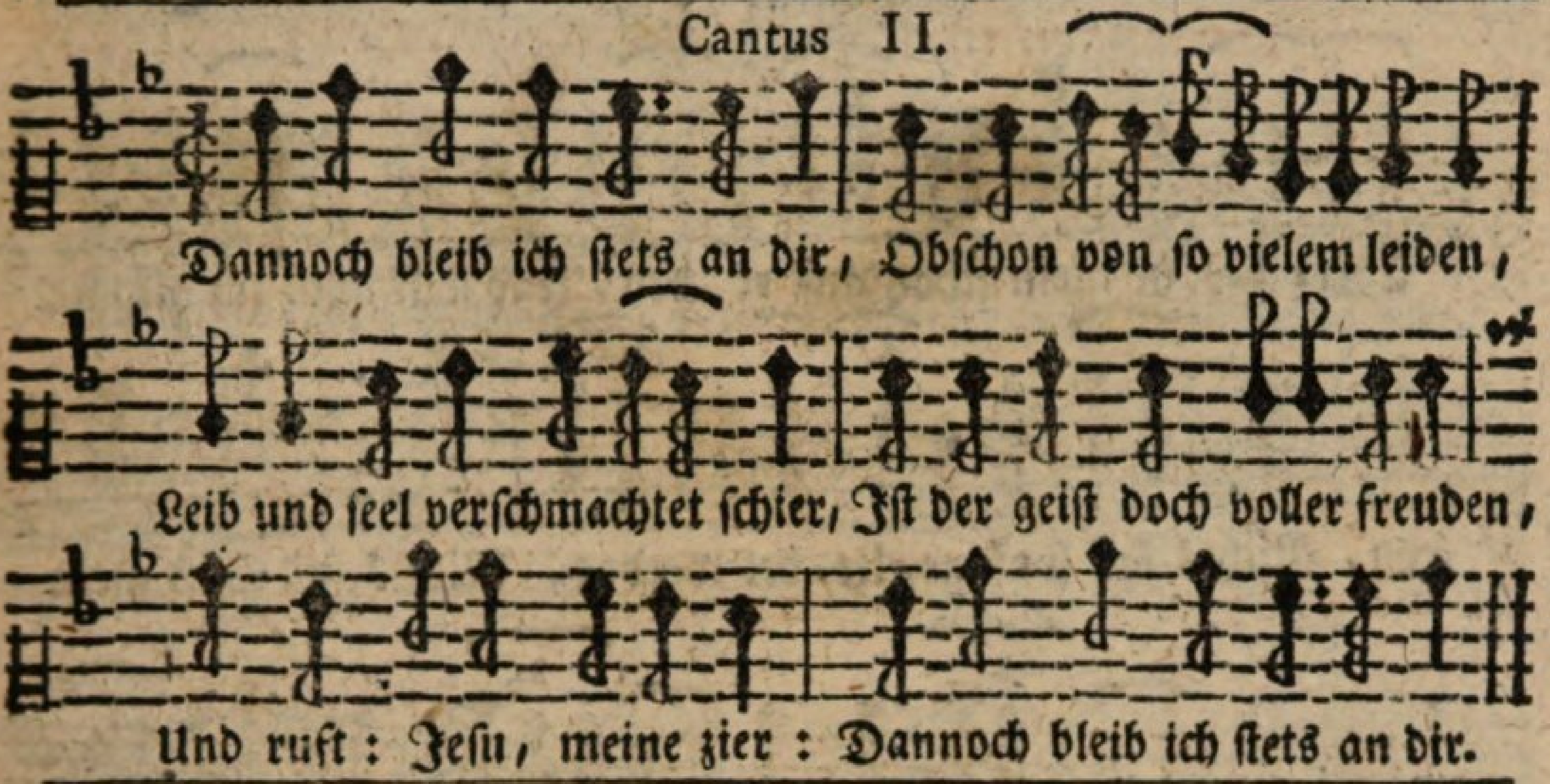


2. Kommt der ſatan auf mich an,
Und will mich zur höllen reiſſen,
Darum, daß ich nicht gethan;
Was mich deine rechte heiſſen,
Und des Chriſtenthums gebühr;
Dannoch bleib ich ſtets an dir.

3. Haßt die welt mich noch ſo ſehr,
Und will mich zu boden drücken,
Darum, daß ich nicht begehr,
Mich in ihre weis zu ſchicken:
Hab ich wenig freude hier;
Dannoch bleib ich ſtets an dir.

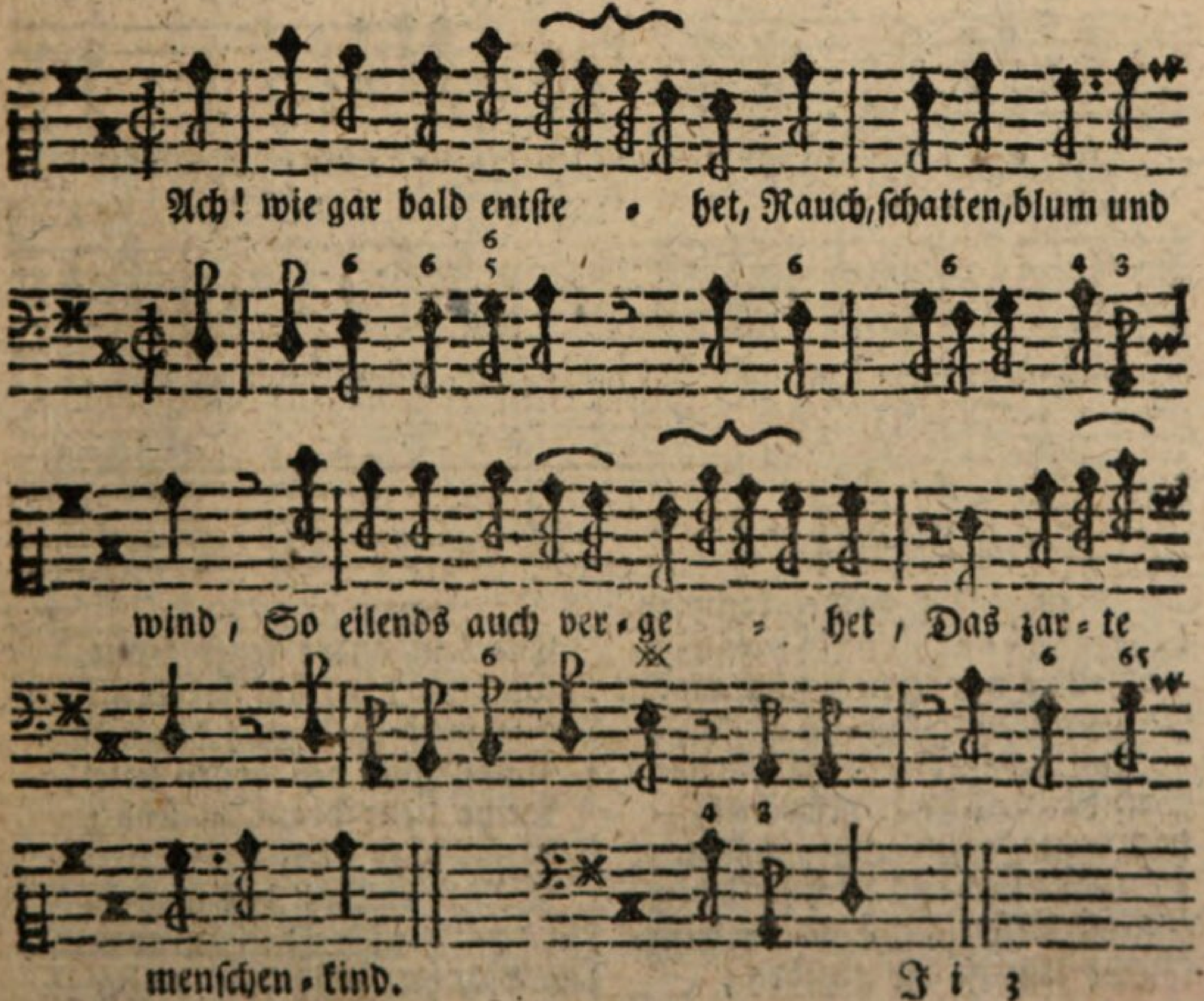
4. Soll das harte armuth-joch
Meinen armen leib beſchwehren,
Ey ſo weiß und glaub ich doch,
Du, mein Gott, wirſt mich ernehren,

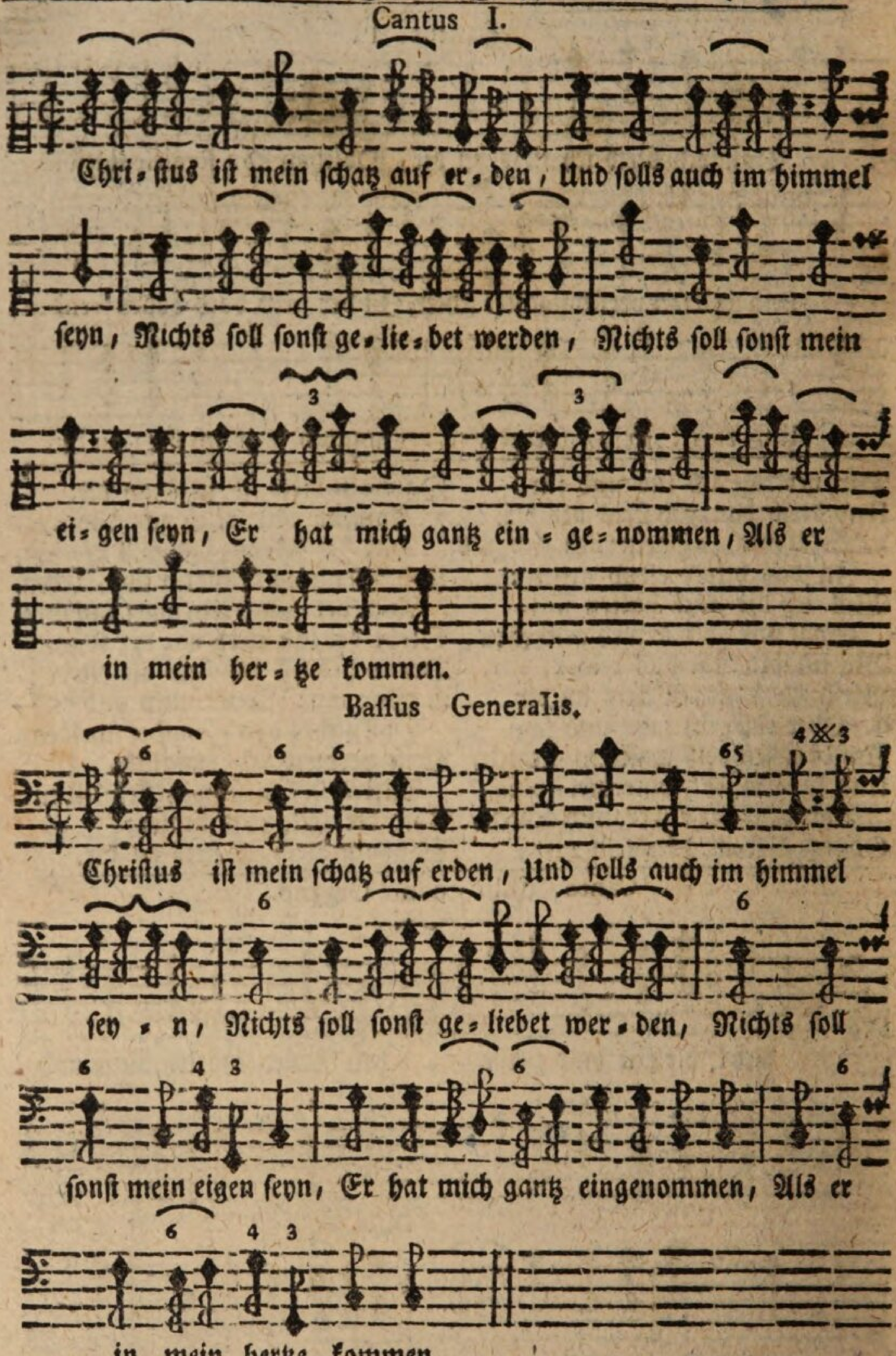
Cantus II.



Dir vertrau ich für und für,
Und bleib dannoch ſtets bey dir.
5. Heißt mich dañ dein rath und will
In das bittre elend gehen:
Will ich dir auch halten ſtill,
Sollt mir noch ſo weh geſchehen,
Wo ich bin um das revier,
Bleib ich dannoch ſtets an dir.
6. Oder ſollt ich jahr und tag,
Auf dem ſiechbeth wiñern, lechzen,
Und für groſſer ſchmertzen-plag,
Thränend als ein kranich ächzen,
Ob ich als ein däublein girr,
Dannoch bleib ich ſtets an dir.
7. Kommt es endlich gar dahin,
Daß der lebens-fad will brechen,
Und ſich nichts beſiñt der ſinn, (chen,
Auch der mund kein wort kan ſpre-
Steht der tod ſchon vor der thür,
Dennoch bleib ich ſtets an dir.
8. Summa, JEſu, mich und dich,
Soll nichts von einander ſcheiden:
Dein verbleib ich ewiglich,
Mitten in den ſchwehrſten leiden
Ruft die ſeele mit begier:
Dannoch bleib ich ſtets an dir.

Canto Solo con Organo.





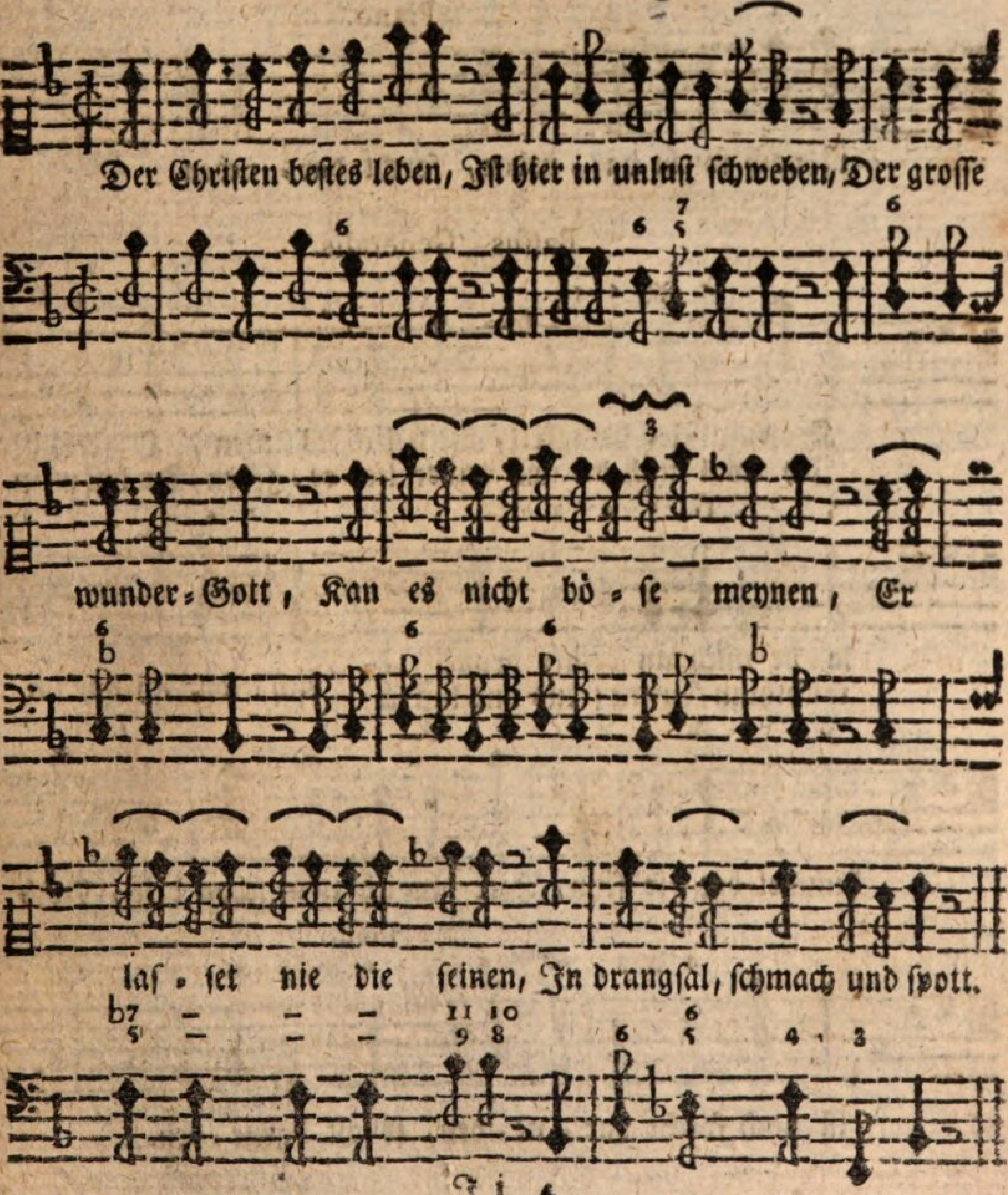
2. Creutz iſt mir nun ein vernügen,
Weil es mich ihm ähnlich macht.
In dem creutze kan ich ſiegen,
Creutz bewahrt mich tag und nacht
Daß die ſeele Gott vertrauet,
Und nach Jeſu creutze ſchauet.

3. Von dir, Jeſu, liebſtes leben,
Werd ich nun nicht mehr getreñt,
Meine lieb iſt dir ergeben;
Die kein ander feuer kennt.
Bräutigam, ich bin die deine,
Ach ſo bleib doch auch der meine.

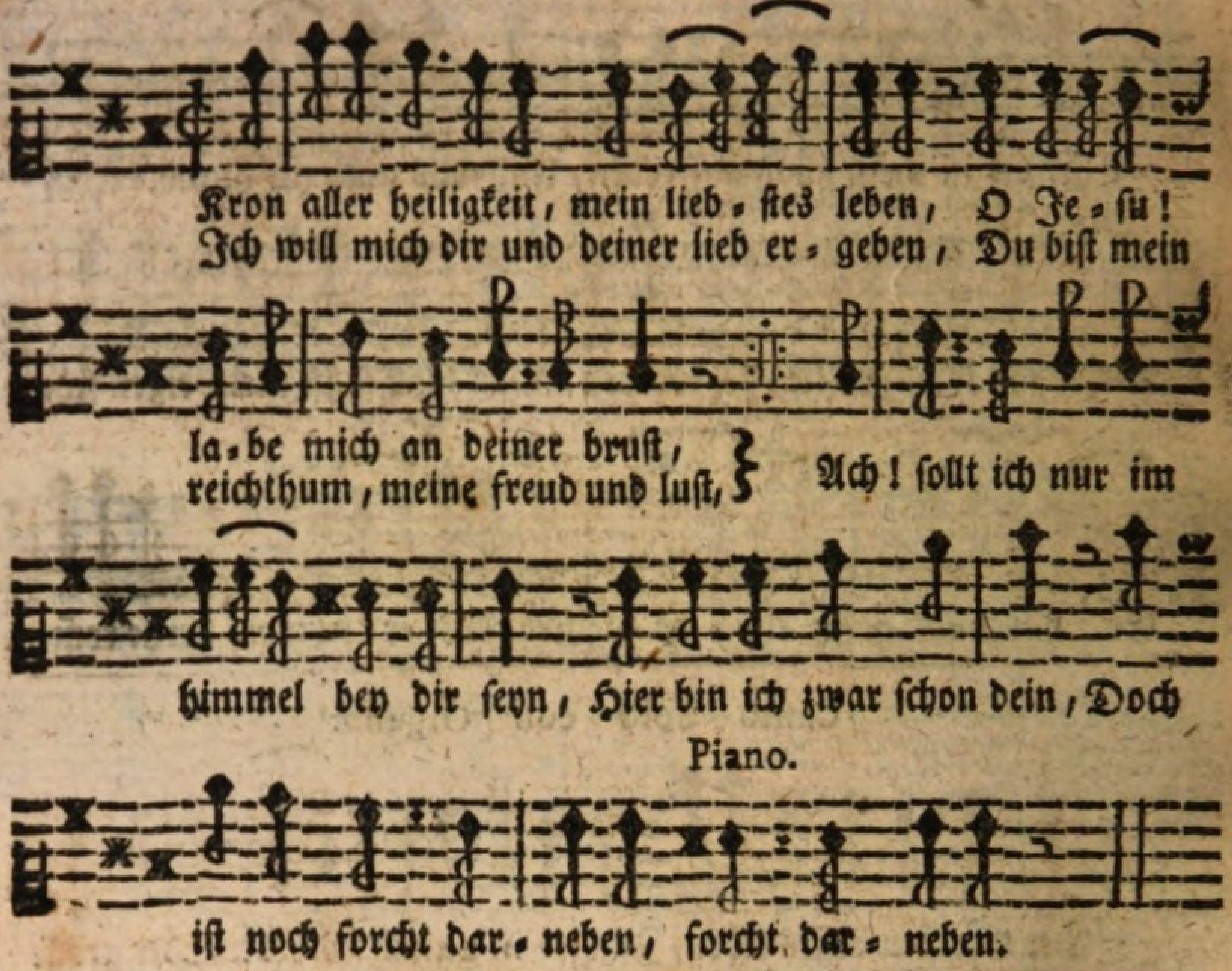
4. Gönne mir den hohen tittel,
Deine liebe braut zu ſeyn:
Gib mir aber auch das mittel
Deines blutes, daß ich rein
In dein weiſſen kleide prange,
Und dich hier und dort umfange.

Cantus I.

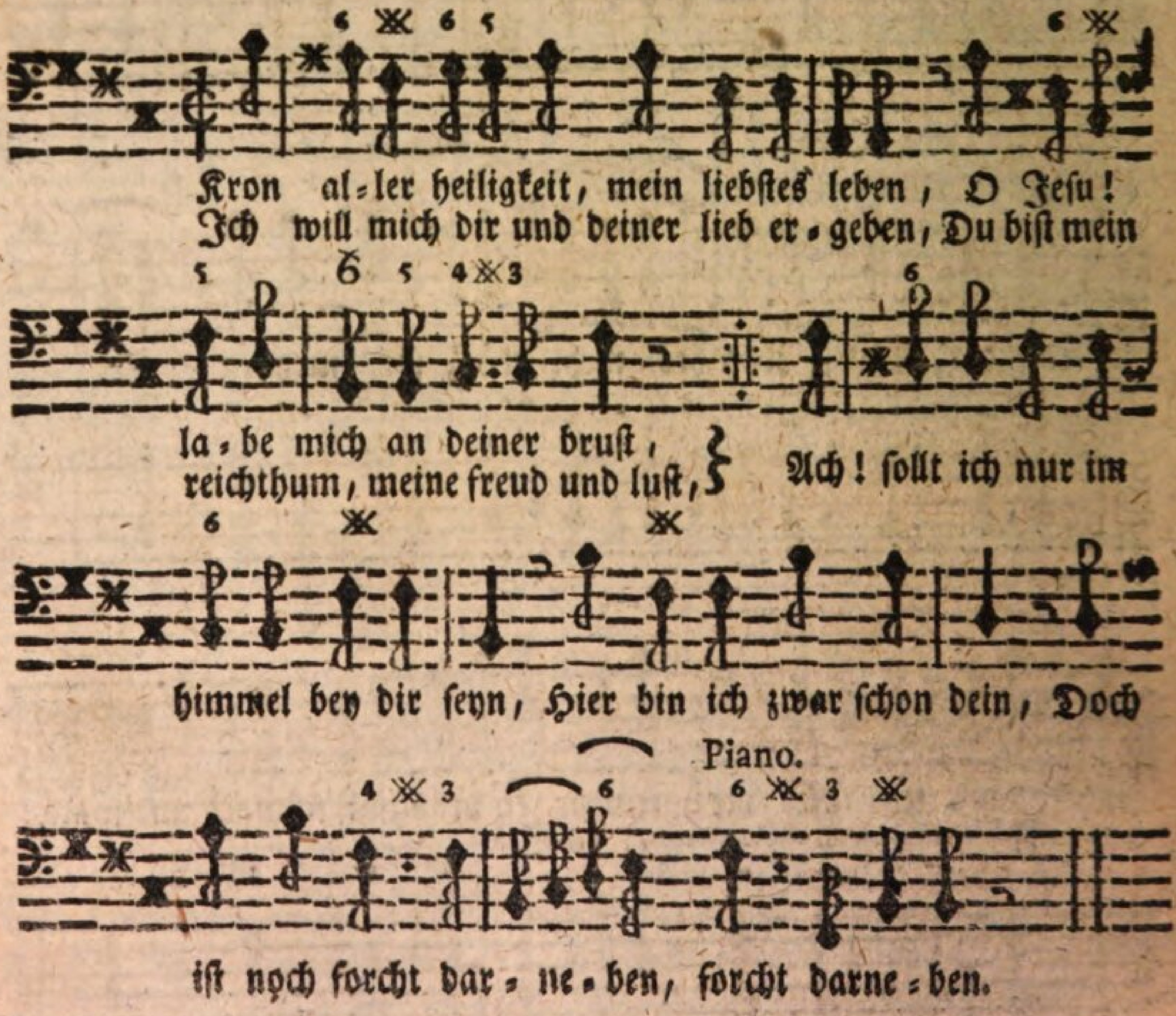
Canto Solo con Organo.



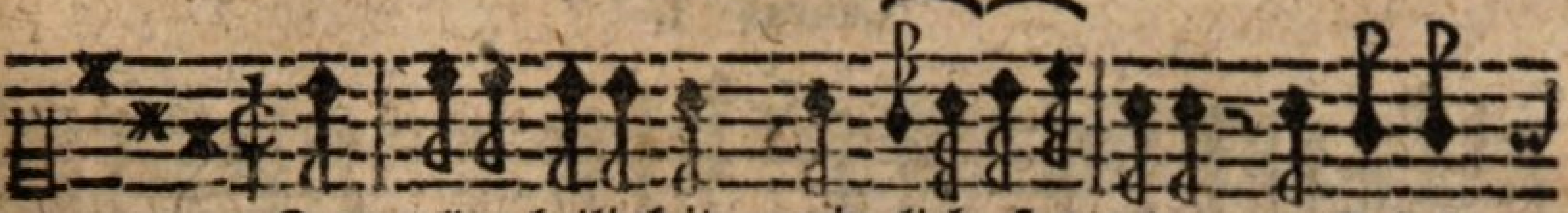
Cantus I.



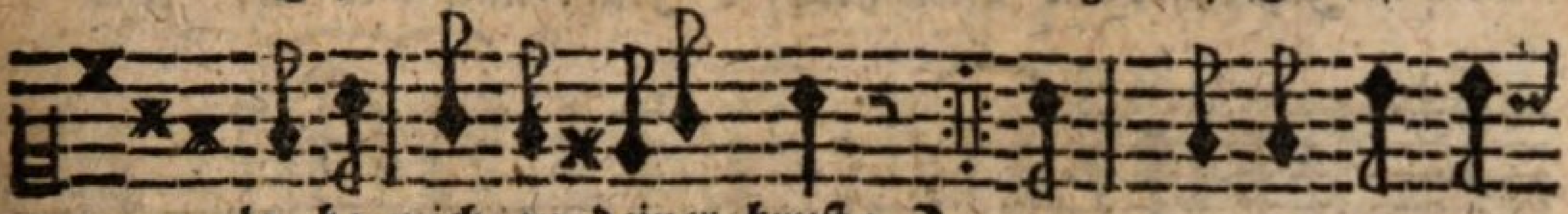
Baſſus Generalis.



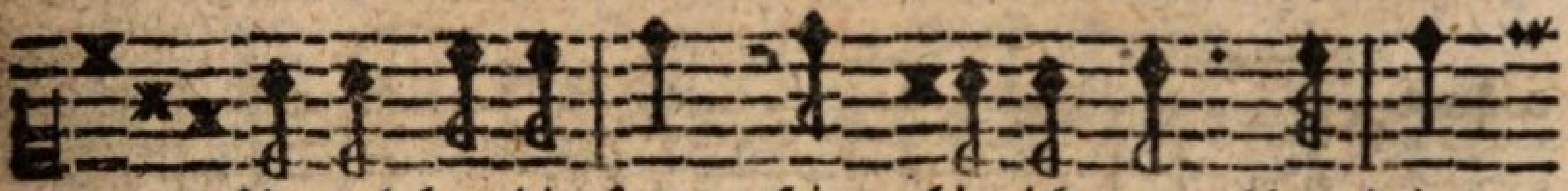
Cantus II.



Kron aller heiligkeit, mein lieb-ſtes leben, O Jeſu!
Ich will mich dir und deiner lieb er-geben, Du biſt mein

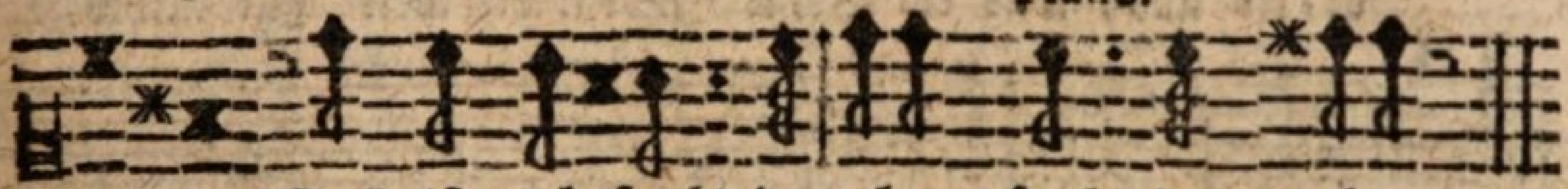


la-be mich an deiner bruſt:
reichthum meine freud und luſt. } Ach! ſollt ich nur im



himmel bey dir ſeyn, Hier bin ich zwar ſchon dein,

Piano.



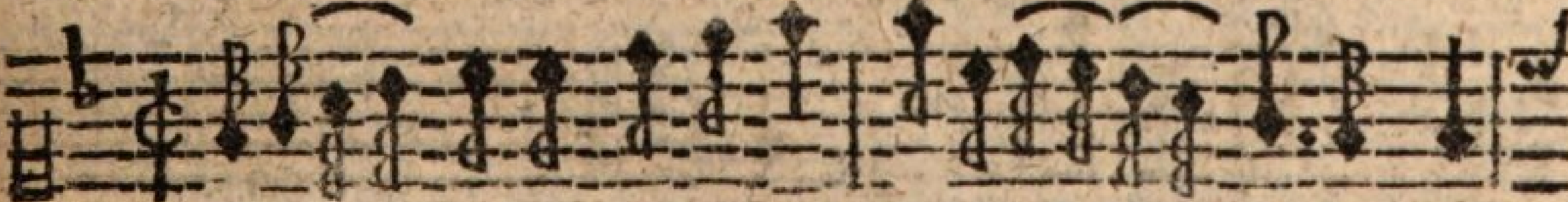
Doch iſt noch forcht darneben, forcht dar-neben.

2\. Creutz haſt du mir zur prüfung aufgeleget:
Ich weiß, daß diß der liebe zeichen iſt:
Allein mein fleiſch wird oft dadurch erreget,
Weil dich der geiſt noch nicht voll liebe küßt.
Mein JEſu, mache mich doch recht verliebt,
Daß ſich mein hertz dir gibt,
Und alles willig träget.

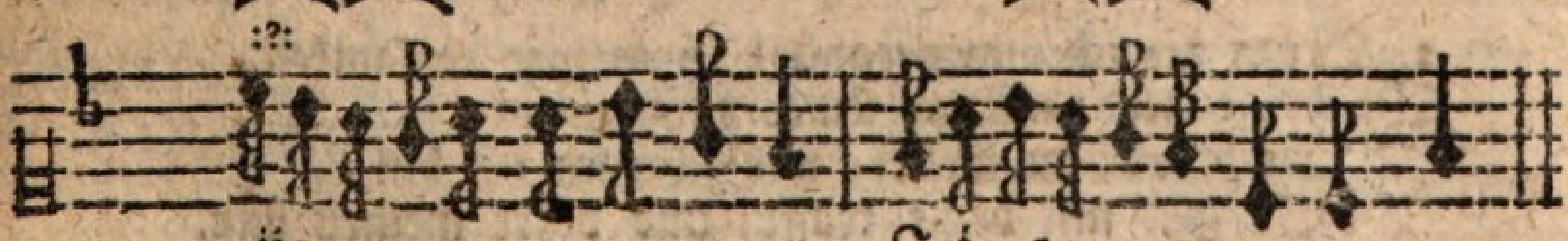
3\. Viel ſeufzer ſchick ich in die rothe wunden,
Die deinen leib aus liebe gantz zerritzt,
Und wañ ich nirgends ruh und troſt gefunden,
So haſt du mich getröſtet und beſchützt.
Ach! aber offt verliehrt und änderts ſich;
Dann ſuch ich mich, nicht dich,
Mit eigenheit gebunden.

4\. Geliebter freund, du wirſt mich doch nicht laſſen,
Ob die zerſtreuung ſchon mich oft entfehrnt,
Ich will dich nun, mein JEſu, veſt umfaſſen,
Bis ich von dir der liebe kunſt gelehrnt,
Und wann ich dann darinnen völlig bin,
So führ mich zu dir hin,
Durch ſchmale liebes-ſtraſſen.

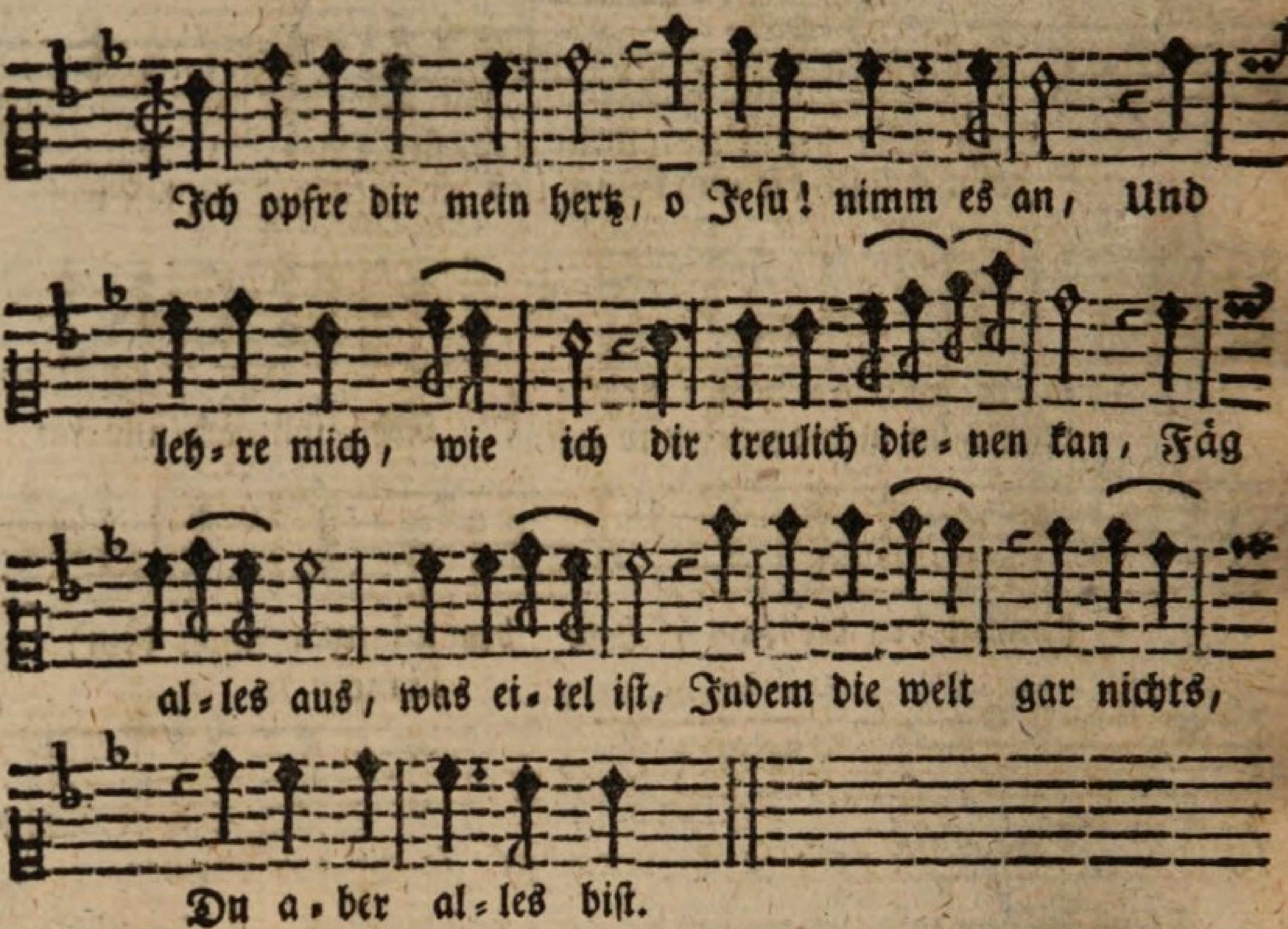
Fuga à 2.



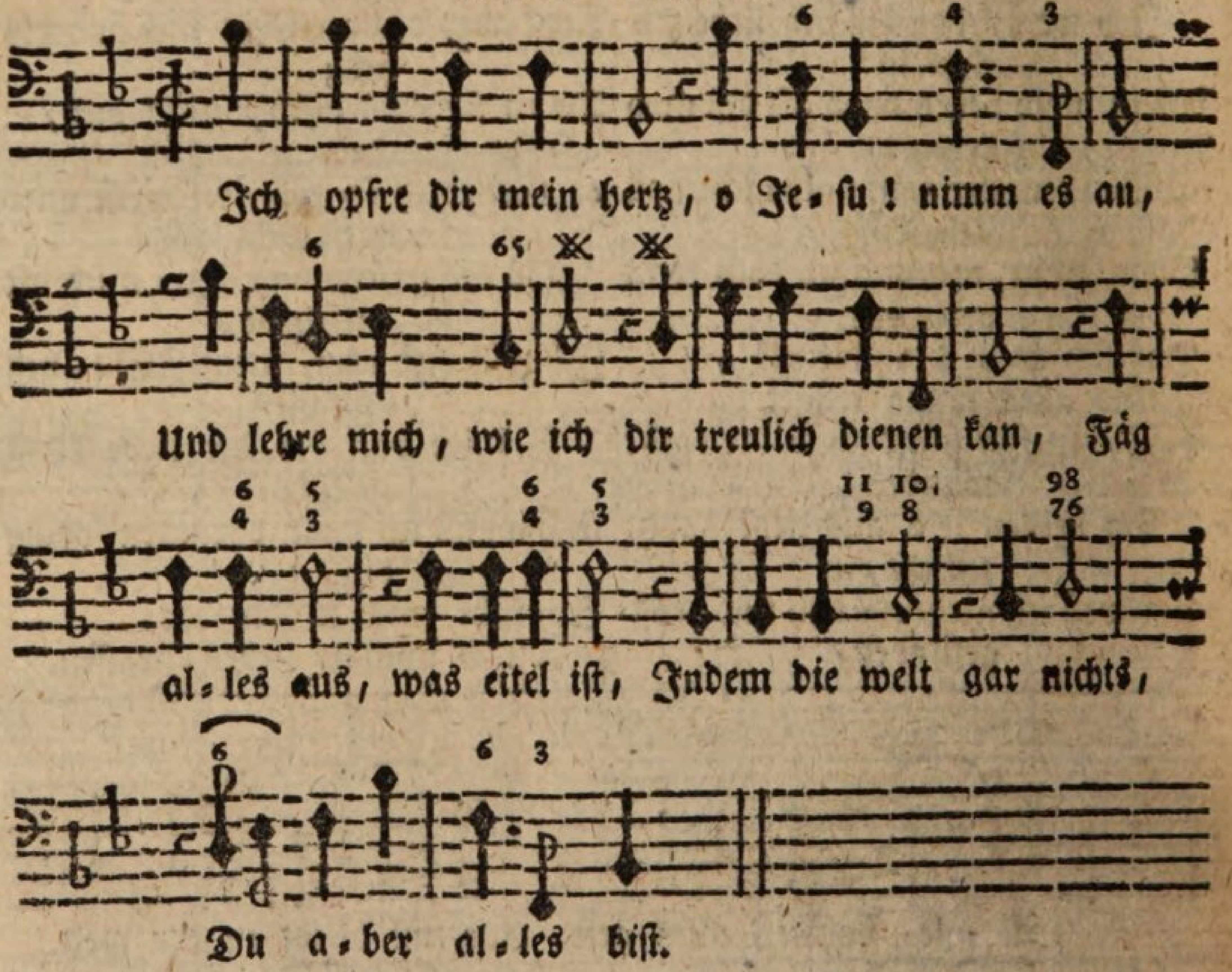
Al-le hoheit, alles gelt, Alle luſt bleibt in der welt.



Cantus I.

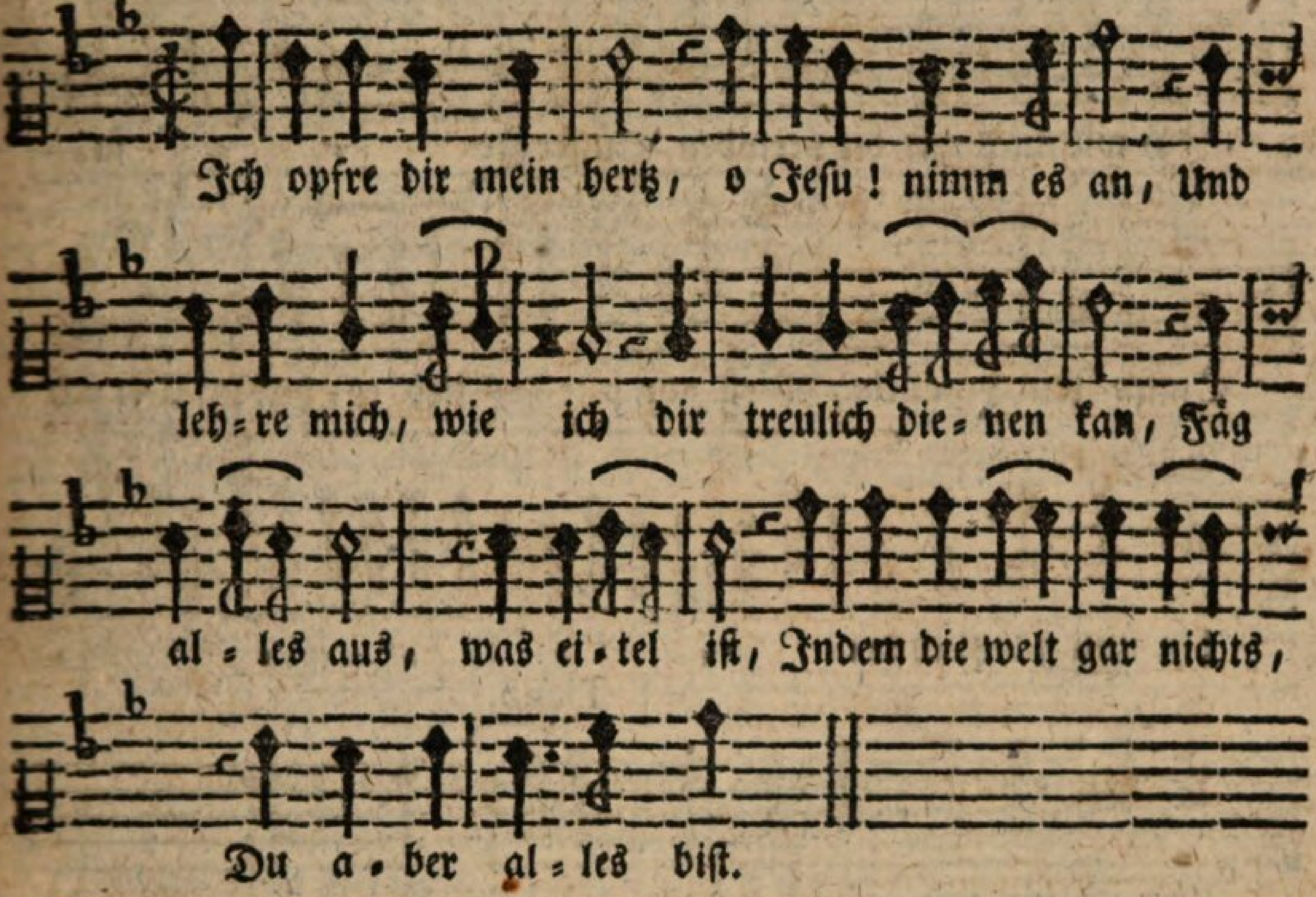


Baſſus Generalis.



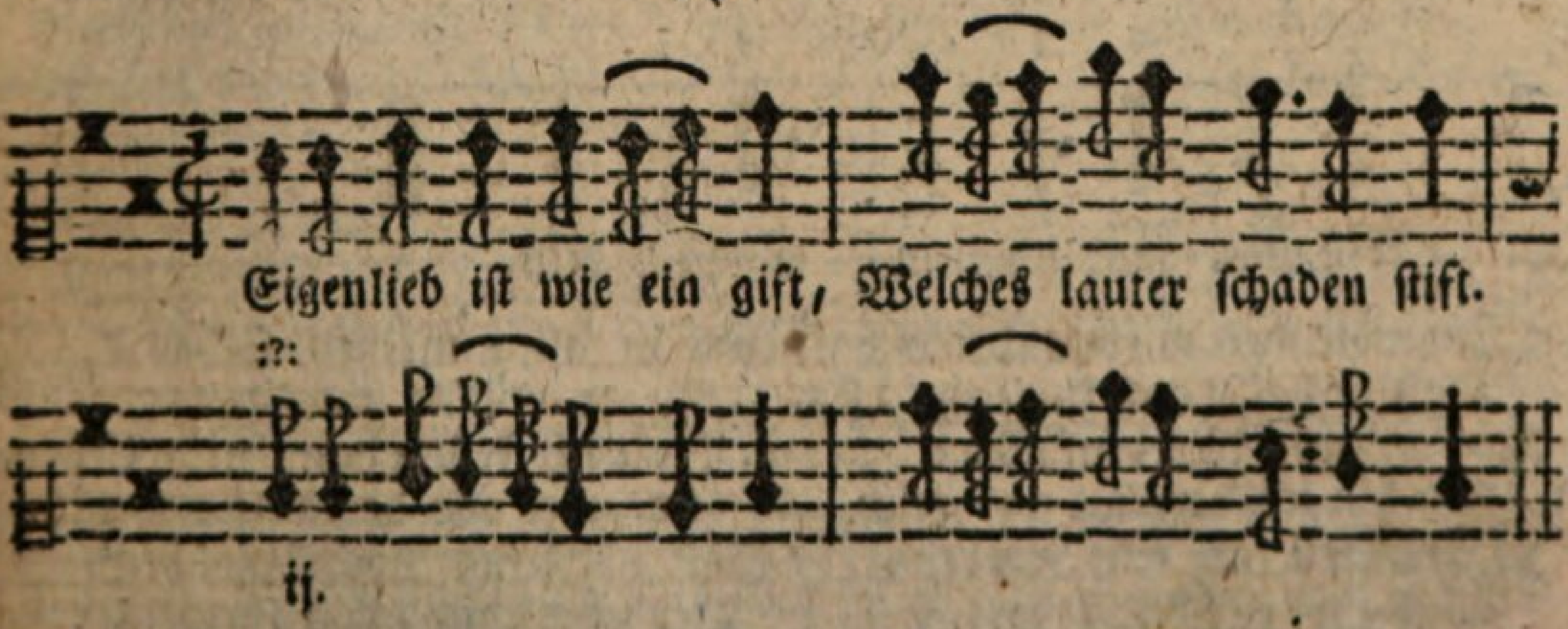
2. Drum bin ich nun vergnügt in meiner einſamkeit,
Wo deine liebe mich in ſtiller ruh erfreut:
Doch weil du weißſt, wie ſchwach ich bin,
So gieb mir deine krafft, und beßre meinen ſinn.

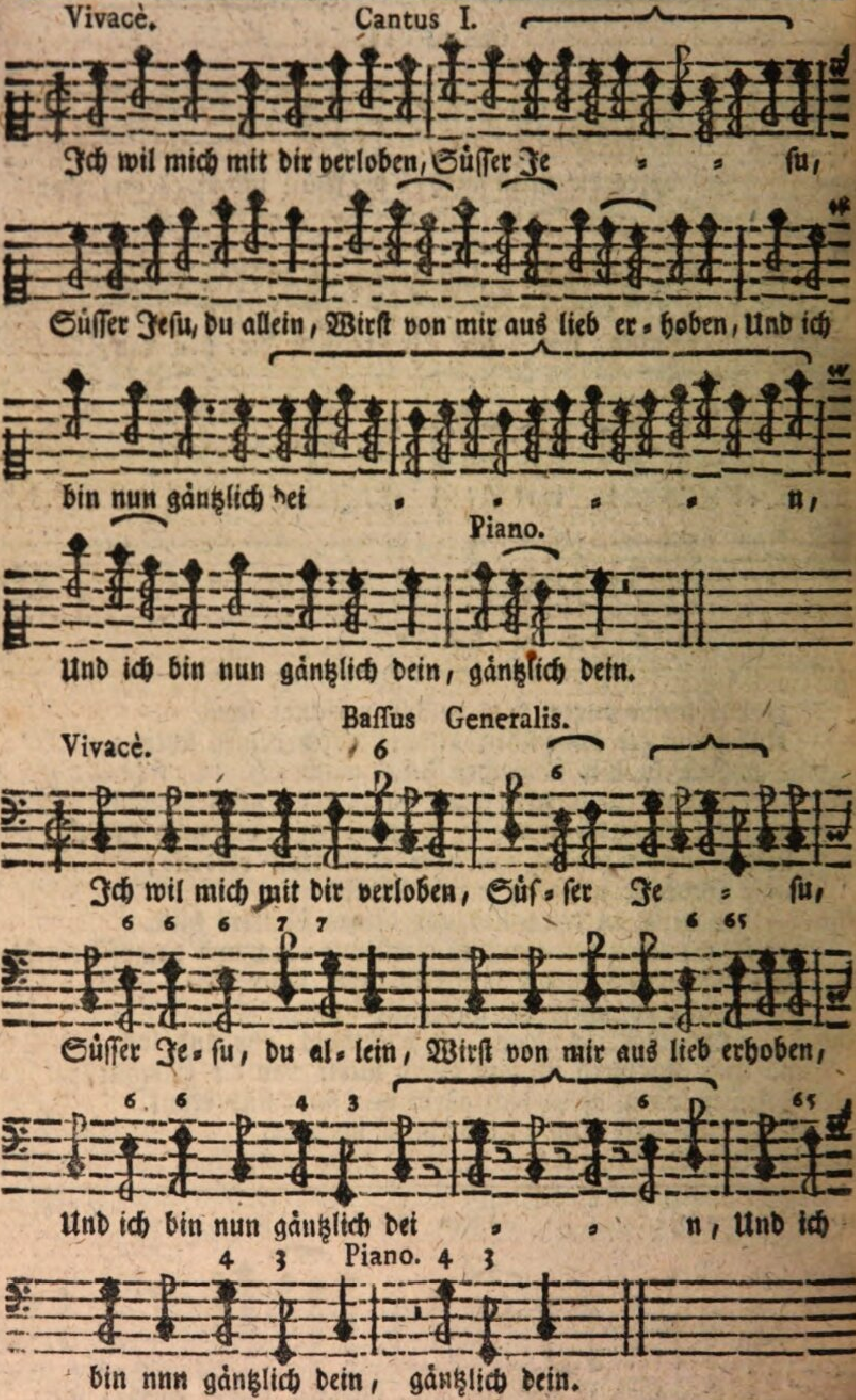
Cantus II.



3. Laß meine augen ſtets zu dir gerichtet ſeyn,
Und nimm die dunckelheit hinweg durch deinen ſchein:
Zeig in mir ſchwachen deine macht,
Damit ich mercken kan, du haſt an mich gedacht.
4. Ach! ja, gedencke mein, wann ſeelen=noth mich ſchreckt;
Wann meiner ſünden zahl mir allen troſt verdeckt;
Gedencke nicht an meine ſchuld,
Gedenck an deine lieb und deines Vatters huld.
5. Wann ſchon der menſchen gunſt wie rauch und dampf vergeht,
So weiß ich doch, daß wer dich liebet ſicher ſteht.
Labſt du mich nur an deiner bruſt
O JEſu! ſo veracht ich reichthum, ehr und luſt.
6. Und alſo werd ich nun durch nichts von dir getrennt,
Dieweil mein hertze dich allein nur ſucht und kennt.
Hier und auch dort verbleib ich dein,
O Bräutigam! ſo wird die liebe ewig ſeyn.

Fuga à 2.

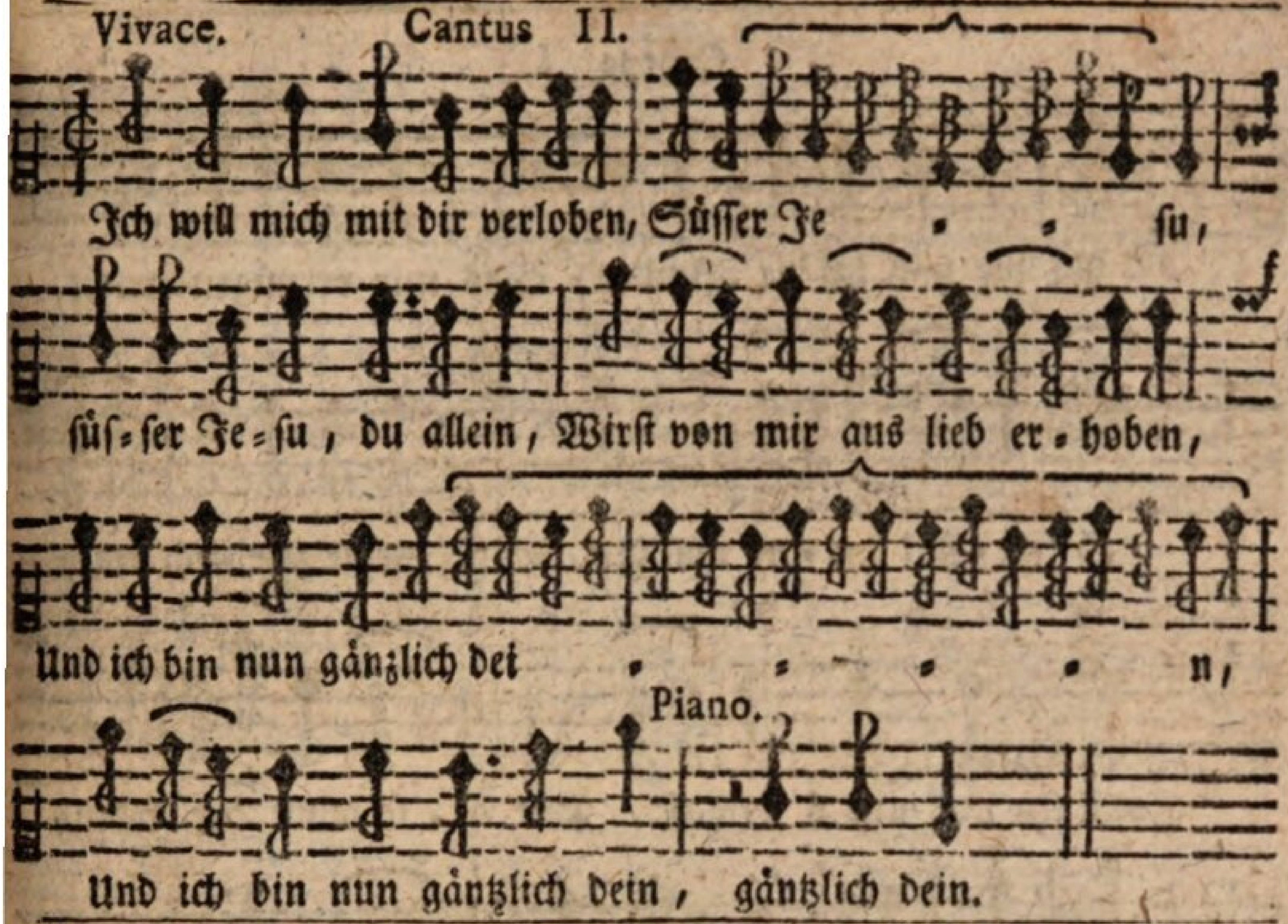




2. Zwar die welt wird mich ſtets haſ-
Daß ſie haſſet dich zugleich: (ſen,
Kan ich aber dich umfaſſen:
So bin ich vernügt und reich.

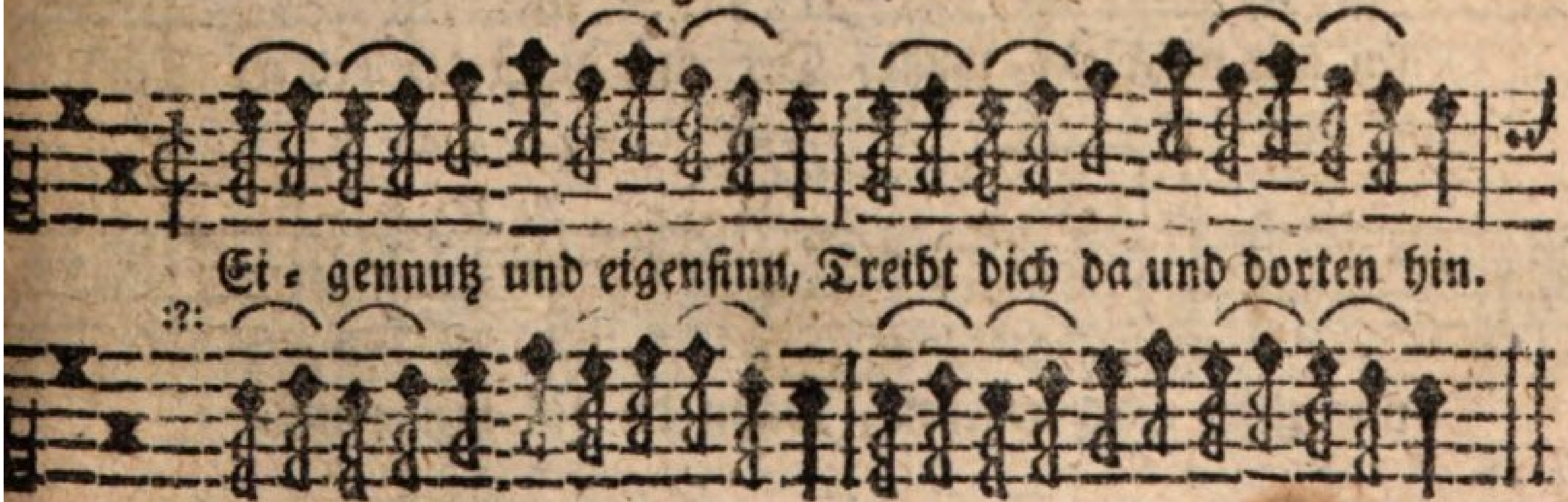
3. Alles ſoll mir eckel machen,
Was zur eitelkeit gehört,
Und in allen meinen ſachen
Werde JEſus nur geehrt.

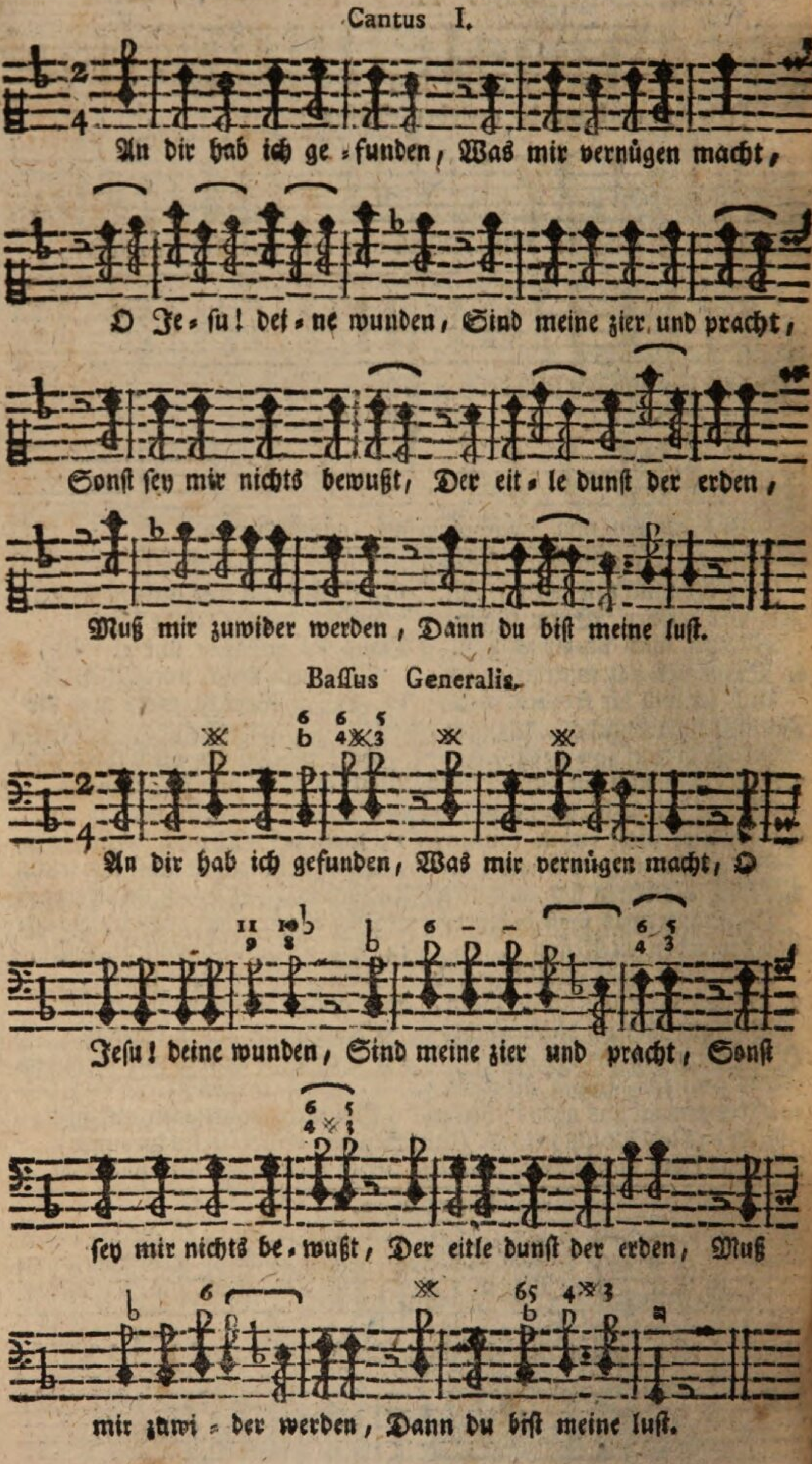
4. Solt ich Jeſum dann nicht lieben,
Der mich vor der welt erwehlt,
Solt ich Jeſum noch betrüben,
Der mich ihm ſchon zugezehlt?



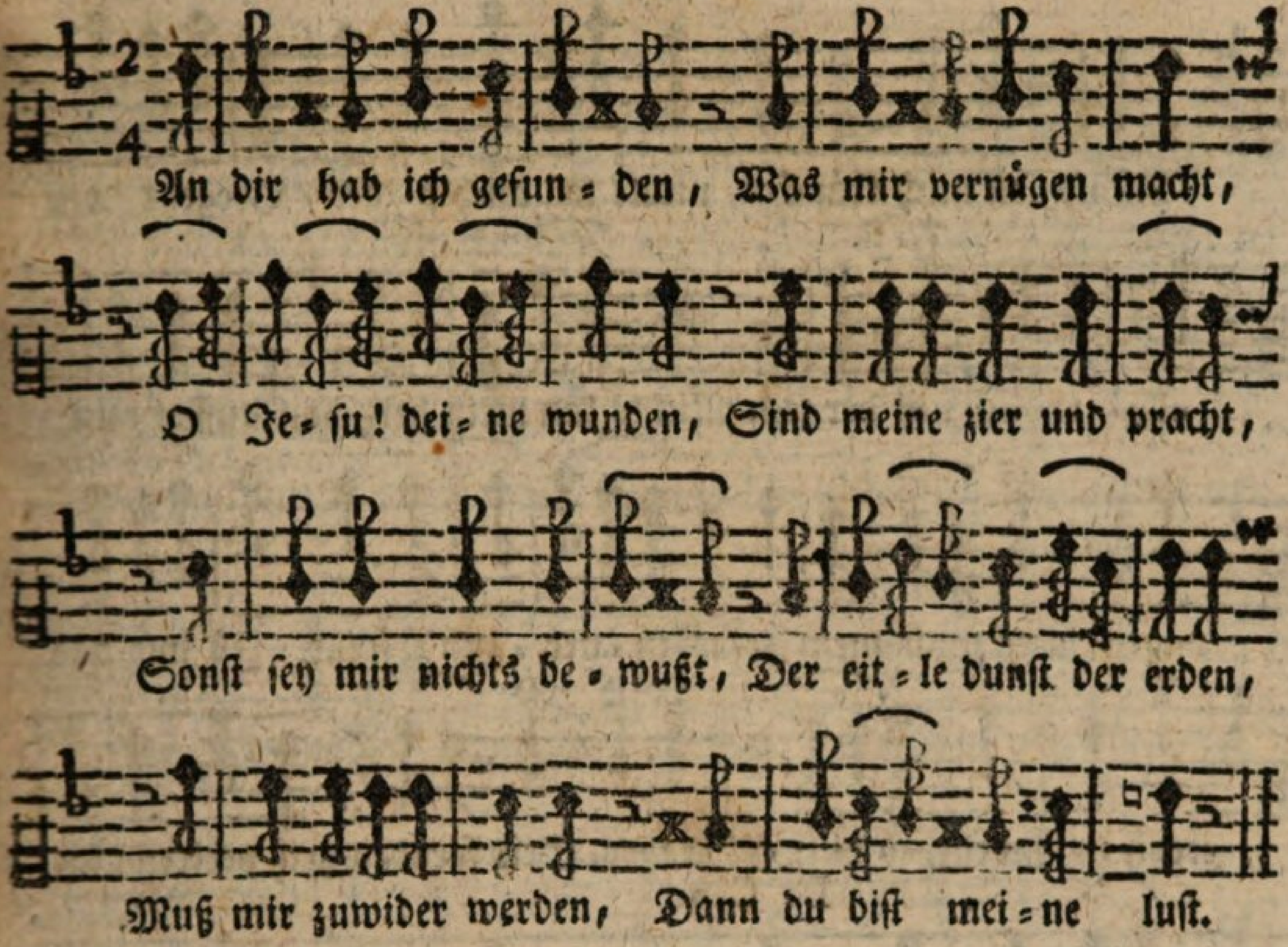
5. Nein die gantze welt ſoll wüſſen,
Daß ihr thun mir nicht gefällt.
Ich will meinen JEſum küſſen,
Welcher mich umarmet hält.
6. Seine lieb hat mich gefangen,
Und ich will die freyheit nicht,
Dann mein ſehnliches verlangen
Iſt allein auf ihn gericht.
7. Solt ein menſch nur recht erkeñen,
Wie es JEſu hertze meynt,
So wird er nicht ruhen können,
Bis er ſich mit ihm vereint.
8. Gantz verlohren ſind all zeiten,
Da man etwas ſonſt begehrt,
Und der erden eitelkeiten
Sind nicht eines anblicks werth.
9. O! wie lang hab ich verzogen,
Wie lang hab ich dich veracht,
O wie oft ward ich betrogen,
Und von dir hinweg gebracht.
10. Aber nun ſol uns nichts ſcheiden,
Nicht das leben, nicht der tod. (den.
Nicht das creuz, nicht ſchmach und lei-
Weder unglück ſchmertz noch noth.
11. Stärcke du mir meinen willen,
Wider meiner feinde liſt;
Dann du mußt in mir erfüllen,
Was dem fleiſch unmöglich iſt.
12. Laß mich nicht mehr von dir wancken,
Ach! wo ſoll ich auch ſonſt hin,
Weil ich nicht nur in gedancken,
Sondern würcklich bey dir bin.
13. Keine laſt wird mich beſchwehren,
Dann dein joch iſt ſanft und leicht,
Und ich will das creutz ſtets ehren,
Daß es nur nicht von mir weicht.
14. So ſey tauſendmahl gegrüſſet,
JEſu, meine ſüſſe luſt;
Sey auch tauſendmahl geküſſet,
Sey du mir allein bewußt.
15. Sey mein wunſch und mein verlangen,
Sey mein bräutigam und hort,
Sey du meiner ſeelen prangen,
Sey mein alles hier und dort.

Fuga à 2.




Cantus I.
An dir hab ich ge = funden, Was mir vernügen macht,
O Je = ſu! dei = ne wunden, Sind meine zier und pracht,
Sonſt ſey mir nichts bewußt, Der eit = le dunſt der erden,
Muß mir zuwider werden, Dann du biſt meine luſt.
Baſſus Generalis.
An dir hab ich gefunden, Was mir vernügen macht, O
Jeſu! deine wunden, Sind meine zier und pracht, Sonſt
ſey mir nichts be = wußt, Der eitle dunſt der erden, Muß
mir zuwi = der werden, Dann du biſt meine luſt.

Cantus II.



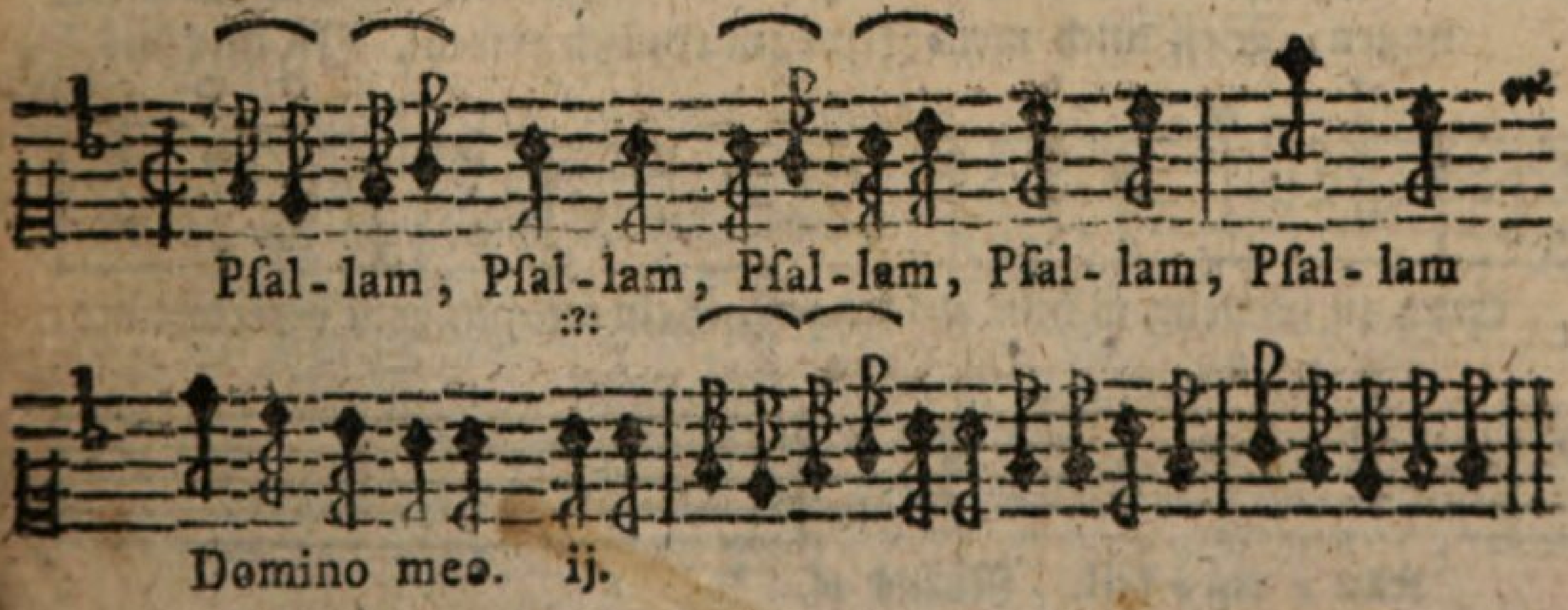
2. Bey dir wil ich verbleiben,
Du biſt mein eigenthum;
Nichts ſol mich von dir treiben,
Ich ſuche meinen ruhm
Nicht mehr in diſer welt,
Ich wil ſie von mir jagen,
Und ihr den dienſt verſagen,
Weil ſie mir nun mißfällt.

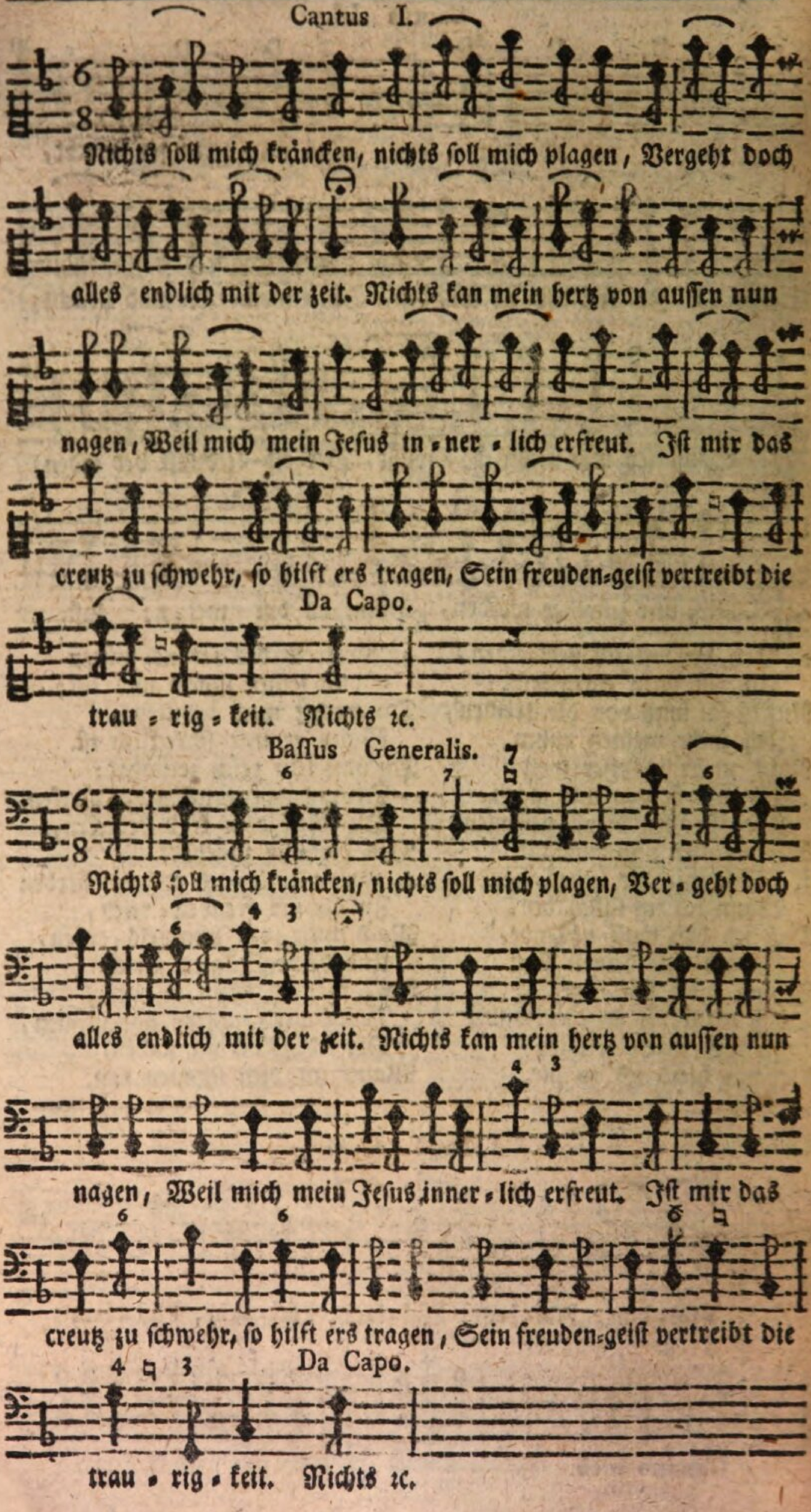
3. Reich mir die liebes-hände,
Wann ich im fallen bin,
Daß ich den lauff vollende,
So gib mir deinen ſinn.
Behüte mich vor mir,
Laß mich des fleiſches willen
Zu keiner zeit erfüllen,
Alsdann bleib ich in dir.

4. Vertreib des ſatans wüten
Samt ſeiner macht und liſt;
Du wolleſt mich behüten,
Wann er mir ſchrecklich iſt.
Du haſt ſein reich zerſtöhrt;
Drum darf er mich nicht ſchrecken,
Du wirſt dein kind bedecken,
Das dir nur zugehört.

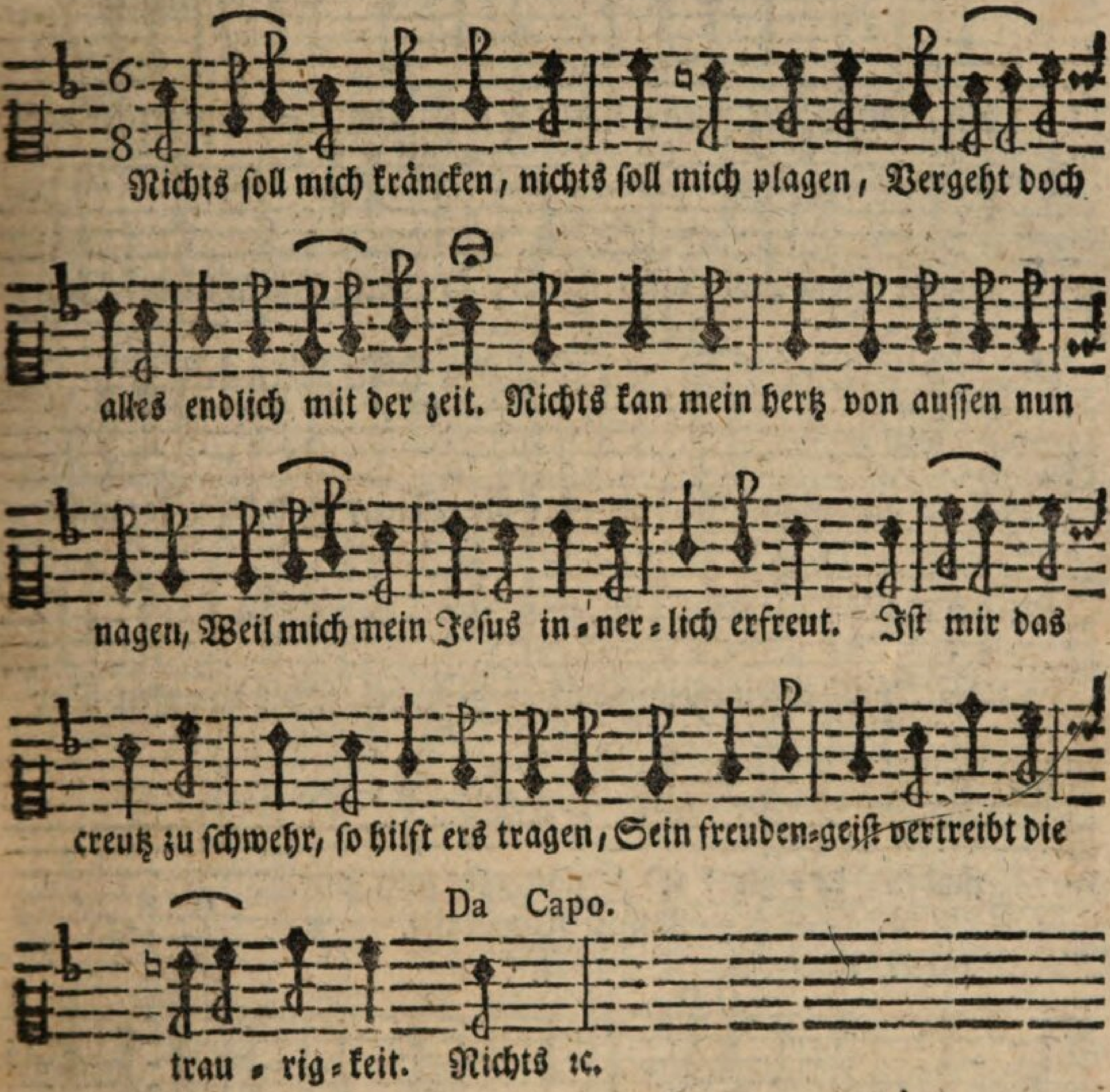
5. Bring mich nach meinem ſterben
Zu dir ins freuden-reich,
Mach mich zum himmels-erben,
Und deinen englen gleich.
Ach! wär es ſchon gethan,
Dann werd ich frey von ſünden,
Die lebens-krone finden,
Wann ich dich ſchauen kan.

Fuga à 2.




Cantus I.
Nichts ſoll mich kräncken, nichts ſoll mich plagen, Vergeht doch
alles endlich mit der zeit. Nichts kan mein hertz von auſſen nun
nagen, Weil mich mein Jeſus in = ner = lich erfreut. Iſt mir das
creutz zu ſchwehr, ſo hilft ers tragen, Sein freuden=geiſt vertreibt die
Da Capo.
trau = rig = keit. Nichts ꝛc.
Baſſus Generalis.
Nichts ſoll mich kräncken, nichts ſoll mich plagen, Ver = geht doch
alles endlich mit der zeit. Nichts kan mein hertz von auſſen nun
nagen, Weil mich mein Jeſus inner = lich erfreut. Iſt mir das
creutz zu ſchwehr, ſo hilft ers tragen, Sein freuden=geiſt vertreibt die
Da Capo.
trau = rig = keit. Nichts ꝛc.

Cantus II.

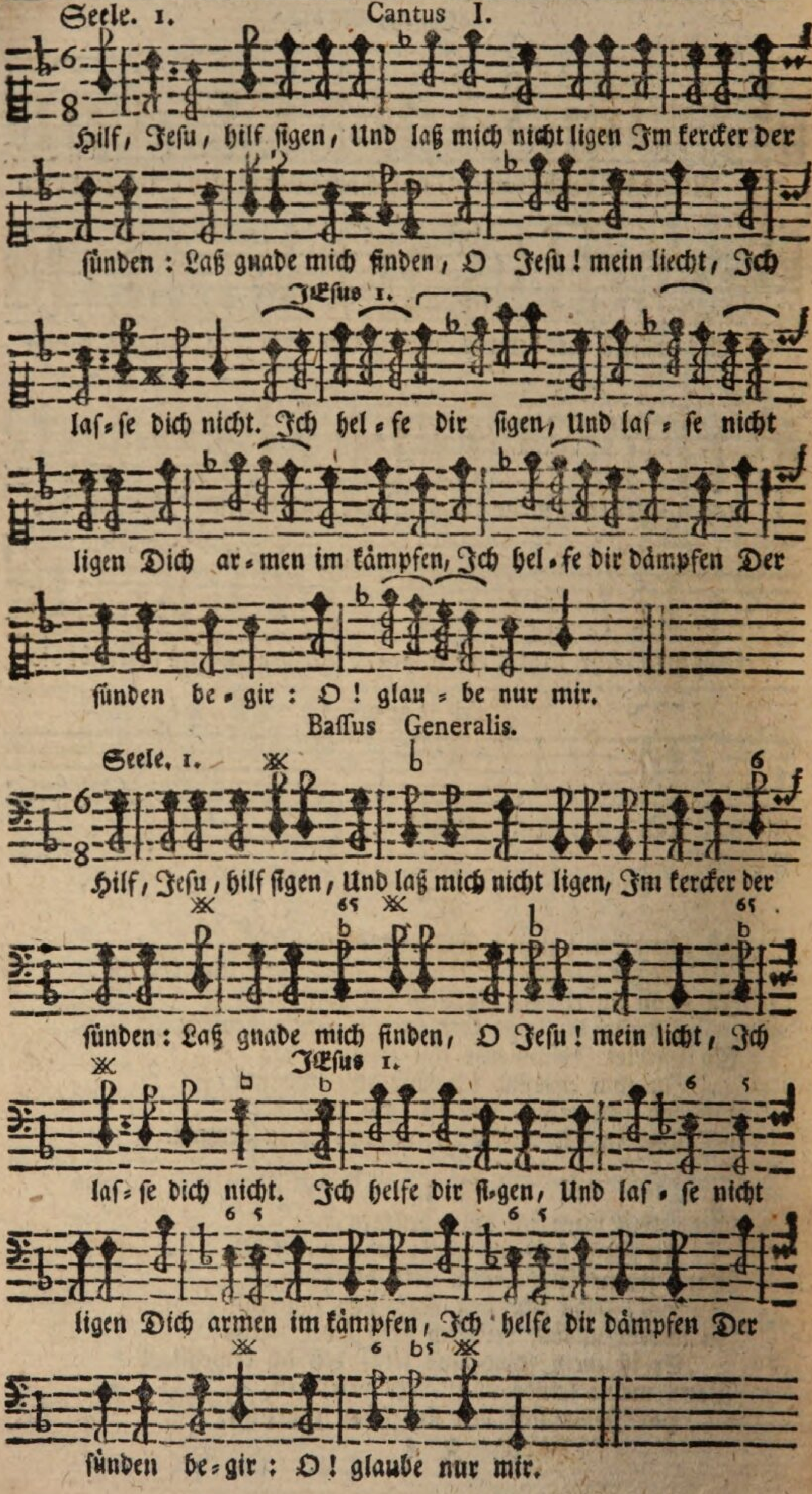


2.

Iſt ſchon der himmel ſtets vor mich trübe;
Stürmt ſchon der trübſals⸗wind auf meine bruſt:
Iſt ſchon im creutz, wodurch ich mich übe,
Mir in der welt kein ſonnen⸗ſchein bewußt.
So leuchtet JEſus mir mit ſeiner liebe;
In ihm empfind ich ſüſſe ruh und luſt,
Obſchon im creutz, wodurch ich mich übe,
Mir in der welt kein ſonnen⸗ſchein bewußt.

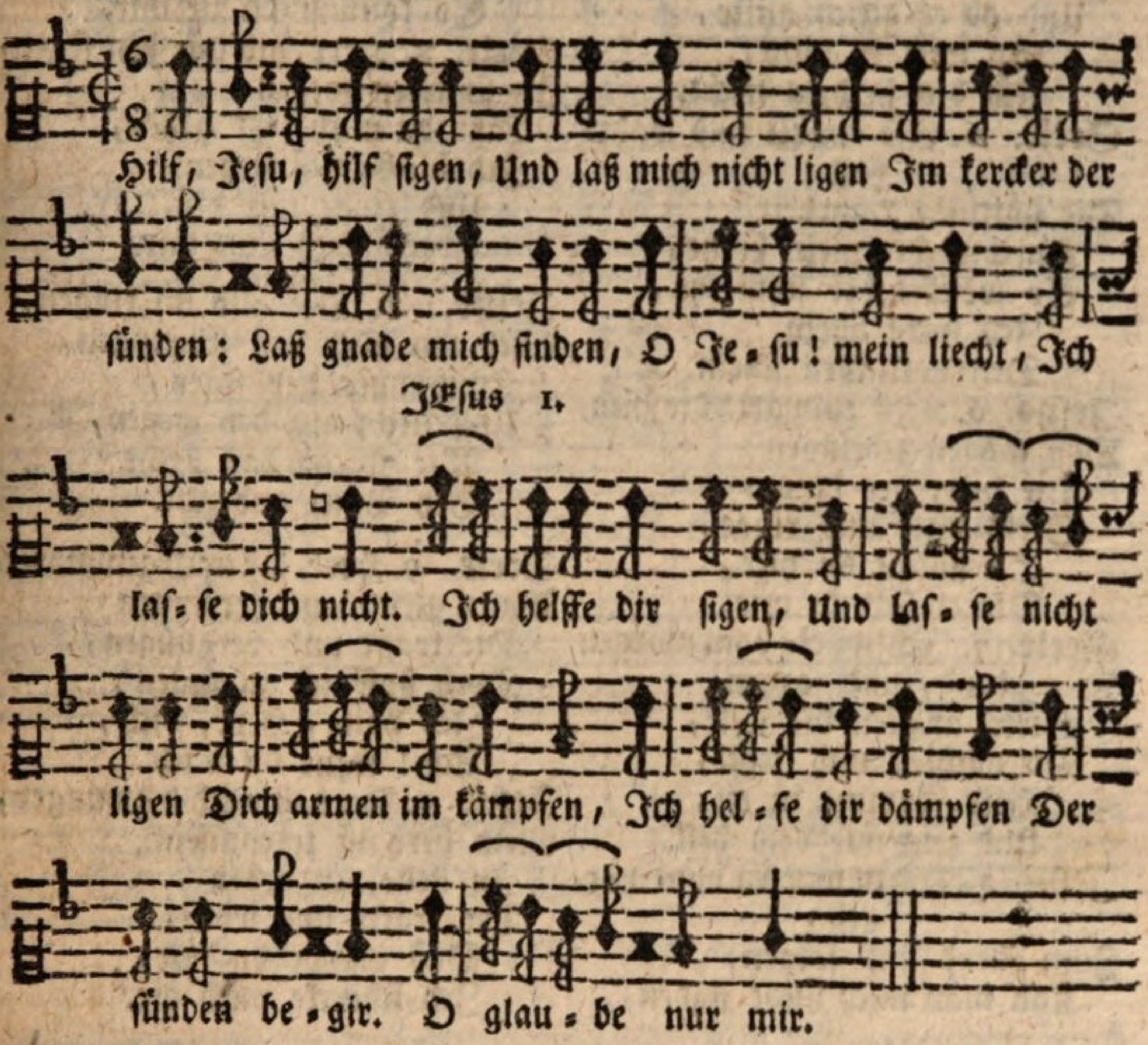
3.

Mit JEſu werd ich alles beſiegen,
In Jeſu find ich alles, was mir fehlt.
Wann meine feinde mich ſtets bekriegen,
Hat Jeſus mir den ſieg ſchon zugezehlt.
In ſeinem ſchoos werd ich ſtets ſicher ligen,
Er iſt mein ſchutz und felß, den ich erwehlt.
Wann meine feinde mich ſtets bekriegen,
Hat Jeſus mir den ſieg ſchon zugezehlt.


Seele. 1.
Cantus I.
Hilf, Jeſu, hilf ſigen, Und laß mich nicht ligen Im kercker der
ſünden: Laß gnade mich finden, O Jeſu! mein liecht, Ich
JEſus 1.
laſ⸗ſe dich nicht. Ich hel⸗fe dir ſigen, Und laſ⸗ſe nicht
ligen Dich ar⸗men im kämpfen, Ich hel⸗fe dir dämpfen Der
ſünden be⸗gir: O! glau⸗be nur mir.
Baſſus Generalis.
Seele. 1.
Hilf, Jeſu, hilf ſigen, Und laß mich nicht ligen, Im kercker der
ſünden: Laß gnade mich finden, O Jeſu! mein licht, Ich
JEſus 1.
laſ⸗ſe dich nicht. Ich helfe dir ſi⸗gen, Und laſ⸗ſe nicht
ligen Dich armen im kämpfen, Ich helfe dir dämpfen Der
ſünden be⸗gir: O! glaube nur mir.

Cantus II.

Seele 1.



Seele. 2. Errette die ſeele,
Und gieb mir doch öle;
Laß mich nur im weſen
Der Gottheit geneſen:
O JEſu! hilf mir,
Ich ſchreye zu dir.

Jeſus. 2. Ich höre dein flehen,
Und habe geſehen,
Dein elend im hertzen,
Die bittere ſchmertzen;
Nun bin ich bereit
Zu helfen im ſtreit.

Seele. 3. Laß mich recht eindrin-gen,
Herr, laß es gelingen,
Ach! laß mich nicht fallen,
Erhöre mein lallen;
Verſtoſſe mich nicht
In deinem gericht.

Jeſus. 3. Mein hertze ſteht offen
Durch glauben und hoffen
Wird es dir gelingen,
So mußt du eindringen,
Wer glaubet, wird nicht
Vom Vater gericht.

Seele. 4. Wann du mich wollt'ſt haſſen,
Wo wollt ich mich faſſen?
Herr, laſſe die ſünden
Doch einſten verſchwinden,
Gib gnade für recht,
So bin ich dein knecht.

Jeſus. 4. Wie wollt ich dich haſſen,
Wie könnt ich dich laſſen?
Ich habe empfunden
Viel ſchmertzen und wunden
Im leiden an mir,
Aus liebe zu dir.

Seele. 5. Herr, höre mein girren,
Und laß mich nicht irren,
Gieb richtige ſchritte,
Und wann ich dich bitte,
Verbirge dich nicht
O JEſu! mein liecht.

Jeſus. 5. Wer mir wird nach-gehen,

Und auf mich ſtets ſehen,
Thut richtige ſchritte,
Und ob er gleich glitte,
So irret er nicht,
Ich bin ja dein liecht.

Seele. 6. Gib einfalt und wahrheit,
Die göttliche klahrheit
Durchleuchte mein hertze,
So weichet der ſchmertze,
Ich ſuche allein
Den göttlichen ſchein.

Jeſus. 6. Kehr einwärts die ſiñen,
Daß mögen zerrinnen
Die bilde der dinge,
Stets bitte und ringe,
So findeſt du hier,
Die einfalt in mir.

Seele. 7. Ich warte vom morgen
Zum abend, und ſorgen
Stets ängſten die ſeele,
Die nächte, und zehle,
Herr, komme in eil,
Und zeig mir dein heil.

Jeſus. 7. Durch warten vom morgen,
Zum abend mit ſorgen,
Kan man mich nicht finden,
Ich laß mich nicht binden,
Sey ſtille in dir,
So kommſt du zu mir.

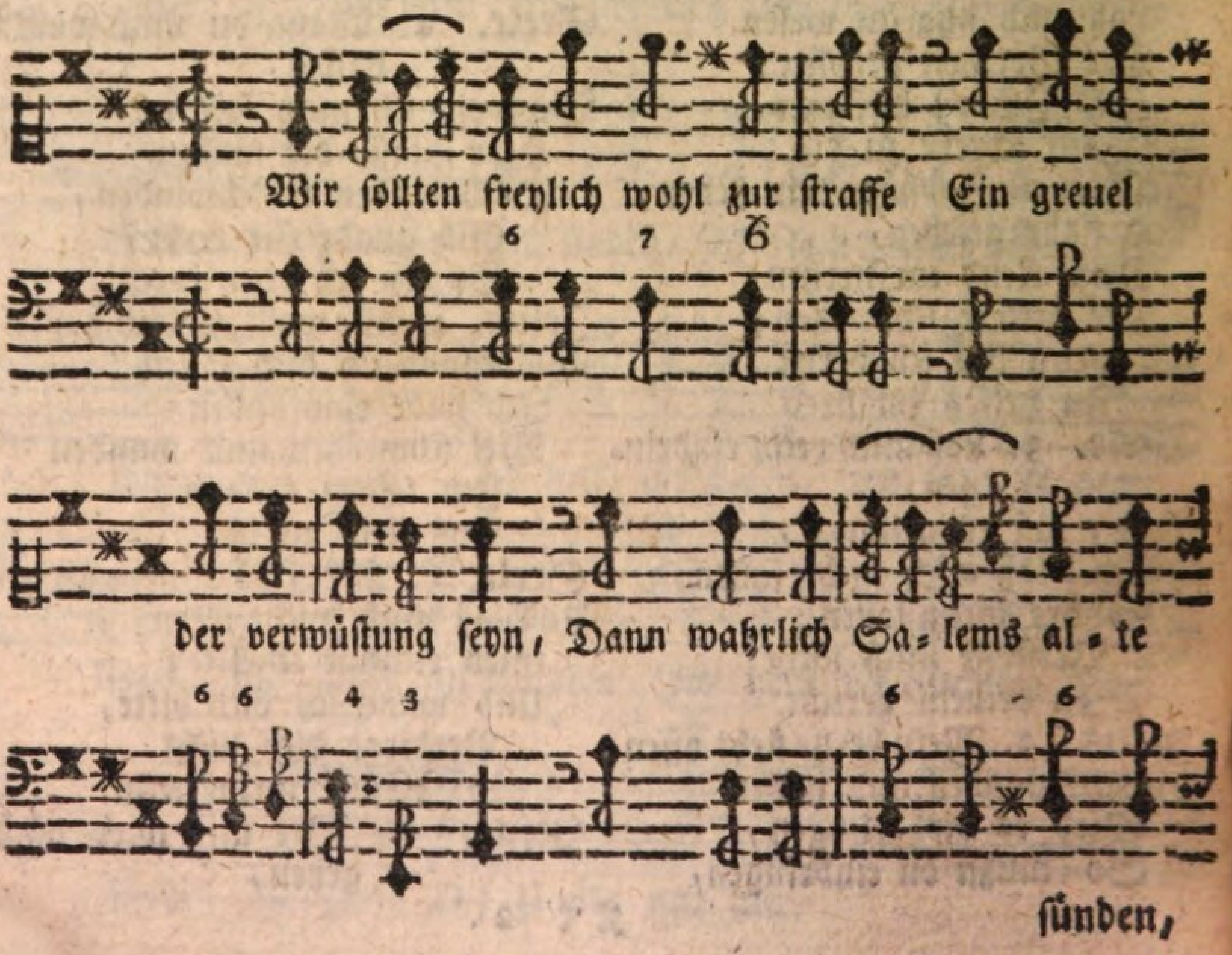
Seele. 8. Herr, gib mir den ſegen,
In finſteren wegen
Läſſt du mich jetzt gehen,
Ich bleibe veſt ſtehen,
Und ringe mit dir,
Ergieb dich nun mir.

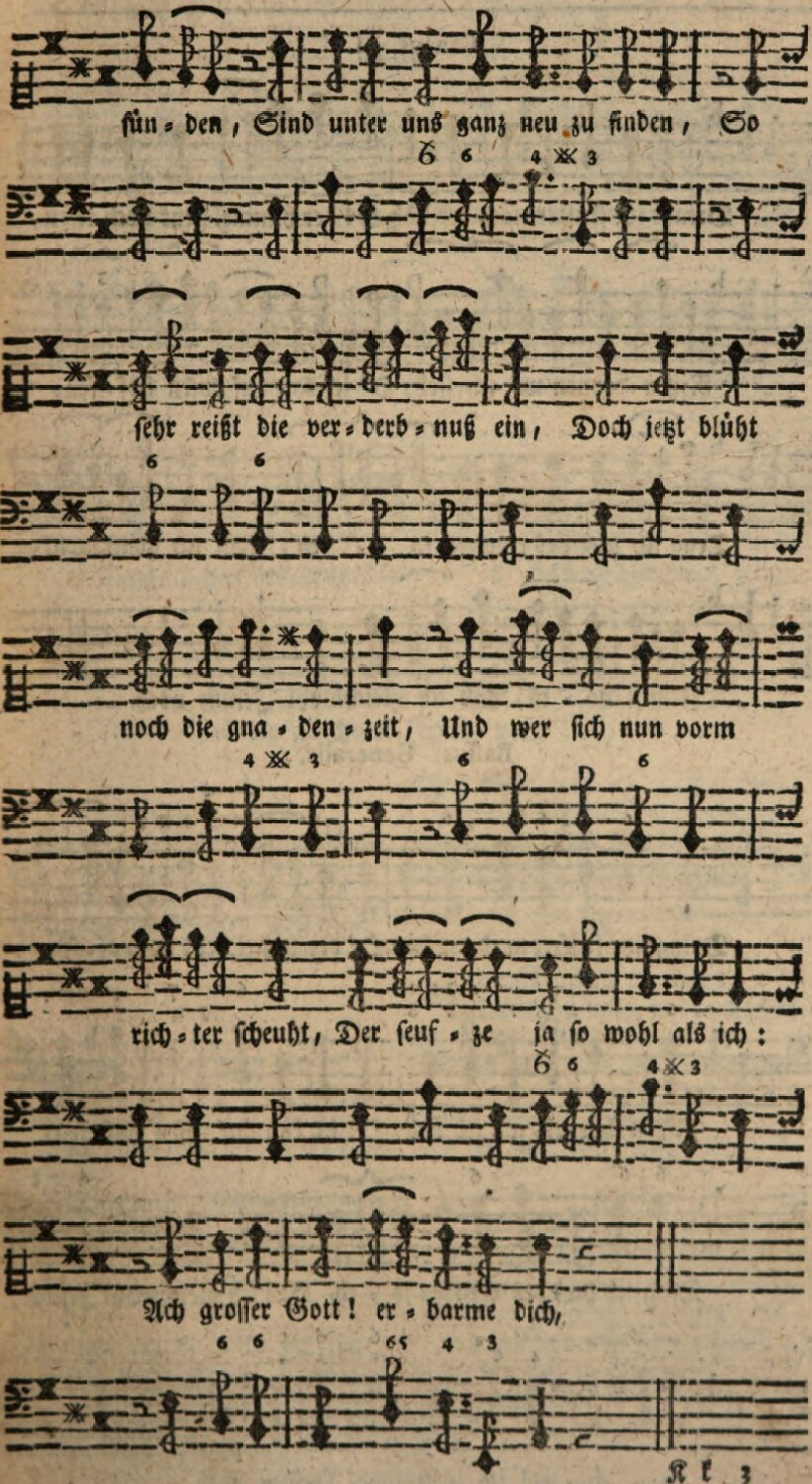
Jeſus. 8. Die alſo im ringen,
Sich um mich veſt ſchwingen,
Empfangen den ſegen,
Und liecht auf den wegen,
Wie Jacob das liecht
Bey Pniel anbricht.

Seele. 9. Herr, laß mich gewinnen,
Wann gleich auch zerrinnen
Die kräfft und vergnügen,
Doch hoff ich zu ſiegen:
Ich halte, Herr, dich,
Ach! ſegne du mich.

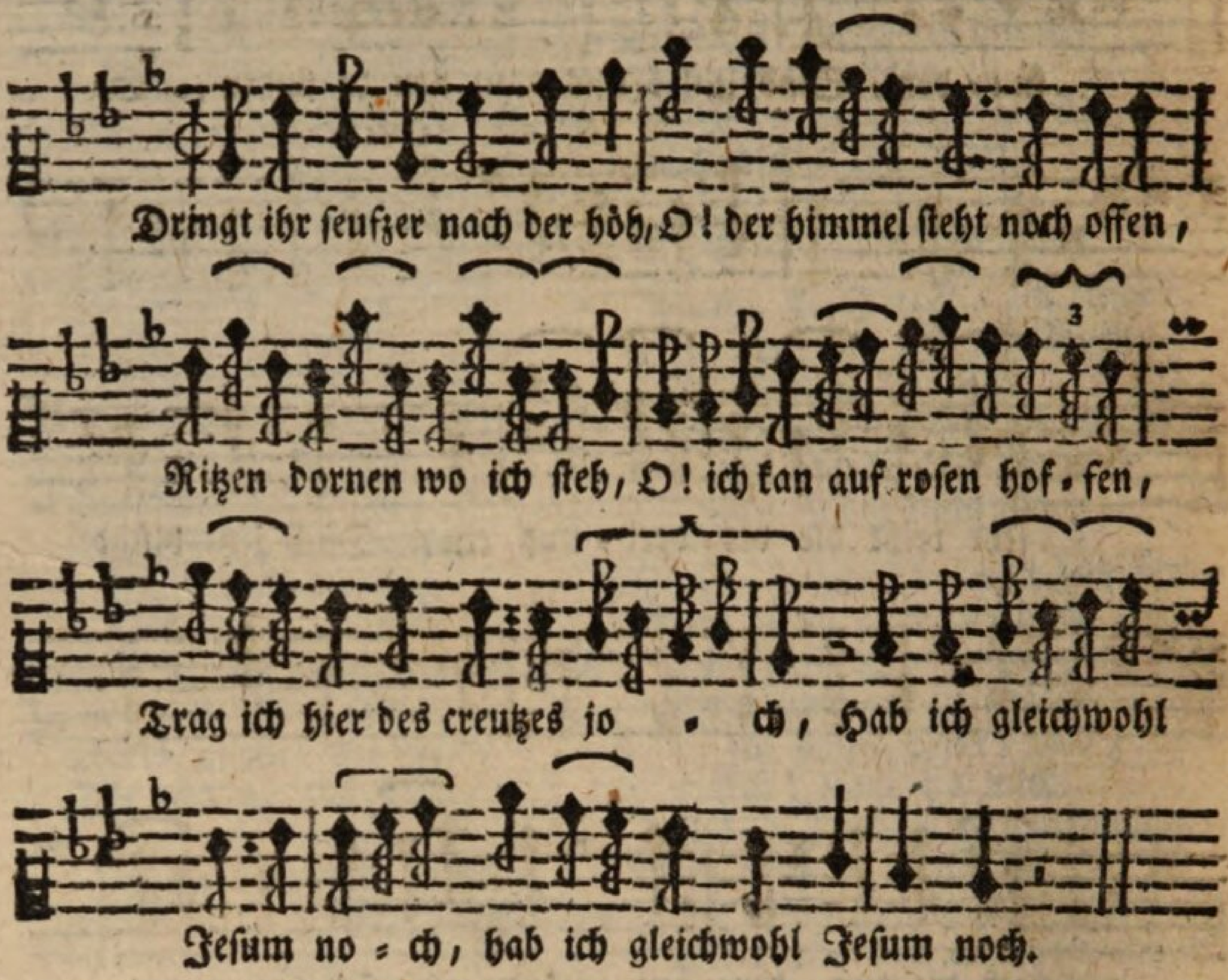
Jeſus. 9. Du haſt mich bezwungen,
Mein hertz iſt zerrunnen
In liebe, zu geben
Die kräfte und leben,
Das glaube du mir,
Ich ſchencke mich dir.

Canto Solo con Organo.

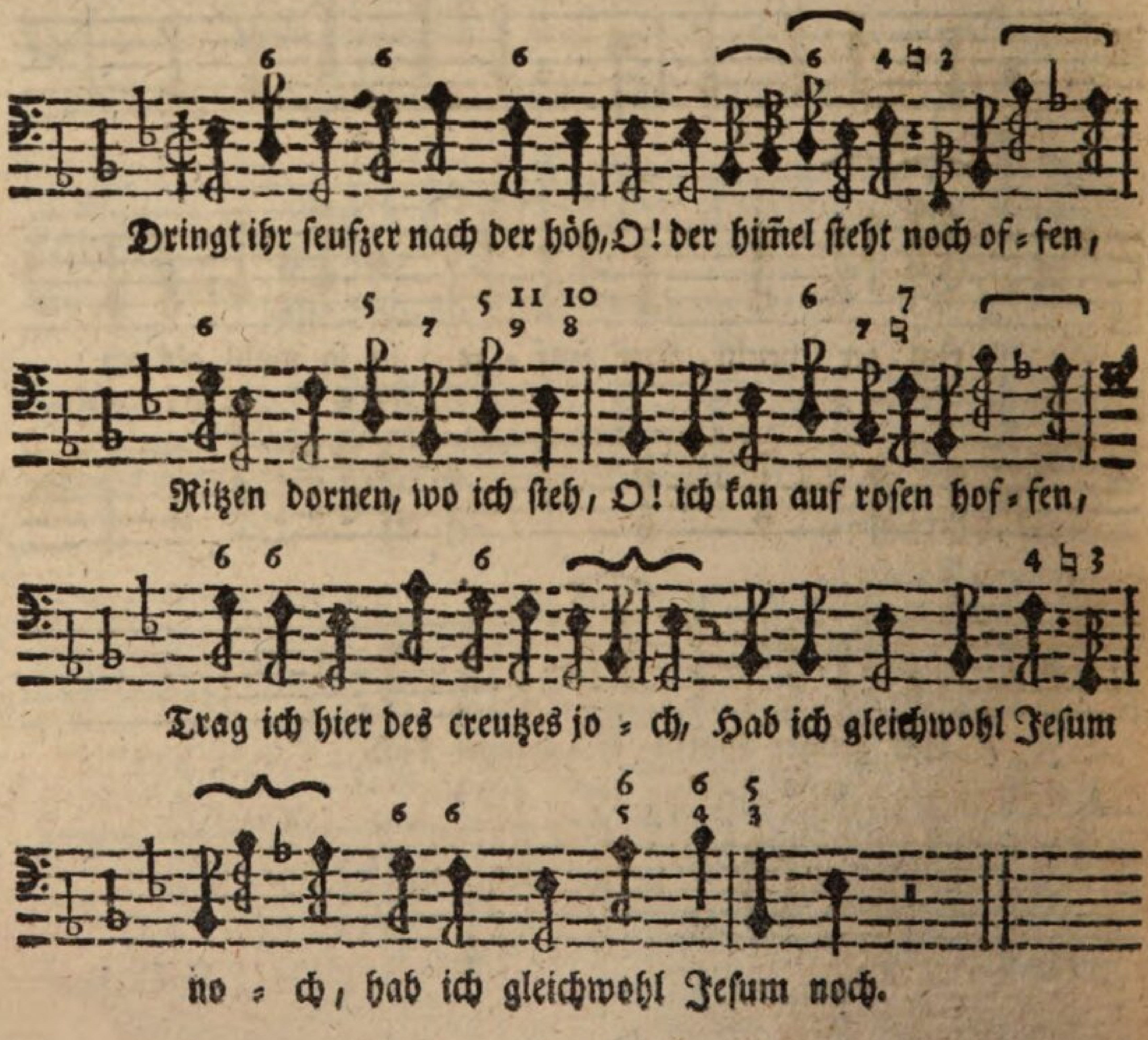



ſün = den, Sind unter uns ganz neu zu finden, So
ſehr reißt die ver = derb = nuß ein, Doch jetzt blüht
noch die gna = den = zeit, Und wer ſich nun vorm
rich = ter ſcheuht, Der ſeuf = ze ja ſo wohl als ich:
Ach groſſer Gott! er = barme dich,

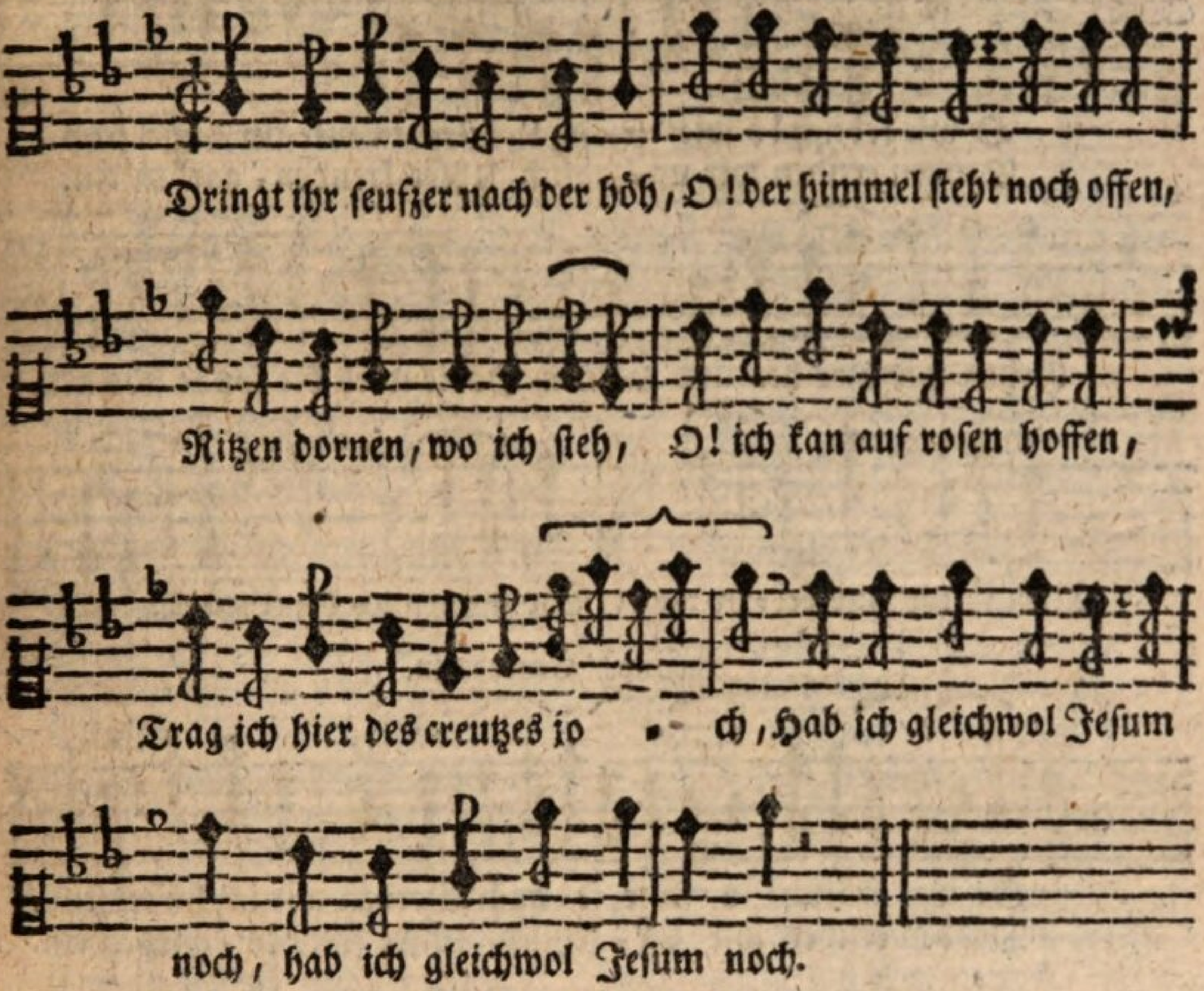
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Ein gedultig hertze muß
Auf des Höchſten hände ſehen,
So verehrt man Gottes ſchluß,
Ohne den nichts kan geſchehen.
Prüffung muß bey Chriſten ſeyn,
Hält das gold von ſchlacken rein.

3.

Iſt mein JEſus doch voran
Auf der leidens-bahn gegangen,
Halt ich mich an ihn, ſo kan
Auch mein hertz im creutze prangen,
Haubt und glid fühlt einen ſchmertz,
Nichts trennt Jeſum und mein herz.

4.

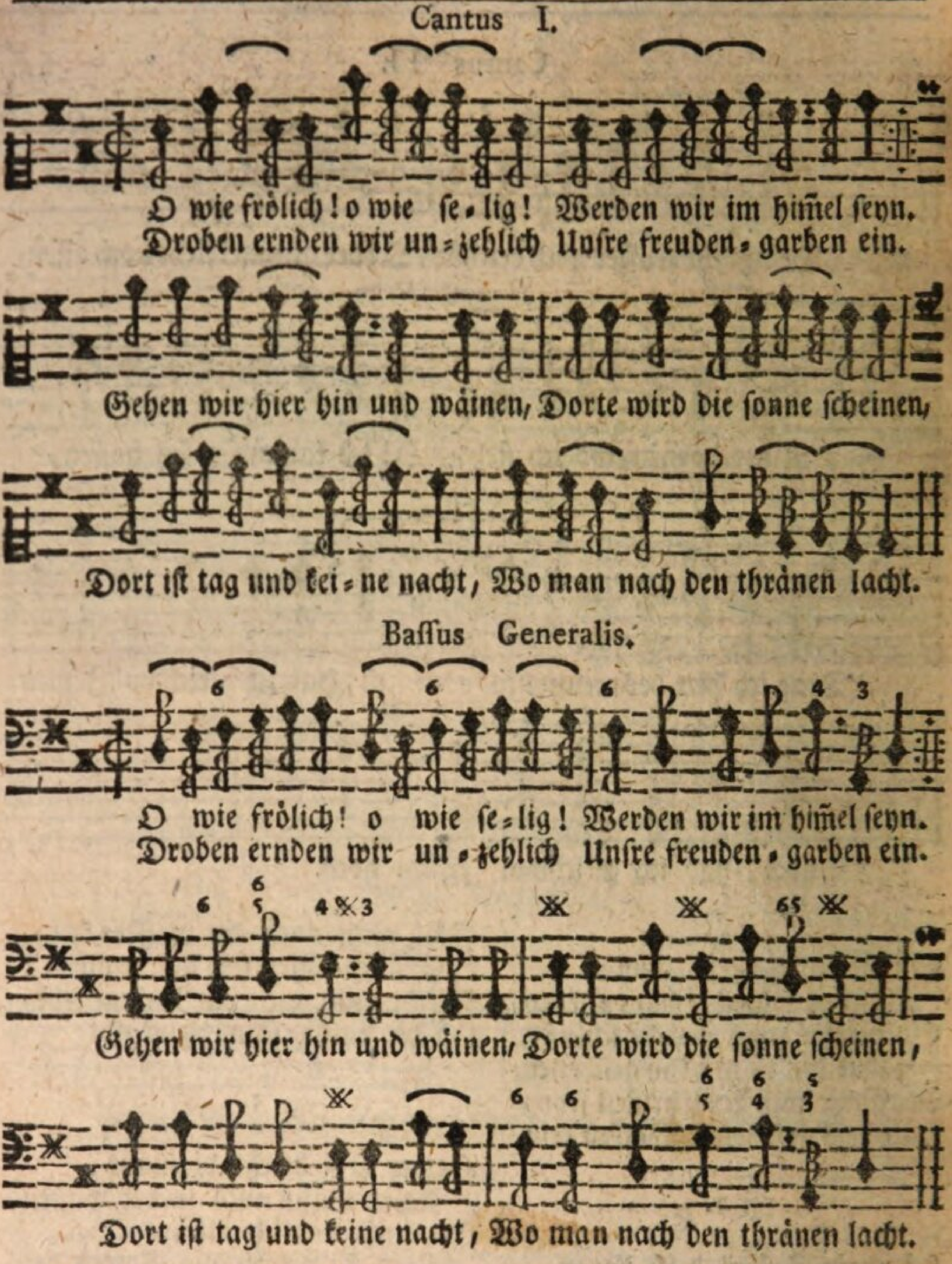
Iſt mein creutze nicht ein zug
Nach dem himmel durch den glauben?
Gibt nicht auch ein waſſer-krug,
Endlich ſüſſen ſaft der trauben?
Bleibt nicht auch ein kind geliebt,
Ob die ruthe ſchmertzen gibt.

5.

Harter felß bricht diamant,
Roſen blühn auch in der wüſten,
Es fleußt endlich alicant
Nach und nach aus Gottes brüſten,
Ernde bringet frölichkeit,
Auf die ſaat voll hertzeleyd.

6.

O! ſo will ich mit gedult,
Reben-frucht von diſteln brechen,
Niemand raubt mir Gottes huld,
Ich kan in der hoffnung ſprechen:
Nach der laſt in dieſer zeit,
Nährt uns luſt in ewigkeit.



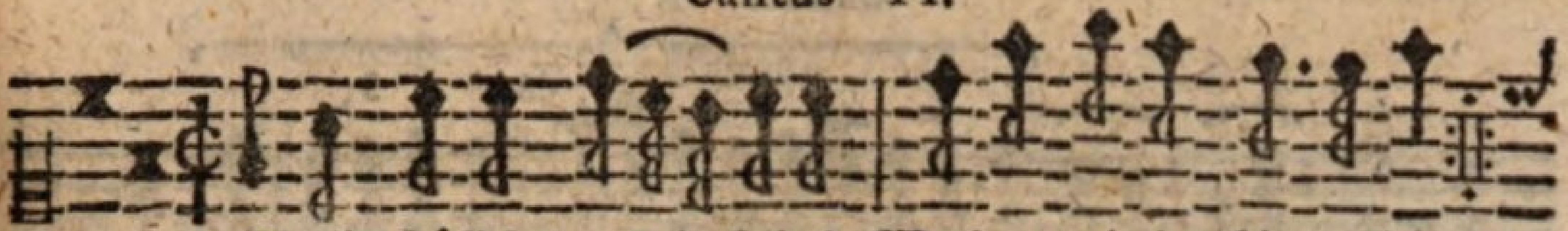
2. Es iſt doch um dieſes leben
 Nur ein jämmerliches thun;
Und die noth die uns umgeben,
 Läſſet uns gar ſelten ruh'n.
Von dem abend bis zum morgen
Kämpfen wir mit lauter ſorgen,
 Und die überhäufte noth
 Heiſſet unſer täglichs brot.

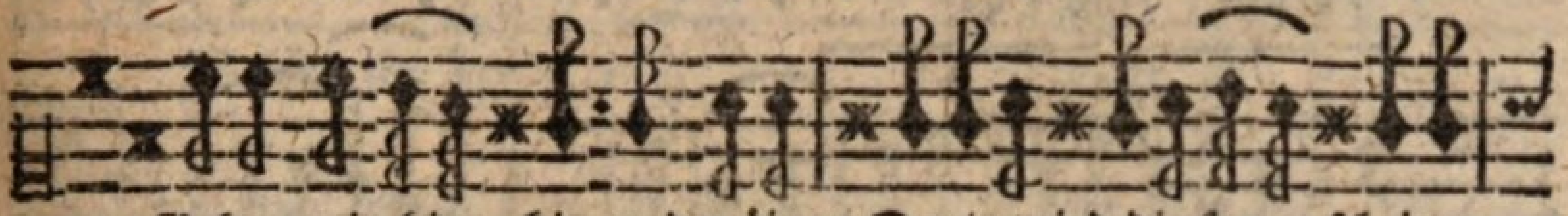
3. Ach! wer ſollte ſich nicht ſehnen,
 Bald in Zion dort zu ſtehn,
Und aus dieſem thal der thränen
 In den freuden-ort zu gehn,
Wo das creutze ſich in palmen,
Unſer klage-lied in pſalmen,
 Unſre laſt in luſt verkehrt.
 Und das jauchzen ewig währt.

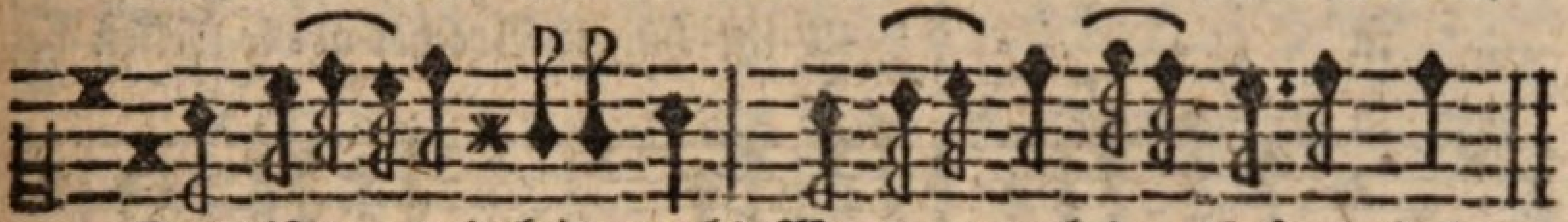
4. Da wird unſer aug erblicken,
 Was gantz unvergleichlich iſt.
Da wird unſern mund erquicken,
 Was aus Gottes hertzen fließt.
Da wird unſer ohr nur hören,
Was die freude kan vermehren,
 Da empfindet unſer hertz
 Lauter wolluſt ohne ſchmertz.

5. O! wie werden wir ſo ſchöne
 Bey der klarheit Gottes ſeyn,
Wie wird da das lob-gethöne
 Seiner engel uns erfreu'n,
Wie wird unſre krone gläntzen,
Bey ſo vielen ſieges-kräntzen,

Cantus II.

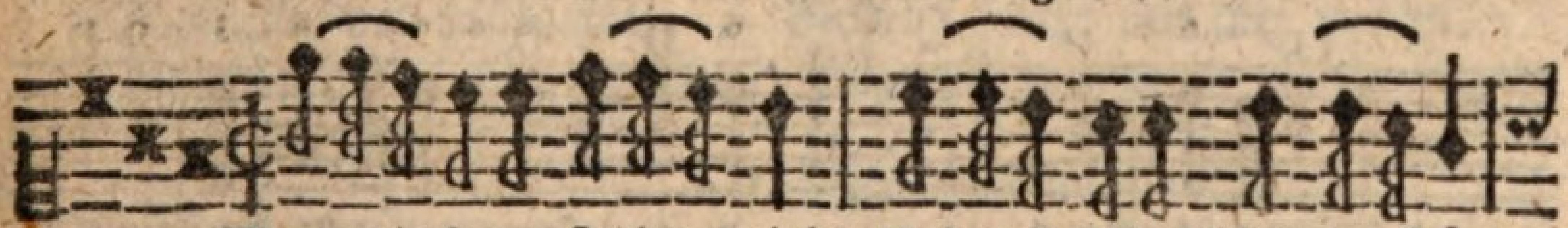


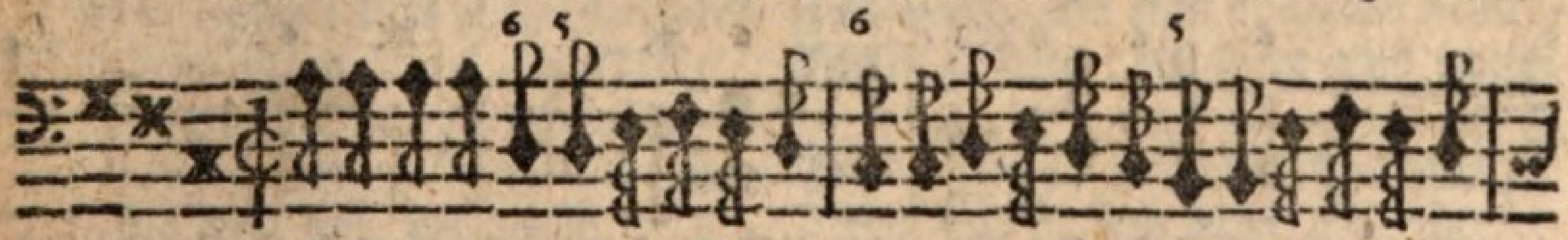


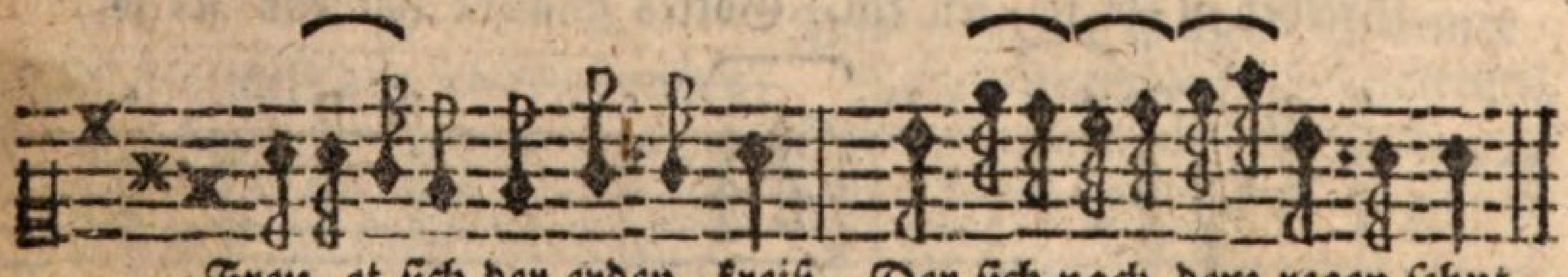


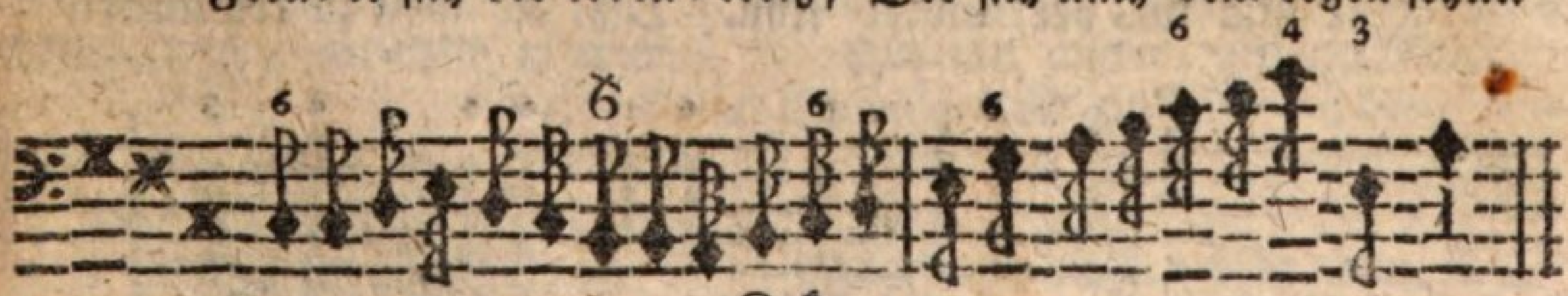
Wie wird unſer kleid ſo rein,
Heller als die ſonne ſeyn.
6. Manna wird uns dorten thauen,
Wo Gott ſelbſt den tiſch gedeckt,
Auf den immer grünen auen,
Die kein mehl=thau mehr beſteckt.
Wolluſt wird wie ſtröhme flieſſen,
Und wir werden mit den füſſen,
Nur auf lauter roſen gehn,
Die in Edens garten ſtehn.
7. Ach! wañ werd ich dahin komen,
Daß ich Gottes antlitz ſchau?
Werd ich nicht bald aufgenomen
In den ſchönen himmels=bau?
Deſſen grund den perlen gleichet,
Deſſen glantz die ſonne weichet,
Deſſen wunder=volle pracht
Alles gold beſchämet macht.
8. Nun ich ſterbe vor verlangen,
O du groſſer lebens=fürſt!
Laß mich bald dahin gelangen
Wo du mich recht tröſten wirſt.
Unterdeſſen laß auf erden
Schon mein hertze him̃liſch werden,
Bis mein loos in jener welt
Auf das allerſchönſte fällt.

Canto Solo con Organo.

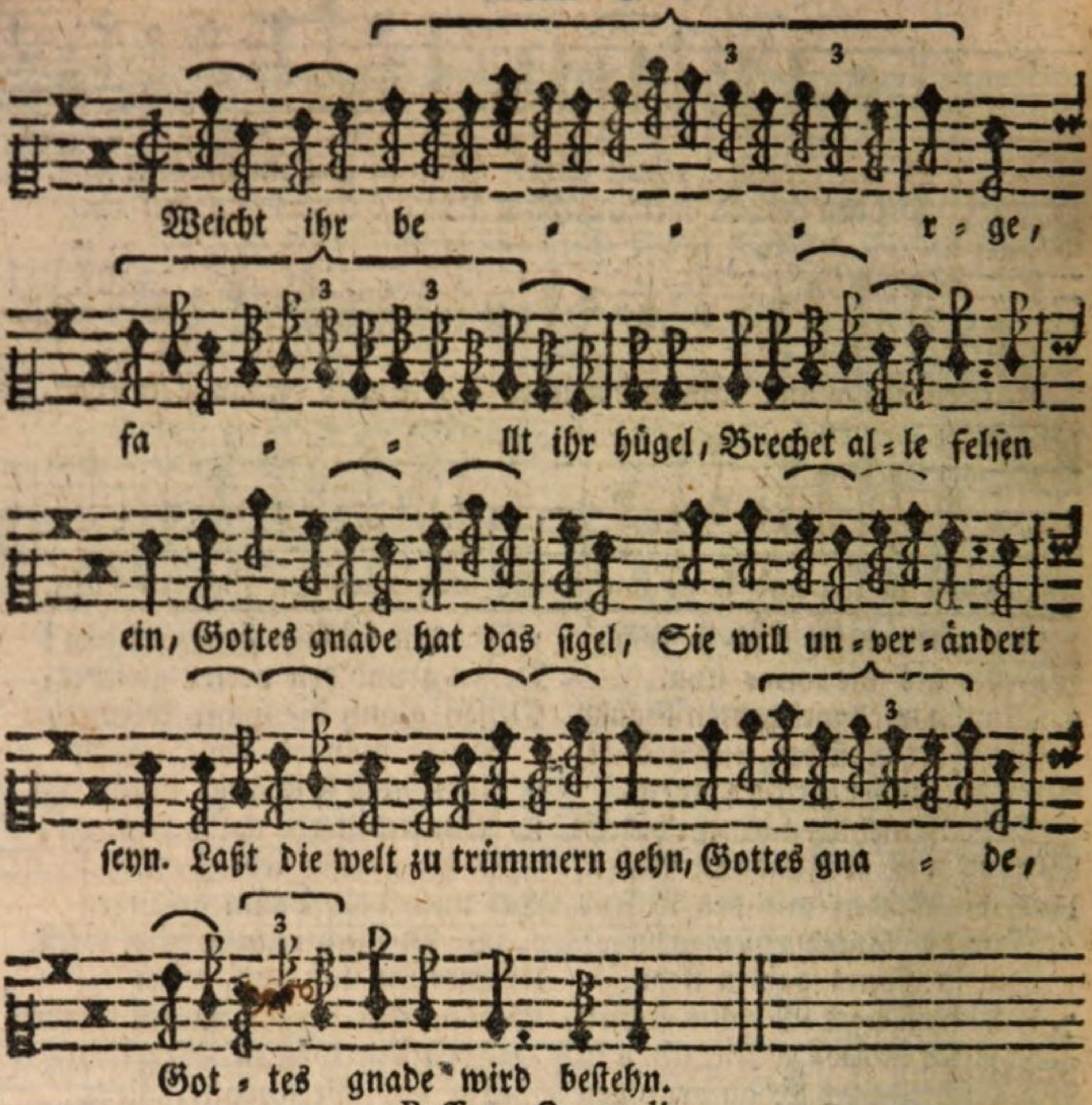




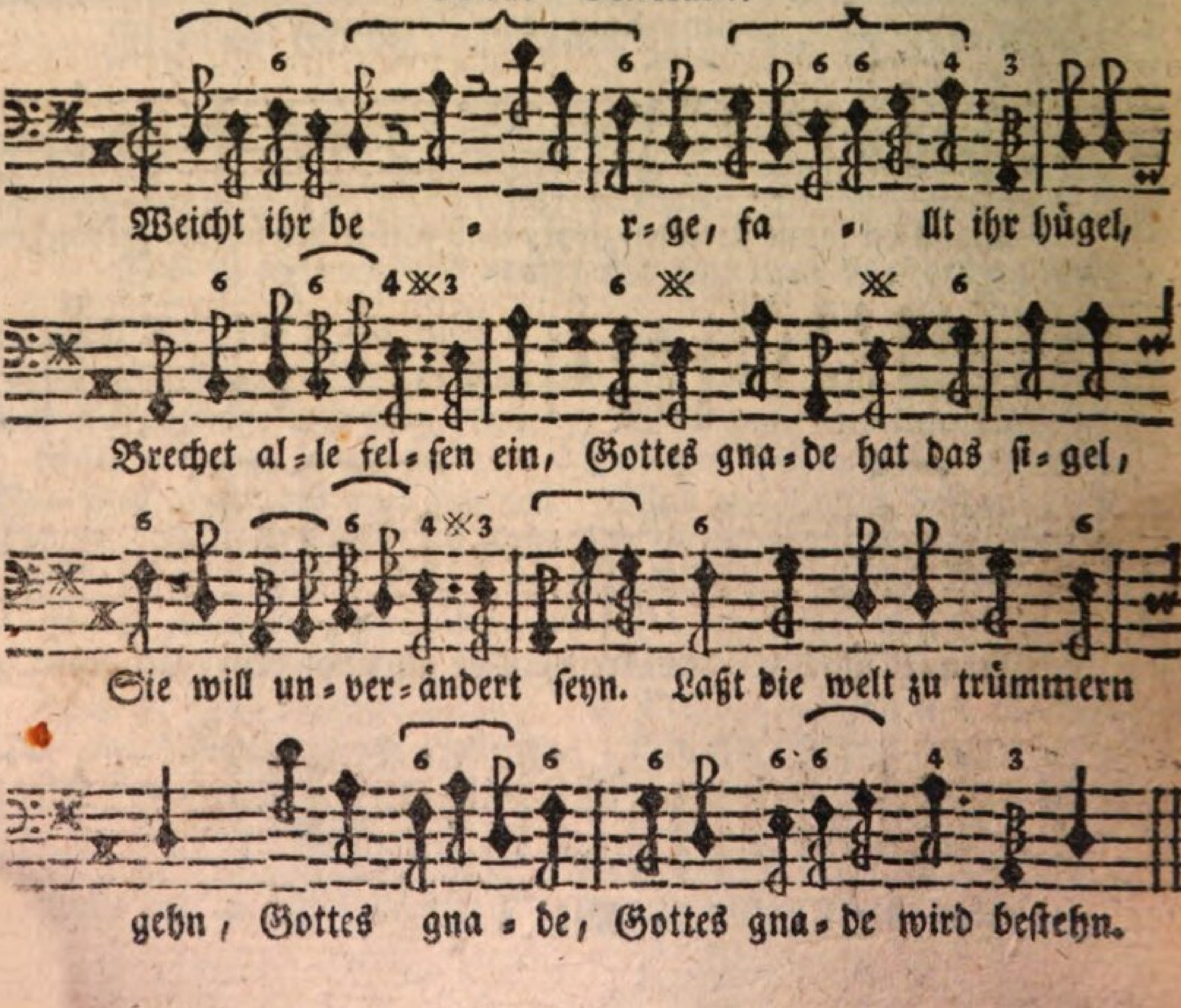




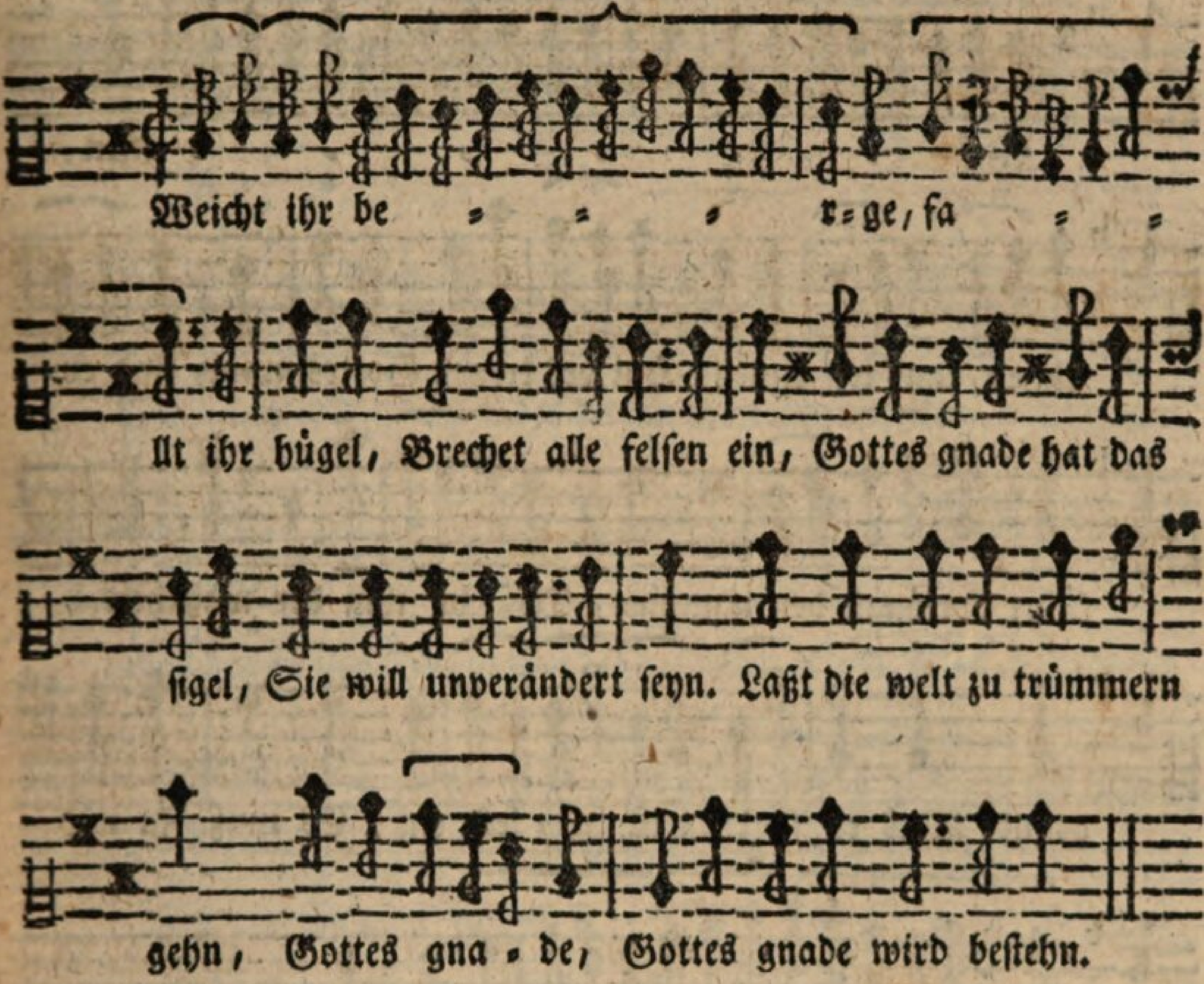
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.
Gott hat mir ein wort verſprochen,
Gott hat einen bund gemacht,
Der wird nimmermehr gebrochen,
Bis er alles hat vollbracht;
Er, die wahrheit, trüget nicht,
Was er ſaget, das geſchicht.

3.
Seine gnade ſoll nicht weichen,
Wann gleich alles bricht und fällt,
Sondern ihren zweck erreichen,
Bis ſie mich zufrieden ſtellt.
Gott iſt fromm, und gut, und treu,
Ob die welt voll heucheley.

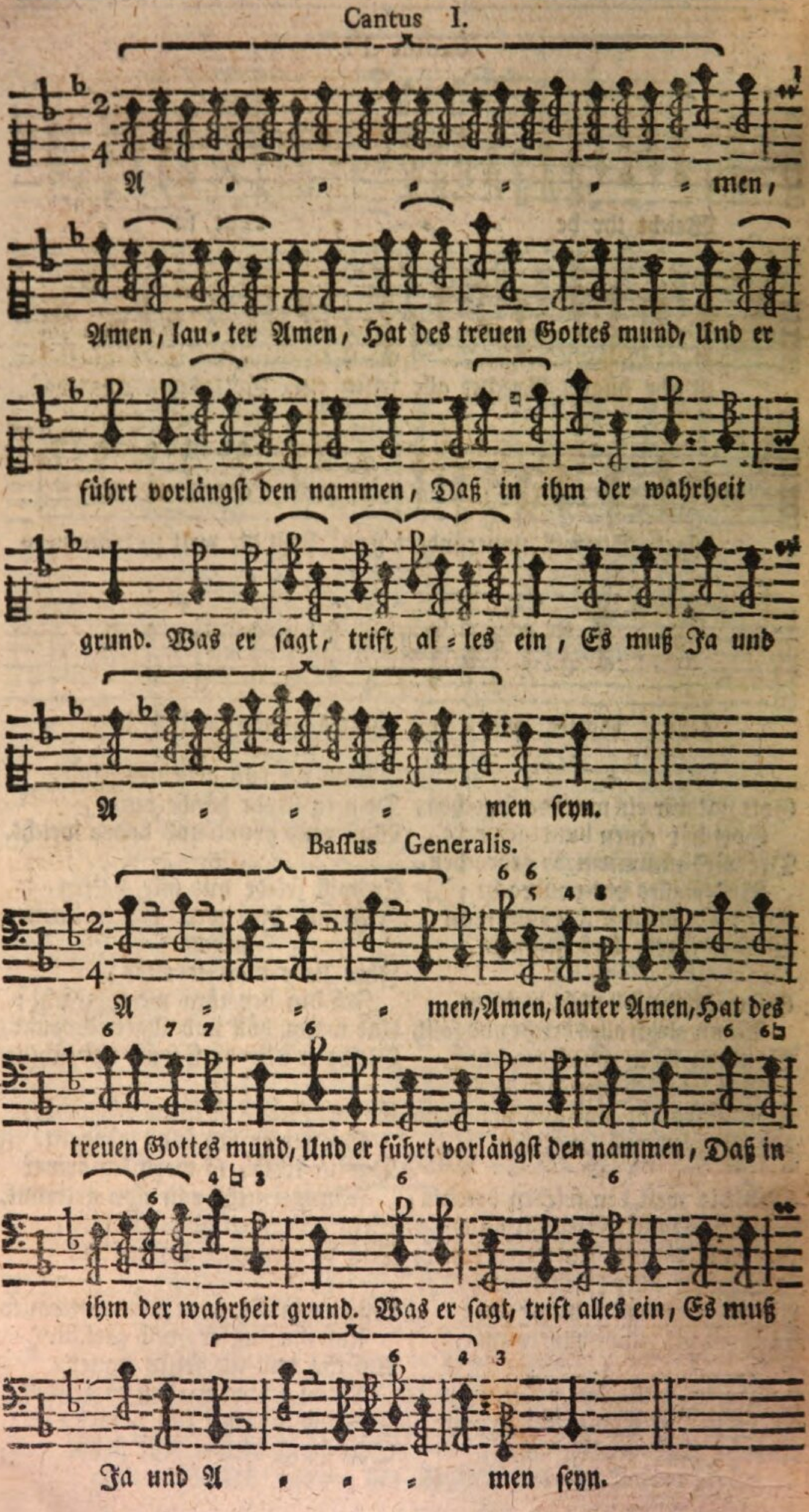
4.
Will die welt den frieden brechen,
Hat ſie lauter krieg im ſinn,
Gott hält immer ſein verſprechen,
So fällt aller zweifel hin,
Als wär er nicht immerdar
Was er iſt, und was er war.

5.
Laßt ſein antlitz ſich verſtellen,
Iſt ſein hertz doch treu geſinnt,
Und bezeugt in allen fällen,
Daß ich ſein geliebtes kind,
Dem er beyde hände reicht,
Wañ auch grund und boden weicht.

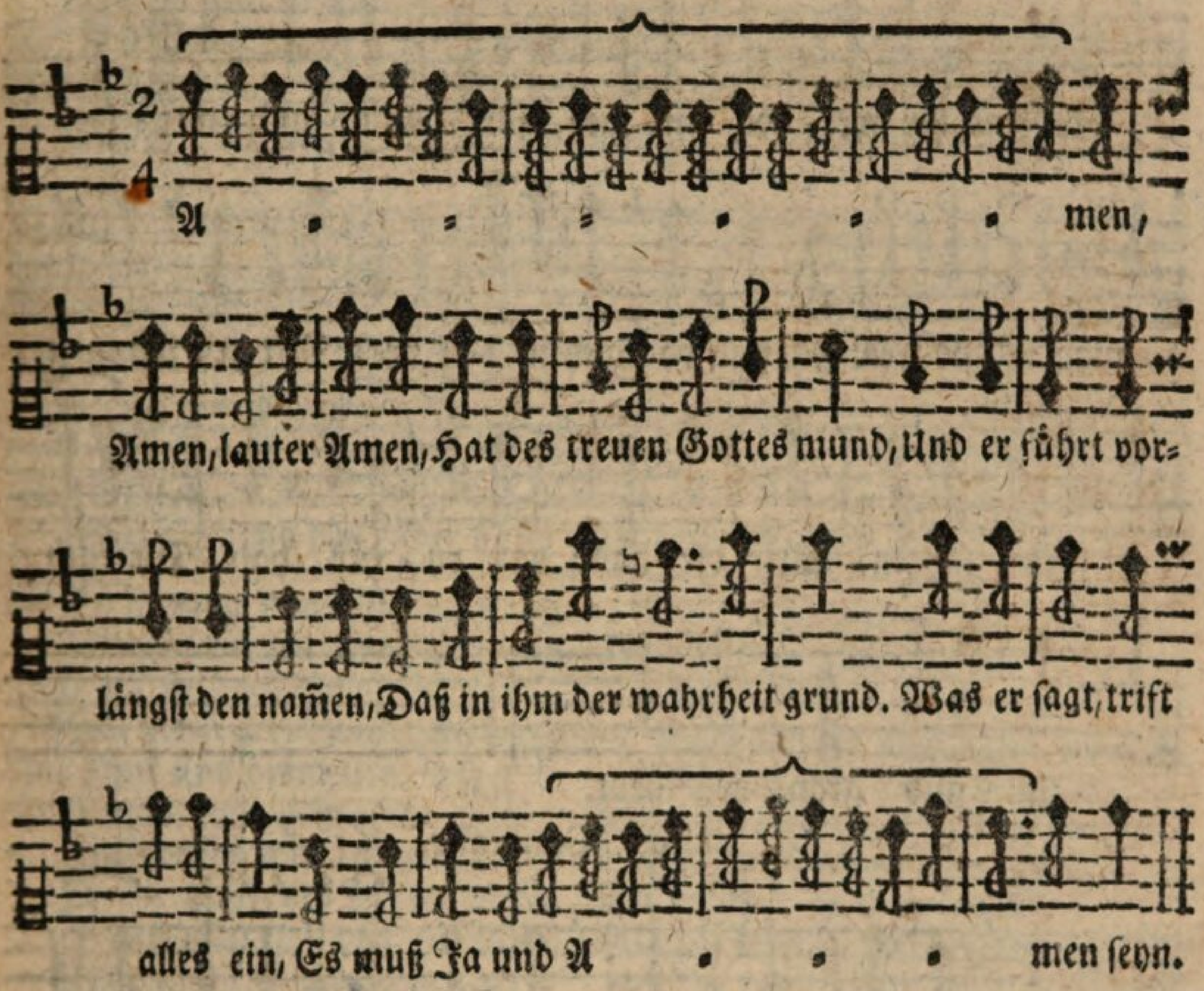
6.
Er will friede mit mir halten,
Wann die welt gleich lärmen macht.
Ihre liebe mag erkalten,
Ich bin bey ihm werth geacht:
Und wann höll und abgrund brüllt,
Bleibt er mir doch ſonn und ſchild.

7.
Er, der Herr, iſt mein erbarmer,
So hat er ſich ſelbſt genennt.
Das iſt troſt, ſo werd ich armer
Nimmermehr von ihm getrennt.
Sein erbarmen läßt nicht zu,
Daß er mir was leydes thu.

8.
Nun es bleibt mein gantz vertrauen
Auf ihn ancker = veſt gericht.
Auf ihn will ich felſen bauen,
Dann ich weiß, daß es geſchicht.
Erd und himmel kan vergehn,
Sein bund bleibet veſte ſtehn.


Cantus I.
A = = = = = = men,
Amen, lau = ter Amen, Hat des treuen Gottes mund, Und er
führt vorlängſt den nammen, Daß in ihm der wahrheit
grund. Was er ſagt, trift al = les ein, Es muß Ja und
A = = = men ſeyn.
Baſſus Generalis.
A = = = men, Amen, lauter Amen, Hat des
treuen Gottes mund, Und er führt vorlängſt den nammen, Daß in
ihm der wahrheit grund. Was er ſagt, trift alles ein, Es muß
Ja und A = = = men ſeyn.

Cantus II.



2.
Menſchen können ja wohl trügen,
Weil ſie alle lügner ſeyn,
Doch kan dieſer Held nicht lügen,
Dañ er liebt nicht falſchen ſchein,
Er treibt mit uns keinen ſchertz,
Wie der mund ſo iſt ſein hertz.

3.
Die verheiſſung kan verziehen,
Kommt nicht bald was er ver-
ſpricht,
Muß man allen zweifel fliehen,
Weil er ſein wort niemahls bricht.
Iſt die rechte zeit nur da,
So heißt alles lauter ja.

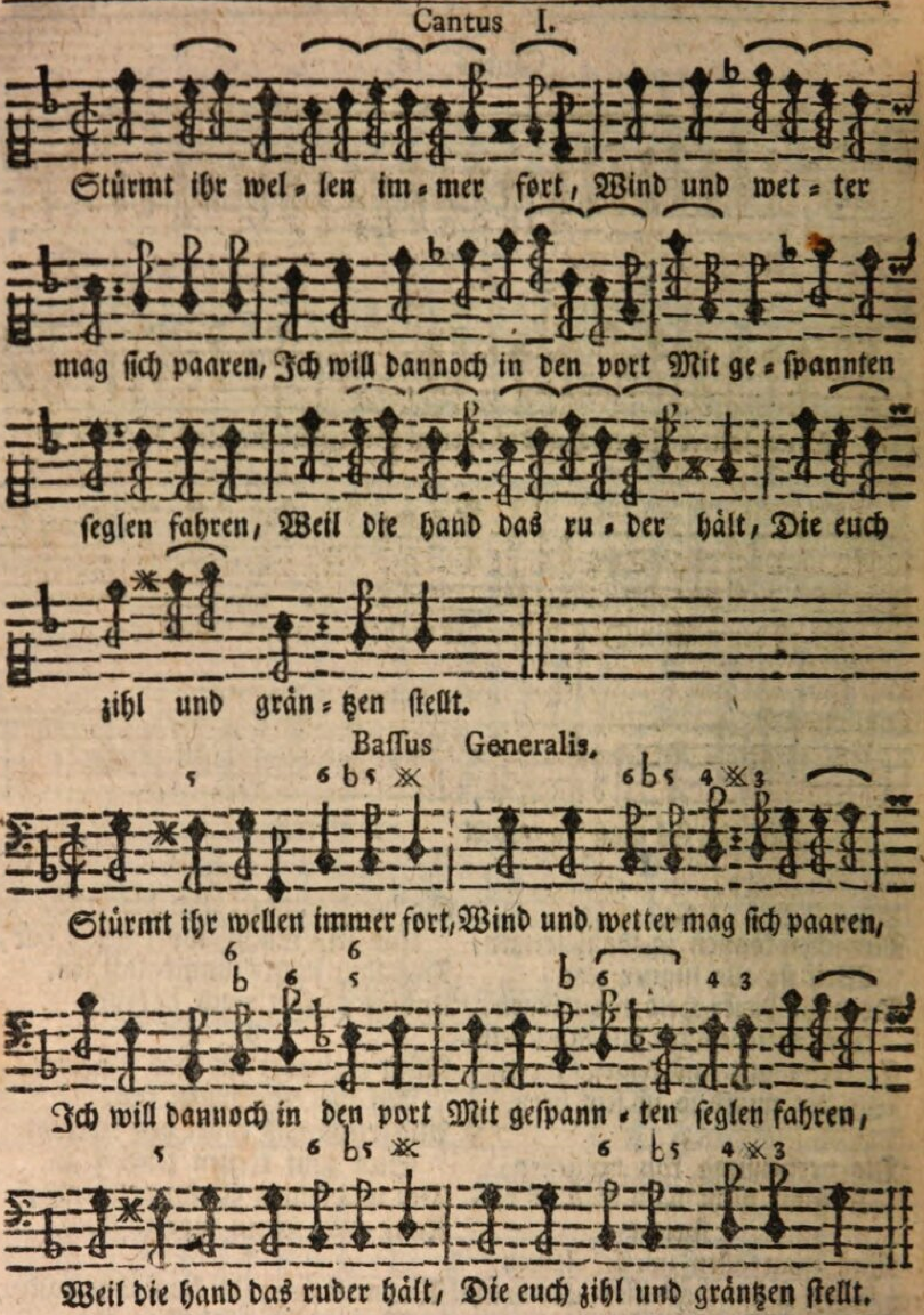
4.
Hat er es doch ſo gehalten
Von dem anbeginn der welt,
Seine wahrheit wird auch walten,
Bis die welt zu boden fällt.
Weil er jetzund und fortan
Sich nicht ſelber läugnen kan.

5.
Er ſprach einmahl nur: es werde,
Da vorhin doch gar nichts war,
So ward himmel und die erde,
Und ſein macht=wort ſtellte dar,
Daß ihm nichts unmöglich ſey,
Und es bleibet noch dabey.

6.
Nicht ein wort iſt, das vergebens
Auf die erde fallen kan.
Alſo giebt das wort des lebens
Sich zum treuen zeugen an.
Der uns ſeinen Sohn verſprach,
Kam auch ſeinen worten nach.

7.
Wol mein hertz, du kanſt ihm trauen,
Was er dir verheiſſen hat
Wirſt du auch erfüllet ſchauen,
Kommt es gleich bisweilen ſpath,
Und er ſpahrt es weit hinaus,
Es wird doch ein amen draus.

8.
Amen, Herr, du wirſt erfüllen,
Was dein treuer mund verſpricht,
Das erwart ich nun im ſtillen,
Bis es in der that geſchicht,
Daß du die erfüllung gebſt,
Amen, ja, ſo wahr du lebſt.



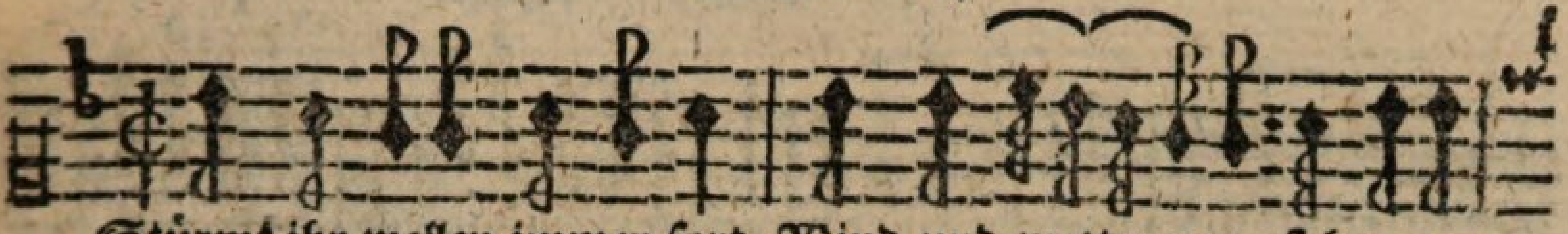
2. Gottes hand iſt unverkürtzt:
 Wañ mich gleich des meeres toben
Mitten in den abgrund ſtürtzt,
 Werd ich doch durch ſie gehoben.
Wann ich in der hölle wär,
Stellt ſie mich doch wider her.

3. Hat mich doch der liebe hand
 Aus der mutter leib gezogen.
Und da ich das leben fand,
 Stets geleitet und gepflogen.
Gleich wie man die jugend führt,
Hab ich ihre treu verſpührt.

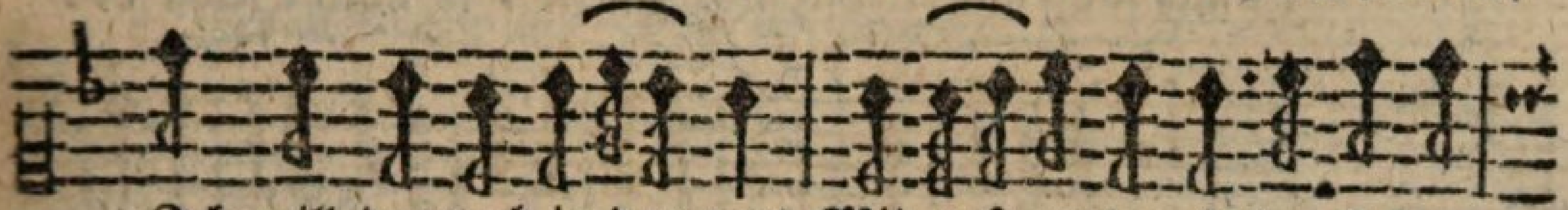
4. Zwar ich habe manchen ſchlag
 Auch von dieſer hand bekommen;
Doch die laſt, die auf mir lag,
 Hat ſie auch von mir genommen.
Sie verbindet und ergetzt
Wann ſie gleich zuvor verletzt.

5. Wie viel beſſer iſt es nicht,
 In die hand des Herren fallen?
Menſchen- hände ſchohnen nicht,
 Gott läßt auch ſein hertze wallen.
Er hat gall und zuckerkand,
Ruth und öl- zweig in der hand.

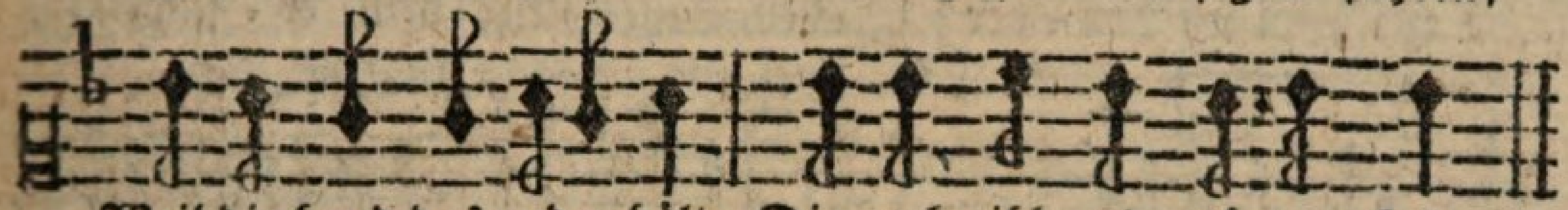
Cantus II.



Stürmt ihr wellen immer fort, Wind und wetter mag ſich paaren,



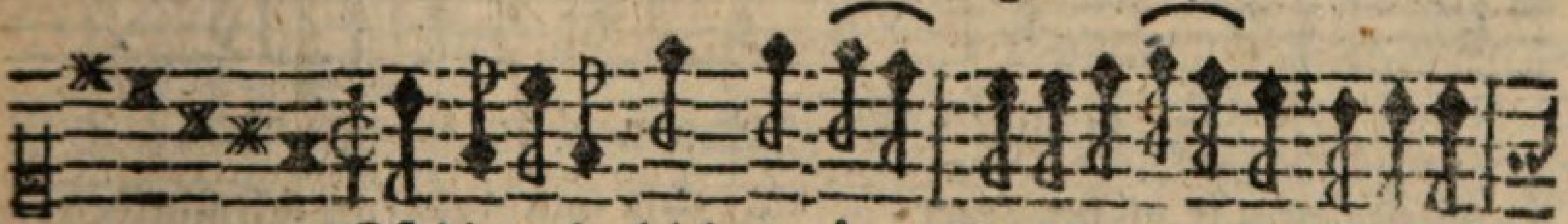
Jch will dannoch in den port Mit geſpannten ſeglen fahren,



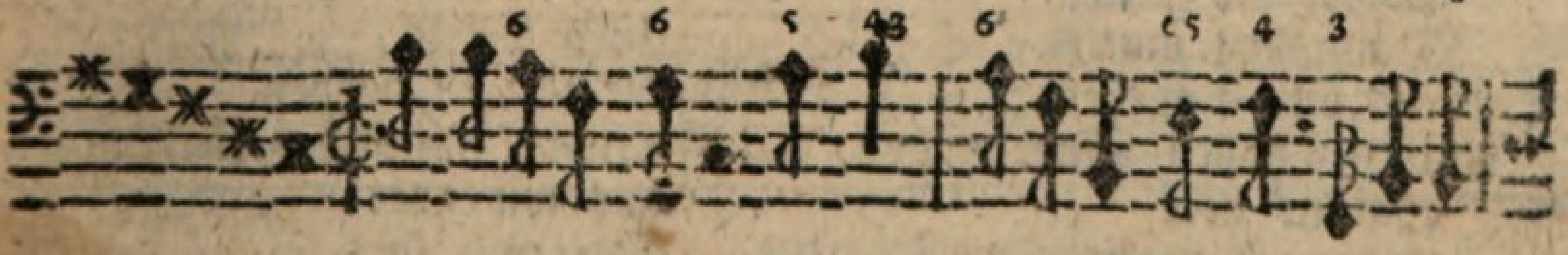
Weil die hand das ruder hält, Die euch zihl und gräntzen ſtellt.

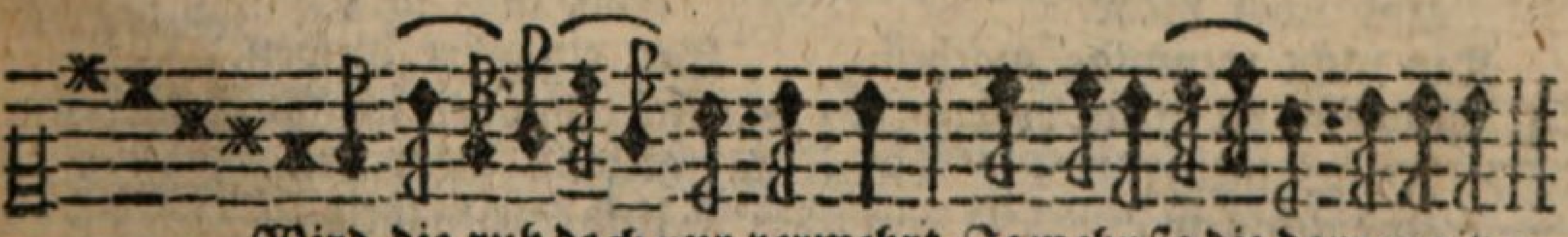
6. Ey ſo mag dann Gottes hand
Jmmer ſchertzen oder ſchmertzen,
Hab ich ſie doch längſt erkannt.
Gott greift gerne nach dem herzen,
Und thut uns bisweilen weh,
Daß man zum gehorſam geh.
7. Unterdeſſen will ich mich
Jn die hand des Herren legen.
Trotz den feinden, daß ſie ſich
Wider dieſe hand bewegen,
Die ein eiſern ſcepter trägt,
Und ſie töpfen gleich zerſchlägt.
8. Werd ich auf dem thränen-meer
Wie ein Petrus manchmal ſinken,
So reicht Gott die hand mir her,
Dieſe läßt mich nicht ertrincken,
Weil ſie mir auch trockne bahn
Jn den fluthen machen kan.
9. Endlich wird mich dieſe hand
Auch im tode nicht verlaſſen.
Reißt das ſchwache lebens-band,
Sie wird meine ſeele faſſen,
Da berührt ſie keine qual,
Wie in dieſem thränen-thal.
10. Ja es wird einmahl mein grab
Von ihr aufgeſchloſſen werden,
Wann ich ausgeſchlafen hab,
Hollet ſie mich aus der erden.
Und da iſt mein ehren-ſtand
Zu des Herren rechter hand.

Canto Solo con Organo.



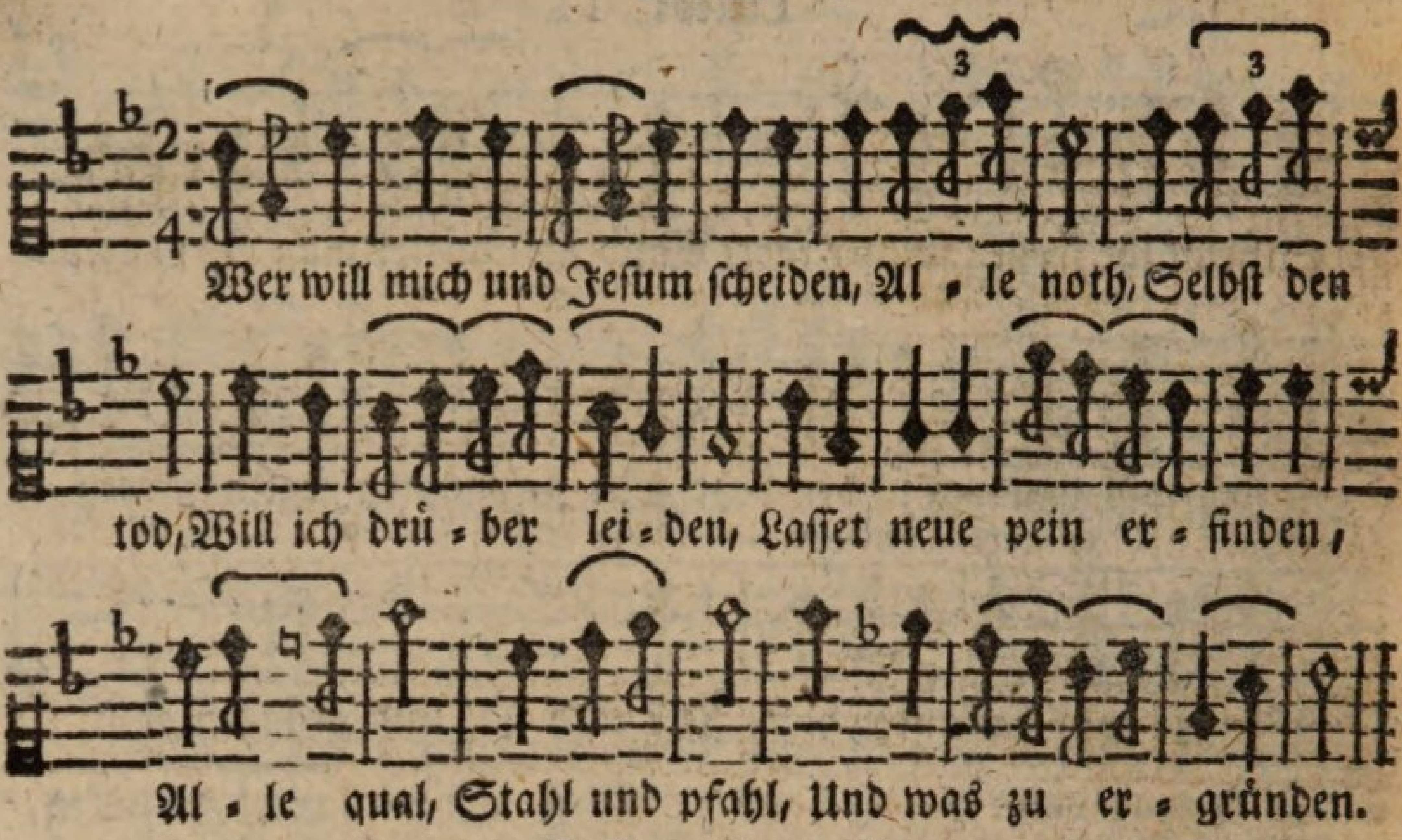
Jſt die roſe gleich umzäunt, Von ſo viler dornen ſpitzen,



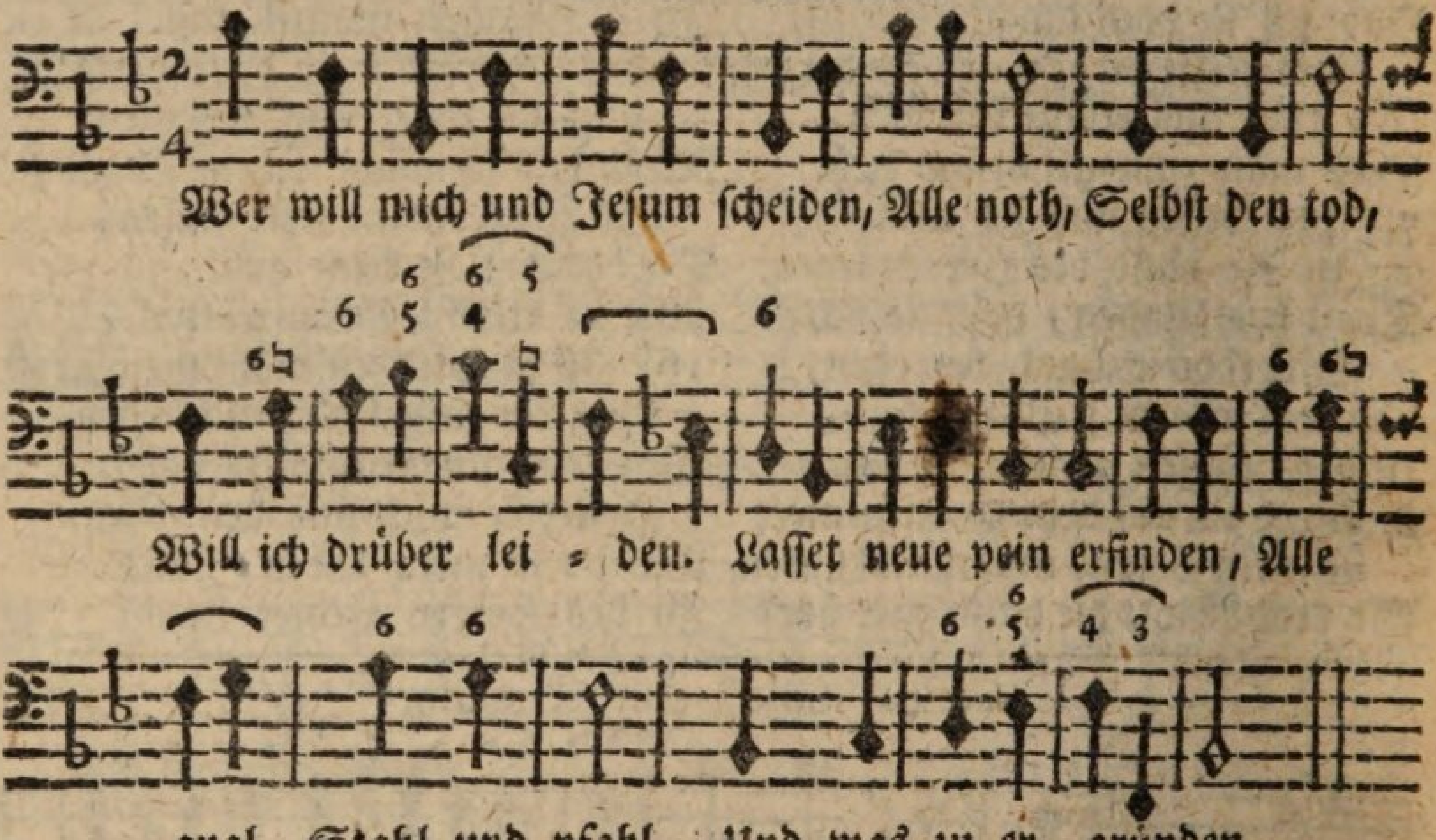


Wird die ruh doch nur vermehrt, Je mehr ſie die dornen ritzer.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



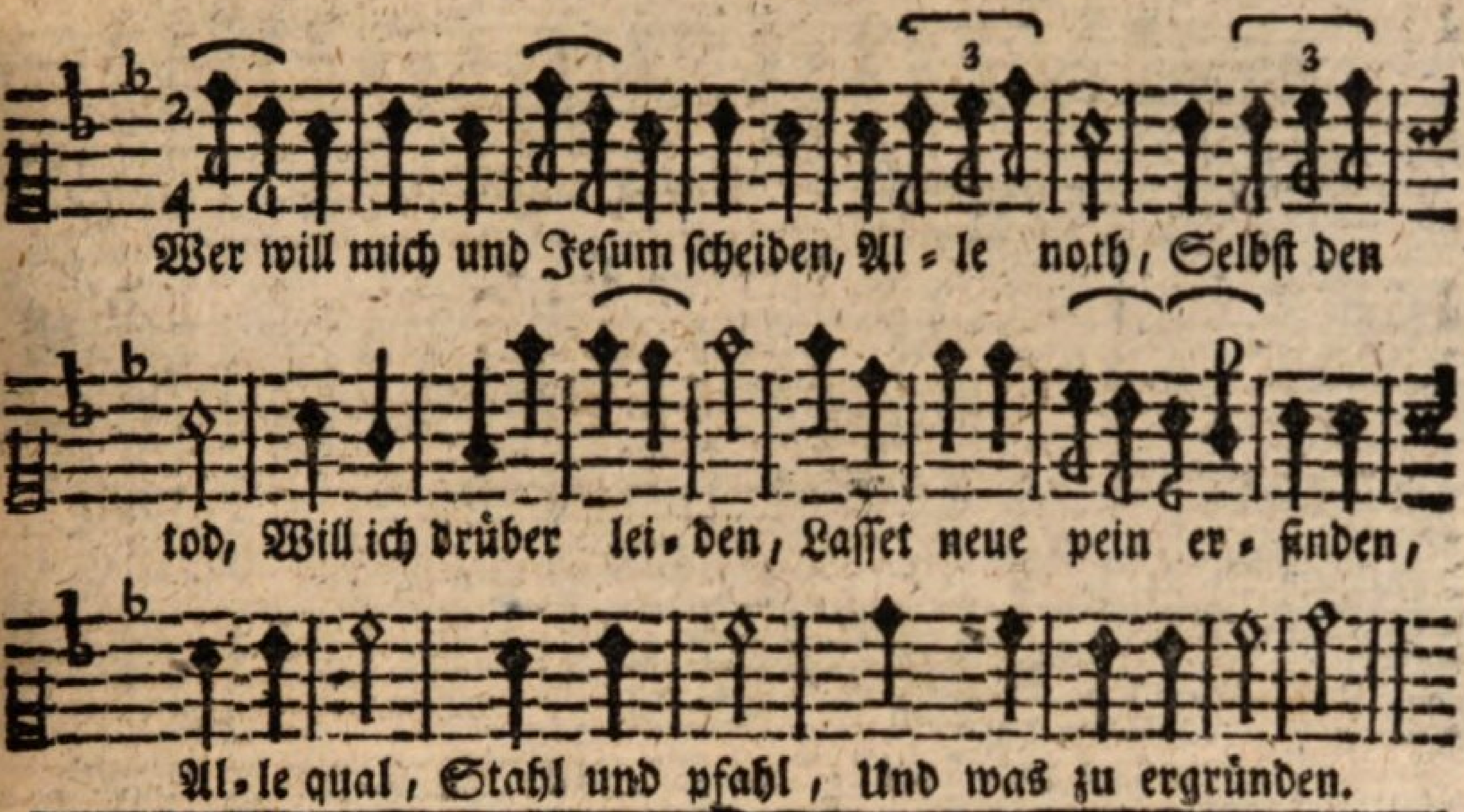
2. Dieſes iſt nur öl ins feuer,
Mehrt die gluth,
Dann den muth
Schreckt kein ungeheuer.
Auch der höllen offner rachen,
Satans heer
Und noch mehr
Kan nicht trennung machen.

3. Wir ſind vil zu veſt verbunden,
JEſus mein,
Und ich ſein,
Fragt nur ſeine wunden.
Das ſind ſigel ſeiner treue,
Weil ſein blut
Wunder thut,
Wird ſie täglich neue.

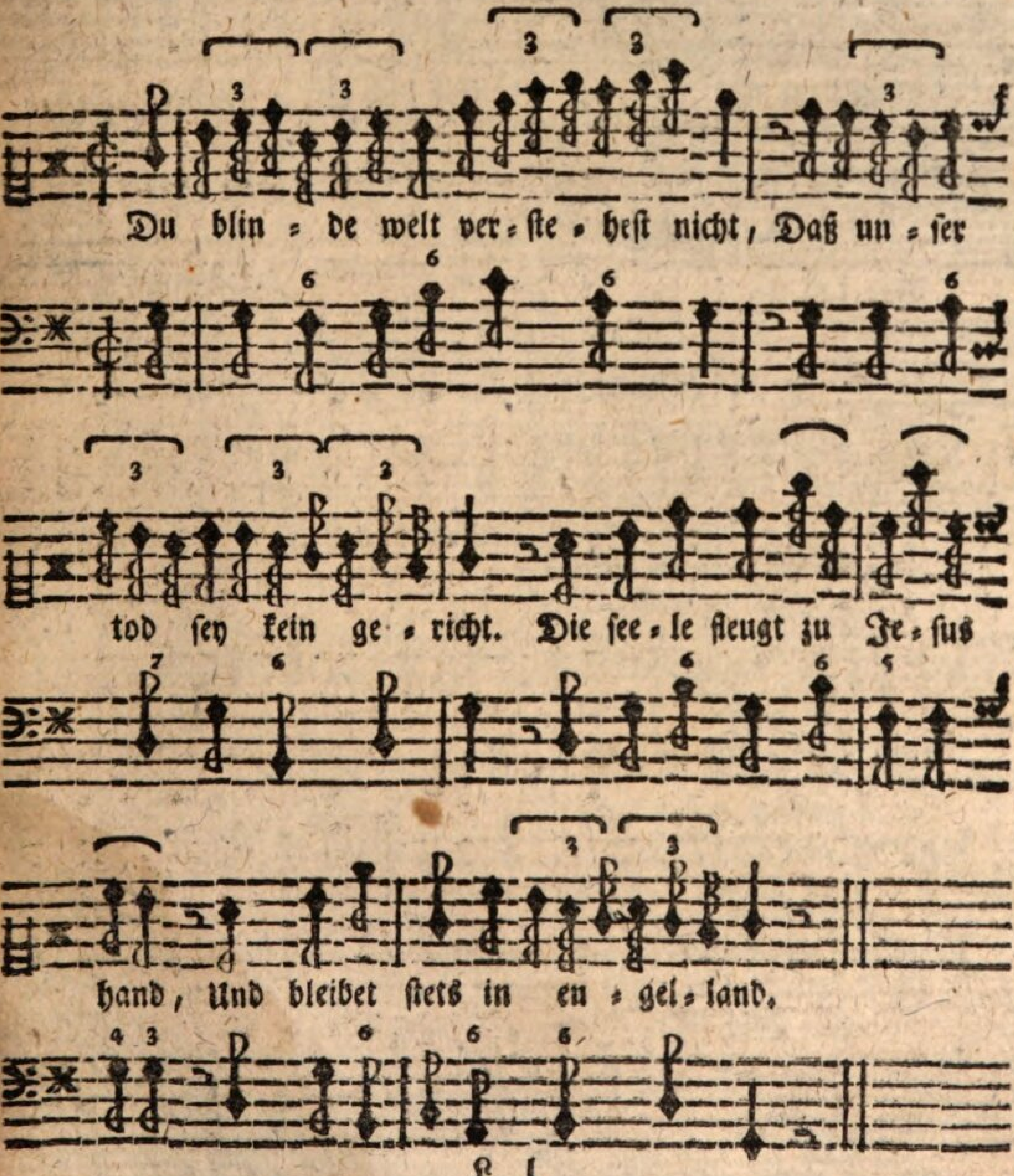
4. Leib und ſeele kan ſich ſcheiden,
Aber nicht
Unſre pflicht,
Und die lieb in beyden.
Die wird ewiglich bekleiben,
Bis wir dort
Fort und fort
Bey einander bleiben.

5. Ach! wie wil ich mich ergetzen,
Wann mein heil
Und mein theil
Mich wird hin verſetzen,
Wo uns gar nichts mehr kan trennen,
Da er mein
Und ich ſein
Ewiglich uns nennen.

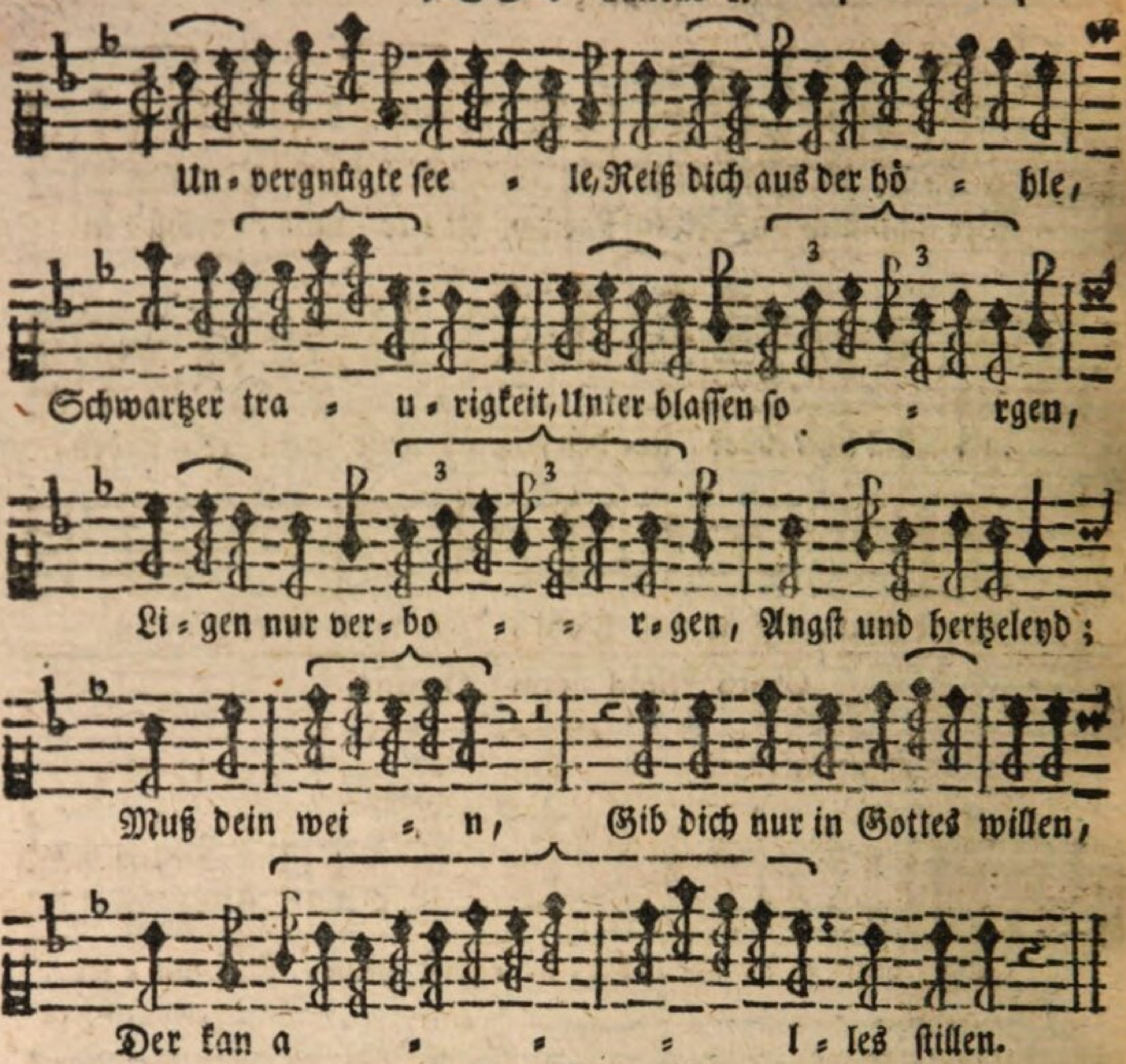
Cantus II.



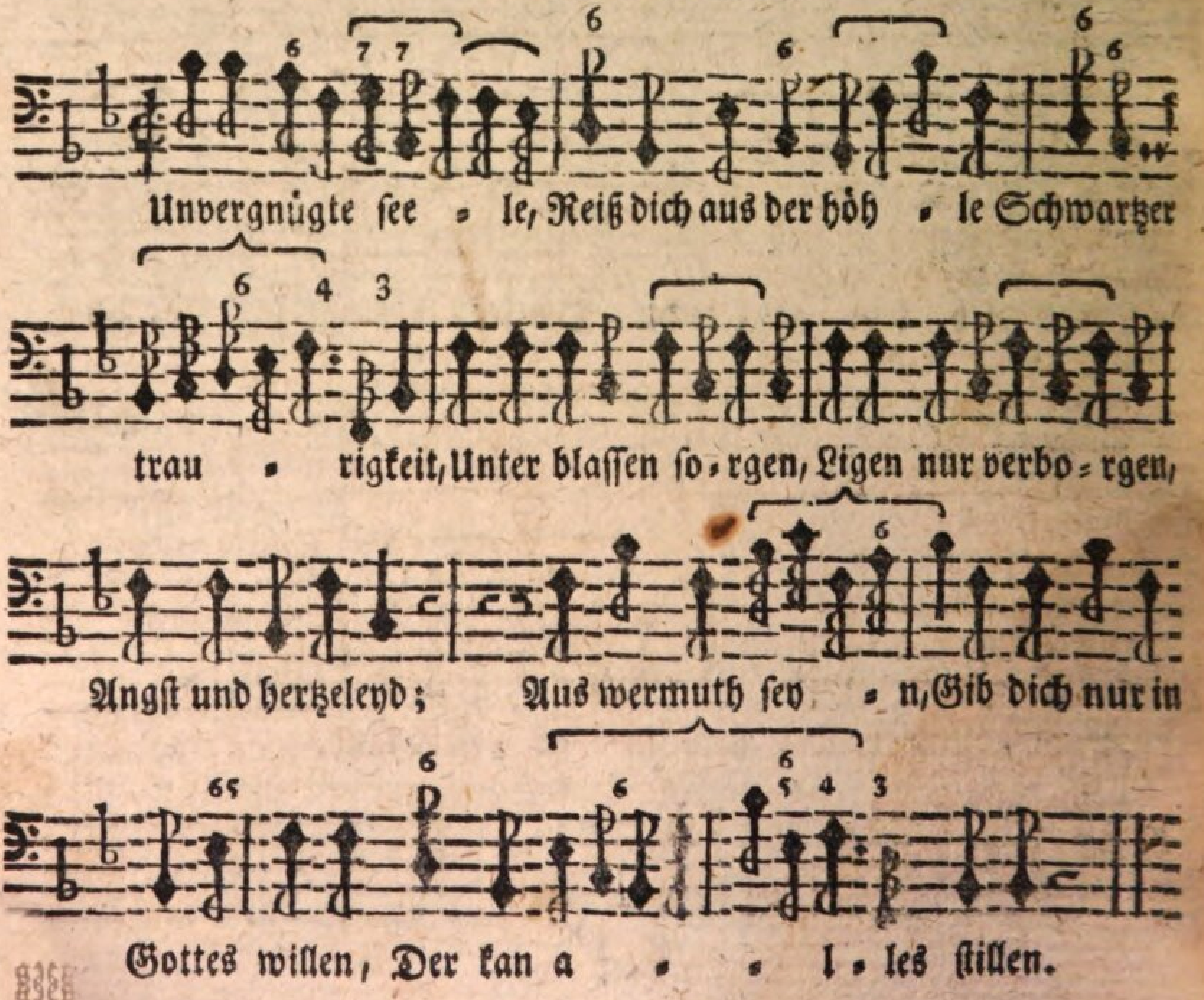
Canto Solo con Organo.



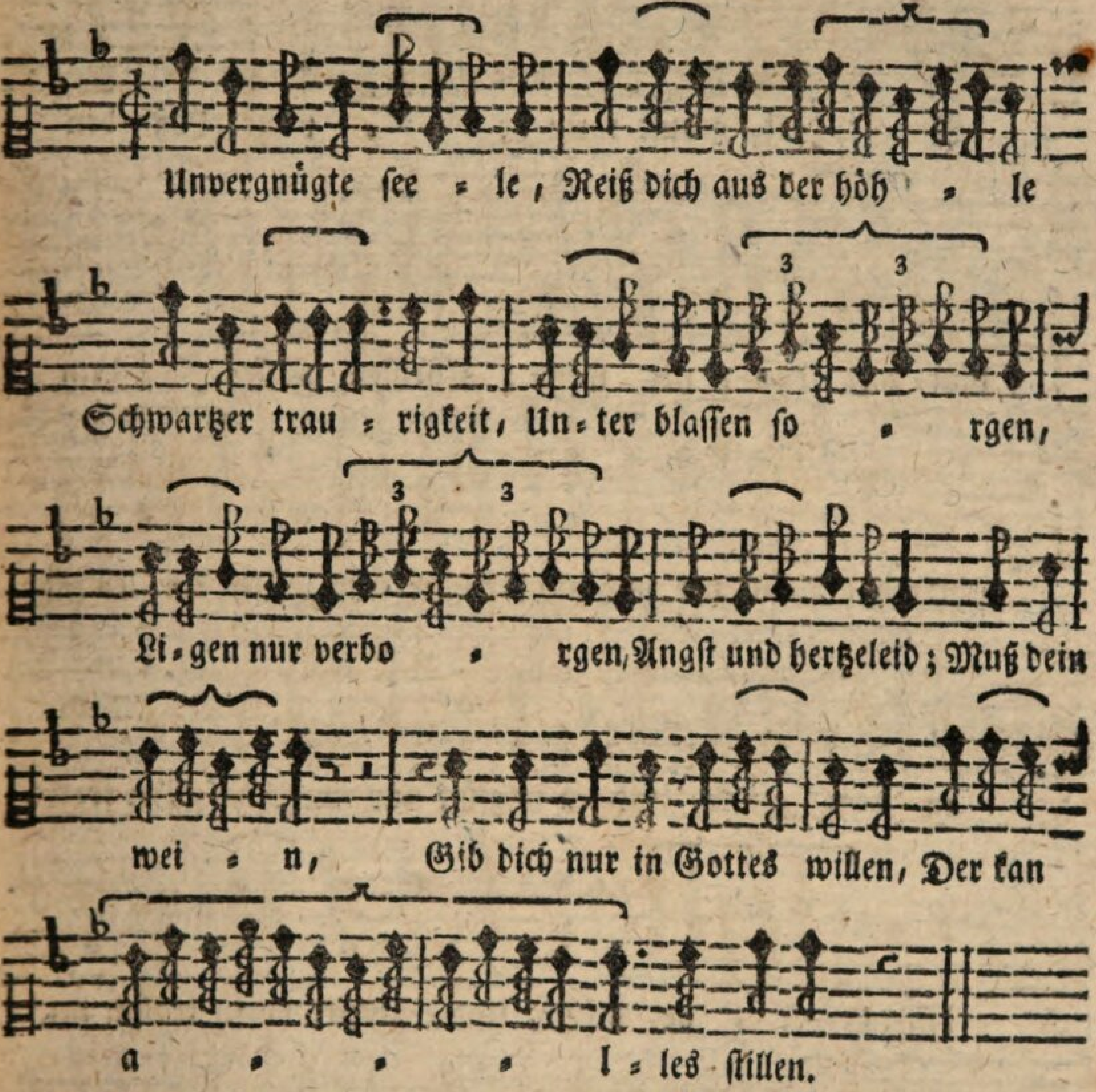
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus I.

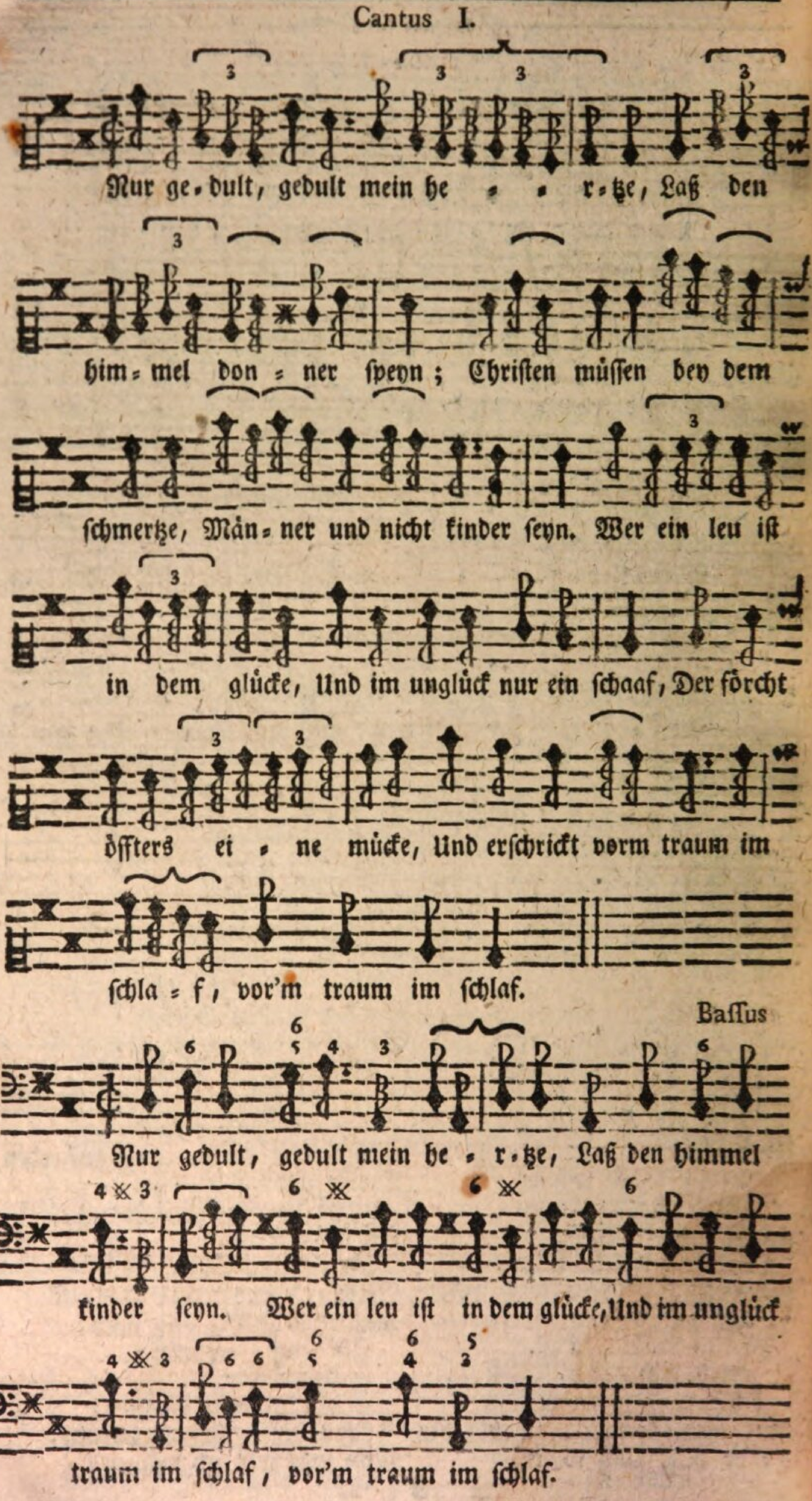


2. Augen voller thränen
Löſchen nicht das ſehnen
Eitler ungedult.
Nur getroſt im hertzen,
Auch in gröſſten ſchmertzen
Lacht des himmels huld.
Alles leyd
Nimmt ab durch zeit;
Dicke wolcken trennt die ſonne,
So bringt leiden wonne.

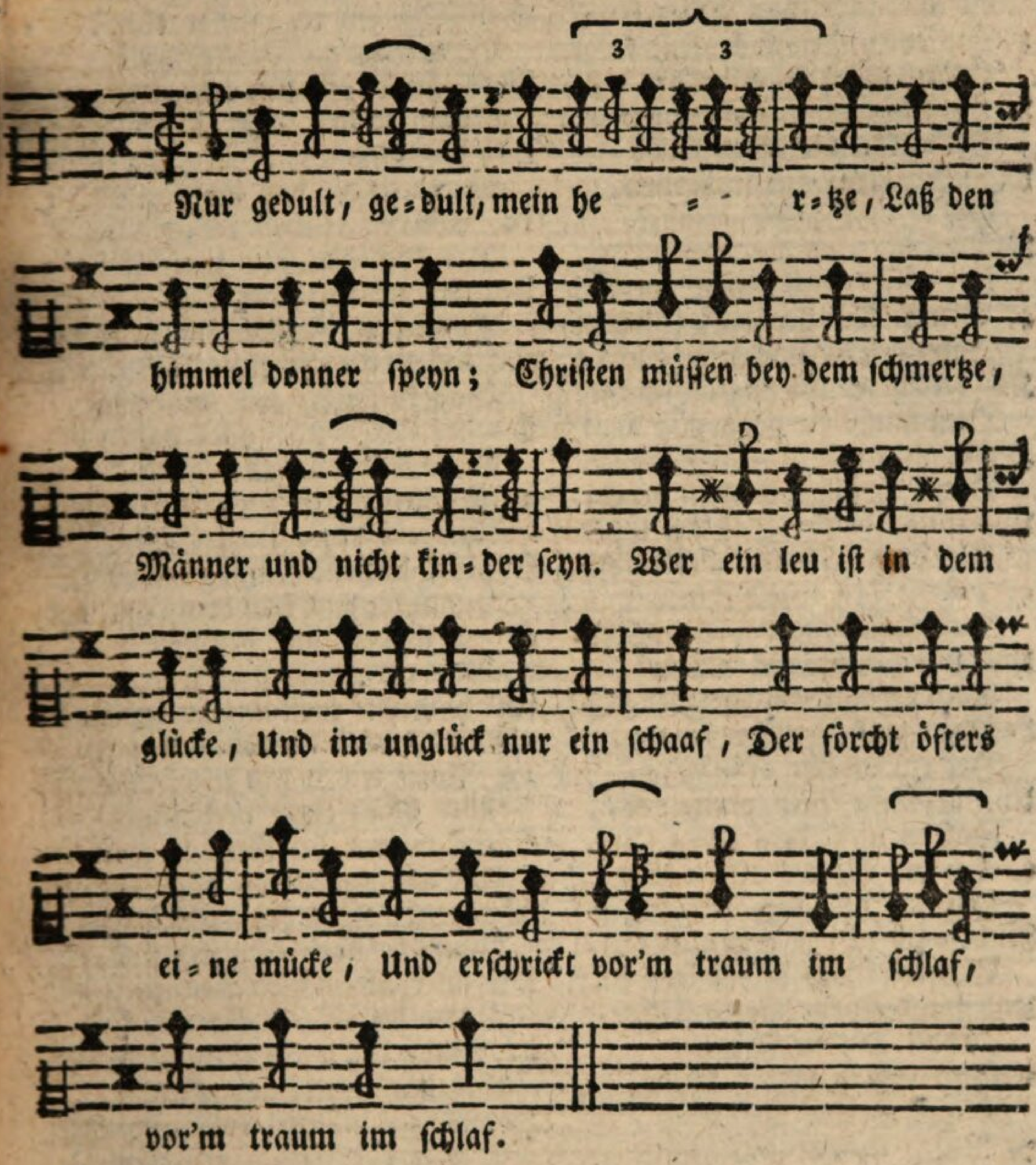
3. Kinder Gottes müſſen
Rauhe dornen küſſen:
Ohne creutz kein Chriſt.
Niemand kan in roſen
Immer glücke loſen,
Nichts beſtändigs iſt.
Gib dich drein,
Es muß ſo ſeyn:
Bücke dich, Gott ſchlägt wohl nider,
O! er hilft auch wider.

4. Haß und neid iſt bitter,
Redliche gemüther
Nagt die falſche welt;
Endlich müſſen lügen
Vor der unſchuld biegen,
Obgleich alles fällt.
Nur gedult,
Trau Gottes huld,
So kanſt du durchs creutz auf erden
Chriſti bildnuß werden.

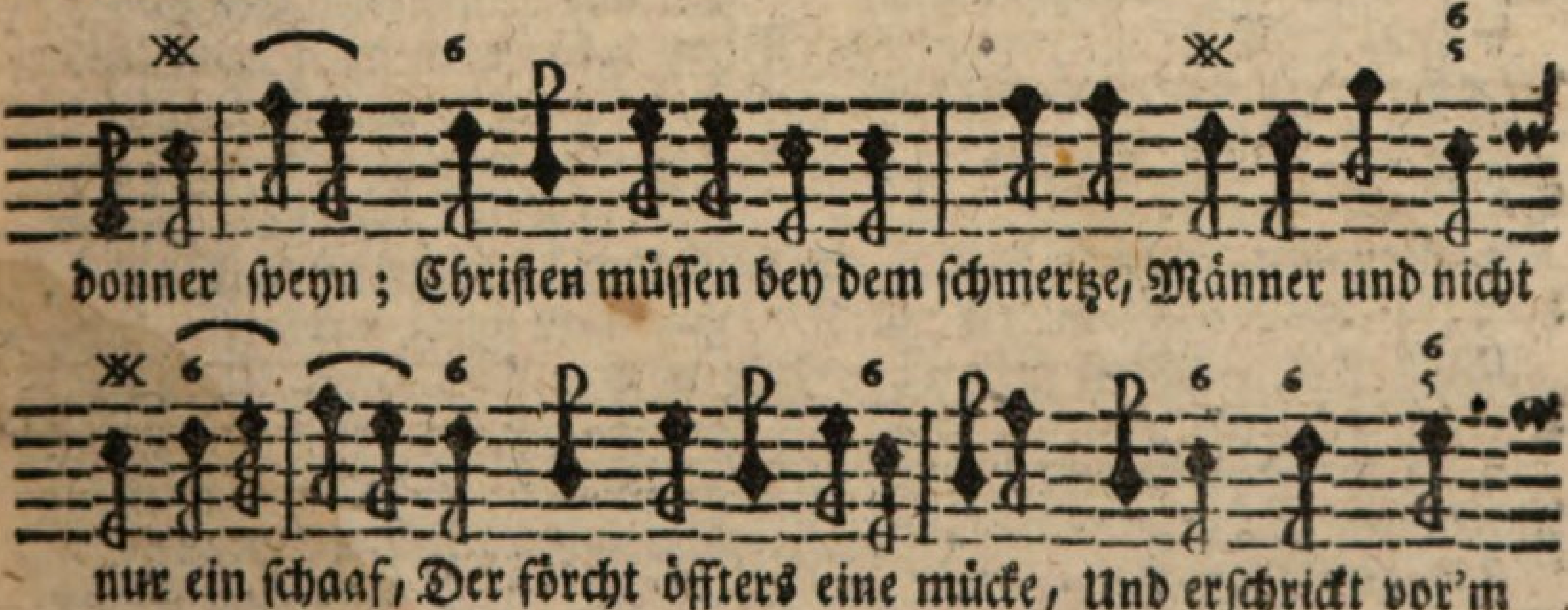
5. Hab ich Gott zum freunde,
Mögen alle feinde,
Raſend um mich ſtehn;
Neid und leyd mag toben,
Hält mich GOtt von oben,
Alles muß vergehn;
Ueber mir
Steht mein pannier,
JEſus heiſſet ſich den meinen,
Nun was will ich wäinen?


Cantus I.
Nur ge-dult, gedult mein he - - r-tze, Laß den
him-mel don-ner ſpeyn; Chriſten müſſen bey dem
ſchmertze, Män-ner und nicht kinder ſeyn. Wer ein leu iſt
in dem glücke, Und im unglück nur ein ſchaaf, Der förcht
öffters ei-ne mücke, Und erſchrickt vorm traum im
ſchla-f, vor'm traum im ſchlaf.
Baſſus
Nur gedult, gedult mein he - r-tze, Laß den himmel
kinder ſeyn. Wer ein leu iſt in dem glücke, Und im unglück
traum im ſchlaf, vor'm traum im ſchlaf.

Cantus II.



Generalis.

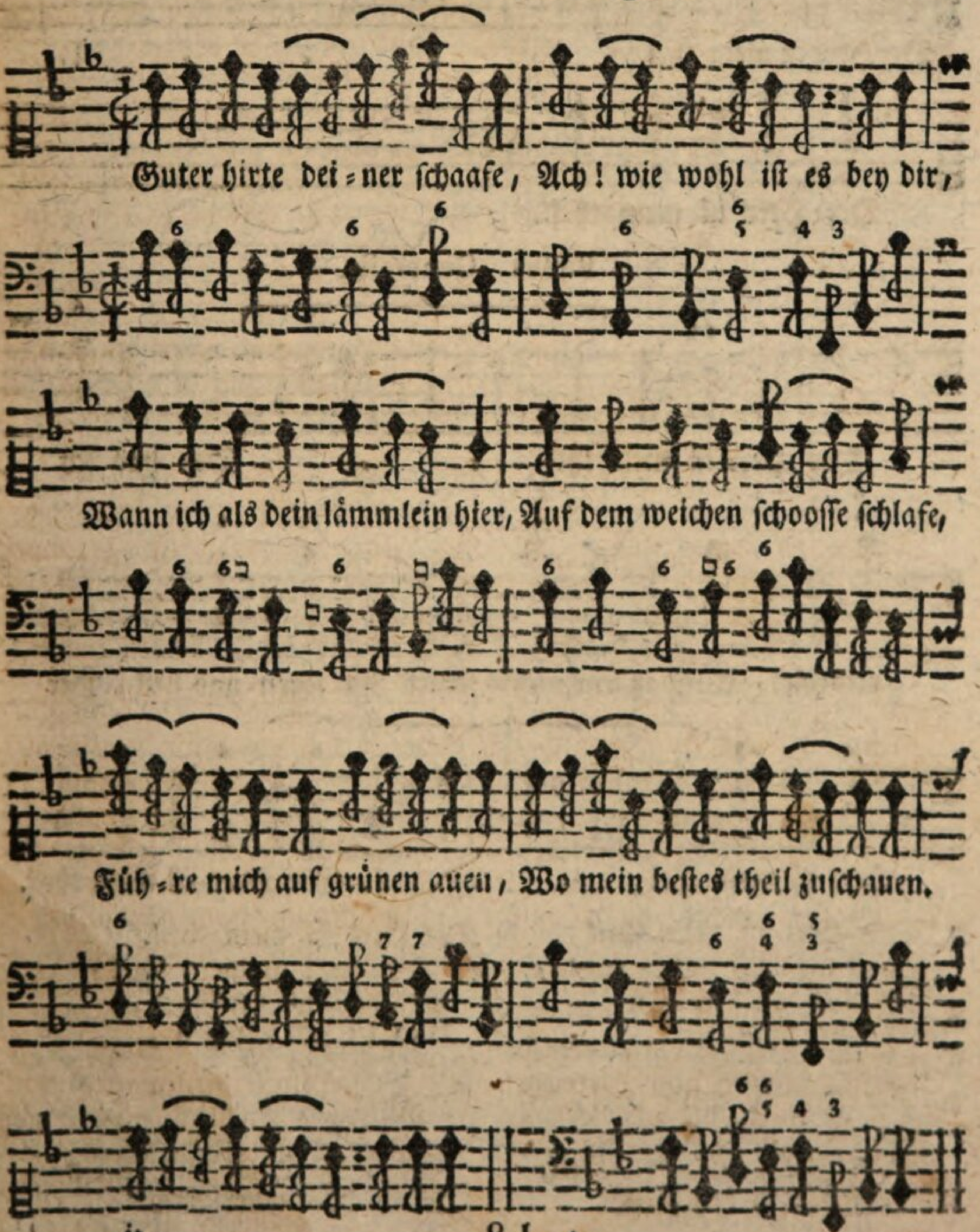


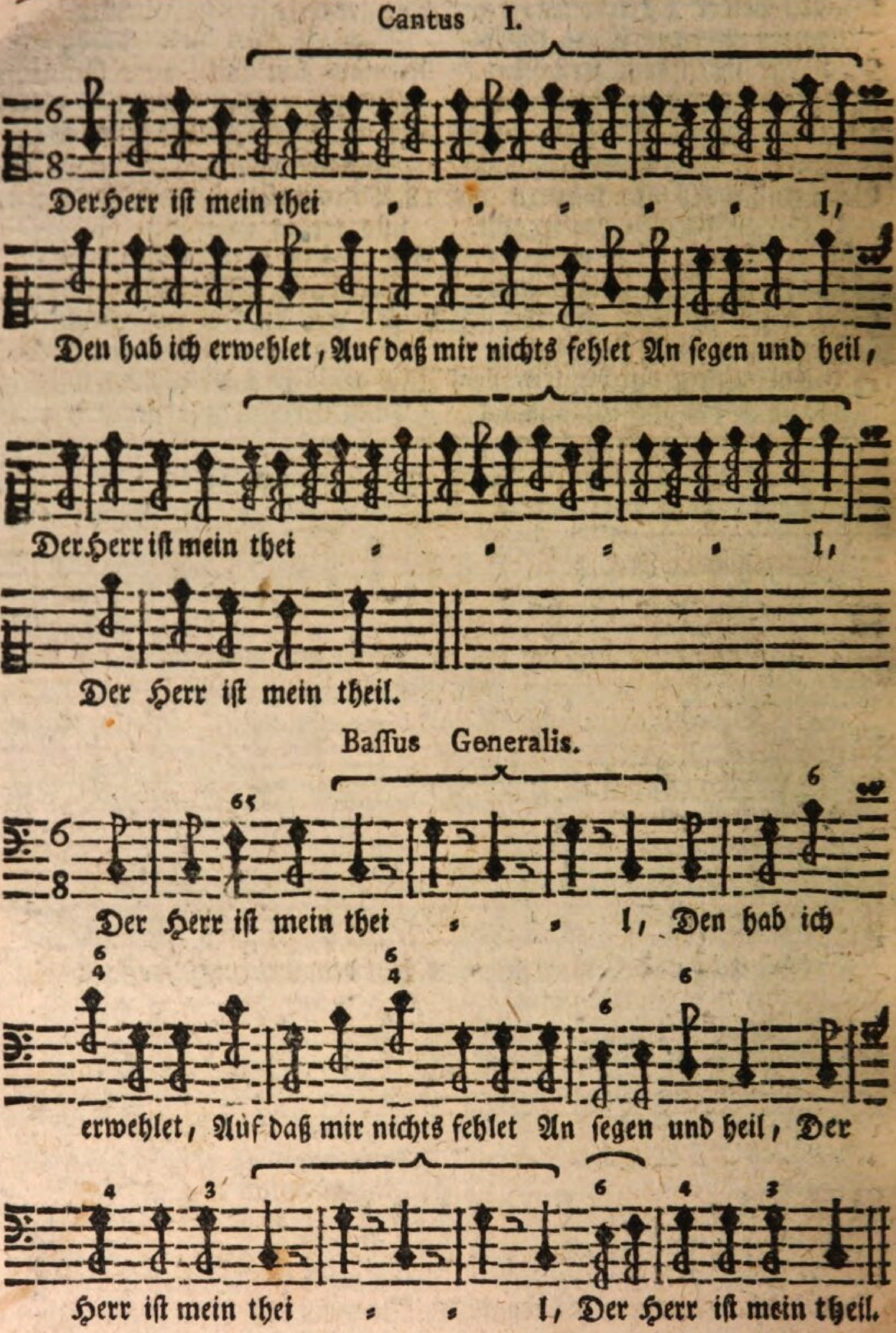
5. Können auch die ſorgen=ſteine
Ein damaſten bethe ſeyn?
Faſſet man die ſüſſen weine
In verſchrumpfte ſchleuchen ein,
Nachtigalle bey den griller
Machen ſchlechte cantorey:

Und wie kan der geiſt ſich ſtillen,
Welcher nicht von ſorgen frey?
3. Tauſend und noch tauſend ſorgen
Haben nicht ein quint'gen laſt,
Wann du gleich mit vilem morgen
Deine koſt verzehret haſt:
Mancher ſorgt mit millionen,
Da er doch zuletſt erfährt,
Daß es lauter lähre bohnen,
Die nicht eines hellers werth.
4. Drum mein hertze ſey zufriden,
Dann der himmel nur allein
Kan dein glück und unglück ſchmiden,
Dem mußſt du gehorſam ſeyn.
Hadre nicht mit deinem Schöpfer,
Dann du biſt wie thon geacht,
Und mußſt leiden, daß der töpfer
Dich bald ſo, bald anderſt macht.
5. Lehrne deine ſeele ſtillen,
Daß ſie ſich nicht ſo entwehnt,
Und zuwider Gottes willen
Nach verbottnem kummer ſehnt.
Laß den teufel grillen fangen,
Der ein mucken-könig iſt,
Und bezähme dein verlangen,
Daß es nicht dein hertze frißt.
6. Es ſind Gottes alte weiſen,
Dann er gibt den ſüſſen wein
Nicht bald zu den erſten ſpeiſen,
Schencket vor den ſauren ein;
Und nach einem harten ſtande,
Führet er ſein Iſrael
Erſtlich zum gelobten lande;
Dieſes mercke meine ſeel.
7. Regen machet gute ſaaten,
Und der donner fruchtbarkeit:
Soll ein Chriſte wohl gerathen,
Pflanzt ihn Gott in creuz und leyd.
Manches korn-feld iſt verdorben,
Durch die allzudicke ſaat;
So iſt mancher Chriſt erſtorben,
Der zuvil am glücke hat.
8. Gott ſpeißt oft mit bittrer ſalſe,
Unſer koſt-gelt heißt gedult;
Drückt das joch zuſehr am halſe,
Ach! ſo ſind wir ſelber ſchuld:
Wann wir uns nicht drein ergeben,
Und am willen ligen kranck,
So wird unſer gantzes leben
Nur zu einer folter-banck.
9. Laß die traurigen geberden,
Willſt du dann durch ungedult
Selbſt dir ein tyranne werden?
Baue doch auf Gottes huld.
Was iſt wol ein tröpflein galle,
Gegen ſolcher ſüßigkeit?
Und was ſind die plagen alle,
Wann er dir das hertz erfreut?
10. Laß den reichen vil gefallen,
Die doch arm am himmel ſeyn:
Du haſt alles in dem allen,
Durch des Höchſten gnaden-ſchein,
Laß dich die vernügung laben,
Hiob kan ſeyn arm und reich,
Paulus nichts und alles haben,
Chriſten gilt ja alles gleich.
11. Wollen dich die menſchen plagen,
Ach! ein einig ſeufzer kan
Hundert tauſend feinde ſchlagen;
Hängt dir nur kein brandmal an,
O! ſo iſt dein gut gewiſſen
Mehr als alle lügner ſeyn,
Und wann ſie verſtummen müſſen,
Bleibet doch die unſchuld dein.
12. Böſes leiden kan nicht ſchaden,
Aber böſes thun verdammt.
Stehſt du nur bey Gott in gnaden,
Und wann gleich die hölle flammt,
Werden dannoch keine ſchlangen,
Wann ſie noch ſo giftig ſind,
Dir an deiner ferſen hangen:
Dann du biſt ein Gottes-kind.
13. Wann der regen gnug geronnen,
Und der donner ausgeſtrahlt,
Kommt ein himmel voller ſonnen,
Der uns regen-bogen mahlt.
Leam muß man erſtlich küſſen,
Eh uns Rahel lieb gewinnt.
Blumen kan man nicht genieſſen,
Bis der kalte ſchnee zerrinnt.
14. Gott kan alles ſüſſe machen,
Und ſo flieſſet oft durch ihn
Honig aus des leuen rachen,
Aus dem gifte medicin.
Er wird endlich wider laben,
Und ſein kelch, der bitter ſchmeckt,
Muß auch einen boden haben,
Der uns zuckerkant entdeckt.
15. Laß der welt ihr luſt-getümmel,
Will ſie über dir ſich freu'n;
Muß noch auch im dritten himmel
Satans engel nachbar ſeyn,

Wollen neider ſich erboſſen,
Gottes nammen iſt ein thurm,
Dran ſie ihren kopf zerſtoſſen,
Er verlachet blitz und ſturm.
16. Gott iſt der durch ſeinen ſegen,
Aus dem ſchweiſſe nectar macht.
Gehe nur auf ſeinen wegen,
Und nimm ſeinen zug in acht.
Will er nicht bald das ertheilen,
Was dein hertze kan erfreu'n:
Sein verweilen heißt oft eilen,
Wann wir nur gedultig ſeyn.
17. Gehſt du gleich durch eine wüſten,
Wann ſie nur auch Manna hat,
Die geſellſchaft aller Chriſten
Wandelt eben dieſen pfad;
Niemand kan nach Ophir kommen,
Er muß erſtlich durch das meer,
Die der Thabor aufgenommen,
Kommen von dem Oelberg her.
18. Drum laß die gedult dir rathen,
Wo dir ja zu rathen iſt.
Wie der ritz ziert die granaten,
Ziert das creutz auch einen Chriſt.
Leide, weil du biſt auf erden:
Dann durch deines Gottes huld
Wird dein leyd zurfreud noch werden,
Doch indeſſen nur gedult.

Canto Solo con Organo.





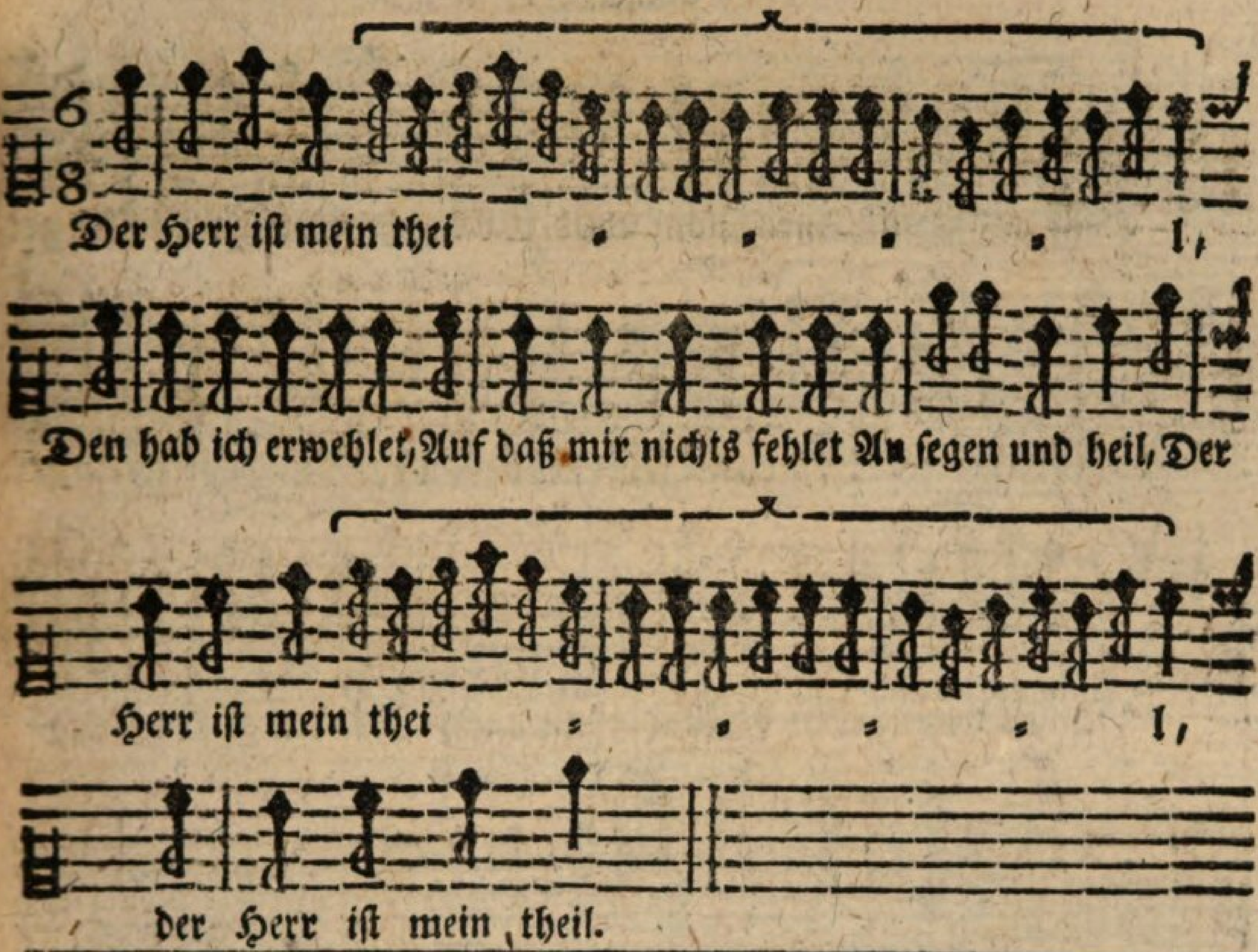
2. Der Herr iſt mein theil,
Sonſt mag ich nichts haben,
Für aller welt gaaben,
Iſt er mir nicht feil.
Der Herr iſt mein theil.

3. Der Herr iſt mein theil,
Der ſatan mag toben,
GOtt ſchützt mich von oben,
Und bricht ihm den pfeil.
Der Herr iſt mein theil.

4. Der Herr iſt mein theil,
Er hat mich gepflogen,
Und zu ſich gezogen,
Die liebe das ſeil.
Der Herr iſt mein theil.

5. Der Herr iſt mein theil,
Wann falſchheit und tücken
Mich wollen berücken,

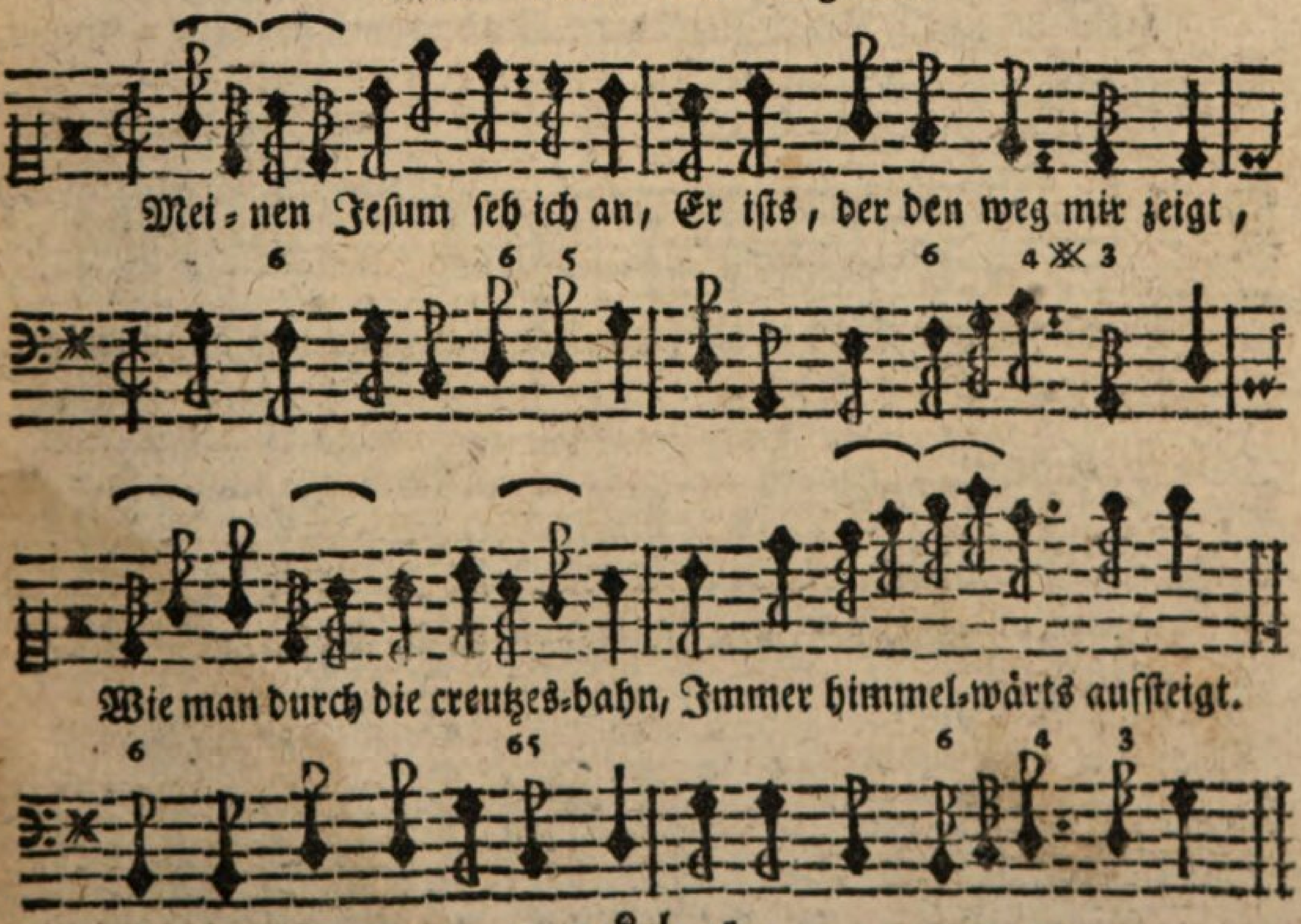
Cantus II.



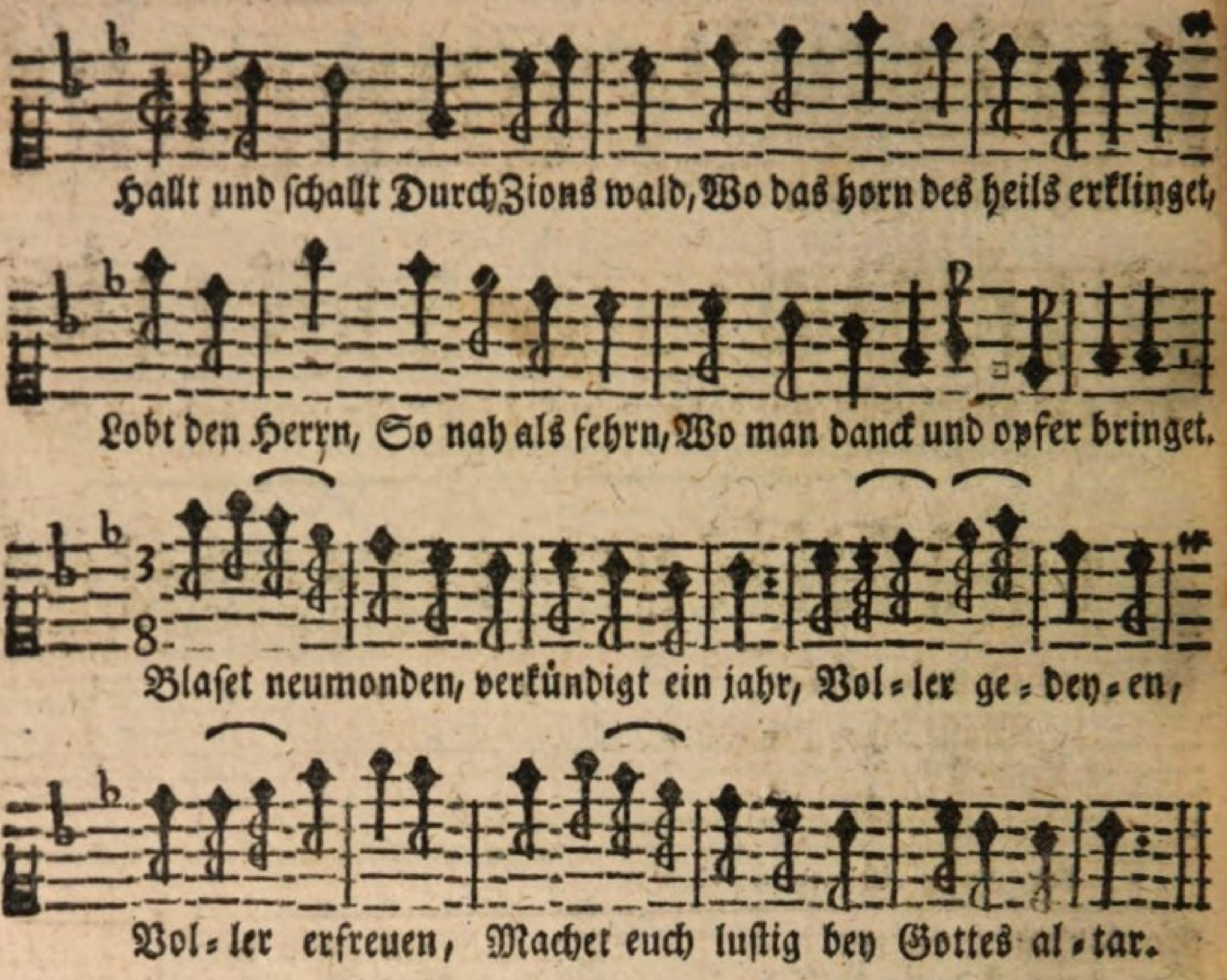
So kommt er in eil.
Der Herr iſt mein theil.
6. Der Herr iſt mein theil,
Er kan mich wohl plagen,
Doch wann er geſchlagen,
So macht er mich heil.
Der Herr iſt mein theil.

7. Der Herr iſt mein theil,
Er wird es auch bleiben,
Und ewig ſich ſchreiben,
Mein leben, mein heil.
Der Herr iſt mein theil.

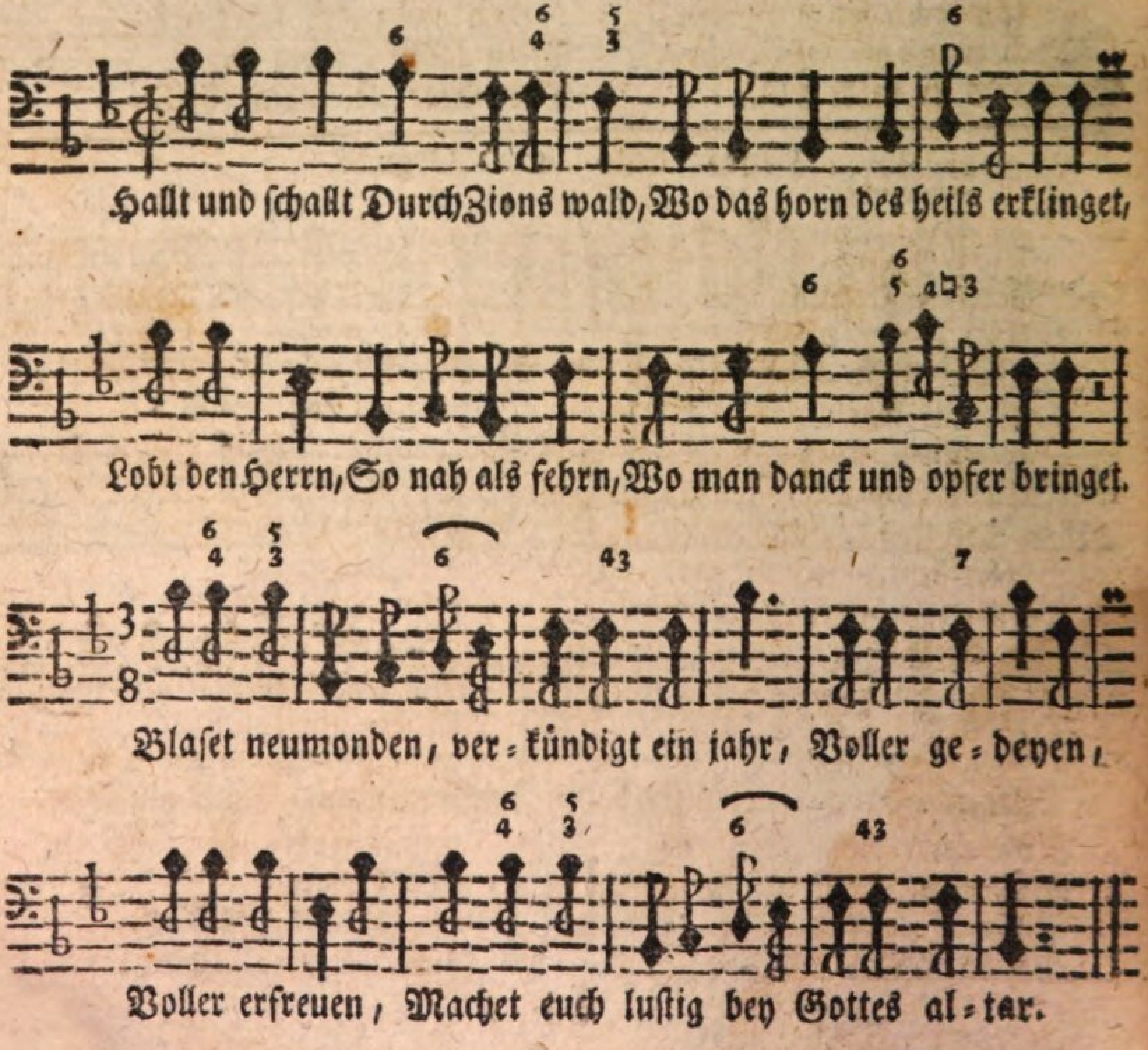
Canto Solo con Organo.



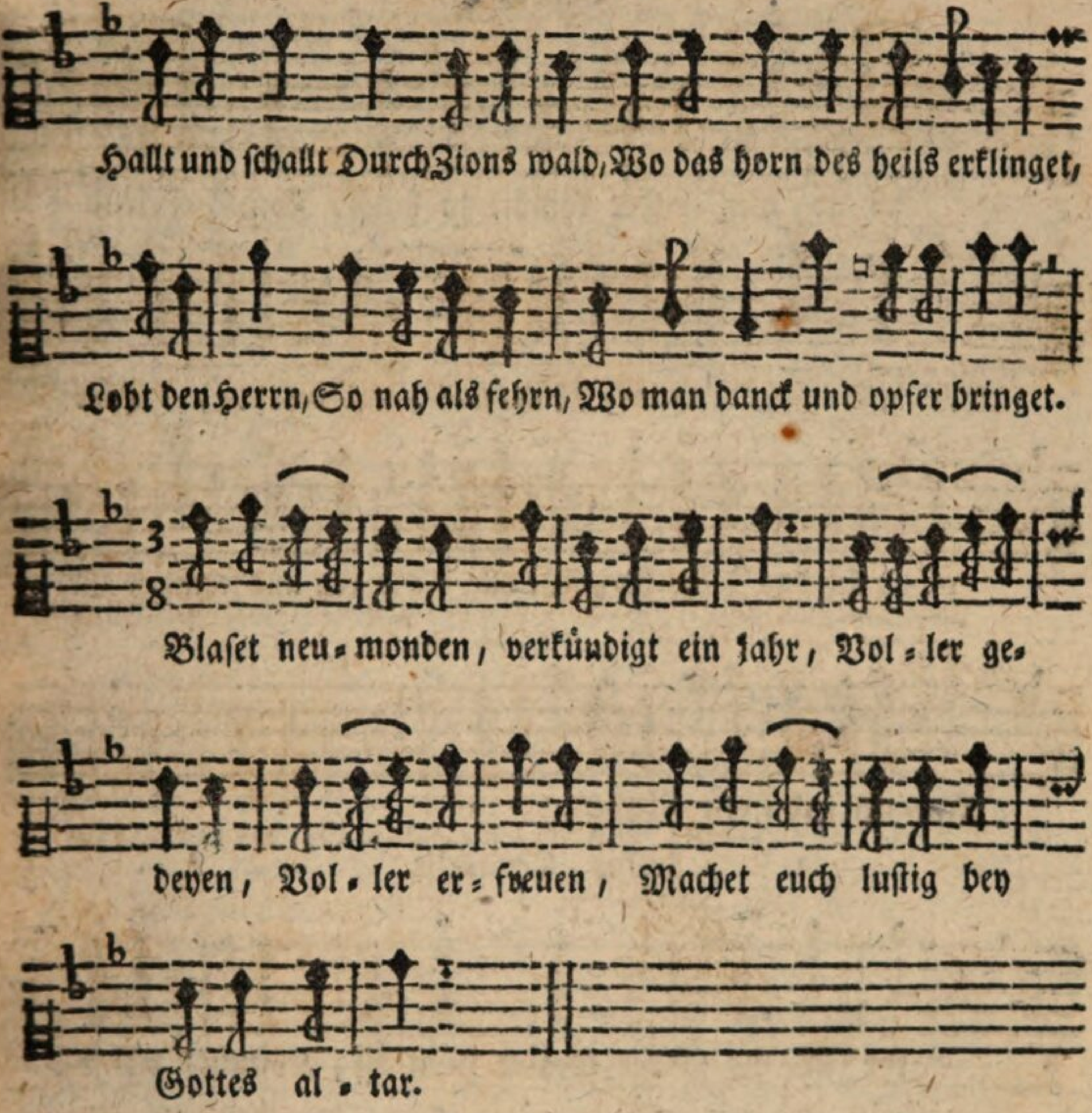
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.

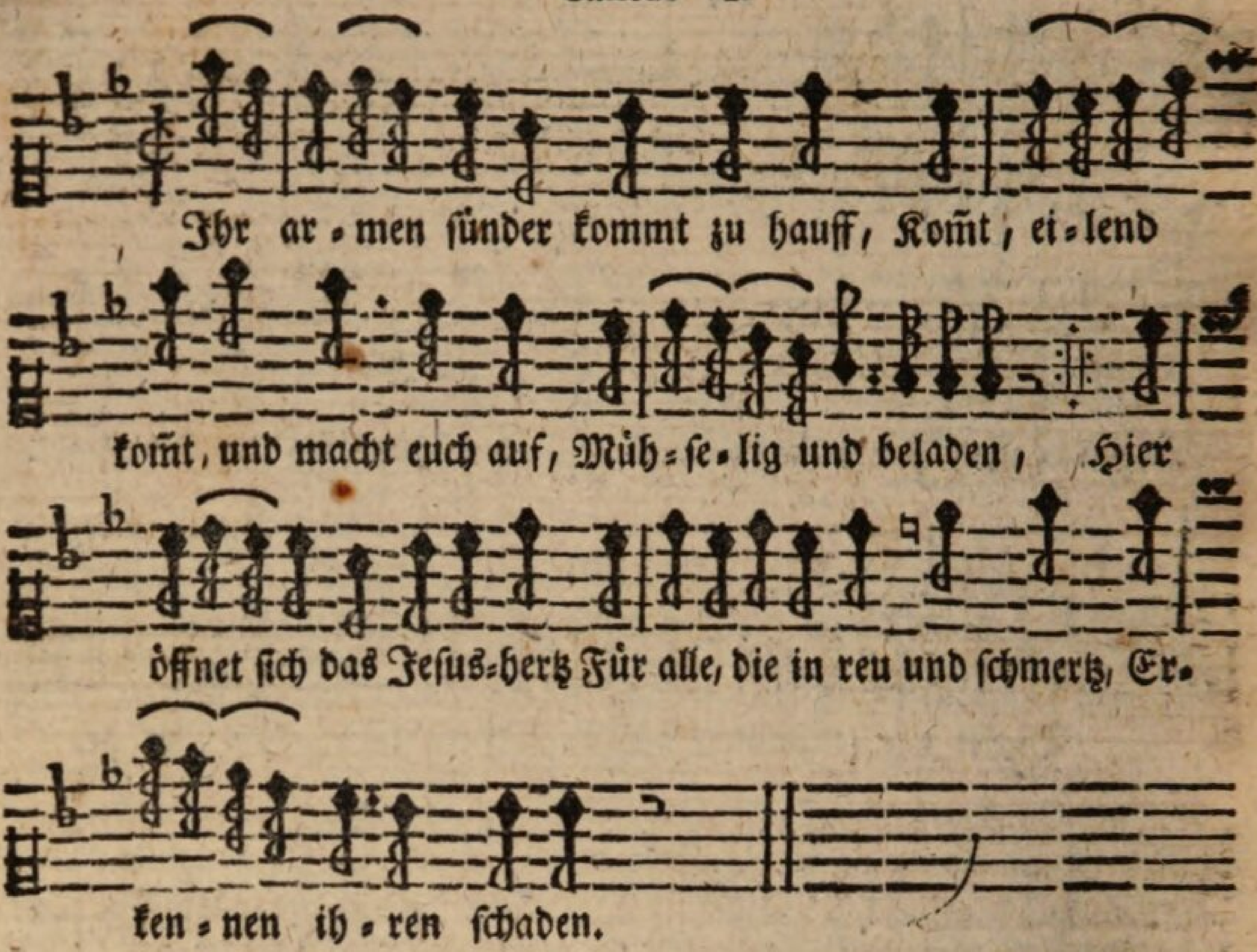


2.
Rath und that,
Und lauter gnad,
Müſſen Zions berge thauen,
Gottes blick,
Mit heil und glück,
Auf ſein volk mit ſegen ſchauen.
Leben und ſegen erfülle das haus;
Eifrige lehrer,
Thätige hörer,
Gehen für'm Herren hier ein und auch aus.

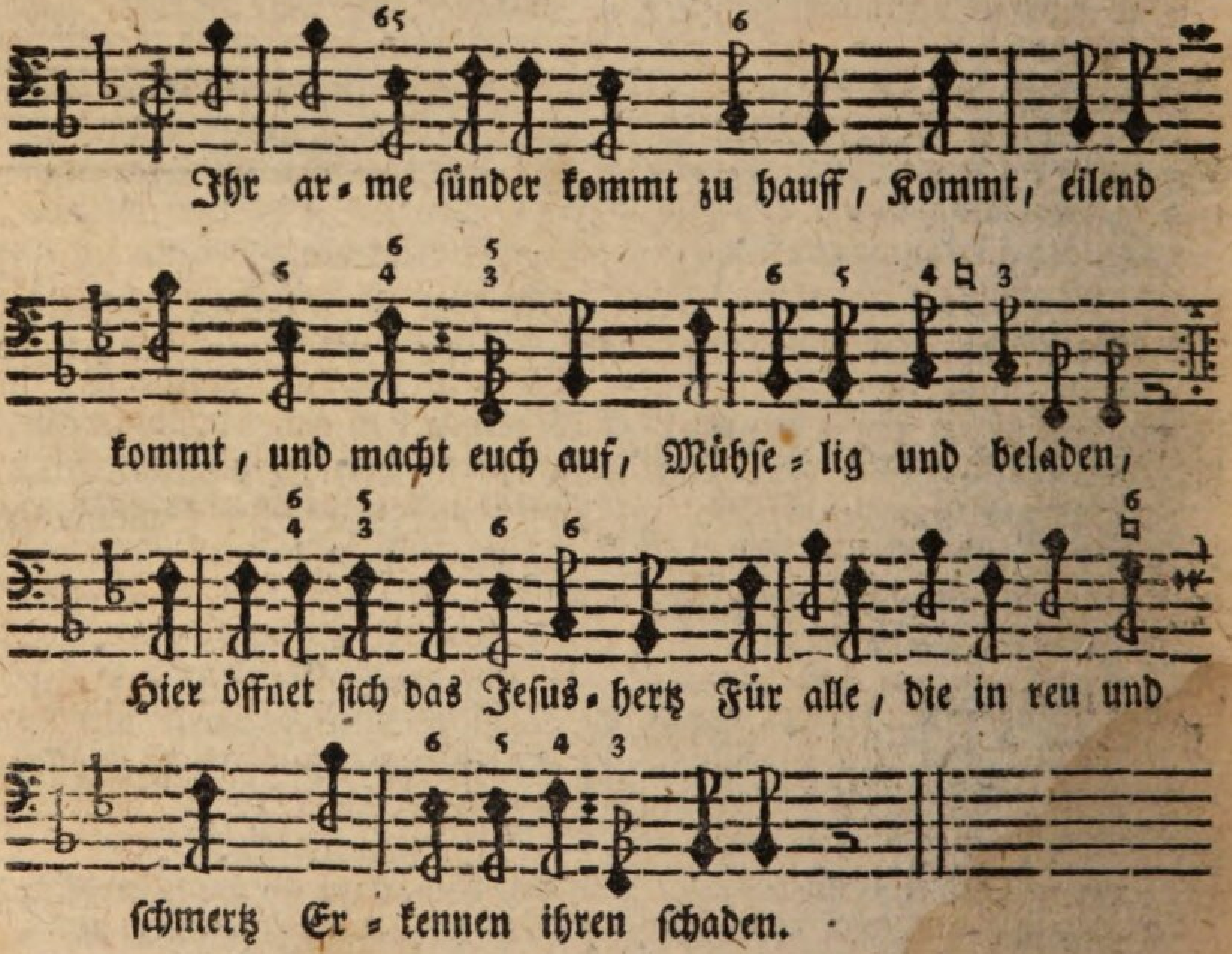
3.
Gloria!
Alleluja!
Laßt euch in den lüften thönen:
Iſrael,
Immanuel
Wil dich mit genaden krönen.
Grüſſet den Gott-menſch, und grüſſet den held,
Jeſus ſoll ſchallen,
Jeſus, bey allen,
Jeſus, nur Jeſus, der Heyland der welt.

4.
Ohr und thor,
Ja kirch und chor,
Stehn hier ſamt den hertzen offen,
Mache dir,
Den himmel hier,
Wo dein thau bisher getroffen.
Laßt uns im ſegen vereiniget ſtehn.
Mancherley weiſen
Sollen dich preiſen,
Bis wir dein lob in dem himmel erhöh'n.

Cantus I.



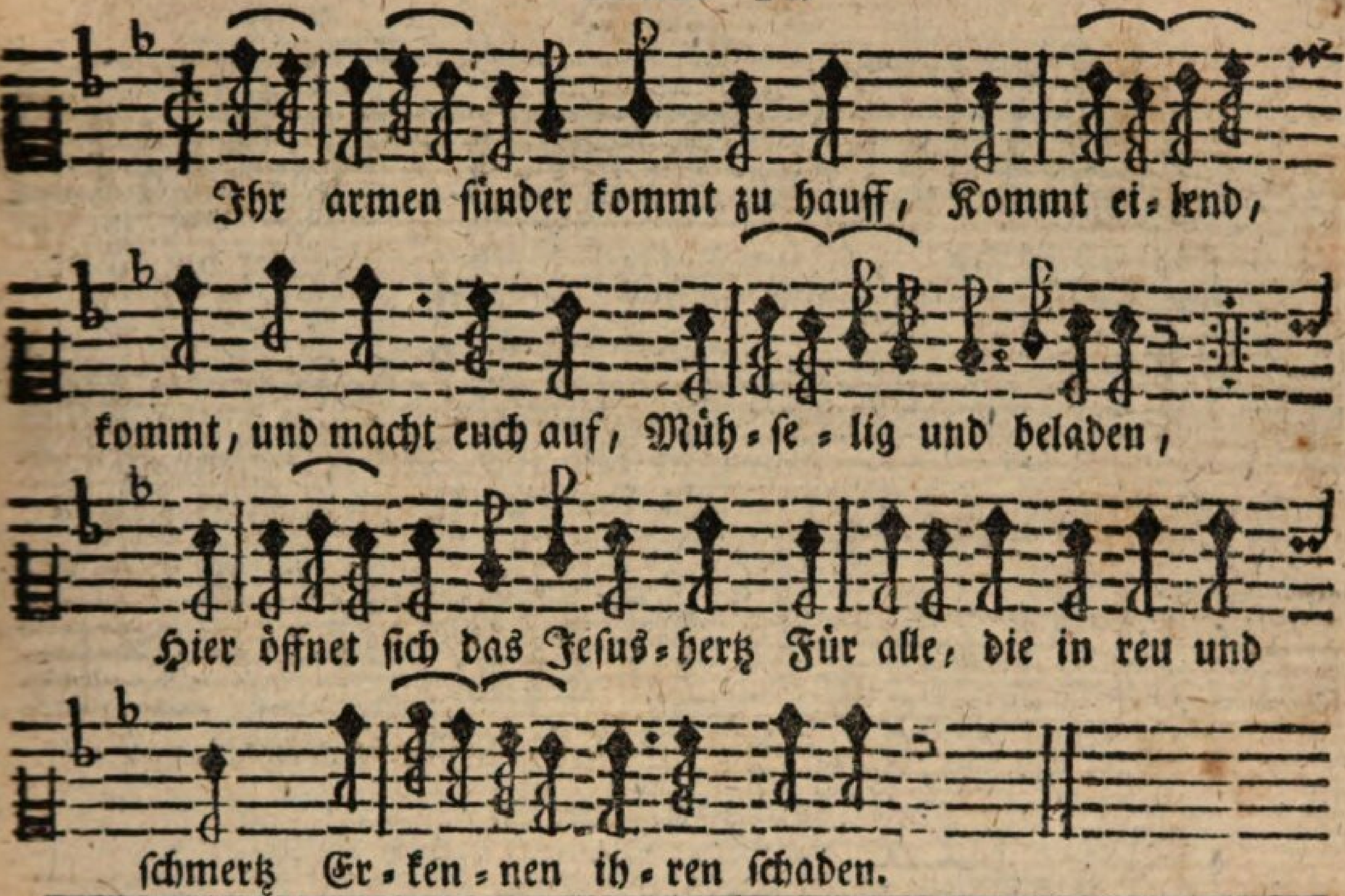
Baſſus Generalis.



2. Es heißt: er nim̃t die ſünder an,
Drum kom̃, dein Jeſus wil und kan
Dich retten und umarmen.

Komm wäinend und in wahrer buß,
Und fall im glauben ihm zu fuß,
Er wird ſich dein erbarmen.

Cantus II.



3. Ein hirt verläßt ſein ſchäflein nicht,
Dem's in der irr an hülf gebricht,
Er ſucht es mit verlangen:
Er läſſet neun und neunzig ſtehn,
Und ſie gar in der wüſten gehn,
Das eine zu umfangen.

4. Es ſucht der liebſte Jeſus Chriſt,
Das ſchäflein das verlohren iſt,
Bis daß ers hat gefunden;
So laß dich finden, liebe ſeel,
Und fleuh in Jeſu wunden-höhl,
Noch ſind die gnaden-ſtunden.

5. O JEſu! deine lieb iſt groß,
Ich kom̃ mühſelig, nackt und bloß,
Ach laß mich gnade finden.
Ich bin ein ſchaaf das ſich verirrt,
Ach! nim̃ mich auf, weil ich verwirrt
Im ſtrick und netz der ſünden.

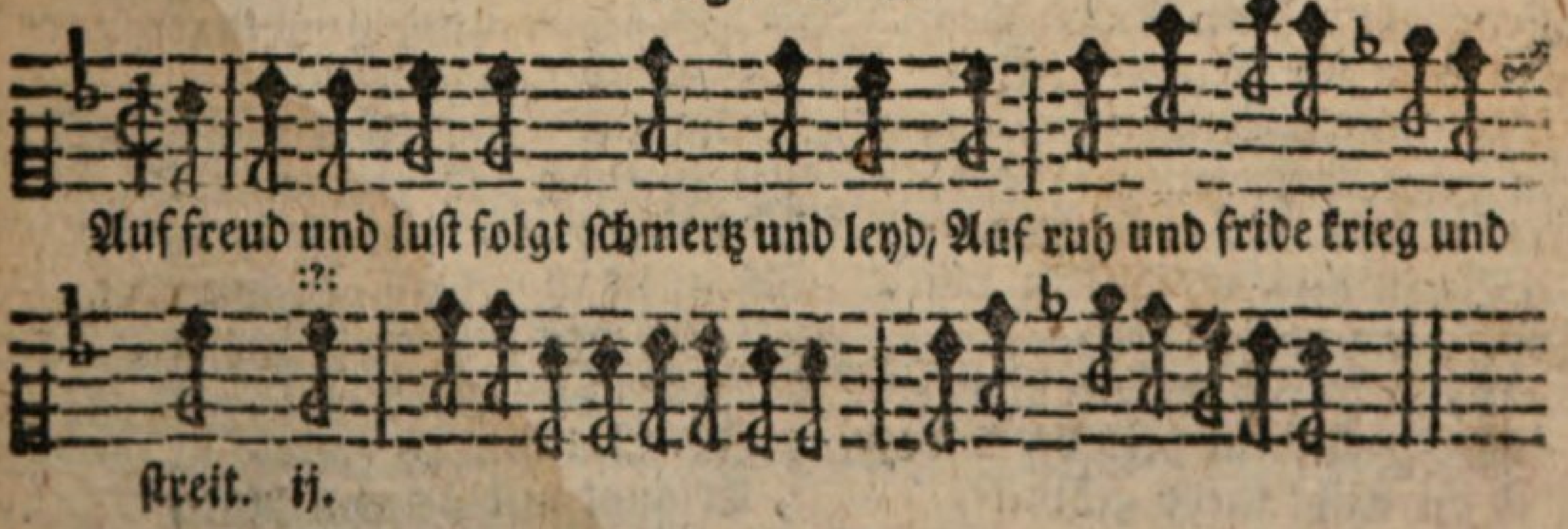
6. Ach wehe mir! daß ich von dir
Gewichen bin zum abgrund ſchier,
Ach! laß mich widerkehren.
Zu deinem ſchaaf-ſtall nim̃ mich an,
Und mach mich frey vom fluch und bann:
Diß iſt mein hertz-begehren.

7. Laß mich dein ſchäflein ewig ſeyn,
Und du mein treuer hirt allein,
Im leben und im ſterben:
Laß mich vom eitlen welt-geſind
Ausgehn, und mich als Gottes kind
Um dich, mein ſchatz, bewerben.

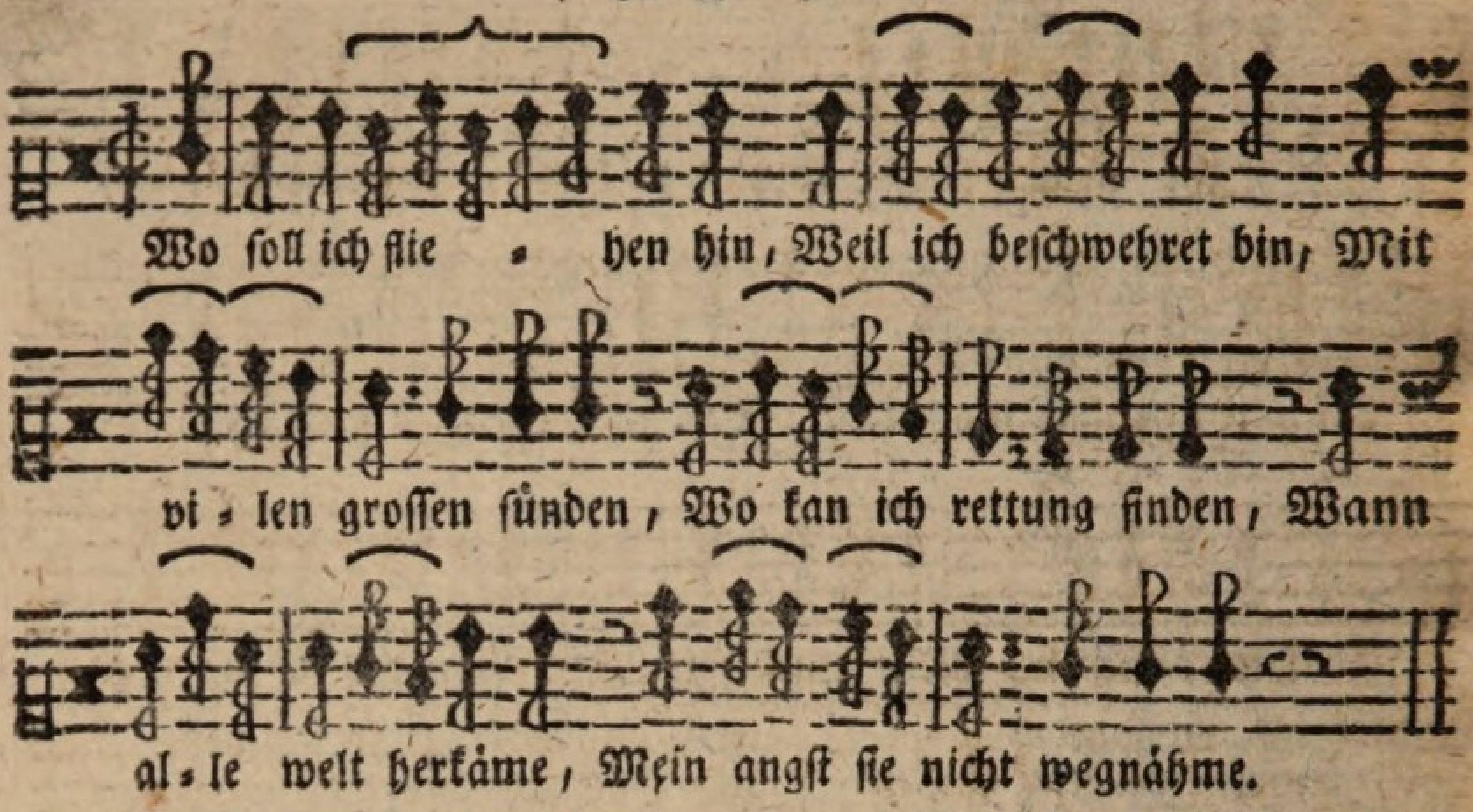
8. Ich will von nun an ſagen ab,
Der ſünden luſt, bis in mein grab
Und in dem neuen leben,
In heilig- und gerechtigkeit,
Dir dienen noch in kurtzer zeit,
Die mir zum heil gegeben.

9. Ach! nim̃ dein armes däublein ein,
Und laß es ſicher bey dir ſeyn,
In deinen wunden-höhlen:
Bewahre mich für ſünden-werck,
Und gib mir deines Geiſtes ſtärck
An leib und an der ſeelen.

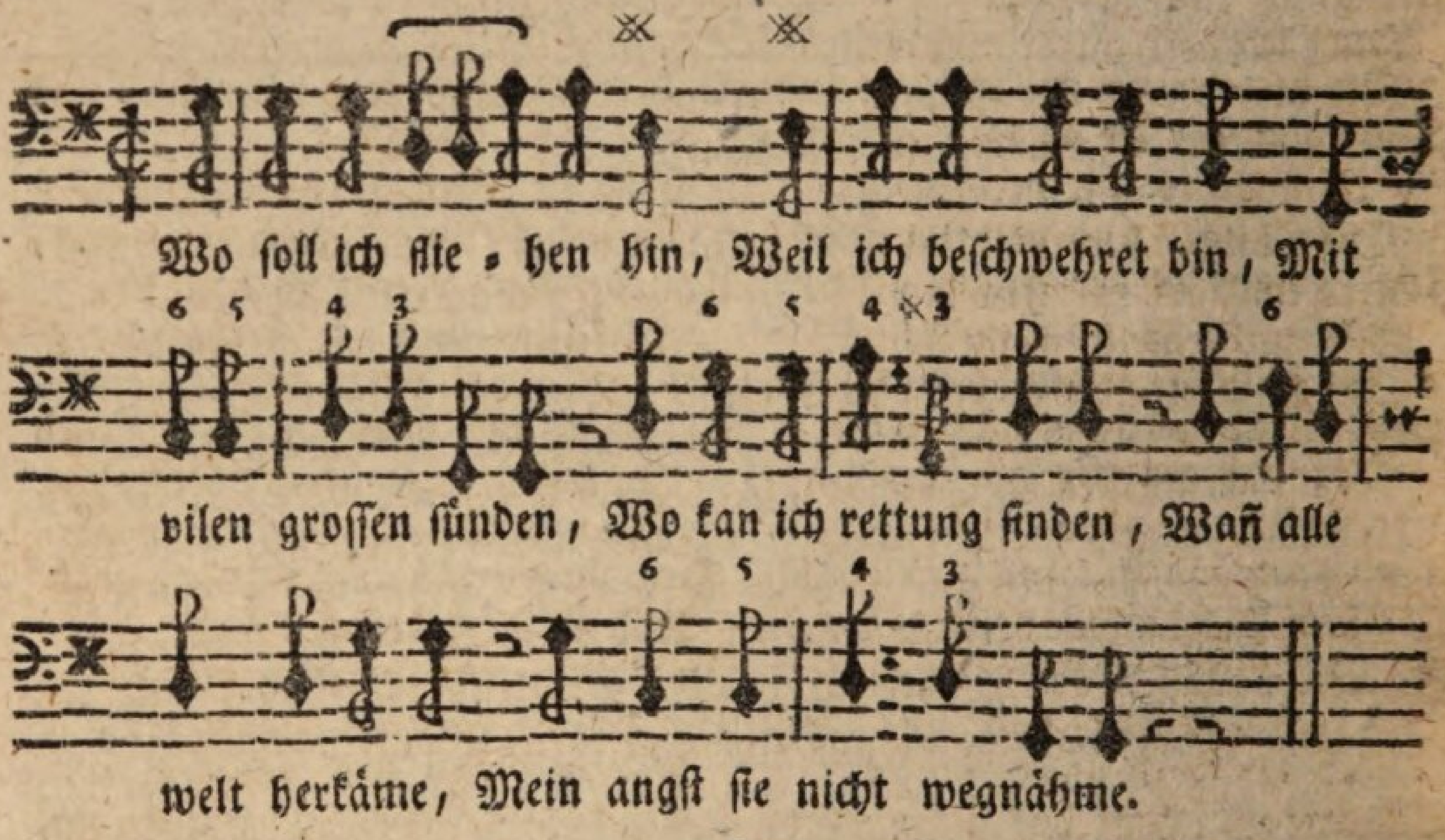
Fuga à 2.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. O JEſu! voller gnad,
Auf dein gebott und rath,
Kommt mein betrübt gemüthe,
Zu deiner groſſen güte:
Laß du auf mein gewüſſen
Ein gnaden = tröpflein flieſſen.

3. Ich dein betrübtes kind,
Werff alle meine ſünd,
So vil ihr in mir ſtecken,
Und mich ſo heftig ſchrecken,
In deine tieffe wunden:
Da ich ſtets heil gefunden.

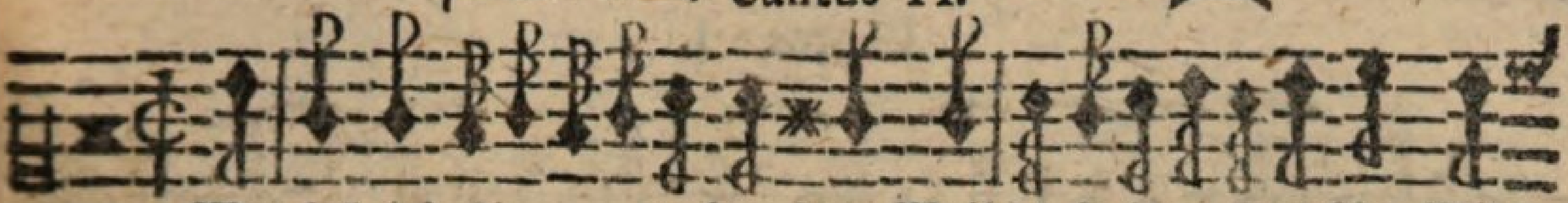
4. Durch dein unſchuldig blut,
Die ſchöne rothe fluth,
Wäſch ab all meine ſünde,
Mit troſt mein hertz verbinde,
Ihr nicht mehr gedencke,
Ins meer ſie tief verſencke.

5. Du biſt der, der mich tröſt,
Weil du mich haſt erlößt,
Was ich geſündigt habe,
Haſt du verſcharrt im grabe,
Da thatſt du es verſchlüſſen,
Da wirds auch bleiben müſſen.

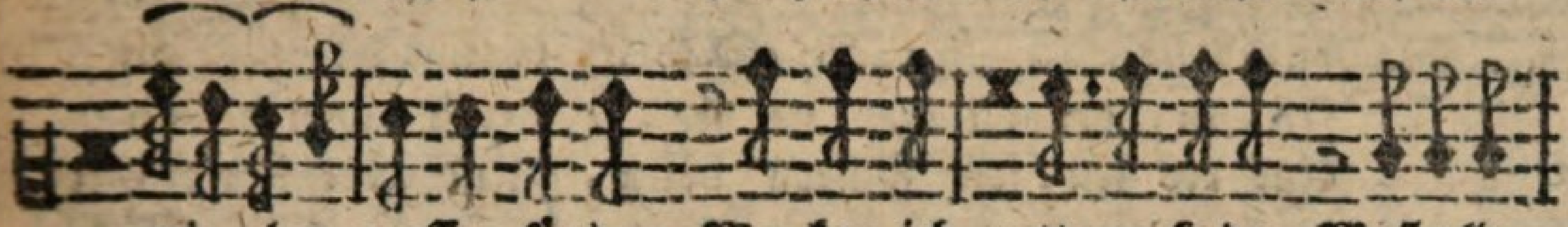
6. Iſt meine boßheit groß,
So werd ich ihr doch loß,
Wann ich dein blut auffaſſe,
Und mich darauf verlaſſe,
Wer ſich zu dir nur findet,
All angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr vil,
Doch was ich haben wil,
Iſt alles mir zu gute,
Erlangt mit deinem blute,

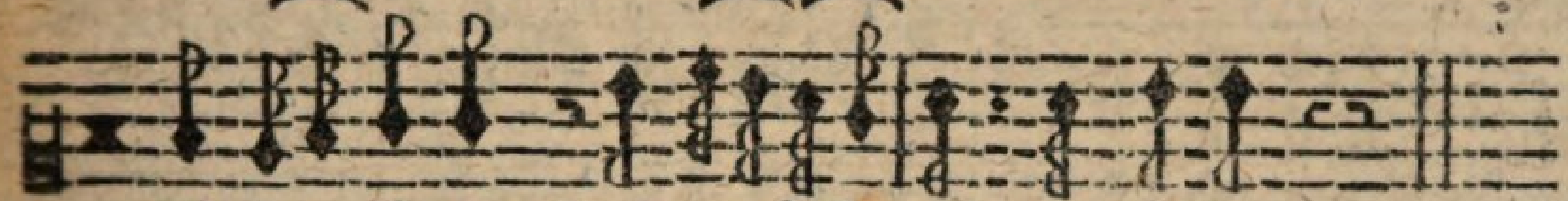
Cantus II.



Wo ſoll ich fli = e=hen hin, Weil ich beſchwehret bin, Mit



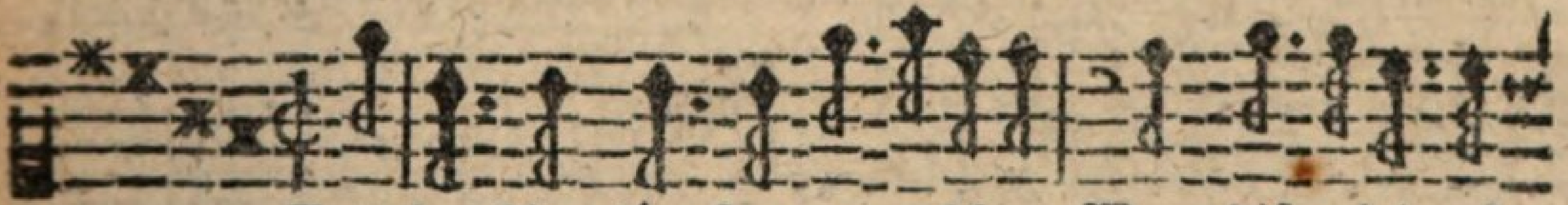
vi = len groſſen ſünden, Wo kan ich rettung finden, Wañ alle



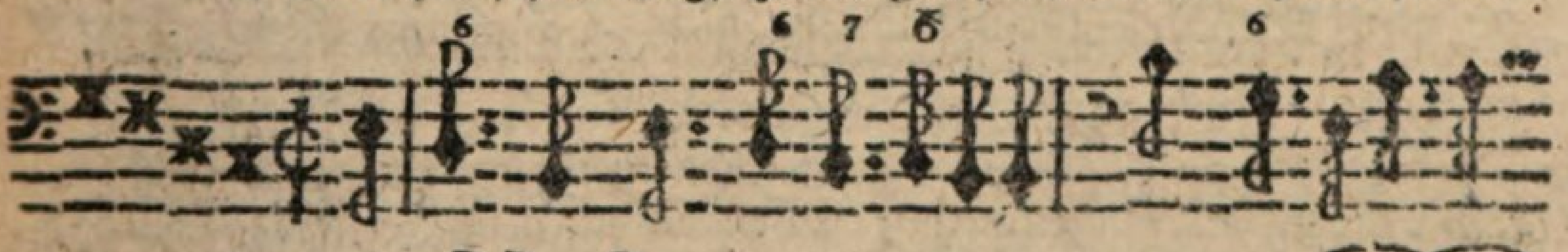
welt her=kä=me, Mein angſt ſie nicht wegnähme.

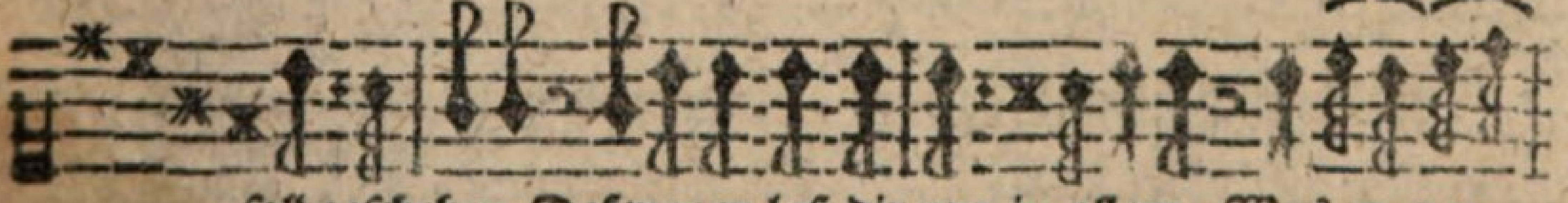
Damit ich überwinde,
Tod, teufel, höll und ſünde.
8. Und wann des ſatans heer
Mir gantz entgegen wär,
Darf ich doch nicht verzagen,
Mit dir kan ich ſie ſchlagen,
Dein blut darf ich nur zeigen,
So muß ihr trutz bald ſchweigen.
9. Dein blut, der edle ſaft,
Hat ſolche ſtärk und kraft,
Daß auch ein tröpflein kleine,
Die gantze welt kan reine,
Ja gar aus teufels rachen
Frey, loß und ledig machen.
10. Darum allein auf dich,
Herr Chriſt, verlaß ich mich,
So kan ich nicht verderben,
Dein reich muß ich ererben,
Dann du haſt mirs erworben,
Da du für mich geſtorben.
11. Führ auch mein hertz und ſinn,
Durch deinen Geiſt dahin,
Daß ich mög alles meiden,
Was mich und dich kan ſcheiden,
Und ich an deinem leibe
Ein glidmaß ewig bleibe.

Canto Solo con Organo.

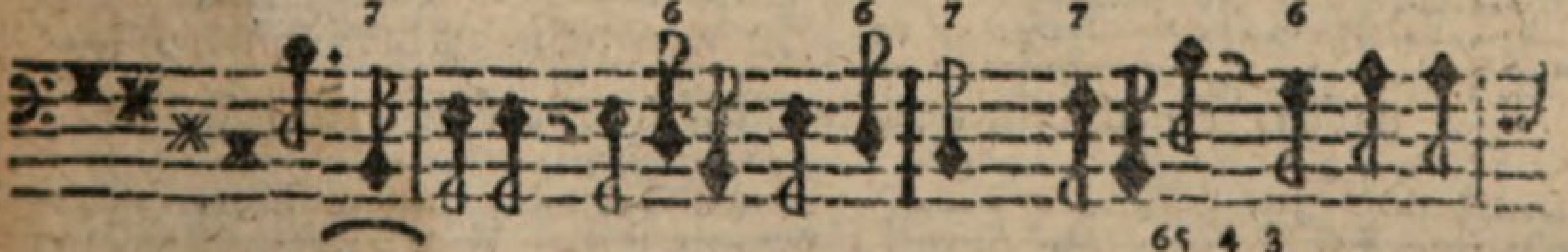


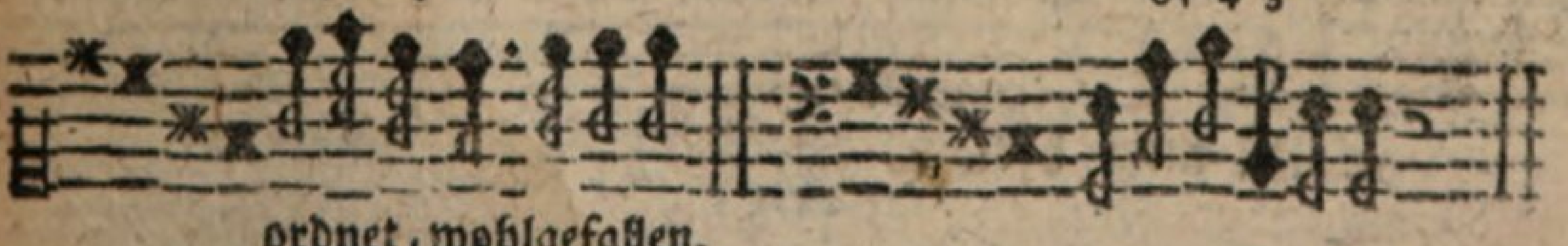
Gott hat ſchon längſt zuvor geſehen, Wann diß und jenes





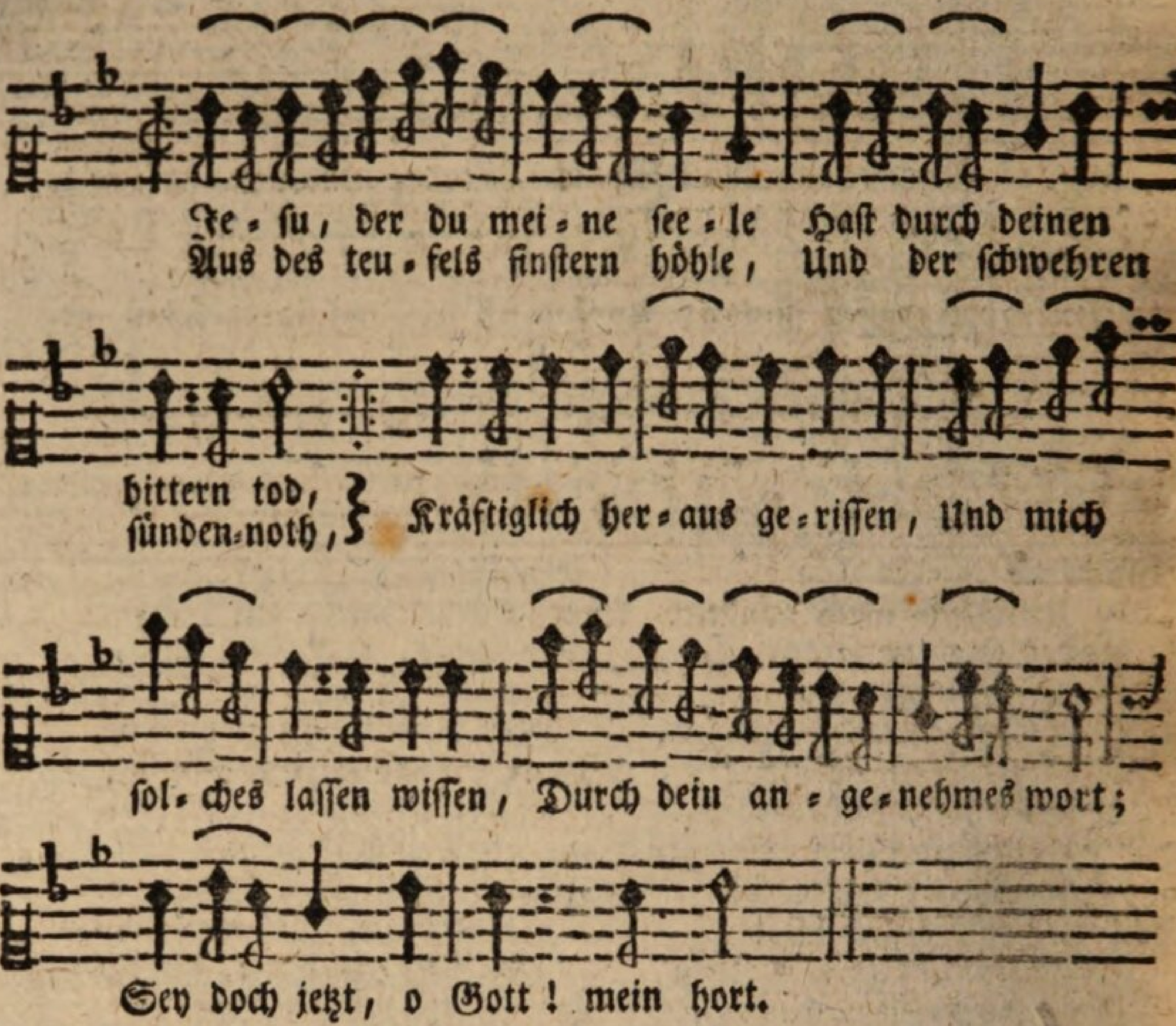
ſoll geſchehen, Deßwegen laß dir nur in allem, Was er ver=



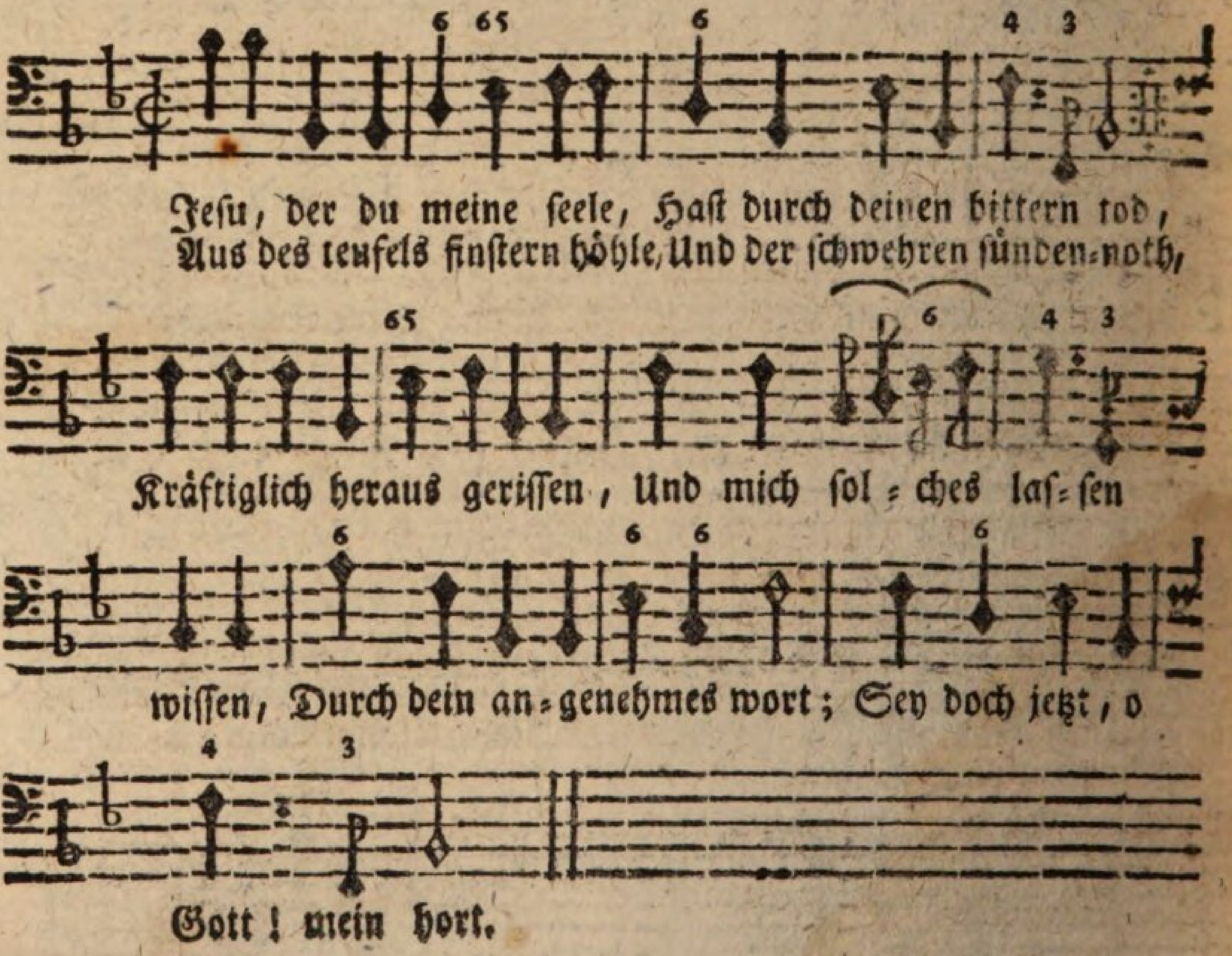


ordnet, wohlgefallen.

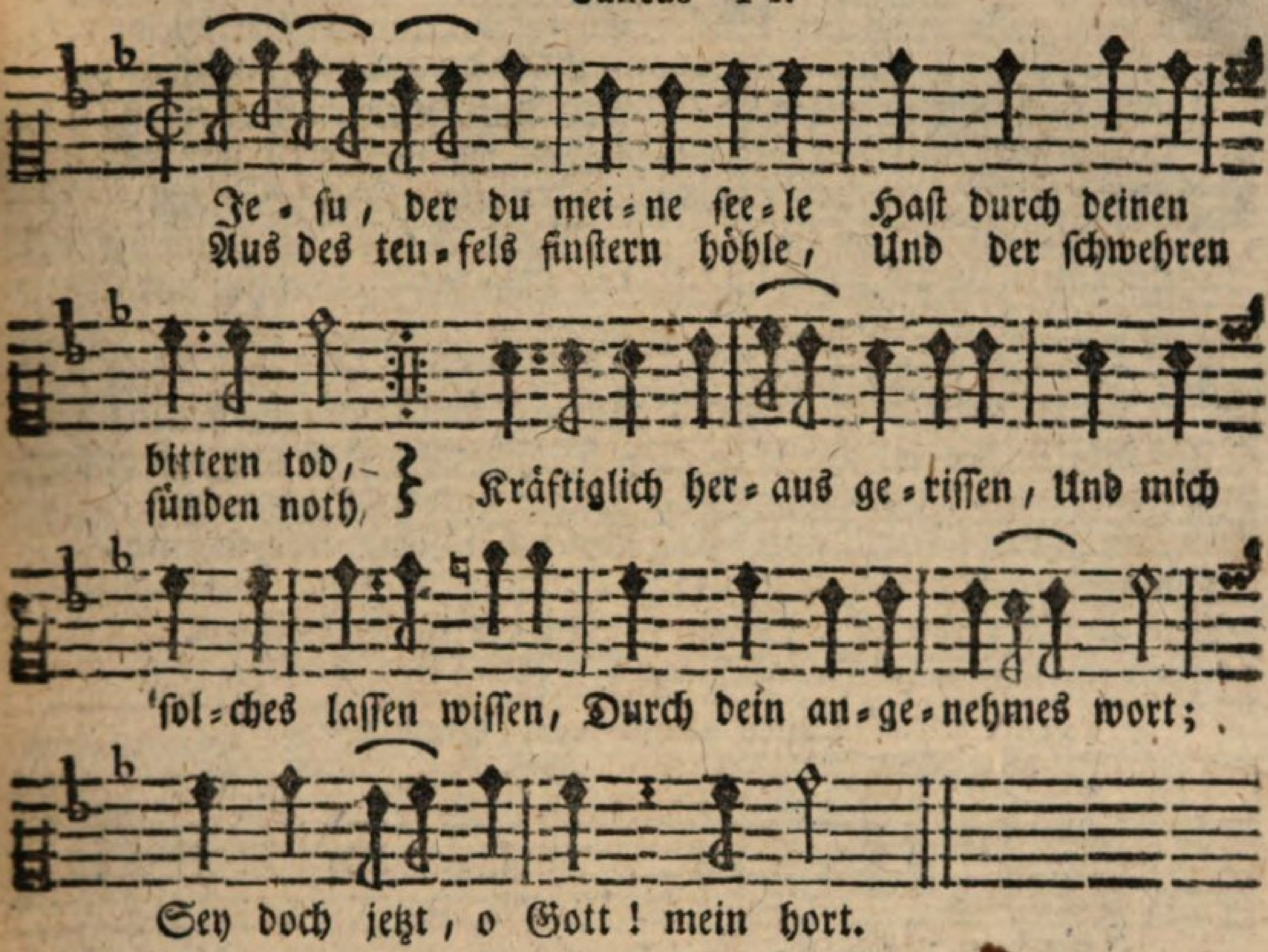
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Treulich haſt du ja geſuchet,
Die verlohrne ſchäfelein,
Als ſie lieffen gantz verfluchet,
In der höllen pfuhl hinein:
Ja, du ſatans überwinder,
Haſt die hochbetrübte ſünder,
So geruffen zu der buß,
Daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der ſünden,
Ach! ich irre weit und breit,
Es iſt nichts an mir zu finden,
Als nur ungerechtigkeit:
All mein dichten, all mein trachten,
Heiſſet unſern GOtt verachten,
Böslich leb ich gantz und gar,
Und ſehr gottlos immerdar.

4. Herr, ich muß es ja bekennen,
Daß nichts gutes wohnt in mir,
Das zwar, was wir wollen nennen,
Halt ich meiner ſeelen für:
Aber fleiſch und blut zu zwingen,
Und das gute zu vollbringen,
Folget gar nicht wie es ſoll,
Was ich nicht will, thu ich wohl.

5. Aber, Herr, ich kan nicht wiſſen,
Wie viel meiner fehler ſeyn:
Mein gemüth iſt gantz zerriſſen,
Durch der ſünden ſchmertz und pein,
Und mein hertz iſt matt von ſorgen,
Ach! vergib mir das verborgen,
Rechne nicht die miſſethat,
Die dich, Herr, erzörnet hat.

6. JEſu, du haſt weggenommen,
Meine ſchulden durch dein blut:
Laß es, o Erlöſer, kommen,
Meiner ſeligkeit zu gut,
Und dieweil du ſo zerſchlagen,
Haſt die ſünd am creutz getragen,
Ey ſo ſprich mich endlich frey,
Daß ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil mich auch der höllen ſchrecken,
Und des ſatans grimmigkeit,
Vilmahls pflegen aufzuwecken,
Und zu führen in den ſtreit,
Daß ich ſchier muß unten ligen,
Ach! ſo hilf, Herr JEſu! ſigen,
O du meine zuverſicht!
Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden,
Deine nägel, kron und grab,
Deine ſchenckel veſt gebunden,
Wenden alle plagen ab;
Deine pein und blutig ſchwitzen,
Deine ſtreimen, ſchläg und ritzen,
Deine marter, angſt und ſtich,
O Herr JEſu! tröſten mich.

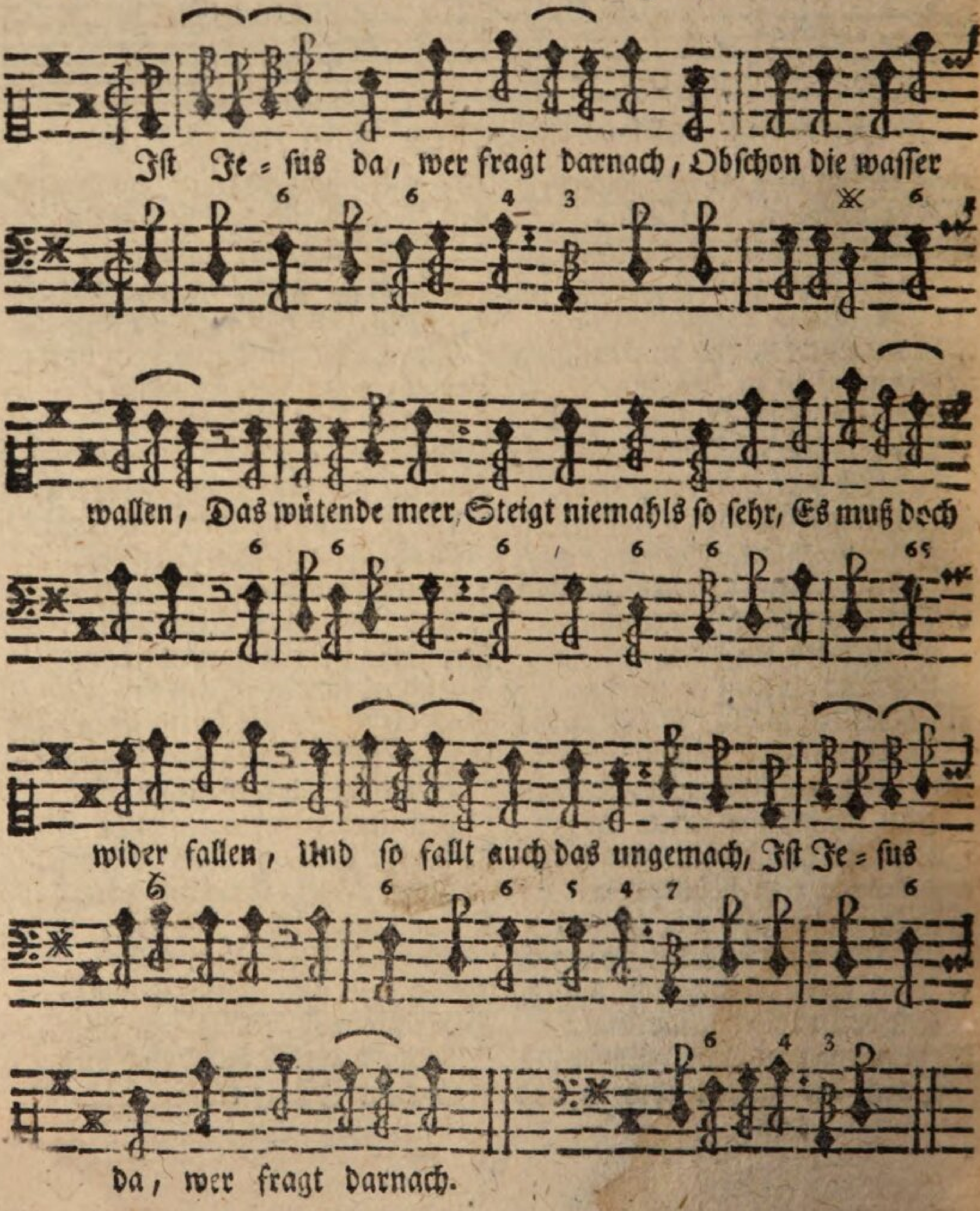
9. Wann ich für gericht ſol tretten,
Da man nicht entfliehen kan:
Ach! ſo wolleſt du mich retten,
Und dich meiner nemmen an,
Du allein, Herr, kanſt es wehren,
Daß ich nicht den fluch darf hören:
Ihr zu meiner lincken hand,
Seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine ſchmertzen,
Du erkenneſt meine pein,
Es iſt nichts in meinem hertzen,
Als dein herber tod allein:
Diß mein hertz mit leyd vermenget,
Das dein theures blut beſprenget,
So am creutz vergoſſen iſt,
Geb ich dir, Herr JEſu Chriſt.

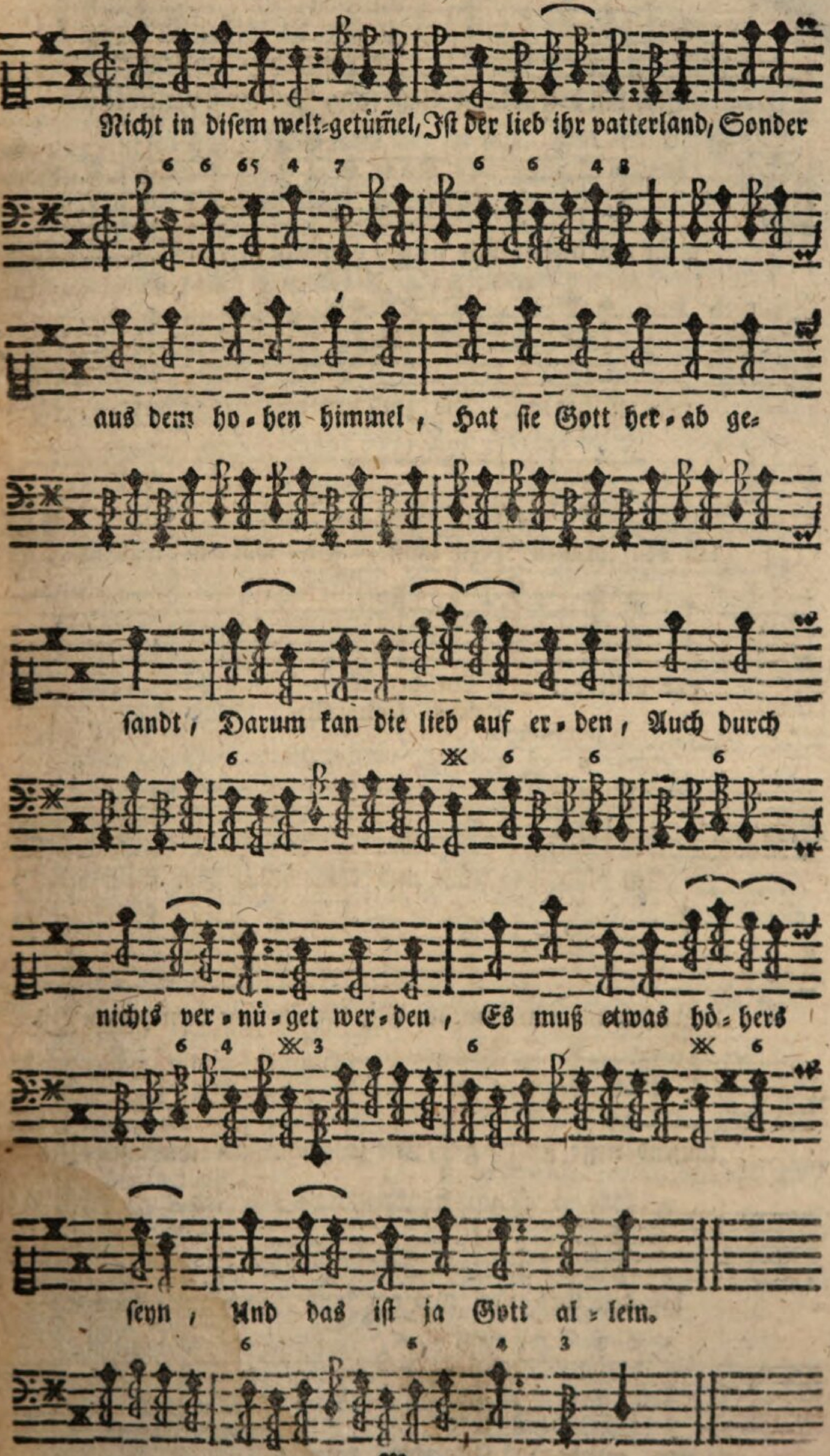
11. Nun ich weiß du wirſt mir ſtillen,
Mein gewüſſen, das mich nagt,
Es wird deine treu erfüllen,
Was du ſelber haſt geſagt:
Daß auf dieſer weiten erden,
Keiner ſoll verlohren werden,
Sondern ewig leben ſoll,
Wann er nur iſt glaubenn voll.

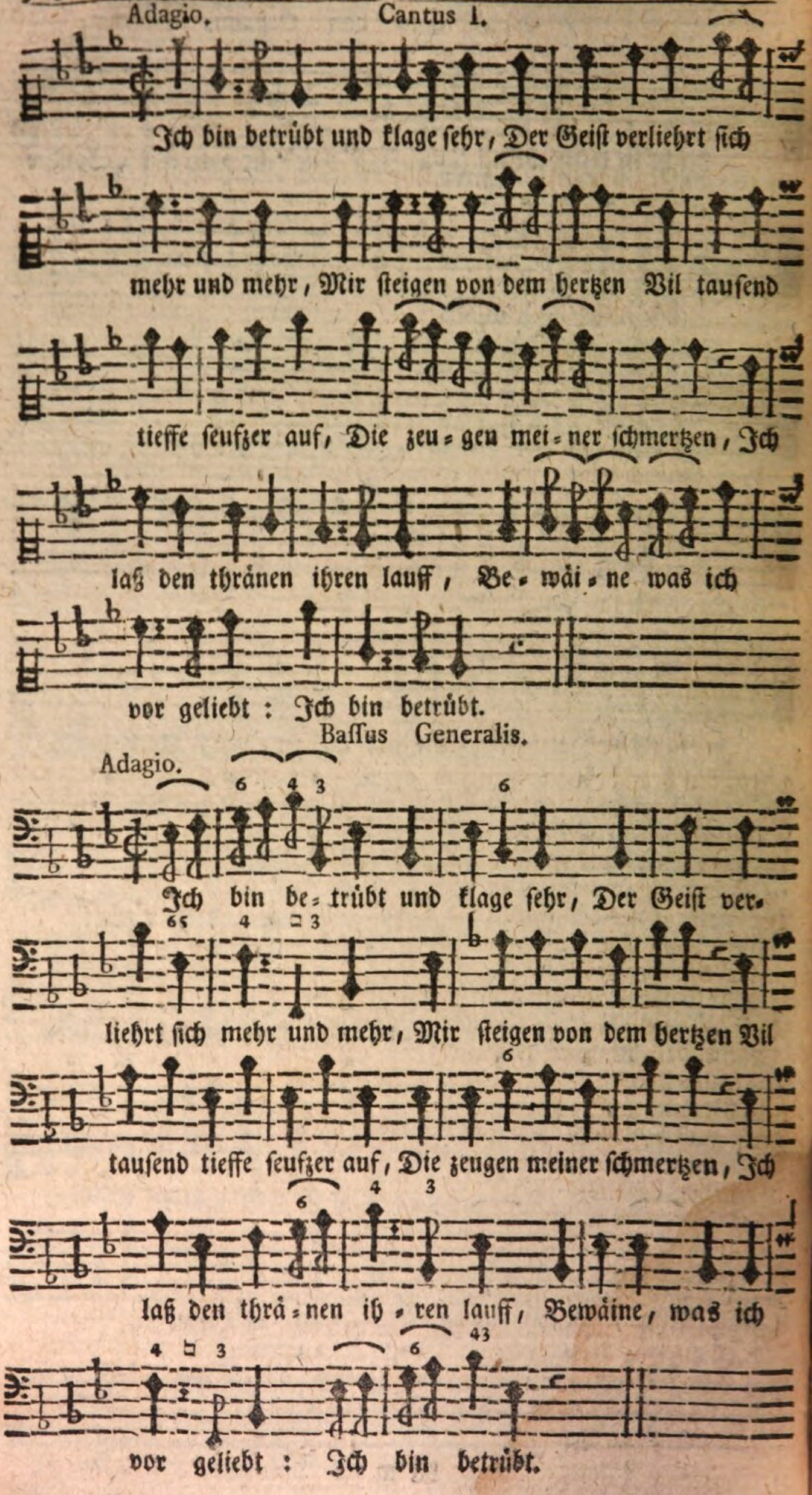
12. Herr, ich glaube, hilf mir ſchwachen,
Laß mich ja verzagen nicht,
Du, du kanſt mich ſtärcker machen,
Wann mich ſünd und tod anficht.
Deiner güte will ich trauen,
Bis ich frölich werde ſchauen,
Dich, Herr Jeſu, nach dem ſtreit,
In der ſüſſen ewigkeit.

Canto Solo con Organo.

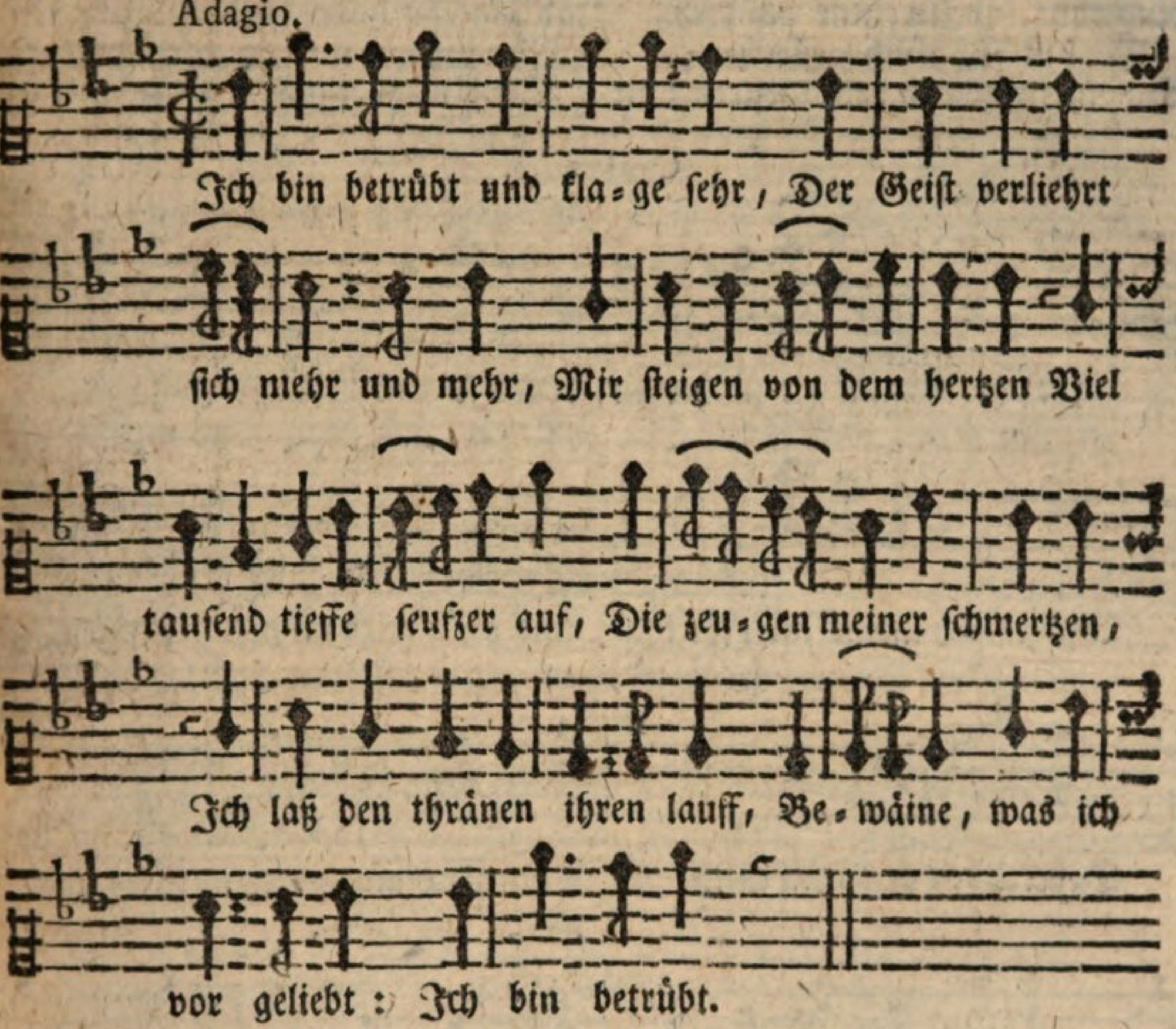


Canto Solo con Organo.




Adagio.
Cantus I.
Ich bin betrübt und klage ſehr, Der Geiſt verliehrt ſich
mehr und mehr, Mir ſteigen von dem hertzen Vil tauſend
tieffe ſeufzer auf, Die zeu= gen mei= ner ſchmertzen, Ich
laß den thränen ihren lauff, Be= wäi= ne was ich
vor geliebt: Ich bin betrübt.
Baſſus Generalis.
Adagio.
Ich bin be= trübt und klage ſehr, Der Geiſt ver=
liehrt ſich mehr und mehr, Mir ſteigen von dem hertzen Vil
tauſend tieffe ſeufzer auf, Die zeugen meiner ſchmertzen, Ich
laß den thrä= nen ih= ren lauff, Bewäine, was ich
vor geliebt: Ich bin betrübt.

Cantus II.



2. Ich bin betrübt in meinem ſinn,
So daß ich nicht bin, der ich bin,
Vonwegen meiner ſünden:
Kommt, ſehet mich betrübten an,
Iſt auch ein ſchmertz zu finden,
Der meinem ſich vergleichen kan?
Was hab ich armer doch verübt,
Ich bin betrübt!

3. Ich bin betrübt, wo ſoll ich hin?
Die welt verzaubert meinen ſinn,
Und hält mich hart gefangen;
Das gute laß ich fehrne ſtehn,
Und trage groß verlangen,
Das, was verbotten zu begehn.
Wie hab ich doch die welt geliebt.
Ich bin betrübt!

4. Ich bin betrübt, wie drückt mich doch
So ernſtlich hart das ſchwehre joch,
Der allzu groſſen ſchulden;
Ich denck ohn unterlaß daran,
Daß ich ſoll ewig dulden
Den fluch, den Moſes hat gethan,
Ach! ach! was hab ich doch verübt.
Ich bin betrübt!

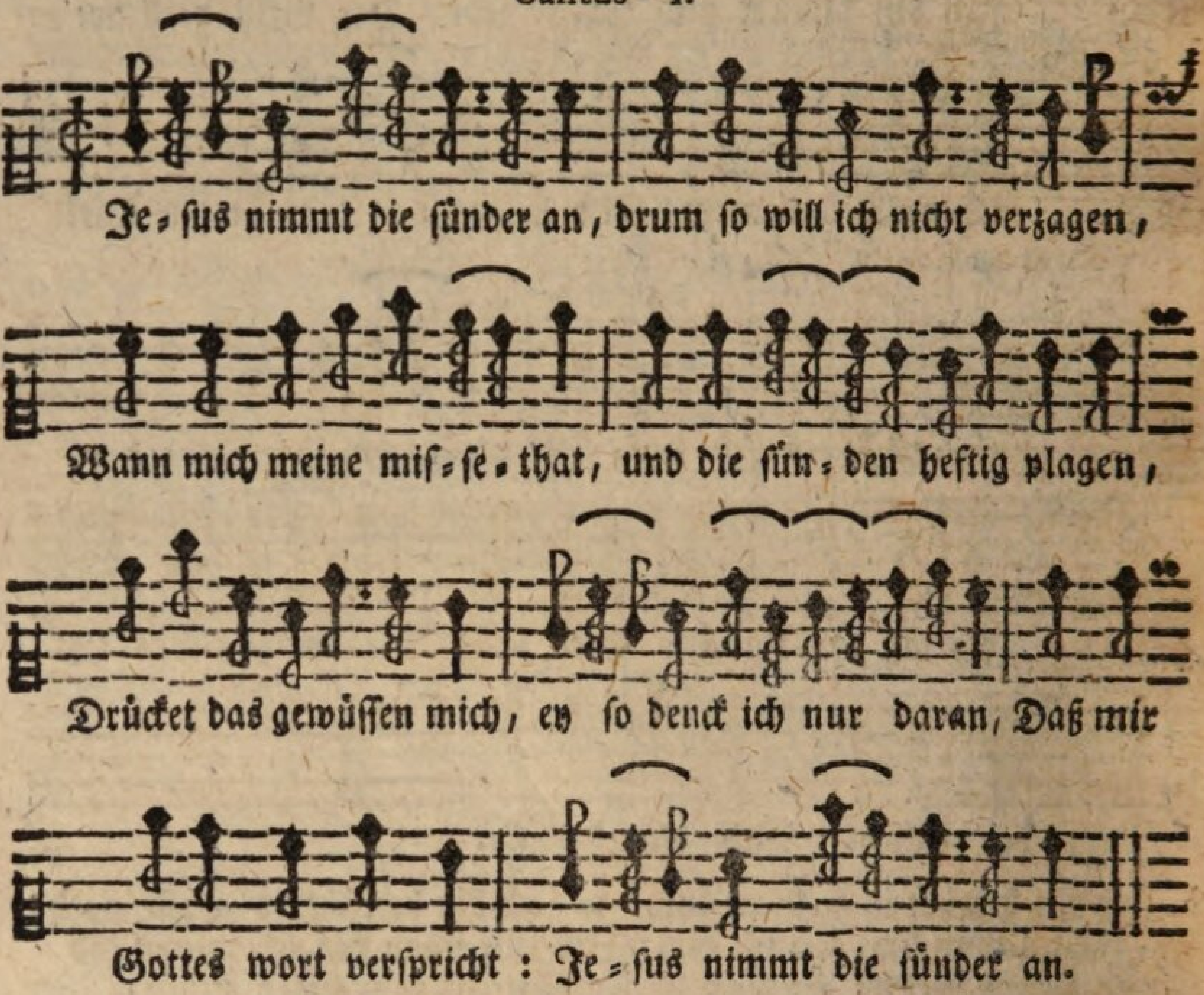
5. Ich bin betrübt, o groſſe noth!
Ich ſehe ſchon den ſchwartzen tod
Vor meinen augen ſtehen,
Der zeiget mir den weg der welt,
Den alle müſſen gehen.
Ach! hätt ichs auch ſo angeſtellt,
Daß ich nichts ſträfliches verübt.
Ich bin betrübt.

6. Ich bin betrübt, und weiß es wohl,
Daß ich dort auch erſcheinen ſol,
Mein urtheil anzuhören,
Wann dieſes groſſe welt=gebäu
Die flammen wird verzehren,
Wer macht mich vor dem richt=ſtuhl frey?
Wen find ich, der mir troſt dort gibt?
Ich bin betrübt!

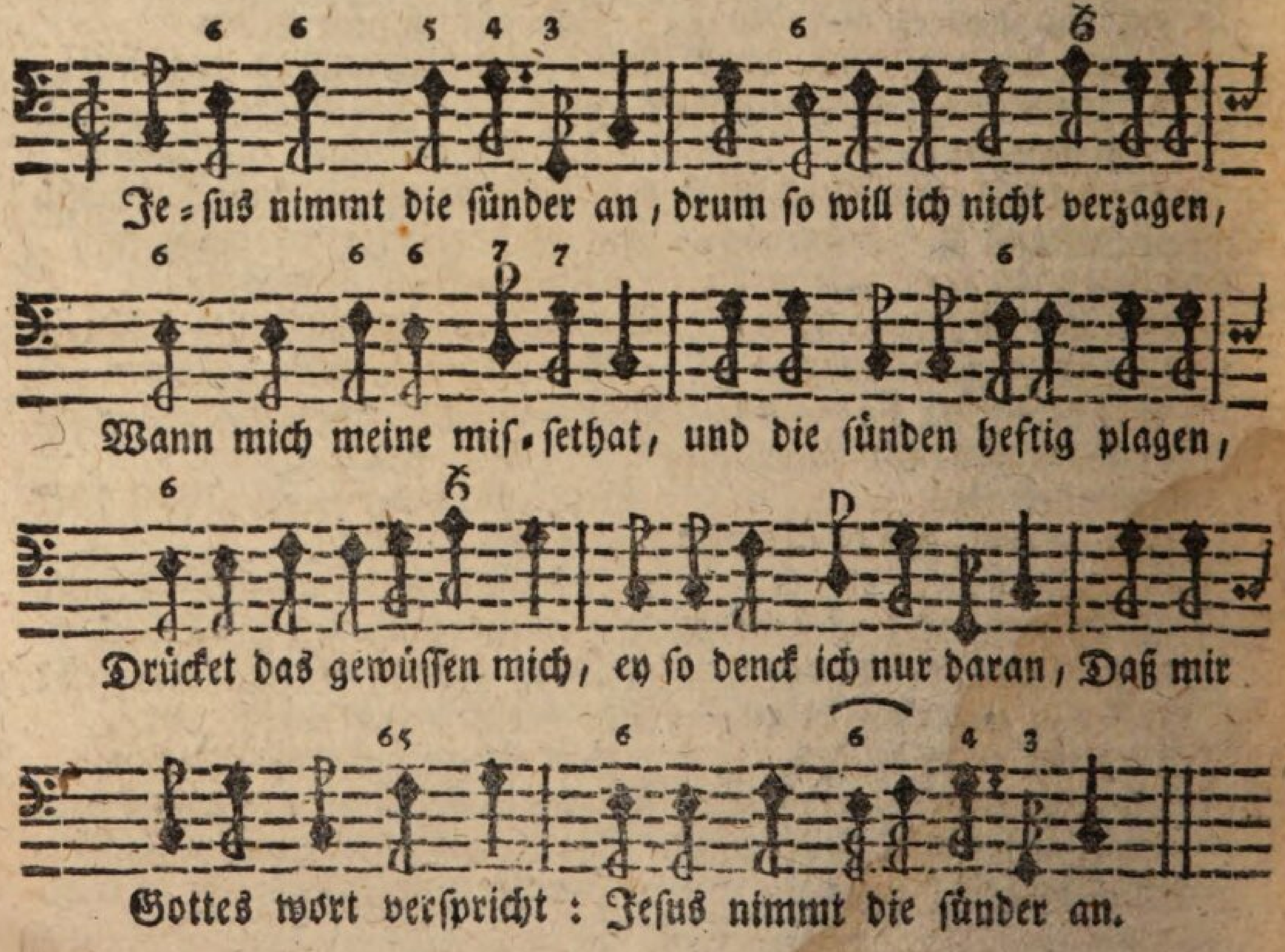
7. Ich bin betrübt, wo find ich rath,
Für meine ſünd und miſſethat,
Wer will dort für mich ſprechen?
Der groſſe richter aller welt
Läßt ſich mit nichts beſtechen,
Nimmt weder ſilber, gold noch gelt,
Noch was uns menſchen ſonſt beliebt.
Ich bin betrübt!

8 Ich bin betrübt, doch tröſt ich mich,
Und baue, JEſu, mir auf dich,
Du biſt für mich geſtorben;
Du haſt mir durch dein theures blut,
Das himmelreich erworben,
Und macheſt meine ſachen gut;
Nun bin ich, weil du mich geliebt,
Nicht mehr betrübt.

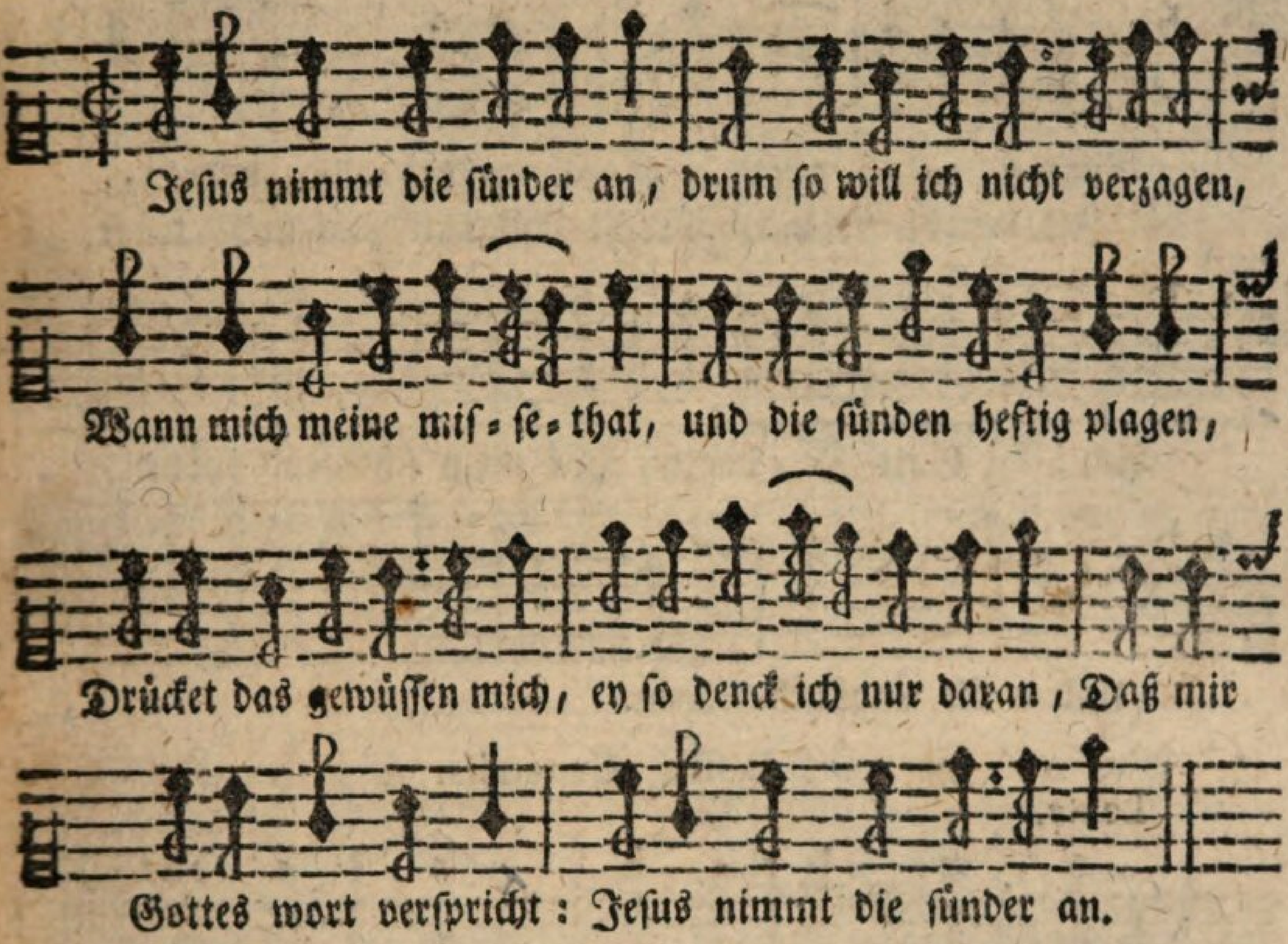
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. JEſus nimmt die ſünder an, wann ſie ſich zu ihm bekehren,
Und vergebung ihrer ſünd nur in wahrer buß begehren,
Sünden = luſt, drum gute nacht, ich verlaſſe deine bahn,
Mich erfreuet, daß ich hör; Jeſus nimmt die ſünder an.

3. Jeſus nimmt die ſünder an, wehe dem, wer dieſen glauben,
Dieſe veſte zuverſicht ſich vom ſatan läſſet rauben.
Daß er in der ſünden = angſt nimmer frölich ſagen kan,
Ich bin dannoch gantz gewüß: Jeſus nimmt die ſünder an.

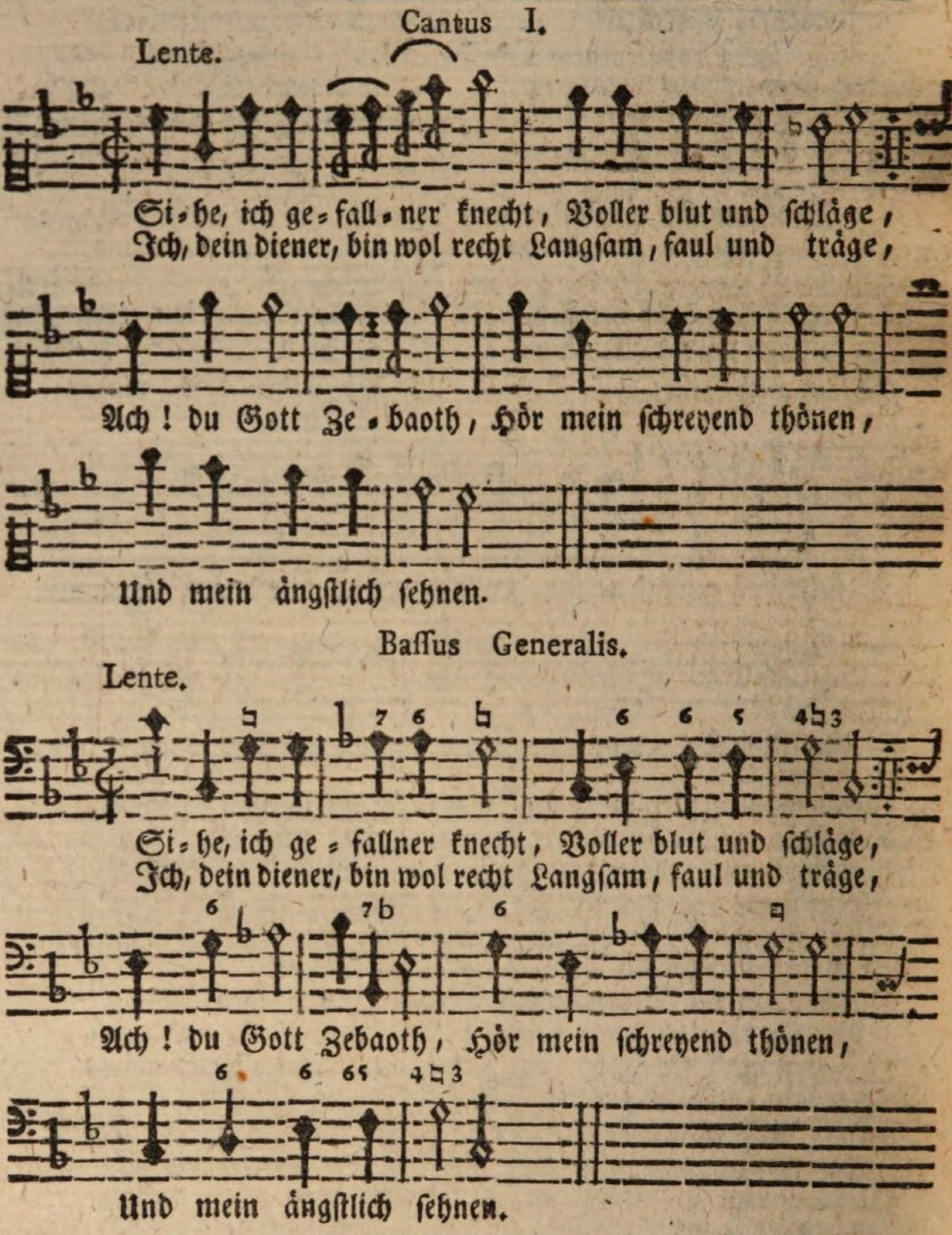
4. JEſus nimmt die ſünder an, bin ich gleich von ihm geirret,
Hat der ſatan ſchon mein hertz offtermahlen ſo verwirret,
Daß ich vaſt verzweifelt wär. Ich ſteh nicht in bloſſem wahn:
Sondern glaube veſtiglich: Jeſus nimmt die ſünder an.

5. Jeſus nimmt die ſünder an, dieſes iſts, was mich ergetzet,
Wann mich alle welt betrübt, und in lauter trauren ſetzet,
Wann mich das gewüſſen ſchreckt, und verfluchet zu dem bann,
So ergetzt mich dieſer troſt: Jeſus nimmt die ſünder an.

6. Jeſus nimmt die ſünder an, laß es alle welt verdrieſſen,
Laß den ſatan alle pfeil mir auf mein gewüſſen ſchieſſen,
Phariſäer murren nur; trutz wer unter allen kan
Dieſen troſt vertilgen mir: Jeſus nimmt die ſünder an.

7. JEſus nimmt die ſünder an, dieſen troſt hab ich erkohren,
Hat ſich ſchon das ſchaaf verirrt, iſt der groſchen gleich verlohren,
GOtt hat ſchon ein liecht bereit, das erleuchtet jedermann,
Dieſes bringt mich noch zurecht; Jeſus nimmt die ſünder an.

8. JEſus nimmt die ſünder an, dieſem theuren Hirt der ſeelen
Will ich jetzt und immerdar mich zu treuer hand empfehlen,
Führe mich nach deinem rath, daß ich endlich rühmen kan,
Wie du mich verlohrnes ſchaaf, Jeſu, haſt genommen an.



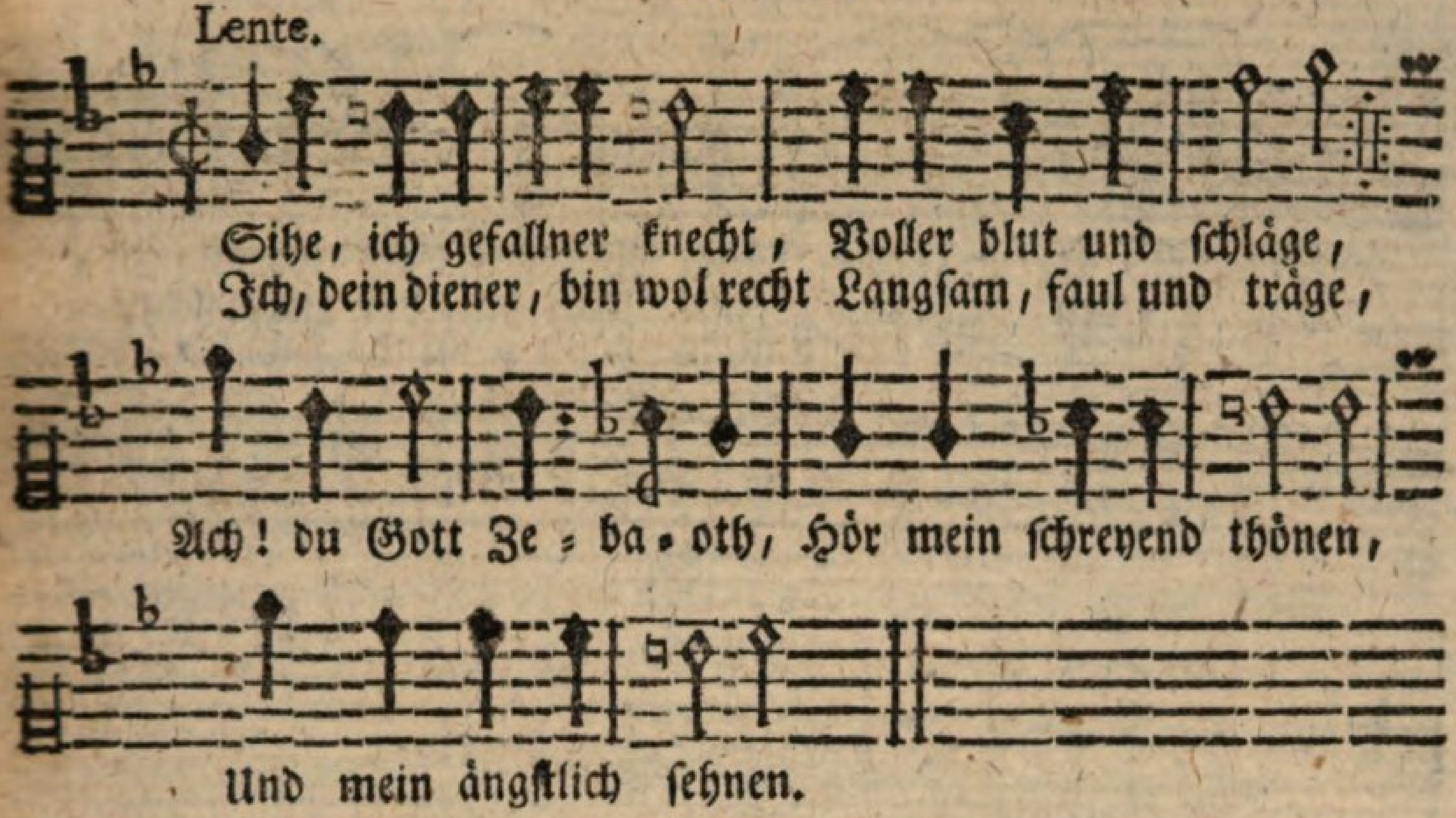
2. Ich bin kalt, entzünde mich,
O! erwäich mich harten:
Speiß mich, ich bin hungerig,
Feucht mich, dürren garten.
Satan ſchlägt
Und erregt
Sehr vil harte wunden,
In verſuchungs=ſtunden.

3. Meines fleiſches luſt=begier
Macht mir manche ſchmertzen,
Auch die welt, die ſchieſſet mir
Pfeile nach dem hertzen:
Mancherley
Menſchen=ſcheu
Sucht mich zu erſchrecken,
Und in noth zu ſtecken.

4. Ach! könnt ich doch, JEſu, dich,
Wie ich wollte, lieben;
O! möcht ich doch kräfftiglich
Solche lieb ausüben;
Brünſtiglich,
Wünſche ich
Dich im geiſt zu küſſen,
In dir zu zerflieſſen.

5. Mein geiſt weißt die wolluſt wohl,
Was es ſey, dich lieben:
Doch das fleiſch iſt trägheit voll,
Will die herrſchaft üben;

Cantus II.



Fleiſch und geiſt
Zieht und reißt
Mich auf beyden ſeithen,
O! da gilt es ſtreiten.

6. Ach! was mach ich armer doch,
Wer wird mich erretten?
Wohin flieh ich endlich noch?
Wer wird mich vertretten?
Herr, mein heil,
Komm in eil,
Brich des fleiſches tücke,
Die verſtrickten ſtricke.

JEſus.

7. Sieh, ich komme und erfüll,
Seele, dein verlangen,
Ja ich küſſe dich, und will
Dich mit lieb umfangen:
Fleiſches-noth,
Welt und tod,
Ja der höllen banden,
Mache ich zu ſchanden.

8. Meinen Geiſt den ſchenck ich dir,
Der das fleiſch bezwinge,
Auch die lieb, die dich zu mir
Zieh und kräftig dringe;
Ich heil dich,
Dich will ich
Rein'gen und entbinden,
Stärcken, kräfften, gründen.

9. Deiner wunden tieffen ſchmertz
Heilen meine wunden,
Deine ſchläge hat mein hertz
Dir zum heil, empfunden:
Trag gedult,
Alle ſchuld
Soll mein blut bezwingen,
Soll mein blut verſchlingen.

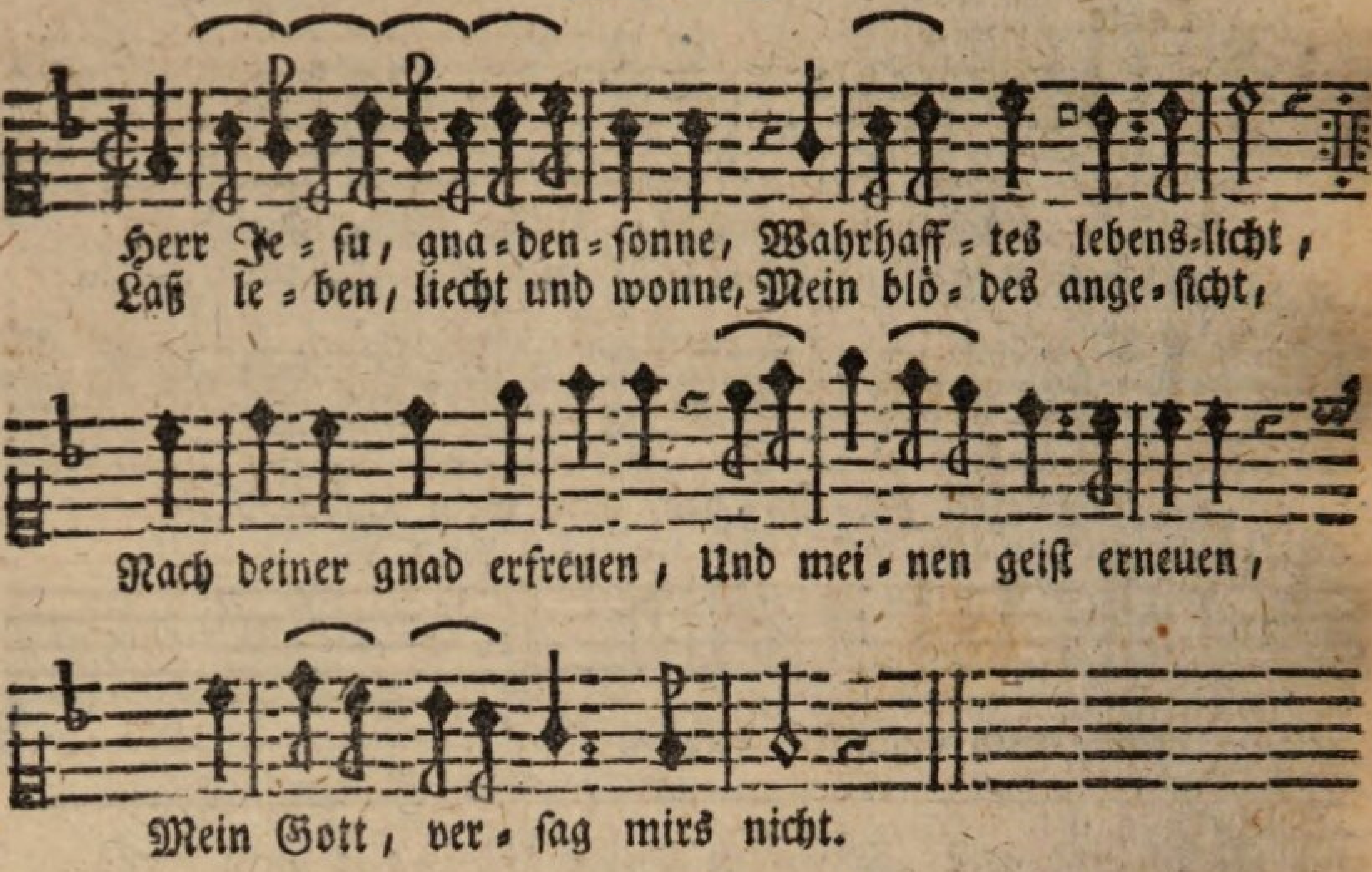
10. Dieſer reine purpur-ſchweiß
Machet alles reine,
Was nicht reine, das wird weiß,
Durch dieß blut alleine.
Die natur,
Creatur,
Und dieß gantze weſen
Soll dadurch geneſen.

Seele.

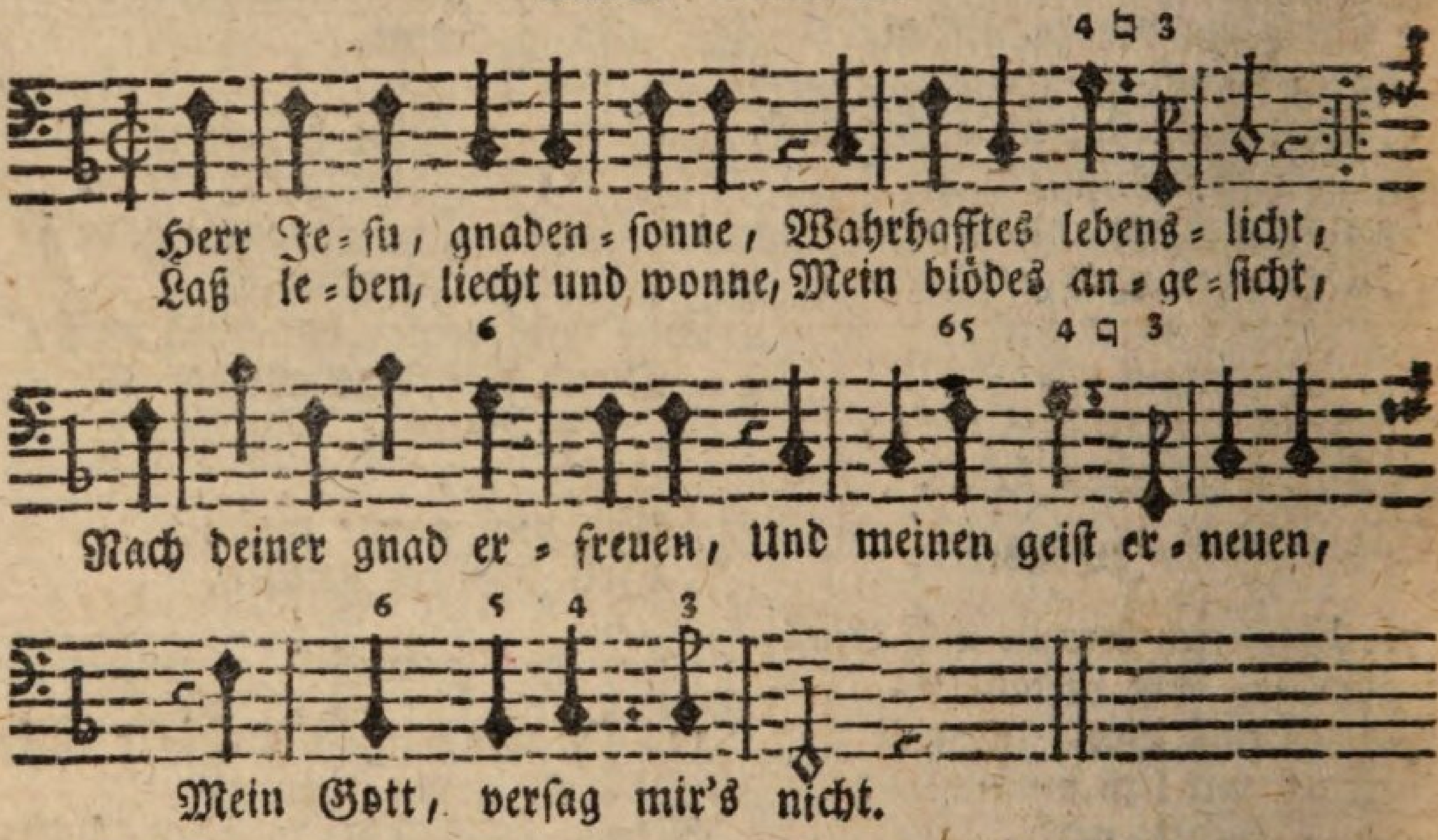
11. O! wie rein iſt doch dein blut,
JEſu, meine wonne,
Schnee-weiß iſt die wunden-fluth,
Heller dann die ſonne.
Gantz und gar
Hell und klahr
Werden dort die deinen
Durch dein blut erſcheinen.

12. Danck ſey dir, du Gottes-Lamm,
Daß du überwunden,
Daß du mir am creutzes-ſtamm
Die erlöſung funden:
Ich bin dein,
Dir allein
Will ich mich ergeben,
In dir ſiegen, leben.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Vergib mir meine ſünden,
Und wirff ſie hinder dich:
Laß allen zorn verſchwinden,
Und hilf mir gnädiglich.
Laß deine fridens = gaaben
Mein armes hertze laben.
Ach Herr! erhöre mich.

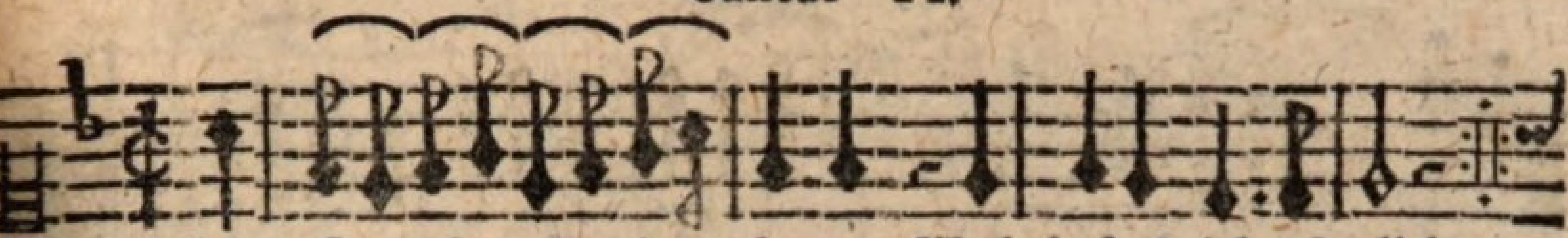
3. Vertreib aus meiner ſeelen
Den alten Adams = ſinn,
Und laß mich dich erwehlen,
Daß ich mich künftighin
Zu deinem dienſt ergebe,
Und dir zu ehren lebe,
Weil ich erlöſet bin.

4. Befördre dein erkänntnuß,
In mir, mein ſeelen = hort,
Und öffne mein verſtändnuß,
Durch dein lebendig wort,
Damit ich an dich gläube,
Und in der wahrheit bleibe,
Zu trutz der höllen = pfort.

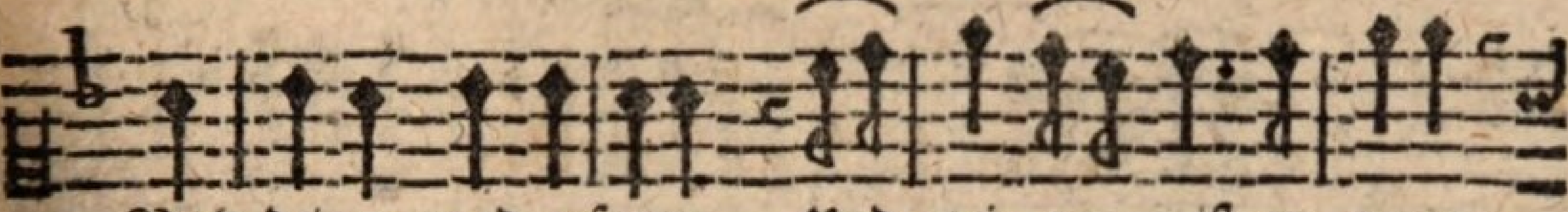
5. Tränck mich mit deiner liebe,
Und creutz'ge mein begier,
Samt allem böſen triebe,
Auf daß ich für und für,
Der ſünden = welt abſterbe,
Und nach dem fleiſch verderbe,
Hingegen lebe dir.

6. Ach zünde meine liebe
In meiner ſeelen an,

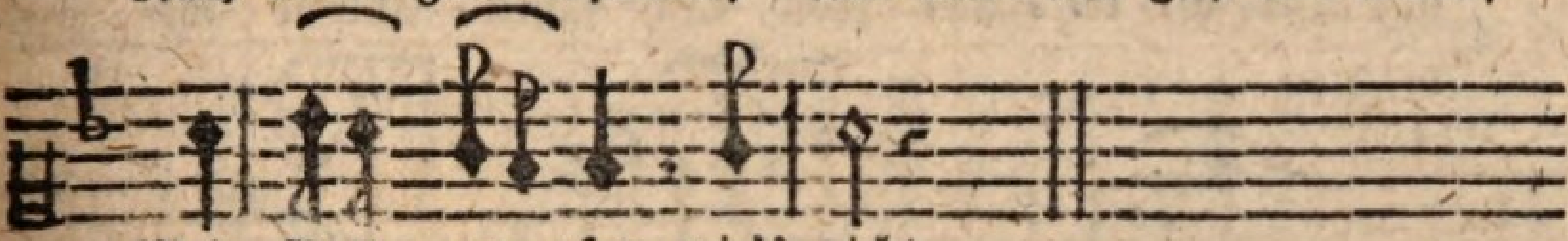
Cantus II.



Herr Je = ſu, gna = den = ſonne, Wahrhaftes lebens = licht,
Laß le = ben, liecht und wonne, Mein blödes ange = ſicht,



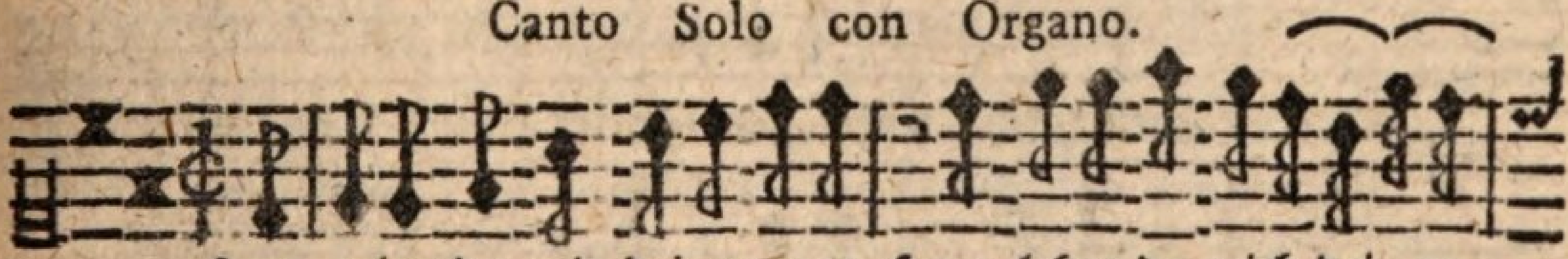
Nach deiner gnad erfreuen, Und mei = nen geiſt er = neuen,



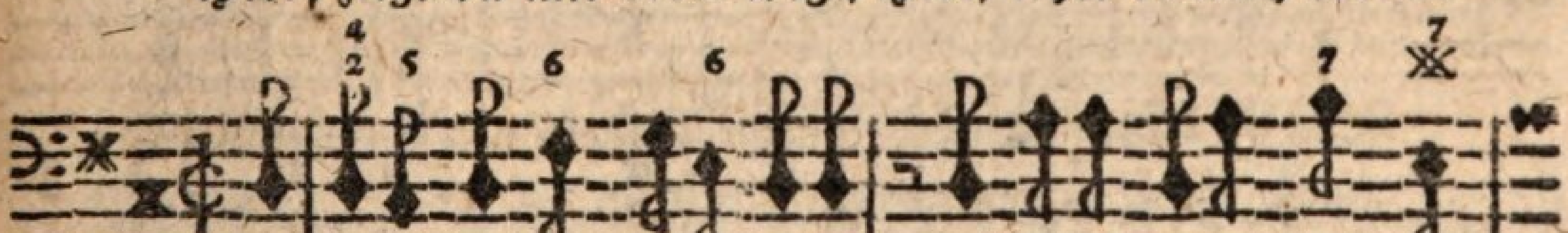
Mein Gott, ver = ſag mir's nicht.

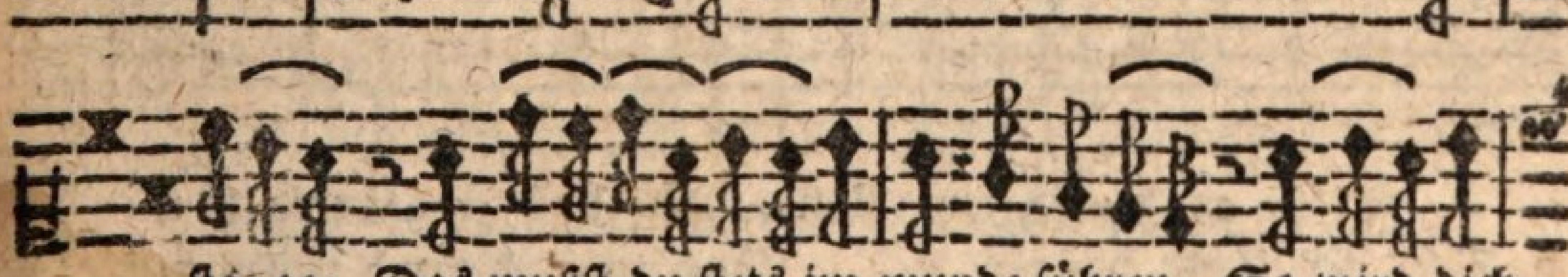
Daß ich aus innerm triebe
Dich ewig lieben kan,
Und dir zum wohlgefallen,
Beſtändig möge wallen,
Auf rechter lebens = bahn.
7. Nun, Herr, verleih mir ſtärcke;
Verleih mir kraft und muth,
Dann das ſind gnaden = wercke,
Die dein Geiſt ſchaft und thut.
Hingegen meine ſinnen,
Mein laſſen und beginnen,
Iſt böſe und nicht gut.
8. Darum, du Gott der gnaden,
Du Vater aller treu,
Wend allen ſeelen = ſchaden,
Und mach mich täglich neu.
Gib, daß ich deinen willen,
Gedencke zu erfüllen,
Und ſteh mir kräftig bey.

Canto Solo con Organo.

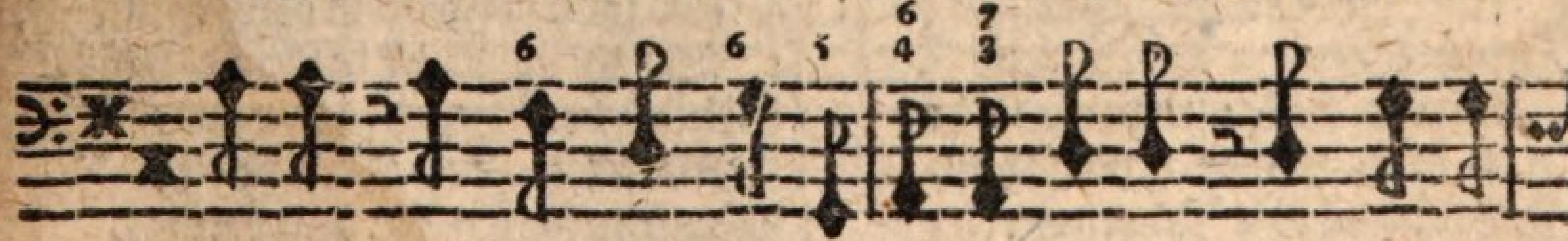


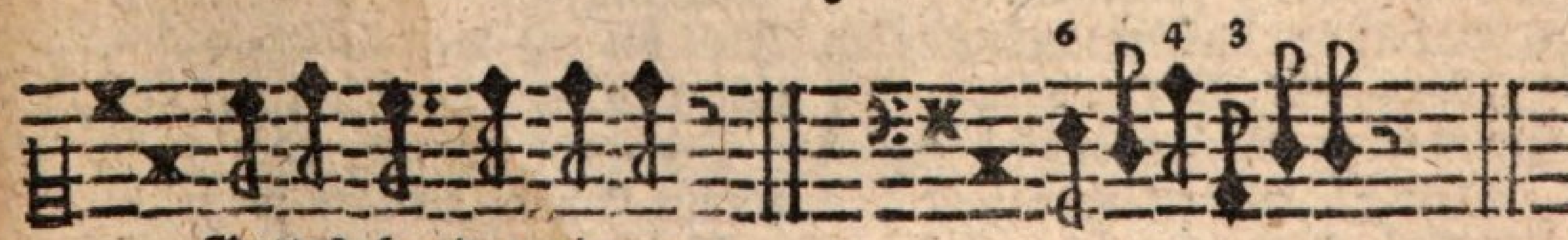
Herr, zeige du mir deine wege, Herr, lehre du mich dei = ne





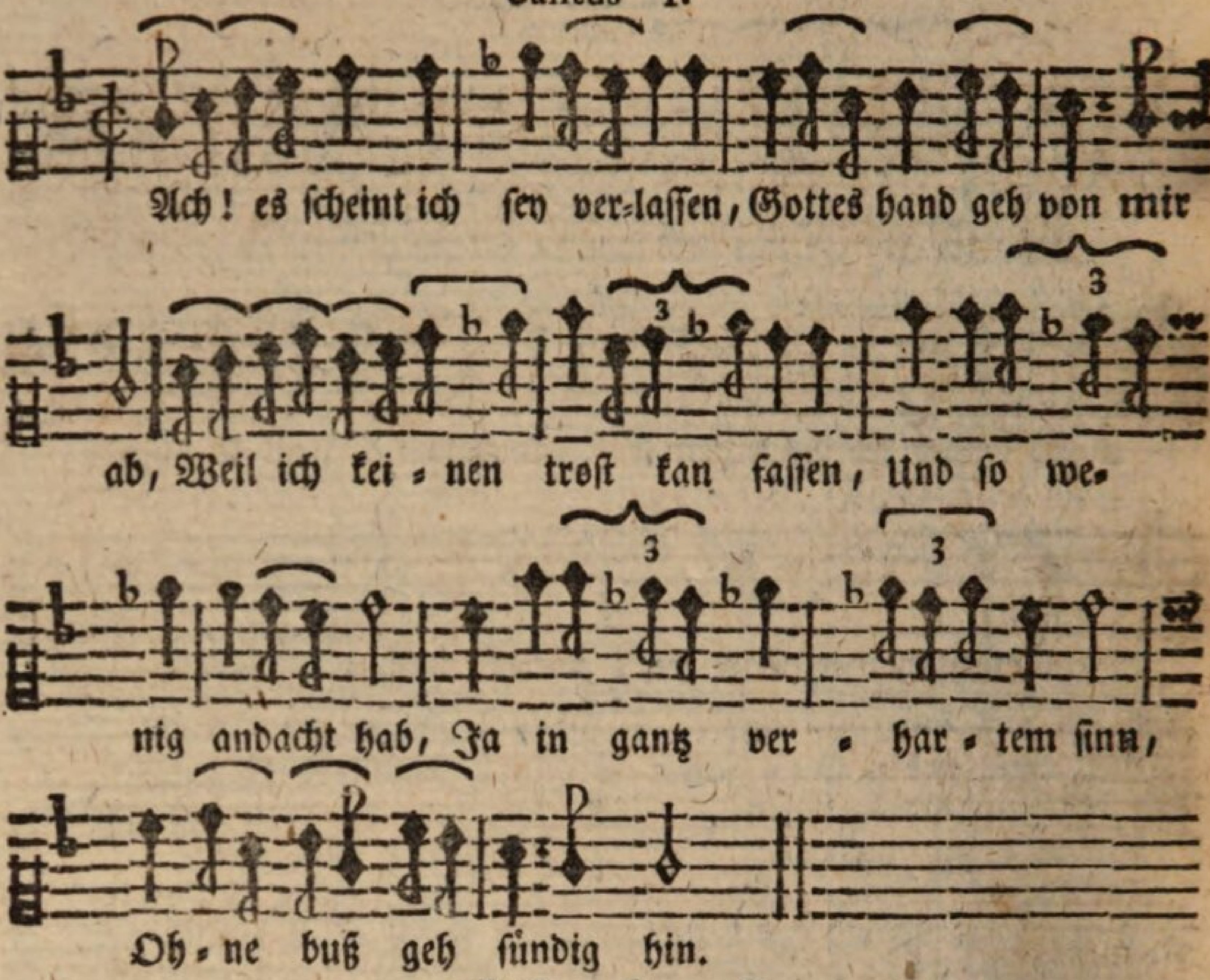
ſte = ge; Das mußſt du ſtets im munde führen, So wird dich



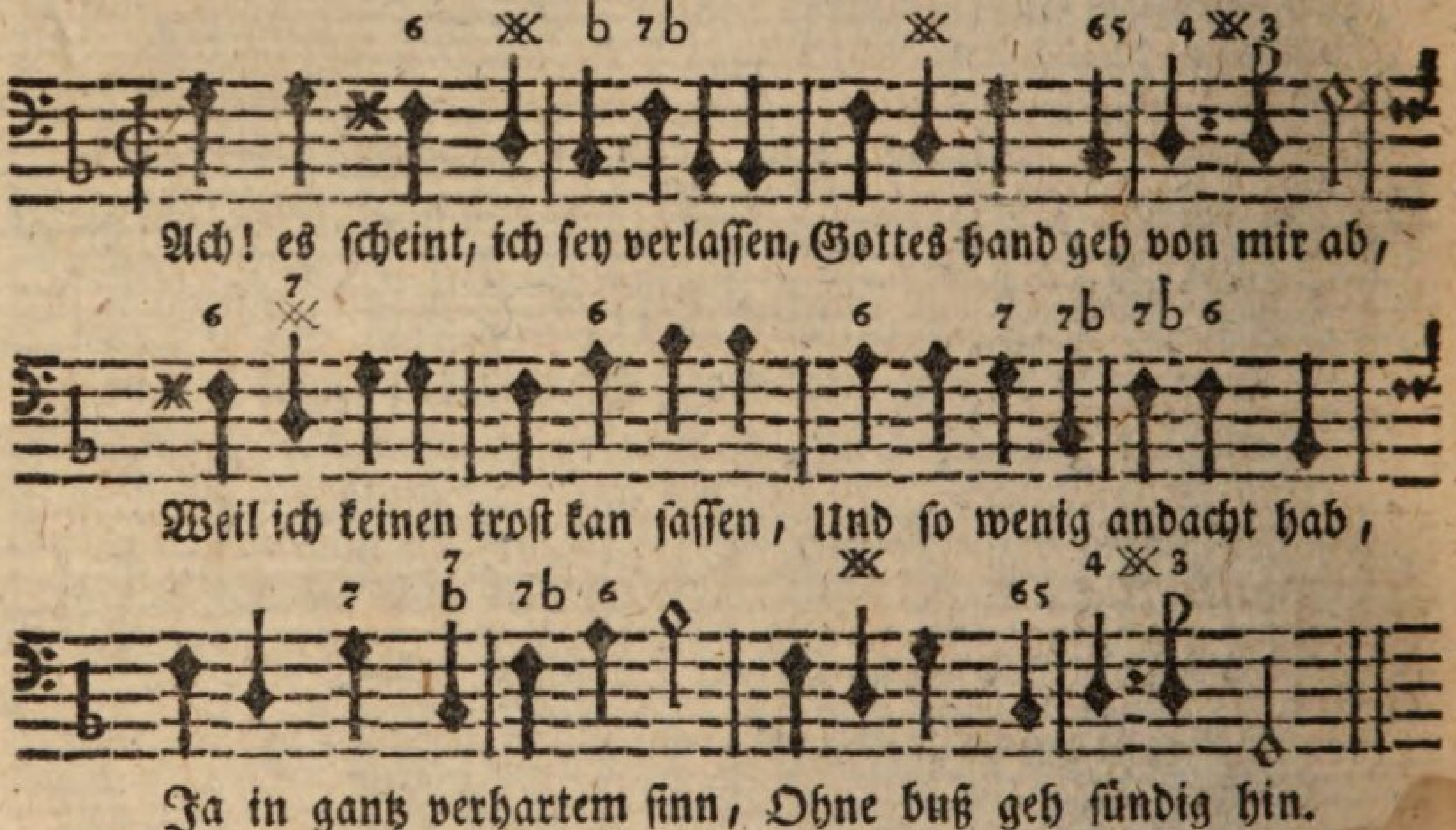


Gottes hand regieren.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



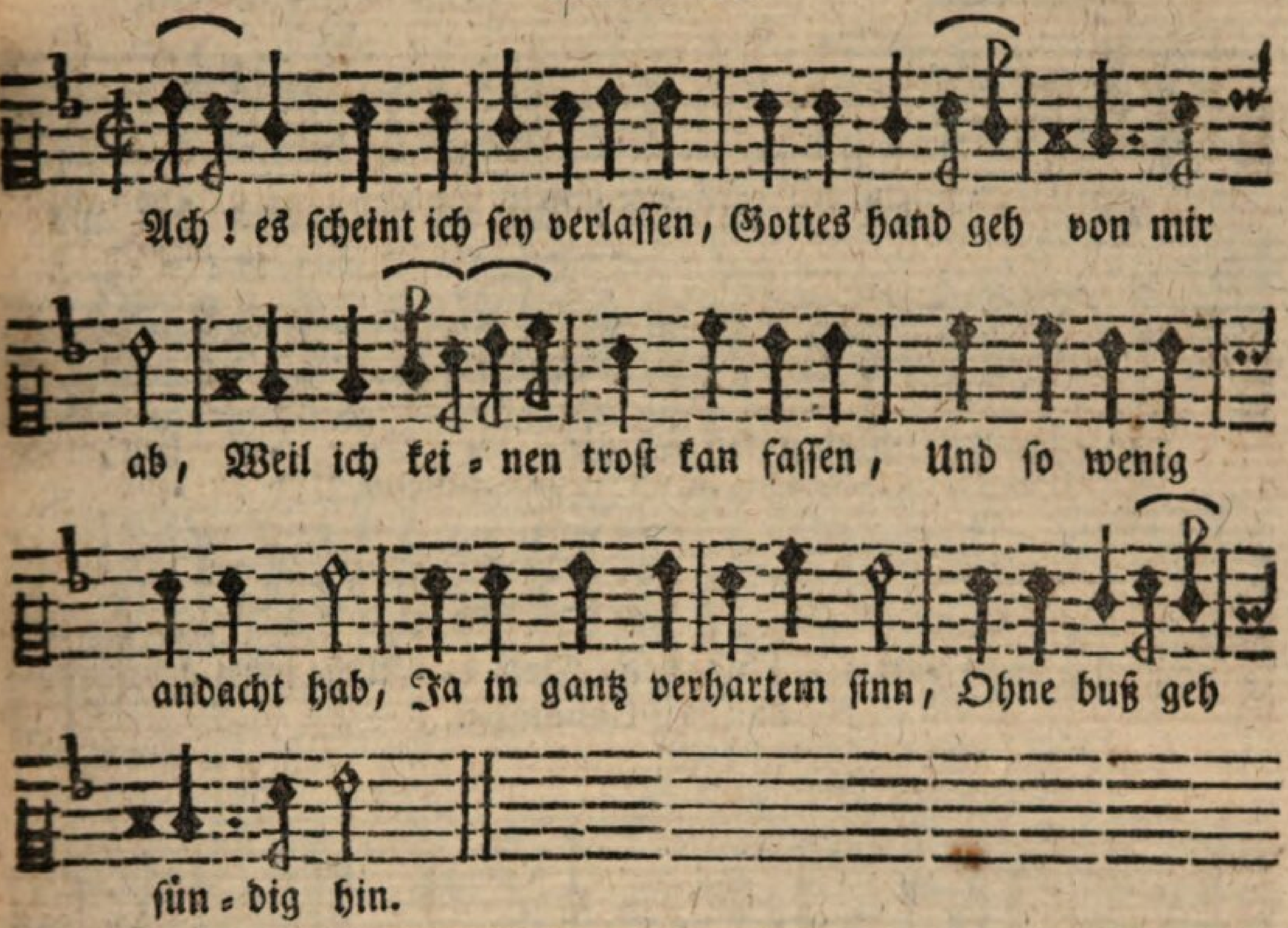
2. Ach! ich fühle keine reue,
Und mein ſünden=hertz iſt kalt:
Ich erkenne ia ohn ſcheue
Meine fehler mannigfalt:
Und doch ſonder traurigkeit,
Fühl ich faule ſicherheit.

3. Ach! ich kan an Gott nicht denken,
Wie ich ſolt und wie ich wolt;
Dann mein geiſt der läßt ſich lencken
Dahin, wo er fliehen ſollt.
Und klebt dem zu veſte an,
Was zum abgrund ziehen kan.

4. Ach! weil dañ mein geiſt erſtorben,
Und mein fleiſch hält überhand;
Seh ich kaum was ich erworben,
Wie ich bin von GOtt gewandt,
Mein verderben ſeh ich kaum,
Weil ich geb dem fleiſche raum.

5. Ach, ſo wach dann auf von ſünden,
Du mein überwundner geiſt,
Suche GOtt, weil er zu finden,
Weil er noch dein Vater heißt,

Cantus II.



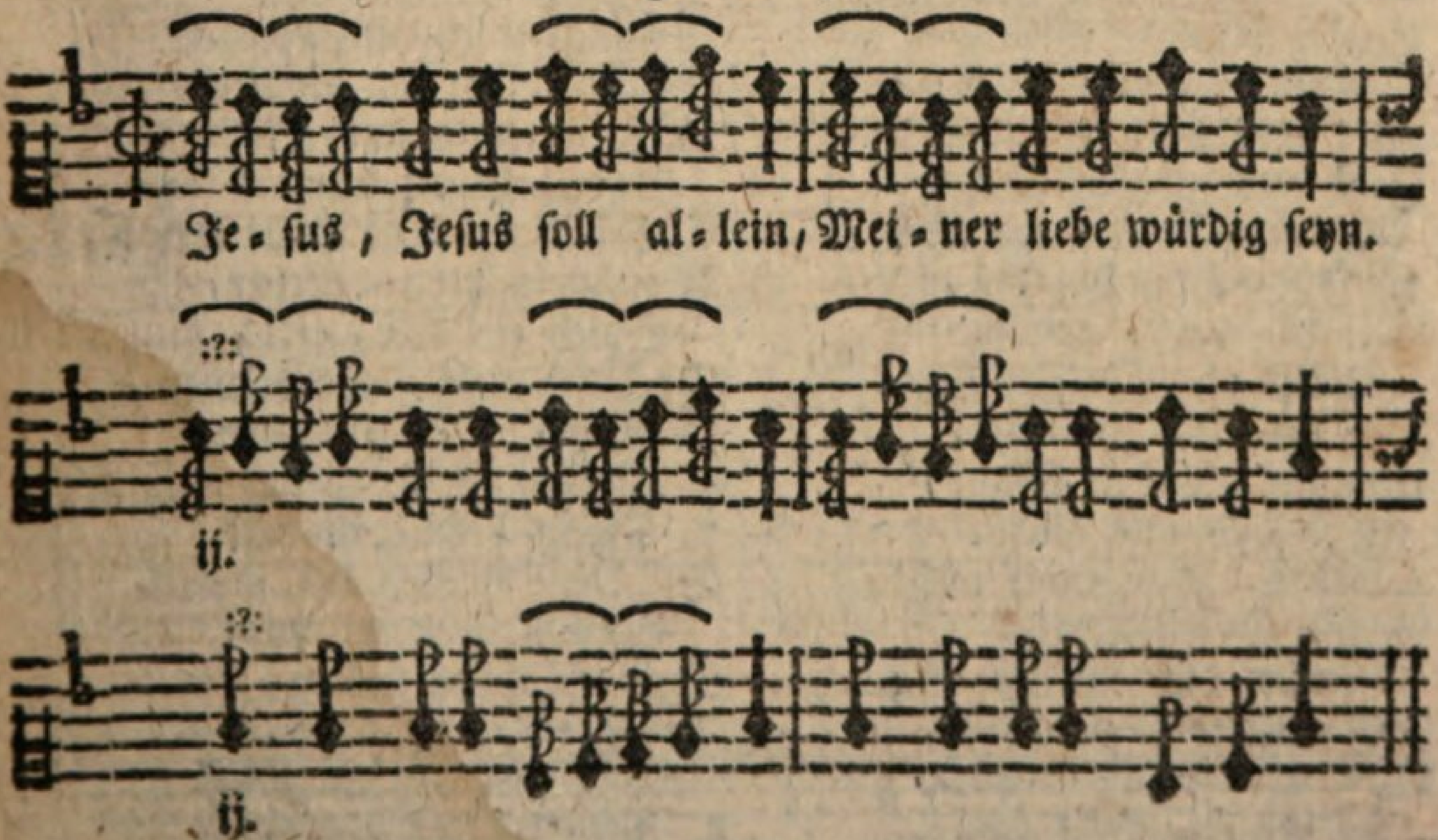
Komme, weil die gnaden = thür
Nun noch ſtehet offen dir.

6. Ach! bedencke deine ſchulde,
Schau, wie weit du biſt von Gott,
Wie du ſeine gnad und hulde,
Haſt verworffen und verſpott:
Und wie du aus ſeiner ruh,
Selbſt der hölle eileſt zu.

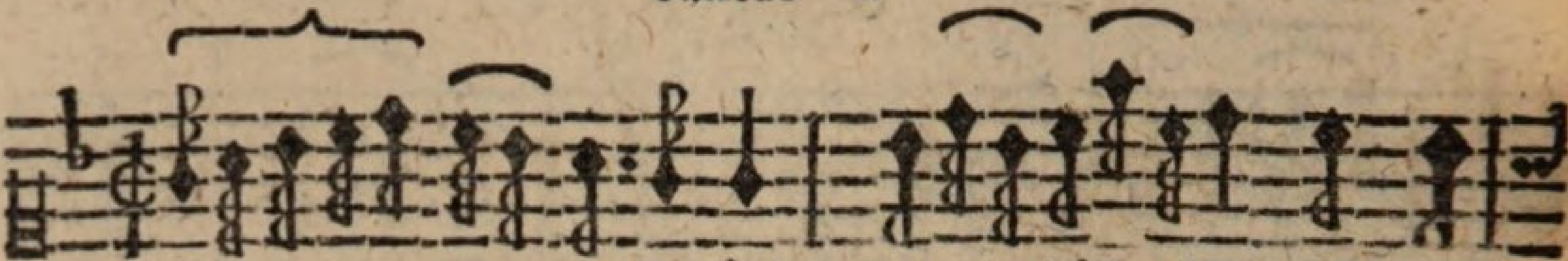
7. Ach! weil dañ noch zeit zu kehren,
So verlaß ich dieſen ſtand:
Du, mein JEſu, wollſt mich hören,
Und mir bieten deine hand:
Hilf mir ſchwachen, hilf mir auf,
Steure meinem ſünden = lauf.

9. Ach! bey dir kan ich ja finden,
Klahr in deinem reinen blut,
Die abwaſchung meiner ſünden,
Dieſes ſtärcket meinen muth,
Dieß erfriſchet meinen ſinn,
Ob ich gleich ein ſünder bin.

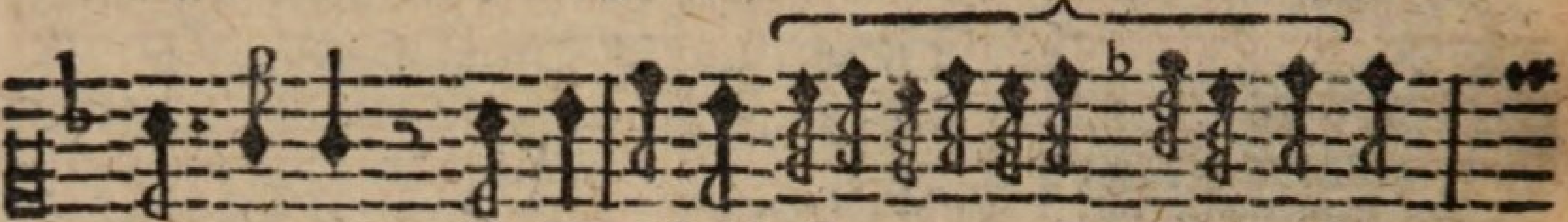
Fuga à 3.



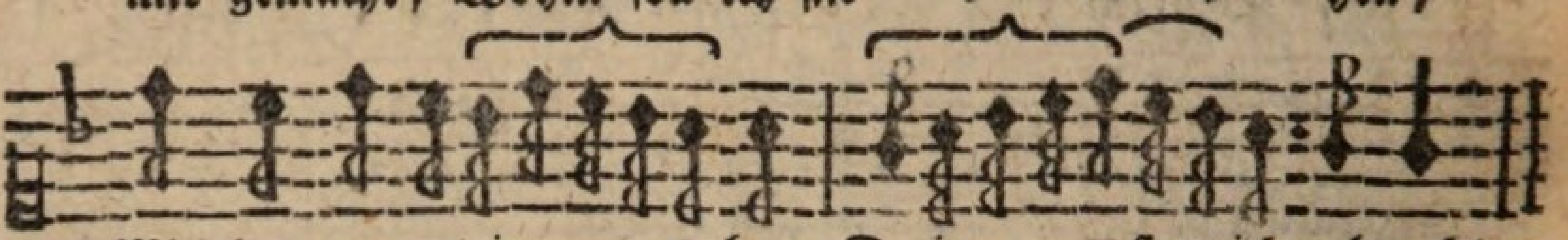
Cantus I.



O der argen ſünd! Die ein höllen-kind Hat aus

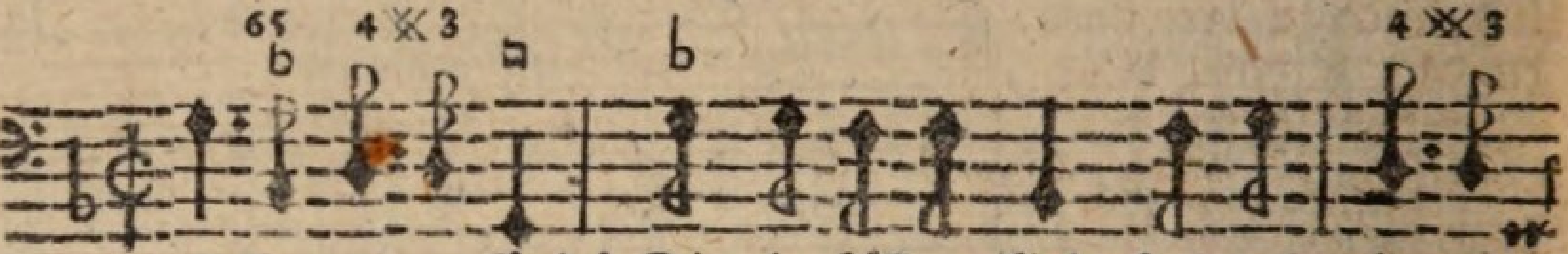


mir gemacht, Wohin ſoll ich flie = = = hen,



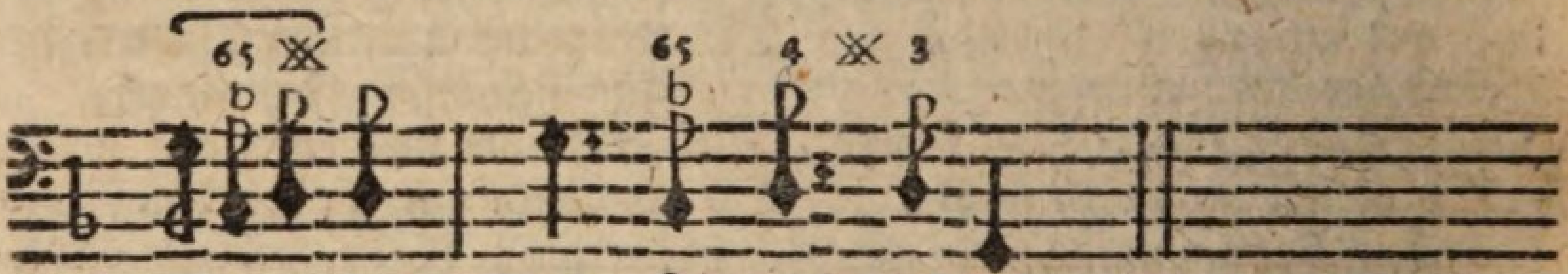
Mich dem zu entzie = hen, Drei = n ſie mich gebracht.

Baſſus Generalis.



O der argen ſünd! Die ein höllen = kind Hat aus mir ge-

macht, Wohin ſoll ich flie = hen, Mich dem zu ent-



zie = hen, Drein ſie mich gebracht.

2. Meinen GOtt hab ich,
Selbſten wider mich
Nun zu einem feind;
Wer will mich erretten,
Jetzt aus meinen nöthen,
Als ein rechter freund?

3. JEſu, du biſt diß,
Wie ich weiß, gewiß,
Wirſt mein helffer ſeyn.
Dir ich mich vertraue,
Und im glauben ſchaue,
Auf dich nur allein.

4. Ach! verlaß mich nicht,
Meine zuverſicht:
Nimm dich meiner an;
Ich muß ſonſt vergehen,
Weil vor GOtt beſtehen
Meine ſeel nicht kan.

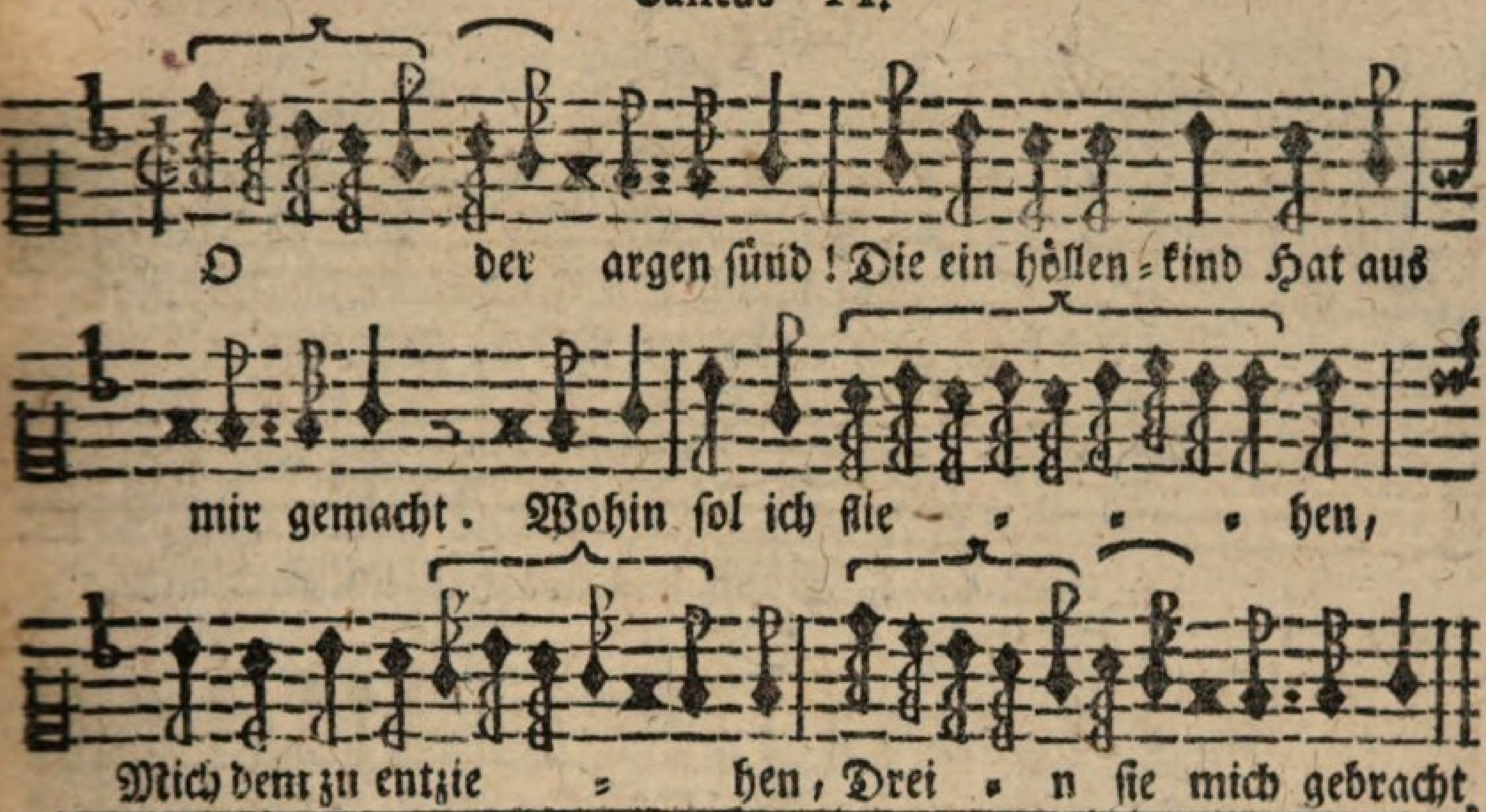
5. Laß dein theures blut
Kommen mir zu gut,
Mach mich alſo rein,
Daß die ſeel von ſünden
Möge rettung finden,
Und geſichert ſeyn.

6. Zwar ich bins nicht werth,
Was mein hertz begehrt,
Solch ein löſe = gelt,
Doch ich weiß, aus gnaden,
Wirſt du mich entladen,
Hier in dieſer welt.

7. Dann deswegen haſt
Du die ſchwehre laſt
Einſt genommen auf;
Daß ich möge hoffen,
Deine gnad ſey offen,
Wann ich zu dir lauff.

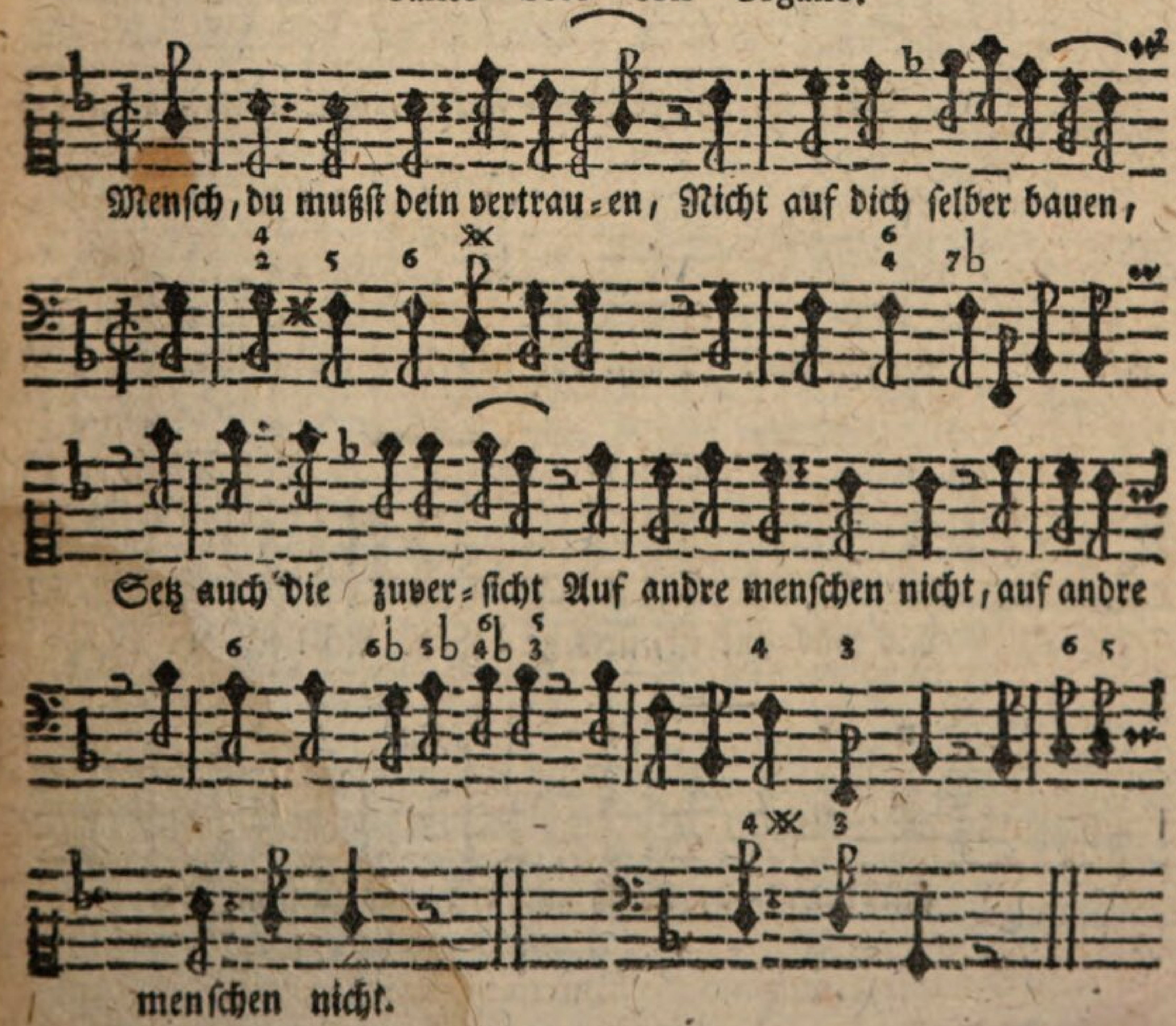
8. Nun ich traue dir,
Du wirſt, JEſu, mir,

Cantus II.

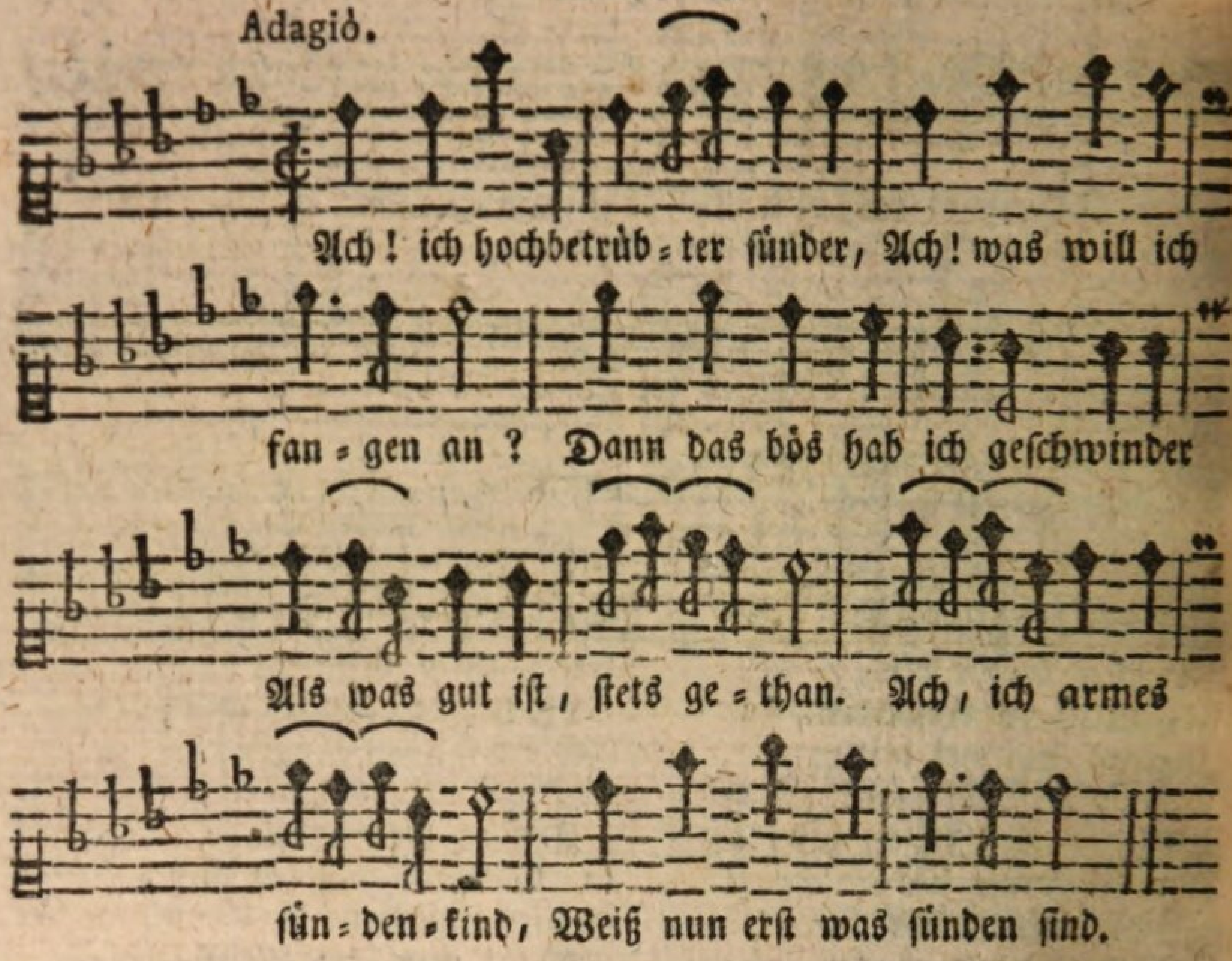


Geben meine bitt,
Und mich zu verſöhnen,
In dem himmel dienen,
Tretten in die mit.
9. Gib mir, JEſu, gib,
Daß ich deine lieb,
Auch erkenne wohl:
Dir mich gantz ergebe,
Und ins künftig lebe,
Wie ich billich ſoll.
10. Führe meine ſach
Herr, mein fleiſch iſt ſchwach,
Stärck des geiſtes will;
Gib in ſolchen dingen,
Kräfte und vollbringen,
Dir zu dienen ſtill.
11. Alsdann will ich dich,
Preiſen ewiglich,
Nicht nur hier allein,
Sondern auch dort oben,
Deine güte loben,
Ewig danckbar ſeyn.

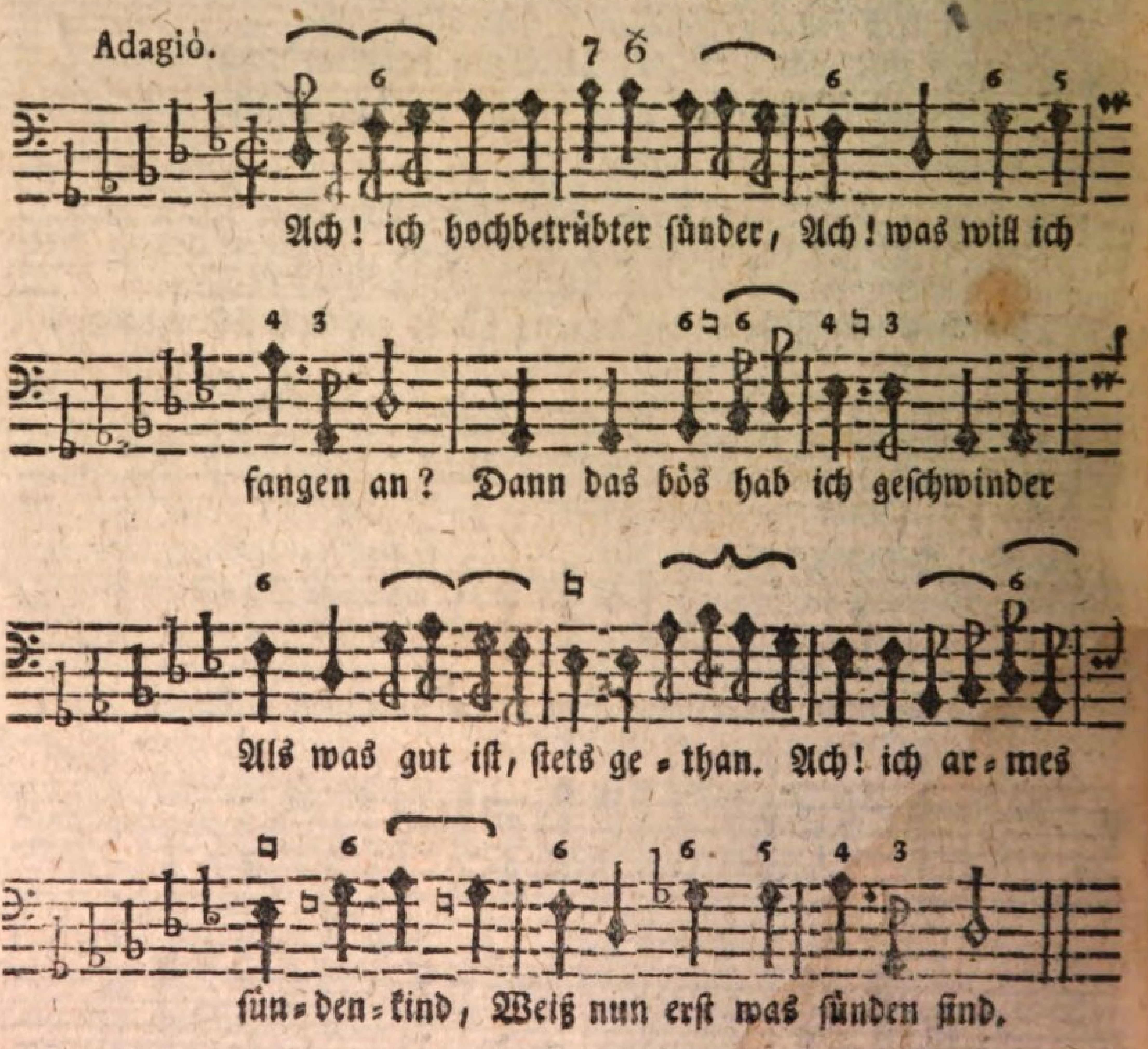
Canto Solo con Organo.

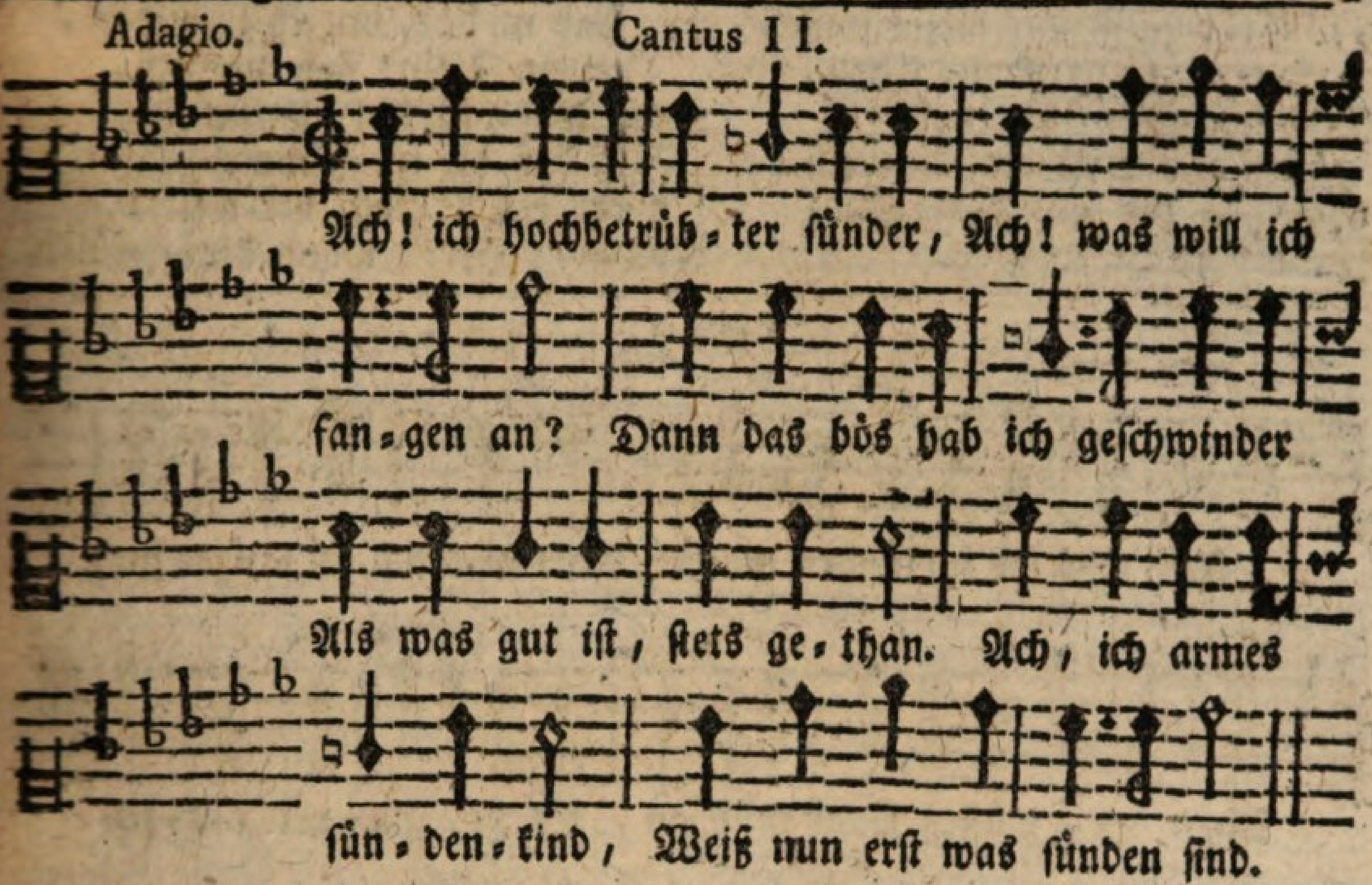


Cantus I.



Baſſus Generalis.





2. Finde bey mir, leyder! eitel
Und verderbte miſſethat,
Von den füſſen bis zur ſcheitel,
Seh ich nichtes als unflath,
Ein verfluchtes ſünden-gift
Find ich, ſo vil mich betrift.

3. Bin in worten und gedancken,
Auch in wercken ärgerlich:
Leb alſo nicht in den ſchrancken
Meines lebens, wie es ſich
Wohl gebührt, mein Chriſtenthum
Findet, leyder! keinen ruhm.

4. Nun, mein GOtt! was ſoll ich machen?
Ach! was ſoll ich, ſünder, nun,
Doch bey ſo bewandten ſachen
Fangen an und immer thun?
Soll ich ſterben im gericht?
Ach nein, mein Gott! nimmer nicht.

5. Dann ich zeige dir die wunden,
Welche dein geliebter Sohn, (den,
Schmertzlich auch für mich empfun-
Da er iſt mit ſchimpf und hohn,
Als das theure Gottes-Lamm,
Ausgedehnt ans creutzes-ſtamm.

6. Soll ich dir dann ja bezahlen
Was ich längſt verſchuldet hab?
Ey, hie ſind die rothen ſtrahlen:
Hie iſt eine theure gaab:
Hie iſt ein gut unterpfand:
JEſus wird mein heil genannt.

7. Dann ſollt ich alſo verderben,
Warum hat dein liebes kind,
Dann ſo ſchmächlich müſſen ſterben?
Sind ſchon, leyder! meine ſünd
Uebergroß und vil zu ſchwehr,
So iſt hier ein tiefes meer.

8. JEſus mußte für uns büſſen,
Und ſein blut ſo mildiglich,
Unſertwegen laſſen flieſſen:
Diſes blut das tröſtet mich,
Und macht einzig und allein
Uns von allen ſünden rein.

9. Diſes blut will ich dir zeigen,
Wann du mich verdammen willt,
Dann es iſt und bleibt mein eigen,
Meine hoffnung und mein ſchilt.
Diſer rothe lebens-ſaft
Bringet meiner ſeelen kraft.

10. Wañ man dort den rothen faden
An dem fenſter hat geſehn:
Blieb die Rahab ohne ſchaden,
Daß ſie glücklich konnt entgehn
Aller noth, als GOtt die ſtadt
Jericho verbannet hat.

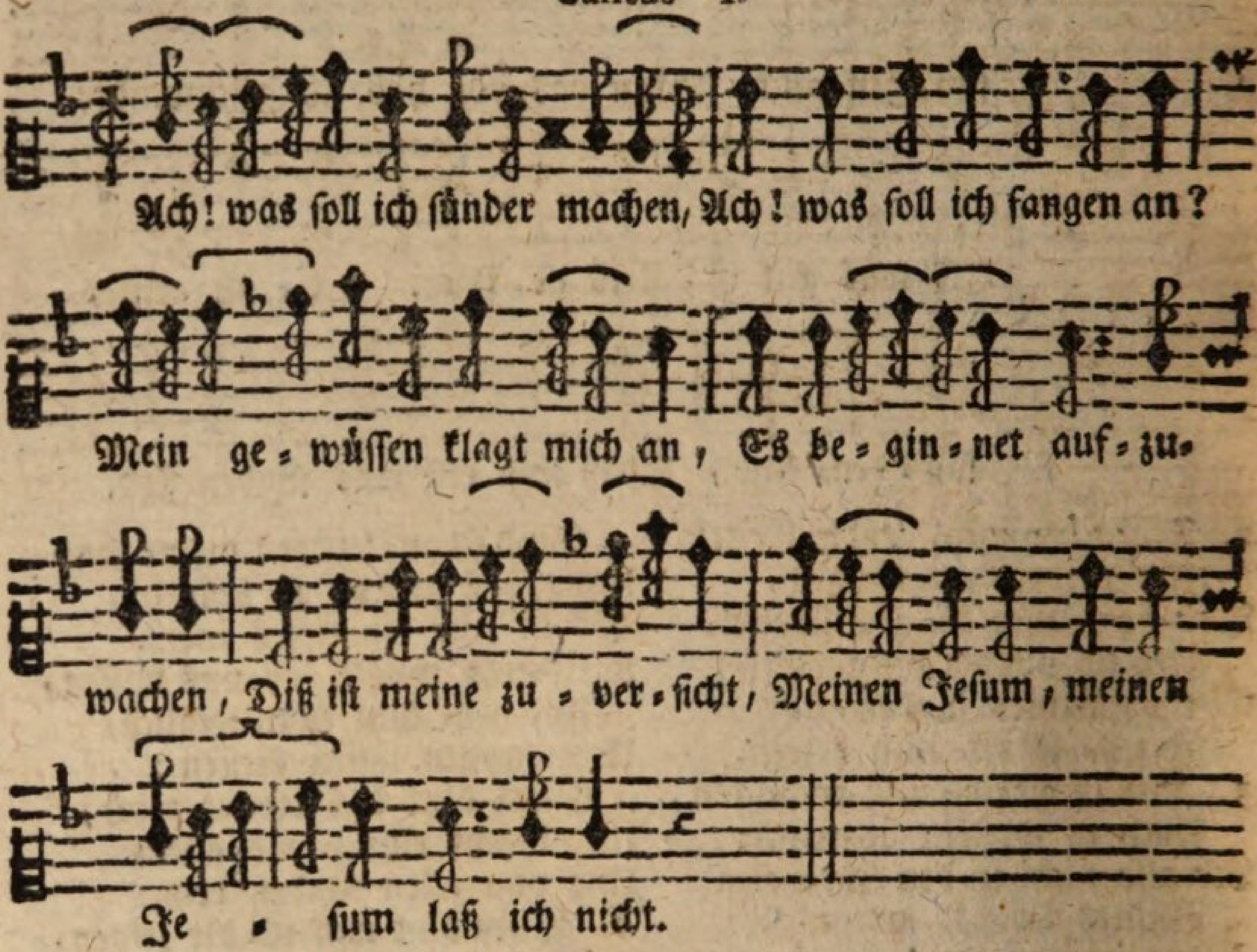
11. Hie ſind JEſus rothe wunden
Veſt an meines hertzens ſchrein,
Angeheftet und gebunden,
Muß demnoch auch ſicher ſeyn:
Wann des teufels macht und liſt
Wider mich entrüſtet iſt.

12. Nun ſo laß den teufel brühlen,
Mein Herr JEſus der iſt hier:
Der kan diſen feind bald ſtillen,
GOtt iſt hier und tritt bey mir,
Daß der fürſte diſer welt,
Doch das feld nun nicht behält.

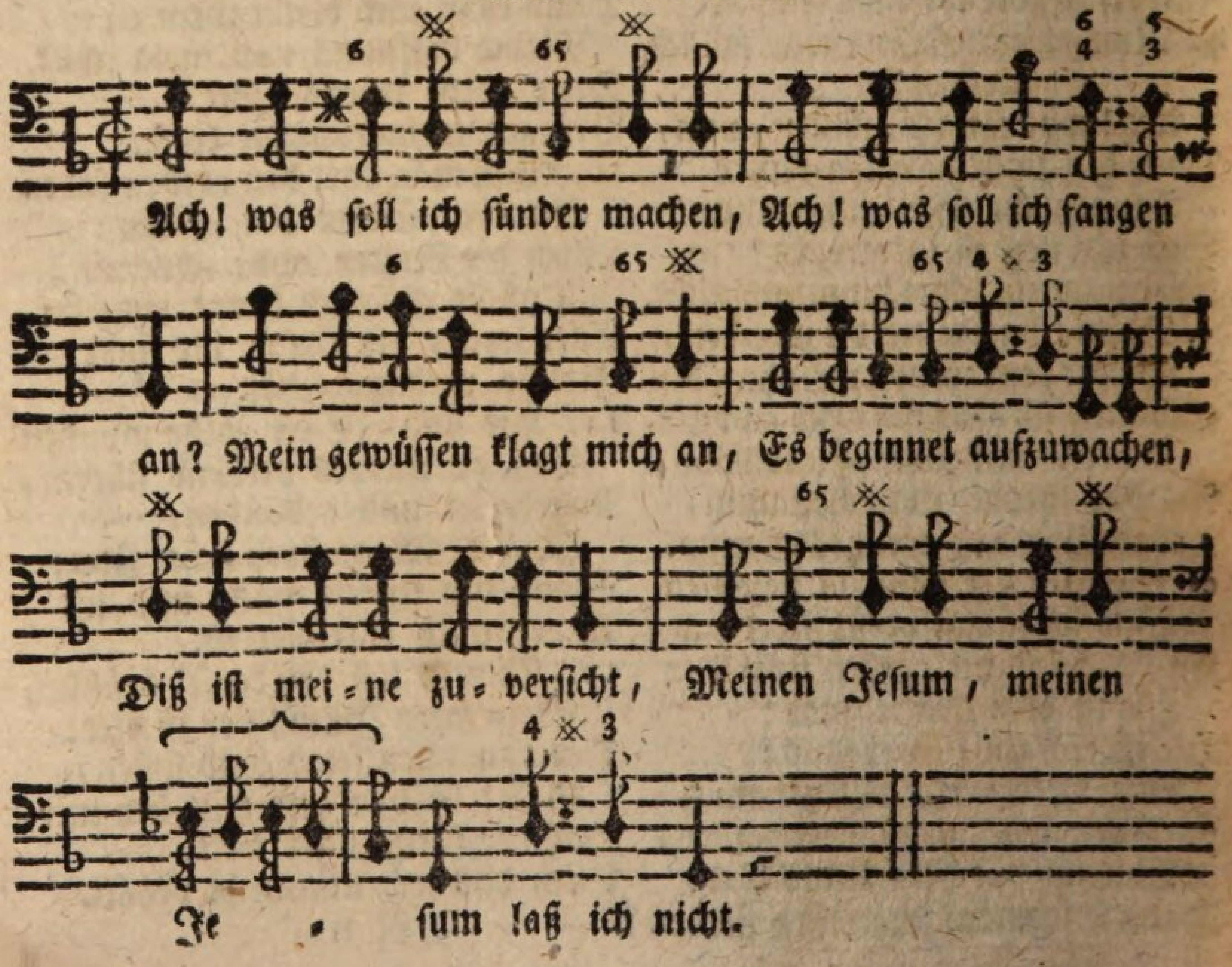
13. Er vergibt mir meine ſünde,
Streicht ſie durch mit Chriſti blut,
Daß ich wider ruhe finde,
Und alſo einſt wohlgemuth,
Scheiden kan aus dieſer zeit,
In die rechte ſeligkeit.

14. Hab ich das, bin ich zufrieden,
O mein JEſu! ſteh mir bey,
Daß, wann ich bin abgeſchieden,
Ich bey dir im himmel ſey,
In der freude nach der welt,
Komm, o Herr! wann dirs gefällt.

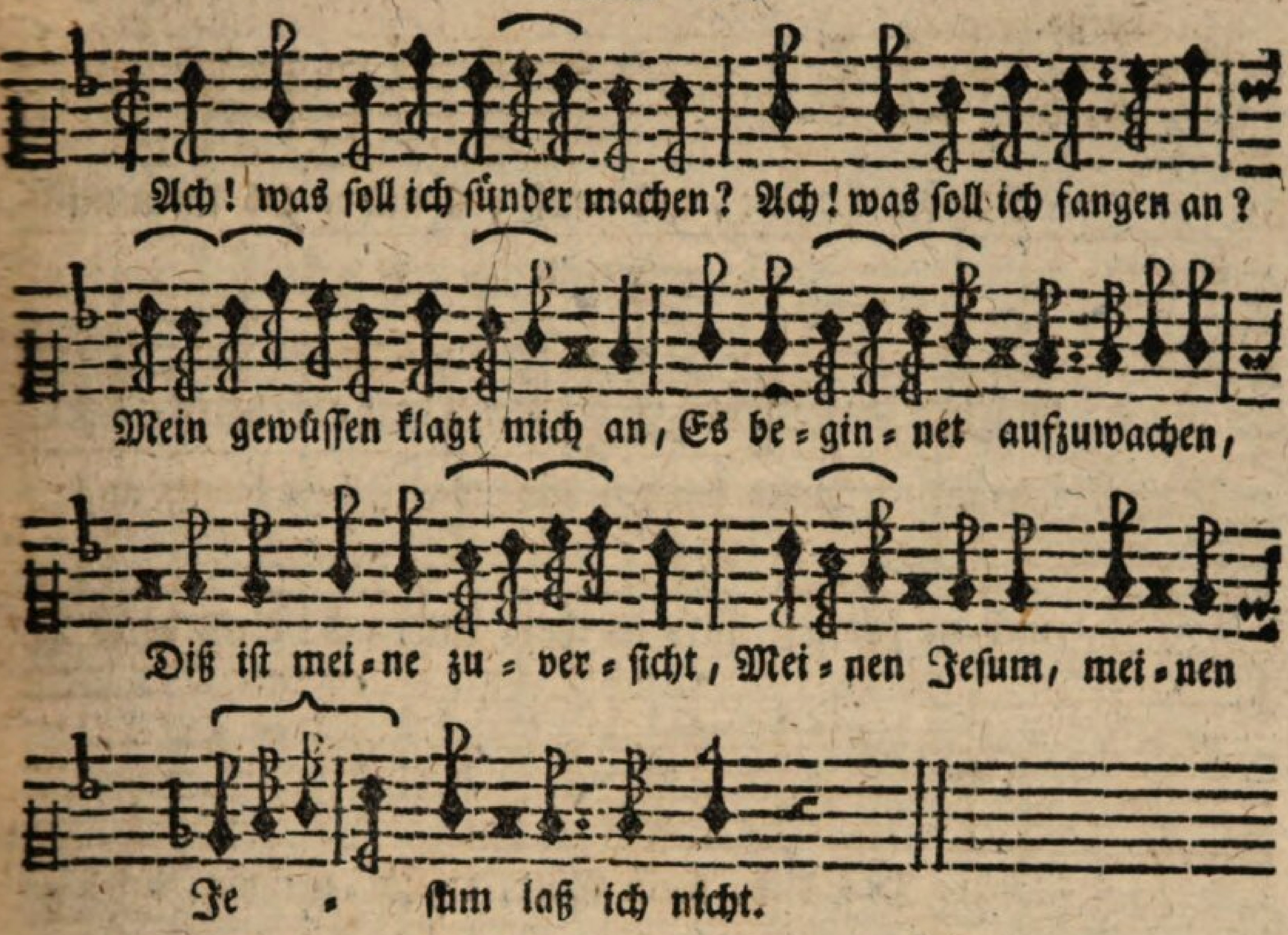
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Zwar es haben meine ſünden,
Meinen JEſum oft betrübt,
Doch weiß ich, daß er mich liebt,
Und er läßt ſich gnädig finden:
Drum ob mich mein ſünd anficht,
Meinen Jeſum laß ich nicht.

3. Obgleich ſchweres kreuz und leiden
So bey Chriſten oft entſteht,
Mit mir hart darnider geht,
Sol michs doch von ihm nit ſcheiden:
Er iſt mir ins hertz gericht,
Meinen Jeſum laß ich nicht.

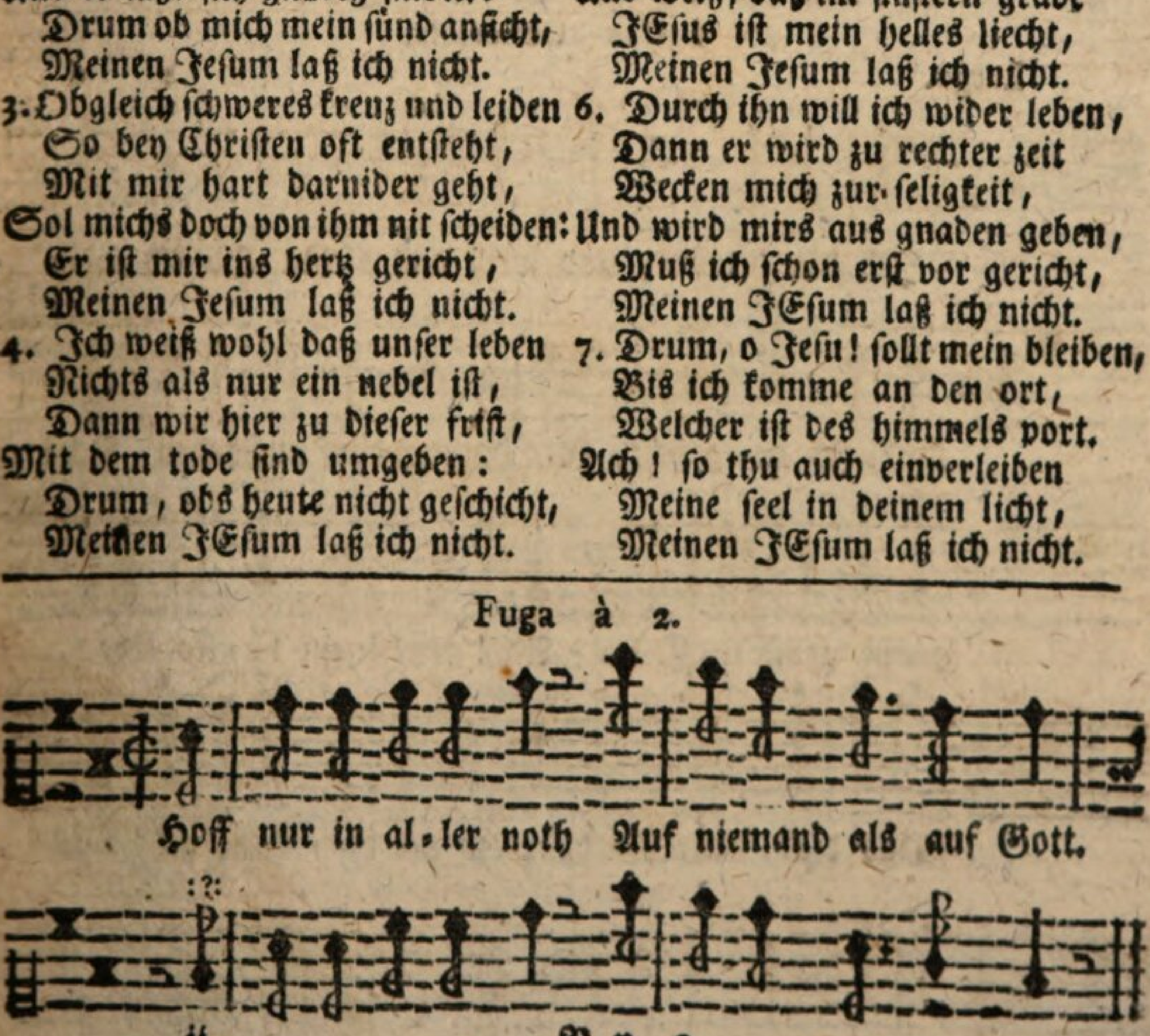
4. Ich weiß wohl daß unſer leben
Nichts als nur ein nebel iſt,
Dann wir hier zu dieſer friſt,
Mit dem tode ſind umgeben:
Drum, obs heute nicht geſchicht,
Meinen JEſum laß ich nicht.

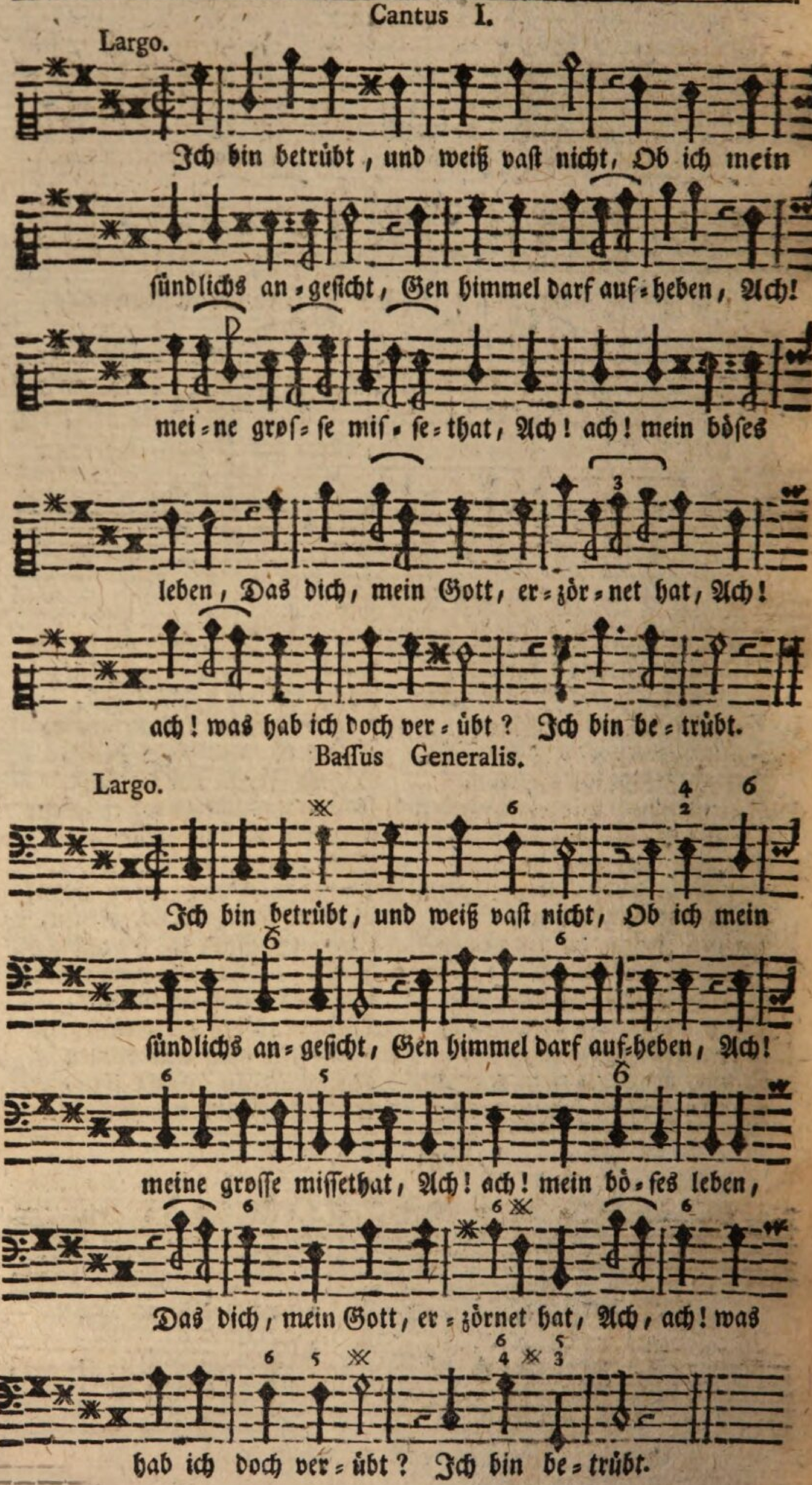
5. Sterb ich bald, ſo komm ich abe
Diſer welt beſchwehrlichkeit,
Ruhe bis zur vollen freud,
Und weiß, daß im finſtern grabe
JEſus iſt mein helles liecht,
Meinen Jeſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wider leben,
Dann er wird zu rechter zeit
Wecken mich zur ſeligkeit,
Und wird mirs aus gnaden geben,
Muß ich ſchon erſt vor gericht,
Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Drum, o Jeſu! ſollt mein bleiben,
Bis ich komme an den ort,
Welcher iſt des himmels port.
Ach! ſo thu auch einverleiben
Meine ſeel in deinem licht,
Meinen JEſum laß ich nicht.

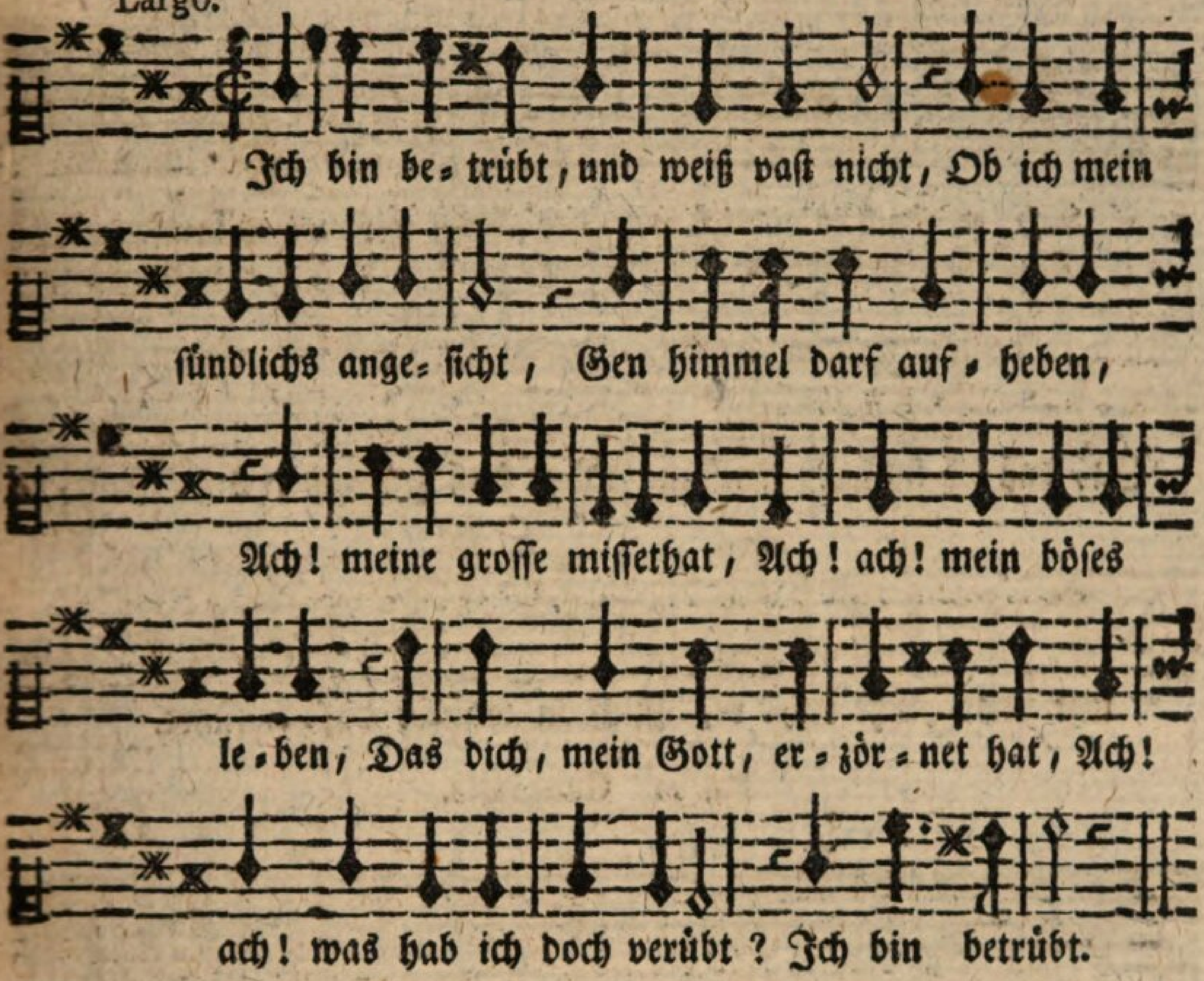
Fuga à 2.




Cantus I.
Largo.
Ich bin betrübt, und weiß vaſt nicht, Ob ich mein
ſündlichs an=geſicht, Gen himmel darf auf=heben, Ach!
mei=ne groſ=ſe miſ=ſe=that, Ach! ach! mein böſes
leben, Das dich, mein Gott, er=zör=net hat, Ach!
ach! was hab ich doch ver=übt? Ich bin be=trübt.
Baſſus Generalis.
Largo.
Ich bin betrübt, und weiß vaſt nicht, Ob ich mein
ſündlichs an=geſicht, Gen himmel darf auf=heben, Ach!
meine groſſe miſſethat, Ach! ach! mein bö=ſes leben,
Das dich, mein Gott, er=zörnet hat, Ach, ach! was
hab ich doch ver=übt? Ich bin be=trübt.

Cantus II.

Largo.



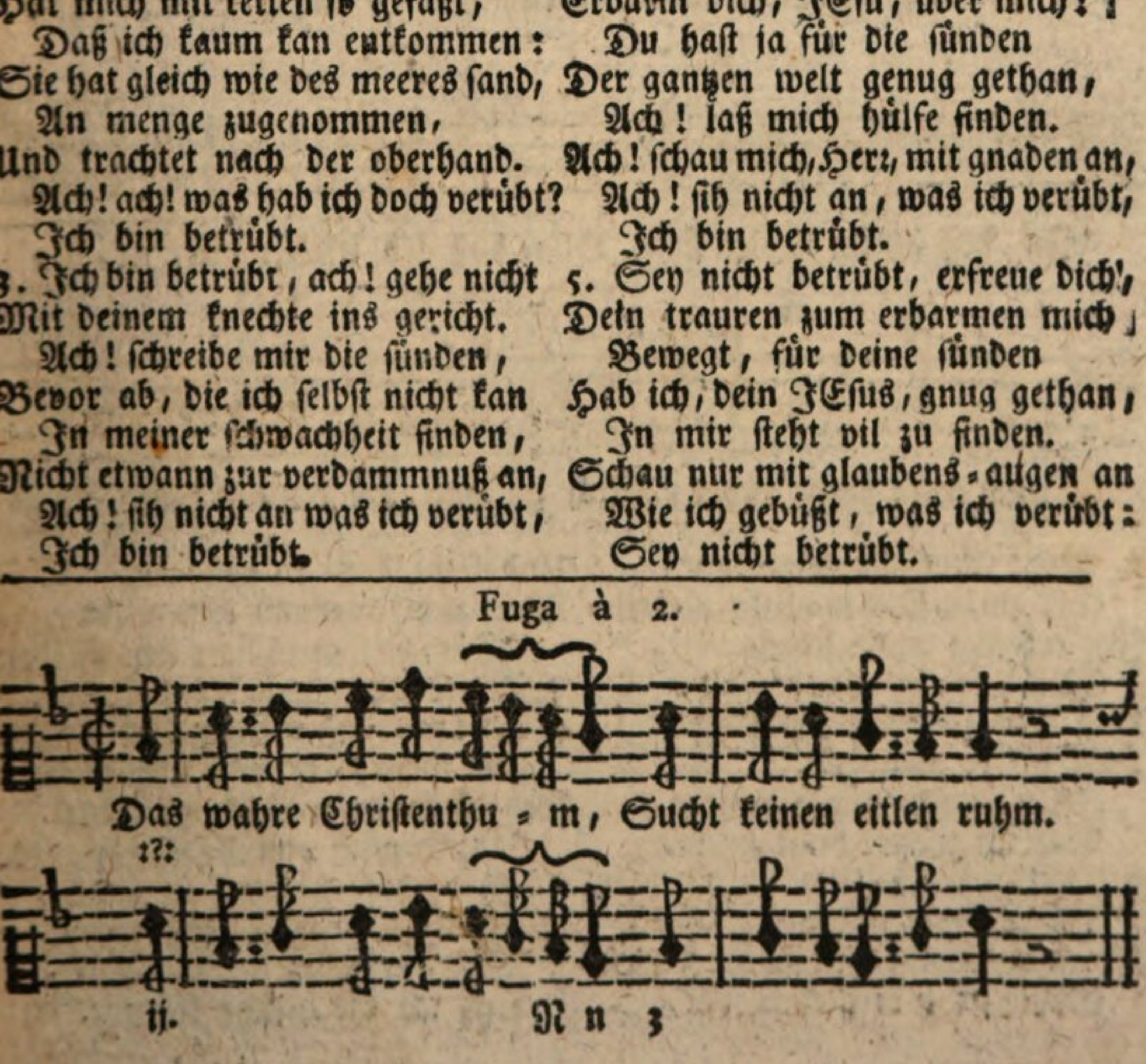
2. Ich bin betrübt, die ſünden=laſt
Hat mich mit ketten ſo gefaßt,
Daß ich kaum kan entkommen:
Sie hat gleich wie des meeres ſand,
An menge zugenommen,
Und trachtet nach der oberhand.
Ach! ach! was hab ich doch verübt?
Ich bin betrübt.

3. Ich bin betrübt, ach! gehe nicht
Mit deinem knechte ins gericht.
Ach! ſchreibe mir die ſünden,
Bevor ab, die ich ſelbſt nicht kan
In meiner ſchwachheit finden,
Nicht etwann zur verdammnuß an,
Ach! ſih nicht an was ich verübt,
Ich bin betrübt.

4. Ich bin betrübt, erbarme dich,
Erbarm dich, JEſu, über mich!
Du haſt ja für die ſünden
Der gantzen welt genug gethan,
Ach! laß mich hülfe finden.
Ach! ſchau mich, Herr, mit gnaden an,
Ach! ſih nicht an, was ich verübt,
Ich bin betrübt.

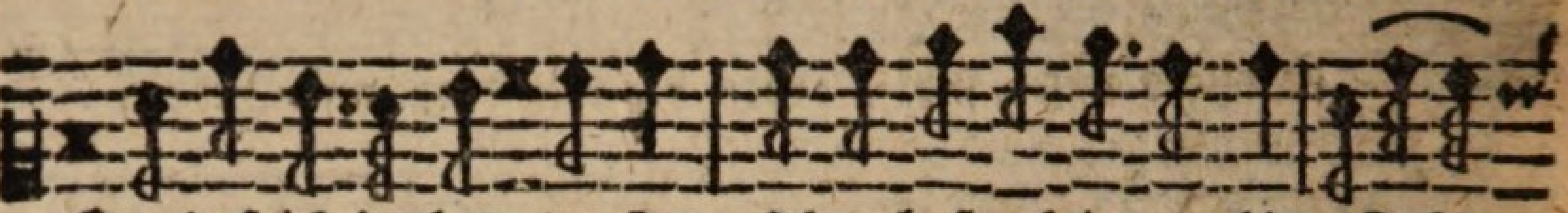
5. Sey nicht betrübt, erfreue dich,
Dein trauren zum erbarmen mich
Bewegt, für deine ſünden
Hab ich, dein JEſus, gnug gethan,
In mir ſteht vil zu finden.
Schau nur mit glaubens= augen an
Wie ich gebüßt, was ich verübt:
Sey nicht betrübt.

Fuga à 2.

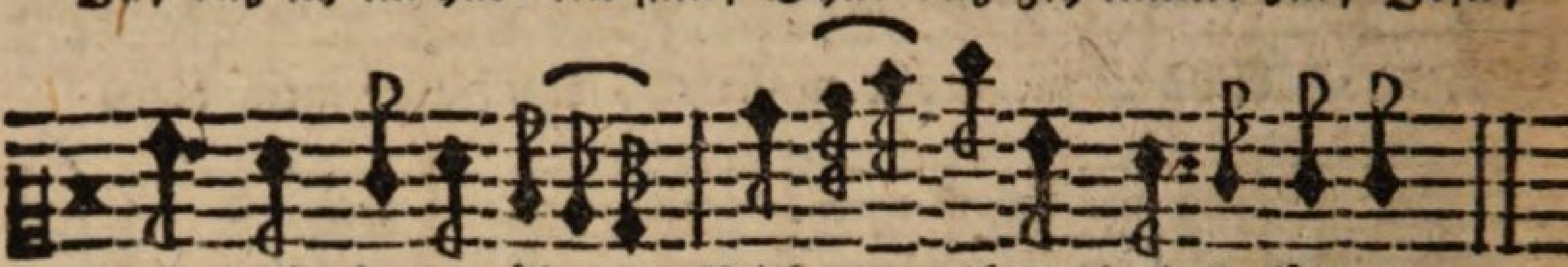


Cantus I.

Ach! wie will es endlich wer-den, Ach! wie will es lauffen ab,
Daß ich ſtets hang an der er-den, Und ſo wenig andacht hab,

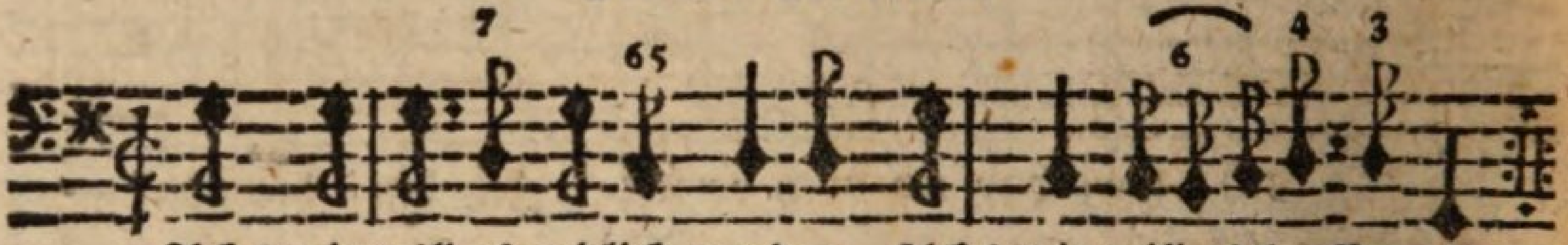


Ja, daß ich im har-ten ſinn, Ohne buß geh immer hin, Jeſu,

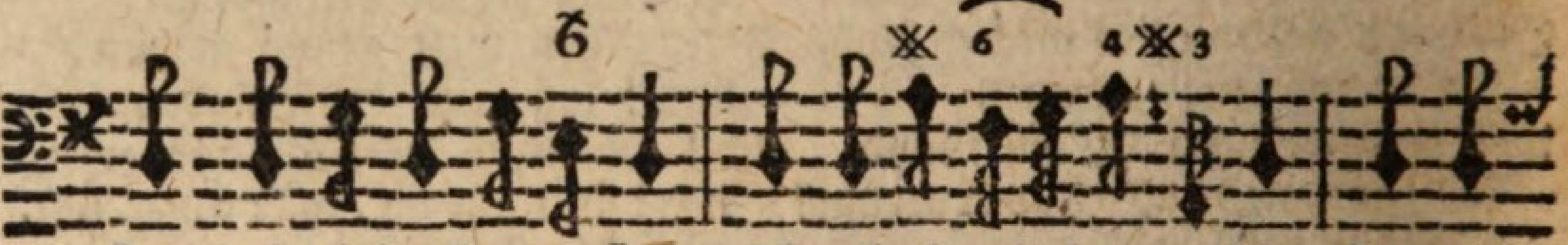


mir mein hertze rüh-re, Mich zu wahrer buſ-ſe führe.

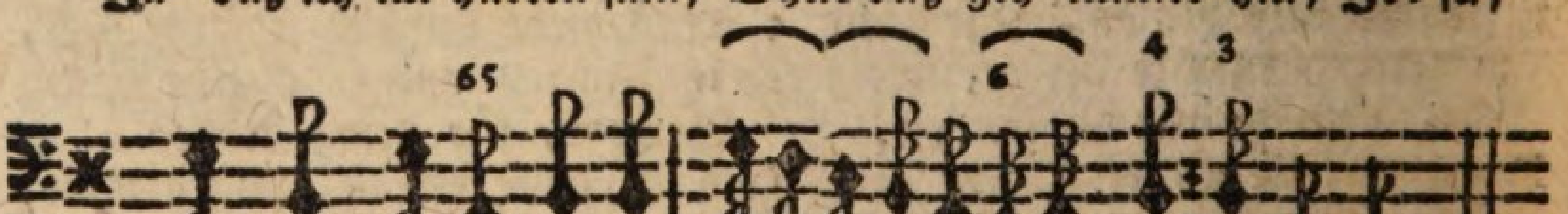
Baſſus Generalis.



Ach! wie will es endlich werden, Ach! wie will es lauffen ab,
Daß ich ſtets hang an der erden, Und ſo wenig andacht hab?



Ja daß ich im harten ſinn, Ohne buß geh immer hin, Je-ſu,



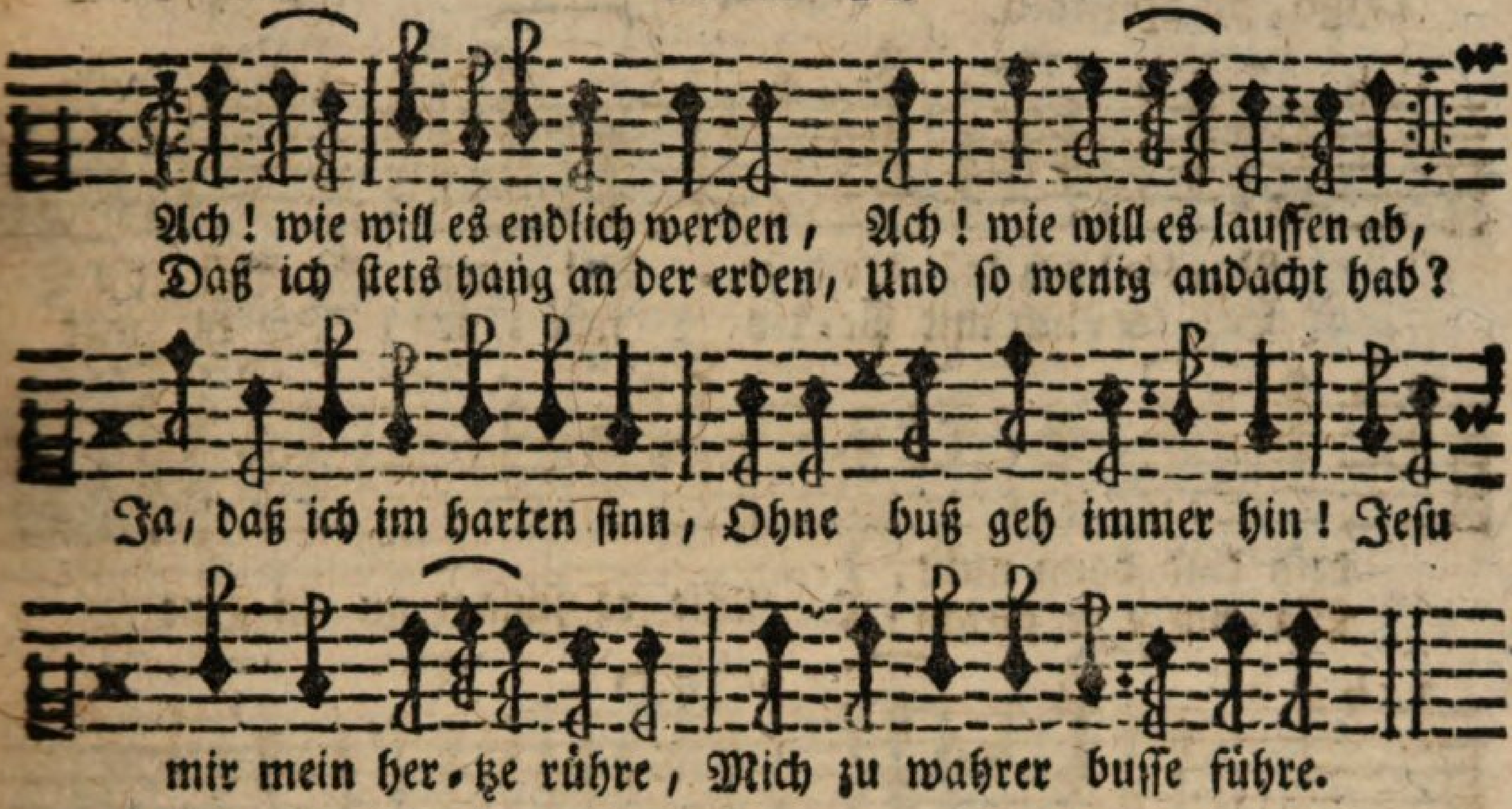
mir mein hertze rühre, Mich zu wah-rer buſ-ſe führe.

2. Ach! ich fühle keine reue,
Und mein ſünden-hertz iſt kalt.
Ich erkenne ohne ſcheue
Meine fehler mannigfalt,
Und doch ſonder traurigkeit
Lebe ich in ſicherheit.
JEſu, mich doch ſo regiere,
Daß ich wahre buſſe ſpühre.

3. Ach! ich kan an Gott nicht denken,
Wie ich ſollt und gerne wollt,
Dann mein geiſt der laßt ſich lenken,
Dahin, wo er fliehen ſollt,
Und klebt dem zu veſte an,
Was zum abgrund ziehen kan.
JEſu, hilf, mein hertz aus gnaden
Dieſer ſchwehren laſt entladen.

4. Ach! weil dañ mein geiſt erſtorben,
Und mein fleiſch hält überhand,
Seh ich kaum was ich erworben,
Da ich mich von GOtt gewandt.
Mein verderben merck ich kaum,
Weil ich gab dem fleiſche raum.
JEſu, mir die gnade gönne,
Daß ich die gefahr erkenne.

Cantus II.



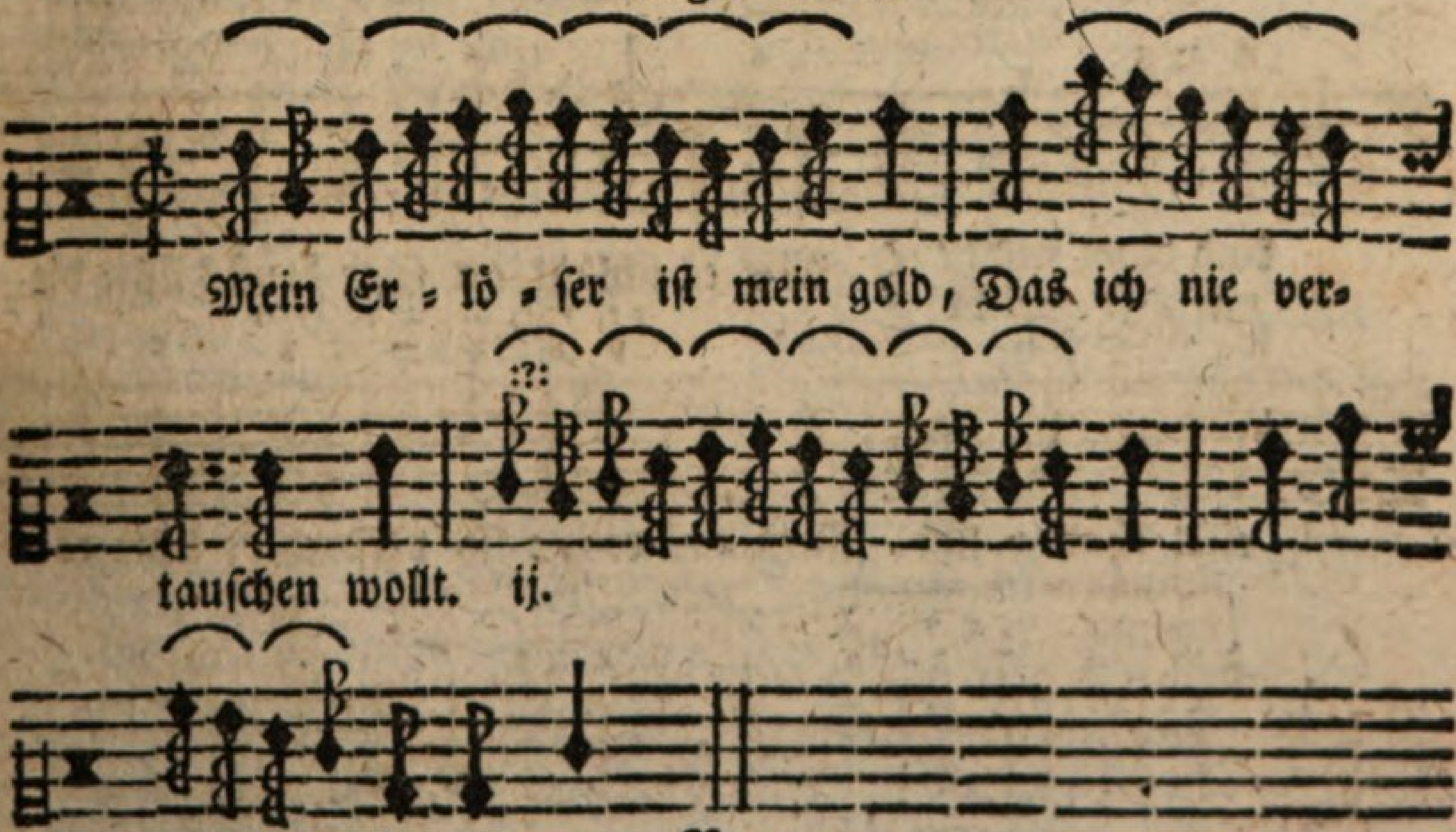
5. Ach! ſo wache doch von ſünden
Auf, o du mein ſichrer geiſt!
Suche GOtt, weil er zu finden,
Weil er noch dein Vater heißt.
Komme, weil die gnaden⸗thür
Nun noch ſtehet offen dir.
JEſu, zu ſo gutem wercke
Mich mit hertzens⸗andacht ſtärcke.

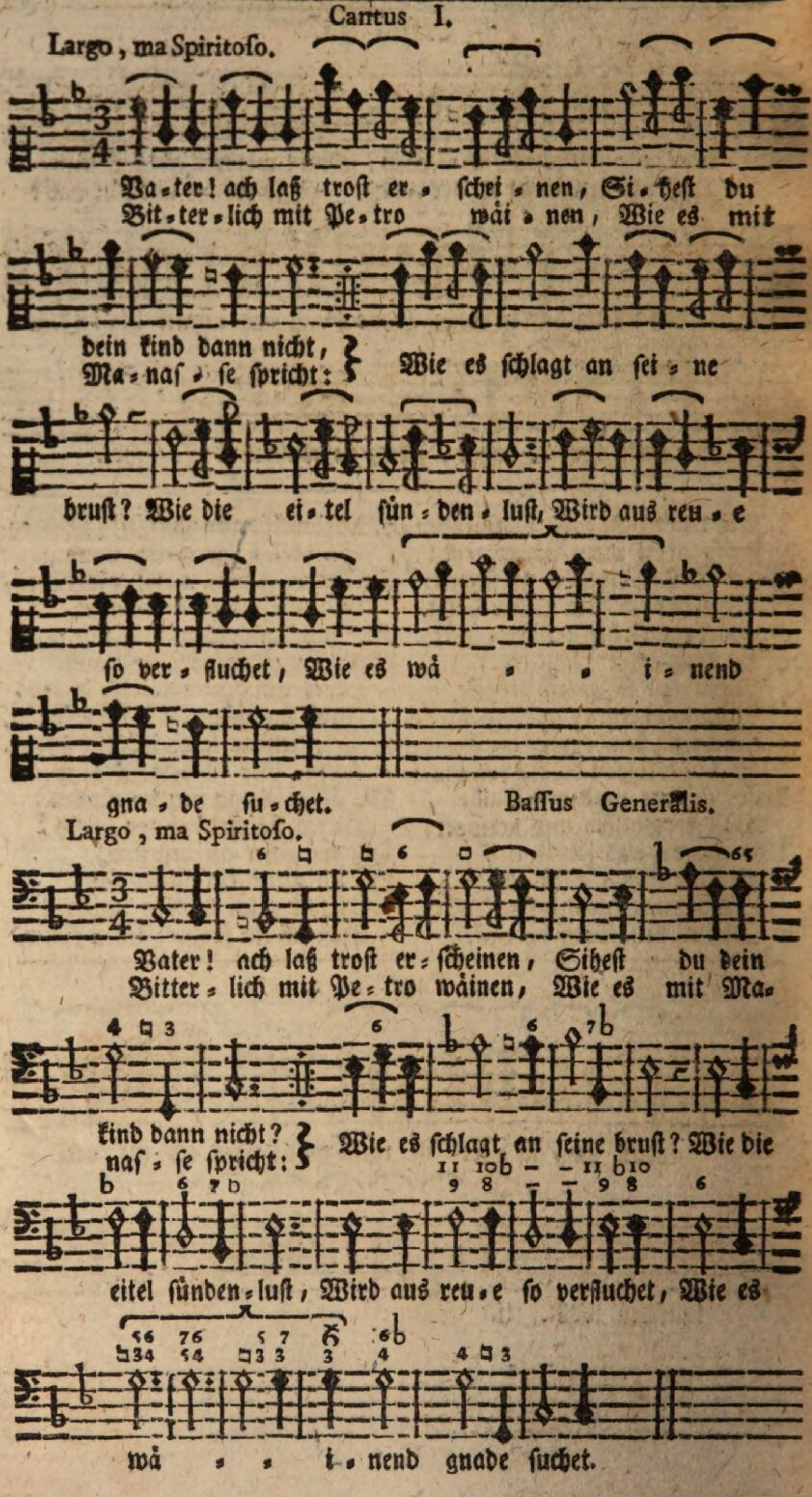
6. Ach! mein herz, bedenk die ſchulde,
Schau, wie weit du biſt von Gott,
Wie du ſeine gnad und hulde
Haſt verworffen und verſpott,
Und wie du aus ſeiner ruh
Selbſt der höllen eileſt zu.
JEſu, mir mein hertze lencke,
Daß es dieſe noth bedencke.

7. Ach! weil dann noch zeit zu kehren,
So verlaß ich dieſen ſtand;
Du, mein JEſu, wollſt mich hören,
Und mir bieten deine hand,
Hilf mir ſchwachen, hilf mir auf,
Steure meinem ſünden⸗lauff.
Herr, um deiner marter willen,
Wirſt du meinen wunſch erfüllen.

8. Ach! ich kan ſchon tröſtlich finden,
JEſu, hier in deinem blut,
Die abwäſchung meiner ſünden,
Dieſes ſtärcket meinen muth,
Diß erfriſchet meinen ſinn,
Ob ich gleich ein ſünder bin.
JEſu! mich forthin regiere,
Daß ich ein fromm leben führe.

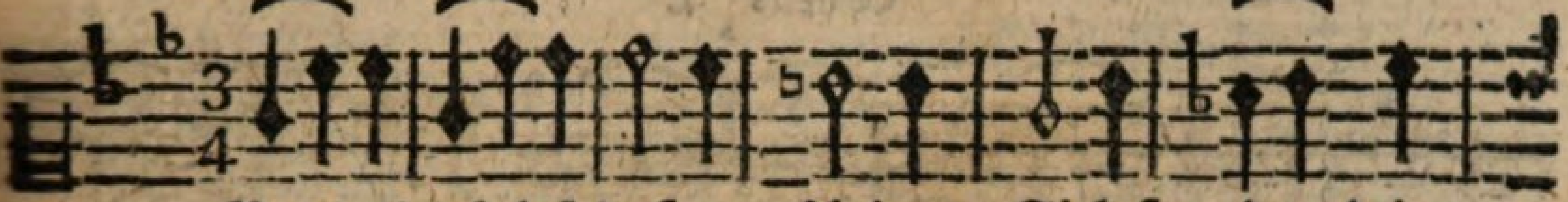
Fuga á 2.



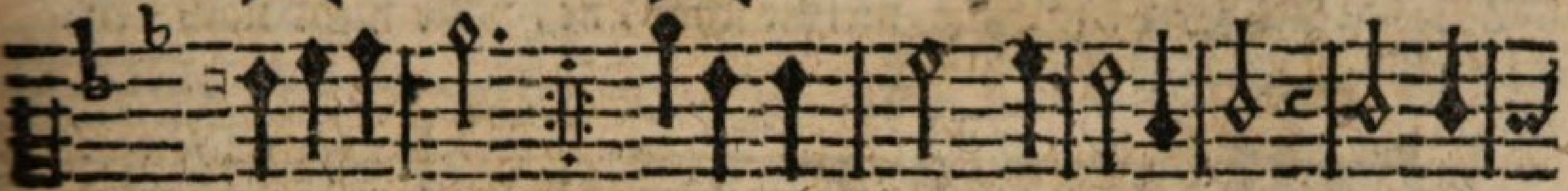

Cantus I.
Largo, ma Spiritoſo.
Va = ter! ach laß troſt er = ſchei = nen, Si = heſt du
Bit = ter = lich mit Pe = tro wäi = nen, Wie es mit
dein kind dann nicht,
Ma = naſ = ſe ſpricht:
Wie es ſchlagt an ſei = ne
bruſt? Wie die ei = tel ſün = den = luſt, Wird aus reu = e
ſo ver = ſluchet, Wie es wä = = i = nend
gna = de ſu = chet.
Baſſus Generalis.
Largo, ma Spiritoſo.
Vater! ach laß troſt er = ſcheinen, Siheſt du dein
Bitter = lich mit Pe = tro wäinen, Wie es mit Ma=
kind dann nicht?
naſ = ſe ſpricht:
Wie es ſchlagt an ſeine bruſt? Wie die
eitel ſünden = luſt, Wird aus reu = e ſo verſuchet, Wie es
wä = = i = nend gnade ſuchet.

Cantus II.

Largo, ma Spiritoſo.

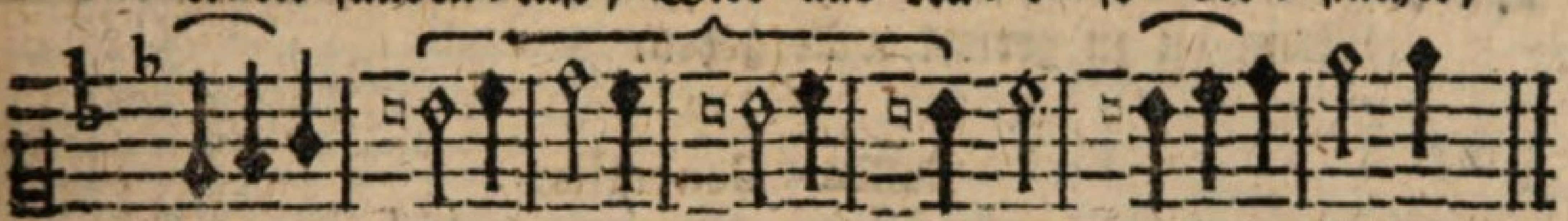


Va = ter! ach laß troſt er = ſcheinen, Sieheſt du dein
Bit = ter = lich mit Petro wäinen, Wie es mit Ma=



kind dañ nicht? }
naſ = ſe ſpricht: } Wie es ſchlagt an ſeine bruſt, Wie die

ei = tel ſünden = luſt, Wird aus reu = e ſo ver = fluchet,



Wie es wä = = = i = nend gna = de ſuchet.

2. Haſt du, Vater, nicht geliebet
Mich von aller ewigkeit?
So mich nun die ſchuld betrübet,
Tröſt ich mich der gnaden=zeit:
JEſu kreutz und dornen=kron,
Bring ich hier für deinen thron.
Hat dein Sohn nicht das erlitten?
Und kan kräftig für mich bitten.

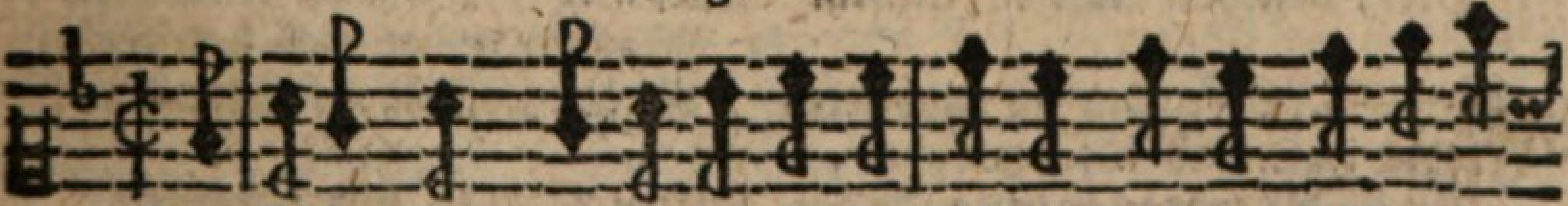
3. Zwar du biſt gerecht, ich ſchäme
Mich der ungerechtigkeit,
So ich feigen = blätter nemme,
Meiner wercke nichtig kleid,
Deckt es doch die blöſſe nicht,
So du, Vater, für gericht,
Recht für gnade läſſeſt gehen,
Wer iſt rein? wer kan beſtehen?

4. Gleichwohl ſagſt du zu das leben,
Und willt nicht der ſündern tod,
Du willſt ſchencken und vergeben,
Wo verlaſſen dein gebott,
Wo aus bös = verderbter art,
Auf der breiten höllen = fahrt,
Jch mich habe laſſen finden,
In gantz ungebüßten ſünden.

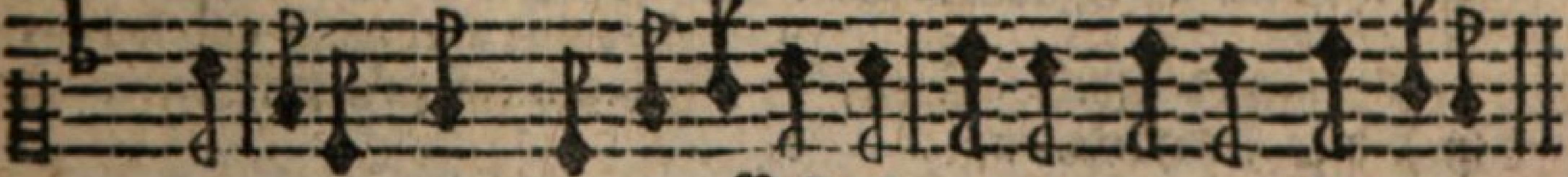
5. Suche mich, dein ſchäflein, wider,
Du mein Gott und treuer hirt,
Welches irrig auf und nider,
Wölfen ſonſt zum raube wird.
Schließ in JEſu wunden ein
Das verſcheuchte däubelein,
Daß es ſatan nicht erwiſche,
In dem wüſten welt = gebüſche.

6. Herr, ich habe zwar verzogen,
Bin nach Noä raben = art,
Sicher hin und her geflogen,
Hab die buſſe lang geſpahrt:
Jetzt thu ich zu dir den tritt,
Bringe reu und glauben mit.
Herr, ich komme hoch beladen,
Nimm dein armes kind zu gnaden.

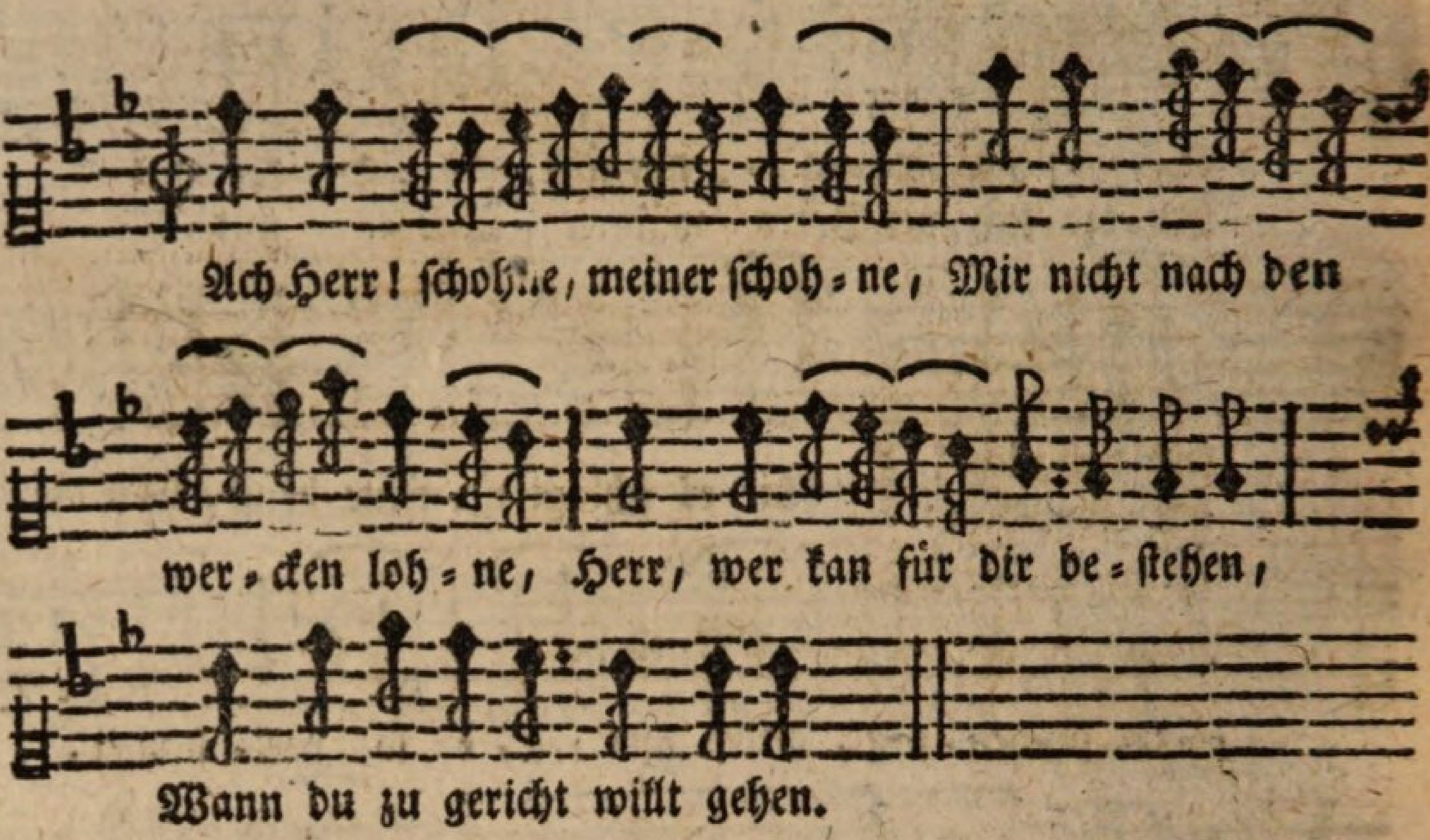
Fuga á 2.



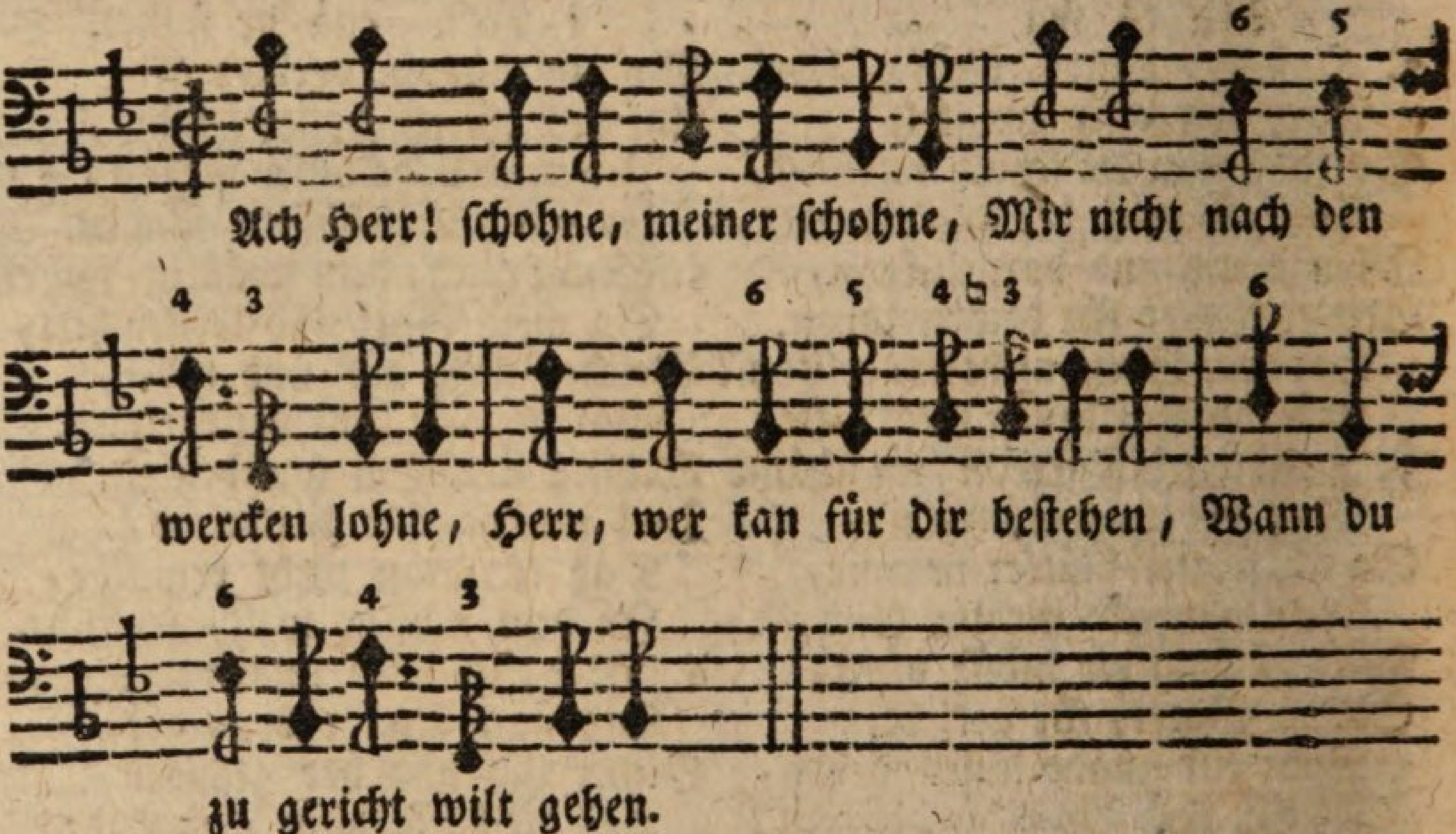
Herr Jeſu, nimm dich unſer an, Du biſt ein Gott der helfen kan.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2.
Keiner, keiner iſt zu finden,
Der frey wär von allen ſünden,
Sondern alle müſſen ſprechen:
Herr, begehre nicht zu rächen.

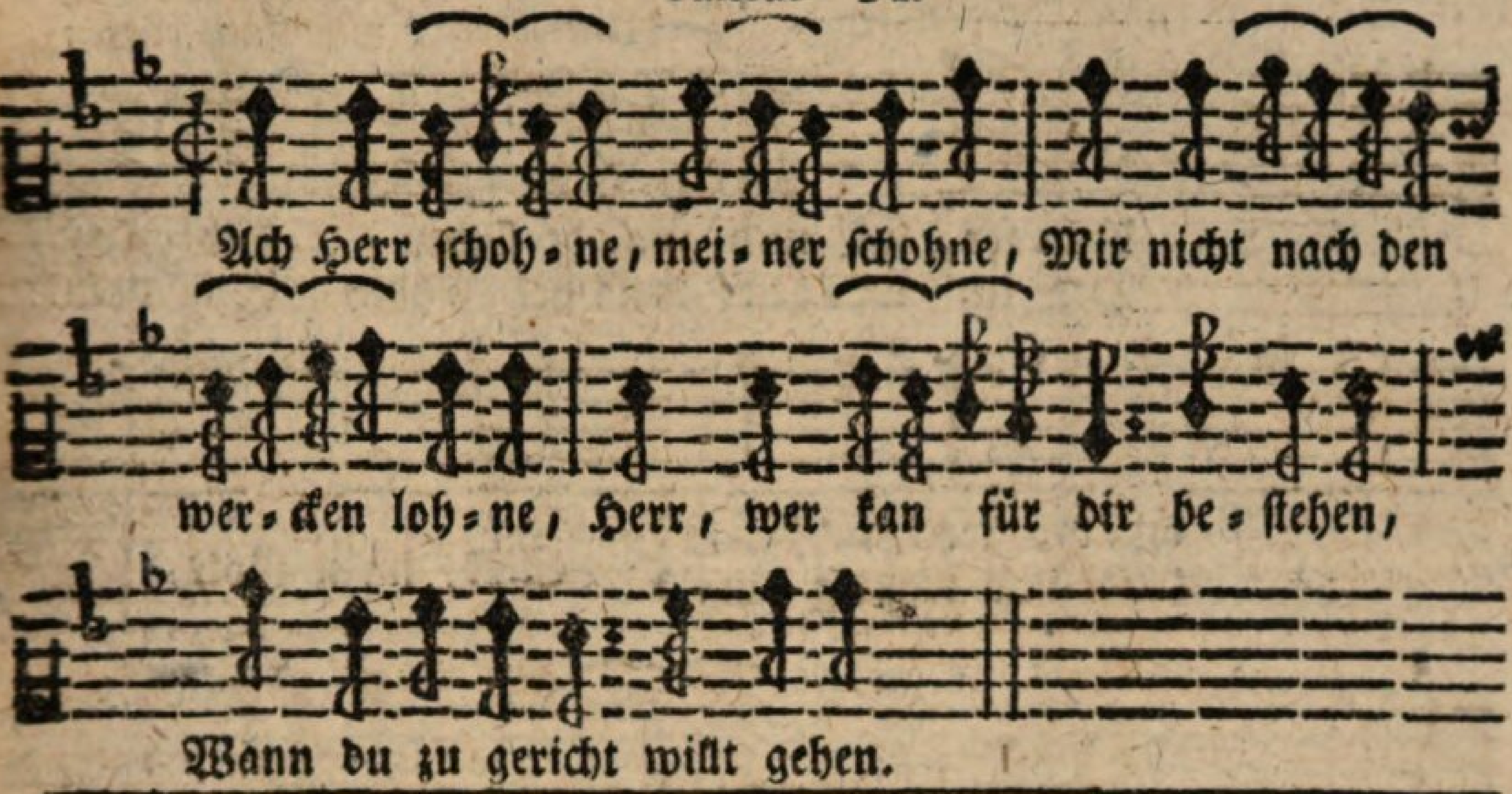
3.
Sündlich, Herr, bin ich gebohren,
Gottes huld hab ich verlohren,
Durch die menge meiner ſünden,
Ach! wo ſoll ich rettung finden?

4.
Herr, ich ſuche dich mit thränen,
Mit Maria Magdalenen,
Falle dir zu deinen füſſen,
Sie mit thränen zu begieſſen.

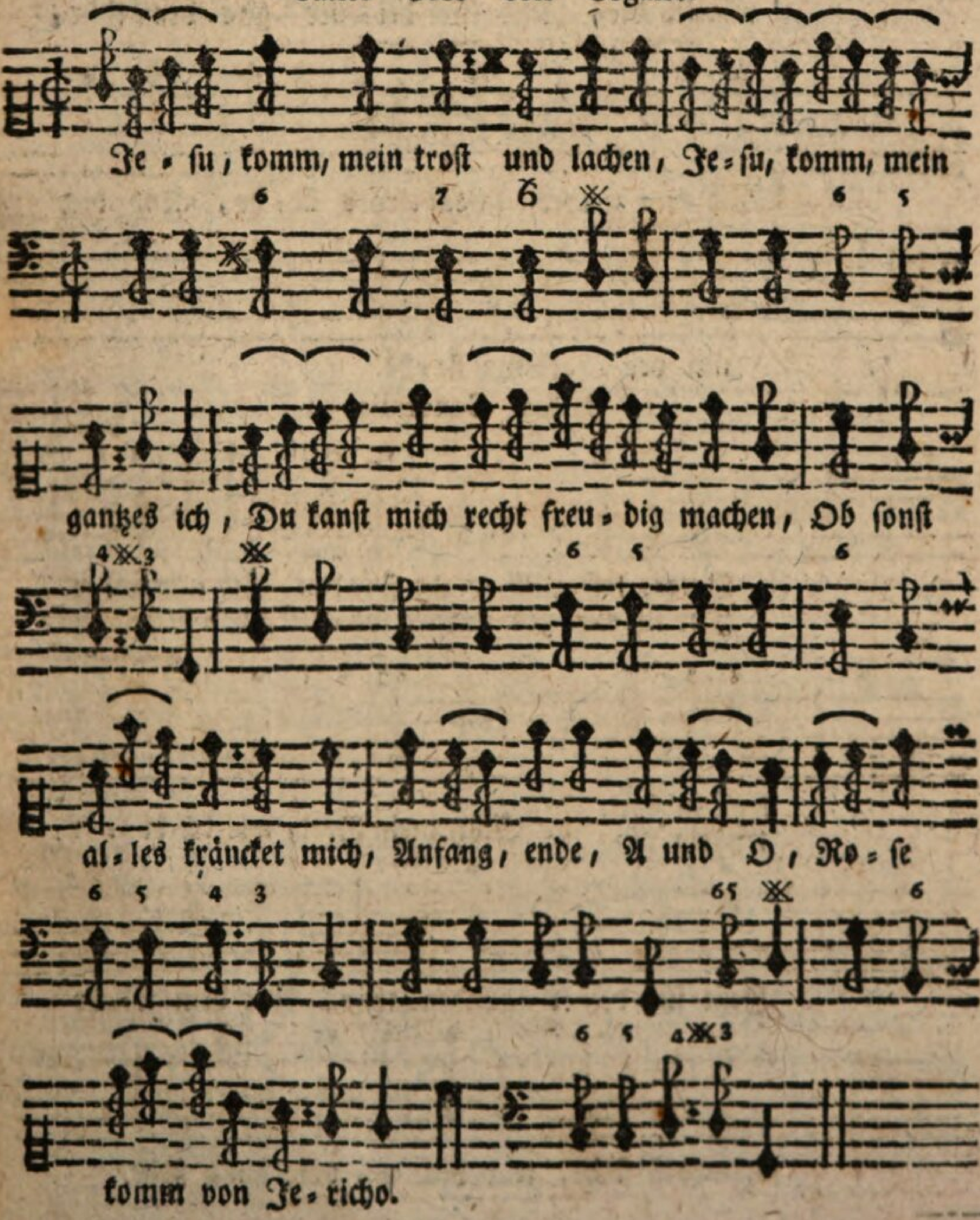
5.
Herr, für dir will ich erſcheinen,
Und mit Petro ſtets beweinen,
Was ich wider dich begangen,
Gnade hoff ich zu erlangen.

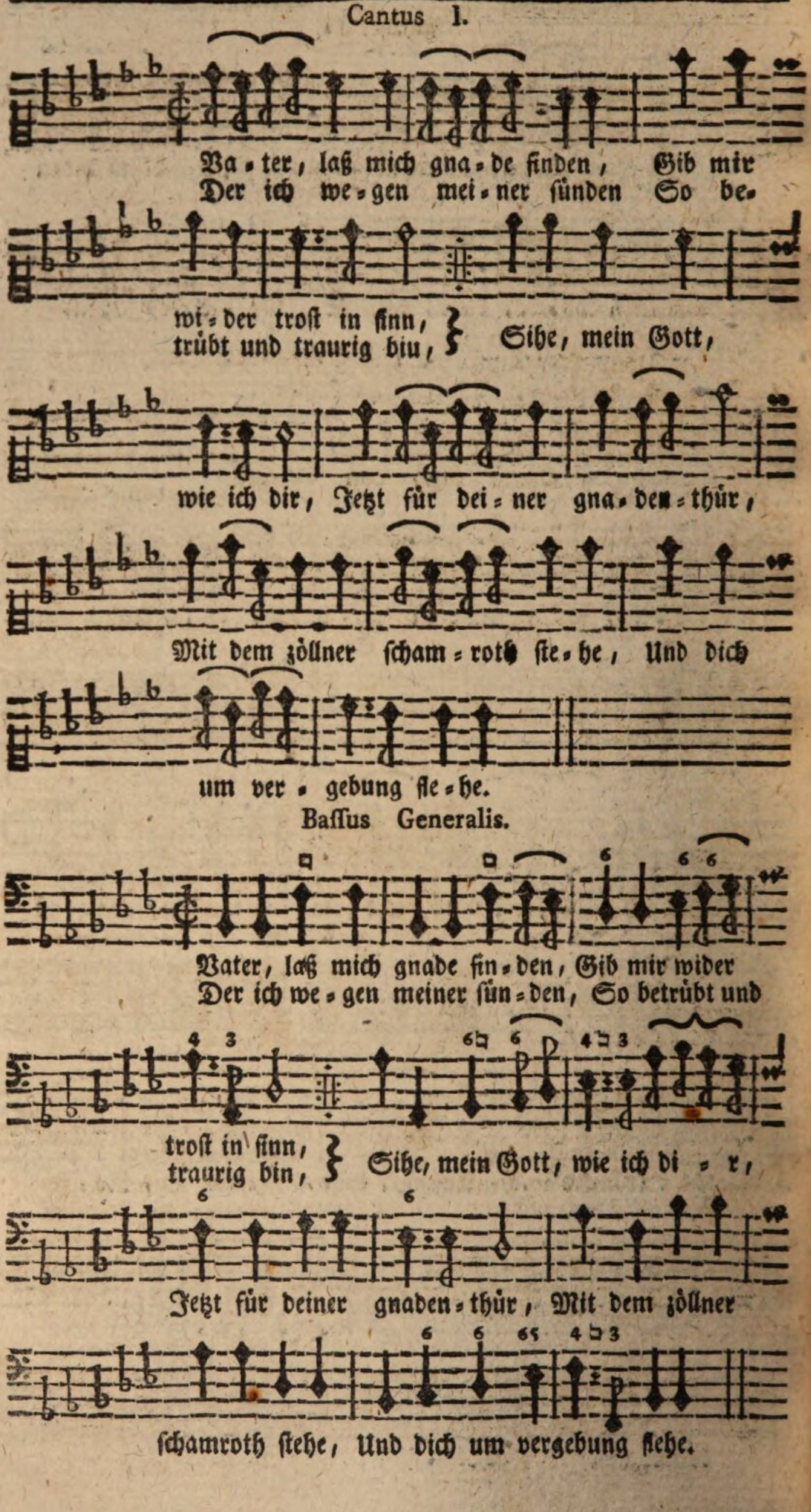
6.
Meine ſünd iſt mir vergeben,
Du haſt mir geſchenckt das leben,
Weg mit aller angſt und leiden,
Ich geh ein zu'n him̃els=freuden.

Cantus II.

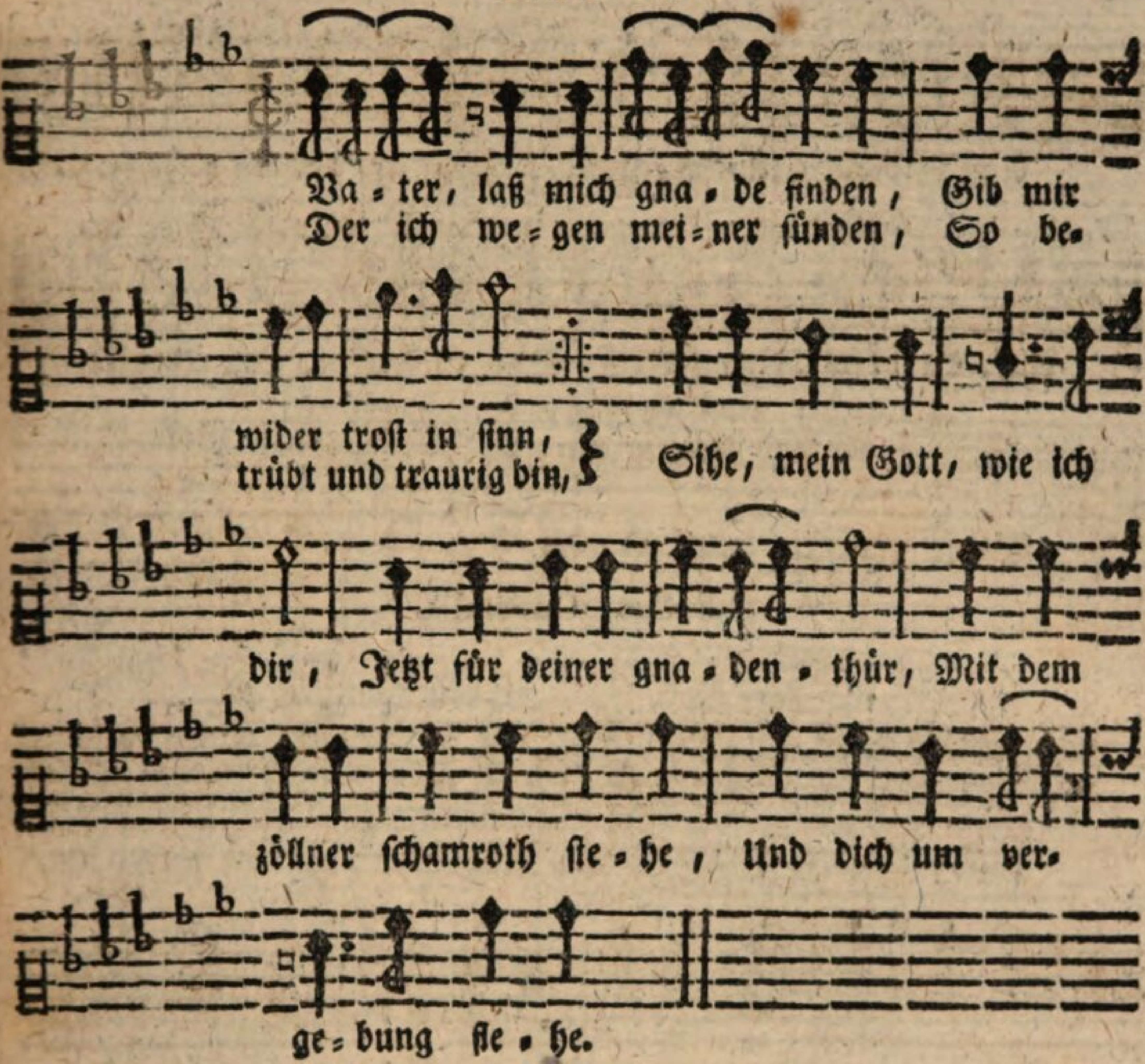


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Va = ter, laß mich gna = de finden, Gib mir
Der ich we = gen mei = ner ſünden So be=
wi = der troſt in ſinn, } Sihe, mein Gott,
trübt und traurig biu,
wie ich dir, Jetzt für dei = ner gna = den = thür,
Mit dem zöllner ſcham = roth ſte = he, Und dich
um ver = gebung fle = he.
Baſſus Generalis.
Vater, laß mich gnade fin = den, Gib mir wider
Der ich we = gen meiner ſün = den, So betrübt und
troſt in ſinn, } Sihe, mein Gott, wie ich di = r,
traurig bin,
Jetzt für deiner gnaden = thür, Mit dem zöllner
ſchamroth ſtehe, Und dich um vergebung flehe.

Cantus II.



2. Du biſt heilig, ich hingegen
Voller ungerechtigkeit,
Muß es bloß aufs bitten legen,
Und auf deine gütigkeit
Setzen meine zuverſicht:
Dann ſo du, Herr, dein gericht
Lieſſeſt ohne gnad ergehen,
Würd es übel um mich ſtehen.

3. Aber, ach! nach deiner lehre,
Willſt du keines ſünders tod;
Sondern daß er ſich bekehre,
Und frey werde ſeiner noth.
Diſer troſt erquicket mich,
Als der ich auch ängſtiglich
Reu und leyd bey mir empfinde,
Ueber meine ſchwehre ſünde.

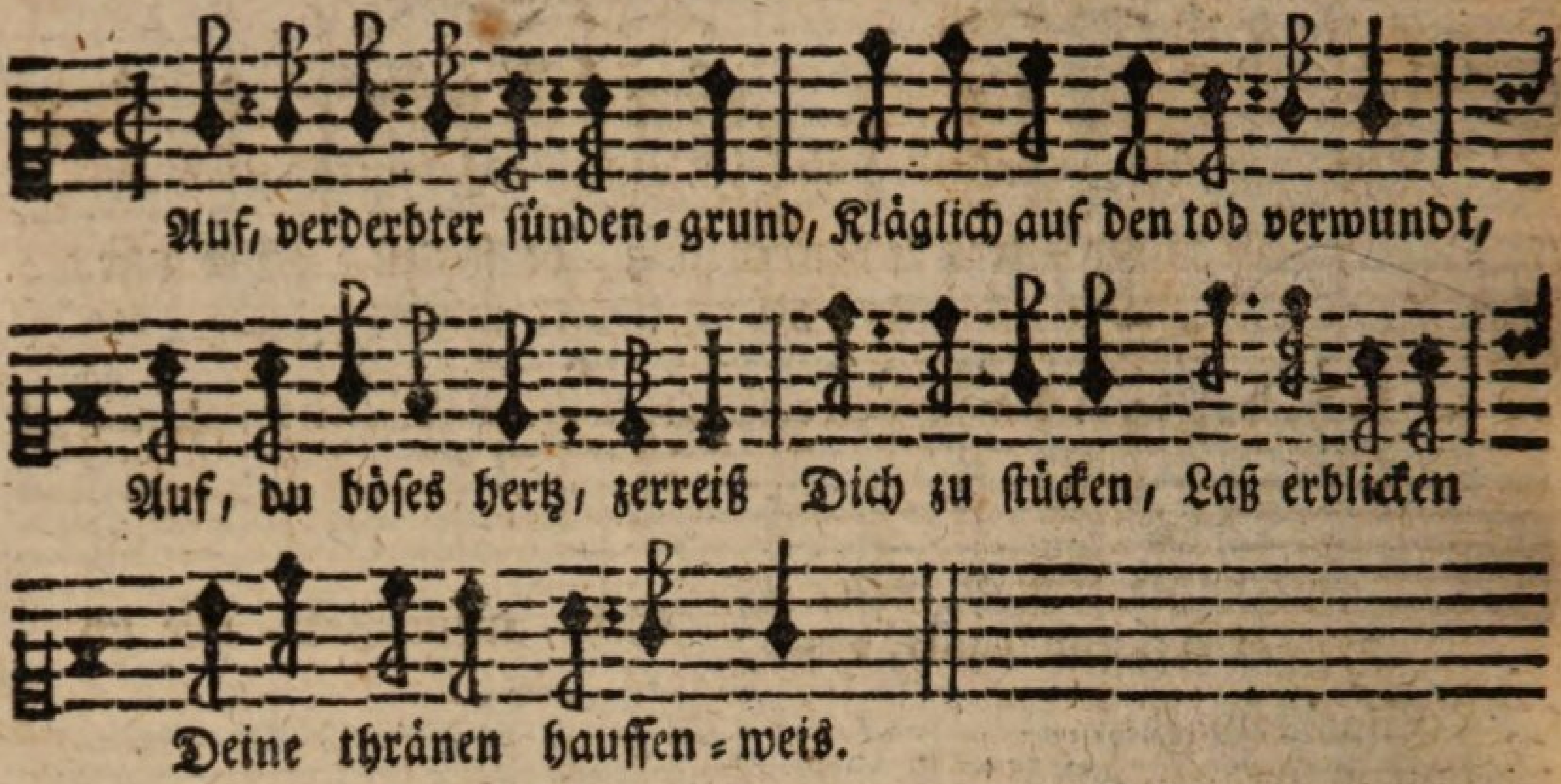
4. Denke, daß dein Sohn auf erden
Drum vergoſſen hat ſein blut,
Auf daß könne ſelig werden,
Wer im glauben buſſe thut.
Ach! ſein kreutz und dornen=kron
Bring ich hier für deinen thron;
Seinen tod und blut=vergieſſen,
Laß mich armen auch genieſſen.

5. Zwar ich ſollte längſt ſeyn kom̃en,
Da es noch war rechte zeit,
Doch iſt dadurch nichts benommen
Deiner groſſen gütigkeit;
Keine buſſe iſt zu ſpäth,
Wann ſie nur von hertzen geht:
Darum wird dir auch mein flehen
Annoch nah zu hertzen gehen.

6. Groſſer GOtt, voll lieb und treue,
Laß durch JEſu wunden doch
Meine ſpäthe buß und reue,
Für dir etwas gelten noch.
Dencke doch nicht weiter dran,
Was ich habe mißgethan:
Laß mein arges ſünden=leben
Mir aus gnaden ſeyn vergeben.

7. Wirſt du nun mir armen ſünder,
O mein GOtt! barmhertzig ſeyn,
Und in die zahl deiner kinder
Widerum mich nemmen ein,
So will ich von hertzen dich,
Dafür preiſen ewiglich.
Drum in JEſu Chriſti nammen,
Wollſt du mich erhören, Amen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

2. Und ihr naſſen augen ihr,
Trauret, quellet für und für,
Wäinet, löſchet groſſe raach:
Auch für waſſer,
Fließ ein naſſer
Gar blut-rother thränen bach.

3. Daß ich gar nichts gutes bin,
Daß leib, ſeele, will und ſinn,
Gantz bis auf den tod verderbt.
Alle ſünden
Sich auch finden,
Von den eltern angeerbt.

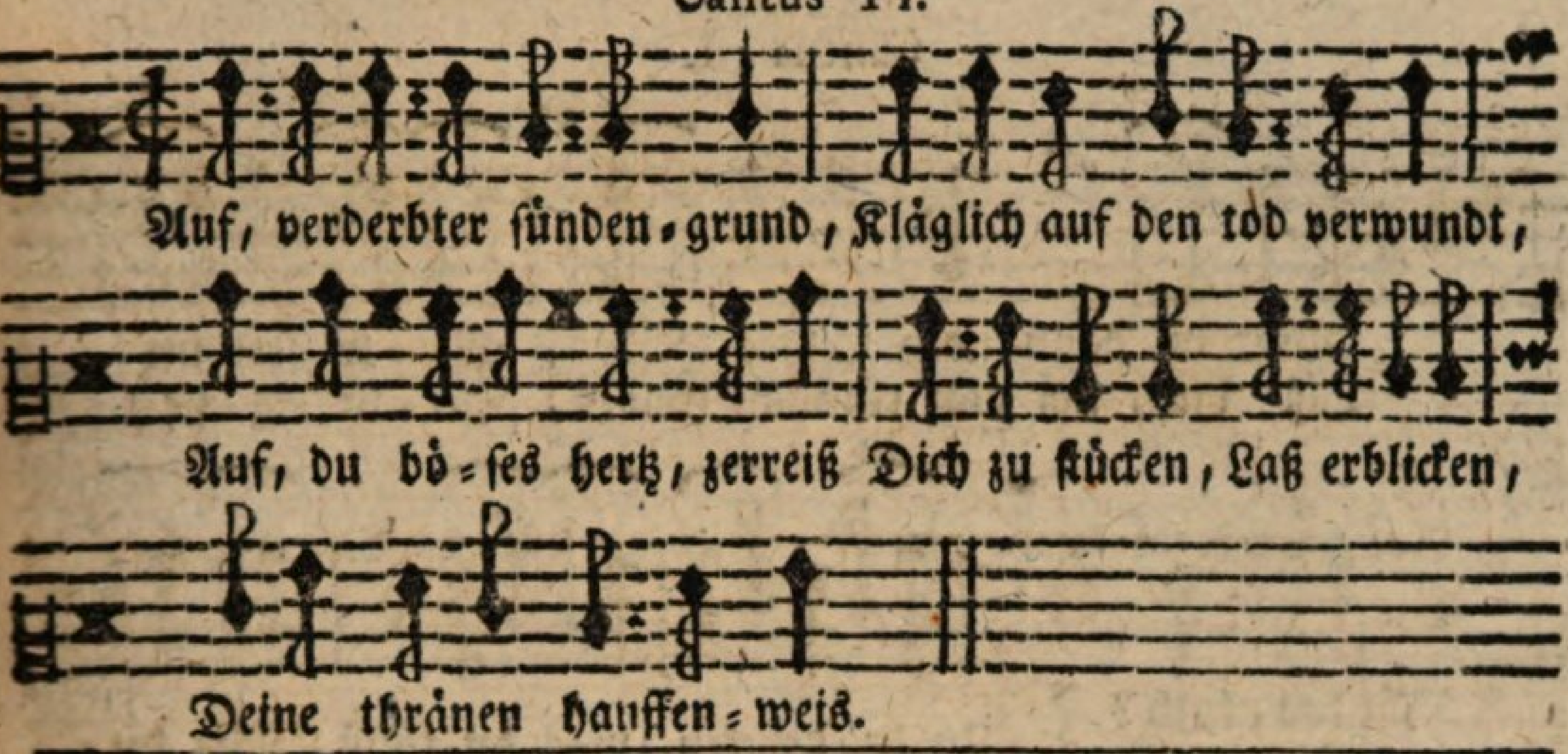
4. Auch ſo hab ich ſünden-knecht
Selbſt gethan ſo vil unrecht,
Wüſſent- und unwüſſentlich,
Gar verletzet,
Weg geſetzet,
Ach! ach! ach! das reuet mich.

5. Ach! mich kränckt die ſünde ſehr,
Der ſo vil als ſand am meer,
Mehr als gras bey ſommers-zeit.
O wie bange!
Ängſt und drange,
Weh iſt mir und hertzlich leyd.

6. Soll ich dañ drum ſeyn verlohren,
Daß ich bin ſo arg gebohren,
Habe ſünd auch ſelbſt gethan:
Mein betrübter,
Dein geliebter,
Jeſus ſtirbt, deß nimm dich an.

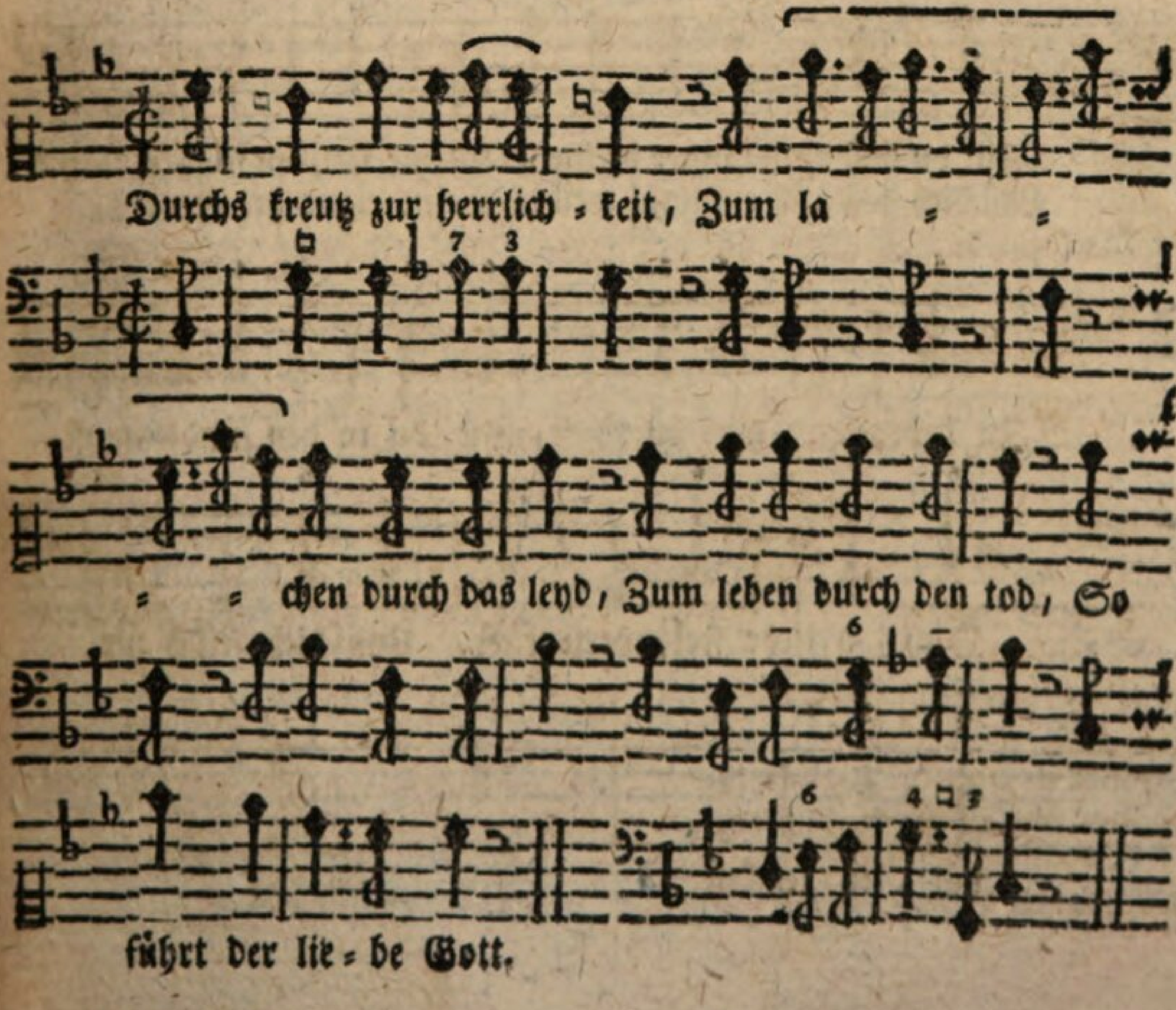
7. JEſu, Herr, dein tod und blut
Löſcht die ſünd und höllen-glut:
Dein erbarmen reitzte dich,
Daß du ſtarbeſt,

Cantus II.

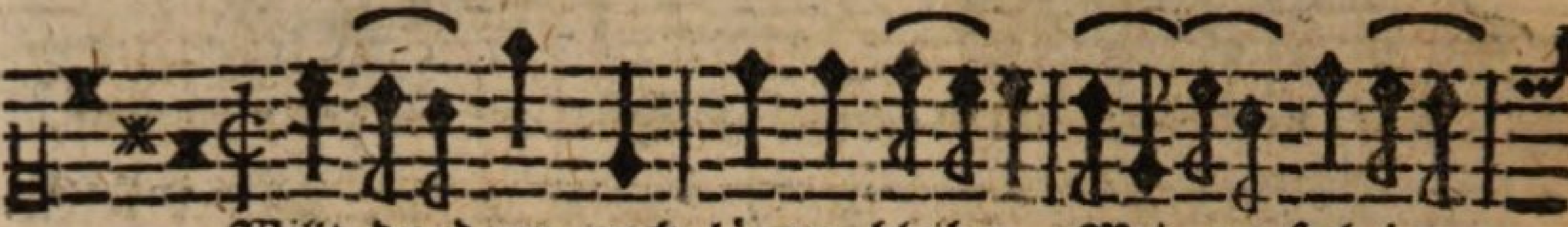


Gnad erwarbeſt,
Armen ſündern ewiglich.
8. Nun, Herr Jeſu, mich auch laß
Kräftiglich genieſſen das:
JEſu, durch dein blut und tod
Tilge ſünden,
Laß mich finden
Rath und hilf in meiner noth.
9. Du willſts thun, dein wort ver-ſprichts,
Herr, ich glaub es, drum geſchichts:
Jetzt rufſt du ins hertz hinein,
Wie mir armen,
Aus erbarmen,
Du willt wider gnädig ſeyn.
10. Dann die ſeel erhebet ſich,
Fühlt, wie du erlöſet mich
Aus der ſchwehren höllen-pein:
Und zum dancke,
Will die krancke,
JEſu, dir gantz eigen ſeyn.
11. Auch verſprech ich hiemit nun,
Keine ſünde mehr zu thun,
JEſu Chriſte, ſtärcke mich!
Hilff mir ringen,
Hilf mir zwingen,
Daß ich dein bleib ewiglich.

Canto Solo con Organo.

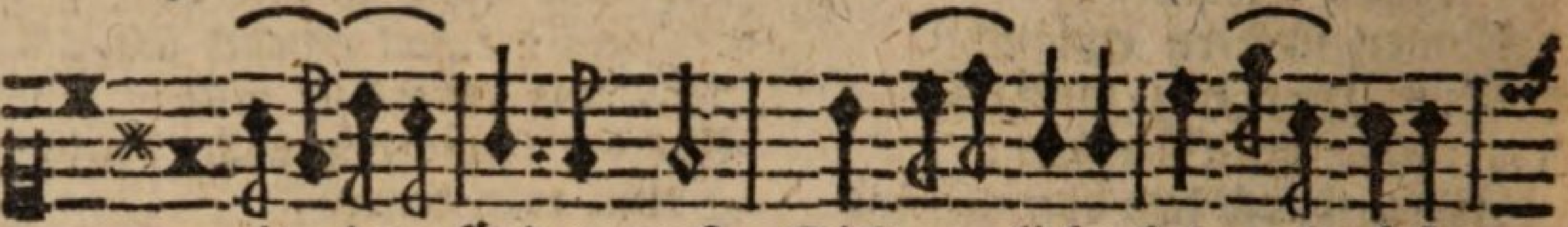


Cantus I.

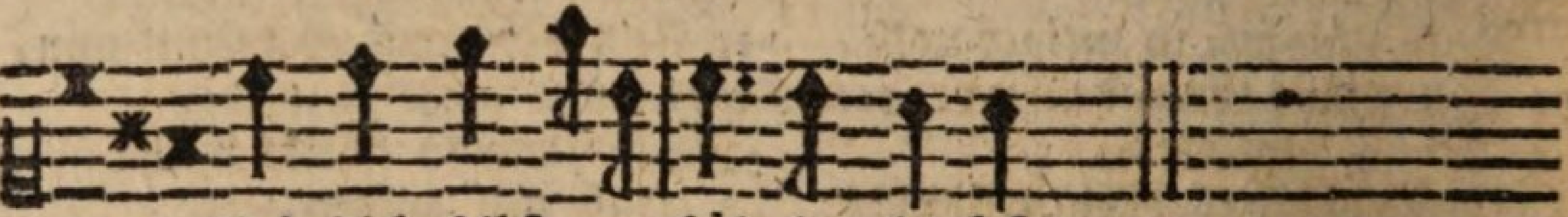


Willt du dann noch länger bleiben, Mei-ne ſeel im
Laß dich, laß dich einmahl treiben, Dei-ne eig-ne

ſünden-koth?
groſ-ſe noth, } Zu be-dencken was du thuſt, Wie du

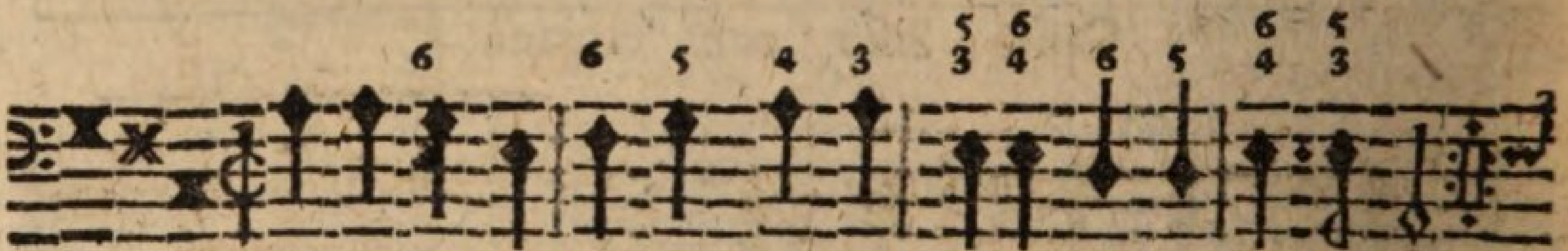


in den ſünden-wuſt, Dich, o liebe ſeel verſenckeſt,

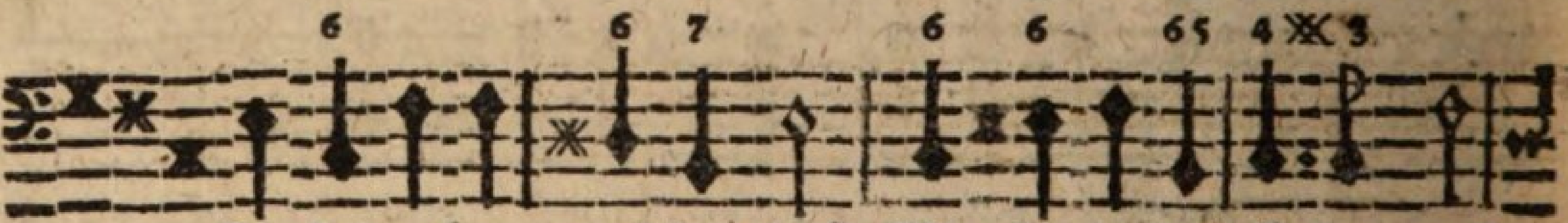


Und dich ſelbſt zur höl-len lenckeſt.

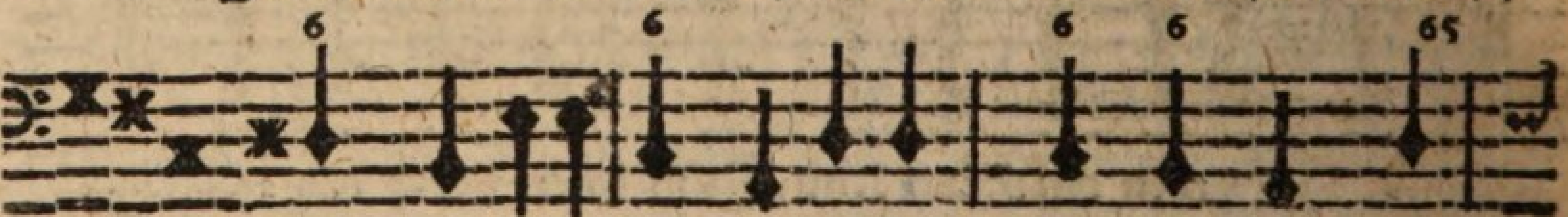
Baſſus Generalis.



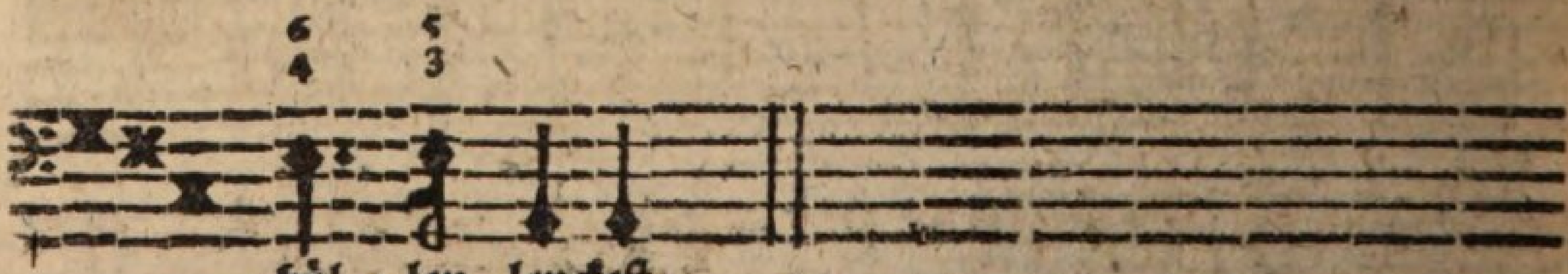
Wilt du dan̄ noch länger bleiben, Meine ſeel, im ſünden-koth?
Laß dich, laß dich einmahl treiben, Deine eigne groſſe noth,



Zu bedencken was du thuſt, Wie du in den ſünden-wuſt,

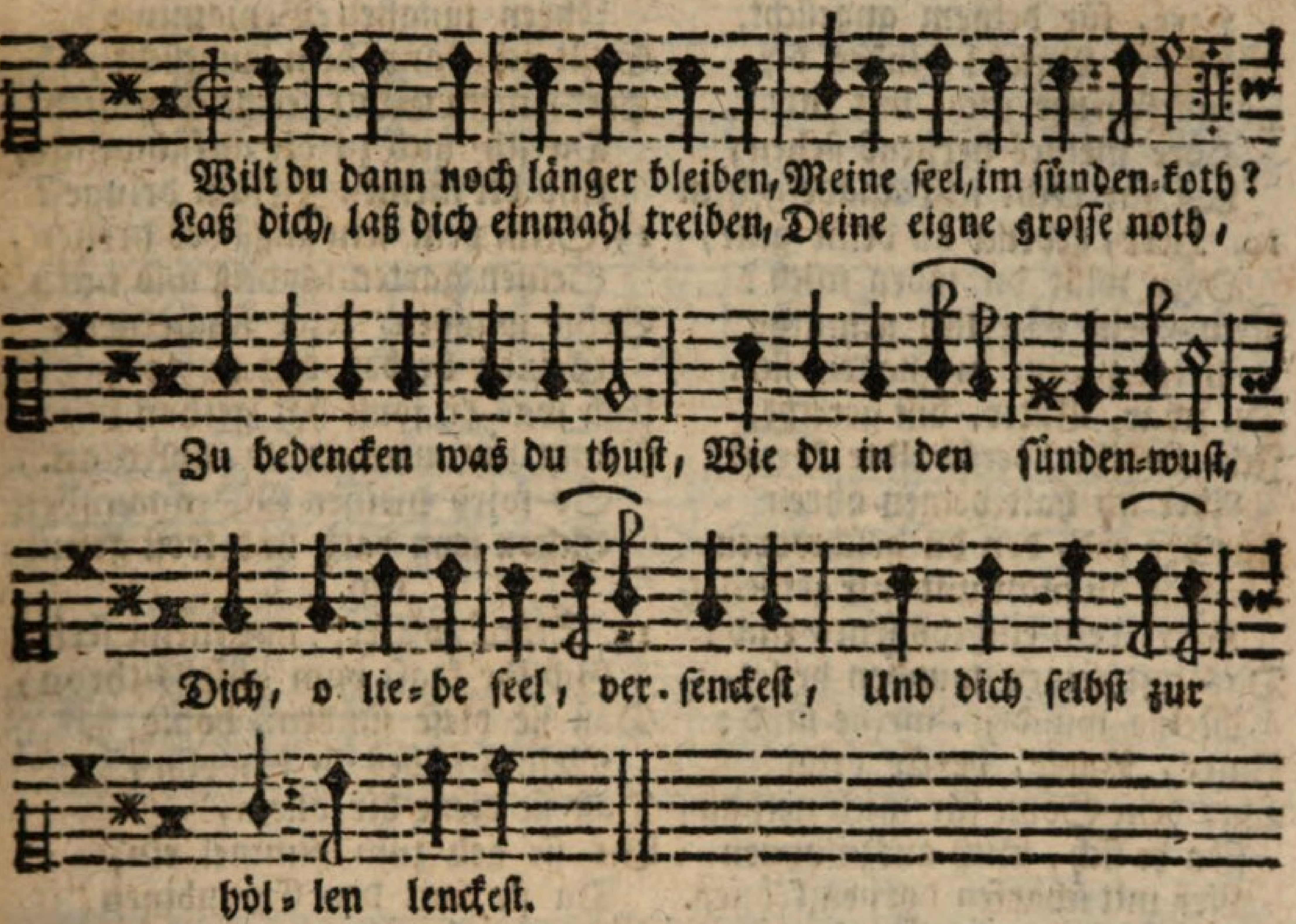


Dich, o liebe ſeel, verſenckeſt, Und dich ſelbſt zur



höl-len lenckeſt.

Cantus II.



2. Weißſt du nicht in weſſen ſtricken
Du zur höll geführet wirſt?
Schau, wie dich zu unterdrücken
Sich bemüht der höllen-fürſt.
Ach! wie ſchleicht er um dich her,
Wie ein grimmer löw und bär.
Ach! was trägt er groß verlangen
Dich, o arme ſeel! zu fangen.

3. Meinſt du nicht daß deiner ſchulden
Mehr ſeyn als zehn tauſend pfund?
Sollt der groſſe GOtt wol dulden,
Daß du wie ein fauler hund
Wider friſſeſt, was du ſpeyſt,
Täglich deine ſünd erneuſt,
Nein, er wird dirs wohl vergelten
Und dich unter augen ſchelten.

4. Schau an den genauen faden,
Dran das raach-ſchwert Gottes hängt,
Trübſal, angſt, noth, ſeelen-ſchaden,
Pech mit ſchwefel wohl vermengt,
Ach und weh, ſchmerz, qual und pein,
Soll der lohn der ſünden ſeyn,
Ewig hungern, ewig ſterben,
Sterben, und doch nicht verderben.

5. Kehre wider, kehre wider,
Du, o liebe Sulamith!
Schlage deine augen nider,
Und für GOtt den Vater tritt,
Weil es heute, heute heißt,
Mit buß und zerknitſchtem geiſt,
Laß dich deine ſünden ſchmertzen,
Und die buſſe gehn von hertzen.

6. Sprich: ach Vater aller fromen!
Laß doch diß mein buß-geſchrey
Auch für deine ohren kommen,
Und mir armen gnädig ſey,
Ich zwar habe für und für,
In den himmel und für dir,
O mein Gott! nur mißgehandlet,
Und ins teufels ſtrick gewandlet.

7. Unwärth bin ich, daß ich heiſſen
Soll, o liebſter Gott! dein ſohn,
Billich ſolltſt du mich zerſchmeiſſen,
Das wär mein verdienter lohn.
Pfuy mich, daß ich GOtt veracht,
Deſſen hand mich hat gemacht.
Pfuy mich, daß ich Gott verlaſſen,
Und gerennt die ſünden-ſtraſſen.

8. Sollt ich dem nicht billich dienen,
Der ſein blut an mich gewandt,
Und mich mit GOtt zu verſühnen,
Am verfluchten kreutze ſtand.
Ach! ach! was hab ich gethan,
O! verfluchte ſünden-bahn,
Die ich mit dem höllen-hauffen
Oft, ach leyder! durchgelauffen.

9. Nun ich komm, ich kehre wider,

Zu dir, o du gnaden = licht!
Und leg meine ſünde nider,
Herr, für deinem angeſicht.
Wirf ſie, Vater! hinder dir,
Zörne fehrner nicht mit mir.
Höre meines hertzens flehen,
Laß für recht jetzt gnade gehen.

10. Herr, gedenck an deine güte,
Oder willt du töden mich?
Nein, dein väterlich gemüthe
Neigt zu mir in gnaden ſich.
Du zwar, Vater, biſt gerecht,
Ich, der hochverſchuldte knecht:
Aber ich halt deinen ohren
Für den eyd, den du geſchworen.

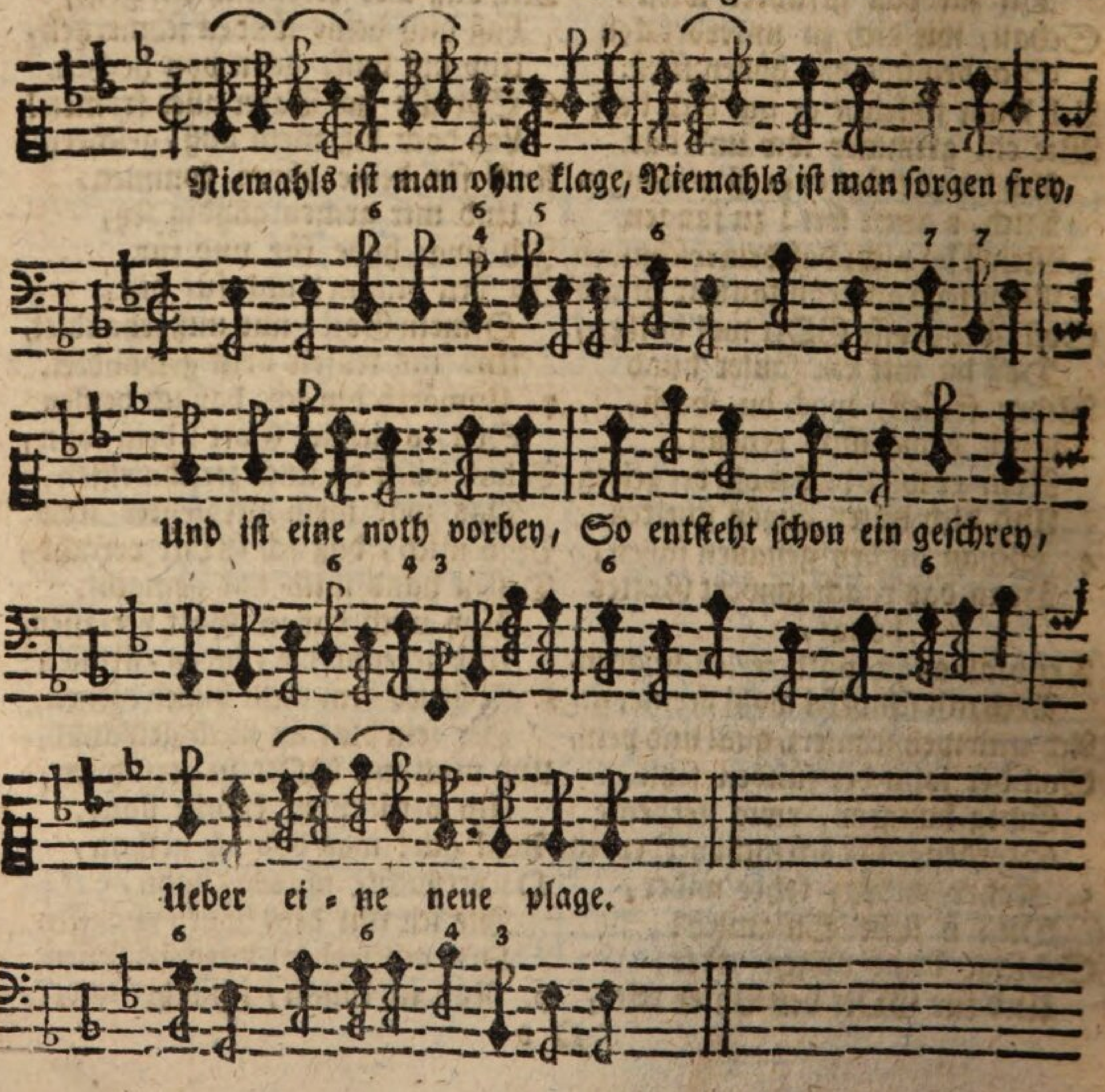
11. Haſt du nicht mit mir getheilet,
Herr, dein eingebohrnes kind?
Das mit ſeinen wunden heilet,
Meine wunden, meine ſünd:
Vater, Vater, dencke dran,
Was dein Sohn für mich gethan,
Da er ſich, mich auszuſöhnen,
Ließ mit ſcharfen dornen krönen.

12. Können Jacobs ſöhn bezwingen
Joſephs bisher harten ſinn:
Da ſie für ſein antlitz bringen
Ihren jüngſten Benjamin:
Sollt ich dann dein angeſicht,
Herr, mein GOtt, erweichen nicht,
Da ich mich zu dir aufſchwinge,
Und dir meinen JEſum bringe?

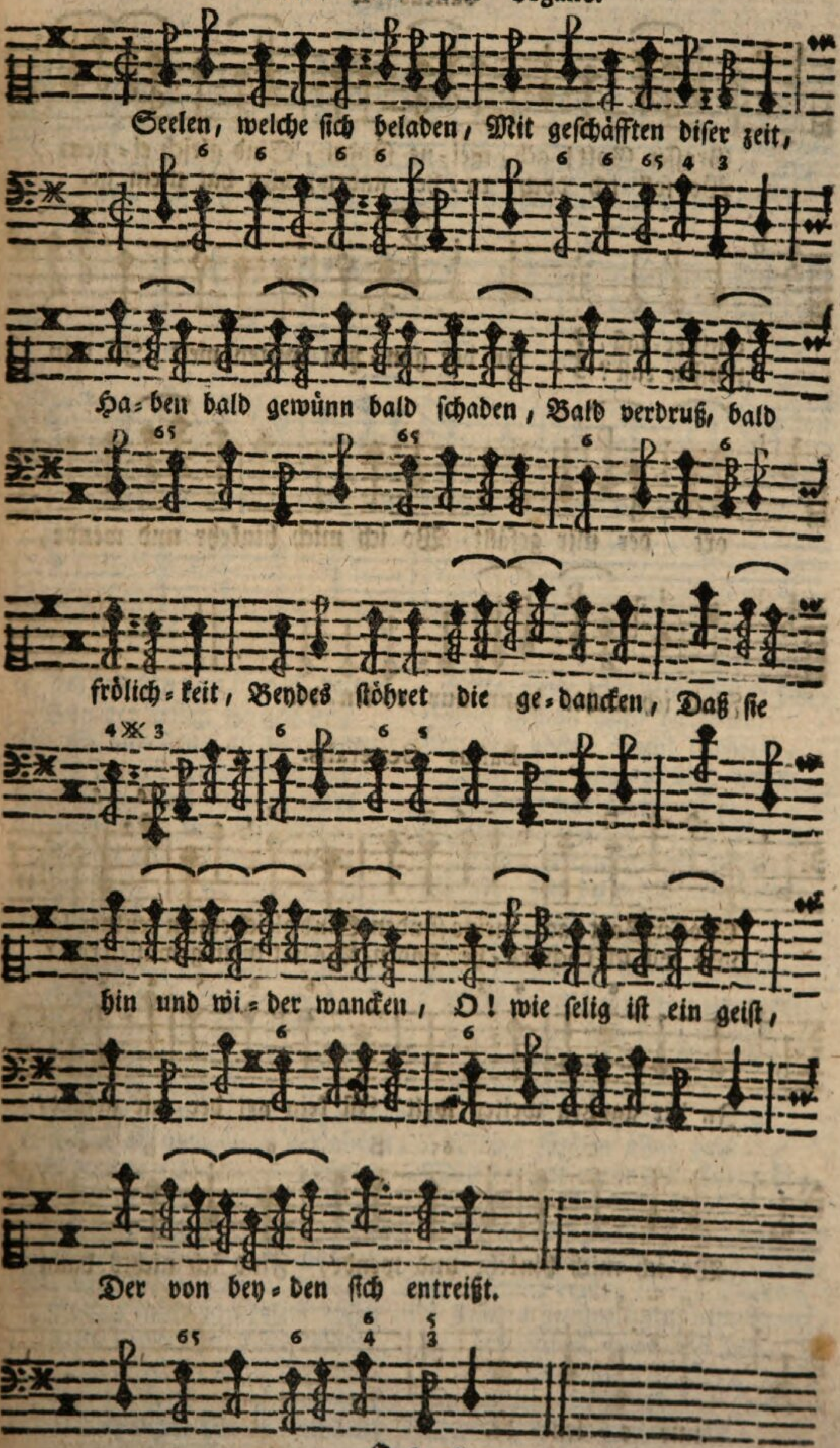
13. Seine pein ſein angſt des hertzen,
Seinen garten-ſchweiß und noth,
Seine wunden, ſeine ſchmertzen,
Seinen herben bittern tod,
Und was er ſonſt hat gethan,
Nimm für mein ſchuld-opfer an.
So wird meinen ſünden-wunden
Schon ſeyn rath und troſt gefunden.

14. Stärck, o Herr! nur meine ſeele,
Gib ihr kraft vom himels-thron,
Daß ſie dieſe ſünden-höhle
Meines leibes ſo bewohn,
Daß ſie diene dir allein,
Bis ſie geh zum himmel ein,
Da ſie mit den Cherubinen
Dir, o Herr! wird ewig dienen.

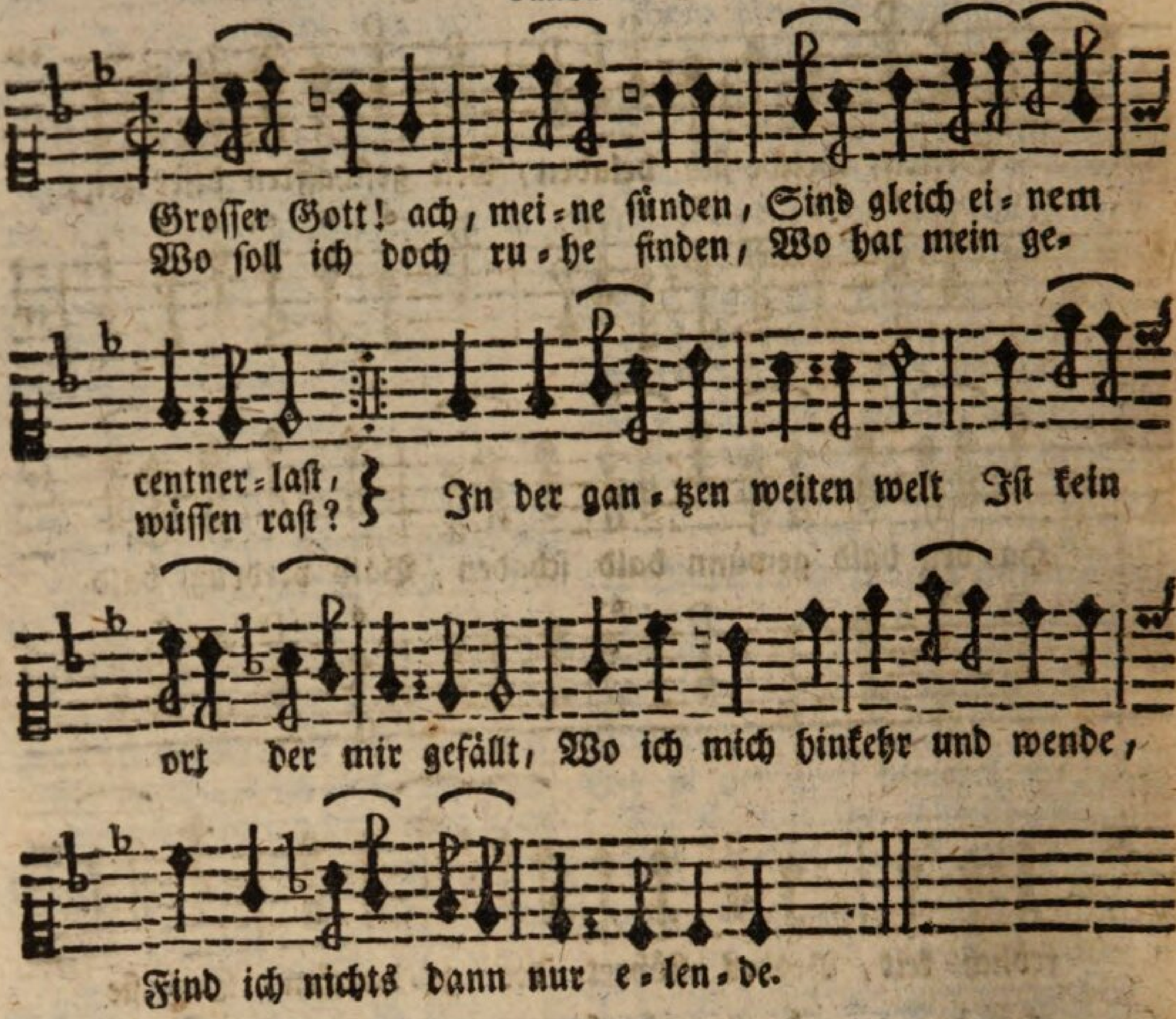
Canto Solo con Organo.



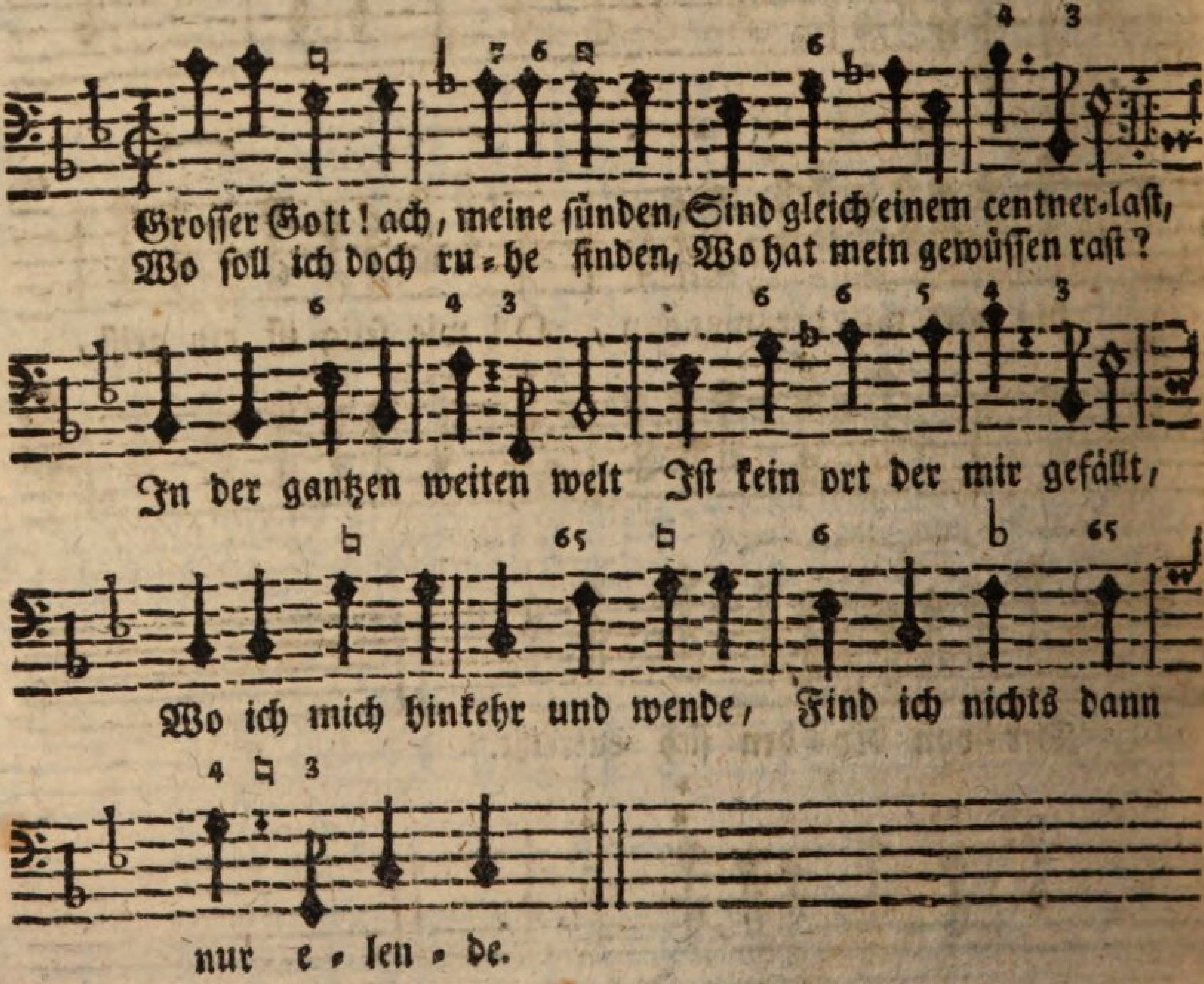
Canto Solo con Organo.



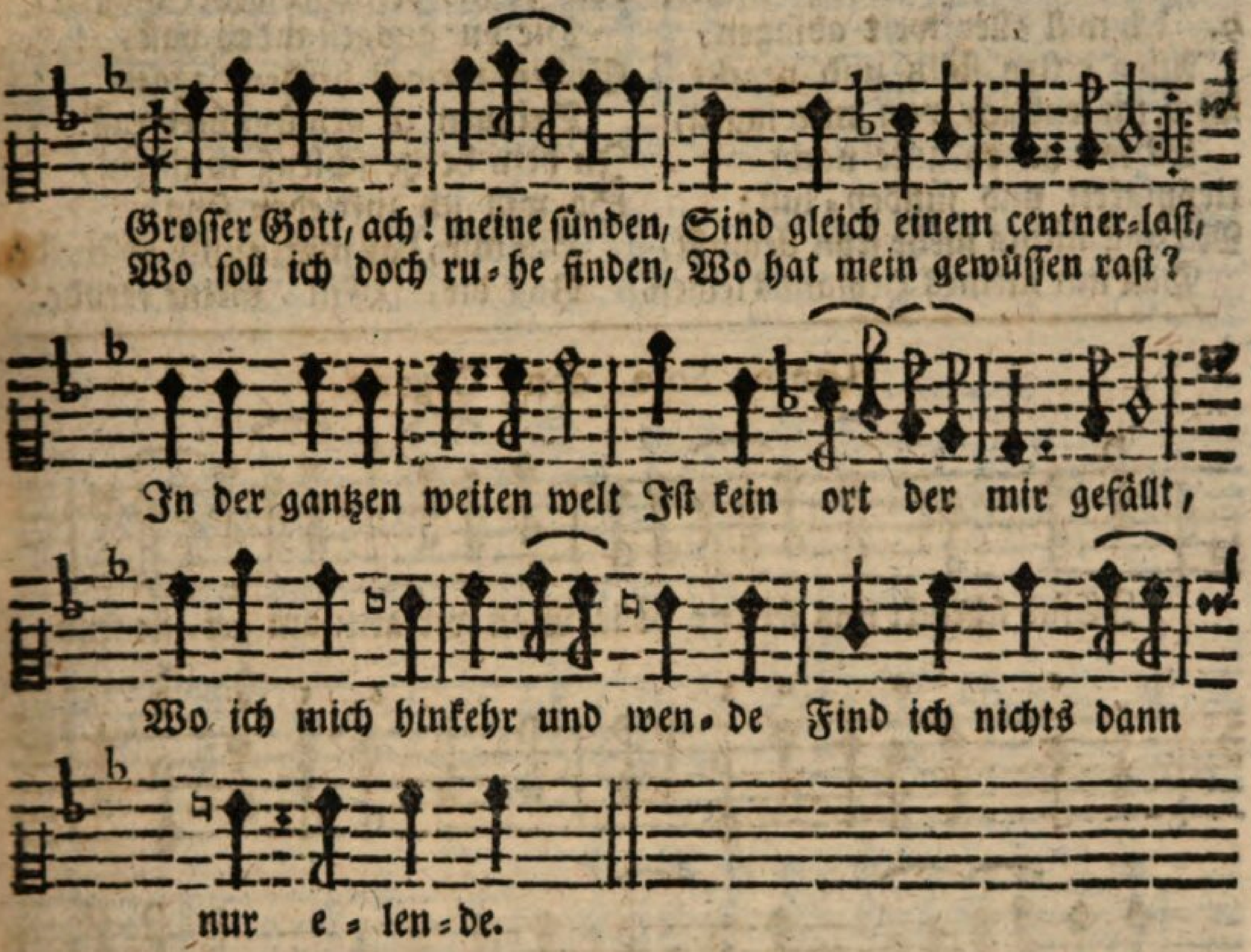
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ach! ich bin von kindes-beinen,
Von der erſten wiegen an,
Da ich nur fieng an zu wäinen,
Da ich erſt ward angethan,
Dir allein, und deinem wort
Widerſpänſtig fort und fort,
So vil nur an mir geweſen,
Ach! wie ſoll ich doch geneſen.

3. Sieh, es ſteht der höllen rachen
Wider mich ſchon aufgeſperrt,
Ach! was ſoll ich armer machen?
Satan ſeine klauen zehrt,
Will mit mir zur höllen ab,
Und ins ſchwartze finſtre grab,
Mich, elenden ſünder reiſſen,
Und hin ins verdam̃niß ſchmeiſſen.

4. Es iſt all mein thun verlohren,
Meine wercke taugen nicht,
Ich bin zu dem tod erkohren,
Ach! ach weh! mein hertze bricht,
Mich drückt meine miſſethat,
Ich weiß weder hülf noch rath,
Es kan mich von diſem böſen
Keines menſchen hand erlöſen.

5. Aber, JEſu, deine wunden,
Deine marter, angſt und noth,
Deine ſchwehre leidens-ſtunden,
Dein creutz und dein bittrer tod
Haben ſatans reich zerſtöhrt,
Und der höllen macht verheert,
Allen, die nur auf dich hoffen,
Stehet deine gnade offen.

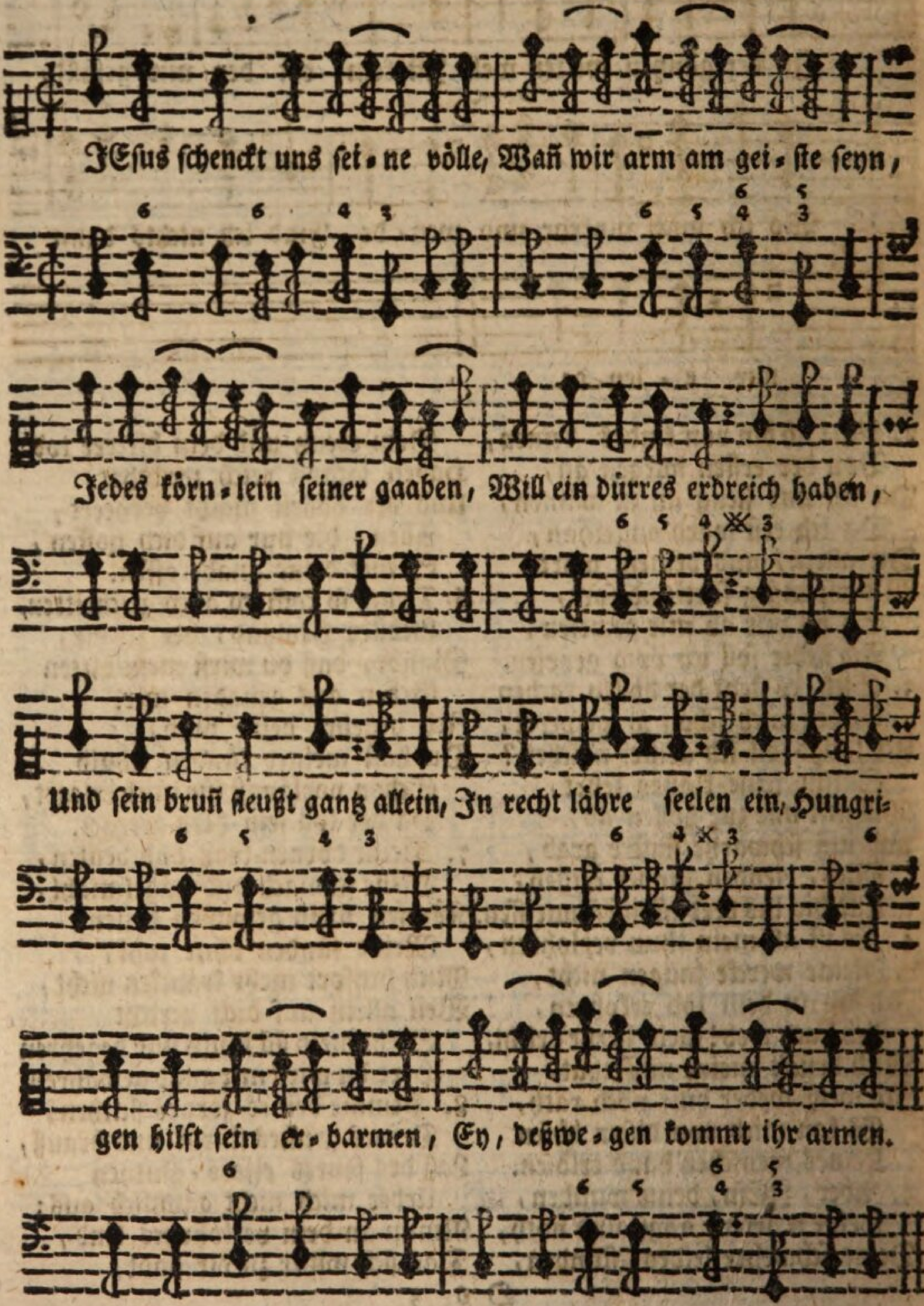
6. Drum ſo kom̃ ich auch geſchritten,
Liebſter Heyland, her zu dir,
Glaube, daß du wirſt mein bitten
Geben aus genaden mir.
Ich begehre deine huld,
Du haſt meiner ſünden ſchuld
Schon vorlängſt für mich erleget,
Da der tod ſein hertz gereget.

7. Deine dornen-kron und beulen,
Deine ſchmach und nägel-mahl,
Können mein gewüſſen heilen:
Meine ſünden ohne zahl,
Mich hinfort mehr kräncken nicht,
Weil allein auf dich gericht
Steht mein ſiñ muth und begehren
Herr, du wirſt mir gnad gewähren.

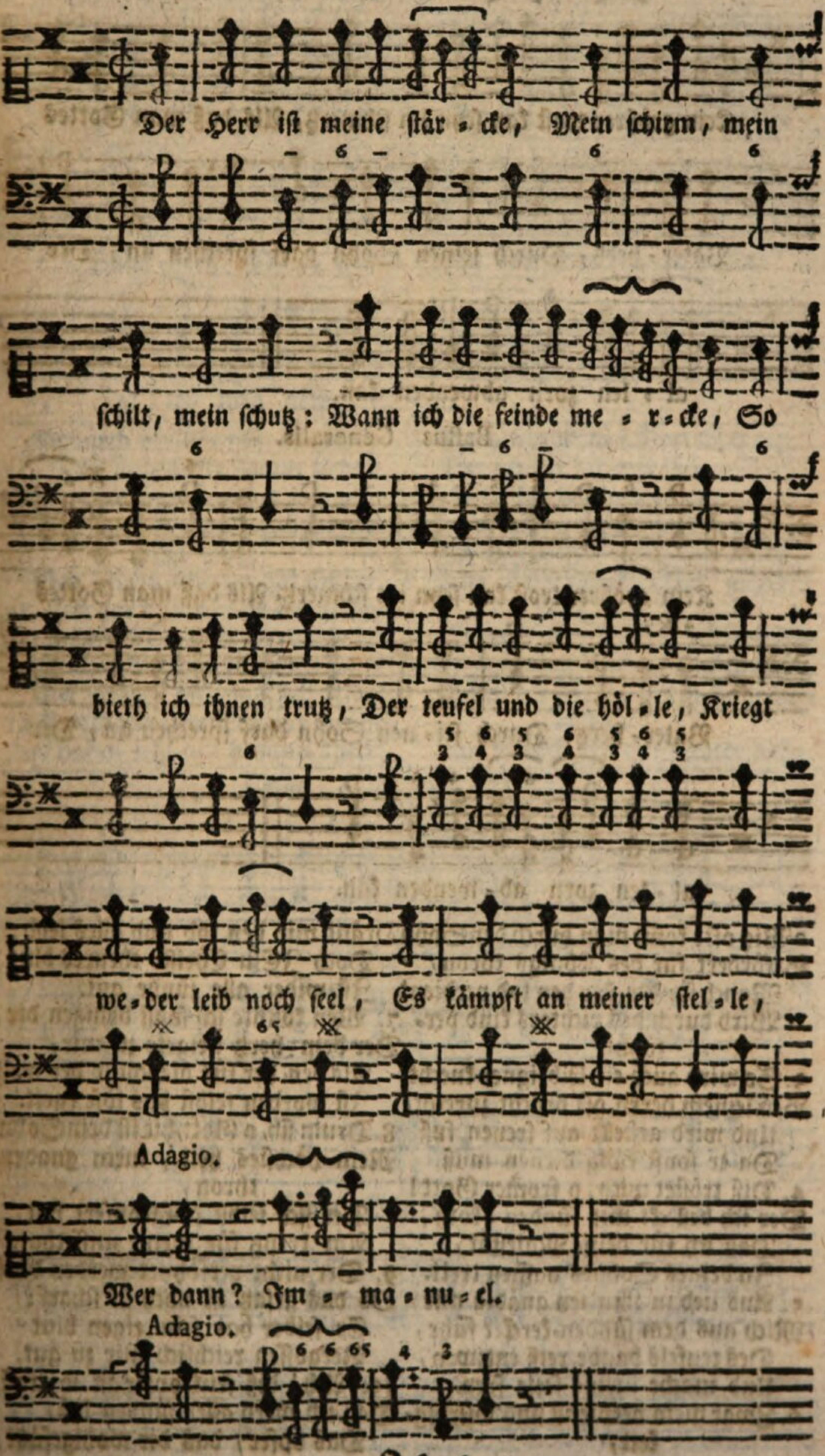
8. Hemme deines zornes fluthen,
Deines grim̃es ſturm und brauß,
Laß des feures eifers-gluthen
Ueber mich nicht gäntzlich aus:
Nimm an dein verlohrnes kind,
Das ſich wider zu dir findt,

Zeige mir dein angeſichte,
Ey, ſo werd ich nicht zu nichte.
9. Ich will aller welt abſagen,
Allen eitlen ſtoltz und pracht
Will ich endlich von mir jagen,
Es ſoll haben gute nacht
Ueppigkeit und ſünden⸗luſt:
Mir ſoll nichts mehr ſeyn bewußt,
Daß nur meines Heylands leiden,
Deſſen blut ſoll mich bekleiden.
10. JEſu, deine ſchwehre plagen,
Die du ausgeſtanden haſt,
Sollen meines hertzens zagen
Bringen zu gewünſchter raſt.
In dein hertze ſchleuß mich ein,
So will ich zufrieden ſeyn,
Hilf mir, daß mich nichts abſcheide
Von dir, JEſu, meine freude.

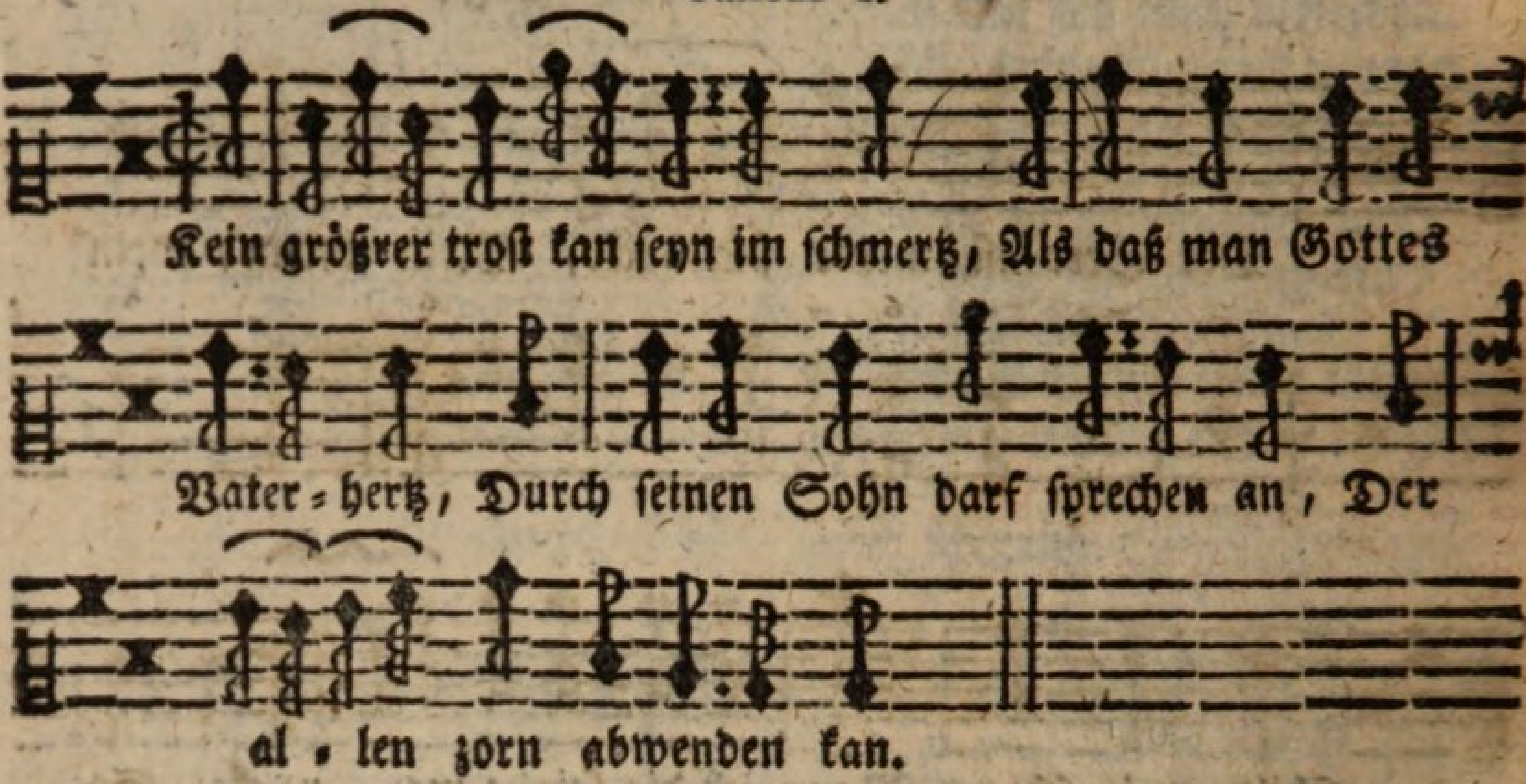
Canto Solo con Organo.



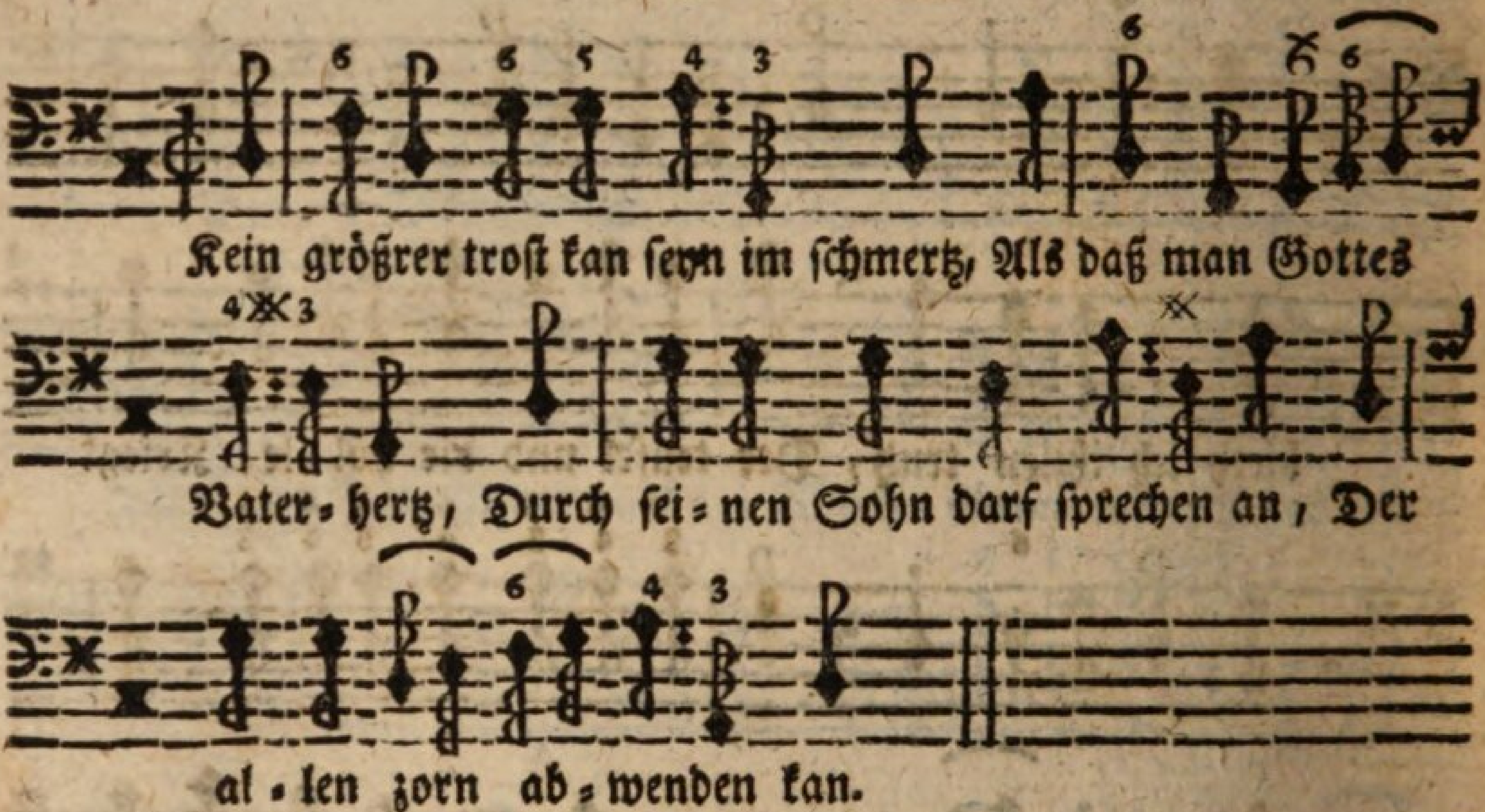
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2 Wie ofte kom̃t man durch den Sohn
Befördert für des Königs thron,
Manch ſünder, der den tod verdient
Wird durch des richters kind verſöhnt.

3. So wird auch ein leibeigner knecht
Bey ſeinem herrn oft bracht zurecht,
Und wird geſtellt auf freyen fuß,
Da er ſonſt ewig dienen muß.

4. Diß tröſtet mich, o from̃er Gott!
Der ich beſteckt mit ſünden-koth,
Daß ich für deine Majeſtät,
In deines Sohnes nam̃en trett.

5. Aus lieb zu ihm ſey gnädig mir,
Mich aus dem ſünden-kercker führ,
Des teufels bande reiß entzwey,
Und mache meine ſeele frey.

6. Zwar mein verdienſt und würdigkeit,
Dräut mir den tod und alles leyd:
Doch JEſu Chriſti theures blut
Iſt wider alle ſünde gut.

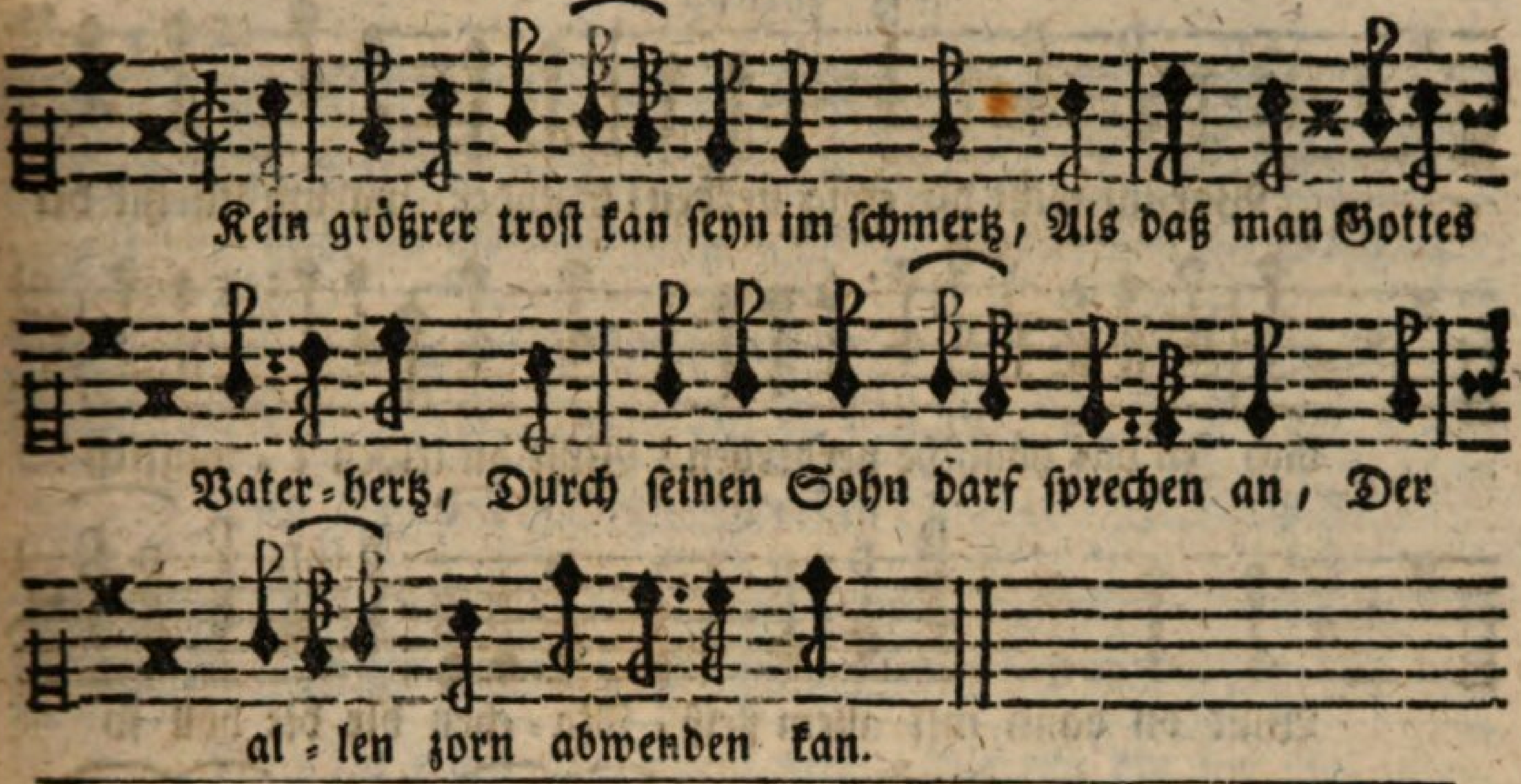
7. Wen könnte ich ſonſt bringen dir,
Der dein hertz neigete zu mir,
Als den, der für die ſchuld der welt
Iſt worden ſelbſt das löſe-gelt.

8. Drum ſih, o Gott, hie iſt dein Sohn,
Mein höchſtes heil, mein gnaden-thron,
Der ſich ſelbſt aufgeopfert hat,
Am kreutz für meine miſſethat.

9. Der nicht verſöhnet werden darf,
Ob das geſatz iſt noch ſo ſcharf;
Er ſelber hat ſein eigen blut
Vergoſſen reichlich mir zu gut.

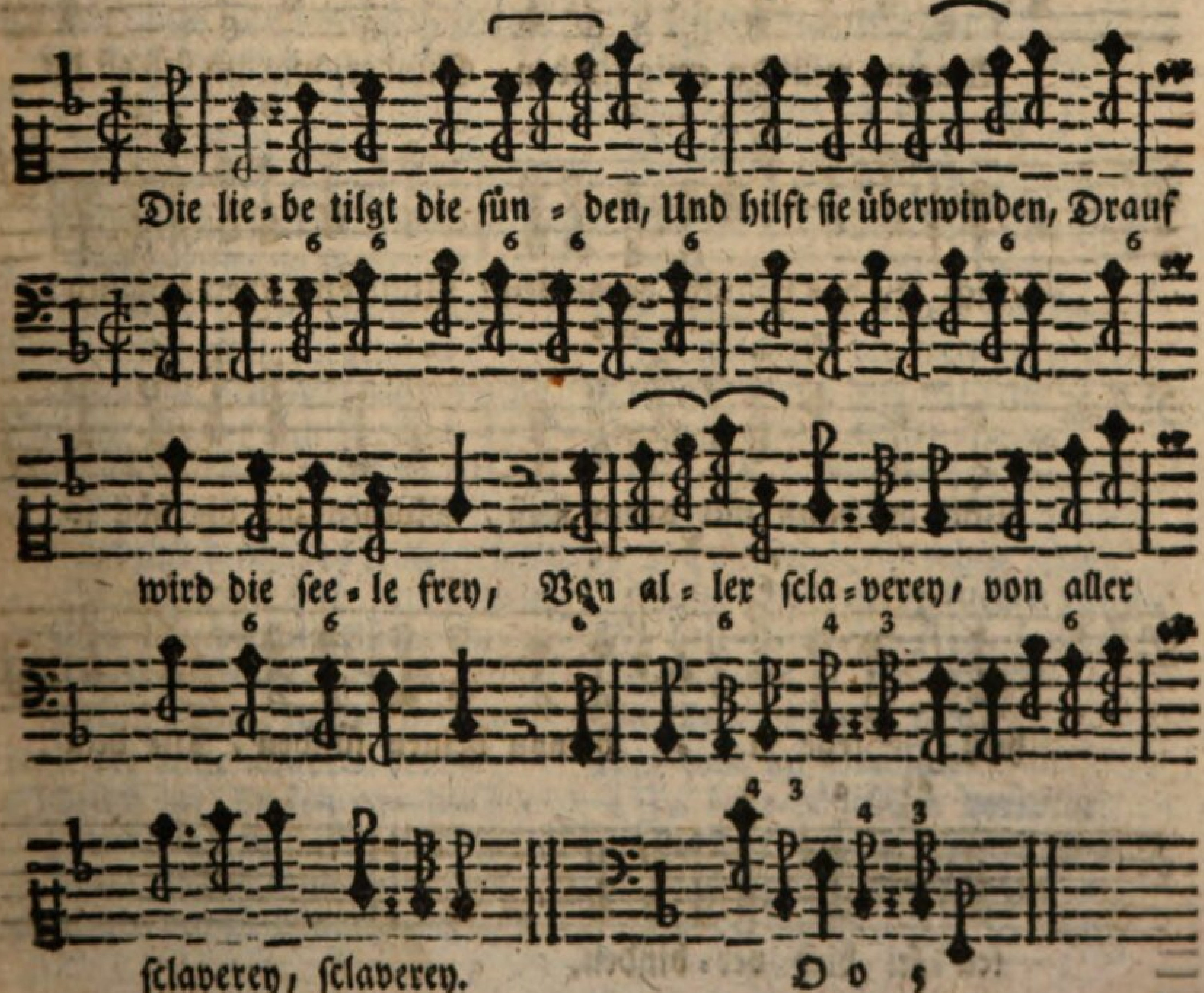
10. Ach! diß ſein opfer iſt ſo groß,
Daß ich werd aller ſünden loß,
Das opfer, das dir wohlgefällt,

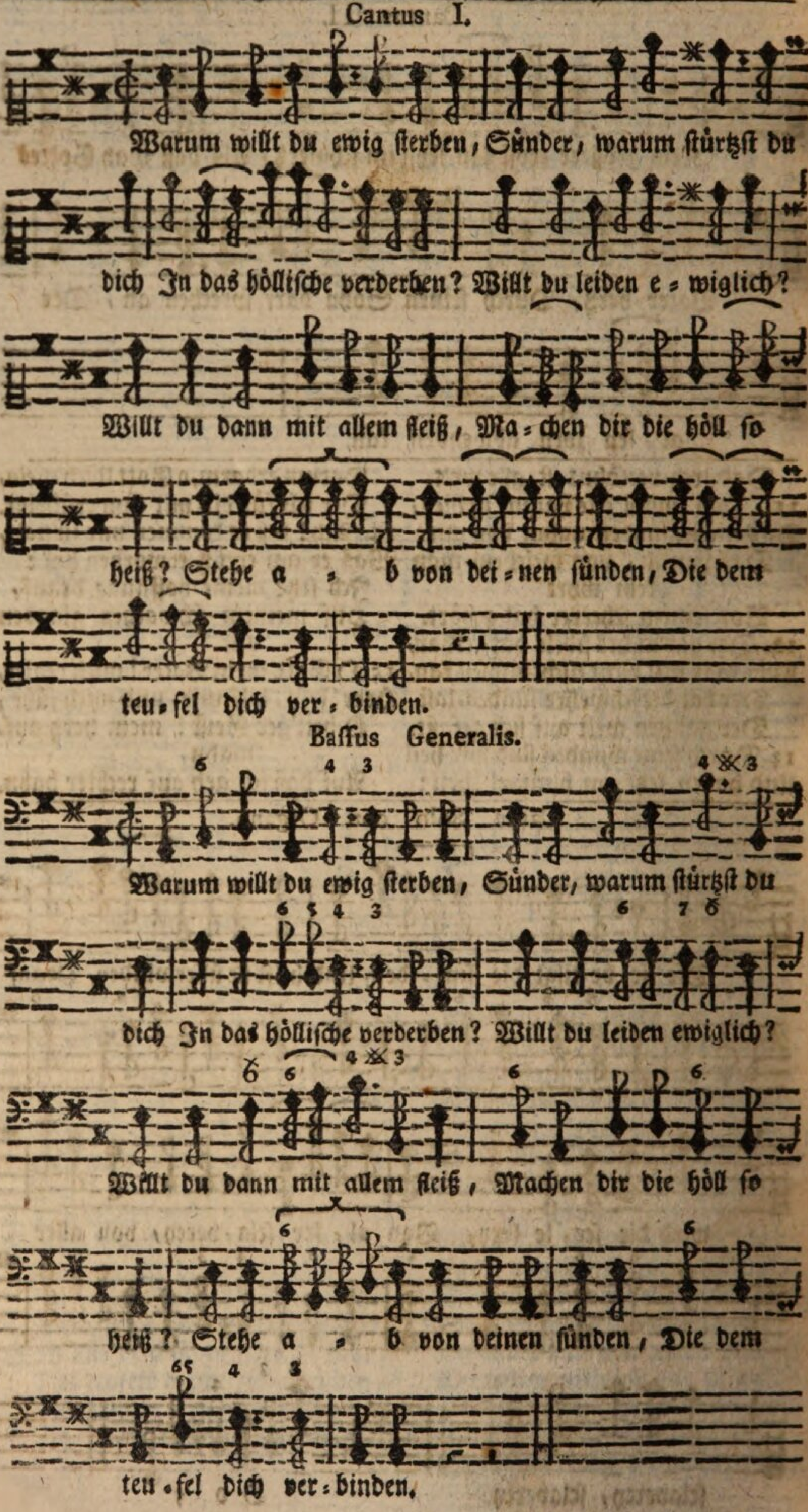
Cantus II.



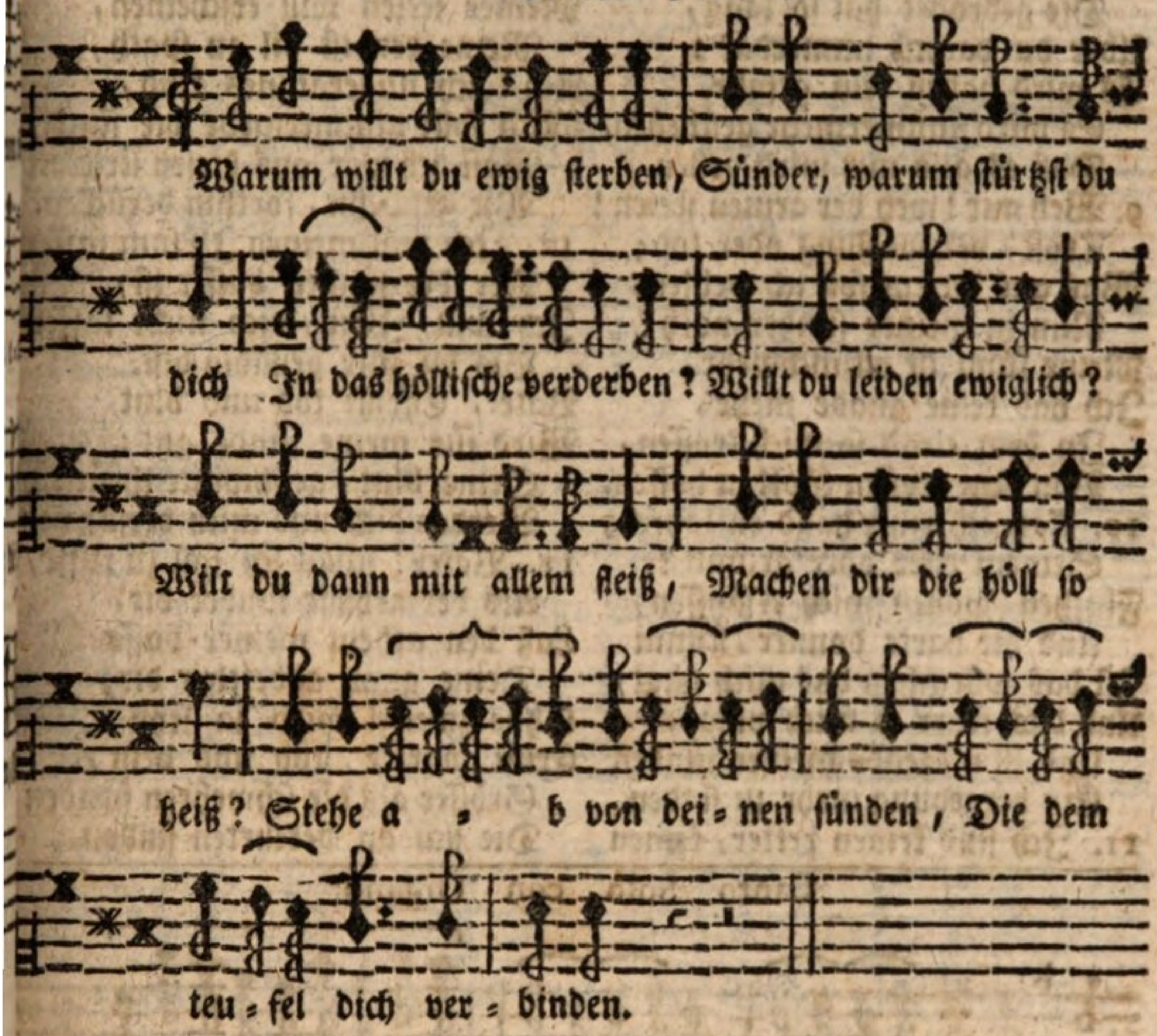
Dadurch verſöhnt iſt alle welt.
11. Das unbefleckte Lamm iſt hier,
Das meine ſünden nahm von mir.
Das Lamm, von welchem man kein wort
Vor ſeinem ſcheerer hat gehört.
12. Der gar nichts übels hat gethan,
Den man mit recht nicht tadlen kan,
Der hat die ſchwehre ſünden-laſt
Der gantzen welt auf ſich gefaßt.
13. Durch ſeine wunden ſind wir heil
Und haben jetzt am himmel theil:
Darum erbarm, o Gott! dich mein,
Der ich für dir mit ihm erſcheint.
14. Ach! laß es kommen mir zu ſtatt,
Was er am creutz erworben hat:
Ich ſetze meine hoffnung drauf,
Hilf meinem ſchwachen glauben auf.
15. O Gott, mein Vater! mich regier,
Herr Jeſu, hilf mir, und mich führ,
O heil'ger Geiſt! mein hertz aufmahn,
Auf daß ich geh auf rechter bahn.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Warum willt du ewig ſterben, Sünder, warum ſtürtzſt du
dich In das hölliſche verderben? Willt du leiden e = wiglich?
Willt du dann mit allem fleiß, Ma = chen dir die höll ſo
heiß? Stehe a = b von dei = nen ſünden, Die dem
teu = fel dich ver = binden.
Baſſus Generalis.
Warum willt du ewig ſterben, Sünder, warum ſtürtzſt du
dich In das hölliſche verderben? Willt du leiden ewiglich?
Willt du dann mit allem fleiß, Machen dir die höll ſo
heiß? Stehe a = b von deinen ſünden, Die dem
teu = fel dich ver = binden.

Cantus II.



2. Dencke an die letſte ſtunde,
Dencke an das jüngſt gericht,
An den pfuhl und ſchwefel = grunde,
An des richters angeſicht,
Schaue über dich, der thron
Iſt dazu bereitet ſchon,
Erde und des himmels lichter
Schmelzen ſchon vor diſem richter.

3. Das gerichte wird geheget,
Und wird dir in einem buch
Dein verbrechen fürgeleget,
Und auch dein verdienter fluch:
Darum ſoll jetzund der ſtab
Dir den himmel ſprechen ab,
Und das urtheil heißt: ihr ſünder
Seyt und bleibt des teufels kinder.

4. Sihe, neben dich, da fechten
Dich die beyden kläger an,
Das geſätze zu der rechten,
Dem du nicht genug gethan,
Und der arge ſchaden = froh,
Schreyt zur lincken mordio:
Zetter = mordio und rache,
Ueber dieſes ſünders ſache.

5. Unter dir iſt hölliſch feuer,
Ein verrauchtes ſchwefel = loch,
Und erſchröcklich ungeheuer:
Sünder, ſag, was dunkt dich doch!
Wo ſteht deine ausflucht hin?
Haſt du lügen in dem ſinn?
Damit wirſt du nicht beſtehen,
Sondern mehr zu ſchanden gehen.

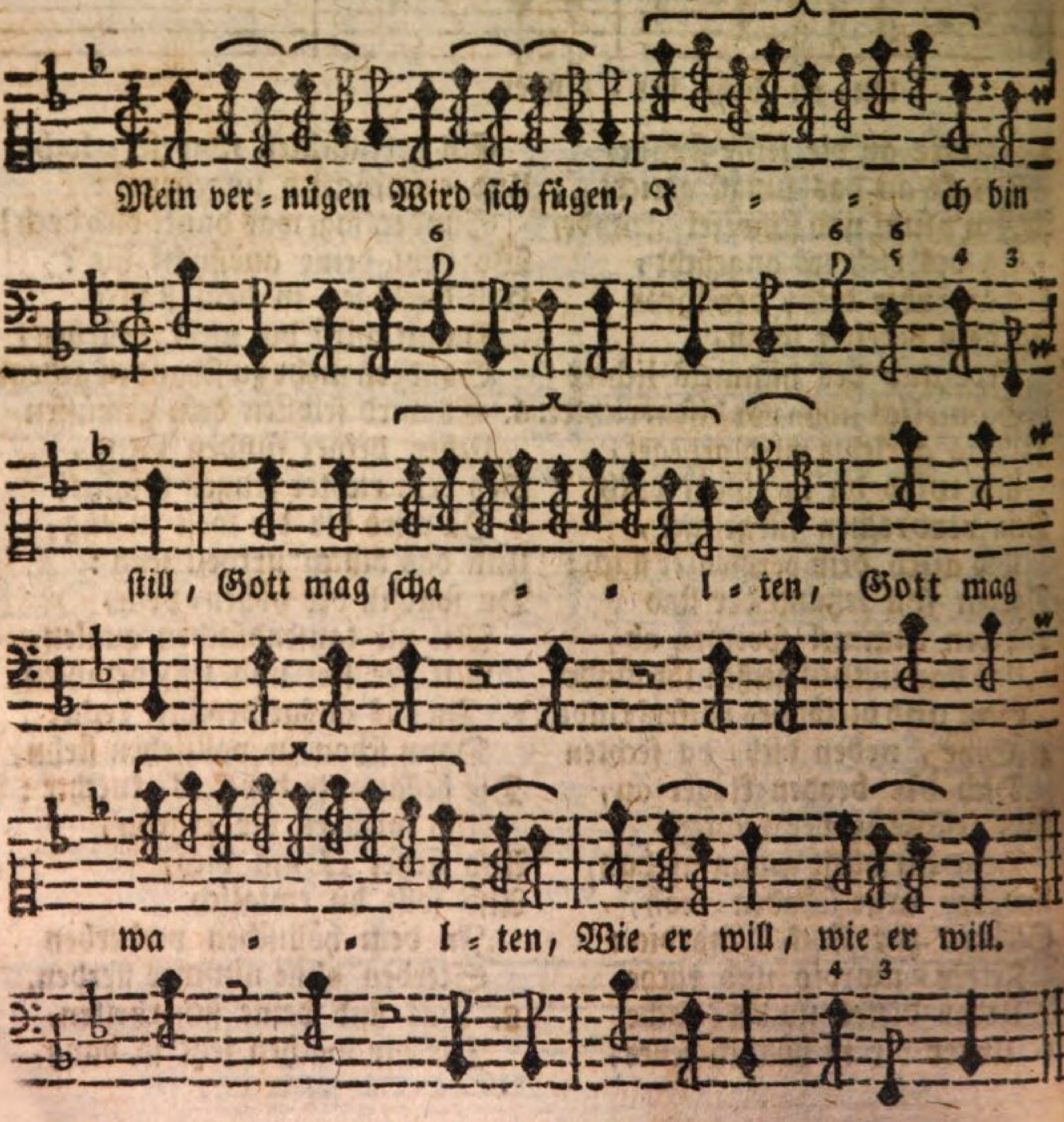
6. Es wird ſelbſten dein gewüſſen
Ueber deiner ſünden meng,
Bey dem richter zeugen müſſen,
Da wird dir die welt zu eng,
Und das billich urtheil ſeyn:
Du ſollt in der höllen = pein,
Mit vil tauſendfachen qualen,
Mit der ſeel und leib bezahlen.

7. Da das ausgeſprochen rechte
Dann ſchon zu vollziehen ſtehn,
Die beflammte henckers = knechte:
Alſo wird es dir ergehn,
Alſo ſtehet es um dich,
Alſo ſollt du ewiglich
In dem hölliſchen verderben
Sterben ohne nimmer ſterben.

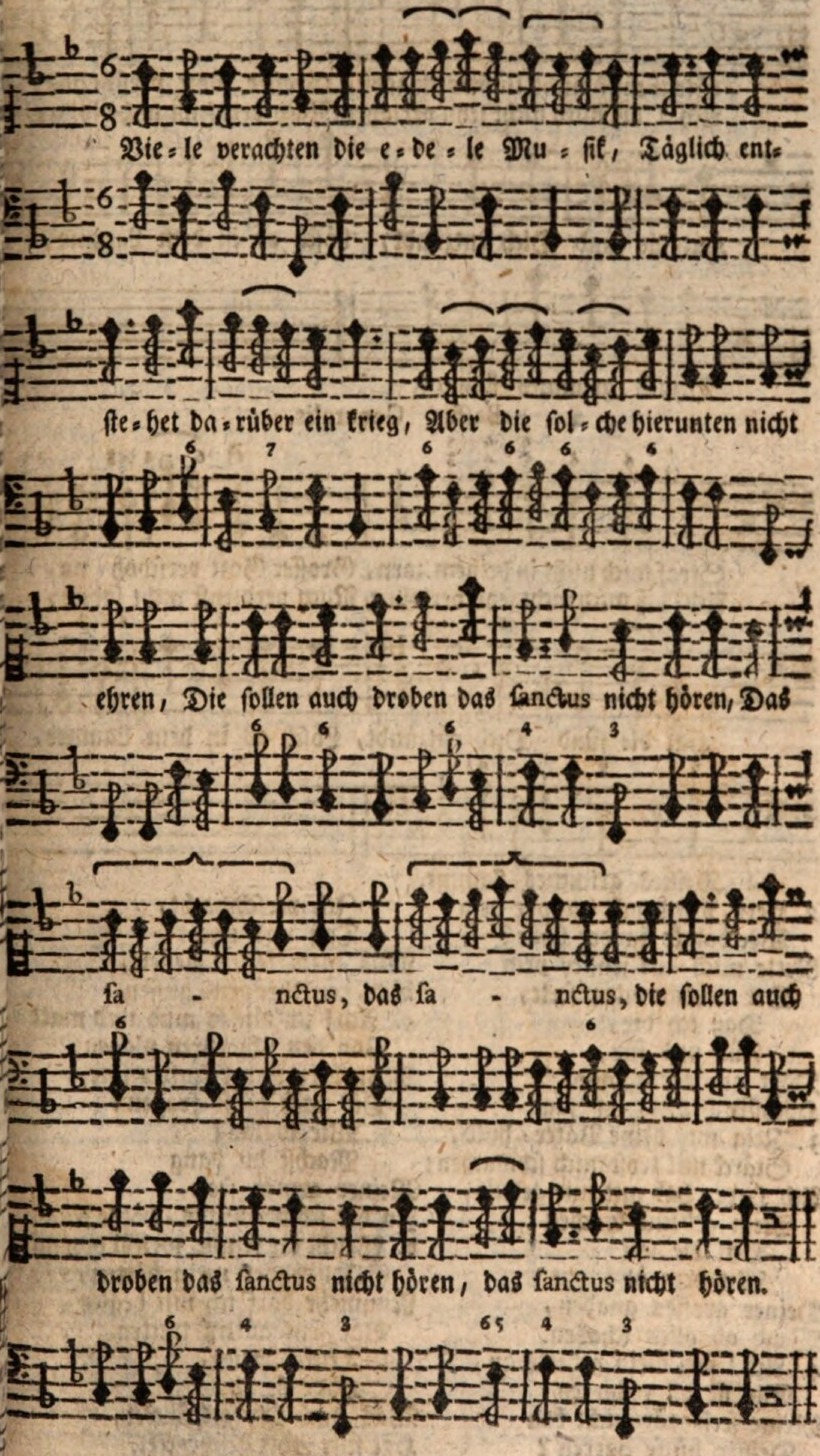
8. Das ſind deine ſicherheiten,
Die dir machen jetzt ſo bang,

Von den man in gnaden-zeiten
Die gedrohet hat ſo lang,
Aber du dachtſt immerdar:
Es wird haben kein gefahr.
Es wird nimmermehr geſchehen,
Daß es alſo mir wird gehen.
9. Weh mir! weh der armen ſeelen!
Troſt, verzweiflung oder tod;
Was aus dieſem ſoll ich wehlen,
Nun in meiner ſünden-noth?
Meine ſünd iſt allzuſchwehr,
Ich hab keine gnade mehr,
In dem elend ſo mich troffen,
Von dem groſſen Gott zu hoffen.
10. Kan ich ſeiner hand entlaufen,
Seinem eifer oder grimm?
Fluthen wollen mich erſäuffen,
Und die harte donner-ſtimm
Iſt das würmlein das mich nagt,
Und das feuer ſo mich plagt,
Und iſt nirgends meiner ſünden
Ein vergebung mehr zu finden.
11. Ich find keinen retter, keinen
Der mit treuer hilf noch rath
Meiner ſeelen will erſcheinen,
Meine reu iſt vil zu ſpath,
Ach! ich ungerathnes kind,
Mich ſollt nimmermehr die ſünd,
Wañ ich wär aus dieſen ſtricken,
Wie geſchehn, forthin berücken.
12. Ich will meinen JEſum faſſen,
Der der ſünden büſſer iſt,
Ich will, JEſu, dich nicht laſſen,
Bis du mir genädig biſt.
Vater, Chriſti tod und blut
Wird für meine ſünde gut:
Seine blut-geſchwitzte thränen
Werden dich und mich verſöhnen.
13. Vater! ſchau ich fall zu fuſſe,
Als der größte ſünder dir,
Laß den athem meiner buſſe
Deine gnad abbettlen dir,
Ohne zweifel wird ja ſeyn
Criſti marter, tod und pein,
Gröſſer als die ſchwehren ſünden,
Die ſich an bekehrten finden.

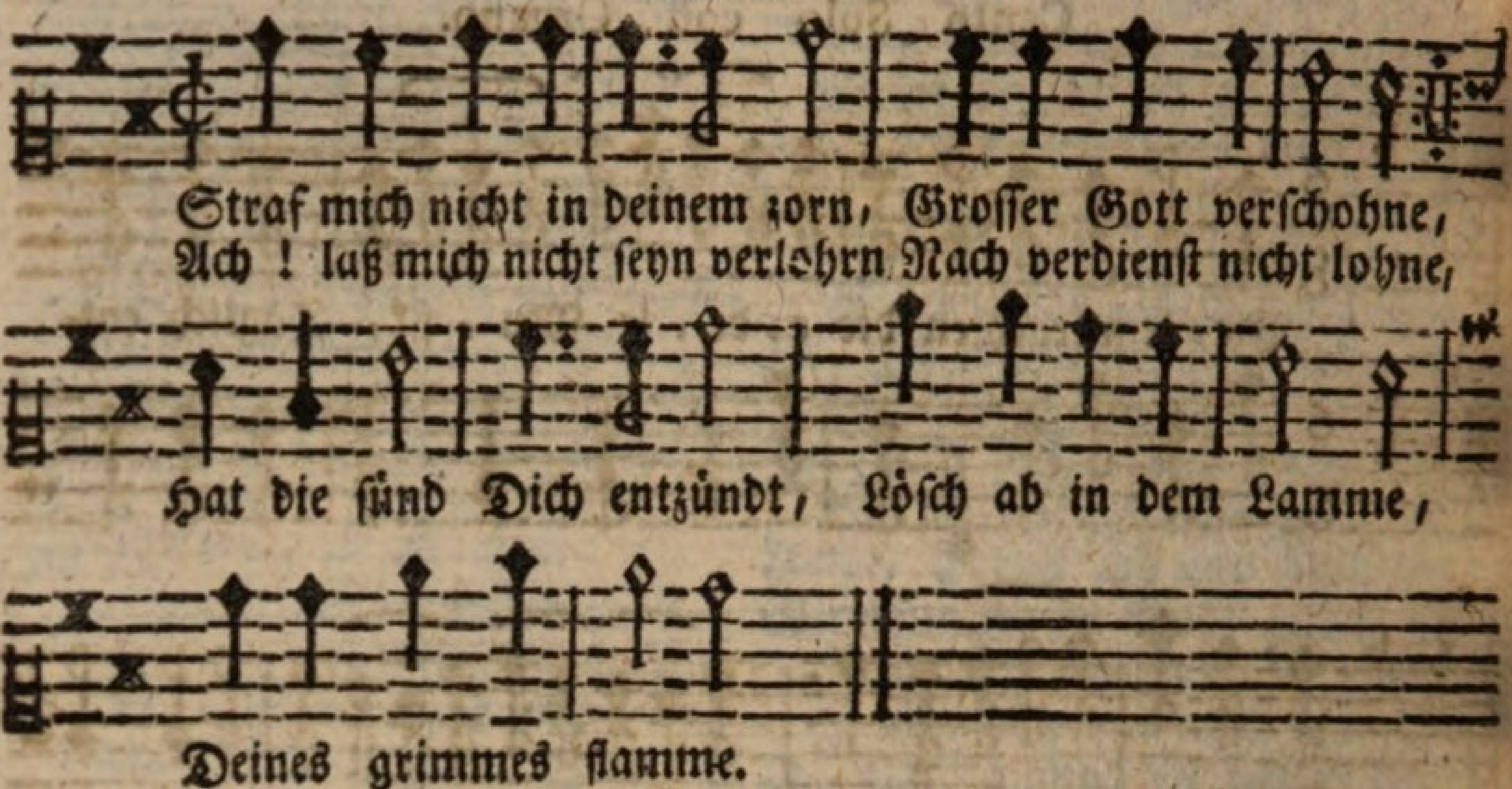
Canto Solo con Organo.



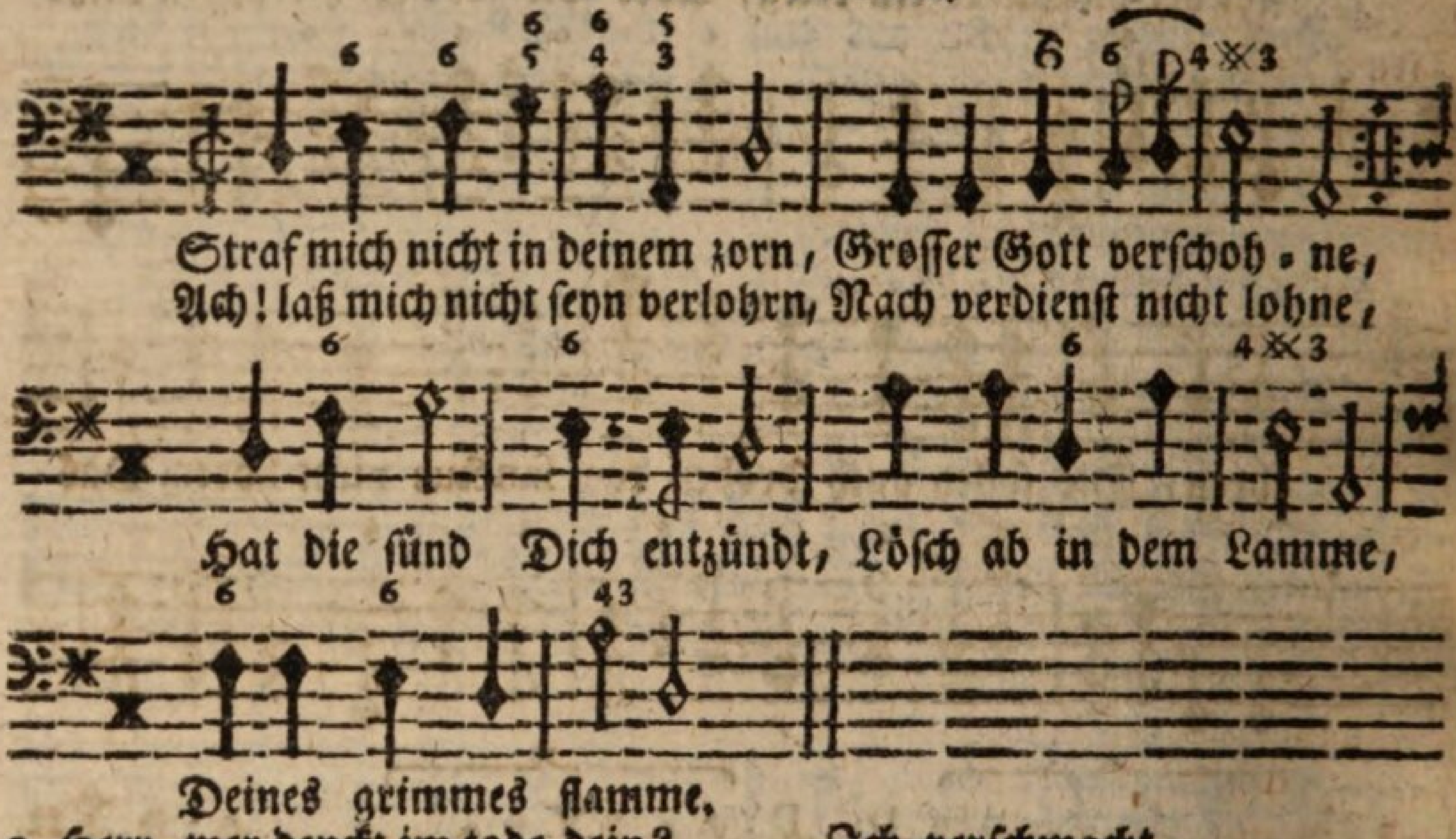
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Herr, wer denckt im tode dein?
Wer danckt in der hölle?
Rette mich aus jenner pein
Der verdammten ſeele,
Daß ich dir,
Für und für,
Dort an jenem tage,
Höchſter GOtt, lob ſage.

3. Zeig mir deine Vater-huld,
Stärck mit troſt mich ſchwachen:
Ach Herr, hab mit mir gedult,
Mein gebeine krachen:
Heil die ſeel
Mit dem öl
Deiner groſſen gnaden,
Wend ab allen ſchaden.

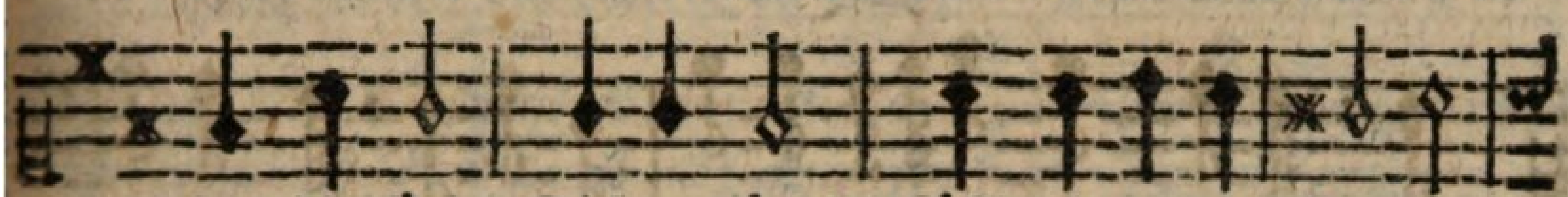
4. Ach! ſieh mein gebeine an,
Wie ſie all erſtarren,
Meine ſeele gar nicht kan
Deiner hülfe harren?
Ich verſchmacht,
Tag und nacht
Muß mein lager flieſſen,
Von den thränen-güſſen.

5. Ach! ich bin ſo müd und matt
Von den ſchwehren plagen:
Mein hertz iſt der ſeufzer ſatt,
Die nach hülfe fragen:
Wie ſo lang
Machſt du bang
Meiner armen ſeele,
In der ſchwermuths-höhle?

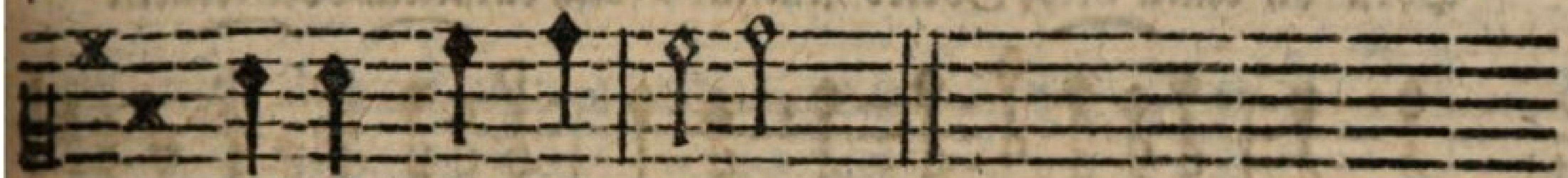
6. Weicht ihr feinde, weicht von mir,
GOtt erhört mein bätten,
Nunmehr darf ich mit begier
Vor ſein antlitz tretten.
Teufel weich,
Hölle fleuch,
Was mich vor gekräncket,
Hat mir Gott geſchencket.

Cantus II.

Straf mich nicht in deinem zorn, Groſſer Gott verſchohne,
Ach! laß mich nicht ſeyn verlohrn, Nach verdienſt nicht lohne,



Hat die ſünd Dich entzündt, Löſch ab in dem Lamme,

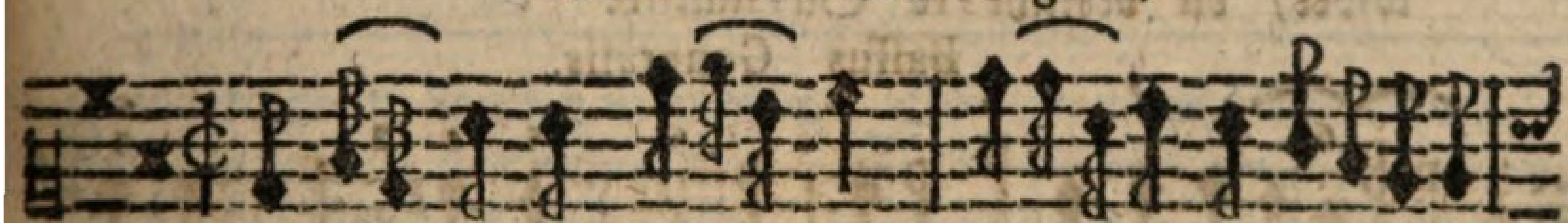


Deines grimmes flamme.

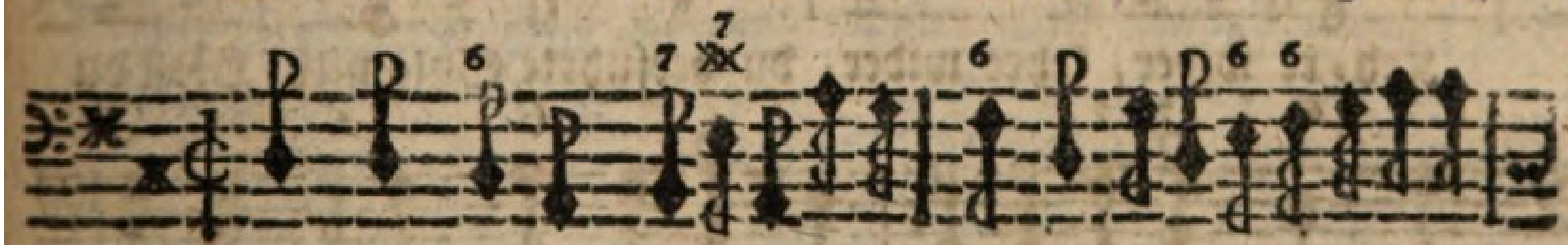
7. Vater! dir ſey ewig preiß,
Hier und auch dort oben,
Wie auch Chriſto gleicher weis,
Der allzeit zu loben.

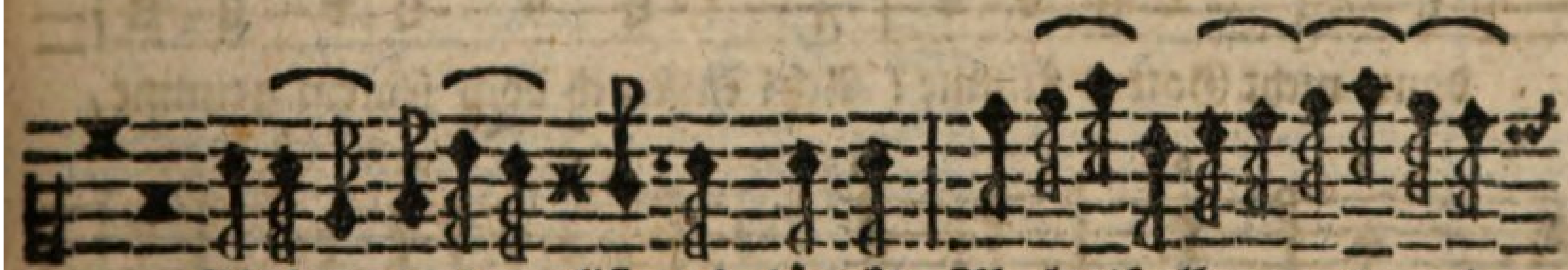
Heil'ger Geiſt,
Sey gepreißt,
Hoch gerühmt, geehret,
Daß du mich erhöret.

Canto Solo con Organo.

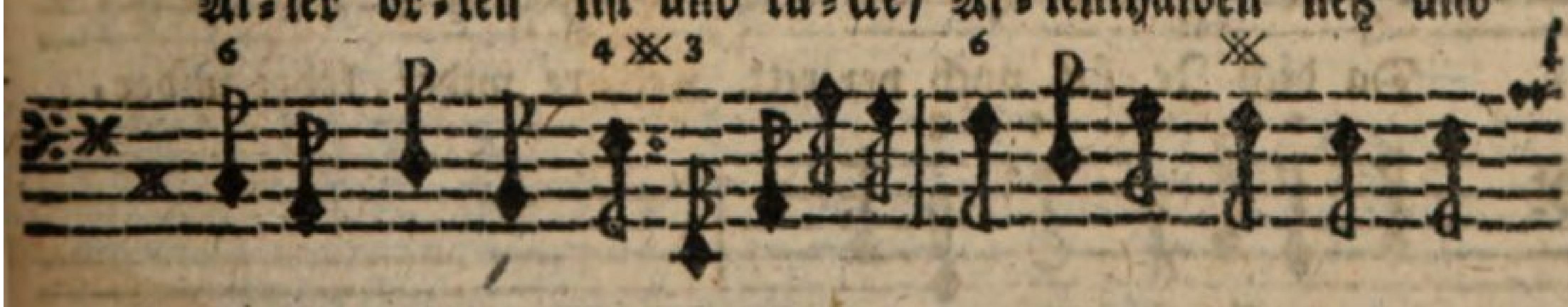


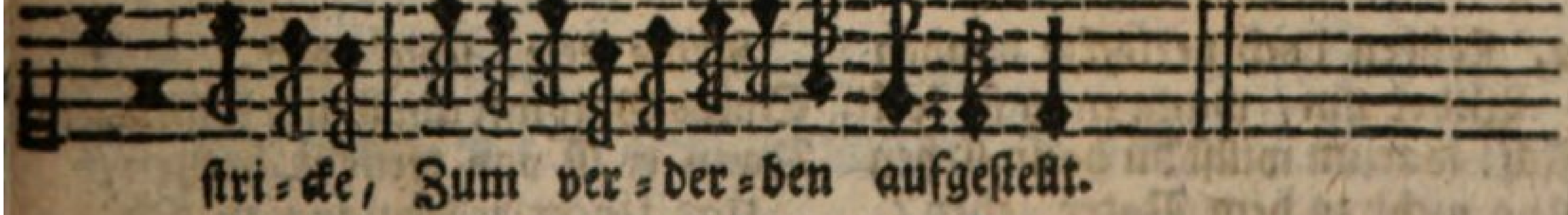
Welt iſt welt und blei-bet welt, Ue-berall iſt ungelücke,



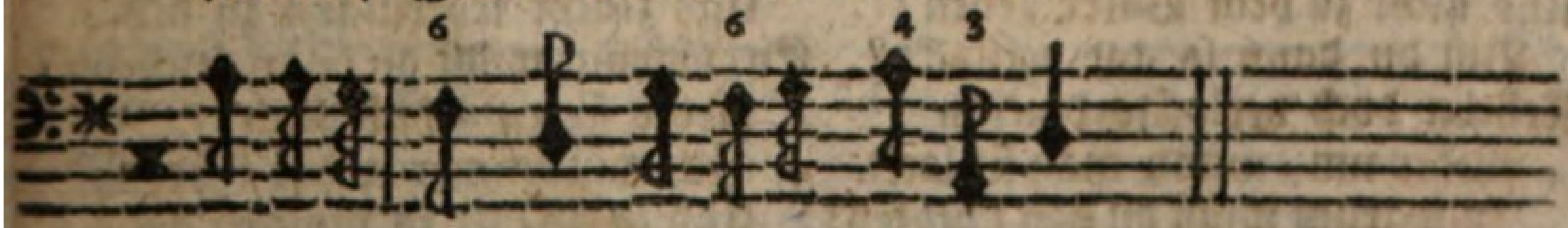


Al-ler or-ten liſt und tü-cke, Al-lenthalben netz und

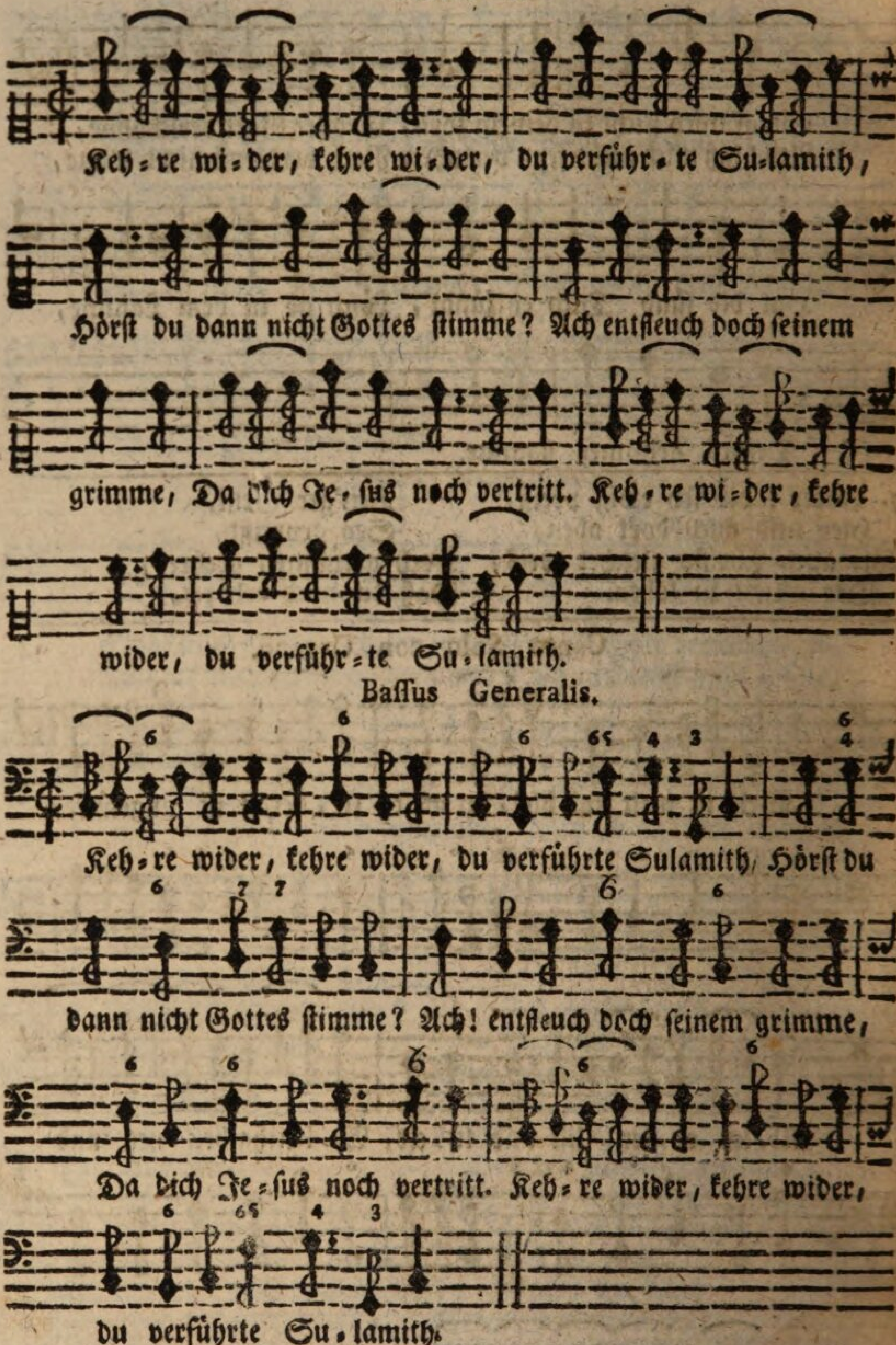




ſtri-cke, Zum ver-der-ben aufgeſtellt.



Cantus I.

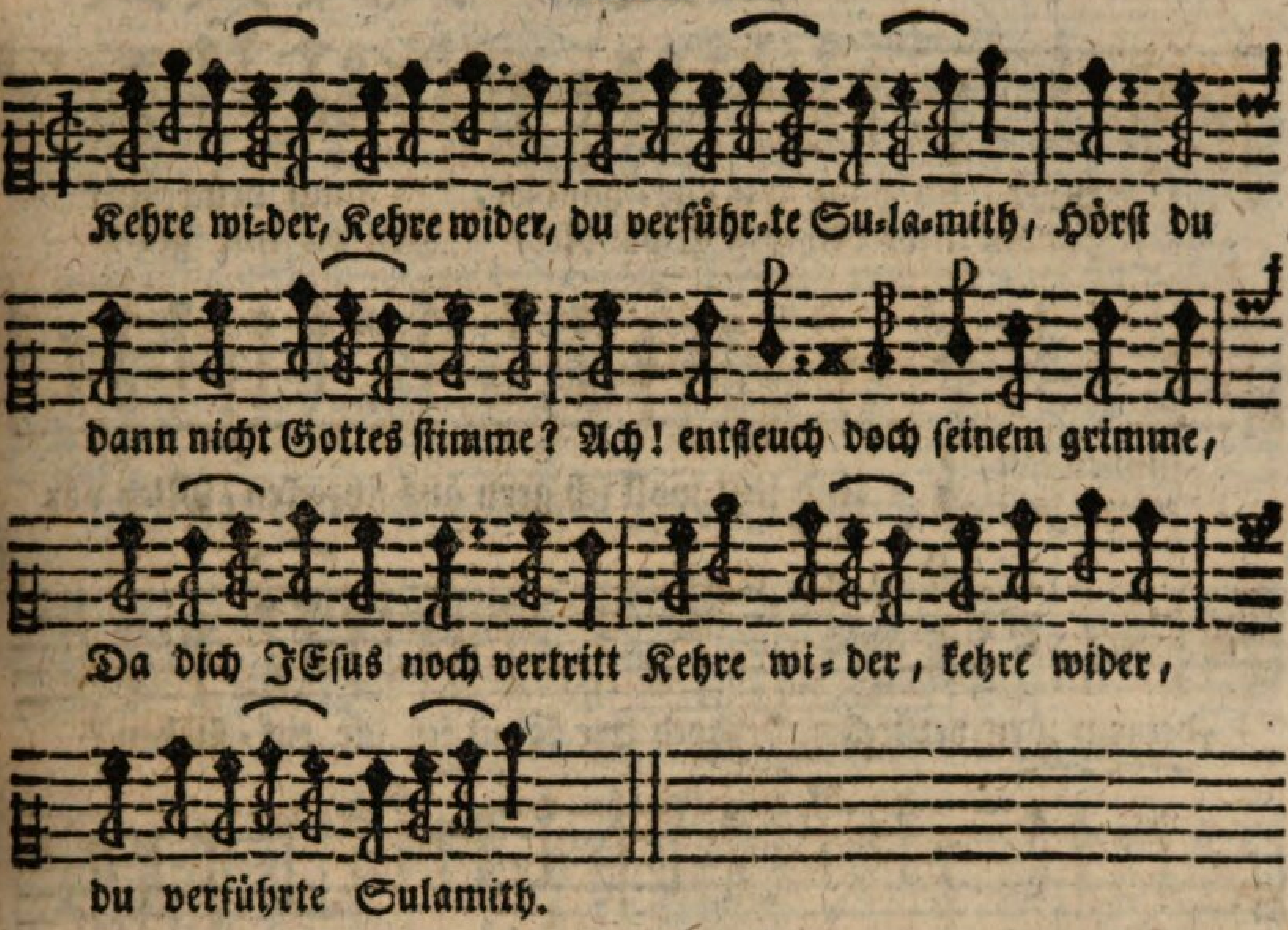


2. Kehren doch verlockte dauben
Wider um, wann man ſie lockt.
Ach! warum willſt du dann ſtehen
Und nicht zu dem Vater gehen?
Biſt du dann ſo gar verſtockt?
Kehren doch verlockte dauben
Wider um, wann man ſie lockt.

3. Ey, warum willſt du dann zaudern?
Arme ſeele, ſchicke dich.
Suche Gott mit angſt und ſchmertzen,
Dann er iſt von treuem hertzen,
Und zeucht jedermann zu ſich.
Ey, warum willſt du dann zaudern?
Arme ſeele, ſchicke dich.

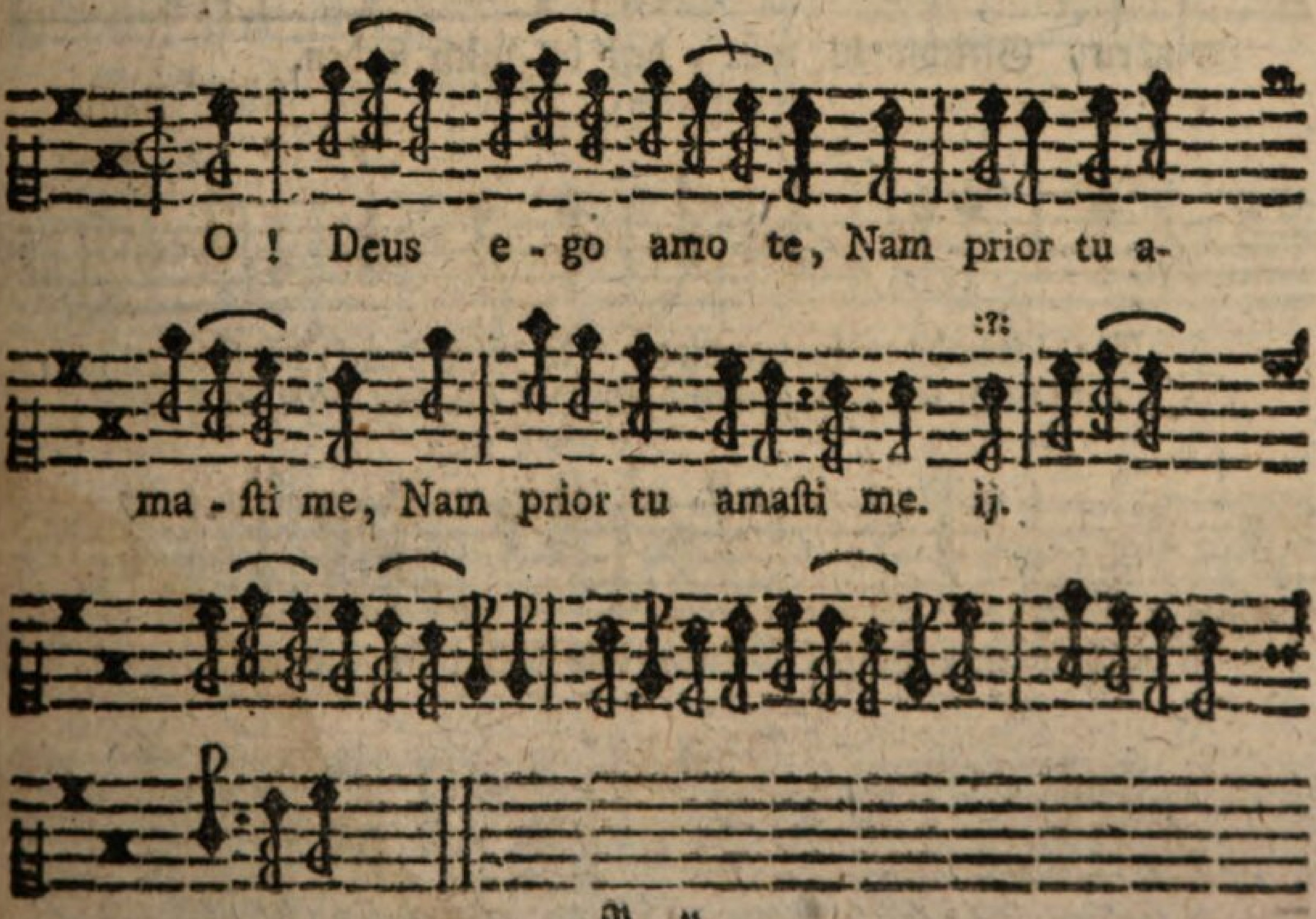
4. Ich will immer wider kehren,
Und zu GOtt in himmel gehn.

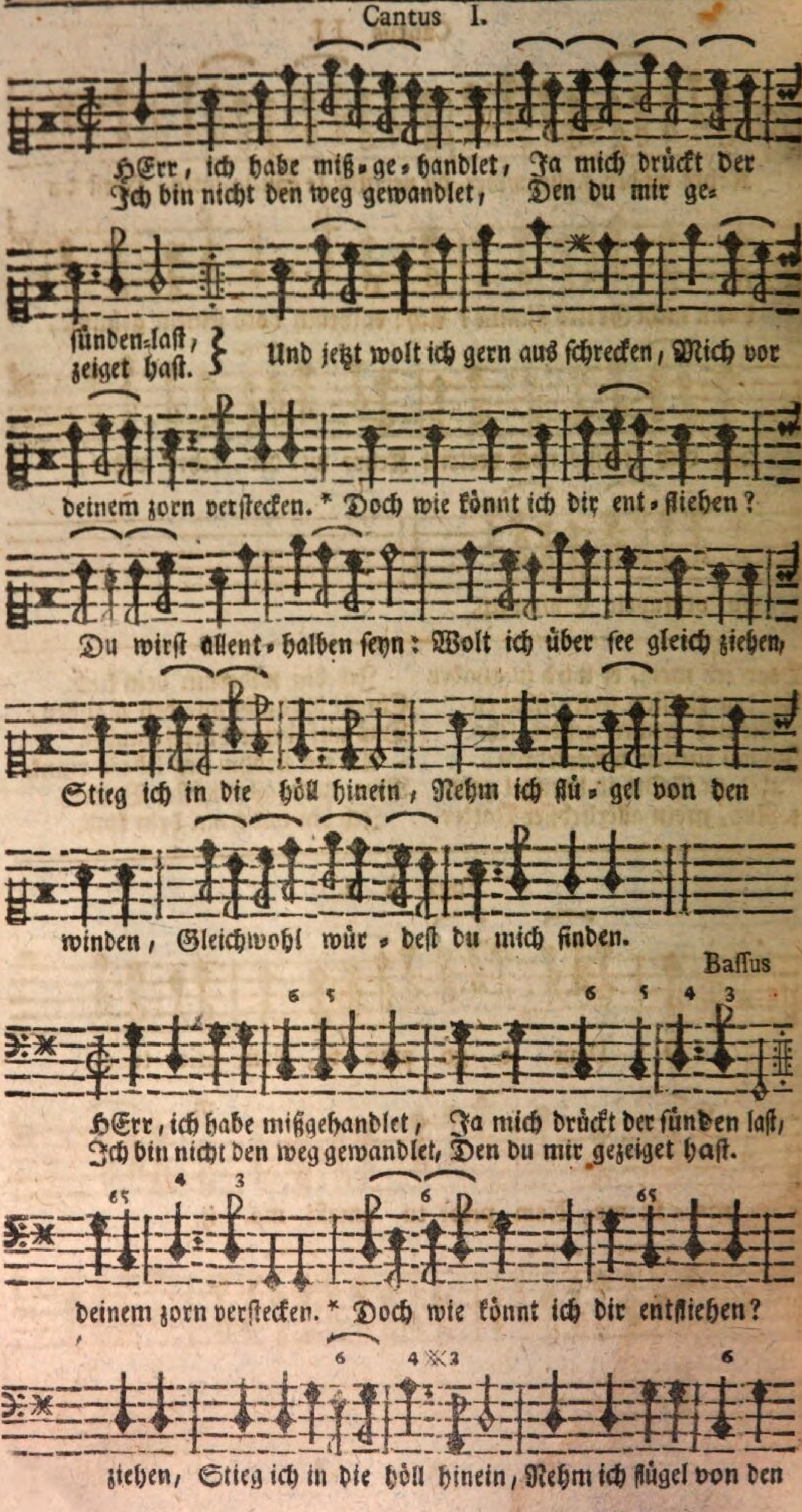
Cantus II.



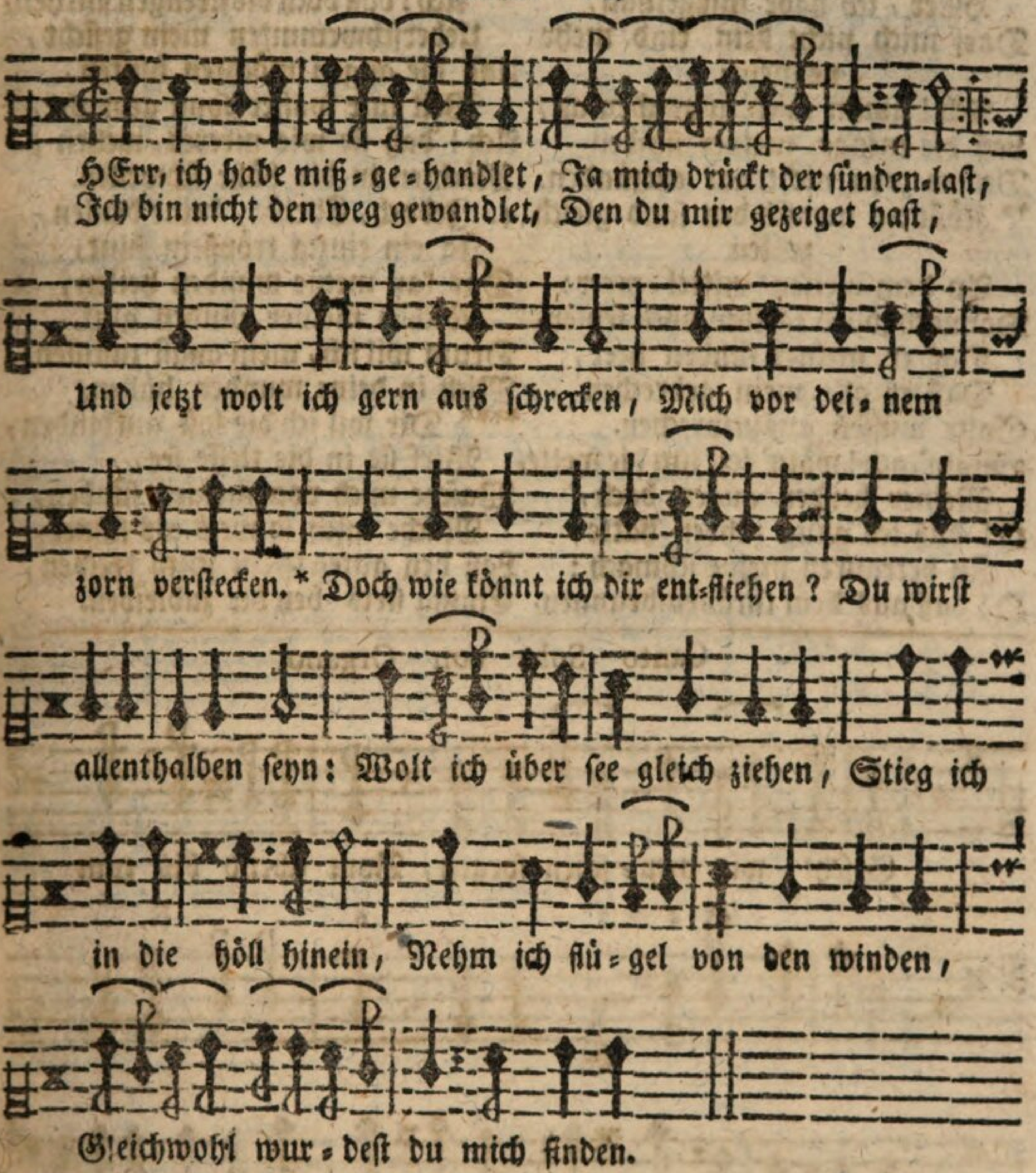
Dann ich weiß, er wird in gnaden
Auf den tiefſten ſeelen-ſchaden
Meines armen geiſtes ſehn.
Ich wil immer widerkehren,
Und zu GOtt in himmel gehn.
5. Nun, mein allerliebſter Vatter,
Ich bin widerum dein kind.
Chriſti blut gibt mir den glauben,
Das auf deine durtel-dauben
Als ein ſtrohm des lebens rinnt.
Nun, mein allerliebſter Vatter,
Ich bin widerum dein kind.

Fuga à 2.

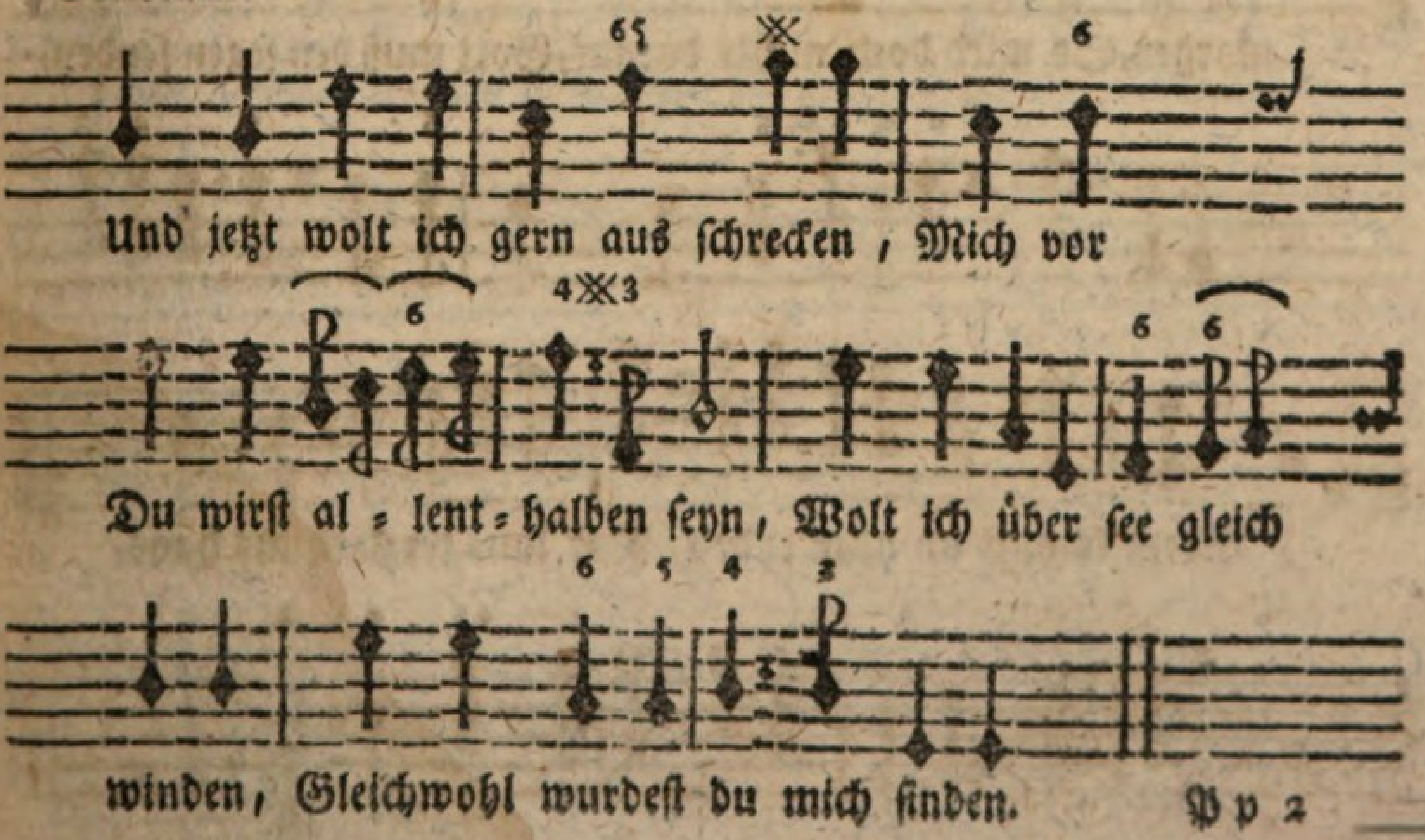



Cantus I.
HErr, ich habe miß-ge-handlet, Ja mich drückt der
Ich bin nicht den weg gewandlet, Den du mir ge-
ſünden-laſt,
zeiget haſt.
Und jeꜩt wolt ich gern aus ſchrecken, Mich vor
deinem zorn verſtecken. * Doch wie könnt ich dir ent-fliehen?
Du wirſt allent-halben ſeyn: Wolt ich über ſee gleich ziehen,
Stieg ich in die höll hinein, Nehm ich flü-gel von den
winden, Gleichwohl wür-deſt du mich finden.
Baſſus
HErr, ich habe mißgehandlet, Ja mich drückt der ſünden laſt,
Ich bin nicht den weg gewandlet, Den du mir gezeiget haſt.
deinem zorn verſtecken. * Doch wie könnt ich dir entfliehen?
ziehen, Stieg ich in die höll hinein, Nehm ich flügel von den

Cantus II.

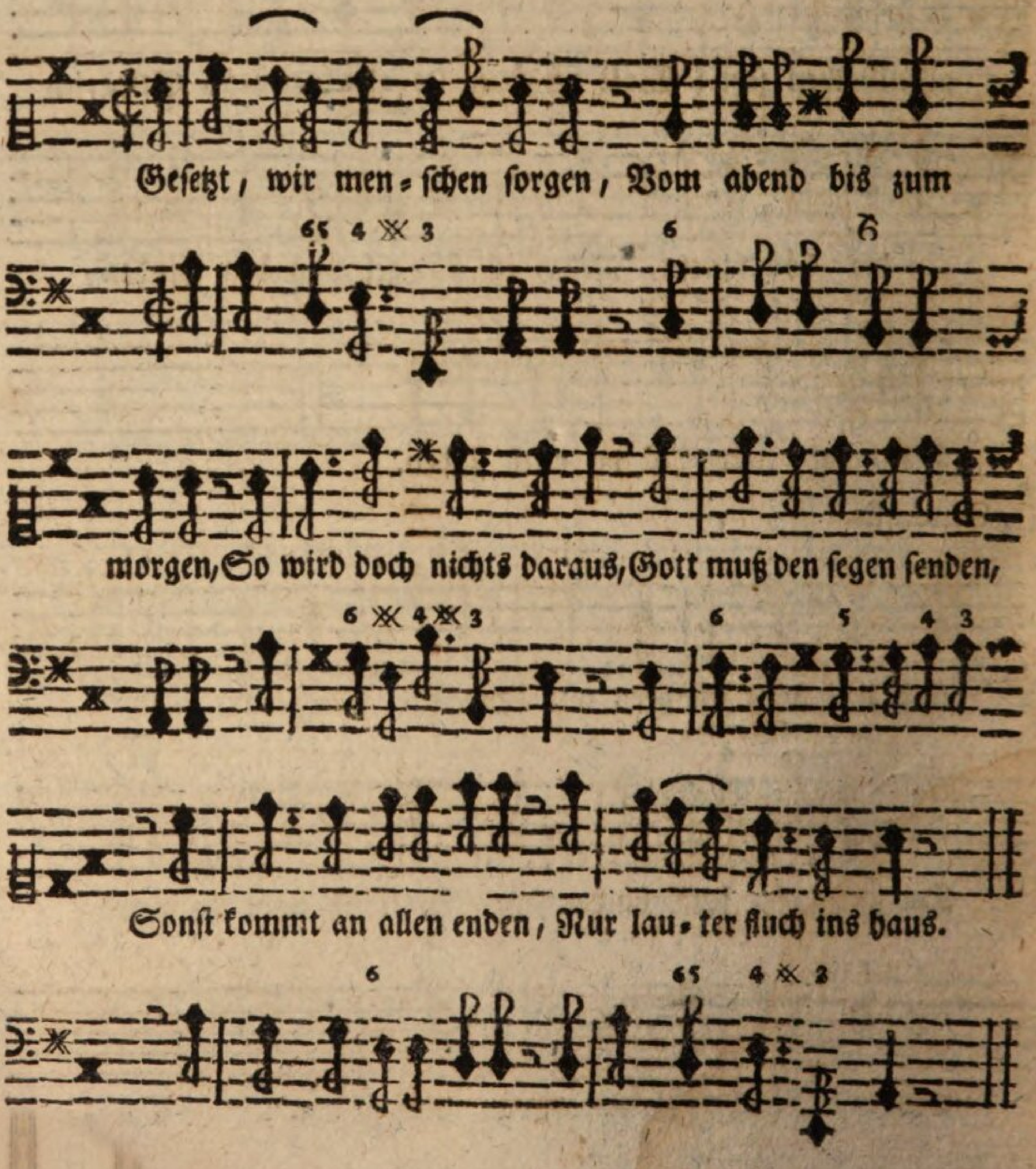


Generalis.

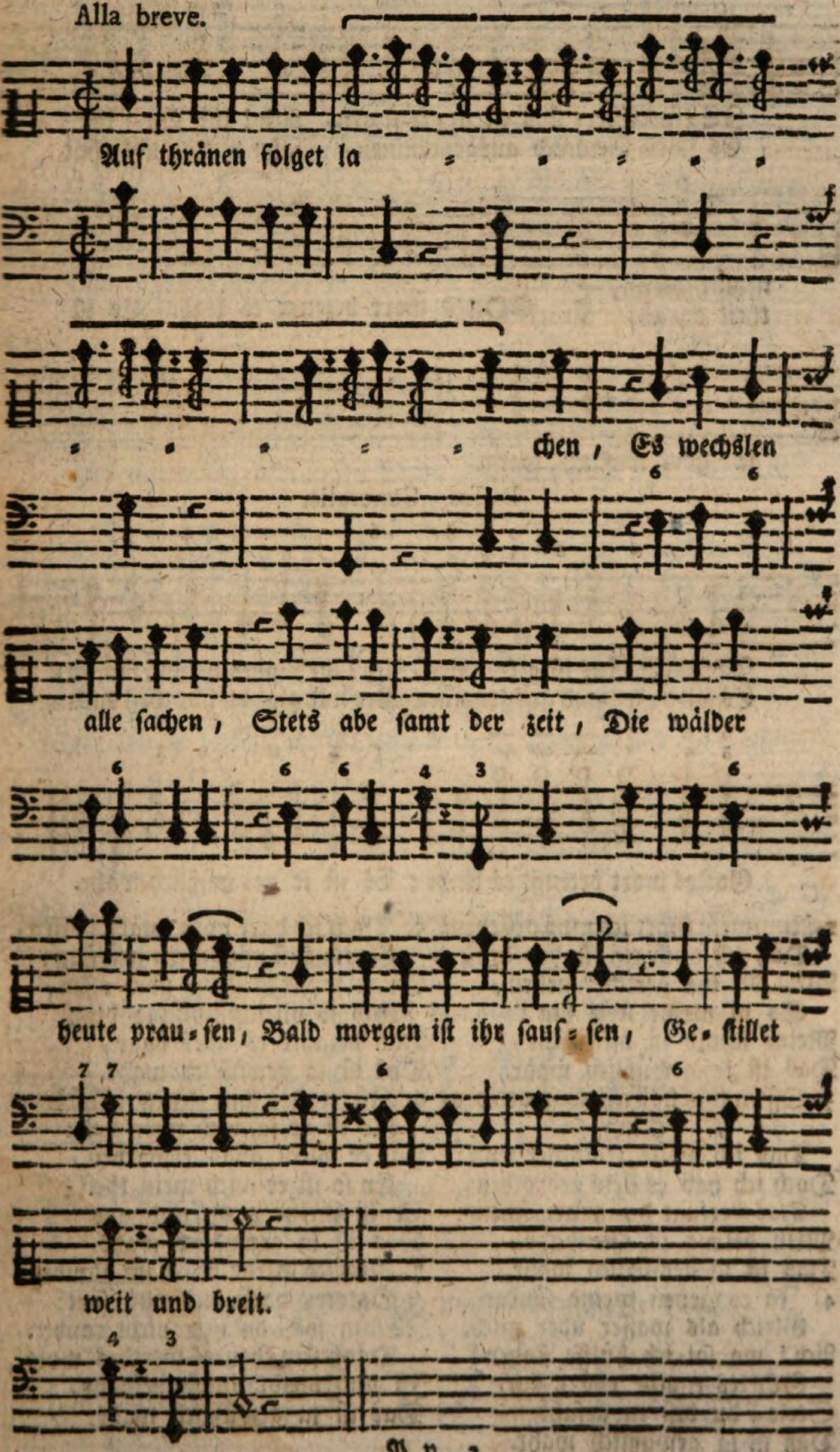


2. Drum, ich muß es nur bekennen,
HErr, ich habe mißgethan,
Darf mich nicht dein kind mehr nennen;
Ach! nimm mich zu gnaden an,
Laß die menge meiner ſünden
Deinen zorn nicht gar entzünden.
** Kōñt ein menſch den ſand gleich zehlen
An dem weiten mittel-meer:
Dannoch wurd es ihm noch fehlen,
Daß er meiner ſünden heer,
Daß er alle mein gebrechen
Solte wüſſen auszuſprechen.
3 Wäin', ach! wäin' jezt um die wette,
Meiner beyden augen bach,
O! daß ich gnug zähren hätte,
Zu betrauren meine ſchmach:
O! daß aus dem thränen-brunnen,
Käm ein ſtarcker ſtrohm geronnen.
*** Ach! daß doch die ſtrengen fluthen,
Ueberſchwemmten mein geſicht,
Und die augen möchten bluten,
Weil mir waſſer ſonſt gebricht,
Ach! daß ſie wie meeres-wellen,
Möchten in die höhe ſchwellen.
4. Jedoch, Chriſte, deine beulen,
Ja ein einzig tröpflein blut,
Das kan meine wunden heilen,
Löſchen meiner ſünden glut.
Drum wil ich, mein angſt zuſtillen,
Mich in deine wunden hüllen.
**** Dir wil ich die laſt aufbinden,
Wirf ſie in die tieffe ſee,
Waſche mich von meinen ſünden,
Mache mich ſo weis als ſchnee,
Laß den guten Geiſt mich treiben,
Einzig ſtets bey dir zubleiben.

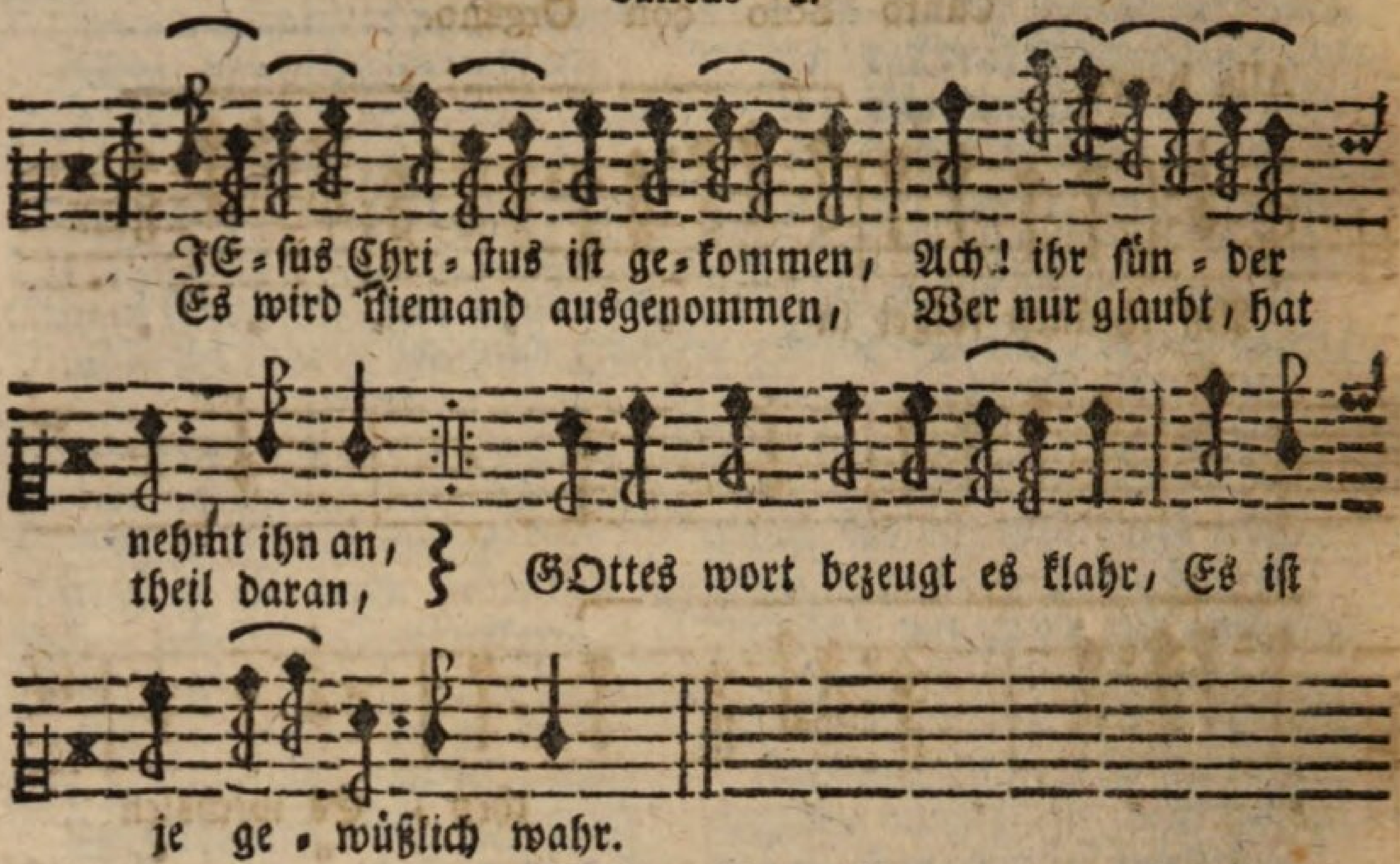
Canto Solo con Organo.



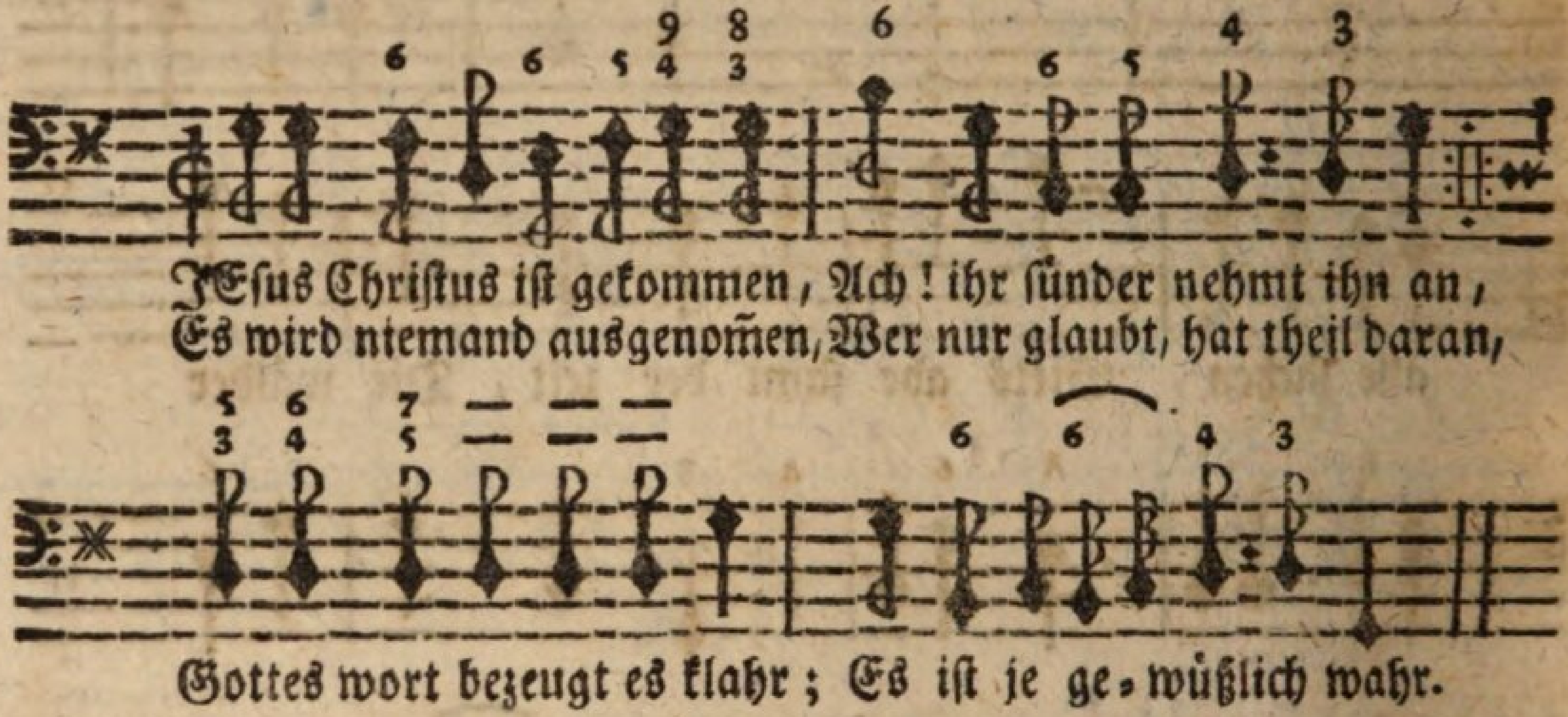
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



Nun, mein Gott, ich muß geſtehen,
Daß ich auch ein ſünder bin;
Wilſt du ins gerichte gehen,
So iſt meine ſeele hin:
Meine ſchuld iſt offenbahr,
Das iſt ja gewüßlich wahr.

3. Offtmahls hab ich zwar verſprochen,
Daß ich wolte frömmer ſeyn:
Doch ich hab es ſtets gebrochen,
Das bezeugt der augen=ſchein:
Mein betrug iſt offenbahr,
Das iſt ja gewüßlich wahr.

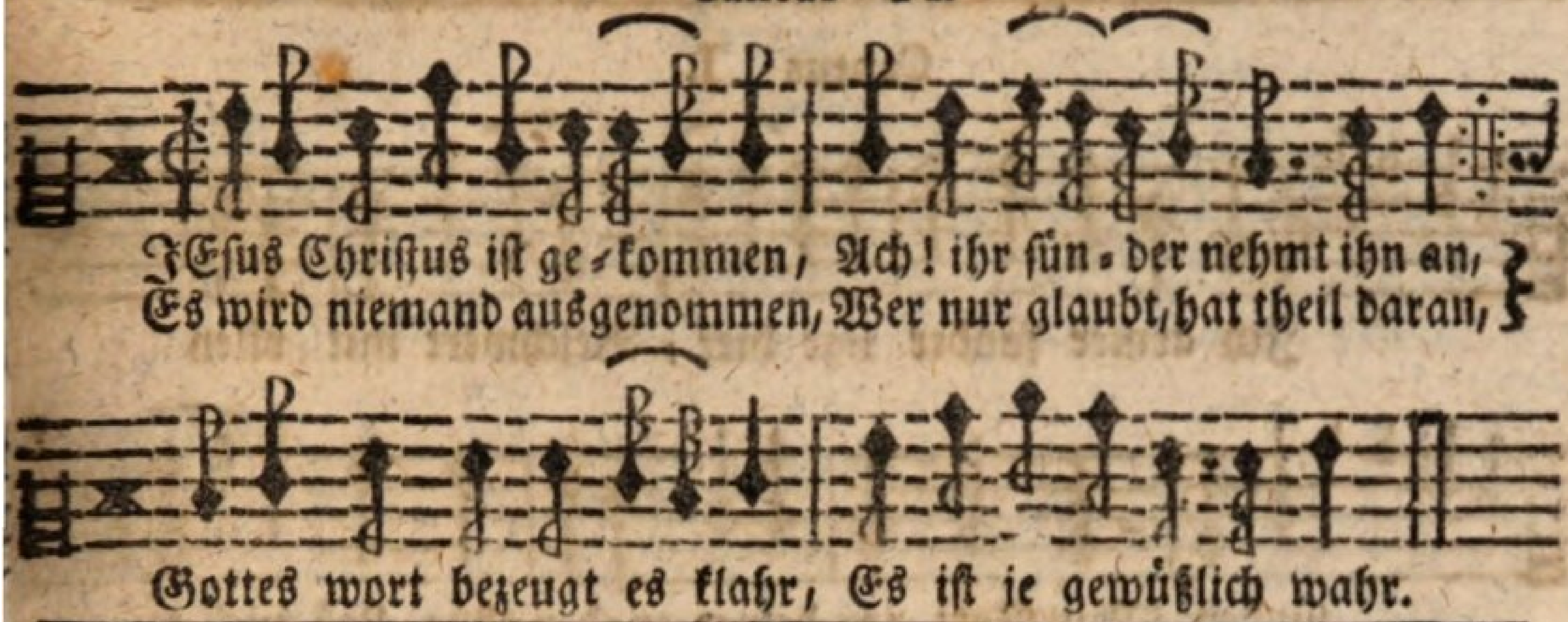
4. Ja es gehen meine ſünden
Gleich als waſſer über mich.
Ach! wo ſol ich hülffe finden?
GOttes raache rüſtet ſich,
Seele, du biſt in gefahr
Daß iſt ja gewüßlich wahr.

5. Doch ich darf noch gnade hoffen,
Chriſtus iſt noch mein gewünn:
Seine wunden ſtehn noch offen,
Und ſo vil ich ſchuldig bin:
Das bezahlt er alles baar,
Das iſt ja gewüßlich wahr.

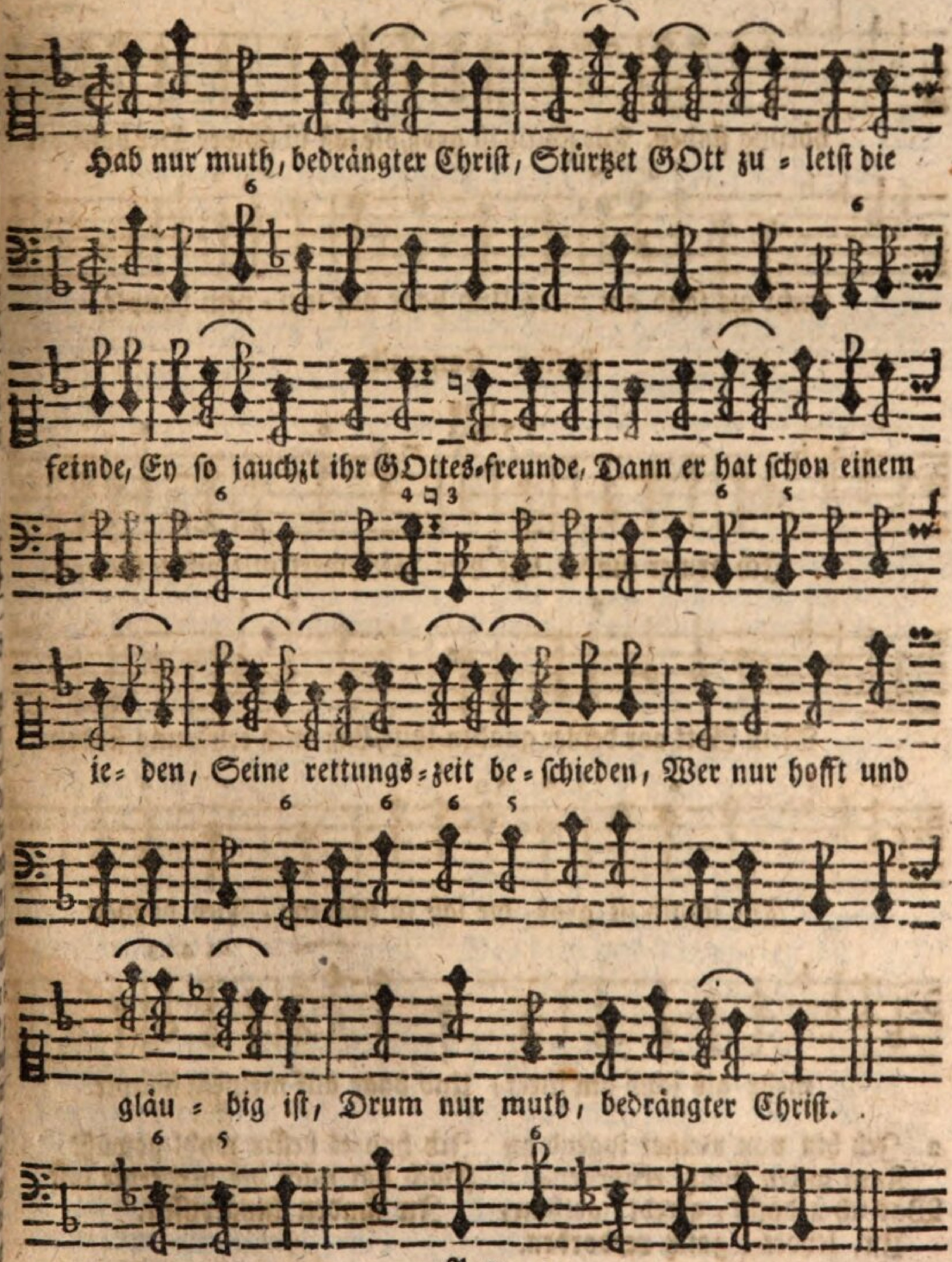
6. Iſt er vor die ſeinen g'ſtorben,
So iſt er ja auch mein heil:
Hat er ihnen gnad erworben,
Ey ſo iſt er auch mein theil!
Er iſt meine gantz und gar
Das iſt ja gewüßlich wahr.

7. Nun ich werde ſtarck im glauben,
Satan, packe dich nun fort:
JEſum ſollſt du mir nicht rauben,
Dann ſein theures werthes wort
Iſt und bleibt unwandelbahr,
Das iſt ja gewüßlich wahr.

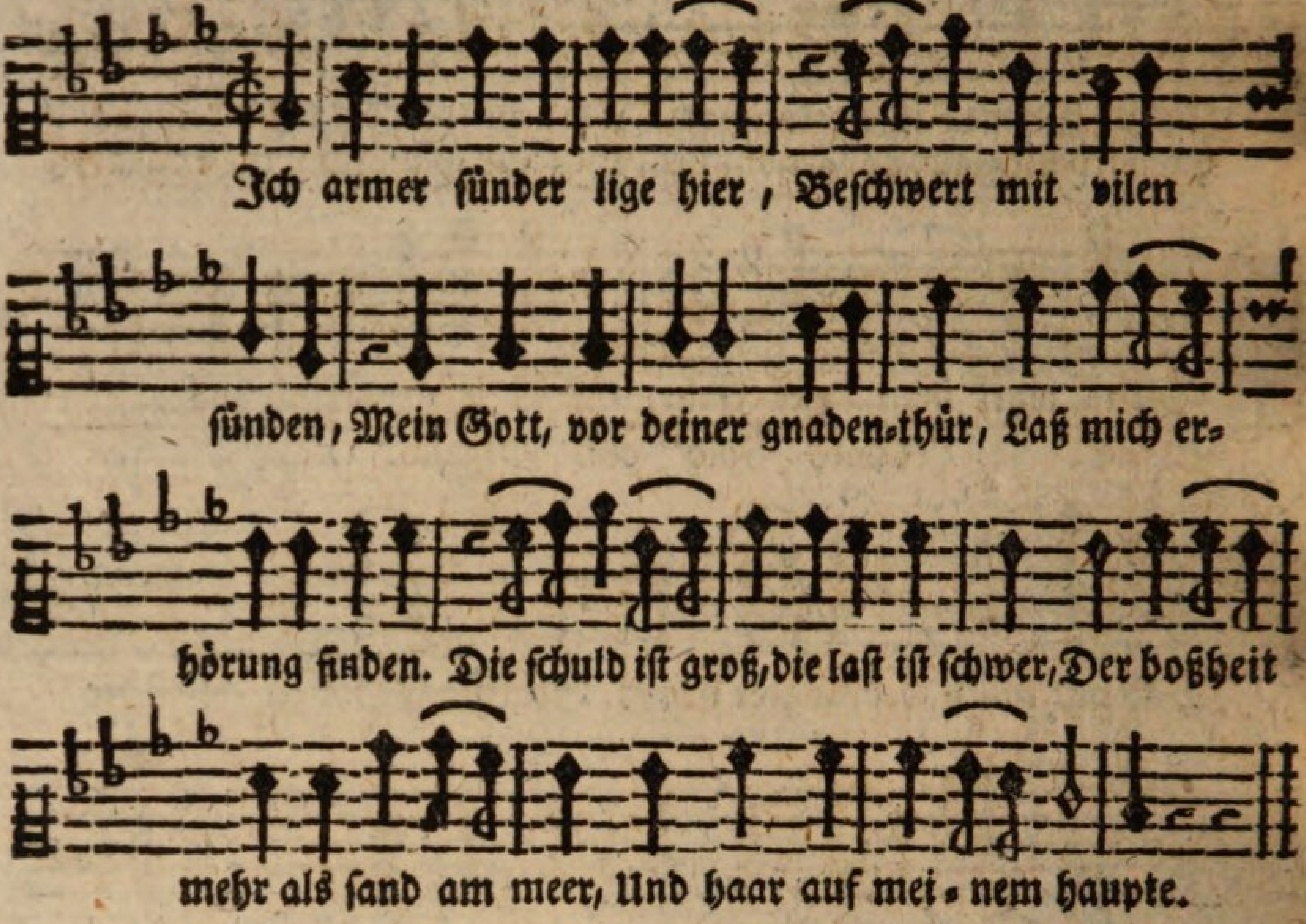
Cantus II.



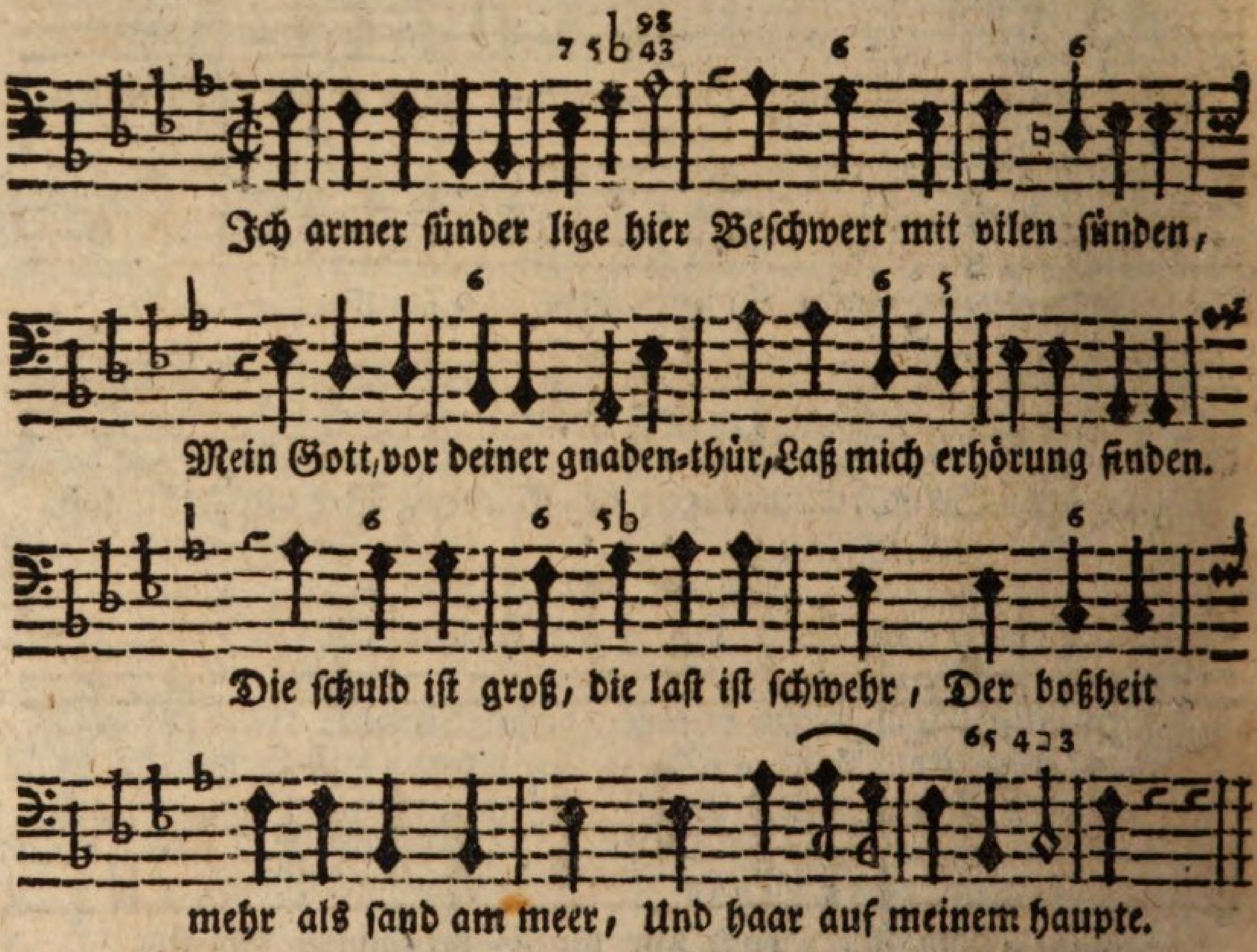
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



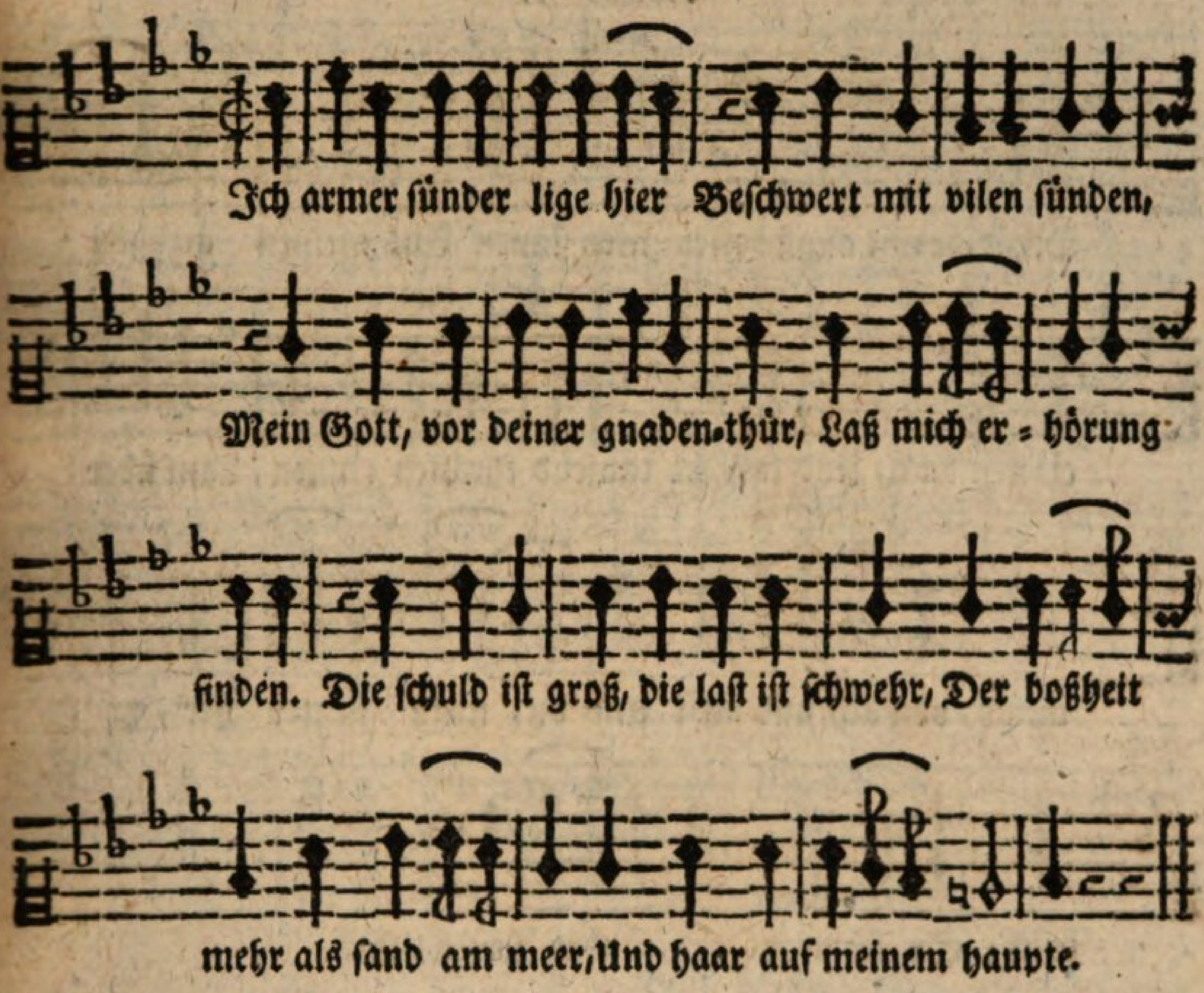
Baſſus Generalis.



2. Ich bin von meiner jugend an
Zum guten gantz erſtorben,
Was ich gedacht, geredt, gethan,
Iſt, leyder! gantz verdorben.

Ich hab es beſſer wohl gewußt,
Doch hat mich die verderbte luſt
In ſünden hingeriſſen.

Cantus II.



3. Gerechter richter, wilſt du nun
Mich vor gerichte ſtellen,
So kan ich dir nicht rechnung thun,
Dein zorn wird mich zerſchellen.
Wo treff ich doch ein wort nur an,
Daß ich dir antwort geben kan?
Auf tauſend aber keines.

4. So flieh ich dann in meiner noth
Zu deinem gnaden-throne.
Du wilſt ja nicht des ſünders tod,
Und haſt in deinem Sohne
Mir gnad und leben zugeſagt,
Da er ſein blut an mich gewagt,
Und deinen zorn gelöſchet.

5. Mein JEſus bittet ſelbſt vor mich,
Und ſtellt ſich dir zum bürgen.
Das unbefleckte Lamm ließ ſich
Vor meine ſchulden würgen.
Sol ſein blut nicht vergebens ſchreyn
So mußſt du mir genädig ſeyn
Um ſeiner wunden willen.

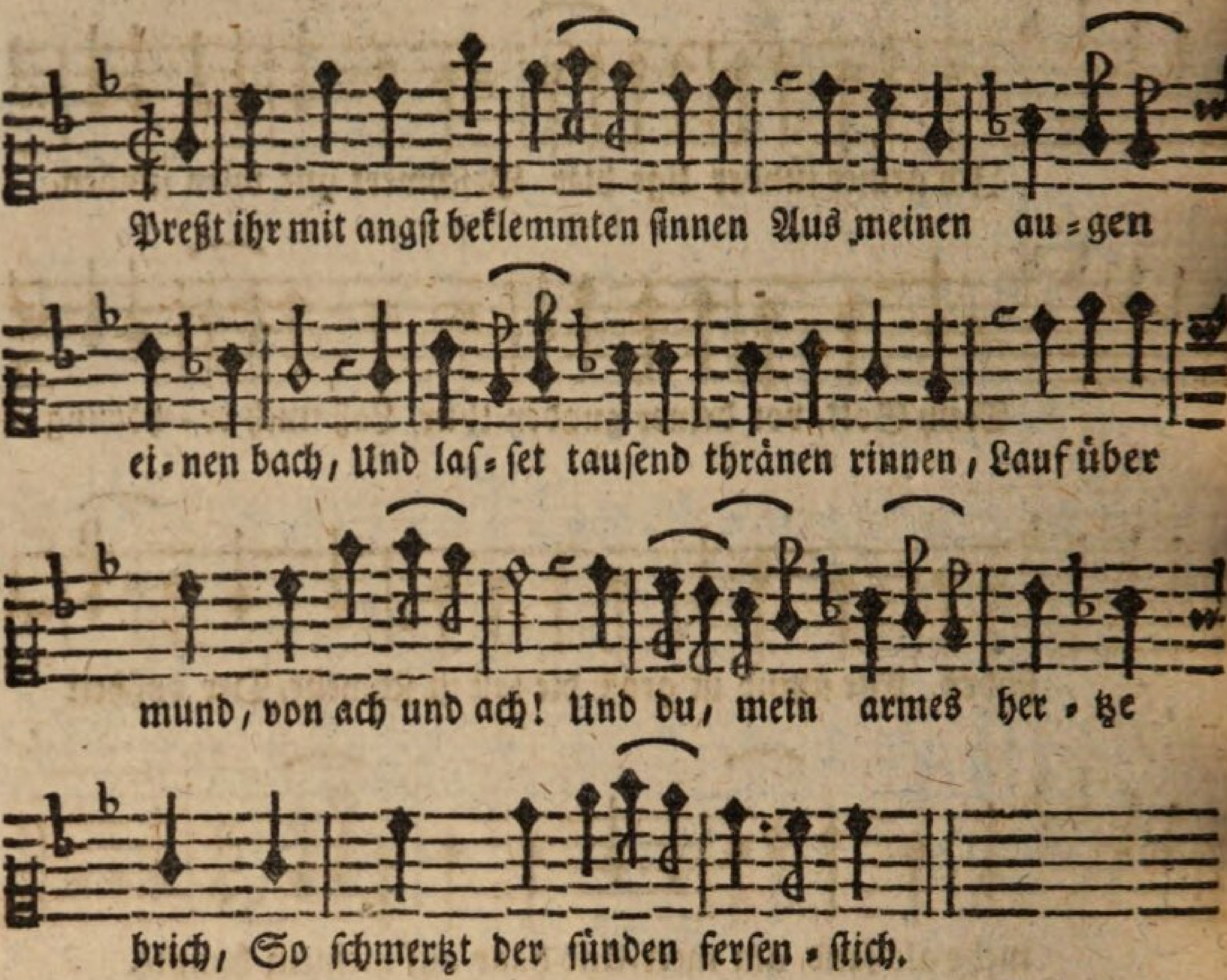
6. Ach! höre und erhöre doch
Von diſes Mittlers wegen,
Ich wil der ſünden ſchwehres joch
Auf ſeine ſchultern legen.
Er hat die rechnung gut gethan,
Darum nimm ſeine zahlung an,
Und ſey mir ſünder gnädig.

7. Ich glaub es veſt und zweifle nicht,
Die ſünden ſind vergeben.
Nun wil vor deinem angeſicht,
Ich künftig frömmer leben.
Treib auch durch deinen Geiſt mich an,
Daß ich die alte ſünden-bahn
Mit allem ernſt verlaſſe.

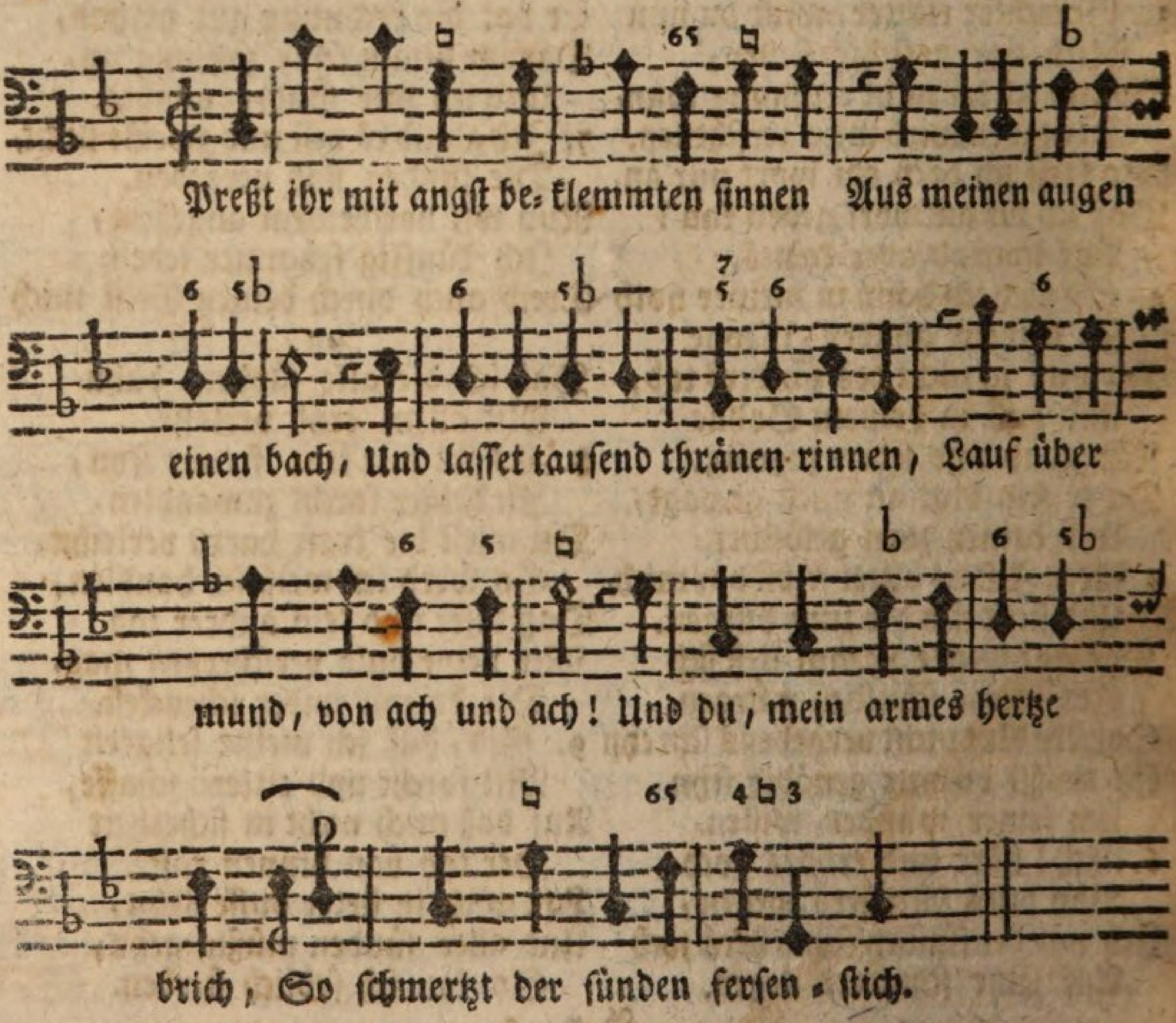
8. Es ſol mir eine freude ſeyn,
In deiner forcht zuwandlen,
Du wirſt die kraft darzu verleihn,
So werd ich weißlich handlen,
Daß diſer und kein andrer tag
Mir deine huld verſchertzen mag,
Die du mir wider ſchenckeſt.

9. Gib, daß ich meine ſeligkeit
Mit forcht und zittern ſchaffe,
Auf daß mich nicht in ſicherheit
Der tod von hinnen raffe.
Laß mich in ſteter buſſe ſtehn,
Und aller ſünden müßig gehn,
So kan ich frölich ſterben.

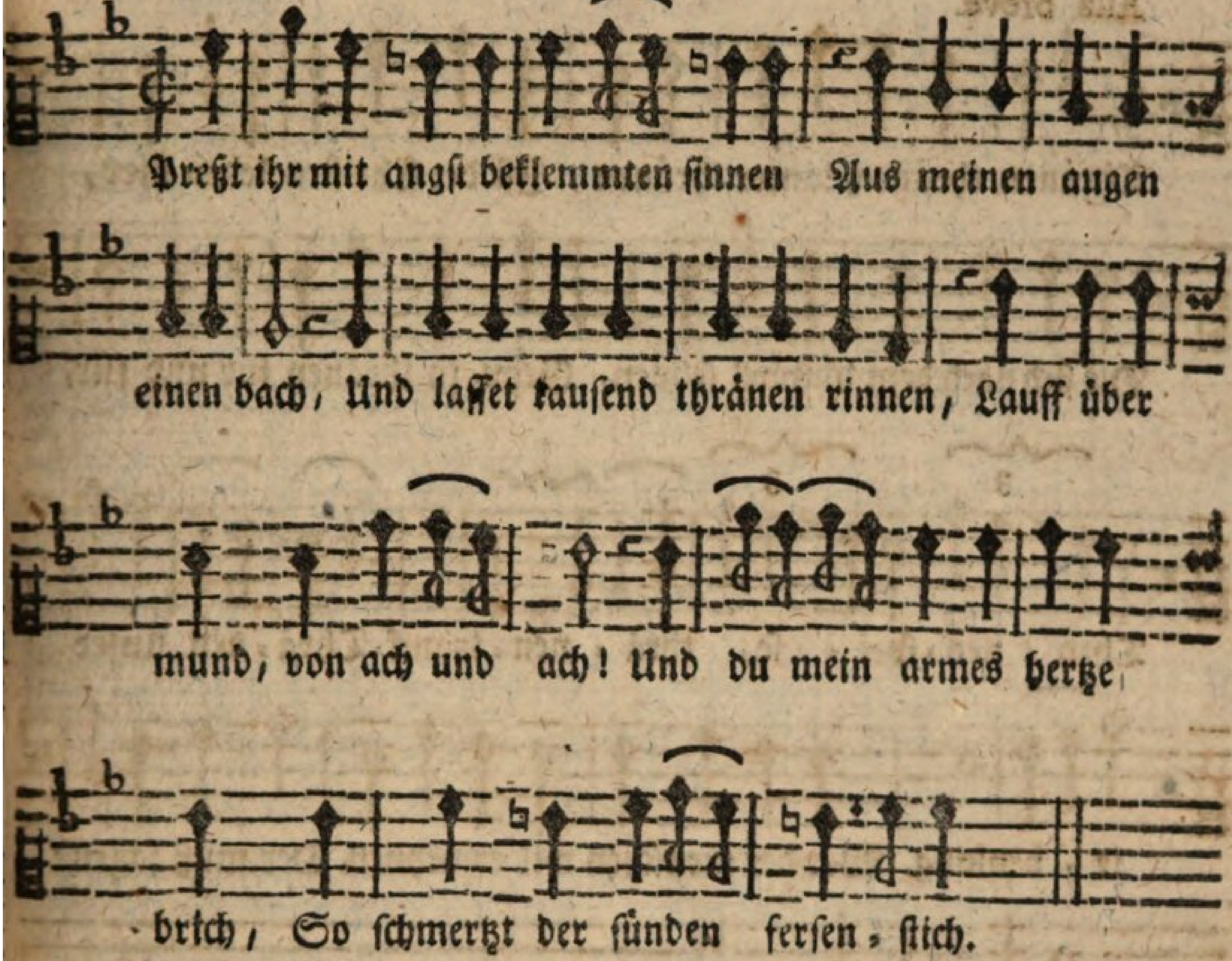
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Pfeil, der in meinem hertzen ſtecket,
Ach! was für wunden machſt du mir?
Trägt Gottes zorn, der mich erſchrecket,
Ein ſchwert mit zweyen ſchneiden für?
Rauſcht eine ſündfluth gar daher,
Ach! wer doch nicht ein ſünder wär.

3.

Pañier der ſünder, heil der armen,
Auf dich werf ich der ſünden laſt.
Umfaſſe mich doch mit erbarmen,
Lamm Gottes, das für mich erblaßt,
Unſchuldigſter Immanuel,
Sey du die zuflucht meiner ſeel.

4.

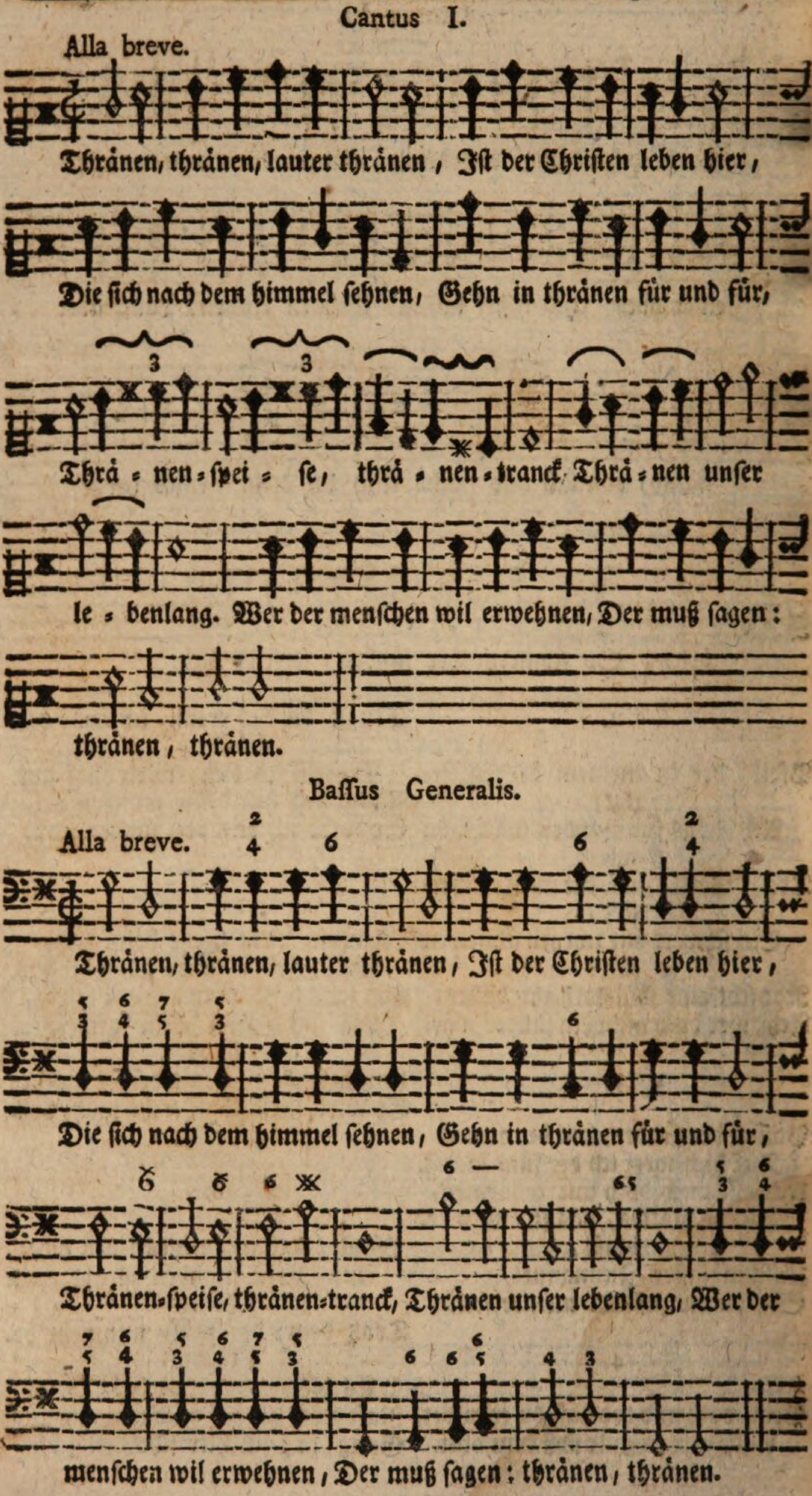
Pein, noth und tod haſt du erduldet,
Auch mir zu gute floß dein blut.
Trugſt du das creutz, ich habs verſchuldet,
Ergreiff ich dich, wird alles gut.
Räum mir nur deine wunden ein,
So werd ich rein von ſünden ſeyn.

5.

Pflantz in mein hertze deine liebe,
Ach! wirf die ſünde gantz hinaus.
Und leite mich nach deinem triebe,
Laß mich ſeyn dein geweyhtes haus.
Umſchräncke mich mit deiner macht,
So wird mein lauff recht wohl vollbracht.

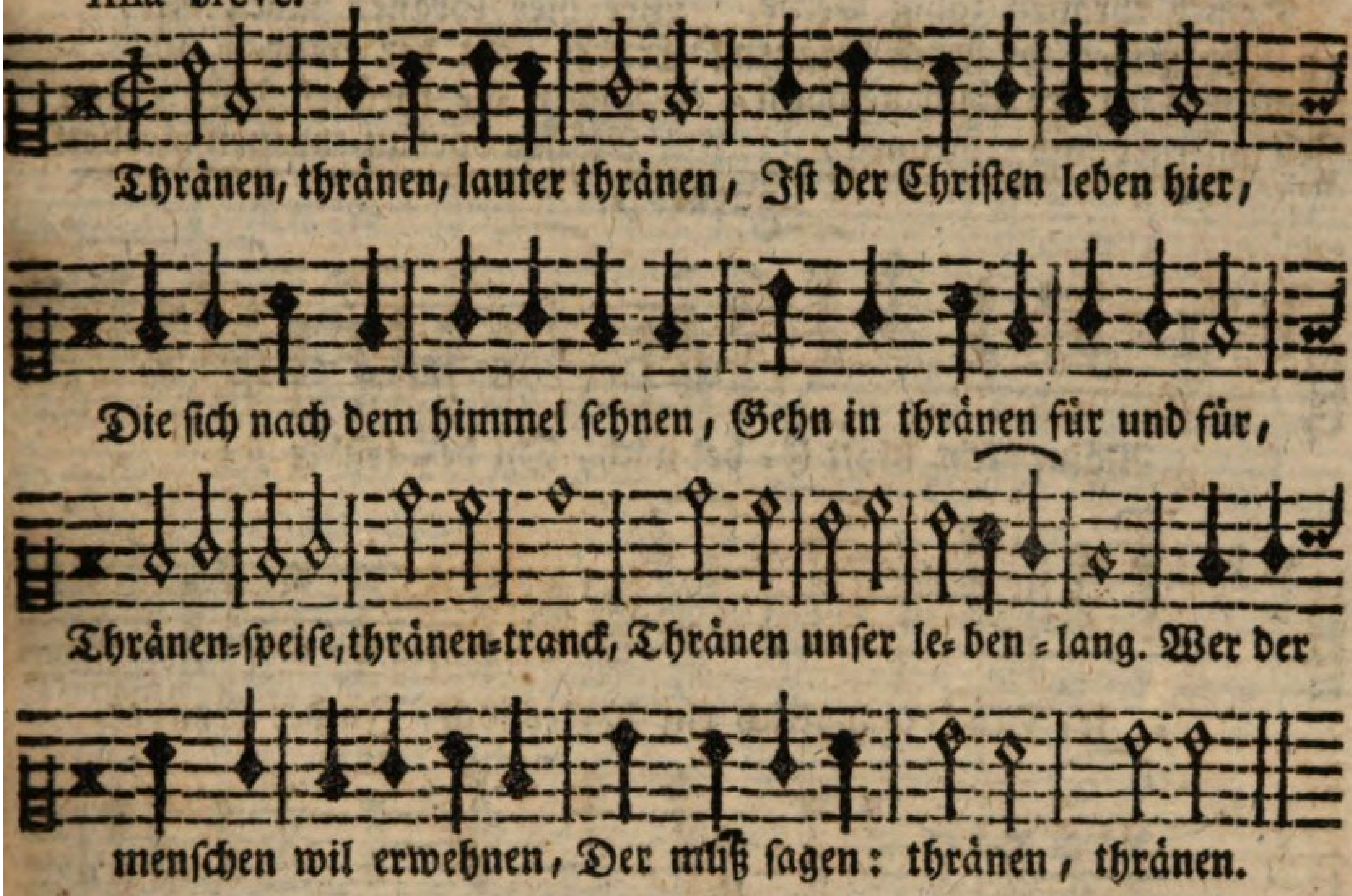
6.

Pfand, das mir neues leben gibet,
Aus JEſu wunden fleußt mein heil.
Trotz dem, der mich nunmehr betrübet,
Es bleibet mir das beſte theil.
Raft mich der tod auch einmahl hin,
Gnug, daß ich hier ſchon ſelig bin.


Cantus I.
Alla breve.
Thränen, thränen, lauter thränen, Iſt der Chriſten leben hier,
Die ſich nach dem himmel ſehnen, Gehn in thränen für und für,
Thrä-nen-ſpei-ſe, thrä-nen-tranck Thrä-nen unſer
le-benlang. Wer der menſchen wil erwehnen, Der muß ſagen:
thränen, thränen.
Baſſus Generalis.
Alla breve.
Thränen, thränen, lauter thränen, Iſt der Chriſten leben hier,
Die ſich nach dem himmel ſehnen, Gehn in thränen für und für,
Thränen-ſpeiſe, thränen-tranck, Thränen unſer lebenlang, Wer der
menſchen wil erwehnen, Der muß ſagen: thränen, thränen.

Cantus II.

Alla breve.



2. Thränen bringt die morgen-röthe,
Wann wir kaum gebohren ſeyn,
Sind die thränen ein prophete
Von des gantzen lebens pein.
Thränen ſind der erſte gruß,
Thränen ſind der letſte kuß.
Und ſo muß die zeit auf erden,
Uns zu lauter thränen werden.

3. Thränen, ach wie heiſſe thränen
Preſſet uns der jammer aus,
Wann wir nur der welt erwehnen,
Oefnet ſich ein thränen-haus.
Thränen hier und thränen dort,
Thränen immer fort und fort.
Wer nicht thränen wil gewinnen
Der muß aus der welt entrinnen.

4. Thränen ſind für allen dingen,
Was GOtt ſeinen kindern ſchenkt,
Wen er wil zum himmel bringen,
Wird mit thränen oft getränkt.
Thränen, die in augen ſtehn,
Thränen, die von hertzen gehn,
Thränen, die von backen rollen,
Müſſen ſie dem himmel zollen.

5. Thränen ſind der Chriſten ſaamen
Die ſie in das elend ſtreun,
Thränen ſchreiben ihren nammen
In das buch der frommen ein,
Thränen, wañ das welt-kind lacht,
Thränen, die die welt veracht,
Thränen, wañ die ſonne ſcheinet,
Thränen, niemals gnug gewäinet.

6. Thränen, wañ ſich Gott verſtecket,
Thränen, wañ er grauſam ſcheint,
Thränen, wañ der feind uns ſchrecket
Und es niemand redlich meynt.
Thränen, wann die ſünde plagt,
Thränen, wann das hertz verzagt,
Thränen, bey ſo langen zeiten,
Thränen, bey ſo böſen leuthen.

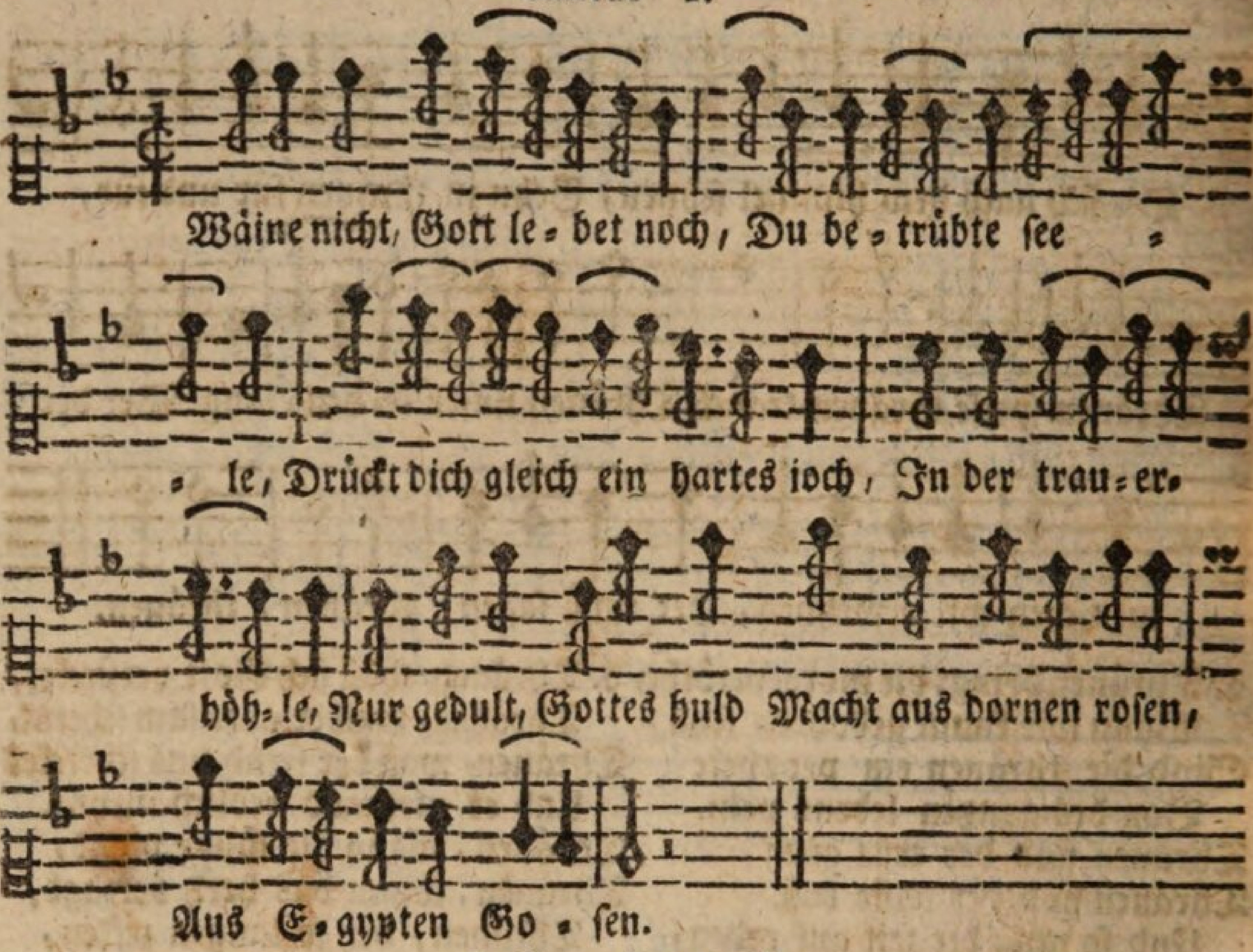
7. Armuths-thränen, wittwen-thränen,
Thränen, wañ man unrecht leidt,
Thränen derer, die ſich ſehnen
Nach des jammers endlichkeit.
Thränen in verfolgungs-noth,
Thränen, um der freunde tod.
Und wer kan genug erwehnen,
Thränen, überall ſind thränen.

8. Thränen, aber ach! ihr thränen,
Seyt ihr nicht der Chriſten ſchmuk
JEſus wil die ſtraſſe bähnen,
Iſt das nicht auch ehre gnug;
Thränen Chriſti ſind ja hier,
Aller Chriſten thränen-zier.
Thränen ließ der Meiſter flieſſen,
Thränen muß der jünger gieſſen.

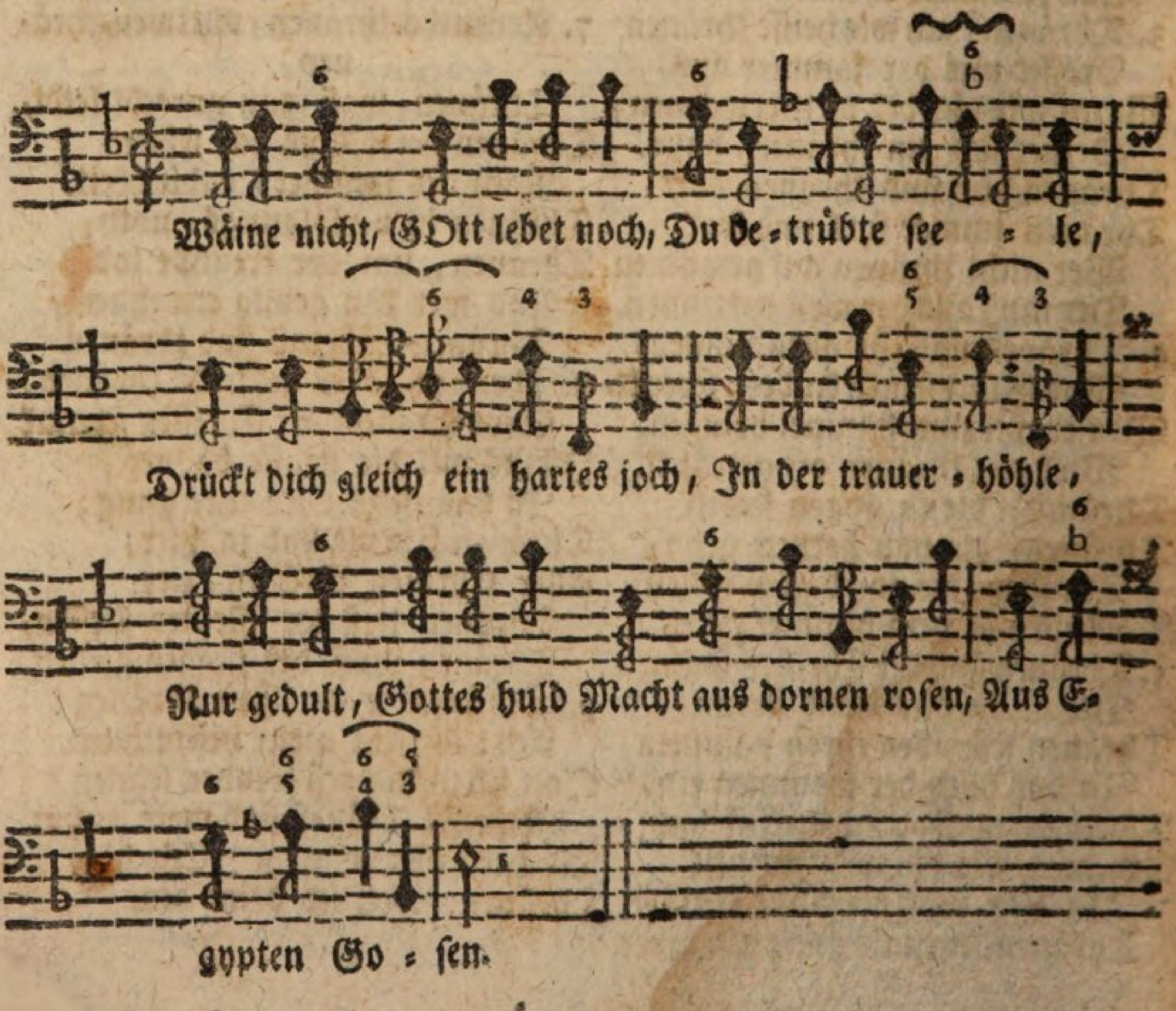
9. Thränen, o ihr ſüſſe thränen!
Ach! ihr ſeyt mein heiligthum.
Solt ich mich nach freuden ſehnen?
Nein die thränen ſind mein ruhm.
Thränen nimm mein JEſu hin,
Thränen, weil ich deine bin.

Thränen, daß ich auf der erde
Deiner thränen fähig werde.
10. Thränen, o ihr lieben thränen!
Nun es ſey der ſchluß gemacht,
Ich wil euer nur erwehnen,
Als der ſchönſte Chriſten-pracht.
Wer hier thränen ſäyen wil,
Erndet dort der freuden vil,
Dann die thränen diſer erden
Müſſen dort zu thronen werden.

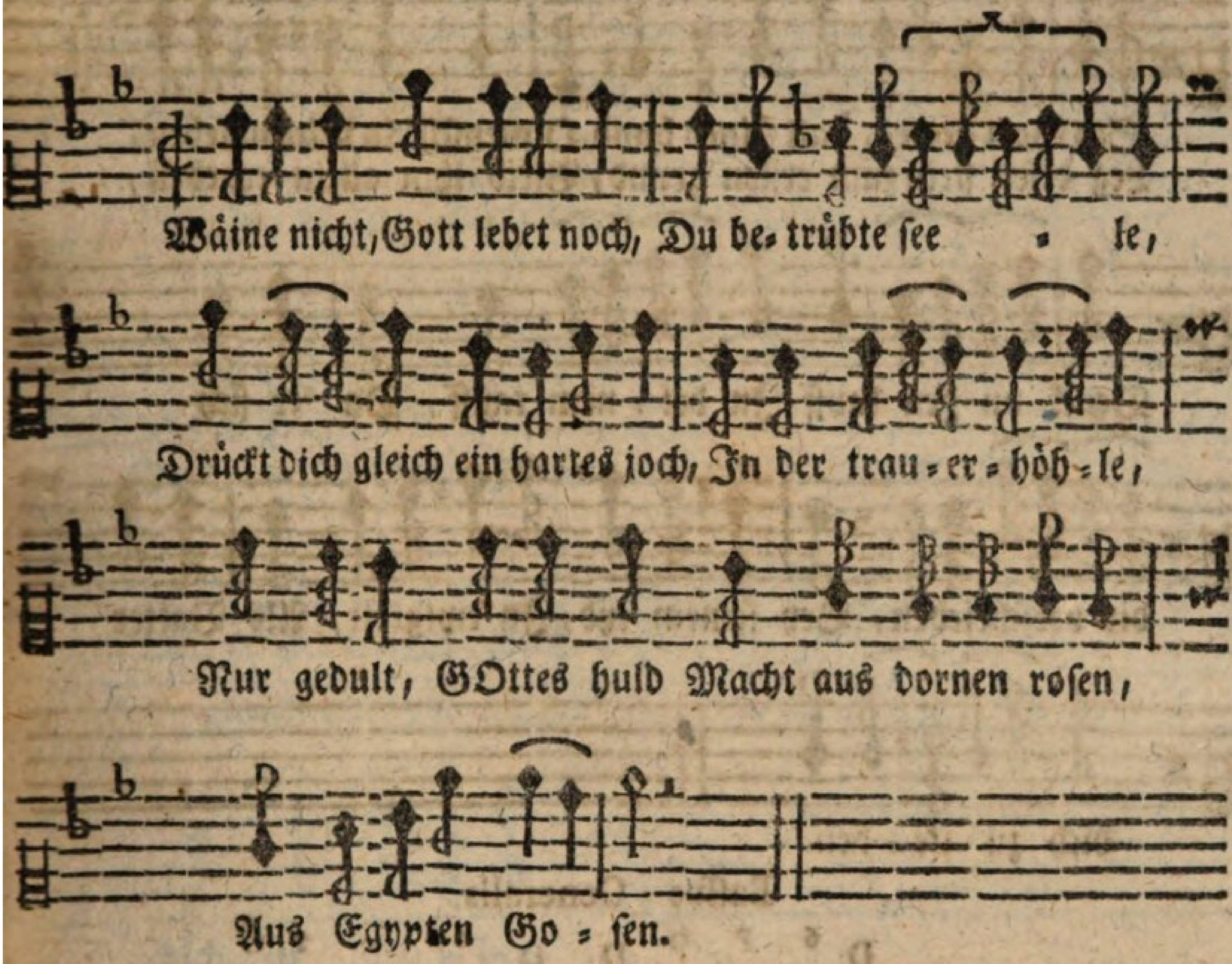
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II,



2.
Wäine nicht, GOtt denckt an dich,
Wann dein gantz vergeſſen.
Es hat ſeine treue ſich
Dir ſo hoch vermeſſen,
Daß die welt
Eh zerfällt,
Eh er dich wird haſſen,
Oder gar verlaſſen.

3.
Wäine nicht, GOtt ſihet dich,
Scheint er gleich verſtecket;
Wann du nur gedultiglich
Seinen kelch geſchmecket,
Setzt er dir
Zucker für,
Und läßt nach dem wäinen
Seine ſonne ſcheinen.

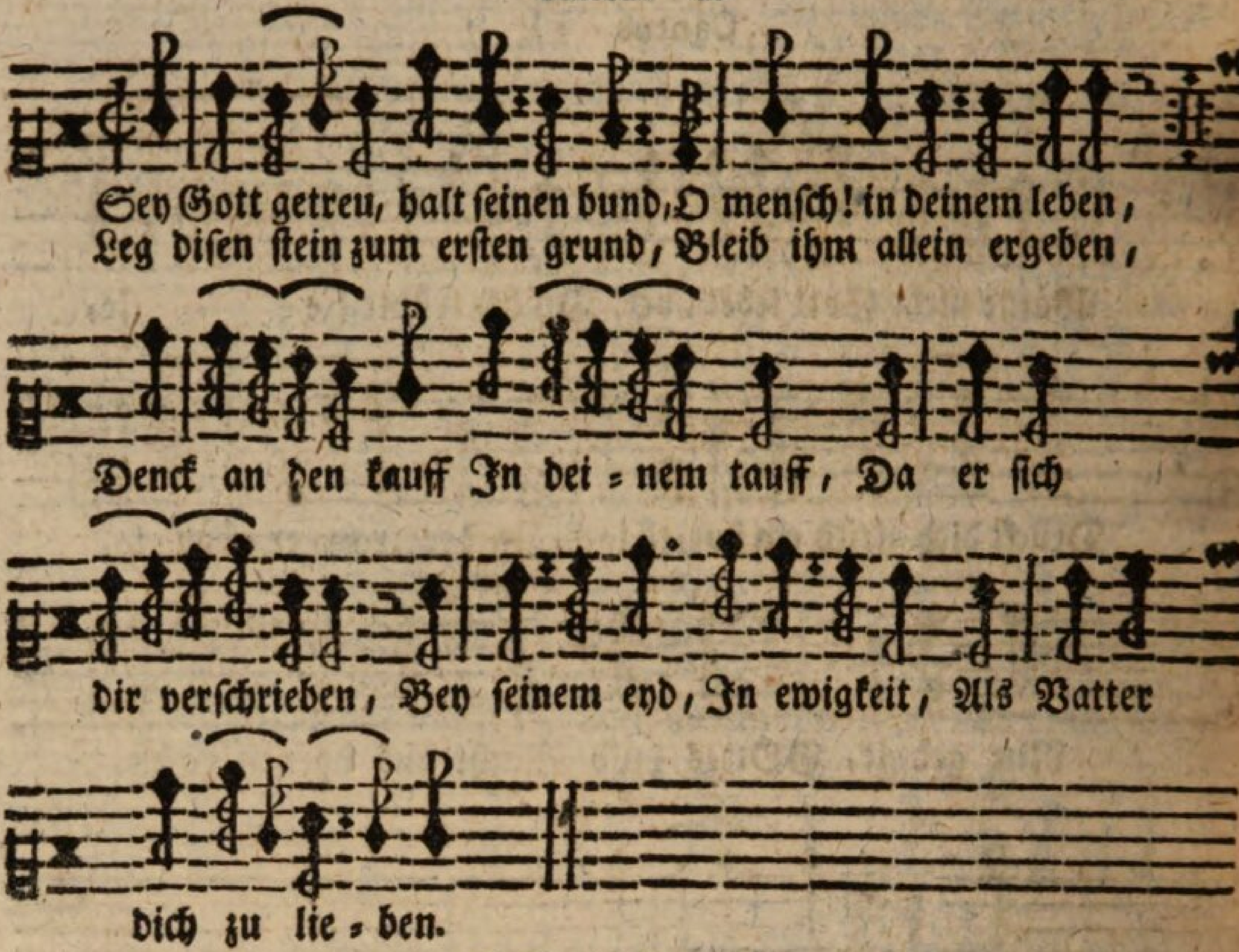
4.
Wäine nicht, GOtt höret dich,
Wann dein hertze girret,
Haſt du dich gleich wunderlich
In der noth verwirret,
Ruff ihn an,
Dann er kan
Deinen unglücks - wellen
Ihre gräntzen ſtellen.

5.
Wäine nicht, GOtt liebet dich,
Wann die welt gleich haſſet,
Und ſo manchen ſchlangen - ſtich
Auf dein hertze faſſet,
Wen GOtt liebt,
Nichts betrübt,
Wil gleich alles krachen,
Er kan doch nur lachen.

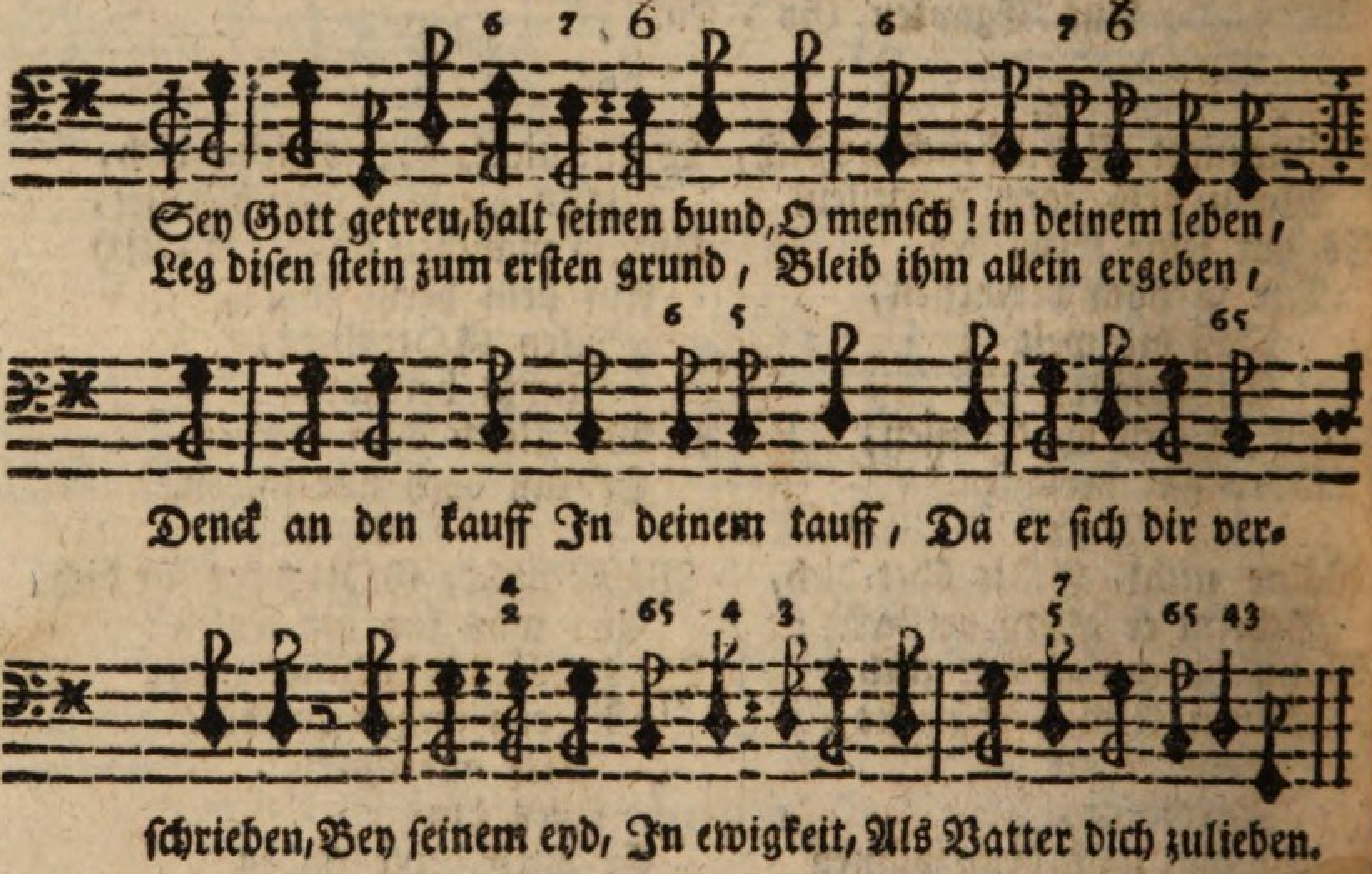
6.
Wäine nicht, GOtt ſorgt für dich,
Ey, was kan dir fehlen?
Was wilſt du dich ſtetiglich
Mit den ſorgen quälen?
Wirf auf ihn
Alles hin,
Er wird deine ſachen
Gut und beſſer machen.

7.
Wäine nicht, GOtt tröſtet dich,
Nach den thränen - güſſen.
Endlich wird der kummer ſich
In das grab verſchlieſſen.
Durch den tod
Stirbt die noth,
Und wann der erſcheinet,
Haſt du ausgewäinet.

Cantus I.



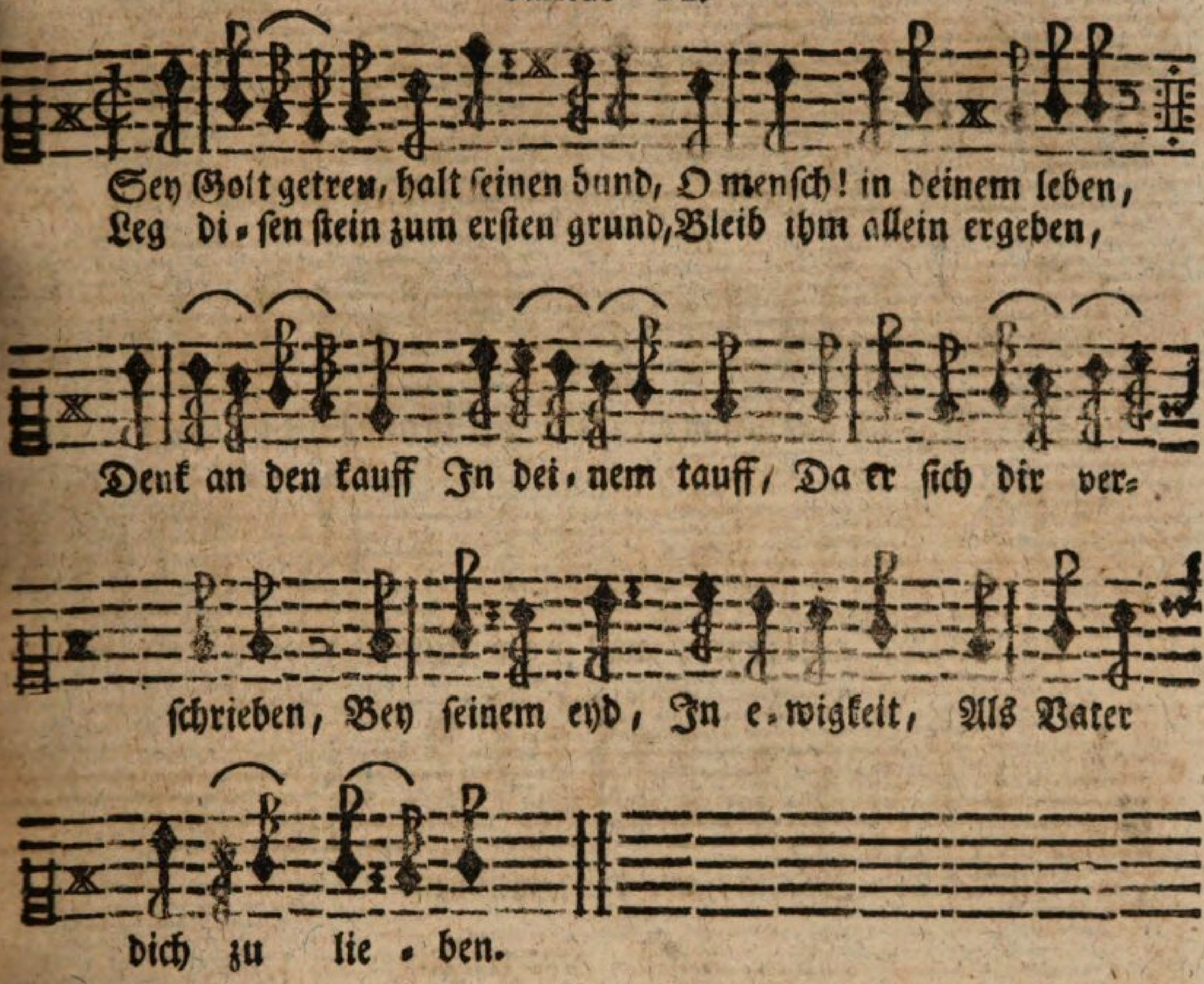
Baſſus Generalis.



2. Iſt GOtt getreu, laß keinen wind
Des creutzes dich abkehren:
Iſt er dein Vatter, du ſein kind,
Was wilt du mehr begehren?
Diß höchſte gut,
Macht rechten muth:
Kan ſeine huld dir werden;
Nichts beſſers iſt,
Mein lieber Chriſt,
Im himmel und auf erden.

3. Sey GOtt getreu von jugend auf
Laß dich kein luſt noch leiden
In deinem gantzen lebens-lauf
Von ſeiner liebe ſcheiden:
Sein alte treu,
Wird täglich neu,
Sein wort ſteht nicht auf ſchrauben,
Was er verſpricht,
Das bricht er nicht,
Das ſolt du hertzlich glauben.

Cantus II.



4. Sey Gott getreu in deinem ſtand,
Darein er dich geſetzet:
Wann er dich hält in ſeiner hand,
Wer iſt, der dich verletzet?
Wer ſeine gnad
Zur bruſt-wehr hat,
Kein teufel kan ihm ſchaden;
Wo diß ſtacket,
Um einen ſteht,
Dem bleibet wohl gerathen.

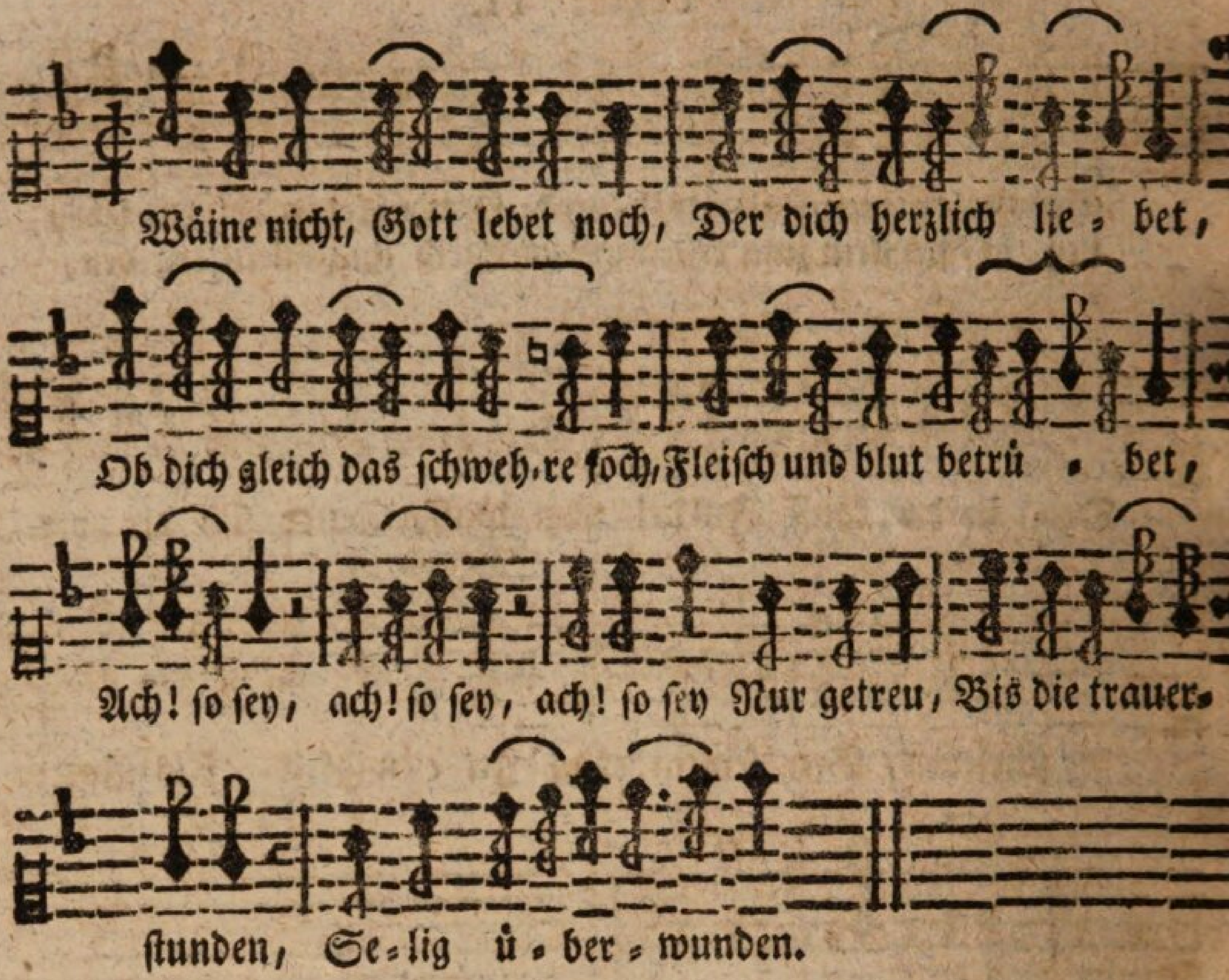
5. Sey Gott getreu, ſein liebes wort
Standhaftig zu bekennen,
Steh veſt darauf an allem ort,
Laß dich davon nicht trennen:
Was dieſe welt
In armuth hält,
Muß alles noch vergehen;
Sein liebes wort
Bleibt ewig fort,
Ohn alles wancken ſtehen.

9. Sey Gott getreu, als welcher ſich
Läßt treu und gnädig finden,
Streit unter ihm nur ritterlich,
Laß über dich den ſünden,
Ja, wider pflicht,
Den zügel nicht,
Wär ie der fahl geſchehen,
So ſey bereit,
Durch buß bey zeit
Nur wider aufzuſtehen.

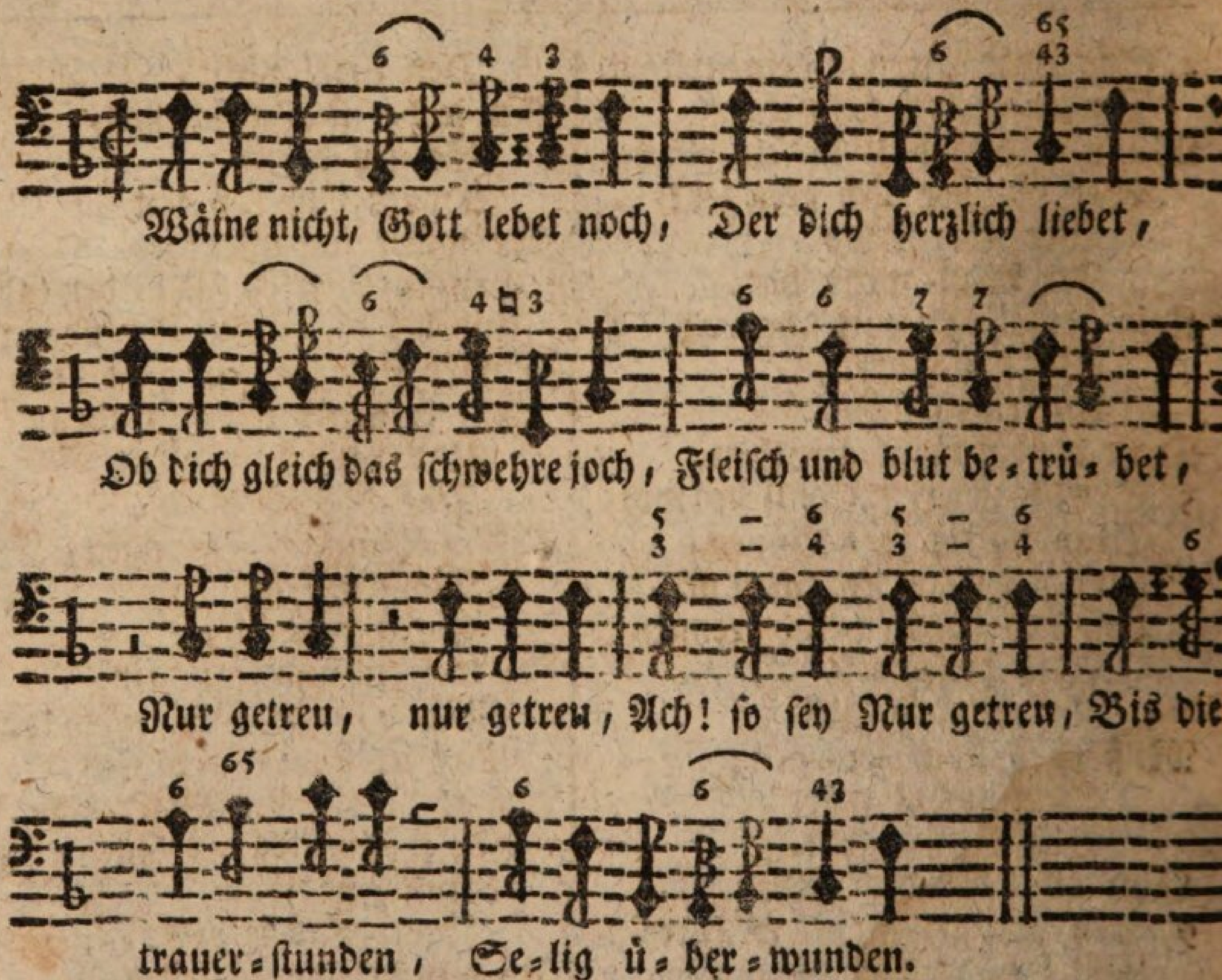
7. Sey Gott getreu bis in den tod,
Und laß dich nicht abwenden:
Er wird und kann in aller noth
Dir treuen beyſtand ſenden,
Und käm auch gleich
Das höllisch reich
Mit aller macht gedrungen,
Wollt auf dich zu,
So glaube du,
Du bleibeſt unbezwungen.

8. Wirſt du GOtt alſo bleiben treu,
Wird er ſich dir erweiſen,
Daß er dein lieber Vater ſey,
Wie er dir hat verheiſſen,
Und eine kron,
Zum gnaden-lohn,
Im himmel dir aufſetzen,
Da wirſt du dich,
Fort ewiglich,
In ſeiner treu ergetzen.

Cantus I.

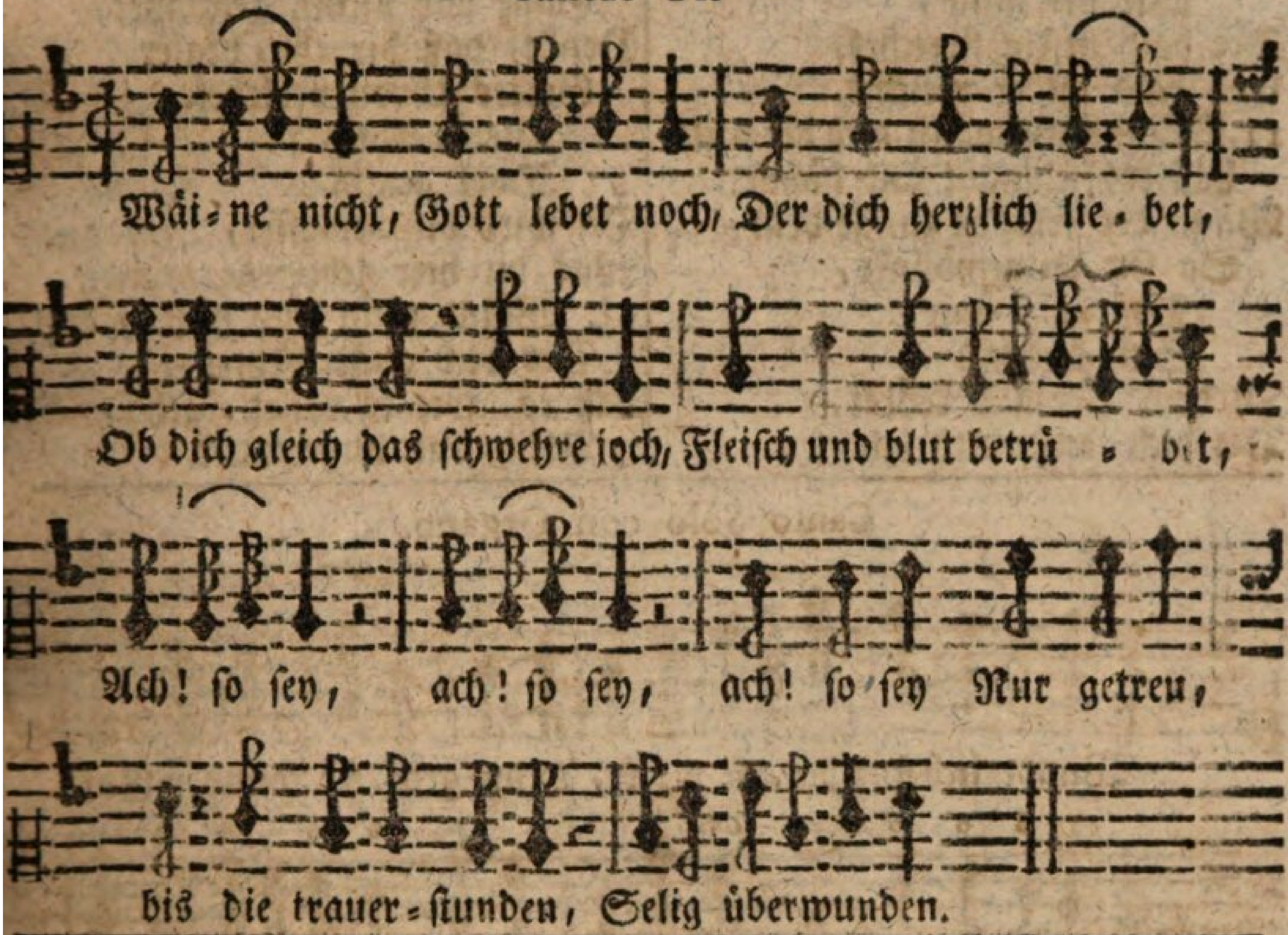


Baſſus Generalis.



2. Wäine nicht, Gott denkt an dich,
Wann du's nicht gedenckeſt.
Manches mahl verbirgt er ſich,
So, daß du dich kränckeſt:
Das geſchicht
Aber nicht
Aus des zornes triebe;
Sondern nur aus liebe.

Cantus II.



3. Wäine nicht, wann er dein flehn
Nicht ſo bald erhöret.
Bleib nur für der thüre ſtehn,
Klopf unabgekehret.
Hab gedult,
Bis die huld
Deines Vaters eilet,
Und dein hertze heilet.

4. Wäine nicht, wann ſeine hand
Immer ſtärcker ſchläget.
Diſes iſt der beſte ſtand,
Wann ſich kreutz erreget.
Wann ein Chriſt
Elend iſt,
Dann lebt er beglücket,
Und iſt recht geſchmücket.

5. Wäine nicht, und nimm das joch
Deines Jeſu gerne.
Wann Gott ſchlägt, ſo liebt er doch,
Dann er iſt nicht fehrne.
Wann die qual,
Uns vilmahl,
Unterm kreutze dränget,
Bis er uns umfänget.

6. Wäine nicht, er kan dich ja
Nicht gar lange laſſen.
Dann er iſt am erſten da,
Wann er ſcheint zu haſſen.
Wie ein kind
Liebe findt,
Wann die mutter ſchertzet,
Zörnt, und bald drauf hertzet.

7. Wäine nicht, wañ Gott dich kranck
Auf das bethe leget:
Sag vilmehr der güte danck,
Die ihn ſo bewöget,
Daß er ſucht,
Dich zur zucht,
Aus des ſatans ſtricken
Zu ſich hinzurücken.

8. Wäine nicht, wann gelt und gut
Sich von dir entfehrnet:
Weil Gott dieſes alles thut,
Daß dein hertze lehrnet,
Wie dein ſchatz,
Zihl und platz,
Nicht beym welt-getümmel,
Sondern dort im himmel.

9. Wäine nicht, Gott kan dich ſchon,
Ohne gold erhalten.
Er iſt ſelbſt dein groſſer lohn,
Laß du ihn nur walten.
Korn und wein
Iſt ja ſein,
Er wird dir zum leben,
Was nur nöthig, geben.

10. Wäine nicht, wañ menſchen-gunſt
Von dir abgezogen,
Diſer eitle wahn und dunſt,
Hat dich oft betrogen.

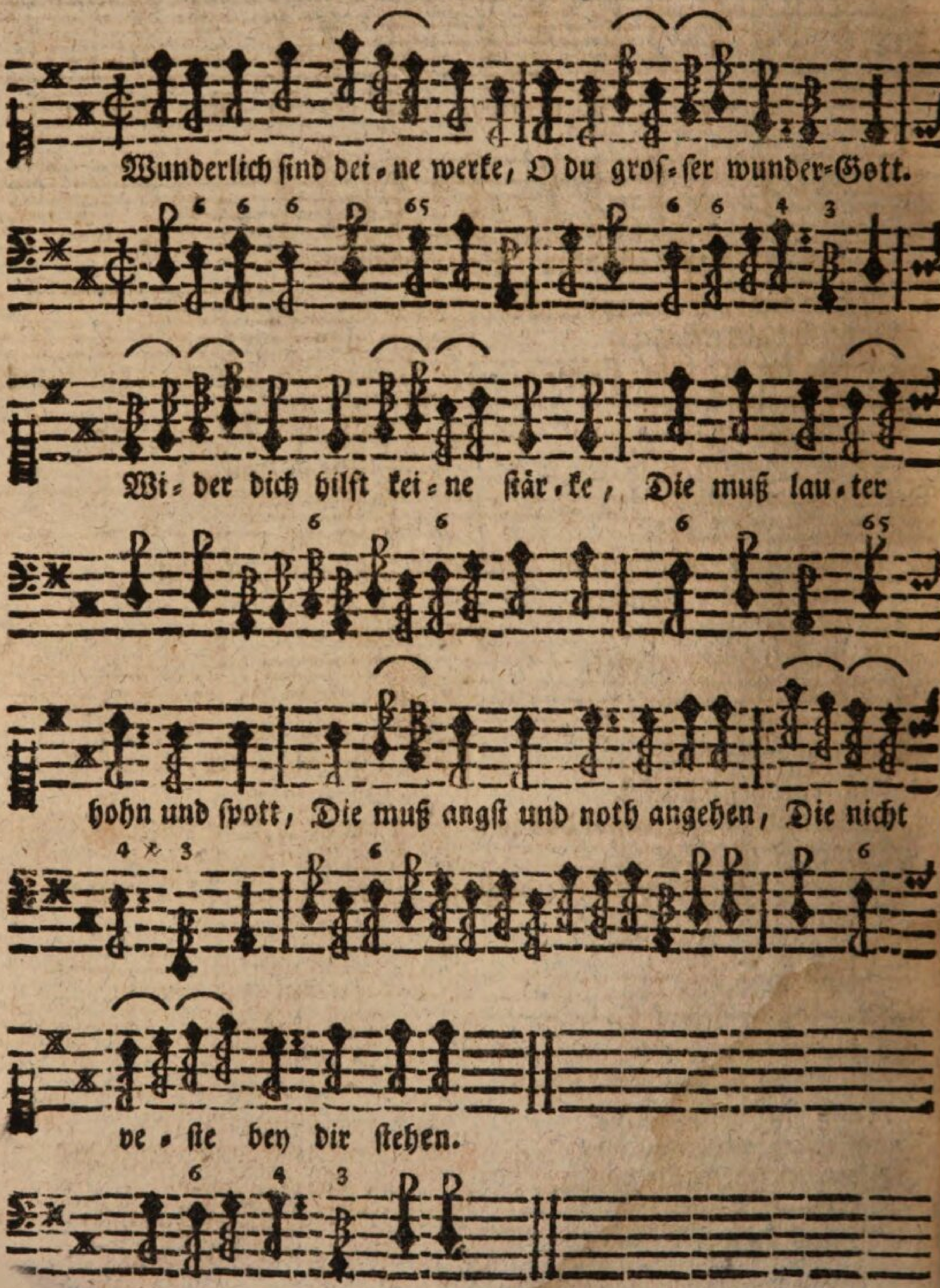
Menſchen ſind
Wie der wind,
Der bald heftig ſtreichet,
Und bald wider weichet.

11. Wäine nicht, wann dich die welt
Läſtert, ſchmäht und höhnet.
Wann der feinden zunge bellt,
So ſey du gewöhnet,
Daß dein ſinn
Sich dorthin
Zu dem Heyland kehret,
Der dich ſanftmuth lehret.

12. Wäine nicht, wirſt du ſchon hier
Ganz vor nichts geſchätzet,
Denke, daß die ehr⸗begier
Gottes thron verletzet.
Hier verlacht,
Dort geacht:
Da wird dir verſüſſet,
Was du hier gebüſſet.

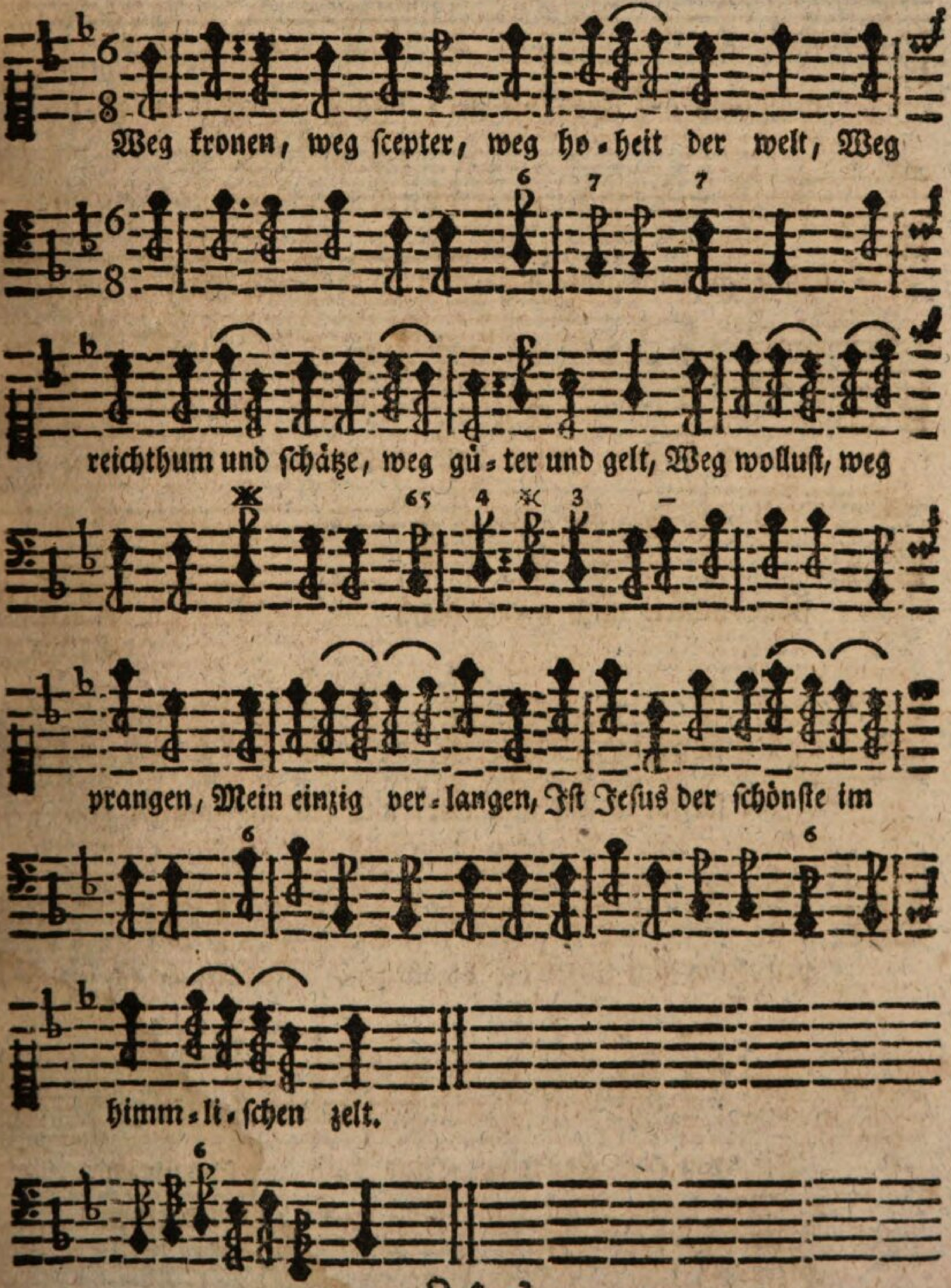
13. Wäine nicht, du haſt ja den
Der dich auserwehlet
Laß es, wie es gehet, gehn,
Bleib nur ungequälet.

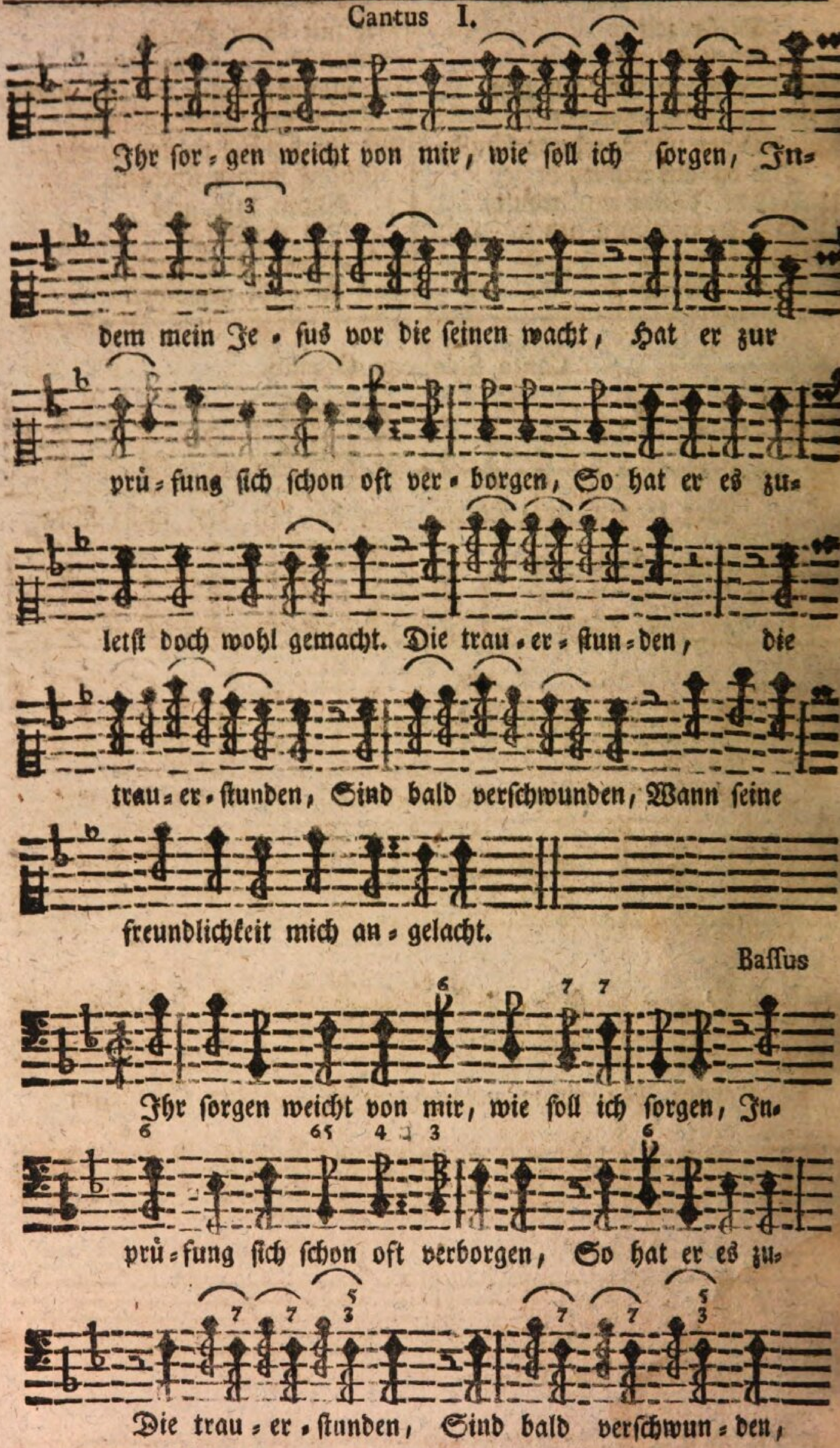
Canto Solo con Organo.



Dieſer zeit
Kurtzes leyd
Iſt das pfand der frommen,
Die zu JEſu kommen.
14. Wäine nur um deine ſchuld,
Die du ausgeübet,
Und bitt JEſum um gedult,
Der die menſchen liebet.
Wäine recht,
Als ein knecht,
Der mit böſen thaten
Seinen Herrn verrathen.
15. Wäine, wäine tag und nacht,
Dann der ſünder wäinen,
Und ihr büſſend ſeufzen macht,
Gottes huld erſcheinen.
Wann dein geiſt
Reu erweißt,
Und es ernſtlich meynet,
Haſt du recht gewäinet.

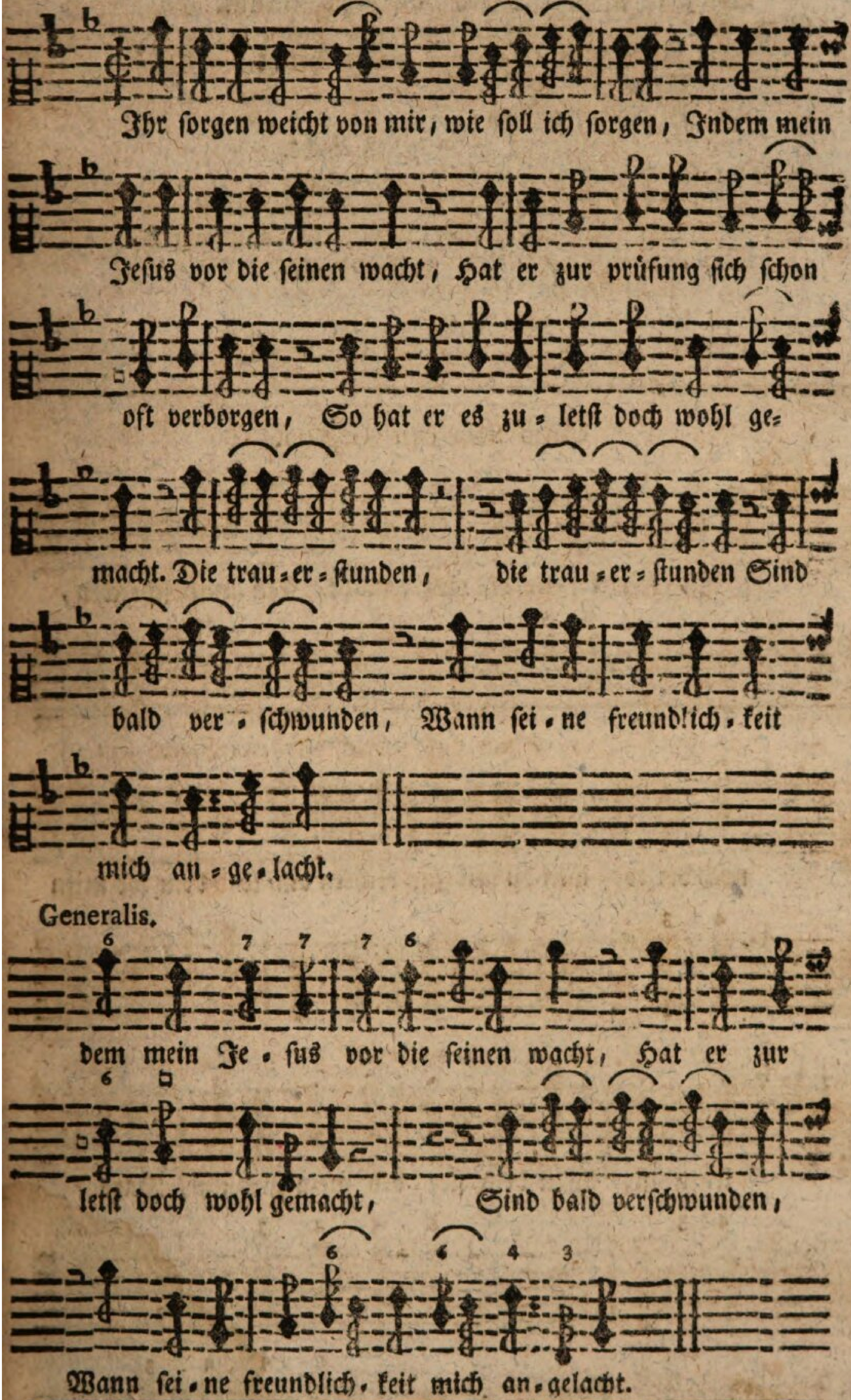
Canto Solo con Organo.





2 Sein hertze bricht ihm bald, wann von der erden
Der armen ſeufzen bis zun wolcken dringt,
Hierdurch kan ſeine huld bewogen werden,
Gleichwie ein kind des vaters güte zwingt.

Cantus II.

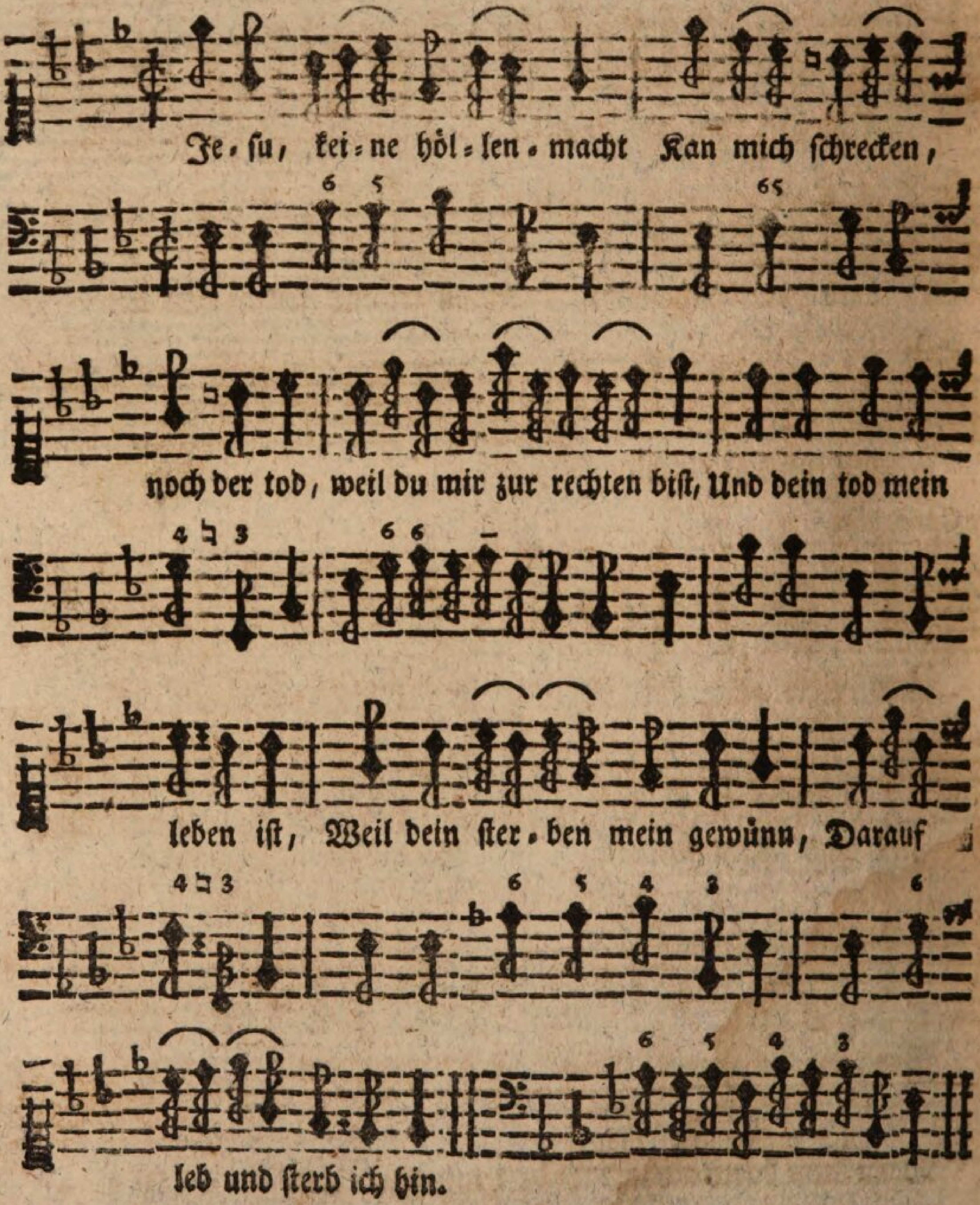


Er wird zum lieben
Mit macht getrieben,
Wann man durch ach und thränen mit ihm ringt.

3. Man folge JEſu nur bis in die wüſten,
Wann es ſchon oftermahl an brod gebricht.
Man höre, weit entfernt von fleiſches-lüſten,
Was dieſer Bräutigam vor worte ſpricht.
Da weicht der ſeelen
Betrübtes quälen,
Und unſre finſternuß wird helles liecht.

4. Dem fället alles zu, wer ſein verlangen
Nach GOttes reich erhebt, und ihn nur liebt,
Der wird von ihm, mehr als er wünſcht, empfangen,
Wer ihm ſein herze zum geſchenke gibt.
Willt du mit thränen
Dich nach ihm ſehnen,
So wird zur freude was dich vor betrübt.

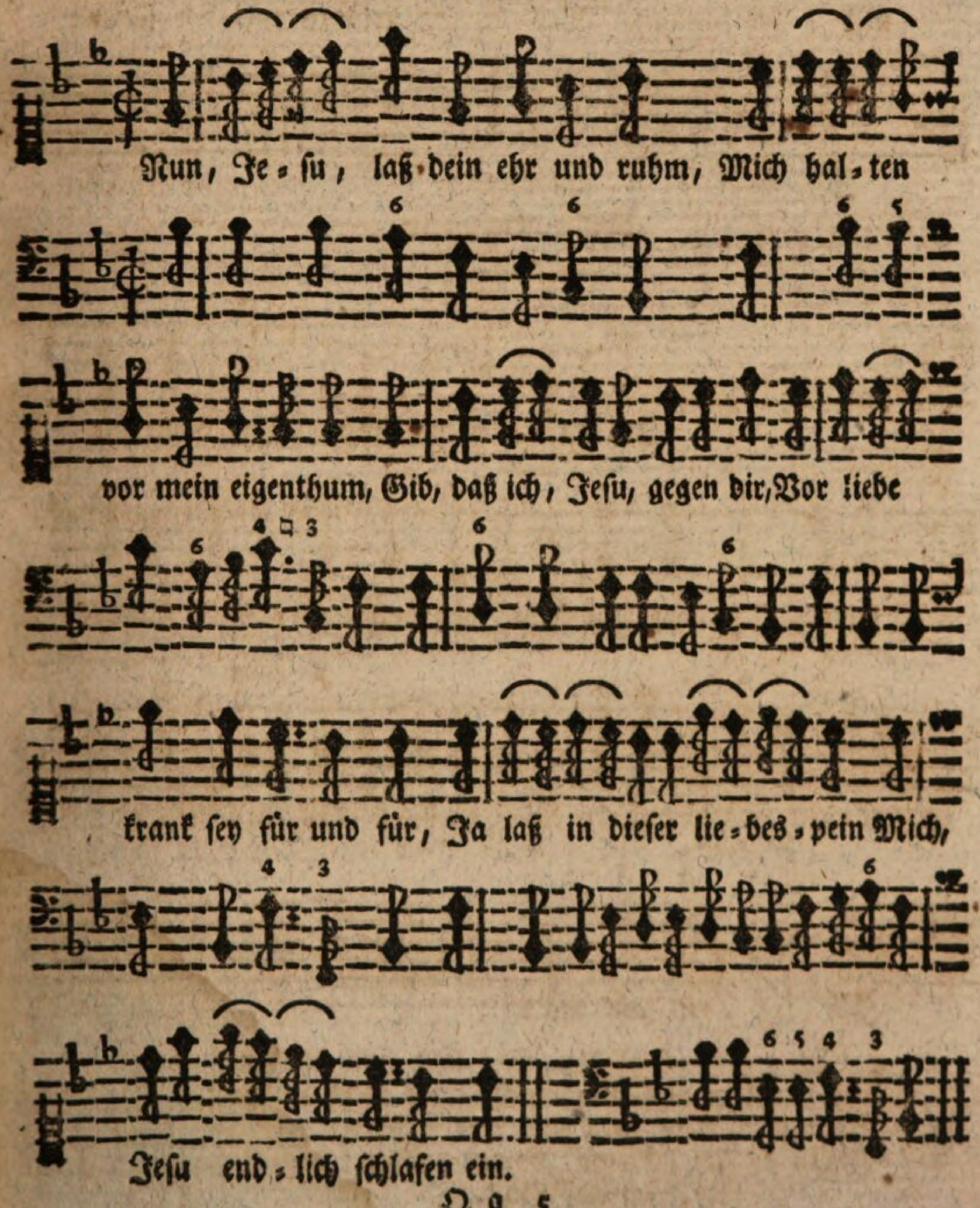
Canto Solo con Organo.



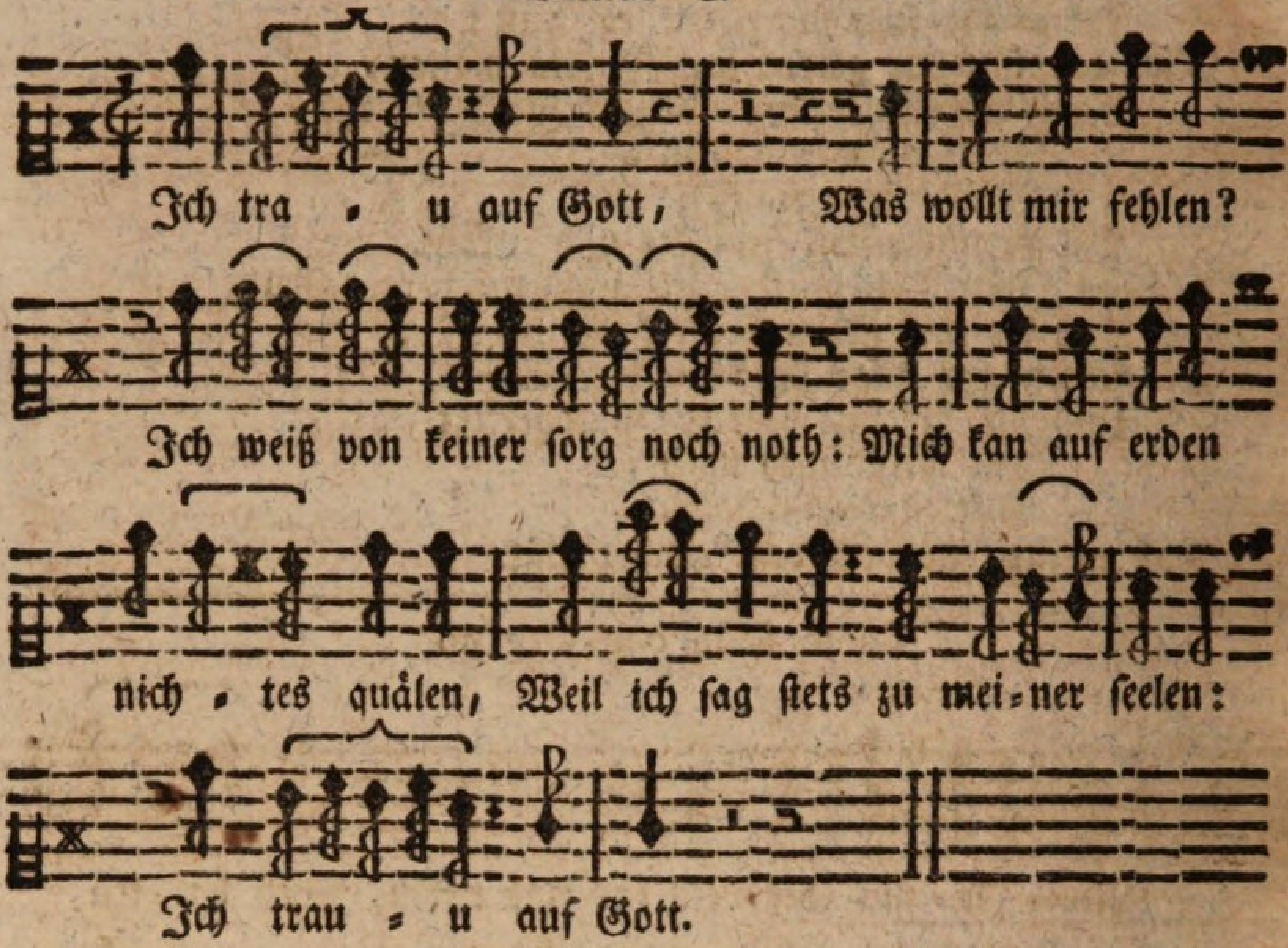
5. Wie ſollte GOtt nicht auch den leib erhalten,
Da er die ſeele ſucht, die edler iſt?
Man laß ihn nur getroſt und freudig walten,
Weil ſich ſein jammernd herz zur hülfe rüſt,
Noch eh wir wüſſen,
Was wir vermiſſen,
Hat er uns ſchon erquicket und geküßt.

6. Nun JEſu, du wirſt mein auch nicht vergeſſen,
Der du mit ſieben broten die geſpeißt,
Die ſchon drey tage lang bey dir geſeſſen,
Und die dir mit begierde nachgereißt.
Du wirſt mich laben,
Mit himmels-gaaben,
Daß meine ſeele dich dort ewig preißt.

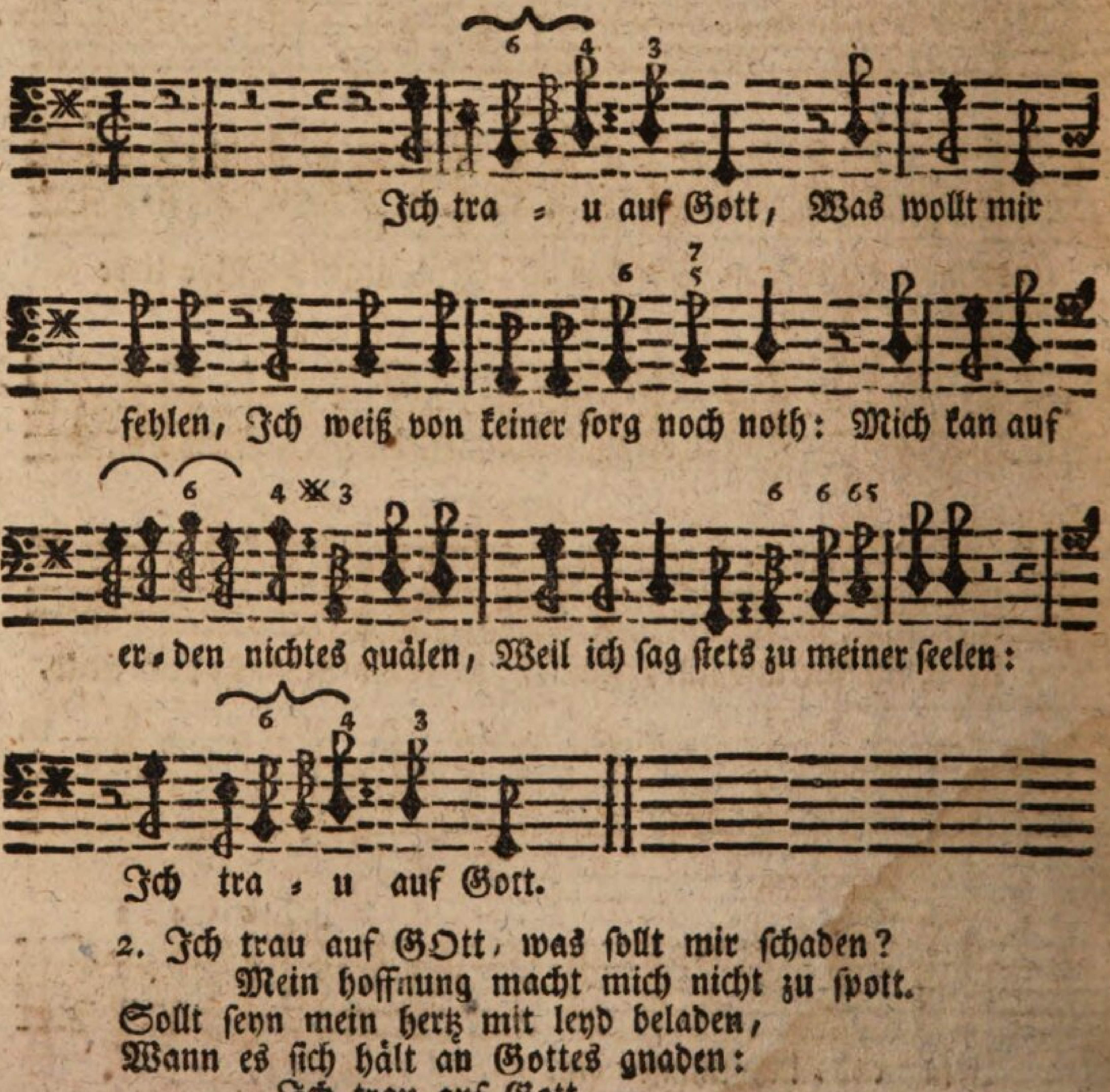
Canto Solo con Organo



Cantus I.

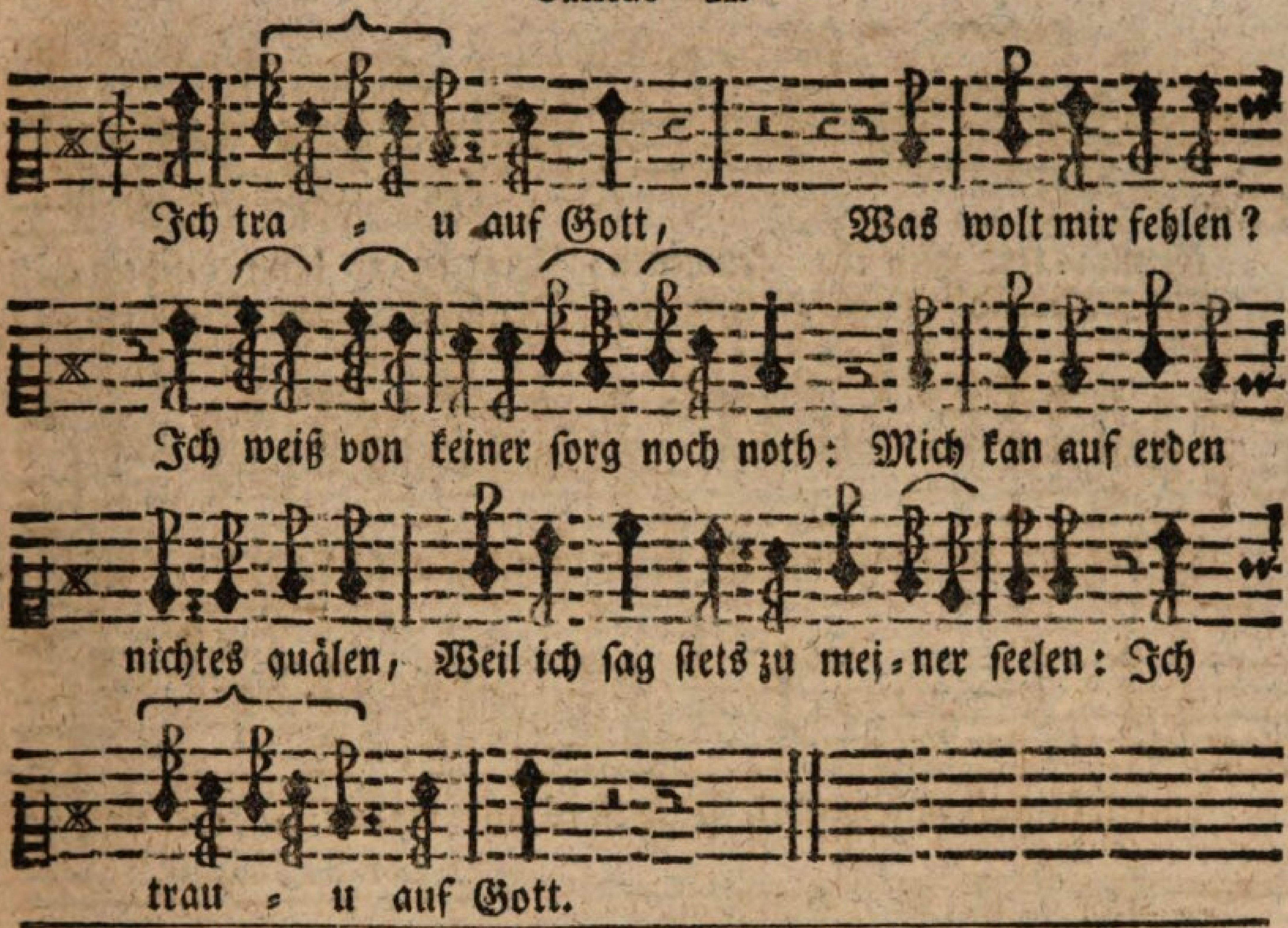


Baſſus Generalis.



2. Ich trau auf GOtt, was ſollt mir ſchaden?
Mein hoffnung macht mich nicht zu ſpott.
Sollt ſeyn mein hertz mit leyd beladen,
Wann es ſich hält an Gottes gnaden:
Ich trau auf Gott.

Cantus II.



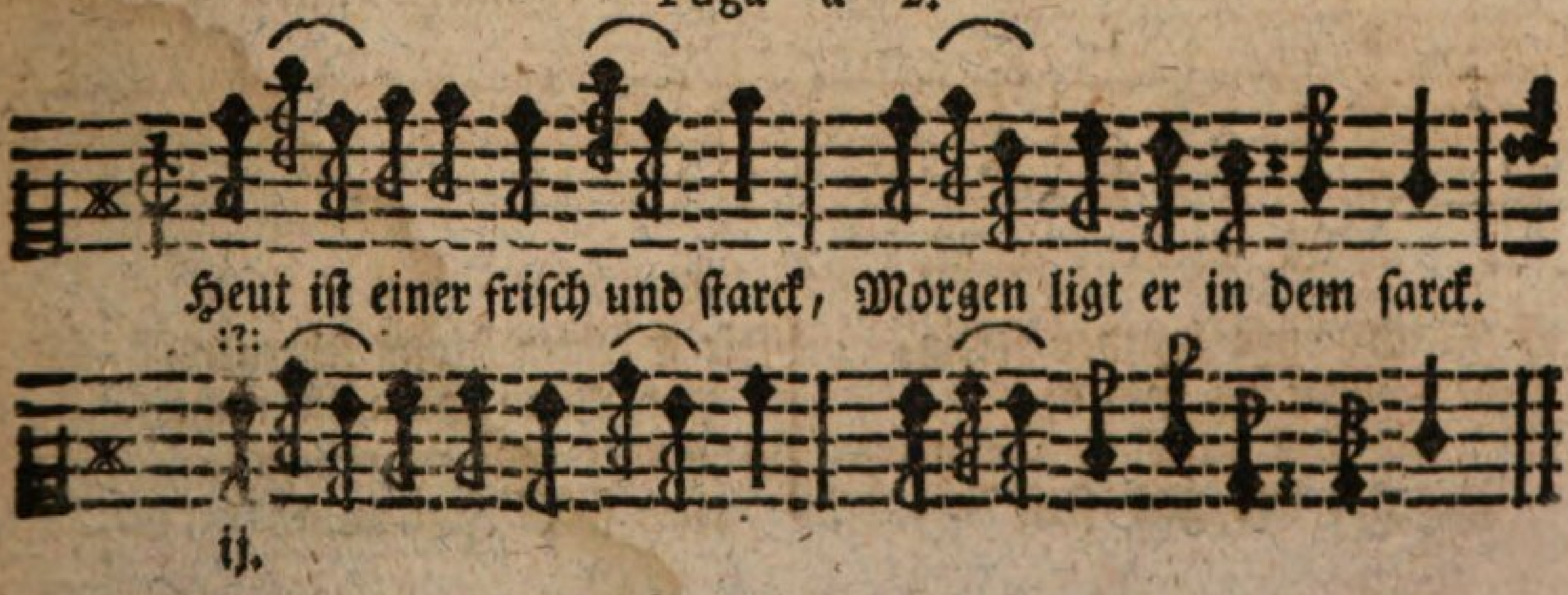
3. Ich trau auf GOtt, und bin voll freuden,
Obgleich welt, ſünd und höllen≈rott,
Gedencken mich von GOtt zu ſcheiden,
So müſſen ſie das wort doch leiden:
Ich trau auf GOtt.

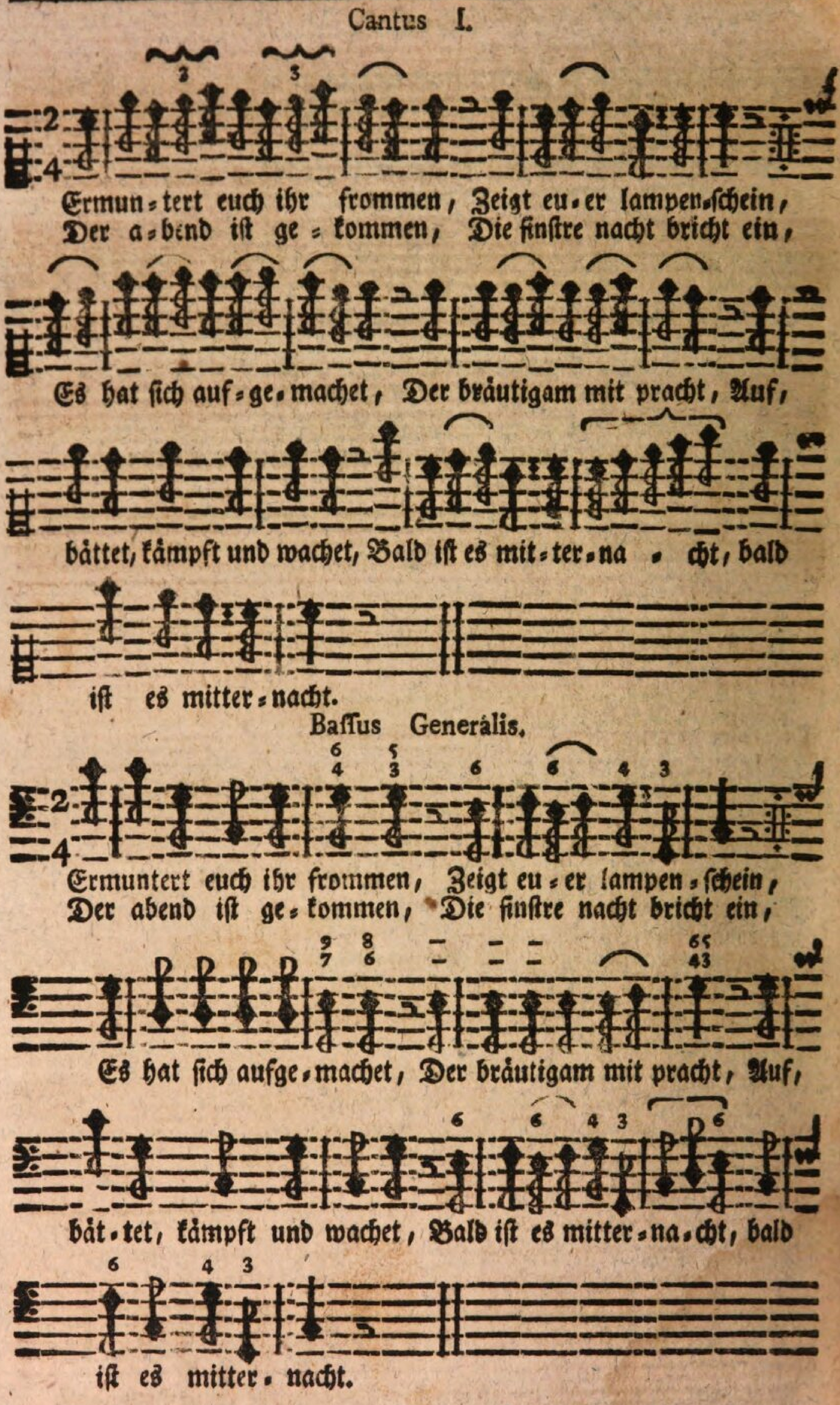
4. Ich trau auf GOtt, drum werd ich bleiben,
Ob ich gleich bin ein ſünden≈koth.
Trotz, wer an mir ſich dörfte reiben,
Trotz, wer dieß wort von mir wollt treiben:
Ich trau auf Gott.

5. Ich trau auf GOtt, den will ich faſſen,
Mit treuer lieb bis in den tod:
Ich weiß, er hilft mir allermaſſen,
Ich werd dieß wort niemahls verlaſſen:
Ich trau auf Gott.

6. Ich trau auf GOtt in allen dingen,
Ich trau auf GOtt in aller noth:
Ich trau auf GOtt in meinem ringen,
Ich trau auf GOtt, und will ſtets ſingen:
Ich trau auf GOtt.

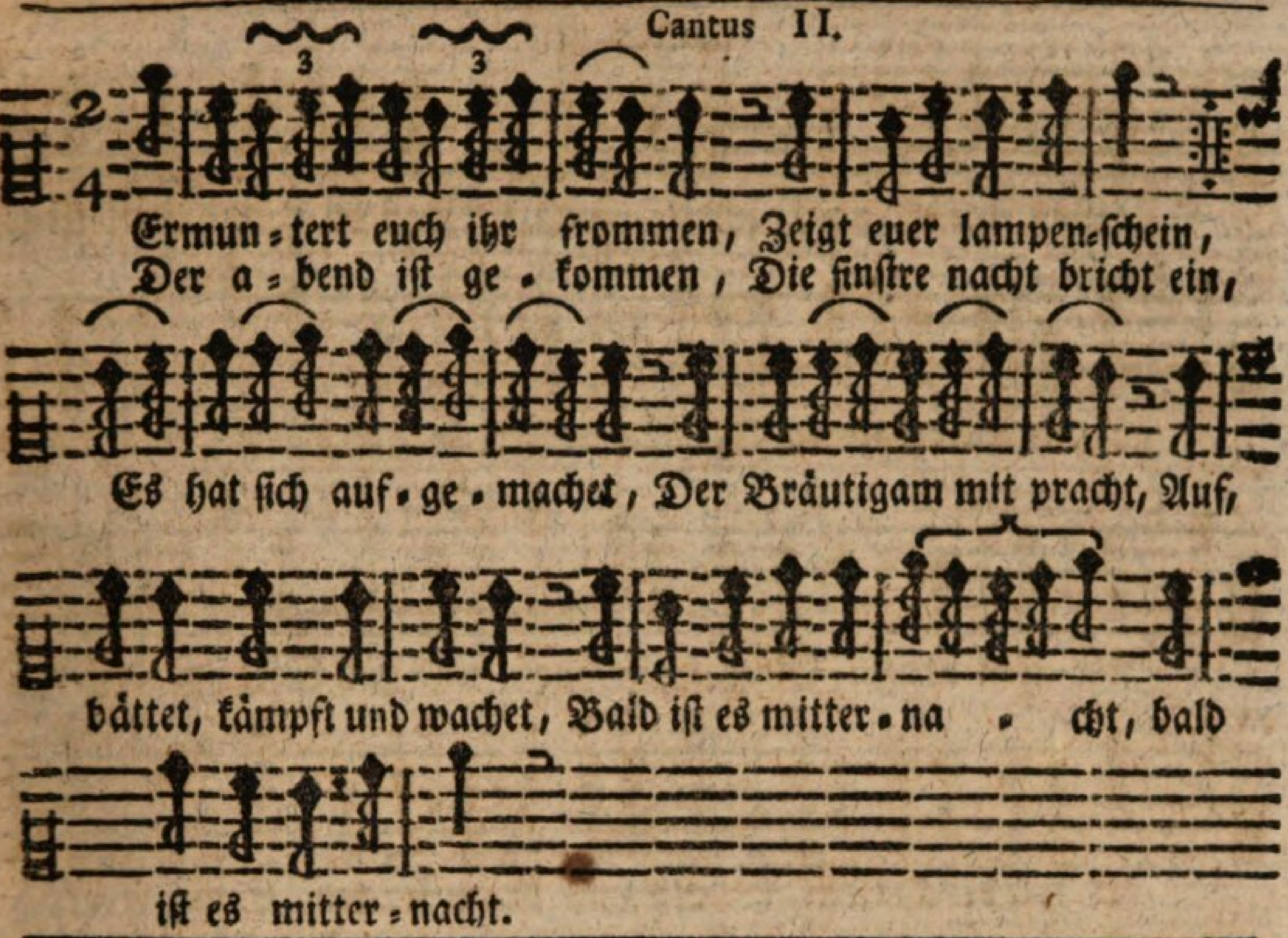
Fuga à 2.





2. Macht eure lampen fertig,
Und füllet ſie mit öl,
Und ſeyt des heils gewärtig,
Bereitet leib und ſeel.

Die wächter Zions ſchreyen:
Der Bräutigam iſt nah.
Begegnet ihm in reihen,
Und ſingt Halleluja.



3. Ihr klugen jungfrau'n alle,
Hebt nun das haupt empor,
Mit jauchzen und mit ſchalle,
Zum frohen engel-chor.
Die thür iſt aufgeſchloſſen,
Die hochzeit iſt bereit:
Auf, auf, ihr reichs-genoſſen!
Der bräut'gam iſt nicht weit.

4. Es wird nicht lang verziehen,
Drum ſchlaffet nicht mehr ein:
Man ſieht die bäume blühen,
Der ſchönſte frühlings-ſchein
Verheißt erquickungs-zeiten:
Die abend-röthe zeigt
Den ſchönen tag von weiten,
Dafür das dunckle weicht.

5. Wer wollte dann nun ſchlafen?
Wer klug iſt, der iſt wach:
GOtt kommt die welt zu ſtrafen,
Zu üben grimm und raach,
An allen, die nicht wachen,
Und die des thieres bild
Anbätten, ſamt dem drachen:
Drum auf, der löwe brühlt.

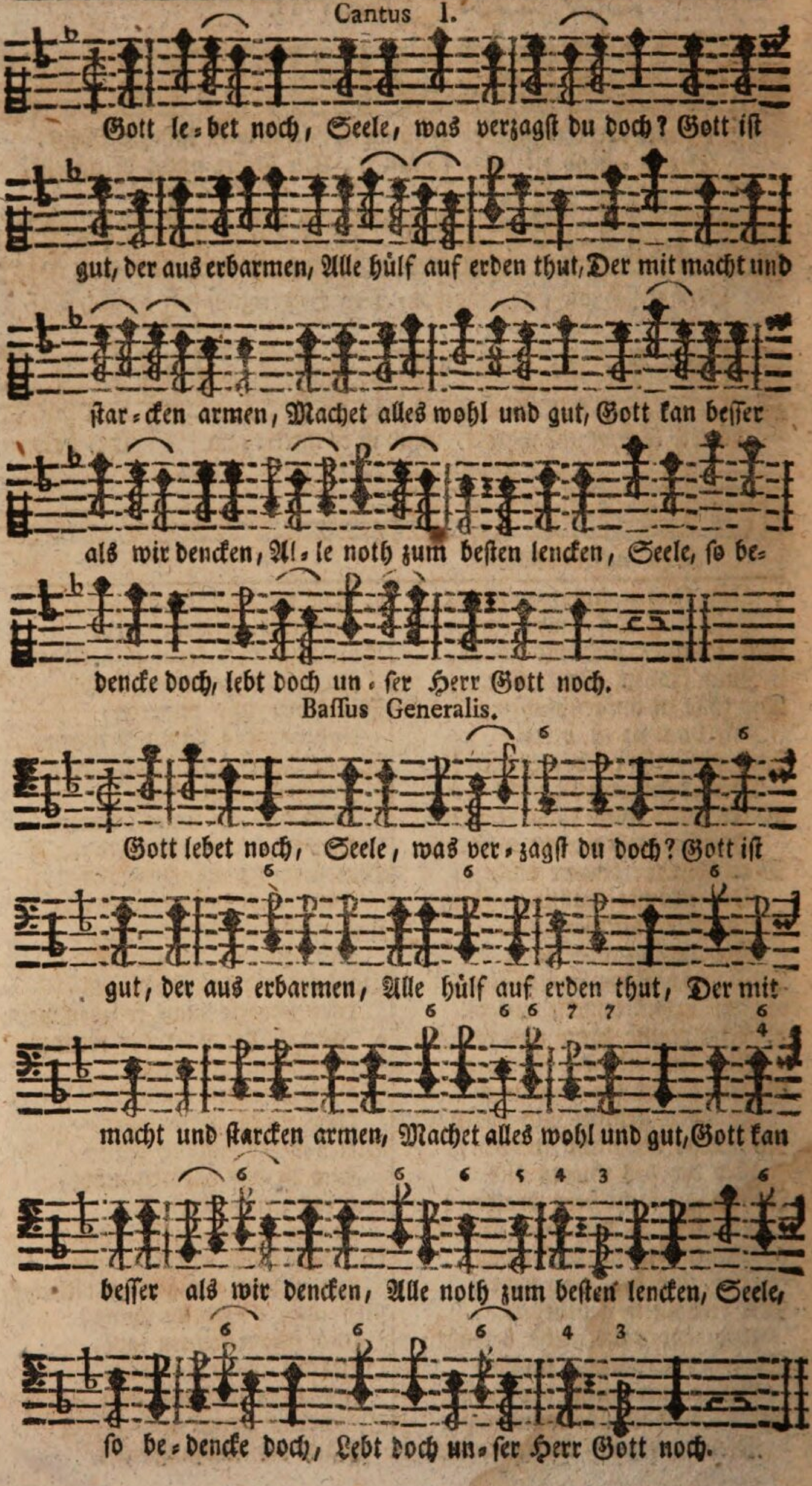
6. Begegnet ihm auf erden,
Ihr, die ihr Zion liebt,
Mit freudigen gebehrden,
Und ſeyt nicht mehr betrübt:
Es ſind die freuden-ſtunden
Gekommen, und der braut
Wird, weil ſie überwunden,
Die krone nun vertraut.

7. Die ihr gedult getragen,
Und mit-geſtorben ſeyt,
Solt nun nach kreuz und klagen,
In freuden, ſonder leyd,
Mit-leben und regieren,
Und vor des Lammes thron,
Mit-jauchzen, triumphieren,
In eurer ſieges-kron.

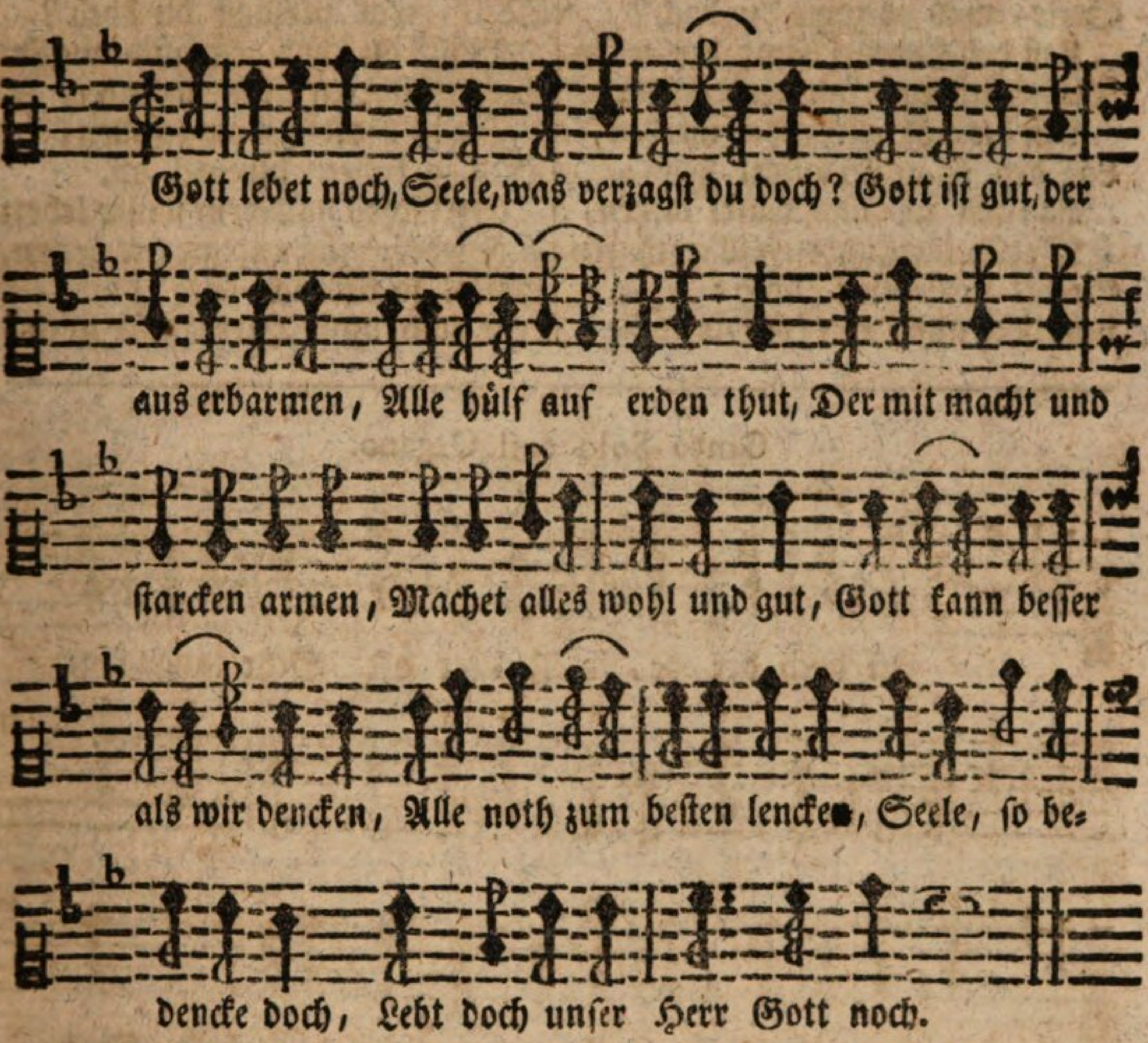
8. Hier ſind die ſieges-palmen,
Hier iſt das weiſſe kleid,
Hier ſtehn die waitzen-halmen,
Im friden nach dem ſtreit,
Und nach den winter-tagen,
Hier grünen die gebein,
Die dort der tod erſchlagen,
Hier ſchenckt man freuden-wein.

9. Hier iſt die ſtadt der freuden,
Jeruſalem der ort,
Wo die erlößten waiden,
Hier iſt der ſichre port,
Hier ſind die güldne gaſſen,
Hier iſt das hochzeit-mahl,
Hie ſoll ſich niederlaſſen
Die braut im roſen-thal.

10. O JEſu! meine wonne,
Komm bald, und mach dich auf,
Geh auf, verlangte ſonne,
Und fördre deinen lauf,
O JEſu! mach ein ende,
Und führ uns aus dem ſtreit:
Wir heben haupt und hände
Nach der erlöſungs-zeit.


Cantus I.
Gott le=bet noch, Seele, was verzagſt du doch? Gott iſt
gut, der aus erbarmen, Alle hülf auf erden thut, Der mit macht und
ſtar=cken armen, Machet alles wohl und gut, Gott kan beſſer
als wir dencken, Al=le noth zum beſten lencken, Seele, ſo be=
dencke doch, lebt doch un=ſer Herr Gott noch.
Baſſus Generalis.
Gott lebet noch, Seele, was ver=zagſt du doch? Gott iſt
gut, der aus erbarmen, Alle hülf auf erden thut, Der mit
macht und ſtarcken armen, Machet alles wohl und gut, Gott kan
beſſer als wir dencken, Alle noth zum beſten lencken, Seele,
ſo be=dencke doch, Lebt doch un=ſer Herr Gott noch.

Cantus II.



2. Gott lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Soll der ſchlum̃ern oder ſchlafen,
Der das aug hat zugericht?
Der die ohren hat erſchaffen,
Sollte dieſer hören nicht?
Gott iſt Gott, der hört und ſihet,
Wo den frommen weh geſchihet.
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr Gott noch.

3. Gott lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Der den erden-kreiß verhüllet,
Mit den wolcken weit und breit:
Der die gantze welt erfüllet,
Iſt von uns nicht fehrn und weit.
Wer Gott liebt, dem wil er ſenden,
Hülf und troſt an allen enden.
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr Gott noch.

4. Gott lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Biſt du ſchwer mit kreutz beladen
Nimm zu Gott nur deinen lauf,
Gott iſt groß und reich von gnaden
Hilft den ſchwachen gnädig auf:
Gottes gnade währet immer,
Seine treu vergehet nimmer,
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr Gott noch.

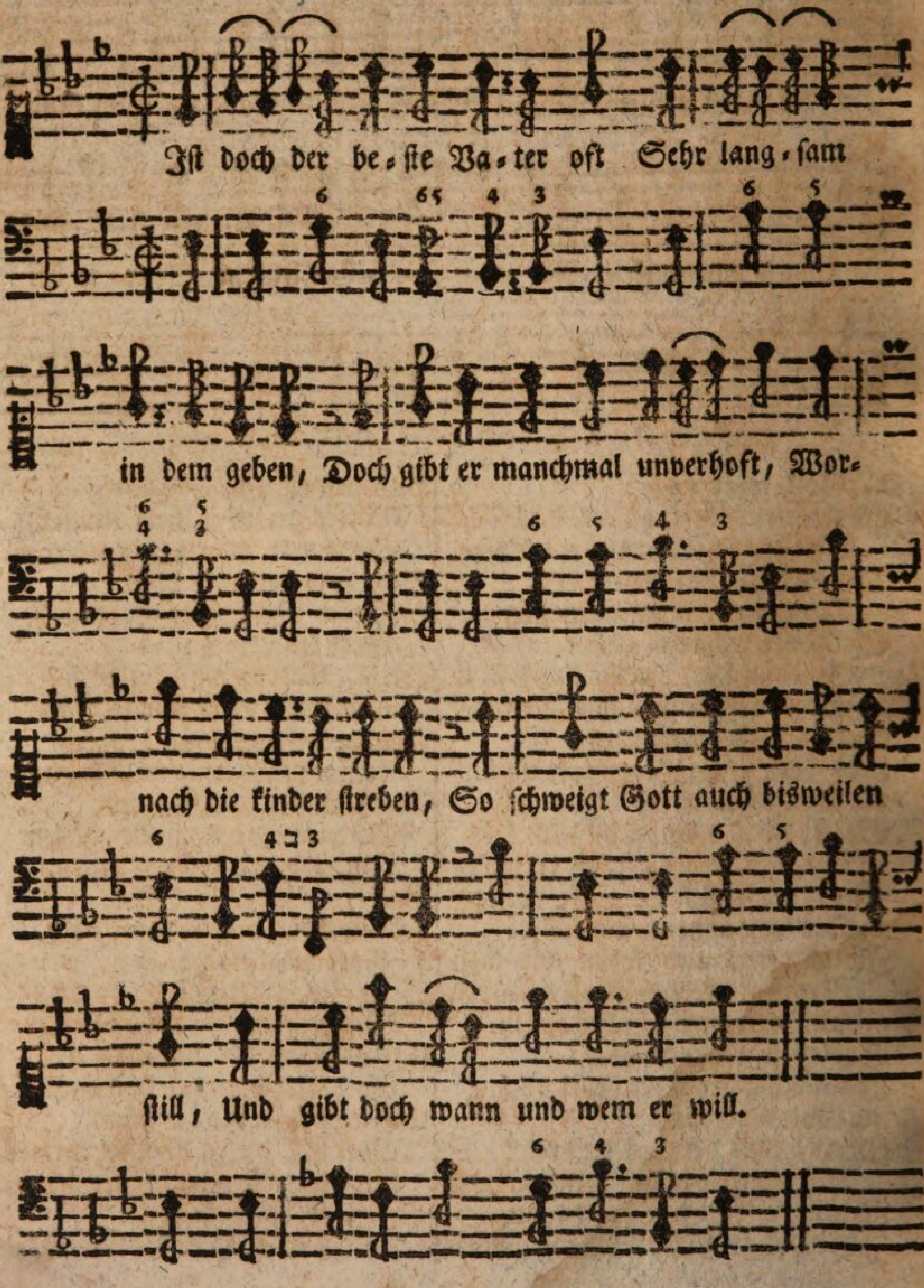
5. Gott lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Wann dich deine ſünden kräncken,
Dein verbrechen quält dich ſehr;
Komm zu Gott, er wird verſenken
Deine ſünden in das meer;
Mitten in der angſt der höllen
Kan er dich zufrieden ſtellen.
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr Gott noch.

6. Gott lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Will dich alle welt verlaſſen,
Und weißſt weder aus noch ein:
Gott wird dannoch dich umfaſſen,
Und im leiden bey dir ſeyn.
Gott iſt, der es hertzlich meynet,
Wo die noth am größten ſcheinet
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr Gott noch.

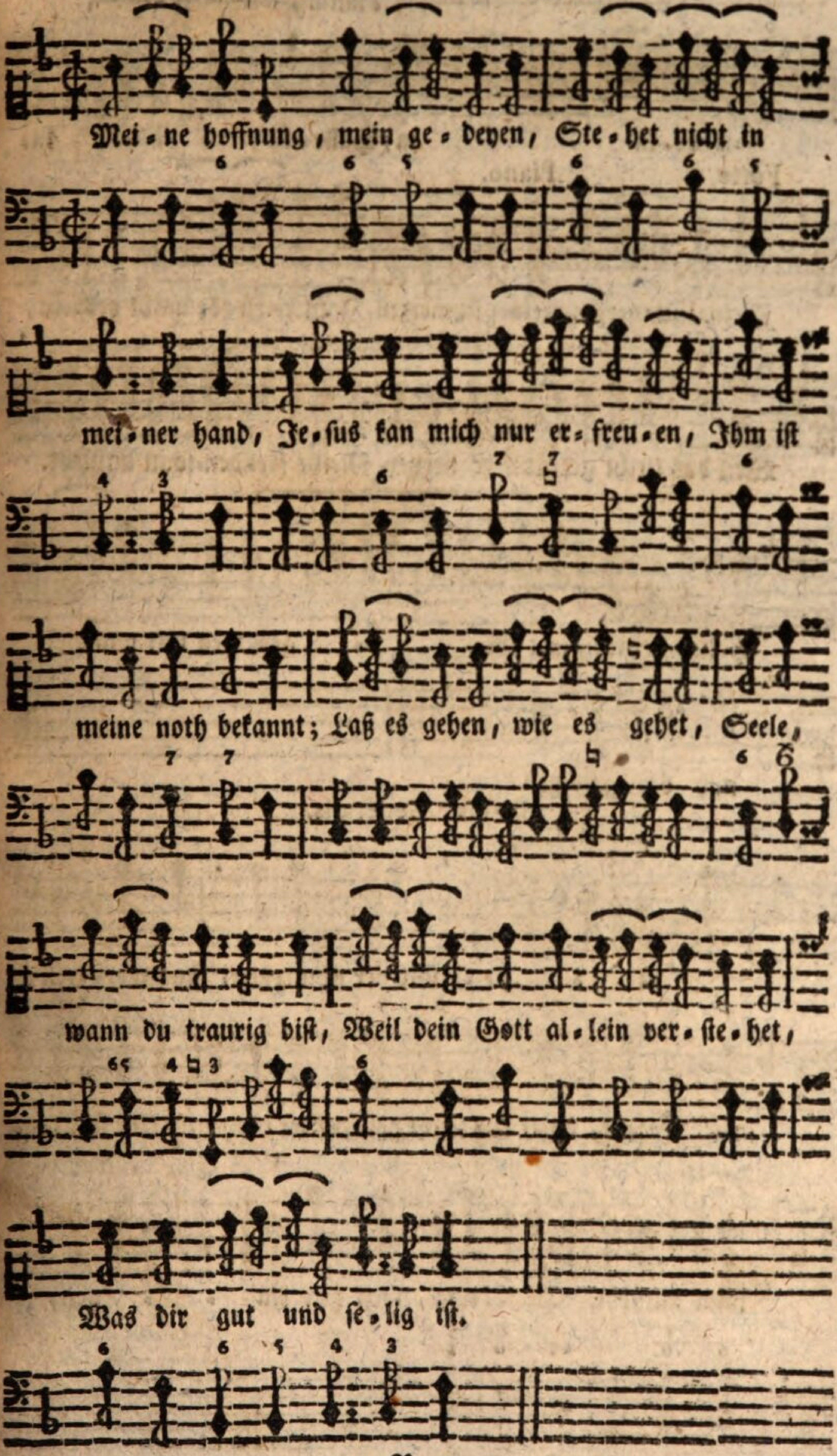
7. GOtt lebet noch:
Seele, was verzagſt du doch?
Laß den himmel ſamt der erden,
Immerhin zu trümmern gehn;
Laß die höll entzündet werden,
Laß den feind verbittert ſtehn;
Laß den tod und teufel blitzen,
Wer Gott traut, den will er ſchützen.
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr GOtt noch.

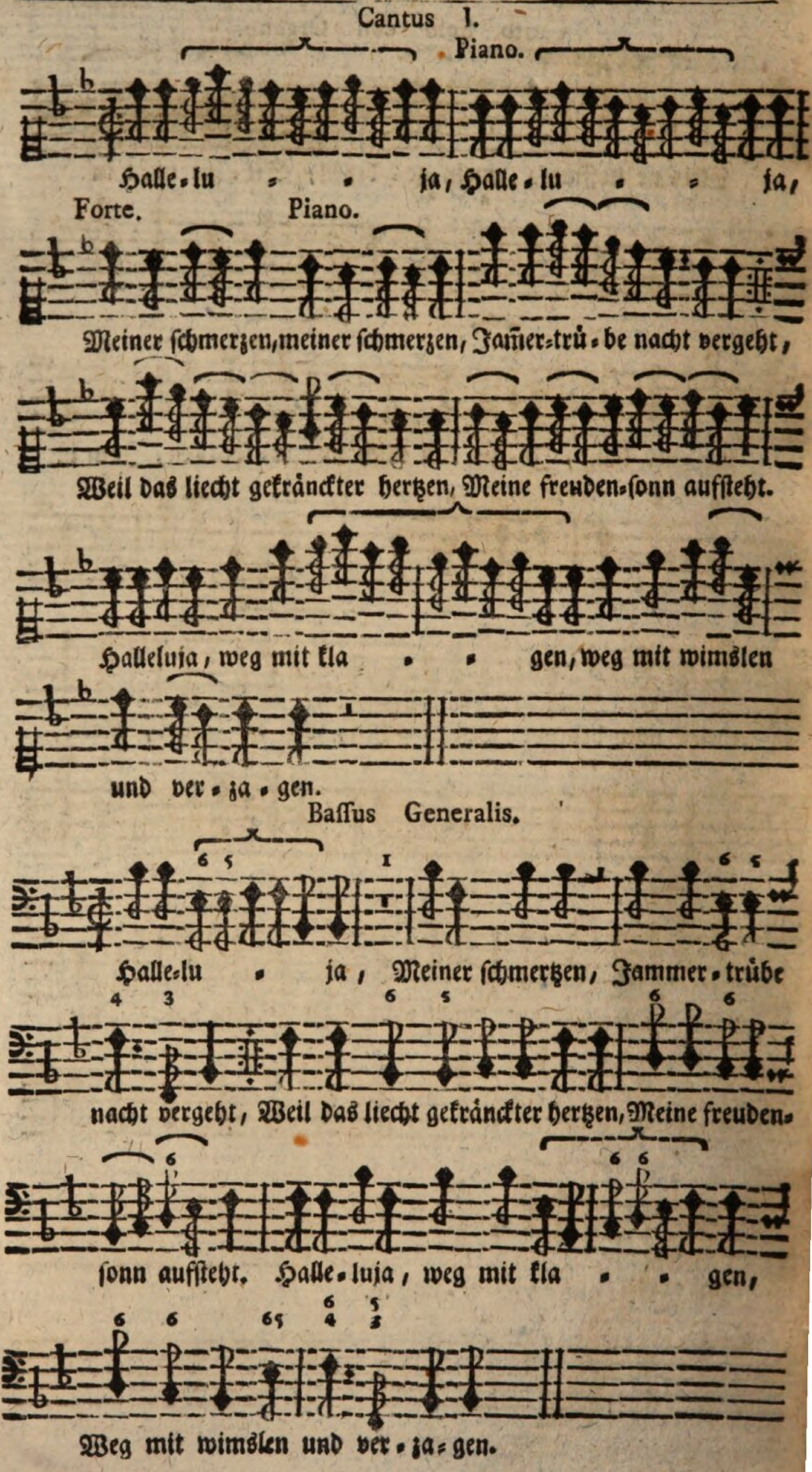
8. GOtt lebet noch,
Seele, was verzagſt du doch?
Mußſt du ſchon geängſtigt wallen,
Auf der harten dornen-bahn,
Es iſt Gottes wohlgefallen,
Dich zu führen himmel an.
Gott wird nach dem iam̃er-leben
Friede, freud und wonne geben.
Seele, ſo bedencke doch:
Lebt doch unſer Herr GOtt noch.

Canto Solo con Organo.

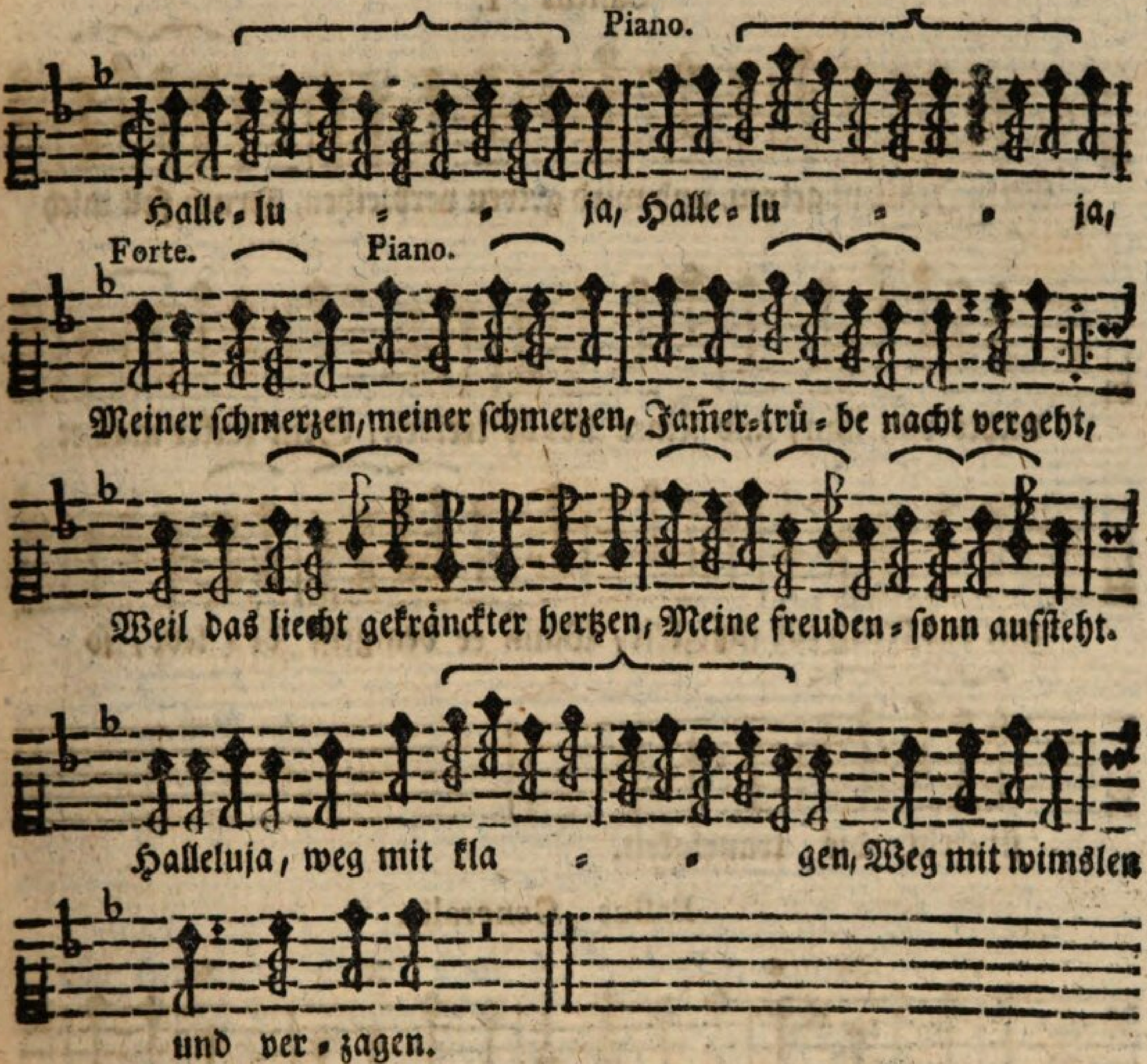


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Piano.
Halle-lu - - ja, Halle-lu - - ja,
Forte. Piano.
Meiner ſchmerzen, meiner ſchmerzen, Jam̃er-trü-be nacht vergeht,
Weil das liecht gekränckter hertzen, Meine freuden-ſonn aufſteht.
Halleluja, weg mit kla - - gen, weg mit wimslen
und ver-za-gen.
Baſſus Generalis.
Halle-lu - ja, Meiner ſchmertzen, Jammer-trübe
nacht vergeht, Weil das liecht gekränckter hertzen, Meine freuden-
ſonn aufſteht. Halle-luja, weg mit kla - - gen,
Weg mit wimslen und ver-za-gen.

Cantus II.



2. Nun vergeß ich aller thränen,
Die die angſt mir ausgepreßt,
Nun verfleucht mein trübes ſehnen,
Und der ſorgen ſtrenge veſt,
Weil der hohe tag ſich findet,
An dem noth und tod verſchwindet.

3. Ihr, die neben mir geſtanden,
Als am kreutz mein Heyland liebt,
Als er nach hohn, pein und ſchanden,
Voll angſt, und mit ach verſchied;
Kom̃t, und heißt ihn mit mir grüſſen,
Nun er gruft und tod durchriſſen.

4. Kom̃t, ich muß ihm früh begegnen,
Weil der thau der gnaden fällt,
Ach! er wird mit troſt mich ſegnen,
Er, der troſt der müden welt.
Kom̃t, wer mag ſich hier entſetzen?
Nichts iſt, das uns kan verletzen.

5. Eins noch (fühl ich) will mich drücken,
Ach! wer? ach! wer ſteht mir bey?
Wer hilft mir das werck beſchicken?
Wer macht mich des kum̃ers frey?
Wer kan rath, der tauglich, geben,
Wer legt hand an, und hilft heben?

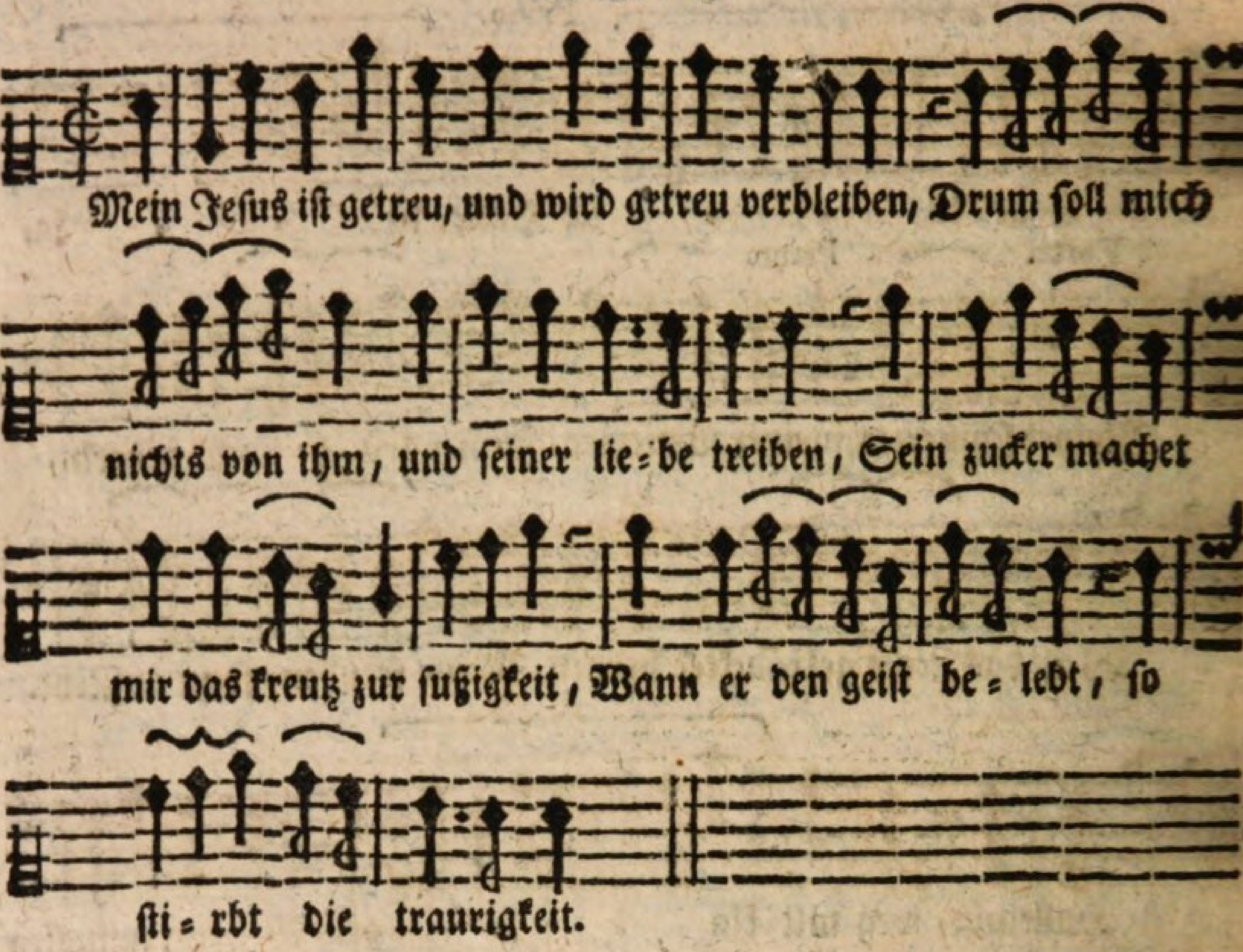
6. Mich beſchwehrt, ich muß es klagen,
Ein ſehr ungeheurer ſtein,
Diſe laſt, die ich getragen,
Druckt mir hals und ſchulter ein,
Ja, ich kan darvor nicht ſchauen,
Dem ich will mein hertz vertrauen.

7. Will ich mich zu GOtt erheben,
Diſer ſtein hält mich zurück:
Hoff ich kummerfrey zu leben,
Er macht, daß ich ſchier erſtick.
Will ich fliehn, er kan mich hindern,
Wer wird doch die ſorgen mindern.

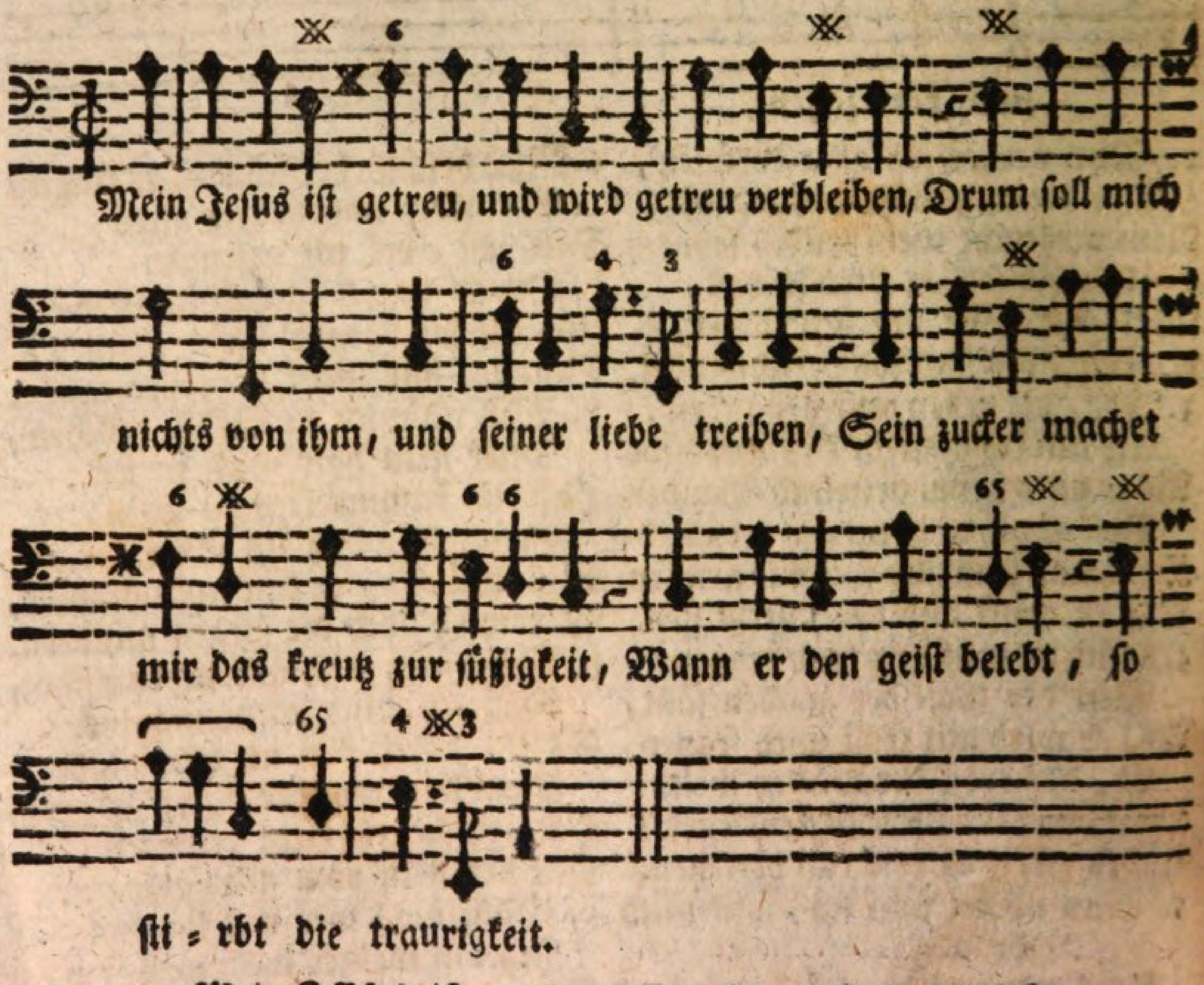
8. Auf, mein geiſt, auf, ich empfinde,
Daß ich diſer meynung los.
GOtt, durch den ich überwinde,
Dem kein wunder-werck zu groß,
Hat, eh ich es recht erwogen,
Mir den ſtein vom grab gezogen.

9. Halleluja! weg mit klagen!
Ich bin meiner wehmuth frey,
Weg mit wimslen und verzagen,
Mein Erlöſer ſteht mir bey,
Weil die finſtre nacht vergehet,
Und die freuden-ſonn aufſtehet.

Cantus I.

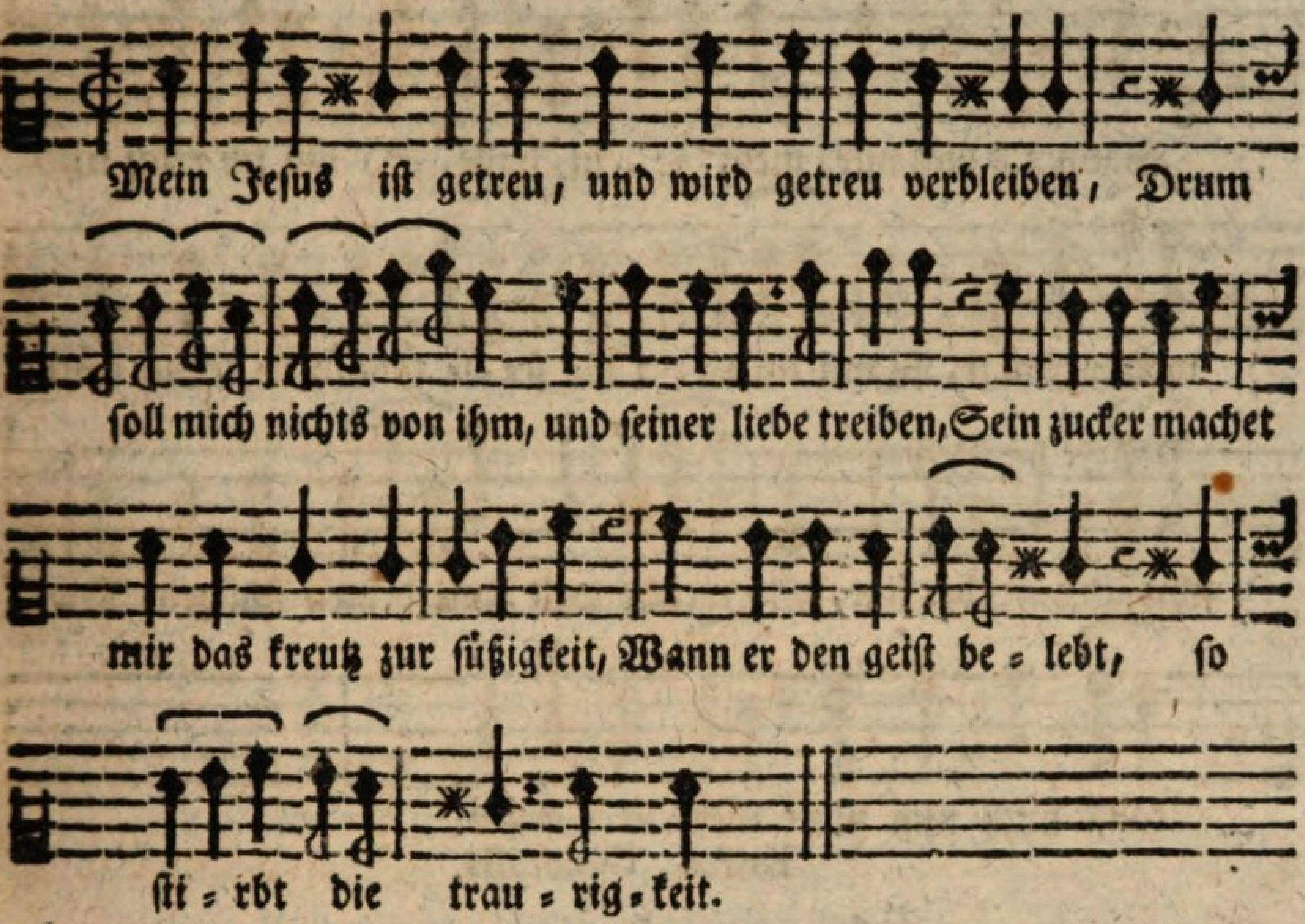


Baſſus Generalis.



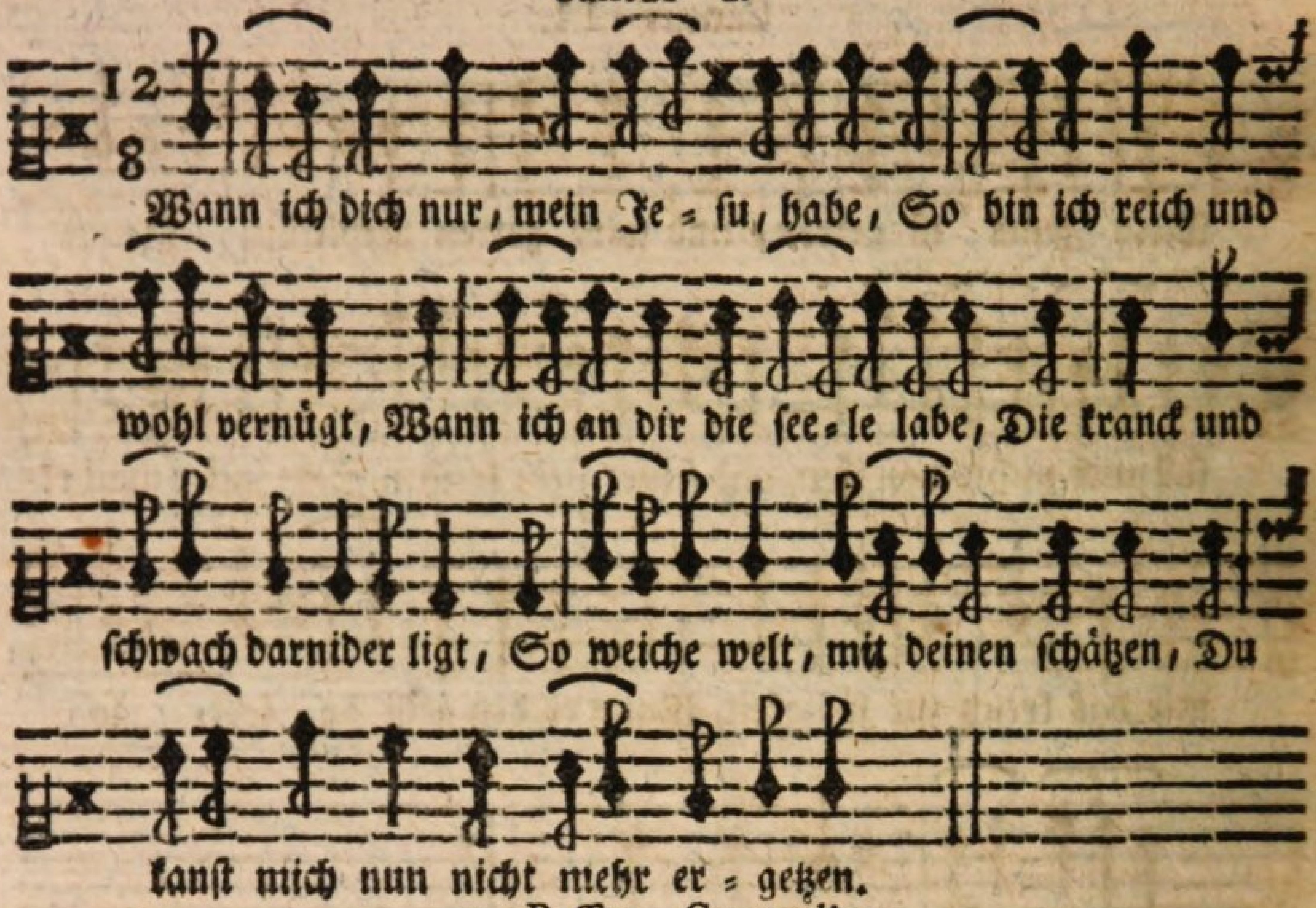
2. Mein JEſus iſt getreu. Er wird mein hertze laben,
Es kan auch nirgends troſt, als an und in ihm haben.
Mein JEſus ſteht mir bey. Mein JEſus iſts allein,
In deſſen armen will ich froh und ruhig ſeyn.

Cantus II.

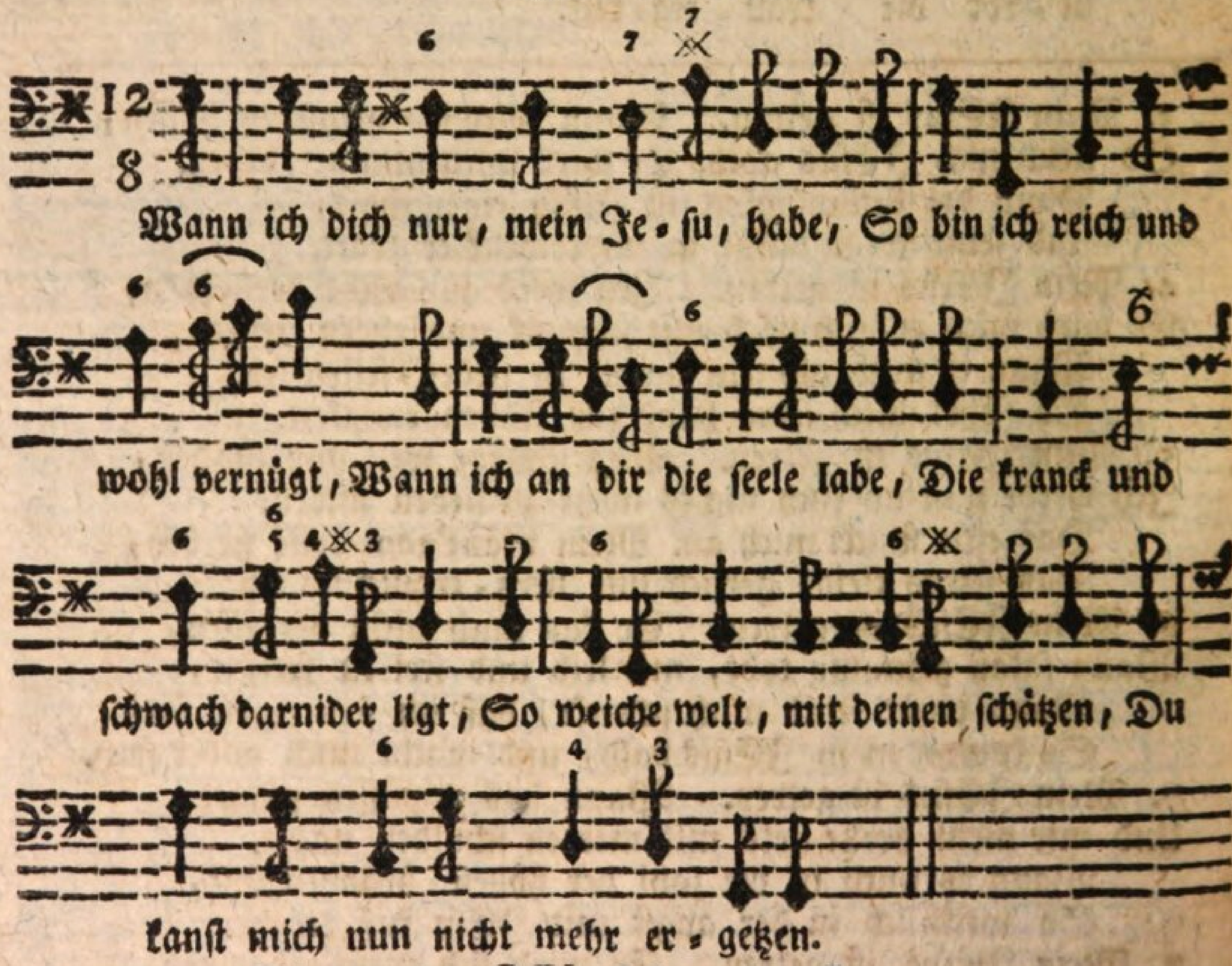


3. Mein JEſus iſt getreu. Wann mich die menſchen haſſen,
So liebt mich JEſus noch. Er wird mich nimmer laſſen.
Dann die beſtändigkeit iſt JEſu eigenſchaft,
Und ſeine treue blüht in unverwelckter kraft.
4. Mein JEſus iſt getreu. Ich werd ihn nicht verliehren,
Er wird mich endlich noch mit ſchmuck und ehren ziehren,
Wann er mich als ſein lamm in liebes=ſeilen leit,
So führt mich ſeine hand zur frohen ewigkeit.
5. Mein JEſus iſt getreu. Weg ſchnöde welt und ſünden,
Ich werde nun an euch nichts mehr zu lieben finden.
Das eitle ſtinckt mich an. Mein bräut'gam tritt herbey,
Das ſeines kleids geruch mir hertz=erquickiich ſey.
6. Mein JEſus iſt getreu. Er kan mich nicht vergeſſen,
Wann ſatan grimmig tobt, mir leib und ſeel zu freſſen,
Wann dieſer feind mich ſchreckt, daß ich ſein eigen ſey,
So kommt mein JEſus bald, und macht mich wider frey.
7. Mein JEſus iſt getreu. Wann das gewüſſen plaget,
Und mir mein hertze ſtets mit meinen ſchulden naget.
Wann es mich in die zahl der höllen=bränden ſetzt,
So werd ich in der angſt mit JEſu kuß ergetzt.
8. Mein JEſus iſt getreu. Er wird ſich mein erbarmen,
Ich werd im todes=ſchweiß an ſeiner bruſt erwarmen,
Ich ſtrecke meine hand nach ſeinen füſſen hin,
Und weiß oft ſelbſten nicht, wo ich vor liebe bin.
9. Mein JEſus iſt getreu. Er wird bald zu mir kommen,
O! wie verlanget mich nach JEſu, meinem frommen.
O todes=augenblick! ach eile doch herbey,
Ich will bey JEſu ſeyn: Dann JEſus iſt getreu.

Cantus I.



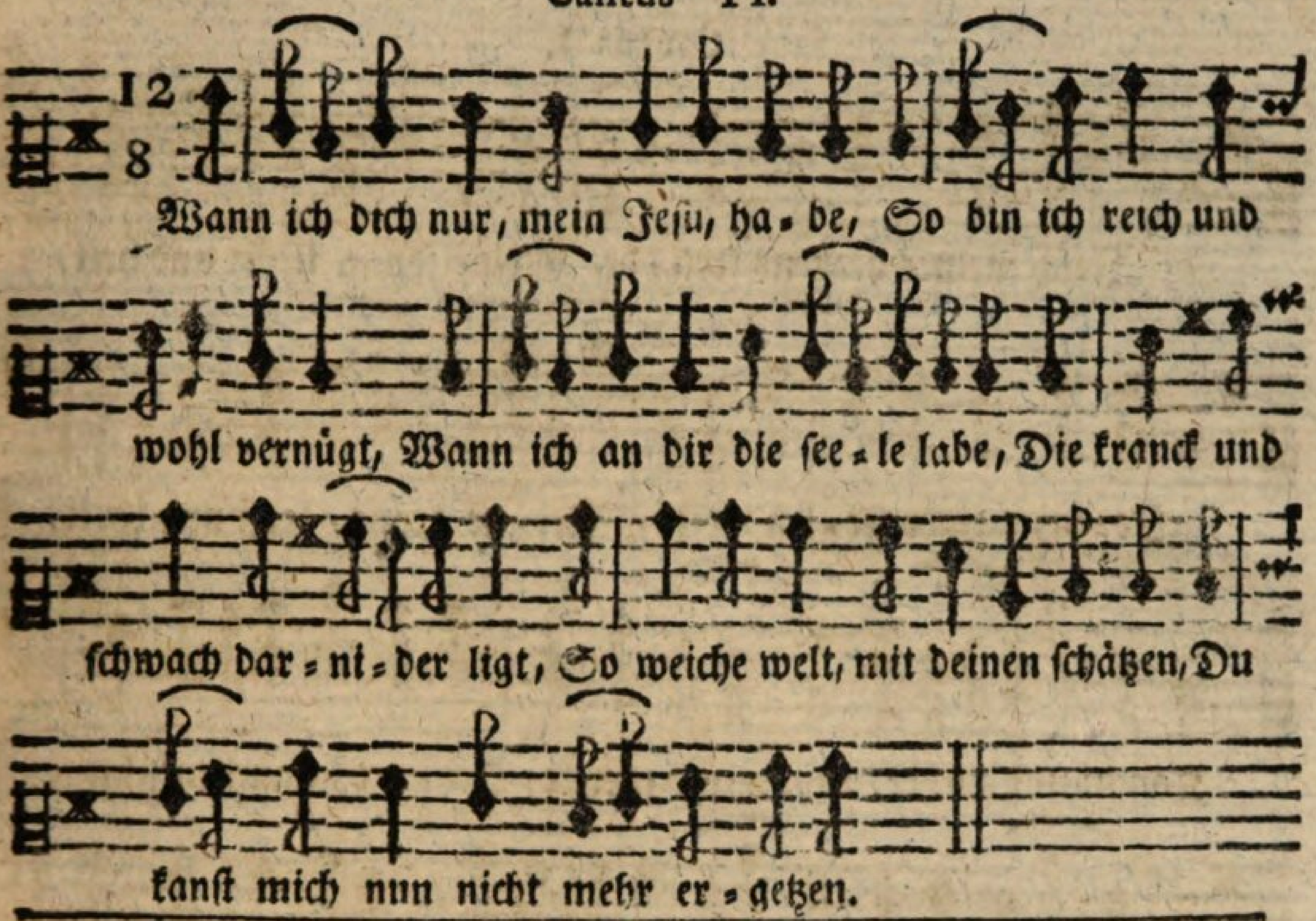
Baſſus Generalis.



2. Die wunden JEſu ſtehn mir offen,
Da trift mich weder ſturm noch noth,
Und hier will ich mit freuden hoffen,
Bis ich durch einen ſanften tod
Zu JEſu komme, der mich liebet,
Und mir ſein blut zum zeichen giebet.

3. Beſchwehrt mich gleich die laſt der ſünden,
Erberſt ich doch darunter nicht,
Wann ſie mir meine ſeele binden,

Cantus II.



Jſts JEſus, der die feſſel bricht,
Und ob der wurm des todes naget,
Jſt mir der himmel zugeſaget.

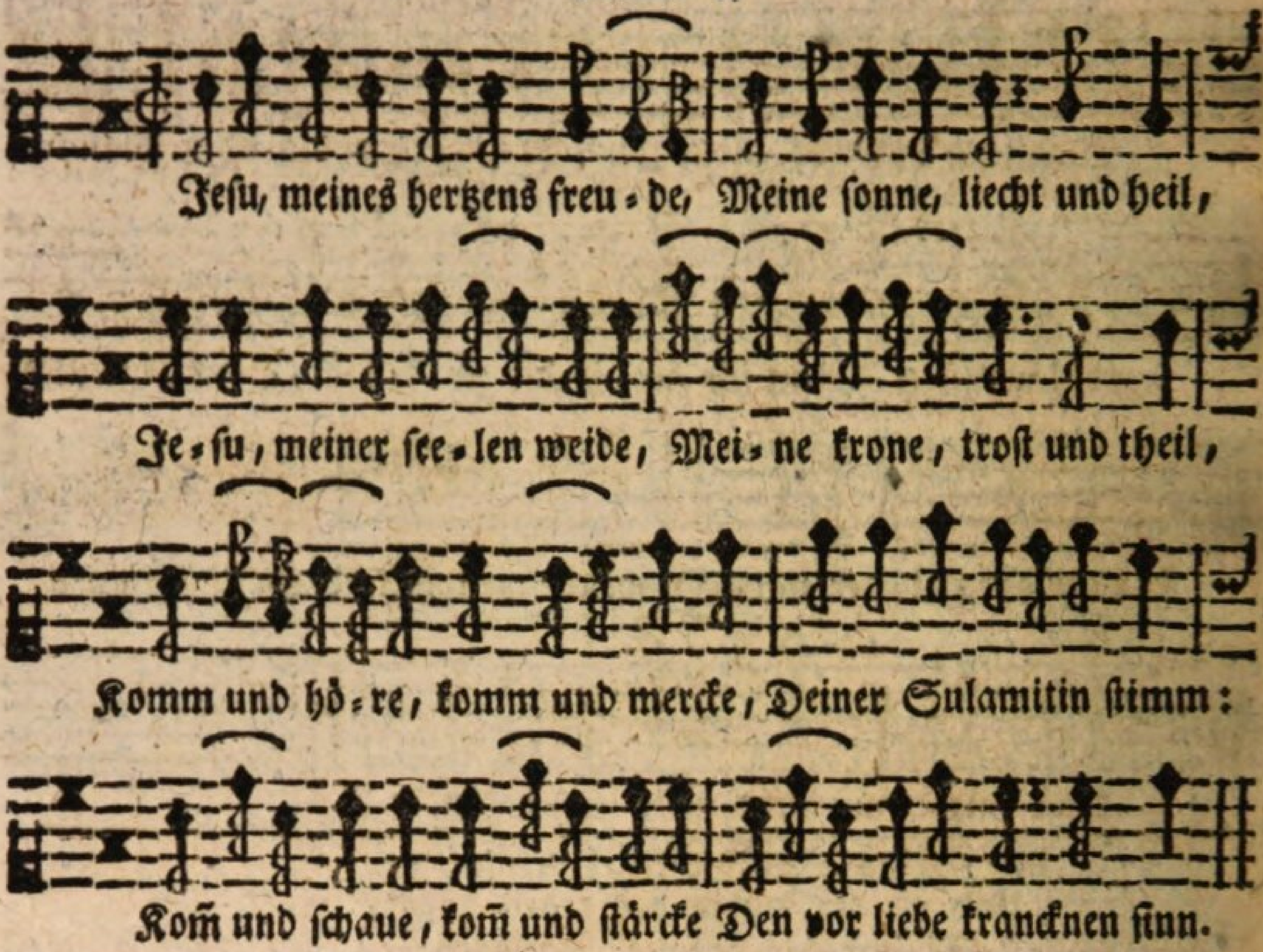
4. Kreutz, elend, jammer, angſt und ſchmertzen
Quält mein gemüthe tag und nacht;
Doch halt ich dieß vor ſpiel und ſchertzen,
Indem mich JEſus freudig macht:
Er wiſcht die thränen von den wangen,
Vertreibt die noth, die mich umfangen.

5. Wann ich gantz matt und troſtlos ſcheine,
So iſt am meiſten troſt bey mir,
Läßt mich der freunde ſchaar alleine,
Klopft JEſus an die hertzens-thür;
Und will mit ſeines Geiſtes gaaben
Mein armes hertz und ſeele laben.

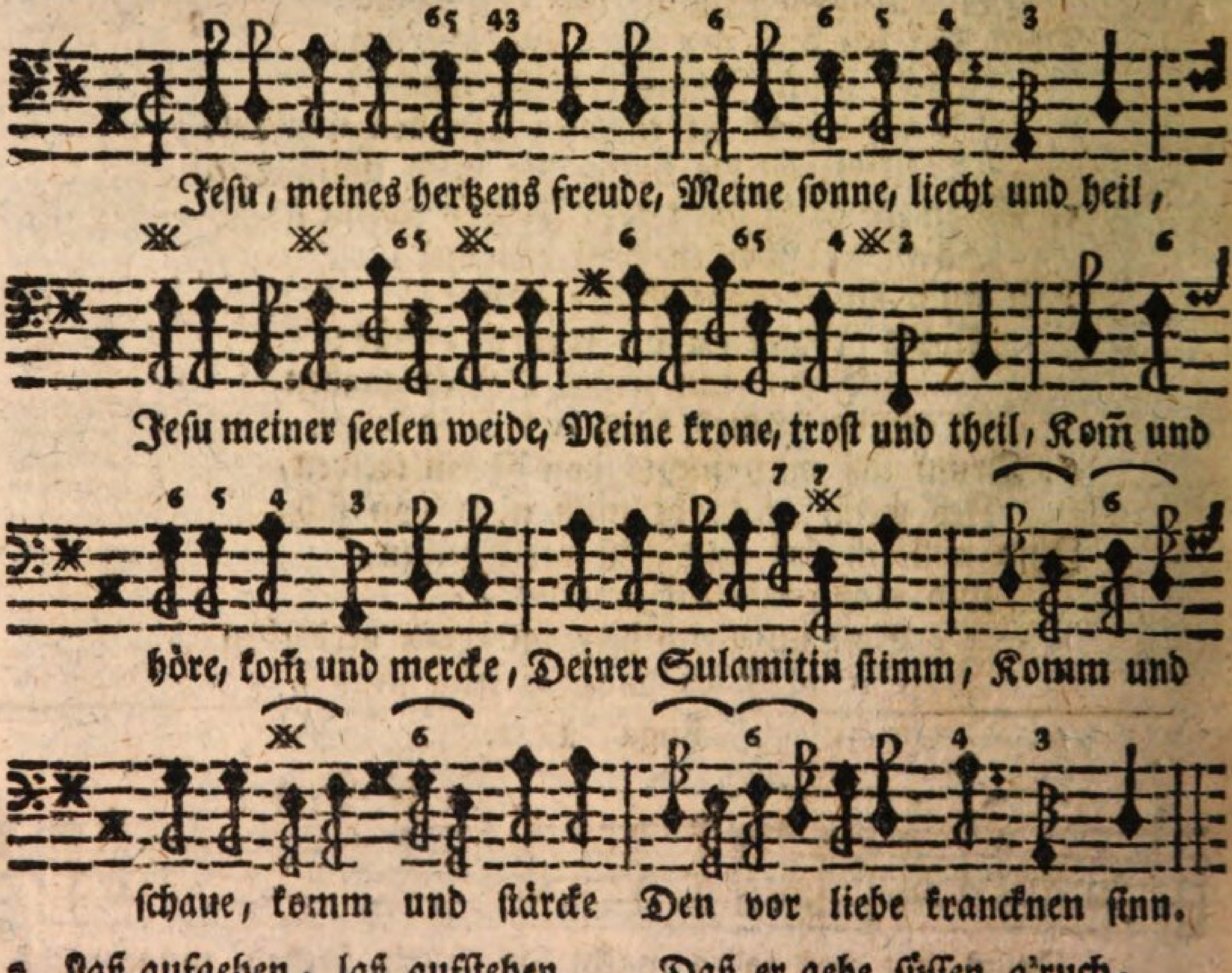
6. Drum ſoll mich nichts von JEſu treiben,
Ich weiß, er treibt mich nicht von ſich;
Jhm will ich ſeel und geiſt verſchreiben,
Und glaub indeſſen ſicherlich,
Solt ich gleich hier im kreutz verderben
So werd ich dannoch ſelig ſterben.

Fuga à 2.

Cantus I.



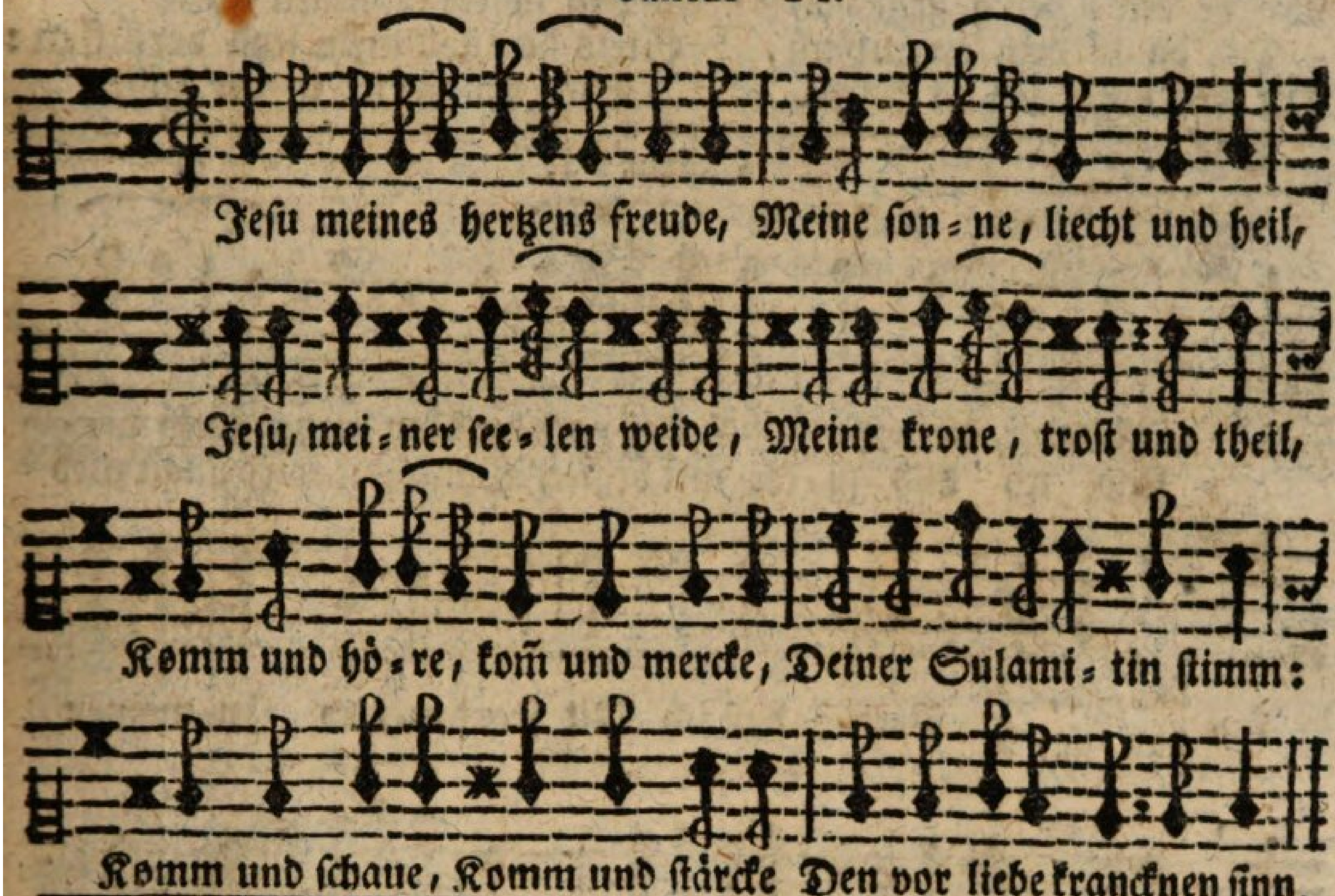
Baſſus Generalis.



2. Laß aufgehen, laß aufſtehen
Deines nordwinds liebe brunſt:
Laß aufbrechen, laß durchwehen
Deines ſudwinds heil'ge gunſt,
Durch den garten meiner ſeelen,
Daß er gebe ſüſſen g'ruch,
Damit dir ſich zu vermählen,
Sie ſucht durch des Vaters zug.

3. Zwar ich werde ſehr erſchrecket,
Wann dein ew'ge heiligkeit

Cantus II.



In mir klar wird aufgedecket,
Neben meinem ſünden=kleid;
Dannoch wil ich gläubig ſchmiegen,
Meinen halb erſtorbnen muth,
Unter deine gnade biegen
Mich, o allerhöchſtes gut!

4. Drum hinweg, ihr ungeheure
Fleiſches=luſt und teufels=brut,
Schlangen=ſaam und abentheure,
Die ihr aus der höllen=glut
Wider mich euch ſtets erwehret,
Weg, hinweg, das was anbellt,
Meinen friden, was zerſtöhret
Meine ruh: weg, weg o welt!

5. Eigen=liebe, eigen=ehre,
Eigen=will, und eigen=witz,
Nimmer meine ſeel bethöre,
Noch fort meinen geiſt beſchmütz:
Eigen können, eigen haben,
Eigen dichten jederzeit,
Bleibe gantz in mir vergraben,
Weg, hinweg, all eigenheit.

6. Nun, Herr Jeſu, hilf mir armen,
Solche böſe ſünden=werck,
Durch dein gnädiges erbarmen
Und göttliche groſſe ſtärck,
In mir gar zu grunde töden,
Daß vor deinem angeſicht
Ich um keines dörf erröthen,
Sondern freudig ſchau dein liecht.

7. Nun ſo komm, und jetzo flieſſe,
O du ſchönſter ſeelen=ſchatz!
JEſu komm, und dich ergieſſe
In den lähren hertzens=platz,
Welchen du gar theur erworben,
Mit ſo heil'gem Gottes=blut,
Da du für mich biſt geſtorben,
In gantz feur'ger liebes=glut.

8. Nun ſo komm, dich nicht verweile,
JEſu, ſüſſe lebens=quell,
Eya komm, und jetzo eile
In mein hertz, ergieß dich ſchnell,
Nur alleine nach dir ächtzet
Meine ſeele, wie ein hirſch
Nach dem kühlen waſſer lächtzet,
Drum, o JEſu, mich erfriſch.

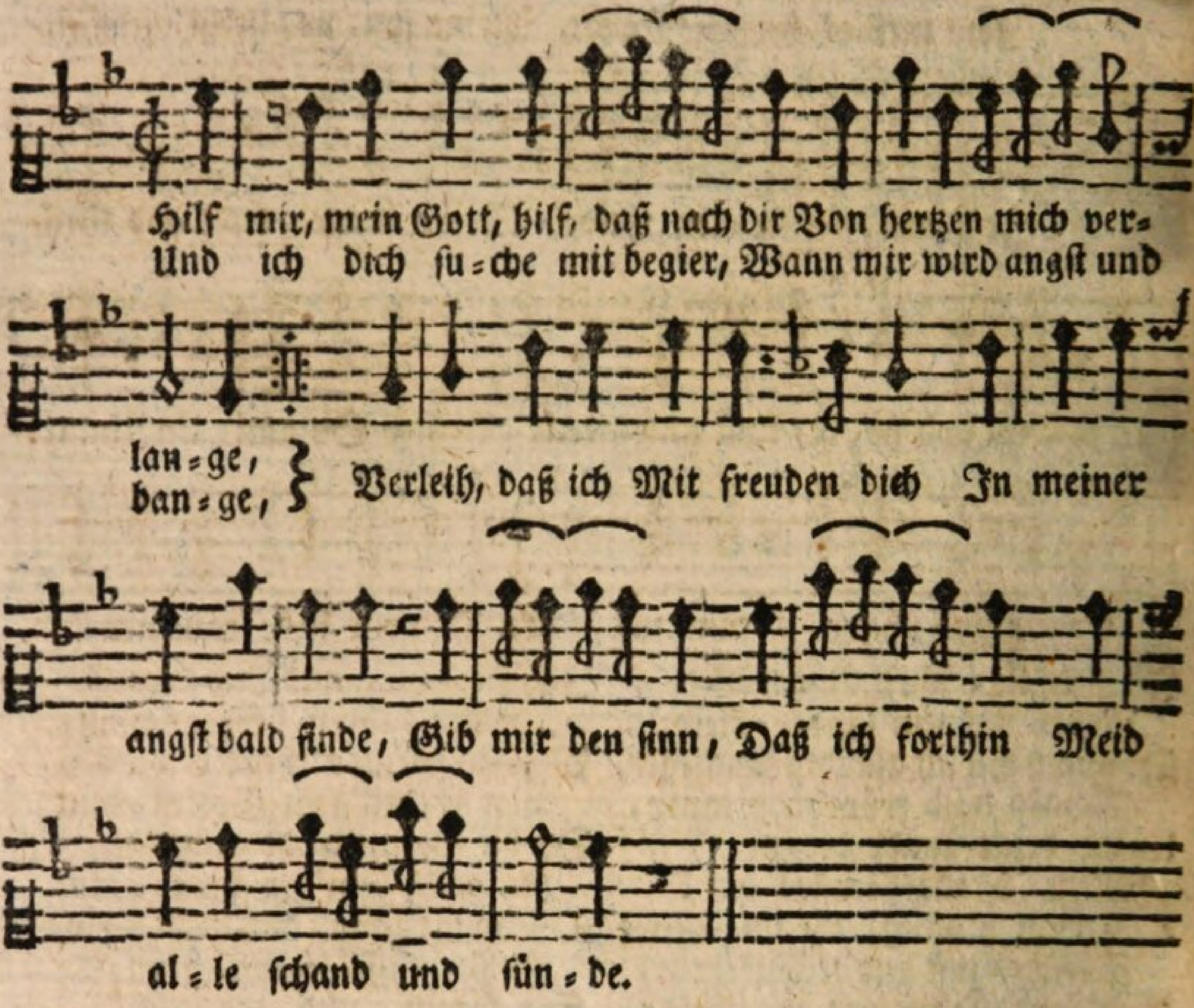
9. Laß mich wider frölich ſchmecken
Deine ſüſſe freundlichkeit,
Nachdem bisher mich in ſchrecken
Hat geſetzet mancher ſtreit:
Fülle wider mich mit gnaden,
Herr, ach kehre dich zu mir!
Dencke nicht des ſünden=ſchaden,
Gib dich mir, und nimm mich dir.

10. Herrlich will ich alsdann preiſen
Deine liebe, treu und huld,
Freudig mich in dir erweiſen,
Stets mit ruhm und in gedult,
Deines groſſen nammens ehre
Hier ausbreiten in der zeit,
Mit der that und mit der lehre,
Welche führt zur ewigkeit.

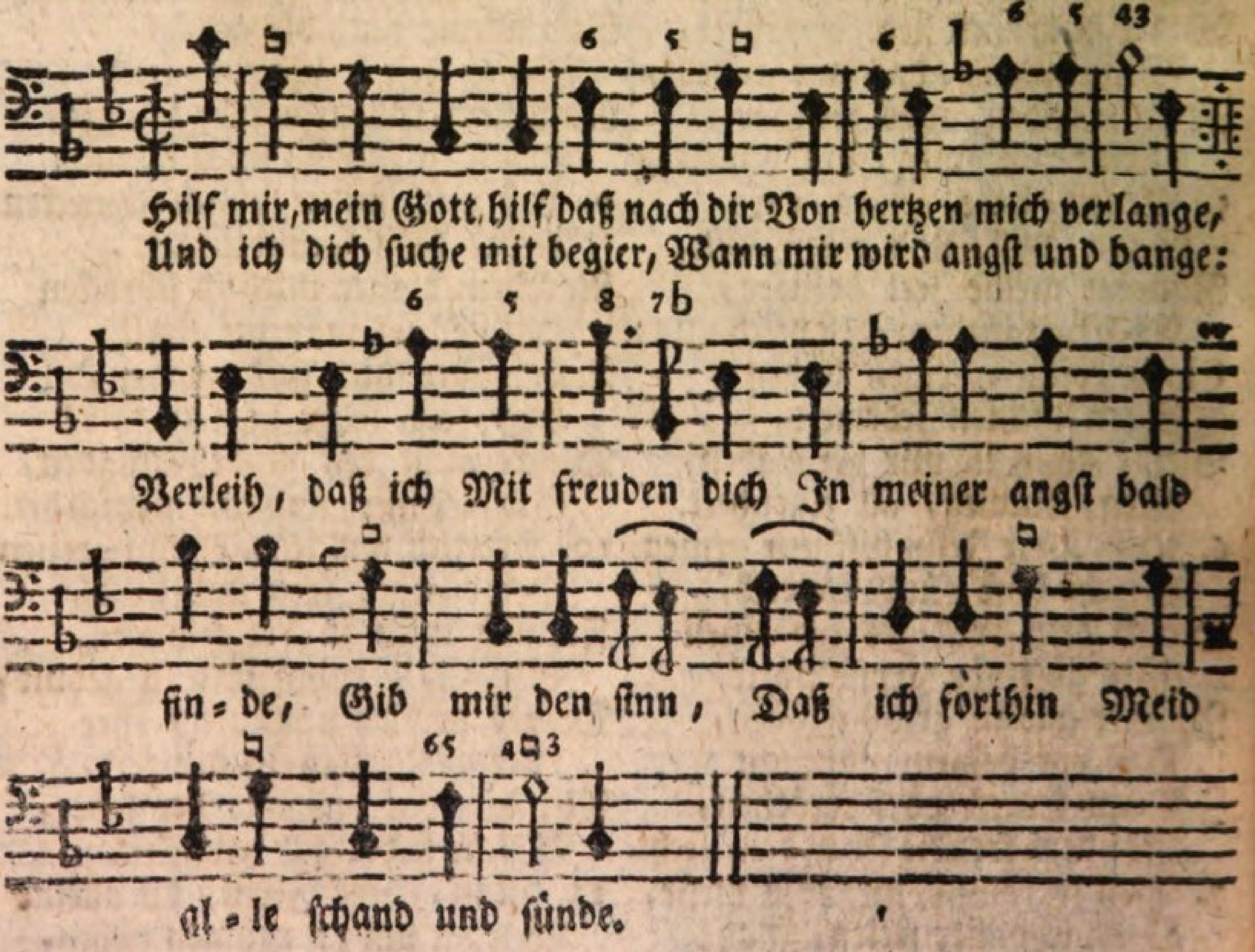
11. Nun, Herr JEſu, du alleine
Würdig biſt zu nehmen ruhm,

Welche deine heil'g gemeine,
Die da iſt dein eigenthum,
Dir demüthig leg zu füſſen.
Laß in dieſer neuen eh'
Stets dein lob mein leyd verſüſſen:
Ehre ſey GOtt in der höh'.

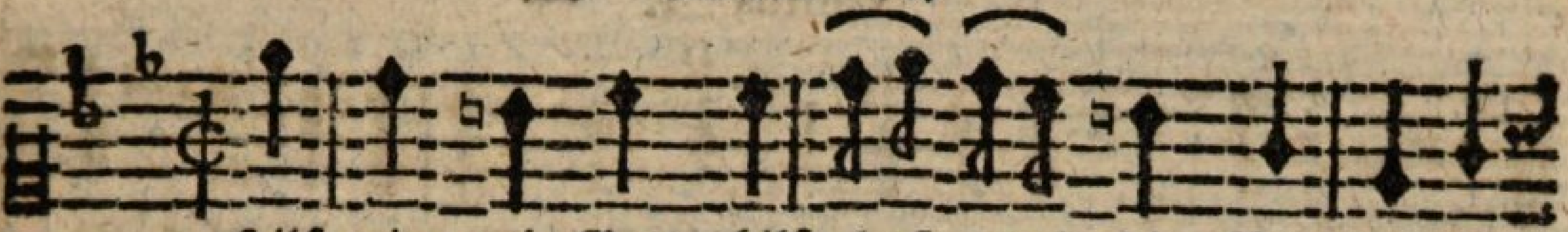
Cantus I.



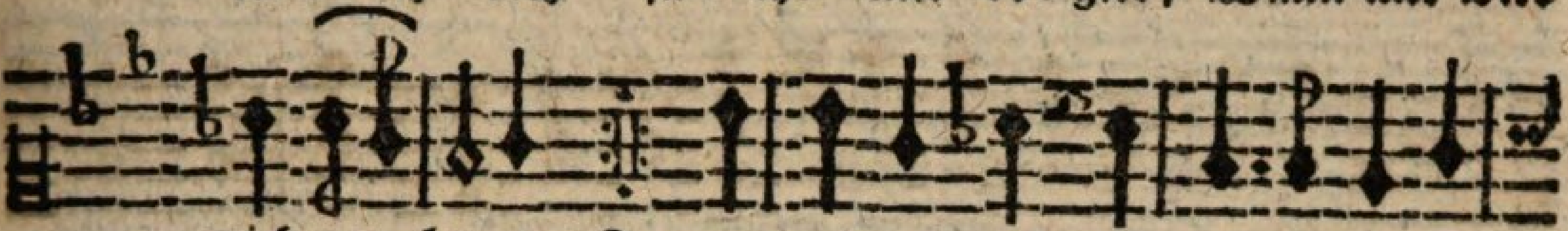
Baſſus Generalis.



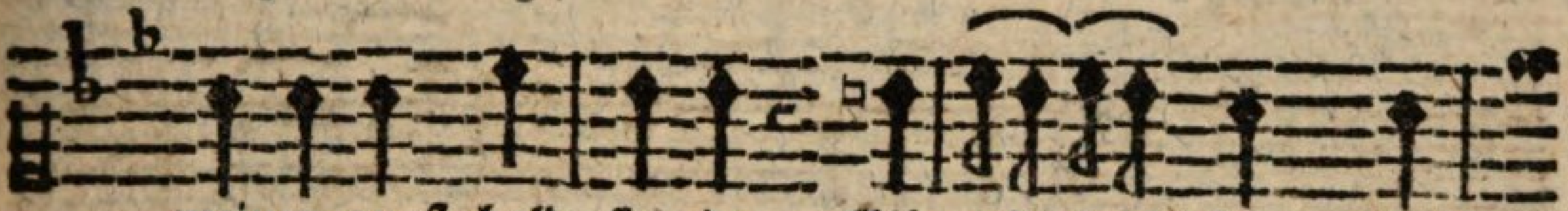
Cantus II.



Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von hertzen
Und ich dich ſu = che mit be = gier, Wann mir wird



mich ver = lange, } Verleih, daß ich Mit freuden dich In
angſt und bange, }



meiner angſt bald fin = de, Gib mir den ſinn, Daß

ich fort = hin Meid al = le ſchand und ſün = de.

2. Hilf, daß ich mich mit reu und ſchmertz
In deine gnad ergebe,
Hab in mir ein zerknirſchtes hertz,
In wahrer buſſe lebe:
Vor dir erſchein,
Hertzlich bewäin
Hier alle miſſethaten:
Die hände fein
Laß milde ſeyn,
Dem dürftigen zu rathen.

3. Die luſt des fleiſches dämpf in mir,
Daß ſie nicht überwinde,
Rechtſchaffne lieb und luſt zu dir,
Durch deinen Geiſt anzünde,
Daß ich in noth,
Bis in den tod,
Dich und dein wort bekenne,
Mich auch kein trutz,
Noch eigennutz,
Von deiner wahrheit trenne.

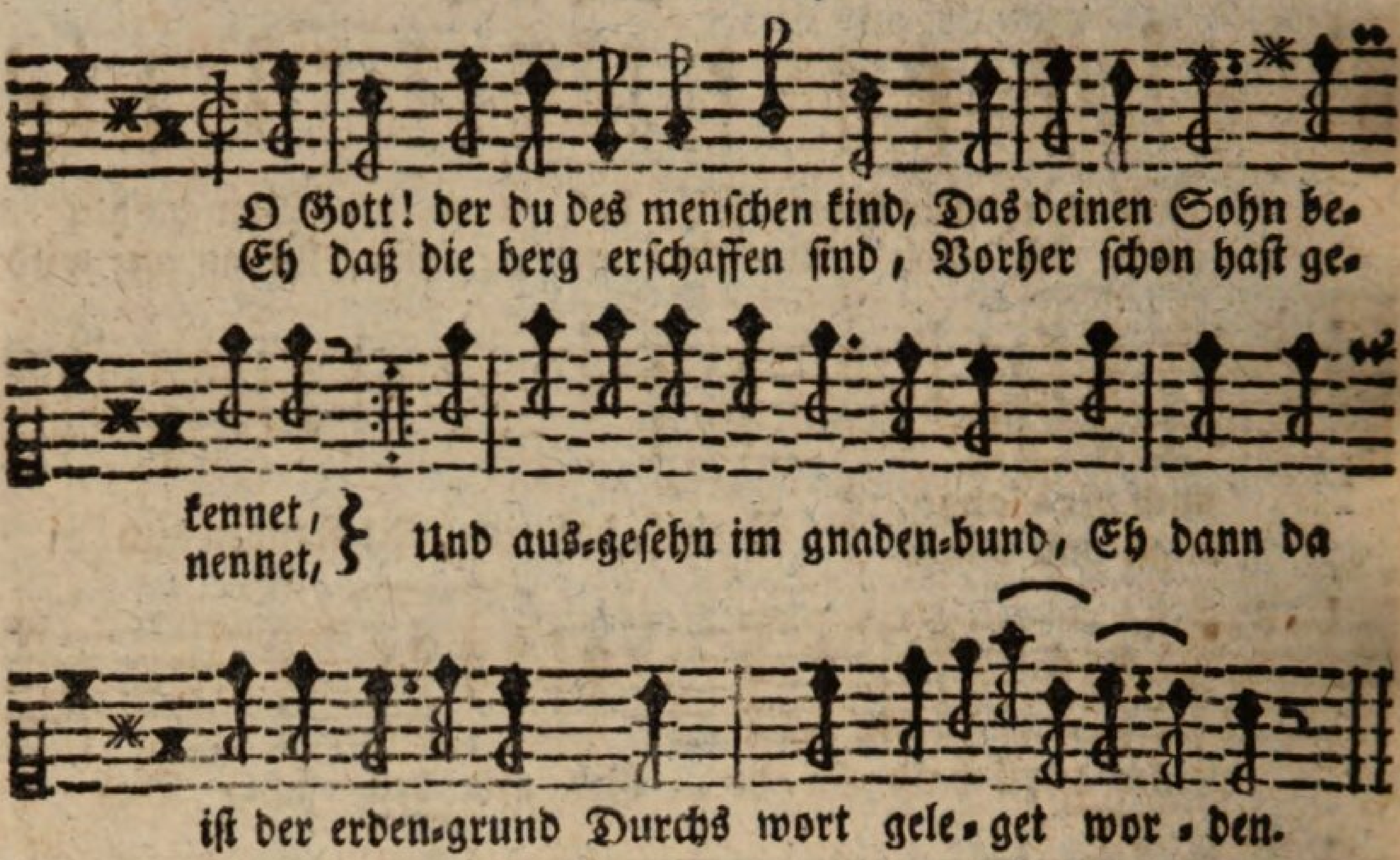
4. Behüte mich vor grimm und zorn,
Mein hertz mit ſanftmuth ziere,
Reiß aus den ſchnöden hoffarts-dorn,
Und mich zur demuth führe:
Was noch von ſünd
Sich in mir findt,
Das wölleſt du ausfägen,
Laß allezeit
Troſt, frid und freud
Sich in mir armen regen.

5. Den glauben ſtärk, die lieb erhalt,
Die hoffnung mache veſte,
Daß ich von dir nicht wancke bald,
Beſtändigkeit iſt s'beſte:
Den mund bewahr,
Daß nicht gefahr
Durch ihn mir werd erwecket:
Speis ab den leib,
Doch daß er bleib
Von geilheit unbeflecket.

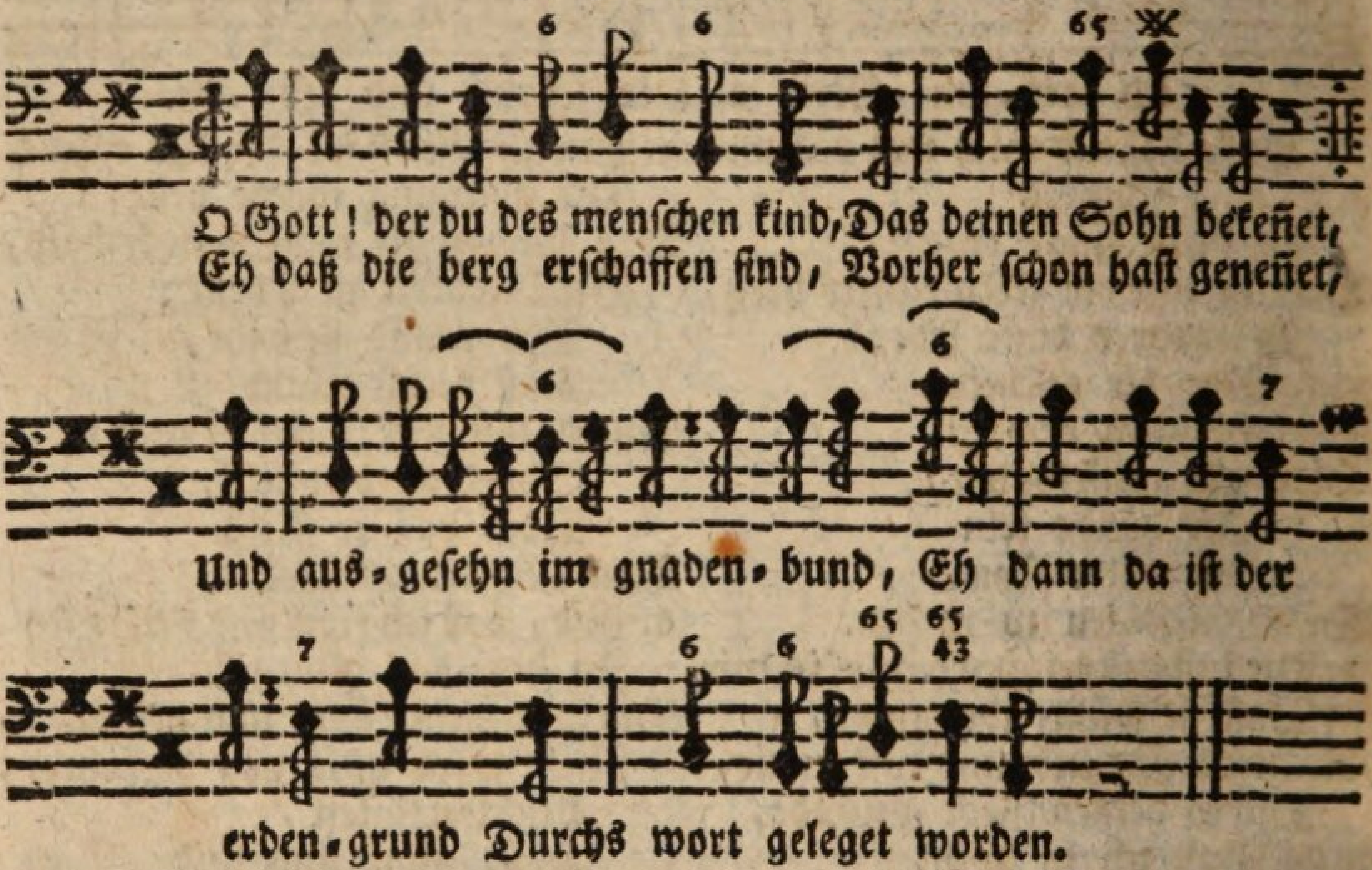
6. Gib, daß ich treu und fleißig ſey
In dem das mir gebühret,
Durch ehrgeitz, ſtoltz und heucheley,
Nicht werd aufs neu verführet:
Leichtfertigkeit,
Haß, zanck und neid
Laß in mir nicht verbleiben,
Verſtockten ſinn,
Und diebs = gewünn
Wollſt fehrne von mir treiben.

7. Hilf, daß ich folge treuem rath,
Und von dem irrthum trette:
Den armen helfe mit der that,
Für freund und feind ſtets bätte:
Dien jedermann,
So vil ich kan:
Das böſe haß und meide,
Nach deinem wort,
O höchſter hort!
Bis ich von hinnen ſcheide.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



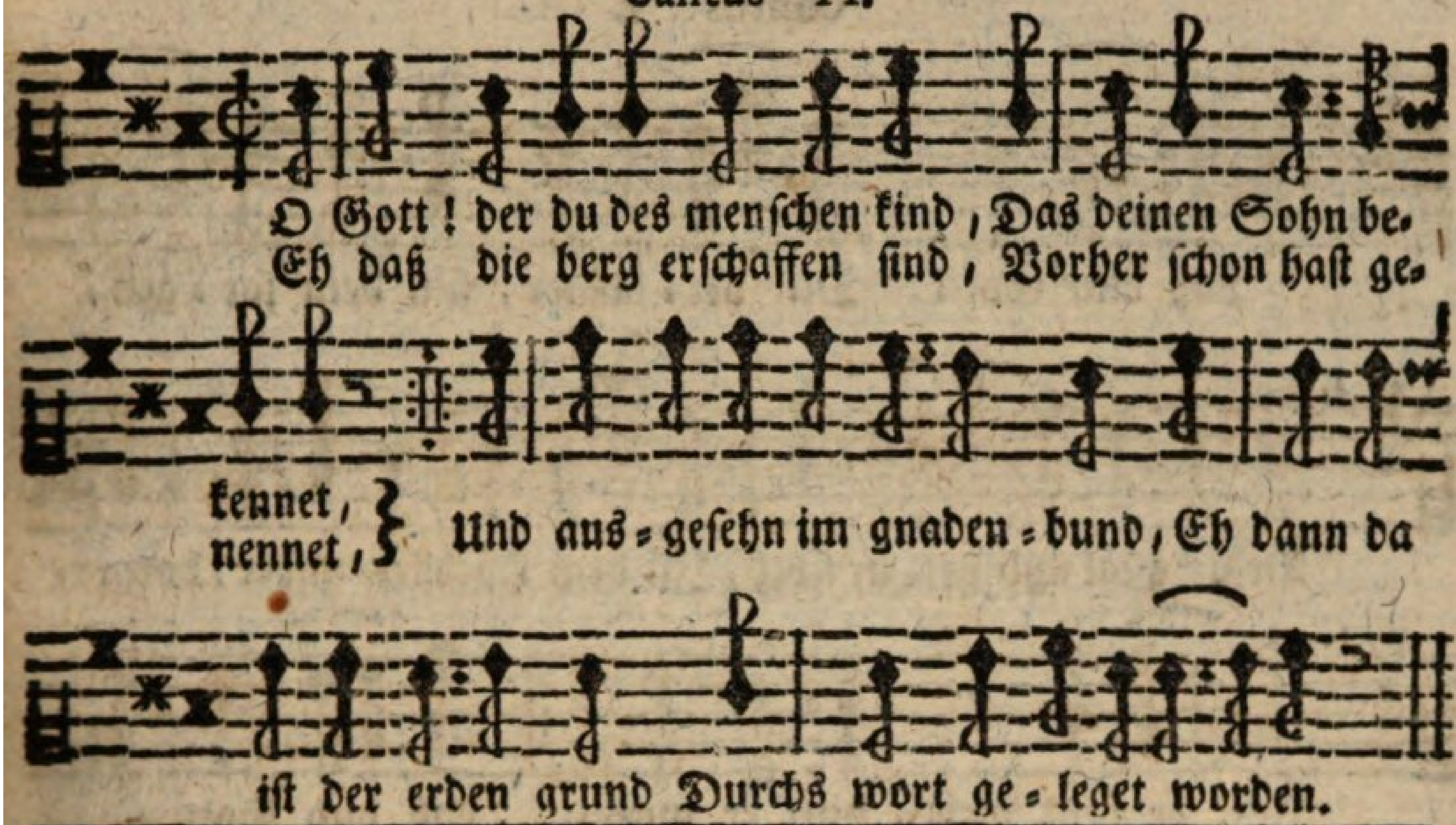
2. Sih an, wie wir durch Adams fall
So ſchändlich ſind verderbet:
Der tod uns folget überall,
Und iſt uns angeerbet:
Er ſteckt in unſerm fleiſch und bein,
Und nagt die menſchen groß und klein
Bis daß er ſie verzehret.

3. Wir wachſen wie die blumen auf,
Und fallen wider abe,
Oft trägt man gar mit groſſem hauf
Uns menſchen hin zum grabe,
Das macht, Herr, dein gerechter zorn
Weil wir in ſünden ſind gebohrn,
Und dein gebott nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem griñ
So ſchnell verzehret werden,
Eh mans verſiht, gehn wir dahin,
Und ligen in der erden,
Wir bringen in geringer ruh,
Als ein geſchwätz das leben zu,
Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach! wie gar nichts iſt unſre zeit,
HErr, gegen dir zu rechnen,
Du biſt ein GOtt von ewigkeit,
Wer kan dir widerſprechen?
Du bleibeſt immer für und für,
Ja tauſend jahr, die ſind für dir
Wie ein tag, der vergangen.

Cantus II.



6. Der menſchen leben aber iſt
Gar kurtz und voller plagen:
Noch ſtecken ſie voll arger liſt,
Daß es nicht auszuſagen.
Sie dencken nicht: es hat gefahr,
Da ſie doch ſelten achtzig jahr
In ihrem lauff erreichen.

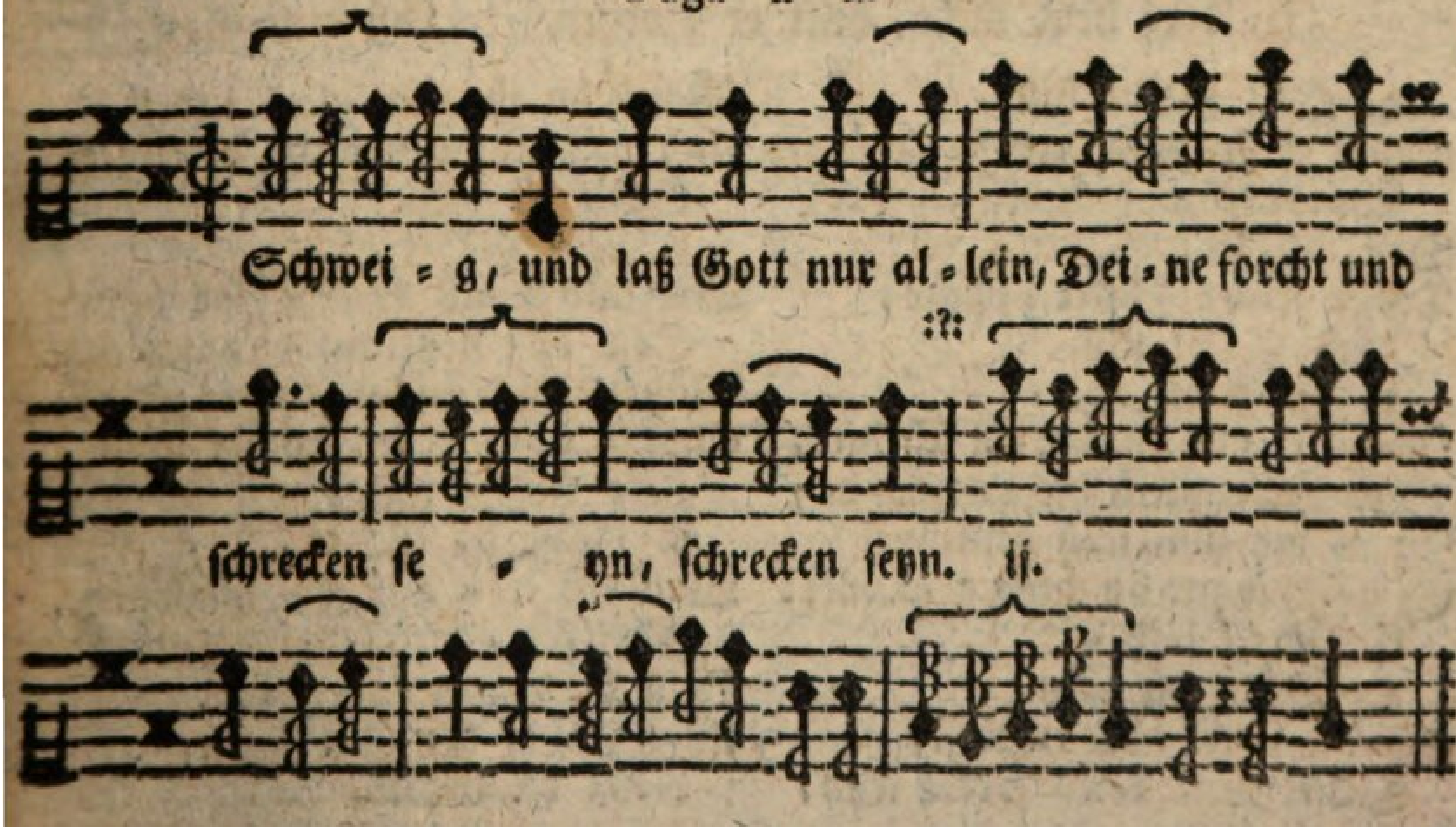
7. O Herr! lehr uns bedenken wohl,
Daß wir einſt ſterben müſſen,
Auf daß wir klugheit werden voll,
In zeit der gnaden büſſen,
Und uns zum tode ſchicken fein,
Damit wir ſelig ſchlafen ein,
Auf Chriſtum unſern Herren.

8. Ach! kehre dich zu uns, o Gott:
In dieſen böſen tagen,
Errette uns nun aus der noth,
Nach vil und langen plagen:
Schaff uns doch endlich hilf und rath
Weil unſre hoffnung früh und ſpath,
Allein auf dich nur ſtehet.

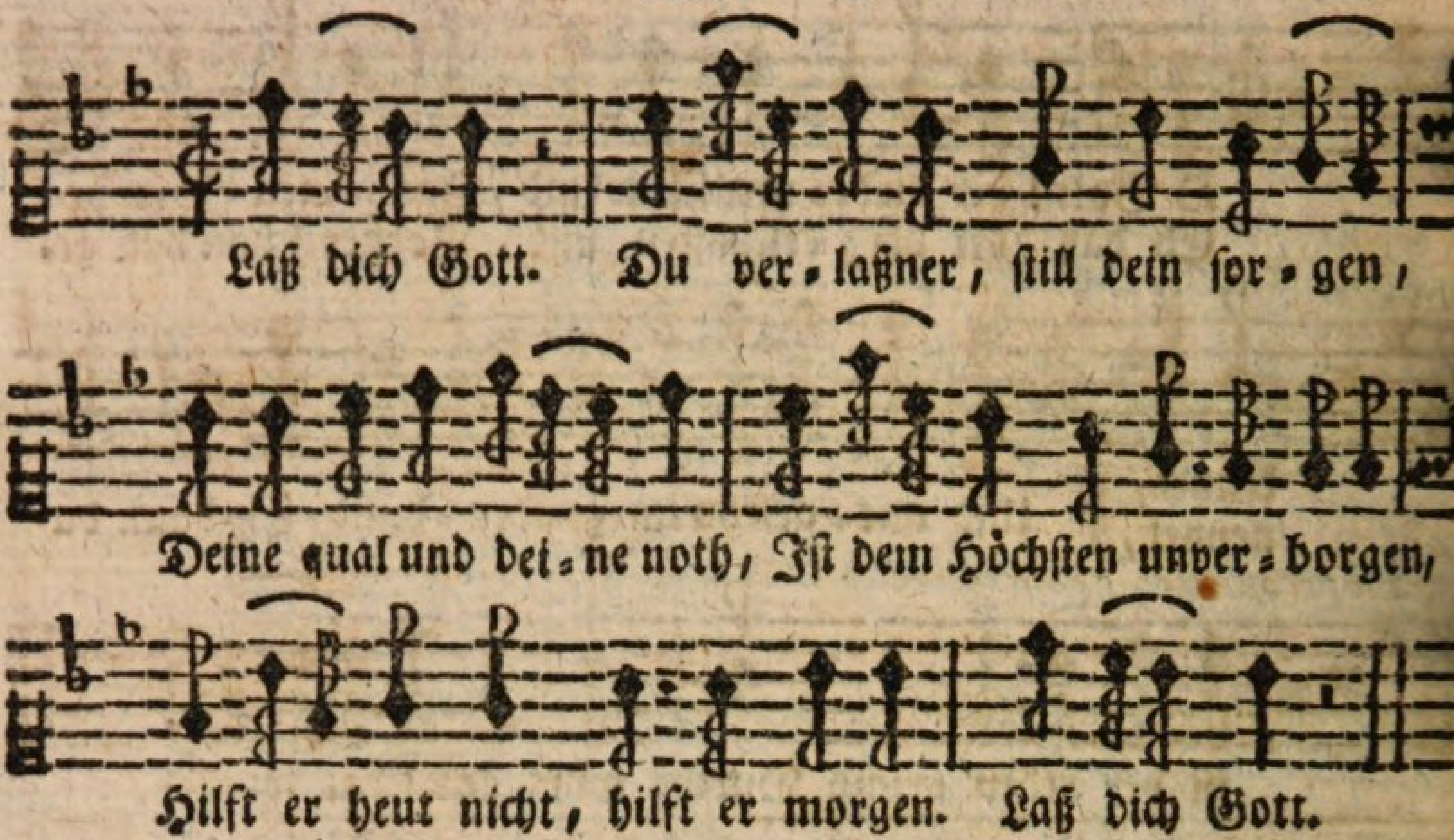
9. Gib heilſam glücklich regiment,
All angſt von uns abwende,
Befördre ſtets zu gutem end,
O Herr! das werck der hände:
So wollen wir drum für und für,
Auch unſre kinder nach uns hier,
Hertz-inniglich dich preiſen.

10. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geiſt,
Dir ſey lob, preiß und ehre,
Für alles, was du uns erweißt:
Dein ſegen ſich vermehre,
Daß wir fort ſpühren deine güt,
Und dir mit willigem gemüth,
Und auch dem nächſten dienen.

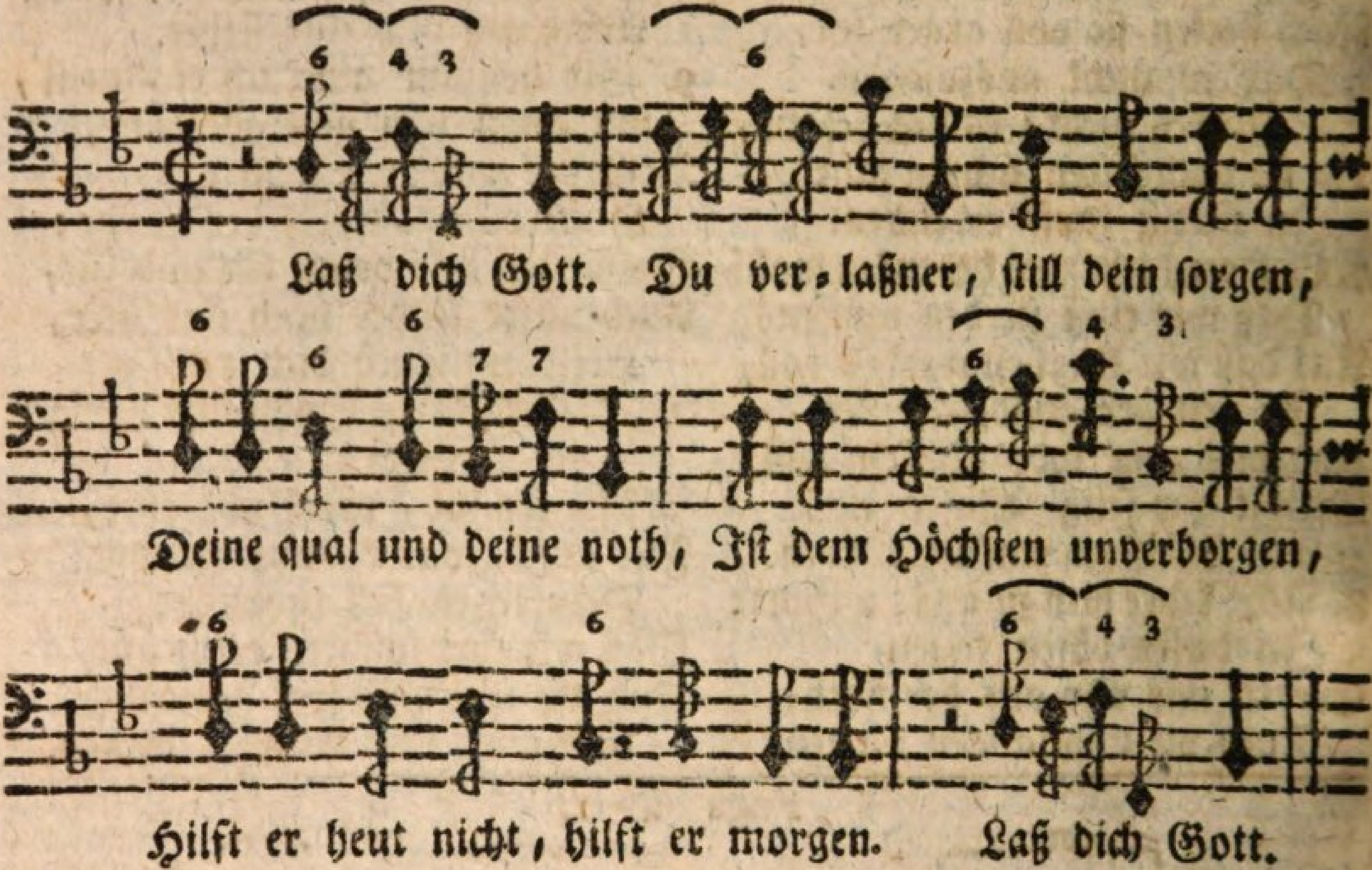
Fuga à 2.



Cantus 1.



Baſſus Generalis.



2. Halt GOtt ſtill,
Dann er brauchet liebes-ſchläge,
Wordurch er dich beſſern will,
Daß ſich kindes-forcht errege.
Traue ſeiner Vater-pflege,
Halt GOtt ſtill.

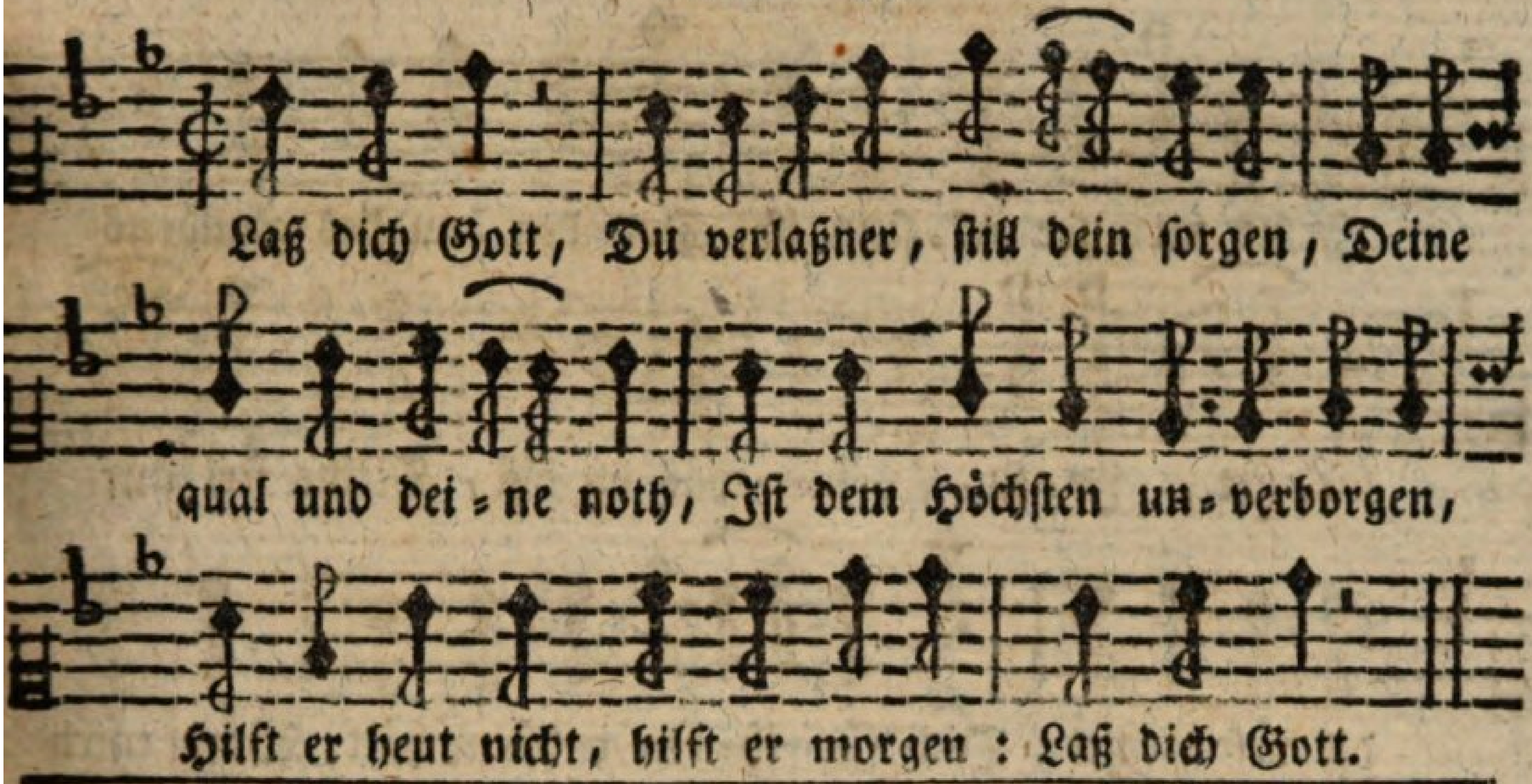
3. GOtt iſt nah,
Wann er dir entfehrnet ſcheinet,
Iſt nicht gleich die rettung da,
Iſt es dir zum nutz gemeynet:
Er hilft, wann du gnug gewainet:
GOtt iſt nah.

4. GOtt iſt dein,
So du ihme dich ergibeſt,
Deine pein wird zucker ſeyn,
Wann du ihn für alles liebeſt,
Und mit unmuth nicht betrübeſt.
GOtt iſt dein.

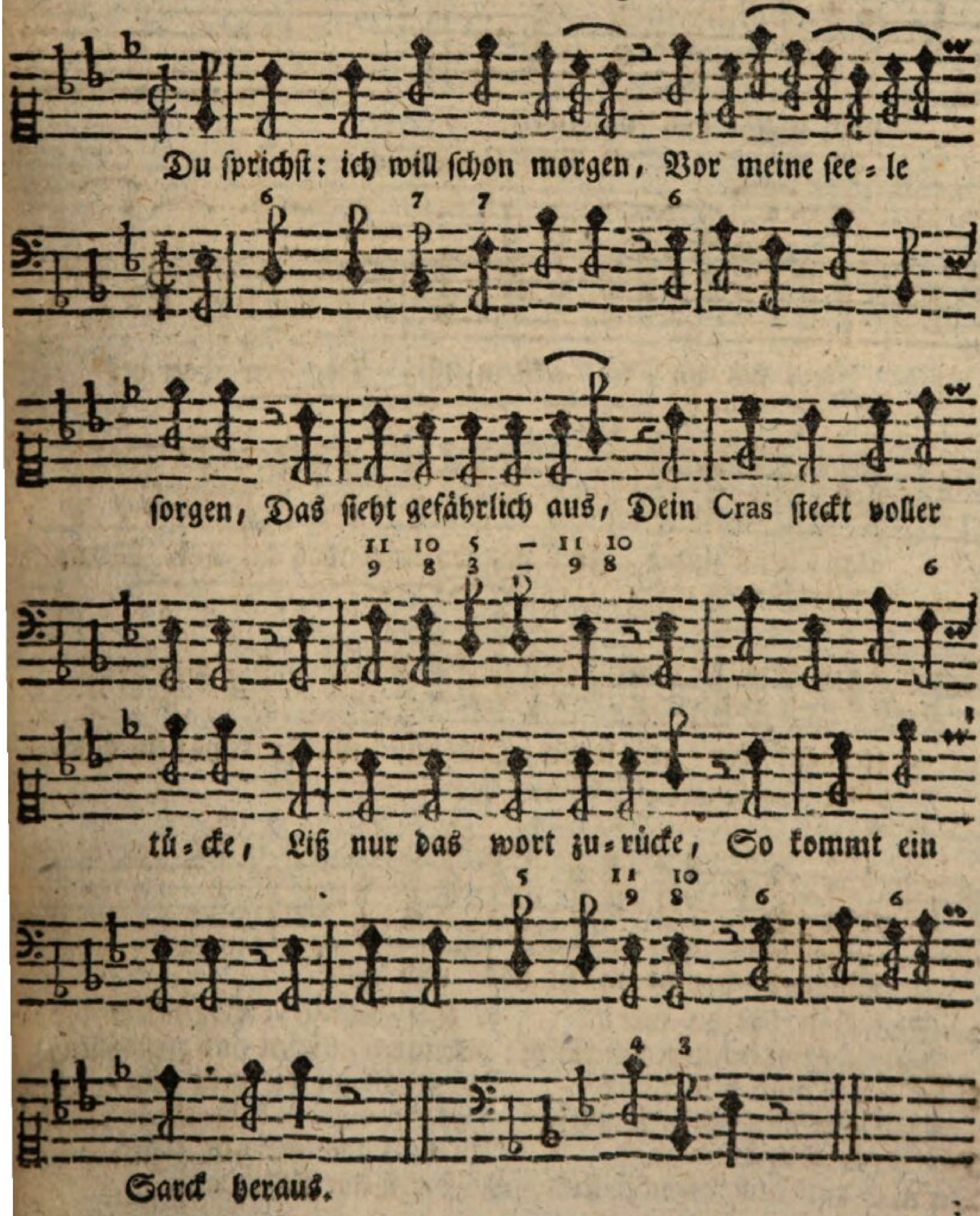
5. Lehr GOtt nicht,
Wie und wann er dich ſoll hören,
Sein aug ſteht auf dich gericht.
Währt dein kreuz lang, laß es währen
Endlich wird es ſich doch kehren.
Lehr GOtt nicht.

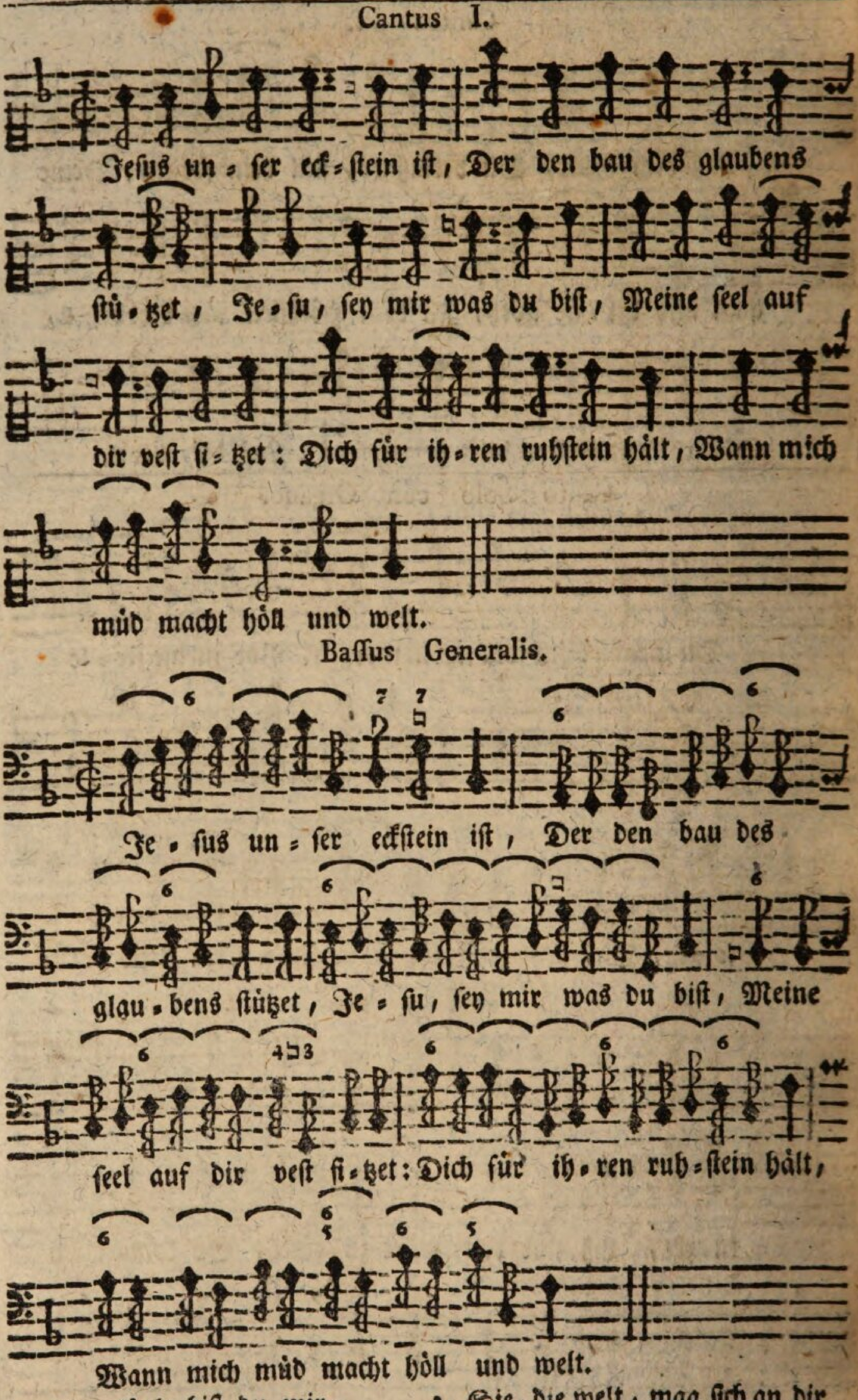
6. Liebſt du GOtt,
Wandleſt treu auf ſeinen wegen,
Wird kein kreuz, kein noth und tod,
Dein vertrauen niderlegen.
Alles dienet dir zum ſegen,
Liebſt du GOtt.

Cantus II.



Canto Solo con Organo.

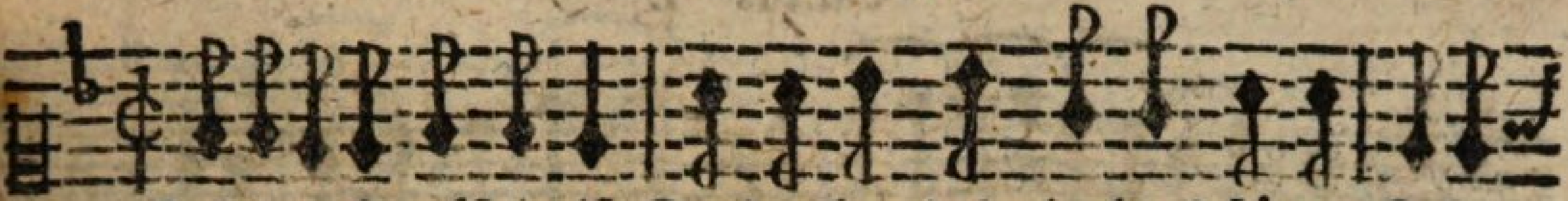




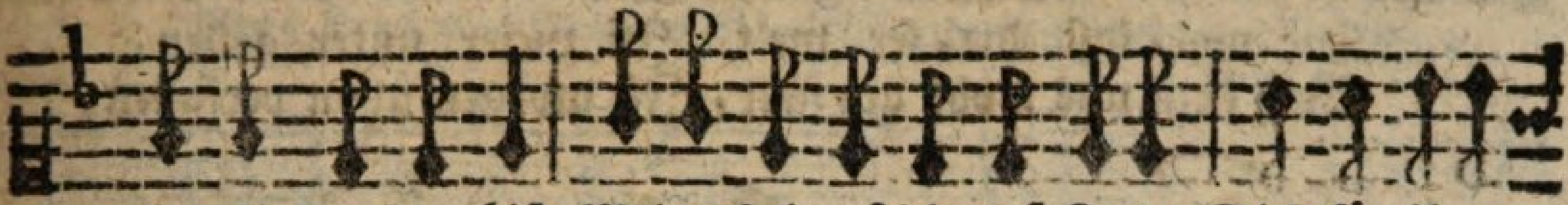
2. Eine ſäule biſt du mir,
Die mir weiſt den weg zum him̃el:
Ach! ſo laß mich deiner hier
Nicht verfehlen im getümmel,
Der verführiſch böſen welt,
Da man aus den wegen fällt.

3. Sie, die welt, mag ſich an dir
Aergern, ſtoſſen und zerſchöllen,
Ich erhalt an dir mich hier,
Wann mich will die ſünde fällen,
Ich will, fall ich ja im lauff,
An dir wider ſtehen auf.

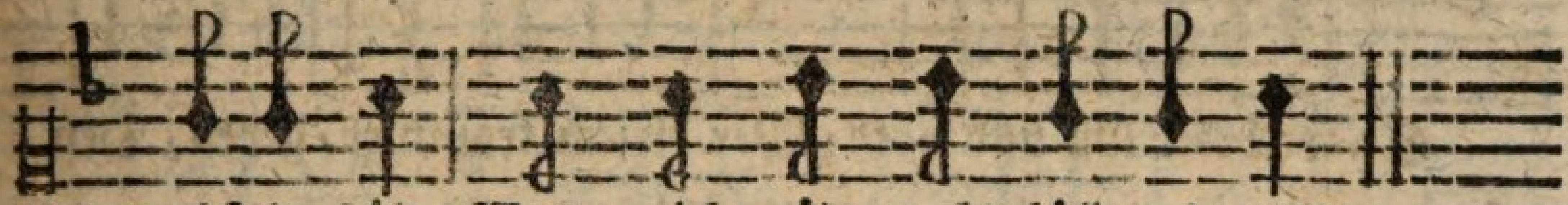
Cantus II.



Jeſus unſer eckſtein iſt, Der den bau des glaubens ſtützet, Jeſu,



ſey mir was du biſt, Meine ſeel auf dir veſt ſitzet: Dich für ihren

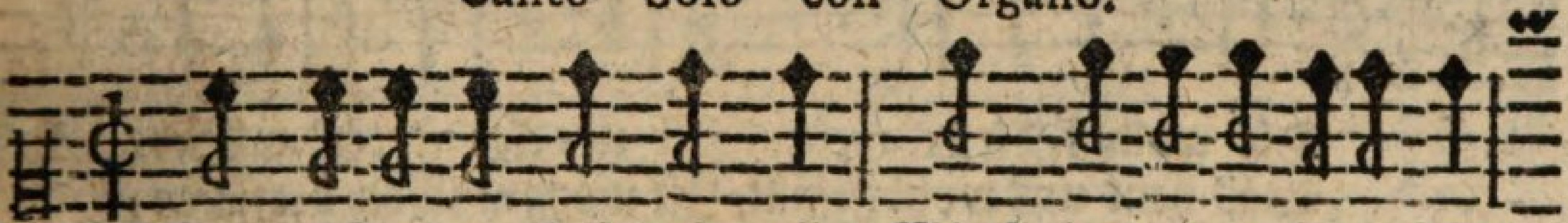


ruhſtein hält, Wann mich müd macht höll und welt.

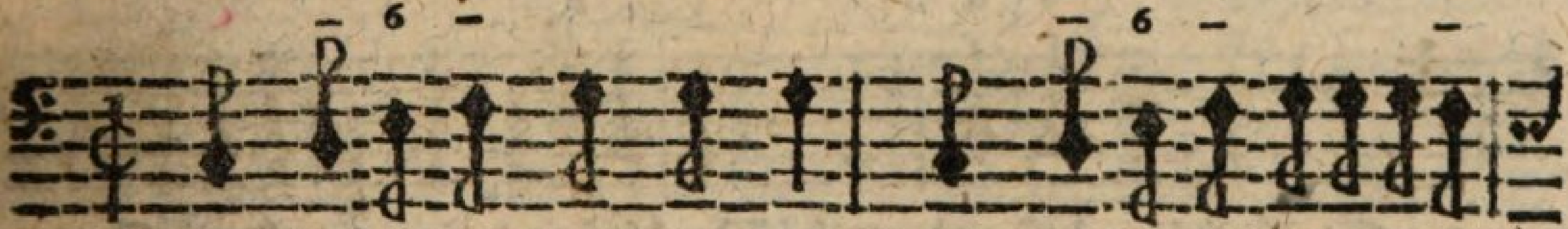
4. Einen marchſtein nenn ich dich,
Der ſteht zwiſchen himmel, erden.
Du trittſt zwiſchen Gott und mich,
Daß wir ſo vertragen werden:
Drum ſollſt du, mein edelſtein,
Meines hertzens kleinod ſeyn.

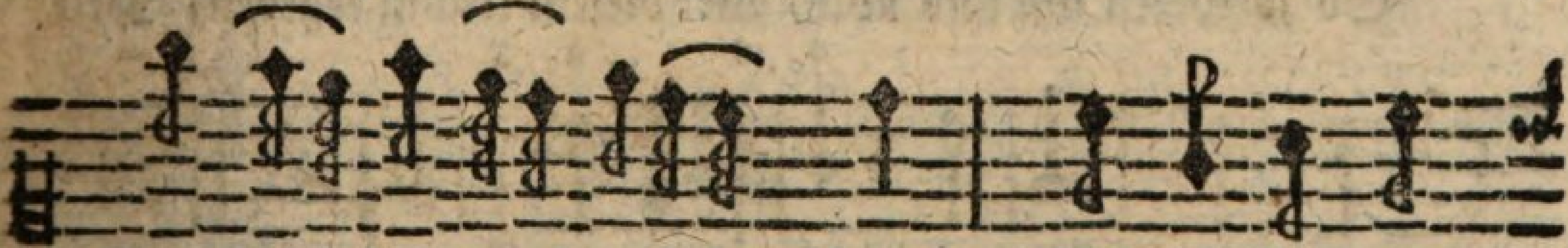
5. Mein magnet und nordſtein du,
Ziehe mich, mich träges eiſen:
Zeuch, daß ich dir lauffe zu:
Laß ja nichts von dir mich reiſſen.
Ich werd, bleib an dir ich hier,
Ewig bleiben dort bey dir.

Canto Solo con Organo.

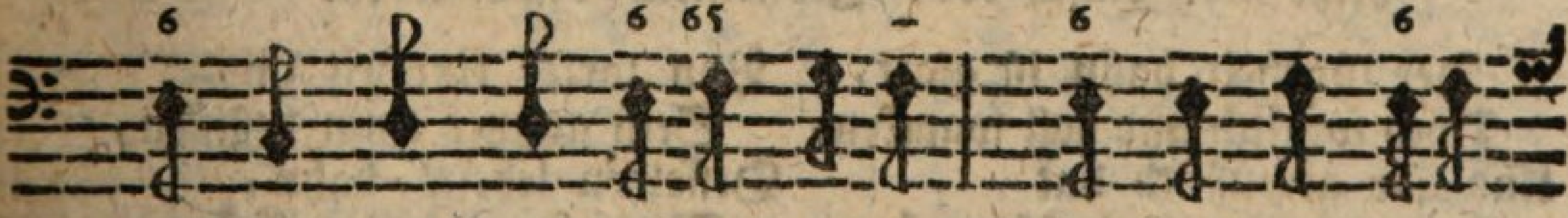


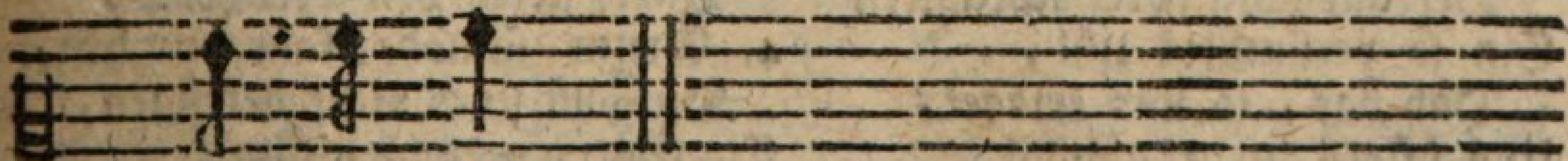
Ein verborgner haß und neid Wirckt im reden bitterkeit,



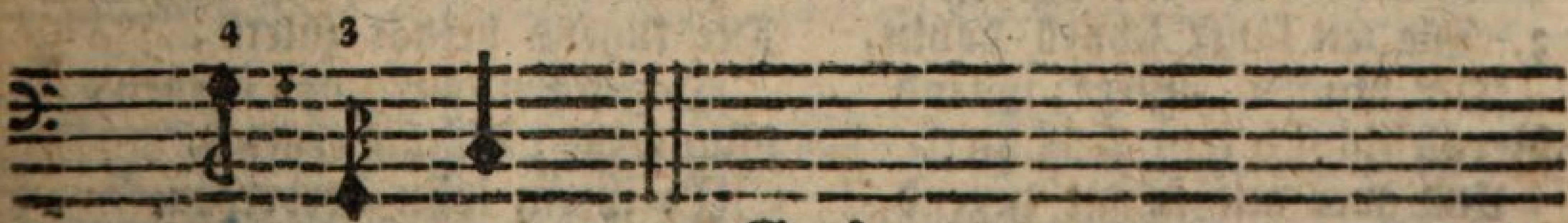


Wann das hertz nach gal- len ſchmeckt, Sind die lip- pen

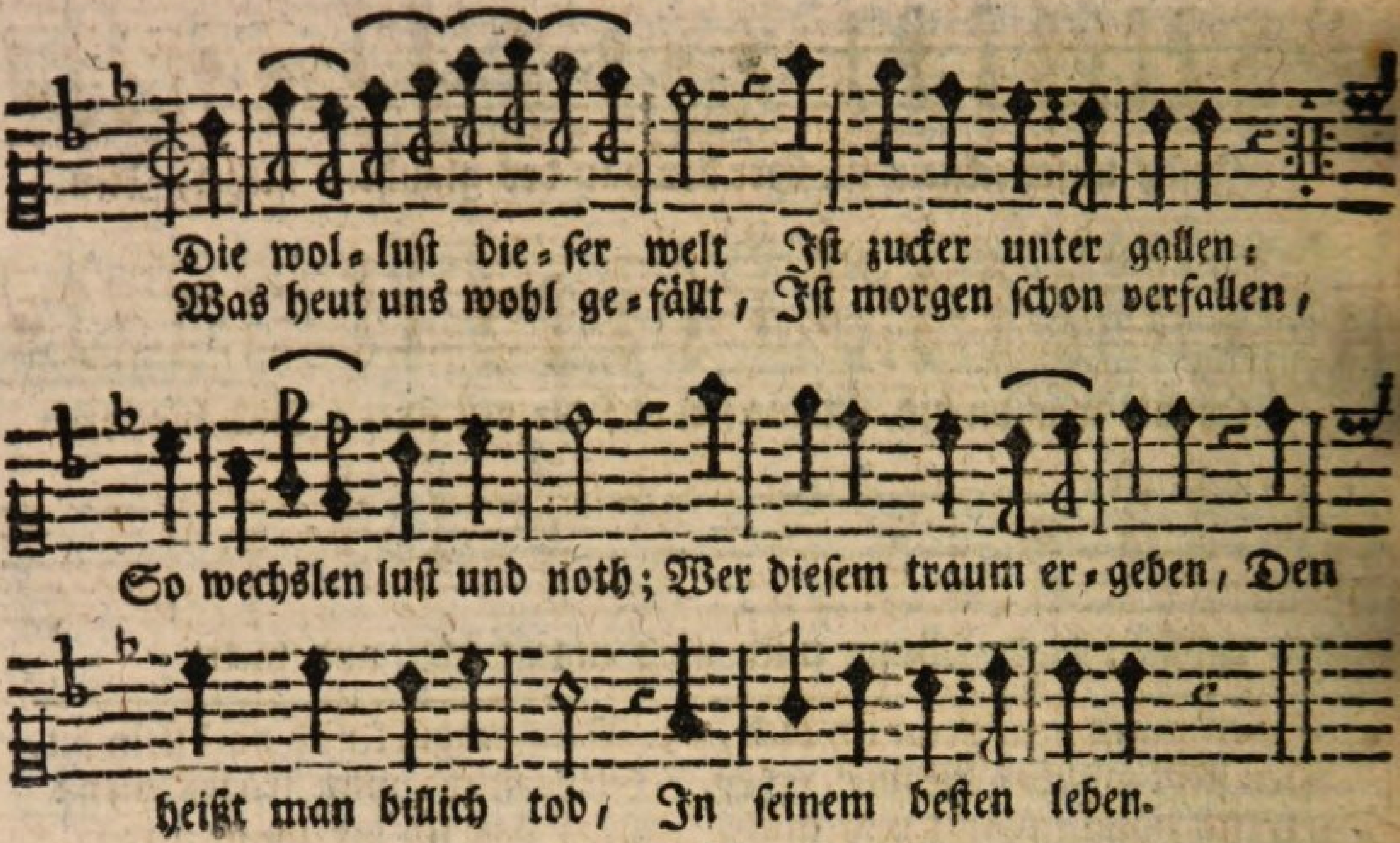




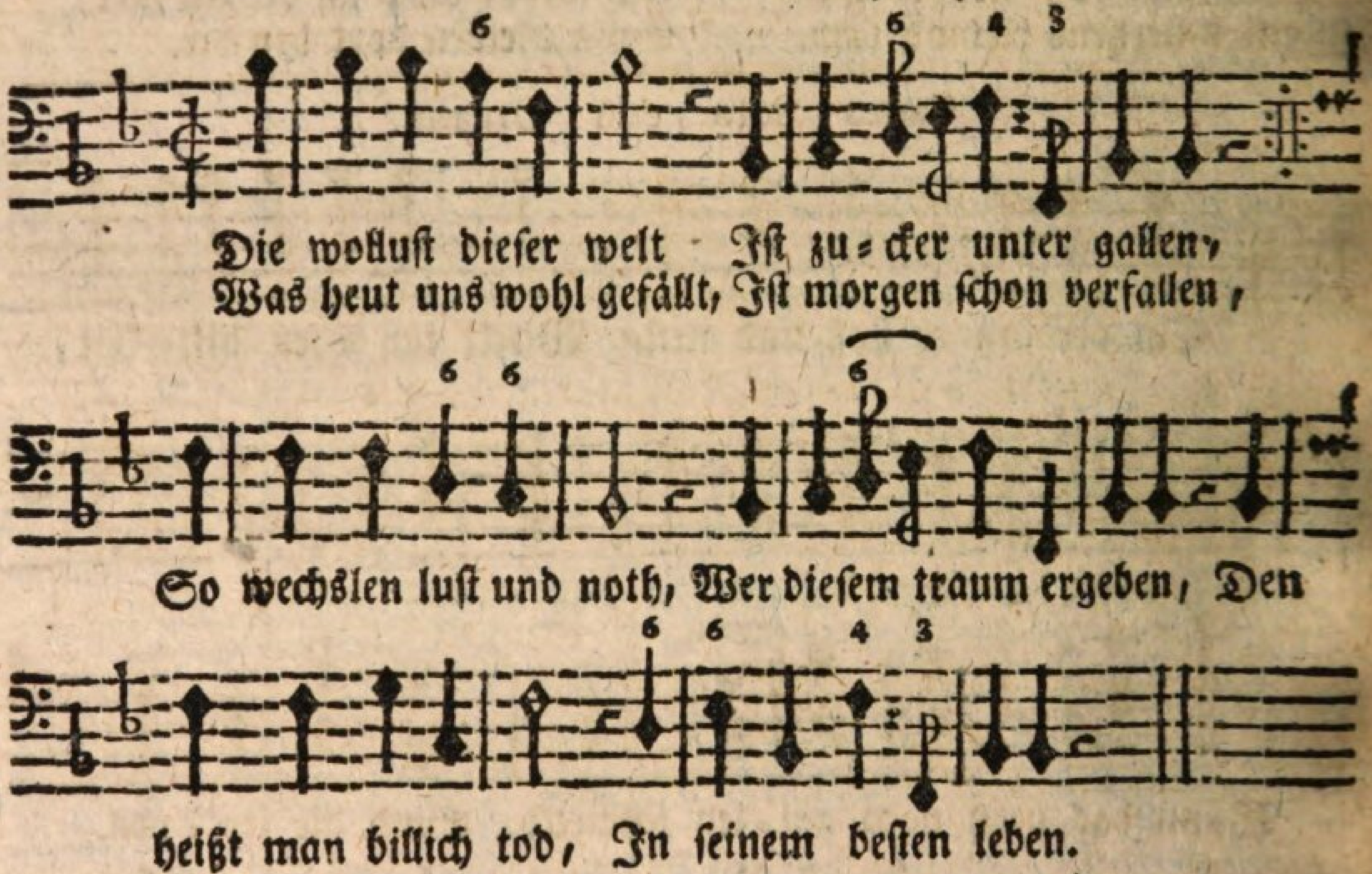
auch be- fleckt.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

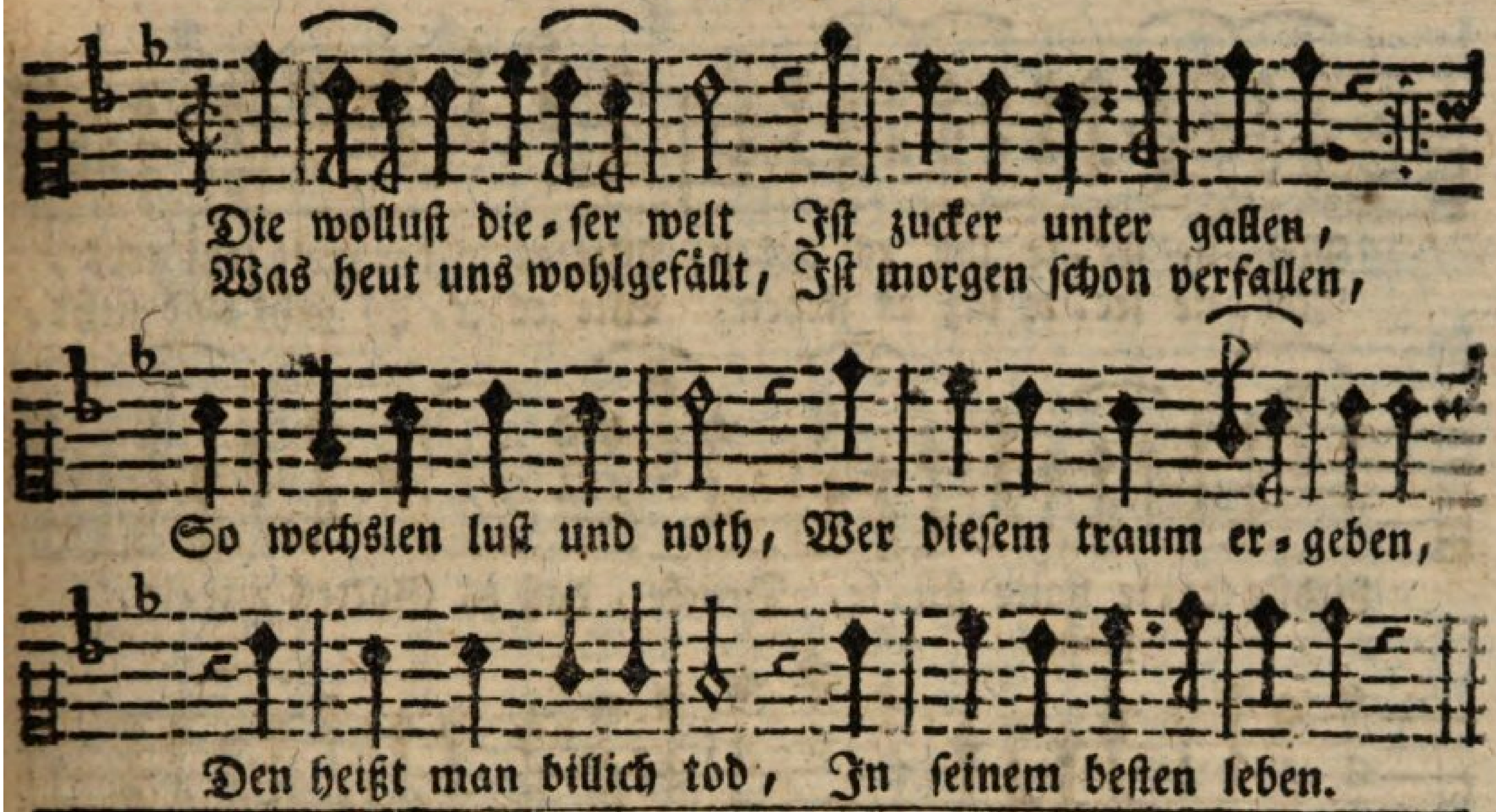


2. Der thorheit bahn iſt glatt,
Doch ſorglich und voll wancken,
Und gar gewüßlich hat
Der ausgang ihrer ſchrancken
Ein ſo verfluchtes zihl,
Daß das, ſo wir erjaget,
Uns öfters mehr als vil
An leib und ſeele plaget.

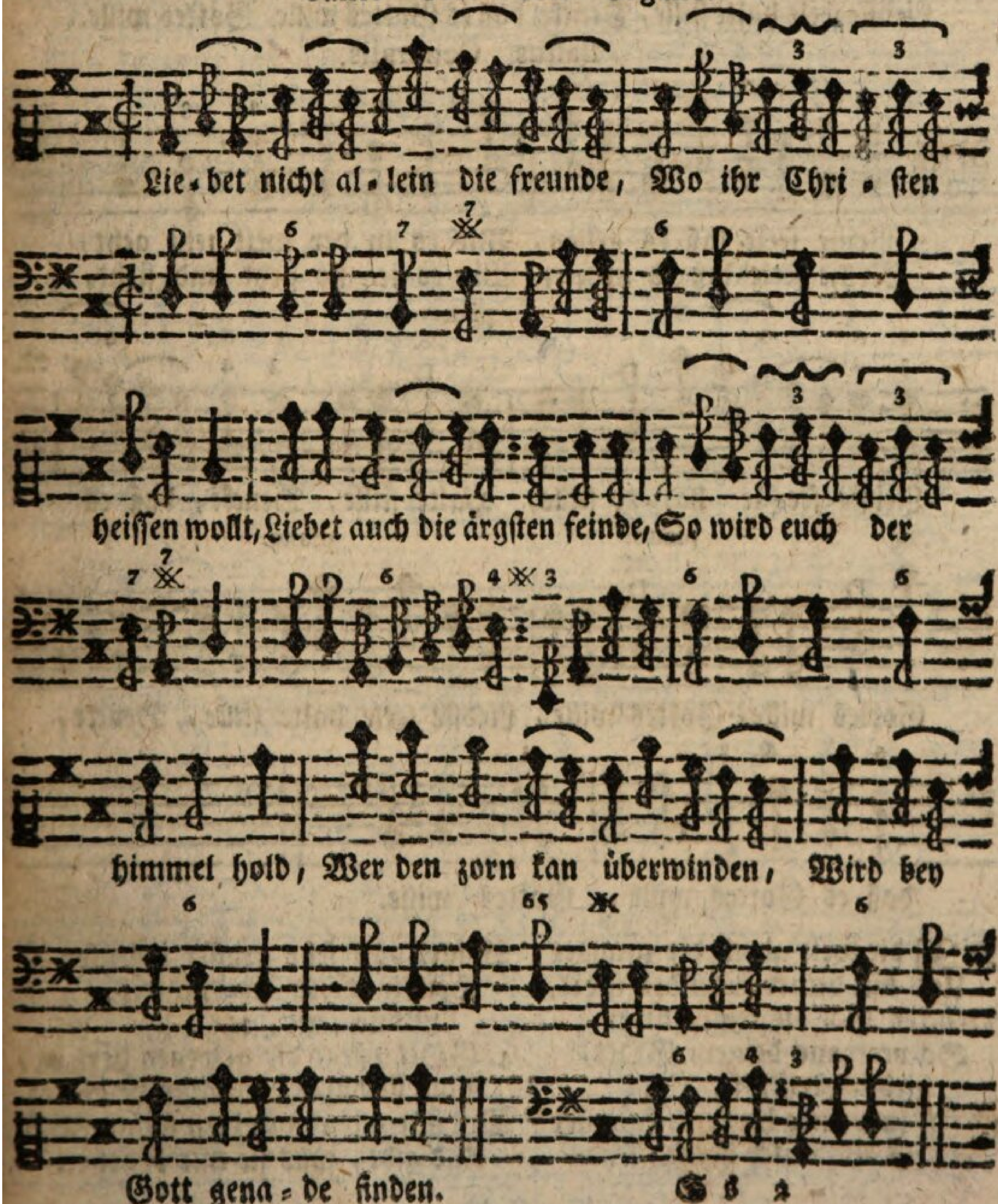
3. Die zeit lauft ſchnell dahin,
Der blumen unſrer jugend
Vergleicht ſich kein gewinn:
Und wer auf ſchöne tugend
Von zarter kindheit an,
Sein gantzes thun befliſſen,
Deſſelben lebens⸗bahn,
Wird ſtetes heil beküſſen.

4. Drum ſchnöde! fahr nur hin,
Du ſollſt mich nicht betrügen,
Ein Gott⸗verlobten ſinn
Kan tugend wohl vergnügen:
Die tugend bringt zuletſt
Das leben durch das ſterben,
Wann die, die du ergetzſt,
In ihrem lohn verderben.

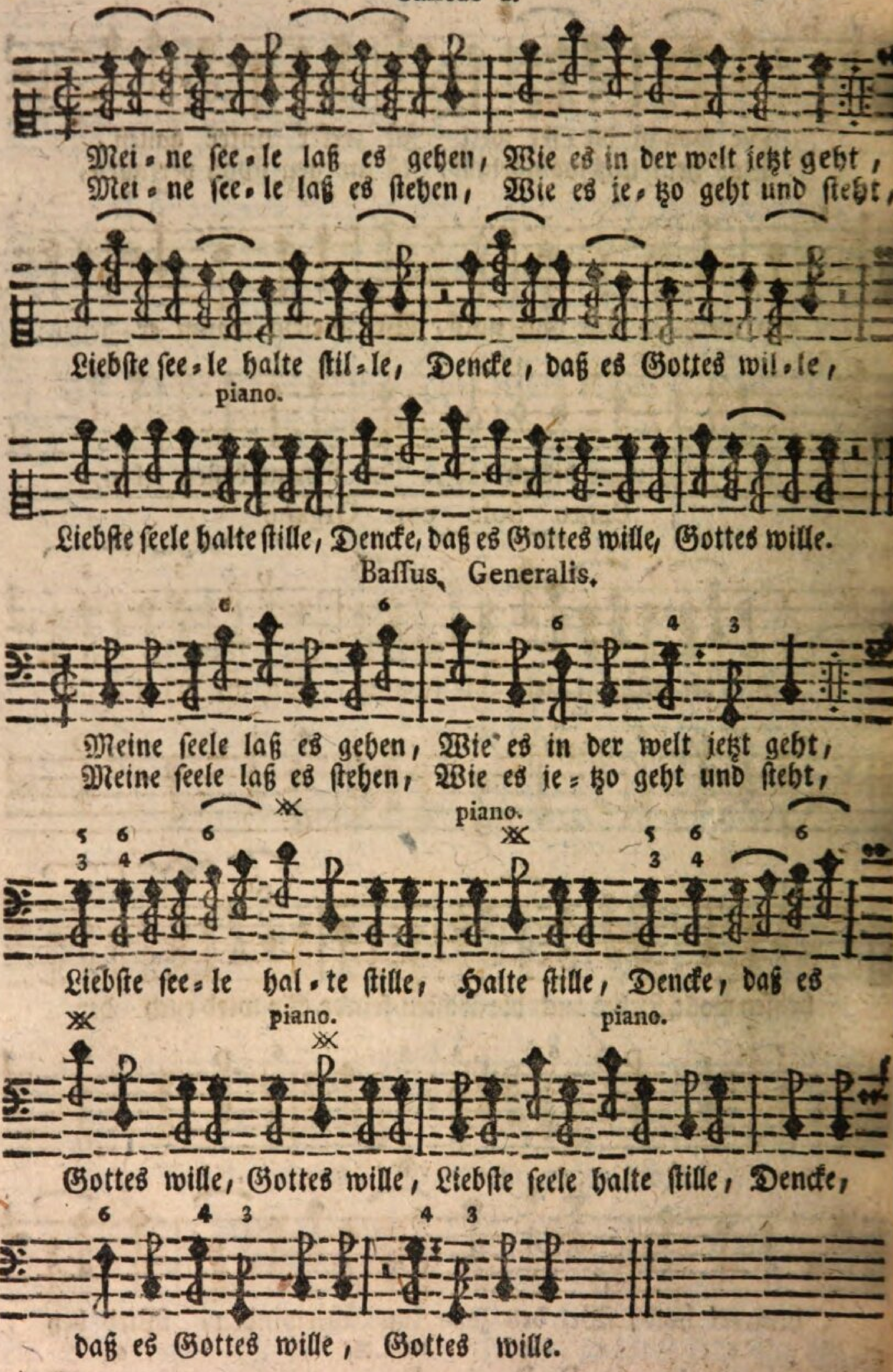
Cantus II.



Canto Solo con Organo.



Cantus I.

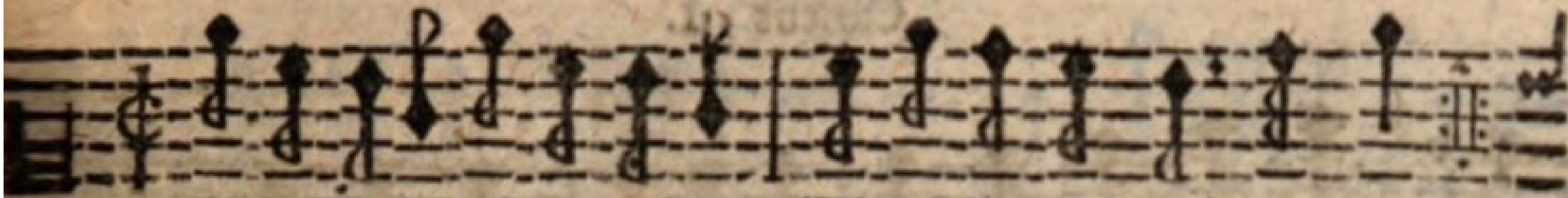


2. Iſt die welt gleich dir zuwider,
Und biſt deiner freunden ſpott,
Drücken dich die feinde nider,
So vertraue deinem GOtt,
Liebſte ſeele, ꝛc.

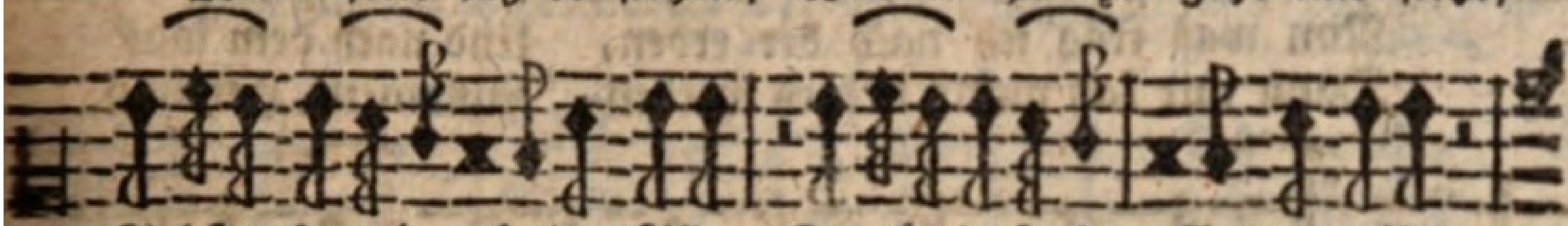
3. Iſt in deines hertzens kammer
Nichts als lauter hertzen=leyd,
Plaget dich ſehr groſſer jammer
Hier in dieſer ſterblichkeit,
Liebſte ſeele, ꝛc.

4. GOtt pflegt die getreuen hertzen,
Wañ ſie durch das creutz bewährt,
Wol zu tröſten nach dem ſchmertzen;
Und gibt, was ſie nur begehrt.

Cantus II.

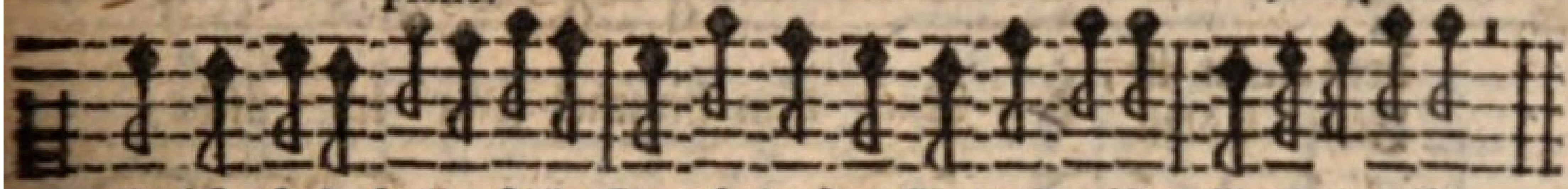


Meine ſeele laß es gehen, Wie es in der welt jetzt geht,
Meine ſeele laß es ſtehen, Wie es je = tzo geht und ſteht,



Liebſte ſee = le halte ſtille, Dencke, daß es Gottes wille,

piano.

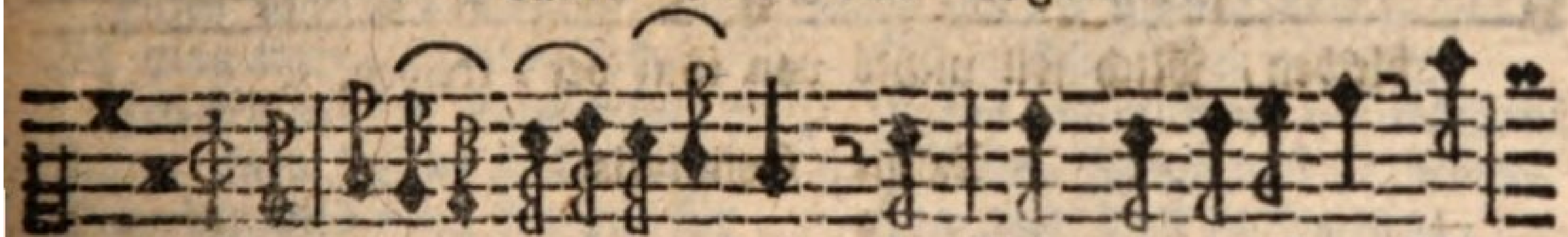


Liebſte ſeele halte ſtille, Dencke, daß es Gottes wille, Gottes wille.

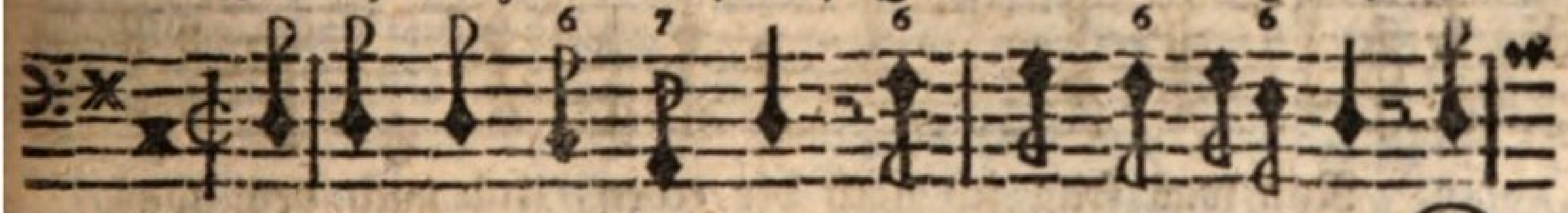
Liebſte ſeele, ꝛc.
5. Auf den regen ſcheint die ſonne,
Alſo kommet luſt auf leyd,
Auf die angſt kommt lauter wonne,
Freude kommt auf traurigkeit,
Liebſte ſeele, ꝛc.

6. Sollt du von der welt abſcheiden,
Scheide nur getroſt zu GOtt,
Gott gibt auf das ſcheiden freuden,
Freude giebt er auf die noth,
Liebſte ſeele, halte ſtille,
Dencke, daß es Gottes wille.

Canto Solo con Organo.

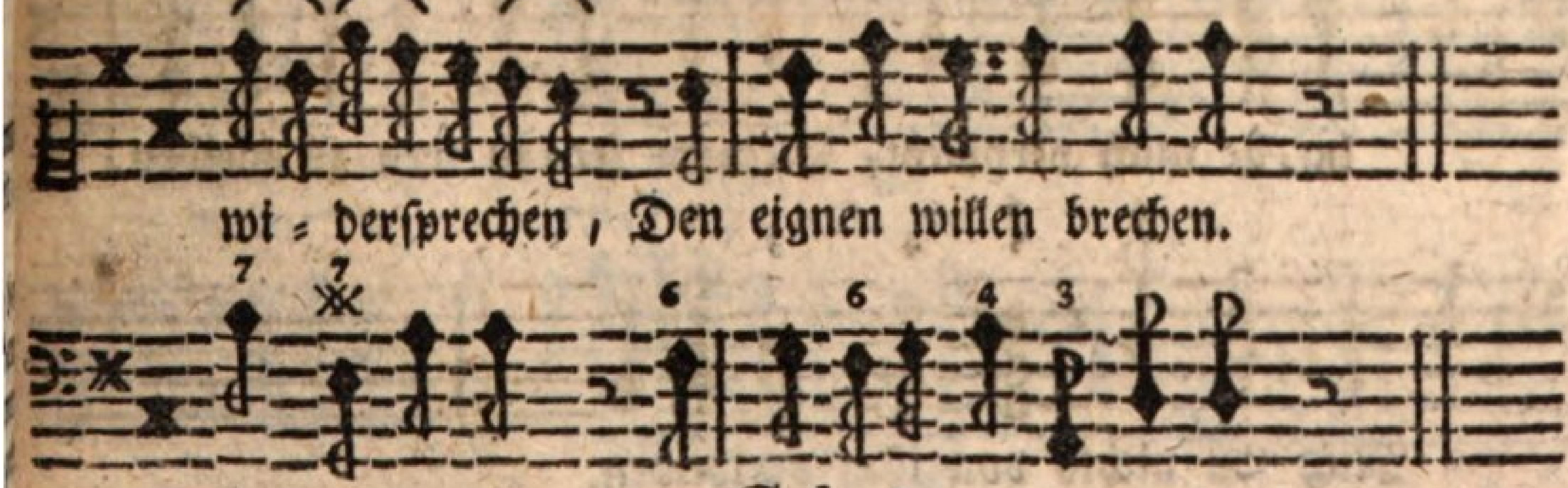


Wer oh = ne zanck und ſtreit, In fried und einigkeit, Will

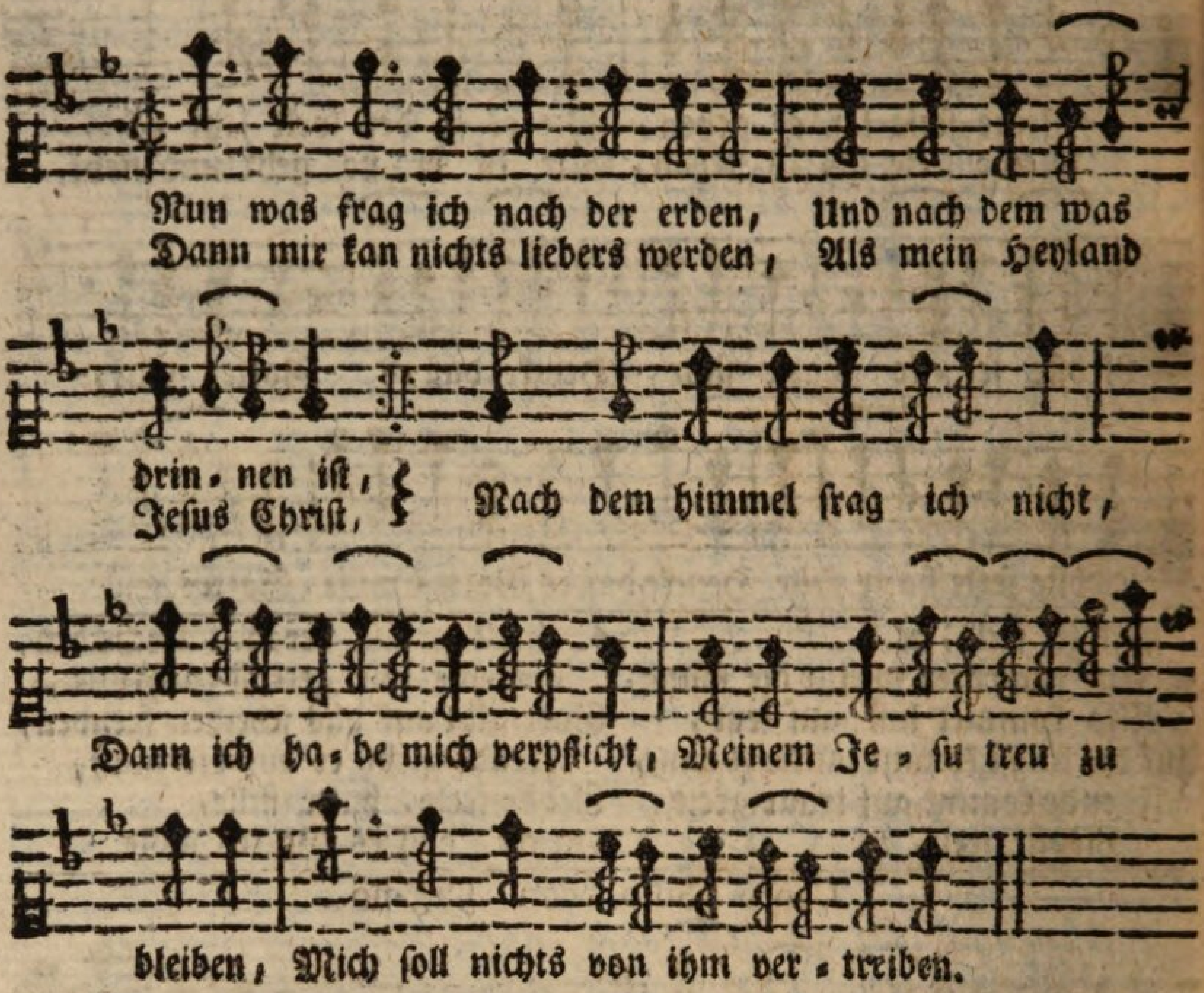


mit dem nächſten leben, Muß wüſſen nachzugeben, Und oh = ne

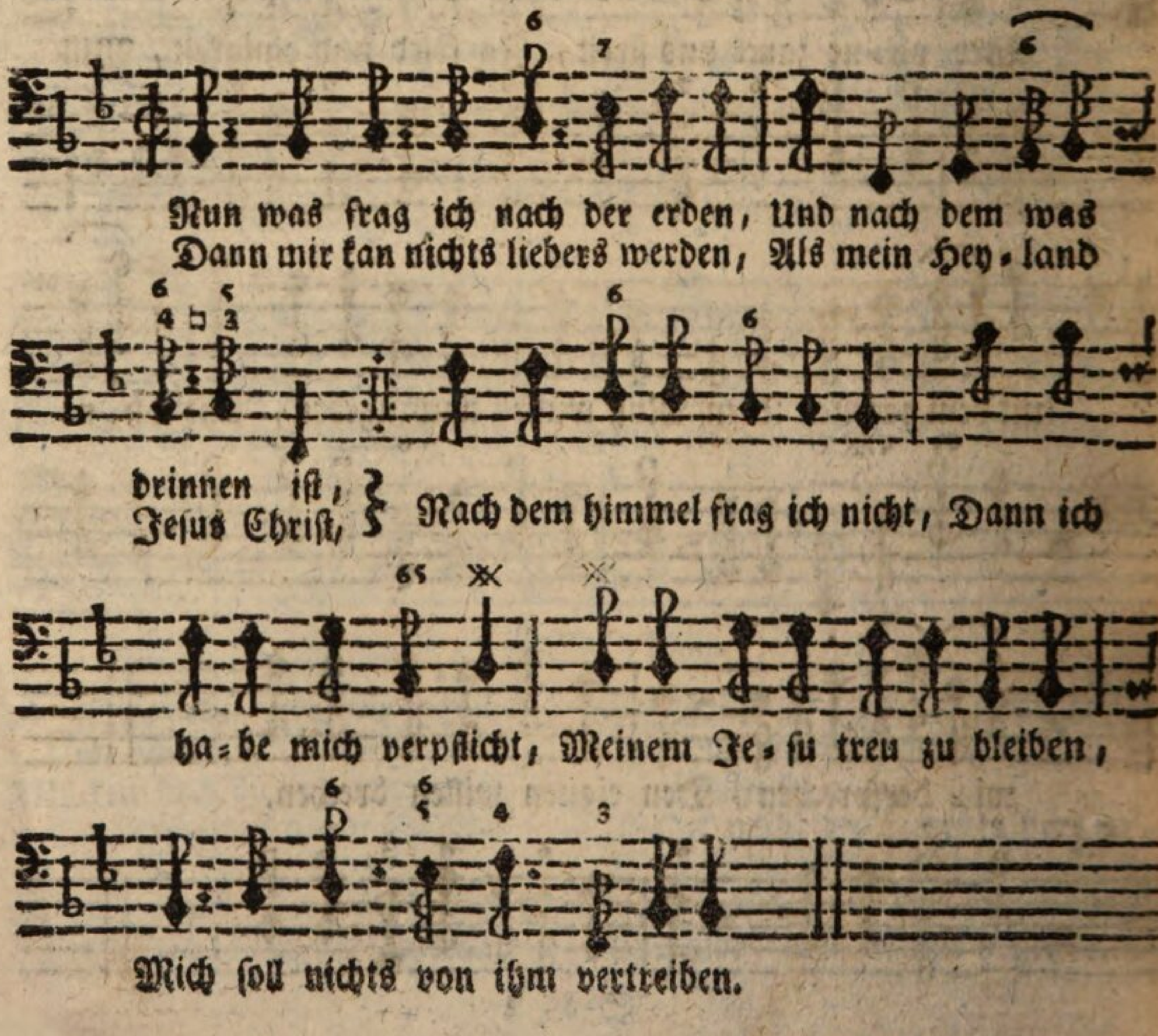
wi = derſprechen, Den eignen willen brechen.



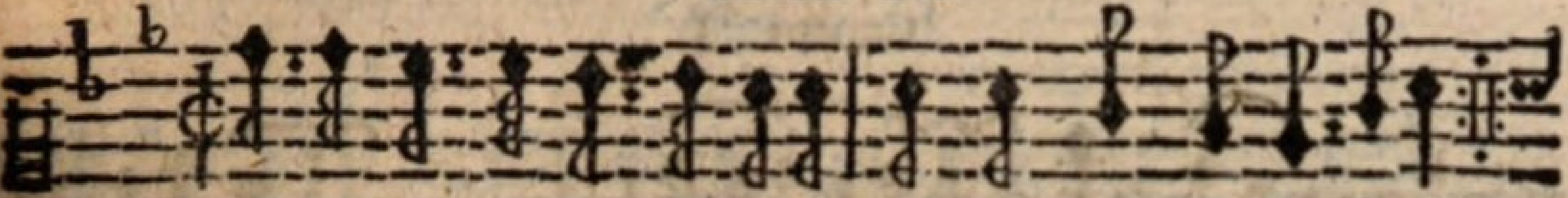
Cantus I.



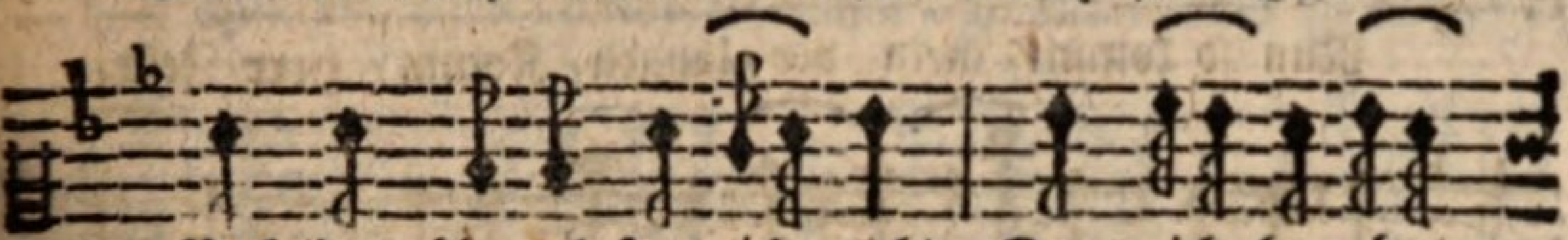
Baſſus Generalis.



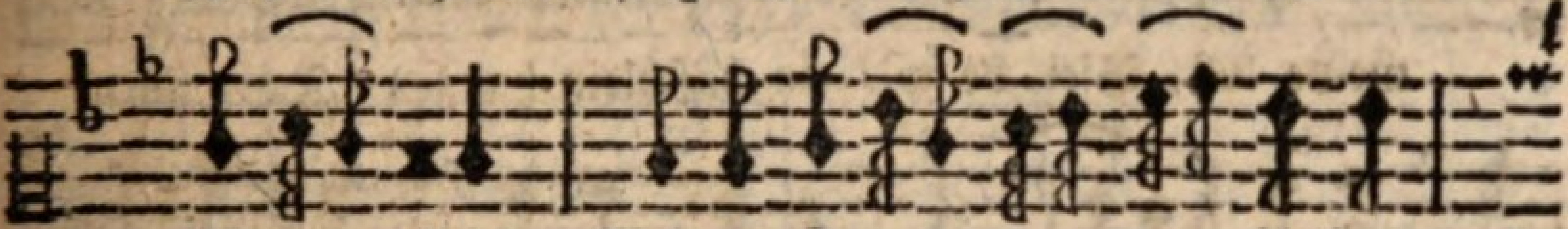
Cantus II.



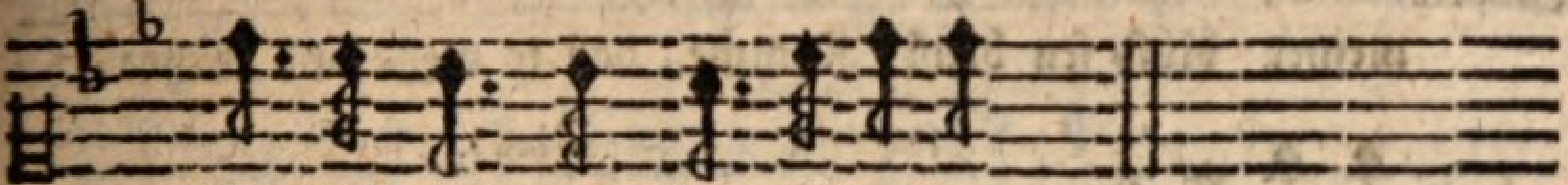
Nun was frag ich nach der erden, Und nach dem was driñen iſt,
Dañ mir kan nichts liebers werden, Als mein Heyland Jeſus Chriſt.



Nach dem himmel frag ich nicht, Dann ich ha=be



mich ver=pflicht, Meinem Je=ſu treu zu bleiben,



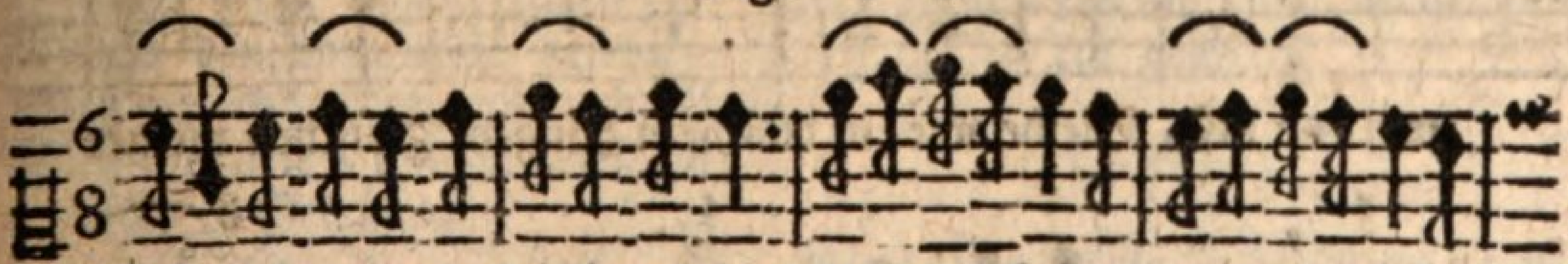
Mich ſoll nichts von ihm vertreiben.

2. Es mag krachen, es mag knallen,
Diſes rund gebaute zelt,
Es mag ligen, es mag fallen,
Ich ſteh als ein ſtarcker held:
Dann mein JEſus iſt bey mir,
Der, der wird mich für und für
Als mein beyſtand mächtig ſchützen,
Wider aller teufel blitzen.

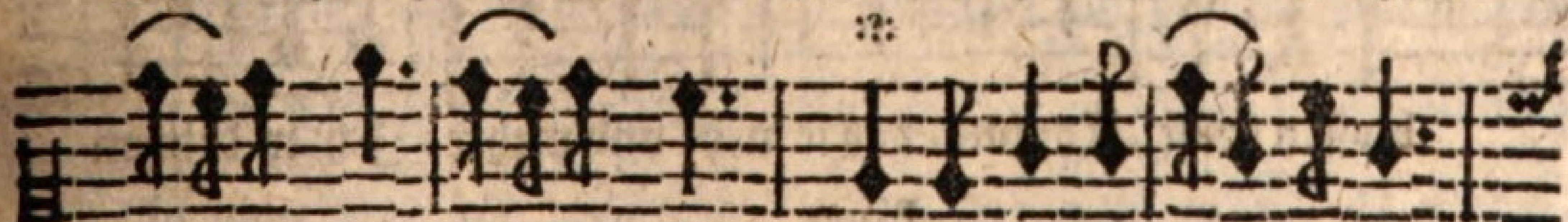
3. JEſus, Jeſus iſt mein leben,
Ihm verbleib ich zugethan,
Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben,
Alles, was ich geben kan,
Meine ſinnen, werck und wort,
Alles ſoll, o liebſter hort,
Dir geſtellet ſeyn zu ehren,
Nichts ſoll mich von dir abkehren.

4. JEſum, Jeſum will ich lieben,
Hier und dort in ewigkeit,
Sollten mich gleich hier betrüben,
Aller jammer, alles leyd:
Was frag ich nach höll und tod?
JEſus hilft mir aus der noth,
Der mich wird ins leben führen,
Da die ſeinen jubilieren.

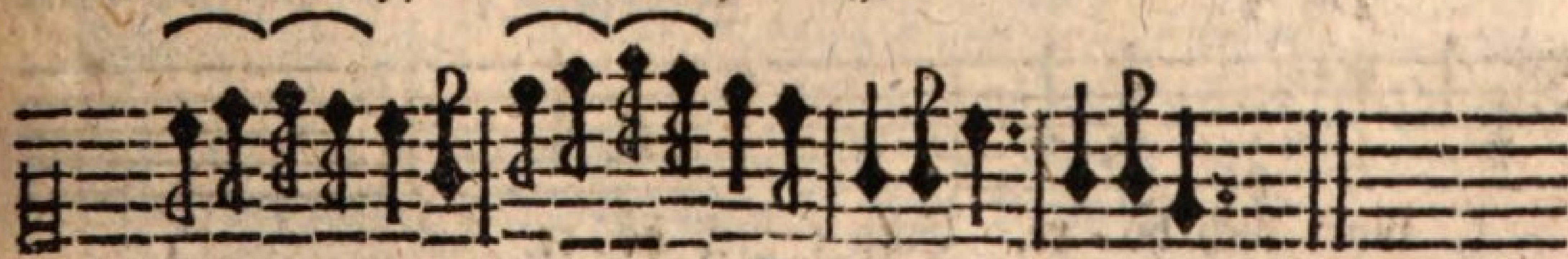
Fuga á 2.

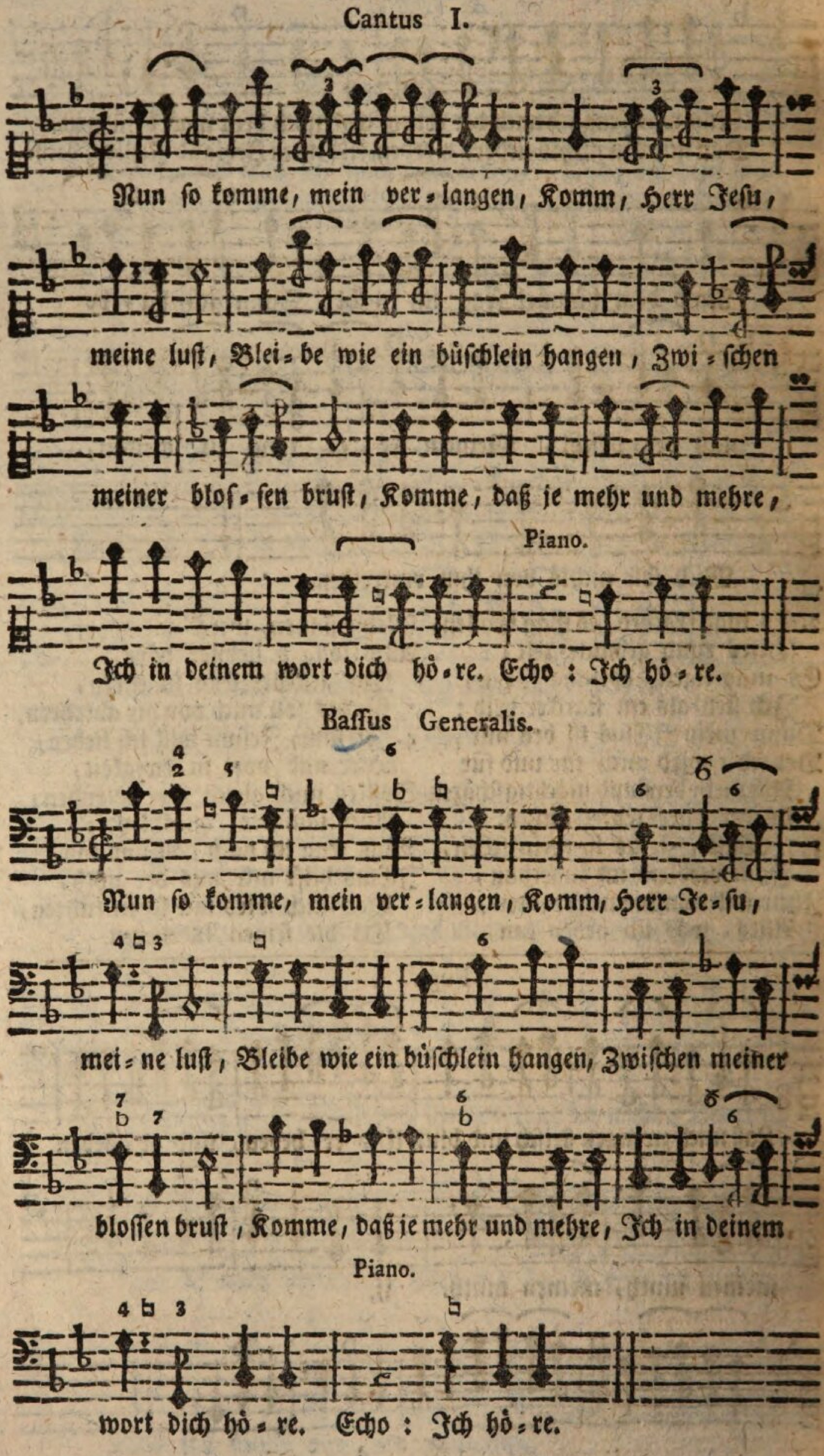


Laß mich zwingen fleiſch und blut, Und er=heben, und er=heben

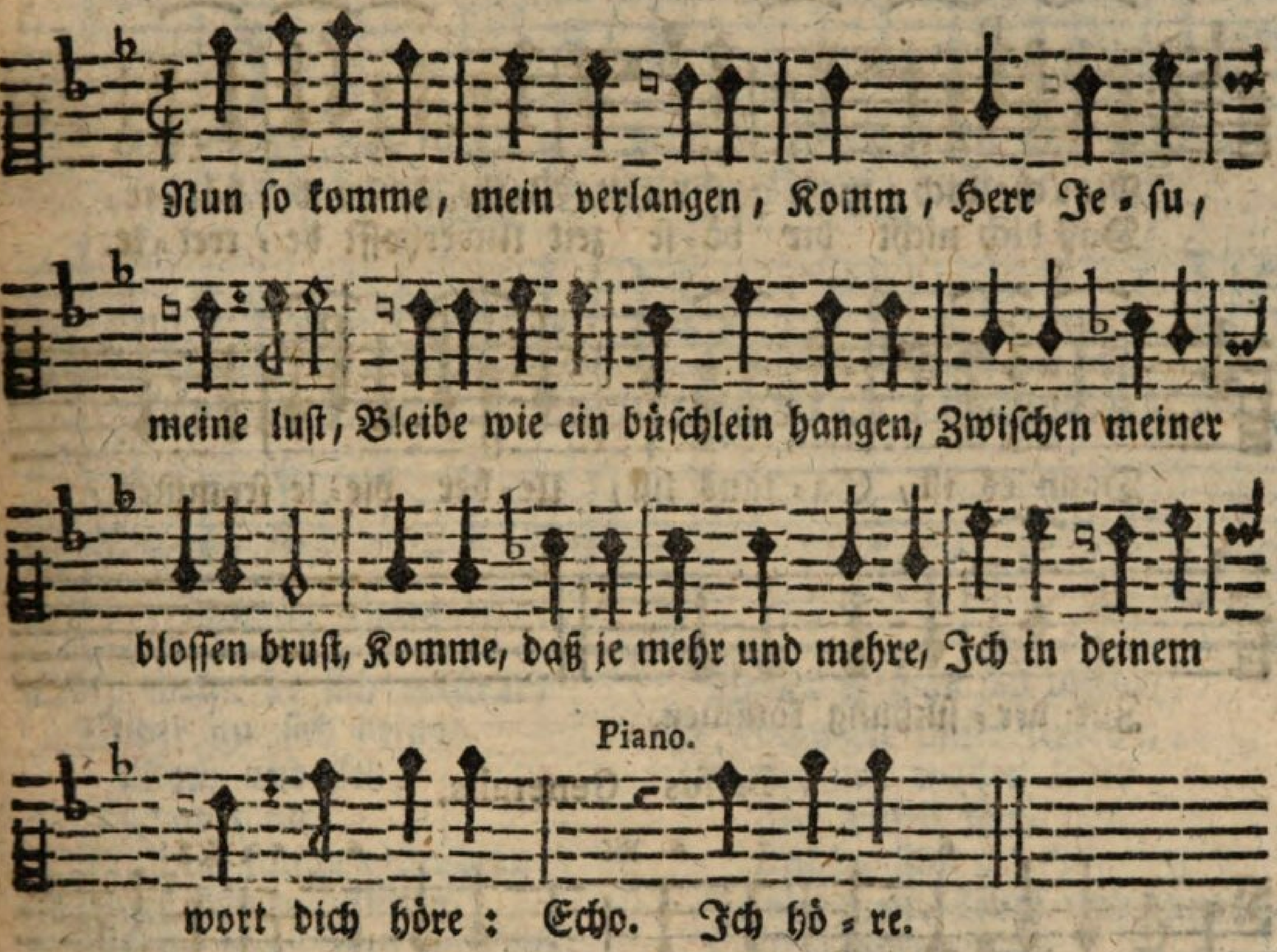


meinen muth, meinen muth. ij.




Cantus I.
Nun ſo komme, mein ver⸗langen, Komm, Herr Jeſu,
meine luſt, Blei⸗be wie ein büſchlein hangen, Zwi⸗ſchen
meiner bloſ⸗ſen bruſt, Komme, daß je mehr und mehre,
Piano.
Ich in deinem wort dich hö⸗re. Echo: Ich hö⸗re.
Baſſus Generalis.
Nun ſo komme, mein ver⸗langen, Komm, Herr Je⸗ſu,
mei⸗ne luſt, Bleibe wie ein büſchlein hangen, Zwiſchen meiner
bloſſen bruſt, Komme, daß je mehr und mehre, Ich in deinem
Piano.
wort dich hö⸗re. Echo: Ich hö⸗re.

Cantus II.



2.
Hòreſt du, du Zions-Hirte,
Du, den meine ſeele liebt,
Ey, ſo ſuche mich verirrte,
Derer ſeele hòchſt-betrůbt,
Liebe mich mit einem kuſſe,
Als mit deiner lippen fluſſe.
Echo: Thu buſſe.

3.
Buſſe, buß iſt mir vonnòthen,
Nun ſo will ich in mich gehn,
Meinen alten Adam tòden,
Und denſelben recht beſehn,
Weh mir ſchwachen, mir entblòßten,
Weh mir arm- und ungetròſten,
Echo: Getròſten.

4.
Was getròſten? ich verſchmachte,
Weil ich ſůnde hab gethan,
Und ob ich nach gutem trachte,
Hanget mir doch bòſes an,
Ich bin ohne geiſt und gaabe,
Ach! wen find ich, der mich labe?
Echo: Ich labe.

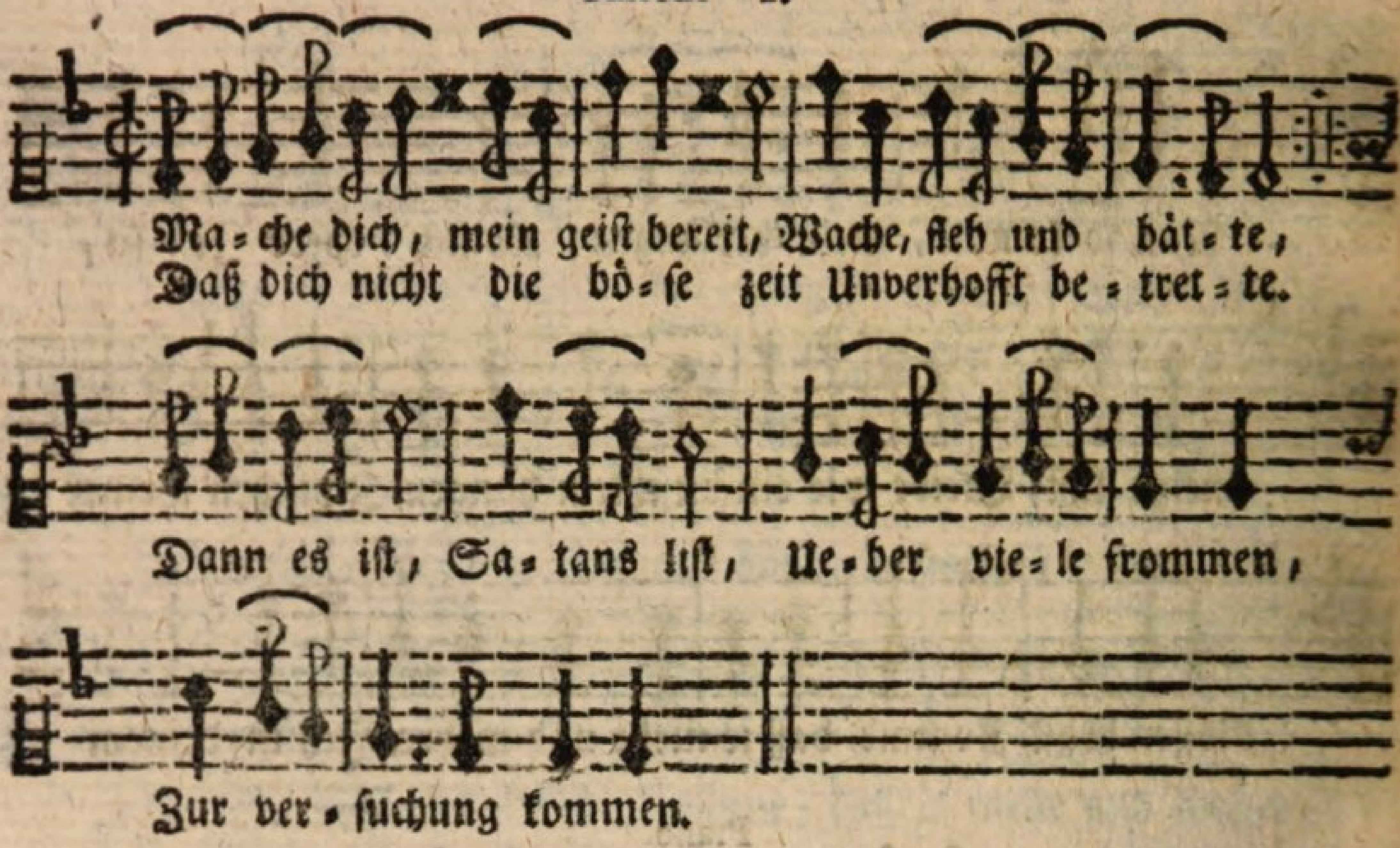
5.
Labeſt du, den ich verlaſſen,
Mich, der ich den tod verſchuldt,
Willſt du mich noch dannoch faſſen
In die arme deiner huld,
Sage demnach, was dich triebe,
Zu ſo unbenennter liebe?
Echo: Die liebe.

6.
Hat die liebe dich bewogen,
Mich zu retten aus der noth,
Hat die liebe dich gezogen,
Aus dem erſt und andern tod;
Nun ſo biſt und bleibſt du meine,
Gleichfahls bin und bleib ich deine.
Echo: Ich deine.

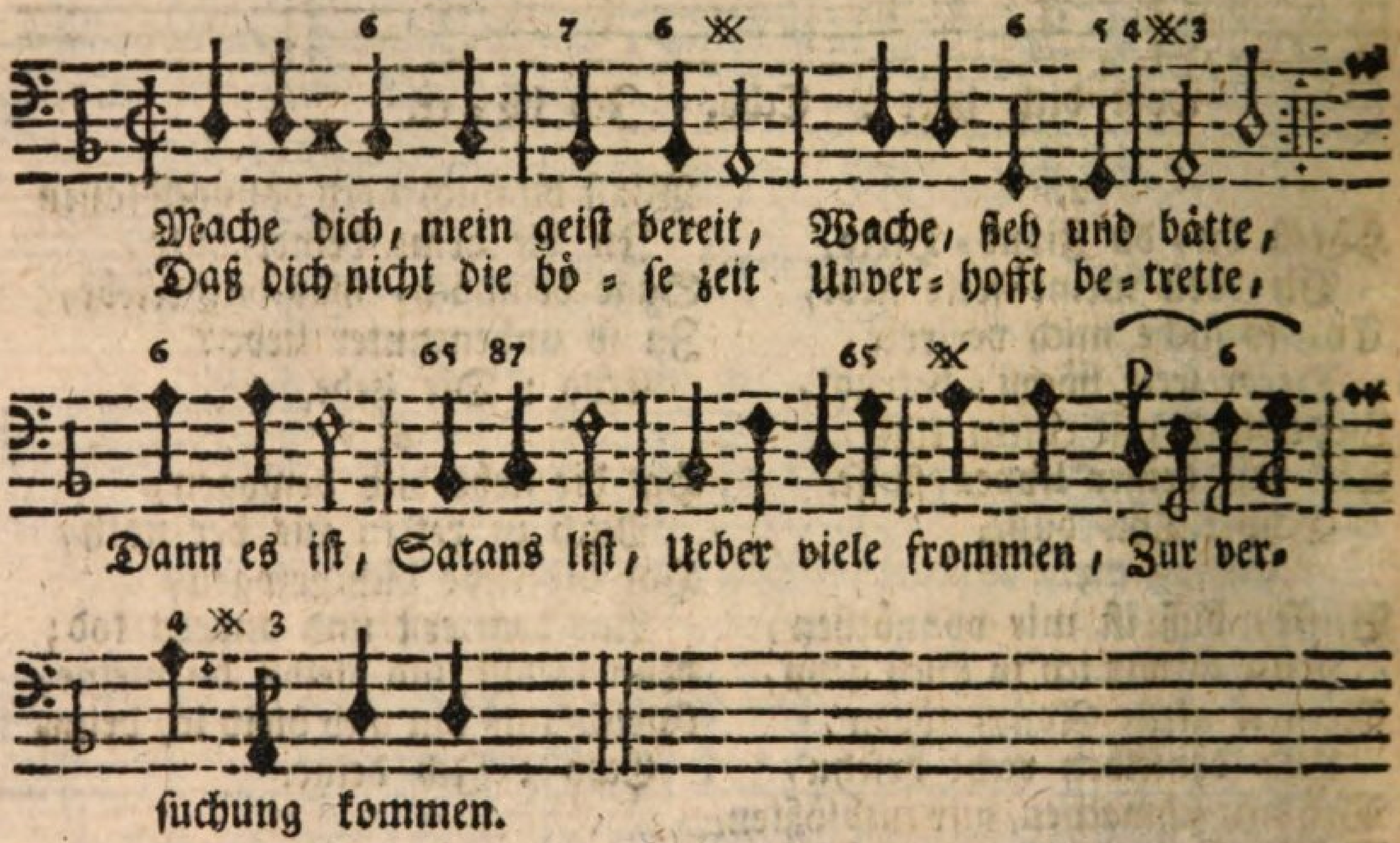
Nachſatz.

Bleibeſt du meine, ſo bleibe ich deine,
Jauchzet ihr himmel und himmliſches heer,
Chriſtus, mein ſeelen-ſchatz, wåſchet mich reine,
Bringet mich wieder zu voriger ehr,
Lobet und preiſet deſſelbigen namen
Alles, was athem hat, ſpreche mit: Amen.
Echo: Amen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



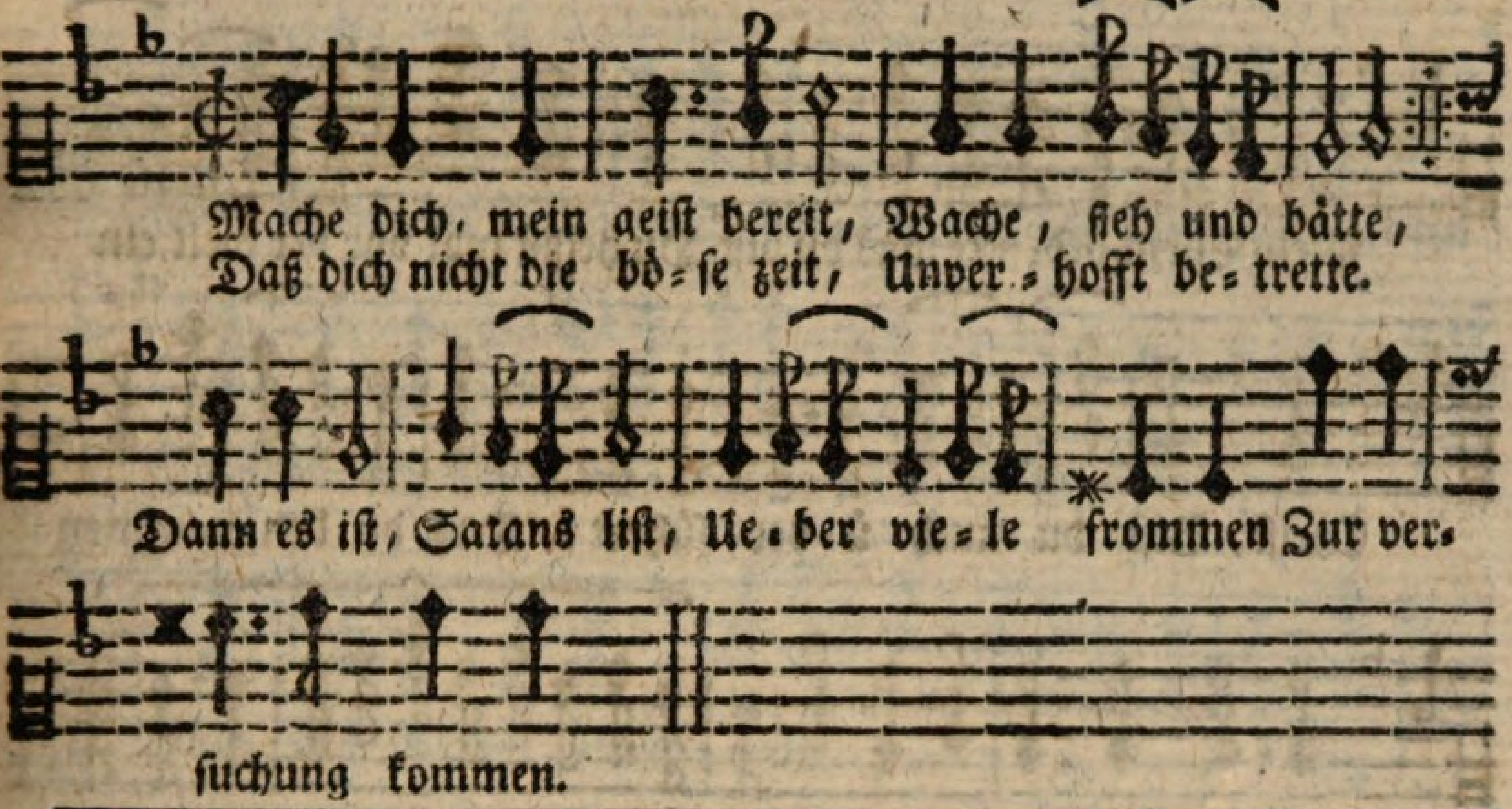
2. Aber wache erſt recht auf
Von dem ſünden=ſchlafe,
Dann es folget ſonſt darauf
Eine lange ſtrafe.
Und die noth,
Samt dem tod,
Möchte dich in ſünden
Unvermuthet finden.

3. Wache auf, ſonſt kan dich nicht
Unſer Herr erleuchten,
Wache, ſonſten wird dein liecht
Dir noch fehrne deuchten;
Dann GOtt will,
Für die füll
Seiner gnaden=gaaben
Offne augen haben.

4. Wache, daß dich ſatans liſt
Nicht im ſchlaf antreffe,
Weil er ſonſt behende iſt,
Daß er dich beäffe.
Und GOtt gibt,
Die er liebt,
Oft in ſeine ſtraffen,
Wann ſie ſicher ſchlafen.

5. Wache, daß dich nicht die welt
Durch gewalt bezwinge,

Cantus II.



Oder wann ſie ſich verſtellt,
Wider an ſich bringe.
Wach und fleh,
Damit nie
Vil von falſchen brüdern
Unter deinen glidern.

6. Wache dazu auch für dich,
Für dein fleiſch und hertze,
Damit es nicht liederlich
Gottes gnad verſchertze;
Dann es iſt
Voller liſt,
Kan ſich gar bald heuchlen,
Und in hoffart ſchmeichlen.

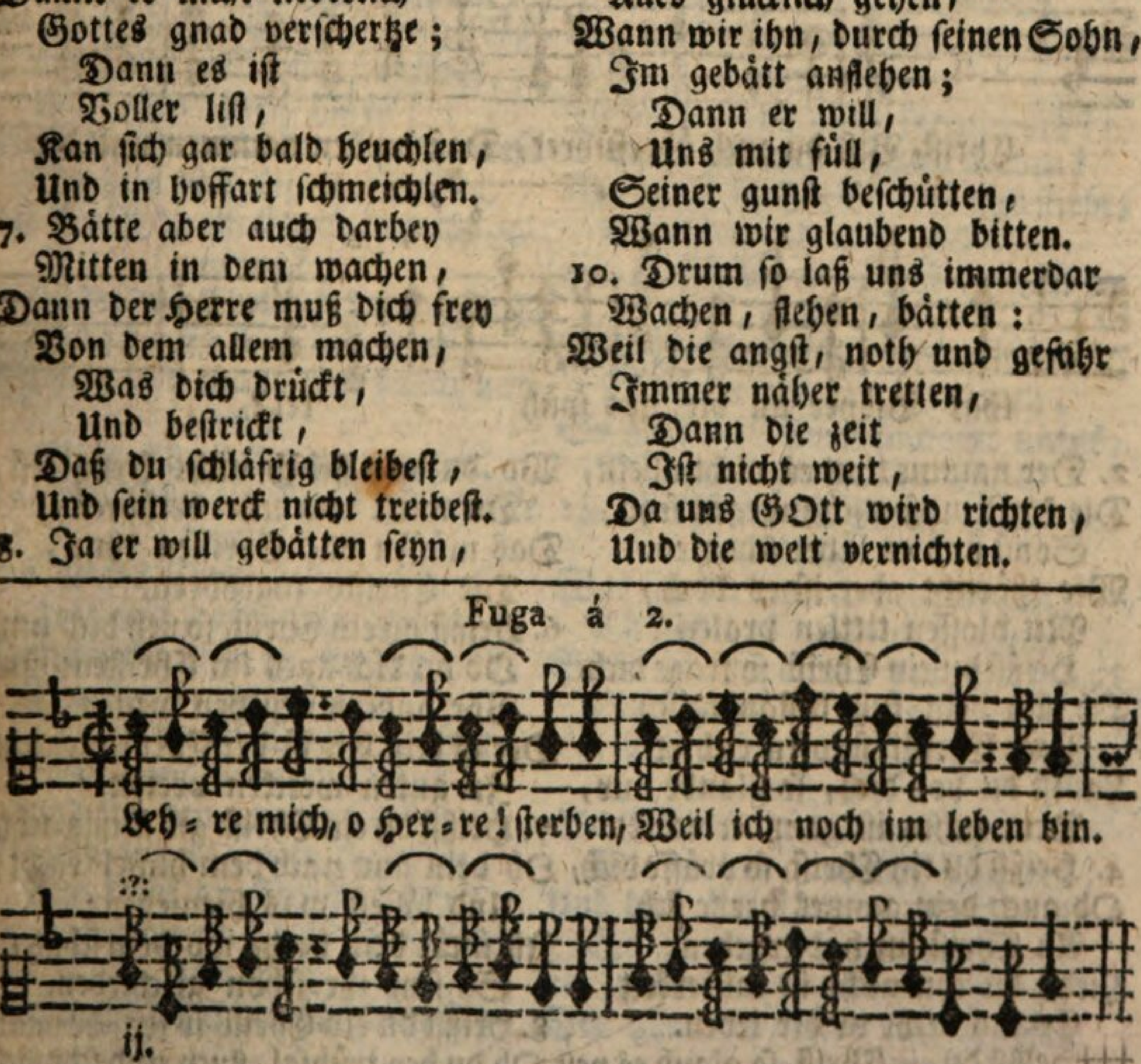
7. Bätte aber auch darbey
Mitten in dem wachen,
Dann der Herre muß dich frey
Von dem allem machen,
Was dich drückt,
Und beſtrickt,
Daß du ſchläfrig bleibeſt,
Und ſein werck nicht treibeſt.

8. Ja er will gebätten ſeyn,
Wann er was ſoll geben:
Er verlanget unſer ſchrey'n,
Wann wir wollen leben,
Und durch ihn,
Unſern ſinn,
Feind, welt, fleiſch und ſünden,
Kräftig überwinden.

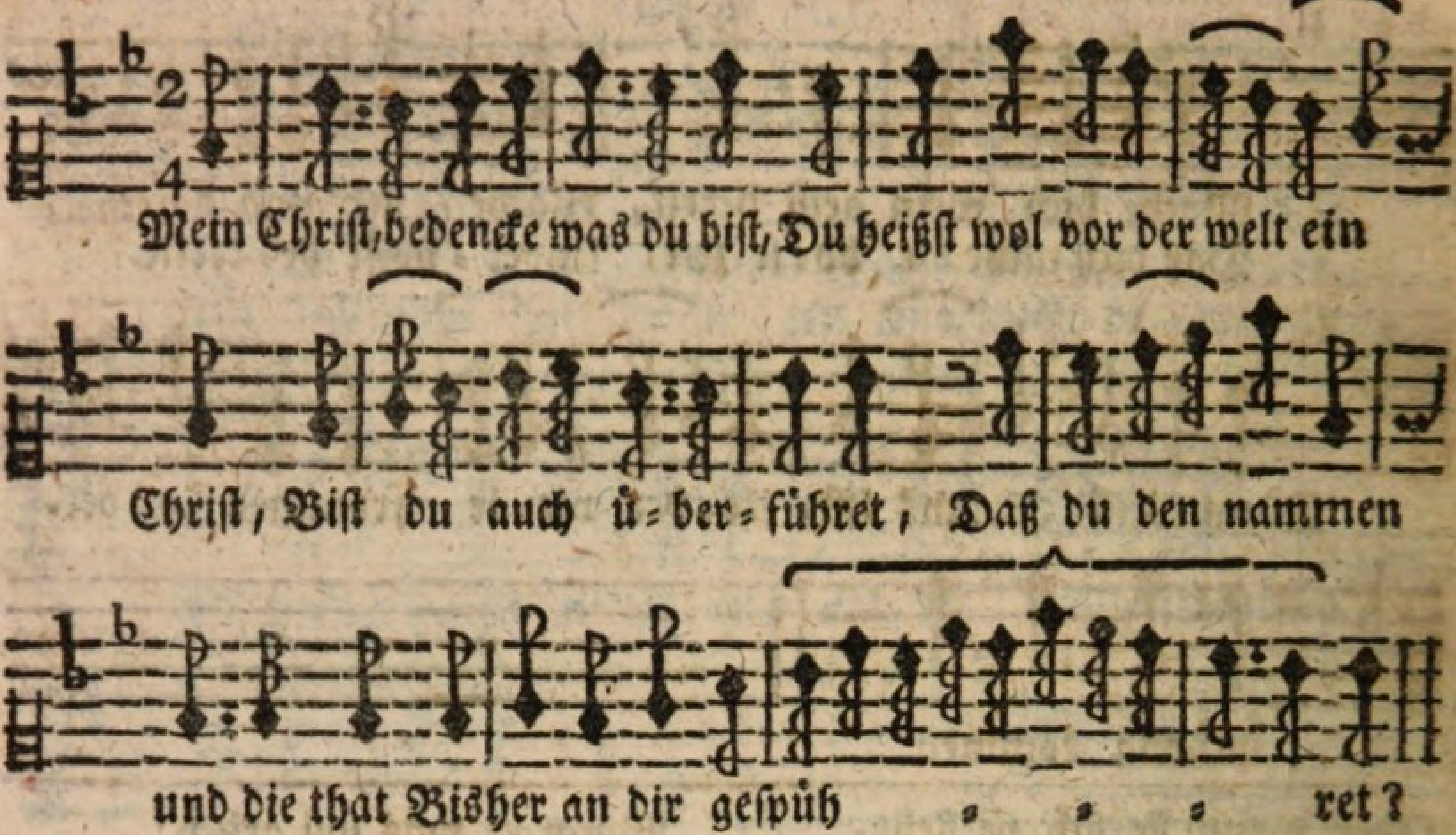
9. Doch wohl gut, es muß uns ſchon
Alles glücklich gehen,
Wann wir ihn, durch ſeinen Sohn,
Im gebätt anflehen;
Dann er will,
Uns mit füll,
Seiner gunſt beſchütten,
Wann wir glaubend bitten.

10. Drum ſo laß uns immerdar
Wachen, flehen, bätten:
Weil die angſt, noth und gefahr
Immer näher tretten,
Dann die zeit
Iſt nicht weit,
Da uns GOtt wird richten,
Und die welt vernichten.

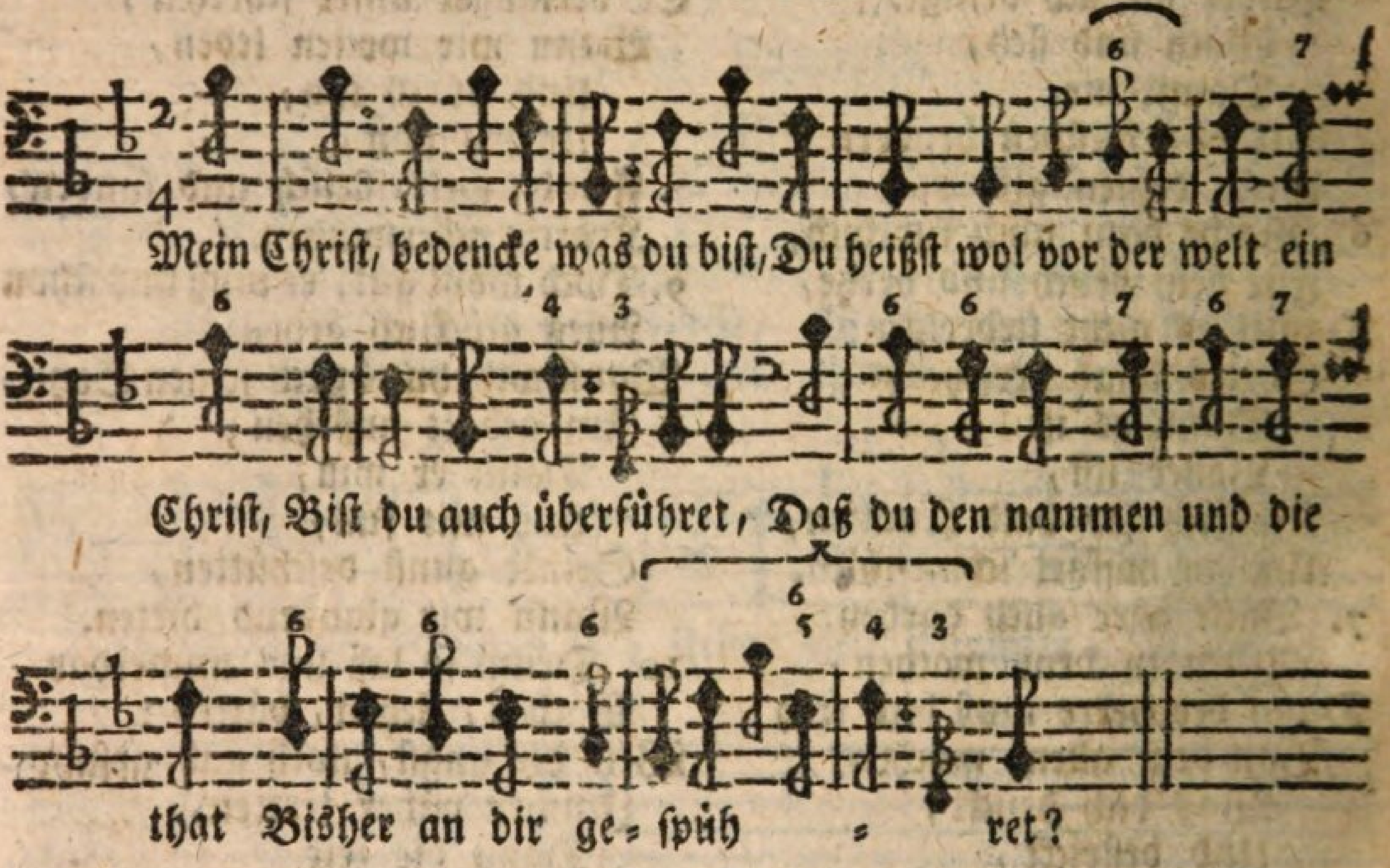
Fuga á 2.



Cantus I.

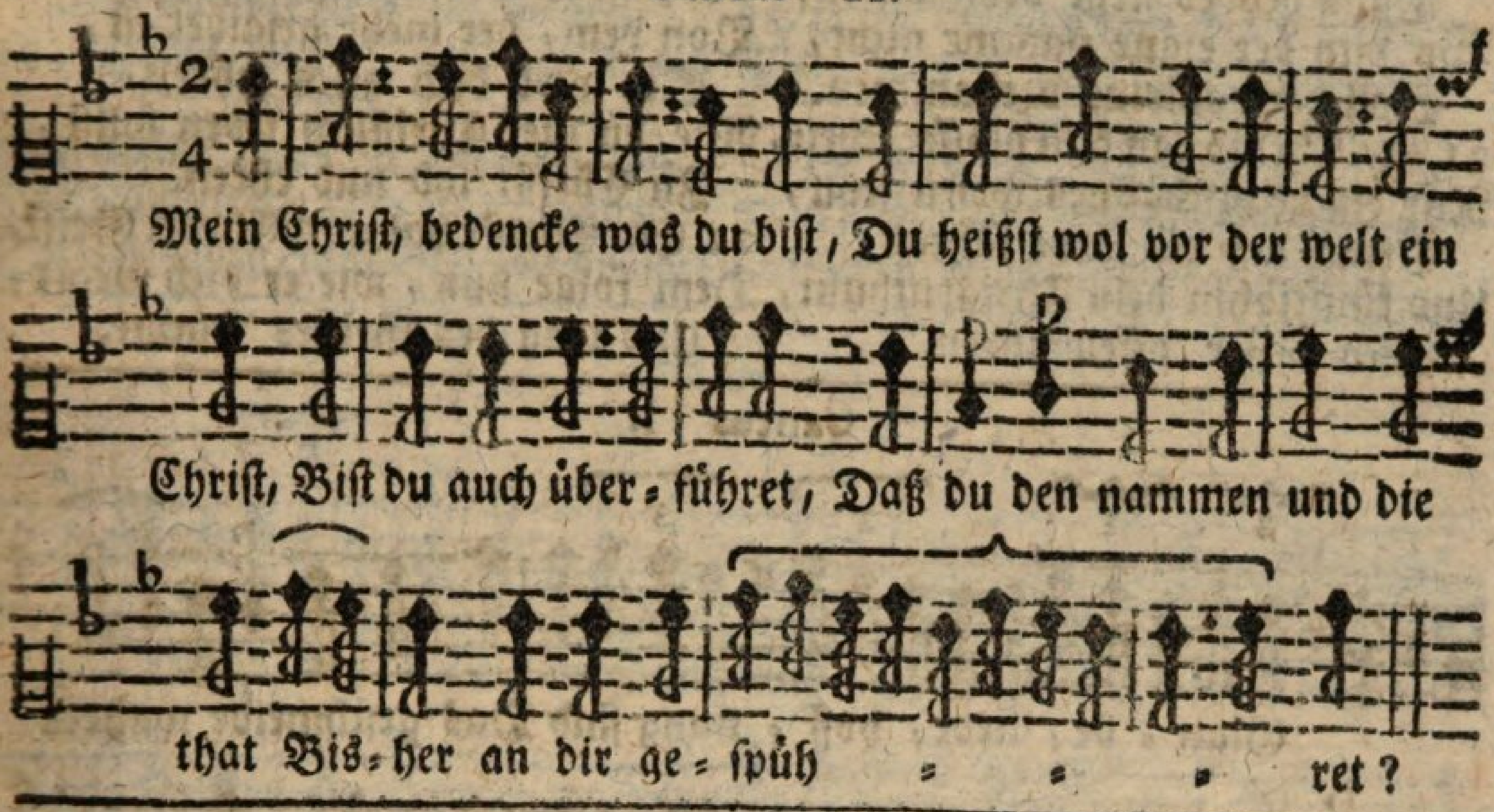


Baſſus Generalis.



2. Der namme thut es nicht allein,
Die kraft muß auch zugegen ſeyn,
Sonſt ſind es lähre ſchaalen.
Wie thöricht aber iſt es doch,
Mit bloſſen tittlen pralen?
3. Heißſt du ein Chriſt, ſo frage dich,
Ob ſich dein fuß beſtändiglich
Nach Chriſti ſtapfen richtet.
Laufſt du vor dich, ſo glaube nur,
Dein ruhm iſt gantz erdichtet.
4. Heißſt du ein Chriſt, ſo prüffe dich,
Ob auch dein gantzes hertze ſich
An Chriſtum hat ergeben.
Liebſt du ihn nicht in lauterkeit,
Er kan nicht in dir leben.
Heißſt du ein Chriſt, ſo glaub es veſt,
Wo du dein fleiſch nicht kreutzigeſt,
Du wirſt dich ſehr bethören,
Das müſſen alle Chriſten thun,
Die Chriſto zugehören.
6. Heißſt du ein Chriſt, ſo ſieh dich um,
Ob du dich auch im Chriſtenthum
Vor andern leuthen weiſeſt.
Der iſt kein Chriſt, der Chriſtum nicht
In guten wercken preiſet.
7. Heißſt du ein Chriſt, gib fleißig acht,
Ob dein ſinn nach dem himel tracht,
Und läſſeſt was hienieden;
Iſt nicht dein hertze wo dein ſchatz,
So ſeyt ihr ſchon geſchieden.
8. Heißſt du ein Chriſt, ſo forſche nach,
Ob du bey trübſal, fluch und ſchmach

Cantus II.



Auch Chriſtum kanſt bekennen.
Schämſt du dich ſein, ſo kanſt du dich
Auch nicht von Chriſto nennen.

9. Heißt du ein Chriſt, beſinne dich,
Kan auch dein armer nächſter ſich
Von deiner liebe laben.
Liebſt du das haupt, und nicht das glid,
Wo kanſt du Chriſtum haben?

10. Heißt du ein Chriſt, ſo ſey gefragt,
Haſt du der welt auch abgeſagt,
Und allen ihren lüſten?
Gibſt du ihr nicht den ſcheide-brief,
So heiß dich keinen Chriſten.

11. Heißt du ein Chriſt, wie iſts gemeynt?
Liebſt du, wie Chriſtus, deinen feind?
Gibſt du für fluch den ſegen?
Iſt hertz und mund voll raach und zorn,
Steht Chriſtus dir entgegen.

12. Heißt du ein Chriſt, ſo mercke drauf,
Ob deines Chriſtenthumes lauf
In ſtetes wachsthum gehet.
Der nimmt nicht zu, wol aber ab,
Der immer ſtille ſtehet.

13. Heißt du ein Chriſt, ſo ſihe zu,
Ob dein gewüſſen auch in ruh,
Und dir kan zeugnuß geben.
Klagt dich ſtets neuer frefel an,
Wie kanſt du Chriſto leben?

14. Heißt du ein Chriſt, ſchau', ob dein weg
Auch vor ſich hat den ſchmalen ſteg,
Des himmels pfort iſt enge.
Du kommeſt wahrlich nicht hinein
Hältſt du es mit der menge.

15. Heißt du ein Chriſt, wo iſt der ſtreit,
Der zwiſchen geiſt und fleiſch allzeit,
Bey Chriſten wird geführet?
Wie kan der geiſt mit Chriſto ſeyn,
Wo dein fleiſch triumphieret.

16. Heißt du ein Chriſt, wie ſtehts um dich,
Iſt dir der tod auch förchterlich?
Kanſt du auch täglich ſterben?
Wer nicht in Chriſto lebt und ſtirbt,
Muß ſterbend auch verderben.

17. Heißt du ein Chriſt, denckſt du auch dran,
Daß Chriſtus wider kommen kan?
Willſt du dich nicht bereiten,
So hilft dein Chriſten-name nichts,
Du mußt zur lincken ſeithen

18. Heißt du ein Chriſt, hältſt das in acht,
Was ich dir jetzund vorgebracht,
Thuſt du es auch im glauben?
Bildſt du dir etwas darauf ein,
So bringſt du herbe trauben.

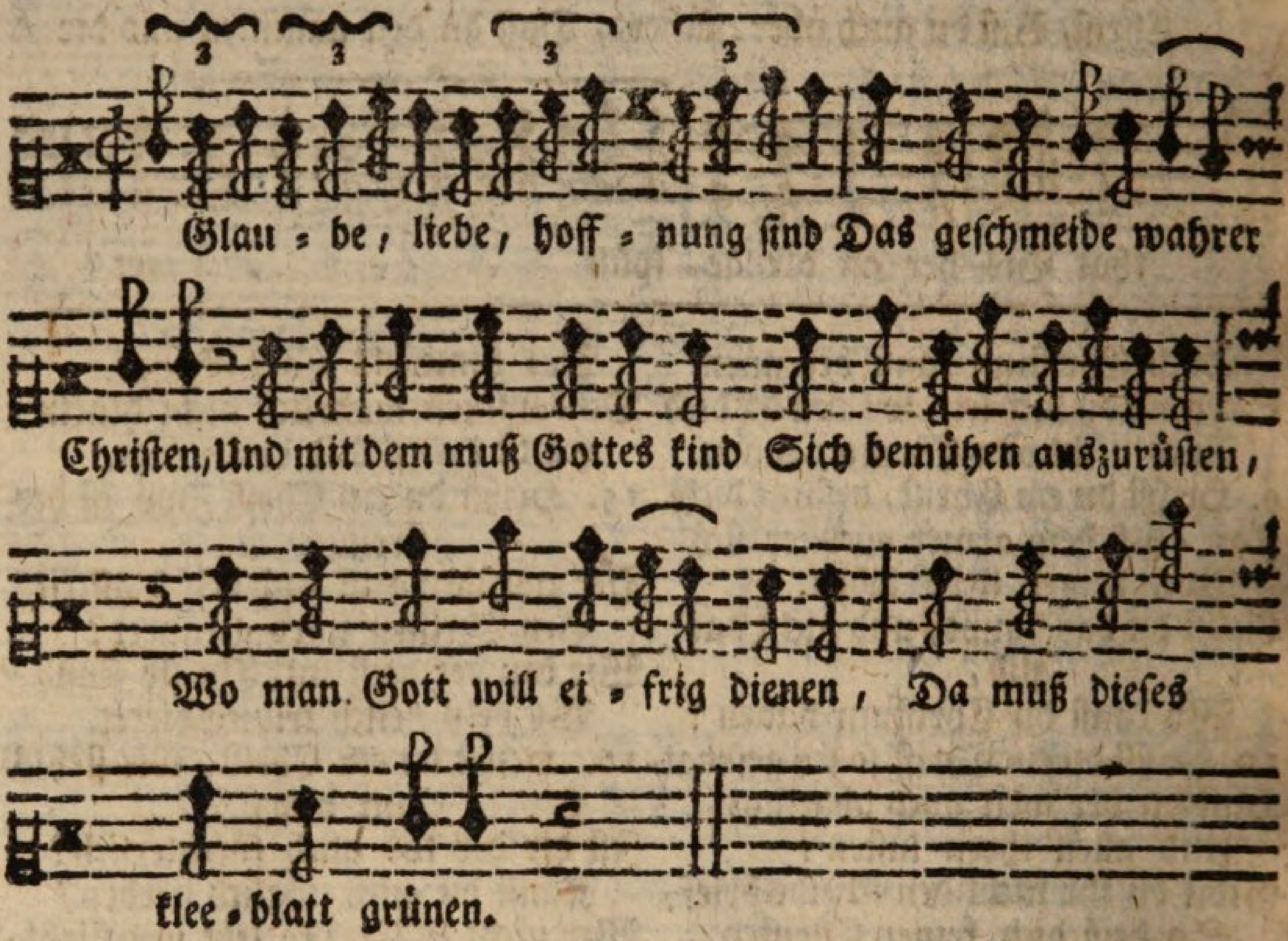
19. Fehlt dir, mein Chriſt, diß alles noch,
So bitt ich, überlege doch,
Wie du den nammen ſchändeſt,
Und dich durch dieſen eitlen ruhm
So jämmerlich verblendeſt

20. Entweder ändre du forthin
Den nammen, oder doch den ſinn,

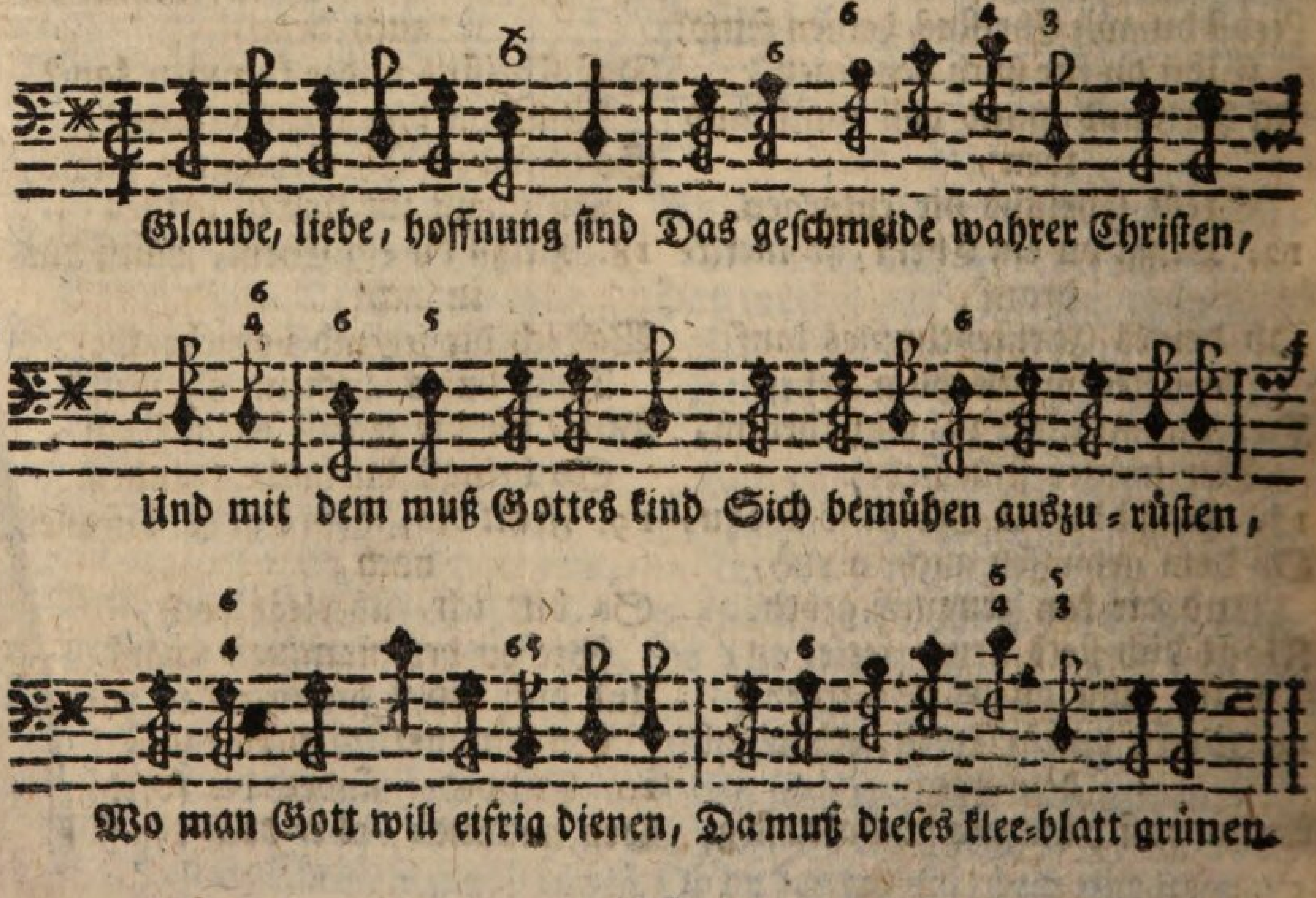
Dann beydes ſteht beyſammen,
Wo dich der eigne namme nicht,
Soll dermahleins verdammen.
21. In Chriſto kan kein bloſſer ſchein,
Nur ein rechtſchaffnes weſen ſeyn,
Drum laß die larve fahren,
Und künftighin dein Chriſtenthum,
Sich beſſer offenbahren.

22. Haſt du die ſalbung als ein Chriſt,
Von dem, der mehr geſalbet iſt,
Sie wird dich alles lehren,
Wie du hier Chriſtlich leben ſollſt,
Zu Chriſti lob und ehren.
22. Ein Chriſte hat auch Chriſti Geiſt,
Dem folge nun, wie er dich weiſt,
Und trag des Geiſtes früchte.

Cantus I.

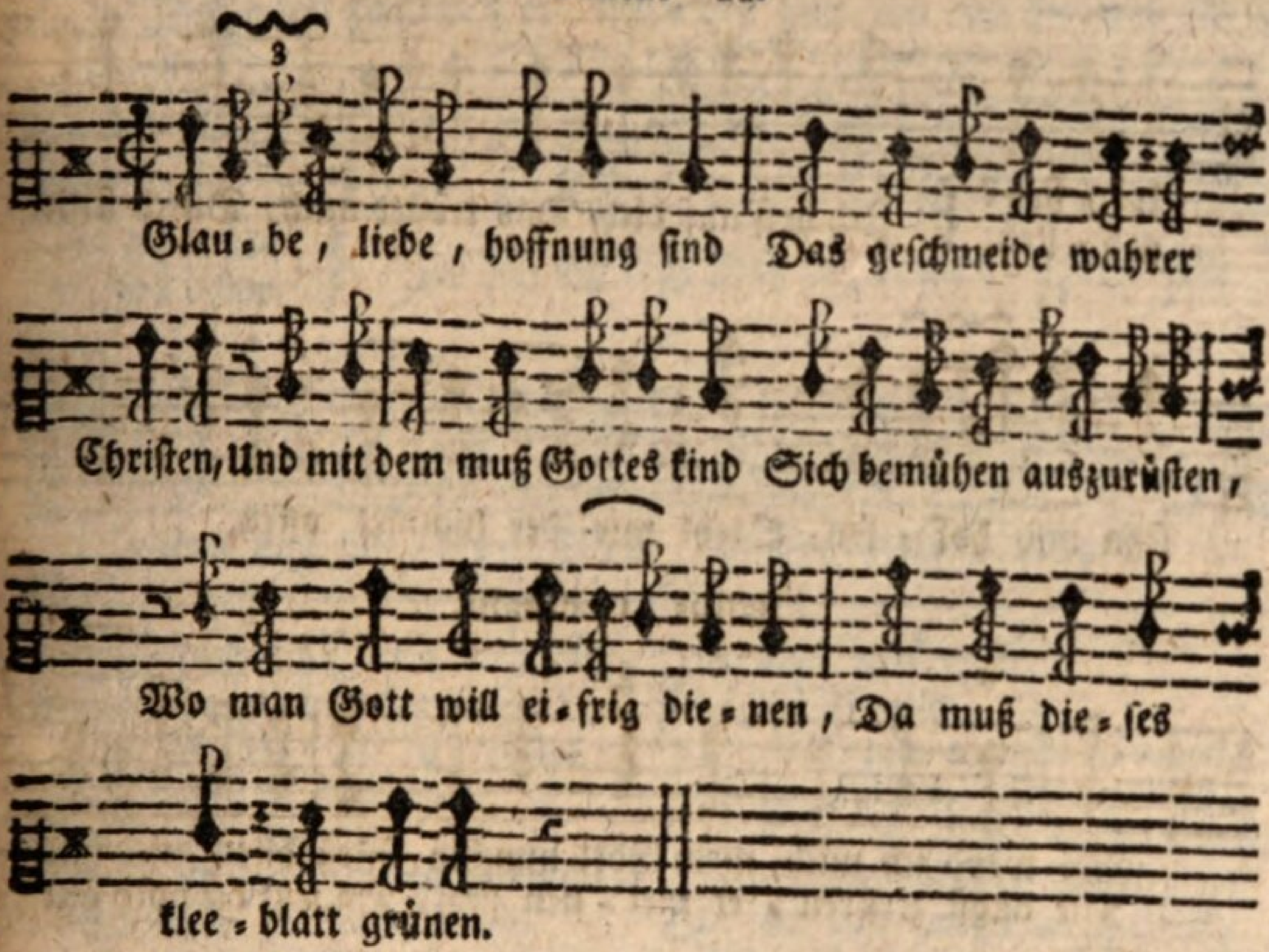


Baſſus Generalis.



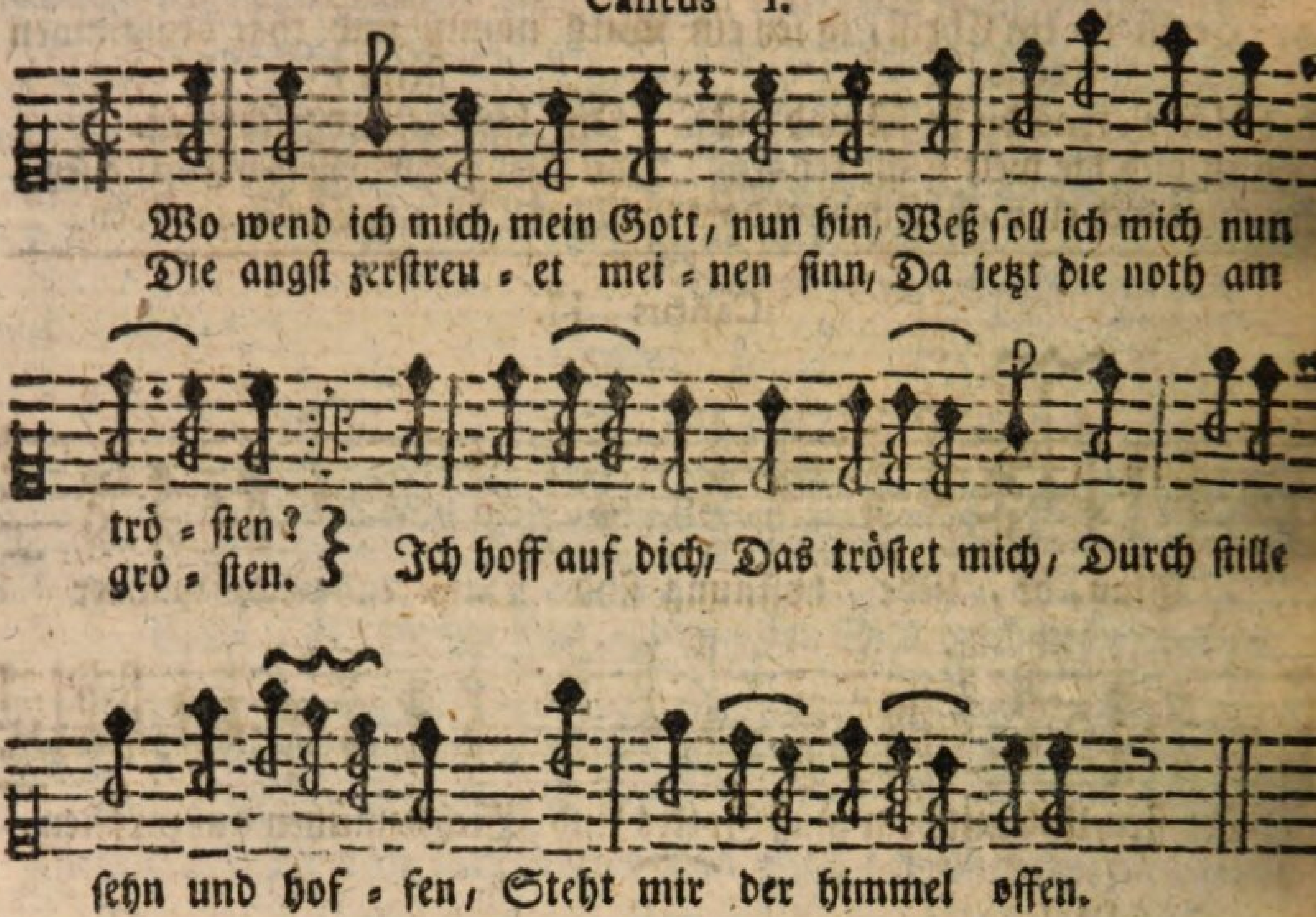
Verläugne dich und auch die welt,
Und wandle ſtets im liechte.
24. Heißſt du ein Chriſt, ſo ſey ein Chriſt,
Und bleibe, was du heißſt und biſt,
Will dich die welt nicht kennen,
So wird dich einmahl Chriſtus dort
Bey dieſem nammen nennen.
25. Heißſt du ein Chriſt o wie ſo ſchön
Wird namm und that beyſammen ſtehn,
Im himmel angeſchriben.
Dañ wird der Chriſt bey Chriſto ſeyn,
Wann er ein Chriſt gebliben.

Cantus II.

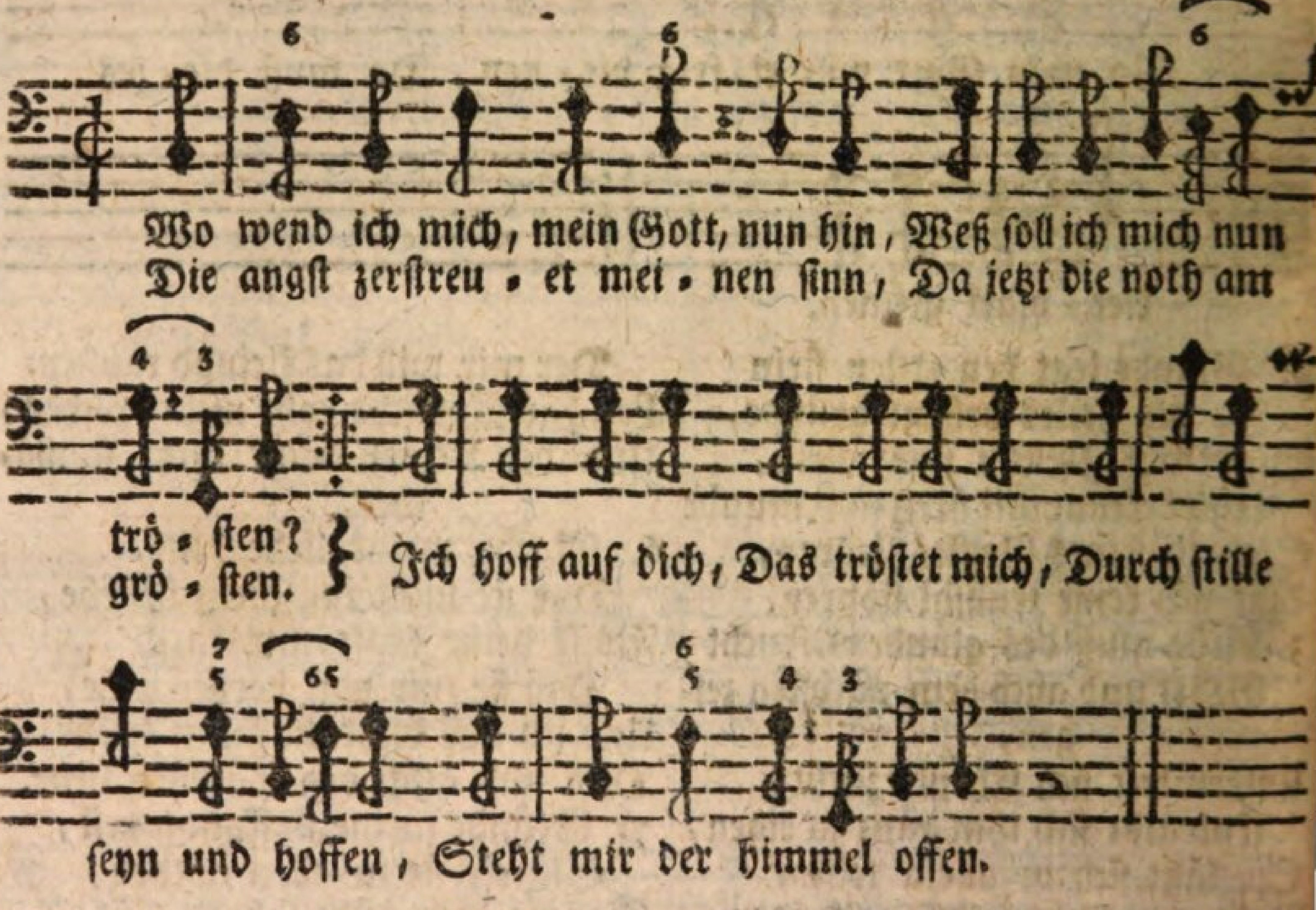


2. Glaube legt den erſten ſtein
Zu des heiles veſtem grunde,
Sieht auf JEſum nur allein,
Und bekennt mit hertz und munde
Sich zu ſeines Geiſtes lehren,
Laßt ſich keine trübſal ſtöhren.
3. Liebe muß des glaubens=frucht
GOtt und auch dem nächſten zeigen,
Unterwirft ſich Chriſti zucht,
Und gibt ſich ihm ganz zu eigen,
Sie läßt ſich in allem leiden
Nicht von ihrem JEſu ſcheiden.
4. Hoffnung macht der liebe muth,
Alle noth zu überwinden,
Und kan in der tiefſten fluth
Als ein veſter ancker gründen.
Was ſie hier erdulden müſſen,
Muß das künftige verſüſſen.
5. Der du biſt mein Herr und Gott,
Ach! bewahr in mir den glauben,
Mache du den feind zu ſpott,
Der mir will das kleinod rauben.
Laß das ſchwache rohr nicht brechen,
Und den kleinen dacht nicht ſchwächen.
6. Mache meine liebe rein,
Daß ſie nicht im ſchein beſtehe,
Flöſſe deine kraft mir ein,
Daß ſie mir von hertzen gehe,
Und ich aus rechtſchaffnem triebe,
Dich und auch den nächſten liebe.
7. Gründe meine hoffnung veſt,
Stärcke ſie in allen nöthen,
Daß ſie dich nicht fahren läßt,
Wann du mich auch wollteſt töden.
Laß mich durch ihr fern=glas ſchauen,
Und auf das, was künftig, bauen.
8. Glaub und hoffnung höret auf,
Wann wir zu dem ſchauen komen:
Doch die liebe dringt hinauf,
Wo ſie urſprung hat genommen.
Ach! da werd ich erſt recht lieben,
Mich im lieben ewig üben.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

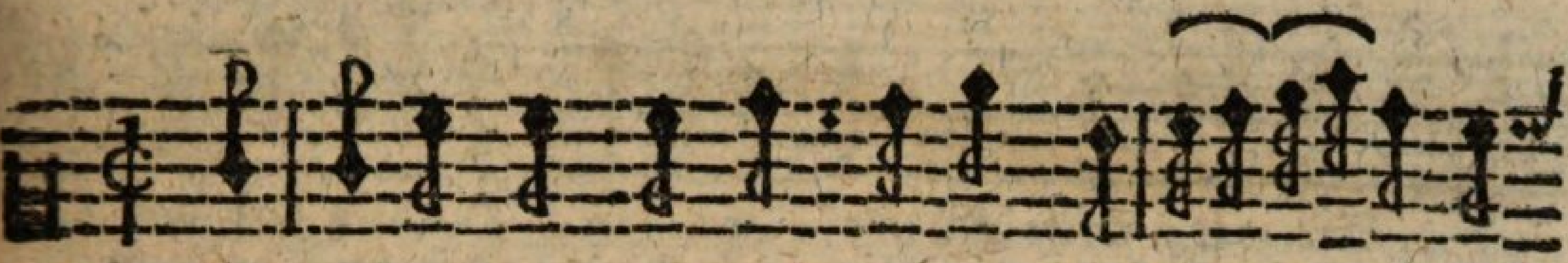


2. Die ſünden=menge wird bey mir
Ein mord in meinen beinen.
Dein zorn ſtellt mir die hölle für,
Will mir kein troſt erſcheinen?
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Groß iſt mein ſeelen = ſchade,
Noch gröſſer deine gnade.

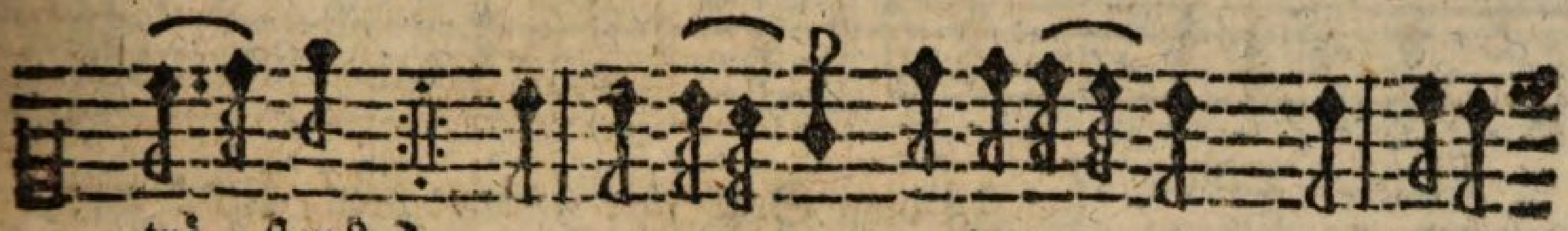
3. Mein eigen hertz verläßt mich gar,
Es plagt mich mein gewüſſen,
Und ſtellt mir tauſend zeugen dar,
Die mich verdammen müſſen.
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
So darf ich nicht verzagen,
Bey allen dieſen plagen.

4. Man fragt mich wol, wo iſt dein GOtt?

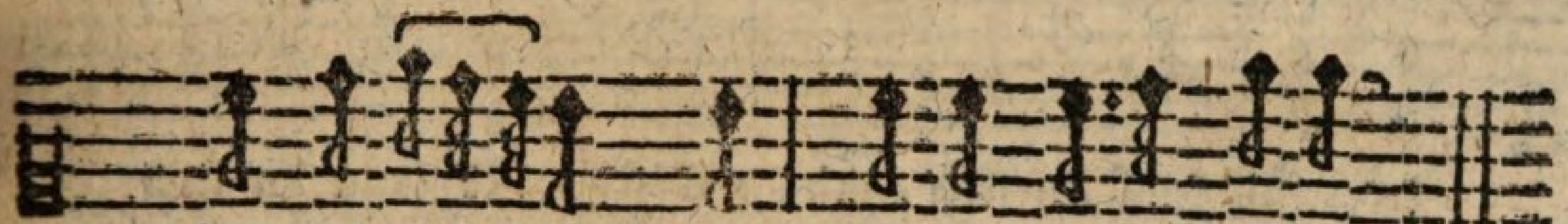
Cantus II.



Wo wend ich mich, mein Gott, nun hin, Weß ſoll ich mich nun
Die angſt zerſtreu = et mei = nen ſinn, Da jetzt die noth am



trö = ſten? }
grö = ſten. } Ich hoff auf dich, Das tröſtet mich, Durch ſtille



ſeyn und hof = fen, Steht mir der himmel offen.

Dein GOtt hat dein vergeſſen.
Die feinde treiben ihren ſpott,
Und drohen mich zu freſſen.
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Hab ich nur dich zum freunde,
So ſcheu ich keine feinde.

5. Das haupt beſchwehret meinen geiſt,
Und reitzet mich zum böſen,
Daß ſich der leib des todes weißt,
Wer will mich doch erlöſen?
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Du wirſt mir helfen kämpfen,
Und die begierden dämpfen.

6. Des kreutzes laſt iſt groß und ſchwehr,
Sie beuget meinen rücken,
Die angſt tritt an die ſeele her,
Wer will mich dann erquicken?
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Du minderſt meine plagen,
Und hilfſt mir ſelber tragen.

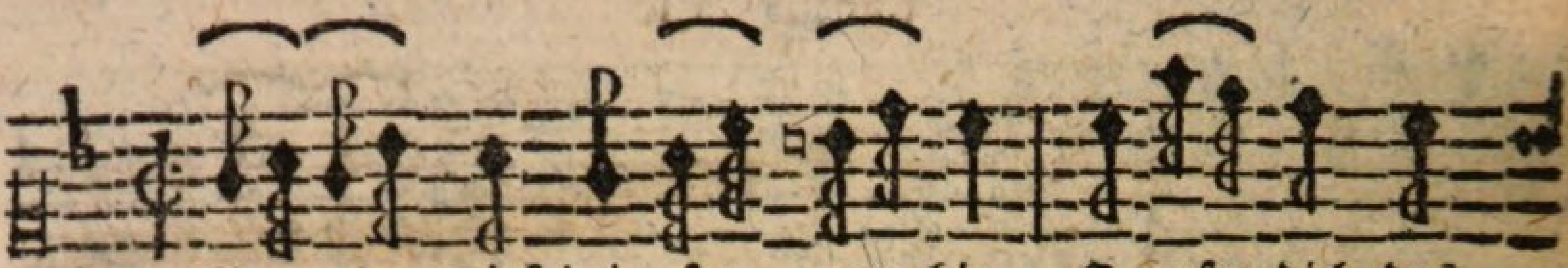
7. Der teufel gehet um mich her,
Und will mich gar verſchlingen,
Er blößt auf mich ſein mord-gewehr,
Wie ſoll ich ihn bezwingen?
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Du läßſt mir meinen glauben
Nicht aus dem hertzen rauben.

8. Die welt verſuchet auch ihr heil,
Mit ihren falſchen tücken,
Sie beut mir lauter wolluſt feil,
Mich ſchändlich zu berücken.
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Du wirſt mir kräfte geben,
Der welt zu widerſtreben.

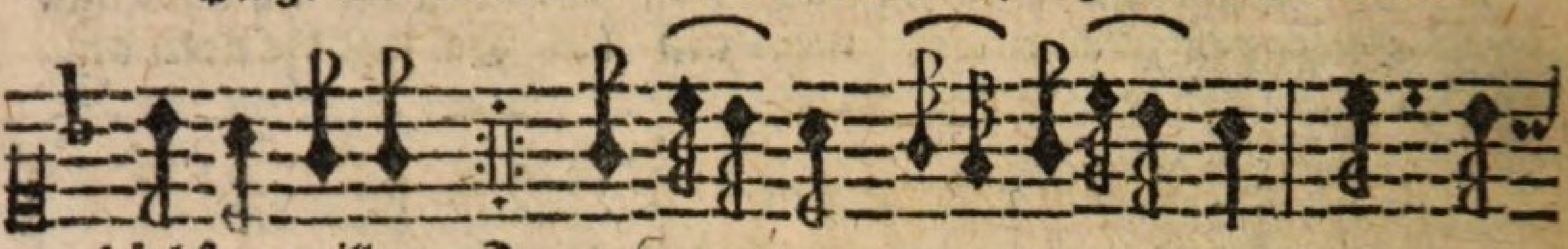
9. Der tod ſteht auch für meiner thür,
Mich endlich abzuhauen,
Wie ich gelebt, ſo lohnt er mir,
Ach! ſollte mir nicht grauen?
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Wann ich in Chriſto ſterbe,
Bin ich des himmels erbe.

10. So iſt die hoffnung nun mein troſt
Im leben und im ſterben.
Wann tod und teufel ſich erboßt,
Kan ich doch nicht verderben.
Ich hoff auf dich,
Das tröſtet mich.
Die hoffnung, die ich habe,
Grünt auch in meinem grabe.

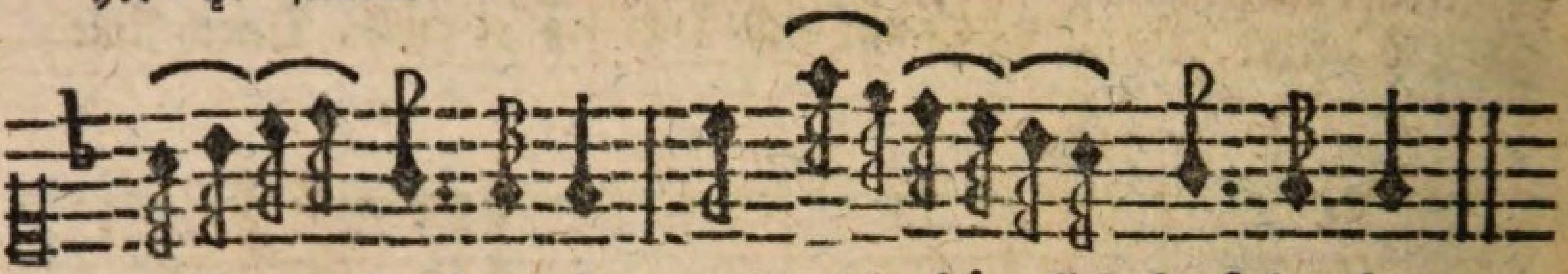
Cantus I.



See ⸗ le, wirf dein ſor ⸗ gen hin, O ⸗ pfre dich des
Plagt ein kummer dei ⸗ nen ſinn, Hier kanſt du dein

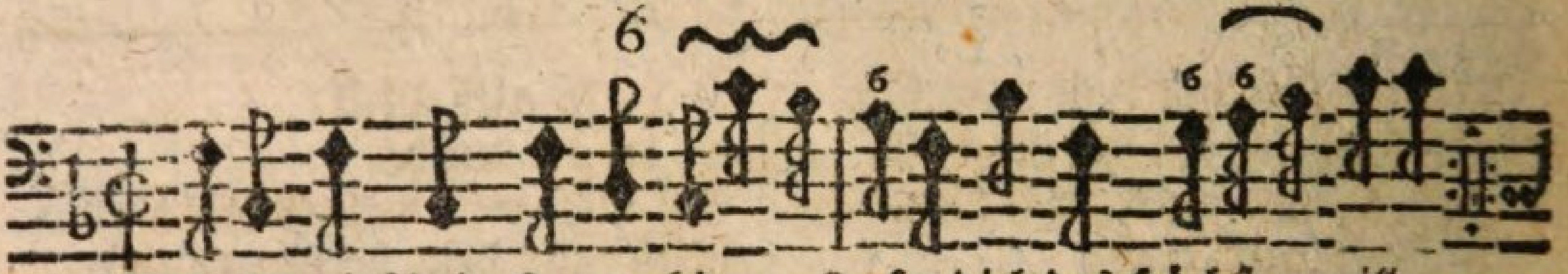


Höchſten willen, / her ⸗ tze ſtillen. } Iſt dein Gott nur immer dein, Ach! wie

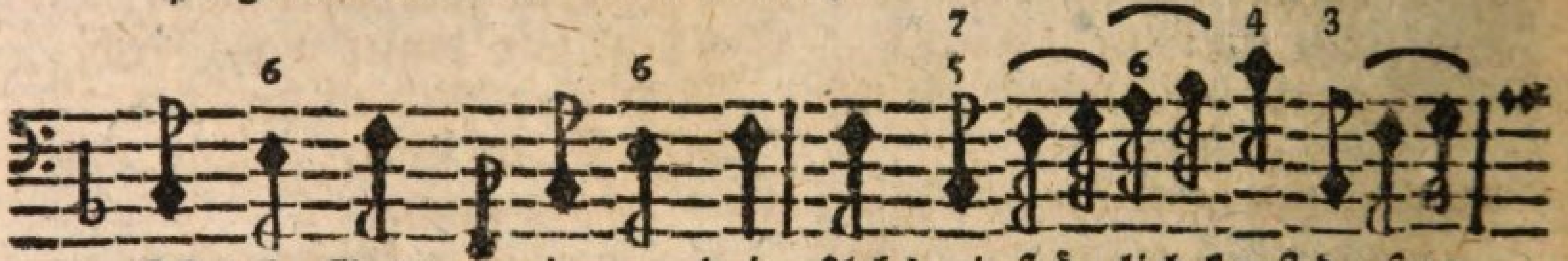


frö ⸗ lich kanſt du ſeyn, ach! wie frö ⸗ lich kanſt du ſeyn.

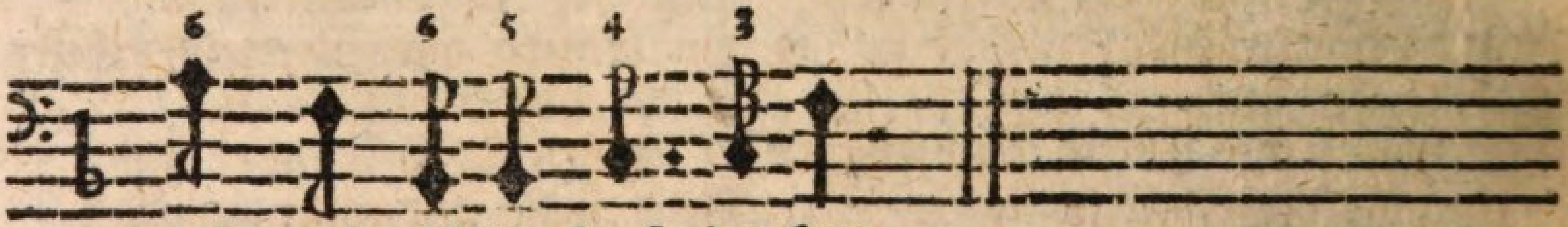
Baſſus Generalis.



Seele, wirf dein ſorgen hi ⸗ n, Opfre dich des Höchſten willen,
Plagt ein kummer deinen ſinn, Hier kanſt du dein hertze ſtillen.



Iſt dein Gott nur immer dein, Ach! wie frö ⸗ lich kanſt du ſeyn,



ach! wie frölich kanſt du ſeyn.

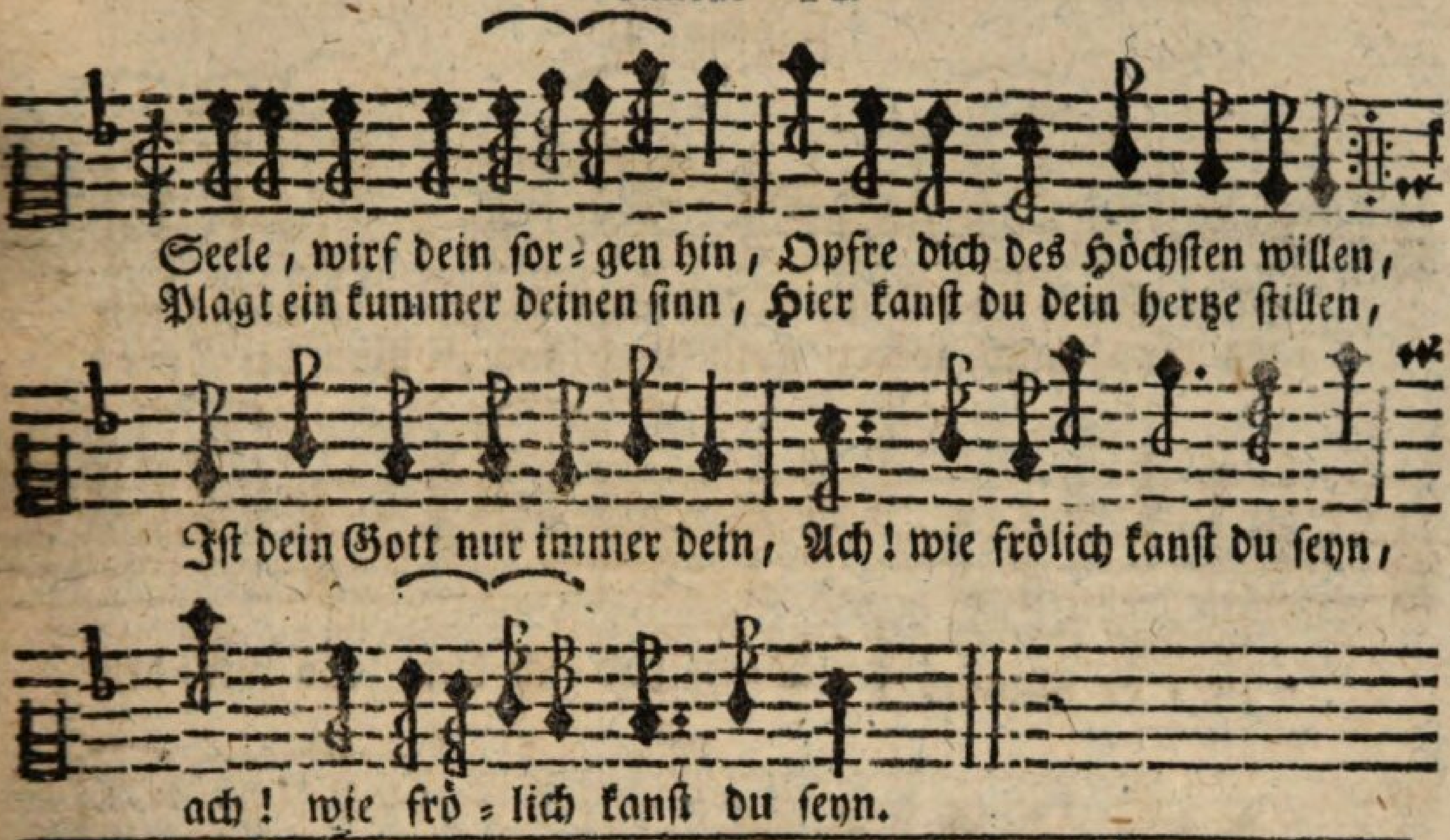
2. Anckre nur auf ſeine huld,
Nach der laſt wird er erquicken.
Greif zur hoffnung und gedult,
Er hat einen breiten rücken.
Legt man ſich nur an ſein hertz,
Iſt der ſchmertz nur halber ſchmertz.

3. Creutz und leiden muß ein Chriſt,
Als ein theures kleinod ſchätzen,
Gnug, wann er verſichert iſt,
Recht nach wunſch ſich zu ergetzen,
Alſobald nach dunckler nacht
Eine morgen ⸗ röthe lacht.

4. Führt mich Gott ganz wunderlich,
Ihm befehl ich meine ſachen.
Nimmt er doch die laſt auf ſich,
Und weißt alles wohl zu machen.
Ofte ſcheint er weit von hier,
Nahet ſich doch bald zu mir.

5. Bleib, mein hertze, Gott verpflicht,
Und laß deinen muth nicht zagen,
Ruh in ihm, ſo darfſt du nicht
Centner ⸗ ſchwehre läſte tragen.
Keine noth iſt dir zu groß,
Hilft er nur, du wirſt ſie los.

Cantus II.



6. Alles ſtelle GOtt nur heym,
Und ergib dich ſeinen ſchlüſſen,
So wird dir zu honigſeim,
Gall und wermuth werden müſſen,
Ein in GOtt vergnügter geiſt
Bebet nicht, wann alles reißt.

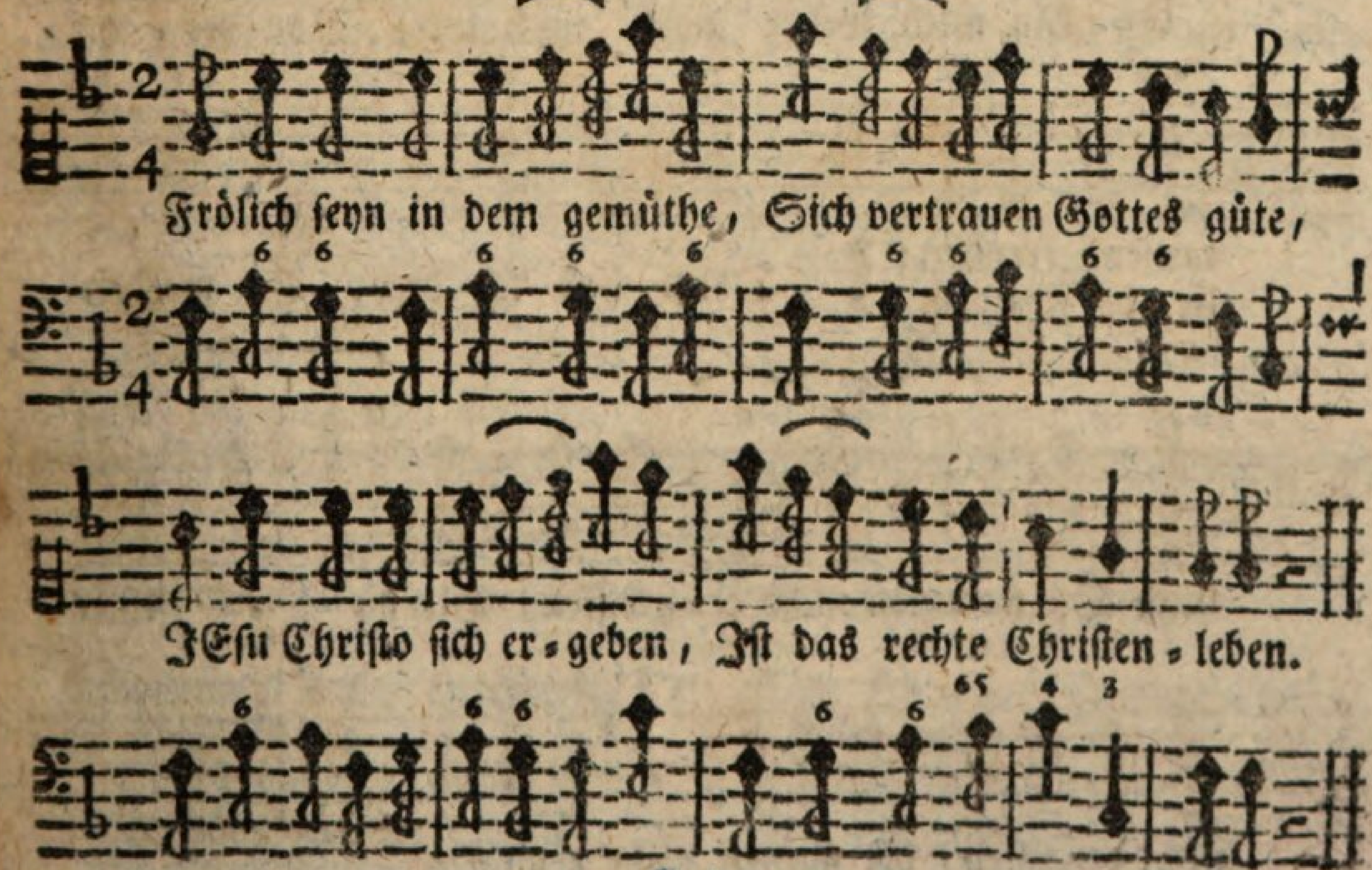
7. O dein GOtt iſt ſtets getreu,
Haſt du ihn zu einem freunde,
Rauſchet manche fluth vorbey,
Er zerſtreuet alle feinde.
Niemand, glaub es, ſchadet dir,
Er iſt ſelbſten dein panier.

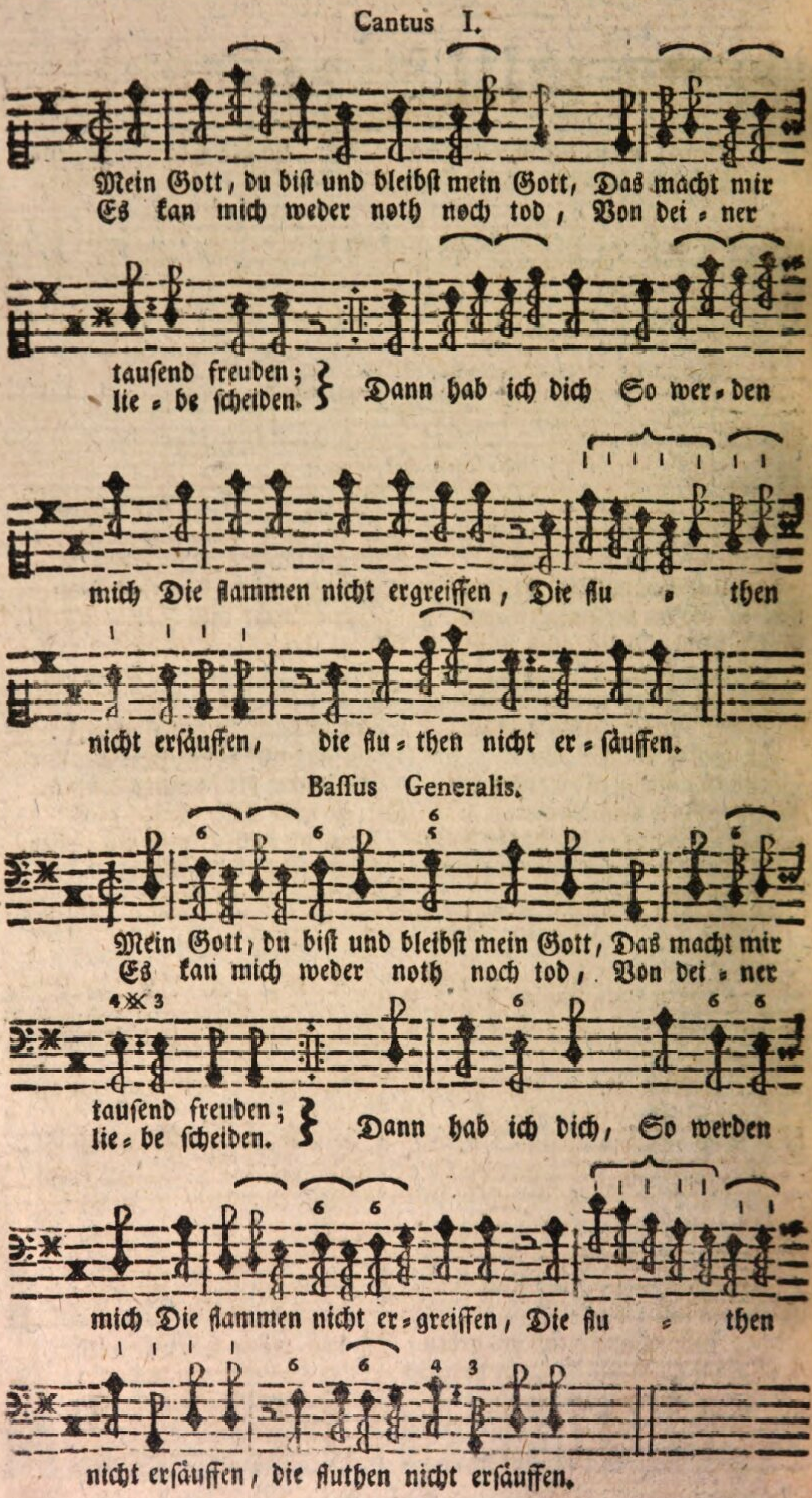
8. Folg ihm nach, er macht dir bahn,
Rath und troſt wird dich begleiten.
Er wird dir ein Canaan
In der wüſten ſelbſt bereiten.
Ja, es führt dich ſein geleit
Nur zu lauter herrlichkeit.

9. Unter ſeinem ſchutz wirſt du
Ohne forcht und ſorgen leben.
Nimm ihn auf, er wird dir ruh,
Süſſen troſt und labſal geben.
JEſus liebe ſtellet dir
Einen rechten himmel für.

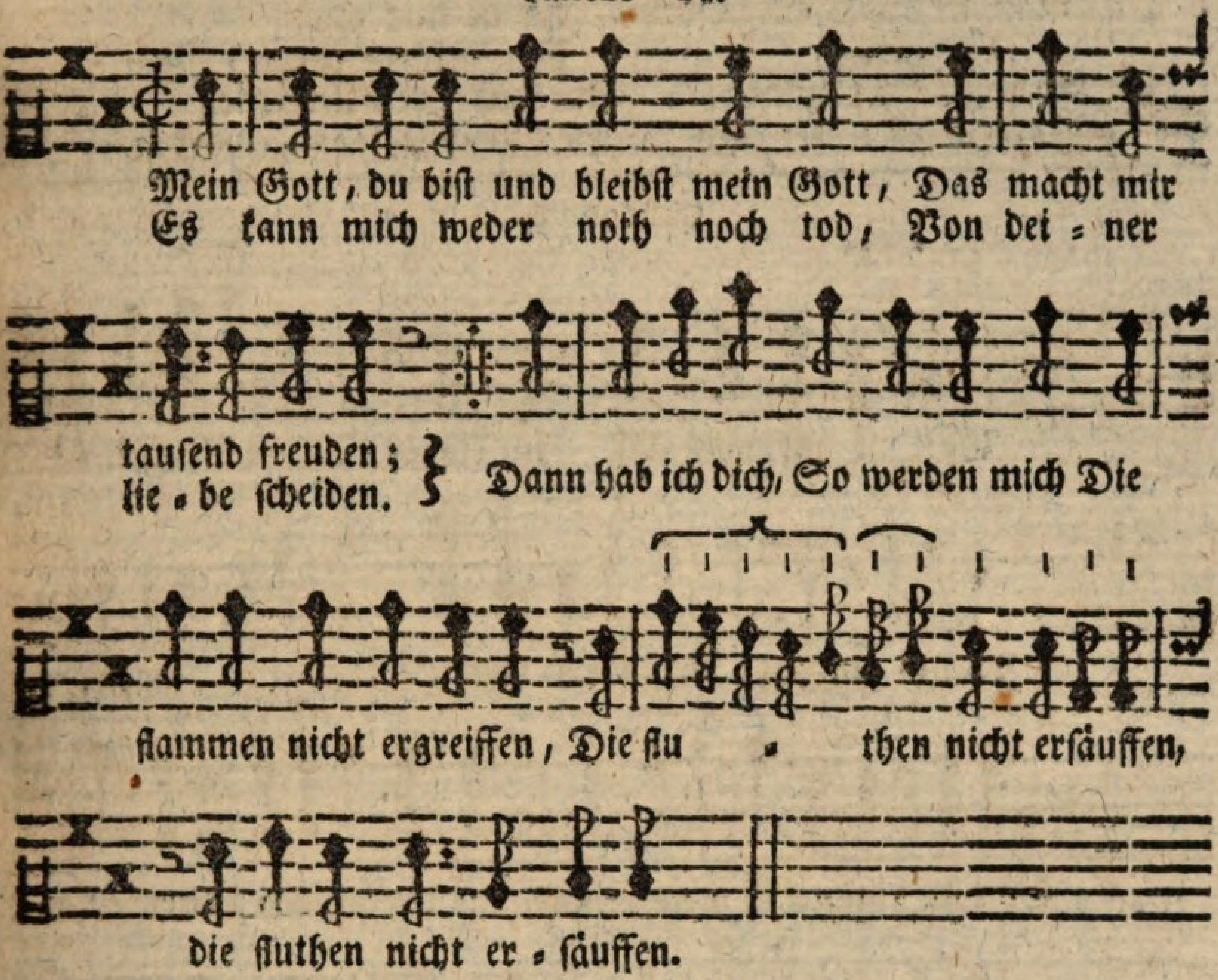
10. Glaub und hoffnung laſſen dir
Roſen auf den dornen blühen.
O! es wird dein creutze hier
Tauſend freude nach ſich ziehen.
JEſus liebe wird allein,
Nach dem regen ſonne ſeyn.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Mein Gott, du biſt und bleibſt mein Gott, Das macht mir
Es kan mich weder noth noch tod, Von dei = ner
tauſend freuden;
lie = be ſcheiden.
Dann hab ich dich So wer = den
mich Die flammen nicht ergreiffen, Die flu = then
nicht erſäuffen, die flu = then nicht er = ſäuffen.
Baſſus Generalis.
Mein Gott, du biſt und bleibſt mein Gott, Das macht mir
Es kan mich weder noth noch tod, Von dei = ner
tauſend freuden;
lie = be ſcheiden.
Dann hab ich dich, So werden
mich Die flammen nicht er = greiffen, Die flu = then
nicht erſäuffen, die fluthen nicht erſäuffen.

Cantus II.



2. Du biſt mein Gott, von jugend auf
In freud und leyd geweſen.
Es war mein gantzer lebens-lauff
Zum ſeegen auserleſen.
Wie manche noth,
Die mir gedroht,
Hat deine hand gewendet,
Und hülfe zugeſendet.

3. Du biſt mein Gott, und bis hieher
Willſt du noch im̃er walten.
Da meiner längſt vergeſſen wär,
So kannſt du mich erhalten.
Geſpeißt, getränckt,
Und ſonſt beſchenckt,
Mit vielen gnaden = gaaben,
Die leib und ſeele laben.

4. Du biſt mein Gott, auch noch jetzund,
Kein augenblick verſchwindet,
Der nicht zugleich auch meinen mund
Zu neuem danck verbindet.
Und ſeh ich an
Was du gethan,
Auf allen meinen wegen,
So iſt es lauter ſeegen.

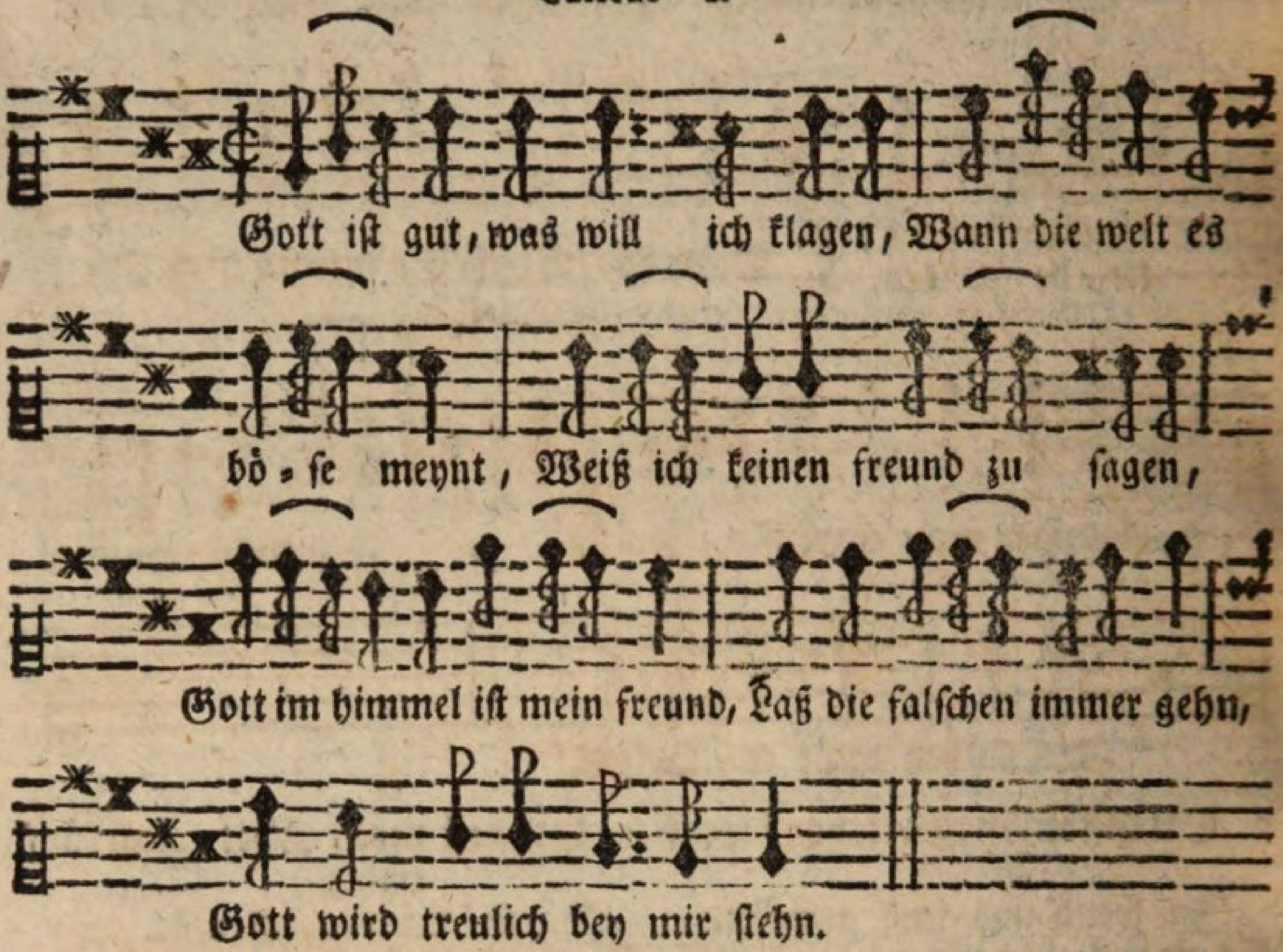
5. Du biſt mein Gott, auch künftighin,
Darauf vertrau ich veſte.
Du änderſt nie den treuen ſinn,
Und ſorgſt vor mich aufs beſte,
In lieb und leyd
Biſt du bereit,
Mir rath und that zu geben,
So lang ich werde leben.

6. Du biſt mein Gott, kein kreutze kan
Mir dieſen troſt benemmen:
Und geh ich gleich auf rauher bahn,
Will ich mich doch nicht grämen.
Der weg zu dir
Iſt dornicht hier,
Und führt mich doch nach Goſen,
Zu lauter anmuths = roſen.

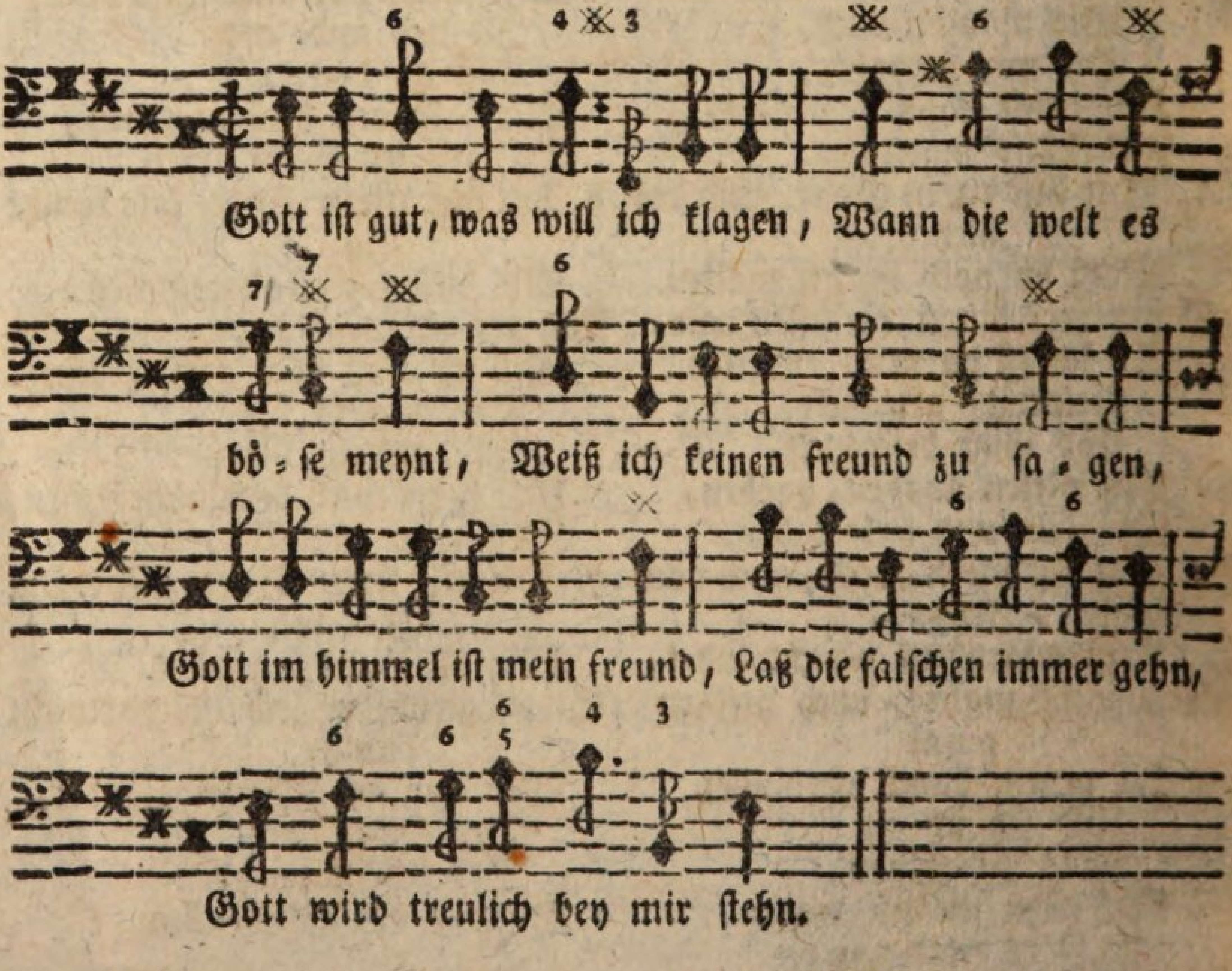
7. Du biſt mein Gott, auch wann der tod
Mir alles andre raubet.
Stirbt gleich der leib, es hat nicht noth,
Wer nur an JEſum glaubet.
Der findet dort
Des lebens port,
Da uns ein ander leben

Im himmel wird gegeben.
8. Du biſt mein Gott, drum freu-
ich mich,
Ich werde zu dir kommen,
So bald des todes letſter ſtich
Mich aller angſt benommen,
Es iſt mir ſchon
Vor deinem thron,
Im auserwehlten orden
Das ſchönſte loos geworden.

Cantus I.

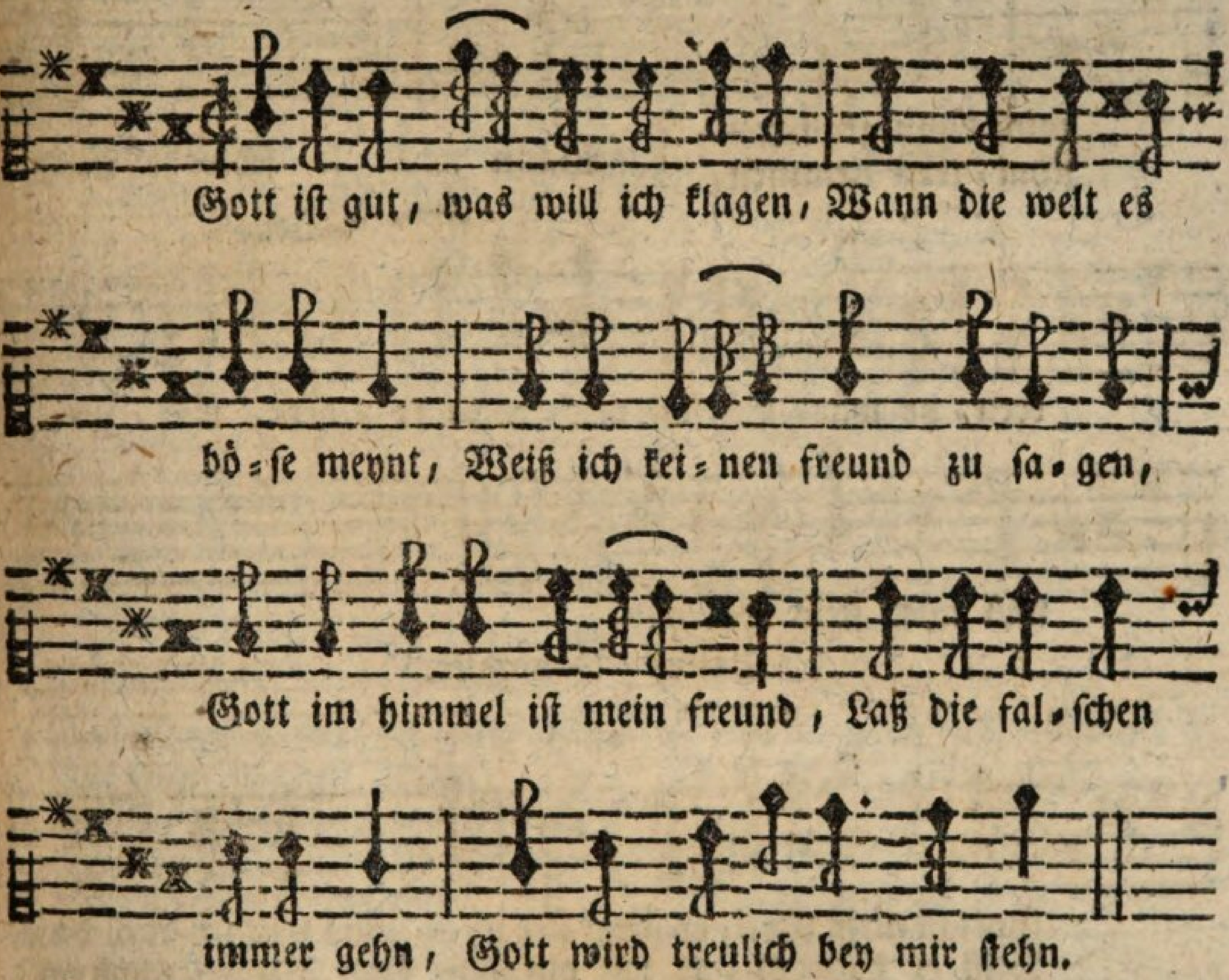


Baſſus Generalis.



9. So biſt und bleibſt du nun
mein Gott,
Dran hab ich keinen zweifel.
Ich ſag es aller welt zum ſpott,
Und auch zu trotz dem teufel.
Mein Gott iſt mein,
Und ich bin ſein.
Nichts ſoll mir dieſen glauben
Aus meinem hertzen rauben.

Cantus II.



2.
Gott iſt ſtark, und kan mir rathen,
Wann mir niemand helfen kan,
Das bezeugen ſeine thaten,
Schon bey mir von jugend an.
So hoff ich auch künftig drauf,
Er hilft meiner ſchwachheit auf.

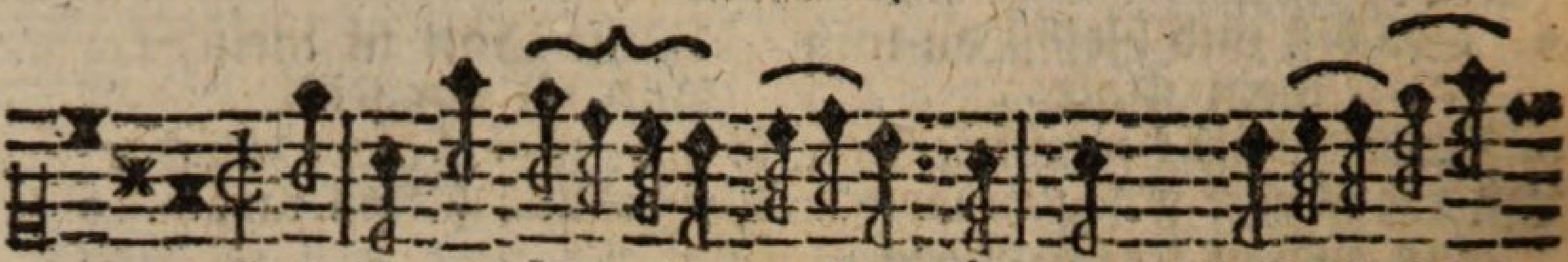
3.
GOtt iſt reich, er wird mir geben,
Was mir gut und ſelig iſt.
Ich wil nicht nach reichthum ſtreben,
Welcher nur das hertze frißt,
Der hat alles in der welt,
Wer nur ſeinen GOtt behält.

4.
GOtt iſt groß, und die ihn ehren,
Ehret er auch widerum.
Muß ich manche ſchmach hier hören,
Ich will ſeyn, als wär ich ſtumm.
GOtt wird aber richter ſeyn;
Der iſt auch mein ruhm allein.

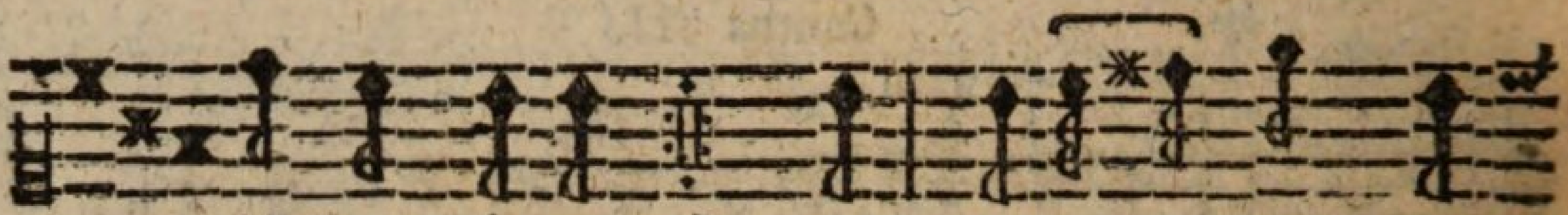
5.
GOtt iſt treu, und will auch halten,
Was er mir verſprochen hat.
Ich will ihn nur laſſen walten,
Er weißt allem kummer rath.
Scheint die hülfe manchmahl weit,
Kommt ſie doch zu rechter zeit.

6.
GOtt iſt alles, was ich hoffen,
Wünſchen und verlangen kan,
Das wird bey ihm angetroffen,
Was er thut, iſt wohl gethan.
So ſoll mir auch GOtt allein
Alles und in allem ſeyn.

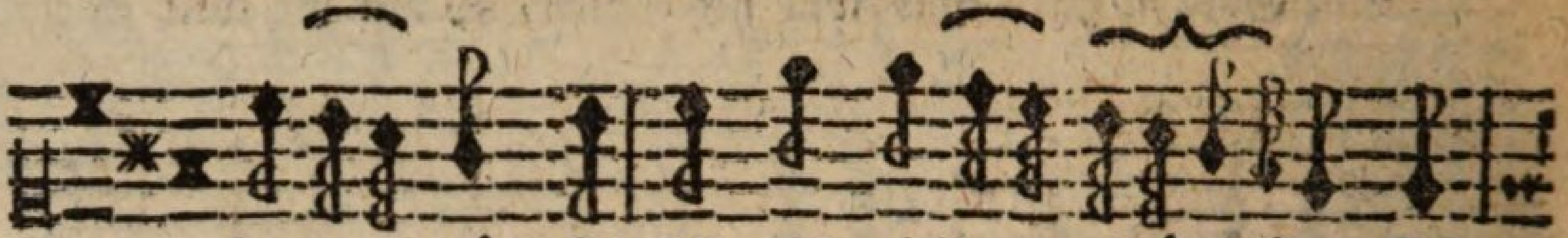
Cantus I.



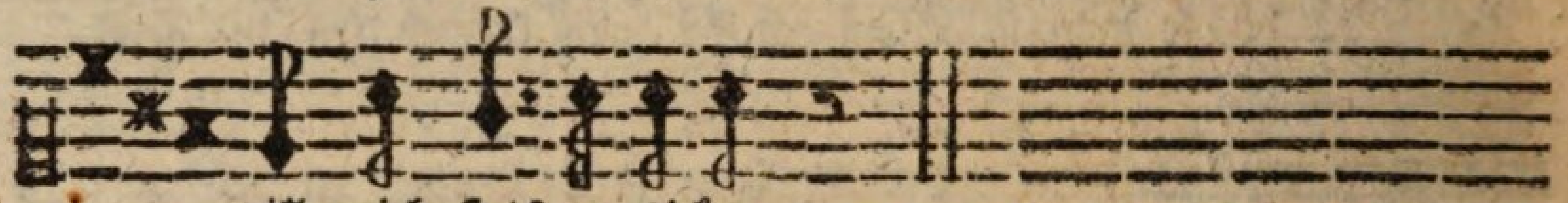
Gott iſt mein Go ⸗ tt, er ſorgt für mich, Was ſollt ich
Will er doch al ⸗ le laſt auf ſich, Von mei ⸗ nen



mich dann grämmen,
ſchul ⸗ tern nemmen, } Wann noch ſo ſchwehr Mein

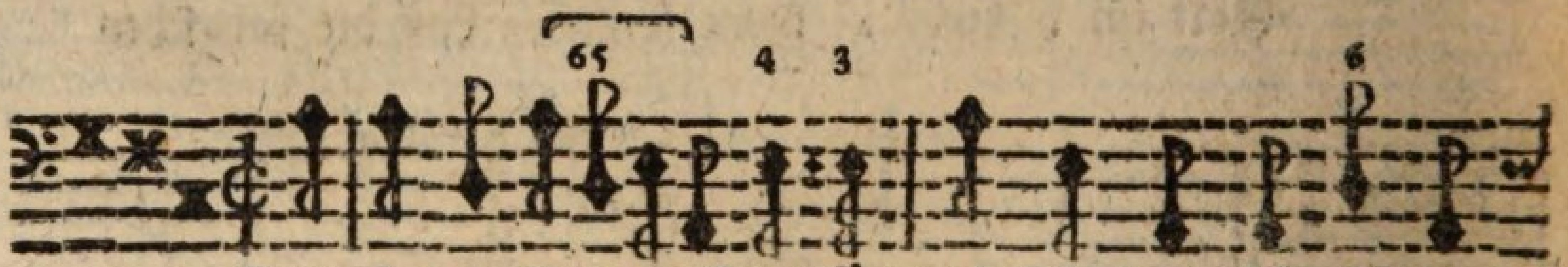


kreu ⸗ tze wär, Es ſoll mich nicht er ⸗ drü ⸗ cken, Er

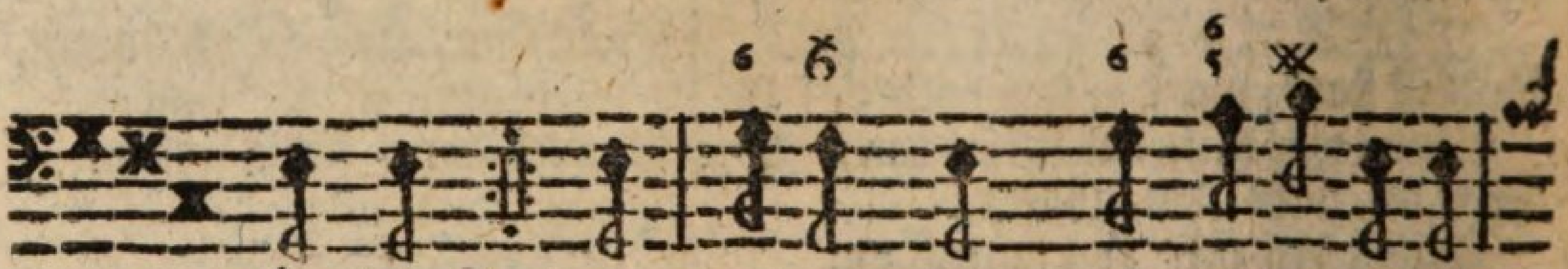


will mich ſtets erquicken.

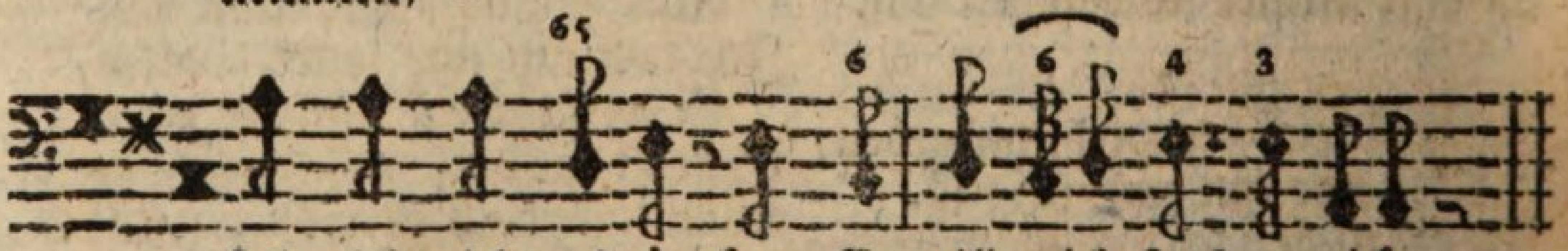
Baſſus Generalis.



Gott iſt mein Gott, er ſorgt für mich, Was ſollt ich mich dann
Will er doch al ⸗ le laſt auf ſich Von meinen ſchultern



grämmen,
nemmen, } Wann noch ſo ſchwehr Mein kreutze wär, Es

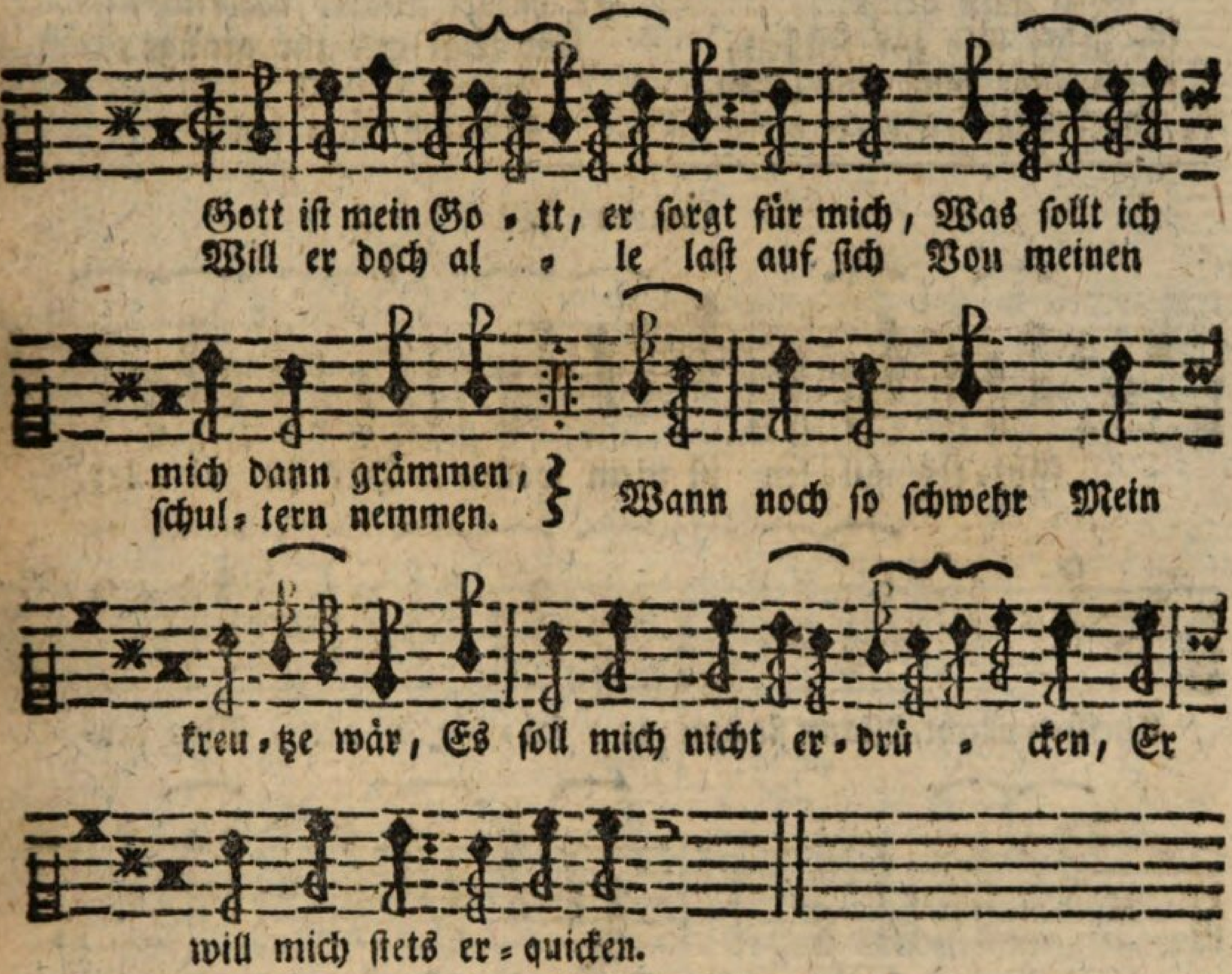


ſoll mich nicht erdrü ⸗ cken, Er will mich ſtets erquicken.

2. Gott iſt mein ſchilt, er decket mich
Bey allen ungewittern,
Auch wann der höllen pforten ſich
Mit aller macht erbittern.
Iſt ſein panier
Nur über mir,
So kan ihr blindes ſchrecken
Mir keine forcht erwecken.

3. Gott iſt mein freund, er liebet mich,
Wañ mich gleich menſchen haſſen,
Er wird der feinde nater ⸗ ſtich
Mir auch nicht ſchaden laſſen.
So oft die welt
Mir netze ſtellt,
Zerreißt er ihre ſtricke,
Und ſchändet ihre tücke.

Cantus II.



4. Gott iſt mein liecht, er leitet mich
Auf allen meinen wegen,
Und führet mich gantz wunderlich
Bey ſonnen-ſchein und regen.
Sein wort geht mir
Als leit-ſtern für,
Und leuchtet meinen füſſen
Bey allen finſterniſſen.

5. Gott iſt mein felß, er träget mich,
Laß alle berge ſincken,
So ſteh ich unveränderlich,
Und werde nicht ertrincken,
Obgleich die fluth
Mit aller wuth
An meinen ancker ſchläget,
Doch werd ich nicht beweget.

6. Gott iſt mein theil, er ſättig't mich,
Mir wird kein gutes fehlen.
Was ſollte dann mein hertze ſich
Mit vilen ſorgen quälen.
Wer GOtt nur hat,
Iſt in der that
Der reichſte menſch auf erden,
Ihm muß der himmel werden.

7. Gott iſt mein troſt, er labet mich,
Wann leib und ſeele ſchmachten,
Und lebt ich noch ſo kümmerlich,
Er wird zu helfen trachten.
Iſt menſchen-hülf
Ein rohr und ſchilf,
Es wird ſein ſtab und ſtecken
Mir immer troſt erwecken.

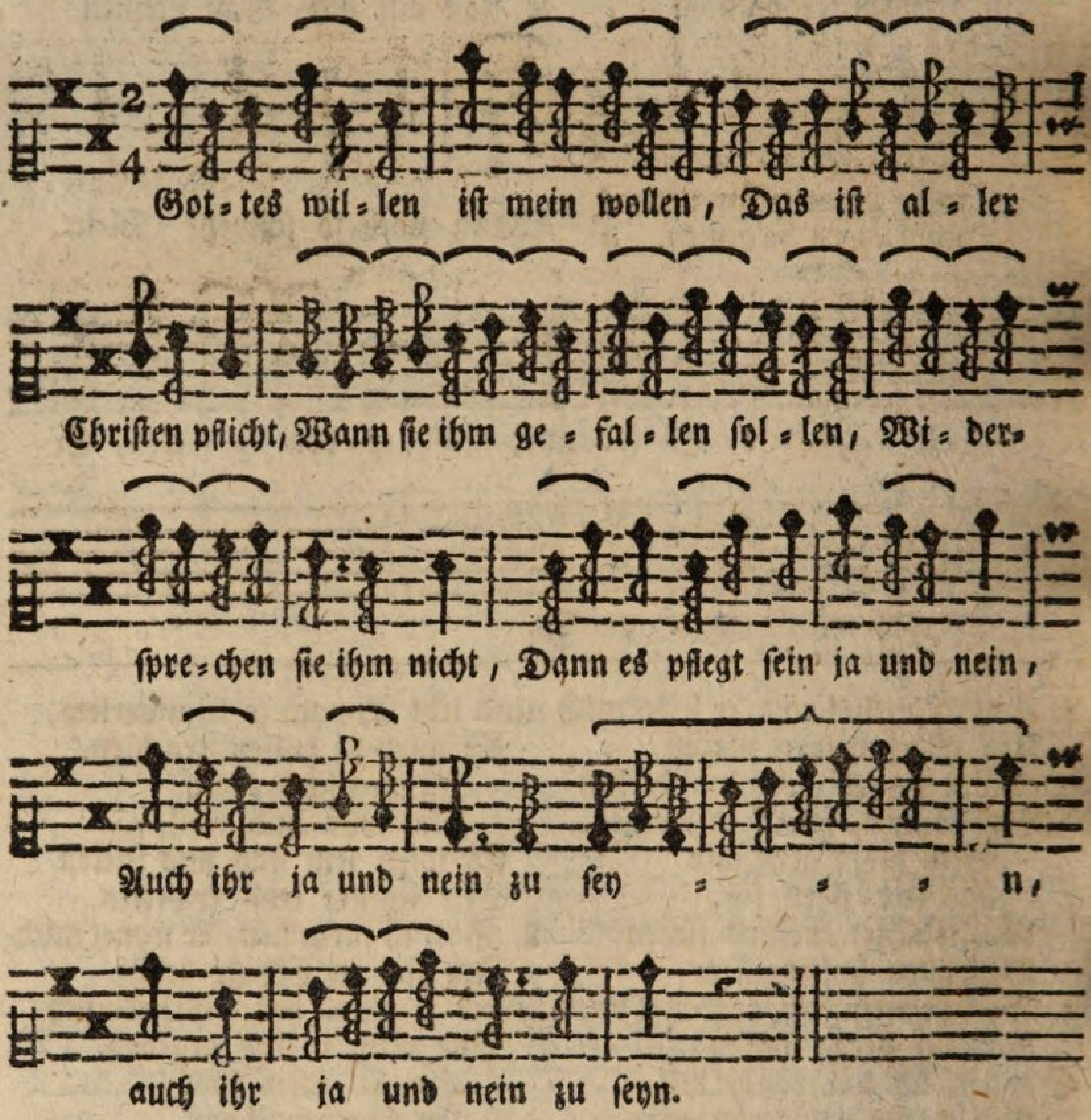
8. Gott iſt mein heil, er ſegnet mich,
Ich ſoll in Chriſto leben.
Mein Heyland hat aus liebe ſich
Vor mich in tod gegeben.
So fiel mein loos
In Gottes ſchoos,
Wer kan bey dieſem glauben
Mir GOtt und himmel rauben?

9. Gott iſt mein ruhm, er rettet mich,
Wann mich die leuthe ſchmähen,
Und fluchen ſie mir frefentlich,
Es wird einmahl geſchehen,
Daß ſeine kraft
Mir recht verſchaft,
So muß die unſchuld ſiegen,
Der neid zu füſſen ligen.

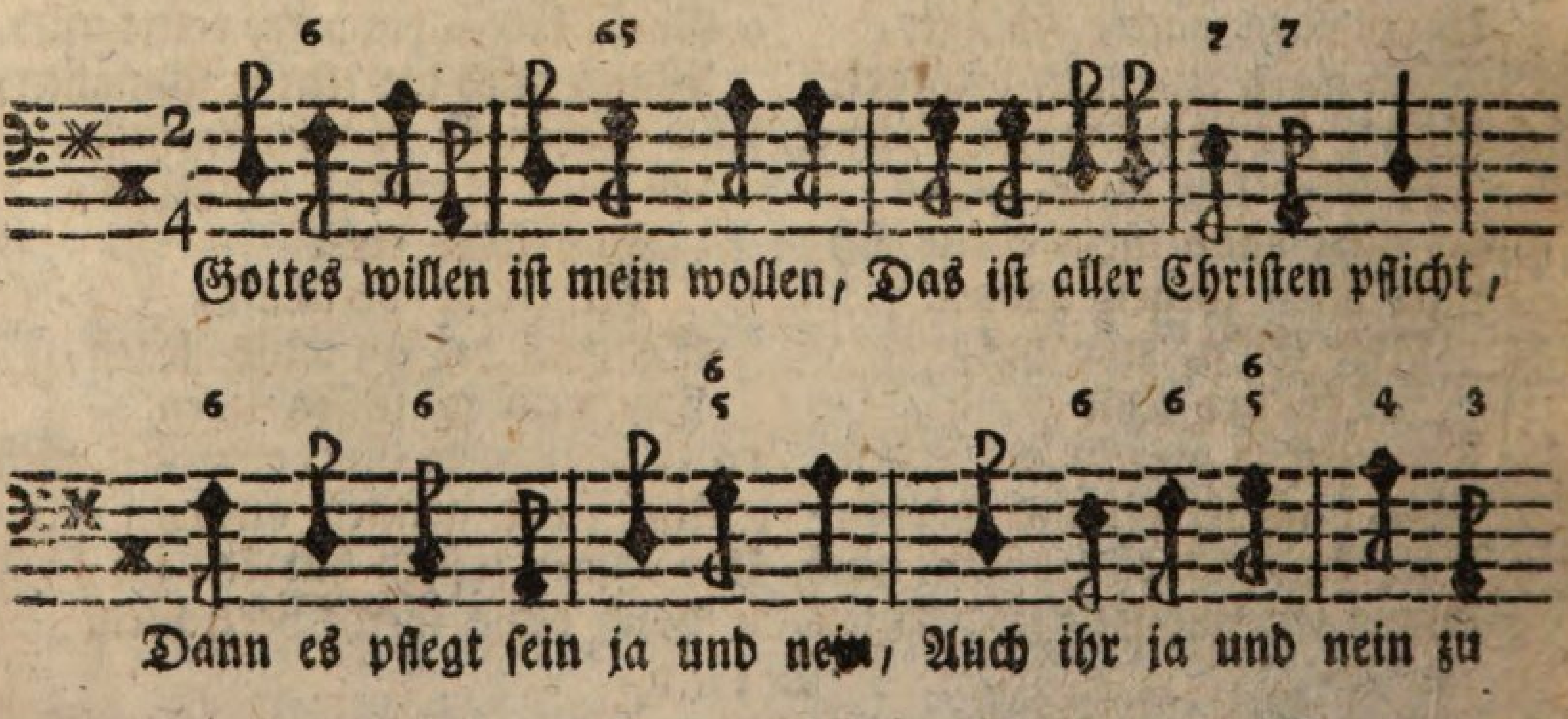
10. Gott iſt mein hirt, er weidet mich
Auf einer grünen auen,
Und ſeiner treuen hut kan ich
Mich ohne forcht vertrauen.

Zeigt hier und dar
Sich auch gefahr,
Er gehet mir zur ſeithen,
Sein auge muß mich leiten.
11. Gott iſt mein artzt, er heilet mich,
Wann ich in ſchwachheit lige:
Er pfleget meiner väterlich,
Und zeigt mir zur genüge,
Wann Gilead
Nicht balſam hat,

Cantus I.

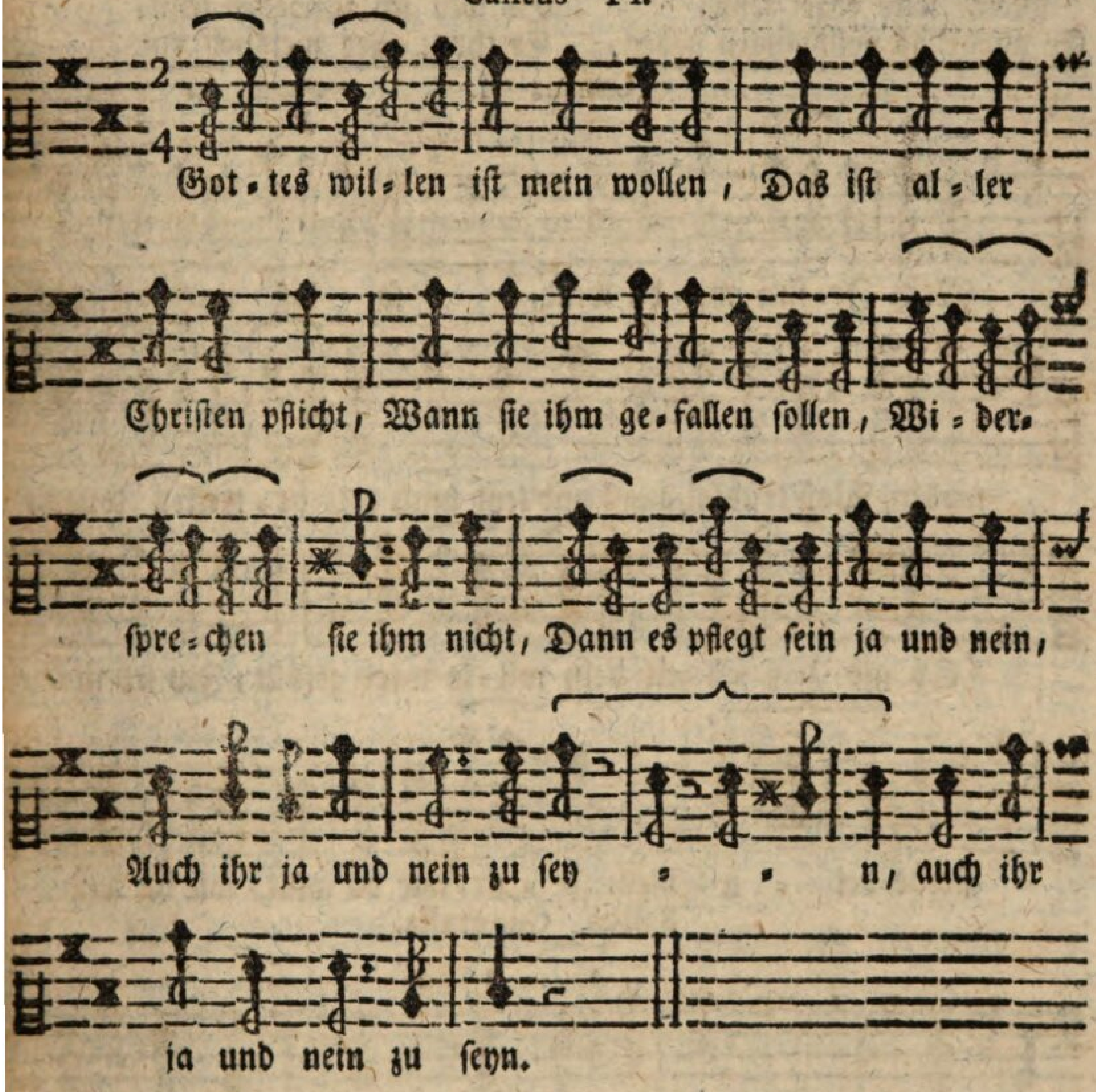


Baſſus

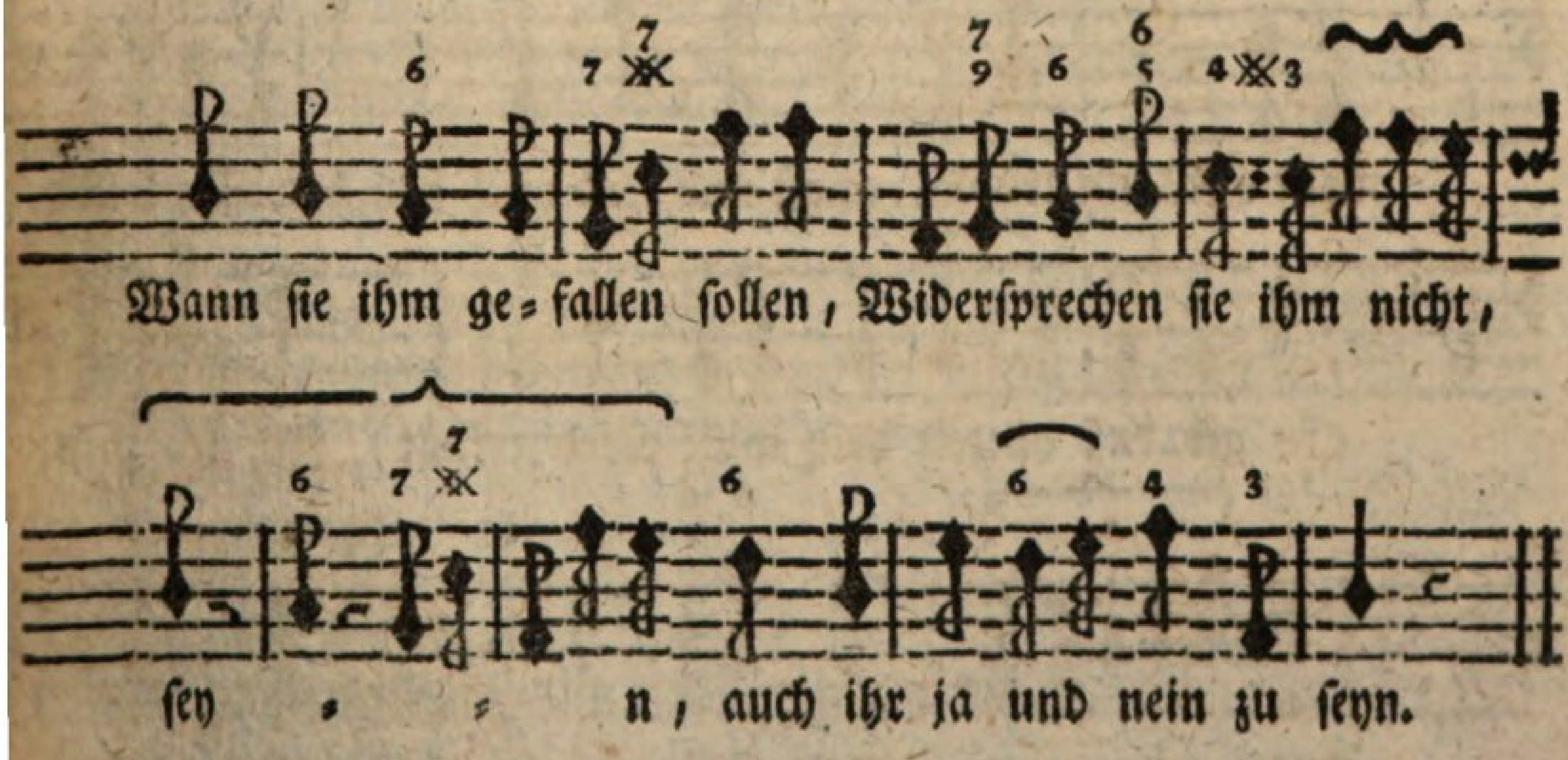


Sein wort kan alles heilen,
Und neue kraft ertheilen.
12. Gott iſt mein alles hier und dort,
Im himmel und auf erden,
Es ſoll mir auch mein GOtt hinfort
Noch immer lieber werden,
Bis ich dorthin
Gelanget bin,
Wo ich mit GOtt verbunden,
Das höchſte gut gefunden.

Cantus II.



Generalis.

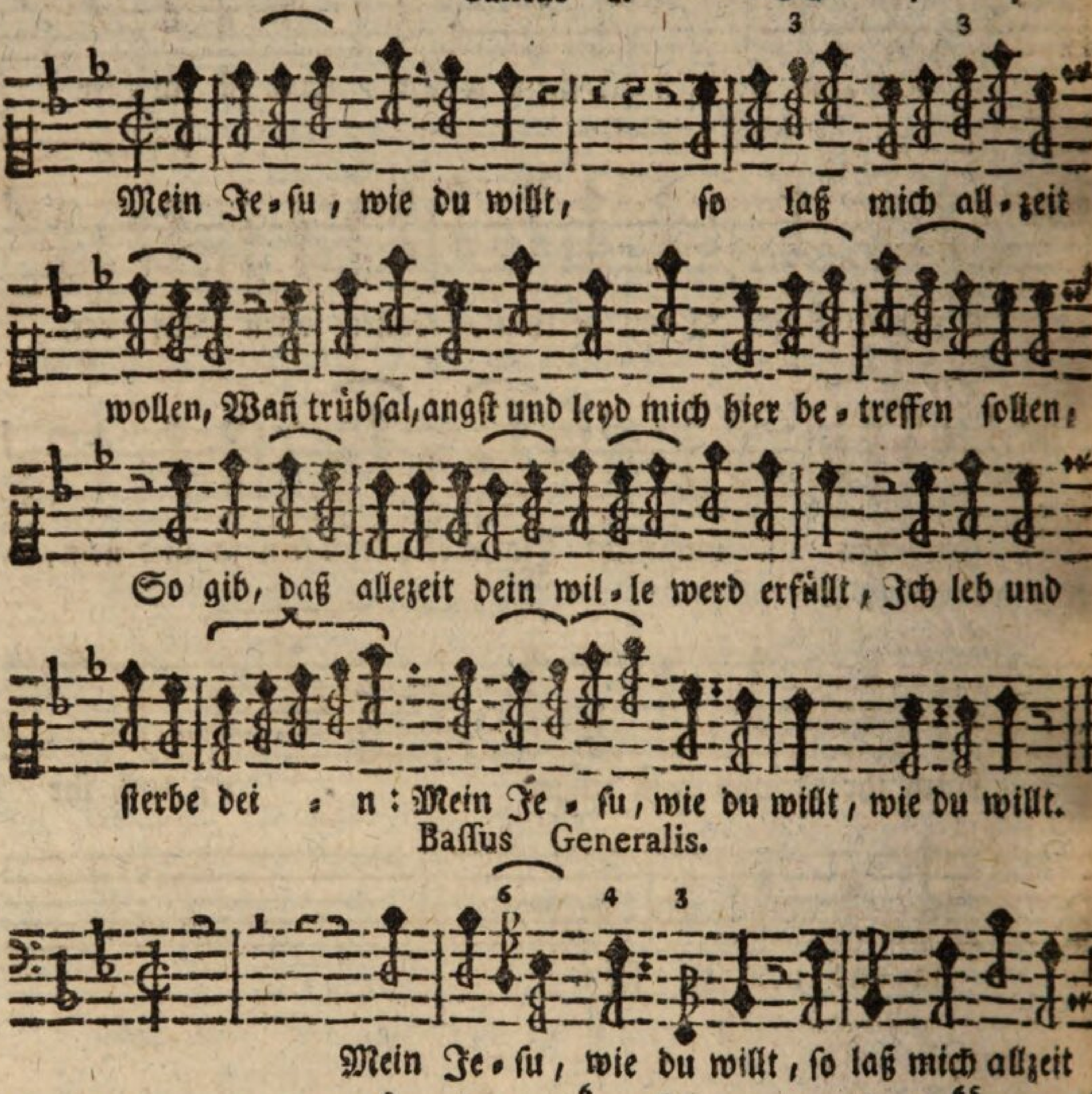


2. Gottes wille ſoll im glauben
Meine beſte richtſchnur ſeyn.
Will man mir die wahrheit rauben,
Gibt ſein wort mir hellen ſchein,
Und zeigt mir die rechte bahn,
Daß ich nimmer irren kan.

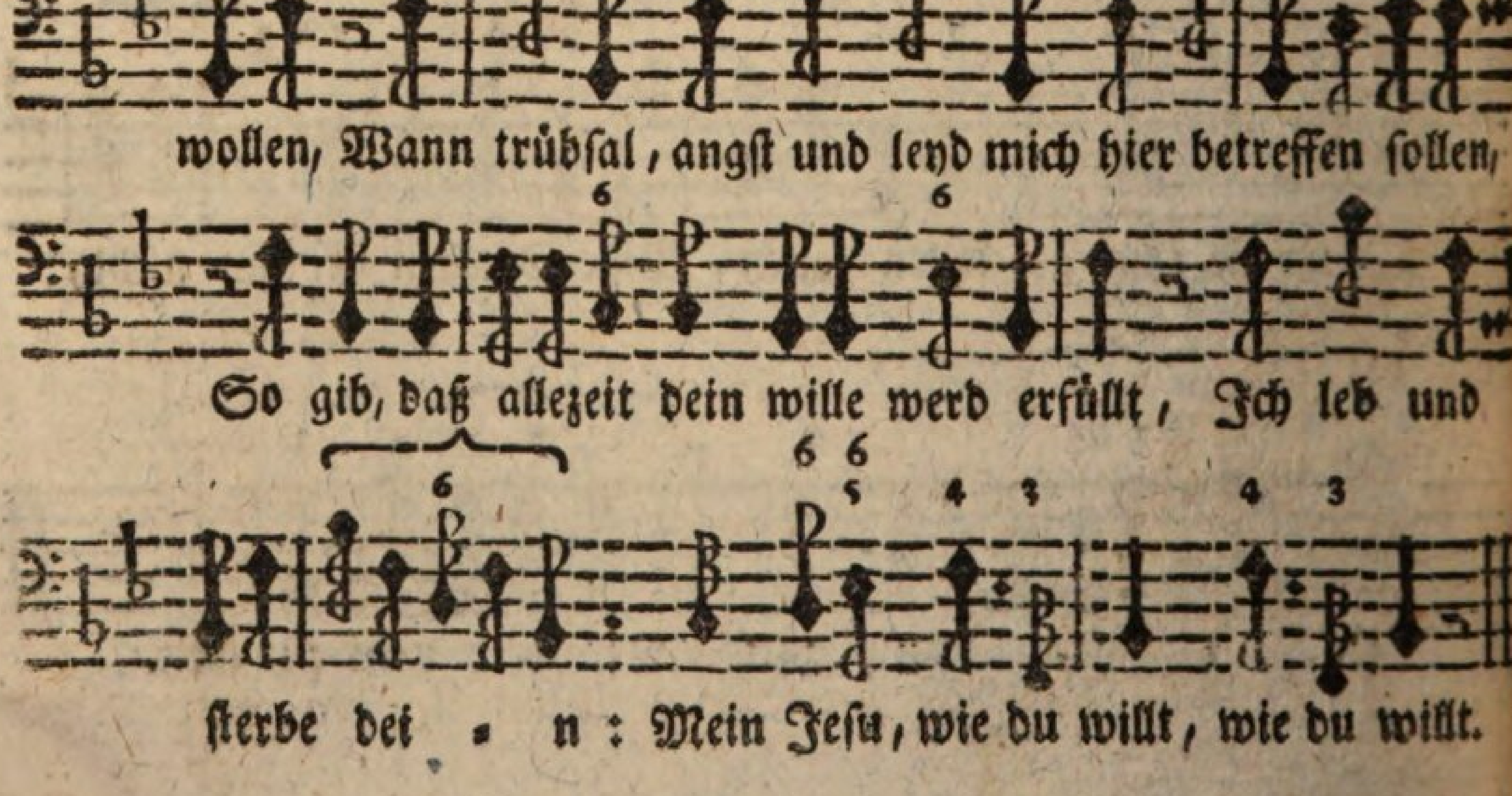
3. Gottes wille ſoll im leben
Meine ſtete regel ſeyn,
Er wird das vollbringen geben,
So ſtimmt mein gehorſam ein,
Und ſo wird das fleiſch betäubt,
Daß es in der zucht verbleibt.

4. Gottes willen gibt im bätten
Mir das rechte maaß und zihl.
Ich muß kindlich vor ihn tretten:
Gibt er wenig oder vil,
So will ich zufrieden ſeyn,
Er theilt alles weislich ein.

Cantus I.

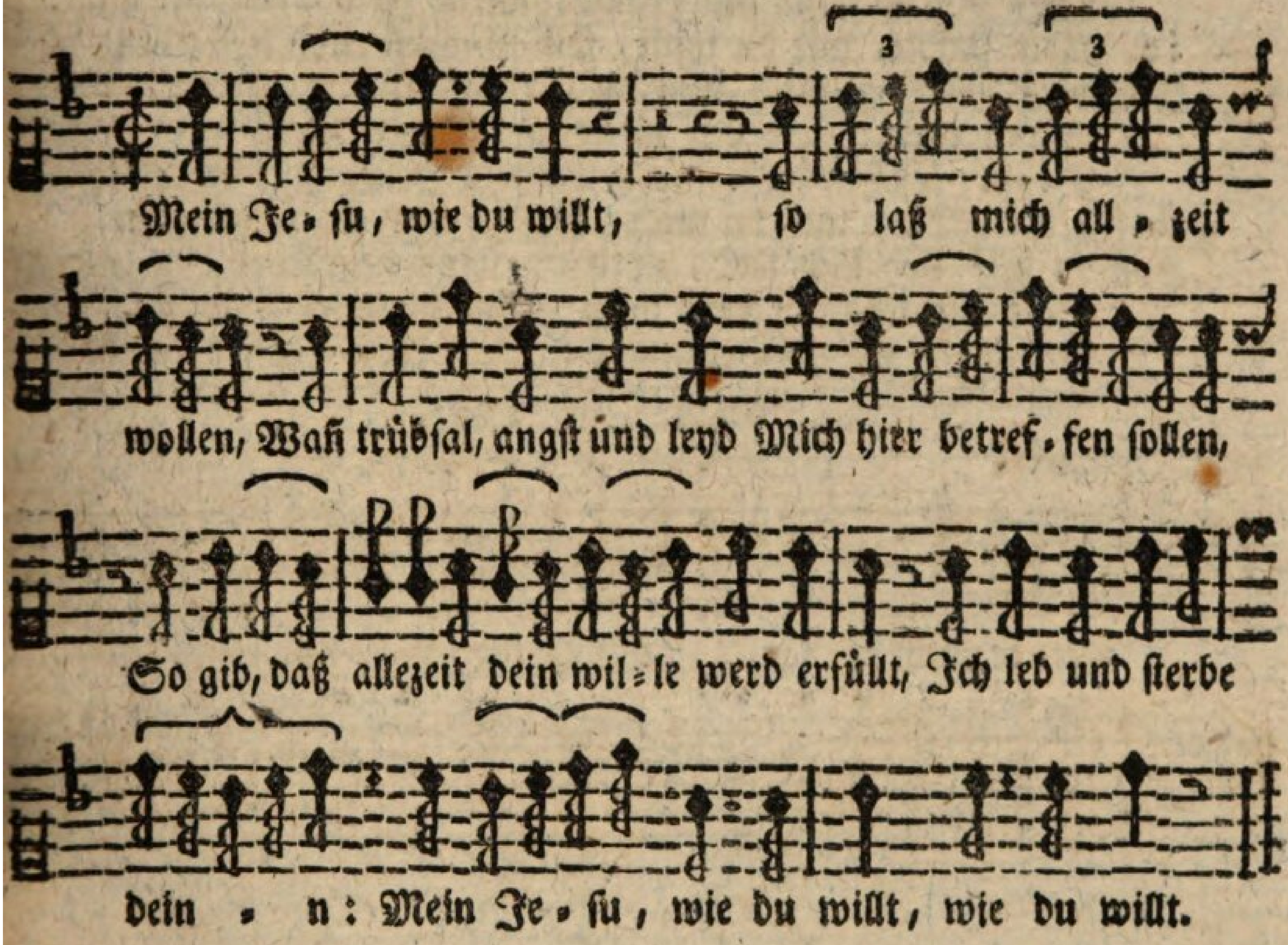


Baſſus Generalis.



5. Gottes wille wirft im leiden
Mir das beſte pflaſter zu.
Will er mir ein kreutz beſcheiden,
Denckt er doch an meine ruh,
Wer ſich in gedult nur faßt,
Der bekommt nur halbe laſt.
6. Gottes wille ſoll im ſterben
Auch mein beſtes labſal ſeyn.
Werd ich doch den himmel erben,
Das verſüßt des todes pein.
Ich will an den lebens-port
Lieber heut als morgen fort.
7. Nun, mein Gott, laß deinen willen,
Welcher ja vollkommen gut,
Mich durch deine kraft erfüllen,
Beuge ſelbſten meinen muth,
So halt ich dir immer ſtill,
Und mein loos iſt: wie GOtt will.

Cantus II.



2. Mein JEſu, wie du willt, ſoll mich verfolgung plagen,
So laſſe nur mein hertz im glauben nicht verzagen;
Es geh mir wie es geh, wann nur dein wort noch gilt,
So leid ich keine noth: Mein Jeſu, wie du willt.
3. Mein JEſu, wie du willt, ſoll ich in armuth leben,
So mach hingegen du die ſeele reich darneben;
Gib, daß dein wort mir nur den hunger allzeit ſtillt,
Und nimm ſonſt alles hin: Mein Jeſu, wie du willt.
4. Mein JEſu, wie du willt, ſoll ich auf dornen gehen,
So laß mir hier und dar auch eine roſe ſtehen;
War doch dein weg hier auch mit dornen angefüllt,
Drum führ mich immerhin: Mein Jeſu, wie du willt.
5. Mein Jeſu, wie du willt, ſoll ich in thränen ſchwimmen,
So laß mein füncklein troſt nicht gantz und gar verglimmen;
Haſt du doch ſelbſt gewäint, drum wanns nicht anderſt gilt,
So wäin' ich auch mit dir: Mein Jeſu, wie du willt.
6. Mein JEſu, wie du willt, ſoll ich verſpottet werden,
Es geht den frommen ja nicht anderſt auf der erden;
Drum, wann mich auch die welt vor einen ketzer ſchillt,
So hör ichs willig an: Mein JEſu, wie du willt.

7. Mein JEſu, wie du willt, will mich ein jeder neiden,
So laß michs, als dein kind, nur fein gedultig leiden:
Haſt du doch manche noth bey mir bisher geſtillt,
Drum lege fehrner auf: Mein Jeſu, wie du willt.

8. Mein JEſu, wie du willt, nimmt mir der tod die meinen,
So laß mich als ein Chriſt, mit maſſen ſie bewäinen,
Sie ſind ja, HErr, bey dir mit freuden angefüllt,
Drum holle mich nur nach: Mein Jeſu, wie du willt.

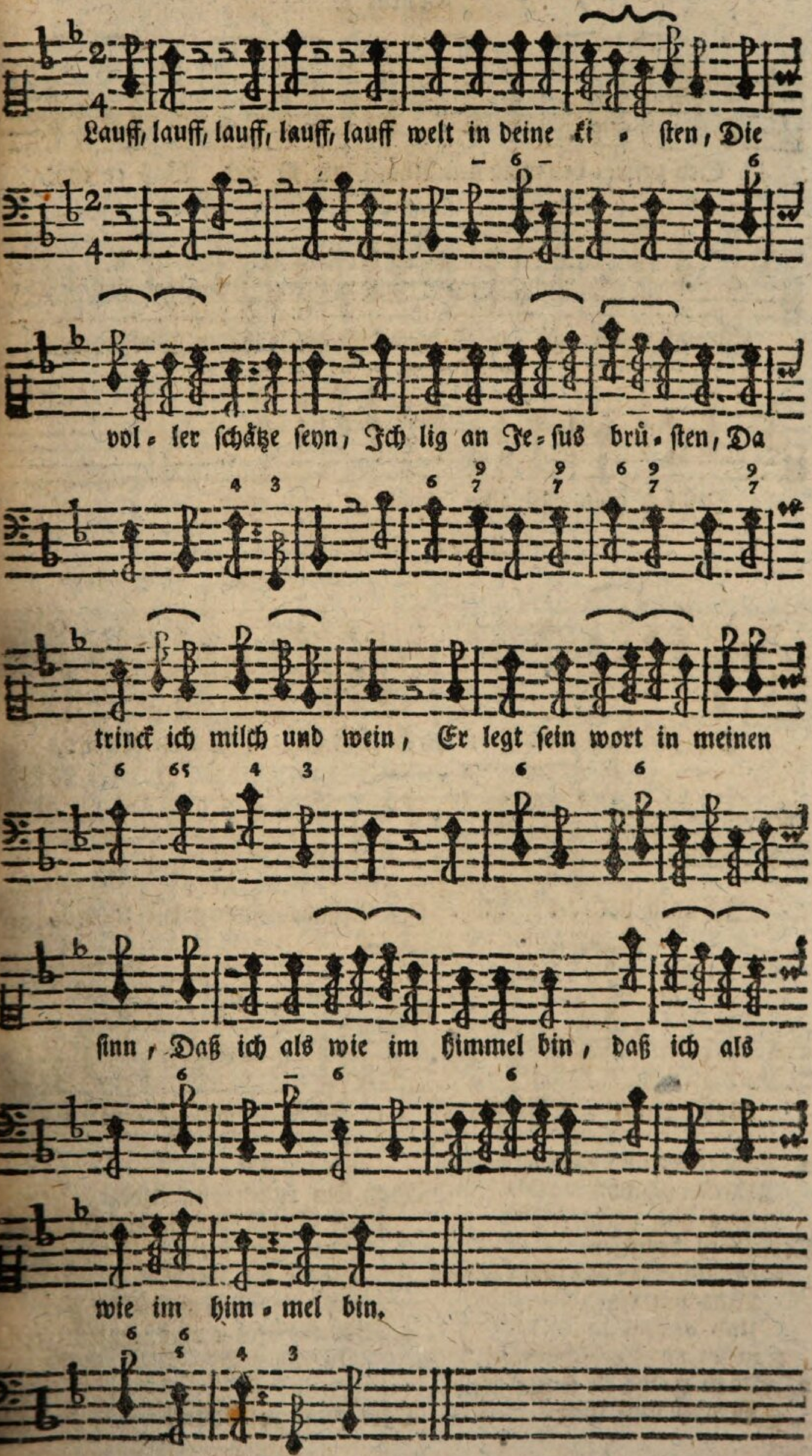
9. Mein JEſu, wie du willt, willſt du mit kranckheit ſchlagen,
So laß auch dieſes kreutz mich gar gedultig tragen,
Du biſt mein beſter artzt, der alle ſchmertzen ſtillt.
Dein bin ich friſch und kranck: Mein Jeſu, wie du willt.

10. Mein JEſu, wie du willt, ſoll ich auch endlich ſterben,
Ich weiß, du läßſt mich auch im ſterben nicht verderben,
Wann meine ſeele ſich in deine wunden hüllt.
Drum, ſolls geſtorben ſeyn: Mein Jeſu, wie du willt.

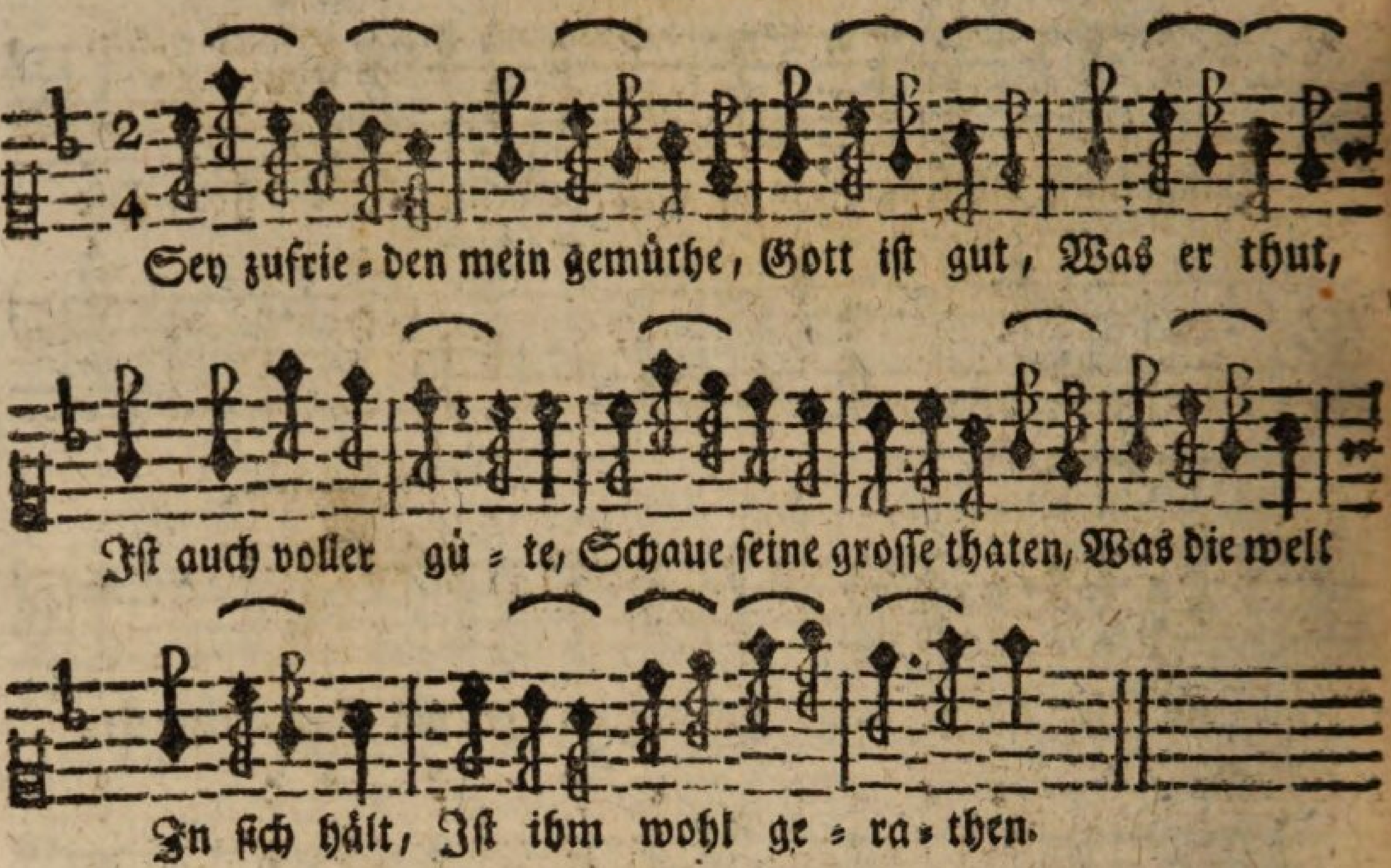
11. Mein JEſu, wie du willt, ſo bin ichs auch zufrieden,
Haſt du mir lieb und leyd, noth o[illegible] tod beſchieden,
So nehm ichs auf dein wort, [illegible]n wille werd erfüllt.
Drum ſag ich noch einmahl: Mein Jeſu, wie du willt.

Canto Solo con Organo.

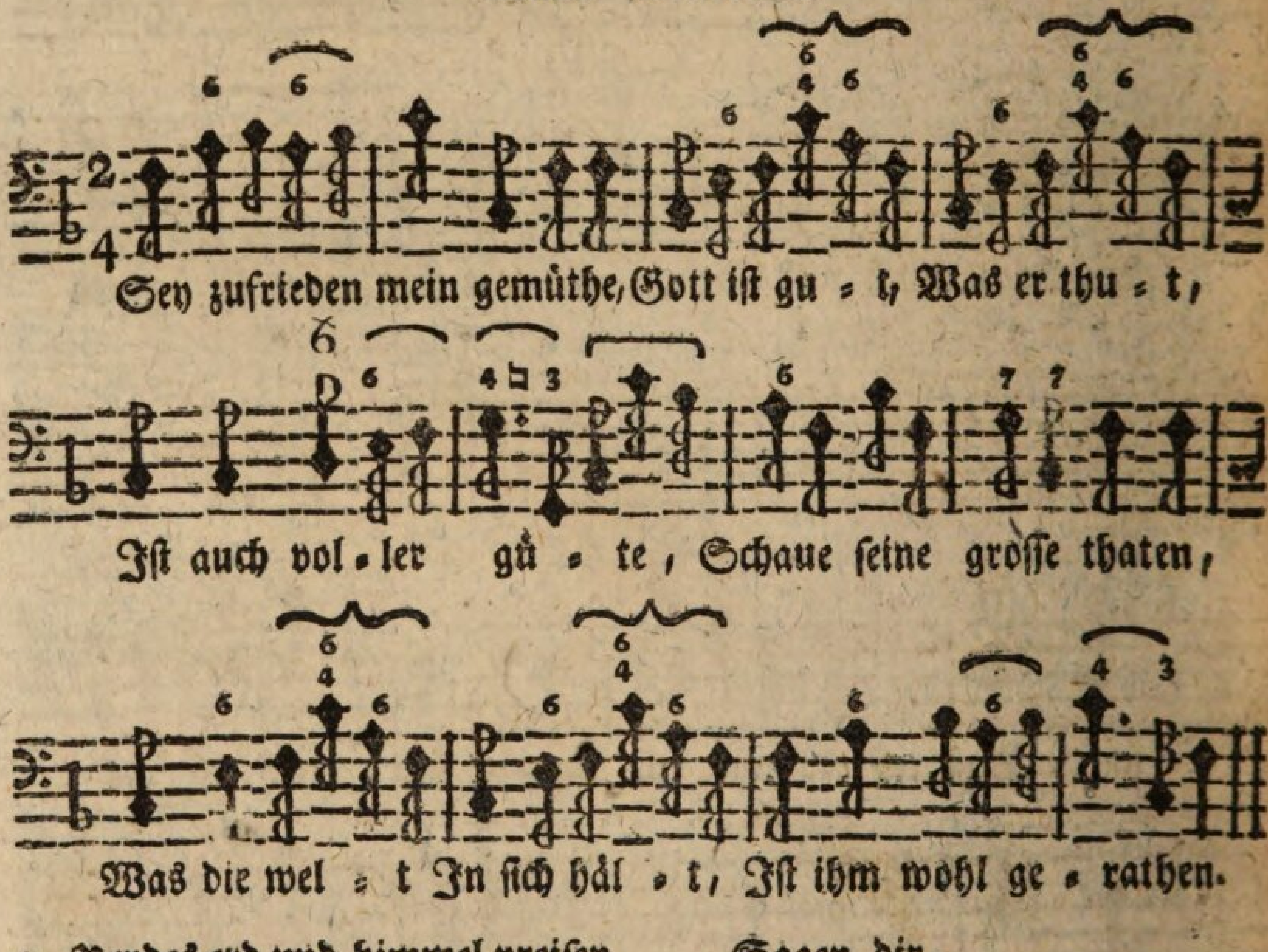
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

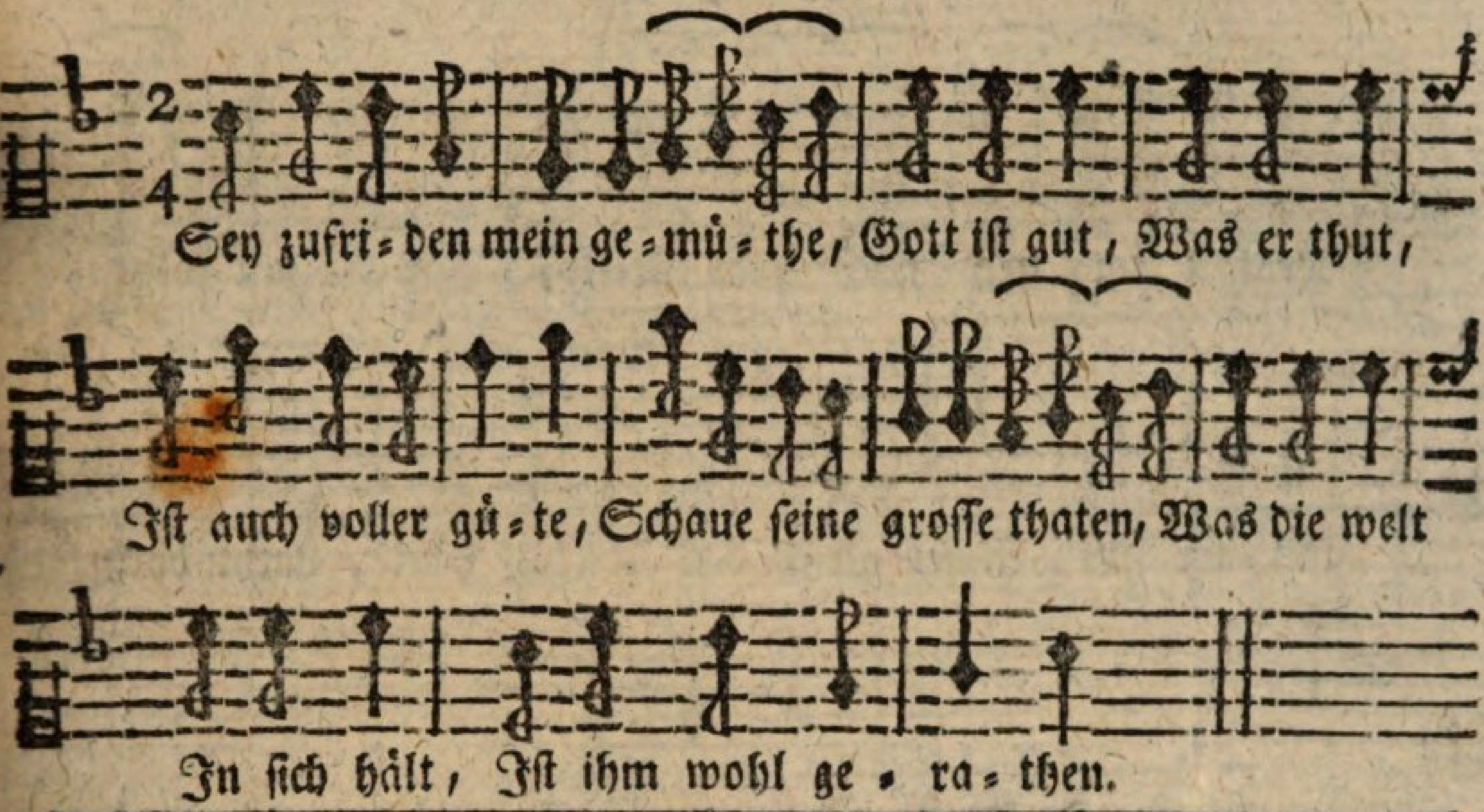


2. Beydes erd und himmel preiſen
Seine macht,
Tag und nacht
Müſſen es beweiſen.
Sonn und ſtern ſind ſtum̃e zeugen,
Was ſich regt
Und bewegt,
Kan es nicht verſchweigen.

3. Schau die wercke ſeiner hände,
Menſch und thier
Sagen dir,
Daß ſein ruhm ohn ende.
Auch die allerkleinſte mücke,
Gras und laub,
Selbſt der ſtaub,
Sind ſein meiſter-ſtücke.

4. Was auf bergen und in gründen,
In der höh,
In der ſee,
Oder ſonſt zu finden,

Cantus II.



Rühmet ſeines Schöpfers ſtärcke,
Daß man hier,
Nach gebühr,
Seine weisheit mercke.

5. Wie muß ich ſein lob erheben?
Wie ſo gar
Wunderbar
Gab er mir mein leben?
Seel und leib iſt ſein geſchencke.
Bin ich nicht
Ihm verpflicht,
Wann ich dran gedencke?

6. Er hat ſeine huld vermehret,
Da er hier
JEſum mir
Als ein pfand verehret.
Und mich nach dem ſeelen=bade,
Als ein kind
Lieb gewinnt.
Heiſſet das nicht gnade?

7. Wie mich ſein getreues ſorgen
Tag und nacht
Nimmt in acht,
Das zeigt jeder morgen.
Ja kein augenblick verſchwindet,
Der mich nicht
Höchſt verpflicht,
Ihm zu danck verbindet.

8. Sollt ich meiner ſünden dencken,
Seine huld
Ließ die ſchuld
In das meer verſencken.
Wann ich hier mit buſſe kommen,
Hat er mich
Gnädiglich,
Wider angenommen.

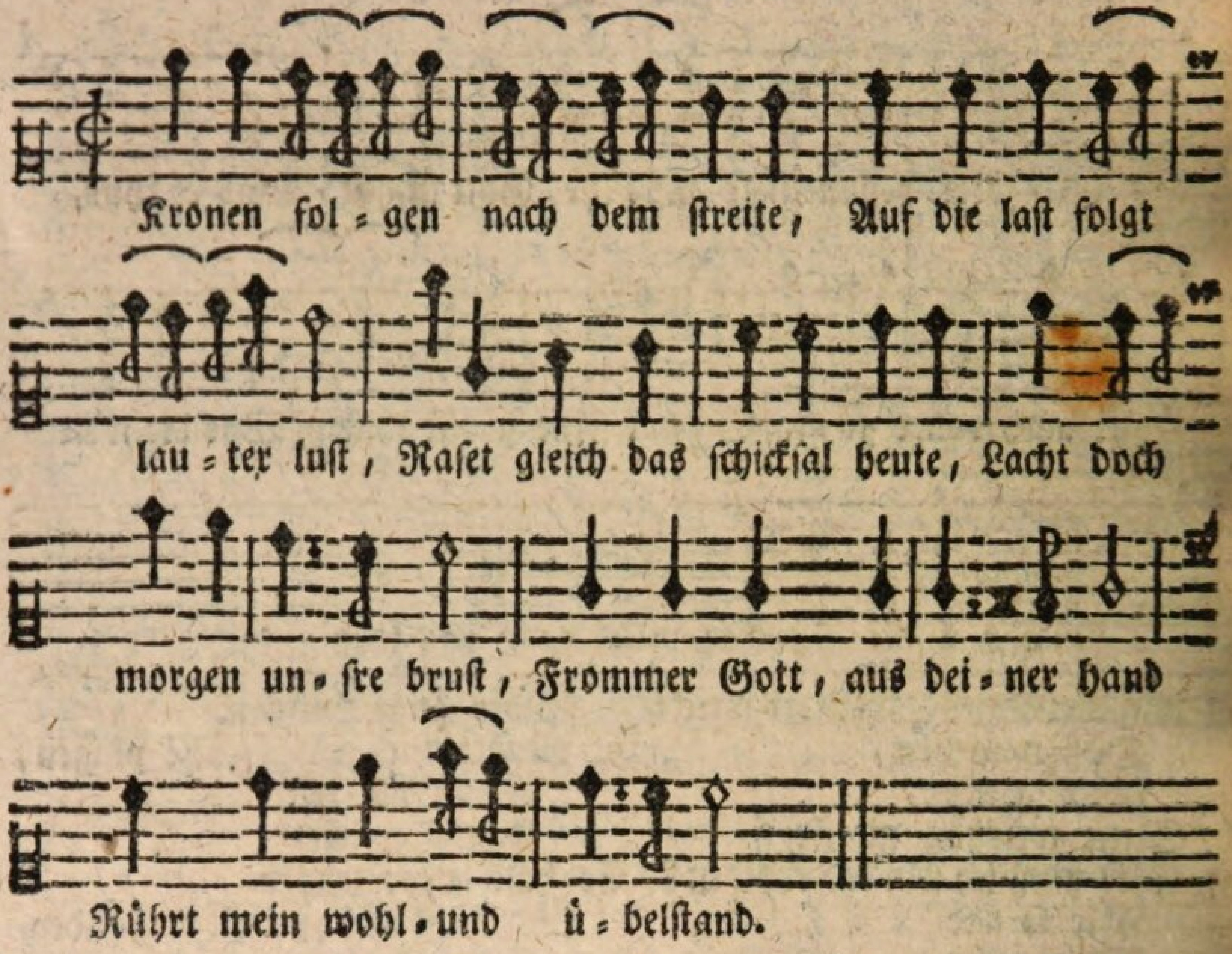
9. Mußte mich ein kreutze plagen,
Wann die laſt
Kaum gefaßt,
Er half ſelber tragen.
War nicht mehr gedult verhanden,
Seine kraft
Hat geſchaft,
Daß ichs überſtanden.

10. Nun, mein hertz, das hat ſchon lange,
GOtt gethan,
Dencke dran,
Iſt dir jetzund bange,
Als wann er dich wollte laſſen?
Es geſchicht
Wahrlich nicht,
Er wird dich nicht haſſen.

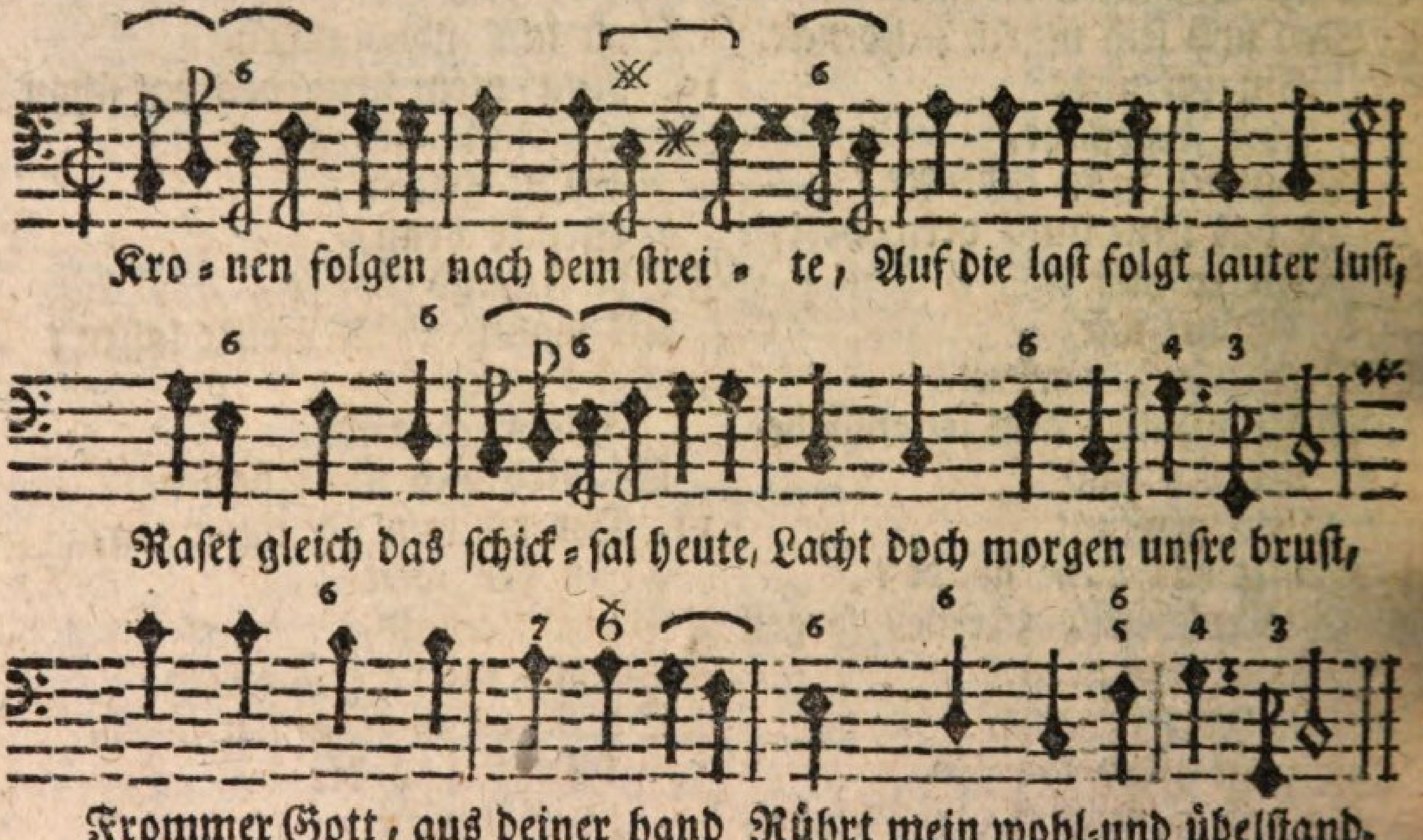
11. Der vil tauſend millionen,
In der welt
Noch erhält,
Wird dich nicht verſchohnen.
Der den himmel unterſtützet,
Weißt was dir
Auch hinfür
Schadet oder nützet.

12. Drum ergib dich ſeinem willen,
Heiſſe gut
Was er thut,
Er wirds auch erfüllen,
Dann er gibt in allen ſachen
Guten rath,
In der that,
Er wirds auch wohl machen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.

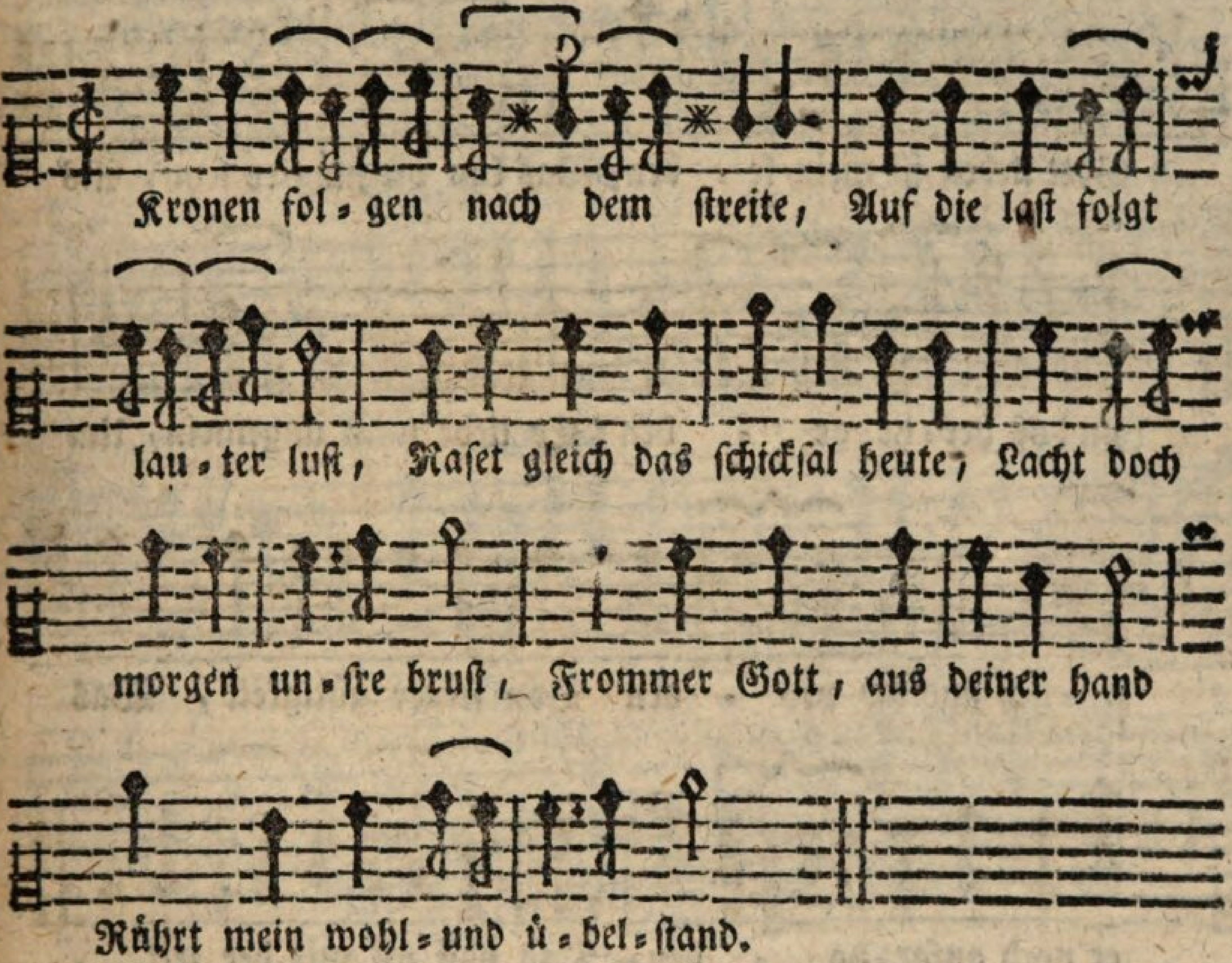


2. Ich ergeb mich deinem willen,
Es iſt alles gut gemeynt,
Du kanſt allen kummer ſtillen,
Reget ſich gleich mancher feind,
Ich ſteh ſicher gnug bey dir,
Chriſti kreutz mein ancker hier.

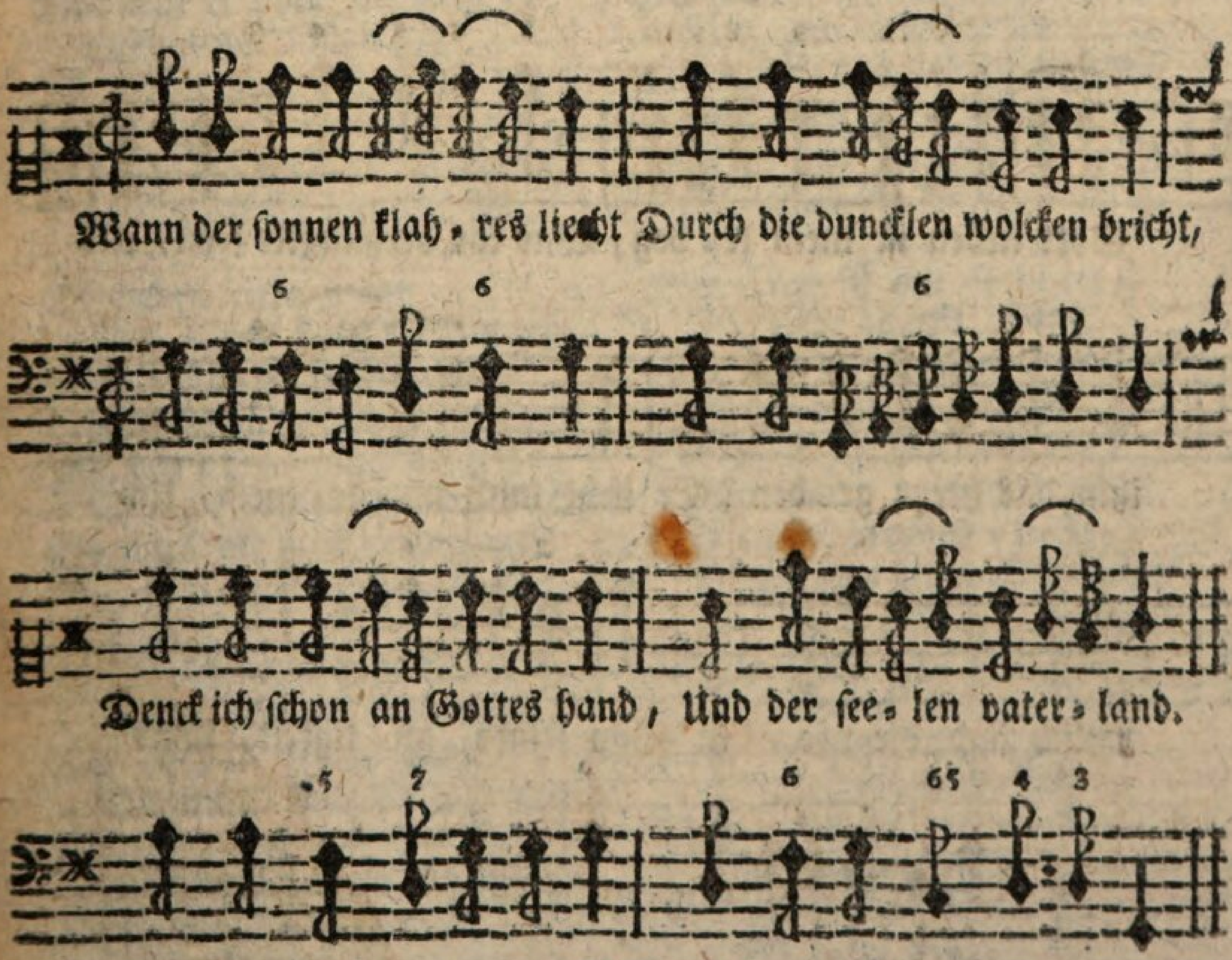
3. Haſt du doch ein treues hertze,
Voller gnad und gütigkeit,
O! ich denck in allem ſchmertze,
Nur an deinen theuren eyd,
Laß die gantze welt vergehn,
Es muß doch dein bund beſtehn.

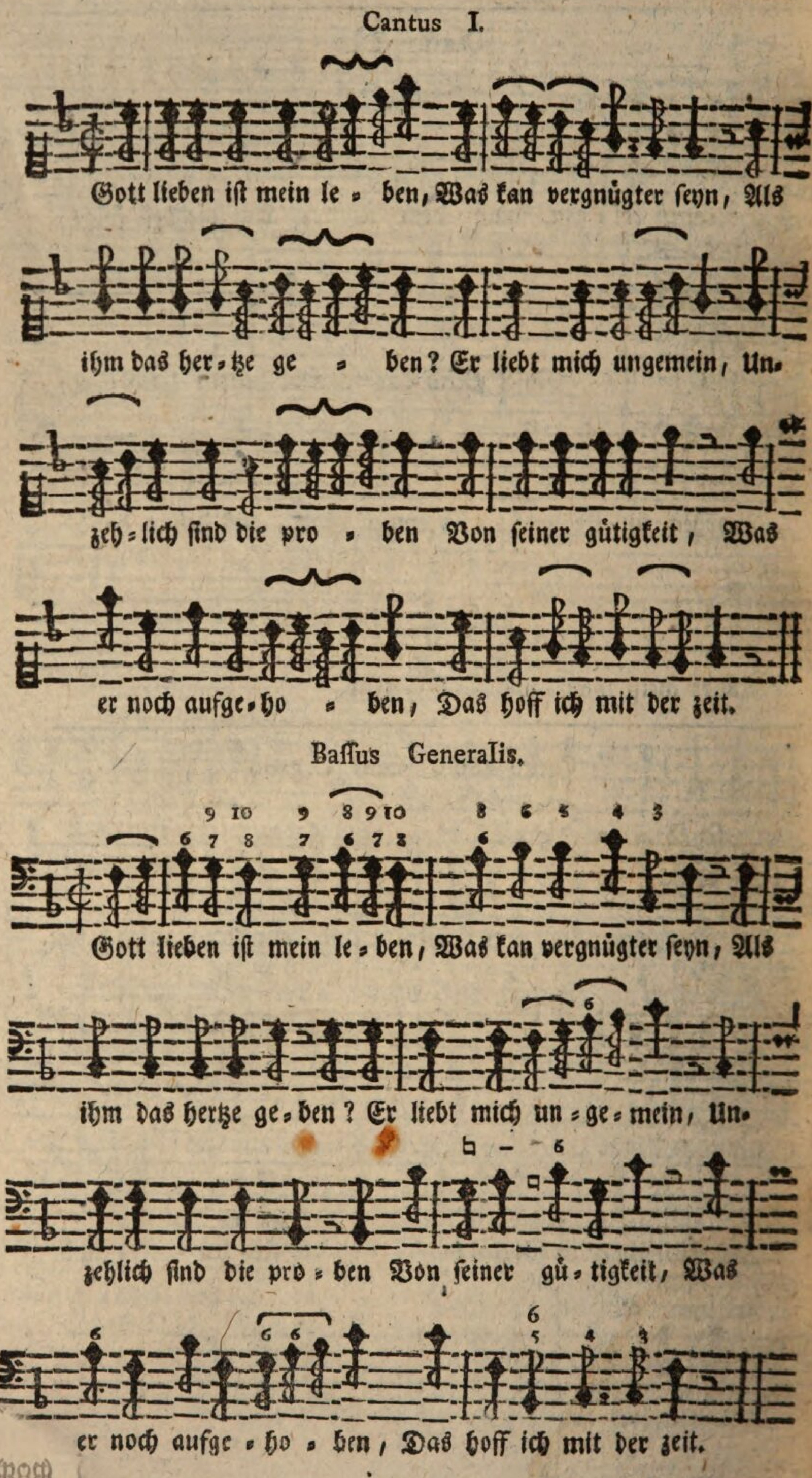
4. Muß ich auch hier etwas leiden,
Macht uns doch das kreutze from̃,
Bringt am ende lauter freuden,
Es quillt dort ein wolluſt = ſtrohm.
Roſen bricht man mit der zeit,
Gehn wir doch zur ewigkeit,

Cantus II.

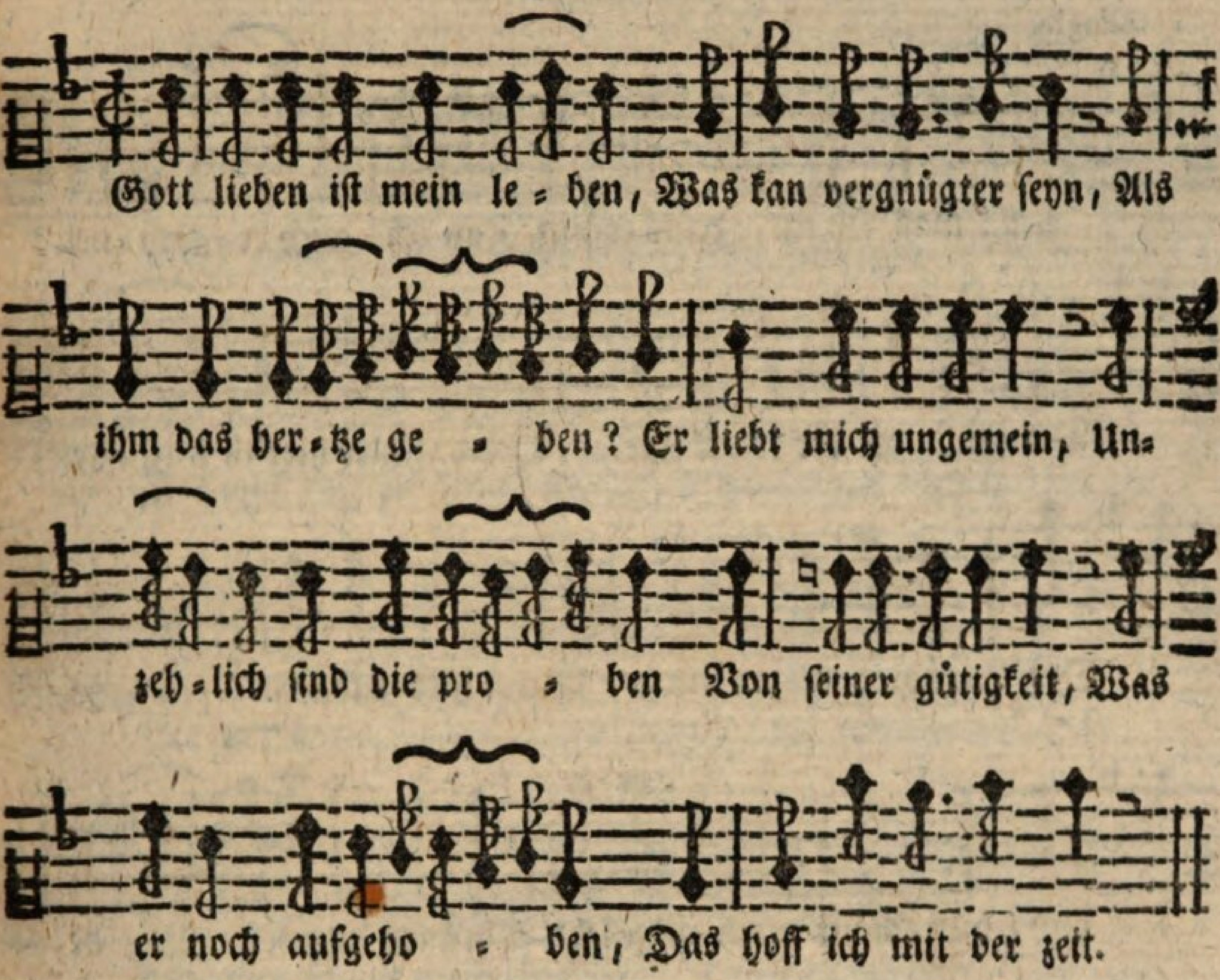


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Gott lieben iſt mein le = ben, Was kan vergnügter ſeyn, Als
ihm das her = tze ge = ben? Er liebt mich ungemein, Un=
zeh = lich ſind die pro = ben Von ſeiner gütigkeit, Was
er noch aufge = ho = ben, Das hoff ich mit der zeit.
Baſſus Generalis.
Gott lieben iſt mein le = ben, Was kan vergnügter ſeyn, Als
ihm das hertze ge = ben? Er liebt mich un = ge = mein, Un=
zehlich ſind die pro = ben Von ſeiner gü = tigkeit, Was
er noch aufge = ho = ben, Das hoff ich mit der zeit.

Cantus II.



2.
Ein andrer liebet ſchätze,
Und ſammlet ſchnödes gelt,
Dadurch er doch ins netze
Verbottner lüſte fällt.
Iſt GOtt mein ſchatz auf erden,
So bin ich reich durch ihn,
Und kan noch reicher werden,
Wann ich im himmel bin.

3.
Es lieben eitle ſinnen
Nur ehre, ſtoltz und pracht,
Da gleichwohl ihr beginnen
Nur waſſer = blaſen macht.
Ich bin ſchon gnug geehret,
Wann Gott ſein kind mich nennt,
So wird die glut vermehret,
Die in dem hertzen brennt.

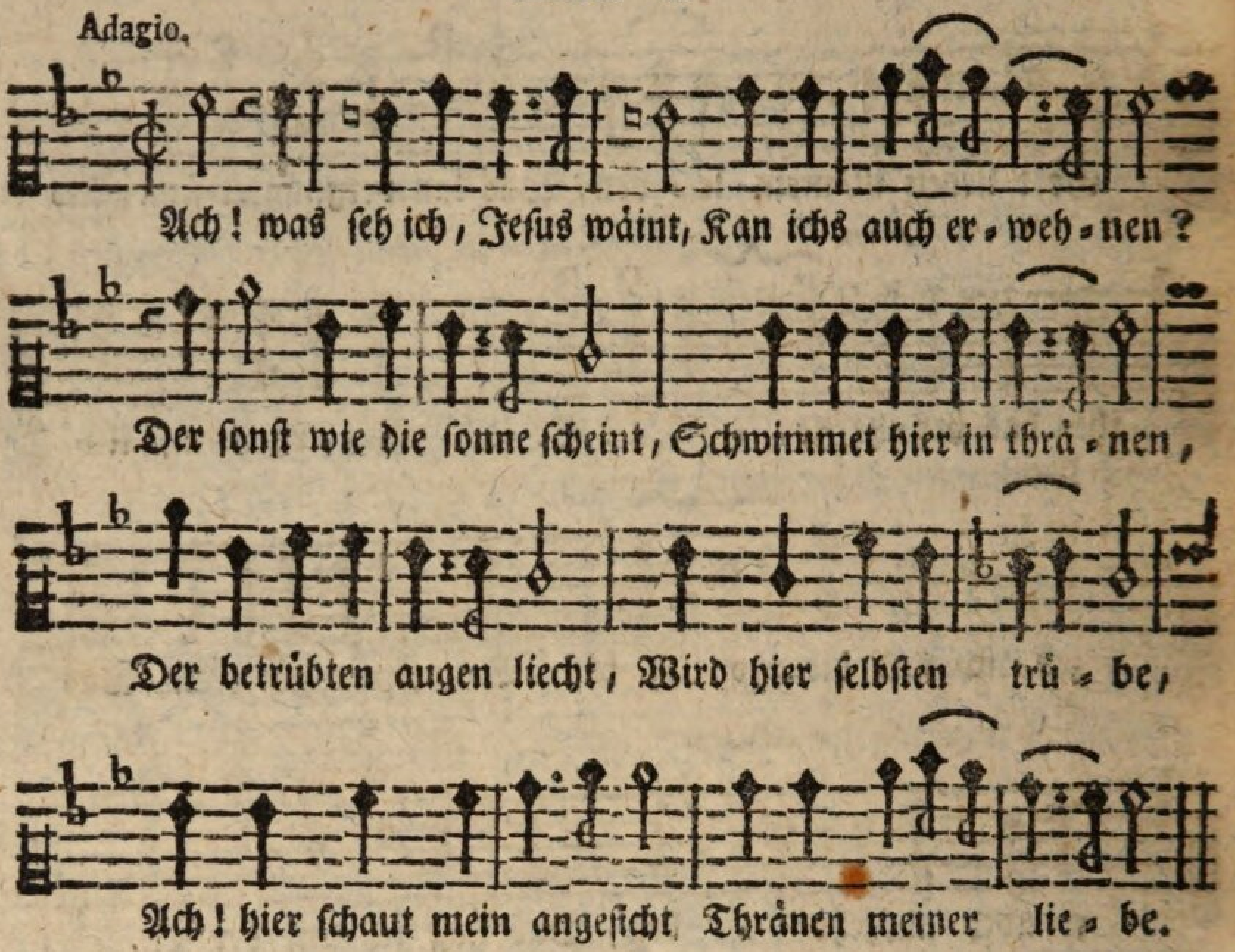
4
Ein fleiſchliches gemüthe
Macht wolluſt zum confect,
Da doch in Jaels hütte
Die milch nach blute ſchmeckt.
Mir aber ſoll nichts ſüſſer
Als Gottes liebe ſeyn,
Da kan ich vil gewüſſer
Mich wahrer luſt erfreu'n.

5.
Legt aller menſchen wüſſen
Den klügſten ſinnen bey:
Ich werde dannoch ſchlieſſen,
Daß etwas beſſer ſey:
Die kunſt, den lieb zu haben,
Der über alles liebt,
Beſieget alle gaaben,
Die ſonſt die weisheit gibt.

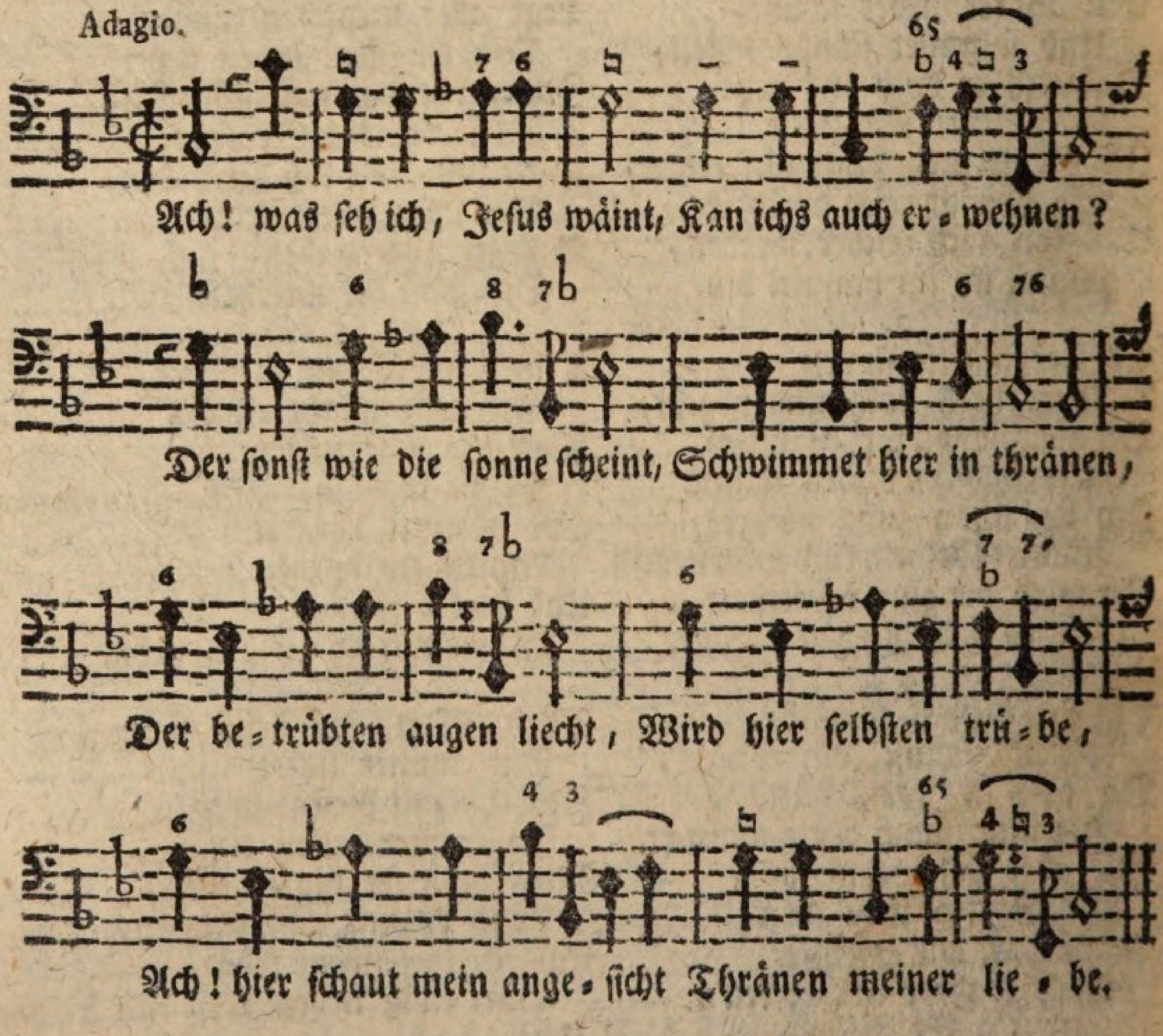
6.
Kein kreutz iſt mir ſo bitter,
Die liebe macht es ſüß.
Auch bey dem ungewitter
Iſt ſie mein paradeiß.
Sie pflantzet roſen = büſche,
Wo lauter dornen ſtehn,
Und decket freuden = tiſche,
Wann wir in wüſten gehn.

7.
Mein GOtt, laß deine liebe
Mir immer lieber ſeyn.
Kehr du mit dieſem triebe
In meiner ſeelen ein.
Mein hertz ſey dir ergeben,
Zünd es mit flammen an,
Bis ich in jennem leben
Dich ewig lieben kan.

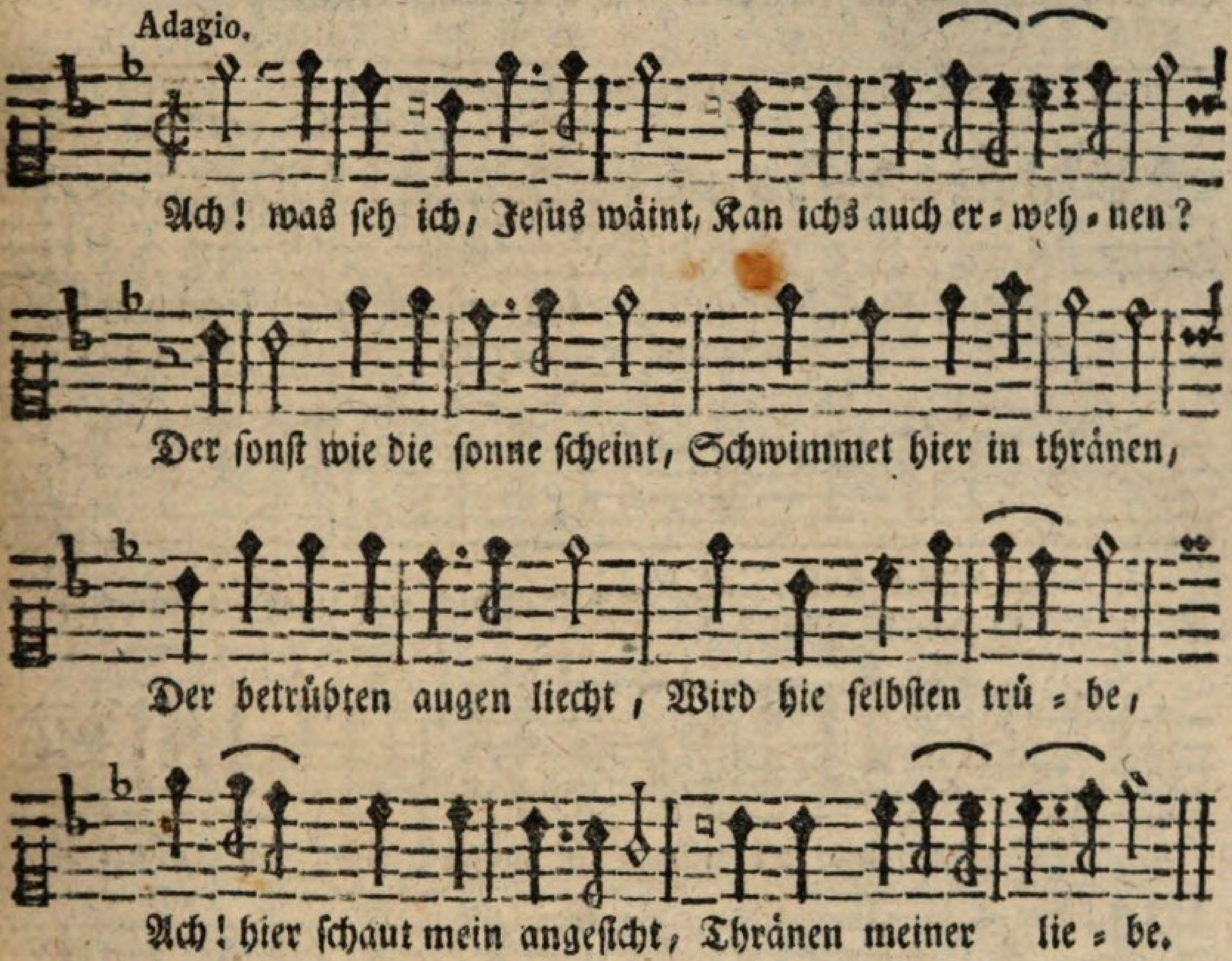
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Augen, warum machet ihr
Solche wolcken=brüche?
Wangen, warum zeigt ihr mir
Lauter jammer=ſtriche?
Roſen=gärten, ſollet ihr
In der fluth verſincken?
Freuden=meiſter, gibt man dir
Solchen wein zu trincken?

3. Doch ich muß mehr mich als dich,
Um die urſach fragen.
Dieſes waſſer habe ich
Selbſt in brunn getragen.
Iſts nicht meiner ſünden rauch,
Der dich ſo gebiſſen?
Bin ich nicht der dornen=ſtrauch,
Der dich ſo zerriſſen?

4. Ach! ein jeder tropfen fällt
Mir auf mein gewüſſen.
Diſer himmel will der welt
Eine Sündfluth gieſſen.
Meine thränen ſchreyn mich an,
Mehr als ich vermeynet:
Sünder, was haſt du gethan,
Daß GOtt ſelber wäinet.

5. Thränender Immanuel,
Halt mit wäinen innen,
Billich ſollte heiſſes öl
Auf mein hertze rinnen,
Vor dieß waſſer ſollte mir
Pech und ſchwefel flieſſen,
Und dein auge will dafür
Milde thränen gieſſen.

6. Aber wäine nur, mein freund,
Du wirſts beſſer meynen.
Hätteſt du nicht ſelbſt gewäint,
Müßt ich ewig wäinen.
Dieſe fluth hat Gottes zorn
In mir ausgegoſſen;
Und aus deiner augen born
Iſt mein troſt gefloſſen.

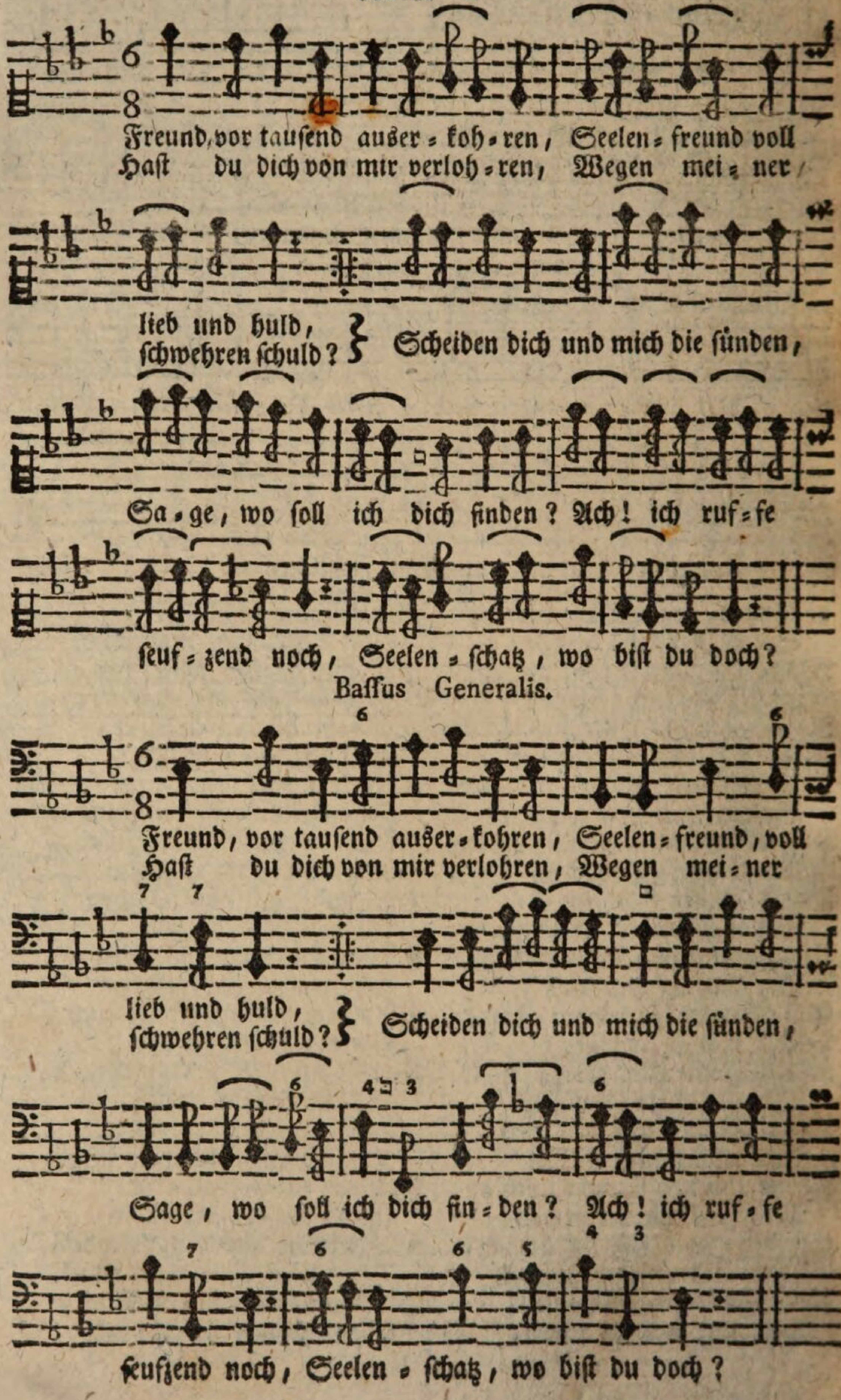
7. O ihr thränen, laſſet euch
Als die perlen leſen,
Wer euch hat, iſt groß und reich,
O! ihr fünftes weſen,
Welches aus der liebe fließt,
Kommt, erweicht mein hertze,
Wärmet was erkaltet iſt,
Löſcht der wolluſt kertze.

8. Ströhme aus dem paradeiß,
Thau vom Hermons=hügel,
Der betrübten goldnes Vließ,
Aller thränen ſiegel:

Balſam, der die augen heilt,
Oel zur liebes-kertze,
Waſſer, das den felß zertheilt,
Blut von JEſus hertze.

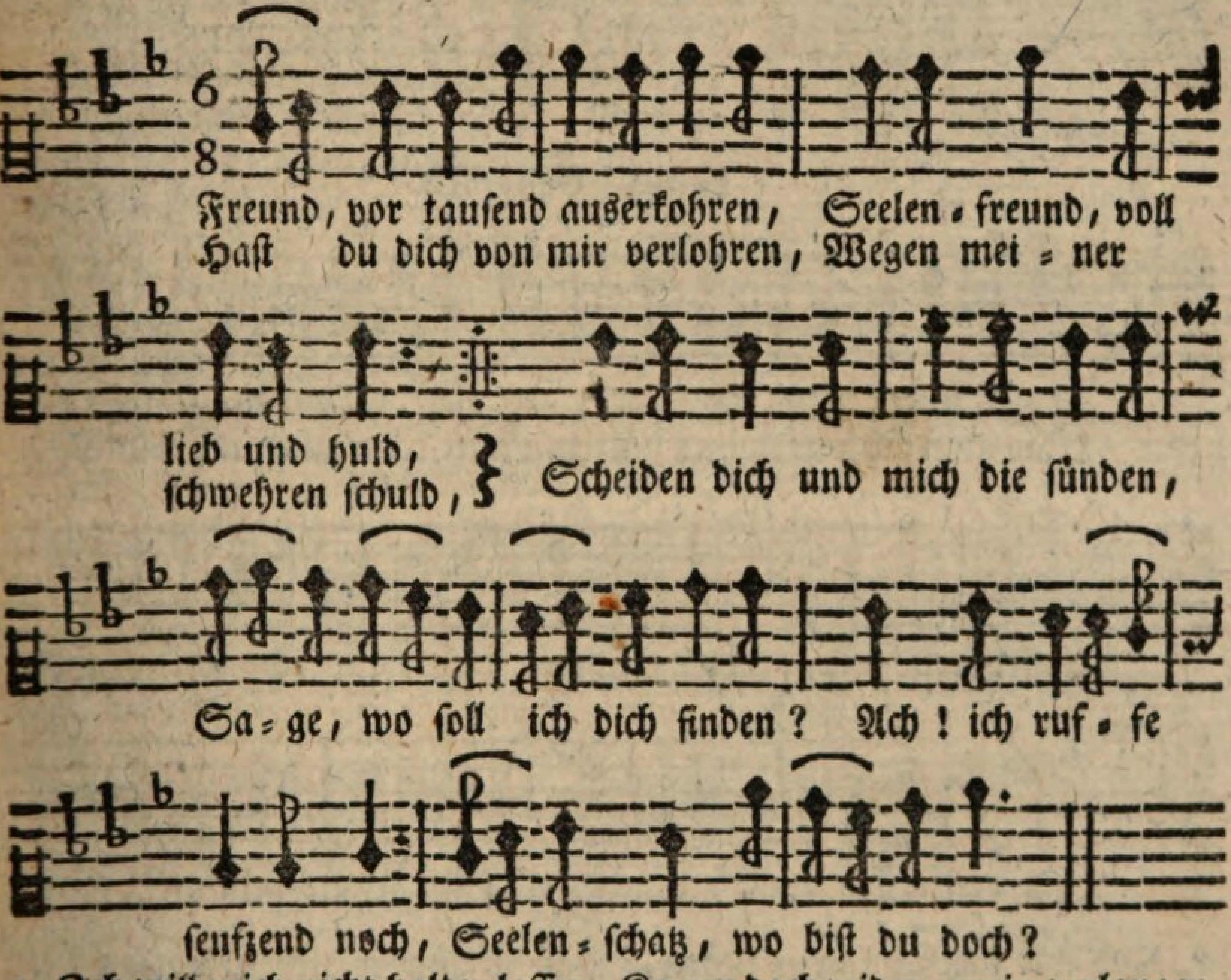
9. Nun wohlan, mein hertze ſey,
Eure thränen-ſchaale:
Dieſes naſſe conterfey
Soll im jammerthale,

Cantus I.



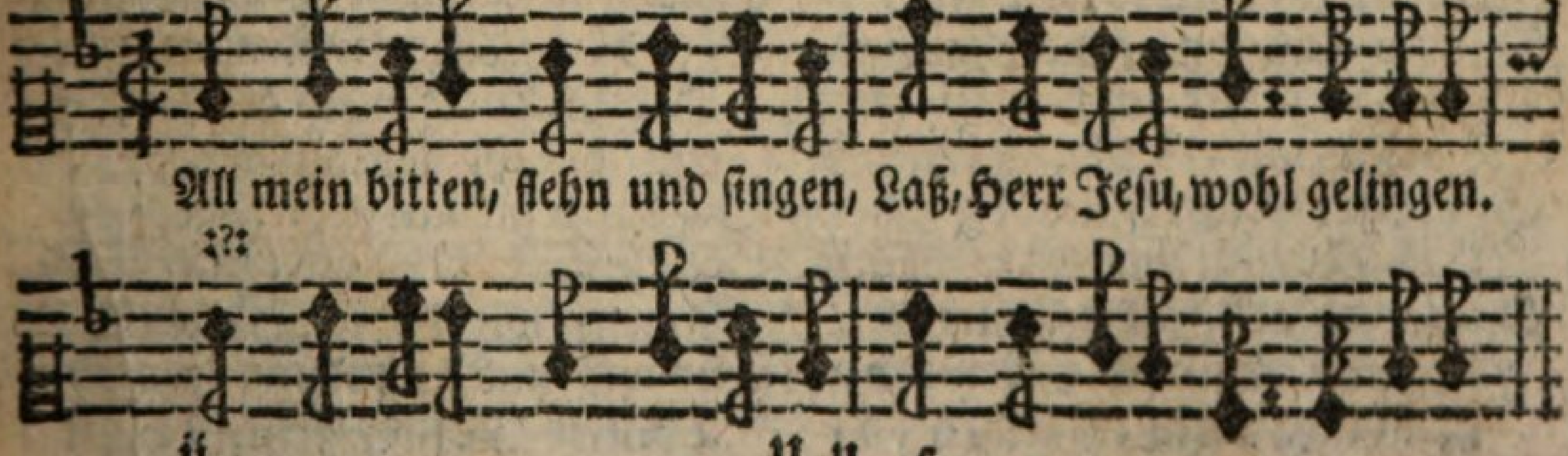
Mir ein freuden⸗ſpiegel ſeyn,
Und ein regen⸗bogen,
Der mir zeigt den ſonnen⸗ſchein,
Nach den waſſer⸗wogen.
10. Meine zähren, die ich muß
In der welt vergieſſen,
Werden durch den thränen⸗guß
Manna werden müſſen.
Wo dein auge hat gethaut,
Wachſen lauter roſen;
Und dein feuchtes antlitz baut
Mir ein ſtilles Goſen.
11. Mein and deine thränen⸗ſaat
Erndet lauter freude:
Der benetzte jammer⸗pfad,
Führt zur grünen weyde.
Dieſe fluth führt an den port,
Wo die frommen leben;
Und dein himmel wird mir dort
Wein für wäinen geben.
12. Wann der tod mein augen⸗liecht,
In den letſten zügen,
Als ein thränen⸗glas zerbricht;
Laß mir das vergnügen,
Daß dein wäinend antlitz mir
In die augen ſcheinet;
Stell mir deine thränen für,
Bis ich ausgewäinet.

Cantus II.

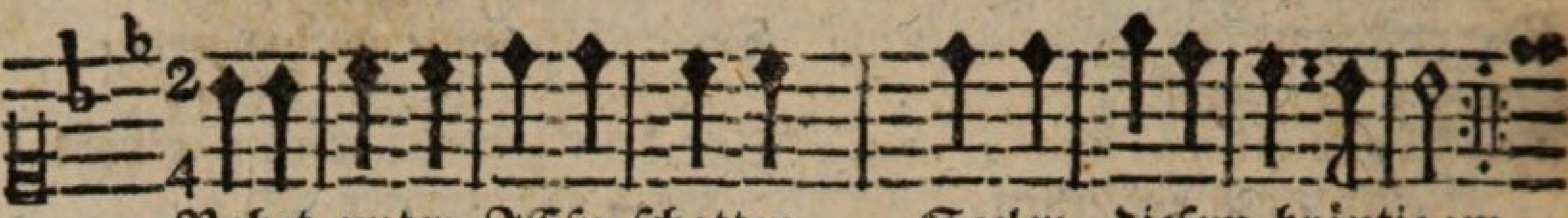


2. Ich will mich nicht halten laſſen,
Länger von der ſünden⸗ruh;
Ich will ſuchen auf den ſtraſſen,
Dich, du Allerſchönſter, du.
Komm doch wider, mein verlangen,
Laß mich deine lieb umfangen.
Ach! ich ruf, und ſuche noch,
Seelen⸗ſchatz, wo bleibſt du doch?

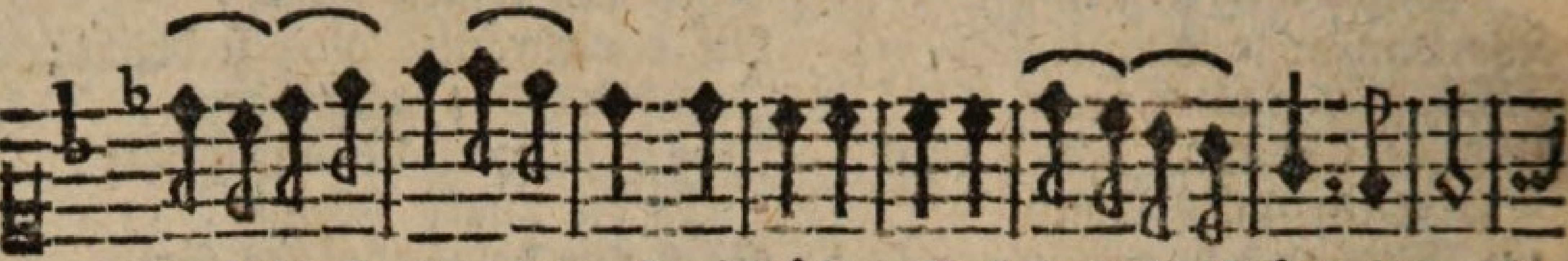
Fuga à 2.



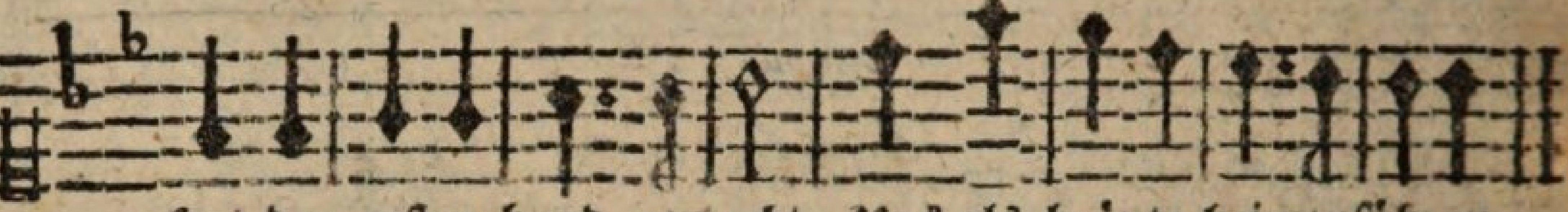
Cantus I.



Nahet unter JEſu ſchatten, Seelen, dieſem bräutigam
Mag man ſich vertraulich gatten, Laſſet reine glut und flamm,

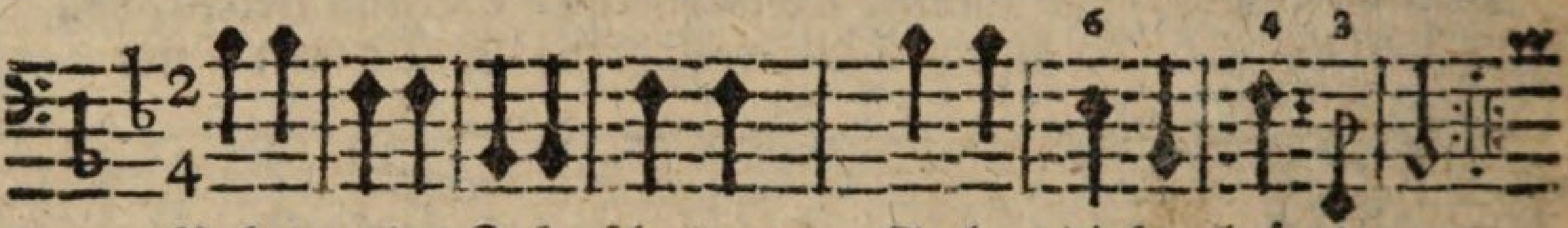


Laſ= ſet freud und jauchzen ſpühren, Jeſus al= ler ſchönheit pracht.

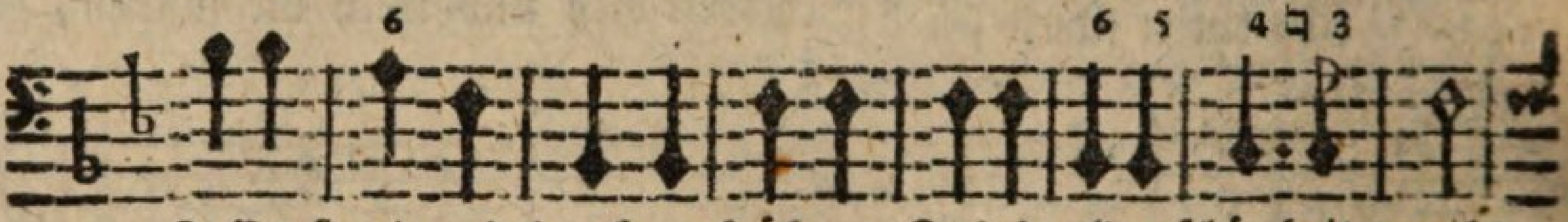


Hat den erſten bund gemacht, Uns als bräute heimzuführen.

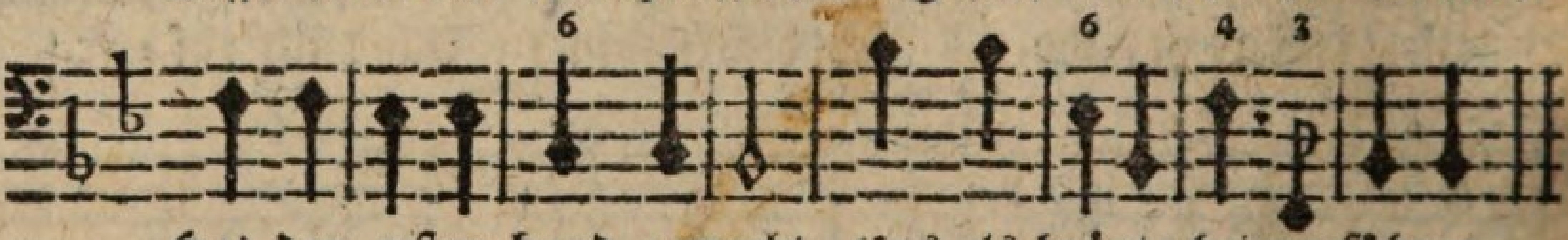
Baſſus Generalis.



Nahet unter Jeſu ſchatten, Seelen, dieſem bräutigam
Mag man ſich vertraulich gatten, Laſſet reine glut und flamm,



Laſſet freud und jauchzen ſpühren, Jeſus, aller ſchönheit pracht,



Hat den erſten bund gemacht, Uns als bräute heimzuführen.

2. Und wie zärtlich kan er lieben,
Ach! wie wunderbar und vil,
Alles wird in flamm getrieben,
Wann er uns umarmen will.
Eine gantze welt voll freuden,
Iſt nur galle gegen ihn;
Aber das erſteigt den ſinn,
Daß er auch mag ſünder leiden.

3. Ja mich dunkt, ich mag ihn hören,
Seelen, wie ers mit uns meynt.
Stillt doch ſpricht er, ſtillt die zähren,
Hab ich dann umſonſt gewäint,
Oder mich erſt jetzt beſinnet,
Was ich von euch haben kan,
Feindt ihr mein erbarmen an,
Daß es ſünder lieb gewinnet?

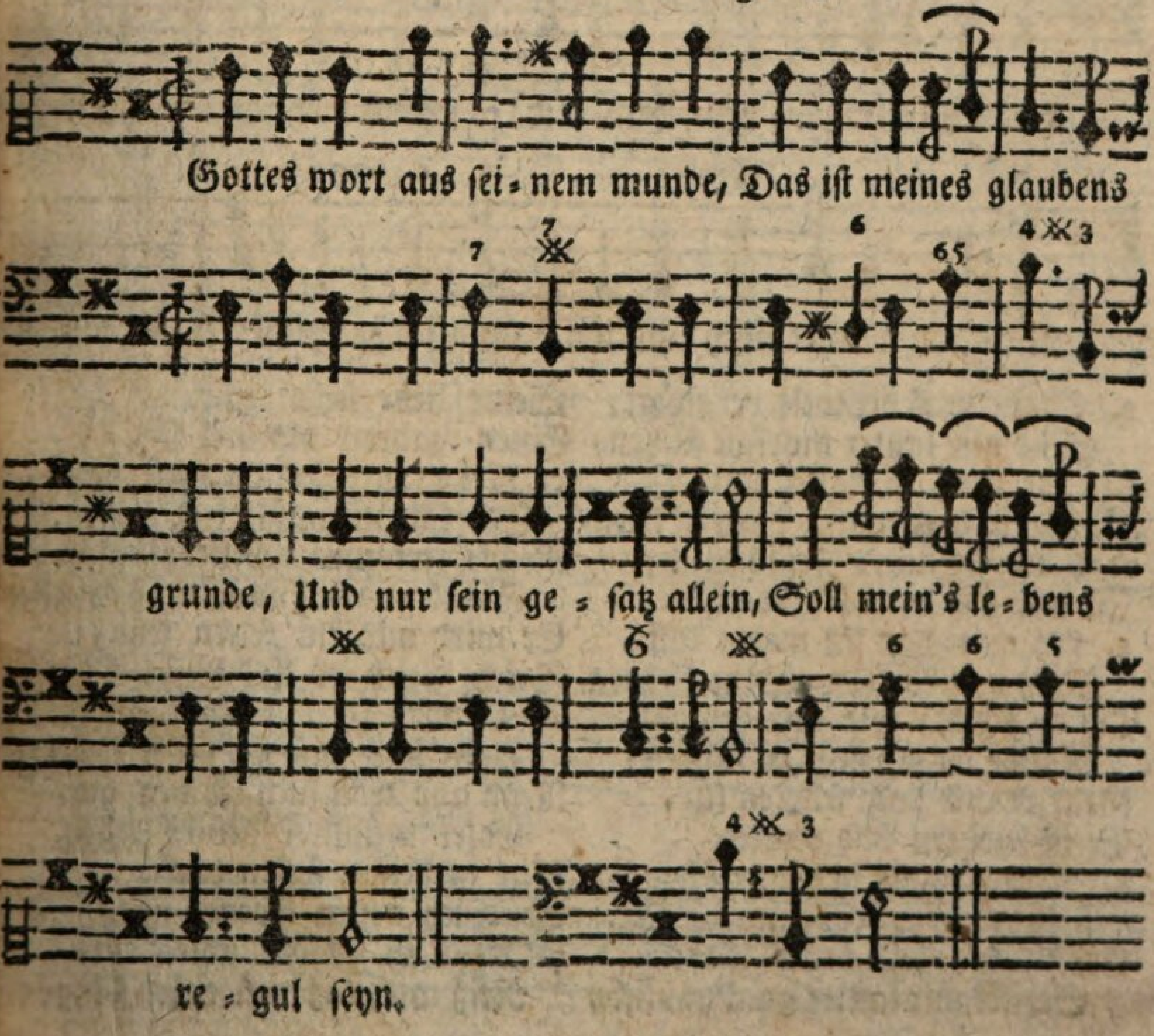
4. Freunde, ſchweigt von den gebrechen,
Bin ich nicht vor mich und euch,
Mehr als niemand mag ausſprechen
An erwünſchten gnaden reich?
Schaut den ſchmuck in meinen händen,
Den ich durch mein blut erlangt,
Und bis ihr vollkommen prangt,
Will durch meinen geiſt vollenden.

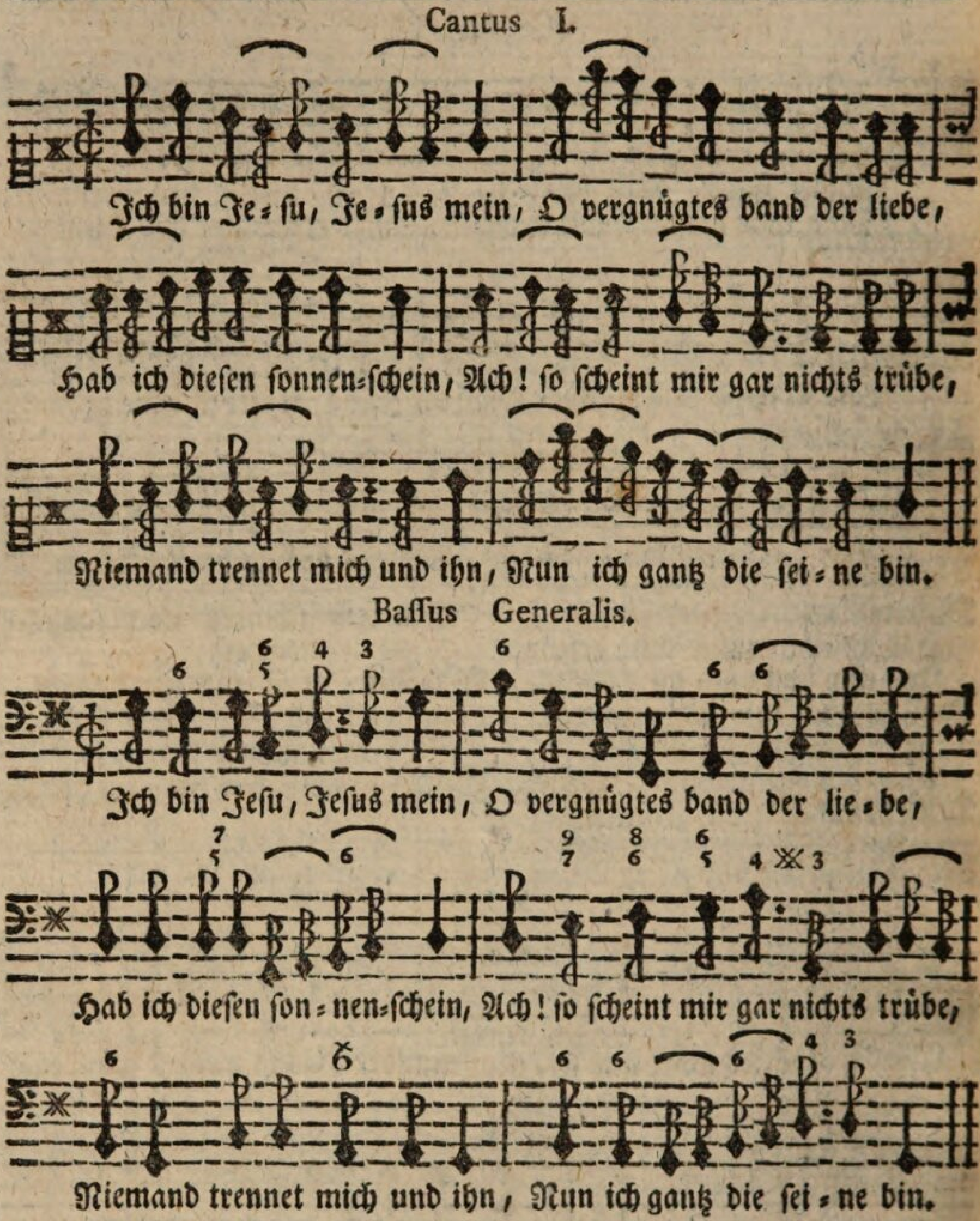
5. Amen ſprechen, die ihn kennen,
Amen, wie du ſagſt, ſo thu,
Wer will unſer bündnus trennen:
Theurer JEſus, ſeelen = ruh?

Cantus II.

Dich zu haben, zu umfangen;
Hab ich ſchmertzlich lang geſehnt,
Und nun haſt auch du erwehnt,
Daß du nach mir ausgegangen.
6. Alſo kan zu JEſu füſſen,
Wer ſich ſeiner huld bequemt,
Tauſendfachen troſt genieſſen.
Den kein ſchmertz noch jammer hemmt,
Wahrlich, er iſt milt von gaaben,
Und ertheilt den liebes=kuß,
In dem reichſten überfluß,
Seelen, wann wir glauben haben.

Canto Solo con Organo.





2. Alles, was die welt vergnügt,
Sind nur lauter morſche ſtützen,
Ob ihr hertz in roſen ligt,
Pflegt ſie doch manch dorn zu rizen,
Hab ich JEſum, Jeſus mich,
Iſt mir gar nichts hinderlich.

3. An ihm hab ich meine luſt,
Mein herz kan ihn nicht verliehren,
Ob er gleich, wie mir bewußt,
Rauhe wege pflegt zu führen,
Geht er mir doch ſelbſten für,
Er iſt leitſtern und panier.

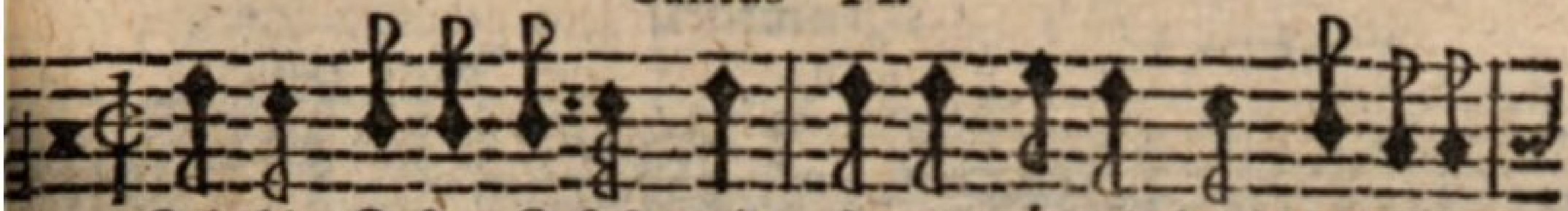
4. Nirgends als in deiner ſchoos,
Blühet mein vollkom̃nes glücke.
Er iſt ſelbſt mein beſtes loos,
Schickt mir lauter gnaden-blicke,
Seine liebe ſtellet mir
Einen wahren himmel für.

5. Reicht mir JEſus ſeine hand,
Ich kan niemahls irre gehen.
Nichts zertrennt der liebe band,
Glaub und hoffnung muß beſtehen
Er wird mir ein felſen ſeyn,
Bricht gleich erd und himmel ein.

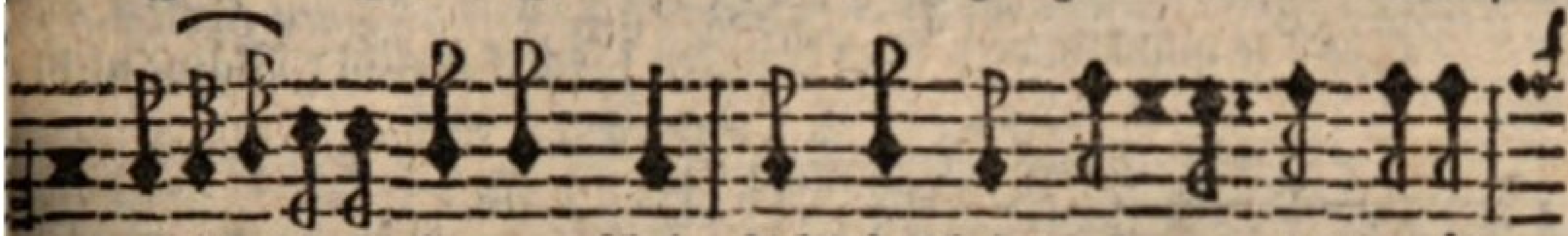
6. O mein JEſu! laß in mir,
Hertz und ſinnen an dir kleben,
Rath und troſt ſuch ich bey dir,
Edler weinſtock deiner reben.
Nur in deiner ſüſſen kraft.
Ernd ich neuen lebens-ſaft.

7. Kehr in meiner ſeelen ein,
Reiß mich loß von eitlen dingen,

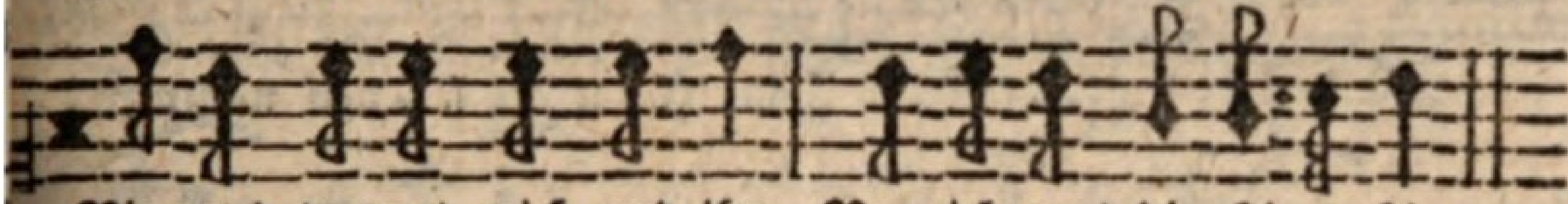
Cantus II.



Ich bin Jeſu, Jeſus mein, O vergnügtes band der liebe,



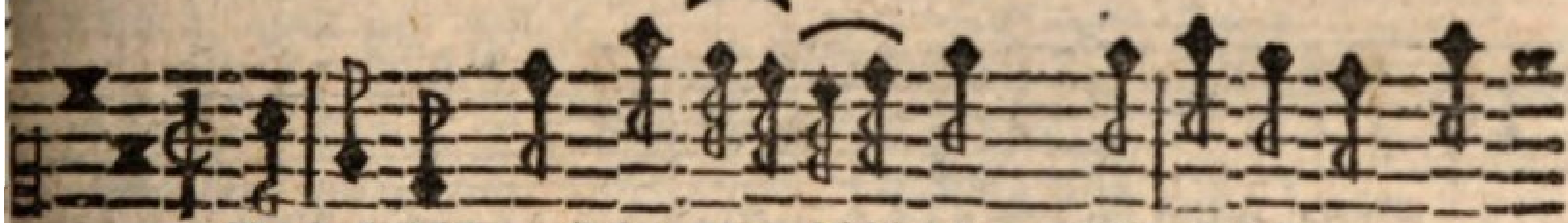
Hab ich dieſen ſonnen-ſchein, Ach! ſo ſcheint mir gar nichts trübe,



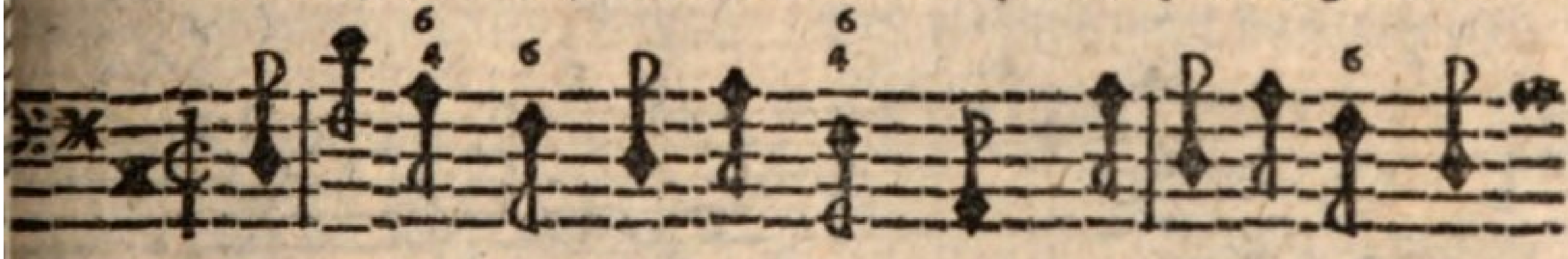
Niemand trennet mich und ihn, Nun ich gantz die ſei-ne bin.

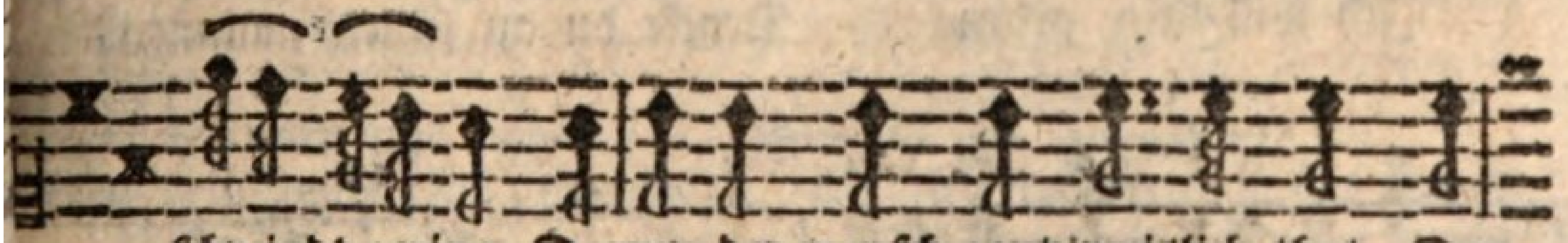
Es wird mir dein gnaden-ſchein
Tauſend freuden-ſonnen bringen,
So wird, wo ich werde gehn,
Chriſtus und ſein kreutze ſtehn.
3. Hab ich nur den vorſchmack hier,
Muß ich noch in hoffnung wallen,
Es wird einmahl dort bey dir
Reiner thau in Goſen fallen,
Ich erwarte nach der zeit
Noch des Lammes hochzeit-kleid.

Canto Solo con Organo.

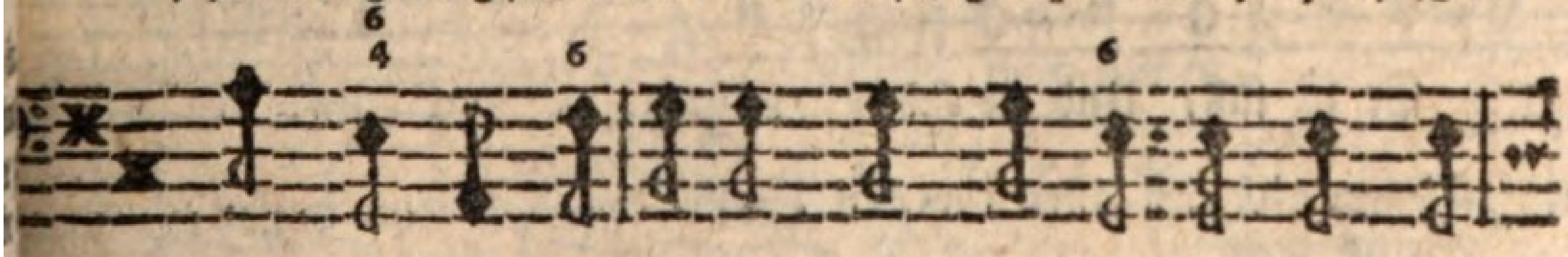


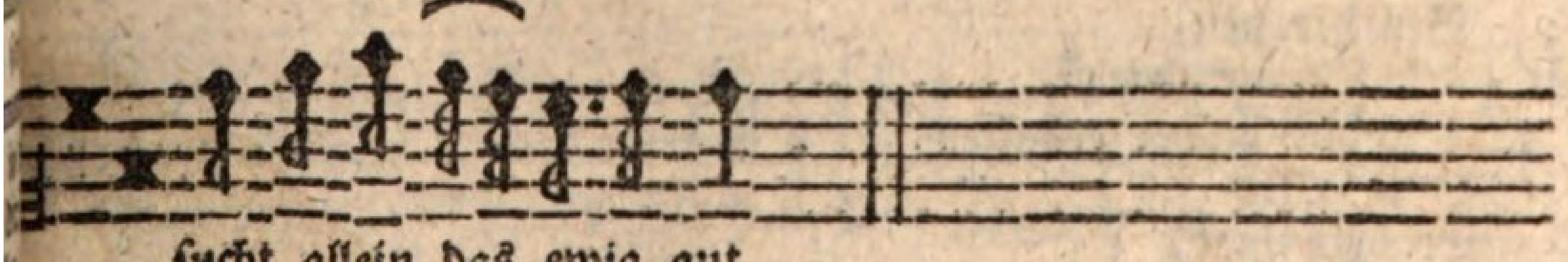
Verlaß dich auf kein irr-diſch ding, All zeitlich gut ver-



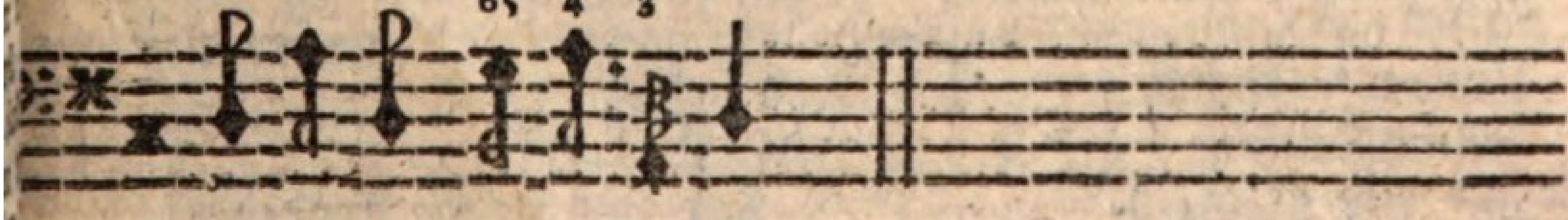


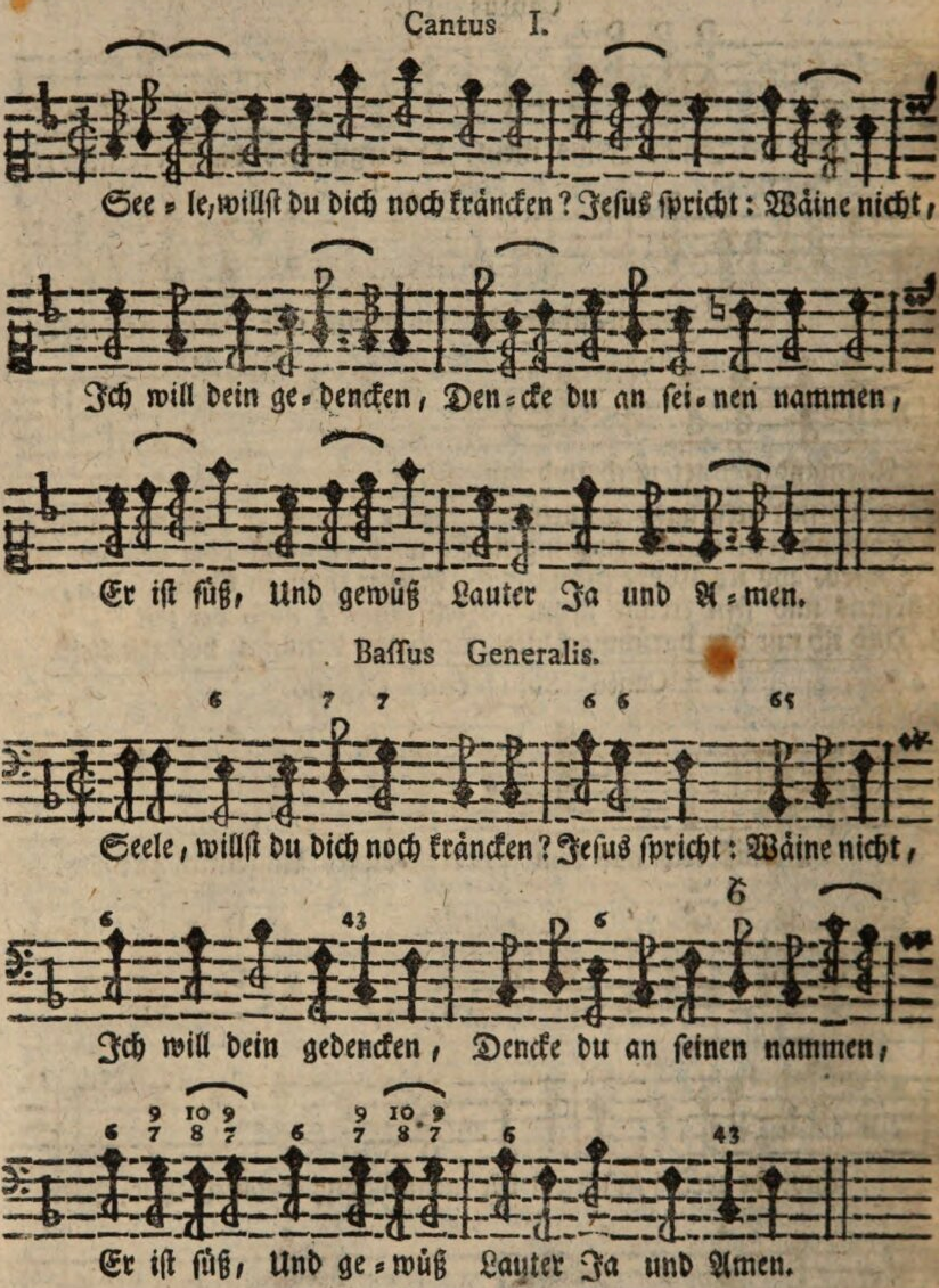
ſchwindt gering, Darum der menſch gantz weislich thut, Der





ſucht allein das ewig gut.



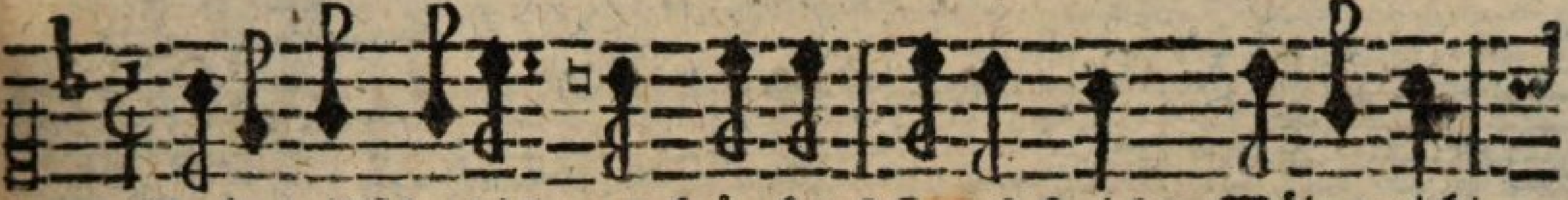


2. Iſt dann nicht an allen morgen
Seine treu
Bey dir neu,
Er wird fehrner ſorgen.
Hat er dich bisher erhalten,
O ſo wird
Er dein hirt,
Auch noch fehrner walten.

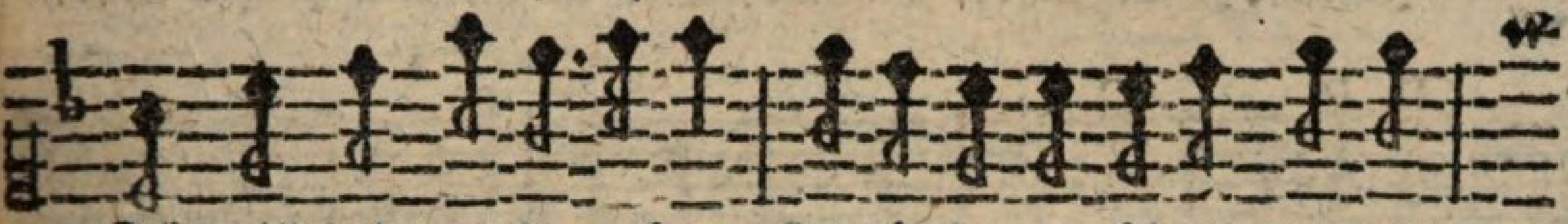
3. Weißſt du doch, was er für plagen,
Was für noth,
Auch den tod
Er für dich getragen.
Sollte der dich jetzo haſſen,
Der ſein blut
Dir zu gut,
Häufig flieſſen laſſen?

4. Schaue doch durch ſeine wunden
In ſein hertz,
Deinen ſchmertz
Hat er ſchon empfunden.
Traue ſeinen treuen händen,
Was dir ſchwehr,
Das wird er
Dir zum beſten wenden.

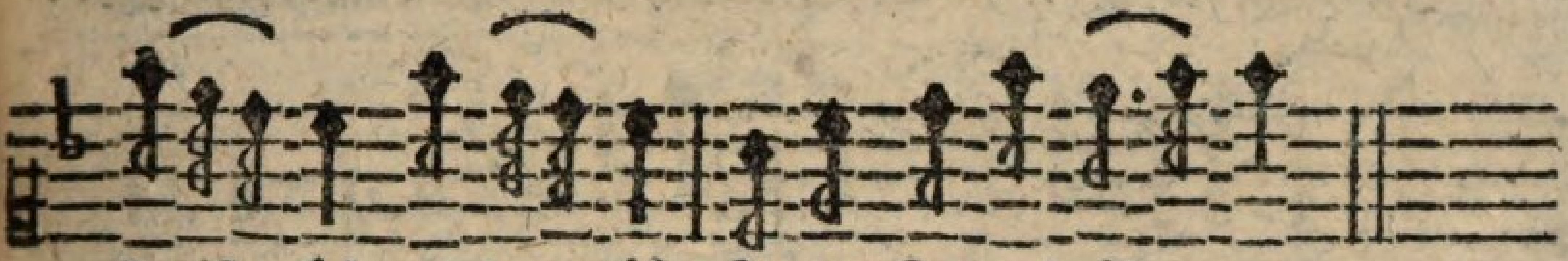
Cantus II.



Seele, willſt du dich noch kräncken? Jeſus ſpricht: Wäine nicht,



Ich will dein ge-den-cken, Dencke du an ſeinen nammen,



Er iſt ſüß, Und gewüß, Lauter Ja und A-men.

5. Er kan manchmahl ſich verſtellen,
Ja er ſcheint
Als ein feind,
Und ſtürtzt uns zur höllen.
Doch es geht der zorn vorüber,
Und wir ſind,
Als ein kind,
Ihm nur deſto lieber.

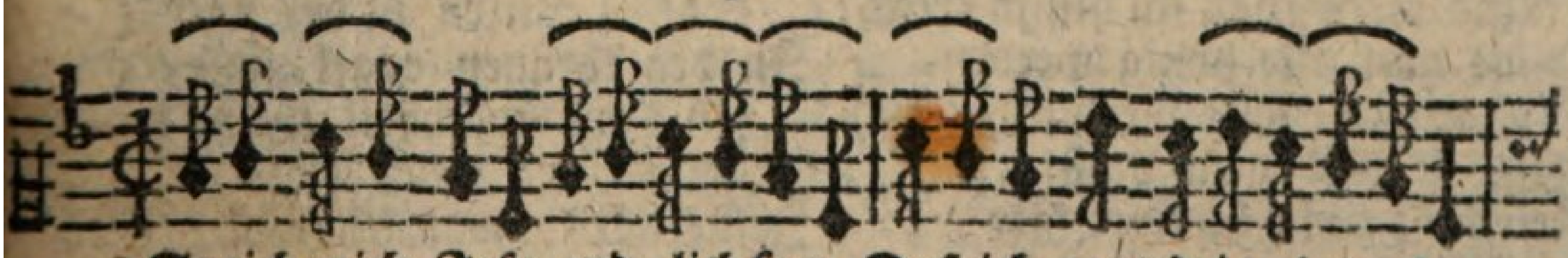
6. Laß ihn ſtäupen, laß ihn ſchlagen,
Fleiſch und blut
Thut nicht gut
Ohne kreutz und plagen,
Feuer muß die ertzte ſcheiden,
Daß ein Chriſt
Lauter iſt,
Würcket noth und leiden.

3. Was dein Jeſus ſelbſt getragen,
Iſt ja dir
Eine zier,
Du mußſt es nur wagen.
Wer mit ihm auf dornen gehet,
Findet dort
Einen ort,
Der voll roſen ſtehet.

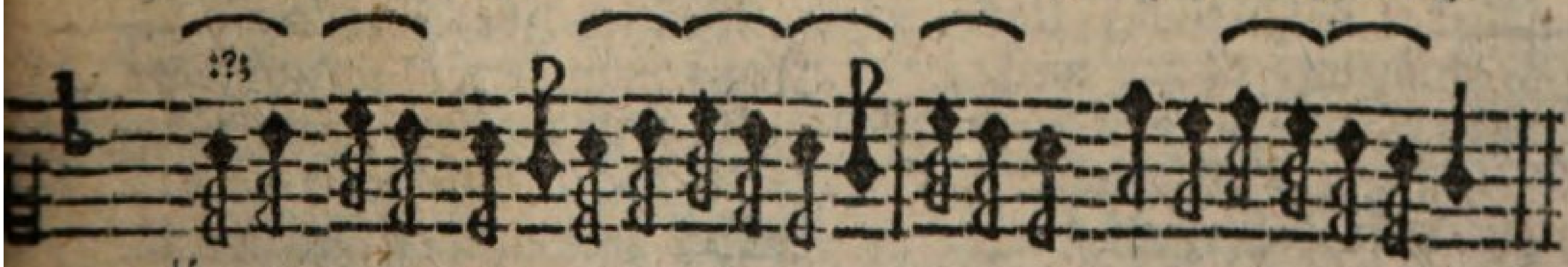
8. Mußſt du hier, wie lange? fragen,
Warte nur,
Gottes uhr
Wird ſchon einmahl ſchlagen.
Und alsdann wirſt du empfinden,
Daß dein leyd
Dieſer zeit,
Ewig muß verſchwinden.

9. Suche durch gedult und hoffen,
Starck zu ſeyn,
Schick dich drein,
Bis ein ziel getroffen.
Es wird einſt die angſt-flut ſchwinden,
Und du dort,
Einen port
Voller ruhe finden.

Fuga à 2.

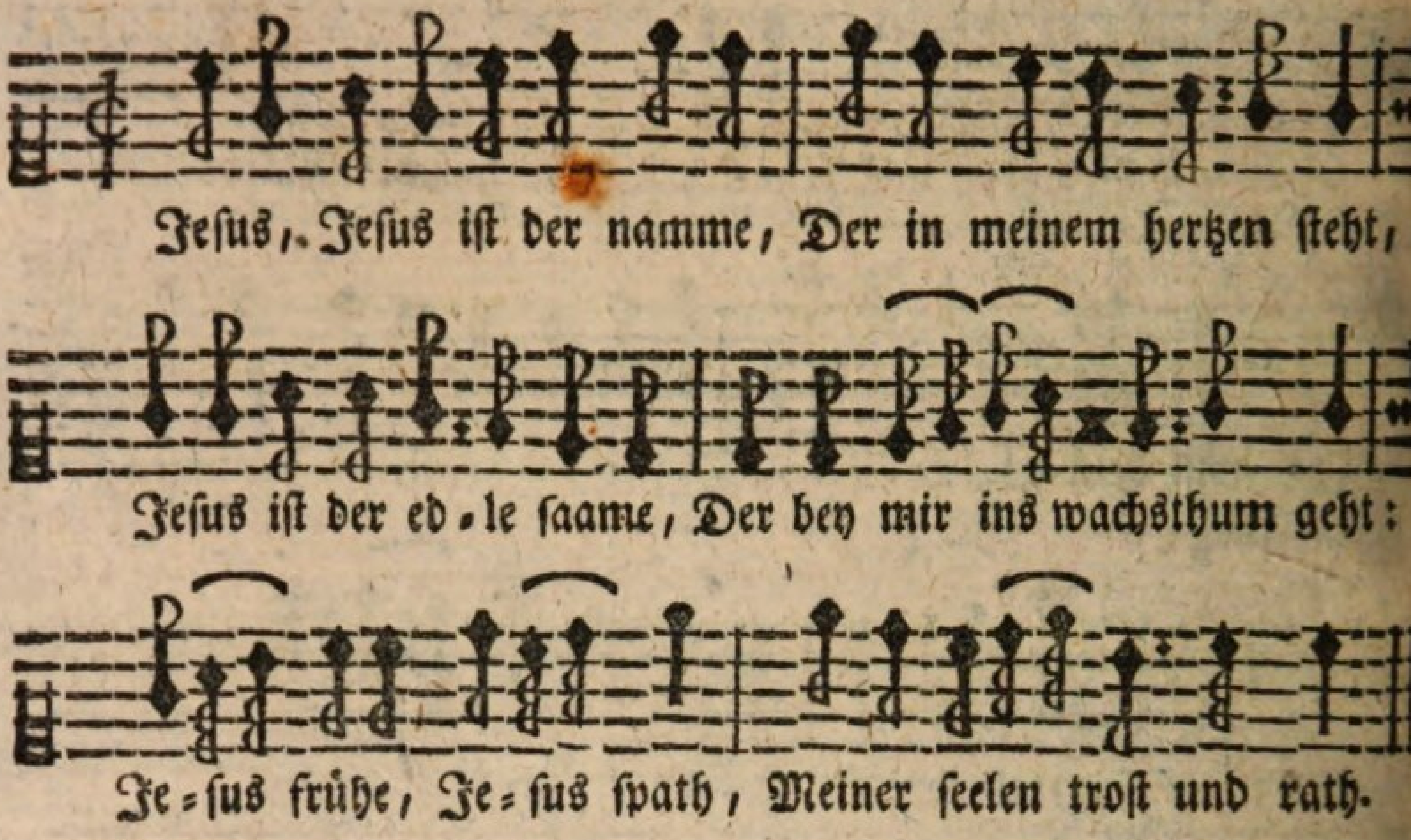


Sprich mich, Jeſu, end-lich frey, Daß ich gantz dein eigen ſey.

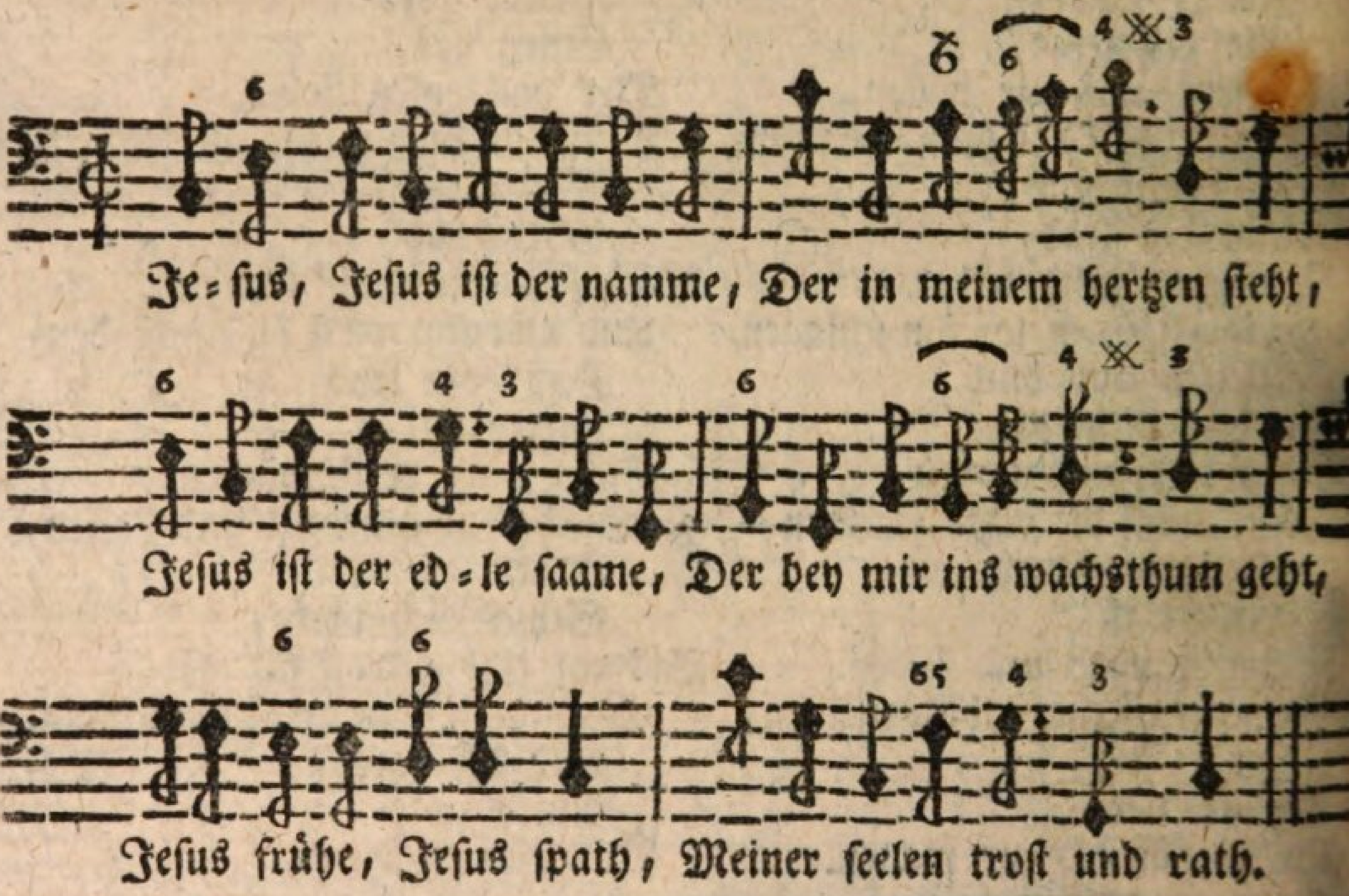


ij.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



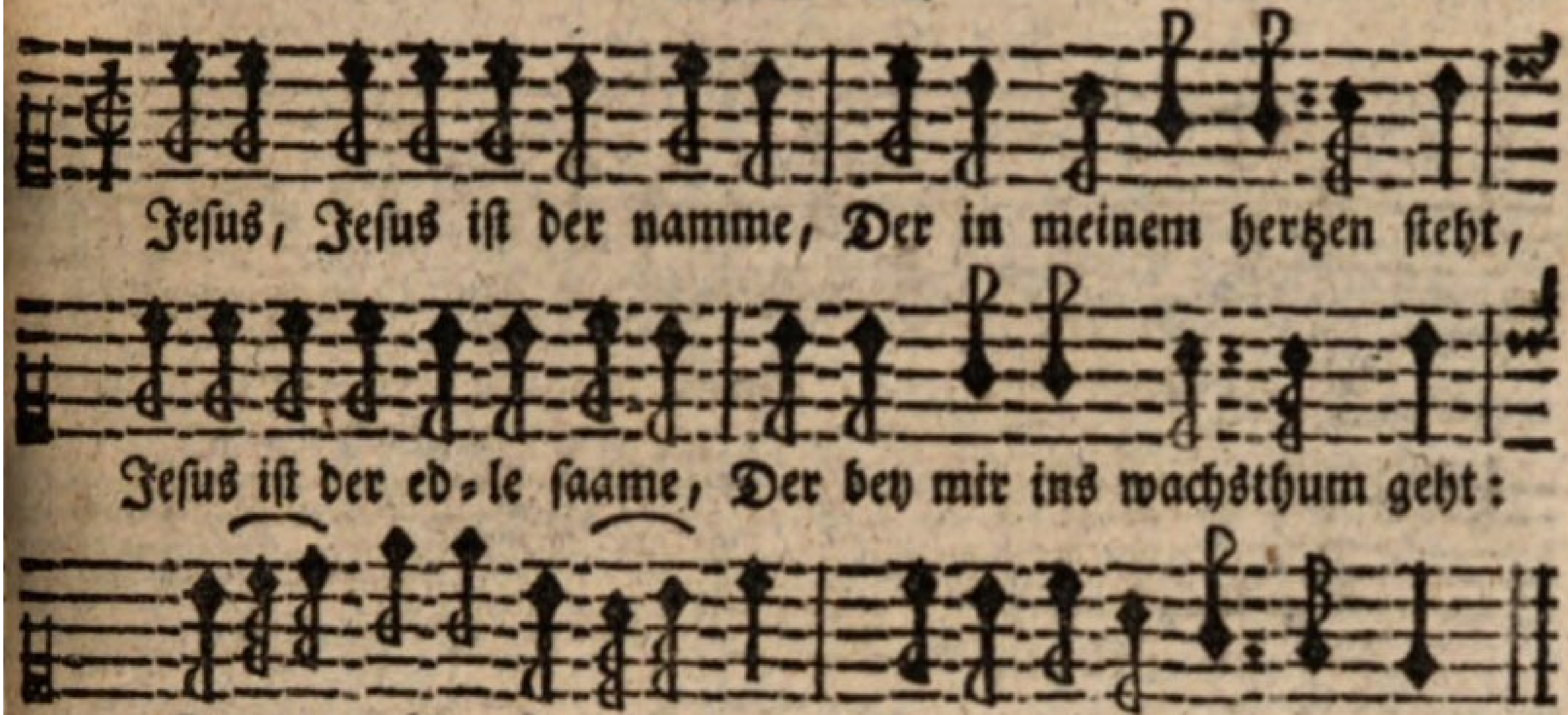
2. JEſus iſt mein ſchatz auf erden,
Und mein ſchatz im himmelreich:
Jeſus muß mir honig werden,
Wann mir alles wermuth gleich.
Jeſus bleibet mein panier,
Jeſus iſt mein himmel hier.

3. JEſus meiner augen freude,
Meiner ohren jubel=klang.
JEſus meiner lippen weide,
Meines mundes zucker=tranck.
Jeſus lieb für allen ſchmertz,
JEſu meines hertzens hertz.

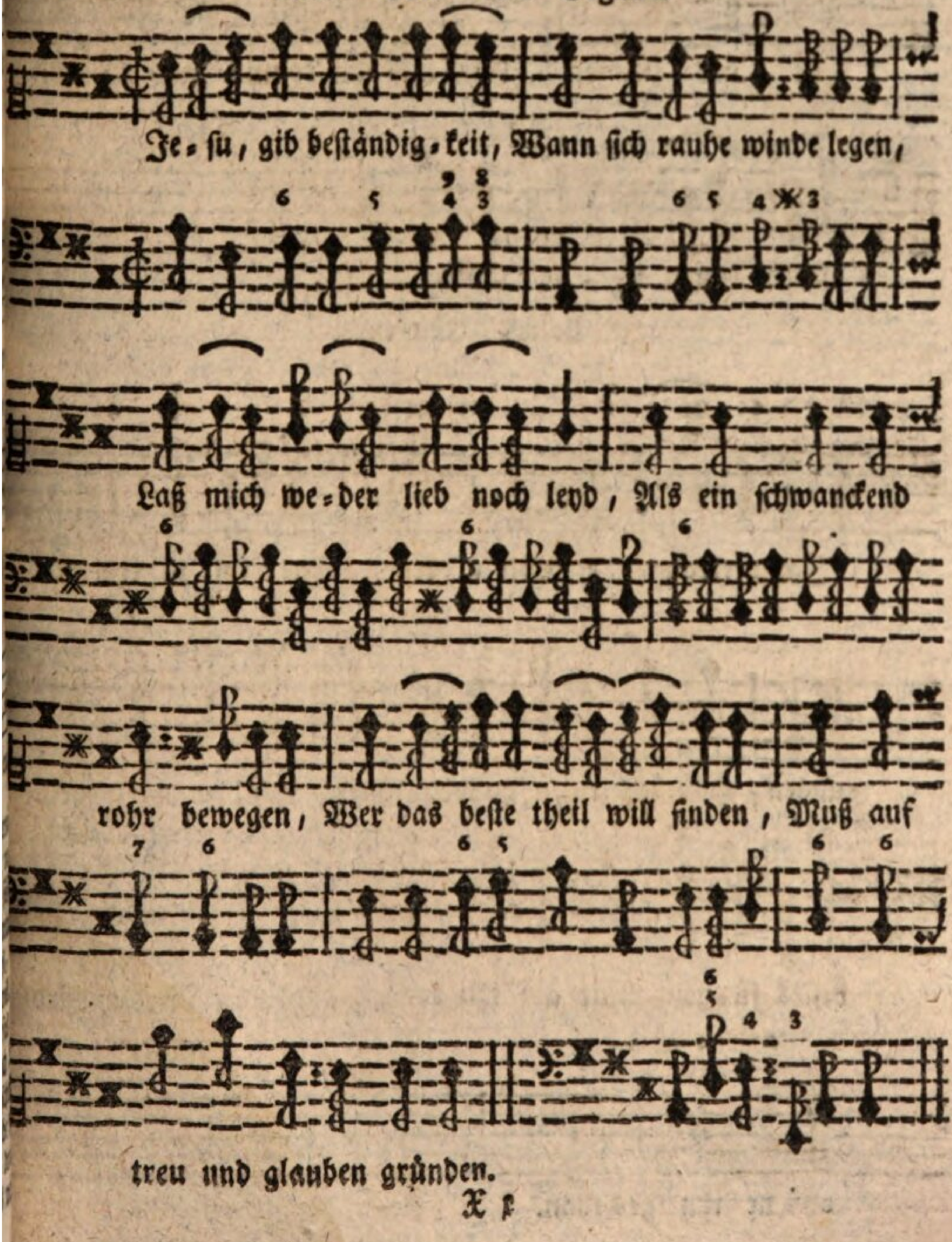
4. JEſus liecht in finſternüſſe,
Sonne mitten in der nacht,
In den thränen engel=ſüſſe,
In der ſchwachheit meine macht.
Jeſus meiner ſeelen zihl,
Jeſus alles, was ich will.

5. JEſus ſoll mein Jeſus bleiben,
Weil ich lebe, weil ich bin.
Jeſus namme will ich ſchreiben,
Auch zu meinem grabe hin.
Jeſus hier, und Jeſus dort!
JEſus auch mein letſtes wort.

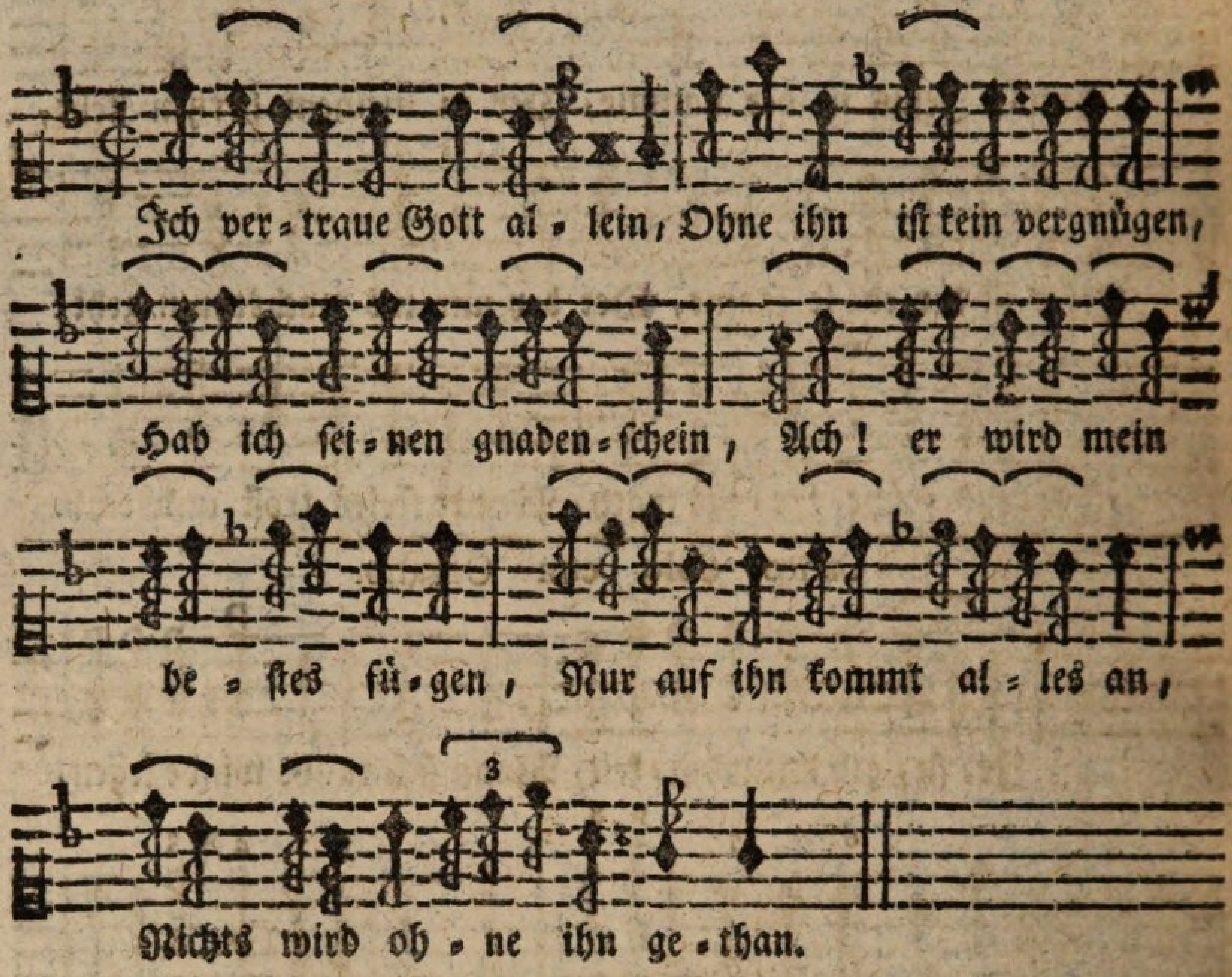
Cantus II.



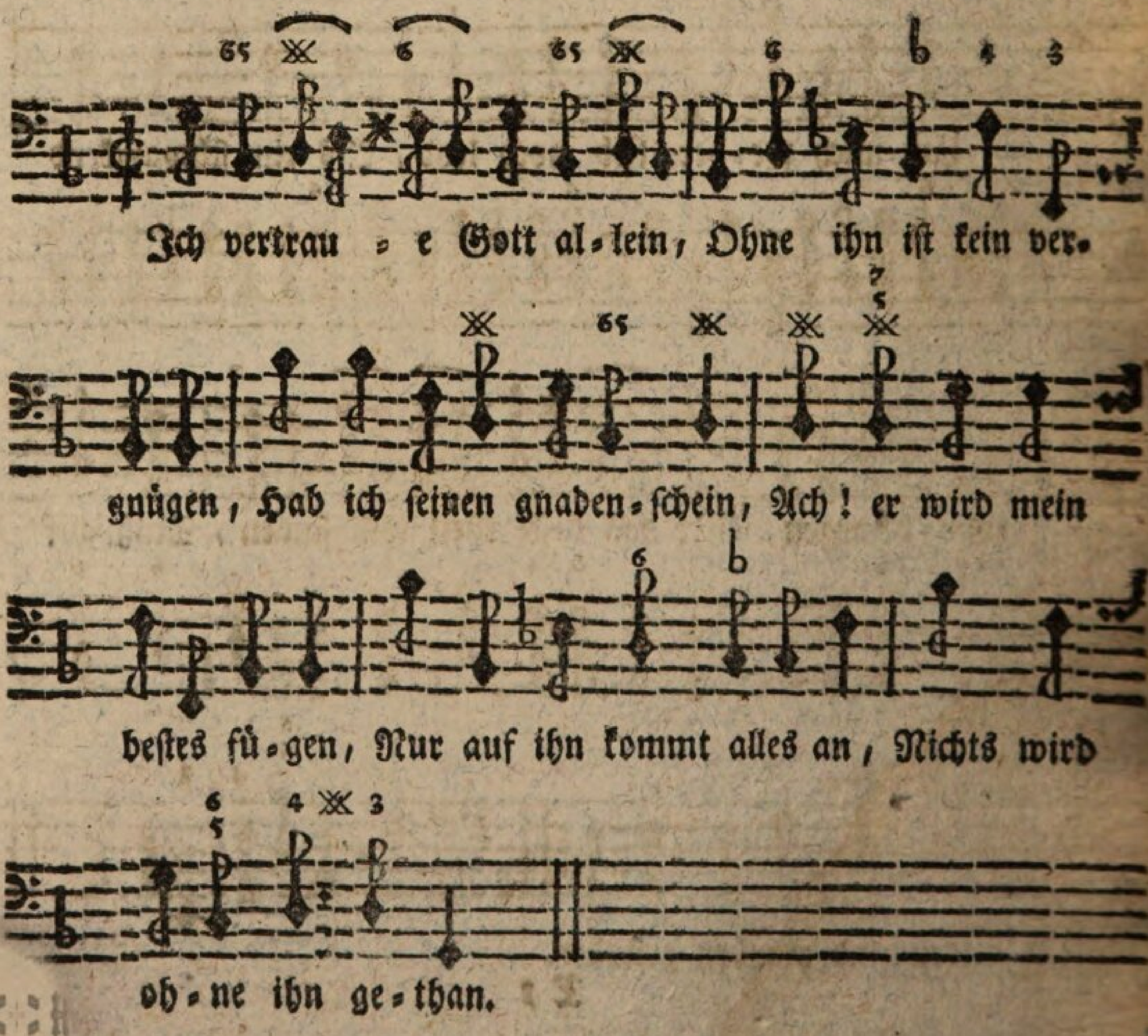
Canto Solo con Organo.



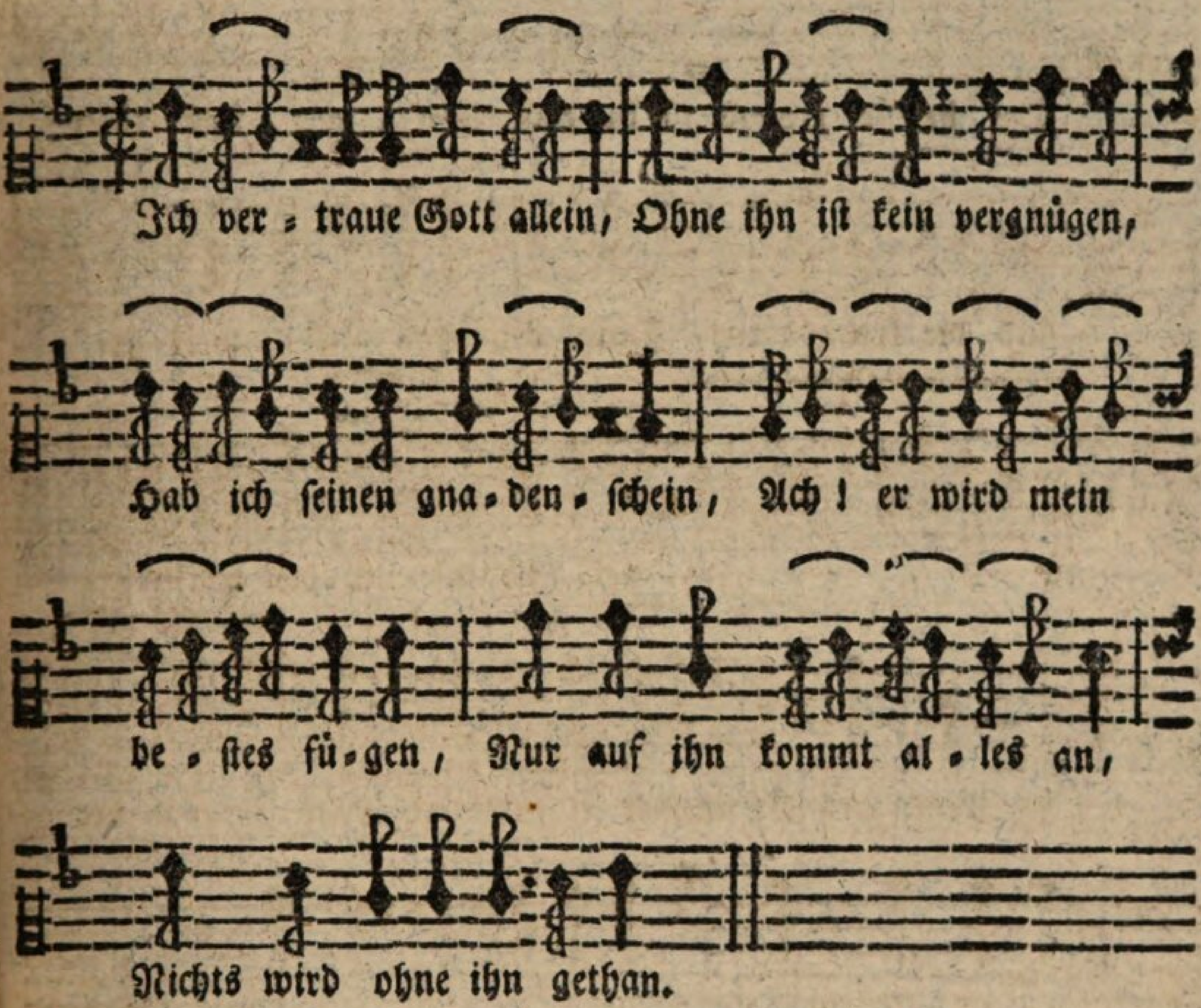
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Auf ſein wort verlaß ich mich,
Er hat ſich mir hoch verbunden,
Liebt er mich doch inniglich,
Er wird immer treu erfunden.
Ob er gleich zu haſſen ſcheint,
Nenn ich ihn doch meinen freund.

3.

O! wer kan auf dieſer welt
Roſen ohne dornen brechen?
Alſo, wann es GOtt gefällt,
Geh ich hier an thränen=bächen.
Ein auf GOtt vertrauend ſinn
Beugt getroſt den rucken hin.

4.

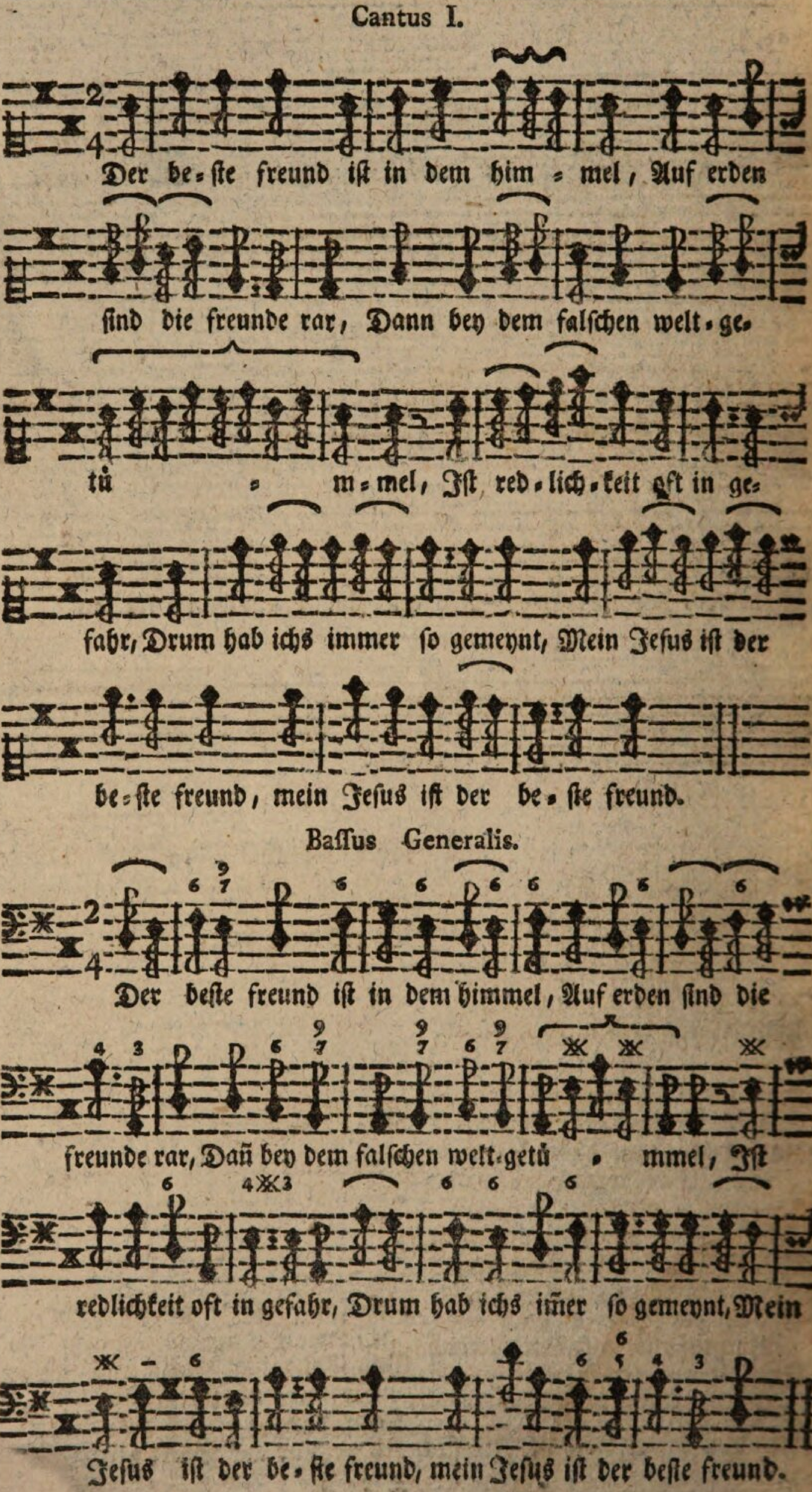
Ob die welt nicht helfen kan,
Hat mich Gott noch nie verlaſſen,
Rath und that gibt er mir an,
Einen guten muth zu faſſen.
Niemahls hat mich was verletzt,
Er hat mich dabey ergetzt.

5.

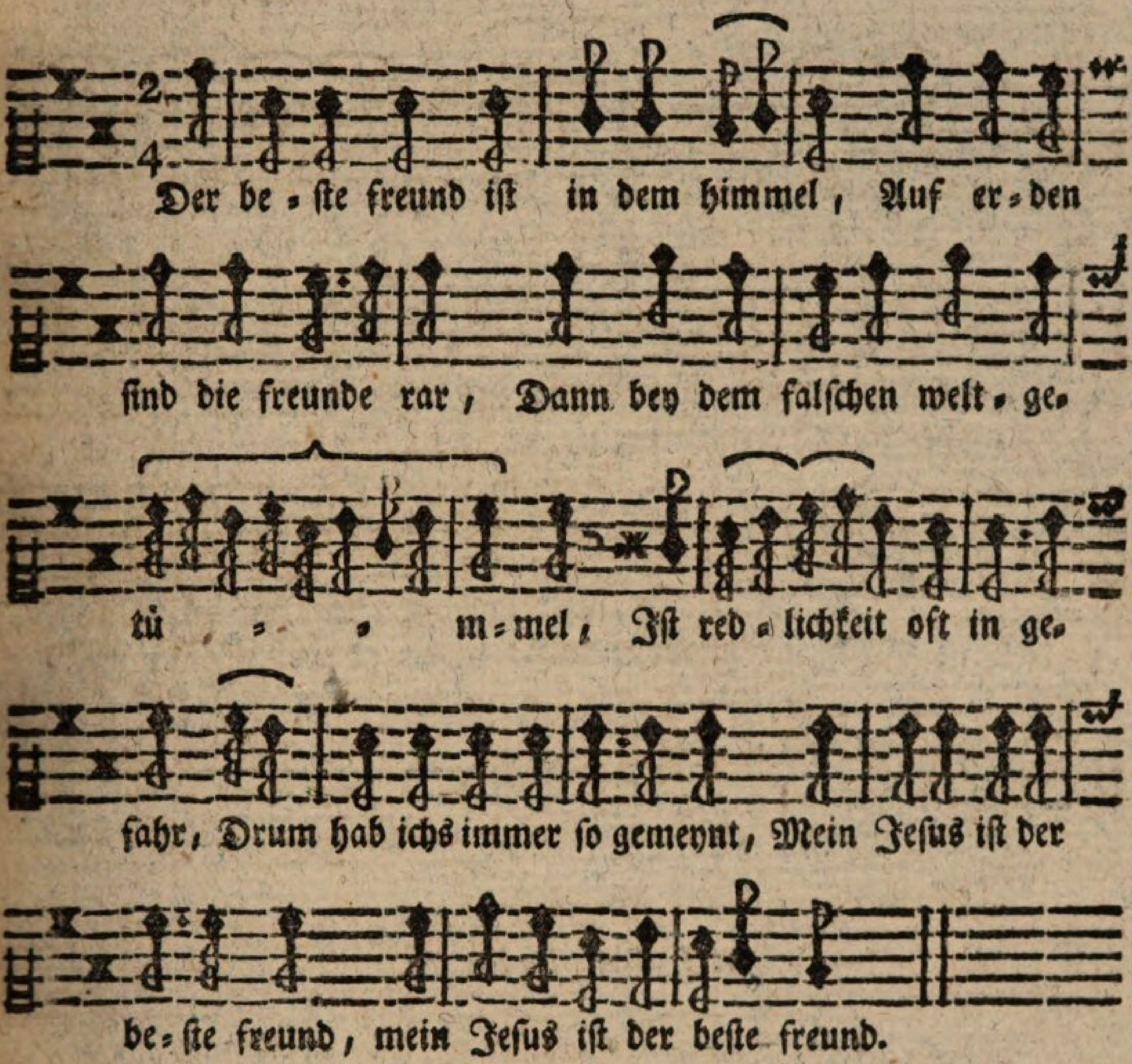
Von ihm hab ich leib und ſeel,
O! er wird vor beyde ſorgen:
Nur der hüter Iſrael
Sorget für mich alle morgen,
Oefnet mir ſo hertz als ohr,
Und laßt meine ſeufzer vor.

6.

Krönt mir GOtt die zuverſicht,
O! wie ſollt ich ihm nicht trauen,
Von ihm weicht mein hertze nicht,
So werd ich zuletſt ſchauen,
Keine hoffnung wird zunicht,
Iſt ſie nur auf GOtt gericht.


Cantus I.
Der be=ſte freund iſt in dem him = mel, Auf erden
ſind die freunde rar, Dann bey dem falſchen welt=ge=
tü = m=mel, Iſt red=lich=keit oft in ge=
fahr, Drum hab ichs immer ſo gemeynt, Mein Jeſus iſt der
be=ſte freund, mein Jeſus iſt der be=ſte freund.
Baſſus Generalis.
Der beſte freund iſt in dem himmel, Auf erden ſind die
freunde rar, Dañ bey dem falſchen welt=getü = mmel, Iſt
redlichkeit oft in gefahr, Drum hab ichs imer ſo gemeynt, Mein
Jeſus iſt der be=ſte freund, mein Jeſus iſt der beſte freund.

Cantus II.



2.
Die menſchen ſind wie eine wiege:
Mein JEſus ſtehet felſen-veſt,
Daß wann ich gleich darnider lige,
Mich ſeine freundſchaft doch nicht läßt,
Er iſts, der mit mir lacht und waint:
Mein JEſus iſt der beſte freund.

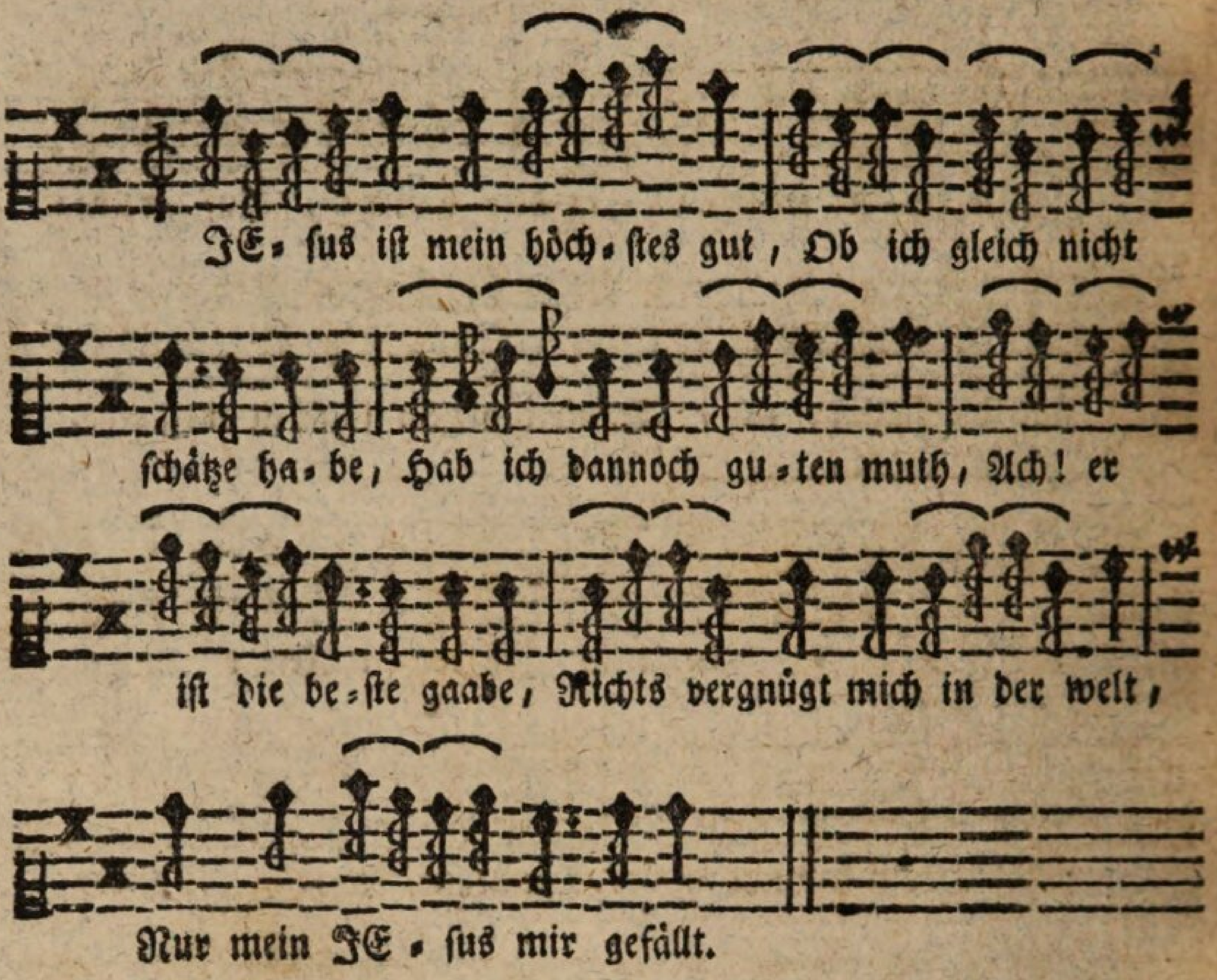
3.
Die welt verkauffet ihre liebe
Dem der am meiſten nutzen kan,
Und ſcheinet dann das glücke trübe,
So ſteht die freundſchaft hinten an;
Doch hier iſt es nicht ſo gemeynt,
Mein JEſus iſt der beſte freund.

4.
Er läßt ſich ſelber für mich töden,
Vergeußt für mich ſein eigen blut,
Er ſteht mir bey in allen nöthen,
Er ſpricht für meine ſchulden gut,
Er hat mir niemals was verneint,
Mein JEſus iſt der beſte freund.

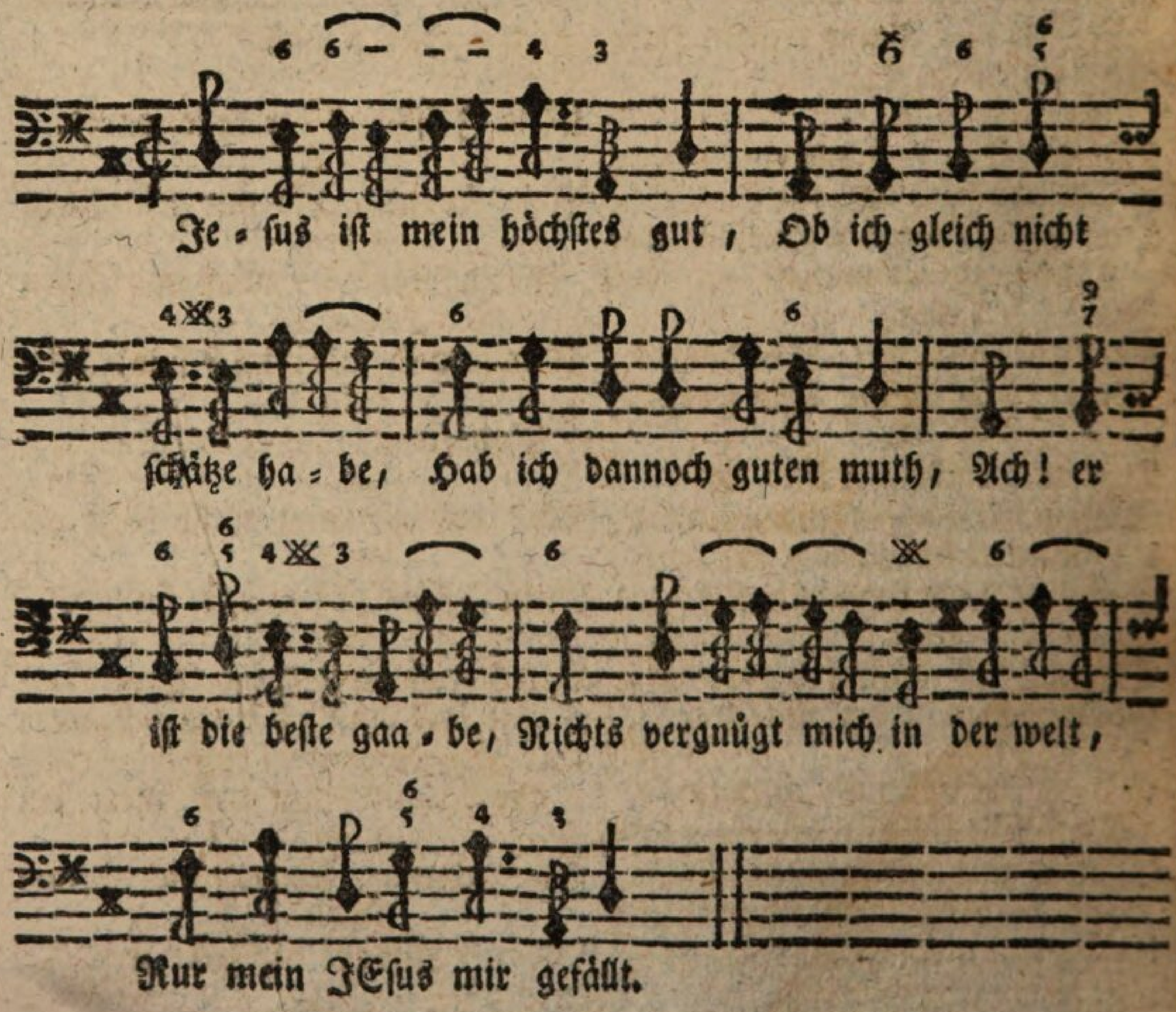
5.
Mein freund, der mir ſein hertze gibet,
Mein freund, der mein und ich bin ſein.
Mein freund, der mich beſtändig liebet,
Mein freund, bis in das grab hinein.
Ach! hab ichs nun nicht recht gemeynt?
Mein JEſus iſt der beſte freund.

6.
Behalte welt dir deine freunde,
Sie ſind doch gar zu wandelbar,
Und hätt ich hundert tauſend feinde,
So krümmen ſie mir nicht ein haar.
Hier nimmer freund, und immer feind,
Mein JEſus iſt der beſte freund.

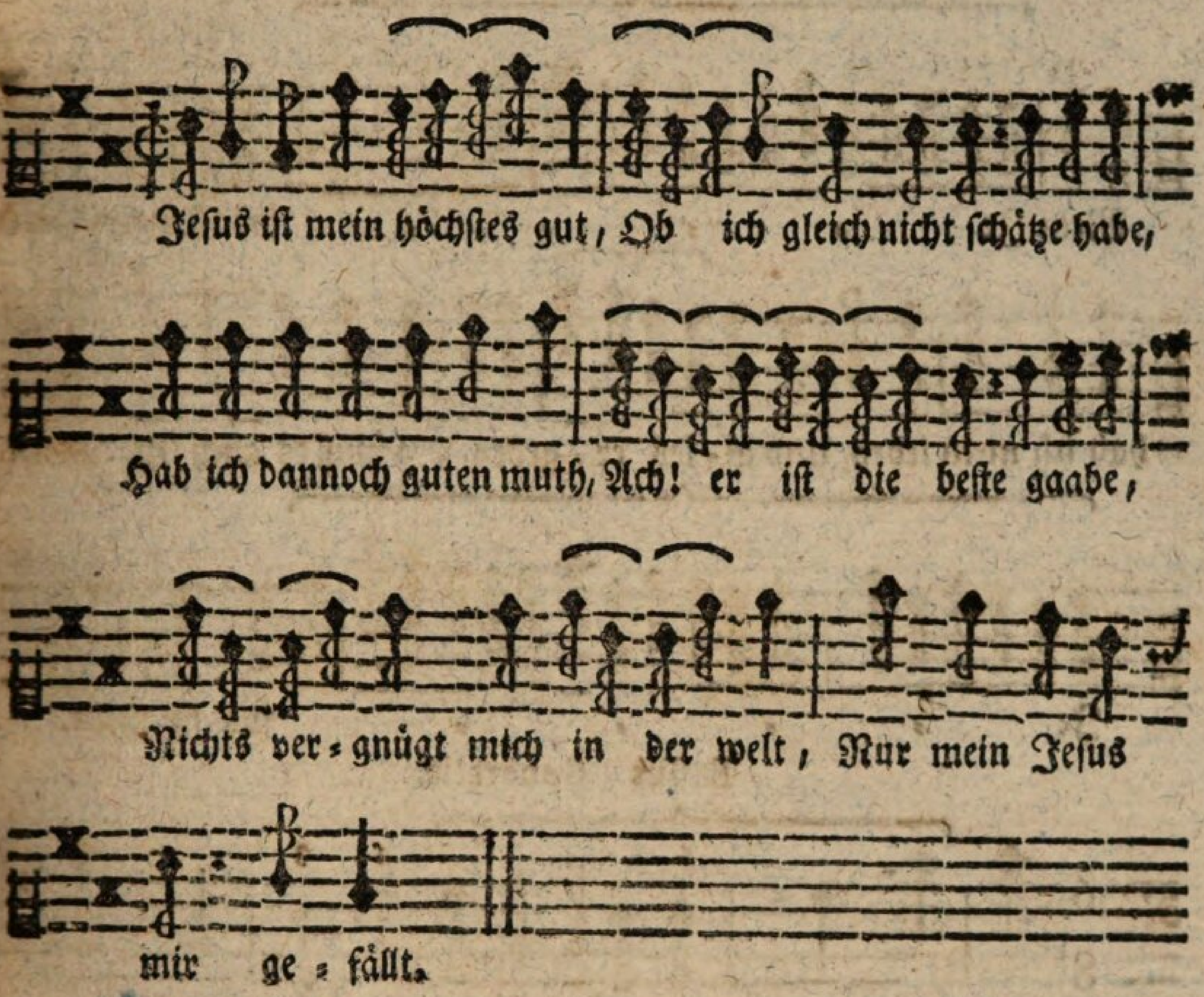
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Alles irrdiſche vergeht,
Reichthum iſt nur ſchaum der erden.
O! wann kreutz und noth entſteht,
So kan mirs nicht tröſtlich werden.
JEſus hat nur troſt für mich,
Nimmt die ſorgen über ſich.

3.

Aengſtet ſich der mammons-knecht
Bey der angefüllten kiſte,
Aber es geſchicht ihm recht,
Und er büßt die ſchnöden lüſte.
Es gibt JEſus allezeit
Ruhe bey vergnüglichkeit.

4.

JEſus iſt mein eigenthum,
Niemand kan mir Jeſum nemen.
Geht mein feind mit tücken um,
Er muß ſich zuletſte ſchämen.
Bleibt mein ſchatz, mein Jeſus mein,
O! er wird mein ſchutz auch ſeyn.

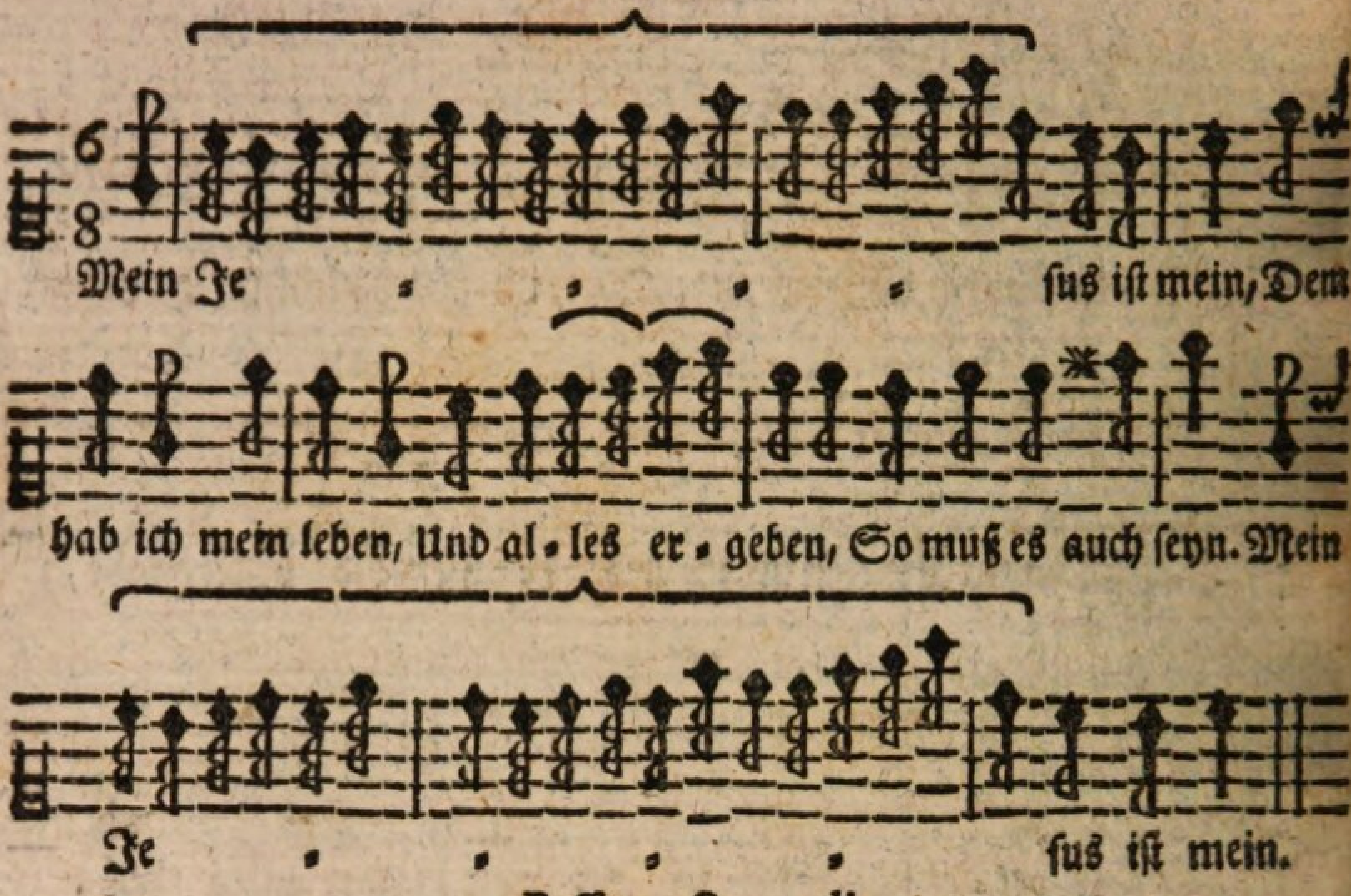
5.

Hier mag gleich der himmel nun
Regen oder ſonne geben,
Nur auf GOtt will ich beruhn,
Er wird allen kummer heben.
Seine ſchickung leget mir
Kreutz und kron zum wechſel für.

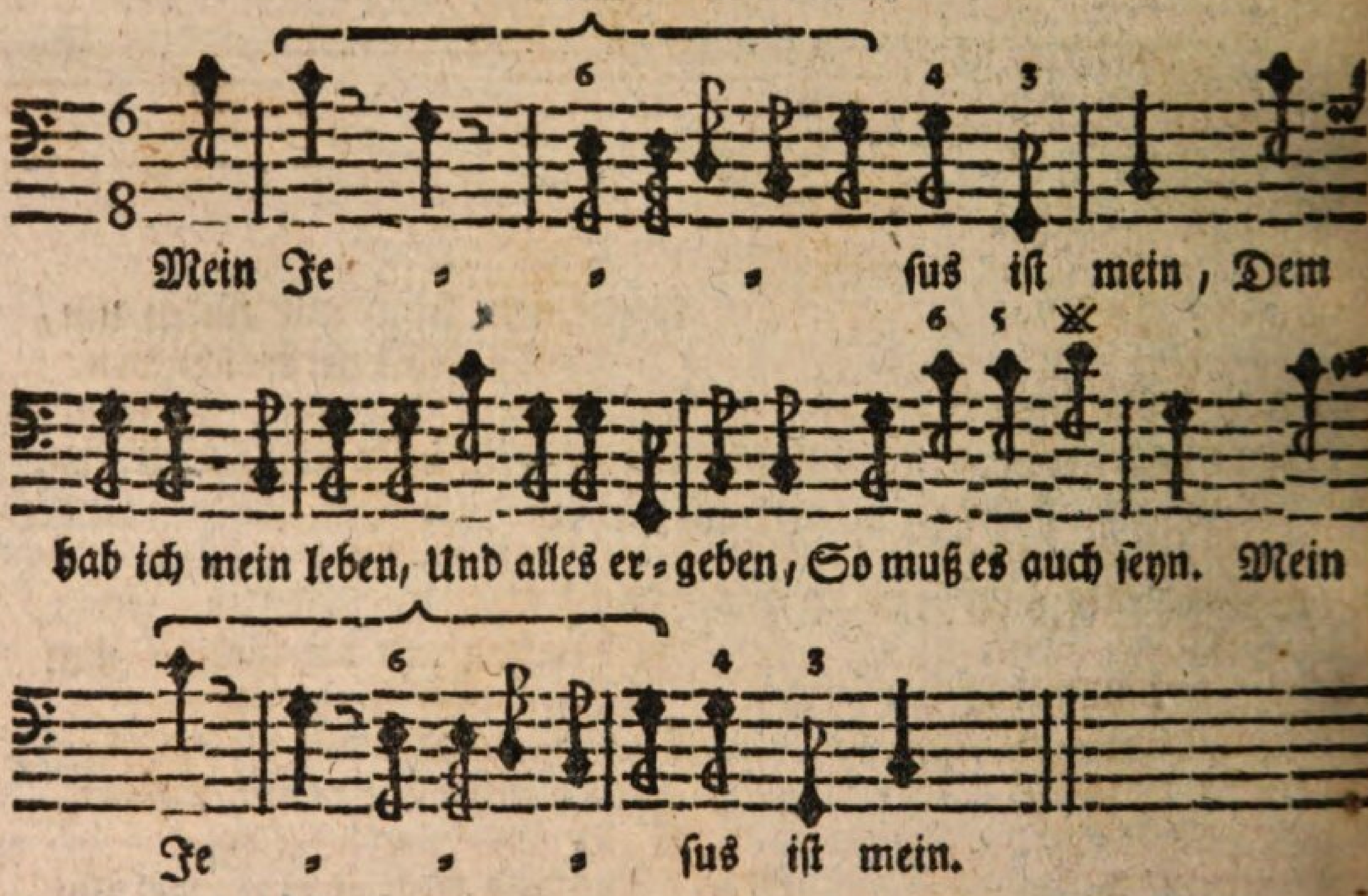
6.

Hoffnung wird das grüne feld
Meiner thränen-ſaat begieſſen,
Oben, wo man ernde hält,
Läßt mich GOtt die frucht genieſſen,
Kan ich auch wol reicher ſeyn?
JEſus iſt dort ewig mein.

Cantus I.

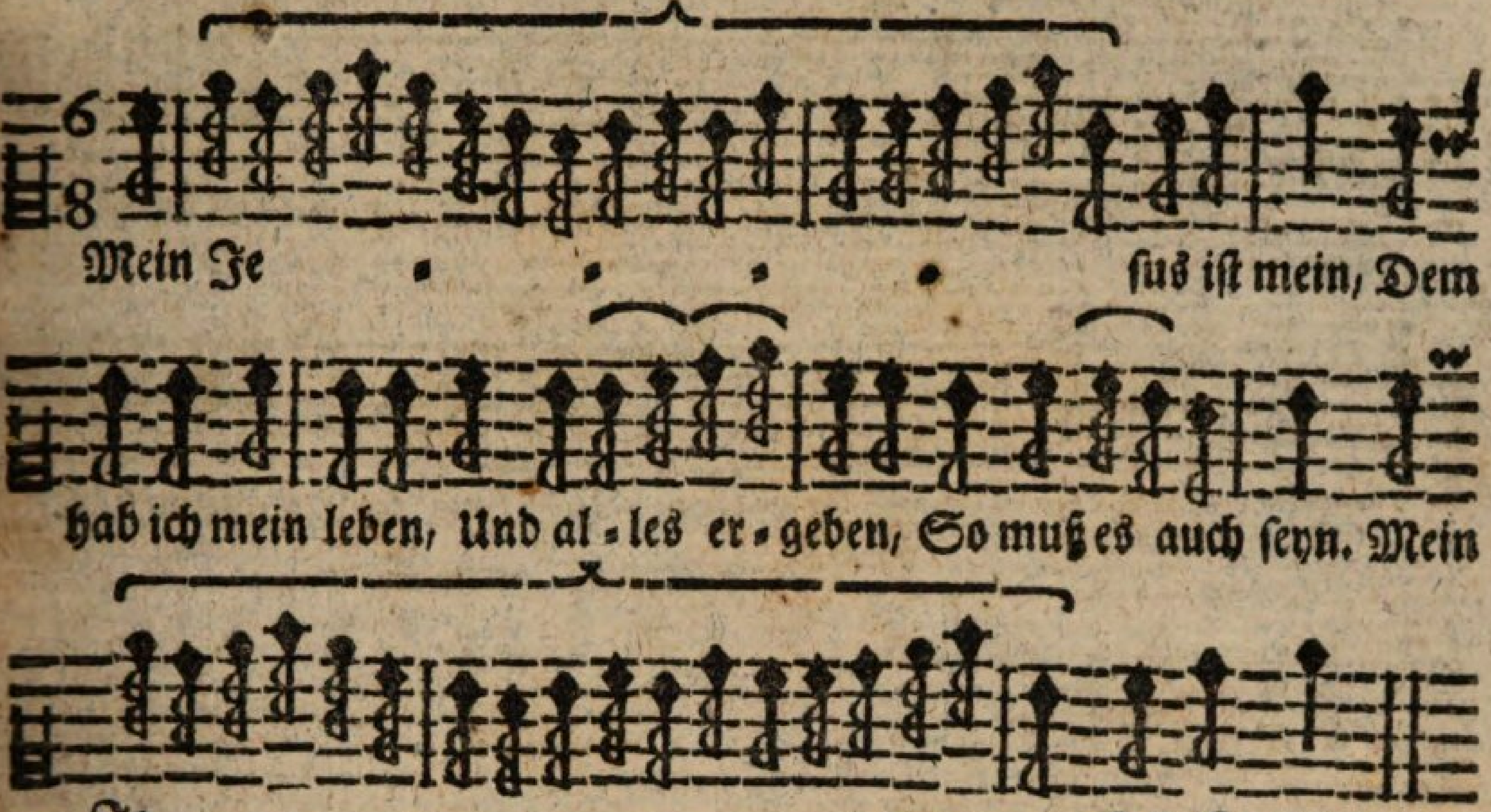


Baſſus Generalis.

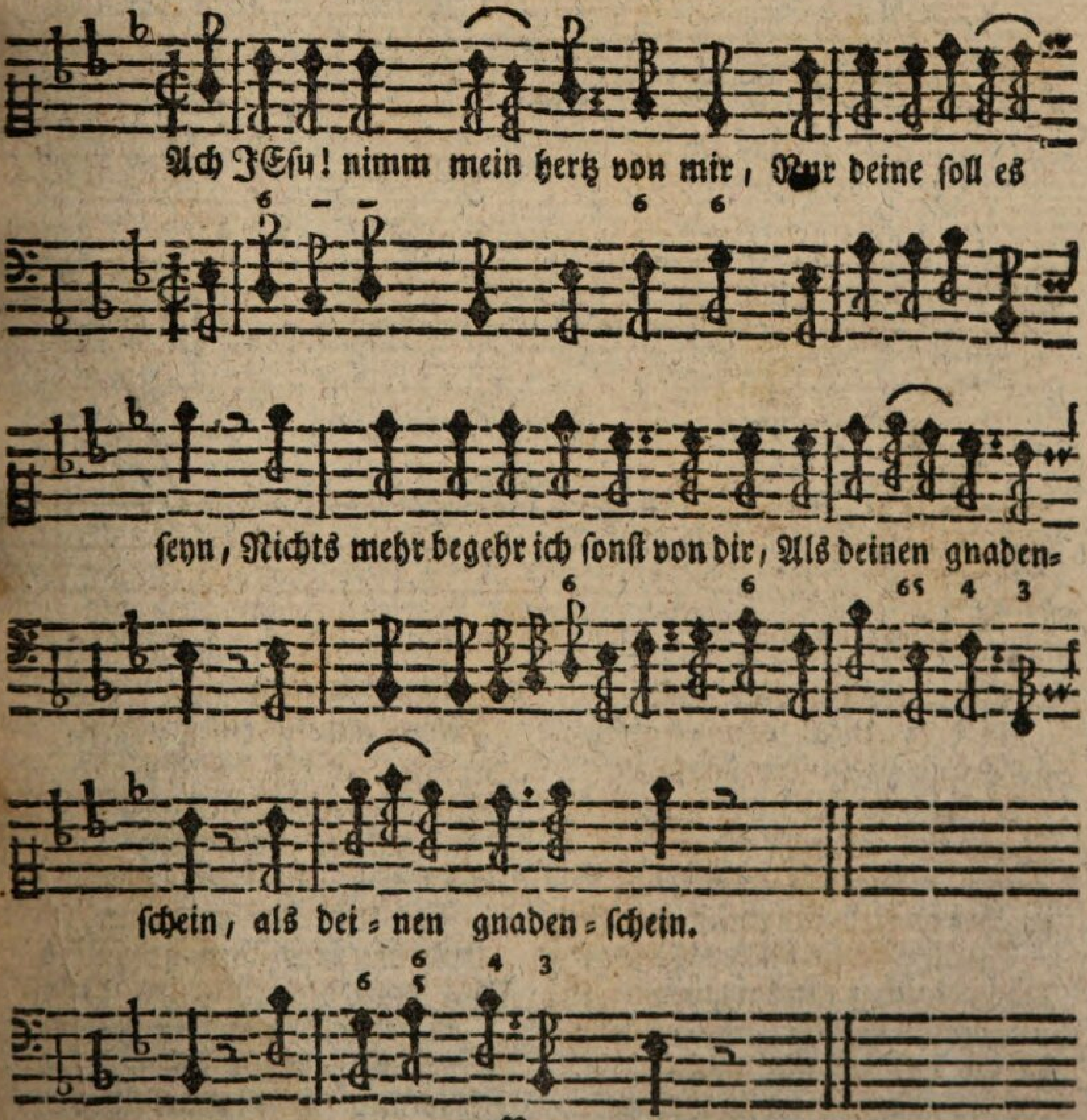


2. Welt, liebe den ſchein,
Und ſtricke die netze,
Durch irrdiſche ſchätze,
Mir will es nicht ein.
Mein JEſus iſt mein.
3. Kein edel-geſtein,
Kein gold und dergleichen,
Vergnügung der reichen,
Kan mich ſo erfreu'n.
Mein JEſus iſt mein.
4. Der lieblichſte wein
Iſt bitter zu ſchätzen,
Bey dieſem ergetzen.
Das labt mich allein:
Mein JEſus iſt mein.
5. Häuft allerley pein,
Und machet dem hertzen
Unſägliche ſchmertzen,
Ich acht es doch klein.
Mein Jeſus iſt mein.
6. Mein JEſus iſt mein,
Im leben und ſterben,
Macht er mich zum erben,
So trifft es recht ein,
Mein JEſus iſt mein.

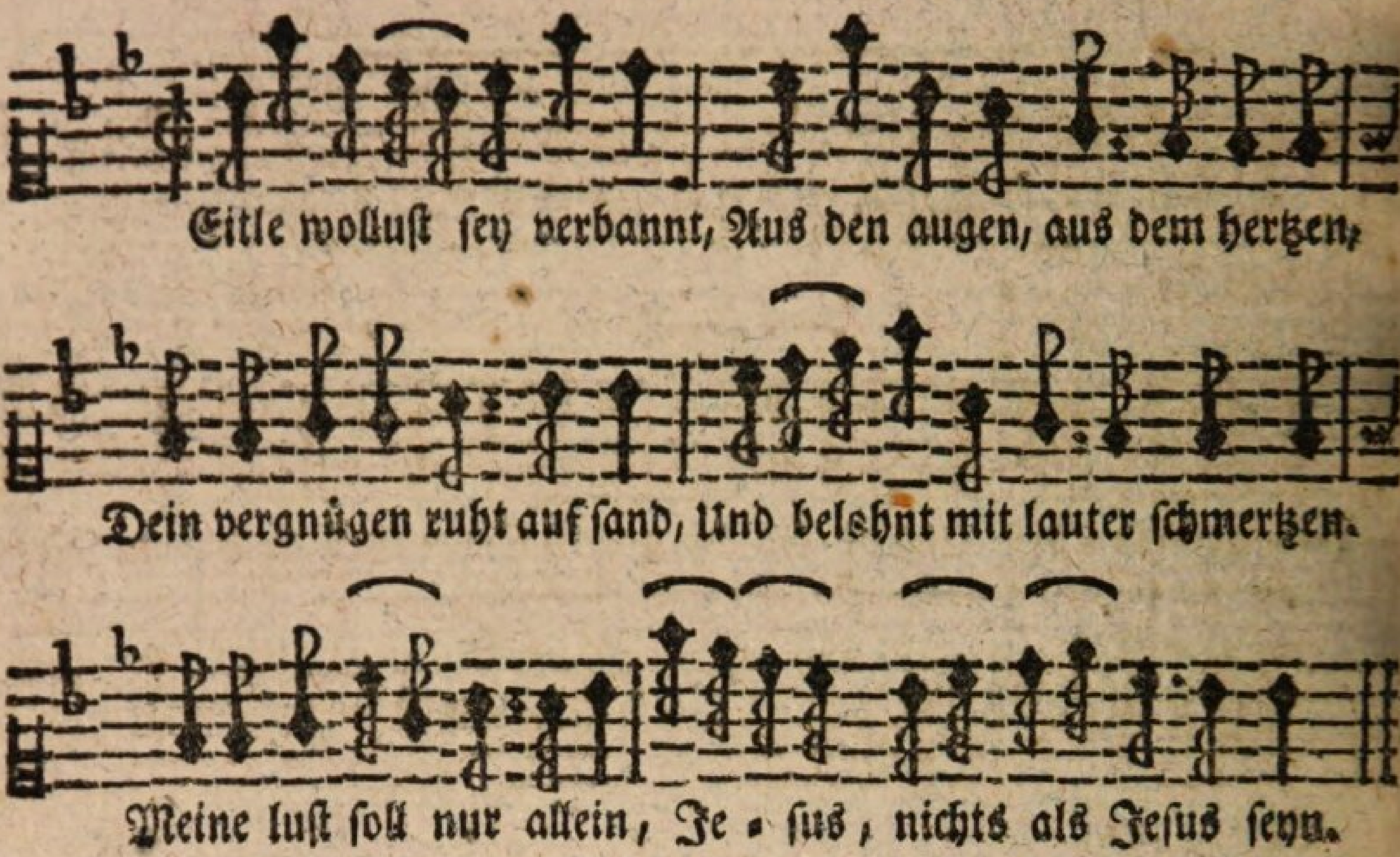
Cantus II.



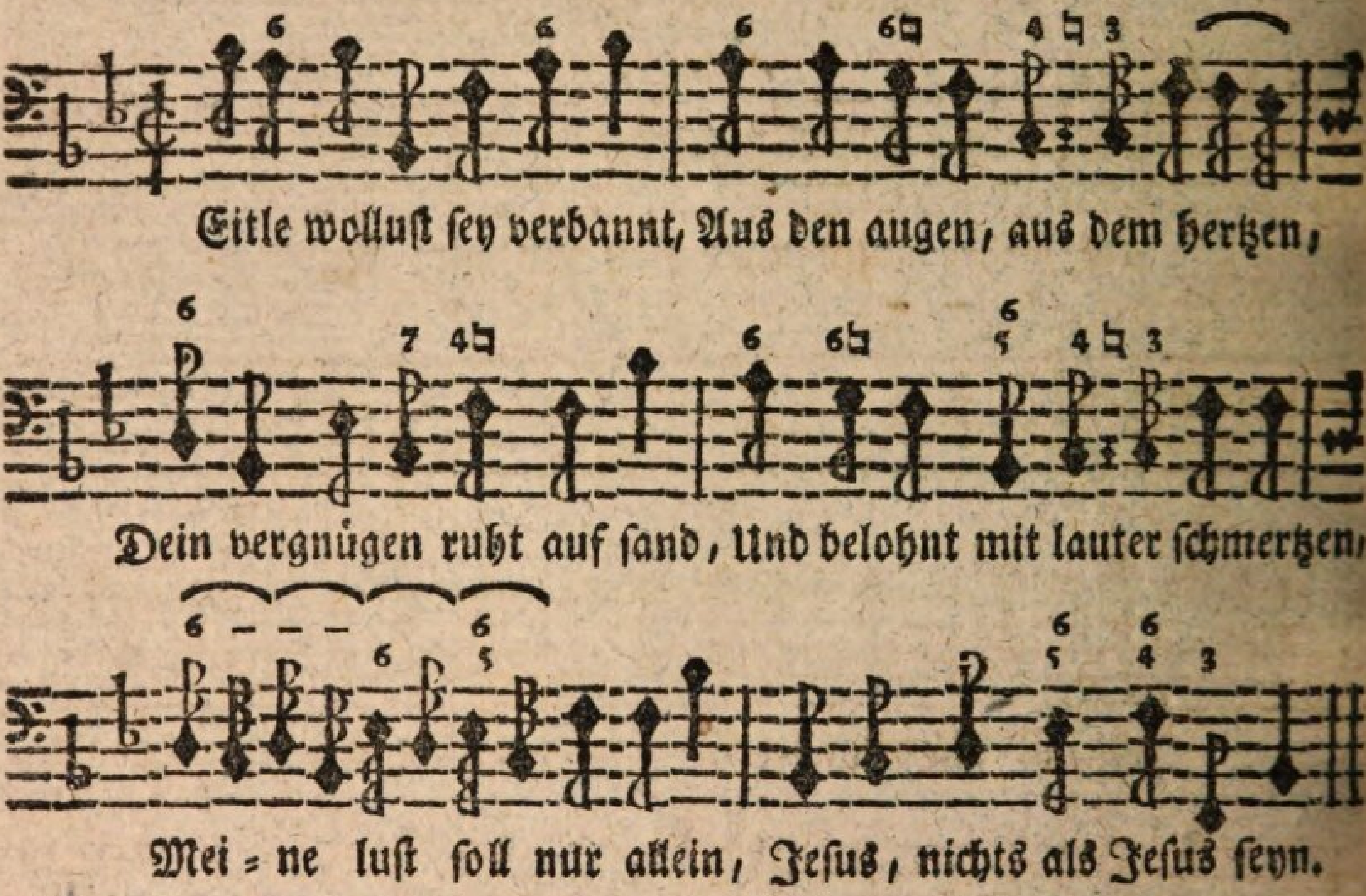
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



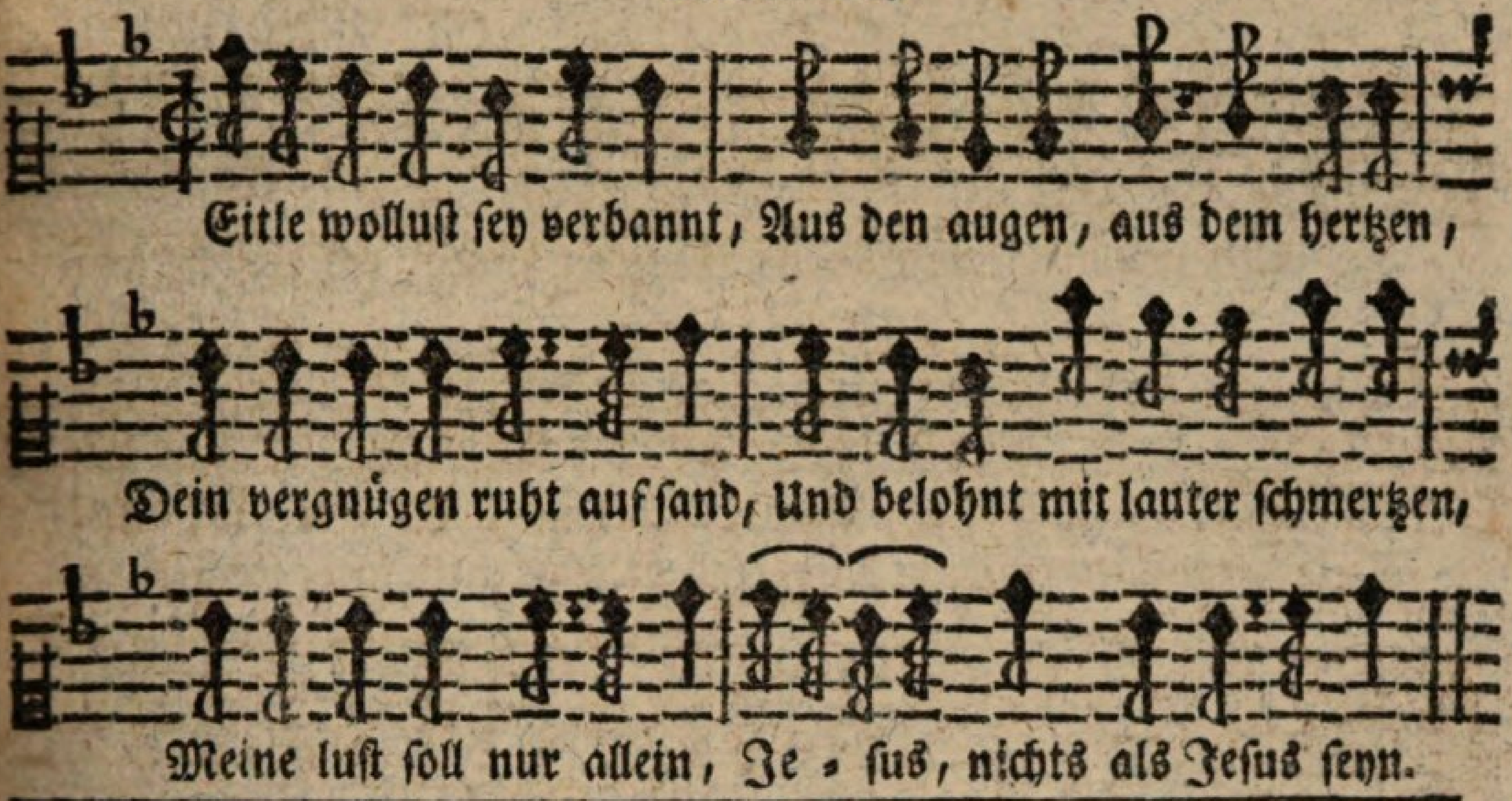
2. Andre mögen ihre luſt
An der tittlen menge haben.
Aber mir iſt in die bruſt
Nur ein einigs wort gegraben.
Meine luſt ſoll nur allein
JEſus und ſein namme ſeyn.

3. Wer da will, kan fleiſch und blut
Durch ein pur geſchwätze ſpeiſen.
Das vergnügt nicht meinen muth,
Ihn zur klugheit anzuweiſen:
Meine luſt ſoll nur allein,
JEſus und ſein troſt-wort ſeyn.

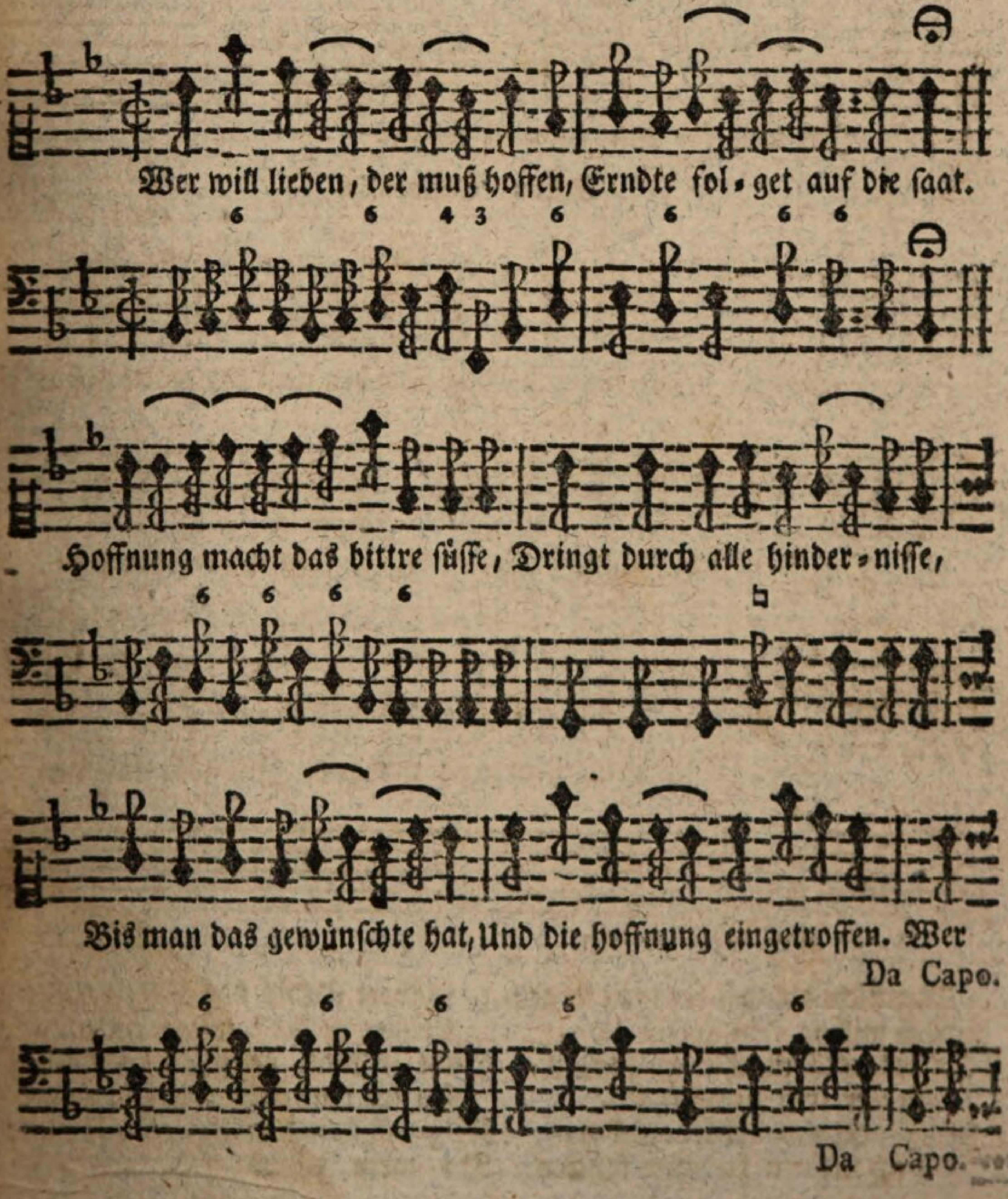
4. Kinder, die die welt erzieht,
Mögen ſich in roſen baden,
Wer ſtets in die ſonne ſieht,
Wird gar leicht den augen ſchaden.
Meine luſt ſoll nur allein
JEſus und ſein kreutze ſeyn.

5. Erde klebt der erden an,
Und bey irrdiſchen gedancken
Fehlt man der geſtirnten bahn.
Ich geh jetzt in andern ſchrancken.
Meine luſt ſoll nur allein,
JEſus und ſein himmel ſeyn.

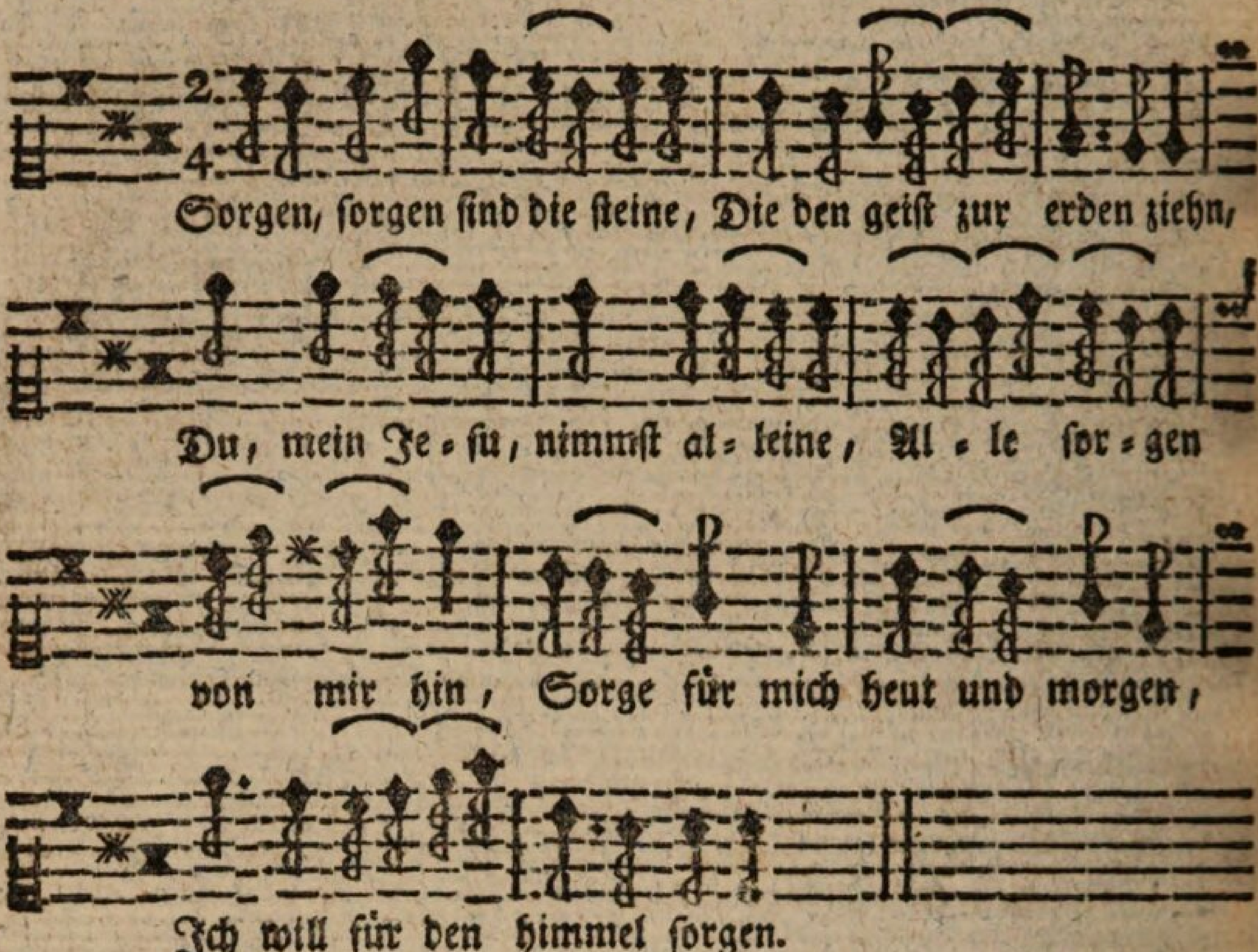
Cantus II.



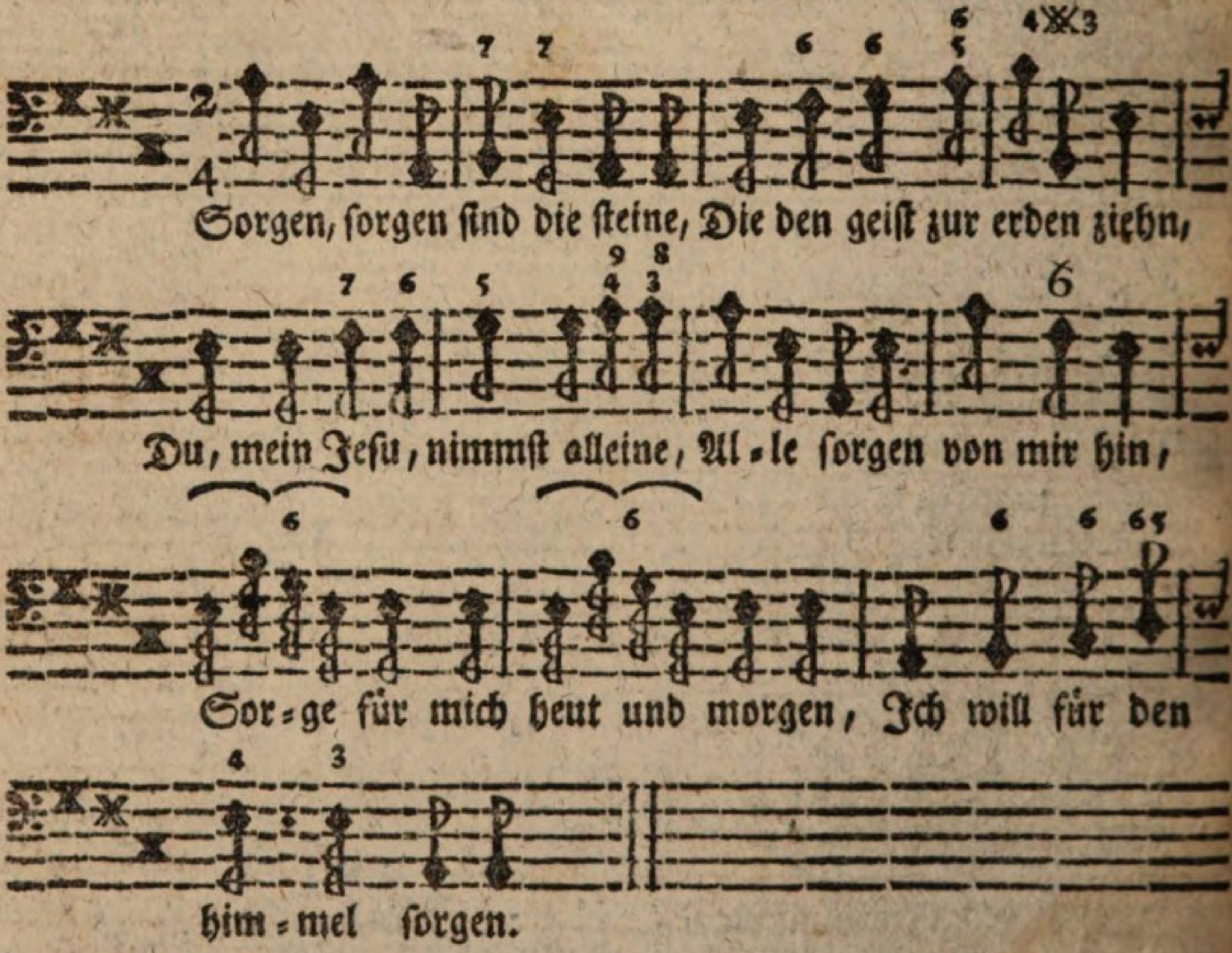
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



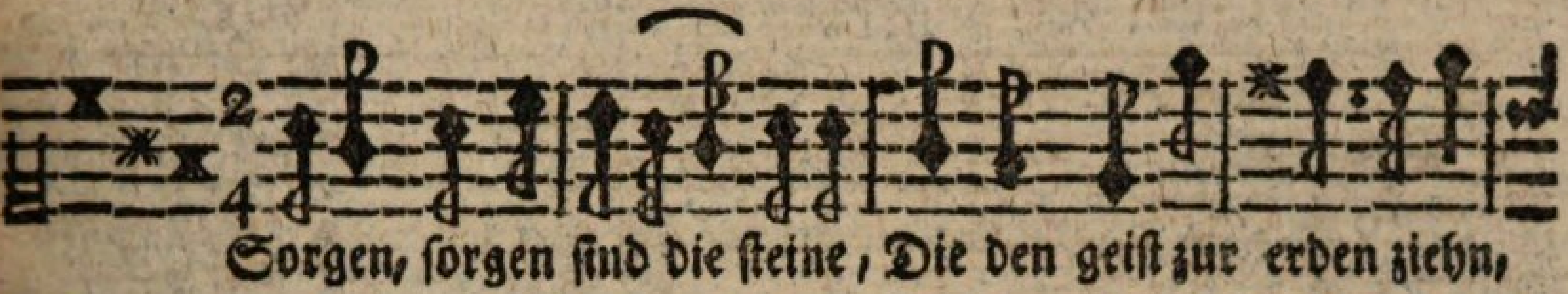
Baſſus Generalis.

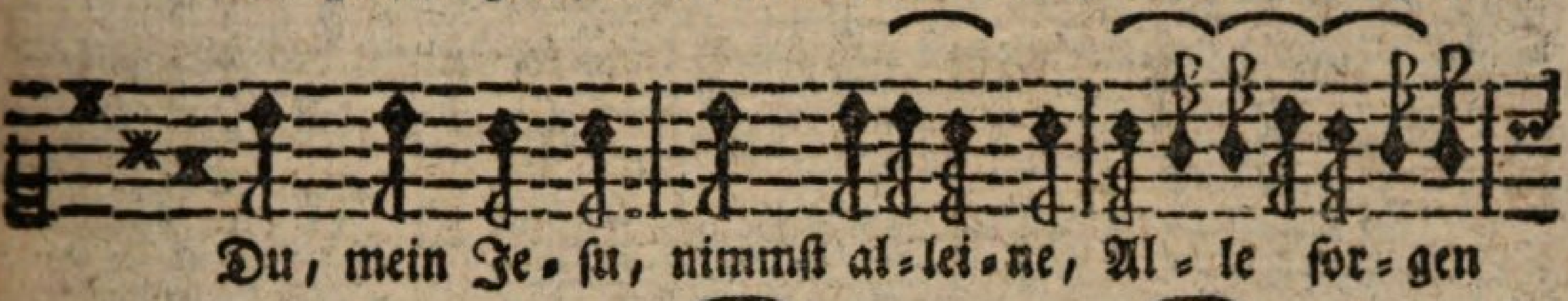


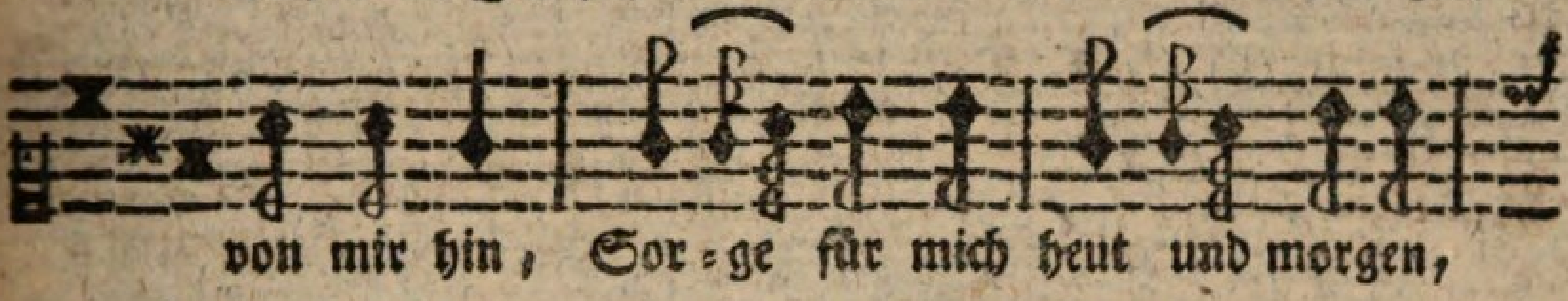
2 Wer nicht glaubet der mag ſorgen,
Ich will ja kein Heyde ſeyn.
Gottes rath iſt zwar verborgen,
Aber er trift herrlich ein.
JEſu, deinem breiten rücken,
Will ich meinen kummer ſchicken.

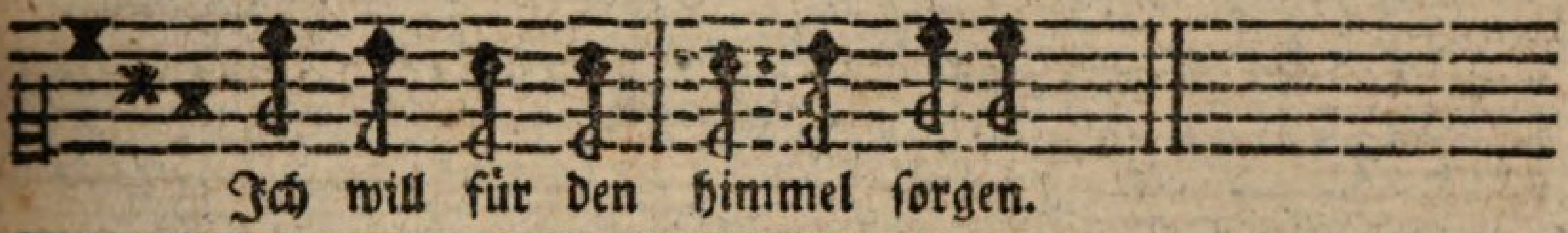
3. Nähret GOtt die jungen raben,
Kleidet er die blumen ein,
Sollt er mich vergeſſen haben,
Da ich doch ſein kind ſoll ſeyn?
Nein, ach nein! mein glaube ſpricht:
Du, mein JEſus, läßt mich nicht.

Cantus II.





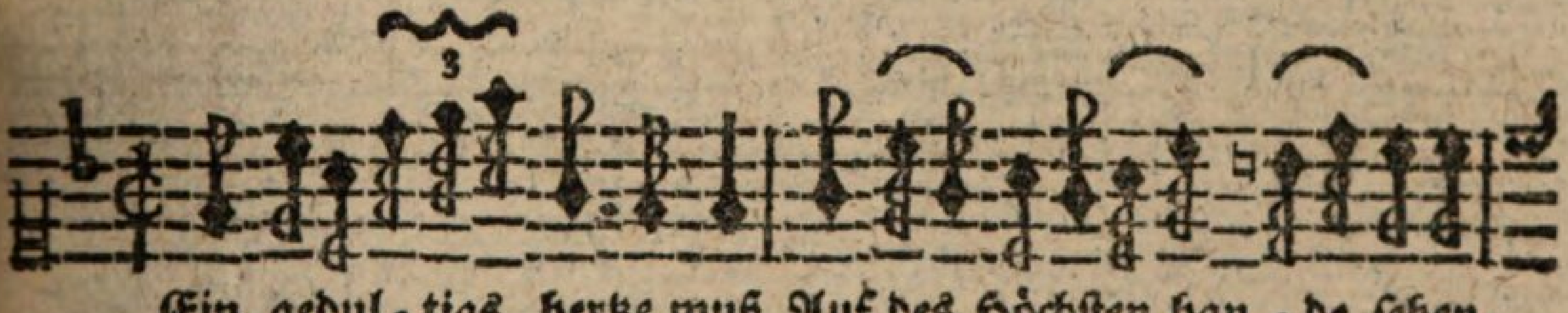


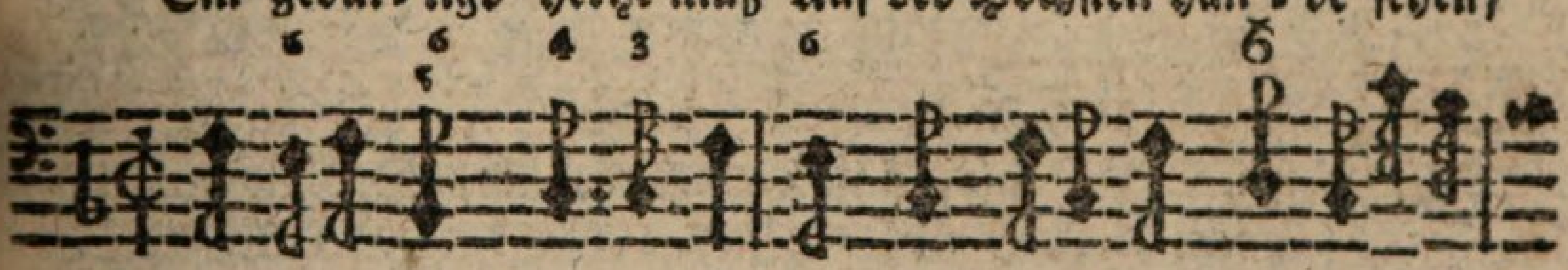


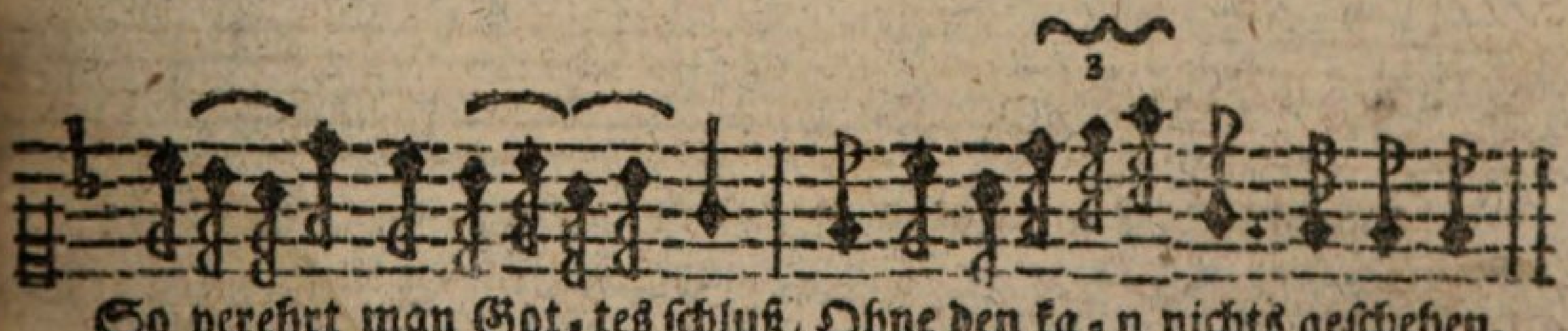
4. Wil mir GOtt den him̃el geben,
Er verſagt mir nicht das brot:
Was iſt diſes arme leben,
Das uns lauter kummer droht?
Doch machſt du es, JEſu, leicht,
Daß die nothdurft immer reicht.

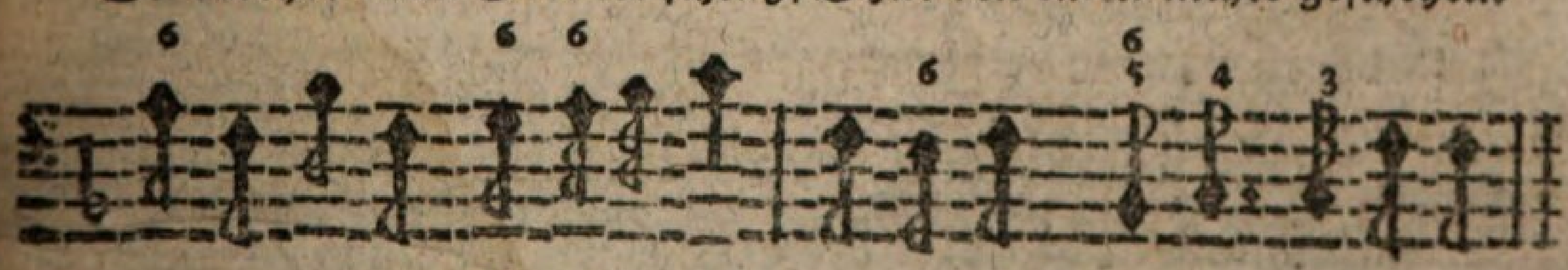
5. Ich will dich auch ſorgen laſſen,
Und in ſtiller hoffnung ſtehn,
Du wirſt es zu hertzen faſſen,
Wann die ſorgen um mich gehn,
Daß durch deinen troſt forthin
Ich gantz unbeſorget bin.

Canto Solo con Organo.

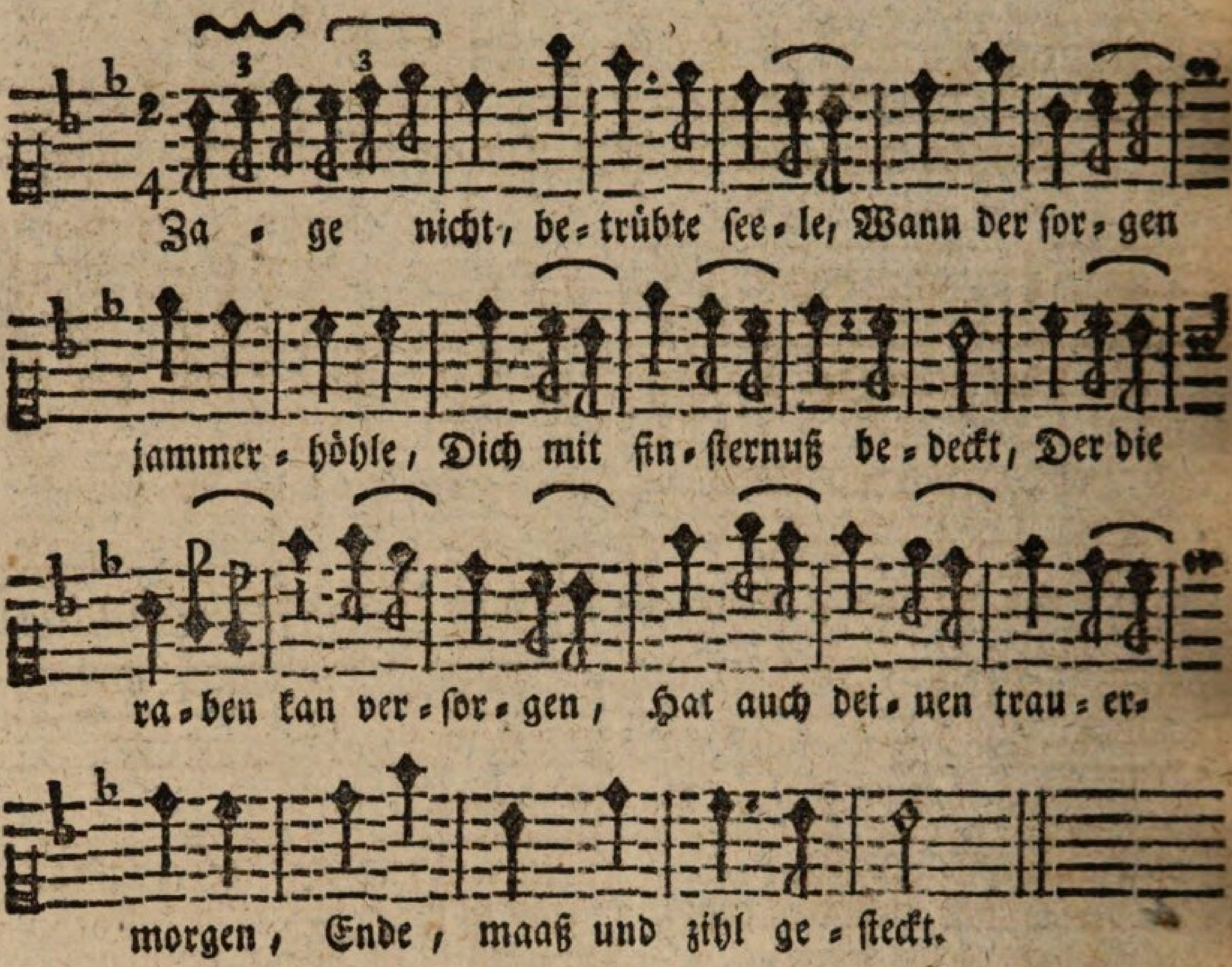




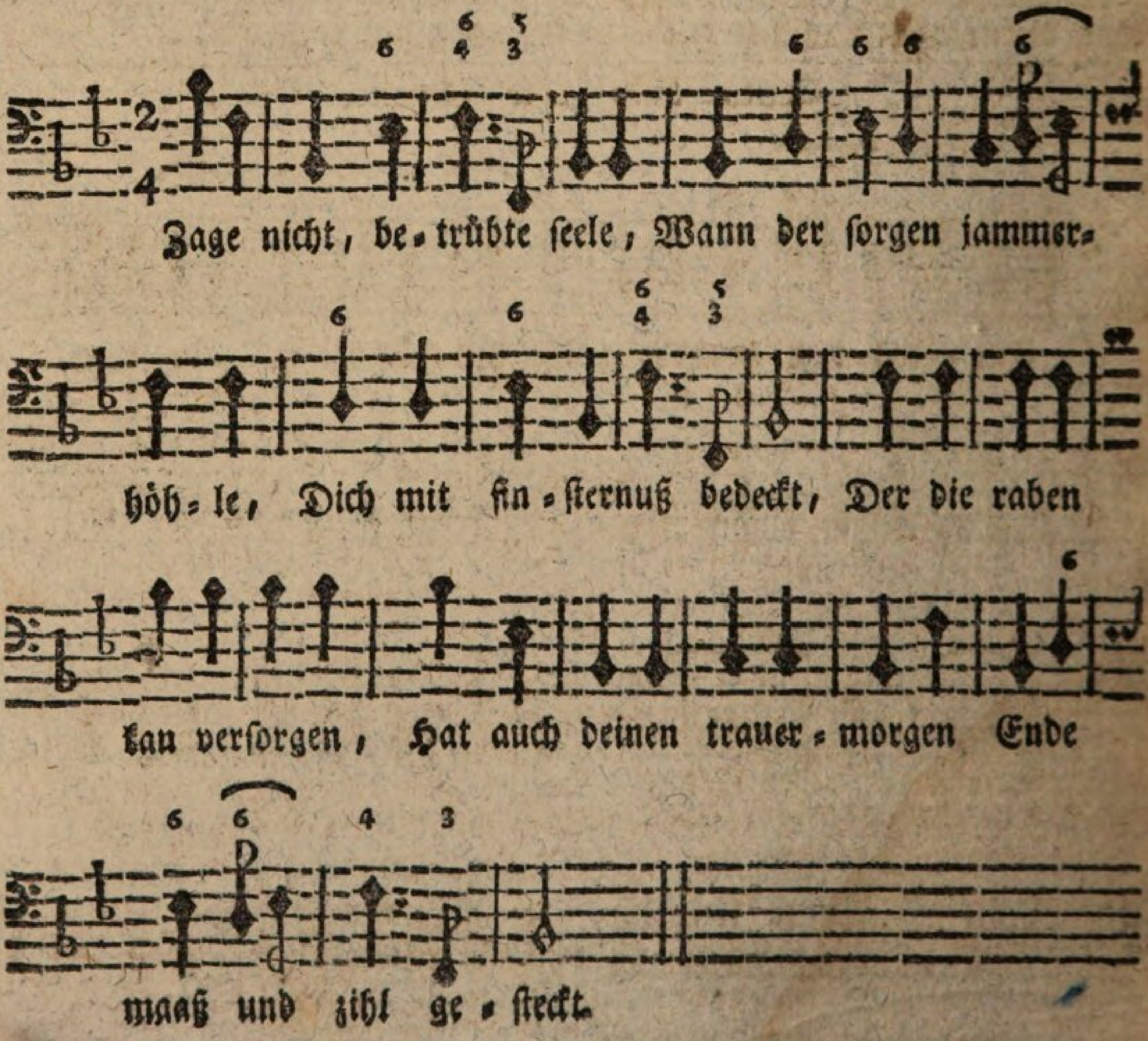




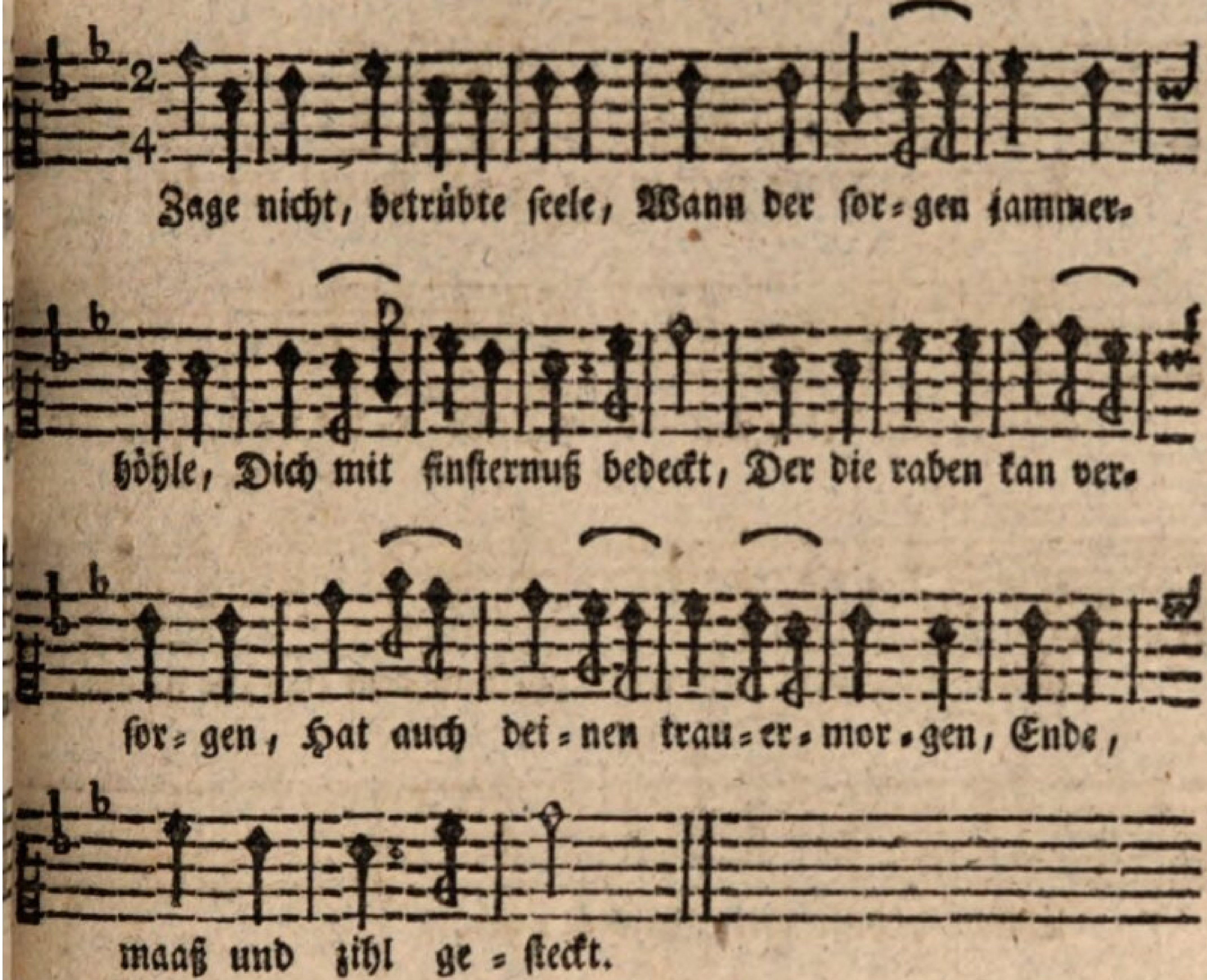
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Sollt er ſchlafen, und doch lehren?
Sollt er ſprechen, und nicht hören?
Sollt er wie die menſchen ſeyn?
Die, wann arme ſchreyn und klagen,
Die, wann arme vaſt verzagen,
Sich an ihrer noth erfreu'n.

3. Menſchen kan oft ihr verſprechen
Eine kleine urſach brechen,
Aber GOtt im himmel nicht,
Was er ſpricht, muß auch geſchehen,
Er hat ſchon den tag geſehen,
Da dir hülf und rath geſchicht.

4. Wirf dich nur zu ſeinen füſſen,
Eile nur die hand zu küſſen,
Die dir väterlich gedräut.
Was zum ſchlagen ihn beweget,
Treibt ihn auch, indem er ſchläget,
Wider zur barmhertzigkeit.

5. Neide nicht die reichen ſünder,
Sie ſind ja nicht Gottes kinder,
Ihre kronen ſind die welt.
Fromme müſſen dornen tragen,
Aber dort iſt ihren plagen
Erſt der rechte lohn beſtellt.

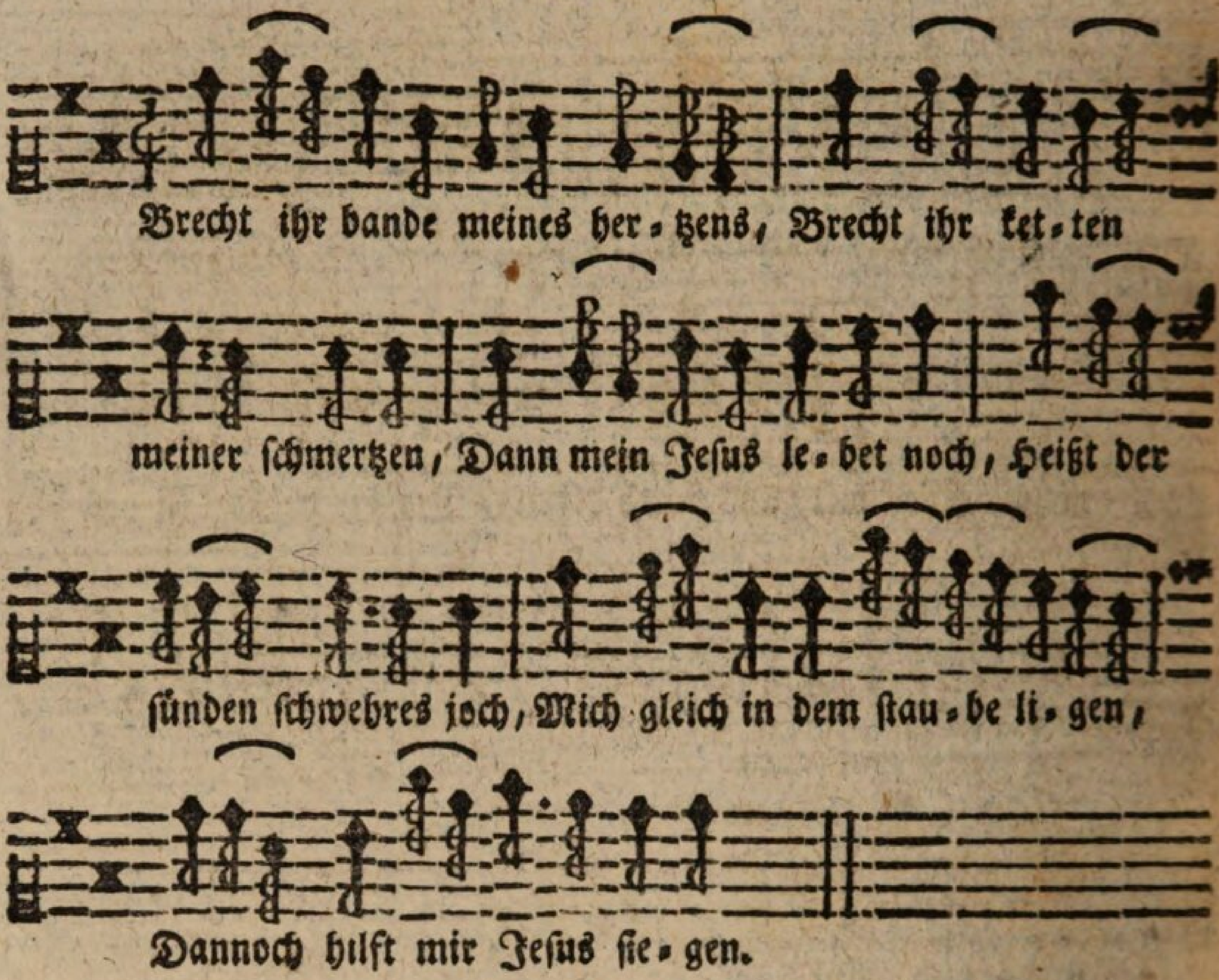
6. Alle ſeufzer, alle thränen,
Alle trangſal, alles ſehnen,
Schreibet Gottes finger an.
Beydes bleibet unvergeſſen,
Was man böſes ausgemeſſen,
Was man gutes hat gethan.

7. Jacob ſelber mußte leiden,
Joſeph mußte von ihm ſcheiden,
David mußte flüchtig ſeyn:
Doch, indem ſie ſich zerſtreuen,
Schencket GOtt auch allen dreyen,
Wider luſt und ſegen ein.

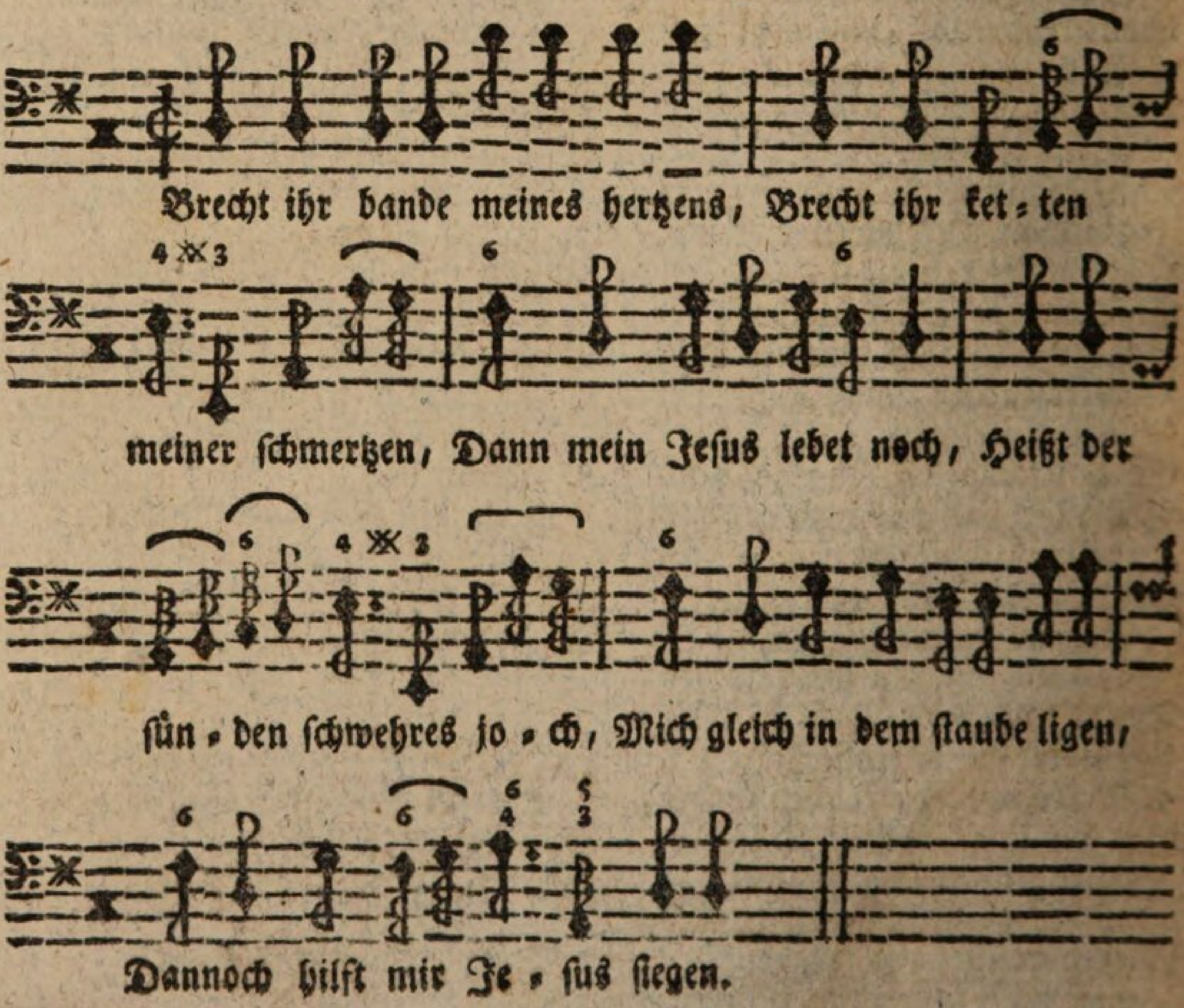
8. Drum verzage nicht, o ſeele!
Hoff in deiner jammer = höhle,
Hoffe, GOtt hat ſeine zeit,
Straffe war ein lohn der ſünden,
Doch, eh ſtraffe war zu finden,
War ſchon Gottes gütigkeit.

9. Sie wird auch ohn ende bleiben,
Laß die welt geſpötte treiben,
Welt iſt welt, und muß vergehn;
Aber die mit GOtt verbunden,
Werden, wann die welt verſchwunden,
Ewig, ewiglich beſtehn.

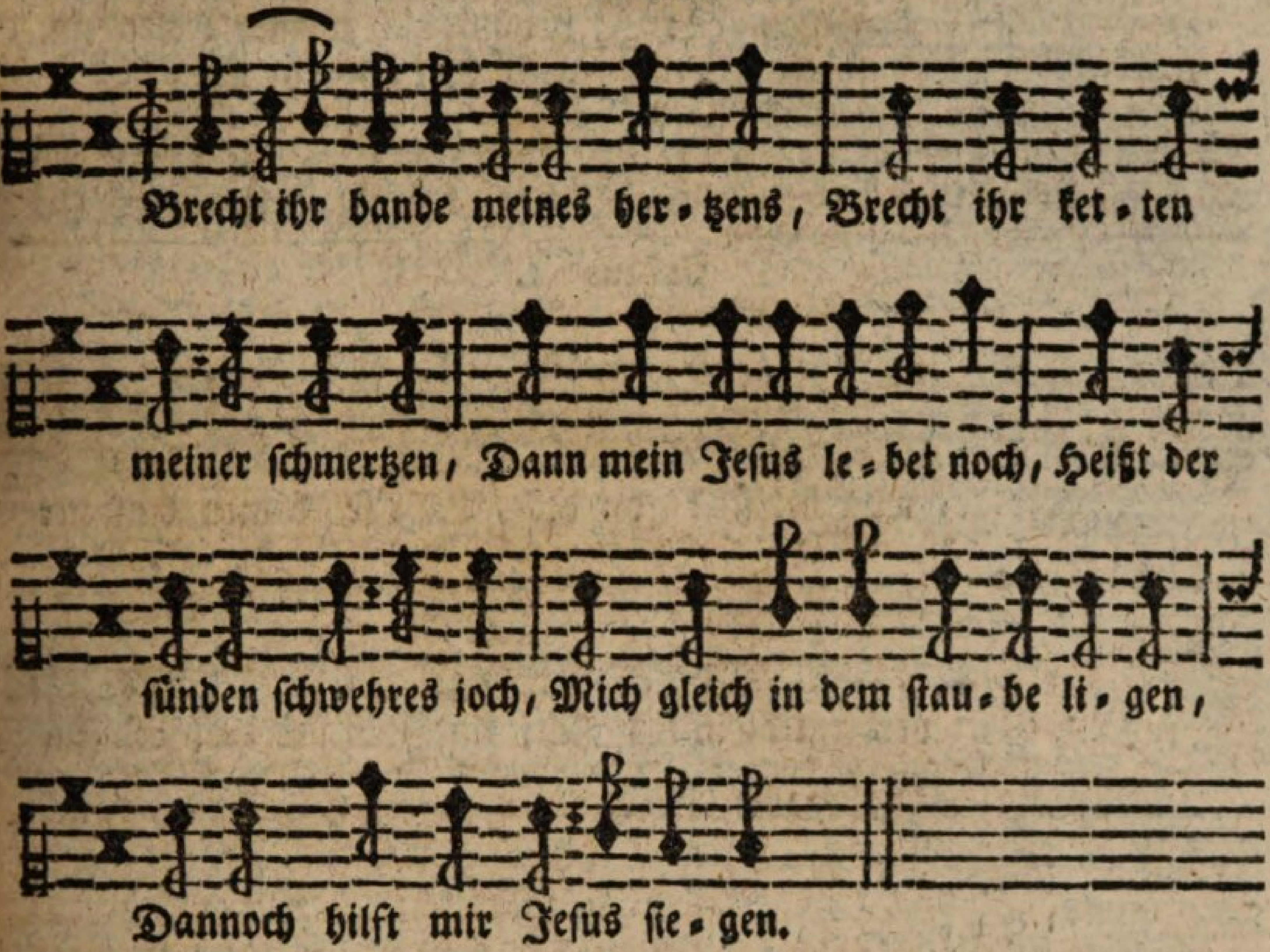
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. JEſus iſt mein ſchutz und leben,
Wann die feinde mich umgeben,
Jeſus iſt mein heil und liecht,
Wann mir aller troſt gebricht.
Wann ſich höll und tod verbunden,
Jeſus zeigt mir ſeine wunden.

3. O mein JEſu! deine blicke,
Löſen alle zweifels-ſtricke,
Alle qual und ſchmertzen auf.
Spricht die ſünde: flieh und lauf,
So heißt doch dein wort dagegen,
Mich zu deinen füſſen legen.

4. Nun ich falle dir zu füſſen,
Laß mich deine wunden küſſen,
Tilge meine miſſethat,
Was der arme ſchächer bat,
Was Zachäus hat empfangen,
Das iſt, Herr, auch mein verlangen.

5. Kehre, Herr, in meine ſeele,
Kehr in meines hertzens höhle,
Als in deine wohnung ein.
Iſt ſie nicht voll liecht und ſchein,
So kan ja durch dich auf erden
Finſternuß zum liechte werden.

6. Biſt du, freund, für mich geſtorben,
Haſt du mir das heil erworben,
Haſt du, Herr, für mich geſiegt;
Ach ſo wirf, was mich bekriegt,
Ach! ſo wirf, was dir zuwider,
Auch durch deinen Geiſt danider.

7. Du haſt, o Prophet des lebens!
Deinen Vater nicht vergebens
Aller erden kund gemacht:
Wer nach deinem reiche tracht,
Wen dein Vater einſt ſoll ehren,
Muß auch deinen willen hören.

8. Du haſt nicht umſonſt gelidten,
Du haſt nicht umſonſt geſtritten:
Wer ſich deiner rühmen will,
Muß auch an des kreutzes zihl:
Wer ſich deinen knecht will nennen,
Muß dich auch als König kennen.

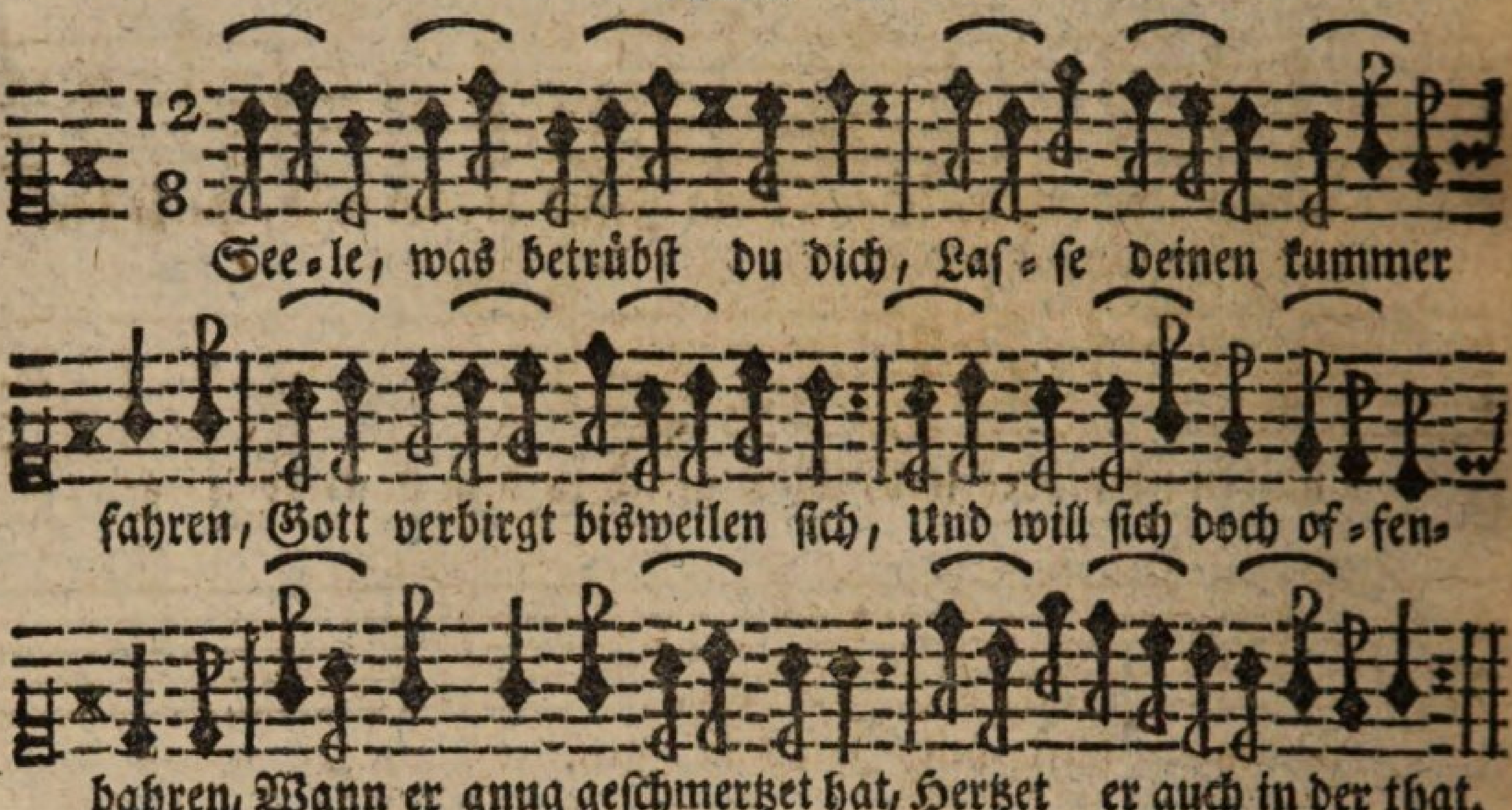
9. Lehre mich dann deinen willen,
Hilf, o JEſu! mir erfüllen,
Was ich ärmſter nicht vermag.
Heute, heute ſey der tag,
Da ich meinen glauben faſſe,
Da ich ſünd und welt verlaſſe.

10. Dir zu liebe will ich meiden,
Was mir ehedem zu freuden,
Aber auch zur miſſethat,
Und zur qual gedienet hat.
Dir zu liebe will ich leiden,
Laß mich nur von dir nicht ſcheiden.

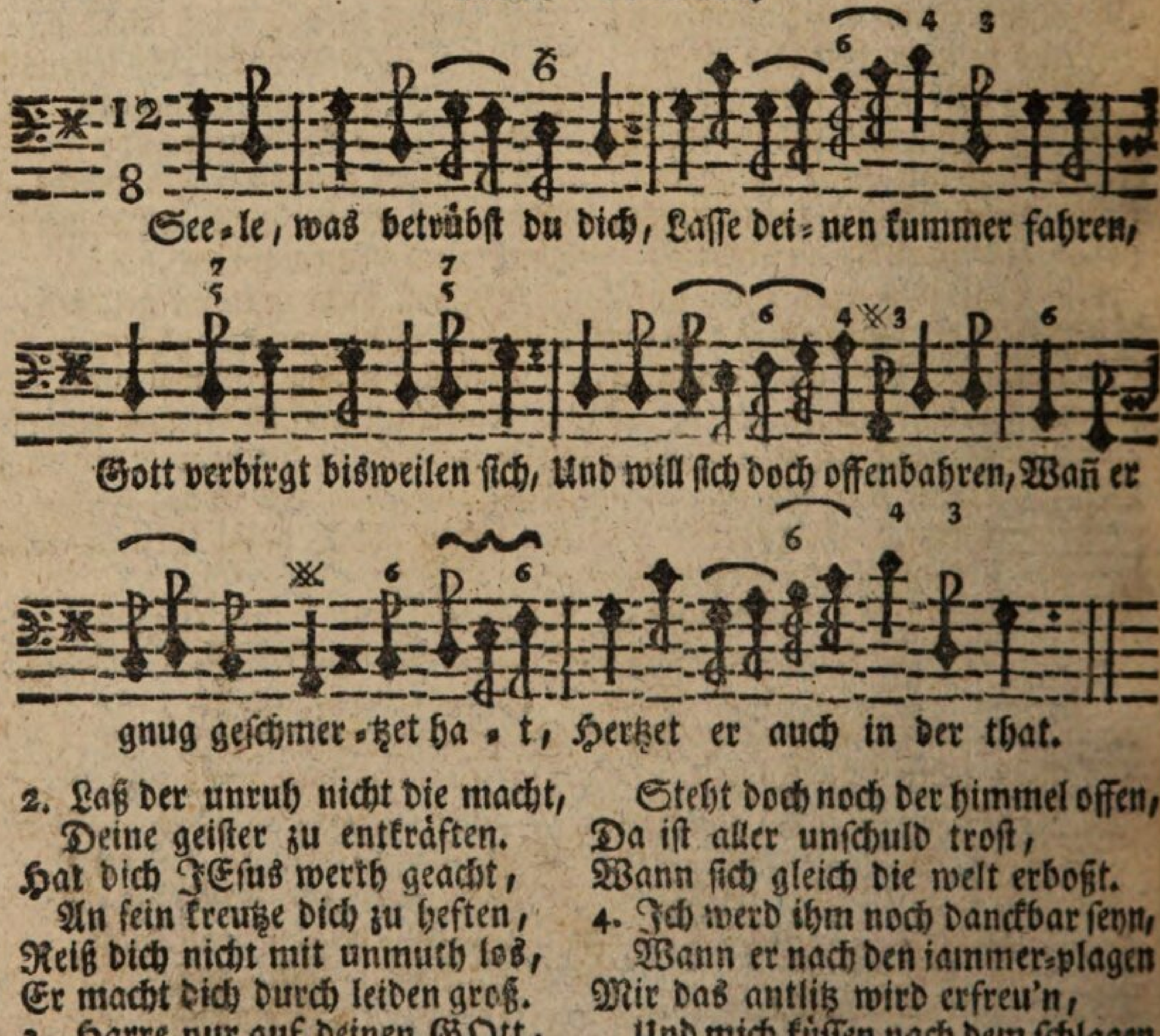
11. Sey mein herrſcher und mein könig,

Dann ich bin ja vil zu wenig
Daß ich mich beherrſchen ſoll:
Du biſt kraft und ſtärke voll,
Du weißſt, wie du mich ſollſt führen,
Du weißſt, wie du ſollt regieren.
12. Wañ ich dermaleins ſoll ſterben,
Herr, ſo laß mich nicht verderben,
Nimm dich meiner ſeelen an.
Hilf mir, wann ich nicht mehr kann,
Hilf mir kämpfen, hilf mir ringen,
Hilf mir höll und tod bezwingen.

Cantus I.

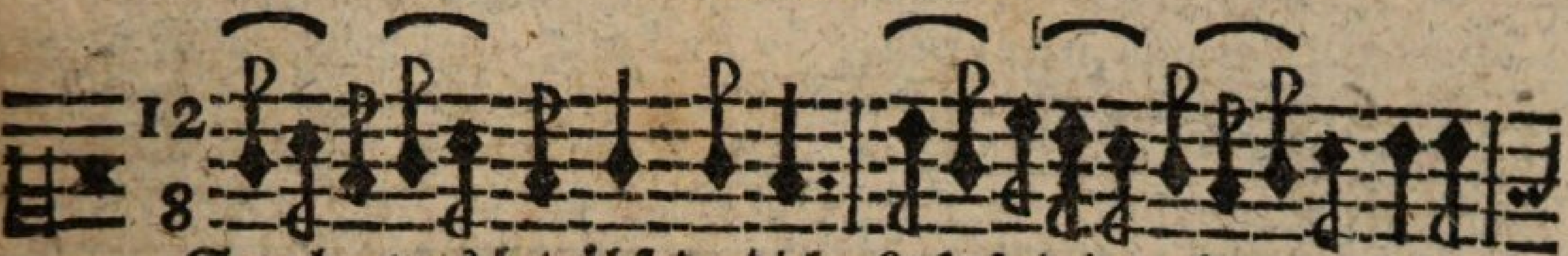


Baſſus Generalis.

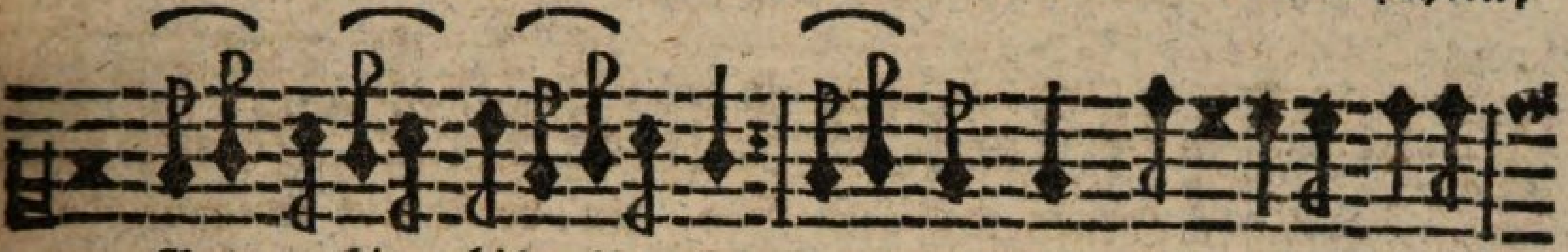


2. Laß der unruh nicht die macht,
Deine geiſter zu entkräften.
Hat dich JEſus werth geacht,
An ſein kreutze dich zu heften,
Reiß dich nicht mit unmuth los,
Er macht dich durch leiden groß.
3. Harre nur auf deinen GOtt,
Du wirſt nicht umſonſte hoffen.
Biſt du gleich der feinde ſpott,
Steht doch noch der himmel offen,
Da iſt aller unſchuld troſt,
Wann ſich gleich die welt erboßt.
4. Ich werd ihm noch danckbar ſeyn,
Wann er nach den jammer-plagen
Mir das antlitz wird erfreu'n,
Und mich küſſen nach dem ſchlagen
Endlich kommt ein ſonnen-blick,
So weicht alle noth zurück.

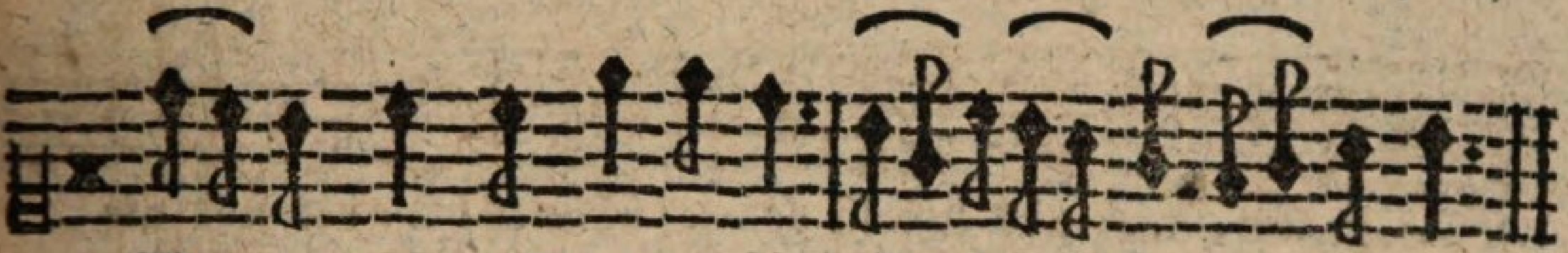
Cantus II.



See - le, was betrübſt du dich, Laſ - ſe deinen kummer fahren,



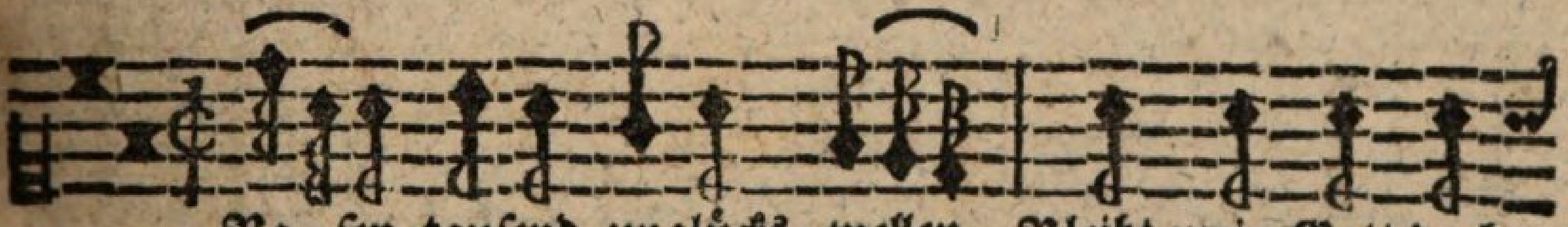
Gott verbirgt bisweilen ſich, Und will ſich noch offenbahren,



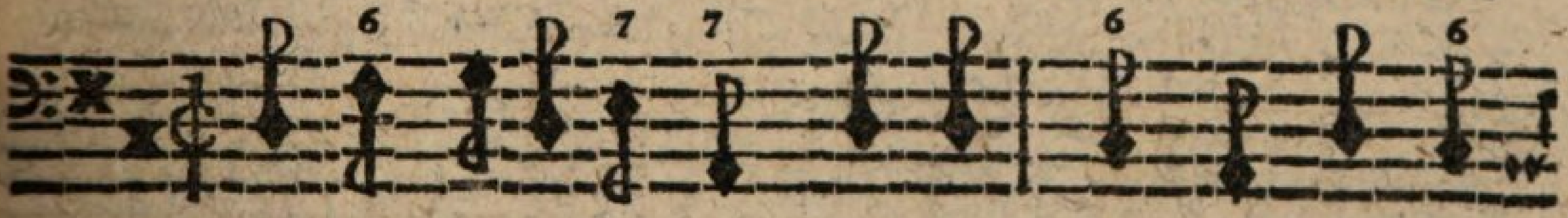
Wann er gnug geſchmertzet hat, Hertzet er auch in der that.

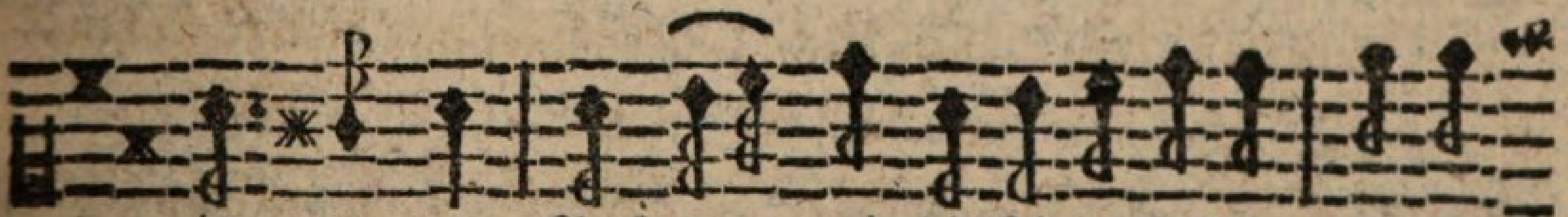
5. GOtt wird meine thränen-fluth
In ein freuden-waſſer kehren,
Dann ſein hertz iſt immer gut,
Wann die hände gleich beſchweh-
ren,
Er, mein Gott, mein troſt, mein licht,
Auch wann mir das hertze bricht.

Canto Solo con Organo.

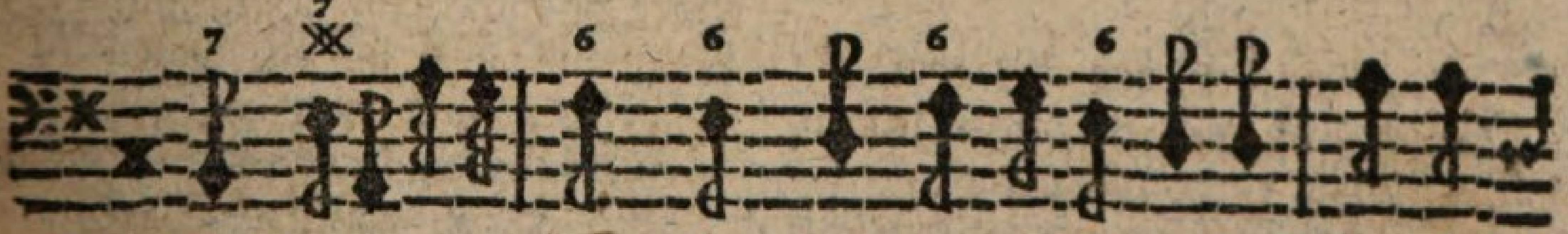


Ra - ſen tauſend unglücks - wellen, Bleibt mein Gott doch



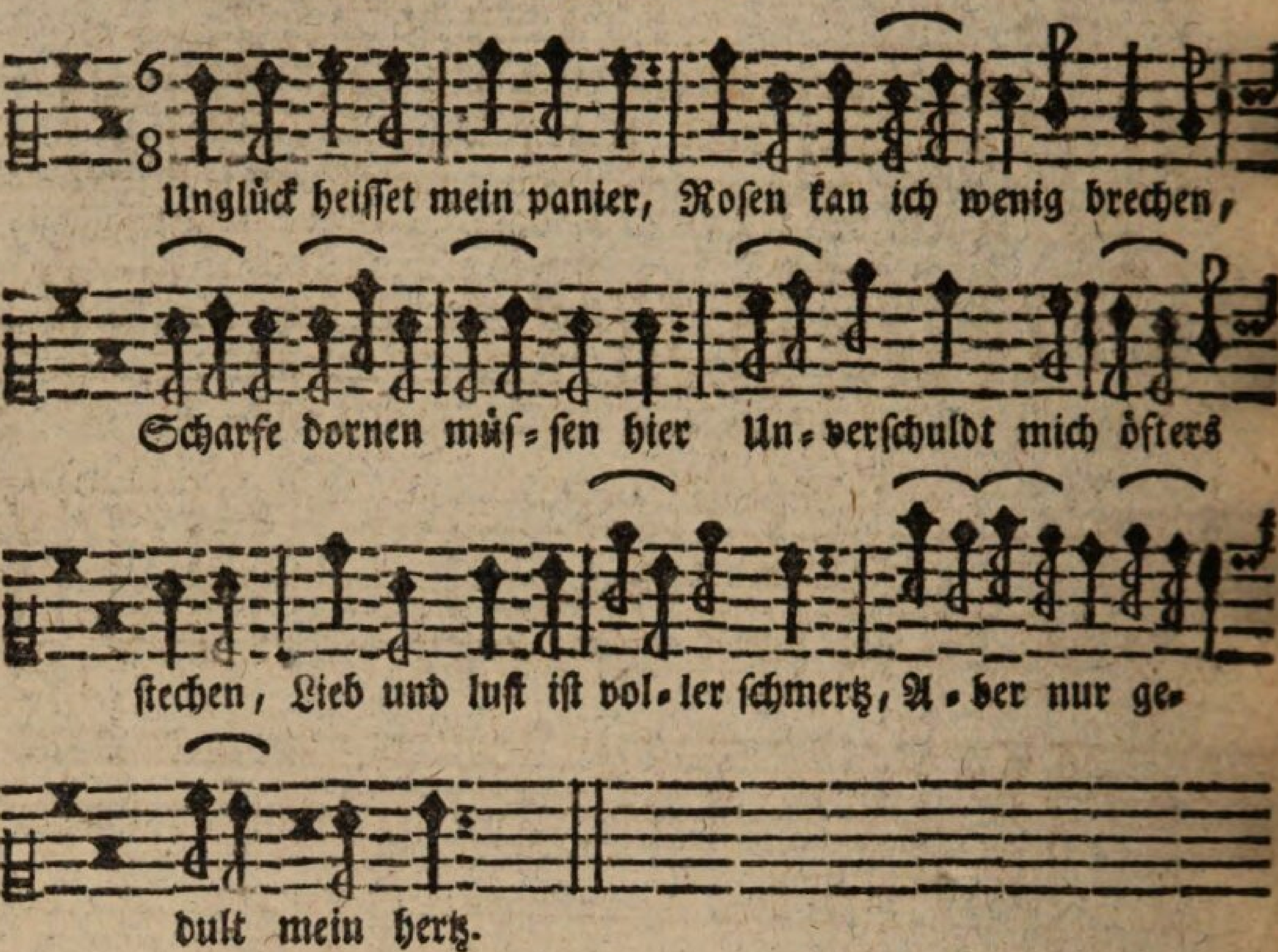


im - mer treu; Auch wann mir die feinde ſtellen, Reißt er

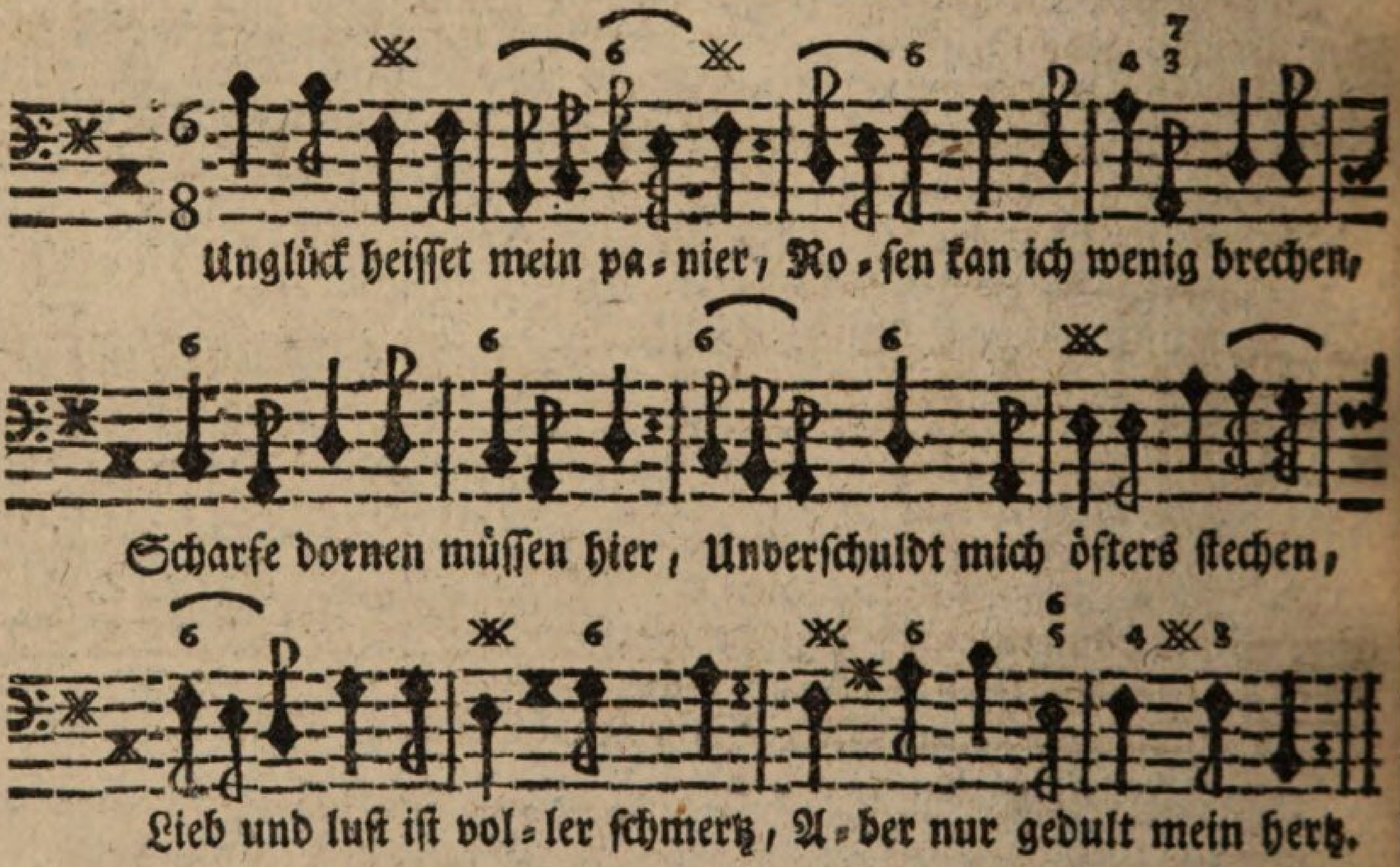


ih - re ſtrick entzwey.

Cantus I.

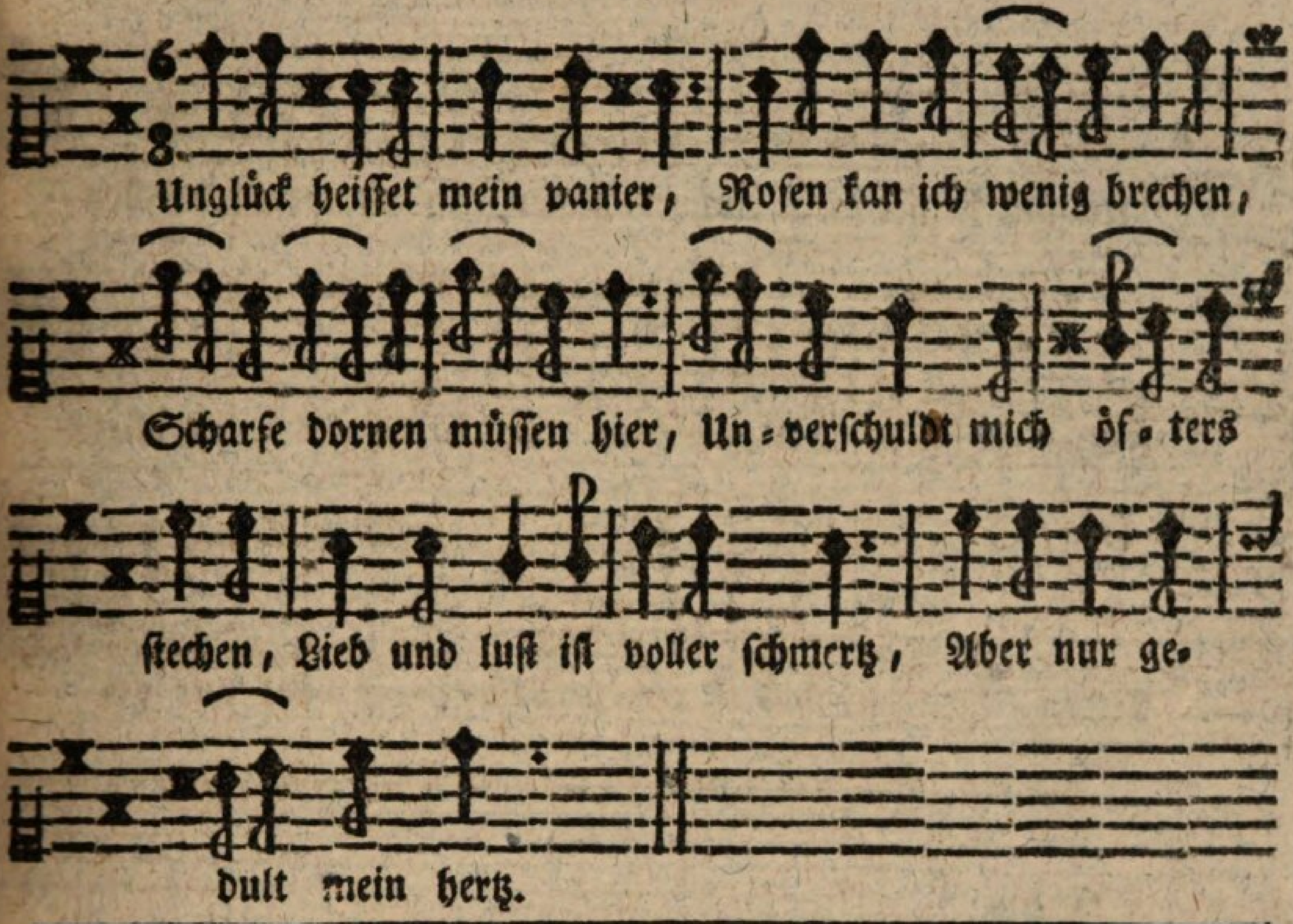


Baſſus Generalis.



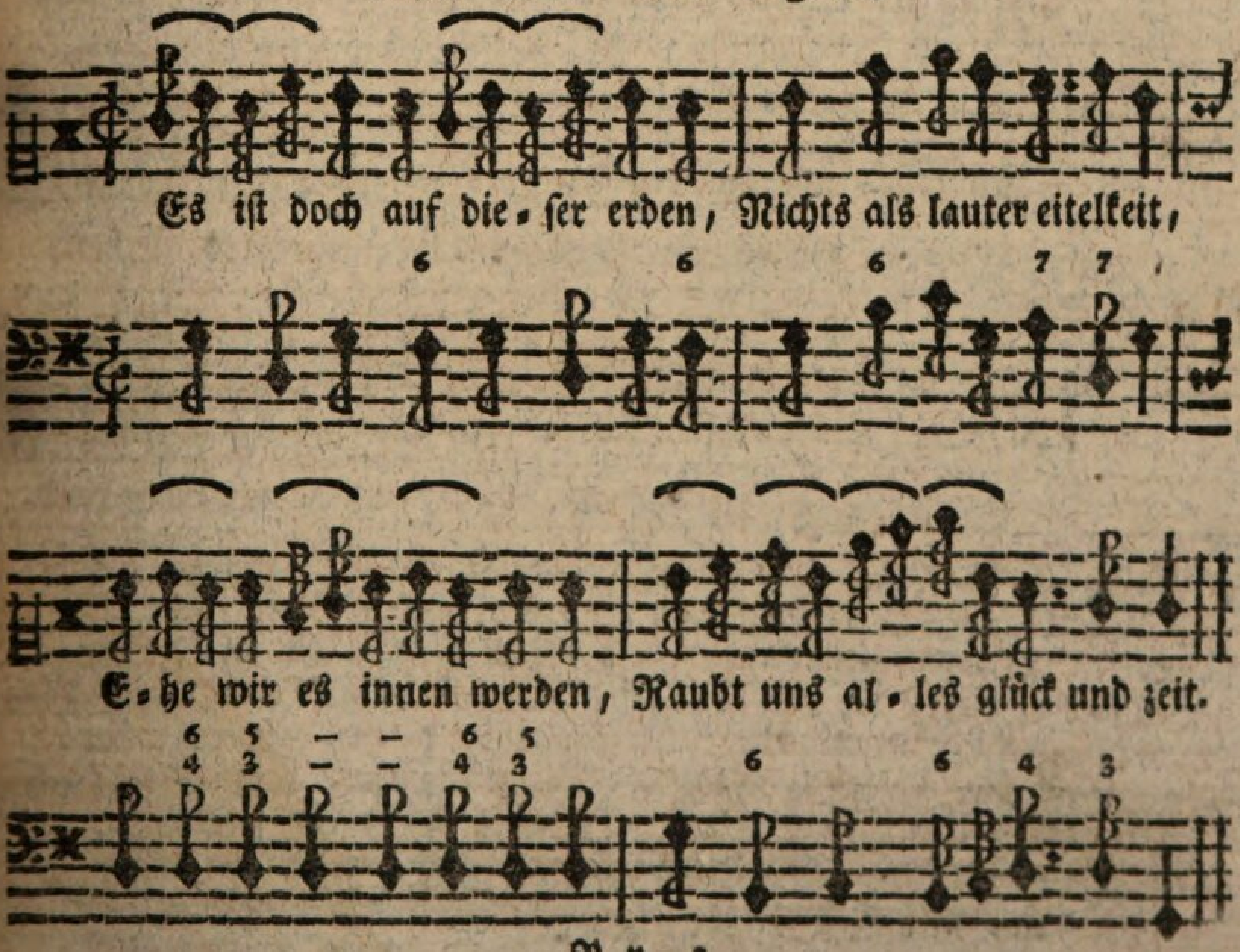
2. Muß doch mancher ſonnen=ſtrahl,
Aus den trüben wolcken blitzen,
Raupen ſieht man oftermahl
In den ſchönſten blumen ſitzen,
Auch den reinſten diamant
Nimmt oft eine ſchlechte hand.
3. Auf der welt iſts ſo manier,
Schlangen werden niemals fehlen,
O! wie ofte müſſen wir
Pfeile der verleumder zehlen:
Heute freund und morgen neid,
Iſt ein wechſel dieſer zeit.
4. Ach! ſo gib dich nur darein,
Vor das unglück hilft kein zagen,
Oft wird waſſer doch zu wein,
Nach der nacht beginnts zu tagen,
Sonnen folgen auf das leyd,
Kronen auf den harten ſtreit.
5. Haß und neid verbrennet ſich,
Wie die fliegen an dem liechte.

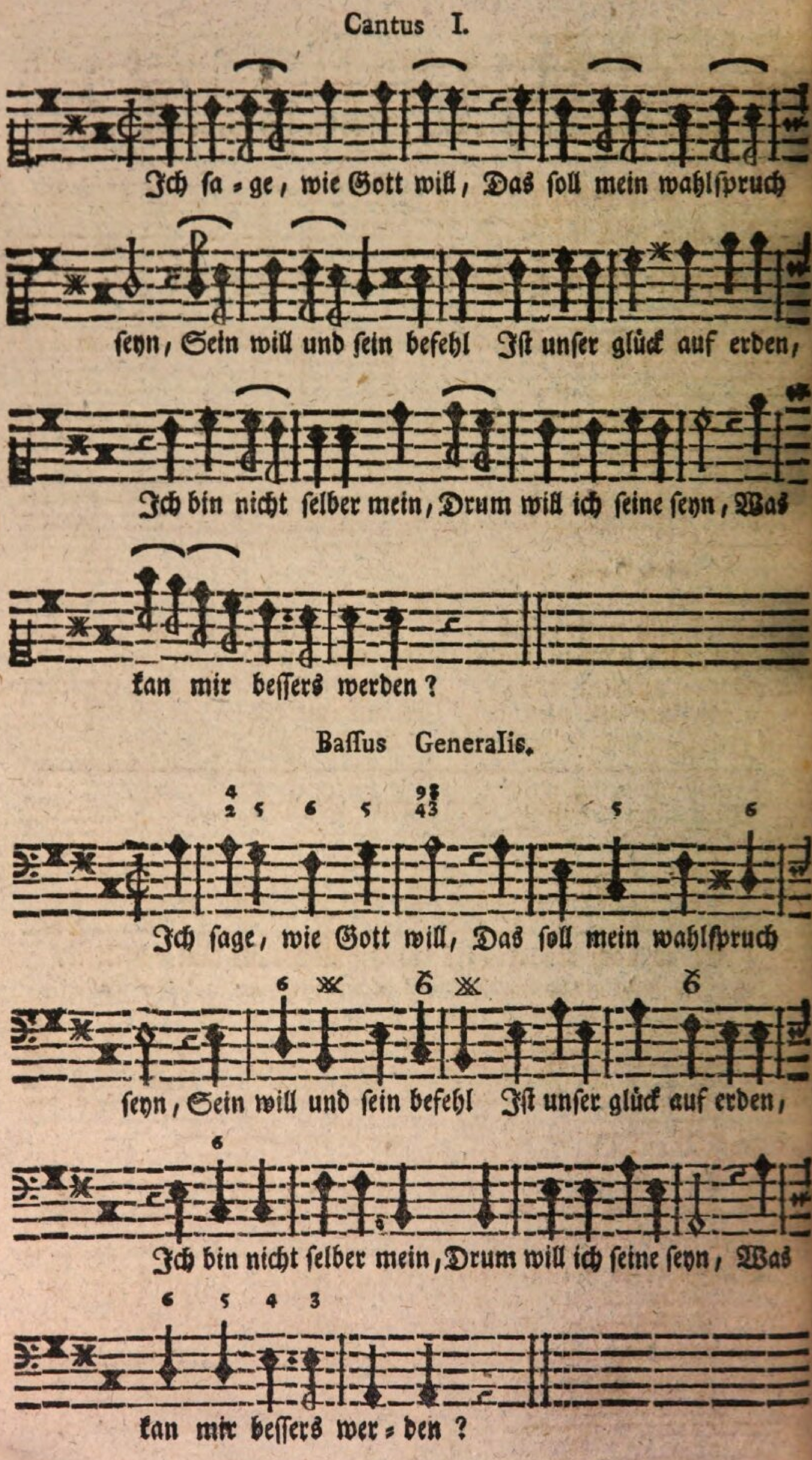
Cantus II.



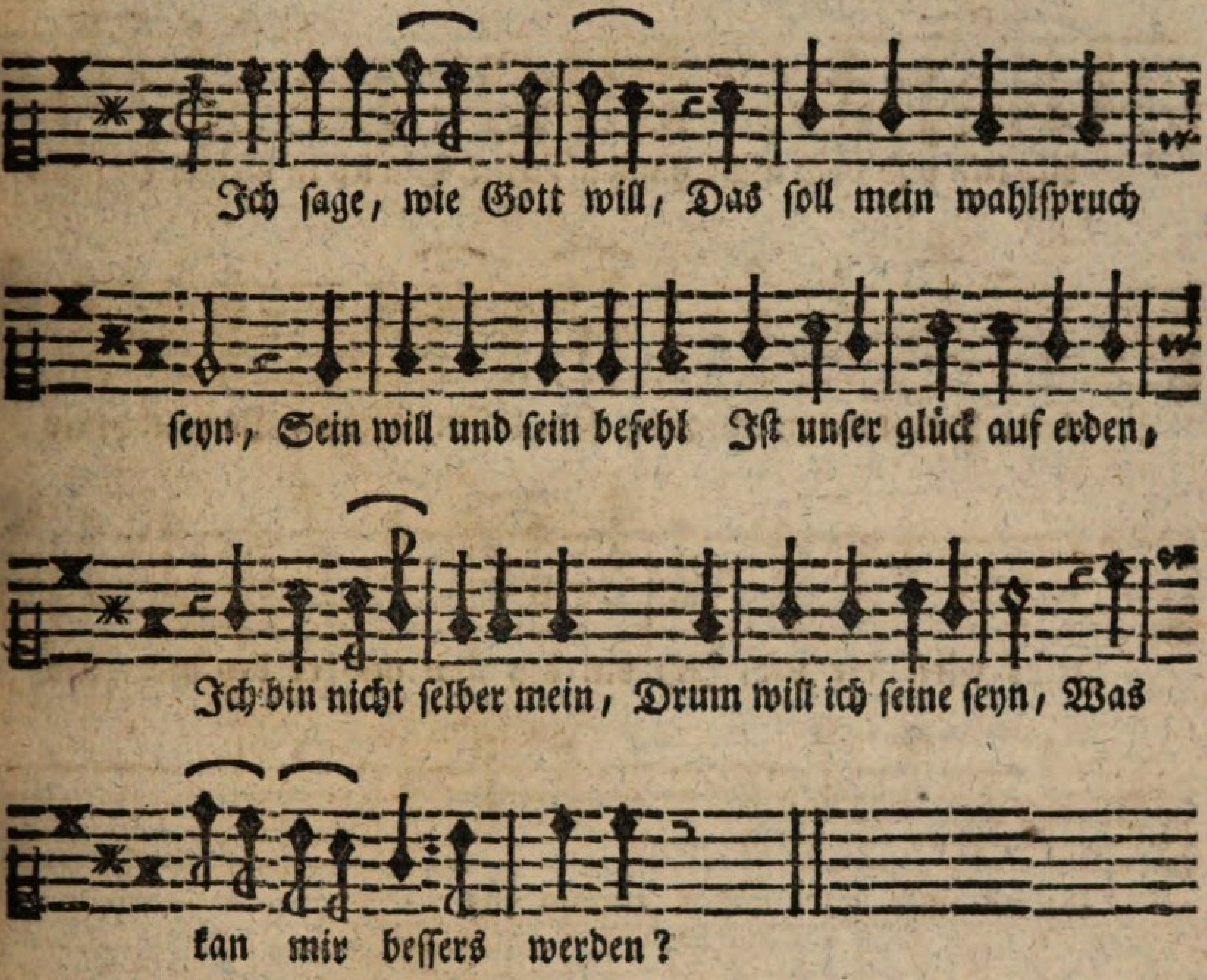
Es wird oft ein nater-ſtich
Im vergiften ſelbſt zu nichte.
Nur gedult, gedultig ſeyn,
Iſt ein artzt vor alle pein.
6. Chriſten kans nicht anderſt gehn,
Hier iſt leiden gar ihr leben:
Ich will darum veſte ſtehn,
Neid und noth mag mich umgeben
Wann mir GOtt genädig iſt,
Acht ich nicht der feinde liſt.

Canto Solo con Organo.



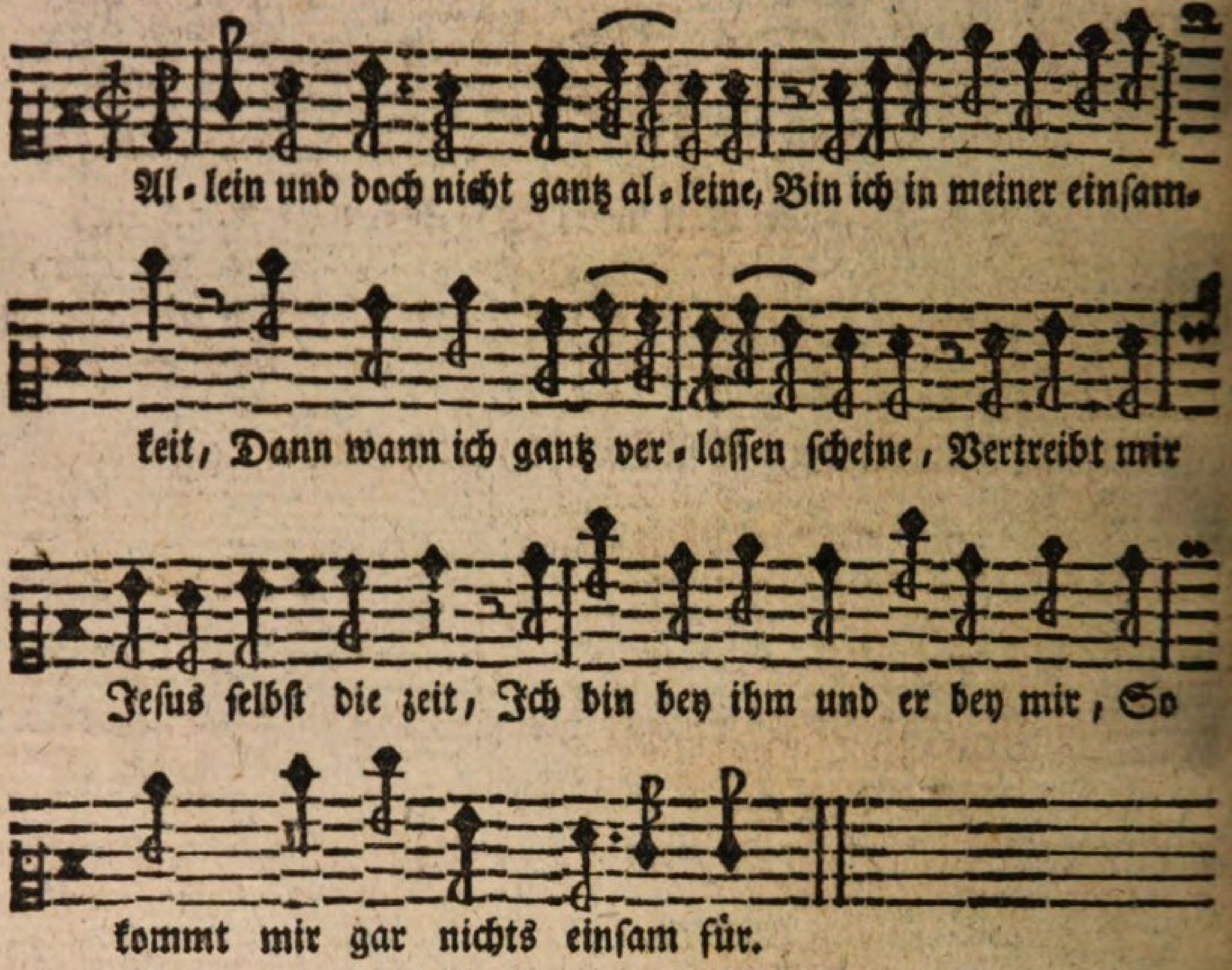

Cantus I.
Ich ſa = ge, wie Gott will, Das ſoll mein wahlſpruch
ſeyn, Sein will und ſein befehl Iſt unſer glück auf erden,
Ich bin nicht ſelber mein, Drum will ich ſeine ſeyn, Was
kan mir beſſers werden?
Baſſus Generalis.
Ich ſage, wie Gott will, Das ſoll mein wahlſpruch
ſeyn, Sein will und ſein befehl Iſt unſer glück auf erden,
Ich bin nicht ſelber mein, Drum will ich ſeine ſeyn, Was
kan mir beſſers wer = den?

Cantus II.

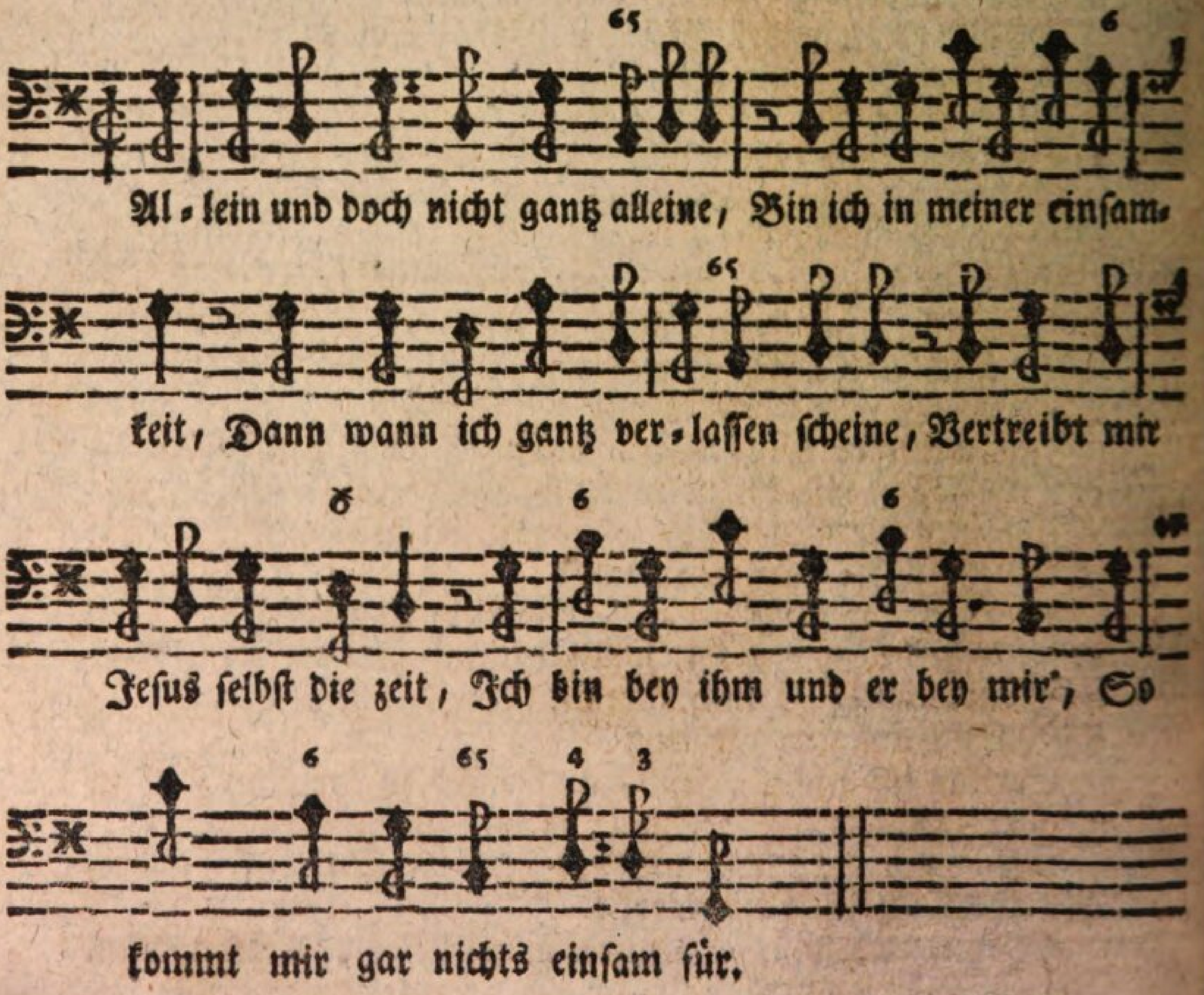


2. Ich glaube, wie GOtt will; ſo bleib ich veſte ſtehn,
Ob ſich gleich wider mich die höllen-pforten regen,
Sein wort kan nicht vergehn,
Wann mir nur dieſes bleibt, ſo kan mich nichts bewegen.
3. Ich lebe, wie GOtt will; ſo leb ich recht vergnügt,
Ihm hab ich mich allein mit leib und ſeel ergeben.
Wie es ſein wille fügt,
So will ich allezeit mit ihm zufrieden leben.
4. Ich leide, wie GOtt will; ſo leid ich nicht zuvil:
Er weißt am beſten ſchon, wie vil ich kan ertragen,
Mein kreutz und lebens-zihl:
Ich weiß, er heilet auch, wann er zuvor geſchlagen.
5. Ich hoffe, wie GOtt will; ſo bricht mein ancker nicht,
Obgleich die wellen ſich ſo ungeſtühm geberden.
Ich weiß wohl, was er ſpricht:
Wer ſich auf mich verlaßt, ſoll nicht zu ſchanden werden.
6. Ich ſterbe, wie GOtt will; der tod iſt mein gewinnſt.
Mein glaube läßt mich auch im ſterben nicht verderben,
Sterb ich auf ſein verdienſt,
So kan ich nicht zu früh, auch nicht zu langſam ſterben.
7. Derhalben wie GOtt will; ſo will ich immerfort:
Und wann mich noth und tod mit hauffen treffen ſollen,
So weiß ich doch ein wort:
Er kan, und will, und wird nichts böſes von mir wollen.

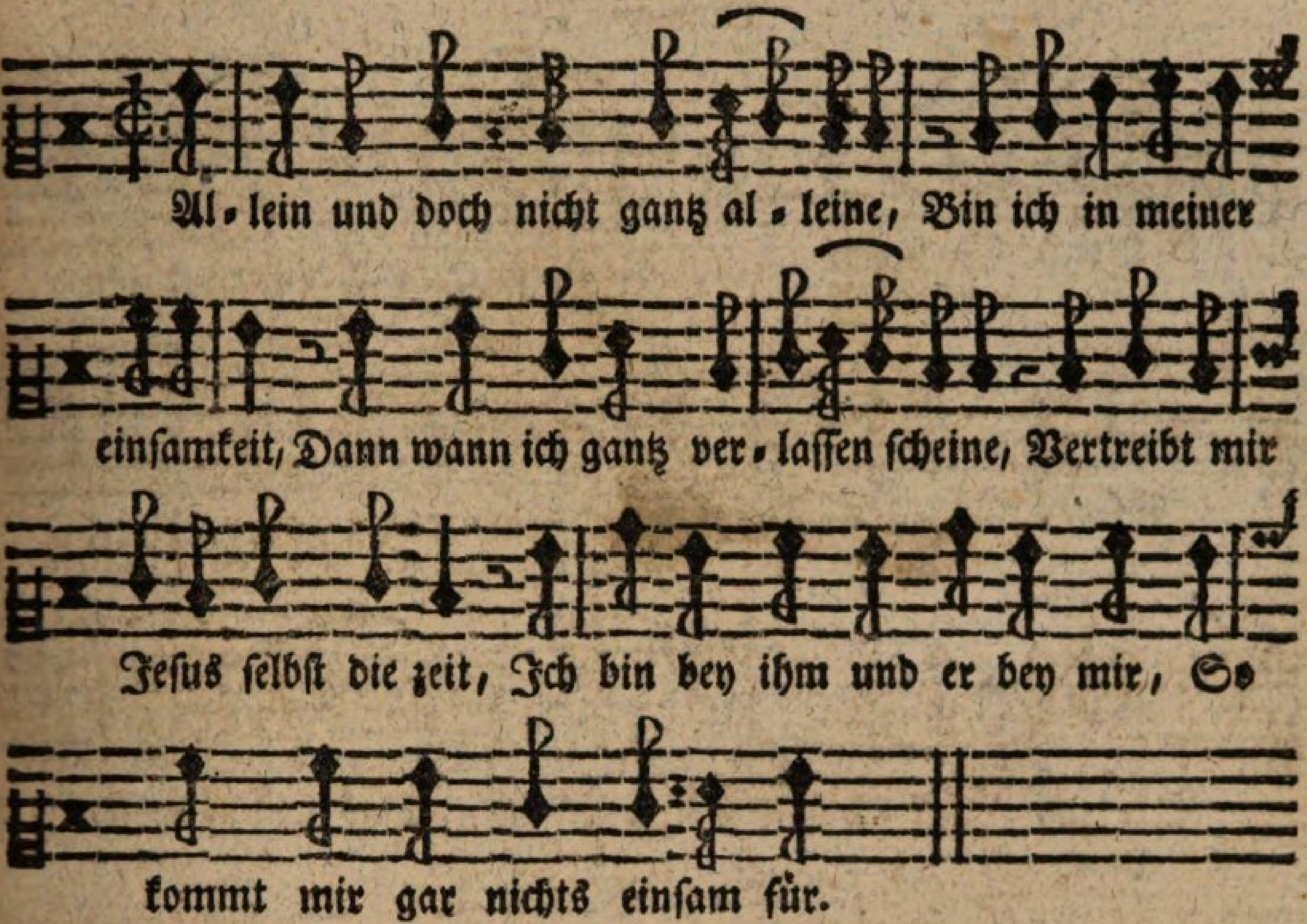
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Kom̃ ich zur welt, man redt von ſachen,
Die nur auf eitelkeit gericht;
Da muß ſich laſſen der verlachen,
Der etwas von dem him̃el ſpricht.
Drum wünſch ich lieber gantz allein
Als bey der welt ohn GOtt zu ſeyn.

3. Verkehrte können leicht verkehren,
Wer greift pech ohne kleben an?
Wie ſollt ich dann dahin begehren,
Wo man GOtt bald vergeſſen kan?
Geſellſchaft die verdächtig ſcheint,
Wird oftmahls nach dem fahl bewäint.

4. Zu dem kan ſich ein menſch verſtellen;
Wer will in aller hertzen ſehn?
Man ſiht oft heimliche geſellen,
Die ſich nur nach dem winde drehn,
Daß der, ſo vor voll zucker war,
Bald eine ſchlange drauf gebahr.

5. Drum kan mich niemand hier verdencken,
Wann ich in meiner einſamkeit
Mich alſo ſuche zu beſchräncken,
Daß GOtt allein mein hertz erfreut.
Die welt iſt voller trug und liſt,
Wohl dem, der GOtt verbunden iſt.

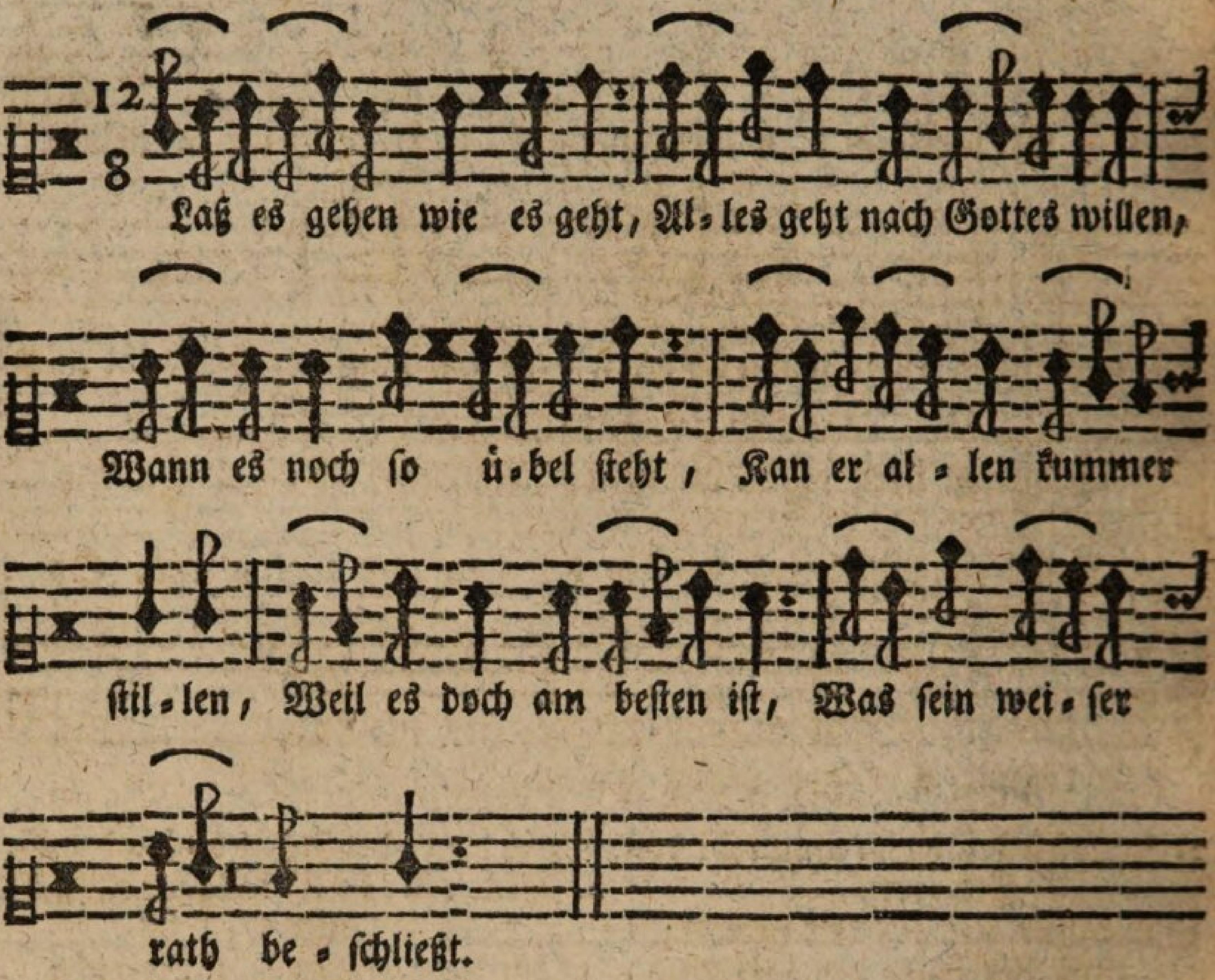
6. Ein erd-kind mag geſellſchaft ſuchen,
Ich liebe GOtt in ſtiller ruh:
Und ſollten mir die neider fluchen,
So ſchließ ich meine kammer zu,
Und nehme GOtt mit mir hinein,
So wird der neid betrogen ſeyn.

7. Mit GOtt red ich in ſeinem worte,
Und durch ſein wort redt er mit mir:
Bätt ich an einem ſtillen orte,
So findet er ſich bald zu mir.
Brauch ich in meinem kreutze rath,
Er iſt, der mich getröſtet hat.

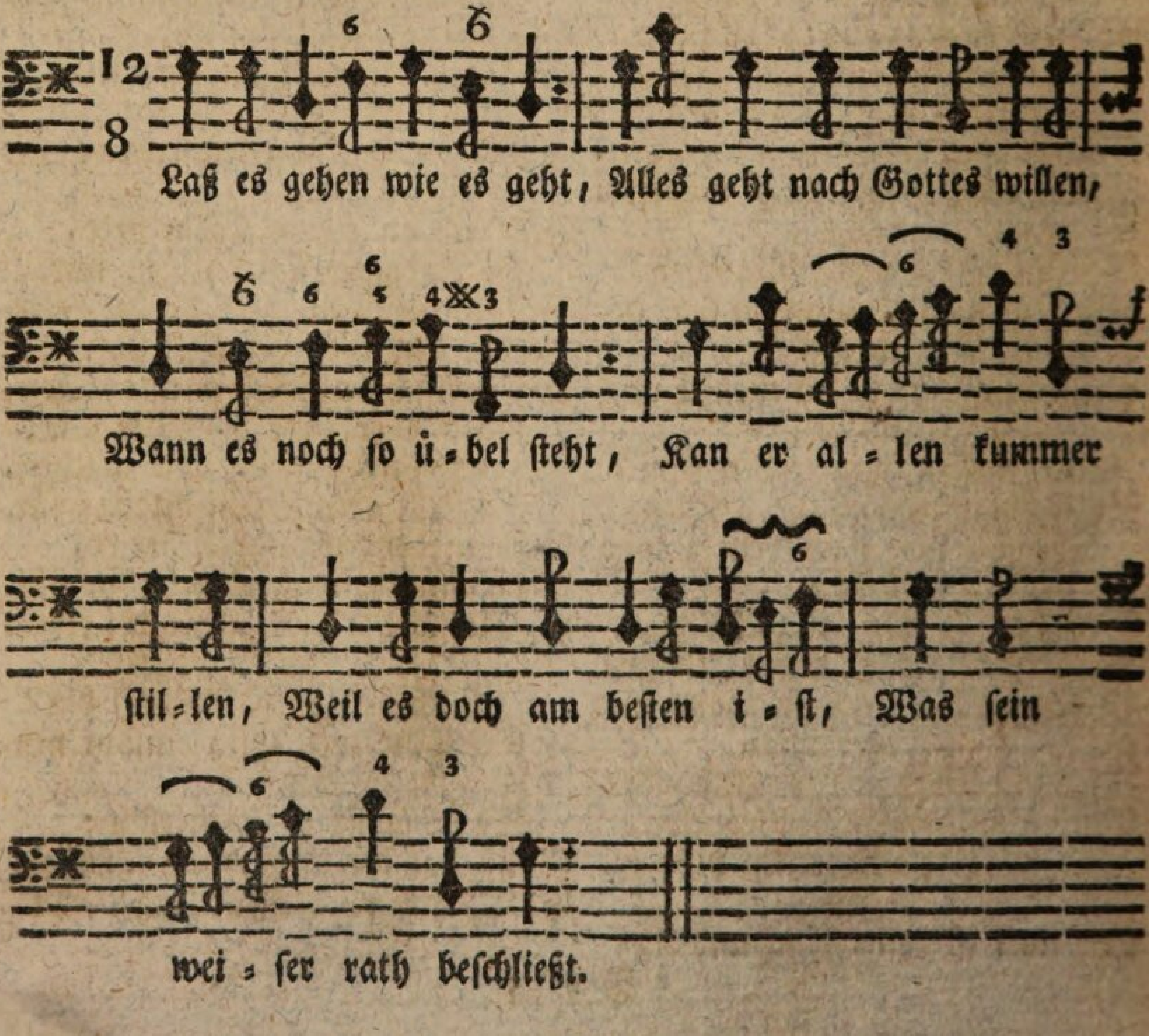
8. Mach ich im ſtillen meine ſachen,
So hat er ſeine hand bey mir;
Ich mag nun ſchlafen oder wachen,
So ſtellt er mir ſein bildnuß für.
Auch in dem traume liebet er,
Als wann ich wachend bey ihm wär.

9. Wer wollte dann nun nicht erkennen,
Daß ich ſtets in geſellſchaft bin?
Und will die welt mich einſam nennen,
So thue ſie es immerhin:
Gnug, daß bey mir, wann ich allein,
GOtt, und vil tauſend engel ſeyn.

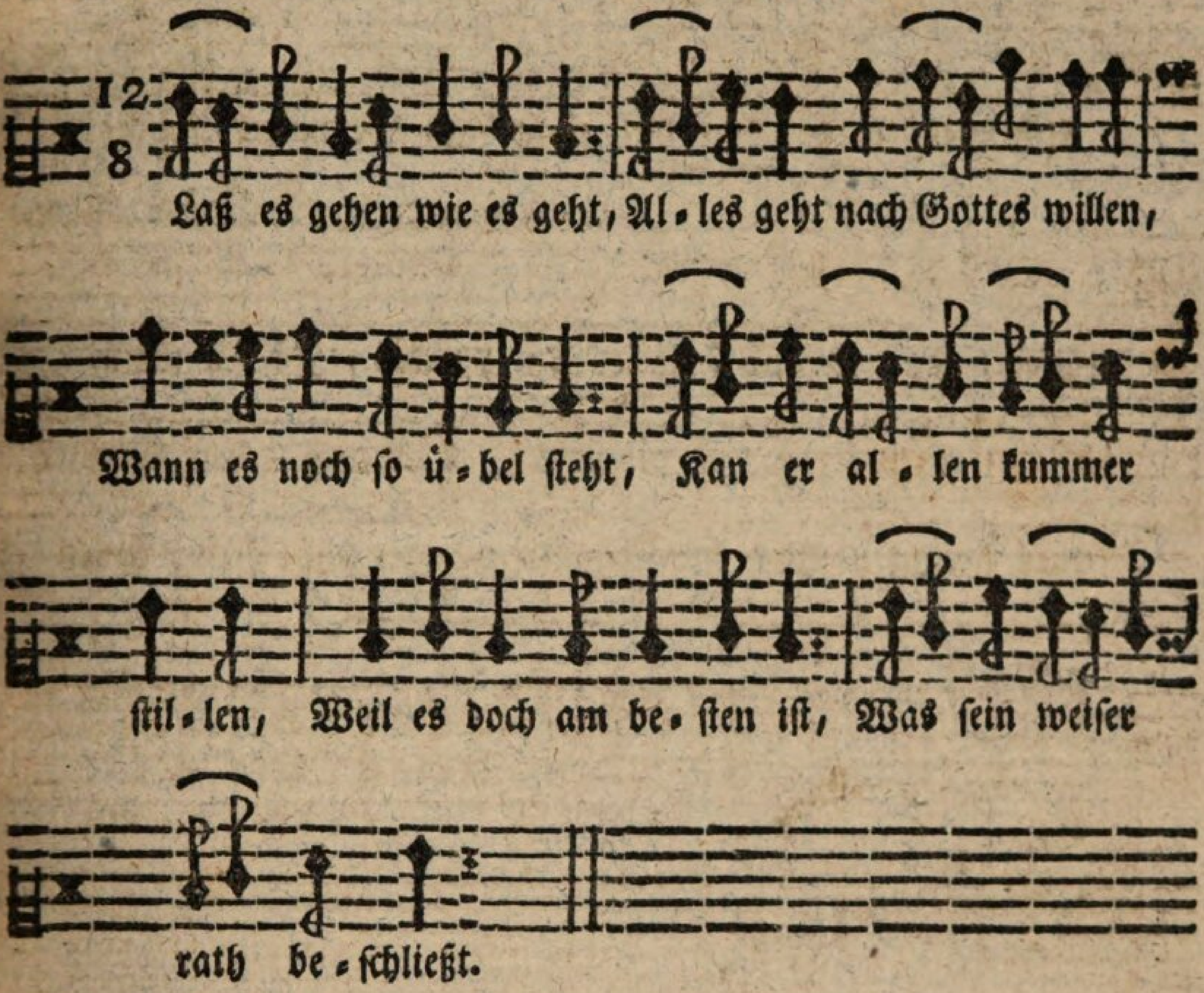
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.
Setzt er dich ins thränen‑bad,
Laß den alten Adam ſchwitzen,
Wann er gute tage hat,
Will er nur auf roſen ſitzen.
Wo der pfahl im fleiſche ſteckt,
Wird der geiſt zu GOtt erweckt.

3.
Auf den donner wachst die ſaat,
Auf den regen folgt der ſegen,
Wann der ſturm gewütet hat,
Kan man ſich vor ancker legen.
Unſer Chriſtenthum bekleibt,
Wann uns Gottes ruthe ſtäubt.

4.
Nimm mit deinem GOtt fürlieb,
Du mußt keine trübſal ſcheuen,
Dann er will durchs kummer‑ſieb
Dich nur von der ſpreu befreyen,
Daß du guter wäitzen biſt,
Wann das kreutz vorüber iſt.

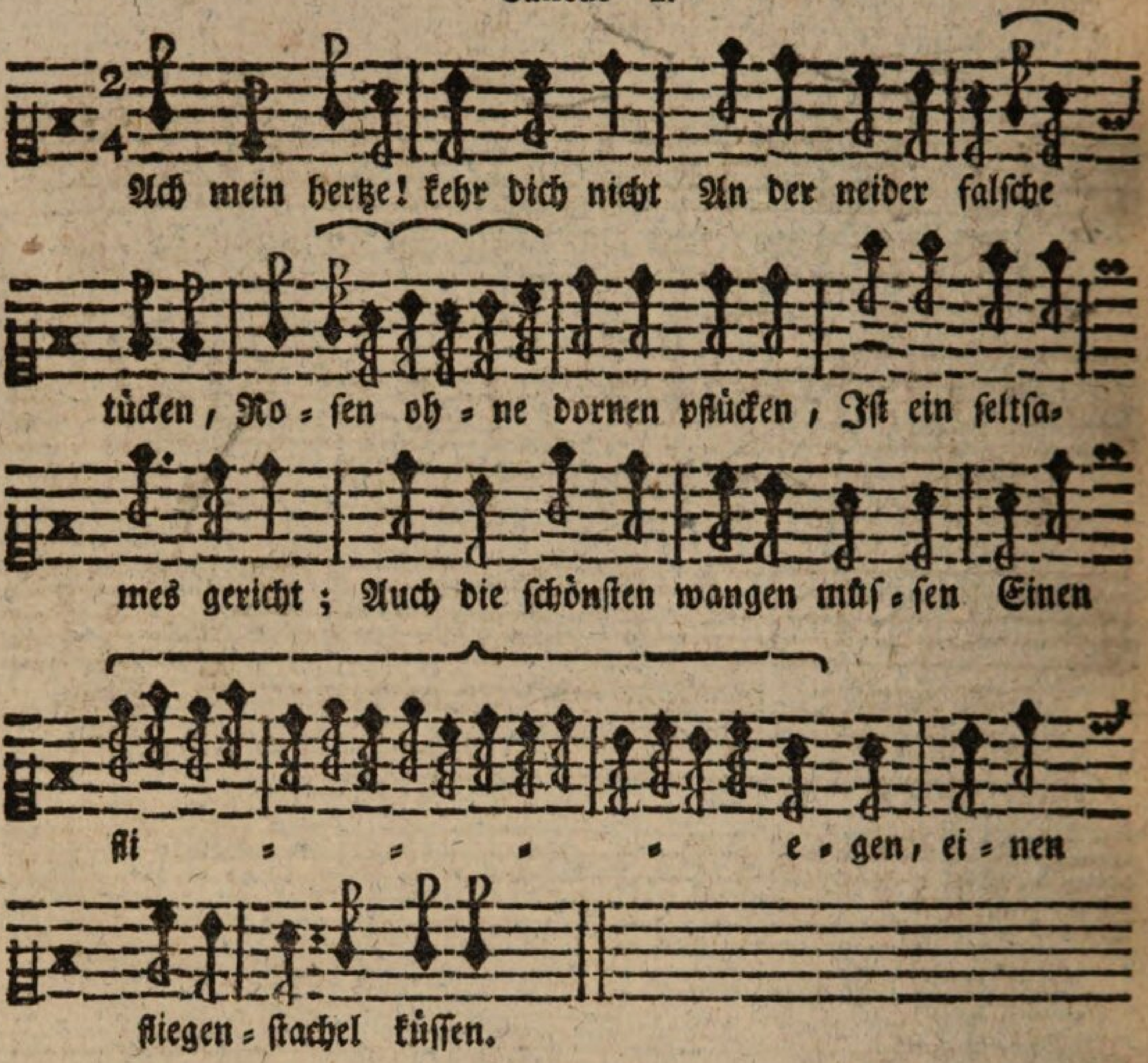
5.
Laß ihn immer ſauer ſehn,
Er kan es nicht böſe meynen,
Wann des kreutzes winde wehn,
Wird die ſonne drunter ſcheinen:
Putzt man doch ein dunckel liecht,
Wann ihm glanz und ſchein gebricht.

6.
Wie ein kraut noch ſtärcker riecht,
Wann es unſre hand zerreibet:
Alſo ſchadet es uns nicht,
Wann uns GOtt durchs kreutze treibet,
O! wie wohl riecht das gebätt,
Wann man in dem kreutze ſteht.

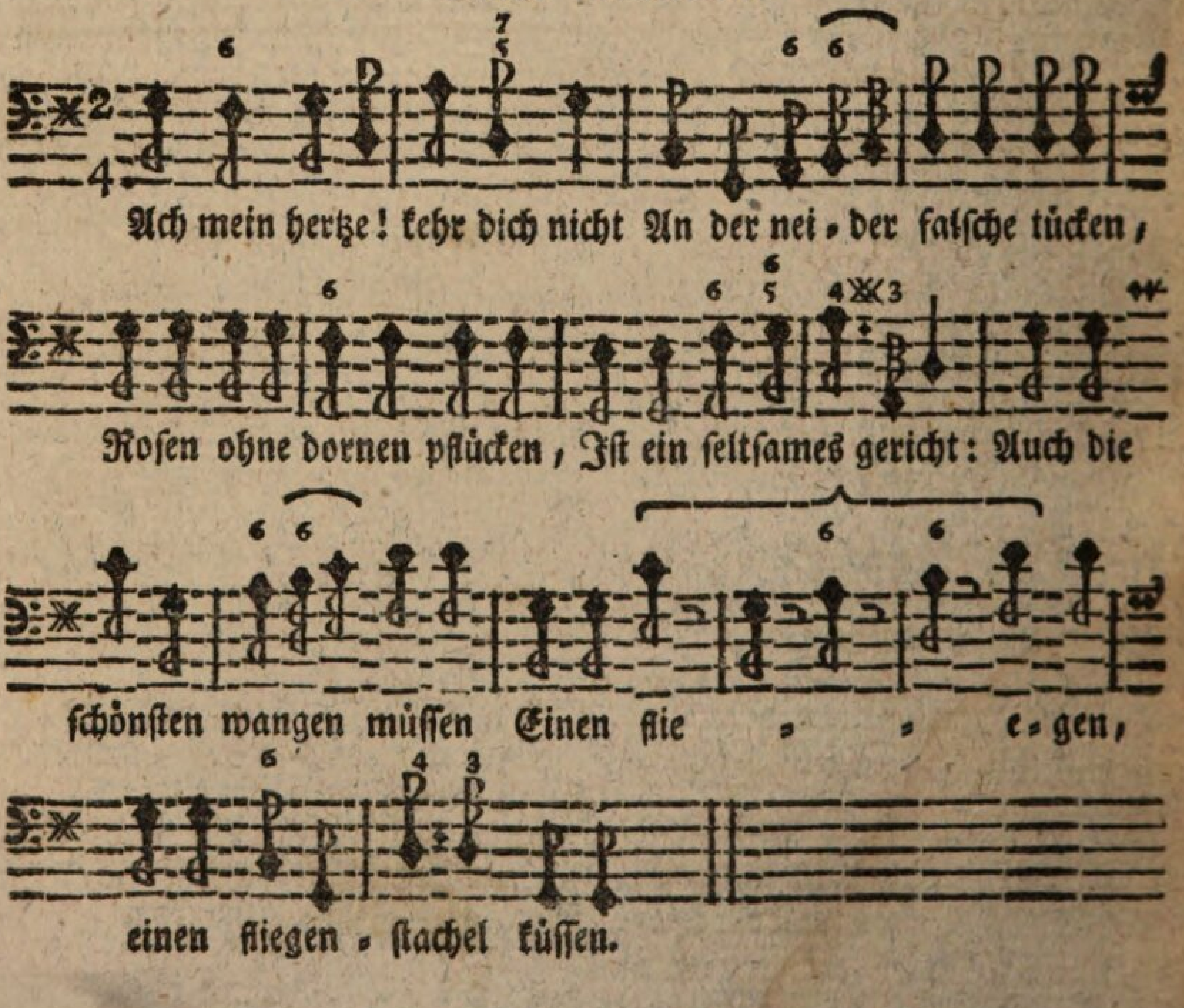
7.
Nun, GOtt mach es wie er will,
Er mag hertzen oder ſchmertzen,
Ich halt ihm in allem ſtill,
Und ſeh ihm nach ſeinem hertzen,
Dann daſſelb iſt immer gut,
Wann die hand gleich wehe thut.

8.
Ich will ihm für kreutz und leyd,
Auch wie für das gute, danken.
Dann er ſetzt zu aller zeit,
Auch der trübſal ihre ſchrancken.
Luſt und laſt kehr bey mir ein,
Beydes muß mir ſelig ſeyn.

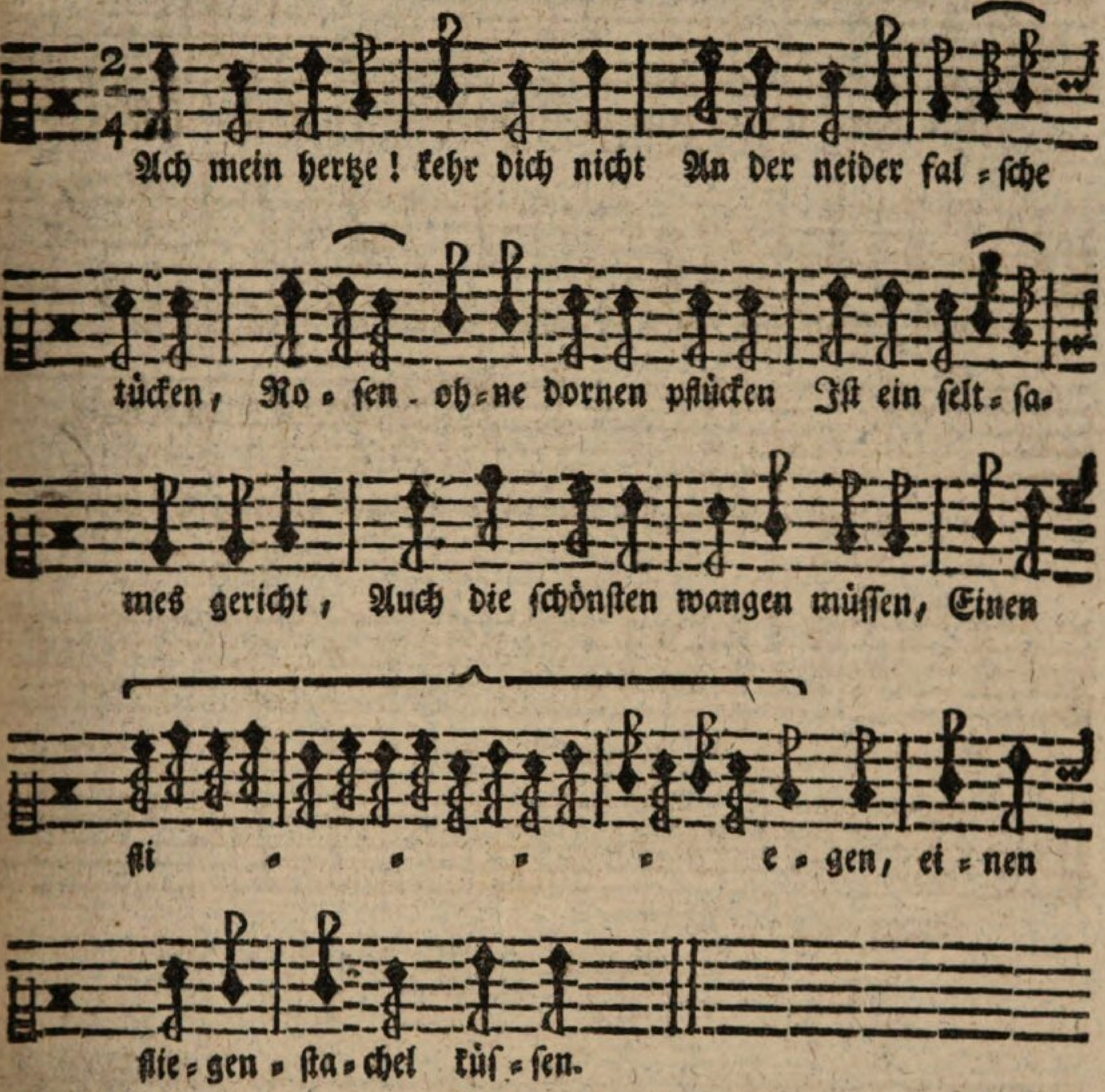
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Laß die feinde donner ſpeyn,
Eifer ſchmeltzet keine klippen;
Obgleich die verhaßten lippen
Nichts als gift und melthau ſtreun.
Ohne himmliſches geſchicke,
Raubt kein dampf die ſonnen=
blicke.

3.

Ach! ein irrdiſch paradeiß
Kan nicht frey von ſchlangen blei=
ben,
Ja, die ſich aus Goſen ſchreiben,
Sticht ein feurig otter = biß,
Cedern = holtz und zucker = früchte
Machet oft ein wurm zunichte.

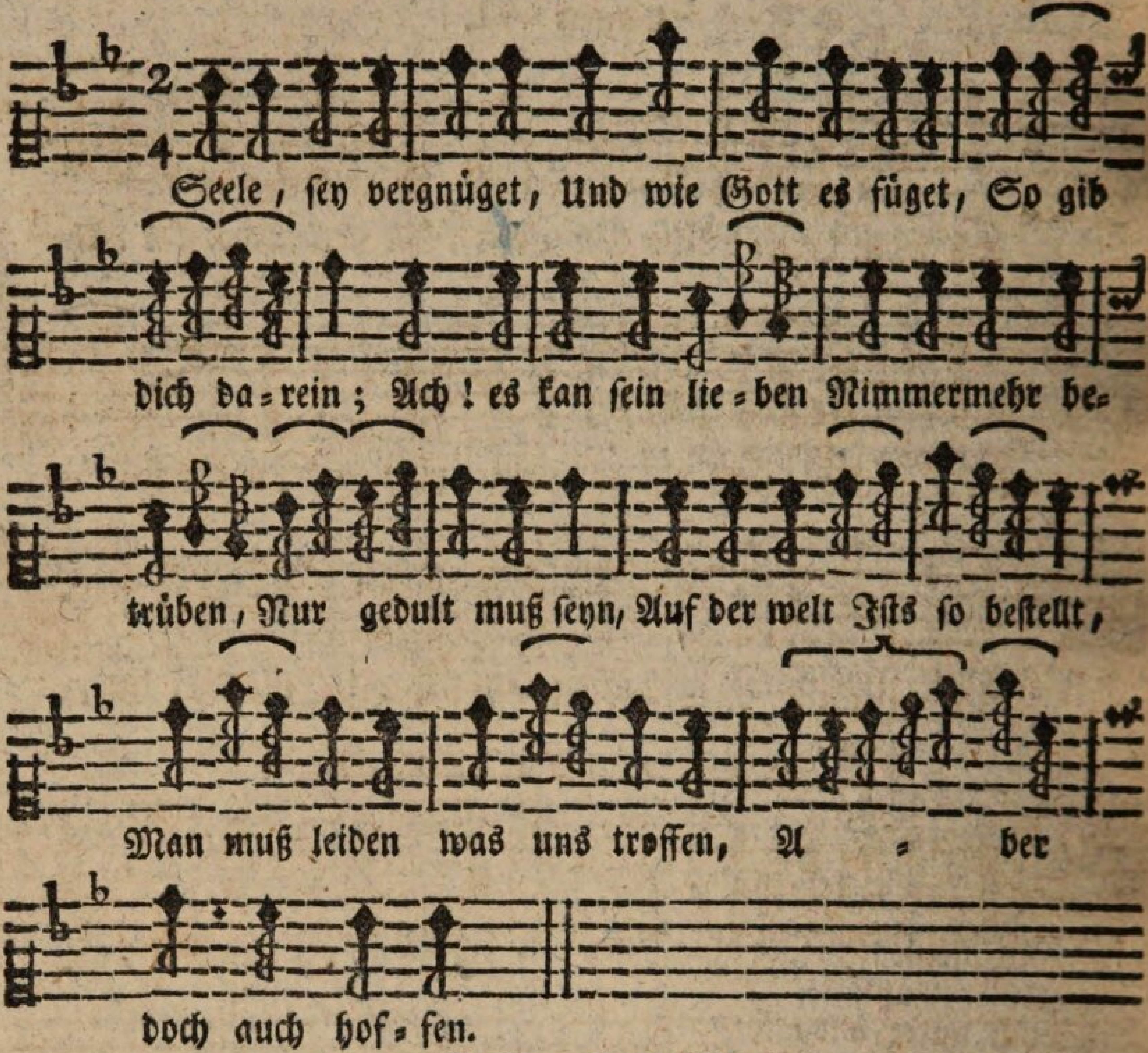
4.

Helle ſonnen müſſen oft
Eine dicke wolcken leiden;
Mancher ruhet zwahr in ſei=
den,
Er verwirrt ſich unverhofft:
Und die lieblichſten narciſſen
Tritt der neider oft mit füſſen.

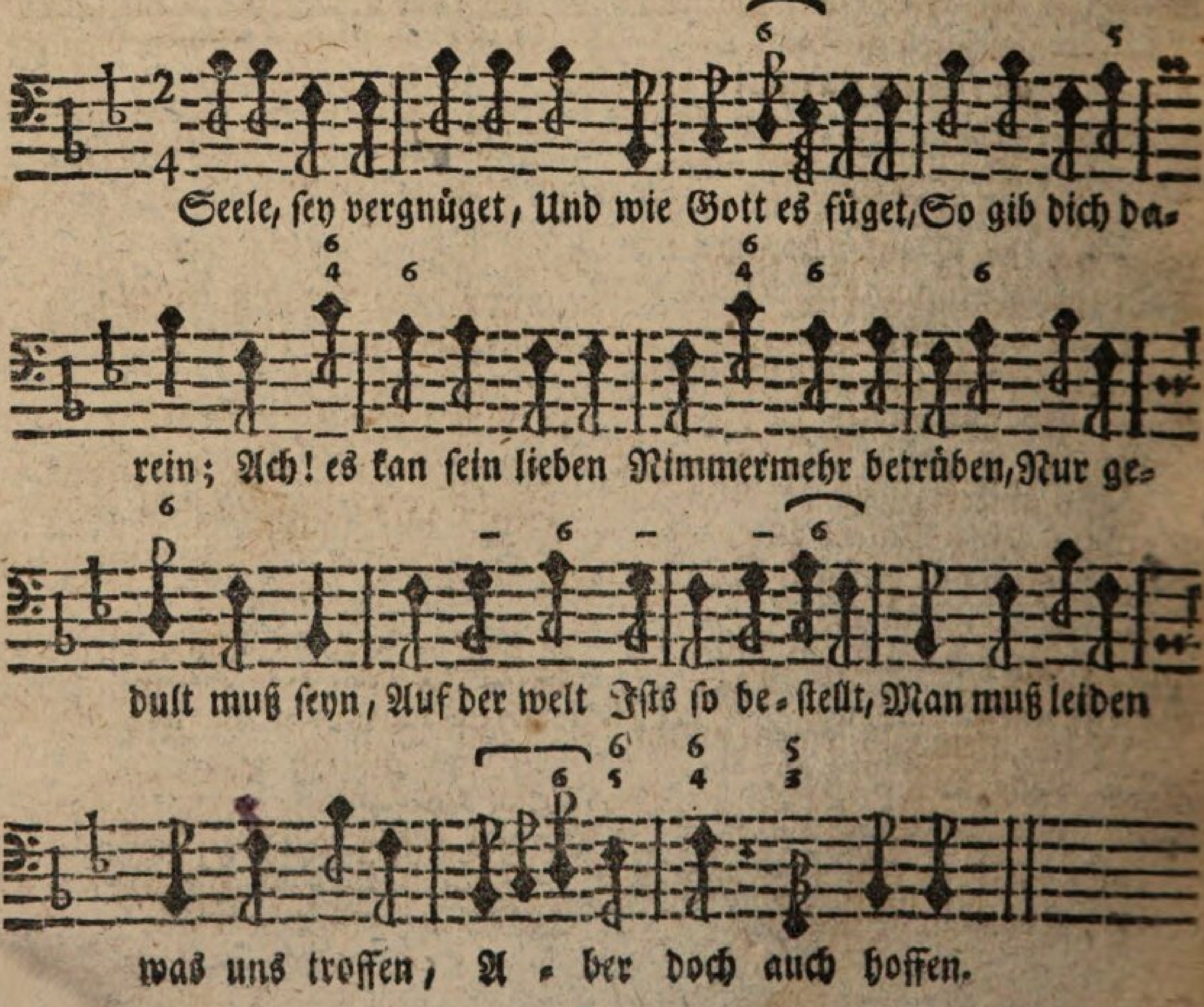
5.

Ey, ſo greiffe zur gedult.
Ruhigs hertz, und gut gewüſ=
ſen,
Iſt ein ſanftes feder = küſſen.
Nimm zu troſt des himmels huld,
Bis der unſchuld morgen = röthe
Solche finſterniſſen tödte.

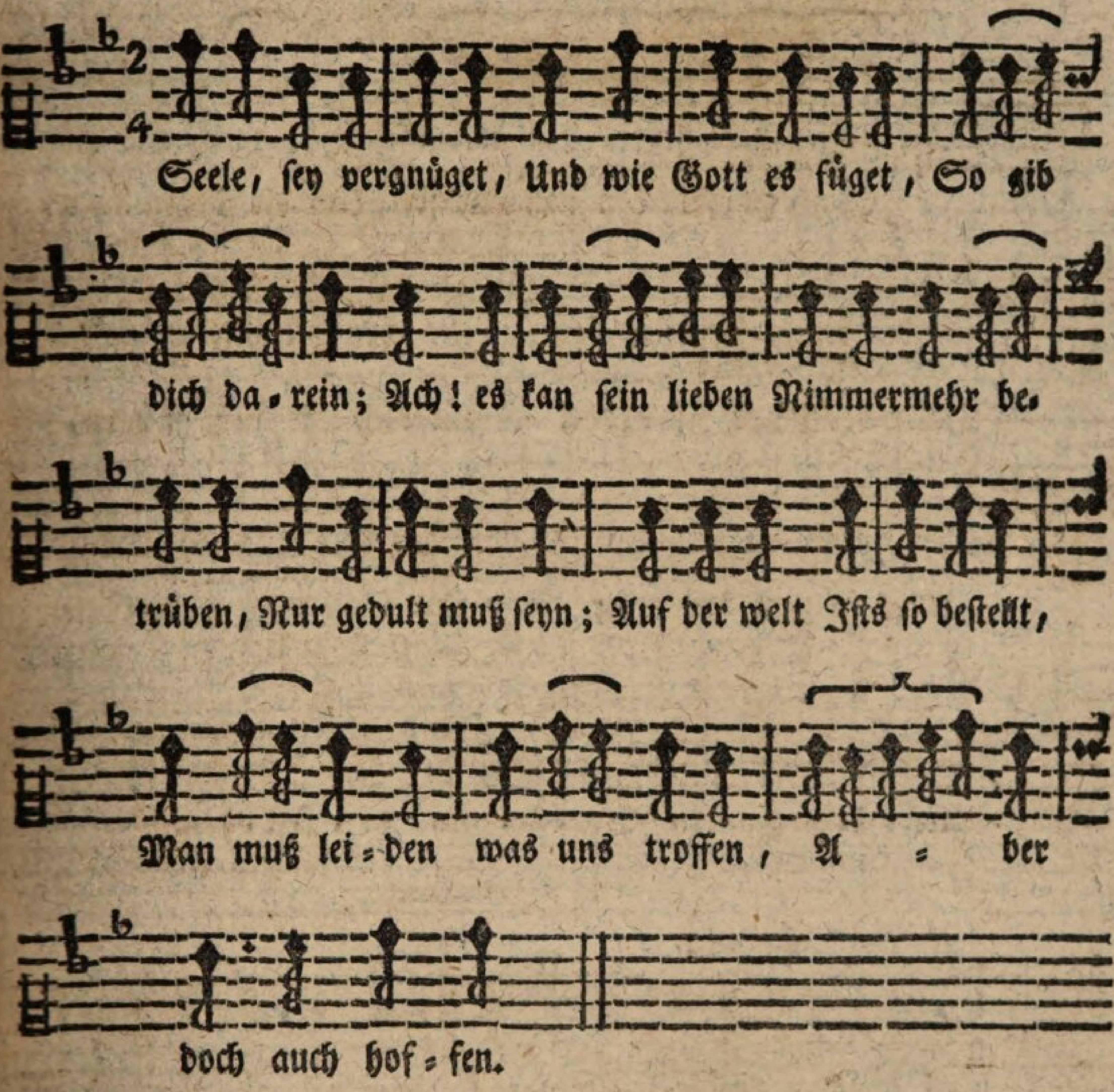
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



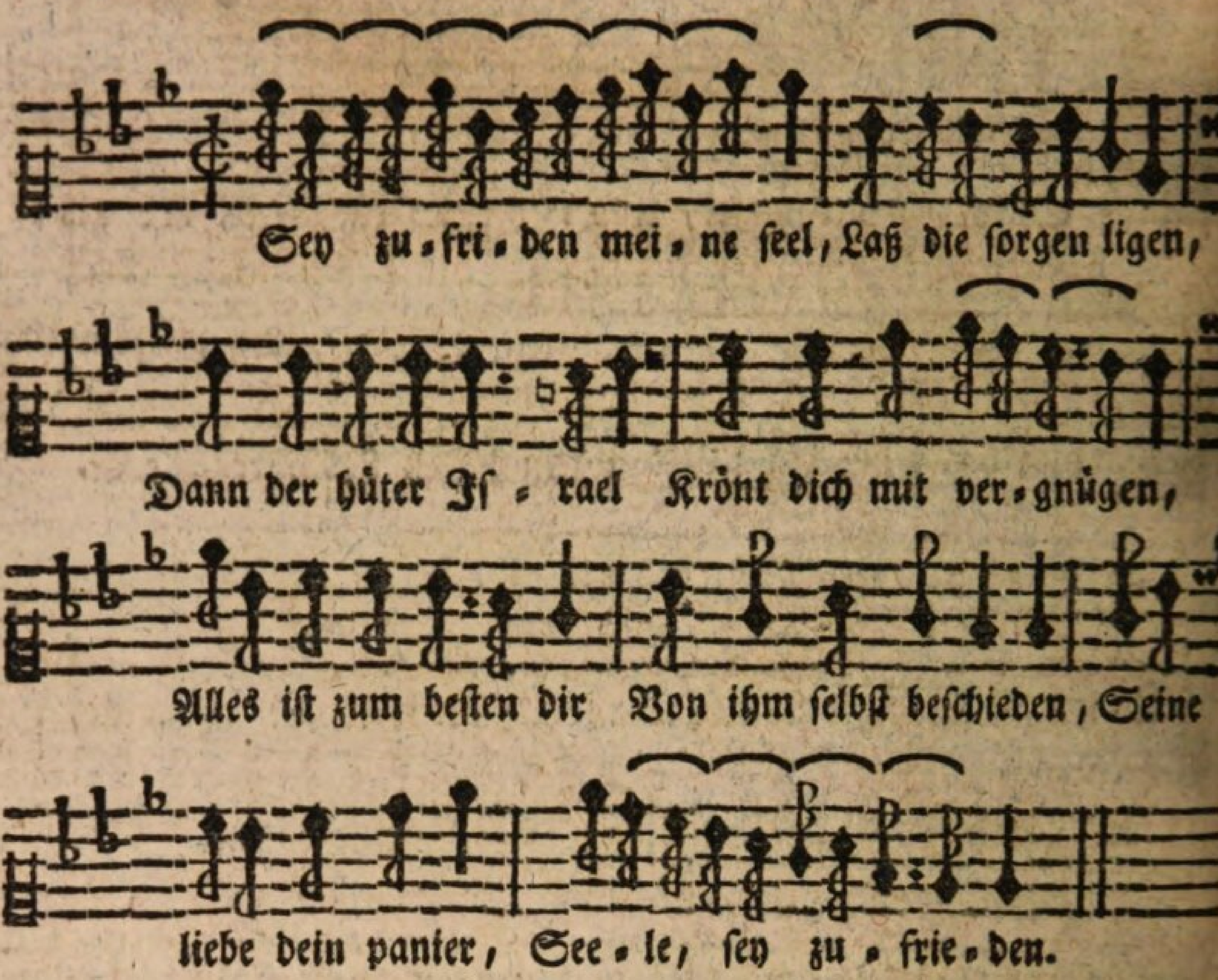
2. Gute hoffnung machet
Daß das hertze lachet,
 Auch bey aller pein.
Läßt man GOtt nur ſorgen,
Er kan alle morgen
 Noch den geiſt erfreu'n.
Angſt und ſchmertz
Frißt nur das hertz;
 Vor den kummer muß diß leben
 Oft die helfte geben.

3. Niemand kan auf erden
Stets vergnüget werden,
 Es iſt eitelkeit.
Hat man durch bemühen
Roſen ſehen blühen,
 Iſt der dorn nicht weit.
Nirgends hat
Man hülf und rath,
 GOtt allein kan unſern ſachen
 Einen ausgang machen.

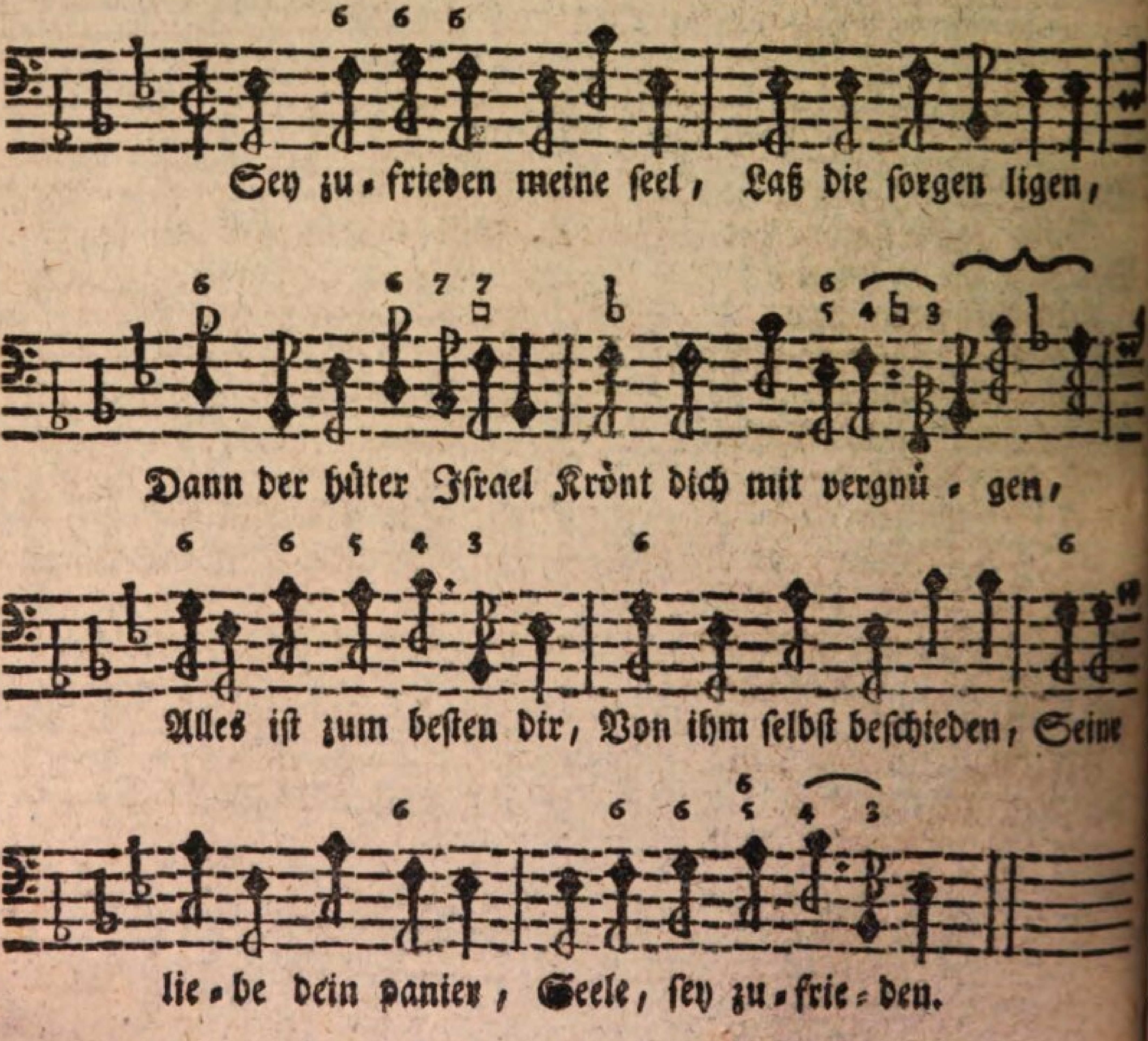
4. Bleib in deinen ſchrancken,
Opfre die gedancken
 Heiliger gedult.
Raſen deine feinde,
Nimm nur GOtt zum freunde,
 Er iſt voller huld,
Vor ihm ſcheut
Sich liſt und neid;
 Otter⸗gift muß bey den ſeinen
 Nur wie balſam ſcheinen.

5. Zeit und GOtt verſprechen,
Edle frucht zu brechen,
 Drum gedulde dich.
Lauffen thränen⸗güſſe,
Ja dergleichen flüſſe,
 Tragen gold in ſich.
Zweifle nicht,
Daß es geſchicht:
 JEſus macht aus diſen wellen
 Doch vil zucker⸗quellen.

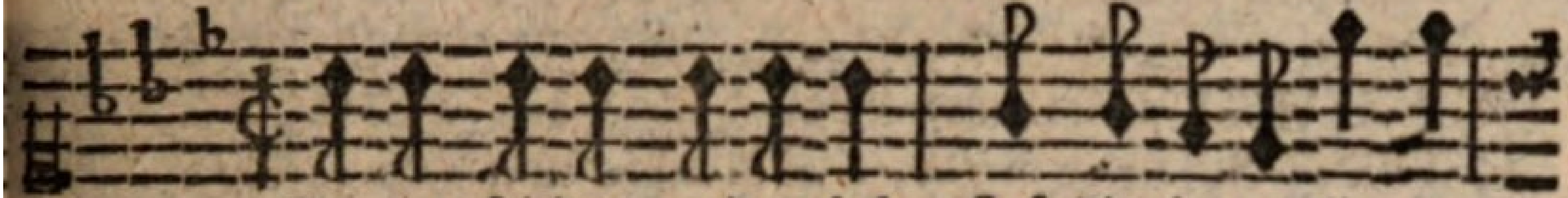
Cantus I.



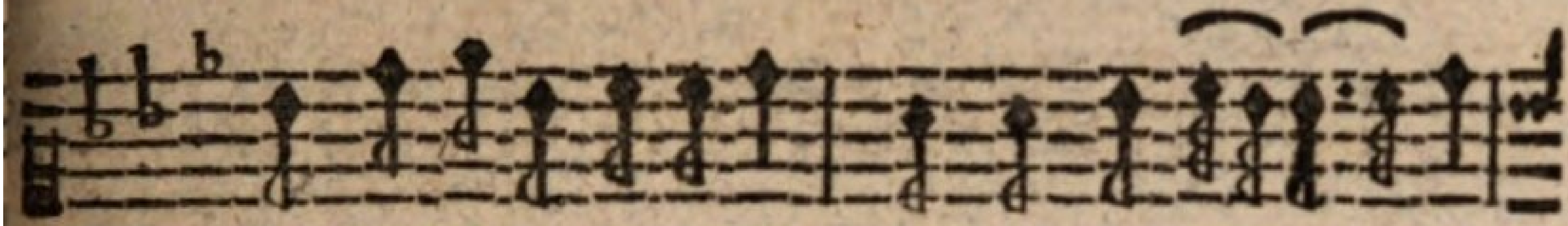
Baſſus Generalis.



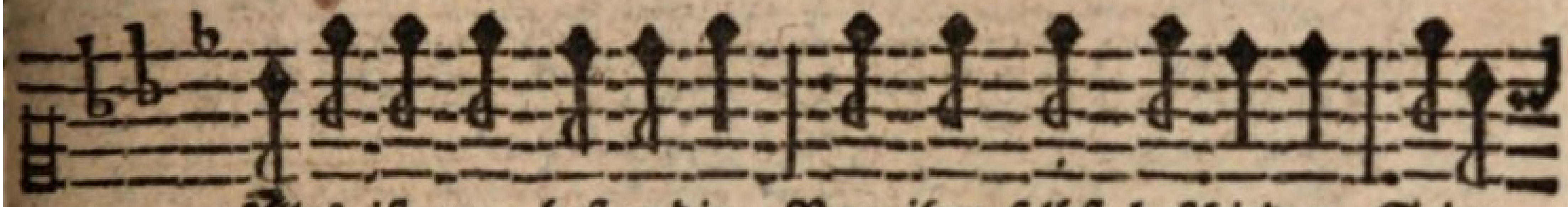
Cantus II.



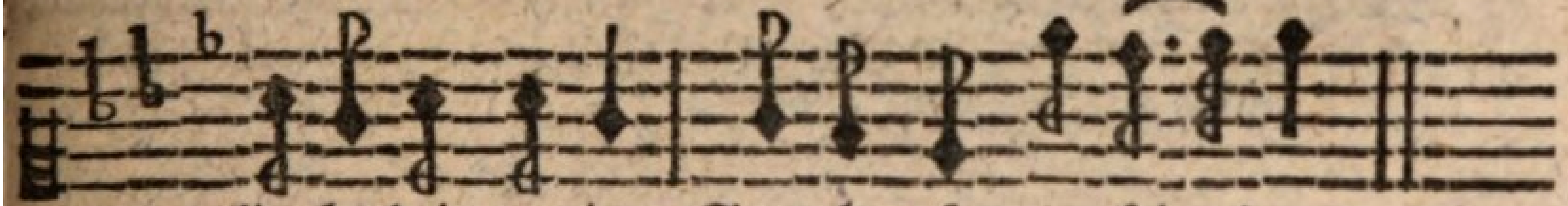
Sey zu-frieden meine ſeel, Laß die ſorgen li-gen,



Dann der hüter Iſ-ra-el Krönt dich mit ver-gnü-gen,



Alles iſt zum beſten dir Von ihm ſelbſt beſchieden, Seine



lie-be dein panier, See-le, ſey zu-frie-den.

2.

Sey zufrieden, wann der tod
Seine pfeile faſſet;
Der iſt auch des todes GOtt,
Der für dich erblaſſet,
JEſus lebt, in dem allein
Iſt es gut geſchieden:
Drum ſoll es geſcheiden ſeyn,
Seele, ſey zufrieden.

3.

Sey zufrieden, wañ dir hier
Lauter zähren flieſſen,
Gottes brünnlein wird dafür
Freuden-ſtröhme gieſſen.
Hier gewäint, und dort gelacht,
Laß die thränen ſieden,
Es iſt lauter perlen-pracht,
Seele, ſey zufrieden.

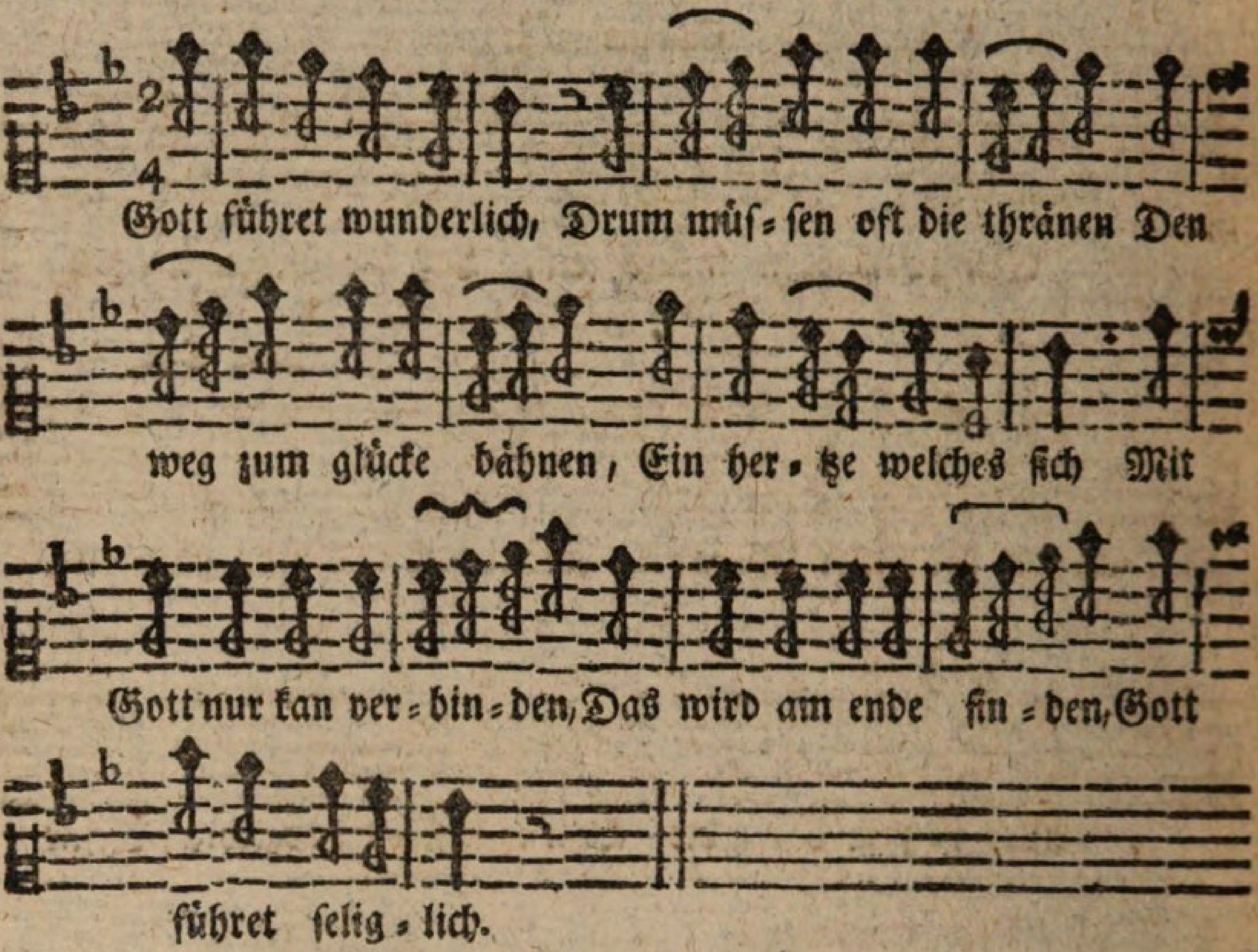
4.

Sey zufrieden, wann dein fuß
Sich in dornen ritzet,
Schmeckſt du doch des freundes kuß,
Der in roſen ſitzet.
Nur fein hurtig himmel an,
Dorten ruhn die müden,
Wo dein fuß nicht gleiten kan,
Seele, ſey zufrieden.

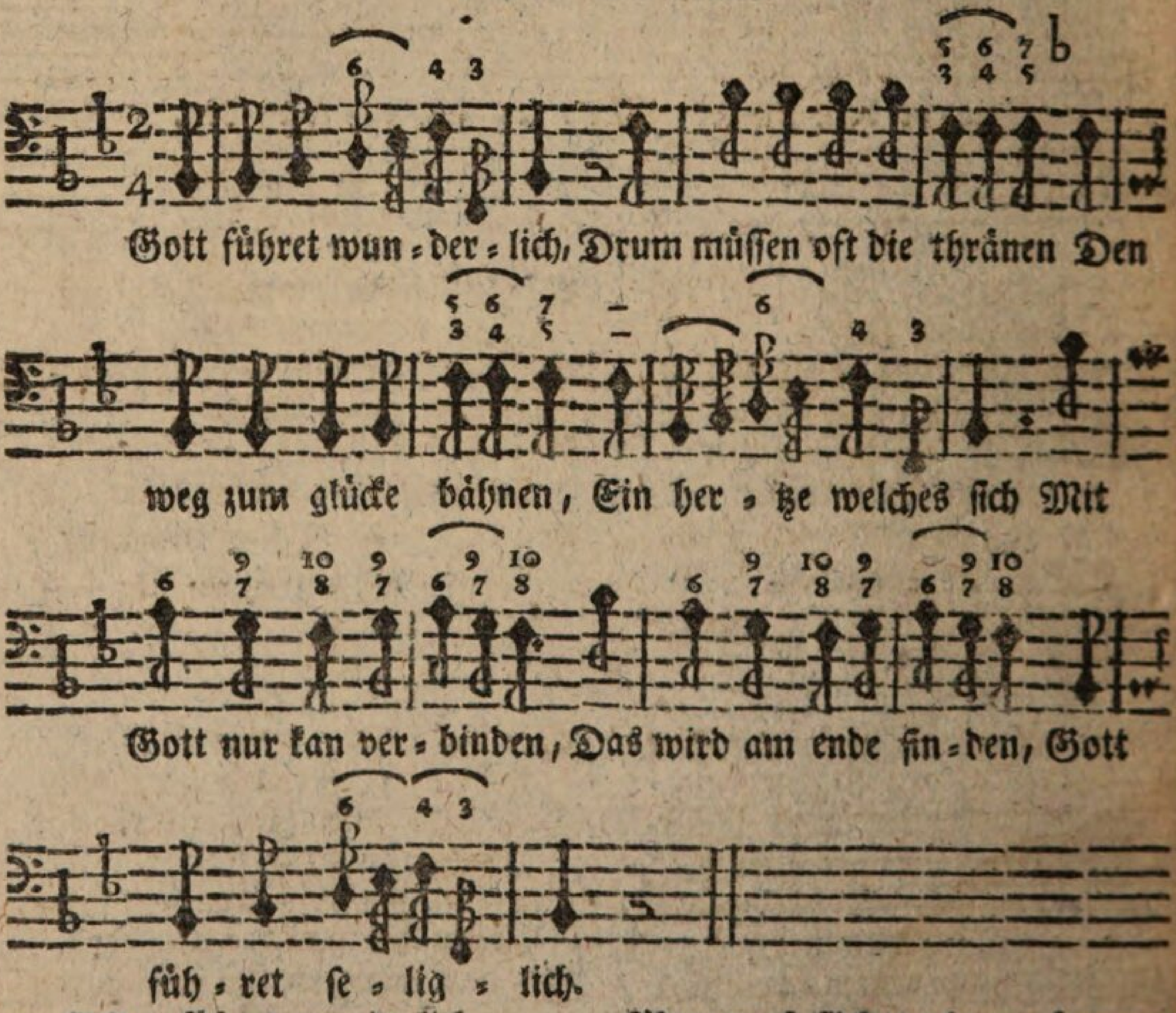
5.

Sey zufrieden, meine ſeel,
Kein ſchmertz ſoll dich rühren,
Dich wird dein Immanuel
In den himmel führen.
Dorte glänzt dein morgen-ſtern,
Wann die nacht verſchieden.
Ich will wandlen für dem Herrn,
Seele, ſey zufrieden.

Cantus I.

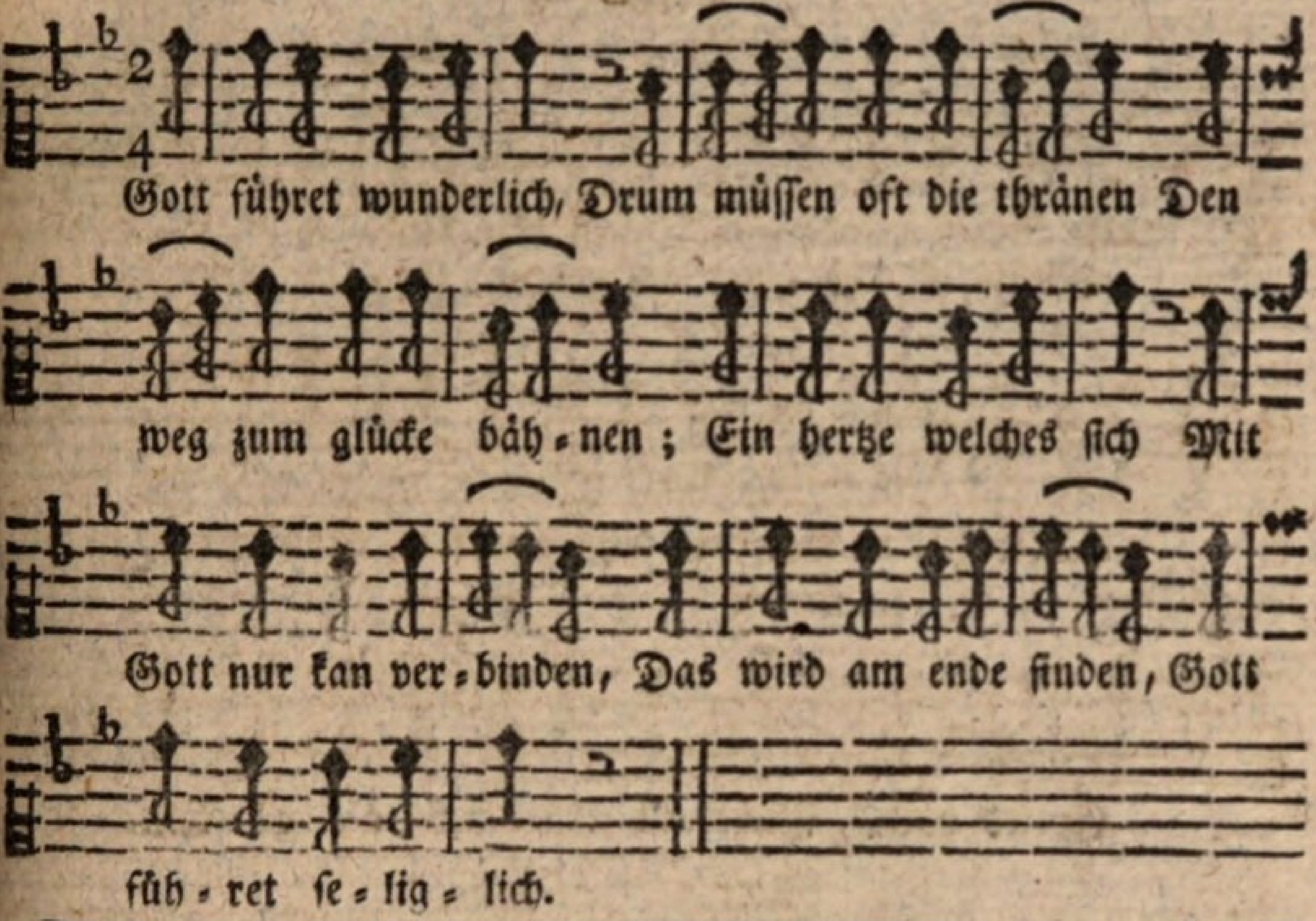


Baſſus Generalis.



2. GOtt führet wunderlich,
Laß, ſeele, dich nur führen,
Die dornen, die dich rühren,
roſen auch nach ſich.
Man muß GOtt ohne grämmen
Das Vater= hertze nemmen;
GOtt führet ſeliglich.

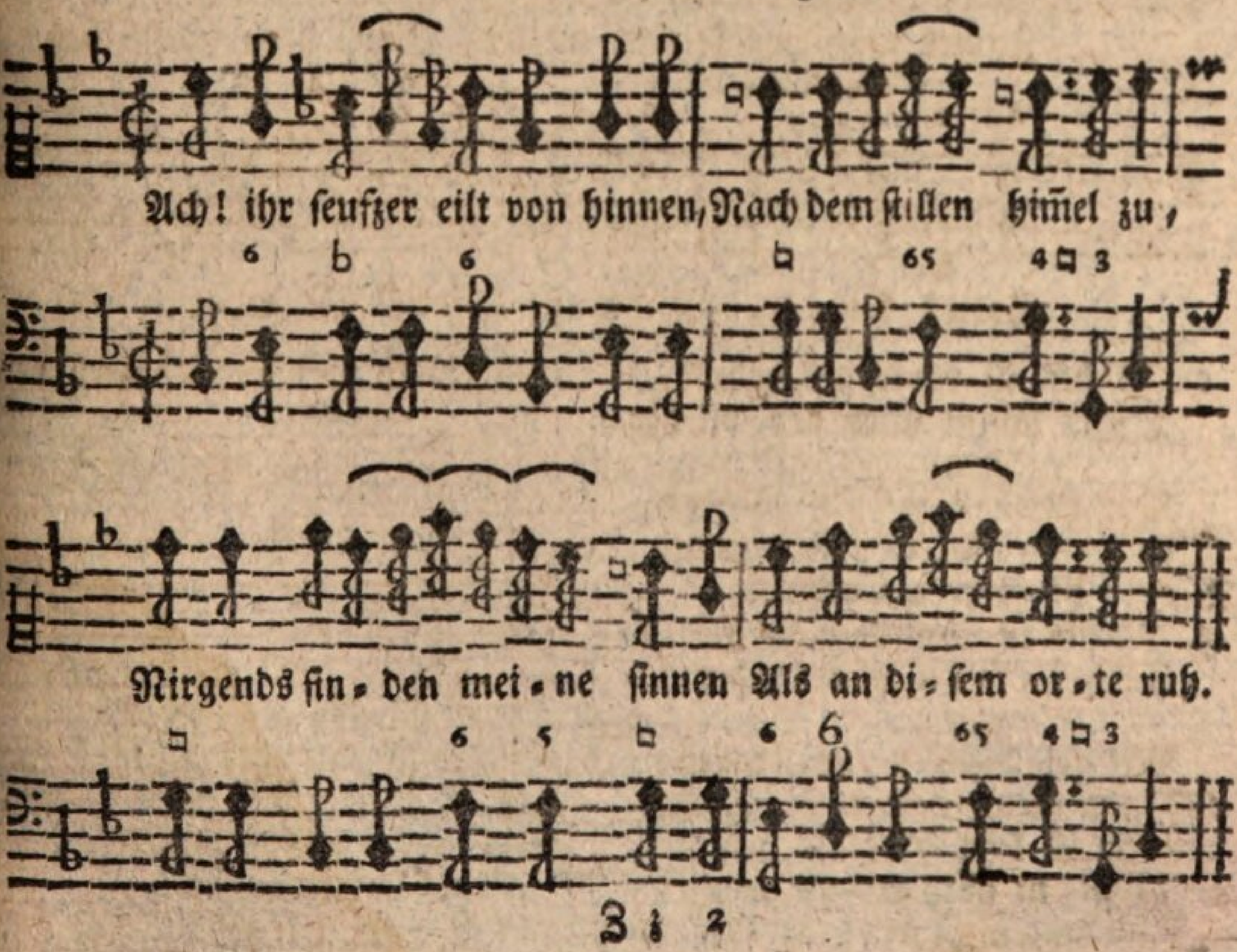
Cantus II.

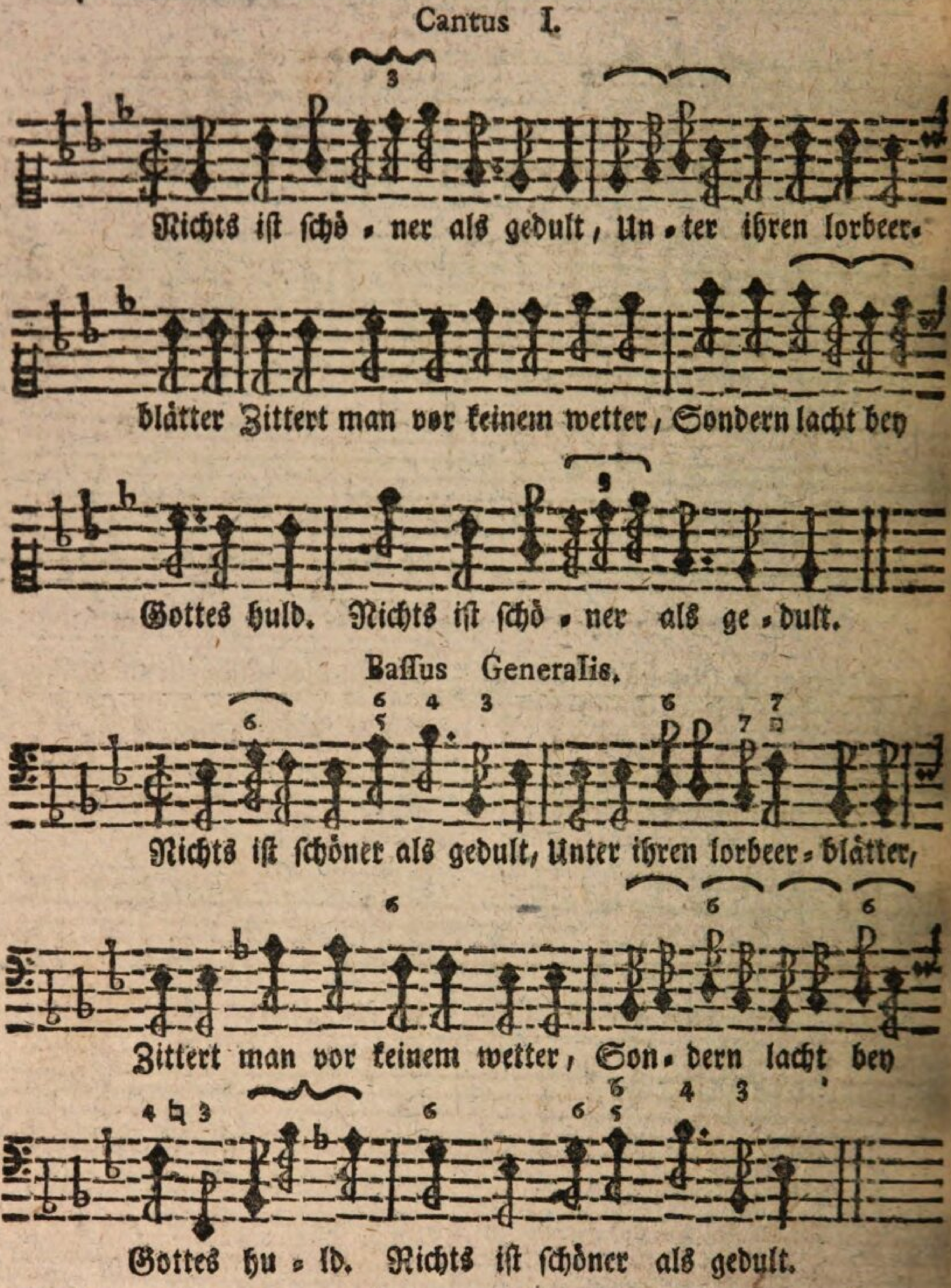


3. GOtt führet wunderlich,
Nach ungeſtühmen regen,
Und harten donner-ſchlägen
Beſcheint die ſonne dich.
GOtt weißt aus bitterkeiten,
Auch artzney zu bereiten,
GOtt führet ſeliglich.

4. GOtt führet wunderlich,
Man muß nur hurtig eilen,
Nach ſeinen liebes-ſeilen,
Schau, ſeele, über dich,
Dein wohlſeyn blüht dort oben,
Trotz aller feinde toben,
GOtt führet ſeliglich.

Canto Solo con Organo.





2. Nichts iſt rarer als gedult,
Dieſes lamm wird bey vil her-
den
Nur umſonſt geſuchet werden;
Fleiſch und blut iſt daran ſchuld.
Nichts iſt rarer als gedult.

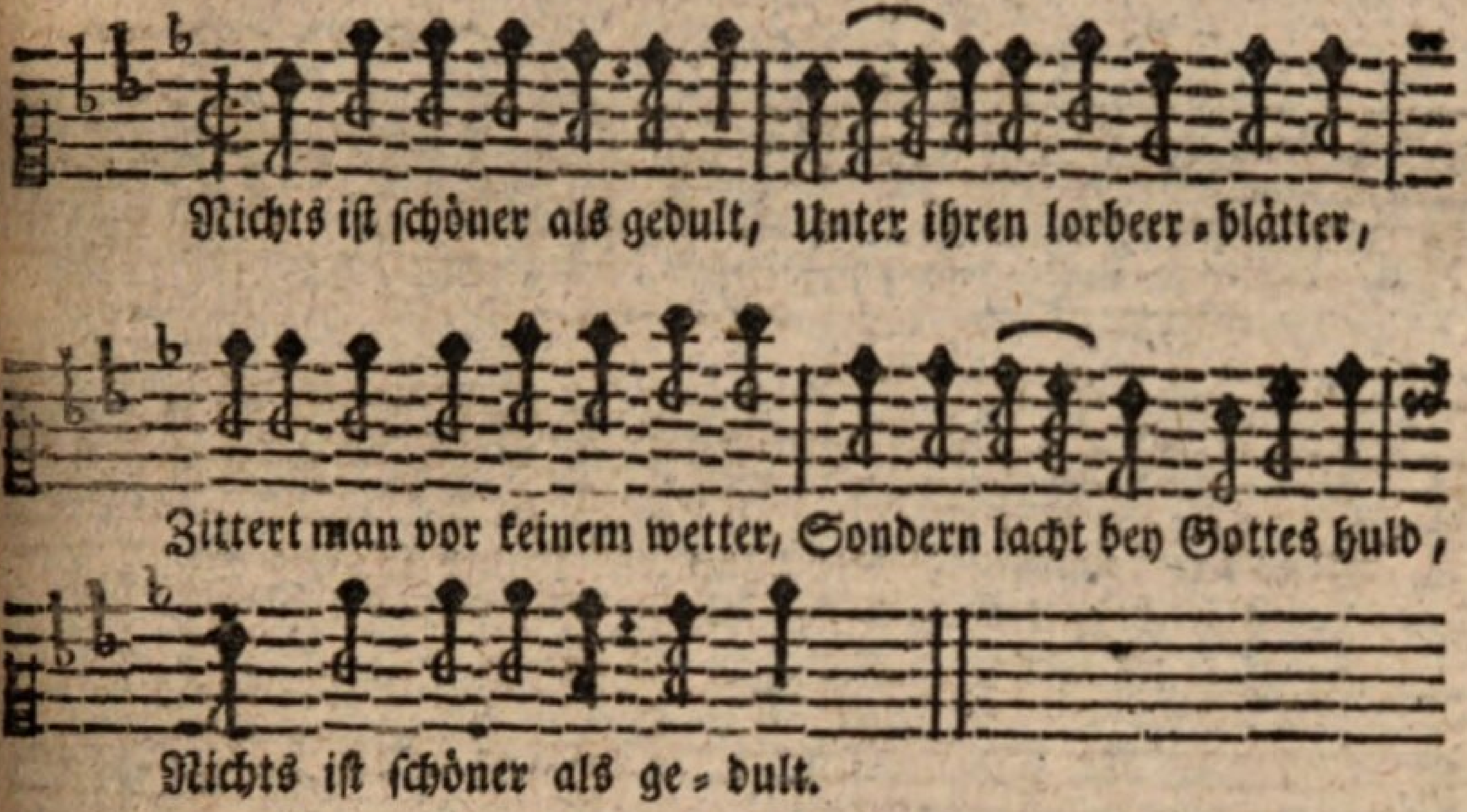
3. Nichts iſt ſchwehrer als gedult,
Und man will nicht gleich die pla-
gen
Mit gelaßnem hertzen tragen,
Ob man ſie gleichwohl verſchuldt.
Nichts iſt ſchwehrer als gedult.

4. Nichts iſt nöth'ger als gedult,
Will man nicht ſein hertze freſſen,
Muß man manchen ſchmertz ver-
geſſen,
Oder iſt ihm ſelbſt nicht huld.
Nichts iſt nöth'ger als gedult.

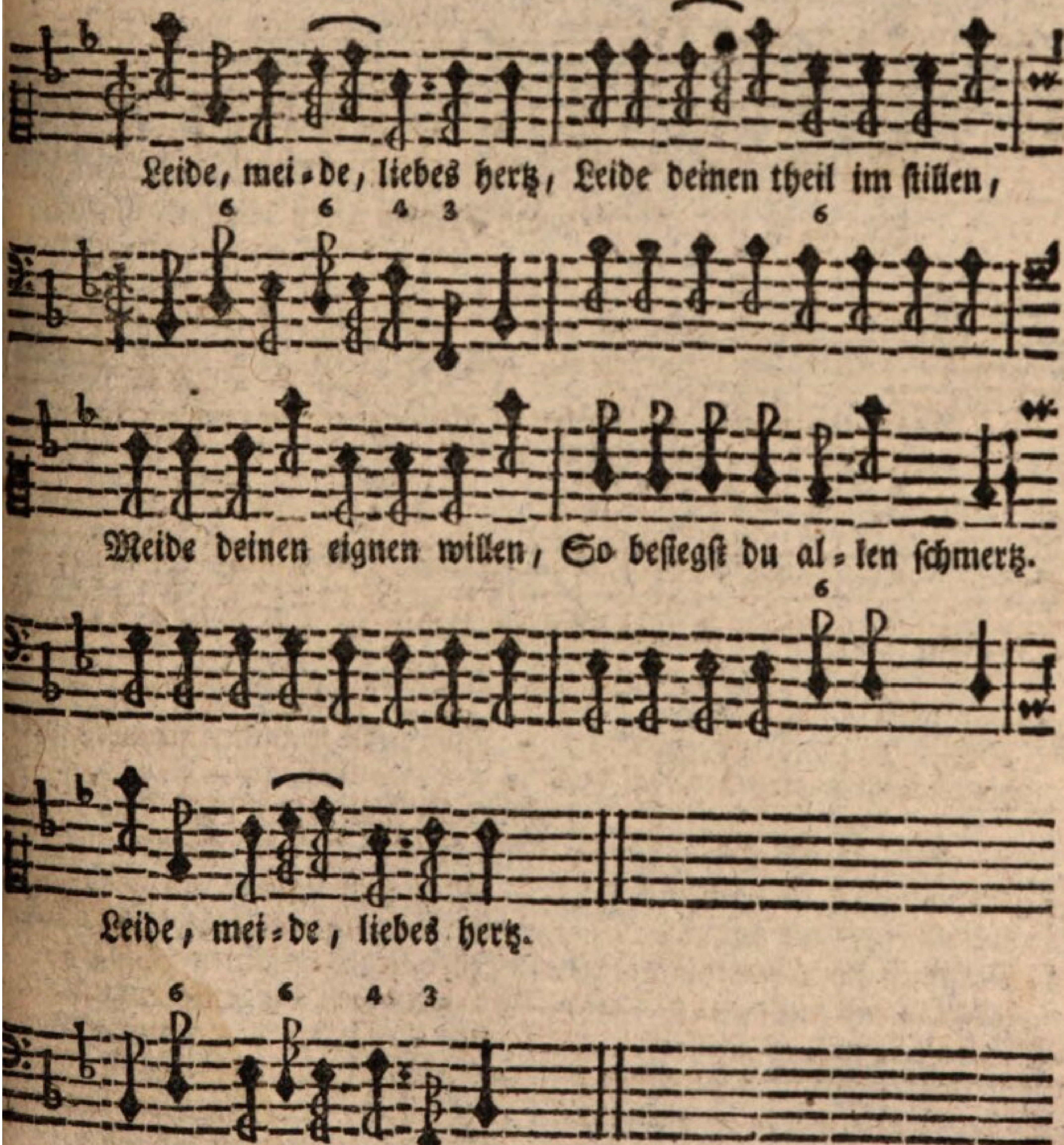
5. Nichts iſt ſtärcker als gedult,
Sie kan auf der feinde ſchantzen,
Ihre ſieges-palmen pflantzen,
Und lacht bey der welt tumult.
Nichts iſt ſtärcker als gedult.

6. Nichts iſt edler als gedult,
Laß, mein Gott, in allem leiden,
Mich in dieſe tugend kleiden,
Die gedult hat deine huld,
Nichts iſt edler als gedult.

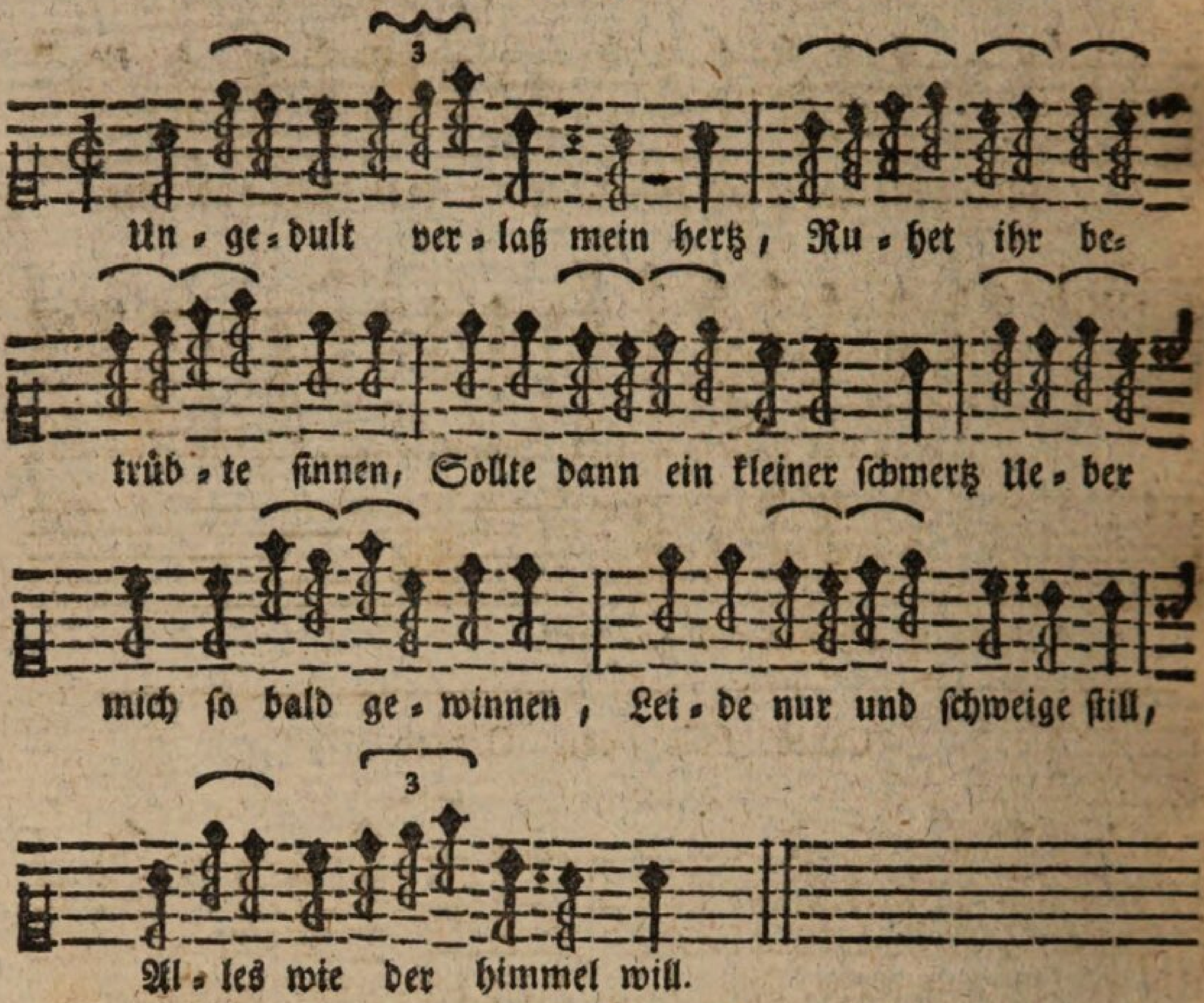
Cantus II.



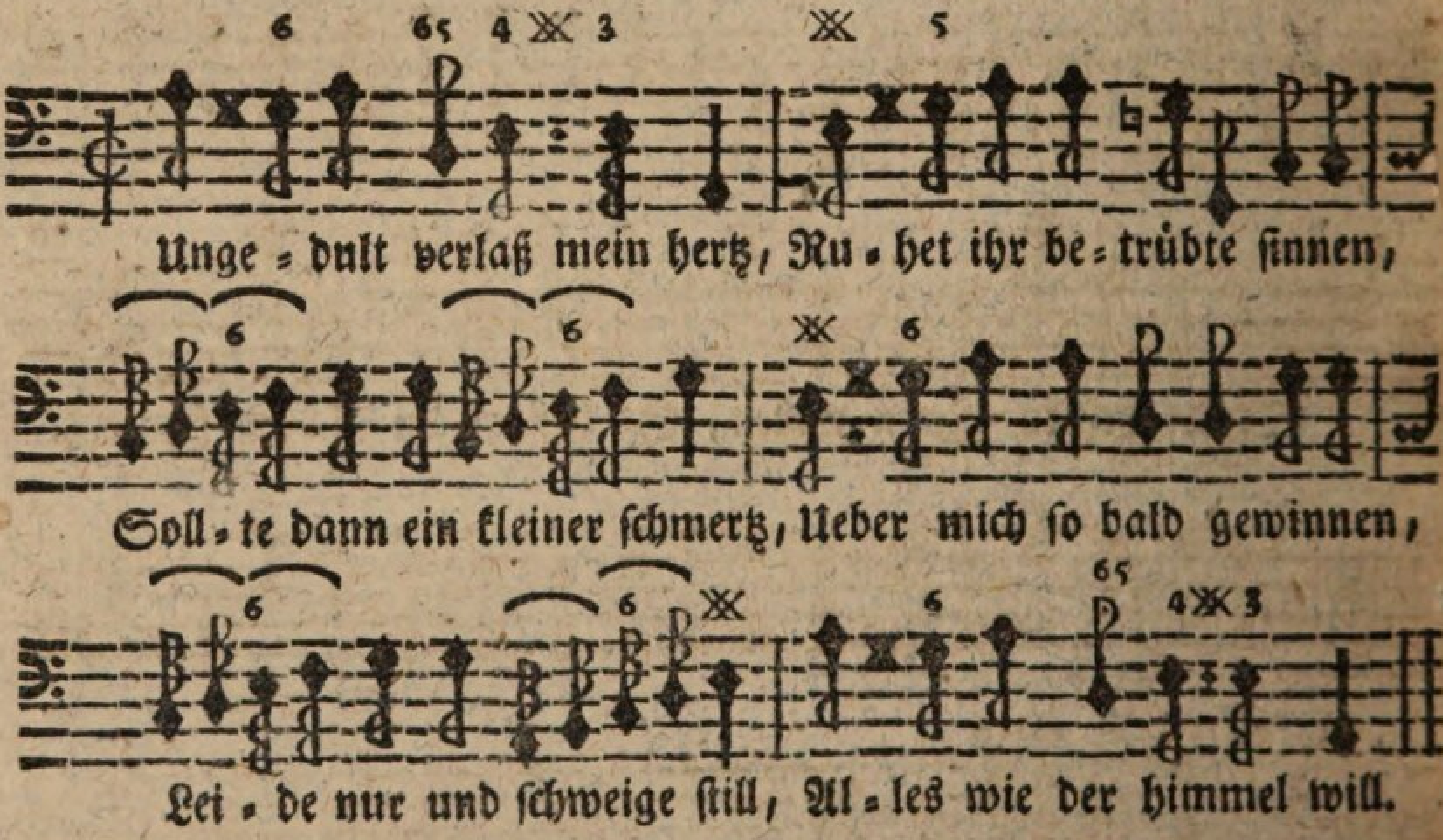
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

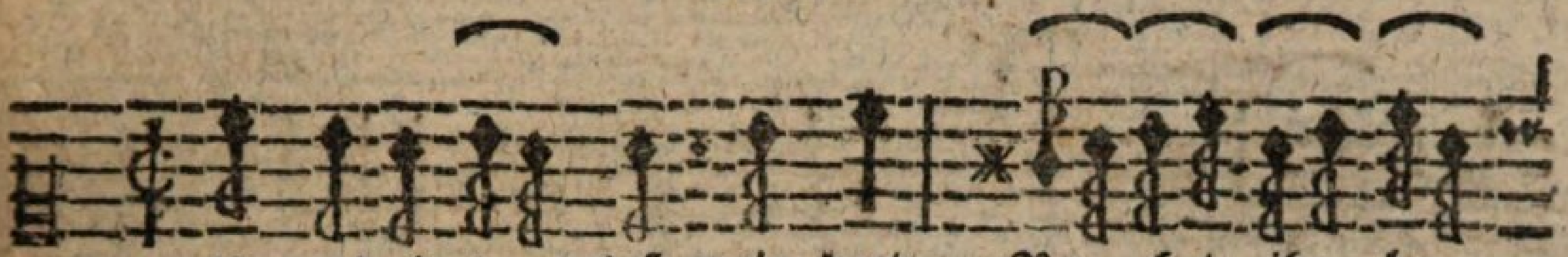


2. Mein glücke ſteht bey GOtt,
Auch mein kreutz hat er beſtimmet.
Rühret dich gleich noth und ſpott,
Iſt der feind auf dich ergrimmet,
Ach! ſo leid und ſchweige ſtill,
Nur wie es GOtt haben will.

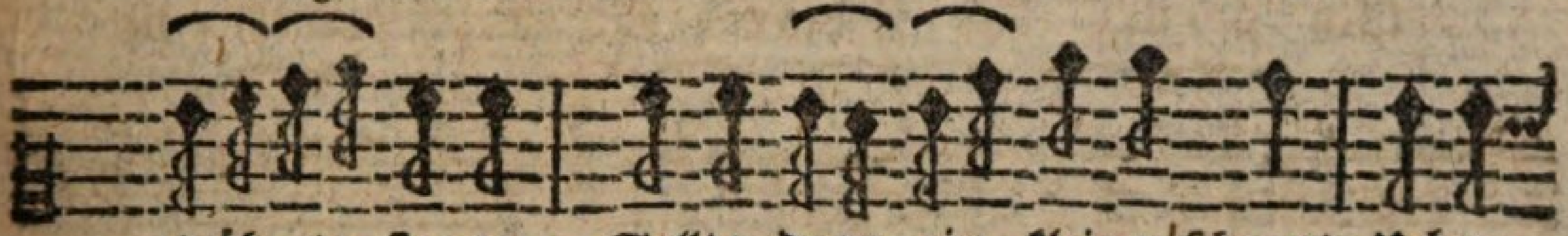
3. Angſt und ſorgen will ich mir
Stets aus dem gemüthe ſchlagen,
wie ſelig, der allhier
Pein und trübſal kan ertragen.
Hertze, leid und ſchweige ſtill,
Iſts doch, was GOtt haben will.

4. Alles gut, was GOtt gethan,
Voll vergnügen iſt ſein fügen,
Ohne ſeinen willen kan
Nicht ein haar vom haupte fliegen.
Seele, leid und ſchweige ſtill,
Chriſten dulden was GOtt will.

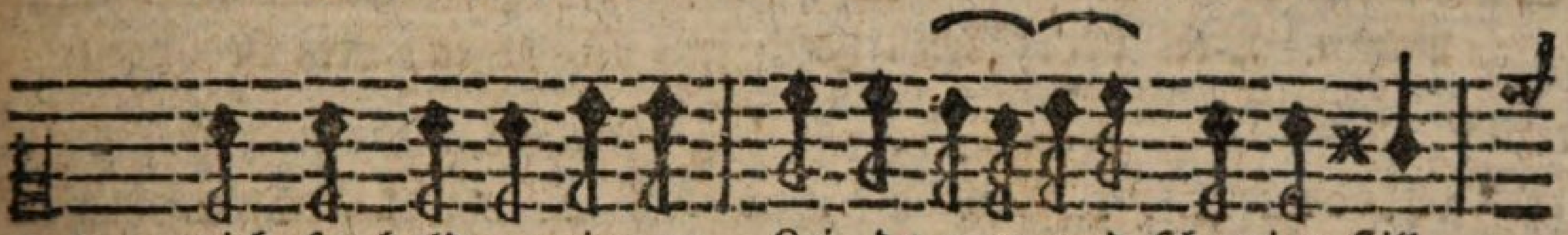
Cantus II.



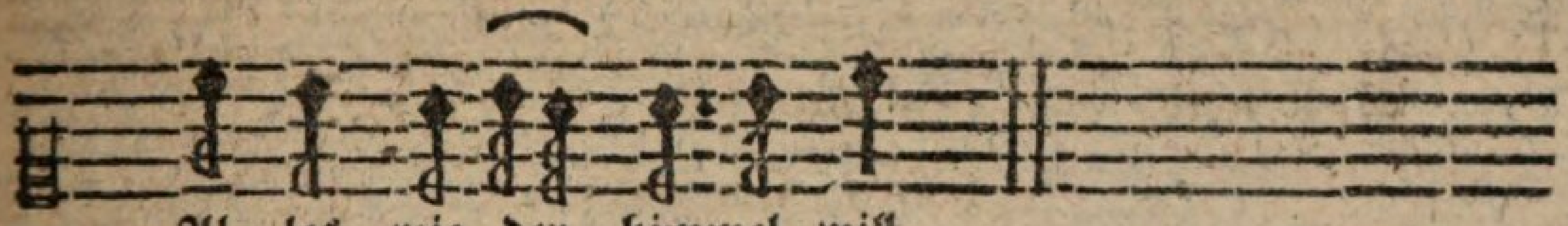
Un = gedult ver = laß mein hertz, Ru = het ihr be=



trüb = te ſinnen, Sollte dann ein kleiner ſchmertz Ueber



mich ſo bald gewinnen, Lei = de nur und ſchweige ſtill,

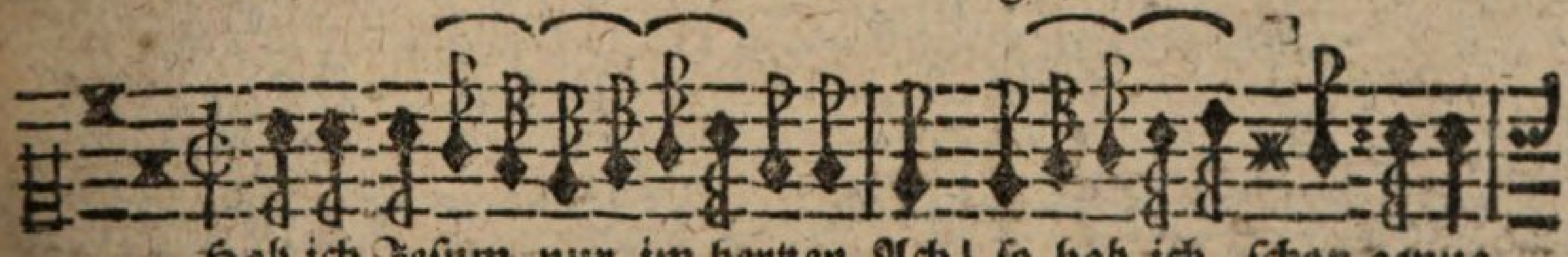


Al = les wie der himmel will.

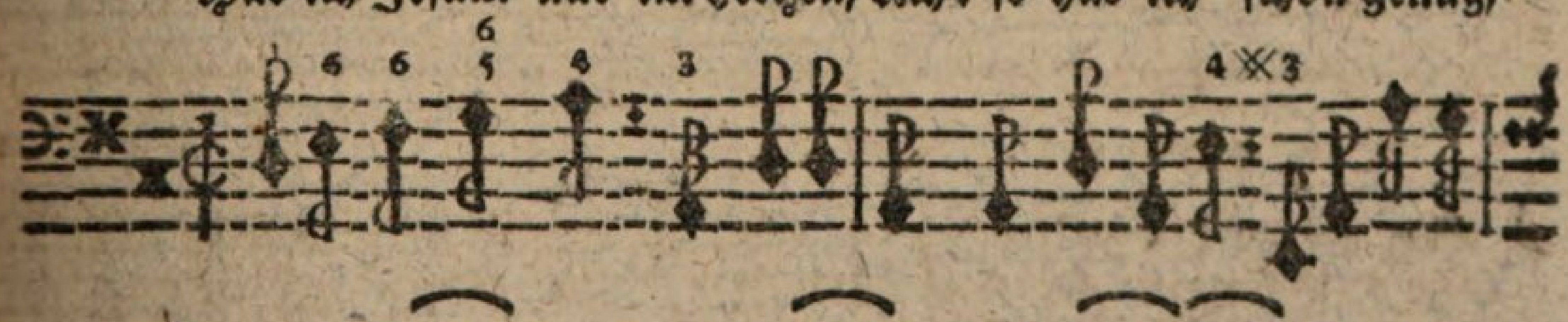
5. Hier muß der auf diſtlen gehn,
Der den himmels=weg wil finden,
Endlich ſiht man roſen ſtehn,
Ja die noth muß ganz verſchwin=
den;
Nun ſo leid, und ſchweige ſtill,
Jſts doch, was GOtt haben will.

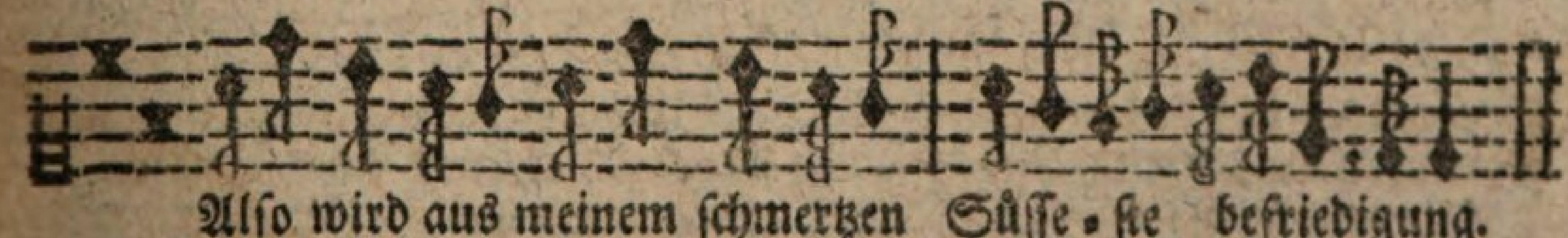
6. Kreutz und leiden, angſt und pein,
Haben keinen noch erdrücket,
JEſus iſts, der uns allein
Nach der jammer = laſt erquicket.
Ey ſo leid, und ſchweige ſtill,
GOtt iſts, der es haben will.

Canto Solo con Organo.

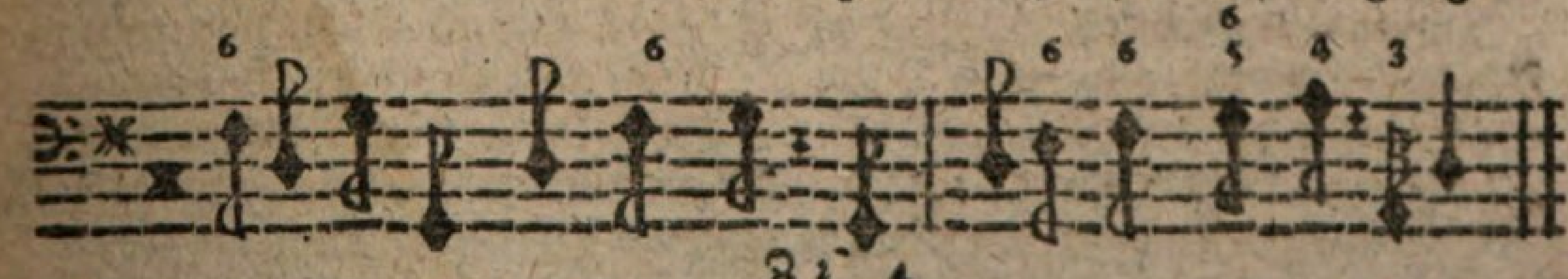


Hab ich Jeſum nur im hertzen, Ach! ſo hab ich ſchon genug,

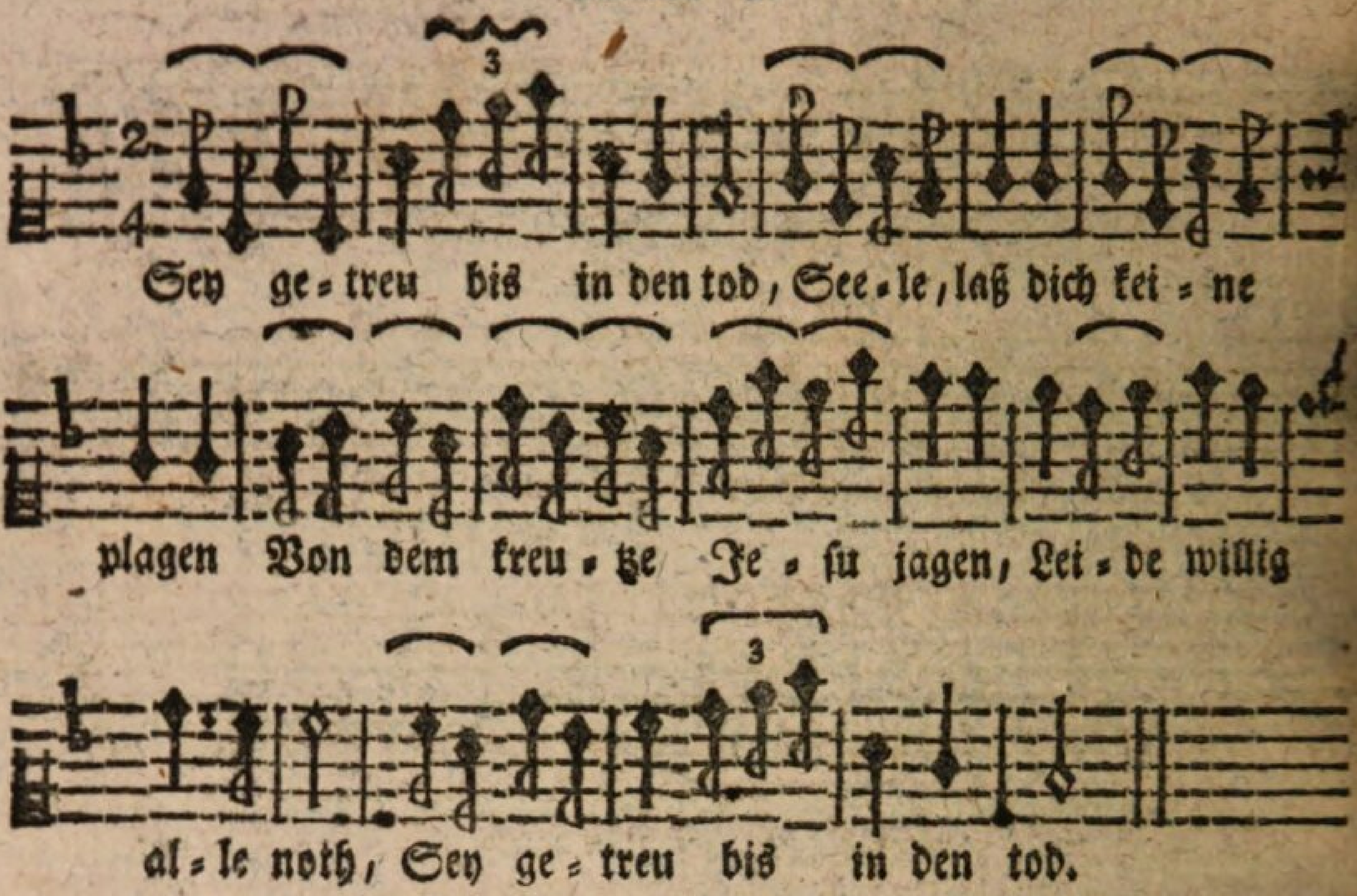




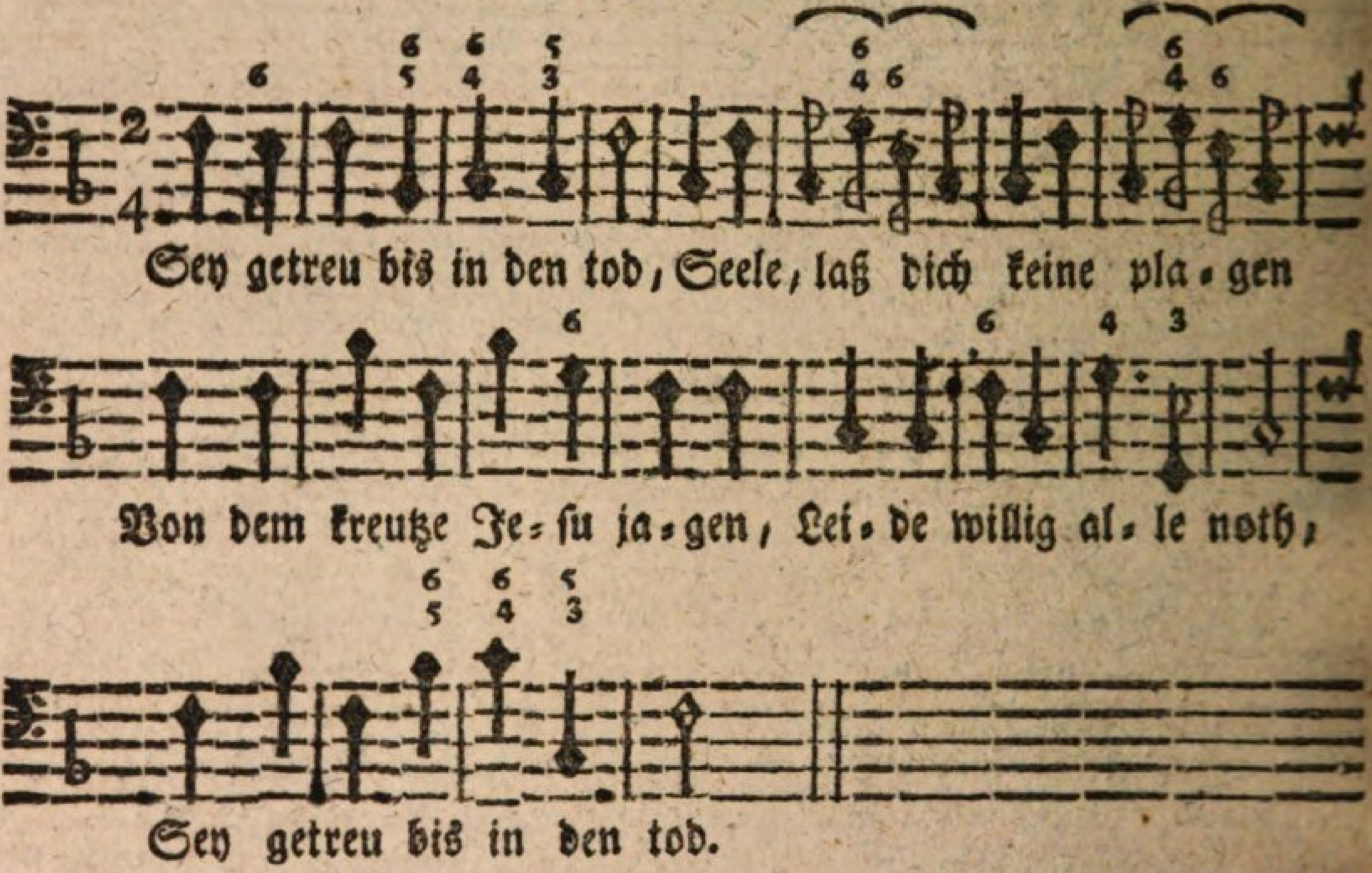
Alſo wird aus meinem ſchmertzen Süſſe = ſte befriedigung.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Sey getreu bis in den tod,
Wer recht kämpfet wird gekrönet,
Ob ihn gleich die welt verhöhnet,
Iß getroſt dein aſchen = brod.
Sey getreu bis in den tod.

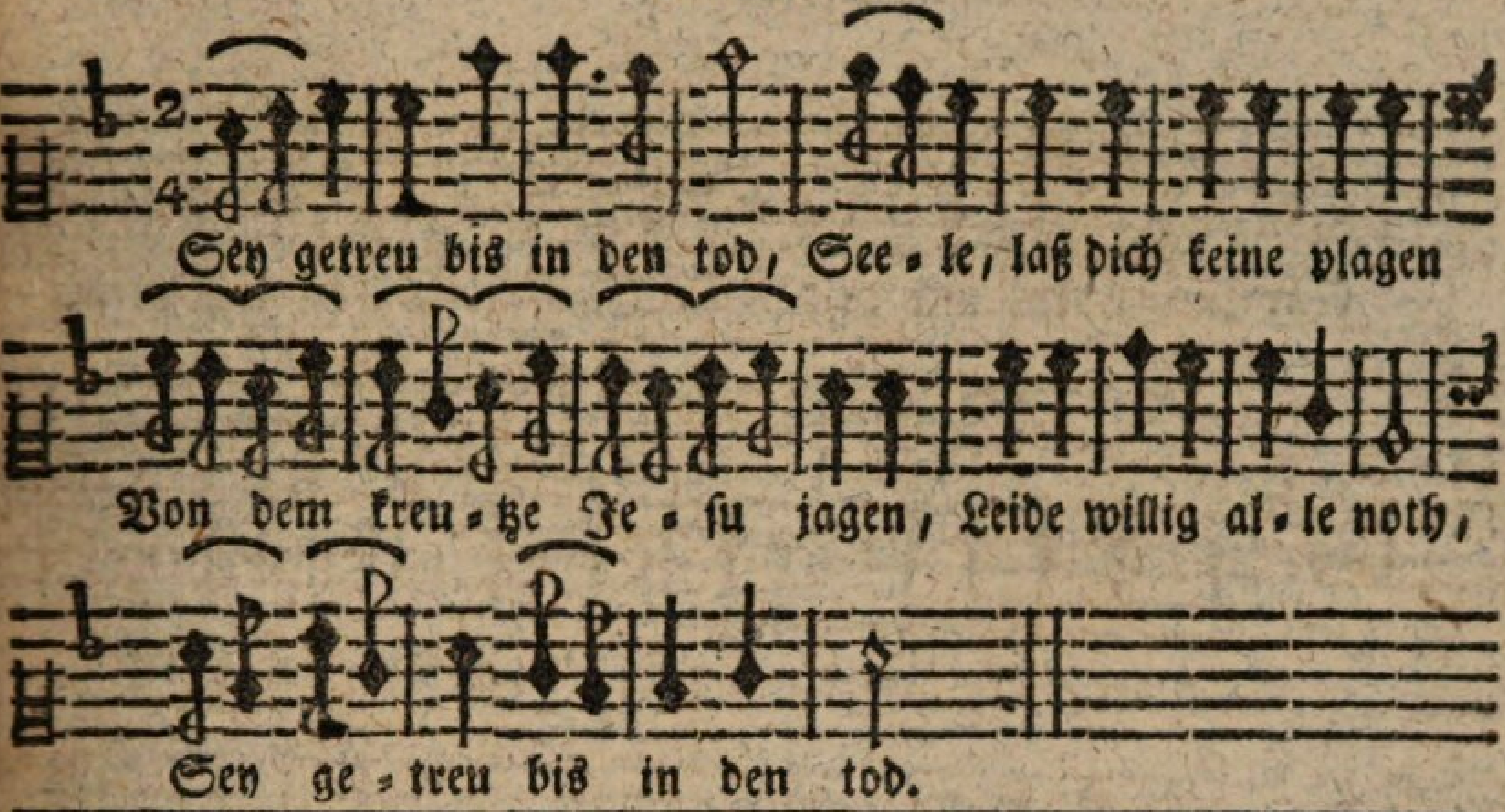
3. Sey getreu bis in den tod,
Tritt die eitelkeit mit füſſen,
Die dich will in feſſeln ſchlieſſen,
Aller welt gut iſt nur koth.
Sey getreu bis in den tod.

4. Sey getreu bis in den tod.
Anckre nur in JEſu wunden,
Da wird ruh und troſt gefunden,
Wann dir tod und teufel droht,
Sey getreu bis in den tod.

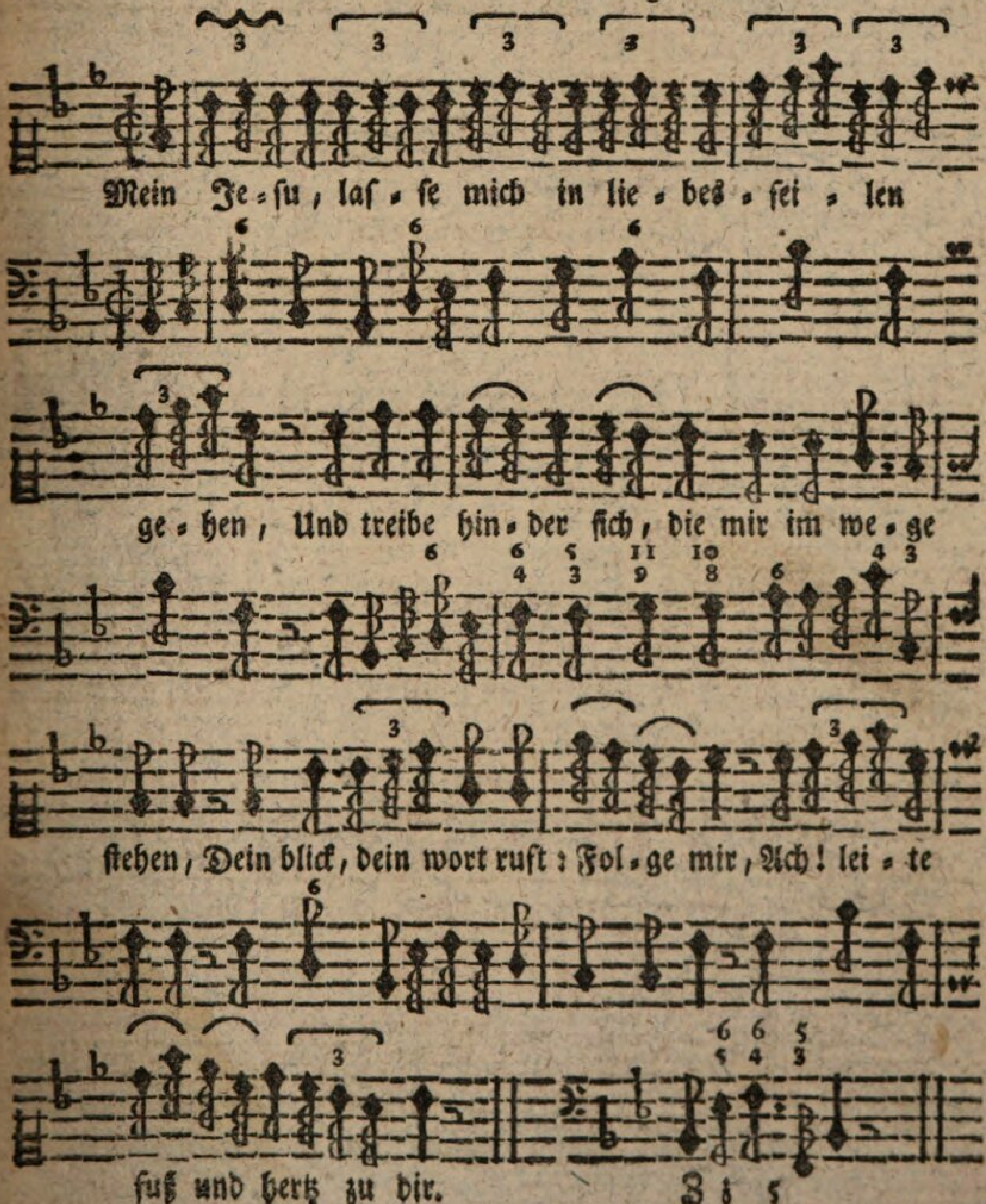
5. Sey getreu bis in den tod.
Sihſt du nicht die krone gläntzen?
Schwinge dich nach jenen gräntzen
Wo des Lammes gaſt = gebott.
Sey getreu bis in den tod.

6. Nun ich will bis in den tod,
Dir, o JEſu! treu verbleiben,
Du wirſt mir ins hertze ſchreiben,
Was dein treuer mund gebott:
Sey getreu bis in den tod.

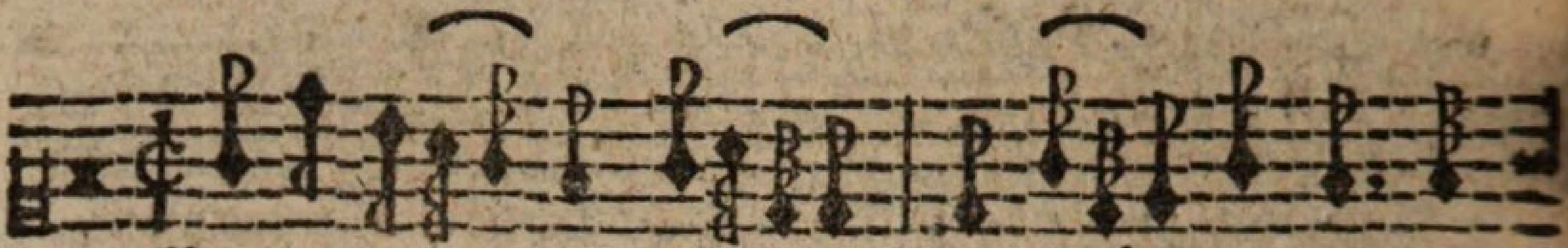
Cantus II.



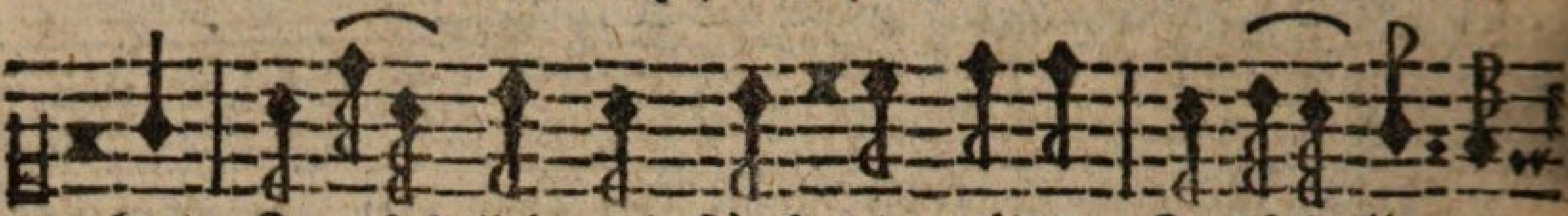
Canto Solo con Organo.



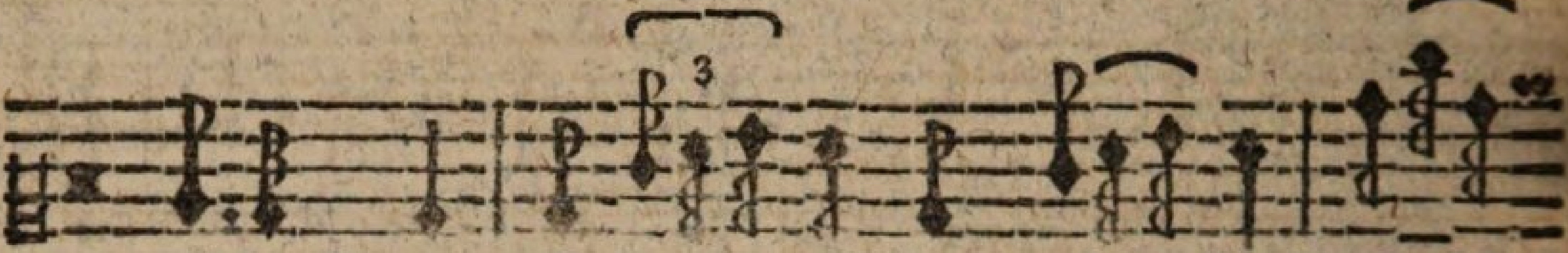
Cantus I.



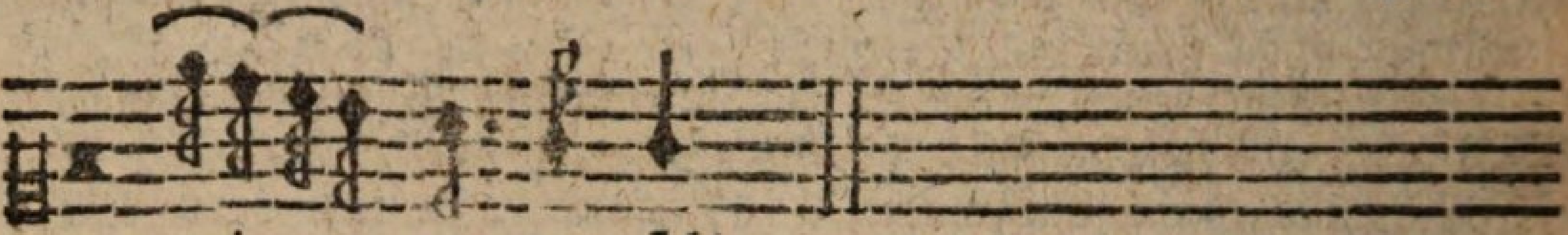
Nur zu⸗ frieden, nur zufrieden, Was betrübſt du dich mein



hertz, Je ⸗ ſus liebt und ſtärckt die müden, Je ⸗ ſus til ⸗ get

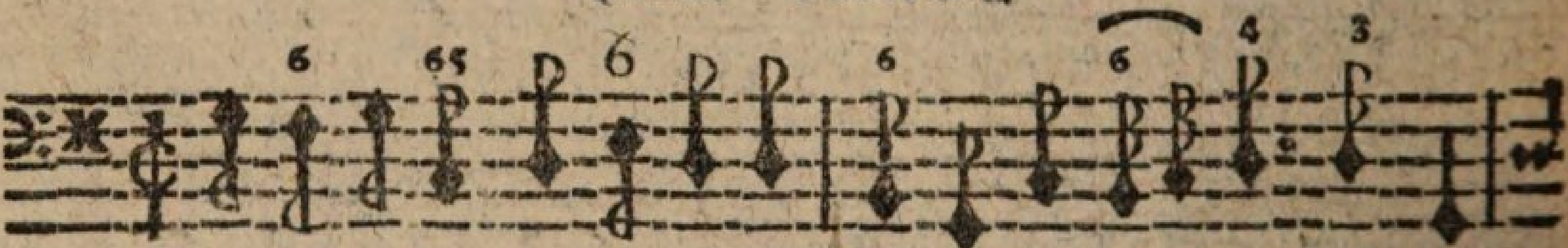


al ⸗ len ſchmertz, Ey drum, wohl dem, welcher ſpricht: Jeſus

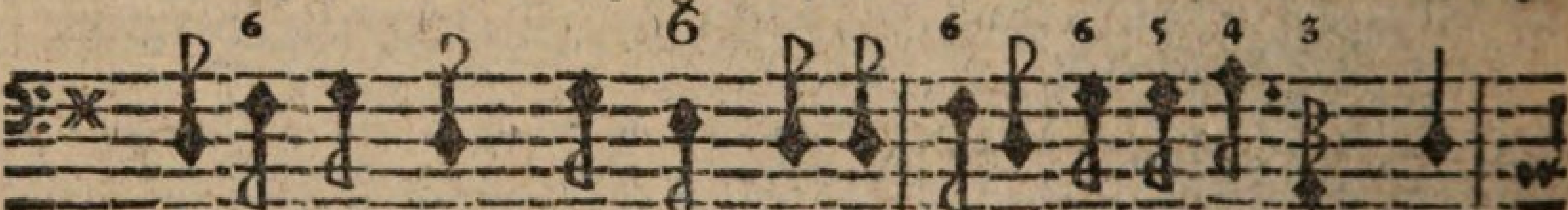


mei ⸗ ne zu ⸗ ver ⸗ ſicht.

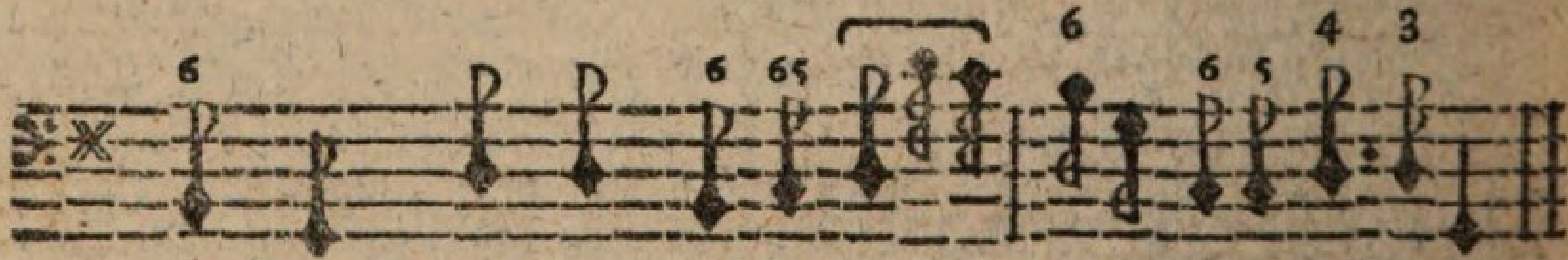
Baſſus Generalis.



Nur zufrieden, nur zufrieden, Was betrübſt du dich mein hertz,



Jeſus liebt und ſtärckt die müden, Jeſus tilget allen ſchmertz,



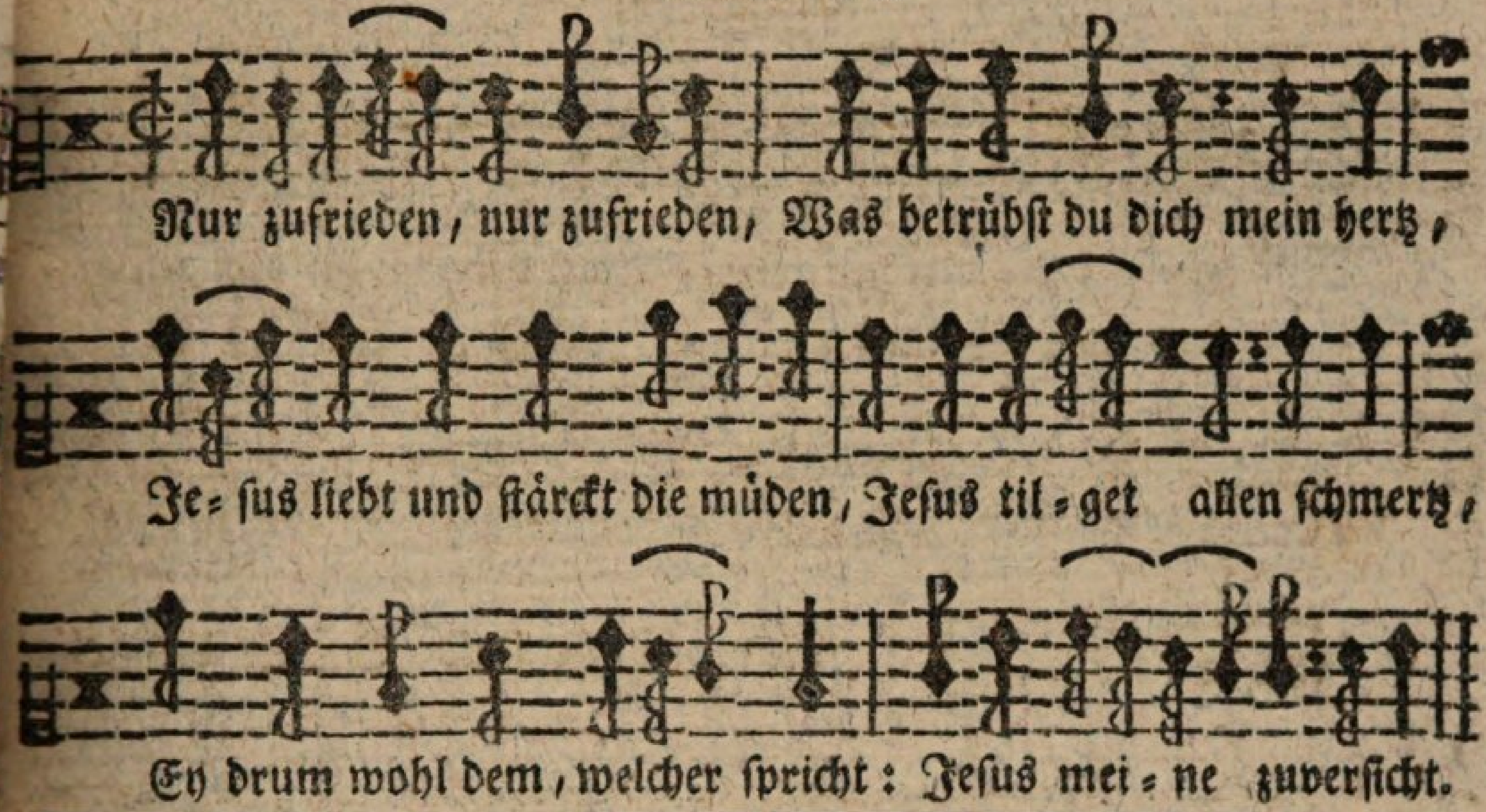
Ey drum, wohl dem, welcher ſpricht: Jeſus meine zuverſicht.

2. Nur vergnüget, nur vergnüget,
Wanns ſchon nicht nach wunſche geht,
JEſus iſts, der alles füget,
Deſſen liebe ewig ſteht.
Er weißt allen ſachen rath,
Weil er uns erlöſet hat.

3. Sey nur ſtille, ſey nur ſtille,
Meine ſeel in deinem GOtt,
Eines treuen Vaters wille,
Iſt ein ancker in der noth.
Er nimmt ſich der kindern an,
Die er nimmer laſſen kan.

4. Laſſe fahren, laſſe fahren,
Die ſorg, die dich jetzund nagt,
Wer nur thut auf JEſum harren,
Iſt das heil ſchon zugeſagt,
Schnelle drangſal, kurtzes leyd,
Würckt die ewig himmels ⸗ freud.

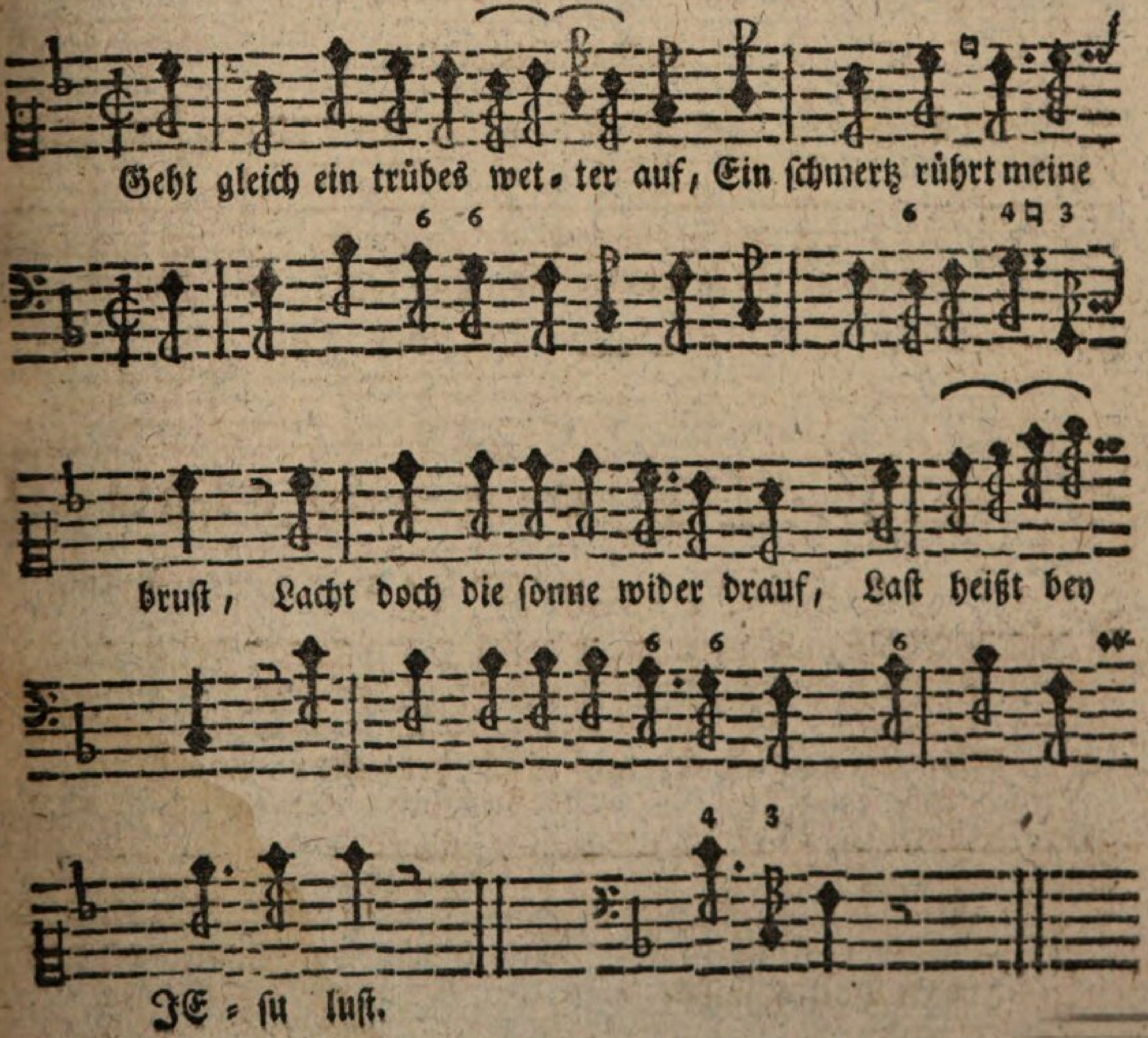
Cantus II.

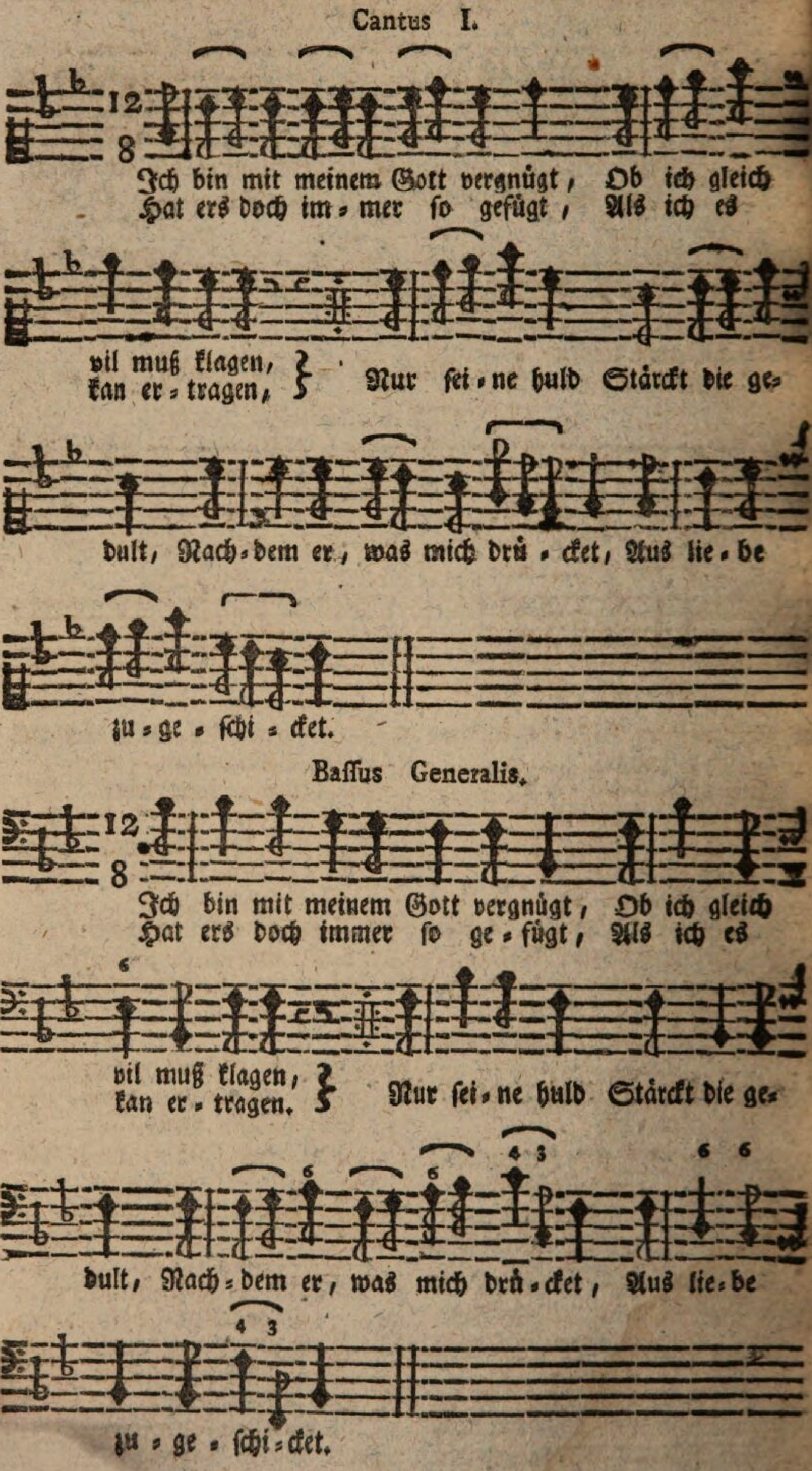


5. Nur gelaſſen, nur gelaſſen,
Wann ſchon wind und wetter
kracht, (ſen,
Wañ ſchon welt und menſchen haſ=
JEſus iſts, der dich bewacht.
Bald verſchwindet alle pein,
Und kommt ewig ſonnen= ſchein.

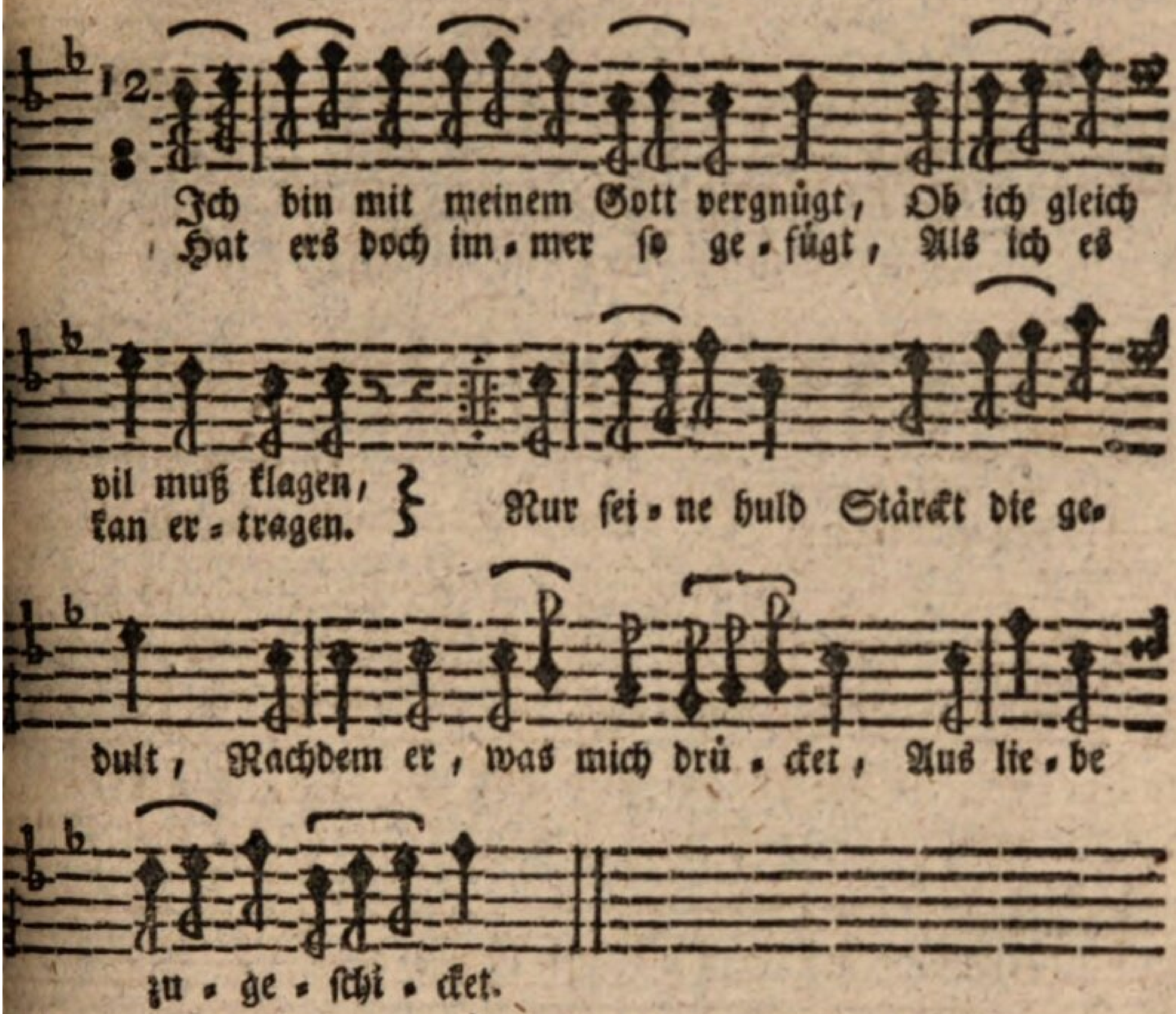
6. Sey dann freudig, immer freu=
dig,
Meine ſeel, in deinem ſtand,
Lauffe deine ſtraſſe müthig,
Die dich führt ins vaterland.
Schaue auf die ſeligkeit,
Die da währt in ewigkeit.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ich bin mit meinem Gott vergnügt, Ob ich gleich
Hat ers doch im = mer ſo gefügt, Als ich es
vil muß klagen,
kan er = tragen,
Nur ſei = ne huld Stärckt die ge=
dult, Nach=dem er, was mich drü = cket, Aus lie = be
zu = ge = ſchi = cket.
Baſſus Generalis.
Ich bin mit meinem Gott vergnügt, Ob ich gleich
Hat ers doch immer ſo ge = fügt, Als ich es
vil muß klagen,
kan er = tragen.
Nur ſei = ne huld Stärckt die ge=
dult, Nach = dem er, was mich drü = cket, Aus lie = be
zu = ge = ſchi = cket.

Cantus II.



2. Mit meinem GOtt bin ich ver-
gnügt,
Auch unter vilen ſorgen.
Gnug, daß der troſt im hertzen ligt,
Der Herr ſorgt alle morgen.
Auch wirf auf ihn
Den kummer hin,
Laß, hertze, GOtt nur walten,
Er wird dich ſchon erhalten.

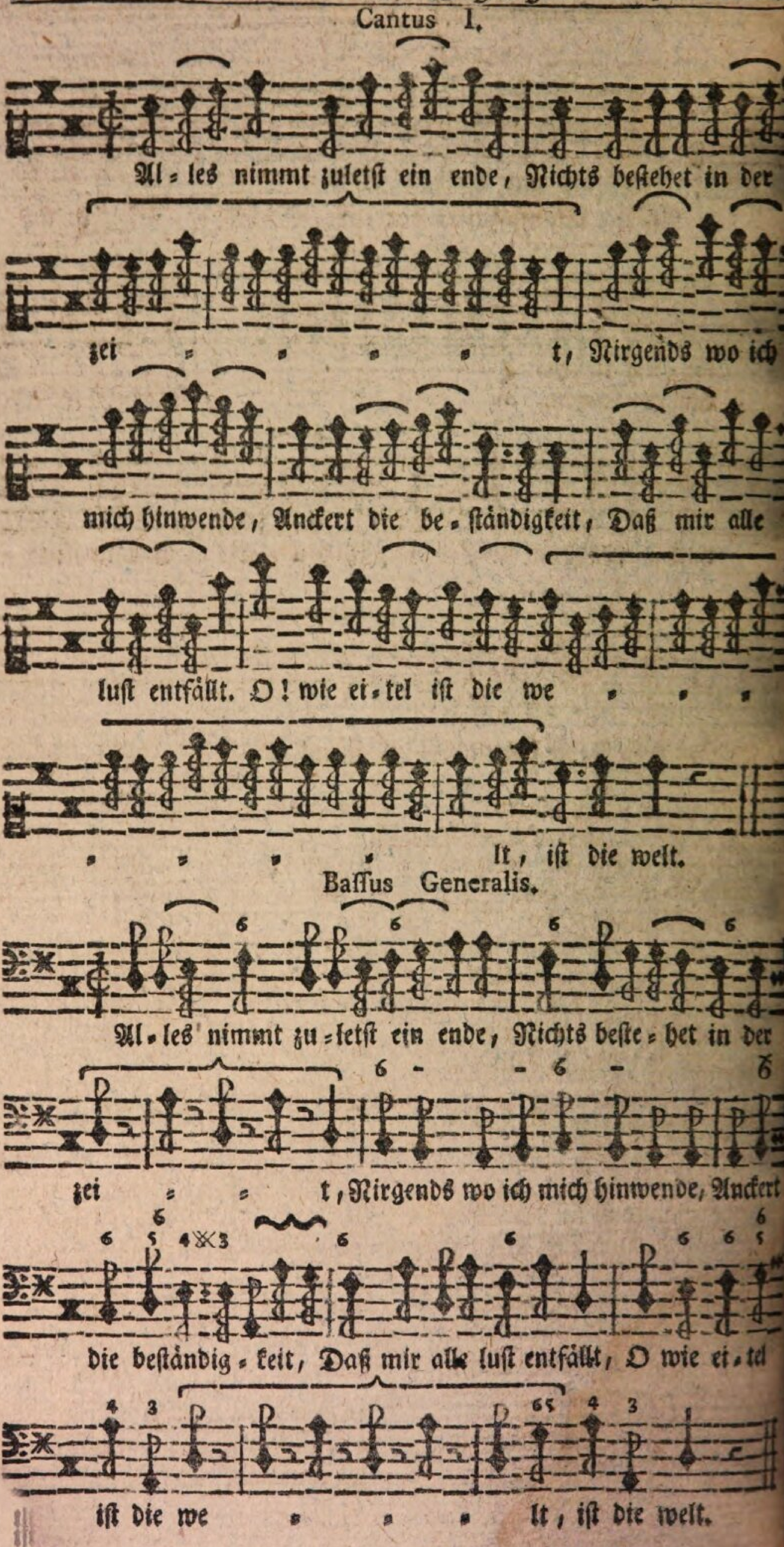
3. Nur bloß in Gott bin ich vergnügt,
Auf ihn iſt gut vertrauen;
Er ſpricht ein wort, das mich nicht
trügt,
Läßt mich auf felſen bauen.
In aller noth
Iſt er mein GOtt,
So anckert mein gemüthe
Auf ſeine Vater = güte.

4. Bin ich mit meinem GOtt ver-
gnügt,
Ergötz ich mich im ſtillen,
Trifft mich ein kreutz, es überwigt
Hier niemahls ſeinen willen.
Nur wie er will,
So heißt das zihl,
Er wird es auch wohl wenden,
Troſt, hilf und rettung ſenden.

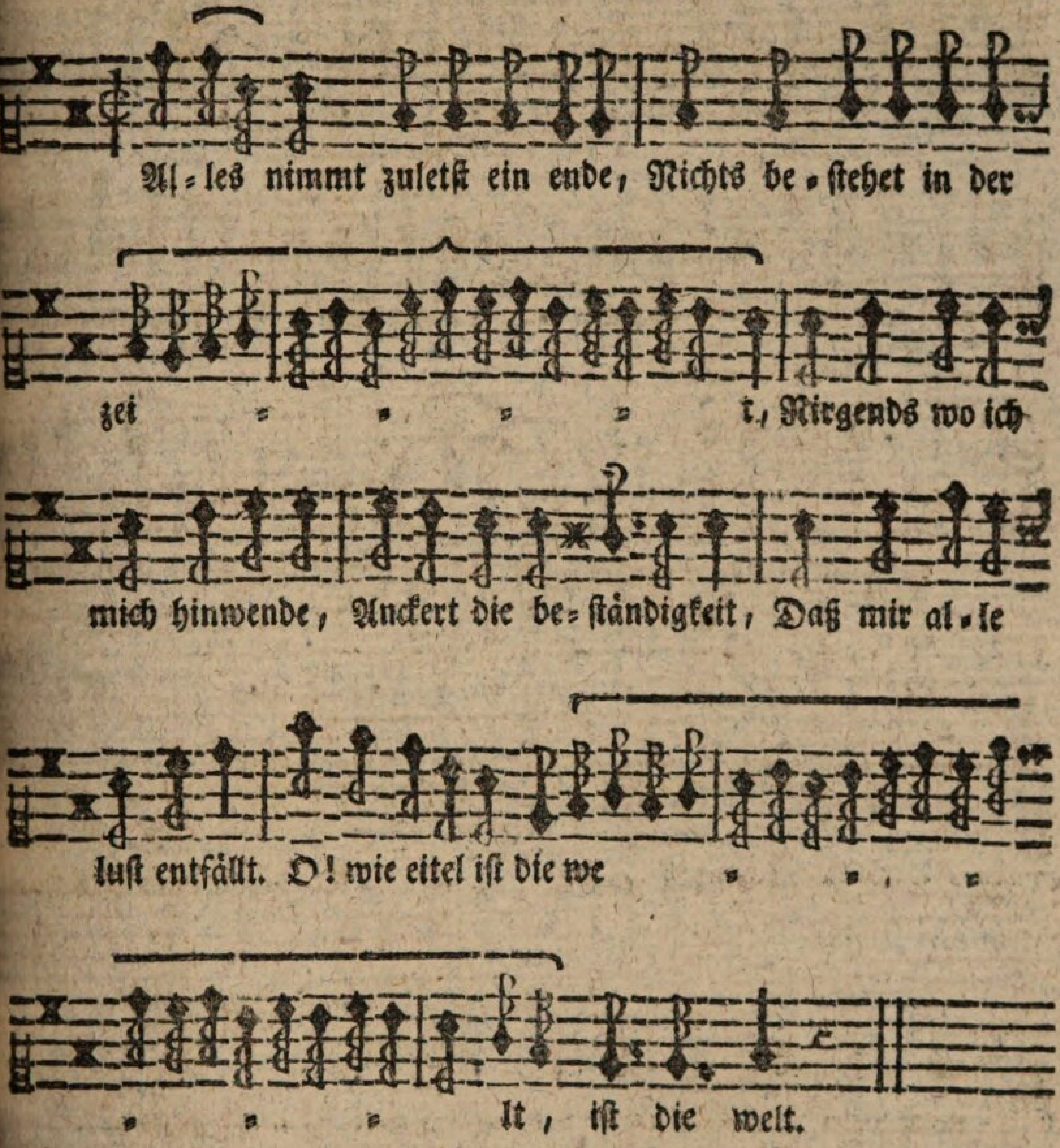
5. Zörnt gleich die welt, ich will
vergnügt
In meinem Gotte leben,
Nur durch gedult wird ſie beſiegt,
GOtt kan den muth mir geben.
Er iſt mein freund,
Iſt ſie mein feind,
Bin ich es wohl zufrieden;
O! wir ſind leicht geſchieden.

6. Hab ich nur GOtt, und bin ver-
gnügt,
Ring ich nach keinen ehren.
Nachdem die eitelkeit zerfliegt,
Erfreut mich nur zu hören,
Von Chriſti kreutz,
Daß ich bereits,
Ohn alles eitle weſen,
Nur mir zum ruhm erleſen.

7. Zuletſt wird das, was mich ver-
gnügt,
Erſt recht vollkommen werden.
Dort wo man goldne kronen kriegt,
Lach ich nur dieſer erden.
In Gottes ſchoos,
Hab ich ein loos,
Trotz allen feinden, ligen,
Zum ewigen vergnügen.


Cantus I.
Al = les nimmt zuletſt ein ende, Nichts beſtehet in der
zei = = = = t, Nirgends wo ich
mich hinwende, Anckert die be = ſtändigkeit, Daß mir alle
luſt entfällt. O! wie ei = tel iſt die we = = =
= = = = = lt, iſt die welt.
Baſſus Generalis.
Al = les nimmt zu = letſt ein ende, Nichts beſte = het in der
zei = = t, Nirgends wo ich mich hinwende, Anckert
die beſtändig = keit, Daß mir alle luſt entfällt, O wie ei = tel
iſt die we = = = lt, iſt die welt.

Cantus II.



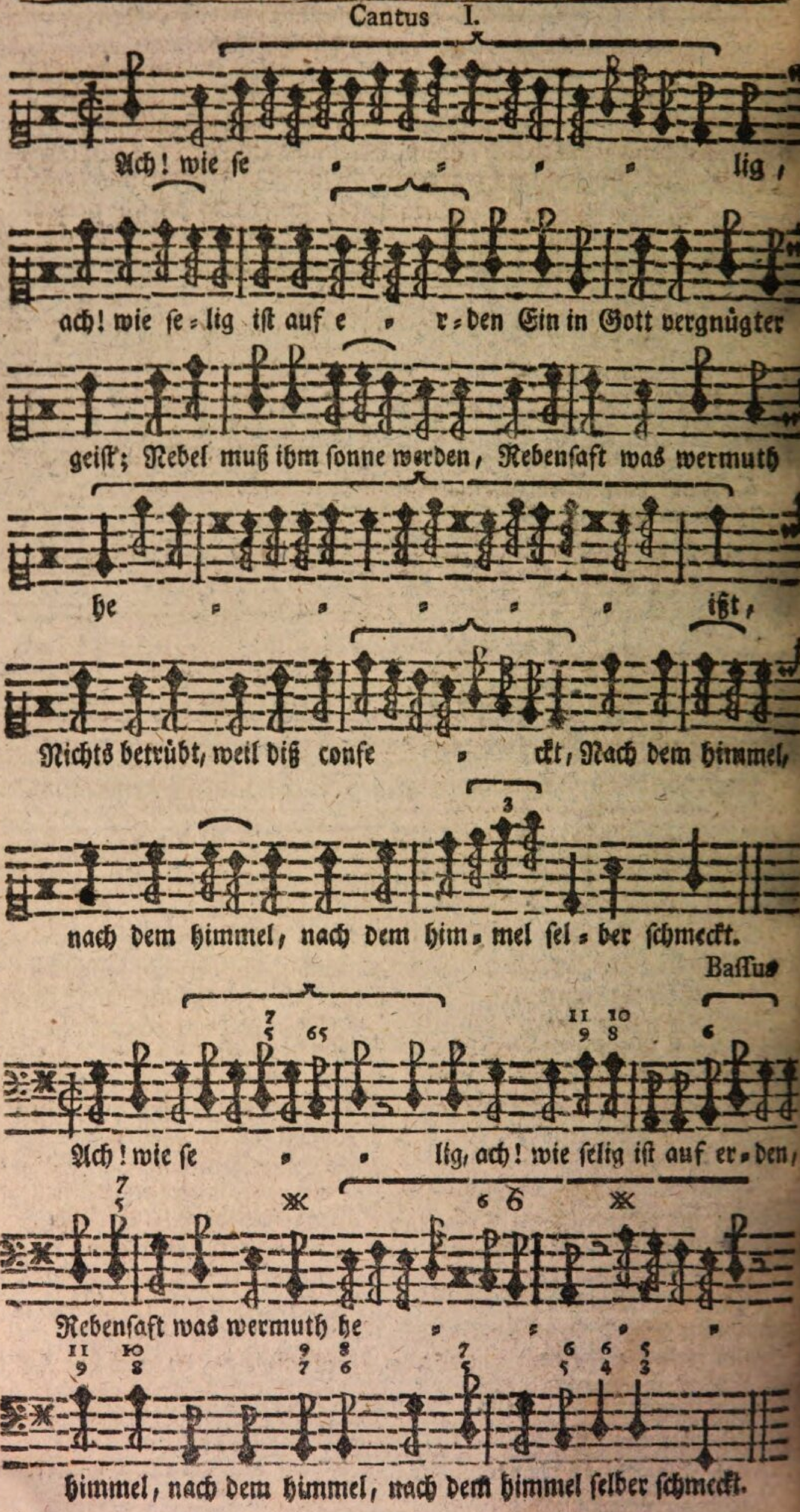
2.
Rauch und nebel muß verſchwinden,
O! ſo weicht der menſchen tand.
Trib=ſand iſt worauf ſie gründen,
Haben nirgend veſtes land.
Es weicht jeden augenblick
Auch ihr hoffnungs=ſchiff zurück.

3.
Bleibt von mir, ihr eitelkeiten,
Euer traum gefällt mir nicht.
Hab ich doch mein hertz in zeiten,
Nach dem himmel ſchon gericht.
Ja im himmel nur allein
Soll mein ſchatz, mein hertze ſeyn.

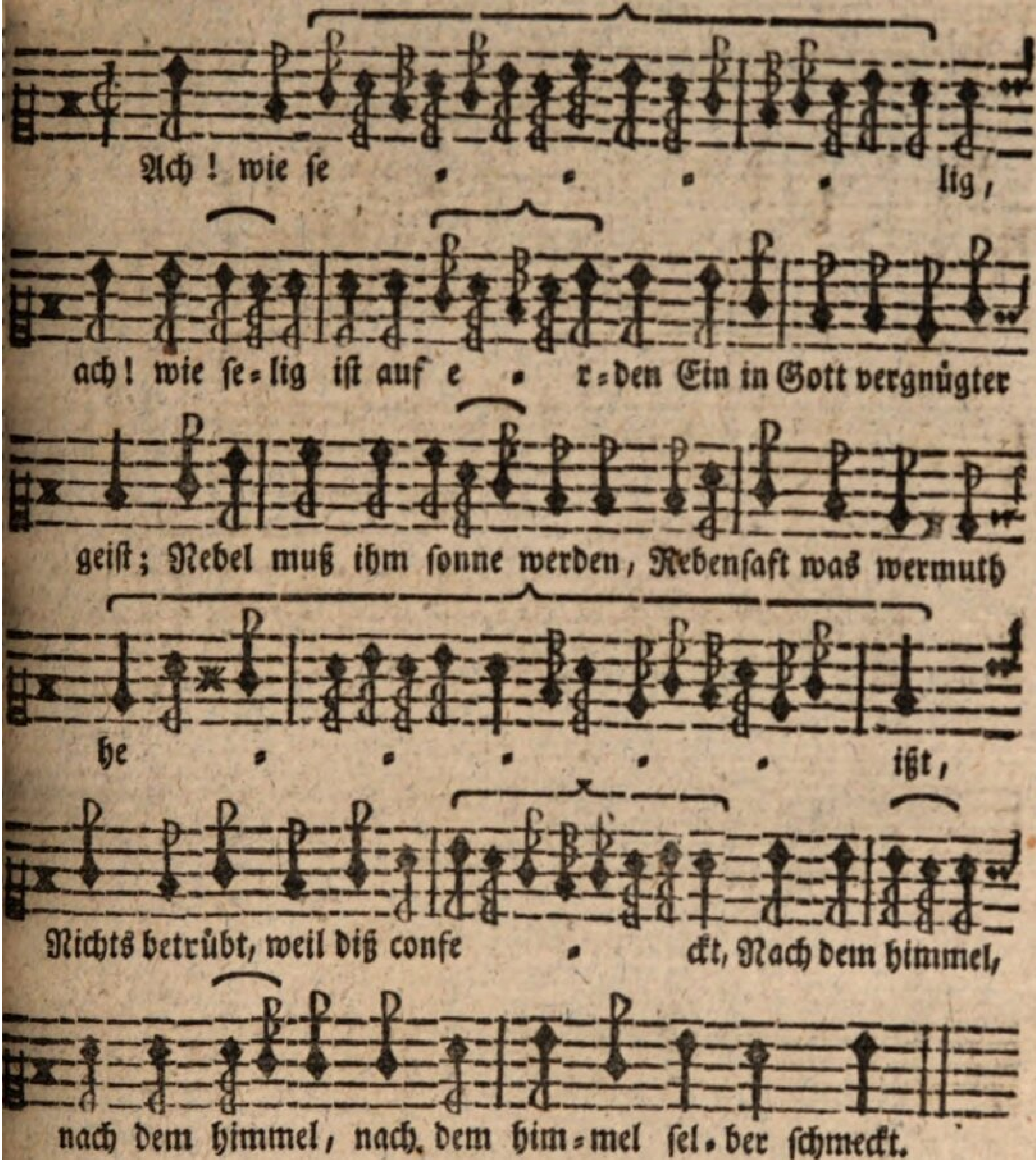
4.
Canaan trägt lauter roſen,
Hier iſt nur ein dornen=feld,
Ich begehre nicht zu loſen,
Nach dem ſinn der ſchnöden welt,
GOtt iſt, der im hertzen ligt,
Ewig iſts, was mich vergnügt.

5.
Blöde menſchen ſehn den himmel
Ohne luſt und regung an.
Hier iſt doch nur lauter ſchimmel,
Richte, JEſu, meine bahn
Nur nach deinem himmel hin,
Ewigkeit gibt nur gewinn.

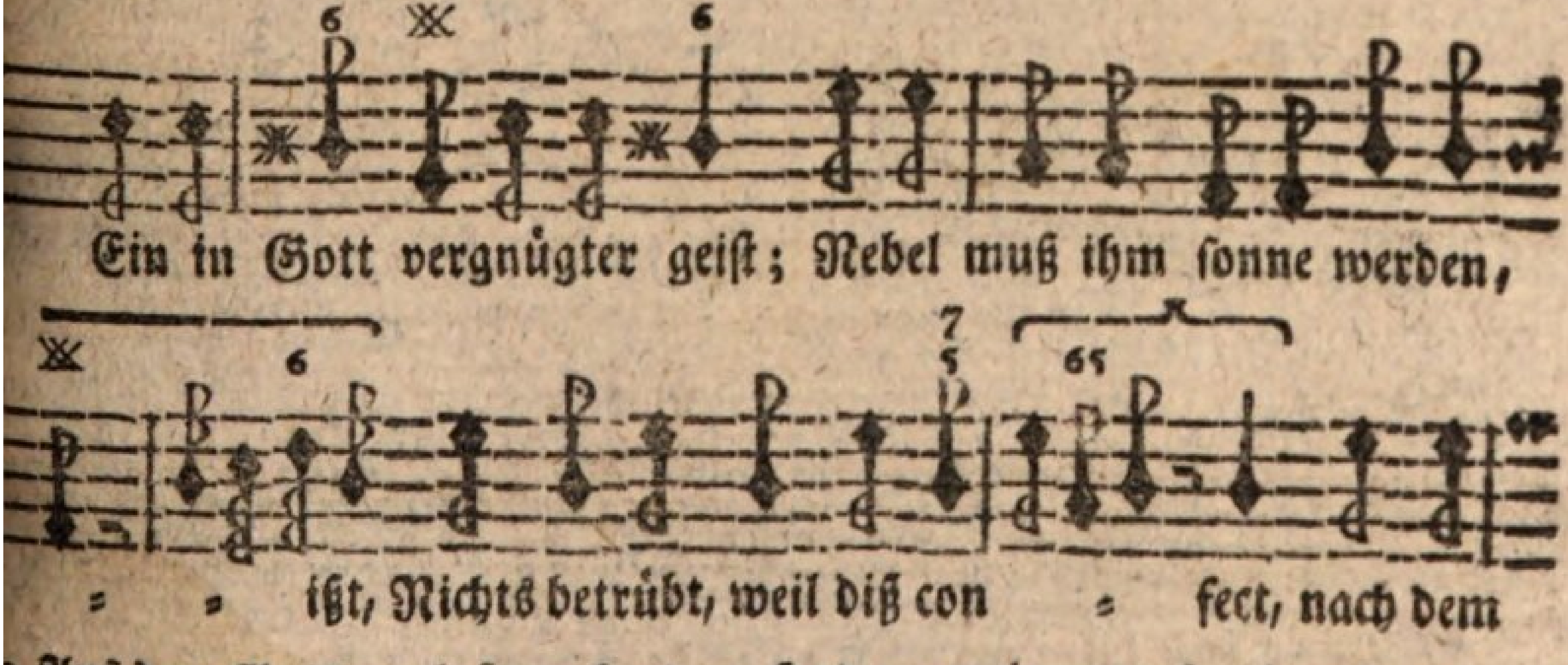
6.
Je ſo mag ſich alles enden,
Aber meine freude nicht,
Kreutz und kummer wird ſich wenden,
Ob es gleich nicht bald geſchicht,
Bin ich doch ſchon ſelig hier,
In dem himmel mein panier.


Cantus I.
Ach! wie ſe = = = = lig,
ach! wie ſe = lig iſt auf e = r = den Ein in Gott vergnügter
geiſt; Nebel muß ihm ſonne werden, Nebenſaft was wermuth
he = = = = = iſt,
Nichts betrübt, weil diß conſe = ckt, Nach dem himmel,
nach dem himmel, nach dem him = mel ſel = ber ſchmeckt.
Baſſus
Ach! wie ſe = = lig, ach! wie ſelig iſt auf er = den,
Nebenſaft was wermuth he = = = =
himmel, nach dem himmel, nach dem himmel ſelber ſchmeckt.

Cantus II.



Generalis.

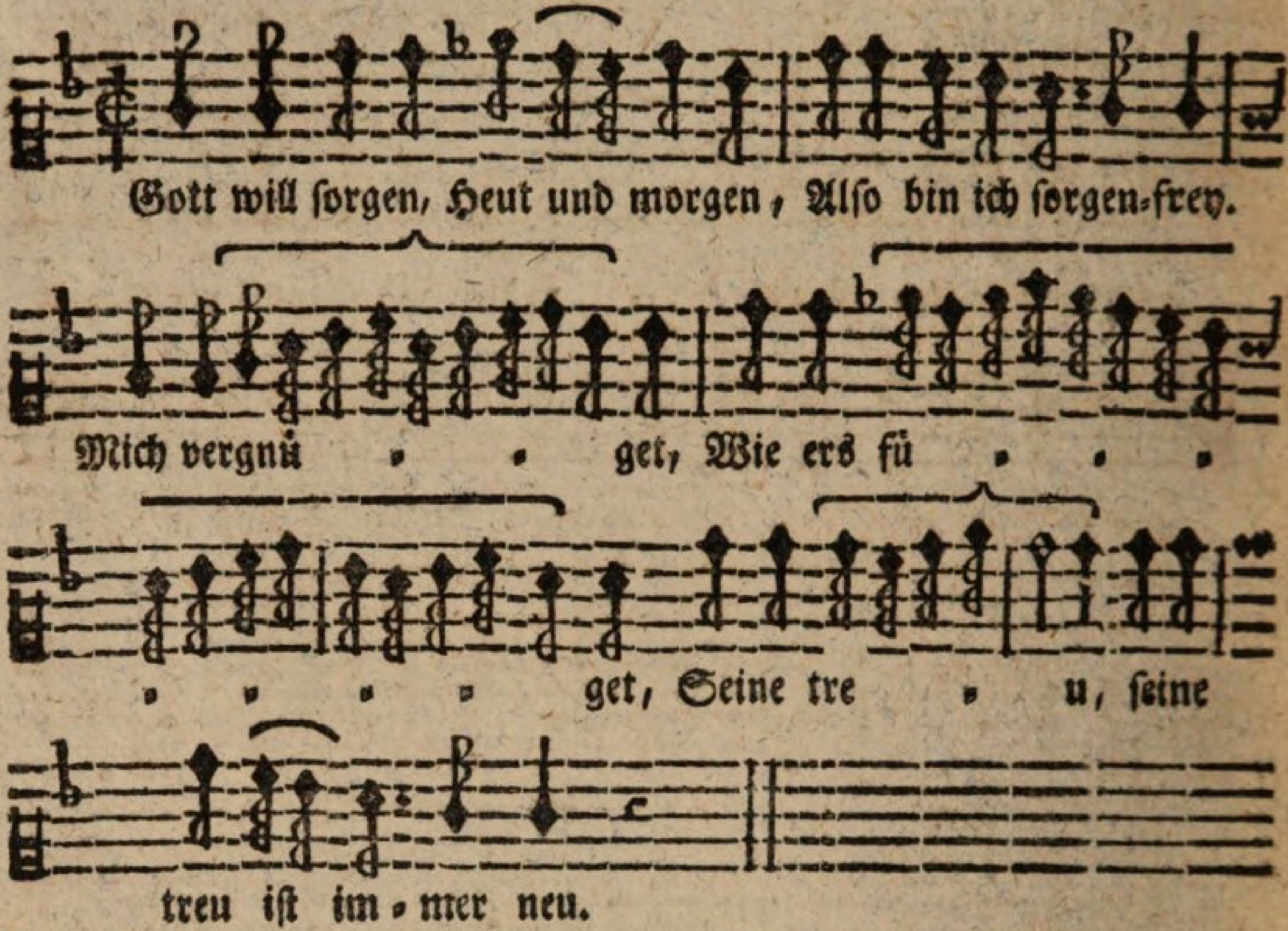


2. Aus dem Gott-gelaßnen hertzen
Sproſſen blumen in die höh,
Man pflückt hier vor diſtel-kertzen
Tauſendſchön und goldnen klee;
Auf der angenehmen au
Hat man immer honig-thau.

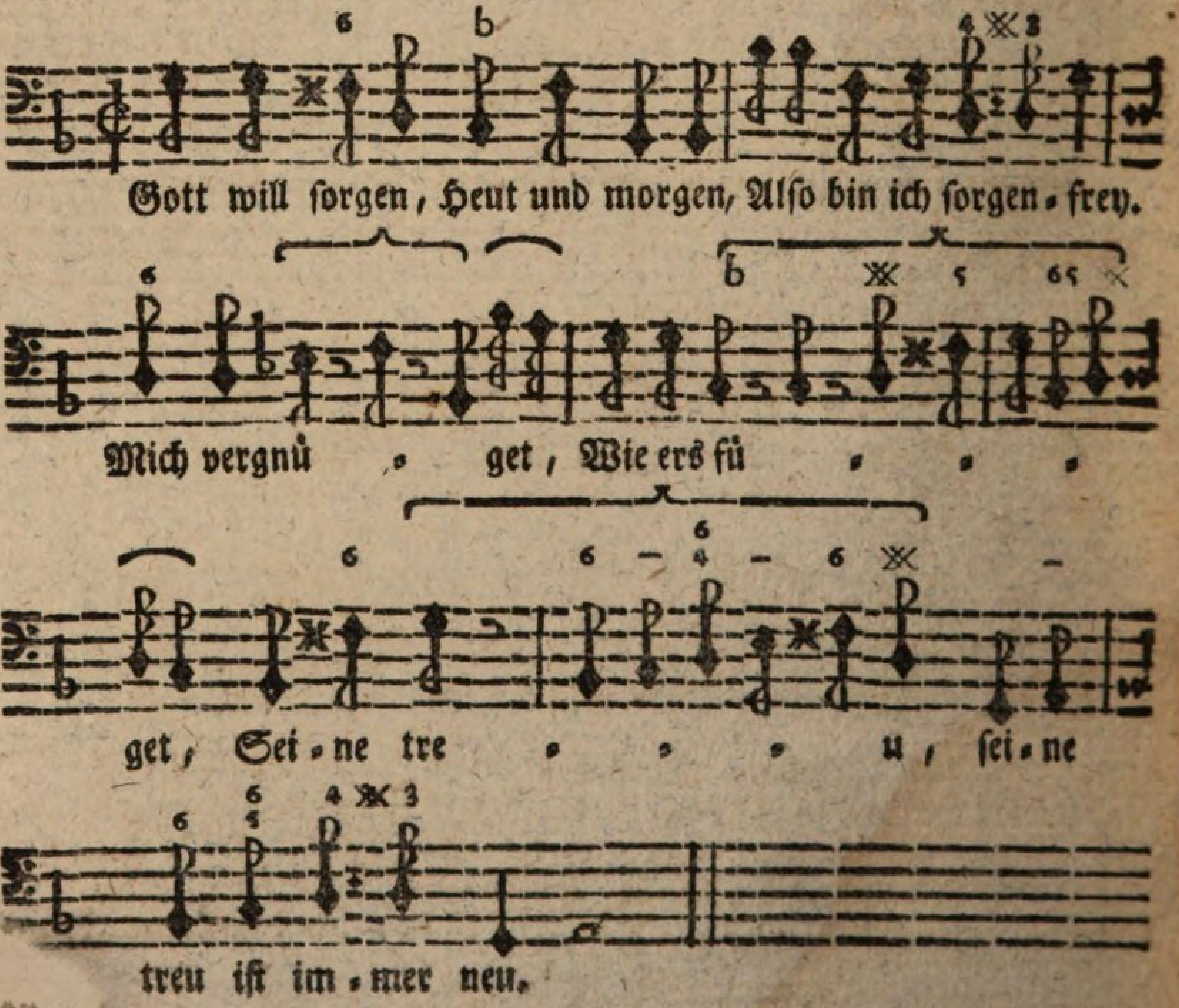
3. Gottes fügen bringt vergnügen,
Es wird oft der gröſte berg
Durch gedult noch überſtigen:
Iſt es doch der tugend werck,

Auch bey thränen luſtig ſeyn,
Nach dem ſturme ſich erfreu'n.
4. Lacht der him̃el gleich nicht täglich,
Rauſchen donner auf uns los,
Es iſt dannoch gar behäglich,
In des treuen Schöpfers ſchoos.

Cantus I.

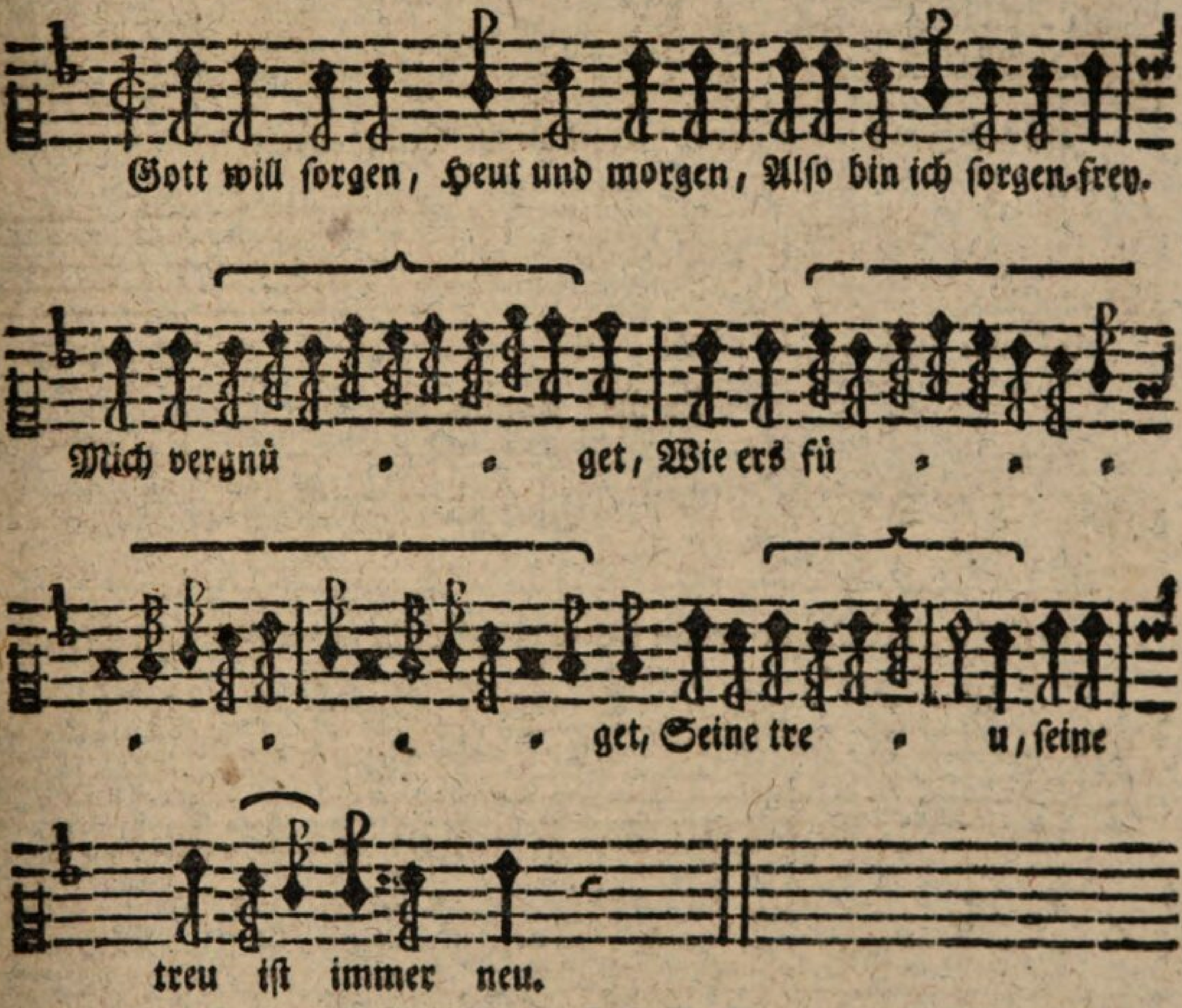


Baſſus Generalis.



Noth und tod ſtreicht hier vorbey,
Cedern brechen nicht entzwey.
5. Anckert man auf Gottes güte,
Hat kein ſchiff-bruch an uns theil,
Vor ein himmliſches gemüthe
Offenbart ſich lauter heil.
Natter-gift wird malvaſier,
Zimmet wachst aus dornen hier.
6. Ey ſo laß die trauer-höhlen,
Tritt ans helle liecht herfür.
Ruhet GOtt in deiner ſeelen,
Iſt der himmel auch in dir;
Tauſendfache frölichkeit,
Zehlet die zufriedenheit.

Cantus II.



2.

Kummer zehret,
GOtt ernehret,
Weißt er doch, was ich bedarf.
Er hat jeden
Was beſchieden,
Wer den kummer auf ihn warf.

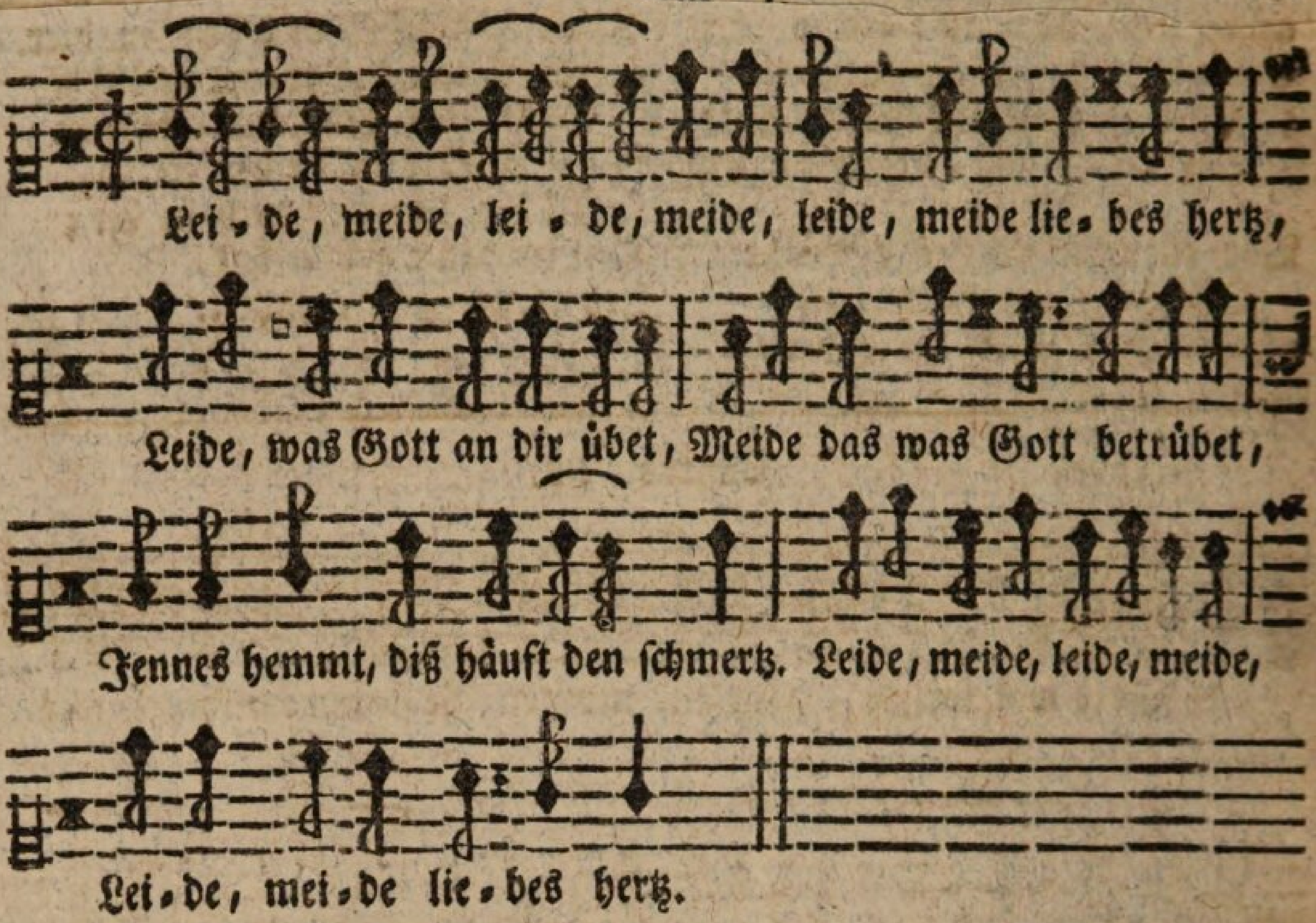
3.

Thu das deine,
GOtt das ſeine:
Wo gebätt und arbeit iſt,
Da iſt ſegen
Allerwegen,
Den uns ſeine huld erkieſt.

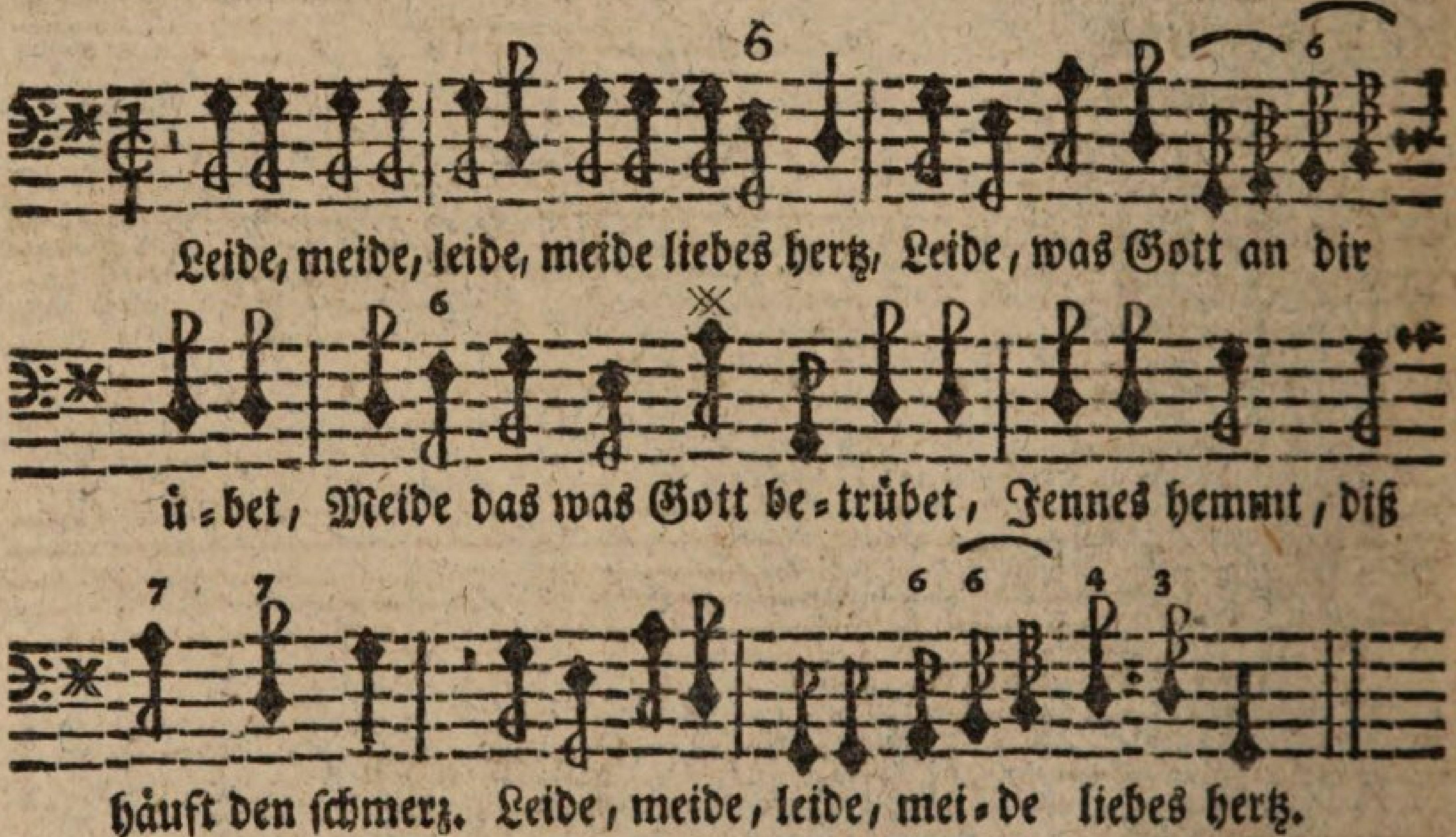
4.

GOtt wird rathen,
Seine thaten
Sind der gantzen welt bekannt,
Darum beydes,
Lieb und leydes,
Stell ich nun in ſeine hand,

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Leide, wann das kreutze drückt,
Chriſten müſſen kreutze tragen,
Doch ſie werden nach den plagen
Mit vil tauſend luſt erquickt,
Leide, wann das kreutze drückt.

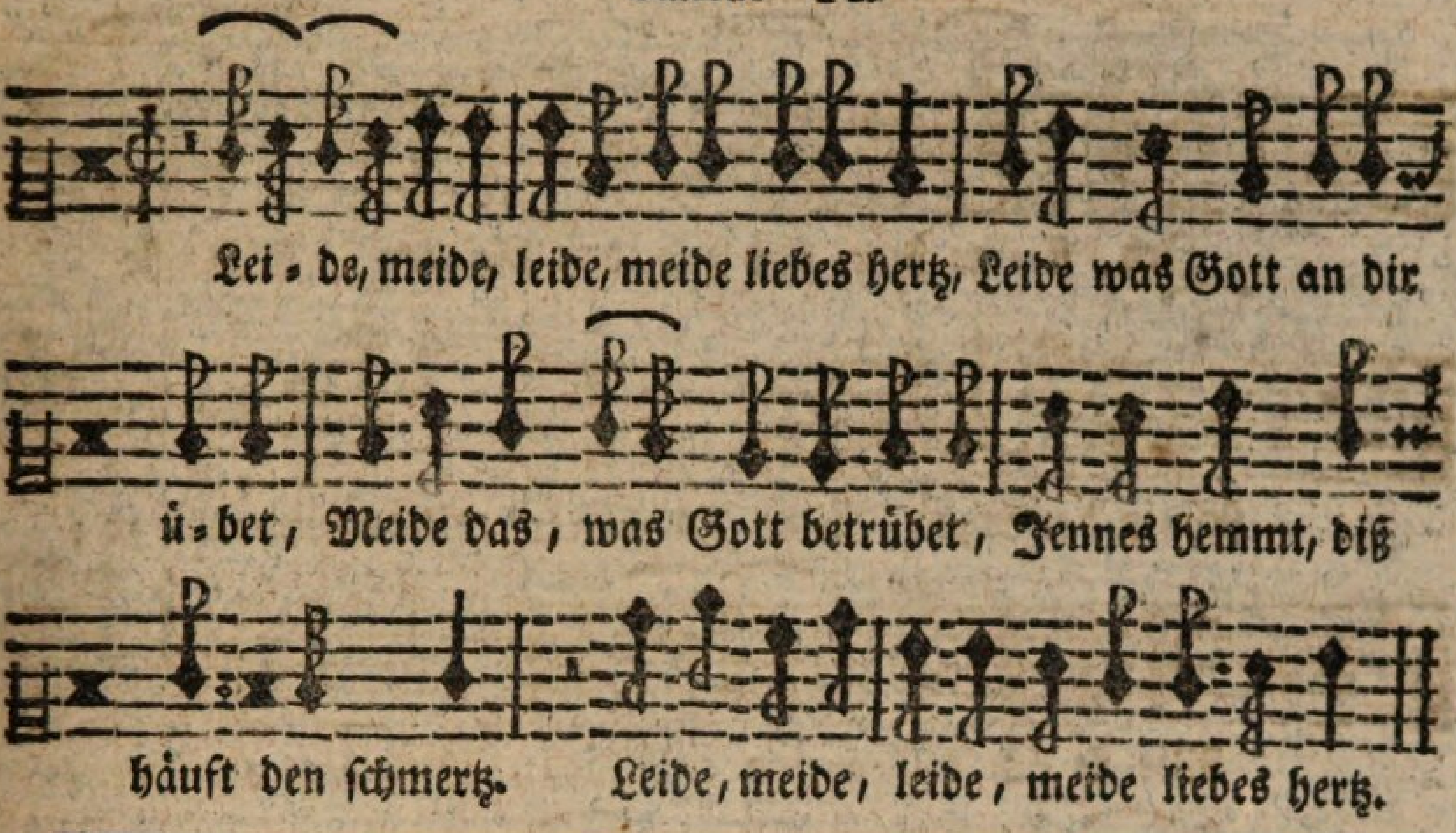
3. Leide, JEſus leidet auch;
Leiden will dir ja gezimmen,
Willſt du dich von JEſu rühmen,
Das iſt ſeiner glider brauch,
Leide, JEſus leidet auch.

4. Meide was dir GOtt verbeut;
Geh auf deines JEſu wegen,
Wähle für den fluch den ſegen,
Strebe nach der ſeligkeit.
Meide, was dir GOtt verbeut.

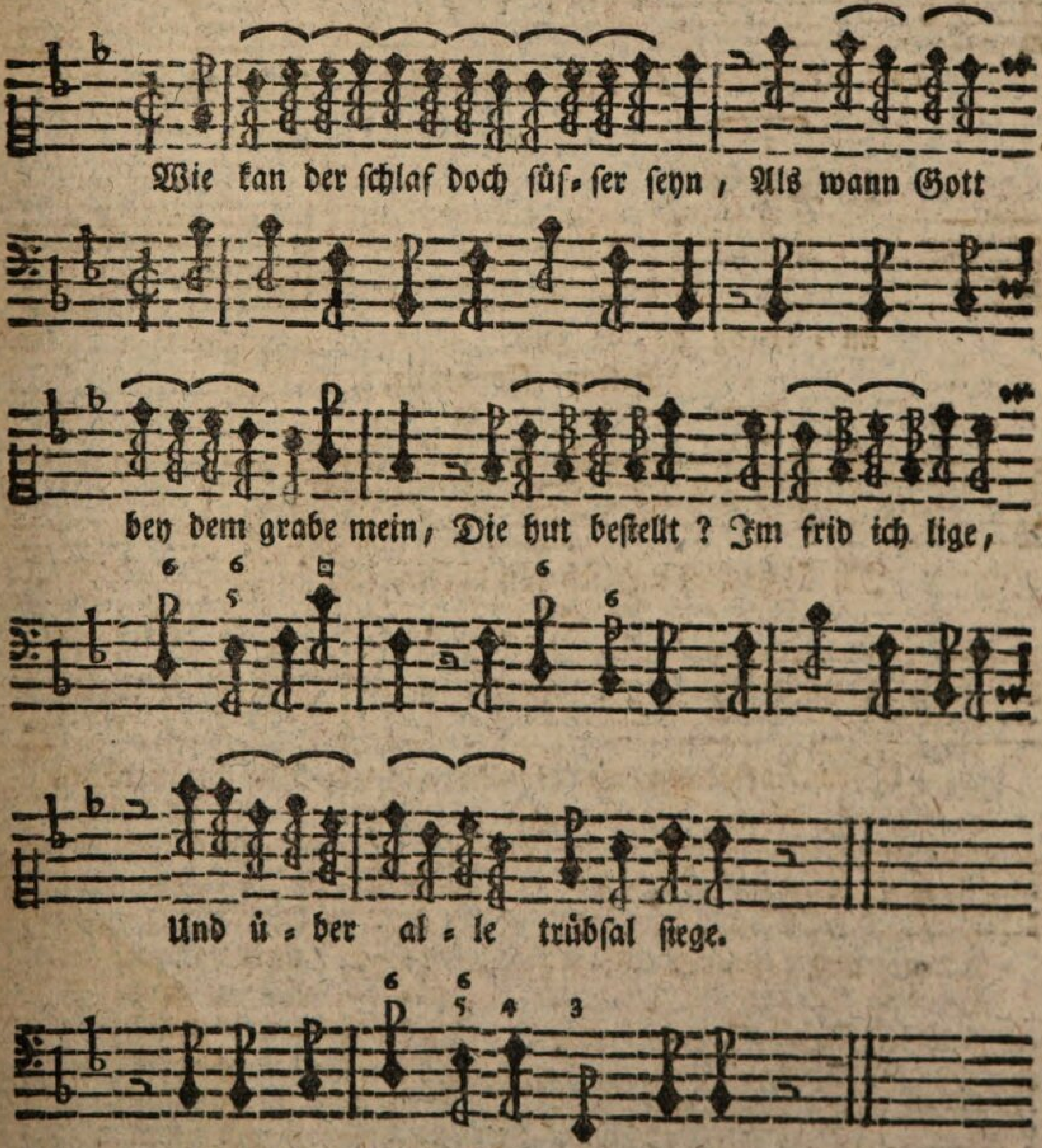
5. Meide gram und ungedult,
Friß dir nicht dein eigen leben,
GOtt kan gröſſer kreutze geben,
Setze dich in ſeine huld,
Meide gram und ungedult.

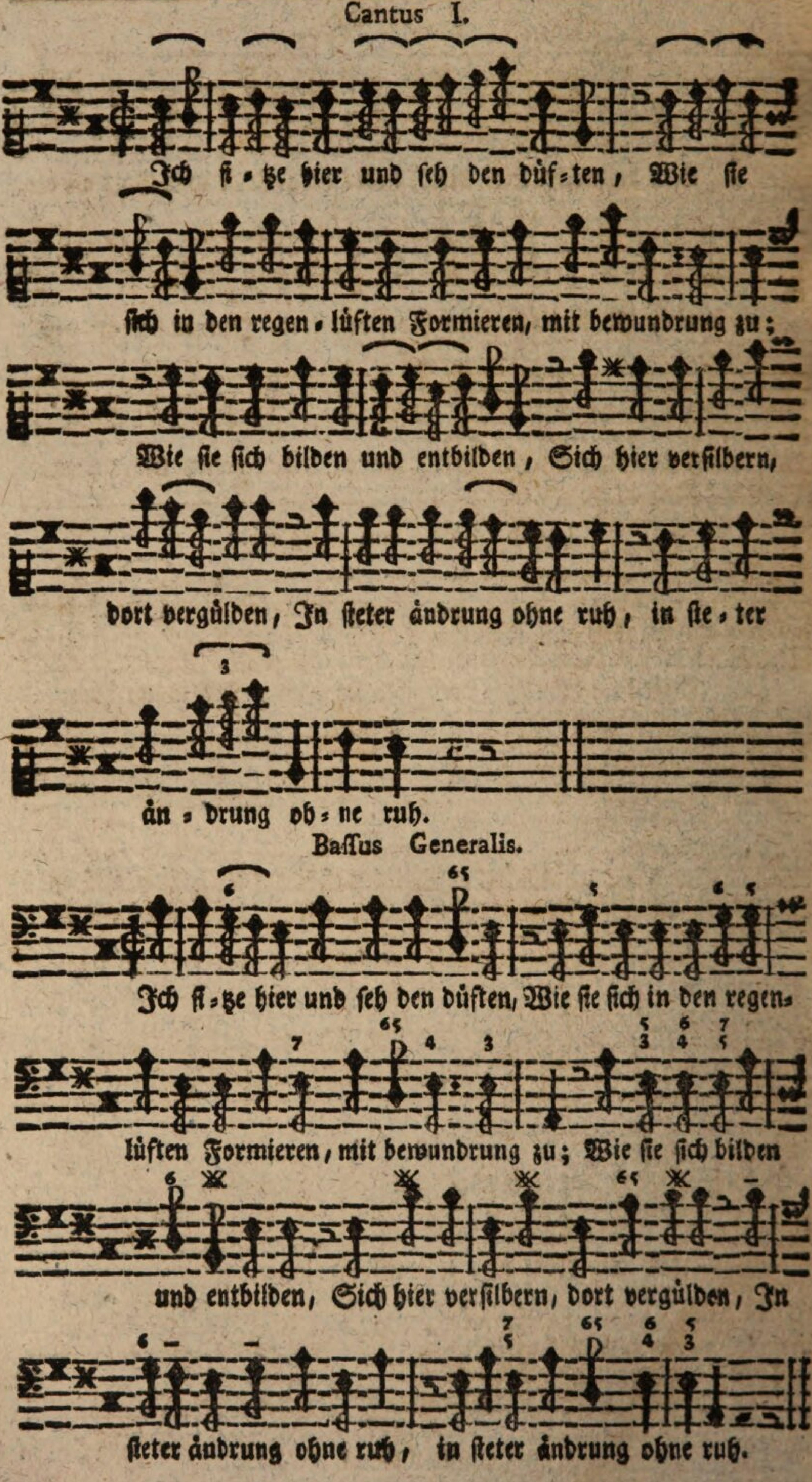
6. Leide, meide liebes hertz,
Leide deinen theil im ſtillen,
Meide deinen eignen willen,
So beſiegſt du allen ſchmertz.
Meide, leide, liebes hertz.

Cantus II.

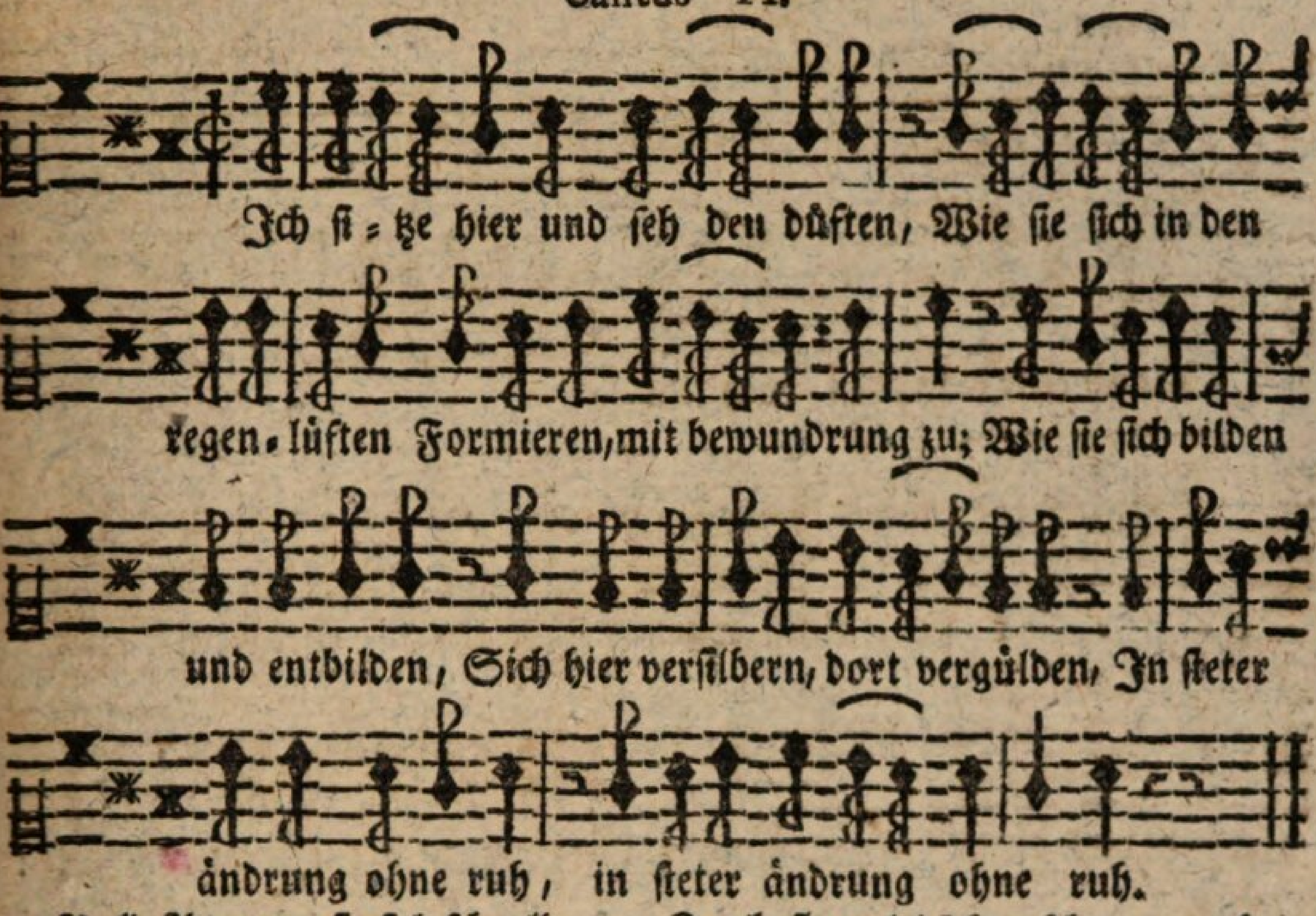


Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Ich ſi = tze hier und ſeh den düf = ten, Wie ſie
ſich in den regen = lüften Formieren, mit bewundrung zu;
Wie ſie ſich bilden und entbilden, Sich hier verſilbern,
dort vergülden, In ſteter ändrung ohne ruh, in ſte = ter
än = drung oh = ne ruh.
Baſſus Generalis.
Ich ſi = tze hier und ſeh den düften, Wie ſie ſich in den regen=
lüften Formieren, mit bewundrung zu; Wie ſie ſich bilden
und entbilden, Sich hier verſilbern, dort vergülden, In
ſteter ändrung ohne ruh, in ſteter ändrung ohne ruh.

Cantus II.



2. Bald ſiht man ſie ſich ſchnell verduncklen,
Bald wie rubin und purpur funcklen,
Durch wechslenden empfang des liechts.
Bald gleichen ſie erhabnen bergen,
Bald werden ſie zu kleinen zwergen,
Bald ſind ſie klein, bald groß, bald nichts.

3. So ſchnell formieren ſich figuren,
So ſchnell vergehn die creaturen,
Dort oben in der lüfte reich.
Allein ſind körper, die auf erden,
Dem ſchein nach veſt gefunden werden,
Nicht ihnen faſt an dauer gleich?

4. Die blumen, welche man im lenzen
In zierlichſten geſtalten gläntzen
Und ſchön an form und farben ſiht,
Sind oftermahls in wenig ſtunden
Verwelket, ihre pracht verſchwunden
Und eh man ſichs verſiht, verblüht.

5. Sogar auch von der menſchen leben,
Kan ein gewölck ein beyſpihl geben,
Kan nicht, mit recht, ein felß, ein ſtein
Zu uns, wie wir zun wolken ſagen:
Wie laßt ihr euch ſo ſchnell verjagen,
Wie iſt doch eure daur ſo klein?

6. Da ihr vaſt ſterbt, wann ihr entſtehet,
Im komen gleichſam ſchon vergehet,
Wie ſchleunig ſeyt ihr nicht mehr da?
Doch, lieber ſtein, du magſt nur ſchweigen;
Du kanſt uns keinen fehler zeigen,
Es iſt des Schöpfers ordnung ja.

7. Zu dem, da dinge diſer erden
Das, wofür ſie gehalten werden,
Nur bloß vergleichnuß-weiſe ſeyn;
Und wie ein tohn vor ſich betrachtet,
Nicht hoch, nicht nidrig wird geachtet,
So iſt, für ſich nichts groß, nichts klein.

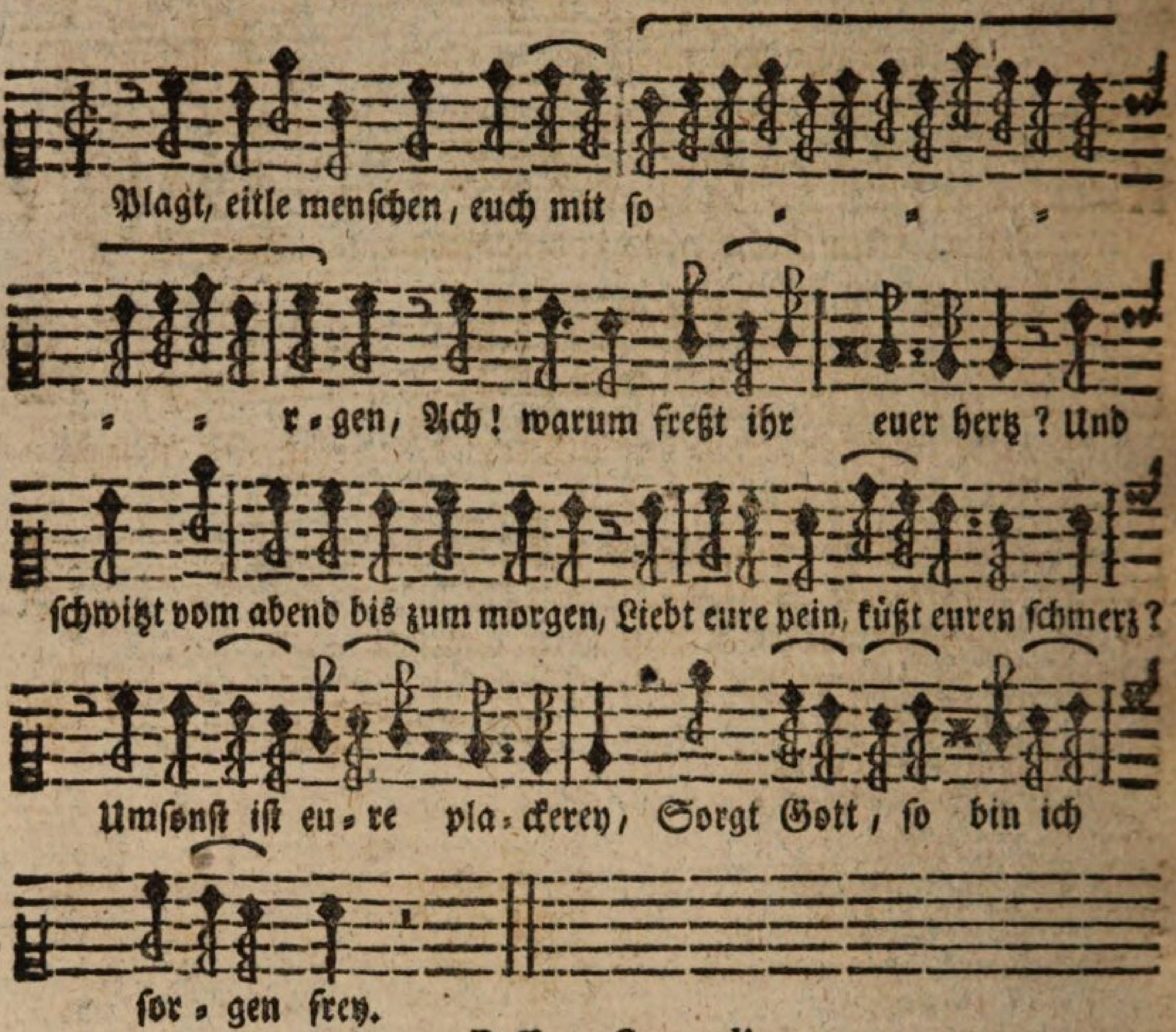
8. Es ſollen mir dann ſtein und eiſen,
Nicht meiner daur vergleichung weiſen,
Ich gehe zu der ſchnellen luft;
Da wirſt du ja nicht laugnen können,
Daß wir uns nicht ſo plötzlich treñen,
Als wie ein ſtets vergehnder duft.

9. Man thut dann wohl, es umzukehren,
Daß wir von duft uns laſſen lehren,
Daß wir ſo plötzlich nicht vergehn.
Daß tauſend ding auf diſer erden,
Wann ſie mit uns verglichen werden,
So lange nicht, als wir, beſtehn.

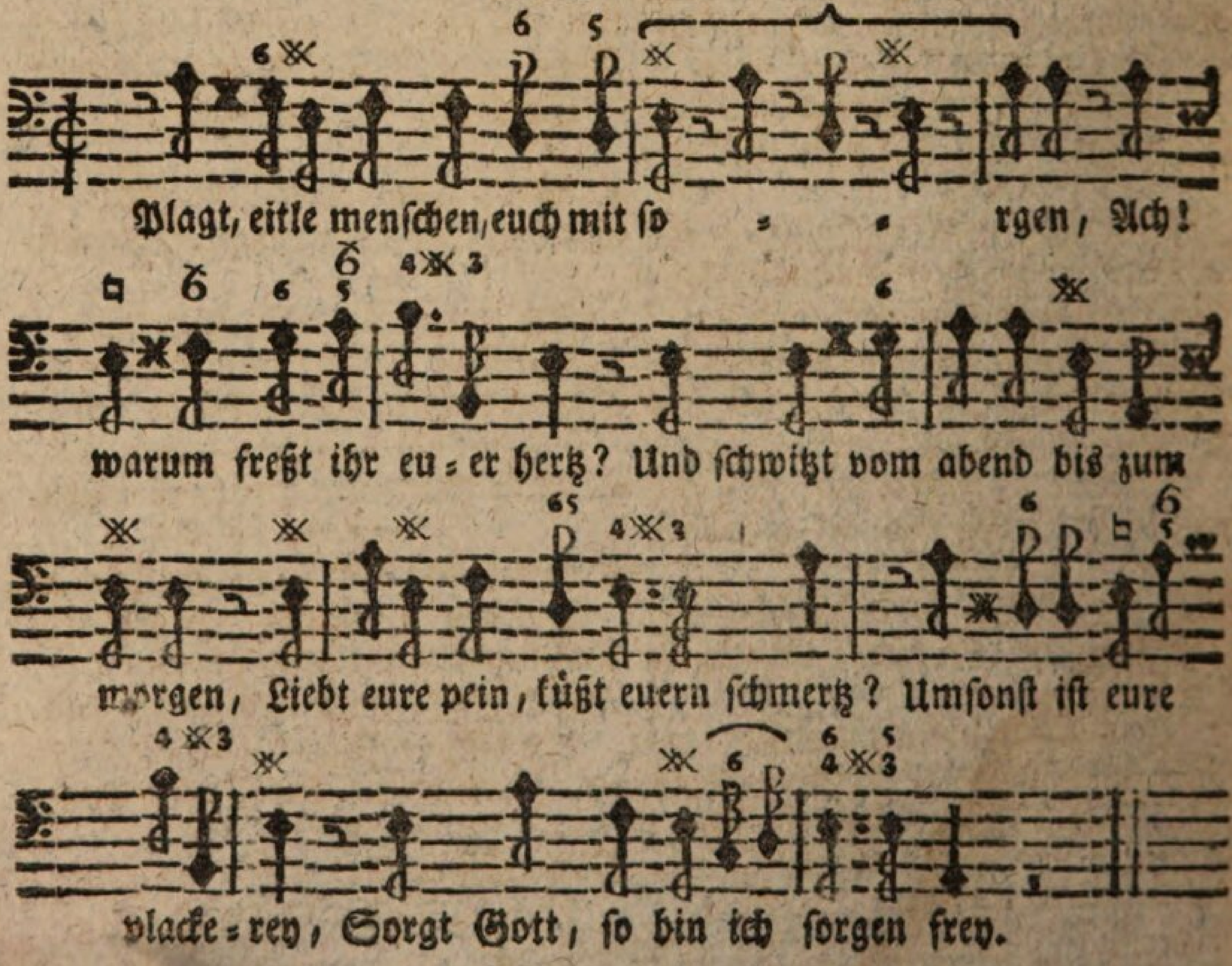
10. Ja wär uns menſchen auch ein leben,
Von größrer daur als ſtein gegeben,
Wär es doch eine kurtze zeit,

Man wird es nicht einſt rechnen kön-
nen,
Und wäre kaum ein punct zunennen,
Vergleicht mans mit der ewigkeit.
11. Noch mehr: verlöſcht die lebens-
kertze,

Cantus I.

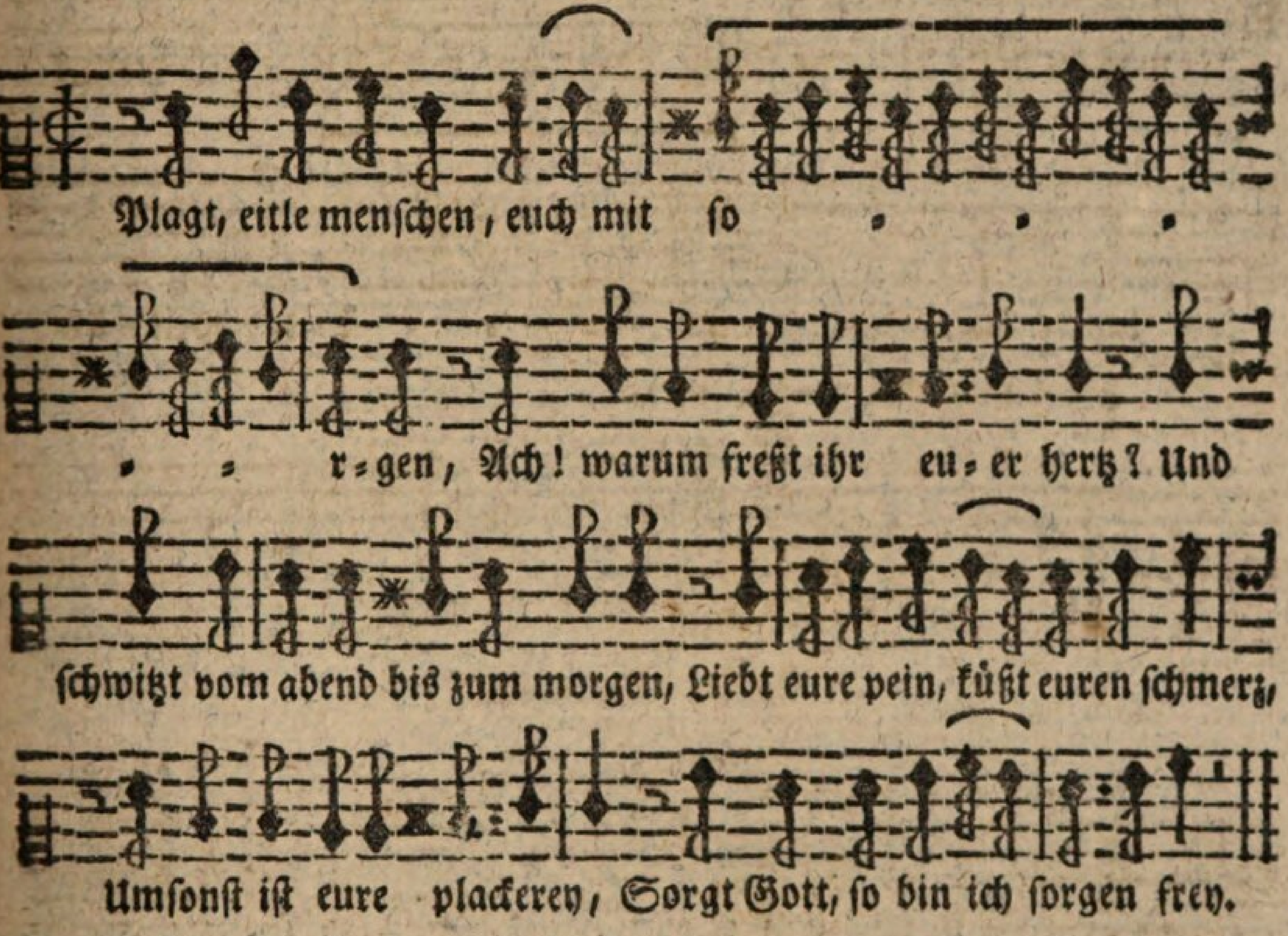


Baſſus Generalis.



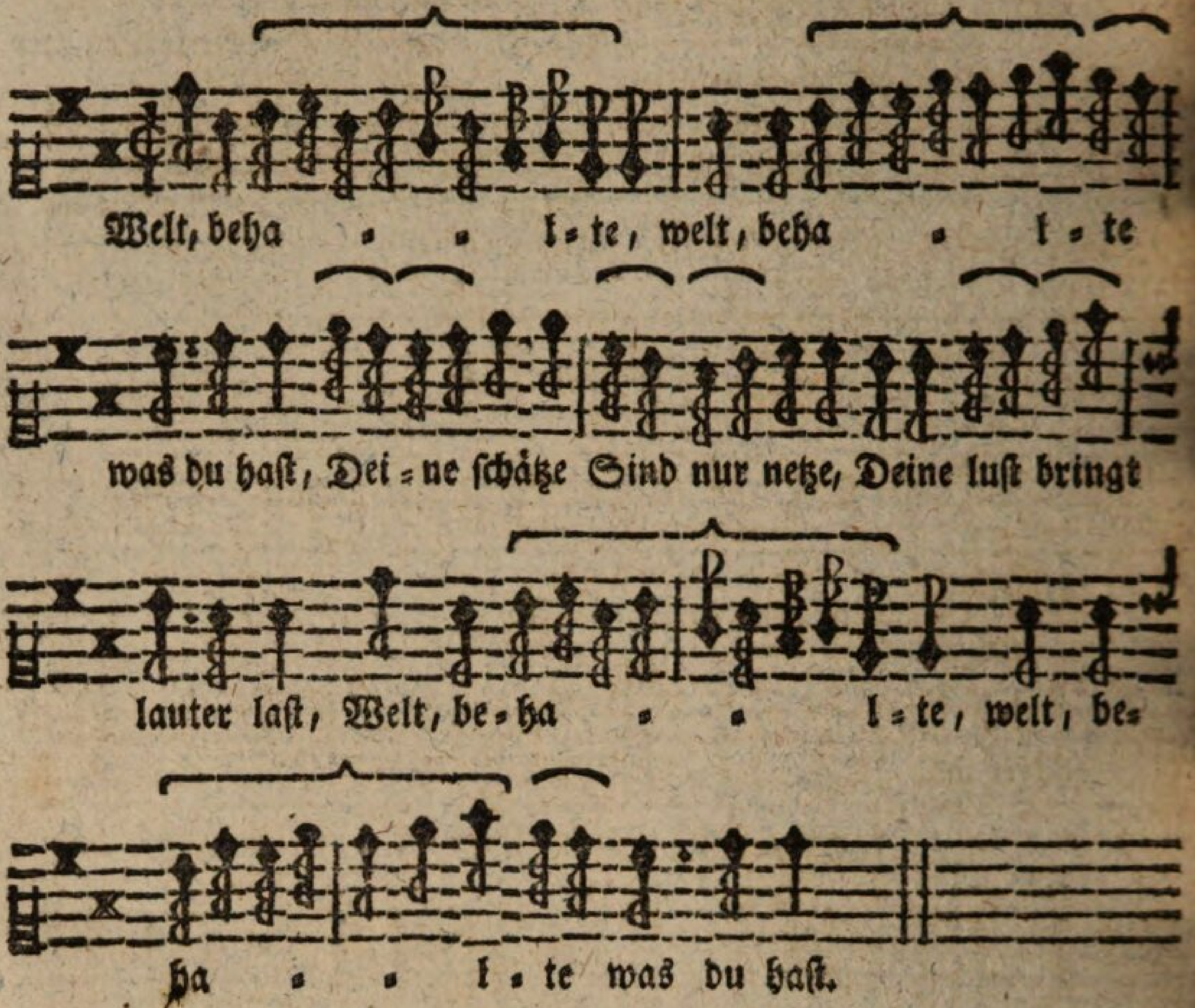
So traure darum nicht mein hertze,
Daß ſie nicht länger brennen kan.
Wann etwañ ſeel und leib ſich trennen,
Mußt du diß kein vergehen nennen,
Die ändrung geht den leib nur an.
12. Der Schöpfer hat dein wahres weſen
Zu einer gröſſern daur erleſen,
Indem er ſelber ewig iſt.
So thut man wol, wañ ihm zu ehren,
Man unſrer ſeelen daur und währen
Nach ſeiner ew'gen liebe mißt.
13. Drum wünſcht nicht länger hier zu bleiben,
Als unſer zihl uns vorzuſchreiben
Beſchloſſen hat, der uns gemacht.
Wann unſer lebens-dacht verlodert,
Und uns der Schöpfer zu ſich fordert,
So ſaget frölich: gute nacht.

Cantus II.

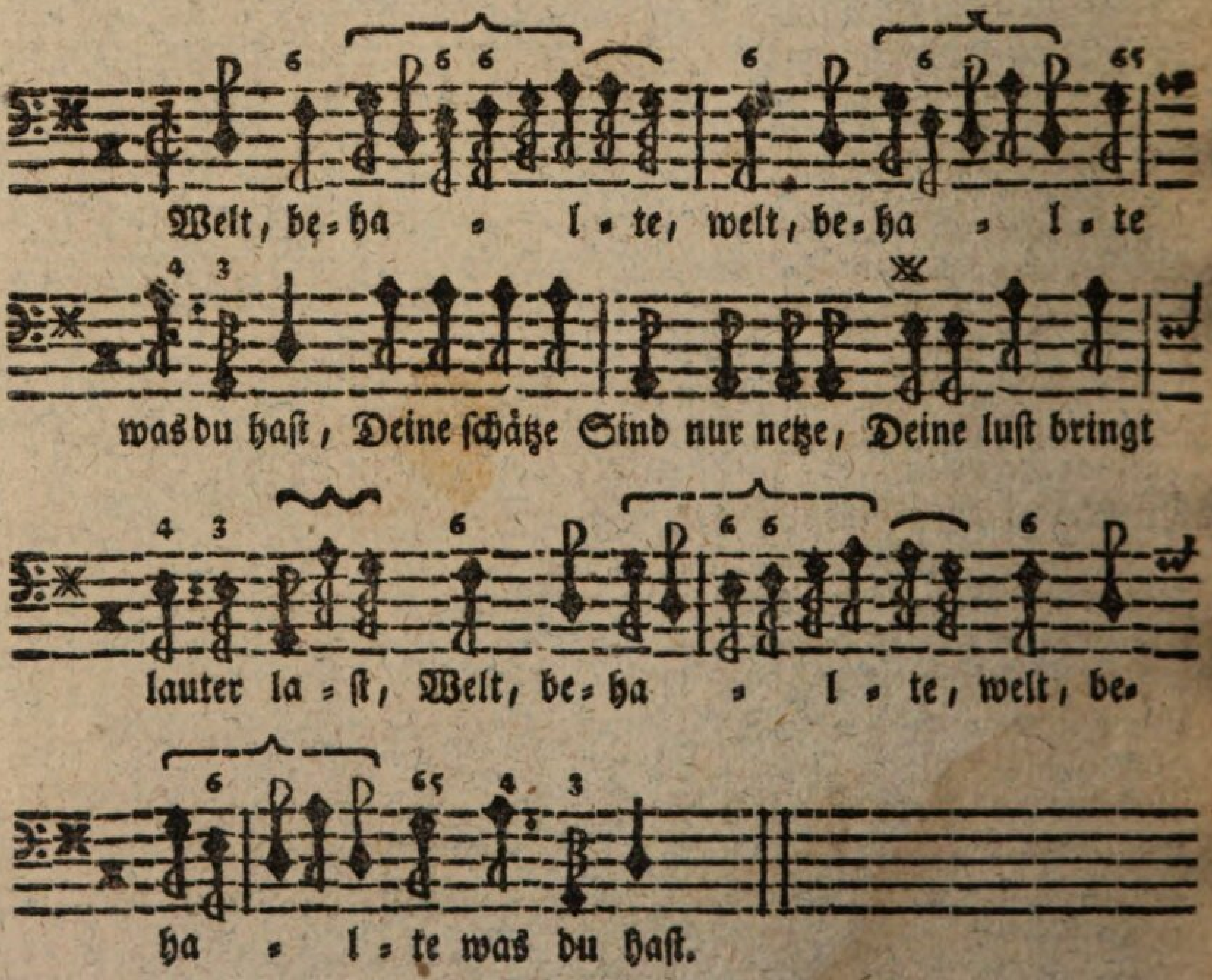


2. Pflügt euer feld mit kummer-egen
Als wann der himmel eiſen wär.
Thaut mir nur meines Schöpfers ſegen,
So wird mir keine laſt zu ſchwehr.
Rath, that, und was ich wünſchen kan,
Treff ich in ſeiner vorſicht an.
3. Palläſte baun auf kummer-ſtützen,
Aus golde trinken wermuth-wein,
Und immer in den dornen ſitzen,
Laß das mehr tod als leben ſeyn.
Um diſe krone lauff ich nicht,
Sie hat nicht gold, nur bley-gewicht.
4. Pflegt man wol trauben abzuleſen
Auf einer wilden diſtel-zucht?
Trägt nicht das eitle ſorgen-weſen
Ein bitters kraut und herbe frucht?
Recht ſüſſe ſchmeckt der biſſen brot,
Den nicht verſalzt des kum̃ers noth.
5. Packt euch, ihr glaubens-loſen ſorgen,
Aus meiner Gott geweyhten bruſt.
Uns iſt oft Gottes rath verborgen,
Labt aber doch zuletſt mit luſt.
Und wann man ihn nur ſorgen läßt,
So ſorget er aufs allerbeſt.
6. Prägt GOtt mich hier zu einem groſchen,
Auf dem das kreutz gezeichnet ſteht.
Trag ich doch einſt, wann es verloſchen,
Ein bild, das kronen übergeht.
Räumt er mir nur den himmel ein,
Da werd ich ohne kreutze ſeyn.

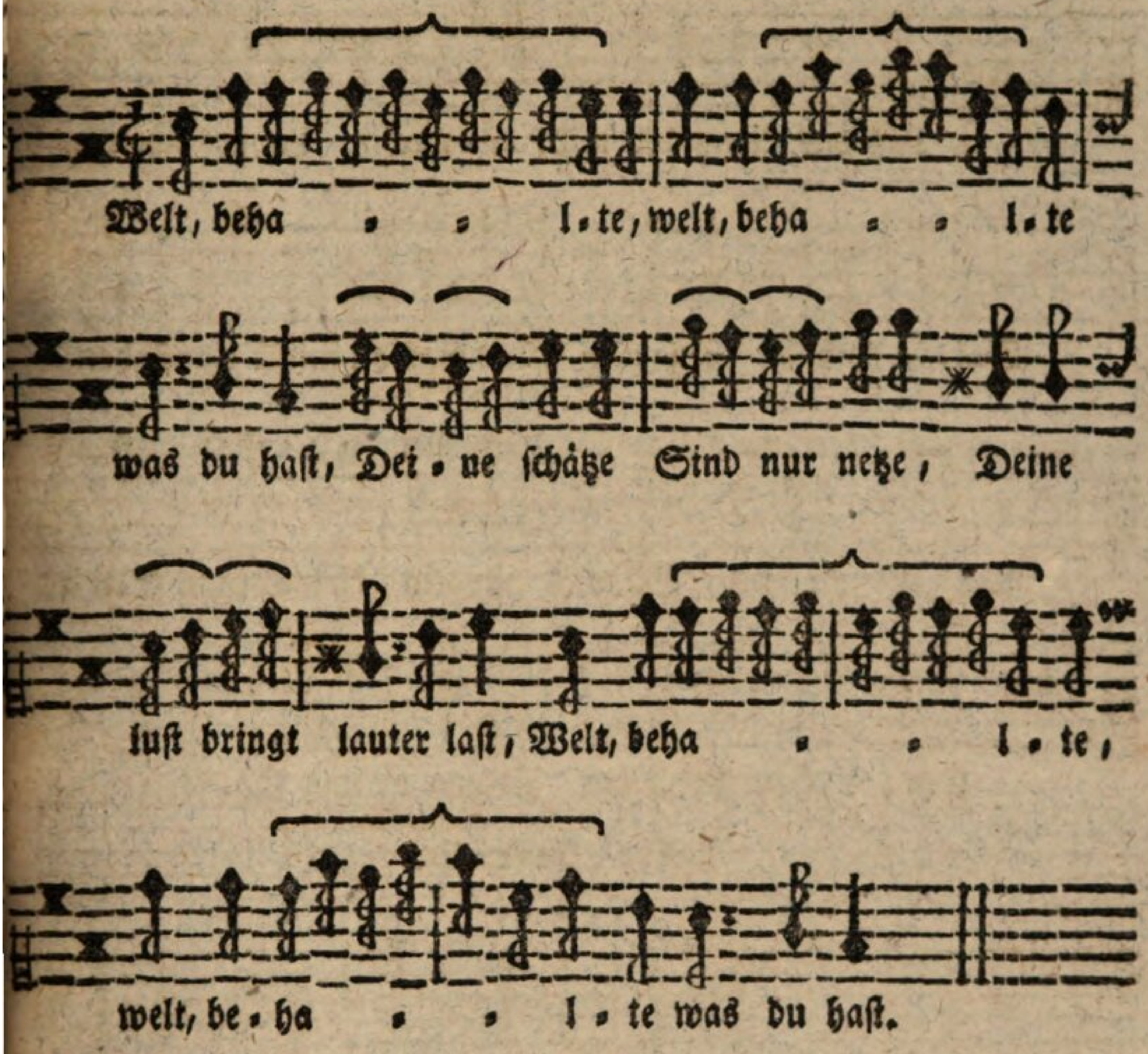
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

GOtt iſt meines hertzens troſt,
Laß es wittern,
Alles zittern,
Wann die hölle ſich erboßt.
GOtt iſt meines hertzens troſt.

3.

GOtt iſt meines hertzens theil,
Sein erbarmen
Schenckt mir armen
Leibes und der ſeelen heil,
GOtt iſt meines hertzens theil.

4.

Hoſianna in der höhe,
Iſt GOtt König,
Acht ich wenig,
Wie es in der welt mir geh.
Hoſianna in der höh.

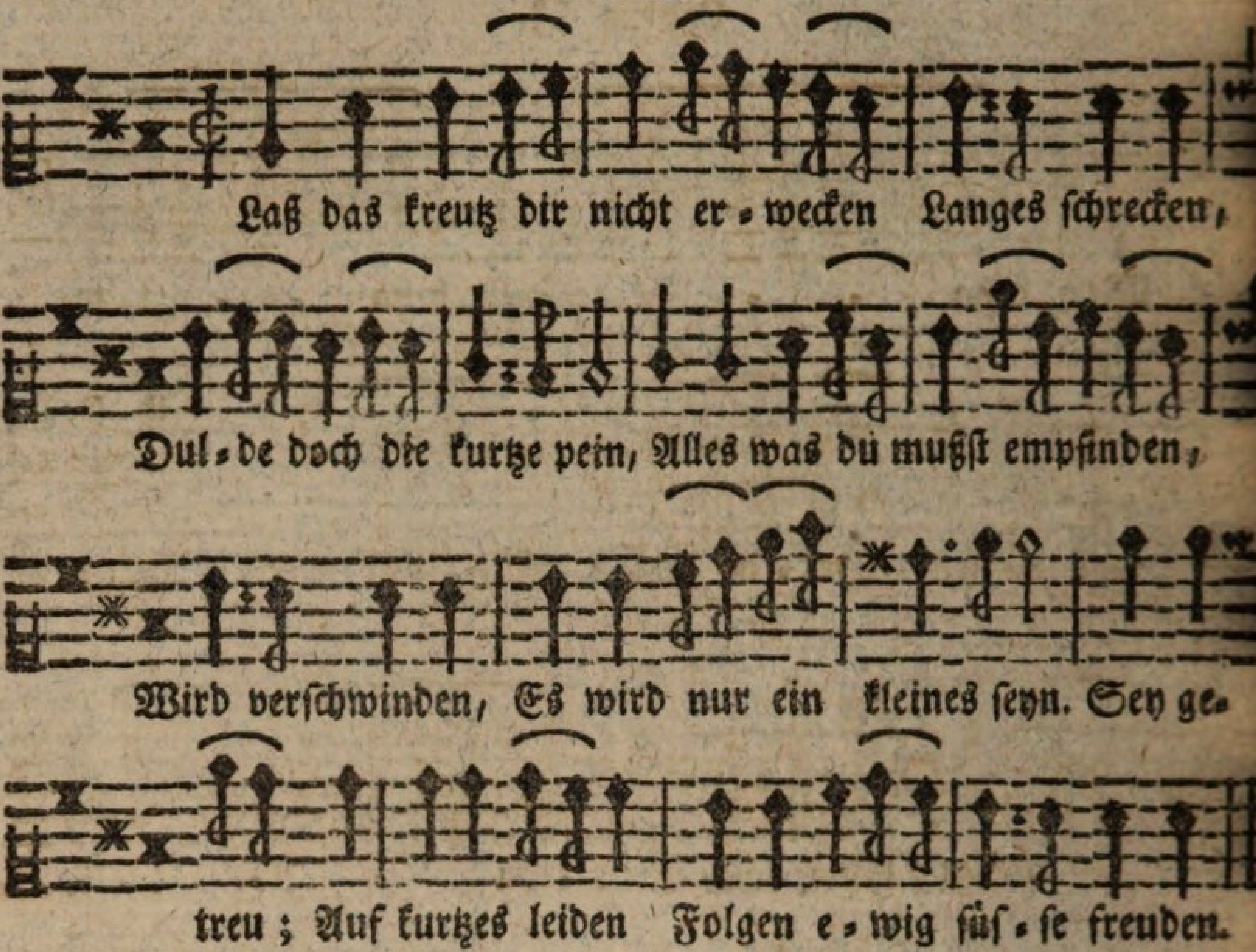
5.

Er wird arm und macht mich reich,
Mir zun freuden
Will er leiden.
Wer iſt meinem JEſu gleich?
Er wird arm und macht mich reich.

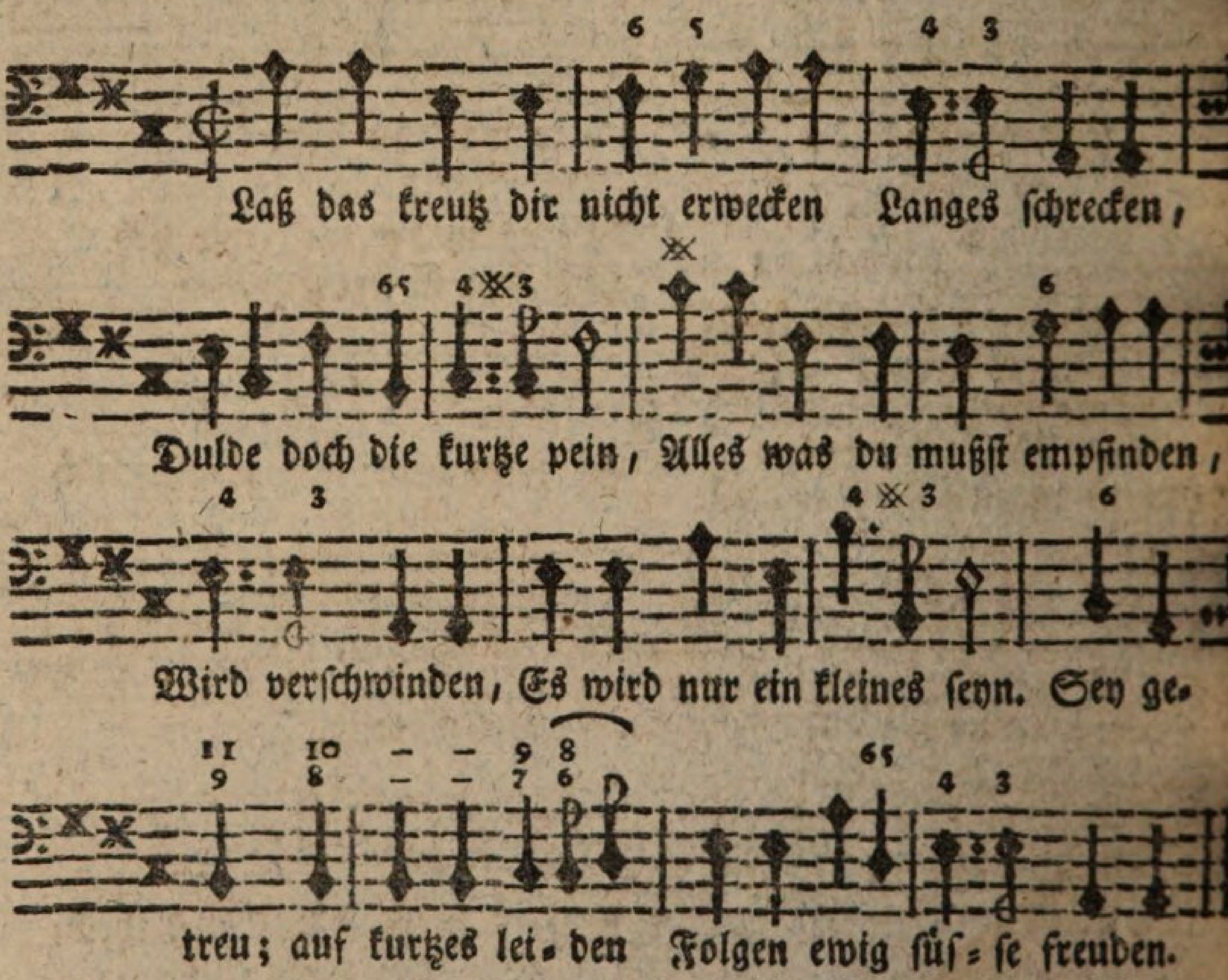
6.

Meines hertzens troſt und theil,
Hilf und tröſte
Die erlößte,
Du alleine biſt mein heil,
Meines hertzens troſt und theil.

Cantus I.

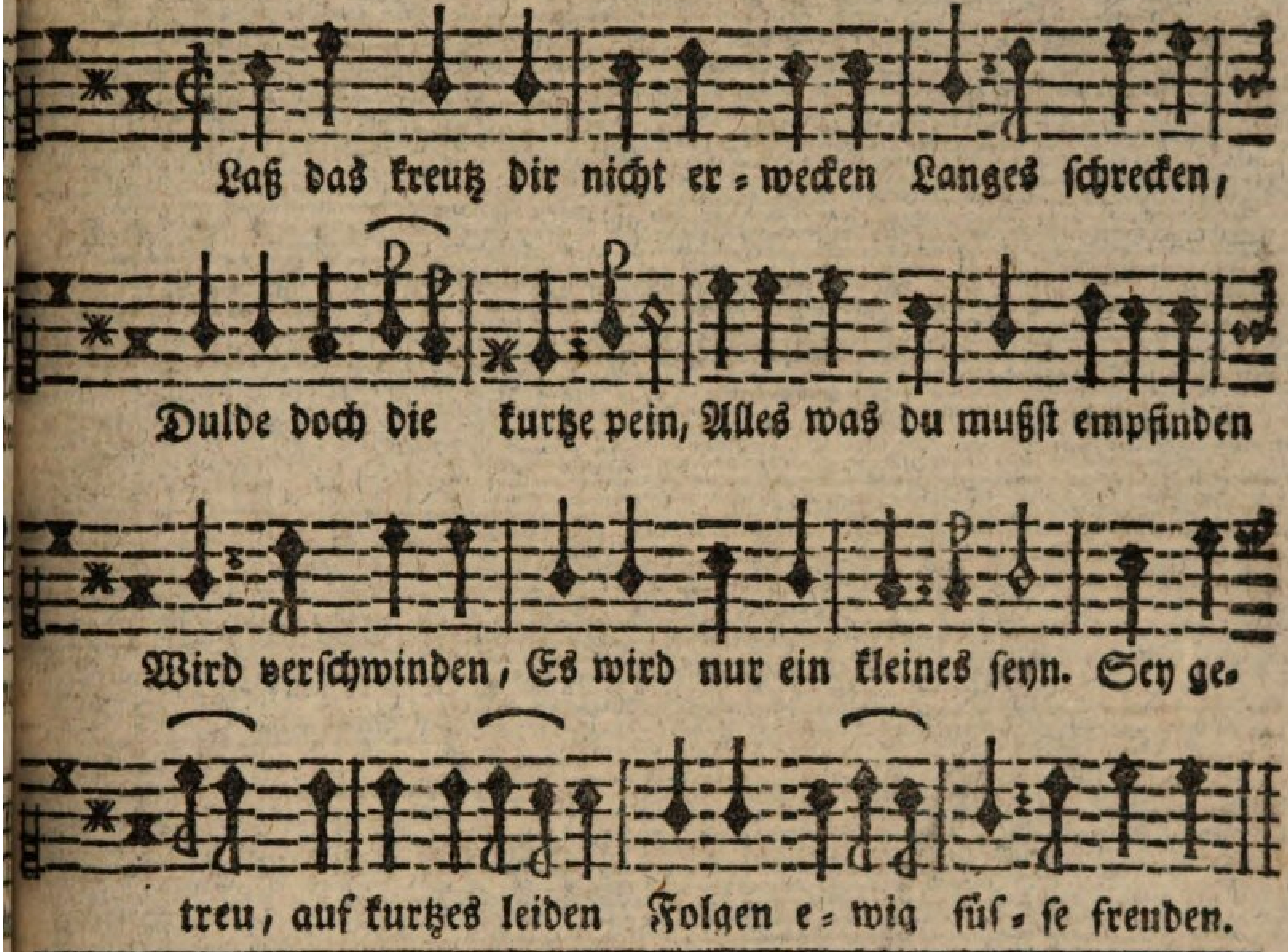


Baſſus Generalis.



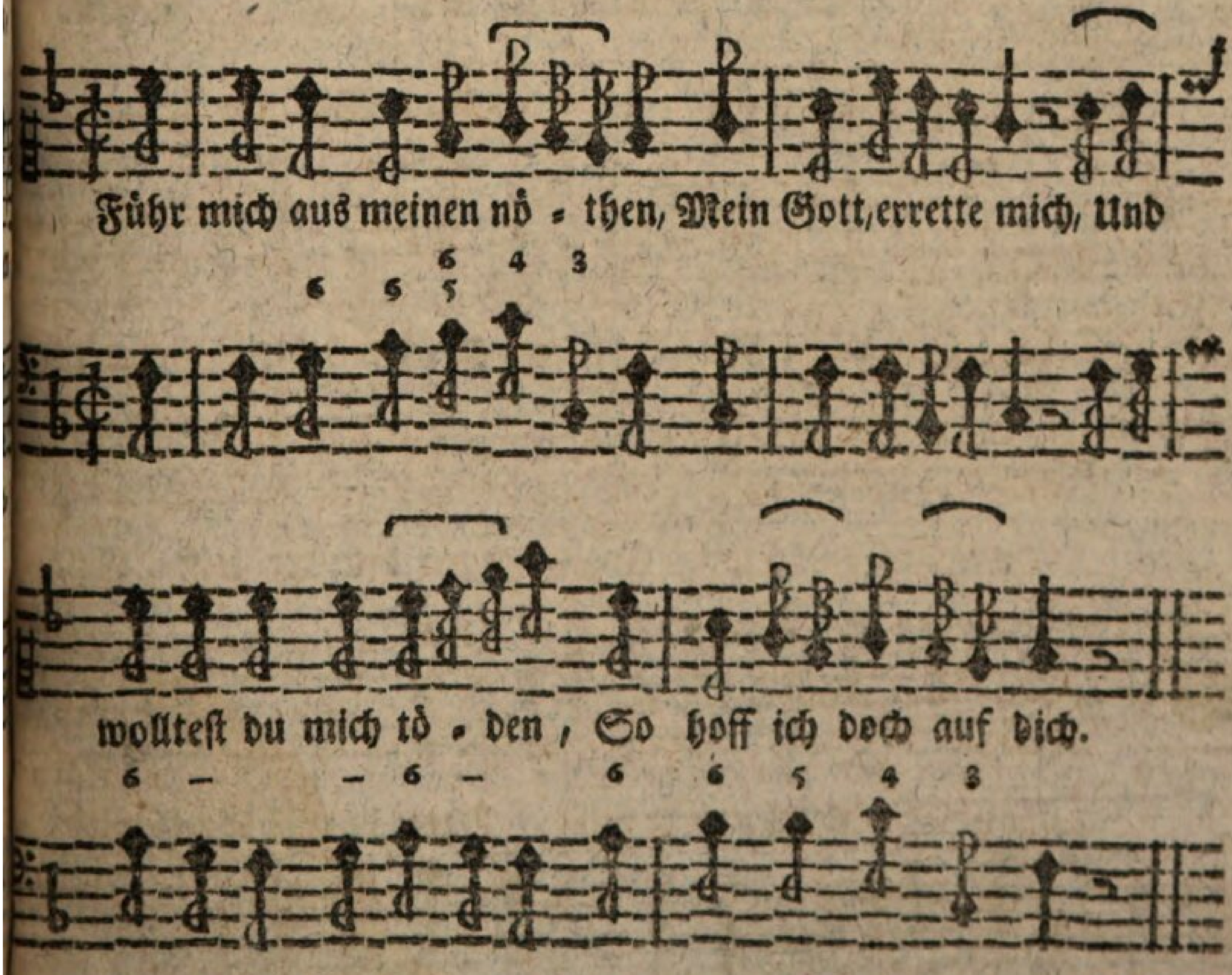
2. Kreutzes⸗glut muß dich bewähren,
Und verklähren
Deines glaubens ruhm und ſchein
Alles leiden, das dich drücket,
Und beſtricket,
Wird doch nur ein kleines ſeyn.
Sey getreu; auf kurtzes leiden
Folgen ewig ſüſſe freuden.

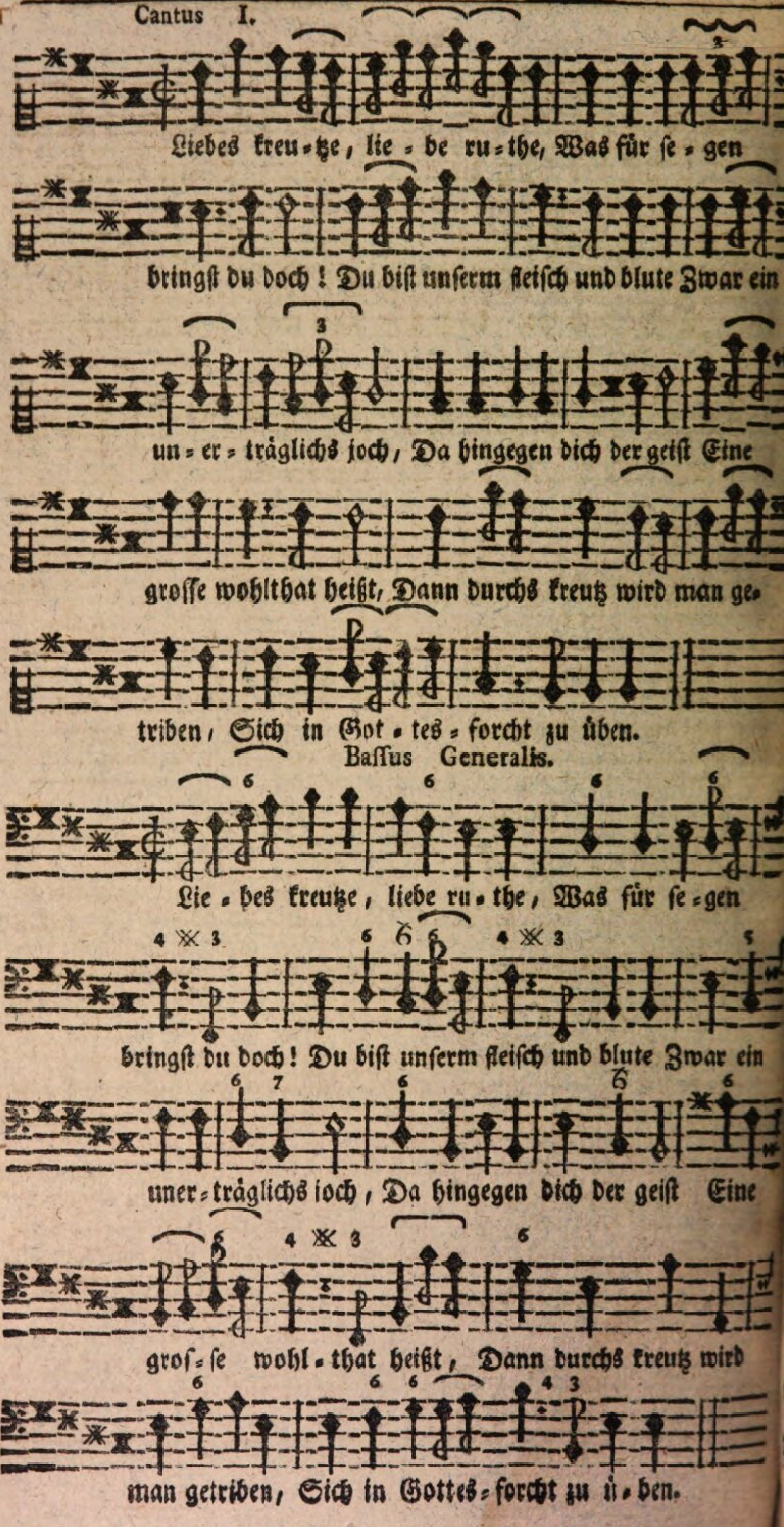
Cantus II.



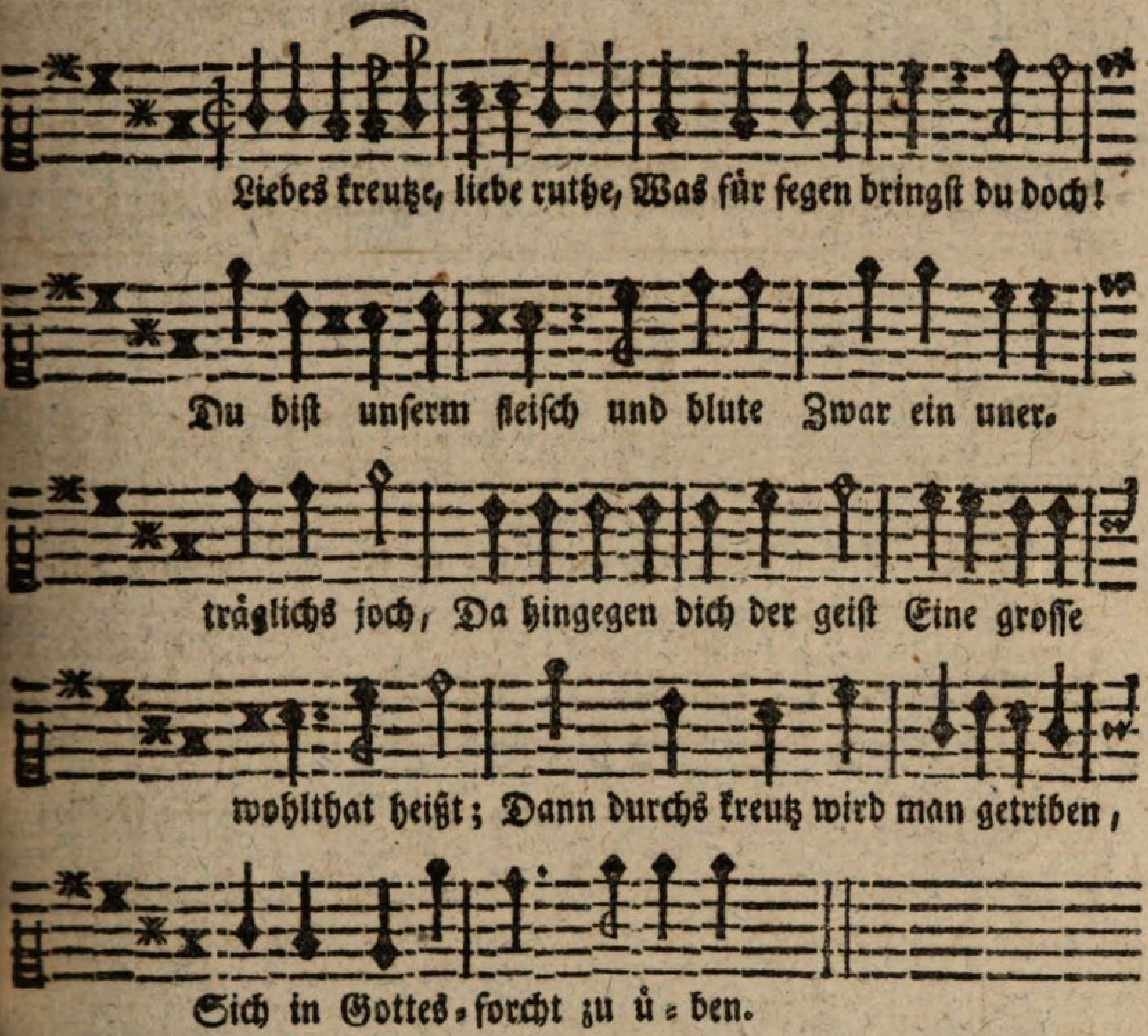
2. Laß die rauhen winde wehen,
Sie vergehen,
Auf den ſturm folgt ſoñen-ſchein,
Auf den winter frühlings-weide,
Duld und leide,
Es wird nur ein kleines ſeyn.
Sey getreu, auf kurtzes leiden
Folgen ewig ſüſſe freuden.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Liebes kreu-tze, lie - be ru-the, Was für ſe - gen
bringſt du doch! Du biſt unſerm fleiſch und blute Zwar ein
un-er-träglichs joch, Da hingegen dich der geiſt Eine
groſſe wohlthat heißt, Dann durchs kreutz wird man ge-
triben, Sich in Got-tes-forcht zu üben.
Baſſus Generalis.
Lie-bes kreutze, liebe ru-the, Was für ſe-gen
bringſt du doch! Du biſt unſerm fleiſch und blute Zwar ein
uner-träglichs joch, Da hingegen dich der geiſt Eine
groſ-ſe wohl-that heißt, Dann durchs kreutz wird
man getriben, Sich in Gottes-forcht zu ü-ben.

Cantus II.



2. Hätten wir kein kreutz zu tragen,
O! wie ſelten würden wir
Nach dem worte Gottes fragen;
Aber tritt die noth herfür,
Ficht uns eine trübſal an
Da uns ſonſt nichts tröſten kan,
O! wie lehrnt man darauf mer-
cken,
Und ſich aus demſelben ſtärcken.

3. In dem kreutze lehrnt man bätten,
Da wir ſonſt in guter zeit
Sonder andacht vor Gott tretten:
Legt hingegen kreutz und leid
Unſer hertz in reine glut,
Daß man es mit ernſte thut,
Und Gott recht ans hertze greiffet,
Wañ ſich noth und jañer häuffet.

4. Wehrt das kreutz nicht manchen
ſünden?
Dann wann unſer fleiſch und blut
Etwas ſchmertzliches empfinden,
Steht der geiſt auf guter hut,
Und behält uns in der zucht,
Wann der fuß zu ſtrauchlen ſucht.
Man vergißt bey ſolchem leiden
In der wolluſt ſich zu weiden.

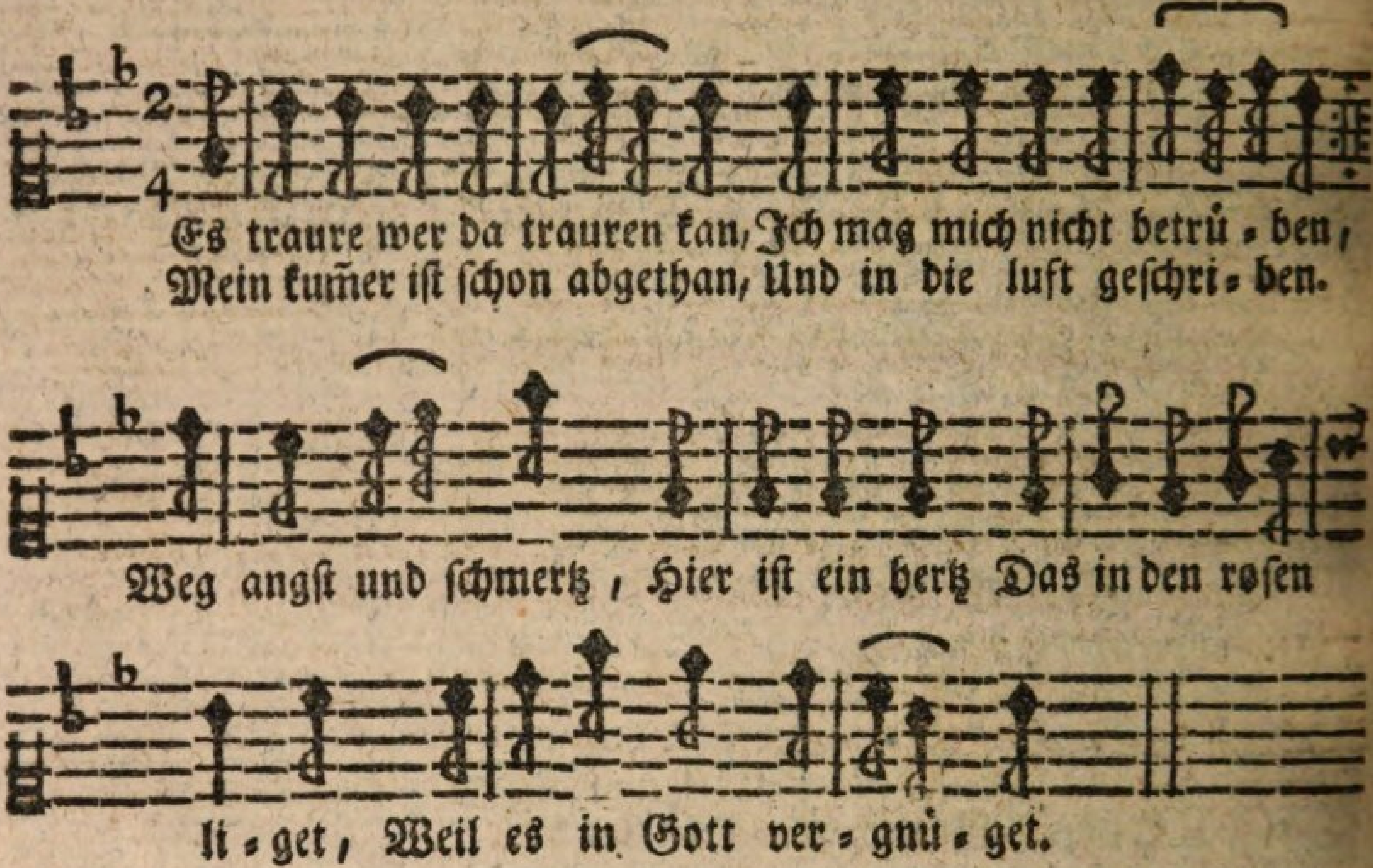
5. Unſre ſchwachheit zu erkennen,
Iſt das liebe kreutze gut,
Wann wir in dem glücke rennen,
O wie ſtoltz wird unſer muth!
Aber ſtellt ein kreutz ſich ein,
Wie gefüge wird man ſeyn.
Das wird allen hochmuth ſchwä-
chen,
Und den alten Adam brechen.

6. Würden wir die welt nicht lieben,
Wann ſie nicht voll kreutze wär?
Durch das kreutz wird man getriben
Daß man auf dem thränen-meer
Immer nach dem porte ſieht,
Und die eitelkeiten flieht,
Die das kreutze nicht vermindern,
Aber wohl den troſt verhindern.

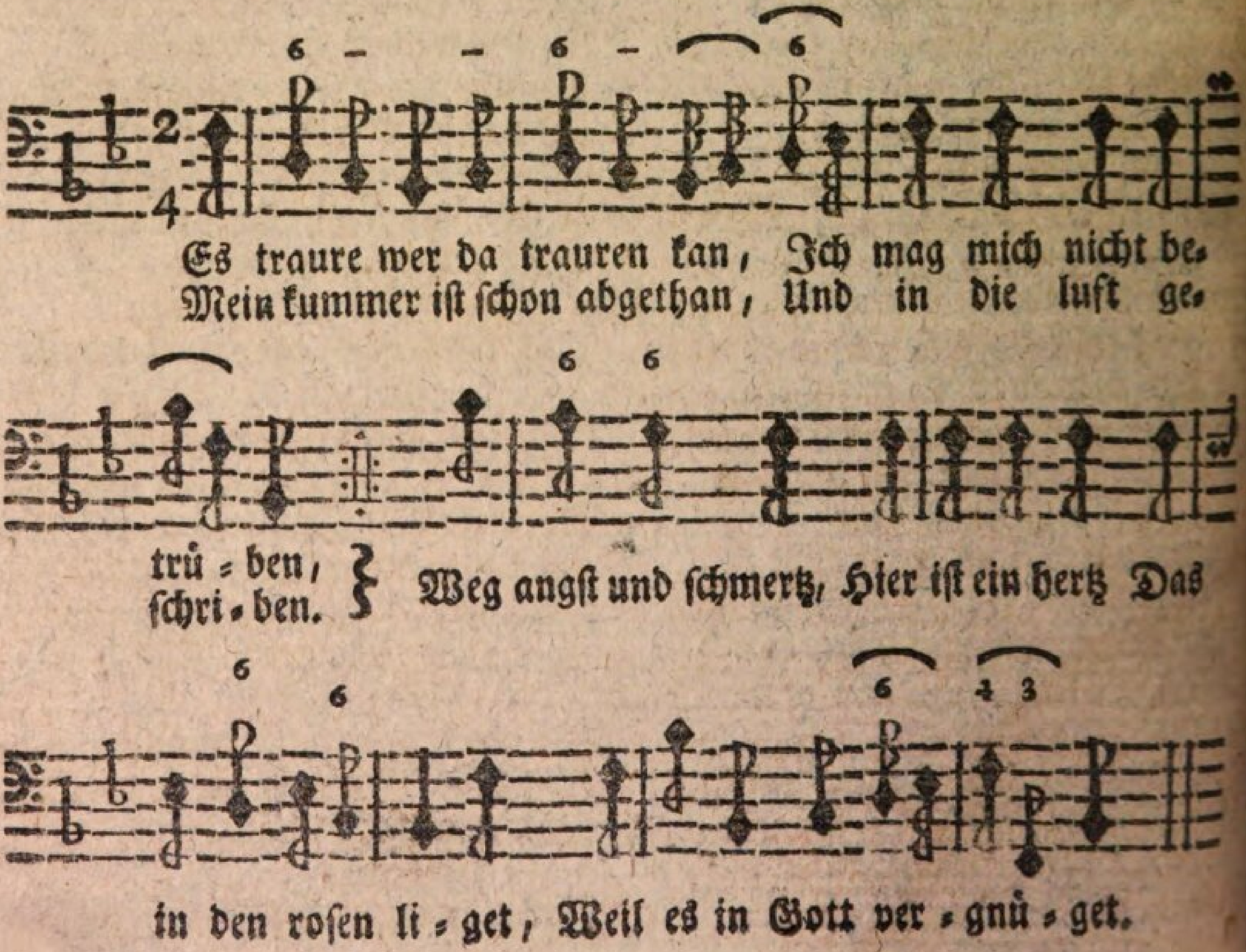
7. Und wie wachst doch das verlan-
gen,
Das man nach dem himmel trägt,

Wañ uns angſt und noth umfangen
Ach! da wird der geiſt bewegt,
Daß er aus der welt ſich ſehnt,
Und auf Chriſti kreutze lehnt,
Daß er es zum wander=ſtabe
Auf der letſten reiſe habe.
8. Endlich iſt auch kreutz und leiden,
Was uns Chriſto ähnlich macht.
Wollen wir uns nach ihm kleiden,
Das iſt unſre ſchönſte tracht.
Wer ſein jünger wünſcht zu ſeyn,
Wird ſich auch in trübſal freu'n,
Und wie hier im kreutz auf erden,
Dort im glantz ihm gleiche werden.
9. Ey ſo ſoll das liebe kreutze

Cantus I.



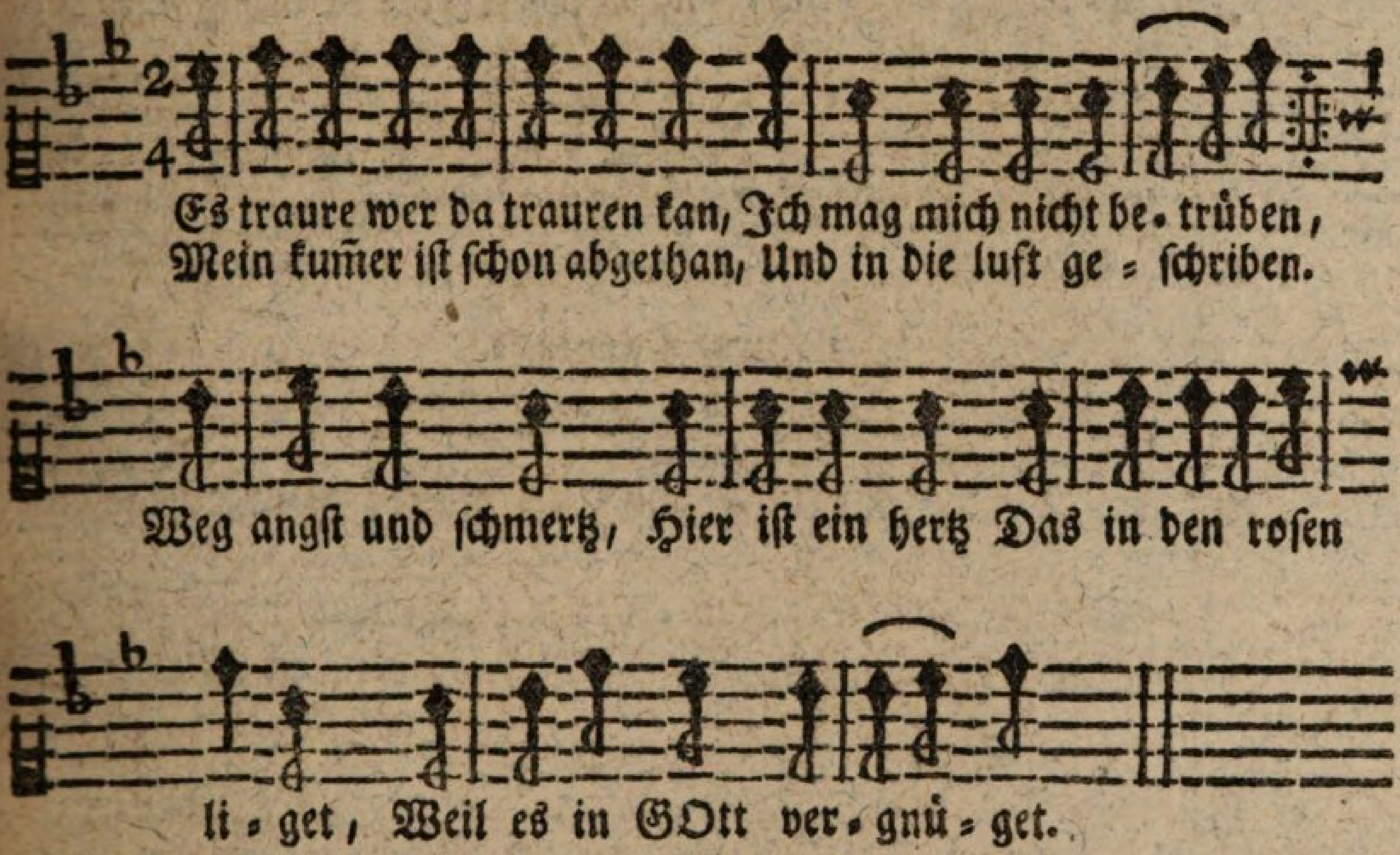
Baſſus Generalis.



Mir ein rechtes labſal ſeyn.
Legt es mich gleich in die beitze,
Gottes ſaltz macht klug und rein.
Immer her, kreutz, immer her,
Wann ich nicht im kreutze wär,
Wär ich längſten in der hölle,
Da iſt erſt des jammers quelle.

10. Lieber GOtt, ich will es leiden,
Was du mir zu tragen gibſt.
Dann ich kan wohl unterſcheiden,
Wen du haßſt und wen du liebſt,
Deinen kindern ſchickeſt du
Alles kreutz zum beſten zu.
Laß mich dieſes ſtets erkennen,
Und dein kreutz mein kleinod nennen.

Cantus II.



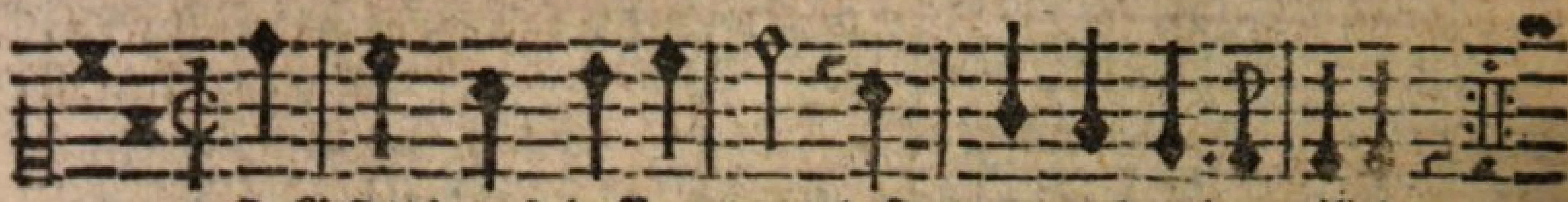
2.
Es traure, wer von GOtt nicht weiß,
Und bloß die welt erkohren,
Wer hier nur ſucht ſein paradeiß,
Hat jennes ſchon verlohren.
Doch das erfreut,
Wann in der zeit
Man ſchon den himmel ſchmecket,
Der uns zum zihl geſtecket.

3.
Es traure, wer nicht glauben kan,
Daß GOtt die ſchuld vergibet,
Mein glaube ſihet Chriſtum an,
So bin ich unbetrübet.
Schreckt mich der fluch
In Gottes buch,
Er iſt mit blut durchſtrichen,
Und ich mit GOtt verglichen.

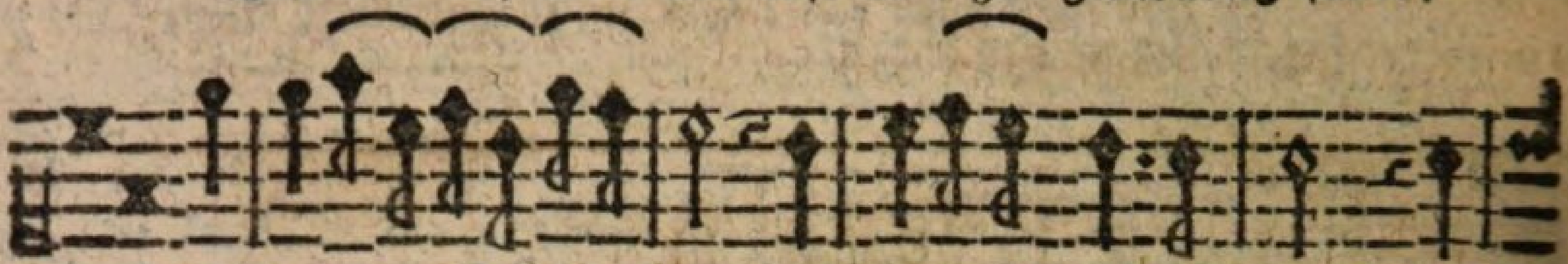
4.
Es traure, wer den mammon liebt,
Wann er nicht ſatt kan werden.
Wann mir mein GOtt die nothdurft gibt,
So hab ich gnug auf erden:
Es bleibt das gelt
Nur in der welt:
Nur ein vergnügtes hertze
Steigt bis zur himmels-kertze.

5.
Es traure gleich die gantze welt,
Ich will allein mich freuen.
Wer ſich an Gottes freundſchaft hält,
Den wird es nimmer reuen.
Die beſte luſt
Iſt dem bewußt,
Der alle traurigkeiten
Kan mit gedult beſtreiten.

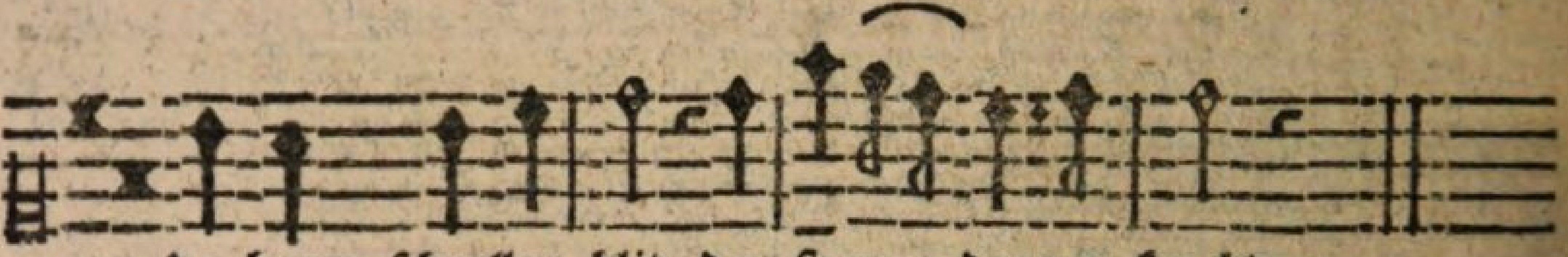
Cantus I.



O GOtt! aus deſſen wort luft, meer und erde quillet,
Der er ⸗ de, meer und luft all ⸗ ge ⸗ genwärtig füllet,

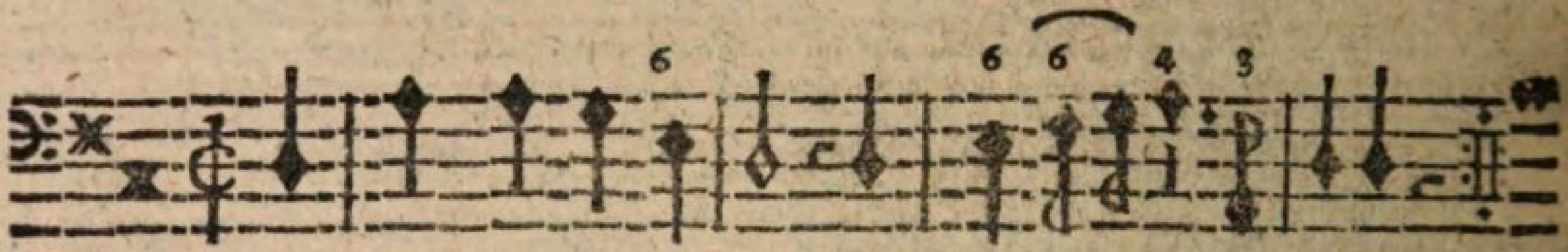


Ich lo ⸗ be dei ⸗ ne lieb, und prei ⸗ ſe dei ⸗ ne macht, Auch

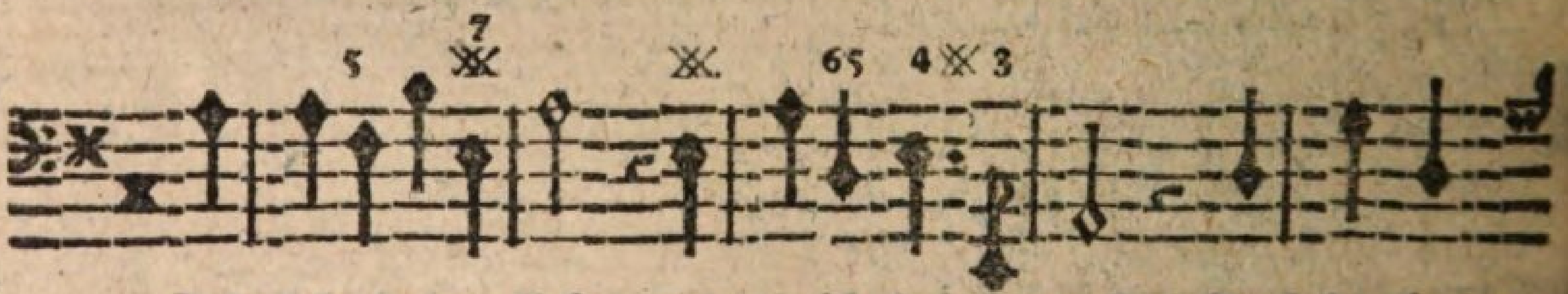


da beym ſchnellen blitz der ſtrenge donner kracht.

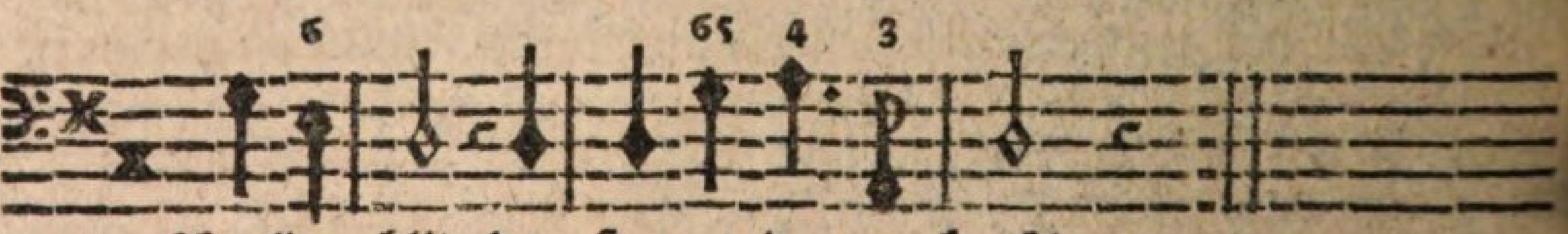
Baſſus Generalis.



O GOtt! aus deſſen wort luft, meer und erde quillet,
Der er ⸗ de, meer und luft all ⸗ gegenwärtig füllet,



Ich lobe deine lieb, und preiſe deine macht, Auch da beym



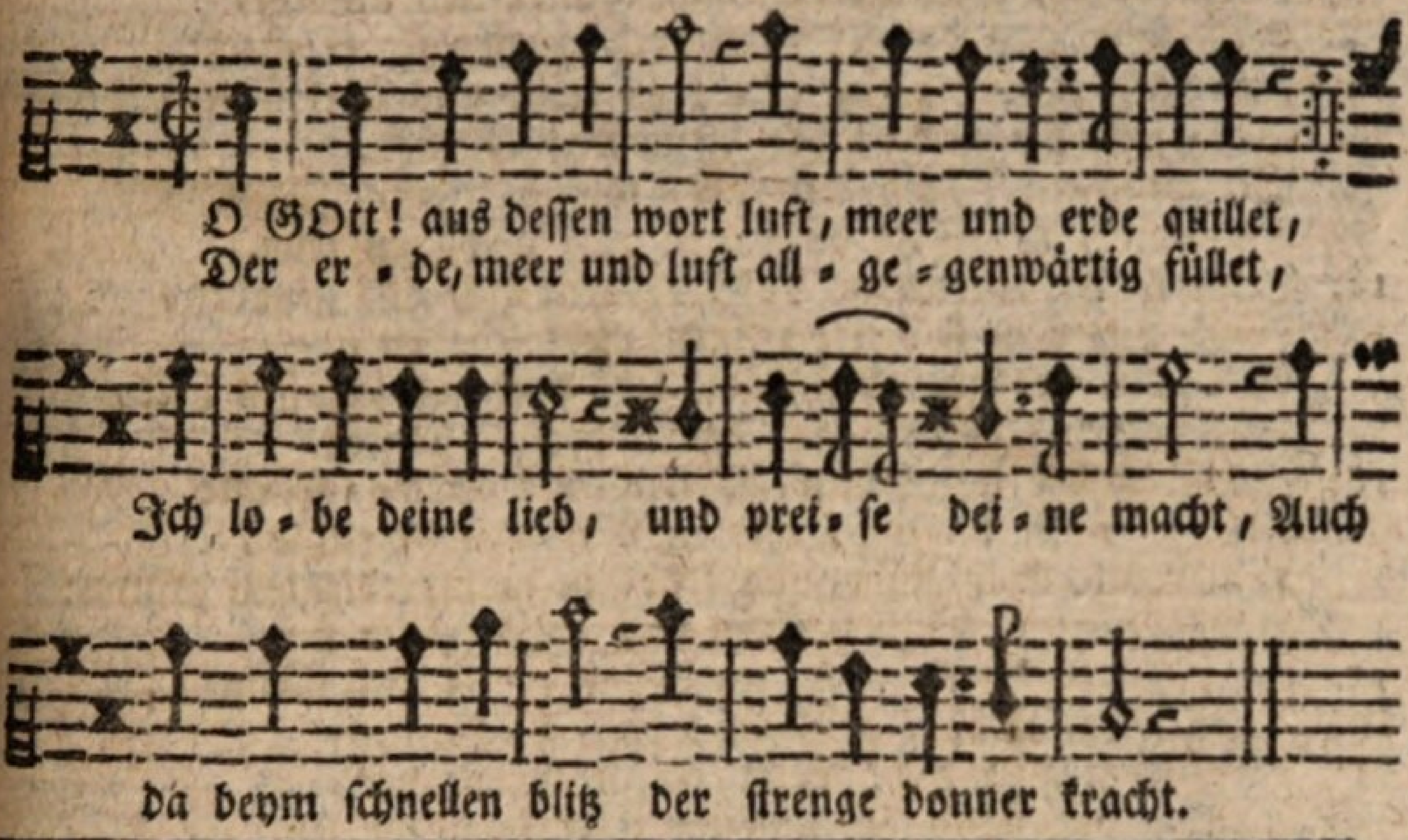
ſchnellen blitz der ſtrenge donner kracht.

2. Dräut gleich der grund der welt zu wancken, zu vergehen,
Läßt die geborſtne luft gleich nichts als flammen ſehen,
Rauſcht gleich der winden wuth, netzt gleich ein regen ⸗ ſchwall
Das überſtröhmte land mit waſſern überall.

3. So zittert, blitzt und rauſcht doch alles GOtt zu ehren,
Er läſſet ſeine ſtimm im donner gleichſam hören,
Er zeiget ſeine kraft, und ſeine lieb, es bricht
Selbſt durch den liechten blitz des Schöpfers weisheit ⸗ liecht.

4. Dann, der durch ſchwülen dunſt zu heiſſer ſchwefel ⸗ düfte
Aus ſeinem gleich ⸗ gewicht gepreßte krays der lüfte,
Wird durch den regen blitz gereinigt, ausgeklährt,
Und durch das ſchnelle feur zertheilt und aufgeklährt.

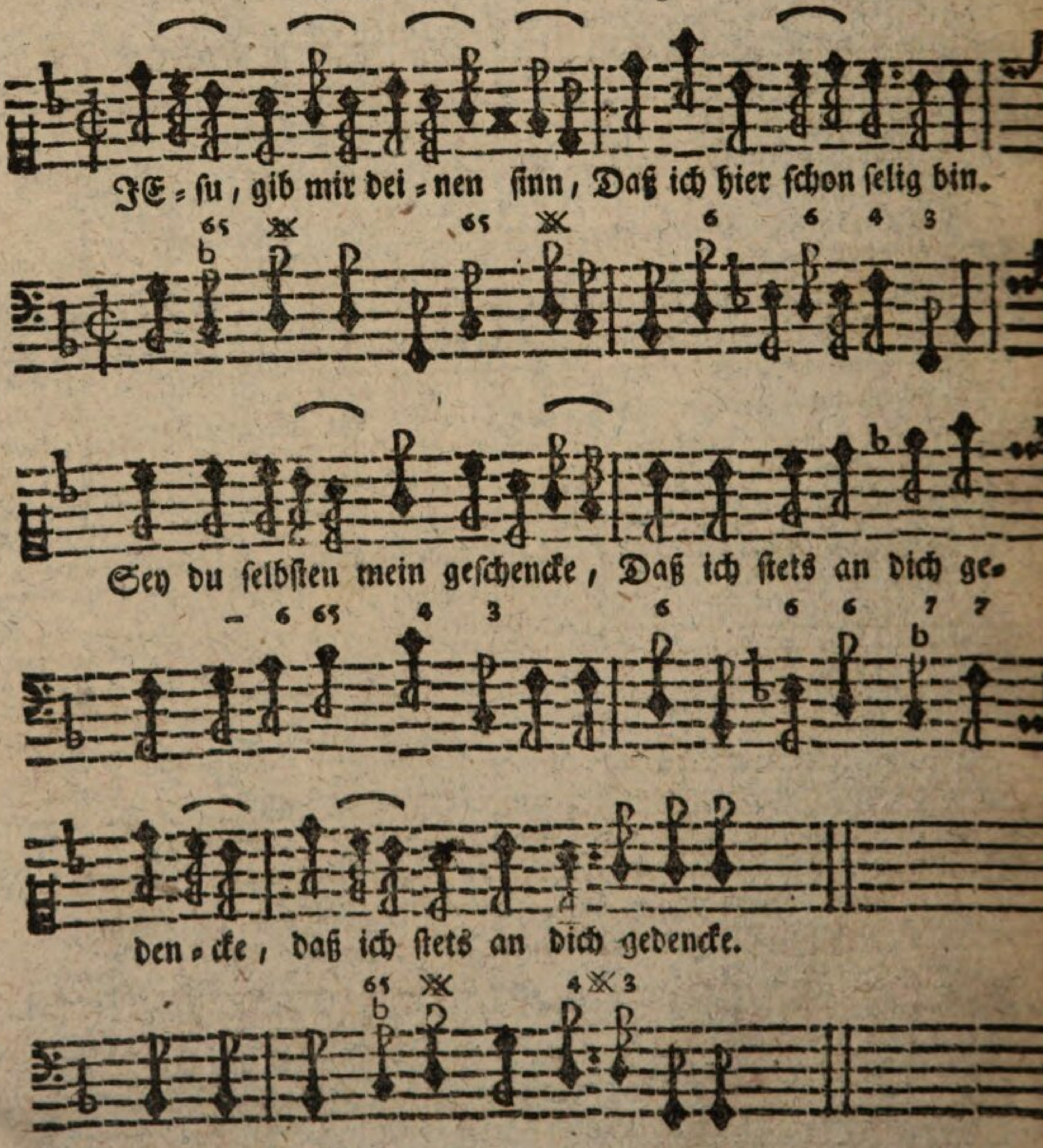
Cantus II.



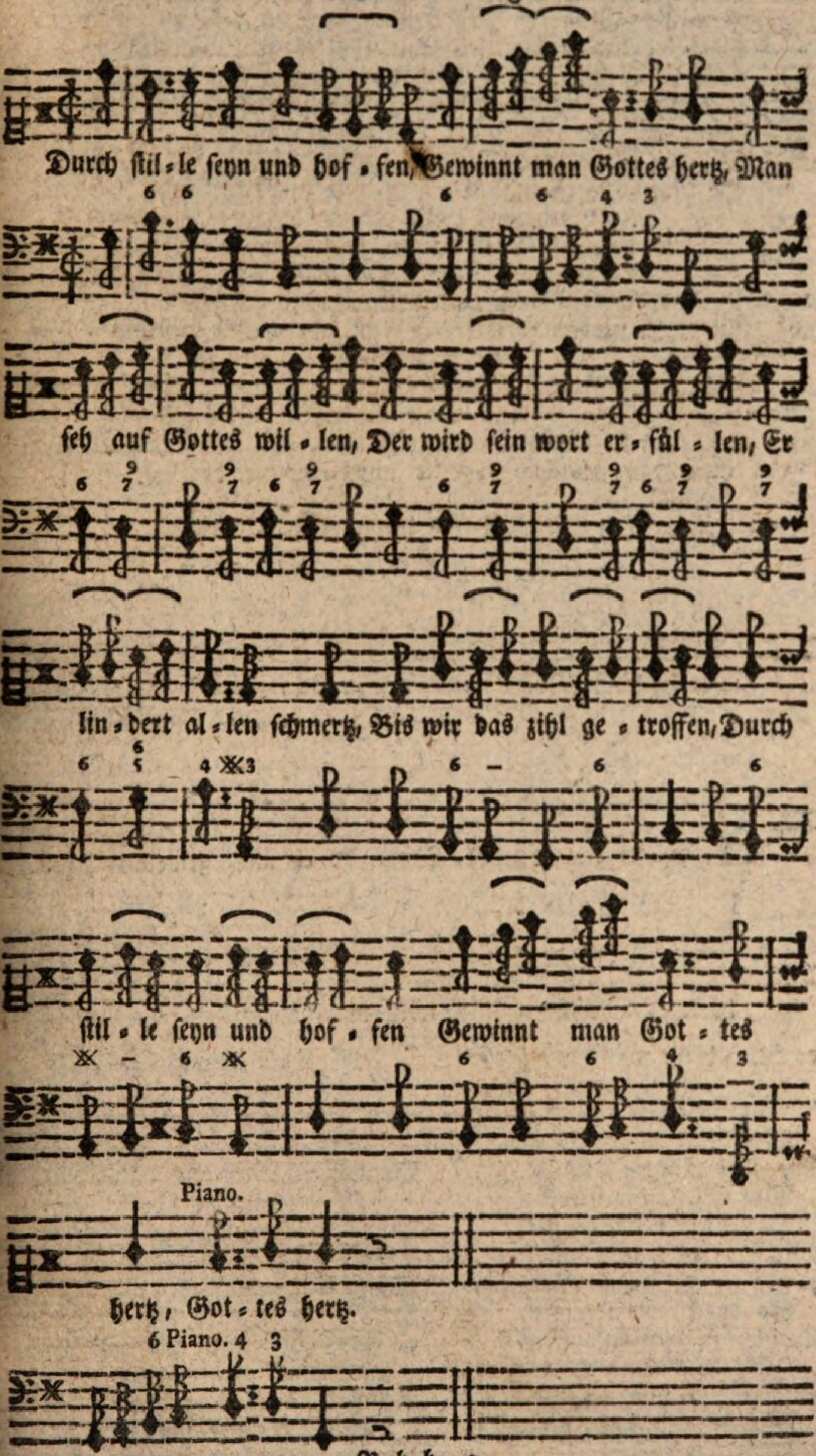
5. Das durch der ſonnen glut, und ihrer ſtrahlen blitze,
Faſt gantz verſengte gras, das durch ſo ſtete hitze,
Gantz aufgeborſtne land, würd aſche, ſand und ſtein,
Und folglich menſch und vieh, bald ausgerottet ſeyn.
6. So aber führet GOtt zum heil, und nicht zur ruthen,
Der wolcken feuchte frucht, die ſegens=reiche fluthen,
Durch wind und wetter her, macht durch der blitzen brand,
Nicht nur die lüfte rein, tränckt auch das dürre land.
7. O weisheit ſonder zihl! o allmacht ſonder gleichen!
O wahrer Vater=lieb untruglich=helles zeichen!
Ach! möchten wir es doch in froher ehrforcht ſehn,
Und auch im wetter ſelbſt der Gottheit huld verſtehn.
8. Dann ob darüber gleich luft, meer und erd erſchüttern,
So darf ein frommes hertz doch darum nicht erzittern:
Schreckt dich des Schöpfers macht, ſo dencke doch darbey,
Daß er zu deinem ſchutz, nicht minder mächtig ſey.
9. Gewüß, du ehrſt ihn nicht, wann ein zuſtarckes ſchrecken,
Blitz, hagel, knall und ſtrahl, den ſcheuchen ſinn erwecken,
Sieh deinen ſtarcken GOtt doch nicht ſo ſchwächlich an,
Daß er im wetter dich nicht auch beſchirmen kan.
10. Es würcke ſeine macht ein ehrfurcht=volles grauen,
Doch auch nicht weniger ein kindliches vertrauen,
An uns liebt unſer GOtt zwar ehrerbietigkeit,
Doch mehr noch zuverſicht, noch mehr gelaſſenheit.
11. Dann ſollteſt du dardurch auch ſchaden nemmen können,
So laß dich dannoch nicht von deinem Schöpfer trennen,
Ohn ihn kan nichts geſchehn, und was durch ihn geſchicht,
Iſt alles nutz und gut, begreift man es gleich nicht.
12. Wann aber dieſes nicht in unſern händen ſtehet,
Und man ſich bloß, o Herr! durch dich zu dir erhöhet,
So fleh ich inniglich: gib mir die eigenſchaft,
Die dir gefällig iſt, und des vertrauens kraft.

13. So oft wir blitzen ſehn, ſo oft wir donnern hören,
Laß uns, Herr Zebaoth, dich lieben, förchten, ehren,
Dann ob im wetter gleich uns Gottes lieb anlacht,
Sind blitz und donner doch auch proben ſeiner macht.
14. Von unſerm nichts kan nichts ſo klahr uns überführen,
Als wann wir die gewalt der elementen ſpühren.
Die ungeheure macht erweiſet, wie ſo klein,
So elend, ſo gering und arm wir menſchen ſeyn.
15. Drum, Herr, erbarme dich, erbarm dich aus genaden,
Laß diß gewitter doch den unſrigen nicht ſchaden,
Gib, daß der grauſe ſturm, gib, daß der ſchloſſen heer,
Uns weder leib noch gut beſchädig und verſehr.
16. Gib, daß der wilde blitz, ſo feld = als garten = früchte
Nicht treffe, nicht verſeng, und ſonſt zu grunde richte,
Kein raach = ſtrahl stürtz und kehr, in wohlverdientem grimm:
Haus, gärten, bäume, korn und andre güter üm.
17. Ach! laß in dieſer noth, im donner, blitz und ſtürmen,
Uns deine liebe, macht, o Vater! doch beſchirmen,
Vor allem aber gib, wann die gefahr vorbey,
Daß ſo vor ſchutz als nutz dir jeder danckbar ſey.

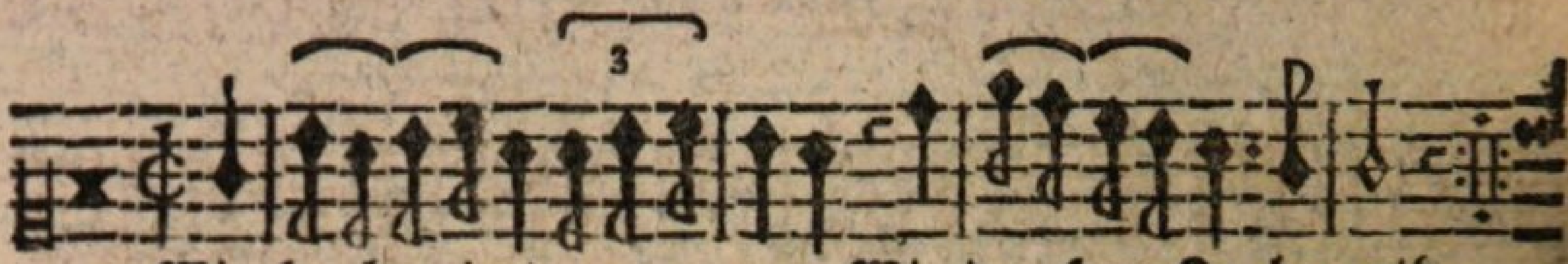
Canto Solo con Organo.



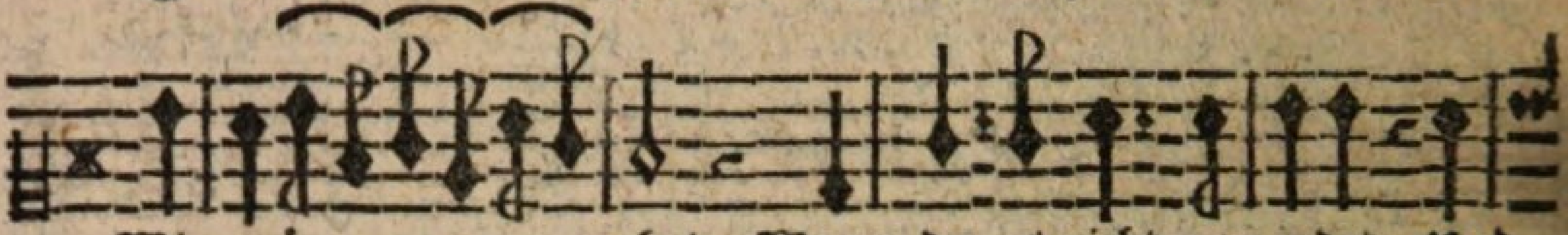
Canto Solo con Organo.



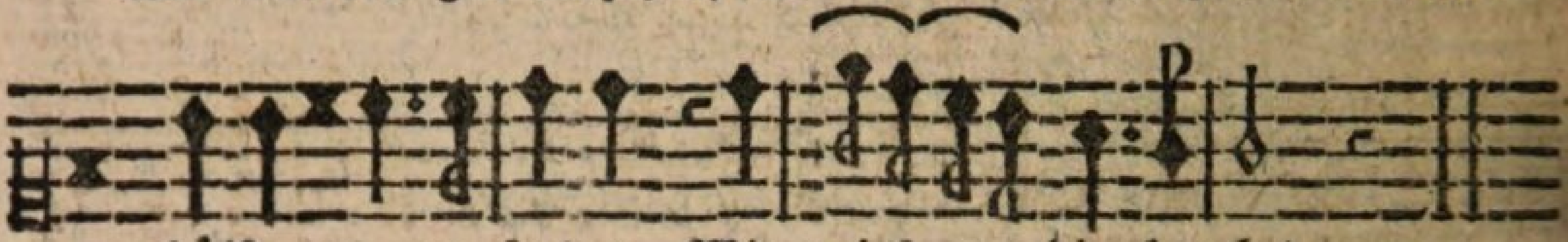
Cantus I.



Wir ha=ben jetzt vernommen, Wie du, Herr Ze=ba=oth,
Zu uns biſt ſchrecklich kommen, Durch blitz und feuers=noth,

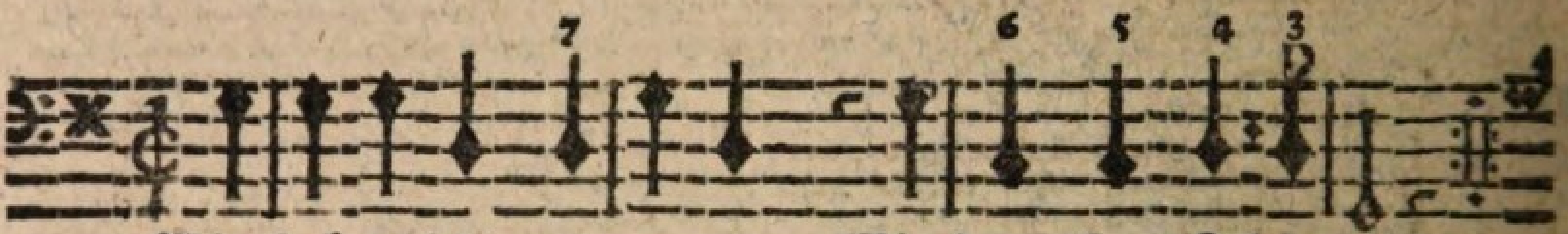


Wir wä=ren gar verzehrt, Wann du es nicht gewendet, Und

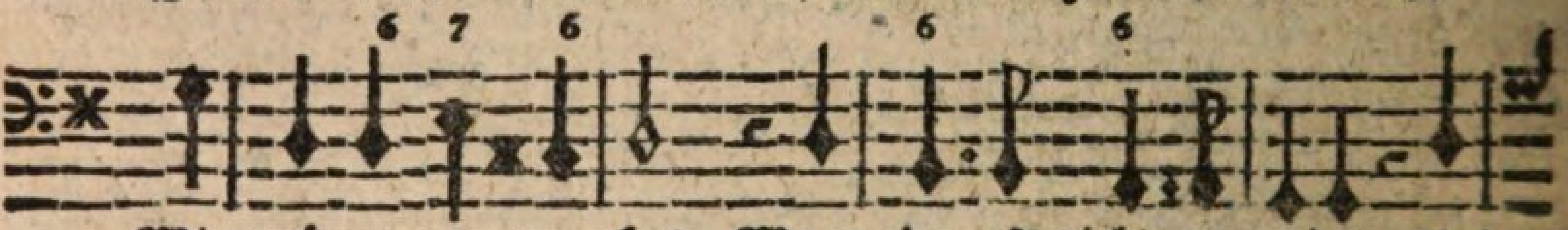


hülfe zu=ge=ſendet, Wie wirs von dir begehrt.

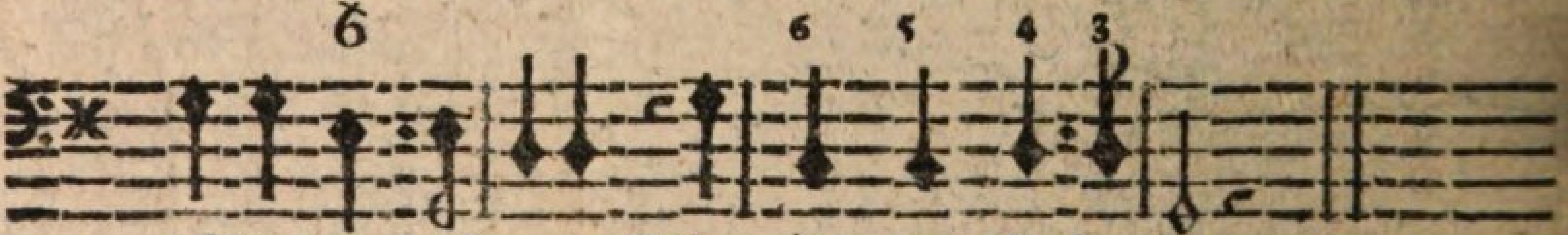
Baſſus Generalis.



Wir haben jetzt vernommen, Wie du, Herr Zeba=oth,
Zu uns biſt ſchrecklich kommen, Durch blitz und feuers noth,



Wir wären gar verzehrt, Wann du es nicht gewendet, Und



hülfe zu=geſendet, Wie wirs von dir begehrt.

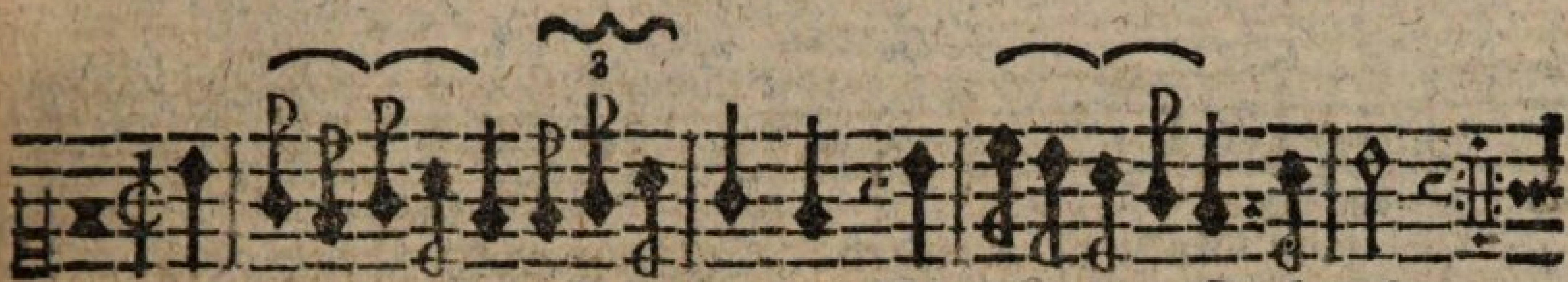
2. Herr, deine macht wir preiſen,
Dein zorn iſt uns bekannt.
Doch kanſt du uns auch weiſen,
Wie deine gnaden=hand,
Die dich anſehen, ſchützt.
Wer ſich zu dir bekehret,
Der bleibet unverſehret,
Wie ſehr es kracht und blitzt.

3. Iſt trübſal da mit hauffen,
So denckſt du jederzeit
An die, ſo dich anlauffen,
Hilfſt in barmhertzigkeit.
Du haſt an uns gedacht,
Wie du deß nicht vergeſſen,
Der in der arch geſeſſen,
Haſt ihn zu lande bracht.

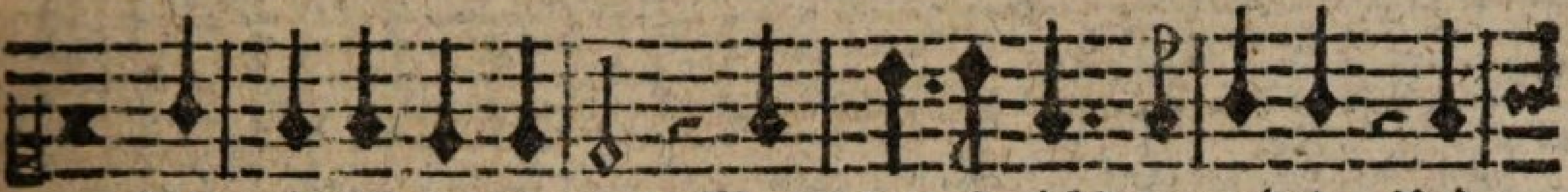
4. Das wetter iſt vertriben
Durch deine gnad und kraft,
Du biſt ſtets bey uns bliben,
Haſt ſicherheit verſchafft,
Wie dein Sohn JEſus Chriſt
Das wilde meer bedräuet,
Die jünger bald erfreuet,
Der helfer du ſtets biſt.

5. Haus, hof, gut, leib und leben,
Hat deine gnaden=hand
Behütet, auch darneben
Beſchützet unſer land,

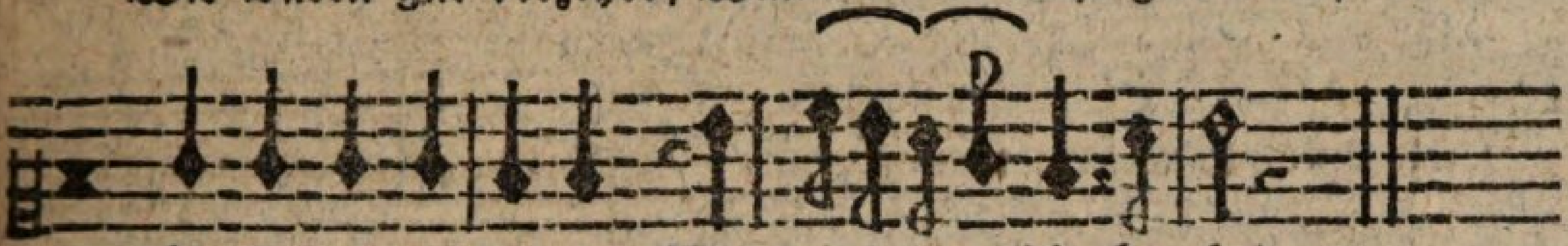
Cantus II.



Wir ha - ben jetzt ver - nommen, Wie du, Herr Ze - baoth,
Zu uns biſt ſchrecklich kommen, Durch blitz und feuers - noth,



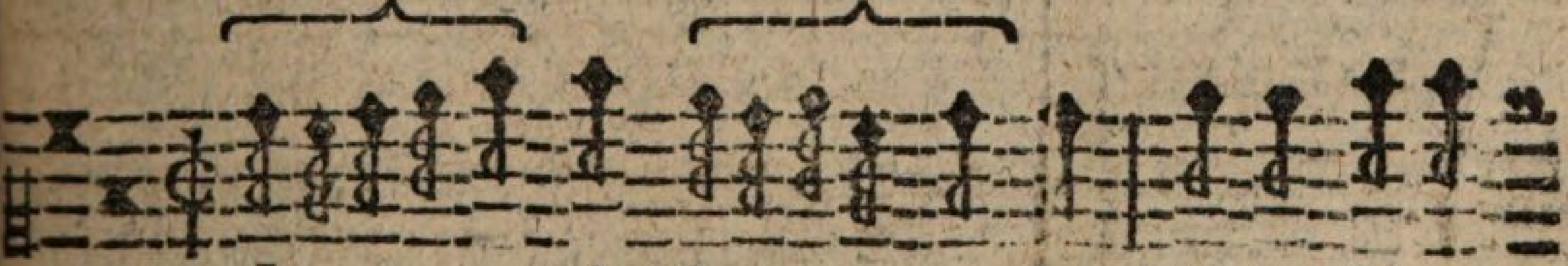
Wir wären gar verzehrt, Wann du es nicht gewendet, Und



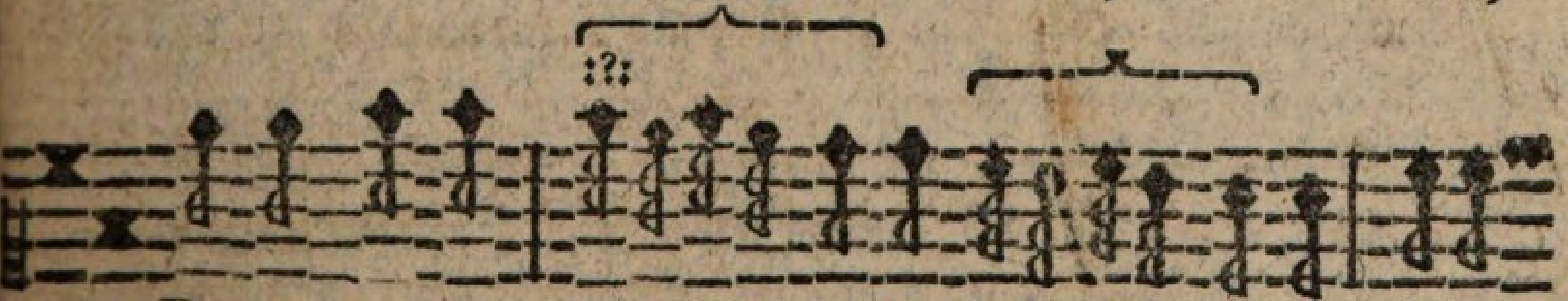
hül - fe zu - ge - ſendet, Wie wirs von dir begehrt.

Dein gnädig angeſicht,
Läßſt du uns wider ſchauen,
Die wir uns dir vertrauen
Mit ſtarcker zuverſicht.
6. Danck - opfer wir dir bringen
Für diß, was du gethan,
Von deiner macht wir ſingen,
Nimms, Vater, gnädig an,
Durch Chriſtum, deinen Sohn,
Um ſein's verdienſtes willen,
Der deinen zorn kan ſtillen,
Der wahre gnaden - thron.
7. Ach HErr! am jüngſten tage,
Wann der herein nun fällt,
Daß er mit donner - ſchlage
Anzünde dieſe welt,
So ſtreck aus deine hand,
Und zeuch uns, die wir gläuben
An dich, und treu verbleiben,
Hinauf ins vaterland.

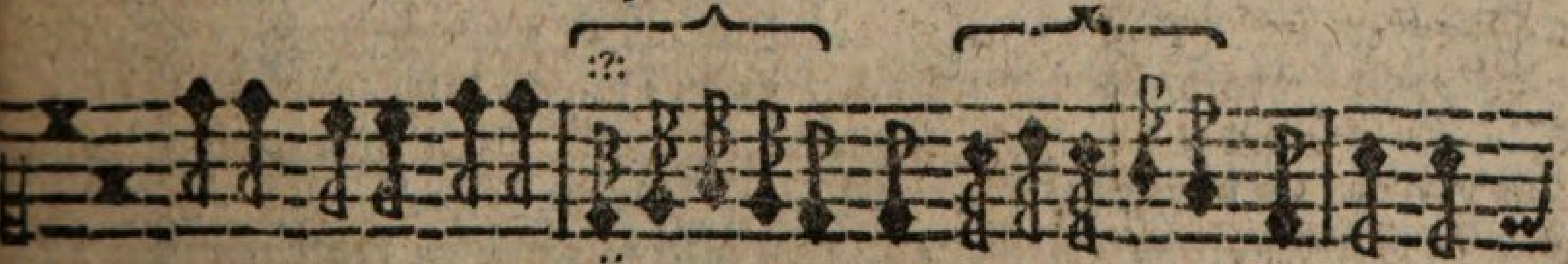
Fuga à 3.



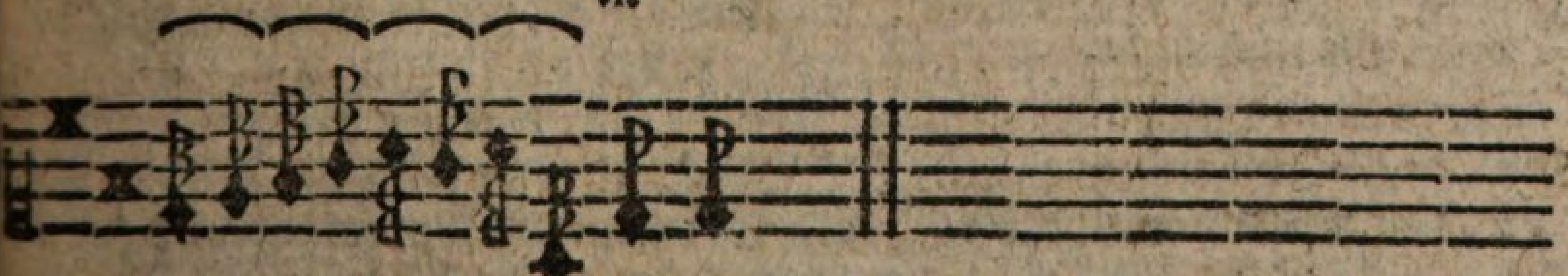
La - u - da, la - u - da, lauda Deum,



Deum tuum. ij.



ij.



Cantus I.

Baſſus Generalis.

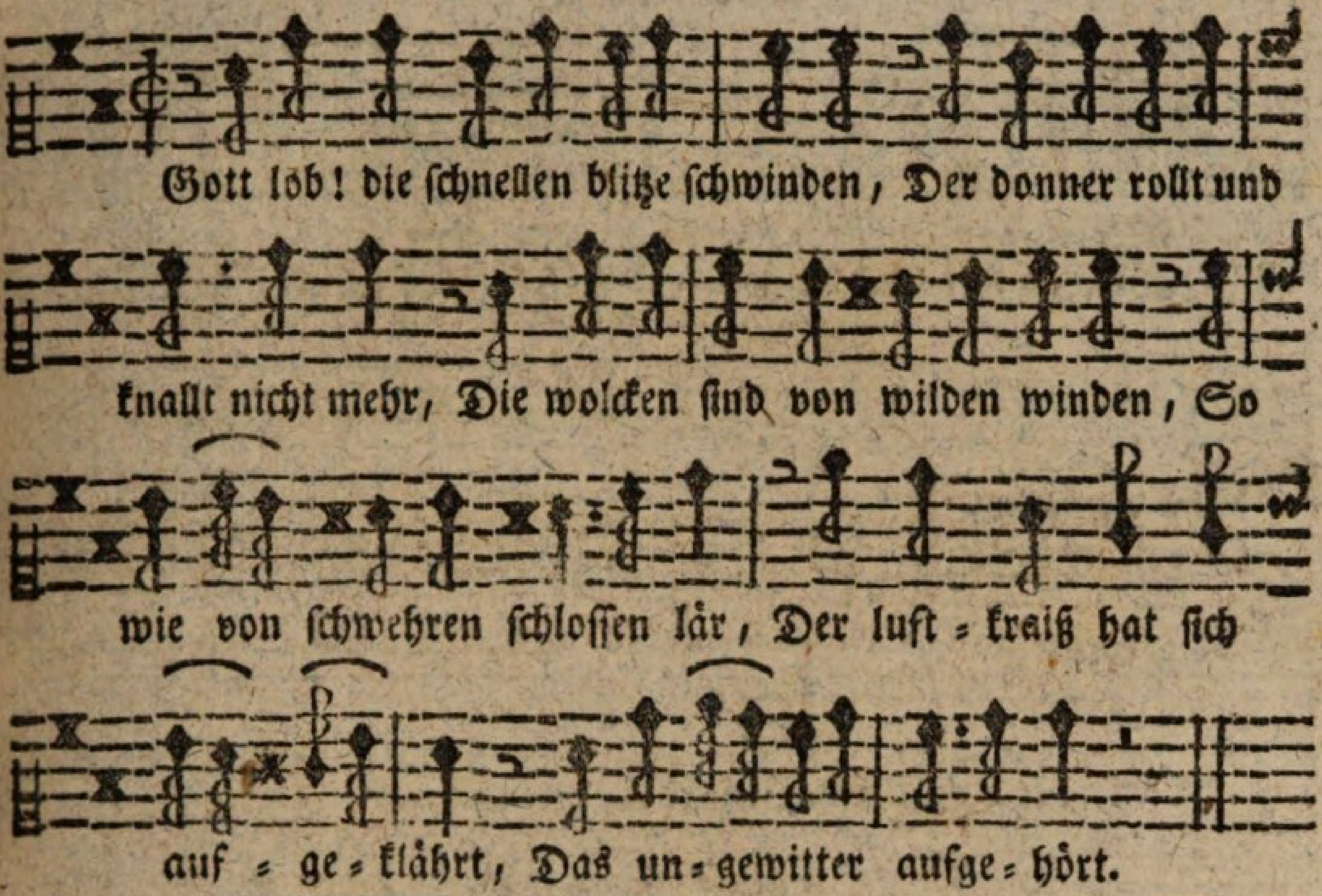
2. Wie ſtark und heftig es geſtürmet,
Wie ſehr der wetter grim̃ gekracht,
Sind wir doch gnädiglich beſchirmet
Durch Gottes weiſe lieb und macht.
Hat es gleich noch ſo ſehr geblitzt,
Hat ſeine huld uns doch beſchützt.

3. Man ſah im aufgerißnen him̃el,
In einer allgemeinen glut,
Bey einem ſchmetternden getüm̃el,
Bald ſchwefel-blau, bald roth wie blut,
So manchen noch vil hellern ſtrahl,
Und ſchnee-blitze ſonder zahl.

4. Wer iſt, der nicht im billgen ſchre-cken,
Der elementen kraft empfänd?
Und da ſie ſich ſo weit erſtrecken,
Nicht gleich ſein armes nichts er-kannt?
Der nicht, da ihm der fahl ſo nah,
Auf ſeines Schöpfers gnade ſah?

5. Wer iſt, da luft und erde ſchütter-

Cantus II.



Durch der gepreßten wolcken grim̃
Dem nicht mit recht ſein herz gezittert
Für dem, der in des donners ſtim̃
Solch einen furchtbarn ton geprägt,
Daß jedes hertz fur ſchrecken ſchlägt?

6. Da aber jetzt das ſchwehre wetter
Verzog, bliz knall und ſturm vorbey,
So überlegt, wer der erretter
In dieſer noth geweſen ſey,
Ohn den ihr arm, verbrañt, verſehrt,
Gelähmt, ja gar zerſchmettert wärt.

7. Unendlichs All! durch deſſen willen
Geſchöpf entſtehen und vergehn,
Durch den allein die donner brüllen,
Durch den das liecht der ſonnen ſchön:
Es iſt bloß deine gnad allein,
Daß wir erhalten worden ſeyn.

8. Daß unſer gut kein blitz verſehret,
Kein ſtral durch unſre glider fuhr,
Ward bloß allein durch dich gewehret,
Quell und erhalter der natur,
Dein gnaden-reicher wille wollt,
Daß uns kein unfahl treffen ſollt.

9. Wie du nun, Herr, durch diß erhalten,
Das unſrig uns aufs neu geſchenkt
Verdient diß väterliche walten
Dann nicht, daß man gerühret denckt:
Erbarmung-voller GOtt, nur dir
Sey ehre, preiß und danck dafür.

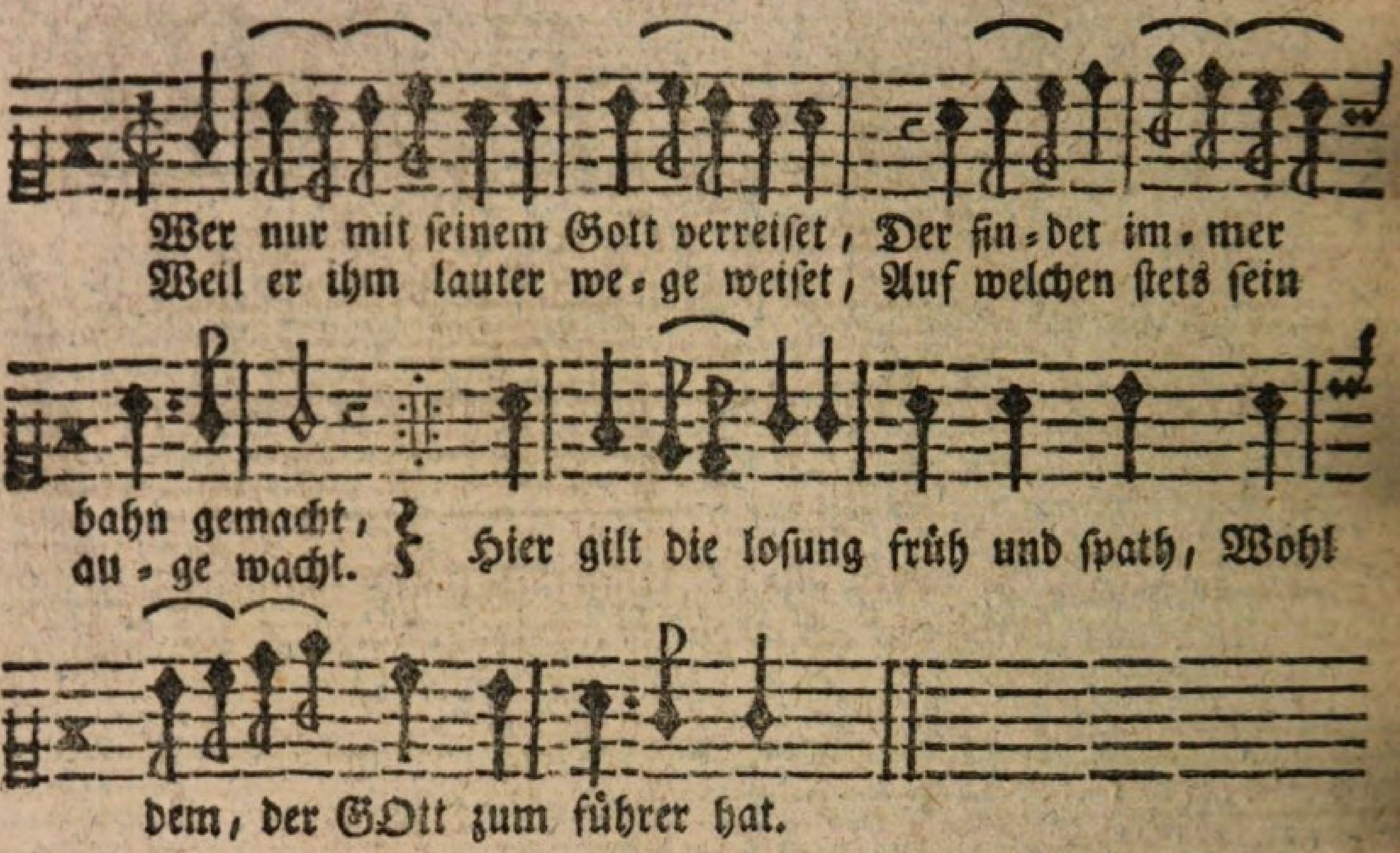
10. Wir preiſen deine Vater-triebe,
Wir rühmen deine weiſe macht,
Daß du aus lauter huld und liebe,
In dieſer noth an uns gedacht.
Dir dancket billich jedermann,
Daß er beſchützt dir dancken kan.

11. Kom̃t, nehmt zugleich des Höchſten führung,
Und nebſt den proben ſeiner macht
Die weisheit göttlicher regierung,
Auch ſelbſt im bliz und ſturm in acht,
Da ſelbſt durch bliz und ſturm die welt,
Nach Gottes ordnung ſich erhält.

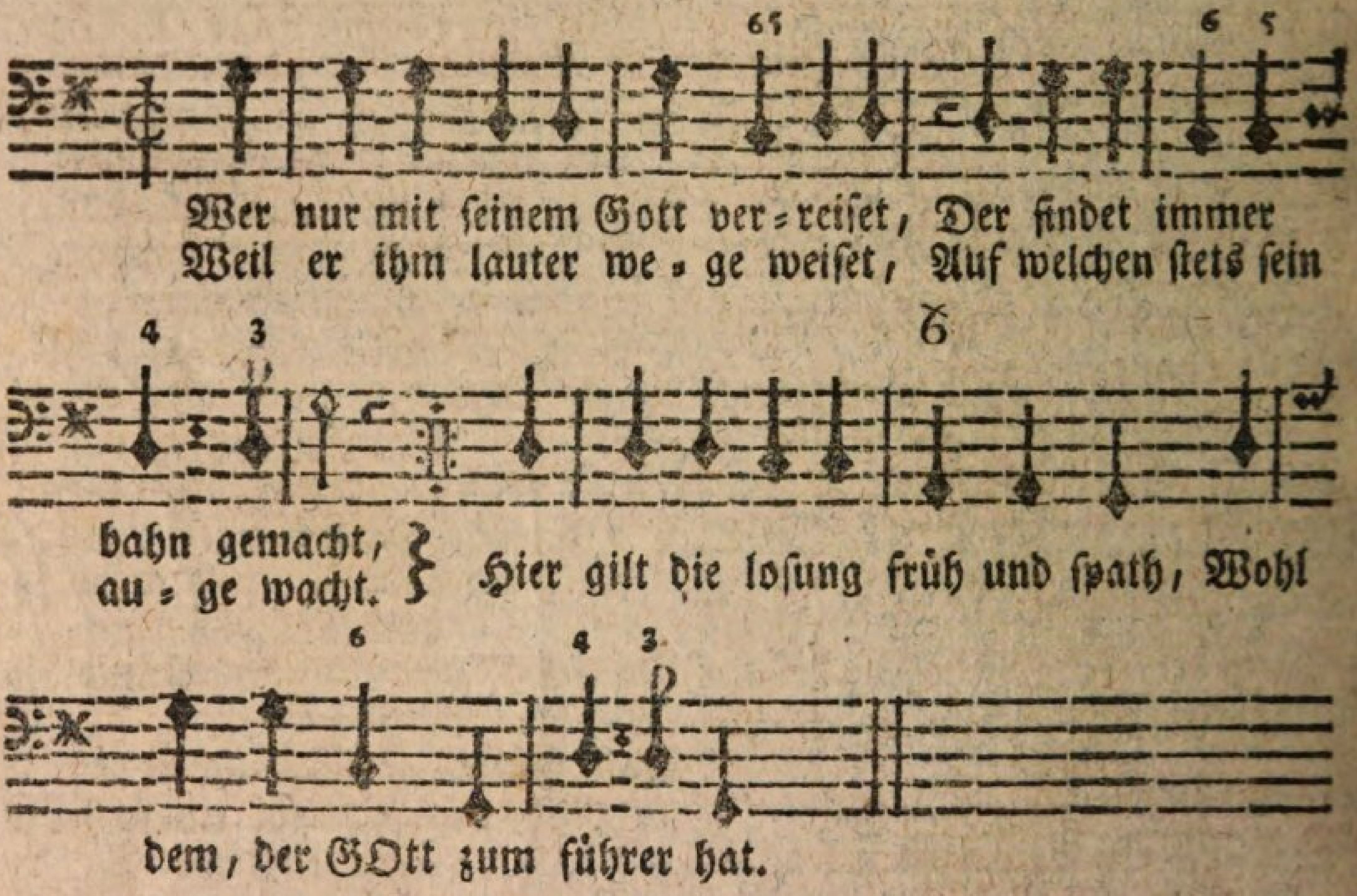
12. Was bringet nicht ein ſchneller regen,
Bey unerträglich-ſchwehrer hiz,
Durch wetter hergeführt, vor ſegen,
Wie machet nicht der helle bliz
Durch ſchnellen brand die lüfte rein,
Daß ſie uns nicht beſchwehrlich ſeyn.

13. Diß iſt jetzt abermahl geſchehen,
Die luft iſt rein, die welt getränckt,
So laßt uns Gottes ruhm erhöhen,
Der alles uns zum beſten lenckt,
Der auch, wann d'wetter blizt und ſtürmt,
Die welt erhält und uns beſchirmt.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



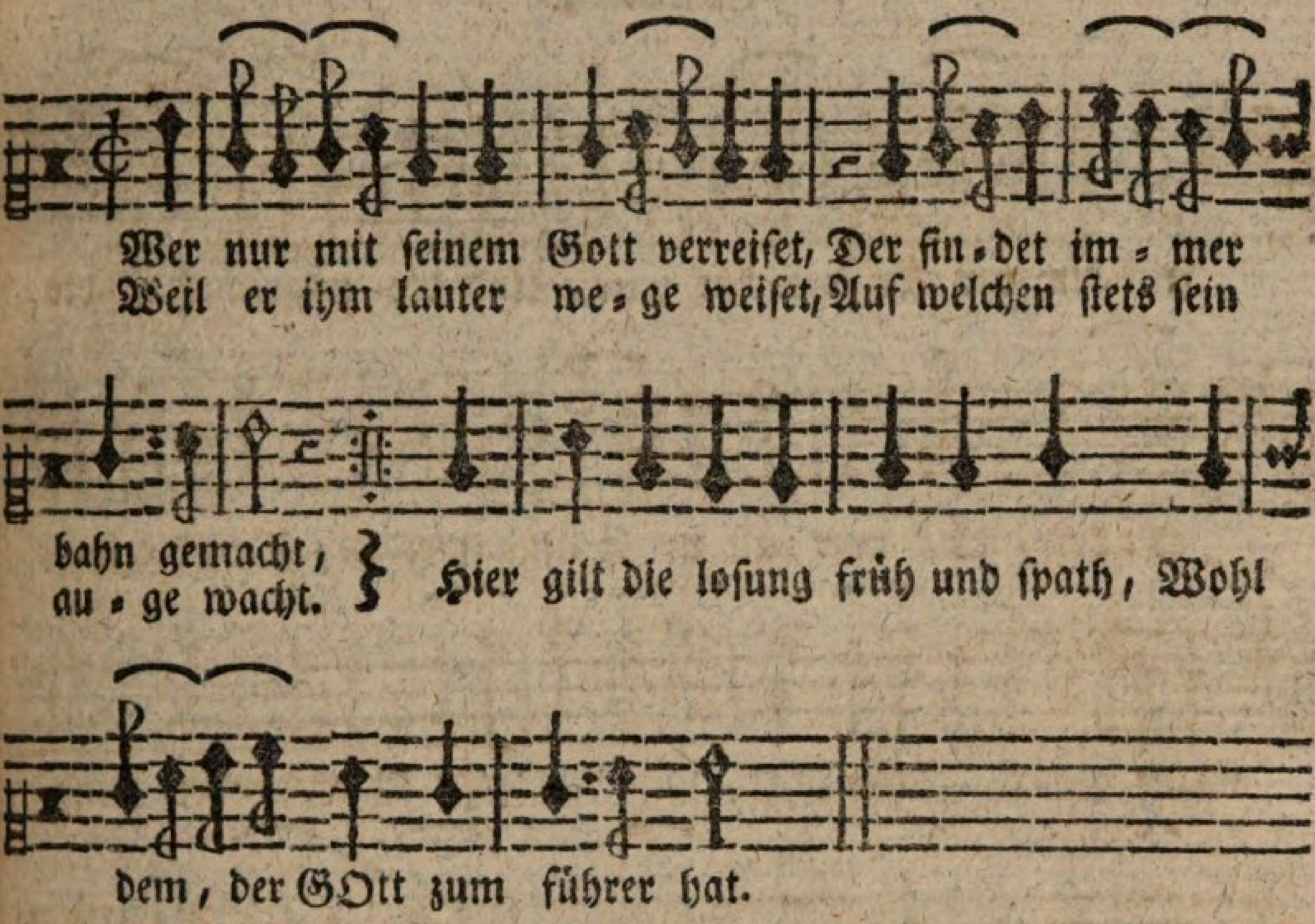
2. Wann Jacob durch die wüſten gehet,
Trift er ein liebes Beth-El an.
Wann Jſrael am Jordan ſtehet,
Zeigt ihm der Herr ein Canaan.
Geht David in das thal hinab,
So lehnt er ſich auf Gottes ſtab.

4. Gott hat ſich gar zuſehr verbunden,
Daß er will bey den ſeinen ſeyn.
Kein ort wird in der welt gefunden,
Er zieht mit ihnen aus und ein,
Durch feuer- und durch waſſers-noth,
Auch ſelbſten mitten durch den tod.

4. Er leitet uns mit ſeinen augen,
Er führet uns mit ſeiner hand.
Wann luft und wetter nicht mehr taugen,
So überdeckt uns ſein gewand.
Ja ſeine liebe kan allein
Der beſte ſchirm im ſturme ſeyn.

5. Er iſt uns wolck- und feuer-ſäule,
Sowohl bey tag als bey der nacht

Cantus II.



Durch ihn wird uns die längſte meile
Zu einem ſchritte nur gemacht.
Kein ſtein wird in den weg gelegt,
Den er nicht auf die ſeithe trägt.

6. Er ſelbſt iſt wahrheit, weg und leben,
Und wer ihm folgt, der irret nicht,
Er hat die hand uns drauf gegeben,
Daß uns bey ihm kein leyd geſchicht;
Und wañ der weg voll drachen wär,
So geht ſein ſchutz doch vor uns her.

7. Die wagenburg iſt ſtets geſchlagen,
Die dort um Dothans berg geſezt,
Er läſſet uns auf händen tragen,
Daß uns kein ſtoß den fuß verlezt.
Die engel müſſen wo wir gehn,
Zur rechten und zur lincken ſtehn.

8. So wallen wir hier auf der erden,
Wo wir nur lauter pilger ſeyn,
Bis uns das vaterland wird werden,
Da gehen wir zum himmel ein;
Ein ſanfter tod zeigt uns die bahn,
Wie man zur heymath kom̃en kan.

9. Indeſſen laſſen wir uns führen,
Wie Gottes hand den wagen lenckt;
Weil wir aus ſeiner leitung ſpühren,
Daß er auf unſer beſtes denckt;
Und ob es wunderlich gleich ſcheint,
Gnug, daß es ſelig iſt gemeynt.

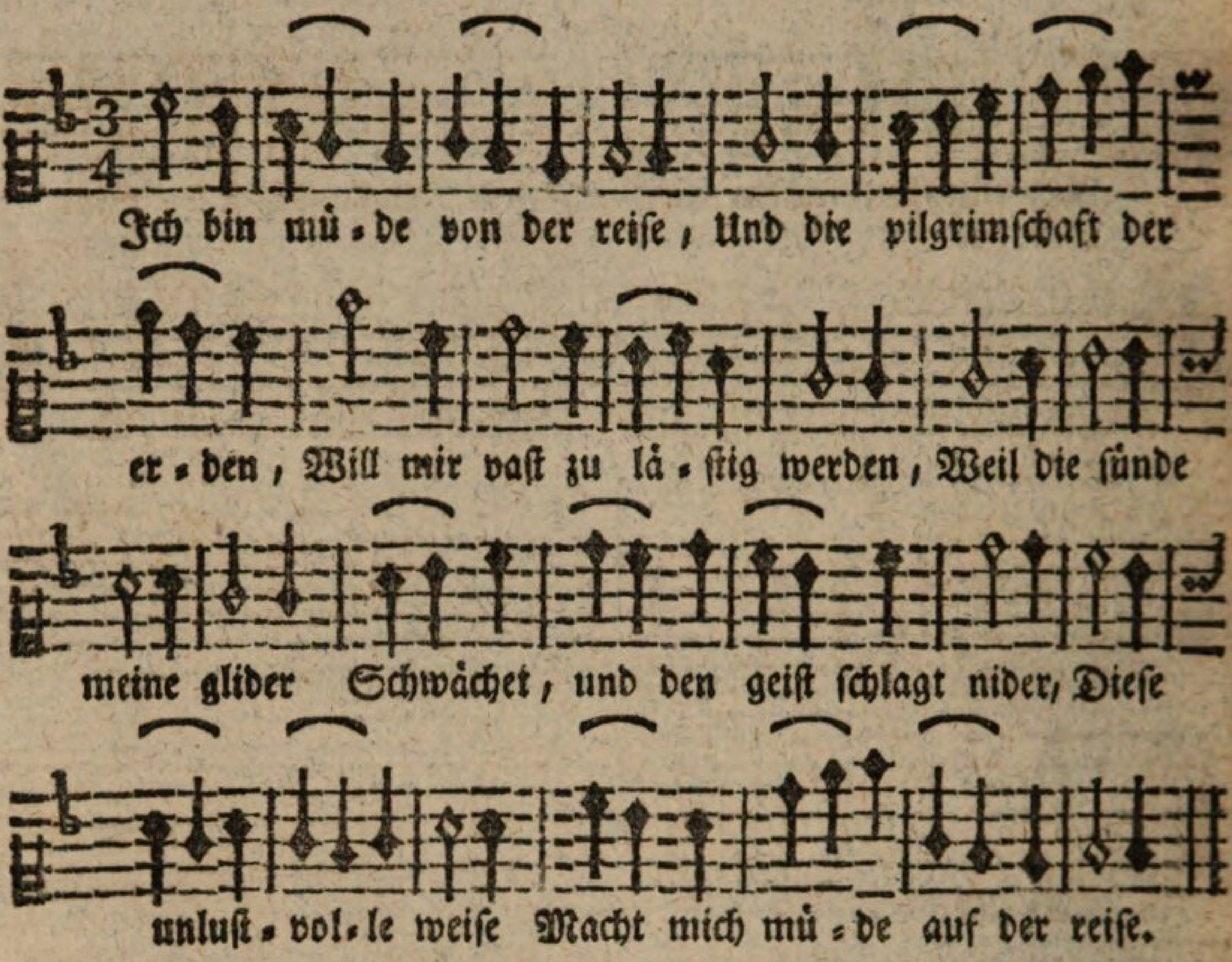
10. Wir reiſen, HErr, in deinem nammen,
Sey du gefährte, weg und ſtab,
Die helden, die zu Jacob kamen,
Send auch zu unſerm ſchutz herab.
Mach aus- und eingang ſo beglückt,
Daß uns kein fall das zihl verrückt.

11. Bleib bey uns, wanns wil abend werden,
Gib liecht durch deine gegenwart.
Sey unſer leit-ſtern hier auf erden,
Und iſt der kreutz-ſteg ſchwehr und hart,
So tröſt uns mit der roſen-bahn,
Die man dort oben lauffen kan.

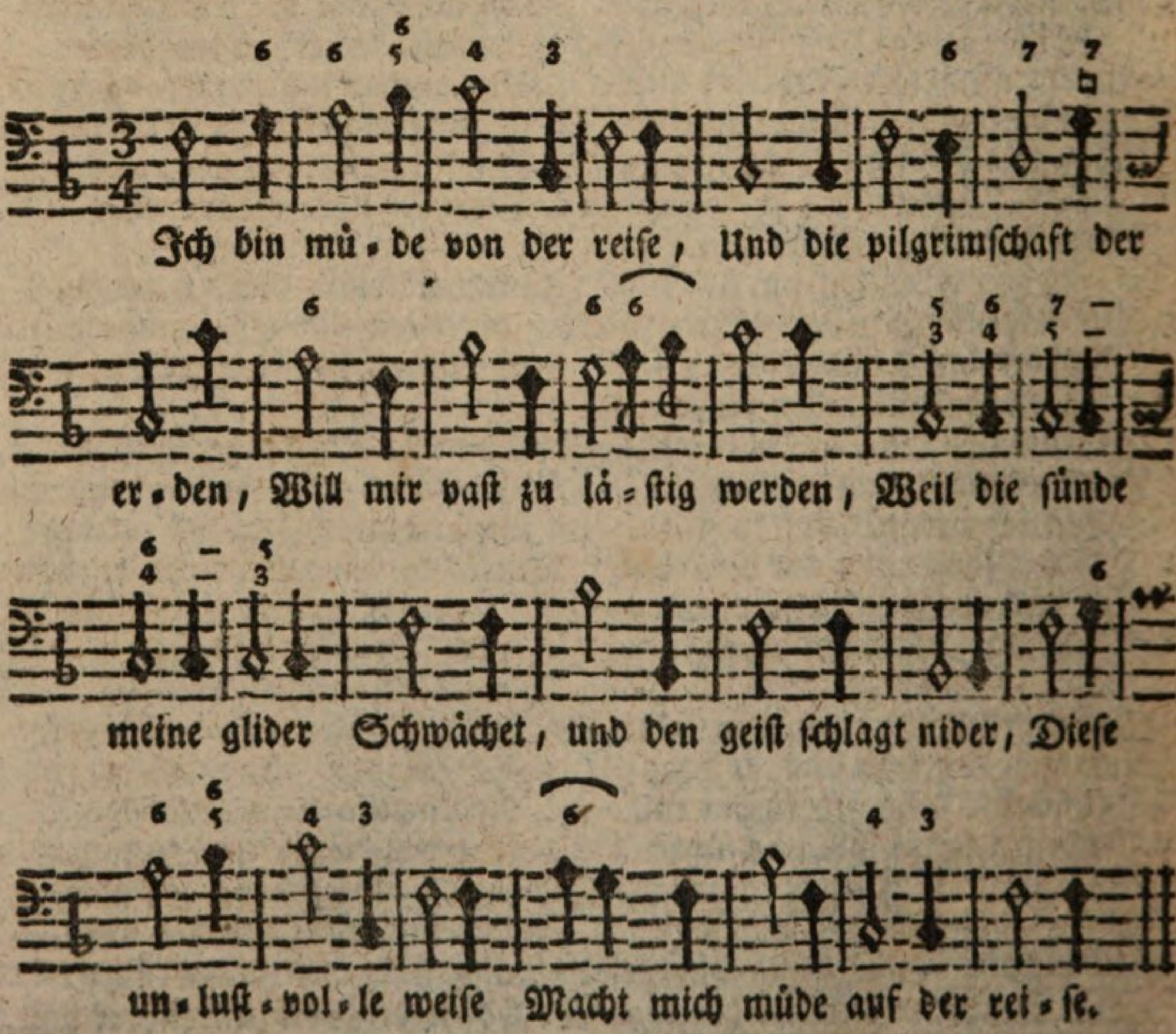
12. Wirſt du mit uns auf diſem wege,
Durch deinen ſchutz und leitung ſeyn,
Und auch indeſſen deine pflege,
Den hinterlaſſenen verleihn,
So ſoll das unſer opfer ſeyn:
Gelobet ſey der Herr allein.

13. Wir wollen einen altar bauen,
Der Eben-Ezar heiſſen ſoll,
Daran ſoll man die worte ſchauen:
GOtt führet ſeine kinder wohl.
Und alſo findt die loſung ſtatt:
Wohl dem, der Gott zum führer hat.

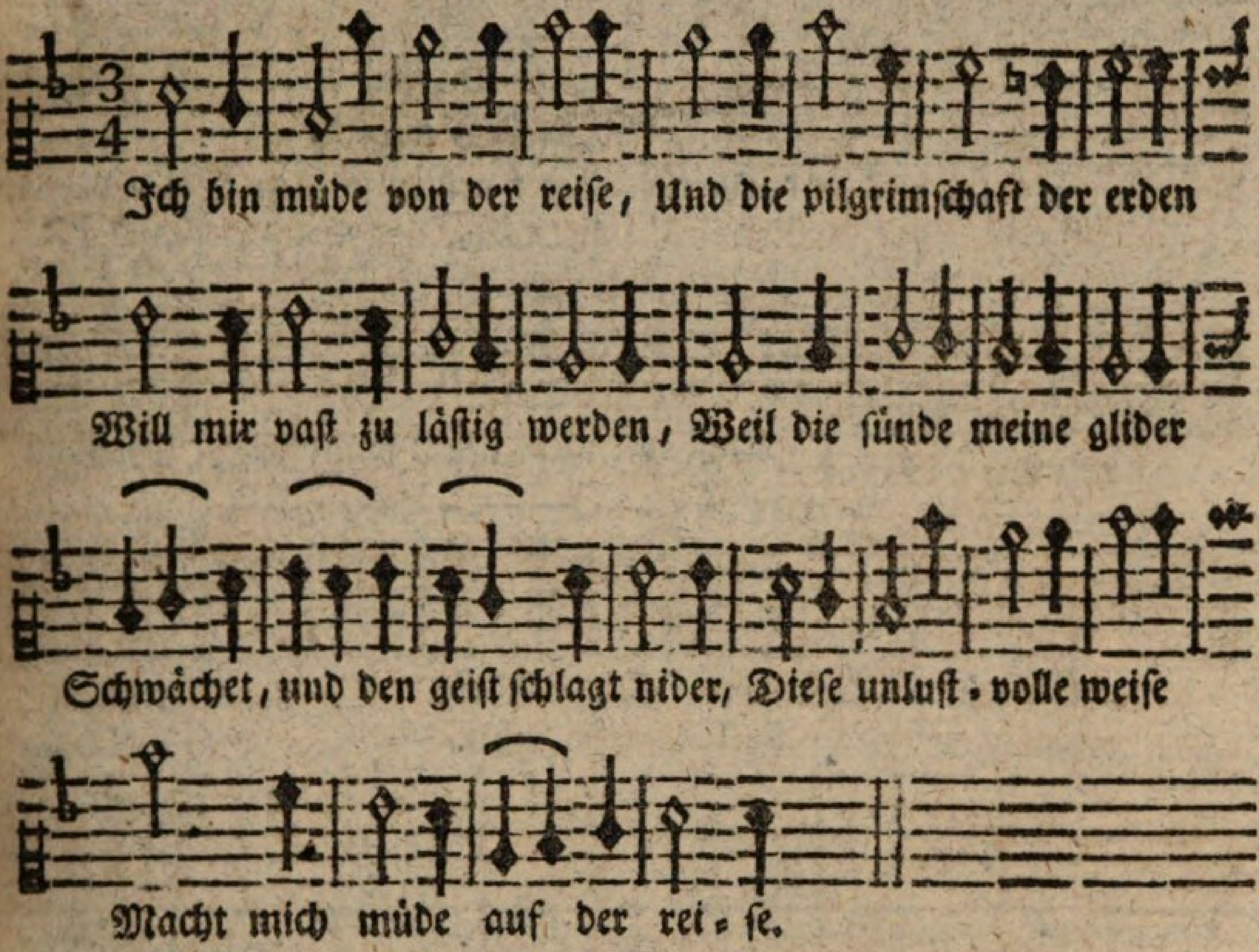
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Da gibts ſtreiten, ringen, kämpfen,
Da ſind feinde die anlauffen,
Ja der geiſt kan kaum verſchnauf-
fen,
Iſt ſchon da ein neues ſtreiten,
Da muß ſich der geiſt bereiten,
Aller feinden wuth zu dämpfen,
Da gibts ringen, ſtreit und käm-
pfen.

3. O! wer wird mich von dem leibe
Dieſes todes endlich löſen?
Weil des fleiſches ſündlichs weſen,
Sich den geiſt wil dienſtbar machen,
Daß er ſchlafe in dem wachen,
Bis er gar im tode bleibe,
Wer erlößt mich von dem leibe?

4. Streit nur fort, es komt der König
Allerley göttlicher kräfte,
Und vollkommner lebens-ſäfte,
Theilt er mit, dem der ihn liebet,
Und ſich ihm mit ernſt ergibet,
Drum ſo deine kraft zu wenig,
Streit nur fort, es kommt der
König.

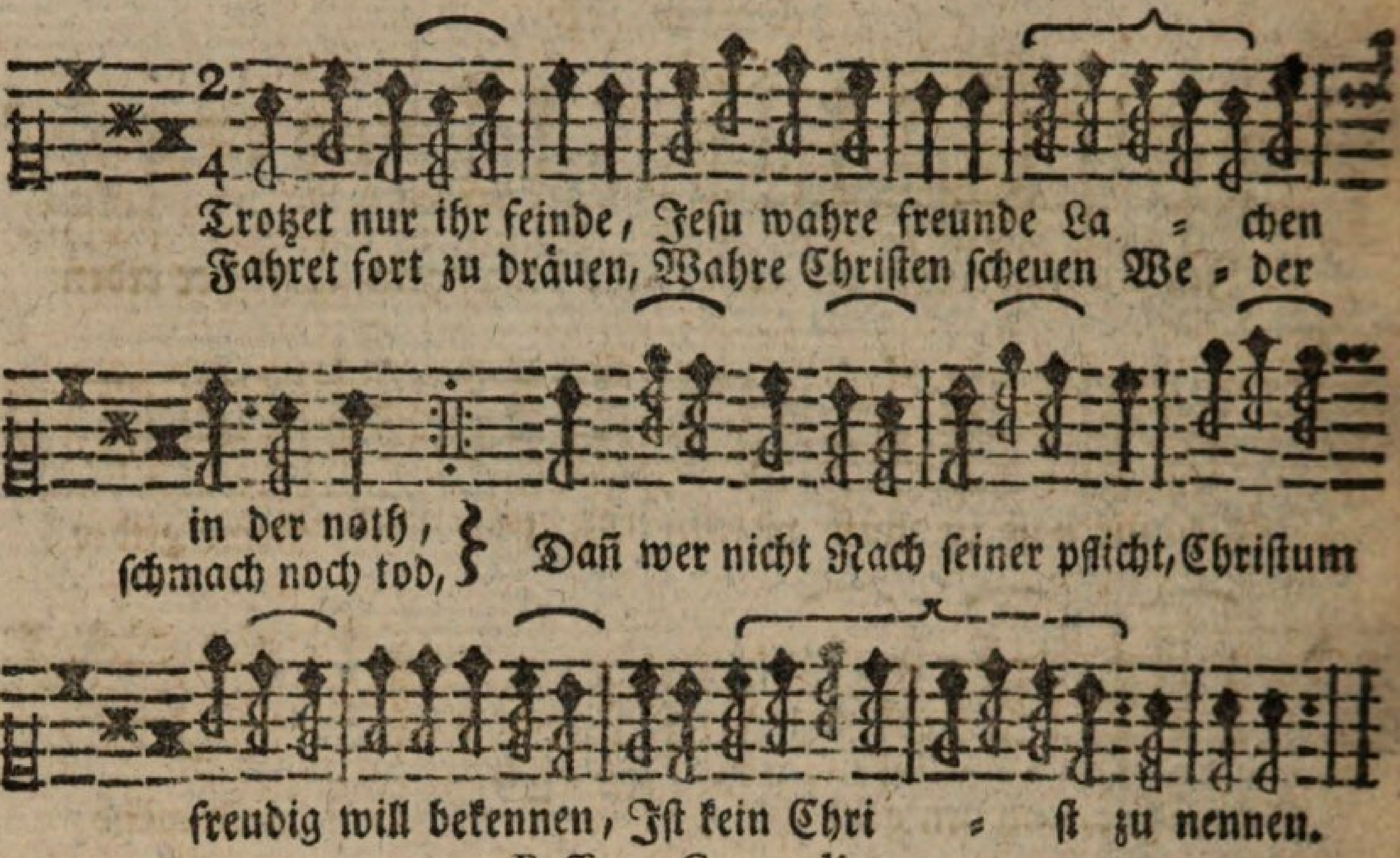
5. So red ich dich, liebe ſeele,
Billich an, was willt du zagen,
Dich mit forcht und zweifel plagen
Deines Chriſti Geiſtes waafen,
Können dir den ſieg leicht ſchaffen.
Und aus ſeiner ſeithen-höhle
Sauge kraft, o meine ſeele!

6. Nicht zur rechten, nicht zur lincken,
Schau dich um, geh gleiche wege,
Deines JEſu lebens-ſtege
Sind allein ſichere pfade,
Ja durch ſeines Geiſtes gnade,
Und durch ſein geheimes wincken,
Weichſt du nicht zur recht und lin-
cken.

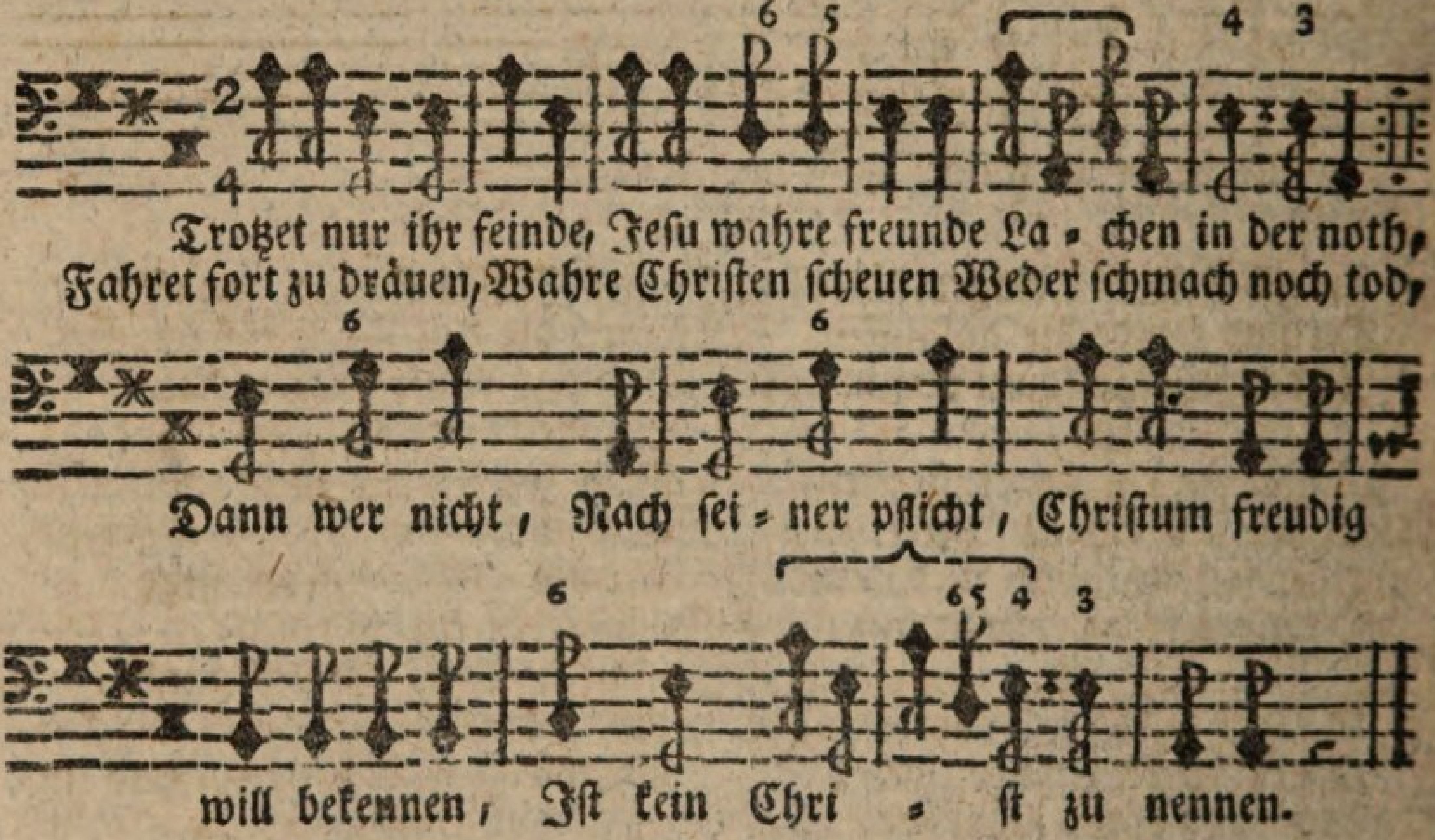
7. Weil mich JEſus unterſtützet,
Ey ſo faß ich muth und lauffe,
Von ihm ich umſonſt erkauffe
Wein und milch, die mich erquicken,
Wann mich tauſend laſten drücken,
Beugt mich Gottes zorn und bli-
tzen,
JEſus will mich unterſtützen.

8. O! wie will ich frölich ſingen,
Halleluja! Amen, Amen!
Mit dem auserwehlten ſaamen.
Dann ich ſeh ſie ſchon von fehrnen
Funcklen wie die hellen ſternen,
Ja, HErr, laß es mir gelingen,
Daß ich kan im himmel ſingen.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



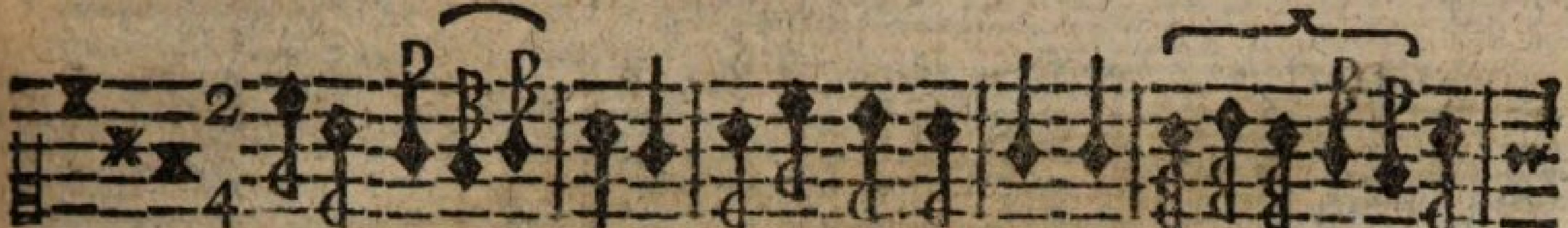
2. Drum ihr henckers-knechte,
Macht die glut zurechte,
Schärfet ſchwert und ſtahl;
Sucht uns zu verſpotten,
Sucht uns auszurotten,
Sinnt auf neue qual;
Aber wißt,
Daß jeder Chriſt,
Eh er ſich vor Baal neiget,
Auf den holtz-ſtoß ſteiget.

3. Doch das blut-verſprützen
Wird euch wenig nützen:
Dann der Chriſten blut
Wird mehr früchte bringen,
Und den weinberg düngen,
Den der übermuth
Eurer macht
Dahin bracht,
Daß er unter falſchen bildern
Gäntzlich muß verwildern.

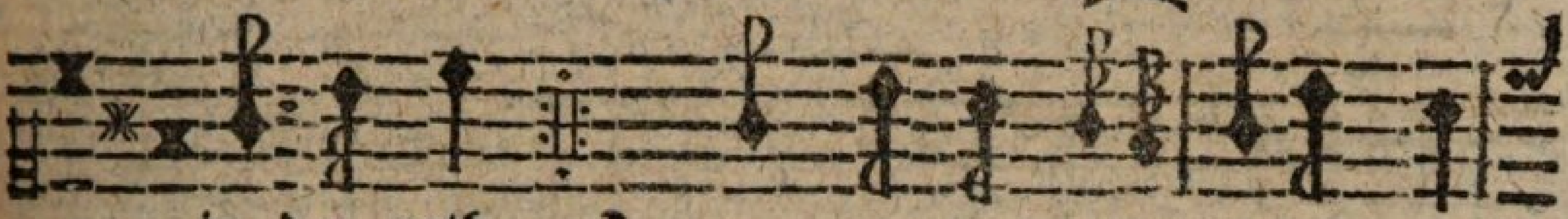
4. Iſt es euch gelungen,
Daß ihr uns verdrungen,
Ach! ſo trotzet nicht;
Weil der HErr der erde,
Seiner kleinen heerde
Schutz und troſt verſpricht.
Seine hand
Thut widerſtand,
Und pflegt allemahl den ſeinen
Hülflich zu erſcheinen.

5. Drum getroſt, ihr treuen,
Laßt die feinde dräuen,

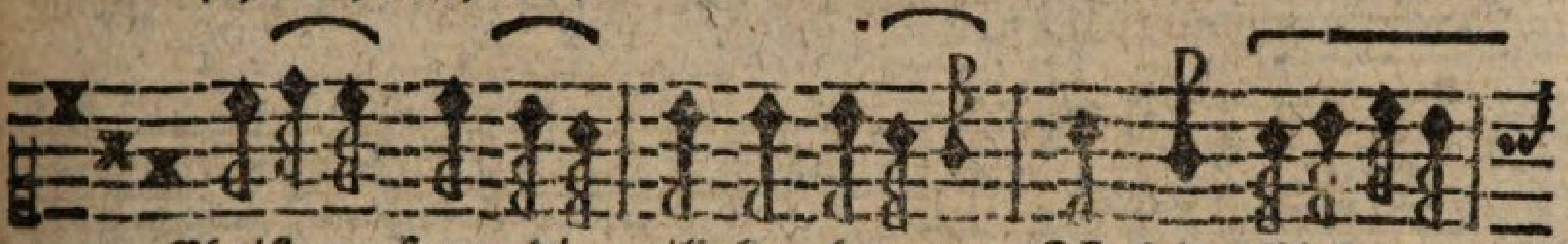
Cantus II.



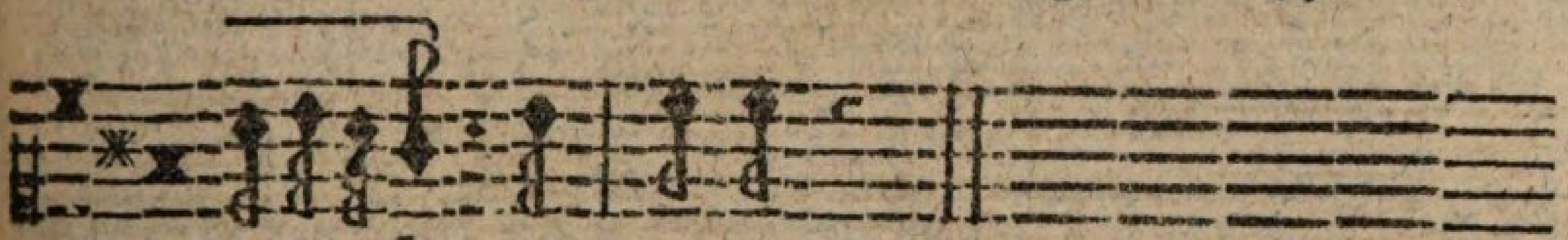
Trotzet nur ihr feinde, Jeſu wahre freunde La - chen
Fahret fort zu dräuen, Wahre Chriſten ſcheuen We - der



in der noth,
ſchmach noch tod, } Dann wer nicht, Nach ſeiner pflicht,



Chriſtum freu-dig will be-kennen, Iſt kein Chri -



- - ſt zu nennen.

GOtt iſt unſer ſchutz.
Sulamith muß ſiegen,
Dann des himmels fügen
Straft der feinden trutz.
Iſt gleich hier
Ein tyger-thier,
Dort ein Nero aufgeſtanden,
GOtt macht ſie zuſchanden.

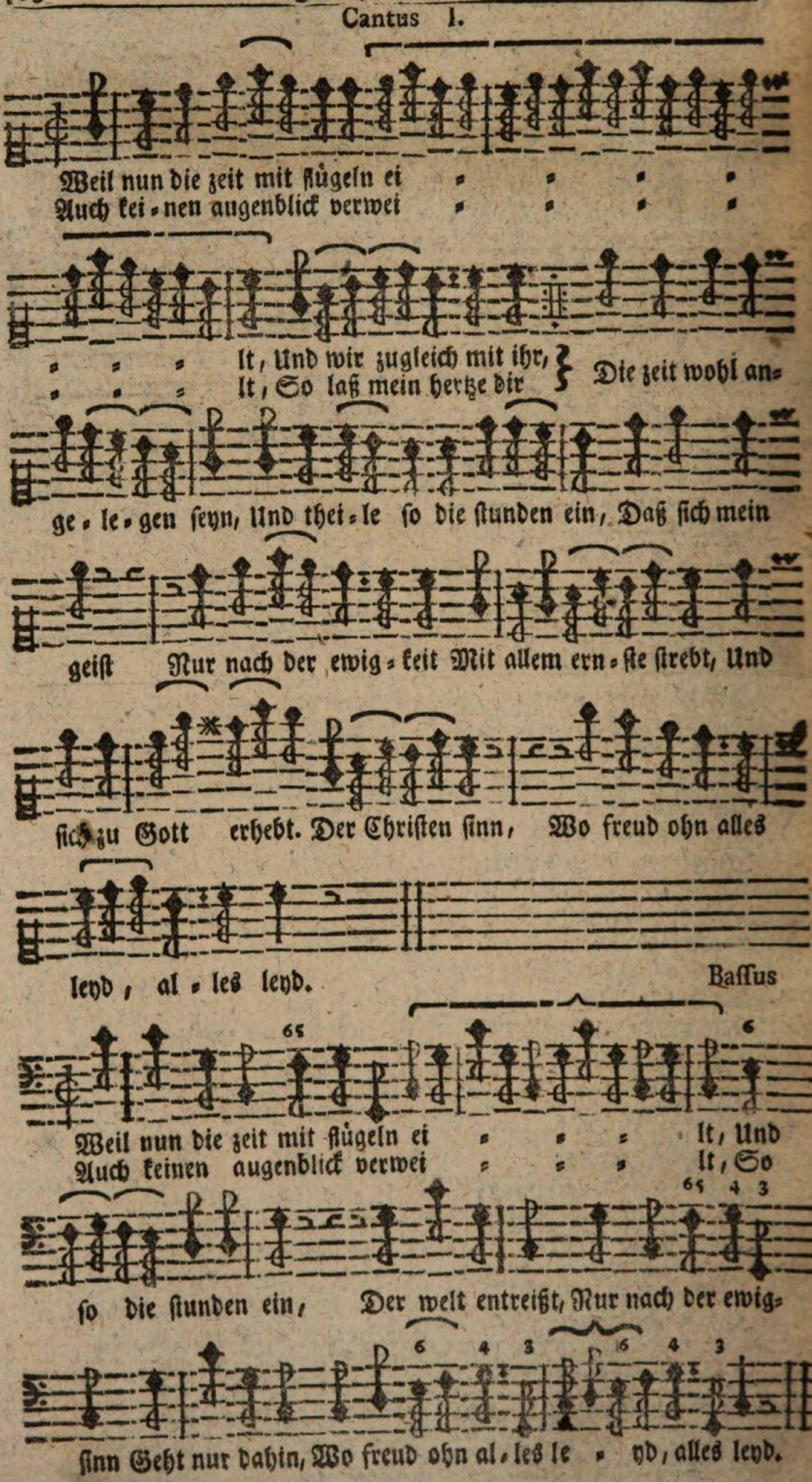
6. Sucht ihr ſtoltzen wällen
Dieſes ſchiff zu fällen,
Das ſelbſt JEſus ſchützt;
Laßt die ſtürme raſen,
Laßt den nord-wind blaſen,
Macht, daß alles blitzt;
JEſus wird
Als unſer hirt,
Schon zu rechter zeit erwachen,
Und ein ende machen.

7. Dieſes ſchiflein ſchwimmet,
Wann der feind ergrimmet,
Dannoch ſicher fort:
Trotz der ungeheuer
Marter, qual und feuer,
Findet es den port.
Meer und wind
Gehorſam ſind,
Dann der Heyland, unſer bruder,
Sitzt am ſteuer-ruder.

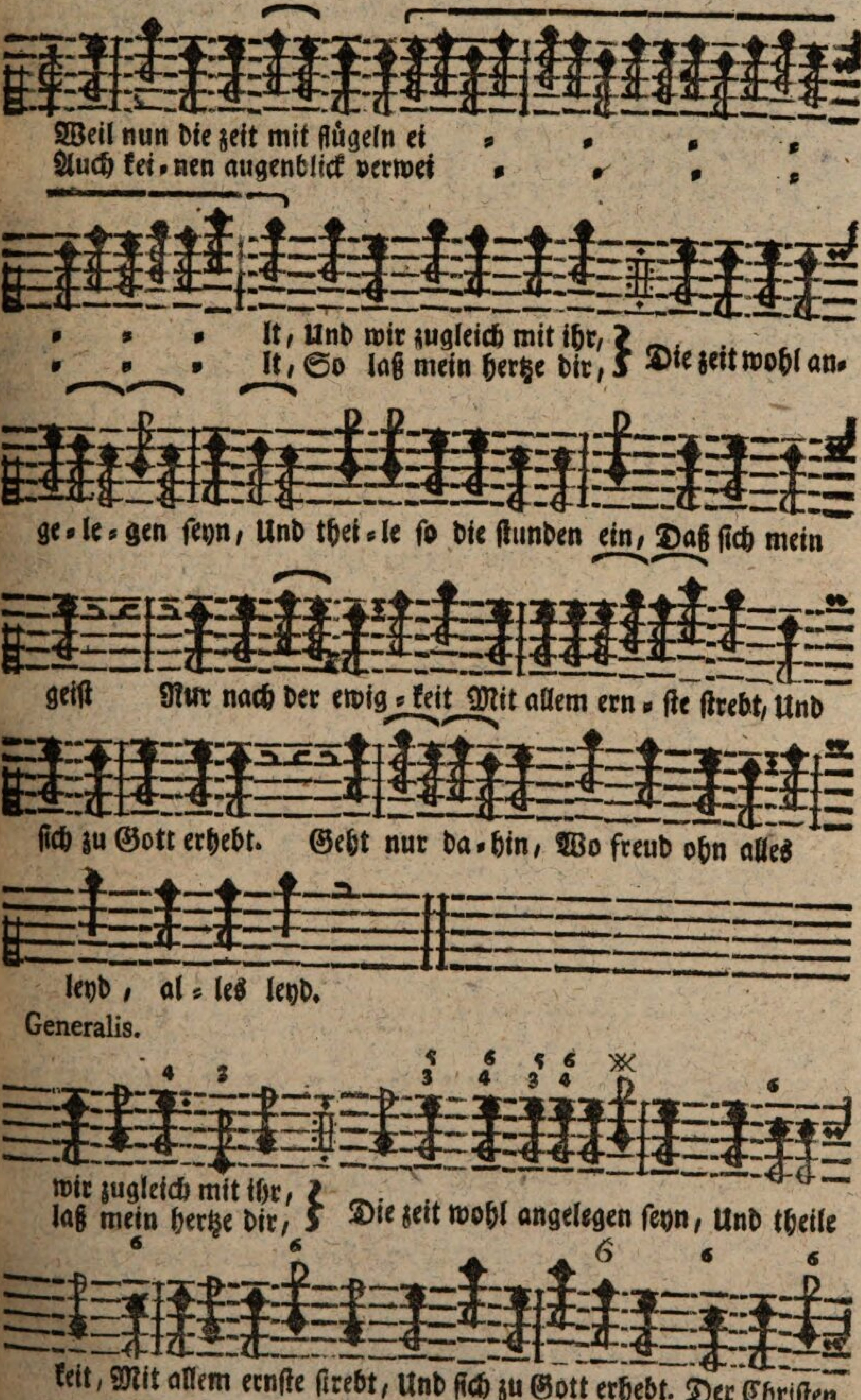
8. Will das ſchiflein ſincken,
Petrus vaſt ertrincken,
Jonas untergehn,
Paulus ſchiff-bruch leiden,
GOtt hilft doch mit freuden
Alles überſtehn;
Noah hat
Auf Ararat,
Wann gleich alle welt erſoffen,
Dennoch troſt zu hoffen.

9. Drum getroſt, ihr Chriſten,
Laßt die welt ſich brüſten,
Doch verzaget nicht.
Laßt euch alles rauben,
Bleibet veſt im glauben,
Habt die zuverſicht:
GOtt allein
Wird ſtärcker ſeyn,
Als vil tauſend groſſe fürſten,
Die nach blute dürſten.

10. Laßt von allen ſeiten
Dieſes ſchiff beſtreiten,
GOtt iſt ſein panier;
Niemahls wird es ſcheitern,
GOtt wird es erweitern,
Es ſteht für und für,
Bis es GOtt
Nach aller noth
Wird gantz gnädiglich regieren,
Und zum himmel führen.


Cantus I.
Weil nun die zeit mit flügeln ei
Auch kei = nen augenblick verwei
lt, Und wir zugleich mit ihr,
lt, So laß mein hertze dir
Die zeit wohl an=
ge = le = gen ſeyn, Und thei = le ſo die ſtunden ein, Daß ſich mein
geiſt Nur nach der ewig = keit Mit allem ern = ſte ſtrebt, Und
ſich zu Gott erhebt. Der Chriſten ſinn, Wo freud ohn alles
leyd, al = les leyd.
Baſſus
Weil nun die zeit mit flügeln ei lt, Und
Auch keinen augenblick verwei lt, So
ſo die ſtunden ein, Der welt entreißt, Nur nach der ewig=
ſinn Geht nur dahin, Wo freud ohn al = les le = yd, alles leyd.

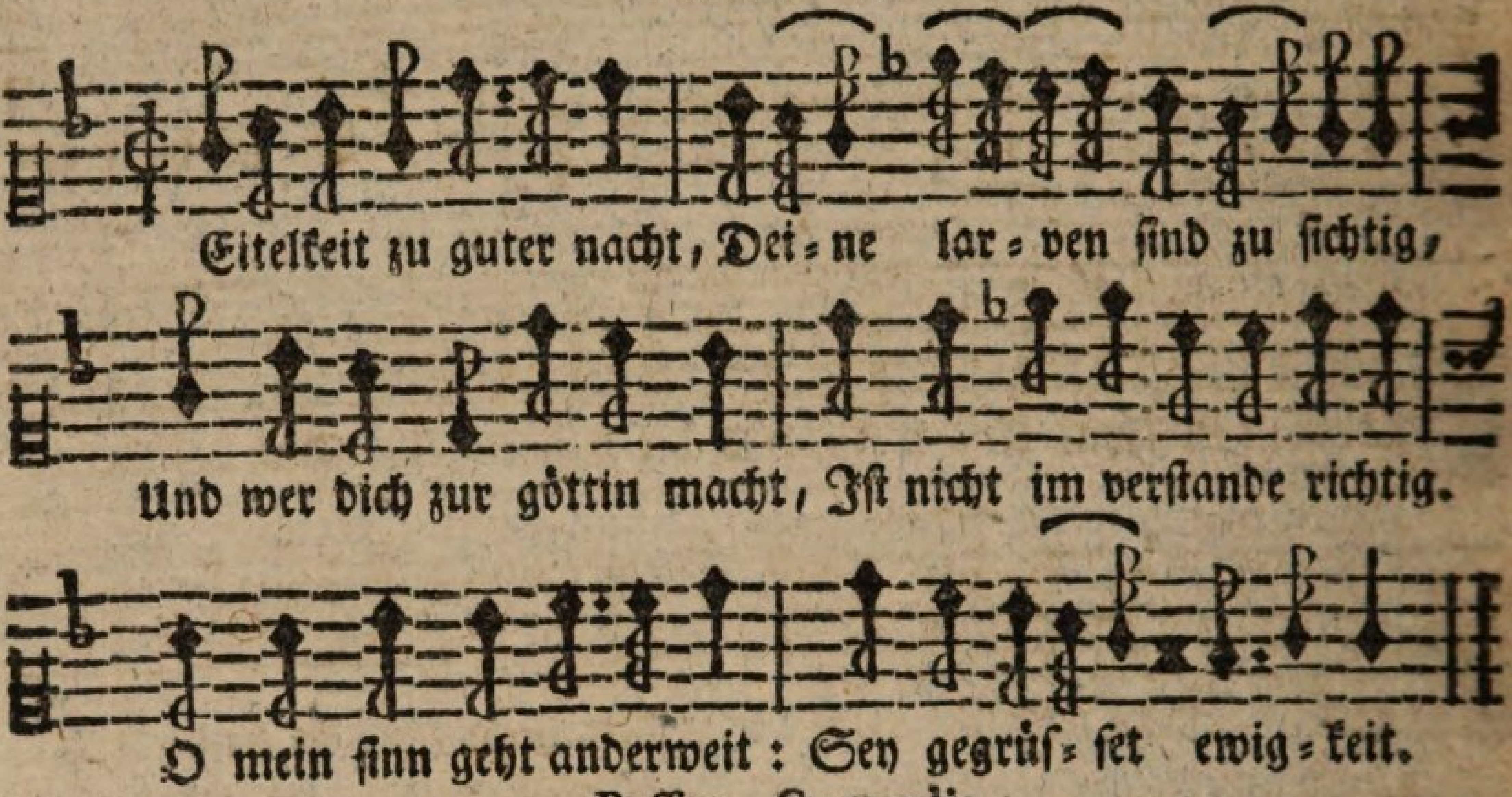
Cantus II.



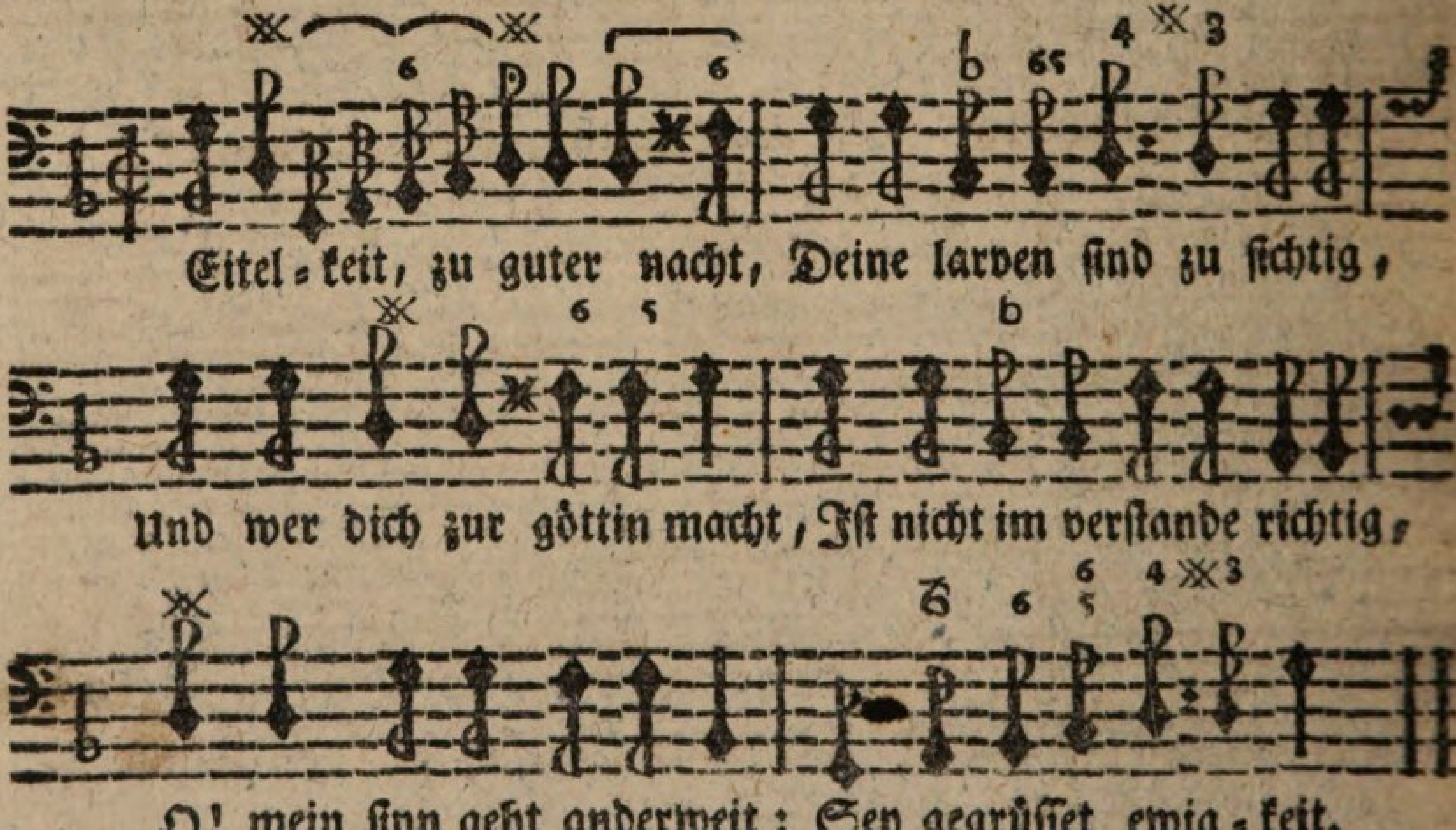
2. Mein Gott, du biſt ein Herr der zeit,
Dir muß man rechnung thun,
So gib mir wahre frömmigkeit,
Und laß mein hertze nun
Dir gantz allein zu dienſte ſtehn,
Und ſtets auf deinen wegen gehn,
Zeuch mich zu dir,

Und pflantz in mir
Nur deinen willen ein,
Verleyde mir die welt,
Und was der welt gefällt.
Laß fleiſch und blut,
Das niemahls gut,
In mir gekreutzigt ſeyn.
3. Die pfort iſt klein, der weg iſt ſchmahl,
Der uns zum himmel führt.
Ach! leite mich durchs jammerthal,
Wo mancher dorn uns rührt.
Gib mir in deinem worte liecht,
Kraft, leben, troſt und unterricht,
Daß ich dir treu
Im glauben ſey,
Und vor dir wandlen mag.
Halt Chriſti ſtapfen mir,

Cantus I.



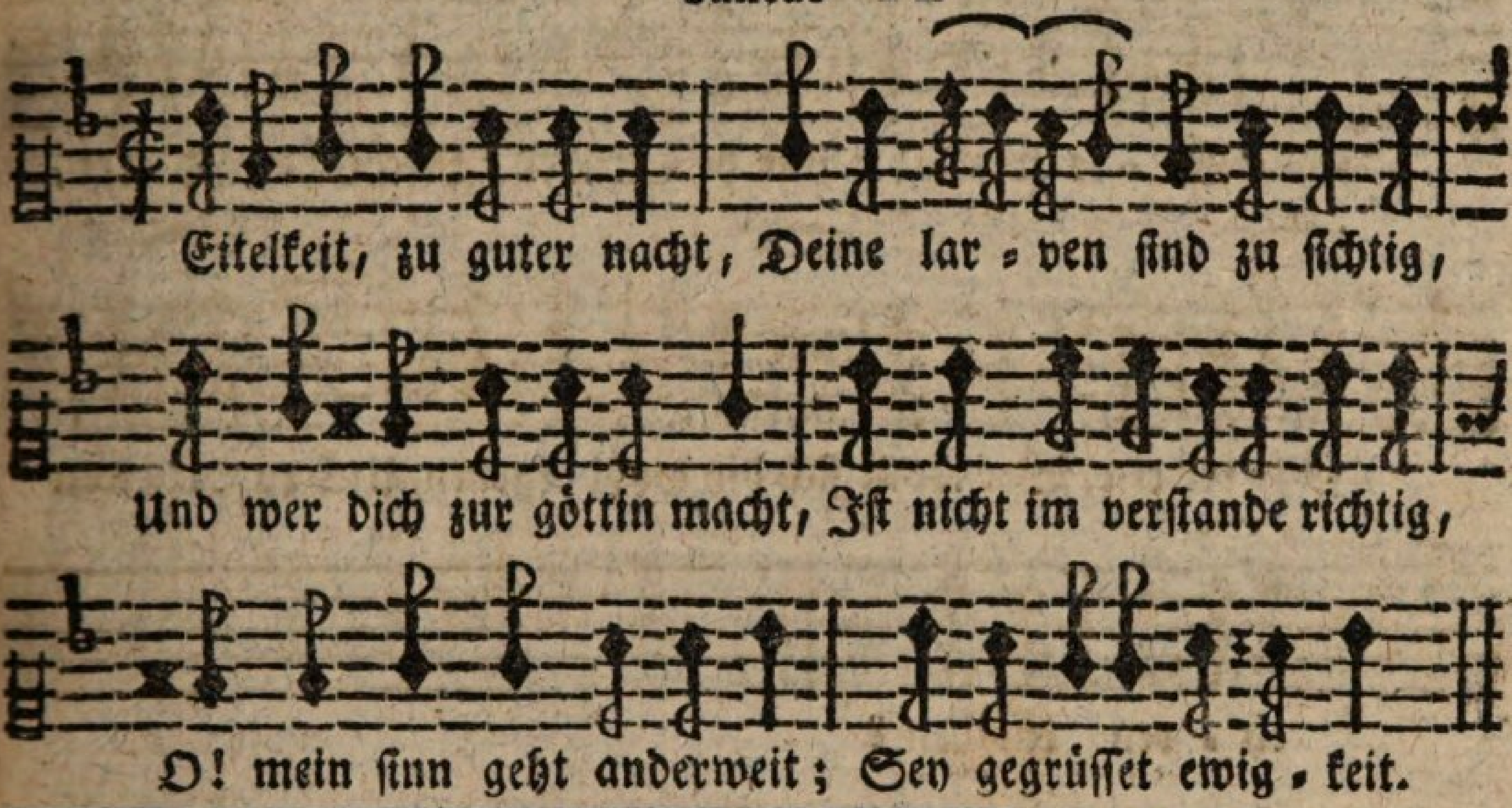
Baſſus Generalis.



2. Eitelkeit, du ſeidner ſtrick,
Der den geiſt zur erden ziehet,
O! wie ſelig iſt ein blick,
Welcher nach der höhe ſiehet,
Dahin denck ich allezeit,
O! wann kommt die ewigkeit?
3. Eitelkeit, zeit in der zeit,
Muß zuletſt wie rauch verſchwinden,
Und am ende traurigkeit,
Vor gehabte wolluſt finden.
Dort ſind zeiten ohne zeit,
Seligkeit in ewigkeit.
4. Eitekeit, verwirrter traum,
Weg mit deinem blaſſen ſchlumer,
Wem beliebt, der nehme ſchaum,
Und vergnüge ſich mit kummer,

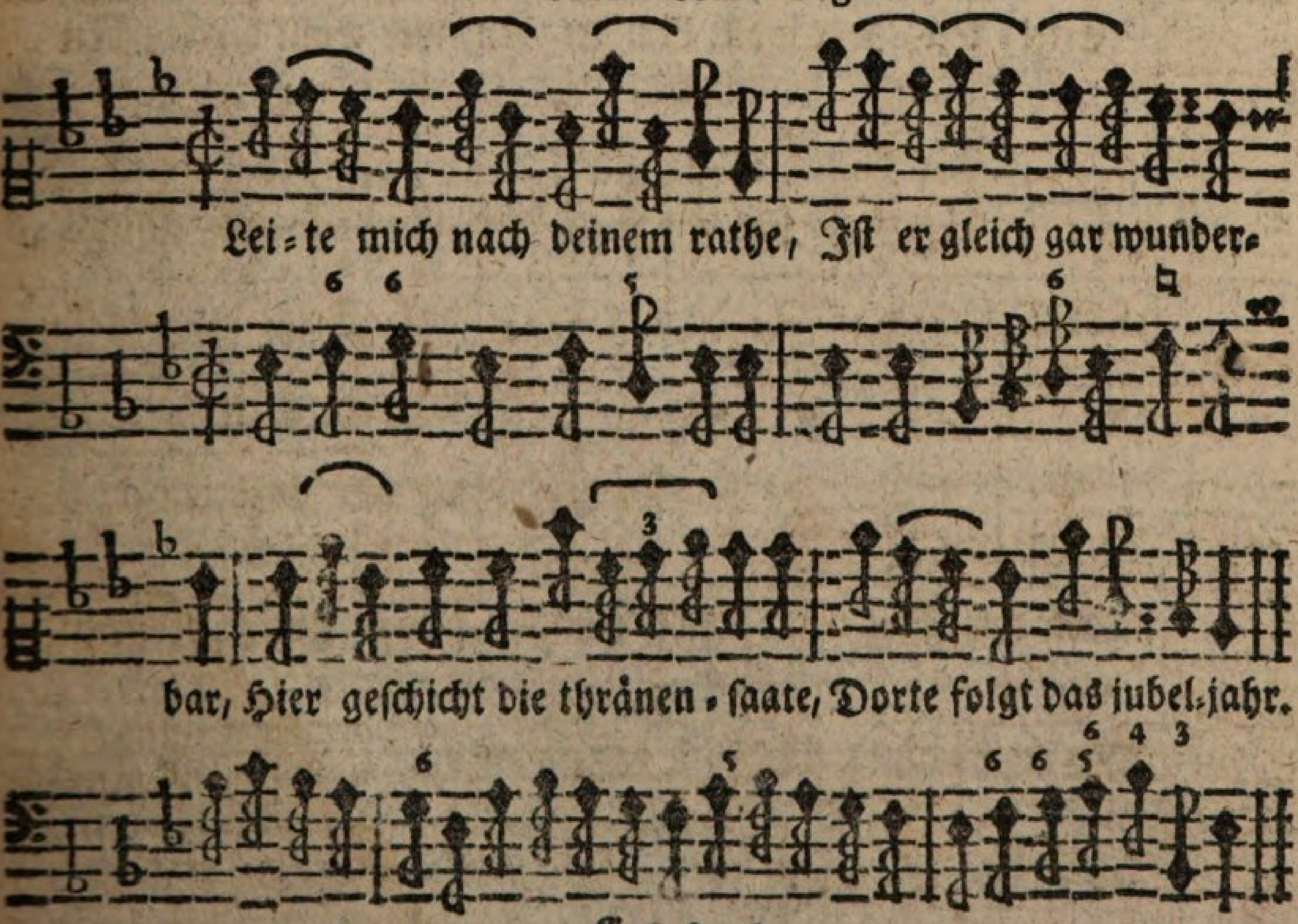
Zum folgen täglich für.
Ja ruffe du,
Mir täglich zu:
Es kommt der letſte tag.
4. So iſt die zeit wohl angewandt,
Wann man ans ende denckt.
Sie ſteht allein in deiner hand,
Mit deiner macht umſchrenckt.
Ach! mache mich zur letſten zeit
Mit buß und bätten ſtets bereit.
Stellt ſich der tod,
Auf dein gebott,
Auch endlich bey mir ein,
Ich weiß, daß JEſus ſpricht:
Wer glaubt, der ſtirbet nicht.
Kommt nach der zeit
Die ewigkeit,
Wie ſelig werd ich ſeyn.

Cantus II.

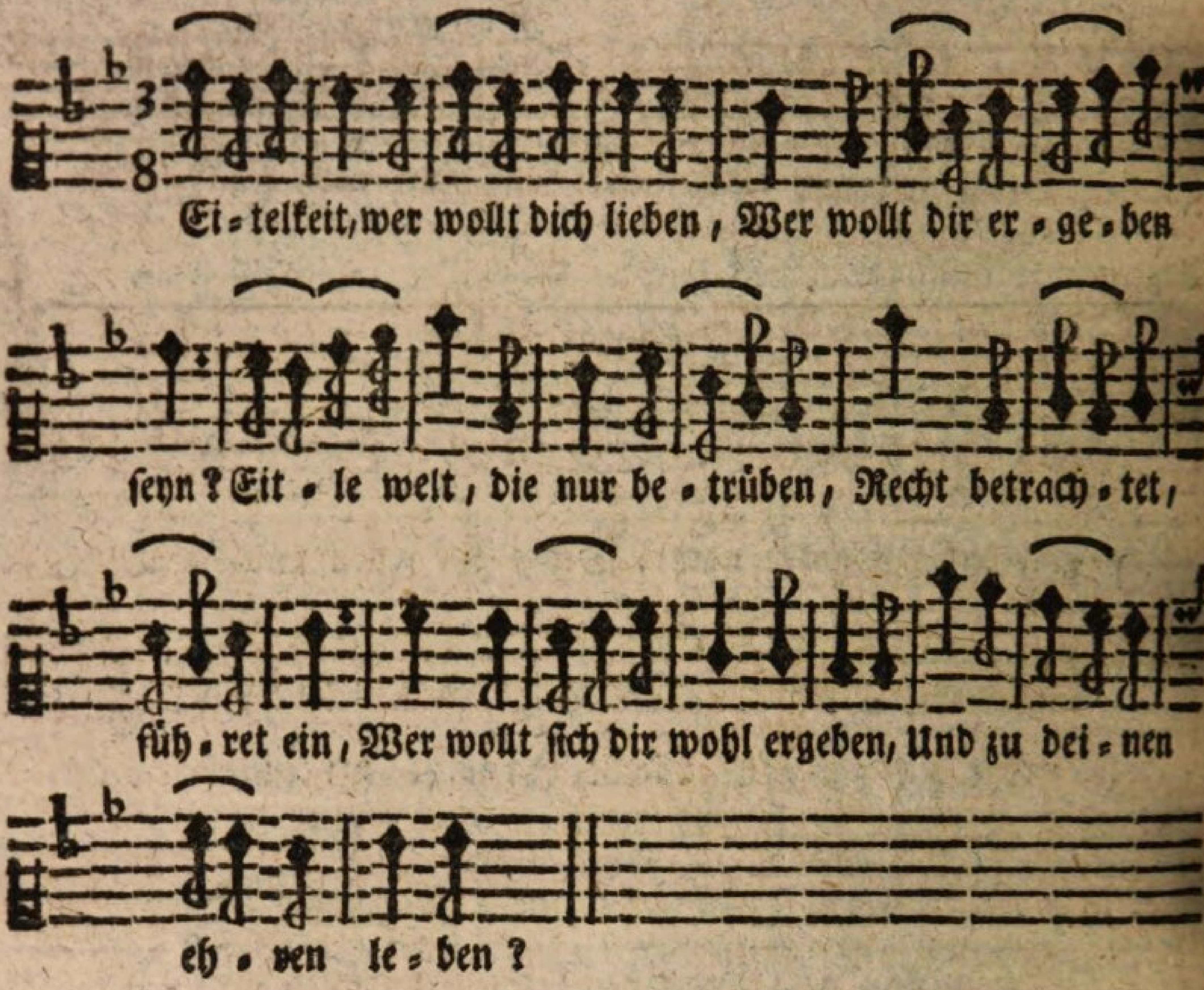


Mich erfreut, was recht erfreut,
Dieſes ſchenckt die ewigkeit.
5. Eitelkeit, fahr immer hin,
Wer ſich will in dornen ſtechen,
Mag nach ſeinem eitlen ſinn
Deine monats-roſen brechen.
Mich verlangt nach dieſer zeit
Nach der frohen ewigkeit.

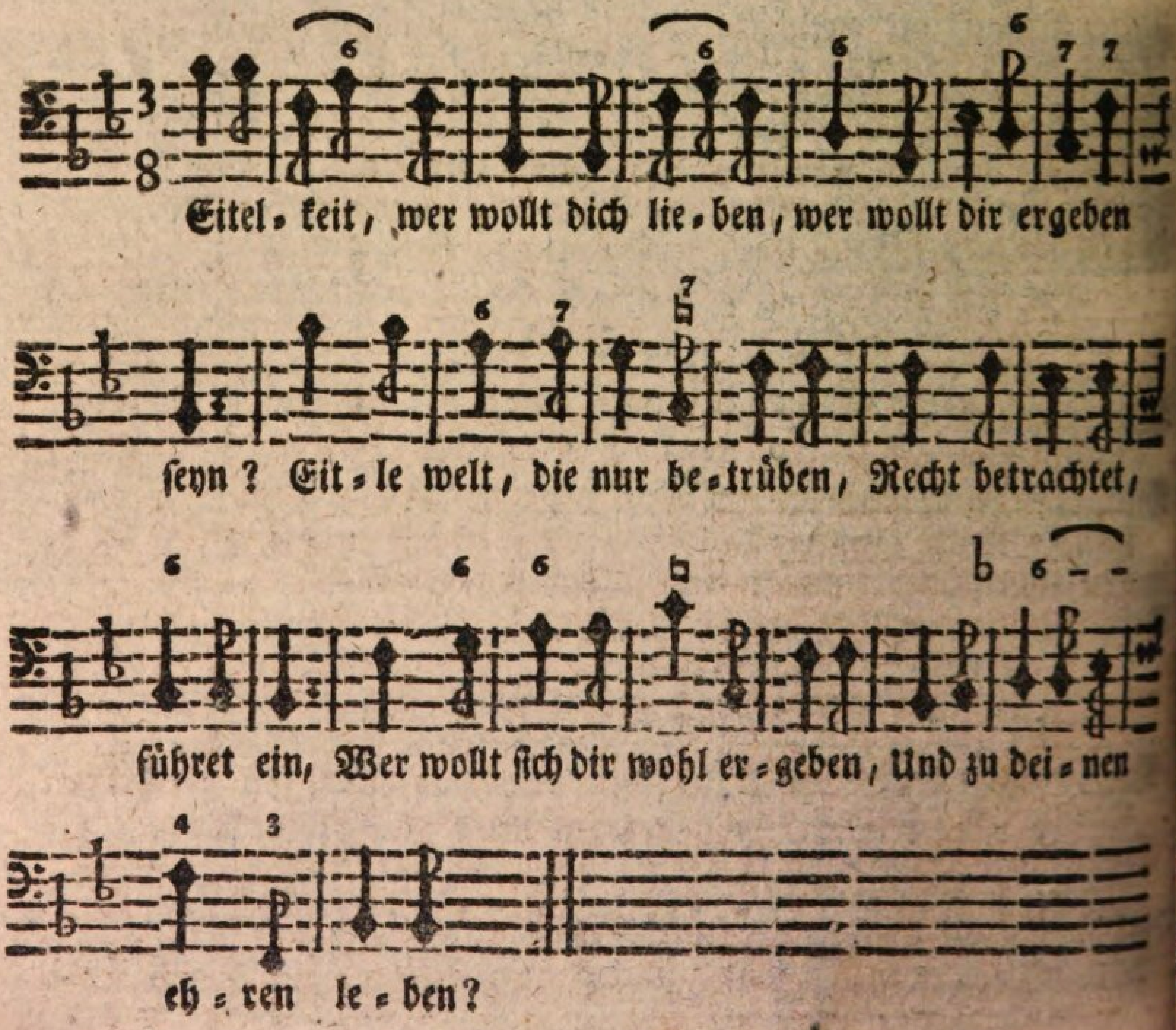
Canto Solo con Organo.



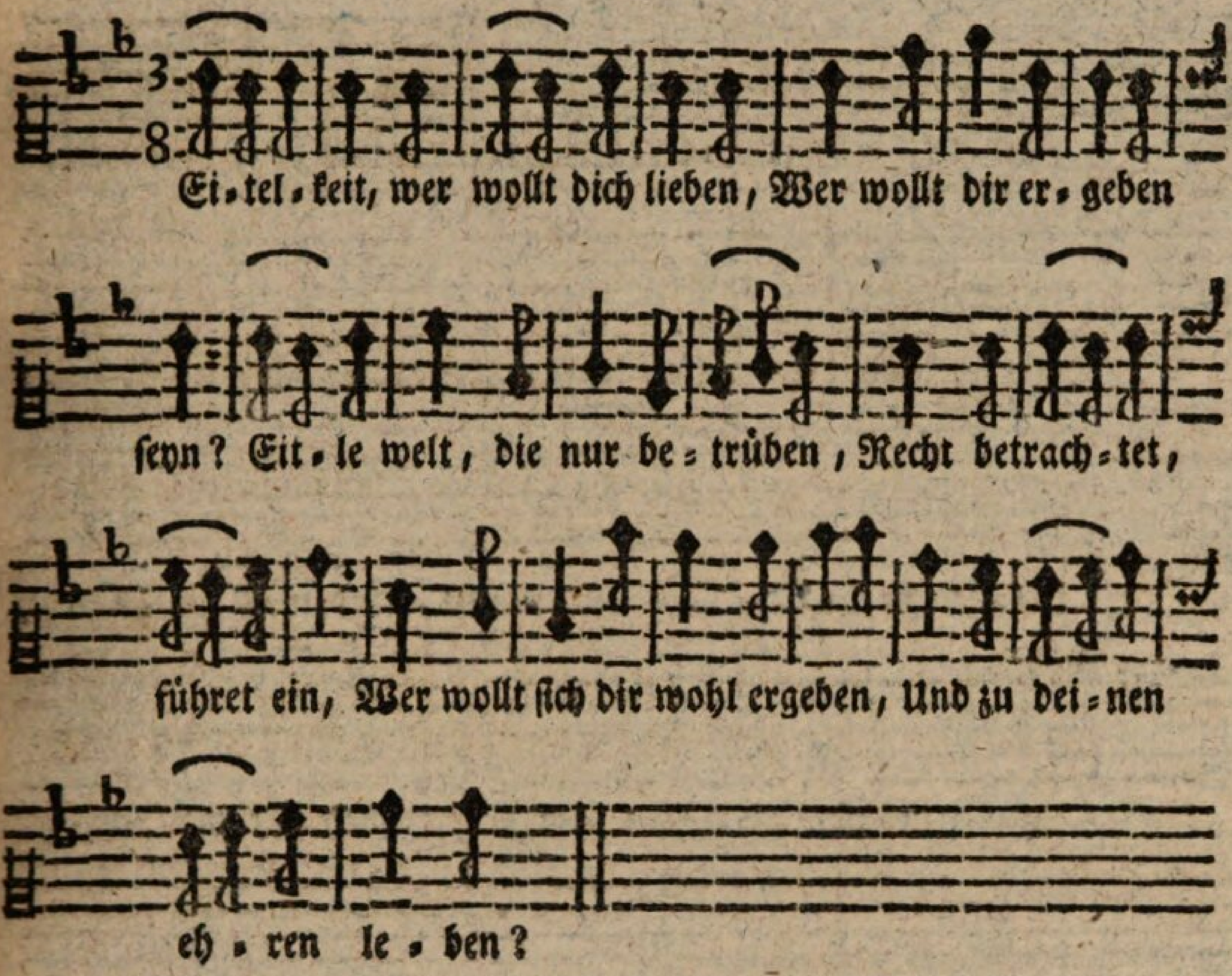
Cantus I.



Baſſus Generalis:



Cantus II.



2.

Eitle menſchen dieß verrichten,
 Die den Herren kennen nicht,
Deren trachten oder dichten
 Nur auf eitelkeit verpicht,
Die den rauch nicht können ſehen,
Den du machſt geſchwind vergehen.

3.

Die den rauch für weſen achten,
 (Dann nur rauch iſt eitelkeit
Diſer welt,) und nicht betrachten,
 Daß ſie lauter nichtigkeit,
Und zu anders nichts mög taugen,
Dann zu blenden ihre augen.

4.

Daß ſie nicht die lieblichkeiten,
 So man in Jehova findt,
Sehen können, und ſich leiten
 Müſſen laſſen von der ſünd,
Wo ſie hin will, zum verderben,
Da ſie höllen⸗rauch ererben.

5.

Ey was thoren! welche narren,
 Müſſen dieſes immer ſeyn!
Drum will ich in GOtt verharren,
 Der mich diß läßt ſehen ein;
Eitelkeit, ich will es wagen,
Dir auf ewig abzuſagen.

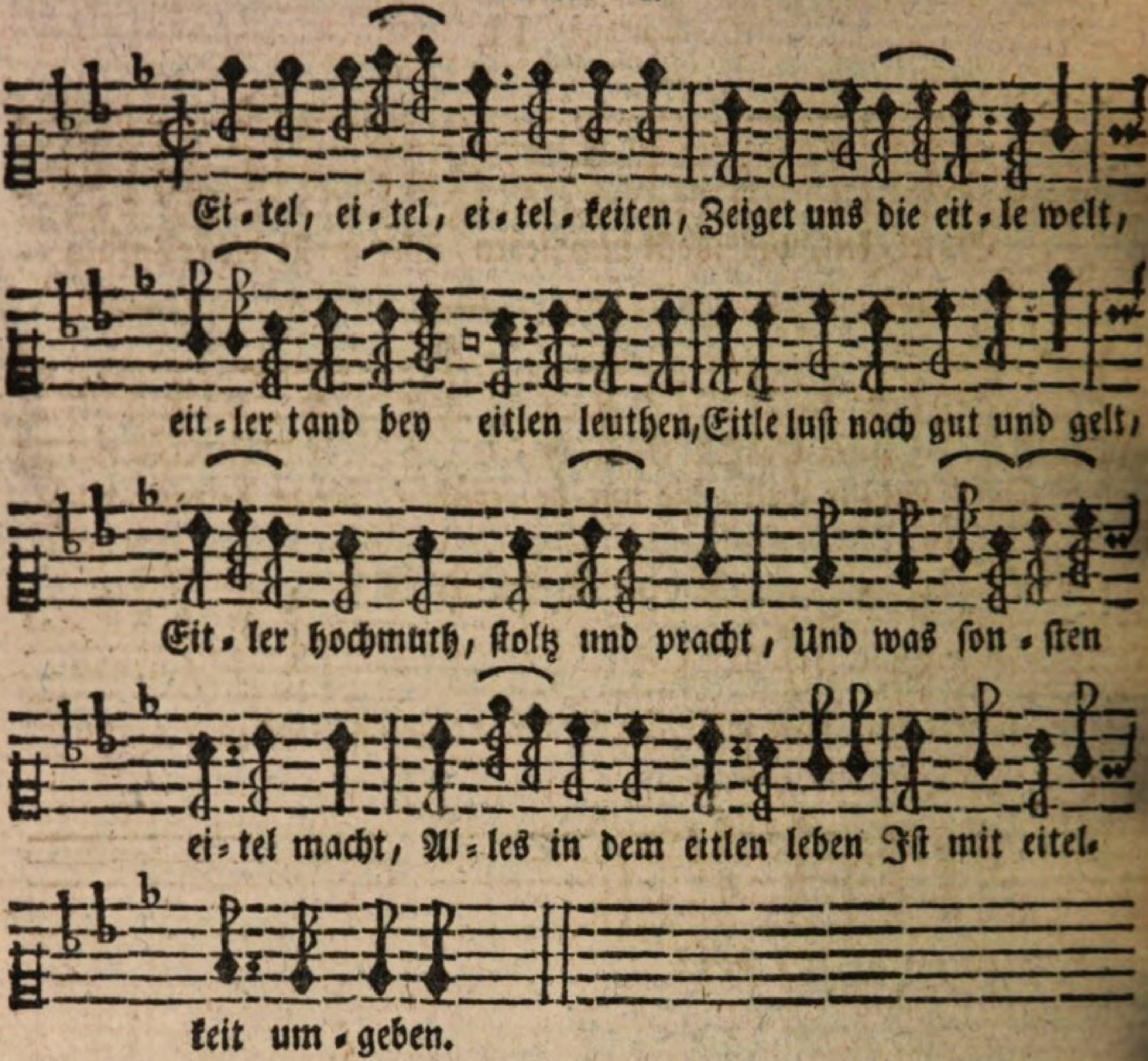
6.

In Jehova kan ich haben,
 Das was wahrlich mich erfreut;
In Jehova man erlaben
 Findet mit beſtändigkeit:
In Jehova wird gegeben,
Wahrheit, weſen, kraft und leben.

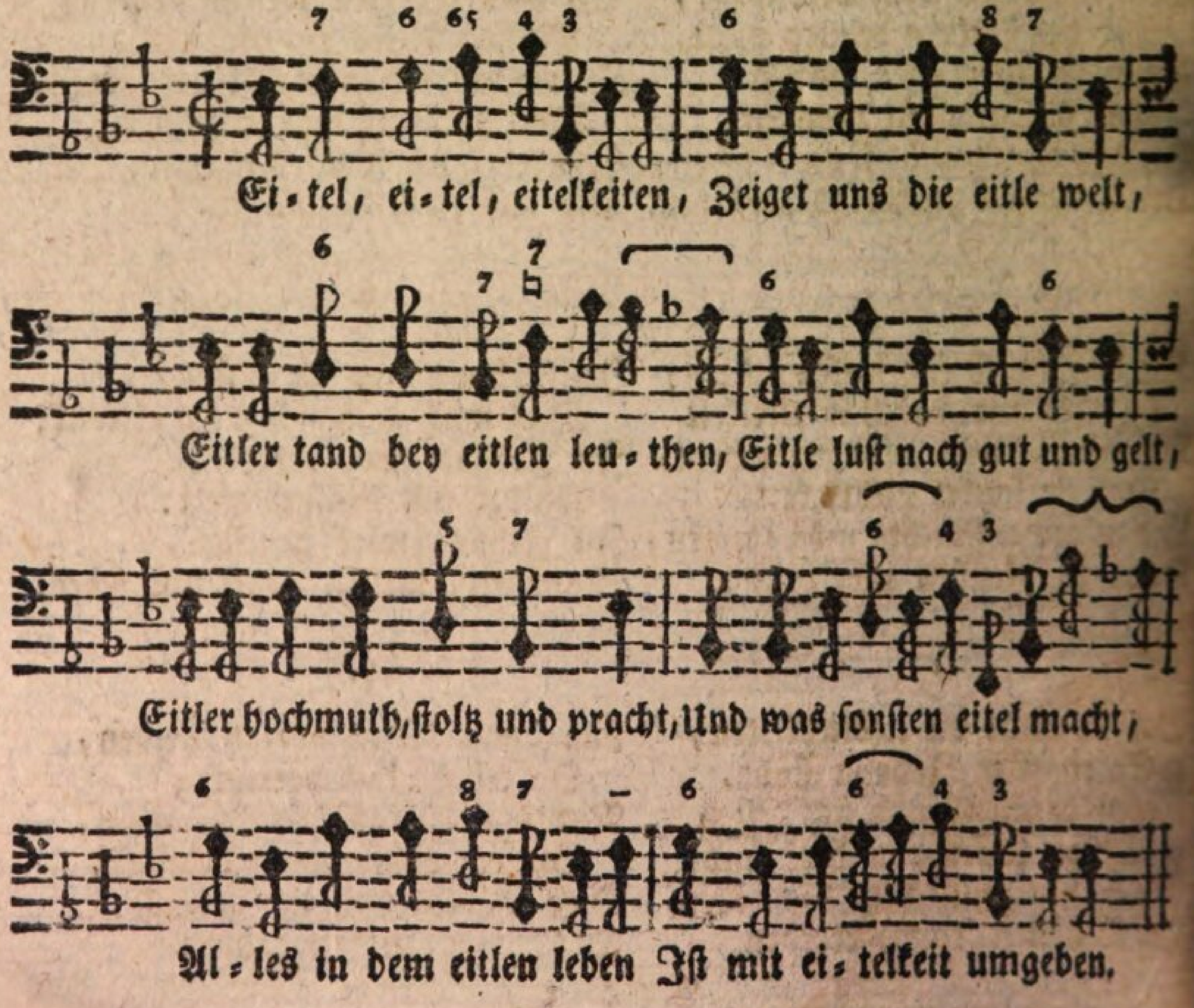
7.

Laß dann dieſen vorſatz bleiben,
 O Jehova! unverrückt;
Nichts mich laß zurücke treiben,
 Bis ich völlig werd beglückt,
Daß ich dein ohn end genieſſe,
Droben in dem paradieſe.

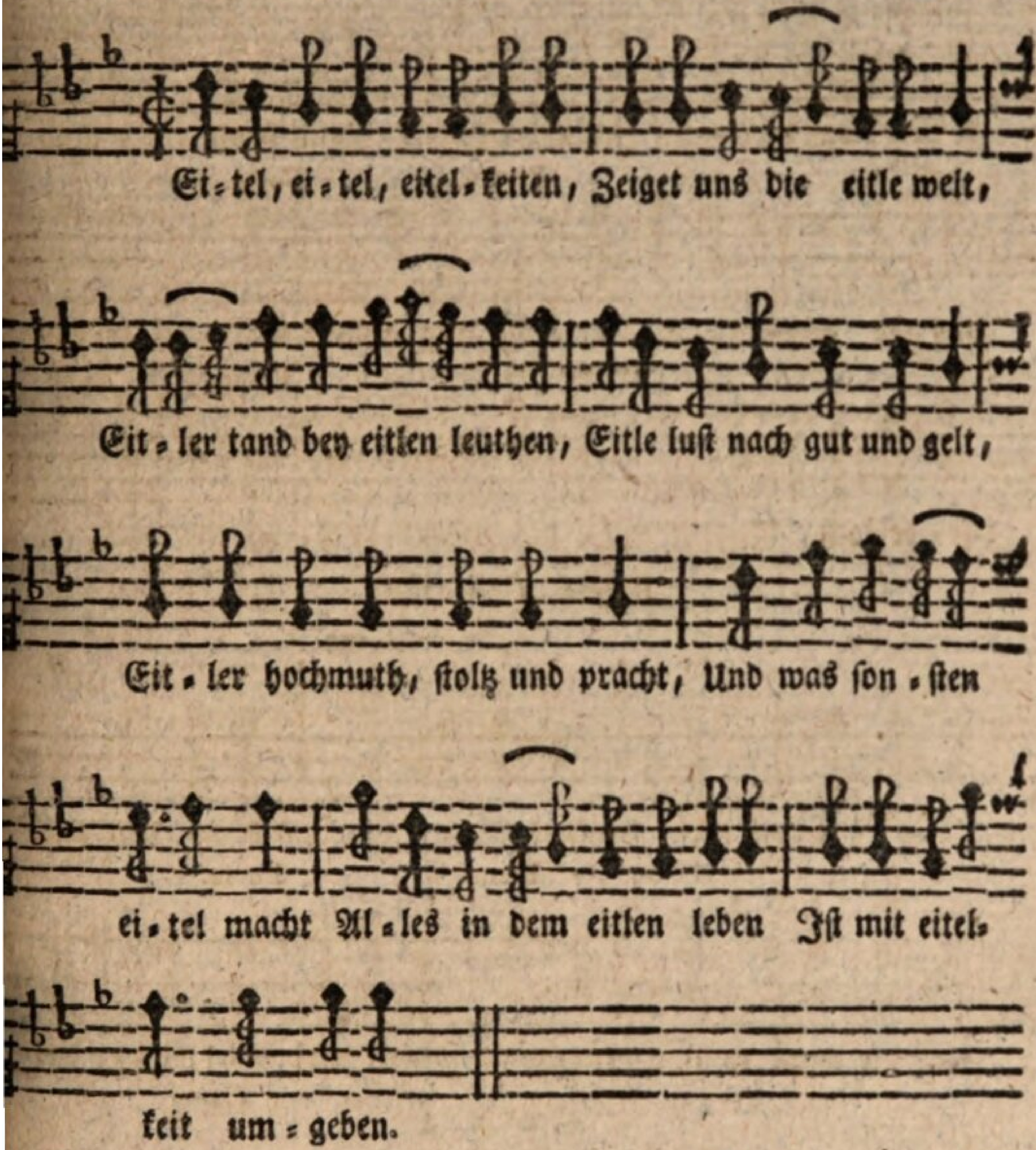
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

wie eitel ſind die augen!
O wie eitel redt der mund!
itelkeiten, die nichts taugen,
Gibt das eitle hertze kund.
itle dinge hört das ohr,
itle ſorgen nimmt man vor,
Wo die eitle füſſe ſchreiten,
Iſt ein weg voll eitelkeiten.

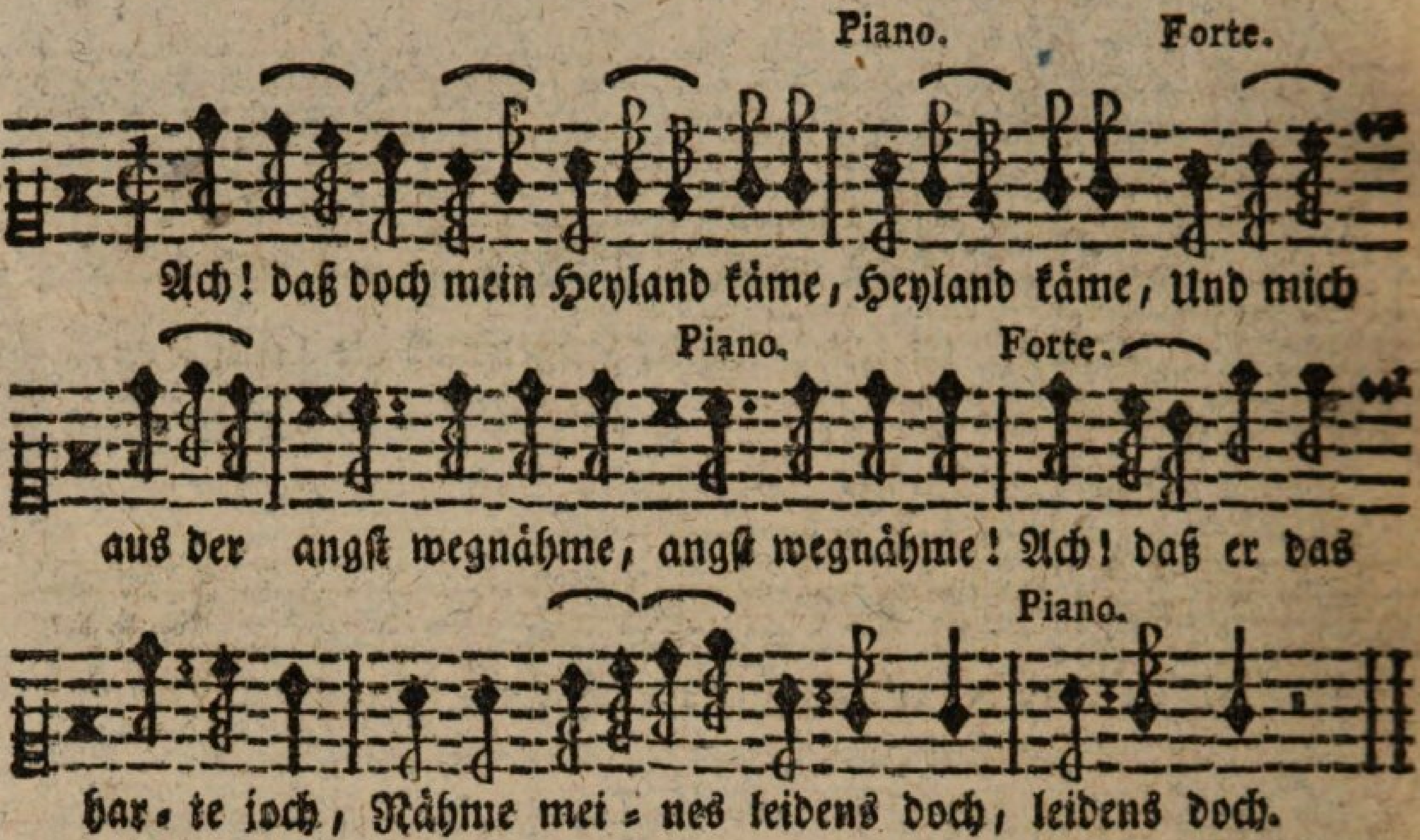
3.

itelkeit, den ſchnöden götzen,
Bätten eitle menſchen an,
aan ſich nur bey eitlen ſchätzen
Ihr gemüth vereitlen kan.
Eitel blendwerck reißt den ſinn
Mit den eitelkeiten hin,
Daß man eitel träume küſſet,
Bis die eitle luſt gebüſſet.

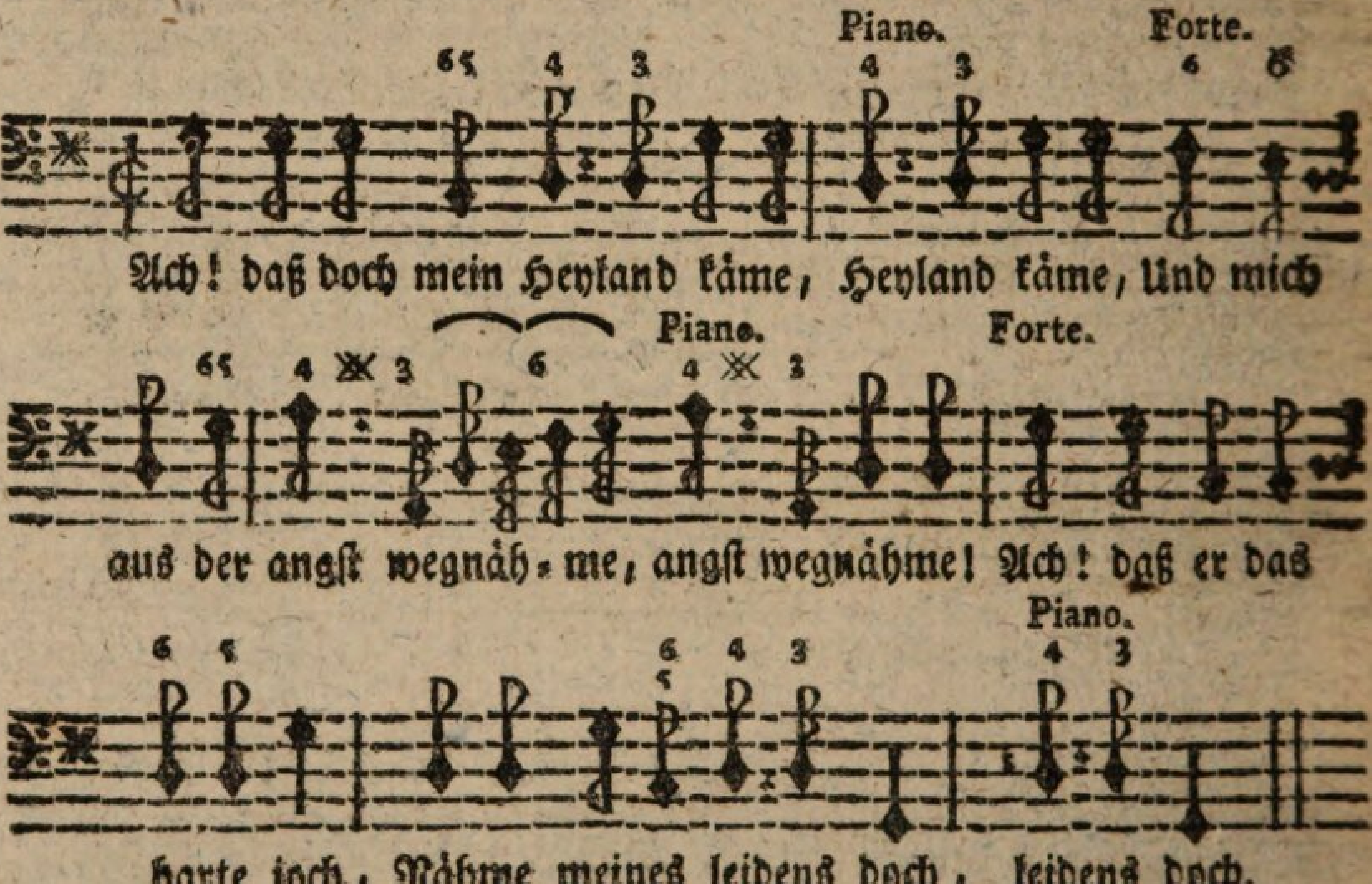
4.

Eitles hertze, reiß die ſinnen,
Von der ſchnöden eitelkeit;
Alles eitle muß zerrinnen,
Eitelkeit bringt hertzen-leyd.
Gib dem eitlen gute nacht,
Das dir eitel kummer macht:
Laß, anſtatt der eitelkeiten
Dich zur ewigkeit bereiten.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



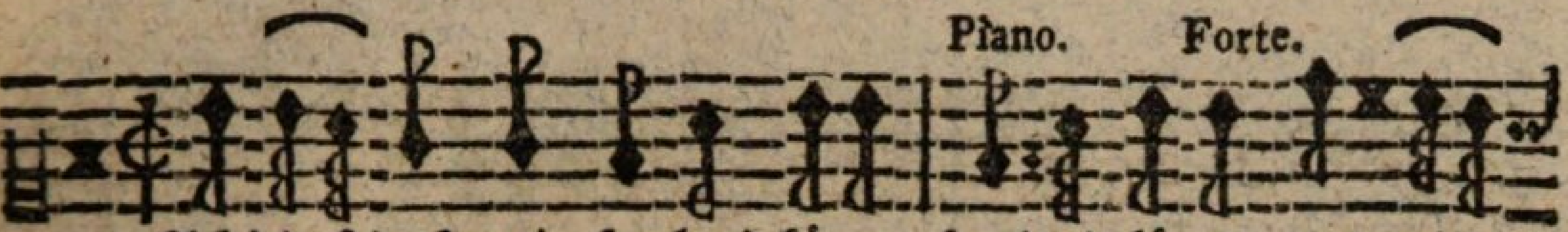
2. Meine ſeel mit traur umfangen,
  Thut verlangen,
Bald den himmel zu erlangen,
  Zu erlangen,
Kan mich doch aus meiner noth,
Nichts erretten als der tod.

3. Ich verbringe meine tagen
  Stets mit klagen,
Weil mich meine feinde plagen,
  Feinde plagen,
Herr, verwandle doch mein leyd,
In die ſüßſte himmels⸗freud.

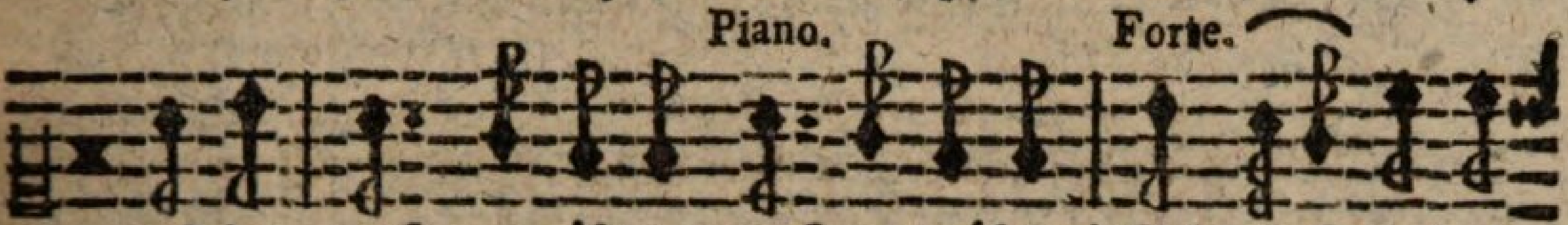
4. Hilf, daß ich auch überwinde,
  Meine feinde,
Daß ſie müſſen ſtehn dahinde,
  Stehn dahinde,
Wann der letſte kampf anbricht,
Mein GOtt, ſo verlaß mich nicht.

5. Ich bin gäntzlich dir ergeben,
  Du, mein leben,
Nach dir thut mein ſeele ſtreben,
  Seele ſtreben,
Nun ſo komme doch zu mir,
Auf daß ich auch komm zu dir.

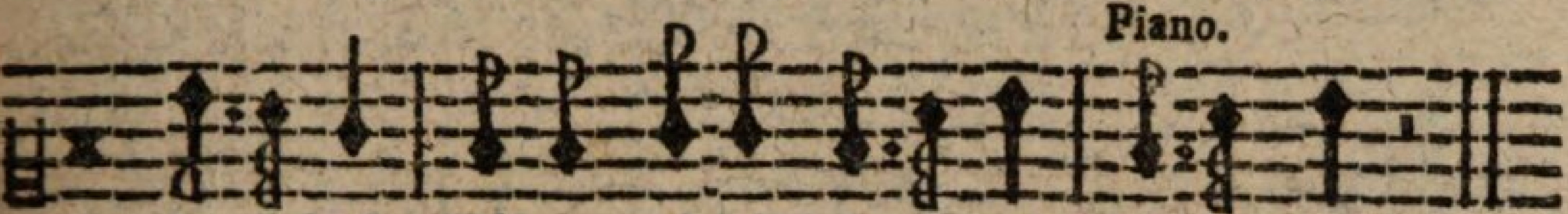
Cantus II.



Ach! daß doch mein Heyland käme, Heyland käme, Und mich



aus der angſt wegnähme, angſt wegnähme! Ach! daß er das

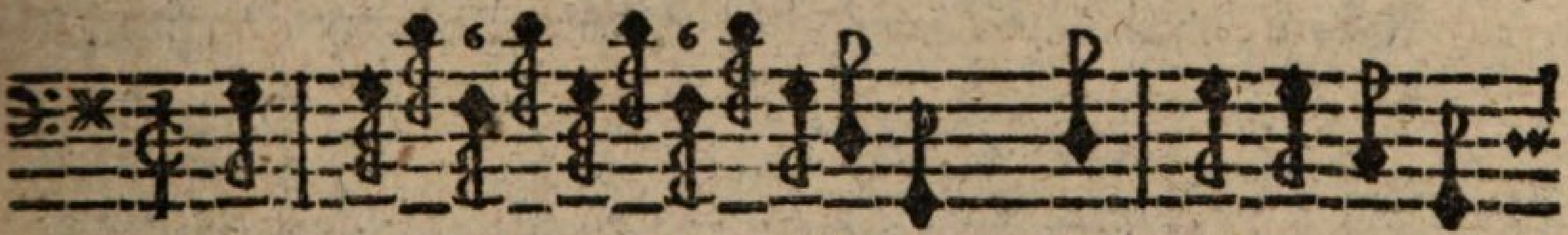


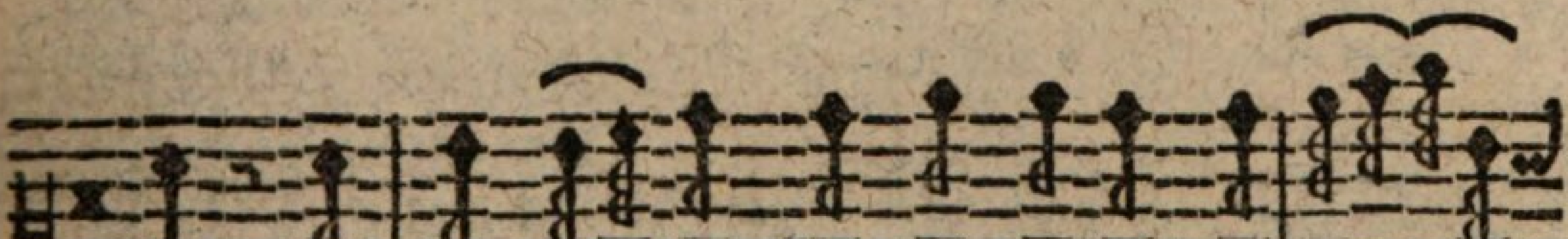
harte joch, Nähme meines leidens doch, leidens doch.

6. Komme doch, mich zu erlöſen,
Mein Erlöſer!
Reiſſe mich aus allem böſen,
Allem böſen!
Komm, ach komme doch einmahl,
Komm, o JEſu, komme bald.

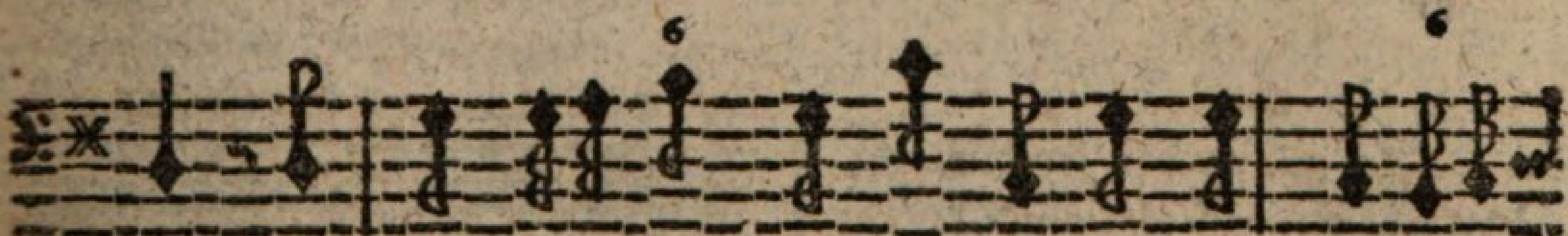
Canto Solo con Organo.

Ach! du vergnügte ein=ſam=keit, Nimm meine ſeufzer



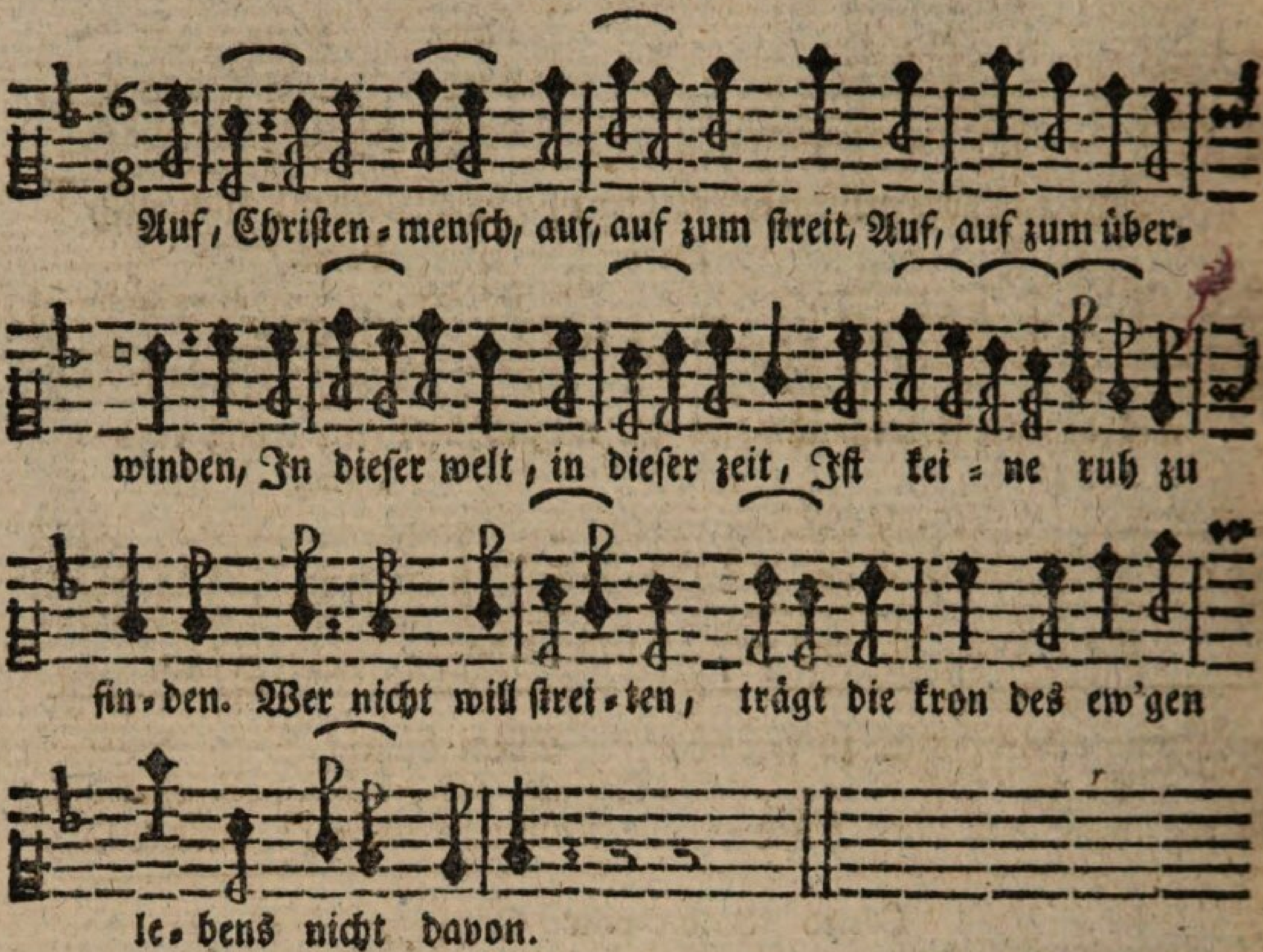


bin, Nichts auf der welt mein hertz erfreut, Als wo ich

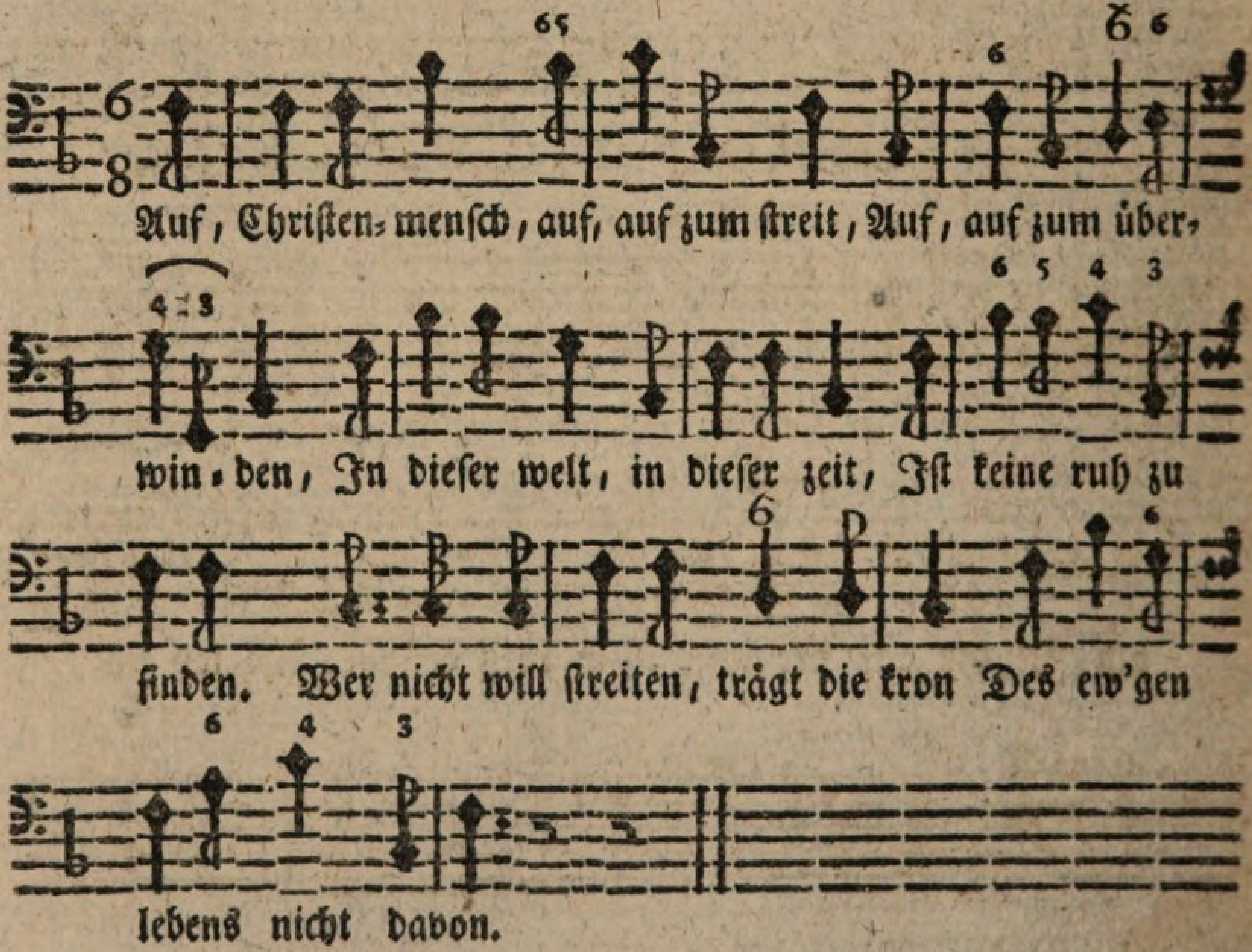


ſtil=le bin.

Cantus I.



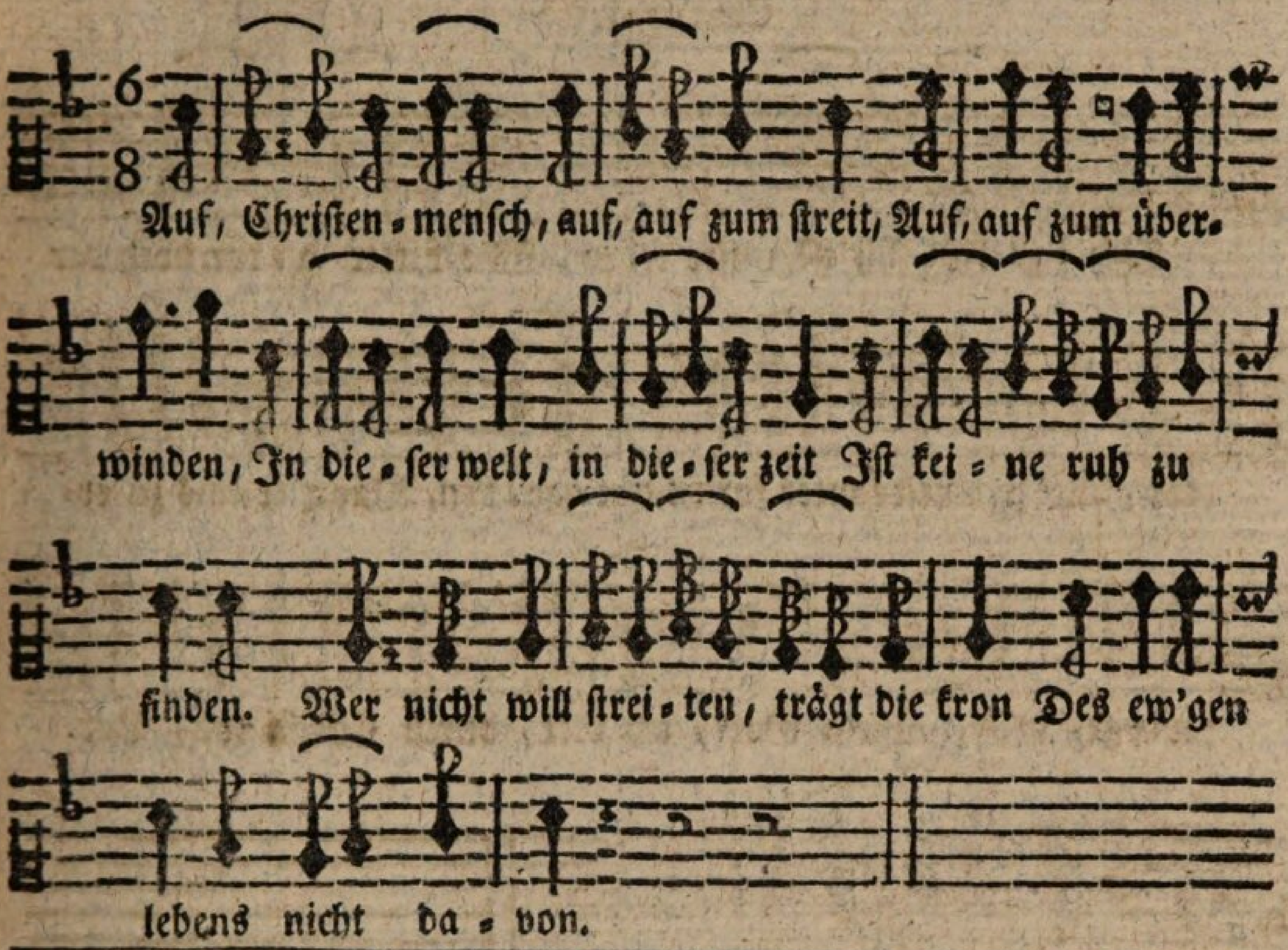
Baſſus Generalis.



2. Der teufel kommt mit ſeiner liſt,
Die welt mit pracht und prangen,
Das fleiſch mit wolluſt, wo du biſt,
Zu fällen dich und fangen,
Streitſt du nicht wie ein tapfrer held,
So biſt du hin und ſchon gefällt.

3. Gedencke, daß du zu der fahn
Deins feld-herrn haſt geſchworen;
Denck fehrner, daß du als ein mann
Zum ſtreit biſt auserkohren;
Ja dencke, daß ohn ſtreit und ſieg
Nie keiner zum triumph aufſtieg.

Cantus II.



4. Wie ſchmächlich iſts, wann ein ſoldat
Dem feind den rucken kehret;
Wie ſchändlich, wann er ſeine ſtatt
Verläßt, und ſich nicht wehret;
Wie ſpöttiſch, wañ er noch mit fleiß,
Aus zagheit wird dem feind zum preiß.

5. Bind an, der teufel iſt bald hin,
Die welt wird leicht verjaget,
Das fleiſch muß endlich aus dem ſiñ,
Wie ſehr dichs immer plaget:
O ew'ge ſchande! wann ein held
Vor dieſen dreyen feinden fällt.

6. Wer überwindt, und kriegt den raum
Der feinde, ſo vermeſſen,
Der wird im paradeis vom baum
Des ew'gen lebens eſſen.
Wer überwindt, den ſoll kein leyd,
Noch tod berühren in ewigkeit.

7. Wer überwindt, und ſeinen lauf
Mit ehren kan vollenden,
Dem wird der Herr alsbald darauf
Verborgnes manna ſenden.
Ihm geben einen weiſſen ſtein,
Und einen neuen nammen drein.

8. Wer überwindt, bekomt gewalt,
Wie Chriſtus zu regieren,
Mit macht die völcker mannigfalt,
In einer ſchnur zu führen.
Wer überwindt, bekomt vom Herrn,
Zum feld-panier den morgen-ſtern.

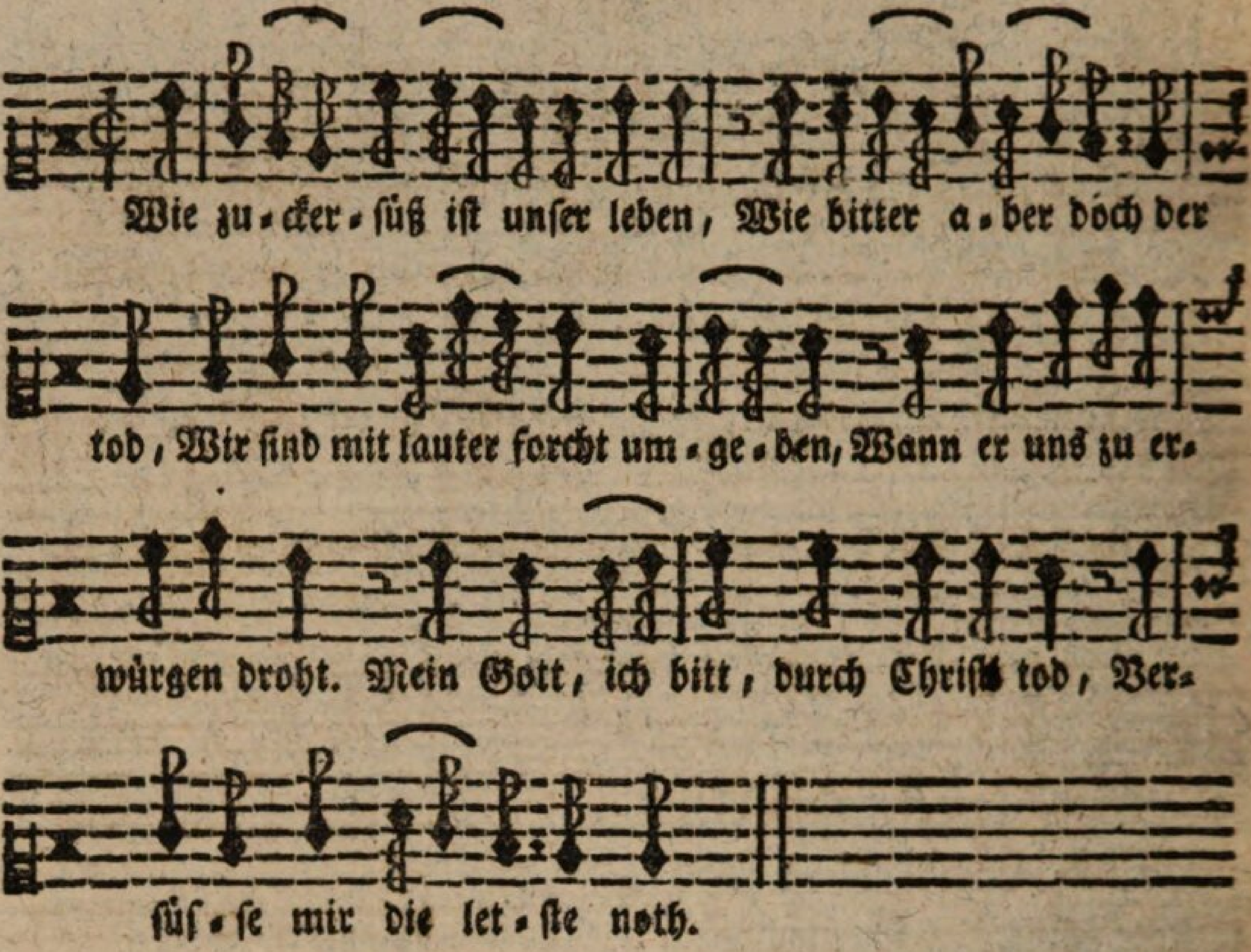
9. Wer überwindet, der ſoll dort
In weiſſen kleidern gehen,
Sein guter namme ſoll ſofort
Im buch des lebens ſtehen.
Ja Chriſtus wird denſelben gar
Bekennen vor der engel ſchaar.

10. Wer überwindt, ſoll ewig nicht
Aus Gottes tempel gehen,
Vilmehr drinn wie ein engliſch liecht
Und güldne ſäule ſtehen,
Der namme Gottes unſers Herrn
Soll leuchten von ihm weit und fern.

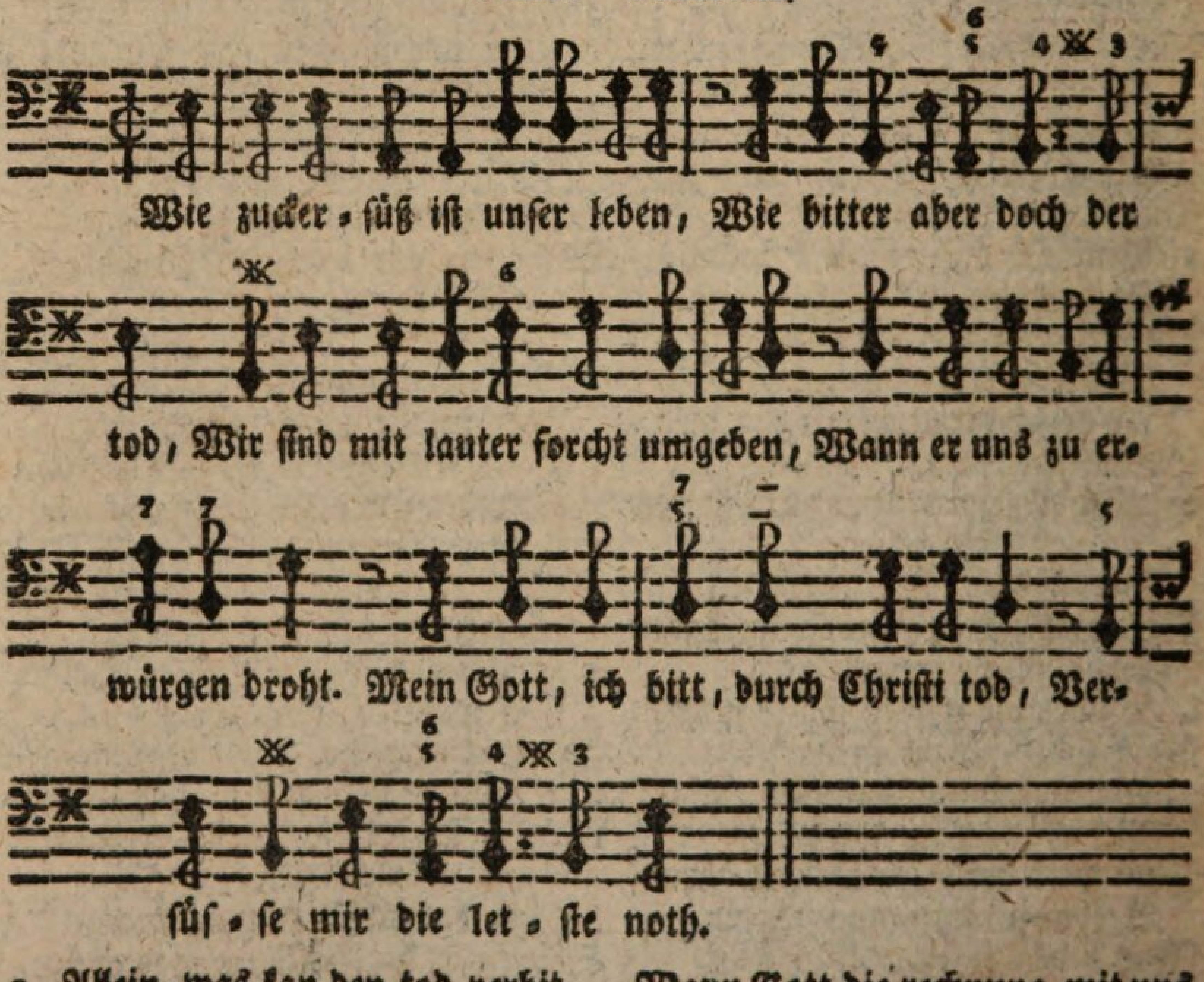
11. Wer überwindt, ſoll auf dem thron,
Mit Chriſto JEſu ſitzen,
Soll gläntzen ſo wie Gottes Sohn,
Und wie die ſonne blitzen,
Ja ewig herrſchen und regiern,
Und immerdar den himmel ziern.

12. So ſtreit dann wohl, ſtreit keck und kühn,
Daß du mögſt überwinden;
Streng an die kräfte, muth und ſinn,
Daß du diß gut mögſt finden.
Wer nicht will ſtreiten um die kron,
Bleibt ewiglich in ſpott und hohn.

Cantus I.

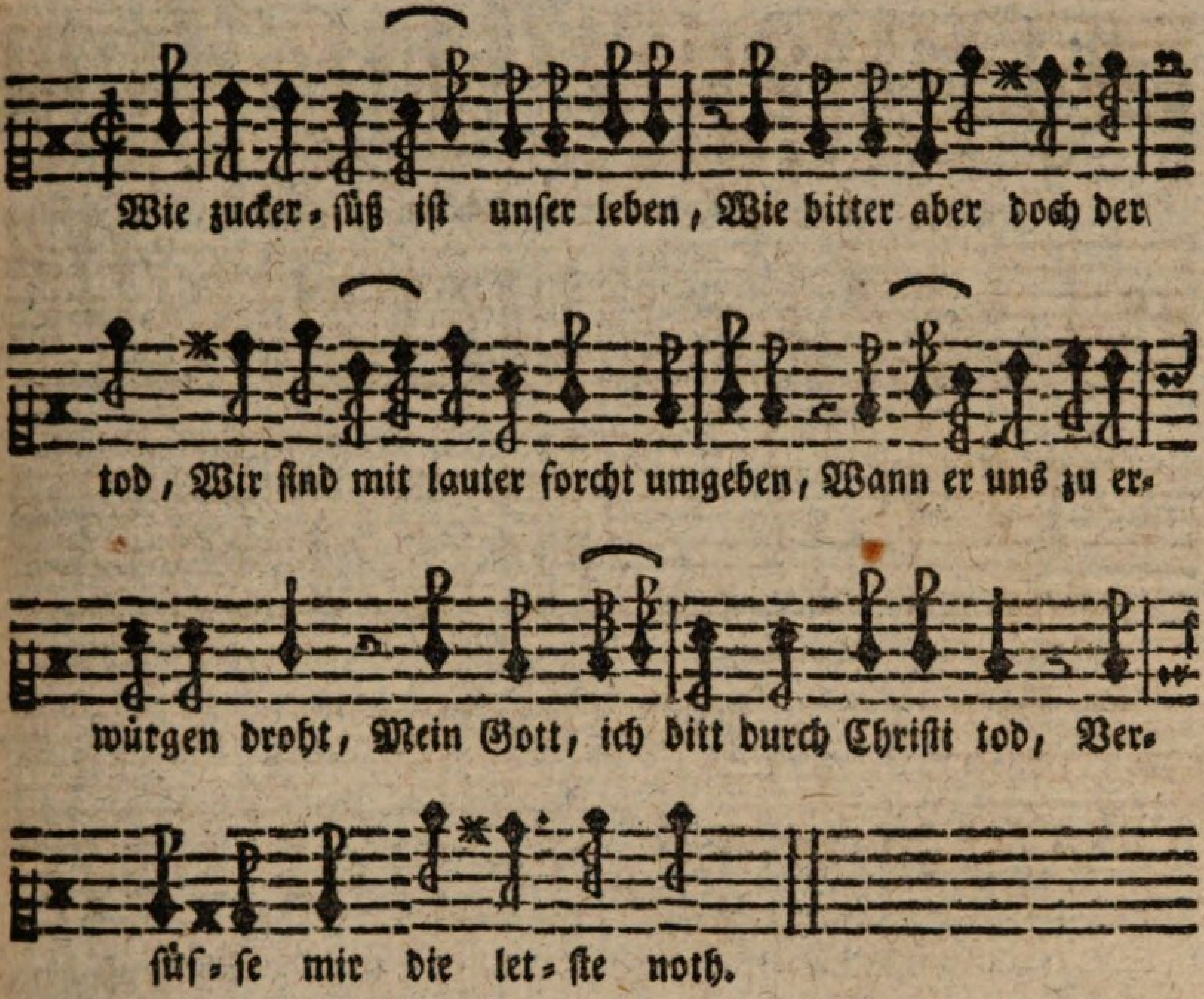


Baſſus Generalis.



2. Allein, was kan den tod verbittern,
Wann ihn die ſünde nicht vergällt
Da geht es alsdann an ein zittern,
Wann Gott die rechnung mit uns hält.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

Cantus II.



3. Im tode gibt ſich das gewüſſen
Als einen ſelbs=verkläger an.
Da wird der ſatan pfeile ſchieſſen,
Davon das hertze bluten kan.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

4. Man ſteht im ſterben auf der ſchwelle,
Der unbeſchrenckten ewigkeit.
Man ſieht ſchon gleichſam in die hölle,
Die allen ſündern längſt bereit.
Mein Gott ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

5. Das wird ein mord in meinen beinen,
An meinem letſten ende ſeyn:
Wie werden da die augen wäinen,
Wie wird der mund um gnade ſchreyn.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

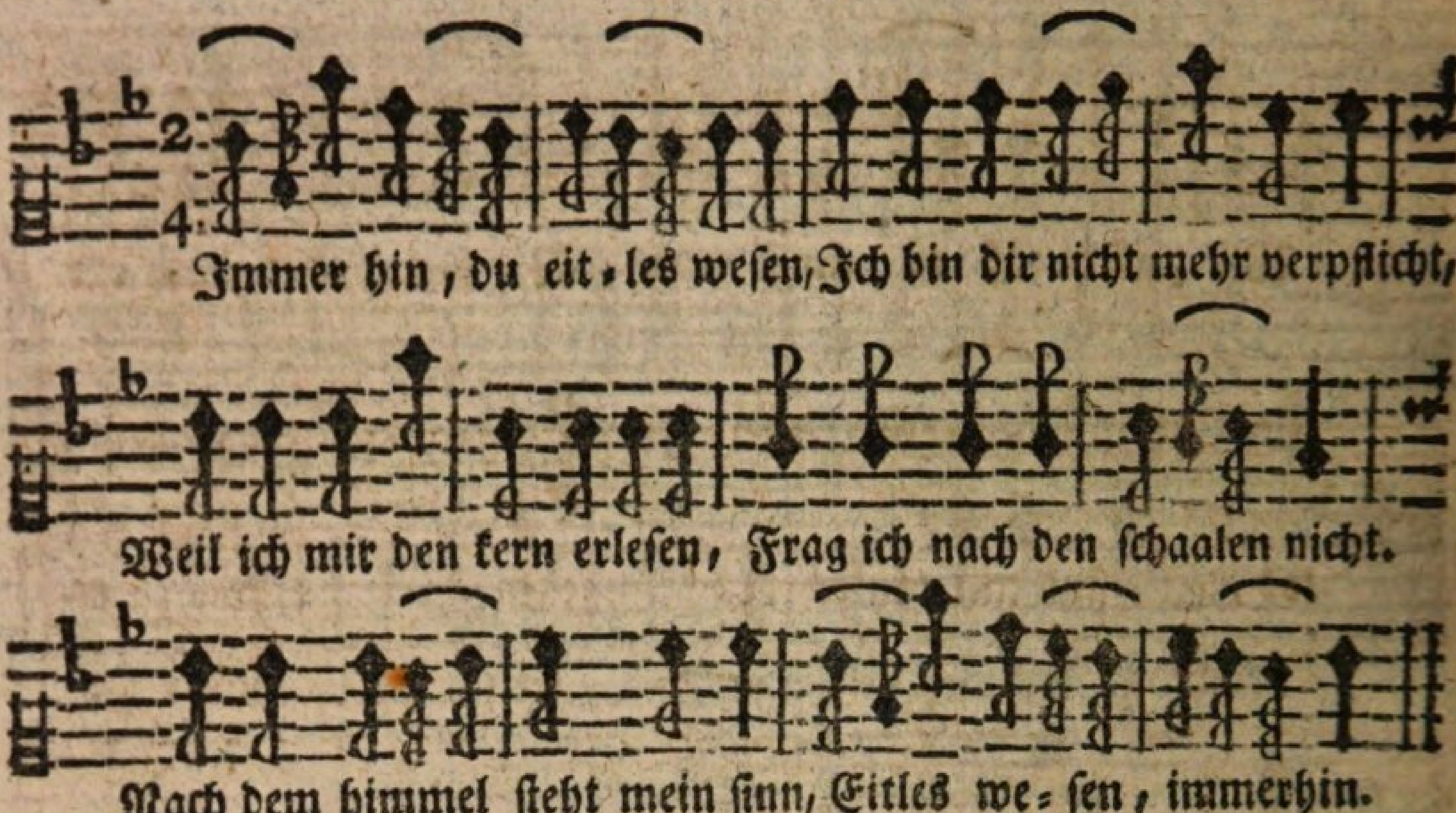
6. Mein Gott, gib, daß ich täglich ſterbe,
Eh mir der tod das hertze bricht.
Und mir wird dann mein ſcheiden herbe,
So laß mich auch im tode nicht.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

7. Laß Chriſti ſchmertz in meinem ſchmertzen
Alsdann das beſte labſal ſeyn,
Und naht der letſte ſtoß zum hertzen,
Schleuß mich in ſeine wunden ein.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

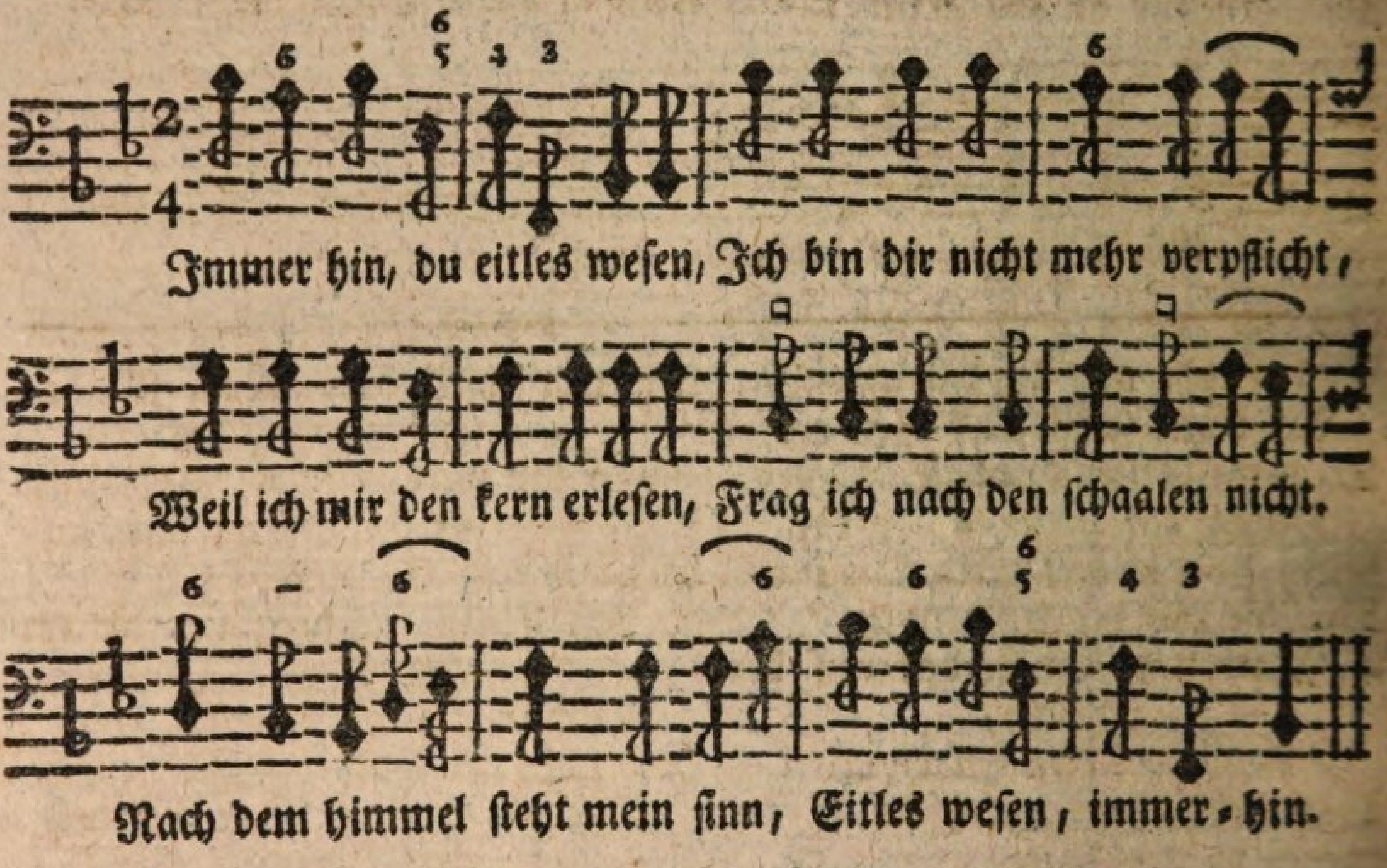
8. Löſch aus des ſatans feuer=pfeile,
Der höllen rachen ſtopfe zu,
Und wann ich nun zum abdruck eile,
So führe mich zur wahren ruh.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

9. Ich lege mich in deine hände,
Der tod mag kommen, wañ er wil.
Beſchehre mir ein ſelig ende,
Ich warte ſeiner in der ſtill.
Mein Gott, ich bitt durch Chriſti tod,
Verſüſſe mir die letſte noth.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2.

Immer hin, ihr eitlen lüſte,
Die ihr meiner ſeel nachſtellt,
Reichet künftig eure brüſte,
Nur den kindern dieſer welt,
Weil ich nicht mehr lüſtern bin,
Eitle lüſte immer hin.

3.

Immer hin, ihr eitlen ſchätze,
Ich bin reich ſchon in der that.
Stellet nunmehr eure netze,
Dem, der keinen JEſum hat,
Dieſer ſchatz iſt mein gewinn,
Eitle ſchätze, immer hin.

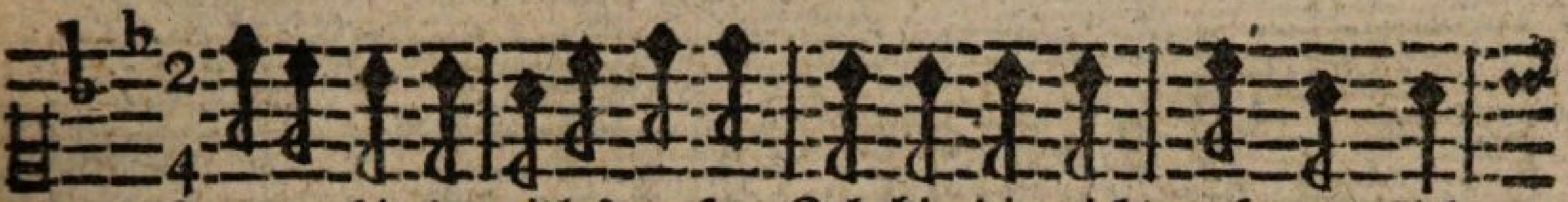
4.

Immer hin ihr eitlen ehren,
Ihr ſeyt doch nur rauch und wind.
Nichts kan meinen glantz vermehren,
Dann ich bin ja Gottes kind.
Aller ruhm beſteht darinn,
Eitle ehre, immer hin.

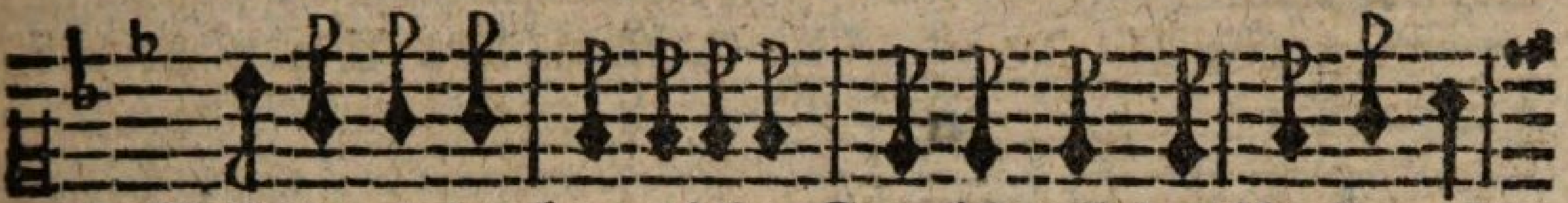
5.

Immer hin, ihr eitlen freuden,
Ich verlange künftig nicht
In den roſen mich zu weiden,
Wo der dorn die ferſen ſticht,
Dort iſt luſt von anbeginn.
Eitle freuden, immer hin.

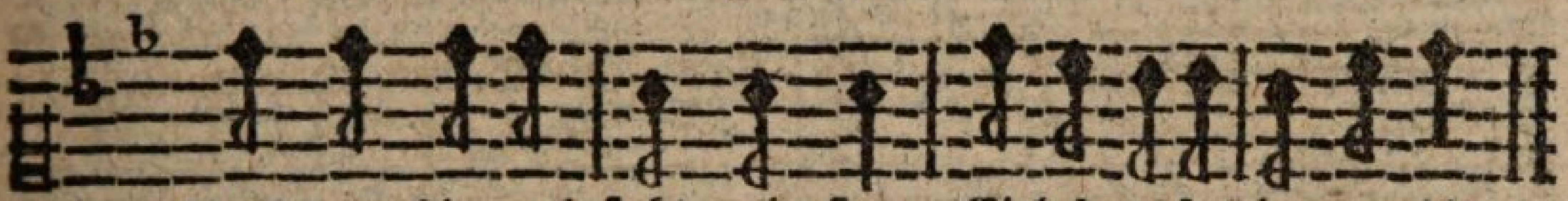
Cantus II.



Immer hin du eitles weſen, Ich bin dir nicht mehr verpflicht,



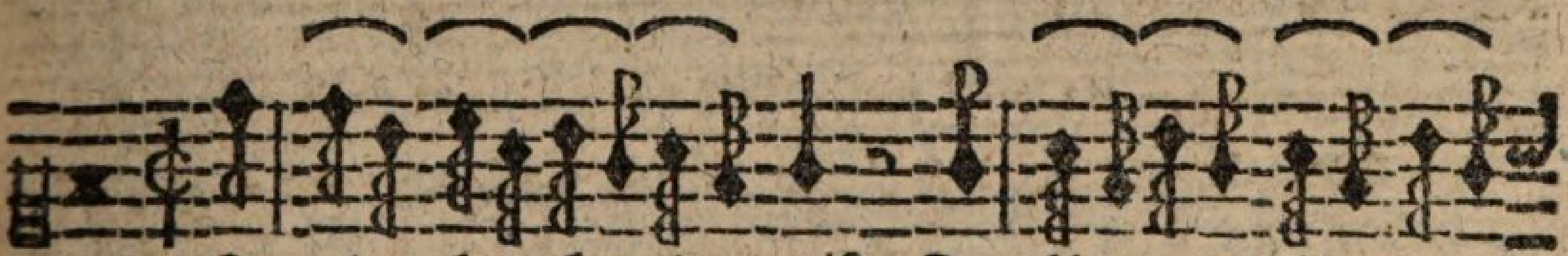
Weil ich mir den kern erleſen, Frag ich nach den ſchaalen nicht.



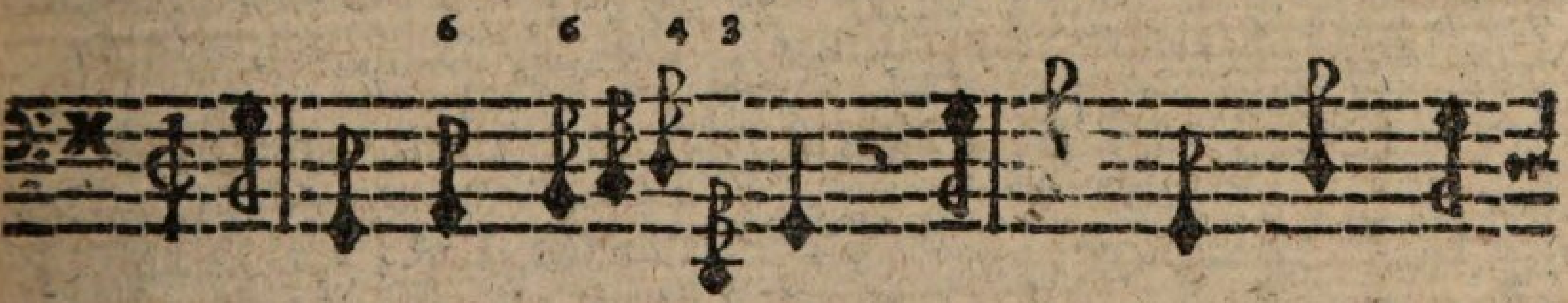
Nach dem himmel ſteht mein ſinn, Eitles weſen immer hin.

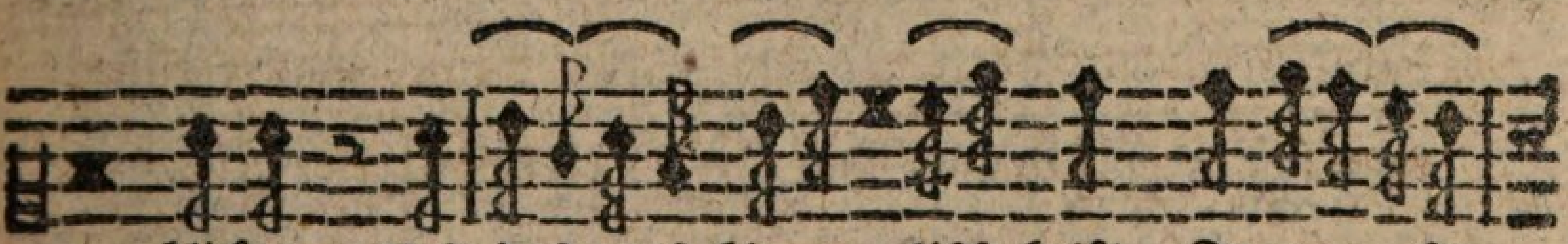
6. Immer hin, ihr eitlen dinge,
Wie ihr immer nammen habt,
Ihr ſeyt mir vil zu geringe,
Daß ihr meine ſeele labt,
Dann ich habe Chriſti ſinn.
Eitle dinge, immer hin.

Canto Solo con Organo.

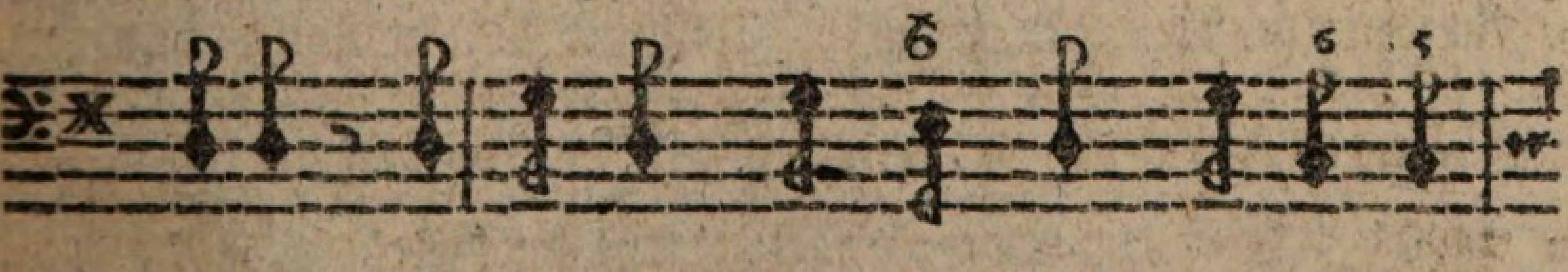


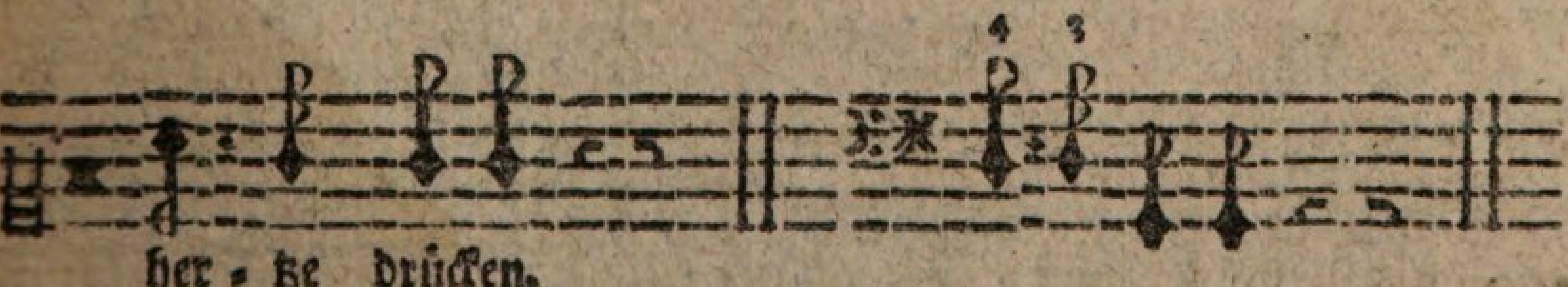
Im glau-ben kan der geiſt Den him-mel ſchon er-





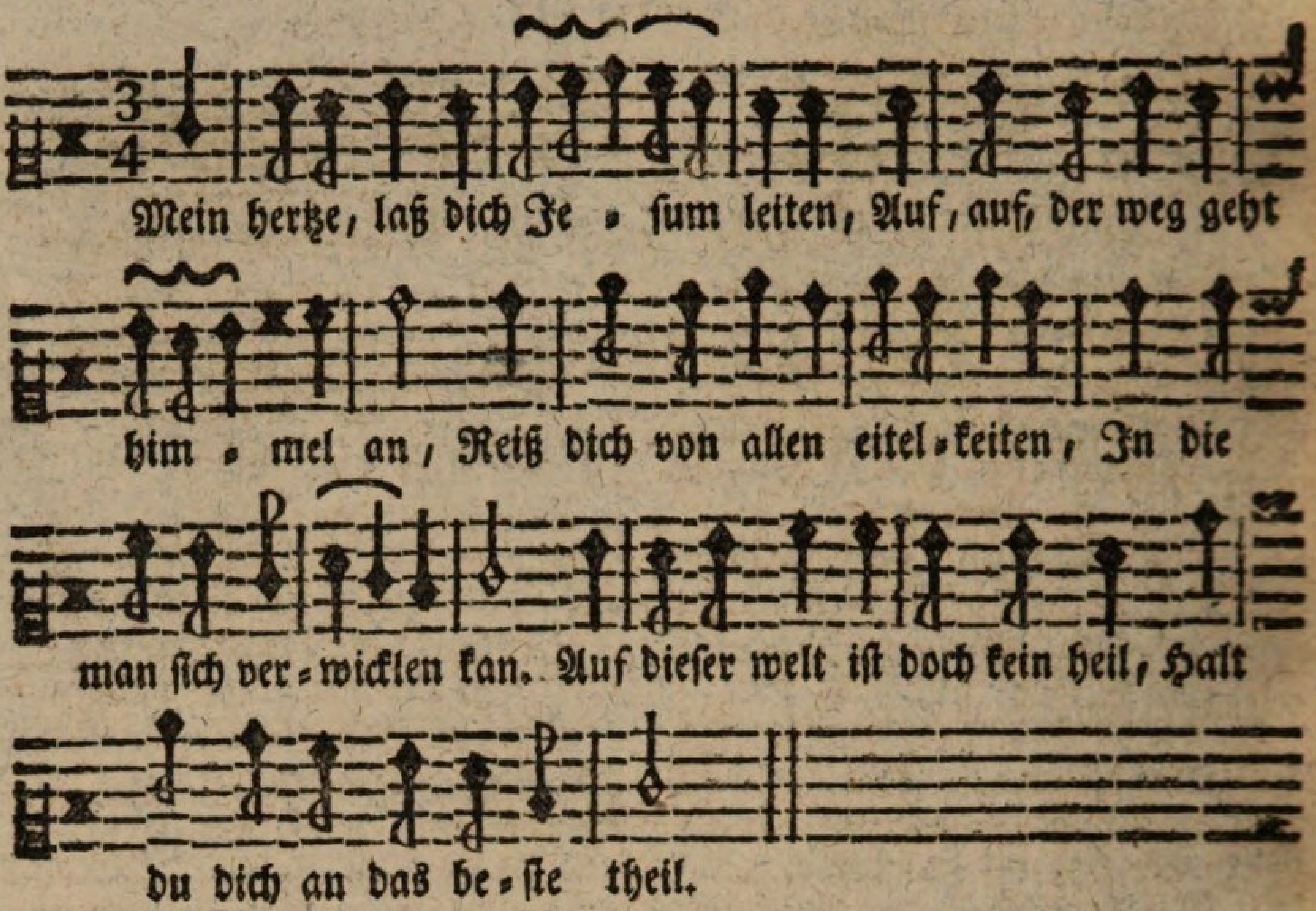
blicken, Und das was himm-liſch heißt, In un-ſer



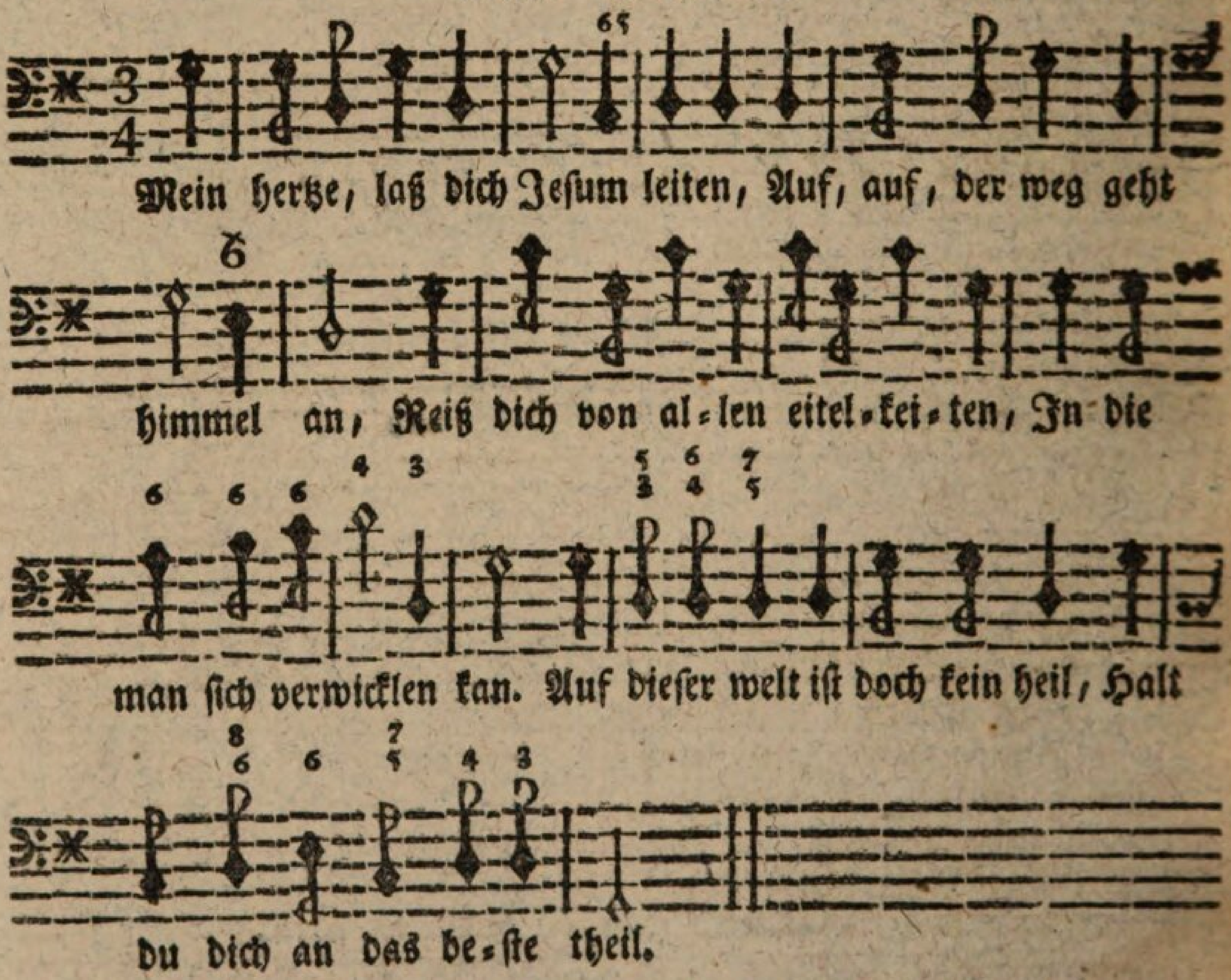


her-tze drücken.

Cantus I.



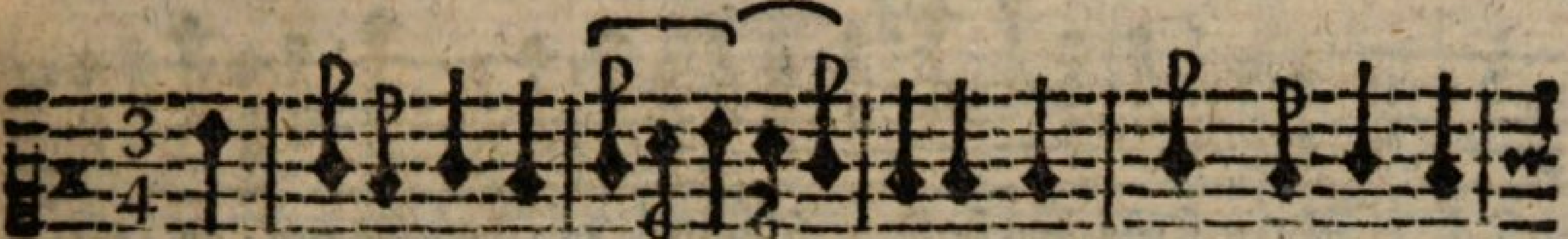
Baſſus Generalis.

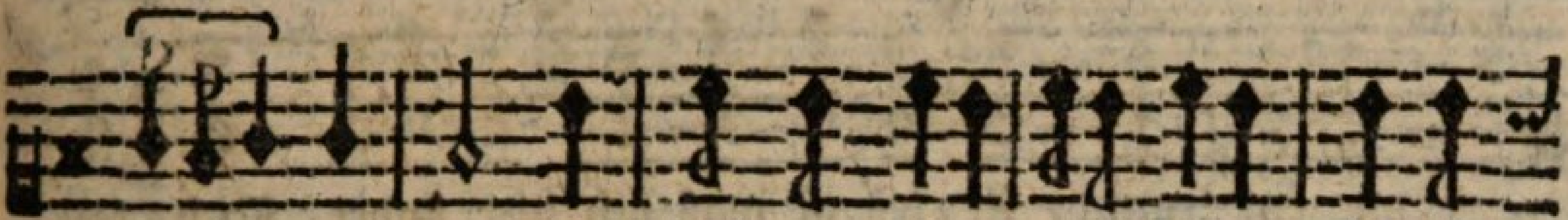


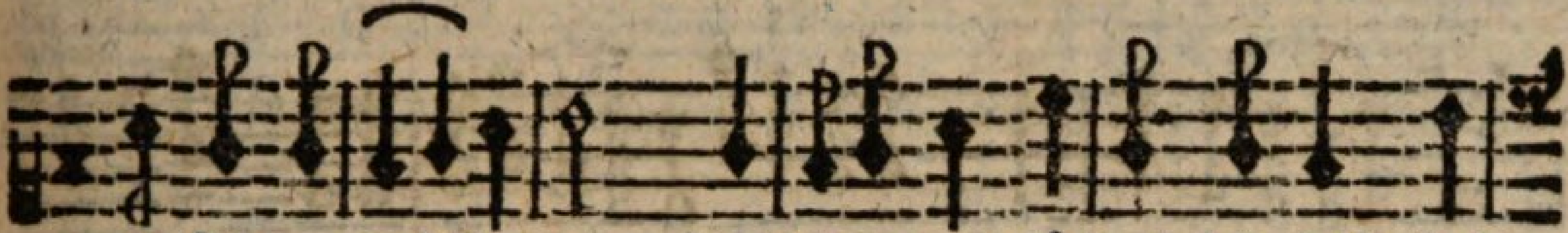
2. Es iſt dein kleynod nur dort oben,
Laß hertz und ſchatz beyſammen ſeyn.
Ein geiſt, der ſich zu GOtt erhoben,
Nimmt auch ſchon hier den himmel ein,
Auf dieſer welt iſt doch kein heil,
Verlange du das beſte theil.

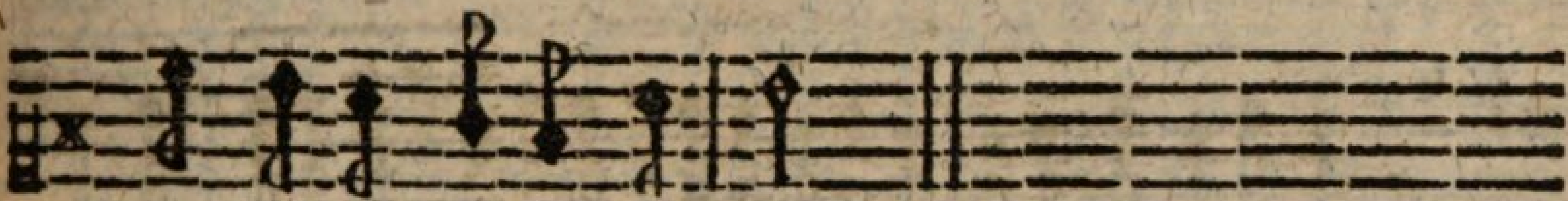
3. O! was für luſt wird dich umſchlüſſen,
Nachdem du alle laſt beſiegt,
So laß dich nicht den weg verdrüſſen,
Ob er gleich voller dornen ligt.

Cantus II.



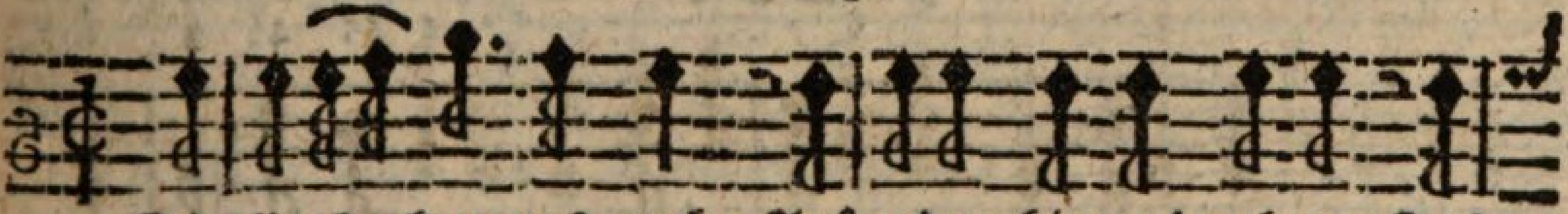


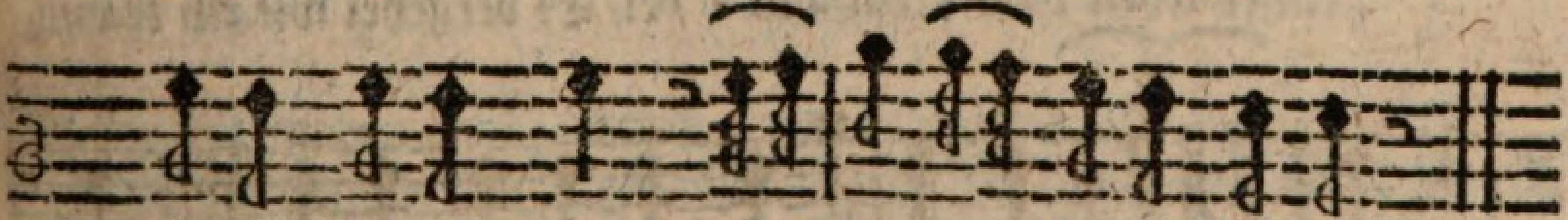




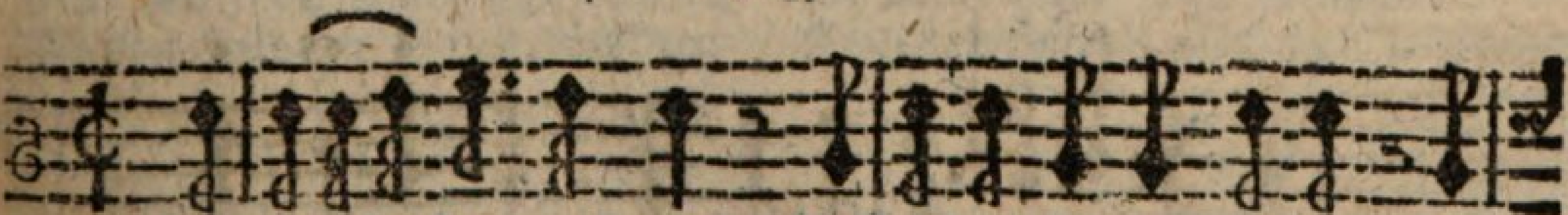
Mit aller welt iſt doch kein heil,
Maria wählt das beſte theil.
4. Ergreif die krone, die im himmel,
Rechtſchaffnen kämpfern beygelegt.
Fleuch über alles welt-getümmel,
Ein Chriſt, der Chriſti nammen trägt,
Liebt auſſer Chriſto auch kein heil,
Drum wähle dir das beſte theil.

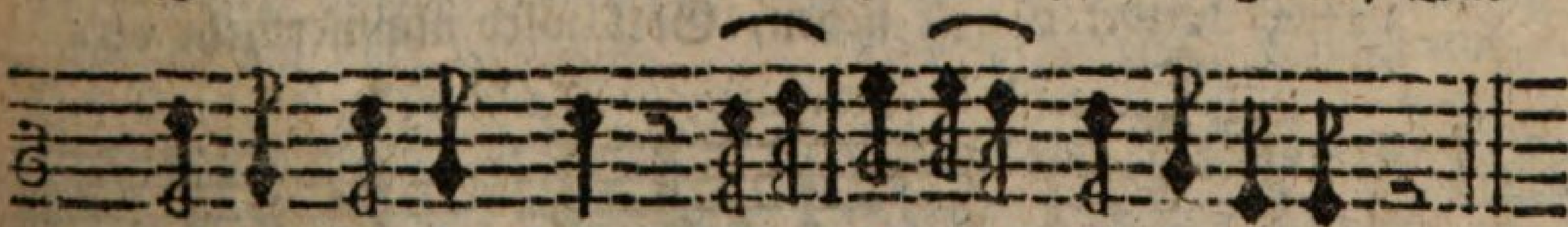
Air Tromp. I.



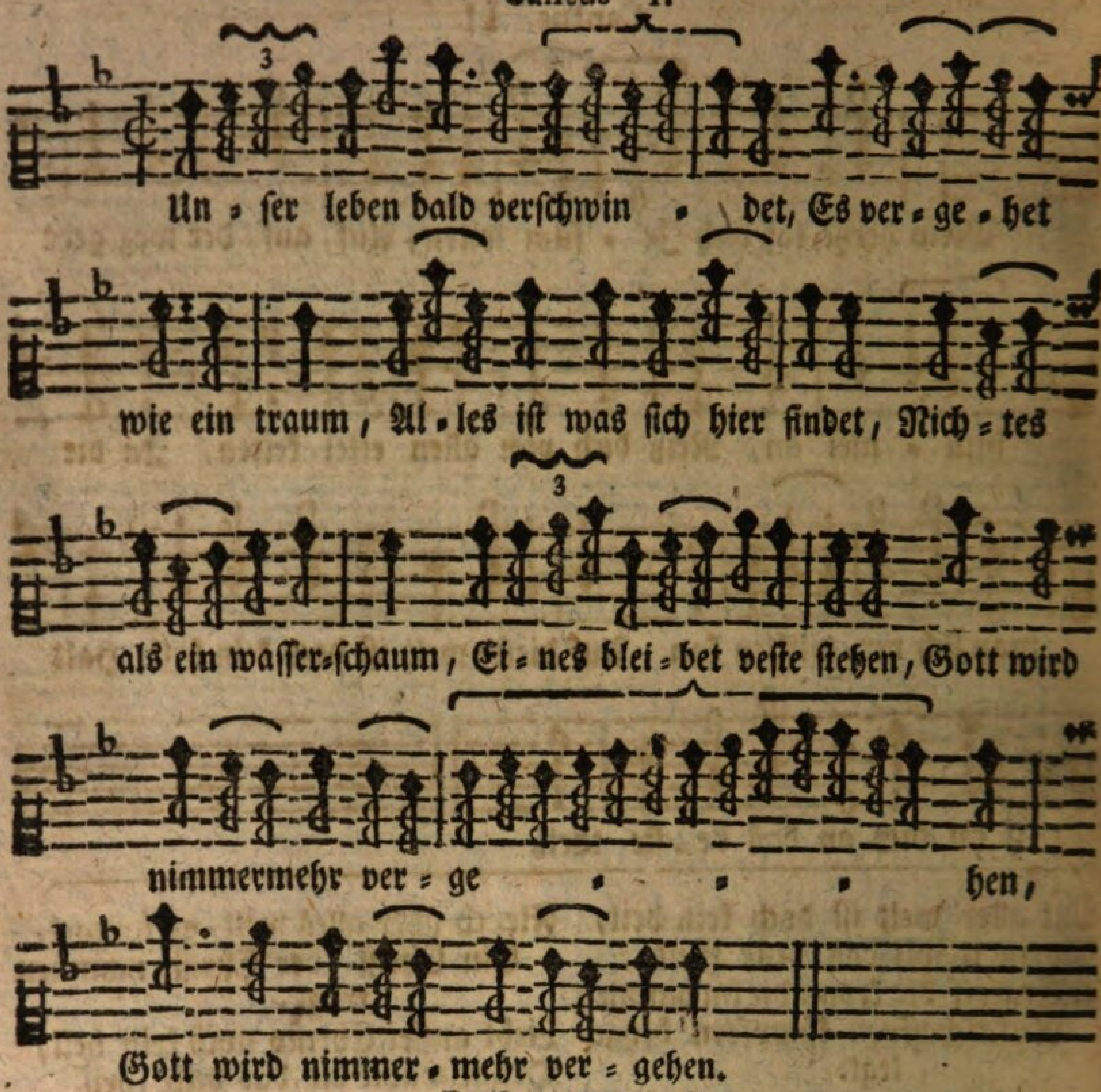


II.

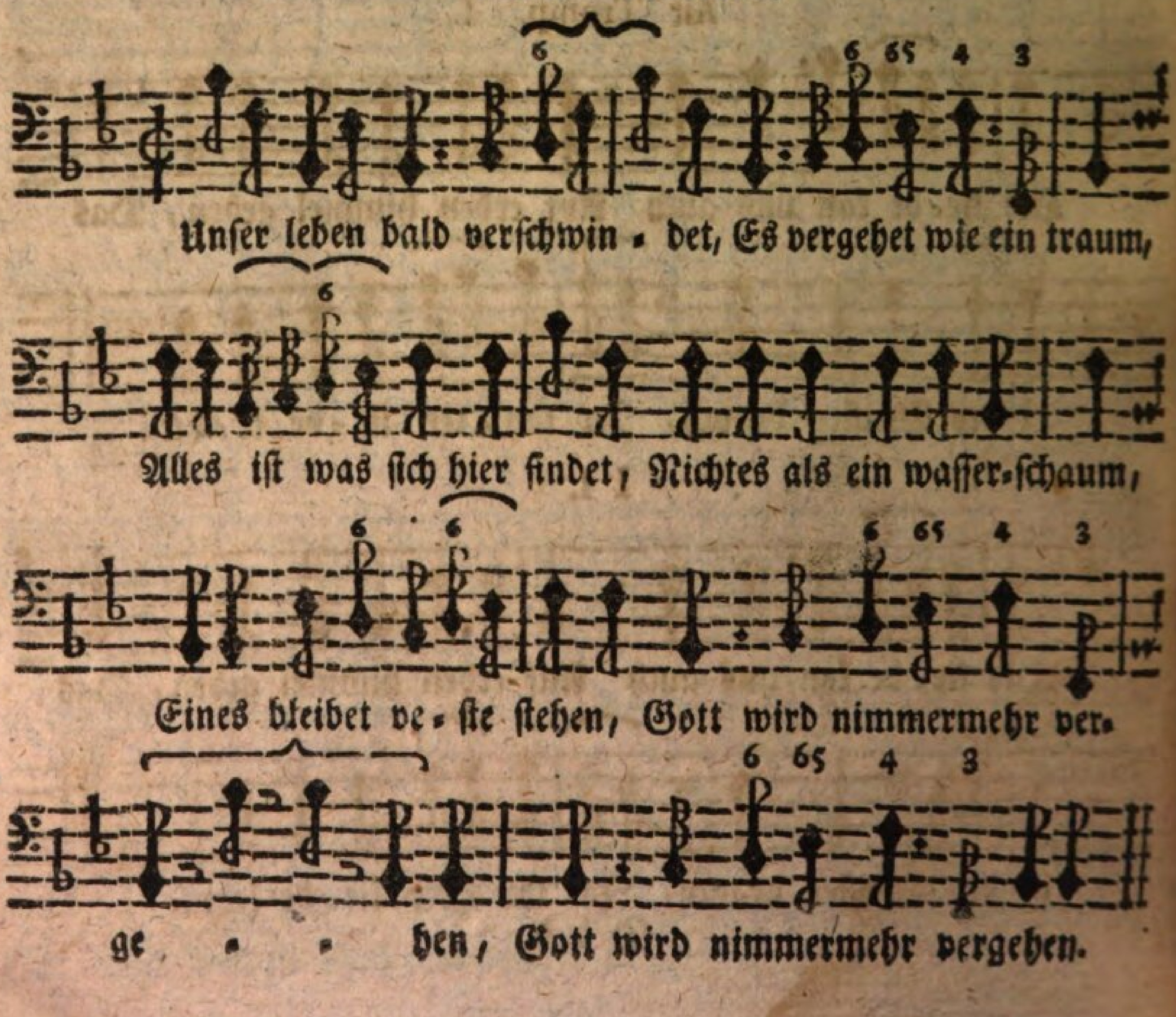




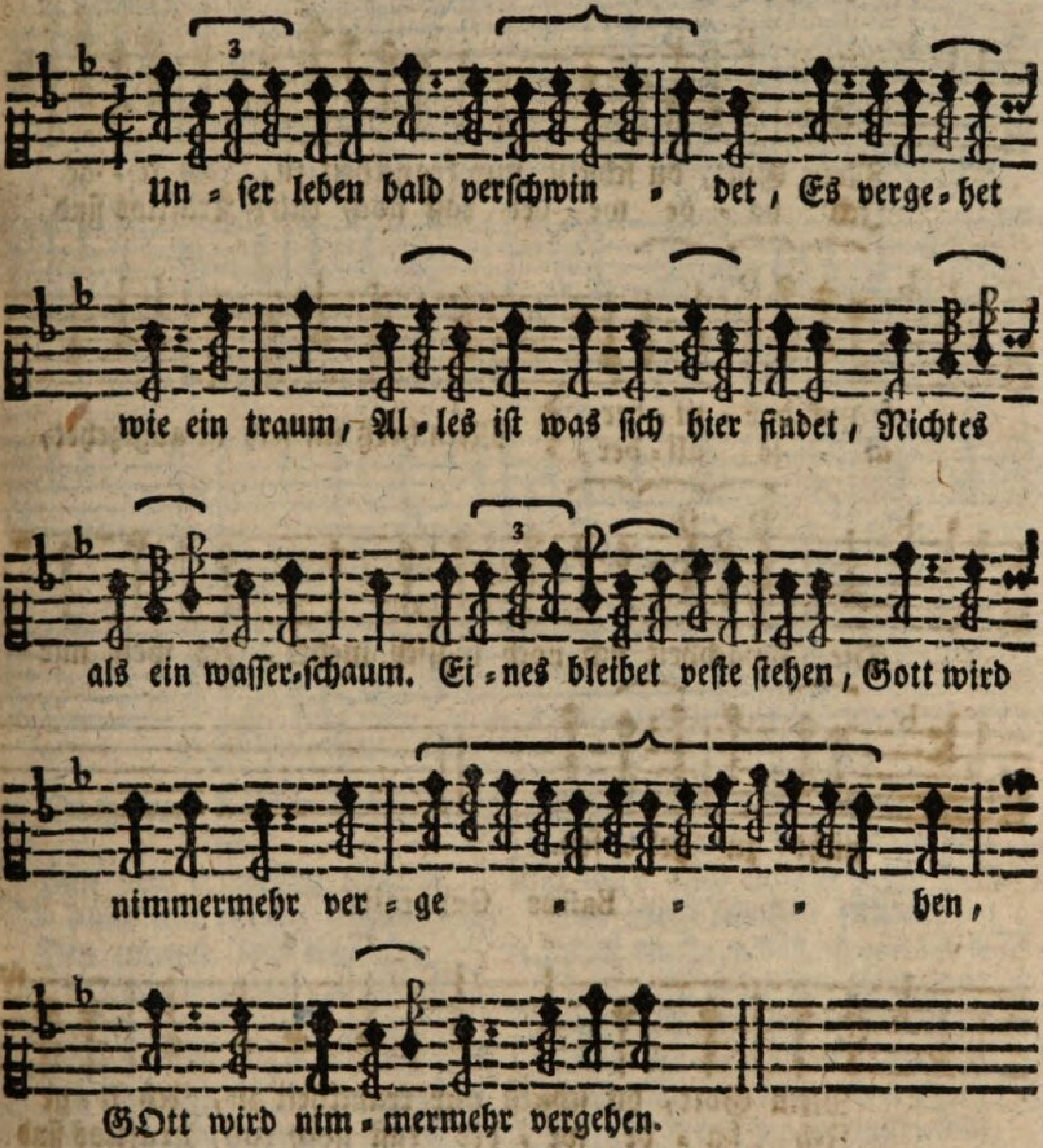
Cantus 1.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.

Wann der hohen berge ſpitzen
 Sich ſchon ſtürtzen in den grund,
Bleibet doch Jehova ſitzen,
 Ewiglich zu aller ſtund,
Aber wir, die ſtaub und erden,
Müſſen bald zu äſchen werden.

3.

Unbegreiflich höchſtes weſen,
 GOtt von aller ewigkeit,
Der du alles auserleſen,
 Was geſchihet in der zeit,
Laß mich meinen tod bedencken,
Dahin meine ſinnen lencken.

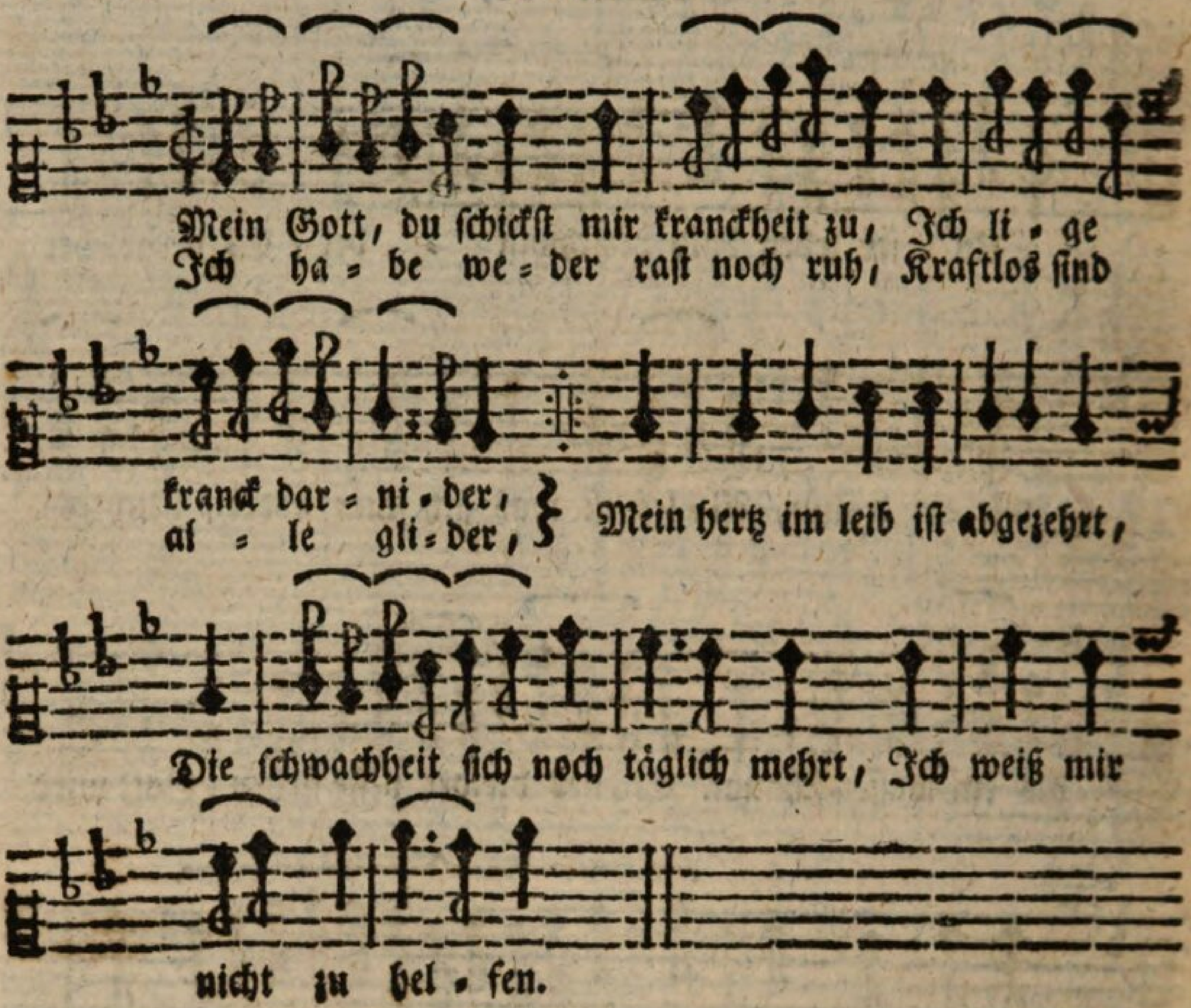
4.

Lehr mich meine tage zehlen,
 So vil ihr noch übrig ſind,
Und mich dir ſchon jetz befehlen,
 Gib, daß ich dich ewig find,
Obſchon alles geht verlohren,
Gnug, wann du mich haſt erkohren.

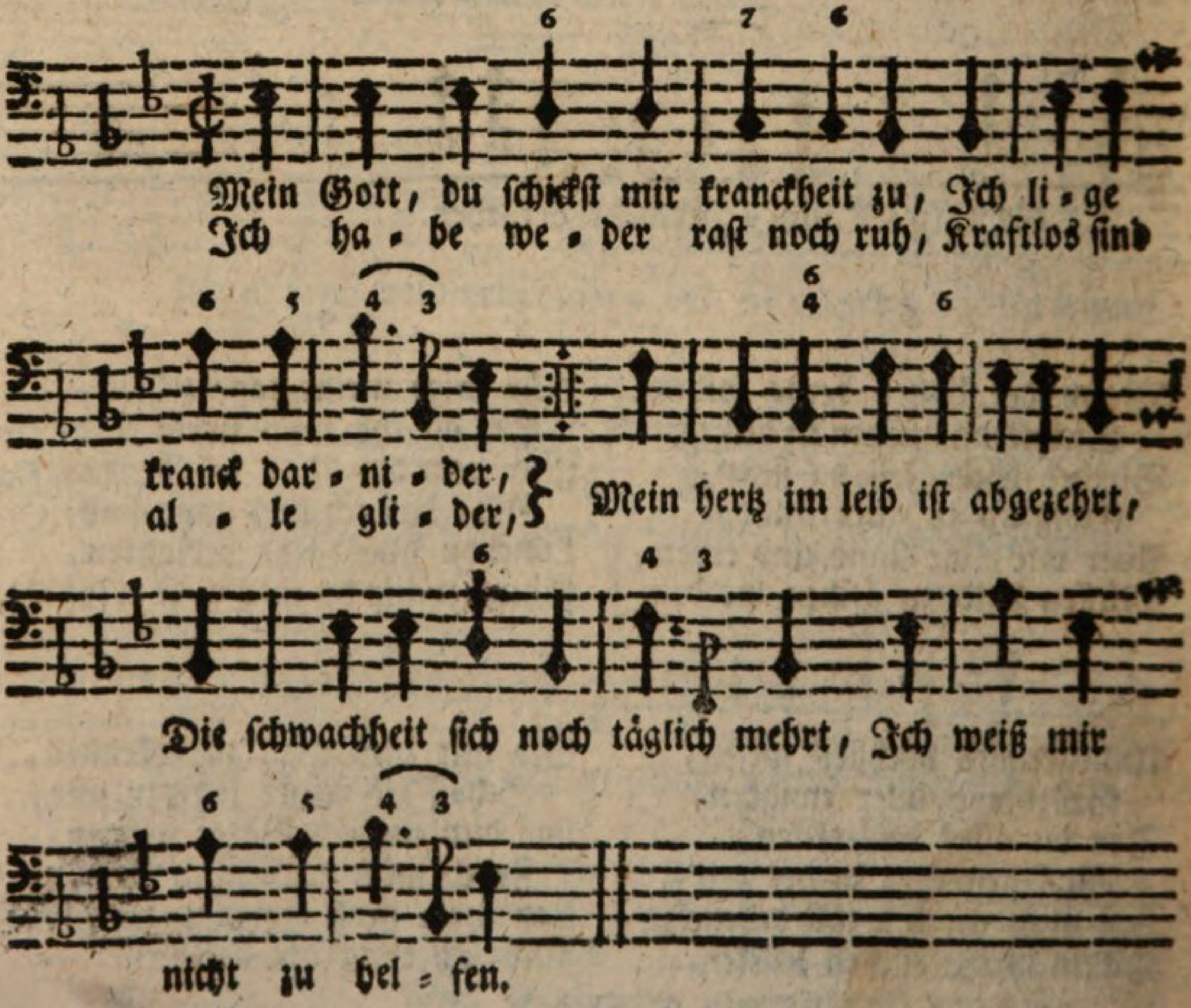
5.

Gib mir dieß recht zu erkennen,
 Schaff ein neues hertz in mir,
Laß dich meinen Vater nennen,
 Zeuch mich kräftiglich zu dir,
Laß mein hertz die tage zehlen,
Und ſich ewig dir befehlen.

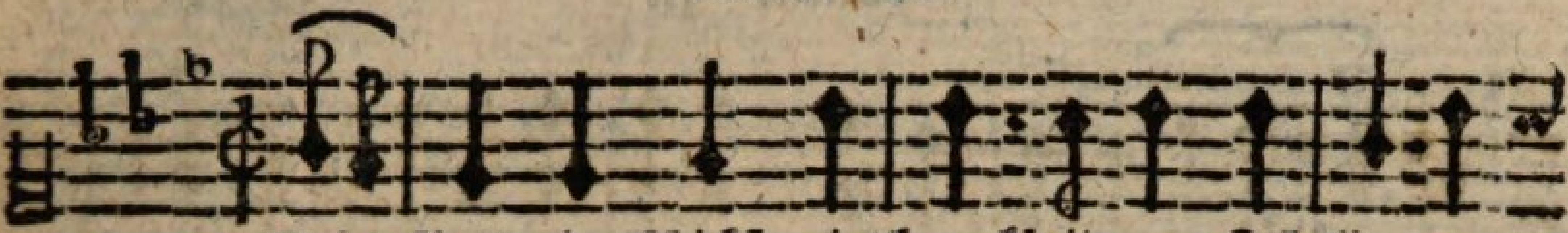
Cantus I.



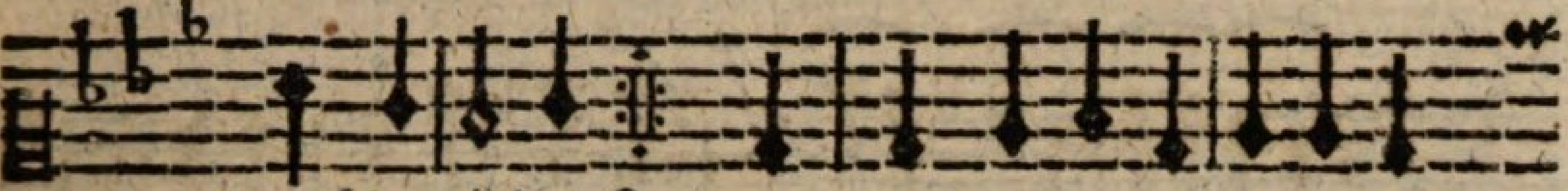
Baſſus Generalis.



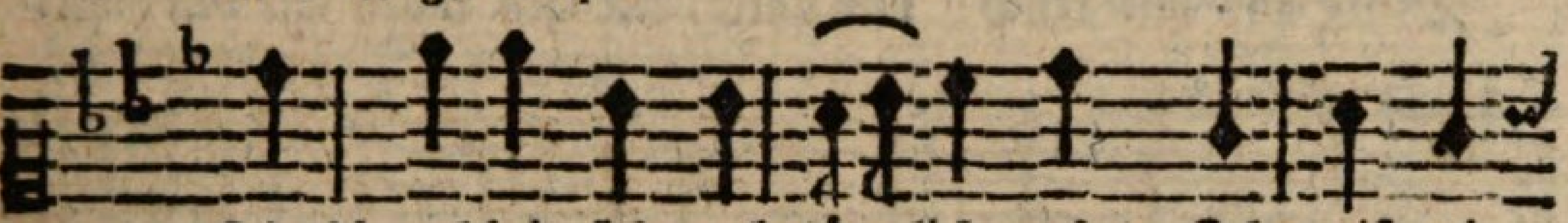
Cantus II.



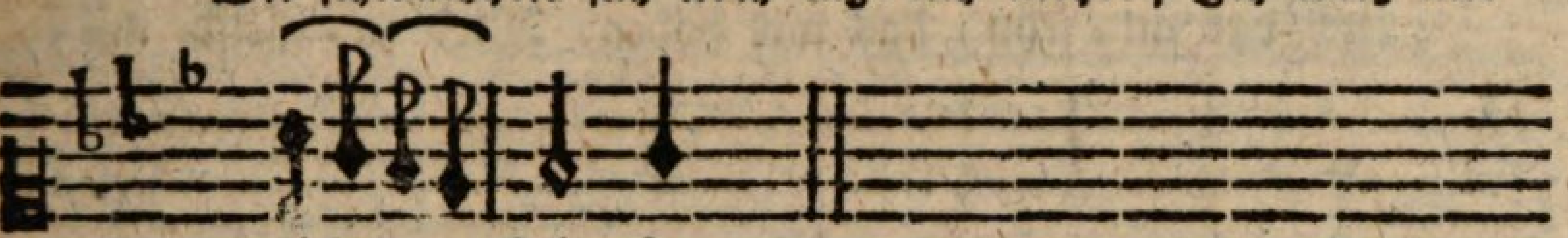
Mein Gott, du ſchickſt mir kranckheit zu, Ich li = ge
Ich ha = be we = der raſt noch ruh, Kraftlos ſind



kranck darni = der, } Mein hertz im leib iſt abgezehrt,
al = le gli = der, }



Die ſchwachheit ſich noch täg = lich mehrt, Ich weiß mir



nicht zu hel = fen.

2. Doch kanſt du mir durch deine kraft,
Hülf und errettung ſchicken.
Du kanſt mit neuem lebens = ſaft
Den matten leib erquicken,
Und in mir ſchwachen mächtig ſeyn,
Ob ich ſchon weder arm noch bein
Kan rühren noch bewegen.

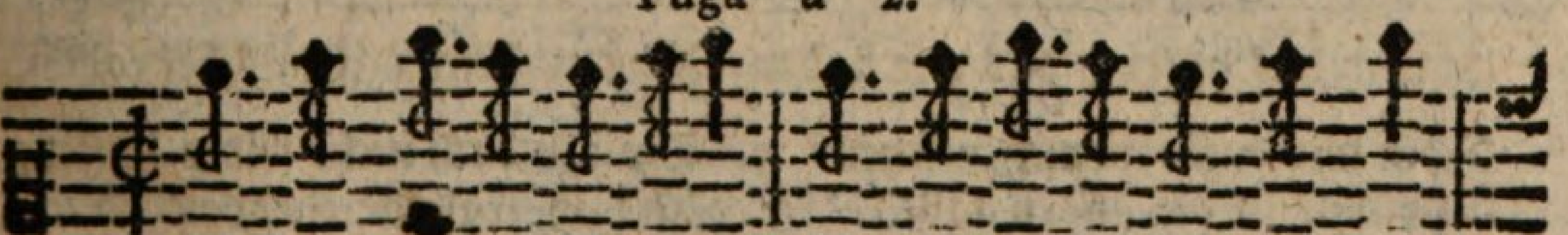
3. Ich lige wie ein armer wurm,
Es thut mir niemand gutes.
Doch auch im gröſten unglücks = ſturm
Bin ich getroſten muthes;
Iſt gleich die noth groß, weiß ich doch
Daß du biſt treu, und ſtärcker noch
Als alle noth auf erden.

4. Durch dieſe groſſe Vater = treu
Wirſt du mir ſo auflegen,
Daß meine laſt erträglich ſey,
Nicht über mein vermögen,
Ich bitte, Herr, nur um gedult,
So wird mich endlich deine huld
Aus allem jammer führen.

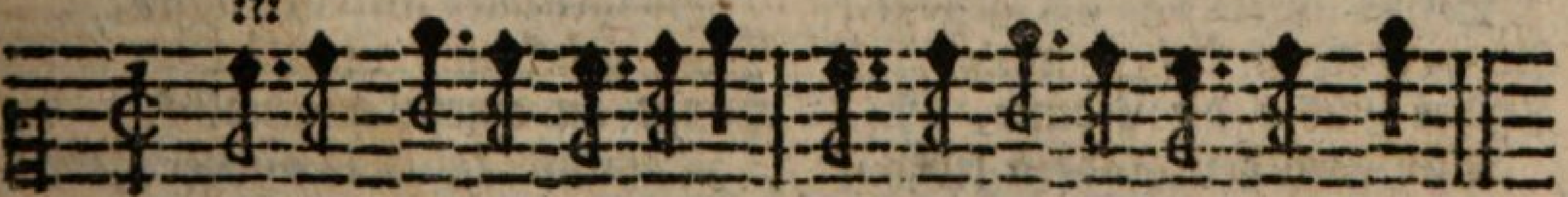
5. Wilſt du, Herr, daß ich von der welt
Jetzt noch nicht ſoll abſcheiden,
Mein GOtt, es ſey dir heimgeſtellt,
Verkürtze nur mein leiden,
Erwecke frommer Chriſten ſinn,
Die mir, wenn ich verlaſſen bin,
Mit troſt und hülf erſcheinen.

6. Gib neue kräfte, hilf mir auf,
Laß ſich die pein verliehren;
Hilf, daß ich meinen lebens = lauf
Hernach mag Chriſtlich führen.
Solls aber jetzt geſtorben ſeyn,
So führe mich in himmel ein:
GOtt ſey mir ſünder gnädig.

Fuga á 2.

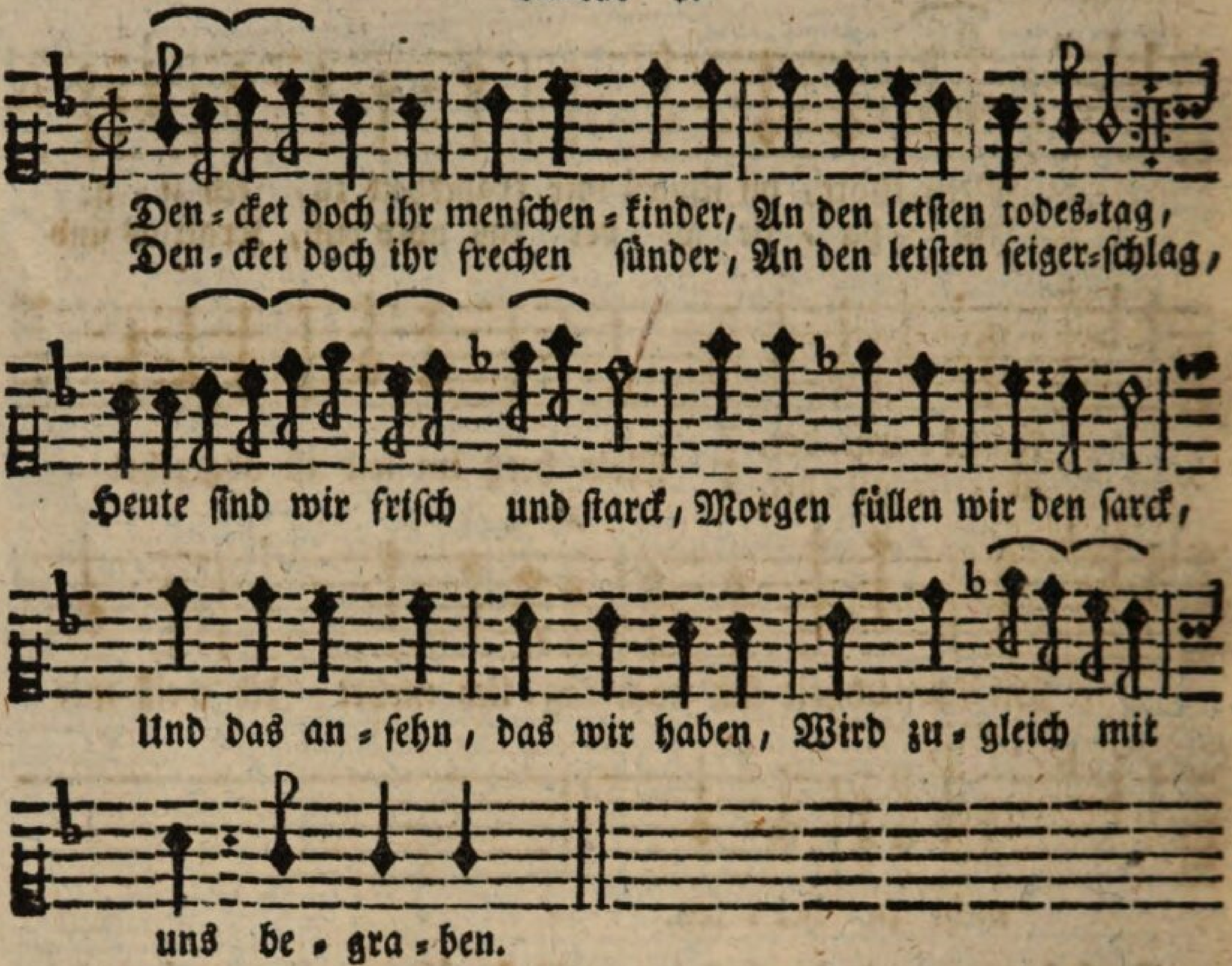


Weg mit der melancholey, Ich wil leben froh und frey.

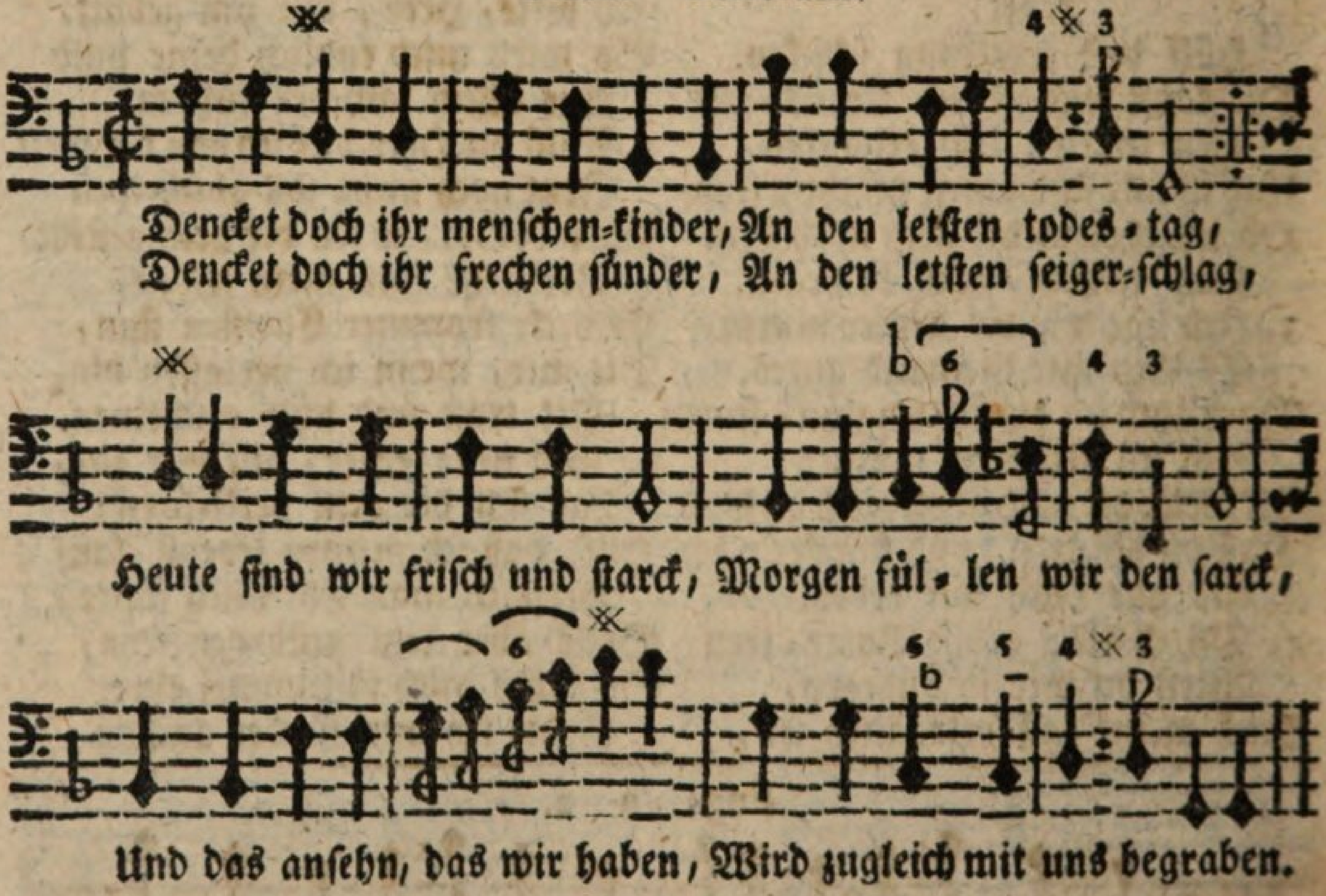


is.

Cantus I.



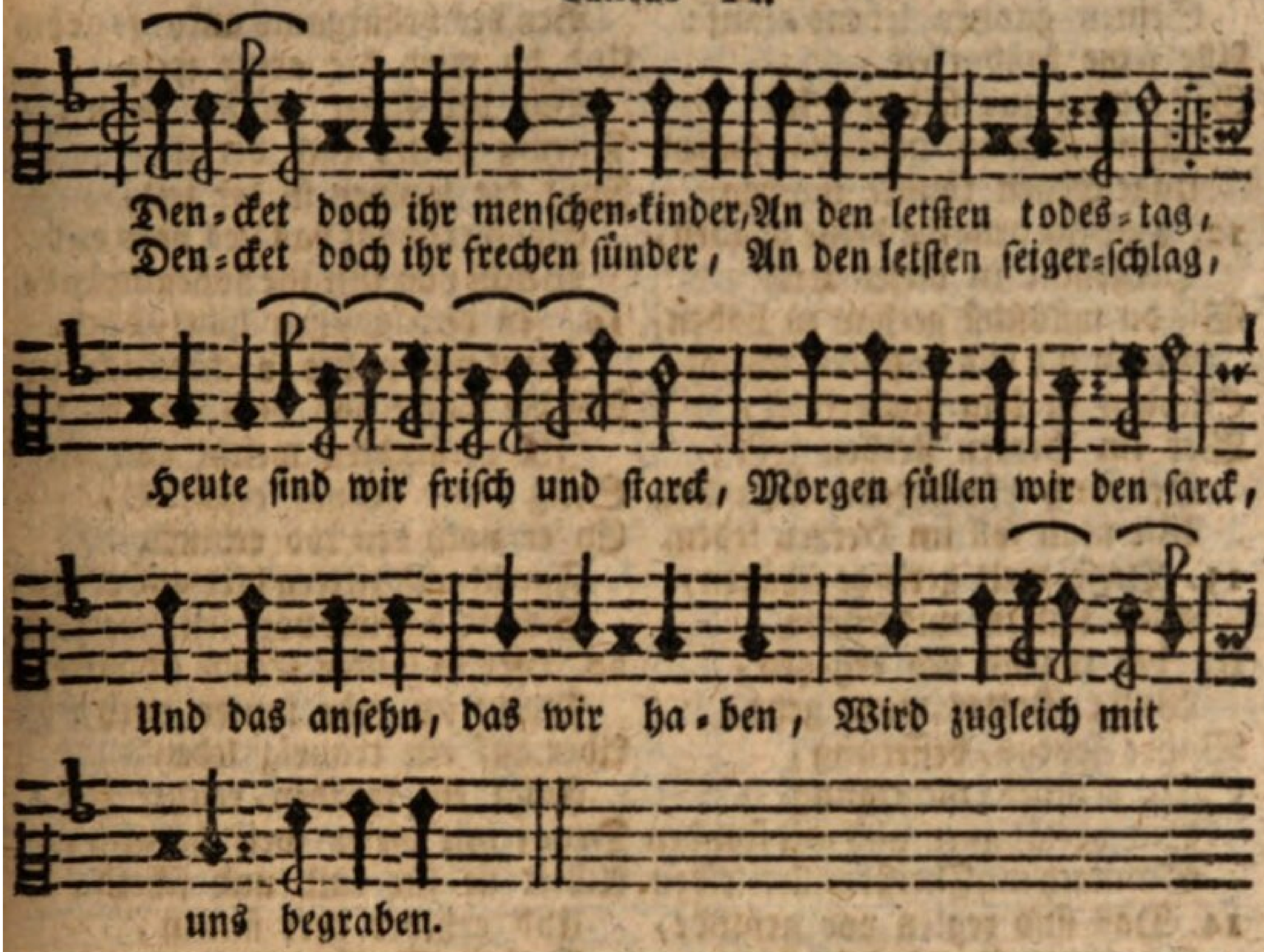
Baſſus Generalis.



2. Doch wir dum̃e menſchen ſehen,
Nur was in die augen fällt:
Was nach dieſem ſoll geſchehen,
Bleibt an ſeinem ort geſtellt:
An der erden kleben wir,
Leyder! über die gebühr,
Aber nach dem andern leben,
Will der geiſt ſich nicht erheben.

3. Wo ihr euch nicht ſelber haſſet,
Ach! ſo legt die thorheit ab,
Was ihr thut, und was ihr laſſet,
So gedenckt an euer grab,
Ewig glück und unglück
Hängt an einem augenblick.
Niemand kan uns bürgen geben,
Daß wir morgen noch erleben.

Cantus II.



4. Ungewüſſenhafte leuthe
Zittern vor des todes pein,
Gute Chriſten wollten heute
Lieber aufgelöſet ſeyn,
Dann ſie wüſſen, daß der tod
Iſt ein ausgang aller noth.
Und gemahlte todten=köpfe
Sehn ſie an als blumen=töpfe.

5. Vor der ſünde ſoll man zittern,
Weil ſie Gottes zorn entzündt,
Aber nicht vor leichen=bittern,
Welche gute botten ſind.
Einmahl müſſen wir daran,
Lieber bald darzu gethan.
Heute laßt uns lehrnen ſterben,
Daß wir morgen nicht verderben.

6. Was hilft doch ein langes leben,
Ohne buß und beſſerung?
Wer nicht will nach ehren ſtreben,
Ach! der ſterbe lieber jung,
Unſre boßheit nimmt nicht ab,
Sondern mehrt ſich bis ins grab:
Frey von ſünden wird man nim̃er,
Sondern alle tage ſchlimmer.

7. Daß doch nur ein tag des lebens
Möchte frey von ſünden ſeyn!
Doch mein wünſchen iſt vergebens,
Unter uns iſt niemand rein:
Tauf und abendmahl genung,
Doch wo bleibt die beſſerung?
Niemand will die ſünde haſſen,
GOtt ſoll mit ſich ſchertzen laſſen.

8. Langes leben, groſſe ſünde,
Groſſe ſünden, ſchwehrer tod;
Lehrne das an einem kinde,
Dem iſt ſterben keine noth.
Selig, wer bey guter zeit
Sich auf ſeinen tod bereit,
Und ſo oft die glocke ſchläget,
Seines lebens zihl erweget.

9. Eine jede krancken=ſtube
Sol dir eine ſchule ſeyn,
Fährt ein andrer in die grube,
Wahrlich, du mußt auch hinein:
Stehſt du auf, ſo ſprich zu GOtt:
Heute kommt villeicht der tod.
Legſt du dich, ſo führ im munde,
Heute kommt villeicht die ſtunde.

10. Stündlich ſprich: in deine hände,
Herr, befehl ich meinen geiſt!
Daß dich nicht ein ſchnelles ende
Unverhofft von hinnen reißt,
Selig, wer ſein haus beſtellt,
GOtt kommt oft unangemeldt.
Und des menſchen Sohn erſcheinet
Zu der zeit da mans nicht meynet.

11. Das gewüſſen ſchläft im leben,
Doch im tode wacht es auf:

Da ſiht man vor augen ſchweben,
Seinen gantzen lebens-lauf:
Alle ſeine koſtbarkeit
Gäbe man zur ſelben zeit,
Wann man nur geſchehne ſachen
Ungeſchehen könnte machen.

12. Darum brauche deine gaaben,
Dergeſtalt in dieſer zeit,
Wie du wünſchſt gethan zu haben,
Wann ſich leib und ſeele ſcheidt,
Sterben iſt kein kinderſpiel,
Wer im Herren ſterben will;
Der muß erſtlich darnach ſtreben,
Wie man ſoll im Herren leben.

13. Dieſe welt geringe ſchätzen,
Allen laſtern widerſtehn,
An der tugend ſich ergetzen,
Willig Gottes wege gehn;
Wahre lebens-beſſerung,
Stete fleiſches-züchtigung.
Sich verläugnen, und mit freuden
Schmach um Chriſti willen leiden.

14. Das ſind reglen vor geſunde,
Da man zeit und kräfte hat;
In der letſten todes-ſtunde
Iſt es insgemein zu ſpath.
Krankheit gleicht der pilgrimſchaft,
Keines gibt dem geiſte kraft,
Beydes macht die glider müde,
Und verſtöhrt den ſeelen-fride.

15. Trauet nicht auf ſeelen-meſſen,
Die man den verſtorbnen hält:
Todte werden bald vergeſſen,
Und der baum ligt wie er fällt.
Ach! beſtellt ſelbſt euer haus,
Machet hier die ſachen aus.
Fremde bitten und gebätte
Kommen hinden nach zu ſpäthe.

16. Sucht Gott ſelber zu verſühnen,
Greiffet ſelbſt nach Chriſti blut,
Kein gebätte wird euch dienen,
Das man nur zur frohne thut.
Denckt ihr ſelber in der zeit
Nicht an eure ſterblichkeit,
Wahrlich in der grabes-höhle
Sorgt kein menſch für eure ſeele.

17. Jetzund iſt der tag des heiles,
Und die angenehme zeit,
Aber, leyder! meiſtentheiles
Lebt die welt in ſicherheit,
Täglich ruft der treue GOtt:
Doch die welt treibt ihren ſpott.
Ach! die ſtunde wird verflieſſen,
Und Gott wird den him̃el ſchlieſſen.

18. Da wird mancher erſt nach öle
Bey des bräutgams ankunft gehn,
Und da wird die arme ſeele
Vor der thüre müſſen ſtehn:
Darum haltet euch bereit,
Füllt die lampen in der zeit,
Sonſt erſchallt das lied vom ende:
Weicht von mir ihr höllen-brände.

19. In dem gantzen bibel-buche
Kom̃t mir nichts ſo ſchrecklich für,
Als die worte von dem ſpruche:
Ihr verfluchten weicht von mir!
Selig, wer darvor erſchrickt,
Eh er noch den tod erblickt.
Forcht und zittern hier auf erden,
Schaft, daß wir dort ſelig werden.

20. Hier in lauter freude ſchweben,
Macht im tode lauter noth:
Aber auf ein traurig leben
Folgt ein freuden-reicher tod:
Drum mit dieſer welt hinweg,
Achtet ſie für kath und ſcherb,
Und erhebet eure ſinnen,
Daß ſie Chriſtum lieb gewinnen.

21. Tödet eure böſen glider,
Kreutzigt euer fleiſch und blut,
Drückt die böſe luſt darnider,
Brecht dem willen ſeinen muth.
Werdet JEſu Chriſto gleich,
Nehmt ſein kreutz und joch auf euch.
Daran wird euch Chriſtus kennen,
Und euch ſeine jünger nennen.

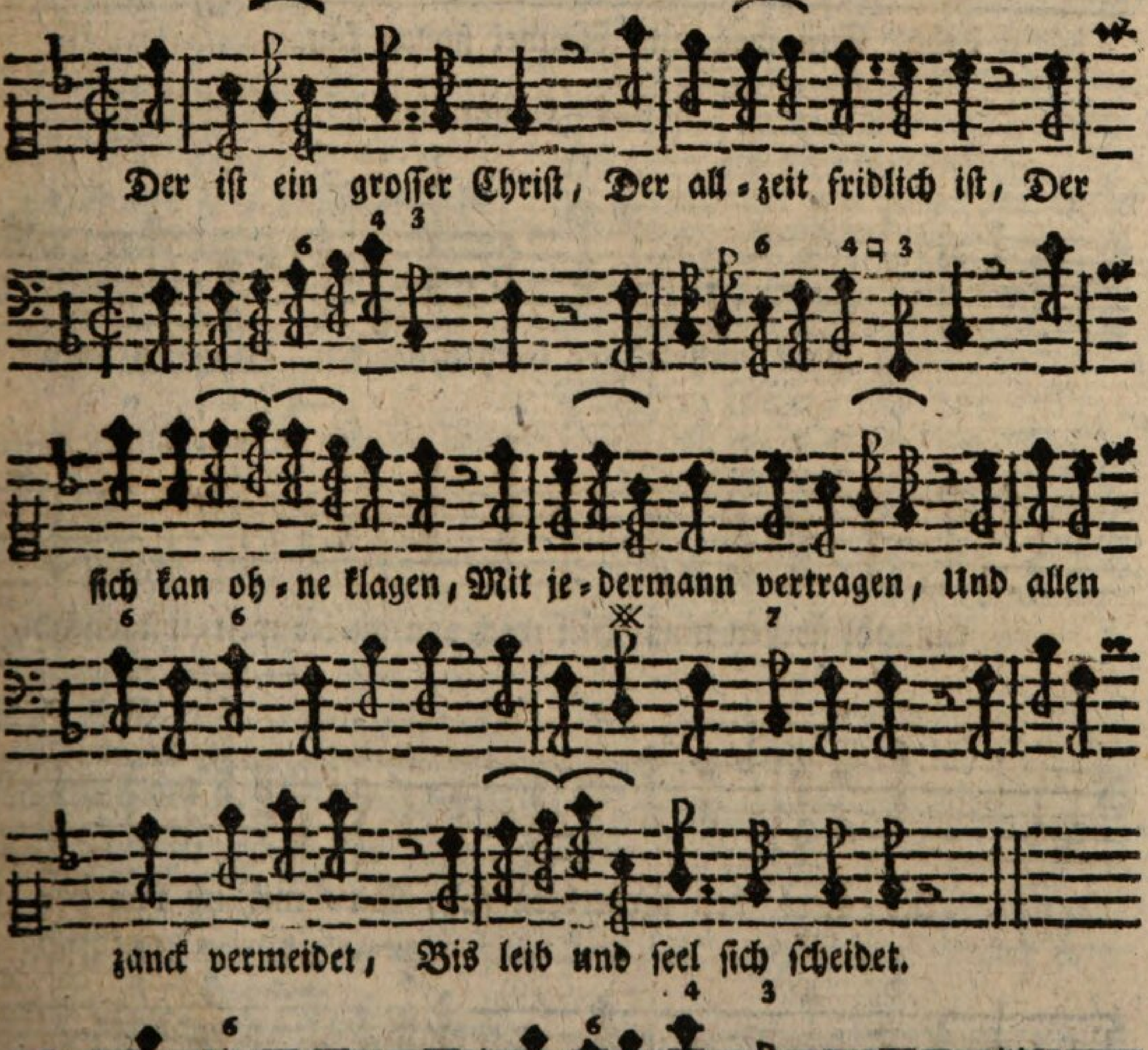
22. Auf ein langes leben harren,
Da man täglich ſterben kan:
Das gehört für einen narren,
Nicht vor einen klugen mann.
Mancher ſpricht bey gelt und gut,
Liebes hertz, ſey wohl zu muth.
Und in vier und zwanzig ſtunden
Iſt die ſeele ſchon verſchwunden.

23. Ach! wie ofte hört man ſagen,
Daß ein menſch entleibet ſey.
Ach! wie mancher wird erſchlagen,
Oder bricht den hals entzwey.
Einen andern rührt der ſchlag,
Wo! im ſauf- und ſpiel-gelag.
Mancher ſchlummert ohne ſorgen,
Und erlebet nicht den morgen.

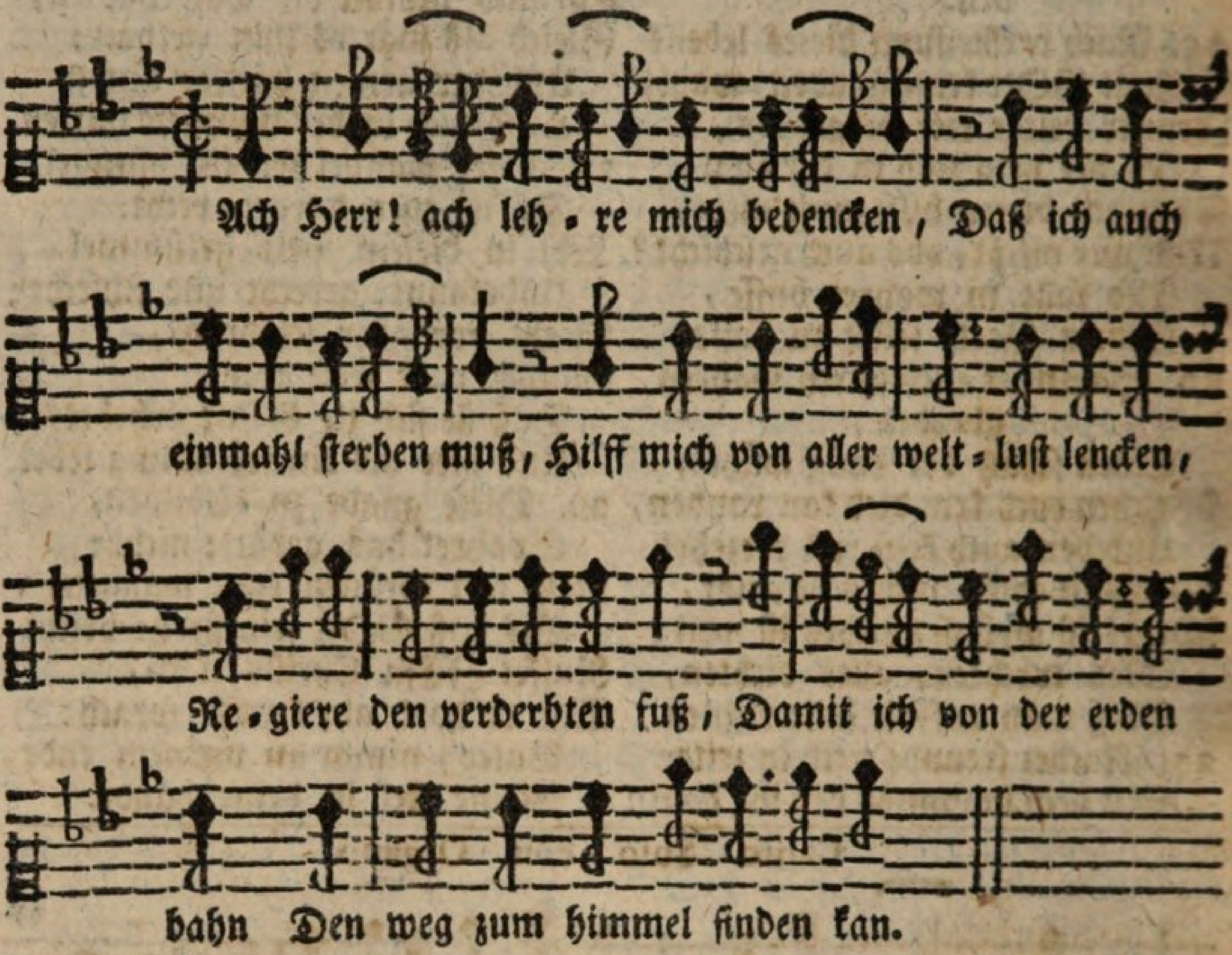
24. Feuer, waſſer, luft und erden,
Blitz und donner, krieg und peſt,
Müſſen unſre mörder werden,
Wann es GOtt geſchehen läßt.
Niemand iſt vom tode frey,
Nur die art iſt mancherley.

Insgemein ſind unſre ſtunden
Als ein ſchatten-werck verſchwun-
den.
25. Nach verflieſſung dieſes lebens
Hält GOtt keine gnaden-wahl,
Jenner reiche rief vergebens,
In der pein und in der qual,
Fremdes bitten hilft euch nicht,
Und wer weißt, obs auch geſchicht?
Alſo fallt in wahrer buſſe,
Eurem Gotte ſelbſt zu fuſſe.
26. Sammlet euch durch wahren
glauben,
Einen ſchatz der ewig währt,
Welchen euch kein dieb kan rauben,
Und den auch kein roſt verzehrt.
Nichts iſt ehre, nichts iſt geldt,
Nichts iſt wolluſt, nichts iſt welt;
Alles trachten, alles dichten,
Muß man auf die ſeele richten.
27. Machet freunde euch in zeiten
Mit dem mammon den ihr habt:
Laſſet von bedrängten leuthen
Keinen menſchen unbegabt:
Chriſtus nimmt die wohlthat an,
Gleich als wär es ihm gethan:
Und der armen bättler bitten
Hilft euch in des himmels hütten.
28. Euer wandel ſey im himmel,
Da iſt euer burger-recht.
Lebt in dieſem welt-getümmel
Unbekannt, gerecht und ſchlecht;
Flieht vor aller ſclaverey,
Machet eure ſeele frey,
Daß ſie ſich zu GOtt erhebet,
Und hier als ein frömdling lebet.
29. Dieſe gnade zu erlangen,
Spahret das gebätte nicht:
Netzt mit thränen eure wangen,
Bis daß GOtt ſein hertze bricht,
Ruffet JEſu Chriſto nach,
Wie er dort am kreutze ſprach:
Vater, nimm an meinem ende,
Meine ſeel in deine hände.

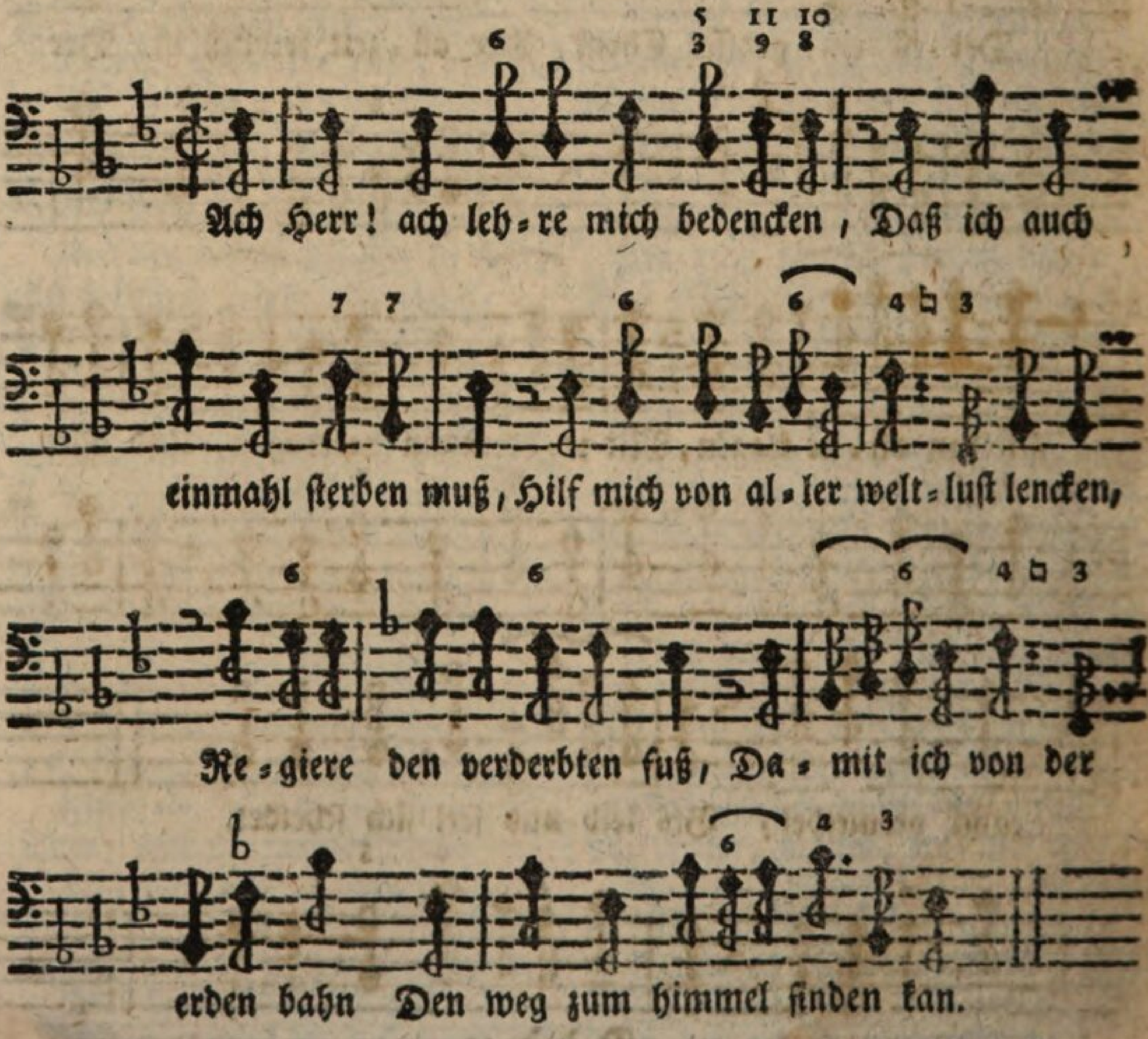
Canto Solo con Organo.



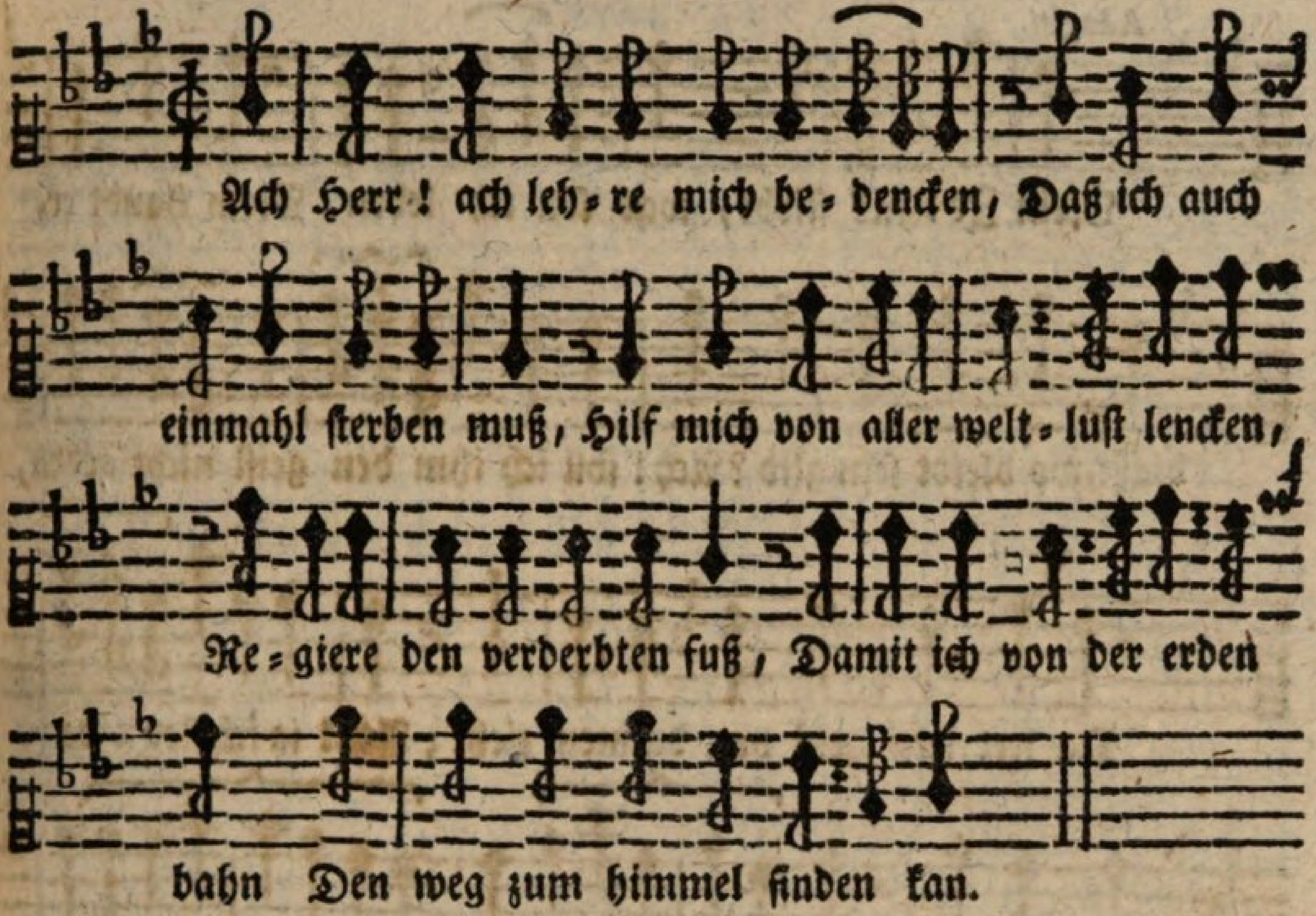
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ach Herr! ach! lehre mich erwe-
gen
Die allgemeine ſterblichkeit.
Hilf mein verſtocktes hertze regen:
Ein Chriſt ſtirbt ſchon bey lebens-
zeit,
Und iſt nur ſtets dahin bedacht,
Daß er ſich reiſe-fertig macht.

3. Wie mancher ligt ſchon in der
erde,
Der ſonſt mein gantz vertrauter
war.
Wer weißt, wann ich begraben
werde,
Villeicht iſt auch die todten-baar,
Und ſarg von mir nicht allzuweit,
Und bin ich dannoch unbereit.

4. Drum ſeele, geh in dich zurücke,
Verachte Sodoms eitle luſt,
Wer weißt, in welchem augenblicke
Du vors gerichte tretten mußt;
Drum fleuch das ſüſſe ſünden-gift,
Daß dich nicht die verdamnuß trift.

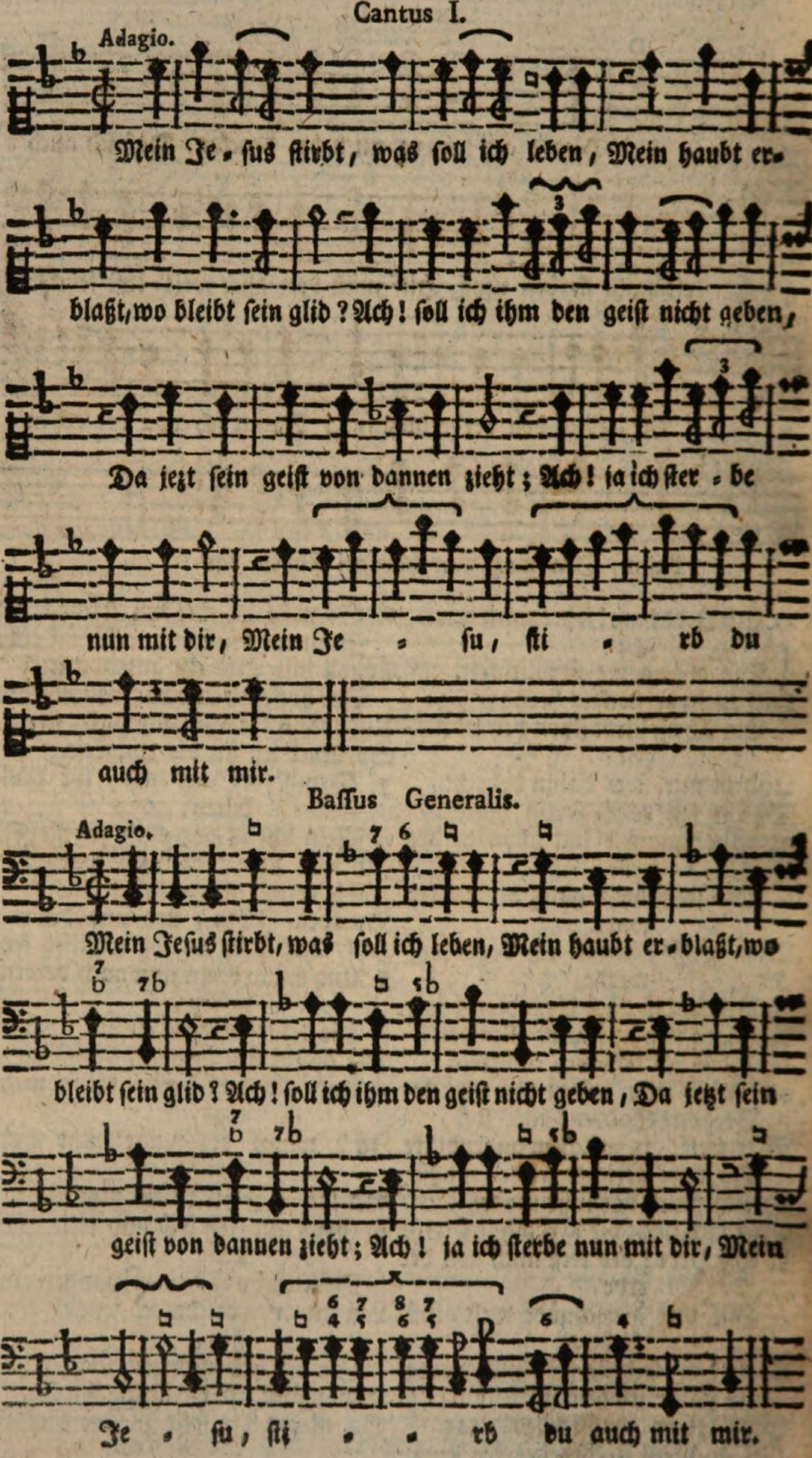
5. Ach Herr! ach reiß mich von der
erde,
Hilf mir die ſchnöde welt-luſt
fliehn,
Hilf, daß ich deſto frömmer werde,
Je näher ich dem grabe bin.
Gib, JEſu, daß ich jeden tag
Oft an mein ſterben dencken mag.

6. So präg ich mir den ſterbe-kittel
In meine bruſt mit nachdruck ein,
Er ſoll mir ſtets ein gutes mittel
Vor hoffarth und vor wolluſt ſeyn,
Und wann die welt mir zucker ſtreut,
So denck ich an die ewigkeit.

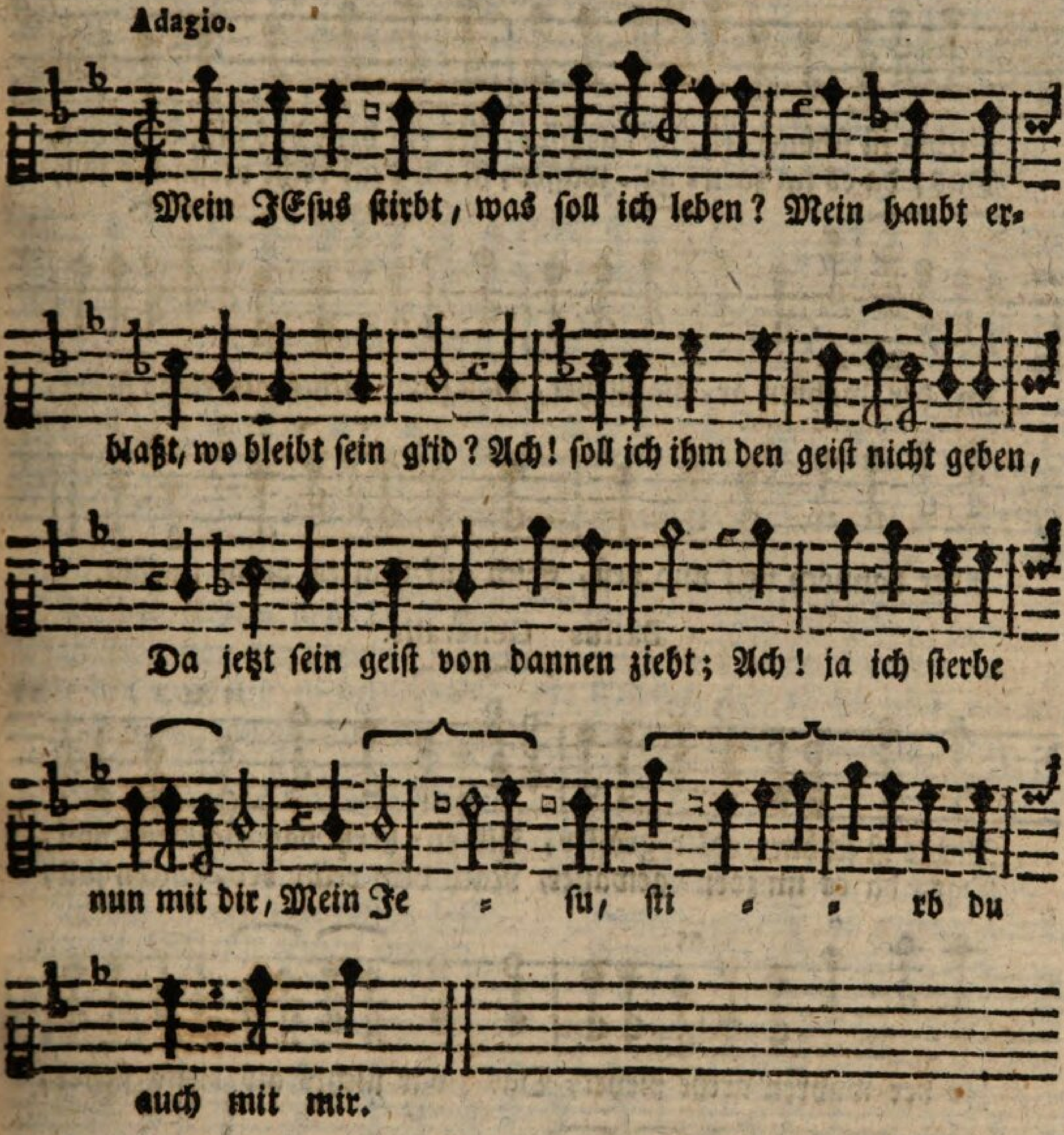
7. Drum fort mit euch, ihr eitel-
keiten,
Mein ohr iſt vor euch zugeſtopft.
Ich will zum tode mich bereiten,
Eh er an meine thüre klopft;
Du aber, JEſu, ſteh mir bey,
Hilf, daß mein vorſatz ernſtlich ſey.

8. Und wann dann nun nach deinem
willen,
Die letſte ſterbens-ſtunde ſchlägt,
Die augen ſich in nacht verhüllen,
Und ſich das hertze kaum mehr
regt,
Ja, wann die zunge nicht mehr
ſpricht,
So laß, o JEſu! mich nur nicht.

9. Geuß mir, eh leib und ſeele ſchei-
den,
Den troſt aus deinen wunden ein,
Laß einen vorſchmack jenner freu-
den,
In der beklemmten ſeele ſeyn,
Und wann ich ſo beſchaffen bin,
So nimm die ſeele zu dir hin.


Cantus I.
Adagio.
Mein Je ſus ſtirbt, was ſoll ich leben, Mein haubt er
blaßt, wo bleibt ſein glid? Ach! ſoll ich ihm den geiſt nicht geben,
Da jezt ſein geiſt von dannen zieht; Ach! ja ich ſter be
nun mit dir, Mein Je ſu, ſti rb du
auch mit mir.
Baſſus Generalis.
Adagio.
Mein Jeſus ſtirbt, was ſoll ich leben, Mein haubt er blaßt, wo
bleibt ſein glid? Ach! ſoll ich ihm den geiſt nicht geben, Da jetzt ſein
geiſt von dannen zieht; Ach! ja ich ſterbe nun mit dir, Mein
Je ſu, ſti rb du auch mit mir.

Cantus II.



2.

Mein JEſus ſtirbt, die augen brechen,
Ach! nimm den letſten blick von mir,
Sein mund verſchmacht, was ſoll ich ſprechen?
Mein letſtes wort iſt, Jeſus hier.
Ach JEſu! Jeſu, laß mich nicht,
Wann mir der tod das hertze bricht.

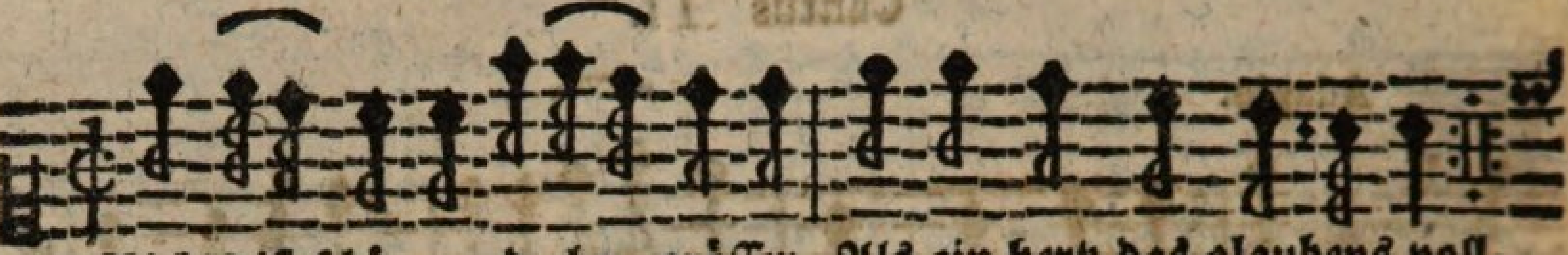
3.

Mein JEſus neigt das haubt zur erden,
Welt, gute nacht, ich ſcheide mit.
Soll JEſus eine leiche werden,
Was ſcheuh ich dann den letſten tritt?
Ich küſſe ſeinen blaſſen mund,
Er ſtirbt, ſo ſterb ich auch jetzund.

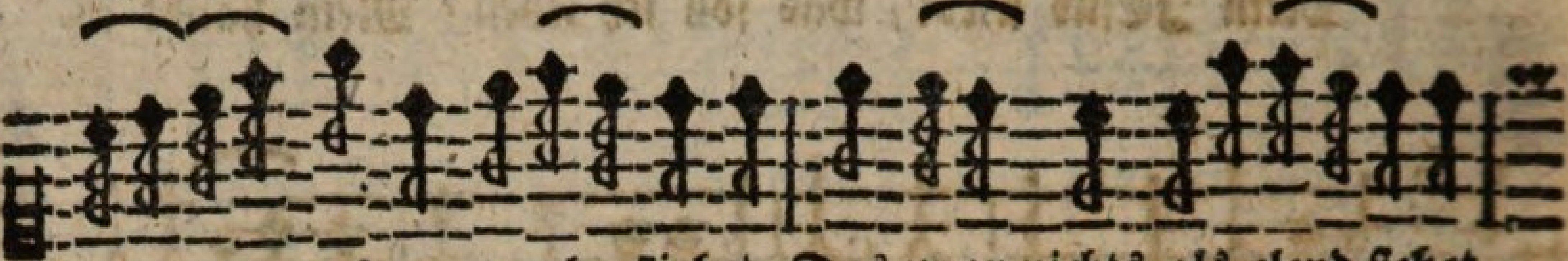
4.

Mein JEſus wird ins grab verſencket;
O! legt ihn in mein hertze hin;
Und daß man immer dran gedencket,
Daß ich mit ihm geſtorben bin,
So ſetzt mir dieſe grabſchrift bey:
Daß JEſu tod auch mein tod ſey.

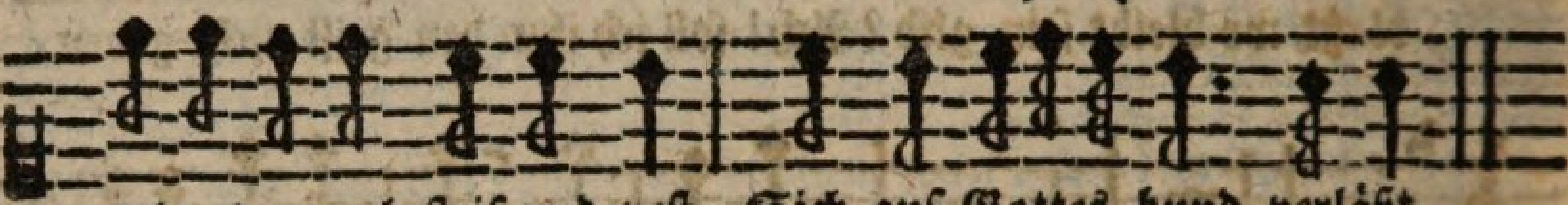
Cantus I.



Nichts iſt ſchöner, ed-ler, gröſſer, Als ein hertz das glaubens voll,
Das, da es im zorn-ge-wäſſer, Nach dem recht verſincken ſoll,

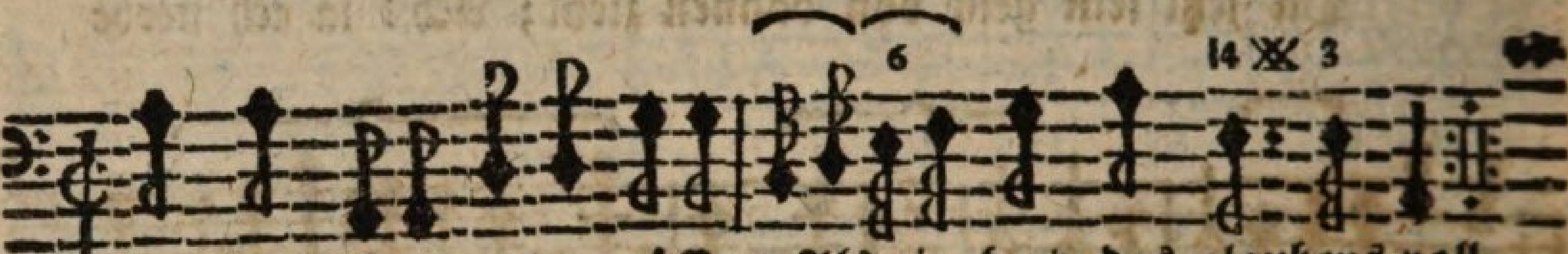


Zu der wahren ar-che fliehet, Das zwar nichts als elend ſiehet,

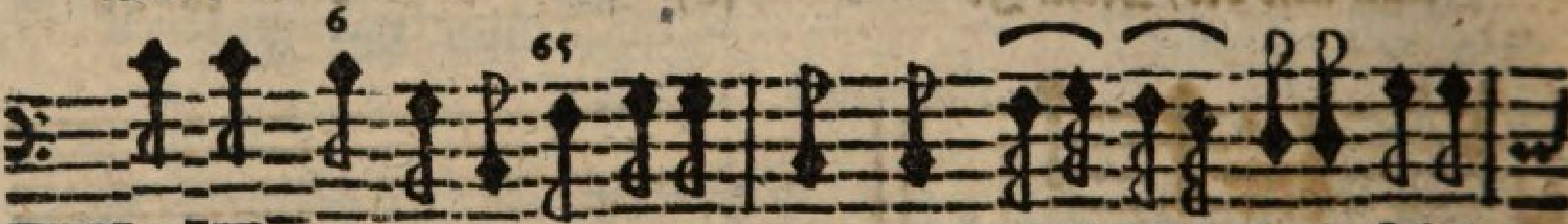


Aber dannoch ſteif und veſt, Sich auf Gottes bund verläßt.

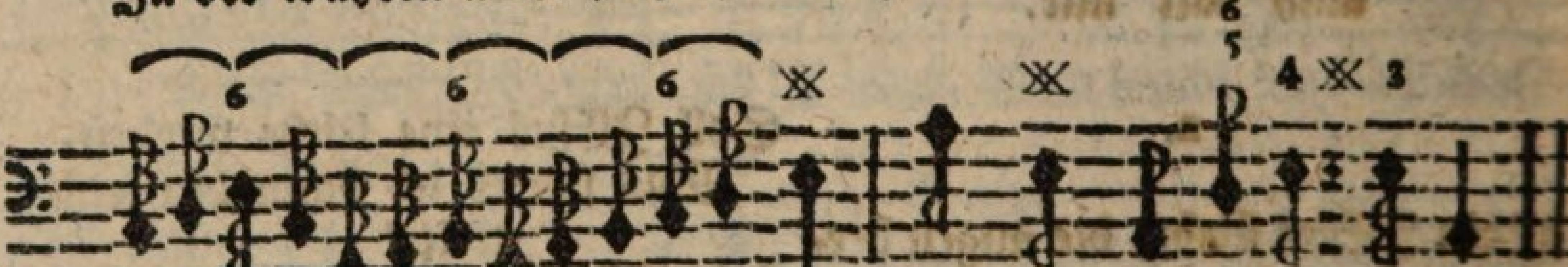
Baſſus Generalis.



Nichts iſt ſchöner, edler, gröſſer, Als ein hertz das glaubens voll,
Das, da es im zorn-gewäſſer, Nach dem recht ver-ſincken ſoll,



Zu der wahren arche fliehet, Das zwar nichts als elend ſiehet,



A-ber dan-noch ſteiff und veſt, Sich auf Gottes bund verläßt.

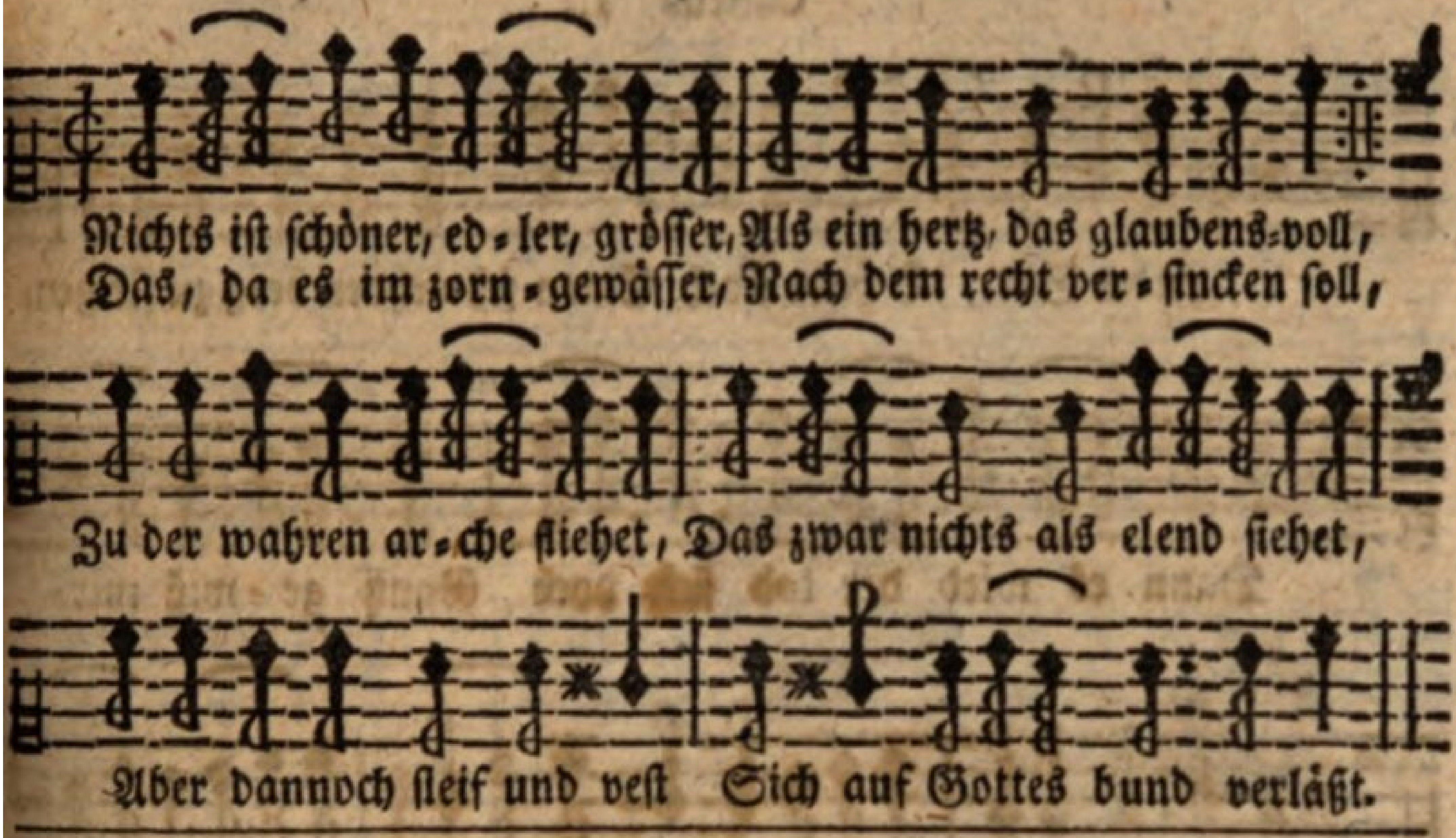
2. Wann die höchſten berge fallen,
Wann die erde ſinckt und kracht,
Wann die wilden wällen wallen,
Und der abgrund ſelbſt bedacht,
Alles ſchrecklich zu verſchlingen,
Kan der glaube frölich ſingen,
Und bey ſturm und ſonnen-ſchein
Gleich vergnügt und ruhig ſeyn.

3. Zittern andre vor dem ſterben,
Scheuen ſie den kalten tod.
Weil mit ewigem verderben,
Ein erzörnter richter droht,
So verläſſet eine ſeele,
Ganz getroſt des leibes höhle,
Die mit ihrem höchſten freund
Durch des glaubens band vereint.

4. Wird ihr ſterbe-beth umringet,
Von des abgrunds finſterm heer,
Das auf ſie erzörnet dringet,
Wie ein ungeſtühmes meer,
Kan ſie nur an Chriſtum glauben,
O! ſo kan kein feind ſie rauben;
Ihres JEſu theures blut,
Löſcht der höllen heiſſe glut.

9. Will ihr freund ſich ſelbſt verſtecken,
Drohet er hinweg zu gehn,

Cantus II.

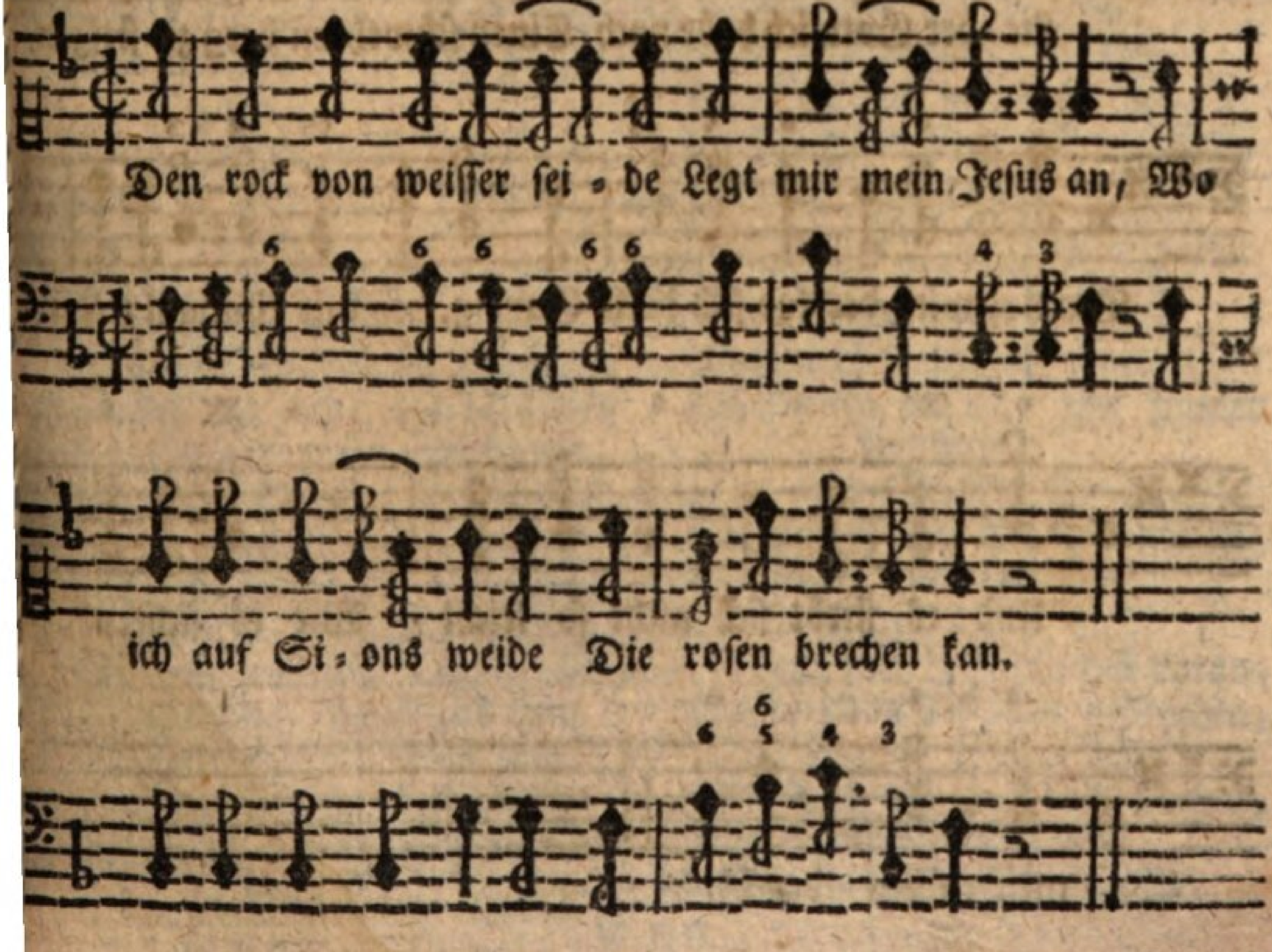


Will daher ein banger ſchrecken,
In der trüben bruſt entſtehn,
Dañ ſieht man den glauben ringen,
Um den Heyland zu bezwingen,
Bis nach einem thränen-guß
Ihn derſelbe ſegnen muß.

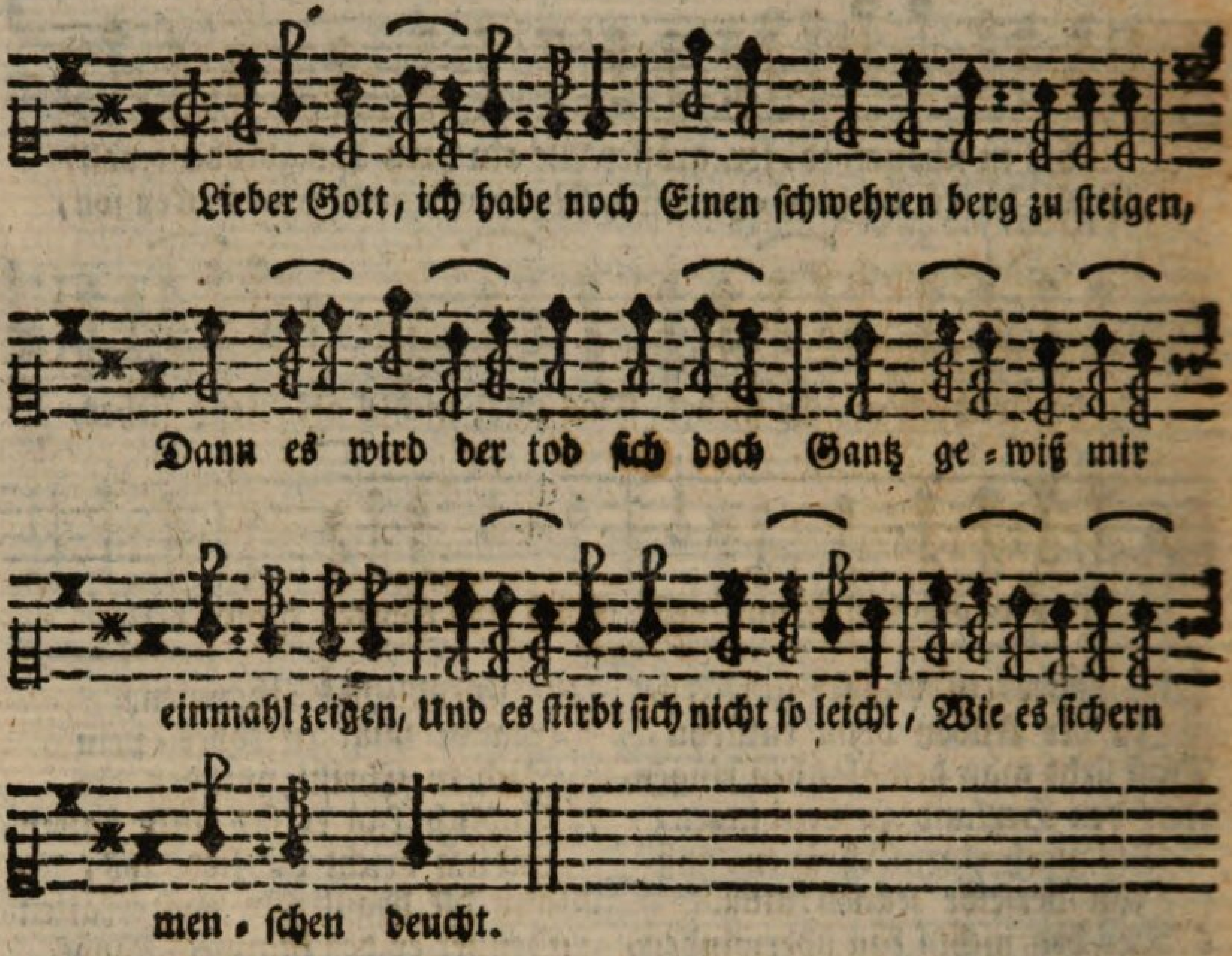
6\. Der, den nichts kan überwinden,
Wird durch glaubens-kraft beſigt.
Glaube kan die Gottheit binden,
Wann er ihr zun füſſen ligt.
Glaube faßt mit ſeinen armen,
Ihr unendliches erbarmen.
Glaube hüllt in todes-pein
Sich in Chriſti wunden ein.

7\. Endlich kan er ſich nicht halten,
Endlich bricht die liebe los,
Wann die braut nun will erkalten,
Oeffnet er des himmels ſchoos.
Meine freude, meine ſchöne,
Eile, komm, daß ich dich kröne,
Komm, genieß an meiner bruſt,
Einer unumſchränckten luſt.

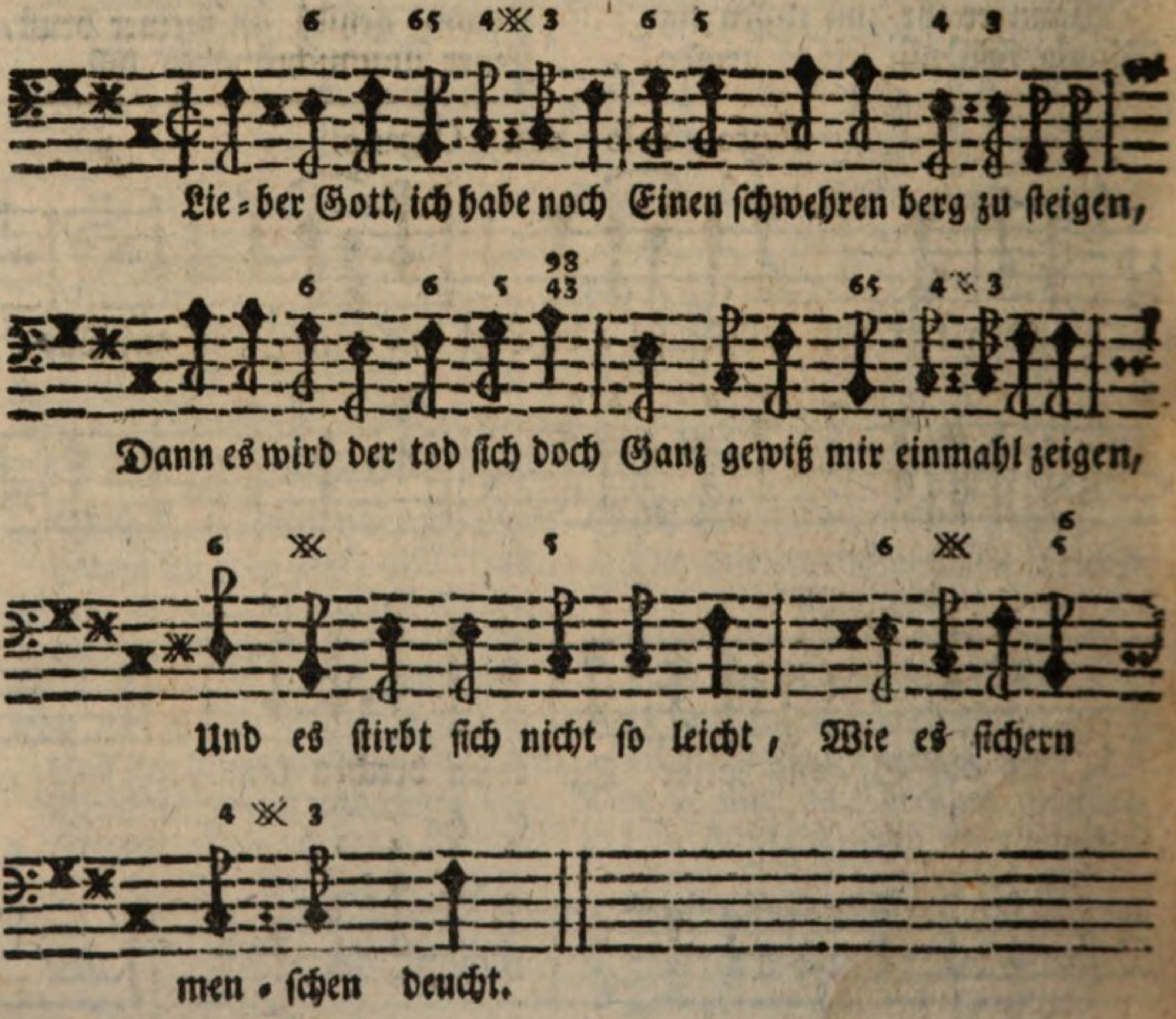
Canto Solo con Organo.



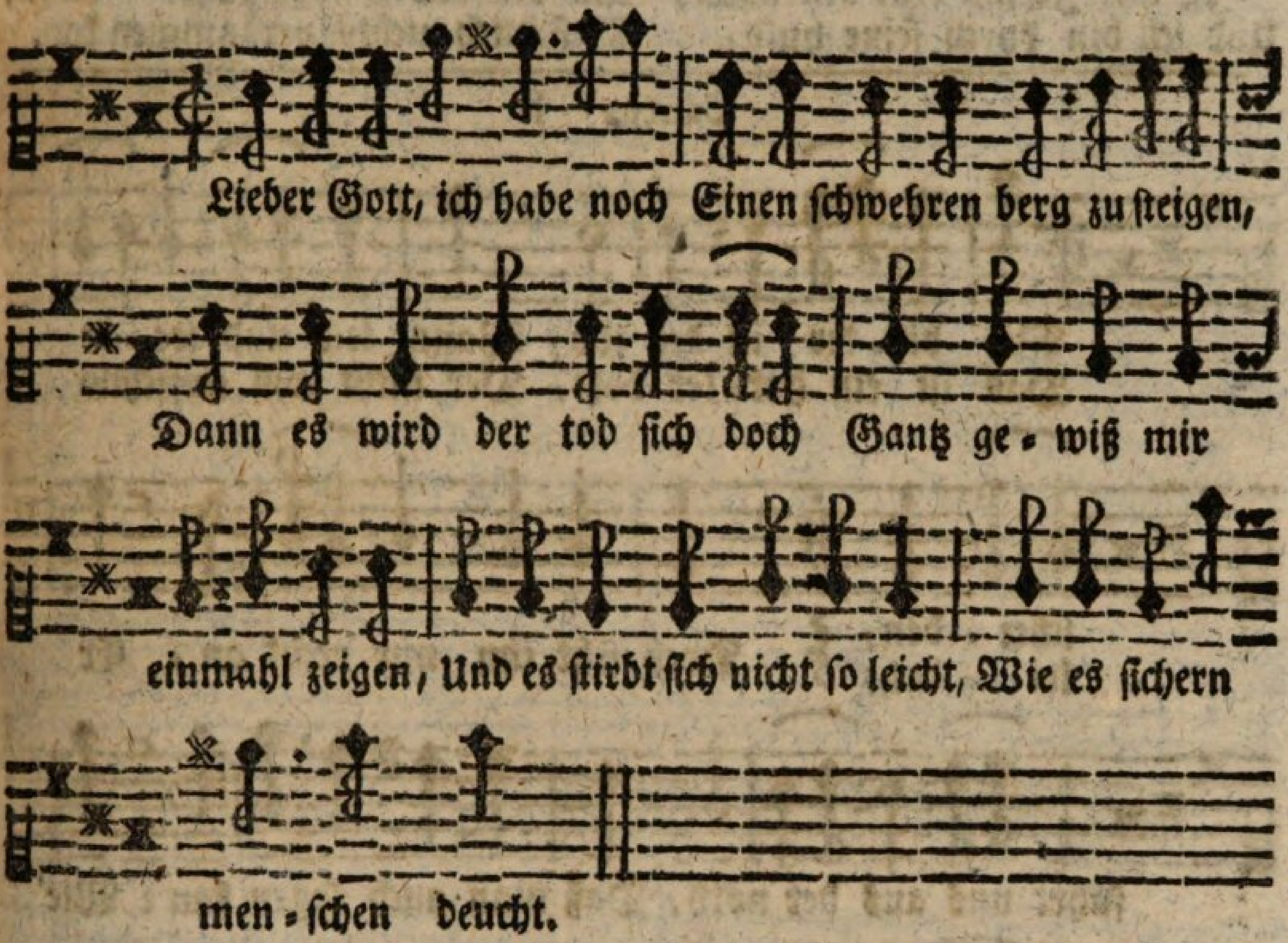
Cantus I.



Baſſus Generâlis.



Cantus II.



2. Es kan ſeyn, daß ich nicht weit
Zu dem letſten ſchritte habe,
Dann es eilt die ſchnelle zeit,
Mit mir ſtündlich zu dem grabe.
Andre leichen ruffen mir:
Heute mir, und morgen dir.

3. So wird endlich auch mein hertz
In dem tode brechen müſſen,
Aber was für angſt und ſchmertz
Wird alsdann mein leben ſchlieſ-
ſen.
Ich mag dencken was ich will,
Sterben iſt kein kinder-ſpihl.

4. Wird mein matter geiſt ſich nicht
Wie ein wurm im bethe krümmen,
Und der augen blaſſes liecht
In gehäuften thränen ſchwimmen,
Wann ſich ohr und mund verſtopft,
Und das hertz vor ängſten klopft.

5. Da wird ſchrecken, forcht und
graus
Alle kräft des lebens ſchwächen,
Und mein leib, das läimen-haus,
Mit dem gröſten krachen brechen,
Bis daß endlich marck und bein
Gantz vertrochnet werden ſeyn.

6. Doch das ficht den leib nur an,
Was wird erſt der geiſt empfin-
den,
Da er nicht mehr bleiben kan,
Wann die menge meiner ſünden
Mich in dem gewüſſen nagt,
Und mit tauſend biſſen plagt.

7. Wie wird ſich der ſatan mühn,
Mir die hölle heiß zu machen,
Und um mich ſein netze ziehn,
Bey dem aufgeſperrten rachen,
Zu geſchweigen andrer pein,
Die da wird beyſammen ſeyn.

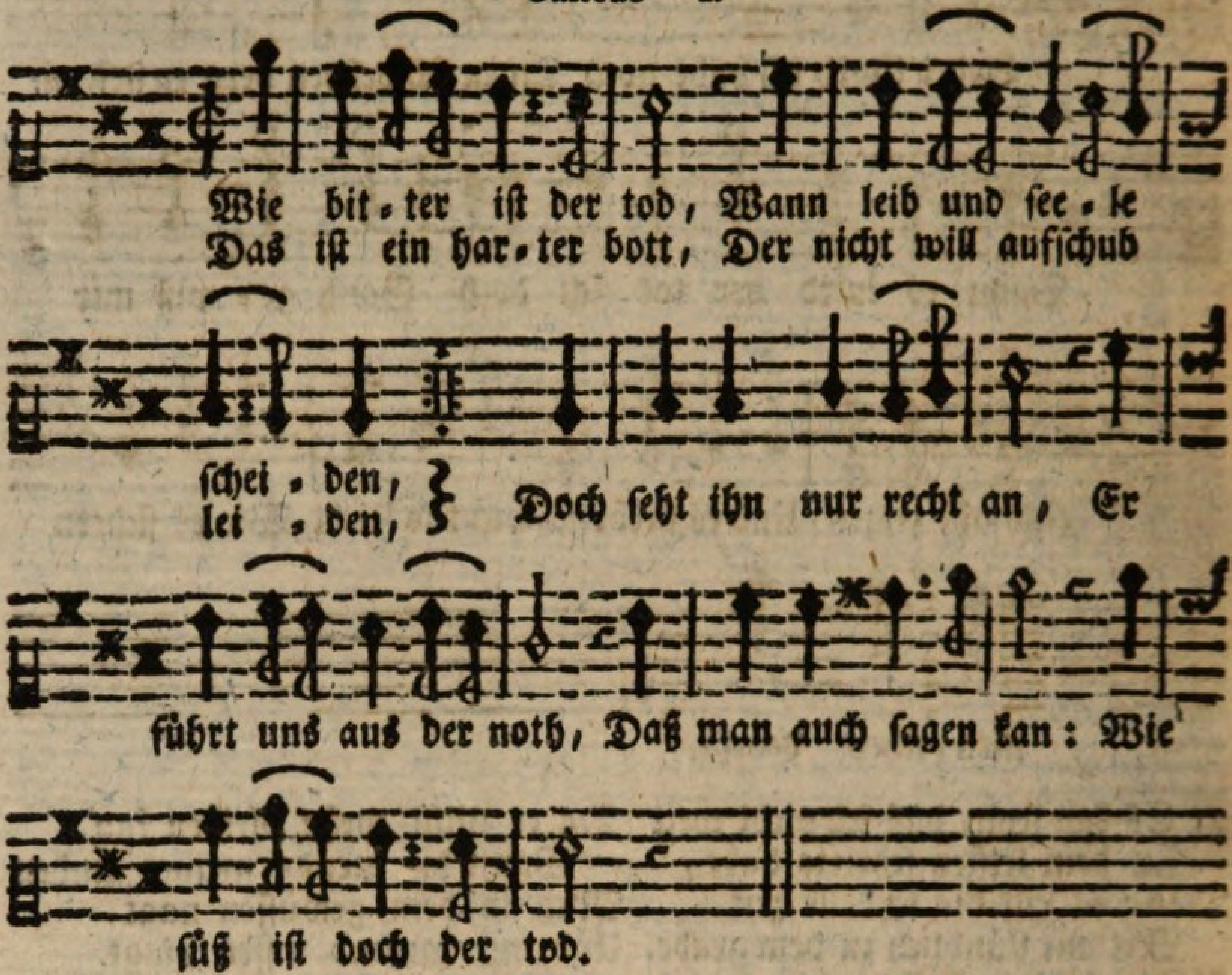
8. Stell ich das mir alles für,
Möcht ich nur für angſt vergehen,
Alle haare wollten mir
Bey der forcht zu berge ſtehen,
Denck ich an den ſterbe-tag,
Iſt es mir ein donner-ſchlag.

9. Doch was förcht ich meinen tod?
Laß, mein GOtt, ihn immer
kommen,
Was er mir für ſchrecken droht,
Hat mir JEſus tod benommen,
Deſſen kraft allein verſüßt
Was im ſterben bitter iſt.

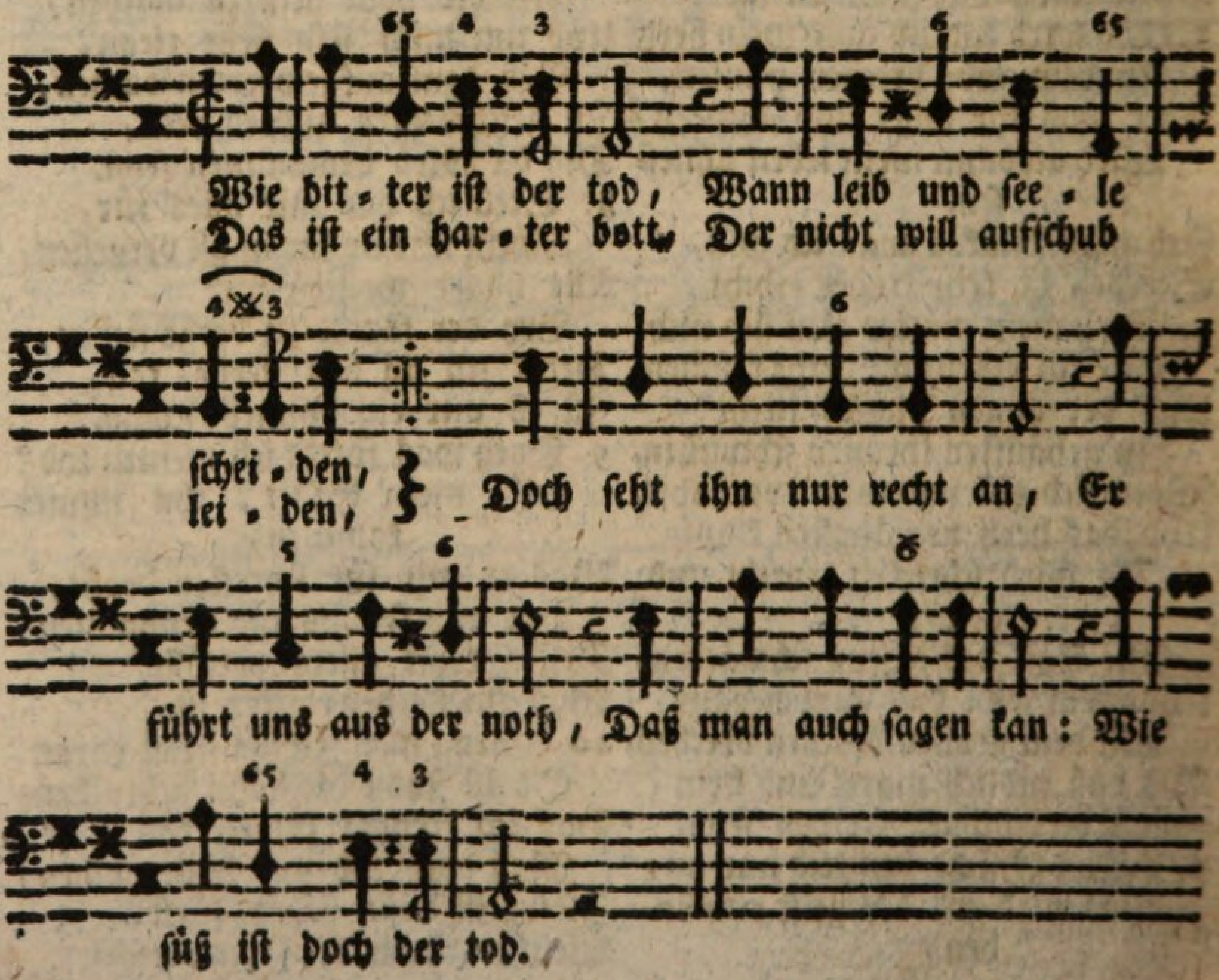
10. Gieng mir JEſus ſelbſt voran,
So iſt ſchon die bahn gebrochen,
Daß ich freudig folgen kan,
Mag doch tod und hölle pochen,
JEſus iſt mein ſieges-fürſt,
Welcher ihren kopf zerknirſcht.

11. Das regiſter meiner ſchuld
Iſt mit JEſus blut beſtrichen,
Und ich bin durch ſeine huld,
Auch mit dem ſchon långſt vergli-
chen,
Und die ſünden abgethan.
Daß mich nichts verdammen kan.

Cantus I.

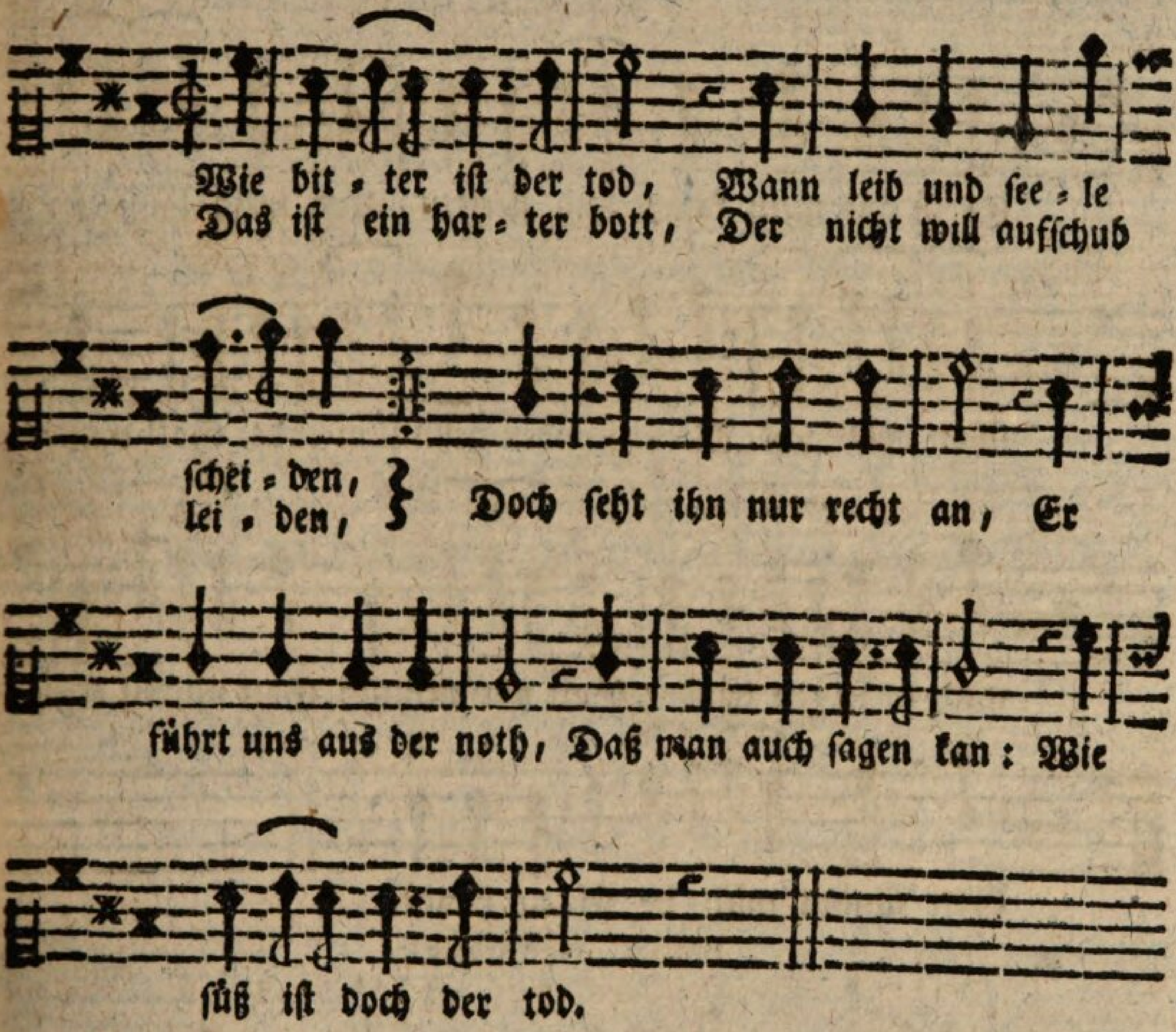


Baſſus Generalis.



10. Laß, mein Gott, nur meinen tod,
Mich in buß und glauben finden,
So werd ich die letſte noth
Auch gantz glücklich überwinden,
Und ich werd in deiner ſchoos
Aller meiner ſünden los.

Cantus II.



2.

Wie bitter iſt der tod,
Er kommet von der ſünde,
Wann uns ſein ſtachel droht,
Verwelcken wir geſchwinde.
Doch wer in buſſe ſtirbt,
Mit dem hat es kein noth,
Wann er nur gnad erwirbt,
Wie ſüß iſt ihm der tod.

3.

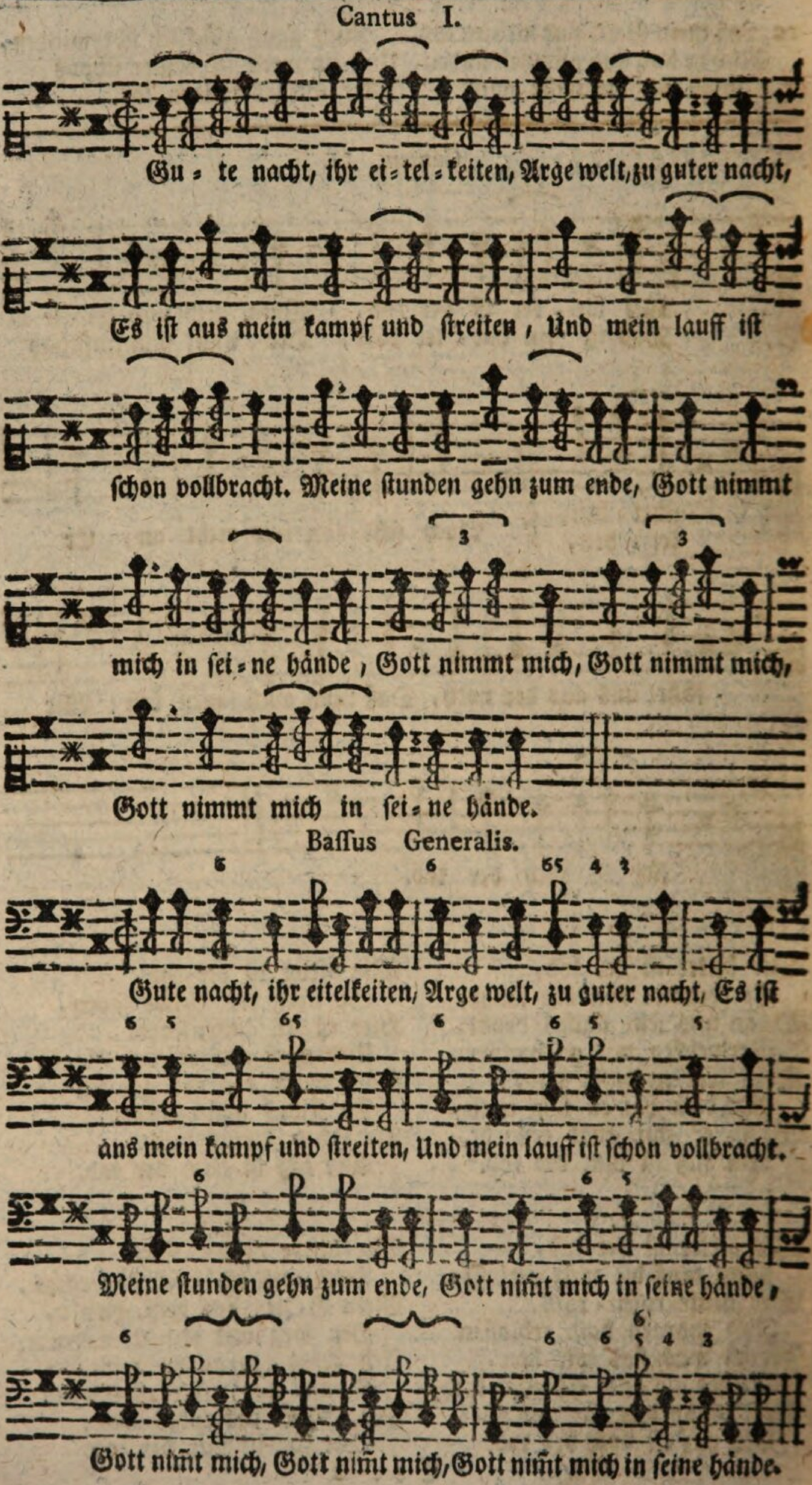
Wie bitter iſt der tod,
Man muß die welt verlaſſen.
Wer heute roſen-roth,
Kan morgen bald erblaſſen.
Jedoch was ſind wir hier,
Nichts als nur erd und koth,
Dort blühn wir für und für;
Wie ſüß iſt doch der tod.

4.

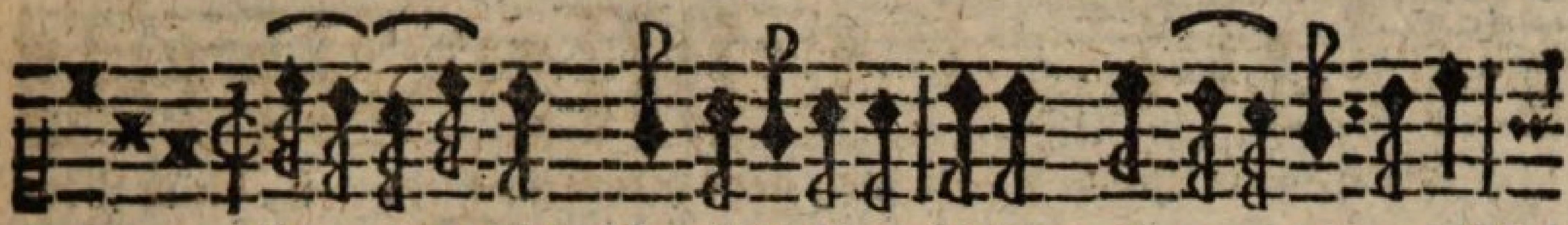
Wie bitter iſt der tod,
So mag der Heyde ſagen,
Hier eß ich aſchen-brot,
Und muß mit wäinen klagen;
Doch durch den tod geh ich
Zu Zions gaſt-gebott,
Da labet JEſus mich.
Wie ſüß iſt doch der tod.

5.

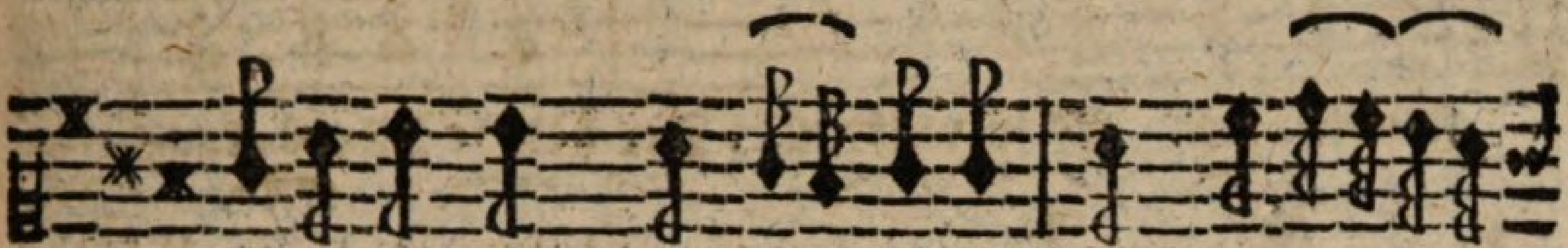
Wie bitter iſt der tod,
Doch will ich mich bequemen,
Mein GOtt, auf dein gebott,
Den weg mit ihm zu nehmen.
Ich ſterbe, wann du willt:
Komm nur, Herr Zebaoth!
Der ſchlaf, des todes bild;
Wie ſüß iſt mir der tod.


Cantus I.
Gu = te nacht, ihr ei = tel = keiten, Arge welt, zu guter nacht,
Es iſt aus mein kampf und ſtreiten, Und mein lauff iſt
ſchon vollbracht. Meine ſtunden gehn zum ende, Gott nimmt
mich in ſei = ne hände, Gott nimmt mich, Gott nimmt mich,
Gott nimmt mich in ſei = ne hände.
Baſſus Generalis.
Gute nacht, ihr eitelkeiten, Arge welt, zu guter nacht, Es iſt
ans mein kampf und ſtreiten, Und mein lauff iſt ſchon vollbracht.
Meine ſtunden gehn zum ende, Gott nim̃t mich in ſeine hände,
Gott nim̃t mich, Gott nim̃t mich, Gott nim̃t mich in ſeine hände.

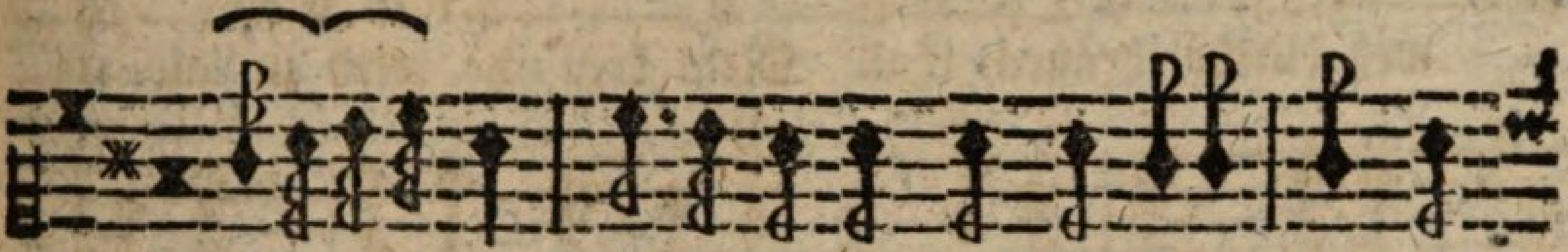
Cantus II.



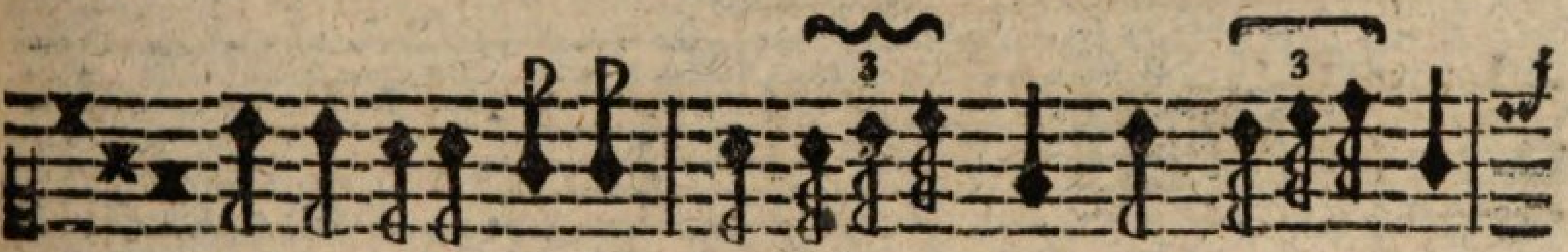
Gu = te nacht, ihr eitelkeiten, Arge welt, zu guter nacht,



Es iſt aus mein kampf und ſtreiten, Und mein lauf iſt



ſchon vollbracht. Meine ſtunden gehn zum ende, Gott nimmt



mich in ſeine hånde, Gott nimmt mich, Gott nimmt mich,

GOtt nimmt mich in ſeine hånde.

2.

Gute nacht, mein ander hertze,
Meine lieben, lebet wohl,
Uebergebt euch nicht dem ſchmertze,
Wo ich frölich ſterben ſoll:
Nemmt von mir den letſten ſegen,
Gott führ euch auf tugend=wegen.

3.

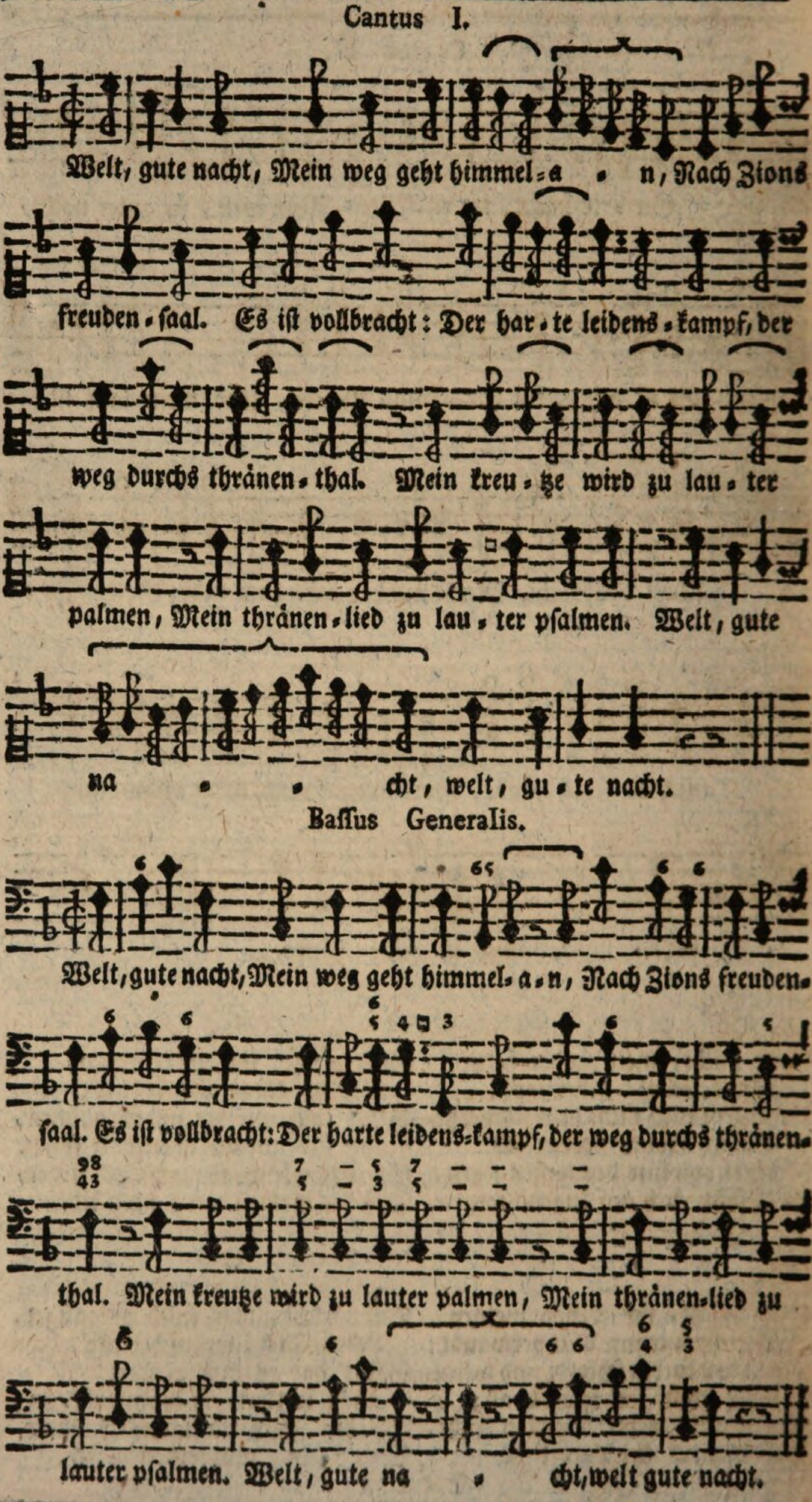
Gute nacht, ihr treuen meinen,
Die ihr mir mit blut verwandt:
Denkt bey euerm ſchmerz und weinen,
Euer ſchutz ſey ſeine hand;
Macht nicht mehr die augen trübe,
Habet danck für eure liebe.

4.

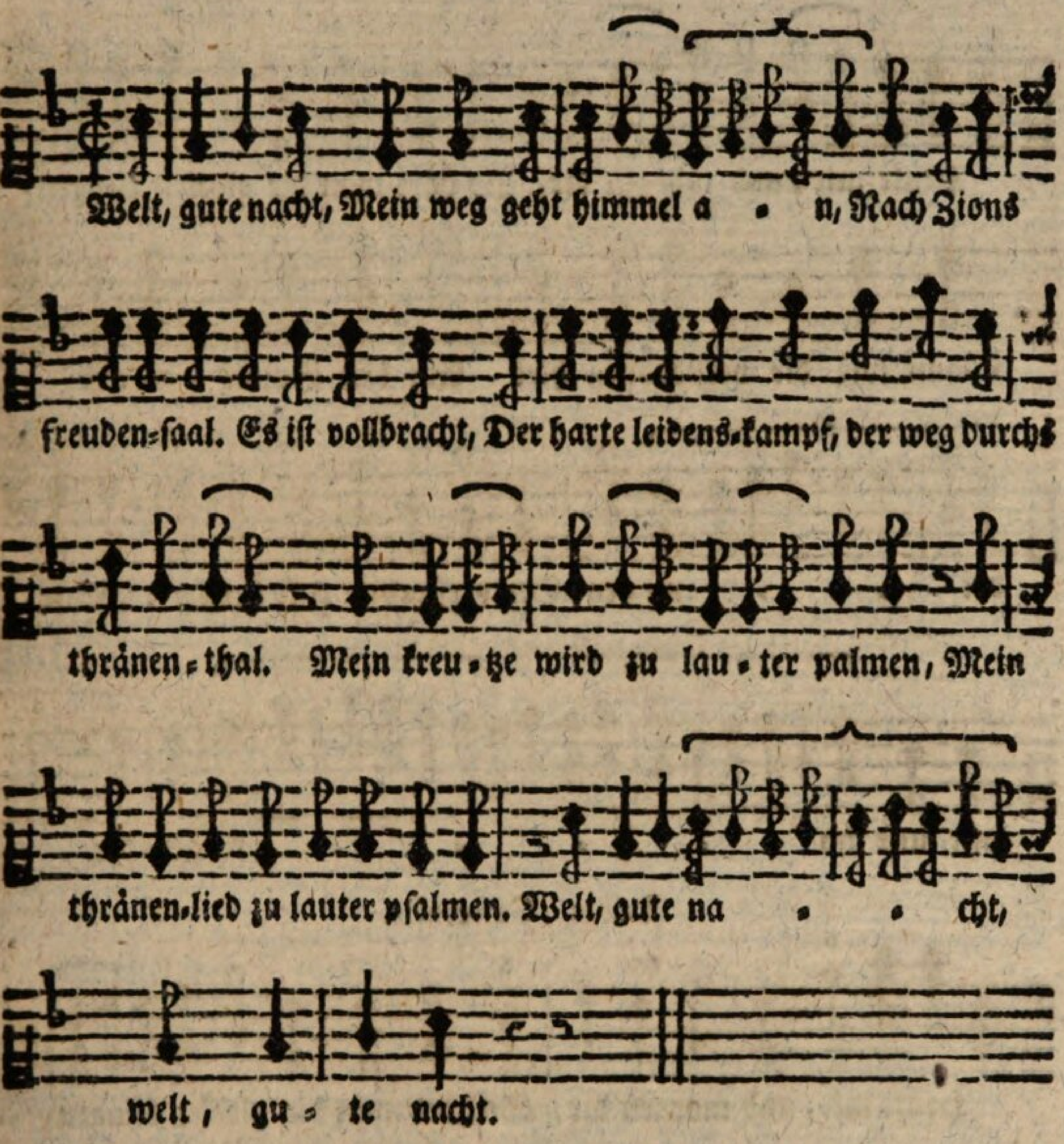
Gute nacht, ihr unterthanen,
Die ich kurtze zeit regiert;
GOtt will mir die ſtraſſe bahnen,
Die zur andern herrſchaft führt.
Sterb ich gleich, ſo wird Gott geben,
Daß die meinen auch noch leben.

5.

Gute nacht, was mich vergnüget,
Lebet, bis zum widerſehn,
GOtt hat es alſo gefüget,
Was er thut, iſt wohl geſchehn:
Ich bin ſchon im himmels = ſaale,
Gute nacht, zum letſten male.


Cantus I.
Welt, gute nacht, Mein weg geht himmel=a . n, Nach Zions
freuden=ſaal. Es iſt vollbracht: Der har=te leidens=kampf, der
weg durchs thränen=thal. Mein kreu=tze wird zu lau=ter
palmen, Mein thränen=lied zu lau=ter pſalmen. Welt, gute
na . . cht, welt, gu=te nacht.
Baſſus Generalis.
Welt, gute nacht, Mein weg geht himmel=a=n, Nach Zions freuden=
ſaal. Es iſt vollbracht: Der harte leidens=kampf, der weg durchs thränen=
thal. Mein kreutze wird zu lauter palmen, Mein thränen=lied zu
lauter pſalmen. Welt, gute na . cht, welt gute nacht.

Cantus II.



2.

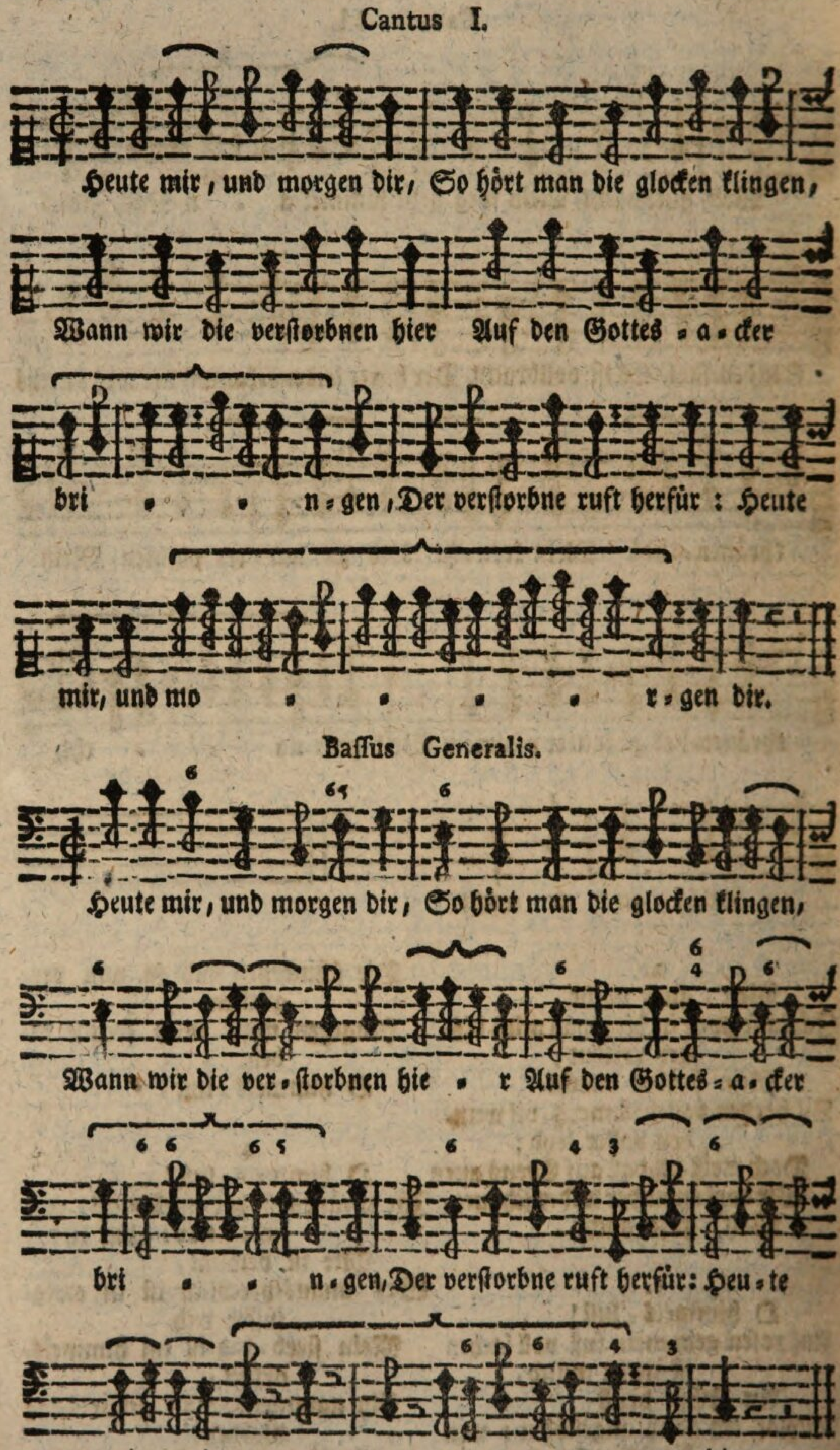
Welt, gute nacht.
Ich laſſe zwar in dir, was mich bisher erfreut;
Mein ſterben macht
Vil hertzen voller ſchmertz, vil wunden voller leyd:
Doch weiß ich, daß auf Edens auen
Wir dort einander wider ſchauen.
Welt, gute nacht.

3.

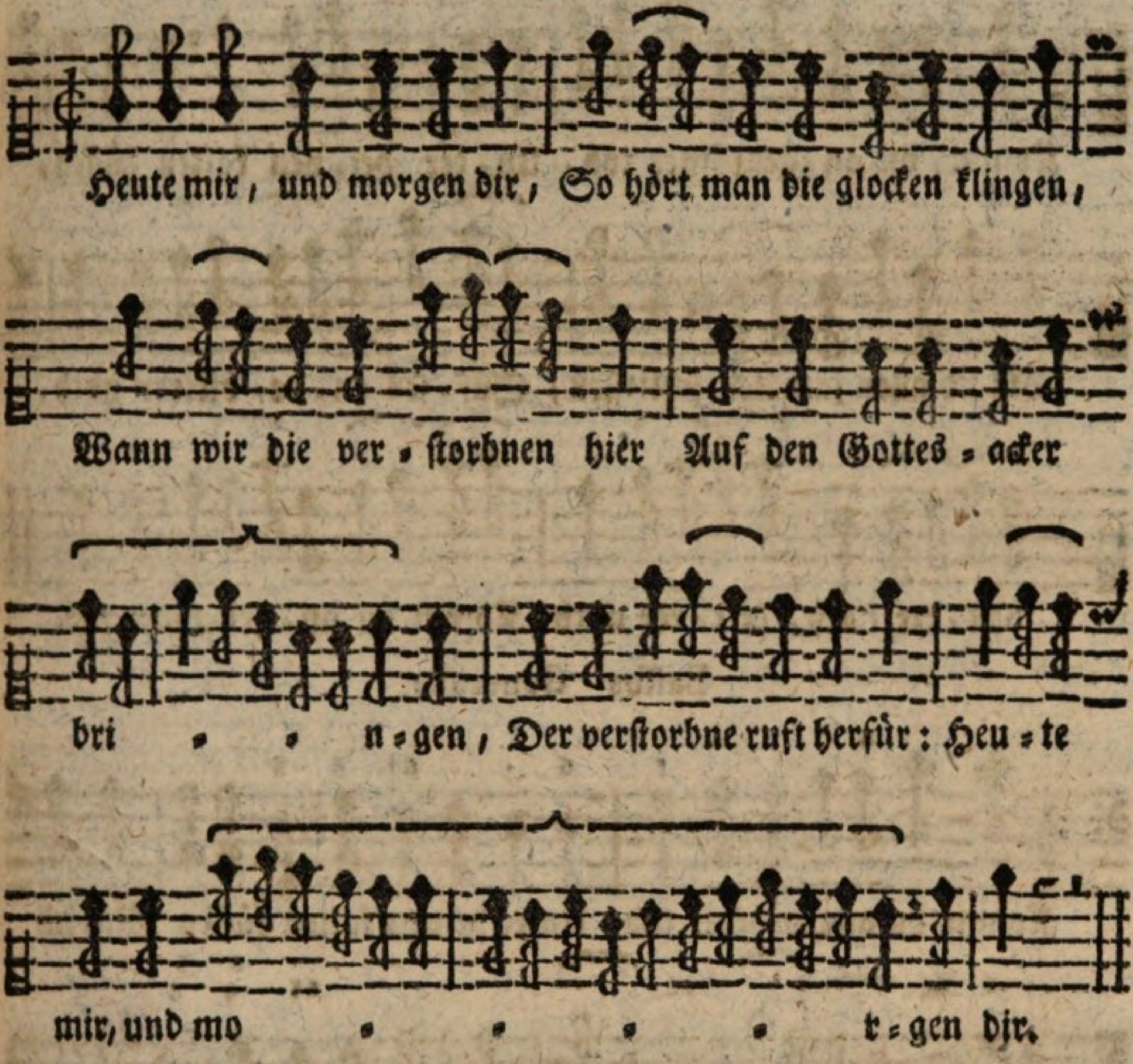
O himmels-luſt!
Auf roſen geht mein fuß, voll lachen iſt mein mund,
An JEſu bruſt
Schlaf ich gantz ungeſtöhrt: nun bin ich erſt geſund,
Die ſchmertzen ſind ja nun vergraben,
Hingegen muß mich freude laben.
O himmels-luſt!

4.

O himmels-luſt!
Ihr thränen ſtöhrt mich nicht, ruft lieben mir: glück zu!
Mir iſt bewußt,
Was unausſprechlich iſt in ewig-ſüſſer ruh.
Mein ſterb-tag iſt im himmels-orden,
Ein nammens- und geburts-tag worden.
O himmels-luſt!


Cantus I.
Heute mir, und morgen dir, So hört man die glocken klingen,
Wann wir die verſtorbnen hier Auf den Gottes = a = cker
bri = = n = gen, Der verſtorbne ruft herfür: Heute
mir, und mo = = = = r = gen dir.
Baſſus Generalis.
Heute mir, und morgen dir, So hört man die glocken klingen,
Wann wir die ver = ſtorbnen hie = r Auf den Gottes = a = cker
bri = = n = gen, Der verſtorbne ruft herfür: Heu = te
mir, und mo = = = r = gen dir.

Cantus II.



2.

Heute roth, und morgen todt,
Unſer leben eilt auf flüglen,
Und wir habens täglich noth,
Daß wir uns an andern ſpieglen.
Wie bald ißt man aſchen-brod?
Heute roth, und morgen tod.

3.

Einer folgt dem andern nach,
Niemand findet einen bürgen,
Und die frucht, die Adam brach,
Wird uns alle noch erwürgen.
Jeder findt ſein ſchlaf-gemach,
Einer folgt dem andern nach.

4.

Menſch, es iſt der alte bund
Für den tod iſt gar kein mittel.
Biſt du heute noch geſund,
Denck an deinen ſterbe-kittel.
Morgen fällt, der heute ſtuhnd,
Menſch, es iſt der alte bund.

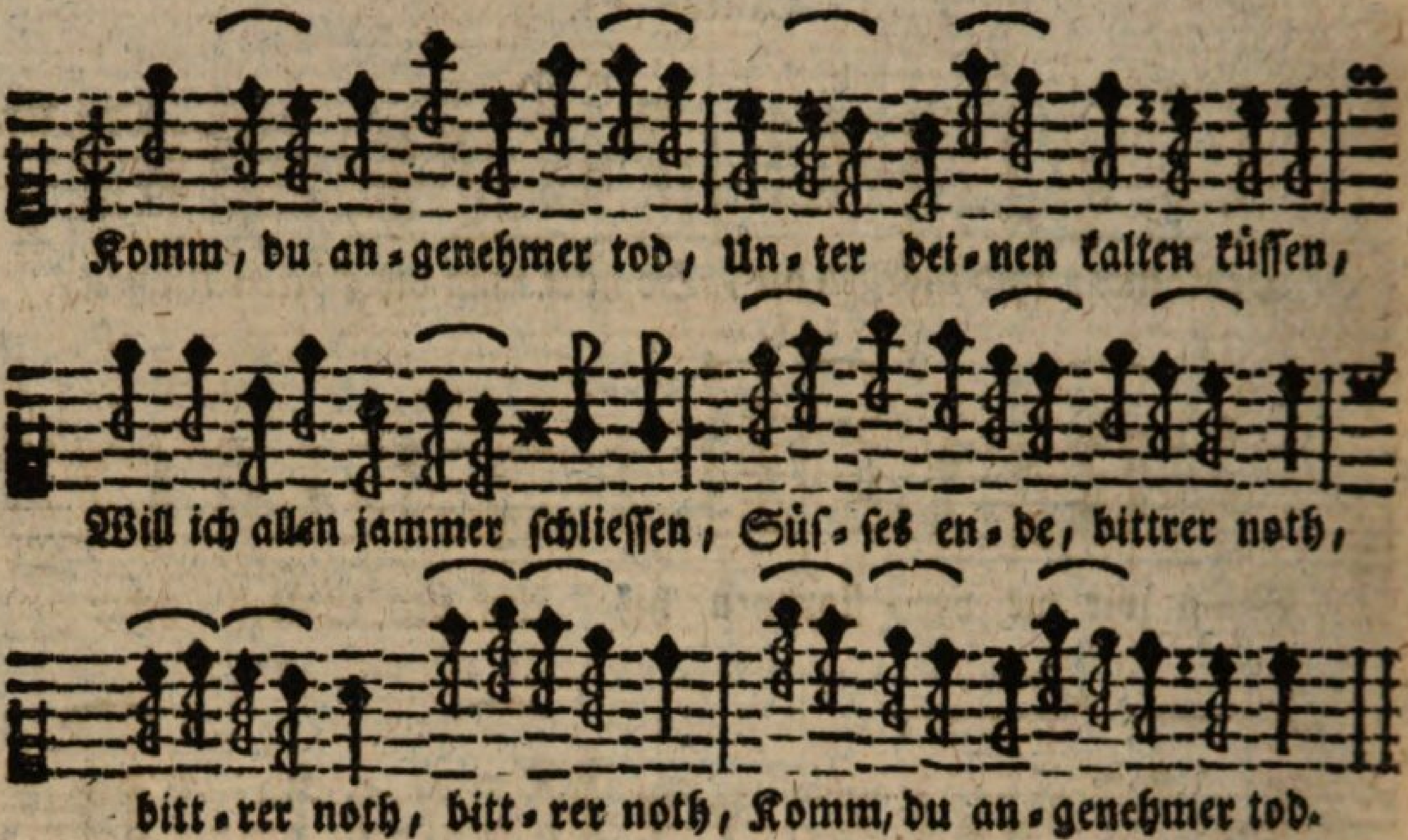
5.

Ach! wer weißt, wie nah mein tod?
Ich will ſterben, eh ich ſterbe,
So wird mir die letſte noth,
Wann ſie kommet, nicht ſo herbe.
Rüſte mich darzu, mein GOtt.
Ach! wer weißt, wie nah mein tod?

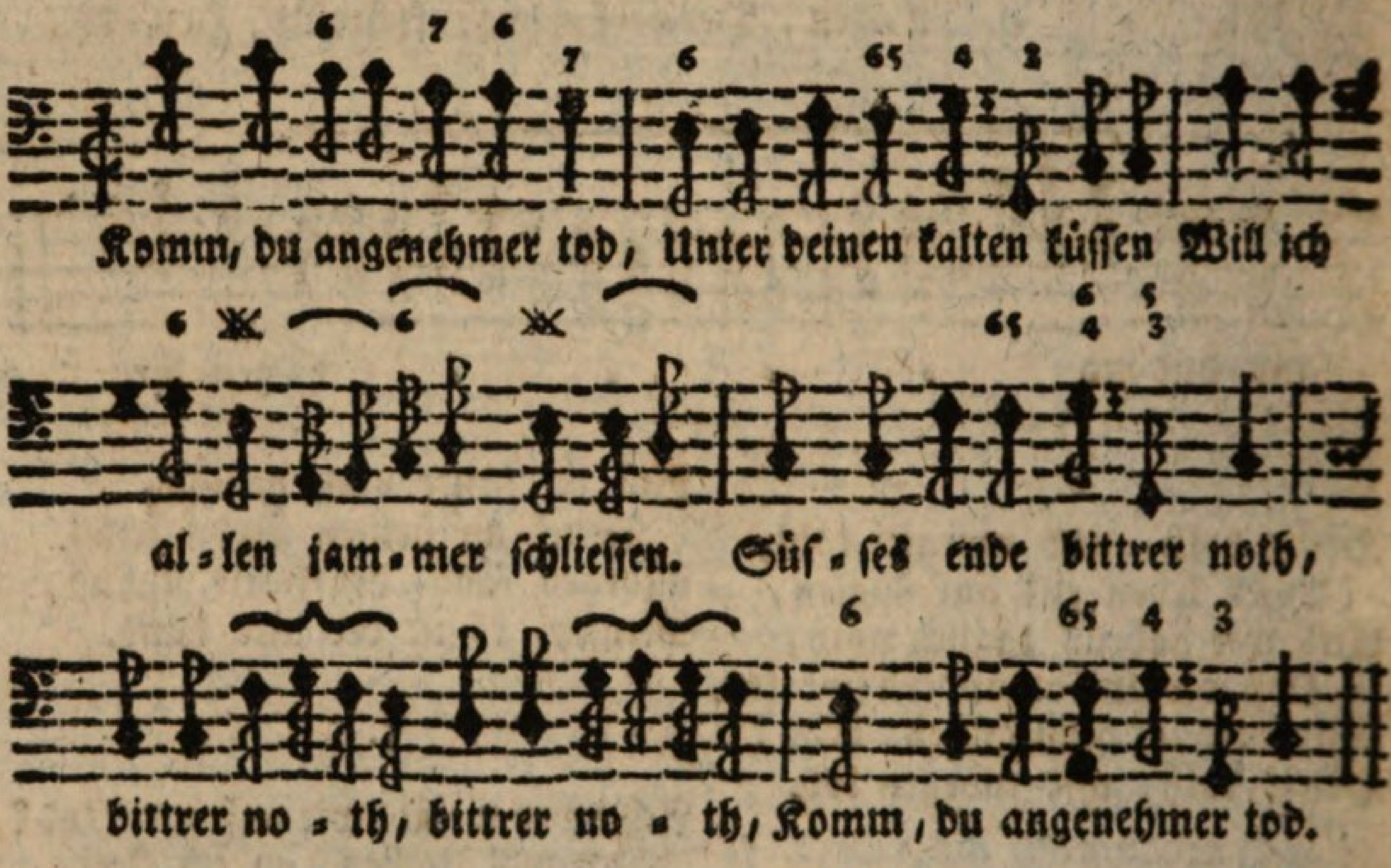
6.

Selig, wer in Chriſto ſtirbt,
Deſſen tod wird gar zum leben.
Wer ſich um ſein blut bewirbt,
Kan den geiſt getroſt aufgeben,
Weil er alſo nicht verdirbt,
Selig, wer in Chriſto ſtirbt.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Hartes lager gute nacht,
Jacobs leiter iſt beſtiegen,
Nun werd ich auf roſen ligen,
Die mir JEſus hand gebracht,
Hartes lager gute nacht.

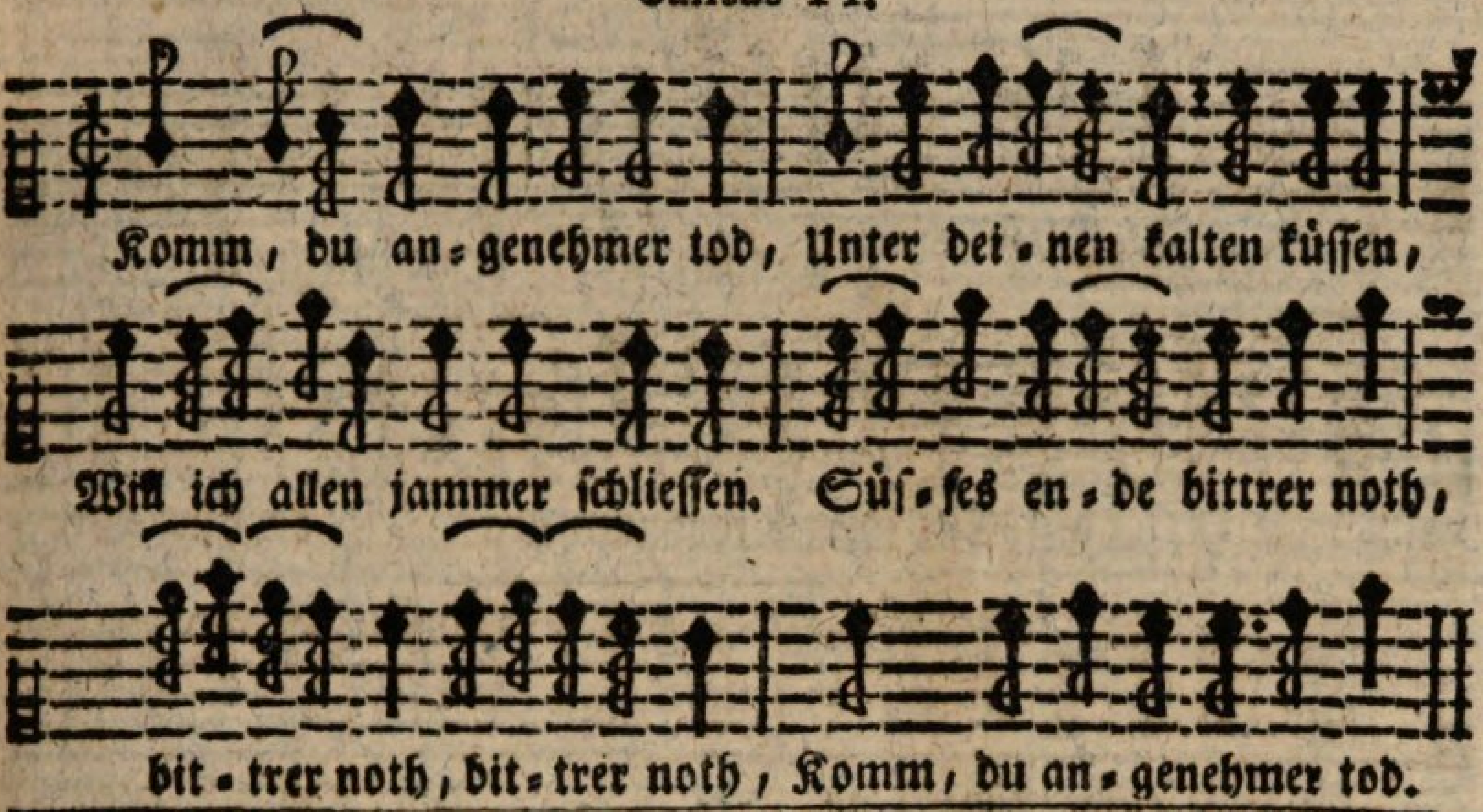
3. Raſet nun, ihr ſchmertzen, aus,
Für den mord in meinen beinen
Wird jetzund ein artzt erſcheinen.
Laß mich, welt, du krancken=haus,
Raſet nun, ihr ſchmertzen, aus.

4. Schmeck ich doch den himmel ſchon,
O wie trieffen Hermons=hügel!
JEſus auffahrt gibt mir flügel,
Schöner weg zur ehren=kron,
Schmeck ich doch den himmel ſchon.

5. Weg mit aller eitelkeit,
Glück und hoffnung bleibt zurücke,
Weil ich ſchon den port erblicke,
Der mir keinen ſchif=bruch dräut.
Weg mit aller eitelkeit.

6. O wie lieblich fällt mein loos!
Aller kummer ligt im grabe,
Mehr als ich gewünſchet habe,
Gibt mir meines JEſu ſchoos.
O wie lieblich iſt mein loos!

Cantus II.

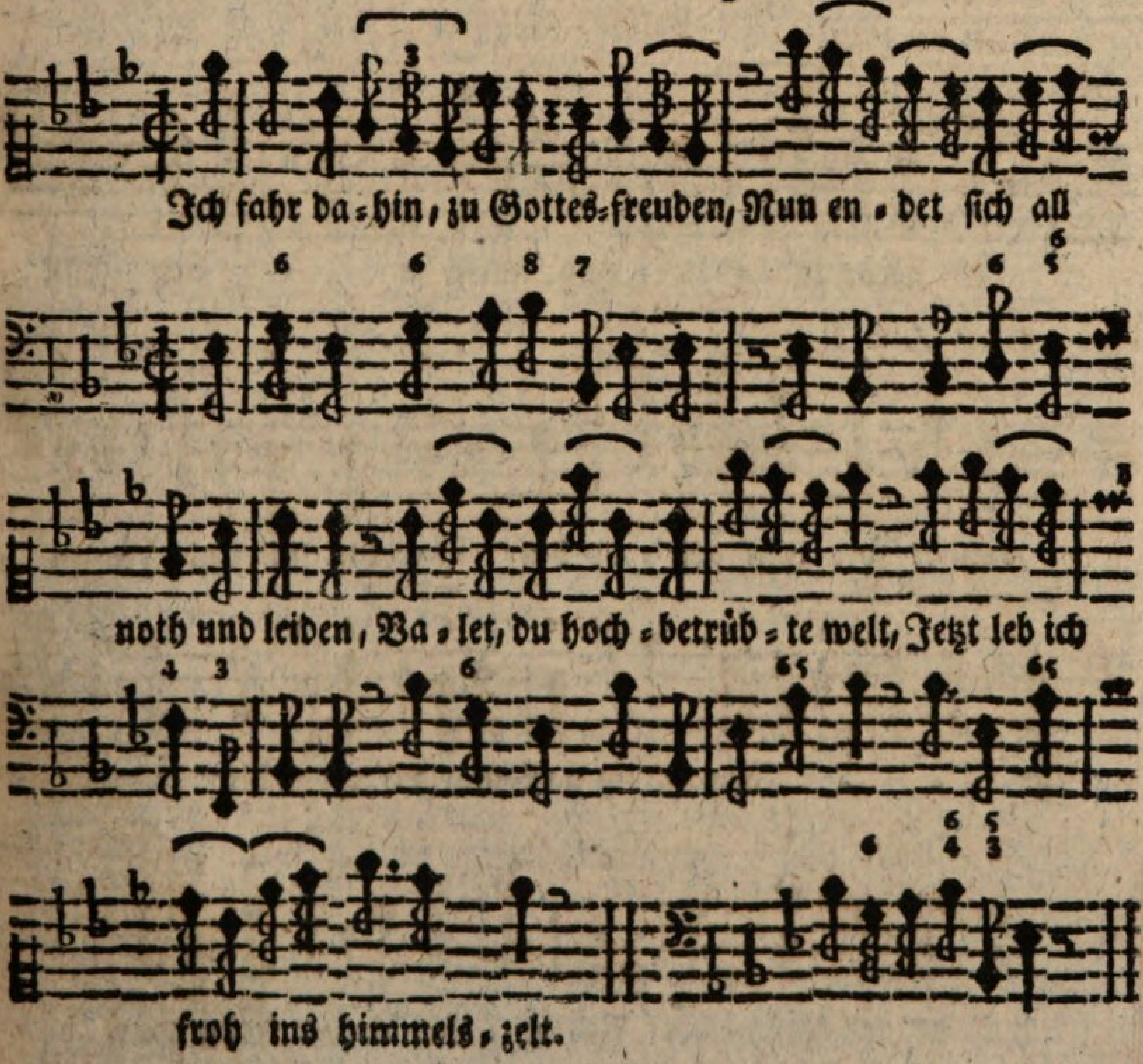


7. Lebe wohl, getreues hertz:
Unſer abſcheid iſt voll Myrrhen,
Doch du hörſt mich nicht mehr girren,
Durch den tod ſtirbt aller ſchmertz,
Lebe wohl, getreues hertz.

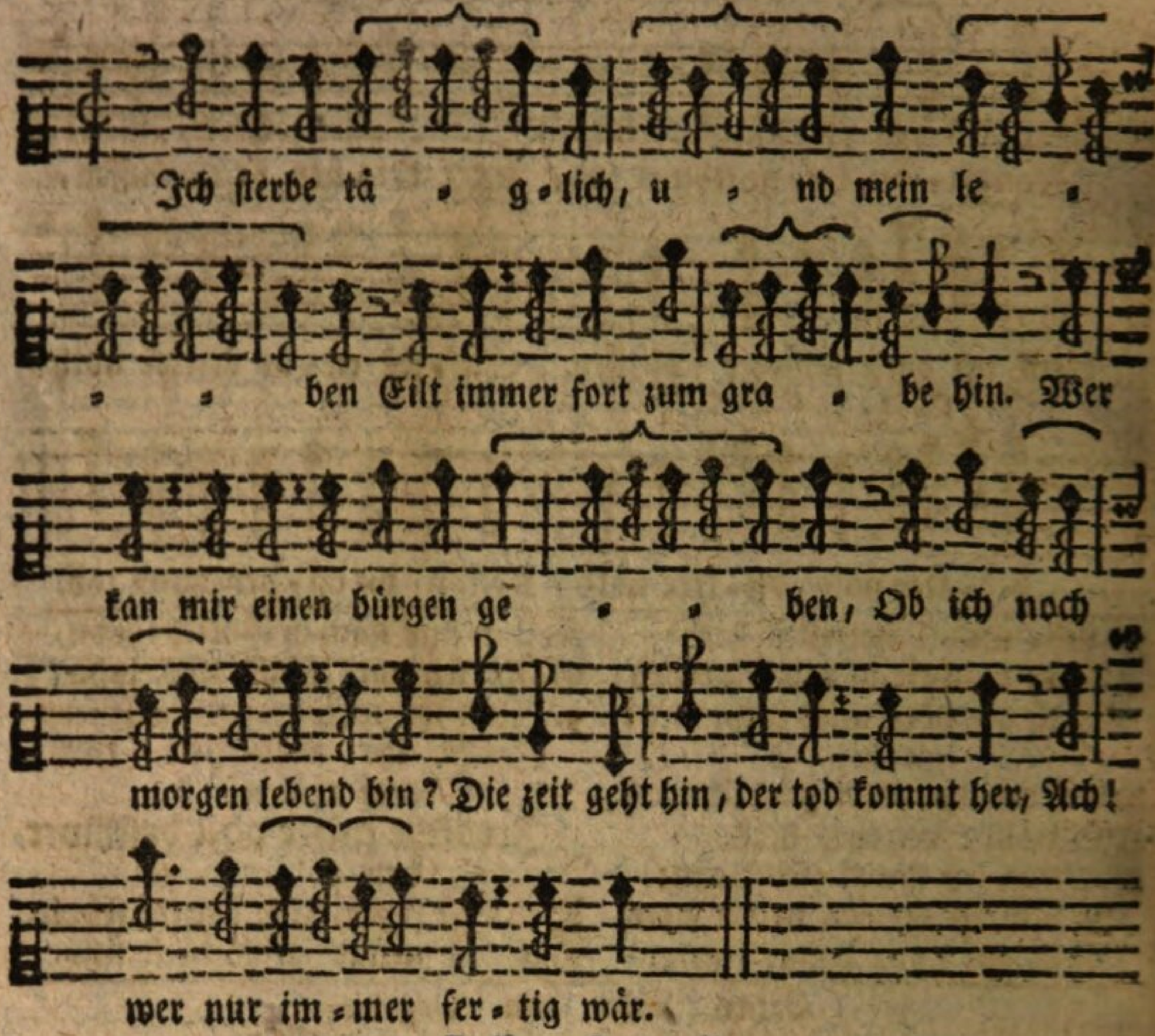
8. GOtt ſey deiner liebe lohn:
Der wird meinen letſten ſegen
Auch auf unſre kinder legen:
Komm mir nach zu Gottes thron,
GOtt ſey euer ſchild und lohn.

9. Das ſoll meine grabſchrift ſeyn:
Sucht ihr menſchen nicht auf erden,
Irrdſche güter voll beſchwerden;
Dort iſt ſeyn, hier lauter ſchein.
Das ſoll meine grabſchrift ſeyn.

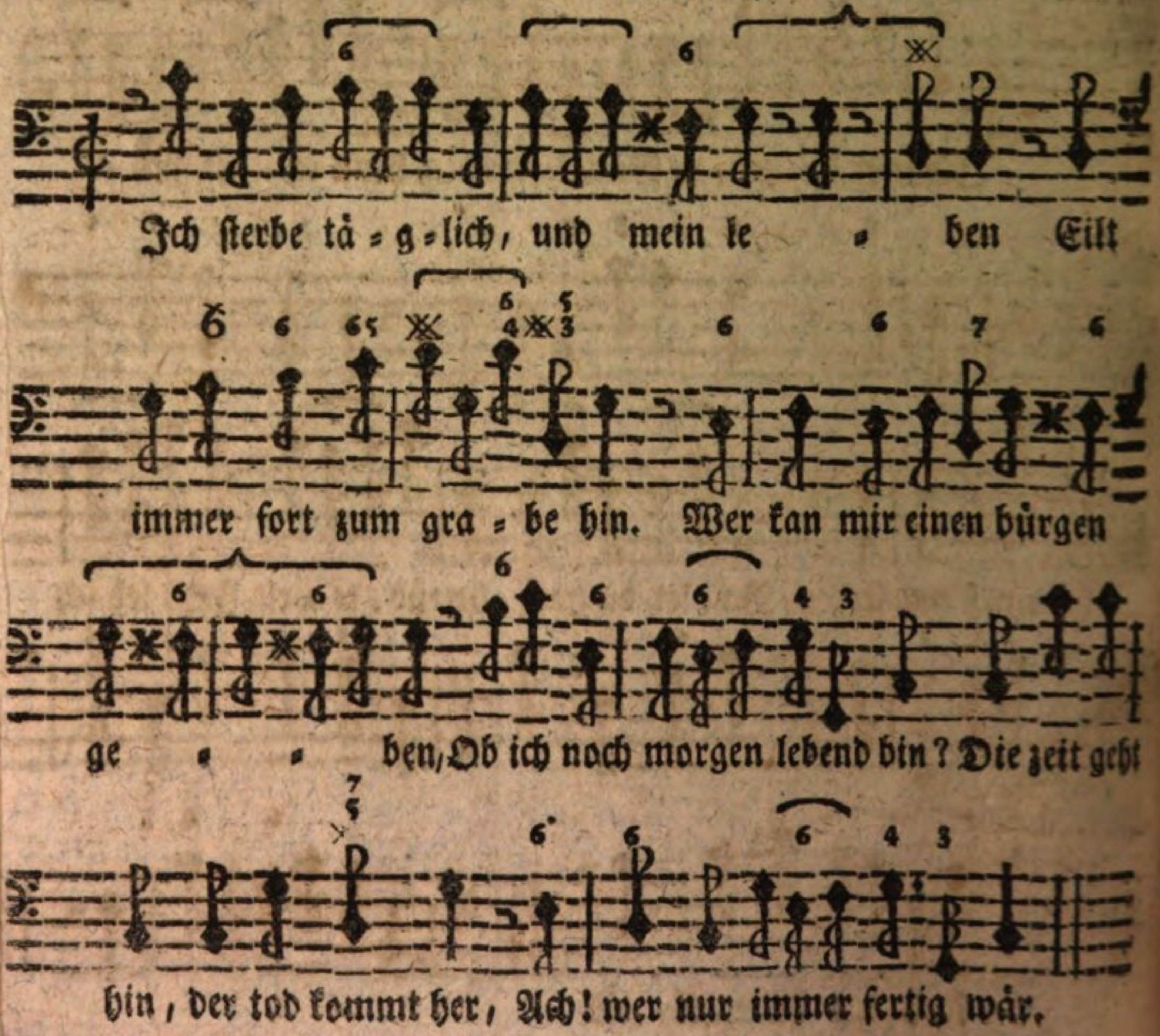
Canto Solo con Organo.



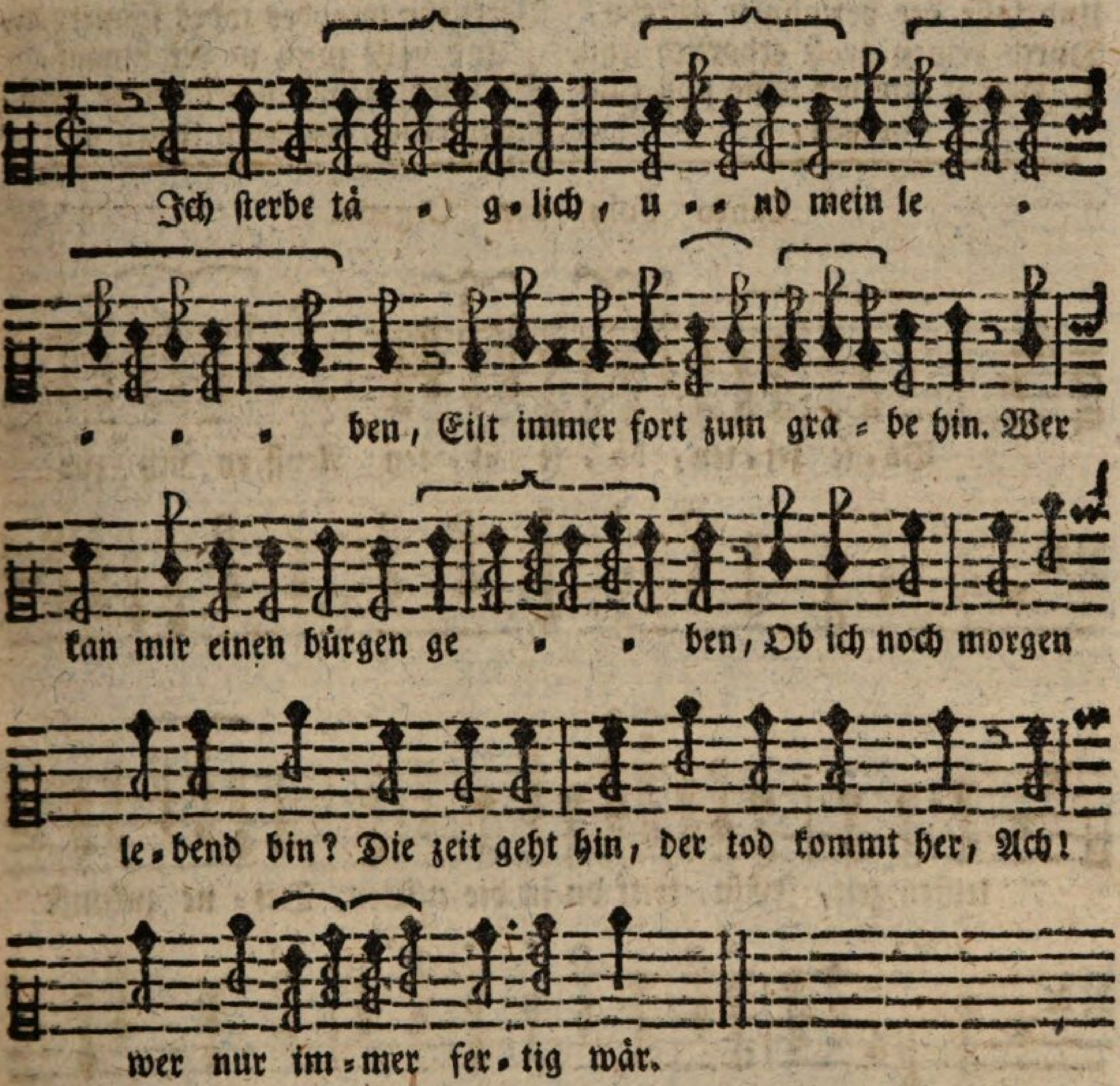
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ein menſch der ſich mit ſünden träget,
Iſt immer reif zu ſarg und grab.
Der apfel, der den wurm ſchon heget,
Fällt endlich unverſehens ab.
Der alte bund ſchließt keinen aus,
Mein leib iſt auch ein todten=haus.

3. Es ſchickt der tod nicht immer botten,
Er kommet oft unangemeldt,
Und fordert uns ins land der todten,
Wohl dem, der haus und hertz beſtellt,
Dann ewigs glück und ungelück,
Hängt nur an einem augenblick.

4. HErr aller herren, tod und leben,
Haſt du allein in deiner hand,
Wie lange du mir friſt wirſt geben,
Das iſt und bleibt mir unbekañt,
Hilf, daß ich jeden ſeiger=ſchlag
An meinen abſcheid dencken mag.

5. Es kan vor abend anders werden,
Als es am morgen mit mir war.
Den einen fuß hab ich auf erden,
Den andern auf der todten=bar.
Ein kleiner ſchritt iſt nur dahin,
Wo ich der würmer ſpeiſe bin.

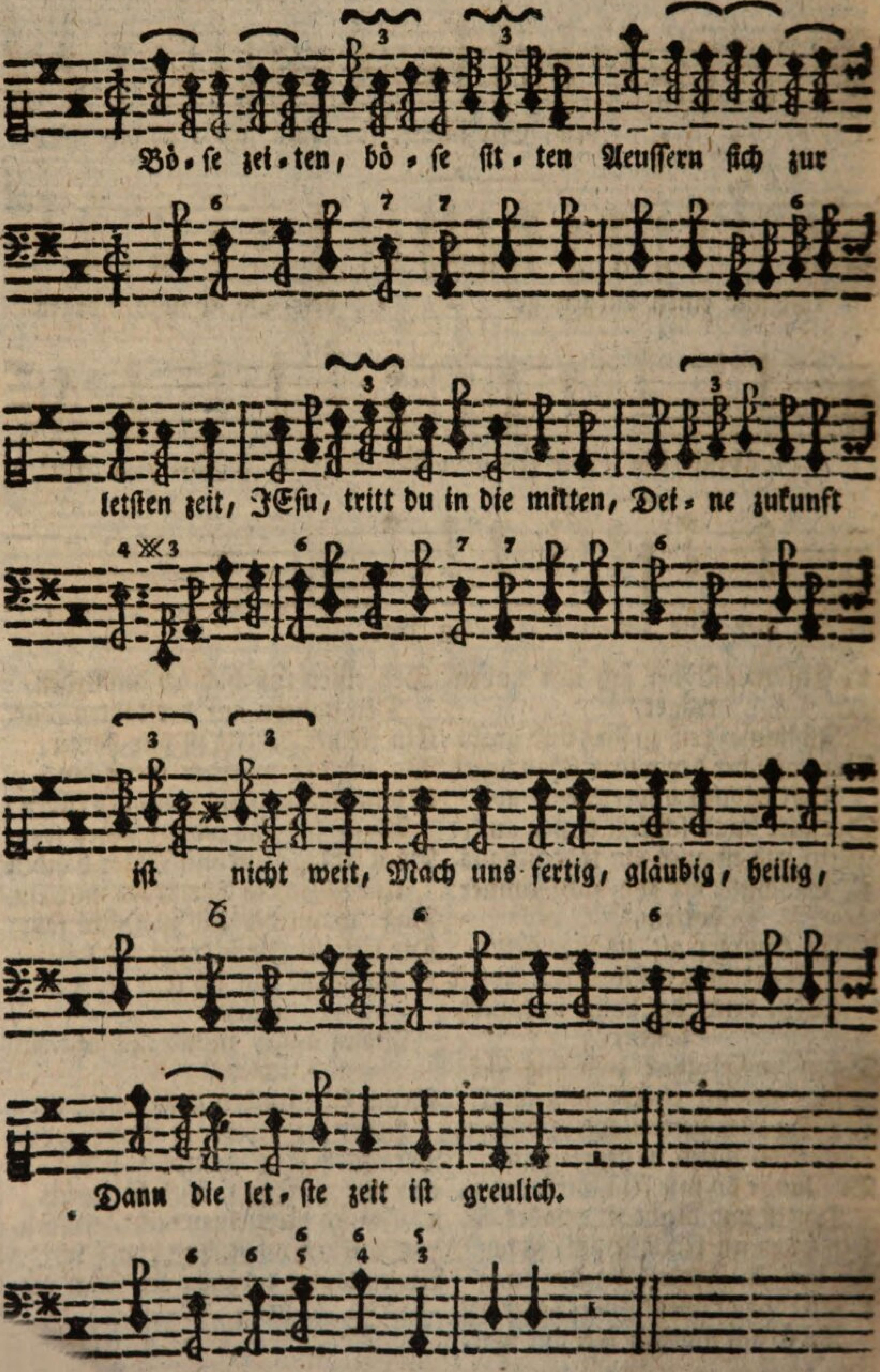
6. Ein eintzig ſchlag kan alles enden,
Wann fall und tod beyſamen ſeyn,
Doch ſchlage nur mit Vater=händen
Und ſchleuß in Chriſti tod mich ein,
Daß, wann der leib zu boden fällt,
Die ſeel an JEſu kreutz ſich hält.

7. Vielleicht kan ich kein wort nicht ſagen,
Wann auge, mund und ohr ſich ſchleußt;
Drum bätt ich bey geſunden tagen:
Herr, dir befehl ich meinen geiſt,
Verſchlieſſen meine lippen ſich,
So ſchreye JEſu blut für mich.

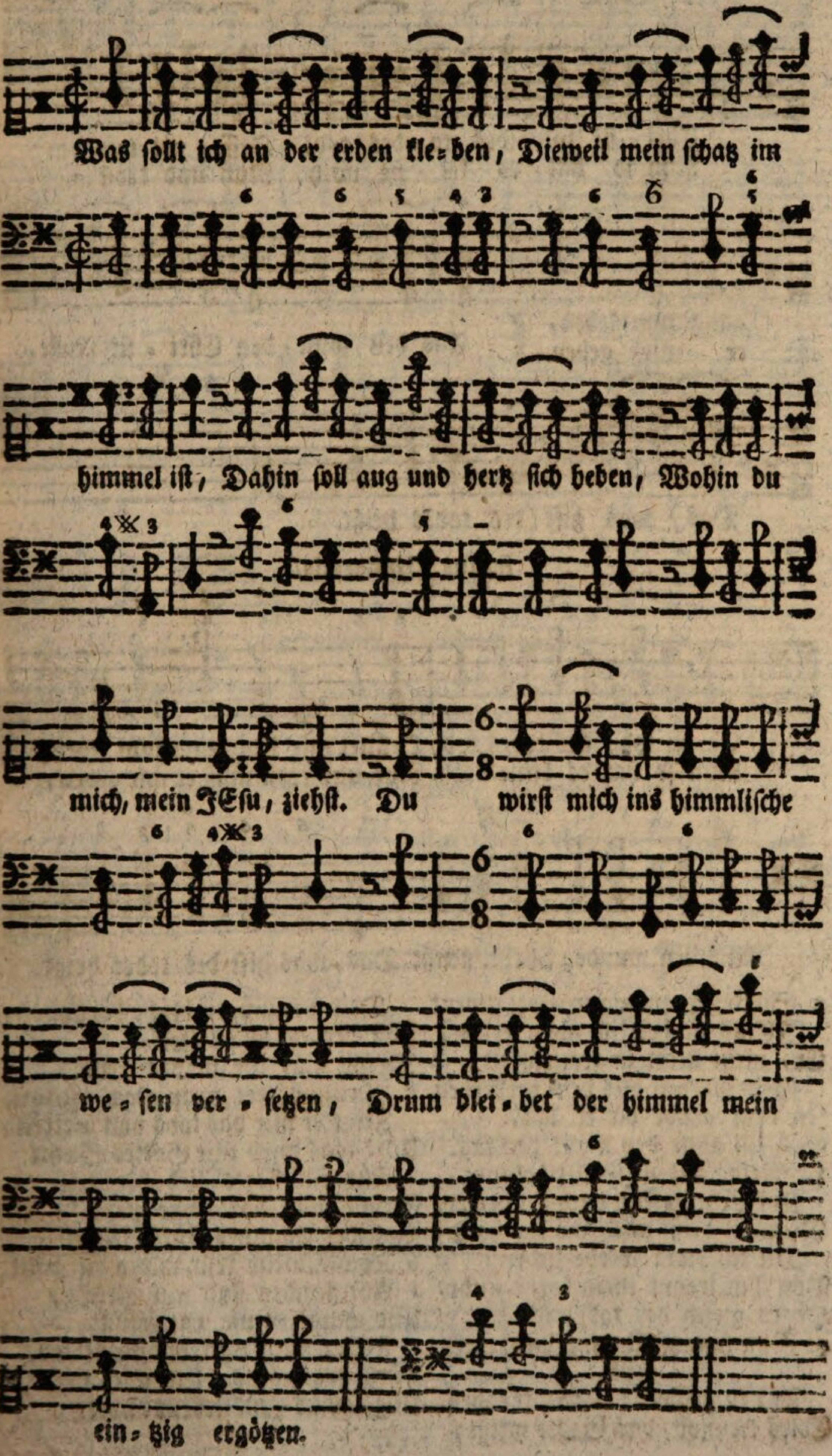
8. Kan ich die meinen nicht geſegnen,
So ſegne du ſie mehr als ich,
Wann lauter thränen um mich regnen,

O Tröſter! ſo erbarme dich,
Und laſſe der verlaſſnen ſchreyn,
Durch deinen troſt erhörlich ſeyn.
9. Dringt mir der letſte ſtoß zum hertzen,
So ſchlieſſe mir den himmel auf,
Verkürtze mir des todes ſchmertzen,
Und holle mich zu dir hinauf,
So wird mein abſcheid keine pein,
Zwar eilig, dannoch ſelig ſeyn.

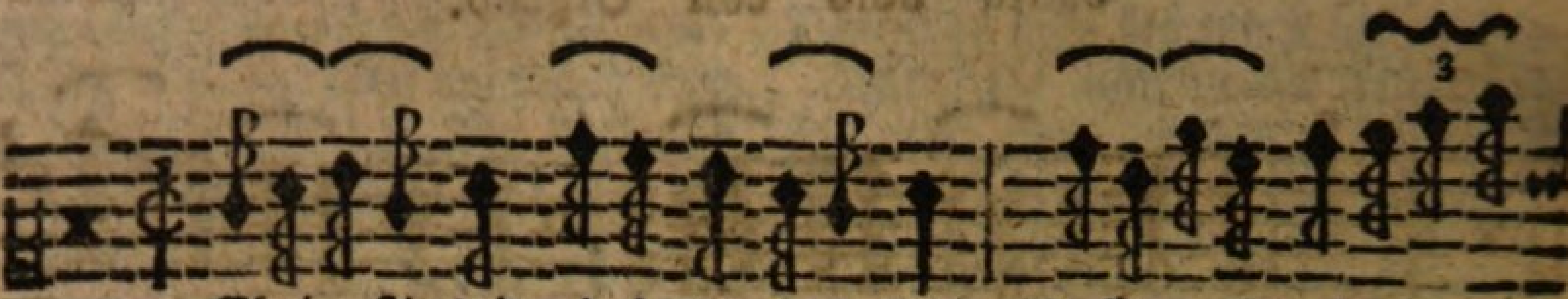
Canto Solo con Organo.



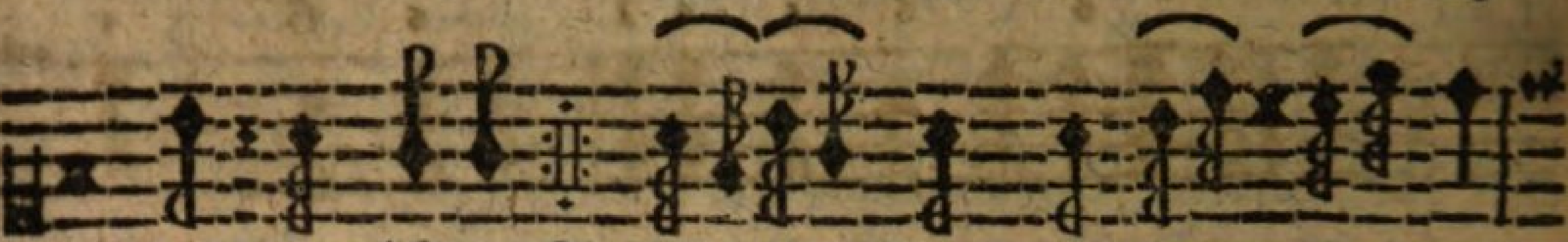
Canto Solo con Organo.



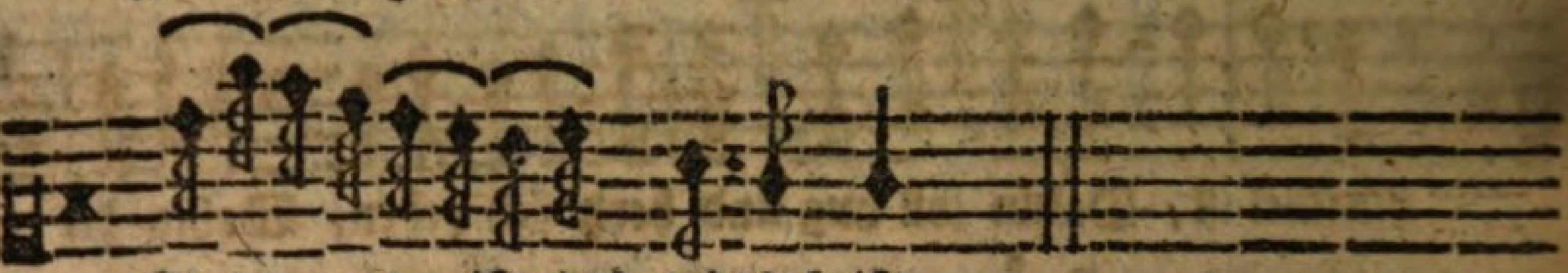
Cantus I.



Chri-ſti tod, des to-des tod, Oeff-net mir den
Nun ſo hat es kei-ne noth, Ruh und troſt muß

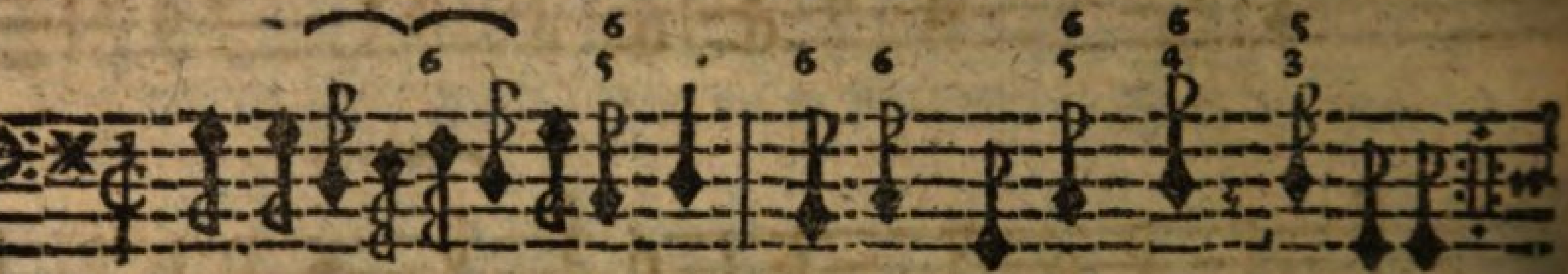


gang zum leben, } Aus den wun-den Chri-ſti fleußt,
er mir geben. }

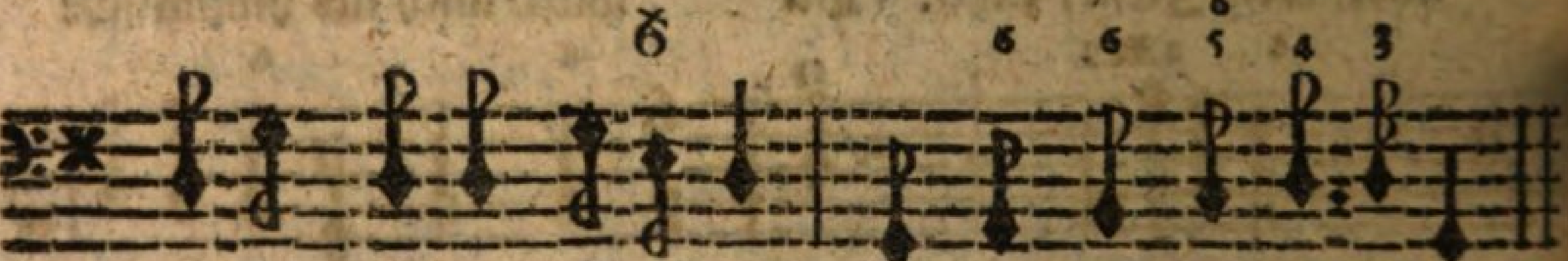


Das, was gift des todes heißt.

Baſſus Generalis.



Chriſti tod, des todes tod, Oeffnet mir den gang zum leben,
Nun ſo hat es keine noth, Ruh und troſt muß er mir geben,



Aus den wunden Chriſti fleußt Das, was gift des todes heißt.

2. Sterb ich nun wann Gott gebeut,
JEſus ſterben iſt mein erben,
Er, mein liecht in traurigkeit,
Geht mit mir aus dem verderben.
In dem grabe da er lag,
Seh ich auch bey nacht den tag.

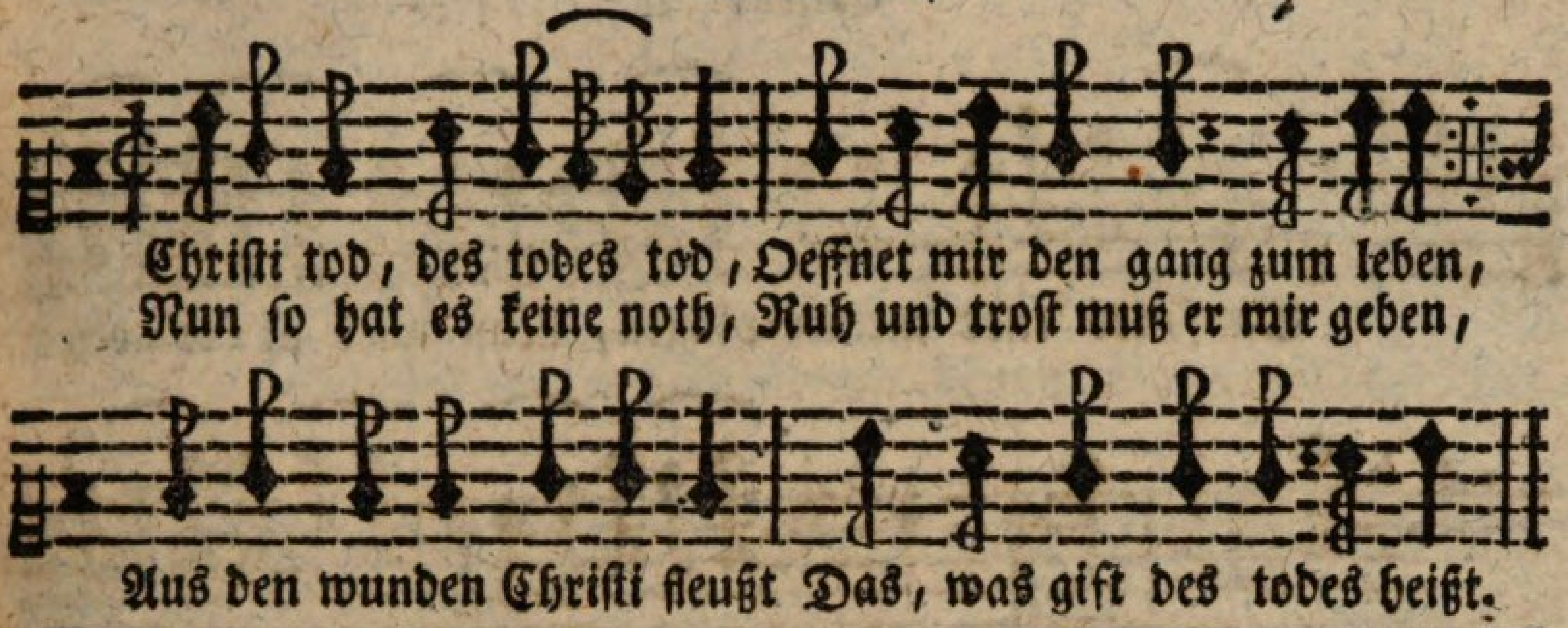
3. Meine zeit iſt GOtt bekannt,
Und ſteht in ſeim buch geſchriben,
Niemand reißt mich aus der hand,
Die ich ewig werde lieben,
Von ihm trennt mein hertze nicht,
Ob es gleich der tod zerbricht.

4. Nun hinauf ſchwing dich, mein geiſt,
Zu den geiſtern die GOtt loben,
Edles kleynod, das GOtt weißt,
Dein vergnügen blüht dort oben,
Laß der erden eitelkeit,
JEſus gibt dir wahre freud.

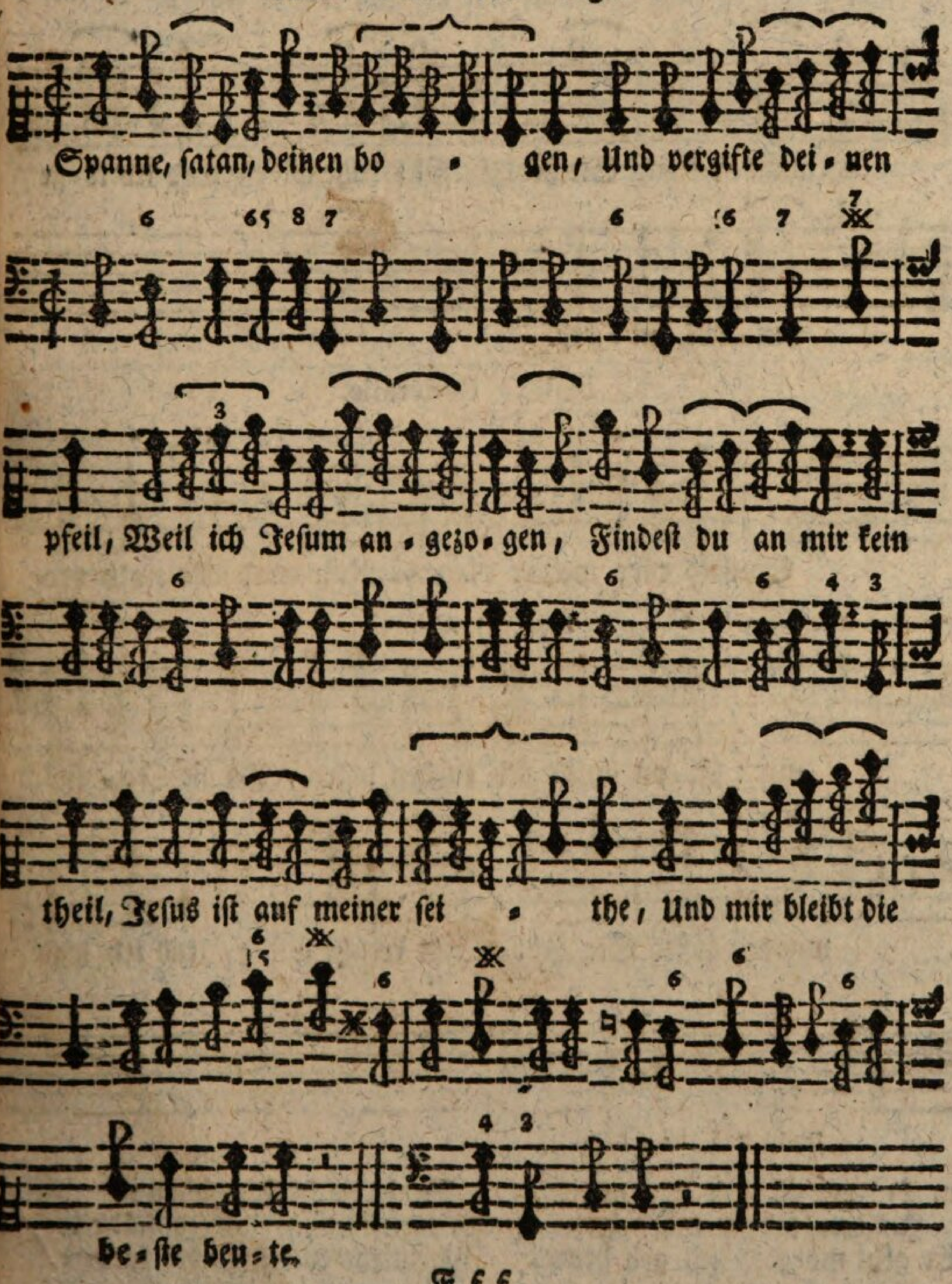
5. Triumphiert mein glaube ſchon,
Zeigt er mir das loos von weiten,
Ach! was wird mir Gottes Sohn
Für ein ſieges-lied bereiten.
Freude wird dort ohne pein
Vor des Lammes ſtuhle ſeyn.

6. Komm, mein Jeſu, wann du willt,
Alle ſtunden ſind mir gleiche,
Und wann meine zeit erfüllt,
Führe mich zum himmelreiche.
Fürſt des lebens, leit mich dort
Ungeſaumt zum lebens-port.

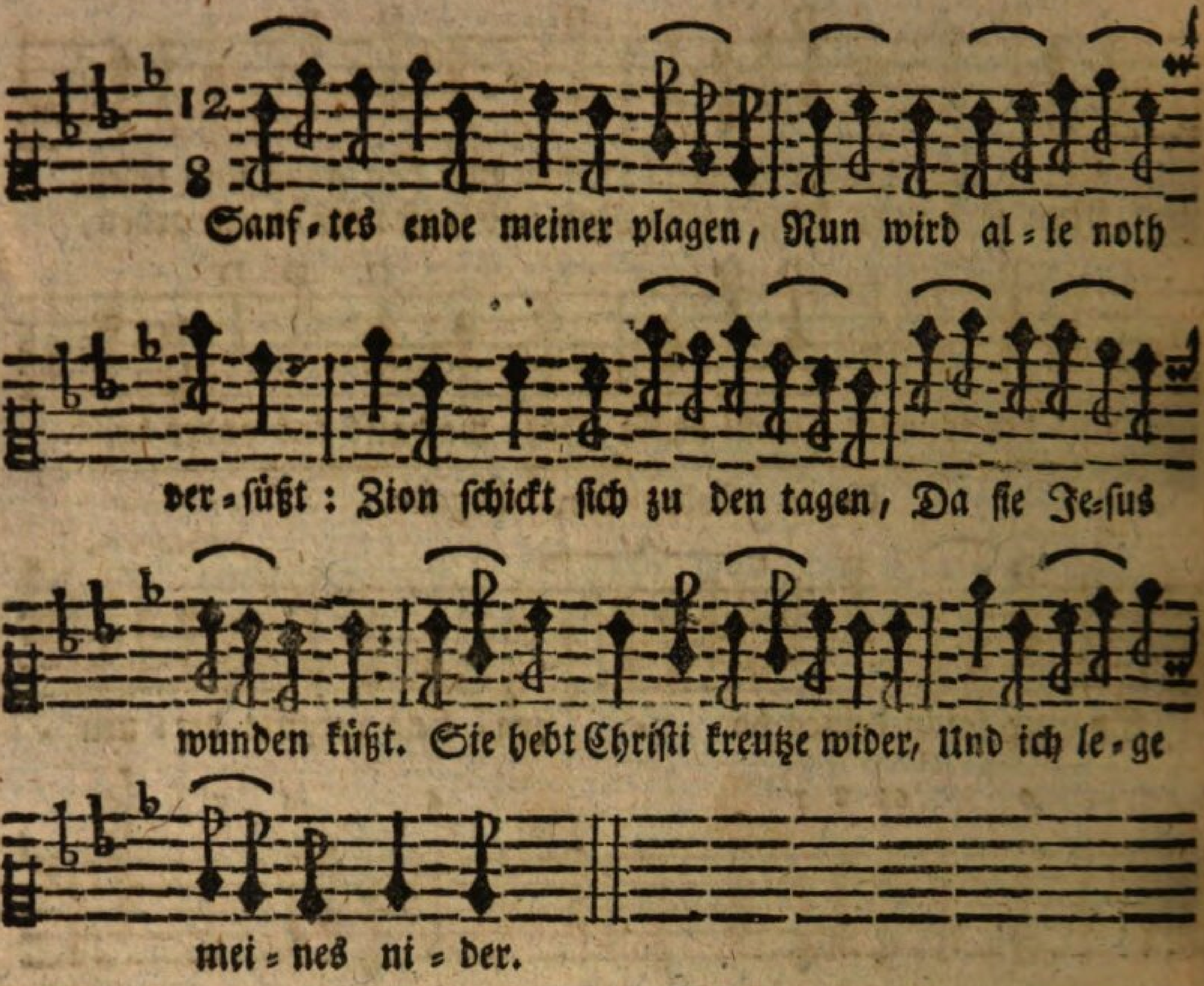
Cantus II.



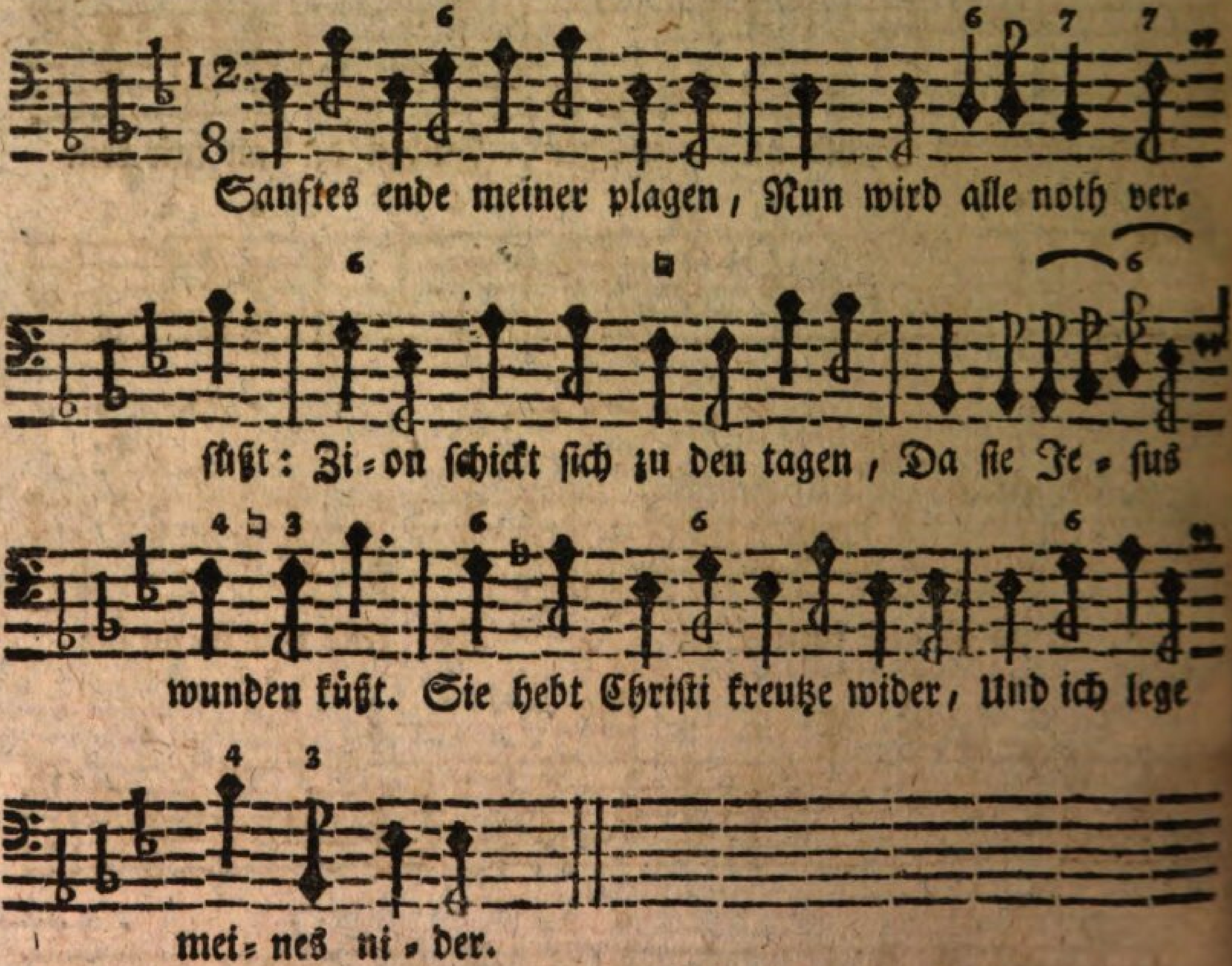
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

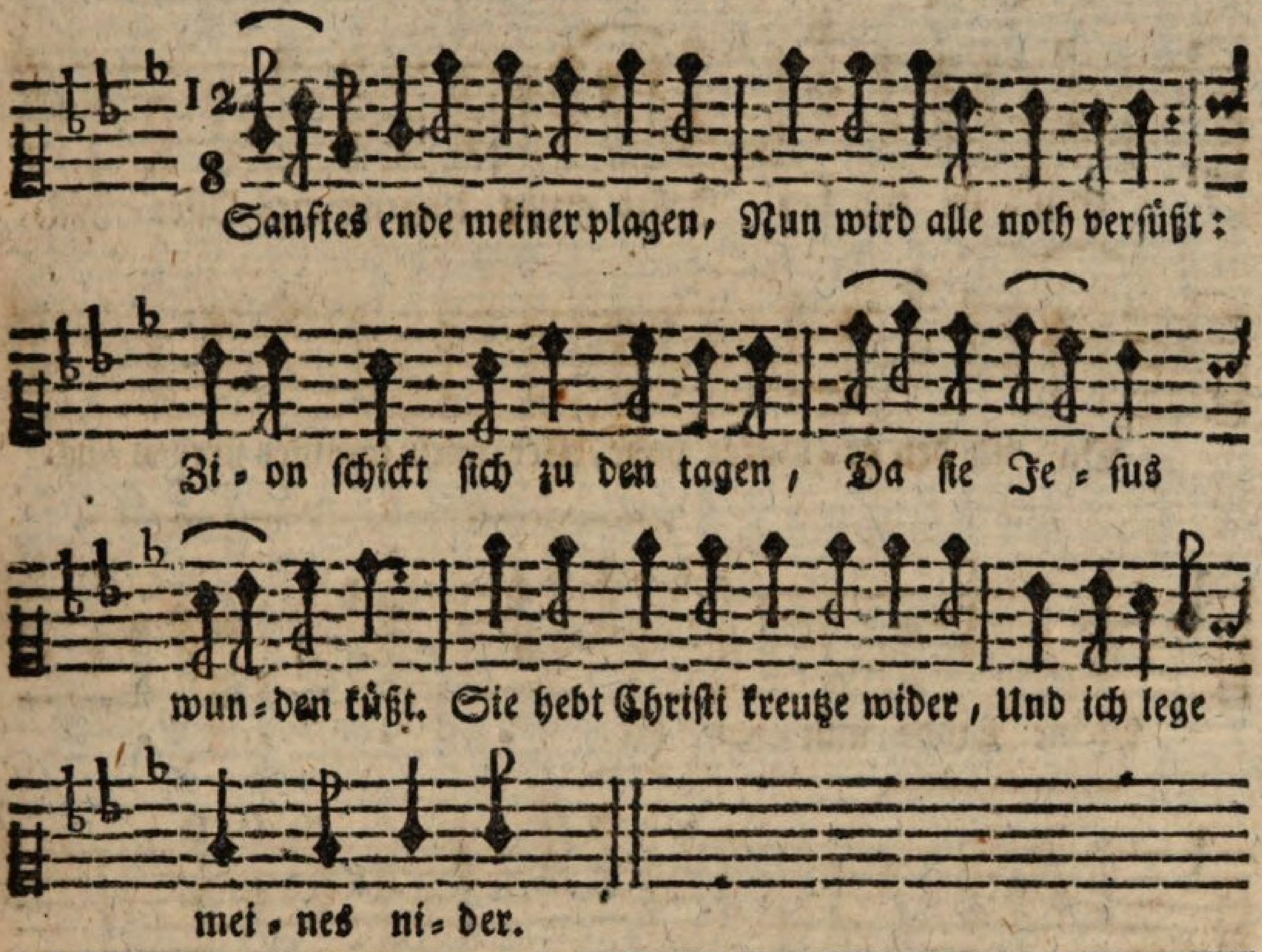


Baſſus Generalis.



2. O! wie iſt mir ſein geleite,
In dem tod ſo angenehm,
Er geht morgen, ich geh heute,
Beyde nach Jeruſalem:
Er zum kreutze, daß er leide,
Ich durchs kreutze zu der freude.

Cantus II.



3.
Macht euch auf, ihr ſchwachen füſſe,
Dieſes iſt der letzte tritt,
Geht durch Kedrons ſchwartze flüſſe,
Gehet doch mein JEſus mit;
JEſus läßt ſich dornen ſtechen,
Euch die roſen-bahn zu brechen.

4.
Müde ſchultern, JEſus rücken
Beugt ſich unter eure laſt.
Euch ſoll nun kein joch mehr drücken,
Weil ihr Chriſti kreutz umfaßt,
Was dem fleiſch ein centner deuchte,
Wird dem geiſt nun feder-leichte.

5.
Sehet ihr gebrochnen augen,
Nur auf JEſus wunden hin.
Wie die bienen honig ſaugen,
Die zu ihrem ſtocke fliehn:
Wie die dauben ſicher ſitzen
In den hohlen felſen-ritzen.

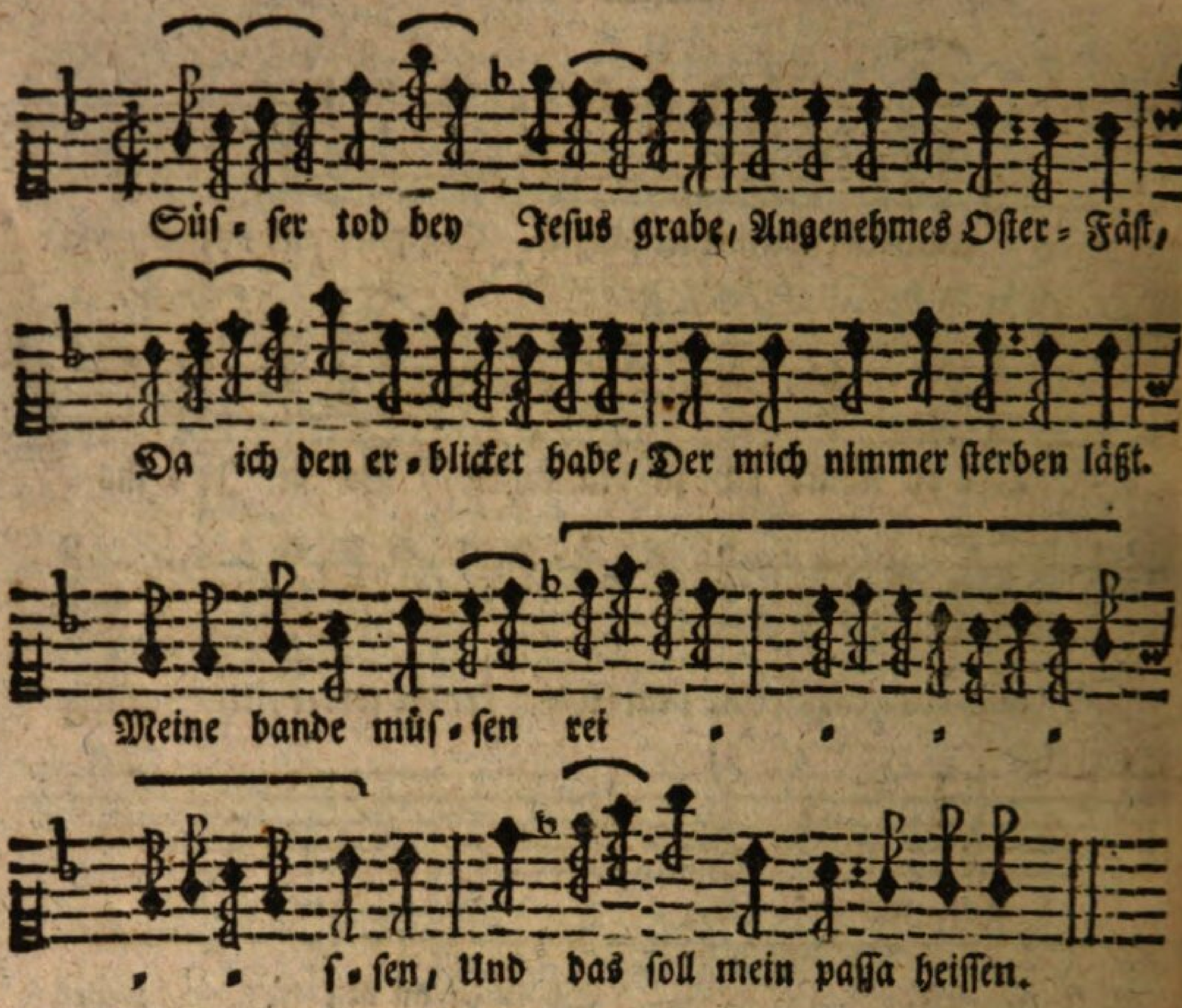
6.
Schmeckt den himmel, blaſſe lippen,
Wo mein JEſus eßig trinckt,
Scheitre, hertz, an dieſen klippen,
Wo das haupt des Goels ſinckt,
So wirſt du mit freuden brechen,
Und es iſt vollbracht: bald ſprechen.

7.
Ich geſegne dich, mein hertze,
Unter JEſu kreutze hier.
Liebſter ſchatz, bey allem ſchmertze
Stell dir ſeine liebe für,
Die wird keine trennung leiden,
Ob der tod gleich uns will ſcheiden.

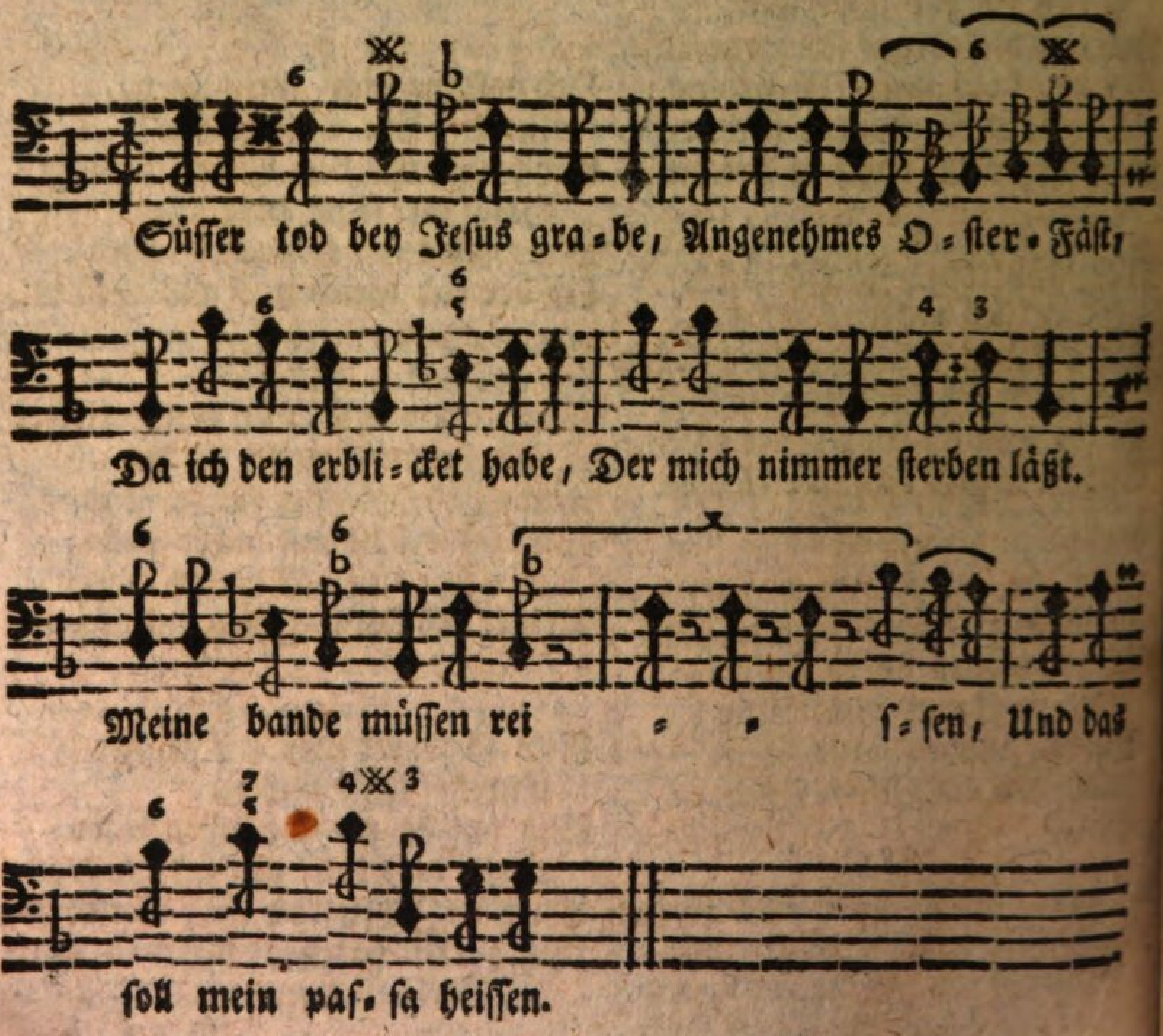
8.
Zeuch, mein ſohn, zum trauer-kleide,
Den gehorſam Chriſti an,
Förchte GOtt, die ſünde meide,
Wandle ſtets auf guter bahn,
Fleuch vor den verkehrten wegen,
Dencke, GOtt hat fluch und ſegen.

9.
Nun ſo feyert hier auf erden
Euers JEſu paßion,
Mir ſoll ſie zur wolluſt werden,
Seht die ſchrift auf meiner kron:
Nur in JEſu tod und wunden,
Wird ein ſolches kleinod funden.

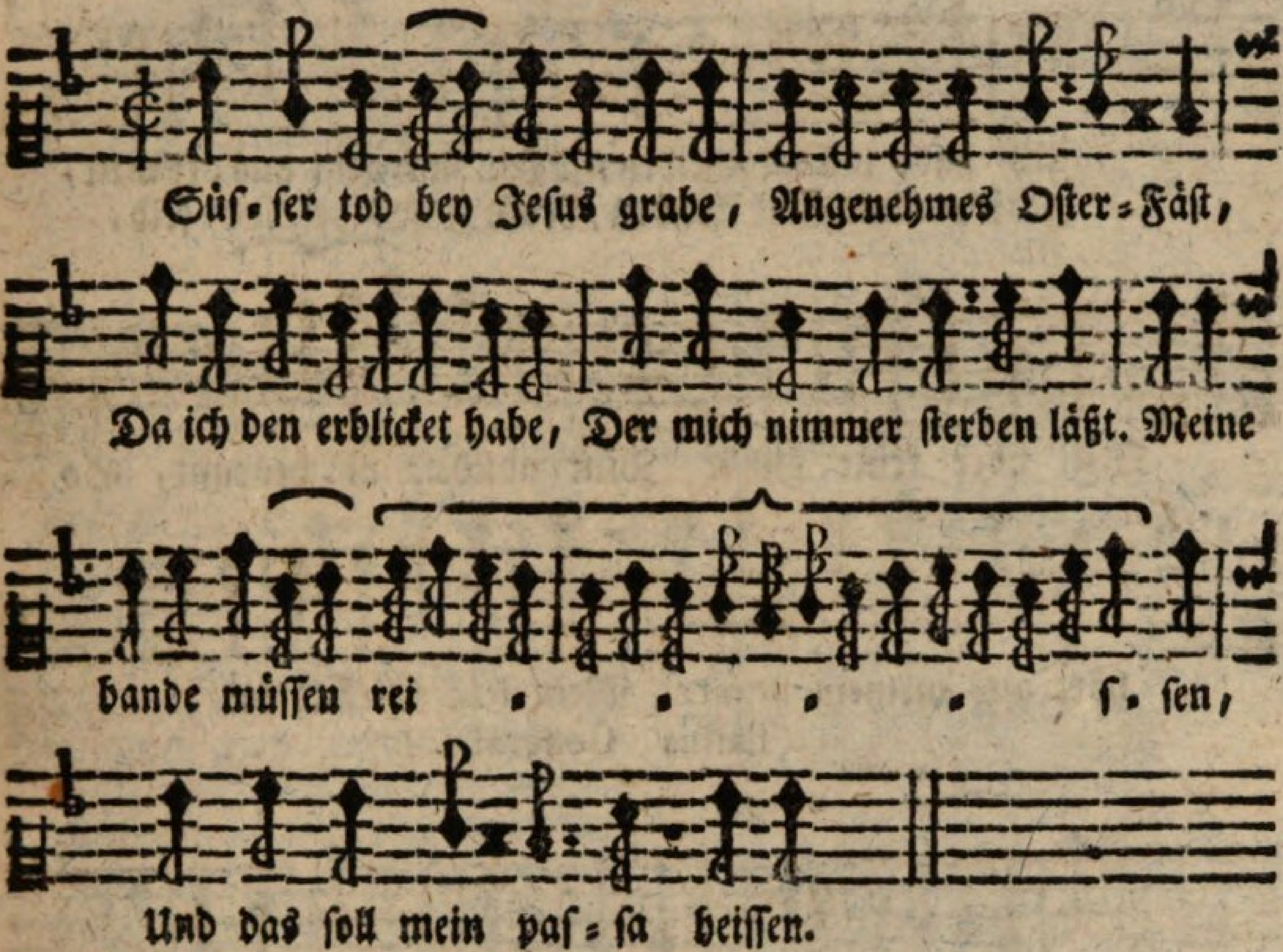
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2.
Gilead hat keine ſalben,
Und kein kraut iſt vor den tod.
Meine kraft bricht allenthalben,
Doch es hat mit mir nicht noth,
Dann es will, wie ich gebätten,
Selbſt der tod den artzt vertretten.

3.
Sagt mir nichts von aſch und ſtaube,
Laßt den leib zur mutter gehn,
Dann es ſiehet ſchon mein glaube
Einen Goel bey mir ſtehn,
Dieſer ruft die morſchen glieder
Zu der ſchönſten klahrheit wieder.

4.
Hier muß ich in aſche ſitzen,
Als der Herr dem feuer rief.
Nun wird mich ein Zoar ſchützen,
Da mich JEſus hand ergriff,
Und jetzt ſchlagen liebes-flammen
Ueber mir bey GOtt zuſammen.

5.
Wünſcht mir glücke zu dem ſiege,
Die ihr noch im ſtreite ſeyt,
Wäint nicht, da ich mich ver-gnüge,
Meine freude ſtöhrt kein leyd,
Denckt an meinen letſten ſegen,
Euer klagen wird ſich legen.

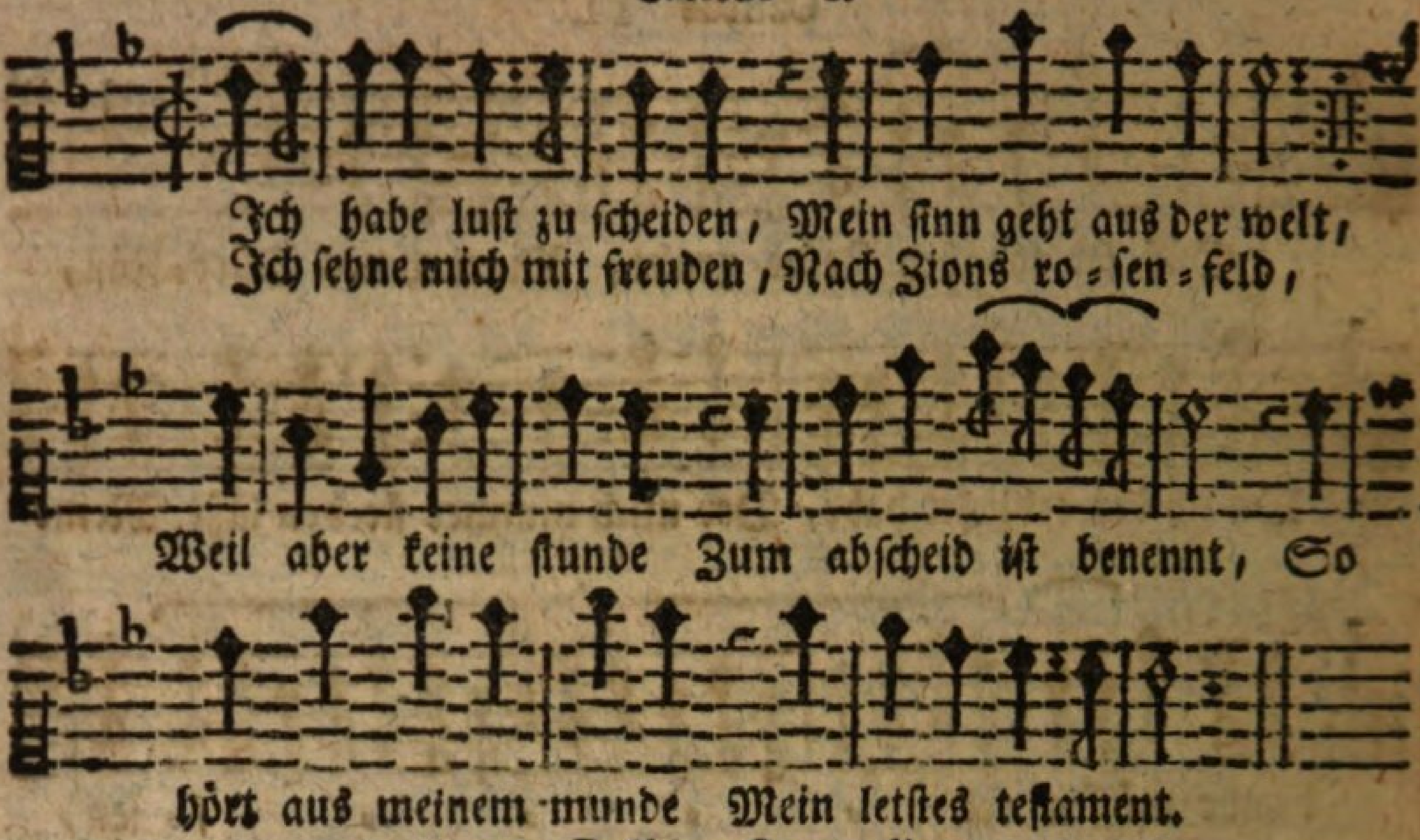
6.
Treues hertze, deren liebe
Luſt und laſt geprüfet hat,
Scheint dir jetzt der himmel trübe,
Denck an Gottes rath und that,
Es wird auch bey deinem wäinen
Eine gnaden-ſonne ſcheinen.

7.
Gib, verlaßne, dich zufrieden,
Dann dein Gott verläßt dich nicht,
Wir ſind ewig nicht geſchieden,
Ob die trennung gleich geſchicht,
Dort, wo milch und honig flieſſen,
Werden wir uns wider küſſen.

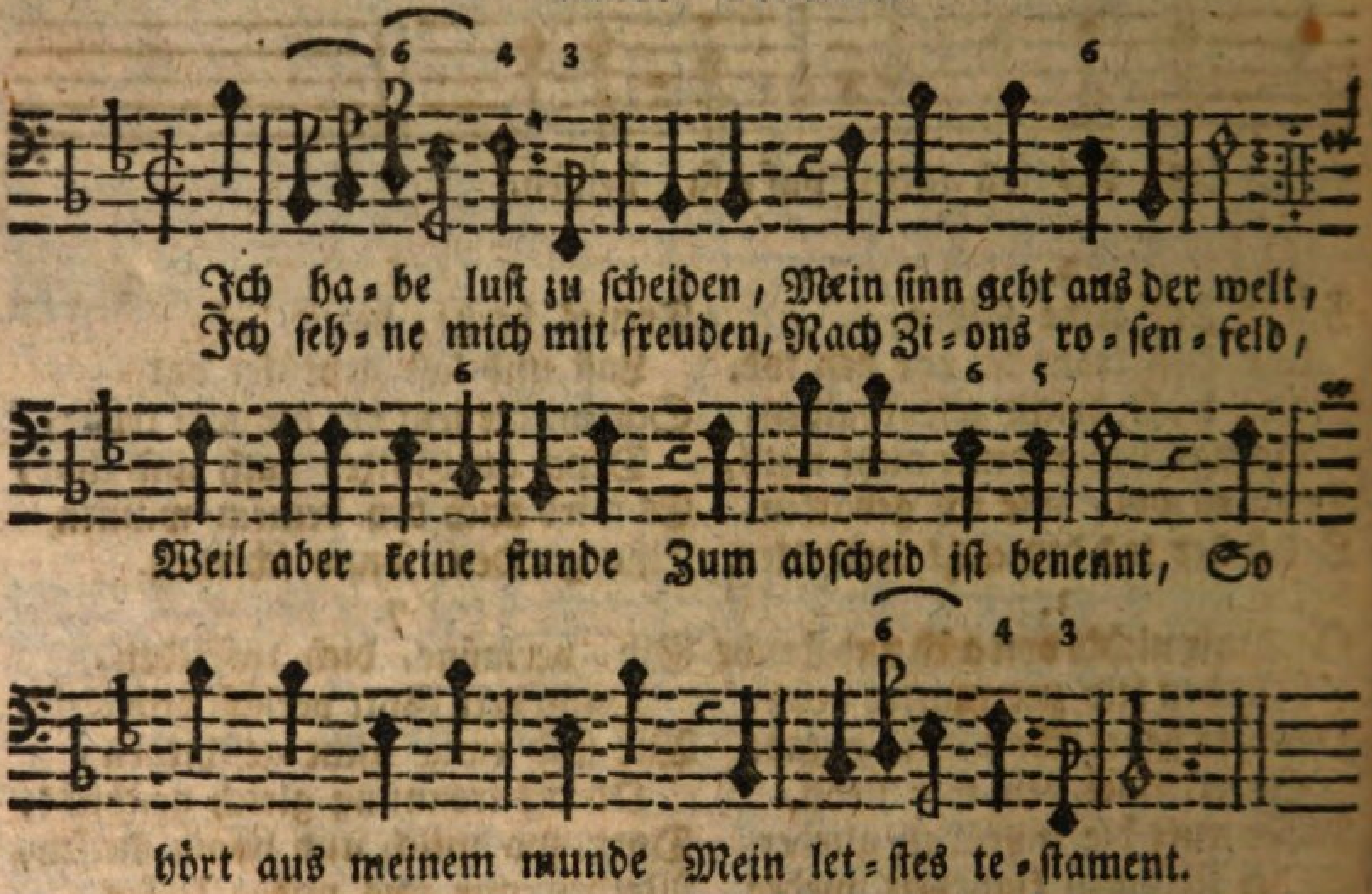
8.
Meine ſöhne, beyder mütter,
GOtt wird euer Vater ſeyn.
Werft bey dieſem ungewitter
Ancker in ſein hertz hinein.
Seyt ihr alle nicht zugegen,
Allen bleibet doch mein ſegen.

9.
Nun, mein hertz iſt ausgeſchüttet,
Jch vollende meinen lauf,
JEſus, der mein grabe hütet,
Setzt mir auch das ſigel drauf:
Jch, das haupt, will hier mein leben
Auch dem gliede wieder geben.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



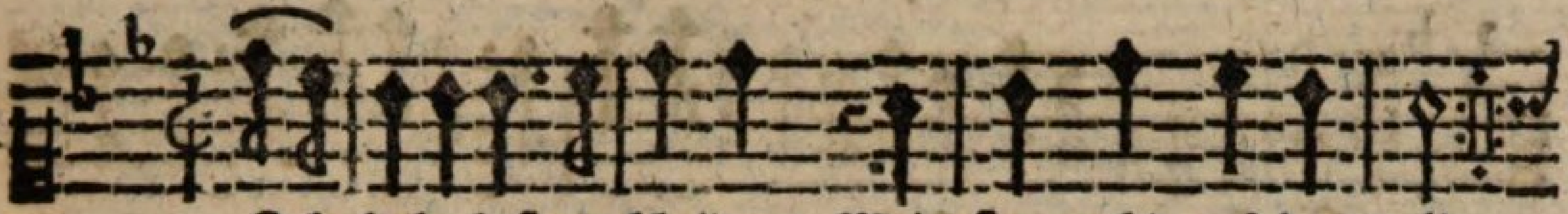
2. GOtt Vater, meine ſeele
Beſcheid ich de ner hand;
Führ ſie aus dieſer höhle
Ins rechte vaterland.
Du haſt ſie mir gegeben,
So nimm ſie wider hin,
Daß ich im tod und leben
Nur dein alleine bin.

3. Was werd ich, JEſu, finden,
Das dir gefallen kan?
Ach! nimm du meine ſünden
Als ein vermächtnuß an,
Wirff ſie in deine wunden,
Ins rothe meer hinein:
So hab ich heil gefunden,
Und ſchlafe ſelig ein.

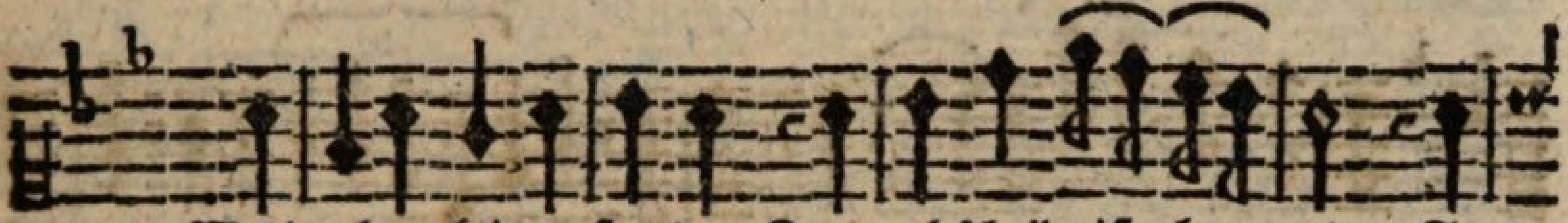
4. Dir, o du geiſt der gnaden!
Laß ich den letſten blick;
Werd ich im ſchweiſſe baden,
So ſieh auf mich zurück.
Ach! ſchrey in meinem hertzen,
Wann ich kein glid mehr rühr,
Und ſtell in meinem ſchmertzen
Mir nichts als JEſum für.

5. Ihr engel, nehmt die thränen
Von meinen wangen an,
Ich weiß, daß euer ſehnen
Sonſt nichts erfreuen kan.
Wann leib und ſeele ſcheiden,
Tragt mich in Abrams ſchoos,
So bin ich voller freuden,
Und aller thränen loß.

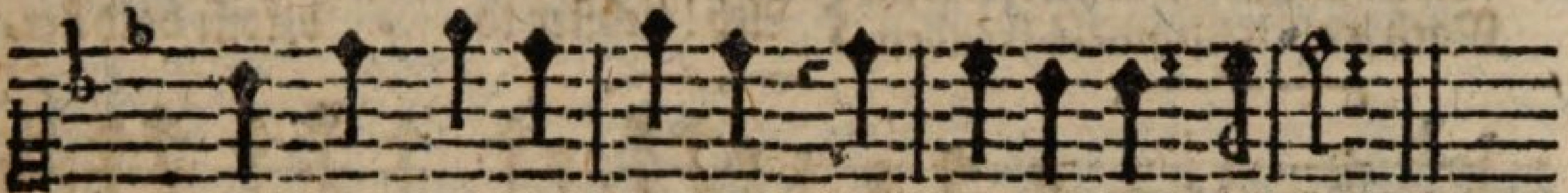
Cantus II.



Ich habe luſt zu ſcheiden, Mein ſinn geht aus der welt,
Ich ſehne mich mit freuden Nach Zions ro = ſen = feld.



Weil aber keine ſtunde Zum abſcheid iſt benennt, So



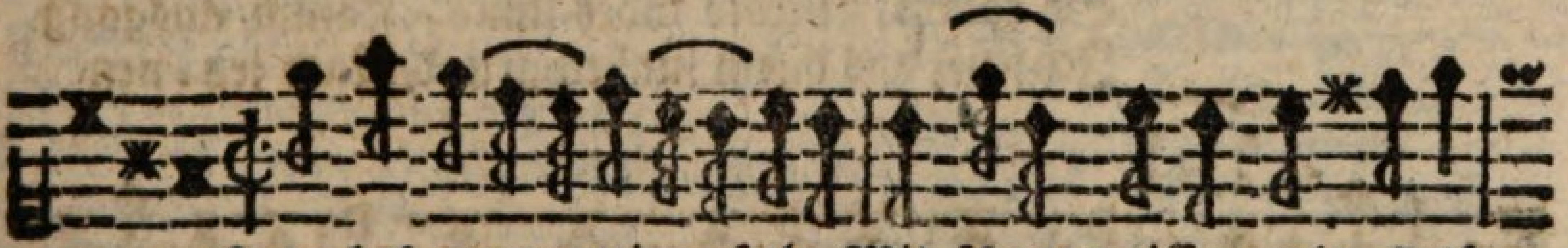
hört aus meinem munde Mein letſtes te = ſtament.

6. Euch aber, meine lieben,
Die ihr mich dann bewäint,
Euch hab ich was verſchrieben,
GOtt, euren beſten freund.
Drum nehmt den letſten ſegen,
Es wird gewiß geſchehn,
Daß wir auf Zions wegen
Einander wieder ſehn.

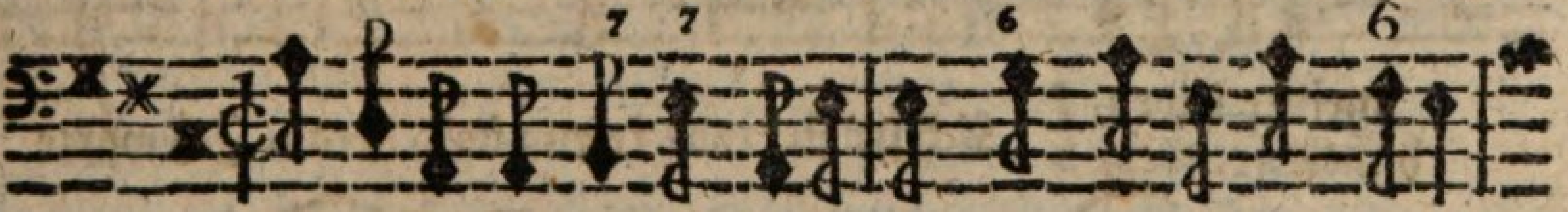
7. Zuletſt ſey dir, o erde!
Mein blaſſer leib vermacht,
Damit dir wider werde,
Was du mir zugebracht.
Mach ihn zu aſch und ſtaube,
Bis Gottes ſtimme ruft:
Dann dieſes ſagt mein glaube:
Er bleibt nicht in der gruft.

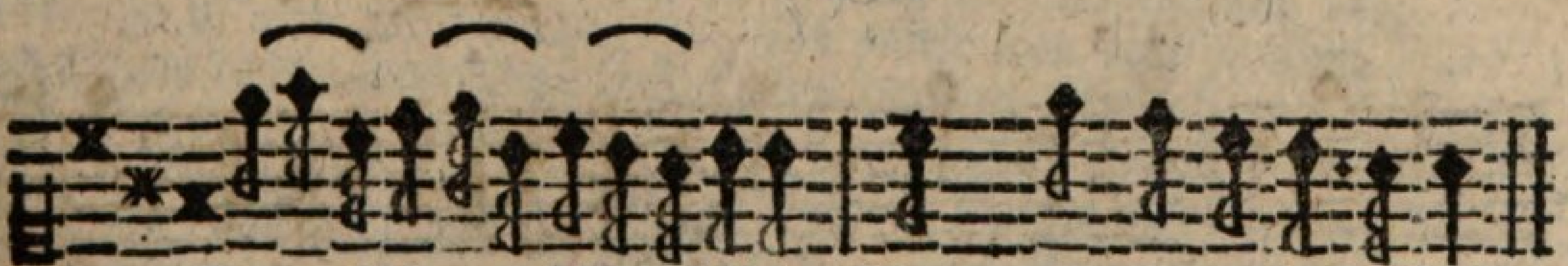
8. Das iſt mein letſter wille,
GOtt druck das ſiegel drauf.
Nun wart ich in der ſtille,
Bis daß ich meinen lauff,
Durch Chriſti tod vollende,
So geh ich freudig hin,
Und weiß, daß ich ohn ende
Des himmels erbe bin.

Canto Solo con Organo.

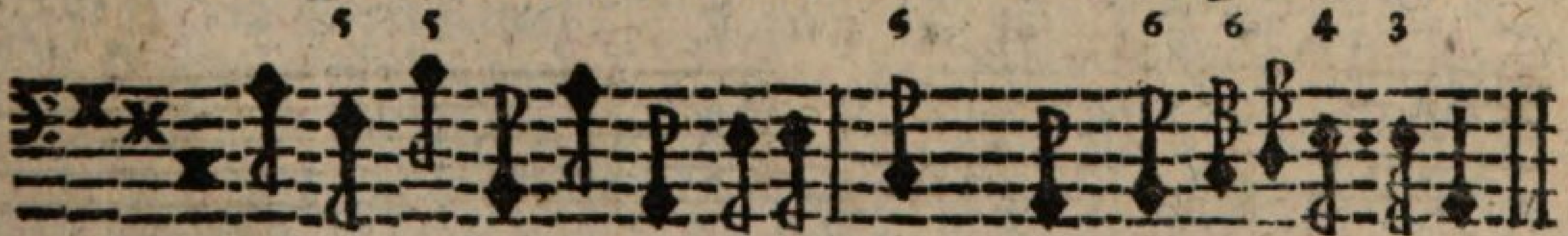


Herr, beſprenge meine ſeele, Mit ſchnee=weiſſer perlen=fluth,

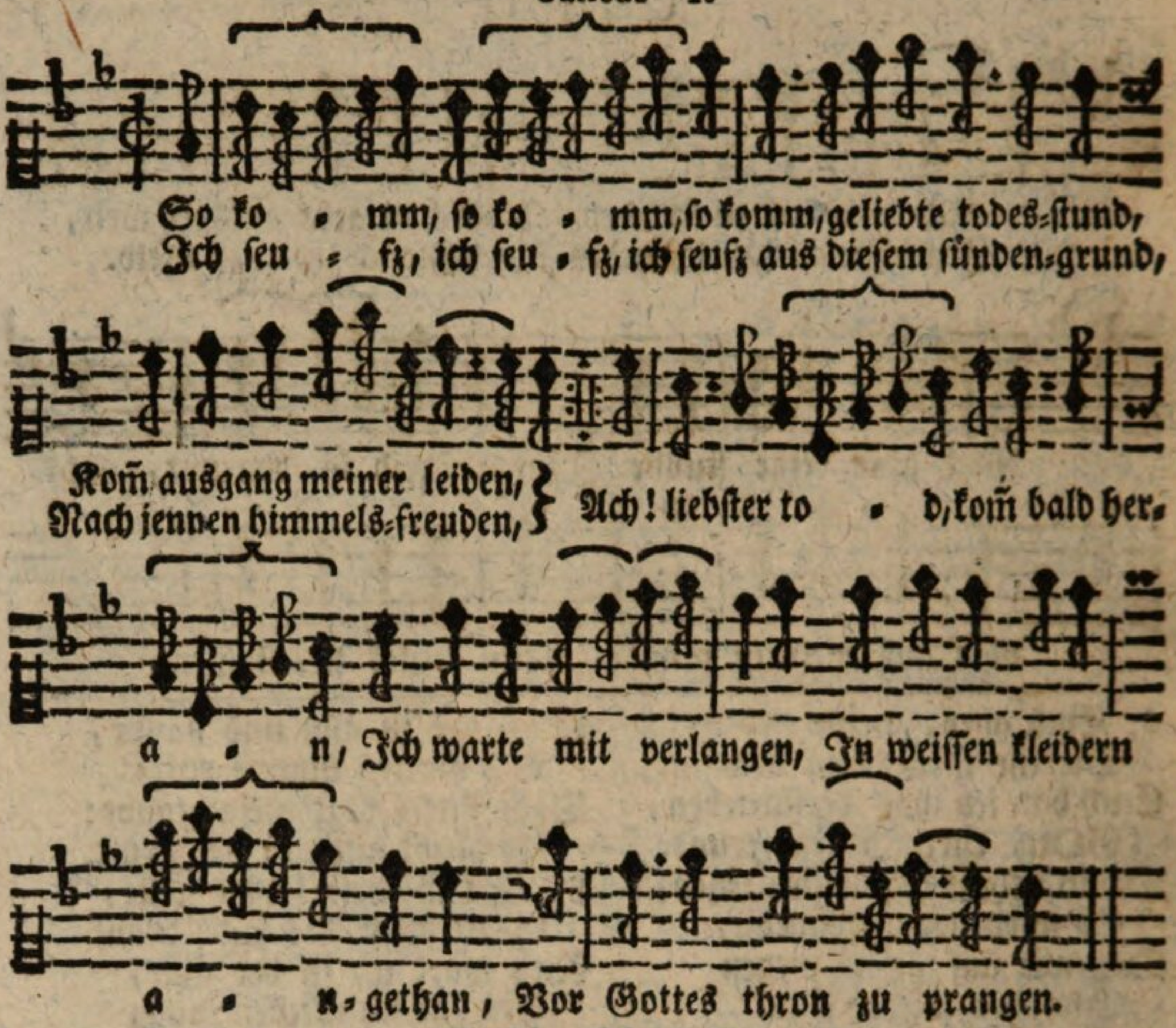




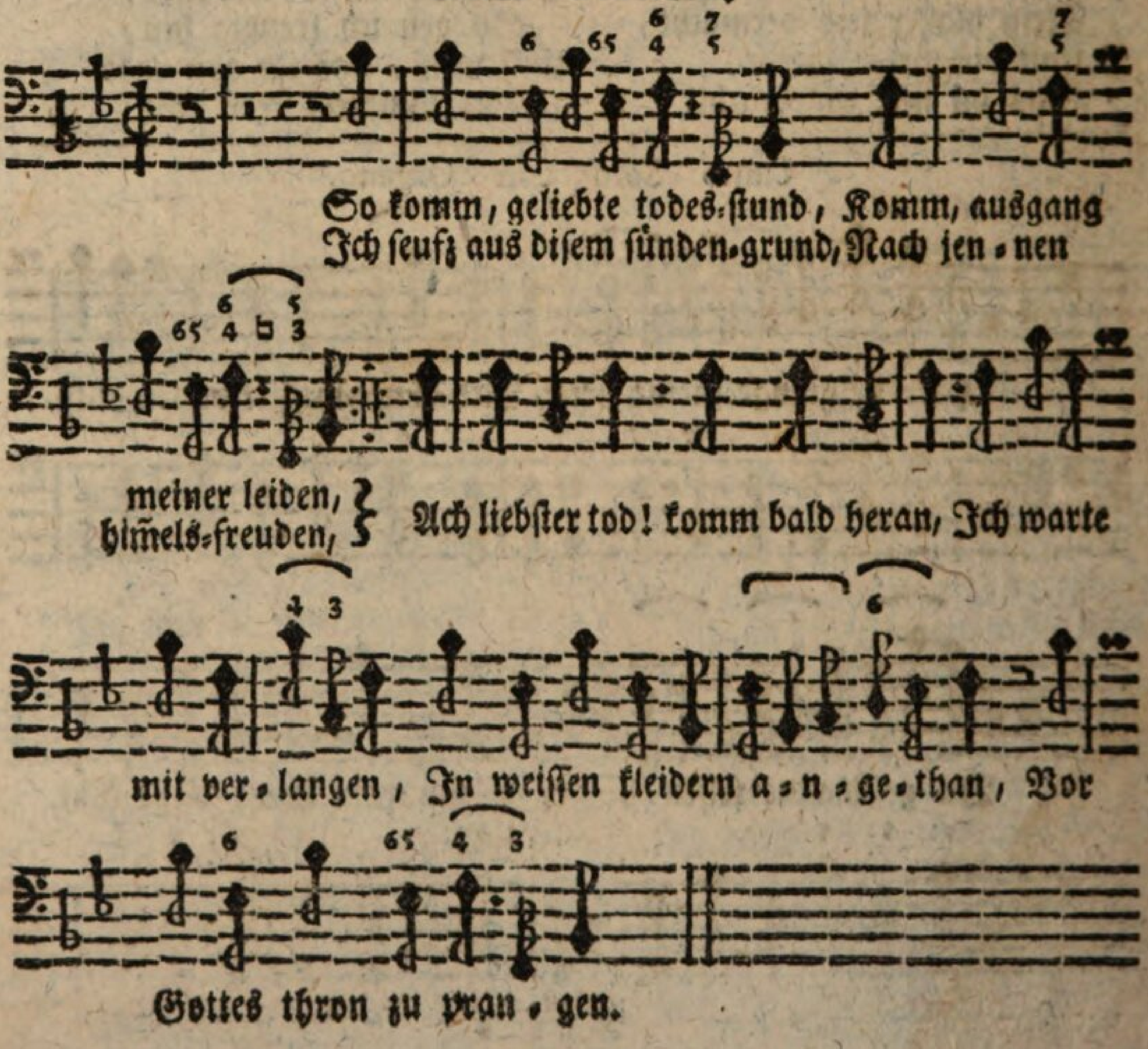
Du geſchlagne felſen = höhle, Wann mein hertze buſſe thut.



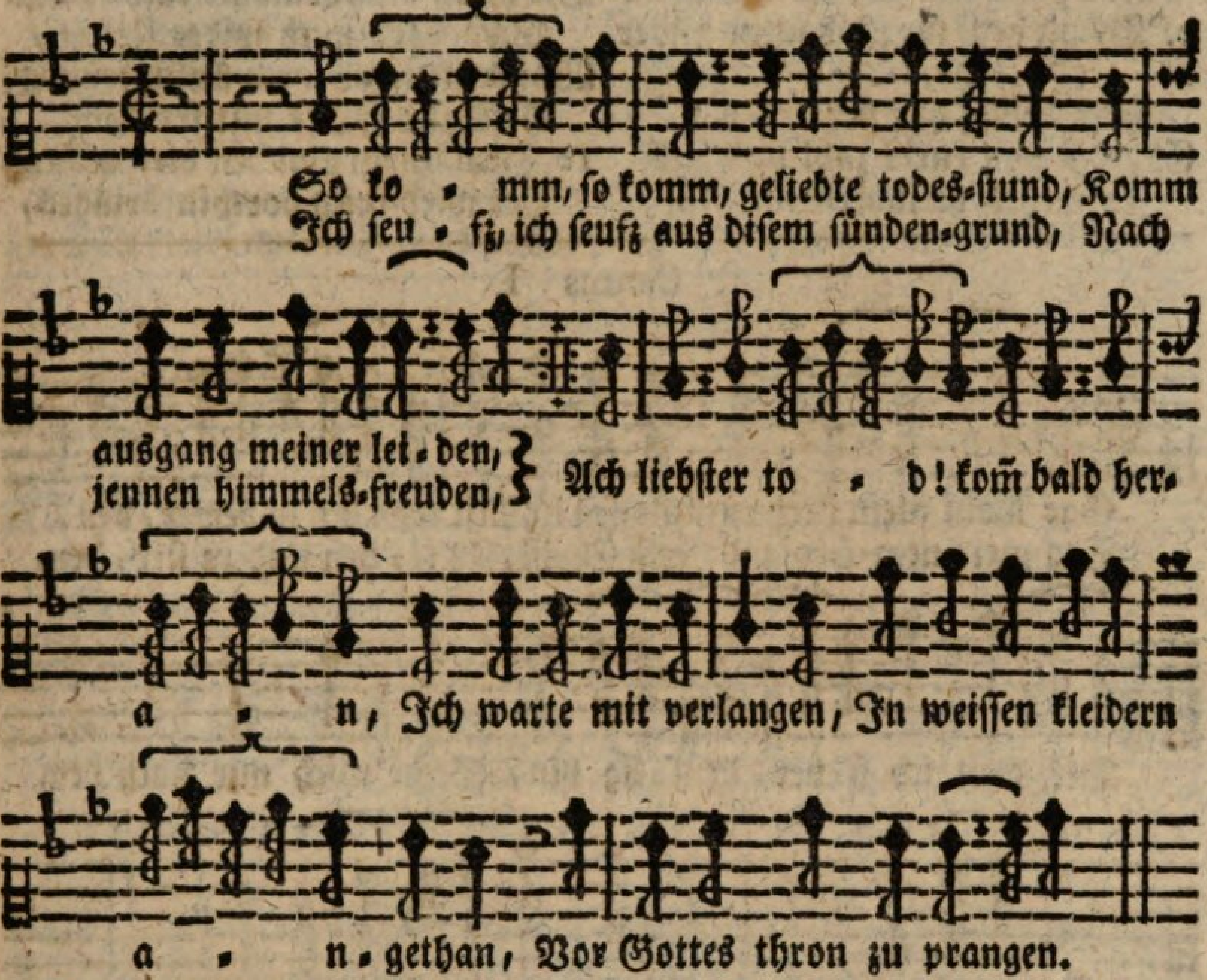
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Ihr ſchwachen glider ſcheuet zwar
So früh entſeelt zu werden;
Die ſeele ſelbſten kan nicht gar
Ohn alle pein der erden,
Darinnen ſie bisher gelebt,
Den letſten abſcheid ſagen:
Bald iſt ſie freuden-voll, bald ſchwebt
Sie wider voller zagen.

3. Doch, JEſu, deine liebe macht
Mir alle forcht verſchwinden:
Ich werd in dieſer todes-nacht
Dich, lebens-fürſten, finden.
Ich finde, ja ich halte dich,
Mein leben, mein verlangen;
Mein leben, du wirſt ſelbſten mich
Mit deinem liecht umfangen.

4. Drum ſterb ich nicht in diſem tod,
Der tod iſt nur mein leben;
Nach kurzem kampf, nach kurzer noth,
Iſt dort ein ewig ſchweben:
Voll herrlichkeit, voll ruh und freud,
Voll frid, voll troſt, voll wonne,
Voll ſeligkeit, wo allezeit
GOtt ſelbſten iſt die ſonne.

5. Der Hertzog meines lebens iſt
Durch tod zum leben gangen,
Und ich werd auch zu meinem Chriſt,
Auf dieſem weg gelangen.
Der letſte ſchritt zur ſeligkeit
Geſchicht durch ſelig ſterben.
Iſt er ſein haupt in herrlichkeit,
Wie ſoll ſein glid verderben?

6. Drum zage nicht, mein ſchwacher ſinn,
Verlaß den leib der erden,
Wirf alles eitle willig hin,
Die erd muß erde werden:
Die ſeele bleibt in Gottes hand,
In ſolchem wohlvergnügen,
Das nur der geiſt, und kein verſtand
Anjetzt begreiffen mögen.

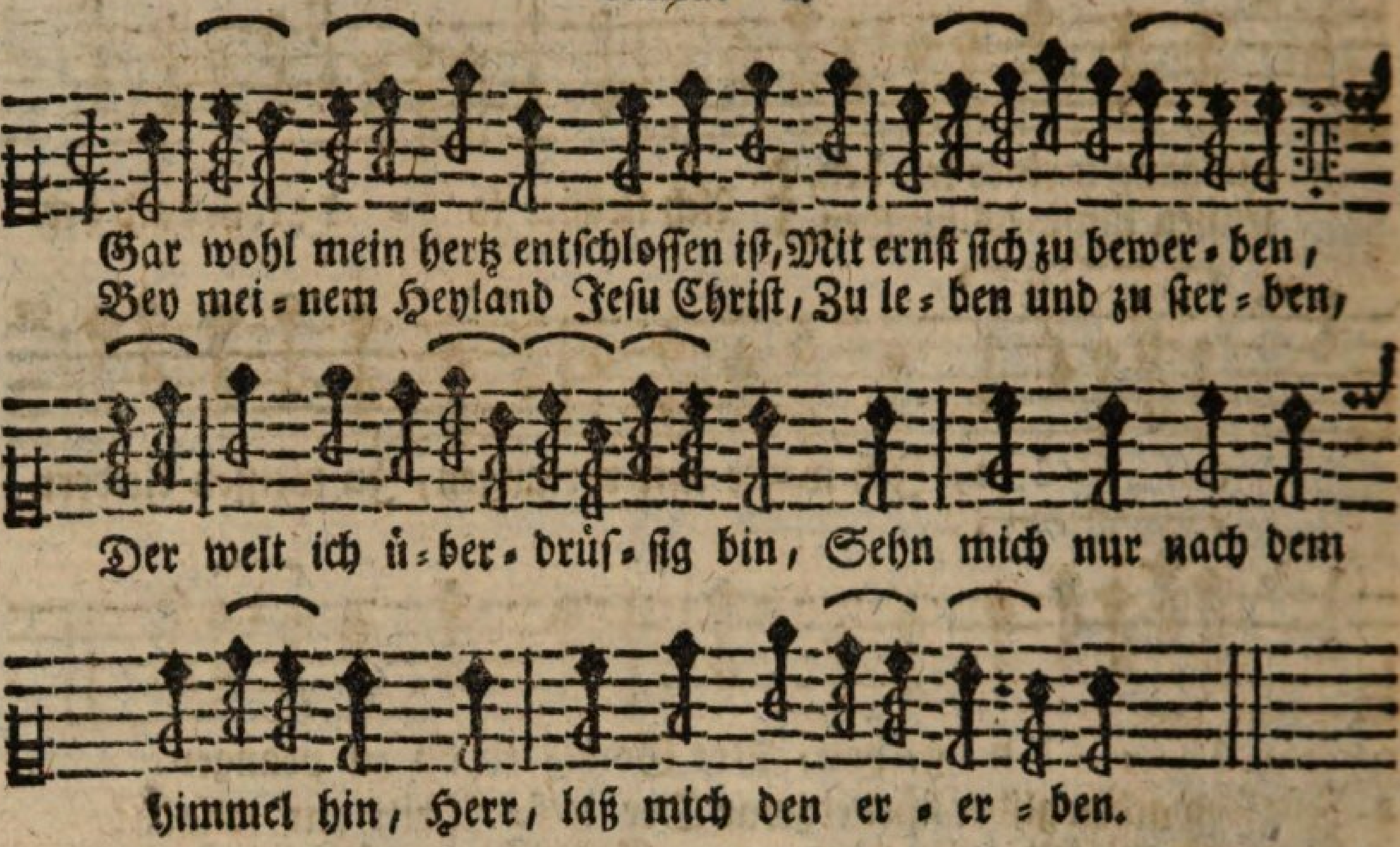
7. Auch wird die ſchöne freuden-zeit,
Am end der zeit entdecken,
Daß GOtt der ſeelen vorig kleid,
Auch aus dem ſtaub erwecken,
Und ewig herrlich machen kan.
Da wird ſeyn volle wonne,
Wann wir mit klahrheit angethan,
Dort leuchten wie die ſonne.

8. An uns ſtirbt nichts dann ſterblichkeit,
Wir ſelbſt ſind unverlohren,
Der leib wird nur der laſt befreyt,
Und himmliſch neu gebohren.
Dann was man hier verweßlich ſäyt,
Was hier verdirbt im dunckeln,
Das wird, ſo bald es auferſteht,

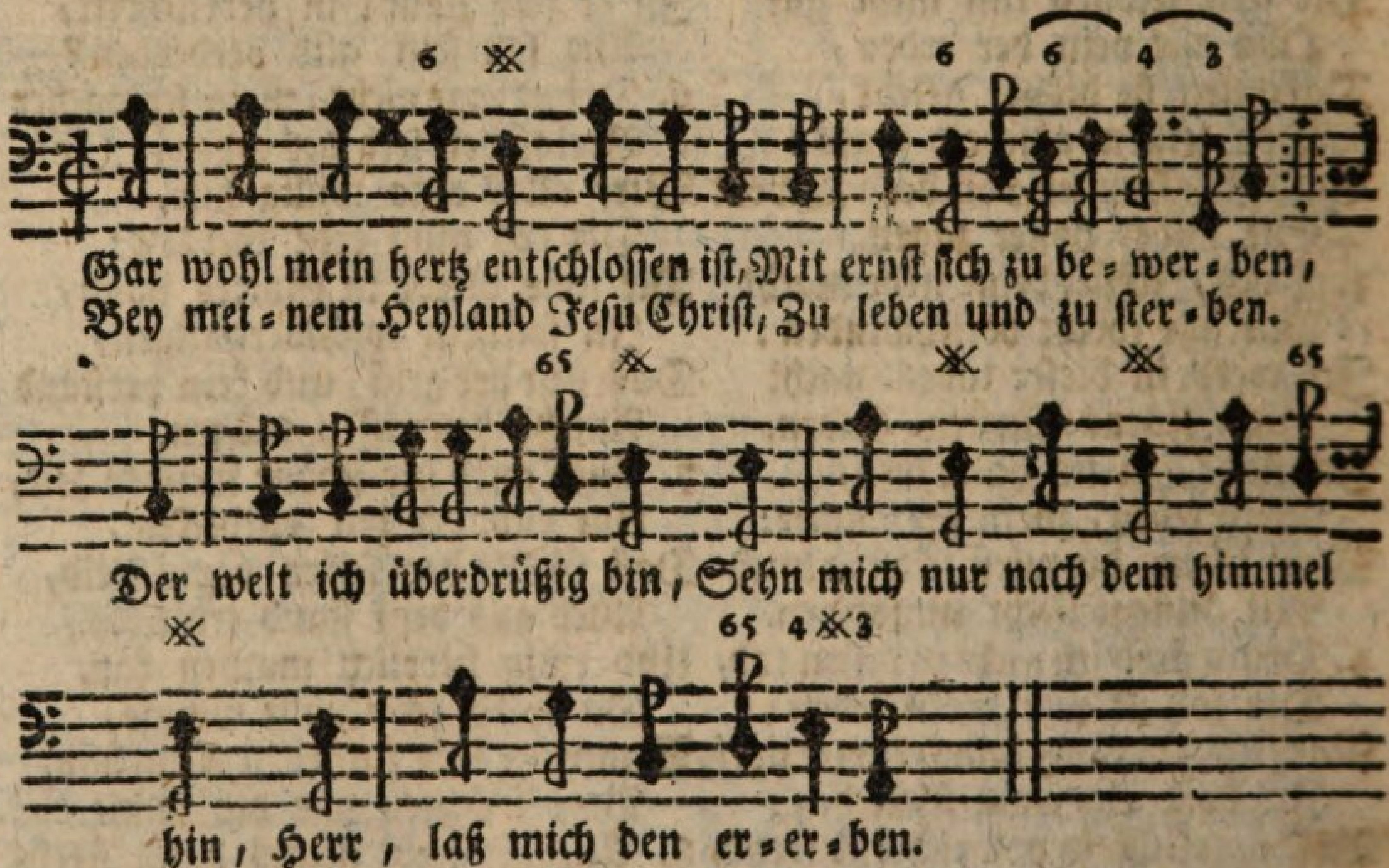
Voll glanz und ſchönheit funklen.
9. Drum gebt ihr ſchwachen glider ihr,
Euch willig hin der erden:
Es wird von eurer zahl und zier
Ja nichts verlohren werden.

Die haut, die vormahls euch bedeckt,
Wird dort mich wider kleiden,
Wann ich in meinem fleiſch erweckt,
Beſchaue GOtt mit freuden.
10. Dem ich im glauben hier gedient,
Der wird mich dorthin bringen,

Cantus I.



Baſſus Generalis.

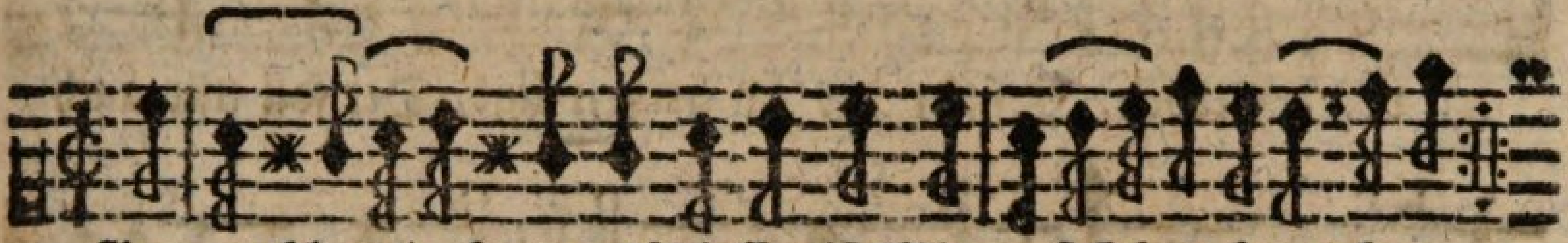


2. Was iſt die welt, was iſt der ruhm,
Was iſt der menſch darinnen?
Ein ſchatten, ſchaum, und wieſen-bluhm,
Ein eiteles beginnen.
Iſt auch was je zu finden drinn,
So unſrer ſeel könnt hůlflich ſeyn,
Wann ſie nun fahrt von hinnen?

3. O nein! wer auſſert JEſu Chriſt
Den weg zum leben ſuchet,
Durch werck, verdienſt, ja was es iſt,
Muß ewig ſeyn verfluchet,
Nie hat ein menſch, ſey wer er ſey,
Durch ſeiner wercke trůgerey,
Das heil Gott abgepochet.

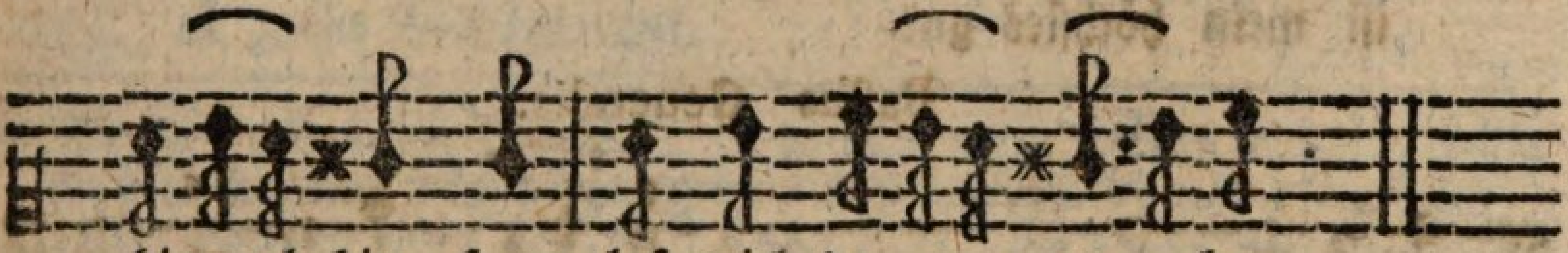
Wo tauſend, tauſend vor mir ſind,
Und ewig heilig ſingen.
Da werd ich ſeine herrlichkeit
Mit meinen augen ſehen,
Und was in zeit und ewigkeit
Von ihm wird guts geſchehen.
11. GOtt ſelbſt mit ſeinem angeſicht
Wird ewig mich erquicken:
So werd ich auch in ſeinem liecht
Mir ſelbſten ihn erblicken.
O herrlichkeit! wie find ich mich,
Wann engel = reine ſeelen
Mit ſonnen = klahren leibern ſich
Vor Gottes ſtuhl vermählen.

Cantus II.



Gar wohl mein hertz entſchloſſen iſt, Mit ernſt ſich zu bewerben,
Bey mei = nem Heyland Jeſu Chriſt, Zu leben und zu ſterben,

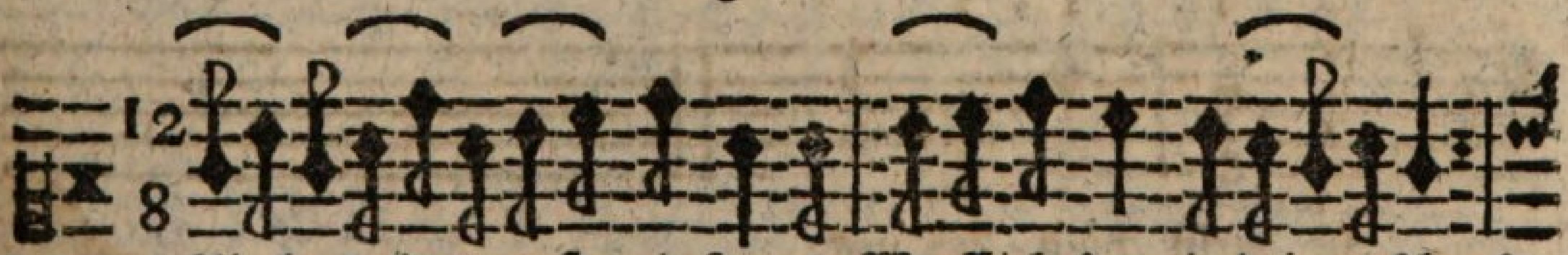
Der welt ich über = drüſ = ſig bin, Sehn mich nur nach dem



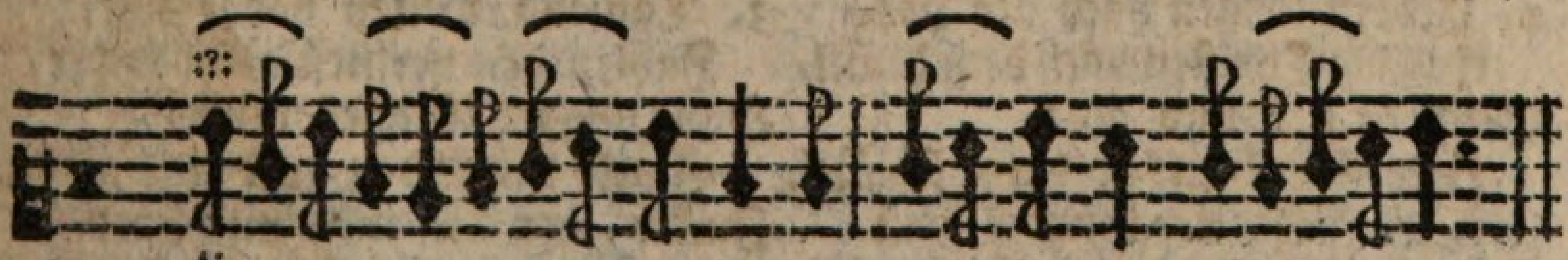
himmel hin, Herr, laß mich den er = er = ben.

4. Mein Jeſus iſt mein höchſtes gut,
Mit ſeinen heil'gen wunden,
An ſein verdienſt und heiligs blut,
Mein glaub bleibt veſt gebunden,
Das iſt mein ſtecken, ſtärck und ſtab,
Da ich troſt, hülf und ſieg her hab,
In meinen todes = ſtunden.
5. Warum wolt ihr dañ traurig ſeyn,
Daß ich von hinnen ſcheide?
Ich fahr in Gottes hand hinein,
Da ich kein angſt mehr leide.
Gedult't euch, trauret nicht ſo ſehr,
Halt rechte maß, gebt GOtt die ehr,
Ich ſchweb in lauter freude.
6. Ein Chriſtlich hertz, ſo recht erwegt
Der ſeelen freuden = leben,
Und fort dahin verlangen trägt,
Muß ſeufzend wohl anheben:
Komm, Jeſu, liebſter Heyland, mein,
Es ſehnt ſich meine ſeel allein
In deinem glantz zu ſchweben.

Fuga à 2.

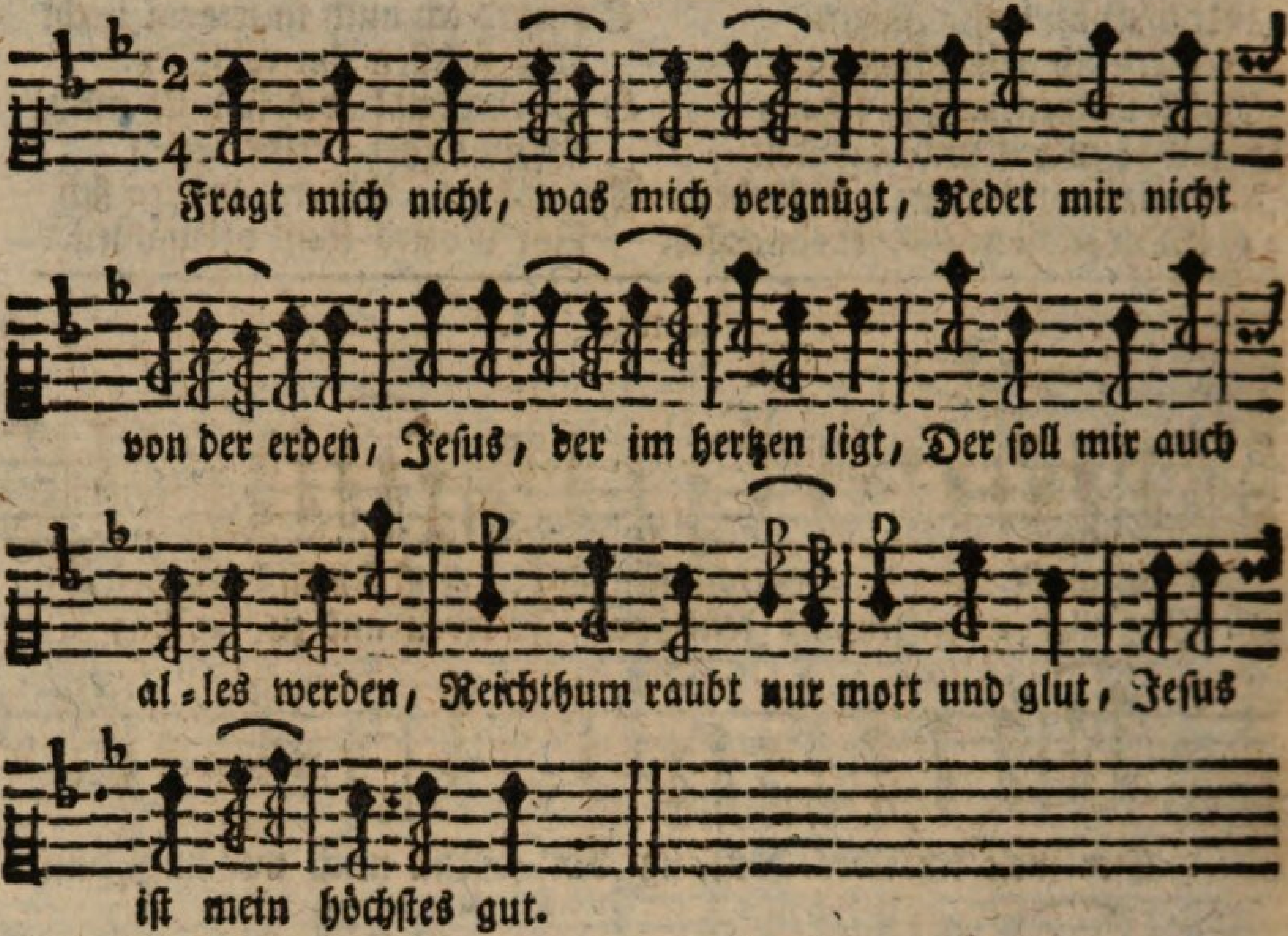


Al = le meine angſt und ſorgen, Werff ich, Herr, in deinen ſchoos.

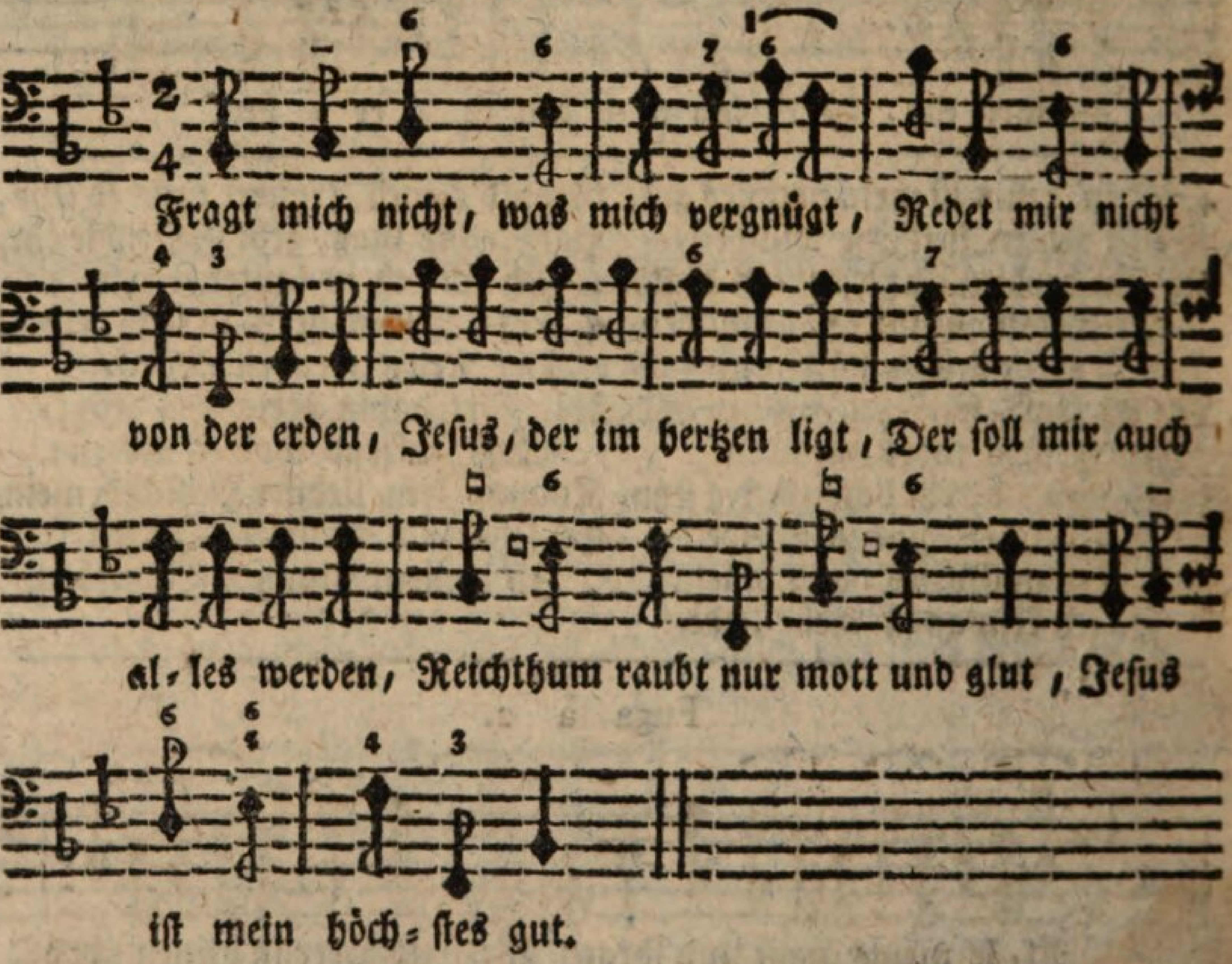


ij.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Cedern ſteigen nach der höh,
Und die Chriſten nach dem him̃el,
Schnöde luſt und aloe,
Hier iſt auch das gold nur ſchim̃el.
Ein in GOtt vergnügter geiſt
Rühmet nur was ewig heißt.

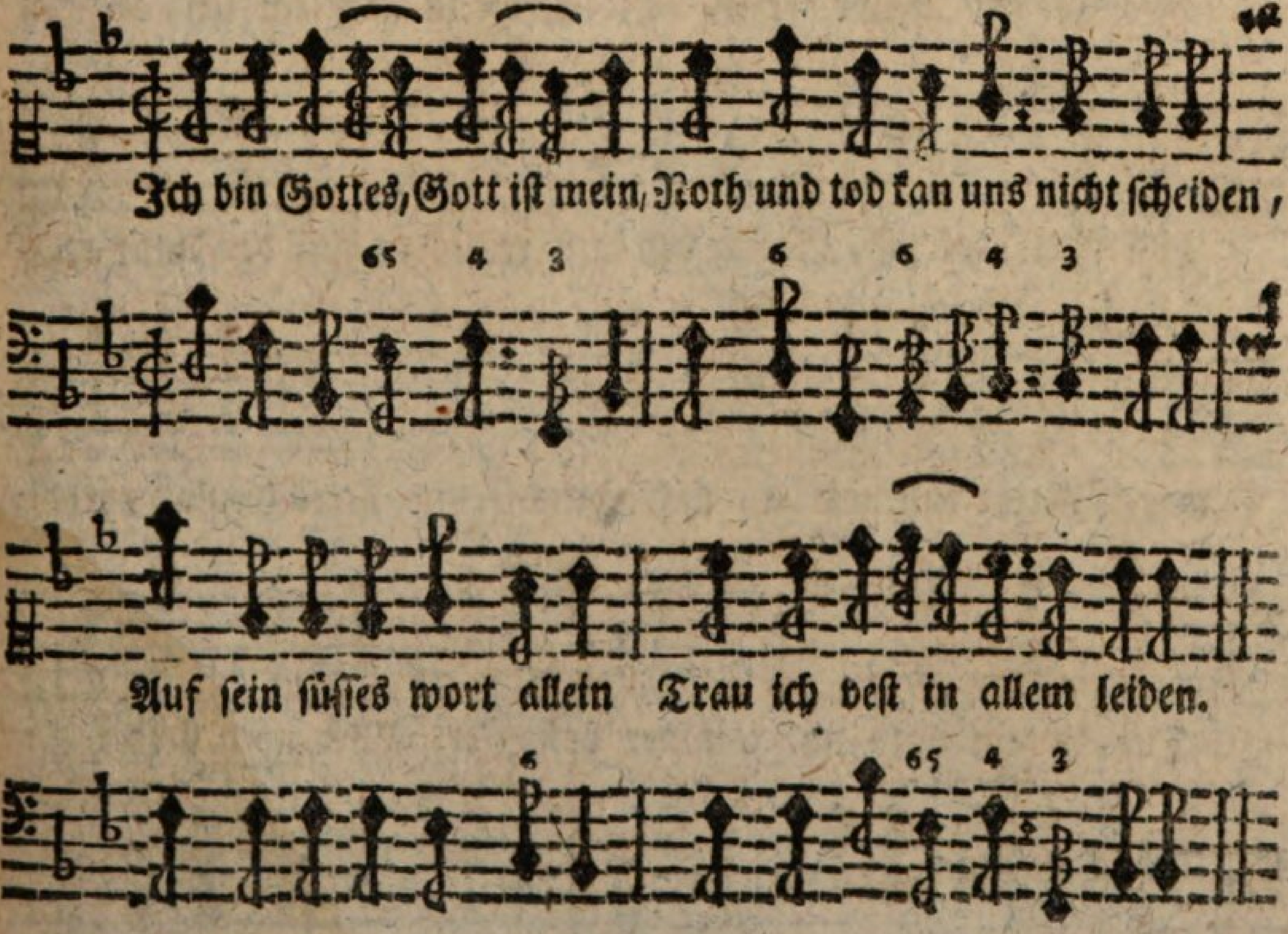
3. Tauſend welten voller luſt,
Zahlen den verlurſt nicht wider,
Ohne GOtt iſt alles wuſt,
Glücke drückt den geiſt nur nider.
Zucker, den die welt uns beut,
Ueberziehet hertzenleyd.

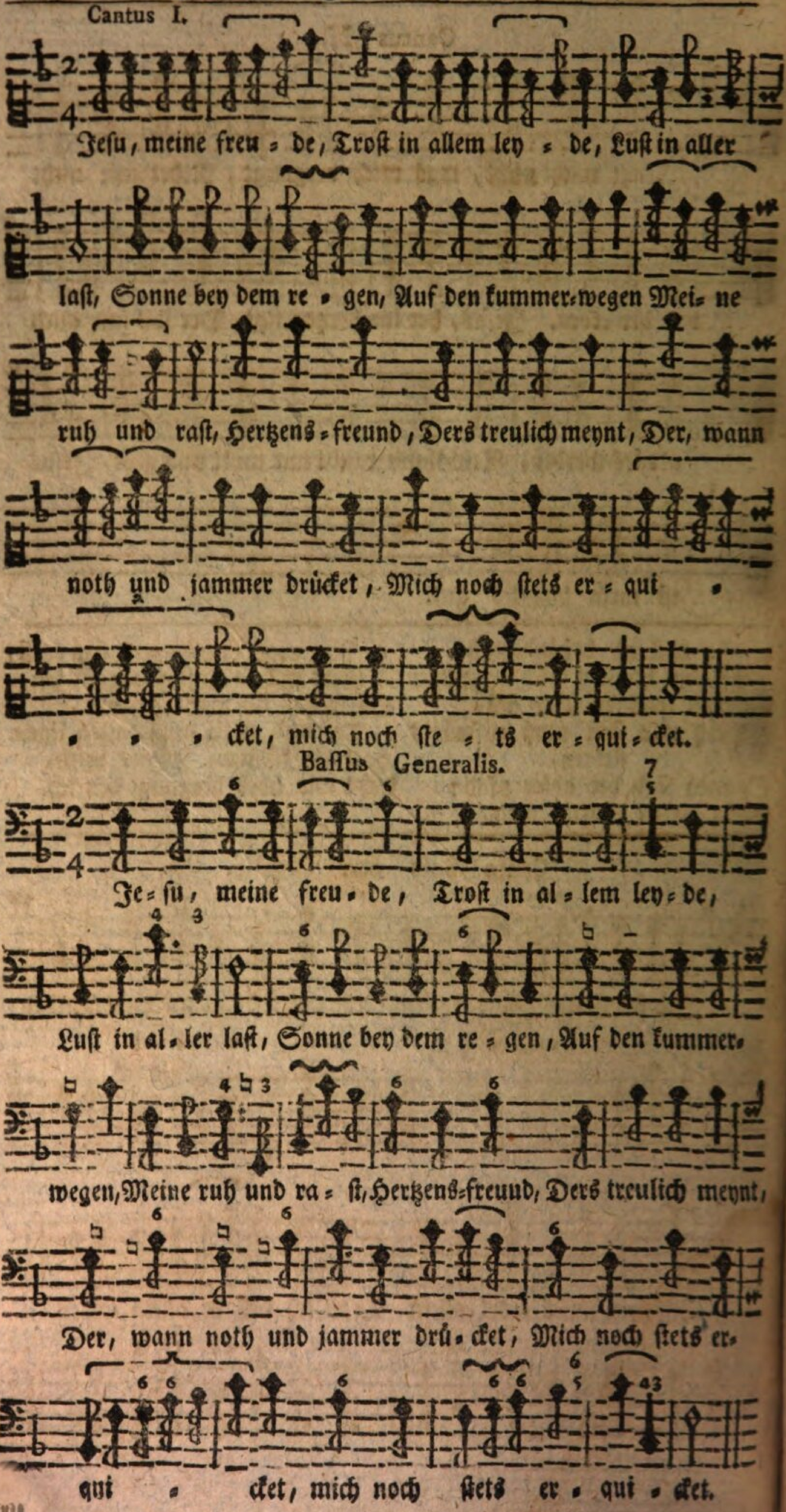
Cantus II.

4. So will ich beſtändiglich
An dem himmel mich vergnügen,
Chriſten trachten über ſich,
Hertz und ſinn muß aufwärts ſteigen,
Sonnen ſind der adler pfad:
Edlen ſeelen Gottes rath.

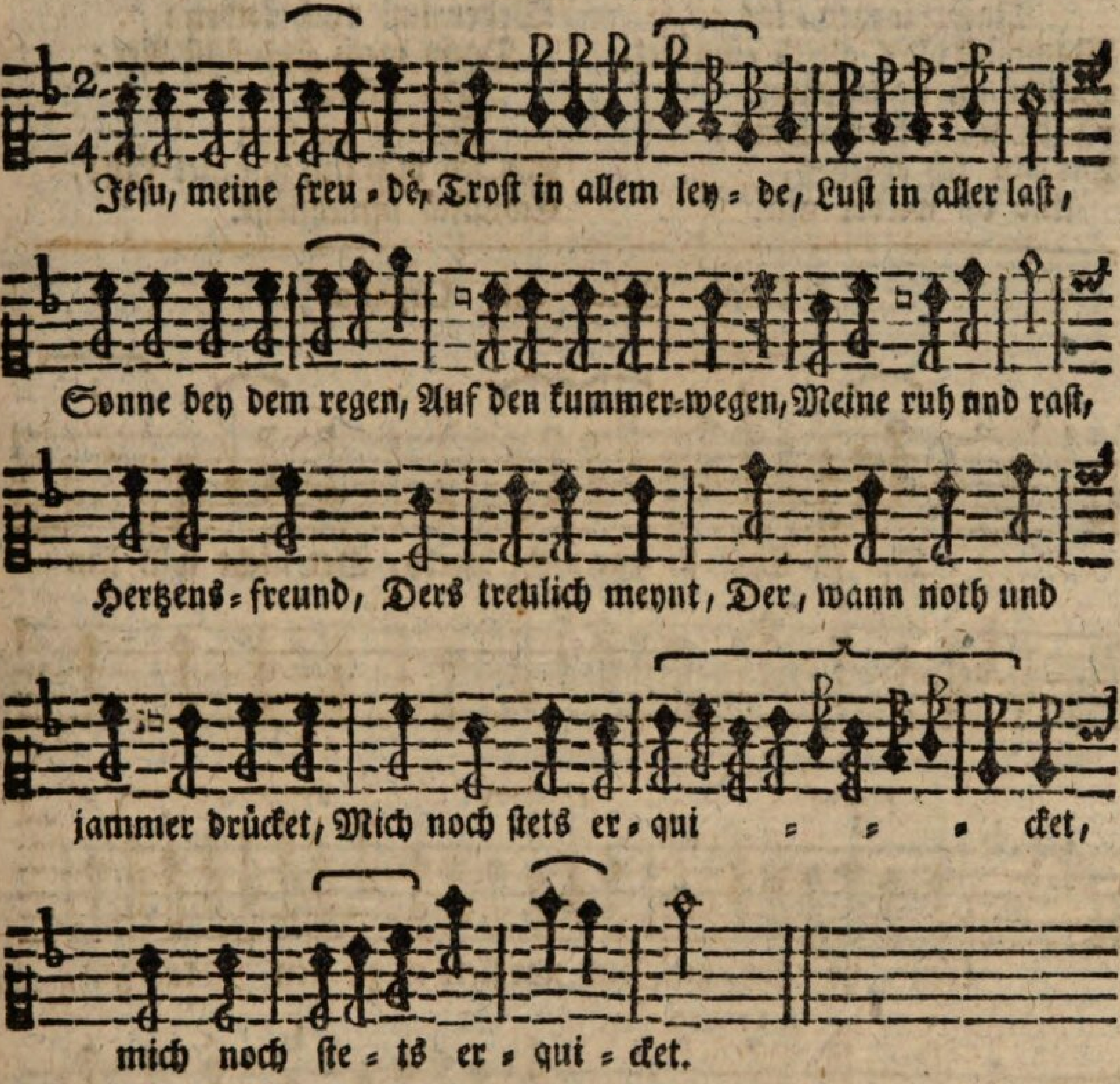
5. Nur mein JEſus und ſein troſt,
Gibt mir ſattſames vergnügen,
O! ſo hab ich wohl gelooßt,
Tod und noth muß unten ligen.
Halt ich JEſum, JEſus mich,
Ach! wie hoch vergnügt bin ich.

Canto Solo con Organo.




Cantus I.
Jeſu, meine freu = de, Troſt in allem ley = de, Luſt in aller
laſt, Sonne bey dem re = gen, Auf den kummer=wegen Mei= ne
ruh und raſt, Hertzens = freund, Ders treulich meynt, Der, wann
noth und jammer drücket, Mich noch ſtets er = qui =
= = = cket, mich noch ſte = ts er = qui = cket.
Baſſus Generalis.
Je = ſu, meine freu = de, Troſt in al = lem ley = de,
Luſt in al = ler laſt, Sonne bey dem re = gen, Auf den kummer=
wegen, Meine ruh und ra = ſt, Hertzens=freund, Ders treulich meynt,
Der, wann noth und jammer drü = cket, Mich noch ſtets er=
qui = cket, mich noch ſtets er = qui = cket.

Cantus II.



2. JEſu, meine liebe,
Wann ich mich betrübe,
Stärckſt du meinen ſinn;
Wann ich thränen gieſſe,
Giebſt du liebes-küſſe,
So gehts immer hin.
Bin ich kranck,
Dein liebes-tranck
Machet alle wermuth-flüſſe
Mehr als zucker-ſüſſe.

3. JEſu, meine ſtärcke,
Wann ich feinde mercke,
Nehm ich deinen ſchildt;
Wann die wetter blitzen,
Kanſt du mich beſchützen,
Ich in dich verhüllt,
Du mit mir,
Und ich mit dir,
So mag erd und himmel krachen,
Ich kan dannoch lachen.

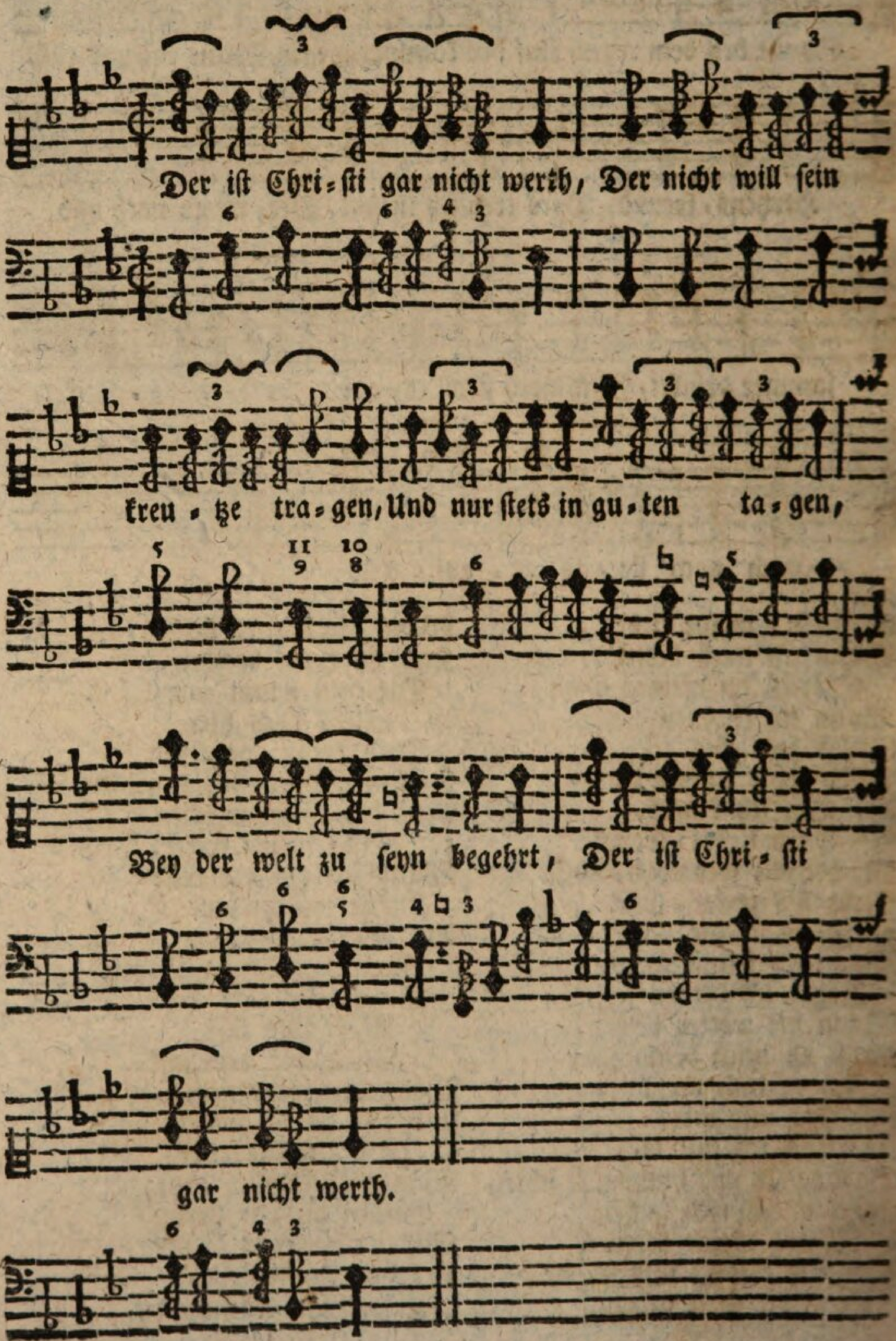
4. JEſu, meine krone:
Wann mit ſpott und hohne
Mich die welt belegt,
Wann die dornen ſtechen,
Kan̄ ich roſen brechen,
Die dein haupt mir trägt.
Steht doch hier
Dein kreutz-panier;
Dieſem ſchönen ſieges-zeichen
Muß der teufel weichen.

5. JEſu, meine ſpeiſe,
Wann ich auf der reiſe
Dieſer wüſten bin.
Auf den dürren auen
Muß mir manna thauen,
Du machſt alles grün.
Kraft und ſaft
Wird mir verſchaft,
Wann dein wort mein hertz erfüllet,
Und wie honig quillet.

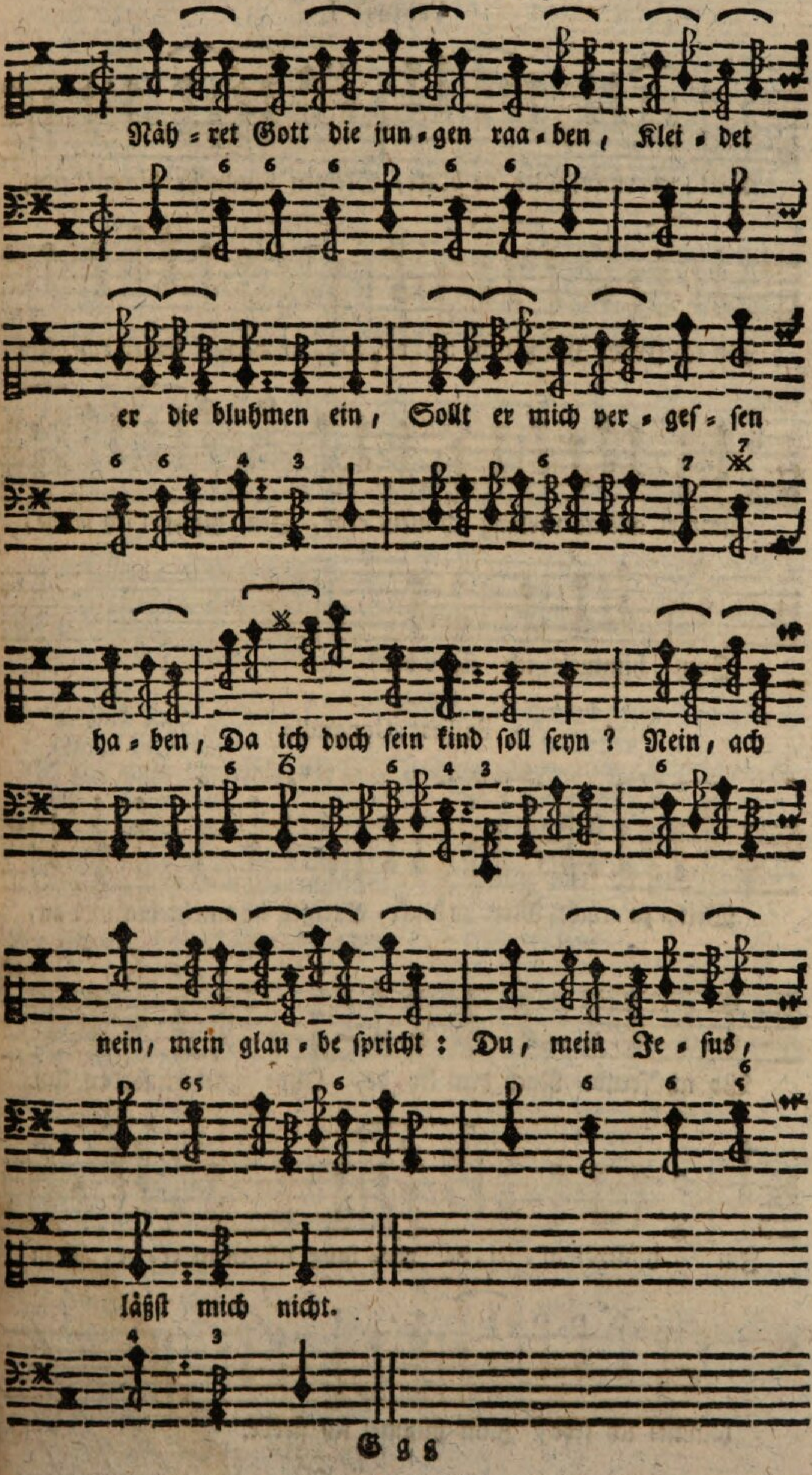
6. JEſu, meine ruhe,
Wann ich kläglich thue,
Stilleſt du das hertz;
Will mich etwas drücken,
O! dein breiter rücken
Uebertrāgt den ſchmertz.

Deine ſchoos
Macht ſorgen-los;
Wann ſich alles gleich empöret,
Schlaf ich ungeſtöhret.
7. JEſu, lebens-leben,
Dir bin ich ergeben,
Und du wieder mir.
Niemand ſoll uns ſcheiden,
Weder luſt noch leiden:
Dann mein ſchluß iſt hier:
Dir allein
Getreu zu ſeyn,
Bis ich dich im himmel küſſe,
Ewiglich umſchlieſſe.

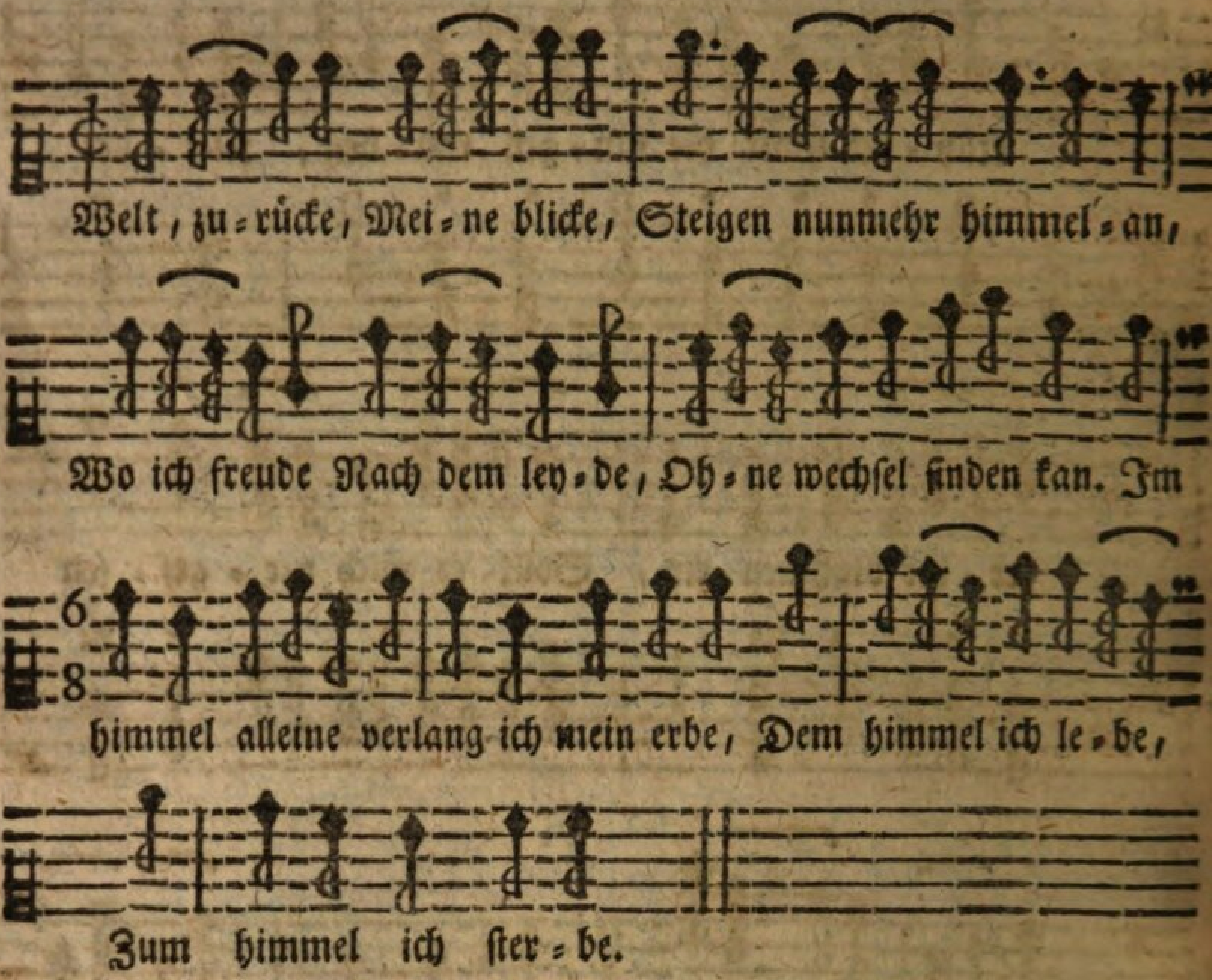
Canto Solo con Organo.



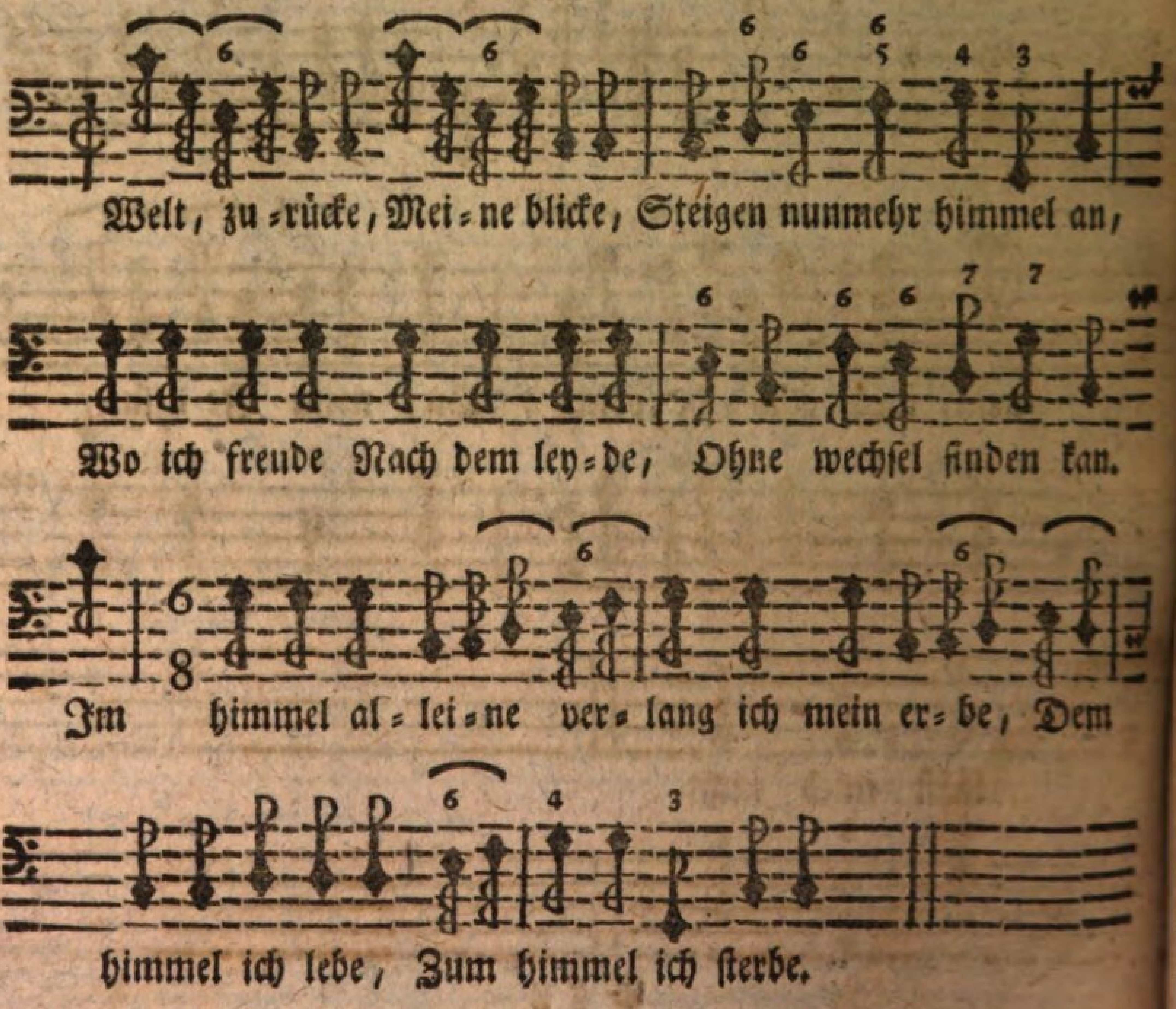
Canto Solo con Organo.



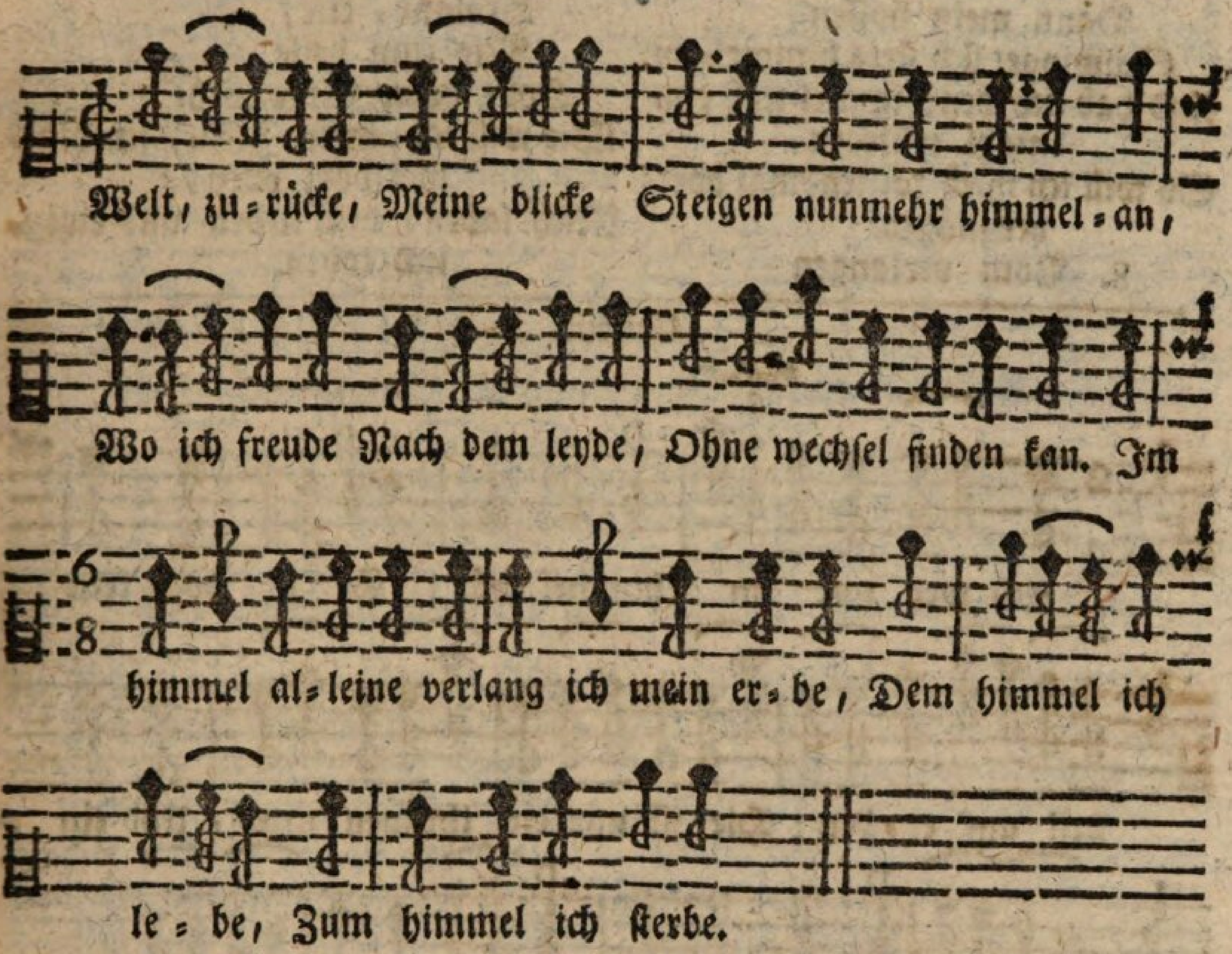
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Laß mich ziehen,
Mein bemühen
Iſt nur nach der ewigkeit,
Hier verblühet
Was man ſiehet,
Durch den ſchnellen raub der zeit:
Im himmel ſind roſen, die nimmer vergehen,
Der himmel hat ſchätze, die ewig beſtehen.

3. Lange leben,
Das iſt eben,
Als im langen kercker ſeyn.
Sich mit ſünden
Länger binden,
Und ſo häuft man ſtraf und pein.
Im himmel ſind keine verbottene früchte,
Kein ſchlangen-biß macht mir dieß Eden zu nichte.

4. O wie ſüſſe
Sind die küſſe,
Die der freund der ſeelen gibt.
Sein ergetzen
Wird erſetzen,
Was mich in der welt betrübt.
Im himmel wird JEſus mich ewig umfaſſen,
Und meine vergnügung mich nimmer verlaſſen.

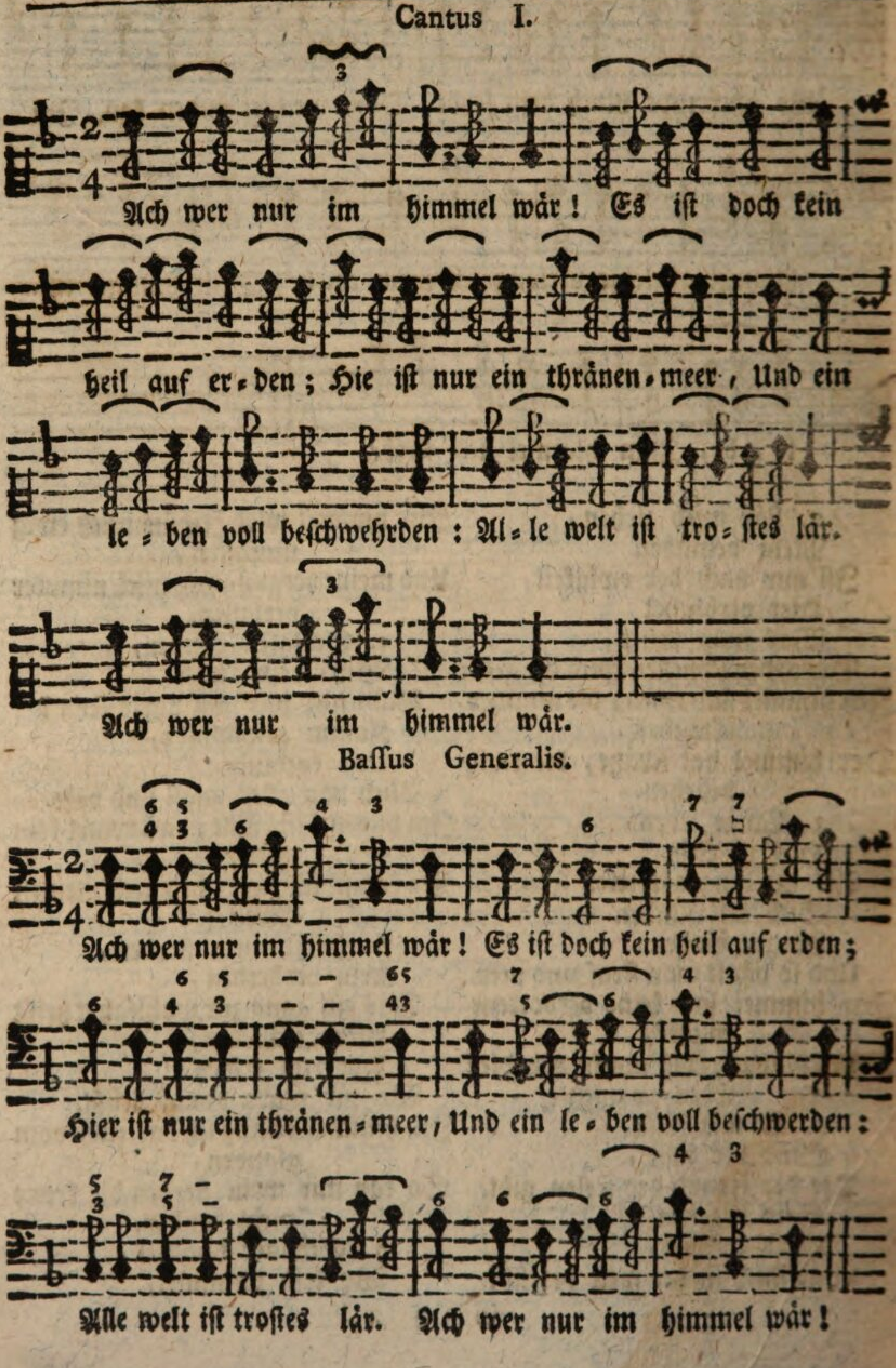
5. Schlafes-bruder,
Wird dein ruder
Bald mit mir am porte ſeyn?
Komm geſchwinde,
Und entbinde
Mich von aller angſt und pein.
Im himmel iſts ſtille, da ſtürmet kein wetter,
Da komm ich zur ruhe durch meinen Erretter.

6. Heißt mein ſterben,
Kein verderben,
Das ein gang zur wohlfahrt heißt
Hier geſchieden,
Dort im friden:
Wo für mara honig fleußt.
Im himmel erlang ich das ende vom glauben,
So kan mir mein ſterben die krone nicht rauben.

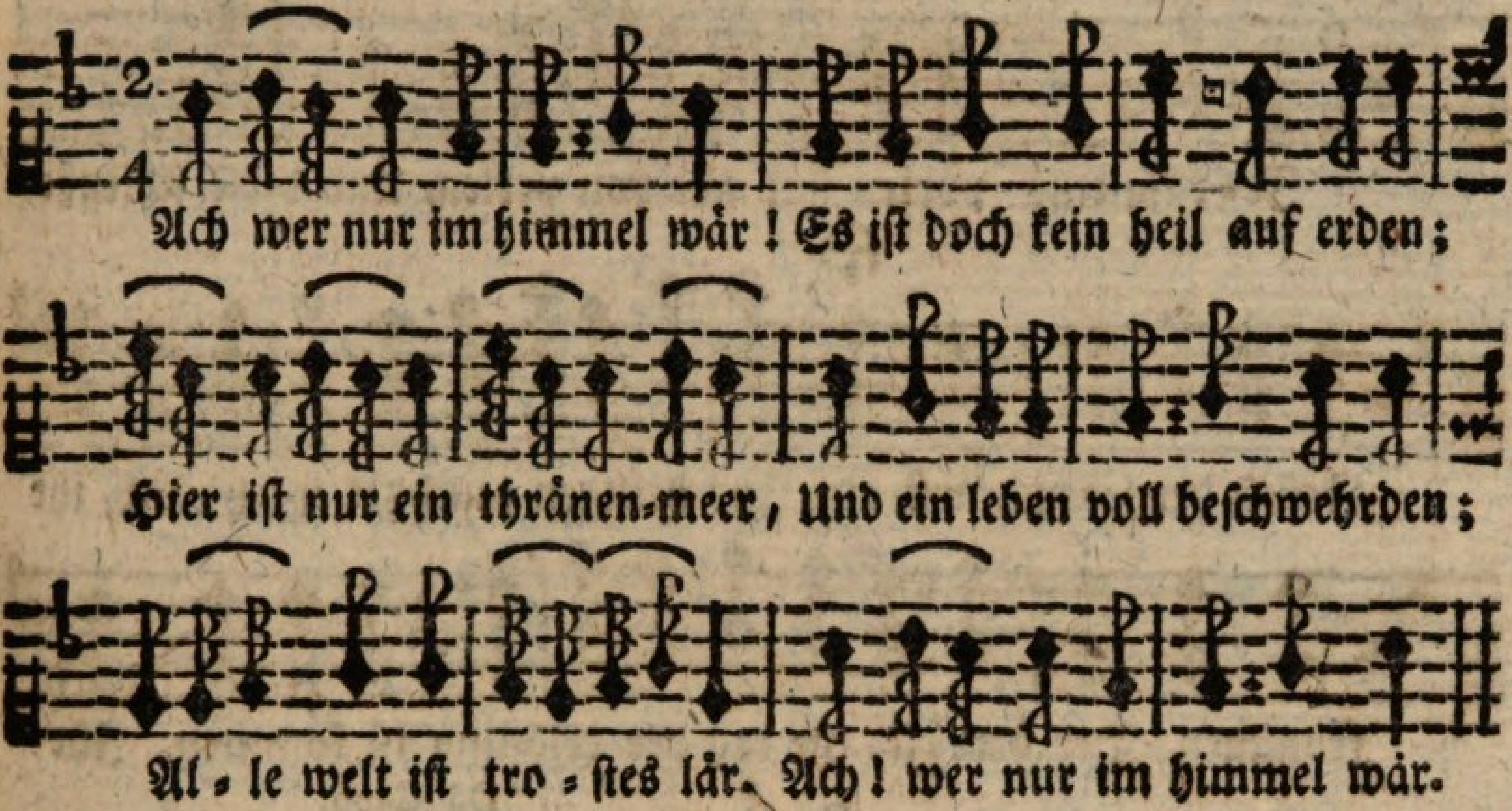
7. Schöner himmel,
Wo kein ſchimmel,

Unſre ſchätze freſſen kan,
Stehn mir offen:
Dann mein hoffen
Schwinget ſich ſtets himmel-an.
Und hab ich den himmel nur ein-
mahl erſtiegen,
So will ich mich tauſendmal dorte
vergnügen.

8. Vom verlangen
Zum empfangen,
Iſt nur noch ein kleiner ſtreit.
Heyland, eile,
Mir zum heile
Hole deine Sulamith.
Wie will ich, mein JEſu, im him-
mel dort oben,
Mich laben, dich lieben und ewig-
lich loben.

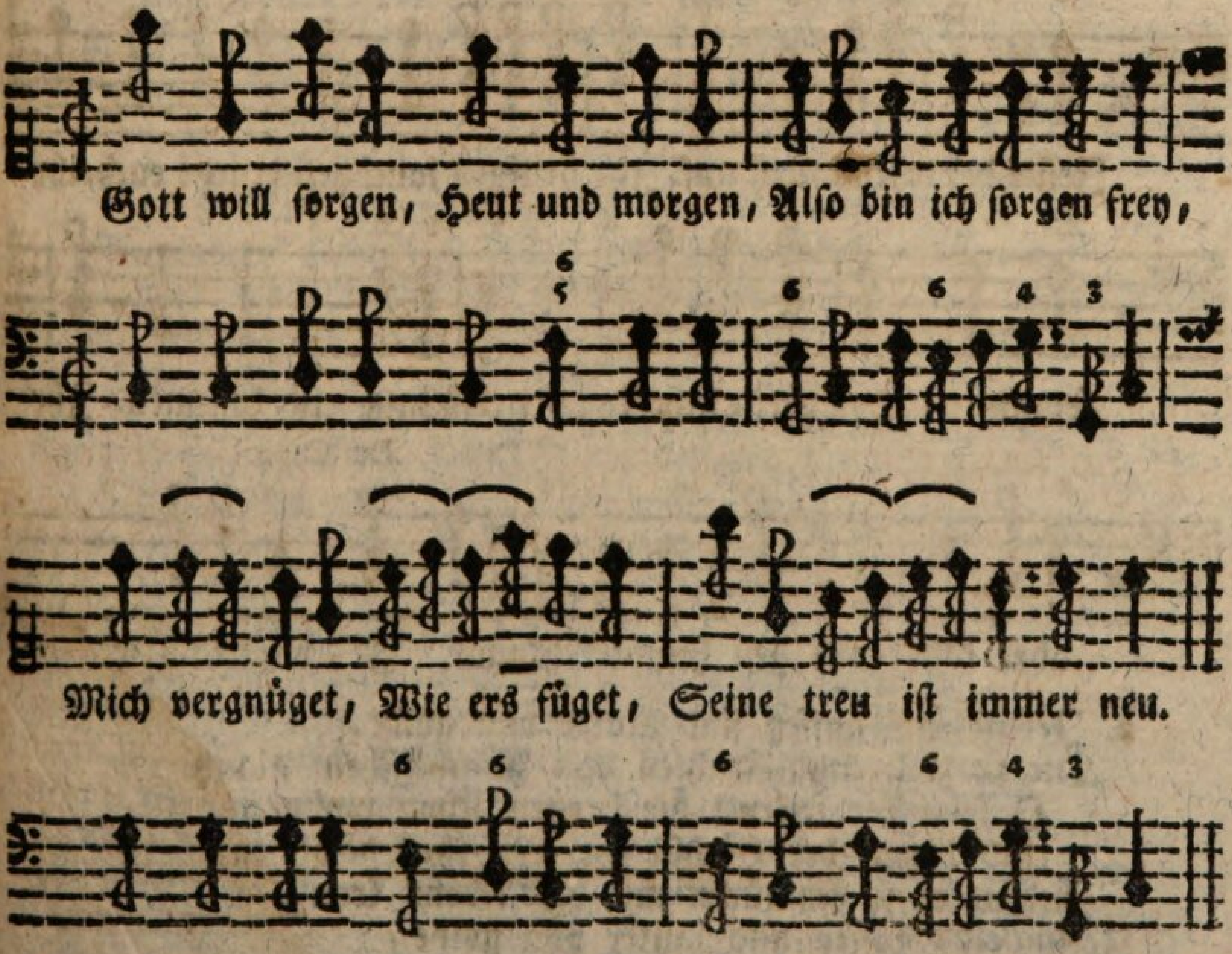


Cantus II.

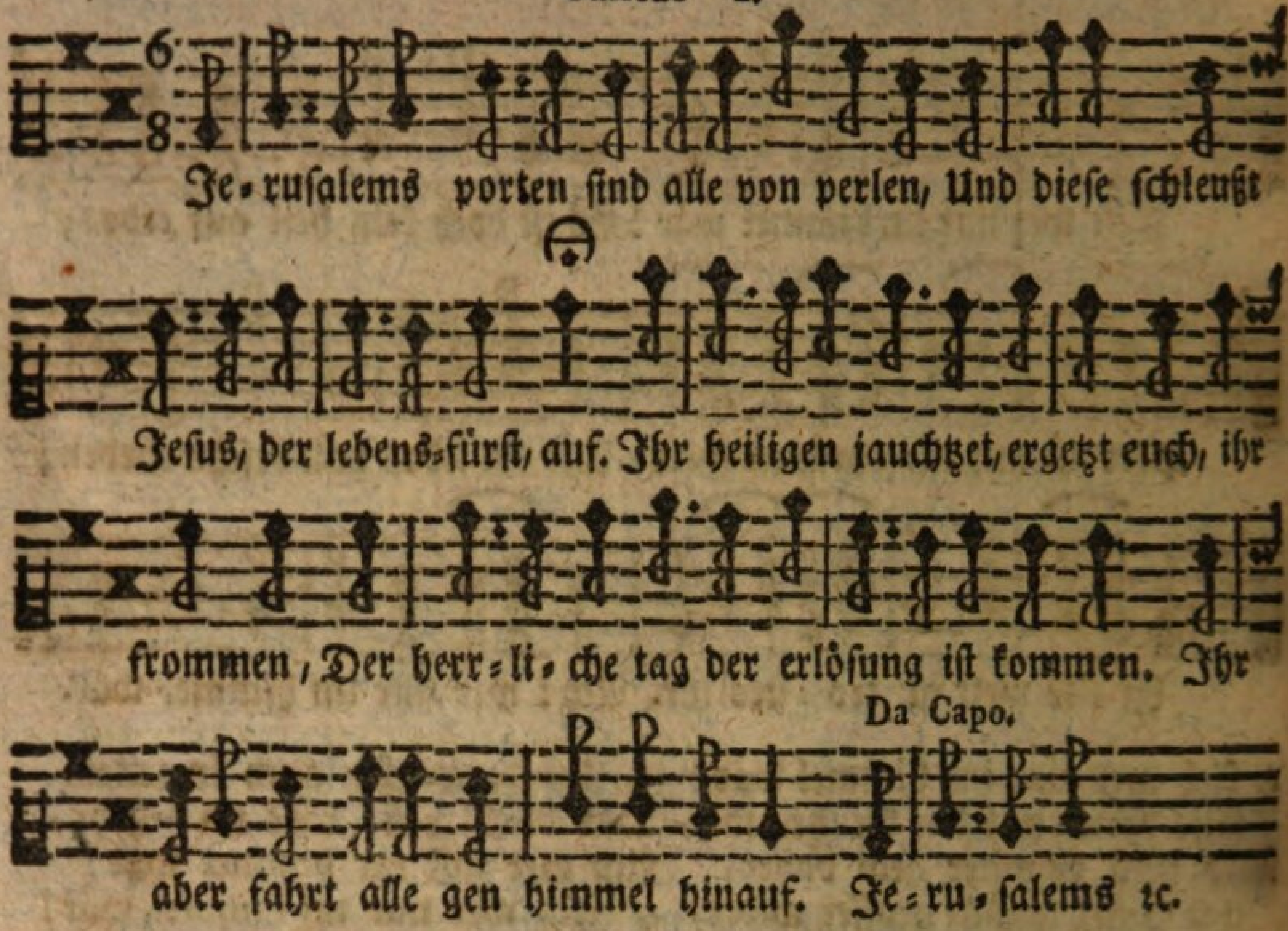


2. Ach wer nur im himmel wär!
Hier drückt uns das kreutze nider,
Noth und kummer geht daher,
Und kom̃t täglich gröſſer wider,
Dieſes joch iſt gar zu ſchwehr,
Ach wer nur im himmel wär!
3. Ach wer nur im himmel wär!
Weg mit allen eitelkeiten,
Dann ſie blühen ohngefehr,
Und verwelcken auch in zeiten.
Das bleibt veſt, was ich begehr,
Ach wer nur im himmel wär!
4. Ach wer nur im himmel wär!
Dann im himmel iſt gut wohnen,
Dorten tobt kein krieges-heer,
Dorten trägt man lauter kronen,
Da hab ich, was ich begehr.
Ach wer nur im himmel wär!

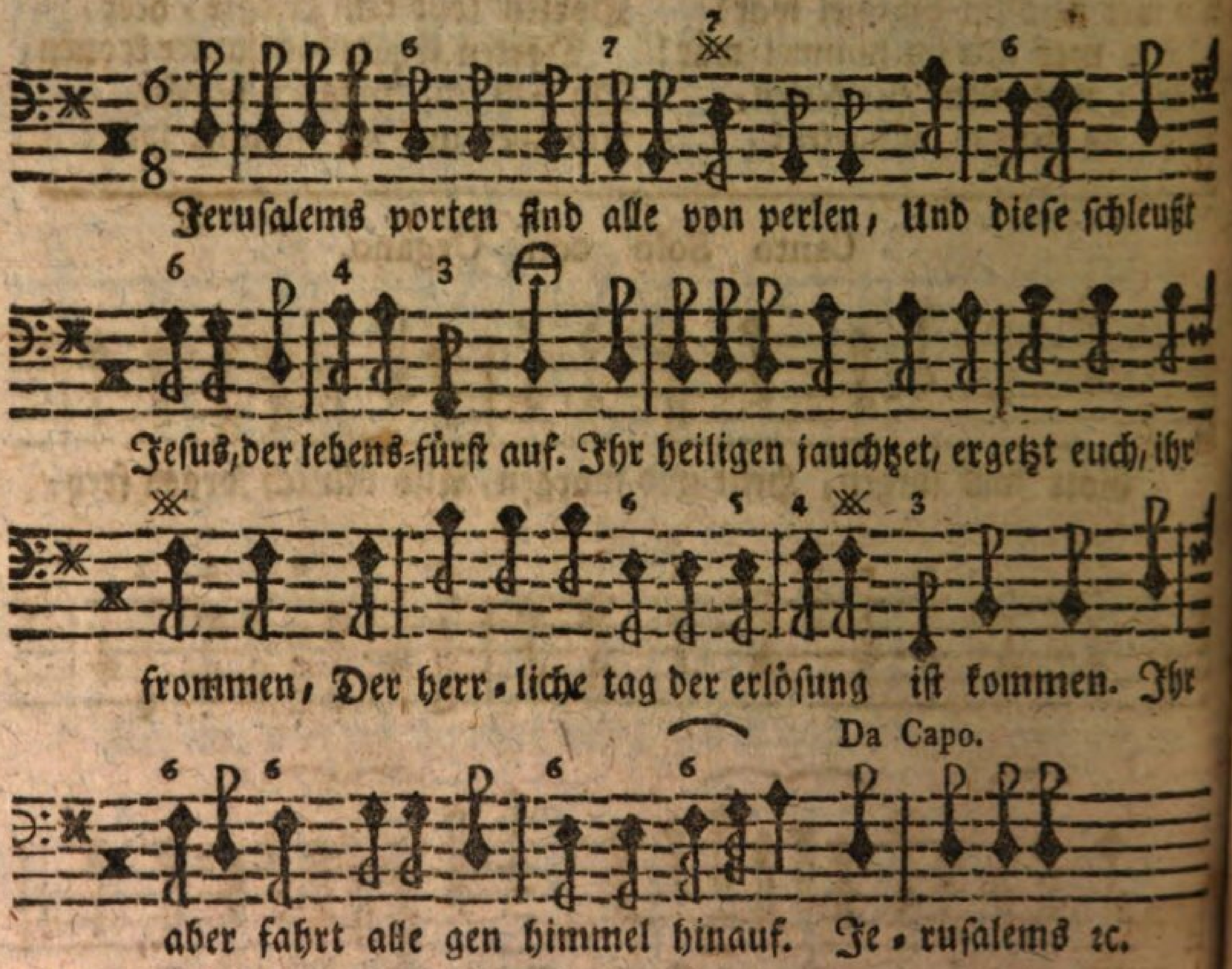
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

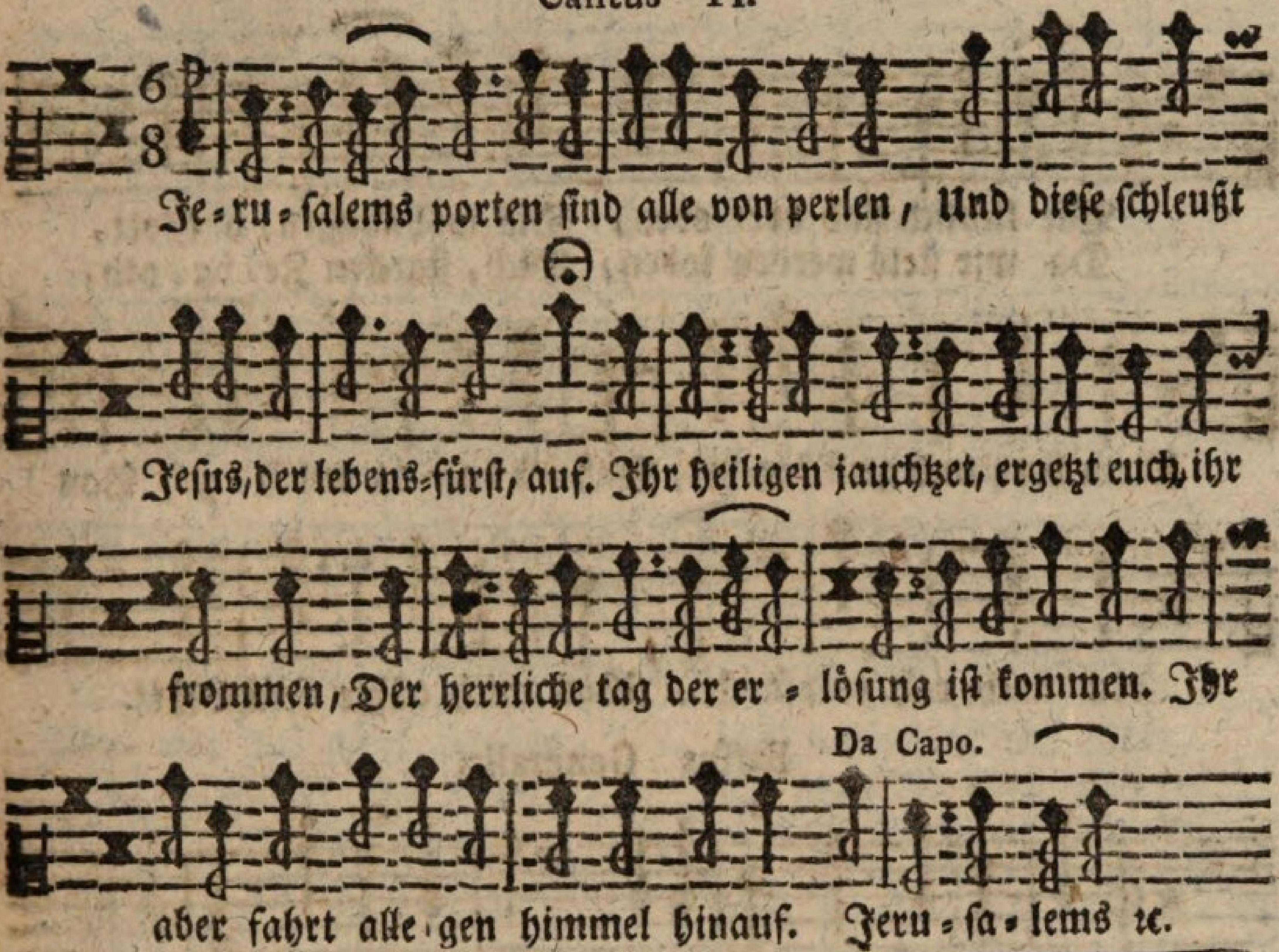


Baſſus Generalis.



2. Jeruſalems gaſſen ſind lauter von golde,
Die funckeln und ſtrahlen von himmliſchem glantz.
O ſelig die ſeelen! die droben ſchon wohnen,
Und denen der Höchſte ihr treu thut belohnen,
Indem er ſie ſchmücket mit des lebens krantz.
Jeruſalems gaſſen ſind lauter von golde,
Die funckeln und ſtrahlen von himmliſchem glantz.

Cantus II.



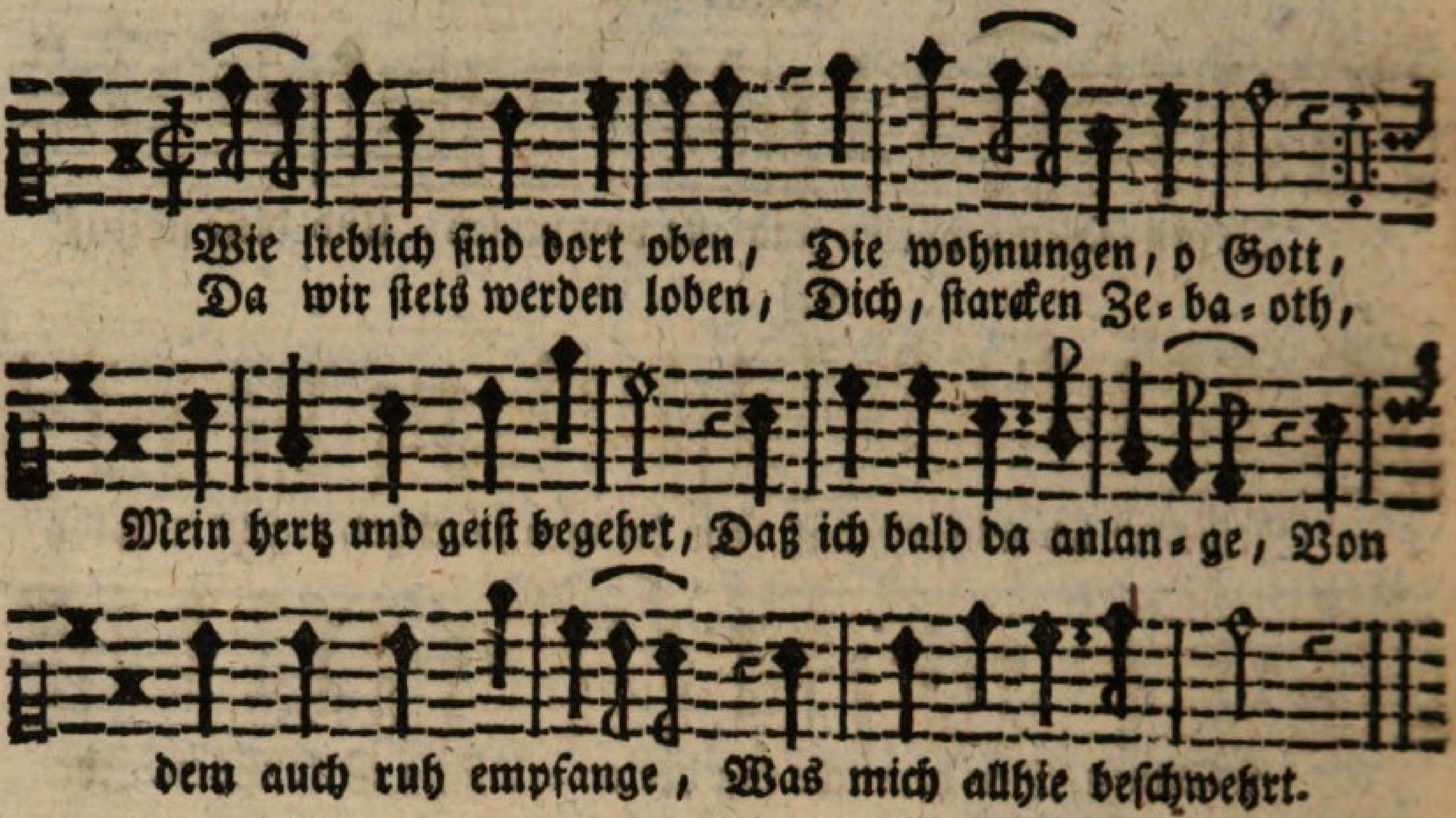
3. Jeruſalems häuſer ſind lauter palläſte,
Die JEſus, der König, hat ſelbſt zubereit,
Wie ſind deine ſtätte, o JEſu! ſo lieblich,
Da du dich den frommen erzeigeſt ſo herrlich,
Sie leben in ſtoltzer ruh und ſeligkeit.
Jeruſalems häuſer ſind lauter palläſte,
Die JEſus, der König, hat ſelbſt zubereit.

4. Jeruſalems tempel iſt GOtt der Herr ſelber,
Der alles erfüllet mit göttlichem liecht.
O! könnten wir einſten auch opfer da bringen,
Und unſere harpfen ſtets laſſen erklingen,
O GOtt! laß uns kommen für dein angeſicht
Jeruſalems tempel iſt GOtt der Herr ſelber,
Der alles erfüllet mit göttlichem liecht.

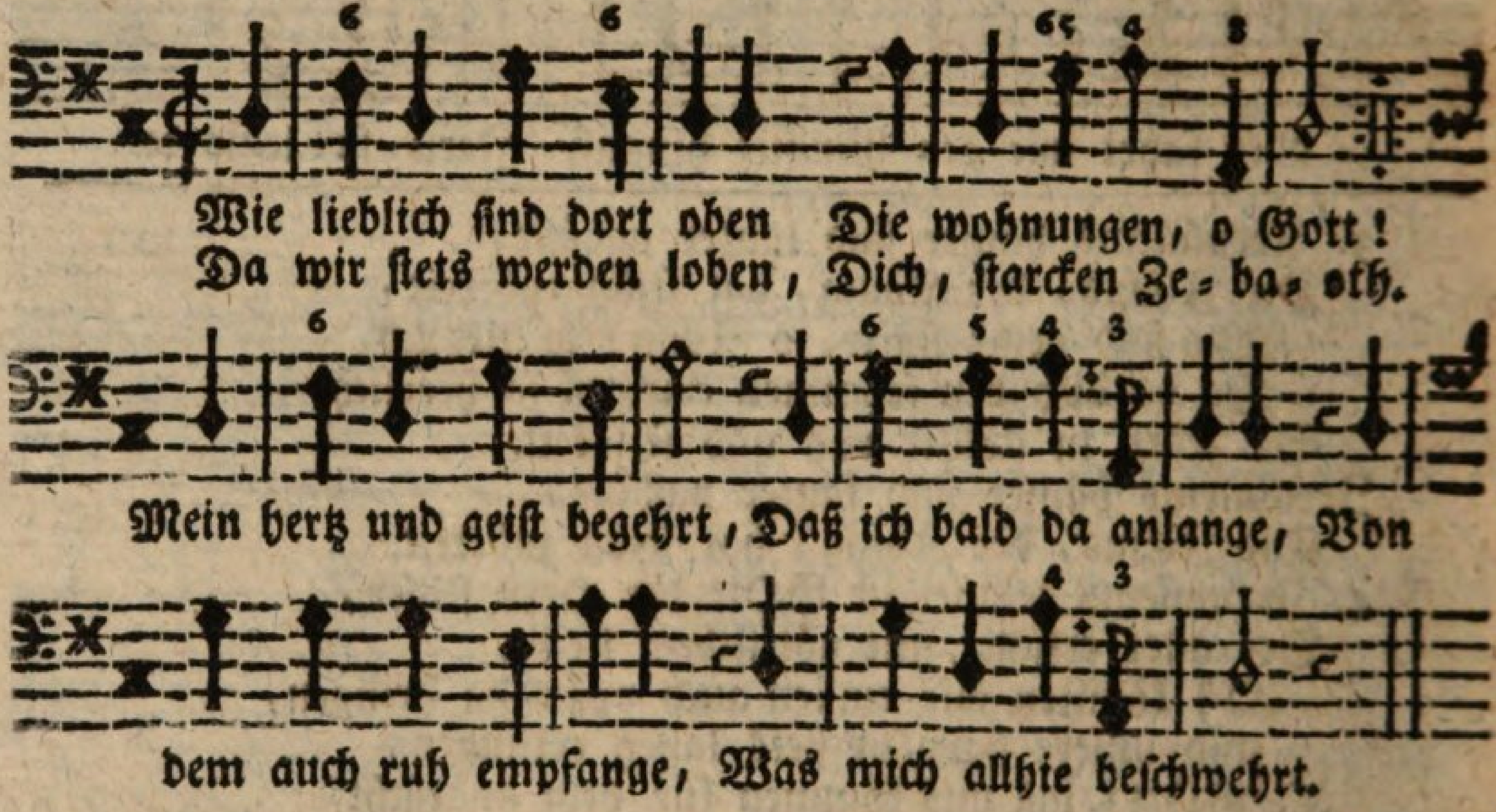
5. Jeruſalems leben iſt ewige wonne,
Unendlichs vergnügen und freude ohn leyd.
Den höchſten GOtt preiſen, den Heyland ſtets loben,
Das ſind die geſchäfte der heiligen droben,
Iſt dieſes nicht ehre, nicht wolluſt und freud?
Jeruſalems leben iſt ewige wonne,
Unendlich vergnügen und freude ohn leyd.

6. Jeruſalems kinder ſind göttliche kinder,
Die da überwanden welt, ſünde und tod.
Wer ringet und kämpfet nach b'ſtändiger krone,
Der wird auch ſitzen auf himmliſchem throne.
Drum lehre uns ringen und kämpfen, o GOtt!
Jeruſalems kinder ſind göttliche kinder,
Die da überwanden welt, ſünde und tod.

Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Hie muß ich immer ſtreiten,
Weil bey mir böſe luſt
Einſchleicht von allen ſeithen,
Oft ohne mein bewußt;
Die ſetzt mir dann ſo zu,
Daß ich mich unterweilen
Von ihr laß übereilen,
Und manche ſünde thu.

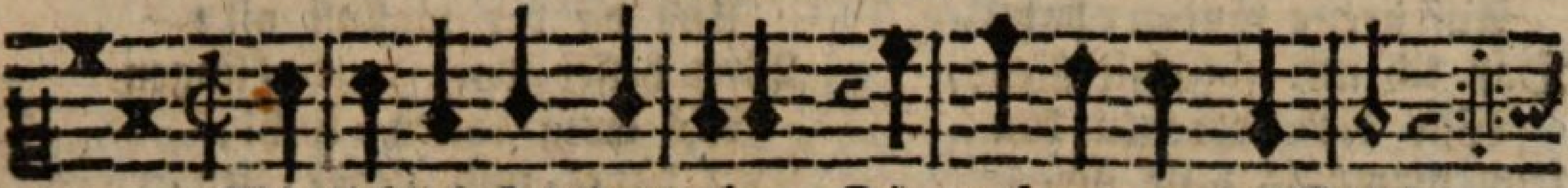
3. Allda wird nicht empfunden
Der fleiſch- und geiſtes-krieg,
Dann ich hab überwunden,
Durch Chriſti tod und ſieg;
Ich kan da meinen GOtt
Von gantzem hertzen lieben,
Erfüllen, und ſtets üben,
Vollkommen ſein gebott.

4. Hie hab ich manche plage,
Müh, arbeit, ſorg und laſt,
Daß ich bey nacht und tage,
Oft habe wenig raſt,
Iſt ein anligen hin,
Muß ich aufs andre dencken:
Und oft damit ſehr kräncken,
Leib, ſeele, muth und ſinn.

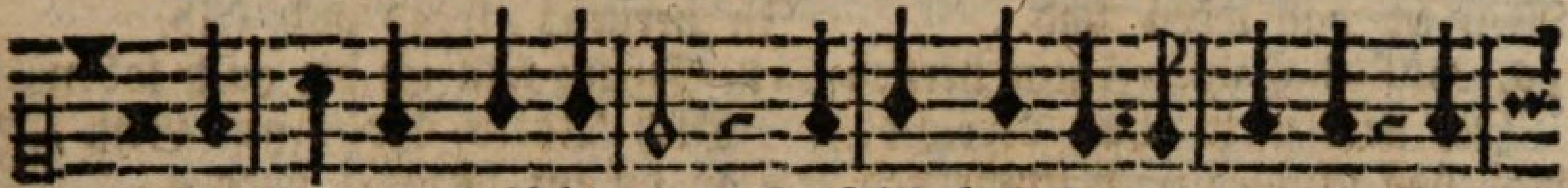
5. Dort werd ich gantz nichts wiſſen
Von widerwärtigkeit:
Ich werde ſtets genieſſen
Vil freud und ſeligkeit.
Angſt, ſchwachheit, hitz und kält,
Allda man nicht erfähret:
Was uns allhie beſchwehret,
Iſt nicht in jenner welt.

6. Hie muß ich oftmahls leben
In noth und dürftigkeit,

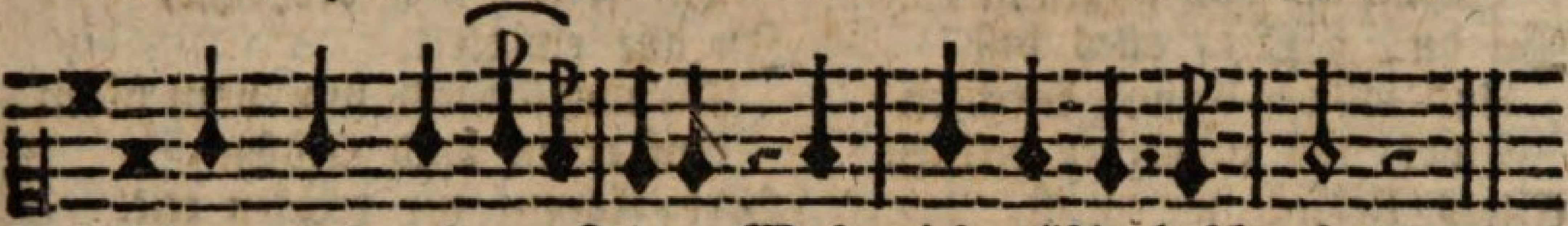
Cantus II.



Wie lieblich ſind dort oben Die wohnungen, o Gott!
Da wir ſtets werden loben Dich, ſtarcken Ze=ba=oth.



Mein hertz und geiſt begehrt, Daß ich bald da an=lange, Von



dem auch ruh empfange, Was mich allhie beſchwehrt.

Was mir das glück gegeben,
Iſt in gefahr und ſtreit,
Ich kan von aller haab
Im tode gantz nichts faſſen,
Ich muß es alles laſſen,
Bis auf ein tuch im grab.

7. Dort hab ich zu empfangen
Reichthum in überfluß:
Ich werde es erlangen
Ohn mißgunſt und verdruß:
Auch iſt es ohn gefahr
Vom roſte und von ſchaben,
Kein dieb darnach kan graben:
Es bleibt mir immerdar.

8. Hie bin ich oft von leuthen
Gantz einſam und allein:
Ich muß auch wohl zu zeiten
Bey böſen menſchen ſeyn:
Iſt noch ein frommes hertz,
Das ich wollt ungern miſſen,
Wirds doch von mir geriſſen,
Nicht ohne leyd und ſchmertz.

9. Dort finde ich ſie wider,
Die frommen allzumahl:
Da lieben mich die brüder,
Die heiligen ohn zahl:
Die engel ſelber ſich
Mein da nicht werden ſchämen,
Mich willigſt zu ſich nehmen,
Um mich ſeyn ewiglich.

10. Hie muß ich oft erdulden
Verachtung, ſchmach und hohn,
Oft krieg ich ohn verſchulden,
Für wohlthun ſchlechten lohn:
Der menſchen gunſt und ehr,
Im augenblick ſich endet,
Eh man die hand umwendet,
Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels throne,
Aus unverdienter gnad
Und gunſt, die ehren=krone
Mir GOtt verwahret hat:
Kein auge hat geſehn,
Kein ohr hat je vernommen,
Es iſt in kein hertz kommen,
Was uns da wird geſchehn.

12. Wann ich diß recht betrachte,
Vergeß ich alles leyd:
Für nichts ich dann mehr achte
Die welt mit ihrer freud,
Es iſt gelt, ehr und gut,
Gantz eitel und betrüget,
Was ewig bleibt vergnüget
Vollkommlich hertz und muth.

13. Die hier mit thränen ſäyen,
Mit freuden ernden dort:
Die ſeufzen hie und flehen,
Dort jauchzen fort und fort.
Iſt hie der trübſal vil,
Die ich ein zeitlang leide,
Weit mehr iſt dort der freude,
Ohn ende und ohn zihl.

14. Gib, Herr, daß ich auf erden
Mich ſehne ſtets darnach,
Laß mich nicht müde werden,
Bey allem ungemach:
Hab ich mehr arbeit hier,
Werd ich auch dort mehr gaaben
Bey GOtt im himmel haben,
Und groſſen lohn dafür.

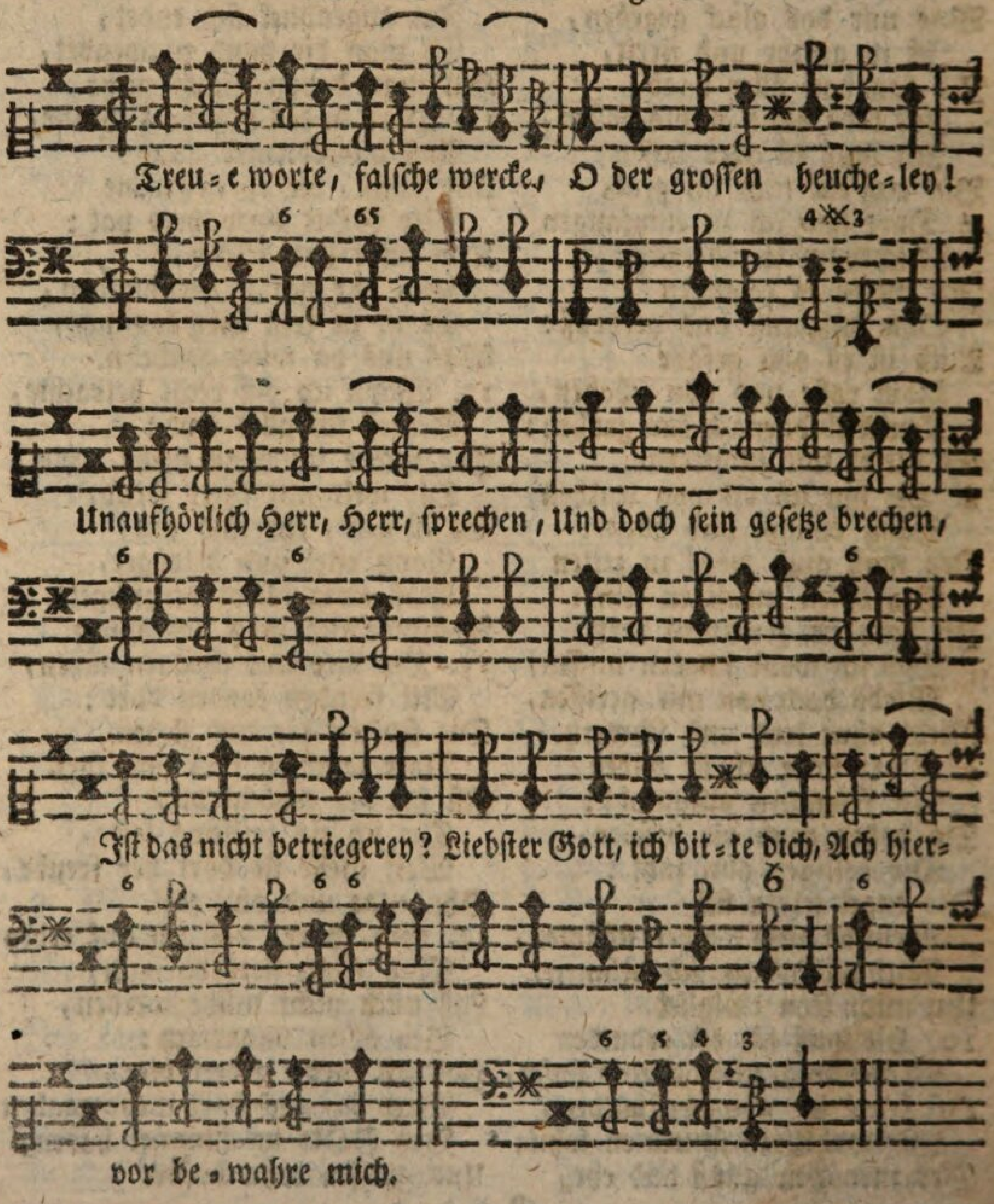
15. Gib auch, daß mich nichts ziehe,
Auf breite ſünden=bahn,
Daß ich mit ſorgfalt fliehe,
Was dich erzörnen kan,
Und niemahls laſſe ab,
Des fleiſches=luſt zu dämpfen,
Darwider ſtets zu kämpfen,
Weil ich das leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem hertzen
Ich ſtets mein thun verricht,
Auf daß ich dich nach ſchmertzen
Schau an von angeſicht,
Da du, GOtt, alles biſt,
Und lohneſt deinen knechten,
Dort, wo zu deiner rechten
Stets lieblich weſen iſt.

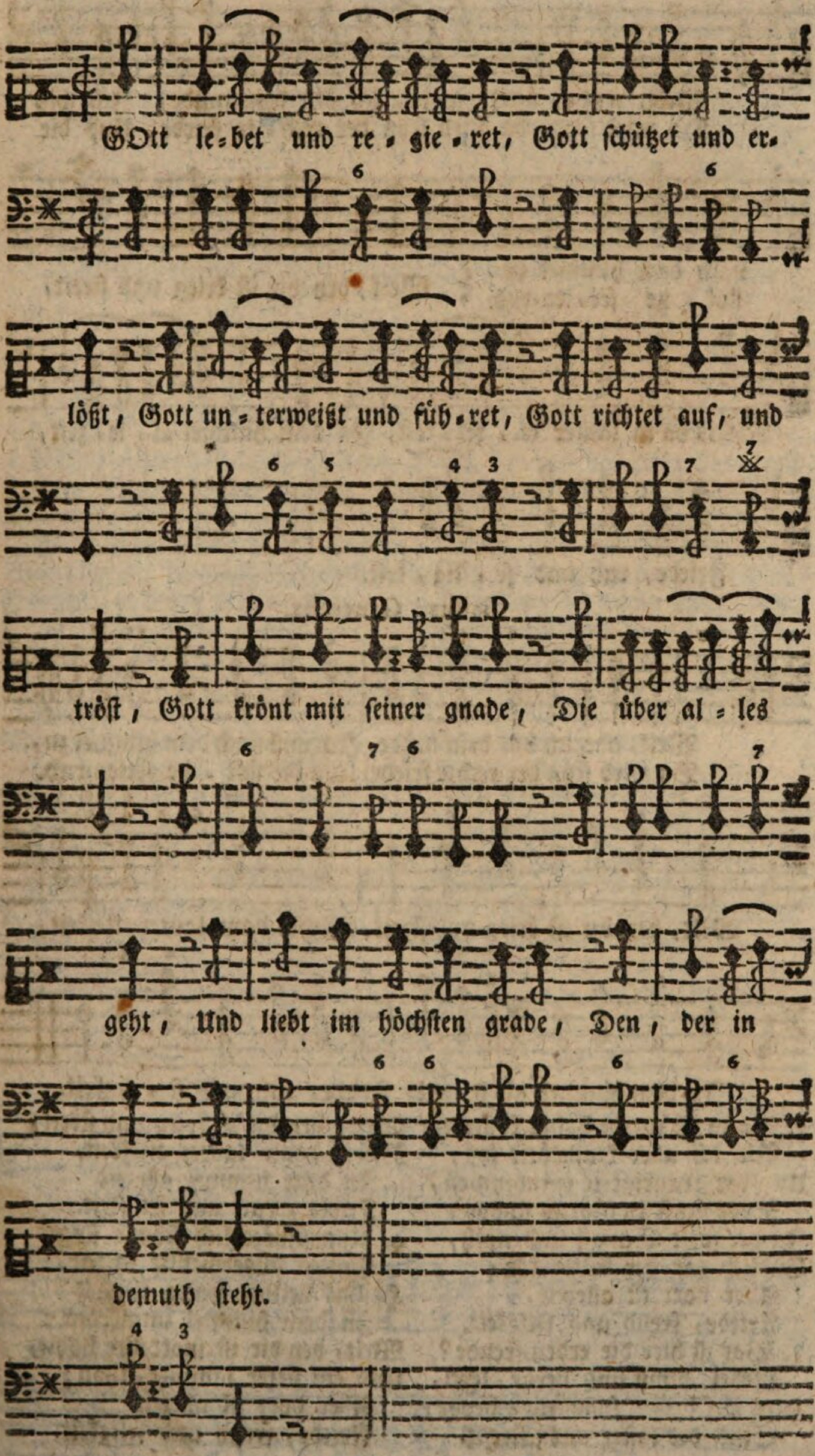
17. Der engelchor wird bringen
Uns da der wolluſt vil:
Weit beſſer dort wird klingen
Als einig ſaiten=ſpihl,
Das danck=und ſieges=lied,
Dadurch man, Herr, dich ehret,
Und deinen ruhm vermehret,
In hertzens=freud und frid.

18. Drum will ich hie auch loben
Dich, Vater, Sohn und Geiſt,
Daß du im himmel oben,
Vil freude mir verheißſt,
In alle ewigkeit.
Du wollſt mich nur vom böſen
Auf erden bald erlöſen,
Herr, komm zur rechten zeit.

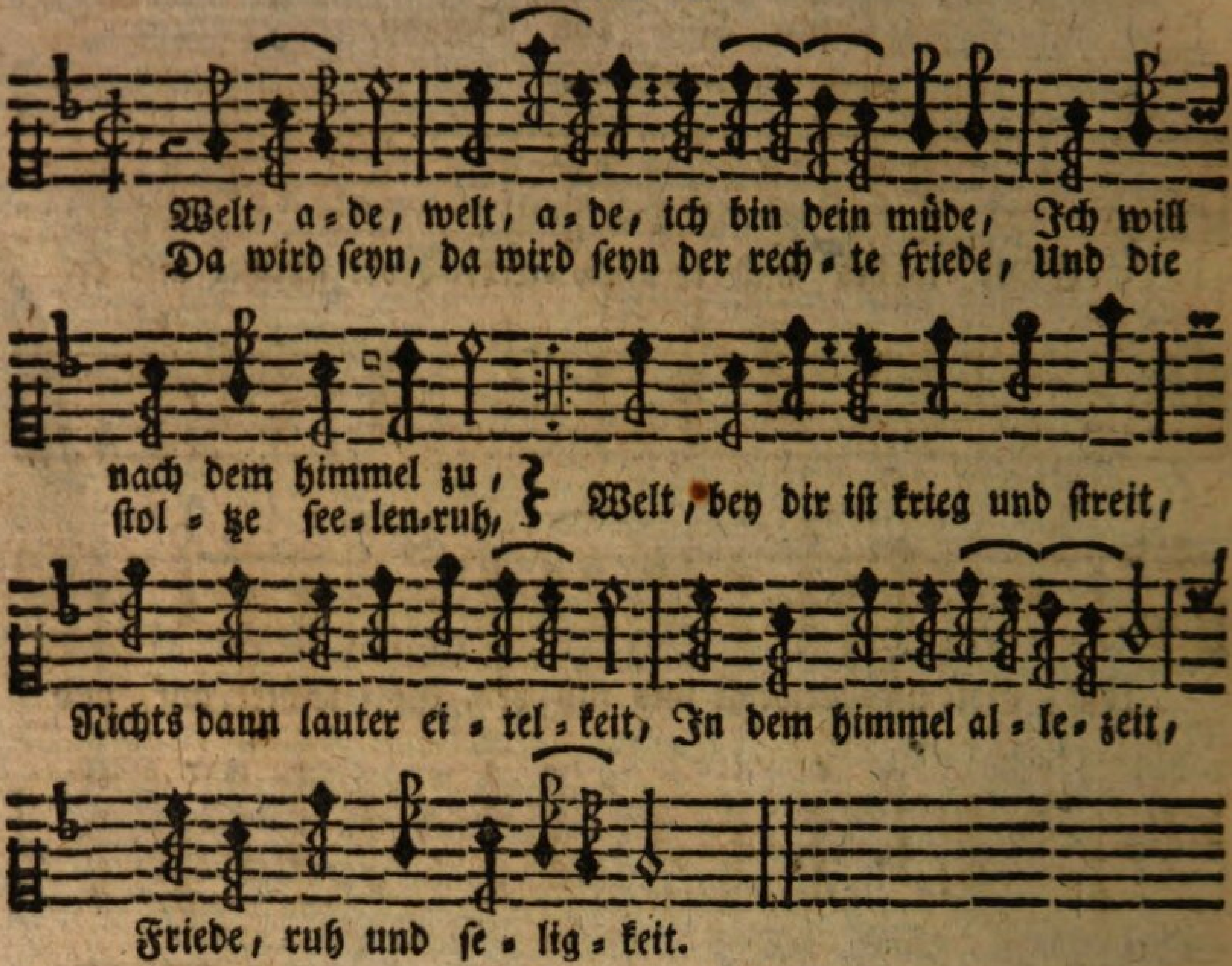
Canto Solo con Organo.



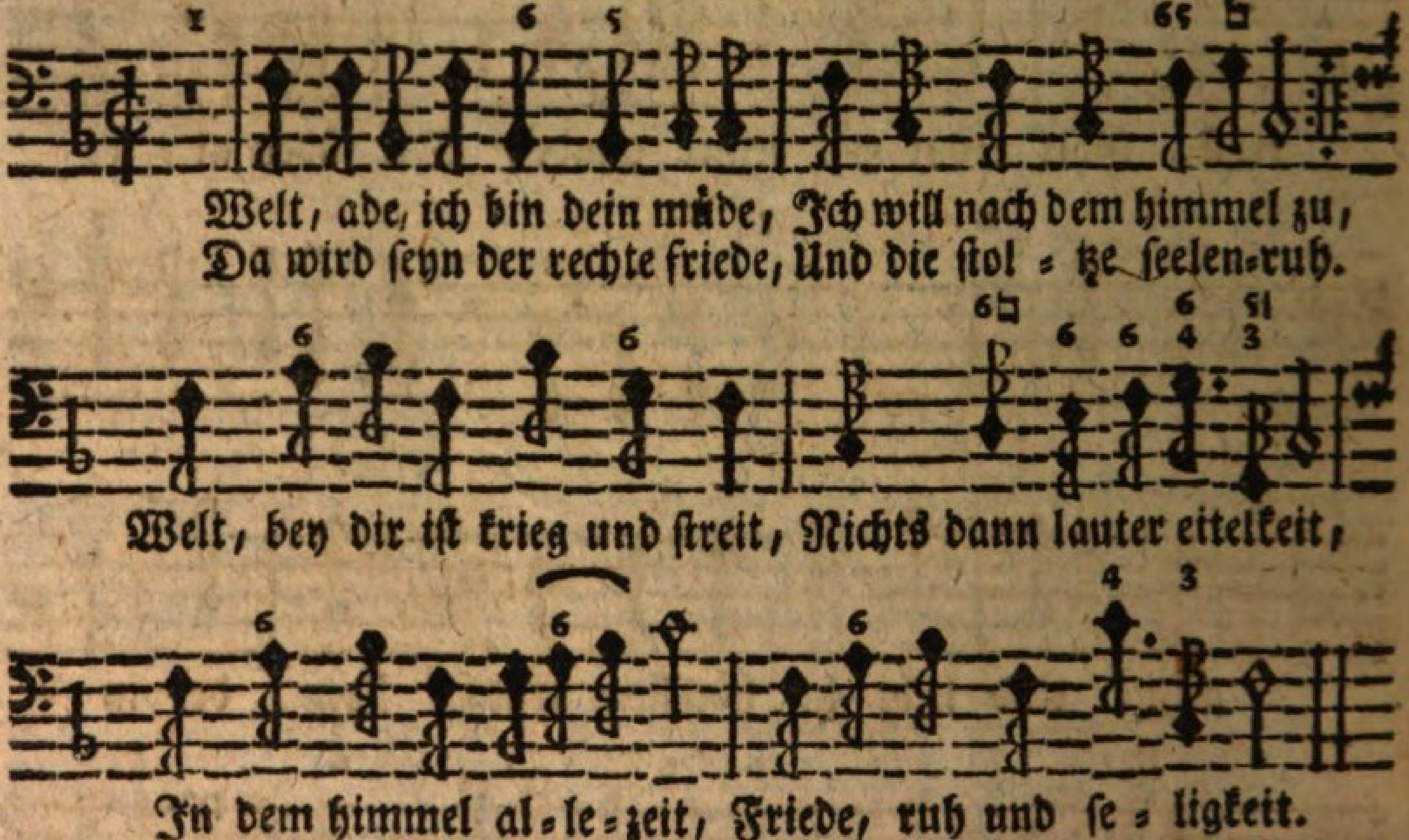
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.

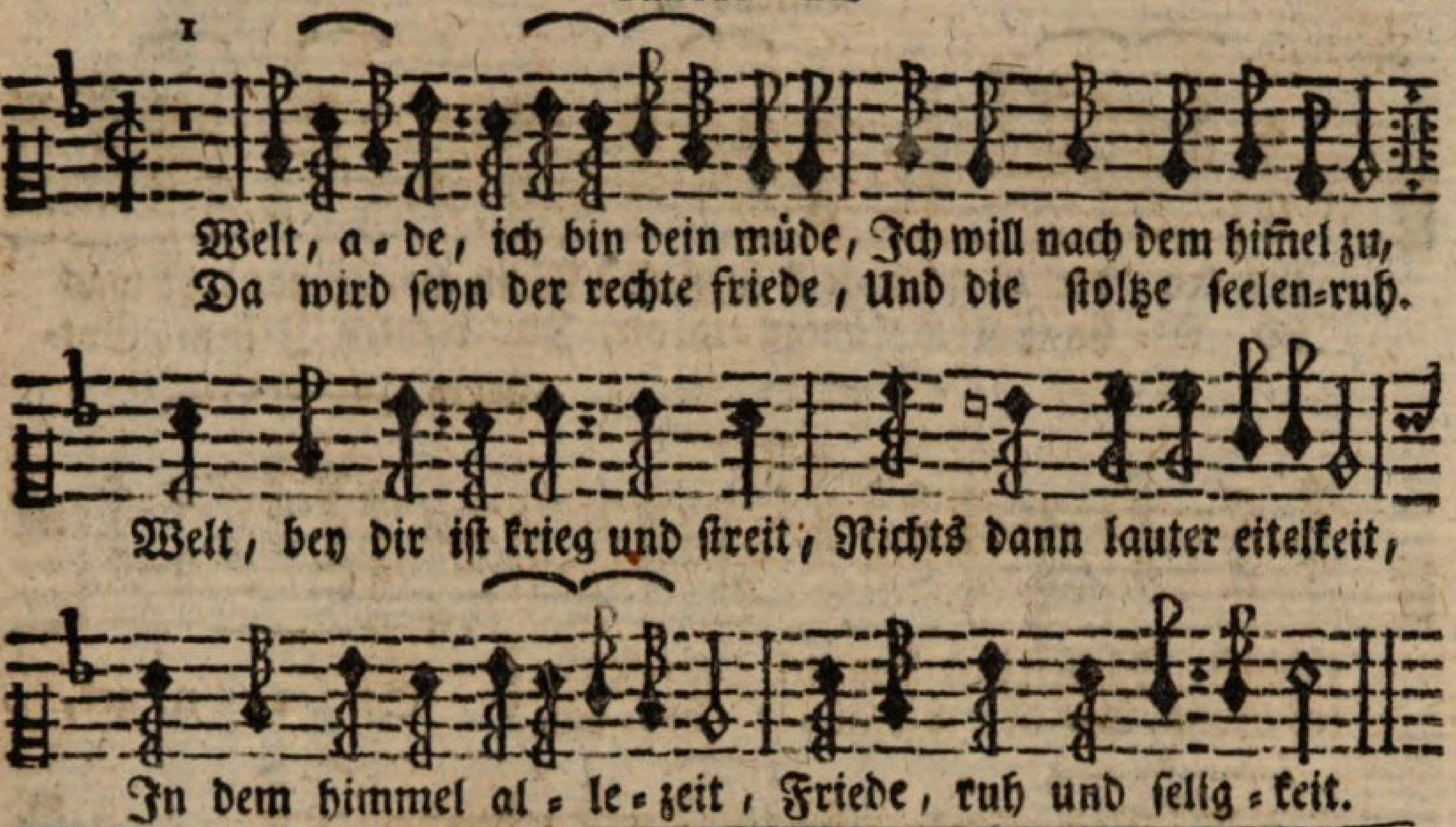


2. Wann ich werde dahin kommen,
Bin ich aller kranckheit loß,
Und der traurigkeit entnommen,
Ruhe ſanft in Gottes ſchoos,
In der welt iſt angſt und noth,
Endlich gar der bitter tod;
Aber dort iſt allezeit,
Friede, freud und ſeligkeit.

3. Was iſt hier die erden=freude?
Nebel, dunſt und hertze=leyd,
Hier auf dieſer ſchwartzen heyde,
Sind die laſter ausgeſtreut.
Welt, bey dir iſt krieg und ſtreit,
Nichts dann lauter eitelkeit,
In dem himmel allezeit
Friede, ruh und ſeligkeit.

4. Unausſprechlich ſchöne ſinget
Gottes auserwehlte ſchaar,
Heilig, heilig, heilig klinget
In dem himmel immerdar:
Welt, bey dir iſt ſpott und hohn,
Und ein ſteter jammer=thon;
Aber dort iſt allezeit
Friede, freud und ſeligkeit.

Cantus II.



5. Nichts iſt hier dañ lauter wäinen,
Keine freude bleibet nicht,
Will uns gleich die ſonne ſcheinen,
So verhem̃t die nacht das liecht,
Welt, bey dir iſt angſt und noth,
Sorgen, und der bitter tod;
In dem himmel allezeit,
Friede, ruh und ſeligkeit.

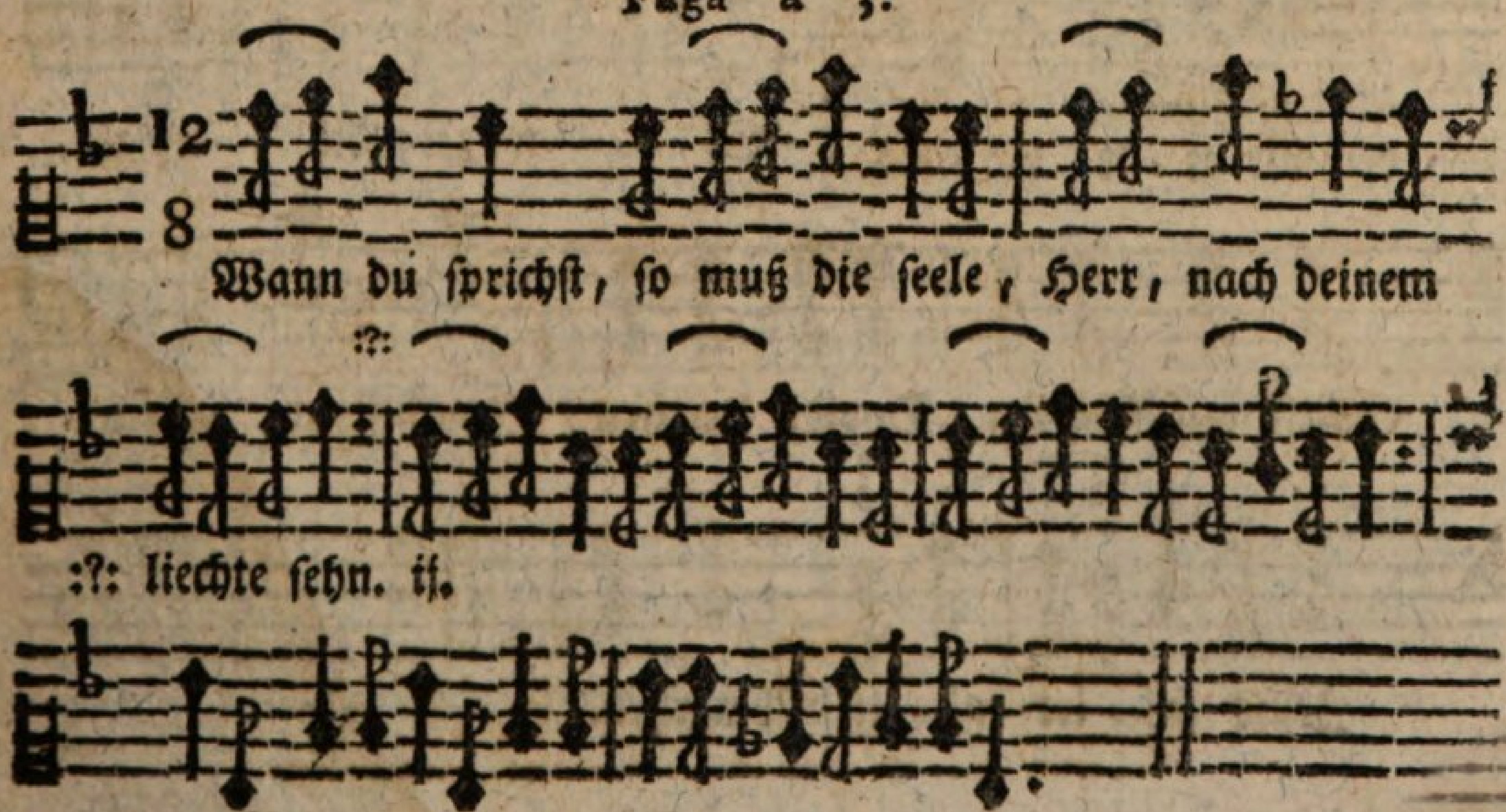
6. Nun, es wird dannoch geſchehen,
Daß ich auch in kurtzer zeit
Meinen Heyland werde ſehen,
In der groſſen herrlichkeit.
Dann bey uns iſt lauter noth,
Müh und forcht, zuletſt der tod:
Aber dort iſt allezeit
Friede, freud und ſeligkeit.

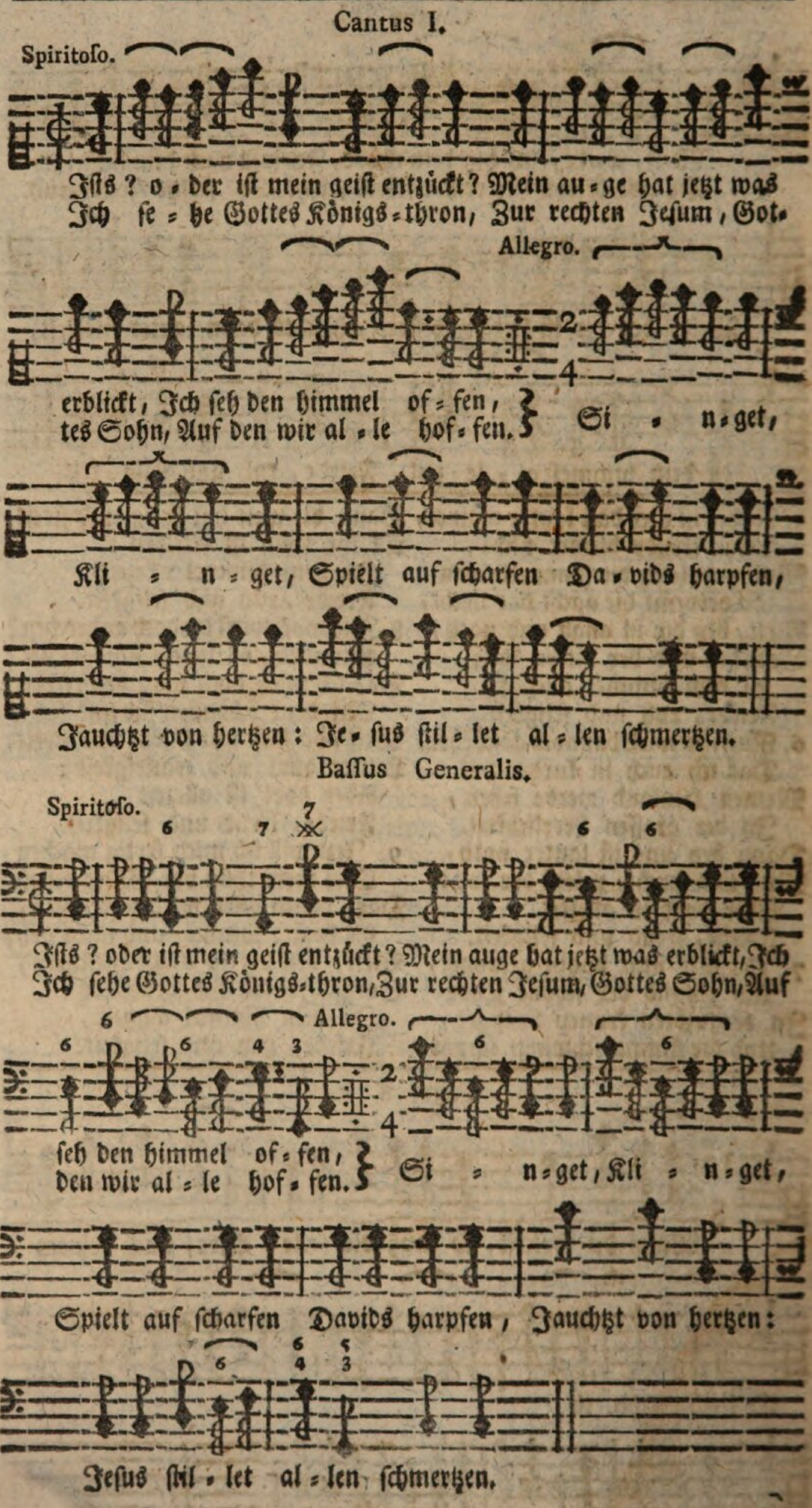
7. O! wer nun dahin gelanget,
Wo jetzund der ſchöne Chor
In vergüldten kronen pranget,
Und die ſtimme ſchwingt empor:
Dann die welt hat krieg und ſtreit,
All ihr thun iſt eitelkeit:
In dem himmel allezeit
Friede, ruh und ſeligkeit.

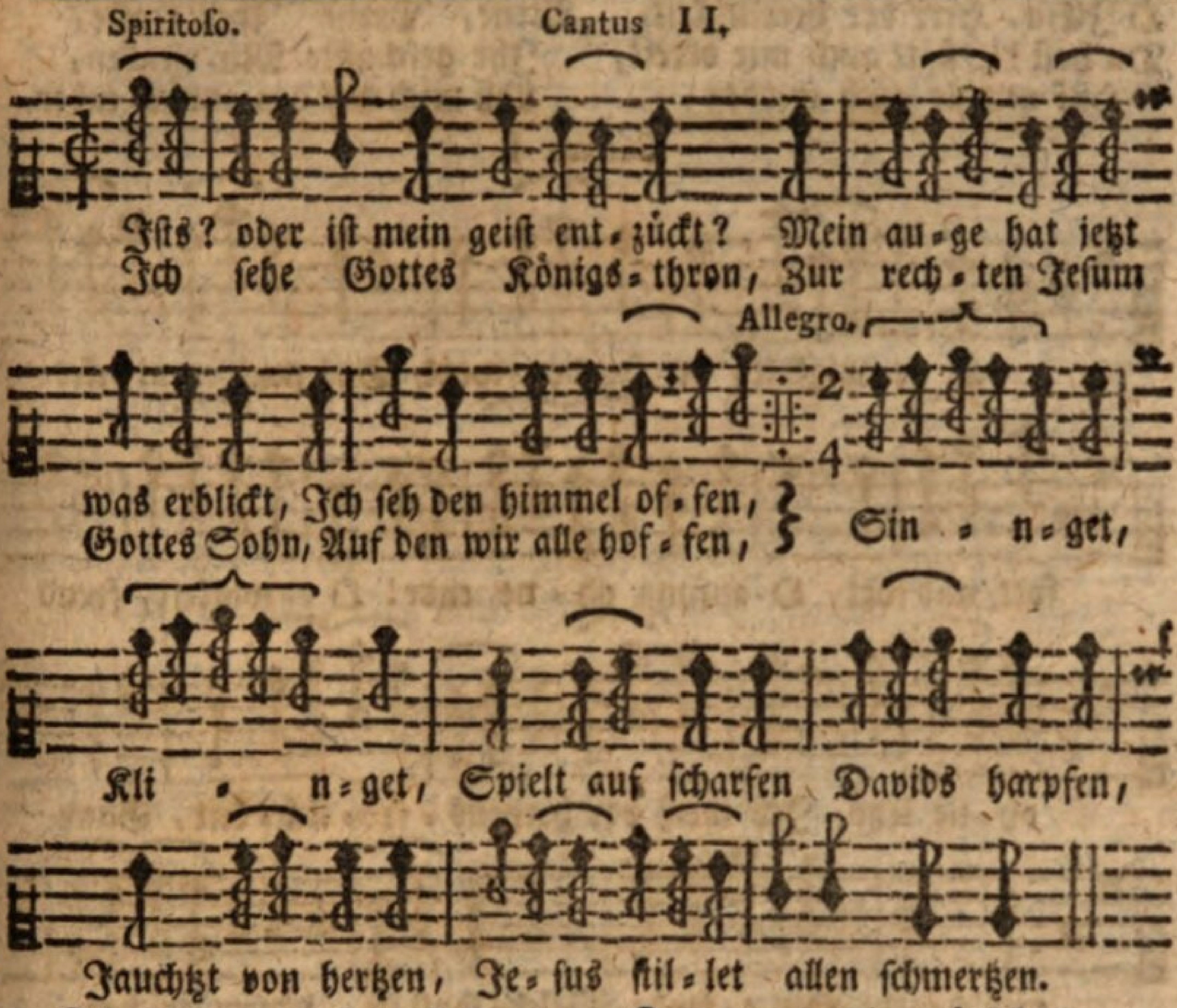
8. Zeit, wañ wirſt du doch anbrechen?
Stunden, o! wann ſchlaget ihr?
Daß ich mich doch mag beſprechen
Mit dem ſchönſten für und für:
Welt, du haſt nur ſturm und ſtreit,
Lauter qual und traurigkeit:
Aber dort iſt allezeit
Friede, freud und ſeligkeit.

9. Jezt will ich mich fertig machen,
Daß mein thun vor GOtt beſteh,
Daß, wann alles wird zerkrachen,
Es heißt: komme, und nicht geh,
Welt, bey dir iſt angſt = geſchrey,
Sorge, forcht und heucheley:
In dem himmel allezeit
Friede, ruh und ſeligkeit.

Fuga á 3.




Cantus I.
Spiritoſo.
Iſts ? o - der iſt mein geiſt entzückt? Mein au - ge hat jetzt was
Ich ſe - he Gottes Königs - thron, Zur rechten Jeſum, Got-
Allegro.
erblickt, Ich ſeh den himmel of - fen,
tes Sohn, Auf den wir al - le hof - fen.
Si - n - get,
Kli - n - get, Spielt auf ſcharfen Da - vids harpfen,
Jauchzt von hertzen: Je - ſus ſtil - let al - len ſchmertzen.
Baſſus Generalis.
Spiritoſo.
Iſts ? oder iſt mein geiſt entzückt? Mein auge hat jetzt was erblickt, Ich
Ich ſehe Gottes Königs-thron, Zur rechten Jeſum, Gottes Sohn, Auf
Allegro.
ſeh den himmel of - fen,
den wir al - le hof - fen.
Si - n - get, Kli - n - get,
Spielt auf ſcharfen Davids harpfen, Jauchzt von hertzen:
Jeſus ſtil - let al - len ſchmertzen.



2. Ich ſeh, er machet alles neu,
Die braut fährt zu ihm ohne ſcheu,
In reiner ſchöner ſeide,
Die kleider ſind mit gold durchſtickt,
Der bräutgam hat ſie ſelbſt geſchmükt
Mit theurem hals-geſchmeide.
Meiſter, Geiſter, Cherubinen,
Seraphinen Wünſchen glücke,
JEſus gibt ihr liebes-blicke.

3. Der braut iſt nichts als luſt bewußt
GOtt ſiht an ihrer ſchönheit luſt,
Sie glänzet wie die ſonne,
Man führt ſie in den braut-pallaſt,
Ins freuden-haus, zur ſtoltzen raſt,
Zu ihres Königs wonne:
Klagen, Zagen, Sonnen-hitze,
Doñer-blitze, Sind verſchwunden,
Gottes-Lamm hat überwunden.

4. Gott hat ſie aus dem ſtrom erfriſcht
Der augen thränen abgewiſcht,
Gott kommt bey ihr zu wohnen.
Er will ihr Gott, ſie ſein volck ſeyn,
Selbſt bey ihr gehen aus und ein:
Wie reichlich kan GOtt lohnen:
Trauet, Schauet, Gottes güte,
Gottes hütte Bey den kindern,
Gott wohnt bey bekehrten ſündern.

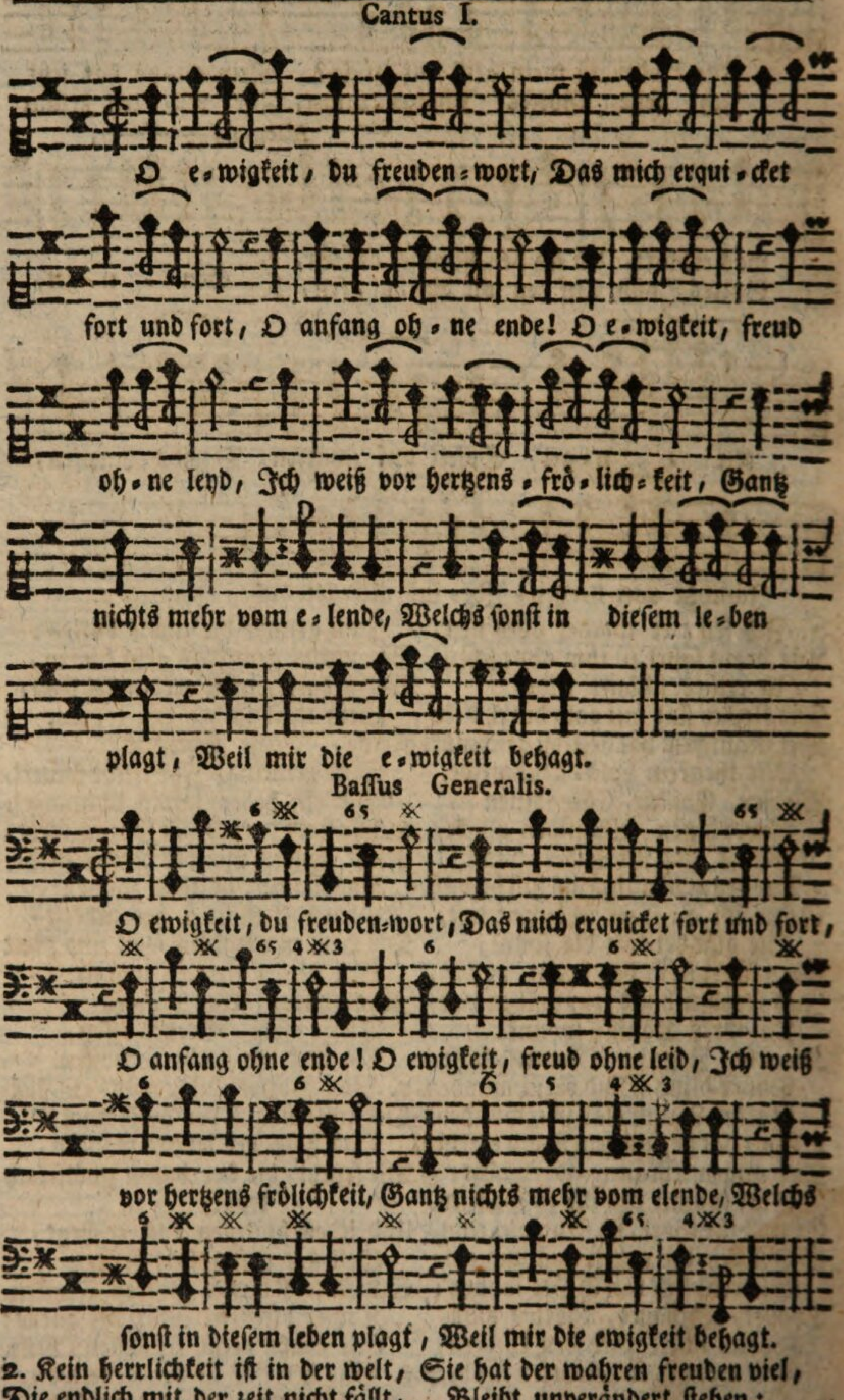
5. Wie heilig iſt die neue ſtadt,
Die Gott und s'Lam̃ zum tempel hat,
Zum grunde die zwölf botten:
Gar nichts gemeines geht hinein,
Wer greuelt, muß verbannet ſeyn,
Sein theil iſt bey den todten.
Reine, Feine Edelſteine
Sind gemeine, Ihr liecht flim̃ert,
Wie ein heller jaſpis ſchimmert.

6. Die ſtadt darf keiner ſonnen nicht,
Nicht unſers mondes blaſſes liecht,
Das Lamm iſt ihre ſonne:
Ihr leuchtet Gottes herrlichkeit,
Die Heyden wandlen weit und breit
Bey dieſes liechtes wonne.
Ihre thüre, Ihre pforte,
Dieſer orte Stehet offen,
Da iſt keine nacht zu hoffen.

7. Von Gottes ſtuhle quillt ein fluß,
Der mitten auf der gaſſe muß
Das holtz des lebens wäſſern,
Die frucht, die der baum zwölf-fach trägt,
Und jedes blättgen das er hegt,
Soll die geſundheit beſſern.
Schlechte, Knechte, Herren, Fürſten,
Kayſer dürſten Nach der quelle:
Sie fleußt recht cryſtallen-helle.

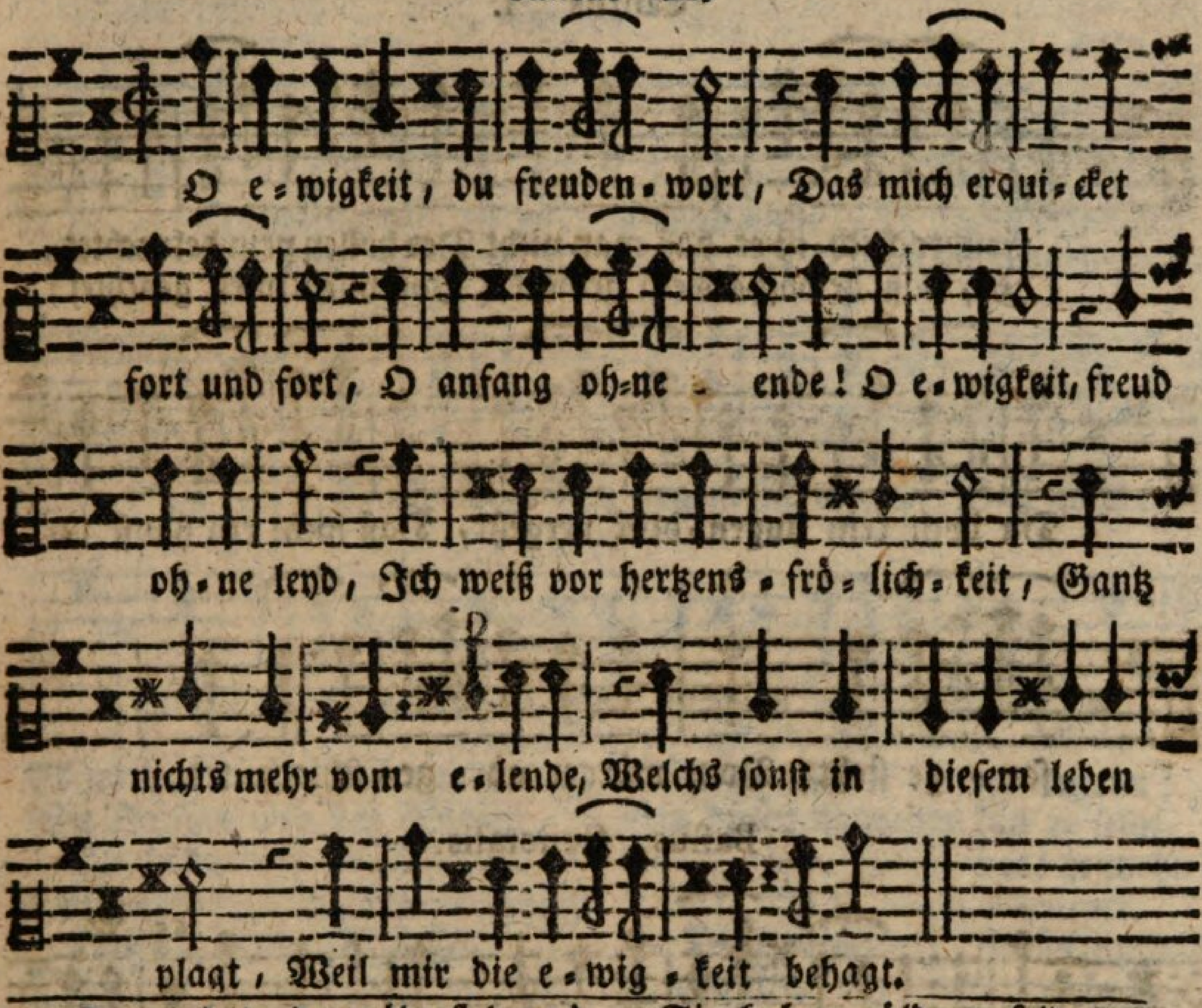
8. Wie herrlich iſt die neue welt,
Die GOtt den frommen vorbehält,
Kein menſch kan ſie erwerben.

O JEſu, Herr der herrlichkeit,
Du haſt die ſtätt auch mir bereit,
Hilf mir ſie auch ererben,
Weiſe, Preiſe Ihre kräfte,
Ihr geſchäffte Mir elenden,
Laß mich auf den anblick enden.



2. Kein herrlichkeit iſt in der welt,
Die endlich mit der zeit nicht fällt,
Und gäntzlich muß vergehen,
Die ewigkeit hat nur kein zihl,
Sie hat der wahren freuden viel,
Bleibt unverändert ſtehen:
Ja, wie der heil'ge Petrus ſpricht:
Sie nur allein verwelcket nicht.

Cantus II.



3. O ewigkeit, du währeſt lang!
Wann mir auf erden gleich iſt bang,
Weiß ich daß ſolchs aufhöret.
Drum, wann ich dieſe lange zeit
Erwäge, ſamt der ſeligkeit,
Die nichtes nicht zerſtöhret,
So acht ich alles leiden nicht,
Welch's kaum ein augenblick anſicht.

4. Was iſt doch aller Chriſten qual,
Die pein der märt'rer allzumahl,
So vieles kreutz und leiden?
Wann man es gleich zuſam̃en trägt,
Und alles auf die waage legt,
Sodann zur andern ſeiten,
Dort jennes lebens herrlichkeit,
Wie wird es überwogen weit.

5. Siht man dann die verdam̃ten an,
Wie lang ihr marter währen kan,
Wie grauſam ſie geplaget,
Nur immer ſterben ohne tod,
Und leben in der höchſten noth,
Vom feuers-wurm benaget.
Was iſt das für ein herrlichkeit,
Von dieſem allem ſeyn befreyt.

6 Im him̃el lebt der Chriſten ſchaar,
Bey Gott vil tauſend tauſend jahr,
Und werden deß nicht müde,
Sie halten mit den englen ein,
Sie ſehen ſtets der Gottheit ſchein,
Sie haben güldnen fride.
Da Chriſtus gibt, wie er verheißt,
Das manna, welchs die engel ſpeißt.

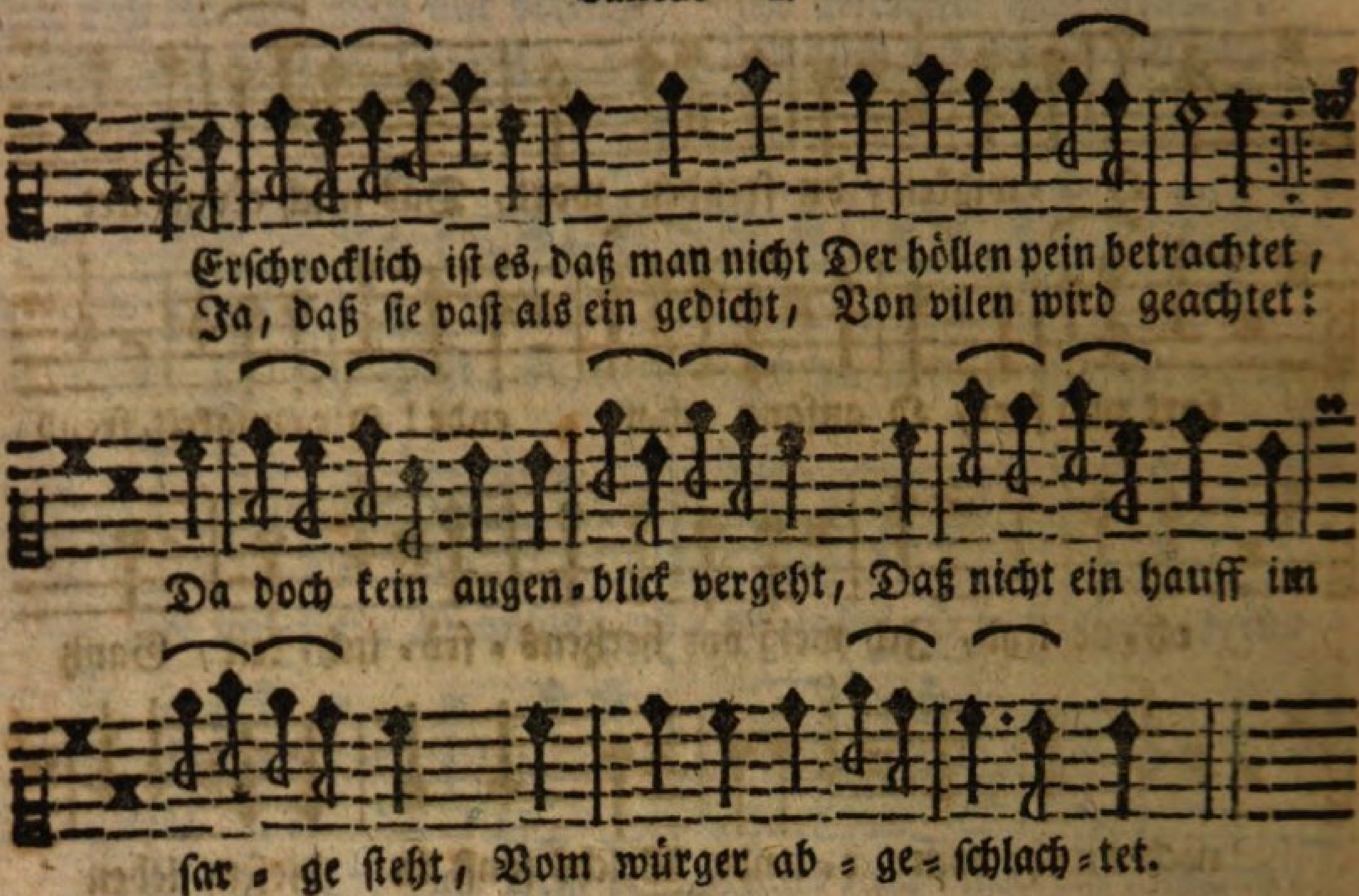
7. Ach! wie verlanget doch nach dir,
Mein mattes hertze mit begier,
Du über-ſeligs leben:
Wann werd ich doch einmahl dahin
Gelangen, wo mein ſchwacher ſinn
Stets pfleget nachzuſtreben?
Ich will der welt vergeſſen gantz;
Mich ſehnen nach des himmels glantz.

8. Fahr hin du ſchnöde ſucht und pracht,
Du tolle hoffarths-kleider-tracht,
Fahr hin, du ſündlichs weſen,
Du falſch-entzündte liebes-brunſt,
Du gold und ſilber, reichthums-dunſt,
Und was die welt erleſen,
Gleich als ihr einig höchſtes gut,
Das ewig macht mir beſſern muth.

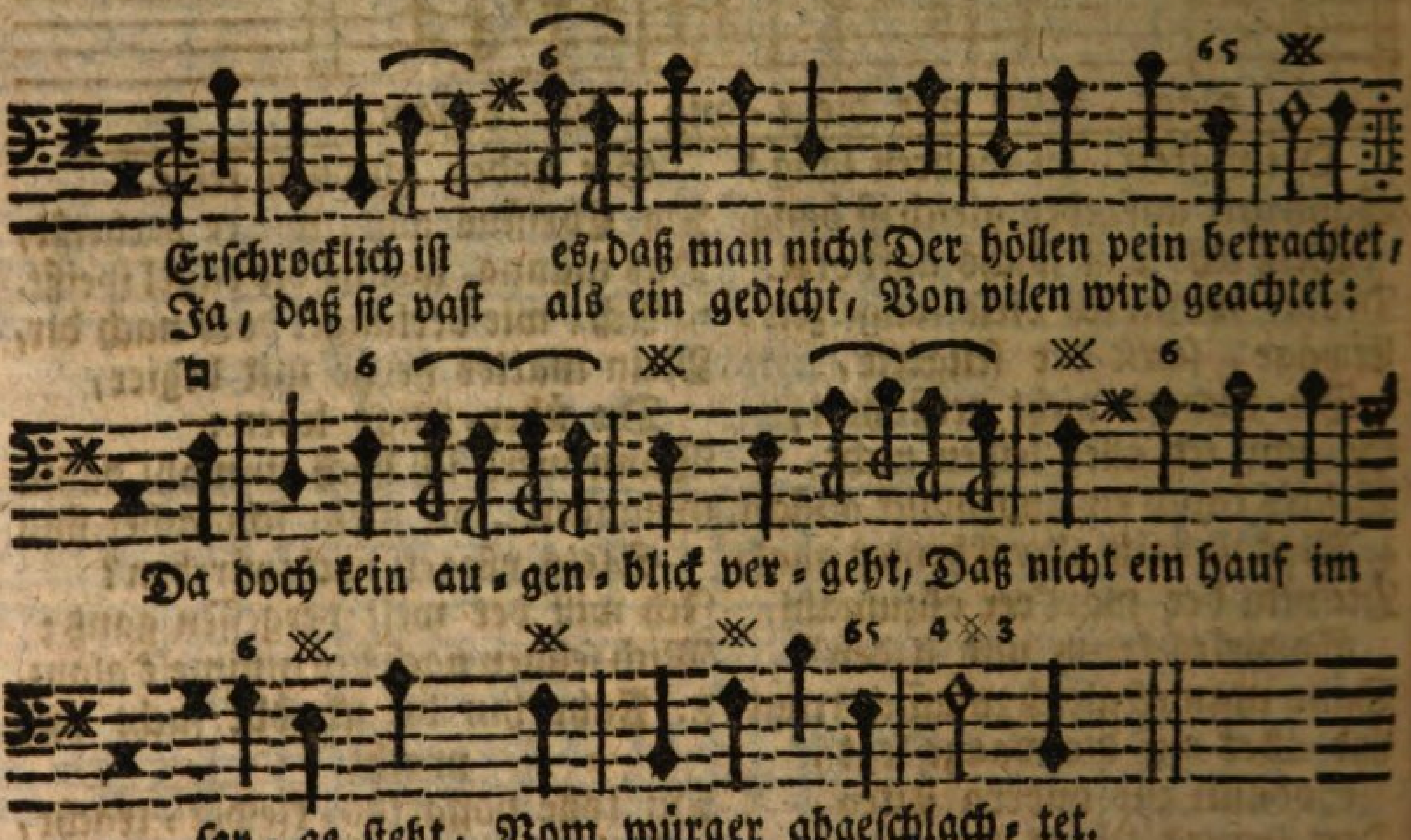
9. O ewigkeit, du freuden-wort!
Das mich erquicket fort und fort,
O anfang ſonder ende!
O ewigkeit, freud ohne leyd!
Ich weiß von keiner traurigkeit,
Wann ich mich zu dir wende.
Herr JEſu, gib mir ſolchen ſinn
Beharrlich, bis ich komm dahin.

Hhh

Cantus I.



Baſſus Generalis.



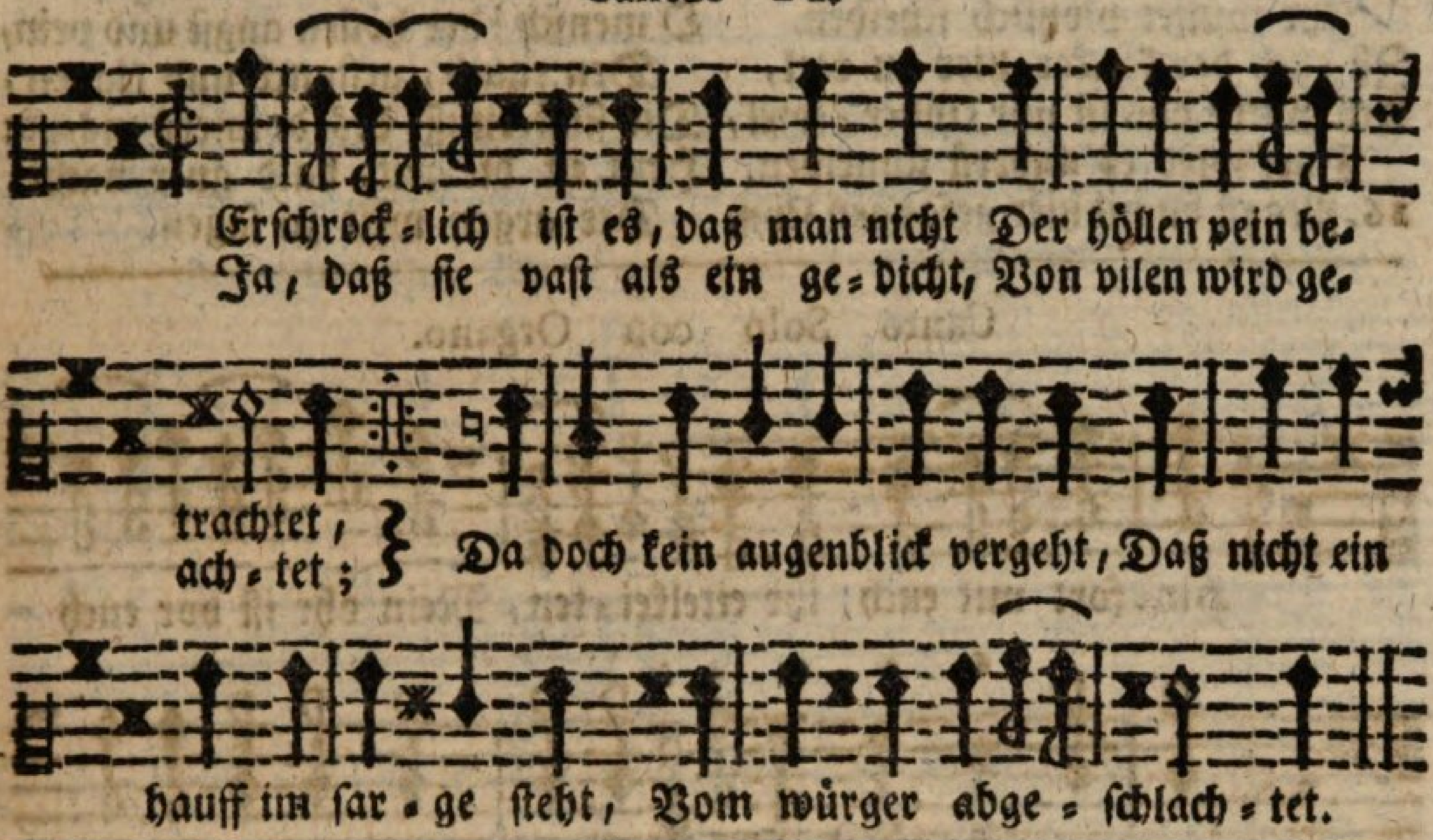
2. Halt iñ o menſch! mit deinem lauf,
Es iſt ja leicht geſchehen,
Daß dich gereut der ſchlimme kauf,
Drum bleib ein wenig ſtehen:
Wir wollen erſt das höllen-loch,
Den ſchwefel-pfuhl, des ſatans joch,
Mit rechtem ernſt beſehen.

3. Merck auf, der du mit groſſem pracht
Hier läſſeſt häuſer bauen,
Du wirſt in jenner finſtern nacht
Dergleichen nimmer ſchauen:
Der höllen wohnung iſt ein ſchlund,
Ja tieffe pfütz, in welcher grund
Du fallen wirſt mit grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner ſaal,
Kein vorhaus, keine kammer,
Es heißt und iſt ein ort der qual,
Den ſatans ſtarcker klammer
Veſt an einander hat verpicht:
Es iſt ein wohnhaus ohne liecht,
Ein ſchwefel-loch voll jammer.

5. Man wird dich auch an dieſen ort
Nicht ſanft zu wagen bringen,
Ach nein! du muſt mit grauſen fort,
Und in den abgrund ſpringen;

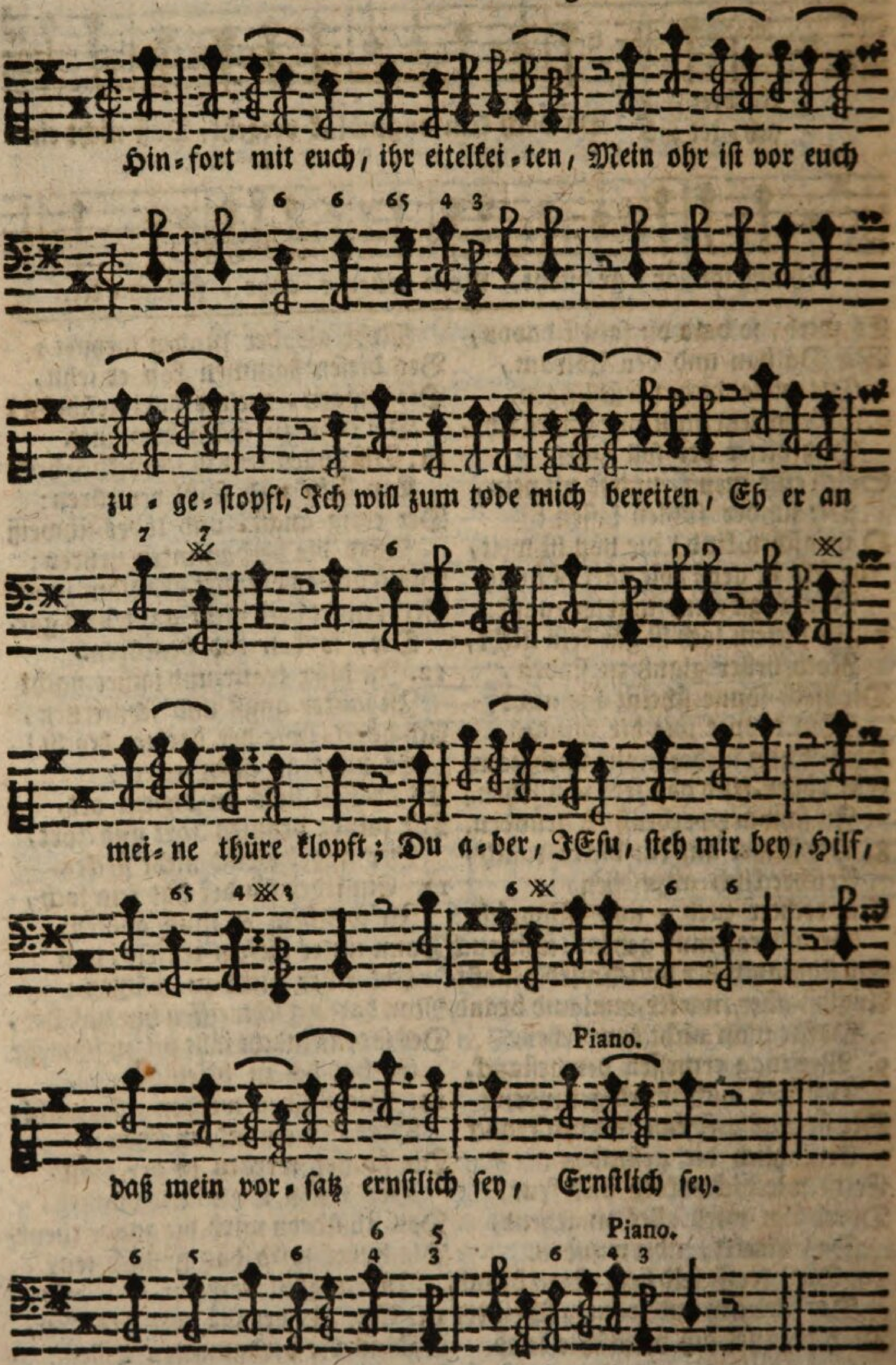
Cantus II.



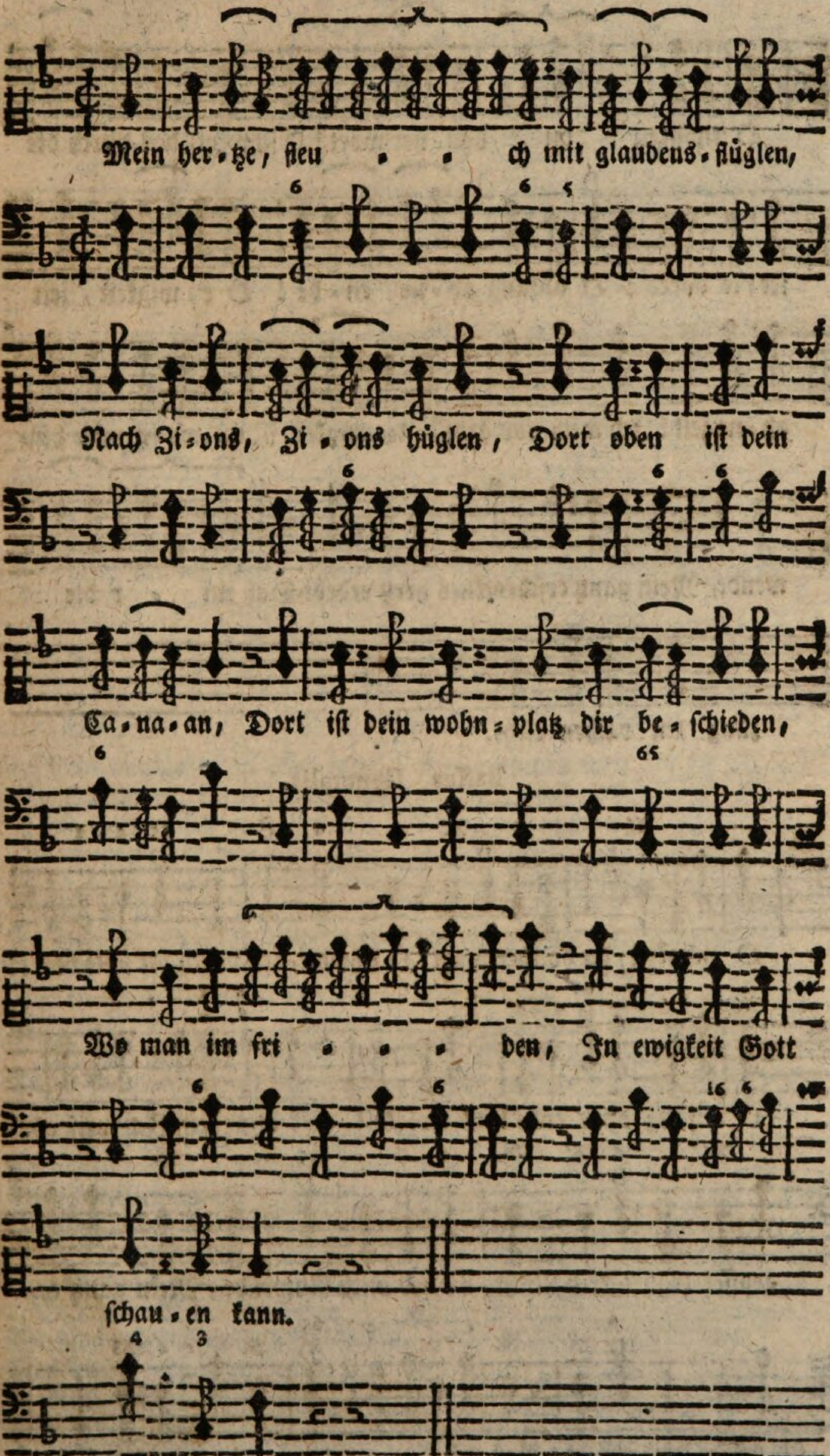
Es wird, ſo bald du fahrſt davon,
Wie Dathan und den Abiram,
Die hölle dich verſchlingen.
6. Gedenck jetzt nicht, wie kan es ſeyn,
Daß dieſer ort ſoll faſſen
Solch eine meng, und ſo vil pein,
Die ſünder fühlen laſſen:
O menſchen-kind! die höll iſt weit,
Ihr feld iſt groß, die ſtätt iſt breit,
Von angſt- und marter-gaſſen.
7. In dieſem loch iſt gar kein liecht,
Noch heller glantz zu finden,
Die liebe ſonne ſcheint hie nicht,
Man tappet wie die blinden,
Hie leuchtet weder mond noch ſtern,
Ein höllen-kind das lebt von fehrn,
In ſchwartz-verbrañten gründen.
8. Hie ſteiget auf ein dicker rauch,
Erſchrecklich anzuſehen,
Ein rechter pech- und ſchwefel- (ſchmauch
Der überall muß gehen,
Ein ſchmauch, der billich wird genañt,
Angſt, jamer, marter, qual und brand,
Dafür man nicht kan ſtehen.
9. Wer mag ermeſſen den geſtanck,
Der hier auch wird gefunden?
Der ſtrenge gift kan machen kranck
Urplötzlich die geſunden:
Er iſt wie dicker koth und feur,
Durch ihn wird alles ungeheur,
Das ſtincket, überwunden.
10. Dieß groſſe feld hegt einen brand,
Der ſchwartz und traurig ſcheinet,
Doch brennet diß verfluchte land
Mehr als der ſünder meynet:
Bey dieſen flammen kan er ſehn,
Die plagen, welche dort geſchehn,
Die man zu ſpäth bewäinet.
11. Diß höllen-feur iſt ſchröcklich heiß,
Kan ſtein und ſtahl verzehren:
Der ewig angſt- und todes-ſchweiß
Wird die verdammten nehren:
Diß feur das brennet grauſam zwar,
Verbrennet doch nicht gantz und gar,
Die, ſo den tod begehren.
12. In diſer traur- und jamer-nacht
Iſt lauter angſt und ſchmertzen,
Ach höret, wie der donner kracht!
Es blitzt an allen ecken:
Es praſſelt ſtets an dieſem ort,
Die winde brauſen fort und fort,
Der hagel bleibt nicht ſtecken.
13. Ein jeder ſünder hat ſein loch,
In welchem er muß quälen,
Dann unter dieſem teufels-joch
Hat einer nicht zu wählen:
Man darf nit ſchweiffen hin und her,
Des ſatans macht fällt vil zu ſchwehr
Er hat da zu befehlen.
14. Die ſtoltzen werden allzumahl,
Dort bey einandern ſitzen:
Die ſäuffer werden in der qual
Den ſüſſen wein ausſchwitzen,
Den ſchindern wird die gnade theur,
Die hurer wird das hölliſch feur
In ewigkeit erhitzen.
15. Wer iſt, der diß erdulden kan,
Was die verdammten leiden?

Ihr freche ſünder denckt daran,
Ihr müſſet plötzlich ſcheiden.
Iſt euch der kercker hier zu viel,
Ach Gott! das iſt nur kinder=ſpiel,
Dort wird es anderſt ſchneiden.
16. Magſt du nit hier gefangen ſeyn,
Wie wirſt du dann ertragen,
O menſch! der höllen angſt und pein,
Den rauch, geſtanck und klagen,
Die finſternuß, des donners macht:
Heut iſt die zeit, bald gute nacht
Der argen welt zu ſagen.

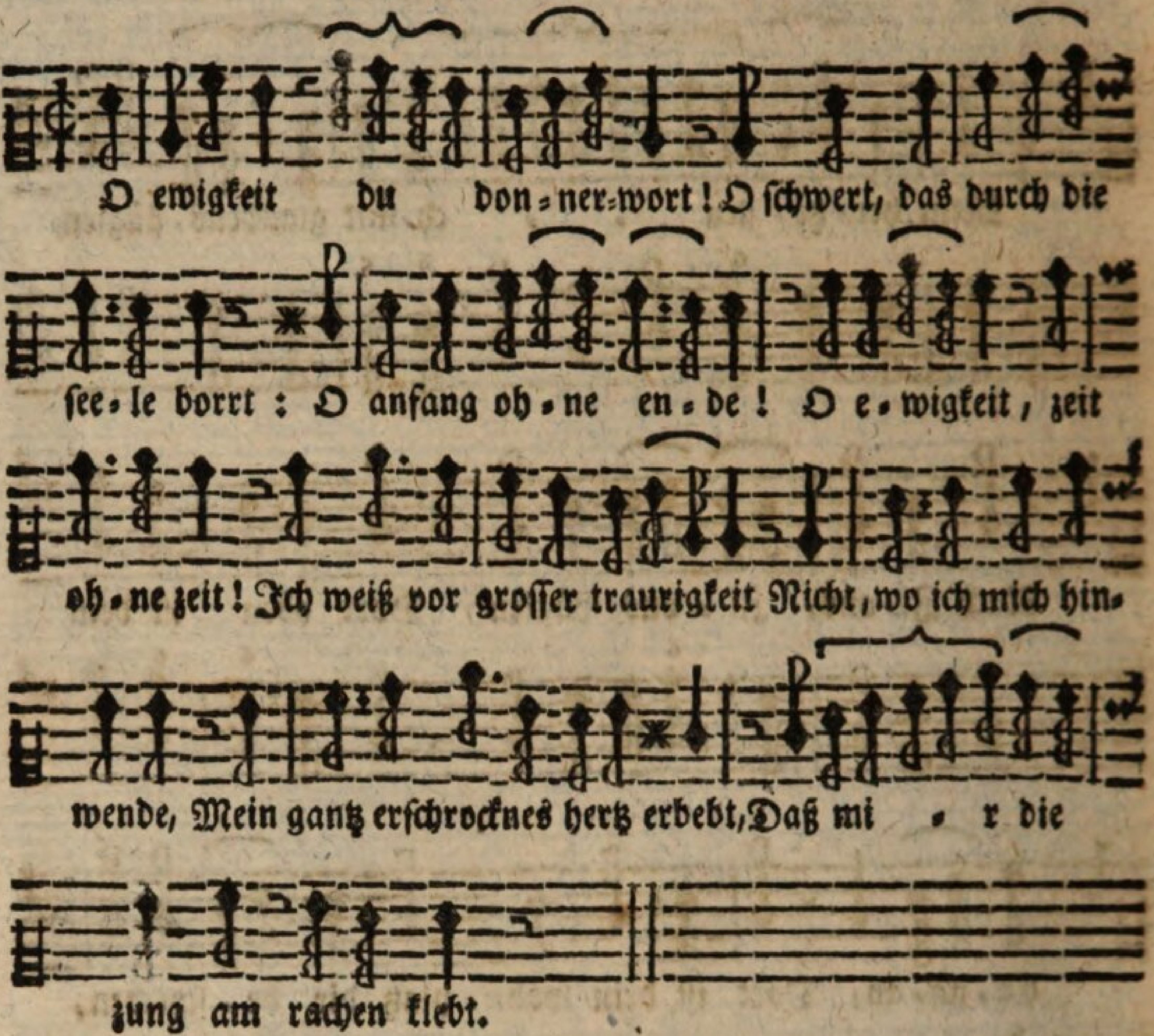
Canto Solo con Organo.



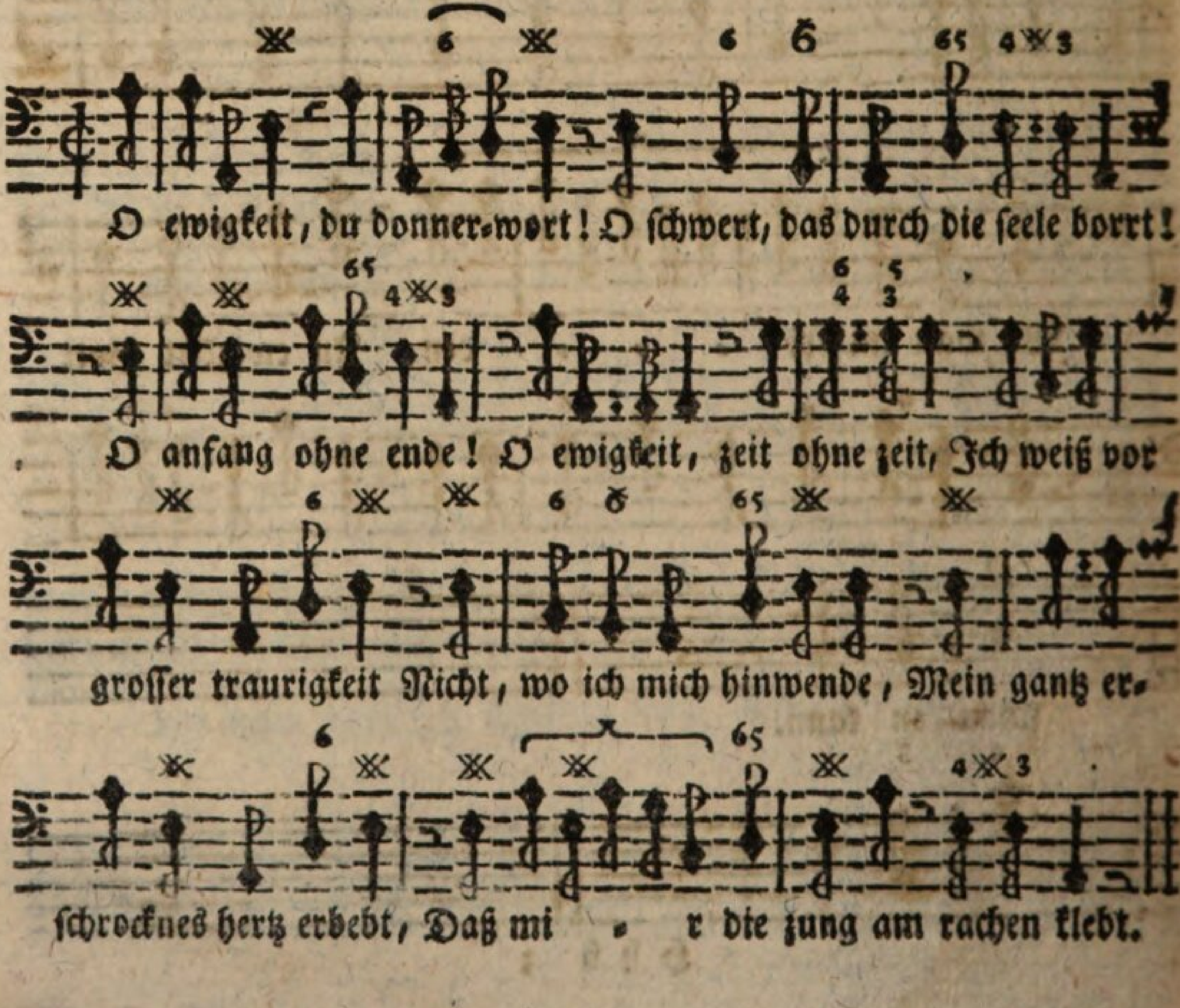
Canto Solo con Organo.



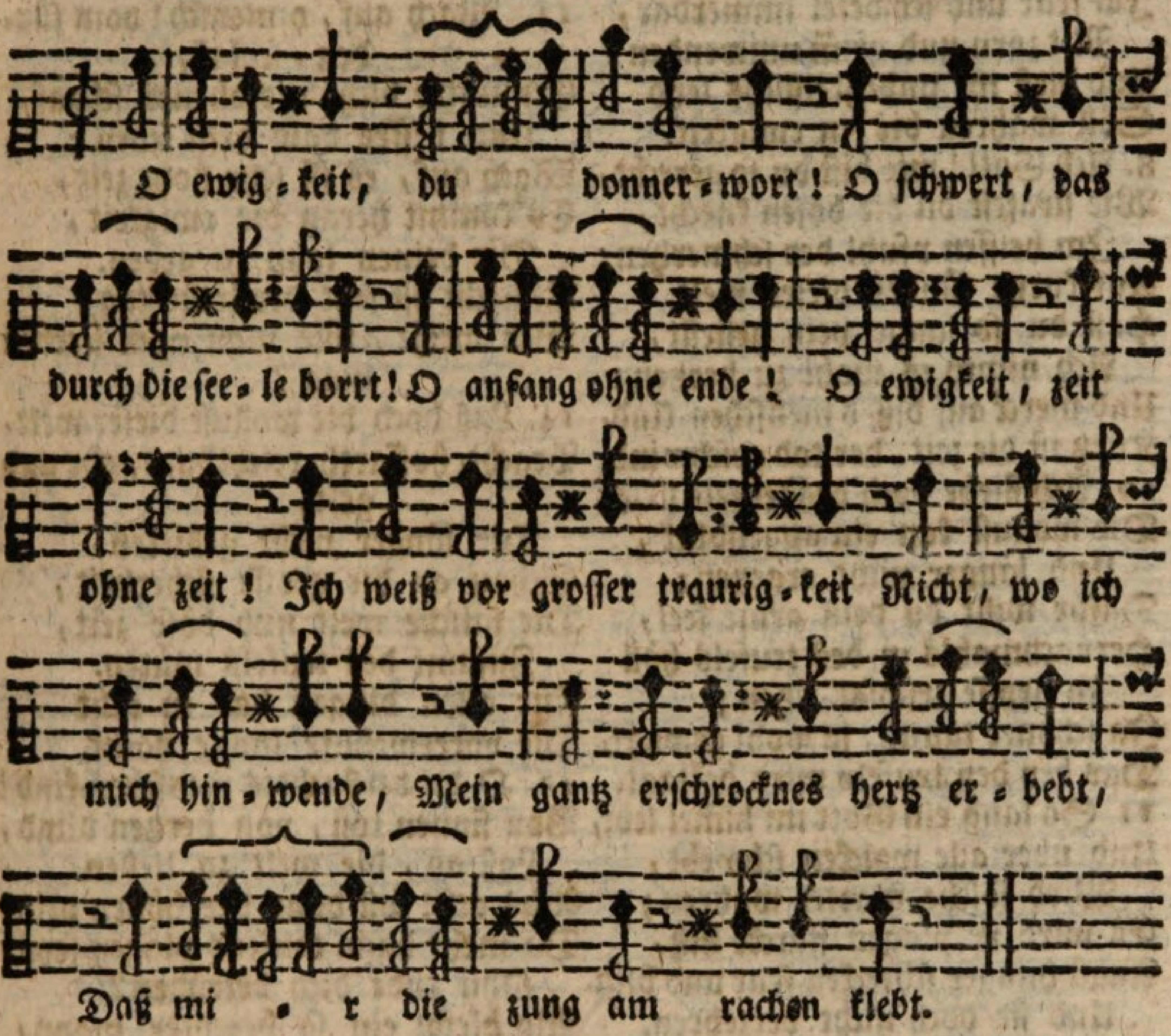
Cantus I.



Baſſus Generalis.



Cantus II.



2. Kein unglück iſt in aller welt,
Das endlich mit der zeit nicht fällt,
Und gantz wird aufgehoben:
Die ewigkeit hat nur kein zihl,
Sie hat der qualen ſchrecklich viel,
Läßt nimmer ab zu toben,
Ja, wie mein Heyland ſelber ſpricht,
Aus ihr iſt kein erlöſung nicht.

3. O ewigkeit, du machſt mir bang,
O ewig, ewig! iſt zu lang,
Hier gilt fürwahr kein ſchertzen:
Drum wann ich dieſe lange nacht,
Zuſamt der groſſen pein betracht,
Erſchreck ich recht von hertzen.
Nichts iſt zu finden weit und breit,
So ſchrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich waſſer, feuer, ſchwert,
Diß alles iſt kaum nennens werth,
Es kan nicht lange dauren.
Was wär es, wann gleich ein tyrann,
Der fünfzig jahr kaum leben kan,
Mich lieſſe ſtarck vermauren?
Gefängnuß, marter, angſt und pein,
Die können ja nicht ewig ſeyn.

5. Wann der verdam̃ten groſſe qual,
So manches jahr als an der zahl
Hie menſchen ſich ernähren,
Als manchen ſtern der himmel hegt,
Als manches laub das erdrich trägt,
Noch endlich ſollte währen,
So wäre doch der pein zuletſt,
Ein ende und ein zihl geſetzt.

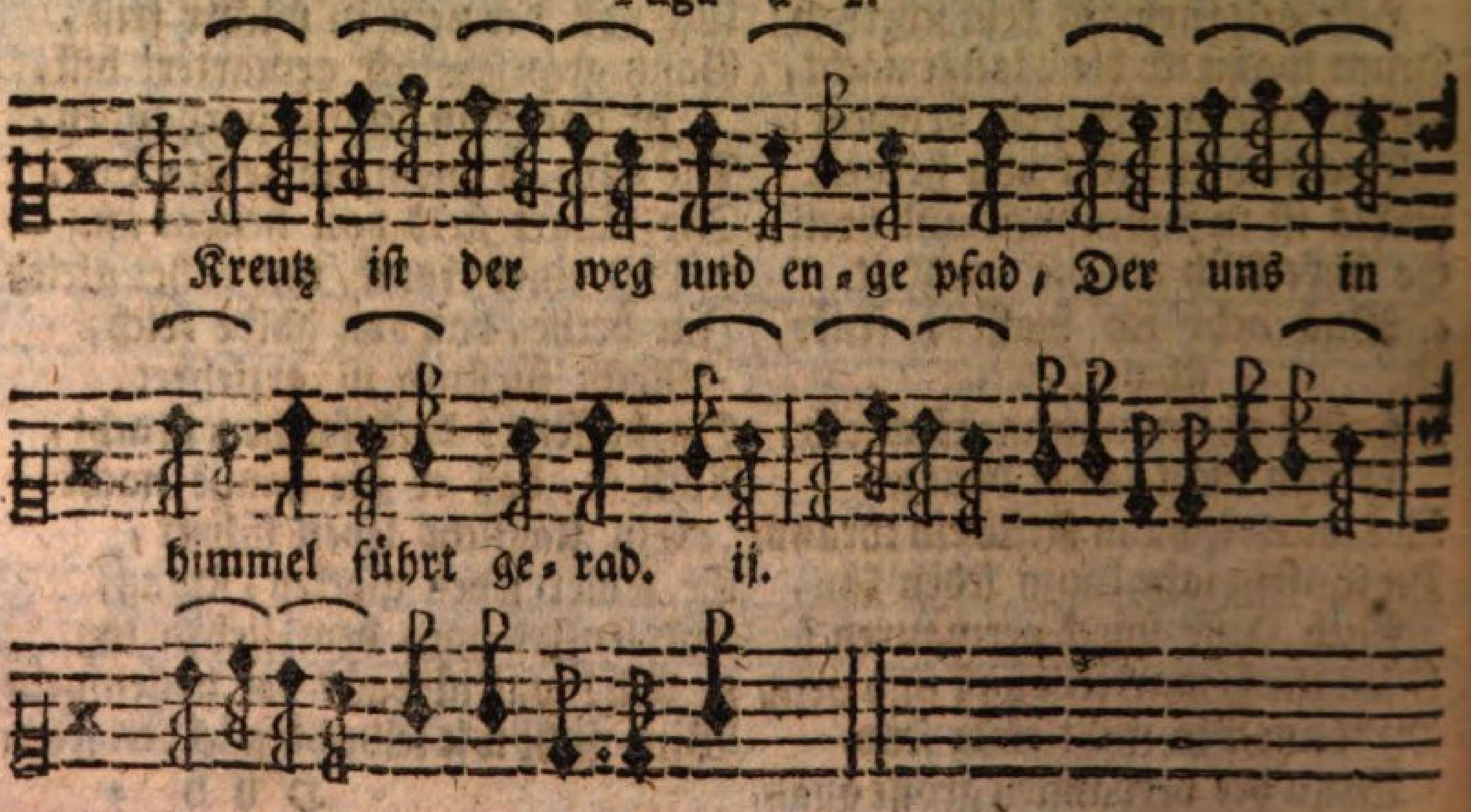
6. Nun aber, wann du die gefahr
Vil hundert tauſend tauſend jahr,
Haſt kläglich ausgeſtanden,
Und von der pein in ſolcher friſt,
Gantz grauſamlich gemartert biſt,
Iſt doch kein ſchluß vorhanden,
Die zeit, ſo niemand zehlen kan,
Die fänget ſtets von neuem an.

7. Ligt einer kranck, und ruhet gleich
Im bethe, das von golde reich,
Recht fürſtlich iſt geziehret,
So haſſet er doch ſolchen pracht,
Auch ſo, daß er die gantze nacht
Ein kläglichs leben führet,
Er zehlet jeden glocken-ſchlag,
Und ſeufzet nach dem lieben tag.

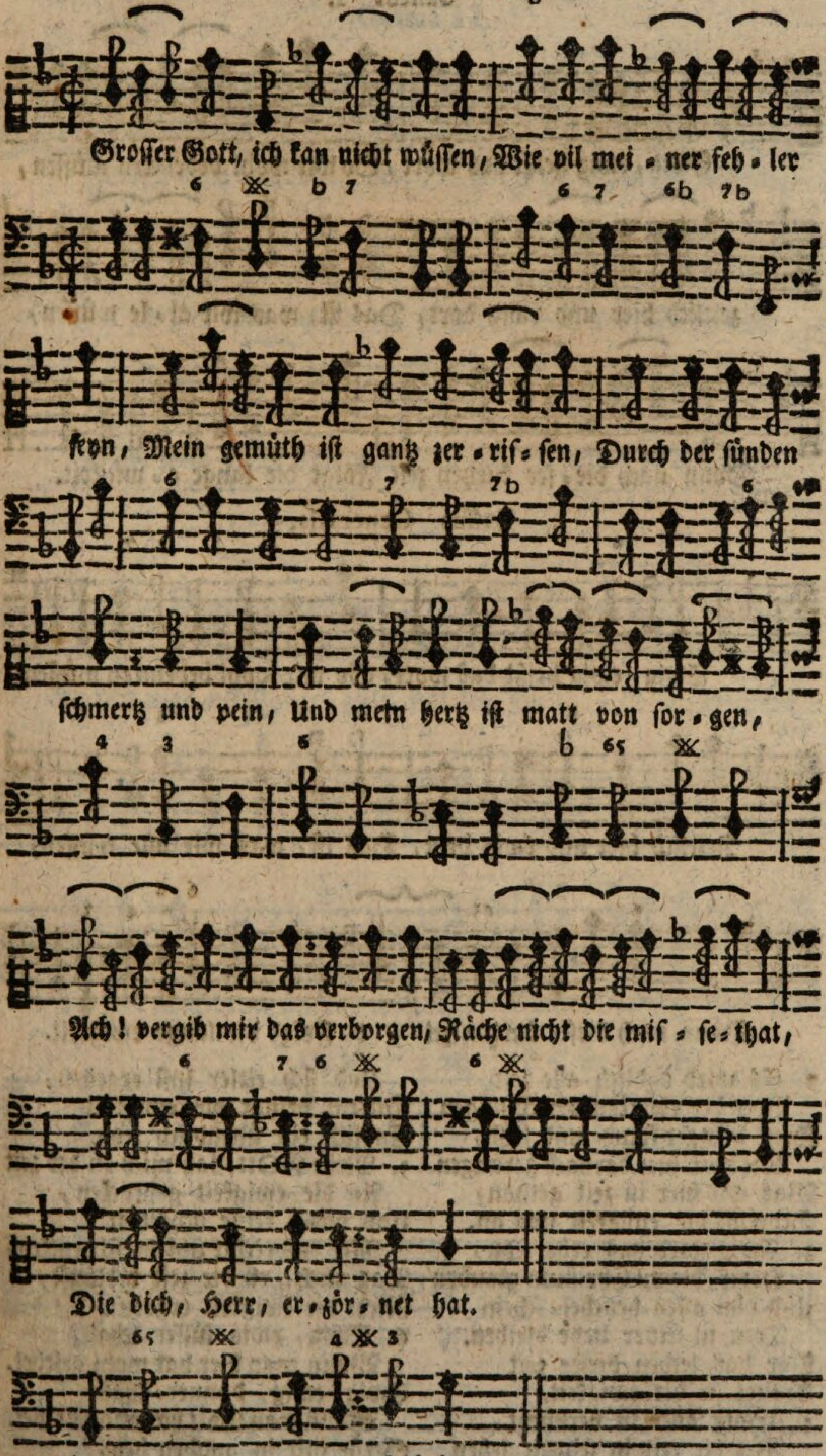
8. Ach! was iſt das? der höllen pein
Wird nicht wie leibes-kranckheit ſeyn,

Und mit der zeit ſich enden:
Er wird ſich der verdamten ſchaar,
Im feur und ſchwefel immerdar,
Mit zorn und grim̃ umwenden:
Und dieß ihr unbegreiflichs leyd
Soll währen bis in ewigkeit.
8. Ach Gott! wie biſt du ſo gerecht,
Wie ſtrafeſt du die böſen knecht,
Im heiſſen pfuhl der ſchmertzen:
Auf kurtze ſünden dieſer welt
Haſt du ſo lange pein geſtellt,
Ach nimm es wohl zu hertzen:
Und merck auf diß, o menſchen-kind,
Kurtz iſt die zeit, der tod geſchwind.
10. Ach fliehe doch des teufels ſtrick,
Die wolluſt kan ein augenblick,
Und länger nicht ergetzen;
Dafür willt du dein arme ſeel,
Hernachmahls in des teufels höll
In groſſe trübſal ſetzen;
Ja ſchöner tauſch, ja wohl gewagt,
Das bey den teufeln wird beklagt.
11. So lang ein Gott im him̃el lebt,
Und über alle wolcken ſchwebt,
Wird ſolche marter währen;
Es wird ſie plagen ſtarcke hitz,
Angſt, hunger, ſchrecken, feur und blitz,
Und ſie doch nicht verzehren.
Dann wird ſich enden dieſe pein,
Wann Gott nicht mehr wird ewig ſeyn.
12. Die marter bleibet immerdar,
Als anfangs ſie beſchaffen war,
Sie kan ſich nicht vermindern:
Es iſt ein arbeit ohne ruh,
Sie nimmt an klag und ſeufzen zu,
Bey jennen ſatans-kindern.
O ſünder! deine miſſethat
Empfindet weder troſt noch rath.
13. Wach auf, o menſch! vom ſünden-ſchlaf,
Ermuntre dich, verlohrnes ſchaaf,
Und beſſre bald dein leben;
Wach auf, es iſt ſehr hohe zeit,
Es kommt heran die ewigkeit,
Dir deinen lohn zu geben.
Villeicht iſt jetzt der letzte tag,
Wer weißt, wie man noch ſterben mag?
14. Laß doch die wolluſt dieſer welt,
Pracht, hoffarth, reichthum, ehr und gelt,
Dir länger nicht gebieten,
Schau an die groſſe ſicherheit,
Die falſche welt und böſe zeit,
Zuſamt des teufels wüten.
Für allen dingen hab in acht
Die vorerwehnte lange nacht.
15. O du verfluchtes menſchen-kind!
Von ſinnen toll, von hertzen blind,
Laß ab, die welt zu lieben.
Ach! ach! ſoll dann der höllen pein,
Da mehr dann tauſend plagen ſeyn,
Ohn ende dich betrüben?
Wo bleibt ein ſo beredter mann,
Der dieſes werck ausſprechen kan?
16. O ewigkeit, du donner-wort!
O ſchwert, das durch die ſeele bohrt!
O anfang ohne ende!
O ewigkeit, zeit ohne zeit!
Ich weiß vor groſſer traurigkeit
Nicht, wo ich mich hinwende.
Herr JEſu! wann es dir gefällt,
Eil ich zu dir ins himmels-zelt.

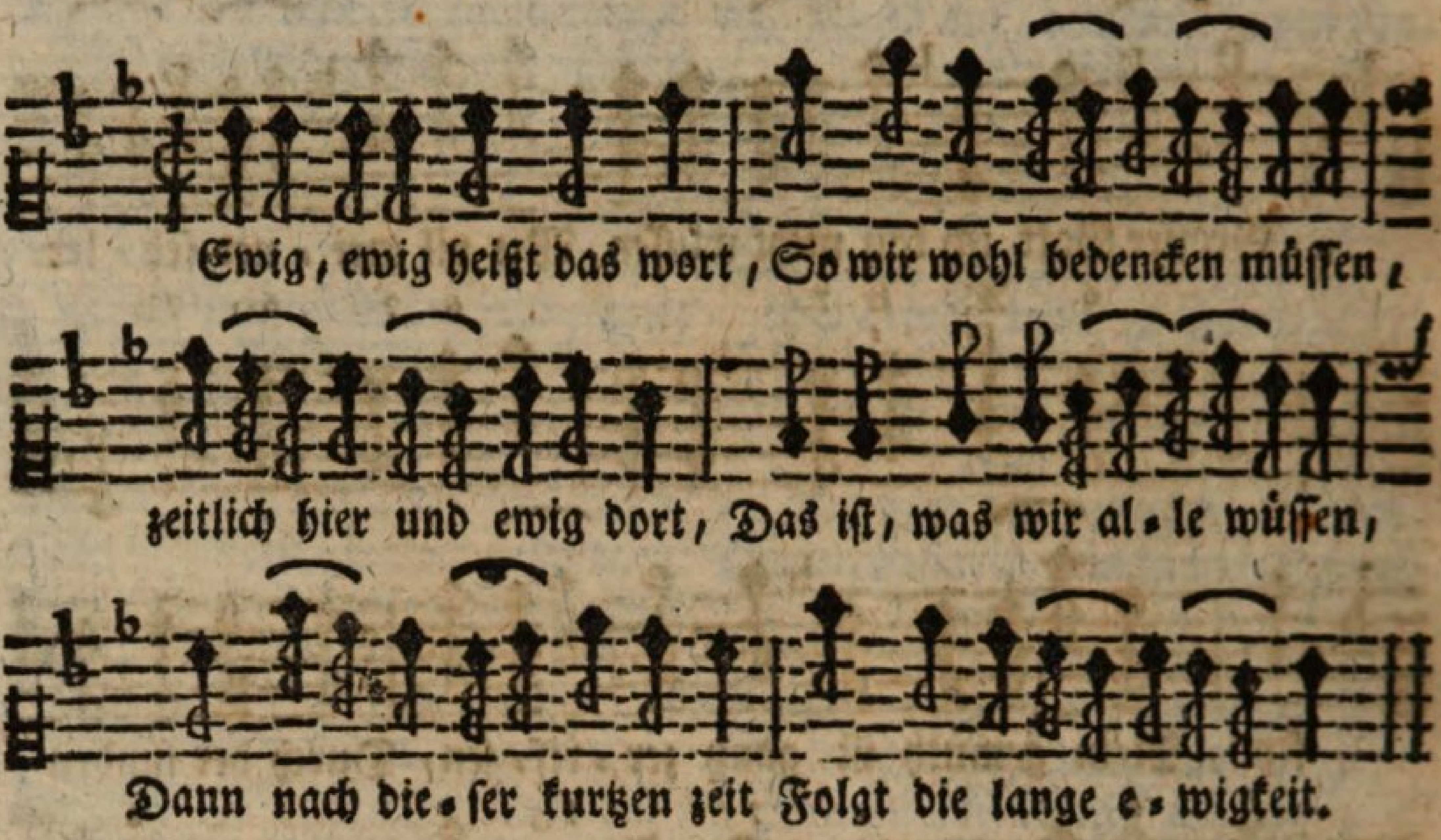
Fuga à 2.



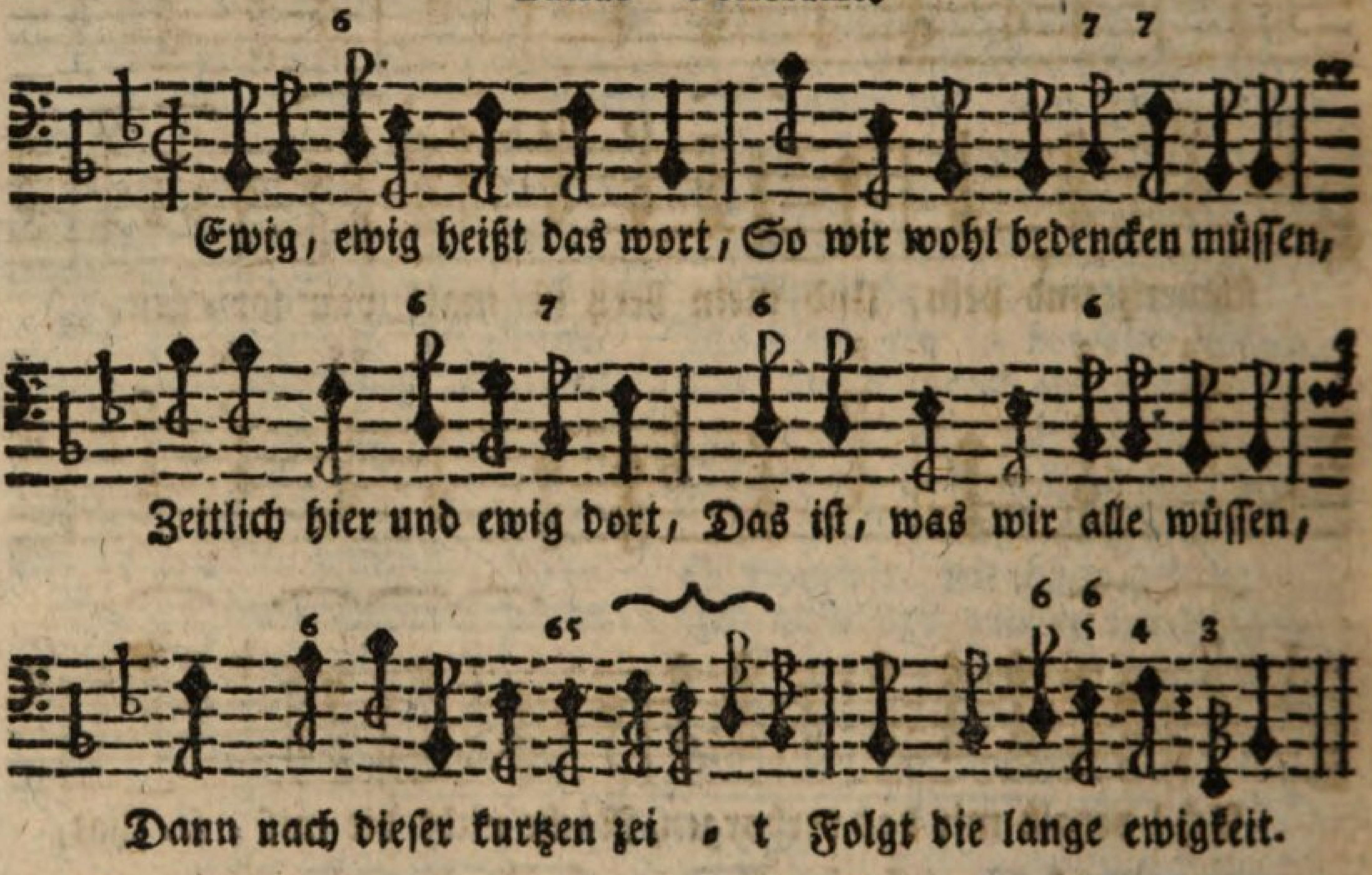
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Es wird endlich alle zeit
Von der ewigkeit verſchlungen,
Dieſe bringet freud und leyd,
Wie man hier darnach gerungen.
Was wir hier in zeit gethan,
Schreibt die ewigkeit uns an.

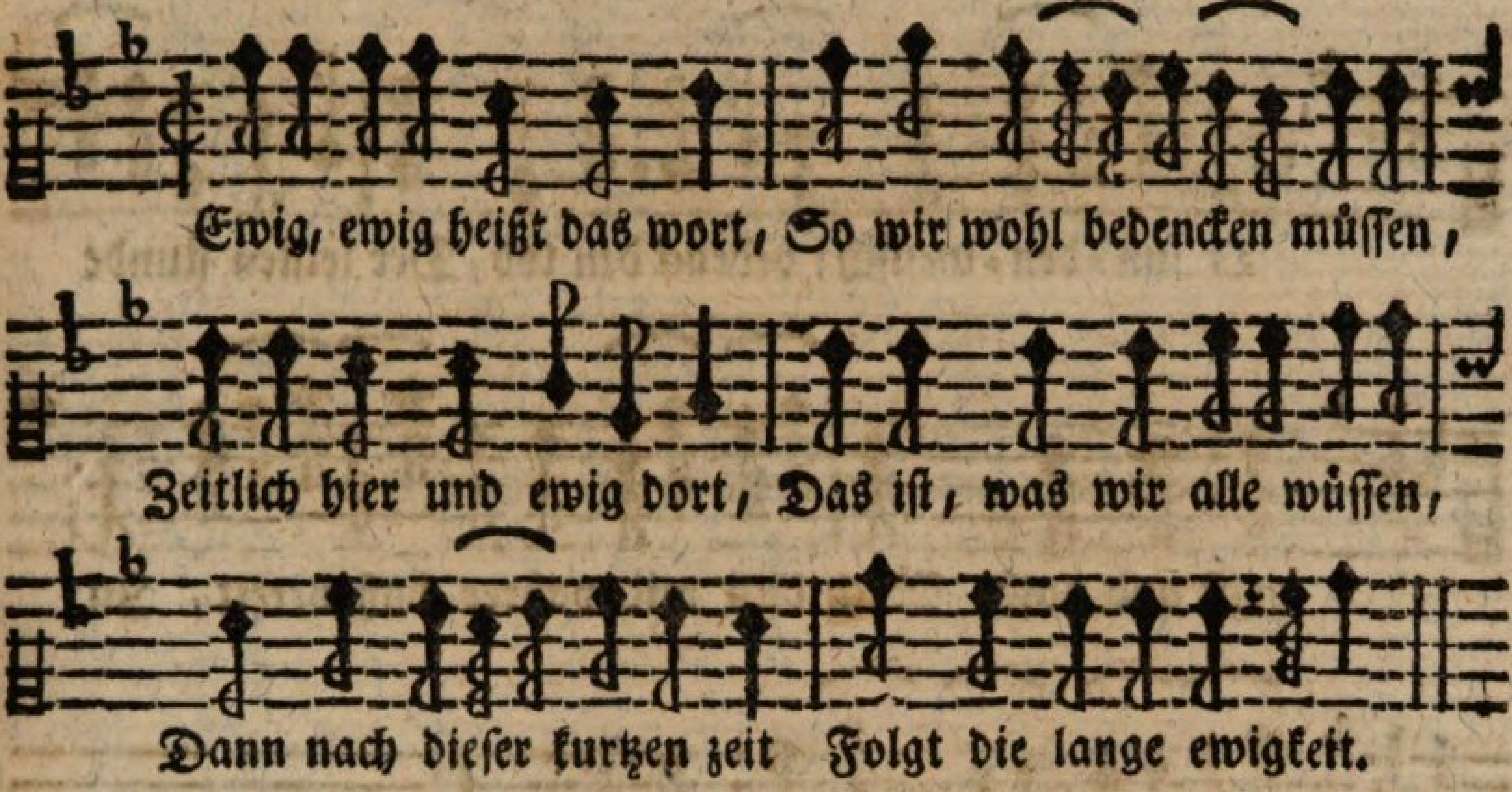
3. Ewig wird das erbe seyn,
Derer, die an Chriſtum glauben,
Und ohn allen heuchel-ſchein
Treu in ſeiner liebe bleiben.
Vor das leiden dieſer zeit
Krönet ſie die ewigkeit.

4 Ewig aber iſt verflucht,
Wer die zeit in ſeinem leben
Zu verſchwenden nur geſucht,
Und ſich eitler luſt ergeben,
Dieſem bringt die ewigkeit
Endlich ein unendlich leyd.

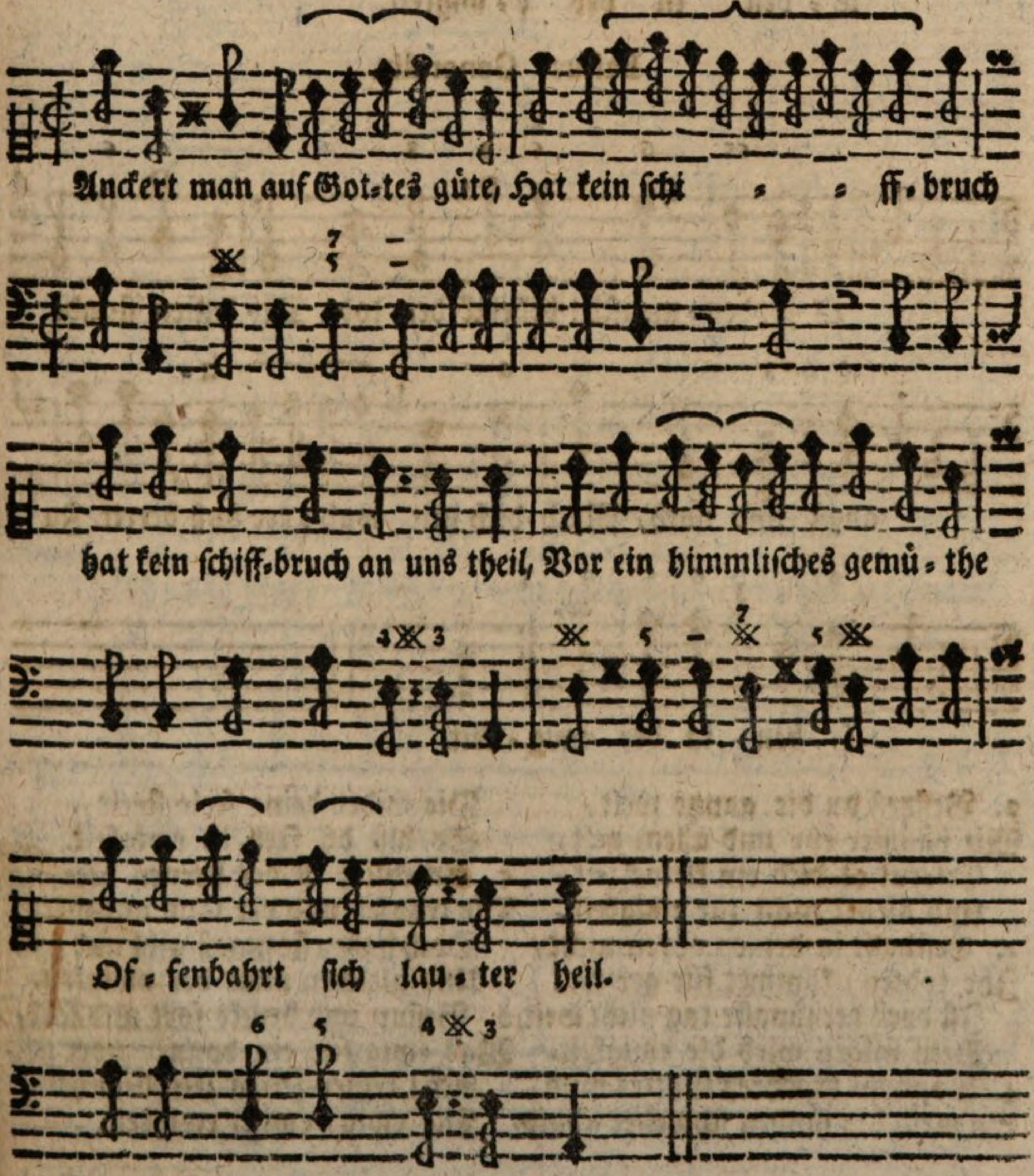
5. Mein GOtt, laß mich in der zeit
An die ewigkeit gedencken,
Und durch keine ſicherheit
Mir das rechte zihl verſchrencken,
Daß mich, eh die zeit verläufft,
Nicht die ewigkeit ergreift.

6. Ewig, ewig ſüſſer ſchall,
Wann man hier hat wohl gelebet.
Ewig, ewig, donner-knall,
Wann man Gott hat widerſtrebet.
Stehe mir in gnaden bey,
Daß das wort mein jubel ſey.

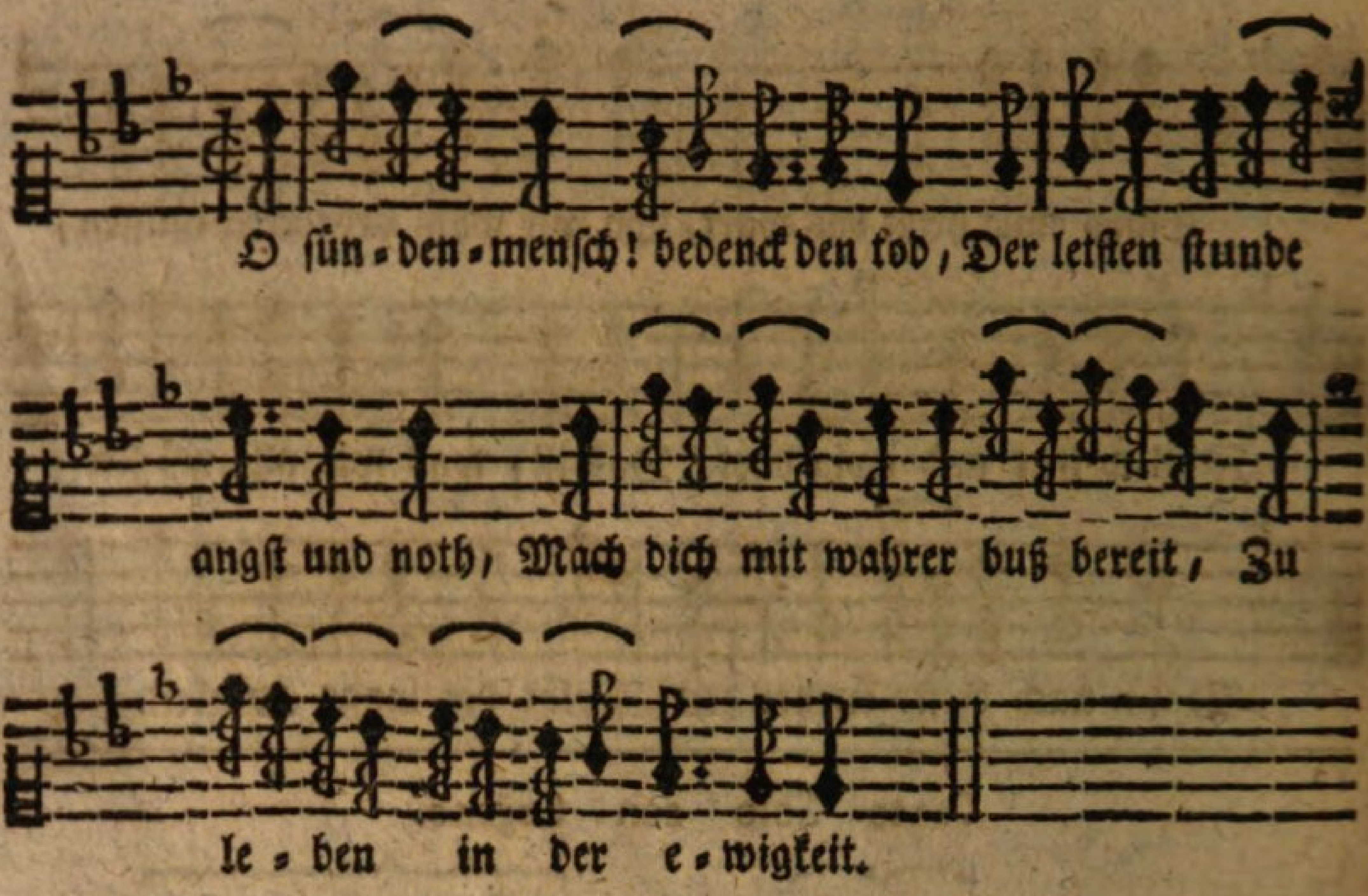
Cantus II.



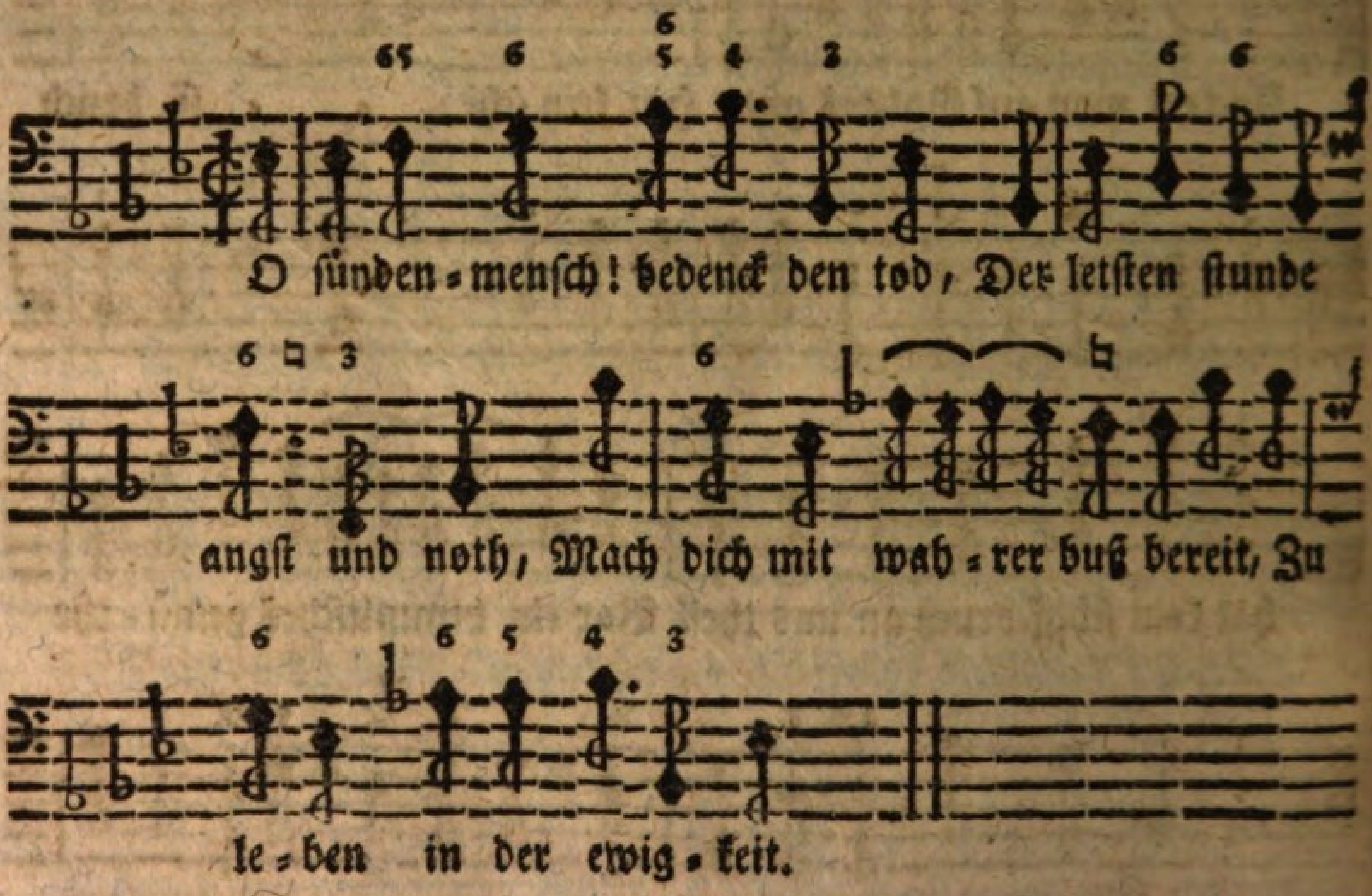
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



2. Beſitzeſt du die gantze welt,
Mit höchſter ehr und allem gelt,
Erfreut es dich ein kleine zeit,
Und dienet nicht zur ewigkeit.

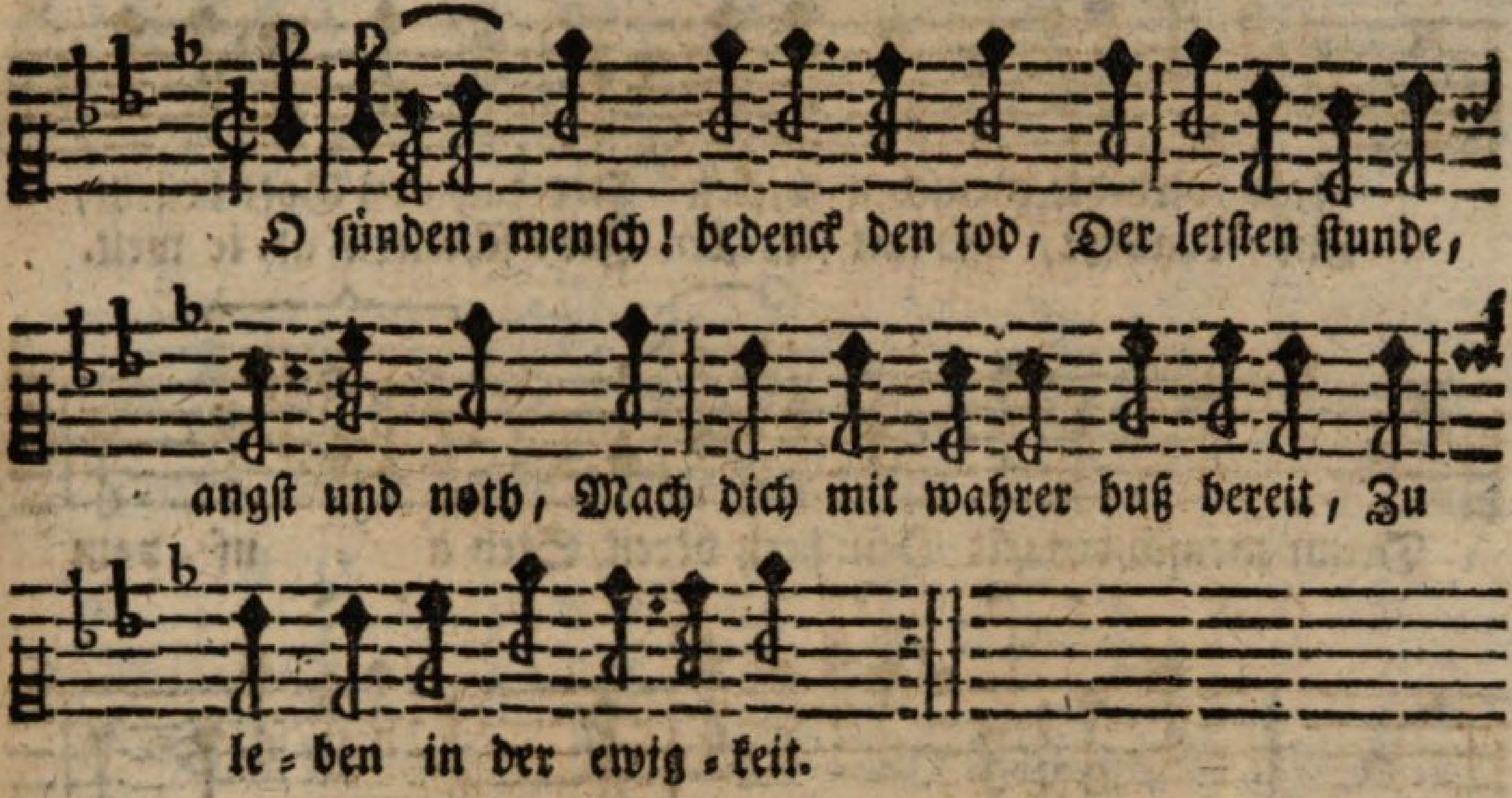
3. Erſchallt in deinen ohren nicht,
Ihr todten, kommet für gericht!
Iſt doch der jüngſte tag nicht weit,
Dem folgen wird die ewigkeit.

4. Wann du begehreſt Gottes huld,
So meid der ſünden ſchwehre ſchuld,
Die wider deine ſeele ſtreit,
So biſt du frey in ewigkeit.

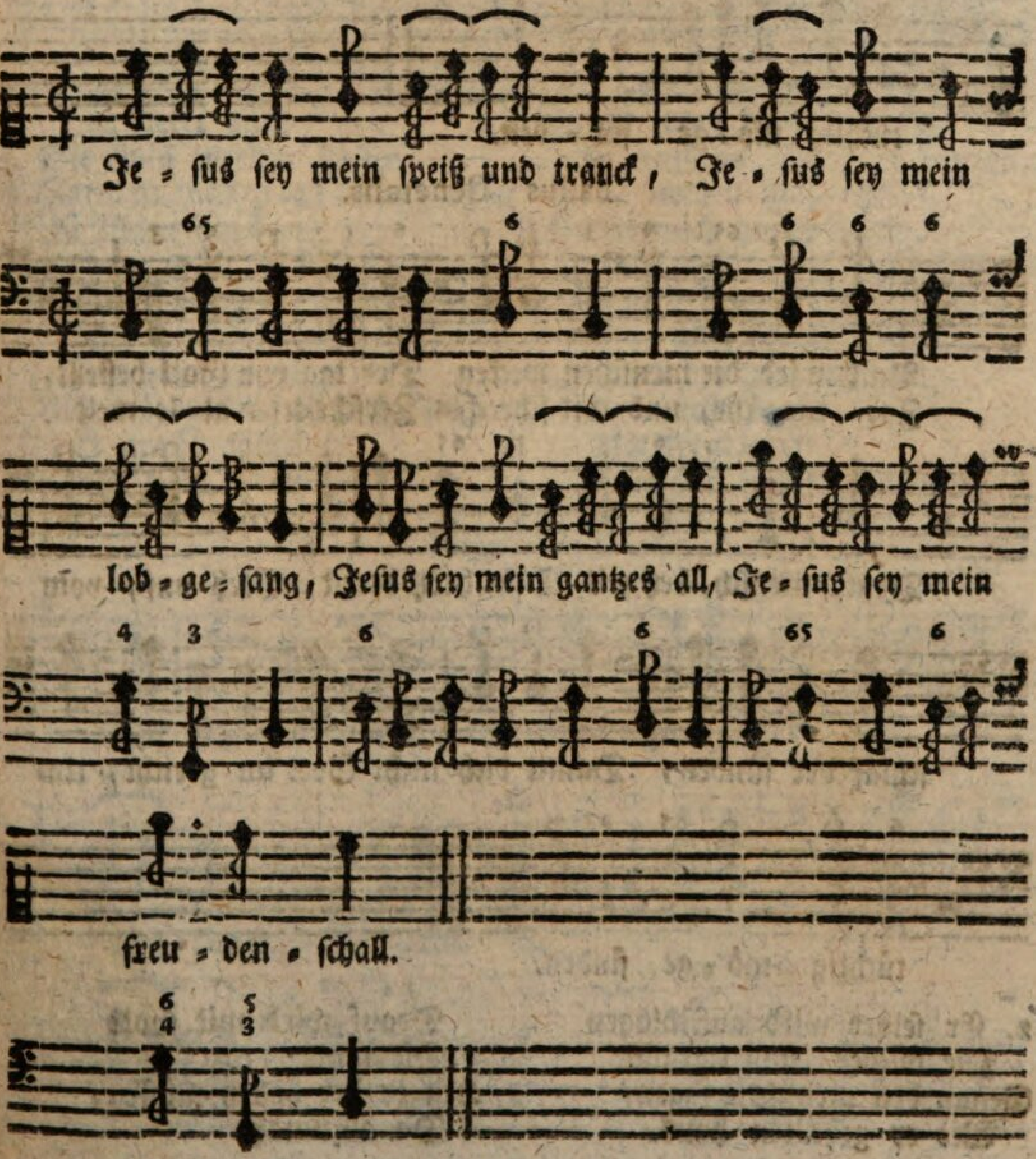
5. Unzehlich iſt der ſternen heer,
Die tropfen und der ſand am meer:
Doch haben ſie maaß, zihl und zeit,
Und gleichen nicht der ewigkeit.

6. Beſinn und dencke fort und fort,
Was ewig für ein donner wort:
Ach! keiner zeiten zeit befreyt
Die ewig, ewig, ewigkeit.

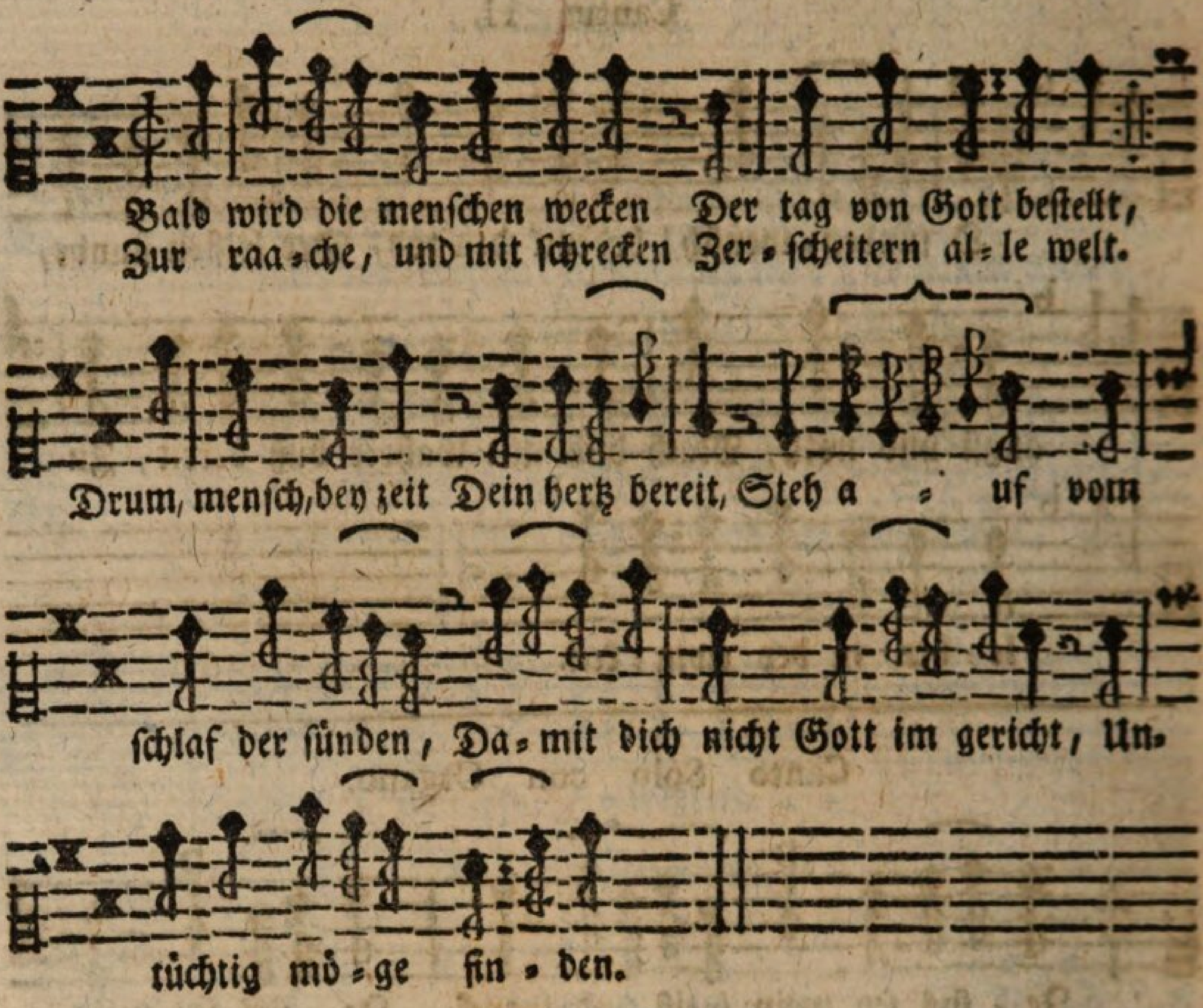
Cantus II.



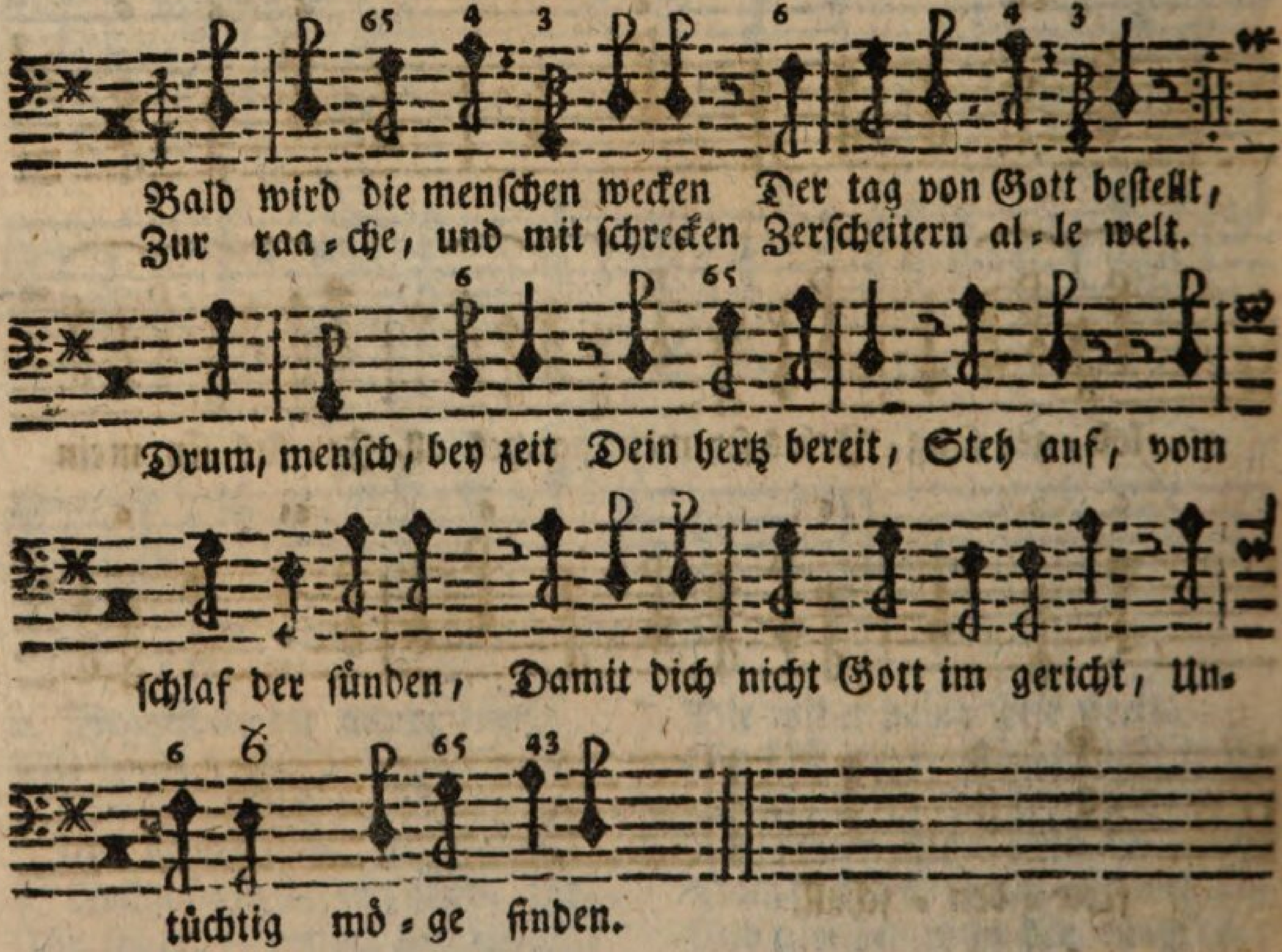
Canto Solo con Organo.



Cantus I.



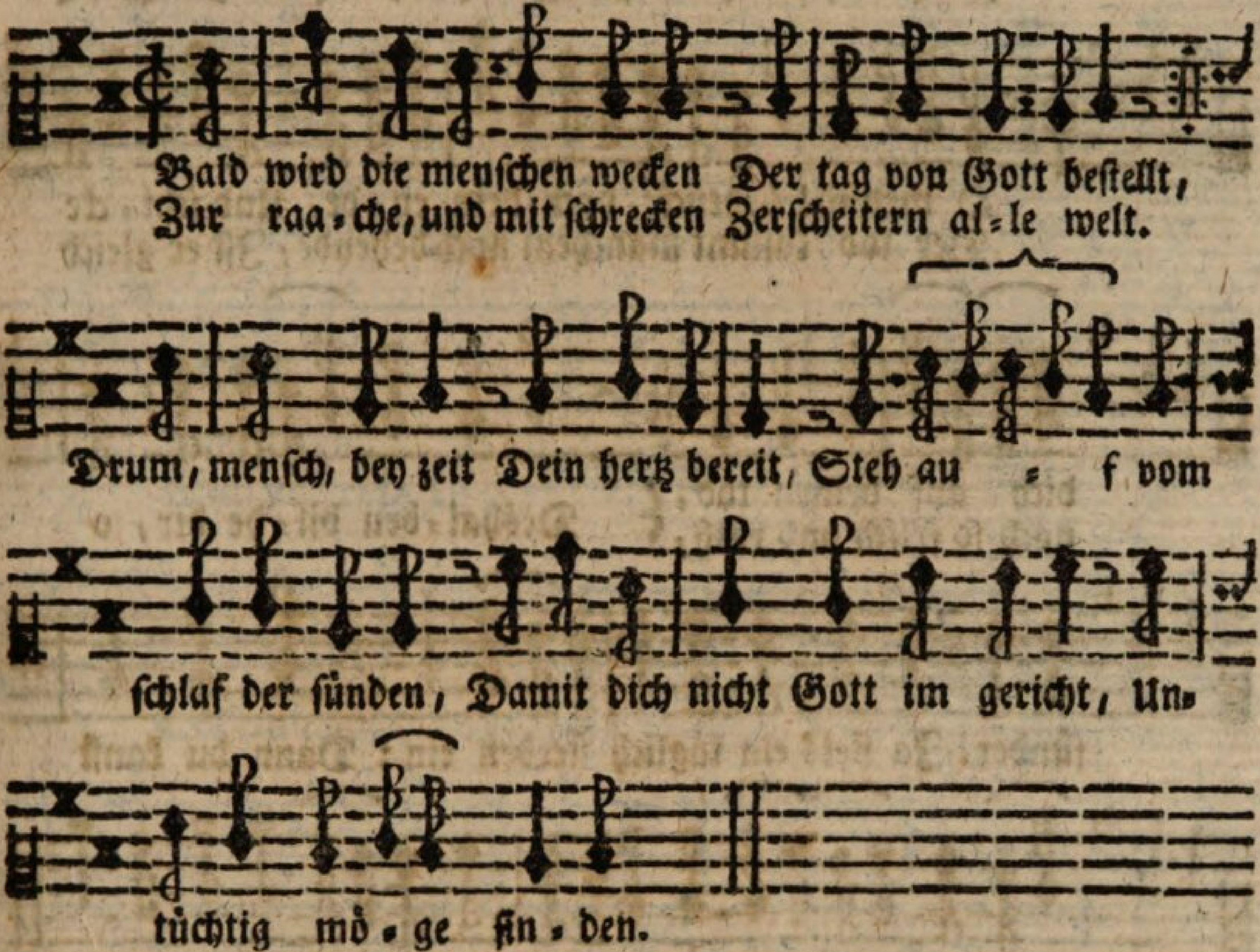
Baſſus Generalis.



2. Er ſelber wird aufſchlagen
Die bücher, und daraus
Genau den menſchen ſagen,
Wie er gehalten haus.

Drauf wird mit ſpott
Die ſünden = rott
Hin zu der höllen müſſen,
Da allzumahl

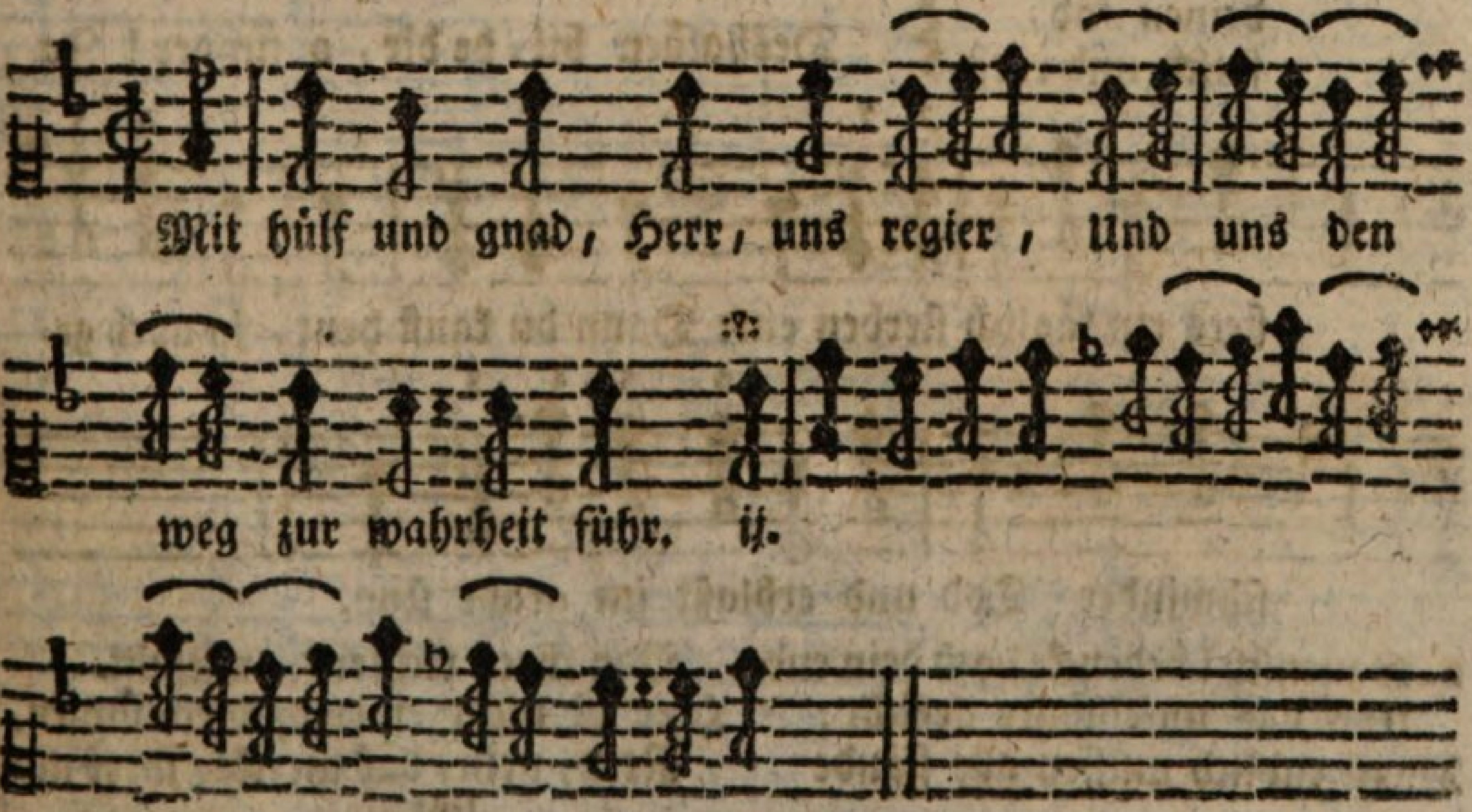
Cantus II.



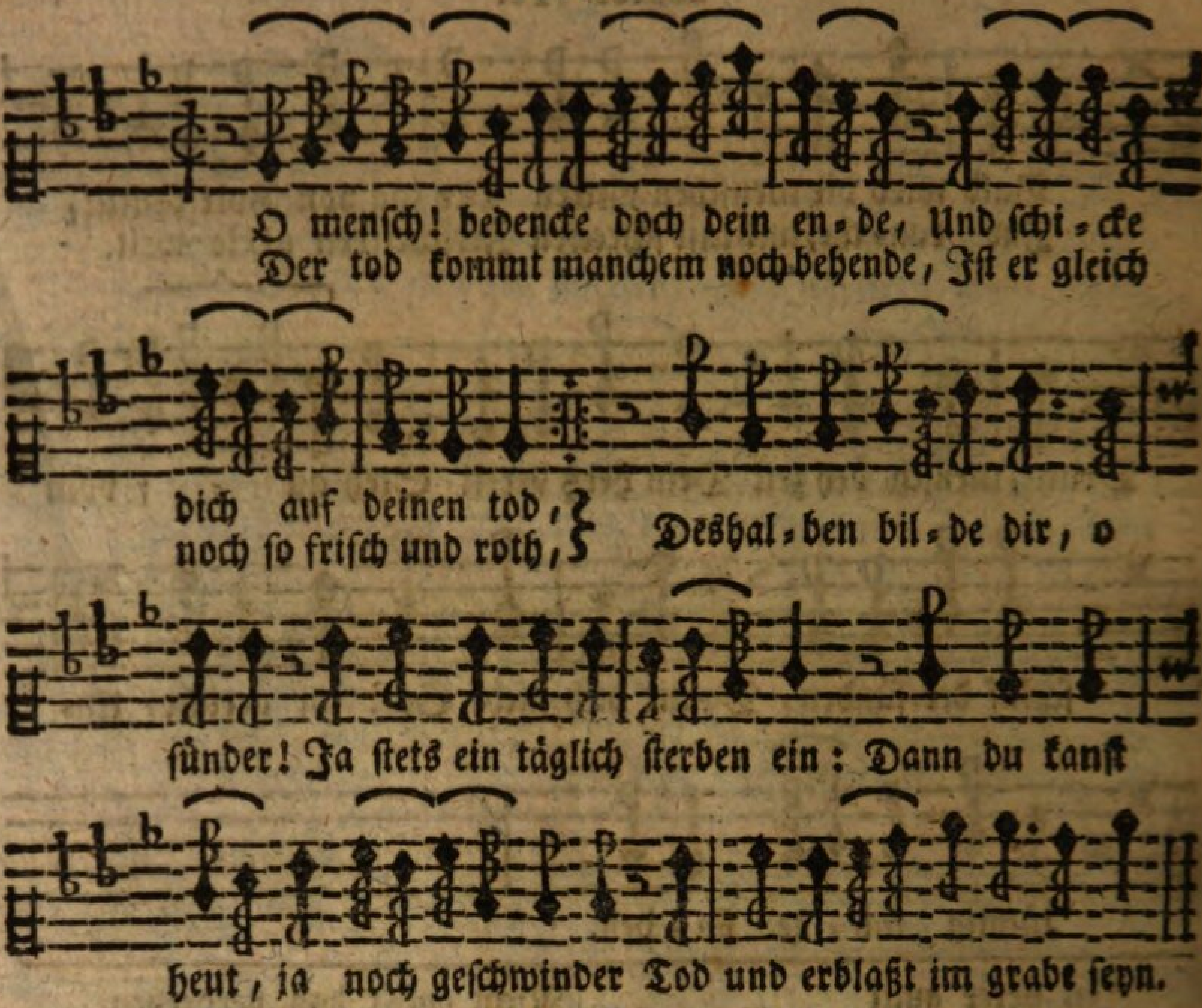
In ſteter qual
Sie ewig werden büſſen.
3. Zorn, ungnad, angſt und ſchrecken
Iſt ihnen da bereit :
Kein berg wird ſie bedecken,
Noch ſchützen vor dem leyd,
Ihr wurm ſie nagt,
Ihr feur ſie plagt,
Und mögen doch nicht ſterben.
O groſſe noth!
Da auch der tod
Nicht endet das verderben.

4. So ſtraffſt du, Herr, die ſünden,
Dein urtheil iſt gerecht :
Ach! laß mich gnade finden,
Sprich mich, den böſen knecht,
Durch deine huld,
Frey aller ſchuld,
Daß ich der ſtraf entgehe,
Und recht bereit,
Mit freudigkeit
Für deinem richtſtuhl ſtehe.

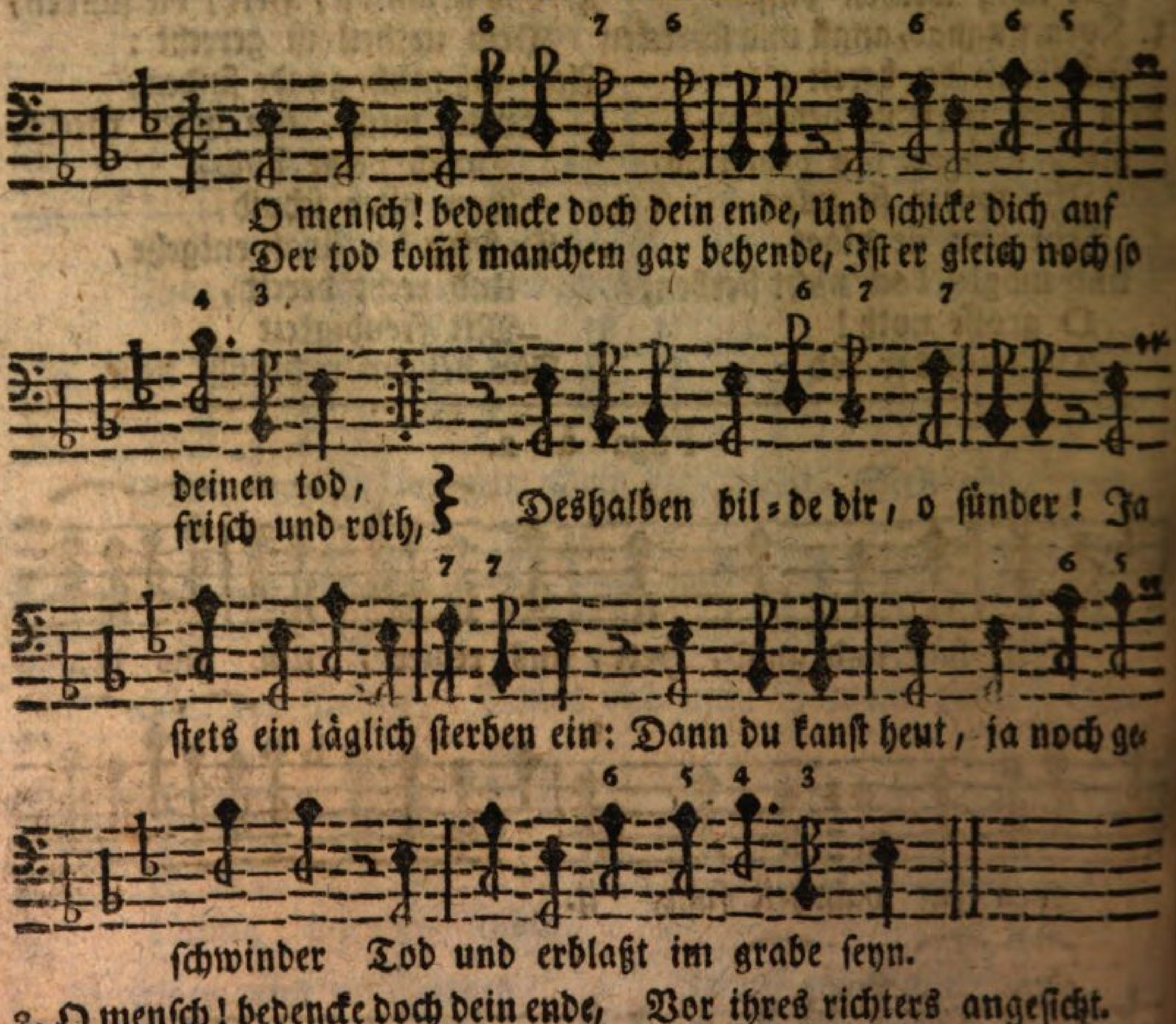
Fuga à 2.



Cantus I.

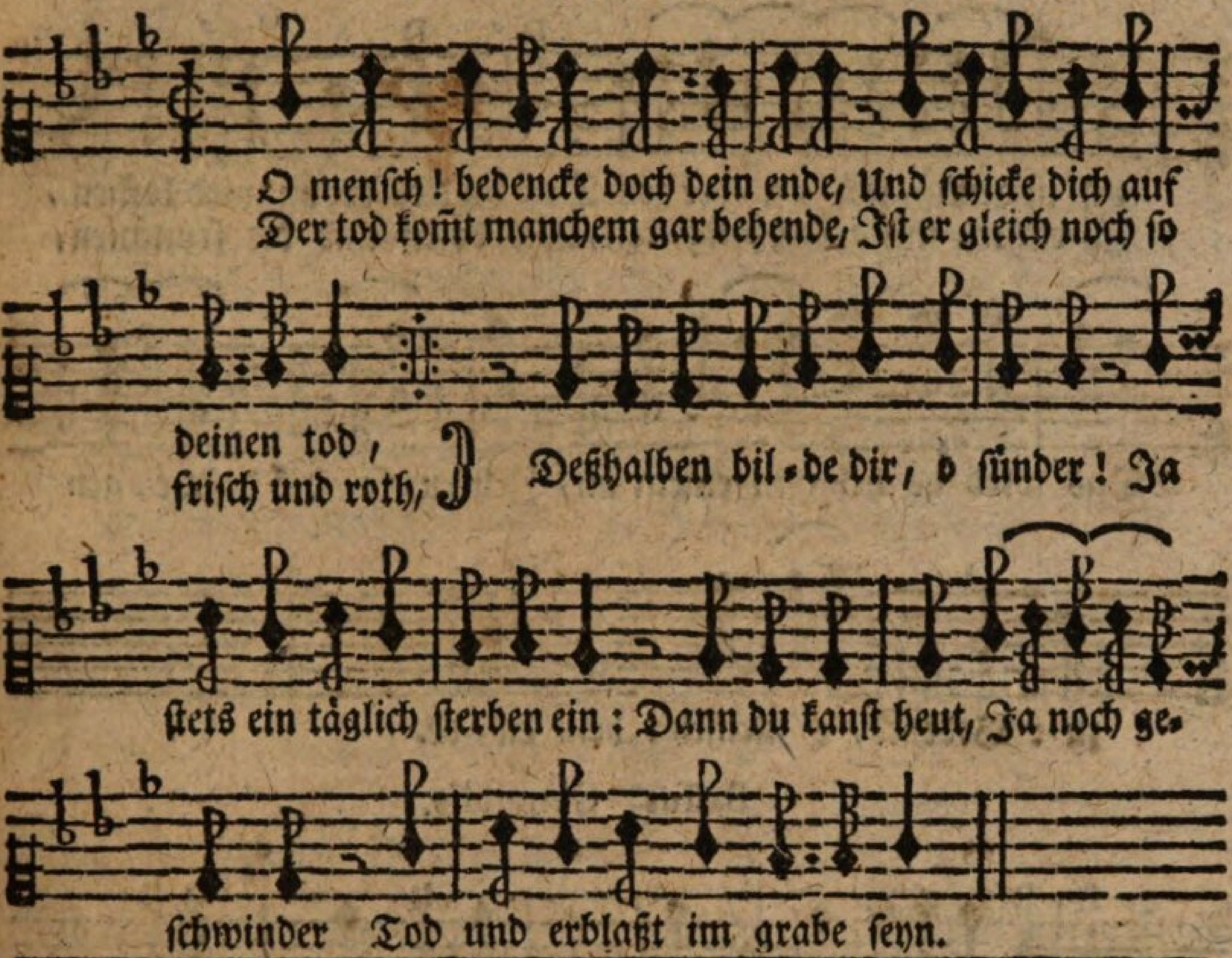


Baſſus Generalis.



2. O menſch! bedencke doch dein ende,
Und das unfehlbare gericht;
Dann endlich müſſen alle ſtände
Vor ihres richters angeſicht.
Hier iſt nicht einer ausgenommen,
Nein, nein, das mercke, wers nur
liſt,

Cantus II.

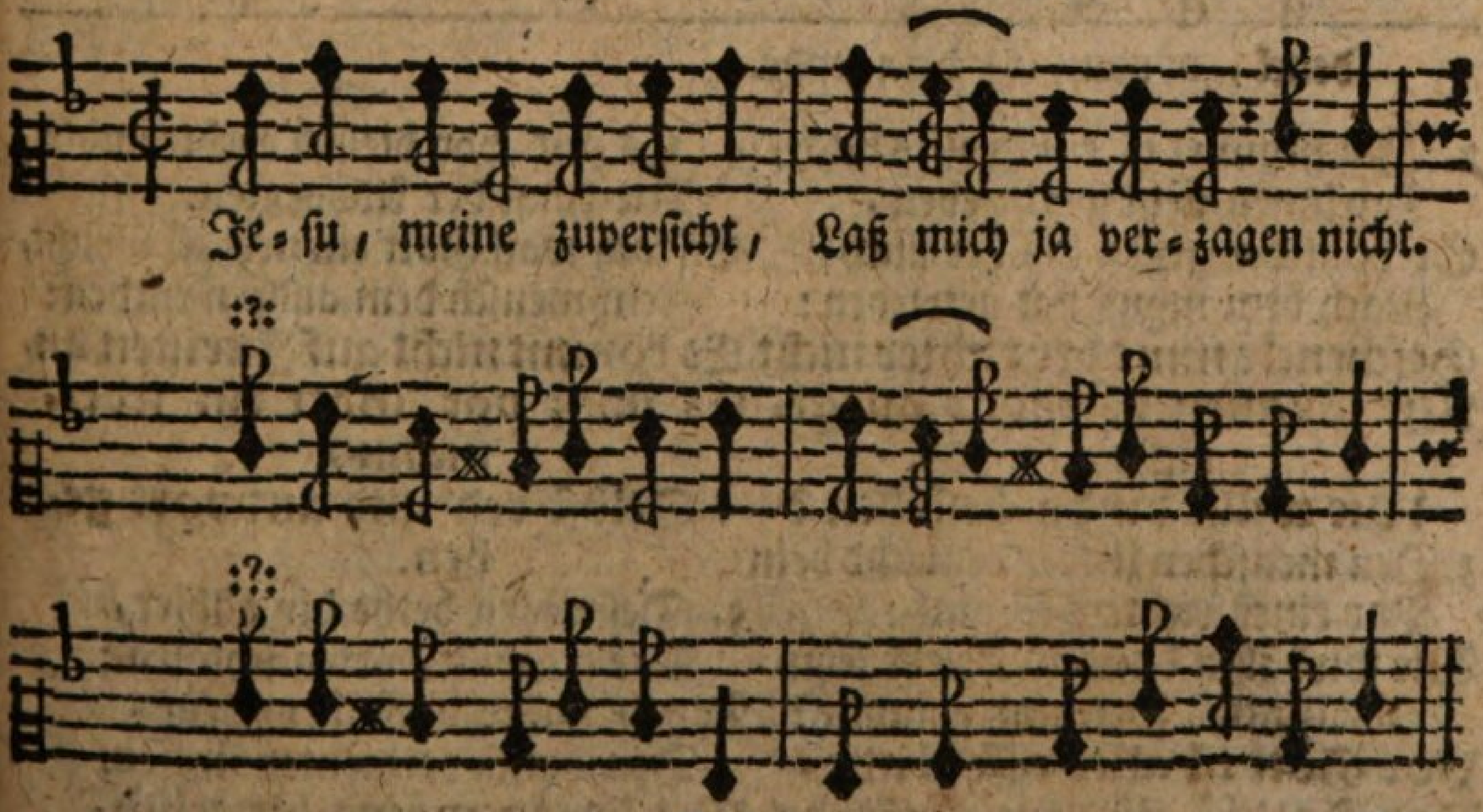


Ein jeder wird den lohn bekommen,
Nach dem ſein thun geweſen iſt.

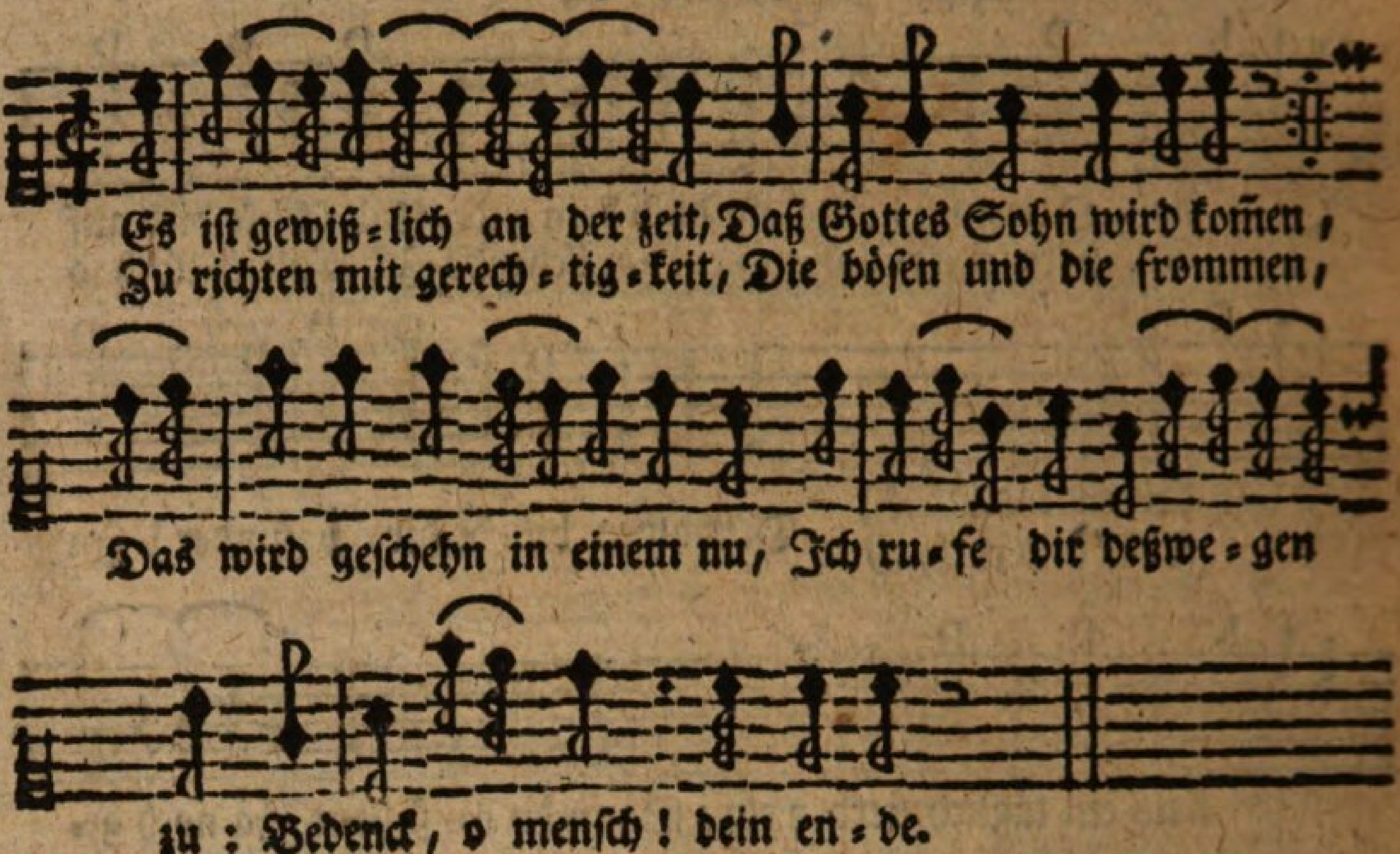
3. O menſch! bedencke doch dein ende,
Zuſamt der groſſen höllen-noth;
Daß dich der ſatan ja nicht blende,
Der dich ſtets zu verſchlingen droht
Was kriegſt du wol nach dieſen tagen
Von einer hand voll eitelkeit?
Ach! tauſend, aber-tauſend plagen,
Und ewig, ewig hertzeleyd.

4. Mein Heyland, hilf, daß ich bey zeiten,
An dieſes alles dencken mag:
Du, du kanſt mich allein bereiten,
Drum thu's doch noch auf dieſen tag,
Vornehmlich tritt mir im gerichte,
Mit deines blutes würckung bey,
Daß ich im ſüſſen himmels-liechte,
Zu leben ewig würdig ſey.

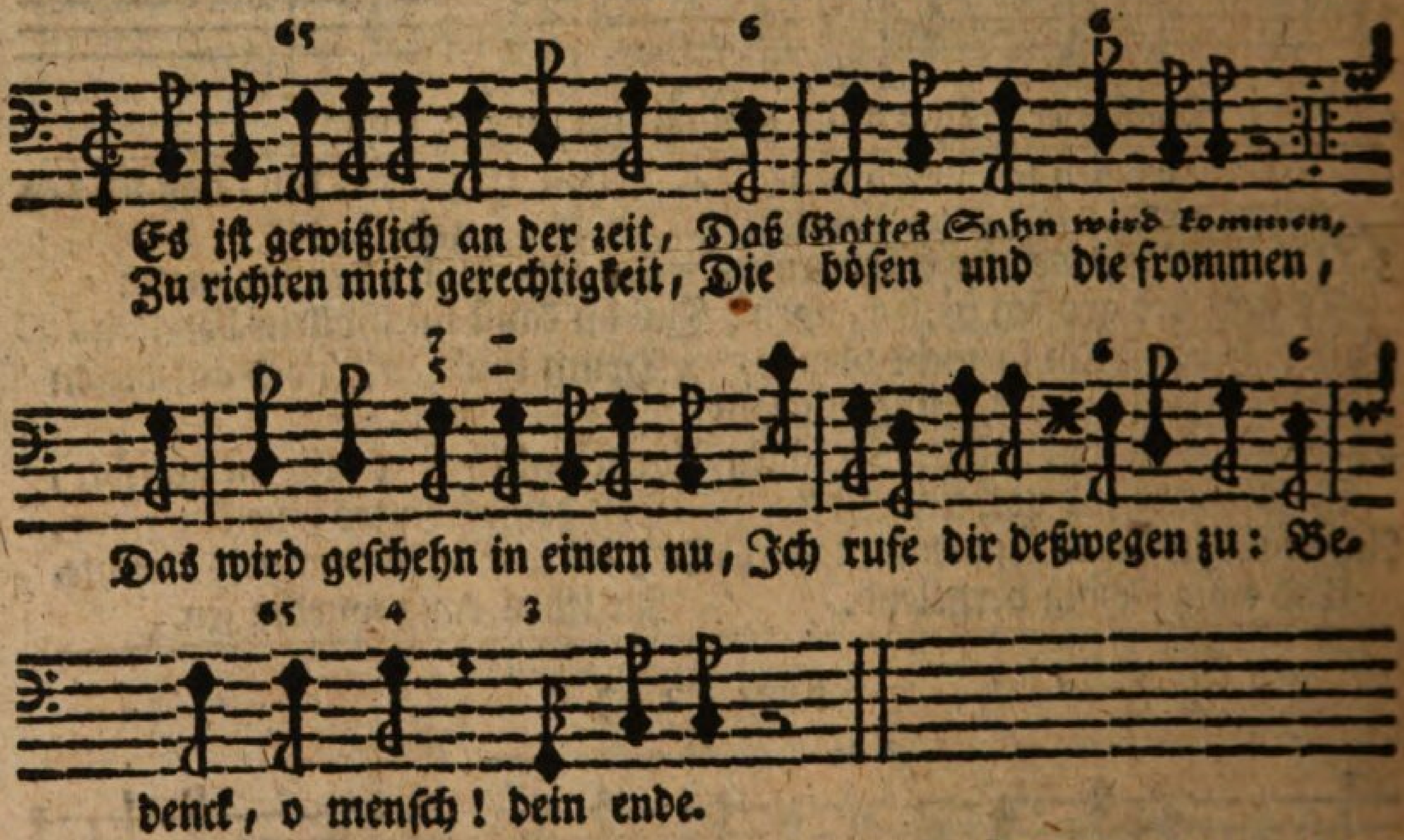
Fuga à 3.



Cantus I.



Baſſus Generalis.



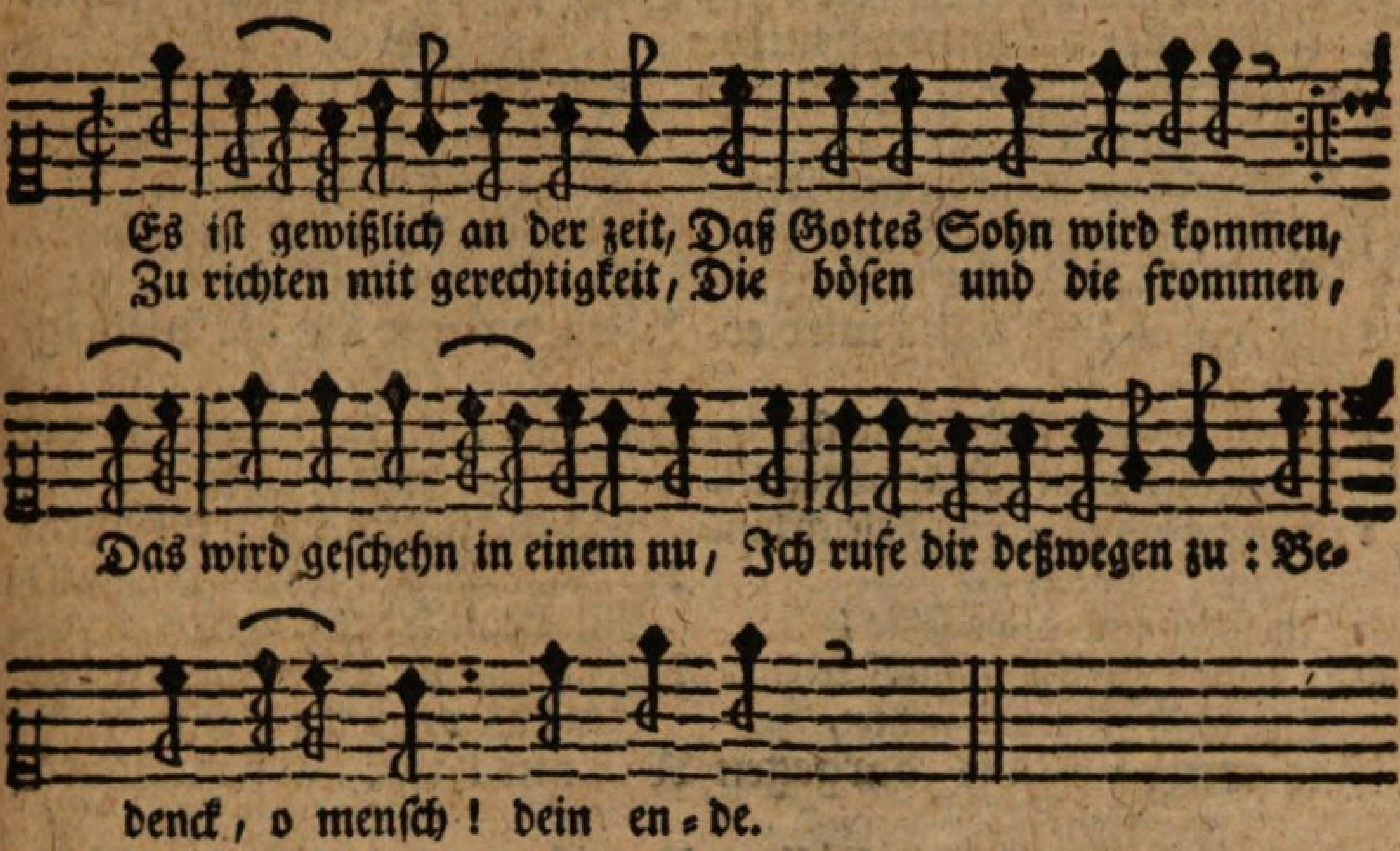
2. Im himmel iſt ein groſſes buch,
Darinnen ſteht geſchrieben,
Sowohl der ſegen als der fluch,
Nach dem mans hat getrieben:
Geſchencke nim̃t der richter nicht,
Mit läugnen iſt nichts ausgericht,
Wie willſt du da beſtehen?

3. Den menſchen zittert arm und bein
Vor eines richters ſtimme:
Wie wird ihm dann zu muthe ſeyn,
Vor Gottes zorn und grimme?
Vor Gott iſt alles offenbahr,
Vor Gott iſt alles ſonnenklahr,
Er prüffet hertz und nieren.

4. Es gilt vor dieſem richter nicht,
Die kunſt der Advocaten.
Es kan, wañ Gott ein urtheil ſpricht,
Kein menſch dem andern rathen:
Es kommt nicht auf Juriſten an,
Es muß vor Gott ein jedermann,
Selbſt red und antwort geben.

5. Deßwegen bethe dir allhier,
Wie du willt dorten ſchlafen:
Durch wahre buſſe beuge für,
Den wohl=verdienten ſtrafen.
Mit Petro wäine bitterlich,
Und

Cantus II.



Und mit dem armen zöllner ſprich:
Gott ſey mir ſünder gnädig.
6. Vertrag das unrecht mit gedult,
Auch bey gerechter ſache:
Vergib dem nächſten ſeine ſchuld,
Und dencke nicht auf raache.
Haſt du ihm aber was gethan,
So beut ihm auch verſöhnung an,
Vor untergang der ſonnen.
7. Bis aller ſünde ſpinnen-feind,
Dieweil ſie Gott betrübet:
Bis aber aller ſünder freund,
Dieweil ſie Jeſus liebet:
Erzörne dich nicht über ſie,
Erbarm dich ihr, und gib dir müh,
Bey Gott vor ſie zu bitten.
8. Dich aber ſelber halt im zaum,
Und folge nicht den lüſten:
Laß deinem zorne keinen raum,
Wann er ſich will entrüſten:
Biſt du dem fleiſche nach ein Saul,
So ändre dich, und werd ein Paul,
Voll lieb und voll erbarmen.
8. Zwey örter ſind in jenner welt,
Der himmel und die hölle:
Wohin der baum im tode fällt,
Da hat er ſeine ſtelle:
Wirſt du des fleiſches willen thun,
So wirſt du dort ſehr übel ruhn,
Im pech-und ſchwefel-pfule.
10. Die höllen-pein hat uns Gott zwar,
So deutlich nicht beſchrieben,
Doch das iſt je gewüßlich wahr,
Wie mans hat hier getriben,
So wird auch dort die ſtraffe ſeyn,
Es wird ſich nemlich unſre pein
Nach unſrer ſünde richten.
11. Ein weichling, der hier ſanfte ruht,
Bey guten faulen tagen,
Den wird dort in der höllen-glut
Ein wurm ohn ende nagen:
Ein ſchwelger, der nur ſauft und frißt,
Und alſo ſelten nüchtern iſt,
Wird durſt und hunger leiden.
12. Die hurer, die ſich jederzeit
In fleiſches-luſt vergnügen,
Die werden dort in ewigkeit
In pech und ſchwefel ligen;
Die zäncker, die den hunden gleich,

Die werden in des teufels reich
Stets wie die hunde heulen.
13. Die ſtoltzen, die vor hochmuth blind,
Wird ſpott und hohn bekleiden,
Und die dem geitz ergeben ſind,
Die werden mangel leiden:
Und wann dieß alles wird ergehn,
So wird an ihrer ſtirne ſtehn:
Und das von rechtes wegen.
14. Wann ſich ein menſch gleich hundert jahr
In ſtaub und aſche ſetzte,
Und ſeine wangen immerdar
Mit buſſe-thränen netzte,
Das würde nichts dargegen ſeyn,
Wann er darvor die höllen-pein
Sollt eine ſtunde leiden.
15. Geſetzt, du müßteſt tauſend qual
Auf dieſer welt empfinden,
So würde ſich doch allemahl
Noch troſt und beyſtand finden!
Wer aber in die hölle fährt,
Wo alle marter ewig währt,
Den mag der teufel tröſten.
16. Ich weiß hier keinen beſſern rath,
Als thu in zeiten buſſe:
Erkenne deine miſſethat,
Und falle Gott zu fuſſe.
Wer mit dem richter aller welt
Hier in der zeit abrechnung hält,
Der wird dort nicht gerichtet.
17. Wann alſo dann zur letſten zeit,
Wird die poſaun ergehen,
Alsdann wirſt du mit freudigkeit
Vor Gottes throne ſtehen:
Wann die verfluchte teufels-brut
Wird zittern in der höllen-glut,
Die dich hier hat gequälet.
18. Die welt verläſtert insgemein,
Die frommen hier auf erden,
Gib du dich nur gedultig drein,
Es wird bald anderſt werden:
Du wirſt, wann einſt des menſchen Sohn
Sich ſetzen wird auf ſeinen thron,
Die böſen helfen richten:
19. Die armen werden hier veracht,
Die reichen hoch erhoben.
Die demuth wird nur ausgelacht,
Der hochmuth ſchwebet oben:
Bleib du nur in der niedrigkeit,
Am jüngſten tage kommt die zeit,
Da Gott dich wird erhöhen.
20. Wann du auf jennen groſſen tag
Wirſt eine krone tragen,
Alsdann wird das verdammte pack
Im höllen-pfuhle ſagen:
Weh uns! wie haben wir verfehlt,
Der iſt nunmehro auserwehlt,
Den wir zum narren hatten.
21. Mit feuer-flammen wird ſich Gott
An ſeinen feinden rächen:
Verſtummen werden ſie mit ſpott,
Und du mit freuden ſprechen:
Das kurtze leiden dieſer zeit
Das iſt nicht werth der herrlichkeit,
Die ſich nun offenbahret.
22. Wer dort will ſeyn bey Jeſu Chriſt,
Der muß hie mit ihm ſterben.
Wer auf der welt im himmel iſt,
Der kan ihn dort nicht erben:
Wer dorten wäint, der wäint zuſpäth,
Wer aber hier mit thränen ſät,
Der erndet dort mit freuden.
23. Es geht in himmel niemand ein,
Mit ſtoltz und mit gepränge:
Der ſchmahle weg iſt viel zu klein,
Die pfort iſt viel zu enge:
Im rocke der gerechtigkeit,
Beſteht der Chriſten ehren-kleid,
Das iſt im himmel mode.
24. Der reiche hat ſein eigen hauß,
Und du mußſt miethe geben,
Bey ihm ſieht alles fürſtlich aus,
Du mußſt armſelig leben:
Dort aber iſt es umgekehrt,
Und wann er in die hölle fährt,

So tragt man dich gen him-
mel.
25. Mußſt du hier als ein unter-
than,
Den groſſen herren frohnen,
Gedult, der richter ſieht nicht an,
Die hoheit der perſonen.
Die herrlichkeit vergeht ge-
ſchwind,
Und die allhier gewaltig ſind,
Wird Gott gewaltig ſtrafen.
26. Biſt du gleich kein Ahitophel,
Der klugen rath kan geben,
So ſey nur ein Nathanael,
Und führ ein frommes leben.
Gott haßt die weiſen dieſer
welt,
Und was die welt vor thorheit
hält,
Das hat Gott auserwehlet.
27. Ein quintlein wahres Chriſten-
thum
Wigt mehr an jennem tage,
Als hundert centner ehr und ruhm,
Auf der gelehrten waage.
Sprich, mein gewüſſen beißt
mich nicht,
So haſt du mehr verſtand und
licht,
Als die ſich weiſe düncken.
28. Siehſt du die menſchen in der
welt,
Nach groſſen ſchätzen trachten,
So lehrne du das ſchnöde gelt
Als koth und wuſt verachten:
Gewinne nichts als Chriſtum
lieb,
Das iſt ein ſchatz, den ſtihlt kein
dieb,
Den freſſen keine motten.
29. Begieb dich in dein kämmerlein,
Und bätt auf deinen knyen,
Das wird der ſeele beſſer ſeyn,
Als groſſe kompagnien:
Ein kyrie eleiſon,
Iſt Gott ein angenehmrer thon,
Als wann man vivat ſinget.
30. Gott bringet alles vor gericht:
Auch die unnützen worte:
Das mercke dir, und plaudre nicht
Zuviel an deinem orte:
Durch ſchweigen und durch ſtil-
le ſeyn,
Wirſt du die engel mehr er-
freun,
Als durch ein faul geſchwätze.
31. Wir müſſen nicht nur redner ſeyn,
Gott will auch thäter haben:
Drum prieſter bilde dir nichts ein,
Auf deine hohe gaaben:
Erinn're dich, was Paulus
ſpricht,
Hätt ich, ſagt er, die liebe nicht,
So wäre mirs nichts nütze.
32. Gott hat ein einzig himmelreich
Den frommen aufgehoben:
Daſſelbe ſuche nicht zugleich
Hierunten und auch droben,
Der dort bey Vater Abraham,
In ſeinem ſchooß zu ſitzen kam,
Der lag hier vor der thüre.
33. Gott meynt es ja recht gut mit dir
Er legt auf deinen rücken
Ein kleines kreutz, das dich allhier
Nur ſoll ein wenig drücken.
Damit du dort der höllen-pein
Sollſt ewig überhoben ſeyn,
Iſt das nicht groſſe liebe?
34. Wann dir ein finger wehe thut,
So willſt du raſend werden;
Wie wirſt du in der höllen-glut
Dich allererſt geberden?
Halt jetzo deine höllen-fahrt,
Dann wer es bis dahin ver-
ſpahrt,
Dem ſteht nicht mehr zu hel-
fen.
35. Zwey dinge ſind dir vorgeſtellt,
Beſtrebe dich nach einem;
Lachſt du hier mit der eitlen welt,
So mußſt du dorten wäinen.
Und wäinſt du hier im jammer-
thal,
So wirſt du dort im himmels-
ſaal
Vor freuden ewig lachen.
36. Und könnteſt du bis dieſen tag
Im roſen-garten ſitzen;
Als ſichs ein menſch nur wünſchen
mag,
Was würde dir das nützen?
Wann eben dieſen augenblick

Des todes unverhofter ſtrick,
Dich plötzlich überfiele.

37. Demnach ſo bleibet es darbey,
Wie Salomon uns lehret,
Daß nemlich alles eitel ſey,
Was zu der welt gehöret:
Und daß ſonſt nichts beſtändig iſt,
Als wer den Herren Jeſum Chriſt
Recht liebet, und ihm dienet.

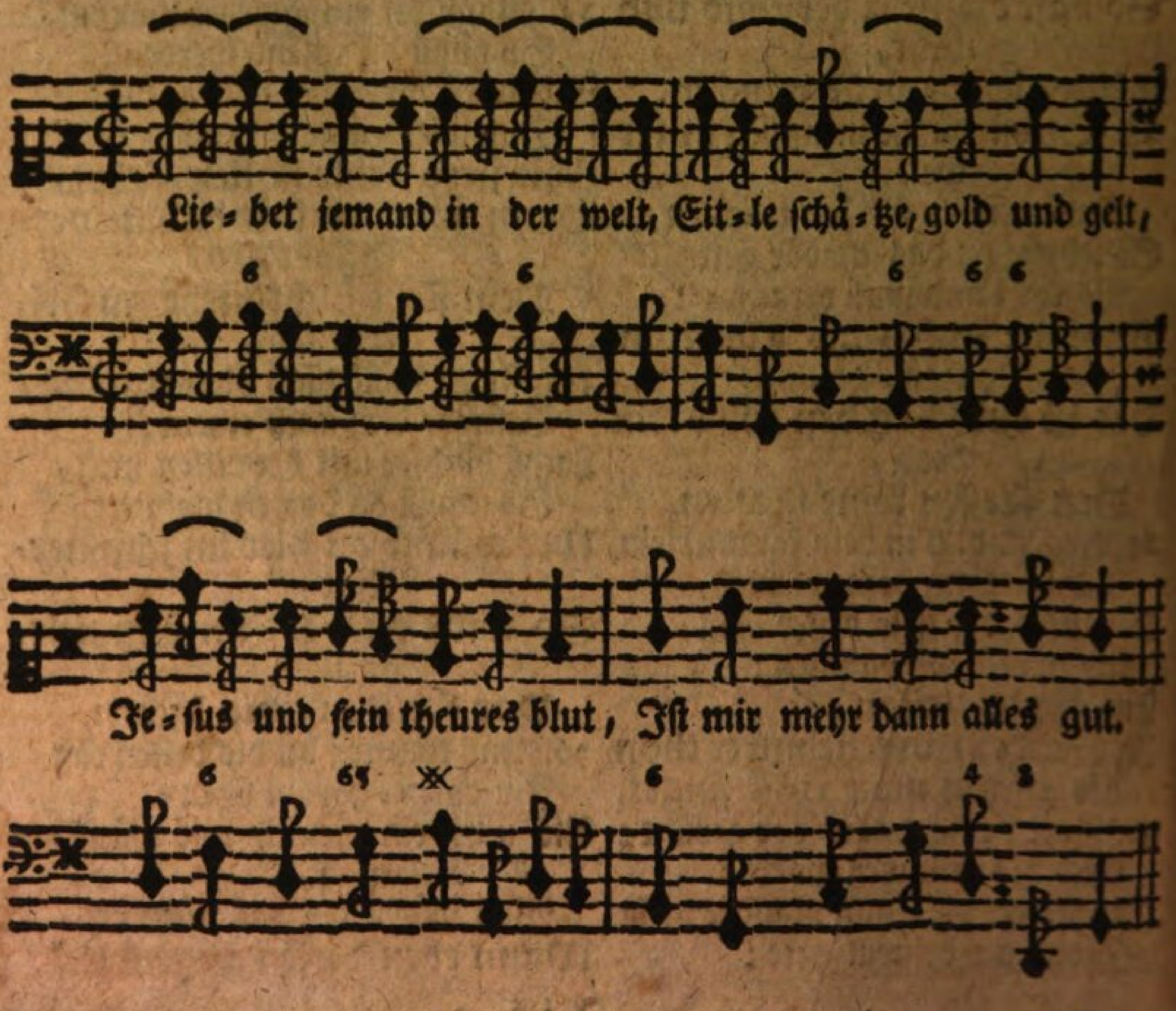
38. Die liebe Jeſu macht allein
Die todes-forcht zu nichte:
Man förchtet keine höllen-pein,
Man ſcheuhet kein gerichte:
Man freut ſich auf die letſte noth,
Man wartet ſehnlich auf den tod,
Der uns zum leben führet.

39. Doch ſolcher troſt und zuverſicht
Gehört vor Gottes kinder,
Dergleichen freude fühlen nicht
Die unbekehrten ſünder:
Denſelben iſt der jüngſte tag,
Nichts anders als ein donnerſchlag,
Wann ſie daran gedencken.

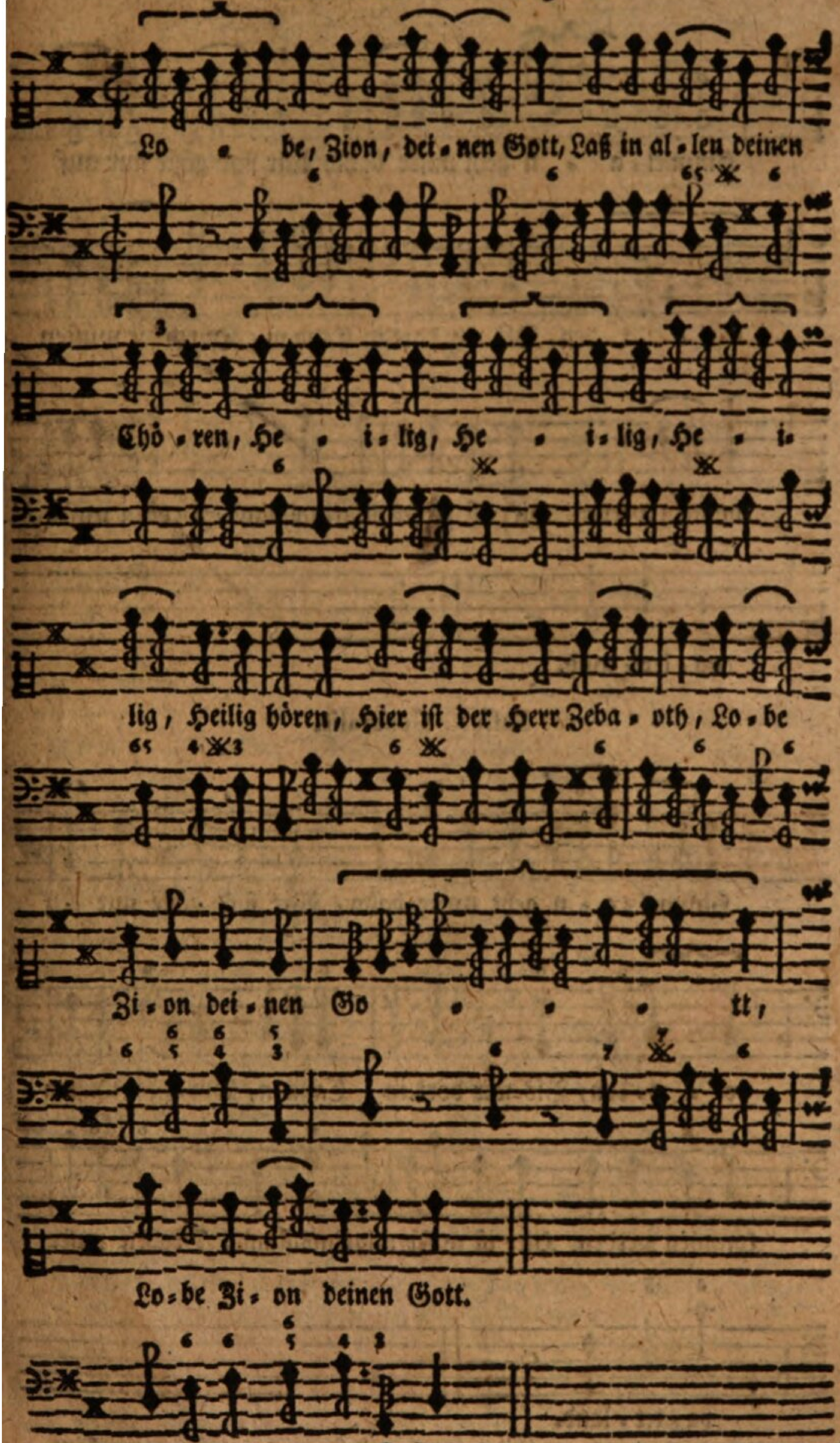
40. Kan aber Jeſus liebe nicht
Die ſünd in dir bezwingen,
So mag die forcht vor dem gericht
Zwar etwas nutzen bringen.
Sie treibt uns nemlich darzu an,
Daß wir die ſünde dann und wann
Aus forcht der ſtraffe haſſen.

41. Allein bey ſolcher forcht wirſt du
Ein knecht der ſünden bleiben:
Der teufel läßt dir keine ruh,
Er wird dich immer treiben:
Wann nicht der glaub an Jeſum Chriſt,
Und Gottes-forcht im hertzen iſt,
So bleibt man nicht beſtändig.

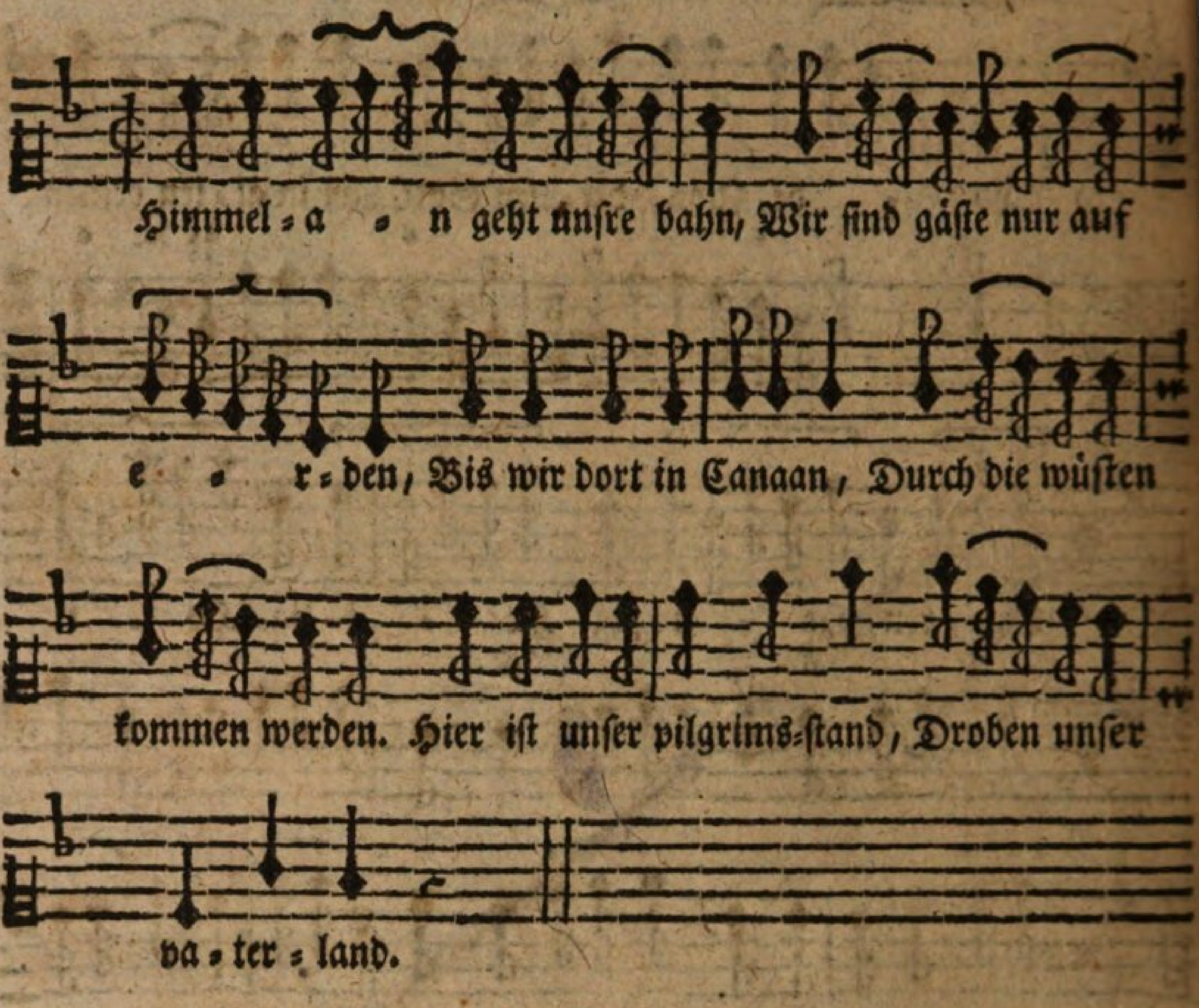
Canto Solo con Organo.



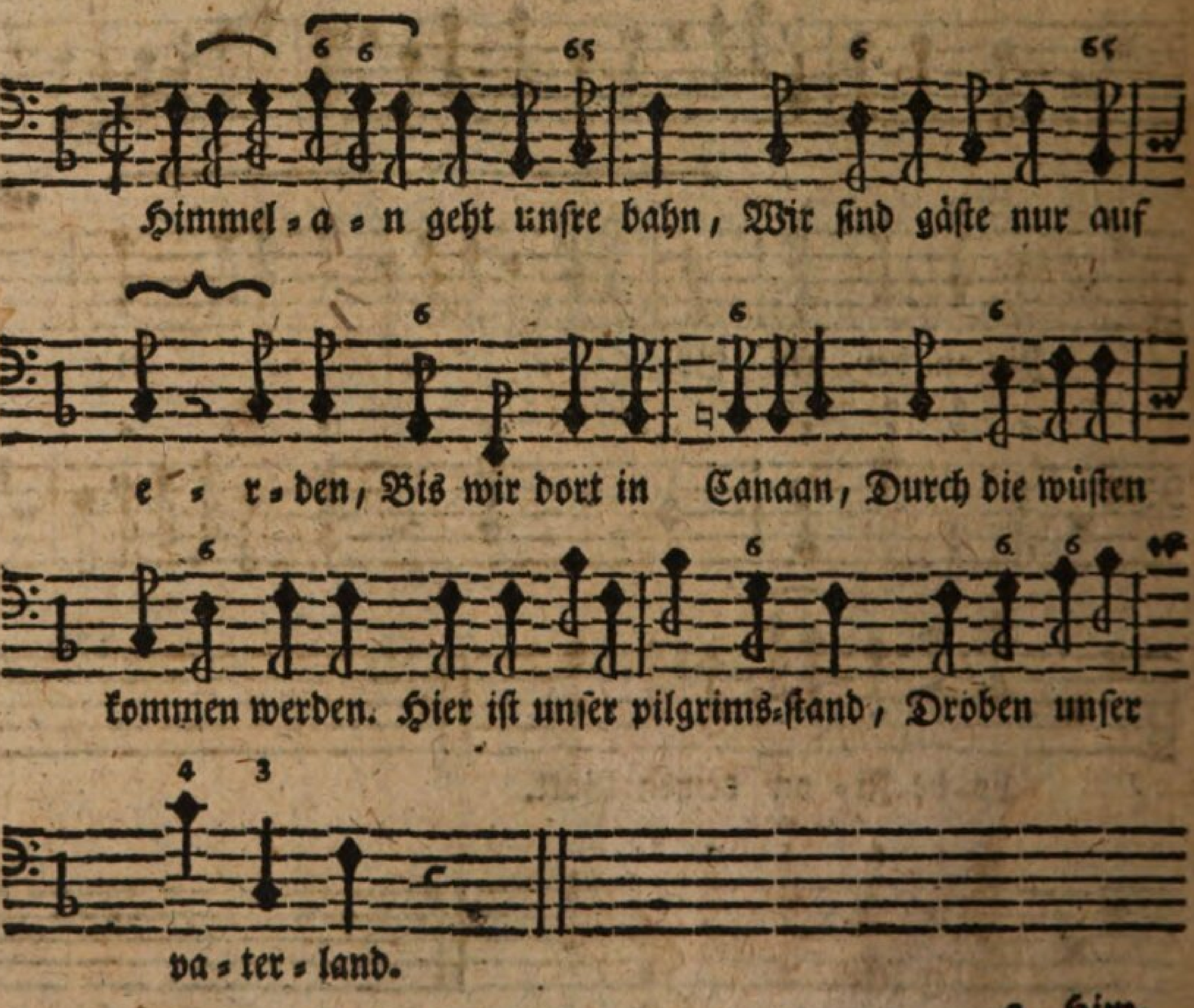
Canto Solo con Organo.



Cantus I.

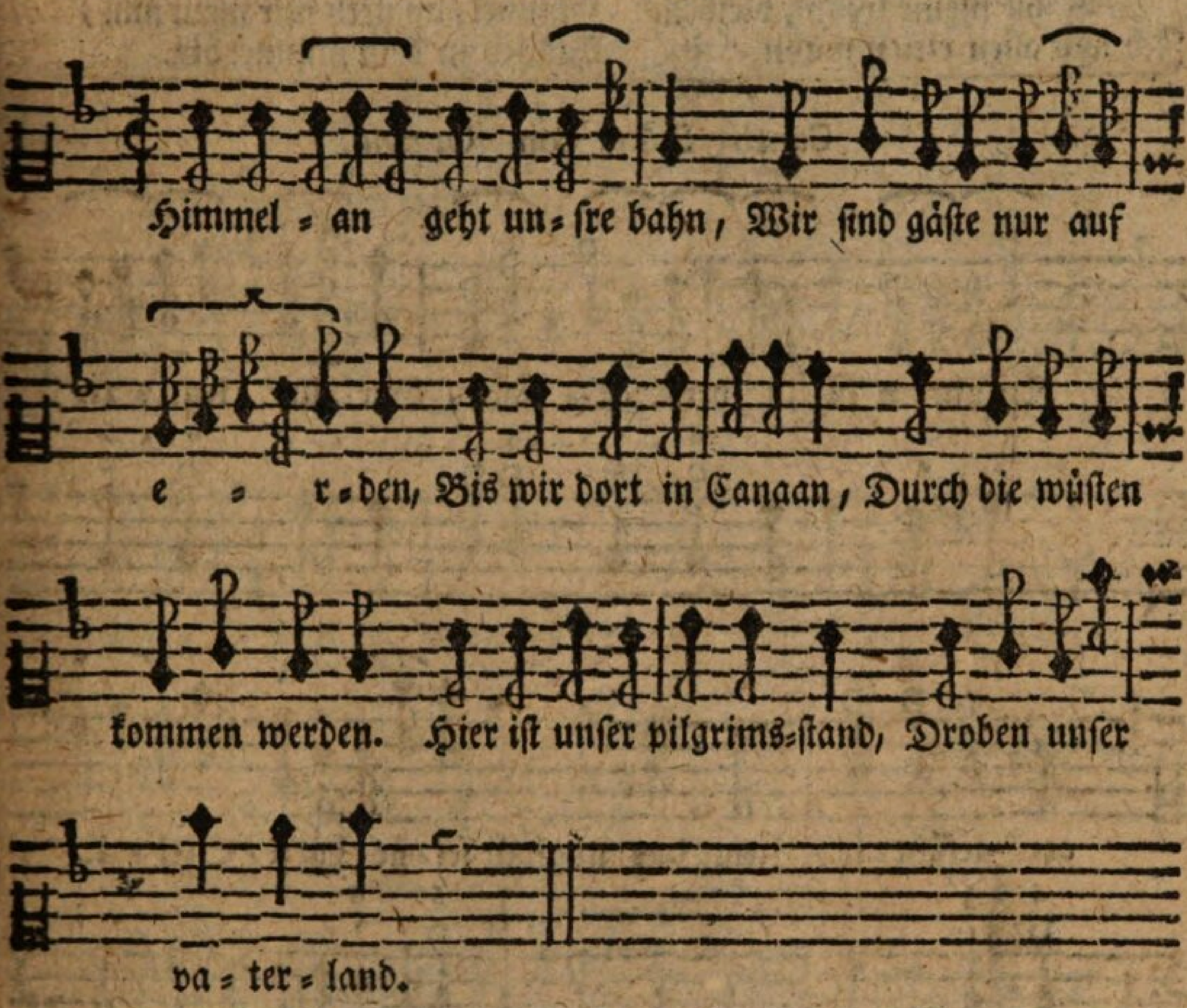


Baſſus Generalis.



2. Him=

Cantus II.



2. Himmel = an ſchwing dich mein geiſt,
Dann du biſt ein himmliſch weſen,
Und kanſt das, was irrdiſch heißt,
Nicht zu deinem zweck erleſen.
Ein von Gott erleuchter ſinn,
Kehrt in ſeinen urſprung hin.

3. Himmel = an, die welt kan dir
Nur geborgte güter geben.
Deine himmliſche begier
Muß nach ſolchen ſchätzen ſtreben,
Die uns bleiben, wann die welt
In ihr erſtes nichts zerfällt.

4. Himmel = an, ich muß mein hertz
Auch bey einem ſchatze haben,
Dann es kan mich anderwärts
Kein ſo groſſer reichthum laben,
Weil ich ſchon im himmel bin,
Wann ich nur gedenck an ihn.

5. Himmel = an, rüft er mir zu,
Wann ich ihn im worte höre.
Das weist mir den ort der ruh,
Wo ich einmahl hingehöre.
Hab ich dieſes wort bewahrt,
Halt ich eine himmelfahrt.

6. Himmel = an, denck ich allzeit,
Wann er mir die tafel decket,
Und mein geiſt hier allbereit
Eine kraft des himmels ſchmecket.
Nach der koſt im jammerthal
Folgt des Lammes hochzeit = mahl.

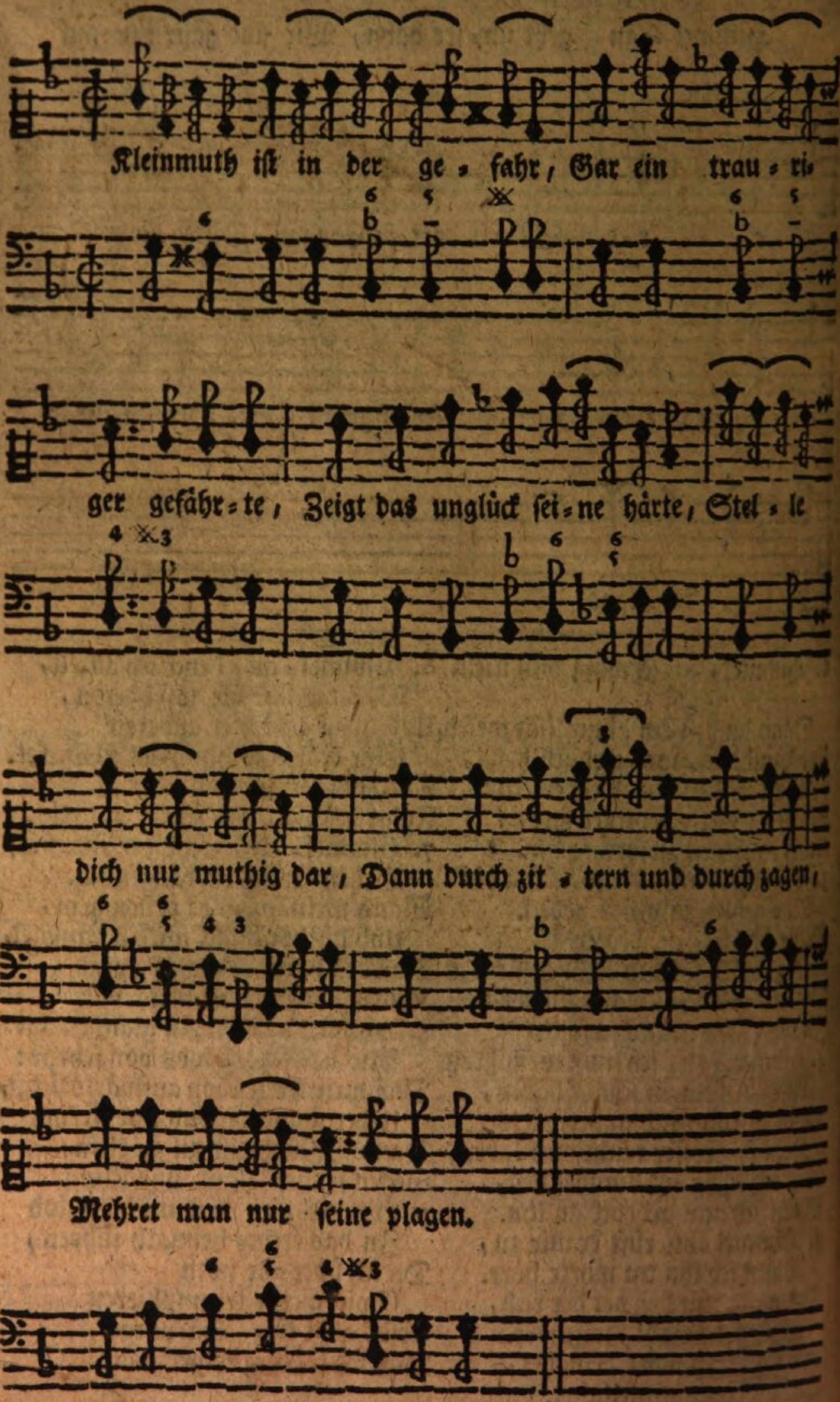
7. Himmel = an, zieht der magnet,
Der im kreutz verborgen liget,
Wann mein fuß auf dornen geht,
Und die hoffnung mich vergnüget,
Daß des himmels roſen = pfad
Keinen ſauren tritt mehr hat.

8. Himmel = an, mein glaube zeigt
Mir das ſchöne loos von fehrne:
Daß mein hertz ſchon aufwärts ſteigt,
Ueber ſonne, mond und ſterne,
Dann ihr liecht iſt vil zu klein,
Gegen jennen glantz und ſchein.

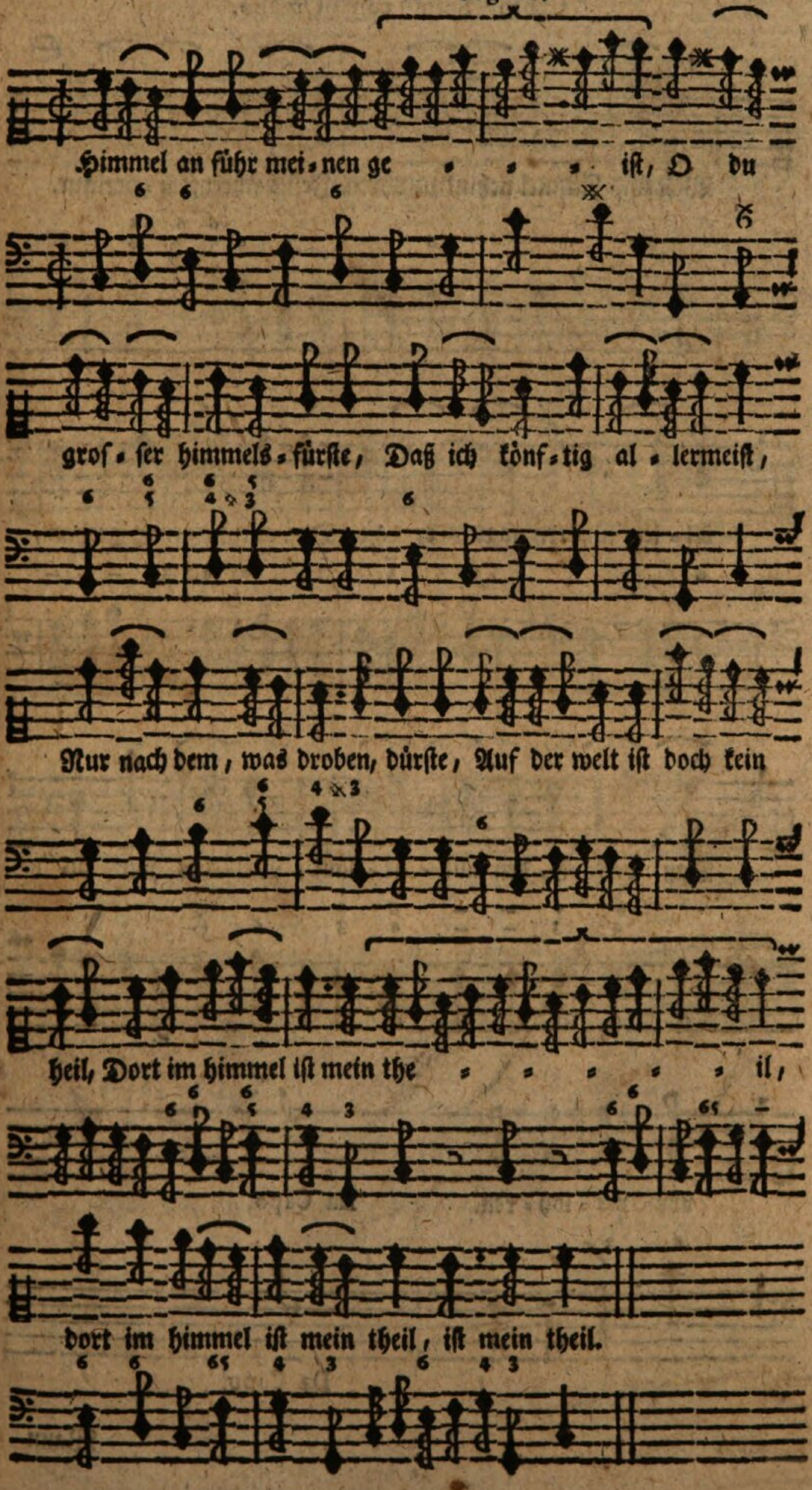
9. Himmel = an wird mich der tod
In das rechte heimath führen,
Da ich über alle noth
Ewig werde triumphieren.
Jeſus geht mir ſelbſt voran,
Daß ich freudig folgen kan.

10. Himmel = an, ach! himmel = an,
Das ſoll meine loſung bleiben.
Ich will allen eitlen wahn
Durch die himmels=luſt vertreiben.
Himmel = an ſteth nur mein ſinn,
Bis ich in dem himmel bin.

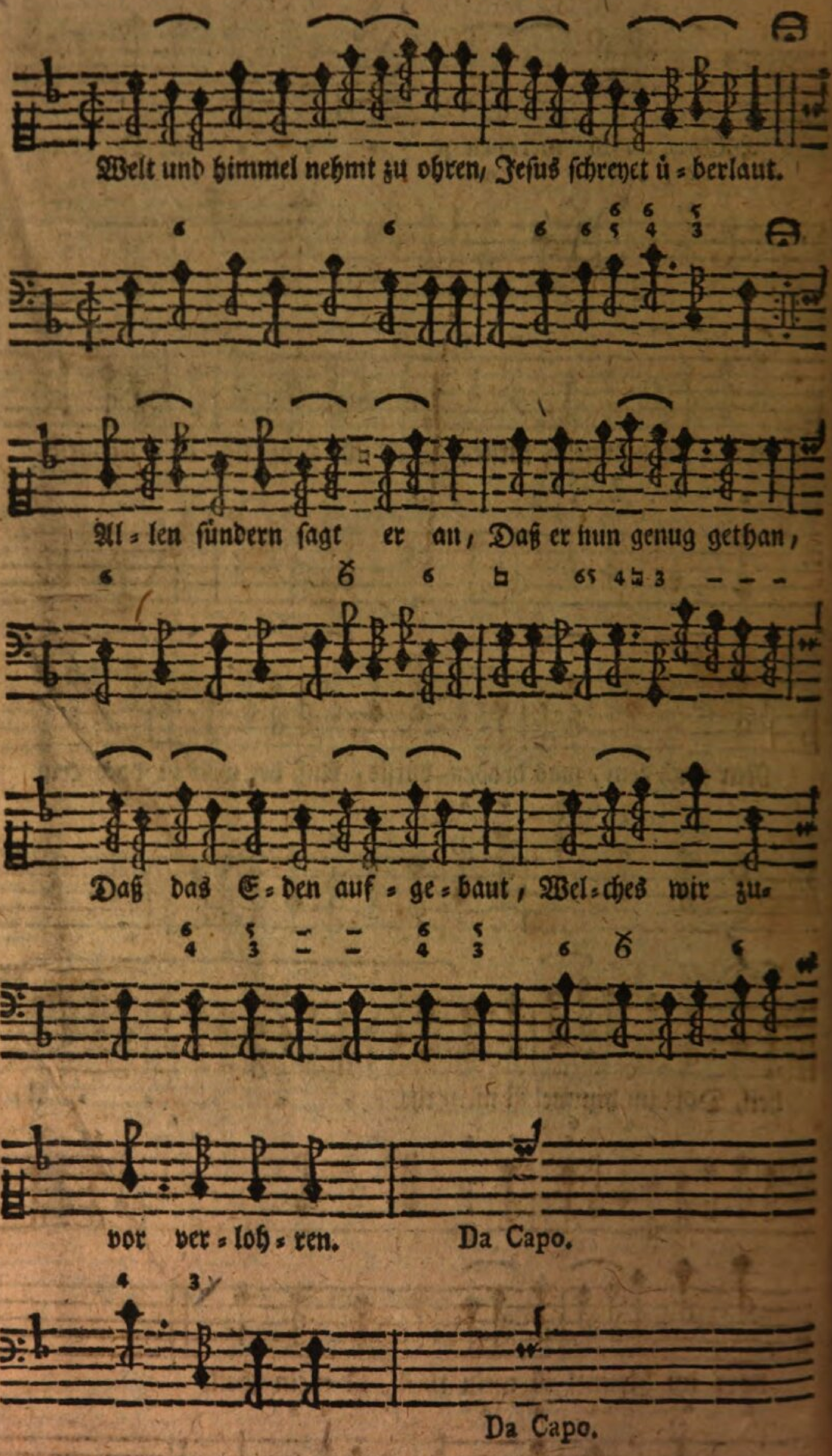
Canto Solo con Organo.



Canto Solo con Organo.

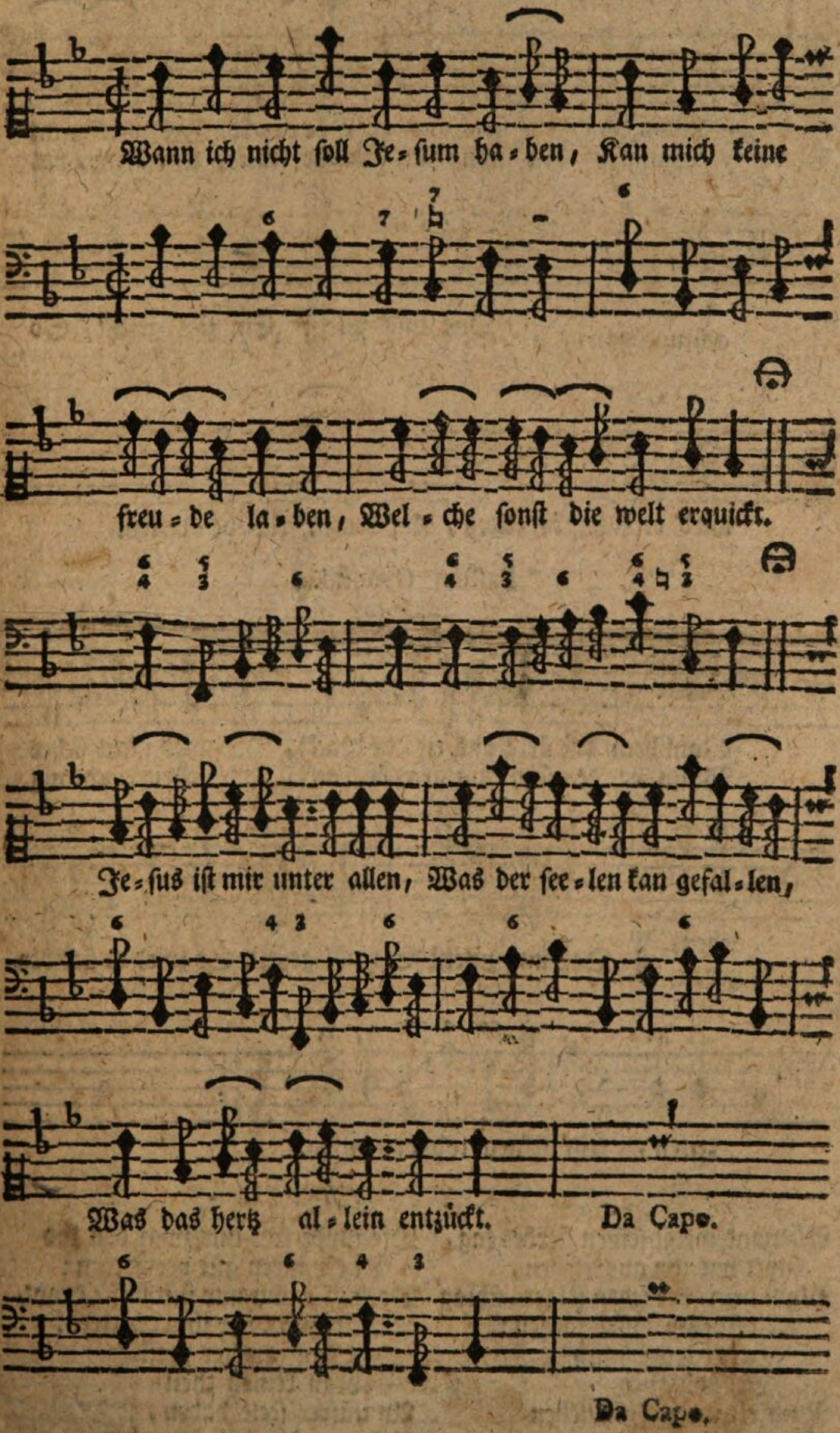


Canto Solo con Organo.



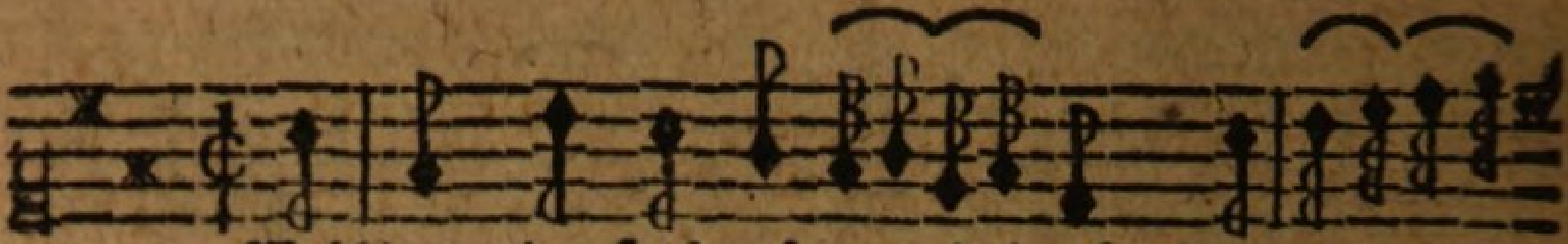
Wann

Canto Solo con Organo.

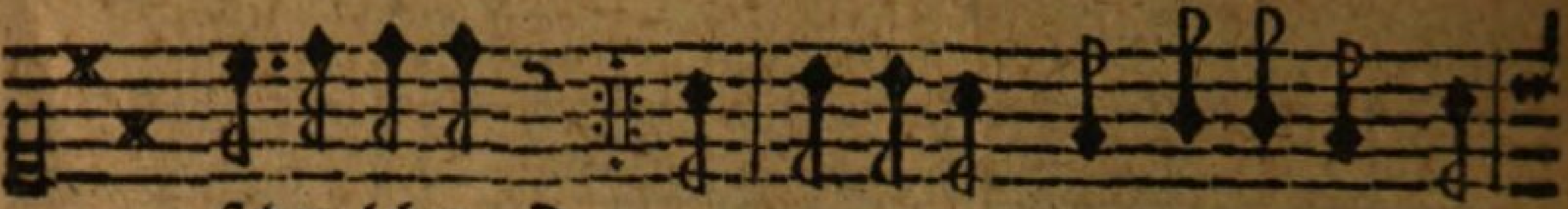


Wohl

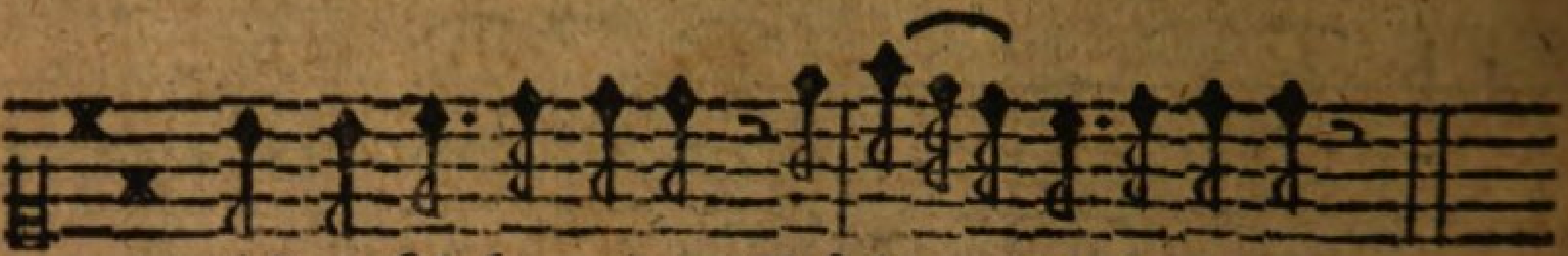
Cantus I.



Wohl dem, der ſtets ans en = de denckt, Der wird nicht
Wann er den ſinn zum gra = be lenckt, Und lehr = net

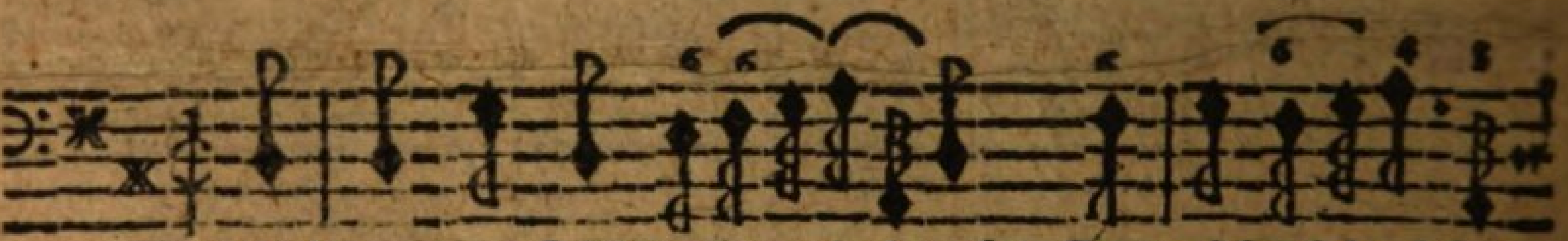


ſicher leben, } Daß uns zuletſt Ein zihl geſetzt, So
achtung geben,

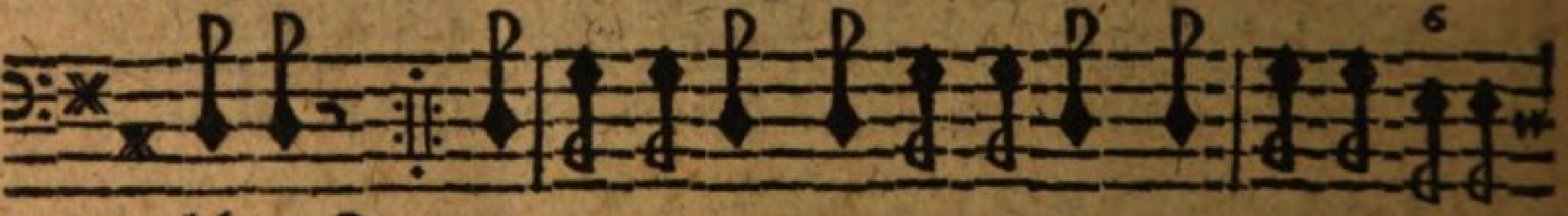


wird er ſich bey zeiten, Auf ſeinen tod be = reiten.

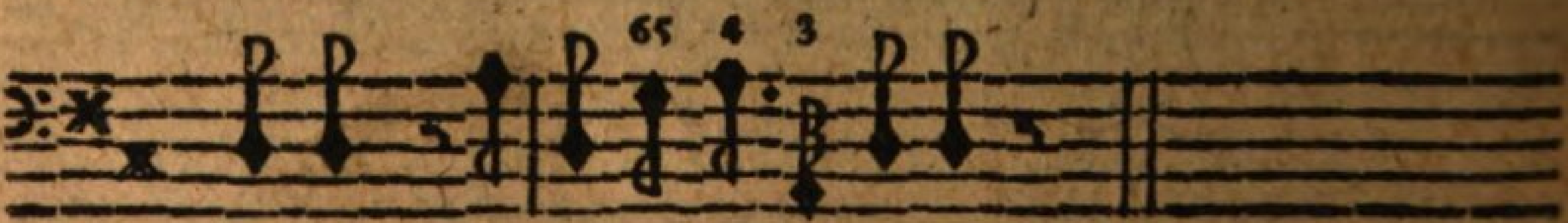
Baſſus Generalis.



Wohl dem, der ſtets ans en = de denckt, Der wird nicht ſicher
Wann er den ſinn zum gra = be lenckt, Und lehrnet achtung



leben, } Daß uns zuletſt Ein zihl geſetzt, So wird er ſich bey
geben,



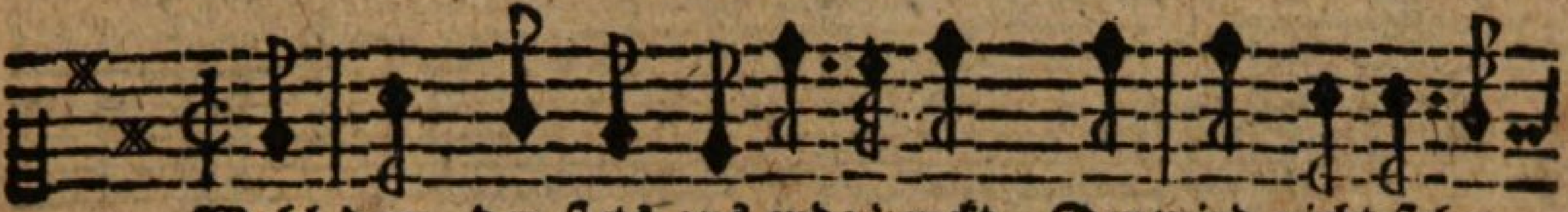
zeiten, Auf ſeinen tod be = reiten.

2.
Niemand weißt ſeinen ſterbe = tag,
Gott hat ihn auserſehen,
Wohl dem, der jeden ſeiger = ſchlag
Den ſeufzer läſſet wehen:
Herr, lehre mich
Beſtändiglich
Nach einem andern leben
Vor meinem tode ſtreben.

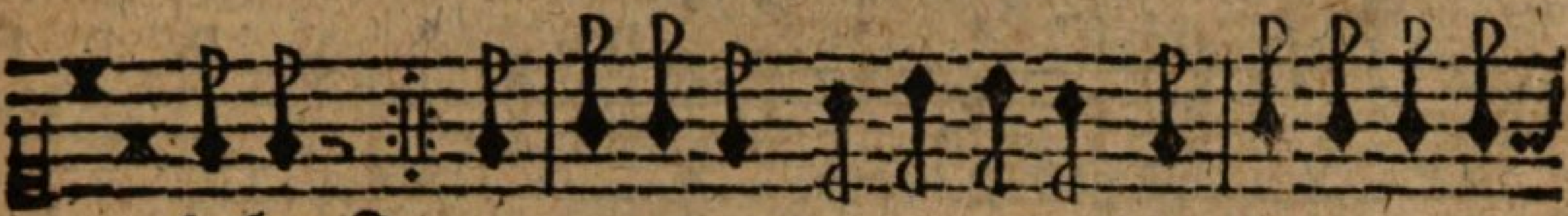
3.
Die ſünde kan uns zwar den tod
Durch ihren gift verbittern:
Doch wer ihm nur mit buſſe droht,
Darf nicht vor ihm erzittern.
Sein ſcharfer pfeil
Kan keinen theil
An unſrer ſeele haben,
Und nur den leib begraben.

4. Ein

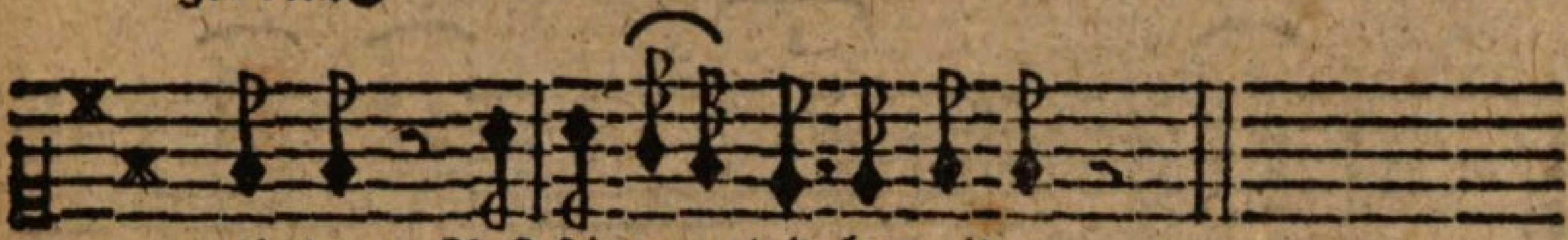
Cantus II.



Wohl dem, der ſtets ans ende denckt, Der wird nicht ſicher
Wann er den ſinn zum grabe lenckt, Und lehrnet achtung



le⸗ben, ge⸗ben.] Daß uns zuletſt Ein zihl geſetzt, So wird er ſich bey



zei⸗ten, Auf ſei⸗nen tod be⸗reiten.

4.

Ein Chriſte wandelt himmel⸗an,
Da iſt ſein rechtes erbe,
Trifft er gleich eine rauhe bahn,
Und ſterben ſchmecket herbe:
Der glaube ſieht,
Was dorte blüht,
Er kämpfet, lauffet, ringet,
Bis er ins ſchauen dringet.

5.

Die welt muß doch verläugnet ſeyn,
Sie hält uns gerne wider;
So geht kein menſch zum leben ein,
Er töde dann die glieder,
Dort iſt bereit,
Wer in der zeit
Des fleiſches luſt begräbet,
Und nur dem geiſte lebet.

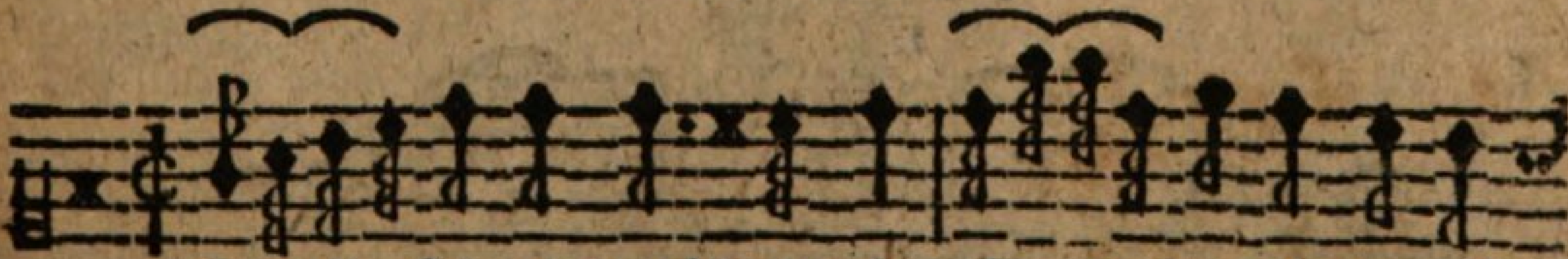
6.

Mein Gott, vielleicht iſt es nicht weit,
Zu meinem tod und grabe.
Gib, daß ich meine ſterblichkeit
Stets in gedancken habe,
Und immerzu
Auch buſſe thu,
Daß mich der tod nicht finde
In unbereuter ſünde.

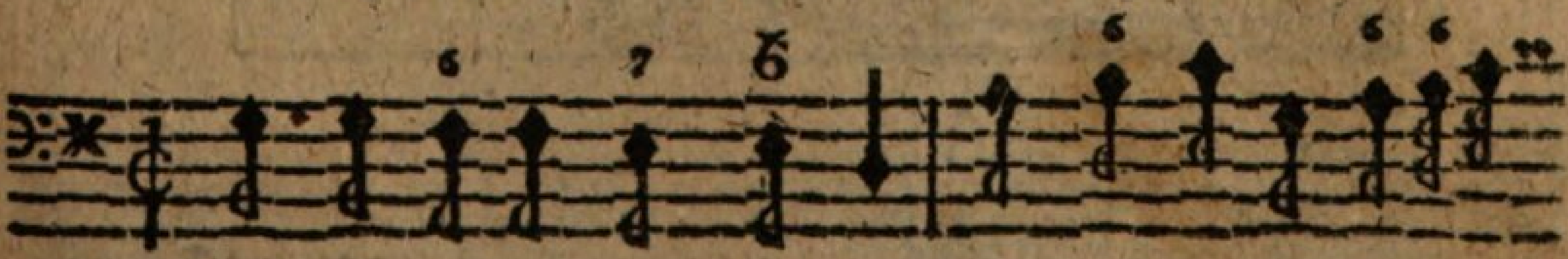
7.

So lang ich lebe, leb ich dir,
Sterb ich, dir will ich ſterben,
Und tritt der tod vor meine thür,
So laß mich nicht verderben.
Auf Chriſti blut
Sterb ich gantz gut,
In ſeine treue hände
Befehl ich mich am ENDE.

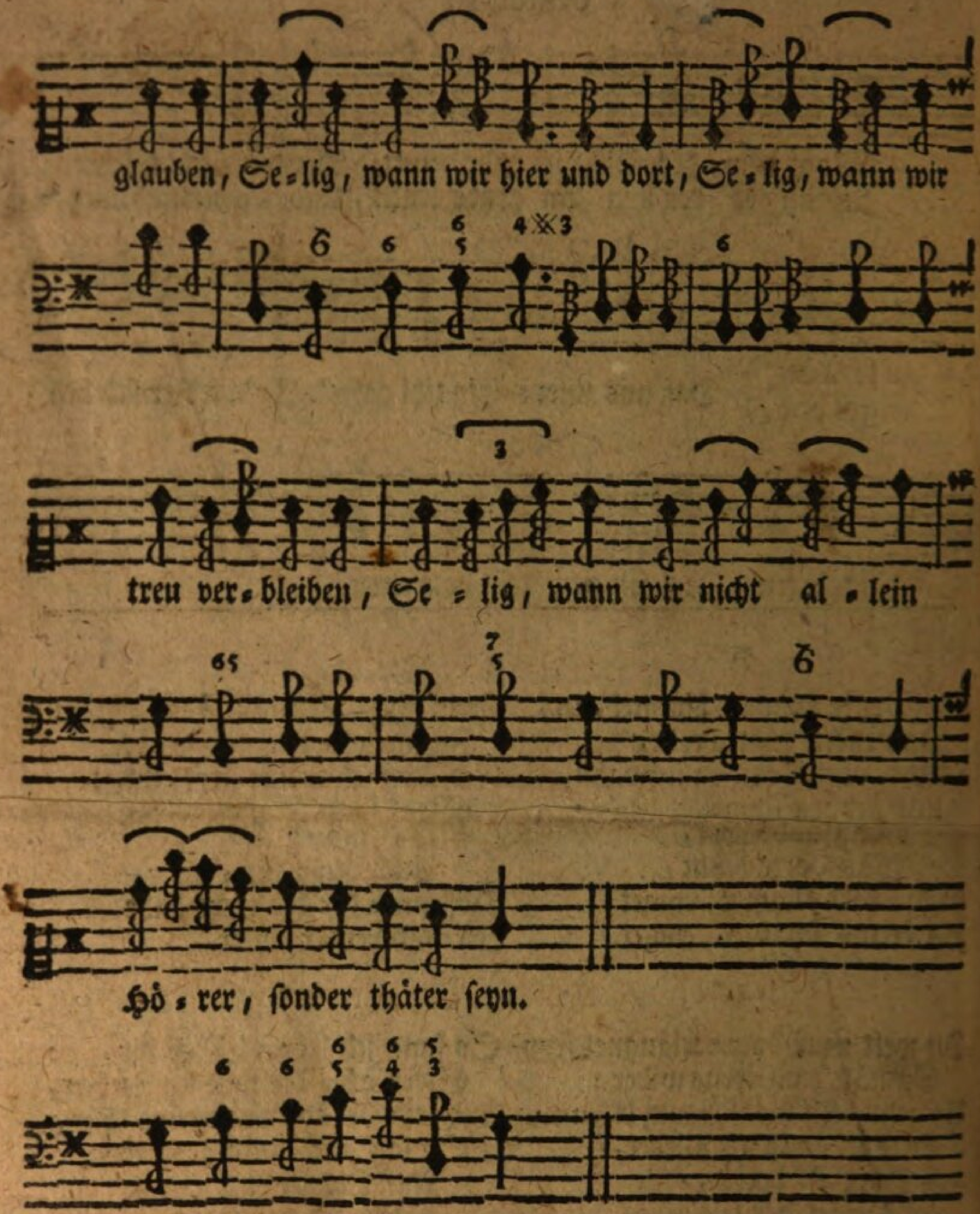
Canto Solo con Organo.



Se⸗lig ſind wir durch das wort. Se⸗lig ſind wir durch den



glau-


glauben, Se=lig, wann wir hier und dort, Se=lig, wann wir
treu ver=bleiben, Se=lig, wann wir nicht al=lein
Hö=rer, ſonder thäter ſeyn.

I. Regiſter.

I. Regiſter
der dreyſtimmigen
Geſänge.

Blatt
Ach, ach, mein geiſt iſt ſehr 108
Ach alles was himmel 368
Ach daß doch mein Heyland 776
Ach es ſcheint ich ſey verlaſſen, 556
Ach Gott ich ſteh auf meine 38
Ach Herr, ach lehre mich 794
Ach Herr, ſchone, meiner 570
Ach ich hoch betrübter ſüñder 560
Ach JEſu, führe mich, 494
Ach mein hertze kehr dich, 716
Ach wañ werd ich ſchauen dich, 480
Ach was kummer, was für 152
Ach was ſeh ich, Jeſus wäint, 678
Ach was ſol ich ſünder machen, 562
Ach weh, wo ſol ich hin, 334
Ach wer nur im himmel wär, 836
Ach wie ſelig iſt auf erden, 736
Ach wie ſind doch des donners 104
Ach wie wil es endlich werden, 566
Ach wo ſeyt ihr meine thränen 176
Ach wunder-groſſer ſiges-held 212
Ade du ſüſſe welt, 386
Allein und doch nicht gantz 712
Alles nimmt zulezt ein ende, 734
Amen, amen, lauter amen, 524
An dir hab ich gefunden, 510
Angenehme morgen-blicke, 28
Auf, auf, beſtürtzte ſeele, 204
Auf, auf, ihr reichs-genoſſen, 112
Auf, Chriſten-menſch, 778
Auf, ermuntre dich, mein geiſt, 16
Auf, hinauf zu deiner freude, 366
Auf mein hertze komm zum 186
Auf mein hertze, reiß die bande 426
Auf mein hertze rüſte dich, 256
Auf mein hertz zum myrrhenb. 170
Auf verderbter ſünden-grund, 574

Blatt.
Bald wird die menſchen 862
Befiehl du deine wege 294
Bin ich nicht mit luſt umgeben, 266
Blut, ach blut, was ſeh ich 178
Brecht ihr bande meines 704

Chriſti tod, des todes tod, 816
Chriſti tod iſt Adams leben, 384
Chriſtus iſt mein ſchatz auf 502
Creuz, elend, noth u. ſchmerzen, 422
Creutzige, ſo rufft die ſtimme, 162
Cron aller heiligkeit, 504
Cronen folgen nach dem ſtreite 674

Dannoch bleib ich ſtets an 500
Das alte jahr geht nun 140
Das alte iſt vergangen, 136
Dencket doch ihr menſchenk. 790
Der beſte freund iſt in dem 692
Der dienſtag iſt uns vom 100
Der Herr des himmels und 248
Der Herr iſt mein theil, 536
Der ſabbath iſt vergangen, 76
Der ſchlaf iſt nun verſchwunden 12
Der ſonnen glantz verbirget 92
Der tag iſt hin, ich lebe noch, 74
Der tod iſt tod, das leben lebet, 208
Die engel, die im hiḿels-licht, 320
Die nacht gibt gute nacht, 36
Die nacht iſt hin, der tag iſt da, 14
Die nacht iſt niemands freund, 84
Die ſanfte bewegung, 380
Die ſonn iſt hingewichen, 58
Die ſonne ſcheinet uns nicht 72
Die woche geht zum ende, 88
Die wolluſt diſer welt, 642
Dringt ihr ſeufzer nach der 518

	Blatt
Du aufgang aus der höhe,	30
Du biſt ein menſch, das weißſt	304
Du biſt ja gantz mein eigen	456
Du fahreſt, Jeſu, himmel auf,	214
Du lebens-brot, Herr Jeſu	252
Durch bloſſes gedächtnus	452
Du unbegreiflich höchſtes gut,	482
EIn neuer tag, ein neues	26
Ein tag geht nach dem	80
Eitle wolluſt ſey verbannt,	698
Eitelkeit wer wolt dich	772
Eitel, eitel, eitelkeiten,	774
Eitelkeit zu guter nacht,	770
Erholle dich, bekümmertes	298
Erleuchte mich, o Gott, mein	330
Ermuntert euch ihr frommen,	620
Ermuntre dich mein ſchwacher	114
Erſchrocklich iſt es, daß man	850
Es hat die ſchatten-volle nacht	90
Es iſt gewißlich an der zeit,	866
Es iſt, o menſch, heut abermahl	62
Es traure wer da trauren kan,	752
Ey, ſo gebt Gott allerſeits,	268
Ewig, ewig heißt das wort,	858
FOlget mir, ruft uns das	440
Fragt mich nicht was mich	828
Freund vor tauſend	680
GAr wohl mein hertz	826
Gedult iſt euch vonnöthen,	410
Geht heraus ihr Zions-töcht.	180
Glaube, liebe, hofnung ſind,	654
Gott, dein wohlthun	234
Gott, dir ſey danck gegeben,	318
Gott, du laſſeſt mich erreichen,	60
Gott, du wohnſt in einem	32
Gott führet wunderlich,	722
Gott iſt gut, was wil ich klagen	662
Gott iſt mein Gott,	664
Gott lebet noch,	622
Gott lieben iſt mein leben,	676
Gott lob die ſchnellen blitze	760
Gott wil ſorgen heut und	738
Gottes willen iſt mein wollen,	666
Groſſer Gott, ach meine ſünd	580
Groſſer König aller welt,	2
Groſſer Schöpfer, deſſen güte,	202
Gute nacht ihr eitelkeiten,	804
HAlleluja, Jeſus lebt,	200
Halleluja, meiner ſchmerzen	626
Hallt und ſchallt, durch Zions	538
Heil'ger tiſch den Jeſus decket,	254
Herr, deine rechte und gebott,	322
Herr, du ſtellſt mir deinen	324
Herr, es iſt von meinem leben,	10
Herr, ich armer ſtehe hier,	42
Herr, ich habe mißgehandelt,	594
Herr, ich lieb dich,	472
Herr Jeſu gnaden-ſonne,	554
Herr Jeſu liebſtes leben,	484
Herr im himmel, Gott auf	274
Herr, ſo du wilt,	418
Herr, wie du wilt,	420
Heute mir, und morgen dir,	808
Hier iſt mein hertz,	372
Hilf, Jeſu, hilf ſigen,	514
Hilf mir, mein Gott	634
Himmel an geht unſre bahn,	872
Hinweg, o welt mit deinen	406
Hirte deiner ſchaafe,	78
Holde ſeelen, derer liebe,	284
JAcobs-ſtern, du liecht der	131
Ich armer ſünder lige hier	600
Ich armer ſünder ſtehe,	236
Ich armes kind lig hier,	286
Ich bin betrübt und klage	548
Ich bin betrübt und weiß vaſt	564
Ich bin Jeſu, Jeſus mein,	684
Ich bin müde von der reiſe,	764
Ich bin mit meinem Gott	732
Ich bin ruhig und zufriden,	404
Ich gehe gen ſpeiſen,	48
Ich geh zu deinem grabe,	210
Ich hab ihn dannoch lieb,	450
Ich habe luſt zu ſcheiden,	822
Ich komm jetzt als ein armer	250
Ich liebe dich hertzlich,	354
Ich opfre dir mein hertz,	506
Ich ſage, wie Gott wil,	710
Ich ſitze hier und ſeh den	742
Ich ſuchte dich in meinem	82

	Blatt
Ich ſterbe täglich, und mein	812
Ich trau auf Gott	618
Ich vertraue Gott allein,	690
Ich wil mich mit dir verloben,	508
Jeruſalems porten ſind alle	838
Jeſus Chriſtus Gottes Lamm,	346
Jeſus Chriſtus iſt gekommen,	598
Jeſu benigne,	358
Jeſu clemens, pie Deus,	446
Jeſu dulcis memoria,	360
Jeſu, du verbleibſt mein eigen	464
Jeſu, der du meine ſeele,	544
Jeſus, Jeſus iſt der namme,	688
Jeſus iſt der ſchönſte namm,	448
Jeſu meine freude,	830
Jeſu meine ſüſſe freude,	352
Jeſu meines hertzens freude,	632
Jeſu meines lebens ſonne,	68
Jeſus iſt mein höchſtes gut,	694
Jeſus nimmt die ſünder an,	550
Jeſus unſer eckſtein iſt,	640
Ihr angenehmen auen,	282
Ihr armen ſünder kommt zu	540
Ihr ſorgen weicht und laßt	300
Ihr ſorgen weicht von mir,	614
Immer frölich, nicht betrübt,	488
Immerhin du eitles weſen,	782
In der ſtillen einſamkeit,	270
Jo triumph es iſt gewonnen,	194
Iſt Ephraim nicht meine cron,	344
Iſt nicht unverſchamt zu ſchäzen	44
Iſts? oder iſt mein geiſt entzükt	846
Kehre wider,	592
Kein größrer troſt kan	584
Komm, du angenehmer tod,	810
Komm, gnaden-thau, befeuchte	230
Lamm Gottes ſchaue mich	86
Laß das creutz dir nicht	748
Laß dich Gott,	638
Laß es gehen, wie es geht,	714
Laß Gott kein vöglein hunger	310
Lebt Chriſtus, was bin ich	192
Leide, meide, liebes hertz,	740
Liecht vom Liecht erleuchte mich,	24
Liecht und ſonne ſchlafen ein,	64
Lieber Gott, ich habe noch	800
Liebes creutze, liebe ruthe,	750
Liebſter Gott verleihe,	426
Liebſter Jeſu dir ſey danck,	262
Lobe Zion deinen Gott,	144
Lob ſey dir, Jeſu, groſſer held,	216
Lob ſey Gott in dem höchſten	218
Mache dich mein geiſt bereit,	650
Man wünſchet gute zeiten,	148
Mein Chriſt, bedencke	652
Mein erſtes kleid war ohne	40
Mein Gott, das hertz ich	370
Mein Gott, du biſt und bleibſt	660
Mein Gott, du ſchickſt mir	788
Mein Gott, du ſtreueſt guten	328
Mein Gott, es ſtellt ſich wider	66
Mein hertze laß dich Jeſum	784
Mein Jeſus, A und O,	142
Mein Jeſus iſt mein,	676
Meinen Jeſum ich erwehle,	462
Mein Jeſus lebt, was ſoll ich	206
Mein Jeſu, wie du willt,	668
Mein Jeſu, wie lange,	436
Meinen Jeſum wil ich lieben,	474
Mein Jeſus iſt getreu,	628
Mein Jeſus ſtirbt, was ſol ich	796
Mein Schöpfer da die duncklen	18
Meine ſeele laß es gehen,	644
Mein ſeel kom̃ in die wunden	338
Mir nach, ſpricht Chriſtus,	444
Mit Jeſu fang ich an,	496
Mitten in den thränen	492
Müder leib geh nun zur ruhe,	70
Nacht und ſchatten ſind	22
Nahet unter Jeſu ſchatten	682
Nicht ſo traurig, mattes	312
Nichts iſt ſchöner als gedult,	724
Nichts iſt ſchöner, edler, gröſſer	798
Nichts ſol mich kräncken,	512
Nun Gott lob, ich bin geſpeißt,	264
Nun gute nacht, du eitles	394
Nun hat der herbſt ſich	278
Nun haben wir hertz-lieber	54
Nun ſo komme mein verlangen,	648
Nun was frag ich nach der	646
Nun wil ich mich in andacht	276

	Blatt
Nur gedult, gedult mein	532
Nur zufriden, nur zufriden,	730
O Anfang ſonder ende,	134
O der argen ſünd,	558
O du haupt mit blut	156
O du mein A und O,	124
O ewigkeit du freuden-wort,	848
O ewigkeit du donner-wort	854
O Gott! aus deſſen wort,	754
O Gott! da ich gar keinen	244
O Gott! der du des menſchen	636
O Gottes Sohn, Herr Jeſu	364
O heilger Geiſt kehr bey uns	228
O Jeſu! du biſt mein,	374
O Jeſu, du urſprung der	458
O König der ehren, du	102
O menſch gedencke doch dein	864
O menſch gedenck daran,	138
O menſch wie iſt dein hertz	326
O ſünden-menſch! bedenck	860
O tag voll angſt,	166
O unausſprechlichs weſen,	260
O welch ein unvergleichlich	246
O wie frölich, o wie ſelig,	520
Porte die in Jeſus wunden	94
Plagt eitle menſchen euch	744
Preißt ihr mit angſt beklemten	602
Roſen ſol mein hertze	470
Rufft getroſt ihr wächter	332
Sag, was hilfft alle welt,	392
Sanftes ende meiner	818
Schlaf, o ſchönſter	184
Schlieſſet euch ihr augen auf,	34
Schmückt das fäſt mit meyen,	222
Sela, ſeele, mercke drauf,	224
Seele, du mußſt munter	6
Seele, geh auf Golgatha,	160
Seelen-gaſt erſcheine,	258
Seele ſey vergnüget,	718
Seele ſey zufriden,	308
Seele was betrübſt du dich,	706
Seele wilſt du dich noch	686
Seele wirff dein ſorgen hin,	658
Selig iſt die ſeele,	466
Seligſtes weſen unendliche	292
Sey getreu bis in den tod,	728
Sey getreu in deinem leiden,	416
Sey Gott getreu, halt ſeinen	608
Sey nun widerum zufriden,	350
Sey zufriden mein gemüthe,	672
Sey zufriden meine ſeele,	720
Siehe, ich gefallner knecht,	552
Sieh, es ſind die finſtern ſtunden,	4
So bleibt es dannoch wohl	432
Sohn des Höchſten, ſolt du	150
So komm, geliebte todes-ſtund,	824
Solt ich mich des creutzes	434
Sonne der gerechtigkeit,	96
Sorge, Vatter, ſorge du,	302
Sorgen, ſorgen ſind die ſteine,	700
So wahr ich lebe, ſpricht dein	342
So will ſich dann die erde	280
Straff mich nicht in deinem	590
Stürmt ihr wellen immer fort	526
Süſſer tod bey Jeſu grabe,	820
Süſſe wunder-höle,	182
Thränen, thränen, lauter	604
Triumph, triumph, es kom̃t	198
Trotzet nur ihr feinde	766
Vatter, ach laß troſt	568
Vatter deine kinder küſſen	56
Vatter, deine kinder tretten	52
Vatter, laß dein hertze brechen,	242
Vater laß mich gnade finden	572
Verſuchet euch doch ſelbſt,	362
Verzage nicht betrübter geiſt,	430
Umſonſt mein hertz betrübſt du	438
Ungedult verlaß mein herz,	726
Unglück heiſſet mein panier,	708
Uns iſt ein kind gebohren,	122
Unſer leben bald verſchwindet	786
Unſre muntre augen-lider,	8
Unvergnügte ſeele,	530
Weinet nicht, Gott lebet	606
Wäine nicht, Gott lebet	610
Wäint ihr augen, wäint ihr	164
Wann ich dich nur, mein Jeſu,	498
Warum wilt du doch für	314
Warum wilt du ewig ſterben,	586

	Blatt
Was alle weißheit in der welt,	288
Was danck ſol ich dir geben,	340
Was frag ich nach der welt,	390
Was Gott fügt, das iſt wohl	286
Was Gott thut, das iſt	414
Was Gott thut, das iſt wohl	146
Was mich auf diſer welt	388
Was wilt du armer erdenkloß	338
Weg eitelkeit,	396
Weg ihr ſchnöden eitelkeiten,	402
Weg mein hertz mit den	348
Weicht ihr berge, fallt ihr	422
Weil nun die zeit mit flüglen	768
Welt ade, ich bin dein müde,	844
Welt behalte was du haſt,	746
Welt dein ſchmeichelhafftes	400
Welt gute nacht, mein weg	806
Welt ich mag von dir nichts	478
Welt zurücke,	834
Wer hat dich doch je	110
Wer nur mit ſeinem Gott	762
Wer wil mich und Jeſum	528
Wie bitter iſt der tod,	802
Wie ein hirſch auf dürrer heid,	476
Wie lachet der himmel	272
Wie lieblich ſind dort oben	840
Wie wohl iſt mir, wann ich	490
Wie zucker-ſüß iſt unſer leben,	780
Wilt du dann noch länger	576
Wir haben jetzt vernommen,	758
Wohl dem, der ſtets ans ende	878
Wo ſol ich fliehen hin,	542
Wo wend ich mich, mein	656
Wo wilt du hin weils abend	196
Würmlein Jacobs freue dich,	118
Zage nicht, betrübte ſeele,	702
Zwey liechter haſt,	98

II. Regiſter

der einſtimmigen Arien.

	Blatt
Ach alles was mich reißt	160
Ach du vergnügte	777
Ach Jeſu meines lebens zier,	311
Ach Jeſu, nimm mein hertz	697
Ach ihr ſeufzer eilt von hinnen	723
Ach was kan die welt uns	383
Ach wie gar bald entſtehet,	501
Adle mich durch deine liebe,	393
Alles mag verlohren gehn,	175
An der eitlen erden klebet,	443
Anckert man auf Gottes güte,	859
Auf diſer welt hier leben,	117
Auf thränen folget lachen,	597
Auf wäinen folget wonne,	333
Bedenck wie ſchnell die zeit	179
Bekehre dich zu deinem	121
Böſe zeiten, böſe ſitten	814
Das creutz ſich alle ſtunden	197
Das leben iſt ein ſchatten,	313
Deine liebe die uns ziehet,	285
Den rock von weiſſer ſeide	799
Der Chriſten beſtes leben	503
Der fels in ſtürmen ſich,	287
Der Herr iſt meine ſtärcke,	583
Der iſt Chriſti gar nicht werth,	832
Der iſt ein groſſer Chriſt,	793
Der treue hüter Jſrael,	46
Der welt ihr beſter lohn,	139
Dich dürſtet Jeſu lebens-quell	243
Die begierde meines hertzens,	460
Die Chriſten ſind zwar	209
Die hoffnung harrt der	154
Die liebe kan uns auch	785
Die liebe tilgt die ſünden,	585
Die welt gefalle wem ſie wil,	155
Die welt iſt blind,	257
Du biſt der ſchilt für mich,	69
Du blinde welt verſtehſt du	529
Du ſprichſt: ich wil ſchon	639

	Blatt
Durch dich, o Jeſu, kan allein,	442
Durchs creutz zur herrlichkeit	575
Durch ſtille ſeyn und hoffen	757
Ehr iſt rauch, was wilt du	120
Ehre gnug wer Jeſum ehrt,	93
Ein gedultigs hertze muß,	701
Ein verborgner haß und neid	641
Eitel ehr und pracht verachte,	475
Es iſt doch auf dieſer erden	709
Es ſol mein hertz Gott trauen	195
Fahr hin, du ſchnöde welt,	296
Frölich ſeyn in dem	659
Führ mich aus meinen nöthen	749
Gebätt und wachſamkeit,	133
Geht gleich ein trübes	731
Geſetzt wir menſchen ſorgen,	596
Geuß, o Jeſu, in mein	290
Gleich wie zum flug erkohren,	313
Gott hat ſchon längſt zuvor	543
Gott iſt ein Gott der retten	321
Gott lebet und regieret,	843
Gott, mein Gott, du wirſt es	409
Gott wie groß iſt deine güte,	399
Gott wil ſorgen, heut und	837
Gottes wort aus ſeinem	683
Groſſer Gott ich kan nicht	857
Groſſer Gott ich muß nur	377
Gute nacht ihr matten glider,	106
Gute nacht in diſer nacht,	670
Guter hirte deiner ſchaafe,	535
Hab ich Jeſum nur im	727
Hab nur muth beträngter	599
Halte dich zu den geringen,	489
Hat der bienen honig-ſaft,	13
Herr, beſprenge meine ſeele,	823
Herr Jeſu, gib die gnade mir,	497
Herr, mein hirt, deine güte,	39
Herr, mein lebens-ſchiflein	83
Herr, wann mein glaub wil	477
Herr, zeige du mir deine wege,	555
Himmel an führ meinen geiſt	875
Himmel an, geht die bahn,	227
Hinfort mit euch ihr	852
Hofnung bringet grüne ſaat,	181
Ja ich bleibe ſtets bey dir,	131
Ich bin getaufft in Chriſti	5
Ich bin Gottes, Gott iſt mein	829
Ich bin reich,	220
Ich fahr dahin zu Gottes	811
Ich lache nur der welt,	454
Ich ſchreye, Jeſu, weh und ach,	316
Jeſu, gib beſtändigkeit,	689
Jeſu, gib mir deinen ſinn,	756
Jeſu, keine höllen-macht,	616
Jeſu, komm mein gantzes	428
Jeſu, komm mein troſt und	571
Jeſu läutre meine ſeele,	307
Jeſu laß dein hertze brechen,	25
Jeſu laß zu allen zeiten,	376
Jeſu liebſter Jeſu mein,	499
Jeſu meine krafft iſt kleine,	81
Jeſus ſchenckt uns ſeine völle,	582
Jeſus ſey mein ſpeiß und	861
Jeſu wann es zeit mich bringe,	331
Ihr kinder Gottes, wann ich	159
In Gottes hände fallen,	20
Im glauben kan der geiſt	783
Joſeph kan ſein angeſicht,	77
Iſt die roſe gleich umzäunt,	527
Iſt doch der beſte vatter oft	624
Iſt Jeſus da, wer fragt darnach	546
Keine kraft erſtreckt ſich	469
Kein unglück mag mich	483
Kleinmuth iſt in der gefahr,	874
Laß meine zunge, meinen	412
Laß mich jede ſtunde wachen	297
Laß von oben auf mich flieſſen,	283
Laß wüten teufel, höll und welt	116
Lauf welt in deine kiſten,	671
Leide, meide, liebes hertz,	725
Leite mich nach deinem rathe,	771
Liebe, die mich hat geliebet,	255
Liebe über alle liebe,	29
Liebet iemand in der welt,	870
Liebet nicht allein die freunde,	643
Lobe Zion deinen Gott,	871
Mache mich geſund von	337
Man liebt die liebe nicht	143

	Blatt
Meinen Jeſum ſeh ich an,	537
Mein Herr, mein Gott,	207
Mein hertze fleuch mit	853
Mein hilf und rettung kommt	351
Meine hofnung, mein	625
Mein Jeſus liebet mich,	226
Mein Jeſu laſſe mich,	729
Mein vergnügen,	588
Menſch, du muſt dein vertrauen	559
Nähret Gott die jungen	833
Nicht in diſem welt=	547
Nichts iſt edler als gedult,	271
Nichts kan ausgefunden	455
Nicht ſo traurig, nicht ſo	47
Niemahls iſt man ohne klage,	578
Nun Jeſu, laß dein ehr und	617
Nur dich, o Jeſu, gantz	468
OB gut und gelt	303
Ob mich das liebe creutz	329
O Herr Jeſu! ach ich ſincke,	233
O Jeſu bey mir ſtehe,	253
RAſen tauſend unglücks=	707
Rede, Herr, ich wil dich	275
Reine liebe überwindet,	147
SEelen, welche ſich beladen,	579
Selig ſind wir durch das	880
Sey frölich, meide traurig	408
Sey zufrieden liebes hertz,	21
So gehts dir in der welt, mein	51
Spanne, ſatan, deinen bogen,	817
Sprich zum lachen: du biſt	221
Stärcke mich in meinen nöthen	461
Stehe mir, mein Gott, zur	491
TReue worte, falſche wercke,	842
Tugend iſt der ſchönſte	201
VErdammte ſicherheit,	27
Verlaß dich auf kein	685
Vile verachten die edele muſic	589
WAchet, wachet, die ihr	33
Wann der ſonnen klares	675
Wann die ſonne ſtreimen	521
Wann ich nicht ſol Jeſum	877
Wann mich angehet noth,	347
Wann ſünden=ſchuld mich	61
Wann teufel, arge welt,	317
Wann unrecht man dir hat	353
Wann uns trübſals=wolcken	291
Was iſt aller menſchen leben	425
Was iſt wahrheit fragt die	85
Was iſt welt und ihre pracht,	424
Was können dir die feinde	107
Was können nun forthin,	3
Was ſind worte ohne wercke,	398
Was ſolt ich an der erden	815
Was wil man hier nachſtreben	429
Weg kronen, weg ſcepter,	613
Weg welt und weltlich ſeyn,	50
Welt behalte deine ſchätze,	265
Welt dir ſag ich gute nacht,	263
Welt ich achte deiner nicht,	382
Welt iſt welt und bleibet welt,	591
Welt und himmel nehmt zu	876
Wer ſelig ſterben wil,	87
Wer ohne zanck und ſtreit,	645
Wer rein liebet pflegt zu haſſen,	149
Wer wil lieben, der muß	699
Wie kan der ſchlaf doch	741
Wilt du von Gott was rechtes	37
Wie ſtarcke fluthen jagen	158
Wie ſind wir menſchen doch	357
Wir ſolten freylich wohl zur	516
Wo Gott mit ſeinem ſegen iſt,	232
Wo iſt fride, wo iſt freude,	191
Wunderbahr führſt du die	367
Wunderlich ſind deine wercke,	612

E N D E.

Verzeichniß

Aller Bachofiſch-Muſicaliſchen Wercken, wie ſie in Bürkliſchem Buchladen zu haben.

Bachofens (Joh. Caſpar) V. D. M. & Cantor der Kirchen und Schulen zu Zürich, Müſicaliſches Halleluja, oder ſchöne und geiſtreiche Geſänge, mit neuen und anmuthigen Melodeyen begleitet, zur Aufmunterung zum Lobe Gottes, X. und privilegirte Auflag. 8. 1786. à 1. fl. 24 kr.

— — Pſalmen Davids, ſamt etlichen alten Pſalmen, Fäſt- und Kirchen-Geſängen. Mit dem General-Baß verſehen; nebſt einer fundamentaliſchen Hand-leitung zu dem General-Baß, und grundlichen Unterweiſung die Spineten oder Inſtrument zu ſtimmen. 8. Neue, zum Vortheil des Clavier- oder Orgelſpielers ſehr wohl eingerichtete verbeſſerte Auflage 1782. à 21 kr.

— — Compoſitionen über Brocks irrdiſches Vergnügen in GOtt, beſtehend in Phyſicaliſch- und moraliſchen Gedichten, privilegirt und mit extra-feinen Kupfern geziert, 8. 1740. à 1. fl. 48. kr.

NB. Es ſind von dieſem beliebten und angenehmen Geſangbuch nur noch wenige Exemplaria vorhanden, welche man auf Begehren ohne Kupfer, für 1 fl. 30 kr. erlaſſen will.

— — XII. Muſicaliſch-Monatliche Ausgaaben, beſtehend in angenehmen geiſtlichen Arien: Concerts-weis vorgeſtellt: Theils zu zweyen, theils zu dreyen Stimmen, ſamt einem General-Baß und Violoncello. Vierte Auflag, auf Schreib-Papier. 4. 1755. à 1. fl. 12 kr.

— — Muſicaliſche Ergetzungen, beſtehende in angenehmen Arien; Concerts-weis vorgeſtellt, meiſtens zu zwey Stimmen, ohne und mit Violinen ad Libitum, ſamt einem General-Baß, auf Schreib-Papier, 5. Theil, 4. 1755. à 2. fl. 30. kr.

— — Der für die Sünden der Welt gemarterte und ſterbende JEſus, aus den 4. Evangeliſten, in gebundener Rede vorgeſtellet von Hrn. B. H. Brockes, nebſt einem Anhang etlicher kleinen Soli, 4. 1759. à 18. kr.

Von den vortreflich-muſicaliſchen Wercken, Tit. Hrn. Pfarrer Schmidlins, und dem übrigen Verlag mit und ohne Muſic, ſind die Verzeichniſſe in obſtehendem Buchladen umſonſt zu haben.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bachofen, Johann Caspar,

Musicalisches Hallelujah oder schöne und geistreiche Gesänge, mit neuen
und anmuthigen Melodeyen

Zürich 1803

Liturg. 1381 q
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592835-0